>> Der HGV im Internet

Liebe Benutzerinnen und Benutzer,

der Hansische Geschichtsverein e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, schrittweise hansische Literatur im Internet der Forschung zur Verfügung zu stellen. Dieses Buch wurde mit Mitteln des Vereins digitalisiert.

Mit freundlichen Grüßen,

der Vorstand

HANSISCHES

URKUNDENBUCH

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREIN FÜR HANSISCHE GESCHICHTE

ACHTER BAND

LEIPZIG
VERLAG VON DUNCKER & HUMBLOT
1899

HANSISCHES

URKUNDENBUCH

ACHTER BAND

1451 BIS 1463

BEARBEITET

VON

WALTHER STEIN

MIT EINEM SACHREGISTER

LEIPZIG
VERLAG VON DUNCKER & HUMBLOT
1899

Vorwort.

Dem Vorstande des Hansischen Geschichtsvereins gereicht es zur Genugthuung, dass er die Zusage, die er für die Fortführung des Hansischen Urkundenbuchs vor drei Jahren gegeben hat, in vollem Umfang einlösen kann. Während er den fünften Band des Werkes, den Herr Dr. Kunze in Greifswald bearbeitet hat, veröffentlicht und in ihm die Urkunden zur hansischen Geschichte bis in das zweite Jahrzehnt des 15. Jahrhunderts vorlegt, ist er in der glücklichen Lage, der Forschung zugleich in diesem achten Bande ein überreiches geschichtliches Material für eine spätere Periode der Bundes- und Städtegeschichte zu unterbreiten, für die ersten anderthalb Jahrzehnte der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Wie schon im Vorwort zum vierten Bande ausgeführt ist, hat der Vorstand die Sammlung und Bearbeitung der hansischen Urkunden für die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts als eine besondere Aufgabe bereits vor Jahren in die Wege geleitet. Der Gegenstand an sich, der eigenthümlich bedingte Inhalt dieser Geschichtsperiode, und der Reichthum der Überlieferung in den ehemals hansischen und den verwandten Archiven rechtfertigten die Abzweigung dieser Aufgabe; aus inneren und äusseren Gründen wurde sie zu einem Bedürfniss im Interesse der fortschreitenden wissenschaftlichen Forschung.

Die Vorbereitung und die Lösung dieser Aufgabe wurde schon im Sommer 1892 Herrn Dr. Walther Stein aus Langenberg im Rheinlande anvertraut. Aus der Schule von Julius Weizsäcker hervorgegangen, frühzeitig, schon beim Abschluss der Universitätsstudien, durch die eigene Neigung einem interessanten Theil der hansischen Geschichte zugeführt, mit deren Quellen sodann noch in weiterem Umfang durch seine Arbeiten im Kölner Archiv bekannt geworden, hierauf eine geraume Weile mit den Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert beschäftigt, schien Herr Dr. Stein für die Aufgabe, die zu vergeben war, besonders geeignet zu sein. Durch seine Schrift über die Genossenschaft der deutschen Kaufleute zu Brügge (Berlin 1890), eine Erweiterung seiner Doktor-Dissertation unter gleichem Titel, hatte er die Aufmerksamkeit des Vorstandes auf sich gelenkt; bei der Bearbeitung der erwähnten Kölner Akten, die er im Auftrag der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde übernommen hatte, war er in die Geschichte der Stadt, deren eigenthümliche Stellung innerhalb der Hanse im 15. Jahrhundert mit besonderer Schärfe hervortrat, in die Bedingungen und Äusserungen ihres Lebens auf den Gebieten des Handels, der Gewerbe, des bürgerlichen Wesens überhaupt tief eingedrungen. Er verstand sich zu der hansischen Aufgabe, übernahm die Bearbeitung unseres Urkundenbuchs für die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts und widmete sich ihr ganz, nachdem die Veröffentlichung jener Kölner Akten zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte in zwei Bänden (Bonn 1893, 1895) zum Abschluss gebracht worden war. Als Mitarbeiter beim Urkundenbuch eingetreten ist er bereits im Sommer 1892. Vollendet wurde das Manuskript für diesen Band im Frühjahr 1898.

Gleich seinen Vorgängern am Werke hat er den Stoff, der zum grössten Theil noch unberührt dalag, den Archiven des Inlandes und des Auslandes, städtischen,

landschaftlichen, staatlichen entnommen, und zwar in überwiegender Masse unmittelbar. Auf wiederholten, lang ausgedehnten Archivreisen, die in der Hauptsache nunmehr abgeschlossen sind, hat er das urkundliche Material zur Hansegeschichte seines Zeitraums zusammengebracht, aus den mittleren und kleineren Archiven bis zum Jahre 1500 vollständig, aus den grossen, den Hauptfundstätten für hansische Geschichte, wenigstens bis zum Jahre 1476. Zahlreiche Nachträge zu der Ausgabe der hansischen Recesse sind bei diesen Nachforschungen, wie nicht anders zu erwarten war, zu Tage getreten; sachgemäss sind auch sie dem Rahmen des Urkundenbuchs eingefügt worden. Näheres über die Archivreisen und den Fortgang der Arbeit im einzelnen ist in den Jahresberichten des Vereins zu finden. Erwähnung verdient an dieser Stelle nur noch, dass die englischen Archive nicht von neuem durchforscht worden sind und dass wie Herrn Dr. Kunze so Herrn Dr. Stein die mühselige und zeitraubende Untersuchung der Urkunden- und Aktenmassen in den Archiven der Hansestädte Reval und Riga erspart geblieben ist; die Archivverwaltungen haben sie in liberalster Weise unseren Mitarbeitern an ihren Wohnorten zugänglich gemacht. Die Revaler Archivalien werden besonders dem neunten und den nachfolgenden Bänden zugute kommen.

Indem der Vorstand diesen achten Band des Urkundenbuchs hinaussendet, betont er, dass die Bearbeitung der Urkunden und Akten, die hier mitgetheilt oder nur angeführt sind, in allem wesentlichen sich nach dem in den früheren Bänden beobachteten Verfahren hat einrichten müssen; trotz dem Wechsel der Mitarbeiter musste an dem einheitlichen Charakter des ganzen Werkes festgehalten werden. Gewisse Änderungen wurden durch das starke Anschwellen der Überlieferung zur Nothwendigkeit. Vor allem wurde es erforderlich, von der Wiedergabe des Stoffs in Regestenform reichlicher Gebrauch zu machen als zuvor; der ständige Rekurs auf die Hanserecesse musste unterbleiben; über gewisse Gruppen in der Überlieferung, Quellen von sekundärer Bedeutung, die vornehmlich nur zur Erläuterung dienen, konnte in Vorbemerkungen und Zusätzen zu Urkunden und Akten von grösserem Werthe nach dem Muster, das im dritten Bande gegeben worden, blos referiert werden. Bei diesen und anderen Abweichungen im sonst bewährten Verfahren, deren einziger Zweck gewesen ist, die Benutzbarkeit des Werkes zu erhöhen, hat sich der Bearbeiter im ganzen und im einzelnen mit dem an zweiter Stelle Unterzeichneten verständigt, der den Grund zu diesem Urkundenbuch gelegt und später, seit seinem Rücktritt von der Edition (1886), als Mitglied des Vereinsvorstandes die Herausgabe der weiteren Bände geleitet hat.

Über die Technik seiner Arbeit im einzelnen und die unentbehrlichen Zuthaten zum Editionswerke selbst, die Register, ebenso über die leitenden historischen Gesichtspunkte, unter denen der hier vorgelegte Stoff zu betrachten sein wird, hat sich der Bearbeiter in der nachstehenden Einleitung ausgesprochen. Unsererseits darf der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, dass auch dieser inhaltreiche Band dazu beitragen möge, die Kenntniss der hansischen Geschichte zu vertiefen und auszubreiten.

Lübeck und Giessen, im September 1899.

Der Vorstand des Vereins für hansische Geschichte.

I. A.

Dr. Wilhelm Brehmer, *Vorsitzender.* ***Konstantin Höhlbaum.***

Einleitung.

Das Jahr 1451, mit welchem der achte Band des Hansischen Urkundenbuches einsetzt, bezeichnet keinen Einschnitt in der Geschichte der Hanse. Gleichwohl lässt sich nicht leugnen, dass um die Mitte des 15. Jahrhunderts eine Reihe von Ereignissen eintrat, deren augenblickliche oder allmähliche Wirkungen der hansischen Geschichte eine neue Wendung gegeben haben. Es sei gestattet, dieser Begebenheiten in Kürze zu gedenken.

Nach dem Tode Christophs (Januar 1448), etwa ein halbes Jahrhundert nach der kalmarischen Union, bestieg mit Christian I. der erste Oldenburger den Thron Dänemarks und Norwegens. Aber ihm wie auch seinen Nachfolgern gelang die Wiederherstellung der Union der drei nordischen Reiche trotz grosser Anstrengungen doch nur vorübergehend. Schon unter Christian erschienen in Schweden Ansätze zur Bildung eines nationalen Staatswesens. Der grösste Erfolg der langen Regierung dieses Königs war die Erwerbung der schleswig-holsteinischen Herzogtümer (1460) nach dem Tode des letzten Schauenburgers. Die Besitzergreifung dieser Territorien bedeutete für die dänischen Könige einen erheblichen Zuwachs an Macht und Einfluss, besonders in ihren Beziehungen zu Niederdeutschland. Vornehmlich wurde jedoch die Bewegungsfreiheit der hansischen Politik durch diese territoriale Verschiebung gefährdet. Denn jetzt gerieth auch die zweite Verbindungsstrasse für den westöstlichen Handel der Hanse, der Landweg zwischen Ost- und Nordsee am Fusse der jütischen Halbinsel, unter dänischen Einfluss. Auch in Dänemark zeigen sich unter Christians Regierung die Anfänge einer selbständigeren Wirtschaftspolitik.

In der Mitte des Jahrhunderts erfolgte ferner der längst zu erwartende Bruch der Hanse mit Flandern. Die deutschen Kaufleute verliessen 1451 Brügge und gegen Flandern wurde die Handelssperre verkündigt. Aber diesem äussersten, früher wiederholt erprobten Mittel fehlte diesmal der Erfolg. Die wichtigeren Forderungen der Hanse sind von der burgundischen Regierung und den vier Gliedern Flanderns schliesslich nur zum geringsten Teil und in unsicherer Form zugestanden worden. Zudem war durch die Niederlage Gents in dessen Kampf mit Philipp dem Guten (1452) die Selbständigkeit der flandrischen Städte abermals um eine Stufe herabgedrückt worden. Andererseits wuchs unaufhaltsam, hauptsächlich auf Kosten Brügges und Flanderns und zum Nachtheil des hansischen Stapels in Brügge, die kommerzielle und industrielle Bedeutung der grösseren Handelsplätze in Brabant, Holland und Seeland. Das Verhältniss der Hanse zu diesen Landes-

theilen Burgunds wurde auch jetzt stark beeinflusst durch den Bruch mit Flandern. Im Herbst 1451 lief der Waffenstillstand ab, der vor zehn Jahren nach der holländisch-hansischen Fehde zwischen den wendischen Städten und Holland, Seeland und Friesland in Kopenhagen abgeschlossen war. Es ergab sich nun zunächst, dass eine Verlängerung desselben notwendig war. Sie eröffnet die Reihe dieser Stillstandsverlängerungen. Bald aber stellte es sich auch heraus, dass von dieser Politik der Vertagung die Holländer und Seeländer den grösseren Nutzen zogen. Es lag in der politischen Entwicklung Burgunds begründet, dass eine Verlegung des Stapels aus Brügge in einen holländischen oder seeländischen Handelsplatz, wie sie in früheren Zeiten stattgefunden hatte, sich diesmal als unmöglich erwies. Vielmehr trugen jetzt die Holländer und Seeländer am kräftigsten dazu bei, die hansische Handelssperre gegen Flandern zum guten Teil unwirksam zu machen.

Auch auf das Verhältniss der Hanse zu England haben mehrere Ereignisse kurz vor und einige Jahre nach der Mitte des Jahrhunderts umgestaltend gewirkt. Die Wegnahme der grossen Baienflotte durch die Engländer im Mai 1449 und die der lübischen Salzflotte im Juli 1458 durch Warwick verursachte und erneuerte die offene Feindschaft Lübecks gegen England. Diese feindselige Haltung Lübecks beeinflusste durch länger als zwei Jahrzehnte, mit einer nur vierjährigen Unterbrechung, aufs stärkste die hansisch-englischen Beziehungen. Obgleich Lübeck in der englischen Frage zeitweilig in scharfen Gegensatz zu den übrigen Hansestädten gerieth, ist es doch einzig seine Politik, die von überlegenen Gesichtspunkten geleitet wird und daher schliesslich nicht zum wenigsten zu dem letzten grossen Erfolge der Hanse in England beigetragen hat. Für die Engländer gestaltete sich ausserdem die Lage an dem wichtigsten Stützpunkte ihres Ostseehandels, in Danzig, recht ungünstig. Danzig errang in Folge des Zusammenbruchs der Herrschaft des deutschen Ordens und durch die Privilegien, die es wenige Jahre später von seinem neuen Oberherrn, dem Könige von Polen, erwarb, eine so bedeutende Unabhängigkeit, dass es im Stande war, die Engländer an der Wiedergewinnung ihrer früheren festen Stellung in Danzig dauernd zu hindern. Wesentlich diese Umstände, die beharrliche und weitblickende Politik Lübecks sowie die neu errungene Selbständigkeit Danzigs, haben zusammengewirkt, um den Aktivhandel der Engländer in der Ostsee wieder auf ein bescheidenes Maass zu beschränken.

In Folge der Ergebnisse des englisch-französischen Krieges um die Mitte des Jahrhunderts verschob sich ferner das bisherige Verhältniss der Hanse zu Frankreich. Indem dieses die Engländer fast gänzlich von seinem Boden verdrängte, erschien es in den westlichen Meeren sogleich wieder als achtunggebietende Seemacht, die sich durchaus nicht auf die Vertheidigung ihrer Küsten beschränkte. Das Auftreten der französischen Seemacht berührte den Seeverkehr aller Nachbarländer. Auch für den Handel der Hanse nach den Niederlanden, England, Frankreich und der pyrenäischen Halbinsel gewann daher Frankreichs Verhalten jetzt eine grössere Bedeutung.

Im Osten wurde nach längeren Kämpfen und Verhandlungen im Juli 1448 ein fünfundzwanzigjähriger Friede zwischen Nowgorod und Pskow auf der einen und dem Deutschorden, dem Erzbisthum Riga, den drei Bisthümern und der Stadt Dorpat auf der anderen Seite abgeschlossen. Nowgorod war durch Hungersnoth geschwächt und durch Streitigkeiten mit dem Grossfürstenthum Moskau in Anspruch genommen. Es hatte früher vergeblich eine gemeinsame Erledigung seiner Zwistigkeiten mit der Hanse und mit Livland durchzusetzen gesucht. Die livländischen Städte trennten sorgfältig die städtisch-hansische Sache von der des Landes. Sie verstanden es auch, Lübeck von einer wirksamen Einmischung in die Verhand-

lungen mit Nowgorod fern zu halten. So kam Anfang März 1450, keineswegs zur Zufriedenheit Lübecks, eine Verlängerung des Beifriedens der livländischen Städte namens der Hanse mit Nowgorod auf sieben Jahre zu Stande. Eine durchgreifende Änderung erfuhr, wie schon erwähnt, die Stellung der Preussen zu und in der Hanse durch den im Februar 1454 ausbrechenden Ordenskrieg. Dieser befreite zwar die leitende Hansestadt Lübeck von der Nebenbuhlerschaft eines angesehenen und in der Verfolgung seiner Sonderinteressen den allgemeineren Handelsinteressen der Hanse oft recht hinderlichen Staatswesens. Zugleich begründete er aber die Unabhängigkeit Danzigs, dem die uneingeschränkte Herrschaft über seine unvergleichlichen wirthschaftlichen Hülfsquellen jetzt auch in der Hanse eine ungewohnte, bald deutlich empfundene Selbständigkeit sicherte.

Auf manchen Seiten des hansischen Verkehrsgebietes erscheinen so die politischen und darum auch die kommerziellen Zustände in einer Umbildung begriffen. Der Inhalt dieses Bandes beleuchtet sie in mannigfacher Weise. Dass Briefe und Akten wie schon früher die Urkunden überwiegen, hat seinen Grund wesentlich auch in den veränderten Zeit- und Verkehrsverhältnissen. Denn auf manchen Gebieten ist für die Hanse die Zeit der Erwerbung neuer und erweiterter Privilegien vorüber. Die Hanse kämpft vielfach nur mehr um Erhaltung der Privilegien, um Verlängerung ihrer Gültigkeit, um den Frieden auf den alten Grundlagen des internationalen Verkehrs. Einzelnen Städten gelingt noch die Erwerbung neuer Freibriefe, so Rostock und Stettin in Norwegen, Schweden und Dänemark. Hingegen waren die für den Aufenthalt des brüggischen Kontors in Utrecht bewilligten Privilegien von vornherein nicht auf Dauer berechnet. Auch die Zugeständnisse Brügges am Schlusse des Handelskrieges mit Flandern betrafen nur minder erhebliche Streitpunkte. Wichtiger wurden für die Zukunft die Verträge mit den grossen brabantischen Marktstädten: mit Antwerpen und in späteren Jahren mit Bergen op Zoom. Die älteren Verträge zwischen Castilien und der Hanse sind auf weitere sechszehn Jahre verlängert worden, die Beziehungen zu Portugal wurden 1456 zum ersten Mal eingehender geregelt. Frankreich suchte schon 1451 eine engere Verbindung mit der Hanse. Aus den letzten Jahren des in diesem Bande umfassten Zeitraumes liegt besonders für die Beziehungen Kölns zu Frankreich ein reicher Stoff vor. Er ist wertvoll für die Vorgeschichte der im nächsten Bande folgenden Privilegien, welche Ludwig XI. der Hanse verlieh.

Die Korrespondenzen Kölns mit den niederländischen und oberrheinischen Städten über den Fischhandel bestätigen, wie mir scheint, die schon früh beobachtete Thatsache, dass in diesem Handelszweige die Ostsee damals ihren alten Vorrang eingebüsst hatte. Wohl bezeugen Urkunden u. a. Nachrichten in diesem Bande, dass das Interesse der overijsselschen und geldrischen Städte an der Fischerei bei Schonen noch nicht erloschen war. Aber es ist augenscheinlich, dass West- und Oberdeutschland ihren Bedarf an Fischen jetzt hauptsächlich von den Anwohnern der Nordsee, hauptsächlich von den Holländern und Seeländern, bezogen. Auch dieser Umstand hat dazu beigetragen, die Stellung der Holländer und Seeländer in ihrem Konkurrenzkampf mit den wendischen Städten zu verstärken.

Den Ostseehandel beleuchten vornehmlich die Dokumente, welche über das Treiben der Danziger Auslieger Aufschluss geben. Die Aufnahme dieser Überlieferung rechtfertigt sich nicht nur dadurch, dass ein ansehnlicher Theil derselben bereits in den Recessen veröffentlicht ist. Es macht kaum einen Unterschied, ob Vitalienbrüder oder hansestädtische Auslieger den Handel beunruhigen, schädigen und lähmen. Die letzteren haben vielfach wie Seeräuber gehaust und sind als solche gelegentlich auch dem Scharfrichter verfallen. Entscheidend ist die bedeutende

Einwirkung dieses Ausliegertreibens auf den Ostseehandel. Erst durch die vollständige Veröffentlichung der wichtigeren Einzelnachrichten sowie der Beute- und Schadenverzeichnisse treten die argen Verwüstungen, welche diese concessionirten Piraten im hansischen und nichthansischen Handelsverkehr der Ostseeländer anrichteten, überall in helles Licht. Diese Dokumente sind übrigens auch lehrreich für den, der die unterscheidenden Merkmale des Ostseebinnenhandels und des Fernverkehrs der Ostseeländer mit dem Westen aufsuchen will.

Was das Verhältniss des vorliegenden Bandes zu den früheren Bänden dieses Urkundenbuches angeht, so darf ich betonen, dass ich bemüht war, durchaus im Geiste derselben eine Fortsetzung zu liefern. Einige äussere Gründe nöthigten dazu, den Recessen gegenüber eine etwas veränderte Stellung einzunehmen. Aus diesen sind Briefe fast gar nicht mehr, sondern — abgesehen selbstredend von Privilegien — nur Verträge in das Urkundenbuch aufgenommen und in Regestenform wiederholt worden. Die Nothwendigkeit dieser Einschränkung ergab sich zunächst aus dem grossen Umfang des bereits in den Recessen zugänglich gemachten Stoffes. Eine nach einwandfreien Grundsätzen ausgewählte Anzahl von Briefen aus den Bänden der Recesse dem Stoff des Urkundenbuches anzugliedern, erschien jetzt im Verhältniss zu dem dazu erforderlichen beträchtlichen Aufwand an Raum und Kosten nicht mehr als wissenschaftlich nutzbringend. Dazu kam ein Anderes. Im Verlaufe der archivalischen Arbeiten fanden sich unerwartet zahlreiche Nachträge zu dem Material der Recesse. Hauptsächlich die Neuordnung verschiedener Archive förderte diesen ergänzenden Stoff zu Tage. In erster Linie sind hier Köln und Königsberg zu nennen. Werthvolle neue Funde in mehreren Archiven — ich erwähne Braunschweig, Danzig, Lübeck, Stralsund — vermehrten ausserdem die Sammlungen. Eine Reihe von Quellen, Stadtrechnungen u. a. konnte ich zum ersten Mal für die hansische Geschichte dieser Jahrzehnte benutzen. Der grösste Theil dieses neuen Stoffes durfte, obwohl er manchmal seinen Platz vortheilhafter im Zusammenhang des Recessmaterials gefunden hätte, unbedenklich dem Urkundenbuche einverleibt werden. Unentbehrlich erschienen u. a., wenn nicht im Urkundenbuche, so jedenfalls für dieses, die Korrespondenzen über sächsische Städtetage, welche im Braunschweiger Briefbuch überliefert sind. Bedenken erhoben sich nur angesichts solcher Schreiben, deren Inhalt sich ausschliesslich auf die Besendung hinlänglich bekannter Tagfahrten bezog. Sie gänzlich bei Seite zu lassen, erschien schon deshalb nicht angängig, weil es die Aufgabe der Recesse und des Urkundenbuches sein muss, den gesammten erreichbaren urkundlichen Stoff zur hansischen Geschichte zusammenzufassen. Somit blieb nur die Frage, wo und wie diese Stücke unterzubringen seien. Sie wurde mit Rücksicht auf eine bequeme Benutzung der beiden Parallelwerke in der Weise gelöst, dass die meisten dieser Schreiben in Anmerkungen, Einleitungen und Zusätzen verarbeitet und einige wenige als selbständige Nummern in die chronologische Ordnung der übrigen Dokumente eingereiht wurden.

Werthvolle Ergänzungen lieferte ferner eine in ihrer Art einzig dastehende Quelle, ein Verzeichniss der in den Jahren 1452—1457 in der Lübecker Kanzlei eingelaufenen Briefe. Der Werth dieses, in den ersten Jahren anscheinend vollständigen Briefjournals besteht einestheils darin, dass es über den ursprünglichen Bestand der Überlieferung an Briefen eine sehr erwünschte Auskunft gibt. Es zeigt sich hier, dass auch in dem reichen Archive Lübecks nur ein verschwindend geringer Bruchtheil der ehemals vorhandenen Korrespondenz noch erhalten ist. Ausserdem aber übermittelt das Verzeichniss in den kurzen Inhaltsangaben vieler Briefe eine Menge neuer und wichtiger Thatsachen. Die einzelnen Einträge dieses

Journals sind im Urkundenbuche nach den Gegenständen, die sie betreffen, geordnet und an geeigneter Stelle mitgetheilt. Selbstverständlich wurden in der Regel nur die Notizen über solche Schreiben angeführt, die aus den Recessen und dem Urkundenbuche nicht bekannt sind[1].

Die aus den Rechnungen Yperns und des Freiamts von Brügge sowie auch Brügges geschöpften Nachrichten vervollständigen unsere Kenntniss von den Berathungen und Verhandlungen der flandrischen Lede über hansische Angelegenheiten. Sie sind stets an das Ende eines Jahres gestellt. Um ihre Benutzung in Verbindung mit dem von den Recessen denselben oder gleichartigen Quellen entlehnten Stoff zu erleichtern, habe ich jedesmal als Einleitung eine Übersicht gegeben über die Thatsachen, die aus dieser gesammten Überlieferung für die besondere Thätigkeit der Lede in den hansischen Dingen zu entnehmen sind.

Bei der wachsenden Bedeutung Hollands und Seelands und ihres Gegensatzes zur Hanse vornehmlich seit dem wendisch-holländischen Kriege verdient die holländisch-seeländische Überlieferung in ähnlicher Weise herangezogen zu werden, wie in Flandern die der Lede. Für diesen Band haben schon die Stadtrechnungen Middelburgs zahlreiche Nachrichten geliefert. Als eine ergiebige Quelle erwiesen sich die ausführlichen Rechnungen des Generalrentmeisters von Holland, Seeland und Friesland, die ich erst kennen lernte, nachdem der Druck dieses Bandes bereits begonnen hatte. Aus diesem Grunde mussten die Auszüge aus den ersten Jahrgängen der Rentmeisterrechnungen an den Schluss des Bandes gestellt werden. Wichtiger wird ihr Inhalt für das nächste Jahrzehnt. Über die Nothwendigkeit, die im ganzen nicht zahlreichen Dokumente für die Handelsbeziehungen der Holländer und Seeländer zu den nordischen Reichen und den Ostseegebieten in das Urkundenbuch aufzunehmen, habe ich mich bereits an anderer Stelle[2] *ausgesprochen.*

Der Handelsverkehr der Hanse mit Russland wird in diesem Bande nur wenig berührt. Leider versagt an dieser Stelle die Überlieferung. Die sonst bei weitem reichste Fundstätte für die Geschichte dieser Beziehungen, das Stadtarchiv Revals, weist gerade in den Jahren 1446—1465 eine bedauerliche Lücke auf. Aus ähnlichen Gründen erscheint auch das reichhaltige Archiv Kampens in dem Zeitraume dieses Bandes nicht so stark vertreten, wie es in den späteren Jahrzehnten sein wird.

Die Grundsätze der Edition sind in allem wesentlichen dieselben geblieben wie in den früheren Bänden des Urkundenbuches und der Recesse. Einige Kürzungen bezwecken Abstreifung entbehrlichen Beiwerks. Bei den meisten, im Wortlaut mitgetheilten Originalschreiben sind die vielfach umständlichen, meist formelhaften und sachlich oft nicht authentischen Adressen gestrichen, die also jetzt nur in der Überschrift zum Ausdruck kommen. Dieses Verfahren erscheint ohne weiteres gerechtfertigt, wenn man sich erinnert, dass schon in den Regesten der Recesse die auf die Adresse bezügliche Überlieferung meist nicht mehr hinzugesetzt wird und dass ferner in fast allen Fällen der vollständige Abdruck nur des Brieftextes wegen erfolgt. Nur bei einzelnen Schreiben brauchte die Adresse mitgetheilt zu werden. Die Unterschriften sind überall geschont. In den Zeilen der Stückbeschreibung wurden die Notizen über die Besiegelung auf das Nothwendige beschränkt. Bekanntlich sind in der Regel die Urkunden durch angehängte, die Briefe und Aktenstücke durch aufgedrückte (briefschliessende) Siegel beglaubigt. Wesentlich ist für unsere Zwecke nur die Thatsache der Besiegelung und die Feststellung der Übereinstimmung zwi-

[1] *Eine vollständige Veröffentlichung des Verzeichnisses ist in Aussicht genommen.*

[2] *Hansische Geschichtsblätter, Jahrg. 1894 S. XXIII.*

schen Besiegelung und Besiegelungsformel. Überzeugt sich der Herausgeber, dass diese Übereinstimmung stattfindet oder dass zu einem Zweifel an ihr kein Grund vorliegt, so kann er sich meistens damit begnügen, die Thatsache der — richtigen — Besiegelung zu constatieren. Bemerkungen über den gegenwärtigen äusseren Zustand der Siegel sind weggelassen. In den Überschriften der im Wortlaut gegebenen Briefe sind die wichtigsten Punkte des Inhalts in knapper Form bezeichnet. Der Erläuterungsstoff ist nicht nur in Anmerkungen, sondern, nach dem Vorbilde des dritten Bandes, vielfach auch in Einleitungen und Zusätzen zu einzelnen Nummern untergebracht worden. Für das Sachregister gelten die Bemerkungen Karl Kunzes in der Einleitung zum vierten Bande dieses Urkundenbuches.

Schliesslich gedenke ich der reichen Förderung, die meiner Arbeit von vielen Seiten zu Theil geworden ist. An erster Stelle gebührt Herrn Prof. Dr. K. Höhlbaum für vielfache Anregungen und Rathschläge mein herzlichster Dank. Zahlreiche Archivverwaltungen haben durch Zusendung von Archivalien die Vorarbeiten wesentlich erleichtert, durch besonders reichliche Sendungen die Verwaltungen der Staats- und Stadtarchive von Danzig, Köln und Lübeck, deren Vorstehern, den Herren Dr. O. Günther, Prof. Dr. J. Hansen und Dr. P. Hasse, ich auch an dieser Stelle meinen Dank abstatten möchte. Weiterhin fühle ich mich für die Bereicherung meiner Sammlungen und sonstige Beihülfe den Herren Prof. Dr. G. von der Ropp in Marburg, Dr. Fr. Bruns in Lübeck, Prof. Dr. Blümcke in Stettin, Dr. P. Karge in Königsberg, Dr. H. Keussen in Köln und Dr. Chr. Reuter in Pasewalk zu Dank verpflichtet. Zur Erklärung einiger Ortsnamen haben besonders die Herren Dr. W. Christensen am Reichsarchiv zu Kopenhagen, Provinzialarchivar J. A. Feith in Groningen und Oberbibliothekar Prof. Dr. M. Perlbach in Halle beigesteuert. Meinem Freunde Karl Kunze sage ich für seine bei der Korrektur gewährte Beihülfe warmen Dank. Nicht genug kann ich endlich das stets bereitwillige Entgegenkommen der Verlagsbuchhandlung bei der Drucklegung dieses Bandes anerkennen.

Giessen, August 1899.

Walther Stein.

1. *Die englischen Gesandten an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen: Dank für seine Bemühungen um ihre Befreiung; Bitte um Besendung der Utrechter Tagfahrt; Befürwortung ihrer Befreiung bei Lübeck. — [1451] Jan. 2. Lübeck.*

Aus K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S., Eing.: in Danzig Jan. 19 (dinstage noch Prisce).

Magnifico et religioso viro, ordinis beate Marie Theutonicorum in Prucia magistro generali, domino nostro gracioso et singulari.

Magnifice ac preclarissime domine religioseque pater. Cum omni humilitate recomendacionem quam valemus tanto[a] illustri viro, cui immensas habemus gracias de optimo proposito et benigna voluntate pro deliberacione nostra, que clare percepimus ex eo, quod egregii oratores vestri ad hoc plene instructi hic pervenerant ad dietam de Hansa[1]. Insuper, magnifice domine, tenemus pro constanti, quod ad vestri pervenit noticiam, quid gestum hic tunc fuerat presertim quo ad materiam nostram, quomodo certi articuli per dominos de Hansa concepti ad serenissimum dominum nostrum regem destinabantur, et inter alia, quod unum de quatuor locis pro dieta celebranda eligendo acceptaret[2]. Nunc vero idem suppremus dominus noster suam intencionem per litteras declaravit, quarum copie, arbitramur, per nuncium Lubicensem dominacioni vestre presentabuntur, ex quibus paternitas vestra religiosissima clare percipiet nobilem disposicionem regiam ad bonum commune et concordiam cum civitatibus de Hansa habenda. Et illo respectu jam elegit civitatem Trajectensem inter alia loca nominatam pro dieta celebranda, in qua audemus dicere ita ex parte sua procedetur, quod per eum non stabit, quin optima conclusio haberi poterit[3]. Quamobrem velit magnificencia vestra, in qua idem dominus noster rex singularem reposuit fiduciam, pie e converso inclinare animum ad bonum pacis et in dicta dieta bene dispositas habere personas sufficienter instructas, que sua prudencia negocium juvare velint et valeant ad bonum finem idemque persuadere dominis Lubicensibus, et Dei gracia subditi hincinde ex tali labore suavissimum degustabunt fructum. Preterea, magnifice domine, jam suppremus dominus noster rex per sua scripta interpellavit dominos Lubicenses, licenciare nos vellent, ut possemus serenitatem suam accedere et eandem informare de singulis, que nobis oportuna videntur ad dictam dietam, ut possemus quoque de personis idoneis illuc mittendis dare advisamenta nostra et de potestate, instructione et aliis necessariis practicandis plene providere. Iidem tamen domini Lubicenses annuere votis regiis declinant, quoadusque responsum habeant a dominacione vestra, quam omni prece qua valemus deprecamur, velit inter cetera ad dominos Lubicenses scribenda hortari eosdem, ut instancia domini regis nostri non sit vacua, sed velint nobis intuitu serenitatis sue, vestrarum precum et pro causis supradictis licenciam impertiri,

a) tato *K.*

[1]) *Tagfahrt zu Lübeck 1450 Sept. 21; die preussischen Sendeboten berichten über ihre Bemühungen um Befreiung der englischen Gesandten in HR. 3 n. 653 §§ 5 u. 6, vgl. n. 646.*
[2]) *Schreiben der Lübecker Tagfahrt von Okt. 16 an K. Heinrich HR. 3 n. 659 u. n. 651 § 4.*
[3]) *Das Schreiben K. Heinrichs ist nicht erhalten, s. Hochmeister an Lübeck 1451 Jan. 24, HR. 3 n. 689.*

et cum ita sit, quod nos in dieta prefata adesse oporteat, mora nostra hic parum poterit prodesse, recessus vero non erit inutilis, optima nobis spes est, si nobilitas vestra pro nobis scribere dignaretur, consequentur optata apud istos dominos Lubicenses et rem certe gratam principi nostro efficiet preclarissima dominacio vestra, quam trinitas sancta dirigere dignetur optime et feliciter[1]. Scriptum in civitate Lubicensi 2 die Januarii.

Per devotos vestros magistrum Thomam Kent doctorem et Johannem Stokker mercatorem, ambassiatores Anglie.

2. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge beurkundet Aufzeichnungen in seinem Register über einen Rechtsspruch der hansischen Rathssendeboten zu Brügge im Streit zwischen W. Ketwich und H. Overbach von 1448 Jan. 5 und über Aussagen des Math. Sprinchorn vor dem Kaufmann in derselben Sache von 1448 Jan. 22. — 1451 Jan. 4.*

Aus K StA Köln, Heft von 25 Bl. mit Akten des Processes Ketwich u. Gen. fol. 6—7, Abschrift.

Allen denghennen, de dijssen breiff sullen seen off horen lesen, doen wij alderlude des gemenen coepmans van der Duytschen Henze to Brughe in Vlanderen wesende na vruntliken grute kentlick openbarlike in und mit dessen breve betugende, dat in den jare achteundveirtich up den vijfften dach in Januario, so alse wij dat in des coepmans reister clarlick vynden[a] beschreven, vur de erberen heren radessendeboden der gemeynen stede van der Henze und den coepman hijr to Brughe vurscreven ten Carmers int reventer synt komen Willem Ketwich und Henrich Overbach[2], daer de vurscreven Willem begherde to wetene, off deselve Henrick syn gud in Engelant[b] hedde ghearrestijrt off doen arrestiren und de sake waerumme. Daerto de vurscreven Henrick verantworde, dat he wal wiste, dat hey mytgadders anderen zijn gued hedde doen arestiren, und de sake were dijsse, want seker schade geschein were, waerby he und anderen getruweden recht darto te hebbene, welck recht de partien an beyden sijden vervolgheit hedden vur den coepman van Londen, dar de vurscreven Willem synen vulmechtigen diener jegenwordich hedde gehadt und de coepman hedde dar recht aff gewesen, so dat de sake dar geeyndicheit were; und also dan de vurscreven Willem und he beide den coepman to Londen eenen eed gedaen hedden und ock de coepman to Londen vurscreven bi den ghemenen steden van der Henze bestedicheit were recht to holdene und to hebbene gelick den coepman van Brughe, so hopede he, nademe daer recht to Londen aff gewesen were, dat he dareynboven nicht schuldich eyn were, den vurscreven Willem vorder to antworden, und was begherende van den rostamente untslaghen to syne. Warop de heren eme weder segheden, dat he bynnen seess weken und dren dagen solde halen bewijs van dem coepmanne van Londen, sulck alse eme to synen sacken und recht denen mochte; bevonden se dan offte in erer absencien de coepman to Brucghe, dat he Willeme nicht schuldich eyn were to antworden, dat solde eme komen to staden, und he solde Willeme enen burghen an syne stede stellen, dat he dijt aldus wolde vulkomen[c]. Item noch int vurscreven jar opten tweundtwintichsten dach in Januario quam vur de alderlude Mathijes Sprinchorn myt synen vryen[d] willen unbetwongen seghende und bekennende vermids sijnen

a) wynden *K.* b) Egelant *K.* c) wulkomen *K.* d) wryen *K.*

[1]) *Wie es scheint, hat der Hochmeister die Bitte der Gesandten nicht erfüllt, vgl. HR. 3 n. 687—689.* [2]) *Vgl. den mit den nächstfolgenden Zeilen wörtlich übereinstimmenden Bericht über die Verhandlungen der hansischen Rathssendeboten in Flandern von 1447 Okt. bis 1448 April HR. 3 n. 345 § 19 u. Anm. 1, ferner n. 545, 622, 641, 649 § 13.*

ede eme darop gestavet, dat eme witlick were to den tijden, als Willem Ketwiches gud to Londen ghearrestiert was umme des schaden willen, he Pelsoen gedaen, dat doe Coerd Questenberch dat vurburghede, umme meren schaden to verhoeden, und dat darna deselve Coerd, in willen was over see to treckne[a], moste vortan burgen zetten vur des vurscreven Willems gud; also bad de vurscreven Coerd den vorbenoomden Mathias Sprinchorn und Johan Blitterswick, darvur burghe to wesene, alse se deden, und alse do dat recht daraff gewesen was, worden de vurscreven Mathias und Johan van gebodes wegen des coepmans van Londen gedrunghen, uptobrenghene na synen besten untholde negheneunddertich pont teyn schillinghe sterlinges; und seghede mede, dat he vorder in der sake van des vorbenanten Willems weghen nicht gedaen noch verantwordet en hedde noch ock nemans anders en wiste, de van des vurscreven Willems weghen last off bevel hadde, yet in der saken to verantworden off to doende. Und want recht wil und redene begerd, tuchnisse to ghevene, sunderlinge als men des versocht wert, van rechtverdighen saken, hijrumme so ist, dat wy ter begherte van Kerstiaen van Bleken datghene, dat boven geschreven staet, so wij dat also geschein zijnde in des vurscreven coepmans boeck clarlick vinden beschreven, juwer aller beschedenheit myt dessen unsen breve also vortan orkunden und certificiren. In getuichnisse der warheit so hebben wij alderlude vurscreven unse ingesegele bynnen up spacium dusses breiffs gedruckt[b] in den jare unses Heren 1451 op den veirden dach [in][c] Januario.

3. *Köln an den deutschen Kaufmann zu London: Empfehlung des Kölner Bürgers Joh. van Bercheim zur Zulassung zu den Privilegien der Kölner. — [14]51 Jan. 8.*

StA Köln, Kopienbuch 20 fol. 95'.

4. *Hzg. Heinrich d. Ä., Albrecht und Joh. von Meklenburg geloben auf Grund ihrer durch Rostock und Wismar vermittelten Aussöhnung mit Lübeck wegen ihres Streits im vergangenen Jahre, die Lübecker Kaufleute und den gemeinen fahrenden Mann mit ihren Waaren in ihrem Lande zu fördern, des Reichs und ihre Strassen zu beschützen und Niemand, der die Lübecker beschädigen will, in ihrem Lande zu dulden, unbeschadet aller anderen, den Lübeckern von den Herzögen von Meklenburg ertheilten Privilegien. — 1451* (donredage negest na d. achte dagen d. hilg. drijer koninghe) *Jan. 14. Wismar.*

L StA Lübeck, 1. Trese Meklenburg n. 365, Or. Perg. m. S.; 2. Vidimus des lüb. Probstes Joh. Walling von 1479 Juni 6; 3. Abschrift im Copiar von 1455 n. 754 fol. 135 u. 284 f.

Gedruckt: aus L1 Lüb. U. B. 9 n. 2 zu Jan. 15.

5. *Amsterdam an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen auf dessen Schreiben: Erinnerung, dass die holländischen Seestädte den Pfundzoll nicht genehmigt haben und Hzg. Philipp von Burgund später beim Hochmeister die Aufhebung des Pfundzolls befürwortete; Befreiung der arrestirten Preussen; Bitte um Aufhebung des Pfundzolls. — [14]51 Jan. 16*[1].

Aus SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.

Hoechwairdige ende groetvermogende relijgijose here, den homeister van Pruysch lant, onse lieve gemynde here.

Hoechwairdige ende relijgiose lieve ende gemynde here. Uwer liefden brieven ons nu laiste ter andwoirde gesent inhoudende die redene, wairomme dat gij die

a) trechne *K.* b) gedruck *K.* c) in *fehlt K.*

[1]) *Ueber die Einsetzung des Pfundzolls auf die Waaren der Holländer und Seeländer in Preussen s. Bd. 7.*

pontoll van onsen poirteren guede doet nemen ende ontfangen ende dat mids dien u zeer vervreemt, dat uwe ondersaten ende burgeren van Dansick dairom bij ons gearresteert sijn, onder veel ander redene mit veel verhaels in denselven uwen brieve begrepen, hebben wij seer vruntlic ontfangen ende wail verstanden. Wairup wij uwer groetvermogende wijsheden begheren vruntlic te weten, dat noch onse menynge ende synne is, alst voren geweest heeft, blivende bij onsen voir brieven, die wij uwe eerwairdige mogentheden tanderen tijden tstuck van den pontoll aengaende gescreven ende overgesent hebben, overmits dat wij noch nyemant van den watersteden, die mitten voirscreven pontollen bezwairt sijn ende belast, consent noch volboirt dairtoe gegeven hebben, die mogelic na recht ende redene meer seggens ende stemme dairin gehadt souden hebben ende sculdich sijn te hebben dan andere lantsteden, die mitter pontoll niet belast en sijn noch dairtoe gelden noch betalen, also als hore poirteren ende inwoneren derwarder over in uwe lande van Pruyssen geen verkeringe ofte hanteringe van comanscip en hebben, oic mede want onse genadige here van den voirseiden lantsteden qualic dairaf angebrocht ende geinformeert was, alse dat dit voirseide pontgelt tot genen quetse van ons ofte in mynderinge van der comanscap comen noch wesen en soude; wairup dat sijnre genaden doe, alst wair is, uut aenbringe van den voirseiden steden uwe eerwairdicheden sijn brieven over senden, mer nu vernemende die rechte wairheit van deser sake, dat die comanscip over onse sijde mitten uwen ende anders in uwer lande te hebben mids die voirseide pontgelde alinge ende al neder geleit soude wesen ende tot groten afterdeel ende quetse van desen sinen landen comen ende wesen soude, so dat hij ons dairup sijnre genaden brieven gegeven ende verleent heeft besegelt mit sijnre grote majesteitsegele, dat hij ons dat pontgelt afdoen sal; ende heeft, als wij verstaen hebben, dairna menichwerf an uwe liefden duechdeliken gescreven, begherende dat gij tvoirseide pontgelt tontfangen een sekeren tijt hadden willen uutstellen, hij woude andere wege vinden, dat gij ende uwe ondersaten sonder twijfel tot volre betalinge van uwen gebreke comen souden, als dat behoirde, twelck uwe liefden tot noch toe niet en hebben willen doen alst kenlic is. Wairom dat ons duncket om der redene boven gescreven ende om der volbiedinge, dat onse genadige here uwe eerwairdicheden gescreven heeft uwen ondersaten te helpen tot goeder betalinge mit andere wege dan mitten pontgelde, dat men onsen poirteren groet ongelijc ende onrecht doet tot Dansick ende anders in uwen lande van Pruyssen. Nietmyn want onse secretarius nu thuys gecomen is, dien wij tot onsen genadigen here ende sinen hogen rade om deser sake van den pontgelde ende anders gesent hadden, ende heeft ons geseit, dat na dat onse genadige here lest bij der coepluden bode van Brugge aen uwe liefden gescreven hadde, so heeft hij nu weder upt nyewe mit uwes selves bode also duechdelic ende mit rechter bescheit gescreven bij also, dat gij hem mogelic niet te weygheren en sult hebben, ende en twijfelt oic niet, gij sullen ymmer doen tgeent, dat hij hieraf an uwe liefden begheert heeft, te weten dat gij tvoirseide pontgelt ten mynsten uutstellen ende upsetten willen te gaderen tusschen dit ende sint Jans misse[1] naistcomende, want sijne genaden binnen deser tijt certeyn comen willen in sinen landen van Hollant Zeelant ende Vrieslant, om alsdan te beschicken ende te ordineren mitten steden synre lande voirseid, als wairbij uwe ondersaten guede verrichtinge hebben sullen van hoeren schaden ende afterwesen. Soe ist, dat wij uut desen scrijven ons genadigen heren voirseid ende om dat wij altoes sonderlinge genegen willen wesen tot ruste ende vrede ende dat die saken mit gelimpe ende gevuege gehandelt mogen worden liever dan mit hardicheit

[1]) *Juni 24.*

ende onmynne, gelijc onse genadige here voirseid dat in meynynge heeft to doen; hebben dairomme up hope als voirscreven is ende om alles besten wille in vordernisse van der comanscip onsen poirteren onderwijst ende also veel gedaen, dat sij uwen ondersaten bij ons om der saken willen voirseid becommert van der becommering up dese tijt ontslagen sullen wesen ende sijn. Bidden uwe eerwairdige mogentheden mit rechter aendacht, als wij vruntlicste mogen, dat gij over uwe sijde dat also voegen ende tot redene genuegen ende te vreden houden wilt, dat die voirseide pontgelde of comen moge, dair wij niet an en twijfelen, uwe liefden sullen achtervolgen tscrijven van onsen genadigen here, dat wij uwer eerwairdicheit volcomeliken toebetruwen. Dat kenne God onse here, die uwe hoechwairdige persone bewaren wille in lengen saligen gesonde ende in wassende staet. Gescreven upten 15 dach in Januario anno 51.

Die stede van Amstelredamme.

Zettel: Vermogende lieve here, wilt desen uwen bode excuseert houden van dat hij aldus lange uutgeweest hefft, twelc bij onsen sculden toegecomen is, om dat wij dese onse antwoirde niet geven en konden, voir dat onse secretarius weder van onsen genadigen here gecomen was.

6. *Hochmeister Ludwig von Erlichshausen an Lübeck: bittet zur Vermeidung weiteren Streits um Rückgabe oder Ersatz der mit deutschen Marken* (undir Deutschen mercken) *bezeichneten Waaren der Danziger*[1] *Arnd Finckemberg, Peter Sasse, Jacob Bossaw und Niclas Rossaw in dem von den lübischen Bergenfahrern sammt den nach Preussen reisenden englischen Gesandten im letzten Sommer genommenen Schiffe, nachdem die Bergenfahrer die Bitte des Begleiters der Waaren, sie nach Lübeck zu führen und dort dem Ausspruch Lübecks zu unterwerfen, abgeschlagen und das Gut mit sich weggeführt haben, und begehrt Antwort. — [14]51* (Vincencii) *Jan. 22. Wartsch.*

SA Königsberg, Registrant 17 S. 590—591.

7. *Soest beurkundet die Aussage seiner Bürgerin Gerdrut van Smerlike gen. Lensendikes für sich und ihren Sohn Joh. van Smerlike gen. Lensendijck, dass einige ältere Soester Gerichtsurkunden über den Nachlass ihres verstorbenen Bruders Gert Lensendijk, gegen deren Inhalt Heinrich Lensendijk, angeblich weil er in Soest mit Gewalt zum Verzicht auf den Nachlass gezwungen wurde, in Brügge und anderswo den deutschen Kaufmann, sie und ihren Bruder belangt, der Beglaubigung durch das Soester Gericht bedürfen; beglaubigt selbst und durch gen. Soester Bürger die Echtheit und den Inhalt der Urkunden und besonders dass Heinr. Lensendijk die in den Urkunden erwähnten Gelübde und Eide freiwillig und ungezwungen abgelegt hat. — 1451 Jan. 23.*

StA Köln, Vidimus Ghijsbrechts von Brederode, Elects u. Ruwarts von Utrecht, von 1455 Okt. 25, s. n. 433.

8. *Hzg. Philipp von Burgund an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen auf dessen Schreiben von 1450 Nov. 3* (up s. Hubrechts dach): *verweist wegen Aufschiebung der Erhebung des Pfundgeldes von den Holländern, Seeländern und Friesländern* (die wij an u versocht hebben) *auf seine bereits früher mitgetheilte Aeusserung. — 1451* (1450 na den loop van onsen hove) *Febr. 3.*

[1]) *Auch Kölnische Kaufleute wurden durch die Wegnahme des Schiffes geschädigt, s. HR. 3 n. 686, 706, 4 n. 458 § 20, 7 n. 525, Lüb. U. B. B. 9 n. 17, Christensen, Unionskongerne og Hansestæderne S. 197 Anm. 4.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S., Eing.: von Königsberg März 7 (esto mihi).

9. *Osnabrück an [stiftutrechtsche Städte]: einige Kaufleute Osnabrücks, die die Märkte von Deventer, Kampen und Zwolle zu besuchen pflegen, haben bedie Märkte von Deventer, Kampen und Zwolle zu besuchen pflegen, haben berichtet, dass sie sich fürchten, das Stift und seine Städte mit ihrem Gut zu besuchen; begehrt festzustellen, ob die Osnabrücker Kaufleute die Märkte der Stiftsstädte und das Stift gegen gewöhnlichen Zoll sicher besuchen können. — [14]51* (in profesto Valentini) *Febr. 13*[1].

StA Osnabrück, VII n. 32, Entwurf, a. d. Rückseite gleichzeitige Anfragen an [münsterische Städte] bezüglich sicheren Verkehrs der Osnabrücker Kaufleute in Stift und Stadt Münster, ebenso an ungen. Junker.

10. *Der Nimwegener Bürger Dietrich van den Rijne quittirt dem deutschen Kaufmann zu Brügge über den Empfang von 4 Pfd. gr. in Abschlag des Restes der ihm von den Rathssendeboten und dem Kaufmann zu Brügge als Ersatz für den früher auf dem flämischen Strom erlittenen Schaden*[2] *zugesprochenen Summe von 20 Pfd. 12 Sch. gr. Fläm. — 1451 Febr. 22*[3].

StA Köln, Or. Perg. m. S.

11. *Wesel an den deutschen Kaufmann zu Brügge: empfiehlt den durch den Weseler Bürger Gijsbert Witinck, der früher von Joh. van Nienhaven, Cristoffers mytten Ey und Wolter uit den Haeve, Poorters zu Brügge* (tertijt assissers dairsulves), *den Privilegien des deutschen Kaufmanns zuwider in Brügge gefangen und lange Zeit im Gefängnis* (in den steyn) *gehalten wurde*[4], *zur Verfolgung dieser Angelegenheit gegen den gen. Bürger von Brügge bevollmächtigten Weseler Bürger Heinr. Tack. — 1451* (die Mathie ap.) *Febr. 24.*

StA Köln, Or. m. S.

12. *Köln an Danzig: beurkundet das beschworene Zeugniss der Kölner Bürger Bertoult Questenberg und Roeprecht Blijterswijch, dass die von dem Lübecker Bürger Herman Geysman dem Schiffer Boedeker nach Preussen verfrachteten, in der See gebliebenen, aber wieder aufgefischten zwei Terlinge Gewand* (wilche zwene terlinge buyssen up den beslachdoichen mit desen mircken , eyn yecklich doch bynnen mit desem mircke geblijet sijnt, wilche mircke sij, as wir verstain, ouch lange zijt gevoirt ind der an yrre kouffmanschafft sonder misduncken gebruycht haint) *ihr Eigengut sind und kein anderer daran Theil noch Gewinn hat, und bittet um Unterstützung ihres Wirths Tielman Monich zur Wiedererlangung des Gewandes. — 1451 Febr. 25.*

StA Köln, Kopienbuch 20 fol. 100'.

[1]) *Zur Haltung der utrechtschen Städte in dem mit der Entwicklung der münsterischen Bisthumsstreitigkeiten eng zusammenhängenden inneren Zwist im Bisthum Utrecht vgl. Hansen, Westfalen und Rheinland i. 15. Jahrh. 2 (Publ. a. d. kgl. pr. Staatsarch. 42) S. 54*; die Fehde um das Bisthum Münster brach im Frühjahr 1451 aus, das. S. 50*.* [2]) *i. J. 1425, s. HR. 1 n. 397 § 40.* [3]) *Ein Streit des Kaufmanns zu Brügge mit dem Zöllner zu Jersekerorde vor dem Hof von Holland wird im Memoriaal Bossaert 1449—1451 fol. 159 (RA Haag) erwähnt:* Upten 17 dach van Mairte int jair 1450 secundum cursum curie heeft meyster Henrick Stammel, clerc van den oldermans der Duytscher Hanzen, gheconstitueert ende machtich gemaict Guyot die Cotre, om zyn saken te hove te vervolgen, die hij alhier te verfolgen heeft tiegens den tolnairs van Yersickeroirt ende dairinne all te doen, des hij selver doen soude mogen, gelovende dat van wairden te houden ende twijsdom te volcommen, presentibus Zijl ende Potter. [4]) *i. J. 1444, vgl. HR. 3 n. 345 § 53 u. Anm. 3, §§ 61, 70—72, n. 566, 7 n. 494 § 32, n. 519 ad 6.*

13. *Danzig an den deutschen Kaufmann zu Brügge: beurkundet die beschworenen Aussagen des Schöffen Hans Hamer und der Danziger Bürger Hans Buermeister und Cleis Fischbank, dass die 1436 im Schiffe des von Dordrecht nach London segelnden Schiffers Merten vam Bryle befindlichen, von den Bewohnern von Sluis auf dem flämischen Strom zwischen Flandern und England weggenommenen und vom Kaufmann wieder befreiten und für die geschädigten Kaufleute in Verwahr genommenen Waaren (Hamer und Burmeister:* 2 stro wasses, 4½ last vlasses, item de helffte van 150 unde 25 remen, *im Gesammtwerth von 450 Mark, wovon Burmeister ⅔ und Hamer ⅓ gehören; Fischbank:* 7 laste assche, 2 last pyck, 2 last ter, 200 wagenschot, 400 clapholt, 300 bagenholt, de helfte van 150 unde 25 remen, item eyne packe mit wynninghe unde merling, item 3 last vlasz, *im Gesammtwerth von 500 Mark Preuss. ger. Geldes) ihnen allein gehören und dieselben sind, mit deren Einmahnung von denen von Sluis der verstorbene hansische Kaufmann Tyle Hamere damals bereits den Kaufmann [zu Brügge] nach Ausweis des Buches des Kaufmanns beauftragt hatte; bittet um Förderung des zur Erlangung des Guts von Hamer und Burmeister bevollmächtigten Fischbank und verspricht Sicherheit vor künftiger Mahnung. — 1451* (donnerstage na Matthie ap.) *Febr. 25.*

StA Köln, Or. m. S., a. d. Rückseite ein Vermerk des Kaufmanns zu Brügge: in deme jare 51 upten 15 dach in Octobri do betalde de coopman bij den alderluden Lodewich Kulken etc. up dessen breeff Claij Visbanck alze vulmechtich in desse benompten breve unde ute namen Johans Hamers und Hans Burmesters van Dantzike veirteyn pont grote Vlames, behalden altoes des coopmans broeke.

14. *Hochmeister Ludwig von Erlichshausen an Lübeck: bittet, da die Lübecker aus dem den englischen Gesandten und dann wieder durch K. Christian genommenen Schiff Gewand u. a. Gut an sich gebracht haben, um es im Sommer* (czu offenen tagen) *nach Preussen zum Verkauf zu bringen, dies zu unterlassen und das Gut anderweitig zu verkaufen, da es in Preussen von den Engländern beschlagnahmt werden wird, was er nicht hindern kann, und ersucht um öffentliche Verkündigung dieser Warnung. — [14]51* (dinstage czu wastnacht) *März 9*[1]. *Waldau* (Waldaw).

SA Königsberg, Registrant 17 S. 601—602.

15. *Köln an die Behörden zu Gravelingen und besonders diejenigen* die dat seeende waterreicht tobehoirt: *der Kölner Bürger Heinr. Oeverbach beschwört, dass unter den 1450 c. Dec. 21* (umbtrijnt s. Thomais dach — neest vorleden) *vor Gravelingen im Sturm gescheiterten Schiffen ein Schiff* (eyne buyssche genant „Goitzknecht") *sich befand, von dem sammt dem Schiffsgeräth* (tackell ende tauwen, anckeren ende kabelen) *ihm ¾ und verschiedene, zum Theil geborgene Waffenstücke* (5 manneharnissch, 3 bussen, 4 horren schilde, 12 poelaxen ende bremessen, 2½ dodsijn esschen glavyen, 3 groite bill, 4 arnburste mit horem tobehoren) *gehörten; bittet auf Grund der hansischen Privilegien um Rückgabe des geborgenen Guts an den Dordrechter Bürger Hupert van Vailwijck, dem mit dem Schiffer ¼ des Schiffs gehörte. — 1451 März 12.*

StA Köln, Kopienbuch 20 fol. 105, darunter eine Notiz über Ausstellung eines gleichlautenden Certifikats von Juli 31; das. fol. 143' eine Vollmacht Oeverbachs für Hupert van Vailwijck zur Empfangnahme seines Antheils von Juli 31.

[1]) *Ein entsprechendes Schreiben Danzigs von März 13 an Lübeck u. a. Städte s. HR. 3 n. 701.*

16. *Lübeck an Cristian von Bleken, Wilhelm van Ketwych und Joh. van Sendorp auf deren Schreiben: antwortet wegen ihres Streits mit dem Kaufmann zu London und Hermann Weesel und auf ihr Begehren, dem Kaufmann bei höchster Busse die Entsendung von Bevollmächtigten in ihrer Angelegenheit zur nächsten Tagfahrt anzubefehlen:* gode vrunde, ane wy gern des besten wyllen ramen jwe to wyllen, wor wy mogen, sijt Gade bevalen. — *[14]51* (an s. Gregorii dach) *März 12*[1].

StA Köln, Heft mit Akten d. Processes Ketwich u. Gen. fol. 13, Abschrift.

17. *Ordensmeister von Livland an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen: wegen der rigaischen Kirche; einige Schiffer und Kaufleute von Riga haben beifolgendes Verzeichniss*[2] *des ihnen früher von den Holländern zugefügten Schadens übergeben, worüber früher wiederholt geschrieben ist; sie glauben, da das Gut nicht mit den durch den Pfundzoll zu ersetzenden Gütern genommen ist und darüber auf den Tagen zu Stade oder Bremen andere Abmachungen getroffen sind*[3]*, Anspruch auf Ersatz ausser dem Pfundzoll zu haben, und verlangen, dass er sich an den Livland besuchenden Holländern schadlos hält; fragt an, wie er sich verhalten soll, ob man den Schaden vom Pfundzoll ersetzen oder die Holländer dafür noch besonders arrestiren soll und ob darüber auf den Tagfahrten zu Stade oder Bremen etwas besonderes beschlossen ist. — [14]51* (fritage nach invocavit) *März 19.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S., beiliegt n. 18.
Verzeichnet: daraus Napiersky, Index corp. hist.-dipl. 2 n. 1853.

18. *Aufzeichnung über die Wegnahme eines rigaischen Schiffes durch die Holländer i. J. 1439. — [1451 März 19].*

Aus K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Papierbl., Beilage zu n. 17.

Item in deme 39 jare 2 dage vor sunte Johans dage to mytsommer[4] do segelden de Hollander Arnt Gronouwen holk in de grunt to den Schagen, en borger to Ryge, dat deden de van Amsterdam, de hovetlude hirvan de dyt gedan hebben: Dyderik Willemesson, de Vechter unde de Goyer. Item dyt vorgescreven schipp kosste to buwen 1000 mark und 25 mark; item dyt schipp kosste ut to reden 400 mark. Item in dessen schepe weren 115 last roggen, de last koste 31 mark int schipp, summa van dessen roggen 3000 mark myn 55 mark[5]; item noch was in dessen schepe 6 last mels, de last stunt 20 mark, summa 120 mark; item noch is [in][a] dessen schepe gewesen 16 schippunt talges und 5½ lispunt, summa 128 mark; item noch 1 kyste myt plusinge gerekent up 20 mark; item noch 5 manharnsch und plusinge gerekent up 70 mark. Item de schipper hefft syne vracht gerekent ut synen sarter up 2400 ghulden und 38 gulden. Item so hebben de kinder in dyt schipp vorloren up 200 gulden. Item dyt schipp myt den gude, also vorgescreven steyt, gesummet in all 8552½ enkel Arnoldesghulden.

19. *Hamburg an Lübeck: übersendet, da Lübeck den vom Hamburger Sekretär wieder zurückgebrachten Urkundenentwurf betreffend die Zulassung eines Zolles auf des Kaufmanns Gut zur Wiedereinbringung der den Hamburgern in Emden erwachsenen Kosten in zwei Punkten beanstandet hat, eine neue Urkunde, worin der erste Punkt verbessert, der zweite dagegen stehen geblieben ist* (wente uns

a) in *fehlt K.*

[1]) *Vgl. n. 2.* [2]) *n. 18.* [3]) *Vgl. das Schreiben der livländ. Städte an Danzig von 1450 Mai 4, HR. 3 n. 600.* [4]) *Juni 22.* [5]) *Richtiger 3565 M.*

des ghenoech darane duncket wezen), *und bittet die zweite Urkunde zu behalten.* — *[14]51* (am dage s. Benedicti translacionis) *März 21*[1].

StA Lübeck, Vol. v. d. lüb. Zollfreiheit in Hamb., Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 13.

20. *Der Komtur zu Danzig an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen: Danzig wünscht die Tagfahrt zu Utrecht mit den Engländern allein zu besenden, da die anderen Städte über die Gegenstände der Verhandlung nicht genügend unterrichtet sind; Befürwortung dieses Gesuchs.* — *[14]51 März 25. Danzig.*

Aus K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.

Dem gar erwirdigen homeistere mit allere erwirdikeith.

Mein gar willigen undertanigen gehorsam mit hochster all meynes vermogen dirbitunge nuh und zcu allen czeiten stets zcuvor. Erwirdiger gnediger liber her homeister. Euwir gnade geruche zcu wissen, das etliche ussem rate zcu Danczk seyn bey mir gewest und haben mit mir geredt als von der botschafft, die euwir gnade ken Uttrecht als von der Engelichen wegen wirt fertigen, und sprechen wol, wenne sy vormals zcu tage czihen solden, so wart en jo eyner us den andern grossen steten zcugefugit, und zo sy zcu tage qwomen, denne czogen sich die andern us den steten vor die von Danczk und wellen alleczeit das worth vor den Danczkern reden, wywol zie dach zcu vele czeiten der sachen gestalt zo gar ganczlich als die von Danczk nicht bynnen weren, dodurch zie in czweitracht qwomen und ouch vorsewmen und schaden dovon ist entstanden. Als ist er gutduncken wol und deucht mich ouch wol geraten seyn, als sy nuh zcu tage zcihen werden, umbe czu vormeyden czweitracht, verseumen und schaden, der dovon komen mochte, das euwer gnaden alzo fugen geruchte, das dy von Danczk alleyne gesant wurden, nach dem als den andern steten die sachen nicht zo gar clarlich offen seyn als den von Danczk, und ouch villeichte die sachen nicht zo gar wol vorbrengen mochten und beleiten, als wol notdorfft were. Und dorumbe, gnediger her meister, mochte is geseyn, das euwir gnade zo fugen konde, das die von Danczk sunder dy andern stete gesant mochten werden, das wir den Danczkern wol zcu willen; ouch zo dewcht michs wol nuczlich und fromlich seyn, das zie an die andern czogen, went ich wol vormals in Denmarken mit den steten gewest bin, da dy andern stete disser lande ouch bey waren, sich vortzogen und das wort redten, das schaden und vorswemen inbrachte[2]. Ydach, gnediger her meister, was euwir [gnade][a] vor das beste hirynne kan dirkennen, das seczcze ich allewege zcu euwern gnaden wille. Ich vorneme ouch, das Meideburgk in den sachen czihen zal, der ist wol redsam und wirt noczcze in den sachen werden. Geben zcu Danczk am dornstage vor oculi im 51 jare[3].

Kompthure zcu Danczk.

21. *Danzig beurkundet die Aussage seines Bürgers Hans Happenbruwer über die Wegnahme seines Schiffes im Hafen von Plymouth: 1449 Nov. 18* (umme-

a) gnade *fehlt K.*

[1]) *Ueber die Kämpfe des seit Febr. 23 mit Gr. Gerd von Oldenburg verbündeten Hamburgs mit Ulrich von Norden und dessen Anhang in Ostfriesland seit Frühjahr 1451 vgl. Koppmann, Der Verlust des Schlosses Detern 1451 in Mittheil. d. Ver. f. hamburg. Gesch. 6 S. 64 ff., Nirrnheim, Hamburg und Ostfriesland i. d. ersten Hälfte d. 15. Jahrh. S. 128 f., unten n. 65.*
[2]) *Die Aeusserung bezieht sich vermutlich auf die Kopenhagener Verhandlungen von 1441 Juni—Sept., an denen u. a. der Danziger Komtur und Sendeboten Thorns, Elbings und Danzigs theilnahmen, nicht auf die Gesandtschaft, die zur Hochzeit K. Christophs 1445 nach Kopenhagen ging.* [3]) *Der Hochmeister hat die Bitte des Komturs aus guten Gründen nicht erfüllt; neben dem Orden und Danzig stellte Elbing den dritten Gesandten, HR. 3 n. 705, 709.*

trent 8 dage na s. Mertens dage) *kam Hoppenbruwer* mit synem schepe geladen van Lyszbone gesegelt in Engelant in de havenne to Pleygmude, unde do he mit synen schepesvolk bynnen qwam in de havenne, do funden se dar 8 schepe dessulven landis Engelant, alle copfaerde, de tho Bordewis wesen wulden. Und alse se bynnen were und gesettet unde achter dat eyglant gesettet hadden, do sande desulve schipper Hans Hoppenbruwer synen loszman an landt Robbert Drewe, eyn Engelisch man, tho deme meyer tho Pleymude und leeth en bidden, dat he den schipper neme in des konnyngs van Engelandt vrede und beschermynge, alse he dede. Des so zande desulve meyer eynen scharyanden mit dessulven schipper Hoppenbruwers manne to schepe mit des konnyngs rechte und leith rosteren to des heren konnyngs van Engelant behoff schipp und gut und nam an landt mede lyne und loth. Item darsulvest darna qwemen de hovetlude uth deme scheppe mit eren boten an unse borth und heitten uns wilkome, und desulve schipper entfingk se mit den besten, dat he kunde, so he spreckt, und do se to em bynnen borth weren gewest, do sulden se gesecht hebben: „Schipper, id is eyn apenne orleyghe tusschen Engelant und Prussen." Dar desulve Hans Happenbruwer to antwerde, dat he des nicht en hapede. Do seden se, dat were also, se wolden schipp unde gut hebben. Do sprack schipper Hoppenbruwer, schipp und gut lege in des konynges rechte und rostement. So seyden se weddir, dat se det nicht achteden, se weren des konynges lude so wol alse de meyer und se weren van Lynden, und se nymen schipp und gut to eren willen, vort wes se hedden, und setteden den schipper und syn volk an lant. Hirvan weren de anhever principall und hovetlude alse de selschopp uth den twen schepen van Lynden uth der „Gost" und uth der „Ewyn". *Kersten Brakell und Merten Kroger, Bürger zu Danzig, und der Engländer Robbert Drewe haben die Richtigkeit dieser Darstellung beschworen. — 1451 April 2* (frigdage vor — letare Jerusalem)[1].

StA Danzig, Missive V fol. 162'—163.

22. *Lübeck Bremen Hamburg Rostock Stralsund Wismar Lüneburg Greifswald Alt-Stettin Kolberg Stade Anklam Buxtehude Ülzen und Kiel besiegeln für ihr Drittel die sechsjährige Tohopesate der Hansestädte von 1450 Okt. 18*[2]. *— 1451 April 9.*

L StA Lübeck, 1. Trese Confoederationes n. 28, Or. Perg. m. 12 S., die von Kolberg, Buxtehude und Kiel abgerissen; 2. vol. Confoederationes, Heft von 6 Bl., Abschrift saec. 16, und vol. Hans. Rec. 3 n. 150, Abschrift saec. 15.
B StA Bremen, Trese Z, Heft von 4 Bl., Abschrift.
StA Stettin, Abschrift, bez.: copia confederacionis civitatum Teutonice Hense in eadem contentarum. *Mitgetheilt von Blümcke.*
Gedruckt: aus L1 Lüb. U. B. 8 n. 720 S. 771; verz.: aus L2B HR. 3 n. 671.

23. *K. Christian von Dänemark bestätigt bis zur nächsten mit den Hansestädten zur Verhandlung über die Confirmation ihrer Privilegien vereinbarten Tagfahrt Rostocks Privilegien in Opslo und Tönsberg. — 1451 April 12. Kopenhagen.*

[1]) *Vgl. n. 93 § 16 u. Anm.* [2]) *Gedr.: Lüb. U. B. 8 n. 720, verz.: HR. 3 n. 652; vgl. die Beurkundung der Tohopesate durch die sächsischen Städte von 1450 Dec. 22, gedr.: Janicke U. B. d. St. Quedlinburg 1 n. 401, Lüb. U. B. 8 n. 736, verz.: HR. 3 n. 678. Ueber den Zweck des Bündnisses vgl. von der Ropp, Die Hanse und die deutschen Stände vorn. i. 15. Jahrh., Hans. Geschichtsbl. Jahrg. 1886 S. 47, Christensen, Unionskongerne og Hansestæderne S. 178 ff.*

Aus R StA Rostock, Or. Perg. m. anh. S.
Gedruckt: daraus Rostock. Nachrichten u. Anzeigen 1756 S. 54 f., Diplomatarium Norvegicum 3 n. 815; verz.: Reg. Danica 1 n. 3872.

Wy Cristiern, meth Gudhs nathe Norgis Danmarks Wendes oc Godes koning greve i Oldenborgh oc Delmenhorst, gøre widerlicht alle men, at wy aff wor synderlege gunst oc nathe have taghet oc untfonget oc taghe oc untfa alle mene køpmen aff Rotzstok, sem søghe in i wort rige Norghe til Tunsbergh oc Osloo, meth theres gotz, skib oc thienere udi wor synderleghe wern oc beskerming oc have unt them oc unne meth thette wort obne breff at have, nyde, brughe swodane privilegie, frijhed oc rættighet, som wore forfæthre koninge i Norge oc besynderleghe koning Cristoffer them fore wor tiidh unt oc givet have i alle made oc meth alle article, som forscreffne koning Cristoffers breff, them ther upa giffne, ydermere udvise, swo lenge til then dagh, som nw forramet ær mellem oss oc mene Hensestætherne[1], om theris privilegie oc frijhet øweratwæye oc stathfeste, holden oc forsliden ær. Thy forbiuthe wy alle wore foghede oc embitzmen, borghere oc alle andre, ee hwo the helst ære, forscreffne køpmen omodh thenne wor gunst oc nathe at hindre eller hindre lade, møthe quælie eller uforrætte under wor koningle[ge][a] heffnd och wreth. Datum castro nostro Hafnensi feria secunda proxima post dominicam judica nostro sub secreto anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo[2].

Ad relacionem dominorum Sigwardi Johannis, Kolberni Gerst, Simonis Beronis, militum, Gunnari Holk prepositi et Sigwardi Beronis archipresbiteri.

24. Hochmeister Ludwig von Erlichshausen an Hzg. [Philipp] von Burgund: Joh. Lenczendigk, Bürger zu Danzig, berichtet, dass er nach dem Tode seines Bruders Gerhard, Kaufmanns von der Hanse, der vor seinem Tode nach Recht und Privilegien des deutschen Kaufmanns sein Testament machte, binnen Jahr und Tag den Privilegien des deutschen Kaufmanns gemäss nach Brügge kam mit Certifikaten ihrer Geburtsstadt Soest, denenzufolge er und seine Schwester Gertrud die nächsten Erben Gerhards waren, und von den Aelterleuten des deutschen Kaufmanns in den Nachlass Gerhards eingewiesen wurde; als nach Verlauf von Jahr und Tag Heinr. Lenczendik, Gerhards Stiefbrudersohn, erschien und den Nachlass Gerhards mit des Kaufmanns Recht anklagte, wiesen die Aelterleute durch Rechtsspruch Heinrichs Klage ab, der, obwohl er darauf auch in Soest vor Gericht auf den Nachlass verzichtet haben soll, bei Hzg. [Philipp] erwirkte, dass hzgl. Kommissare mit der Untersuchung der Sache beauftragt wurden; erinnert an den Artikel der Privilegien des Kaufmanns, nach welchem die Aelterleute in Sachen, die nicht an Leib und Glied gehen, richten mögen[3], und bittet, da Joh. und Heinr. zur Zeit des Rechtsspruchs der Aelterleute in die Hanse gehörten, die Kommissare abzustellen, den

a) koningle *K.*

[1]) *Zu Odensee, s. die folgende Anm.* [2]) *Auf den Zusammenhang zwischen der Bestätigung der Sonderprivilegien Rostocks und den Verhandlungen K. Christians mit den Städten zu Odensee am 4. April wegen des von den lübischen Bergenfahrern erbeuteten und von Christian beschlagnahmten englischen Schiffes weisen hin Styffe, Bidrag til Skandinaviens hist. 3 S. XLIV, von der Ropp HR. 3 S. 522 u. Anm. 3, Christensen, Unionskongerne og Hansestæderne S. 198 u. 210 f. In den sonstigen Quellen für die Verhandlungen zu Odensee, Lüb. Chron. ed. Grautoff 2 S. 142, HR. 3 n. 686, 7 S. 833, Lüb. U. B. 8 n. 764, 9 n. 52, Christensen a. a. O. S. 197 Anm. 4, findet sich kein Hinweis auf Verhandlungen des Königs mit den Städten über die Bestätigung ihrer Privilegien.* [3]) *Vgl. die Privilegien von 1307 Dez. 1, 1309 Nov. 14, 1360 Juni 14, Höhlbaum, HUB. 2 n. 121 § 6, 154 § 12, 3 n. 495 § 7, 497 § 11.*

deutschen Kaufmann mit solchen Neuerungen zu verschonen und die Hansestädte bei ihren Privilegien zu behalten. — [14]51 (montag nest nach — judica) *April 12. Marienburg*[1].

SA Königsberg, Registrant 17 S. 613—614.

25. *Hzg. Philipp von Burgund an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen: wiederholt seine Bitte, die Erhebung des Pfundgeldes bis S. Joh. Bapt.*[2] *auszustellen, da er bis dahin nach Holland ziehen und dort für die Sicherstellung der geschädigten Preussen bezüglich der noch rückständigen Entschädigungsgelder sorgen wird*[3]*; bittet die Kaufleute aus Holland, Seeland und Friesland, die kürzlich im Vertrauen auf das hzgl. Schreiben mit vielen Schiffen* (mit menichte van scepen) *nach Preussen gesegelt sind, ungehindert kommen und dort verkehren zu lassen und ihnen Geleitsbriefe auszustellen, nachdem die kürzlich in Amsterdam arrestirten Preussen mit Rücksicht auf das frühere Schreiben des Herzogs und in Erwartung einer Schlichtung der beiderseitigen Streitigkeiten bis Juni 24 wieder befreit worden sind; begehrt Antwort durch den Boten. — [1451] April 14. Brüssel.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S., Eing.: in Montau Mai 23 (cantate).

26. *Erzb. Gerhard von Bremen an Heinrich Middelman, Kanonikus in Hamburg und transalbingischen Official: Auftrag, im Streit zwischen K. Heinrich von England und einigen Hamburgern Zeugen zu verhören und deren Aussagen bei den Verhandlungen zwischen dem König und den Hamburgern vorzubringen. — 1451 April 23.*

Aus StA Hamburg, Trese Ll 41, Or. m. S., a. R.: 50 primo die martis 11 mensis Maii presentata per Jo. Werkmester civibus presentibus Jo. Quentin et sociis.
Gedruckt: daraus Report on Foedera App. C S. 8 n. 16.

Gerardus, Dei et apostolice sedis gracia sancte ecclesie Bremensis archiepiscopus, honorabili viro domino Hinrico Middelman, ecclesie Hamburgensis canonico, nostro trans Albiam officiali, salutem in Domino. Vobis presencium tenore ad instanciam et peticionem honorabilis consolatus Hamburgensis commictimus, quatenus in causa, que vertitur inter regem Anglie et nonnullos cives predicte civitatis Hamburgensis, certos testes coram vobis ad examinandum producendos medio eorum juramento et coram notario publico, prout moris est et consuetudinis, fideliter et debite examinetis dictaque eorum apud vos et quousque publicari debeant in certa dieta inter dictum regem et prefatos cives assumpta[4], prout ipsi vobis plenius intimaverint, nostro nomine producetis. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est impressum. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo, die veneris vicesima tercia mensis Aprilis[5].

27. *Hochmeister Ludwig von Erlichshausen bevollmächtigt seine Gesandten zur Utrechter Tagfahrt zur Bewilligung freien und sicheren Zu- und Abgangs zu und von seinem Lande für die englischen Kaufleute und ihre Waaren. — 1451 April 23. Marienburg.*

SA Königsberg, Schbl. 83 n. 38, Or. Perg. m. S., bez.: constitutio procuratorum ad concordandum cum Anglicis; *Abschrift im Registrant 17 S. 621—622.*

[1]) *Vgl. n. 7, HR. 3 n. 575.* [2]) *Juni 24.* [3]) *Vgl. n. 5 u. 8.* [4]) *Gemeint sind die bevorstehenden Verhandlungen in Utrecht, vgl. auch HR. 3 n. 707 § 5.* [5]) *Die Auszüge aus den Kämmereirechnungen Hamburgs von 1451, ed. Koppmann 2 S. 88, notiren:* 3 ß Johanni scriptori maleficorum pro certis ordinanciis seu statutis communium civitatum de Hansa scriptis et coram atrio pendentibus.

Angeführt: HR. 3 S. 535 Anm. 1; das. und n. 705 Beglaubigung und Vollmacht der Gesandten.

28. *Hochmeister Ludwig von Erlichshausen an K. Christian von Dänemark auf dessen Schreiben: wegen des nach Preussen gekommenen Schiffes ist dem Ueberbringer mitgetheilt worden, dass das Schiff 1449 Dec. 12* (am freitage vor Lucie) *bei Heisternest* (beim Heysterneste) *strandete und daraus die auf beiliegendem Zettel*[1] *verzeichneten Güter geborgen wurden. — 1451* (am obende Philippi und Jacobi) *April 30. Marienburg.*

SA Königsberg, Registrant 17 S. 628—629.

29. *Köln an den deutschen Kaufmann zu London: Empfehlung des Kölner Bürgers Peters van Strailen zur Zulassung zu den Privilegien der Kölner auf Grund seiner beschworenen Aussage, dass alles Gut, womit er oder der Kölner Bürger Joh. van Berchem für ihn in England Handel treiben, sein und anderer in die Hanse gehörender Kölner Bürger Eigengut ist und Niemand ausser der Hanse daran Theil oder Gewinn hat. — [1451 Mai Anf.]*

StA Köln, Kopienbuch 20 fol. 118'.

30. *Köln an den deutschen Kaufmann zu Brügge: nach Aussage des Kölner Bürgers Arnoult Stackelhusen hat 1450 c. Juli Hartlieff van Blecken namens der Vormünder weiland Joh. Swensbergs vor Gericht einen vidimirten, von der Hand Jacob Schirls geschriebenen und besiegelten Papierzettel, laut welchem Schirl dem Swensberg 25 ℔ 2 ß 8 ₰ schuldete und das Geld dem Stackelhusen bezahlt hatte, vorgebracht und Schirl zum Bekentniss über die Bezahlung des Geldes aufgefordert, worauf Schirl die Bezahlung des Geldes an Stackelhusen wegen Swensberg beschwor; nach weiterer Aussage Stackelhusens haben einige Freunde der Parteien den Ausspruch gethan, dass, wenn Schirl die Bezahlung des Geldes beweisen kann und Stackelhusen nicht, letzterer es bezahlen soll; Stackelhusen hat beschworen, von Schirl kein Geld wegen Swensberg in Abschlag obiger Summe erhalten zu haben. — 1451 Mai 8.*

StA Köln, Kopienbuch 20 fol. 119'.

31. *Hochmeister Ludwig von Erlichshausen an K. Erich von Dänemark: die Ordensunterthanen Jak. Flugge und Otte Brambeke klagen, dass 1450 K. Erichs Auslieger ihnen mitten im Frieden ihr Schiff mit Waaren, von denen noch einiges Blei in Rügenwalde liegt, genommen haben, wesshalb sie in Danzig drei Schiffe arrestirten, die der Hochmeister* (umbe guttes gelimpes und ouch umbe eyner gleichen zcuvorsicht willen) *wieder freigelassen hat; ferner klagen die Danziger Bürger Albrecht Zeiting, Helmich Arde, Henrich van Bodiken und Hans Porzaw, dass K. Erich Leuten, die ihnen in der letzten Fastenzeit auf der See ihr Schiff mit der Ladung, nämlich Malz Mehl Hopfen und Bier, genommen haben, in Rügenwalde Zuflucht gewährt; ist befremdet über diese Beschädigung seiner Unterthanen, begehrt Rückerstattung von Schiff und Gut und erklärt, dass ein Däne, der einen rechtlichen Anspruch geltend machen will, nach Preussen kommen mag, wo ihm Recht widerfahren wird, und dass der in Danzig enthauptete Missethäter, von dem es heisst, dass seinetwegen die Preussen beschädigt würden, sein Leben mit Recht verwirkt hatte. — [14]51* (donrstage nest nach — misericordia Dom.) *Mai 13. Elbing.*

SA Königsberg, Registrant 17 S. 641—642.

[1]) *Fehlt.*

32. *Peter van Stralen und Abel van dem Kaldenhove an die kölnischen Rathssendeboten Gerart Hayr und Dr. Joh. Vrunt im Kaufmannsrath zu Utrecht: Uebersendung eines Schadenverzeichnisses; Bitte um Bemühung bei den Engländern um Schadenersatz; Beraubung mehrerer Kölner bei Gorinchem. — 1451 Mai 14.*

Aus K StA Köln, Or. m. S.

Den eirsamen wysen voersichtighen herren, herren Gerart Hayr, burghermeyster der stat Collen, inde meyster Jan Vrûnt, doctor in den rechten, unsen lieven herren in dess kouffmans raede nû tzoirtzijt tzo Utrecht.

Unsen willeghen deynst myt vruntlicher groyssen vurscreven. Eirsamen wyse leve herren. De dachvart dess kouffmans tzo Utrecht, de nu sin sall, is ons waill voercomen, doch so meynden wir, neit so balde sin solde. So worden wir is gewair eirst, do ir enwech sold varen, anders hedden wir ons darna gericht, selven dar tzo comen off onser eyn. So gheven wir uch tzo kennen, leve herren, etlichen schaden, den ons de Engelschen gedayn haynt, also ir dan in deser informacien inde supplicacien in desen breve beslossen verstayn inde seyn suld, up dat cortste ontworpen[1]. So bidden wyr uch vruntlichen, dat uch wille geleven, dese sachen truwelich inde ernstlich voertzonemen, den Engelschen tzo vermanen inde an in betzalinghe tzo vorderen, dat wyr vernoycht werden van onsen schaden inde verleese. Inde dese informacie, de he inne [is][a], de hain ich Abell slecht he yn geschreven myt der wairheyt inde de neit getzeirt noch so puntlich gesat, as sich dat waill geburde, inde bidden ur wysheyt, denselven sin in der beste forma tzo setzen, offt noyt is. Inde weirt sache, dat ir der besegelder comisseo dar bedorfft, de ons der konyng in Engelant gaff, off eyniger vorder informacien, de wyr tzo tzijde up de dachvart tzo Utrecht senden off brenghen mochten, inde uch dess noyt docht sin, so sendet ons eynen eyghen boeden up onsen cost tzo Collen inde schrijfft ons, dess uch noet dunckt, so willen wyr off onser ein selven dar comen off uch sulchen bescheyt senden, as dess noit is, na allen onsen vermoeghen. Inde wir bidden uch oytmodelich, he inne doyt, as wir uch tzobetruwen, gelich offt ur eyghen sache were, inde wyr willen, off God wilt, dess intgain uch verdeenen. Anders neit, dan God will uch behoeden inde myt leve hey in laissen comen. Vord, leven herren, wist, dat onse burgere myt namen Aylff der wirt, de in der Botengassen woent, inde clein Herman, de by s. Lauwerencius woent intgain Jan Hupen oever, by Gorekem, do sy in desen mart, de nu is, solden comen, beroefft inde geschynt sin van 500 Oyverlentzer gulden up eynre gemeynre strayssen up de Gelressen. Dit hayt gedain de deener inde knecht van Jans kind van Voeren, welche kind heyschen der eyne Otte, der ander Walrave, de beyde viant sin der Gelressen na horensaghen. Dat is der stat van Dordrecht waill kondich van desem royve, want de vurscreven Aylff inde clein Herman da getzuchbreve hain gehoylt, der in noyt was, inde ouch is it kundich den van Gorekem. De knecht, de dit gedayn hain, der is 5 gewest, de tzweyn heyschen der eyne Jan Gamersson van Voren, der ander heyst Hupken Jan Eringensessoen van Voeren, it sin alle bekante lude. Herumb, leve herren, want mich dese vurscreven Aylff inde cleyn Herman gebeeden hain, urre voersichticheyt dit tzo schryven, off ir in desen sachen in da tzo Utrecht eynighen rayt off vont vunden mocht, darmyt sy weder tzo denne eren comen mochten, sin sy oytmodelich an uch begherende. Geschreven over-

a) is *fehlt K.*

1) *n. 33.*

mjtz mich Abell van denn Kaldenhoyve 14 daghe in denne maende Mayo anno Domini 1451.

Peter van Stralen, Abell van denne Kaldenhoyve, burger tzo Collen.

Brenger deser breve is her Johan, dess kouffmans clerc tzo Brugghe, den wir ouch vruntlich gebeeden hain, in desen sachen dat beste help[en][a] proyven.

33. *Desgleichen: Wegnahme ihrer Waaren in einer nach Barcelona bestimmten catalonischen Galeide durch die Engländer im Hafen von Falmouth; Bitte um Schadenersatzforderung von den Engländern. — 1451 Mai 14. Bergen op Zoom.*

Aus K StA Köln, einliegender Zettel zu n. 32, überschrieben: Informacio.

Jhesus. Eirsamen voersichtighe wyse herren. Peter van Stralen [ind][b] Abel van den Kaldenhoyve, burger to Collen, claghen inde segghen, dat sy umbtrint anderhalff jaer leeden goit gelaeden hadden up ein Cathelaense geleyde, dar patroen van was Franciscus de Jûnyent, umb to Barselonen to voren in Cathelonyen[1], consigneirt an Johan den Roeder, burger to Collen, met desen merck getekent: ⅄. Dese vurscreven galeyde voer van der Slus in Engelant ende hadde ein vry strac geleide van dem konyng overmits syne breve ende seghell ghegheven, dat wy bewysen ende bybrenghen willen, off de Engelschen dartzeeghen segghen wilden. Dit geleyde was voer schip, goit ende lude. Heirenboeven so hebben de Ingelschen dese vurscreven geleide genomen ende all dat goit, darinne was myt onsen goede, ende verkofft ende eren willen darmyt gedaen, welk vurscreven goit ons steet myt der cost, de wy darup gedain hebben, umb in Engelant to vorvolghen, umbtrint 1200 Rinsche gulden, dat wy warafftich maken willen, wanneir dess noyt is, nochtant en hebben wy onsen schaden neit gerekent, de wy darvan hebben. Do dit goit genomen was, do kreeghen wy breven van mynen herren von Collen[2] ende oec van onsen herren der stat Collen, biddende den konyng van Engelant ende synen rayt, dat man ons onse goit weder wilde gheven off darvan vernoeghen, welke breven Peter van Stralen vurscreven selven in personen voerde to Lonnen in dess konyngs rayt. Dar wart hem een besegelde comisseo ghegheven myt twen commissariis van dess koninghes weghen, umb ter plaetsen to ryden, dar dit vurscreven goit genomen was weder to kryghen. Do sy dar quamen, do was dit goit all verspreed ende wech, also dat wy dar neit myt all van en kreeghen noch gekreeghen en hebben noch kryghen en konden. Vord, leven vorsichtighe herren, mach ju wysheyde well versynnen ende mirken, wat groter schade ende achterdeell wy heirvan gehad hebben ende lyden. Item wairt oec van noeden, enyghe vorder informacie to doen off to brenghen, umb de wairheyde deser saken to bestedeghen, darto sin wy bereed in allen deen, dat redelic ende moegelic is. Biddende oytmodelic, leve vorsichtighe wyse herren, dese vurscreven sake an den Engelschen to heyschen ende to vorderen, ons to betalen ende to vernoeghen onse houfftgeld myt der cost ende schaeden, dat wy tosamen achten up 1500 Overlentze gulden, up dat ons noetsake neit darto en dringhe, dat wy eyt vorder off ander weghe tzeghen de Engelschen soeken dorven. Heirinne ju geleve also to doyn, als wy ûwer wysheyden ende vorsichticheyt tobetrauwen.

Peter van Stralen, Abell van denne Kaldenhoyve, geboren burger to Collen.

a) help *K.* b) ind *fehlt K.*

1) *Vgl. auch HR. 7 n. 494 § 45.* 2) *Erzb. Dietrich von Köln.*

Desen vurscreven breiff is geschreven to Berghen up den Soem in den merckt 14 daghe in Meye anno 1451. Dat goet vurscreven was genomen in der haven van Falamoa[1]; it is lantkundich; de Engelschen wyssen ouch waill, we it gedayn hayt.

34. *Reval an den deutschen Kaufmann zu Brügge: bittet um Förderung Hans Leidens, Bevollmächtigten der Geseke Voegels, Schwester des weiland Bernd Voegels, und ihrer vier gen. Vormünder, nach deren Bericht noch einiges laut Urkunde Wittenbergs* (Wittenborgh) *der Geseke anerstorbenes Gut Voegels bei Hinrik Schelvende in Brügge steht; verspricht Schadloshaltung; hat für zukünftige Sicherstellung Bürgschaft empfangen. — 1451* (vriidage vor — jubilate) *Mai 14.*

StA Köln, Or. m. S.

35. *Der Notar Martinus Bruwer de Bergis bezeugt die 1451 Mai 15 auf Bitte des Kölner Kaufmanns Christian van Bleken zur Begründung einer Appellation gegen eine kürzlich in England ergangene Sentenz gemachte Aussage des Schiffers Zoetard Sohn des Nycolaus, Bürgers zu Bergen op Zoom, dass, als 1446 der Pirat Joh. Pillison ihn und sein mit Waaren deutscher Kaufleute beladenes Schiff unter dem Vorwande von Repressalien des Königs von Frankreich gegen die deutsche Hanse* (qui dicebat se repressalias exercere ex parte regis et regni Francie adversus homines de nacione predicta precipue de consorcio vulgariter dicto de Duytze Hanze) *auf der See angriff, einnahm und zu berauben begann*[2], *Christians Diener Joh. Jacobi unbemerkt einige Notizen über die Ladung in das Buch Zoetards schrieb* (quod videns quidam minister dicti Christiani, nomine Johannes Jacobi, — occulte descendit ad interiora navis in quadam mansiuncula ejusdem, que vulgariter convincta dicitur, ibidem apprehendens registrum papireum dicti Zoetardi ipso raptore vel satellitibus ejus hoc minime notantibus vel considerantibus festinanter scripsit in eo scripturam et notam talis tenoris: „Item dit stuck laken heeft my inghesand Allexander Arabel, de vracht is 10 s. myt desem merke ; item dit stucken heeft my inghesand Rijchert Rock, dus ghemercket , de vracht is 7 s.“), *und dass Zoetard in der Verwirrung und hauptsächlich auf Anleitung des Joh. Jacobi die von Pillison verschonten Waaren als fremdes Gut freischwor und dazu seine Unkenntniss der geschäftlichen Abmachungen der Kaufleute untereinander vor der Beraubung beschwor. — 1451 Mai 15. Bergen op Zoom*[3] (in ecclesia collegiata[a] b. Gertrudis opidi Bergis supra Zomam in loco capittulari ven. vir. dom. decani et canonicorum capituli ejusdem ecclesie).

K StA Köln, Heft mit Akten des Processes Ketwich u. Gen. fol. 19—21, Abschrift.

36. *Danzig an K. Erich von Dänemark: bittet um Herausgabe des von seinen Dienern im Kalmarsunde genommenen und nach seinem Schreiben bis zur Ermittlung der Wahrheit aufbewahrten Schiffes und Guts, woran gen.*[4] *Danziger Antheil haben, und verspricht, wenn K. Erichs Unterthanen oder sonst Jemand*

a) collegiate *K.*

[1]) *Falmouth.* [2]) *Ueber die Aufbringung hansischer Schiffe durch den Franzosen Pelsoen i. J. 1446 vgl. HR. 3 n. 249, 251, 260, 623, von Bippen, Gesch. d. St. Bremen 1 S. 337.* [3]) *Hierauf folgt in der Hs. der den Justiciar der fremden Kaufleute betreffende Paragraph der Carta mercatoria von 1303 Febr. 1, Höhlbaum HUB. 2 n. 31 § 8.* [4]) *S. n. 37.*

Ansprüche an Danziger haben, Abordnung von Sendeboten zur nächsten Tagfahrt zwischen Räthen des Königs und des Hochmeisters, um den Streit gütlich beizulegen. — [14]51 (sabbato ante jubilate) *Mai 15*[1].

StA Danzig, Missive V fol. 163'—164.

37. *Danzig an K. Erich von Dänemark: bezeugt, dass gen. Danziger Bürger folgende Antheile (Hinrik van Boddeken:* eyn dordenpart —, item 200 moltes, 2 last beer, 1 last roggen, 4 stucke hoppen, 3½ last meel, 1 grauw lakenn und 2 tonnen hempes, dar he synen knecht Hans Oloffszon by hadde; *Hans Parsouw:* 20 tonnen meel, 2 grauwe laken, 2 tonnen mit vlaesse, 4 tonnen beres und eyn stucke hoppen, dar he ok synen knecht mede by hefft; *Helmich Ardey:* 100 moltes, 1 last beres, 4 tonnen meel und 2 sacke hoppen) *an dem von K. Erichs Ausliegern April 4* (an d. sondach to midfasten) *im Kalmarsund* (Kalmerssunde) *genommenen und nach Rügenwalde unter Geleit des Königs gebrachten Schiffe des Schiffers Oloff Nyeelszon haben, welches März 29* (mandages vor midfasten) *von der Weichsel nach Kalmar segelte. — [1451 c. Mai 15.]*[2]

StA Danzig, Missive V fol. 172; vorher geht das Schreiben an Rügenwalde von Mai 15, unten Anm. 1.

38. *Hochmeister Ludwig von Erlichshausen an Haarlem auf dessen durch Danzig mitgetheiltes Schreiben: kann seine mit der Sühne von Kopenhagen und Bremen begründete Forderung, die von dem Danziger Bürger Eynwalt Wrige bei dem verstorbenen Danziger Bürger Hans Munkeleken arrestirten 137 Mark wegen des von den Holländern ihm zugefügten Schadens an den Haarlemer Bürger Vranke van der Bok zu bezahlen, nicht erfüllen, da die Sühne von Kopenhagen und Bremen noch nicht ganz vollzogen ist, und verspricht, sobald dies geschehen, den Wrige, der sich gerichtlich in den Besitz des Geldes gesetzt hat, zur Erfüllung der Forderung anzuhalten. — [14]51* (freitage nest nach Urbani) *Mai 28. Leske*[3].

SA Königsberg, Registrant 17 S. 651—652.

39. *Hochmeister Ludwig von Erlichshausen gewährt auf Bitte Hzg. Philipps von Burgund*[4] *der holländisch-seeländischen Flotte sowie allen anderen Holländern und Seeländern, die während der Dauer dieses Geleits nach Preussen kommen, für ihre Personen, Schiffe und Waaren Geleit auf ein Jahr bei Ankunft, Aufenthalt und Abreise, unter der Bedingung der Bezahlung ihrer Schulden an die Einwohner Preussens, des seit alters vom gemeinen Kaufmann entrichteten Pfundzolls und des mit Genehmigung Hzg. Philipps auf die Holländer*

[1]) *Aus zwei Schreiben Danzigs an Rügenwalde in derselben Sache von Mai 15* (die sabbato ante jubilate) *und Dec. 5* (dominica die ante Nicolai ep.) *geht hervor, dass die in Danzig erfolgte Hinrichtung eines Seeräubers Claus Dene die Ursache der Wegnahme des Danziger Schiffes durch K. Erichs Leute war, StA Danzig, Missive V fol. 171'—172 u. 187, s. n. 31.* [2]) *In einem weiteren undatirten Schreiben aus denselben Tagen an Rügenwalde bat Danzig um Rückgabe der seinen Bürgern Jacob Flugge, Otthe Brambeke, Hans van Ruden und Assmus Kalow gehörigen, wegen Arrestirung einer Schnicke durch den Danziger Komtur von den Seeräubern aus Hinrik Dunckers Schiff genommenen und in Rügenwalde auf Befehl K. Erichs aufbewahrten Waaren: Blei, Flachs, Gerste, Hafer, Thran und Teer, StA Danzig, Missive V fol. 173.* [3]) *Mai 1* (staterdage (!) infra oct. pasche) *erinnert Danzig Goes daran, dass nach dem Bericht des Deutschordensbruders Joh. Reppin und des Rathsmanns Arndt von Telchten, Deputirter und Beisitzer in Sachen des holl.-seel. Pfundzolls, Alebrandt Johansson von Goes für Willam Johansson von Goes 43 Mark 1 Ferd. Preuss. [als Pfundzoll] ausgelegt hat, und bittet, letzteren zur Rückzahlung des Geldes anzuhalten, StA Danzig, Missive V fol. 167.* [4]) *n. 25.*

gesetzten Schadengeldes, und verbietet Verletzung dieses Geleits und Hinderung der Holländer. — 1451 (sontage vor d. tage der hymmelfart u. H.) *Mai 30. Marienburg.*

SA Königsberg, Registrant 17 S. 652—653.

40. *[Joh. Ast,] Pfarrer zu Elbing, an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen: Ankunft der englischen Gesandten in Utrecht; erste Verhandlungen; Absichten der livländischen Rathssendeboten in Lübeck. — [14]51 Mai 30*[1]. *Utrecht.*

Aus SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S., Eing.: Marienburg Juni 21 (feria 2 post trinitatis).

Undertanigen gehorsam myt andachtiger beveeling und dirbittunge alles vermogens euwern gnaden steets zovor. Eirwirdiger gnediger lieber herre homeister. Euwere gnade geruche zo wissen, das die Engelsche boetschaft eirst gekomen ist zo Utrecht am midwochen neist nach dem suntage cantate[2] und synt mit namen diese: eyn prior sent Johans orden in Lunden, meister Thomas Kentt, der zo Lubeke gefangen was, eyn ander legum doctor genant meister Wilhelmus, Johan Stocker, der auch zo Lubeke gefangen was[3], und sust eyn ander burger uys Engeland. Und wijr sijn mit derselber Engilscher boetschaft zosammene geweest und haben eyn den anderen ontfangen und dirmanet also zo bewisen und malchander zo raethen und zo helfen umme gemeynen nutze, frede und fruntschaft, dorumme auch diese tagfartt is verramet und besantt etc., und haben an beiden sijden unsze machtbrieve obirgeentwortt, umb zo beseen, ab wijr an beiden sijden uns doran wellen laissen genüegen adir icht dorwidder sagen und excipieren, und dem also gescheen, denne furder in handelinge allir sachen und schelunge zo gaen etc. Ouch, gnediger lieber here homeister, de von Lubeke hatten woil vorgenomen, geyne handelunge noch spraeche zo haben myt meister Thomas Kentt adir doby adir obir her were umb des gefengknys wille etc., welche schelunge doch an beiden sijden uffgeschortt is und sall blijben staen in der wijsen und maessen, als sy denne an ir selbest is, umme das gemeyne guett und beste nicht zo vorhinderen noch zo vorzehen, dorumme auch diese tagfart ist verramet und besantt. Ouch, gnediger liebe herre homeister, ich und andere myt myr gesantt en haben euwir gnaden meynunge und guetduncken in des Deutschen koufmans in Vlaenderen sache noch nicht den anderen sendeboten wellen uffthun noch zo verstaen geeben, umme zo vorbeiten de Lijfflendere, der zokunfft wijr auch von tage zo tage und auch iren bystantt und volbortt in euwer gnaden meynunge gehoffet hatten, die doch noch nicht sijn gekomen, sunder Johan Meydburg zogeboten haben, wie das sy zo Lubeke sijn und von der Lubeker underwysunge nicht zo dieser tagfart denken zo komen, sunder dae zo Lubeke zo blijben, begerende auch, das man dem recesse, so das zo Lubeke verramet is, nachgaen sulle und dem genoik thun; und ist disz also, das ich doch in der woerheit nicht en weys, so en gefellet es myr myt all nicht[4], doch euwern gnaden beveel in den

[1]) *Auf ihrer Reise wurden die preussischen Gesandten vom Vogt zu Ribnitz in Meklenburg anlässlich eines Erbschaftsstreits zwischen meklenburgischen und preussischen Unterthanen gefangen genommen. Sie berichteten dem Hochmeister am 7. Mai aus Rostock, dass ihnen durch Vermittlung der Bürgermeister Rostocks die Weiterreise gegen das Versprechen, sich auf der Rückreise wieder einzustellen, gestattet sei, und erbaten Verhaltungsmassregeln nach Lübeck. Mai 21* (freytage vor — cantate) *beklagte sich der Hochmeister bei Hzg. Heinrich von Meklenburg über diese Anhaltung seiner Gesandten (SA Königsberg, Or. und Registrant 17 S. 648—649).* [2]) *Mai 26.* [3]) *Das Instrument über Stockers bedingte Freilassung von März 17 HR. 3 n. 702; Kent war mit anderen gefangenen Landsleuten unter Bruch ihres Gelübdes aus Lübeck entflohen, Grautoff, Lüb. Chron. 2 S. 133, HR. 3 n. 709 § 8 ff.* [4]) *Ueber das Fernbleiben der livländischen Sendeboten von den Utrechter Verhandlungen vgl. den preussischen Bericht HR. 3 n. 711 §§ 3, 6 u. 7.*

sachen mit ganszem vlijs und im besten nachgaen will und genoick thun. Hirmethe nu zerczijt euwirn gnaden dem almechtigen Goete bevelende. Gegeben zo Utrecht am sontage neist vor ascensionis Domini im 51. jore.

Euwern gnaden ondertaniger pfarrer zu Elbing nu czerczijt zer tagfart zo Utrecht etc.

41. *Hochmeister Ludwig von Erlichshausen an Hzg. [Philipp] von Burgund auf n. 25: hat den Kaufleuten aus Holland, Seeland und Friesland auf ein Jahr Geleit gewährt und den Geleitsbrief dem Boten mitgegeben; ist erfreut über seine Mittheilung, nach Holland ziehen und den geschädigten Preussen zur Bezahlung ihres Schadens verhelfen zu wollen, und bittet, die Sache zum guten Ende zu führen; dankt für die Befreiung der in Amsterdam arrestirten preussischen Unterthanen und Waaren. — [14]51* (sontage vor — hymmelfart u. H.) *Mai 30. Marienburg.*

SA Königsberg, Registrant 17 S. 654.

42. *Auszüge aus dem Protokollbuche des Kaufmanns zu Bergen über Streitigkeiten des Kaufmanns mit den Schuhmachern zu Bergen wegen verbotenen Handelsbetriebs, Ungehorsams und Gewaltthätigkeiten der Schuhmacher. 1449 Okt. 31 — 1451 Mai 28. Klageschrift des Kaufmanns zu Bergen gegen die Schuhmacher zu Bergen. — [1451 Mai]*[1].

Aus L Archiv der Handelskammer zu Lübeck, Archiv der Bergenfahrer II, 1. Heft von 14 Bl., a. ob. Rande durch Feuchtigkeit beschädigt, a. d. letzten Seite eine Abschrift des Schreibens K. Christophs von „1448“ Nov. 18 HR. 7 S. 840 Anm. 1; 2. Heft von 12 Bl., ebenfalls durch Feuchtigkeit und Mäusefrass beschädigt, auf fol. 12′ n. 145.

I. Copye van dem regimente der ampte na uthwysinghe des prothocolles anno 49, int erste van den schomakeren.

[1.] Des frydaghes vor omnium sanctorum de leste dach des manen Octobris do weren vor dem copmanne de hovetlude van den schomakeren Hans van Forsten unde Bernt Swartehaver unde mer unde brochten mit syk Hans Veremarken unde Konad, de vorbadet unde beschuldighet worden van dem copman, dat en ghudere, ber unde mel, aver se unde sant ghekamen were, dat se ok vordelet hadden wol 11 stucke up ere strate, des se bokanden, wol ene hadden se dar nicht umme gheschreven, so se seden. Unde nadem dat se sodane ghud upschepeden unde vorkoften unde dem copman nicht wytlyk deden unde des vele dreven myt wande unde[a] andere copenschup, so was de copman van en borghen bogherende, dat to betherende dem copman. Darto se andwerdeden, se wolden sik richten na eren breven, de 12 man scholden se wol richten unde helpen, unde se vorbaden sik alle jar 2 mal to rechte, dat se gheholden hadden unde helden, alse se ghelavet unde bebrevet hadden. Do sprak Hans van Stendel: „Wan gi jw (vor)beden[b] to rechte unde weten sodane personen bruckaftich unde under jw dat richten unde dem copman dat nicht to kennende gheven, wo reyne is denne juwe ed?“ Dar worden vele scharper word en umme dat ander (gheven)[c]. Int lateste sprak Hans van Forsten, se ene wolden nene borghen setten, wolde de copman mer hebben, se scholden sen, wor se dat nemen. Int lateste wart ghesecht den schomakeren, dat se scholden torugghe spreken, wente de copman wolde dar nenerleye wys mede

a) umme *L1.* b) beden *L1.* c) gheven *fehlt L2.*

[1]) *Auf diese Aufzeichnungen weist hin von der Ropp HR. 7 S. 836 Anm. 4; benutzt hat sie Christensen, Unionskongerne og Hansestæderne S. 189 ff.*

lyden, unde wan se don wolden, wat se willen, se derven se sik nicht to rechte beden dem copman mer.

[2.] Item des sonavendes na Martini 15. Novembris vor dem copman erscreven weren de schomaker unde van allen straten, scheren etc. de hovetlude unde beden, dat me se lete by der olden wanheit. De copman sprak, id ene were nene wanheyt, dat se yeneghe copenschup scholden dryven[a], de (copman)[b] wolde de broke hebben unde nicht de schomaker, unde leten ene lesen der stede bryf int jar 46 ghegheven, dat de copman, schipperen edder amptman, dede unstur dreven, dat scholde de copman richten, unde we de dar untjeghen were, dat wolde de copman vorschryven, de stede wolden dat nycht etc.[1], unde dem bade se volghen unde vorschryven alle dyngk. Item worden vort ghemanet de schomaker umme 400 gulden, dede de copman en lenede in eren noden etc., darto se nicht antwerden wolden, wente id queme en allen to.

[3.] (Item)[c] dessulven daghes na maltiit quemen se alle to unsem oldermanne unde begherden van em, dat de copman nichtes vorschreve, er de ganse mente tosamende queme, deme de olderlude so laveden to donde.

[4.] (Item)[c] des frydaghes vor sunte Katherynen 22. Novembris[2] do wart vorgadderynghe des copmans unde aller ampte erscreven unde bogherden se to latende by erem breve unde older wanheyt. Ene wart gheantwerdet, se hadden langhe sodane coppenschop ghedreven, dat ere breve nicht in ene holt, de dar wart ghelesen, unde se ok vaken van dersulven sake weghen weren beruchtet unde beschuldighet, sunderghes Vermarken aver dren jaren tovoren, dar vele twistynghe umme was, doch umme alles besten willen unde ghudes sletes willen de olderman, Lutke Nygenborch, Hinrik tor Hapen, Bartolt Munt, Hans Helmestede unde Hans Runge myt den anderen Krevet, Gotke Burmester, Hinrik Grave, Hinrik Hegheman de up de straten do gynghen unde gheven ene allen broke do quid, de gheschen was, unde vry, unde se laveden nene kopenschup to dryvende jenygherleyge wis, mer de myt en ummeghan wolden, unde se wolden schryven in de stede, neman scholde an en gut senden etc.; scheghe dat darbaven, dat scholde de copman richten[3]. Dat seden se apenbar Lutken Nygenborch, Hinrik tor Hapen, Bartolt Munt alzo vorscreven etc. up den staven. Darto antwerde Bernt Swartehaver, de schomakerhovetman, dat were unrecht, se hadden dat nicht ghelavet, we de eme dat aversede, de sede unrecht. Dar sprak de olderman, de[d] copman helden de vorschreven lude yo vor erwerdyghe lude unde lovenwardighe lude, se scholden vor sodane wort borghen setten. Do stunden up de erscreven Lutke Nygenborch, Hinrik tor Hapen, Bartolt Munt etc. unde spreken ere witlycheyt, das se nichtes to ene stunden. Int lateste wart ene ghesecht, sodane sake were apenbare unde se ene wolden nicht horsam wesen, se wolden don na alzo var, wat se wolden, darumme so wolde de copman schryven sodane sake an unse heren van den steden, unde eren bref, darmede worde en toghelaten to copslaghende, dar muste de copman mede lyden. Do esscheden se eren bref wedder, de eme nicht werden muchte, des se avel weren tovreden.

[5.] Item so sprak de hovetman der schomakere Hans van Forsten, se hadden ene pryvelegie van koninghe van Norweghen, dat so wol muchten copslaghen. Do

a) copslaghen scholden *LI.* b) copman *fehlt LI.* c) Item *fehlt LI §§ 3 u. 4.* d) do *LILI2.*

[1]) *Das Statut der 6 wendischen Städte für den Kaufmann zu Bergen von 1446 Juli 17 gedruckt Diplom. Norveg. 7 n. 431, HR. 3 S. 137 Anm. 1, 7 n. 528 § 13, Christensen, Unionskongerne S. 116 f.* [2]) *Richtiger Nov. 21.* [3]) *Vgl. die Darstellung in der Eingabe des Kaufmanns zu Bergen von 1451 Mai 1, HR. 7 n. 528 § 14, Lüb. U. B. 9 S. 23 f.*

antwerde de olderman vorscreven, se wisten wol, wat se ghelavet hadden, unde dat were ok jw nicht to willen, dede hir ledder, rocke unde stevel brochte, oft dat enes copmans vrunt en schomaker uth den steden hir weme sendede staffele etc., dat jw to varvanghe were. Do sprak Bernt erbenompt: „Her olderman, gi dorven uns so depe in de munt nicht tasten". Do antwerde de olderman, he ene wolde nemande in de munt tasten, men he sede de warheit. Alzodane wrevelyke wort myt ropende hadden se vullenkamen alle vele.

[6.] Item wart dosulvest en vormanet, dat se vor lichtmyssen sodane 400 gulden dem copman gutlyken vornogheden. Darto antwerden se, hadden se weme wes ghegheven, dat muchten se em afmanen, en were nicht gheantwert unde se wolden nicht betalen, se wolden er eventur stan myt dem vaghede, id were der gantze kumpenyge wille nicht ghewest unde en van en gheheten. Bartolt Wolborg sprak averlud, se muchten unde scholden myt den ghelde schape kopen etc. Also steit id noch, unde se lacheden smeliken in jeghenwardicheit des kopmans, unde Hans van Forsten sach sik umme unde sprak: „Is hir de mente (des kopmans)[a] ?"

[7.] Item in eneme holke hadden de schomaker 3 last bers unde in enem kregher, de schipper het Schuneman, 1 last bers, de quam enem schomaker, de het Hans Konåt, unde 2 last up de straten. Dit was vormyddelst understekinghe an Hermen, Peter Brandes knecht, unde an Konat ghescreven etc. Actum purificacionis Marie anno 50[1].

[8.] Item Konat quam int varjar 2 last mels unde bers anno 49.

[9.] Item Vermarken int varjar anno 49 2 last mels unde lach aver strant, so he des sulven tostunt, unde hadden ene aver 3 jaren by Lutken Nygenborges tiden belavet nicht mer to donde unde to vorschryvende an ere vrunde, alzo dat se nen unboth to hebbende[b], des se vorsakeden unde belacheden den copman, id were unrecht; nochtant weren 6 coplude up ere straten weset unde en dat avertugheden, alzo hir var steit gheschreven[2], se wolden don, wat se wolden.

[10.] Item Vermarke dede her Olef 11 stucke moltes van suren, dat quam in der ratlude ghylde.

[11.] Item quam Swartehaver int varjar 5 last anno 49.

[12.] Item sint de schomaker dem copman schuldich 400 Arnemsche gulden. Dit gaf en unde leverde en van des copmans weghen Bertelt Munt unde Hans Volmers, unde worden ghevraghet de hovetlude van allen straten, wer se vulle macht hadden. Dar spreken se: ja unde wolden dat gutlyken betalen. Des vorsakeden se nu. Nochtant is (wol)[c] witlyk, dat se alle straten vorbaden unde makeden endracht, sodane gelt to betalende unde to sammellende: de vor enen ghuden knapen afschededede, (de scholde)[d] 1 Rinschen gulden gheven, unde de anders afschededede 2 Rinsche gulden, dat se deden mer den en jar. Wilken Schuneman, borgher tor Wysmer, gaf 1 Rinschen gulden, Hinrik Husman masschup 2 Rinsche gulden, so Hinrik (wol)[e] tosteit. Na der tiit, do se nicht ghemanet ene worden, deleden se dat geld unde stan nu nicht to unde se gheven spewort, wy scholen dar schape mede kopen; dat sede Bartolt Walborgh.

[13.] Item en schomaker gheheten Clawes Weselstede by Hinrik Grossyn kofte 4 grawe laken van Hans Steffens.

[14.] Item anno 50 Blasii[3] vorwyseden de schomaker Hinrik Husman sunder wetent des kopmans, dat he unrames hadde howen Hans van Forsten, de sik doch

a) etc. *LI.* b) *So!* c) wol *fehlt LI.* d) de scholde *fehlt LI.* e) wol *fehlt LI.*

[1]) *1450 Febr. 2.* [2]) *§ 4.* [3]) *Febr. 3.*

vorboth to rechte, nuch to donde mit live unde ghude vor dem copman. Se spreken, eren wilkor[a] wolden se holden. Nochtant wart en van der brugghe ghesteken van enem schomaker gheheten Kort Gele in den dransuden, nochtant blef he up der straten, unde en ander van der brugghe stak Damen unde blef de copsteven aver, unde se understeken dat sunder wetent des copmans.

[15.] Item des frydaghes vor oculi[1] vor der mente bekande Hinrik Husman, en schomaker, dat[b] in vartiden, umme to betalende de erscreven 400 gulden, alle ghude knapen, de afschededen, scholden gheven 1 Rinsche gulden, unde de anders aftoghen 2 Rinsche gulden, unde Hinrik Husman gaf 2 Rinsche gulde vor sinen masschop. Nochtant vorsakeden se dat unde de upsate is Wylken Schuneman wol wytlyken unde apenbar bokande, dat sodane gelt 400 gulden uthgheven were; unde do he afschedede, sprak he, weret sake, dat (de)[c] botalinghe schen scholde, so wolde he men syn antal gheven. Dat so beleveden se, men id were nicht ghevulbordet, her Olef unde den ratmannen is dat (tomale wol)[d] witlyk.

[16.] Item de hovetlude van den ampten, de dit hebben hanteret: Wylken Schuneman, Arnt Badenhaghen, Swarte Hans, Hermen Knust, Ditmer, Hinrik Arndes, Marquart Valkenberg, Hans Usseler, Bertelt Leddighe.

[17.] Feria secunda post oculi. Item des mandaghes 9. Marci vor dem rade setten borghen vor dem copman, wat de copman vor dem rade to Lubeck up se brynghen kan myt rechte van weghen der 400 gulden to betalende, alzo 2 backer, ene Hans Langhe, Hinrik Kogheler syn borghe, Hans Kremer unde Ghert Kogheler baven dem borghe[e] samentlyken. Item de schomaker Hinrik Husman, syn borghe[f] Titke Egkerman; en ander schomaker Kort Dunker, syn borghe Hinrik Vurschutte.

[18.] Item feria quinta (ante)[g] oculi[2] vor der mente verwilkorde sik Wilken Schuneman by synem ede, den he dem copman dan hadde, dat he nicht wech then wolde van Berghen sunder orlof des copmans unde willen, nochtant quasimodogeniti[3] entseghelde he hemelyken sunder orlof umme tosprake willen der 400 gulden Arnemsch.

[19.] Item martis 12. Mai in der Apostelkerken her Olef Nykelson vargaf den olderluden, wo de ampte sunderghes de schomaker van em hadden untfanghen enen boseghelden bref, dat se scholden unde muchten bruken erer pryveleyen vry, solanghe de herschup queme. Dit is gheschen sunder medewetent des copmans, unde her Olef is wol witlyk, dat he 400 gulden untfanghen heft van dem copman van der ampte weghen, men he vindet nene schryft worvar, alzo he secht, wowol steit he des to.

[20.] 50. Item lune (8)[h] kalendas Junii die Petri et Pauli[4] vor den 18 mannen [unde][i] Hans Smyt olderman der ampte hovetlude worden vorbadet unde vraghet, alzo de koning nu worde kamende unde by mynschen levende nen koning to Bergen wesen hadde, do muste de copman grote presentacie unde ghave dem konighe don umme des ghemenen besten willen unde nedderlaghe bestantnisse willen, wer ok de ampte to hulpe kamen wolden myt ghave na antale dem copmanne oft wer se by sik sulven ghave gheven wolden unde vorder vryheit unde pryveleie wolden vorwerven baven der stede vryheit unde des ghemenen copmans priveleye unde ere eghen eventur stan, dat wolde de copman gherne weten.

a) wilker *L1.* b) dat se *L1L2.* c) de *fehlt L1.* d) tomale wol *fehlt L1.* e) torghe *L1L2.* f) bor *L1.* g) ante *fehlt L2.* h) 8 *fehlt L2.* i) unde *fehlt L1L2.*

1) *März 6.* 2) *März 5.* 3) *April 12.* 4) *Juni 29. Statt* 8 kal. Junii *müsste es heissen:* 3 kal. Julii.

[21.] Item des mytdewekens vigilia visitacionis Marie[1] weren de hovetlude van allen ampten up des copmans staven vor den 18 mannen unde uth itlykem garden 2 man. Int erste de schomaker spreken, se seten up des koninges erden unde musten den koning unde sinen rat bekennen mit gifte unde ghave, de nu kamen is, dat se vryheit unde der straten beste muchten vorwerven myt confirmacien, dat nement anders scho makeden den de Dudeschen in eren garden wonende, dar worde ene banghe noch ane uthtoghevende, se ene kunden den copman nene hulpe don. Do sprak de olderman unde vorboth en by der stede priveleye unde van der stede weghen, dat se nichtes vorworven, dat den steden, der nedderlaghe unde dem copman untjeghen ghynghe, men anders lettede dem copman nicht, wes se ghudes kunden vorwerven. Desghelyken spreken alle hovetlude van den straten, se wolden gherne by dem copman bliven, men se ene kunden nicht uthgheven[a], unde se beklageden sik, se worden sere beswaret. Dar wart en secht, de copman richtede sik na der stede pryvelegie unde bref; wol unrecht hadde, dat scholden unse heren van den steden wol betrachten unde vinden. Der ampte beswernisse was, dat se scholden borghen setten unde dem copman broke gheven, wen se avertreden unde den copman sloghen oft desghelyken, dat were ne gheschen unde jeghen eren willen unde wilkor, den wilkor scholden se holden under sik unde nicht anders etc. De hovetlude, de hir an unde aver weset hebben, sint dosse van den schomakeren: Hinrik Reynstorp, Hans van Forsten, Hans Vermarke, Hans Swartehaver, Hans Kôk, Hans Walborg, Hans Hane; van den schroderen: Dytmer, Hans Gherlinges, Clawes Hovener; van den goltsmeden: Kort, Swarte Hans, Johan van Ecken, Hans Homvelt unde Titke; van den pilseren: Hans Treyseman, Hans Pasman, Hans Usseler, Titke; en scherer: Hinrik Hemmelman. Actum[b].

[22.] Item des myddewekens 25. Augusti[2] wart den schomakeren unde allen hovetluden van den straten hir vorscreven gheantwert unser heren bref van Lubeck, darynne se beden, dat se dem copman behorsam syn unde nicht copslaghen by brukynghe der stede, so de copie ludet hirynne beslaten, unde so scholen de anderen stede ok an de ampte scryven.

[23.] (Item)[c] dessulven daghes 6. Septembris[3] de schomaker gheven der mente to kennende, wo de koningk wolde, se scholden under en wesen unde don, dat he wolde oft syn vaget bogherede to denste, unde wer de copman se wolden beschermen unde vordeghedinghen sunder schaden vor alle tosprake. De olderman antworde, wes in des copmans macht were, dar wolde de copman se gherne inne beschermen, se scholden bruken (de)[d] olde pryveleye alze wy; wat uns aver ghynghe, dat en dat ok[e] dede. De ampte antwerden: Mach de copman uns nicht beschermen unde wy hebben breve van dem koninghe, dat wy em denen scholen, so mote wy em denen unde denst laven. De copman sprak: Wy hebben schryft vorramet, dat copman unde ampte scholen sitten brukende privelegie etc.; wolden se darbaven wat laven, dat mochten se don. Se seden, se wolden volgen erer pryvelegie etc., up dat de mochte confirmeret werden, de tyt mochte en to langk vallen unde se in schaden quemen[f]. De olderman sprak, wen se dat yo don wolden, so mochten se wol ghan etc., de stede willen ere pryvelegie nicht avergheven; wor en de copman muchte inne denen unde beschermen, dat deden se gherne na uthwysinghe der pryvelegie etc. Darmede ghinghen se van des copmans staven, Vermark unde Bernt

a) uthlaven *L1.* b) *So!* c) Item *fehlt L1.* d) de *fehlt L1.* e) ok dat *L1L2.* f) vallen *L2.*

[1]) *Juli 1.* [2]) *Richtiger Dienstag oder 26. Aug.* [3]) *Das Datum bezieht sich auf die vorhergehende Eintragung im nicht erhaltenen Protokollbuch des Kaufmanns zu Bergen, nicht auf § 22.*

Swartehaver unde noch wol 14 weren van der gantzen kumpenye weghen dar unde dyt spreken Hinrik Reynstorp etc.

[24.] Des myddewekens 9. Septembris de anderen hovetlude van den ampten weren vor der mente unde en wart ghelesen des konynghes pryveleye en jar langk durende, unde worden ghevraghet, wer se ok by dem kopman wolden bliven unde der stede pryvelegie to brukende. Darto se antwerdeden endrachtlyken: ja, myt lyve unde ghude by den kopman to blivende etc.

[25.] 51. Lune de 15. dach Februarii vor den 18 mannen erschenen[a] 6 schomaker Hans de Forste, Swartehaver, Rode unde Kort, Vermarke, We[ghens]tet[e][b] van der kumpenye weghen, unde de olderman was bogherende, nachdem ruchtbarich weren, dat se sunderghes pryvelegie van koning Crysterne hadden vorworven[1], de wolde de copman gherne horen lesen unde weten, wer se der stede pryvelegie unde der nedderlaghe ok untjeghen were ofte nicht, so en in vartyden vorbaden was nicht nyes to vorwervende. Darto antwerden se, se hadden der strate beste vorworven unde de heren van Lubeck hadden enen swaren bref an se gheschreven, dat wolden se verantwerden unde sodane pryvelegie dar brynghen unde anders nemende wytlyk don noch copie daraf gheven, de heren scholden alle dyngk rychten unde erkennen. De copman was begherende de tijt to vorramende, wen se des scholden wachten. Des antwerden de hovetlude des anderen daghes, dat se wolden ere sake vorderen jo er jo lever, wen id en boqueme were. Tor sulven tijt des mandaghes vorscreven sprak klegheliken Hans van Forsten, wo etlyke coplude van der brugghe qwemen to en unde dreven unstur myt worden unde werken unde sloghen de ere etc., dat en nicht wol stunde mede to lydende etc. De olderman antwerde, wolde se wene beschuldighen, de copman scholde en rechtes nicht weygeren.

[26.] (Item)[c] des sonnavendes 20. Februarii weren de hovetlude van den schomakers vor den 18 mannen unde de olderman settede en tiit to vorramende vor de heren van Lubeck 14 daghe na paschen proxime[2], so wolde de copman dos waren. Item dosulvest wart en ghesecht, wo se to den lantschepe hadden ghegheven 5 Arnemsche gulden myn 2 s. Darto antwerde Bertolt Wolborg, hadden se dat togheven, so weren se dos quyt etc.

[27.] Anno 51. Veneris 19. Februarii vor den 18 mannen unde uth yslyken garden 2 man erschenen[a] de hovetlude van den schroderen erst: Ditmer, Hans Gerlinghes, Clawes Hovener; van den goldsmeden: Swartehaver, Kort Burmester; van den pylseren: Hans Usseler unde Dyrk Tymme Keman up des copmans staven unde darsulvest wart en to kennende gheven, wo alle dyngk vorhandelt was myt den schomakeren, so vorschreven steyt, unde vurder wart en do ghevraghet, alzo se dem copman hadden in vartyden ghelavet by eme to blivende under des copmans boeschermynghe, wer er wylle ok noch so were unde stunde ofte nicht, wente de copman wolde alle dingk klarlyken vorschryven. Darto se antwerden nach besprake na alzo vor, se wolden deme copman horsam wesen etc. unde syk richten na der stede breve etc. Se worden vurder ghevraghet, wer en nicht wytlyk ene were van den breven vorworven. Responsum: se hadden nicht ghehoret, men se hadden vorworven confirmacien der olden breve, unde dat ghynghe dem copman nicht to na etc.

a) erschreven *LlL2*. b) Wetet *LlL2*; *vgl. §§ 32 u. 34.* c) Item *fehlt Ll.*

[1]) *Das Privileg K. Christians für die deutschen Schuhmacher in Bergen von 1450 Sept. 9 gedruckt Diplomat. Norveg. 1 n. 812.* [2]) *Mai 9.*

[28.] 51 des myddewekens 3. Marcii weren de backers vor den 18 mannen, Nagel unde Kremer, de sik hadden slaghen unde wundet umme sake wyllen, dat Kremer hadde Nagel def gheheten, dar en der stede bref wart ghelesen unde borgen gheesschet. Des he weygherde unde wolde des nicht don, he wolde syn eventur stan, de copman scholde ene vordeghedinghen vor dat Nornsche recht. Des de copman nicht don kunde etc. Do wart em vorbaden allen ghesellen nicht myt eme umme to ghande noch to backende, so em er ghebaden was etc.

[29.] Des vridaghes vor annunciacionis Marie[1] was Nagel vor den 6 mannen unde darto Hinryk tor Hapen, Hans Smyt, Lutke Nygenborch unde Gotke Burmester, darsulvest de olderman was borghen bogherende van em unde scholde Mychaelis tokamende van Berghen then unde nen buman ofte her Oleves man werden, dat he lavede.

[30.] (51 des mandaghes na letare[2] vorkofte Hans van Forsten, en schomaker, der ebbetysschen[3] 13½ stuck mels unde untfenk darvar hude; noch hebben se ghelavet dem copman, nene copmanschop to hanterende.)[a]

[31.] Sutores. Lune crucis exaltacionis 3 Maii[4] Clawes van Hamelen, en copman, was tor collacien aver strant myt Hans Rubow unde sach syn merk up enen sacke, dat enen streke mydden hadde, darumme wart he ghevraghet. He antwerde, dar were to Lubeck en borgher, Hermen Meyer gheheten, myt sulken merke sunder de ene myddelste toghe, den nam he to sik propter diversitatem, unde desulve Meyer plach to Berghen to wesende up der straten en schroder ofte en schomaker. Dos stunt buten vor der dore en schomaker (gheheten)[b] Titke Kuckelman unde trat in unde sede: „Wat segghe gi van den schomakeren, de behort my to vorantwerdende.“ „Nicht men alle ghud,“ antwerde Clawes unde berichtede (eme)[c] also vorschreven steit. Darna gaf he uth unnutte wort, mankt anderen worden vorachtede he den copman unde sprak: „de coplude synt mer kraden droghe.“ Clawes vorscreven antwerdede: „Dat schaltu nicht warmaken; is dar en mede, darumme schalme den gantzen copman nicht vorspreken; is di we wes plichtich, dy schut wol recht.“ He sprak: „Wat w[u]ltu[d] segghen unde vordeghedinghen, de uppersten 3 sint kraden droge.“ Clawes sprak: „De nome my.“ He sprak, Evert Surber were en kraden droch unde were em plichtich ene hud. Clawes sprak umme de anderen 2 unde vorantwerdede ene, he scholde em doch rechtes nicht weygeren. De anderen 2 wolde he em nicht nomen. Des gingk Clawes wech na der brugghe. Titke volghede em na. Clawes vragede noch umme de 2, he wolde dat vort segghen. Titke sprak, he scholde dat vallent ovel hebben, melde he dat, de copman scholde in kort alle dat vallent ovel bestan. Des anderen daghes gaf dit Clawes dem copman to (bekennende unde to)[e] vorstande. Dar worden de hovetlude vorbadet to den grawen monken unde des donredaghes darna[5] up den staven myt Tytken, umme to vorhorende unde vorantwerdende sodane vorachtynghe, men se quemen nicht unde hadden dat unrechte vorstan.

[32.] Der schomaker name anno 51:

De norderside: Rubbert, Hans Moller, Clawes Borgermester, Pawel, Ghert in Husmans boden, Robeke, Bernt van Lô, Hinrik, Peter, Hans Bade, Hinrik Krogher, Engelke, Hans Wolborch, Kort Schryver, Lutke Hanneken, Damen, Hans Hane, Tytke Koldow, Hans Vermarke, Hinryk Jorden, Hinryk Rybbenitze, Hinrik Duvel,

a) *§ 30 fehlt L2.* b) gheheten *fehlt L1.* c) eme *fehlt L2.* d) wltu *L1L2.* e) bekennende—to *fehlt L1.*

[1]) *März 19.* [2]) *April 5.* [3]) *Äbtissin.* [4]) *Richtiger* crucis invencionis. [5]) *Mai 6.*

Ghert Schutte, Hans, Arnt Koningk, Titke Bodeman, Jacob Piper, Titke Kyckelman, Bernt, Egghert Helt, Hans Bremer, Ghert Krampe, Tymme Husman.

De (by der)[a] sudersyden: Evert, Ghert, Hans Logyke, Hinrik Nyeherberghe, Hans Kochche, Hinryk, Hans Rode, Kort, Mathies unde sin masschop, Hinrik Valenbeke, Hans van Forsten, Hinrik Tymmerman, Clawes Herder[b], Bertelt, Hans Thewes, Hans Konât, Hinrik Reynstorp, Bernt Swartehaver, Clawes Boltze, Hinrik Henke unde sin masschop, Hinrik Vogheler unde sin masschop, Schymmelpenningk, Bertelt Wolbrecht, Symon Weghenstede, Peter, Hinrik Grossyn, Peter Swartehaver.

[33.] Desse naschreven weren up den naschreven dach up der schomakerstraten unde horden lesen alle de pryvelegie olt unde nyge nu van koning Crysterne vorworven anno 50 unde gheven dat dem copman nicht to kennende, wowol was dat dem untjeghen, dat se scholden vri copslagen.

[34.] Anno 51 feria quarta ante vocem jocunditatis[1] afgesceden schomakere alzo nascreven Hanken Bolte, Stolte, Hanken Bruns, Kersten Russe, Clawes Russe, Pranghe, Peter Gherdesen, Laurens Langhe, Hermen Buwman, unde de schipperen alzo Otto Muker, Lutke Eddeler, Vogheler, Peter Hartwich, Cort Weseval, Knolle, Hinrik[c] Wunstorp, Duvel — borghen: Titke[d] Borchstorpp, Marquart van der Oste, Grasshoff, Budelmaker, Babbenhusen, Hermen Wunstorp — [d] schoten ere recht to Lubeck.

Der schomaker breff[2] is to Lubeck bii unser tosprake.

II. Anno 51. Des copmans tosprake unde claghe to den ampten sunderges de schomakere to Lubeck ghesand: *folgt Lüb. U. B. 9 n. 31, HR. 7 n. 528 ohne den Schlusssatz*[3].

III. Tosprake des copmans jegen de schomakere baven de ander puncte alzo nascreven steit, anno 51.

Vor jw ersamen wolwysen mannen, heren richteren desser nascreven sake, alderlude des Dutschen copmans to Berghen, juwe wyllyghen denere, vorgheven unde segghen desse nascreven puncte unde tosprake:

[1.] Int erste do de irluchtigheste hochghebaren forste koningk Crysterne in dem 50. jare to Berghen personlyken erschen, wart ruchtbarich mank dem ghemenen copman unde volke, wo 6 schomaker Hans Vermarke, Hans van Forsten unde Bernt[e] Swartehaver etc., hovetlude, weren up des koninghes gharden vor des erbenomeden koninghes Crysternes jeghenwardicheit unde darsulvest van weghen erer gantzen kumpenyge unde selschop en schole wesen ghestavet en ed, dem koninghe, der kronen unde dem lande bystandich to wesende, dem heren koninghe ofte synen vogheden myt macht to volghende, dar des is to donde, uthghenomet Inslande[f] unde buten landes, so dem copman dat is borichtet[4], darvar se nye breve unde confirmacien hebben vorworven, de deme copman untjeghen ghan, so in de na-

a) by der *fehlt L1.* b) Herderman *L2.* c) Hermen *L2.* d)—d) *Die Namen der Bürgen sind mit denen der einzelnen Schiffer durch Striche verbunden, Hartwich und Duvel haben keine Bürgen gestellt L1L2.* e) Hans *L2.* f) *So.*

[1]) *Mai 26, vgl. III § 2.* [2]) *Von 1379 April 16, gedruckt: Kunze HUB. 4 n. 658.* [3]) *Der Text der Klageschrift in den beiden Heften, aus denen obige Aufzeichnungen entnommen sind, weicht im Satzbau und Wortlaut vielfach von dem der gedruckten ab; einzelnes ist hier hinzugefügt, anderes fortgelassen; HR. 7 S. 838 Z. 4 v. u. ist nach* weygeren dem copman *eingeschoben* van dem rechthandadyghen *und Z. 2 v. u. nach* copslagende: des weygeren de hovetlude van den ampten unde willen des nicht don; *statt* tran *auf S. 837 u. 838 heisst es* lûs *u. s. w.; die Abweichungen sind jedoch sachlich zu unbedeutend, um einen Abdruck des abweichenden Textes zu rechtfertigen.* [4]) *Vgl. das Privileg K. Christians für die deutschen Schuhmacher von 1450 Sept. 9, Diplom. Norveg. 1 n. 812.*

schreven articulen clarliken apenbaret; welke breve to vorwervende en doch hochlyken van dem copman wart vorbaden. Unde darna des mandaghes 15. Februarii de hovetlude worden vor den copman gheesschet, begherende sodane breve horen to lesende. Des so deden sy uns weygerynghe[a] unde wolden dem copman nichtes wytlyk don noch copye gheven, mer vor juwer ersamheyt wolden se dat toghen unde nene[b] tiit uthsetten. Des wart en noch[c] besprake ghesecht unde settet 14 daghe na paschen[1] tokamende bynnen Lubeck se sik to vorantwerdende. Darto se antwerdeden, se wolden dat don, wen id en boqueme were, jo er jo lever. To dersulven tijt worden se beschuldighet, wo se unrecht ghedan hadden unde hadden ghegheven to dem lantschepe 5 Arnemsche gulden myn 2 s. Dar antwerdede Bartolt Wolborgh, wes se ghegheven hadden, des weren se quyt etc. Ersamen leven (heren)[d], uth dosseme unde anderen puncten mach me de grunt vornemen. Hapen, gy wyllen dat wol duplyken averweghen, setten dat by jw (erbarheit)[e].

[2.] Item des vrydaghes vor dem sondaghe jocunditatis[2] weren 12 schippere unde 8 afghescheden schomakere, de myt uns ummeghan daghelykes, up der straten der schomaker vorbadet unde horden dar lesen al ere pryvelegie, olde unde nye, de se dem copman nicht wytlyk don wolden. Welke privelegie schole inneholden sodane puncte nascreven, so uns de schipperen hebben berychtet. Doch de afgeschedenen schomakere deden dat dem copman nicht wytlyk, dat en doch wol ghebort hadde, nachdeme dat se dem copman gheswaren hebben, worumme se vor dem copman up Mychaelis daghe worden beschuldighet, wol wolden se dem copman darvar nicht beteren. Men wy hebben sodane sake vor juwe ersamheyt gheschaten, mach juwe wysheyt kennen, dat se myt dem copman ummeghan scholen unde wat dem copman anrorende is nicht melden, sette wy by jw.

[3.] Item so is dem copman vorkennende gheven, wo de bref schole inholden, dat se moghe vry copslaghen aver dat gantze ryke Norweghen in dorperen unde steden. Ersamen leven heren, is dat dem copman edder der nedderlaghe nicht untjeghen, bidde wy jw to betrachtende, wente se noch schot[f] noch hulpe don der nedderlaghe to bestantnysse.

[4.] Item dat se nemande plychtich (sint)[g] to rechte to antwerdende noch vor dem copman noch vor dem statrechte sunder allene vor des konynghes rechte up dem garden. Hebben dat ere vorvaren vorworwen ghehad unde ghedan, moghen se bewysen. Sulke vryheyt hefft nen Dudesch copman. Hape wy, gy wyllen dat besorghen.

[5.] Item dat se scholen volghen to water unde to lande, dar des is to donde, so vorschreven is. Hebben ere vorvaren dat ghedan, is uns unbekant. Dem wedder to stande unde var to wesende so heft de copman umme erent wyllen deshalven grot arbeyt, vyl mennyghe sorghe unde unlust ghedan sunderghes in dem 48. jare, do selygher koningk Crystoffer van den ampten to Berghen 10 wepener uthtoverdighende was begherende, so de copye des breves hirna ghescreven clarlyken uthwyset. Ista litera habetur in lybro scripto per Hinricum Stammel. Welk uthmakent se vorsumeden unde rat vragheden myt dem copman, de en antwerdede, were dat nicht er gheschen van eren varvaren, so wolde en de copman ok des nicht raden umme der sake wyllen erbenomet, unde ok dat se laveden up dem ratstaven, dar Melberg jeghenwardich was, de scho nicht hogher unde durer to ghevende unde settende den 2 s. na olden kope etc., dat so ok nicht schole

a) weygerende *L2*, deden *wiederholt nach* weygerynghe *L1*. b) ersamheit se dat toghen unde wolden nene *L1L2*. c) ghenoch *L2*. d) heren *fehlt L2*. e) erbarheit *fehlt L1*. f) beschet *L2*. g) sint *fehlt L2*.

[1]) *Mai 9.* [2]) *Mai 28, vgl. I § 34.*

wesen geholden. Darumme na uthwisinghe des koninghes breve se worden rechteswyse anghelanghet unde vorvolghet unde worden ghedomet unde gheordelt in ene groten penen[a], so de breve der sentencien unde ok der untfanghynghe wol uthwysen, vor welken unhorsam de copman na erem vullborde unde hete in vruntschup van erent weghen, dar he recht hadde, togheven unde vornogheden her Oleff Nykelszon 400 Arnsche gulden, dar de copman vaken unde vele umme ghemanet heft, wol mach dem copman noch nene betalinghe schen. Begheren othmodychlyken, se also under to rychtende unde myddel to vindende, dat de copman botalt moghe werden. Hapen to Ghade unde to rechte, se sint dem copman de 400 gulden plichtich to ghevende, setten dat by jw.

[6.] Item dat de schomakere groflyken an den rat tor Wysmer unde Lubeck ere unschult hebben gheschreven unde leydes bogherende unde de copman wolde se nicht by older rechticheyt[b] laten etc. Ersamen leven heren, id is ny var ghewesen[c], dat se so groflyken copslagheden unde jeghen ere breve unde lofte deden, wente des mandaghes na letare[1] negest vorghanghen vorkofte Hans van Forsten, en schomaker unde hovetman, der ebbetissen to Munkleve 13½ stucke mels unde untfenk darvar hude, noch wyllen se nene schult hebben, des vele schut unde schen is, dat dem copman unde der nedderlaghe sere untjeghen is. Ok dryven se unstur myt slachtynghe ofte anderen dinghen, dat rychten se ok under syk unde nemen den broke, dem copman nicht noch to donde na lude unde inholdende der stede beseghelde bref int jar 46 ghegheven scholen se copslaghen[d], bruken ere ampt sunder schot unde alle umplicht, rychten sulven wen se syk vorhalen an den, de under den copman synt in beschermynghe, vorspreken, vorachten unde lochen den copman, so de varbenomeden articule wol uthwysen. Bidde wy jw wysen heren othmodichlyken, to betrachtende unde to herten to nemende umme der nedderlaghe bestantnysse wyllen, dat[e] or[f] bose upsate nenen vortghanck ene hebbe unde dat ghemene beste nicht ene vordrucket ene werde. Hapen to Ghade unde tom rechte unde to juwen vorsynnyghen wysheyden, gy wyllen en ghud myddel hirane wol ramen, dat dem copman lyk, wandel unde recht weddervare. Hebben ok unde weten de schomakere alsulke sake up syk, dat se leydes syn bogherende, moghen se weten, in rechtverdygher saken were dos nicht van noden; setten dat by jw.

[7.] Item wowol in dossen vorberorden articulen synt benomet de ampte int ghemene, jodoch so synt vor uns ghewesen de anderen ampte, uthgenomet de schomakere, unde hebben apenbar bekant, dat se wyllen by den steden unde dem copman bliven unde ere bod unde ere breve holden, so vramen luden toghebord. Des de copman wol truwet unde se vorder nicht beschuldighet, so verne dem so gheschut. Der straten wylkor unde ordinancie wil de copman nicht breken, so verne der nedderlaghe unde der stede boseghelde breve sodane sake nicht untjeghen ghan. Setten wy dat by juwe wysheit.

[8.] Item ersamen wysen heren, desse puncte, des copmans puncte, tosprake unde articule vorschreven samentlyken unde besunderen vorgheven de copman to Berghen, juwe wyllighen denere, in der besten formen unde wyse under juwe beschermynghe, beholden doch syk macht, sodane articule to vormerende, to vormynnerende, to beterende, to corrygerende unde to specificerende[g] etc., so vaken

a) penitencien *L2.* b) wanheit *L2.* c) gheschen *L2.* d) *Der Satz ist augenscheinlich verstümmelt.* e) unde *L2.* f) ok *L1L2.* g) spacificerende *L1L2.*

[1]) *April 5.*

dos nod unde behof is, alse ene wyse unde wontlyk is[1]. Salvo jure addicionis et protestacionis[a].

43. Klagen Wilh. Ketwichs und Genossen gegen den deutschen Kaufmann zu London. — [1451 Mai — Juni.] Utrecht.

Aus K StA Köln, Papierblatt.

Ersame leyve heren. Wij bidden ind begeren antoseen dese nageschreven reden ind u laten to herten gaen, dat wij nu so lange mit groter kost, arbeyt ind anxt nagefolgt sijnt etc.

[1.] Ten yrsten as unse wederpart seecht, dat dese sake den kopman nijt an en gaet etc., so wie he de to deser tijt to verantwert hefft yerst to Brugge mit schrijfften, darna to Bremen ind ynt latest up der dachfart to Lubeke, dar he mit uns to gericht vur den steden gestanden hefft ind ordel untfangen na luede des recess, dar wij oick uns des toteehen ind des noet vur getogen dan nu, as he licht sick bevrucht, dat dat recht weder yn gaen seulle, umb dat he uns aever dese dachfart mit sulken wegen verleggen moege etc.

[2.] Item desgelicks hefft he oick nu hijr to Utrecht de sake up dat langste verantwort ind an sick genomen, better ind ander bewijs to doin ind to brengen, darto gy erbere heren oem termijn gesat hebben, dat he doch so nijt gedain hefft[2]. Ind off he oick wail wat kuntschaft[b] offt schrijffte bijbrecht, so twivelt uns nijt, dat de in sulker formen off maneren sij, dat yn an den rechte to geloeven stae.

[3.] Item vortan ys to myrken, seulde uns sulk ordel, as de koepman weder uns gegeven hefft, hinderlick sijn, so were van noeden, dat de koeppman principalik drij stucke bibrechte ind bewijsde: ton yrsten dat wij to sulken rechte gedacht ind gevordert weren; ton anderen dat de Engelsch alderman eyn geburlik rijchter in der saken gewest were[3], want yt sus klaer ind wijtlik ys, dat de koeppman gefrijet ys, dat sij mit oeren selffs alderlueden ind anderen van der Dutschen nacien dat recht besijtten; ten dijrden mael, off yt oick eyn recht ordel in oem selffs sij, dat sij gewist hebben, want na dem wij unse guet aen alle underscheide ind vurwerden geschept hebben ind geyn gemeyne uytwerpunge noch watersnoet gescheit en ys, so seulle wij Got dancken ind uns an unse eventure ind goet halden, wae wij dat ankomen, ind meynen, dat sulk watter- ind koeppmansrecht ys. Ind na dem dan de Dutsche koppman in Engelant weder sulk recht gewijst hefft, so seullen y heren as yre oeverste dat billick rechtverdigen, ind ys uns neit noet geweist, anders darvan to appelleren, dan yt ys genoich, dat wij dat mit klagen an de stede gebracht hebben. Oick van rechte ys neit noet, van ordelen sick to beropen, dat van geynem werde en ys. Oick so ys de koppman nu to vere mit uns in de sake getreden ind hefft ordel untfangen, so dat nu de tijt oever ys sulk vurtoteehen, off sick oick sulks van rechte gebuerde, dat wij doch neit meynen.

[4.] Want wij dan unse kuntschapp bijbracht hebben ind de koppman dar-

a) protestaturis *L1L2*. b) kuntschat *K*.

[1]) *Die an Lübeck bezw. die 6 wendischen Städte gerichteten Vollmachten der Schuhmacher und des Kaufmanns zu Bergen für ihre Vertreter von 1451 Okt. 8 und 14 s. HR. 7 n. 529 u. 530. Der Streit ist, worauf von der Ropp a. a. O. S. 836 f. hindeutet, möglicherweise auf der Lübecker Tagfahrt von 1452 Febr. — März zur Verhandlung gelangt; der Entscheid erfolgte 1452 Mai 19, s. unten n. 145. Wegen des in §§ 7, 12 u. 16, auch HR. 7 n. 528 §§ 1 u. 18 gen. Schiffers Schunemann schrieb Wismar 1452 c. Febr. an Lübeck:* Littera der van Wysmer van Wilkens Schunemans weghen etc. (*nach dem unten n. 115 Anm. erwähnten Verzeichniss der in Lübeck eingelaufenen Briefe*). [2]) *Vgl. den Recess der Utrechter Tagfahrt HR. 3 n. 709 § 22, dazu n. 715, 717, 718.* [3]) *Vgl. n. 35 Anm. 3.*

weder neit dan blote worde en seecht, so hoppe wij to Gode ind rechte, y erber heren seuld wijssen mit rechte, dat wij unse ansprake up den koeppman seulden vervolcht ind behalden hebben, so dat he schuldich sij, uns wederumb an uns goet to brengen, dat he uns ungeburlick affgewist hefft.

[5.] Oick mach dese sake nemans angaen dan den koppman, want deghene, de uns de koppmann genoemt hadde vur principael ind hoefftlude to syn etc., hebben sijck des vur dem koppman to Brugge affgenoymen bij hoerren eyden, as wij darvan bewijs ind certificacie van dem koeppman bijbracht hebben.

[6.] Oick off de koppman bijbrecht, dat de scheppher mit synem eide dat guet vur dem koippman yn dat gemeyne salvert hedde, sulke eyt sal uns van recht unschedelik sijn, want uns in dem deyl der scheppher uns guet an twivel in dem rechte aff noch to sweren mochte. Doch to merer reden hebbe wij eyn certificacie ind tuichnisse, darynne de scheppher sulks neit en stait etc.

44. Das Domkapitel zu Münster an die hansischen Rathssendeboten zu Utrecht: Klage über den Zwist im Stift Münster; Bitte, Münster als Hansestadt zur Genugthuung anzuhalten; Rechtserbietung. — [1451 Mai—Juni.][1]

Aus StA Lübeck, Stadt Münster, Or. m. S.

Unsen wilgn denst altijt vurscreven. Ersamen wijsen ind vorsichtign lieven hern ind guden vrunde. Gij mogn licht wal gehort hebn van schelingn ind twijdracht in deme stichte van Munster upgestanden nae dode bisscop Hinrix saligr gedacht unses hern wandaigs, woe bermlichn ind yemerlichn die kercke van Munster und de personen weder Got, ere ind recht van den van Munster ind ern toeheldern avervaln werdn baven den eyndrechtign koer ende vulcomene besorginge der edelmanne, ritter, knechte, der stat Munster bijsundern, der gemeynen stede, vort geistlich ind wertlich in deme lande, soe dat apenbar ind lantkundich is, und vort woe alle geistlicheit van en und den ern gedrungn und unschemelichn gehandelt wort, eyn deel der kerckn gebrant, die monike van den cloesteren gedrongen, die hilge cresem eres rechten postuleerdn, provideerden off confirmerden hern van synre wegene consecreert affgestalt. Sie nemen vor eyne dedingn und en segn nicht, dat sie die unschemelichn gebroekn hebn mit velen puncten. Sie en segn ok nicht, dat sie sich der kerckn, slotte, lande ind lude, der personen ers lijffs ind gudes underwinden und alzo an diesulven dedinge quemen, mit welckn men doch, off die sunder drangk toegaen ind geholden were, unzen alrehilgesten vader den pawese sijne hande nicht mede geslotten weren off mochtn werdn. Sie nemen vor, dat sie uns oitmodelichn gebeden hebn vór den edeln hern Erich van der Hoya[2], doch woe sie die bede gemeynt hebn, hebn sie vor deme koer ind nae mittn werckn bewijst. Sie mogen die bede licht darumb soe oetmodelichn gemaeckt hebn, dat sie dat volck tegn uns die vuriger makeden, want sie swijgn stille der antworde, wij darup geantwort hebn, und oick doch wal kundich is, de koer mit namen geistlichr prelaten nicht na beden toegaen suln, sunder eynen yclichn up sijn zeele ind eede den nuttesten ind besten to kesene bevalen wort. Sie hebn eyne scrifft gedaen an die stede des stichts ind geistlicheit mit behender upsate,

[1]) *Ueber Münsters damalige Haltung in den hansischen Angelegenheiten vgl. HR. 3 n. 685 u. 730, oben n. 9 mit Anm. 1, unten n. 113.* [2]) *Trotz der Verwendung Münsters für Erich von Hoya hatte das Domkapitel am 15. Juli 1450 in Dülmen Walram von Moers zum Bischof postulirt, an demselben Tage wurde in Münster Erichs Bruder Gr. Johann von Hoya zum Tutor des Bisthums bestellt, s. Hansen, Westfalen und Rheinland i. 15. Jahrh. 2 (Publ. a. d. kgl. preuss. Staatsarch. 42) S. 13* ff.*

dar wy en up geantwort hebn, as y wal horen mogen in desser copien[1]. Doch sal uwen wijsheiden noch wal vorder kundich werdn cleerlichr, woe schemelichn weder Got, die hilgn kercken, ere ind recht ind de cristenengeloven die saken gehandelt sin, ind bidn u seer guetlichn, wilt die van Munster noch underwijsen, naedeme, alz wij vorstaen, sie sich vor eyne Henzestat nomen, dat sie Gode van hemmelrichn, der hilgn kerckn, der kerckn van Munster ind uns vor sulche unschemelicheit, smaeheit ind mysdait doen, des sie van Gode, eren ind rechts wegen schuldich sin. Dat wiln wij altijt mit unsen truwen denste, dar wij mogen, ewelichn vordeynen. Juwe ersame wysheide sin unser mechtich to done allet, des wij van Gode, eren ind rechte schuldich sin. Die van Munster hebn eyn deel van sich gescreven, men sole erer mechtich syn to Gode, eren ind rechte up geborlichn stedn, dat sie vor eyn gelued vor den luden scrijven mogen, de es nicht better en wetten, dan eyn itlich vorstendel man mach mercken, woe sie desse puncte hijr vorgerort ind der noch wal vele mer und dat sie or animos baven gebode unses alrehilgesten vader des pawes suspendeert off appelleert hebn mit Gode, ere ind recht vorantworden sullen mogen. Wij en hopen nicht, er meynynghe sij, den kerstenengeloeven ind de hilgn kerckn afftostellene. Wij en twijvelen nicht, alle ersame stede, mit namen y ersamen vorsichtign wysen hern, wiln dit wal betrachten, want zulchs, as sie vornemen, as wij berichtet werdn, in kerstendom ne vornomen is worden, as desse saken swerlich an der warheit lantkundich sin, doch dat begin eyn deel van den oversten, as men secht, leyt was[2]. God almechtich uwe ersamen vorsychtign wijsheit sparen wille tot langn tijdn, aver uns tgebedene. Gescreven under unse secrete anno etc. 51.

Doemdekn ind capittel der kerckn tho Munstere.

45. Der englische Kaufmann zu Danzig an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen: Gefangennahme Thomas Syndals, Dieners eines Deputirten des Kaufmanns zur Utrechter Tagfahrt, in Neu-Stettin; Bitte um Erwirkung seiner Befreiung. — [14]51 [Mai — Juni.]

Aus K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Reinschrift, a. d. Rückseite kurze Inhaltsangabe mit Datum: [14]51.

Groszmechtigere furste, erwirdiger — here. Als nuu euwer groszmechtige furstliche gnade euwer sendebothen geschicket hat czu Utrecht czu tage czu komende und umme gebrechen und schelunge beider lande eyne fruntliche voreynunge czu beerbeytenne etc., also ist is, gnediger lieber here, das etliche von den unseren und sunderlich Thomas Syndal, ein van unser sendebothen diner, von hynnen czu Utrecht czu demselben tage in fruntlicher weise geschicket woren[3], uff das derselbe tag deste fruntlicher mochte geslissen werden und deste bas czu eyme fruntlichen vlege mochte komen. Und als nuu derselbe Thomas gekomen was bey Nyen Stettin, so hat Jacob Veestege, euwer gnaden stad Danczke burger, bestellet und geschaffet, das en der howbtman czu Nyen Stettin hat gevangen und heldet en in thormen mit eyseren herte gesmedet. Groszmechtiger — here, sint nuu alle schelunge und geczwischte czwisschen Engelant und euwer gnaden landen steen uff eyme frunt-

[1]) *Liegt bei; das zur Mittheilung im HUB. ungeeignete, von Domdekan und Kapitel an die Pastoren, Kirchherren, Bürgermeister, Rathmannen u. s. w. der Städte des Stifts Münster gerichtete Schreiben ist datirt von April 15* (dunredages na judica). [2]) *Ueber die tumultuarischen Vorgänge in Münster bei der Bestellung Johanns von Hoya zum Schirmherrn des Bisthums vgl. Geschichtsqu. d. Bisthums Münster, herausg. v. Ficker 1 S. 204 f., 255 ff., Hansen a. a. O. S. 15*.* [3]) *Die Anwesenheit des Ältermanns der englischen Kaufleute zu Danzig bei den Verhandlungen in Utrecht erwähnt der Recess der Tagfahrt HR. 3 n. 709 § 9.*

lichen vleege, dorinne [wir][a], als wir hoffen, jo mete sein begriffen, so mag euwer gnade wol erkennen, das der egenante Jacob Veestege sere umbillichen thut, sint das her euwer gnaden man ist, das her sich an eyme sulchen nicht leet genugen, als euwer gnade mit unserem heren koninge czu Engelant hat uffgenomen, sunder wil sich selber richten und rechen und machet, das die unseren jamerlichen werden gehalden und gevangen. Wente, gnediger lieber here, sulde sulcheins jo czugeen, das itczlicher seins selbes richter sulde wesen, so sulde is langsam in ein gut besteent mogen komen. Worumme euwer groszmechtige furstliche gnade wir gantcz demutiglichen bitten, das euwer gnade mit dem rathe czu Danczke ernstlich bestellen welle, das der vorgenante Jacob Veestege denselben Thomas Syndal weder frey gebe adir das her so lange an sein leib werde gehalden, das her denselben Thomas hir czu Danczke wedir frey antwerte, das wir gerne wedir vorschulden wellen noch all unserem vormogen mit dinstlichem willen kegen euwer groszmechtige furstliche gnade, die Got almechtig in langlebender wolfart enthalden must czu seinen heilgen eren.

Alderleuute und der gemeyne couffman us Engelant, nuu czur czeit czu Danczke in Preuwsen wesende etc.

46. Der englische Kaufmann Robert Parker an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen: Bitte um Erlaubniss zum Handelsbetrieb in Preussen bis zur Rückkehr der Gesandten von Utrecht. — [1451 Mai — Juni.]

Aus SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Reinschrift.

Groszmechtiger furste, erwirdiger — herre. Euwer groszmechtige furstliche gnade ich armer und betrubeter vorterbeter man demutiglichen bitte czu herczen nemen und in meteleydunge obirwegen den grosen unvorwintlichen schaden, der mir armem manne obirgangen ist erstmaels als meyne gutter hir gepartet und geteilet sint wol uff 5000 mark[1], do ich doch durch myne eygenne missetat unschuldiglichen czu gekomen bin, und nuu letczmaels do die Lubeschen das Engelsche schiff nomen, do die sendebothen inne woren, die von unserem gnedigen heren koninge czu Engelant czu euweren gnaden her ins landt weren geschicket. Alse, gnediger lieber herre, habe ich nuu etliche gutter, die ich im selben schiffe hatte, von dem heren koninge czu Dennemarken durch myne frunde, die sich kegen sinen gnaden umme meynent willen dorinne beerbeitet haben, wedir gekregen und welde gerne, das ich mich noch kauffmannsseeten in euwern gnaden landen ein wening mochte erhalen, das ich so gruntlichen nicht vortorbe. Worumme, groszmechtiger — here, euwer furstliche gnade ich armer man gantcz demutiglichen bitte, das ir sulche meyne schaden, do ich von groser ungeschichte czu gekomen bin und meyne gutte meynunge, das ich mich gerne czur narunge wedir stellen welde, gnediglichen ansehen wellet und wellet mich mitsampt denselben gutteren, die mir der herre koning czu Dennemarken wedir gegeben hat, und ouch wes ich sust von anderen gutteren gehaben moge, gnediglichen geleiten und veligen bis so lange, das dieser tag czu Utrecht ist gegangen und die sendebothen wedir heym sint gekomen[2], und mir vort gunnen geruchet, das ich bynnen der czeit ander gutter wedir kouffen und die denne vort vry und ungehindert von hynnen fuwren moge, und bitte euwer

a) wir *fehlt K.*

[1]) *Vermuthlich bei der Beschlagnahme des englischen Guts in Preussen im Aug. — Sept. 1449, HR. 3 n. 555 § 2 u. 557, in Folge der Wegnahme der Baienflotte am 23. Mai 1449, Toeppen, Akten der Ständetage Preussens 3 S. 99 ff.* [2]) *Die preussischen Gesandten kehrten in der ersten Hälfte des Juli zurück, s. HR. 3 n. 722 u. 724.*

groszmechtige furstliche gnade, das ir mir armen manne ein gnediger gutiger herre hirinne wellet wesen. Vortmer, gnediger lieber herre, so bitte ich euwer furstliche gnade, das ir mir von dem geslossenem brieffe, den ir hir mete entfangen habet, ein gnediglich antwort wedir wellet sagen.

Robbert Parker, Engelsch coppmanne.

47. Entwurf eines Berichts Dr. Joh. Frunts über die Verhandlungen auf der Tagfahrt zu Utrecht. — [1451 Mai 8 — Juni 8.]

Aus K StA Köln, Entwurf von der Hand Joh. Frunts auf zwei losen Blättern, überschrieben: Memoriale relacionis faciende de dieta Trajectensi super articulis Hansze cum Anglicis et ambobus mercatoribus.

Der leider unvollständige Bericht bereichert unsere Kenntniss von den Verhandlungen zu Utrecht, s. HR. 3 n. 709—711, 719, in manchen Einzelheiten. Er ist für den mündlichen Bericht der kölnischen Rathssendeboten zur Ergänzung des Recesses, auf den er sich wiederholt beruft, bestimmt gewesen. Besondere Beachtung verdient die Besprechung der Kölner mit den süderseeischen Sendeboten, § 15, mit dem versteckten, aber nicht misszuverstehenden Hinweise auf eine ev. Uebertragung des Rechtes Lübecks zur Einberufung der Tagfahrten auf Köln. — Geleitsgesuche Kölns für seine Sendeboten an den Hzg. von Kleve und die Hzgin. von Geldern von April 27 (dynstach na d. h. paischedaige), *StA Köln, Kopienbuch 20 fol. 116; Juni 4* (s. Bonifaes avont) *erhielten die kölnischen Sendeboten Geleit in Utrecht bis Lamberti (Sept. 17), StA Utrecht, Buurspraakboek 1446—53 fol. 136. Die Vollmacht K. Heinrichs für seine Gesandten von Mai 4, HR. 3 n. 708, ist noch gedruckt aus einer nicht mehr vorhandenen Hamburger Abschrift Report on Foedera App. C S. 104 f., ferner verz.: 48the report of the Deputy keeper (1887) S. 388. Daselbst wird noch verzeichnet S. 386: Mai 4 „Protection to John Stocker of London going to Utrecht" und „Letters of attorney to the above"; S. 387 Mai 5 „Power to (Rob. Botyll), Thos. Kent and Wm. Whitham, envoys to Prussia and the Hanse towns, to grant safe-conducts." Mai 6 wurde das* transsumptum super appunctuamenta inter dominum Henricum nuper regem Anglie quartum et partes Prucie, quorum originalia magister Thomas Kent et Johannes Stokker nuper missi in ambassiata regis ad partes Prucie detulerunt secum versus easdem partes de mandato domini regis in suo consilio, *wieder in die kgl. Schatzkammer abgeliefert, Palgrave, Kalendars and inventories of the treasury of h. M. exchequer 2 S. 213 f. u. 221. — Am 22. Juli bestätigte K. Heinrich die Utrechter Uebereinkunft vom 12. Juni, HR. 3 n. 712, verz.: 48the report of the Deputy keeper S. 387.*

[1.] Exivimus sabbato 8. Maii et intravimus martis 11. ejusdem mensis Trajectum et neminem reperiebamus nisi mercatorem Anglie. Tamen hospicia conducta et eciam ex Anglicis aliqui fuerunt et alio die clericus cum aldermannis Bruggensibus advenerunt, item Wesalienses, item Duysbergenses, et quia post dies quatuor Anglici non advenerunt neque Lubicenses cum Prutenis et Hamburgenses etc., deliberavimus recedere. Quod sencientes mercatores Anglie et Flandrie rogarunt, ut ad modicum differremus, quia nova certa de adventu etc. advenissent etc., allegantes, quod ex recessu nostro fructus speratus tocius diete iret in ruinam. Nos videntes angustiam mercatorum cogitabamus extorquere expensas, sed clerici cum aldermannis referebant hoc ad deliberacionem civitatum. Tandem eciam nos pensamus scripta mercatorum Anglie et eciam instanciam, preces et bonum civium et mercatorum nostrorum [et] distulimus ad tres dies. Interim successive advenerunt Campenses, deinde Pruteni et Hamburgenses et postea alio die Lubicenses et fuerunt solempniter ibi Pruteni, habentes unum doctorem et duos viros burgimagistros cum secretario.

[2.] Breviter die lune post dominicam cantate[1] convenimus in monasterio fratrum minorum, et proposuerunt Lubicenses excusacionem suam super retardacione adventus propter arrestacionem Prutenorum[2] et tunc adhuc Livonienses non advenerunt et deinde excusarunt Bremenses et Brunswicenses etc.

[1]) *Mai 24.* [2]) *S. n. 40 Anm. 1.*

[3.] Primo in convencione nostra intravit mercator Flandrensis et exposuit necessitates, que in tempore recessus sui advenirent, unde necesse esset providere de aliquo loco ejus residencie et cum rectoribus ibi convenire de modis et formis et articulis servandis etc. Tandem Pruteni capientes deliberacionem sicut omnes alii noluerunt in illa causa aliquid concludere nisi post adventum Livoniensium. Tamen fuit dictum mercatori, ut ipse ex se ipso, non ex jussu civitatum posset se transferre ad Davantriam et Campen ad temptandum et videndum, in quibus posset convenire cum eis, et hoc importare civitatibus, et interim supervenirent Livonienses et tunc simul possent deliberare, quid expediret. Et id fiebat, ne perderetur tempus, quia advenientibus Anglicis essent tot occupaciones etc.

[4.] Die martis[1] sequente auditi fuerunt cives nostri cum mercatore Anglie, item auditus recessus super exclusione civitatum de Hansza et presertim propter Duisbergenses, qui fuerunt et insteterunt, item lectum mandatum[a] communitatum de Hansza ad tractandum cum Anglicis, et deputati fuerunt ad suscipiendum Anglicorum burgimagister[2], ego, unus de Prussia et unus de Hamburg etc.

[5.] Item mercurii[3] intrarunt Anglici, quos suscepimus jovis sequentis deputati et ego habui verbum etc. et conclusimus de loco et die veneris proxima ad inicandum dietam in claustro fratrum cum distinccione locorum.

[6.] Die veneris[4] dominus doctor Prusszije proposuit et hincinde exhibita sunt mandata, et Lubicenses per magistrum Franckonem repudiarunt magistrum Thomam oratorem regis, quem voluit esse secundum in mandato[5], et assignata per nos deputatos audiencia magistro Thome die sabbati proximi.

[7.] Die sabbati[6] proposuit magister Thomas excusando se prout in recessu et domini Lubicenses dixerunt, se non emissi ad disputandum cum eo vel quicquid agitandum, nisi posset se excusare, quod veniret ad Lubik, unde exivit etc. et se ibi excusari etc. Tandem videntes nos exinde rupturam diete, quia ambassiatores dixerunt, se non posse aliter facere ultra mandatum et procuratorium legale et quod per eos non staret, quia essent parati ad omnia, retraximus nos ad partem et deliberamus, prout postea factum fuit et prout in recessu et videlicet hincinde rogando in presencia oratorum etc.

[8.] Die lune ultima Maii examinata sunt mandata hincinde et contra mandatum nostrum replicatum, primo quod in eo non expressa nomina constituencium neque constitutorum, secundo quod consulares sunt constituti et illi non exprimuntur neque constat illos pro parte suorum dominorum constitutos, tercio non constaret, quales sint ille civitates, qui constituerunt et quot sunt, quia in mandato non exprimuntur, sed dicitur solum in genere, quod pro parte tocius Hansze et communium civitatum, de quibus tamen non constat, quarto non essent ibi clausule paciscendi et transigendi et juramenta providendi, que in procuratorio eorum posite essent. Item subjunctum de strepitu judicii etc. Ad que ego respondi cum longis allegacionibus etc., impugnando eciam procuratorium regis, prout notatum est apud copiam procuratorii, et post longas altercaciones adjunctum fuit per me medium, tale videlicet, ut sub confidencia talium mandatorum hincinde intraremus tractare de negociis, in quibus, si aliqua conclusio captari posset, nichilominus opus tunc foret cogitare, quibus mediis inveniri possent securitates pro observacione eorum, que concluderentur, et tunc eciam in eventum, quo foret aliqua difficultas de sufficientia mandatorum, poterit similiter inveniri remedium securitatis etc. Nec hincinde remansimus contenti

a) lectum mandati *K.*

[1]) *Mai 25.* [2]) *G. Haer, Bürgermeister von Köln.* [3]) *Mai 26.* [4]) *Mai 28.*
[5]) *In der Vollmacht K. Heinrichs von Mai 4, HR. 3. n. 708.* [6]) *Mai 29.*

etc. et statim tunc volentes incipere tractare secundum ordinem articulorum primo diximus merito tractandum de primo articulo libertatis et privilegiorum mercatorum, qui cum concerneret rem publicam, merito privato commodo veniret preferenda etc. Anglici autem dixerunt, se desuper velle deliberare usque ad crastinum.

[9.] Die mercurii[1] convenientibus nobis etc. Anglici dixerunt primo tractandum de relaxacione oratorum captorum per Lubicenses, asserentes hunc esse articulum Anglicis prejudicialem et eciam concernentem personam et dignitatem regis et eciam ipsi sic suscepissent in mandatis etc. Et primo dictus Thomas fecit solempnem proposicionem contra Lubicenses, quam longo tempore composuit de amara sua captivitate, severissima contractacione in carceribus, percuciens eciam suis verbis universam Hanszam etc., qua[a] proposicione multum nos omnes angebat etc. Ad quam Lubicenses primo, deinde dictus doctor Prutenus. Pro parte communis Hanse respondimus alio die, prout supra habeo. Sic Lubicenses pecierunt dilacionem et ego dictavi responsionem communis Hansze, quam misi sibi, et in illa videas effectum responsionis. Anglici pecierunt in summa relaxari oratores, litteras et scripta cum dampno et pecuniis solutis etc.

[10.] Die mercurii 2 Junii dictus Francko pro parte Lubicensium et Prutenus doctor pro parte nostra juxta oracionem memoratam hincinde et tandem dictus prior intercepit et imposuit dicto Thome silencium et exhortatus est, ut ingredirentur negocium principale ulterioribus dissensionibus obmissis. Et ego cepi persuaderi multis racionibus, quod super articulo mercatoris esset deliberandum prius quodque nos alie civitates non debemus impediri propter particularem querelam Lubicensium, prout id satis large significassemus in recessu. Et lectum fuit privilegium Hansze desuper et hic ego fortiter insteti, quia ita haberemus in informacione mercatorum et civium nostrorum, et illorum contemplacione feci etc., prout eciam desuper avisavi hec secretariis mercatorum. Sed nil potui obtinere, quia Anglici noluerunt tractare nisi prius oratoribus integre relaxatis. In quod Lubicenses noluerunt consentire. Et tandem cepimus deliberacionem ad tractandum cum Lubicensibus de aliquo medio. Et post prandium reversi Lubicenses obtulerunt, ut inciperent Anglici tractare super composicione dampnorum, in quo articulo, si possent esse concordes, dabant bonam spem super relaxacione etc. Et ego interponens me multis persuasionibus et racionibus libenter Anglicos ad id induxissem, sed nullatenus voluerunt consentire nisi relaxatis oratoribus, quos nullo jure se cepisse Lubicenses defendere possent. Videntes ergo nos alii rupturam diete conclusimus, quod si Lubicenses penitus nollent relaxare oratores, quod nos tunc cum Anglicis juxta tenorem recessus essemus parati tractare. Super quo Anglici ceperunt deliberacionem usque veneris, quia jovis erat festum ascensionis.

[11.] Die veneris post ascensionis[2] convenientibus nobis prius ante ingressum ad Anglicos tractavimus cum Lubicensibus, si ne aliter deliberassent, proponentes eis multa media, desiderantes ab eis, ut illa pro sua et nostra honestate obtulissent, que acceptare renuerunt remanentes in sua superius tracta oblacione et non ultra. Avizamus eciam eos, quantum periculum insurgere[b] posset ex divisione nostra, et quia nos eos elegissemus in caput, deceret, ut ipsi pro ceteris nobis racioni obedirent, et si quid inde dispendii ruineque mercatori proveniret, ipsi essent causa etc. Igitur postquam nil obtinere potuimus, intrantes ad Anglicos recitamus eis instantiam et diligenciam nostram et quod nil ultra prius oblatum, quod iterato Lubicensis doctor eis exposuit etc. Quo facto Anglici recitarunt omnem diligenciam regis in multis

a) quo *K.* b) insurgeret *K.*

1) *Juni 2.* 2) *Juni 4.*

dietis et iterum in ista et quod per eum non staret etc. Tunc petimus responsum super eo, an nobiscum exclusis Lubicensibus tractare vellent. Responderunt[a], quod non reputarent mandatum nostrum ad hoc sufficiens pro tota Hansza eis exclusis, sed si sufficiens mandatum haberemus, essent contenti. Quo facto iterum vocamus Lubicenses et replicamus eis omnia media et quod ruptura diete per eos remaneret etc. et concordamus de concipiendo honestum modum alicujus recessus et prout in eodem.

[12.] Die sabbati[1] audivimus deliberacionem et resolucionem domini magistri Prusszye circa translacionem mercatoris Bruggensis concludendo, quod sibi videri utilius, adhuc ad annum vel duos in illo supersedere propter varias raciones allegatas per suos oratores etc. Super quo diximus nos velle deliberare, quia res gravis foret etc. Recte nos Colonienses fecimus hoc ex proposito ad finem, ut[b] traxissemus Lubicenses ad conveniendum nobiscum in facto Anglicorum etc. Audivimus eciam mercatorem Bruggensem, qui multis racionibus persuasit, quod non posset jam res hec immutari, quia jam mercator sedem in Bruggis evacuisset nec quidquam inibi retinuisset, jam redire esse verecundiosum derisorium[2], ymmo et periculum corporum et bonorum, ipse mercator fuisset juxta recessum obediens et nil magister desuper rescripsisset usque nunc, quando vix 8 dies restarent, et ipse tamen avizatus fuit desuper de communi convencione tocius Hansze ex tenore recessus etc.

[13.] Post prandium ejusdem diei fuit recitata cedula recessus cum Anglicis et tradita Lubicensibus ad deliberandum. Eciam ceteri oratores admoniti et avizati ac eciam aldermannus et secretarius mercatoris Londoniensis, ut cogitarent et adderent aliquid etc., et similiter eciam tunc lectus recessus noster etc.

[14.] Die lune[3] convenimus et Lubicenses perstiterunt in suo proposito nolentes plus tractare cum Anglicis. Ymmo absentarunt se a nobis, qui postea intravimus ad Anglicos desiderantes ab eis sicut prius, ut adhuc vellent[c] assumere viam oblatam per Lubicenses, videlicet ut irent ad articulum dampnorum, qui si componi vel ad aliquod medium conduci posset, spes ingens superesset super relaxacione captivorum, ymmo eciam et super singulis aliis articulis componendum etc., cum multis persuasionibus, de quibus ego egi verbum etc., et cum longis collacionibus [et][d] altercacionibus hincinde consumpsissemus tempus in vanum etc. Requisivimus, si domini Anglici cogitassent de aliquo modo honesti recessus etc. Ipsi responderunt, se nihil desuper cogitasse, sed ita pridie recessum fuisse, quod nos deberemus concipere aliquem modum, quem, cum ipsi viderent, vellent supplere et addere etc. nec mediare etc. Surreximus et retracti ad partem deliberamus, prout ego habui verbum, quod nos Colonienses sicut boni mediatores a nobis ipsis pro ingressu partium ad media cogitanda concepissemus aliqua media, que dum lecta erant, subjunxi, quod alii domini nec eciam nos adhuc non talia media conclusissemus, sed audita deliberacione et voluntate eorum tunc vellemus unum cum reliquo ponere ad deliberacionem dominorum, et quidquid ipsi desuper concluderent, ut in illo res resideret etc. Id placuit Anglicis et recepta cedula ceperunt deliberacionem usque ad diem martis etc.

[15.] Post prandium convocamus civitates Suedersee etc. et ibi burgimagister primo et ego secundo proposuimus periculum, quod immineret ex parte Lubicensium toti Hansze propter multas negligencias et inadvertencias eorum in direccione negociorum communem Hanszam contraveniencium, quas emendaremus etc., et maxime in eventum, quo possemus percutere aliquam supersessionem vel amicabilem compositionem per institutionem alterius diete, Anglici rennuerent ad vocacionem Lubicensium et in eorum civitate comparare etc., quis ordo tunc habendus esset et

a) responderent *K.* b) ad *K.* c) vellet *K.* d) et *fehlt K.*

1) *Juni 5.* 2) *Lächerlichkeit.* 3) *Juni 7.*

observandus, ut alteri civitati onus convocacionis committeretur. Item ut eciam fieret provisio, ut haberetur responsio a mercatore Bruggensi etc. super levatis[1]. Et recessum est ex communi deliberacione, ut expectaremus, quousque videretur exitus cum Anglicis, et tunc plenius deliberandum.

[16.] Die martis[2] convenimus in facto Anglicorum, quia deliberarunt super articulis recessus. Dominus tamen prior misit pro Coloniensibus, Prutenis et Hamburgensibus et multis persuasionibus nisus est inducere, ut Lubicenses relaxarent eos, quos adhuc tenerent in vinculis, et ut Pruteni[a] saltem partem bonorum apud eos arrestatorum restituerent depredatis mercatoribus, ut saltem interim se possent sustentare etc., quia essent penitus destructi; non enim auderent Angliam intrare propter debita ratione talium bonorum contracta, quia creditores facerent eos arrestari[3].

48. *Hochmeister Ludwig von Erlichshausen an K. [Kasimir] von Polen: bittet um Rückgabe der von dem Thorner Bürger Mattias Teschener und seinen Gesellschaftern vor länger als 2 Jahren nach Breslau gesandten und wegen Umgehung der rechten Zollstrasse vom Hauptmann Dobrogost zu Samptir angehaltenen, theilweise zurückgegebenen, theilweise trotz Verwendung des vorigen Hochmeisters zurückbehaltenen Fische, da nach der Bestimmung des ewigen Friedens bei Zollumgehung der Zöllner sich nicht an die Waaren sondern an die Fuhrleute halten soll. — [14]51* (am tage ascensionis Dom.) *Juni 3. Marienburg.*

SA Königsberg, Registrant 17 S. 860.

49. *Danzig an Reval: sendet einige Schriftstücke betr. das von Hzg. [Philipp] von Burgund und dem Hochmeister in Preussen und Livland auf Schiffe und*

a) Pruteni ut *K.*

[1]) *Ueber den Schoss.* [2]) *Juni 8.* [3]) *Nach der im StA Köln aufbewahrten Reiserechnung der kölnischen Gesandten (schmales Heft von 2 Doppelbl.) verliessen diese Mai 8 zu Schiffe Köln, gelangten am Abend nach Kaiserswerth, Mai 9 nach Rees Mai 10 nach Arnheim; die Rechnung verzeichnet weiter u. a.* item des dinxdages (*Mai 11*) zo morgen vur vleisch yn dat schiff 4 m.; — item uyssgegeven an der Nuwer Vart die sluyss upzodoyn dem castelleyn eynen postolaetzgulden; — item 4 perden ind stuyrgesellen dat schyff zo Utricht zo brengen 2 m. 6 s.; item des burgemeisters knechten ind portzener des aventz ynzolaissen 4 alb.; item haen wyr gelegen zu Utricht vunff wechen, verzert da enbynnen: *folgen Ausgaben für* van unsem wyn upzoschraden *und für Lebensmittel;* item dem werd vur sijn herberch, bedduuch ind vuronge all dage eynen overl. gulden, facit 35 overl. gulden; — item der stat pyfferen ind andere eralden ind spylluyden 3 schyld; item priesteren mysse zo leyssen, mendicantibus et pauperibus 6 m.; item den moynchen zo mynrebroderen ind dem schrijver van dem recess *[HR. 3 n. 709 u. 710 unter K1]* zo machen 2 postolaetzgulden; item des maendages na pynxten (*Juni 14*) dat schyff vurgesant zo Arnheym, kost zo scriven mijt zeronge der knechte ind die sluyss zo oeffenen 3 postulaetzgolden; item des goedestages (*Juni 16*) zogen wyr van Utricht, vur zweyn waen bys zo Arnheym 4 postolaetzgulden 6 s.; item des myddages vertzert zo Renen 4 m.; item zo toll 8 s.; item des aventz zo Arnheym 2 overl. gulden 2 s.; item des donressdages (*Juni 17*) zo morgen genomen yn dat schyff broit 4 m.; — item des aventz zo Griet 3 m.; — item des vrydages (*Juni 18*) zo avent zo Buderich vur wyn, bier, bellesier 4 m.; — item des saterssdages (*Juni 19*) vur vysch 2 m.; — item des aventz zo Keysserswerd mijt den perden 5 m.; — item des sondages (*Juni 20*) zo Keysserswerd umb vleysch, honre, moyss etc. 4 m.; — item des aventz ze Zonss yn der herbergen myt den perden 3 m.; — item gesant zwerens umb pert, dat schyff upzotrecken, der knecht vertzert 2 m.; item vur haver up den wech vur die pert 10 m.; item van zwen perden van Arnheym bis zo Collen 6 overl. gulden ind drij oirt; item van eyme perde van Emmerich bis zo Coellen 2½ overl. gulden; item dem sturman van Collen zo Utricht ind wydderumb her 5 overl. gulden; item drijn knechten van Collen zo Utricht ind wedderumb zo Collen 9 overl. gulden; item vier roiknechten *[Ruderknechten]* van Collen zo Utricht 3 overl. gulden; item vur yr slaeffgelt 3 m.; summa summarum 771 m. 11 s. 6 d. —.

Waaren der Holländer eingesetzte Pfundgeld und begehrt Erhebung und Aufbewahrung des Pfundgeldes laut Inhalt der Schriftstücke, wie es selbst thun wird. — [14]51 (in die sabbato post ascensionis Dom.) *Juni 5.*

StA Danzig, Missive V fol. 170'—171.

50. *'sHertogenbosch an die zu Utrecht versammelten Rathssendeboten der Hansestädte: bittet bei den lübischen Sendeboten die Rückgabe des Guts seines Bürgers Andreas Vos, der 1450 c. Juli 25 (um S. Jakob) in einem englischen Schiffe durch Lübecker Kaufleute mit den übrigen Schiffsinsassen seines Guts im Werthe von 500 Postulatsgulden beraubt, gefangen, in Lübeck wie ein Missethäter ins Gefängniss geworfen und nur gegen schwere Eide*[1] *freigelassen wurde, zu erwirken und begehrt Mittheilung ihrer Bemühungen und der Antwort der lübischen Sendeboten, damit die Sache nicht vor den Herzog gebracht zu werden braucht. — [14]51 Juni 10.*

StA Lübeck, Acta Hanseatica 1, Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 33.

51. *Hochmeister Ludwig von Erlichshausen an K. Christian von Dänemark: bittet für Hans Feldburg von Danzig, dem zur Zeit des Krieges K. Christians um Gotland auf der Fahrt nach Preussen des Königs Diener Peter Nybbe im Sunde Waaren* (marderen, geld und vast ander ware) *im Werth von 420 Rh. Gld. aus dem Schiff nahm, um Rückgabe des Guts und sicheren Verkehr in seinem Reich mit Schiff und Gut. — [14]51* (freytage vor dem pfingstage) *Juni 11. Marienburg.*[2]

SA Königsberg, Registrant 17 S. 660—661.

52. *Hochmeister Ludwig von Erlichshausen an K. Christian von Dänemark: bittet um Rückgabe der Waaren des Danziger Bürgers Otto Duezemberge, dem nach seiner Aussage die Dänen und der dänische Reichsrath sein mit eigenem und anderer Rostocker Kaufleute Gut beladenes Schiff trotz des Geleits Rostocks in der Warnow ohne Grund wegnahmen und nach Dänemark führten und das Schiff zwar, welches der König dem Hzg. Wartislaf von Barth gegeben hatte, auf Verwendung des Hochmeisters Konrad von Erlichshausen zurückgeliefert wurde, hingegen die aus dem Schiff genommenen Waaren im Werth von 300 Rh. Gld. vorenthalten werden, während die Rostocker Kaufleute und andere ihr Gut wiederbekamen. — [14]51* (am dinstage czu pfingsten) *Juni 15. Marienburg.*

SA Königsberg, Registrant 17 S. 661—662.

53. *Die hansischen Rathssendeboten zu Utrecht an 'sHertogenbosch auf n. 50: die lübischen Sendeboten haben auf ihren Mangel an Vollmacht hingewiesen; Lübeck, dem sie die Sache mittheilen wollen, wird Antwort schreiben. — [14]51 [c. Juni 15.] Utrecht.*

StA Lübeck, Acta Batavica 1, Entwurf.

54. *Hzg. Philipp von Burgund an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen: bittet Danzig zur Zahlung des Geldes, welches es seinem Diener Joh. Roeredans*

[1]) *Seine Lübeck und dem Kaufmann zu Bergen geschworene Urfehde von 1450 Aug. 28 gedr. Lüb. U. B. 8 n. 704.* [2]) *In seiner Antwort von Juli 23* (sequenti die b. Marie Magdal.) *aus Höje* (in passagio nostro Hegho) *versprach K. Christian, die Sache im Auge zu behalten, da er noch nicht wisse, wie sie sich verhalte, SA Königsberg, Or. m. S.*

anlässlich des von Holland, Seeland und Friesland an Danzig gezahlten Schadenersatzes schuldet und dessen Zahlung Roeredans wiederholt selbst und durch die Älterleute des deutschen Kaufmanns zu Brügge (hujusce rei cognicionem plenariam ex suis registris, ut subjunxit, habentes) *bislang ohne Erfolg verlangte, nöthigenfalls auf dem Rechtswege zu zwingen, und begehrt Antwort. — 1451 Juni 18.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S., Eing.: Marienburg Aug. 21 (sonnabende vor Bartholomei). Hievan wart gesant eyne abescrift dem rathe czu Danczk am sontage dornach.

55. *Danzig an den deutschen Kaufmann zu Brügge: Berndt Pynynk hat vor Gericht beschworen, dass er in dem früher bei Rixhöft* (Reszehovede) *verbrannten englischen Holk auf sein, Hinr. Bruwers und Pauwel Rodes Risiko eine mit dem Holk verbrannte und mit der Marke* ⛤ *bezeichnete Tonne mit Pelzwerk verschifft hatte, dass ein in demselben Jahre im Schiffe des Hildebrand vam Wolde auf ihr Risiko verladenes Fass mit Pelzwerk in Folge von Durchnässung 4 Pfd. 2 Pfen. engl. weniger als beim ersten Kauf eintrug, und dass er für Gewand, welches in H. Bruwers, P. Rodes und seine Gesellschaft gehörte, von weiland Thomas Hoewegen, dem er es verkaufte, 40 Mk. preuss. geringen Geldes zu fordern hat; derselbe hat Hinr. van Ozen, Kaufmann von der deutschen Hanse, zur Einforderung und Vertretung dieser von H. Bruwer beim Kaufmann bekümmerten Waaren bevollmächtigt. — 1451* (sonnovende vor trinitatis) *Juni 19.*

StA Köln, Or. m. S., a. d. Rückseite Vermerke des Kaufmanns zu Deventer: Anno etc. 52 upten 3den dagh in Januario toende Hinrik van Ozen desen breff, umme nicht to vorsumende zijne partie im rechte, ende behelt den bij zick, H[enricus] S[tammel]; anno etc. 52 upten 10den dagh in Julio uten dat Hans Kreienpoit vulmechtich wasz van Hinrik Bruwers weghen, vaer ende dagh passijrt wasz ende Kreienpoit dat rostament, alz kastume ys, nicht vrijen wolde, soe waert bij bringhinghe desses breffs dat rostament bij Hinrik Bruwer geschiet under Hartwych Cordesses an veirde part schepes sijns holkes Bernd Pennyge tobehorende van jar 50 upten 2den dach in Decembri rostijrt bij bijbringinge desses brefs quijt geschulden ende machloesz gedeilt.

StA Danzig, Missive V fol. 174′—175.

56. *Tohopesate Stralsunds, Greifswalds, Stettins, Anklams und Demmins gegen Strassenraub. — 1451 Juni 22*[1]. *Stralsund.*

Aus S StA Stralsund, Or. Perg. m. 4 S., das S. Stettins ab.

Wy borgermestere unde radmanne der stede Stralessund, Gripeszwolt, Olden Stettin, Ancklam unde Demmyn bekennen apenbare in desser scrift vor alsweme, dat wii na guder betrachtinge mit wolbedachten mode, gudeme rade unde vryen willen, Gode to love ume des menen gudes willen dorch witlike notorft, nut unde vromen der menen landseten, der stede unde der lude under uns tusschen mit gantzer eendracht hebben angegân unde gemaket ene vruntlike tohopesate, eenynge unde vorbund jegen alsweme, den men schuldich vindet, alse hir nascreven steyd, utgenomen doch dat hillighe Romessche ryke unde ok dat eyn islik van uns steden

[1]) *In den meklenburgisch-pommerschen Fehden d. J. 1450 und den Zerwürfnissen zwischen den pommerschen Fürsten und Städten ist der Anlass zu dieser Tohopesate der fünf Städte zu suchen. Die Verhandlungen zwischen den meklenburgischen und pommerschen Ständen wurden 1451 fortgesetzt; vgl. lüb. Chron. ed. Grautoff 2 S. 136 ff., Stralsundische Chron. ed. Mohnike u. Zober S. 194 f., Barthold Gesch. von Rügen u. Pommern 4 S. 162 u. Anm. 2.*

unsen rechten heren unde eneme jewelken dô, wes wii en van eren unde rechtes wegen plichtich synd, soverne alse se uns laten by gnaden unde by rechte. Unde wij erbenomede stede hebben uns an sodane enynge unde vorbund tohope gesettet unde setten uns tohope jegenwardichliken in kraft desses brefes in aldusdaner wyse:

[1.] Dat wii vorbenomede stede alle samentliken unde besunderen unde een jewelik stad van uns steden scholen unde willen des hillighen Romesschen rikes straten, dede dar geit dor unser heren lande to uns steden wech unde wedder, to unde aff, dar wii van Gode unde unsen heren ok mede privilegieret, bewedemet unde vryet synd, meenliken den copman myt synen gude, sendeboden, pelegrimen unde den menen wanderden man, dede desse lande unde strate wandert, dat sy to lande ofte to watere, truweliken vorheghen, vordegedinghen, beschutten unde beschermen in allen enden, wor wii konen unde mogen.

[2.] Unde wurde jenich mynsche up sodaner vryen straten edder in den wegen vangen, berovet, behindert, vorwaldet, syn gud genomen edder beschedighet jenigerleye wiis, so schal de negestbelegene stad oft de negesten stede van uns steden vorbenomet, dar in den landen de schicht schud, van stunden an ûtmaken na wodanicheyt der schicht unde bearbeydent myt truwen unde gantzem vlite, dat sodane gevangene mit den synen losz werde, ok dat sulk genamen gud, id sy luttik ofte vele, deme yenen, dede beschediget is, over all wedder werde, unde vort darby sturen sulke rovers unde weldeners mit rechte unde mit macht; unde den yenen, dede en darmede biliggen, se upholden, husen edder haven, rûn, rad unde medewetent darmede hebben, ok so ernstaftigen unde so merkliken, dat se id darna mêr laten.

[3.] Unde unser ene stad schal der anderen mit truwen hirane bystan unde to hulpe komen ane voretoch, waneer dat vorkundiget wert, in loven unde vasticheit mit volke, wapen unde were, alse se verdigste kan, unde is des ok behuff, mit aller macht to volgende unde also stark ut totheende, dat men mit der hulpe Godes vor overvall unde weldeners ungehindert blive.

[4.] Worden ok de beschedigere unde rovers van jemande upgeholden in sloten, vesten, borgen ofte anderen weren, so schole wii erbenomede stede yo nicht aflaten, sunder reysen unde theen darumme tosamende unde bruken darto der negestbelegenen stede blyden, bussen, harnsches, retscoppes unde were, dat de weldeners unde misdeders beherdet unde sulke veste unde rôfneste krenket unde vorstoret werden; unde mit volke, perden, vitallien unde voder darto schal sik ene jewelke stad van uns vorbenomeden steden sulven vorseen unde besorgen, alse ereme volke des behuff is.

[5.] Worde ok eene stad von uns vorbenomeden steden umme deswillen unde van desses vorbundes wegen van heren ofte andersweme angesecht, schuldet, beveydet edder an sik sulven ofte den eren mit sulfwalt overvallen, id schege wo id schege[a], so schole wij anderen stede jo by der stad bliven, id ga to dyge edder to vorderve, to ende ût, unde schal uns so leit wesen, gelikerwyse oft id uns sulven schege, de ene stad der anderen nicht aftostande, ane alle unwille, twedracht unde veyde, de daraf tokomen is, sy gantz wechgelecht unde to guden bestande unde ende bracht.

[6.] Nene stad schal sik ok sônen in dessen saken mit yemande, ane wii syn alle in der sone bewart unde mede begrepen. Unde unser een schal den anderen in desser vorenynge alle dingh to gude unde to den besten keren ane alle vordachtnisse sunder arch.

Desses to vasticheit unde merer bewaringe so hebben wii vorbenomede borgermestere unde radmanne der vorbenomeden stede alle mit eendracht unde guden

a) wo id schege *wiederholt u. unterstrichen S.*

willen unser aller stede groteste sigille benedden henget an dessen breff. Dit is gescheen tome Stralessunde nach Christi gebort unses Heren 1451 jare in der teyndusend riddere daghe der hillighen martelers[1].

57. *Beschluss Zwolles über die Beendigung eines Streits zwischen Ritter Ellender aus Norwegen und Evert van Coten. — [14]51 Juni 25.*

Aus StA Zwolle, Registrum antiquum fol. 122.

Int jaer ons Heren 51 in crastino sacramenti heeft die raet overdragen, want Johann van Ijrte, Henric van der Haer ende Hillebrant Essching van beveel des rades gededingt hebben tusschen her Ellender ritter in Noorwegen an die ene side ende Evert van Coten op die ander side, welcke deding Evert voirscreven niet geholden en heeft als verdedingt is, waeromme die raet eenwerff ende anderwerff Evert voirscreven heeft doen seggen, dat hij den ritter voirscreven voldede, als dat die raet bi oeren raidsvrienden verdedingt heeft, off die stat wolde dat ghelt dairin leggen, ende weert dat die stat oer goet dairin leechde, dat wolde hem die raet affmaenen mit alsulkem schade, die stat dairbi kreghe. Dit, als voirscreven is, wil die raet geholden hebben ende berichten ende dairentendens sien, wie dat keren will, ende spreke hier jemant op, den wil die raet sijn dage leggen laten ende berichten, als men sculdich is te doen[2].

[1]) *1452 Jan. 1 bestätigten die Hzg. Wartislaf d. Ä., Erich und Wartislaf d. J. von Pommern Stralsunds Privilegien mit Bestimmungen über Bergung schiffbrüchigen Guts, den Stromvogt, Zollfreiheit u. s. w. Jan. 2 confirmirten dieselben den vier Hauptstädten Stralsund, Greifswald, Demmin und Anklam ihre Privilegien und obige Tohopesate, ebenfalls mit Bestimmungen über Bergung schiffbrüchigen Guts, Verfolgung von Strassenraub u. a. Jan. 1 hatten sie Stralsund nochmals das alleinige Gericht in Sachen streitigen Bergegeldes zugesprochen, Dähnert, Pommersche Bibliothek 4 S. 185 ff., Samml. pommerscher und rügischer Landesurk. 3 S. 446, 4 S. 75 ff., Gesterding, Beitrag z. Gesch. d. Stadt Greifswald S. 103 n. 303.* [2]) *Die Stadtrechnungen Zwolles von 1451 bieten noch einige Notizen zu dieser Angelegenheit:* Item Henric van Heest mede gedaen toe Berghen in Noorwegen om schelinge wille, die Evert van Coten had mit enen Noorschen ridder geheiten her Ellender van comanscappen, die hij mit hem in Noorwegen gehadt had, dair die voirscreven ridder onse borgere om toeven ende holden wolde, dair onse raet een composicie tusschen gededingt had ende Evert voirscreven niet vollentogen en heeft ende want den ridder dairaen ontbrak 28 R. gulden 23 witte stuvers ende een oort van enen stuver, die die stat betaelt heeft, facit 202 gulden 4 plc. 6 br. *[Inhaltlich gleiche Eintragungen finden sich in den Monatsrechnungen von 1452—55 mit dem Zusatz, dass die Stadt die für Evert van Coten ausgelegte Summe von 28 Rh. Gld. etc. demselben* weder affmaenen *solle; die folgenden Jahresrechnungen enthalten auch Verzeichnisse der für E. v. Coten gestellten Bürgen und Bestimmungen über Abtragung der Schuld.]* — Item Jacob bode toe Deventer gesant, omme die laken te vercopen, die die ritter voirscreven niet hebben en wolde, want sij hem niet op sijn tijt ghelevert en worden, 2 Arnhemsche gulden facit 5 gulden 22½ plc. — Bewisinge van uutgeven Johans van Ijrte in reisen: in der ander maent (*Februar*): item noch mit Henric ter Haer ende Hillebrant Essching toe Campen te spreken mitten Noorschen ridder van Everts saken van Coten, verteert facit 10 gulden 12 plc. 2 br.; in der vierder maent (*April*): intem (*!, abwechselnd mit* item *gebraucht*) mit Henric ter Haer ende Hillebrant Essching een reise toe Campen te spreken mit her Ellender ritter van Everts saken van Coten, verteert facit 10 gulden 5 plc. 6 br.; item noch mit Henric ende Hillebrant voirscreven een reise toe Vollenhoo ad dominum om Everts saken voirscreven verteert facit 19 gulden 7 pl.; item noch een reise mit Henric voirscreven toe Campen om Everts voirscreven saken verteert facit 8 gulden 18 plc. 5 br.; — item Henric Byen geschenct ende verteert, doe hij die informacie ontfing van onsen heren an den koning van Dennemarken van Everts saken van Coten, verteert ende geschenct tsamen facit 12 gulden 4 plc. 2 br. — Bewisinge van wijn tusschen Pauli ende meidage: in der ander maent (*Februar*): item den Noerschen ridder facit 4 quart. *Der Ritter Ellender ist vermuthlich Erlend Ejndridessøn, der seit 1446 als Ritter erscheint, 1450 als norwegischer Reichsrath an den Verhandlungen mit K. Christian in Bergen teilnahm und ein für seine Zeit ungewöhnlich reicher Mann war, vgl. Nielsen, Hist. Tidsskrift utg. af de Norske hist. For. 2 Række 2 S. 66.*

58. *Das Land Wursten und Hamburg schliessen einen Vertrag über Bergung und Rückgabe von Strandgut und über Hülfe wider ihre Feinde. — 1451 Juni 28*[1].

Aus H StA Hamburg, 1. Trese P13, Or. Perg. m. S., mitgetheilt von Hagedorn; 2. Vidimus des Vicedekans Herm. von der Osten und des Kapitels der Marienkirche zu Hamburg von 1464 Okt. 3 (middewekenn nach Michahelis arch.), *beglaubigt durch d. Notar und Verdener Kleriker Joh. Podendorp, Or., nicht mehr vorhanden.*

Gedruckt: aus H2 Schuback, Commentarius de jure littoris S. 317 ff. n. 29.

Wii sosteyn radgevere unde alle degenne, de wonafftich sind unde brot etende sind in deme lande to Wursten, bekennen vor uns unde alle unse nakomelinghe unde begheren witlik to wesende alle dengennen, de dussen breff zeen edder horen lesen, dat wii uns in vortiiden myd den ersamen heren borgermesteren, radmannen, borgheren unde inwoneren der stad Hamborch fruntliken vorenet, to hope gesatet unde vorbunden hebben durende unde warende to ewighen tiiden, also de breve dorup van uns und unsen forfaren gegeven, de myd unses landes ingesegel besegelt [sind][a], klarliken uthwiset, unde sodanne fruntlike thohopesate unde vorbunth furder to starkende, uppe dat jo neen unwille offte twidracht twisschen unsem lande unde den van Hamborch upstån dorve in tokomenden tiiden, aldus so hebbe wii uns uppe dusse nascreven articule vordreghen unde vorenet in dusser wise: *[1.]* In dat erste were, dat jenighe schepe tobehorende den van Hamborch offte den eren an unse lant offte strant, grunde offte watere edder anderswor kemen unde schorden, setten edder tobreken, de lude unde gudere und schepe scholen unser unde der unsen felich wesen lives unde gudes, unde wes se sulven berghen moghen, dat scholen zee dôn unde dorffen uns offte den unsen dar nicht aff geven, unde varen unde vorkeren myd oren guderen, wor se willen, unde van uns nerghen ane ghehindert werden. *[2.]* Esschen se over uns offte de unsen dartho to hulpe, so scholen wii unde willen en truwelken helpen umme mogelik arbeydesloen, also wii des enes werden, unde helpen schepe, lude unde gud bergen. *[3.]* Were ok, dat jenighe andere schepe kemen uppe sulke vorscreven grunde edder wathere, de den van Hamborch nicht tobehorden unde Hamborgher ghud ynne hadden, dat gud schullen unde willen wii deme kopmanne van Hamborch volgen lathen, wes se myd rechte beholden willen, sunder jenigerleye hinder. *[4.]* Vortmer worden ok jenighe schepe edder gudere tobehorende den van Hamborch gheberghet van uns edder den unsen, dar nemant bii en were, id worde gefunden to watere edder uppe grunden edder wor id were, dat willen wii unde schullen deme amptman to Riitzebuttel denne wesende van stund witlik dôn, und wii willen dat gud in guder vorwaringe holden zo langhe, dat degennen komen offte ere fulmechtigen dat warafftich maken myd des rades tho Hamborch breven, dat alsodanne gebergheden gudere eren borgeren, kopmannen, inwoneren offte undersaten tobehoren[b], zo scholen wii unde willen des rades besegelden breven gansliken loven unde geven em wedder de twe dele der guder, unde de id geberghet hefft schal beholden dat druddendeel der gudere vor zin arbeydeslon; unde wes deme kopmanne geantwort word van alsodanne guderen, dat mach he bringen, vorkopen offte voren laten, wor he wil, und schal van uns nerghen furder ane hindert werden. *[5.]* Keme aver nement bii de gudere, also vorscreven is, zo willen wii sodanne gudere in guder vorwaringhe holden jare unde dach deme koepmanne to guder hant, unde keme denne nemende bynnen der tiid also bynnen jare unde daghe, zo schal id umme de gudere gan, also id recht is. *[6.]* Vortmer were id sake, dat de kopman de unsen beklagede,

a) sind *fehlt H.* b) tobehoret *H.*

[1]) *Vgl. Kämmereirechnungen d. St. Hamburg, ed. Koppmann 2 S. 87:* 12 ℔ domino Alberto Schillinghe et Arnoldo van Kretel, ad faciendum concordiam cum Frisonibus terre Wurtsacie.

dat de unse mer gudere scholden geberghet hebben, wan se bekanden, unde de kopman des nene bewisinghe hadde, so scholen sik de unse des entleddigen, also in unsem lande eyn recht is. *[7.]* Vortmer schole wii inseten des landes to Wursten den van Hamborch unde de ere nergen ane beschedigen noch an live offte an gude, ok nemende husen edder heghen, de se denken to beschedigende offte hebben beschedighet in jenigen stukken, id zy mort, roeff, duve offte brant edder dergelik, id zy to water edder to lande, unde were sake, dat wii alsulke lude kreghen in unsem lande offte an unse land kemen unde angeclaget wurden, de willen wii helpen beherden unde toven unde dar vort bii varen, also sik dat am rechten rechte geboret, effte dengennen dartho holden, dat se den van Hamborch offte den eren den schaden wedderleggen unde betheren zo grud, also de anclager den schaden in den hilgen richten unde holden wil. *[8.]* Vortmer alle dusse vorscreven articule unde stucke schal unse land unde kopmanne wedder dergelik hebben bynnen der stad Hamborch und in erem gebede, id sii to water offte to lande. *[9.]* Were ok, dat dusse breff voroldede unde vorghan wolde, wanner dat de borgermestere unde radmanne der vorscreven stat Hamborch van uns radgeveren unde inwoneren des landes to Wursten dat esschende zind, zo schullen wii unde willen en uppe dat nyge dussen breff vornygen und besegelen van worde tho worden, also dusse breff inholdende uthwiset. *[10.]* Ok alle sone, fruntschup unde breve, de wii und unse vorfaren der stad Hamborch unde de van Hamborch unsem lande van ambeghynne wente hertho gegeven unde besegelt hebben, de scholen myd dussem breve nicht gebroken wesen, men de breve schullen mit dussen breve un[de][a] dusse breff myd dussem breve unde dusse breff myd den breven alle eyn jewelik breff na sinem inholde by vullenkomener macht bliven unde wesen to ewigen tiiden. To groter tuchnisse der warheit alle dusser vorscreven stukke zo hebben wii sosteyn radgevere und wii meynen landlude des landes to Wursten unses landes ingesegel an unser jegenwardicheit myd witschup unde gansen willen henghen laten to dussem breve, de geven unde screven is na Godes bort 1451 jare am hilgen avende Petri unde Pauli der apostole.

59. Wisby an Lübeck: Anfrage, ob Lübeck oder Wisby in diesem Jahre einen Priester nach Nowgorod zu senden hat. — 1451 Juni 28[1].

Aus L StA Lübeck, Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 37.

Unse vruntliike grote mit vormogen alles gudes in Gode tovoren. Ersamen leven heren. Zo juwer vorsichticheit wol wiitlik is, wo dat in vortiiden juwer loveliken wiisheit unde uns de ordenancie to Nowgarden bevolen is unde sunderlikes eynen prester dar jaerlix to schickende, de dem coepmanne vorwesse in den dingen, de der hilgen kerken anrorende sint etc., des wii juwer vorsichticheit begeren to wetten, dat wii in mannigen jaren dar nynen prester gehad hebben umme redeliikes vorvalles wiillen, dat etlike tiide de reyse is gesloten gewest, unde ock umme hefftiger notsake wyllen, de uns anliiggende is ghewest, zo juwe vorsichticheit wol van eynem gemeynen ruchte ervaren hevet, wo it mit uns gevaren is. Hirumme, leven heren, zo sint wii des unvordacht, offt juwer vorsichticheit in dessem jegenwardigen jare eynen prester dar gebore to schickende edder uns. Warumme, ersamen leven heren,

a) un *fl.*

[1]) *Vgl. den nach der Utrechter Tagfahrt zwischen den livländischen Sendeboten und Lübeck in Lübeck vereinbarten Recess von Juli 9 HR. 3 n. 723 § 7, dazu Schwartz, Liv,-est.-u.kurl. U. B. 10 S. XXXI f. Lüb. U. B. 9 n. 1 ist = Höhlbaum, HUB. 1 n. 1345; die Abschrift Joh. Hertzes stammt vielleicht aus d. J. 1451, vgl. HR. a. a. O. § 4 und Var. h.*

wii juwe lovelike wiisheit vruntliken biddende sint, uns desses eyn merklik antword to vorscryvende mit den ersten, war wii uns na mogen wetten to riichtende. Hirmede sii juwe vorsichticheit Gode almechtich bevolen gesund unde salich to langen tiiden. Gescreven unde[r][a] unsem secret in vigilia apostolorum Petri et Pauli anno etc. 51.

Raedmanne der stad Wijsbu op Godlande[1].

60. *Der deutsche Kaufmann z. Z. auf dem Markt zu Antwerpen an Lübeck: hat beifolgendes*[2] *Klageschreiben 'sHertogenboschs erhalten und befürchtet Arrestirung und Beschädigung der in 'sHertogenbosch und Hzg. [Philipps] Land verkehrenden Kaufleute, wesshalb er 'sHertogenbosch gebeten hat, vor dem Eintreffen der Antwort Lübecks nicht mit hastiger Klage oder Arrest vorzugehen; bittet, 'sHertogenbosch jeden Grund zur Klage über Lübeck zu nehmen. — [14]51 Juni 29.*

StA Lübeck, Acta Hanseatica 1, Or. m. 3 S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 38.

61. *Der deutsche Kaufmann z. Z. auf dem Markt zu Antwerpen an Danzig: Joh. Roerdans*[b] *von der deutschen Hanse berichtet, dass er früher mit den 22 Schiffen von den Holländern auf der Trade genommen wurde*[3] *und der Kaufmann auf sein Verlangen drei oder vier Briefe, die aus verschiedenen Gründen ihren Bestimmungsort nicht erreichten, an Danzig schrieb, wesshalb ihm noch nicht wie anderen sein Schaden völlig bezahlt sei, und wünscht daher, dass der Kaufmann nochmals den von ihm 1445 gemäss Danzigs Schreiben beim Kaufmann deklarirten Schaden in Erinnerung bringe; bescheinigt auf Grund seines Registers die zugleich mit anderen in den 22 Schiffen Beschädigten 1445 Febr. 5 abgegebene eidliche Erklärung des Roerdans, dass ihm die Holländer einen Holk mit 2400 Salz, an welchem Holk er 5/8 hatte und für welches Salz er als Fracht nach Reval von der Last 20 Mark Rig. oder nach Sluis vom 100 12 Pfd. gr. Fläm. haben sollte, Antheil und Fracht zusammen im Werth von 313 Pfd. gr. Fläm., genommen haben; begehrt Befriedigung des Roerdans, der seinen 1445 mit dem übrigen, Danzig mitgetheilten Schaden ordnungsgemäss angemeldet hat und jetzt kürzlich weiter ins Unglück gerathen ist* (der nu kortz zu forderm valle und schwerem schaden gekomen ist), *damit er nicht länger zu klagen braucht. — 1451 Juni 29*[4].

D StA Danzig, Abschrift saec. 16 in Bornbachs Recesssamml. IV S. 85.

62. *Hzg. [Philipp] von Burgund an den deutschen Kaufmann zu Brügge: sendet Abschriften seiner Schreiben an den Hochmeister*[5] *und Danzig wegen Willem*

a) unde *L.* b) *hier und später* Everdans *D, zweifellos Lesefehler Bornbachs.*

[1]) *Lübecks und Wisbys Recht, abwechselnd alljährlich den Priester in Nowgorod einzusetzen, beruhte auf dem Statut von 1346, vgl. Riesenkampf, Der deutsche Hof zu Nowgorod S. 34, Frensdorff, Das statut. Recht d. deutschen Kaufleute in Nowgorod (Abhandl. d. kgl. Ges. d. Wissenschaften zu Göttingen Bd. 34) 2 S. 5, Buck, Der deutsche Handel in Nowgorod b. z. Mitte d. 14. Jahrh. S. 56.* [2]) *Von Juni 18, inhaltlich übereinstimmend mit n. 50; am Schluss wird der Kaufmann aufgefordert, Lübeck und die in Brügge verkehrenden Lübecker zur Rückgabe des Guts zu veranlassen, StA Lübeck, Acta Hanseatica 1, Abschrift.* [3]) *Wird HR. 2 n. 240 im Schreiben des Kaufmanns an Danzig von 1438 Juni 23 unter den gefangenen 22 Schiffern genannt, vgl. oben n. 54.* [4]) *Nach Danzigs Erklärung von 1451 Dec. 20* (up s. Thomas avent) *trug Roerdans seine Schadenforderung im Werth von 218 Pf. 15 Sch. gr. dem Reynolt Nedderhoff auf mit Widerrufung aller früheren dieser Forderung wegen ertheilten Vollmachten (StA Danzig, Missive V fol. 191').* [5]) *n. 63.*

van Leenhoven und verlangt Bemühungen beim Hochmeister und Danzig um Schadenersatz für Leenhoven, damit er nicht genötigt ist, diesem weitere Rechtsmittel gegen den Kaufmann zu gewähren. — [14]51 Juli 1. Brüssel.

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Abschrift des Kaufmanns zu Brügge.

63. *Hzg. Philipp von Burgund an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen]: bittet, den Wilhelm de Leenhoven, Einwohner und Kaufmann in Herenthals, der neulich, als er sich in Danzig, wo man ihn genau kannte, zur Eintreibung von Geldforderungen seines verstorbenen Vaters Arnold aufhielt, in dem Streit zwischen Danzig und den Engländern als angeblicher Engländer 40 Wochen lang gefangen gehalten und seiner Waaren im Werthe von 660 Rh. Gld. ersten Kaufs beraubt wurde, wodurch er einen weiteren Schaden von über 200 Rh. Gld. erlitt, bei Danzig Rückgabe des Guts oder Schadenersatz zu verschaffen; droht, im Weigerungsfalle dem Leenhoven gegen die Unterthanen des Hochmeisters ohne weiteren Verzug Rechtsmittel zu gewähren. — [14]51 Juli 1. Brüssel.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S. u. Abschrift des Kaufmanns zu Brügge.

64. *[Lübeck] an die zu Brügge residirenden Nationen der Kaufleute aus England, Schottland, Spanien, Genua, Venedig, Lucca, Florenz, Mailand, Portugal und Catalonien: hat mit den gemeinen Hansestädten des römischen Reichs* (omme vele groter zwarer merckliker nootsaken) *beschlossen und dem deutschen Kaufmann in Flandern und Brügge befohlen, aus Flandern und Brügge in einen ihm bezeichneten Platz zu ziehen und dort keinen Stapel länger zu halten; verspricht Mittheilung über den zukünftigen Stapel des Kaufmanns; theilt das Verbot des Handels mit Flandern im Anschluss an §§ 6 u. 7 des heimlichen Recesses von 1450 Sept. 21 [HR. 3 n. 650] mit und verkündigt ihnen dies zur Warnung, damit sie die hansischen Gebote kennen und durch Unkenntniss derselben nicht zu Schaden kommen. — [1451 Juli 4.]* [1]

StA Lübeck, Entwurf.

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 8 n. 709 zu 1450 nach Sept. 21 bezw. „vermuthlich erst etwas später".

65. *Hamburg beurkundet das Zugeständniss Lübecks, zur Bewahrung des Schlosses Emden in Ostfriesland in der gegenwärtigen kostspieligen Fehde mit Häuptling Ulrich zu Norden von allen von Hamburg seewärts ausgeführten und von der See her durch Hamburg geführten Waaren des Kaufmanns von der Hanse einen Zoll im Betrage von 1 Pfen. Lüb. von der Mark bei der Ausfuhr und ebensoviel bei der Einfuhr erheben zu dürfen, wohingegen die zu Lande durch Hamburg geführten Waaren nach alter Weise zollfrei bleiben sollen, und gelobt, den Zoll nicht zu erhöhen und nicht länger als Lübeck will zu erheben, sowie das Schloss Emden nicht ohne Wissen Lübecks aus der Hand zu geben. — 1451* (mandaghes na u. l. vr. daghe visitacionis) *Juli 5* [2].

[1]) *n. 64 wird Lüb. U. B. a. a. O. und HR. 7 S. 833 als eine Verkündigung des Kaufmanns zu Brügge bezeichnet, was der Wortlaut als unmöglich erweist. Den Auftrag Lübecks, das Handelsverbot gegen Flandern den fremden Nationen in Brügge anzukündigen, wagte der Kaufmann selbst nicht auszuführen; er sandte vielmehr am 4. Juli 1451 aus Antwerpen den Entwurf eines von Lübeck an die Nationen zu richtenden Schreibens an Lübeck und bat um Uebertragung desselben ins Lateinische, HR. 4 n. 8. Dieser Entwurf ist fraglos identisch mit n. 64, wonach HR. 4 S. 8 Anm. 3 zu streichen.* [2]) *Vgl. n. 19, den Recess der Utrechter Tagfahrt von Mai — Juni HR. 3 n. 709 § 35, Nirrnheim, Hamburg und Ostfriesland S. 132. Weil die Hansestädte versagten, halfen Lübeck und Hamburg sich selbst. Hamburgs Darlegungen in Utrecht bezweckten jedenfalls auch, die Hansestädte auf die Einführung des neuen Zolles vor-*

L StALübeck, 1. Trese Hamburgensia n. 68, Vidimus des lüb. Probstes Dr. Joh. Walling von 1454 April 4, Or. Perg. m. S.; 2. Vol. v. d. lüb. Zollfreiheit i. Hamb., Abschrift des Notars Joh. Bracht.
Gedruckt: aus L1 Lüb. U. B. 9 n. 40.

66. *K. Christian von Dänemark an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen]: bittet seinem Knappen Hans Bórupp, dessen Gut die Danziger arrestirt haben, weil er früher auf Befehl des Königs einiges Feindesgut in einem nach Danzig gehörenden und zurückgegebenen Schiffe angriff, das Gut wieder zu verschaffen, ihn jener Sache wegen nicht belästigen zu lassen und ihm Geleit auf 6 Jahre zu gewähren, um sich mit seinen Gläubigern in Danzig und in Preussen zu vergleichen. — [14]51* (dinstetage infra octavas visitacionis Marie virg.) *Juli 6. Rönneby.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.

67. *Stralsund transsumirt n. 56* (alse de thosatebreff van uns vorbenomeden steden mit uns stede groten ingesegele vorsegelt darup gemaket inneheldet, den wy by uns in unser stadt bewaringe liggende hebben to unser aller behoff, wan des not is). — *1451* (fridags na der twelf apostel dage) *Juli 16.*

StA Stettin (SA Stettin) Tit. I Sect. I n. 3, Abschrift saec. 16. Mitgetheilt von Blümcke.

68. *Antwerpen an Köln: neue, Sept. 24 in Kraft tretende Ordnung für die Verpackung der Häringe und die Zeichnung der Häringstonnen; Bitte um Bekanntmachung. — 1451 Juli 20.*

Aus StA Köln, Or. m. S.

Eerbare voersienige ende wijse besundere heren. Wij gebieden ons zere dienstlic tuwaers ende u gelieve te wetene, dat overmits diversen fauten ende gebreken, die gebuert sijn by den stierman int packen van den haringe, die uuter zee t Antwerpen te stapele gecomen heeft, welke gebreken de gesworen kuermeesters van den haringe deser stat nyet en hebben connen geremedieren, mids dat zij na der ouder costumen nyet voerdere kennis^{se} van den heeringe en hebben genomen, dan alsoe verre dien heerinc alhier gepact is geweest, daerby de coopman hem heeft gevonden verachtert ende beswaert ende noch meer soude, indien wij in tijts daerinne nyet behoerlic en versagen. Ende ten eynde dat elc coopman vordane mach versekert sijn van goeden deuchdelijcken heeringe ende packinge sonder faute, soe eest dat wij hierop gehadt volcomen informacie van diversen personen ende cooplieden uut diversen landen, conincrijcken ende provincien hen des verstaende ende mids sunderlingen redenen ons daertoe moverende ter vordernissen van der coopmanscap geordineert ende gesloten hebben, dat men voerdane acht dage vore Baven dach[1] beginnende alle den heerinc, die alhier uuter zee ten stapele comen sal, wel ende rechtverdelic, om elken coopman tsijne te gevene, packen sal van bodeme te bodeme, te wetene den vollen ende sueten heerinc op hemselven, den ydelen op hemselven, den wracken op hemselven, den kijtsiecken op hemselven, de

zubereiten, um späteren Einwendungen im Voraus die Spitze abzubrechen. Der Widerspruch meldete sich im Anfang des nächsten Jahres von holländischer Seite; das unten n. 115 Anm. beschriebene lübische Briefverzeichniss erwähnt zu 1452 Febr. — März: Littera dominorum Hamborgensium, darynne se begherende syn, dat de van Lubick scriven wyllen den eddelen juncker Johanne heren van Lanoy *[Statthalter von Holland, Seeland u. Friesland]* etc. na utwysinge der aveschrifft darynne bewart. Alia littera dominorum Hamborgensium van dersulven sake. — Littera des heren van Lanoy, van Rume unde van Boussut etc. van den nyen tolne, den de Hamborger scholen upgesat hebben.

[1]) *Sept. 24.*

bruyen op hemselven ende de stucken op henselven in sulker maten, dat al suner claer goet zijn sal. Ende omme donderscheyt von desen te wetene, om nyemende te frauderene, soe sal men opte tonnen van den vollen ende sueten heerinc setten den braut van Antwerpen, te wetene de hant metter cronen, met desen dobbelen rondeele ende opten buyck van derselver tonnen ooc een dobbel rondeel als vore metten teekene van den packere in de middelt van denselven dobbelen rondeele, item opten ydelen heerinc een dobbel rondeel deen doer dandere , item opten wracken heerinc twee dobbel manen , item opten kijtziecken een half mane , item op[ten] bruyen een cam . Welke packinge, kene ende brant wij houden by experiencien sulck bevonden te worden, dat gheen coopmann redenen en sal hebben hem des te beclagene, na de scerpe ende treffelijcke ordinancie, die wij daerop gemaect ende geordineert hebben, mer oic ofter faute oft gebreck gebuerde int kueren oft in de packinge, dat de coopman van zijner scaden zijn verhael hebben opten kuermeesters oft packers deser stad. Daeraf wij uwen eerbaerheiden adverteren, biddende ende begheerende zere vrientlic, dit voorts te willen cundigen ende laten weten allen goeden cooplieden, om hen daerna te richten, daerane uwe eerbaerheiden wel doen zelen ende ons grote liefde ende vrientscap bewysen, die wij altijt wederomme in gelijcken oft meerderen sacken bekennen ende verdienen willen. Bekend God, die u eerbare voersienige ende wijse besunderen heren gesparen wille in salicheiden. Gescreven den 20. dach Julii anno 51[1].

Burgermeesteren, scepenen ende raide van der stad van Antwerpen tuwaerts altijt bereet.

69. *Hochmeister Ludwig von Erlichshausen an Hzg. [Philipp] von Burgund (und den Herrn von Veere): die preussischen Kaufleute berichten, dass der Stillstand zwischen den wendischen und einigen Städten Hzg. [Philipps] bis Aug. 24* (uff d. fest s. Bartholomei) *dauert*[2] *und fürchten Schaden zu erleiden, wenn es nicht zur Eintracht kommt; bittet um Geleit für ihre Schiffe und Waaren in seinen Ländern auf ein Jahr und um unverzügliche Uebersendung von 2 gleichlautenden Geleitsbriefen durch den Boten. — 1451* (dinstage nest vor — Marie Magdalene) *Juli 20. Danzig.*

SA Königsberg, Registrant 17 S. 673, überschrieben: dem hertczogen czu Burgundien, desgleich dem herren czur Vere.

70. *Hochmeister Ludwig von Erlichshausen an K. Christian von Dänemark: bittet um freundliche Aufnahme und ungehinderte Fahrt für die preussischen Kaufleute, die jetzt mit ihren Schiffen und Waaren die See besuchen wollen und*

[1]) *Den regelmässigen Verkehr einzelner brabantisch-limburgischer Städte: Mecheln, Herenthals und S. Trond mit Frankfurt a. M. bezeugen die für die Kaufleute dieser Städte ausgestellten Geleitsbriefe Kölns, die auch während des Zeitraums, den dieser Band behandelt, in grosser Zahl und regelmässiger Folge in den kölnischen Kopienbüchern verzeichnet sind. Das Geleit wird zu jeder Fasten- bezw. Herbstmesse Frankfurts von neuem ertheilt. Ueber Beraubung von Kaufleuten aus Mecheln in Andernach auf ihrer Reise zur Frankfurter Messe 1451 vgl. van Doren, Inventaire des arch. de la ville de Malines 1 n. 191, 192. Nicht weniger lebhaft und regelmässig ist während desselben Zeitraums der Verkehr der Kaufleute Brielles in Holland mit Köln, die beinahe alljährlich Geleit, und zwar stets auf ein Jahr, erhalten, s. die Kölner Kopienbücher 20 ff. passim.* [2]) *Der zehnjährige Kopenhagener Stillstand zwischen den wendischen Städten und Holland, Seeland und Friesland von 1441 Aug. 23, HR. 2 n. 491, lief zu Lande am 10. Sept. und zu Wasser am 9. Okt. ab, s. unten n. 85.*

in des Königs Reich und Ströme kommen. — 1451 (dinstage nest vor — Marie Magdalene) *Juli 20. Danzig.*

SA Königsberg, Registrant 17 S. 671, überschrieben: Eyn forderbrieff eyner vlos schiffen in die zeh.

71. *Hochmeister Ludwig von Erlichshausen verkündet allen Behörden, Schiffshauptleuten und Seeleuten die Ausrüstung seines vom Schiffer Tydeke Bok geführten und mit Ordens- u. a. preussischem Gut befrachteten Schiffes „Georg“* (Jorgen) *und bittet für Schiffer, Schiff und Gut um freundliche Aufnahme, freien Handelsverkehr, Geleit, Hülfe und sichere Fahrt. — [14]51* (midwoch nest vor Marie Magdalene) *Juli 21. Danzig*[1].

SA Königsberg, Registrant 17 S. 673—674.

72. *Der deutsche Kaufmann zu Polozk an Riga: Dank des Königs für Rigas Geschenk; die Verhandlungen mit dem Könige über die Strasse nach Witebsk und Smolensk endigten mit dem Verbot der Umgehung von Polozk. — [14]51 Juli 28. Polozk.*

Aus RA Riga, Or. m. S. Mitgetheilt von Höhlbaum.
Verz.: daraus Hildebrand, Mélanges Russes VI S. 617 n. 58.

Den erwerdigen hern borgermester unde ratmanen der stat Ryge detur.

Unsen willigen steden denst myt vormoge alles gudes. Juwer erwerdegen leve to wetende, ersamen heren borgermeyster unde ratman der stat Ryge, dat wy juwe gifte deme koninghe hebben ghegeven na utwysinghe juwes breves; dar danket he erwerdicheyt hochliken umme. Wort so wetet, alzo gy uns in scrift saden to juwer sprekende umme den wech to Vytebeke unde to Smalensche wert, so wetet, dat wy den konyck spreken. Des hadde he sick bespraken myt den Ploscowers unde hadde se vorsammelt unde gaf uns vor en antwart, dat de unse myt korte Ploscowe nicht solen vorby varen mit guderen. Wort so wetet, dat de preveleyge ghelezen wart, dat se to water unde to lande umme Ryge varen scholen. Darup so gaf uns de koninck vor en antwart, de zee were ok water, oft de unsen hir boven deden unde vorby voren, de guder wil he to sick nemen unde degennen vordrenken. Nicht mer up desse tyt. Sit Gode almectich bevolen. Ghescreven to Ploscou anno 51 des mydwekens vor sunte Peter[2].

De gemene Dûdesche kopman hyr to der tyt wesende.

73. *Der deutsche Kaufmann zu Deventer*[3] *an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen]: sendet n. 62 u. 63 und begehrt Sorge zu tragen, dass Niemand von der Hanse und den Ordensunterthanen wegen dieser Sache zu Schaden kommt. — [14]51 Juli 31.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. 3. S.

[1]) *Juli 20* (dinstage nest vor Marie Magdalene) *stellte der Hochmeister demselben Schiffe einen Empfehlungsbrief an den Herrn von Veere aus, worin bemerkt ist, dass der Schiffer in die Wielinge segeln wolle, SA Königsberg, Registrant 17 S. 672. Sept. 23* (donnerstage nach Mathei) *theilte der Grossschäffer zu Königsberg dem Hochmeister mit,* das euwer gnaden schiff gekostet hat mit aller tzubehoringe und mit 10 grossen mastholtczeren, 8 grosse hundert clapholtcz und 700 waynschos, dy in dys schiff geschiffet seyn, dy somma lowfft 5786 margk, so kompt uff das vyerteyl schiffspart van euwer gnaden wegen 1446½ margk, *SA Königsberg, Or.* [2]) *Vgl. Hildebrand, Das deutsche Kontor zu Polozk, Baltische Monatsschrift 22 (1873) S. 351.* [3]) *1451 Aug. 3* (dinxdags nae s. Peters dach ad vincula) *schwört Henric Peterssoen Deventer Urfehde, weil er wegen Körperverletzung in den Stock gesetzt, aber begnadigt war* vermits konde, die die scepen gehoert hebben, en omme bede willen der olderluyden des koepmans van der Duytscher Hensen en der schildber manne en der joncfrouwen en vrouwen, die voir hem baden, *Overijsselsche Almanak 11 (1845) S. 161 f.*

74. *Kulm an die zu Marienburg versammelten Rathssendeboten von Thorn Elbing Königsberg und Danzig: erklärt auf die Einladung des Hochmeisters, der es gleich anderen grossen Städten zur Besendung der Marienburger Tagfahrt am 6. Aug.* (freitag noch Dominici) *zur Entgegennahme des Berichts der nach Utrecht geschickten Gesandten aufgefordert hat, dass seines Wissens kein Kulmer [von den Engländern] Schaden erlitten hat und die Sache es nichts angeht* (das wir zu uns niemands haben noch in wissen, der semlichen schaden solde empfangen haben, noch uns auch die sache nicht nutte sein oder angehen); *bittet es beim Hochmeister zu entschuldigen*[1]. — *1451* (mitwoch vor Dominik 4 Augusti)[a] *Aug. 4.*

StA Danzig, Abschrift saec. 16 in Bornbachs Recesssamml. IV S. 87.

75. *Köln bekundet die Aussage seines Bürgers Lodwijch Kruyssgijn, dass ein Pack mit 30 Laken* (grawe gevydtzde laken), *den er von Copijn van der Goess in London zur Kürzung einer Schuldforderung an diesen kaufte und mit seiner Marke versehen auf eigenes Risiko aus England schiffte und verzollte* (verkostuympt ind vertolt have), *zu Middelburg vom dortigen Rentmeister wegen Copijn arrestirt, von diesem jedoch, da er keinen Antheil daran hatte, befreit wurde; diese Laken hat Copijn, als sie durchnässt* (in netzden ind wassers noeden geweist were) *nach Bergen op Zoom kamen, vor Lodwijchs Ankunft, um sie vor Verderben zu bewahren, an sich genommen und ausgepackt* (up doin slain) *und Lodwijch nach seiner Ankunft selbst übernommen, jedoch den Verdacht auf sich gezogen, dass er das Gut anders als nach dem Recht des Kaufmanns behandelt habe; er beschwört, dass die Laken sein Eigengut sind und Copijn daran keinen Antheil hat. — 1451 Aug. 5.*

StA Köln, Kopienbuch 20 fol. 144', darunter: in simili forma scriptum est aldermanno Londoniensi litera deprecatorialis sub dato ut supra.

76. *Hochmeister Ludwig von Erlichshausen an Hzg. [Philipp] von Burgund: Danzig und die es angeht haben auf n. 63 erwiedert, dass Wilhelm von Leenhoven zur Zeit der Arrestirung der Engländer in Danzig*[2] *mit diesen nach Danzig kam, sich für einen Engländer ausgab, gleich diesen, obgleich als Brabanter bekannt und zur Rede gestellt, sein Gut schriftlich übergab (von welchem Verzeichniss Danzig jetzt eine Abschrift sendet), mit Engländern Handelsgesellschaft hatte, lange in England wohnte und verkehrte, seit langen Jahren sich in Preussen als englischer Kaufmann hielt, den Rath der Engländer besuchte* (mit die Engelschen iren rat und consul sam eyn gesworen man der Engelschen gehalden), *seine Geschäftsherren* (meister), *mit deren Gut er Handel treibt, in England hatte und noch hat, wesshalb er als Engländer angesehen wurde, freiwillig mit den Engländern ins Gefängniss gegangen ist und sich weigerte, der Aufforderung einiger Danziger Bürger, sein nach Brabant gehöriges Gut von dem nach England gehörigen zu trennen und ersteres zu behalten, nachzukommen; mithin ist ihm keine Gewalt angethan und sein Gut nicht widerrechtlich genommen worden; dazu ist die Schätzung seines Guts und Schadens auf 640 Rh. Gld. ersichtlich falsch, wie sich aus dem*

a) *Die Auflösung der Daten in den Abschriften Bornbachs ist meistens Bornbachs Werk.*

1) *Bemerkenswerth ist, dass im Recess der Tagfahrt, HR. 4 n. 5 § 1, die Städte einen anderen Grund für das Fernbleiben Kulms angeben.* 2) *Vgl. S. 32 Anm. 1.*

durch Danzig übersandten eigenen Verzeichniss Wilhelms ergiebt. — [14]51 (sontage nest vor — Laurencii) *Aug. 8. Marienburg.*

SA Königsberg, Registrant 17 S. 689—690.

77. *K. Christian von Dänemark an Lübeck: bittet um Rückgabe der anderen Hälfte des kürzlich dem Arnd Sperwere, Hinrek Olavesson etc., Bürgern zu Malmö* (Ellenbogen), *durch K. Erichs Auslieger* (vormiddelst koning Erikes vittalien) *genommenen und in Lübecks Gewalt gelangten Guts. — [14]51* (dinstedage na assumpcionis Marie) *Aug. 17. Kopenhagen.*

StA Lübeck, Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 48.

78. *Köln an Antwerpen (bezw. Dordrecht Utrecht Kampen Deventer Arnheim Nimwegen Zütfen Wesel und Duisburg): Klage über Verfälschung des Weins; Bereitwilligkeit zur Ergreifung von Massregeln gegen Pulverung und Würzung des Weins und Verkündigung rheinaufwärts, sofern Antwerpen sich anschliesst; wünscht Warnung an die oberländischen Städte. — [14]51 Aug. 18.*

Aus StA Köln, Kopienbuch 20 fol. 149, überschrieben: civitati Antwerpiensi, *am Schluss:* opidis Dordracht Utrecht Kampen Deventer Arnhem Nymmegen Zutphen Wesell Duysburg divisim; *hierauf der Eingang des Rundschreibens an die letztgenannten Städte:* Unse fruntliche groisse ind wat wir gutz vermoigen. Eirsamen etc. Wyr vynden bij ernstem versoecke ind ervernisse, dat die wynkouffmanschafft nyet uprechtlich noch eirberlich gehantiert wirt, as van alders zo syn plach, ind sunderlingen bij denghenen, die dat guet den Rijn heraff brengen in der wyrtze ind mit den mosten etc. continuando prout supra Antwerpiensibus; *das. Morgensprachen des 15. (u. 16.) Jahrh. fol. 127, Entwurf, a. d. Rückseite:* anno 51, de facto avisamentorum circa confectiones vinorum et mosti.

Unse fruntliche groisse ind wat wir guetz vermoigen. Eirsame wijse besondere gude frunde. Als ir uns in vurtzijden geschreven hait, so wie dat die wijnkouffmanschafft nyet eirberlich gehantiert noch befonden en wurde, bij also dat man in etlichen wijnen bevonden hedde gekrude ind diverse substancie der natuiren unbequeme etc., as ure brieff dat mit me worden ynnehielte, also, gude frunde, vynden wir nu mit ernstem erveirnisse, dat wir darumb gedan hain, dat die eirbere wijnkauffmanschafft nyet also gehanthafft noch gehantiert en werde, als sij van alders zo geschien plach, ind sunderlingen van denghenen, die dat guet heraff brengen in der wirtz ind mit den mosten, diewilche also gepulvert ind gekruydt werden mit manicherleye kunsten, die dan darin ind darzo gedain werden, als man dat degelichs waile siet ind bevyndt, waemit die wyrtze verhalden ind gedrengt wirt, dat sij nyet natuyrlichs hevens geheven en kan; dan wanne dat dieghene willen, die deser kunst gebruychen ind die konnen, so doint sij anderleye sachen darin ind doint sij eynen off t[z]wene[a] dage zovoerentz heven, wanne dat sij an den stapell komen soilen, da sij dencken zo verkouffen, up dat dan die moste heisschen soisse ind guet zo sijn etc. Mar wanne dat sij dan verkouft sijn ind hinder dem kouffmanne lijgen ind zo wijne komen sijn, so slijssen sij dan van dage zo dage ungewoenlichen sere ind werden suyre wyne gelich anderen vederwijnen, als man dat waile ducke bevunden hait ind noch degelichs bevyndt, als wir verstain, daemit die koufflude in dat gemeyne zo groissen verderfflichen schaden komen sijnt ind noch vorder komen moigen, wirt dat nyet in tzijde verhoidt ind besorgt. Ind want dan dese sachen an uns komen ind bracht sijnt worden ind uns ungotlich, unvoichlich ind schedelich dunckt sijn dem gemeynen gude, so weulden wir dem gerne wederstant doin, Goide

a) twene *K.*

almeichtigen zo eren ind der kouffmanschafft ind umb des gemeynen besten willen, ind weulden gerne doin verhoeden ind versorgen in unser stat ind an unsem stapell, dat nyemant alsulche gepulvert ind gekruydt guet in unse stat noch an unsen stapell veill en breichte. As neymlichen seulde eyn yeder kouffman darup sijnen eydt doin, dat he zo der wyrtze ind mosten sulcher sophisticacien offte gedroch gedain noch doin doin en hedde, oevermitz sich selver off yemant van sijnen weigen, ind wen man dan darboeven bevunde mit sulchen guede, den ind dat guet weulden wir doin richten, als geburlich were, ind weulden dat ouch van stunt an van uns schrijven boeven in die lande ind an die ende, da man die moiste pliet zo machen ind zo gelden, ind warnen eynen yederen man darvur, up dat sich mallich darna wijsse zo richten, jae also verre als ure eirberheit dit selft in urre stat ind in urme gebiede ouch strack ind vestlichen halden wilt. Want verboiden wir unsen burgeren alsulchs ind andere lude seulden sich der kunste behelffen ind naronge daemit haven ind hantieren ind seulden die dan alsulch vermengt, gepulvert ind gekruydt guet moigen brengen ind veile haven ungestraifft sonder correctie daevan zo untfangen, beduchte uns ungeburlichen sijn ind meynen, yr sulchs nyet zolaissen wilt. Ind wat urs willen ind yr hiebij doin ind wie yr uch in desen sachen in desem zokomenden herffste ind ouch vortan halden wilt, begeren wir ure gutliche beschreven antwerde mit brenger dis briefs, uns darna wyssen zo richten in unser schrifft zo doin boeven in die lande, as vurgeroirt is. Ouch were waile unse begerde ind meynunge, off yr desem nae deichtet zo gain, dat yr ure schrijfft ind warnonge dan herup doin weuldt an die Oeverlentsche steide, dae des dan noit were, dat wir ouch also doin willen umb der meister vorten willen. Ind wilt uns die brieve mit senden bij desem unsem boiden, so willen wir[a] sij vort upwert senden gelich mit unsen brieven. Ind wilt uch, gude vrunde, hieinne halden ind dat gemeyn beste besorgen, as wir des ind alles guden gentzlichen getruwen urre eirsamheit, die unse here Got etc. Geschreven des 18. dages in dem maende Augusto anno etc. 51[1].

79. *Der deutsche Kaufmann zu London an Hamburg: theilt mit, dass er wegen der Utrechter Uebereinkunft von den Engländern, die ihr Gut verloren haben, sehr scharf* (mit protestacien) *wegen Nichtbeobachtung der Vertragsbestimmungen belangt wird, da Lübeck, obwohl der 15. Aug.* (u. vr. d. assumpcien) *bereits verstrichen ist, noch keine Antwort auf die Vertragsbestimmungen geschrieben hat*[2]*; K. [Heinrich] hat dem Kaufmann unter seinem grossen Siegel zeigen*

a) wir *durchgestrichen K.*

[1]) *Die Stadtrechnungen von Arnhem (RA Arnhem) erwähnen n. 78 in folgenden Notizen: [1.]* Item des wonsdages post decollacionis Johannis (*Sept. 1*) Harman van Wy die jonghe gereden tot Nyemegen om des briefs will van Colen als van den wijn gescreven, verteert simul 27 kromstert. *[2.]* Item doe (*sc.* veneris post Bartholomei (*Aug. 27*)) gegeven enen bay van Colen ex commissione burgimagistrorum, die hier enen brieff bracht, inholdende als hoe men den wijn mach vlessen in der werve (!), hem gescheenckt 9 kromstert. *Stadtrechnungen von Zütfen (StA Zütfen):* Des sondages daerna (*sc. nach* decollacio Johannis (*Sept. 5*)) Henrick Kaelsack toe Arnem ende voert to Nymmegen to sprekene mitten rade daer om des brives willen, dye die stat van Kollen hier uytghesant hadde als van den winen, dye sie anders makeden, dan sie Got ghemaket had, ende was uyt 3 nachte, verteert mitter presencien 8 lb. 3 s. [2]) *Nach dem Utrechter Abkommen, HR. 3 n. 712 § 8, sollten Lübeck und der Hochmeister bis Aug. 15 bezw. Sept. 1 ihren Entschluss über die Freilassung der gefangenen Engländer und des beschlagnahmten englischen Guts dem Kaufmann zu London mittheilen. Vgl. Kölns Schreiben an Lübeck von Juli 16 HR. 3 n. 726. Die Hamburger Kämmereirechnungen, ed. Koppmann 2 S. 87, bringen, im Anschluss an die HR. 3 S. 537 Anm. 3 verzeichnete Notiz über die Besendung der Utrechter Tagfahrt, die Nachricht:* 8 ℔ 10 ß dominis Thiderico Luneborch, Ludolfo Struven et Johanni Nigendorpe ad laborandum pro redempcione captivorum Anglicorum ibidem in Lubeke in vinculis tentorum.

lassen, dass er alle Vertragsbestimmungen halten will[1]; *befürchtet, dass die Engländer sich am Kaufmann schadlos halten werden* (sodane ghebreck, alse daraff komen solde, up uns vorderen sullen), *und bittet, bei Lübeck oder wo es sonst nothwendig die Abfertigung der im Vertrage vorgesehenen Schriftstücke zu betreiben, damit der Kaufmann keinen Schaden leidet; begehrt Antwort. — 1451 Aug. 20.*

StA Lübeck, Acta Anglicana 1, Abschrift.

80. *K. Christian von Dänemark an Lübeck auf dessen Schreiben: theilt den Bericht seiner Schiffsleute* (dejenne de uppe de tijd mede an unsser vlote weren) *über die kürzlich erfolgte Wegnahme eines Schiffes vor Stralsund durch die Dänen mit* (dat in deme alse ze dar tor stede kemen, hedden deyenne, de uppe deme kreigere weren, vired den kabell unde gherade den anker vorlaten unde weren fluchtich gheworden; alse den unssen darane misduchte, hedden ze to en lopen laten eyn schuttebôt, to vorvarende wo id sik darumme hedde, alst uns jegenwordich mit den Sweden ghewant is, unde weren begerende, dat se umme unsen willen striken leten; dar hedden sik de juwe in ghestrenghet, dat to werende, unde ôn honlike unde smâlike rede gegeven, darover ze to mangelinge gekomen weren unde vaste der unsser eyn deill an live unde ghesund schaden gheleden hebben —, unde alse de unsse des schepes mechtich worden, hebben se uns dat gheantwordet), *hat den stralsundischen Kaufleuten und den Bürgermeistern von Kopenhagen Schiff und Ladung bis zur Ankunft lübischer Boten überantwortet und auf die darin befindlichen Waaren, auf die er Ansprüche hat, nämlich einige Tonnen Osemund und anderes nach Schweden gehöriges Gut, verzichtet; gemäss dem mit den lübischen Sendeboten kürzlich zu Odensee vereinbarten Abschied sollen alle Streitigkeiten zwischen Lübeck und Magnus Green bis zu einem von Christian Lübeck anzuzeigenden Tage anstehen*[2]*; antwortet auf die Beschwerde über Beschädigung des Kaufmanns auf der See durch ihn, dass er Niemand zu dem Zweck* (in solker mate) *in der See hat und dem Kaufmann keinen Schaden zufügen will; hat auf Grund der Verhandlungen zu Halmstad den auf Juni 24 anberaumten Tag zu Rönneby mit seinen Räthen eingehalten und sich vor Herren, Fürsten, Lübeck u. a. Städten zu Recht erboten, während K. Karl und die Schweden einen Erfolg der Verhandlungen vereiteln*[3]*. — [14]51* (die b. Bartholomei) *Aug. 24. Gurre* (Gorge)[4].

StA Lübeck, vol. Danica 2, Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 52.

[1]) *Vgl. n. 47 Einleitung.* [2]) *Ueber M. Greens Gefangennahme, seine Gefangenschaft in Lübeck und Befreiung s. Christensen Unionskongerne S. 194 ff. u. 202, der S. 196 Anm. 2 u. 198 Anm. 2 annimmt, dass die Abmachungen zwischen K. Christian, Hzg. Adolf von Schleswig-Holstein und Lübeck über Green vor der Tagfahrt in Odensee getroffen seien; dagegen sprechen Lüb. U. B. 8 n. 764, welches zu 1451 Juli/Aug. gehört, s. von der Ropp HR. 7 S. 834, und oben n. 80.* [3]) *Die erfolglosen Verhandlungen zwischen Christian und Karl Knutson bezw. den beiderseitigen Reichsräthen, an denen Gesandte Lübecks und Stralsunds theilnahmen, begannen Ende Juni, s. von der Ropp HR. 4 S. 1, Christensen a. a. O. S. 198 ff. Auf die Anwesenheit der lübischen Gesandten in Kalmar bezieht sich vermuthlich eine Eintragung des unten öfter gen. lübischen Briefverzeichnisses unter 1454 Aug.:* Littera des bischopes van Lincoppingen van 400 Rinsche gulden wegenne, de he heren Jacobe Bramstede unde heren Johanne Brolinge to Calmeren overantwerde etc. to behoeff etc. *Bramstede wird in hansischen Angelegenheiten anderweitig bis 1450, Broling als Rathmann seit 1449 (Lüb. U. B. 8 n. 632) genannt. Auf eine andere Gesandtschaft passt die Nachricht nicht.* [4]) *Ein kürzeres, dieselben Klagen über Beraubungen des Kaufmanns betr. Schreiben K. Christians von Aug. 28 s. HR. 4 n. 2, Lüb. U. B. 9 n. 53, vgl. Christensen a. a. O. S. 203.*

81. *Heinric van Borssele, Herr von Veere* (here van der Vere, van Zandenborch ende van Heemsrode, stedehouder general des conincx van Vrancrijc bij der zee) *an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen]: wird seine Bitte (n. 69) erfüllen und seine Unterthanen in der Herrschaft Veere geleiten und beschützen; hat zum Beweise dafür die kürzlich vor Bartholomaei*[1] *nach Veere gekommenen vier preussischen Schiffe der Schiffer Weynstein, Hans Lodewijc, Jan Cribbe und Heinric Hack auf ihr Begehren geleitet und freundlich empfangen, und bittet, seine nach Preussen kommenden Unterthanen zu beschützen, vor Schaden zu bewahren und ihnen, wenn sie in Preussen 1 oder 2 Schiffe kaufen oder bauen lassen, deren Ausfuhr gegen Erlegung der üblichen Gebühren zu gestatten. — [1451] Aug. 29. Veere.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S., bez.: Disse drey der heren von Burgonien, von der Vere und der stad Lubeke brieff brachten Herman Stargart und Hans Magdeburg kem Stuhme am tage Hedwigis (*Okt. 15*) im 51. jar. Die tzwene seyn antwertsbrieffe uff der unsir geleite, der Lubeker ist halb eyn entsagebrieff[2]; *das. eine Abschrift.*

82. *Deventer an Köln auf n. 78: ist mit der Verordnung einverstanden, kennt aber in Deventer Niemand, der die oberländischen Städte oder Dörfer, wo der Most gemacht wird, zu besuchen pflegt; ist ferner einverstanden, dass Köln auch in seinem Namen die oberländischen Städte und Dörfer wegen des gepulverten Weins warnt, und wird sich seinen Nachbarstädten, wenn sie eine Mitaufsicht üben und die Pulverung des Weins mitbestrafen wollen, anschliessen. — [14]51* (op. s. Joh. dach decollacionis) *Aug. 29*[3].

StA Köln, Or. m. S., beschädigt.
StA Deventer, Briefbuch 1444—1470 fol. 31.

83. *Hochmeister Ludwig von Erlichshausen an K. Heinrich von England: Heinrich Blumenau, Bürger zu Danzig, berichtet, dass er mit einem von Preussen nach England und anderen Orten befrachteten Schiff am 27. Juni bei Newcastle* (juxta rupes sive littora Novi Castelli alias vulgariter Nuwecastel appellata) *Schiffbruch erlitt, und als nach vieler Mühe einige Waaren* (certe diversarum specierum merces) *geborgen waren, an denen Blumenau laut beiliegendem Verzeichniss Antheil im Werth von 249 Nobeln hatte, der Hauptmann* (capitaneus) *von Newcastle, Ritter Jon Evel, das geborgene Gut an sich nahm, den Einwohnern von Newcastle verkaufte und Blumenau und die anderen Kaufleute und Schiffer mit Gewalt von ihrem Eigenthum hinweg trieb; bittet um Unterstützung Heinrichs, dessen Bruder der um den Hochmeister sehr verdiente Dr. Laurencius Blumenau ist*[4]*, zur Wiedererlangung oder Ersatz des im Frieden geraubten Guts. — [14]51 Aug. 31*[5]*. Marienburg.*

Primo 7 lastas cineris alias vulgariter wedassche nuncupati, quamlibet lastam pro 10 nobilibus; item 6 lastas bituminis alias vulgariter theer appellati, quamlibet lastam pro 12 nobilibus; item 4 centenarios asserum quercinorum vulgariter wagenschat nominatorum, quodlibet centenarium pro 10 nobilibus; item 2 lastas lini dicti vulgariter vlachs, quamlibet lastam pro 22 nobilibus; item de

[1]) *Vor Aug. 24.* [2]) *Lübecks Ablehnung der neuen Tagfahrt mit den Engländern und Warnung wegen der beginnenden Fehde mit ihnen, HR. 4 n. 15 mit 14.* [3]) *Aug. 30* (crastino decollacionis s. Joh.) *beantwortete Kampen dasselbe Schreiben Kölns mut. mut. wie Deventer, StA Köln, Or. m. S., mitgetheilt von Hagedorn.* [4]) *Bekannt aus der Ordensgeschichte.* [5]) *Schon Juni 22 hatte der Hochmeister diese Sache dem Johanniterprior in England empfohlen, SA Königsberg, Registrant 17 S. 706—707; dieser (Rob. Botill) stand an der Spitze der englischen Gesandtschaft in Utrecht, HR. 3 n. 708, 709 § 5, 712.*

quadam cista, in qua variorum pelles et linum subtile, ad valorem 12 nobilium et ultra; item de una alia cista ejusdem certas vestes condecentes pro mercatore; item armaturam optimam integram pro duobus hominibus; item 2 balistas cum omnibus requisitis ad modum Almanie, singulis computatis ad minus valore 13 nobilium, preter alia, que propter vim et metum dicti militis post redempcionem factam distrahi et vendi videre non poterat.

SA Königsberg, Registrant 17 S. 704—705.

84. *Verzeichniss des den Preussen von den Engländern zugefügten Schadens. — [1451 Aug.]*[1]

Aus K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Papierheft von 10 Bl., auf S. 20: Dis seyn die schaden, die den alderlewten des Dewtschen kowffmans czu Lunden in Engeland legende wurden obirgesandt van Marienburgk an der midwoch nach assumpcionis Marie (*Aug. 18*) im 51. jare. Es were eh gescheen, hetten sie der rath czu Danczk eh her geschicket.

D StA Danzig, Schbl. XV 58, Heft von 8 Bl., enthält §§ 1—52 u. 70.

Dit sint de personen, de van den Englischen genamen syn in desen nachgeschreven jaren mit[a] den schaden uns uff diszmal obirantwurt, usgenomen die schulde, do men ober hat versigelt brieff[a].

[1.] Primo Jurgen Truntzman, de mit schipper Wedingen Lassen inne was, 12 Reinische gulden und 4 postulatissz gulden und 3 leichte gulden und eyn syfflit, dat stunt 5 lichte gulden, und eynen sulveren daggen, de stunt 4 Reynsz gulden.

[2.] Item Stanczlaff Gotsmore, ingewest mit schipper Cleis Moye, den de van Holle over bort worpen, heft verloren 23[b] mark Prusch, dovan he noch to achter is 17 mark, 6 he entfangen hefft van den beschedigeden.

[3.] Hans Wulff nemen Robbert Kayn anno 49 up pinxsten avende[2] 19 Reynsz gulden ut mynem budele und eyne sware noble. Item so nemen se em nach 1 sarse soltes, de he ock geschepet hadde. Item de schipper Wedege hefft bekant vor her Reynold Nedderhoffe, dat dat schipp und gut hir to hus behoret.

[4.] Item Henrik Dreger, noster concivis, innegewest mit schipper Bernd Boddeker im 48. jare, hefft vorloren also gut alse 24 mark, dat em de Englischen genomen hebben etc.

[5.] Item Peter Karsche, innegewest mit Hans van dem Wolde im 49. jare, hefft vorloren also gut alse 110 mark Engelken Persouwen tobehorende, de in datsulve schipp dotgeslagen wart, alse dat dessulven Engelken frunde desser sake mechtig gemacket hebben[c] den vorbenanten Peter und heft up desulve summe entfangen 1 last flas upp rekenschopp, dar is[d] aff gekomen 40 mark Prusch und gelt demsulven Peter ok mede.

[6.] Item Peter Bergh, innegewest mit Jorgen Bazener, heft vorloren alse gut alse 20 mark Prusch, darup he entfangen hefft 9 mark Prusch.

a)—a) *fehlt D.* b) 33 *K.* c) de hebben *K.* d) das ir *DK.*

[1]) *Preussische Schadenverzeichnisse nahmen die preussischen Sendeboten nach Utrecht mit, HR. 3 n. 707 § 5. Der Recess der Utrechter Tagfahrt bestimmte, dass K. Heinrich, Hochmeister und Hansestädte sich bis Okt. 1 über die Annahme der auf 16 Tage nach Ostern 1452 angesetzten neuen Tagfahrt erklären und der Hochmeister und die Hansestädte ihre Verlustlisten inzwischen dem Kaufmann zu London einsenden sollten; letzterer wird in England die Erledigung der hansischen Schadenklagen betreiben, die, wenn sie in 6 Monaten unerledigt bleiben, auf der neuen Tagfahrt zur Verhandlung kommen sollen, HR. 3 n. 709 § 28, 712 §§ 1—4. Aug. 11 nahm der Hochmeister die Tagfahrt an und sandte ein Schadenverzeichniss seiner Unterthanen an K. Heinrich, HR. 4 n. 7.* [2]) *1449 Mai 31.*

[7.] Item Claws Dix hefft vorloren im 48. jare vor wynachten in[a] schipper Claws Moyen[1] 10 Englische noblen, de he demsulven Claws gedan hadde, syner husfrauwen to bringen. Item noch em genomen to Berwick in der haven ut syme schepe eyn sander weyten, dat stunt em 4 Englische noblen.

[8.] Item Kersten Constavel, innegewest mit schipper Jurgen Bazener, hefft vorloren alse gut alse 30 mark Prusch, darupp he empfangen hefft 3 mark Prusch van den beschedegeten und 3 burse flas alse gut alse 1 mark.

[9.] Item Hans Oloves, innegewest mit schipper Cleys Moye, hefft vorloren und dat em de Engleschen genommen hebben alse gut alse 16 mark geringes Prusch, darup he entfangen hefft 3 mark und 3 burse flas alse gut alse 1 mark.

[10.] Item Oleff Bagke hefft vorloren mit Hancke Lupis 2 Engelsche nobelen im 49. jare, de he demsulven Hancken gedan hadde, umbe de syner husfrouwen to bringende und to gevende.

[11.] Hans Meysener, burger upper jungenstat Dantczke (wanhafftich[b] by sunte Jacobe[b]), was mit eyme Fleminge (inne)[c] van der Slus, de schipper heit Henning Borger[d] unde it is eyne buuse unde wy qwemen van Burdeus; do qwemen die Englischen ut van Valcmude und nemen uns schipp und gut, do was ick inne vor sturman und ick vorlos so vele, dat myne summa is 28 noblen, und dat[e] was des sundages[f] in dem vastelavende alse men beschriefft (int jar)[g] 49[2].

[12.] Merten Schotke hefft vorloren im 49. jare in schipper Albrecht Nyeman, dat em de Englischen nemen vor Witbw, also gut alse 30 mark, darup he entfangen hefft 10 mark (Prusch)[h].

[13.] Michel Oleff, inne mit schipper Albrecht Nyeman, hefft vorloren im 49. jare, dat em de Englischen nemen vor Witbw alse gut alse 60 mark, darup entfangen 20 mark.

[14.] Margaretha Albrecht Nymands nachgelatene husfrawe is to achter man, schipp und gut, dat em de Englischen gedan hebben und genomen 400 mark, darup se entfangen hefft 150 mark, welke gudern und schipp genomen wurden im 49. jare.

[15.] Item Robbart[i] Andree schipp und gut genomen de paliuu[3] to Witbw in Engelant 400 nobln, Hans Holsten mit seiner selschopp 1 pantczer vor 12 Reynische gulden, 1 vor 18 Reinische gulden, 1 blancke plate vor 24 s. gr., 30 Reinische golden reit gelt, de kede mit dem sifflit 12 Reinische golden, kiste und cleider also gut alz 6 nobelen, eyn armbrost als gut 4 Reinische golden, eyn messer also gut alz 1 Reinisch golden, 5 Lubische marg sulvergeldes.

[16.] Jocob Tymmerman, innegewest mit Tydeman van Oelsten, hefft vorlorn, dat em die Engelischen genomen hebben im 49. jare under der kost van Schotlande also gut alz 36 marg, dorup he 8[k] marg Prusch entfangen hefft.

[17.] Ambrosius Clevesadel, innegewest mit schipper Peter Reynecke im 50. jare[4], hefft vorlorn, dat em die Engelischen genomen hebben binnen Plemode, als sie quomen van Liessebonen, in dat vorschreven schipp 31 moye[l] soltes, darvan dat Flemisch hundert to der tyt wert was 16 lb. grote. Item zo hefft he in datsulve schipp schaden geleden an harnisch, cleidern, kisten, fruwte, an olye die summe togader mitsampt hure und foringe so gut alz 8 lb. gr. Flemisch.

a) de in *K.* b)—b) *fehlt K.* c) inne *fehlt D.* d) Benger *K.* e) des *K.* f) der sontag *K.* g) int jar *fehlt K.* h) Prusch *fehlt D.* i) Rowert *K.* k) 13 *K.* l) mye *K.*

[1]) *Vgl. HR. 3 n. 504 § 21.* [2]) *1449 Febr. 23.* [3]) *Balliuw, Bailli.* [4]) *Die am Wegnahme der Schiffe P. Reynekes und Hoppenbruwers erfolgte nach §§ 33, 52 u. 54 und n. 21 am 18. Nov. 1449, vgl. HR. 3 n. 570; die in §§ 17—20, 22 u. 26 genannte Jahreszahl 1450 bezieht sich vielleicht auf die Vertheilung der Schiffsladung.*

[18.] Item Hans Mallyn, innegewest in des ergenanten Peter Reinecke schippe, in demsulven jare hebben em die Engelischen genomen binnen Plemode und schaden gedan an hure und foringe, an harnisch, an bogen, an kisten, cleidern, fruwte, an olye als gut als 6 lb. gr.

[19.] Item Kirsten Ertman, innegewest mit demsulven schipper Peter Reynecke, hefft vorlorn und schaden geleden in demsulven 50. jare binnen Plemode an solte $^1/_2$ hundert[a] zo gut alz 8 lb. gr., item an hure, an furinge, an harnisch, an cleidern, an kisten, an fruwte und an olye zo gut alz 4 lb. Flemisch.

[20.] Item Kirsten Brakell vorlorn, dat em die Engelischn genomen hebben in schipper Hoppenbruwere bynnen Plemode im 50. jare, zo gut alz 15 noblen.

[21.] Item Plonies Kolken und Hans Harberde hebben geschepet in schippere Sydinge koggen Bergerfisch, tran und selspechk, bogfelle, kuuhuutte, dese guder hebben uns die Engelische genomen binnen Wricht neffen Hemthun, harnisch und cleider im 49. jare ummetrent Simon und Juden tage[1], summa dat de guder in all stunden 150 marg und 18 marg Lubisch, darto gerekent harnisch und cleider; item so was[b] datsulve gut in Engelandt wert 400[c] noblen.

[22.] Item Herman Ruddingk hefft vorlorn im proper tobehorende in schippere Hoppenbruvers schepe to Plemode im 50. jare 400 Lissebomisch saltes und an szelschopp mit Jocob Huufinge und Simon Winterfelde 300 Lissebomisch saltes und 100 dosyn kork. Item up deselve tyt im 50. jare to Plemode hebbe ik nach vorlorn mit Jocob Huufinge und mit Simon Winterfelde in selschopp in schipper Peter Reineke schepe 300 Lissebomisch soltes und 1 quartir und 200 dosyn korkes.

[23.] Item schiffer Berndt Bokeler claget, dat em die Engelischen also meister Daniel des konigis man van Engelandt im jare etc. 49 des andern dages na sent Michel[2] in de Kannele neffen Valemode em und seinen frunden eynen holk genomen hebben, de stundt und kostet en 2400 marg Prusch; item nemen sie em mit dem holken 12 manharnisch, stunden 10 lb., und seine cleider stunden em 1 lb. gr.; item so hadde he in demsulven holke 1800 Lissebomisch soltes, daraf[d] dem schepe tobehorende 6 hundert soltes, item de andern 12 hundert[a] horden Dyderigk Dymant, Hans Hornigk, Hans Tagkel, Bertolt ob der Loven elkem 3 hundert[a] to; item nach was in demsulven schepe $1^1/_2$ hundert[a] Bayschs soltes demsolven schepe tobehorende; item nach was in demselven vorscreven schepe, dat dem schepe tobehorde, 300 dosyn korkes, dat dosyn up 12 gr. gerekent, summa 15 lb. gr.; item elk hundert soltes gerekent up 14 lb., dat et do yn den tyden wirdig was in Flandern int Swen. Item summe tosamen es 131 lb. und 2400 marg Prewsch, dat ik und myne frunde an den Engelischen to achter syn. Item nach blive ik to achtere meyne fracht van den Engelischn alz van den 12 hundert[a] soltes, de meyne koplude darinne hadden, als boven geschreven es.

[24.] Item to wetenne den holk, den de Engelschen in Pleymude Petere Reyncken nemen, dit schipp was[e] wert summa 1400 mark, item dat harnisch to dem schepe und armbrust und andere were was so gut summa 20 lb. gr.; item so hadde de schipper inne 15 hundert[a] soltes, de vracht van elkem hundert 8 lb., summa is 120 lb.; item noch 600 dosin korckes, von elkem dosin to fracht $3^1/_2$ gr., summa 10 lb. myn 6 gr.; item noch 20[f] packe huude, vor elkem[g] packe to vracht 2 s., summa 2 lb.; item noch 34 dekere huude, vor elkem dekere 3 schillinge, summa 5 lb. 2 s.; item noch 1 vat seem to fracht summa 1 lb. gr.; item noch 1 vat etigk,

a) c *DK.* b) wert *K.* c) 4 unde hundert *D.* d) dauff *K.* e) wart *K.* f) 10 *K.* g) de *D.*

[1]) *1449 c. Okt. 28.* [2]) *1449 Sept. 30.*

de vracht is 1 lb. gr; item noch 1 vodere van[a] levardespoten, kost 14 gulden kronen, summa 3 lb. myn 4[b] s.; item noch 1 schemynkell, kost summa 5 gulden kronen; item des schippers cleyder[c] und ander cleynat, weren wert 10 lb. gr.; summa in all schipp und vracht, na deme alse vorschreven steit, is 2660 margk.

[25.] Item Borchart van Buren und Albrecht Drewesz clagen, dat se vorloren hebben, dat en de Engelschen hebben genomen im 48. jare up der heilige dre konige avende[1] to Bornam 14 Nortwykesche lakene und 5 stacbrede, de stunden my 52 Engelsche nobbelen und 10 s. to kastume. Desse vorscreven lakenne nemen my Rubbert Gruggun, Thomas Mansar, Willem Kerdere[d] und Thomas Karkingtun; desse 4 weren de hovetlude; dit nemen se my up dat landt to Bornam.

[26.] Item so hebbe ik Dinges Rutenberg inngewest mit schipper Hoppenbruwer to Lissebonen. Des so hebben em de Engelschen genomen im 50. jare bynnen Pleymode 14 korve fygen und rosynen und 600 appel van granate und 1 tonne karstenigen[e] und hure und furinge und eyn harnisch, dat stunt eyn lb. gr., und syne cleyder; item so is de summa van dessem gude 46 margk Prusch etc.

[27.] Item Hans Savenwert is to achter van der Engelschen wegen alse van Thomas Kathons halven, debenomsman van Gibbeswick, 150 mark na utwisinge unser stadt scheppenboke, so he spreckt, alse van anker und bolcen. Item Hans Herrendorp de meister, de dat schipp makede, is to achter van dessulven Thomas Kathons wegen na utwisinge unszer stadt scheppenboke 90[f] Prusch mark. Item Hans Radewickel is to achter van dessulven (ergenanten)[g] Thomas Kathons (wegen)[h] debenomsman 48 mark na utwisinge unszer stadt scheppenboke van wegen etliker tauwe, welke ere all summa en desulve Thomas im 45. jare schuldig is gebleven[i] und noch schuldich is.

[28.] Item Olaff Mathies, ingewest mit schipper Cleis Nyeman, claget, dat em de Engelschen genomen hebben und van erer wegen schaden genomen hefft alse gut alse 8 mark Prusch. Item so hebben em unse beschedigete borger vor syne cleidere gegeven 3 mark Prusch und is noch to achter de ergenante 8 mark.

[29.] Item int jare 49 do vorlosz Dirick Oldefelt (ratman[k] der stadt Danczke)[k] in schipper Cleis Hardere up sunte Hedewigis dage[l][2] eyne tunne werkes, de de van Kalys in Engelandt hebben, de so gut was alse 380 mark Prusch geringes (geldes)[m].

[30.] Item Ambrosius Vicke, eyn borger to Konigesberge, heft in der Baysschen vlate so gut als 75[n] mark Prusch geringes geldes schaden genomen.

[31.] Item Hans Wittebernt[o], Herman Gerwers knecht, claget, dat he van den Engelschen to achter is 12 pype Poytow und 1/2 hundert soltes und 16 mark vor eyn harnisch und cleidere, welke gudere se em bynnen Wicht im 50. jare genomen hebben ut schipper Johan Gertsson.

[32.] Item Thomas Muske, innegewest mit schipper Peter Ryncken, claget, dat em de Engelschen im 49. jare up sunte Elisabeth avende[3] desse nagescreven gudere genomen hebben: int erste 2 hundert[p] soltes, de gulden 14 lb. gr. elk hundert, do se genomen wurden; doraff was de fracht 8 lb. van dem hundert, de unkost 10 s. gr.; item so bleff em beholdens geldes 11 lb. und 1/2, summa an Pruschem gelde 83 1/2 mark; item noch 1 karellen paternoster alse gut alse 60 mark, item noch vor 2 nobblen olye, summa 6 mark, item syne kyste und cleidere also gut alse 10 mark, item hure und furinge 10 1/2 mark; summa 165 mark.

a) van *wiederholt K.* b) 3 *K.* c) cleyner *K.* d) Lerder *K.* e) kastenigen *K.* f) 15 *K.* g) ergenanten *fehlt K.* h) wegen *fehlt D.* i) geblevenen *DK.* k)—k) *fehlt D.* l) up Hedewiges *D.* m) geldes *fehlt K.* n) 80 *K.* o) Witte Berndt *D.* p) c *DK.*

[1]) *1448 Jan. 5.* [2]) *1449 Okt. 15.* [3]) *1449 Nov. 18.*

[33.] Item Hinrik Poppe, eyn schipper, mit synen reyders claget, dat em de Engelschen eyn schipp genomen hebben tusschen Rene[a] und Berwik de van Nyekastell im 49. jare; dat stunt 500 mark mit der fracht, hirup entfangen 200 mark an ware; von den 200 marken dar is nicht mere affgekomen denne 150 mark myn 2 mark. Item Andres Langensteyn heft in demsulven schepe gehat an guderen also gut alse 12 Reynissche gulden, so is em wedder gewurden alse gut alse 8 margk (Prusch)[b].

[34.] Item Jacob Holste claget, dat em de Engelschen im 49. jare to Valemude up sunte Elisabeth avende[1] in schippere Peter Reyniken schepe, dar he mede (up de tyt)[c] inne was, [genomen hebben][d] int erste 3 quartir solt Lissebonischere mate, dat hundert guldt up de tijt in Flandern 16 lb. grote, to fracht vor dat hundert 8 lb. grote, beholdens geldes 4½ lb. gr.; item nach 19 kruiken olye alse gut alse 1 lb. gr., item syne huure und furinge 1½ lb. gr., item 1 blanck harnisch van hoffet[e] to fote 1½ lb. gr., item syne kiste und cleidere alse gut alse 2 lb.; summa in all 10½ lb. gr. Flamisch.

[35.] Item Hildebrand Huep claget, dat em im jare unsers Heren do men schreff 48 ummetrent sunte Margarethen dage[2] gescheen is, dat syn broder Hans Huep van Danczk van der Wissell utsegelde und he was sulven schipper und kopman vam schepe und van gude, umbe to Nyekastell in Engelandt to wesende, alse dat se em dar int landt schipp und ok dat gut genomen hebben, welken schaden ik gesat hebbe up 900 marg, und dar hebbe ik up empfangen 150 marg. Item de, de gudere hebben, de eyne het Jonshamere und de andere Pirsbemer, und de clerick, de de guder empfing, de heit Willem Smyth, und we de anderen synt (und heten)[f], des en wete wy nicht.

[36.] Item schipper Cleis Molner, burger to Danczk (wanhaffich[g] in der Hundegassen)[g], claget, wo dat it geleden is im 48. jare up des heilgen lichnams dagh[3], do lach he geladen mit wolle und dit gut horde den Engelisschen to Nyekastell und syne fracht was 120 lb. und se legen alrede to segelende in Selandt up eren wynt und ere raa stunt in crucze 14 dage lang. Do quam de tydinge, wo dat Robbert Kan hadde genomen de Prusche vlote, de dar was gekomen mit solte ut Barwase. Do quam eyn ridder, seyn name was Jon Nevell, in syn schipp und fragede my, van wannen dat ik were. Do sprak ik, ik were van Danczk. Do sede de ridder: bistu van Danczk, so solde it em gan alse den, de Rubbart Kan genomen heft. Do gebot he deme kopmanne, dat se dat gut ut deme schepe solden nemen in 8 dagen. Deden se des nicht, he wolde it over bort in dat water werpen. Do entpfing de copman syn gut wedder ute deme schepe by des kastumers boke ane allen schaden. Do dat geschen was, do nam Jon Nevell myn schipp und settede syn folk darin und leet it mit steynkalen laden und segeldent in de Hummer to Grymmesbu. Aldus wart he synes schepes und fracht quit und alle synes gudes, dat he darinne hadde. Dorumb so heft he de summa gerekent mit synen frunden up dat mynste up 2100 mark geringes geldes. Item dat dese sake also geschen synt, dat the ik my toges[h] to richter und scheppen gehegdes[i], dat 4 personen dat beswaren hebben ton hilgen, dat wy ny part nach deell, helling adir penning van den gudern entfangen hebben van der Engelschen wegen.

a) Renc oder Rene *D.* b) Prusch *fehlt D.* c) up de tyt *fehlt D.* d) genomen hebben *fehlt DK.* e) fote *K.* f) und heten *fehlt D.* g)—g) *desgl.* h) tegen *K.* i) *ergänze:* dinges.

[1]) *1449 Nov. 18.* [2]) *1448 c. Juli 13.* [3]) *1448 Mai 23; wahrscheinlich steckt in der Jahreszahl ein Irrthum; die Baienflotte wurde 1449 Mai 23 genommen, HR. 3 n. 531.*

[37.] Item Syvert Syetcz claget, dat he im jare etc. 32 am freidage vor vastelavent[1] in schipper Tyleman Oldenstede schepe, de ut dem Swen segelde, dar he mede inne hadde eynen terlink laken, dar weren inne 15 Ypersche und 2 Hesedynissche to dem ummeslage, kost in all 86 lb. 14 s. 3 gr. Item nach hadde her Retenberch, de grotscheffer, in dem vorbenanten terlinge 16 elen brun scharlaken. Item desse laken wurden gedelet und genomen to Hartpoll in der havenen in Engelandt; Lucas Rybe vam Elbinge was mede in dem vorscreven schepe[2].

[38.] Item nach hebben em de Engelschen genamen, so he claget, in Claus van Affen im 35. adir 36. jare[3] 2 hundert[a] Bayesoltes und an anderm gesnurre up 2 lb. gr. und Lubbert[b] van der Memell was mede im sulven schepe.

[39.] Item claget Hans Zandaw, burger to Danczk, dat he im 47sten jare to Norwell in Engeland mit syme holke wart gerosteret den ganczen zamer over durch etlike Engelisschen, dat dach kegen dat privilegium is, dat dem copmanne van der Dudeschen Hense is vorlegen van dem hern koninge in Engelandt also ludende, dat de copman van der Hense und van Almanien[c] edder ere gudere adir copenschopp bynnen dem ryke und der potestat van Engelandt vor etlike schulden, darvor se borge adir principalis schuldigers nicht en syn, und ok vor keyne overtredunge gedan edder do durch etlikhe gescheen muchten dorch etlike andere denne dorch se gedan nicht sollen gerostiret und besweret werden etc., ut welker arrosteringe de vorbenante Hans Zandaw beth tom nuwenjaresdage[d] beth int 48. jar is geholden gewesen und also van wegelagung, gewalt und fruchte der inwaner von Engelandt und sunderlik van Symeken Horn und syner medegesellen heft rumen mothen de vorschreven havenen und heft sik also in der zee getwungen und unwillichliken mit syme schepe (und gude mothen geven)[e] und also Gode geclaget mit syme schepe, schepeskinderen und gut in de duupe des meres is vorgangen und vordruncken. Im welkem vorschreven schepe Hans Zandaw heft gehat 1 terling laken alse gut alse 80 pundt sterlinges, item desulve Hans Zandaw an redem gelde 160 nobelen und 26 Rynsche gulden, 4 lichte gulden, item 10 mark Prusch am sulberem gelde, dat schipman und bosman dessulven schepes thobehorede. Item in dem vorschreven schepe 16 terlinge laken, 4 vate mit tynnewerck, 6 vate mit tynnen schuttelen.

[40.] Item Brun van der Eke, borger to Danczk, in demsulven schepe 1 terling laken van 20 lb. Engelsz und 1 kyste alse gut alse 3 lb.

[41] Item Engelbrecht Lunyng, borger to Danczk, hadde eyn 16 deel an dem vorscreven schepe alse gut alse 150 marg und eyn terlink laken alse gut alse 60 lb.

[42.] Item Allex Nagel und Valbarts[f] kinder to Danczk hadden etlike laken in dem vorscreven schepe Johan Sandowen alse gut alse 30 lb. Engelsz, de Derick Hunthir[g] up de vorscreven tijt vorpundet.

[43.] Item Dyrick Hundthir, Johan Zedeler und Hynrik Everhart und ere selschop hadden in demsulven schepe Hans Zandawen etlike gudere an laken und an tynnewercke summa 220 lb.

[44.] Item Henning German, borger to Danczk, hadde eyn 8 dell an dem vorscreven schepe alse gut alse 305[h] mark.

[45.] Item Merten Hagenaw, borger to Danczik, in dem vorscreven schepe Hans Zandowen hadde 11 elen brun scharlaken, summa 4 lb. sterlinges.

[46.] Item Pavel Hildebrant, borger to Danczik, hefft vorloren in Hans

a) c *DK.* b) Rubbert *K.* c) Almacien *K.* d) nuwenjare *K.* e) und gude *fehlt D,* mothen geven *fehlt K.* f) Vulborts *D.* g) Gunthir *D.* h) 250 mark *D.*

[1]) *1432 Febr. 29.* [2]) *Vgl. HR. 1 n. 385 § 9.* [3]) *1436, s. HR. 1 n. 573.*

Zandaw vorscreven 4 kersey, 2 stockebreide an tynnewerke, item an cleideren summa in alle 6½ lb. gr.

[47.] Hans van Goch, borger to Danczik, claget, dat he hadde an Hans Horn schepe de helffte, welk schipp de van Nyecastell mit eyme schepe, de Gordsze benomet, hebben genomen, darvan Rubbert Michellszon mit syme zone unde medehulpers hebben genomen im 36. jare vor sunte Jacobs dage[1], darvan Hans van Goch to schaden is gekamen 220 lb. sterlinges.

[48.] Hennyng German[a] is eyn mast genamen im 48. jare alse gut alse 70 noblen, welke mast Thomas Grill, de ridder, im genomen hefft.

[49.] Item claget Tyleman vam Wege unde Gotschalk Hetfelt, burgermeister to Thorun, mit erem bruder Hinrik, dat yn Rigghe van Nyecastell hefft genomen anno 19 eddir darby im eyme kreger also gut also 500 mark an Schotscher copenschop.

[50.] Item Hans Wegener, borger to Danczik, claget, dat em de Engelschen hebben genomen in schipper Peter Wentcz[b] van Rotczell komende up de Trade int jar 36 15 vate wyns, de weren wert 75 lb. grote, noch syne cleder unde harnisch also gut also 5 nobbelen etc.

[51.] Item so is dit nagescreven [de][c] schade, den de van Engelant gedan hebben, der uns unse newe Kersten[d] van dem Markede overgeven hefft, dat unsem seligen vader Hinrik van dem Holte unde em tokompt an gnade der wedderleginge, de he van dem vorscreven unserm vader gehat hefft beth upp dessen dach.

Item anno 36 nemen my de Engelschen in der[e] vlate, de van Bordewes quam, upp der Trade im Bertaingen in Henning Borgers holke van Rotczell kamende 35 vate wyns. Item so nemen my noch de Engelschen in dersulven vlate kort hirna up der Trade in Roloff Gertsson 21 vate wyns. Item so nam my nach desse vorscreven Engelsche vlate van Rotczell komende in Symon Tedinges 10 vate wyns unde 1 pipe. Item so was elk vat wert in Flandern, dar desse vorscreven wyne befrachtet weren, 5 lb. gr. Vlamisch. So makt de summa van dessem wyne, 66 vate wyns unde 1 pipe, summa an gelde 332 lb. 10 s.

Item nemen my de Engelschen noch mit Hinrik van Borken 1 achtendell schepes, dat quam ute der Baye mit solte (geladen)[f] unde was wert mit der fracht 50 lb. gr.

Item anno 37 ummetrent sunte Merten[2] nemen my de utliggers van Engelant van Fawigk unde van Durtmunde ut schipper Bertolt Willems, ut schipper Watervorde, dat se to Valemude in Engelant brochten, an merserie 29[g] lb. gr. unde an heringe 10 lb. unde 1 pack Duffelsche laken, dat stunt 13 lb. gr.; de stunden lange to Fawick by Hersegghen. So es de summa van dessen 52 lb.

Item so nemen my de Engelschen alse Wilhelm Beyevelt, here van Kruwale, de lort van Devescher, salter Jaques Tomas, Jon[h] Smyt, Tomas Trabrire anno 39 ummetrent mitsomer Dyrik Happen holk in der zee mit solte geladen unde brochten den to Fawick unde nomen dar ut an takell unde an tauwe unde an vitalie unde de vracht van dem schepe, dat hee my torekende[i] up myne 3 veerdell schepes, 60 lb. Engelsch unde in werd in Vlamischen gelde 72 lb. gr.

Item so nam my de baron[k] lort de Krauw[l] von Dortmude anno 46 ut Tideman van Holsten schepe van Lissebonen komende 12 vate aseye, elk vat was[m] wert 9 lb.; noch nemen sy my in datsulve schipp 2 vate crut[n] unde 1 pipe, de weren tosamen wert 25 lb.; noch nemen se my in datsulve schipp 2 bale roten, dat men

a) Jerman *D.* b) Ventcz *D.* c) de *fehlt KD.* d) newkersten *D.* e) in dersulven *K durchstrichen;* de Engelsche vlate *D.* f) geladen *fehlt K.* g) 28½ *D.* h) in *K.* i) torekerende *DK.* k) baren *K.* l) Brauw *K.* m) was *wiederholt K.* n) vate tent *D.*

[1]) *1436 vor Juli 25.* [2]) *1437 c. Nov. 11.*

tallich het, de weren wert 8 lb. gr., so is de summa van dessene by den boron de Krauwe[a] genomen 186 lb.

Item so nemen my de Engelschen also de utliggers van Synbroch[b] anno 44 ut schipper Willem Alert van Lissebone komende 10 vate aseye[c] unde 2 vate crute[d], de weren wert tosamen 86 lb. gr.

Item so nemen my de Engelschen, alse de Bordewische vlate, anno 49 to Pleymode in der havenne in schipper Johan Happenbruwer 7 hundert[e] Lissebonisch soltes, elk hundert gerekent up 8 lb., blivende noch 50 dosin kork, de weren wert 3 lb.

Item nemen my de Engelschen noch yn Peter Reyncken[f] van Lissebonen komende 3 hundert[e] Lissebonisch soltes unde 1 quartir, elk hundert was wert blyvende 8 lb.; noch genomen in ditsulve schipp 1 hundert dosin korck, dat wart wert 6 lb. Summa tosamen van dessene 10 hundert[e] soltes unde 1 quartir[g] unde 150 dosin korck, glick vorscreven is, 91 lb. gr.

Summa in all tosamen, dat my de Engelschen genommen hebben, dat my unde mynem oemen Hinrik vam Holte seligen tokompt, 889 lb. 6 s. gr.

[52.] Hans van Beuten, eyn copman van der Hense, claget, dat em de Engelschen im 50. jare in schipp Jan Lauw, einen Schotten van Leth, schaden gedan unde genomen hebben des sundages vor sunte Marie Magdalenen dage[1] an witten Schottischen lacken unde an redem gelde so gut also 6 lb. gr. unde eyn gut harnisch, dat beter was denne 1 lb. gr., unde 1 konthore unde alle syne cleider, de beter weren denne $1^1/_2$ lb. grote; dit tosamen gerekent summa $8^1/_2$ lb. gr.; welk gut se em nemen tusschen Engelant unde Flandern in der openbaren zee unde weren utgesegelt van Schotlant, umme to wesen int Swin[h].

[53.] Item Albrecht Felkoper hefft in Peter Reyneken schepe also gut gehat also 16 mark Prusch geringes geldes an harnische, hure, furinge und an cleideren anno 49 in profesto sancte Elizabeth[2], dat em de Engelschen genomen hebben.

[54.] Item Cleis Kock im vorschreven schepe unde tyt gehat an cleideren, hure unde furinge 2 lb., summa 16 mark Prusch.

[55.] Item Hans Schompe 12 mark an harnische, an cleidinge unde an hure unde furinge im vorscreven Reyncken schepe unde tyt, dat em de Engelschen genomen hebben[i].

[56.] Item Daniell de Vosz, portir tor Slues, heft in schipper Hans Hoppenbruwere, unserm borgere, des schipman he was up de tyt, alse en de Engelischen up sunte Elisabeth avende anno 492 to Pleymode in de havenen gehat und em genomen hebben, 1 hundert[k] Lissebonisch soltes, 1 harnisch, 1 bogen und wyndasz vor 8 cronen und hure und furinge; summa in all is 20 lb. gr.

[57.] Item claget Lucas Rybe vom Elbing, das em die Engelischen der stadt Hartpol in Engelandt haben [genomen][l] im 32sten jare twe terlinge laken, eynen terlink mit Yperschen laken, darvan dat laken stunt 5 lb. 8 s. Flamesch, und im terlinge weren 16 laken gancz, und im andern terlinge weren Nynnefesche alse 34 halve laken, dat par $2^1/_2$ lb. ane slachdok, canepfas, lynen und unkost to leferen[m]. Item nach nemen my de vorschreven van Hartpol 46 Rynsche gulden; hirup wedder empfangen de werde van 2 nobelen van der frawen grafynnen van Hartpol und Darby geheten[n]. Disse vorschreven 2 terlinge wern mit desen merken getekent.

a) boreme unde brauwe *K.* b) Synborch *D.* c) oseye *K.* d) tente *D.* e) C *DK.* f) Roneken *D.* g) quatir *K.* h) *zwischen §§ 52 u. 53 steht die Urk. des Kaufmanns zu London für den i. J. 1436 von den englischen Ausliegern geschädigten Eggart Junge von 1448 Febr. 28 K.* i) *zwischen §§ 55 u. 56 ist eine Urk. des Kaufmanns zu London für den im Okt. 1435 durch den englischen Auslieger Morfoet von Winchelsea beraubten hansischen Kaufmann Hinrick Komphasen, Faktor des Gherd van Werden, von 1435 Nov. 21 eingeschoben.* k) c *DK.* l) genomen *fehlt DK.* m) leryfen *K.* n) dar by geseten *K.*

[1]) *1450 Juli 19.* [2]) *1449 Nov. 18.*

[58.] Item schipper Jurge Basener im 51 ten jare up sunte Petri und Pavels dage[1] bynnen Tilmode nemen em de Engelischen syn schipp, takel, segell, ancker, harnisch, were, vytalie vor 900 marg; item syne vracht was so gut 40 lb. gr.; item so hadde he in datsulve schipp 300 wagenscotes und 100 clapperholt, 28 coassche[a], 200 bogenholt up 50 marg und 100 marg Prusch, de assche 21 marg, dat wagenscot 17 marg, clapperholt 8 marg, summa 95 marg; item weret, dat gy de vracht mederekent, so sette ik meyn gut up 150 marg Prusch.

[59.] Item Lucas Lissaw, unse medeburger, hadde in datsulve schip 300 wagenschot kostet 30 nobilen, 2 last assche 23 nobilen und 4 vate, 14 tonnen ter 12 nobilen, 1/2 last osemunt 10 nobelen, 2 schok bast 6 nobelen, syn harnisch 6 nobelen, syne kiste 1 noblen, summa 88 noblen.

[60.] Item Arnd Huxer hadde im schipper Baseners vorschreven schepe mede inne an vlasse, an osemunde, assche, an there so gut alse 100 noblen.

[61.] Item noch Merten Mere vorlos noch im vorschreven schipper Baseners schepe 1 last flas 20 noblen, 1 last assche 10 noblen, 4 steyne was 13 noblen, schottelen, vate, tellore 5 noblen, item 2 kisten 2 noblen, 1 kumtor 1 noblen, summa 55 noblen, item seyne cleidere und kiste 4 noblen.

[62.] Item Hans Schonewaldt hadde in im vorscreven Baseners schepe nach 4 kuntor gepacket so gut alse 19 nobbelen, item 20 tonnen mel, item 4 tonnen arbeiten[2] 12 nobbelen. Dit gut hadde he Jacob Walkenczyn bevolen. Item desulve Jacob Walkenczyn hadde int sulve schipp 1 harnisch alse 4 nobblen, item sijne kiste mit cleidern und anderm gerede 1 1/2 nobbelen; dit gut is droge und unvorseret an landt gekomen.

[63.] Item Heidenrik Wyring heft in dem vorscreven schepe Baseners vorloren 3 1/2 last assche 8 mark 1 ferdung, 24 tonnen ter, de last 9 mark, 300 wagenscotes, dat hundert 6 1/2 mark, 200 remen 20 mark, 1 last vlasses und 24 steyn, de last 36 mark, item 7 tonnen osemunt 16 mark, item 7 tonnen assche 4 mark 16 sc., 1 last weytenmel 14 margk, summa mit der unkost 182 mark etc.

[64.] Item Hinrik Blomenow hadde im[b] sulven vorscreven schepe Baseners 7 schepeslast assche, de last war gegeven vor 10 nobbelen, item 7 last ter, de last wart gegeven vor 12 nobbelen in Engelandt, item 300 wagenschates, dat hundert gegeven vor 10 nobbelen, item 2 last vlas so gut alse 30 mark Prusch, item noch 1 kyste, dar was ynne syne cleider, 2 manneharnisch mit aller thobehoringe, 2 hornenen bogen so gut tohope alse 40 mark Prusch. So is de ridder geheiten, de dit gut heft, Sir Dson[3] Evel.

[65.] Item int jar 38 heft Heydenrik Wyring vorloren 1 half schipp mit solte geladen, dar Hinrik Sarrenhalt schipper aff was; und hadde inne 5 hundert[c] Barwadisch, is syne helfte 46 wege; de wage soltes was wert up de tyt 5 Engelsche nobbelen, summa 230 nobbelen. Dit schipp wart genomen up sunte Michel de Muntes Baye to Muschel, und dat dede [de][d] meyer van Muschel und heet Robbert Gerry, und Willem Bonefyel ridder, der[e] here is in dat hersschop, de hadde to synem parte 10 wage soltes.

[66.] Item Herman Bourer claget, dat em de Engelschen im 50. jare by den Schagen[f] in schipper Jacob Claysson 21 last roggen, om 14 last und her Tydeman Schorsak van Campen 7 laste, [genomen hebben][g].

a) *so! zu lesen* last assche *oder* loasche? b) in *K.* c) c *DK.* d) de *fehlt DK.* e) dar *DK.* f) by den Schagen jare *K.* g) gen. hebben *fehlt DK.*

[1]) *1451 Juni 29.* [2]) = erweten, *Erbsen.* [3]) *John.*

[67.] Elvyngk.

Item anno etc. 49 des negesten donnersdages na pingsten[1] do nemen eynen kreger vom Elvynge neffen Hilgerlande depe als de van Barwyk und van Nyekastell, dar se den schipper van dot slogen, de het Steffen Michel. Dat schip stunt 1022½ mark mit takel taue vitalie harnisch bussen und mit armbrosten. Item coplude van demsulven schepe alse Casper Langerbeyn, Peter Richtstene[a], Hans Wedeler hadden in datsulve schipp geschepet an guderen alse gut alse 848 mark und 8 sc. mit den kinderen. Item so hadden de kindere in datsulve schipp an harnisch, an cleideren, an kisten und dat to erem lyve denede mit aller tobehoringe also gut alse 101½ mark und 8 sc. Prusch geringen geldes.

[68.] Konigesberge.

Item Brosike Vicken claget, dat em de Engelschen in schipper Sterneberch van Rostok im 49. jare up den dingsdach na sunte Jacob[2] by den Schagen genomen hebben 6 Amstelredammische laken alse gut alse 100 mark Prusch, item syne cleidere vor 5 mark, item 2 Amstelredammische roklaken vor 10 margk.

[69.] Item Hagenow claget, dat he im schipper Veczens Stolle im 49. jare im vridage vor pingsten[3] bynnen Wicht genomen hebben[b] 36 stucke Roszelikeschen wyn, 1 hundert Barwadisch soltes und 1 harnisch alse gut alse 10 mark und seyne cleidere alse gut alse 11 margk; hirup heft he entfangen 1500 lynwandt und 16½ lispunt vlasz; so is he noch to achter 588½ margk etc.

[70.] (Groszscheffer. Item int jar 38 hadde ik gefracht in de Welinge Willem Makkreyll unde in syn schipp geschepet 14 leste rogghen unde de segelde weddir mynen willen to Londen in Engelant, des ik schaden nam, dat dat korn up de tyt mer in der Welinge sulde gegolden hebben, wenne it to London dede, summa 182 mark 8 sc. Des vorschreven schippers reyders wanen to Londen unde heyten Johan Bolle, Jon Scoerczson, Albert Johanson und Jon Kock[c].)

[71.] Item entfangen in dem namen Christi van den Engelischn gudere im 49. und 50. jare.

Int erste int beyweszen des hern grosscheffers und des hern puntmeisters in laken upp 11260 margk. Item nach entfangen, dat men den Engelischen schuldig was und dat wy an ware entfangen hebben, upp 12960 margk. Item nach entfangen an ware ut schipper Smede upp 2600 marg. Item nach entfangen ut schipper Merten Nabith 2470 marg. Item entfangen ut schipper Bertoldt Willemson 44 marg. Item entfangen ut schipper Jocob Ernst 1100 marg. Item entfangen ut schipper Serneholt 550 marg. Item entfangen ut schipper Hinrik Schulten 5300 marg. Item entfangen ut schippere Lubelow 1050 marg. Item entfangen ut schippere Hans Wynricks 730 marg. Item entfangen ut schipper Segebaden 2250 marg. Item entfangen ut schipper Merten Drewis 320 marg. Item entfangen ut schipper Cleis Schulten 910 marg. Item ut schipper Hundertmargk krege wy nicht. Summa entfangen, [also][d] vorschreven steit, is 41527 margk[4].

[72.] Item to weten, dat int jar 49 des freidages vor pfinxsten[5] des herren homeisters undirsaten ut Prŵszen van den Engelischen beschediget wurden, also hirna volget, ut der Bay komende to Prussen werdt: Item int erste schipper Bazener schipp und gut genomen mit solte geladen, also he besworen hefft, uppe 4310 marg. Item schipper Hannecken Luppes schipp und gut 3900 marg. Item schipper Montaw

a) *oder* Richtstoeve *K.* b) *So, lies:* vorloren hebbe. c) *§ 70* fehlt *K.* d) also *fehlt DK.*

[1]) *1449 Juni 5.* [2]) *1449 Juli 29.* [3]) *1449 Mai 30.* [4]) *Die Addition ergiebt 41544 Mark.* [5]) *1449 Mai 30, nach HR. 3 n. 531 Mai 23.*

schipp und gut 2207½ marg. Item schipper Nyeman schipp und gut 2620 marg. Item schipper Jocob Swarte schipp und gut 3900 marg myn 3 marg. Item schipper Hanneke Wrede schipp und gut 3739 marg. Item schipper Gerdt Beckman schipp und gut 947 marg. Item schipper Heyne Rosendaell schipp und gut 2521 marg. Item schipper Stindt schipp und gut 3845½ marg. Item schipper Hans Molner schipp und gut 5476 marg. Item Hans van dem Wolde schipp und gut 3466 marg. Item schipper Hans Meybowm schipp und gut 4801 marg. Item schipper Vinczent Stolle schippe und gut 1478 marg. Item schipper Dyderick Fincke schipp und gut 1968 marg. Summa disser 14 schepen schade es 45 176 margk.

[73.] Item nach to desen schepen was bey 600 man, schipman und boeszman, elkem gerekent vor seine kiste, matten und cleyder upp mynste 10 marg, summe tosampne 6000 marg ane er harnisch.

[74.] Item so sint hirnach meher undersaten des heren homeisters, de up desulve tyt in dersulven nemynge beschediget sint, mit andern schippern ir gut inne hadden an solte, an wyne und kannefas up 2600 margk.

[75.] Item to weten, dat unsers herren gnade mit synen gebedigere toleith, dat men dessen nageschreven personen sulde etwas betalinge doen etc.:

Item int erste schipper Albrecht Nyeman, den de Engelschen doet slogen undir Engeland [unde][a] nemen schipp unde gud, uppe 900 mark. Item schipper Moyen, den de Engelschen over borth worppen vor der Hummer[1], schipp unde gud uppe 600 mark. Item schipper Hilbrant Hupp, den de Engelschen vormorden, umme dat he gelt by sik hadde, van schepe unde van gude uppe 900 mark. Item schipper Cleis Sterneberch wart doet geslagen unde syn wyff vorvolgede upp dat guth 52 mark.

[76.] Item desse nageschreven nemen schaden van den Engelschen by den Schagen upp desulvie tyt anno 49 in den heiligen dagen to pinxsten[2]:

Item Arndt van Telgten in schipper Flicken 200 mark. Item Hinrik Voess in demsulven schepe 4 last picks 38 mark. Item Ulrick van Reten an schipper Wedege Lassen 435 mark. Item schipper Coerd Hupp 130 mark. Item schipper Hanneke Droge 390 mark. Item schipper Hinrik Winterfelt 350 mark. Item schipper Steffen Michels vam Elbinge 2000 myn 12 mark 9 sc. Item schipper Kersten Lange 451 mark. Item schipper Hinrik Poppe 600 mark. Item dyt volk gaff over, dat se vorlaren hadden an kisten, cleyderen, harnisch unde an kopenschapp mer denne 1200 mark. Summa is 8234 mark.

Summa totalis vorschreven is 62 010 mark, sunder mer schaden, de noch tor tyt gescheen is an schipper Hoppenbruwer unde an schipper Peter Reynicken unde an schipper Rodeker und an Cleis Molner, daraff ok de summe wol is by 15 000 mark.

85. *Hzg. Philipp von Burgund verlängert den binnen kurzem ablaufenden zehnjährigen Kopenhagener Frieden von 1441 Aug. 23 (bezw. Sept. 10 u. Okt. 9*[b]*) zwischen Holland, Seeland und Friesland und den sechs wendischen Städten auf Ansuchen des deutschen Kaufmanns, der vor dem Ablauf des Friedens in Brügge lag, auf weitere zehn Jahre und befiehlt seinen Beamten, Städten und Unterthanen in Holland, Seeland und Friesland, ihn zu halten. — 1451 Sept. 1*[3].

L StA Lübeck, Trese Batavica n. 200, Or. Perg. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 54, verz.: HR. 4 n. 11.

a) unde *fehlt DK.* b) tienden *L, vgl. HR. 2 n. 491 § 1.*

[1]) *Vgl. § 7.* [2]) *1449 c. Juni 1.* [3]) *Die Vorverhandlungen s. HR. 4 n. 8—10, vgl. unten n. 88, 89, 114 §§ 4, 7 u. 8. Die Daten von n. 85 und 89 bieten keine Schwierigkeit.*

86. *Utrecht an Köln auf n. 78: wird in seinem Gebiet dafür sorgen, dass dergleichen Fälschungen in Zukunft nicht vorkommen und solches Gut bei Strafe nicht herbeigebracht und verkauft wird; Köln, welches diese Sache am meisten angeht, möge dasselbe allerorten, wo es ihm nützlich scheint, verkünden. — [1451]* (donredages na s. Jans dach decollacio) *Sept. 2*[1].

StA Köln, Or. m. S.

87. *Der deutsche Kaufmann zu London an Köln: Bericht über seine Bedrängniss, weil die Städte dem K. [Heinrich] wegen Besendung der Tagfahrt nach Ostern noch nicht geantwortet haben; Bitte um Bemühung bei den Städten zu Gunsten des Utrechter Abschieds und um Schreiben an den König und seinen Rath. — [14]51 Sept. 4.*

Aus StA Köln, Or. m. S.

Unse vrontlike grote und wat wy gudes vermoghen alle tijt tovoren. Erbaren heren und sunderlinges guden vronde. Juwer erbarheyt gheleve to wettende, dat wy deghelix anghelanget werden myt vervolghe van des heren konynges van Englant undersaten, de van certeyn steden van der Hanse beschedighet synt, umme deswillen, dat de van Lubeke und Dantzeke noch de ghemenen Hansestede nicht nae en ghaen deme verdraghe, dat nu late na paschen to Utrecht bij den heren sendebaden des heren konynges vorscreven und den heren sendebaden der ghemenen Hansestede ghemaket wart, alse dat instrument darup ghemaket clarlike utwijset. Der daghe synt en deel gheleden, und de here konynck vorscreven en hevet noch ghene antworde untfangen noch van Lubeke noch van Dantzeke noch van den ghemenen Hansesteden, off se den dagh na paschen neest komende halden wellen eder nicht. Desulve here konynck hevet uns doen toghen under sijn grote seghel de ratificacien, dat he alle punte in deme instrumente bescreven halden well, und wy synt sere verveert, off de here konynck vorscreven ghene antworde en krighet tusschen dessen daghe und den vorsten daghe in October neest komende, dat wy myt unsen lyve und gude hijr int lant sere unseker staen sullen und swarliken vervolghet werden van den parthijen und undersaten des heren konynges vorscreven. Bydden darumme ju erbaren heren myt allem vlijte, dat juwe wijsheyt inhalt des instrumentes vorscreven averseen und betrachten welle und bestellen dat also an den van Lubeke, Dantzeke und an den ghemenen Hansesteden offte war des van noden es, dat deme instrumente und verdraghe naegheghaen werde, alse dat verschedes es. Wij hebben ock alrede vor desser tijt van dessen saken an ju erbaren heren[2] und desghelikes an Lubeke, Homborgh[3] und Bremen unse breve ghescreven und wij en hebben noch ghene antworde darvan untfangen und de dagh der velicheyt des instrumentz und verdraghes vorscreven es bijna gheleden. Darumme scrive wy nu anderwerff tot ju erbaren heren, off de van Lubeke unwillich weren, dat juwe wijsheyt dan mit aller haest de vorscreven sake myt juwen vrontliken breven und scrifften an den heren konynck und sijnen raet also undervangen welle, dat der ghemenen Hansestede eere verwart werde und wy hijr int lant myt unsen

[1]) *1451 Dec. 16 erliess Utrecht eine Verordnung über den Lohn der Makler beim Verkauf rheinischer Weine in Utrecht, ausgenommen* alzulke wynen alze onse borgers zelve halen ende copen tot Collen of daerboven ter hoechster marct ende alzoe voert nederbrengen op hoeren cost ende zorge; *von allen* Westersche *Weinen,* die onse borgere copen tot Antwerpen, ten Damme, te Brucge of daerenboven *oder die den Bürgern von dort gesandt werden auf ihre Kosten und Risiko, sollen die Makler keine Gebühren haben. Oude Vaderlandsche Rechtsbronnen: De Middelnederlandsche Rechtsbr. d. st. Utrecht, uitg. d. Muller Fz. 1 S. 379 f.* [2]) *Nicht erhalten; Köln antwortete am 3. Sept., HR. 3 n. 733.* [3]) *n. 79.*

lyven und gude bij unsen privilegien, de bij unsen vorvaderen swarliken gheworven synt, behalden moghen werden und dat de alde vronschopp, de tusschen der kronen van Englant und den Hansesteden alleweghe ghewest es, stede und vast blyven moghe. Und wes gij erberen heren bij dessen saken doende off latende werden, beghere wy juwe goetlike bescreven antworde bij brenger desses breves, dar wy uns na moghen richten. Ju erbaren heren hijrinne bewijsende, alse wy des und alles gudes tot juwer wijsheyt troestende synt, de Got almechtich alle tijt beware in salicheyt. Gescreven under unse seghel upten veerden dagh in deme maende September anno etc. 51 [1].

Alderman und ghemene copman van der Duetschen Hense nu to Londen in Englant wesende.

88. *Hamburg an Lübeck: sendet n. 79 und bittet um Erwägung des zwischen K. [Heinrich] von England, dem Hochmeister und den Hansestädten vereinbarten Recesses und des Utrechter Vertragsinstrumentes sowie um Mittheilung, was es dem Kaufmann zu London antworten soll* [2] *und ob die von Lübeck und Hamburg besiegelte Urkunde über die Verlängerung des Stillstandes mit den Holländern von den anderen Städten besiegelt und dem Kaufmann zu Deventer übersandt ist* [3]. — *[14]51* (donredaghes na u. l. vr. daghe nativitatis) *Sept. 9.*

StA Lübeck, Acta Anglicana 1, Or. Perg. m. S.

89. *Hzg. Philipp von Burgund an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen: Klage über das Verhalten der wendischen Städte, die augenscheinlich keinen Frieden, sondern Krieg wollen; sicherer Verkehr der Preussen in seinem Lande auch bei Nichtverlängerung des Stillstandes mit jenen, wenn die Preussen kein Gut aus den wendischen Städten führen. — 1451 Sept. 14.*

Aus K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.

Philipps, hertoge van Bourgoendien van Brabant ende van Limburch grave van Vlaenderen van Artoys van Bourgoenien palatijn van Henegouwen van Hollant van Zeellant ende van Namen etc. Hoichwairdige in Gode lieve ende geminde neve. Wij hebben uwen brieff ons gesent gescreven des dijnsdaichs voir Maddelene lestleden hebben wij [a] goetlick ontfangen ende waell verstaen, dairinne ghij ons schrijft: *[folgt kurze Inhaltsangabe von n. 69].* Wairup wij u begeren te weten, hoe dat omtrent tyen jair geleden binnen der stede van Coppenhaven, dair uwe gedeputierde tegenwoirdich waren, enen vrede ende bestant gemaict ende verdadingt was tusschen onsen landen van Hollant, van Zeellant ende van Vrieslant ende den zes Wenschen steden tyen jair lang gedurende; in welken bestande bebriefft was, dat men binnen den eersten twe jaren dairnae een dachvairt houden soude binnen der stede van Campen, om te verliken van zulken schaden ende gebreken, als die een den anderen gedaen hadden, ende dat elke partye dairtoe kyesen ende nemen soude twe goede steden, om arbiters ende dadingsluyde te wesen, ende kondens die vier steden nyet eens geworden, zoe zouden zij een vijfte stede nemen ende kyesen tot enen overste zegsstede ende bij dien vijven te verlijkenen van allen geschillen. Ende achter-

a) *So!*

[1]) *Kölns Antwort von Sept. 25 mit Schreiben an K. Heinrich und englische Grosse von Sept. 24 s. HR. 4 n. 34 mit Anm. 2 und n. 35; unten n. 92 u. 93.* [2]) *Lübeck antwortete dem Kaufmann am 10., s. n. 100, und dem K. Heinrich am 29. Sept., HR. 4 n. 14 (eine Abschrift des Schreibens auch i. StA Thorn, n. 1291, Doppelbl.)* [3]) *Die Besiegelung der Verlängerung des Stillstandes mit Holland und Seeland sollte Aug. 22 in Hamburg stattfinden, HR. 4 n. 10.*

volgende dien artikel in den voirseiden bestande, dat wij ende zij bezegelt hebben[1], soe hebben enige van onsen voirseiden lande wegen geweest tot Campen ter dachvairt tegen dien van den voirseiden zes Wenschen steden ende hebben elke partye aldair mit hem gebracht de gedeputierde van horen tween segssteden ende hebben lange ende tot groten coste gelegen binnen der stede van Campen ende elck hair beclachten ende schaden die een den anderen in gescrifte overgegeven ende dairup verandtwoirt, zoeverre dat an dat sluyten gebracht was ende dat die gedeputierde van den vier steden een vijfte stede kyesen zouden als een overste segsstede. Ende als die van den zes Wensschen steden geweten ende gevoelt hebben, dat die onse grottelick an hem in gebreke waren, zoe en hebben zij nyet willen gehengen, dat hair twe segssteden een vijfte stede kyesen souden, ende dat meer is, zij zeyden mit scheypen woirden horen zegssteden, wairt dat zij een vijfte stede koren, dat zij hair vyant worden zouden, nochtans dat die onze presenteerden ende noemden vijff off zes steden, dair Cuelen ende Nymmegen twe aff waren ende dair die vyere in der Duytscher Henze aff zijn, dier zij geen hebben en wouden, ende hebben die dachvairt laten uutsplijten ende te nyete gaen[2], sonder enigs entlijcke zoene te willen maken, om dat zij onsen ondersaten van horen schaden ende gebreken nyet betalen noch enige verrichtinge dairvoir doen en zouden. Dit al nyet ghenoech wesende zoe schijnt, all ist dat zij int voirdel zijn, dat zij nochtans geen bestant noch vrede en zoecken an onze landen, mar dat zij dat bestant zullen laten uutgaen, dairbij gij clairlick weten moocht, dat zij geen vrede mar oirlooch ende onvrede zoecken, dair ons billick mit rechte nyet schuldich en is an te genoegen. Doch zoe en ist van genen node, die uwe dairom enich geleyde te hebben in den onsen, want wij mit u ende den uwen nyet uutstaende en weten dan een minlijke zoene ende vruntschip. Ende indien dat bestandt tusschen onsen landen van Hollant, Zeelant ende Vrieslant [ende[a] den zes Wenschen steden][a] uutgaet, zonder enich nyeu bestand weder gemaect ende gevesticht te worden, zoe en dorven nochtans die uwe onse lande nyet schuwen mit hair selfs comanschip herwairt over te comen, alzoe verre alz zij hem mit den zes Wendschen steden nyet en mengen, om hair goede onder tdexel van den horen in ende uut te brengen ende te voren, twelke indien dat geschiede nyet waell lijdelick wesen en soude. En begeerdi enige saken, die wij vermogen, dair en wilt ons nyet inne sparen. Onse here God bewair u altijt. Gescreven 14 dage in Septembry anno 1451[3].

De Zwieten.

90. Schellem Petri, Zöllner zu Skanör und Falsterbo, erlaubt Evert van Depenbrock die Benutzung der Zütfener Fitte zu Skanör. — 1451 Sept. 8—15.

Aus StA Zütfen, Or. m. S.
Verzeichnet: daraus Tadama, Tijdrekenkundig register van alle oorkonden i. h. sted. archief te Zutphen ber. 1 n. 378.

Ik Schellem Petri, tollenier to Skonor unde Falsterbude van mynes gnedigen heren weghen des koningh Cristerns etc., bekenne unde betuge openbare vur allesweme, de dessen breff zeen ofte horen lezen, dat ik hebbe gegunt unde gunde dessen breffwyser Evert van Depenbrock van der stad weghen van Sutphen ere

a) ende—steden *fehlt K.*

[1]) *S. den Vertrag von Kopenhagen HR. 2 n. 491 § 2.* [2]) *Die Akten der Kampener Tagfahrt von 1444 Mai—Aug. s. HR. 3 S. 61—70. Die obigen Angaben weichen von der Darstellung der Lübecker Tagfahrt von 1444 Aug. 17, HR. 3 n. 152, erheblich ab, sind aber parteiisch gefärbt.* [3]) *Vgl. n. 85 u. 88.*

vitten gelegen upp Skonøre vorbenant myd alle erer tobehoringhe unde rechticheit, also se de van Sutphen van oldinghes her gehadt hebben etc. Des tor withlicheit unde getuchnisse der warheit so hebbe ik Schellem, tôlleonarius to Skonøre vorbenant, myn ingezegel laten drucken hijrunder an dessen breff, de gegeven, gescreven unde bezegelt is to Skonøre na Godes bord 1451 jare, screven infra octavas nativitatis sancte Marie virginis etc.[1]

91. *Hochmeister Ludwig von Erlichshausen an den deutschen Kaufmann zu Deventer: wiederholt in Erwiederung auf n. 73 und unter Hinweis auf die abschriftlich beifolgende n. 76 Danzigs Aussagen über Leenhoffs Verhältniss zu den Engländern und bittet, ihn und die Preussen bei Hzg. [Philipp] und wo es sonst nothwendig zu entschuldigen und sich zu bemühen, dass Niemand deswegen bekümmert wird. — 1451* (midwoch nest nach — exaltacionis crucis) *Sept. 15. Marienburg.*

SA Königsberg, Registrant 17 S. 717—718.

92. *Joh. Rynck an [Protonotar] Emund van Elsich in Köln: theilt mit, dass der Kaufmann zu London den Kölner Kaufleuten in Frankfurt* (hir)[2] *wie auch Köln von der grossen Bedrängniss geschrieben hat, in die er durch die Weigerung Lübecks, die in Utrecht mit den englischen Gesandten verabredete Tagfahrt anzunehmen, gerathen wird; die Kaufleute begehren daher, dass der Bote des Kaufmanns baldmöglichst mit Schreiben Kölns abgefertigt wird; da Köln mit der Sache [der Lübecker] nichts zu schaffen hat, ist es unbillig, dass seine und anderer unbetheiligter Städte Bürger sie entgelten, und nothwendig, dass Köln sowohl den K. [Heinrich], den Kanzler-Kardinal, den Hzg. von Somerset, den Schatzkanzler und den kgl. Rath bittet, seine Bürger die Sache, mit der sie nichts zu thun haben wollen, nicht entgelten zu lassen, als auch seine Bereitwilligkeit zur Herbeiführung eines Friedens erklärt. — [14]51* (die Lamberti) *Sept. 17.*

StA Köln, Or. m. S.

93. *Die kölnischen Englandfahrer z. Z. in Frankfurt an Köln: Bitte um Schreiben an K. [Heinrich] von England, Kanzler und Rath wegen Schutz für die Kölner, da die Sache der wendischen Städte die Kölner nichts angeht. — 1451 Sept. 17.*

Aus K StA Köln, Or. m. S.

Gnedige lieve heren. Uren gnaden genoege zo wissen, dat wir uren brieff, der geschreven is des derden daghes in September[3], waill hain verstanden mit den copien darynne beslossen, und dancken uren gnaden vlijslichen. So hain wir ouch up datum dis briefs breve untfangen van den eirsamen wijsen aldermanne und gemeyne copman van der Duytschen Hense zo Londen in Englant wesende, inhaldende und achterfolgende up deselve schrifft, die der coepman uren gnaden geschreven

[1]) *1450 Dec. 6* (Nycolai) *hatte K. Christian Zütfen aufgefordert, da früher in Schonen und besonders in Skanör die Kaufleute* omme des heringesvanges willen plegen groete hantieringe ende verkeringe to hebben, des lange tijt vergaen und affgeslagen was unde de alweldige Godt nu in etlijken jaeren wedder heft gevoeget, *seine Fitte zu Skanör wieder in Besitz zu nehmen und von seinen alten Freiheiten Gebrauch zu machen, Slichtenhorst, Geldersche Geschiedenissen S. 573 f., Tadama, Gesch. d. st. Zutphen S. 123, vgl. Schäfer, Das Buch d. lüb. Vogts a. Schonen (Hans. Geschichtsqu. 4) S. XLI Anm. 4. Ueber die Lage der Zütfener Vitte s. Schäfer S. CXIV.*

[2]) *S. n. 93.* [3]) *HR. 3 S. 573 Anm. 1.*

hait. Und as wir dan hain verstanden, so haint sij ouch bij yren boeden uren gnaden geschreven und kunt gedain, wie dat sij vorder werden beswiert und versoicht mit richtlichen protestacien und instrumenten, as dat de van Lubeke den dach, de zo Utrecht bededinget is zo haldende 14 dage na paischen nest komende, nyet kund [gedain][a] noch zogeschreven haint, so as dat uren gnaden frunde hern Gerart Hair ind meyster Johan Frunt in yrer relacien ouch kunt gedain na ynnehalde des instrumentz, dat zo Utrecht gemacht wart. So en vermoden wir unss nyet anders, wirt de dach nyet believet van den van Lubeke und den Engelschen zogeschreven, dat asdan ure gnaden burgere desenthalven in Englant umb lijff und guet moechten komen, as uren gnaden dat ouch waill verstain moegen haven in des copmans brieve lest geleden. Darumb, lieve gnedige heren, wert nu saiche, dat de van Lubeke der schrift an ure gnaden laest geschreven nyet na en gingen und dem instrument zo Utrecht gemacht nyet genoich doin en wolden, so sijn wir groesliche an uren gnaden begeiren, uns zo besorgen mit schrifften an den heren conynck und an den cantzeler und an sijnen raet, na dem dat ure gnaden der saichen altzijt leydich gestanden haven und ure gnaden sendeboden altzijt guede myddelers in den saichen tuschen der cronen van Englant und den Wentschen Hensesteyden geweist sijn und die saiche ure stat und burgere und ingesessenen nyet an en trefft, also dat ure gnaden burgere den Engelschen nye schaden gedain noch zogevoecht en haven zo wasser noch zo lande; off dan eynich versumeniss an den van Lubeke off anderen upstoende, dat Got verhoede, dat de here conynck und syn eydell rait ure gnaden burgere beschirmen wille, gelich as ure gnaden des altzijt syner conyncklicher gnaden zogetruwen, als syne gnade und cantzeler und syn eydell rait altzijt bis herzo gedain haven, als urre gnaden wijsheit dat bes besynnen kan. Und want de tzijt mit allen cort is bis nu an den nesten dach van October, so sijn wir groeslich van uren gnaden begeiren, des copmans boden, brenger dis briefs, vurderlich zo sijn mit uren gnaden schrifften, want uns dat zo verderfflichen schaden komen moichte, as ure gnaden dat wall betrachten moigen. Dat willen wir altzijt entgain ure gnaden verschulden, dae wir konnen und moigen. Dat kenne Got, de ure gnaden zo langen zijden gespairen moesse. Geschreven zo Franckfort up s. Lambertz dach des heilgen bischoffs anno 1451.

Urre gnaden getruwen burgere und ingesessen Johan Rijnck, Gerwijn Pot, Bertholt Questenberg und vort de gemeyne geselsschaft in Englant verkerende, zo Franckffort wesende.

94. Der deutsche Kaufmann zu Antwerpen an Köln: Klage anderer Hansestädte über Missachtung der Recesse durch die Kölner in Flandern und Brügge; Einschreiten gegen die Kölner; begehrt Antwort, ob die Kölner die Recesse halten wollen oder nicht. — [14]51 Sept. 17.

Aus StA Köln, Or. m. 3 S.

Unse vrientlike gruete mit vermoghentheit alles goeden tovoren. Erbare vorsenige wijse heeren. Wij hebben to twen tijden unse boden mit breven to uwer ersamheit gesand, inholdende under anderre worden, dat wij gheerne solden weten, wer gij heeren ende uwer stede cooplude der gemenen stede van der Duytscher Hanze recesse, gelijck wij ende andere stede cooplude doen moeten, willen holden, daerupp dat uw heeren gelevet heft een antwert to scrivende, dat uwer heeren radesvrunde een deil, den van desen saken witlic weere, end ock uwer heeren stad cooplude nicht bij der hand en weren, ende den eersten die bij die hand kamen,

a) gedain *fehlt K.*

so wille gij on unse scrift laten anhoren ende dan daeraff uns antwort weten laten, mit meer worden an denselven breve begrepen, hebbe wij guetlic untfanghen ende wol verstaen etc.[1] Welk uwer heren antwort overdraghet mit dem eersten antworde uns na pinxsten lestleeden int Antworper marckt gesand der vorbenanten sake anroerende etc.[2] Daerupp uwer heren wijsheit wille geleven te wetene, dat dem coopmanne zere verwundert, woerumme gij heeren meer dan andere van der Hanze hijrinne vertreck maken ende en scriven uns deshalven gheen claer antwert, woermede sick die coopman mit uwer stede borgher sal weten to richtene. Wij hebben up data van desen daeraf brieve ende clachte van sommighen steden van der Hanze untfanghen, dat uwer heren stede cooplude in Vlandren ende to Brucge trecken ore coopmanschop daer hanterende unde ore wijne tappende der stede recesse ungeachtet. Aldusz doende soe sal der gemenen stede ende des coopmans rechticheit, privilegie ende recesse mit allen to nichte ghaen, welk uns leit were, dat wij doch na unsir macht dencken ende willen verhoden ende underholden, ende dieghenne, die daer entjeghen doen ende in unser macht nicht en zijn to corrigieren, dencke wij dat den vorbenanten steden over to scrivende etc. Ende want wij ungherne mit uwer heeren stede coopluden anders danne leve ende vrientschop en solden willen hebben uth to staende, daert uns geboren mochte, men wij horen ende hebben dagelix groet verwijt ende achterstel des gemenen besten van uwer stede coopluden, indem zij jeghen der stede reces, gebode ende ordinancien swaerliken streven ende oick andere goede cooplude, daervan occasioon nemende, wederspenich maken in vernichtinge der gemenen Hanze, datwelke uns swaer valt to lidende, ute den so isset, dat wij nu derdewerf unsen baden an uu heeren mit unsen breven senden, biddende ende begherende mit allen vlite ende nernste, dat uw heeren geleven wille, uns een entlick antwort bij desen selven unsen boden overtoscrivende, wer uwer heeren stede cooplude der gemenen stede van der Hanze recesse ende gebode gelijck andere coopluden van der Hanze holden sullen eder nicht. Andersins dencke wij mit der vorbenanten stede recess teghens die unhoersamen na den inholde van den vort to varende, alzet behoren sal, ende bidden uw heren mit guden willen ende nernste, uns daerinne bijstand to doende, want wij des nicht langher ummeghaen konnen. Kend God almechtich, die uw erbare wijse heeren ewichlik bespare in salicheit. Gescreven upten 17. dach Septembris anno etc. 51 under unsen ingesegelen[3].

Alderlude des gemenen coopmans van der Duytschen Hanze upp dese tijd to Antworp in Brabant int vrye marckt wesende.

95. *Köln an Lübeck: bittet für die Kölner Bürger Joh. van Seendorp und Wilh. Ketwijch um eine Ausfertigung des im Recesse der Utrechter Tagfahrt enthaltenen Ausspruchs der Rathssendeboten [HR. 3 n. 709 § 22] in ihrem Streit mit dem deutschen Kaufmann zu London auf ihre Kosten. — [14]51 Sept. 18*[4].

StA Köln, Kopienbuch 20 fol. 143.

96. *K. Erich von Dänemark an den Danziger Komtur Niclos Puster: bittet um Freilassung seines früheren Dieners Gorges, der zu Danzig in Holz und Eisen*

[1]) *Schreiben Kölns von Sept. 10, HR. 4 n. 30.* [2]) *S. die zwischen Köln und dem Kaufmann gewechselten Schreiben von Juli 4 und 6 u. Sept. 4, HR. 4 n. 26—28.* [3]) *Kölns Antwort von Sept. 24 s. HR. 4 n. 31.* [4]) *Lübeck entsprach dieser Bitte am 17. Okt.; die Ausfertigung unterschrieben:* Joh. Arnoldi substitatus (!) cancellarie dominorum Lubicensium (*StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 198'—199, vidimirt von Köln am 28. Sept. 1453; Heft mit Akten d. Processes Ketwich u. Gen. fol. 17), vgl. n. 43.*

gesetzt und auf seinen Hals beklagt ist, weil er in K. Erichs Dienst die Schweden und ihre Verfrachter (de Sweden unde de up ere boddeme schepet hadden) *genommen hat, denn alle Welt weiss, dass die Schweden seine Feinde sind und er alle Städte vor dem Handelsverkehr mit den Schweden gewarnt hat; daher war sein Diener im Recht, wenn er den Lübeckern bei solcher Gelegenheit* (in alzulker mathe) *etwas genommen hat. — [14]51* (vrigdages na Mathei) *Sept. 24. Rügenwalde*[1].

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.

97. *K. Christian von Dänemark an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen]: Werbung Hans Streitpergers; ergebnissloser Verlauf der Verhandlungen zwischen ihm und den Schweden; Bereitwilligkeit zur Ausgleichung der holländischen Sache; Schutzversprechen für die Preussen und Livländer; Verbot, den Schweden Zufuhr zu leisten; Ermordung eines preussischen Schiffers zu Krok. — 1451 Sept. 29. Kallundborg.*

Aus D StA Danzig, Abschrift saec. 16 in Bornbachs Recesssamml. IV S. 88.

Unser freuntlichen grusz mit sonderer gunst zuvor. Erwirdige besonder gutter freundt. So ir bey uns geschikt hattet Hans Streitperger[a], euern diener, mit einer credentien, umb etliche gewerbe und sachen uns von euer wegen zu erkennende geben, so haben wir denselben in sodanen werben in gutter masse verhoret und wol vernomen. Als er den ins erste warb und rurete von dem tage zwischen uns und den Schweden nicht langes geholden, das die teidigung sonder ende und ausdracht entzwey gegangen weren etc., erwirdiger gutte frund, ir habet[c] licht wol vernomen von den teidungen, die am letsten zwischen uns und den Sweden zu Halmstedte verramet und aufgenomen worden, darumb der tag, de euer diener in seinen werben anrurete, beredet war. So haben wir dem abscheiden gefolget und volgethan, so wir von rechte solden, vor und noch uberbitig gewesen, so wir noch in gegenwerdicheit erbittig sein zu nemende und zu thůende, zu thůnde und zu nemende, wie es sich von ehr und rechts wegen geborte, dor es uns doch nicht zukomen kan, men dat uns de Sweden der tedigung zu Halmstedt vorramet niderfellich werden, so wir das mit der warhede, wor des zu thun ist, wol nochbringen wollen. Und auf das ir des eigentlich zu worheit komen mugen zur grund und erkentnuss, so senden wir euch eine schrift hiran verwaret, als von tage zu tage durchgegan ist[2]. Ifft dat nu noch solchen verlop zwischen uns und den genanten Schweden zu forderem unwillen verliffe, so bekenet Got und ein itzlich, das die schuldt und gebroch an ihrem koninge und in und nicht an uns und den unseren verbliben ist. Vorder so euer diener vorgenant rorete umb der sache mit den Holanderen etc., mochten wir dor was guts an verhandlen, das das zu schlete und guttem austrage qweme, dortzu weren wir wol geneiget und teten das rechte

a) Stintperger *D.* b) haben *D.*

[1]) *n. 96 sandte der Komtur Sept. 28* (om obinde Michahelis) *an den Hochmeister und theilte mit, dass er den von einem Lübecker wegen Seeraubs Gefangenen noch nicht habe richten lassen, weil seine Freunde sich auf den Hochmeister berufen hätten (SA Königsberg, Or., bez.:* Huskompthur czu Danczk und hirinne koning Erics brieff van dem ingesatczten, den dy Lubeker wellen lassen richten. Der her homeister schreib, das man en nicht sulde richten, her welde botschaft czum hern koninge senden von Holland am tage Jeronimi (*Sept. 30*) im 51. jare); *vgl. n. 31, 36, 37. K. Erich beabsichtigte nun, sammt den Lübeckern auch die Preussen offen auf der See anzugreifen, s. die Beschlüsse der Danziger Versammlung von 1452 Jan. 18, HR. 4 n. 50 § 2, Christensen, Unionskongerne S. 203. Voigt, Gesch. Preussens 8 S. 215 f. übersieht neben den „freundlichen Zusicherungen" Erichs für die preussischen Kaufleute i. J. 1450 seine Feindseligkeiten gegen sie.* [2]) *Vgl. n. 80 u. Anm. 3.*

gerne. Vortmer so ir werben lissen umb geleit etc., erwirdige gutte frund, nochdem wir mit euch und den eueren und dergleichen [den][a] Lifflenderen frundtschoft und alles guts wissen, versehen wir uns wol, das sodan kein behoff sey, und wollen die euern und auch die Liflender, wanne die in unser gebit komen, mit ihren kopenschafften, schiffen und gutteren mit Gottes hulfe, als wir sust lange gethon haben, yo sonderlich beschermet und unvorweldet haben[1]. Und auf solche folge und freundtliche handlung, das wir meinen mit euch ane zu setzen, begeren wir gutlichen, ir das bestellen und verwaren lossen wollen, das die genanten Sweden auss euer gebit nichts zugefuret werde, domit sie kegen uns mochten gestarket werden, des wir uns auch so gentzlich zu euch versehen[2]. Auch so ir uns in einem sonderlichen briff mank anderen worten schreibet von einem schipper der euer[n][b], dede zum Kroke zum dod solde gekomen sein, haben wir her Volradt, unserm amptman doselbs, darumb vor uns gehat, der uns do so zu antworte, das sodan schicht gantz unverhodesch und rokelosz zugegan were von einem losen knechte und derselbige handtadinger fluchtig es [mit][c] harnisch, perde und was er hatte verloffen und enweg gewichen noch Sweden, das er kein macht hatte zu hinderende, anders wold er sich do gerne in gestrenget haben; und ist uns deger leit, das es nicht en schûde; wurde wir jodoch immer seiner mechtig, so wolden wir uns sonder zweifel daran haben, als wir in solcher masse von euch haben wolden. Seit Got befolen. Geben auf unser schlosse Kauwughburg[d] am tage Michaelis archangeli etc. 29. Septembris under unsern secret anno 1451[e].

98. *Nimwegen an Köln auf dessen Schreiben [von Okt. 6, HR. 4 n. 39]: begehrt, da Zütfen und Arnheim* (daer onse vriende bij geweest sijn) *die ihnen von Nimwegen angezeigte Tagfahrt beschicken werden, Rathsfreunde zu Okt. 30* (opten saterdach na s. Symon ende Juden dach — tavontijde) *nach Nimwegen zu senden und Duisburg und Wesel zur Beschickung der Tagfahrt aufzufordern; will die geldrischen Hansestädte nach Nimwegen einberufen und Deventer vom Inhalt des Kölnischen Schreibens benachrichtigen; der Kölner Bote ist wegen Benachrichtigung Zütfens und Arnheims so lange in Nimwegen geblieben. — [14]51* (opter 11 000 meeghde avont) *Okt. 20*[3].

StA Köln, Or. m. S.

99. *Der Notar Joh. Voghet bezeugt, dass 1451 Okt. 24 (in Gegenwart B. Rudolfs von Utrecht, des Generalvikars Gerard de Randen, Probst zu Oldenzaal, des Herm. de Langen, Dekan zu Münster, der bischöflichen Räthe Amilius de Mynden, Stephan de Zuylen de Nyenwelt Wilhelmsson, Joh. de Zuylen de Natewysch, des Schultheissen Peter Grawert, der Utrechter Bürgermeister Gotfried Coenyng und Ludwig die Wail, der derzeitigen Oberälterleute Walter de Teylyngen und Arnold van der Horst, der Altbürgermeister Lubbert die Wail und Bernart Grawert und des Altoberältermanns Gysbert Laurenszon) der Sekretär des deutschen Kaufmanns, Goeswin de Coestveldia, gegen eine im*

a) den *fehlt D.* b) euer *D.* c) mit *fehlt D.* d) *So! in der Vorlage stand fraglos* Kallunghborg. e) anno 1451 oder L primo *D, vgl. n. 74 Var.* a.

[1]) *Vgl. n. 70.* [2]) *Ueber Streitpergers Gesandtschaft berichtet der Hochmeister dem Ordensmeister am 30. Nov., HR. 4 n. 24, vgl. n. 15 Stückbeschr.* [3]) *Das StA Köln bewahrt die Reiserechnung der Kölner Sendeboten zur Nimwegener Tagfahrt, Joh. Frunt und Godart van dem Wasservass, derzufolge die Sendeboten am 29. Okt. Köln verliessen und über Neuss, Rheinberg, Xanten und Kleve nach Nimwegen ritten, welches sie am 5. Nov.* (frijdages na alre hilgen d.) *wieder verliessen. In Nimwegen sind auch die Münsterischen Streitigkeiten besprochen worden, s. Hansen, Westfalen und Rheinland i. 15. Jahrh. 2 S. 67* u. n. 132.*

Namen Hzg. [Philipps von Burgund], des Statthalters und Raths von Holland, Seeland und Friesland sowie der nach Utrecht abgeordneten Vertreter dieser Landschaften abgegebene Erklärung des Magisters Ludwich de Eyck, derzufolge zwischen letzteren und den Älterleuten des deutschen Kaufmanns zu Deventer gewisse Urkunden über die zehnjährige Verlängerung des Stillstandes zwischen Holland, Seeland und Friesland und den sechs wendischen Städten ausgewechselt werden sollten, aus Besorgniss, diese Erklärung möchte den Städten und Älterleuten schädlich sein, protestirt und sie für die anwesenden Älterleute Ludwig Kulliken, Eggelyng Cogele, Wolter Breetholt, Joh. bijme Zee und Joh. Elbeke und sich selbst abgelehnt hat mit der Hinzufügung, dass jene eine etwaige Erklärung in dieser Sache den sechs Städten mittheilen möchten, da die Älterleute von den Städten nur den Auftrag zur Überreichung und Empfangnahme der Stillstandsurkunden hätten (et illa protestacione salva partes predicte recesserunt). — *[1451 Okt. 24.]*[1] *Utrecht* (in camera majori nova curie episcopalis Trajectensis).

StA Lübeck, Trese Confoederationes n. 29, Or. Perg. Notariatsinstr. Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 62.

100. Der deutsche Kaufmann zu London an Lübeck: Bedauern über die Ablehnung der Tagfahrt mit den Engländern, nachdem der Hochmeister sie angenommen hat, viele preussische Schiffe in England eingetroffen sind, K. Heinrich sich zur Schadenersatzleistung erboten hat und das Verhältniss zu Flandern, Holland und Seeland gespannt ist; Bitte, Frieden zu halten und die Annahme der Tagfahrt seitens der Hansestädte dem Könige melden zu lassen. — [14]51 Okt. 28.

Aus StA Köln, Abschrift mit Briefeinschnitten, bez.: Dit es die copie van des copmans breeff van Londen an de van Lubeke gescreven.

Vrontlike grote und wat wy godes vermoghen alle tijt tovoren. Erberen heren und sunderlinges guden vronde. Juwen breeff an uns ghescreven upten teynden dagh in Septembri[2] latest gheleden, den hebbe wy untfangen und woll verstaen. So gij dan scriven in deme selven breve, dat gij umme redeliker und merckliker noetsake willen den dagh to paschen neest komende met den Engelschen nicht halden en wellen und in wat wijse dat gij dem heren konynge van Englant den vorscreven dagh affscrivende werden, dar sulle wy ware copien van hebben, dat wy uns darna weten to richten, dat wy deshalven nicht in schaden en komen, alse deselve juwe breeff an uns in hale ghescreven innehelt, erberen heren, ed were uns ene vaerlike tijdinge to horende, dat juwe wijsheyt sick nu affscheden solde, na deme alse ed nu myt uns hijr int lant geleghen es. De here homester van Pruessen hevet nu late[3] syne breve ghescreven an den hern konynck van Englant, dat he den vorscreven dagh halden wel na inhalde des instrumentz to Utrecht ghemaket, unde de here konynck vorscreven hevet den dagh ock belevet to haldene, und darup so synt hijr vele schepe met guderen geladen ut Pruessen ghekomen nu late up unse alde vrijdom und privilegie. Erberen heren, wy hapen, dat juwe wijsheyt de sake beter betrachten welle, wat schaden darvan komen mach, angheseen dat de here konynck vorscreven sick verbudet, den schaden to betalene, den syne undersaten ghedaen hebben. Wy en konnen ock anders nicht ghemerken, dan dat

[1]) *Vgl. die Erklärung B. Rudolphs über den Streit der beiderseitigen Vertreter und die Auswechselung der Urkunden von 1451 Okt. 23—24, HR. 3 n. 13; oben n. 85, 88, 89.* [2]) *s. n. 88.* [3]) *Aug. 11, HR. 4 n. 7.*

de here konynck, de heren und de ghemeynheyt sijns rikes wellen vrede hebben myt den Hansesteden, und wy hapen, dat gij erberen heren up der neesten daghfart wol ene redelike schedinge krighen sullen, ock angheseen, dat wy myt Vlanderen, Hollant und Zeelant nicht all in ruste en staen und dat uns van noden es, somghe lande apen to hebbene, unse gudere to slitende. Ock wert uns hart to verghaende unse alde privilegie und vrijdom, de unse vorvadere myt groten denste und myt groten gude van velen heren konyngen van Englant uns erworven hebben. Wante gij erberen heren dan een hovet der Hanse und unse gude heren alle tijt ghewest synt, so bydde wy oetmodeliken mit allen vlijte, dat juwe wijsheyt sick to deme vrede, den vorscreven dagh to haldene, ock ergeven welle, alse de here konynck und de here homester van Prussen up ere sijden ghedaen hebben, und dat juwe wijsheyt ock bestellen welle, dat van der ghemenen Hansestede weghene ock an den heren konynck vorscreven breve ghescreven werden, dat se ock den dagh up ere sijden halden wellen, alse dat instrument vorscreven utwijset, uppe dat wy in vrede bij unsen privilegien und in neringe in deme rike van Englant behalden moghen werden. Hijr synt nu late vele coplude van Prussen, Collen und anderen steden hijr int lant ghekomen myt velen schepen und guderen up den troest der ratificacien des heren konynges und des heren homesters van Pruessen vorscreven. Wy en wetten ock anders nicht, de van Collen, Bremen, Hamborgh und andere hovetstede van der Hanse se en wellen ock den vorscreven dagh halden. Ju erberen heren hijrinne bewijsende, so dat dat ghemene beste darmede ghevordert werde, alse juwe wijsheyt dat wol besynnen kan. Und wes gij erberen heren in dessen saken doende werden, beghere wy juwe troestlike antworde myt den ersten, dar wy uns vorder weten na to richtene. De almechtighe Got etc. Gescreven under unse seghel upten 28. dagh Octobris anno etc. 51.

101. *Hochmeister Ludwig von Erlichshausen an K. Heinrich von England: bittet auf Klage der Ordensunterthanen Joh. Preusze und seiner Freunde, dass die auf beiliegendem Zettel*[1] *gen. Engländer das mit Waaren von Ordensbeamten und Ordensunterthanen beladene Schiff Preuszes am 6. Aug. ohne Rücksicht auf die Utrechter Friedensabmachungen auf der See beraubt, den Johann sammt den Kaufleuten und Schiffsleuten in Scarborough* (Schardenburg) *gefangen gesetzt und die Waaren verkauft und getheilt haben, um Rückgabe oder Ersatz des Schiffes und Guts, da auch er die Engländer in Preussen vor Gewaltthaten beschützt, und wünscht Antwort durch den Boten. — 1451 Okt. 30. Marienburg.*

SA Königsberg, Registrant 17 S. 727.

102. *Aufzeichnung über die bei Wegnahme des Schiffes des Hans Preusze betheiligten Engländer, die Behandlung der Schiffsinsassen und den Werth des Schiffes. — [1451 Okt. 30.]*

Aus K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Papierbl.

Das schiff, do das volk inne was, dy Hans Prewssen sein schiff und das gut nomen, gehort heim in Engelant czu Santwigk, der reter hest Retczert Josep und wonit czu Santwigk, ouch wonit eyn[a] quartirmeyster czu Santwigk, der hest Renolt West. Item der porser hest Robbert Beverley und ist Ritczert Joseppes man, seyne mutter wonnet czu Jork. Item der vittalger von dem schiffe der wonnet czu Schardenburg und hest Help Herbij. Item noch eyn[a] quartirmeister czu Scharten-

a) 1 K.

1) *n. 102.*

burg, der hest Kendel. Item czu Nyyen Kastele wonnet eyn[a] quartirmeister, der hest Wrigam. Der de meister ober das schiff was, der wonnet czu Vylabruge bey Vlemborger hoffde, der hest Tom Pynner. Item czu Grymmesbew wonnet eyn[a] quartirmeister, der hest Nycklouwes Lorentcz. Item noch eyn quartirmeister czu Grymmesbŵ, der hest Pir Jonson. Item czu Lunden wonen von dem volke 5 man. Item czu Holle wonnen von dem volke 8 adder 10, und 3 man wonnen czu Jork. Item noch eyn[a] vittalger wonnet czu Jernnemud, der hest Edsefferij, her ist ouch eyn[a] reter und vitalier, beyde 1 virtel schiffes. Item czu Kolsester wonen 2[b], der eyn[a] hest Kollink und der ander hest Blansze. Dese personen worn hobetlewthe von dem schiffe, das Hans Prewsen nam mit erer geselschafft 12 tage noch sunte Jokop[1] im 51 ten jore. Do dese personen dis schiff genomen hatten Hans Prewssen, do brochten se man und schiff czu Schardenburg, do hylden se Hans Prewssen mit seynem volke swerlich gevangen in dy vierde[c] woche, also lange das se das gut vorkofften und getelet hatten. Do iderman sein gelt hatte, do goben se das volk erst queit und lissen se loffen. Dy summa des schiffes und des gutes, das in Prewssen heim hort, summa 1550[d] mark geringes geldes.

103. Stephan Bronne, Joh. Maldone, Wilh. Marrowe und Wilh. Holte einer- und Joh. und Eudo Laweney andererseits schliessen vor dem kgl. Gerichtshof zu Westminster, 7 gen. Justiciaren und anderen Personen einen Vergleich über sieben Grundstücke, einen Garten und einen Kai mit ihrem Zubehör in Lynn (Lenne Episcopi), *durch welchen die beiden Laweney den vier erstgen. Personen die Grundstücke mit allem Zubehör gegen Zahlung von 100 Mark abtreten. — 1451* (a. r. Henrici r. A. et Fr. sexti a conq. tricesimo) (in crastino animarum) *Nov. 3.*[2]

StA Lübeck, Trese Anglicana n. 135, Or. Perg. Indentur.

104. K. Kasimir von Polen an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen auf dessen Schreiben: Bedrückungen der preussischen Kaufleute in Wilna und Kowno und der polnischen Kaufleute in Preussen; Forderung freien Handels der polnischen Kaufleute mit Fremden und Befreiung von den neuen Zöllen in Sluzewo; Wiederaufnahme der Verhandlungen über den Handel und die Grenzen. — 1451 Nov. 16. Kowno.

Aus K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S., Eing.: Marienburg Nov. 27 (sabbato post Katherine), *bez.:* Des heren koninges czu Polan antwert uff des heren homeisters brieff gescreven dem bisscop czure Wille vnd her Gastoldt, ut ante registrata.

Kazimirus, Dei gracia rex Polonie et magnus dux Lithwanie Russie etc.

Venerabilis amice dilecte. Scribitis nobis pro mercatoribus vestris hunc ad magnum ducatum nostrum Lithwanie venientibus, quomodo a nostris et presertim Wilnensibus et Cownensibus civibus graverentur, et in hujusmodi materia reverendissimo in Christo patri domino Mathie episcopo et magnifico Johanni Gastoldo, palatino Wilnensi, sincere nobis dilectis, litteras vestras paulo ante miseratis[e]. Vidimus eciam clausulam de inscripcionibus pacis perpetue in literis prefatis nobis

a) 1 *K.* b) 3 *K.* c) 4de *K.* d) XV+ *K.* e) misseratis *K.*

[1]) *Aug. 6.* [2]) *1452 Juni 6 verzichtete auch Joh. Pecok, Bürger und Gewürzkrämer* (grocerus) *zu London, Joh. Laweneys Schwiegersohn, auf alle Ansprüche an obige Grundstücke, StA Lübeck, Trese Anglicana n. 134, Or. Perg. m. 2 S., vgl. Lappenberg, Urk. Gesch. d. Stahlhofes S. 170.*

missis clausam. Illam dudum cognovimus, sed non intelleximus, si in aliquo talibus pacis perpetue inscriptionibus nostri contravenirent, amicicia tamen vestra informari poterit, quod nostri mercatores a vestris multo magis gravantur quam ipsi a nostris et eciam quia vestri ab eadem clausula magis excedunt quam nostri. Et quod amicicia vestra scripsit, ut mercatores vestri hic in domibus eorum victualia ipsis comparare admitterentur juxta conswetudinem, ut vestri mercatores asserunt, tempore celebris memorie magni ducis Vitowdi, patrui nostri carissimi, tentam, admittantur nostri mercatores in terris vestris cum extraneis mercatoribus alias hospitibus libere mercari, prout perante mercabantur, et quod theolonea in Slwzis noviter instituta non persolvant nisi illas, quas ex antiquo dabant, daciones, tunc eciam vestris admittemus[a] hoc quod justum fuerit. Sed quid amicicia vestra scripsit, ut hoc ipsum negocium ad terminum judicii stare suspenderetur, conveneramus cum predecessore vestro domino Cunrado in Skucusnem, ubi ex parte nostri et sua super cognoscendis hujusmodi et aliis negociis locati fuerunt certi judices, qui adinvenerant et diffiniverant, quod nostri a certis civitatibus per mercatores vestros electis debuerunt apportasse litteras testimoniales, quia in terris Prussie habebant hujusmodi libertatem videlicet cum extraneis mercatoribus seu hospitibus libere mercandi. Juxta adinvencionem et diffinicionem hujusmodi nostri litteras sufficientes ab eisdem civitatibus attulerunt et predecessori vestro prefato obtulerunt, ad quas usque in hactenus nichil est subsequtum. Novissime eciam exactis diebus in eadem causa et in facto limitum ac aliis causis strennuum Johannem Sakowicz, fidelem nostrum dilectum, ad amiciciam vestram miseramus[b], per quem reintimastis nobis, quod illa omnia, quecunque per predecessorem vestrum non fuerunt terminata, terminare voluissetis, et nos hiis auditis deputaveramus de terris istis certos mittere consiliarios nostros, quibus in prefatis causis limitum et mercatorum ac aliis omnimodam facultatem dederamus et mandatum, sperantes quod ad ea facere debuissetis, prout per prefatum Johannem nobis reintimastis; et ibi, ubi omnia bono ordine potuissent ordinari et complanari, amicicia vestra in terminum satis competentem non consentiendo ignoramus quo respectu id facere distulit et ex quo, et ad presens in litteris vestris amicicia vestra commemorat terminum judicii, in quo hec cognosci et complanari deberent. Et nos libenter videmus, quod in termino competenti hec omnia terras istas tangencia cognoscerentur et conplanarentur, solum hortamur vos, ut de termino nobiscum concordetis et, ut interim et nostris aput vos et vestris hic in terris Lithwanie par equitas fieret, admittatis nostris cum hospitibus libere mercari et quod theolonea noviter instituta non solvant, et nos vestris eciam, que postulastis, admittere faciemus. Datum in Cowno feria tercia infra octavas beati Martini anno Domini 1451.

Dominus rex in consilio.

105. Köln an den deutschen Kaufmann zu Deventer: der Kölner Bürger Arnolt Stakelhuysen berichtet, das der Kaufmann ihn und Conrait Vedyngen zu einem (verlichen) *Rechtstage mit Cristgijn van Bleken vor sich beschieden hat, obgleich der Austrag des Streits an drei Freunde der Parteien gestellt war*[2]*; begehrt, da dem Arnolt die Sache jetzt wegen notwendiger Beitreibung von Schulden ungelegen kommt und er wie Conrait sich wiederholt vor dem Kaufmann um den Austrag ihrer Sache bemüht haben* (daebij ir yem ure vurscreven beschrijvongen nyet as verlich gestalt seulde haven), *den Arnolt*

a) admittemur *K.* b) misseramus *K.*

[1]) *Über diese älteren Verhandlungen von 1443, 1444 und 1446 s. vorläufig Voigt, Gesch. Preussens 8 S. 55, 68 u. 93, Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 187.* [2]) *Vgl. n. 30.*

und die drei Schiedsrichter, die die Ursachen der Verzögerung des Austrags kennen, zu verhören und dem Arnolt und seiner Partei, wenn die Schiedsrichter nicht zur Stelle sein können, einen (geruymen) *Rechtstag zu bestimmen oder die Angelegenheit sofort zu entscheiden. — [1451] Nov. 22*[1].

StA Köln, Kopienbuch 20 fol. 174'—175.

106. *Ritter Olaf Axelson, Hauptmann auf Wisborg, an Symon Dusenborch, Pfundmeister zu Danzig: bittet dem Hochmeister mitzutheilen, dass er die Preussen vom Verkehr mit Schweden abhält, und weist ihnen die Verantwortung zu, wenn sie beim Besuch Schwedens von seinen Leuten oder den Dänen gehindert werden. — [14]51* (vigilia Katherine) *Nov 24. Kopenhagen*[2].

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S., Eing.: Danzig 1452 Jan. 16 (dominica post octavam epiphanie).

Gedruckt: daraus Styffe, Bidrag till Skandinaviens hist. 3 n. 20 S. 39; verz.: Reg. Dan. 2 n. 5793; angeführt: HR. 4 S. 34 Anm. 2.

107. *Gijsbert Wytinck von Wesel quittirt dem deutschen Kaufmann [zu Deventer] über den Empfang von 3 Pfd. gr. Fläm. für den ihm von Joh. van Nyenhaven, Poorter zu Brügge, früher in Brügge zugefügten Schimpf und Schaden. — 1451* (des daghes nae s. Katherinen daghe) *Nov. 26*[3].

StA Köln, Or. m. 2 S. (eines des Kölner Bürgers Joh. Averraem), a. d. Rückseite ein Vermerk des Kaufmanns zu Deventer: Woewal dat desse quitancie spreket up 3 lb. grote, so hefft doch Gisebrecht nicht meer dan 35 s. g. untfangen, und de reste alse 25 s. zijn betaelt Kerstiaen van Bleken, to wiens behoeff dat de rostijrt weren und gevrijet na uutwisunge des coepmans rostementesboeke van den jare 1450 7. dach in Septembri.

108. *Der deutsche Kaufmann zu London beurkundet, dass die im Schiffe des Soeterd Cleisson durch Joh. Pillissoen beraubten Kaufleute vor dem Kaufmann ein auf gleichmässige Betheiligung der geretteten Waaren an dem erlittenen Schaden lautendes Erkenntniss erstritten haben und Ketwich von seinen geretteten Waaren einen entsprechenden Antheil gezahlt und für seine verlorenen erhalten hat. — 1451 Dec. 6*[4].

Aus K StA Köln, Abschrift im Heft mit Akten des Processes Ketwich u. Gen. fol. 18—19.

Allen denghennen, de dessen breiff sollen sien off hoeren lesen, doen wy alderman ind gemeyne coopman van der Duytschen Hense nu to Lunden in Engelant wesende na unse vruntlike groete kentlick apenborliken met dessen unsen apenen brieve tughende, dat op den dach datum dijsses breves voir uns gekomen is de bescheden Willem Ketwich, coepman van der vurscreven Hense, ind hevet van uns beghert, eyme eyne certificacien to gevende under unse seghel van den namen der coeplude van der vurscreven Hanze, dewelke hijr to Lunden in Englant vor onsen rechte sodaene recht ind ordel teghen en vurvolget hebben, dat syne gudere, de ute den henden eens seerovers ghenant Johan Pillissoen in Soeterdes Cleissons scip int jaer uns Heren dusent veirhundert sessindveirtich in November gesalveirt ind behalden worden, de mosten helpen dragen den schaden van den guderen, de ute demeselven schepe by deme vurscreven seerover genomen worden,

[1]) *Okt. 13 entschieden die Schöffen von Brügge in einem Streit zwischen Pauwels metten Eye und Hans van der Heyde von Lübeck über 2 halbe Gentsche Laken und gewisse Unkosten* (bi den vorseiden Hans ende zijnen ghezellen ghedaen int huus van den vorseiden Pauwelse), *dass Hans bis zur Bezahlung der Laken und Kosten im Gefängniss bleiben solle, StA Brügge, Reg. van alle zaken 1447—53 fol. 25.* [2]) *Vgl. n. 97.* [3]) *Vgl. n. 11.* [4]) *Vgl. n. 35.*

ind we die coeplude sint, de van deme vurscreven voirvolghegelt ontfangen hebben. Wante dan recht wel und reden eschet ind ock verdenstlick is, tuichnisse der warheit te gevende, alse men des vorsocht weert, so certificere wij vermitz dessen onsen apenen brieve, dat desse nageschreven coeplude van der vurscreven Hanse, to seggende (Johan Rinck, Herman van Wesel, Henrik Overberch, Claus Lyndman, Robert Blitterswijck, Johan Blitterswijck, Henrik Bruwer, Johan Warendorp, Conrad Questenberg, Henrik Neese, Johan Hagendach, Cristian Edelkynt, Elyas Wynter, Johan van Dorn[a]), welken copluden int vurscreven jare und maent ere gudere ute denselven scepe van dem vurscreven serover under der kost van England genomen worde, hebben hijr to Lunden in Englant voir onsen rechte, dar wij mede in dem rike van England geprivilegert sint, teghen den vurscreven Willem und syne medeparthie, den ere gudere ock ute des vurscreven serovers handen gesalveirt ind behalden worden, vorvolgt und na lange proces[b], clage[c] und antword, kund, seghele und brieve van beiden partien ingebracht ind darup vorhoert, so hebben se mit rechte und myt ordel gewunnen, dat desselven Willems und synre medepartien gudere, dewelke in den vurscreven scheppe ute desselven serovers handen gesalvert und behalden worden, dat de sullen helpen draghen den schaden van alle den anderen guden, dewelke de vurscreven serover ute denselven scepe genomen hadde, dat hele guet van den scepe aver een punt puntlike gerekent, also de sentenci ind ordell in unse register geschreven dat clarliken utwist, soe dat de sake hijr met rechte und ordel ten ende gerichtet und verscheden is, und upten sentencie vorfolch gedaen is, dat en itlich partie up beiden sijden van synen gesalveirden ind behalden guderen certeyn gelt utghegeven hevet und van synen genomen und verkomen gouderen ock gelt wederumb untfangen hevet na andeil synnre gudere. Und deselve Willem hevet ock van synen gesalveyrden und behaldenen guderen manck den vurscreven coepluden certeyn gelt utghegeven und van synen genomen und verloeren guederen ock gelt wederumb untfangen gelijck anderen coepluden, de ock guder int selve schip geschepet hadden. Welck wij vortan allen guden luden vermitz dessen unsen openen breve orkunden und certificeren, dat die vurscreven sake, alse vorschreven is[d], alse vor onsen rechte gerichtet und verscheden es. In kennesse der warheit so hebben wy alderman und gemeyne coepman vurscreven unse seghell beneden an dissen breiff doen hangen int jaer uns Heren 1451 upten sesten dach in December[1].

109. Mathyes Negendank an Joh. Dyves: Verhandlungen mit K. [Christian von Dänemark][2] in Helsingör; Widersetzlichkeit seines Schiffsvolks. — [14]51.

Aus K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Papierbl., a. d. Rückseite der Name: Herman Wollyn.

a) *Die Namen von anderer Hand am Rande, im Text sind dafür Buchstaben*, A *bis* O, *eingesetzt K.* b) proses *K.* c) clave *K.* d) verschreven *K.*

[1]) *Auf n. 108 folgen in der Hs. nachstehende drei Paragraphen:* Item dat fundament van den waterrecht is: *[1.]* Off eyn scip van orlich einem kupferder en boert queme in der see, off dan de kupfarder nyt [*l.* myt] endracht syns kupmans unde failkes dem man van oyrlich icht geve, umb ir scip ind liff ind ander gut zo behalden, dat moist scip ind goet gelich dragen. *[2.]* Item weir sache, dat eyn scip van oirlich neme einen kupferder off queme in syn scip mit gewalt, sunder [dat] furwarder [*l.* vurwerden] weir gemacht, ind neme daruut, weis em geloiffde [*l.* gelieffde], ind wes dan darin bleve in demselven scip, dat mach den de kopman, dem dat hoirt ind syn mirck sint, antasten ind behalden. *[3.]* Item dat beste recht, dat de cupman in Flanderen ind in Engelant heit, dat is, dat mallich syn myrck mach ansprechen ind ein mois dem anderen bystendich syn ind helpen em dat myt recht winnen. [2]) *Wir haben hier die einzige Nachricht über Versuche K. Christians in diesem Jahre zur Inanspruchnahme fremder Schiffe für seinen Krieg mit Schweden.*

Item Johan Dyves, sunderlinge gude vrund. So ik word myt juv hebbe gehat van der vordechtnysse, de myn gnedige here de konnynck to my drecht, item leve Dyves, de warheit is, dat ik to Helsinckore was myt mer schippers vor myns heren gnaden. Dar begerde sin gnade, wen wy vord Reveshol qwemen, dat wy setten solden, dat de anderen schippers bogerden. Dar trad ik do vor sin gnade und boclagede, wo et schipp lack was, went sette ik dar, et volk solde my entvaren, dat my et schipp vorsincken mochte, dat myn grod vorderff were. Sus under velen worden ward my vororlovet to setten in den Drakorssund, dem ik so gerne wolde gedaen hebben. Do qwam myn volk myt were und wrevel und wolden my des nycht steden. Ik spranck sulven by den stryckrep und wolde et segel int water gestrecken hebben. Do rumeden se tom bote und menden, streck ik, se wolden et boet utsetten und varen wech und bovelen my dem duvel myt schepe und alle. Sus bin ik dar myt solkem wrevel to gedwungen, dat ik dar nene vorword holden konde, dat kenne God. Doch oft es noet were, so wolde ik se dar wol myt rechte to bringen, dewelke de hir up der straten gaen, dat se dat mosten in den hilgen sweren, dat se so myt my varen. Item leve Dyves, sus hope ik, myns heren gnade wil jo kennen, sint dem male dat my dat volk entvaren wolde und ik ok syner gn[a]de[a] sede, dat et schipp syner gnade nycht dochte to synem kryge, dar my syne gnade do nycht mer up vragende, da sin gnade horde de schelinge van dem schepe. Sus wil sin gnaden jo erkennen, dat ik vor my[ne][b] vrunde schipp und gud bergen moste, sint dem male dat my et volk entvaren wolde, so is en schipper jo plychtych, truwe to sin by des kopmans gude, so he syne truwe und ere vorwaren wil. Item sus, leve Dyves, bidde ik juv, weset myn vrund kegen mynen gnedygen heren, dat he myn gnedyge gunstege here sy, dat wil ik kegen syne gnade vorschulden, dar sole gij myner wol ane mechtych sin, wes my mogelyck steit to doen. Leve Dyves, weset hir vlytych in, ik wilt kegen juv vordenen. Valete in Christo, anno 51.

Mathyes Negendanck.

110. *Klagen der litauischen und polnischen Kaufleute gegen Danzig und den deutschen Kaufmann zu Kowno und Wilna. — [1451.]*

Aus StA Danzig, Schbl. VIII 13, 2 Doppelbl. S. 1.

Clage des kouffmans usz Polan.

[1.] Item das die van Danczk dem kouffman van Polan nicht wellen gestaten, mit dem fremden kouffmanne und mit eym idermanne zcu kouffen und vorkouffen, als das vormals gewest ist[2].

[2.] Item das die koufflewte van Polan zcu Danczk mussen pfundczol geben, den doch andire stete obir seh nicht geben, damit sie hocher wurden besweret widder die vorschreybunge, und die stadt Danczk nympt den dritten pfenning[3].

[3.] Item clagen die koufflewte van Polan, wenne sie czu Danczk gantcze

a) gnde *K.* b) myr *K.*

[1]) *Die Tagfahrt zu Marienburg 1450 März 31 beschloss die Aufzeichnung der in Polen erlittenen Beschädigungen, um sie bei den Verhandlungen zwischen K. Kasimir und dem Orden in Dibau am 19. April vorzubringen; auf dem Städtetag zu Graudenz am 31. Mai erklärte der Hochmeister, dass nach Uebereinkunft mit K. Kasimir alle gegenseitigen Klagen auf einem Richttage zu Thorn am 29. Sept. verhandelt werden sollten, s. Toeppen, Acten der Ständetage 3 S. 127 f., S. 181 (HR. 3 n. 594 § 5, 607 § 3) u. n. 90 S. 236, Voigt, Gesch. Preussens 8 S. 214, Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 187 Anm. 658, Oesterreich, Die Handelsbeziehungen d. St. Thorn zu Polen, Ztschr. d. westpr. Geschichtsver. 28 S. 50.* [2]) *Vgl. n. 164 § 1. 1.* [3]) *Vgl. n. 164 § 1. 5.*

laken koufften, so sie die daheyme uffsneyden, so befynden sie, das sie itczunt zcuvor seyn gewest uffgesneten und us itczlichem laken eyne, czwu adir drey elen genomen[1].

[4.] Item clagen sie, das die woge umbe drey pfunt swerer sey dirhoget, die der kouffman, so her vorkoufft, mus geweren, sunder so her widder koufft, so mag em solche woge nicht widder geboren[2].

[5.] Item desgleich clagen sie van dem scheffel, das men zcu Danczk habe gesworne messer, so die den burgern messen, so schutten sie den scheffel vol, so men en abir widdir abekoufft, so mogen sie zcu solchir mosze nicht komen[3].

[6.] Item desgleich beclagen sie sich van der mosze der tonnen an honing, hering und salcz etc., so der kouffman vorkoufft, so mussen die tonnen vol seyn, so sie sie abir sollen kouffen, so werden sie nymmer gefollet[4].

[7.] Item das der Deutsche kouffman zcu Cauwen und zcur Wille mitten[5] hewszer und hoffe, darinne sie wonen, ire eygene speisze kouffen und nicht mit den wirten in den herbergen legen adir czeren, so es doch meh beqwemer were dem kouffmanne und mehr frundschafft brechte, so sie in den herbergen legen[6].

111. *Antwort der Preussen auf die Klagen der litauischen und polnischen Kaufleute. — 1451.*

Aus D StA Danzig, Schbl. VIII 13, 2 Doppelbl. S. 2 u. 3.

Anno Domini 1451 antwert uff der uth Littauwen unde Polan claghe.

[1.] Upt erste punt alse mit deme vromeden kopman to kopslagen etc. Antwert: Wy syn bewedemet mit privilegien unde wilkoren, de wy gehath hebben van langen olden jaren, dat gast mit gaste nicht kopslagen sal, unde sulke willekore ok alle jare mit uns afgekundiget werden vam radhus, utgeno[me]n[a] dat se mogen kopen unde vorkopen mit itzliken inwonre desser lande unde wechvoren na erem willen, unde welk gast hirenboven befunden is mit gaste to kopslaghen, is darane gebroket, unde is nicht upgekomen bynnen eynem jare of twen, so se claghen. Hyrumme se uns dar ungutliken ane doen.

[2.] Item das die koufleute van Polan zcu Danczke mussen pfunczol geben etc. Antwert: Unse gnedige her homeister heft enen punttoll up syme huse to Danczke, den geven moet alle man, he kome van wenne he kome, de syn gud tor see werd hanteret, unde wy ok dessulven nicht vrii ofte anich syn.

[3.] Item up dat drudde punt alse der korte der laken. Antwert: Bynnen Danczke hebben wy eyne wilkore, dat elk half Engelsch laken ungekrumpen sal holden 22 elen, darto gesettet syn gesworne striker. De dat begerende is, de mach se striken laten, unde wenner sulke klagen vor uns kamen, so holden wy unse wilkore by macht, dat eyn elk half laken sal holden 22 elen, so vorscreven steyt. Ok gevolt id sick wol, dat laken gekoft werden, de to kort holden, dar en vernoge vor geschut. Wen se denne komen in Polan of Ruszen, zo vorkopen se se wedder vor ful. Wat gebreke dar denne ane befunden wert, is by en unde nicht by uns.

[4.] Item up dat punt van der wage. Antwert: Wy hebben eyne wage van alden jaren her, de alle jare geliket unde bezeen wert van gesworen mannen unde dar men alle manne uth unde in mede wecht, dar wy enen man by hebben, de dar eynen eyt to gedan heft, dede recht deyt eynem alse deme anderen unde nicht

a) utgenon *D.*

[1]) *Vgl. n. 164 § 1. 7.* [2]) *Vgl. n. 167 § 4.* [3]) *Vgl. n. 167 § 5.* [4]) *Vgl. n. 167 § 6.* [5]) *Miethen.* [6]) *Vgl. n. 167 § 7.*

vorhoget edder vorsweret wert, so se seggen, wen se uns dar tomale ungutliken ane doen.

[5.] Item up dat punt vame korneschepel. Antwert: Wy hebben gesworne methere, dede deme enen methen alse deme anderen. Weret dat immande[a] darane misduchte, de muchte nemen enen anderen mether unde latent id ymme methen. Wurde denne de mether unrecht befunden, den[b] heft men to strafen[b].

[6.] Item van den honigh-, herynck-, solcz-etc.tonnen. Antwert: De boddeker hebben gesworne olderlude, de darto zeen, dat de tonnen rechtferdich gemaket[c] werden beyde an der lenge unde an der wyde. Welke denne nicht rechtferdich gefunden werden, de werden gerichtet alse vorbrant of tohouwen, unde wenne sulke tonnen van hir upgan gefullet mit solte, wen se den kamen kegen Kauwen unde dar vorkaft werden, so moet men se deme kopman up dat nyge vullen na older wanheit. Hirumme is er clage nichtes unde don unsen kopluden ungutlick dorane.

[7.] Item up dat punt, das der Dutsche kouffman er eygene hoffe etc. Antwert: Uns vorwundert und sere fremde nymt, wo das ir do entkegen seyt, das der kouffman hoffe und husere zcu Kauwen haben und do inne legen und ire koste haben, dovon sie euch doch grosse tynsze geben mothen, wen sie doch van olden jaren eyn sulchs gehat hebben van hern herczoge Wittolst tyden her, der sie do inne bis nuu her beschirmet und zcugelossen hat und dorczu zcugelaessen hat zcu koffen und zcu vorkouffen beyd cleyn und gros, das ouch der irluchte herre konig Casemir mit seynem besegelden breffe befestiget und geconfirmeret hat, welch breff in gutter vorwarunge ist, unde dem kouffman sere swerelich unde umbequemlich were, mit eren sweren guttern und kouffenschatczen in euwiren huuszeren zcu legen und die dorselbist zcu hantiren, dovon dem kouffman grosz schade [komen mochte][d] van obirloffes halben eres gesyndes und gebuuren, die do in denselben herbergen usz und yn loffen, das doch dem kouffman unbequeme ist unde dovon me argist entstehen[e] mochte, wen men went, und die von der Wille en doch die hoffe und huuser, die sie van alden joren gehat haben, abegeleget haben, doran sie doch unsem kouffman ungutlich ane thun, und wir doch anders nicht begeren, denne noch alder gewonheit mit inwonern der lande zcu kouffen und zcu vorkouffen bey kleyn und gros, so wir en das ouch gunnen, mit allen inwanren der lande van Prusen zcu kouffen und zcu vorkouffen bey kleyn und gros, [und][f] wegk zcu furen und wir en ouch gunnen, alhir mit uns kellire zcu mitten, dorinnen sy ere guttir und kouffenschatcz hantiren, so is on beqweme ist, das begere wir, das unsire kouffmann desgleichen und sulche weise ouch also gehalden werde, alse wir sie hir halden, unde in denselben kelren wir in gunnen, ire kofenschacz us czu legen, ap is were in deme markte, unde dor ok ere egen koste inne haben unde holden.

112. *Auszüge aus den Rechnungen Yperns und der Freien von Brügge. — 1451.*

a. Aus Arch. gén. du Royaume zu Brüssel, Stadtrechnung Yperns von 1451; b. aus SA Brügge, §§ 1 u. 2 aus der Rechnung von 1450 Sept. 15 — 1451 Sept. 9, §§ 3 u. 4 aus der von 1451 Sept. 10 — 1452 Sept. 14.

Den Abzug des Kaufmanns aus Flandern hatte die Lübecker Tagfahrt von 1450 Sept. 21 auf den Antwerpener Pfingstmarkt von 1451 (Pfingsten: Juni 13) festgesetzt, von dem aus der Kaufmann nach Deventer ziehen sollte, HR. 3 n. 650 § 2. Von der Utrechter Versammlung von 1451 Mai — Juni war dann die Ver-

a) innmande *D.* b)—b) *über der Zeile statt des durchgestrichenen:* deme wurde dar wol over gerichtet *D.* c) *das Folgende bis zum Schluss des § ist statt des folgenden durchgestrichenen Satzes eingetragen:* sundir van den zoltonnen (!) werden by der wich[t] vorkoft, de ene wecht mer, de andere myn *D.* d) komen mochte *fehlt D.* e) entsteten *D.* f) und *fehlt D.*

kündigung des Abbruchs der Handelsbeziehungen auf Juli 4 hinausgeschoben und der Kaufmann angewiesen worden, etwaige Anträge der Fläminger zwar anzuhören, aber, falls sie Genugthuung oder Schadenersatz in Aussicht stellten, an die Städte zu verweisen, HR. 3 n. 710 §§ 5 u. 6. Der Kaufmann führte auf dem Antwerpener Pfingstmarkt den Beschluss der Städte aus; Schreiben desselben von Juli 4 aus Antwerpen, Juli 31 aus Deventer; Juli 4 sandte er den Entwurf der Verkündigung der Verkehrssperre für die fremden Kaufmannschaften in Brügge an Lübeck, HR. 4 n. 8 u. 9, oben n. 64. Schon in der ersten Hälfte des Juli war die Absicht des Kaufmanns, Brügge und Flandern zu verlassen, bekannt geworden und veranlasste sogleich den Zusammentritt der 4 Lede zur Berathung über Mittel zur Zurückführung des Kaufmanns, a. § 1. Brügge sandte am Schluss des Antwerpener Markts Deputirte an den Kaufmann nach Antwerpen, die sich nach den Gründen seines Wegzugs erkundigen und Abstellung seiner Beschwerden versprechen sollten, HR. 4 n. 9. Juli 20 ff. fanden in Brügge neue Berathungen der 4 Lede über den Abzug der Osterlinge statt, a. § 2, HR. 4 S. 54 Anm. 4. Wichtig vor allem war für Flandern die Entscheidung darüber, wo das Kontor seinen Sitz nehmen würde; man fürchtete hauptsächlich, dass die Hanse den Stapel nach Holland verlegen könnte, vgl. S. 83 Anm. 1. Auf der Versammlung der 4 Lede in Brügge Mitte Aug. und später kam besonders diese Frage zur Besprechung, a. § 3, b. § 1; am 26. Aug. zogen nach vorheriger Berathung in Gent Deputirte der 4 Lede zu Hzg. Philipp nach Brüssel, um ihn zu Massregeln gegen die Niederlassung des Kaufmanns in Holland und die von der Hanse gegen Flandern angeordnete Handelssperre zu bewegen, b. § 2. Auch auf der nächsten Versammlung der 4 Lede in Brügge am 9. Sept. gelangten die Verhandlungen zwischen der Hanse und Holland zur Sprache, a. § 4. Nach abermaligen Verhandlungen der Lede in Brügge über die ostersche Frage, a. § 5, zogen im Sept. Deputirte der Lede nach Brüssel, die aus der hzgl. Kanzlei ein (unbekanntes) „Mandement" gegen die Osterlinge holten; weitere Botschaften Brügges gehen Sept. 19 an einflussreiche Höflinge nach Antwerpen und Okt. 1 nach Mecheln, HR. 4 n. 76 §§ 1—3, b. §§ 3, 4 u. 6. Nach Vorbereitungen in Brügge am 6. Okt. wurden die Leden wegen Verkündigung des „Mandements" zum 8. Okt. nach Gent beschieden, b. § 8. Hier wurde sowohl eine Antwort an die spanischen Kaufleute, die auf dem Antwerpener Markt Verhandlungen mit dem deutschen Kaufmann angeknüpft hatten, als auch über weitere Maassregeln gegen die „unredliche" Sperre der Hanse berathen, a. § 6, HR. 4 n. 77 § 1, und in den nächsten Tagen eine Deputation der 4 Lede in der hansischen Sache nach Brüssel geschickt, HR. 4 n. 76 § 4. Eine Abordnung der drei Lede Brügge, Ypern und Freie holte sich im Nov. in Gent eine jedenfalls abschlägige Antwort über Gents weitere Betheiligung an den Verhandlungen, b. § 5. Schon am 24. Dec. richtete der Graf von S. Pol ein Schreiben mit Verhandlungsvorschlägen an Lübeck, HR. 4 n. 63 § 4.

a. Ypern.

[1.] Meester[1] Joris Minne, clerc van der vierscare, was ghesonden te Brugghen, daer dandere ghedeputeirde van den leiden vergadert waren, omme raed ende advijs te hebbene, hoe dat men de Oosterlinghen, die van desen lande vertrocken zijn, weider ghecrighen zoude, ende ooc up andere pointen grotelijcx deizen lande angaende, ende was uute met tween perden 6 daghen, te 40 s. sdaechs, comt 12 lb. par.

[2.] Meester Joris Minne, clerc van der vierscare, was den 20. Hoymaent ghesonden bij den anderen leiden, omme met hemlieden raed ende advijs te hebbene, wat men voort te doene hadde up de handworde, die myn gheduchte heere ghegheven hadde te Bruessele den vier leiden up de zes pointen, an hem tanderen tijden verzocht, ende ooc up tpoint van den Oosterlinghen, die van deizen lande vertrocken waren, ende was uute met tween perden 3 daghen, 6 lb. par.

[3.] Meester Joris Minne, clerc van der vierscare, was den 14. Ougst ghesonden te Brugghen, daer dandere drie leiden vergadert waren up de niewicheit, die Rombout de Wachtere daghelijcx doet up de vremde cooplieden met harijnghe ende andere vissche commende binne den Zwinen ter Sluus, up de sceipen van oorloghe ende ooc upt vertrecken van den Oosterlinghen, ende was uute 6 daghen, 12 lb. par.

[1]) *Die vorhergehende Eintragung ist von Juli 8, die folgenden sind von Juli 6 und 12.*

[4.] Meester Joris Minne was den 9. van derzelver maend (*sc.* Septembre) ghesonden te Brugghe ter dachvaert van den leiden, omme raed ende advijs te hebbene up tstic van den Fransoissen, ligghende ter zee voor tlant, ende ooc up de andwoorde van Charels des Mares, capitain van Diepen, ende ooc up de brieven, die dOsterlinge ghesonden hebben in Holandt, ende was uute 3 daghen, 6 lb. par.

[5.] Dezelve Joos (Vroylof) voer den 21. van derzelver maend (*sc.* Septembre) te Brugghen, daer dander drie leiden vergadert waren up tstic van den Oosterlinghen *[und andere Angelegenheiten]*, was uute 12 daghen, te 24 s. par. sdaechs, comt 14 lb. 8 s.

[6.] Den 10. dach vorscreven (*sc.* van Octobre) was meester Joris Minne ghesonden te Ghend, daer dandere drie leiden vergadert waren, omme daer raed ende advijs te hebbene, andwoorde te gheviene den cooplieden van Biscayen up tghuend, dat zij hadden beghonnen doen metten cooplieden van der Duutscher Hanse in de merct van Antwerpe, ende was uute met tween perden 7 daghen, 14 lb.

b. Freie von Brügge.

[1.] Meester Pieter Mathijs sdicendaechs 24. in Ougst onledich tot Brugghe mette ghedeputeerde van den anderen 3 leden, te wetene Brugghe, Ypre ende tVrye, up diversche poincten den lande angaende, te wetene van den vertrecke van den Oosterlynghen ende van alianchen, die zij zoucken in Hollandt, omme aldaer hunne woenste te kiesene, item — *[folgen andere Angelegenheiten, zusammen]* 3 l. 12 s.

[2.] Item dezelve (*sc.* Michiel Corens) sdonderdaechs 26. in Ougst ghesonden ter dachvaert ende vergaederynghe van den leden ghehouden tot Ghendt ende van daer mette ghedeputeerde van de andere leden by mynen gheduchten heere tot Brussele, omme van hem provisie te vercryghene in de sake van de Oosterlynghen, die uuyt Vlaendren vertrocken waren ende hoere residentie houden wilden in Hollandt ende boven dien sekere statuuten ende ordonnantien maken in bejeghentheden van den voorseiden lande van Vlaendren etc., item — *[folgen andere Angelegenheiten, zusammen]* 42 l.[1]

[3.] Michiel Corens sdonderdaechs denzelven dach (*sc.* 9. in Septembri) ghezonden metten ghedeputerden van den andren leden bi minen gheduchten here te Bruessele, omme van hem provisie te begheerne jeghen de scepen van oorloghen, die doe voor tland laghen ende de coopmansscepe beletten, item up de zake van den Oosterlinghen, die ute den lande van Vlaenderen ghetrocken waren ende boven dien zekere ordenanchen ende statuten ghemaect hadden in prejudicien van den lande van Vlaenderen, daeromme dat hi ute was boven tghuent, dat hem gherekent was in de naeste rekeninghe voor dese 5 daghen, 15 l.

[4.] Michiel Corens sdonderdaechs 23. in Septembri ghezonden te Bruessele, omme metten ghedeputeirden van den andren leden minen gheduchten heere ende zinen groten raet te kennen te ghevene, hoe — *[folgt eine Landessache]*, item omme te vercrighene lettren van der ordenance bi minen voorseiden gheduchten here ghemaect jeghen de steden van der Duutscher Hanse — *[folgt eine andere Angelegenheit, zusammen]* 33 l.

[5.] Roegiaer van Overscelde ende Michiel Corens sondaechs 21. in November ghedeputeert ghezonden te Ghend met den ghedeputeerden van Brucghe ende van Ypre, omme — *[folgt eine Landessache]* te vervolghene ende vercrighene andwoorde upte zaken van den Oosterlinghen — *[folgen mehrere andere Angelegenheiten, zusammen]* 141 l.

[6.] Item betaelt bi der hant van Michiel Corens meester Joris de Bul over tdeel van die van den Vryen van den mandamente bi den ghedeputeirden van den 4 leden vercreghen van mijnen gheduchten here jeghen dOosterlinghen, 9 s.

[7.] Item betaelt den ouderlieden van der Duutscher Hanse over de vulle betalinghe van den paymente van Baeffmesse anno 51 over tdeel van die van den Vryen metten drien bancken in minderinghen van 8000 l. gr., daerin dat tghemene land van Vlaenderen verbonden staet ende es, tdartienste ghevallen payment ende jaerscare van 16 1225 lb. 15 s.

[1]) *Die Nachrichten über Verhandlungen der Hanse mit Holland und Seeland wegen Übersiedelung des brüggischen Kontors dorthin sind dürftig. Dem Bericht des bereits in Deventer weilenden Kaufmanns vom 31. Juli zufolge hatte Dordrecht ihn zur Verlegung der Residenz nach Dordrecht aufgefordert und günstige Bedingungen versprochen, HR. 4 n. 9. Die Preussen wünschten im Aug., da den holländisch-seeländischen Häfen die für die grossen preussischen Schiffe erforderliche Tiefe fehlte, die Verlegung nach Antwerpen oder wenigstens nach Bergen op Zoom, a. a. O. n. 3 § 1, 5 § 3; Jan. 1452 brachten sie noch Middelburg in Vorschlag, n. 50 § 4, 51 § 1, 52; vgl. unten n. 114 § 1.*

[8.] Meester Pieter Mathijs ende Michiel Corens swoensdaechs 6. in Octobri onledich te Brucghe metter wet van Brucghe, omme te visenterene de brieven, die ghezonden waren bi dien van Ghend an de wetten van Brucghe ende van den Vryen, hemlieden excuserende, dat zij niet en mochten commen, ende die ghezien was gheraemt bi beeden den wetten, te scrivene an die van Ypre, dat men zenden zoude te Ghend in vrijdaghe naestcommende, omme de dachvaert van den leden te Ghend te houdene, ende dat die van Ypre daer zouden willen commen, omme te sprekene specialike up een mandement, dat men zoude uutroupen anghaende den Oosterlinghen, ende up de brieven van mijnen gheduchten heere, die men zenden zoude den coninc van Vrankerike anghaende den rovers up de zee, hieromme ute ghezijn elc 1 dach, 3 l. 12 s.

113. Auszüge aus den Stadtrechnungen Duisburgs, Arnheims, Zütfens und Zwolles. — 1451.

a. Aus D StA Duisburg, §§ 1—12 aus der Rechnung von 1450/51 Kladde, §§ 13 u. 14 aus der von 1451/52 Kladde; b. aus A RA Arnhem (Oud arch. in Gelderland), Stadtrechnung von 1451; c. aus Z StA Zütfen, Rechnung des Rentmeisters Andries Yserens von 1451/52; d. aus StA Zwolle, Rechnung von 1451.

Die zum Theil ins Jahr 1450 zurückreichenden Auszüge aus den Duisburger Rechnungen betreffen vornehmlich die Bemühungen Duisburgs um Aufhebung seiner Ausschliessung aus der Hanse auf der Lübecker Tagfahrt vom 21. Sept. 1450. b. §§ 2 u. 3, c. § 1, d. § 1 erweisen die Theilnahme Arnheims, Zütfens und Zwolles an der Tagfahrt zu Harderwijk Anf. Mai. Die b. § 8 erwähnte Einberufung Hattems, Elburgs und Harderwijks, die auf der Nimwegener Tagfahrt von Nov. 4 nicht zugegen waren, vgl. HR. 4 n. 45, nach Arnheim bezweckte jedenfalls deren Unterrichtung über die Beschlüsse der Nimwegener Versammlung.

Über die von der Lübecker Tagfahrt von 1450 Sept. 21 vorgeschriebene Rechtfertigung einer Anzahl von den wegen Nichtbesendung der Tagfahrt mit Ausschluss aus der Hanse bedrohten 30 Hansestädten, HR. 3 n. 649 § 1, vgl. n. 709 § 20, liegen ausser der durch HR. 3 n. 672, 727, 729—732, 4 n. 72—75, 7 n. 531 bekannt gewordenen Überlieferung noch einige Nachrichten vor. 1451 Juli 28 (an s. Pantaleonen d.) *erwiederte Paderborn auf Kölns Schreiben von Juli 17, HR. 3 n. 727, dass es gern seine Rathsfreunde zur Entschuldigung nach Köln schicken würde, wenn es nicht durch schwere Fehden und Verwüstungen, worin es beim Erzbischof von Köln wenig Beistand finde, daran verhindert würde, und bat zugleich, es bei den Herren und Freunden der Hanse bestens zu verantworten. Auf dasselbe Schreiben Kölns antwortete Osnabrück Aug. 3* (feria tercia post f. b. Petri ad vincula), *es habe die Einladung Lübecks zur Lübecker Tagfahrt von 1450 Sept. 21 laut beil. Abschrift abgelehnt, und Köln möge, da die Entschuldigung genügend sei und Lübecks Unzufriedenheit nicht rechtfertige, es dabei bewenden lassen; die kürzlich nach Ostern in Utrecht abgehaltene Tagfahrt sei ihm gänzlich unbekannt und nicht angezeigt worden. In dem beil. Schreiben von 1450 Sept. 9* (die s. Gorgonii) *lehnte Osnabrück die Besendung der Tagfahrt aus bekannten Nothgründen und wegen Fehden ab. Auch Herford erklärte Aug. 6* (die Sixti p.) *in Erwiederung auf dasselbe Schreiben Kölns, dass es auf Lübecks Einladung die Besendung der Matthaeitagfahrt schriftlich wegen Fehde in der Nachbarschaft und willkürlicher Beschädigung durch die braunschweigischen Hzg. Friedrich, Hzg. Wilhelms Sohn, und den jungen Hzg. Wilhelm* (so dat wij nicht wall wisten noch en weten, war wij unss vor hoden moghen) *abgelehnt habe mit der Bitte, es angesichts seiner Lage nicht zu bestrafen, da es die Beschlüsse der Tagfahrt halten wolle; von der Tagfahrt zu Utrecht habe es erst 7 Tage vor ihrem Beginn durch ein Schreiben Münsters Kenntniss erhalten und wegen der kurzen Zeit keine Rathsfreunde schicken können, vgl. HR. 3 n. 709 § 2; aus diesen Gründen begehrt es, dem Recess gemäss wieder in die Hanse und das Recht des Kaufmanns gesetzt zu werden, und verspricht, zu näherer Unterrichtung einen Rathmann nach Köln zu senden, da jetzt wegen der herrschenden Pest sich Niemand gern von Hause entferne. Köln seinerseits versprach Aug. 6 Münster auf dessen Schreiben von Juli 29, HR. 3 n. 730, es bis zur Besserung seiner Lage zu entschuldigen. Lemgo hatte schon Aug. 14* (an u. l. vr. avende assumpcionis) *in Erwiederung auf Kölns Schreiben von Juli 17, HR. n. 727, die Absendung eines Rathmanns zur Vorbringung seiner Entschuldigung versprochen, und erfüllte sein Versprechen Aug. 22, HR. 3 n. 731. Auf*

Soests Schreiben vom 23. Aug., HR. 3 n. 732, erwiedert Köln Aug. 27, dass eine Entschuldigung nicht nöthig sei und Soest seine Rathsfreunde, wenn es sie nach Köln oder auf die linke Rheinseite schicke, beauftragen möge, diese Angelegenheit mit Köln zu besprechen. 1452 Sept. 25 (mandaghe na s. Mathei ap. et ew. d.) *erinnerte Münster Köln an die früheren Schreiben, theilte mit, dass es jetzt einen Prokurator gewählt und ihm eine Vollmacht übersandt habe, und entschuldigte die Nichtsendung von Rathsfreunden mit seiner Nothlage. Die Vollmacht Münsters für Meister Ghyzelbert Spuyll, Prokurator im Saal [des erzb. Officialatsgerichts] zu Köln, ist von demselben 25. Sept.; der Bevollmächtigte soll gemäss dem Recess der Lübecker Tagfahrt von 1441 März 12, HR. 2 n. 440, vgl. n. 439 §§ 38 u. 39, beschwören, dass Münster die Lübecker Matthaeitagfahrt von 1450 und spätere Tagfahrten nicht aus Vorsatz oder Sparsamkeit, sondern aus gültigen Hinderungsgründen nicht besandt hat. 1452 (ohne Monats- und Tagesdatum) erklärte auch Minden auf die Aufforderung der Hansestädte, sich innerhalb bestimmter Frist zu entschuldigen, dass es früher die Besendung der Lübecker Matthaeitagfahrt wegen Fehden schriftlich abgelehnt und die Befolgung der hansischen Beschlüsse versprochen habe, und auch jetzt wegen Fehden und aus anderen Gründen Niemand nach Köln senden könne, den hansischen Beschlüssen aber gehorchen wolle. StA Köln, 7 Or. m. S., Kopienb. 20 fol. 145 u. 150. Ausserdem erwähnt das lübische Briefverzeichniss (s. n. 115 Anm.) zum Jahre 1452 noch eine Reihe nicht erhaltener Entschuldigungsschreiben der Hansestädte; zum April*: Littera der van Honover, darynne se begherende syn, en nycht yn dat argeste to kerende, dat se Mathei lest verleden (*1450*) nycht en quamen to Lubick to daghe, unde ock van den Vlameschen lakenen, *vgl. unten n. 135 Anm.; zum Juni: HR. 4 n. 72, ferner:* Littera der radessendebaden der Zuderzeschen stede, nu tor Arnheim vergaddert (*vgl. HR. 4 n. 84 u. 90 §§ 2—6*), begherende, dat men der stad van Elborch to dosen male wille overseen van der besendinghe weghene etc., cum responso intercluso; *zum Juli:* Item eynen breeff des rades van Nyen-Stargarde, begerende, dat men en wille overseen, dat se Mathei in den jare 50 nicht to dage en quemen etc.; *zum Aug.:* Item litteram der van Berlin unde Colne, darynne se sick uthe der Henze schriven = *HR. 7 n. 531.* — Litteram der stede van Quedelinckborch, Asschersleve unde rad to Halberstad, alze ze scholen ute der Henze gewisen sin. — Litteram der van Hervorde, alze ze ute der Henze scholen gewiset wesen. — Littera der stad van Olden-Stetin van der entschuldinghe, dat se Mathei in[t] jar 51 nicht mochten to der dachvart komen; *zum Sept.:* Item littera marchionis Brandenburgensis etc. van sinen steden Berlin unde Coln, quam magister Johannes Hertze conservavit, et conservat eciam litteram der van Berlin unde Coln alias missam. Item littera der stad van Franckenforde, de sich entschuldigen des, dat se Mathei in den 50. yare nicht en schickeden to der gemenen dachvart to Lubick geholden, begherende etc. — Item littera der van Honover excusacionis, dat se nicht Mathei anno vifftich schickeden de ere to daghe to Lubick; *zum Okt.:* Item littera der van Hamelen excusacionis, dat se nicht to daghe geschicket en hebbet Mathei anno etc. 50. — Littera der van Colberge excusacionis, dat se Mathei anno etc. 50 nicht en schickeden to Lubick to daghe etc.; *zum Nov.:* Litteram der stad Golnow excusacionis, quod non miserunt ad dietam anno etc. 50 Mathei etc. *HR. 4 n. 74 wird im Briefverzeichniss nicht erwähnt und ist vielleicht nicht abgesandt, weil ein Gesandter Hildesheims nach Lübeck ging, HR. a. a. O. Anm. 2, 3 n. 672.*

a. Duisburg[1].

[1.] Opboeren van gelienden gelde: Item Johan Berck Arndssoen 5 gulden ghelient tor reyze toe Utrecht ind anders, gewijset in die nyge wyntzise.

[2.] Opboeren noch van gelienden gelde: Item Otto Vogel tor reyze tot Utrecht 2 gulden.

[3.] Johan Bogel too Wezel verlacht in der herberge: item Engelbrecht van Volde ind Henrik Grarzikins gelient tor reyze toe Utrecht 1 gulden, item Henrik Berck tor reyze toe Utrecht 1 gulden, item Wecsel Prilkin gelient tor reyze toe Utrecht 1 gulden.

[1]) *Die Duisburger Stadtrechnungen laufen in unserem Zeitraum von Mariae Assumptio (Aug. 15) bis zu demselben Tage des nächsten Jahres, früher von Aug. 10 bis Aug. 10, s. Averdunk, Gesch. d. St. Duisburg S. 481.*

Uutgegeven van baedeloen:

[4.] Item Wynmar van Herbrucgen gesant toe Lubeke an de Henzestede, doe wij dair soelden hebn gesant onse vrunde[1], 2½ gulden, noch toe Lubeke vertiert 10 alb.

[5.] Item Sander Tack Conraidssoen van Nymegen eynen baiden her gesant van der Henze wegen 10 alb. Cols.

[6.] Item Johan van Heze toe Brucge gesant van der Henze wegen 1½ gulden, hijr hebn toe verlacht Johan Berck ind Johan Gym, Sander Tack Henrixsoen, Peter Specht ind Johan van der Capellen ytlich 1 oirt, facit 1 gulden 1 oirt.

Uutgegeven pyperen, eralden ind gueder luyde baiden:

[7.] Item der stad baiden van Deventer van der Henzestede wegen ½ alb. Kolsch.

[8.] Item Henrik Tack van Wesel her gesant eynen baiden van der Henze wegen per Jan Gym 4 alb. 9 q.

Uutgegeven van der stad saken tberijden:

[9.] Item Johan Berck, burgmester, myt 2 perden gerieden toe Wesel, myt oen sich tbespreken van der Henze wegen, soe onse vrunde toe Lubeke soelden hebn gerieden, 18 alb. Kolsch.

[10.] Item noch Johan Berck, burgermeister, myt 2 perden gerieden, soe wij uuter Henze sijn gesat, myt Johan oppen Dijke, sich dairvan t[be]spreken[a], soe Johan oppen Dijke toe Luybeke had gewezet, ind ock oppen grave by den Carthuyseren gewezet 22½ alb., ind mester Johan Kaile 3 alb., ind Allert Kolsch van schrijven gegeven . . .

[11.] Item Johan Berck, burgermester, ind Syvard Ingen Haiffe toe[2] Uutrecht by den koipman aldair van der Henze wegen vertiert, alz wij uuter Henze gesat weren ind van dem koipman aldair wederomb in die Henze ind der Henzen recht gesat wuyrden, lancger dan vyertijn daige uutgewezen, 15 gulden 21 alb. Item Johan Gruyter de joncge mede gewezen, em tverdrincken 1 Ar. gulden. Ind doe sie wederquaemen, vertiert 17 alb. 4 moirgin.

[12.] Dysse hijr naebescreven hebn gelient tor betalincge dyer lijfftu[ch]teren[b] toe Collne ind toe Brucge ind anders anno primo bij tijden Johans Gym ind Johan Berck: Item noch Sander gelient tor talincge Hermans van der Horst 1 gulden, item tor reyze toe Utrecht 2 gulden, item toe baideloen van der Henze wegen toe Brucge 6 alb. Cols; item hefft Otto [Vogel] gelient tor reyzen toe Utrecht 2 gulden ind blijfft men eme schuldich. Item Johan Gym noch alleyne verlacht: item verlacht tor betailincge Reyner van Huygenpoit van 2 jairen 7 gulden, noch verlacht tor reyze toe Utrecht 2 gulden, item tBrucge to baideloen 6 alb. Kolsch van der Henze wegen, noch tor betailincge der papen toe Colne per Sander Tack 1 gulden.

[13.] Baideloen: Item Heyn van Heze toe Nymegen gesant, doe die stede van der Henze dair weren, 10 alb. Cols.

Uutgegeven van der stad saken tberijden:

[14.] Item Friederick Tijbus myt 2 perden toe Nymegen, alz die Henzesteden eyn deil dair weren vergadert, 5 gulden 14 alb. Cols (*Reinschrift, z. Th. a. Rasur:* 6 gulden ind ½ alb. Cols)[3].

b. Arnheim.

[1.] Item (*vorher geht eine Notiz von* s. Margriten dach)[4] gescheenckt den heren van Colen, als si quamen van Utricht, dair si hadden geweest van der Hensen wegen, hem gescheenckt 4 scat kannen wijns, facit 16 quart ad 3½ kromstert, facit simul 1 R. gulden 6 kromstert.

[2.] Item des vrijdages post Servacii[5] die burgermeister Henric Tengnegel ende Garselis van Aller gecomen van Harderwich, als si dair hadden geweest van der Hense wegen, doe[c] verteert 4 gelage ad 5 kromstert, facit 20 kromstert[6].

a) tspreken *D.* b) lijfftuteren *D.* c) doe *wiederholt A.*

[1]) *Duisburgs Verhansung auf der Tagfahrt zu Lübeck 1450 Sept. 21 s. HR. 3 n. 649 § 1.* [2]) *Die Reinschrift liest hier folgendes:* toe schepe toe Uutrecht gevairen ton Henzesteden, dair vergadert, ind gheworven, dat wij weder in de Henze wuyrden gesath, *verzehrt mit Knechtelohn 16 Gld. 23 Alb. 4 Mörchen. Über Duisburgs Entschuldigung auf der Tagfahrt zu Utrecht und Wiederzulassung zum Recht der Hanse s. HR. 3 n. 709 § 3.* [3]) *Der Mangel an genauen Daten macht es zweifelhaft, auf welche von den Versammlungen, die 1451 Nov. 4 und 1452 Juni 5 und 28 in Nimwegen stattfanden, §§ 13 u. 14 (aus dem Rechnungsjahr 1451 Aug. 15 bis 1452 Aug. 15) zu beziehen sind; auf denen von 1451 Nov. 4 und 1452 Juni 28 war Duisburg nach HR. 4 n. 45 u. 87 vertreten, vgl. unten n. 152 Anm.* [4]) *Juli 13.* [5]) *Mai 14.* [6]) *Über die Tagfahrt zu Harderwijk vgl. HR. 3 S. 520 Anm. 1.*

Uitgheven van resarum de anno 51:

[3.] Item des wonsdages na des heilgen cruys dach invencionis[1] die burgermeister Henric Tengnegel ende Garselis van Aller gereden tot Harderwich om der Hense will, uitgeweest 3 nacht, verdaen 5 R. gulden; ende want Garselis voirscreven sijn peert dair wart sick[2] ende dair bleef staen, daervoir betaelt 1 R. gulden 19 kromstert, facit simul 6 R. gulden 19 kromstert.

[4.] Item des saterdages post Simonis et Jude[3] die burgermeister Arnt Thomaes ende Willem van Dornick gereden tot Nyemegen op saken van der Hensen, daer die van Colen ende voert die gemeyn Hensteden omlands gelegen solden comen, uitgeweest 6 daghe, verdaen 13 R. gulden 18 kromstert[4].

Bayenloen de anno 51:

[5.] Item des dinxdages na paeschen[5] Luyken die bay gesant tot Deventer mit enen brieff, inhoudende een antwort als op oiren brieff van den Henssteden, hem gegeven 17 kromstert.

[6.] Item des vrydages post 11 000 virginum[6] Luyken gesant tot Nyemegen mit enen brief, als dat die Henssteden dair solden comen, hem gegeven 7 kromstert.

[7.] Item des saterdages op s. Severus dach[7] Luyken die bay gesant tot Herderwich ende ter Elborch, als dat si tot Nyemegen solden comen mit den anderen Henssteden, hem gegeven 25 kromstert.

[8.] Item op s. Lebuinus dach[8] Luyken die bay gesant mit brieven tot Hattem[9], ter Elborch ende tot Harderwich, als dat si hier solden comen om saken will van der Hense, hem gegeven 38 kromstert.

c. Zütfen[10].

Van ryden aver jaer:

[1.] Des wonssdages na quasimodo[11] Willem Lerinck, Herman Berner to Aernem up dach dier van Harderwieck, ende voert reden sie tot Herderwieck, daer die Hanstede vergadert weren, ende weren uyt 5 dage mit 4 peerden, verteert mitter presencien 20 lb. 8 s. 6 d.

[2.] Des saterdages na Symonis et Jude apostolorum[12] Gherijt, Ulrix, Rense, Lerinck to Nymmegen, daer die Hansstede tosamen gheschreven weren um des coepmanss wil van Brugk, ende weren uyt 7 dage mit 4 peerden, verteert mitter presencien 29 lb.

Van ghesanden wynen:

[3.] Op denselven dach (*sc.* des sondages na 11 000 milium [!] virginum)[13] gheschencket den guden mannen van Lubyck ende van Dansick 4 quart van 5 lewen.

[4.] Op denselven dach (*sc.* des anderen dages na Johannis ewangeliste)[14] gheschencket den oelderluden van Brugk 4 quarten van 5½ lewen.

Van badeloen:

[5.] Des maendages na quasimodo[15] Gherijt toe Winckel mit 1 bref to Deventer om dat recess van den Hanssteden, ende des anderen dages daer weder om dieselve sake, 8 s. 7 d.

[6.] Des donredages daerna[16] dieselve Gherijt mit 1 bref to Harderwieck, daer die Hansstede vergadert weren, 14 s.

[7.] Op denselven dach (*sc.* des maendages na vocem jocunditatis)[17] Henrik Staess to Utrecht mit 1 bref an die Hansstede, die daer doe vergadert weren, ende wachtede 4 dage na der antworde als van der sake van Herbert Resen[18], 1 lb. 18 s. 5 d.

[8.] Des dinxdages daerna (*sc.* des vrydages na 11 000 milium [!] virginum)[19] Henrick Stycker mit eenen breve to Doessborch ende voert toe Emmerick, om ter dachvaert to comene to Nymmegen to den[a] Hanssteden, dye daer vergadert weren, 10 s. 8 d.

a) to den *wiederholt Z.*

[1]) *Mai 5.* [2]) *Siech, krank.* [3]) *Okt. 30.* [4]) *Vgl. n. 98.* [5]) *April 27.* [6]) *Okt. 22.* [7]) *Okt. 23, Severus (Okt. 22) ist mit Severinus ep. Col. verwechselt.* [8]) *Nov. 12.* [9]) *In den Stadtrechnungen Hattems von 1460—87, Bijdragen en Mededel. v. h. Hist. Gen. gev. te Utrecht 16 S. 94 ff., finden sich keine Hinweise auf hansische Beziehungen Hattems.* [10]) *Die Zütfener Stadtrechnungen laufen von S. Peter ad Cathedram (Febr. 22) bis zu demselben Tage des nächsten Jahres.* [11]) *Mai 5.* [12]) *Okt. 30.* [13]) *Okt. 24.* [14]) *Dec. 28.* [15]) *Mai 3.* [16]) *Mai 6.* [17]) *Mai 31.* [18]) *Vgl. den Recess der Lübecker Tagfahrt von 1450 Sept. 21, HR. 3 n. 649 § 14.* [19]) *Okt. 26.*

d. Zwolle[1].

Bewisinge van uutgeven Johans van Ijrte in reisen:

[1.] In der vierder maent: Item noch mit Henric ten Water een reise toe Harderwijc, dair die Hensesteden vergadert weren, verteert facit 35 gulden 2 pl.

[2.] In der tiender ende 11. maent: Item een reise mit Henric ten Water toe Nymegen van der Hense wegen ende voirt toe Arnhem an den raet, omme te spreken mitten raet aldair van onsen borger ossen, die besat weren, verteert facit 36 gulden 17½ pl.

[3.] In der vijfter maent: intem[a] den rade van Dansick facit 4 quart, intem[a] den rade van Homborch facit 4 quart, item den rade van Lubeke facit 8 quart.

114. Auszüge aus den Stadtrechnungen Middelburgs. — 1451.

Aus M StA Middelburg, Rechnung von 1451.

[1.] Uutgegeven van costen opter stede huus: Item 20. dages in Februario waren burghmeesters ende scepenen vergadert, omme den secretarius van der Duutscher Hanze te horen, die quam van den coopmannen van Brugge, te wine ende anders 4 g. 6 miten.

Uutgegeven van reysen ende boden te zendene binnen desen jare:

[2.] Item 14. dage in Merte waren Jacob Claiszoen die burghmeister, Cornelis Janszoen, Doen Jacobszoen ende Cornelis Jacobszoen als quartiermeister ghescicht te treckene ter dachvert in den Haghe, omme der stede verantwoerde van den Bremmers ghelde ende van die van Coelbergen ende anders, hen gegeven te teergelde, dat sij verteerden, tsamen 5 lb. 4 s. g., ende waren uut 8 dagen.

[3.] Item 20. dage in Merte was Symon Piers gesent ter Vere an den goeden lieden aldair, omme hen de seggene, dat zij[b] betaelinge doen zouden van den Bremers gelde, dat zij der stede noch tachter waren, bij hem te coste 6 s. g.

[4.] Item 16. dage in Augusto waren Jan Boudinzoen die burchmeyster ende Doin Jacopszoen als twalfart ende Oirt Janzoen als quartiermeyster gesciicht te trecken in den Haegen ter dachvaert, zo reden van den bestanden tuschen den zesse Wenschen[c] steeden ende die van Prusen ende de landen van Hollant op die ander sijden, hen gegeven te terghelde, dat sy verterden binnen 6 dagen, dat sy uut waren, 3 lb. 14 s. 7½ g.

[5.] Item 30. dage in Augusto waren Jan Boudinuszoen die burghmeister, Cornelis Meliszoen ende Cornelis Jacopszoen als quartiermeister gescict te treckene in den Haghe, omme de stede te verandtwoerde jegens die steden uut Hollant rorende van den ghelde, dat die coninc van Denemerken ende van Groeningen hadden etc., hen gegeven te teergelde 3 lb. 17 s. 7 g.

[6.] Item 9. dage in Septembri was Cornelis Melijszoen gescict te trecken te Leyden, om die te verantworden jeghens die steeden van Hollant rorende van ghelden, die de van Colebergen hebben souden ende anders, hem gegeven tot terghelde ende dat hij verteert heeft 31 s. g.

[7.] Item 27. dage in Septembri was Cornelis Meliszoen gescict te treckene in den Haghe bi den rade van Hollant, omme te spreken van die zes Wensche stede, hem gegeven te teergelde ende verteert 27 s. g.

[8.] Item 5. dage in Octobri waren Pieter Pieterszoen, Gillis van den Steyne ende Oirt Janszoen van Crommenheke als quartiermeister ghescict te trecken ter dachvart te Leyden, want die ghemeene stede van Hollant ende Zeelant dar vergaderen zouden, omme te spreken van den bestande tusschen den 6 Wenschen steden ende dese landen, hemlieden gegeven te teergelde ende verteert 4 lb. g. 3 s. 9½ g.[2]

115. K. Karl VII von Frankreich gebietet, die Kaufleute von Deutschland Preussen Ostland und Bremen, die wegen des Krieges Frankreich lange gemieden haben, nicht zu beschädigen, sondern in Frieden verkehren zu lassen,

a) *In den Rechnungen Zwolles abwechselnd mit* item *gebraucht.* b) hij *M.* c) Venschen *M.*

[1]) *Das Rechnungsjahr der Zwoller Stadtrechnungen beginnt und endigt mit Pauli Conversio (Jan. 25).* [2]) *Vgl. n. 99.*

sofern sie nicht seine Feinde aufsuchen und unterstützen. — 1452 Jan. 7. Montils-les-Tours[1].

Aus K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Abschrift, überschrieben: copia.

N. 115 ist das „Mandement" K. Karls VII (HR. 4 S. 66 Anm. 1 zu streichen), mit dem der französische „Junker" Robbert Fancillion sich im Mai beim Kaufmann zu Deventer einstellte, HR. 4 n. 92—99. Das französische Anerbieten steht ohne Zweifel in Zusammenhang mit dem Verlauf des englisch-französischen Krieges. 1450 fiel die Normandie, am 20. Juni 1451 Bordeaux, am 18. Aug. Bayonne in Karls VII Hände, so dass den Engländern auf dem französischen Festlande nur noch das sehr bedrohte Calais übrig blieb. In Folge der Erhebung von Bordelais, Agénois und Bazadois, denen englische Truppen im Okt. 1452 zu Hülfe kamen, brach der Krieg 1453 wieder aus. Die günstige Lage im Herbst 1451 benutzte der Hochmeister zur Anknüpfung mit Karl und Hzg. Peter II von Bretagne. Karl ging, um die Hanse nicht zum Feinde zu haben, darauf ein, aber sein Schutzbrief für die Hanse, n. 115, enthielt am Schluss die Klausel, dass die Hansen nicht seine Feinde, d. h. die Engländer, mit Zufuhr u. a. Waaren unterstützen dürften. Hieraus erklärt es sich, dass Lübeck, als Englands Feind, am 3. Juni, HR. 4 n. 96, den Kaufmann zu Deventer zum Abschluss mit dem französischen Unterhändler auf Grund des Schutzbriefs und zur Erwerbung weiterer Privilegien in Frankreich drängte, während die süderseeischen Städte zu Nimwegen im Juni aus dem entgegengesetzten Grunde das bedenkliche Privileg zunächst ablehnten und die Entscheidung darüber einer allgemeinen hansischen Tagfahrt zuschoben, auf die Lübeck sich nicht einlassen wollte. Auch die Berathung der preussischen Städte über das französische Anerbieten endete mit dem Verlangen nach Einberufung einer allgemeinen Tagfahrt, aber der Hochmeister beobachtete Stillschweigen, HR. 4 n. 107, denn die Klausel des Schutzbriefs machte denselben Englands wegen unannehmbar. So scheiterte die Annahme des Schutzbriefs K. Karls an der englischen Frage, dazu an der Besorgniss des Kaufmanns vor späteren Schadenersatzansprüchen der von den Franzosen beschädigten hansischen Kaufleute und an den Geldforderungen des Unterhändlers. Auch erscheint es fraglich, ob mit der einfachen Annahme des Schutzbriefes die alten Schadenersatzforderungen der Kn. Marie von Frankreich an Bremen ohne weiteres beseitigt worden

[1]) *Im StA Lübeck, alte Registratur vol. 1, findet sich eine Hs., in der durch den lüb. Stadtschreiber Joh. Bracht die seit dem Beginn d. J. 1452 eingelaufenen Schreiben verzeichnet sind. [Ich benutze eine von Hrn. Staatsarchivar Dr. Hasse in Lübeck mir freundlichst zur Verfügung gestellte und von mir mit dem Or. verglichene Abschrift und citire die Hs. weiterhin als „lübisches Briefverzeichniss".] Auf dem Umschlag der Hs. heisst es:* In isto libro continentur omnes et singule littere sive missive ad consulatum Lubicensem de anno 1452 et 53 misse et ulterius de anno 54, 55. Jo. B[racht]. *Das Verzeichniss der Briefeingänge seit Anfang 1452 beginnt mit den Worten:* Sequuntur littere per me Johannem Bracht a festo nativitatis Christi lecte et recepte sub anno etc. 52. *Ziemlich regelmässig eingeflochtene Ueberschriften und Zeitangaben, ähnlich der ersten, oder eine kurze Angabe eines bestimmten Tages (z. B.* ipso die s. crucis) *oder des Monatswechsels (z. B.* incipit mensis Julius, mutatur mensis anno etc. 52 de mense Octobris) *und des Jahreswechsels (z. B.* mutatur annus 53 in 54tum et indictio etc.) *ermöglichen eine annähernde Feststellung der Zeit, in welcher die darunter verzeichneten Schreiben eingelaufen sind. Das Verzeichniss reicht bis zum Sept. 1457, wird aber gegen den Schluss immer unvollständiger. — In diesem Verzeichniss ist zum Mai 1452 das erste Schreiben des Kaufmanns zu Deventer, welches er in seinem zweiten vom 24. Mai, HR. 4 n. 94, erwähnt, registirt:* Littera des copmans etc. van Brugge in Vlanderen (!), begerende eyn antworde van den mandamente in den breve vorscreven besloten, up dat se darup eyn antworde mogen, wij se darup antweren scolen, moghen gheven etc. (!), *ferner am Schluss des Monats Mai:* littera magistri Prutzie, darynne he begerende ys under velen anderen worden, dat men dar wille vor sin, dat des konynges van Vranckricke bodeschaff nicht getovet noch gehindert en werde, *vgl. Lübecks kurze Antwort von Juni 4, HR. 4 n. 97; dann folgen unmittelbar darauf als erste Einträge unter Juni: HR. 4 n. 94 und* littera der van Hamborch begerende ock eyne copien van den breve, den unse heren den copman verscrivende werden, dar se sich mogen na wetene to richtene (*Lübecks Antwort an den Kaufmann von Juni 3 s. HR. 4 n. 96), endlich als siebente Eintragung im Juni: HR. 4 n. 95. — Die Nachricht der Hamburger Kämmereirechnungen, ed. Koppmann 2 S. 87, zu 1451:* Domino Dethlevo Bremere 6 ℔ ad Redeleff Acken, capitaneum terre Britannie, *steht leider vereinzelt da.*

wären. Die nächste Folge der Ablehnung des Anerbietens Karls war die Arrestirung einiger hansischer Kaufleute in der Baie auf Grund kgl. Arrestbriefe, HR. 4 n. 161 § 10.

Carolus, Dei gracia Francorum rex, omnibus nostris connestabili, locatenentibus, mareschalis, amirali et aliis nostris officiariis, guerre capitaneis, custodibus et rectoribus bonarum villarum civitatum castrorum fortaliciorum poncium portuum passagiorum jurisdictionum et districtuum ceterisque nostris justiciariis, officiariis et subditis, quibus seu ad quos presentes nostre litere exhibebuntur et pervenerint, salutem et dilectionem. Cum ex omni antiquitate mercatores et alie gentes de partibus Prucie, de Orstolins[1], Brumes[2], de la Hance et alie naciones Germanice seu Almanie consuevissent solitique fuissent et essent accedere cum magno navigio in regnum nostrum et patriam nostram, amicorum confederatorumque nostrorum ac in ipsis regno et patria exercere simul facta mercanciarum atque invicem hincinde communicare, cujus rei ob causam bona quam plurima et grandia nobis et rei publice predicti regni nostri obveniebant, verumptamen occasione guerrarum et divisionum, que diu in dicto regno nostro proch dolor viguerunt, predicti mercatores et alii distulerunt et omiserunt ibidem accedere et frequentare, quapropter frequentatio et communicacio gencium parcium predictarum ac exercicium mercanciarum inter subditos nostros et dictos Germanicos seu Almanos longeve discontinuata fuit et est in nostrum et dicti regni nostri prejudicium, verum eciam, prout intelleximus, dicti Germanici seu Almani et alii ex dictis partibus de Prucia, Osterlani, Brumes et alii marcatores extranei libenter accederent pro faciendo et exercendo factum marcancie in predicto nostro regno et ibidem communicare, sicut facere consueverant temporibus retroactis, sed ipsi verentur et dubitant, quod per nostras gentes guerre aut alios servitores nostros sese adunantes[3] nobiscum supra mare eisdem marcatoribus dampnum sive tedium inferatur arrestumve in suis bonis aut corporibus apponatur. Hinc est, quod nos consideratis premissis et quod predicti Germanici[a] seu Almani semper fuerunt et sunt amici nostri et benivoli, desiderantes factum [et][b] communicacionem mercancie et gencium parcium predictarum fieri, continuari et exerceri inter predictos subditos nostros et ipsos Germanicos seu Almanos, ut solebant, vobis et vestrum cuilibet mandamus et precipimus committendo, si sit opus, quatenus inhibeatis seu prohibeatis inhibicionemque seu prohibicionem fieri mandetis et faciatis omnibus subditis et servitoribus nostris et aliis, quorum interest seu intererit ac de quibus fueritis requisiti, eciam per omnes et singulos portus nostri regni sub certis et gravibus penis nobis applicando et per proclamacionem publicam seu edictum publicum, si sit opus, rogando et requirendo ex parte nostra amicos confederatos et benivolos nostros, quatenus prefatis mercatoribus et aliis de partibus supradictis ac nacione Almanica seu Germanica, qui, ut premissum est, veniant et accedant pro facto sive exercicio marcancie in dictis regno nostro et patria amicorum confederatorum, eorumve navigiis et fa[c]toribus[c] seu eorum marcanciis et bonis aliis quibuscumque consistentibus seu que consistent in illis non forefaciant ammodo inantea nec forefieri permittant sibique nullum dent seu dari permittant arrestum, disturbium aut impedimentum quovis modo, quinymmo ipsos dimittant et permittant ire redire[d] morari frequentare et marcari seu factum marcancie exercere per portus, staciones et alia loca prefati nostri regni plane pacifice et quiete ac per eos inde reverti et abire tociens, quociens sibi videbitur expedire; et si forte aliquod disturbium sive impedimentum fuerit aut esset indebite sibi fac-

a) Almanici *K.* b) et *fehlt K.* c) fatoribus *K.* d) rediere *K.*

[1]) *Lies* Osterlins. [2]) *Lies* Bremes. [3]) *adunare = colligere, in unum cogere.*

tum aut eorum alteri, reparetis illud aut faciatis illico et incontinenti reparari necnon ad plenariam libertatem pristinam quoque et debitum statum poni compellendo et compelli faciendo ad hoc faciendum omnes illos, quorum interierit, omnibus viis et modis debitis et requisitis. De premissis enim taliter faciendum vobis et vestrum cuilibet concedimus et damus potestatem, auctoritatem et speciale mandatum, precipientes insuper et mandantes omnibus justiciariis, officiariis et subditis, quatenus vobis et vestrum cuilibet a nobisve commissis et deputatis in hoc faciendo obediant et diligenter intendant. Verumptamen non intendimus, quod si per nostras aut confederatorum nostrorum gentes dicti Germanici seu Almani reperti forent frequentantes inimicos nostros aut eis favorisantes seu consortantes ex victualibus aut rebus aliis, quod in eo casu presentes litere nostre sibi prosint neque quod ipsi Germanici seu Alman ieisdem literis se juvare quovis modo valeant seu possent. Datum apud Les Montez prope Turnis septima die mensis Januarii anno Domini 1451 regni vero nostri anno tricesimo.

116. Brügge entscheidet einen Streit zwischen den Brüggischen Wagenmaklern und den Kölnischen Fuhrleuten. — 1452 Jan. 10.

Aus B StA Brügge, a. Register van alle zaken 1447—1453 fol. 255, b. Abschrift im Nieuwen groenenboeck onghecotteert fol. 49, überschrieben: Van de makelaers van waghenaers van Brugghe an deen zijde ende de waghenaers van Keulene ende van darrewaerts vuert an dander zijde.

Up tghescil wezende tusschen den makelars van waghenen an deen zide ende den waghenaers van Cuelne ende van derwaerts overe an dandere ter causen van den makelaerdien, die zij van haren vrechte behoorden thebbene, den waghenaers dat niet willende betalen, zo was ghewijst, dat de vorseide waghenaers uplegghen zullen den vorseiden makelaers bi manieren van namptissemente alzulk recht van makelaerdien, als zij gheheescht hebben ende daeraf eenighe ghevanghen gheweist hebben, ende tghelt in haerlieder weerds handen gheleit ende voortan ooc betalen ende uplegghen zullen tzelve recht, behouden dies, waert dat de Oosterlinghen weder commende in Vlaendren daerjeghen zegghen wilden of recht daeran vermeten, danne hendelicke hemlieden gehoort daerup ghewijst te zine, alsoot behooren sal. Actum den 10. dach van Laumaent int jaer 1451, presentibus Laureins, Artrike, Heict, Stommelin, Vos, Baert, scrivere.

117. Köln an K. Heinrich von England: sendet Abschrift[1] der Klage seines Bürgers Joh. Mijle, bittet, demselben zur Wiedereinbringung seines Schadens behülflich zu sein und hofft auf endgültige Erledigung dieser bereits auf mehreren Tagfahrten der Hansestädte vorgebrachten Sache. — 1452 Jan. 12[2].

StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 4.

118. Dortmund beurkundet das Zeugniss Goisswins von Unna, dass Kerstien van Blecken und Arnoldus van Pynxsten [14]49 zu Brügge mit dem Recht des deutschen Kaufmanns alles in seinen Händen befindliche, dem verstorbenen

[1]) *Fehlt, vgl. HR. 7 n. 518 § 4 u. Anm. 4.* [2]) *Eine Aufforderung an Lübeck zur Besendung der Utrechter Tagfahrt mit den Engländern, entsprechend derjenigen Kölns von Jan. 28, HR. 4 n. 57, vgl. n. 58—60, hat auch Kampen an Lübeck gerichtet. Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) notirt zum Februar—März:* Littera dominorum Campensium, begerende dat de van Lubick den dach besenden wyllen to Utrich[t] na utwisinge der cedulen yn deme breve vorwart. — *Jan. 22 erhielten Hans Knust und John Banstorp, Kaufleute von Hamburg, Geleit für ihren Handel nach England, s. 48the report of the Deputy keeper S. 390.*

Tydemann van Hoevele und seinen Erben gehörende Gut, nämlich 8 Pfd. gr. 4 Sch. 9½ Pfen. Fläm., beschlagnahmt haben. — *1452* (in profesto b. Fabiani et Sebastiani mart.) *Jan. 19.*

StA Köln, Or. Perg. m. S.

119. Eid der Makler der deutschen Kaufleute zu Nowgorod. — *1452 Jan. 28.*

Aus StA Lübeck, Trese Ruthenica n. 35, Or. Perg. Indentur.
Gedruckt: daraus Ztschr. d. Ver. f. lüb. Gesch. 2 S. 362, Lüb. U. B. 9 n. 76.

De eed der mekelere der Dudeschen koplude van Nougarden.

[1.] Int erste, dat se deme rade truwe unde holt scholen sin etc.

[2.] Item neen mekeler sal een kopman wesen, also dat he nyn gud sal kopen ofte vorkopen in offte uth, dar he part offte deel ane hebbe, dat deme kopmanne offte anders weme to vorvange is.

[3.] Item so sal he neen gud kopen offte vorkopen, men he sal de koplude van beyden ziiden to hope bringen, dat se yd sulven kopen unde vorkopen.

[4.] Item so sal he neen gud vorkopen noch kopen, dat he wol wêt, dar schade offt qwade betalinge van komen mochte.

[5.] Item so sal he nyne ghiffte offte gave nemen, koplude to hope to bringende unde gud een deme anderen aff to kopende, dar bedrechnisse inne is unde schade van komen mochte.

[6.] Item so sal he scrifft holden van beyden parten van deme kope, mate unde tale, offt de koplude in geschele qwemen, dat he darvan de wârde seggen mach bii sineme ede.

[7.] Item offt de kopman deme mekelere vragede, wat elk gud gulde offt gulden hadde, dar sal eme de mekeler seggen de warheid van, offt he sal swigen offt seggen, dat he des eme nicht seggen mach, dat dar nymand mede to schaden kome offte bedrogen werde.

In tuchnisse der warheid is desser scriffte dre eens ludes de ene uth der anderen sneden. Gheven unde screven int jar na der bord unses Heren 1452 ame vriidage na sunte Pauli daghe conversionis.

120. Albert Beye, Richter zu Dortmund, bezeugt, dass Tydeman von Hovell der Alte am vergangenen S. Laurenzabend [1451 Aug. 9] im Gericht zu Dortmund das in Händen seines Sohnes Johann befindliche Gut seines verstorbenen Sohnes Tydeman des Jungen beschlagnahmt hat. — *1452* (saterszdages na s. Pawels d. conversionis) *Jan. 29*[1].

StA Köln, Or. Perg. m. S., a. d. Rückseite bez.: anno etc. 52, item gebracht vor den coopmanne bij Hansz Hovel upten 10. dagh in Julio to Deventeer int reventeer.

121. Statthalter und Rath von Holland, Seeland und Friesland entscheiden den Process zwischen 16 gen. Brügger Bürgern und Amsterdam, worin jene wegen der im früheren Kriege Hollands, Seelands und Frieslands gegen die Osterlinge von 28 gen. u. a. Ausliegern Amsterdams ihnen weggenommenen und nach Amsterdam gebrachten und vertheilten Schiffe und Waaren, näm-

[1]) *Wegen des im Frühjahr 1451 ausgebrochenen Krieges im Münsterischen, vgl. S. 6 Anm. 1, warnte der Kaufmann zu Deventer die Kaufleute im März oder April 1452. Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) bemerkt zum April:* Item der alderlude breff van Deventer van der warschuwinge to done den varn[d]en kopmanne umme des orliges willen wesende yn den stichte van Monster, myt eyner copien etc.

lich Hamburger und ostersches Bier Wagenschoss Korn Wein Salz Mehl Speck Pelzwerk Kleider Kisten Harnische u. a., Amsterdam auf Schadenersatz verklagt hatten, unter Anführung der Darlegungen und Einwendungen der Parteien dahin, dass die Kläger mit ihrem Anspruch auf Schadenersatzleistung Amsterdams abzuweisen sind unter Vorbehalt ihres Rechts, ihre Ansprüche gegen die einzelnen Auslieger weiter zu verfolgen. — Beschlossen 1449 (1448) *Jan. 11, ausgesprochen 1452* (1451) *Febr. 7. Haag*[1].

StA Amsterdam, Ijzeren Kapel, Or. Perg.
Verzeichnet: daraus Scheltema, Inventaris van het Amsterdamsche archief 1 S. 67.

122. *J. F. [englischer Kaufmann] an Wilhelm Yekes in Danzig: unterrichtet ihn über die im Schiffe des Claus Plate an ihn und andere englische Kaufleute nach Danzig geschickten Laken. — [14]52 Febr. 24. Lynn*[2].

Aus K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Abschrift, ungeschickte Übertragung a. d. Englischen.

Dem ersamen Wilhelm Yekes to Danckt (!) kom dese briff.

Wilhelm Jegses, je sollen entfangen mit der hulffe Gottes in Claws Blaten schipperen ein pack gewandes gemercket mit seinem marcken alltzumal und vorsigelt mit seinem signet, und ir solt vornemen, dat darin is in deir vorgeschriben pack fir gantze lacken prun gegrent, tzwi gantze lacken nie grow, trei gantze lacken lesur plaw, ein laken satblaw, ein laken krymsin ingrent van sechsundtritzig garden, nach ein laken van derselven farb ingrent van tweiundtzwintsig garden, item sestzen garden und ein halff van dusterbrun gegrent, item ein halff lacken von sat gemenget, sechs garden van nie graw echters tzu dem umbschlag, und ir salt vornemen dat disse greende laken vorgeschriben ist tu teilen tz[w]ischen Negendank, Robaert Barcker und jw. Item ir solt vornemen, das ich was tu Linden bey dem gebede Jan Stocker und Robart Stocker. Ich schiffte in den vorgeschriben Claws Blaten vor Jan Stocker und Robart Stocker ein terling gewandt, darin wesende sechsteen lacken, ein gantze lacke tzu eim umbschlag; denselben terling sal Robart Barcker entpfangen und die vorgeschriben schipper sal tzu fracht heben vor die beyde packen acht marck Prussch, und das meiste part sal Robart Barcker betalen, wen wurumbe seiner laken sein mer wan der j[u]ven. Item der vorgeschriben Claus Plate sal heben van Robarte Barcker und jw, das ich em gelobet hebe, dat he solde die tzwei pak gewandes heben under seinem gemerck, darumb salt he ein kogillaken heben van gegrenden laken. Item ich send jw in datselbe schipp, darvan Claus Plate schippere ist, ein terling lacken, den hat under seinen henden Conradt van Dolen knecht, dieselbe knecht husslaht tu Linden mit Heinrich Borinchem, und derselbe knecht andirs nicht en weisz, dan der terling tuhorende ist Heinrich Berinckhem. Hirumb must gij spreken Thomas Sendal sein knecht, das he den terling laken entpfangen als vor seinem heren, wan sein here schreibt im darvan. Und yn demselben terling sint twintig halben laken, dat ist tu segen sechsz halben laken rot und ein halff laken satgrun und ein halff laken lichtgrun, twei halbe laken brun, tzen halbe laken blaw, item mer funfftzen stuken kirseen, darvan sein tzwei rote, tzwei grun und eilff wite, item negen garden brun gewant, die garde hat kost trey schilling und fir pfennig, item sechsz garden blaw tu eim umbschlag als umb

[1]) *Auch Hoorn wurde 1452 durch Hzg. Philipp vor Ansprüchen aus dem wendisch-holländischen Kriege sichergestellt, s. Velius, Chroniick van Hoorn S. 38 f.* [2]) *Die drei Schreiben der englischen Kaufleute an ihre Geschäftsfreunde in Danzig, n. 122, 123 u. 128, sind die „englischen Briefe", die K. Christian am 23. April dem Hochmeister einsandte, HR. 4 n. 82 und Stückbeschr., zum Beweise dafür, dass er die preussische Flotte (n. 80, Schiffer Cl. Plate) nicht ohne Grund habe* besoken und rantzaken *lassen.*

die fracht vor desen terling laken. Heinrich Berinchheim der schreibt seinem knecht, dat her sik vorlichen sal mit den schipperen als umb die fracht, als ick schreib desen briff. Ich woste nicht, wasz man geben solde tu frachte. Geschreben tu Linden am firundtz[w]intzigisten tag February lan 51.

Per J. F.[a]

123. *J. F. [englischer Kaufmann] an Robert Parker in Danzig: desgleichen. — [14]52 Febr. 24. Lynn.*

Aus SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Abschrift, ungeschickte Übertragung a. d. Englischen.

Dem ersamen Rubart Barcker, kopman tzu Dantzk, kum diser brieff.

Robart Barcker, ge solt entpfangen bey den gnaden Gottis in Claus Blaten ein packe gewandes, dorin wesende fir gantze lacken kogomans tzwei pfennig farbe, item twei laken kogomans trey pfennig farbe, item sechs laken von Westcoste blaw, fir gantze laken fessis ader gemenget, nach ein gantze laken kogmans van twey pfennig farbe und dat is das sladuch. Item Wilhelm Jegs sal entpfangen in dem for vorschriben[b] Claws Blate ein lutik pack und darin ist ein laken von krymsen gegrent van sechsundtrigsig garden, nach ein laken van denselben farben van tzweiundtzweintzig garden gnaw gemessen auch gegrent, ein stubbicken van satbrun gegrent, item sechsundtritsig garden und ein halff, und disse selbige laken is tzwischen Matis Negedanken und Wilhelm Geschs und jw, und he must heben vor die fracht vor die tzwei packisien acht mark Prussch und ein kogel van greenden laken[c] umb das willen, das her die tzwi paken gemarkt hetten mit seinen gemarck, gesegilt mit seim signete. Geschreben tu Linden am firundtzwinigisten tag Februarii im etc. 51. jar.

Per J. F.[a]

124. *Danzig an Ritter Olav Axelson, Hauptmann zu Wisby: die Danziger Bürger Diderick Avekinck, Hans Schutte und Hinrick Czanow, sowie Albert Brambeke, deutscher Kaufmann zu Danzig, berichten, dass er 20 gewogene Last Salz, wovon ihnen 12 Last* (11 tonne de last tor wichte) *gehören, aus den beiden von Lübeck ausgesegelten und 1451 c. Nov. 11* (ummetrent s. Merten d.) *nach Wisby gekommenen Schiffen der Schiffer Hans Schulte und Hartwig Koselow empfangen hat und nach schriftlicher Mittheilung an Hartwich Kremer, Bürger zu Königsberg-Kneiphof, zur Bezahlung des Salzes an Bevollmächtigte der Eigenthümer der 20 Last bereit ist; bittet, dem Bevollmächtigten der vier Kaufleute, Schiffer Hartwig Koselow, zum Empfang ihrer 12 Last behülflich zu sein. — [14]52* (dingesdage na invocavit) *Febr. 29*[1].

StA Danzig, Missive V fol. 194.

125. *Bürgermeister Peter Lange und Rathmann Diderick Wilde, Sendeboten Wismars auf der Tagfahrt zu Lübeck*[2], *quittiren Brun Stuve, Francke van*

a) *Der Familienname ist abgekürzt* Ffps[a] *K.* b) *So!* c) kaken *K.*

[1]) *Das S. 89 Anm. 1 genannte lübische Briefverzeichniss notirt etwa zu Febr. die Warnung K. Christians vor dem Besuch Schwedens [von Febr. 12, HR. 4 n. 61] und unmittelbar darauf einen anderen Brief des Königs* van deme geleyde, begerende des eyn antwort, *auf den Fürstentag zu Wilsnack im Febr. bezüglich?, vgl. von der Ropp, HR. 4 S. 37 f.* [2]) *Von Febr.—März, HR. 4 n. 63.*

Zweten und Godeke Burmester, Älterleuten des deutschen Kaufmanns zu Bergen[1], *über 82 Mark 11½ Sch. Lüb. von der Schuld des Kaufmanns zu Bergen an Wismar für Lebensmittel oder anderes. — 1452 März 5.*

StA Lübeck, Niederstadtbuch zu 1452 Reminiscere.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 79.

126. *Danzig an den deutschen Kaufmann zu Deventer: Schöffe Hans Tymmerman für seine Frau Katharina, Tochter des weiland Cordt Ilhorn, und Herm. Ilhorn für sich haben Hinr. Tanckenhagen vor Gericht beschuldigt, dass er mit Vollmacht des Lübecker Bürgers Gerdt Bussouwe wegen einer Schuldforderung Bussouwes an Katharinas und Hermens Vater Cordt Ilhorn von 26 Pfd. gr. 18 Sch. Fläm. einiges Gut Hermens beim [deutschen] Kaufmann zu Deventer unter Jakob Richardes beschlagnahmt hat, und sich zu Recht erboten, worauf Tankenhagen den Arrest aufhob; bittet, dem von Tymmerman und Ilhorn zur Einforderung des Guts bevollmächtigten Jakob Richardes behülflich zu sein. — 1452* (maendage na reminiscere) *März 6.*

StA Köln, Or. m. S., a. d. Rückseite einige Vermerke des Kaufmanns zu Deventer: Anno etc. 52 upten 10. dach in Julio waert mach[t]loesz dat rostament, dat Hinric Tackenhaghen hedde ghedaen uter namen Gherd Bussouwen under Jacob Richardes up Cord Ylhornen gudere under Jacob staende in kraft desses breffs, alsz dat Hinric Tackenhaghen selven machtloosz geschulden hedde. Item anno 52 upten ersten dach in Julio do bracht Jacob Rychardes up desse certificacien int reventer, umme recht darof to hebbene, und begerde dat to hebben ghetekent in des coopmans boeck. Reproductum 10. Julii anno etc. 52.

127. *Der Lübecker Domherr und frühere Klerk des deutschen Kaufmanns zu Brügge Joh. Swyn und der Thorner Bürgermeister Tydeman van dem Wege*[2] *bezeugen, dass die beiden von Gerd Bussouwe und seinen Freunden beladenen Schiffe der Schiffer Joh. Vincke und Bertram van Elsz*[3]*, die 1439, das erste von den Hoornern und das zweite von den Amsterdamern, auf dem flämischen Strom genommen wurden, nicht in den Kopenhagener Traktat von 1441 Sept. 6 zwischen Holländern, Livländern und Preussen über die 22 auf der Trade genommenen Schiffe eingerechnet sind. — 1452* (donredage na — reminiscere) *März 9*[4].

StA Lübeck, Niederstadtbuch z. J. 1452.

128. *Heinr. Berinckhem an Joh. Jacksall in Danzig: Nachrichten aus dem Sund und aus Preussen; Verluste bei seinen Geschäftsunternehmungen; Waaren im Schiffe Claus Plates. — [1452] März 11. Lynn.*

Aus K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Abschrift, ungeschickte Übertragung a. d. Englischen.

An den Johan Jacksall wesende tu Dantzk kum dise briff.

Wel belibet, ick grut jw, beringe[a] tu horen van ewer gesuntheit. Gelibet euch tu wissen, dat ik hore, dat Thomas Sindal gefangen [is][b][5], und dat is mir leith,

a) ? b) is *fehlt K.*

[1]) *Vgl. von der Ropp, HR. 7 S. 836 f., oben S. 29 Anm. 1.* [2]) *Mit dem Danziger Rathmann Gherd van Verden Vertreter Preussens auf der Tagfahrt zu Lübeck von Febr.—März, HR. 4 n. 63. Das lübische Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) notirt zu Anfang 1452 mehrere nicht erhaltene Schreiben aus Preussen:* Littera excusacionis Johannis Meydeburch missa per magistrum Prusie ordinis Theutunicorum. Item adhuc una alia pro eo, *vermuthlich Erwiederung auf Lübecks Beschwerde über Meideburg von 1451 Nov. 24, HR. 4 n. 23, ferner:* Littera der radessendeboden van Prutzen to Danzick to daghe vorgadert, *Tagfahrt von Jan. 18, HR. 4 n. 50.* [3]) *Vgl. HR. 2 n. 288 u. 303.* [4]) *Vgl. dazu auch Lüb. U. B. 9 n. 191.* [5]) *Vgl. n. 45.*

zunder wir haben solchene tzeiten[1] albie, die uns usz dem Sunde gekomen is und ut Pruschen, dat is verlich vor den konig van Denmarcken und vor die stedte, und dat is die sake, ick en dar nicht ebentewren tu diser tzeit, sunder ick mein, dat die „Jorgene“ sal komen in die Sundt, vor sie hefft gute geleide und mit her. Dat schipp dat is nw in der Bay, die heft Bock[2], ich sal senden darin also vil, alz ick schuldig bin dar, aff hee segilt albie tu Pruschen wart, ader aff gy mochtene spreckene mit meinen werden umb dat gelt, dat im mein knecht schuldig is ader anderen burgeren, dat sie maken wolden ein mechtiger her ader in Seelandt, van my entpfangene als vil war, als ick em schuldig bin, so mocht ick den luten vel danck wetene und jw vor jw grote arbeit. Ick seh gerne, dat sie vol und alle wol betalt weren. Ick hebe in kurt by luden ausz Franckreich und bey water vil vorloren, dat ick mich sere forchten tu ebenturen. Item ick bit jw, dat gy wolden wol thun und entpfangen ein pack lackene in Clawsz Blatene; darin is twintig halbe lacken westrins und eylff stuke wit kirsinge und ein stuke geferbet korsing und ein stubicken brun und ein umbschlag van blaw; desen terling antwart Wilhelm Yegkes, worumb es ist gesant van Jahan Francisz auk in einem packen tuhorende Jacob, Conradt von Dolens knecht, trey kerseng geferbet, ein rote und twei grun, dat tuhoren ist der erstene pack, wurumb ick kondis nicht in der ersten packe biepacken, und dee fracht is fir marck. Item ich hebe geschepet in dieselbe paken twei gantzen laken van meim eygen marcke, die lacke hat gekost firundfirtzig schillinge Englischer. Item fir tusin decken, gekost[a] hefft virundvirtzig pfennig, und tigen gardene stockbreit rot, gekost hefft die garde teien pfennig, ungelt sestyn pennig, die suma ist funff pfunt neigen schilligen und tzen pfennig. Unde ick bit jw, das gy wol thun und wollen sagen Martin Kogen, der want in der Langgasz, dat her entfange dese dinge van Jacob, Conradt von Dolen knecht, in dem selbigen terling, und Martin Koge sal antwarten Frick Mekelfeldene dise silbige dinge, und ick hebe betalt vor den selbigen Frick alhie vor binden vor sesz stucke flasz sesz pennig; item vor unkost vor twei last flasz in Bock siben schillinge und twei pfenig, puntzol twen schilling und sesz pennig und ein halff pennig; suma van den guteren und unkost ist sesz punt, als gij mogen beweysen al parsele. Und dit ist vor die sesz punt, als ich em schuldig bleyb, als her van hir schiede, als ein tzedel van seiner eigen hant alhie beweiset. Item ick sende bei demselbigen Jakob sein kiste und al sein ding darinne, dat her hie gelaten hat. Item ick pit jw, dat gy entpfangen wellen von demselben Jackob ein nopensack mit alden cleyderen, dat Thomas Sindal my hefft gesant, sunder daran gemisset eine wisse decke, dieselbige ist gestollen, die fracht van dem lutike terling must na laken[b] talen; wat die fracht davan werden wil, dat en wesse ik nicht. Geschreben tu Linden am sunaben vor sant Gregorius tage.

Per H[einrich] Berinckhem.

129. Bourgneuf in der Baie an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen]: Klage über Ausschreitungen preussischer Schiffer; Hinweis auf den mündlichen Bericht des Thic Bouc; Bestrafung der Schuldigen. — 1452 März 12[3].

Aus K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.

a) gekofft *K.* b) kaken *K.*

[1]) *Zeitung, Nachricht.* [2]) *S. n. 129.* [3]) *Die hansische Flotte lag noch März 27 in der Baie, HR. 4 n. 93, vgl. auch n. 104. Um dieselbe Zeit oder schon früher hat Lübeck der Flotte in der Baie, vielleicht wegen des dänisch-schwedischen Krieges, eine Warnung gesandt; in dem lübischen Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) findet sich unter Mai die Eintragung:* Littera der ammirales unde der gemenen schippers in der Baye, darynne se dancken unsen heren

Serenissimo principi ac altissimo domino Prucie in Almania.

Serenissimo principi Dei gracia ac altissimo domino Prucie recommandacionem cum honore et reverancia debitis prosperorum successuum incrementa. Serenissime princeps. Noverit vestra prepotens celsitudo, cum omni intersit maleficia correcta esse et non impugnita remanere et unaqueque potestas in hujusmodi correccione alteri succurrere debeat, prout jura suadere conantur, idcirco honoribus vestris in quantum possumus certifficamus ac pro veritate referimus, quod nuper et in mense Februario ultime preterito accesserunt in hoc pago de Burgo Novo in Radesiis, que dicitur la Baye, plures de dominio ac potestate vestra cum suis navibus et navigatoribus, et cum propter multitudinem ipsorum habitantes ejusdem pagi [terrentem tum][a] propter insaniam et malum regimen, quod consueverunt aliqui de dictis potestatibus vestris habere in hiis partibus, prohibitum fuit ex parte nostra, ne in predicto pago descenderent sive accederent cum gladiis; non obstante qua prohibicione plures de dictis navibus quasi ducentum viri vel circa, quorum nomina et cognomina nobis fuerunt et sunt prorsus ignota, accesserunt ad dictum pagum de Burgo Novo cum gladiis et fustibus spernentes prohibiciones nostras necnon Dei et salutis sue inmemores plures excessus ac maleficia perpetraverunt. Primo invaserunt domum Johannis de Ragonnis, hu[jus][b] pagi burgensis ac mercatoris notabilis, ac inibi quam plurima bona ceperunt et rapuerunt quesieruntque recep[torem][b] et castellanum hujus dominii, ut ipsum interficerent[c], occideruntque quemdam vicemagistrum de vestris partibus et dominiis ac ecciam quemdam barbitonsorem[d] de hiis partibus similiter occiderunt et alterum mutilarunt, unde magnum scandalum exortum est. Et ne deterius contingeret, nos requesivimus dulciter et caritative magistros navium, in quibus predicti malefactores conversabantur, quatenus nobis ipsos tra[di]dissent correcturos et pugniendos. Qui quidem magistri et alii in hoc potestatem habentes videlicet Johannes Maybon, Bartholomeus Chirox, Peregrinus Bernart, Hernaldus Hornebome et Johannes Vennaille et alii nobis ignoti hoc facere spreverunt, secum dictos malefactores habuerunt, siluerunt, receptaverunt, prout habent, silent et receptant, et nisi prohibicio nostra prefuisset, totus populus circonvicinus eapropter commotus fuisset adeo forte, quod hincinde occisio et[e] mutilacio magna evenisset, cui obviare curavimus, ut super hiis et aliis quemdam venerabilem virum et discrectum nuncupatum Thic Bouc[1] de dictis dominacionibus vestris relacioneque de famosa et utique circumspecta, ut securam [et][f] integram de persona sua gerimus fiduciam, ore proprio vobis potestatibus vestris commisimus revelare, dicere et declarare, cui fidem indubiam adhibere dignemini, sperantes quod, si ad dominium vestrum revertantur dicti malefactores, impugniti non remanebunt et per vos ad sati[s]faciendum[g] de injuriis nobis illatis compellentur. Quapropter, serenissime princeps, vobis requirimus, quatenus dictos malefactores et eorum complices et receptatores in dominio vestro reversos ex hujusmodi delictis et offensis corrigere et pugnire dignemini ac quod [de][h] injuria nobis et domino hujus loci in predictis delictis exercendis illata satisfacere conpellantur, et circa istas literas imponere vices vestras viis et modis, quibus vestre discrecioni melius videbitur expedire, quod spes, quam[i] de vestra gerimus discreccione, votivum[k] valeat[l] ad effectum, adeo quod de cetero non

a) terrentem tum *fehlt K.* b) *Ein Stück des Papiers am Rande abgerissen.* c) interficerant *K.* d) barbitumsorem *K.* e) que *K.* f) et *fehlt K.* g) satifaciendum *K.* h) de *fehlt K.* i) quem *K.* k) votuum *K.* l) valeant *K.*

der warnynghe, de eme gedan is van en etc. *Eine weitere Warnung liess es der Baienflotte, nach einer leider undatirten Bemerkung der lübischen Kämmereirechnungen von 1452, beim Skagen zugehen:* to deme Schagen gesant eyn vischerboet, de Bayeschen schepe to warnende — 14 mr. 2 s. *StA Lübeck, Mittheilung von Bruns.* 1) *Vgl. n. 71.*

sit nobis nec lesis[a] in hiis partibus opus super hiis constrandum[1] nec ad vindictam prosequendum, et quod correccio et reparacio super hoc per vos fienda cedat ceteris in exemplum et populo hujus loci in pacificacionem. Rogamus iterato vos, serenissime princeps, ut super premissis providere dignemini, et si que sint vestre dominacioni[b], que possimus aut valeamus quoquomodo, nobis significare non differatis, juxta facultatem infallibiliter adimplebimus cum effectu, precantes dominum Jhesum Christum redemptorem nostrum, ut vos ac potestatem vestram conservare et augmentare dignetur tempora per longeva. Scriptum apud Burgum Novum in Radesiis, que dicitur vulgariter la Baye in Britania, die 12. mensis Marcii anno Domini 1451.

Vestri humiles amici justiciarii et habitantes de Burgo Nouvo in Radesiis, que dicitur la Baye in Britania.

130. *K. Karl von Schweden an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen: klagt über K. Christians Friedensbruch und die den Schweden zugefügten Beschädigungen und gedenkt, K. Christian zu Wasser und zu Lande anzugreifen; begehrt, die preussischen Kaufleute von der See zu halten, bis sich die Lage der Dinge geändert hat* (bit dat it in ene ander vlege kumpt), *und lehnt die Verantwortung für etwaige Beschädigung der Ordensunterthanen und anderer Freunde der Schweden ab. — [14]52* (dingesdages post dominicam letare) *März 21. Stockholm*[2].

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.
Gedruckt: daraus Styffe, Bidrag till Skand. hist. 3 n. 25.

131. *Privileg K. Alfons V von Portugal für den deutschen Schuhmacher Michael Hermann in Lissabon. — 1452 März 28. Evora.*

Aus Archiv der Bartholomäus-Brüderschaft zu Lissabon, seit 1870 — nach Mittheilung des kaiserl. deutschen Konsuls zu Lissabon, Hrn. Daehnhardt — im Gewölbe der Bank von Portugal; Or. ?; die hier benutzte, mit keiner Angabe über die Vorlage versehene Abschrift der Urkunde wurde Lappenberg 1856 durch den damaligen hanseatischen Generalkonsul in Lissabon mitgetheilt, s. Hans. Geschichtsbl. 1888 S. 6; den Text dieser Abschrift hat Frau Dr. Carolina Michaëlis de Vasconcellos in Porto freundlichst revidirt, der auch die nebenanstehende Übersetzung, die Varianten und die Anmerkungen 3—5 a. S. 99 zu verdanken sind.

P Bibliothèque Nationale zu Paris, Ms. Portugais 54 fol. 9'—11, portugiesische Abschrift von 1601, nach Mittheilung des Hrn. Henri Omont, Conservateur adj. a. d. Bibl. Nat. zu Paris.

B StA Bremen, Heft in Pergamentumschlag m. d. Aufschrift: Privilegia civitatum Hanseaticarum in regno Portugalia *S. 14—18, nd. Übersetzung a. d. Portugiesischen vom Ende des 16. Jahrh.*

Gedruckt: aus B Cassel, Privilegia und Handlungsfreiheiten, welche die Könige von Portugal ehedem den deutschen Kaufleuten zu Lissabon ertheilet haben (1771) S. 4, aus einer englischen Übersetzung Postlethwayt, The universal dictionary of trade and commerce 1766 2 s. v. Treaties of commerce and navigation; verzeichnet: Hempel, Inventarium hist. Sax. inf. 3 Sp. 183, Santarem, Quadro elementar das relações e dipl. de Portugal 1 S. 25, aus P (die Hs.) A. Morel-Fatio, Catalogue des manuscrits espagnols et des manuscrits portugais 1892 S. 319 S. 36.

a) lesiis *K.* b) vestra dominacione *K.*

[1]) constringere = contraindre. [2]) *Dieselbe Forderung wiederholte K. Karl April 16* (an d. sundage quasimodogeniti) (*SA Königsberg, 2 Or.*); *über den Ausbruch des Krieges zwischen Christian und Karl s. Christensen, Unionskongerne S. 210 ff.*

Dom Afonso, per graça de Deos Rey de Portugal e do Algarve, Senhor de Cepta, a quantos esta carta virem facemos saber, que nós privilegiamos a todos os Framengos e Alemães, Franceses e Bretões[1], que a nossos[a] reinos vierem morar. E porquanto Miguel Armão Alemão[2], çapateiro[b], morador em a nossa cidade de Lisboa, he hum das ditas nações, que assi privilegiamos, nos pedio por mercê[c] que lhe mandassemos dar nosso privilegio. E visto seu requerimento, querendo lhe fazer graça e mercê[c], avemos por bem e queremos que d'aqui em diante não seja costrangido pera aver de pagar em nenhuns nossos pedidos, peitas, fintas, nem talhas, nem prestidos, nem serviços, nem outros nenhuns encargos, nem servidões que per nós, nem per os conselhos[d 3] são ou forem lançados por qualquer guisa que sejão; nem[e] vá com presos, nem com dinheiros; nem seja autor, nem procurador de nenhumas pessoas que sejão. Nem seja costrangido por outros nenhuns encargos nem servidões, nossos nem dos conselhos[d]; nem aja nenhum officio nosso, nem do dito conselho[d] contra sua vontade. Outrosi queremos que não sirva nem vá servir por mar nem por terra a nenhumas partes que sejão; nem tenha cavallo, nem armas, nem besta[4] pera nosso serviço, postoque pera ello aja contia[5]. Mandamos e defendemos que não seja nenhum tão ousado, de qualquer estado e condição que seja, que lhe pouse em suas casas de morada, adegas, nem cavalhariças; nem lhe tome seu pão, nem vinho, roupa, nem outra nenhuma cousa do seu contra sua vontade. Outrosi lhe damos licença e lugar que

Wir Alfons, von Gottes Gnaden König von Portugal und Algarve, Herr von Ceuta, thun kund und zu wissen allen denen, welche diese Urkunde zu sehen bekommen, dass wir sämmtlichen Flamländern, Deutschen, Franzosen und Bretagnern, die zu dauerndem Aufenthalte in unsere Reiche kommen, Vorrechte ertheilen. Und weil der in unserer Stadt Lissabon wohnhafte Schuhmacher Michael Hermann, zubenannt der Deutsche, einer von besagten Nationen, die wir bevorrechten, angehört, hat er uns ersucht, ihm gnädigst einen Freibrief ausstellen zu lassen. Angesichts seines Bittgesuches also, da wir gewillt sind, ihm solche Gunst und Gnade zu gewähren, bestimmen und verordnen wir hiermit, dass derselbe von nun an bei keiner unserer Steuerforderungen, Auflagen, Abgaben, Kollekten, Anleihen, Diensterhebungen oder etwelchen anderen Forderungen, die von uns oder durch die Gemeinderäthe in irgend einer Form ausgeschrieben und erhoben worden sind oder werden sollten, zu Zahlungen gezwungen werde; auch habe er weder Gefangene oder Gelder zu geleiten, noch brauche er Kläger oder Anwalt irgend einer Person zu sein. Ferner nöthige man ihn nicht zu anderweitigen Diensten oder Amtsleistungen für uns oder den Gemeinderath, noch übertrage man ihm, in unserem Namen oder dem des Rathes, ein Amt gegen seinen Willen. Desgleichen wollen wir, dass er weder zu Lande noch auf See irgendwie Kriegsdienste leiste, noch brauche er ein Pferd, Waffen oder eine Armbrust zu unserem Nutzen zu halten, auch wenn er dazu seinem Einkommen

a) *Vorlage* anossos. b) *Vorlage* capateiro. c) *Vorlage* merce. d) *Sic*, conselho[s] = *consilium, wahrscheinlich statt* concelhos = *concilium?* e) *Vorlage* não.

[1]) *1452 Aug. 31 gewährte K. Alfons den Kaufleuten der Bretagne, nachdem in den letzten Jahren die Bretagner und Portugiesen sich gegenseitig auf der See geschädigt und beraubt hatten, Geleit auf sechs Jahre, Lobineau, Hist. de Bretagne 2 Sp. 1153.* [2]) *Vielleicht identisch mit dem 1456, n. 464 §§ 2, 3 u. 10, genannten Hermann dem Osterling oder Hermann de piletier.* [3]) *Conselho wäre Staatsrath, concelho Gemeinderath. Es handelt sich wohl um den concelho der Hauptstadt.* [4]) *bésta wäre Armbrust, bésta Reitthier.* [5]) *contia bezeichnet eigentlich die Summe, welche adlige Bedienstete des Königshauses empfingen.*

possa andar em besta muar[a], de sella e freo, por todos os nossos reinos, sem embargo da defesa e ordenação sobre elo feita. E mandamos ao nosso aposentador e da rainha, minha molher, que sobre todos prezamos e amamos, e dos iffantes e condes, e ao da dita cidade que, em caso que nós[b] todos ou cada[c] hum de nós[b] hi sejamos, lhe não dem as ditas suas casas d'aposentadoria em nenhuma maneira que seja. Sob pena de nossos encoutos[d] de seis mil reis que mandamos que pague pera nós qualquer que contra esto for[e]. Os quaes mandamos aos nossos almoxarifes ou recebedores que os arrecadem e recebão pera nós, e aos escrivães de seus officios que os ponhão em receita sobre elles pera d'elles avermos boa arrecadação. Sob pena de os pagarem em dobro de suas casas. Porém mandamos a todos os nossos corregedores, juizes e justiças e aos recebedores e sacadores dos nossos pedidos e outros quaesquer officiaes e pessoas que esto ouverem de ver que ajão ao dito Miguel Armão, çapateiro, por relevado e escusado das sobreditas cousas e o não costranjão pera nenhuma d'ellas e lhe cumprão e guardem e fação bem comprir e guardar esta nossa carta, pela guisa que em ella[f] he conteudo, e lhe não vão, nem consintão ir contra ella em maneira alguma, que assi he nossa mercê[g] lhe ser feita. E huns e outros al não façaes. Dada em a cidade de Evora, a vintoito dias de Março. Lopo Fernandez[h] a fez anno do nascimento de nosso senhor Jesu Christo de mil e quatro centos cincoenta e dous annos. E esta carta lhe não guardeis se aselada não for. El Rey.

Privilegio d'este Alemão, çapateiro, morador em a cidade de Lisboa, feito na forma dos autos. Registado. Pagou mil reis. Dom. Gabriel Petrus.

nach verpflichtet wäre. Wir wollen nicht, sondern verbieten es, dass irgendwer sich unterfange, wess Standes und Wesens er auch sei, sich einzulagern in seine Wohnhäuser, Weinkeller oder Stallungen, oder ihm Getreide, Wein, Zeug oder sonst etwas von seiner Habe gegen seinen Willen nehme. Desgleichen erlauben und gestatten wir ihm, durch alle unsere Reiche zu Pferd oder Maulesel, mit Sattel und Zaum, reisen zu dürfen, ungeachtet der darüber ergangenen Verbote und Erlasse. Unserm Quartiermeister aber, sowie dem der Königin, meiner über Alles geliebten und geschätzten Frau, und dem der Infanten und Grafen und besagter Stadt befehlen wir, dass, falls wir insgesammt oder jeder einzelne von uns dort weile, ihm besagte Häuser in keinerlei Weise zur Einlagerung gegeben werden. Widrigenfalls, wer immer gegen diese Verordnung verstösst, sechs Mil-Reis an uns zu zahlen hat. Welche sechs Mil-Reis unsere Rentmeister oder Steuereinnehmer für uns einziehen und verwahren sollen; ihre Amtsschreiber aber sollen dieselben unter den von jenen herrührenden Einnahmen verzeichnen, so dass wir guter Aufbewahrung sicher sein dürfen. Wo nicht, haben sie das Doppelte aus ihrem eigenen Hausbesitz zu erlegen. Demgemäss bestimmen wir, dass alle unsere Oberrichter, Richter und sonstige Justizpersonen, sowie die Steuererheber und Einnehmer unserer Gefälle und alle sonstigen Amtsdiener, welchen dieses Schreiben vor Augen kommt, besagten Schuhmacher Michael Hermann für frei und ledig aller obengenannten Leistungen passiren lassen und ihn zu keiner derselben nöthigen, sondern die Verordnungen dieses Briefes selber halten und hüten und zur gerechten Ausführung und Anerkennung des darin Enthaltenen in der angegebenen Weise verhelfen, keinesfalls aber dagegen selber verstossen oder zu-

a) *Zwischen* besta *und* muar *ein Strich, der vielleicht* e *bedeutet.* b) *Vorlage* vos, *das offenbar falsch ist.* c) *Vorlage* a cada. d) *Sic.* e) *Vorlage* foi, *offenbar falsch.* f) *Vorlage* elle, *offenbar unrichtig.* g) *Vorlage* merce. h) *Vorlage* Frz, *die übliche Abbreviatur für* Fernandez.

lassen, dass ein Anderer dagegen verstosse. Denn dass also geschehe, ist unser gnädiger Wille. Und die Einen wie die Anderen sollt ihr so und nicht anders verfahren. Gegeben zu Evora am 28. März, von Lopo Fernandez ausgefertigt im Jahre der Geburt unseres Herrn Jesus Christus 1452. — Doch sollt ihr dieses Briefes nicht achten, falls er nicht gesiegelt ist. — Der König. — Freibrief des deutschen, in Lissabon sesshaften Schuhmachers. In der Form eines Aktenstückes ausgestellt. Registrirt. Zahlte tausend Reis. D. Gabriel Petrus.

132. *Auszug aus einem Privileg K. Alfons V von Portugal für die 72 Hansestädte. — 1452 März 28. Evora.*

Aus StA Danzig, Ms. I 1. 3 S. 1, Hs. von 1605, am Rande: Anno 1605 ubergeben von Hans Kampferbecke (*ihn empfahl am 8. Aug. 1605 Erzhzg. Albrecht als den neuen hansestädtischen Konsul in Portugal dem K. Philipp III von Spanien, das. S. 115*), *überschrieben:* Copia und substantz aller privilegien, so konig Don Afonso von Portugall anno 1452 den 28. Martio in der stadt Evora den 72 Hansestetten concediret und zugelassen.

Diesen Auszug hat schon Hirsch, Danzigs Handels- u. Gewerbsgesch. S. 85 Anm. 19, benutzt, vgl. auch Kestner, Danzigs Handel m. Portugal i. 16. Jahrh., Ztschr. d. westpreuss. Geschichtsver. 1 S. 98. Eine ähnliche Überlieferung war vielleicht im StA Lübeck vorhanden, wo das Dreyersche Repertorium unter der Rubrik: Privilegia Hanseaticis et Lubicensibus in regno Hispaniae et Lusitaniae concessa unter n. 2 einen „Extract der privilegiorum welche den HänsenStädten in Portugall von Alfonso 1452 Emmanuel 1503, 1509 u. s. w. bis 1546 gegeben worden sind“ erwähnt; leider ist dieser Theil der Registratur nicht mehr aufzufinden. Ob n. 132 auf ein echtes Privileg zurückgeht oder nur eine spätere willkürliche Verallgemeinerung von n. 131 oder eines ähnlichen Spezialprivilegs ist, muss vorläufig dahingestellt bleiben. Auf Privilegien in Lissabon kann sich ein Paragraph des Recesses der Lübecker Tagfahrt von 1454 Juni — Juli beziehen, wo die Versammlung auf zwei, in ihrem Wortlaut nicht erhaltene, sondern nur summarisch recapitulirte Artikel der Beschwerdeschrift der flandrischen Gesandten anrorende nene factors in Engelant, to Nantes noch to Lissebone to hebbende unde ok van den Engelschen lakenen to vorbedende etc. *antwortet:* dat en sulk en nicht mogelik were to donde, wente see darupp privilegia hadden, der see nicht overgheven mochten, *HR. 4 n. 247 § 40, womit zu vergleichen ist HR. 7 S. 811 § 6 und S. 816 f. (vgl. auch Walther i. d. Festgabe des Hamburg. Geschichtsver. f. d. Akad. d. Wissenschaften in Stockholm 1886 S. 4). Von den Faktoren ist aber in dem obigen Auszuge nicht die Rede, und sodann ist bei der erwähnten Beschaffenheit der Stelle des Recesses von 1454 eine unzweideutige Auslegung derselben kaum möglich. Auffallend ist auch, dass in den Beschwerden der hansischen Flotte und der Antwort des K. Alfons von 1456 Mai 12, unten n. 464, das Privileg für die 72 Hansestädte von 1452 gar nicht erwähnt wird. — Bekannt ist, dass im Dec. 1450 die Verhandlungen über die Heirath einer Schwester des K. Alfons, Eleonore, mit Kaiser Friedrich III zum Abschluss gelangten und im folgenden Jahre kaiserl. Gesandte nach Portugal gingen, die mit der Braut im Febr. 1452 in Livorno landeten. Der Eine der beiden, vom 26. Juli bis 12. Nov. 1451 in Lissabon verweilenden Gesandten, Nicolaus Lanckmann von Valckenstein, hat eine, bei Pez, Ss. rer. Austr. 2 S. 572 ff., gedruckte Beschreibung ihrer Reise hinterlassen, die reich ist an interessanten Beobachtungen und ausführlichen Beschreibungen der zahlreichen Festlichkeiten, die zur Feier der Verlobung und Vermählung Eleonores stattfanden, aber keinen Hinweis auf die damalige Anwesenheit deutscher Kaufleute in Lissabon und Portugal enthält.*

[1.] Erstlich gebeut der konig Afonso, das man gegen die privilgierte nicht verfahre, umb ihnen geldt abzulehnen zu des koniges dienste wieder ihren willen wie die naturalen oder einwohnere.

[2.] Item das die ermelte priviligijrte keine newe zollen, einsetzung oder impositiones wieder ihren willen bezahlen sollen.

[3.] Item das man sie nicht stets in dienst oder in des koniges dienst gebrauchen solle wieder ihren willen und das man sie nicht magk curatores oder vormunder machen wieder ihren willen.

[4.] Item das sie nicht gehalten sein, dem konig oder konigkreich zu wasser oder lande gegen ihren willen zu dienen noch auch zu pferde wie die einwohnere des konigkreichs thuen mussen.

[5.] Item das man ihnen ihre behausung, stallung, pachheuser, wein, brott, bette gegen ihren willen nicht abnemme.

[6.] Item gebieten an den obersten furirmeister sowoll von der koniginne als des koniges, hertzogen und graffen dieses konigreichs, das man ermelten privilegijrten ire behausung nicht abnehme, were es auch schon fur die koniginne, bei poen 15 ducaten.

133. *Danzig an Ritter Olav Axelson, Hauptmann auf Gotland: die Danziger Bürger Thomas van Soest, Nicclas Rogge und Peter Montow klagen, dass seine Auslieger aus dem von ihnen mit Laken Leinwand Mehl Hopfen u. a. Waaren befrachteten, auf der Fahrt von der Weichsel nach Westervik in Schweden begriffenen Schiff des Schiffers Thomas van Soest 1451 c. Okt. 13* (ummetrent 14 dage na Michaelis negest vergangen) *bei Öland einige Waaren* (*dem Schiffer Thomas:* 5 Engelsche laken, dat laken so gut alse 10 mark Prusch, 1 rot Harderwikes laken also gut alse 10 mark; item 12 elen honich [?] gekrompen und gescharen also gut alse 7 mark Prusch, item vor 3½ mark lynwant, item 1½ schippunt hoppen also gut also 9 mark Prusch, item 6 tonnen mels, de tonne 14 sc., gemerkt mit dessem merke ⚒, item 8 punt dreakel also gut[a] also 2½ mark Prusch, item vor 3 Prusch mark paternoster, item 1 ketel und 1 bintaxe tosamene so gut als 1 mark Prusch, item 1 trosse also gut alse 1 licht gulden, item syne kleder also gut alse 8 mark Prusch, summa 112 mark Prusch unde 3 stuver in all; *dem Danziger Bürger Merten Schiddelken:* int erste ½ schippunt hoppen also gut alse 3 mark Prusch, item 4 Traventonnen czipolen also gut also 2 mark Prusch, item 5 tonnen bers also gut also 4 mark Prusch, summa in all 9 mark Prusch; *dem Rogge:* 2 Harderwikesche laken, dat laken so gut also 10 mark, item 1 swart Erdesch laken also gut alse 10 mark Prusch, item 6 tonnen lokes also gut alse 4 mark Prusch, item 15 lislb. hoppen also gut also 5 mark Prusch unde 1 ele czagen also gut alse 1 mark Prusch, summa in all 40 mark Prusch; *dem Montow:* 1 wit Engelsch laken — also gut alse 16 mark Prusch) *genommen und nach Wisby gebracht haben. — [1452 März.]*

D StA Danzig, Missive V fol. 195; die vorhergehenden Schreiben sind von Febr. 22, 29, März 6, die nächstfolgenden datirten von März 23, April 10.

134. *Desgleichen: die Danziger Bürger Hans Schonervolt, Nicclas Rogge und Thomas van Zoest berichten, dass seine Auslieger aus dem von ihnen mit Pferden Butter Käse u. a. Waaren beladenen und nach der Weichsel be-*

a) so gut *wiederholt D.*

stimmten Schiffe Herrn Tort Bundes 1451 Sept. 23 (donredages vor Michaelis negest vorgangen) *zu Kjöge [?]* (to Koke vor der haven) *einige Waaren* (*dem Rogge:* 4 perde so gut alse 31 mark Holmisch, item 1½ tonne botter so gud alse 9 Holmische mark, item 1 noppensack unde 1 decke unde 1 armborst, tosamenn 4 mark, item 1 deker klippinck alse gud alse ½ Holmsche mark, summa in all 44½ mark Holmsch; *dem Schonewolt*[a] *und Hans Brunebart:* 10 tonnen botter, de tonne so gud alse 6 mark Holmsch, item 1 tonne selspeck[b] alse gud alse 4 mark Holmsch, item ½ tonne kese, de stunt 2 mark Holmsch, all gemerket mit dessem merke , item 5 perde alse gud alse 28 mark Holmsch, item 2 panczere so gud alse 10 mark Holmsch, item vor 1½ mark Prusch budel, item 1 rok, 1 kiste unde andere kledere, de in der kisten weren, so gud alse 6 mark Holmsch, summa in al 109 mark Holmsch; *dem Thomas:* 2 tonnen botter, de tonne so gud alse 6 mark Holmsch, gemerket mit dessem merke , *zu deren Empfang sie Brunebart bevollmächtigen, genommen haben. — [1452 März.]*

D StA Danzig, Missive V fol. 196, für das Datum gilt das in n. 133 Stückbeschreibung Gesagte.

135. *Der deutsche Kaufmann zu Deventer an Zütfen: Klage über Zütfens Verletzung des Handelsverbots gegen Flandern; Übersendung des Recesses im Auftrage der Tagfahrt; Weiterbeförderung des Recesses an die zugewandten Städte und Doesborg. — [14]52 April 6.*

Aus Z StA Zütfen, Or. m. 3 S.

Vruntlike grote und wat wij gudes vermoghen alle tijd tovoren. Erbare wise und vorsenighe heren. So gij wetten: *folgen Hinweise auf den Beschluss der Lübecker Tagfahrt von 1450 Sept. 21, HR. 3 n. 649 § 5, und die der Lübecker Tagfahrt von 1452 Febr. — März über Befolgung der Recesse, Milderung einiger früherer Bestimmungen über die Handelssperre gegen Flandern und die Bevollmächtigung des Kaufmanns zur Bestrafung der Übertreter der Recesse, HR. 4 n. 63 § 9, 12, 13 u. 18.* Ock so hebben de vornoomde heren van den steden und ock de coopman clarliken und warachtighen vorstaen, dat de Westphelesschen und Suderzeesschen steden und gij heren und juwer stede cooplude teghens der vornoomden heren van den steden ghebode und recesse ghedaen hebt und dagelix doen und ghonnen ock, dat men sodane vorbodene gudere, Vlamessche lakene und ander gud in juwer heren stad ghebracht und doer de stad ghevort werden[c], sunder des coopmans van der Hanze certificacien darbij to hebbende, dattet nyne Vlamessche gudere en syn noch darunder ghemenghet[1], und derghelike so ghonne gij heren in juwer stad, dat men dar allerleye guder und froyt, dat in Vlanderen ghekofft und ghewest is, brenghen und vorkopen mach contrarie der vornoomden heren recesse. Unde wo deselven stede und ore cooplude darmede in tokomenden tijden varen solt, dat bevele wij oren wisheyden to vorantweren, und dart bij ju heren und juwer stede cooplude[d] nicht vorwart noch ghebettert en worde, dattet nicht meer en gescheghe, so moghe ghij heren merken und wetent ock wal, dat de coopman bij edes dwanghe darinne gheholden is, dat to claghene, dart behort, und ock de unhorsame in unser macht wesende to corrigherende und de boete na elkes mannes broke und unhorsamheyt to untfanghene na unsen bevele und inholde der

a) *So!* b) felspeck *D.* c) *So.* d) cooplude *wiederholt Z.*

[1]) *Vgl. HR. 4 n. 63 § 10.*

vornomden recesse. Vorder so hebben uns de voornomden heren belast, dat vornoomde reces upten vorscreven dach purificacionis to Lubeke ghemaket ju heren aver[a] to sendene to den ende[1], dat gij heren juwer stede cooplude dat laten weten und ze warschauwen, sick vor schaden to wachtene, up dat nement unwettens in broke en valle, wente de coopman moet und wil der vornoomden heren van den Henzesteden ghebode holden, so verre dat in syner macht is etc. Hirumme so syn [wy][b] van juwer heren wisheyt begherende, dat ju heren gheleven wille, juwer heren stad cooplude to underwisene und dar to vormoghen, dat ze den vornoomden heren van den Hanzesteden und deme coopman ghehorsam syn und de recesse und ghebode halden, up dat nicht van noeden werde, aver ze to claghene eder de boete van en to untfanghene. Vorder, erbare wise heren, syn wij van juwer heren wisheyt begherende, dat gij umme betters und waldoens willen den steden van der Hanze, de an ju heren haveden eder hulpe doen, wanne gij heren ter dachvart kamen, dar de ghemene Hanzestede vorgadderen, dijt vornoomde recess utghecopiert synde over to sendene, up dat se de ock weten moghen und unwettens in nynen schaden en kamen. Erbare wyse heren, hirbij doende so wij desses und alles guden tobetrauwen juwer vorsenighen wisheyt, de God ewelick bespare in salicheyt. Ghescreven under unsen ingesegelen upten 6. dach in Aprijl anno 52.

Ock, erbare wise heren, so syn wij begherende, dijt vornoomde reces ute to laten copieren und derghelike willen senden umme unser leve der stad Doesborch bij ju heren besetten myt desses breves avescryft ju heren ghesant etc.[2]

Alderlude des ghemenen coepmans[c] van der Duitser Hanze up desse tijd to Deventer wesende[3].

136. K. Christian von Dänemark nimmt Cornelies Simonzoen von Zierikzee (Serickzee) *mit Schiff und Gut in sein Geleit für die Fahrt nach Preussen und zurück nach Holland und bittet seine Hauptleute Magnus Ebbeson und Magnus Green und alle anderen Diener um Förderung des Cornelies. — 1452* (mandaghe na quasimodogeniti) *April 17. Kopenhagen*[4].

StA Lübeck, Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 85.

137. K. Christian von Dänemark an Bürgermeister, Rath und Älterleute des Kaufmanns in Danzig: hat vernommen, dass eine Flotte mit zahlreichen preussi-

a) dat aver *K.* b) wy *fehlt Z.* c) coepmans *wiederholt Z.*

[1]) *Vgl. HR. 4 n. 68.* [2]) *Die Zütfener Stadtrechnung von 1452 fehlt.* [3]) *Die Durchführung der Handelssperre gegen Flandern betrafen folgende nicht erhaltene Schreiben, die in dem lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) zu 1452 erwähnt sind: unter Jan. — März:* Littera der van Bux[t]ehude', wu dat se myt eren wetenen nyne Vlamesche lakenen laten dor er stat varen unde wyllen dar vorder up verseen wesen. — Littera Stadensium van den Vlameschen lakennen etc.; *unter April:* Littera dominorum Brunswicensium van den Vlameschen lakenen etc. — Littera der van Brunswick van den Vlameschen guderen, dat se horsem wyllen syn nach den ordinancien unde recessen etc. der Henzestede etc., *vgl. den Recess der Lübecker Tagfahrt von Febr. — März, HR. 4 n. 63 § 10; unter Mai: das Schreiben Hannovers, s. oben n. 113 Eink.,* — Littera der Detmerschen van den Vlameschen lakenen unde van den vrede gemaket tuschen en unde den hertigen van Burgundien 50 yar lanck durende etc. — Littera deprecatoria dominorum Hamborgensium vor Alberte Elbecke van eynen terling Gherdbersche lakenne. *Vielleicht gehört hierhin auch die Notiz zum Mai:* Littera der van Stade credencialis, begherende, dat men en dat recesz Mathei etc. gemaket wille copieren laten etc. [4]) *Beiliegen zwei Zeugnisse des Ritters Folredh vam Knope, Hauptmann auf Örekrok, von 1452 April 21* (fer. sexta prox. p. dom. quasimodog.) *und Juni 24* (d. b. Joh. bapt.), *worin er bescheinigt, dass C. Simonzoen* haffver ladhet stryghe ok wist sit breff pa thenne tyd til Kroghen *und dann ost- bezw. westwärts gesegelt ist, StA Lübeck, 2 Or. m. S.*

schen Schiffen trotz seines Verbots den Sund (den rechten gewontliken strom alsz den Orsund) *umgangen hat und durch den Belt gesegelt ist* (dat wii merken uns to wedderen unde forvange geschut), *und begehrt, die Ihrigen zur Fahrt durch den gewohnten Strom anzuhalten, widrigenfalls u. s. w. wie HR. 4 n. 81. — [14]52* (am sundage misericordia Dom.) *April 23*[1]. *Kopenhagen.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Abschrift.

138. *K. Christian von Dänemark an Danzig: wie an den Hochmeister, HR. 4 n. 80. — 14[52]* (am sondage misericordia) *April 23. Kopenhagen.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Abschrift.

139. *Engelbrecht Struss bekennt, dass ihm von den in Nowgorod in Arrest* (besate) *stehenden 300 Stücken Silber 150 Stück gehören und Jaspar Lange unter diesen 1505 Timmer und 30 Felle „schones Werk" hat, welches „schone Werk" nach Langes Bekenntniss sämmtlich dem Jacob Vrese, Bürgermeister in Abo, gehört. — 1452 April 23.*

StA Lübeck, Niederstadtbuch zu 1452 Misericord. Dom.

140. *K. Christian von Dänemark an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen auf dessen Schreiben: verweist wegen der Schiffe und Waaren auf den Bericht seines vor länger als 14 Tagen mit Beglaubigungs- u. a. Schreiben an den Hochmeister geschickten Dieners, der inzwischen wohl bei ihm eingetroffen ist; glaubt nicht, dass den Preussen seinetwegen* (van unnsere wegen) *etwas genommen ist, erklärt vielmehr, von den Preussen zu dem, was geschehen ist, gezwungen zu werden; will sich zu den Preussen, wenn sie den Verkehr mit den Engländern meiden* (wen de juwe sijk mit den Engelschen wech unde weddere dorch unnse rijke umbeworen leten)[2] *freundlich stellen und sie in seinen Reichen nirgends hindern lassen. — [14]52* (frighdage na jubilate) *Mai 5. Kopenhagen.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.

141. *Bremen an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen auf dessen Schreiben: erwiedert auf sein Verlangen, dem Danziger Bürger Tideke Monich zur Bezahlung seines Terlings Laken behülflich zu sein, dass der Streit zwischen Monich und den bremischen Bürgern wegen des Terlings bis zu bestimmter*

[1]) *Anfang Mai erhielt auch Lübeck die Kriegswarnung K. Karls von Schweden, vgl. dazu oben n. 124 Anm. 1; das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) notirt zu diesem Zeitpunkt:* Item littera domini Karoli regis, dat men scole warnynge unde warschuwinge doen den gemenen copman van der Hense, up dat he nycht in schaden kome; *unmittelbar vorher geht:* Item littera domini Adolphi ducis Sleswicensis, darynne vorwaret ys eyn utschrifft konyng Cristiern[es] brieff an em gesant; *weiter zum Mai:* Item littere regis Karoli contra regem Cristiernum diffidacionis etc. — Littera Karoli regis etc. mit den twen copien darynne vorwaret, de koning Cristiern schal utgesant hebben na utwisinge dessolven breves, unde ys begerende, dat men den gemenen copman van der Hanse warninge doen wille, dat se sick van der se holden etc. Item una alia littera regis Karoli, darynne he scrivet, wu dat se up Schone (!) unde dat he de sine in Norwegen geschicket hebbe, unde beghert, dat men mit den copman to Bergen bestellen wille, dat se sick nicht setten wedder de sine etc., *vgl. unten S. 108 Anm. 3; zum Juni:* Littera domini regis Karoli cum copia interclusa contra regem Cristiernum etc.; *zum Juli:* Item koning Karls breeff, darinne he scrivet, dat Hartich, unser heren bode, by sine gnade quam am dinstedaghe negest na invencionis sancte crucis (*Mai 9*) myt eren breven etc. [2]) *K. Christians letztes Verbot des Verkehrs mit England von April 22 s. HR. 4 n. 80.*

Zeit eingestellt ist, und die preussischen und bremischen Kaufleute mit ihrem Gut untereinander verkehren sollen (dat nu to enem utslete komende werd); *hat Tilemann vame Weghe und Gherhard van Werden*[1] *vorgeschlagen, der Hochmeister möge die Sache noch 5 oder 6 Jahre hinausschieben und Bremen eine urkundliche Zusicherung über den sicheren Verkehr der beiderseitigen Kaufleute in ihren Gebieten ausstellen, innerhalb welcher Frist sich Bremen nach Billigkeit verhalten will* (under der tiit wille wy uns dar gherne to voghen unde mit deme besten darto komen in aller redelicheyt, so siik dat denne gebore); *erklärt, den beiden Unterhändlern keinen Auftrag an den Hochmeister über Bezahlung des Terlings gegeben zu haben, und bittet um Antwort. — [14]52* (donnerdages na — cantate) *Mai 11.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S., Eing.: in Danzig Juli 11 (dinstage under der octaven visitacionis).

142. Der Komtur zu Danzig an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen]: hat den Schiffer Lubbert Schilt, den der Hochmeister gefangen zu setzen oder zur Bürgschaftstellung für sein Erscheinen vor dem Hochmeister wegen Entziehung des Pfundzolls und Entführung des Pfundmeisters in seinem Schiffe[2] *zu zwingen befohlen hatte, nicht gefangen, weil Court van Dalen, Bernt Lange und Schiffer Pilgrim sich für ihn verbürgten* (als hat er sich wol irclagit, wie das her in keyme eygem willen ader frevel abegesegelt were, sunder es were zcu em komen Court van Dalen vor dy Munde und hette zcu em gesprochen „Schipper, ir seit eyn ammerale gekoren obir dy flosse der schiffe, nuh seyn dy schiffe des meiste part zcu segel und ir leget nach alhir und habet des kowffmans guter inne; werdit ir dem kowfman seyne gutter vorsewmen, den wint vorlegen und den kowfman zcu schaden brengen, men wirt euch dorumbe zcusprechen," und umbe furchte und sorgen willen, als em Court van Dalen verczalt hatte, were her zcu schiffe gefaren und weg gesegelt); *Schilt begiebt sich jetzt zum Hochmeister und bittet, ihn nicht lange aufzuhalten* (went her ist der Revellfaren eyne und leith alle tage uffen wint ken Revell und wo her lange sewmen wurde und bynnen des dy schiffe wint kregen und her nachbleiben muste, das brechte em mer[k]lichen[a] schaden); *bittet um Nachricht über den Verlauf der Sache und um Verhaltungsmassregeln. — [14]52* (sonnobende nach Stanislai) *Mai 13. Danzig.*

K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.

143. Danzig an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen: sendet n. 137 und 138 und bittet um Mittheilung seines Gutdünkens, besonders bezüglich n. 137, ob es den Inhalt dem gemeinen Kaufmann verkündigen soll. — [14]52 (montage nach vocem jocunditatis) *Mai 15.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.

144. Hzg. Philipp von Burgund gewährt Amsterdam zur Bestreitung seiner Auslagen für die zur Sicherung der täglich aus Preussen u. a. fremden und eigenen Ländern (doir onse gaten ende diepen ende havenen bij der Zuyderzee)

a) merlichen *K.*

[1]) *Preussische Sendeboten auf der Lübecker Tagfahrt von Febr.—März, HR. 4 S. 44.*
[2]) *In einem Schreiben von Mai 19* (sonnabinde vor ascensionis Dom.) *an den Hochmeister beschreibt der Pfundmeister diesen Vorgang ausführlicher (SA Königsberg, Or. m. S.).*

nach Amsterdam kommenden grossen Schiffe und zur Unterrichtung der Schiffer auf den Untiefen angebrachten c. 60 Tonnen und 4 Zeichen (gheheeten kapen, dats te wetene een van den kapen op Huisdunen, tander op Texell; terde op Vlielant ende tvierde opter Schelling), *wofür es bisher von allen nach Lasten berechneten Waaren von der Last die unzureichende Gebühr von* 1/2 *Philippuspfen. erhoben hat, das Recht, von jeder Last Waaren* (bij lasttalen gerekent ende getelt — ende niet getelt noch gerekent bij lasttalen) *1 Groten Fläm.* (twelke vier mijten meer is) *zu erheben, unter der Bedingung, dass es die Tonnen und Zeichen ordentlich in Stand hält. — 1452 Mai 16. Dendermonde.*

A StA Amsterdam, 1. Or. Perg. m. S., 2. Privilegieboeck A fol. 35.
Kgl. Universitäts-Bibl. zu Kopenhagen AM. n. 294 Fol. 39'.
StA Kampen, Abschrift.
Gedruckt: aus A2 Handvesten, Privilegien der stad Amstelredam (1663) S. 24, O. Dapper, Hist. beschryving der stadt Amsterdam S. 114 f.; verz.: Scheltema, Inventaris v. h. Amsterdamsche archief 1 S. 68, Register van Charters en Bescheiden i. h. oude arch. v. Kampen 1 n. 606.

In Danzigs Gutachten über die Verlegung des Kontors zu Brügge vom August 1451 wird Amsterdam als ungeeignet für den Aufenthalt des Kaufmanns bezeichnet, HR. 4 n. 3 § 1, vgl. n. 6; Anfang 1452 schlugen die Preussen neben Antwerpen und Bergen op Zoom Middelburg als Residenz des Kaufmanns vor, vgl. oben S. 83 Anm. 1, dazu HR. 4 n. 63 § 1. Dann aber sah sich die Lübecker Tagfahrt von Febr. — März 1452 gezwungen, den Besuch Amsterdams mit Pech Holz Asche Teer Korn Flachs Hanf u. a. Ventegut, vorwiegend preussischen Ausfuhrartikeln, zu gestatten, während das übrige Stapelgut zur Residenz des Kaufmanns gebracht werden sollte, HR. 4 n. 63 § 3, vgl. § 9, n. 100, 109. Von dieser Lage der Dinge hat Amsterdam Gebrauch gemacht, indem es n. 144 erwarb. Inzwischen hatten Verhandlungen zwischen Kampen und Amsterdam in Kampen über Auslegen von Seetonnen stattgefunden; Amsterdam nahm März 3 die Bedingungen: Zahlung von 42 Rh. Gld. für 1452 und 45 für jedes der fünf nächsten Jahre, an, s. Reg. v. Chart. en Besch. i. h. oude arch. v. Kampen 1 n. 599 zu 1451, vgl. auch ter Gouw, Geschiedenis van Amsterdam 3 S. 79. Klagen über das von Kampen an Amsterdam verpachtete Pfahlgeld auf der Lübecker Tagfahrt von Febr. — März s. HR. 4 n. 63 § 15. Juni 11 versprach Hzg. Philipp, keiner Stadt oder Person ausserhalb Hollands, Seelands und Frieslands Zollfreiheit oder Zollermässigung in diesen Ländern zu gewähren, wie sie früher 'sHertogenbosch und Bergen op Zoom zu Theil geworden war, Stoppelaar, Inventaris van het oud arch. d. st. Middelburg n. 265, Limburg Brouwer, Boergoensche Charters S. 103.

145. *Lübeck verkündet im Namen der gemeinen Hansestädte dem deutschen Kaufmann und den Schuhmachern zu Bergen, dass ihr Streit bis 1456 März 28 ruhen und bis dahin die Schuhmacher bei Verlust des Geleits in den Hansestädten dem Kaufmann Beistand leisten und in Nöthen nicht zuwider handeln sollen. — 1452 Mai 19.*

Aus L Archiv der Handelskammer zu Lübeck, Archiv der Bergenfahrer, Abschrift, s. Stückbeschreibung von n. 42, die Schriftzüge an einigen Stellen verblasst und abgerieben.

Juw eersamen . . .[a] allderlude des gemenen copmans van der Dutschen Henze [to Be]rghen[a] in Norwegen wesende unde den . . .[b] beschedenen mannen den gemenen gesellen unde der gantzen selschup van der schomakerstraten darsulves unsen guden vrunden, nu jeghenwardich unde in tokomenden tiden dar wesende, dôn wii borgermestere unde ratmanne der statt Lubeck van unser unde

a) *Loch im Papier L.* b) *Ein Wort unleserlich L.*

der gemenen stede wegenne van der Dutschen Henze witlick unde opembare betugende in unde myt desseme breve, so alse denne gii olderlude unde de gemene coopman up ene unde de gesellen van der schomakerstrate vorscreven uppe andere ziiden to etliken jaren, tiiden unde dagen under malkander sind twistich unde schelafftich gewesen van wegenne etliker zake unde puncte[1] unde int ende vor uns borgermesteren unde ratmannen vorscreven alze hovetluden der Hense sodane juwe twistinge unde twedracht eendrachtliken hebben geschoten unde juwe vulmechtigen sendeboden van derwegenne an beyden ziiden gheschicket[2], so hebbe wii beyder vorscreven parte clage, antworde, insage unde wedderrede uterliken gehort unde wol vornomen unde hebben darumme na beyder vorscreven parte wetende unde willen ghededinget, also dat de olden breve twisschen beyden vorscreven parten versegelt scholen by vuller macht bliven unde alle dingk twusschen en scholen stan in gude wente to påschen negest komende voort over dree jare, unde wanneer wii ze darover willen verscheden, dat wille wii en een halff jare tovoren vorscriven. Unde bynnen desser vorscreven tiit so scholen de vorscreven schomakere deme copmanne don truwe bystendinge unde hulpe; unde wôrden ze geesschet in zaken, de jeghen den copman gân, daran ze nene wiis jeghen den copman dôn scholen. Unde weret, dat ze deme so nicht en deden, men jegen de copmanne myt worden unde werken weren[a], so scholen ze in nenen tokomende tiiden in de stede van der vorscreven Henze komen edder dar gheleden werden edder gheleydet. In tuchnisse der warheyt hebbe wii borgermester unde ratmanne vorscreven unse secrete hangen heten an [dessen][b] breeff, der twe sind all eens ludende, der een by der erbenomeden . . .[c] unde de ander by der selschup der schomaker . . .[c] is . . .[c] Geven etc. 52 des vriidages post asscensionis Domini[3].

146. K. Christian von Dänemark an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen: hat auf seine Bitte seinen Dienern Lewen van Bruell und Isebrant Keisers, sowie dem Hans Rodenbeke, dessentwegen der Pfundmeister von Danzig geschrieben hat, Geleitsbriefe gegeben und erinnert daran, ihnen den Besuch Schwedens und Englands zu untersagen. — [14]52 (am neigsten dage ascensionis Dom.) *Mai 19. Warberg*[4].

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.

a) wezen *L.* b) dessen *fehlt L.* c) *Lücke im Papier L.*

[1]) *Vgl. n. 42.* [2]) *Vgl. S. 29 Anm. 1.* [3]) *Die Berufung auf die Hansestädte und besonders die Strafandrohung zeigt, dass Lübeck mit Vollmacht der Hansestädte, wenigstens der wendischen, gehandelt hat, vgl. von der Ropp, HR. 7 S. 836 Anm. 4. Von einigen in dem lübischen Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) registrirten, nicht erhaltenen Schreiben bezieht sich das letzte wahrscheinlich, möglicherweise auch die anderen, auf obige Streitigkeiten; es verzeichnet zum Febr.—März:* Littera der van Wysmar, darynne se begherende syn, dat etlike schipheren segelen mogen etc. myt eren bere, dat se gekofft hebben; *zum April:* Item littera dominorum Wismariensium, darynne se scryven van den blaffarden etc. unde dat se to Lubick nycht kunnen komen to daghe, alze en vorscreven ys *und* Littera der olderlude van Bergen, begerende raet, wat se konyng Cristiern wedder verscryven scolen uppe synen breeff an en gesant, des copie yn eren breve licht vorwaret, *vgl. oben S. 105 Anm. 1.* [4]) *Über die Streitigkeiten der pommerschen Städte untereinander und die Beziehungen Lübecks zu ihnen und K. Erich erfährt man einiges aus den Notizen des lübischen Briefverzeichnisses (s. S. 89 Anm. 1); dieses registrirt zu Anfang Mai:* Littera der radessendeboden der stede Nyen-Stargarde, Wollin, Nien-Dreptow, Camyn, Belgarde van weghene der van Stolpe, Slawe unde Rugenwalde, wu en upgesecht sy vriheit. Littera Alberti comitis to Everstein etc. unde des marschalkes unde hovemeisters etc. des landes Pomeren, begerende, dat de van Lubick wyllen eynen dach holden myt konyng Erick to Colberge uppe deme Zwine edder to Danczick umme tosprake wyllen, de he menet myt den vorbenomeden van Lubick to hebbenne; *ferner unter Juni:* Littera greven Albertes van Everstein myt der klage koning

147. *Der deutsche Kaufmann zu Deventer bekundet, dass die hansischen Kaufleute Albert und Philipp Bisscoop kürzlich in mehreren Schiffen einige Terlinge Laken von Amsterdam nach Hamburg geschickt (Albert:* in schipheren Diderick van der Schellinge twee terlinge, ghemerket de eene aldus de ander aldus , und in schipheren Gherd Dideriekssoen eenen terlinck aldus , *Philipp:* in — schipheren Diderick van der Schellinghe eenen terlinck aldus und in — Gherd Dideriekssoene twee terlinge, daeraff de eene is aldus und de ander aldus) *und beschworen haben, dass in den Terlingen keine in Flandern angefertigte oder zum Verkauf ausgestellte oder auf Ypernsche Art behandelte Laken* (noch oock lakene, de upten Yperschen slach gevoldet, behullet, befrenget of berosijrt moghen wesen) *enthalten sind. — 1452 Mai 22.*

StA Lübeck, Adj. ad act. Bat. vol. 1, Or. Perg. m. 3 S.

148. *Der deutsche Kaufmann zu Bergen an Stralsund: Hans Maneke, Bürger zu Stralsund, hat vor dem Kaufmann den Albert Borst*[1]*, Bürger daselbst, von aller Nachmahnung wegen eines Schiffes und . . .*[a]*, welches ihnen früher zusammen gehörte, losgesprochen. — 1452* (donnerdages vor pinxsten) *Mai 25.*

Archiv der Schiffercompagnie zu Stralsund, Or. m. S., früher befestigt a. d. Deckel eines Rechnungsbuchs der Schaffer der Schiffercompagnie, beschädigt. Mitgetheilt von Dr. Reuter.

149. *Köln an Lübeck: die Kölner Bürger Bertold Questenberg, Roepricht und Joeris Blijtterswijch wünschen 14 zur Hälfte Bertolt und zur Hälfte den Brüdern Blijtterswijch gehörende Terlinge Laken, die sie lange vor Reminiscere [März 5] in England gekauft haben und von denen 8 vor einem halben Jahre schon in Seeland waren, während die anderen 6 wegen der Winterzeit und der Unsicherheit in Kurzem herüberkommen werden, ostwärts durch Lübeck zu führen; bittet, da Lübeck die Durchfuhr der nach März 5 gekauften englischen Laken verboten hat (*dat man geyne laken offte gudere, die in Engelant gegoulden off uyss Engelant bracht weren, brengen noch voeren soile laissen, die na dem vurgenanten sondaige reminiscere in der vasten neest vurleden gegoulden wurden)[2]*, ihnen die Durchfuhr der Laken, von denen die*

a) van wegen enes schepes unde van v . . . (*Lücke, von Dr. Reuter vermuthungsweise ergänzt* v[racht]) *S.*

Erikes darynne bewaret, begerende, dat men den dach wille besenden to Gripeswolde to sunte Johannes dage to middensomer (*Juni 24*). Littera der sendeboden der stede van Stolp, Rugewol[d]e unde Slave etc., begerende, dat men en vorscriven wille, we de ere sint, dar de van Lubick menen tosprake to to hebbende, mit den antwerden darup vorscreven, una cum aliis responsionibus prius missis. Item doctor Arnoldus retinuit querelam domini Erici regis. *Vgl. auch den Recess der Marienburger Tagfahrt von April 15, HR. 4 n. 78 § 4.* [1]) *Borst war einer von den Gründern der 1488 gestifteten Stralsunder Schiffercompagnie. Reuter.* [2]) *Am 22. April verbot Lübeck nunmehr gänzlich die Einfuhr englischer Tücher von Mai 7 ab, HR. 4 n. 71; am 11. April hatte es den Hochmeister und Köln vor dem Verkehr mit England gewarnt, n. 69 u. 70. Der Kaufmann zu Deventer hatte schon früher eine Bitte an Lübeck um Gestattung der Durchfuhr englischer Laken gerichtet; das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) notirt zu 1452 Febr.—März:* Littera des copmans van Deventer, darynne se begerende syn, dat de heren van Lubick willen dorch ere gebede varen laten de Engelschen lakene by den kopluden van der Hanze vor dem bode gescheen gekofft etc. *Auch Nimwegen und der Herzog von Geldern verwandten sich bald darauf in gleichem Sinne bei Lübeck; das Verzeichniss registrirt unter April:* Littera

Questenbergs mit der Marke *und die der Blijterswijch mit* *versehen sind, durch Lübeck zu gestatten. — [14]52 Mai 27*[1].

StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 39; es folgt auf fol. 39′ u. 40 die entsprechende Erklärung des Bertolt Questenberg; auf fol. 40 Notizen über Erklärungen der Blitterswich: In simili forma appropriaverunt Johann Blijterswijch ½ terlinck Engelscher laken tale signo et litera C signato et Heinricus frater ejus drij terlinge istis signis et unus litera P, alius litera Q et tercius litera R signatis, eorum bona sint et circa festum Michaelis *[c. Sept. 29]* empte et ultra mare in Antwerpia etc. Datum ultima Maji. — In simili forma appropriaverunt Roepricht Blijtterswijch et Joeris Blijtterswijch fratres 7 terlinge cum isto signo signatis, ut Bertolt Questenberg appropriavit, sub data 27. Maji.

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 89 ohne die Notizen i. d. Stückbeschr.

150. *Gutachten der Kölner Kaufleute über den Recess der Lübecker Tagfahrt von 1452 Febr. — März. — [1452 Mai.]*

Aus K StA Köln, Heft von 4 Bl., a. S. 8: Defectus et gravamina mercatorum nostrorum.

[1.] Eirsame vursichtige lieve gnedige heren. So as ure gnaden uns in dem maynde Julio leste gelieden eyn recess oevergaven, dat verraympt was zo Lubeke in dem jaere vu[nfft]zich[a] n[a][a] sent Matheus daghe, wilch recess grois entgain urre stat vrijheit ind urre burger naronge was, as dat die geschrichte der verramy[ng]e[a] clair ynnehelt, die wir uch na urre gnaden begerden in dem Augste leste gelieden do oevergaven. Wilch geschric[ht]e [al]s[a] wir verstain noch nyet na unser begerden vur uren gnaden in der k[a]m[ere]n[a][2] gelesen is gewest, wilch uns van hertzen ley[t is][a], want synt der zijt van uren gnaden vaste coes[te verteret][b] ind sachen tzogelaissen syn, dat waill verhoit [we]re[a] worden, were sulchen geschricht na unser b[ege]rten gelesen geweist[3].

[2.] Vort, liev[e][a] gnedige heren, so as u[re g]naden[a] uns nu eyn recess oe[ve]rgelievert[a] hain, [wil]ch[a] verraymt is geweist up unser frouwen dach lichtmissen leste gelieden ze Lubeke, darup ouch ure [b]e[g]erde[a] is, dat wir unse antw[o]rt ind verramynge [uren][c] gnaden up zo geven willen[d]. Darup gelieve uren gnaden z[o][a] wissen, so [als][c] wir verstain dat innehalt des [recesses][c], as dat der Oestersse koufman, der zo Deventer [li]egt[a], uns eyne bequemeliche stede besorgen

a) *einige Buchstaben ganz oder theilweise abgerieben K.* b) *zwei halbe Worte abgerieben K.* c) *ein Wort fast ganz abgerieben K.* d) *So!*

der van Nymmeghen, darynne se schriven vor Johann Dassen, Reneken Hoyman unde Henrich Taeck, dat se moghen schicken ere Engelschen lakenne to Lubick etc. *und* Littera ducis Gelrensis unde van Gulich, begerende, dat men Johann Dassen, Reneken Hoyman unde Henrich Taeck ere Engelschen lakene wylle dor laten varen etc., item eyn thuchnissen van densolven lakenen van densolven personen. — *Später, zum Dec., ist verzeichnet ein Brief Amsterdams für Jacob Hinrikzone und Henrik Egberteszone* van 7 hele gevervede Engelsche lakenne, begherende etc., *ein ebensolcher zu 1453 März.*

1) *Da Köln bis Aug. 25 ohne Antwort blieb, wiederholte es an diesem Tage die obige Bitte (StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 63′), s. unten n. 174.* 2) *Im Rath.* 3) *Kölns absichtlich erst am 24. Sept. 1451 erklärte Bedenken gegen die Ausführung des die Sperre gegen Flandern verhängenden Recesses s. HR. 4 n. 31. Nov. 15 macht es die Ausführung des Recesses abhängig von der Einwilligung Lübecks in die Tagfahrt mit den Engländern, n. 44, dazu n. 46 (wovon eine Abschrift StA Köln, Kopienbuch 20 fol. 180—181 und ein mut. mut. gleichlautendes, an Danzig gerichtetes Schreiben von demselben Tage i. StA Danzig, Bornbachs Recesssamml. IV S. 89, Abschrift saec. 16), 57—60.*

se[ulde], da wir mit unsen gude stapell mit yn halden seulden eyne zijt van jaren, ind hierenbynnen seullen wir mit unsem gude nyrgen stapel halden dan zo Deventer ind mit unsen wynen zo Dordrecht[1]. Darup gelieve uren gnaden zo wissen, dat uns mit unser kommanschaff aswale mit wynen als mit anderem gude nyet gelegen en is, uns zo vereygenen as zo eynchem sunderlingen stapel verbunden zo sijn, vorder dan wir van aldtz in Brabant ind anderen landen gewoenlich sijn geweist, as ure eirsamheyt dat waill mirken mach, dat uns dat nyet also gelegen en is, ind hoffen ouch an ure gnaden, uns dairbij zo halden.

[3.] Vort as eyn ander punte in deme recesse ynnehelt, also dat sij dat eirste recess mit etzligen punten gemeessiget haven, also dat man nu den Vlamyngen alrehande g[u]t[a] verkouffen mach, des sij behoyvende sijn, ind da[t][a] man mit den schiffen nayrre bij dat lant van Vlainderen siegelen mach ind ouch dat man sulchen gudt, as up dem Flaemschen stroume geweist is ind durch Flanderen oever lant gefoirt wirt, waill gelden mach, wilch in deme yersten recesse up lijff ind gudt verbaden was, umb die Flamynge mit zo drengende[2]. Darup gelieve uren gnaden zo wissen, so as wir uns verstain, so laissen wir uns duncken, dat alsulchen verdrach bedacht ind gemeessigt is meir vur eynen eygenen nutz der Oesterssen Hensestede dan vur eyn gemeyne gut. Ind as sij in dem recess schryven, dat eyne stat van Coelne ind etzlige andere Henszestede dat eirste verdrach sere oevervaren seulden haven[3], des wir eygentlichen nyet en wissen, so were doch nutzer underwegen gelaissen geweist, dat man den Flamyngen sulchen ware nyet so lichtliche tzogefoirt noch vorkoufft en hedde, dae sij nu mit gesterckt werden, angesien off dat waille eyne wyle so strack gehalden were worden van den Oesterssen steden, so en were doch nyemant van buyssen der Hensze, die den Flamyngen van Oesten entgain der Henszestede wille alsulchen war tzovoeren kunden, da die Oesterssen stede yrre narongen mit berouft weren worden, gelijch dat mit uns in dieser art[4] gelegen is, also zo verstain, off wir waile stille sitzen seulden mit unser kommanschaff, so weren doch anderen buyssen der Hensze, die den Flamyngen sulche kouffmanschaff aff ind tzo voerten, den wir des nyet gekieren en kunden, as dat ouch nu geschiet is zo unsem groissen schaden, also dat andere van buyssen der Hensze in unse naronge komen sijn, diewijle wir stille gesessen hain. Moechte man diese straissen vur den vreymden kouffman van buyssen der Hensze so wale stuppen, as in der Oesterssen stede macht is, yre straisse zo stuppen, wir weulden uns in den sachen anders bewijst ind gehalden haven, dan sij gedain haint, ind nyet umb unss eygenen nutz willen also lichtlichen dat verdrach gemeessiget haven.

[4.] Vort als dat recess inneheldt, dat sich ure gnaden underwynden soulden, vremde koufflude zo toeven mit yrre kommanschaff ind yn packen, tonnen, kisten upslain ind besyen, off sij eynich gudt hedden, dat van Flamyngen gekoufft off dair gemacht off zo stapel gegoulden were, wilch na dem recesse verburt soulde sijn, gelijch as die van Bremen getoevet haven, warup den van Bremen van den Henszesteden ouch nu zo Lubeke tzogesacht is, off sij deshalven in eynichen last quemem, dat die andere gemeyne Henszestede yn dat uyss soulden helpen dragen[5], wilch punte wir urre gnaden wijsheit bevelen, die dat waill besorgen moigen, wat daraff komen soulde.

a) *Loch im Papier K.*

[1]) *S. den Recess der Lübecker Tagfahrt von 1452 Febr.—März, HR. 4 n. 63 §§ 1 u. 5.* [2]) *Vgl. a. a. O. §§ 12, 13, 18.* [3]) *Vgl. a. a. O. § 10.* [4]) = ort, *in diesem Landstrich.* [5]) *Vgl. a. a. O. §§ 10 in der Lesung der für die süderseeischen Städte bestimmten Hs. (Kn Df K3) u. 11.*

[5.] Vort[a] as dat leste punte in dem recesse inneheldt ind ouch die kouffman to Deventer in yrme brieve uren gnaden schryven, dat etzliger stede burgere ind koufflude sich weygeren schot zo geven van alsulchem gude, as sij verhantieren in den landen, gelijch sij in dem jaere do man schreyff sevenindveirtzich geworven haven[1], dat aldo mit subtylheit, as wir verstain, in dat recess geschrieven wart, ind ouch dat yn nû bevoilen is van den gemeynen steden, die ungehoirsamen zo boissen ind zo straiffen, die entgain die verdrage van den vurbenoemden recessen doin off gedain haven. Darup gelieve uren gnaden zo wissen, dat uns nyet kundich en is, dat yemant van uren burgeren sich geweygert hait schot zo geven, dat is also zo verstain as in den landen, da der kouffman van der Hanszen wegen an tollen ind anderen profijtlichen sachen vorder gefrijhet is dan anderre lande ind stede koufflude sijn, gelijch as dat in Flanderen plach zo sijn, aver so as sij meynen van uns schot zo haven in Brabant Hollant Selant, da wir an tollen nyet voirder van der Hanszen wegen gefrijhet en sijn dan andere vremde koufflude, hoffen wir, dat ure gnaden nyet gehengen willen, uns damit zo besweren, ind dencken yn des ouch nyet zo geven in geynreleye wyse. So wanne uns in den vurscreven landen van noeden is eyniche composicie mit tolneren of anderen amptluden zo machen, dat willen wir selver up unse coesten doin ind halden dat domit, as wir gewoenlich sijn ind ouch vurmails alsus lange gedain haven. Vort[b] de stat van Collen haet vryheid in Brabant an den lanttollen und ouch an anderen ponten, der gebruchen wir van der stat wegen van Collen und neit van der Hansen wegen, wand de Oesterse und Westersche Hanstede der vryheit neit en haven und mee geven moessen und vorder besweert sijn an den tollen, dan burgere van Collen doen. Und want wir dan den hundertsten pennynch zo Collen geven van dem gude, dat wir voranderwerven und vort in Brabant voren und dae verslyssen, und ouch in England unse guet verschotten, dat wir dae uis dem lande voeren, unde in Brabant dem heren synen alden gwonlichen tollen geven und dae ouch van der Hansen wegen geyn vryhede en haven, ass vur gescreven is, so moegen ure gnaden wal myrken, dat unbillich were, dat wir dae mit eyngem schotte beswert soulden syn. Mer were sache, dat sy in dem land eyt guet geworven hedden, dat unss an unsem gude staede doen mochte, so wolden[c] wir [uns][d] gern daeynne halden, as geburlich were, und ure gnaeden erkennen kunden, want der pennynck neit zo sparen en staet, der dat pont behalden mach[b]. Ind en hoffen ouch nyet, dat ure gnaden urloven off verwillkoeren willen, eyniger burger, der bynnen urre stat zo huyse ind zo gebode sitzt, van sulchen recessen off verdragen buyssen urre stat van eynichen uysswendigen gestaden willen zo straiffen off zo boissen, als die gesellen meynen zo Deventer, dat yn dat up yren eydt bevoilen sij zo doyn, wilch groeslich entgain ure stede ind burger frijheit were. Meir were sache, dat ure gnaden eyniche geboerliche sachen bynnen off buyssen urre stat verdroegen ind uns dan geboeden zo halden, dair dechten wir uns ynne zo halden ind urre gnaden gebot ind straiffonge gehoirsam zo sijn, as sich dat billich ind van rechte geburt. Ind sijn darumb groeslich van uren gnaden biddende ind begerende uns mit schrifften an die stede ind ouch an den kouffman zo Deventer ind andere ende, da des van noeden is, also zo besorgen, dat wir van den vurscreven verdrage ungefairt ind unbesweirt blyven moegen.

a) *am Rande:* van dem schotte *K.* b)—b) *auf fol. 4 von anderer Hand nachgetragen und durch Zeichen und die Worte:* Vort, ander sijden *an obige Stelle gewiesen.* c) wolilden *K.* d) uns *fehlt K.*

[1]) *Vgl. a. a. O. § 14 u. n. 26.*

[6.] Urre gnaden wijssheit moigen dit punte waille[a] betrachten, hedde de Oestersse kouffman van der Hansze na der dachfart, die zo Lubeke in dem jair vunfftzich gehalden wart, dat groisse gut van wasse ind wercke den Flamyngen nyet zogevôrt noch ouch so trefflichen gut van gewande yn nyet affgegoulden, diewijle sij under sich dat heymliche recess hadden ind vur uns in heymlicher hailen hielden ind mit dem gude do uyss dem lande tzoigen, ind sich ouch nyet unbillicher gehalden hedden mit den Flamyngen in hanttierongen der komanschaff synt der tzijt, dat sij uyss dem lande geweist syn, dan wir gemirken konnen, dat ure burgere gedain haven, ind ouch nu so offenbeirlich nyet geoirlofft en hedden, dat man den Flamyngen alsulchen gut verkouffen mach, da sij noittrofft van haven ind da sij nu mit gesterckt werden, weren dese vurscreven punten also gehalden geweist, dat gemeyne lant van Flanderen sulden sich ouch mit schickongen waill ernstlicher bewijst haven, umb deme kouffmanne syne frijheit zo bestedigen ind yren schaden zo belegen, dan sij noch zertzijt gedain haven[1], ind seulde den Flamyngen me achterdeils ind hynders gebracht haven in dieser kurtzer zijt, dan off ure burgere 10 jair lanck mit den Flamyngen sunder handelonge weren geweist, as dat ure eirsamheit waill gesyen ind erfaren mach hain ind ouch an uren asszijsen, kranen ind anderen stucken waile gewar sijn worden, also dat, diewijle dat ure burgere stille gesessen hain, so haven die vremden yren wijn, Elsesser ind andere war, selve den Flamyngen zogefoyrt ind haint vygen, rasynen, spytzerye, aluyn ind alrehande war, da wir uns an zo generen plagen, den Flamyngen aff- ind zogevoirt ind also in unse naronge komen sijn zo unsem groissen schaden, as ure wijsheit dat waill besynnen kan[2].

151. *Enghien* (Edinghen) *bezeugt anlässlich der Klage seiner Tuchkaufleute* (van der drapperie), *derzufolge im letzten Antwerpener Bamissmarkt den in Enghien angefertigten Laken als flandrischen Schwierigkeiten bereitet wurden* (hemlieden defeculteit ghemaect was van den lakene ghedrappenert binnen — Edinghen), *den Älterleuten des deutschen Kaufmanns* (ouldermans van den — coeplieden van den lande van Oestricke ende nacien van den vorseiden lande van Oestricke), *dass Enghien als hennegauisches Lehen dem Grafen von S. Pol gehört und im Hennegau liegt. — 1452 Juni 2.*

StA Köln, Or. Perg. m. S.

Aus demselben Grunde liess sich Tourcoing (Triconien), *dessen Laken oft genannt werden, von Lille bezeugen, dass es nicht zu Flandern gehöre; aber ohne Erfolg, HR. 4 n. 63 § 14. Die über die flandrischen Tuche verhängte Sperre blieb nicht ohne Wirkung auf die Tuchindustrie in der Nachbarschaft, wie in Holland so überhaupt am Niederrhein. Für die niederrheinische Tuchfabrikation ist besonders die Ordnung des Weseler Wollenamts von 1452 Jan. 11 zu beachten (StA Wesel in SA Düsseldorf, Bürgerbuch II caps. 38 n. 5 fol. 128 ff., gedruckt: zu 1426 Ztschr. d. bergischen Geschichtsvereins 9 S. 88—97), die in § 53 bestimmt, dass die Weseler*

a) wailbe *K.*

[1]) *In den für die süderseeischen Städte bestimmten Hs. des Recesses fehlt § 4 mit den Beschlüssen über den Antrag des Grafen von S. Pol auf Einleitung von Verhandlungen über die Rückkehr des Kaufmanns nach Flandern, s. von der Ropp a. a. O. S. 38 u. 47 Var. b, Hans. Geschichtsbl. 1874 S. LVI.* [2]) *Brügge hatte am 28. März 1452 als Preis für seine Haltung im Genter Krieg von Hzg. Philipp ein wichtiges Marktprivileg erworben: Während in der vom ersten Sonntag nach Ostern bis Himmelfahrt dauernden Marktzeit sich früher 18 zollfreie Tage und 3 Schautage* (jours de monstre) *befanden, wurde jetzt die Zahl der zollfreien Tage auf 15 herabgesetzt, hingegen die der Schautage auf 9 erhöht. Gilliodts — van Severen, Inventaire d. arch. de la ville de Bruges 5 n. 1060 S. 358 f., Despars, Cronijcke van Vlaenderen 3 S. 494.*

Bürger die nicht in Wesel verfertigten kurzen fremden Laken, dat weren Nusschen, Ruermundschen, Gochschen, Kalkerschen off Sunsbeeckschen off wat laken dat weren, *nicht mit Weselschen Laken zusammen auf den Märkten*, dat sij to Deventer, to Munster, to Osenbrugh, to Soist, to Dorpmund, to Essen off in wat marct dat sij, *feil halten sollen, ohne dass ihre fremde Herkunft durch eine deutliche Aufschrift bezeichnet sei; wer andere Laken*, dat geen Weselsche ducher noch lange laken alz Ingelschen, Brabantschen off Hollantschen, die van Ingelscher wullen gemaict synt, en weren *[flandrische Laken werden des hansischen Verbots wegen nicht genannt], feilhält, soll sie abseits von den Weselschen auslegen und nur mit ausdrücklichem Hinweis darauf, dass es keine Weselschen sind, verkaufen. Der Weseler Ordnung von 1452 und der Bedeutung der Weseler Tuchindustrie widmet Liesegang, Niederrh. Städtewesen vornehmlich i. Mittelalter (Gierke's Untersuch. z. deutschen Staats- u. Rechtsgeschichte 52) S. 639 ff. eine Besprechung, in der der Einfluss des flandrisch-hansischen Handelsstreits auf die allgemeine Lage der Tuchindustrie in den burgundischen und niederrheinischen Gebieten nicht berücksichtigt wird; Reinhold, Verfassungsgesch. Wesels i. Mittelalter (Gierke's Untersuch. 23) S. 49 berechnet aus den Stadtrechnungen, dass in Wesel 1453 gegen 1032 Stück Tuch ausgeführt wurden, vgl. jedoch Liesegangs Bemerkung a. a. O. S. 644 Anm. 1. Duisburg liess 1452 drei Weber aus Naarden kommen, um ein Wollenamt in Duisburg einzurichten, Averdunk, Gesch. d. St. Duisburg 1 S. 332. — Erklärlicherweise begünstigte die Hanse die Konkurrenten der flandrischen Tuchindustrie. Die Lübecker Tagfahrt von 1452 Febr.—März gestattet dem Kaufmann, dass er in der Stadt, wo er Residenz hält, deren etwaigem Verlangen nach einer neuen Lakendraperie nachgeben und die Laken während der Zeit seines Aufenthalts zum Handel zulassen soll, HR. 4 n. 63 § 8; Zulassung der Laken, Wolle und Vliesse, die von Calais durch Flandern nach Brabant und Holland zur Verarbeitung oder Stapelung in die Residenz des Kaufmanns gebracht wurden, das. § 18; Verwarnung der holländischen Städte, die ihre Laken von direkt in Flandern gekaufter Wolle anfertigen, durch die Lübecker Tagfahrt vom 31. Mai 1453, HR. 4 n. 161 § 12. Hzg. Philipp, der 1447 die englischen Laken in seinem Lande verboten hatte, gestattete Antwerpen am 15. April 1452 vorläufig den Verkauf und Export derselben, s. Verachter, Inventaire des anc. chartes et priv. d'Anvers n. 425, auch Papebroch, Annales Antverpienses 2 S. 3 z. J. 1451, und verlieh 1452 Juni 11 Holland und Seeland zur Belohnung für ihre Haltung und Hülfeleistung im Genter Krieg Zollfreiheit in Gravelingen für englische Wolle und Laken, Scheltema, Inventaris van het Amsterdamsche archief 1 S. 73, Limburg Brouwer, Boergoensche Charters S. 104.*

152. Auszüge aus den Stadtrechnungen Arnheims. — 1452 Mai 11—Juni 4[1].

Aus RA Arnheim, Stadtrechnung Arnheims von 1452.

[1.] Item des donredages op s. Pancraes avent[2] gescheenckt den Hensteden een gelach van 42 man ad 5 kromstert te cost, want die burgermeisters dairtoe sunderlinghen hadden doen reden, ende gedroncken 42 quart wijns ad 4 kromstert, facit simul 7 R. gulden 28 kromstert.

[2.] Resarum de anno quinquagesimo secundo: Item des sonnendages na pinxsten[3] die burgermeister Harman van Wy gereden tot Nyemegen, daer die Hensteden solden comen, uitgewest 3 dage, verdaen 2 R. gulden.

[3.] Bayenloen de anno quinquagesimo secundo: Item des vrijdages post Viti[4] Peter die bay gesant mit enen brieff tot Nyemegen als van saken den Hensteden aengaende, hem gegeven 7 kromstert.

[4.] Item des saterdages na pinxsten[5] Luyken die bay gesant tot Nyemegen mit enen brieff als van der Hantsteden wegen, hem gegeven 8 kromstert[6].

[1]) *Die Rechnungsauszüge berichten über Arnheims Theilnahme an den Versammlungen der süderseeischen Hansestädte in Arnheim und Nimwegen, HR. 4 S. 59 ff., oben S. 85 Einl. zu n. 113.* [2]) *Mai 11.* [3]) *Juni 4.* [4]) *Juni 16.* [5]) *Juni 3.* [6]) *Die Stadtrechnungen Duisburgs (StA Duisburg) von 1451—52 verzeichnen unter der Rubrik* Uutgegeven van der stad saken tberijden: Item Syvard Ingen Haiffe van Cleve gevaeren the schepe toe Arnhem, [do eyn] deils steden van der Henze aldair weren, ind weder thuyss myt eynen knechte 3 gulden 2 alb. 9 o. Item Henrik Frenss toe Nymegen van der Henze wegen geweset 2 gulden. Uutgegeven intgemeyn: Item mester Johan Kale *[Stadtsecretär von Wesel]* van den recess skopmans van der Henze 6 alb. Cols, *vgl. oben S. 86*

153. *Dorpat an den deutschen Kaufmann zu Deventer: der Dorpäter Bürger Hans Ossenbrink hat beschworen, dass die 25 Schill. gr. Fläm., für die er Ghysebrecht Wytink [14]45 auf dem Martinsmarkt [Nov. 11] zu Bergen op Zoom 6 Ellen rothe Laken verkaufte, und die er [14]50 c. Aug. 15* (ummentrent u. groten vrouwen daghe) *beim Kaufmann zu Brügge arrestirte, dem Eigenthümer der Laken, Kersten van Bleken, zukommen. — 1452* (sonnavendes na s. Vitus d.) *Juni 17.*

StA Köln, Or. Perg. m. S.; a. d. Rückseite ein Vermerk des Kaufmanns zu Deventer: anno 57 16. in Octobri do brachte Herman Greve up desse certificacie van weghen Johann Ossenbrinkes und Cristiaen van Bleken up 25 s. grote, de de coopman in handen hedde, Giisebrecht Witinck tobehorende, dede Cristian van Bleken toquemen; de coopmann willen de vorn. 25 s. Herman eder Cristiae[n] betalen[1].

154. *Der deutsche Kaufmann zu London verbietet, ohne Erlaubniss des Ältermanns fremde Gesellen in den Kammern zu beherbergen oder übernachten zu lassen. — 1452 Juni 28.*

Aus D StA Danzig, Hs. B. A 1 J. 1. 10 n. 39, Abschrift vom Anf. saec. 16 fol. 141. — Die Hs., s. Hans. Geschichtsbl. 1896 S. XIII, enthält Abschriften des lüb. Recesses von 1470 Aug. 24, HR. 6 n. 356 bis § 129, einer Reihe von englisch-hansischen Akten aus d. J. 1474—1476, z. Th. in deutschen Übersetzungen: HR. 7 n. 142, 143, 106, 340, 389 bis § 106, einer Anzahl Inedita aus d. J. 1469—76, des lüb. Schiffs- und Seerechts von 1299 März 8, Lüb. U. B. 2 n. 105, und der Statuten des Stalhofs in der Form, wie sie vermuthlich bei der Neuordnung des Kontors nach dem Utrechter Frieden zusammengestellt worden sind (fol. 132—173). Die Hs. ist c. 1500 geschrieben und war im Besitz des Danziger Chronisten Christoph Beier (1458—1518), s. über ihn Hirsch und Vosberg, Caspar Weinreichs Danziger Chron. S. XXIV f., Ss. rer. Pruss. 5 S. 440 f., Gehrke, Das Ebert Ferber-Buch, Zeitschr. d. westpreuss. Geschichtsver. 31 S. 18 ff. Aus Beiers Nachlass kam sie in den Besitz Stenzel Bornbachs, der sie für seine Sammlungen benutzt hat. Über die Besitzer der Hs. unterrichten zwei Notizen auf fol. 1 der Hs.; die erste: Dytt boeck hortt my Hennrick Beyer, herkamende van dem szelligen vader Crystoff Beyer, anno 1553, *daran anschliessend von Bornbachs Hand:* und ist mir Stentzel Bornbachenn geschenket und vorehret worden anno 1558. *Auch die von Lappenberg in der Urk. Gesch. d. hans. Stahlhofes S. 102 ff. dem Druck der Statuten zu Grunde gelegte Hs. der Commerzbibl. zu Hamburg ist etwa in derselben Zeit, c. 1513, hergestellt worden; im Vergleich zu dieser bietet die Danziger Hs. wesentlich bessere Lesarten, wenn sie auch von groben Flüchtigkeiten und Sinnlosigkeiten keineswegs frei ist.*

H Kommerzbibl. zu Hamburg, Hs. der Stalhofstatuten fol. 50.

Gedruckt: aus H Lappenberg, Urk. Gesch. d. hans. Stahlhofes S. 121 § 55.

Anm. 3. Die Monatsrechnung Zwolles von 1452 hat folgende Notizen: Uutgegeven Henrics van den Water in reisen in der derder ende vierder maent: Item een reise mit Johan van Ijrte toe Arnhem, dair die Hensesteden vergadert weren, verteert facit 19 Arnoldusgulden 7½ kr. Gherekent mit Hermannus wijnman in der achteden maent: Item der coeplude scriver facit 2 quart. *Die Zütfener Stadtrechnung von 1452 fehlt. Andere Angelegenheiten berührt die Stadtrechnung Middelburgs von 1452 (StA Middelburg):* Item betaelt gereet Potter van den Loe by der wet ende raedslieden van sekeren reisen, die hi voer tlant ghedaen in Prusen met meer andre van den rade, dat dese stede daertoe getaxseert was te betalen, in eenre somme 9 lb. 9 s. g. — Item betaelt by der stede ende by der weet ende raedsluden den heeren van den rade in den Haghe, van dat dese stede getaxseert was te betalen die van Kolberg ende van den Stolpe voer scade, die hemlieden ghedaen was bi den ondersaten van desen lande, in eenre somme 65 Rynsch gulden, tstic vor 3 s. 3 g., facit 10 lb. 11 s. 3 g., summa 20 lb. 3 g. [1]) *Ein Schreiben Rigas an Lübeck erwähnt das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) zum Aug. 1452 an erster Stelle:* Item litteram der van Rige, darynne se begherende sin, dat men en schepe van hir wille schicken etc.

Item int jaer ons Heren 1452 den 28ten daghe in Junio wort overeyngedraghen by dem oldermanne und dem gemeynen copmanne, dat nemant en sall herberghen offte de nacht[a] by em slapen laten garbesknechte offte goltsmysknechte offte andere vremde lose[b] ghesellen up synre kameren up deme staelhove, et en sy by orlove des aldermans, up dey boete van 20 s. st. deme copmanne to verborende, umme mede aff to brengende dey quaden gewonde, dar het inghekomen was, dat jonghe copludeknechte up ere mesters cameren in eren affwesen quaet regement helden mit losen vromeden gesellen, myt hoertoghe und met rufferye, dar[c] de nabers und aldermanne van der werde sere gram umme weren und dey kameren up dey hoff openen und versarsen[1] wolden myt macht, dat nicht wontelyck was, daer dey hele gheselschop vor den helen warde groot vorspreken und schemede umme lijden moesten[2].

155. *Lübeck an Enkhuizen: viele Lübecker Bürger haben Klage erhoben, dass einige Bürger von Enkhuizen sie, ihre Waaren und Laken in Enkhuizen bekümmert haben, weil lübische Auslieger den Enkhuizenern einiges Gut, nämlich eine Pleite des Schiffers Albert Dijrkesson, der zu Lübeck aus dem Arrest gesegelt ist, genommen hätten; will, obwohl dies eigentlich eine scharfe Strafe erheischt, Schiffer und Schiff, sobald sie nach Lübeck kommen, freigeben, wenn sie kein englisches Gut führen und der Bruder des Schiffers in Enkhuizen die Lübecker und ihr Gut frei lässt; begehrt sofort Antwort durch den Boten. — [14]52 Juli 10*[3].

StA Lübeck, holländ. Städte, corrigirte Reinschrift, Perg.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 93.

Im Mai hatte Lübeck seine Auslieger gegen die Engländer in die See geschickt, vgl. lüb. Chron. ed. Grautoff 2 S. 152 ff., HR. 4 n. 69 u. 70 (Schreiben Lübecks von April 11 an Hochmeister und Köln); auf HR. 4 n. 69 trafen im Mai, nach Ausweis des lüb. Briefverzeichnisses (s. S. 89 Anm. 1), die Antworten des Hochmeisters und Danzigs ein: Littera des homesters van Prutzen *(von April 25, s. n. 69 Stückbeschr.)*, begerende under vele anderen worden begrepen, dat de utligers in der ze van unser heren wegenne van Lubich up de Engelschen den sinen in der ze nicht schedich sin etc. Littera der van Danzick, darynne se scriven, dat se unser heren breiff wol vornomen hebben unde den eren warnynghe unde warschuwinge gedaen hebben; begheren ock, dat de ere van den unsen in der ze liggende moghen unbeschediget bliven; *im Juni trafen in Lübeck ein:* Littera der van Amsterdamme, begerende, dat unse heren de ere, de se hebben in der ze, willen warnen, dat se nimande schaden doen dan eren vienden. — Littera Bartholomei Voet, des hovetmannes, van den schepen unde guderen, dat se genomen hebben. — Littera der stede van Amstelredamme van lakennen weghene, de men eren porteren vorentholde etc. Littera der stedeholder unde rade des genedighen heren van Burgundien etc. *[zweifelhaft, ob auf diese Angelegenheit bezüglich]; unter Juli ist verzeichnet:* Litteram unam Bartolomei Voet van des schippes weghen, dat se den Honborgeren (!) genomen hebben; dominus Johannes Zegeberg recepit; et fuit presentata lune 3. Julii. — Littera der stad van Amsterdamme, begerende, dat men den eren eren hulck wederkeren wille etc., mit copien darynne beslaten. — Item 2 breve van der stat van Amsterdamme van den guderen, de onse zoldeners in der ze scholen genomen hebben, dat men eme de wille wederumme keren etc. — Litteram der van Danzick, begerende, dat men den eren ere gu-

a) *so Lappenberg*, denne macht *D.* b) bode *D.* c) dat *D.*

[1]) *Wohl herzuleiten von dem engl. search = untersuchen, forschen.* [2]) *Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) erwähnt das Schreiben der Tagfahrt zu Nimwegen von Juni 28 HR. 4 n. 87, unter Juli und in demselben Monat* unam litteram van [deme] kopman to Lunden in Engelant wesende, begerende, dat men den dach *[zu Utrecht]* besenden wille. [3]) *Auf Grundlage der Vorschläge Lübecks kam Juli 25 eine gütliche Auseinandersetzung der Parteien zu Stande, Lüb. U. B. 9 n. 96.*

dere, de en scolen genomen sin van unser heren utliggers in der zee, wylle wederkeren, den schipman sin schip, unde ene ock loeszgheven ut der fengnisse. Item unam aliam litteram van Danzick in simili forma. — Item 2 breve van den homester van Prûytzen van Mertin Nabith den schepper unde ock van den guderen, de genamen sint, begherende [de] weder to ghevende. Item litteram unam van der stad van Danzick van dersulven sake (*HR. 4 n. 105*). — Item litteram der van Amsterdamme, darynne se schriven, dat se unser borgere guder hebben quit gegheven. Item litteram der van Enckhusen, [de] ock so schriven unde begeren, dat men den eren ock zo doen wille; *unter August:* Item litteram des heren van der Vere etc., darynne he begherende ys vor sick unde synen undersaten von 7 bussen weghene weder to ghevende etc. — Litteram der van Danzick, begherende, dat unse heren willen scriven an hertigen Alve van Ho[l]sten, dat he ere borgers wille ere lakene volgen laten. — Item litteram des heren van der Vere, begherende, dat men den sinen wille eren hulck wedergheven myt den guderen etc. Item desgeliken zo schriven de van Middelborch ock van denselven hulcke; *unter Sept.:* Item littera des rades to Elbingen van guderen weghene tobehorende Jacob Hirgen etc., de eme scholen genomen sin van unsen utliggeren. Item littera des heren van der Vere. Item littera der van Middeldorp' (!) unde Zir[ik]ze de bonis spoliatis. Johannes Hertze habet. *Die Auszüge aus den Kämmereirechnungen Hamburgs von 1452, ed. Koppmann 2 S. 89, notiren:* 28 ℔ 4 dominis de 3 reisis et liburnas piratorum (!) Lubicen[sium] prope Vrigborgh jacentes. *Die beträchtlichen Kosten der Ausrüstung der Auslieger, Entschädigungen u. A. sind in der Ausgaberolle der lübischen Kämmerei von 1452 summarisch verzeichnet:* Vortmer hefft gekostet de redinghe up unse vigende de Engelschen yn de zee an vitalie, an soldie der schepe unde to butegelde den rûters unde den ruters, de up de Elve qwemen myt den schepen, de se genomen hadden, unde den Hollanderen unde den Zeelanderen vor er gud betalet, dat en genomen wart, unde vor Wysmers beer unde mel, dat ut den Wysmerschen schepen genomen wart to deme Schagen, unde allerleye, dat hirto gekomen is, summa yn al utgegheven 8938 mr. 13 s. (*StA Lübeck, mitgetheilt von Bruns*).

156. *Deventer an Lübeck: bittet um Freigabe der von Lübeck angehaltenen* (op sulcke breve, als gij dairvan ontfangen hebben) *5 Terlinge Aalstscher Laken seines Bürgers Henr. van Alten, da sie vor 1451 Juli 13* (voer s. Margareten dage laetst vorleden) *ausserhalb Flanderns waren. — [14]52* (maendages nae s. Mertens dagh translacionis) *Juli 10* [1].

StA Deventer, Briefbuch 1444—1470 fol. 47.

157. *Danzig an den deutschen Kaufmann zu Bergen: Katherina, Witwe des Lorentcz Kamerman, Engelbrecht Luningk, Leffart Blomendael, Hans Dove, Herm. Speghe, Mattis Grube, Peter Monster, Hinr. Ferneholt, Lorentcz Ferneholt, Hans Hoff und Jak. Tytcze, alle Danziger Bürger, beschwören, dass sie an dem Schiff des in Bergen verstorbenen Schiffers und Danziger Bürgers Lorentz Kamerman folgende Schiffsparte: Katherina* 1/4, *Luningk* 1/8, *Blomendael, Dove, Speghe, Grube, Monster, H. und L. Ferneholt, Hoff je* 1/16 *und Tytcze* 2/16, *haben und kein Nichtpreusse oder Engländer Antheil an dem Schiff hat; bittet um Förderung des von den Theilhabern zur Einmahnung des Schiffes sammt dem Gut Geräth Kisten Kleidern Kontor Geld*

[1]) *1453 Juni 24 quittirt H. van Alten Lübeck über den Empfang der 5 Terlinge unter Verzicht auf alle Ansprüche gegen Lübeck (StA Lübeck, Niederstadtbuch 1453 Joh. bapt.). Das lübische Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) erwähnt i. d. J. 1452 und 1453 noch mehrere Schreiben Deventers in dieser Angelegenheit, darunter zum Jan. 1453 auch eins des Kaufmanns zu Deventer; im Anschluss an dieses heisst es dort weiter:* Item 2 certificacien van Hinrick van Alten, eyn van 3 terlinge Alesche (!) lakenne, de ander van 2 terlinge; der hebben eme unse heren 3 laten wedderghеven unde de 2 de wyllen se laten bestaen, bet dat de stede hir tosamende komen dominica jubilate post festum pasche *[1453 April 22]* etc., unde dat et dan darumme ga, so recht si.

und Rechenbuch Kamermans bevollmächtigten Danziger Bürgers Nicclos Steynbeke und gelobt Sicherheit vor künftiger Nachmahnung. — 1452 (mandage vor s. Margarete) *Juli 10*[1].

StA Danzig, Schbl. XIII 57, Reinschrift a. Perg.

158. *Danzig an Edinburg auf dessen Schreiben: erwiedert, dass die in Danzig deponirten Waaren der Edinburger Bürger bereits zurückgeliefert sind, und übermittelt die Beschwerden der Danziger Kaufleute über Hinderung ihres Handelsverkehrs in Edinburg. — [14]52 Juli 20.*

Aus D StA Danzig, Missive V fol. 204.

Obsequiosam in omnibus complacendi voluntatem. Honorabiles amici sincere diligendi. Novissime literas vestre honorabilitatis suscepimus, in quibus inter cetera mencionem facitis de Jacobo Lauedir concive vestro, qui tamquam procurator plurimorum mercatorum burgi Edemburg vestrorum vicinorum pro recepcione et acquisicione bonorum eorum in nostrorum consulum custodia existencium[2] se transtulisset, a nobis desiderantes, quatenus deliberacionem predictorum bonorum dictorum vicinorum vestrorum dicto ipsorum procuratori facere fieri vellemus juxta tenorem cujusdam indenture inter nos et dictos mercatores confecte etc. Super quibus vestris spectabilibus providenciis petimus non latere, quod prenominato Jacobo de Lauedir omnia bona, merces et res, que apud nos ex parte vestratum in deposito, ut premittitur, erant conservata, fecimus secundum quorundam instrumentorum continenciam desuper confectorum preteritis in temporibus ministrari, et sicuti prefatus Jacobus asserit, certa alia bona adhuc[a] nobiscum fore retenta, super hoc fecimus [interrogare][b] comburgensem nostrum, circa quem talia bona in custodia esse deberent, qui nos indubie informavit, quod tales residue merces et res sunt ceteris vicinis et coincolis regni vestri, qui has impecierunt, tradite in effectum. Insuper, circumspecti domini et amici carissimi, veluti circumspectio vestra in aliis vestris literis nobis insinuavit, quod nuper quorundam vicinorum vestrorum nostram villam visitancium relatu concepistis, quatenus nobis conquestum sit minus vera relacione et informatum per certos nostros opidanos portum vestrum et villam visitantes, quod per vos modo perverso et extraneo nostrates sunt injuriati et aliter, quam vestre antique conswetudines requirunt, derogati eorum bona ad stapulam vestram portaturos et vendere eorum bona leviori precio aliter quam volebant etc. sunt astricti. Sinceri amici, novissime, cum litere vestre nobis presentate fuerant, hec nostratibus, qui querelas accumulantes querelis sedulis vocibus invalescebant querulantes, quomodo ipsi et eorum factores vobiscum cum eorum mercibus appropinquantes in bonis ipsorum videlicet staminibus, pannis vellereve, cum hoc adducunt, racione castume vestre vobiscum ultra solitum aggravantur necnon, cum eadem vestratibus puta officiariis, pheodalibus et nobilibus regni vestri vendiderint, ab eis in eorum bonorum et expensarum gravamen valde, grande, difficile persolvuntur. Quocirca vestras honorandas circumspectiones precum cum instancia suppliciter deprecamur, quatenus

a) aduc *D.* b) interrogare *fehlt D.*

[1]) *Aug. 29 bekennt sich Ludeke van Berkevelde gen. Ludeke Aspebode* upp den koppenberge in den Dalen in Zweden in Tunzowen *gegen Hans van Ladenbeken in Lübeck zu einer Schuld von 100 Mark lüb., für die er seinem Gläubiger schwedisches Kupfer oder andere Waaren aus Schweden nach Lübeck zu senden verspricht, Lüb. U. B. 9 n. 99.* [2]) *Über die Streitigkeiten zwischen Schottland und Danzig im vorhergehenden Jahrzehnt s. Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 119 Anm. 222 u. S. 120; die letzte Beschlagnahme schottischen Guts in Danzig erfolgte 1449, vgl. auch Koppmann, HR. 8 n. 1171; s. unten n. 172, 190, 235.*

nostre contemplacionis intuitu nostratibus, cum ipsi cum eorum mercibus littora vestra applicuerint, humanitatem et favorem exhibere velitis[a] et ad hoc cooperari, ut juxta laudum ritum ab evo vobiscum usitatum amice pertractantur, justicieve complementum, ut confidimus, nichilominus ipsis ministrare, uti vestratibus semper conswevimus hactenus exhiberi. Dominaciones vestras nobis plerumque commendabiles alme providencie gracia prosperare dignetur perhenniter ad tempora longiora. Datum Danczik sub nostre civitatis secreto 20. die mensis Julii anno 52.

159. *Der Pfundmeister zu Danzig an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen]: erinnert an seinen Bericht, dass sein Diener Hans Reppin sechs ihnen gehörige Terlinge Laken aus England nach Hamburg brachte; da Lübeck den Transport dieser Laken von Hamburg nach Lübeck und weiter nach Danzig, weil es englische seien, nicht gestatten, sondern sie allesammt wegnehmen wollte, brachte Reppin sie über Land nach Neustadt in Holstein und erhielt, unterstützt von einigen Hamburger Bürgern, Geleit von Hzg. [Adolf] von Holstein unter der Bedingung, die Eigenthümer der Laken nachzuweisen; bittet, an Lübeck wegen Durchlassung der Laken nach Danzig und an den Herzog von Holstein zu schreiben, und berichtet, dass auch mehrere Danziger einige Terlinge Laken in Neustadt stehen haben, wegen derer Danzig an Lübeck schreiben wird*[1]*; hat zu Pfingsten vergeblich Lübeck um Freigabe seiner und Reppins Waaren gebeten. — [14]52* (am tage Marien Magdalene) *Juli 22*[2].

SA Königsberg, Or. m. S.

160. *Lübeck an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen: die lübischen Auslieger, die nach dem vom Hochmeister mitgetheilten Bericht der von dem Holländer Gherd Tewesson nach Holland verfrachteten Danziger Cord van Dalen*[3]*, Tydeman Langherbeke, Hans Bock, Tewes Karsze und Elborne das Merten Nabiit gehörige Schiff beim Skagen* (to den Schaghen) *angehalten und den Schiffer gefangen, gepeinigt und durch Aufhängen an den Daumen zu beliebigen Bekenntnissen gezwungen haben, sind noch nicht nach Lübeck gekommen, sondern in der Elbe, wohin Lübeck Sendeboten geschickt hat, um Schiff und Gut zu bekommen; hat daher den Verlauf der Sache noch nicht in Erfahrung gebracht und wird sich, wenn Schiff und Gut nach Lübeck kommen, gebührend verhalten; weil Nabiit, der in Lübeck betheuerte, dass das Schiff ihm und das Gut nach Danzig gehöre, kein Engländer daran Antheil habe und dass es nach Holland verfrachtet sei, keine Bürgschaft für sein Verbleiben in Lübeck bis zum Eintreffen der lübischen Auslieger stellen und auch seine Betheuerungen zu halten nicht versprechen wollte, ging er ins Gefängnis; es hat ihn jetzt dem Hochmeister zu Gefallen unter Bürgschaft gestellt und bittet um Schutz für die lübischen Kaufleute in Preussen. — [14]52 Juli 24*[4].

SA Königsberg, Schbl. 86 n. 22, Or. Perg. m. S., a. d. Rückseite: am tage s. Laurencii (*Aug. 10*) qwam disse brieff ken der Dewtschen Ylaw; dem rathe czu Danczk wart dovon gesant eyne abeschrift, das sie die meynunge, den die sache

a) quod velitis *D.*

[1]) *Vgl. S. 117 oben.* [2]) *Juli 6 hatten mehrere Danziger Kaufleute Geleit für ihren Handel nach England erhalten, s. 48the report of the Deputy keeper S. 392.* [3]) *Bürgschaft in Lübeck für 1 Tonne Pelzwerk,* darin derdehalff dusent Lettouwesch werkes weren, *in Nabits Schiff, Cord van Dalen gehörig, s. Lüb. U. B. 9 n. 102.* [4]) *Vgl. HR. 4 n. 105 u. 106; unten n. 185, 189 u. s. f.*

angeht, sullen lassen wissen anno 52. Von Merten Nabits sache. Hiruff wart geschriben am montage vor nativitatis Marie (*Sept. 4*) im selben jare, copia est de manu Augustini.

161. B. Rudolf von Utrecht gewährt allen Kaufleuten aus den Hansestädten mit ihren Dienern und Familien Geleit und Verkehrsfreiheit in seinem Lande bis ein halbes Jahr nach der den Älterleuten in ihrer Residenz zugestellten Aufsage und bestimmt, dass die Kaufleute und ihre Diener nur für eigene Schulden und Missethat haftbar sein sollen. — 1452 Juli 29. Utrecht.

Aus StA Köln, Privilegiencopiar Hanse I H fol. 104.

Wij Roedolph van Dyepholt, by der gnaden Goits bisscop tot Utrecht, maken kont allen luden, dat wij voer ons, voer onse ondersaten ende voer alle deghene, de omme onsen wille doen ende laten willen ende der wij moegich ende mechtich sijn, gegunt ende gegeven hebben, gunnen ende geven mit desen onsen tegenwairdigen brieve allen coepluden van den Hanzeesteden des heyligen Roemschen rijkes samentlick ende elken van hem bysonder, uut wat landen offte steden se sijn, mit horen gesynde, dienren ende familien een guet starck vaste vrij zeker geleide ende veylicheit overall in onsen lande ende gebiede sgestichts van Utrecht, beyde te water ende te lande, by daghe ende by nacht, tot allen tijden, alst hem gelieffft, in allen unsen landen, steden, dorpen ende castellen vrij ende veylich, ongelet ende ongehindert van yemande, mit horen lijven ende guederen, knechten, dienren ende familien te mogen comen, blijven, vaeren ende kieren int lant, weder uut den lande ende hore copmanscap aldair te doen ende te hantieren tot allen plaetzen ende steden, dairt den vorscreven coepluden gelieven sall ende bequamelic is, ende oic mit hoeren lijve, have ende guede, dienren, knechten ende familien wederomme uut onsen landen ende gebiedene voerscreven ongelet ende ongerostiert wederomme mogen comen, wanderen oick blijven, zoe dat hem gelieffft. Voert zoe en sall der voerscreven coeplude ghen noch hore dienre off familien omme gheenrehande sake wille die ene voer des anderen sake, mysdaet, schult off geloffte becommert, geroistiert, belettet, belastet off ghehindert werden in gheenre maniren dan allen ellic man voer syn eygen selves personen propper schult, borchtucht, geloffte off mysdaet. Ende dit vorscreven geleyde sall ingaen ende gaet in op dach date deses onss brieffs ende sal dueren een halff jair daerna, dat wij dat vermits onsen apenen breven den voerscreven coepmanne ende alderluden dat weder opseggen in der stede, dair sie resideren, zonder alle argelist. Des tot orkunde zoe hebben wij onse zegell beneden aen desen brieff doen hangen. Gegeven tot Utrecht int jair onss Heren 1452 opten negenendetwyntichsten dach in der maent Julius[1].

162. Köln an Dechant und Kapitel der Lütticher Kirche: die Kölner Kaufleute, die in Lüttich verkehren, berichten, dass jetzt mehr als das von Alters übliche Zollgeld von Tüchern, die sie gegen ihre Waaren eintauschen (die sy an yre

[1]) *Die Lübecker Tagfahrt von Febr. — März beauftragte den Kaufmann, mit Antwerpen wegen Verlegung des Stapels dorthin auf eine Reihe von Jahren in Unterhandlung zu treten, HR. 4 n. 63 § 1; Deventer war wegen der dort herrschenden Pest und aus anderen Gründen, hauptsächlich weil es selbst Hansestadt war, für den Aufenthalt des Kaufmanns ungeeignet; Juli 5 Meldung des Kaufmanns an Danzig (Lübeck, Hamburg und Bremen), dass die Verhandlungen mit Antwerpen in Folge des Widerstandes Flanderns und des Genter Kriegs aussichtslos seien, und Vorschlag, das Kontor vorläufig auf ein Jahr nach dem günstiger gelegenen, zur Ertheilung von Privilegien wohlgeneigten Utrecht zu verlegen, n. 100, welches schon im Recess von Febr.— März als ev. Stapelplatz für Wein in Aussicht genommen war, a. a. O. § 5; bedingungsweise Annahme des Vorschlages durch den Hochmeister Juli 26, n. 107.*

kouffmanschafft verbuyten off anders), *gefordert wird, nämlich von 60 Gld. 1 Gld. für die vom Bischof mit Erhebung des Zolles Beauftragten; bittet, da es ungern den [Lüttichern]*[a] *neue Abgaben auferlegt, sich mit den Zollerhebern* (mit denghenen, die sich sulchs tols anneymen zo heven) *zu verständigen, den Kölnern die neue Abgabe zu erlassen. — [14]52 Juli 31.*

StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 51'.

163. *Köln an die Lütticher Geistlichkeit: Beschwerde über eine neue, die Weinkaufleute belästigende Verordnung der Lütticher Fassbinder; Bitte um Aufhebung der Verordnung, damit keine Repressalien nothwendig. — [1452 Juli 31.]*

Aus StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 52.

Eirwirdige wailgeboiren eirsamen lieve heren. Uns haint ouch etzliche unse burgere, die mit der wijnkouffmanschafft bynnen ure stat verkeren, zo kennen gegeven, die vasbender bynnen der stat Luytghe eyn nuwe verdrach gemaicht ind besondere luyde van den ampte darzo gevoight haven, vreymden kouffluden, unsen burgeren ind anderen, yre wyne zo bereiden ind zo verbynden, so dat nyemant van den unsen, den des zo doin were, yemant haven mach, die yn yre guet na noittroifft bereide ind verbynde, deshalven die koufflude besweirt ind vaste zo schaden komen ind noch vorder komen moichten, dat die gemeyne naronge die lengde hinderen wille, so verre sulchs nyet anders versorgt wurde, sunderlingen dieghene, die darzo van dem ampte gesat sijn, zo allen tzijden, as des noit is, nyet anzokomen sijnt ind ouch vorderen loen neymen van yrme guede, dan gewoenlich is. Ind want wir dan sulchs moitwillens ind gedrencknisse van eynichen ampten bynnen unser stat up undersaissen der stat ind landtz van Luytge zo machen off vurzoneymen ungerne gestaden seulden weder eyn gemeyn beste, so bidden ind begeren wir van urre eirsamer vermoigender wysheit, mit dem ampte der vasbender off anders, as des noit were, doin zo voegen, dat unsen burgeren sulch verdrach, dabij sij zo groissen verderfflichen schaden in maissen vurscreven komen moichten, avegestalt werde ind yederman vrij blijve, einen meister des amptz zo syme willen ind noiden zo neymen, die yn yre guet umb gewoenlichen loen bereiden, as ure eirwirdige eirsamheit waile mirckt, redelich ind eyn gemeyn nutz were. Ind wat unse burgere dis urre underwysongen genyessen moigen, begeren wir eyne gutliche wederbeschreven antwerde bij brenger dis briefs van urre eirsamheit, die unse here Got etc. Datum ut supra, cum inclusione litere predicte [1].

164. *Preussischer Bericht über die Verhandlungen mit den Polen zu Nessau wegen des Handelsverkehrs zwischen Preussen und Polen. — [1452 Juli 29—31.]*

Aus SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Aktenbündel von 34 Seiten[2]*, beginnend:* Dese vorhandelunge ist gescheen czu Nessaw am sonnabende nest nach Jacobi im 52. jare durch die prelaten, woiwoden, heren und rete des heren koninges czu Polan van eynem und den bischoffen czu Pomezan, groskompthur, kompthur czu Elbing, den kompthur czu Grawdencz, Jo. Ast pfarrer czum Elbing doctorem vam anderen teile; *S. 5—14.*

a) up undersaissen der stat off des landtz van Guyche (!) *K.*

[1]) *Aug. 28 erwiederte Köln dem Kapitel, es entnehme aus seiner Antwort,* dat ir uch vorder up die geleigenheit ervaren — weuldt, *habe aber keine weitere Antwort erhalten, und bat um eine solche, wonach seine Kaufleute sich richten könnten, StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 67.* [2]) *Aus diesen Akten sind hier nur die für die hansische Handelsgeschichte wichtigen Theile wiedergegeben; vgl. Toeppen, Acten der Ständetage 3 S. 421, Voigt, Gesch. Preussens 8 S. 259.*

[1.] Widder die stete in Prewssen lyssen die Crokauwer leszen disse nochgeschreben artikel doch mit meren worthen:

[1.] Czum irsten, das die czu Danczk den van Crocaw nicht wellen gestatten mit fremden czu kouffen[1].

[2.] Item das sie sie darumbe swerlich bussen und haben keyne burgeschafft van en wellen nemen, sunder sie bussen sie nach erem willen.

[3.] Item das der Crocauwer inleger mussen czu Danczk geben czu 6 marken vor das inleger.

[4.] Item darmit werden sie gedrungen, das sie ire gutter mussen geben, wie die van Danczk wellen.

[5.] Item van dem pfuntczolle das men den von den Polan czu unrechte neme, denne die vorscrift des fredes inneheldt, so der pfundczoll wirt abegeleget, so sullen sie des ouch frey seyn, unde sulch czol were nedergeleget geweszt, und der here homeister hette sich mit seynen steten vertragen, den hette her den dritten pfennig gegeben, dorumbe hetten sie sulchen czol weder czugelassen. Responsum prout ex priori responsione in Strosburg, licet plura addidit Elbingensis[2] per talem modum: Der ewige frede held inne, so der pfundczoll durch recht wurde abegeleget und en die Henszestete nicht wurden geben, so sulden ouch die kowfflewte und inwoner des reichs dovon seyn gefreyget; also ist es wol gescheen, das der pfundczol umbe sache wille durch unsirn homeister seligs gedechtnysses eyne czeit von gutem willen und nicht durch recht was abegeleget und umbe merklicher sache wille widder wart uffgeleget und nach also wirt gehalden, das keyne stad obir seh etc. ut in articulo Posznaniensis responsionis[3].

[6.] Item vor vorfelschunge des heringes und der feygen.

[7.] Item das die Danczker die tucher lassen halben und lassen sie vorkürczen[4].

[2.] Nach desen clagen begerden die van Danczk und Thorun daruff czu antwerten und durch wechselwort mit den burgern van Crocaw mancherley czu reden. Der erczbijschoff sprach: Sollen wir uns richten nach der koufflewte rede, der wirt gar vele werden, darumb duncket uns besser seyn, das wir anbegunden und begriffen eynen richttag und ouch tage, die grennitczen czu bereiten, und so wir der eyns weren, das wir denne andere sachen, die do notdurftig weren, vor uns nemen czu handelen, denne wir alhie nicht seyn sam richter sunder alsze frundliche endscheider. Unsere heren antwerten, sie welden dareyn ouch gerne volborten, das eyn richttag wurde vorramet und ouch tage czu bereitunge der grennitzen. *Folgen Verhandlungen über die letztgenannten Angelegenheiten.*

[3.] Item van der freyen strassen ken Ungern, czu Rewssen und ken Czudemere czu czihen ist verboten durch die Crocauwer bey leibe und bey gutte. Dovan geschagen vile wort van beyden teylen. Die Crokauwer lyssen ere brieffe durch koning Lodwig gegeben leszen, dorinne die von Thorun sunderlich waren benumet, das sie czu Crocaw sulden nedirlage halden, ere guter aldo sleyssen und nicht vordan czihen bey liebe und gute. Die unsen hilden sich uff den artikel des ewigen

[1]) *Vgl. n. 110 § 1.* [2]) *Der Pfarrer von Elbing.* [3]) *Vgl. n. 110 § 2.* [4]) *Vgl. n. 110 § 3.*

fredes von den freyen stroszen, so das die sachen wurden uffgeschoben und bleben anstehen bis an den montag.

[4.] Am montage nach Jacobi[1] seyn dese ding czu Nessaw vorhandilt: Unsere heren begerten czu horen antwort als van der freyen strassen unsere koufflewte ken Ungern, ken Rewssen etc., als es am nesten was gelassen uff eyn widderczusamenkomen uff hewte. Der erczbisschof sprach: Die koufflewte adir burger solden vorbrengen van beiden teilen ire handfesten und briffe, damit eyn iczlich teil seyne sachen gedechte czu beleiten, „so wellen wir mit euch die sachen gerne czum besten fugen". Unsere herren begereten und sprochen, nachdem die van Crocaw in der beslissunge des ewigen fredes weren kegenwertig gewest, do die freiheit den unsern czu den strassen were vorschreben und dawidder nicht hetten gesprochen, dewcht uns ouch, das die unsirn der freyen strassen billich sullen gebruchen und die vorscrift des ewigen fredes were deshalben eyne sicher beweyszunge, wie man sich domethe solde halden, an die sie sich ouch czogen und hilden.

[5.] Item nach velen worten und handelunge meyneten unsere herren, der artikel des fredis darobir gemachet spricht, das die strasse solle frey seyn, so die nederloge und czolle getan weren. Dawidder meyneten die Polan, in dem artickel stunde das wort „depositum", und glosirten das also: deponere est, rem in locum illum ponere, ibi vendere et ulterius non educere. Unsere herren antwerten, die van Crocaw weren dabey gewest, sie hetten ir privilegium nicht geluwtbart und vorhangen die freye strasse; umbe solches artikels willen welden sie van dem frede und artickel nicht treten. Desgleich sprochen die Polan, sie vornemen den artikel, das die nederlogen solden bleiben. Darumb sprochen unsere herren, das sie solchen artickel nicht hetten macht czu obirgeben ane des heren homeisters, seyner gebitiger, prelaten, lande und stete wissen und willen, sunder sie welden es an deyselben heren, lande und stete brengen. Desgleich sprochen ouch die Polan, an die iren czu brengen.

[6.] Die sache van den fleischhauwern czu Thorun wart gerurt und die heren meyneten, der kompthur und der houptman czu Nessau wurden dieselbe sache wol endscheiden.

[7.] Item van den ungewonlichen strassen und neuwen wegen meyneten die Polan, die unsire macheten in iren landen ouch neuwe strassen, und dirkenten, das deshalben keyn frome beyden landen endstunde, und darumbe welden sie iren vleis thun und daran seyn, das es die iren vorbas lissen, und boten unsere herren, das die desgleich ouch thun welden.

[8.] Van den czôllen. Der erczbisschoff: Was van neuwen czollen im reiche und in Littauwen seyn gemacht, das wir die in eyne schrifft solden setczen und en obirantwerten, die welden sie an den heren koning brengen, und desgleich welden sie widderumbe thun.

[9.] Hiruff wurden van den unsirn in schriften geantwert disse nachgescreven neuwen czolle[2].

165. Klagen der Preussen über Zoll- u. a. Beschwerungen in Polen. — [1452 Juli 31.]

Aus SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Akten der Verhandlungen zu Nessau 1452, s. n. 164 Stückbeschr., S. 7, loses Blatt, die Überschrift am Schluss; quer am Rande die Notiz: Aber die Polan antwerten keyne neuwe czolle in schriften.

[1]) *Juli 31.* [2]) *n. 165.*

In diser czedele seyn vorczeichent die newen tzolle und beswerungen, die uff des ordens undirsassen seyn geleget durch die Polan, unde wart obirantwert van des koninges reten am mantag nest nach Jakobi im etc. 52. jare.

[1.] Item eyn nuwe czol czu Leszlow geleget uff die rynnewagen, der vor nye gewezen ist, alse 2 grosschen vom wayne.

[2.] Item czu Gnezen desselbien gleich.

[3.] Item so clagen unse korsener czu Thorn obir die von Pozenow, das sie nicht moghen ouszleghen gleich en und ouch mee mussen vorczollen czu Bromborg, wen sie vormals getan haben, und czur Cloden eyn nuwer czol ist uffkommen.

[4.] Item dranget men die unsern czu Gnezen, Posenow unde andirswo mit dem marktrechte, als das men von en mee nymmet, wen es van alders ist gewesen.

[5.] Desgleich ouch czu Luntschitcz werden sie besweret mit dem marktrechte, sie haben vor geben czu 6, czu 8 gr. uffs hochste, so mussen sie nw geben, was sie wellen, boben alde redliche gewonheit.

[6.] Item so ist eyn new czol uffkomen czu Bromberg bey her Puchala und ist vor nye gewesen.

[7.] Item clagen unser fleyscher, das sie ungeld mussen geben undir den thoren, wen sie haben vorczollet.

[8.] Item das sie mussen czeichen brengen, das sie ire vihe in des bisschoffs gebiete gekowfft haben.

166. Klagen der preussischen Kaufleute gegen die Polen. — [1452 Juli 29—31.]

Aus K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Akten der Verhandlungen zu Nessau 1452, s. n. 164 Stückbeschr., S. 25—28.

D StA Danzig, Schbl. VIII 13, undatirtes Doppelbl., im Wortlaut vielfach von K abweichend; Schbl. VIII 11 fol. 3 (§ 6).

Claghe des kouffmannes us[a] Pruszen.

[1.] Czum ersten, das dy czolnere zcu Bevererne deme kouffmanne grosze swere czolle unde niighe beschatczunge[b] uffsetczen unde sy methe besweren, dy bey den alden koningen nicht gewest syn, unde nemen $1^1/_2$ grosschen vor den breyten grosschen unde vor den halben grosschen eynen neuwen schillinck, dat wer[c] 6 schillinge vor den breyten grosschen, unde nemen den Ungerschen gulden vor 18 grosschen, das doch von alden jaren ny gewest is, unde doch vor joren[d] pflach zcu geben 8 quertener vor eynen breyten grosschen unde mus en vorschutten[e] 5 addir 6 schock[f] breytere grosschen, do[g] se nauwe eyn halp schock us kysen unde lesen[g], uff[h] das sy jo den neuwen schillinck vor eynen halben grosschen krygen moghen[i].

[2.] Item clage wir, das unsir leuthe werden uffgehalden in den landen zcu Polan[k] von schulde wegen, unde[l] wen sy sich denne beruffen do hen, do sy[l] besessen syn, unde wellen das vorborgen, das mach en nicht wedirfaren unde muszen do antwarten in deme Polenschen rechte, dovon mangher in swere busze felt.

[3.] Item so clage wir och, das dy van Plotzke[m] vele loser lewthe[n] vorhengen, dy sich zcu unseren lewten vormithen uff das vlos unde denne den leuten[o] von deme vlosse entlofen unde komen unde clagen denne[p] in Polan[p] over unse[q]

a) des landes tho *D.* b) sattinge *D.* c) wer dat *D.* d) van olders *D.* e) uppschutten *D.* f) vor 6 schok *statt* 5 addir 6 sch. *D.* g)—g) *fehlt D.* h) darupp *D.* i) krigen und nemen *D.* k) zcu Polan *fehlt D.* l)—l) *statt dessen D* unde beruffen sich unde wellen das vorborgen do sye. m) Plotczkow *D.* n) alsulchen losen bufen *D.* o) den leuten *fehlt K.* p)—p) *fehlt D.* q) dy *D.*

lewthe, dorumme sy denne[a] uffgehalden werden[a] unde dorobir zcu groser busze komen; alse wen sy uff dy brucke komen, ee wen her zcur clage unde antwert kumpt, so mus her eyn schock grosschen zcur busze geben[b] unde mogen keynen beruff nicht haben dohyn, do sy gesessen syn, gleich[c] kehen den ewigen frede[c].

[4.] Item so clage wir, das dy von Crokaw unserm kouffmanne nicht gunnen wellen, das sy ken Unghern mit eren gutteren unde kofenschatczen moghen czihen, alse sy doch von alden joren gehath unde yn gegunt is unde yn ensulchs abegeleth haben, unde och so unser kouffman mit seynem heringe ken Crokaw kompt, so mach her yn undir keyn dach legen[d], sundir do offenbar uff deme markte in dem snee, reyne unde sonne legen mus, unde gleichewol alle nachte dovon ere wachegelt geben muszen, unde sy doch eres selbist herinck in ere[e] hewser leghen.

[5.] Item clage wir, unser[f] kouffman der in Littauwen vorkeret, das sy nicht mogen bleyben bey eren alden rechtikeiten, dy sy von alders her gehat haben in den[g] landen.

[1.] Czum ersten von den czollen, so hoth[h] der hobetman[i] zcu Wilkenhofe[k] uff der Mymmel eyne laxswere[l], dovon her eynen nughen czoll nympt unde beschacz[t] den kouffman unde dy schippers, wy her selben wil[m], das ny gewest is, do doch gefachen handelunge umme geschen is in der botschaft unses gnedigen hern homeisters, der dy besant hoth, unde denne gelobet ist[n], sulche unrechtikeit abe zcu thuen, das doch nicht geschen is. Alse schir alse unse hern weck woren, so was is noch alse voer unde wart doch nicht gewandelt unde der kouffman dovon grosen schaden leyt[o]; unde so der kouffman das den hobetlewten clayt, so weyset der eyne uff den andern, bis das is kumpt an den obirsten alse an Gastolt, der denne sulch antwort gebit: „genuget dir nicht an deme cleynen, wir wellen dir wol eyn groszer uffsetczen.“ Hirane bitte wir uns zcu beschirmen.

[2.] Item clage wir, das der kouffman grosen schaden nympt an der woge[p] zcu Kauwen, zcur Trachenaw unde zcur Wille, das wir hy mit uns[q] befunden haben zcu jore unde nw unde och in vorczeyten das stucke wachses von dreysick steynen, dy hy vier liislb.[r] myn den dry schifflb.[s] gewogen haben, das man czwe liislb. weniger haben sulde, so werden wir vorkorczet in der wicht, do wir keynen wandel von krigen konnen, unde sy ire wicht mit steynen halden, dy doch sere abegêt, unde den koufman cleyn dorinne besorgen; billigen sulden sy ere wicht halden von ere, alse man sy in anderen landen helt.

[3.] Item vortan so clagen wir[t], das der kouffman us Littauwen unde us Rewszen ir werk furen, das sy vorfelschen, dovon wir doch vele warnunge unde vorscribunge gethon haben unde en sulchs doch nicht gewandelt wirt unde der kouffman beyde hy unde obir seh deshalben vorterbet wirt unde zcu groszem schaden

a)—a) dovon denne der koufman uffg. wirt *D.* b) eyn schok groschen und dorzcu die busse geben mussen *D.* c)—c) *fehlt D.* d) *andere Satzbildung D.* e) ere eygene *D.* f) claget ouch unser *D.* g) dan *K.* h) so hoth *fehlt D.* i) de hanffan *D.* k) Wilkerhove *D.* l) lastwere *D.* m) wo he will *D.* n) den (*d. h. der Botschaft des Hochm.*) altus gelavet is *D.* o) *D schiebt ein:* unde beth nuu her geleden heft unde noch lydet. p) wagen *D.* q) mit uns *fehlt D.* r) leyspfunt *D.* s) schiffunt *D.* t) unsir kouffman *D.*

kumpt. Mach is nicht gewandelt werden, so mus man eyn ufzehen doruff haben unde thuen[a] domethe, alse recht is.

[4.] Och so klaiit der kouffman, das sy vele betrogen werden van deme Littauschen kouffmanne[b], dy das roe waxs zcum markte brengen, das sy vorfelschen unde undirmengen mit mangerley dingen alse mit sande, mit erweysen, mit hoppen, mit steynen etc., do unsir koufman zcu grosen schaden obir kumpt, do doch vele clage umme geschen syn unde och wol vor gerichte do gekomen ist, nemelichen zcu Kauwen, und valsch irkant wart, do doch keyn gerichte obir ginck[c].

[5.] Item claghen wir[d], das unserm kouffmann korcze geschiit an den czollen zcu Kauwen. In vorgeczeyten der koufman keynen czollen gap, so her ins land qwam, sunder her liis seyne gutere anczechenen. Wen her sy denne vorkouft hatte unde seyne gutter denne widder us deme lande sante, so gap her denne deme czollner, was her ym pflege was, do sy is nw nicht wellen bey losen[e], sundir den czollen nemen, zo schiir dy gutere ins land komen, das deme kouffmanne sere unbequeme unde schedelich is, wen her sich dorzcu nicht gerichtet hoth[f].

[6.] Vort so clayt der kouffman obir dy von Kauwen unde von der Wille, das sy vele nugher funde unde swerheit uff den kouffman leghen, dy vor ny gewest syn, alse in kouffen unde vorkouffen, do sy uszatczunge[g] von gethon haben unde thun unde mogen nicht bleyben bey alder gewonheit, so se das von alden jaren gehat haben.

[7.] Item clayt der kouffman obir dy von Kauwen unde sundergen obir dy von der Wille, das sy en nicht wellen rechtes behelfen obir ire borger, dy en scholdick syn, do sy denne ire segele unde brife vor haben, do inne sy sich en vorscriben unde vorwillet haben addir under czeiten[h] bekantnisse vor gerichte gethon haben, das sy en beczalunge thun sollen uff sulche cziit, alse dy scrifte unde bekentnisse inne halden zcu beczalende mit grosschen, mit waxse addir mit werke etc. So sy mit sulcher beweysunge komen vor gerichte mit iren schuldeners, so mogen sy bey sulcher beweysunge nicht bleyben, sunder sy richten en zcu alde pferde, bose[i] bawfellige hewsere unde alde hove unde andere unendige[k] ware, dy nymande beghert addir haben wil, do unsir kouffman under czeyten[l] dy helfte ane vorlisen mus unde sy doch sulche ware wol haben, alse sy sich vorscriben haben methe zcu beczalende, men van sundirlicher bosheit das nicht thun wellen.

[8.] Item claiit der kouffman obir dy borger van Kauwen, das sy ir gelde unde gud uffheben, do sy sich methe berghen unde leghen is in dy welde uff assche unde holtcz, do sy ire narunge von haben. So denne der kouffman wil reythen unde sehen, wo syn gud bleibet unde wovon her beczalunge haben mach, so giit man deme koufman scholt, das her nughe weghe sucht, unde wellen

a) beghen *D.* b) das ym betreyghunge geschut, dorobir sy czu schaden komen von dem Litt. koffm. *D.* c) geschagk *D.* d) der kouffman *D.* e) laessen *D.* f) wen her sich do nicht uff geszaset hot *D.* g) awszsetczunge *D.* h) summols *D.* i) bose *fehlt D.* k) unentliche *D.* l) somczeit *D.*

ym nicht gunnen zcu reythen bey seyn gud, dovon der kouffman zcu grosen schaden kumpt, das doch vor ny gewesen hoth bey keynes heren geczeyten[a].

[9.] Och vorbiten uns dy von der Wille unde och dy von Plotzkow, so wir do hen komen, das sy uns nicht wellen losen trecken zcu Smalentzke, alse wir doch das von alden joren gehath unde beczogen haben uff unse czolle, do dy denne gelegen syn, unde uns bey nykeynem hern gewegert unde vorboten[b] ist, behalben in e[ne]me jore, czwen addir dren, unde sy doch mit uns in den landen czu Pruszen trecken unde czien, wo sy wellen, ungehindert etc.

[6.] Item[c] clagen ouch die koufflewthe uss Prusen, das men en uffer Wyszel in Polan nuwe weren machet und den kouffman mit czollen beschatczet.

167. Antwort der Preussen auf die Klagen der polnischen Kaufleute. — [1452 Juli 29—31.]

Aus SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Akten der Verhandlungen zu Nessau 1452, s. n. 164 Stückbeschr., S. 21—24.

Antward uff dy clage des kouffmans us Polan. Dis[d] antwurt haben die van Dantczk usgesatczt und ist nach nih zcu tage komen[d].

[1.] Czum ersten zo sy clagen, das die von Danczke deme kouffmanne van Polan nicht wellen gestaten, mit deme vremden kouffmanne unde mit enem idermanne zcu kouffen unde zcu vorkeuffen, als das vormals gewest ist etc.[1] Antwart: Wir syn bewiddemet mit privilegien unde wilkoren, dy wir gehat haben von langhen alden jaren her, das gast mit gaste nicht koufslagen sal, unde sulche wilkore och alle jare mit uns zcu Dantzke vom rathuse abegekundiget unde gelesen wirt, usgenomen das sy mogen kouffen unde verkouffen mit itczlichem inwonre deses landes unde sulch denne weck furen noch erem willen unde begerte, unde welch gast hy enboben befunden ist mit gaste zcu koufslagen, von deme is genomen dy busze, wy man yn dorover befunden hoth, unde is nicht ufgekomen in eynem jare addir czwen, so se sprechen unde clagen. Hirumme thuen sy uns do ungutlichen ane.

[2.] Item als sy clagen, das die koufflute von Polan czu Dantzke muszen pfuntczol geben, den doch andere stete obir seh nicht geben, domit sy hoch wurden beswert widdir dy vorscribunge, unde dy stad Dantzk nympt den dritten pfennynck etc.[2] Antwart: Unser gnediger her homeister hoth eynen pfunczol uff seyme husze zcu Dantzke, den do geben mus alle man, her komme von wannen her kome, der syn gud zcu seh wert hantiret addir furet, unde wir och desselbigen czolles nicht mogen frey seyn. Hirumme sy uns mit sulcher clage och sere ungutlichen thuen.

[3.] Item clagen dy koufflute von Polan, wenne sy czu Dantzke gantcze lakene kouffen, so sy dy doheyme ufsnyden, so befynden sy, das sy itczunt czuvoer syn gewest ufgesneten unde us itczlichem laken eyne, czwu addir dry elen genomen[3]. Antwart: Bynnen Dantzke haben wir eyne willkore, dat itczlick Engelsch halp laken ungekrumpen sal halden 22 ele; dozcu seyn gesatcz gesworne streycher; der das begerende ist, mach sey streychen loszen. Unde wen denne sulche clagen

a) bey herczog Wytoldes geczyten *D.* b) unde vorboten *fehlt D.* c) *§ 6 in K von anderer Hand.* d)—d) *mit kleinerer Schrift und anderer Tinte K.*

[1]) *Vgl. n. 110 § 1, 164 § 1. 1.* [2]) *Vgl. n. 110 § 2, 164 § 1. 5.* [3]) *Vgl. n. 110 § 3, 164 § 1. 7.*

vor uns komen, das sy ir lenge nicht halden, so halden wir unse wilkore by macht. Doch gefelt is sich wol, das laken gekoufft werden, dy zcu kortcz hadden alse weniger denne 22 ele, so vorberurt ist, do werden sy denne von deme kouffmanne ane vornuget zcu erem willen, sundir so sy denne in Polan addir Reuszen komen, so vorkouffen sy dyselbigen laken vor ful, welche sy doch vor ful nicht entfangen haben. Was schelunge unde gebreche dorinne denne befunden wirt, ist by en unde nicht by uns.

[4.] Item so clagen sy, das dy woge umbe drey pfunt swerer sey dirhoget, dy der kouffman, so her vorkoufft, mus geweren, sundir so her widdir koufft, so mach em sulche woge nicht widdir geboren[1]. Antwart: Wir haben eyne woge von alden jaren her, dy alle jore geleychet unde bezehen wirt van geswornen mannen, do man alle manne beyde us unde yn methe weghet, do wir ouch eynen wegher bey haben, der seynen eyt dorczu gethon hath, deme eynen recht zcu thuende als deme anderen, unde nicht vorhoget addir vorsweret wirt, so sy clagen, wen sy uns zcumole sere ungutlich dorane thuen.

[5.] Item desgeleych clagen sy von deme scheffel, das man zcu Dantzke habe gesworne messer; so sy den borgeren messen, so schutten sy den scheffel vol, so man yn abir widdir abekoufft, so mogen sy zcu sulcher mose nicht komen etc.[2] Antwart: Wir haben gesworne messer, dy deme[a] eynen messen als deme andern. Wer is sache, das imande dorane misduchte, das ym nicht vol geschege, der muchte nemen enen andern messer unde loszen is umme messen. Wurde denne der messer unrecht befunden, den hette man darane zcu strofen.

[6.] Item desgleich beclagen sy sich von der mosse der tonnen an honing, heringe unde salcz etc.; so der kouffman vorkoufft, so muszen dy tonnen vol syn, so sy sy abir sollen kouffen, so werden sy nymmer gefollet[3]. Antwart: Dy borcher haben gesworne alderluthe, dy dozcu sehen, das dy tonnen rechtfertich gemachet werden beyde an der lenge unde och an der weythe. Welche denne nicht rechtfertick gefunden werden, dy werden gerichtet alse vorbrant addir zcuhauwen, unde wen sulche tonnen von hir ufghen gefollet mit salcze, wen se denne komen kehen Kauwen unde do vorkouft werden, so mus man sy deme kouffmanne uf das nughe follen noch alder gewonheit. Hirumme is ir claghe nichtes unde thun unserm kouffmanne ungutlich dorane.

[7.] Item das der Deutzsche kouffman zcu Cauwen unde zcur Wille mithen hewszer unde hoffe, dorinne sy wonen, ire egene speise kouffen unde nicht mit den wirten in den herbergen legen adir czeren, so is doch meh beqwemer were deme kouffmanne unde meh fruntschaft brechte, so sy in den herbergen leghen[4]. Antwart: Uns vorwundert unde sere fremde hoth, das sy do enkegen syn, das der kouffman hewsere unde hoffe zcu Kauwen hoth unde dorinne legen unde ir koste haben, dovon sy yn doch grose czinser geben muszen, wen sy doch von alden joren eyn sulchs gehath haben von hern herczoch Witoldes geczeithen her, der sy dorinne bis nw her beschirmet unde zcugeloszen hoth unde dorzcu yn och zcugeloszen hoth, zcu kouffen unde zcu vorkouffen beyde cleyn unde gros, das och der irluchte here konynck Casemere mit seynen versegelten brifen befestiget unde geconfirmiret hoth, welch brif in gutter vorwarunge ist, unde deme kouffmanne sere swerlich unde unbeqweme were, mit eren sweren gutteren unde kouffenschatzen in eren hewseren zcu leghen unde dy do zcu hanthieren, wen deme kouffmanne gros schade von obirloffen halben eres gesyndes unde gebowren entsthen mochte.

a) denne *K.*

[1]) *Vgl. n. 110 § 4.* [2]) *Vgl. n. 110 § 5.* [3]) *Vgl. n. 110 § 6.* [4]) *Vgl. n. 110 § 7.*

Och so haben dy von der Wille dy hewszer und hoffe, dy sy von alden jaren gehath haben, abegethon unde geleghet, doran sy doch unserm kouffmanne noch alder gewonheit mit inwonren der lande zcu kouffen[a] unde zcu verkouffen bey cleyn unde gros [gegunt haben][b], so yn das doch in dem lande zcu Preuszen gegunt wirt, unde yn och gegunt wirt, zcu Dantzke kelre zcu mithen unde zcu halden, dorinne sy ere guttere unde kouffenschatz hanthiren, alse is en beqweme ist. Das beghere wir, das unserm koufman desgleichen unde in sulcher weyse och gehalden werde. Och gunne wir yn, in denselben kelren ere guttere unde kouffenschatz uszculeghen, recht ab is were in deme markte, unde do och ere egene koste inne halden unde haben etc.

168. *Utrecht gelobt, B. Rudolfs Geleitsbrief [n. 161] in seinem Gebiet in allen Punkten zu halten und Leib, Gut, Gesinde, Diener und Familien der Kaufleute aus den Hansestädten nach seiner Macht zu beschützen. — 1452 Aug. 1*[1].

StA Köln, Privilegiencopiar Hanse I H fol. 104.

169. *Amersfoort urkundet über Geleit, Verkehrsfreiheit und persönliche Haftbarkeit der Kaufleute aus den Hansestädten* (alle copluden van den Hanzesteden des heiligen Roemsschen rijkes) *und ihrer Dienerschaft in Amersfoort* (in onser stadt ende bewynde) *mut. mut. wie B. Rudolf n. 161. — 1452 Aug. 1.*

StA Köln, Privilegiencopiar Hanse I H fol. 104'.

170. *K. Kasimir von Polen an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen: Beschwerde Krakaus über Belästigung seiner Kaufleute in Danzig; Abstellung der Belästigungen bis zur nächsten Zusammenkunft ihrer Räthe oder endgültigen Entscheidung des Streits. — 1452 Aug. 2.*

Aus SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.
Verzeichnet: daraus Daniłowicz, Scarbiec Diplomatów 2 n. 1902 zu Aug. 4, danach Lewicki, Index act. saec. XV (Mon. m. aev. hist. r. g. Pol. ill. XI) n. 2744.

Kazimirus, Dei gracia rex Polonie et magnus dux Lithwanie ac heres Russie etc.

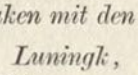
Venerabilis et magnifice amice nobis dilecte. Consules civitatis nostre Cracoviensis sua nobis exposicione deduxerunt, quomodo consules in Gdanczko ipsos per hoc aggravarent quam plurimum, primum quia prohibent mercatoribus de Cracovia cum advenis et hospitibus in Gdanczko mercari[2], aliud quod penas et pecunias ab ipsis extorquent, quando cum hospitibus mercantur[3], et tercium quod a mercatoribus Cracoviensibus et eorum famulis, dum per annum aput eos jacent, pecuniam exigunt et requirunt[4] contra libertatem perpetue pacis, pro quibus gravaminibus seu eorum occasione pridem inter nostros et amicicie vestre consiliarios speciales moti fuere tractatus. Et propterea presentibus voluimus amiciciam vestram

a) kouffmans *K.* b) gegunt haben *fehlt K.*

[1]) *Auf Tagfahrten der wendischen Städte im Sommer 1452, s. von der Ropp, HR. 4 S. 77, beziehen sich einige Einträge des lüb. Briefverzeichnisses (s. S. 89 Anm. 1): Ende Juli:* Item litteram der van Rostock van der vorgaderinghe weghene eynes anderen daghes, dat se stellet by unsen heren van Lubick; *Anf. August:* Item litteram der van Stralessunde van der vorbodinghe der Hensestede up nativitatis Marie virginis (*Sept. 8*) to Lubick edder to Bremen etc., *vgl. Hamburgs Schreiben a. d. Hochmeister von Okt. 14, HR. 4 n. 123.* — Litteram der van Luneborch van der dachfart to holdene myt den Zuderzeschen steden, *vgl. HR. 4 n. 89, 109, 110.* [2]) *Vgl. n. 110 § 1, 111 § 1, 164 § 1. 1, 167 § 1.* [3]) *Vgl. n. 164 § 1. 2.* [4]) *Vgl. n. 164 § 1. 3.*

petere petimusque, ut amicicia vestra consulibus in Gdanczko prememoratis velit demandare, quod usque ad proximam convencionem inter consiliarios nostros et vestros habendam seu ad finalem occasione premissorum decisionem prescriptis gravaminibus eos non aggravarent, sed quod hoc ita preciperet amicitia vestra tenere et servare, prout amiciciam vestram petimus. Datum in Gambicze feria quarta post festum sancti Petri ad vincula anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo secundo.

Ad relacionem magnifici Petri de Sczekocini, regni Polonie vicecancellarii.

171. *Danzig an Lübeck: bittet, die Durchfuhr der dem Danziger Rathmann Dirik Oldevelt, dem Schöffen Jak. Valke, den Bürgern Leffardt Blomendal, Engelbrecht Luningk, Ulrik van Reyten, Herm. Spegel, Hinr. van dem Berge, Cleis van dem Rade, Hans Borderwik und Cleis Schulte und keinem Engländer gehörenden, in Hamburg bei dem dortigen Bürger Allebrecht Elbeke stehenden und im Schiffe Schiffer Cleis Schultes aus England gebrachten drei Terlinge englischer Laken mit den Marken*  , *an welchem Schiffe Oldevelt, Valke, Spegel, Luningk, van dem Berge, Hans Hoppenbruwer und der Kölner Bürger Hinr. van der Straten je* 1/16, *Rade* 1/8, *Merten Nabyth und Reyten je* 3/32 *und Schulte* 3/16 *Antheil haben, trotz des Verbots der Durchfuhr englischer Laken zu gestatten. — [14]52* (ante Dominici conf.) *vor Aug. 5*[1].

StA Danzig, Missive V fol. 207'—208.

172. *[Jacob Lauder aus Schottland an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen]: frühere Beschlagnahme des schottischen Guts; Befreiung desselben bis auf den von Ambrosius Schonow arrestirten Theil; Bitte um Bezahlung des rückständigen Guts. — [14]52 [vor Aug. 15]*[2].

Aus K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Reinschrift, a. d. Rückseite: In disser sache wart gescreven dem kompthur czu Danczk prope festum assumpcionis (*c. Aug. 15*) anno 52.

Grosmechtiger gnediger vorste. Uwer vorstlichin gnade wol yndechtig is, das [der][a] erwirdige vorste her Conrath von Erlichshusen, uwer gnade vorvar[3], lis nu 3 jor [vorleden][b] rostiren czu Danczik eczliche gutter, dy yn Scotlant czu hûs horten, dorch eczlicher luthe clage van Danczik, sprechende das yn schaden were geschen in Scotlant, unde der vorbenante here homeister, dem Got gnade, geboth dem rathe czu Danczik, dy guttere in schrifften stucke by stucke czu sich czu nemen, das noch dorch usgesnetene brive dorober gemacht bewyslich is, unde dy guttere by dem rathe sulden legen yor unde tag, bis sy gutte bewysinge brechten. Unde derselbige ersame here homeister seliger gedechtnissz schreip dem allerdorchluchtesten hern konyng in Scotlant, sagende worumme siner koufflute guttere hir ofgehalden weren, begerende das der allererwirdigeste konynge ym schriben solde, wy is dorumme were, unde senden eynen gancz mechtiger mete, deme solde man dy guttere so gut weder geben. Das ist als geschen, item unde ich kegenwertiger bewyser selben by uwer vorstlichen gnaden gewest byn alzo nu 2 yor [vorleden][b]

a) der *fehlt K.* b) vorleden *fehlt K.*

[1]) *1453 c. Febr.—März bat Danzig Hzg. Adolf von Schleswig-Holstein um sichere Durchfuhr der Laken durch sein Land, StA Danzig, Missive V fol. 222.* [2]) *Vgl. n. 158, 190, 235.* [3]) *Starb 1449 Nov. 7.*

czu Marienborg unde ich uwer gnaden brive brochte von unserm allerdorchluchtesten gnedigen hern konyng van Scotlant unde van der stat van Edinckborch ouch eynen machtbrif[a], das ich der dingen gancz mechtig were, unde uwer vorsteliche gnade myt uwern gebitegern unde rat des landes eyns worden unde gebotet deme rade van Danczik, dy guttere weder czu geben, unde so byn ich gekomen czu deme erwerdigen rate unde habe die guttere gemanet noch ynhaldunge myner usgesnetenen brive unde sy myr eczliche guttere geben haben, daruf eyn instrument macht is, das der erwirdige rat by sich hat, unde eczliche guttere noch hinderstellig sint, dy ich ouch do gerne gehat hatte unde myr do nicht werden mochten. So bath mich der ersame her kompthur czu Danczk mytsam dem rate czu Danczik, das ichs lisse in gutter gedult steen, wenn Ambrosius Schonow, der dy gutter lis rostyren, myr nicht czu beczalen hette. Auch was hy grose pestilencie, alzo das ich do rumete unde habe is losen steen bys an disse czit unde gelobeten myr, wenne ich weder queme, so sulden myr myne guttere volgen, sam dy anderen sin getan. So byn ich hir gekomen yn kortcz ober lant myt eynem knechte alleyne umme der sachen willen unde anders hir nicht czu thunde habe unde habe eczliche brive myt myr gebracht, czu ersten eynen brif an dem kompthur unsers gnedigen hern konynges us Scotlant unde och eynen brif unser gnedigen vrouwen konyngynnen, uwer gnaden gesibbis, uwer vorstlichen gnaden, unde unse gnedige vrouwe konyngynne hat mich getrost, das uwer vorstliche gnade myr umme erer libe willen wol wirt helfen, das myr meyne gutter[b] gancz wol volgen werden. So sal uwer vorstliche gnade wissen, das ich vor deme rate sy gewest unde vor dem ersamen hern kompthur manende dy gutter, dy noch hinderstellig sint, unde myr keyn bescheit von yn nicht geschen kan, sunder Ambrosius Schonow kompt unde tut myr ynfal unde beruffet sich an eyn Colmysch recht, unde ich doch myt ym nicht czu thunde habe wenne myt uwern gnaden unde deme rathe van Danczik, unde uwer vorstliche gnade wol mechtig is myr czu helffen, das das myr nicht beczalit is, das sy myr das noch beczalen, sint se sich in dy beczalunge gegeben. Dorumme bitte ich uwer vorstliche gnade, das ich nicht lenger ufgeczagen werde, wen ich nyrne anders dorumme hy byn wen dorumme ende uwer gnaden vele und gevache dorumme besucht habe unde vele mue, kost unde czerunge dorumme getan habe, das ich das wedder moge haben, kost unde czerunge, das uwer vorstliche gnade wol irkennen mag. Unde bitte uwer vorstliche gnade, van dessen vorgeschreven sachen myr eyn gut antwart [czu][c] geben, wen ich dis uwer forstlichen gnaden Dutzsch vorgebe, wenne ich byn eyn Schottis man unde kan is uwer vorstlichen gnaden myt dem munde nicht vorgeben, alzo myr not is.

173. *Kampen gewährt allen Kaufleuten aus den Hansestädten* (allen copluden van den Henzesteden des hilghen Roemsschen rijkes) *mit ihrer Dienerschaft, ausser den Landesfeinden und Verbannten, Geleit in seinem Gebiet bis vierzehn Tage nach der den Älterleuten in ihrer Residenz zugestellten Aufsage und bestimmt über Verkehrsfreiheit und persönliche Haftbarkeit der Kaufleute und ihrer Dienerschaft wie B. Rudolf n. 161. — 1452* (maendages na onser l. vr. dach assumpcionis) *Aug. 21*[1].

StA Köln, Privilegiencopiar Hanse I H fol. 104'.

a) machtbrift *K.* b) gutte *K.* c) czu *fehlt K.*

[1]) *Die wegen der gerade in diesem Jahre misslichen Lage des hansischen Handels über die Theilnahme B. Rudolfs von Utrecht an dem münsterischen Krieg doppelt erbitterten overijsselschen Städte Kampen, Deventer und Zwolle hatten am 27. Mai ein Bündniss auf 12 Jahre geschlossen,*

174. *Köln begehrt ungehinderte Durchfahrt für 3 Terlinge und 1 Packen englischen Gewandes seines Bürgers Clais Lijndeman mit den Marken* *und* , *die vor einem Jahre in England gekauft, 1451 Aug. von dort nach Seeland geschifft, kürzlich nach Hamburg gekommen und von dort durch den Überbringer Peter Sasse nach Neustadt in Holstein gebracht sind*[1], *da es mit der Fehde einiger Fürsten und Städte mit den Engländern* (unwillen ind veeden —, dar etzliche fursten, heren ind steide mit den Engelschen in komen syn), *nichts zu schaffen hat. — [1452] Aug. 22*[2].

StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 64, darunter: in simili forma appropriavit Johan Dasse 2 terlinge nullo signo signatos, prout clausula in spacio continet.

175. *Zwolle urkundet über Geleit (hier: bis ein halbes Jahr nach der Aufsage), Verkehrsfreiheit und persönliche Haftbarkeit der Kaufleute aus den Hansestädten und ihrer Dienerschaft in Zwolle wie Kampen n. 173. — 1452* (op s. Bartholomeus avent ap.) *Aug. 23.*

StA Köln, Privilegiencopiar Hanse I H fol. 105.

Der auf Grund der Verhandlungen der burgundisch-flandrischen Gesandten mit dem Kaufmann zu Deventer in Utrecht gestellte Antrag der ersteren auf Abhaltung einer Tagfahrt in Köln traf Ende Aug. (Aug. 30) in Lübeck ein, s. HR. 4 n. 131. Zu diesem Zeitpunkt erwähnt auch das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1): Item litteram des greven van Simpol, begherende eynen dach to holdene to Colne Michaelis (*Sept. 29*) erst tokomende. Item littera des copmans to Deventer residencie holden[d]e ock van densolven daghe unde van andern gebreken etc. des copmans, cum responsionibus datis etc. simul ligatis et per magistrum Gosswinum practicatis. *Nach dem Recess des preussischen Städtetages zu Kulm von Sept. 20, HR. 4 S. 83 u. n. 120, sollte die Kölner Tagfahrt zu Remigii (Okt. 1) stattfinden. Der Klerk des Kaufmanns zu Deventer hat den Antrag und die Schriftstücke selbst nach Lübeck überbracht. Das lüb. Briefverzeichniss notirt gleich zu Anfang Sept.:* Item littera promotorialis magistri Gosswini de Coesfeldia, secretarii mercatoris etc., emanata ab ipsis dominis mercatoribus suis etc. — Item magister Gosswinus de copmansklerick recessit abhinc 2. mensis predicti expeditus in factis sibi commissis. *Auf der Tagfahrt von Sept. 25 wurde der Antrag der Burgunder beantwortet, s. von der Ropp, HR. 4 S. 84. Auf diese Tagfahrt bezieht sich vermuthlich die folgende Eintragung in dem lüb. Briefverzeichniss unter Sept.:* Item littera der van Wismar, de den dach affschriven etc.

176. *Lübeck an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen: weist seinen Vorwurf, dass es dem Hans Reppin die Weiterbeförderung der 6 Terlinge Laken des Danziger Pfundmeisters Simon Dusborg von Holstein nach Preussen verweigert und seine Auslieger zu ihrer Wegnahme ausgesandt habe, zurück und berichtet, dass es auf Grund seines Verbots der Einfuhr englischer Laken und Waaren und auf die Nachricht von dem Vorhandensein vieler, den Engländern ge-*

Dumbar, Het kerk. en wereltlyk Deventer 2 S. 150 f., Hansen, Rheinland u. Westfalen 2 S. 65. Münster theilte dem Hzg. Johann von Cleve schon am 14. März mit, dass es als Repressalie gegen Utrecht und Bentheim so lange keine Fuhr- und Kaufleute nach oder von dem Stift Utrecht durchlassen wolle, bis der Kaufmann auch dort wieder freie Fahrt habe, Hansen a. a. O. S. 233.* [1]) *Vgl. n. 159.* [2]) *In einem ähnlichen Schreiben von demselben Tage verwandte sich Köln für seine Bürger bei Hzg. Adolf von Schleswig-Holstein (StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 64', darunter:* in simili forma mutatis mutandis scriptum est burgermeisteren ind raitmannen zo der Nyerstat ad assistendum dicto Petro [*sc.* Sass] apud dominum ducem, ut bona transeant etc. — Similiter civitati Lubicensi cum narratione prout supra, quod bona ante die[m] dominicam reminiscere empta et in Seelandiam venerunt in Augusto anni 51, petentes, ut per dominia permittant dicta bona, cum peticione responsionis, *s. n. 149 u. S. 110 Anm. 1).*

hörender Laken im Lande Hzg. Adolfs [von Holstein] seine Auslieger zur Wegnahme der den Engländern gehörenden Laken aussandte; erklärt die Behauptung Reppins, dass es die Übersendung einiger Ellen braunen Scharlachs für die Kleidung des Hochmeisters abgeschlagen habe, für unwahr; hat ihm erlaubt, die Laken frei an Lübeck vorbeizuführen. — [14]52 (sonnavende na Bartholomei) *Aug. 26*[1].

SA Königsberg, Schbl. 86 n. 20, Or. Perg. m. S., Eing.: in Marienburg vor Sept. 8 (vor nativitatis Marie).

177. *K. Christian von Dänemark nimmt die Kaufleute und Schiffer Amsterdams mit Schiffen und Waaren zu Wasser und zu Lande wie seine persönlichen Diener in seinen Schutz, unter Vorbehalt der kgl. Zölle und Rechte, bittet alle Fürsten und Städte* (dar de van Amsterdamme unde de ere mochten te neigen) *um Förderung der Amsterdamer und verbietet seinen Beamten, Unterthanen, Schiffshauptleuten und Seeleuten die Verletzung dieser Freiheit. — 1452* (a. d. hilg. dage s. Egidii abb.) *Sept. 1*[2].

A StA Amsterdam, 1. Ijzeren Kapel, Or. Perg. m. S., a. d. Rückseite: van bescerminge, *2. Privilegieboek fol. 4.*

Gedruckt: aus A 2 Handvesten, Privilegien etc. d. stad Amstelredam (1663) S. 82, Dapper, Hist. beschryving d. stadt Amsterdam S. 118 f., aus A 1 Diplom. Norveg. 4 n. 777; verz.: Scheltema, Inventaris van het Amsterdamsche archief 1 S. 77, Reg. Danica 2 n. 5822.

178. *Lübeck an Köln auf n. 149, S. 110 Anm. 1 und n. 174: hat für seine eigenen Bürger und Andere, die in Lübeck verkehren, die Einfuhr englischer Laken und Waaren bei Verlust des Guts verboten und kann nach dem längst erfolgten Ablauf des Endtermins*[3] *die Durchfuhr der Laken nicht gestatten. — [14]52 Sept. 1*[4].

StA Köln, Or. Perg. m. S.

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 100.

179. *Elbing an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen]: bittet, Lübeck zum Ersatz des dem Elbinger Bürger Matheus Wulff aus dem Schiffe Merten [N]abyths*[a] *genommenen Guts (3 Last Flachs hinterländischen Gewichts, 6 Steine groben Garnes, 1 Tonne Bieres und seines Seemantels) anzuhalten. — [14]52* (sonobende nehst noch Egidii) *Sept. 2.*

K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.

Ein Schreiben Elbings an Lübeck wegen M. Wulff van den guderen, de he gehat hevet in Merten Nabits schepe, *erwähnt das lüb. Briefverzeichnis (s. S. 89 Anm. 1) zum Okt. Unter Nov. wird daselbst notirt:* Item littera una aperta cum sigillo appenso civitatis Hamburgensis van weghen Mathie Wulves van 3 leste vlasses in 6 packen beslagen, darynne he den ersamen raet to Lubick etc. quiteret; unde hirby sin gebunden andere quitancienbreve desse selven sake unde ander gudere der borger van Hamborch andrepende, alze dat de breve clarliken utwiset; *Bürgschaft in Lübeck Lüb. U. B. 9 n. 102.*

180. *[Hochmeister Ludwig von Erlichshausen an K. Heinrich von England] auf dessen kürzlich* (novissime) *eingelaufenes Schreiben von Juni 22 [HR. 4*

a) Abyth *K.*

[1]) *Vgl. n. 159.* [2]) *Vgl. n. 182.* [3]) *Mai 7, s. S. 109 Anm. 2.* [4]) *Sept. 13 sandte Köln die Antwort Lübecks den 5 Kaufleuten, StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 71.*

n. 102]: hat heute des Königs Erbietung den Hansestädten mitgetheilt[1], *kann aber wegen der räumlichen Entfernung und der Kürze der Zeit keineswegs bewirken, dass die Städte bis Michaelis (Sept. 29) dem König antworten*[2]; *wird sich bemühen, dass dies bis [1453] Febr. 2* (ad instans festum purificacionis b. Marie virg. aut infra) *geschieht; bittet, den Kaufleuten des Ordens und der Hanse bis Michaelis (Sept. 29) und von da ab auf ein Jahr Geleit und freien Handelsverkehr in England zu gewähren, und verspricht den Engländern gleichen Schutz und Geleit im Ordensland; erwartet bestimmt, dass die Hansestädte die Tagfahrt nicht ablehnen, sondern beschicken, und bittet um Antwort. — [14]52 Sept. 5*[a]. *Marienburg.*

K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, durchcorrigirte Reinschrift; a. d. Rückseite: am dinstage vor nativitatis Marie im 52. jare, que fuit quinta dies mensis Septembris, sub hac forma fuit scriptum regi Anglie, cujus conceptum de meliori forma habetur in cancellaria; protunc eciam fuit scriptum civitatibus Hamborg et Bremen, quarum concepta sunt in cancellaria, et fuerunt eis misse copie litere regis Anglie presentibus alligate et litere domini mei sub presentis cedule forma.

181. *Köln an Brüssel: berichtet, dass der Kapitän zu Aalst dort 15 Stücke Wein, die der Kölner Bürger Tielman Buckvell gen. Kremer kürzlich dem Kölner Fuhrmann Jacob Nobbe nach Brügge verfrachtete, als nach Gent zum Verbrauch bestimmtes Gut beschlagnahmte und nur gegen Bürgschaft von 600 Kronen ziehen liess; bittet, da der Wein darauf in der Nähe Gents von den Gentern gewaltsam weggenommen wurde und der Kapitän, weil die Bürgen keinen Beweis für die Ankunft des Weins in Brügge beibringen können, sich trotz einer Erklärung Gents über die gewaltsame Wegführung des Weins an die Bürgen halten will, ihn zur Freigabe der Bürgen zu veranlassen. — 1452 Sept. 6.*

StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 69'.

182. *K. Christian von Dänemark gewährt allen Kaufleuten Amsterdams für ihren Handel in seinen Reichen Geleit für ihre Schiffe und Waaren zu Wasser und zu Lande bis ein halbes Jahr nach der Aufsage, unter Vorbehalt der kgl. Zölle und Rechte, bestätigt ihnen alle von den Königen von Dänemark und Norwegen verliehenen Privilegien und erlaubt ihnen den Genuss derselben, solange sie sich nicht gegen ihn, seine Nachkommen und Reiche vergehen. — 1452* (in profesto s. Marie virg. nativitatis) *Sept. 7. Kopenhagen* (castro nostro Haffnensi)[3].

A StA Amsterdam, 1. Ijzeren Kapel, Or. Perg. m. S., a. d. Rückseite: geleyde ende confirmaci des conicx van Denemercken etc., *2. Privilegiboek fol. 5.*

RA Kopenhagen, Spanien und Niederlande, Transsumpt B. Georgs von Utrecht von 1544 Juni 20, Or. Junghans.

Gedruckt: aus A2 Handvesten, Privilegien etc. d. stad Amstelredam (1663) S. 83, Dapper, Hist. beschryving d. stadt Amsterdam S. 119, aus A1 Diplomat. Norveg. 4 n. 778; verz.: Scheltema, Inventaris van het Amsterdamsche archief 1 S. 77, Reg. Danica 2 n. 5823.

a) *ursprünglich* 7 *K.*

[1]) *Vgl. HR. 4 n. 114.* [2]) *K. Heinrich hatte die vom Hochmeister am 16. April vorgeschlagene neue Tagfahrt und die Verlängerung des Geleits bis 1453 Sept. 29 genehmigt unter der Bedingung der Mittheilung des Zeitpunkts der Tagfahrt bis Sept. 29, HR. 4 n. 79, 102—104, 114, 121—124, 778.* [3]) *Vgl. n. 177.*

183. *Der Pfundmeister zu Danzig an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen: hat in einem zu Lübeck mit vielen Laken, trockenen Waaren in Fässern und rheinischem Wein beladenen und nach der Weichsel bestimmten Holk, der sammt dem zum Theil nach Danzig gehörigen Gut weggenommen und nach Kopenhagen gebracht wurde, einen der Marienburger Schäfferei gehörigen Packen Repleinwand verloren und bittet, deswegen an K. [Christian] von Dänemark zu schreiben. — [14]52* (donnerstage vor nativitatis Marie) *Sept. 7.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S., bez.: Hievon wart gescreven von Marienburg am sonnobende ader sontage nach nativitatis Marie (*Sept. 10 oder 11*) anno etc. 52.

184. *[Hochmeister Ludwig von Erlichshausen] bittet um freien Handelsverkehr und Geleit für Schiffer Cleys Fischbanck aus Danzig und den Ordensdiener und Rheder des Schiffes Hans Trost, die mit ihrem in Danzig befrachteten Schiffe Holland, Seeland und England besuchen wollen. — 1452* (am tage d. gebort u. l. fr.) *Sept. 8. Marienburg.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Entwurf.

185. *Lübeck an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen: Bericht über die Wegnahme des Schiffes Merten Nabits und Nabits eidbrüchiges Verhalten; Bitte um Förderung der lübischen Kaufleute im Ordenslande. — [14]52 Sept. 12.*

Aus SA Königsberg, Schbl. 86 n. 23, Or. Perg. m. S., a. d. Rückseite: Der Lubeker antwert [in] Merten Nabits sache, qwam ken der Liebenmole am dinstage vor Michaelis (*Sept. 26*) im 52. jare; am montage vor Francisci (*Okt. 2*) wart hiruff gescreven den Lubekern von Cristburg bey erem eigenen boten, der dissen brieff brachte; den Danczkern wart dovon gesant eyne abescrift, das sie auch in den sachen den van Lubek mochten schreiben; das antwert wart gegrundt uff der Danczker brieff, hirinne mit gebunden, concepta alia in ista causa de manu Augustini; *das. eine Abschrift.*

Bereydicheyt fruntlikes deenstes myt vormoghen alles ghuden tovoren. Erwerdighe unde grôtmoghende here, ghunstighe ghude ghunner. Alse uns juwe herlicheit eer desser tiid ghescreven hefft van eeneme holke, de tobehoren schal Merten Nabiit, juwer stad Dantzick inwoner, den unse uthliggers ghenomen scholen hebben Bernde Bolhaghen by den Schaghen, begherende dosulves, dat wii sulk ghenomene schipp mytsampt den ghuderen den juwen wedderkeren unde den eerscreven Merten Nabiit vryg unde loes gheven wolden etc., darupp wii juwer herlicheyt wedder screven: *folgt Inhaltsangabe von n. 160.* Des hebben wii, erwerdighe leve here, warafftighen irvaren, dat de erbenante Merten Nabiit van velen jaren heer myt den Enghelschen handelinghe unde schepesparte ghehad hefft. Unde alse denne juwe herlicheyt wol weet, dat na ordinancie der ghemeenen stede van der Dudeschen Henze neen coopman edder borgher van der vorscreven Henze myt luden buten der Henze schepespart schal hebben, aldus heft de vorbenomede Merten vor uns willichliken bekand, dat de ghestrenghe her Otte Knoopp, hovetman to Elschenborgh, in deme vorscreven syneme schepe part hebbe, unde wii vyndent in der wårde, dat in deme erbenanten syneme schepe Enghelsche ghudere synt ghewezen unde ok anders neene ghudere hebbe inghehad, dan men in Engheland plecht to slytende. Ok isset, erwerdighe here, warafftich, dat de vorscreven unse uthliggers, alse se eerst an den ghezechten holk qwemen, vragheden van deme schipperen, wo yd umme schipp unde ghud were unde dat he siine breve unde tzarters van derweghene vôrbrachte unde en tôghen scholde. Des tôghede he en eenen breff, de

nyelinghes ghescreven was, also dat de scrifft noch vucht was, dat men de myt eneme vynghere ghedelghet mochte hebben, inneholdende, dat he ynne hadde 25 laste ghudes, welke de Hollandere vor dat ere vordeghedinghen wolden, vormiddelst welkeme breve de ghenante schipper unse uthliggers bedraghen wolde hebben. Darupp unse uthlighers deme schipperen vurder vragheden, offt he ok jenich ander bewiis hadde. Darupp he antwordede, he en hadde neen ander bewiis, sunder tôghede eenen breff des rades to Dantzick, de doch nichtes ynneheeld van deme holke ofte ghudern vorghescreven. Ok vragheden de vorscreven unse uthliggers demesulven schipperen, offt he ok werk ynne hadde, dar he en to antwordede, he en hadde neen werk ynne, vunden se dat anders, dat se ene denne hanghen in dat buekspreet. Alse nu unse uthliggers de ghudere ymme schepe wezende bezeeghen, vunden see darynne dree vate werkes; myt wat rechtverdicheyt he de van Dantzicke ghevracht hadde, mach he weten. Unde aldus, erwerdighe here, wârt de schipper in dessen stucken eergherôrt mannichvoldighen unwarafftich ghevunden, umme welke stucke willen unde ok dat de ghudere, de ymme schepe weren, sulke ghudere synt, de men in Engheland ghemeenliken plecht to slytende, dat sik ok nu in der warheyt so vynt, dat yd Enghelsche ghudere synt, hebben unse vorscreven uthliggere, so wii vorvaren, sulk schipp unde ghudere ghenomen, wente andere vrome schipperen, by namen schippere Rozendael unde Cappel, de myt em in der vlate weren, de hadden myt sik alse rechtverdighe schipperen ere tzerterpartye unde breve, dar de unse by weren unde zee myt vrede leeten varen, unde hopen, dat see den unzen nicht mysdanken. Unde boven al, ghunstighe leve here, so zede wii deme vorscreven Mertene, dat wii juwer herlicheyt to gunsten, beheghelicheyt unde leve siin vorscreven schipp myt syner tobehorynghe wolden wedderkeren, unde hadden dartô ghevoghet unser stad borghermester unde doctor, de myt em to Hamborgh scholden trecken unde eme sŷn schipp leveren, unde weret, dat eme wes enbreeke, dar wolde wii mit eme ghutliken in spreken. Deme unse sendeboden also deden unde syner to Hamborgh waerden, unde he lovede unde zwôr vor notarien unde tûghen, dat he van hiir nicht en wolde, sunder he were van uns in vruntschupp edder rechte ghescheeden. Des gheeve wii em orloff by demesulven eede, dat he to Hamborgh veerteyn daghe lank mochte trecken by syn schipp to unsen sendeboden unde bynnen den vorscreven 14 daghen hiir in unse stad scholde komen, unde darenboven unde wedder sodanne loffte unde eede is he in deme schyne, dat he to Hamborgh by siin schipp teen unde dat bezeen wolde, so wii vorvaren, in Prutzen ghetôghen unde is uns also truweloes unde meeneedich geworden. Unde bidden darumme degher fruntliken, na deme de erbenante Merten in vorghescrevener wiize uns lôfflôs unde truweloes ghewordeu is, dat gii eme denne jeghen uns unde neene vrome lude loven gheven, men de unse in juwer herlicheyt landen unde ghebeeden vorderen, so wii hiir in unse stad unde ghebeede de juwen gherne doen, wôr wii konen unde moghen, welk wii in gheliiken effte grotern saken gherne vordeenen unde vorschulden dorch juwe obgenanten erwerdighen herlicheyd, de God almechtich spare to langhen zalighen tiiden. Screven under unser stad inghezeghel ame dynxtedaghe na nativitatis Marie anno etc. 52.

186. Deventer an Utrecht auf dessen Schreiben: erwiedert wegen der in Deventer beschlagnahmten Weine des Utrechter Bürgers Ghijsbert van Linschoten, dass nach dem in Deventer unter Glockenklang verkündigten und Utrecht mitgetheilten Beschluss der Hansestädte kein nach 1451 Juli 13 (s. Margareten dach) *in Flandern gekauftes oder gewesenes Gut bei Verlust desselben in die Hansestädte gebracht werden darf; weist zur Widerlegung des Einwandes*

Ghijsberts, das Verbot nicht gekannt zu haben, darauf hin, dass die Utrechter Kaufleute c. Februar 17—22 (omtrenth vastelavent laetst verleden) *Früchte aus Flandern* (freute uyt Vlanderen), *welches sie in der Veluwe verkauften, des hansischen Gebots und der Bursprake wegen nicht nach Deventer bringen durften; betont seine Verpflichtung, als Hansestadt den Beschlüssen der Hansestädte gehorchen zu müssen, und seine Bereitwilligkeit zur Rückgabe des Weins, wenn er nachweislich vor 1451 Juli 13 ausserhalb Flanderns war, und bittet, Ghijsbert von der Beschlagnahme der Güter der Kaufleute Deventers abzuhalten. — [14]52* (woensdages op d. h. crucis avont exaltacionis) *Sept. 13*[1].

StA Deventer, Briefbuch 1444—1470 fol. 43.

187. *Utrecht warnt seine Kaufleute, flämisches Gut in die Hansestädte zu bringen. — [1452] Sept. 16*[2].

Aus U StA Utrecht, Buerspraakboek 1446—1453 fol. 176, überschrieben: op sinte Lamberts avont; *z. J. 1452.*

Want men na overdrage der gemeenre Hanzesteden geen goet, dat in Vlaenderen geweest ofte gecoft is, in enigen der voirscreven Hanzesteden brengen noch sliten en moet bij verlies des goets, hijromme so laet die raet weten ende waernt allen onsen borgeren ende coopluden, dat zij geen goet en[a] brengen in enigen Hansesteden voirscreven, op dat hem geen verlies darvan en come.

188. *Deventer an Amersfoort auf dessen Schreiben: erwiedert wegen Beschlagnahme der Weine des Amersfoorter Bürgers Gheert van Heest in Deventer mit Mittheilung des hansischen Verbots der Einfuhr flämischen Guts; will ihm unter denselben Bedingungen wie n. 186 u. unten Anm. 1 gestatten, den Wein unverkauft aus Deventer zu führen, und bittet, dies insgemein zu verkündigen, Jedermann vor Schaden zu warnen und die Deventerer Bürger deswegen nicht zu belästigen. — [14]52* (sonnendages nae s. Mauricius dach) *Sept. 24.*

D StA Deventer, Briefbuch 1444—1470 fol. 47.

189. *Danzig an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen] auf dessen Schreiben und die Abschrift von n. 185: nach Aussage Nabyths und aller Danziger Eigenthümer von Waaren im Schiffe desselben gehören Schiff und Waaren ausschliesslich ihnen und keinen Aussenhansen; räth, Lübeck zur Rückgabe oder Ersatz von Schiff, Fracht und Waaren der Ordensunterthanen aufzufordern mit dem Zusatz, dass er, wenn dies nicht geschehe, seinen Unterthanen zu ihrem Recht verhelfen müsse. — [14]52* (in vigilia Michaelis arch.). *Sept. 28.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.

a) ende *U.*

[1]) *Auf Utrechts Antwort, dass der beschlagnahmte Wein von keinem Fläminger gekauft, nicht in Flandern gewesen und Ghijsbert der hansische Beschluss unbekannt gewesen sei, erwiederte Deventer Sept. 22* (op s. Mauritius dach), *dass er, wenn er diese Versicherungen in Deventer eidlich bekräftige, den Wein zurückerhalten werde, StA Deventer, Briefbuch 1444—1470 fol. 43'.*

[2]) *Utrecht hatte auf der Utrechter Tagfahrt von Mai—Juni 1451 die hansischen Sendeboten um „Wiederaufnahme" in die Hanse gebeten, war aber auf die nächste Versammlung vertröstet worden, HR. 3 n. 709 § 34; später ist nicht mehr die Rede davon. Der Antrag Utrechts war unter ungünstigen Umständen gestellt worden, zur Zeit heftiger Streitigkeiten und am Ort der Verhandlungen mit den Engländern, die auch diesmal ihre alte Forderung erneuerten, dass ihnen die Namen aller Hansestädte genannt werden sollten, HR. 3 n. 712 § 7; vgl. die Verhandlungen zu Lübeck im März 1449, wo die Engländer ein Verzeichniss aller Hansestädte oder wenigstens ihrer Territorialherren forderten, HR. 3 n. 503 § 2, 504 §§ 1 u. 9.*

190. Jacob Lauder [aus Schottland an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen]: vergebliche Bemühungen zur Wiedererlangung des von Ambrosius Schonow arrestirten schottischen Guts; muss sich an den Hochmeister halten, weil dessen Vorgänger die Beschlagnahme befohlen hat. — [1452 Herbst.][1]

Aus K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Reinschrift.

Grosmechtiger gnediger forste. Uwer forstlichen gnaden wol indechtig ist, das ich by uwern gnaden korczlich gewest bin unde brochte von unser gnediger vrouwen konyngynnen in Scotland uwer forstlichen gnaden eynen briff unde eyne czedule, do ich uwer forstlichin gnaden clegelich ynne clagete myne sachen, do ich umme nu hy bin unde [v]uste unde gevache geclaget habe unde grose kost unde czerunge doruff getan habe, unde uwer forstliche gnade eynen briff an den rath van Danczik geschreven hat unde der vorbenante rath myr czu antwart gegeven hat, das der gnedige forste homeister uwer gnaden vorfar her Conrath, deme Got gnade, unde ouch uwer forstliche gnade deme rathe czu Danczick gevache geschreben unde geboten hat, das dy guttere by Ambrosius Schouwen[a] legen sulden unvorsert unde unczustrouwet, idoch so hat der rath dy macht nicht, das sy dy guttere us Ambrosius Schonowen henden weder gewynnen konnen, unde ich myt Ambrosius Schonowen ny nichtes czu thunde habe gehat unde ouch nicht czu thunde wil haben, sunder myt uwer forstlichen gnaden; wenne uwer forstliche [gnade][b] wol mechtig is myne guttere czu rostyren, so hoffe ich czu Gote unde czu uwern forstlichen gnaden, ouch wol mechtig is, myne guttere weder czu vryen, alzo uwer forstliche gnade myr gelobete, do ich nu neest czu Marienborg by uwer forstlichen gnaden was. Wente were is sache, das uwern undersassen hy us Pruszen sulch eyns geschen were von unserm gnedigen heren dem konynge us Scotlant unde unserm gnedigen hern konynge alzo sulche bewysunge were komen, alzo ich uwern forstlichen gnaden gebrocht habe, so hette sy unser gnediger here konyng czu hant an eynem tage quit unde fry gegeben, unde ich habe dorumme geerbeit czwey gancze yor unde kan noch keyn ende nicht gehaben. Wes dy scholt is, das kan ich nicht wyssen. Ouch hoffte ich czu Gote unde czu uwer gnaden, alzo mich unser gnedige vrouwe dy konyngynne czu hûsse troste, wenne uwer forstliche gnade eren briff wordet entfangen unde vornemen, uwer forstliche gnade worde myr wol helfen czu mynen guttern, das noch nicht geschen kan. So bitte ich demutiglich uwer forstliche gnade, das ir das nicht vor obel ufnemet, ich wil nicht me brive von uwern forstlichen gnaden nemen, wenne alle dy brive, dy ich habe genomen von uwern forstlichen gnaden, vom ersamen hern kompthur unde ouch von deme rathe von Danczik, sy sint myr alsamt unhulflich, dorumme wil ich mich an nymande me halden wenne an uwer forstliche gnade, bis ich weys, worane ich byn, ab ich was haben sal ader nicht, uff das ich weys, was ich unserm gnedigen hern konynge unde unser gnedigen vrouwen konyngynnen weder czu antwarte sagen mag, wenne worumme is trift lant an lant unde nicht koufman an koufman, dorumme mus ich mich halden an den hern, der myne gutter hat geheysen rostiren nicht myt lantrechte sunder myt siner macht der herschaft, und dorumme hoffe [ich][c], dyselbige macht mag myne guttere weder fryen. Dorumme bitte ich uwer forstliche gnade, myr hiruf eyn antwart czu geben, wenne der winter kompt an und ich tu grose kost unde czerunge unde weys nicht, woranne ich byn, und ich mych en ander weg vorsume unde me kost unde czerunge daruf geth, wenne dy sache wert is.

Jacob Lauder eyn mechtiger der sachen.

a) *So.* b) gnade *fehlt K.* c) ich *fehlt K.*

[1]) *Vgl. n. 158, 172, 235.*

191. Malmö gestattet den Kaufleuten Stettins die Stiftung eines Altars in der Peterskirche zu Malmö und einer Kompagnie, unter Vorbehalt der Änderung ihrer Statuten. — 1452 [vor Okt. 5.]

Aus S StA Stettin (SA Stettin) Tit. V Sect. 2 n. 14, Abschrift saec. 16, darunter: dit is de confirmatio unde copia van der stad bref van Elbagen. *Mitgetheilt von Blümcke. Hier mit gekürzter Orthographie.*

Allen unde enen jewelken, de dessen bref sehn, horen edder lesen, grote wy burgermaister unde rad to Elbogen ewichlik met Gade alle apenbar makende, dat wy na rade unde willen des erwerdigen vaders erzenbischoppes to Lunden unde met vulbord des perners unde der gadeslude der kercken sunte Peters to Ellebagen unde dorch leve unde frundschop, de wy alletid befunden hebben van den goden luden to Olden-Stetin unde noch mehr van en hirnamals hoppen to gewinnen, unde ock umme der frundliken bede, alse uns de rad van Olden-Stetin toschref, biddende, dat wy scholden gunnen en, dat ere koplude mochten hir hebben oldermans, de ere wort vor se mochten spreken unde helpen en to rechte so wol alse de van Lubeke unde uth anderen steden, unde ok dat gadesdenst mochte deste mehr gemeret werden, so hebbe wy gegunt und gunnen met dessem unsem breve Gode to lave unde to ere der junckfrowen Marien, sunte Mauricio unde alle Godes hilghen unde allen christenselen to rowe unde to ruste den ersamen kopluden van Olden-Stettin, de hir nu sind edder hyrnamals kamen, ein altar in sunte Peters kercke hyr to Elbagen to ewigen tiden, also es sunte Mauricius altar, dat dar stet wesen negest der gerwekamer dore in der vorbenomeden kercken, mit sodanen articulen unde wilkoren, also hir nagescreven staen. *[1.]* Tho deme ersten, dat se schollen dar misse holden vor Gade tho lave, also hyr vor den anderen altaren wert gedaen in der vorbenomeden kercken, unde gaen tho kore, also de doen van den anderen altaren. *[2.]* Ock schollen se nicht der kercken edder kerckheren etliken vorvank[a] darinne doen in jenigerleye mathe unde unvorkrenket desseme breven unde guder, dar dat vorbenomede altar is mede upgesticht, in sodaner mate, dat welkeren prester dey raet darto schiket, he schall ok fulle macht hebben, to holdende dar missen vore met syner egenen reschoppe. *[3.]* Were dat ok, dat se konden krygen edder finden eine ander stede in desser vorbenomeden kercken, de en boqueme were, so schollen se vulle macht hebben, se to krigende na des rades rade. *[4.]* Item na der privelegia, de wy hebben van den vorsichtliken stamme der konnighe in Dennemarcke [unde] hebben uns gegunt unde unse gnedige here konnik Kersten heft uns dat bestediget, so hebbe wy gunt und gunnen den vorbenomeden kopluden, to hebbende eyne kumpenie unde oldermans umb ein huss hir in der stad, dar[b] se hebben mogen ere samelinge inne also in den anderen kumpenigen, doch sunder schaden . . .[c] gnedigen heren konniges stat. *[5.]* Item were dat ok so, dat . . .[c] were etlik artik[el] . . .[c] en edder . . .[c] ungenogelik to sy, so scholle wy edder unse nakomelinge hebben des macht, en sodan artickel to deme besten to keren, also beyde en unde der stad nutte is. To groter bestendighe[t][d] desser vorbenomeden artikelen unde wilkore hebbe wy vorbenomeden burgermaister unde raet unser stad ingesegel laten hengen vor dissen apenen bref in merer bekantnissen desser vorbenomeden artikel. Gegeven to Elbagen 1452 im jare an dem mandage vor der . . .[e]

a) vorgank *S.* b) dat *S.* c) *Lücke S.* d) bestendighe *S.*
e) *Der Schluss fehlt S.*

192. Hans Myndel[1]*, Münzmeister und Vogt zu Malmö, bestätigt im Namen K. [Christians von Dänemark] n. 191 mit demselben Vorbehalt. — 1452 Okt. 5. Malmö.*

Aus StA Stettin (SA Stettin) Tit. V Sect. 2 n. 14, Abschrift saec. 16. Mitgetheilt von Blümcke. Hier mit gekürzter Orthographie.

Ich Hans Myndel, mintmester unde vaget to Nellebage, apenbar unde witlik doe allen jegenwerdigen unde nakamelingen mit dysseme myneme apenen breve, dat alse de erwerdigen here unde vader in Gode bischof Thue erzbischof to Lunde etc. heft gegunt und togelaten, dat de menen koplude van Olden-Stettin, alse de no kegen Nellebogen segelen odder hirnamals segelen werden, hebben mogen ein altar und missen, broderschop unde gedechtnisse ader begengnisse in sunte Peters kerke to Nelleboge, und alse de ersamen burgermaister unde rat to Nelleboge vorbenompt hebben ok gegunt und togelaten van der stad wegen, dat de vorbenompden koplude van Olle-Stetin mogen hebben unde holden eine frye kompenye under enander to Nellebagen unde oldermans, de se mogen regeren und spreken vor se, wor dat nod adir behoef is, gelykerwis alse de anderen stede hebben to Nelleboge, alse dar sind Lubke, Rostock etc., so hebbe ik vorbenomede Hans Myndel mit des erwerdigen vorbenomden vaders bischof . . .[a] rade unde willen unde mit volbort des vorbenomeden borgermaisters und rades [to][a] Nellebagen gunt und togelaten unde gunne unde tolate mit dissem myme apenen breve van mynes gnedigen heren koniges wegen, dat de vorbenomden kopmans van Stetin mogen hebben, holden unde bruken alle disse vorbenombden artikel up deme, dat Gades denst mach deste meer gebreydet unde gemeret werden, doch so dat mins gnedigen heren konigen unde de[r] stad rechticheyt ungekrenket blyft. Item were dat ok so, dat dar etzlich vorfang were ader werden mochte hirinne jegen mynes gnedigen heren koniges stad Nellebagen, so schall ik adir myne nakomelinge, vaget to Nellebage, mit des vorbenomeden burgermaisters unde rades rade hebben vulle macht, umb to wengen[b] einen sotanen vorfang in beter mathe[c]. To merer bekentnisse unde getuchnisse so hebbe ik vorbenomde Hans Myndel myn ingesegel laten hengen unden an dessen mynen apenen bref. Gegeven to Nelboge am negesten donredage na Michaelis des erzengels im 1452[2].

193. Köln an Hzg. [Philipp] von Burgund: die Kölner Bürger Johann van Mer und Jacob van Oirle berichten, dass Adriain van Bursell, Kapitän zu Biervliet, einige Weine, die sie in Antwerpen während der Marktfreiheit zum Verkauf liegen und durch ihren Diener nach Brügge verschifft hatten, nach zweimaliger Bezahlung von Geleitgeld und Zoll als nach Gent bestimmtes und wegen des hzgl. Verbots der Zufuhr nach Gent verfallenes Gut im Hafen von Terneuzen (zer Noesen) *beschlagnahmt und den Diener gefangen gesetzt hat, und beschwören, das Verbot bis drei Tage nach Abfahrt des Weins von Antwerpen nicht gekannt und ihn nach Brügge zu führen beabsichtigt zu haben; bittet um Herausgabe oder Ersatz der Waaren und Befreiung des Dieners, wie es die Antwerpener Marktfreiheit und die Umstände fordern. — [14]52 Okt. 14*[3].

StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 81.

a) *Freier Raum S.* b) = *wenden.* c) betermache *S.*

[1]) *Nachrichten über Myndel s. bei Christensen, Unionskongerne S. 360 Anm. 3.* [2]) *Vgl. Blümcke, Stettins hansische Stellung und Heringshandel in Schonen, Baltische Studien 37 S. 124 f. — Die Ausgaberolle der lübischen Kämmerei von 1452 verzeichnet:* Deme voghede up Schone Hanze van Stade — 82 mr. (*StA Lübeck, Mittheil. von Bruns*). [3]) *1453 Jan. 27 wiederholte Köln in einem Schreiben an Hzg. Philipp den Inhalt von n. 193, wies in einem gleich-*

194. *K. Christian von Dänemark an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen auf dessen Schreiben: erwidert wegen Beschlagnahme von Schiff und Gut des Schiffers Sternebergh, dass er während seiner Abwesenheit seinen Leuten auf der See verboten hatte, sich an unschuldigen Kaufleuten und besonders an preussischen zu vergreifen, die Seeleute aber, weil Hinrik Greverod, der Schweden zu besuchen pflegt, und andere Lübecker in dem Schiffe Harnische und Büchsen hatten*[1], *besorgten, dass damit des Königs Feinde gestärkt werden sollten; hat vergeblich versucht, die [preussischen] Waaren wieder in seine Hand zu bringen, da die Söldner heimlich* (eyn partie na der anderen) *entwichen, aber den Schiffer und die anderen Gefangenen sammt dem Schiff längst freigelassen. — [14]52 Okt. 18* (die s. Luce ew.)[2]. *Kopenhagen.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S., Eing.: in Marienburg Nov. 18 (obende Elizabeth).

195. *Der Grossschäffer zu Königsberg an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen]: hat sichere Nachricht über die Ankunft des hochmeisterlichen u. a. Schiffe in den Wielingen*[3] *und von einem Brabanter Nachrichten über den Wiederausbruch des Krieges zwischen Hzg. [Philipp] von Burgund und Gent erhalten, nach denen der Herzog allerorten geboten hat, dass Niemand sein Land verlasse und jeder waffenfähige Mann bereit gehalten werde; besorgt, dass der Krieg besonders den Handel von Preussen nach den burgundischen Ländern schädigen wird. — [14]52* (am tage Severini) *Okt. 23.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.

196. *Danzig an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen]: wegen Albrecht Crouwell; hat wie er wegen der Tagfahrt zu Utrecht mit den Engländern an Bremen und Hamburg geschrieben*[4] *und bittet, da der Bote dem Vernehmen nach nur die Antwort Bremens*[5] *auf des Hochmeisters Schreiben zurückgebracht hat, um Mittheilung des Inhalts. — [14]52* (am obende Symonis et Jude ap.) *Okt. 27.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.

197. *Köln an das Domkapitel zu Lüttich: einige Kölner Bürger haben entgegen der Antwort*[6] *des Kapitels, wonach der von den Kölnern geforderte Zoll dem B. Johann [von Lüttich] gehört, berichtet, dass der mit seiner Gesellschaft bei der Gewandhalle bei S. Lambert wohnende Mathijs Hauweile den Zoll fordert und den Kölner Bürger Conrait van Berchem vor Gericht geladen hat; begehrt, die Kölner in Lüttich nicht über das Herkommen mit Zöllen und sonst zu beschweren und Conrait nicht eher zu verurtheilen, bis die*

zeitigen Brief an Antwerpen dessen Darstellung, nach welcher die Kölner die Weine nach Gent führen wollten und die Vermittlung eines Antwerpener Rathmanns nachgesucht hatten, um von dem Kapitän von Dendermonde den Durchlass des Weins nach Gent zu erlangen, schliesslich sogar selbst den Kapitän hierzu, wenngleich vergeblich, zu bestimmen versucht hatten, als unzutreffend zurück, und bat um Verwendung beim Herzog für Entschädigung seiner Bürger (StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 111—112). [1]) *Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) notirt zum Sept. 1452:* Item littera Cristierni regis excusacionis suorum van den genamenen schepe, dat schipper Sterneberghe genomet (!) wart. [2]) *Vgl. n. 202 u. 250, Christensen, Unionskongerne S. 218 u. Anm. 3.* [3]) *Vgl. n. 71.* [4]) *Am 7. Sept., HR. 4 n. 114, s. oben n. 180. Die Antwort Hamburgs, HR. 4 n. 123, traf erst Okt. 28 in Stuhm ein.* [5]) *Fehlt.* [6]) *Auf n. 162.*

Verpflichtung der Kölner zur Zahlung des Zolles feststeht. — [14]52 (maendach nae s. Symon ind Juden dach) *Okt. 30*[1].

StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 89'—90.

198. *Köln an Nimwegen: erinnert in Erwiederung auf sein Begehren um Aufhebung des von den Nimwegener Kaufleuten in Köln erhobenen Ungeldes, wenn damit die über den früheren Satz von jeder Last Häringe erhobene Mark Köln. Pag. gemeint sei*[2], *an seine früher den Sendeboten Nimwegens und anderer Hansestädte Gelderns, Kleves und Utrechts auf ihre Vorstellung ertheilte Antwort, dass die eine Mark auf die Last Häringe mit Zustimmung aller Kaufleute wegen des ihnen durch die auf Geldern, Holland, Seeland, Utrecht u. a. Städten und Ländern liegende Acht und Köln durch kostspielige Processe zugefügten Schadens erhoben wird; gedenkt die Abgabe nicht länger als gebührlich zu erheben und mit Nimwegen und anderen Städten zur Zeit keine Ausnahme zu machen. — [14]52 Okt. 31*[3].

StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 88'.

199. *Ordnung Rostocks für seine Kaufleute in Opslo und Tönsberg. — 1452 vor Nov. 1.*

Aus StA Rostock, Or. m. S.
Gedruckt: daraus Rostock. Nachrichten u. Anzeigen 1756 S. 58, Diplom. Norveg. 7 n. 447, Koppmann, Hansische Geschichtsbl. Jahrg. 1888 S. 165—166.

Wy borgermestere unde radmanne der stad Rozstok bekennen unde betugen vor alsweme unde sunderghen witlik donde deme copmanne, de to Anslo unde Tunsberge licht under der stede rechticheit, dat wi vulbort unde belevet hebben desse naschreven punte unde eyndracht:

[1.] Int erste, dat eyn juwelk schal horen, wes em de olderlude beden na utwisinge der ordenancien.

[2.] Item dat sik eyn juwelke ware vor unwonlik vorboden kopenscop, de benomet unde beschreven is in der ordenancien.

[3.] Item dat nemandes den buluden to na en ga, dat dar nen clage over en kome. Were, dat hir we enboven dede, dat schal de copman richten, yffte men schal se uns to kennen geven, so wil wi dat so mit enem richten, dat sik de anderen darbi bekennen scholen.

[4.] Item yffte yemandes were, dede breve hadde, van weme he de hadde, dar he sik vordels aff vormodede, de des copmans ordenancien to vorfange weren, de schal he overgeven. Wolde he darjeghen wesen, so schal he nicht werdich wesen, bi dem copman to sittende.

[5.] Item is vorboden hemelken seroveren edder stratenroveren, menscop odder jenigherleye handelinge to hebbende mit dem copmanne.

[6.] Item were dar jemand, de sik vorbroken hadde jegen den copman mit worden yfft mit werken, den schal de copman nicht to gnaden nemen, sunder he hebbe deme copmanne dar lik unde sone vor gedan sunder gnade, alse de ordenancie utwiset.

[1]) *Nov. 21 dankt Köln dem Dechant und Kapitel für ihre Erklärung, sich Conrait van Berchem freundlich erweisen zu wollen, und bittet um weitere Förderung desselben, StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 94.* [2]) *Vgl. die Kölner Ordinancien vom Tonnenpfennig, Stein, Akten z. Gesch. d. Verf. u. Verw. Kölns 2 n. 82 Art. IX u. 216, Knipping, die Kölner Stadtrechnungen des Mittelalters 1 S. LVII.* [3]) *Vgl. weiter Kölns Schreiben an Nimwegen von 1453 März 2, HR. 4 n. 148.*

[7.] Item weret, dat jemand were unredelken scheden van dem copmanne, deme schal men tospreken umme sinen broke, alse de ordenancie utwiset.

[8.] Item yfft yemandes were, dede jenighe upsate makede jegen den copman edder des copmans hemelke achte unde dinge ut erer morgensprake sprengede, de schal men uns to kennen geven.

[9.] Eyn juwelk man se, das he sik in eren vorware, dat wi nen recht mit em en krigen boven desse punte, articule unde ordenancie, de wi willen geholden hebben. Queme hir clage over, dat dit jenich man breke, de under des copmans rechticheit is unde sik nicht wolde nogen laten an deme, dat de copman affsecht vor likenissze, den schal de copman uns beschreven geven, den wil wi richten mit Lubeschem recht.

Alle desse vorscreven stucke, punte, eyndracht unde des copmans ordenancie vaste unde unbrekelken to holdende, hebbe wi to mer loven unde vestinge unser stad secret drucken laten beneden an desse open schrifft. Geven unde schreven vor aller Godes hillighen dage anno Domini 1452 jar[1].

200. *Lübeck an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen: ist bereit, dem Nabijt Schiff und Zubehör gegen Quittung und Verzicht auf weitere Ansprüche, obgleich es das Schiff selbst mit erheblichen Kosten und Schwierigkeiten von den Ausliegern zurückgekauft hat*[2]*, und den Danzigern ihre in dem Schiff verfrachteten Waaren, die sie gerichtlich befreien können, zurückzugeben. — [14]52 Nov. 6.*

SA Königsberg, Schbl. 86 n. 21, Or. Perg. m. S., Eing.: Marienburg Nov. 22 (Cecilie), *bez.:* am tage Clementis (*Nov. 23*) wart doruff gescreven de manu Augustini im 52. jare.

201. *Der Graf von S. Pol*[3] *an Lübeck: hat über dessen Schreiben*[4]*, worin es die Besendung der Tagfahrt zu Köln ablehnt und gemäss seiner Übereinkunft mit den anderen Städten die Abhaltung einer Tagfahrt mit den Sendeboten des Grafen und der vier Lede von Flandern in Lübeck [1453] April 22* (jubilate) *vorschlägt und zum Zweck der Einberufung geeigneter Hansestädte* (de juw to sulkeme daghe denen mogen) *um Antwort bittet, mit den jetzt in Brügge versammelten Leden berathen und die Besendung der Tagfahrt zu Jubilate beschlossen, um über den Abzug des Kaufmanns aus Flandern und Brügge zu berathen und ein Abkommen zu treffen* (ende — daraff to voraccorderene). — *[1452] Nov. 15. Edeghem*[5].

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, lüb. Abschrift.
StA Köln, Abschrift.

[1]) *Vgl. n. 23.* [2]) *S. lüb. Chron. ed. Grautoff 2 S. 153.* [3]) *Der in den Verhandlungen dieser Jahre zwischen Flandern und der Hanse oft genannte Graf von S. Pol war Inhaber des Zolls zu Brügge und daher an der Rückkehr des Kaufmanns persönlich interessirt, vgl. Gilliodts—van Severen, Inventaire d. arch. de la ville de Bruges 5 S. 358 f.* [4]) *Lübecks Schreiben datirte vom 25. Sept., s. Lübeck an den Hochmeister 1452 Dec. 28, HR. 4 n. 131.* [5]) *Einladungsschreiben Lübecks zu der beabsichtigten Tagfahrt an Preussen, süderseeische und livländische Städte s. HR. 4 n. 131, 132, 134 § 1, 140 § 1, 141, unten n. 224. Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) ergänzt diese Nachrichten. Es verzeichnet zum Dec. zunächst n. 201, im Anschluss daran:* Item littera des kopmans van Deventer, scrivende datsolve unde dat de kopman in den wynachten virdaghen trecket van Deventer to Utrech[t] etc. (*vgl. HR. 4 n. 131*). Item super hujusmodi litteris missis scriptum est magistro Prutzie (*HR. 4 n. 131*), de van Danzick, den Liflandeschen steden alze Rige, Revele unde Darpte (*s. HR. 4 n. 140 § 1 u. 141*), item den van Colne Bremen Hamburg Luneborch Stralessunde Gripeswolde Ancklem Rostick Wismar Brunswick etc.

202. *Danzig an K. [Christian] von Dänemark: bittet in Erinnerung an sein früheres Versprechen, die Danziger beschirmen und gute Nachbarschaft halten zu wollen, um Rückgabe der den Danzigern gehörenden Waaren im Schiffe Jurghen Sterneberchs. — [14]52* (sabbato post Martini) *Nov. 18*[1].

StA Danzig, Missive V fol. 211.

203. *Die spanische Nation zu Brügge an Lübeck: erklärt, dass das hansische Handelsverbot gegen Flandern dem Frieden zwischen der Hanse und den Unterthanen des Königs von Castilien widerspricht, und fordert freien Verkehr ohne Rücksicht auf das Verbot mit der Drohung, anderenfalls den König zu weiteren Massregeln zu veranlassen. — [14]52 Nov. 18. Brügge*[2].

Aus L Stadtbibliothek zu Lübeck, Briefsamml. des lüb. Syndicus Simon Batz fol. 113'—114, Abschrift.

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 111.

Die hansischen Kaufleute, welche die über Flandern verhängte Sperre beobachteten, entgingen wenigstens den unausbleiblichen Verlusten, die der Genter Krieg ihnen verursacht haben würde, vgl. von der Ropps zutreffende Bemerkung HR. 4 S. V f., oben n. 181, 193, 195. Hzg. Philipp hatte 1446 eine Salzsteuer von 2 Stübern vom Hut Salz auf 12 Jahre gefordert, welche Forderung Gent abschlug; dazu kam 1449 ein Streit mit dem Herzog über Besetzung der städtischen Ämter; 1451 brach in Gent der Aufruhr, 1452 April der offene Krieg aus. Die aktenmässige Darstellung der Ereignisse von seiten Gents, die im Dagboek der Gentsche Collatie von 1446—1515, uitg. d. A. G. B. Schayes, erhalten ist, zeigt, dass bei den Verhandlungen während des Krieges sowohl die allgemeinen Handelsverhältnisse Flanderns als auch die seit kurzem abgebrochenen Beziehungen der Hanse zu Flandern zur Erörterung kamen. Schon in der Volksversammlung in Gent am 15. Dec. 1451 gelangten folgende Beschwerden zur Sprache: der Wollenzoll zu Gravelingen, die Erhöhung des Heringszolles (früher 1', jetzt 2 Nobel von der Last), ferner hiess es (Collatie S. 171): item es binnen corten jaren upbrocht zekeren tol up d'Amborgher ende Oostersche bieren ter Sluus ende eldre van bodemghelde ende andersins, dwelcke comt ten groote laste ende grieve van den schamele insetenen van den volcke van den lande, *vgl. damit die Klagen der Hanse von 1447/48 über Abgaben von hansischem Bier zu Sluis u. a., HR. 3 n. 345 § 40, S. 270 Anm. 2 u. 3, 7 n. 494 § 8 u. 9, S. 764 f., 776, 785; endlich wird geklagt über die Unsicherheit zur See und das Emporkommen Antwerpens:* item waer grootelic van noode ende orbuer van den lande, dat men de zee veylichde ende alle malefacteurs verjaechde, die beletten ende weeren den coopman te commene ten lande van Vlaendren, alst eendeels blyct by dat de coopman al nu ter tyt met zynen goede incompt te Andworpen ende eldere, die ghehuust waren an te commene te Sluus, ter Nieupoort ende eldere int lant van Vlaenderen, daermede dat men geheel ende al van coopmanscepe ende neeringhen versteken werdt ende uuterlic om daeraf den coopman bescudt thebbene ende bevrydt te zyne *u. s. w., Collatie S. 172. Dieselbe Klage kehrt wieder in der Beschwerdeschrift der Genter vom Jan. 1452:* Item derdewaerf dat up de rechte ende tollen men nyet en bevrydt de zee in zulcker wys, dat de coopman met zynen goede ende coopmanscepen paeysivel commen moghen int landt van Vlaendren ende daeruute, vertrecken alst hem gelieft, by denwelcken ende andre overlasten de coopman vertrocken es van den lande van Vlaendren, zo dat tzelve landt luttel oft gheene anthierynghen heeft van coopmanscepen, waerop het principalic staet ende ghefundeert es, *Collatie S. 188. Ende Mai begannen die fremden Nationen zu Brügge ihre fruchtlosen Vermittlungsversuche beim Herzog und Gent; die Gentsche Collatie nennt S. 281 „Nationen aus vier Königreichen"; es waren Vertreter der Kaufleute von Spanien, Arragonien, Portugal, Schottland, Venedig, Florenz, Mailand, Genua und Lucca; vgl. Kervyn de Lettenhove, Histoire de Flandre 3*[3] *S. 200—204. Wichtig sind dann die gegenseitigen Klageschriften, die bei den Verhandlungen in Lille im Aug. und Sept. ausgewechselt wurden, Collatie S. 361 ff. Die Genter beklagen sich über Erhöhung der Zölle: des Wollenzolls zu Gravelingen, über die Erhebung des 20. Pfennigs von anderen Waaren* (item au dit Gravelingues, à Nieusport, à l'Escluse et en aultres lieux et places marchandes du

pays de Flandres, d'aultres denrées et marchandises, qui y passent venduez ou achetées, le droit de 20. denier, *vgl. damit die Klagen der Hanse über Erhebung des 50. Pfennigs zu Gravelingen als sog. Geleitgeld, HR. 3 n. 345 § 40, S. 270 Anm. 7, n. 565 § 1, 7 n. 494 § 13), über den Zoll auf Vieh zu Gravelingen, auf holländisches Bier zu Sluis, auf Fische zu Brügge, auf Häringe in ganz Flandern u. s. w. Dann heisst es S. 365:* Item que sur les anciens tonlieux l'en a point affranchi ne encore ne fait-on jamais, si que les marchans puissent avecq leurs biens et marchandises passer et venir paysiblement au pays de Flandres ne en yssir quant il leur plaist, par quoy et par les aultres charges et extorcions les dits marchans sont retraix hors dudit pays et par especial toute la nation des Ostrelings, de qui la frequentation de marchandises y est de tout faillie et sont par absence des dits Ostrelinges, qui leurs avoient . . . *[Lücke in der Hs.]* plusseurs grandes sommes de deniers tres grandement grevez, endommagez et apovry. *Es folgen S. 366 weitere Beschwerden, dass den Privilegien zuwider die Klagen der Einwohner und fremden Kaufleute vor den hohen Rath gezogen würden, dass das Privileg Hzg. Philipps von 1372 (lies 1392) Juni 12, wonach die fremden Kaufleute bei Verletzung ihrer Privilegien dem Fürsten nicht ausser Landes zu folgen brauchen, sondern Gent, Brügge und Ypern mit der Aufsicht über Beobachtung der Privilegien betraut werden, verletzt werde, vgl. dazu Hzg. Philipps Privileg für die Hanse von 1392 Mai 12, Kunze, HUB. 5 n. 9 § 10. Collatie S. 411 ff. folgen Hzg. Philipps Antworten auf die Klagen Gents sammt der Replik der Genter, darunter sind folgende Ausführungen S. 413 f. beachtenswerth:* Item au regard des Hosterlingues, qui s'en sont alez etc., respondt mon dit seigneur, que c'est peu de chose, car ilz ne se meslent que de la pelleterie et d'aulcune aultre marchandise comme Espaingeulx, Portugalois, Bretons et aultres marchans de diverses nations, qui fréquenten[t] le pays de Flandres. Item et se les Hosterlingues s'en sont alez, ce n'est pas par mon dit seigneur, mais par ceulx de la ville de Bruges, qui leur ont fait plusseurs rudesses et ont bien emporté de ceulx de Bruges 200 mil escuz et ainsi n'ont osé retourner ou pays de Flandres. Item et lesquelz Hosterlingues ont depuys envoyé par devers mon dit seigneur pour retourner ou pays, mais il faict grand difficulté de les recepvoir, se premierement ilz ne paient ceulx à qui ilz doivent, et ne veulent contentir leurs creanciers, se premierement ilz ne sont remboursez, combien que de present ilz soient sur le point de retourner. *[Denselben Vorwurf spricht die Instruktion Philipps für Joh. van den Driesche für die Verhandlungen mit der Hanse von 1454 März 10 aus, HR. 4 n. 211 § 1]. Die Genter antworten:* Replycquent, que les dits Hosterlingues, quant ilz frequentent le pays de Flandres ou fait de marchandises, ils multiplient les dictes marchandises tres grandement, si que tout le pays est amendé, et requierent, que tant soit fait, qu'ilz peussent briefvement retourner ou dit pays de Flandres. *Es ist erklärlich, dass Gent hier übertreibt, während der Herzog unterschätzt, dessen Ausführungen indessen am wenigsten der wirklichen Lage entsprechen. Die Annäherungsversuche vom Dec. 1451 gingen von Burgund—Flandern aus und die Hanse zeigte 1452 wenig Entgegenkommen, vgl. n. 112 Einl. und n. 214 Einl., weil sie Entwickelung und Entscheidung des Genter Kriegs abwarten wollte.*

Magnificis et spectatissimis dominis, dominis consulibus imperialis civitatis Lubicensis, amicis nostris carissimis, consules et deputati capitaneorum, magistrorum navium et communium mercatorum nacionis Hyspanie Brugis residencium.

Vestris magnificenciis merito venerandis, spectatissimi domini, prosperitatem et successus felices pro salute. Et cum, spectatissimi domini, in opido Antwerpiensi in nundinis ibidem jam ultimo elapsis oldermannis et mercatoribus Hancze Theutunice protunc inibi existentibus notificaverimus[1], mercatores nostre nacionis subditos excellentissimi et potentissimi principis et domini nostri domini regis Castelle et Legionis maxima recepisse et tolerasse dampna ex causa certi vestri edicti de novo[2]

[1]) *Vgl. auch n. 112 Einleitung.* [2]) *Vgl. den Erlass der wendischen Städte gegen die Übertreter der über Flandern verhängten Handelssperre von Aug. 23, HR. 4 n. 110.*

editi et publicati super bonis et mercanciis in terra Flandrie confectis, onustis aut preparatis in vestris districtibus duci non tolerandis etc., contra tenorem laudabilis pacis contracte et confirmate inter civitates, loca et dominia Hanze Theutunice ex una et capitaneos, magistros navium et mercatores subditos et naturales dicti domini nostri regis ex alia partibus, ipsosque super hoc remedium cum instancia requisiverimus, sed quia nobis responderunt, vestris dominacionibus, que facultatem habent provisionem super premissis faciendi, agitata inter ipsos et nos notificare, et scimus indubie, spectatissimi domini, nobis remedium et provisionem pro nostra indempnitate per vos presertim adhiberi posse, idcirco juxta pollicita et promissa inter dictos oldermannos et mercatores Hanze et nos in dicto Antwerpiensi opido et ut vestras divulgatas circumspectiones de nostro claro jure certos et cerciores reddere valeamus et in pace fraternali, in qua hactenus extitimus, nostros dies continuemus, quandam clausulam nostre pacis et tractatus communis, quam scimus vos velle inviolatam permanere, in hac presenciarum serie in scriptis verbotenus, prout in originali de verbo ad verbum continetur, transmittimus, cujus tenor sequitur et est talis: „Item si predicte naciones Hyspanie, mercatores et naute, vellent intrare portus et civitates, jurisdictiones et dominia predictarum civitatum communium Hancze Theutunice cum eorum bonis et mercimoniis, quod tunc predicti Hispani in predictarum civitatum libertatibus in introitu et exitu ita tute et secure protecti et defensi uti in proprio regno predicti regis Castelle venire et redire possint“ etc.[1] Quam si placeat clausulam, colendissimi domini, animabus attentis legetis et jus ex ea nobis competens vos ipsi perpendetis, cum is punctus sit, super quo nostram, ut pridem in dictorum oldermandorum et mercatorum Hanze presencia diximus, principaliter fundamus intencionem. Et quia etiam nostra res est, que amplius ad presens concernit in hac parte pollicita necnon nostre communis mercancie cursum, quinymmo hec omnium maxima est, ex quo, ea non obtenta, facile, quod Deus avertat, nostre antedicte communis mercancie videremus in proximo imminere desolacionem et ruinam, idcirco, viri precelebres, vestra in hac re dignemini preconizata uti prudencia et nos a strepitu judicii et litium anfractibus et expensis, que omnia odiosa et contemptibilia vitanda sunt, clarissimo et evidentissimo nostro inspecto jure exonerare vestrisque affectibus nosce conjungere, ut in bona jam permaneamus unione et pace. Quippe tamen, ut plenius vobis in specie de nostro claro liqueat jure, pro fundamento nostro primo supponimus, quod clarum est et indubitatum vel esse tam naturale quam inviolabiliter observare, que inter partes semel juste, sancte et debite secundum veros juris tramites placita sunt et conventa, que eciam dicimus per casum supervenientem dirimi non posse, si non de contrario contrahentium appareat consensu, cum ex hoc jam juris naturalis, civilis et canonici insurgeret dissonancia et absurditas, que habet, alteri per alterum iniquam condicionem inferri non posse; per quas raciones et alias similes multas nobis in hac parte faventes, spectatissimi domini, videtur, vestra tamen sub benigna correctione, nostra intencio sufficienter fundata, adeo eciam quod hoc fundamentum subvertere nequeat nec potest unica racio vestris in litteris nobis ultimo transmissis[2] inserta, que habet, quod quilibet princeps, quevis regio seu civitas potest facere ordinancias et statuta pro bono communi in suo et super suos etc. Nam sane hoc dictum intelligendo litteramque non cavillando tute et secure dici potest per raciones predictas et subsequentes, quod idem in casu presenti non militat nec nobis aut nostro tractatui seu paci et contentis in predicta pacis clausula in aliquo obest puncto. Nam hujus-

[1]) *Vertrag von 1443 Aug. 15, gedruckt: Lüb. U. B. 8 n. 159 S. 196.* [2]) *Nicht erhalten.*

modi statuti edicio ipsum tractatum subsequitur et illius destructio est. Quare saltem quoad nos nullum potest operari effectum nec extendibile est, potissime ex eo, quia de jure jus volendi, quod semel placuit in prejudicium juris alteri[us][a] quesiti, displicere[b] non potest cum dampno, capcione et jactura tercii, quod tamen contingeret, si dictum statutum concerneret nos et quoad nos extenderetur. Ergo talia preterea verba in tractatu seu pace inserta cum effectu capienda sunt et sic interpretanda, quod, licet indefinite prolata sint, sermoni tamen universali compolleant, nisi de contraria expresse constiterit contrahentium mente. Quapropter cum liqueat, quod in clausula pacis antedicte continetur, quod mercatores et subditi dicti domini nostri excellentissimi regis cum suis bonis et mercanciis quibuscunque possunt ad singulas civitates, villas, loca et districtus Hanze Theutunice ire, redire ibique eorum mercemonia contractare, vendere, permutare ac quovis modo de eis disponere necnon per eosdem Hanze districtus ad alias mundi partes transsire omni impedimento cessante et de medio sublato, nulla facta differentia personarum, mercanciarum, locorum nec terrarum, ubi hujusmodi mercancie essent empte, preparate seu onuste sive in terra Flandrie seu in aliis quibusvis partibus, clarum est et indubitatum per hujusmodi utilis edicti edicionem, super quo, spectatissimi domini, vos ipsos videmini principaliter fundare, quod eciam in se non omnino racione pollet, tamen contra rei publice bonum sit et communis mercancie cursum, hujusmodi libertatem et sepedicte clausule usum a nobis inauditis auferri non posse. Quinymmo hoc agere excedere esset, vestrorum omnium salva tamen semper reverancia, imperialem et regiam potestatem, que per suas constituciones, rescripta seu statuta jura privatarum personarum et partium tollere seu jam diminuere nolunt nec intendunt. Quapropter finem orationi imponendo, spectatissimi domini, precibus repetitis duplicatisque vestras preconizatas reverencias et divulgatas humanitates summo cordis affectu hortamur, quatenus hiis pretactis inspectis racionibus ac aliis multis similibus pro hac militantibus, que longe melius et perspicacius vestrorum omnium sciet supplere discretio, contentis in dicta pacis clausula modo et forma pretactis uti et frui pacifice et quiete omni impedimento cessante permittatis idque ulterius efficere, ut, non obstantibus statuto et ordinatione pretactis, juxta clausule pacis antedicte tenorem singuli nostri mercatores et subditi dicti domini nostri regis valeant libere in singulis portubus, districtibus, civitatibus et locis antedicte Hanze Theutunice singula eorum bona et mercancias deferre singulisque personis indifferenter vendere aliaque ab eis emere seu in solutum capere, nullo respectu habito, ubi dicta bona seu mercancie fuerint preparate, empte, onerate seu contractate in patria Flandrie vel alias, ut sic eisdem libertatibus et franchisiis vestris in partibus et locis uti valeamus, quibus vos et vestri in nostris partibus gaudere valent et possunt in qualitatibus singulis observandis aut aliter in predictis juxta vestram approbatam providenciam, que indissolubili nexu prudencie contexta est, de convenienti remedio salutari et congruo juxta casus exigenciam et qualitatem ejusdem omni protelacione seclusa dignemini providere, quo nos dampnis et interesse quam plurimis exonerabitis. Et si remedium et provisionem in brevi a vobis obtinere non valeamus, multo majora dampna, quam hucusque sustinuimus, indubie supportare habebimus, quod proch dolor egre ferendum est. Et in vestro defectu nos oportere reclamare et aditum habere ad dictum dominum nostrum regem aut alias pro decenti provisione, nobis toto corde displiceret. Sic itaque, domini disertissimi, dominacioni vestre pro nostra pace conservanda et pro bono communi precibus[que][c] nostris placeat in hiis taliter providere, quod fructum peroptabilem braviumque

a) alteri *L.* b) ? c) que *fehlt L.*

consequi mereamini gloriosum et quod una pariter in pace, sicud summo affectu optamus et fraternali amore seu caritate, juribus tamen et libertatibus nostris semper illesis et salvis, valeamus convivere, eciam super hoc, si placeat, vestris litteris de benigno vestro responso nos certos reddentes. Spectatissimi domini, si vestre dominacioni quevis placent nostris facultatibus existencia, illa utique et integro corde adimplere nos nos offerimus, altissimo unigenito Jhesu Christo annuente, qui vos et singulos vestros feliciter conservet. Ex Brugis 18. mensis Novembris anno 52[1].

204. Danzig an (K. [Karl] von Schweden und) Stockholm: die Danziger Bürger Dirik Avekingk, Otto Brambeke, Hans van Ruden, Hinr. Hornneborch und die in Danzig verkehrenden hansischen Kaufleute Albert Brambeke, Willam Kortsak und Gert Scedingk klagen, dass die Auslieger und Hauptleute Ritter Erich Axelsons Lasse Olavesson, Senckepyl, Olaff Olavesson und Hans Astrack sammt ihren Gesellen mit Ritter Erichs Barse c. Okt. 28 (ummetrent 14 dage vor Martini) *die beiden in Lübeck mit lübischem und hansischem Gut beladenen und nach Danzig bestimmten Schiffe der Schiffer Hartwich Bekeman und Hinr. Popyll zwischen Hela und Rixhöft* (tusschen Heyle und Reszehovede) *weggenommen und mit der Ladung nach Schweden gebracht haben, von der ihnen und ihren Freunden gehört: im Schiffe Bekemans, zur Hälfte nach Danzig und zur Hälfte nach Lübeck, Avekingk 3 Last und 2 Tonnen Salz und 1 Tonne Bier mit der Marke* , *Hornneborch 3 Last Salz mit* , *Ruden 2 Kisten Glas, 4 Tonnen Walnüsse und 8 Tonnen Äpfel mit* , *Albert Brambeke 4 nach Danzig und Lübeck gehörige Last Salz mit* , *Kortsak 10 nach Lübeck gehörige Last Salz mit* ; *im Schiffe Popylls Otto Brambeke 5 nach Lübeck gehörige Last Salz mit* *und 6 Last Salz mit* , *Scedingk 2 nach Lübeck und Bremen gehörige Last Salz mit* ; *bittet mit Erinnerung an die Freundschaft zwischen Preussen und Schweden und die Verkehrsfreiheit der Schweden in Preussen um Bemühung bei K. Karl wegen Rückerstattung des genommenen Guts an den Bevollmächtigten der Geschädigten, Kersten Richarde, Bürger zu Danzig, und um Antwort. — [14]52* (feria quarta post Elisabeth) *Nov. 22*[2].

D StA Danzig, Missive V fol. 212, überschrieben: Taliter scriptum est regi Swecie et civitati Stoxholm mutatis mutandis.

[1]) *n. 203 gelangte auf der Lübecker Tagfahrt vom 31. Mai 1453 zur Verhandlung, wo die Spanier eine dilatorische Antwort erhielten und die Sache der nächsten Tagfahrt zu weiterer Erwägung überwiesen wurde, HR. 4 n. 161 § 11.* [2]) *Die Nachrichten über die Tagfahrt der wendischen Städte zu Wismar am 20. Nov. und die folgenden Verhandlungen mit Hzg. Adolf von Schleswig-Holstein in Segeberg, s. HR. 4 S. 86 ff., wobei über die auf der Ostsee herrschende Unsicherheit und die Mittel zu ihrer Beseitigung berathen wurde, werden ergänzt durch Einträge des lüb. Briefverzeichnisses (s. S. 89 Anm. 1); zum Nov.:* Item littera Hamborgensium, dat se den dach besenden willen tor Wismar up Elizabet (*Nov. 19*) dar vorramet. Item littera Luneburgensium, dat se densulven dach ock besenden willen unde unsen borgere[n] ere renthe bedaget betalen. — Littera Sundensium, dat se den dach nicht besenden konen etc. Item littera Rostickensium, dat se den dach besenden willen. — Littera domini Adolphi ducis Sleswicensis, dat he der unsen warden wil to Zegeberge an sunte Katherinen avende (*Nov. 24*) etc. Littera domini ejusdem Adolphi, dat he der stede sendeboden warden wyl to Zegeberge in die Andree (*Nov. 30*) etc.; *zu Anfang Dec.:* Littera Luneburgensium, darynne se den dach toschriven *[hierzu gehörig?].*

205. *Der Danziger Bürger Arnt van Telchten quittirt dem deutschen Kaufmann zu Deventer über den Empfang von 40 Rh. Gld. rückständiger Gesandtschaftskosten aus d. J. [14]48 und bevollmächtigt Lodewych Kulken zu ihrem Empfange. — 1452 Nov. 26*[1].

StA Köln, Or. Perg. m. S.

206. *Danzig an Lübeck auf dessen Schreiben: Nabyth will sich nach Lübeck begeben, wenn er Schiff und Fracht zurück erhält, und ist nur aus Furcht seinem Gelöbniss zuwider nach Preussen statt nach Hamburg gezogen, hat Lübecks Gebot nicht übertreten und kein Feindesgut im Schiffe geführt; bittet um guten Entscheid. — [1452]* (in vigilia Nicolai) *Dez. 5.*

StA Danzig, Missive V fol. 215'—216.

Das lübische Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) erwähnt zum Sept., Okt. u. Dec. 1452 Schreiben des Hochmeisters und Danzigs in der Sache des Nabith', zum Jan. 1453 ein Schreiben Stralsunds, dat unse heren Merten Nabit sin schipp mit der vracht willen wedergeven etc., *ferner ein Schreiben* Friderici burchgravii van Nurenberge vor Clawese Vosse van guderen, de he schole vorlaren hebben in Mertin Nabits schepe etc. Item littera der stad van Franckenvorde pro eodem Nicolao Voss etc. cum responso dato. *1453 Febr. 5 verkaufte Nabith den Holk drei lüb. Rathmannen (StA Lübeck, Trese Borussica n. 56, Or., gedr.: Lüb. U. B. 9 n. 121), worauf sich das im Briefverzeichniss zum März registrirte Schreiben Nabiths* van sines geldes weghenne van synem hulke alze van 1600 mark etc. *beziehen wird.*

207. *Danzig an Lübeck: bittet um Rückgabe der ausschliesslich dem Danziger Bürger Willam Meye und dem Schiffsschreiber* (scriffeyne) *Nabyths, Arndt Smit, gehörigen Waaren im Schiffe Nabyths (Meye:* 1 vath werkes, darinne 50 tymmer werkes so gut also 50 mark, dat tymmer 1/2 mark gerekent und 1 1/2 tymmer to 3 marken, 1000 schevenissen vor 8 mark, item 130 elen lynwant summa 10 mark 10 sc., item 21 elen cleyn lynwant summa 10 1/2 mark, de ele to 1/2 mark, item 1 tonne, dar war inne 4500 schevenisse, summa 36 mark, dat 1000 to 8 mark gerekent, item 1 kiste, dar was inne 115 elen lynwant, dat 100 8 mark, summa 9 mark 5 sc., item 1 pantzir 8 mark, 1 iszeren hot 2 mark, 1 crevet, lappen unde pippen 4 mark, 1 kiste 1 mark aldus gemerket ⛧; *Smit:* 3 last vlasses, de last 46 mark, item 2 schepeslast ther, summa 24 mark, item 1 tonne botteren 6 mark, 1 harnsch vor 18 mark, item nach an gerede und 1 bagen 4 mark, item 1 kompthor mit gerede alse gut alse 4 mark, item 1 hudefat 3 mark, 1 noppensak 3 mark und ander cleder 6 mark, item 2 kesten und syne hure 11 mark). — *[1452 Dec. 5.]*[2]

StA Danzig, Missive V fol. 217.

208. *Danzig an Lübeck: erklärt, dass an dem Gut der Danziger Bürger Tideman Langerbeke und Peter Beheme im Schiffe Nabyths kein Aussenhanse Theil*

[1]) *Im Nov. fragte Hamburg wieder bei Lübeck an, ob es die Utrechter Tagfahrt mit den Engländern besenden wolle, s. das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) zum Nov.:* Item littera Hamburgensium, begherende, dat men schicken wille to deme daghe, den se dencken to holdene myt den van Bulouwen, unde eyn antwert, offt unse heren ock den dach to Utrich[t] myt den Engelschen besenden wyllen, *vgl. Hamburgs Schreiben an den Hochmeister von Okt. 14 und Nov. 21, HR. 4 n. 123 u. 142, oben S. 116 Anm. 2, S. 129 Anm. 1.* [2]) *Neben HR. 4 n. 119 erwähnt das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) zum Jan. 1453 ein entsprechendes Schreiben des Hochmeisters,* begerende manck velen anderen worden unser heren gudduncken, to beschermende den copman vor de roverie, de dar schuet tor see.

hat und die Vorenthaltung des in Nabyths Schiff befindlichen Guts unter dem Vorwande, dass es für den Verkauf in England bestimmtes Gut sei, was thatsächlich so ist, eine unrechtmässige Benachtheiligung der Danziger ist, und bittet um [Rückgabe desselben. — 1452 Dec. 5.]

StA Danzig, Missive V fol. 217'—218, unvollständig.

209. Utrecht verleiht den Kaufleuten aus den Hansestädten des römischen Reichs Freiheiten für ihren Verkehr in Utrecht. — 1452 Dec. 7 [1].

Aus U StA Utrecht, Kopyeboek B (von 1395 ff.) n. 3 fol. 81—83, gleichzeitige Abschrift unter der etwas späteren Überschrift: Privilegij den Oesterlingen gegeven int jaer 1452 op onser liever vrouwen avont concepcionis.

K StA Köln, Privilegiencopiar Hanse I H fol. 105—106.

Gedruckt: aus U Burman, Utrechtsche jaarboeken van de vyftiende eeuw 2 S. 213—220; verz.: Cod. dipl. Neederl. 1 n. 62.

Wij borgermeystere, scepene, rade ende gemene oudermans van den ouden rade ende van den nywen der stadt van Utrecht doen kont allen luden, dat wij, aensiende ende voir ogen hebbende welvaeren onser stadt ende des gemenen coepmans ende oirbair ende profijte onser borgere ende inwoenres, mit rijpen rade ende voirdachten sinnen eendrachtelic overcomen ende gesloten zijn mit den alderluden ende gemenen coepluden van den Hensesteden des heyligen Roemschen rijcs, omme die comanscap binnen onser stadt te vermeeren, alsulcke punten, privilegien, vrijheden ende statuten, als hier navolgen:

[1.] In den eersten, so sell die coopman also gevrijet, geveylicht ende bescermpt wesen lives ende goedes overall binnen onser stadt, statvrijheit ende gebieden, bij also dat nyemant voir des anderen schult off misdaet getoeft noch geholden en sell werden vorder dan allene voir sine eygene proper schult off misdaet, ofte hij en wair kenlic borge [2].

[2.] Item so sell die coepman[a] gemeenlike mogen copen ende vercopen, mit wien dat hij will, ende sijn schoenste ende beste doen mit sijnen goede, dat sij in groten ofte cleynen perselen, tot sijnen profijte, so waell buten markeden alse binnen markeden, sonder an cleynen penwarden uut te sliten, dair onser stat ghilden mede veraftert mochten werden, und alsodanege gued, alse hij nicht vercopen en can off en will, vrij, veylich, ongelettet und ongehindert weder ute der stede und lande mogen vueren, waer dat he wille, to water off to lande, bij dage off bij nachte, betalende dairoff enen redeliken toll [3].

[3.] Item men sell den coepluden recht doen van bekenden off bewijsliken schulden binnen den derden ofte ten langsten binnen den achteden dage, dair die dach der betalingen van verschenen und vervallen is, sonder vorder vertreck off uutstell dairin te doen [4].

[4.] Item elc coepman mach besceiden in sijnre comanscap alreleyde gelt, dat eme evene comet to gevene und te nemene, so wall int vercopen als int copen.

a) Item de coepman sell *K.*

[1]) *Als Grundlage für den grössten Theil des Utrechter Privilegs hat auch diesmal unverkennbar das grosse flandrische Hauptprivileg der Hanse von 1360 Juni 14, Höhlbaum, HUB. 3 n. 495 u. 497, gedient, was in manchen wörtlichen Anklängen hervortritt, vgl. besonders den wichtigen § 5 mit § 11 (§ 7) des flämischen Privilegs. Einige Bestimmungen gehen auf das Privileg von 1392 Mai 12, Kunze, HUB. 5 n. 9, zurück.* [2]) *Vgl. das flandrische Privileg von 1360 Juni 14, Höhlbaum Bd. 3 n. 495 §§ 9 u. 10, 497 § 10.* [3]) *Vgl. a. a. O. n. 495 § 2, 497 § 1.* [4]) *Vgl. a. a. O. n. 497 § 18.*

[5.] Item zellen die voirscreven coeplude binnen der stede, dair sij liggen, mit eren geselscappe gemene vergaderinge openbairlike mogen hebben, also dicke als se willen, omme na eren gewoenten er recht te holdene, te ordinerene und te corrigieren alle vorwarden und ordinancien under en gemaect und to pineren[a] alle misdaden, die under enluden gevallen, na eren ordinancien, beholden und uutghescheiden der misdaet, die strecket to live off lede te verlezene[1].

[6.] Item sell die stat, alse des behoeff is, ere dienere und vangnesse lenen den coepmanne, omme die ongehoirsam[e] van der Henze to corrigierene und to straffene.

[7.] Item so zell die coepman mogen hebben alrehande vitalie und dranck binnen sijnre herbergen off masscap, dair hij licht, to verteren mitgaders sijnen dienres, sonder axise dairoff te gevene, sonder enigen dranck te vercopen[2].

[8.] Item so wat guede, dat na doder hant blivet, sellen die alderlude in bewaringen mogen holden jair und dach tot der erffnamen behoeff; und bij also dat dair bewijs off comet, dat sij dan den erffnamen dat mogen toleveren bij weten des schulten off der stat sonder wederseggen[3].

[9.] Item so wat huse ofte kelners die coeplude hueren, en sel men hem niet verdueren mogen den tijt lang hoerre hueren geduerende, ten zij dat die voirscreven huyse ofte kelres binnen den tijt ere[b] hueren witteliken vercoft worden, ende dan zellen die voirscreven coeplude die voirscreven huse ofte kelres nochtans een jair lang, na dien die coep gegaen wair, in hoerre hueren behouden ende niet langer, ten sij bij willen des huusheren. Ende oec mede sellen die voirscreven coeplude die huse ende kelres voirscreven tendens hoeren jaren, als die huer uut is, voir yemant anders mogen hueren ende behouden voir tselve gelt, datter een ander ter witliker wairheyt dan voir geven wil[4].

[10.] Item die coepman sell gemeenlike van allen lasten und bezwaringen als van waken off anderen nijcheden, die men na gewoenten der stede op sijn lijff off gued brengen eder setten mach, vrij wesen ende beschermet[c].

[11.] Item worde enich man omme sijner misdaet willen an sijn lijff gerichtet, des mans gued en sall dairomme nicht verboert wesen, men sijne negeste erven sullen des doden mans gued antasten und beholden[5].

[12.] Item en sell geen knecht sijns heeren off meysters gued verspelen, verdobbelen, bezwaeren[d], belasten noch verboeren mogen mit genen spele, broke off misdade[6].

[13.] Item so wat guede die coepluden den wagenairs, scipluden off anderen arbeyders toeleveren off bevelen, dat sij bij getale off sonder getall, dat sij hem dat all heell und gans weder sullen antwarden und toeleveren[7].

[14.] Item so[e] sel men den coepluden gereescap doen in den wagehuse, dat gemene wesen sall, dat men alreleyde guet dairinne mach wegen, woe zwaer dat is, sunder die stucke untwee te slaen off snijden[8].

[15.] Item so zell elc weger voir den rade sinen eedt doen in jegenwoirdicheit der alderlude, elken recht te wegen sonder lose behendicheyt, so wal den coper als den vercoper, und die hant to holdene van der scalen[9].

a) punieren *K.* b) hoerre *K.* c) beschermen *K.* d) bezaeren *U.* e) so *fehlt U.*

[1]) *Vgl. a. a. O. n. 497 § 11, 495 § 7, dazu unten § 22.* [2]) *Vgl. a. a. O. n. 497 § 29.* [3]) *Vgl. das Privileg Hzg. Philipps von 1392 Mai 12, Kunze, HUB. 5 n. 9 § 6.* [4]) *Vgl. das Privileg von 1360 a. a. O. n. 497 § 7.* [5]) *Vgl. a. a. O. n. 495 § 29, 497 § 42.* [6]) *Vgl. a. a. O. n. 497 § 10.* [7]) *Vgl. a. a. O. n. 497 § 15.* [8]) *Vgl. a. a. O. n. 497 § 6.* [9]) *Vgl. a. a. O. n. 497 § 5.*

[16.] Item so en sel men genen coepman off sine knapen in vangnisse leggen noch holden omme geenrehande schult, dair gene scepenebrieve off gemaket en sijn, also lange als hij wijsen mach binnen der stadt also vele sines guedes, alse die scult draget, voir eme te stane rechts te plegene, off nughaftige personen, die en verborgen, rechts te plegene[1].

[17.] Item wert so, dat enich tolnair off yemant anders die voirscreven coeplude veronrechten wolde, dat sell die raet altehant beteren und offdoen[2].

[18.] Item so sellen die voirscreven coeplude ere sepulture mogen kiesen, wair dat se willen, beholden der perrochien er recht, dair enich coepman inne stervet[3].

[19.] Item wairt sake, dat den coepmanne bij crachte ofte bij dade sijn gued genomen, geroeft ofte gestolen worde, heymelic off openbair, ende he dat gued weder vonde binnen onsen gebiede ende bewijsen ende goet doen konde mit sinen merke off andersins bij goeder informacien, dattet sijn goet waer, dat men dat goet[a] den coepmanne weder toeleveren ende doen hebben sall, behoudeliken des, waert so, dat enich man dat voirscreven genomen ofte dieflic goet witteliken ende sonder fraude gecoft hadde ende oec niet dairvan geweten en hadde, dattet diefflic ofte genomen gued geweest wair, dat dan die coepman den voirscreven copere weder geven soude so vele geldes, alse dair hijt ter wittaftiger wairheit omme gecoft hadde, ende so mochte die voirscreven coepman sine goet na hem nemen sonder wederseggen van den copere[4].

[20.] Item wert oec sake, dat yemant van den voirnoemden coepluden vermoerdet, gewondet ofte gelemmet worden off dat en yemant er guet gestolen hadde off stelen wolde, so sellen se de off den misdader sonder broke mogen antasten und holden so lange, dat die sculte off dienres van der stat dairbij comen, omme recht dairoff te geschien[5].

[21.] Item wert so, dat enich scip brokachtigh worde in der zee off in verschen wateren ende dat diegene, die dat gued gevisschet ende gebercht hadde ende so[b] binnen onser stadt gebiede brochte ende bergen woude, dat gued sel men den voirnoemden coepluden weder toleveren omme redelic arbeydesloen bij verstane van den rade, soverre die coepman dat mach gued doen, so voirscreven is, mit sinen merke off bij gueder onderwijsinge, dattet sijn gued off sijner vrunde gued is in de voirnoemde Hense behoerende, und nyemant en sall noch en mach in achterdeell des coepmans alsodaene gued copen noch behalden[6].

[22.] Item wert so, dat enige van der Henze onder malkanderen buten landes gevochten hadden, also dat erer een den anderen gewondet ofte leemte van lede gedaen hadde, und dairna in onse stadt offt gebiede quamen, die raet, richter off schulte en sullen dairoff geen recht doen noch verhalen, dat en sij bij claechten van den alderluden in den name van den gemenen coepmanne[7].

[23.] Item wert oec sake, dat die voernoemde coeplude off ere knapen in redeliken und temeliken saken onser stadt hulpe ende bijstant waertoe behoven[c], dairinne sellen wij se mit rade und dade behulpelic und vorderlic wesen na onsen vermogen, het sij bij zendene of in scrivene, so en des na legentheyt der saken sall behoeff und van noden wesen.

a) goet *fehlt U.* b) also *K.* c) behoeveden *K.*

[1]) *Vgl. a. a. O. n. 495 §§ 11 u. 13, 497 § 5.* [2]) *Vgl. a. a. O. n. 497 § 43.* [3]) *Vgl. a. a. O. n. 497 § 28.* [4]) *Vgl. a. a. O. n. 495 § 32, 497 §§ 44 b.* [5]) *Vgl. a. a. O. n. 495 § 32, 497 § 44.* [6]) *Vgl. a. a. O. n. 495 § 12.* [7]) *Vgl. das Privileg von 1392 Mai 12, a. a. O. n. 9 § 7.*

[24.] Item so sellen wij besorgen een wissele off twee eder drie ende dairoff alsodanige sekerheyt nemen, dat die coeplude voirscreven bewaert sellen sijn ende des in genen scaden comen ende[a] sellen mogen.

Ende want wij borgermeystere, scepene, rade ende gemene oudermans van den ouden rade ende van den nywen der stadt van Utrecht voirscreven dese voirscreven punten ende elcs bijsonder overdragen ende mitten alderluden ende gemenen coepluden van den Hansesteden des heiligen Roemschen rijcs voirscreven overcomen sijn, soe hebben wij hem geloeft ende geloven van onser stat wegen, dat wij hem alle die voirscreven punten samentliken ende elcs bijsonder volcomelic houden, volgen ende gescien sellen laten, elcs[b] als sij voir bescreven staen, sonder enich gebreck dairinne te laten vallen off geschien offte weer dairtegen te zuecken in enichsins, alle argelist uutgesceyden. In kennisse hieroff hebben wij onser stat segell secreet aen desen brieff doen hangen. Gegeven int jair ons Heren dusent vierhondert tweeendevijfftich op onser liever vrouwen avont concepcio[1].

210. London befiehlt auf Antrag der deutschen Kaufleute dem städtischen Lakenmesser, jene ihr zum Verkauf ausgestelltes Leinen, Canevas u. a. Tuch nach alter Gewohnheit selbst messen zu lassen, unter Vorbehalt weiterer Entscheidung, wenn sich das Recht des städtischen Messers auf die Tuchvermessung herausstellt. — [1452] Dec. 15.

Aus L London, City Records, Journal 5 fol. 99, veneris 15 die Decembris major Frowyk — *31 Henr. VI. Junghans und Riess.*

Isto [die][c] venerunt hic mercatores Alemannie, residentes in London. apud le Styleyerd, petentes quod ipsi quoad mensurationem alicujus panni linei et canevasii ac aliorum pannorum per ipsos mercatores aut alios de patria sua hic vendicioni expositorum tractarentur et gubernarentur[d] in mensuracione, prout pro antea temporibus retroactis et modernis usi fuerunt et utuntur. Et concessum est eis. Super quo injunctum est Johanni Dorham, communi mensuratori pannorum lineorum in civitate predicta, quod permitteret eos libere mensurare pannos suos, prout antea usi fuere, sine impedimento etc. Et si inveniri poterit imposterum per aliquod recordum vel aliquam consuetudinem aut ordinacionem aut aliis memorandis in civitate predicta, quod dicti mercatores tenentur pannos suos mensurare per communem mensuratorem, tunc ipsi concesserunt pro se et sociis suis, quod expectabunt, quod curia consideraverit in hac parte etc.

211. Der deutsche Kaufmann zu Deventer bekundet die Aussage Joh. Ghersz-haghens, dass in den von ihm auf Hermen Dropels Wagen zur Fahrt nach Bremen und weiter ostwärts bestimmten 2 Terlingen Laken mit den Marken ⋕ *und* ℘ *keine in Flandern angefertigte oder zum Verkauf gewesene Laken oder Waaren, noch auf Ypernsche Art gefaltete* (gevoldet, behullet, befrenghet off berosijrt) *Laken noch brabantische Laken oder Waaren enthalten sind. — 1452 Dec. 15.*

StA Reval, Or. Perg. m. 3 S.

212. Der deutsche Kaufmann zu London an Köln: Mayor und Aldermen von London berichten, dass Erzb. [Dietrich] von Köln kürzlich (nu late) *ihre auf der Reise nach Rom begriffenen Gesandten in seinem Lande angehalten,*

a) en *U.* b) alcs *K.* c) die *fehlt L.* d) gubernerentur *L.*

[1]) *Wie der Kaufmann den Werth dieses Privilegs schätzte, zeigt HR. 4 n. 131.*

auf sein Schloss Brühl bei Köln gebracht und ihrer Pferde, Habe und Instructionen beraubt hat; bittet in Hinblick auf den Schutz, den die Londoner Behörden seit langen Jahren den Kölner Kaufleuten haben angedeihen lassen, um Unterstützung der Wünsche Londons, welches selbst an Köln und den Erzbischof schreiben wird. — 1452 Dec. 20[1].

StA Köln, Or. m. S.

213. *Verzeichniss der Waaren lübischer Bürger in den von Gr. Gerd von Oldenburg genommenen [holländischen] Schiffen. — 1452 [Ende].*

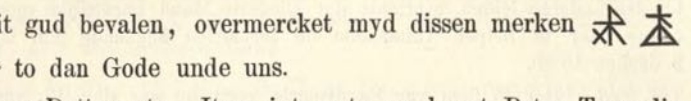
Aus StA Lübeck, Grafschaften 2, Entwurf a. e. Doppelbl., überschrieben: Desse nabescreven gudere sin unsen nabescreven borgeren genomen van juncker Gerde greven to Oldenborch etc. to deme Kile liggende in den schepen.

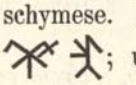
Über die Wegnahme der holländischen Flotte von 22 Schiffen durch Gr. Gerd vgl. Lüb. Chron. ed. Grautoff 2 S. 149—150, 169, Schiphower bei Meibom, Rer. Germ. t. 2 S. 177, auch Stralsunder Chron. ed. Mohnike u. Zober S. 199, von der Ropp, HR. 4 S. 87. Dec. 17 verkaufte Gr. Gerd dem Lübecker Bürger Curd Hurleman einen Koggen und einen Holk der Amsterdamer Schiffer Curd Clawesson und Schele Arnd mit allem Gut und Zubehör, womit sie geladen und getakelt waren, ausser Wachs, Pelzwerk, Kupfer, Osemund und Flachs, und gewährte den beiden Schiffern mit Schiffen und Ladung Geleit bis 1453 Nov. 11, Lüb. U. B. 9 n. 919. Die Erzählung des lübischen Chronisten S. 150, dass zwei Lübecker das geraubte Gut für die Holländer gekauft hätten, bestätigt u. a. ein Zeugniss Kiels von 1452 Dec. 21 (Thome), *wonach Curd Clawesson von Amsterdam früher den Cord Hurleman zum Ankauf eines ihm gehörigen Koggen sammt der Ladung, den Gr. Gerd* in sinen weren unde beschermynghe hadde, *bevollmächtigt hatte, StA Lübeck, Trese Frisica n. 29, Or. Perg. Gr. Gerd brachte die geraubten Schiffe, nachdem er den besten Theil der Ladung in Kopenhagen herausgenommen hatte, mit dem Rest derselben zunächst nach Kiel, vgl. Oncken, Jahrb. f. d. Gesch. d. Hzgth. Oldenburg 2 S. 24, Christensen, Unionskongerne S. 223 f., unten n. 250 Anm. Das lübische Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) nennt noch folgende hierher gehörige Schreiben zum Nov.:* Item littera ducis Burgundie van den schepen unde guderen, de greve Gert van Oldenborch den synen genomen hevet. Item similis littera der van Amsterdam, begerende, en hulplick to syne in eren vorlorenen guderen unde schepen etc.

[1.] Anno etc. 52. Int erste hefft Cord Hurleman in Schelen Arndes holke 3 verendeel schepes, item 60 last roggen, item 1 kisten, item 29 otter in ener kisten, item 1/2 last kabbelgarn 300 wynningen, item 5 schippund swungen henep, item 400 holtes, 600 speren, 200 raffteren, item 50 veerkanten stene. Dat horet to deme schepe unde is mit der vracht betalet unde horet my 3 deel. Item nach in schipper Cordes Cleesson 9 stro wasses van dessen mercke uppe deme wasse unde up den banden, de weghen 9 1/2 schippunt 4 lispunt. Dit hefft geschepet Herman Reinekens, myn geselle, von den 900 soltes unde horet em unde my allene to.

[2.] Heyne Boltze. Item Hans Busse in schipper Johan Isebrandes, item noch in schipper Willem Riken 2 vate . In dessen vorschreven 3 vaten hefft Hans Busse 75 dekere bucke, 2 vel, noch 45 dekere zegen, noch 19 dekere makede velle. Uppe dessem sulvem schepe is Hans Bussen knecht, de het Jacob Amelinck, de hefft ock darinne buckvelle, so vele alzo van 200 soltes komen is; dat hefft Heyne Boltzen vorrichtet, dat dat Hans Bussen hord, borgere to Lubeck, unde sinen knechte; des make ick Hans Busse mechtich mynen knechte, dat dat myn is unde anders nemende etc.

[1]) *Den Anlass zur Verhaftung der englischen Gesandten gaben vermuthlich die Forderungen, die Erzb. Dietrich aus seinen früheren Subsidien- und Lehnsverträgen mit K. Heinrich V u. VI zu haben glaubte, vgl. Lacomblet, Urkb. f. d. Gesch. d. Niederrheins 4 n. 229, 231, 242, Archiv f. d. Gesch. d. Niederrheins 4 S. 258, s. unten n. 219 u. 220.*

[3.] Vor Hans Honrejeger unde sine selschap. Item so is in den 14 schepen, de to dem Kile komen sin, 14 vate vlasses, 1 vat mit buckvellen; so is dar noch 1 schip na, dar solen nach 5 vate vlasses ynne wesen. Dit bovenbescreven vlas unde buckvel hevet he geschepet to Revel Hinrik Lore unde Hinrick Vlexman unde hort in geselschapp Hinrick Loren, Hinrick Vlexman unde Hans Honrejeger, unde dar is eyn geselle, dem is dit gud bevalen, overmercket myd dissen merken  , unde hord nemende[a] to dan Gode unde uns.

[4.] Vor Hinrike van Detten etc. Item int erste so hevet Peter Tempelin in schipper Kort Claessone 18 vate vlasses unde 13 vate zeles offt tran. Item noch in Johan Claessone 10 vate vlasses. Item noch in Johan Isebrantsone $7^1/_2$ vat vlasses unde 1 schymeyse. Item noch in Johan Peterssone 1 last tranes, item noch in Cleis Mynrose 15 vate tranes unde 1 schymese. Desse vorscreven guder de sint al gemercket myt dessen twen mercken  ; unde offt dar ock mer guder mede sint, des en weit yck nicht, de en beiden hort. Item dit hevet Ludeke Elbecke unde Hinricke van Detten vorrichtet, dat de twe mercke in de Henze to hues horen; wes van den twen mercken dar is, des make wy twe vortan mechtich Ludeken van Rode.

214. *Auszüge aus den Rechnungen Yperns und der Freien von Brügge. — 1452.*

a. Aus Arch. gén. du royaume zu Brüssel, Stadtrechnung Yperns von 1452; b. aus SA Brügge, Rechnung der Freien von Brügge von 1451 Sept. 10 — 1452 Sept. 14.

Vgl. n. 112. Während Brügge im Jan. in Holland und Brabant Erkundigungen über die Hansen einzog und den in den hansisch-flandrischen Verhandlungen der nächsten Jahre oft genannten Ger. de Groote an den Kaufmann nach Deventer schickte, fassten gleichzeitig die preussischen Städte die Möglichkeit einer Besendung der nächsten Lübecker Tagfahrt durch flandrische Gesandte ins Auge, HR. 4 n. 50 § 4, 51 § 2, 76 §§ 5 u. 6. Jedoch kam auf der Lübecker Tagfahrt von Febr.—März nur das Schreiben des Grafen von S. Pol vom 24. Dec., welches die Besendung einer Tagfahrt durch Deputirte der vier Lede in Aussicht stellte, zur Verlesung; die Städte beauftragten den Kaufmann zu Deventer mit Führung einer Verhandlung mit den Burgundern, HR. 4 n. 63 § 4. Mai 22 ging ein Bote Brügges nach Deventer, HR. 4 n. 76 § 7; Juni 20 beriethen Brügge und die Freien eine Instruction für Gesandte an Hzg. Philipp wegen der bevorstehenden Tagfahrt mit dem Kaufmann in Utrecht, b. § 1, und gleichzeitig ging aus Brügge ein Schreiben des Grafen und der Lede an den Kaufmann nach Deventer, HR. 4 n. 76 § 8. Anfang Juli fanden in Brügge weitere Vorberathungen der Lede für die Utrechter Verhandlungen statt, a. §§ 1 u. 2. Juni 17 wurde in Brügge die Instruktion für die Gesandten festgestellt, b. § 2, und darauf begaben sich die Deputirten Hzg. Philipps, des Grafen und der Lede nach Utrecht, wo sie am 18. Juli (dijnxdages na Magdalene) *bis Aug. 10* (Laurencii) *Geleit erhielten, StA Utrecht, Buurspraakboek 1446—1453 fol. 173, HR. 4 n. 76 § 9, 77 § 2, a. § 3. Die Verhandlungen in Utrecht mündeten in den Vorschlag einer neuen Tagfahrt in Köln am 29. Sept. bezw. 1. Okt., HR. 4 n. 108. Den Vorschlag einer Zusammenkunft in Köln übermittelten am 14. Aug. aus Brügge abgehende Schreiben des Grafen und des Kaufmanns und dessen Sekretär persönlich den östlichen Hansestädten, HR. 4 n. 76 §§ 10 u. 11, 131, oben n. 175 Einl. Lübeck beantwortete das Ende Aug. eingetroffene Schreiben des Grafen sofort ablehnend und versprach Einberufung seiner Nachbarstädte. Im nächsten Monate lehnten die preussischen Städte am 20. Sept. und die wendischen am 25. Sept. die Kölner Tagfahrt ab und schlugen eine Zusammenkunft mit burgundischen Gesandten in Lübeck am 22. bezw. 23. April 1453 vor, HR. 4 n. 131 S. 83 § 32, S. 84. Der Graf und die in Brügge versammelten Lede nahmen Nov. 15 diesen Vorschlag an, n. 201, den Lübeck Dec. 28 an den Hochmeister und die Hansestädte weiter beförderte.*

a) menende *L.*

a. Ypern.

[1.] Diederijc Mond pencionnaris was den 3. dach van Hoymaent ghesonden te Brugghen bij den anderen leiden upt fait van den Oosterlinghen *[mit anderen Kosten]* 32 lb.

[2.] Her Roelant Brijde sceipene was den 6. van derzelver maendt ghesonden te Brugghen bij den anderen leiden, overmids dat Diederic Mond haestelijke moeste trecken te Dendremonde, omme daer te helpen vulmakene de memorien angaende den Oosterlinghen, ende was uute 9 daghen 18 lb.

[3.] Her Willem van Zandvoorde sceipene was den 17. van derzelver maent ghesonden metten andren tween leiden te wetene Brugghe ende tVrye ende ooc metten ambassadeurs mijns gheduchten heeren ende van Simpol in de stat van Uutrecht, omme aldaer communicatie ende handelinghe te hebbene metten Oosterlinghen ende coplieden van der Duutscher Hanse, ten fine dat dezelve weider commen wilden int land, alzo zij tanderen tijden gheploghen hadden, int welke voyage hij vachte met tween perden 13 daghen, te 3 lb. parisis sdaechs, comt 39 lb.

b. Freie von Brügge.

[1.] Lodewijc van Lichtervelde, Olivier van der Gracht, Henric van Meedkerke, Jan van Meedkerke ende Jan van Rine sdicendages 20. in Wedemaent te Brucghe onledich met mijnen here van den Gruuthuuse, Pieter Bladelin ende met die van der wet van Brugghe, omme die niewe maren, die daghelix brocht worden van diverschen plaetsen, omme *[folgen mehrere Landessachen]* —, item omme te makene zekere instructie omme deghone, die trecken zouden bi onsen ghenadigen here, omme hem te adverteerne van der dachvaert gheraemt te houdene tUtrecht, daer dOosterlinghen corts commen zouden, — 117 lb.

[2.] Lodewijc van Lichtervelde, Jacob Roberts, Olivier van der Gracht, Jacob Boudins, Heinric van Meedkerke, Pieter van Wulfsberghe, Jan van Meedkerke, Meester Jan van Halewijn ende Jan van den Rine smaendaechs 17. in Hoymaent te Brucghe bi laste van der wet eenighe ter dachvaert daer ghestelt ende ghehouden bi den ghecommitteerden van ons gheduchts heren weghe ende met die van Brucghe ende van Ypre last hebbende te advijseerne tghuent, dat te doene zoude werden ter dachvaert tUtrecht jeghen dOosterlinghen, ende daerup instructie te makene ende in ghescriften te stellene — *[folgen einige Landessachen, zusammen]* 55 lb. 16 s.[1]

215. Verzeichniss des den Lübeckern von den Engländern zugefügten Schadens, zumeist aus den Jahren 1449—1452. — [1452.]

[1]) *Das StA Danzig bewahrt Schbl. LXXX 24 auf 2 Doppelbl. einige Rechnungsfragmente a. d. J. 1452, worin folgende Notizen hansischen Inhalts:* Int jar 52 wart gelecht in den Cristoffer in ene kiste, dat in den punttollen to der stede behoff hort, 1545 mark 16½ sc. Item van dessem vorgescreven gelde is wedder utgegeven op der reise to Lubeke als Tideman van dem Wege unde Gerd van Werden anno 52 op lichtmisse: Int erste 160 mark en beiden, item noch gegeven Gerd van Werden by synem broder op desulve reise 140 mark myn 1 sc., item noch Gerd van Werden 100 mark, item noch Gerd van Werden op der rese 52 mark 16 sc. Summa desse reyse 452 mark 16 sc. Item noch gegeven Hans Holsten, de gesant wart an den her konyng van Engelant van der dagevart wegen, de men to Utricht holden solde, summa 22 mark. Item noch Hans Holsten geven op en ander reyse in Engelant 12 mark, item noch van dersulven reyse 10 mark, summa 22 mark. — Item Hans Bardun vor en reise to Bremen 4 mark. — *Zu den hier oder HR. 4 n. 234, 236 und 238 erwähnten Botengängen des Hans Holste nach England von 1453/54 gehört augenscheinlich folgendes undatierte Schreiben desselben an den Kaufmann zu London:* Minen denst toforen· Weten schole gy, leven mesters und goden frunde, dat ik Hans Holste hir to ju camen bin mit breven unde bodeschop van der stede wegen van Danske unde Hamborch unde beger, gy wedder wat darhen to hebben, dat moge gy rede maken up en cort, wente ik denke van hir to wesen, unde ik wolde wol lange van hir gheweset hebben, men ik wolde sen, wo it myt dem copman ginge, dat ik it mach na seggen, wan ik in de steden came; unde wil gy my enege breve don to den steden, dar wil ik ju, oft Got wil, wol an worvaren (!) edders wes gy my befelen unde dat gy myt makander (!) wilden spreken unde besen, wat gy don willen; unde lat my dar en antwert af hebben; unde gy sit my noch wes plegen, wil gy my ene fruntschop don, dat moge gy vorraden. Hirmede gode nacht. Van my Hans Holste (*StA Köln, Papierzettel*).

Aus L StA Lübeck, Acta Anglicana 2, 1. Heft von 8 Bl., Concept, überschrieben: Dit is de schaden den van Lubeke unde eren borgheren beschen van den Engelschen nu latest unde ok hir bevoren; *2. Heft von 8 Bl., Reinschrift mit anderer Reihenfolge der §§, zahlreichen, übrigens unwesentlichen stilistischen Abweichungen und vielen Flüchtigkeiten, auf Bl. 1:* Dit is de schade, den de Engelschen den van Lubeke gedaen hebben, do men schreff 1449, do se de Bayeschen vlote nemen etc., *dieselbe Überschrift wie 1; §§ 66—71 nur in L2, davon die drei letzten mit hellerer Tinte, aber von derselben Hand.*

[1.] Int[a] erste, leven heren, so hebbe ik Hans Lunouwe vorloren, dat my de Engelschen genomen hebben uthe deme schepe, dat Rodman gheladen hadde, dat wesen scholde to Bergen van Dantziik, also gud alse 100 mark Lubesch an molte unde mele. Diit schach in deme jare 49. Hans Lunouwe, Rotmans knecht.

[2.] Int jar 49 schipper Vincke van Koningesberge deme nemen de Engelschen enen holk mit der Bayeschen vlote, dar hadde ik schipper Hermen Bredhouwer inne 200 soltes.

[3.] Int jar 49 do wart ghenomen Hanneke Bolthe uth schipperen Cappellen an canefas, kirsey unde harnssche ton ander ghesummet zo gud alse uppe twintich marck unde hundert.

[4.] Item hefft Hinrik Berskamp vorloren, dat eme de Engelschen genomen hebben, uppe 150[b] mark Lubesch in schipper Hermen Cappellen.

[5.] Hinrik Tydeman hefft vorloren in der Bayeschen vlate uppe 12 mark Lubesch in schipper Gherd vamme Lô.

[6.] Item Henning Junghe hefft vorloren in der Baiesschen flote uth schipper Bernde Embeke 100 unde 83 mark Lubisch, dat nam Robbert de Kaen.

[7.] Item Hans van der Heyde hefft vorloren in der Bayeschen vlate so gud alse 30 mark unde he was inne mit schipper Gerde vamme Lô.

[8.] Item Hinrik Scroder hefft vorloren in der Bayeschen vlate so gud alse 44 mark unde he was inne mit schipper Hermen Kappellen.

[9.] Item nemen de Engelschen Hanse Nyestade uppe 500 Engelsche nobelen in ereme garden, dar se ene gebeden hadden, dar se ene vul druncken hadden, unde nemen eme ok andere gudere, unde diit schach ime jare 48. Dat mach he betugen mit mennigen guden kopmanne unde mit schipper Hermen Nesschen, wonafftich to Lubeke.

[10.] Item Hans Sonnewold wart genomen mit der Baieschen vlate in Cappellen uppe 200 mark unde 25 mark Lubisch.

[11.] Item nemen de Enghelschen schipper Henning Sasse unde sinen reders een schipp in der Bayesschen vlote zo gud alse twedusent marck myt der fracht.

[12.] Item nemen de Enghelsschen Reymer Arndes 1 sarze soltes vor 24 mark, 10 postulatissche gulden unde 10 mark an clederen, summa 44 mark in schipper Tideman Gunter.

[13.] Item nemen de Engelschen in schipper Tydeman Gunter Hanse Pawen 1/2 last soltes an klederen [unde] harnsche so gud alse 26 mark Lubisch.

[14.] Item Tydeke vame Hagen hefft vorloren in Gerde vame Lô upp 30 mark Lubisch.

[15.] Item Hinrik Bunstorpp hefft vorloren in der Bayeschen vlate an schepesparten unde an solte unde anderen gude upp 1200 mark.

[16.] Item Clawes Luneborgh hefft vorloren an schepesparten unde an solte upp 400 mark.

[17.] Item[c] nemen se Hinrik van Veltem uppe 60 mark Lubisch.

a) *§ 1 durchstrichen L1.* b) 200 *L2.* c) *§ 17 fehlt L1.*

[18.] Item Hans Eggerdes hefft vorloren uppe 50 mark Lubesch.

[19.] Item Cord van Mynden hefft vorloren in deme holke, den Gherd van Loe vorede, van wegen enes achtendeel schepes unde 450[a] soltes to vracht so gud in all alse 850 mark unde $2^1/_2$ mark.

[20.] Item hebben de Engel[s]ken genomen Wedegen Lassane enen hollik so gud alse 3450 mark unde $14^1/_2$ mark, de my tobehorede, unde dar hadden part ane Johan Holthusen, Ludeke van Emzen unde Hans Reppe.

[21.] Item nemen de Engelschen hart vor der Bayeschen vlote Merten Pulouwe een schipp mit den guderen so gut also 600 mark, de redere weren Albert Witik unde Johanne Holthusen de oldere.

[22.] Item hefft Johan Holthusen vorloren in schipper Bernd Kulen in der Bayeschen vlote so gud alse uppe 150 mark. Item in schipper Albert Mouwen, den se by dem Schagen nemen, vorlusz Johan Holthusen so gud alse 100 mark.

[23.] Dessen nascreven schaden hefft Hermen Meyer, borger to Lubeke, geleden van den Engelschen in der Bayeschen vlate int jar 49.

Int erste in schipper Hans Screyen 500 mark van schipp unde van vracht. In schipper Hanneken van Stendel hadde Hermen Meyer 3 16deel unde sin deel van 1 16dele, dat over dat gantze schipp hort, van werde an gelde 300 unde 33 mark van schepe unde van vracht. Item [in] schipper Kappellen vorloren an schepe, harnsch unde vracht unde van eneme achtendeel schepes 500 mark, unde vor $1^1/_2$ last vrii to Revel to leveren 33 mark, so[b] blifft noch ungerekent sin andeel van 200 soltes unde 60 mark cannefas[b], item 25 mark van 200 soltes unde van cannefas. In schipper Cord Bars hadde Hermen Meyer 1 veerndeel unde 1 16del unde sin part an eneme 8del overt gantze schipp, des is sin summe in al van schepe, harnsche, were unde vrachte 1100 unde 25^{16}_{1} mark. In schipper Gherd vamme Lo 3 16deel van schepe, vracht unde harnsche so gud alse $387^1/_2$ mark. Summa in all 2900 mark unde 4 mark.

[24.] Arnd Vlotener, borger to Lubeke to hus mit Hermen Meyer, hefft ok schaden genomen.

Int erste in schipper Kappelle 1 sosteyndeel van schepe unde vrachte so gud alse 250 mark, so blifft noch ungerekent sin andeel van 200 soltes unde 60 mark van kannefas. Item in schipper Cord Bars een achtendeel schepes unde sinen andeel van eneme achtendele over dat gantze schipp, summe an gelde van schepe unde vrachte 450 mark. Item in schipper Gunter een achtendeel so gud alse 250 mark schipp unde vracht. Item in schipper Alert Johansen een achtendeel schepes so gud alse 250 mark schipp unde vracht.

[25.] Item nemen de Enghelschen schipper Cappellen een schipp zo gud alz 2000 mark. Item 2000 mark to vracht. Item 200 soltes, de deme schepe ock behorden. Item 300 canefas Baysch, dat 100 20 mark. Item noch hefft Hermen Meyer darynne haet $1^1/_2$[d] last zoltes to Revel to leverende qwiid unde frii. Item 2 pipe wynes deme schepe tobehorende. Item des schipperen kiste, kleder unde klenode zo gud alze 150 mark. Item de schipper 1 verndel. Item Hermen Meyer 1 achtendel, item[e] $1^1/_2$ last soltes vrii to Revel to leveren van 33 marken, item van 200 soltes unde cannefas 25 mark. Item Hermen Zanders 1 sosteindendel unde 1 verndeel[e]. Item uppe 80 mark, dat he Hanse Blomen mede dan hadde. Item Albert van Unna 1 sosteindel. Item Vlotener 1 sosteindel. Item Hans Lidingk 1 sosteindel. Item Corde Hup 1 sosteindel. Item Peter Steen 1 sosteindel.

a) 600 *L2.* b)—b) *durchstrichen L1, fehlt L2.* c) 16 *L2.* d) $1^1/_2$[c] *L1 und L2.* e)—e) *fehlt L2.*

[26.] Item nemen se Cord Barsz een schip zo gud alse 1800 mark unde he hadde ynne 1700 zoltes. Item de vracht 1400 mark. Diit sint de reders: Int erste de schipper unde Ludeke Sule een verndel tozamende. Item Hermen Sander 1 achtendel unde een 16del unde sin deel van eneme achtendele over dat gantze schipp. Item Hermen Meyer een verndel unde een sosteindel unde sin andeel van 1 achtendel over dat gantze schipp. Item Arnd Vlotener 1 achtendel. Item so hebben de reders een achtendel aver dat gantze schip. Summa 3200 mark.

[27.] Hans van Stendal schip, dat de Enghelsschen nemen, dat steyt 1000 mark Lubisch. Item de summe van der vracht 800 mark. Item zo hefft de schipper 3 sosteindel. Item Hermen Meyer 3 sosteindel unde sin andeel van eneme 16dele over dat gantze schipp. Item Hermen Sander 1 verndel unde sin andel van eneme 16dele over dat gantze[a] schipp. Item Corde Steen 1 verndel. Item Cord Bode 1 sosteindel. Item 1 sosteindel horet aver dat gantze schip. Item zo hadde [he] ynne 900 zoltes unde 6 vate wynes.

[28.] Sidinghes kogghen, den se den Bergervaren nemen, de was zo gud alse 2000 mark mit der vracht. Dyt sint de reders: Int erste Ilhorne 1 verndel. Item Hermen Sander deme horde de kogge halff upp een achtendeel na. Item de schipper 1 achtendel. Item Arnd Treye 1 achtendel. Item Hermen Bodeker 1 sosteindel. Item Botke Enstede 1 sosteindel.

[29.] Item nemen se schipper Hans Schreyen een schip, harnssch unde were zo gud alse 2000 mark. Item zo was in demsulven schepe 2200[b] soltes. Item zo scholde he hebben van der last[c] to vracht 13 mark. Item in desseme schepe hefft de schipper 1 verndel. Item[d] Hermen Meyer een achtendel[d]. Item Francke van Zweten 1 achtendeel. Item Rotgher van deme Bure 1 achtendel. Item Hans Volmars 1 achtendeel. Item Hinrik Vinken erffnamen 1 achtendel. Item Hermen Meyer vorbenant 1 sosteindel, dat hefft he van der Heidesschen weghen. Item zo hebbet de reders in demsulven schepe 1 sosteindel. Item des schipperen kisten, kledere, klenode dat was beter denne 100 mark Lubisch. Item Albert Beerhalsz 1 16del. Item Kersten Beseler en 16deel sceps. Item Ludeke Kolszhorne unde Bernd Zegebergh zeligen een 8tendel schepes so gud mit der vracht alse[e] 383 mark 12 s.

[30.] Anno etc. 26 etc. 11. in Augusto sint schuldich 6 borghere van Santwijck in Enghelande, zo dat eyne obligacie uthwiset mit oren zeghelen, Hinrik Lipperaden 200 lb. sterlinghes, dat se solden betalet hebben in demesulven jare vorcreven uppe des hilghen Kerstes avende; dit[f] hefft eme genamen een genomet Joen Mowant uth schipper Arnt Lenskouwen in guderen[f][1].

[31.] Ik Dame Husingk hebbe vorloren in Hermen Cappellen holk also gud alse 16 mark, alse myneme schipperen wol witlick is, anno etc. 49.

[32.] Item de Enghelsschen hebben ghenomen my Gherde van Renthelen in der Baysschen vlote uppe 45 mark wert gudes, dat wil ick mit myneme rechte beholden.

[33.] Merten Grube, dede ynne was mit schipper Henning Sassen, de to hues licht mit Hermen Regners bii der Traven, de misset van der Engelsschen weghen, de de vlote nemen, 20 mark de summa vor hure unde vor voringhe, vor harnissch unde vor cledere.

[34.] Item nemen de Enghelsschen in der vlote Gherde Truper, Berndes Enbekens stureman, zo gud alse 40 mark.

a) gantze *fehlt L1.* b) 1200 *L2.* c) 4 lesten *L2.* d)—d) *fehlt L2.* e) alse *fehlt L1.* f)—f) *fehlt L2.*

[1]) *Vgl. HR. 1 n. 385 § 18.*

[35.] Oloff Klerck hefft vorloren in der Baysschen vlote in schipper Hinrik van Muden int erste 1 dock kyrsey, de steet[a] 12 s. Enghelssch; item 7½ mark, item vefftehalve mark van der hure, item 7 mark tor foringhe. De summa is 26½[b] mark. 2 mark vor lynnen cledere.

[36.] Item int jar 49 do schepede Hermen van Alen in Clawes Herders koggen to Hamborgh, dede bleff vor Kalis in Engeland, int erste 1 stro wasses, darinne weren 5 stucke medewasses, de wogen 2 schippund 8 lispund minus 1 marckpund, dat schippund stund 27 mark, summa in al van deme wasse 129½[c] mark Lubisch, item 1 schymmese 53 mark, item 7 last asschen barenklawen 126 mark. Summa in all dat Hermen van Alen vorloren hefft 300 und 8½[d] mark Lubisch. Unde dyt vorscreven gud wart altomale droghe borgen unde wart to Kaliis upp dat slot gevoret unde were aldus gemerket ⊥▽.

[37.] Peter Steen hefft vorloren in der Bayeschen vlote: Int erste in schipper Kappellen 300 soltes, 9 pipen wines, 2 garden kirsey, noch 1 last soltes, de eme de schipper scholde vrii leveren to Revel. Item in Cord Bars 200 soltes, item in Gerd vame Loe 300 soltes, in Henning Sassen 300 soltes, in schipper Berchsteden 300 soltes, item [in] Cleys Betken 400 soltes, in Bernd Embeken 300[e] soltes. Summa van dem solte unde wine Peter Sten tobehorende 1745[f] mark. Item in Kappellen 1 16del schepes mit der vracht unde sin part van 200 soltes unde louwende, dat solt unde louwent is 12½[g] mark, vor schipp unde vracht 200 mark. In Gherd vame Lô 1 sosteindeel schepes mit der vracht so gud alse 150 mark. In schipper Screyen 1 16del schepes mit der vracht so gud alse 200 mark unde 5 mark. Summa in all 2300 mark, utgenomen sinen gesellen Michel Brothagen, de sin geld hadde.

[38.] Item Detmer Palborne hefft vorloren in schipper Cleysz Swarten so gud alse 9 Engelsche nobelen.

[39.] Item Hinrik van Velthem is noch to achter van sodanem denste, den he deme heren koninge in Engelande in vortiiden gedan hefft, so gud alse uppe 1400 nobelen unde 40, item van der latesten genomen Bayeschen vlate so gud alse 60 mark. Item anno etc. 18 hebbet eme de Engelschen rostert sinen holck, des he schaden genomet hefft 2225 nobelen.

[40.] Item[h] Kersten Beseler hefft [van][i] der Engelschen [weghen][i] schaden genomen in vortiiden unde [in][i] der Bayeschen vlate uppe 2920 mark Lubisch.

[41.] Item junge Bernd Basedouwe hefft vorloren in Henningh Sassen schepe so gud alse 245 mark, item in Bekeman 205 mark, summa 450 mark.

[42.] Item Johan van Kamen hefft vorloren een 16del in Heyneken Rosendals schepe also gud alse 12 lib. grote.

[43.] Schipper Gherd vame Loe vorlossz een schipp so gud alse 1300 mark unde he hadde inne 1200 soltes, de vracht van der last 12 mark unde 1 verdingk; de reder: Hermen Meyer 3 sosteindele, Cord van Mynden 3 achtendeel, Marquard Brun 1 achtendeel, Kersten Beseler 1 achtendeel, Hinrik Vincke 1 achtendeel, summa 2300[k] unde 30 mark.

[44.] Item Gerde Bekeman wart een schipp genomen van 80 lasten, dat to Lubeke halff to hussz horde[l], unde de helffte des schepes mit der vracht was so gud alse 1200 unde 70 mark, unde diit sulve schipp tobehorede Marquarde Bruns, Hinrike Bunstorppe, Bernde Basedouwen, Lamberte Westendorppe unde Ludeken Eensteden[m].

a) stoet *L1.* b) 18½ *L2.* c) 130 *L2.* d) 9 *L2.* e) 400 *L2.* f) 1716 *L2.*
g) 250 *L2.* h) *§ 40 durchstrichen L1, fehlt L2.* i) van, weghen, in *fehlt L1.* k) 1300 *L2.*
l) horde *fehlt L1.* m) Nensteden *L2.*

[45.] Item nomen de Engelschen Tydeman Guntere enen hollik van 100 lesten unde Kersten Langen ene bardesen van 80 lasten, darover Cord Hurleman, Tydeman Reymerdingk unde Hinrik Bunstorpp to schaden sin gekomen uppe 5600 mark mit denjennen, de darmede to den schepen horen.

[46.] Item hefft Hermen Brandes in den schepen, de de Engelschen Bernde Kulen unde Henninge Sassen genomen hebben, vorloren an schepen unde solte so gud alse 300 mark.

[47.] Item hebben de Engelschen genomen Kersten Beselere in der Bayeschen vlate int erste 1800 soltes unde 3 16del schepes unde sunderges in Arnde Vlotener 1 8tendeel schepes unde 1 stro wasses, summa in all 2100 unde 55 mark. Item[a] nemen se Kerstene in vortiiden uppe 1900 mark van oldinges.

[48.] Item Hinrik Blome hefft schaden geleden in der Bayeschen vlate uppe 300 unde 59 mark in schipper Hinrik van Muden[b].

[49.] Item nemen de Engelschen Arnde Vlotener to Jernemude een schipp mit sinen tobehoringen unde des schipheren kisten van werde 2100 unde 85 mark Lubisch, dar hadde Arnd erbenant inne 3 achtendel schepes, Hermen Meyer ok 3 achtendeel, 200 bogenholtes van werde 20 mark, item 4 kuntore vul vissche 20 mark, 1 schippunt bosen vlasses 10 mark, item Hermen Hoppener unde Clawes Trepetouwe tosamende 1 achtendeel.

[50.] Anno etc. 44. Item int jar 44 nemen de Engelschen effens deme Schilde under Engelande schipper Hinrik Nyenkerken[c] een schipp van 60 lasten, dat schipp was werdich 1000 mark Lubisch, de reders weren Hermen Meyer, Hinrik Klockeman, Hinrik Bunstorppe, Hinrik Nyenkerken, unde dit vorscreven schipp vorkofften de Engelschen eneme borger tor Nyeporte.

[51.] Item Evert Junge hefft vorloren in schipper Hanneken Stynt 1 achtendeel schepes so gud alse 600 mark mit der vracht.

[52.] Item[d] hefft Hans Fricke vorloren in schipper Pawel Strom, dat eme de Engelschen hebben genomen, so gud alse uppe 1300 mark.

[53.] Item[d] Frederik van Penningbuttel hefft schaden genomen in schipper Pawel Strome unde schipper Ziidinge uppe 800 unde 25 mark.

[54.] Item Plonies Berk hefft vorloren een veerndel schepes an deme holke, den schipper Hinrik Wintervelt vorde, so gud alse 500 unde 39 mark mit der vracht, item 300 soltes in deme sulven schepe, item in Cappellen 100 soltes, in Cord Bars 200, in schipper Meyboem 100 Borwaes, de summe van desseme solte in all 628 mark, summa summarum 1167 mark.

[55.] Item nemen de Enghelsschen int jar 49 in der Baysschen vlote schipper Johan Meybome, darane Gherde Bussouw hadde een part schepes, dat eme stunde 200 unde 16 mark Prussches gheldes erst kopes. Item in deme sulven schepe hadde Hinrik Tanckenhaghen, des vorscreven Gherdes masschup, 200 Bayssches zoltes.

[56.] Item nemen de Engelschen Hinrike Berke in schipper Henning Sassen 300 soltes, in Berchsteden 500, in Bernd Embeken 300, in Clawes Beteken 400, in Hinrik Wintervelde 500, summa an gelde 1700 mark. Item hadde he in schipper Winterveldes holke een veerdepart schepes van werde 500 unde 40 mark.

[57.] Item nemen se Hinrik Berkes selschopp Hans Kreyenpot in schipper Moltouwen 100 soltes, in Bernd Embeken 6 pipen wyns, in Meybome 100 Bruwais unde 1 pipe wyns, in schipper Stind 100 Bruwais, in schipper Bodeker 100 unde 20 sobiten, diit vorlopet ziik an gelde 600 unde 95 mark.

a) *Am Rande dieses Satzes in L1:* antiquum. b) Minden *L2.* c) Meynken *L2.*
d) *am Rande von § 52* non debet *L1; § 52 u. 53 fehlen L2.*

[58.] Item Ludeke Bere in der Bayeschen vlate vorloren upp 1050 mark.

[59.] Item de Wismerschen hebben in der Bayeschen vlate vorloren in schipper Berchstede unde Clawes Beteken upp 6000 Rinsche gulden, summa na Lubeschem gelde 9000 mark. Desset wart her Gerde van Mynden overgeven.

[60.] Item[a] hefft her Gerd van Minden overgeven van wegen sines swagers Albert Bemmers unde Hans Bemmers 1580 mark. Item hefft her Gerd overgeven van wegen Hans vame Zee to . . .

[61.] Anno etc. 51. Item so hefft Thomas Tomelteer, dede uthgemaket was van Heringesvleet, uth der Tzeyne[b][1] genomen schipper Hanneken van Peyne een hollik, unsen borgeren to Lubeke tobehorende, alse gud alse 6 dusent mark mit deme gude, unde darto holt desulve Thomas noch in vencknisse den schipperen mit twelff mannen unde wil van en hebben vor de venknisse 100 nobelen, unde desset hefft desulve Thomas gedan ut der Welinge unde dar wedder in, unde weret zake, dat se dar nicht under gan wolden hebben, eme de 100 nobelen to gevende, so wolde desulve Thomas se alle gedrencket hebben. Desset vorscreven is beschen an palme avende negest vorleden anno etc. 51[2].

[62.] Anno etc. 41. Item hefft Cord Hurleman der Engelschen [weghen] mit siner selschupp schaden genomen sedder deme jare 41, do nemen de Engelschen Clawese van Evern een schipp, dar hadde Gerwin Bringkman inne up 300 nobelen, darvan Corde de helffte behorde, unde desset nam Thomas Lumyne in der The[m]se. Item anno etc. 48 do nemen etlike borgere ute Lunden Hanse van deme Berge een schipp mit deme gude, dat Corde halff horde, van werde 200 lb. Engelsch, so he des bewissz hefft. Item ame sulven jare nemen eme de Engelschen in schipper Ruste an vissche uppe 200 mark Lubisch, dat schach to Hertzpol. Item anno 49 in der Bayeschen vlate in schipper Cappellen 6 tunnen lasses, de tunne 2 nobelen, item in Bernde Kulen 200 soltes, item in Tideman Gunter een achtendeel schepes unde 500 soltes, item in schipper Sidinge an vissche upp 600 mark. Item anno 51 in schipper Roredantze 6 last bers, de last 12 nobelen.

[63.] Anno etc. 49. Item hefft Hinrik Dyves unde Otte Meyer der Engelschen [weghen] schaden geleden upp 28 lb. Engelsch an den laken, de de costumer binnen Gibbeswijk Hanse Meyere affhendich makede unde nomen hefft int jar 49 ummetrent unser leven vrouwen dage assumpcionis[3]. Item so hefft desulve costumer van der vorscreven laken wegen an schuld upgeboret 10 lb. Engelsch, de deme vorscreven Hanse Meyer schuldich weren, summa 38 lb. Engelsch. Unde dessen vorscreven costumer, de dessen schaden gedan hefft, de het Jerves van Berrye, de do costumer was.

[64.] Item hefft Hynrik Dyves unde Otte Meyer schaden geleden van wegene enes schepes, dat de van Dortmode in Engeland nemen int jar 51 ummetrent mitvasten[4] upp 100 unde 14 lb., unde dat schipp was ene pleyte van 1500 soltes unde de schipper darvan de het Thomas Kruse, unde de dijt vorscreven schipp nam, de het Jon Clerick van Dortmode.

[65.] Dyt is de schade, den de Engelschen Herman Darsouwen unde syner selschop ghedan hebben, alse hir naghescreven steit etc.

[1.] Item int jar 1411[c] um paschen ud do nemen uns de Engelschen enen kregher, dar de schipper van hed Gherwyn van Buren van Dantzke, unde wy hadden darynne 1200 Burwasses soltes unde elk hundert soltes was up de tiit wert 12 lb. grote Vlames. Unde dit vorghescreven schip brochten de Engelschen myt dem solte

a) *§ 60 durchgestrichen in L1.* b) Seyne *L2.* c) 1400 *L2.*

[1]) *Seine.* [2]) *1451 April 17.* [3]) *1449 c. Aug. 15.* [4]) *1451 c. April 4.*

tho Winkelsee in Engelant unde dar vorkofften se dat solt unde se behelden den kopman bynnen der bort, so lange bet se dat vorghescreven solt vorkofft unde levert hadden. Item so sande wy Hans Grevesmolen myt des kopmans besworen breve an den koning van Engelant, dit vorghescreven solt to vorvolghende, unde de vorterede hirna 7 lb. 16 s. grote Vlames etc. Summa desse 1200 soltes myt der kost, de Hans Grevesmolen dede, 151 lb. 16 s. grote Vlamesz etc.[1]

[2.] Item int jar 1412 in der vasten nemen de Engelschen enen holk, dar de schipper van hete Tydeman Wyggher van der Righe, unde de dessen holk nam, de capetein hete Hicke Smyt, unde dat schip, dar he id mede nam, hetede „de Wunder" unde dat schip horde to den greven van Arendel, unde se vorden schipper Tydeman Wiggher myt dem holke to Vawyk[a] in Engelant, dar de capetein van dem castele was gheheten Joen de Bruen, unde schipper Tydeman Wiggher moste den holk wedder van den Engelschen kopen unde dartho nemen se eme an harnsche takele touwe ankeren vitalien, dar de summa to hope van qwam 100 und 5 lb. gr. sunder anderen groten schaden, den se em deden. Item vortmer so nemen dusse sulven Engelschen ud dem holke, dar me den holk solde mede laden hebben, 350 guldener kronen, kosten in Vlanderen 64 lb. 3 s. 4 grote Vlames. Summa in dessen schepe vorloren 169 lb. 3 s. 4 grote Vlamesz etc.[2]

[3.] Item int jar 1415 twischen paschen unde pinxsten do nemen de Engelschen schipper Johan van den Holte van Antworpe. Hir hadde wy ynne 62 vate terwen unde 14 kouwe wyns. Dit vorghescreven schip, wyn unde terwen brochten se to Rye in Engelant unde dar vorkofften desse vorgenante Engelschen wyn unde terwen unde gheven dem schippern syn schip wedder, unde de schipper, de dit schip nam, hetede Melis unde eyn de hedede Diderik unde was des koninges van Engelant schepestymmerman unde eyn de hetede Wilhelm Brixstun. Desse 3 personen vorkofften den wyn unde terwe. Summa desse wyn unde terwe stunt myt ungelde 89 lb. 12 grote Vlamesz etc.[3]

[4.] Item int jar 1415 in dem sommere do hadde de koning in Engelant schipper Johan Alertzsone van Herderwik in synem lande don arrasteren, lyk he ok andere schepe dede, in welken Johan Alertzsone schepe wy hadden 30 vate wyns, darvan em de Engelschen ud den schepen nemen 15 vate wyns, de wy noch to achter synt, elk vat gherekent vor 2 lb. 10 s. grote Vlamesz, alsz id do wol wert was. Summa van dessen vorghescreven 15 vate wyns 37 lb. 10 s. grote Vlamesz[4].

[5.] Item so sende wii Jacob Qwaden myt des kopmans besworen breve an den koning van Engelant umme dessen vorghescreven wyn unde terwen, de uns in dessen vorgenanten 2 schepen alse in schipper Johan van den Holte unde in schipper Johan Alertzsone nomen was, unde Jacob vorvolghedet an den koning van Engelant, unde do Jacob qwam to Rye, dar de wyn unde terwen bracht was, unde begunde darumme to sprekende, do wolden se ene dod slan, unde danckede Gode, dat he van dar qwam, unde uns en wart nicht wedder. Summa dat Jacob na dessen schepen vorterde 7 lb. Vlamesz etc.

[6.] Item do de keyser Seghemunt in Engelant was, do toch Herman Darsouwe sulven in Engelant myt dem keysere unde gaff dem keyser in scrifft unde ok dem koninge van Engelant dessen vorghescreven schaden, de eme unde synen vrunden scheen was, alsz hir vorghescreven steit, unde Herman Darsouwe vorvolghedet

a) Valwijk *L2*.

[1]) *Vgl. HR. 1 n. 385 § 4.* [2]) *Vgl. a. a. O. § 5.* [3]) *Vgl. a. a. O. § 6.* [4]) *Vgl. a. a. O. § 7.*

wol 7 weken, man em en wart myt alle nicht, unde Herman Darsouwe vorterede darna wol 14 lb. grote Vlamesz.

[7.] Item do dit al nicht helpen konde, do makede Herman Darsouwe 3 personen mechtich to dem consilium to Constans unde de loden de Engelschen, dar dyt vorgerorde gud komen was unde de dit vorghescreven gud vorkofft hadden, unde de ladebreve worden wol tho twen tiiden in Engelant up de kerkendore gheslaghen, also dat de notarius, de dat dede, sulke vare kundighet was, dat de notarius dar nicht over en wolde, unde dar en qwam ok numment van den Engelschen tho Constans, also dat wy dar nenen ende en kreghen, unde de vorvolginge kostede uns so vor so na mer dan 87 lb. grote unde vele mer.

[8.] Item al dit vorghescreven gud is vor dem kopmanne to Brugge besworen unde steit in des kopmannes boke bescreven; de kopman wolde uns nene breve gheven an den koning van Engelant sprekende, wy mosten unsen schaden erst besweren; ok hebbe wy breve van den menen Henzesteden ghehat, de up de tiid to Lubeke vorgaddert weren, an den koning van Engelant sprekende van dussen sulven vorghescreven schaden, dat al ghelt ghekostet hefft, unde do her Johan Klingenberch, her Evert Hardevust, her Hinrik Hoyer, her Hinrik Vorrad van der ghemenen Hentzestede in Engelant to daghe weren, de hadden ok dessen schaden in scrifften unde vorvolghedent do ok, man uns is nicht worden unde de Engelschen dorven nicht seggen, dat wii es nicht ennoch volghet hebben etc.

[9.] Item int jar 49 um sunte Merten ud[1] do seghelde schipper Claus Herder van Hamborch by Kalys syn schip an lant, unde de van Kaliisz nemen ud dem schepe, wes se krighen konden, unde de kopman van Brugge sande to Kaliis, um dat gud wedder to hebben, dat se ud dem schepe ghenomen hadden, man se en wolden nicht wedder gheven, unde hir hadde ik ynne ene tunnen, de was wol wert 40 mark Lubesch unde 8 mark gherekent vor 1 lb. grote. Summa desse tunne 5 lb. grote.

Summa to hope is, dat uns de Engelschen nomen hebben unde dat wy darna vorteret hebben, also vorgescreven steit, 561 lb. 16 grote Vlamesz.

> Leven heren, also her Wyllem van Kalven, leve swagher unde gude vrunt, her Gherd van Mynden, ik bydde yu denstafftighen, dat gy in dessen saken dat beste willen don. Mach yu redelicheit van myner weghen weddervaren, so synt gy myner al mechtich, wes gy in dessen saken don; man dat ik nicht hebben solde, so en wil ik es nene wys overgheven hebben. Hir ramet nu des besten ynne, wil ik gherne alweghe wedder vordenen. Ghescreven to Lubeke des vrigdaghes na paschen anno 51[2].
>
> Herman Darsouwe.

[66.] Item 48 dat erst in der vaysten nemen de Enghelschen bynnen der Temse in Engheland en koggenschip van der Slues, de schipper het Cleis Roggers, unde nemen dosulves ok mer koggenschepe van der Slues. Desse schepe worden mit den graven guderen weder geven, wodoch in Cleis Rotgers hadde ik 1 boreven vat, dat wart verrucket, darinne ik hadde an werke, selsennesen, poppelen up 17 lb. grote. Hir wart in Engelant up vorvolget 1 lb. grote, is 18 lb. gr.

[67.] Item 49 mit den Bayvars nemen de Engelschen Bernd Embeken van Hamborch, darinne ik hadde 6 pipen wins, stad 5 lb. gr.

[68.] Item 50 ummetrent pinxsten[3] do segelden de Engelschen bii der Trade Winkelman mit siner busen, darinne ik hadde 1 soistendel schepes unde 200 soltes.

[1]) *1449 c. Nov. 11.* [2]) *1451 April 30.* [3]) *1450 c. Mai 24.*

Dit is tosamen mit der vracht 31 lb., dus in al 54 lb., maket 486 mark Lubisch. Dit[a] vorscreven hebben se Hans Plescouwen genomen[a].

[69.] Int jar etc. 52 do gaff Bernd Dartzouwe over dyt nabescreven, dat eme unde synen frunden [van] de[n] Engelschen genomen is: Int erste syneme swagere Klawes Karbouwen unde syner selschop zee genomen hebben 119 lb. unde 16 schillinge grote; item nemen zee eme sulvest 1000 soltes, de eme stunden 31 lb. unde 8 s. grote; item nemen zee syneme zeligen broder Hanse 200 soltes, stunden 6 lb. 3 s. grote; item nemen zee noch Hinrike Bodendorppe 600 soltes, is 12 lb. 16 schillingh grote. Summa togader desser vorscreven is 170 lb. 11 schillinghe grote.

[70.] Item so nemen de Engelschen Albert Bemmer unde Hanse by deme Zee vor der ergedachten vlote uppe 800 mark.

[71.] Summa van deme schaden sedder deme 49. jare, do Robbert Schotbrock rittere unde Richerdus Cauthon eyn doctor to Lubeke to dage weren, hundertdusent sovenundetachtentich mark Lubisch, dyt maket na Engelschem pagymente gerekent achteyntusend unde sovenhundert lb. Engelsch. Summa van dessen olden schaden in vortyden geleden is negenteyndusent lb. Engelsch.

216. K. Christian von Dänemark an Hochmeister Ludwig [von Erlichshausen] auf dessen Schreiben: berichtet, dass die Ordensunterthanen Jacob Blomenouw, Anders Ernst etc. gegen sein Verbot Verkehr mit den Engländern hatten, und der ins Gefängniss geworfene, aber gegen Bürgschaft befreite Anders der Fälschung der Marke beschuldigt wurde. — [14]53 (am negesten dage na circumcisionis Dom.) *Jan. 2. Helsingborg.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S., bez.: Koning von Dennemarken schreibt von J. Blumenaws und A. Ernstes gewande.

217. Danzig an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen]: empfiehlt Claws Molner und Hans Steenorth, die im Namen der von den Holländern und Seeländern geschädigten Ordensunterthanen die Theilung des von diesen erhobenen [Pfund]-geldes[1] *je nach Grösse des Schadens eines Jeden begehren, und bittet um Erfüllung ihres Verlangens. — [14]53* (mandages nach d. heyl. driier koninge taghe) *Jan. 8*[2].

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S., bez.: am midwoch nach epiphanie Domini (*Jan. 10*) im 53. jare qwam disse der stad Danczk brieff ken Marienburgk und ist van der beschedigten wegen durch die Hollander, von den czwene czu Marienburgk woren; die wurden vorczogert biss uff den achten tag epiphanie (*Jan. 13*), denne alle funff stete czu Marienburg seyn wurden[3].

218. Köln an den deutschen Kaufmann zu London: Joh. Pelden, Faktor des Kölner Bürgers Gerwin Pot, dem der Kölner Bürger Arnoult Stakelhuysen zur Bezahlung einer dem Thomas Batter aus Handelsgeschäften in London schuldig gebliebenen Summe Waaren nach England sandte, beschwört, dem Batter im Namen Stakelhusens, nicht wie Batter behauptet im Namen Pots,

a)—a) *bezieht sich wohl auf §§ 66—68.*

[1]) *1452 März 21* (dinstage vor judica) *theilte der Pfundmeister zu Danzig dem Hochmeister mit, dass bei Öffnung des Kastens,* do das schadegelt, das man jerlichen von den Hollandern und Zelandern pfleget uffczuhebben, inleget, *689 Mark 21 Sc. gefunden sei (SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or.).* [2]) *Auf der Versammlung zu Pernau am 25. Febr. beschlossen die livländischen Städte die Erhebung des Schadengeldes von den Holländern in Riga, Reval und Pernau, HR. 4 n. 140 § 4.* [3]) *Der Recess der Marienburger Tagfahrt von Jan. 14, HR. 4 n. 134, Toeppen 3 n. 285, schweigt über diese Angelegenheit, vgl. unten n. 240.*

zwischen Weihnachten und Ostern 1452 93 Pf. 8 Sch. Sterl. übergeben zu haben. — 1453 Jan. 16[1].

StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 107'—108.

219. *Köln an London: berichtet über die erfolglosen Bemühungen der kölnischen Sendeboten und in London verkehrenden Kaufleute bei Erzb. [Dietrich von Köln] um die Befreiung der gefangenen Gesandten Londons; erklärt, dass nach altem kaiserlichen Recht die Kölner für die Handlungen ihres Erzbischofs nicht verantwortlich gemacht werden können und Köln in Rechtsangelegenheiten nur Kaiser und Papst als Herren anerkennt, und bittet, die kölnischen Kaufleute die That des Erzbischofs nicht entgelten zu lassen. — [14]53 Jan. 18*[2].

StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 108'—109'.

220. *Desgleichen: hofft, dass Meister Rutger und Wilhelm* (scrinearii vestri) *Kölns Schreiben überbracht und über seine Bemühungen um die Befreiung der Gefangenen berichtet haben, und beantwortet daher das neueste Schreiben Londons nicht ausführlicher. — [14]53 Jan. 27*[3].

StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 111.

221. *Jon Laudt, Kaufmann aus Lynn, bekundet den Verkauf von 2 vom Käufer bezahlten Last Osemund an den Danziger Bürger Clawes Drageheym und gelobt sammt seinen Erben dem Drageheym oder Inhaber dieses die Lieferung des Osemund 14 Tage nach Ostern und Ersatz des durch Nichtlieferung der Waare entstehenden Schadens. — 1453* (dingesdach vor purificacionis Marie virg.) *Jan. 30.*

StA Danzig, Schbl. XV 60, Or. Perg. m. anh. S.

222. *Danzig beurkundet einen Frachtvertrag zwischen Tydeman Monnik, Bürger zu Danzig, und Schiffer Alert Johansson, wonach erstens Monnik von 11 Hundert Knarrholz nach Ankunft des Schiffers in den Wielingen 6½ Hundert empfangen und der Schiffer als Fracht 4½ Hundert erhalten, ferner der Schiffer 2 Grosshundert Klappholz und 3 Hundert Böden* (boddeme, 24 cleynhundert vor eyn grothundert gerekent, also de kastume bii der sze darvan is) *für die Hälfte derselben in die Wielinge führen und Monnik dort die andere*

[1]) *Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) berichtet über die Absicht der Veranstaltung einer Tagfahrt zu Wismar am 13. Jan., die vermuthlich mit den früheren Verhandlungen zu Wismar und Segeberg, s. HR. 4 S. 86 ff., in Zusammenhang steht; es verzeichnet zum Jan. 1453:* Responsum civitatum infrascriptarum. De van Olden-Stetin scriven, den dach to besendende tor Wismar 8. die trium regum (*Jan. 13*) vorramet unde utgesticket. De van Stralessunde scriven den dach aff. De van Ancklem scriven den dach aff. Ad idem Rostockenses. [2]) *Vgl. n. 212.* [3]) *1454 April 4 verbanden sich Erzb. Dietrich von Köln und Gr. Joh. von Nassau zur gleichmässigen Theilung aller Habe der Engländer, die Gr. Johann fangen würde; zwei Engländer wurden damals angehalten, auf Zeit entlassen und nach ihrer Rückkehr gezwungen, sich mit 2000 Gld. auszulösen, Lacomblet, Urkb. f. d. Gesch. d. Niederrheins 4 n. 304 u. Anm. 1. Einige Notizen hierzu bietet auch das kölnische Geleitsregister von 1450—1469 (StA Köln, fol. 49, 61, 62); hiernach wurde in Köln Geleit ertheilt 1453* feria sexta (post Severini) *[Okt. 26]:* domino Nyport de Anglia militi ad 15 [dies], *1454* fer. sexta (post Joh. bapt.) *[Juni 28]:* meister Johan Alleyn doctoir, meister Rutger Thonge, Wilhelm Botten, rait ind secretarii der stat van Londen, ad nativitatis Christi cum ipsis octo, *1454* fer. sec. die divisionis ap. *[Juli 15]:* Henrico Wyss uyss Engelant ad preces Gerardi Sper quindenam, *vgl. HR. 5 n. 279.*

Hälfte empfangen soll, endlich Monnik den Karsylliges Wiszwiller zum Empfang des Holzes in den Wielingen bevollmächtigt hat. — [1453 Jan.]

StA Danzig, Schbl. VI 23 a. 3, unvollständiger Entwurf a. e. Bl. m. Briefentwürfen von 1453 Jan. 3 u. 5.

223. K. Jakob von Schottland nimmt die Kaufleute Bremens mit ihren Dienern, Schiffen und Waaren in sein Geleit, gebietet seinen Unterthanen, sie zu schützen, und bittet seine Verbündeten um freundliche Behandlung der Bremer. — 1453 Febr. 3. Edinburg.

Aus StA Bremen, Trese Z, Or. m. S.
Gedruckt: daraus Cassel, Merkwürdige Urkunden eines Vertrags zw. Jakob II von Schottland u. d. St. Bremen (1769) S. 15; verz.: Hempel, Inventarium dipl. hist. Sax. inf. 3 Sp. 187 n. 1, Gengler, Cod. jur. munic. S. 348.

Jacobus, Dei gracia rex Scotorum, universis et singulis ligiis et subditis nostris, ad quorum noticias presentes litere pervenerint, salutem. Sciatis, quod suscepimus ac presencium tenore suscipimus dilectos mercatores nostros, cives et inhabitantes civitatem de Bremen eorumque servitores, intromissores et factores ac ipsorum naves, mercancias, victualia, res et bona quecunque infra regnum nostrum veniencia seu applicancia sub nostris salvagardia, manutenencia, tuicione, defensione et protectione speciali. Quare universis et singulis vobis ligiis et subditis nostris stricte precipiendo mandamus, quatenus dictos mercatores et inhabitantes dictam civitatem de Bremen eorumque servitores et factores in ipsorum personis et bonis versus regnum nostrum et in regno nostro veniendo et ipsos ibidem morando residendo mercandizando et ad partes proprias, tociens quociens eis aut eorum alicui placuerit, redeundo manuteneatis, protegatis et defendatis, non inferentes eis aut eorum alicui seu quantum in vobis est ab aliis inferri permittentes malum, molestiam, injuriam seu gravamen sub omni pena, quam erga nostram regiam incurrere poteritis majestatem. Insuper nostros confederatos, benevolos et amicos attente requirimus et rogamus, quatenus, si dictos mercatores sive incolas dicte civitatis in mari vel apud vestros districtus aut dominia vestra cum suis navibus, mercanciis, rebus aut bonis quibuscunque applicare seu venire contigerit, ipsos et eorum quemlibet nostri contemplacione et amore favorabiliter et amicabiliter pertractare velitis. Datum sub nostro secreto sigillo apud Edinburgh tercio die mensis Februarii anno Domini millesimo quinquagesimo tercio et regni nostri decimo septimo, presentibus pro nostra voluntate duraturis[1].

224. Nimwegen an Köln: sendet Abschriften der Schreiben Lübecks an Deventer und Nimwegen und des Grafen von S. Pol an Lübeck[2], begehrt Weiterverkündigung an die Hansestädte in gewohnter Weise, damit sie sich darin nach Gebühr verhalten, und verlangt Mittheilung seiner Meinung. — [14]53 (goedesdaiges na s. Agathen d.) *Febr. 7[3].*

StA Köln, Or. m. S.

[1]) *Der Schutzbrief sicherte Bremens direkten Handel mit Schottland, vgl. n. 232, und konnte durch die Empfehlung an K. Jakobs Verbündete und Freunde auch für die Beziehungen Bremens zu Frankreich, Jakobs Alliirten, die in Folge des alten Streits über die Wegnahme des Holks der Kn. Marie von Frankreich dauernd getrübt waren, von Werth sein. Über die politischen Beziehungen Schottlands zu Frankreich und die in d. J. 1451 und 1452 zwischen beiden Ländern reisenden Gesandtschaften vgl. Du Fresne de Beaucourt, Hist. de Charles VII 5 S. 180, 6 S. 132 ff.* [2]) *HR. 4 n. 132, oben n. 201.* [3]) *Köln antwortete Febr. 12, HR. 4 n. 147.*

225. Die Schiffsbauer zu Danzig bitten Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen], den Schiffsbau freizugeben und sich von den Hansestädten keine Vorschriften machen zu lassen. — [14]53 Febr. 27.

Aus SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, bez.: An disse czedele der lastadie czu Danczk czu Brandenburg geantwert am dinstage nach reminiscere im 53. jare sal ich den heren dirmanen uff der nehsten vorsammelunge der gebietiger.

Erwirdiger — herre. Wir armen luuthe clagen euwir groszmechtigen gnade unsir allen gar unobirwintlichen schaden, den wir alle jor leyden und van jore czu jore swerlichen undirgedrucket werden unde leyden mussen, so das wir nicht fremden mannen als usz Engelandt, Hollandt unde Zeelandt etc. schiffe bouwen mogen czu unserm merckelichen schaden und vorterb, und unser eldere und euwir gnaden vorfare seligs ywerlde dieselbie lastadige frey gegeben und gehat haben. Und, groszmechtiger — herre, wir haben euwirer wirdighen gnade wol ir czu irkennen gegebyn, das man uff derselbien lastadigen masten unde bothen vorkouffet und anckergeczeuw und allirleye holtcz und ware czu schiffe dienende in der stat vorkouffen und buuszen landis furen und ire schiffe doselbist methe buwen, dy man vormols alhir pflag czu buwen und alle deme gemeynen volke dovon czu nutcze und profith qwam und dovon nu alle gemeynicklichen czu grossem schaden und vorterb komen und euwir groszmechtige gnade und euwir wirdigher orden ouch schaden dovon nympt. Und, groszmechtiger gnedigher herre, wir haben vor unszerm wirdigen rathe gewest den freytag czuvorne, ir euwir groszmechtige erwirdigkeit nu nehest czu Danczike qwam, wol mit czwehundert manne unszirs ampts und clageten unszir noth, dy czuu wandelende. Do vorschuben und vorleyten sy uns den tag 14 tage dornoch und geloubten uns eyn gudt antwerdt dovon czu gebende. Do dy fieerczen tage umbe qwomen, do qwome wir czu en mit czwelff mannen, alse sy uns das geheissen und bevolen hatten. Do sprochen sy czu uns, das euwir groszmechtige gnade mitsampt euwiren gebietigern, prelaten, rethen und steten dys ganczen landis und ouch der gemeynen Hensestede beslossen hetten, das wir keynem fremden manne schiffe buuen sullen. Groszmechtiger — herre, do antwerteten wir widdir czu unserm wirdigen rathe, das wir uns diessir sache halben beriffen an alle hantwercke und ampte und der gantczen gemeyne bynnen der stadt Danczike, ab en ouch disselbie indechtig und wissentlich were van diessir vorbietunge wegen. Dorczu sprochen etczliche usz deme rathe, wir dechten eynen uffloff czu machen manck der gemeynen, wir sulden sy selben vorboten und sulden sehen, wy wir dar abquemen. Doruff antwerte wir en widdir, das wir das in keynerleye wys dechten czu thuende und wir sy nicht macht hetten czu vorboten und unsir gebrechen und schelunghe en czu vorkundigen. Mit sulchen worten wurde wir van en geweiset. Do sprach vorbas eynir usz deme rathe, wir sulden ouch schiffe buwen und segelen dy in Hollandt, Zeelandt unde andir lande etc. und vorkouffen sy und geben 3 marck goldes[1]. Hirumbe, erwirdigher — herre, wir armen luuthe alle bitten eůwir groszmechtige gnade mitsampt euwiren erwirdigen gebietigeren unde prelaten, das eůwir groszmechtigkeit usz angeborner gutte geruche, diesse zache czu hertczen czu nemende und getruwlich czu betrachtende, welchen grossen schaden unde vorterbnisse uns armen luuthen hirvan entscheen moge, unde euwir groszmechtige gnade und euwir erwirdiger orden unsir herren sint und gantczen getruwen und czuvorsicht czu euch haben, das euwir groszmechtige gnade mitsampt euwir gnade ge-

[1]) *Die nach den Lübecker Recessen von 1441 März 12 und 1447 Mai 18, HR. 2 n. 439 § 22, 3 n. 288 § 81, vgl. n. 319 § 6, auf die Übertretung des Verbots des Schiffsverkaufs an Aussenhansen gesetzte Busse, s. unten n. 241.*

bietigeren und prelaten dis also czu hertczen nemen wellet, das wir dy lastadie frey haben mogen, alse unsir elderen und vorfaren und ouch bey euwirn erwirdigen vorfaren seligs gehat haben, und hoffen und getruwen, das dy gemeynen Henszestete euwir gnaden landt nicht regiren dorffen, wente euwir gnade is dys landes eyn herre. Euch, erwirdiger — herre, hirinne also czu beweisende, als wir das und alles gutten wol czu betruwen und gantcze czuvorsicht haben czu euwirn groszmechtigen gnaden, die deme almechtigen Gote czu langen seligen zceiten ewiglichen sy bevolen[1].

226. *Danzig an den deutschen Kaufmann zu Utrecht: der Danziger Bürger Schiffer Hans Steenorth beschwört, dass beim Schiffbruch seines [14]50 c. Nov. 25* (ummetrent s. Katherinen dage) *von Reval nach Flandern abgesegelten Schiffes in Norwegen von 5 Last Osemund, die ihm Hinrik Schelewent und Hans van Korven in Reval verfrachtet hatten, 27 Fässer Osemund geborgen wurden, wovon für das gesammte zur Zeit im Schiffe befindliche Gut dem Landvogt 6 Fässer, den von Reval mitgeführten Söldnern 10 Fässer und dem Schiffsvolk für die Bergung des Guts 11 Fässer, ferner dem Vogt für die Bergung des Guts 2 Stro Wachs mit Albert Comores Marke und 2 Tonnen Butter von aller geborgenen Butter gegeben wurden. — 1453* (middeweken na reminiscere) *Febr. 28*[2].

StA Köln, Or. m. S.; a. d. Rückseite ein Vermerk des Kaufmanns zu Utrecht: Van weerden bekent by dem coopmanne upten 8. dach in Augusto anno etc. 53 und hierup eene sentencie gewijst, alse in des coopmans boeke upten 8. dach in Augusto anno etc. 53 vorscreven.

227. *Danzig an Lübeck: bittet um Herausgabe des mit der Marke* ⅄ *versehenen und ausschliesslich dem Ordensunterthan Willam Lufthus gehörenden Guts, welches die lübischen Auslieger 1452 c. Juni 24 (um S. Johannis) aus den Schiffen des Kornelijes Symonsson von Zierikzee, des Jakob Lauresson und des Jakob Huszen von Bruwershaven genommen und nach Lübeck gebracht haben* (nemliken 4 last gudes an 14 bunt (Butowsch) yseren (dat wecht 21 schippunt und 6 lispundt, summa 70 mark und 3 fr.), 28 vate asche barenclaw (summa van der assche 16 mark) unde 2 packe vlasses (de wegen 1 last und 3 steyne, summa 51 mark), *wofür er 30 Mark Preuss. als Fracht bezahlt hat,* — 40 wagenscotes, 50 gut bogenholt unde 50 wragk bogenholt unde 40 schepel roggen, summa 33[a] mark, item 1 lade, darinne 1 tymmer hermelen, 1 tymmer grauwerk, summa 10 mark, item an szemeschen hantczken und bu-

a) 32 *D2.*

[1]) *Ein beiliegender Zettel enthält noch folgende Angaben und Vorschläge:* Wir mussen deme wirdigen rathe schossen, scharwercken und wachen geleich eynem burger, und ouch burgers sint, und mussen ouch grundtczyns geben, daz jar vor itczliche rutthe, do uff unsir huszer stehen, 3 fr., und was schiffe das wir buwen van itczlichen czehen last eynen gutten fr. Gnediger here, geschit uns recht, das mag euwir groszmechtige gnade irkennen, und bitten euwir gnade demuttiglichen, mag uns dys nicht gescheen, das uns euwir gnade wil ghunnen eyn rum uff der jungen stadt Danczik, do wir mogen eynen itczlichen manne buwen; dys genisz van den schiffen gunden wir gerne euwirem wirdigen orden, und, irwirdigher gnediger herre, mag uns dys nicht gescheen, so musse wir unsir armudt stehen laessen und andir wege und wonunge suchen. *Auch das Schreiben des Danziger Hauskomturs vom 16. März, Ss. rer. Pruss. S. 503 Anm. 1, erwähnt die Anträge der Schiffsbauer. Über die Danziger Lastadie s. Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 212.*

[2]) *Das lübische Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) erwähnt zum Febr. 1453 ein nicht erhaltenes Schreiben des Kaufmanns zu Utrecht an Lübeck,* wu dat se warschuwinge gedaen hebbet den copmanne na utwisinge unser heren breve.

delen summa 12 mark und 1 kiste mit klederen unde harnesche so gut alse 24 mark, unde 43 mark schipper Kornelius up ungelt gedan; item — 6 vate szelsmer summa 33 mark, item 7 vate assche barenclaw 7 mark (summa 4 mark), item 10 bundt landtiser unde 1 vat ozemundes vul mit landiseren, dat wecht to hope 24[a] schippunt unde 1 lispunt[b], summa 56 mark, item 69[c] wagenschot, 100 gut bagenholt, 100 wrag bagenholt, 1 last unde 20 schepel roggen, summa 60 mark, item 4[d] tonne weytenmel 3 mark, item 8 mark Prusch to ungelde) *an den Bevollmächtigten Baltczer Bunggeman. — [14]53 [Febr.—März.]*[1]

D StA Danzig, Missive V, 1. fol. 221'—222, 2. fol. 236'—237 ausführlicheres Certificat mit einzelnen Abweichungen; die im Text eingeklammerten Worte aus D2. Das nächstvorhergehende datirte Schreiben ist von Jan. 20 (HR. 4 n. 137), das nächstfolgende datirte unten n. 230.

228. Danzig an K. [Christian] von Dänemark auf dessen Schreiben: erklärt wegen Beraubung des Schiffes Jurgen Sternenberghs im Sunde, dass seine beschädigten Bürger mit der Antwort nicht zufrieden sind, sondern kostenlose Rückgabe des Guts verlangen; hat gerüchtweise vernommen, dass Einige aus seinem Reich bei offenem Wasser bewaffnetes Volk in die See schicken wollen, wodurch Beschädigungen preussischer Kaufleute zu befürchten sind, und bittet mit Erinnerung an sein Versprechen um sicheren Verkehr für Schiffe und Waaren der Danziger und Preussen in seinen Landen und Gewässern. — [1453] (feria quinta post Petri ad kathedram) *März 1*[2].

StA Danzig, Missive V fol. 219'—220.

229. Dortmund bekundet, dass Evert Cleppinck, zugleich im Namen seiner Brüder Gerwin, Johann und Arnolt, Söhnen und Erben des weiland Bürgermeisters Gerwin Clepping, dem deutschen Kaufmann zu Utrecht über den Empfang von 22 Pfd. 5 Sch. gr. Fläm. als den, auf Grund einer im Sommer 1452 in Deventer vorgenommenen Theilung, auf weiland Gerwin Clepping, Diderich Burgers und Evert Saltrump entfallenden Antheil von den 1448 durch die hansischen Sendeboten in Flandern dem weiland G. Clepping, Herm. Darssouwe, Gerd Ulricks, D. Burger und E. Saltrump als Schadenersatz für die durch Brügge und die vier Lede Flanderns erfolgte Aufhebung ihres über Spanier und spanische Schiffe zu Muiden in Flandern verhängten Arrests zuerkannten Summe von 500 Rh. Gld. quittirt und auf alle Ansprüche gegen Flandern verzichtet hat. — 1453 (satersdages na — oculi) *März 10*[3].

StA Köln, Or. Perg. m. S.

230. Danzig an Hzg. Adolf von Schleswig-Holstein: begehrt abermals, unter Klagen über die lange Hinzögerung der Angelegenheit und die dadurch verursachten

a) 32 *D2*. b) lisbunt *D1*. c) 80 *D2*. d) 3 *D2*.

[1]) *Febr. 17* (sonnavendes vor — invocavit) *erwiederte Lübeck auf die Bitte des Hochmeisters um Herausgabe des dem Lufthus genommenen Guts, dass darüber Instrumente gemacht seien und Lufthus keine Ansprüche gegen Lübeck habe (SA Königsberg, Schbl. 86 n. 18, Or. Perg.). 1458 Aug. 9* (vig. s. Laurencii) *stellte Danzig dem Lufthus ein neues Certificat obigen Inhalts an Lübeck aus, StA Lübeck, vol. Danzig, Or. Perg. m. S., bez.:* Item van desser machtbreve wegen gheven her Reynold Nedderhove, borgermester to Danske, 30 Rinsche gulden, alse men vindet in demme groten regysterboke in dem 59. jare gescreven, dar men de utghevynge inscrifft. [2]) *Vgl. n. 202.* [3]) *Vgl. den Bericht über die flandrischen Verhandlungen von 1447/48, HR. 3 n. 345 § 39.*

Kosten, Rückgabe des aus dem Schiffe Heyne Rosendaels am Strande des Herzogs verlorenen, von Vögten zu Vögten bis in den Besitz des Herzogs gelangten, aber trotz des Angebots redlichen Bergelohns nicht zurückgegebenen Fasses Pelzwerk seines Bürgers Tydeman Langebeke. — [14]53 (feria 4 post letare) *März 14.*

StA Danzig, Missive V fol. 222'.

231. *Herzogenrath an den deutschen Kaufmann zu Utrecht: bittet um Aushändigung der beim Kaufmann liegenden, weiland Loedwich Beyerkoven zustehenden 12 Pfd. gr. Fläm. aus dem Nachlass Heydenrich Beyerkovens an Gerart van Loeverich, Rathmann zu Herzogenrath, der die früheren Abmachungen mit den Testamentsvollstreckern Heydenrichs und die im Buche des Kaufmanns enthaltenen Erklärungen Loedwichs halten wird, und gelobt Sicherheit vor späterer Nachmahnung. — 1453 März 18.*

StA Köln, Or. Perg. m. anh. S.

232. *Bremen an Lübeck: bittet um Förderung seines Bürgers Merten Cloke, dem der bremische Bürger Peter Schichter seinen in seinem Kreier 1452 vor Juli 25* (vor s. Jacoppes d. neghest vorleden) *auf der Fahrt von Schottland nach Holland bei der Bank* (up der Bangk) *durch die lübischen Auslieger erlittenen Schaden aufgetragen und zur Einmahnung Vollmacht ertheilt hat. — 1453* (dinxsedage vor — palmarum) *März 20*[1].

StA Lübeck, Trese Bremensia n. 33, Or. Perg. m. anh. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 126.

233. *Der Hauskomtur zu Danzig an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen]: Bericht über Verhandlungen Danzigs mit den Holländern wegen des Schosses. — 1453 März 21.*

Aus SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.
Verzeichnet: daraus Toeppen, Acten der Ständetage Preussens 3 n. 361.

Meynen gar willigen underthenigen gehorsam mit scholdiger demutiger gantzer alle meynes vormogens dirbietunge alleczeit stetes czuvor. Erwirdiger genediger lieber her homeister. Ich thue ewern erwirdigen genaden zcu wissen, wie das der rath der rechtenstad Danc[z]k dy Hollander alle, dy yczunde alhye zcu Danczig seyn, om tag judica[2] vor sich hatten vorbotet unde langthen sy an, das sy en ouch

[1]) *Das am 6. März 1453 zu Reading eröffnete Parlament bewilligte am 28. März dem K. Heinrich hauptsächlich zur Beschützung der See vom 3. April 1454 ab auf Lebenszeit eine Anzahl Subsidien, durch die auch die hansischen Kaufleute betroffen wurden; zunächst ein Tonnengeld: 3 ß von jeder eingeführten Tonne Wein und 6 ß von jeder Tonne süssen Weins, die von hansischen* (of Hansze and of Almoyne) *oder anderen fremden Kaufleuten eingeführt würde; ein Pfundgeld: von allen Waaren, die die fremden Kaufleute, Hansen oder andere Fremde, ein- oder ausführen, 12 ₰ von 20 ß, ausser von Zinn, wovon die fremden Kaufleute 2 ß von 20 ß und die Einheimischen 12 ₰ von 20 ß zahlen sollen; eine Subsidie von exportirter Wolle, Wollfellen und Häuten: die englischen Kaufleute sollen von jedem Sack Wolle 43 ß 4 ₰, von Wollfellen ebensoviel und von jeder Last Häute 100 ß bezahlen, die fremden Kaufleute von jedem Sack Wolle 100 ß, von 240 Wollfellen ebensoviel und von jeder Last Häute 106 ß 8 ₰; eine Kopfsteuer von den im Königreich länger verweilenden fremden Kaufleuten* (Venecian, Esterlyng, Italian, Januay, Florentyne, Milener, Lucan, Cateloner, Albertyn, Lumbard, Hansard, Prucier) *von 40 ß, von den bis zu 6 Wochen ohne festen Haushalt im Lande verweilenden fremden Kaufleuten 20 ß; endlich eine Abgabe von 10 Mark für die Naturalisirung eines fremden Kaufmanns, Rot. Parl. 5 S. 228 ff., 269, vgl. Statutes of the Realme 2 S. 366 f., Ramsay, Lancaster and York 2 S. 106 f., von der Ropp, HR. 4 S. 128 Anm. 2.* [2]) *März 18.*

zcu hulfe solden komen zcu disem geschossz[1] unde saczten uff itczlichen Hollander drey guthe mark. Sy haben vorgegeben, werden sy en sulich vorbenumpt geld geben, sy wollen sy wedder ken der herschafft sunderlich ken dem pfundmeister unde mundmeister vorteydingen unde vorantworthen. Sy haben en ouch gelobet, sy wollen den pfundczol uffm hawsze abebrengen, unde sust viel beqwemer wort haben sy en vorgesaget. Sy haben en ouch gesaget, wie das sych alle andere nacyen unde kowffluuthe, sy seyn bynnen addir buuszen der Hensze, dy zcu disser czeith zcu Danczig seyn, mit willen dareyn haben gegeben. Und uuff sulich des rathes vorgeben haben di Hollander geantword und gesprochen, wie das sy sich mit nichte in solich beswerungen unde newekeith geben mogen noch wollen, sunder sy wollen eyn soliches gerne heym an ire frunde und an iren heren von Burgonyen schreiben, wes sy dy heyszen, dem wollen sy gerne also thun. Daruff hat der rath weder geantword unde gesprochen, sulchens worde en zcu lang, sunder sy solden sich bas bedencken unde sagen en den andern tag eyn antword. Des andern tages santen die Hollander etzlich von den iren weder uffs rathawsz unde gaben dy antword, dy sy vor hatten geben, unde sprochen dobey, das sy ny keinen dranck adir gewald von keynem hern des ordens hetten geliden, sundir sy danckten en als iren lieben heren, wie sy denne eyn soliches ken irem heren und iren frunden solden vorantworthen, ab sy sich in sulich obenberurt geld wurden geben, und also synd sy vom rath zcu der czeit gescheiden. *Danzig hat es durch Versprechungen dahin gebracht, dass der gemeine Mann und der grösste Theil der Ämter den Schoss bewilligt haben[2]; das Geld soll gegen den Hochmeister verwendet werden; die Armbrüste auf dem Rathhause sind seit langen Jahren wieder mit neuen Sehnen bespannt worden.* — *[14]53* (om mitwoch noch judica) *März 21. Danzig.*

234. *Lübeck stellt für Ritter Oleff Axelsson, Hauptmann auf Gotland, und seinen Vogt Magnus Eeste Zuversichtsbriefe aus, denenzufolge Heyne Boltze und Cord Borsteld ihr Gesammteigenthum an geborgenen Waaren* (1000 wagenschotes, 400 knarholtes, 150 klapholtes, 4 vate vlasses unde schepestokel) *aus dem bei Gotland gestrandeten Schiffe Borstelds beschwören und dieser von Heyne zur Empfangnahme seines Antheils und von Hinrik van der Heyde zum Empfang von 8 aus dem Schiffe Schiffer Cleys Mollers in Ritter Oleffs Besitz gelangten Stücke Wachs bevollmächtigt wird. — [1453 März 25.]*

StA Lübeck, Niederstadtbuch zu 1453 Palmarum.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 127, danach hier.

235. *Der Notar Nicolaus Armeknecht bezeugt, dass 1453 März 27 die vom Hochmeister zur Schlichtung des Streits zwischen dem von Edinburg beglaubigten schottischen Kaufmann Jacobus de Lawdre als Bevollmächtigtem der Schotten Robert le Rosses, Joh. Tuke, Patricius Ramsan, Robert Scele, Donaldus Kyle (Testamentsvollstrecker des Gilbert de Foulthon), David Robyson, Margaretha Banothtynne (Testamentsvollstreckerin des Gabriel de Touris), Robert de Furde, Allexander de Burn, Thomas le Grahame, Thomas Stennyson (Testamentsvollstrecker des Wilhelm Stennyson), Joh. Scele und seiner Frau Katherina (Testamentsvollstrecker des W. Stennyson) einer- und dem Danziger Bürger Ambrosius Schonaw andererseits über gewisse Waaren* (occasione certarum rerum et mercanciarum) *bestellten Danziger Rathmannen Berthold Slechter und Tydeman Langerbeke als ihren, von den Parteien angenommenen*

[1]) *Die vom preussischen Bunde zur Bestreitung der Processkosten am kaiserl. Hof beschlossene Umlage, Toeppen, Acten der Ständetage 3 S. 702.* [2]) *Über die Erhebung des Geschosses vgl. Toeppen a. a. O. S. 704 u. 709.*

Schiedsspruch verkündigten, dass die Urkunden und Instrumente der Parteien nichtig sein und dem Gericht übergeben werden sollen und Schonow dem Lawdre 140 Mark Preuss. leichter Münze, wovon 20 Mark sogleich, 20 Mark zu Pfingsten und jede weitere Pfingsten 5 Mark bis zur Abzahlung der ganzen Summe, zahlen soll. — [1453 März 27.] Danzig. Presentibus ibidem honorabilibus viris Wilhelmo Kant de Dondy et Thoma Willemsson, mercatoribus de prefato regno Scocie, testibus[1].

StA Danzig, Schbl. LXXXII 31 b, Or. Perg. m. Notariatszeichen.

236. *Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen] an Danzig* (one seumen, grosse macht leit hiran)*: begehrt wegen der nach Ostern in Lübeck stattfindenden Tagfahrt, zu der auch er Botschaft schicken soll*[2]*, die Absendung von zwei Rathmannen zur Berathung über die Gesandtschaft bis nächsten Dienstag nach Marienburg, wo sich auch Elbing und dessen nach Lübeck bestimmte Sendeboten einfinden werden*[3]*. — 1453* (donerstag noch palmarum) *März 29. Marienburg.*

StA Danzig, Abschrift saec. 16 in Bornbachs Recesssamml. IV S. 351.

Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) gewährt einen Überblick über den ehemals reichen Bestand an Vorakten zu der ursprünglich auf Jubilate (April 22) angesetzten, am 31. Mai stattgehabten Tagfahrt mit den flandrischen Gesandten in Lübeck. Es registrirt zum Jan. 1453: Item litteram dominorum Brûnsvicensium, dat se den dach to Lubeck dominica jubilate post festum pasche willen besenden. Ad idem de van Stendal. Ad idem de van Meigburg. Hujusmodi littere venerunt sabbati post festum conversionis sancti Pauli *(Jan. 27)* etc. Eadem die sabbati Gerhardus nuncius dominorum Lubicensium ad mercatorem nunc in Trajecto moram trahentem missus fuit. — Item litteram magistri Prutzie, dat he den dach to Lubike besenden wil jubilate. Desgeliken de raet van Danzick *(Jan. 20, HR. 4 n. 137); zum Febr.:* Van deme daghe jubilate: Littera der van Stralessunde, dat se [den] dach dominica jubilate to Lubeke besenden willen. Ad idem de van Rostick. Ad idem de van Olden-Stetin, licet timent non facere posse. Ad idem de van Ancklem, dubitative scribunt. De homester van Prutzen unde de van Danzick willen den dach besenden. — Van deme daghe jubilate: Littera dominorum Luneburgensium, dat se den dach to Lubeck dominica jubilate besenden wyllen. Littera des copmans van Utrich[t], dat he den dach to Lubick dominica jubilate besenden wil. *Erste Absage Kölns [von Jan. 31, HR. 4 n. 146]; zum März:* Littera magistri Prutzie, begerende, dat men dat bot affdoen wille gemaket mit den Engelschen lakenne unde geleide van dem hertigen van Mekelenborch pro ambassiatoribus mittendis ad dietam in Lubeck dominica jubilate celebrandam *(Lübecks Antwort von März 24 s. HR. 4 n. 153).* Littera dominorum de Danzick de eadem materia ut in precedenti littera *(vgl. HR. 4 n. 138).* — Littera domini Hinrici ducis Magnopolensis van des geleides weghenne, dat de sendeboden des homesters van Prutzen unde der van Danzick begherende sint etc. — Item littera der van Stade, darinne se den dach dominica jubilate vorramet affschriven. — Littera der van Dorpmunde, dat se den dach nicht besenden; *zum April: Absage der livländischen Städte [von Febr. 25, HR. 4 n. 141]. — Zweite Absage Kölns [von April 4, HR. 4 n. 155].* — Littera des homesters van Prutzen, darinne he dancket unsen heren vor dat geleide, dat se synen sendeboden van den hertigen van Mekelenborch erworven hebbet *[von April 9, s. HR. 4 n. 153 Stückbeschr.].* Littera der van Danzick ad idem. Littera der Zuderzeschen stede, darinne ze ock er zake en anliggende to kennende gheven. — Littera der stad van Munster cum copia inclusa etc., darinne se unde ander stede myt en den dach affschriven dominica jubilate to Lubeck vorramet *(vgl. unten n. 309 b. § 5).* Littera der stad van Osenbrugge, darinne se ock den dach affschriven etc. Littere der stede Gripeswolde unde Ancklem, darinne se den dach

[1]) *Vgl. n. 172 u. 190.* [2]) *Vgl. HR. 4 n. 134 §§ 1 u. 2, 137.* [3]) *Preussen wurde auf der Lübecker Tagfahrt vom 31. Mai durch Sendeboten Elbings und Danzigs vertreten, HR. 4 n. 161.*

ock affschriven etc. — Littera der van Luneborch, darinne se den dach affscriven *[durchstrichen]*. Littera der van Madeburch, darinne se den dach affschriven. Littera der van Bremen, darinne se den dach affschriven etc.; *zum Mai:* Littera dominorum Brunswicensium, begerende en to enbedende, waner dat de stede alle hir sint etc. — Item 2 breve van den gedeputerden des hertigen van Burgundien unde des graven van Simpolt unde der drier lede des landes van Vlanderen, begerende en geleide to sende[n] went to Bremen etc. Item littera domini Adolphi ducis van des geleides weghenne etc. myt deme concepte an sine herlicheit gesant unde an de van Stade etc. — Littera credencialis des copmans van Utrech[t] etc. Item de van Bremen schriven den dach afft (!) dominica post festum penthecostes (*Mai 27*) vorramet to Lubeke etc. Ad idem Stralessundenses. Ad idem de van Stade. Ad idem de raed van der olden stad Meyborch. De van Brunswick willen den dach besenden etc. Ad idem Hamburgenses. *Aus den letzten Eintragungen folgt, dass wegen des langen Ausbleibens der burgundischen Gesandten die Tagfahrt, wenigstens an die Nachbarstädte, von neuem und diesmal auf Trinitatis ausgeschrieben wurde.*

237. B. Joh. von Ösel an Danzig: bittet um Förderung des Jacheym Davidis, Bürgers zu Alt-Pernau, der über ein sammt der Ladung von den Schweden genommenes und nach Schweden gebrachtes Schiff berichten wird. — [14]53 (am paske ovende) *März 31. Hapsal.*

StA Danzig, Schbl. B IX 6a, Or. m. S.

238. Köln an den deutschen Kaufmann zu Utrecht: Forderungen Joh. Bongarts an Flandern und den Herrn von Ghistelles, gegen die Bongart die Reichsacht bisher nicht vollstreckt hat; begehrt, auf der Lübecker Tagfahrt mit dem Grafen von S. Pol und den flandrischen Gesandten über Entschädigung Bongarts zu verhandeln. — 1453 April 2.

Aus StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 130'.

Unse fruntliche groiss etc. Eirsame etc. Ir moigt wale verstanden haven, dat sich Johan Bongart, unse burger, van langen tzijden herwart groisses schadens beclaegt hait, yem van dem lande ind den vier leden des landtz van Vlaenderen geschiet sij an korne ind dat he ouch an den heren van Gystelen etzlicher geltschulde to achter sijn soele, darumb dat he etzliche jaire herwart vaste swair vervolgh [gedain] ind mit des heiligen rijchs reichte die lande in acht ind oeveracht bracht have, wilche acht ind oeveracht he durch synre frunde underwijsongen wille noch mit dem hartsten up dat lant nyet vurgenoymen have uysszodragen, wewale he dat bij uns ind anderswar wale hedde mogen vervolgen. Bidden ind begeren darumb fruntlichen van uch, den vurgenanten Johan synre gutlicheit geneissen zo laissen ind durch ure frunde, yr zo der dachfart, nu zo Lubeke gehalden seulde werden, schickende werdt, an dem heren van Sympoll ind anderen van des landtz weigen zo der dachfart geschickt, da uch dat verfencklich bedunckt, der sachen zo gewagen dairynne zo sprechen, so verre dat man van des landtz weigen van Vlaenderen fruntlichen zo der sachen verstae ind weige vonden werden, damit dem vurgenanten unsme burger sijn schade in gelijchem belaecht ind gericht werde. Ind wilt uch, gude frunde, da ynne as gunstlichen zo des vurgenanten Johans besten bewijsen, as wir des ind allis gutz gentzlichen zobetruwen urre eirsamheit, die unse here Got etc. Geschreven jovis post pascha anno etc. 53[1].

[1]) *Der Kaufmann zu Utrecht besandte die Lübecker Tagfahrt vom 31. Mai, Köln lehnte die Besendung ab, s. HR. 4 S. 100 ff., oben n. 236 Einl.*

239. *Hzg. Philipp von Burgund an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen] auf dessen Schreiben vom Febr. 13* (dinstaige voir — invocavit): *erwiedert auf seine Bitte, zur Eröffnung der Pfundgeldkiste und Vertheilung des Geldes an die Berechtigten einen Bevollmächtigten im Frühjahr nach Preussen zu schicken, dass er bis Juni 24* (s. Joh. bapt.) *einen solchen nach Preussen senden wird. — [1453] April 5. Lille* (Rijssell)[1].

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S., Eing.: Marienburg [14]53 Mai 15 (dinstage vor pfingsten).

240. *Der Hauskomtur zu Danzig an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen]: die Danziger Schiffsbauer, die ihm erklärten, dass sie den Schoss*[2] *freiwillig nicht geben und sich lieber auspfänden lassen wollen, und auch die Ankerschmiede, Brauer und Bäcker zur Verweigerung des Schosses bewogen haben, wünschen wie früher*[3] *vom Hochmeister die Erlaubniss, für Jederman in und ausser der Hanse Schiffe bauen zu dürfen; bittet um Erfüllung ihrer Bitte, wenn es ohne Schädigung des Ordens geschehen kann, anderenfalls um freundliche Abweisung. — [14]53* (montage noch quasimodogeniti) *April 9*[4].

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.
Verzeichnet: daraus Toeppen, Acten der Ständetage Preussens 3 n. 376.

241. *Hzg. Adolf von Schleswig-Holstein an Danzig auf n. 230: erwiedert, dass damals während eines Vierteljahres kein Gut im Lehen Tondern landete und er das geborgene, vom Wasser beschädigte Fass dem Danziger Kaufmann Hinrik Hesselman für 300 nach Verkauf des Guts zahlbare und für die Kaufleute zu hinterlegende Mark Lüb. verkaufte, und erklärt sich auf Verlangen bereit, das Geld von den Danziger Brüdern und Freunden des inzwischen verstorbenen Hesselmann einzumahnen. — [14]53* (dinxtedaghe in deme paschen) *April 13. Gottorp*[5].

StA Danzig, Schbl. XIII 58, Or. m. S.

242. *Köln an Antwerpen auf dessen Schreiben*[6]*: in Erwiederung auf seine Mittheilung, dass es in der Angelegenheit des Joh. van Mer und Jak. van Oirle Deputirte an den Rath Hrz. [Philipps] geschickt hatte und die Sache damit für erledigt hält*[7]*, bestreitet Oirle, seit 20 Jahren und länger in Dendermonde gewesen zu sein; begehrt nochmals, für Schadenersatz seiner Bürger zu sorgen, und erklärt die Bereitwilligkeit der Kölner zu Verhandlungen mit Antwerpen ausserhalb der Lande Hzg. [Philipps]. — [14]53 April 13*[8].

StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 135.

[1]) *Vgl. n. 217.* [2]) *Vgl. S. 172 u. Anm. 1.* [3]) *n. 225.* [4]) *Der durch Danzigs heimliche Rüstungen misstrauisch gewordene Hochmeister willfahrte der Bitte der Schiffsbauer, HR. 4 n. 167.* [5]) *In seiner Erwiederung von April 21* (die sabbato ante jubilate) *auf die Ausflüchte des Herzogs drohte Danzig, die Sache vor den Hochmeister zu bringen, und erklärte, dass es seinen Sendeboten nach Lübeck, Johann van dem Wolde, mit der endgültigen Erledigung der Sache beauftragt habe (StA Danzig, Missive V fol. 225'—226).* [6]) *Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) erwähnt zu 1453 Febr.:* Item eyn breeff van den copmanne to Utrich[t] van der beredinge des olyes myt ener ingeslotenen copien eyns breves der stad van Antdorpe, inneholdenne ock van den olye. — Item littera der stad van Andorpe van den olye to beredende etc. [7]) *Vgl. n. 193.* [8]) *In dem alten Stapelstreit zwischen den nordholländisch-friesischen Städten und Dordrecht über das von Dordrecht beanspruchte Recht, dass alles auf Merwede, Lek und Ijssel [dem westlich von Vianen vom Lek sich abzweigenden Flussarm] auf- und niederwärts geführte Stapelgut in Dordrecht Stapel halten müsse, that Hzg. Philipp am*

243. Der Pfundmeister zu Danzig an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen]: berichtet, dass die von ihm jährlich nach Marienburg zu liefernden 6 Mechelnschen Laken und 32 Schetter (roszschen) *auf dem Landwege von Flandern her mit den Laken anderer von Junker Gerhard von Oldenburg nach Oldenburg aufgebracht sind, und bittet, an diesen und Bremen wegen Rückgabe des Guts zu schreiben. — [14]53* (donrstage neest vor — jubilate) *April 19.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.

Einige auf diesen Friedensbruch Gr. Gerds bezügliche Schreiben erwähnt das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) zum April 1453: Littera juncker Johann van der Hoye van den twen waghen, de juncker Gerd van Oldenborch, sin oem, upgedreven hefft etc. — Littera juncker Gerdes van Oldenborch etc. van den twen waghenen, de he upgedreven hevet to Delmenhorst. Littera der van Bremen van densulven waghenen myt ener ingeslotenen copien juncker Gerdes an en gesant. *Hierhin gehört vermuthlich auch der zum Mai notierte Brief Junker Johanns von Hoya* inneholdenne, dat he myt juncker Gerde, syneme zwager, reden wille van unser heren scriffte wegenne an eme gedaen unde een antwert myt den ersten by synen eghenen boden schicken etc.

244. Andreas Bonnemann an Peter Motau in Danzig: Übersendung von Waaren im Schiffe des Peter Johannes nach Middelburg und weiter nach Colcester und im Schiffe Wilm Jacobssons an ihn. — 1453 [April.] Colcester[1].

Aus L StA Lübeck, Acta Anglicana 1 app., Or. m. S.

Dem irbarn mane Peter Motaw czuu Danczeke in der Heylygen Geisstgasse sal der bryff.

Mynen fruntlichen grus und wylligen dinst nu unde [zu allen][a] geczytthen. Lywer ome Peter Motaw, ir sullet wyssen, daz euwer lymyt[2] is vol ober quomen in Selande czuu Myttelborch, dy ir geschyffet hat in Peter Johannes schyp, zunder daz vlas in czwen packen daz vaz zer vorrotthet, dy andern packen dy synth gut blewen. Item zullet ir wyssen, daz daz vlach[s] in Selande nicht vuld en gelden noch synen wyrden, zo habe ich dy 6 packen vlach[s] und dy packe lymyt ober geschiffet in Engeland[3] czuu Colcister unde habe myn beste dorby gethon, daz ich kunde. Item zo hot ir myr gescreben, daz der lymyt vaz 40 hundert unde 13 elin; von der lymit ist vorkoft 30 hundert[b], dy ander stet hyr noch czuu Colcister, unde von dem vlach[s]e ist vorkofft[t] 2 packen, dey ander stet hyr och noch. Item zo wysset, ome Peter Motaw, daz ich uch zende in Wylm Jacobzon ein[c] packeken, dar synth inne 4 Colcister blo unde eyn gro, item czwe schone gro [van][d] der nuuen varbe, daz stucke stet 10 nobelen unde dy ande[r]n sten 5 nobelen daz stucke; item zo sende ich uch 12 stokbreyt, daz stucke stet en nobel u[n]d 12 phennige. Dy laken entfanget off eyn rechenschaff. Wen Got hylffet, daz dy ander lymit wyrth vorkofft unde das vlach[s], zo wyl ich myt ober quomen, daz erste daz ich kan unde magk. Nicht me, zunder veyl gutter nacht unde saget mynner suster och veyl gutter nacht. Gescreven czuu Colcisster in den

a) zu allen *fehlt L.* b) *c L.* c) 1n *L.* d) van *fehlt L.*

22. April 1453 den vorläufigen Schiedsspruch, dass die Bewohner der nordholländisch-friesischen Städte und Dörfer allen die Merwede und den Lek herabkommenden Wein, der über den Zuidersee und in ihre Städte und Dörfer geführt und dort verkauft und verbraucht werden soll, nach Dordrecht zum Stapel bringen und kein Salz aus Holland und Friesland ausführen sollen, welches nicht in Dordrecht auf dem Stapel gewesen ist, jedoch ausser dem Salz, welches auf der Ijssel durch Gouda ging und [was für den Augenblick am wichtigsten war] über den Zuidersee ostwärts geführt wurde. Dieser zunächst nur für zwei Jahre geltende Schiedsspruch wurde 1458 Jan. 28 bis auf weiteres verlängert, van de Wall, Handvesten der stad Dordrecht 1 S. 588 ff., 606 ff.

[1]) *Vgl. n. 249 u. später.* [2]) = leimet, *Leinwand.* [3]) *1453 April 30 erhielten Henning Gruter aus Braunschweig und andere Deutsche Geleitsbriefe für ihren Verkehr mit England, 48the report of the Deputy keeper S. 396.*

jaren unses Heren 1400 in dem 53. jare. Unde daz packeken ist gemerket myt uwern merke bowen off ; dy schipper ist von Myttelborch, dy vracht ist eyn nobel [1].

By my Andreas Bonneman, uwer ome.

245. *Lübeck an Schiffer Joh. Clawesson z. Z. in Hamburg auf dessen Schreiben: schlägt auf seine Klage, dass Lübeck ihm sein Gut vorenthalte, obwohl er vor Hamburg Recht zu pflegen stets erbötig gewesen sei, wie schon früher gütliche Verhandlungen unter Geleit in Lübeck vor. — [14]53* (mydwekens na s. Philippi unde Jacobi d.) *Mai 2.*

StA Lübeck, Seesachen 3, Or. (!) Perg. m. S.

Der Streit des Joh. Clawesson von Middelburg mit Lübeck wegen Wegnahme seines Holks durch die lübischen Auslieger i. J. 1452, vgl. Lüb. Chron. ed. Grautoff 2 S. 152 f., oben n. 155 Einl., veranlasste nach Ausweis des lüb. Briefverzeichnisses (s. S. 89 Anm. 1) eine längere Correspondenz. Dieses registrirt unter 1452 Okt.: Littera der van Hamborch van schipper Johan Levessone [*l.* Clawesson?] van Middelborch etc. unde Alberte Schillinck; *zum Nov.:* Item eyn breff van den heren von Lynnoy *[l.* Lannoy, *Statthalter von Holland, Seeland und Friesland]* van deme schepe Jan Cleisson tobehorende etc.; *zu 1453 März:* Littera der van Homborch van enes hulkes weghenne, dar schipper aff was Johan Clewesson etc. — Littera der van Hamborch cum certis cedulis inclusis van guderen, de ere borgere gehat hebben in deme hulke etc. *(vgl. HR. 4 n. 152; März 10 u. 18 quittiren mehrere lüb. und hamburg. Bürger den lüb. Kämmerern über Bezahlung von Waaren, die sie in dem 1452 von den lüb. Ausliegern in die Elbe gebrachten Schiffe des Joh. Clawesson hatten, Lüb. U. B. 9 n. 124); zum April:* Littera Johannis Clawessoen, porter to Middelborch, begerende syner zake to eneme ende to brengende. — Littera van Johan Clewesson van Middelborch etc. — Littera Johannis Clawessen van Middelborch, dat he sine gudere wil sliten etc. unde nach in 14 daghen van Hamburch scheden etc.; *zum Juni:* Littera der van Hamborch van der vracht weghen Johan Clevesson etc.; *zum Juli:* Littera domini Arnoldi doctoris et sindici nostri van Johann Clewessoen cum responso; *vgl. unten n. 265. — Über Ansprüche bremischer und hamburgischer Bürger berichtet das Verzeichniss zu 1453 Jan.:* Item litteram dominorum Bremensium, begerende, dat men Peter Schichter wylle syne guder weder tokeren, de eme unse utliggers scholen genomen hebben in der zee; reperitur de mense Februarii cum litteris. Item litteram dessulven Peters van der guder wegenne etc.; *zum März ein Schreiben Peter Schichters in derselben Sache; zum April:* Littera dominorum Hamburgensium van raschopen tobehorende Hanze Cock, eme genamen van unsen utliggern; *zum Mai ein Schreiben Bremens wegen Peter Schichter. Die Ausgaberolle der lüb. Kämmerer von 1453 erwähnt noch folgende Zahlungen für Beschädigung durch die lüb. Auslieger:* Geven Peter Schicter van Bremen van guderen, de eme unse utliggers ghenomen hebben, 55 mr. Geven Marckqwart Holsten vor 3½ last beeres, ½ last meles van den utliggers genamen 8 mr. Geven Corde Baden, unseme borger, vor 1 last meles, dat eme unse utliggers nemen, 11 mr. Geven Hanze Techgentin, dat upp Hinrike Manen gescreven stont, dat eme unse utliggers nemen, vor ½ last meles — 6 mr. Geven Corde Retmeyer unde Hanse Brest vor 9 sack meles unde 4 tunne beers, dat eme unse utliggers nemen 10 mr. Geven Thewes Helmesleger vor ½ last Wismarsches bers, dat eme unse utliggers nemen, 4 mr. 4 s. *(StA Lübeck, Mittheilung von Bruns.)*

246. *Thomas vamme Hagen, Bürgermeister zu Stolp, an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen]: bittet mit Erinnerung an sein Versprechen von 1452 Dec. 22* (vryghdages vorme hilgen Kerste), *mit den Gebietigern wegen der von Thomas*

[1]) *Ein Schreiben Leidens* van den lakennen mit den clenen lode etc. *erwähnt das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) zum Mai 1453, womit § 12 des Recesses der Lübecker Tagfahrt von Mai 31 zu vergleichen ist, HR. 4 n. 161.*

mit Kaiserrecht verfolgten Schweden berathen zu wollen, um Erlaubniss zur Arrestirung der Schweden in Danzig oder sonst in Preussen und um Geleit, wenn die Schweden sich auf Unterhandlungen einlassen wollen; wünscht Antwort. — [14]53 (des achten dages na s. Woltbrechtes d.) *Mai 8. Stolp*[1].

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.

247. *Der Utrechter Bürger Joh. van der Haer vermiethet dem Heinrich Stammeel, Secretär der Osterlinge, und diesen das Haus Putruwele an der Backerbrücke in Utrecht. — 1453 Mai 15. Utrecht.*

Aus K StA Köln, Or. Perg. m. Notariatszeichen.

In nomine Domini amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo quinquagesimo tercio, indictione prima, die vero martis quinta decima mensis Maji, pontificatus sanctissimi in Christo patris et[a] domini nostri domini Nicolai divina providentia pape quinti anno septimo, in mei notarii publici et testium infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constitutus honestus vir Johannes van der Haer, civis Trajectensis, sponte et ex certa sciencia melioribus modo via genere causa et forma, quibus melius et efficacius potuit et debuit, locavit atque in titulum locati sive conducti dedit et assignavit honesto viro magistro Henrico Stammeel, honorabilium mercatorum[b] vulgariter dictorum die Oesterlinghe in civitate Trajectensi degencium secretario et dictorum mercatorum nomine ibidem presenti stipulanti et recipienti, quandam suam domum dictam communiter et nuncupatam Putruwele, sitam Trajecti apud pontem dictam vulgariter et nuncupatam die Backerbrugge, cum omnibus et singulis pertinentiis et attinenciis ejusdem ad tot et totidem annos sequentes sive futuros, de quibus eisdem Johanni van der Haer locanti et magistro Henrico nomine quo supra recipienti aut dictis mercatoribus[c] concorditer placuerit et visum fuerit expedire, pro precio ac nomine precii cujuslibet eorundem annorum quadraginta florenorum domini Rodolphi episcopi Trajectensis moderni ante presentem diem monetatorum. Quod quidem precium idem magister Henricus locatarius nomine quo supra ex certa scientia et sponte promisit et convenit dare tradere solvere et assignare integre realiter et cum effectu aut dari tradi solvi et assignari facere prefato Johanni de Haer presenti et legitime stipulanti et procuratori suo legitimo pro eo et dictorum mercatorum[b] nomine in civitate Trajectensi et singulis annis predictis usque ad revocacionem alterius locatoris et locatarii aut mercatorum predictorum per medium annum ante diem inchoacionis sive introitus anni tunc proxime instantis et sequentis faciendam duraturis in certo per eos convento termino puta infra octavas festi pasche pro tempore instantis anni, tali adjecta condicione, quod si dictum magistrum Henricum aut quemvis alium seu alios dictorum mercatorum nomine domum antedictam inhabitantem in ipsa domo infra annos et tempora predicta quidquam ad eorum placitum construere seu edificare contigerit, suis propriis expensis ipsi mercatores seu inhabitantes antedicti id[d] ad eorum beneplacitum destruere atque dissolvere et ad se recipere atque de hoc disponere valeant libere et licite, prout eis placuerit et visum fuerit expedire, precio quadraginta florenorum antedicto per

a) et *wiederholt K.* b) marcatorum *K.* c) marcatoribus *K.* d) id *wiederholt K.*

[1]) *Den Verkehr der Rostocker und Stettiner in Schonen betrafen zwei verlorene Schreiben, die das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) notirt; zum Mai 1453:* Littera des rades to Stetin jeghen de olderlude der Schonervaers etc., *zum Juni:* Item littera eorundem Rostockensium van erer borger unde kopluden, de de Schonreise to den Elbogen plegen to vorsokenne etc.

hujusmodi constructionem seu edificacionem minime diminuto sed integro semper permanente et illeso; quodque alter et eorum alteri pro dissolucione presentis locacionis sive contractus revocacionem locacionis antedictam per ipsum factam per medium anni ante inchoacionem pro tempore instantis anni supradicti debite intimare et notificare teneantur et obligentur, alioquin locacione sive contractu hujusmodi in suis robore et efficacia permanentibus et permansuris. Insuper idem Johannes de Haer locator sponte et ex certa scientia confessus fuit et est pro se suisque heredibus posteris et successoribus, sibi de precio quadraginta florenorum predictorum presentis anni in festo pasche proxime preteriti instantis et usque festum pasche proxime sequens duraturi legitime et in toto ac realiter et cum effectu per prefatum magistrum Henricum locatarium et mercatores[a] predictos fore et esse satisfactum, de quibus quidem quadraginta florenis tamquam precio presentis anni idem Johannes de Haer pro se suisque heredibus posteris et successoribus predictis dictum magistrum Henricum et quoscumque alios dictam domum per presentem annum inhabitantes effectualiter quitavit et liberavit. Et licet dictus magister Henricus Stammeel nomine quo supra locatarius hujusmodi quadraginta florenos tamquam hujusmodi locacionis precium pro primo anno amicicia et gracia in inchoacione anni et ante exspiracionem locacionis termini jam exsolvit et debite exsolvi procuravit, per hec de cetero ipse et mercatores predicti aut alii eorum nomine dictam domum inhabitancium ad hujusmodi quadraginta florenorum solucionem non debeant fore et esse obligati aut astricti, nisi terminus locacionis hujusmodi sit in plenum exspiratus et realiter circumvolutus. De et super quibus omnibus et singulis premissis iidem Johannes van der Haer locator et magister Henricus Stammeel locatarius nomine quo supra pecierunt et quilibet eorum peciit, sibi a me notario publico infrascripto unum vel plura publicum seu publica fieri et confici instrumentum sive instrumenta. Acta fuerunt hec Trajecti in domo habitacionis dicti Johannis van der Haer sub anno indictione die mense et pontificatu quibus supra, presentibus ibidem discretis viris Jacobo filio Jacobi et Johanne van der Beeck, civibus Trajectensibus, ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Arnoldus de Everdingen, clericus Trajectensis dyocesis, publicus imperali auctoritate et ordinaria admissione notarius approbatus, quia premissis omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, agerentur et fierent, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens publicum instrumentum per alium fidelem fideliter scriptum exinde confeci, subscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi, rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

248. Lübeck an Danzig: bezeugt, dass der von dem lübischen Bürger Hinrik Greveroyde im Schiff des Schiffers Vruchtenicht nach Preussen verschiffte und unter der Marke ⚚ *an Jakob Vlugge gesandte Terling Dendermondescher Laken, der in Danzig als gegen die Ordinancie der Hansestädte gekauftes Gut arrestirt sei, vor der Versendung nach Preussen nach der Ordinancie der gemeinen Städte befreit* (gevriiet) *ist, und bittet um Aufhebung des Arrestes. — [14]53* (vriidage vor pinxsten) *Mai 18*[1].

a) marcatores *K.*

[1]) *Ein ähnliches Schreiben von Mai 24 verzeichnet Bornbach in seiner Recesssammlung (StA Danzig) IV S. 353:* Anno 1453 den 24. May zeigen die heren von Lubeke [an], das Albrecht Bischoff, ein burger von Lubek, hot ken Dantzk an Hermen Redelinghusen ein pipe rijses, der vor dem vorbot der gemeinen Henze in Flandren gekofft ist, geschifft hot (!) etc., das her noch dem verbot im Flamischen strome nicht gewest ist.

Kgl. Bibliothek zu Berlin, MS. Boruss. fol. 280, Or. Perg. m. S. Mitgetheilt von Kunze.

249. *Verzeichniss der Waaren in den aus England kommenden, in Lübeck beschlagnahmten Schiffen des Heyne und Wilh. Jakobsson. — [1453 Mai 19.]*

Aus L StA Lübeck, Acta Anglicana 2, 4 einzelne Bl. u. 3 Doppelbl., a. d. Rückseite von 1: 1453 19 in Meye. Dyt synt schryffte van den 2 Enghelschen schepen, de vor de Traven gherostert warn, dar laken ut ghehalt warn; wyvole, is by her Werner Grambeken in schrifft[1]; wat ghevryet wart, is hyr.

[1.] Desse nagescreven gudere sint in den twen schepen: Int erste in der groten barsen Heyne Jacopesson, borgher to Antwerpen, unde 3 part des schepes horen to hues to Antwerpen unde dat verde part hort Roitgher Kremer van Colne, juravit[a] 14 dage[a]. Ghert Ysrahel hefft darynne 1 pakke unde Johan van Bostorppe van Nymegen 8½ laken unde 5 kyrsey; Diderik van Essen 1 terling; item noch 1 terling Rotgher Rinck; item noch 1 terling van wegen Cort Roes; Wilhelm van Merten van Nymeghe 2 terling unde 1 pack unde 1 vaet unde 2 lose lakene; Clement Kerkknecht van Danczyke 2 terlinge unde 1 droghe vaet; Thomas Tideke van Danczyke 2 terling laken unde 1 klen pakelken mit 4½ lakenen unde 3 kersey, item 1 tonne tynnes; Mathias Stolle 3 terling mit Jacob Zwarten van Danczyke; Clawes Gleser van Danczyke 1 terling; Hermen Myleus 1 pakelcken van 4 lakenen; Hans van Allen 1 vaet myt tynne; Adrian Vette van Tyle enen korff mit lakenen; Hinrik Clawesson van Tyle 1 korveken myt 4 lakenen; Mathias Witteman hefft geschepet to Lunden 5 terling; Nicolaes Spiyrysch 2 terling, de schal entfangen to Danczyke Johan Nogeel. Desse nageschreven terlinge sint nicht gefryget: Int erste Cort Roes 1 terling in Heynen Jacobesson; item Hylbrant van dem Wolde 4 terlynghe, aldus de twen unde de 2 aldus , 1 tunne tynns van demselven; item Neghendank 1 terlynk aldus under Symon Syverdes merke in Willem Jacoppesson.

De ander schipper van Termode, Wilhelm Jacobesson de schipper, halff to hues to Myddelborg unde ½ to Armode. Johan Bostorpp van Nymegen 1 terling worsten; Nickel Spyrytze van Danczyke 1 terling; Lucas Kamerman 1 terling; Rotgher Rinck 1 terling; Clement Kerkenknecht 1 terling; Wilhelm van Merten 2 terling unde 1 pack; Symon Zyverdes 3 terling unde 1 pakken van Danczyke, item 1 tonne tynnes, 1 vaet mit kannen, item noch 1 terling, den schal hebben Negendancke to Danczyke; item Ghert Ysrael 1 pakken; Thomas Thideke van Danczyke 2 terling; item de schippmans overall 300 unde 50 lb. tynnes an vaten unde telleren; Mathias Stolle hefft in bevel van eym[b] Engelschen 1 terling unde de schipper ok en pakeschen, umme schult to betalende; item Hans Holste, en loper, hefft darynne 17 pipe azoghe; item noch hefft darynne Peter Munde 1 terling; item Cort Schoneboem 1 kyste mit lakenen; item Peter Bone heft de 5 terling laken schepet, de Hans Repin vrygen wil.

[2.] Item in Heinen Jacopesson is ghevryet: Int erste her Johaen van dem Wolde 6 terlynghe, de merke in der ander schryft; item Ghert Issraheel 1 terlynk

a)—a) *Zusatz mit dunklerer Tinte.* b) 1 *L.*

[1]) *Die Ausgaberolle der lüb. Kämmerer berichtet zum Jahre 1453:* Geven her Grambecken vor vracht unde to ungelde vor 13 terlinge lakenne, de getovet worden ut der Prutzeschen barsen, 186 mr. *(StA Lübeck, Mittheil. von Bruns). Zum Mai erwähnt das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1):* Littera domini Wilhelmi ducis Brunswicensis, begerende, dat men eme de gevangenen Engelschen unde Corde Hurleman ut den vencknissen wolde utgheven etc.

; item Dyryk van Essen 1 terlynk ; by demsulven Dyryk Rotgher Rynk 1 terlynk ; Wyllem van Mertten 1 pak 2 terlynge , 1 vat, 2 lose lakene; Clemens Kerkknecht 1 terlynk ; Tomasz Tydeken 1 terlynk ; Hynrik Kleysson 1 korff myt 4 laken; item Hynrik van Werden vryede enen terlynk, de eme und syn[em] broder hort aldus[a]; Hermaen Myleus 4 laken; Adryaen Vette 1 korff myt laken; van wegen heren Johan van dem Wolde: Int erste 1 terling, darynne 2 rode, 1 brun, 1 gron mith *a* , *c* , *b* , *C* , *F* , *G* . Desse 6 terling hefft gefryget de ersam her Johan van dem Wolde by dem eede, den he hefft gedan dem rade to Danczyke.

[3]. Jhesus. In Wyllem Jacobessoen is ghevryet und loesz gheven: Item Ghert Israheel 1 terlynk ; item Rotgher Rynk, dat Dyryk van Essen vryede ; item Wyllem van Mertten 1 pakkesken 2 terlynge ; item Klement Kerkknecht 1 terlynk ; van dessem sulven merke synt 2 terlynghe, de solt Hyldebrant van dem Wolde horen, de unghevryet sint; item Tomasz Tideken 1 terlynk , hyrvan is he den Enghelschen schuldich 10 lb. st. und synt noch unghevryet, dat Hyldebrant van dem Wolde hort; van denselven merke 2 terlynge und 1 tune tyns van densulven; item Mattysz Stolle myt Jacope Swartten 3 terlynghe Enghels ghudes; item noch Mattysz Stolle, dat den Enghelschen hort, 1 terlynk aldus ; item Klawesz Gleser 1 terlynk ; Johaen Boestorp 1 terlynk worsset ; item Symoen Syverdes 4 terlynghe , noch 1 vat unde 1 tune myt tynwerke; Johaen Symenssoen 301 lb. tynwerkes; Nickels Piritze 2 terlinge .

[4.] Item so sal noch syn in beyden schepen, dat nycht ghevryet is: Item [int][b] erste Hyldebrant van dem Wolde 4 terlynghe, 2 aldus , 2 aldus ; item Anttonyes und Symon de Meyer 7 terlinghe; item Kort van dem Rosz by Dyryk van Essen 1 terlynk ; Tomasz Tydeke 1 pakesken van 4½ laken und 3 kersseyen; Hans van Allen 1 vat myt tinne; Rotgher Kremer 1 terlynk ; Mattysz Wytteman 6 terlynghe ; Nykkel Pyrytze 3 terlynghe , de solde to Danske untfanghen Johaen Noghel; Lukesz Kamermaen 1 terlynk ; Neghendank 1 terlynk; item Peter Mude 1 terlynk; Hans Holste 17 pipen assoye; Kort Schonenboem 1 kyste myt laken; item[c] under Tomasz Stollen merke aldus , de hort den Enghelschen to; item by schipper Wyllem Jacoppessoen, dat den Enghelschen hort, ½ terlynk laken.

[5.] Item in Wyllem Jacoppesson bleff: 2 pack aldus , 1 pak 2 terlynk aldus , 2 terlyng aldus , 2 terlynk aldus , 1 terlynk aldus , 1 pak 1 terlynk aldus , 2 terlynk aldus , Hynrik van Werden 1 terlynk , Nykleisz Pyrytze 1 terlynk , 1 aldus , 1 aldus , 1 aldus .

a) *Die Marke fehlt L.* b) int *fehlt L.* c) *Das Folgende von dem Vorangehenden durch einen Strich getrennt.*

[6.] Item Mattysz Steffens heeft bekent: Int erste dat de 5 terlynk laken, de Hans Reppyn vryen wyl, de Peter Boen gheschepet hevet, tobehoren Steven Berry und Joemesz Vrecht, unde daraff wonet in Enghelant Steven Berry, unde Jomesz Vrecht is ut Enghelant gheweken in Prussen van schulden. Item 1½ terlynk, de Allexsus Naghel[a] vryen wyl, tobehoren Wyllem Herry Hankok, de hevet se ok gheschepet. De sake, darumme Allexsusz de laken wylle vryen, isz desse: He hevet Wyllem Herry Hankok ghuet vorkoft op 30 lb. sterlynges, darvor solde he eme laken leveren in Selant; als nu Hankok desse laken hyr ghenomen syn, secht he, dat he desse laken heefft gheschepet vor syn ghelt. Item de 2 pakken, de desz mesters arste volghet[1] van syns broder[s] weghen Dyrykes van Hornen, de horen Ryttzart Brun van Nortwyk to, de sande se ut Enghelant[2].

250. *K. Christian von Dänemark an Hochmeister Ludwig [von Erlichshausen]: erwiedert auf sein Schreiben wegen des Schiffers Sterneberg, dass er mit der Sache verschont zu bleiben wünscht und sich den Preussen, soweit ihn die Sache betrifft, gnädig erweisen wird; erklärt auf die Anfrage, ob die Preussen in diesem Jahr unbesorgt in seinem Reich verkehren können, dass sie ungehinderten Verkehr haben, sofern sie den trotz seines Verbots oft unterhaltenen Verkehr mit den Engländern vermeiden und nicht durch den Belt sondern durch den Sund* (Orssund) *segeln. — [14]53* (mandage in deme pinxsten) *Mai 21*[3]. *Röskilde.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S., Eing.: Liebemühl Juni 1 (freytage noch corporis Christi)[4].

251. *Lübeck an den deutschen Kaufmann zu Bergen: bittet um Förderung der von den Testamentsvormündern des verstorbenen Lübecker Bürgers Arnd*

a) All. Nagh. *von anderer Hand mit dunklerer Tinte L.*

[1]) *Ein Verwendungsschreiben des Hochmeisters für die Laken seines Arztes Jacob Schillingholtz von Okt. 1* (montag nach Michaelis) *im SA Königsberg, ein anderes erwähnt im lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) zum Juli.* [2]) *Zu Anf. Mai 1453 erwähnt das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) folgende Schreiben:* Littera domini archiepiscopi Coloniensis van weghenne Hanzes van Lubeck van 7 Engelsche lakennen, begerende, men eme de wille wedergheven etc. Littera Johannis van den Bomgart van Collen van dem corne, des he van den rostemente van den Hollanderen bescheen in groten schaden sole gekamen zin etc., *vgl. n. 155.* [3]) *Vgl. n. 228.* [4]) *Einige Briefe in der Angelegenheit der von Graf Gerd von Oldenburg 1452 geraubten holländischen Flotte, s. oben n. 213, zählt das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) zum Jahre 1453 auf. Es ergiebt sich aus ihnen, dass die nach Kiel gebrachten holländischen Schiffe noch lange Zeit in den holsteinischen Häfen liegen blieben. Das Verzeichniss notirt zum Jan.:* Item van greven Gerden van Oldenborch etc. duas litteras van den guderen, de he unsen borgeren genomen hefft, cum responsionibus inclusis; *zum Febr.:* Item littera des hertigen van Burgundien van den genamenen schepen van greven Gerde to Oldenborch gedaen etc.; *zum März:* Littera des heren van Lannoy etc. van den schepen unde guderen, genamen den Hollanderen etc. van juncker Gerde van Oldenborch etc. Littera der van Amsterdamme van densulfften guderen etc.; *zum April:* Littera domini Adolphi ducis Sleszwicensis, begerende een antwort van den schepen to Flensborch nach liggende etc. — Littera domini Adolphi ducis Sleswicensis van den Hollandeschen schepen unde guderen, de juncker Gerd, syn oem, genamen hadde etc., nu nach vor oghen wesende etc. *Eine Anzahl von Zuversichtsbriefen über Rückgabe von Waaren aus den holländischen Schiffen an Bürger von Lübeck und Kampen stellte Lübeck Hzg. Adolf von Schleswig aus, Lüb. U. B. 9 n. 133 u. Anm. 1. April 22 verzichtete Hans Kuper von Amsterdam für sich und seine Rheder gegen Hans von Collen, Bürger zu Lübeck, auf alle Ansprüche wegen des Schiffes, das dieser von Graf Gerd für Kuper und seine Rheder gekauft hatte, StA Lübeck, Niederstadtbuch 1453 Jubilate. Vgl. auch den Recess der Tagfahrt zu Wolmar von Aug. 11, HR. 4 n. 180 § 3.*

Rosendal und des Lübecker Bürgers Hans Valenbergh zur Einmahnung ihres Antheils am Nachlass des Gerd van der Schole wegen der bis heute bestehenden Handelsgesellschaft Rosendals und Valenberghs mit Schole bevollmächtigten Hinrik Boysman und Hinrik Krantz. — *1453* (vriidage vor d. hilg. drevaldicheid d.) *Mai 25.*

StA Rostock, Or. Perg. S. ab.

Die Beziehungen der wendischen Städte zu den nordischen Reichen in der ersten Hälfte d. J. 1453, über welche die Chroniken und die HR. schweigen, werden durch das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) aufgehellt. Zwischen K. Christian und K. Karl war am 28. Jan. in Wadstena ein Waffenstillstand abgeschlossen worden, dessen Dauer zunächst bis Walburgis, Mai 1, angesetzt war. Olav Axelson sollte sogleich seine Mannschaften aus der See nach Gotland heimrufen. Im März (Ratification Karl Knutsons von März 29) wurde der Stillstand über den ersten Termin hinaus verlängert und eine Tagfahrt der dänischen und schwedischen Reichsräthe auf den 1. Mai nach Rönneby festgesetzt, vgl. Knudsen, Diplomat. Christierni Pr. n. 39 u. 42, Daae, K. Christiern d. F. Norske hist. S. 86, Christensen, Unionskongerne og Hansestæderne S. 221. K. Christian theilte Lübeck im März (unter Jan. heisst es im lüb. Briefverzeichniss: Item eyn breeff van Hinrick Wiskendorp, wu dat he noch by konyng Cristierno si etc.) *den Abschluss des Friedens mit; das lüb. Briefverzeichniss berichtet unter März:* Littera domini Cristierni regis, inneholdenne, wu de vrede upgenomen sy twischen hir unde pinkesten (*Mai 20*) etc. *Bald darauf forderte er die wendischen Städte zur Theilnahme an den Verhandlungen in Rönneby auf; das Briefverzeichniss notirt zum April Anf.:* Littera regis Cristierni, begherende, dat de 6 Wendesche stede wyllen besenden den dach vorramet to Rodnebu Walburgis; *dann weiter zum April:* Littera domini Karoli regis van der utmakinghe in der zee etc. — Littera des rades to Stralessunde, dat er wylle wal were, dat men den dach besende myt konyng Cristiern to Rodnebu Walburgis negest komende, soverne alze ander stede mede besenden wolden densulven dach etc. Littera des rades Rostock, scrivende van dersulven dachvart unde dat se eren sendeboden, de se schickende werden to Lubeck dominica jubilate, darvan bevel mede doen willen etc. Supervenit secunda littera domini Karoli regis tenoris ejusdem predicte littere. — Littera der van Hamburch, dat et en radsam duncket, dat men den dach myt konyng Cristiern nicht besende, et en were sake, dat konyng Karol dergeliken des were begherende etc., umme vordechnisse willen. *Die letztere Erwägung und die Erwartung, dass der Friede zwischen Dänemark und Schweden vorläufig gesichert sei, wird die Städte davon abgehalten haben, der Einladung Christians zu folgen. Der Friede wurde im Mai bis Pfingsten 1455 verlängert, Knudsen a. a. O. n. 43, Christensen a. a. O. — Auch die Angelegenheiten des Kaufmanns zu Bergen sind in diesen Monaten zur Sprache gekommen. Das lüb. Briefverzeichniss notirt zum April an erster Stelle:* Littera des copmans van Bergen etc. van den schomakeren. Item alia littera dessulven copmannes, clagende over Kersten Russen; *zum Juni:* Littera der van der Wismer, van Stralessunde unde van Rostock, inneholdende, dat et ere wille wal si, dat men an den copman to Berge[n] schrive, so de aveschrifft utwiset etc. — Littera domini Adolphi ducis Sleszwicensis, danckende unsen heren vor den breeff, den se van koning Cristierns weghenne screven hebben an den copman van Bergen etc. *Über die Überwältigung der Schweden in Norwegen im April und Mai s. Daae a. a. O. S. 86 f. — Auslagen Lübecks für die Befriedung der See notirt die Rechnung der lüb. Kämmerer z. J. 1453:* Geven de zee to bevredende myt twen balnyerden mit 50 soldeners, twen bussenschutten, hovetluden unde sturluden, schipmans, bosmans, koken unde junckknechten 400 mr. 5 s. 2 d. (*StA Lübeck, Mittheilung von Bruns*).

252. *Dorpat an den deutschen Kaufmann zu Utrecht: die Dorpater Bürgermeister Joh. Duderstat und Hinrik Wantschede haben berichtet, dass ihr Freund Clawes van Oerten, der ihr Gut zu empfangen und ihnen anderes wieder zuzusenden pflegte, in Utrecht gestorben ist und Godeman van Bûeren, Evert Langenschede, Tydeman Kulle und Albert Stoppezacke zu seinen Testamentsvoll-*

streckern eingesetzt hat, und Hans Wantschede zur Einforderung des Nachlasses mit den 4 gen. Personen bevollmächtigt. — 1453 (mandages na d. h. dryervaldicheit daghe) *Mai 28.*

StA Köln, Or. Pap. m. S., vom Kaufmann bez.: Hans Wansscheden breeff to seligen Claes van Oerten nagelaten gudere, nicht nogafftich bekant; *vermuthlich deshalb, weil die Vollmacht auf Papier geschrieben war.*

253. Der Hof von Burgund und hzgl. Kommissare verurtheilen in dem Process zwischen Heinrich van Lensendijk und dem deutschen Kaufmann zu Brügge über den Nachlass des Gerhard van Lensendijk den Kaufmann zur Zahlung der Hälfte der Erbschaft an Heinrich und seinen Bruder Godevaerd Lensendijk sowie in die Processkosten. — 1453 Mai 29[1]*. Ypern.*

StA Lübeck, Adj. ad act. Bat. vol. 1, Abschrift a. e. Doppelbl.

Ute dien dat ene wile es leden zeker ghedinghe rees voer onse gheminde heeren meester Gillies van der Woestent, president van der camere van den rade in Vlaendern, Pieter de Leestmaker gheseit Bladelin hofmeester, meester Willem de Wale ende Symoen van Moerbeke, alle raden ons gheduchts heeren tsherthogen van Bourgoingne grave van Vlaendren etc., by opene mandemente van onsen voerseiden gheduchten heeren daertoe ghecommitteert jugen commissarissen of die twee of die drie van hemlieden ende oic mede voor meester Janne van den Driessche, docteur in beede de rechten, ooc raet ons vorseiden heeren, als ghesubroguiert in de stede van den voerseiden Pieter de Leestmaker, tusschen[a] Heindric van Lensendijke hem sterc makende van Godevaerde van Lensendijke, zinen broedere, eesschere aen deen ziide ende der ouderlieden, raden ende cooplieden van der Duutscher Hanze, residerende binnen der stede van Brugghe, verweerers of andere zijde, sprutende uut causen van zekere hoirie[b] ende verstervenesse van den goede bleven naer de doot van wilen was Gheerarde van Lensendike, binnen sinen levende tijde coopman van der voorseiden Hanze binnen der voorseiden stede van Brugghe, daer hi verschiet van live ter doot, zonder ghetrauwet hoir achter hem te latene commende van sinen live, zegghende dezelve Heindric eesschere, dat hij ende sijn voorseide broeder ghetrauwet kindren waren van wilen was Godscalc van Lensendicke, dewelke Godscalc was ghetrauwede de broedere van den voorseiden Gheerarde van Lensendick van enen vadre ende van twee moeders ende dat de voerseide Heindric ende sijn voirseide broeder mids dien toebehoerde ende toebehooren zoude van rechten de gherechte heelschede van allen den goede bleven naer de doot van den voerseiden Gheeraerde van Lensendickt, huerlieder oom, als van der vaderlike zijde weghe, ende dit niet teghenstaende de voerseide verwerers hebben hemlieden handelaers van den voerseiden goede ghemaect ende datte al ghedeliverert ende ghegheven onduechdelic ende teghen recht eenen Jan Smerlinc ende Ghertruden siner sustre, halve broedre ende sustre van den voirseiden Gheerarde van Lensendicke van eenre moedre ende niet van enen vadre, also de voerseide Heindric mainteneert. Ende de voerseide verwerers sustenerende ter contrarie ende loochenden, dat de voerseide Heindric ende sijn broeder ghetrauwede kindren waren comende van svoerseiden Gheraerts ghetrauwede broedre ende ooc dat si hemlieden handelaers ghemaect hebben van den goede bleven naer de doot van den voerseiden Gheeraerde, nemaer segghen, dat deselve Gheeraert binnen sinen levende tijde maecte sijn testa-

a) tusschem *L.* b) moiric *L.*

[1] *Vgl. n. 7 u. 24. Die Lübecker Tagfahrt vom 31. Mai forderte Soest, dessen Certificate in diesem Process angefochten wurden, zur Unterstützung des Kaufmanns auf, HR. 4 n. 161 § 9.*

ment ende committeerde daertoe zekere testamenteurs, dewelke naer toverliden van den voerseiden Gheraerde hadden de administracie van denselven goede ende distribueerden datte wel ende duechdelic naer tinhouden van denselven testamente, twelke gheoirlooft[a] was naer hueren rechten ende previlegen der voerseiden Hanze gheconsenteert bi coninghen van Vrancrijke, graven ende graefneden van Vlaendren ende sonderlinghe van salegher ghedenckenesse hertoghe Philipps van Bourgoingne, sconincx sone van Vrancrijke, grave van Vlaendren, ende dat na de voerseiden rechten costumen ende privilegen soe wie hem hoir maken wille van eneghen goede bleven naer de doot van eenen van der voerseiden Hanze, die moeten commen binnen jare ende daghe ende bringhen lettren van certificacien van der stad, daer si gheboren siin[1], of anders si en werden daertoe nemmermeer ontfanghelic, van denwelken de voerseide Heindric ende sijn broedre hebben in ghebreke gheweest, maer dat meer es, de voerseide [Heindric][b] heeft voer tgherechte van der stede van der Zoest gherenunciert sijns vries wille ende danc van der voerseiden hoirie van Gheeraert van Lensendick ende ghesworen ten heilighen met opstaende vingheren, hem daeran nemmermeer enich recht te vermetene noch enich vervolch of prosecucie ter cause van dien te doene, segghende voort, dat Jan Smerlinc ende Ghertruyd sijn suster sijn commen binnen jare ende daghe met goeder certificacie van der stat van Zoest aen de bailliu ende scoutteeten van Brugghe ende der ouderlieden daer residerende, dat hi ende de voerseide Gheertruyt waren de naeste hoirs ende aeldinghen van den voerseiden Gheeraerde van Lensendijcke ende dat de voerseide Jan Smerlinc bi virtute van der voerseiden certificacie sloech hant an tvoerseide goed bleven naer de doot van den voerseiden Gheeraert boven de voerseide testamente, zonder dat hem datte bi den voerseiden verweerers ghedelivreert of ghegheven was, also si mainteneeren. Daerjeghen de voerseide Heindric eesschere replicierende seicht, dat wel sijn mach, dat de voerseide Gheeraerd maecte een testament ende dat de testamenteurs, omme datte te volcommen, hadden zekere administracie van goede, nemaer daerboven tselve testament bleeffer harde vele scoens goet, al twelke de voerseide verwerers delivreerden den voerseiden Jan Smerlinc ende ziner suster, item dat naer rechte niement en mach versteken sijn van den rechte van sijnre hoirie, het en ware, dat hi verwonnen ware bij daghe ende by sdaechs rechte ende bij contumacie, ende dat meer es, hi quam binnen jare ende daghe naer de doot van sinen voerseiden oem te Brugghe voer de ouderlieden daer residerende ende ghaf hemlieden te kennene sijn rechte aen de voerseide hoirie, versouckende, dat hem daeraf recht ende redene ghesceeden mochte, twelke de voerseide verwerers altijts delaxerende waren, also si noch sijn, nemaer dat meer es, deselve ouderlieden versondene[2] aen de stad van Zoest, omme daer jeghen den voerseiden Jan Smerlinc, die sy tgheheele goet ghegheven hadden, sijn rechte te volghene, hoewel dat dieselve Jan doe tertijt binnen der stede van Brugghe was ende de voerseide Heindric hem niet bemoedende, dan van goeder trouwe trac binnen der voerseiden stede van Zoest ende hem daer commen sijnde hi waert daer ghevanghen ende sere rudelic gheantiert bi den heren ende rechters van der stat van Zoest, die hem aenzeiden, dat hi huerlieden brieven van certificacie hadde willen valsch maken, ende hem aldus wesende in vreese van sinen live mach sijn, omme tontgane uuter voerseiden vanghenisse, hi beloefde ende sweer,

a) gheroilooft *L.* b) Heindric *fehlt L.*

[1]) *Privileg Hzg. Philipps von Burgund von 1392 Mai 12, Kunze, HUB. 4 n. 9 § 6.*
[2]) *Sandten ihn.*

dat hi hem verdraghen soude van enich recht te eeschene ter cause van den voirseiden hoirie, van denwelken eede hi heeft goede absolutie ende dispensacie van sinen prelaet, alsoe hi zeicht. Jeghen twelke de voerseide verweerers duplicierden, ontkennende den voerseiden eesschere, dat hi ghevaen was of dat hem enighe forche of violentie ghedaen heeft gheweest bij die van Zoest, maer dede den voerseiden eed sijns vrijs dancs ende wille, segghende voert, dat de dispensacie, di hi van denselven eede vercreghen mach hebben, van gheenre werden en es, want die vercreghen es partie ongehoert. Sustenerende bede voerseide partien huerlieden voerseide meeninghe ende propoest met vele meer redenen ende middelen in huerlieden scriftueren al int langhe gheproposeert ende gheallegiert, dewelke scriftueren overghegheven den voerseiden commissarissen waren bi hemlieden gheappointiert in faite ende wart besouc ghedaen op de scriftueren van beede den voerseiden partien ende daernaer reprochen overghegheven bi den voerseiden Heindric eesschere ende de voerseide verweerers mids huere roukelooshede versteken van reprochen te ghevene, duechdelic nochtans daertoe ghedachvaert ende ghesommeert, ende voert gheconcludeert in rechte, twelke process naer der hant bi der ordinancie van onsen voerseiden gheduchten here ende bi sinen brieven hier int hof gebrocht es gheweest ende den hove bevolen, midsgaders eeneghe van den commissarissen te termineerne ende vonnesse daerop te wissene. Ghesien welc process volcomende tbevel van onsen voirs[eid]en heere ende ghevisenteert al int langhe midsgaders den besoucke ende de reprochen van den voerseiden eesschere ende ghemerct de roekeloesheide, die vornaemen[a] hebben de voerseide verweerers, ende al tghuent, dat in dese zake behoort, overghesien ende ghemerct tsine met deliberacie ende rijphede van rade thof wijst ende over recht den voerseiden Heindric eesschere in de naeme, alsoe hi procedeert, hem met goeder causen becroont ende beclaecht hebbende van den voerseiden verweerers ende sine impetracie vercreghen van onsen voerseiden heere, verclaersende den voerseiden Heindric ende Godevaert sinen broedre gherechte hoirs ende aeldinghers wesende van den voerseiden wilen was Gheeraerde van Lensendijc huerlieder oom van der vaderliker zijden weghe ende hemlieden toebehorende de rechte heeltschede van allen den goeden bleven naer der doot van denselven Gheeraerde huerlieden oom, condempnerende de voerseide verweerers den voerseiden Heindric ende Godevaerde sinen broedere goet te doene ende in te stane van den voerseiden heeltschede, daerof si handelaers gheweest hebben, ende dat hemlieden up te legghene ende te betaelne metgaders de costen van desen ghedinghe ter tauxacie van den hove, behouden emmer dat de voerseide Heindric ende sijn broedre sullen ghehouden sijn te betaelne de heeltschede van al den commeren, costen ende lasten aenclevende denselven sterfhuyse also wel van testamente als anderssins. Aldus ghewijst tYpre den 29sten dach van Meye int jaer 1453.

254. Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen] an K. Christian von Dänemark: bittet mit Beziehung auf dessen unlängst ertheiltes Geleit[1] *um Rückgabe des von K. Christians Leuten bei Dragör genommenen und nach Kopenhagen* (ken Kopenhagen ins Reveshal in die habenung) *gebrachten Gutes und Schiffes des Schiffers Kleiss Gildemeister, der im vergangenen Herbst mit Danziger Gut von Danzig nach Amsterdam segelte und mit ebensolchem Gut von dort durch den Sund nach Preussen zurückfuhr, sowie um Rückgabe des auf der*

a) vernaem *L.*

[1]) *n. 250.*

Fahrt aus der Baie nach Preussen begriffenen und von dem Vogt zu Helsingör sammt der Salzladung weggenommenen Schiffes des Schiffers Hans Sandau; erinnert an seine Antwort auf K. Christians vorigjähriges Verbot der Beltfahrt[1], *dass er sie seinen Unterthanen ein Jahr lang verbieten wolle unter der Bedingung zukünftiger freier Fahrt der Preussen durch alle Ströme des Königs, und bittet, seinen Unterthanen, die jetzt wieder von einem neuen, ihren Privilegien und denen aller anderen Hansestädte zuwiderlaufenden und von allen anderen Hansestädten sie allein treffenden Verbot der Beltfahrt berichtet haben, den Genuss ihrer Privilegien und freie Fahrt durch seine Ströme zu gestatten. — [1453 Ende Mai.]*

StA Danzig, Abschrift saec. 16 in Bornbachs Recesssamml. IV S. 357, überschrieben: Copia, quam magister generalis scripsit regi Datie Cristierno anno 53 post pentecosten.

255. *K. Karl von Schweden an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen* (Ellertzhusen): *begehrt Freigabe des im Herbst 1452 nach Danzig gesandten und dort aus unbekannten Gründen beschlagnahmten Holks des Ritters Erik Eriksson; erklärt, dass dieser einem Ankläger vor dem König und seinem Rath Recht gewähren wird, und ersucht, zur Vermeidung grösseren Streits in Zukunft nur dann schwedische Unterthanen zu arrestiren, wenn den Anklägern nachweislich von ihm Recht verweigert ist. — 1453* (sonnavendes na d. hill. lichams dach). *Juni 2. Stockholm.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S., bez.: Disse czwene brieffe des koniges und her Erick Ericksson us Sweden brachte desselben ritters diener ken Marienburg am donnerstage noch assumpcionis (*Aug. 16*) im jare 53; sy schreiben van der barsze wegen, die Marcus Maher hat rostiret. Scriptum est regi tantummodo a Sthum feria 2 post assumpcionis Marie (*Aug. 20*) de manu Augustini et inclusa fuit copia litere militis Erici hic alligate anno jam scripto.
Gedruckt: daraus Styffe, Bidrag till Skandinaviens hist. 3 n. 26 S. 49.

256. *Der deutsche Kaufmann z. Z. auf dem freien Markt zu Antwerpen an Lübeck: der hansische Kaufmann Rotgher Kremer hat beschworen, dass der von ihm kürzlich im Colnefluss in England* (in Engeland in Kolwater) *im Schiff des Heyne Jacobsson von Antwerpen nach der Weichsel verfrachtete, zufällig nach der Trave gelangte und dort als englisches Gut beschlagnahmte Terling Laken mit der Marke* *ihm und seinen Freunden von der Hanse gehört und kein Engländer daran Antheil hat. — 1453 Juni 3*[2].

StA Lübeck, Adj. ad Act. Bat. vol. I, Or. Perg. m. 3 S.

257. *Danzig an K. [Christian] von Dänemark: bittet in Erwiederung auf sein durch den Danziger Bürger Bartus Schulte überbrachtes Schreiben um Entschädigung für die durch die Wegnahme des Schiffes Schiffer Sternebergs betroffenen Danziger; hat sein Versprechen, die Preussen in seinem Reich ungehindert verkehren zu lassen, sofern sie den Verkehr mit den Engländern vermeiden, sammt seinen früheren darauf bezüglichen Schreiben in Danzig verkündigen lassen und den Danzigern die Verladung englischen Guts in ihren Schiffen verboten; hofft, dass die Kaufleute ungeschädigt bleiben, wenn der Schiffer unwissend englisches Gut führt, und wünscht, nachdem der König Schiff und Gut des Danziger Bürgers Claus Gildemeister wegen Führung englischer Waaren angehalten hat, Anerkennung der über Schiffe*

[1]) *Vgl. n. 137, 143.* [2]) *Vgl. n. 249 § 4.*

und Waaren ausgestellten Certificate Danzigs und ungehinderten Verkehr der Danziger in seinem Reiche und seinen Strömen auf Grund solcher Certificate. — [1453 Mai—Juni.]

StA Danzig, Missive V fol. 223; das nächstfolgende datirte Schreiben ist von Juni 23.

258. *Ritter Erick Erickesson an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen* (Ellertzhusen): *hat aus Briefen Danzigs und des dortigen Bürgers Marcus Maher erfahren, dass dieser, weil ihm Ericks Diener gewisse Güter genommen haben, seine Barse in Danzig arrestirt hat; erklärt, von einem solchen Angriff auf Andere als auf die Feinde K. [Karls] und Schwedens nichts gewusst zu haben und dem Marcus vor K. [Karl] und sonst an gebührlicher Stelle zu Recht stehen zu wollen; verspricht ihm Geleit hierher oder nach Kalmar, wo seine Diener ihm Genugthuung oder Recht gewähren sollen; hat seine Diener deshalb bisher bei sich behalten, damit sie den von ihnen Beschädigten Recht gewähren und nicht mit dem Gut nach Gotland zu K. Karls Feinden segeln und die Schweden, Preussen und fahrenden Kaufleute noch mehr beschädigen, und bittet um Aufhebung des Arrests. — [14]53* (mandages na Botolffi) *Juni 18. Borgholm.*[1].

Aus K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.
Gedruckt: daraus Styffe, Bidrag till Skandinaviens hist. 3 n. 27 S. 50 ff.; verz.: Reg. Danica 2 n. 5865.

259. *Der Grossschäffer zu Königsberg an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen]: theilt mit, dass der Vogt zu Helsingör* (Helschenore), *Jorgen Lawersson, aus den beiden, mit anderen am Sonntag (Juni 17) aus Holland eingelaufenen Schiffen der Schiffer Justerow und Dowath zwei ihm gehörige Packen genommen hat, die sein Diener Hans Guszkow Sonntag vor 14 Tagen in Holland kaufte und in die Schiffe verlud, und bittet um Empfehlungsschreiben an K. [Christian] für den Diener, der zur Rückforderung der Packen nach Dänemark reisen soll und dem Hochmeister berichten wird, wie es in Burgund zwischen Hzg. [Philipp von Burgund] und Gent steht. — [14]53* (dinstage vor Johannis bapt.) *Juni 19. Danzig.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S., bez.: Scriptum est regi a Keysschow anno 53 feria 4 ante Johannis baptiste (*Juni 20*) de manu Augustini.

260. *Der englische Kaufmann zu Middelburg an Osnabrück: Klage über die geringe Dicke der osnabrückischen Laken; Herstellung derselben in gehöriger Dicke. — 1453 Juni 20.*

Aus O StA Osnabrück, Or. m. S., durch Mäusefrass beschädigt; a. d. Rückseite einige Namen (Lambert Claren vrende, Ecbert van Norten) *und Federübungen.*
Verzeichnet: daraus Stüve, Mittheil. d. hist. Vereins zu Osnabrück 4 S. 347.

Erbare wijse heren ende lieve geminde vrienden. Huwer duechdeliker eerbairheit zij ootmoedelic geclaecht ende te kennen gegeven die grote gebreken, die unse gemeene geselscap van onser nacien van Engelant hebben ende bevinden an

[1]) *In einem Schreiben an Danzig von Juni 15* (freidags vor Bodolfi) *erwiederte der Ritter, dass er für die That seiner Diener, die das Schiff K. Erichs pommerschen Unterthanen weggenommen zu haben behaupten, nicht verantwortlich sei, weil nichts davon in seinen Besitz gekommen, zugleich erbot er sich zu Recht wie in n. 258 und betheuerte am Schluss seine Freundschaft für Danzig (StA Danzig, Bornbachs Recesssamml. IV S. 493 f., Abschrift saec. 16).*

uwe lakenen, dewelke mit uwer stadt zegele geteykent ende besegelt sijn, als dat zij niet dicke genoech noch hare volmaecte van dicten en hebben, als sij hier en voirtijts geweest hebben ende van goeder ouder custumen gewoenlic sijn van wesene, twelke ons seere verwondert ende vreemde heeft, hoe ende in wat manieren dat des gescien ende toecomen mach, want also niet en behoort van sine overmit uwe besegelthede voirnoomt. Nietmin geminde . . .[a][g]esciet ende toecomen es, wij begeren an uwer eerbairheit seer vruntliken, dat ghij daer een scerpe voir[sich]t[b] op hebben wilt tusschen . . . nde[c], als dat die voirseide uwe lakenen in der maecsele van dickten verbetert werden . . . ehoort[d], bij also dat onse ges[elscap] . . .[c] gemeente ende cooplude[e] te bat ende te willicliker coopslagen ende hantieren . . .[c] doen ende hantieren mogen, twe[lk] . . .[c] doen sellen, indien datter anders in voirsien wert, als wij hopen, dat . . .[c] el toegetruwen, ende als van . . .[c] inge dan uwen lakenen voirnoomt, dair en staet ons niet af te beclagen in geenre wijs, alsoe verre als die es ende blijft, als zij tot noch toe gewest is. Anders niet op dese tijt, dan off u, eerbare heren, eenige saken wederomme believen, die wij tuwer eeren ende liefden doen mogen, dair weet ons volcomelic altijt mit goeder herten toe bereet. Dat kenne die almogende God, die u allen sparen wille salich, gesont ende machtich. Gescreven in Middelburch den twintichsten dach in Junio 1453.

Tuwer geliefden altijt bereet de meesters ende die ghemeene cooplieden der nacien van Engelant, residencie houdende nu ter tijt binnen Middelborch[1].

261. K. Christian von Dänemark an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen: Verbot der Verfrachtung englischen Guts und der Fahrt durch den Belt; Rückgabe des Ordensguts im Schiffe Gildemeisters und des Schiffes; Erneuerung des Verbots der Durchfuhr englischen Guts. — [14]53 Juni 26. Kopenhagen.

Aus SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.

Cristiern, van Godes gnaden to Dennemarcken Norvegen der Wenden unde Gotten konningk etc. greve to Oldemborg unde Delmenhorst.

Unsen fruntliken grute mit sunderger andacht tovoren. Erwerdige bizundere gude frund. Wii twivelen nicht, juw zii woll indechtich, wo leffliken unde vruntliken wii juwer werdicheit unde ock den van Dantzeke vakene unde vele gescreven unde ok muntliken to enboden hebben, den juwen to vorbedende, neyn Engelsch gud dorch unse rike to schepende unde ere segellacien nicht dorch den Belt sunder dorch den Orssund to holdende etc., alse breve over breve, der wii denne waraffttige copien hebben, woll uthwisen. Gii weten ok furder woll, dat wii vele dinges mit den juwen, de wii uppe rechter schult bedrepen unde Engelsch gud binnen bordes mennegerwies versteken manck en bevunden, hebben juw unde den van Dantzeke to leve unde umme guder dinge willen gnedichliken overseen unde aldus lange hen gegån laten, in meninge dat solk hanteringe jo scholde hebben nagebleven, wowoll etlike der juwer, na des wii den allent, wes ze vorrichten wolden, leffliken weddergegeven hadden, mit froliken worden in winkelleren unde zus an-

a) *2 oder 3 Worte ausgelassen O.* b) *Loch im Papier O.* c) *¼ Zeile ausgefressen O.*
d) *Etwa 2 oder 3 Worte fehlen* (alse sick behoort) *O.* e) *Die Buchstaben zum Teil abgefressen O.*

[1]) *Zu beachten ist vielleicht, dass das Schreiben in eine Zeit fällt, in der die flämischen Laken von den hansischen Märkten ausgeschlossen waren. Zur Geschichte der Leinwandindustrie Osnabrücks ist ein Schreiben Bremens an Osnabrück von 1458 April 27* (donnerdage vor — cantate) *zu verzeichnen, wonach Detwerd Wullenwever, Bürger zu Osnabrück, dem bremischen Bürger Joh. Schermbeke* 150 Osembruggesches besegelden lennewandes *schuldete, StA Osnabrück, Or. m. S.*

deren steden sick vorromet hebben, alsze uns woll na gezecht is, dat ze uns dorch unse strome vor unsen sloten over mit Engelschen guderen entwackkert weren. Unde alze gii uns denne nu scriven van deme holke unde guderen Cleis Gildemesters[1], wii hebben de gudere in deme schepe overseen unde rantzsaken laten unde bevinden boven alle vorgescrevene scriffte unde gebott Engelsch gud daranne, en kone wii dar anders nicht bi varen, wii moten uns an de gudere holden. Wes doch juw unde deme kumpter todrept, hebbe wii juw juw to leve wedder volgen laten unde overgeven. Dergelick hebbe wii avere umme gnade unde juwen willen deme schippere dat schipp weddergegeven. Gii roren ok, wo de gemeynen Henszestede mit privilegien begavet sin dorch alle onse strome to zokende etc., wii weten neyne privilegie, dat de juwe mit unser opembaren vigende guderen freveliken dorch unse strome zegellen schullen. Irmanen unde bidden juw noch na alsze vor, de juwe to underwisende, dat solk hanteringe der juwer mit den Engelschen dorch unse rike unde strome nablive, wente uns dar nicht lenger mede to lidende steit. Unde wo deme so geschee, wolde wii ungerne jemende van den juwen, dar id uns witlik were, hinderen edder hinderen laten, men vil lever alle gnade unde gunst bewisen, so wii juw alletiit tovoren gescreven hebben. Gegeven uppe unseme slote Kopenhavene ame daghe sanctorum Johannis et Pauli anno etc. 53 under unseme secrete.

262. Köln an K. Christian von Dänemark: hat dessen Thronbesteigung freudig begrüsst, aber jetzt von dem Kölner Bürger Joh. Scholer vernommen, dass ihm im Lande des Königs Meister Marcellus Wein und andere Waaren beschlagnahmt hat; berichtet ausführlich über die auf Befehl des Cardinals Nicolaus [von Cusa] erfolgte Verhaftung des Marcellus[2] und bittet, zur Vermeidung weiteren Streits den Marcellus zur Freigabe des Weins zu veranlassen. — [14]53 Juni 27.

StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 160'—161.

263. Köln an Lübeck: berichtet über Beschlagnahme der Weine seines Bürgers Joh. Scholer, der in Preussen und Dänemark Handel zu treiben pflegt, durch Meister Marcellus, sowie über dessen Verhaftung, Verurtheilung und Flucht und bittet, da die Thaten und Ehrenhaftigkeit des Marcellus auch Lübeck einigermassen bekannt sind, um schriftliche Verwendung bei K. Christian für Rückgabe oder Ersatz des Guts. — [14]53 Juni 27.

StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 162'—163.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 145.

264. K. Christian von Dänemark an alle Admirale (amoralen), *Schiffer und Kaufleute von Holland und Seeland: hat erfahren, dass sie ohne Geleit nicht durch seine Reiche segeln wollen, und gewährt ihnen, obwohl sie seinetwegen keines Geleits bedurft hätten, solches in seinen Reichen für ihre Schiffe,*

[1]) *n. 254. Auch in dem lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) findet sich zum Juni 1453 ein Schreiben K. Christians* van den guderen, de in Clawes Gildemesters schepe gewest sint, de gesleten sint etc. [2]) *Die Schicksale dieses gewandten Betrügers, der sich K. Christians Vertrauen zu erwerben und zu erhalten wusste, sind wiederholt dargestellt worden, vgl. Ennen, Gesch. d. St. Köln 3 S. 363 ff., Styffe, Bidrag till Skandinav. hist. 3 S. CXXV ff., Daae, K. Christiern d. F. Norske hist. S. 58 ff., 97 f., Christensen, Unionskongerne S. 394 ff. Marcellus war 1451 auf der Rückreise von Rom, wo der Papst seiner Wahl zum Erzb. von Drontheim die Bestätigung versagt hatte, in Köln gefangen worden.*

Schiffsvolk und Waaren, sofern sie kein englisches Gut führen und nicht durch den Belt sondern den Sund (Orssunt) *segeln. — 1453* (feria quarta infra octavas visitacionis Marie) *Juli 4. Kopenhagen* (castro nostro Haffnensi.)[1]

A StA Amsterdam, 1. Ijzeren Kapel, Or. Perg. m. S., 2. Privilegieboek fol. 5.
Gedruckt: aus A2 Handvesten, Privilegien etc. der stad Amstelredam (1663) S. 83, Dapper, Hist. beschryving d. stadt Amsterdam S. 119 f., aus A1 Diplom. Norveg. 4 n. 781; verz.: Scheltema, Inventaris van het Amsterdamsche archief S. 79, Reg. Dan. 2 n. 5869.

265. *Lübeck beurkundet, dass Schiffer Joh. Cleysson von Middelburg wegen des 1452 von den lübischen Ausliegern weggenommenen Holkes und der Waaren ausser der Fracht*[2] *für sich und seine Rheder gegen Zahlung von 725 Mark Lüb. auf alle Ansprüche gegen Lübeck verzichtet hat. — 1453 Juli 7*[3].

StA Lübeck, Trese Interna n. 459, Or. Perg. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 147.

266. *Jordan Horneweder, Poorter zu Brügge, Jacop und Laureins van der Colomme verbürgen sich mit Zustimmung Heinrich Lensendijcs für 200 Pf. gr., dass der von Lensendijc auf Grund eines gegen den Kaufmann von der Hanse ausgesprochenen Urtheils des hzgl. Raths*[4] *als Angehöriger der Hanse für obige Summe arrestirte und gegen die Anwendung des Urtheils auf ihn protestirende Heinrich Tarrax am 10. Juli vor der Wet von Brügge erscheinen wird. — 1453* (Hoymaend) *Juli 7*[5].

StA Brügge, Register van alle zaken 1447—1453 fol. 328.

267. *Brügge erklärt die auf Begehren Heinr. Lensendijks durch den Thürwärter des hzgl. Raths zu Ypern vorgenommene Execution im Hause des deutschen Kaufmanns für ungültig. — [1453 Juli 7.]*

Aus B StA Brügge, a. Register van alle zaken 1441—1453 fol. 328, folgt auf n. 266, b. Nieuwen groenenboeck onghecotteert fol. 60, überschrieben: Dat huusruminghe bij eenen deurwaerdere ghedaen verclaerst was qualic ghedaen te zine ende contrarie de previlegien van der stede van Brugghe.

Upte questie wesende tusschen Heinric Lensendijc met hem hebbende Heinric Bossuot, duerwaerdere van der camere van den rade tYpre, an deen zide ende meester Vranke Keddekin, proofst van Thoroud, als bezittende ende wonende int huus, staende in de stede van Brugghe, toebehoorende den cooplieden van der Duutscher Hanze, an dander zide ter causen van zekere executie ghedaen bi den vorseiden duerwaerdere ter begherten van den vorseiden Lensendijc int vorseide huus als van diverschen catheilen toebehoorende der vorseiden Hanze te inventorierene ende ruminghe van den vorseiden huuse den vorseiden meester Vranke te ghebiedene ende dat daeran cleift, so was bi den ghemeenen college van scepenen van Brugghe, ghehoort al tgoent, dat bi partien hierin gheseit was, ende overghemerct de maniere van der vorseiden executie, verclaerst, dat de voorseide executie als ghedaen zijnde jeghen de privilegien, rechten, wetten, costumen ende usagen van der vorseiden stede van Brugghe sculdich es van onwaerden te zine, behouden

[1]) *Vgl. n. 213 u. S. 182 Anm. 4.* [2]) *Vgl. n. 245, Lüb. U. B. 9 n. 144 mit Anm. 1.* [3]) *Schon Juli 2 quittirte Cleysson den lüb. Kämmerern über den Empfang der Summe, Lüb. U. B. 9 n. 146.* [4]) *n. 253.* [5]) *Vgl. die Stadtrechnung Brügges, HR. 4 n. 178 §§ 3 u. 4. Ausschliessung des H. Tarrax aus dem Recht des Kaufmanns wegen seines Aufenthalts in Flandern während der Handelssperre durch die Lübecker Tagfahrt von 1454 Juni — Juli, HR. 4 n. 249 § 5.*

ende ghereserveirt den vorseiden Heinric Lensendijc zijn goede recht ende actie, omme ruminghen te verzoukene ende te vervolghene of anderssins up tvorseide huus ende catheilen daerin wesende te procederene naer de rechten, wetten, costumen ende usagen van der vorseiden stede van Brugghe. Actum die et presentibus ut supra.

268. *Ritter Olaf Axelson, Hauptmann auf Wisborg, an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen]: hat 1452 den Hauskomtur zu Danzig um Geleit für ein holländisches Butzenschiff gebeten, welches K. Christians Diener vor 3 Jahren in den Hafen von Wisby und in seinen Besitz brachten und er in diesem Sommer ins Ordensland senden wollte, und bittet um Geleit für das Schiff, welches der Hauskomtur mit dem Schiffsvolk auf einige Zeit geleitet hat und sein Diener Peter Hoen, der Schiffer des Schiffes, vor dem nächsten Winter nicht aus Preussen wegführen kann* (umme vorvalles wyllen als van gebuwetes wegene), *mit dem Zubehör auf Jahr und Tag. — [14]53* (in octava visitacionis Marie) *Juli 9.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S., bez.; Doruff ist geantwert am tage Bartholomei (*Aug. 24*) vom Sthume im 53. jare de manu Augustini[1].

Gedruckt: daraus Styffe, Bidrag till Skandinaviens hist. 3 n. 28; verz.: Reg. Dan. 2 n. 5870.

269. *K. Christian von Dänemark ertheilt den Gesandten der holländischen Städte, die zu der von ihm zwischen Graf Gerd von Oldenburg und den Holländern angesetzten Tagfahrt kommen werden, für ihre Schiffe, Waaren und Begleiter aus Holland Geleit. — 1453* (die s. Margarete virg.) *Juli 13. Helsingör*[2].

StA Amsterdam, Ijzeren Kapel, Or. Perg. m. anh. S.

Verzeichnet: daraus Scheltema, Inventaris van het Amsterdamsche archief S. 79 f.

270. *Lübeck an Danzig auf dessen Schreiben: erwiedert seine mit Hinweis auf den Recess von [14]47 über seetriftiges und geraubtes Gut*[3] *unterstützte Beschwerde, dass die von K. Christians Leuten im Sunde* (Ortsundt) *den Danzigern genommenen und vertheilten Laken und andere Waaren*[4] *in die wendischen Städte nach Lübeck und anderswohin gebracht werden, und seine Bitte, in Lübeck und Umgegend öffentlich vor dem Ankauf des Guts zu warnen, mit der Erklärung, dass es alle Recesse der gemeinen Städte halte, über erwiesene Käufer solchen Guts richten werde und alljährlich von seiner Laube den Ankauf solchen Guts verbiete. — 1453* (die Margarete) *Juli 13.*

StA Danzig, Abschrift saec. 16 in Bornbachs Recesssamml. IV S. 495.

271. *Marcus Maher an Ritter Erik Erikson, Hauptmann auf Öland: hat sich, weil der Ritter seine wiederholten Bitten um Vergütung des Schadens nicht*

[1]) *Nachdem, wie aus einem Schreiben Ritter Olavs an Danzig von [14]54 April 14* (sunnavendes na quasimodogeniti) *hervorgeht, der Hochmeister das Geleit zugesagt hatte, sofern sich in dem Schiffe kein den Preussen genommenes Gut befände, sandte der Ritter das Schiff unter dem genannten Schiffer nach Danzig mit der Bitte, ihn und seine Leute den neuerdings zwischen Danzig und dem Orden ausgebrochenen Streit nicht entgelten zu lassen und das Schiff ein halbes Jahr lang zu geleiten (StA Danzig, Schbl. XI 43, Or. m. S.).* [2]) *Vgl. n. 264. — Unter Juli findet sich in dem lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) ein Schreiben K. Christians erwähnt,* wu dat he den sinen vorboden hebbe, dat se nyne ossen nach to watere nach to lande ut sinen riken driven schole[n]. [3]) *HR. 3 n. 288 § 40. Das Schreiben Danzigs* van zeedrifftigen gude *erwähnt das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) zum Juli.* [4]) *Vgl. n. 261.*

erfüllte, an dessen Holk gehalten und wird sich auch in Ermangelung des Holks Recht verschaffen, da trotz dessen Drohschreiben an Danzig[1] *bekannt ist, dass er das Gut empfangen und mit seinen Leuten getheilt hat. — [14]53* (sonnavent na s. Margreten dage) *Juli 14. Danzig*[2].

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Abschrift.
Gedruckt: daraus Styffe, Bidrag till Skandinaviens hist. 3 n. 29.

272. *Köln beurkundet die seinen Bürgern Joh. van Woringen und Lodwich Kruysgijn von seinen Bürgern Bertoult Questenberg, Roprecht und Heinrich Blijterswich, Heinrich Kremer, Jacob von Sijberg, Joh. Hardenrode, Joh. Kunster und Joh. Steynhuyss zur Aufhebung des durch Joh. van Wipperfurde gen. Rosenkrantz oder andere in Bewester Schelde oder sonst in Seeland über ihre Waaren verhängten Arrestes* (van macht brieve van merckten) *und zu ihrer Vertretung vor Gericht ertheilte Vollmacht. — 1453 Juli 19.*

StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 171.

273. *Köln bekundet auf Grund der Aussagen seiner in n. 272 gen. Bürger, dass Joh. van Wipperfurde folgende Waaren* (Bertolt Questenberg ind Roprecht Blijterswich vur sich ind Joeris Blijterswich, yren swager ind broider, 1 terlynck, haldende 19 laken, mit desem myrke gemirckt; Heynrich Blijterswich 4 wijsse doiche in 1 terlinge, zogehorende Johan Blijtterswich van Osenbrucge; Heynrich Kremer 1 terlinck mit desem myrcke gemirckt, haldende 10 laken ind 1 umbslach; Jacob van Sijberg 1 terlinck mit desem myrcke gemirckt, haldende 12 laken mit 1 kotz umbslagen; Johan Harderoide 1 terlinck mit desem myrcke gemirckt, haldende 15 laken ind 6 kotz[a], dat der laken 12 ind die 6 kotz sijn, ind Johan Kunster[a], dat die ander 3 laken yem ind Cathrijnen Mailboiden sijnre swegerfrauwen zogehoeren; Heynrich Steynhuyss[a] halffscheit eyns packs, dat Johan van Woringen uyssverburgt have vur 400 gulden, ind Lodewich Kruysgijn 1 pack ind 1 terlinck mit desem myrcke gemirckt, daevan dat pack ynne hait 26 laken ind 7 kotz ind der terlinck 17 laken) *beschlagnahmt hat. — 1453 Juli 19.*

StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 171'—172.

An demselben Tage schrieb Köln an Hzg. Philipp, dass es wegen der Beschlagnahme des kölnischen Guts in Seeland durch Rosenkrantz ind want uns ure gnaden dat gut der besweirnisse zo untslain ind zo verantworden verkondonge mit brieven durch eynen persavanten gedain soelen haven, dat eyne nuwicheit is bij uns [ind] wenich me gesien oder gehoirt, die uns ouch na vrijheit unser steide ind burgere nyet wale voegt unbekroent zo laissen, *den Bürgermeister Godart van dem Wasservasse, Rentmeister Joh. Schymmelpennynck und geschworenen Rath Lic. Joh. van Bercke an ihn sende, um ihm die Angelegenheit vorzutragen. Die Gesandten berichteten am 28. Juli* (up s. Panthalions dach) *aus Brüssel, dass sie am 24. Juli* (up. s. Jacops avent) *nach Brüssel kamen, dort den Kanzler von Burgund trafen und ihm, um die Reise abzukürzen, ihr Beglaubigungsschreiben überreichten. Der Kanzler antwortete, dass der Herzog ihm und anderen Freunden die Sache anvertraut habe,*

a) *Zu ergänzen: hat beschworen.*

[1]) *Vgl. n. 268.* [2]) *Ein Schreiben K. Karls von Schweden an Lübeck,* begerende dat unse heren syen schipp unde dener in geleide nemen willen, *notirt das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) unter Juli.*

des wir waill zovreden waeren; *obwohl sie täglich in Arbeit gewesen sind*, so wirt uns de sache noch vast swaer vurgelacht, *so dass sie Köln noch nicht* eygentlichen *schreiben können, aber sich bemühen werden, die Sache so bald wie möglich zu beendigen. Die Sühne mit Rosenkrantz erfolgte im September 1453 (StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 171, 199 ff. u. Or. m. S.). Vgl. auch Kölns Schreiben an Lübeck vom 20. Okt., HR. 4 n. 194.*

274. Lübeck an Schiffer Joh. Cleyesson [von Middelburg]: erklärt auf Grund des Berichts seines Syndicus Dr. Arnold über die Verhandlungen mit ihm und Hamburg wegen der Fracht, demzufolge nach der Erklärung der Hamburger Bürger die Sache bis zur Rückkehr der jetzt grösstentheils abwesenden Interessenten anstehen muss, dass mithin die Verzögerung bei Hamburg liegt und Lübeck stets zur Abordnung von Schiedsrichtern bereit war, wenn auch Hamburg seine Schiedsrichter stelle, und begehrt, sich bis zum Ausspruch der beiderseitigen Schiedsrichter zu gedulden. — [14]53 (vrydaghes vor s. Marien Magdalenen d.) *Juli 20*[1].

StA Lübeck, Seesachen 3, Or. (!) Perg. m. S.

275. Jakob Blumenau an [Danzig]: Bericht über seine vergeblichen Bemühungen bei Stralsund um Herausgabe der von K. [Christian] aus dem Schiffe J. Kasants genommenen Laken. — [1453 c. Juli.]

Aus K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Reinschrift.

Ersamen liben hern. Alzo ich den ofte vor myns hern homeisters genade geklaget habe alzo von 4 terlingen gewandes, dy myr in dem tzweundviiftichsten jore us schipper Jocob Kasant von des hern koninges genade wegen worden genomen und uffgesatzt[2], alzo ir den im register der beschediger[a] wol vinden wert[3], do dy eyne packe von czu dem Stralessunde ich myt rechte angesprochen und gerostyret habe und myt groser unkost und mue bas her gefordert habe etc. Alzo, liben hern, so habe ich vor meyns hern homeisters [genaden][b] geklaget in kegenwertiget seyner genoden gebittiger und rethe, wy ich nu im dinstage czu phinxsten negist vorgangen[4] mit meyns hern genoden brive und myt der stat von Lubeke brive von der gemenen Hense wegen[c] und bat den roth von dem Stralessunde, das sy myr meyne laken, dy bey in in erer stat stunden, noch vorschreybunge meyns hern genode und och der stat Lubeke und noch louwte der Hense recessz[5] wolden wydder geben und volgen losen, do myr das nicht beschen mochte. Do bat ich sy, sint dem mole das sy hatten eyne stat von rechte und myr meyne brive noch der Hense recessz nicht helffen mochte, das sy myr den gunden alles, das[d] ich myt rechte, do sy mete bewedemet und beprevileyt seyn, gewynnen und bekruden mochte, myt vele me beten und klagen etc. Do sy myr kortz uff entwerten, is mochte nicht geseyn, sy wolden ersten alle gelegenheyt des rechtes unde der Hense recessz dem koning vorschreyben, ap syn genode ymant wolde ober senden, der dy laken ken myr im rechte vortrete[n] wolde, ader das seyn genode sy myr myt gutten willen volgen lisse umme vele ungelympens, dy im rechte syner genoden dorus entsten solde etc., und boten und gelobeten myr und meyme ôme Andreas Ernst, das wyr harren solden bas uffe sunte Johans baptisten tag[6] negest komende, so solde her ader ich unvorczogen ane alle infelle unse laken durch fruntschaft

a) *So!* b) genaden *fehlt K.* c) *Einige Worte ausgefallen K, etwa: „in Stralsund war".* d) dach *K.*

[1]) *Vgl. n. 265.* [2]) *Vgl. K. Christians Schreiben von 1452 April 22, HR. 4 n. 80, oben n. 216.* [3]) *S. unten die Schadenverzeichnisse von 1462 Juli — Aug.* [4]) *Mai 22.* [5]) *Vgl. n. 270.* [6]) *Juni 24.*

ader durch recht weder haben. Liben hern, der czeyt hot meyn ôme Andreas do dirharret und ist begerende gewesen noch irem gelobete unser laken durch fruntschaft adder durch recht wedder, das mochte im in keynerleye weys wyddervaren. Hirumme, liben hern, set an dese grose gewalt und unrecht, dy ich billich wol klagen magh.

Jocob Blumenow.

276. *Erzb. Gerhard von Bremen an Lübeck: bittet um Herausgabe der zwei von Lübeck angehaltenen Terlinge Laken seines Dieners Werner Rese, die dieser Juli 1 (acht Tage nach S. Joh. i. Mitsommer) von Deventer an seinen Bruder nach Lübeck, zur Weitersendung des einen Terlings nach Bergen und des anderen nach Wismar, schickte, da Rese zur Zeit der Übersendung der Laken von dem Verbote Lübecks nichts gewusst hat. — [14]53* (a. dage Petri ad vinc.) *Aug. 1.*

StA Lübeck, Acta Hans. 1, Or. m. S., Eing.: Aug. 6.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 149.

277. *Lübeck bezeugt, dass Rügenwalde zur deutschen Hanse gehört und seit langen Jahren Mitglied der Hanse gewesen ist, und empfiehlt die Rügenwalder allen Fürsten zum Genuss der hansischen Privilegien. — 1453* (mitwochs vor s. Laurens d. hil. mart.) *Aug. 8*[1].

Vorlage unbekannt.
Gedruckt: Willebrandt, Hansische Chronick 3. Abth. S. 60.

278. *Ritter Erich Erikson an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen auf dessen Schreiben: erwiedert auf seine Aufforderung zur Rückgabe des im Herbst 1452 vor Ösel* (wor Odzle sidhe) *von seinen Leuten genommenen Schiffs und Guts des Danzigers Marcus Maher, dass er ohne die Beschlagnahme seines Holks sich um Entschädigung Mahers bemüht haben würde, und bittet mit Übersendung von n. 271 und Hinweis auf seine Bereitwilligkeit zum Rechtsaustrage um Befreiung seines Holks. — [14]53* (vigilia assumpcionis Marie) *Aug. 14. Borgholm.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S., Eing.: Marienburg Nov. 15 (donnerstage noch Martini).
Gedruckt: daraus Styffe, Bidrag till Skandinaviens hist. 3 n. 30 zu Aug. 22.

279. *Der deutsche Kaufmann zu Utrecht an Wismar: übersendet auf den Bericht seiner Deputirten auf der letzten Tagfahrt zu Lübeck*[2] *das erbetene, von Hans Vogheler früher für Wismar gegen die durch den Brügger Bürger Peter van der Velde vorgenommene Arrestirung wismarischer Kaufleute von Hzg. [Philipp] von Burgund erworbene und vom Klerk des Kaufmanns, Meister Gosen, aufbewahrte Mandat durch den Boten Hennyng*[3]*; bittet mit Bezugnahme auf seine auf derselben Tagfahrt überreichten Beschwerdepunkte gegen die Fläminger, wonach vor ungefähr 4 oder 5 Jahren einige Wismarer in Flandern gegen die hansischen Privilegien auf Hzg. [Philipps] Galeiden gefangen wurden, um Nachforschung nach ihren Namen und ihrer Kenntniss von der*

[1]) *Zum April 1453 notirt das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) ein Schreiben Rügenwaldes,* begerende, dat de ere moghen geveliget unde geleidet wesen etc., *zum Aug.:* Littera der van Ruggewolde credencialis etc. [2]) *Vgl. die Einleitung des Recesses der Tagfahrt von Mai 31, HR. 4 n. 161.* [3]) *Vgl. HR. 3 n. 345 § 15, 7 n. 505 § 17.*

Gefangennahme noch anderer hansischer Personen und ersucht, seine Feststellungen dem Kaufmann zur nächsten Tagfahrt nach Bremen mitzubringen. — [14]53 Aug. 25[a].

W StA Wismar, Or. m. 3 S.

280. K. Heinrich [VI] von England verleiht den Kaufleuten von der deutschen Hanse mit Ausnahme der Lübecker einen Schutzbrief für ihren Handel in seinem Reich von Sept. 29 bis 1456 Sept. 29. — 1453 Aug. 28. Malling[1].

Aus D StA Danzig, Schbl. XV 66, Or. Perg. m. S.
Verzeichnet: daraus HR. 4 n. 177.

Henricus, Dei gratia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie, universis et singulis admirallis capitaneis castellanis et eorum loca tenentibus custumariis custodibus portuum maris et aliorum locorum maritimorum necnon vicecomitibus majoribus ballivis constabulariis ministris ac aliis fidelibus et subditis suis infra libertates et extra tam per terram quam per mare constitutis, ad quos presentes litere pervenerint, salutem. Sciatis, quod de gracia nostra speciali[b] suscepimus in proteccionem, tuicionem et defensionem ac salvam gardiam nostras speciales omnes et singulos mercatores Hanze[c] Almannie[c] in regnum nostrum Anglie ac alia dominia loca et jurisdicciones nostra quecumque cum navibus vasis bonis mercandisis factoribus attornatis et servientibus suis ac magistris et marinariis navium et vasorum eorundem necnon aliis rebus et hernesiis suis[d] quibuscumque conjunctim vel divisim, tam per terram quam per mare, equestre vel pedestre, tociens quociens eis aut eorum alicui placuerit, durante presenti salva gardia nostra veniendo ibidem morando prestolando et mercandisando ac extra regnum dominia loca et jurisdicciones nostra predicta libere et absque impedimento aliquo, prout ante hec tempora consueverunt, redeundo. Et ideo vobis mandamus, quod ipsos mercatores in regnum dominia loca et jurisdicciones nostra predicta cum navibus vasis bonis mercandisis factoribus attornatis et servientibus suis predictis ac magistris et marinariis navium et vasorum eorundem necnon aliis rebus et hernesiis suis quibuscumque conjunctim et divisim, tam per terram quam per mare, equestre vel pedestre, tociens quociens eis aut eorum alicui placuerit, durante presenti salva gardia nostra veniendo ibidem morando prestolando et mercandisando ac extra regnum nostrum dominia loca et jurisdicciones nostra predicta libere et absque impedimento aliquo in forma predicta, ut predictum est, redeundo manuteneatis protegatis et defendatis, non inferentes eis aut eorum alicui seu quantum in vobis est ab aliis inferri permittentes injuriam molestiam dampnum violenciam impedimentum arestum aliquod seu gravamen, et si quid eis aut eorum alicui forisfactum sive injuriatum fuerit, id eis et eorum cuilibet sine dilacione debite corrigi et reformari facientes, proviso semper, quod nobis de custumis et aliis deveriis nobis pro bonis et mercandisis predictis debitis fideliter respondeatur, ut est justum, et[e] quod presentes litere nostre de salva gardia ad aliquos mercatores civitatis Lubicensis se non extendant quovis modo[e]. In cujus rei testimonium has literas nostras fieri fecimus patentes a festo sancti Micha-

a) 5 *grösstentheils ausgefressen W.*
b) *Nach* speciali *ist in D1 (n. 281) eingeschoben:* ac de avisamento et assensu consilii nostri.
c)—c) *Statt dessen in D1:* sub dicione magnifici viri magistri Prucie generalis existentes.
d) suis licitis *D1.*
e)—e) *fehlt D1.*

[1]) *Die Erwerbung dieses Schutzbriefs ist der letzte Erfolg, den ein Hochmeister in hansischen Angelegenheiten errungen hat, diesmal um so wichtiger, als er in scharfem Gegensatz zu Lübecks Politik erreicht wurde. Ohne Zweifel hat der Ausbruch des Krieges in Preussen Lübeck aus einer schwierigen Lage befreit.*

elis proxime futuro per triennium duraturas. Teste me ipso apud Mallyng 28. die Augusti anno regni nostri tricesimo primo.

Tripl[icetur][a]. Rous.

281. *K. Heinrich [VI] von England gewährt allen Kaufleuten unter der Herrschaft des Hochmeisters von Preussen Geleit für ihren Verkehr in seinem Lande von Sept. 29* (Michaelis) *ab auf drei Jahre. — 1453* (a. r. n. tricesimo primo) *Aug. 28. Malling*[1].

D StA Danzig, Schbl. XV 62, Or. Perg. m. S., übereinstimmend mit n. 280 bis auf die daselbst unter D1 verzeichneten Abweichungen.

K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, 2 Abschriften, in dorso der einen: Am montage noch omnium sanctorum (*Nov. 5*) im 53. jare brachte Valke, eyn ratman czu Danczk, disser copien howbtgeleytesbrieff des heren koninges czu Engeland uff drey jar lawtende ken Marienburgk und wart dem heren konige uff seyn gewerb gedancket und ouch umbe fordere vorsicherunge, als man fyndet in dem register gescreven; das dewtsche concept was de manu Augustini, per me translatum in latinum. Den howptbrieff nam Valke wedir mit em ken Danczk. Her wart gefraget am obende, ap her des briefes eyne copie welde haben; her sprach: neyn, es were nicht not. Des morgens hette her sie gerne gehat, das (!) was sie nicht geschreven unde wolde ouch nicht harren, das man eyne hette gescreven.

Verzeichnet: aus D HR. 4 S. 117 Anm. 1.

282. *Köln an den Hzg. [Joh.] von Cleve: bittet um Geleit für seine Freunde und Rathsgesellen, die es in städtischen Angelegenheiten landabwärts* (dat lant ave) *schicken wird. — [1453 Sept. 15.]*[2]

StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 187′—188, überschrieben: domino Clivensi; *am Schluss die Notizen:* In simili forma scriptum est domino Gelrensi pro salvo conductu. Item episcopo Monasteriensi scilicet domino Walravo de Moirse confirmato. Item domino Rodolpho episcopo Trajectensi mutatis mutandis, salvo quod additum fuit: „dat lant oestwert schickende werden". Item similiter domicello Gerardo de Clivis comiti de Marcka. Item domicello Everwino de Gutterswich comiti in Benthem et domino in Steynfort. Item domicello Ottoni comiti Tekelenbergensi. Item domicello Mauricio comiti in Aldenberg. Item domicello Johanni comiti in Hoya mutatis mutandis et pro illo termino „dat lant ave" positum fuit: „oestwert schickende werden". *Das. ein Schreiben des Elects Walram von Mörs von Sept. 20* (s. Matheus avent) *aus Koesfeld, worin er einen Geleitsbrief für die ostwärts reisenden Sendeboten Kölns schickt, doch mit der Hinzufügung,* dat leyder in desen unsen lande also rechte ovell steyt, dat nemant wall velich dorch dusse lant rijden mach. *Or. m. S.*

283. *Lübeck an Danzig: hat seine Antwort*[3] *auf den dem Schreiben Danzigs beigefügten Brief der zu Thorn am 2. Sept.* (auf den sontag noch Egidii conf.) *versammelten preussischen Sendeboten auf Danzigs Wunsch dem gegenwärtigen Schreiben beigelegt. — 1453* (am tage s. La[mberti][b] etc. 17. Septembris[b]) *Sept. 17.*

D StA Danzig, Abschrift saec. 16 in Bornbachs Recesssamml. IV S. 499.

Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) notirt zum Sept.: Littera der stede des bundes in deme lande in Prutzen, cum responso incluso. Littera dominorum van

a) *Statt dessen D1:* per ipsum regem et consilium. b)—b) Laurenti *D, das aufgelöste Datum ist auch hier eine Zuthat Bornbachs; hier hat er zwar richtig aufgelöst, aber den Heiligentag verschrieben.*

[1]) *Im Juli und August erhielten Kaufleute aus der Normandie, den Hansestädten und Deutschland Geleit für ihren Handelsverkehr mit England, s. 48the report of the Deputy keeper S. 397.* [2]) *Das Geleit wurde für die Vorberathung der süderseeischen Städte in Arnheim und weiter für die auf Okt. 9 in Bremen angesetzte Tagfahrt erbeten, jedoch kamen die kölnischen Sendeboten nur bis Utrecht, s. HR. 4 S. 124 ff., vgl. unten n. 287.* [3]) *Fehlt.*

Danzick, cum responso incluso. *In den erhaltenen dürftigen Akten der Tagfahrt zu Thorn, Toeppen 4 S. 63 ff. u. 196—198, findet sich ebenfalls keine Andeutung über den Inhalt dieser Korrespondenz. Für ihr im Dec. an Lübeck gerichtetes Darlehnsgesuch, HR. 4 n. 200—202, Toeppen 4 n. 105, berufen sich die preussischen Stände auf den Beschluss der Tagfahrt zu Marienwerder vom 28. Sept., Toeppen 4 S. 80. Dem entspricht eine Eintragung des lüb. Briefverzeichnisses zum Okt.:* Littera der ridderschopp, manschop unde radessendeboden des landes unde der gemenen stede des bundes in Prutzen, begerende en gelt to le[n]ende etc. *Wichtig ist die Instruktion, die nach Toeppens (4 S. 80 f.) Vermuthung die in Marienwerder versammelten preussischen Stände den zur Tagfahrt nach Bremen bestimmten Sendeboten Königsbergs und Danzigs mitzugeben beabsichtigten. Die Tagfahrt zu Bremen, Mai 31 in Lübeck zwischen den flandrischen und hansischen Sendeboten auf Okt. 9 vereinbart, HR. 4 n. 161 § 2, dem Hochmeister Juni 18 angezeigt, n. 163, von Danzig und den preussischen Städten angenommen, n. 168—170, 173, wurde auf Wunsch der vier Lede auf Nov. 6 nach Lübeck verlegt und dann ins nächste Jahr verschoben, n. 187, 188, 197, unten n. 308 Einl. Auf der Tagfahrt zu Lübeck im Dec. waren die beiden im Folgenden genannten Sendeboten Königsbergs und Danzigs anwesend, HR. 4 n. 196, aber der Recess und die übrigen Akten der Tagfahrt erwähnen die inneren Verhältnisse Preussens nicht. Der erste Theil der Instruktion, Toeppen 4 n. 59, überschrieben:* Cum duce Holsacie et ambasiatoribus de Hense. Commissiones tradite Joh. Dreygher de Konnigsberck et Arnoldo Telchten in Danczik de consul . . *[unleserliche Stelle]* consulibus super dyeta Bremensi Dyonisii. Acta in feria 6 in profesto Michaelis (*Sept. 28*) anno 53, *enthält eine Vorstellung der Gesandten an Hzg. Adolf und die Hansestädte über die Gründung des Bundes, seine (angebliche) Bestätigung durch den Kaiser von 1441, eine Rechtfertigung der Absichten des Bundes und die Bitte um Verhinderung auswärtiger Unterstützung des Ordens gegen den Bund. Der zweite Theil betrifft K. Christians Angriffe auf preussische Kaufleute und einen Privatstreit und lautet:* Commissiones cum ambasiatoribus duntaxat in Bremis super Dyonisii congregatis pertractande ex mandato civitatum Prusie et militarium ibidem. In die Michaelis (*Sept. 29*) ambasiatores recesserunt. *[1.]* Primo mit den hern sendebaden der gemeynen Henszestede, dat se mit den sendebaden dis landis Prusen wellen deme heren hertogen to Holsten anbringen und gutliken anlyggen, dat syne herlicheit den heren koning Cristierne to Dennemarken geroken welde, gutliken bybringen, dat syne gnade darvor syn welde, dat de copman vorbath in syme ryke unbeschediget moge blyven un[d] dat em sulke guder, de dem copman dyt jar in synem ryke und im Sunde genomen syn, mogen vornogeth, wedderlecht und gehantreket werden, so sulkent in des heren hertogen von Holsten macht wol is, vorschulden sere gerne. *[2.]* Item dat de Hensestede willen schriven an den heren bisschopp to Utrecht, dat syne gnade undirwise Evert Cryspyn, dat her hir int land kome und hefft he to ymands saken, to Conrad Todynghuusen offt ymand anders, men sal em doen wedderfaren na dissen landlopigen Colmeschen rechten na inholden der stat Thorun vorsegelde breff, den gy mit juw hebben, allent wes men em van ere und rechtes plichtich erkant wert to doende. *Vgl. den Lübecker Recess HR. 4 n. 196 § 19 und n. 218 S. 155, wo irrig noch von der Tagfahrt* up Dyonisy *die Rede ist, unten n. 305, 330, Christensen, Unionskongerne S. 220. — Auf frühere Ereignisse, vor allem auf K. Christians Behandlung der preussischen Kaufleute zielt auch die in Rothhaus am 13. Sept. dem Hochmeister vorgetragene Beschwerde des Bundes, Toeppen 4 n. 50 § 7:* ouch, gnediger herre, als denne euwir gnaden undirsassen, unsire frunde, kowfflewte disses landes, vil und manchfeldiclich beleydiget und beschediget seyn gewurden und von tage tegelich beschediget werden, wiewol sie euwir gnade manchfeldiclich anruffen, en hulfflich czu seyn und sie czu beschirmen, so haben sie kleynen trost an euwir gnaden befunden. Sie sehen und vernemen, das euwirs ordens diener gutter, so euwir gnade vor sie schreibet, en wedir werden, deme kowffmanne unsern frunden wirt nichts wedirgekart noch recht antwert dorumbe getan und gegeben, *weshalb sie bitten, den preussischen Kaufleuten kräftigeren Beistand und Schutz als bisher angedeihen zu lassen; der Hochmeister erwiederte § 8, er habe die, welche sich an ihn wandten, nach bestem Vermögen unterstützt und werde ihnen auf Verlangen auch weiterhin behülflich sein.*

284. *Köln an den deutschen Kaufmann zu London: erklärt seine Verfügung, durch die er dem Joh. van Roide, Bürger zu Köln und Faktor Thijs Wachendorps und Heinrich Beckers in England, den Handelsbetrieb in England mit dem Recht des Kaufmanns bis zur Beibringung eines den Verdacht einer Handelsgemeinschaft mit Lombarden oder anderen Aussenhansen beseitigenden Certificats der beiden Kölner verboten hat, für überflüssig, nachdem die beiden letzteren bereits früher das von Johann in England hantirte Gut als ihr ausschliessliches Eigenthum bezeichnet haben, und stellt bei anderweitigem Befund des Thatbestandes die Bestrafung der Schuldigen in Aussicht und dem Kaufmann anheim. — [14]53 Sept. 19.*

StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 188'—189, das. Entwurf a. e. eingelegten Bl. zwischen fol. 200 u. 201.

285. *Der deutsche Kaufmann zu London an Danzig: Ablieferung des Schreibens des Hochmeisters an K. Heinrich; Übersendung der Geleitsurkunde; Einschluss des Kaufmanns in die vom Parlament dem König auf Lebenszeit bewilligte Subsidie und Custume; Hoffnung auf Befreiung davon nach Vertagung des Parlaments; Bitte um Verwendungsschreiben des Hochmeisters an den König. — 1453 Sept. 20.*

Aus StA Danzig, Abschrift saec. 16 in Bornbachs Recesssamml. IV S. 500.

Unsen fruntlikin grusz etc. Euer brif an uns geschriben auf den heilgen obent divisionis apostolorum[1] und des hern homeisters brif an den hern konig von Engelant geschriben und eine copie dorvon die haben wir entfangen den 9. Augusti bey Hans Holste euer boten und dem hern konige zuliberen wellen und ein antwort dorvon forderen etc. So gelibe euch zu wissen, das wir desselben hern homeisters brif dem hern konige tolevert haben, und er hot denselben brif under seinem hemlichen signet in seinem brif geschlossen und bii volwort seines rats dem hern canceler ernstlich befolen, das gleite vor 3 yor lang, als der her homeister in seinem brif begert, under dem grossen sigel zu geben, welchs wir euch senden bei diesem boten hirbei verwart[2]. Und wir halten ein gleichen brif bey uns liegende under dieselbe forme besigelt und wir bitten euch, ersame heren, das ir denselben gleitsbrif dem her homeister lieberen wolt in die stete einer antwort auf diese zeit oder thuen dorbei, als euch dunket wol gedon sein. Wir hoffen, das der her konig und alle die herre seines reichs sollen komen hir zu Lunden nach Michaelis, dan wollen wir forder vervolgen auf die antwort des brifs. Ersame heren, das parlament des reichs von Engelant hot dem hern konig gegeben sein lebenlang zu bezalen die subsidie und grosse ungewonliche kastume, das parlament hot uns kofleute von der Hense dor auch mit inne genomet, das wir auch die vorschreven kastume bezalen solen[3]. Wir hoffen, das der her konig uns darvon queit schelden sol, als er tet uber 4 yor, do die subsidie auch auf uns gesetzt was, sonder wir musten beden, so lange das das parlament verscheden ist, anders dar[4] uns der her konig nicht wol quit schelden, auf das die gemeinheit seines reichs nicht unwillig werde und entreke im dasjene, das sie im alred gelobet haben zu bezalen. Und wir bitten euch, ersame heren, das ir umb derselben sachen willen uns werben wollen einen fruntlichen brif von dem her homeister von Prussen an den her konig geschriben, das der her konig uns lassen und behalten wolle bei unsen alten

[1]) *Juli 14, HR. 4 n. 170.* [2]) *n. 280, 281. Ein weiteres Or. sandte der Kaufmann am 25. April 1454 nach dem Ausbruch der preussischen Revolution an Danzig, HR. 4 n. 235.* [3]) *Vgl. S. 171 Anm. 1.* [4]) *Darf.*

privilegen, die sein edle vater uns gegeben haben und bei seiner gnad confirmirt sein, und das eure ersamheit uns den brif senden wolle uff unse kost zwischen dit und unser leven frauen tag purificacionis[1] nestkomende zu allerlengst oder so kortz, als das geschehen mag; der brif sol uns grosse stade thuen in dem verfolge vor dem hern konige und seinen reten[2]. Euch, ersame heren, in diesen sachen umb des gemeinen besten willen treulich beweisend, als euer ersamheid alzeit gerne gethon hot, die Got almechtig beware. Datum den 20. Septembris under unserm sigel anno 1453.

Alderman und gemeine coffman von der Deudschen Hense nu zu Lunden in Engelandt wesende.

286. Die Lübecker Bürger Herm. Gleyseman und Hinr. Berk verbürgen sich gegen Lübeck für einen von diesem beschlagnahmten[3], laut Certificat des deutschen Kaufmanns zu London[4] dem Engländer Cord Rosz gehörigen und seinem Bruder Hinrik Rosz wieder ausgelieferten Terling englischer Laken. — 1453 Sept. 21.

StA Lübeck, Niederstadtbuch zu 1452 Matthaei.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 158.

287. Lübeck an den deutschen Kaufmann zu Utrecht: Benachrichtigung der Lede, Kölns, Nimwegens und Deventers von der wegen Beraubung der Kaufleute in Delmenhorst durch Graf Gerd von Oldenburg und Unsicherheit der Reise nach Bremen nothwendigen Verlegung der Tagfahrt der Hansestädte nach Lübeck; Warnung aller Kaufleute vor Versendung ihres Guts auf dem Landwege. — 1453 Sept. 25[5].

Aus StA Köln, Abschrift, Einlage in n. 291.

Unsen vruntliken gruet myt vermoghen alles guden. Ersamen guden vrunde. Alse gii wol weten van der dachvard, de myt den sendeboden des irluchtigen vorsten und heren hertoghen van Bourgondien und den leden des landes van Vlanderen up Dyonisii neghest komende bynnen Bremen to holdende is verramet[6] und darto wii ju und de stede hebben vorscreven to komende, daromme ok unse vrunde de Liiflandesschen stede ere drepliken sendeboden bynnen unse stad alrede hebben gheschicket[7], so hebbe gii ok villichte nu wol vervaren, in wat mate und wise unse und merer stede borghere und coplude bynnen Delmenhorst van juncker Gherde van Oldenborch nu kortlike in gudem gheloven und velighem vrede unverwart und unentsecht syn ghevangen und hochliken gheschattet[8], so dat de varende

[1]) *1454 Febr. 2.* [2]) *Vgl. n. 298. Die Lübecker Tagfahrt vom 6. Dec. 1453 fasste dann eine weitere Tagfahrt mit England ins Auge, für die der Hochmeister sich bei K. Heinrich verwenden sollte. Der Ausbruch des preussischen Krieges verhinderte die Intervention des Hochmeisters, s. von der Ropp, HR. 4 S. 128.* [3]) *Vgl. n. 249 § 1. Nov. 1 gab Lübeck dem Heinrich Kremer von Hattingen einen Terling englischer Laken heraus, Lüb. U. B. 9 S. 157 Anm. 1.* [4]) *Dieses Certificat erwähnt das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) zu 1453 Sept.* [5]) *n. 287 wird erwähnt HR. 4 n. 188, 193 u. 194.* [6]) *Vgl. n. 283 Einl., n. 305 Einl.* [7]) *Die livländischen Städte beschlossen in Wolmar Aug. 11 die Besendung der Bremer Tagfahrt durch Dorpat, HR. 4 n. 180 § 1; auch Reval war auf der Lübecker Tagfahrt vom Dec. vertreten, HR. 4 n. 196, vgl. unten n. 305 Einl.* [8]) *Lüb. Chron. ed. Grautoff 2 S. 161 f., von der Ropp, HR. 4 S. 127, Recess der Lübecker Tagfahrt von Dec. 6, HR. 4 n. 196 §§ 16 u. 29, Verkehrsverbot mit den Grafschaften Oldenburg, Delmenhorst und Hoya vom 14. Jan. 1454 das. n. 203 u. Anm. 1. Einige auf diese Streitigkeiten bezügliche Schreiben registrirt das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1); zu 1453 Aug.:* Littera domini Adolphi ducis Sleszwicensis, dat [h]e sick bearbeidet hebbe bi juncker Gerde van Oldenborch etc. van der twystinge wegenne, de he myt

ghemeene copman nicht allene dar men ok in anderen enden to lande und to watere lyves und gudes is in groten varen, und deshalven konen de stede to der erbenanten dachvart vorbodet und gii nicht velich und seker bynnen Bremen komen. Wii und unse vrunde van Hamborch hebben ok de unse gehat bynnen Stade bii unsen vrunden van Bremen, de den unsen seden, dat se vermyddelst leide van weghene des erbenanten juncker Gherdes nymande en konden vorwaren. Hiiromme hebbe wii myt unsen vrunden van Hamborch und den heren sendeboden ut Liiflande vorscreven in desse sake ghesproken und de dynghe duepliken betrachtet, so at sodane dachvard vorscreven bynnen unser stad werde geholden, welk gii, gudenn vrunde, den leden vorscreven in Vlanderen, unsen vrunden van Coelne, Nymmeghen und Deventer vort willen vorscriven myt den ersten. Vorder, ersamen guden vrunde, alse denne hiirbevoren wert berort, dat de weghe unvelich siint beide to watere und dto lande, so is unse wille und ernstlike begher, dat gii den copman alomme wille vorschuwen und warnen, dat se sick wiisliken verseen myt eren lyve und gude und seen, woer se varen und keren, sunderghes dat se nynerleye gued to lande senden, up dat se deshalven nicht komen in schaden, wente, so wii vervaren, so isset up allen straten bestellet, dat se den copman willen beschedigen, woer se konnen. Gode ziit bevolen. Screven under unseme secret des dinstages vor Michahelis anno etc. 53.

Consules Lubicenses.

288. *Danzig an Lübeck: der Danziger Bürger Merten Nabijth schwört, Lübeck wegen seines von den lübischen Ausliegern [14]52 zwischen Mai 28 und Juni 8* (ummetrent tusschen pinxsten und d. hilligen lichenammes d.) *beim Skagen genommenen und ihm von Lübeck bezahlten Schiffes [„Cristoffer“]*[1] *niemals zu belangen. — 1453* (middeweken vor Michaelis arch.) *Sept. 26*[2].

StA Lübeck, vol. Danzig, Or. Perg. m. S.

289. *Der hansische Kaufmann Willem op der Borch quittirt dem deutschen Kaufmann zu Utrecht über den Empfang von 4 nach erfolgter Einmahnung sogleich zurückzuzahlender Pfd. gr. Fläm. und gelobt, binnen 6 Tagen aus den Niederlanden* (ut dessen landen) *nach Osten zu seinen Freunden zu ziehen. — 1453 Sept. 28.*

StA Köln, Or. m. S.

290. *B. Rudolf von Utrecht ertheilt den Kaufleuten von der deutschen Hanse für die nächsten 2 Jahre ein Privileg*[3] *betr. Geleit, Zollabgaben und Zollverfahren an den Zollstätten auf dem linken Ufer der Ijssel, ausser an denen zu Amersfoort, Renen und Amerongen, sowie betr. Entfremdung von Kaufmannsgut durch Kaufmannsdiener. — 1453 Okt. 1*[4].

Aus K StA Köln, Privilegiencopiar Hanse I H fol. 106'—107'.

unsen heren menet to hebbende etc.; *zum Okt.:* Littera der van Bremen mit ener ingeslotenen aveschrifft juncker Gerdes breeff van Oldenborch etc. van den vangenen etc.; *zum Dec.:* Item litteras duas ex parte juncker Gerdes van Oldenborch, sick beclagende over unse heren van Lubeke etc., bi namen enen an de gantzen gemeynheit unde den anderen an den gemenen copman der stad Lubeke etc. Welke breve en geantwort worden vor den stole des rades unde en dar gelesen. Darup den boden een antwort ghegeven wort etc.; *zu 1454 Jan. an erster Stelle:* Prima littera Hamborgensium cum cedula inclusa juncker Gerdes van Oldenborch, sich beclagende over de van Lubeke.

[1]) *So in einem Schreiben Danzigs an Lübeck von 1456 März 15* (mondage na — judica), *StA Lübeck.* [2]) *Vgl. n. 208.* [3]) *Vgl. d. Privileg B. Florenz' von Utrecht von 1389 Sept. 3, Kunze, HUB. 4 n. 980.* [4]) *Klagen des Kaufmanns zu Utrecht und der Hansestädte über die Zölle zu Deventer s. HR. 4 n. 206 § 5, 244, vgl. n. 248 § 28.*

HANSISCHES

URKUNDENBUCH

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREIN FÜR HANSISCHE GESCHICHTE

ACHTER BAND

LEIPZIG
VERLAG VON DUNCKER & HUMBLOT
1899

HANSISCHES

URKUNDENBUCH

ACHTER BAND

1451 BIS 1463

BEARBEITET

VON

WALTHER STEIN

MIT EINEM SACHREGISTER

LEIPZIG
VERLAG VON DUNCKER & HUMBLOT
1899

Wij Roedolph, by der gnaden Goits bisschop to Utrecht, maken kont allen luden, die desen brieff sullen sien off horen lesen, dat wij mit gueden voersiene ende by raede onss rades ende stichtes omme orber des gemenen lants ende omme guede gunste ende vordernysse des gemenen copmans van Almanien der Duytschen Hanze toebehorende ende sonderlinge by den versueke ende bede onser stadt van Utrecht genomen hebben ende nemen van onser wegene alse bisscop voerscreven alle de gemene coplude van den Roemschen rijke der voerscreven Hanze, uut wat steden, landen off dorpen sie sijn, hoere lijff, guet ende familie in onse beschermenisse ende vrij geleide[1], ende sonderlinge hebben wij hem gegeven ende geven mit desen onsen brieve vor ons, voer unse undersaten ende voer alle dieghene, die omme unsen wille doen ende laten willen, alsulke gracie ende vrijheide te lande ende te water te comen, te kieren ende te varen voer alle onse tollen an dese zijde der Yssele, daer Utrecht staet, betalende van horen guede ende comansscap in deser nabescreven maniere datghene, dat hier naevolget, uutgenomen de tollen tot Amersforde, Renen[2] ende tot Amerongen.

[1.] Te weten int ierste sullen se geven van elken stroe wasses enen halven swarten stuver. Item van elken vate off tunne werckes, de bereven is, 1 1/2 zwarten stuver. Item van elken vate vlasses off hennepes, ende twe halve vate voer een vat gherekent, 1/2 zwarten stuver. Item van elken vier kippen vlasses off hennepes 1/2 zwarten stuver. Item van elker schymmese ruware off cordewaen 1/2 zwarten stuver. Item van elken duysent stockvisch 1 zwarten stuver. Item van elker rulle lynenwandes, cleyn off groet, 1/2 zwarten stuver. Item[a] van elken duysent canephas 1 zwarten stuver. Item van elck pack Osterscher grauwer lakene offte geverwet, de van Osten comen, 1/2 zwarten stuver. Item van elker bale beckene 1/2 zwarten stuver. Item van 12 mesen coppers 1 zwarten stuver. Item van 12 bunt yserens 1 zwarten stuver. Item van elken vate osemundes offte elker last staels 1 zwarten stuver. Item van elker last boteren, smeer, ungel, herinxsmolt, zeelsmolt, olye, honnich ende alle andere vette wair in tunnen beslagen van der last 1 zwarten stuver. Item van pick, teer, assche off harze van elker laste 1 zwarten stuver. Item van elker last heringes, bier off stoer 1 zwarten stuver. Item van elker last copperrokes, calmye, alluyne, zeepe off ander guet 1 zwarten stuver. Item van elken vate olye off twe pipen voer en vat 1 zwarten stuver. Item van elken vate wijns, off twe boeten off twe pipen vor en vat gerekent, ist Rijnsch wijn, cort wijn, malemesie, Garnate, Grieck off dergelijke, dat vat 1 zwarten stuver. Item van elken stucke wandes ende twe terlinge vor een stucke 1 zwarten stuver. Item van elker waghe kese 1 oert van enen zwarten stuver. Item van 12 deker souten huyde off droghe huyde 1 zwarten stuver. Item van elken scharpelier wullen 1 1/2 zwarten stuver. Item van elken hondert vachten 1/2 zwarten stuver. Item van elker last yseren nagele, cleyn off grot, 1 zwarten stuver. Item van 12 stucken tynnes off lodes 1 zwarten stuver. Item van elker last tonnen mit harnassche off van elken 12 stucken anebilte 1 zwarten stuver. Item van elker laste noete off vleissches in tunnen 1 zwarten stuver. Item van elken sacke hoppen, cleyn off grot, 1 zwarten stuver. Item van elker last zulphers off zwevels 1 zwarten stuver. Item van elken duysent knarreholtes off twe duysent wagenschotes 2 zwarte stuvers. Item van elken duysent sparren, rachteren off reemholt 1 zwarten stuver. Item van elken vate wedes 1 zwarten stuver. Item van elken hundert stucken

a) iten *K*.

[1]) *Vgl. n. 161.* [2]) *Streitigkeiten zwischen Utrecht und B. Rudolf über den Zoll zu Renen von c. 1450 s. Bijdragen en Mededel. v. h. hist. Gen. g. t. Utrecht 9 S. 86 u. 96.*

cabelgaerns 1 zwarten stuver. Item van 12 rullen baves 1 zwarten stuver. Item van elker bale visteyns off elck pack gaerns geverwet off ongheverwet ½ zwarten stuver. Item van alrehande coorne van dat hundert 1 zwarten stuver. Item van elck 12 coppelen loses fruyts, dat niet betonnet en is, 1 zwarten stuver. Item van elken hondert schone vensterglases off 12 kisten glases voer een hondert 1 zwarten stuver. Item van elken hondert molden off theylen[1] 1 zwarten stuver. Item golt, silver, vedderspel, coopmansscrijne, daer ghene copmanscap inne en is, noppensacke, tunnen mit lijnen off mit beslachclederen, ghene gheeven tolle: nichil. Item molensteyne, een zeventienre vor enen breden steyn, 1 zwarten stuver; item een zestienre, een vijfftienre 2 zwarte stuvers; item twe viertienre, twe diertienre 1 zwarten stuver; item achte twelvardes 1 zwarten stuver. Item 3 laste houwestene 1 zwarten stuver. Item van vier lasten queernsteene 1 zwarten stuver. Item dertich mostardasmolen 1 zwarten stuver. Item alle andere steene zullen betalen bij gelijke, als vorscreven staet. Item van 12 balen ist rijs, mandelen, bruscholt off ander guet, dat in balen is, 1 zwarten stuver. Item van alle manieren van drogen tonnen off vaten, die onbereven zijn, so wes dairinne is, van elker last 1 zwarten stuver. Item van elken bereven vate off tonnen, dair ghen werck inne en is, 1 zwarten stuver. Item alle maniere van vitalie, de de vorscreven coplude selven oirberen willen, geven gheenen tolle: nichil. Item van elck 12 zwijnenvleissch ½ zwarten stuver. Item sall elk schip gheven zijnen rechten roedertollen, dat is te verstaen van eenen hancroeder achte doytz ende van eenen strickroeder vier doytz. Item alle manier van guede, dat die vorscreven coplude vertollen sullen ende dat hier bevoren niet benoemt off geschreven staet, dat sall toll geven by gelijke van den anderen gude voerbenoempt[2].

[2.] Ende voort so hebben wij consentiert ende gegeven, consentieren ende geven vermids desen selven onsen brieve den vorscreven coopluden, dat alle maniere van haren guede, welck, alse voirscreven is, tolle betaelt sall hebben tot eenen van onsen vorscreven tollen aen dese zijde der Ysele vorgeroirt, brenghende dairaff eyn tekene ende comende voort ter stede van enighen anderen onsen tolle aen deser selver zijde, dairmede vrij sall wesen, sonder daer noch eens to vertollen off voirder wairinne te wesen ghehouden allomme, wair dat zijn sall an dese sijde vorgeroirt.

[3.] Item waert so, dat eenich schipman off wagheman aenname der coplude gued te vooeren omme zijn loon, dat sall he all ende voll hem weder leveren; ende voerde he dat gued voerby onsen tollen by versumenisse off quaden wille, de mesdaet sal men houden aen den schipman off wagheman ende niet aen den coopman off sijn guet.

[4.] Item alrehande manier van gude, dat de coplude vertollen zullen, dairaff mach sie die tolnair vermanen by haeren eede, sonder dat gued upteslaen off te besiene.

[5.] Item waert sake, dat enich van der coplude knapen voirscreven offte hare dienres der coplude gued verdobbelde off mit quaden saken ontferrede, dairaff willen wij den coopluden richten na den rechte van onsen lande[3].

[6.] Ende alle dese voirscreven saken ende vrijheiden zullen inghaen ende ghaet in upten dach datum deses onses brieeffs ende zullen den voirscreven [tijt][a]

a) tijt *fehlt K.*

[1]) *Irdene Schüssel.* [2]) *Die Stadtrechnung Wesels von 1453 (SA Düsseldorf) notirt unter der Rubrik* van alrehande: Item Tonnys van Aken doin copijren een rolle, inhaldende die gelegentheit der tolle tUtrecht, had 10 s. 6 d. [3]) *Vgl. n. 209 § 12.*

duren twe jair lanck naeste comende na daghe datum deses selves onss brieffs in alle derselver manieren als voirscreven staet, behoudelick dat die lantbrieff, den wij besworen ende bezegelt hebben, in zijnre machte blijve, alle arghelist in desen voirscreven saken ende articulen uutgescheden.

Ende omme dat wij willen, dat den voirscreven coplieden alle dese voirscreven articulen ende puncten waill ende getrouwelike zullen werden ghehouden, so hebben wij onse zeghele aen desen brieff doen hangen in kennisse alle der saken voirscreven int jair onss Heeren 1453 up sant Remigius dach.

291. Der deutsche Kaufmann zu Utrecht an Köln: Bitte um Besendung der Lübecker Tagfahrt, auf der dem Vernehmen nach die burgundischen Deputirten erscheinen werden. — 1453 Okt. 10.

Aus K StA Köln, Or. m. 3 S.

Unsen vruntliken gruet und wat wij gudes vermogen alle tijt tovoren. Erbare wijse und vorsenighe heren. *Sendet die heute eingelaufene n. 287.* Ock hebbe wij warachtighen verstaen, ghelijck uns ock der bode van Brucghe, de nu underweghen is myt breven an de ghemene Hanzesteden[1], [gesecht heft][a], dat de here van Bourgondien, de grave van Sampol und de 4 lede slandes van Vlanderen ore ghedeputijrde vulmechtich willen senden ter vorscreven dachvard, omme alle dinck myt den heren van den steden to slutende etc. Erbare wijse heren, al wert waer, des wij doch nicht en hopen, dat de Vlaminghe tot der vorbenompden dachvard nicht en quemen, so is doch hochlick und groetlick omme wolvaren des ghemenen besten und den copman und copenschop bij eren und van werden to holdende und der ghemeenen stede van der Hanze ere, rechticheit ende privilegie to vorwarne, dat gij, erbare heren, daeromme sunderlinges van noeden hebt to vergadderende, omme alle dinck under ju heren to oversprekende ende endrachtliken to slutende, wu gij dat mit deme copmanne numeer vortan willen geholden hebben, wante dar desse dachvart bij ju heren und den anderen nu nicht gheholden en worde, so moghe gij erbare heren wol merken, ghelijck unse ghedeputijrde dat den ghemeenen steden up desser neghesten dachvart to Lubeke geholden ok to kennende hebt ghegheven[2], dat de copman, de hijr licht und verwart den stapel und copenschap in eren ende der stede ere ende rechticheit, privilegie ende recesse, ordinancie ende ghebode etc., na desser dachvard nicht en kan noch en mach lengher underholden und verwaren, gij heren en holpen dan andere remedie ende myddele to vyndende, bij denwelken de copman ende copenschop mach staende blyven ende onderholden werden[3]. Anderssyns so moet de copman alle dinck overgheven ende laten elkerlike doen, wat he wille, welk doch were een verderfnisse ende verstuernisse des ghemenen gudes ende der copenschop, dat God almechtich bij sijner ghenade ende gij heren bij uwer guder doghet willen helpen verhoeden ende daer voerwesen niet to geschene. Erbare wijse heren, want gij een van den hovetsteden der Hanze zijn ende alle tijt deme copmanne in zijnen noeden sonderlinghes vorder dan andere stede hebt behulplich, gunstich ende vordelick ghewest in vordernisse ende wolvaren des ghemeenen besten ende der copenschop, also isset, dat wij ju erbare heren hoechlicken anroepen ende van juwer heren vorsenighen wisheit zijn

a) gesecht heft *fehlt K.*

[1]) *Vgl. HR. 4 n. 178 § 9.* [2]) *Auf der Lübecker Tagfahrt vom 31. Mai, vgl. HR. 4 n. 161 §§ 4—10, 13.* [3]) *Beschwerden des Kaufmanns seit der Übersiedelung nach Utrecht über Nichtbeachtung der Handelssperre gegen Flandern u. a., HR. 4 n. 151, 161 §§ 4—10 u. 13, 163, 164, 167, Decembertagfahrt zu Lübeck n. 196 §§ 2—16.*

begherende ende so wij mest vriendelixt ende hoechlixt konnen ende moghen oytmodelike biddende, ghelijck wij ock juwer heren erlike ghedeputijrde vrientlike ghebeden hebt, gude boden an ju heren to syne[1], dat gij nu deme copmanne willen bistaen ende in zijnen noeden behulplich wesen ende de vorbenomde dachvard to Lubeke helpen holden ende besenden, up dat alle dinck myt eendracht tot enen guden begherliken ende werde ghebracht. Erbare wijse heren, hijrbij doende, so wij desses ende alles guden een ghans vast betruwen hebben tot uwer vorsenighen wijsheit, de God ewelike bespare in salicheit. Ende so wes ju erbare heren hijrbij gheleven sal to doende, beghere wij daer bij brengher van dessen uwe guetlick bescreven antwert, daer sick de copman mach weten na to richtende. Ghescreven under unse inghezegele upten hilghen sunte Victoer anno etc. 53[2].

Alderlude des ghemeenen copmans van der Duitser Hanze nu tot Utrecht wesende.

292. *Der Notar Willermus Juvenis bezeugt, dass 1453 Okt. 12 Meister Symon van Moerkerke, Rath Hzg. Philipps von Burgund, kraft hzgl. Briefe vom 8. Sept. das mit Erlaubniss der Älterleute des deutschen Kaufmanns von Dr. Franco Keddeken, Propst an S. Peter zu Thourout und Kanonikus an S. Donatian zu Brügge, bewohnte Haus und die damit verbundenen, von Petrus Hooft bewohnten 2 Häuser im Krummen Genthof zu Brügge, die sämmtlich früher dem Gerard von Lensendijc gehörten, zu Händen des Herzogs gestellt, ihre Räumung befohlen, dem Meister Franko wegen der herrschenden Pest auf Widerruf die vorläufige Bewohnung des Hauses und der Frau des abwesenden P. Hooft, Amelberga, die Weiterbewohnung der 2 Häuser zu der den Älterleuten bezahlten Miethe unter Beschlagnahme des Restes der diesen noch schuldigen Miethe erlaubt hat. — [1453 Okt. 12.]* Acta fuerunt hec Brugis in dicta domo habitacionis dicti magistri Franconis — presentibus ibidem providis et discretis viris Johanne Barbazaen ballivo prepositure s. Donatiani Brugensis, Jacobo de Druinez, Symone de Wintervelt et Johanne de Onna, testibus —[3].

StA Köln, Or. Perg. m. Notariatszeichen.

293. *Danzig an Lübeck: der Londoner Kaufmann Hinrick Hannekock hat beschworen, dass der von Lübeck im Schiffe des Schiffers Leem Jacobssôn aus Seeland beschlagnahmte, von ihm und seinem Bruder Willam Hannekock von London dem Danziger Bürger Allex Nagel um Mitfasten verkaufte Terling westerlindescher Laken mit 36 halben Laken, worunter 5 grüne 5 rothe und 26 hell- und dunkelblaue, mit der Marke* ⋈ *alleiniges Eigenthum des Nagel und seiner Danziger Freunde ist. — 1453* (in s. Lucas d. d. hil. ew.) *Okt. 18*[4].

StA Lübeck, vol. Danzig, Or. Perg. m. S.

294. *Dorpat an den deutschen Kaufmann zu Utrecht: die Dorpater Bürgermeister Joh. Duderstat und Hinrik Wantschede, Vikar Joh. Woeste und seine Schwester Sweneke haben, nachdem der Kaufmann die erste Vollmacht*[5] *für ungültig erklärt hat, die hansischen Kaufleute Godeman van Buren und*

[1]) *Vgl. n. 282 Anm. 2.* [2]) *Kölns Antwort von Okt. 20 mit Ablehnung der Besendung der Lübecker Tagfahrt s. HR. 4 n. 193, vgl. n. 194.* [3]) *Vgl. n. 253 u. 267.* [4]) *Vgl. n. 249 §§ 3 u. 4.* [5]) *n. 252.*

Hans Wantschede zur Einforderung und Besitzergreifung des Nachlasses des früher in Handelsgesellschaft mit Hinrik Eppinkhusen, Duderstat und Wantschede stehenden Clawes van Oerten bevollmächtigt; bittet um Förderung der Bevollmächtigten und verspricht Sicherheit vor künftiger Nachmahnung. — 1453 (up den dach der elvendusent megede) *Okt. 21.*

StA Köln, Or. Perg. m. S.; in dorso: Desse breeff by weerden ind nogafftich bekent, dat Johans Wansscheden televert worden den nablivende gudere seligen Claes van Oerten van zijnen testamenteers Evert Langenscheden, Albert Stoppesack und Tideman Kullen; overtelevert (!) upten 5. dach in Junio anno etc. 54 in des coopmans bewaringe.

295. *Lübeck an Hochmeister Ludwig von Erlichshausen auf dessen Schreiben: erklärt auf seine Bitte um Rückgabe der von London gekommenen und von Lübeck beschlagnahmten 5 Terlinge Laken seines Dieners Hans Reppyn, dass in der c. Mai 20* (ummetrent pinxten) *in die Trave gelangten Barse durch lübische Sendeboten in Gegenwart des preussischen Sendeboten Joh. van deme Wolde und anderer Kaufleute 5 von Peter Bone, einem vor London wohnenden Brauer, gekaufte und verfrachtete und dem hansischen Kaufmann Gherd Israhel anvertraute Terlinge Laken gefunden wurden, die nach Aussage Israhels und aller Kauf-, Steuer- und Schiffsleute in der Barse dem Symon de Meyer gehörten und bestimmt waren, auch weder von Israhel noch einem anderen Insassen der Barse befreit wurden; hat daher die 5 Terlinge als Feindesgut angehalten und erklärt, dem Reppin, der keine Auskunft geben konnte, ob Peter Bone zur Hanse gehöre oder nicht, und bei seiner dreimaligen Anwesenheit in Lübeck sowie in seinen Briefen verschiedene Aussagen über den Eigenthümer der angeblich an ihn gesandten Laken machte, keine Rechenschaft schuldig zu sein. — [14]53 Okt. 27*[1].

SA Königsberg, Schbl. 87 n. 40, Or. Perg. m. S., das. Abschrift i. Ordensbriefarchiv.

296. *Köln an den deutschen Kaufmann zu London: begehrt Zulassung seines Bürgers Wendell Meyer zum Recht des Kaufmanns und zum Genuss der Freiheiten der Kölner Bürger, da der Recess der Hansestädte von [14]47*[2], *auf Grund dessen er den Meyer vor kurzem nicht zum Recht des Kaufmanns zulassen wollte, nicht die vorher in den Besitz des Kölner Bürgerrechts gelangten Personen betrifft und Meyer vor 10 Jahren das Bürgerrecht erworben hat. — [14]53 Okt. 29.*

StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 212.

297. *Der Grossschäffer zu Königsberg an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen]: berichtet, dass der kurz vor Pfingsten [Mai 20] von ihm mit 75 Last Roggen und anderem Gut befrachtete, von ihm, dem Danziger Pfundmeister und anderen Danzigern neu ausgerüstete und nach Hull bestimmte Holk des Schiffers Joh. van Bôgen von den Engländern am 12. Juli* (uff s. Margareten abend) *trotz des Geleits K. [Heinrichs] im Hafen von Hull sammt der Ladung genommen und nach Newcastle gebracht worden ist, und bittet um Erlaubniss, die zur Zeit in Danzig befindlichen Engländer zur Bürgschaftstellung für ihr Verbleiben in Preussen bis zum Ersatz des*

[1]) *Vgl. n. 249 § 6.* [2]) *HR. 3 n. 288 § 72.*

Schadens zu zwingen, und um entsprechende Anweisung an den Danziger Komtur. — [14]53 (dinstage vor omnium sanctorum) *Okt. 30. Danzig.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.

298. *[Hochmeister Ludwig von Erlichshausen] an K. [Heinrich] von England: dankt für n. 281 und bittet, da die Preussen Beschädigungen und Belästigungen durch die kgl. Beamten befürchten, um Befehle an diese, die preussischen Kaufleute ihren Privilegien zuwider nicht durch neue und ungewohnte Abgaben und Belästigungen zu schädigen und zu beschweren, und um Mittheilung seiner Meinung an ihn und den deutschen Kaufmann zu London. — [14]53 Nov. 5. Marienburg*[1].

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, 2 Bl., deutscher Entwurf und latein. Übersetzung.

299. *Köln an den deutschen Kaufmann zu London: erklärt mit Erinnerung an n. 284, dass Thijs Wachendorp und Heinrich Becker nach ihrer beschworenen Aussage in ihren Handelsgeschäften in England oder ihr Faktor in ihrem Namen keine Gemeinschaft mit Aussenhansen haben, und begehrt Zulassung ihres Faktors Joh. van Roide zu den Freiheiten der Kölner Bürger und zum Recht des Kaufmanns. — 1453 Nov. 6.*

StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 216.

300. *Köln an den deutschen Kaufmann zu London: Zulassung des Kölner Bürgers Joh. van Boestorp zum Recht des Kaufmanns; Beschwerde über wiederholte Zurückweisung kölnischer Bürger vom Recht des Kaufmanns. — 1453 Nov. 9.*

Aus StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 216'—217.

Unse fruntliche groisse ind wat wir gutz vermoigen. Eirsame wyse besondere gude frunde. Uns hait zo kennen gegeven Johan van Boestorp, unse burger, dat he kurtz vurleden an uch sich zo des kouffmans reichten seulde begert haven zo untfangen, dat yr yem wederacht ind geweigert haift, vurneymende eyn recess ader verdrach, die gemeyne Hanszesteide gemaicht seulden haven up dieghene, die koufffluden gedient ind in den Hanszesteiden nyet geboeren sijn etc.[2]. Sulchs urs vurneymens mit den unsen ind den unsen zo schaden ind achterdeill verneymen wir allit van dage zo dage me ind me, so dat wir dat nyet wale zom besten verstain konnen. Ind want der vurgenante Johan eyne certificacie under unser guder vrunde der stat van Nymegen siegell van sijme dienste ind wandelongen knechtzwijse hait ind he ouch unser burger dese neeste vier jaire vereydt ind verbunden geweist ind huyss ind hoff bij uns gehalden sall haven ind noch heldet, as wir dit allet verstain, so weulden wir wale, yr uch mit dem vurscreven Johanne unsme burgere geburlichen hielten, yem dess kouffmans reichten gunten, also dat uns, dem vurgenanten Johanne noch anderen unsen burgeren davan geyns vorderen versoecks off kroenens noit were. Ind is ouch unse vruntliche begerde, yr denselven Johan also zo des kouffmans reichten komen, yn alre vrijheit ind privilegien, andere unse burgere billich genyessen soilen, gebruychen ind yem dar nyet in vorder dan yr verstait billich is draigen laissen, umb vorderen unwillen ind schaden, die davan untstain moichten, zo verhueden. Ind wilt uch, gude frunde, hijrynne as vruntlichen

[1]) *Vgl. n. 285.* [2]) *Vgl. n. 296.*

bewijsen, as wir des ind allis guden gentzlichen getruwen urre eirsamheit, die unse here Got etc. Geschreven 9. Novembris anno 53.

301. Cort van der Wijck und Themmo Schenckinck, [Bürgermeister von Münster], an Köln[1]*: haben in Folge der inneren Wirren sammt dem Secretär Conrad Polman und Engelbert van der Wijck Münster verlassen, erbieten sich zu Recht vor dem Herzog von Cleve, seinen Städten, Köln und allen unparteiischen Fürsten, Herren und Städten, und bitten um Beistand und Geleit in Köln auf Grund der Recesse der deutschen Hanse. — [14]53* (dinxedage na s. Mertins d. bissc.) *Nov. 13*[2].

StA Köln, Or.
Gedruckt: daraus Hansen, Rheinland und Westfalen i. 15. Jahrh. 2 (Publ. a. d. kgl. pr. Staatsarch. 42) n. 238, danach hier, vgl. n. 242.

302. Köln an den deutschen Kaufmann zu London: Empfehlung des Kölner Bürgers Joh. Nosboym, der das Bürgerrecht 1445 Febr. 24 (gudestages na — reminiscere) *erworben hat, zur Zulassung zu den Freiheiten der Kölner. — 1453 Nov. 14.*

StA Köln, Kopienbuch 21 fol. 217'.

303. Danzig an Lübeck: bittet um Herausgabe des laut n. 293 dem Allex Nagel und seinen Danziger Freunden gehörenden Terlings englischer Laken, da Nagel sonst beim Hochmeister[3] *Recht suchen muss, und begehrt Antwort. — [14]53* (in vigilia Andree ap.) *Nov. 29.*[4].

StA Lübeck, vol. Danzig, Or. m. S.; Eing.: Dec. 14 (veneris post Lucie virg.).
StA Danzig, Missive V fol. 238.

304. K. Christian von Dänemark bestätigt die Freiheiten der Rostocker Kaufleute in Opslo und Tönsberg. — 1453 Dec. 11. Akershus.

Aus StA Rostock, Or. Perg. S. ab.
Gedruckt: daraus Rostock. Nachrichten u. Anzeigen 1756 S. 61 f., Diplomat. Norveg. 3 n. 825; verz. Reg. Dan. 1 n. 3906 zu Dec. 18.

Wii Cristiern, meth Gudz nadhe Danmarcks Norges Wendes oc Gotes koning greve i Oldenborgh oc Delmenhorst, gøre widerligt alle, at wii aff wor sønderlighe gwnst oc nadhe haffve unt oc tilladet oc unne oc tillade meth thette wort obne breff, at oss ælskelighe købmennen aff Rostocke mwe nyde oc brughe her i Oslo oc Tunsbergh the privilegia, friihet oc nadher, som wore forfæther koninge i Norige oc sønderlighe koning Cristoffer, hwes siele Gudh haffve, them fore wor tiidh unt oc giffvet haffve i alle made oc swo lenge, som wort breff, wii them ther om tilforne unt oc giffvet haffve, ludher oc udhviser. Thii forbiuthe wii alle, ehwo the helst ære, oc serdeles wore foghede oc embetzmen, borghemestere, radh oc menighet

[1]) *Ein Schreiben der beiden Bürgermeister und des Stadtschreibers C. Poleman an Lübeck erwähnt auch das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) zu 1454 Jan., ein weiteres der beiden Bürgermeister zu demselben Monat.* [2]) *Über das Eingreifen der Hanse in die münsterische Stiftsfehde vgl. Hansen a. a. O. S. 102*—105*.* [3]) *Ein inhaltlich gleiches Schreiben des Hochmeisters an Lübeck von [14]53 Nov. 7* (mitwoch vor Martini) *im StA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Entwurf; StA Lübeck, vol. Danzig, Or.* [4]) *1454 Jan. 28* (feria secunda post convers. Pauli) *bat Danzig Lübeck um Mittheilung der Gründe der Gefangensetzung Nagels in Lübeck und um seine Freilassung, StA Danzig, Missive V fol. 238'; Wiederholung der Bitte Febr. 15* (feria 6 post Valentini mart.) *das. fol. 239'.*

i Oslo oc Tunsbergh, them her udi at hindre eller hindre lade i noghre made under wort hylleste oc nadhe. Datum in castro nostro Akershws feria tercia proxima ante festum beate Lucie virginis, nostro sub secreto anno Domini 1400 quinquagesimo tercio.

Dominus rex per se presente domina regina.

305. *Danzig an Lübeck: der Danziger Rathmann Cordt van Dalen und Roloff Feltstede klagen, dass ihnen K. Christian von Dänemark 5 Terlinge colcestersche, beverleysche und lynnsche Laken mit der Marke* *und den Buchstaben k o p q, die Amerling Johansson in Amsterdam für sie verfrachtete und keinem Engländer oder Aussenhansen gehören, im Sommer aus Schiffer Jak. Gildemeisters Schiff im Öresund genommen hat; bittet, Hzg. Adolf von Schleswig-Holstein zur Fürsprache bei K. Christian wegen Rückgabe der Laken zu bewegen. — [14]53* (feria 3 post concepcionis Marie) *Dec. 11.*

StA Danzig, Missive V fol. 235′ u. 236.

Die nur zum geringsten Theil erhaltenen Vorakten der auf der Lübecker Tagfahrt von Mai 31 nach Bremen auf Okt. 9 (Dionysius) angesetzten, dann auf Begehren der flandrischen Lede bis Nov. 6 nach Lübeck verlegten, schliesslich von den Leden nicht besandten und im Dec. in Lübeck stattgehabten Tagfahrt, vgl. HR. 4 n. 161 § 2, 196 § 1, 197, finden sich in reicher Fülle registrirt in dem lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1). Dieses notirt zum Juli: Littera des homesters van Prutzen, dat he wille sine gebedigers unde rede by eenander vorbaden van des daghes weghenne to Bremen Dionisii vorramet, unde wat se beslutende werden, darvan wil he een antwort scriven (*vgl. HR. 4 n. 163*). Littera der van Danzick, dat se unsen breeff, alze van deme dage to holdene to Bremen, entfangen hebben etc. (*wohl identisch mit HR. 4 n. 167*); *zum Aug.:* Littera der van Collen, Nymegen unde des kopmans to Utrich[t] van des daghes wegen to Bremen vorramet etc. (*das Schreiben Kölns von Juli 18, HR. 4 n. 171*). — Littera der stat Revell, dat se der stede breeff van deme daghe to Bremen to holdenne entfangen hebben etc. unde den dach besenden willen, unde vurder van Engelbert Endepotte etc. myt ener copien inneliggende etc. van Hanze Leitvordryve etc. (*Die gemeinsame Vertretung der livländischen Städte übernahm nach dem Beschluss der Tagfahrt zu Wolmar von 1453 Aug. 11 Dorpat, vgl. HR. 4 n. 180 § 1, 196 Einl., oben n. 287 u. Anm. 7*); *zum Sept.: an erster Stelle Danzigs Schreiben (von Aug., HR. 4 n. 173), an dritter Stelle:* Littera des copmans van Utrech[t], dat se den dach to Bremen Dionisii besenden willen; *zum Okt.:* Littera Stralessundensium, dat se den dach nicht besenden konen to Bremen Dionisii etc. — Littera der van Brunswick, dat se myt den van Meigborch spreken willen van der besendi[n]ghe willen des dages to Lubeke Dionisii vorlecht. Littera der van Rostock, dat se den dach nicht besenden konen umme notzake willen etc. Littera der van Brunswick, dat ze den dach besenden willen, waner men en vorschrive, dat de stede hir sint etc. — Littera Luneborgensium van des daghes wegenne to Lubeke to holdene etc. — Litteras der van Bremen binas de dieta ibidem 6. Novembris celebranda. Ad idem littera der lede des landes Vlanderen de dieta eadem. Ad idem littera des greven von Simpol de dieta eadem. Item littera magistri Johannis Dretsche (!) utriusque juris doctoris de dieta eadem. Littera Hamborgensium de dieta eadem. Littera der seven stede der Olden Marcke de dieta eadem etc., cum responso incluso. — Littera des copmans to Utrecht residerende van des daghes wegenne to besendene etc.; *zum Nov.:* Littera Davantriensium ex parte diete, quod non mittent propter insecuritatem viarum etc. (*vgl. HR. 4 n. 187 u. 188*). — Littera der van Nymwegen, dat ze den dach nicht besenden en konen etc., *folgt Kölns Absage (von Okt. 20, HR. 4 n. 194).* — Littera der van Gent, dat ze den dach nicht konen besenden etc.; *zum Dec. an erster Stelle:* Littera des heren van Sympolt, begerende den dach to vorlengende usque ad sextam diem mensis Marcii proxime futuri. Littera der lede des landes van Vlanderen de dieta eadem. Littera domini Johannis de Dreische doctoris de dieta eadem.

306. *Bremen an Lübeck: erklärt, dass ihm das Verbot Lübecks, keine unbesiegelten Laken nach Lübeck zu bringen, auf Grund dessen Lübeck zwei vom Markt zu Deventer Juni 24 nach Lübeck gesandte Terlinge Laken des bremischen Bürgers Werner Rese, nämlich einen Terling mit kleiner Bleimarke* (mit deme clenen lode) *besiegelter harderwijkscher und einen in gewöhnlicher Weise besiegelten* (so men de van der drapeneryge to besegelende plecht) *naardenscher und hoornscher Laken, angehalten hat, nicht bekannt gemacht ist, und bittet um Herausgabe der Laken an Rese, der zur Zeit der Absendung der Laken von Deventer das Verbot nicht kannte und am Tage der Verkündigung des Verbots die Laken von Hamburg nach Lübeck absandte, oder an seinen Bruder Hans und um Schadenersatz. — [14]53* (sonnavende na Lucie) *Dec. 15*[1].

StA Lübeck, Or. m. S.; Eing.: Dec. 24 (vigilia nativitatis Christi).
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 169.

307. *Danzig bekundet das beschworene Zeugniss seines Rathmanns Joh. van deme Wolde, seines Bürgers Schiffer Hans Zegebade und seiner unten gen. Bürger und in Danzig verkehrenden hansischen Kaufleute, dass gen. Waaren* (schipper Johan Segebade solvest 11 packe vlassz van dessem merke , item Johan van deme Wolde 19 packen van dessen mercken , item 10 laste assche unde 300 wagenschots, 400 klapperholts unde 400 remen, item nach 4 vate kopper unde 3 laste zeels van dessem mercke , item Hildebrandt van deme Wolde 9 packen van dessem merke , item Tydeman Monnick 6 packe vlasses und 12 vate zeels unde 4 tonnen kopper van dessem mercke , item nach 9 tonne koppers van dessem mercke , item Michel Koszeler 2 packen van dessem mercke , item Cleis Helling 4 packen van dessem mercke , item Jacob Molkendorpp 2 packen van dessem mercke , item Merten Therwach 2 packe vlaszes und 1 packe lynwant aldus gemerket , item Thomas Hogewech 16 tonne koppers 2 stro wasses und 2 packen lynwandes mit dessen mercken , item Nicclos Piritcz 8 packen vlasses, 20 bunt stheenyszer, 8 bunt Ungersch yszer, 1 packe lynwant, 6 vate tran, item nach 1 kiste all mit dessem mercke , item Hans Weise 3 last assche und 1 packe vlasses aldus gemercket , item nach 1 kiste mit dessem mercke , item Claus Scute 4 packen vlasses, 1 stro wasses, item 3 packen louwands mit dessem mercke gemercket , item Dyrick Hunther 3 last vlasses unde 1 last trans van dessem mercke , item Nicclos Gerdener 3 last und 1 tonne thers, item 1 last pick, item in eyner kiste 1 stheen wass und 2 steynen vlasses unde 2 schock thellore aldus gemercket , item Symon Siwert 1 last vlasses und 1 last tran van dessem mercke gemercket , item Reynart Mywer 12 tonnen koppers und 5 lose stucke aldus ge-

[1]) *Vgl. n. 276. 1455 März 22 quittirt Rese Lübeck über die Rückgabe der beiden Terlinge, Lüb. U. B. 9 n. 920.*

mercket , item Hinrick Eggerdes 1 last vlasses aldus gemercket *in die Hanse und keinem Engländer oder Aussenhansen gehören, auch nicht in betrügerischer Weise* (myt keynen loszen godespennigen) *für die Engländer zum Zweck sicherer Fahrt durch den Sund gekauft sind. — [c. 1453.]*

D StA Danzig, Schbl. LXXI 43, unvollständige Reinschrift a. e. als Umschlag benutzten Pergamentbl.; a. d. Rückseite einige Notizen, von denen nur: item Haneke Tornowe tenetur 10 mark *noch lesbar.*

308. Auszüge aus den Rechnungen Yperns und der Freien von Brügge. — 1453.

a. Aus Arch. gén. du royaume zu Brüssel, Stadtrechnung Yperns von 1453, b. aus SA Brügge, §§ 1—5 a. d. Rechnung von 1452/53, §§ 6—9 a. d. von 1453/54.

Vgl. n. 214. Nach Annahme der Lübecker Tagfahrt von April 22 durch die versammelten Lede, oben n. 201, fanden im Frühjahr 1453 mehrere Versammlungen der drei Lede statt, die sich mit der bevorstehenden Tagfahrt beschäftigten. Febr. 19 wandten sich die drei Lede in Brügge an den Kaufmann in Utrecht um Geleit für ihre Gesandten, b. § 1, und hielten am 26. Febr. eine Vorbesprechung in Brügge mit dem Vertreter der Interessen Hzg. Philipps bei der bevorstehenden Gesandtschaft, Joh. v. d. Driesche, b. § 2. Wenn nach a. § 1 die Besendung der Tagfahrt im Anfang März wieder zweifelhaft erscheint, so wurde doch noch im Laufe desselben Monats der endgültige Beschluss über die Art, d. h. die Zusammensetzung der Gesandtschaft und den Zeitpunkt ihrer Abreise gefasst, a. § 2, die April 9 bezw. 11 erfolgte, a. § 3 u. HR. 4 n. 178 § 2; Feststellung der Gesandtschaftskosten für die Brügger am 6. April, HR. 4 n. 157; Eintreffen eines Geleitsgesuchs der burgundischen Gesandten in Lübeck im Mai, oben n. 236 Zusatz. Die Lübecker Tagfahrt fand erst Ende Mai und Anf. Juni statt, HR. 4 n. 161 Einl. und 166, oben n. 236 Zusatz. Nachdem diese für weitere Verhandlungen eine neue Tagfahrt nach Bremen auf Okt. 9 angesetzt hatte, versammelten sich Juli 19 ff. die drei Lede in Brügge zur Entgegennahme des Gesandtschaftsberichts und zur Berathung über die Besendung der Bremer Tagfahrt, a. §§ 4 u. 5, während in denselben Tagen die Niederlage und Unterwerfung Gents erfolgte, s. unten S. 213 Anm. 1. Aug. 10 ging eine Gesandtschaft der Lede nach Lille an Hzg. Philipp in Sachen der Hanse, HR. 4 n. 178 § 5, worauf Aug. 26 ff. wieder eine Berathung der drei Lede in Brügge über die bevorstehende Bremer Tagfahrt und die Heranziehung Gents zu den Verhandlungen über die hansische Frage stattfand, a. § 6 u. b. § 6. Nach Besprechung der Antwort Gents auf einer Versammlung der drei Lede in Brügge am 4. Sept. zog kurz darauf eine Botschaft der letzteren nach Gent, die es von dem Verlauf der bisherigen Berathungen unterrichtete, HR. 4 n. 178 § 7, unten a. § 7, b. § 7. Nebenher gingen weitere Berathungen in Brügge, b. § 6, und im Anschluss an diese zog Sept. 16 u. 17 eine neue Gesandtschaft der drei Lede zum Herzog nach Lille zur Besprechung über die Bremer Tagfahrt, HR. 4 n. 178 § 8, unten a. § 7, b. § 8. Die Hinausschiebung der Bremer Tagfahrt bis Nov. 6, HR. 4 n. 195, 197, wird durch den am 4. Okt. aus Brügge abgesandten Boten, der vermuthlich die n. 305 Zusatz zum Okt. erwähnten Briefe des Grafen von S. Pol, der Lede und Dr. Driesches überbrachte, erbeten sein, HR. 4 n. 178 § 9, oben n. 291, indessen hatte Lübeck bereits am 25. Sept. wegen der Räubereien Gr. Gerds von Oldenburg die Tagfahrt nach Lübeck verlegt, oben n. 287. Okt. 5 ging eine Botschaft Brügges nach Lille an den Landesherrn, HR. 4 n. 178 § 10, an die sich Okt. 19 eine Berathung der drei Lede in Brügge über die Besendung der Lübecker Tagfahrt anschloss, a. § 8. Im Okt. oder Nov. hat dann Gent die Beschickung der Tagfahrt abgelehnt, oben n. 305 Zusatz, und am 10. Nov. zog wieder ein Gesandter Brügges zum Herzog nach Lille in Sachen der Hanse, HR. 4 n. 178 § 12. Es erscheint unstatthaft, aus der viermaligen Besendung des Herzogs seit der Rückkehr der Gesandten durch die Lede oder Brügge einen Schluss auf speciellen Widerstand Philipps gegen die Besendung der Herbsttagfahrt mit den Hansestädten zu ziehen, da wahrscheinlich auch die vergeblichen Bemühungen der Lede, das mit dem Herzog versöhnte Gent zur Theilnahme an der Gesandtschaft zu bewegen, jedenfalls die Unsicherheit der Wege im Münsterischen

und Oldenburgischen und endlich die ungünstige Jahreszeit bewirkt haben, dass die Lede, der Graf von S. Pol und Dr. Driesche durch Schreiben vom Nov. die Besendung der Lübecker Tagfahrt endgültig ablehnten, HR. 4 n. 178 § 4, 197, oben n. 305 Zusatz. — Über Joh. van dem Driesche vgl. Gilliodts-van Severen, Inventaire 5 S. 359 f.

a. Ypern.

[1.] Meester Jooris Minne was den 8. dach van Maerte ghesonden te Brugge, daer dandere twe leiden vergadert waren omme de dachvaert van den Oosterlinghen, die haer[a] houde[n] zoude drie weiken naer paesschen, ende hem taviserne, of men ze onderhouden zoude met ghedeputeirden daer te zendene of dat men die uutstellen zoude bij scrivene, ende was uute 8 daghen, te 40 s. parisis sdaechs, 16 lb.

[2.] Meester Joris Minne pencionnaris was den 28. Maerte ghesonden te Brugghen, omme daer metgaders den anderen tween leiden te adviserne, hoe ende wanneer dat deghonne die trecken zullen ter dachvaert van Lubeke bij den ghedeputeirden van der steden van der Duutscher Hanse[a], ende was uute 4 dage, 8 lb.

[3.] Her Victor van Lichtervelde voorsceipene was den 11. dach van April ghelast te treckene metgaders den ghedeputeirden van minen gheduchten heere ende den ghedeputeirden van Brugghen ende van den Vryen in de stede van Lubeique, daer de ghedeputeirden van der stede van der Duutscher Hanse vergadert waren, omme met hemlieden traittiet ende sprake te hebbene ten fine dat zij weideromme int land commen wilden, huerlieder coopmanscepe frequenteren in der manieren, als zij hier vormaels gheploghen hebben, ende was uute 88 daghen, te 6 lb. parisis sdaechs, coomt 528 lb. (*am Rande:* par assercion dudit Victor present a laudience de ce compte).

[4.] Meester Joris Minne was den 19. dach van Hoymaent ghesonden te Brugghen bij den anderen tween leiden te wetene Brugghe ende tVrye, omme raed ende advijs te hebbene angaende der daechvaert van Breimen, of men ze onderhouden wilde of uutestellen, ende ooc *[folgt eine Landessache]* —, was uute met 2 perden 11 daghe, 22 lb.

[5.] Her Wouter Gilloen sceipene van der stede was den 22. Hoymaent ghesonden te Brugghen ter dachvaert, die begonnen was onderhouden up de relatie van den ghedeputeirden, die ter dachvaert van Luubeike gheweist hadden, omme voort raed ende advijs te hebbene, ooc wat men te doene hebben zal ter dachvaert, die weisen zoude te Bremen, metgaders ooc *[folgt eine Landessache]* — 38 lb.

[6.] Meester Jacop van Musseem was den 26. van derzelver maendt (Ougst) ghesonden te Brugghen, omme aldaer communicacie ende advijs te hebbene met die van Brugge ende van den Vryen up de dachvaert van Breimen ende ooc upt fait van der binlandsvaert, ende was uute tien daghen, 20 lb.

[7.] Joos Vroylof ten rade van scepenen was den 10. van derzelver maend (Septembre) ghesonden teenre dachvaert te Ghend, daer dandere drie leiden vergadert waren up zeker dachvaert, de gheraemt was ghehouden te zine te Bremen, omme daer metten Oosterlinghen te traittierne, dat zij weider in Vlaendren commen wilden hure coopmanscepe antieren, ende voer van daer te Brugge ende weider van Brugghen te Rijssele metten ghedeputeirden van Brugghen ende van den Vryen, omme wat voorzienicheid derup te vercrighene van minen gheduchten heere aldaer gheordonneirt was ter dachvaert te zendene, ende was uute vichtien daghen, te 24 s. parisis sdaechs, comt 18 lb.

[8.] Joos Vroylof ten rade van scepenen was den 19. Octobre ghesonden te Brugghen, omme te sprekene metter wet van daer ende van den Vryen up de dachvaert, die men houden zoude metten Oosterlinghen te Lubeike, ende was uute zeiven daghen, te 24 s. parisis sdaechs, comt 8 lb. 8 s.

b. Freie von Brügge.

[1.] Mijn here van Oorscamp ende Michiel Corens smaendages 19. in Sporcle te Brucghe bi der camer gheordeneirt ende ghelast te communicerne met dien van Brucghe ende den ghedeputeirden van Ypre up tstic van der niever munte etc., omme te helpen ramene ende ordeneren zekeren lettren, die me scriven zoude an de Oosterlinghen licghende te Utrecht ten ende, dat zij vercrighen zouden vry ghelede ende saefconduit omme deghone, die van mijns gheduchts heren weghe ende ooc uter name van den lande trecken zouden ter dachvaert gheadviseert te houdene te Lubeke mitten voorseiden Oosterlinghen, hieromme onledich ghezijn etc. 4 daghen, 14 lb. 8 s.

a) ?

[2.] Mijn here van Oorscamp ende Michiel Corens smaendages 26. in Sporcle te Brugghe gheordeneirt ende ghelast bi der camer te communicerene met meester Janne van den Driessche ende den ghedeputeirden van Brugghe ende van Ypre up de zake van den Oosterlinghen ende zonderlinghe omme te ramene, wien ende in wat manieren men zenden zoude ter dachvert gheadviseert te houdene te Lubeke metten voorseiden Oosterlinghen, hieromme onledich ghezijn elc 2 daghen, 7 lb. 4 s.

[3.] Meester Jan van Halewijn svridaechs 9. in Merte te Brugghe onledich metten anderen tween leden Brucghe ende Ypre up tstic van den Oosterlinghen ende ooc van den Spaengaerden ende zonderlinghe upt zenden te Lubeke, hiermede onledich ghezijn 4 daghen, 7 lb. 4 s.

[4.] Jan Alijzen ende Jan van den Rine sdicendages 28. in Ougst te Brucghe ter dachvaert daer ghehouden bi den 3 leden es te wetene Brucghe, Ypre ende tVrye, omme voor advijs te hebbene van tghuent, dat te doene was van der dachvaert ghestelt te Bremen, omme te traictierne metten Oosterlinghen, item van der reparatie van der delvinghe in de Yperleet ende omme te adviseerne, of men die van Ghend bescriven zoude te Brugghe te willen zendene, omme de voorseide zake van den Oosterlinghen ende andere den ghemenen lande anghaende — 9 lb.

[5.] Jan van Boneem de jonghe, mijn here van Oorscamp, Jan van Bonen, meester Diederic van Halewijn, Lodewic van Lichtervelde, Jan van Meedkerke, Jan van den Rine ende Michiel Corens sdicendages 4. in Septembri eeneghe omboden bij mijnen here van Estampes — ende andere gheordeneert ende ghelast bi der wet, te communiceerne metter wet van Brugghe ende den ghedeputeerden van Ypre upte zake van den Oosterlinghen ende van der Yperleet, daerof tevoren vele handelinghen ghesijn hadden, ende up zekere lettren bij dien van Ghend an de drie leden ghescreven anghaende der voorseider zake van den Oosterlinghen — 41 lb. 8 s.

[6.] Anthuenis Valke ende Michiel Corens saterdaechs denzelven dach (*sc.* 15. in September) bi der camer gheordeneert ende ghelast te communiceerne metten ghedeputeerden van den anderen tween leden te wetene van Brucghe ende van Ypre upte zake van den Oosterlinghen, waerup gheraemt was eene dachvaert te houdene binnen der stede van Bremen bi den ghedeputeerden van mijnen gheduchten here, van mijnen here van Saint Pol ende van den lande, die daerup daer tevoren ghesonden ghescreven hadden te Lubeke, hieromme ute ghesijn elc eenen dach, 3 lb. 12 s.

[7.] Meester Matheeus van den Bussche ende Anthonis Valke sondaechs 16. in September ghezonden te Ghendt metten ghedeputeirden van den anderen tween leden Brucghe ende Ypre, omme den voorscreven van Ghend te kennen te ghevene de handelinghe, die gheweist hadde in de zake anghaende den Oosterlinghe in huerlieder absencie mids der onlede, die gheweist hadde van der oorloghe int landt van Vlaenderen[1], ende omme met hemlieden metgaders den anderen leden te ramene, wat voort in de zake stont te doene, hieromme ute ghesijn elc 5 daghen, 30 lb.

[8.] Michiel Corens sondaech denzelven daech (*sc.* 16. in September) ghelast te treckene tYpre —, item van daer te Rijsselle —, omme metten ghedeputeerden van Brucghe ende van Ypre te verstane ende wetene de gheliefte ende goetdincken van mijnen gheduchten here upte zake van den Oosterlinghen, daerup dat eene dachvaert gheraemt was te houdene metten voorscreven Oosterlinghen binnen der stede van Bremen etc. — 54 lb.

[9.] Item betaelt den 23. in November Hans Frans messagier van Vranckevoort van brieven, die he brochte van der Duutscher Hanse an de wet, 20 s.

309. Auszüge aus den Stadtrechnungen Arnheims, Zütfens, Wesels und Zwolles. — 1453.

a. Aus A RA Arnheim, Stadtrechnung Arnheims von 1453; b. aus StA Zütfen, Rechnung des Rentmeisters Willem Lering von 1453/54; c. aus SA Düsseldorf (StA Wesel), Stadtrechnung von 1453; d. aus StA Zwolle, Monatsrechnung von 1453.

b. § 1 berichtet über Zütfens Theilnahme an der Versammlung zu Nimwegen am 5. April, vgl. HR. 4 n. 143, 144, 145 §§ 5 u. 6. Das Schweigen der Rechnungen Arnheims und Zütfens über eine Betheiligung dieser Städte an der Versammlung zu Arnheim bestätigt die Vermuthung von der Ropps, HR. 4 S. 98, dass die geldrischen Städte sich nicht an ihr betheiligten. Wahrscheinlicher noch hat die Tagfahrt gar nicht stattgefunden, vgl. auch n. 236 Zusatz. — Reicher sind die Rechnungen an Nachrichten über die Tagfahrten in Nimwegen und Arnheim im Sept., HR. 4 S. 124—126;

[1] *Am 22. Juli wurden die Genter bei Gavre entscheidend besiegt, am 26. und 31. unterwarf sich Gent.*

a. § 11 bringt die Namen der sechs in Arnheim versammelten Städte: Köln, Nimwegen, Deventer, Zütfen, Arnheim und Harderwijk.

a. Arnheim.

Uitgheven van der scepen teringhe unde schenckinghe:

[1.] Item des sonnendages op s. Jeronimus dach[1], als hier een dachfart was van den Hensteden des lands van Gelre, des namiddages op die camer gehaelt 2 quart nyes wijns ende 2 quart olds wijns, facit 18 kromstert, ende 4 kromstert aen peren ende pirriken, facit simul 22 kromstert.

[2.] Item op s. Michiels dach[2] die burgermeisters mit den baden, meister Derick gegaen teren mit die Hansteden, gegouden 6 gelage ad 5 kromstert, facit simul 30 kromstert.

[3.] Item des sonnendages post Michaelis[3] die burgermeisters mijn here van Egmont ende den Hensteden gescheenckt een groet gelach van 67 man ad 5 kromstert ende na 10 quart ad 4½ kromstert ende 10 koken ende na op die raetcamere 2 quart wins, facit simul 7 R. gulden 49 kromstert.

[4.] Item des manendages post Remigii[4] die burgermeisters op die camer geweest mit den Hensteden[5] ende mit hem verteert 5 gelage ad 5 kromstert, facit simul 25 kromstert.

[5.] Item des dinxdages post Remigii[6] die burgermeisters Willem van Dorinck ende Jan Mijnschart gescheenckt den tween aldermans van der Hansen 7 gelage ad 5 kromstert, facit simul 35 kromstert.

[6.] Resarum de anno 53: Item des manendages post nativitatis beate Marie[7] die burgermeister Gelis gereden tot Nyemegen, om sich te bespreken mit den Hensteden, die daer dan comen solden, als om sich samentlichen te besprecken ende te beraden, off men sold trecken off scriven tot Bremen, daer een dachfart van den Hensteden sold wesen, uitgeweest 2 nacht, verdaen 1 R. gulden 28 kromstert.

Bayenloen de anno Domini etc. 53:

[7.] Item des manendages post invocavit[8] Peter gesant tot Zutphen mit brieven van den Hensteden, inhoudende dat si des derden sonnendages na paeschen[9] tot Lubbich solden comen, hem gegeven 10 kromstert.

[8.] Item des wonsdages post Petri ad vincula[10] Peter gesant mit eenen brieff als van der Hansteden wegen tot Nyemegen als [van][a] den brieff van Lubich daer weder gesant, hem gegeven 8 kromstert.

[9.] Item des saterdages post decollacionis Johannis[11] Peter die bay gesant tot Nyemegen mit enen brieff als van der Hensteden wegen, hem gegeven 8 kromstert.

[10.] Item des wonsdages ante nativitatis beate Marie[12] Jan Godertsoen gereden tot Harderwich ende ter Elbrich mit brieven, dat si tot Nyemegen solden comen om der Hensen will, hem gegeven 32 kromstert.

[11.] Item des sonnendages in profesto s. Remigii[13] Jan Godertsoen gereden tUtricht aen den liggers mit enen brief hem gescreven van den Hensteden Colen, Nyemegen, Deventer, Zutphen Arnhem ende Harderwich hier tsamen vergadert, als dat si hier wolden schicken twe van oiren coepluden, hem gegeven 39 kromstert.

[12.] Item des dinxdages post Lamberti[14] Peter die bay gesant tot Elbrich ende tot Harderwich, soe die van Nyemegen hier hadden gescreven, dat die Hensteden hier solden vergaderen op s. Remeys avent[15], hem gegeven 25 kromstert.

b. Zütfen.

Van ryden aver jaer:

[1.] Des wonssdages na paesschen[16] Evert Asse ende Alpher Schimmelpenninck to Nymmegen, daer die Hansstede beschreven weren om der dachvaert willen to besenden to Lubyck, ende sie reeden voert an Andries Dyeck mitten anderen drien steden to dage tegen den heer van Kollen, daer die heer van Kollen onss beschreven hadde[17], ende weren uyt 8 nacht mit 5 peerden, verteert mitter presencien 36 lb. 17 s. 6 d.

a) van *fehlt A.*

[1]) *Sept. 30, vgl. HR. 4 n. 187, 189 §§ 2—4, 190 § 5.* [2]) *Sept. 29.* [3]) *Sept. 30.* [4]) *Okt. 8.* [5]) *Köln und Nimwegen, s. HR. 4 n. 189 § 4.* [6]) *Okt. 9.* [7]) *Sept. 10.* [8]) *Febr. 19.* [9]) *April 22.* [10]) *Aug. 8.* [11]) *Sept. 1.* [12]) *Sept. 5.* [13]) *Sept. 30.* [14]) *Sept. 18.* [15]) *Sept. 30.* [16]) *April 4.* [17]) *Darüber berichten die Stadtrechnungen Arnheims:* Item des donredages na paeschen (*April 5*) Harman van Wy gereden tot Dries Dick, aer mijn here van Colen sold comen om der saken wil [van den onrechten toll van Keserswert,

[2.] Des maendages nativitas Marie[1] Alpher Schymmelpenninck to Nymmegen, daer die Hensstede beschreven weren, om een dachvaert toe besenden to Bremen, ende was uyt mit 2 peerden 3 daghe, verteert mitter presencien 6 lb.

[3.] Des vridages up avent Michaelis[2] Johan Huerninck, Alpher Schymmelpenninck tot Aernem, daer die Hensstede vergadert weren, om die dachvaert to besenden to Bremen, ende weren uyt mit 3 peerden 4 nachte, verteert mitter presencien 15 lb.

Van badeloen:

[4.] Des maendages daernae[3] (*sc.* des sondages na nativitas Marie) dieselve (*sc.* Willem van Veenhusen) mit 1 bref to Doessborch an den raet, om oer vrende to senden to Nymmegen ter dachvaert, daer die Hensstede vergadert weren, 5 s.

Lijeffnysse van badeloen:

[5.] Des wonsdages na oculi[4] der stat bade van Monster, die hier wachtede 3 dage nae een antwert om der dachvaert wille to Lubyck, 10 s.[5]

c. Wesel.

Van rijden ind uitjaghen:

[1.] Item des dinxdages na Mathei[6] reden to Walsum tegen die van Dusborgh umb der dachvart will, die up Michaelis[7] tArnhem sijn suld, die burgermeister Johan uppen Dijck ind Henrik Tack, vervuren 5 s. Item verdeden, do sie wederquamen, tot Albertz hus 12 s.

[2.] Item des anderen dages[8] vuren to Buderik an onsen heren die burgere Johan Honigh ind Johan van Nidecgen, biddende dat sijne genaden an die Henszstede up Victoris[9] to Bremen vorgaderende vor ons scrijven wolden umb die sake van Deventer ind van Dordrecht, vervuren ind verdeden tosamen 12 s.[10]

[3.] Item des anderen dages vuren umb derselver saken will weder to Buderik Johan Honigh ind Arnt Kedken Henrixson, verdeden tot Albertz hus ind vervuren tosamen 7 s. ind 5 d.

[4.] Van alrehande: Item dat recess van der dachvart to Utrecht gehalden doin copijren, kosted 14 s.[11]

d. Zwolle.

[1.] Uutgeven Reynolts ten Busch in reisen in der derder maent: Item mit Johan Potgieter een reise toe Herstenhorst tegen die van Campen, omme te scriven toe Nymegen van der Lubescher reisen, verteert facit 1 Arnoldusgulden 3½ kr.[12]

[2.] Gerekent mit Hermannus wynman in der 10. maent: item den oldermans van Lubbic facit 4 quart.

310. Frankfurt a. M. an Lübeck: Klage über Missbräuche beim Stockfischhandel, über Kleinheit und schlechte Verpackung der Häringstonnen, Stör- und Lachsfässer; Abstellung dieser Missbräuche. — 1454 Jan. 3.

Aus F StA Frankfurt a. M., Reichssachen n. 4823 Doppelbl., Concept. Das Or. erwähnt das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) zu 1454 Jan.
Registrirt: daraus Inventare des Frankfurter Stadtarchivs 1 S. 211.

Unsze fruntliche willige dinste zuvor. Fursichtige ersamen und wijsen heren, lieben besunderen frunde. Uns kommen degelich von erbern keuffluden, fremden und heymschen, fast clage fur, wie die gildunge am stockfisch sere geswechet und geergert werde, mit namen daz man vur halbwachsen fure und zele, daz von alder kume kroplinge sin, so zele und gebe man fur lotfisch, daz kume halbwachsen sin, fur rackfisch, daz kume lotfisch sin, ind fur loppen, daz kume rackfisch sin; so werden uszgeschossen kongenloppen und kongenlangen, daz kume slechte ga-

uitgeweest 6 nacht, verdaen 8 R. gulden 11 kromstert. *Schon im Febr. und März hatten in Köln und Zons Tagfahrten wegen des Kaiserswerther Zolls stattgefunden (RA Arnheim), vgl. auch Hansen, Rheinland und Westfalen 2 S. 289 u. 323 über die Zollbeschwerden der geldrischen Kaufleute.* [1]) *Sept. 10.* [2]) *Sept. 28.* [3]) *Sept. 10.* [4]) *März 7.* [5]) *Vgl. n. 236 Zusatz.* [6]) *Sept. 25.* [7]) *Sept. 29.* [8]) *Sept. 26.* [9]) *Okt. 10, vielmehr Dionysii Okt. 9.* [10]) *Vgl. HR. 4 n. 190 § 6.* [11]) *Vgl. a. a. O. § 2.* [12]) *Vgl. a. a. O. n. 145 § 3.*

dunge sij. So werden auch heringdonnen, store- und lachsefasse gecleynet und nit so redelich gepacket und gefullet, als billich und wol geburlich were. Dan als man die zu den bodemen und poncken plege zu besehen, so werden sie zu zijden mitten und unden unredelich und wandelbar gud befonden, dardorch gemeynen landen und dem keuffman grossz schade und abezog geschicht und von tage zu tage noch mee gescheen mochte, wo darinne nit gesehen und daz versorget werde. Und auch wal vernemen, daz man soliche gadunge, als man etliche zijt gefurt hat, in fast anderen steden also nit lieberen lassen wil, und han die vorberurten erbere keufflude uns angeruffen und flissiclich gebeden, soliche sache im besten bij uns zu versehen und zu versorgen. Wand dan, ersamen lieben besunderen frunde, wir wol vernemen, daz in solicher vorgerurten keuffmanschafft ein mercklicher steffel[1] und handel in uwerer stad sij, so bidden wir uwer fursichtige wiszheid dinstlich mit allem flisse, daz ir die sachen nach aller gelegenheid im besten besynnen, bedechtlich furnemen und bestellen wullet, domyde soliche ergerunge hynfure gebessert, die gildunge des stockfisches, auch die packunge des heringes, storen und lasses nach notdorfft versehen und bestalt werde zu halden als von alder, als wir nit zwijfeln, ir mit uwerer wiszheid und fursichtikeit wol wisset und versteet zu bestellen. Danne, lieben frunde, wir mit unsin underkeuffern in unsir stad meynen zu bestellen, daz affter pingesten nestkomende sie ein igliche vorgerurte fischwerg, gildunge und gadunge bij uns in unsir stad liebern, geben und zelen sollen, nach dem ein[a] iglichs an im selbs ist ungeverlich, und bidden uwer fursichtige wiszheid dinstlich mit allem flisse, daz ir soliches den keuffluden bij uch wullet zu wissen tun und offinlich verkundigen, off daz sie sich darnach wissen mogen zu richten und schadens verhuden und sich des mit unwissenheid nit entschuldigen bedorffen. Und wulle uwer liebde umb gemeynes noczes, auch gemeyner keufflude und unsis dinstes willen sich darinne so gutwillig irczeigen, als zu uwerer fursichtikeit wir ein besunder getruwen und zuversicht han und mit willen gerne verdienen wollen. Und bidden uwer gutliche antwert uns daroff wider tun schriben. Datum feria quinta post festum circumcisionis Domini anno ejusdem 1454[2].

311. Lübeck an Köln: wegen Besendung der Tagfahrt zu Lübeck am 1. März mit den flandrischen Gesandten mut. mut. wie an die preussischen Städte, HR. 4 n. 209. — 1454 Jan. 7.

StA Köln, Or. Perg. m. S.

312. Brügge entscheidet den zwischen dem deutschen Kaufmann (van Almaegnen) *Simoen Wintervelt und dem Genter Bürger Lievin de Clerc über die Gefangennahme Lievins durch Simoen in Brügge wegen einer von Lievin zugestandenen Schuldforderung von 150 Pf. gr. Fläm. entstandenen Streit dahin, dass Lievin, nachdem Simoen beschworen hat, ihm kein jetzt gültiges*

a) und *F.*

[1]) *Stapel.* [2]) *Über Verpackung des schonenschen Härings vgl. Schäfer, D. Buch d. lüb. Vogts auf Schonen S. LX f. — In einem undatirten Schreiben an B. Bernhard von Hildesheim (1451—58) berichtet Frankfurt a. M. von einer Klage der Frankfurter Bürger Niclas und Crafft Stalberg,* wie ir diener zu Lubicke ine ein fasz mit bontwerg van Lubicke herusz gesant haben, und als die furlude damyde bisz gen Holle kommen sin, so sij des nachtes solich fasz in dem felde offgeslagen und des bontwerckes den meysten teil enweg gefuret oder getragen und mochten noch zur zijt kein wissen gehaben, von weme daz gescheen sij; *es bittet Nachforschungen anzustellen und die Rückgabe des Guts zu bewirken (StA Frankfurt, Reichssachen n. 4853, Entwurf, bez.:* juxta consimilem formam burgermeisteren und rade zu Brunenswig mut. mut.).

Geleit ertheilt zu haben, bis zur Bezahlung der Schuld oder Simoens Belieben im Gefängniss bleiben soll. — [14]54(53) *Jan. 7*[1].

StA Brügge, Register van der camere 1453—1460 fol. 11, nach einer von Hrn. Dr. Gilliodts-van Severen mitgetheilten Abschrift.

313. *Lübeck an Heinrik Janssoen van Wissenkerke, Rath Hrz. [Philipps] von Burgund und Rentmeister in Bewester Schelde in Seeland: erklärt, in Erwiederung auf sein Schreiben*[2] *wegen Schiffer Joh. Clawessons Holk und der auf ungefähr 900 Postulatusgulden veranschlagten Ladung und Fracht, die ihm gemachte Mittheilung Schiffer Schel Arnts, Schiffer Clawessons und seiner Rheder von der angeblichen Bereitwilligkeit Lübecks zur Auszahlung obigen Geldes für irrig und verspricht, mit Dank für seine Erbietungen zum Schutz der lübischen Kaufleute, Hamburg, welches die noch vor Gericht schwebende und den bereits erwählten Schiedsrichtern vorbehaltene Sache wegen der Fracht mit angeht, zur Bereithaltung seiner Schiedsrichter zwecks Erledigung der Sache zu bewegen und ihm baldigst Nachricht zu senden. — [14]54* (donnersdages na d. hilg. drier konynge d.) *Jan. 10*[3].

StA Lübeck, Seesachen 3, Or. (!) Perg. m. S.

314. *Der Notar Joh. Arnoldi bezeugt Aussagen des Allexius Nagel von Danzig vor Lübeck, dass er um Mitfasten 1453 von Hull aus den Mathias Stolle, hansischen Kaufmann in London, zur Versendung eines von dem Engländer Wilhelm Hanekok zu liefernden Terlings englischer Laken mit dem Zeichen* ⋈ *an Martin Pepersak in Preussen beauftragte, welcher Terling sich unter den von Lübeck 1453 aus den Schiffen der Schiffer Heyne und Wilhelm Jacobson genommenen*[4] *Terlingen befand, ferner dass er im Sommer 1453 in Lübeck war, aber ohne Anspruch auf die Laken zu erheben nach Danzig zog, dass das Umschlagtuch des Terlings ein westerlindesches* (blancus sive blaveus medium stamen Westerlindesch in unico frusto) *war und endlich, dass er in jenen Schiffen noch einen dem Symon Donyk anvertrauten Terling mit der Marke* ⇞ *hatte, der seinen Bestimmungsort erreichte. — 1454 Jan. 15*[5].

StA Lübeck, Trese Urfehden n. 209, Or. Perg. Notariatsinstr.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 173.

315. *Lübeck an Frankfurt a. M. auf n. 310: wird allerorten, wo es nothwendig ist, für Abstellung der Übelstände soweit wie nöthig sorgen. — [14]54* (sonnavendes na s. Anthonii daghe) *Jan. 19*[6].

StA Frankfurt a. M., Reichssachen n. 4823, Or. m. S.
Registrirt: daraus Inventare des Frankfurter Stadtarchivs 1 S. 211.

[1]) *Laut Eintragung von Febr. 9 wird die weitere Entscheidung des Streits bis zur Rückkehr der Deputirten der Lede von Hzg. Philipp und gemeinschaftlicher Besprechung der Sache hinausgeschoben, StA Brügge a. a. O. fol. 14', mitgetheilt von Hrn. Dr. Gilliodts-van Severen, vgl. n. 378. Nach der Rückkehr des Kaufmanns nach Flandern und dem Tode Lievins wurde auf Antrag des Propstes Franke Keddekin 1458 Febr. 13 die für Wintervelt geleistete Bürgschaft als erloschen erklärt, StA Brügge a. a. O. fol. 212'.* [2]) *Im lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) zum Jan. 1454 erwähnt.* [3]) *Vgl. n. 274.* [4]) *Vgl. n. 249 § 6.* [5]) *Die Urfehde Nagels wegen seiner Gefangenschaft anlässlich der in Lübeck angehaltenen englischen Laken von April 15* (mandaghes na palme daghe) *i. StA Lübeck, Trese Urfehden n. 210, Or., verz.: Lüb. U. B. 9 S. 175 Anm. 1.* [6]) *Im Mai suchte Speier mit Köln Verhandlungen über Missstände im Fischhandel anzuknüpfen und schlug eine Besprechung in Bingen oder Koblenz vor;*

316. *Die preussischen Schiffer von der osterschen Flotte in Seeland an Danzig: Klage über ihre missliche Lage und die durch den Winteraufenthalt in Seeland verursachten Kosten; wünschen Überwinterung vor der Weichsel und nöthigenfalls Erhebung eines Ungeldes von den Schiffen; Konkurrenz der Holländer. — [14]54 Jan. 20. Arnemuiden.*

Aus StA Danzig, Schbl. LXXI 31, Or. m. 2 S., von der Hand eines Klerks des Kaufmanns zu Utrecht geschrieben.

Vruntlike gruete und wat wij gudes vermoghen altijt tovoren. Erbare wise und voorsenighe heren. To anderen tijden is juwer erbarheyt by enighen van uns wal witlick gedaen und wij begheren juw nuu noch also to wetene, woe wij hier in Zeeland mit unsen schepen zeer sorglick liggen und qualick vor storm und ijs, des men in winterdaghen moet bevruchtende und beduchtende wesen, also oock nuu sonderlinge in dessen wynter nene corte tijd groot vrost is ghewesen und in corten daghen alsulk wynt und storm, dat wij alle in groten anxte und varen solden ghewesen hebben, hadden de vrost und wynt langher gheduyret dan se deden, by denwelken wij unse schepesvolk alhier holden moten de gheheele tijd van unsen legher to zeer groten und zwaren costen, woewal wij doch cleene vracht weder maken konnen und ghewynnen. Hierumme so hebben wij vor desser tijd an juw heren dicwile doen versoucken und begheren noch mit nernstigher bede overmids dessem breve van juwer ersamen und vorsenighen wijsheit, dat gij heren desse saken gudertierenlick und in gantzer andachte willen to herten nemen und overdencken und letten hierup mit juwer voorsenicheyt und wisen rade, dat alsulke maniere und middele ghevonden mochten werden, alse dat wij unse schepe in wynterdaghen to huys vor de Wisele in rusten holden und verwaert mochten hebben. Und al solde dat wat costen, so wal to bemoedende is, so duchte uns noch beter, dat men, umme de coste weder to becomene, up de schepe zeker unghelt stellede van tijden to tijden to betalende, dan dat wij hier unseker und up de vorscreven grote coste liggen solden, want andersins to beduchtende is, dat de Hollanders in de seghelacie komen[1] und wij mit allen te neder bliven solden, welk und all dat hier an clevet wall betrachten wille juwer heeren voorsenighen wijsheyt, de de almechtighe God wille bewaren gesunt und salich to langhen tijden. Gescreven to Arremude upten 20. dach in Januario anno etc. 54 under den signetten van uns Johan Smyt und Martin Buck over uns allen.

De gemene Pruyssche schipheren van der Oesterscher vlote up desse tijd in Zeeland liggende.

317. *[Köln an Zierikzee]: begehrt die Aufhebung der Beschlagnahme einiger, nach dem Bericht mehrerer kölnischer Kaufleute von ihnen kürzlich von Antwerpen und Bergen [op Zoom] nach Seeland zur Weiterfahrt nach England verfrachteter, in Seeland angehaltener, nach Zierikzee geführter und als eng-*

Köln antwortete Juni 7, mit der Begründung: na dem wir eynen stapell van der vischkouffmanschafft bij uns halden, da manicherleye versoeke und handell den unsen van vurkompt, der wir nyet wale buyssen unse stat wissen noch konnen brengen na noetdorfft, *mit dem Gegenvorschlag, die Verhandlungen in Köln stattfinden zu lassen, StA Köln, Kopienbuch 22 fol. 41′.* [1]) *Zu Anfang d. J. 1454 scheinen Amsterdam und Hzg. Philipp von Burgund ihren Einspruch gegen die Erhebung des neuen Zolles in Hamburg erneuert zu haben. Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) notirt unter 1454 März:* Littera credencie der van Amsterdamme etc. Littera des hertigen van Burgundien van des tollens wegenne, den de van Hamborch upgesat hebben etc. — Litteram dominorum Hamburgensium van des tollens [wegenne], cum copia concepti inclusa. *Vgl. n. 65 Anm. 2.*

lisches Gut beschlagnahmter Waaren, nachdem die Kölner ihr Gut laut Urkunde certificirt haben, und verlangt Antwort. — [14]54 Jan. 22[1].

StA Köln, Abschrift.

318. *Lübeck an Erzb. [Gerhard] von Bremen: erwiedert auf sein Geleitsgesuch für Werner Rese*[2], *dass dieser sich, wie offenkundig ist, gegen die Recesse und Ordonnanzen der Hansestädte vergangen hat; kann ihn daher ohne Erlaubniss der Hansestädte nicht in Lübeck geleiten und verspricht, dass einem zu der am 1. März in Lübeck mit den Leden Flanderns stattfindenden Tagfahrt der Hansestädte geschickten Bevollmächtigten Reses wegen der beiden Laken Recht vor den Städten widerfahren soll. — [14]54 Jan.*[3]

StA Lübeck, Vol. 1 arch. Brem., Entwurf.

319. *Köln an den deutschen Kaufmann zu London: bezeugt, dass Mertyn yn dem Hove 1453 Sept. 19* (gudestages na s. Lambertz d.) *das Kölner Bürgerrecht erworben und bei den Kölner Bürgern Engelbrecht van Sassenhusen und Heinr. Oeverbach fast 10 Jahre lang als Kaufmannsknecht gedient hat. — 1454 Febr. 5.*

StA Köln, Kopienbuch 22 fol. 14.

320. *Hzg. Philipp von Burgund erklärt, dass die 3 Lede Brügge, Ypern und die Freien zum Zweck der Hebung des Handels in dem durch die letzten Kriegswirren sehr beschädigten und von den fremden Kaufleuten gemiedenen Flandern um Aufschub der bisher nur auf mehrere Jahre bewilligten Execution der vom Herzog erworbenen Mandate* (lettres de marque) *gegen fremde Nationen auf 10 Jahre von vergangenen Weihnachten an, d. h. während des Zeitraums der von den Leden ihm letzthin bewilligten Hülfsgelder* (et mesmement le temps et terme de dix ans entiers commencans au jour de Noel derrennier passe, que dure laide, que lesdictes exposans nous ont darrenierement et nagaires octroye et consenty), *gebeten haben, in der Hoffnung, dadurch die fremden Kaufleute, die jetzt aus Furcht vor der Execution der Mandate Flandern nicht zu besuchen wagen, wieder herbeizulocken; verkündigt zum Besten des Landes und zur Beruhigung der Kaufleute die Hinausschiebung der Execution der Mandate bis Weihnachten 1463 und befiehlt dem Rath von Flandern, den Baillifs von Brügge und Sluis und allen seinen Beamten in Flandern die Veröffentlichung und Durchführung dieser Verordnung. — 1454*(53) *Febr. 12. Lille*[4].

StA Köln, Abschrift des Kaufmanns zu Brügge.
Gedruckt: nach dem Or. i. StA Brügge im Auszuge Gilliodts-van Severen, Inventaire des arch. d. l. ville de Bruges 5 n. 1064 S. 372.

321. *Köln an Zierikzee* (Zijrcksee): *verkündigt ihm das Gelöbniss der Kölner Bürger Heinr. Oeverbach, Heinr. Kremer, Roepr. Blijterswich und Beilgijn,*

[1]) *Vgl. n. 321.* [2]) *Von 1453 Dec. 2* (sondage na Andree), *StA Lübeck, vol. 1 arch. Brem., Or.* [3]) *Vgl. den Recess der Lübecker Tagfahrt von 1454 Juni—Juli, HR. 4 n. 248 § 14.* [4]) *Dieser weitgehende Vollstreckungsaufschub hzgl. Mandate bezweckte zunächst eine Beruhigung der durch solche Mandate betroffenen, in Flandern anwesenden fremden Kaufmannschaften wie der Engländer, Schotten u. a., s. Gilliodts-van Severen a. a. O. S. 372 Anm. 1, und musste auch der Hanse in dem Process des Heinr. Lensendijk zu Statten kommen, vgl. die hansischen Forderungen auf der Lübecker Tagfahrt von 1454 Juni—Juli, HR. 4 n. 247 § 7, oben n. 292 u. Anm. 3.*

Frau des Joh. van Dorne, das von ihrem Wirth Karselis Wijsweller und Hermann Donstorp für sie gegebene Versprechen, Zierikzee anlässlich der wegen der Engländer erfolgten und auf Grund des Kölner Certificats aufgehobenen Beschlagnahme ihrer Waaren nicht auf Kosten- oder Schadenersatz zu verklagen, halten zu wollen. — 1454 Febr. 14[1].

StA Köln, Kopienbuch 22 fol. 17.

322. *Gent an Köln: verkündigt die Erwerbung von zwei freien, Montag nach Oculi und Montag nach S. Peter Anf. Aug. beginnenden fünfzehntägigen Jahrmärkten mit Geleit für alle Kaufleute, Faktoren, Diener und Waaren und alle ausser in den freien Märkten eingegangenen Schulden mit Ausnahme der des Königs [von Frankreich], des Herzogs von Burgund und der Märkte von Champagne, Brie und Chalons*[2], *mit Freiheit der Wahl von Fuhr- und Schiffsleuten und gegen gewisse Abgaben, und bittet um Verkündigung des Geleits und besonders des ersten, März 25 beginnenden Marktes. — [1454] Febr.* (Sporcle) *19*[3].

StA Köln, Or. m. S.

323. *Danzig an Lübeck: Steffen Barri und Thomas Syndael (aus England)*[a] *sind bereit zu beschwören, dass der Danziger Bürger Hansz Hallandes Danzig nicht wegen Schulden oder aus anderen Gründen, sondern zur Einmahnung von Forderungen an Wilhelm Katerik, Thomas Strol, Jon Baude und andere Engländer in England verlassen hat. — [14]54* (feria 4 post Valentini) *Febr. 20.*

D StA Danzig, Schbl. LXXI 38 d, Entwurf.

324. *Der deutsche Kaufmann zu Utrecht an Danzig: Erinnerung an frühere Verfrachtung verbotener flämischer Laken in der Baienflotte; Bitte um Untersuchung der kürzlich von Seeland nach der Baie gesegelten Flotte bei ihrer Rückkehr und um Confiscation verbotener Laken. — [14]54 Febr. 23*[4].

Aus StA Danzig, Schbl. XXI 73, Or. m. 3 S.

Vrientlicke gruete und wat wij gudes vermoghen altijd tovoren. Erbare wise und voorsenighe heren. Wij screven juwer erbarheyt over eenen jare vorleden und doen also nuu jeghenwordelik noch juw to wetene, woe to unser kennisse gecomen is, dat in denselven und daerbevoren oock in den andern jare in etlike schepe van

a) uth Englande *durchgestrichen D.*

[1]) *Vgl. n. 317.* [2]) *Statt der Märkte der Champagne, deren Blüthe um diese Zeit längst vergangen war, nahmen die von den französischen Königen begünstigten Märkte von Lyon einen glänzenden Aufschwung. Den Verkehr brabantischer Kaufleute auf den Champagner Märkten bezeugt eine Ordonnanz K. Karls VII von Frankreich von 1451, Bourquelot, Études sur les foires de Champagne 1 S. 141 f., 2 S. 312 ff. Dass die damals lebhaft besuchten Märkte von Genf auch die niederdeutsch-hansischen Kaufleute angezogen haben, scheint nicht der Fall gewesen zu sein; Borel, Les foires de Genève S. 102 f., weist von deutschen Kaufleuten nur solche aus den oberdeutschen Städten nach. Regen Verkehr pflegen die flandrischen und brabantischen Kaufleute mit den Genfer Märkten.* [3]) *Schreiben Gents von demselben Tage an Antwerpen bei Verachter, Inventaire des anc. chartes et priv. d'Anvers n. 434 zu 1453, an Kampen, Register van Charters en Bescheiden 1 n. 611, ebenfalls zu 1453, daselbst eine Wiederholung von 1454 Juli 1 erwähnt. Das Marktprivileg Hzg. Philipps für Gent datirte von 1453 Okt. 13, s. van Duyse et de Busscher, Inventaire des chartes — de la ville de Gand n. 615, vgl. Dagboek d. Gentsche Collatie uitg. d. Schayes S. 432, und bezweckte einerseits, der Stadt die Aufbringung der hohen Kriegskosten, 350 000 Kronen, zu erleichtern, andererseits, sie gegen Brügges vermehrte Concurrenz zu stärken, s. oben S. 113 Anm. 2.* [4]) *Vgl. S. 204 Anm. 3.*

der vlote, de doe ter Baye zegelden, hemelick in Zeeland geschepet und ingheladen worden Vlaemssche ofte verbodene lakene und ander gudere, de doch also stillick unde unbeseen mede voort in juwer heren stad off andere stede, daer deselve schepe bevrachtet weren to zeghelende, gebracht und doergesteken weren, begherende dat gij heren daerumme zekere wachte wolden ordinieren und off gij alzulkes irvaren konden, daerby dan voortvaren, alse der stede recesse und gebode uutwisen und hebben begrepen etc. Und want, eerbare herren, wij nuu noch gelijck verstaen hebben, dat alsulk geschiet zijn sall by somigen van der vlote nuu alrelest alse namelick over 12 dagen uut Zeelant ter Baye zeghelende und dit grootlick is in bejegentheyt der walvart der gemener coopmanscapp und in vermynringe der recesse vorscreven, hierute so ist, dat wij ditselve juwer wijsheyt aldus voort betekenen, begherende und biddende mit gantzen harten, so wij hoochlixt und vruntlicxt konnen als voren, dat gij heren de Bayessche schepe, de mit der hulpe Godes to juwer stad komende werden, umme aldusdanigen gebrekes willen waill und getruwelick willen beseen laten und daermede voortvaren, off men enighe alsulke vorscreven gudere bevonde, alse de vorscreven recesse verclaren und uutwisen. Und so wes juwer eerbaerheyt daeraff voerkomen sall, des begheren wij uns in scrifften bescedelike antworde mit den eirsten weder to laten weten, up dat wij an desse zijde na unsen vermogene oock dan namaels hierup te bet moghen vorsien und besorget wesen by der hulpen des almogenden Godes, de juwe eerbare und voorsenighe wijsheyt wille bewaren und sparen to langen salighen tijden. Gescreven under unsen ingezegelen upten 23. dach in Februario anno etc. 54.

Alderlude des gemenen coopmans van der Duytsschen Henze nuu to Utrecht wesende.

325. *Köln an Lübeck: übermittelt mit Erinnerung an frühere Schreiben die Klage der ihre Weine ostwärts sendenden Kölner Kaufleute, dass sie ihre nach Lübeck gebrachten Weine zu ihrem grossen Schaden aus den Schiffen in die Stadt bringen und einkellern müssen, auch wenn sie sie nicht in Lübeck verzapfen oder verkaufen wollen und auch Lübeck sie nicht kaufen will; begehrt, da es die Lübecker und andere fremde Kaufleute in Köln ungern mit schädlichen Neuerungen beschwert und die langjährige Freundschaft zwischen den Kölnern und Lübeckern aufrecht zu erhalten wünscht, den Kölnern die Ausladung zu erlassen und sie mit ihrem Gut ungehindert verkehren zu lassen; verlangt Antwort*[1]*. — [14]54 Febr. 26*[2].

StA Köln, Kopienbuch 22 fol. 20, am Schluss: in simili forma pro domino Joh. Penninck.

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 176.

326. *Köln an Hzg. [Philipp] von Burgund auf dessen Schreiben: berichtet, dass die Maastricht umgehenden Fuhrleute meistens Brabanter und Limburger sind, bestreitet die Hinterziehung von Zoll und Geleitgeld und erklärt, dass die Kölner Kaufleute wegen der Fehden nicht blos eine Strasse befahren können. — [14]54 März 1.*

Aus StA Köln, Kopienbuch 22 fol. 20′—21.

[1]) *Nach n. 455 scheint Kölns Verwendung erfolglos geblieben zu sein.* [2]) *März 14 erhielt Köln Lübecks Einladung zur Lübecker Tagfahrt von Juni — Juli, Anfrage bei Nimwegen wegen Besendung derselben April 12, Wiederholung der Einladung Mai 4, Ablehnung Mai 31, s. HR. 4 n. 212, 214, 215, 217. HR. 4 n. 216 gehört zu 1456, s. Stein, Akten z. Gesch. d. Verf. u. Verw. Kölns 2 n. 227.*

Unsen willigen bereiden dienst ind wat wir uren furstlichen gnaden zo eren ind wirdicheit vermoigen. Hoegeboren durluchtige furste, genedige lieve here. Ure gnaden haint uns nu nelingen doin schrijven, dat etzliche unse kouffludе ind voirlude angenoymen haven, urre gnaden gemeyn straisse zo laissen zo der stat van Trijcht zo ind ander sijdeweige soecken, dabij ure gnaden an den tollen ind geleyde sere groislich beschediget werden, darumb ure gnaden versien sijn uyss laissen zo rouffen ind zo gebieden, dat alle dieghene, die kouffmanschafft soilen doen voeren, die rechte gewoenliche herstraisse halden durch die stat van Trijcht, sonder eyniche sijdeweige to soecken, up verboeren vierwerff as veel als he vaerende doir die stat van Trijchte an urre gnaden tollen gegeven seulde haven etc., hain wir, genedige here, waile verstanden, ind were uns leit, dat unse burgere off ingesessene uren gnaden an tollen off geleide yedt verkurtzen seulden. Wir hain ouch uren gnaden zo willen unsen kouffluden ind burgeren, die yre kouffmanschafft ind naeronge in urre gnaden landen van Brabant soecken, sulcke urre gnaden warnonge vur doin leigen, die uns darup geantwert haint, dat meiste part die voirlude, die guet oever wech voeren, urre gnaden undersaissen sijnt in Brabant ind in dem lande van Lijmburg. Van den moigen ure gnaden waile doin ervaren ind verstain die reden, sij ind die unse darzo beweigent, dabij sij die geleigenste weige durch manicher gebreche ind noit willen na geleigenheit der tzijt ind anders soeckende werden, dat doich also, as wir verstain, nyet zo en geit, dat uren gnaden damit eynich toll off geburlich geleidtzgelt untfunden sij off untfunden moige werden, as wir verstain, want werde uren gnaden der toll off geburlich geleidtzgelt an dem eyme ende nyet, so werde id doch an dem anderen enden, des man niet vurhien en moige. Ind sunderlingen, genedige here, is id unsen burgeren ind kouffluden sorglich eyne straisse zo halden, want uns ind unse stat vaste veell veeden ankomen, darumb na geleigenen sachen die unse up yre vurdell vaeren moissen, beheltenisse doch uren gnaden tols ind geburlichen geleidtzgeltz alle zijt, as vurscreven is, so wir verstain. Bidden darumb ure furstliche gnaden dienstlichen, sulche vurscreven urre gnaden uyssrouffonge ind gebot bass doin zo besynnen ind urre gnaden reeden ind frunden doin zo beveilen, dat sij up der kouffluden ind voirlude noitsachen sich ervaren, ind wes dan unse burgere ungeburlichs vurneymen off handelden, deichten wir uns ynne zo halden, dat ure gnaden verstain soilen, uns sulchs nyet lieff were. Ind willen ure gnaden dese unse antwerde in dat beste upneymen, ind seulden wir off die unse daroever vorder urre gnaden geboitz vurscreven besorgt sijn, dat wir nyet en hoffen, dat willen uns schrifftlich wissen doin laissen ure furstliche gnaden, die unse here Got zo langen saligen tzijden gesont gespairen wille. Geschreven des yersten dages in dem maende Mertze anno etc. 54[1].

327. *Coird van der Wijeck und Themmo Schenckinck an Dülmen: Auszug aus Münster mit dem Secretär Conrad und anderen; Streit mit den Münsterern, die den Schiedsspruch* (uthdracht) *der gemeinen Stiftsstädte und einiger Hansestädte nicht befolgt und auch die durch Hzg. [Joh.] von Kleve vermittelten Tagfahrten abgeschrieben haben; denken jetzt ihr Recht aufs schärfste zu verfolgen; sind bereit, vor den gemeinen Stiftsstädten mit einigen*

[1]) *Aktenstücke seit 1454 März und Mai über einen Streit zwischen Henrik Hoop, Bürger zu Antwerpen, und seinem Handelsdiener Hans Cuyle al. von Göttingen wegen einer Schuldforderung von 1400 Rh. Gld. und des Verkaufs des Hauses „den Paeuw“ in Brügge s. Antwerpsch Archievenbl. 19 S. 47 ff. Im Verlauf des Processes treten auch die Älterleute des Kaufmanns [zu Brügge] hervor.*

Hansestädten (myd wellichen erlijken Hensesteden) *zu Recht zu stehen, was sie schon früher an viele Hansestädte geschrieben haben, und begehren, nachdem mehr als 36 Personen aus Münster gewichen sind, Beistand und Geleit.* — *[14]54* (maendaghe na d. sond. estomichi) *März 4*[1].

SA Münster, Niesertsche Urksamml., Gesch. d. Stadt Dülmen, zwischen fol. 96 u. 97, Abschrift.

328. *Der deutsche Kaufmann zu Utrecht an Danzig auf dessen Schreiben [von Febr. 15, HR. 4 n. 219]: hat die Nachrichten bereits dem gemeinen Kaufmann in Utrecht, Holland und Seeland mitgetheilt und auch an die Admirale und Schiffer der in die Baie gesegelten Flotte*[2] *Schreiben gesandt, zu Lande bis in die Baie, falls sie noch dort ist, zu Wasser mit kleinen Schiffen* (by pinken of anderen cleenen schepen), *die einige Freunde in Seeland miethen sollen, um die Flotte bei der Rückkehr auf der See zu warnen; hat den einen allerletzt mitgesandten Brief Danzigs an den Kaufmann zu London an obige Freunde in Seeland zur schleunigen Weiterbeförderung nach England geschickt.* — *[14]54 März 21*[3].

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. 3 S.

329. *Lübeck an Danzig: erinnert daran, dass seit vielen Jahren der in Preussen gesammelte und nach Danzig gebrachte Bernstein vom Hochmeister alljährlich gegen festgesetzten Preis* (under sodanem pryse unde kope, alze de breve darupp vorsegelt utwisen) *nach Lübeck gesandt wurde; bittet im Hinblick auf die Umwälzung in Preussen* (wante — de dynghe myt juw int lant zijk vaste vorwandelen unde de staed zijk vornyget, so dat de here hovemester — villichte nu vor den sten nicht en radet) *und auf Antrag der lübischen Paternostermacher um Vereinigung alles gefundenen Bernsteins in Danzig zu einem Gesammtverkauf* (in eneme zamenden kope); *zeigt die Entsendung von Bevollmächtigten seiner Paternostermacher, Hans Bade und Hans Sedorp, an und begehrt schleunige Antwort.* — *[14]54* (frigdages vor mytvasten) *März 29*[4].

StA Danzig, Schbl. XXVIII 122, Or. Perg. m. S.

In der Inkorporationsurkunde von 1454 März 6, Dogiel, Cod. dipl. r. Pol. 4 S. 148, versprach K. Kasimir u. a. die Aufhebung des Pfundzolls und aller Wasser-

[1]) *Vgl. HR. 4 n. 239—242, Hansen, Westfalen u. Rheinland 2 n. 245, 263, 266, 279, 296, 297, 301, 303. Wie ansehnlich die ursprüngliche Überlieferung war, zeigt wieder das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1); vgl. oben n. 301 Anm. 1. Es erwähnt zum März 1454 zwei Schreiben Münsters mit* velen ingelechten copien, *ein Schreiben Cords van der Wick und Temme Schenckings, Schreiben Erzb. [Dietrichs] von Köln und Hzg. [Gerhards] von Jülich gegen Münster, Schreiben der beiden gen. Bürgermeister, Osnabrücks und Bremens in der münsterischen Sache, ein Schreiben der aus Münster Vertriebenen; zum April: ein Schreiben derselben.* [2]) *Vgl. n. 324.* [3]) *Im April trafen in Lübeck Schreiben des Herzogs von Bretagne in Sachen des von den bremischen Ausliegern genommenen Holkes der Kn. Marie von Frankreich ein. Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) notirt zum April 1454:* Littera des copmans to Utrecht cum copia inclusa ducis Britannie. Littera ducis Britanie van der hulke wegenne, den de van Bremen der koninginnen van Franckrike scholen genamen hebben myt den guderen darinne wesende, de ze achtet up 15000 kronen etc. Et suprascripcio dirigitur ad civitates de Hanza etc.; *vgl. n. 115 Einl. Auf der Lübecker Tagfahrt von Juni — Juli wurde das Schreiben des Herzogs verlesen und beantwortet, HR. 4 n. 248 § 23.* [4]) *Über die Paternostermacherzünfte Lübecks und Brügges s. Tesdorpf, Gewinnung etc. d. Bernsteins in Preussen S. 30 ff.; das. S. 64 ff. „Regesten über Bernsteinsachen" von 1405—1686, unter denen die hier mitgetheilten Korrespondenzen fehlen; reichhaltige Angaben bei Stieda, Hansisch-venetianische Handelsbeziehungen i. 15. Jahrh. S. 111—113. Vgl. auch Simson, Danzig i. dreizehnjährigen Kriege, Ztschr. d. westpr. Geschichtsver. 29 S. 61.*

und Landzölle in Preussen, verzichtete auf das, bisher vom Orden in Anspruch genommene, schiffbrüchige Gut mit Ausnahme des erblosen, traf Bestimmungen über die Münze und erlaubte den sein Reich besuchenden preussischen Kaufleuten, ut quoties illos in quaecunque loca, civitates et oppida regni et dominiorum nostrorum venire cum mercibus eorum, cujuscunque speciei vel maneriei existant, contingat, licitum erit eis hujusmodi merces in loca, testudines et cameras aut tecta, quorum illis libera praestari debet arendatio, deponere et pro suo arbitrio exponere in venalitatem, stratasque omnes versus Hungariam, Russiam, Moraviam, Silesiam, Austriam, Saxoniam, Valachiam liberas habeant, depositis tamen teloneis et stratis antiquis civitatum regni et dominiorum semper salvis, *vgl. Voigt, Gesch. Preussens 8 S. 378 f., Caro, Gesch. Polens 5 S. 26 f. Bemerkenswerth sind die bei Toeppen, Acten 4 S. 414 ff. mitgetheilten, wahrscheinlich Ende Mai in Thorn dem K. Kasimir vorgelegten Forderungen der grossen preussischen Städte, jedoch mit Ausnahme Danzigs. Unter diesen Forderungen befinden sich auch einige, die den Handel betreffen, meistens aber nur von örtlichem Interesse sind. Kulm erhebt Ansprüche auf das Stapelrecht für alle unterhalb Thorns geladenen Schiffe, sowie auf die halbe Fähre (n. 276 §§ 3 u. 4), Thorn will die halbe Fähre und das Stapelrecht für alle die Weichsel auf- und abwärts fahrenden Schiffe mit Getreide u. a. Waaren (n. 276 §§ 12 u. 14, n. 277 §§ 7 u. 8, vgl. Österreich, Die Handelsbeziehungen d. St. Thorn zu Polen, Zeitschr. d. westpr. Geschichtsver. 28 S. 52 f.), Königsberg begehrt die Erlaubniss zur Erhebung eines Pfahlgeldes,* domitte die habung adir port zcu halden, *K.-Kneiphof den Aschhof und die Brake für Pech, Theer und Asche,* als wir denne vor gethan haben, und kein gut vorbey zcu geen ungebraket noch alder gewonheith, *sowie ein Pfahlgeld von Schiff und Gut,* dye tewffte mitte zcu halden (*n. 276 §§ 48 u. 52*). *Schon März 6 hatte Kasimir in Krakau Thorn die Schleifung Nessaus binnen 3 Jahren versprochen, Cod. dipl. Pol. 2. 2. n. 593, Toeppen, Acten 4 n. 245. — In der Absage Kasimirs an den Orden vom 22. Febr., Dogiel, Cod. dipl. r. Pol. 4 S. 143, erscheinen Beschwerden über Bedrückung und Misshandlung polnischer Kaufleute durch den Orden, vgl. das. S. 147.*

330. *Hzg. Adolf von Schleswig-Holstein an Danzig, Elbing, Braunsberg und Königsberg auf ihr Schreiben*[1]*: wird ihre Bitte um Verwendung bei K. [Christian] von Dänemark für sicheren Verkehr der Preussen im Lande des Königs auf Grund der Privilegien der gemeinen Hansestädte erfüllen und über den Erfolg berichten; erklärt auf ihre weitere Bitte um freien Verkehr auch in seinem Lande gleich anderen Kaufleuten der Hanse, dass zwischen ihnen zur Zeit Freundschaft bestehe. — [14]54* (sonavende vor palmen) *April 13. Segeberg.*

StA Danzig, Schbl. XIII 60a, Or. m. S.
Verzeichnet: daraus HR. 4 n. 228.

Über die Annäherung des preussischen Bundes an die Hansestädte vor dem Ausbruch des Krieges vgl. oben n. 283 Zusatz. Aus den Tagen des endgültigen Bruchs liegen einige Äusserungen von Ordensbeamten vor über die, wohl absichtlich übertriebene, Hoffnung des Bundes auf die von den Hansestädten zu erwartende Hülfe. Jan. 22 berichtet der Thorner Komtur dem Hochmeister: ouch sprechen dyselbigen von land und steten und ist czu Thorn eyn gemeyne geruchte, das sy us Polen groszen beystand werden haben und gemeynlich alle Henstede wellen bey sy vallen; *Febr. 4 meldet der Kirchenvogt von Samland, dass die von Thorn zurückgekehrten Sendeboten Königsbergs berichtet hätten:* sye haben ire brieffe und segel wedir und der bunde sey en nicht also apgesprochen als man meynet, und die Hanszestete als Lubeke und Sundt und besunder eyn burgermeyster von Lubeke haben en geschreben, wie sye en

[1]) *Auf das Einladungsschreiben Lübecks an die preussischen Städte von Jan. 7 zur Tagfahrt in Lübeck am 1. März, in Danzig erst Febr. 13 eingetroffen, HR. 4 n. 209 u. 220, schrieben Land und Städte am 5. März an Danzig,* das wir mit unsern krigen und sachen so vil zcu thun haben, das wir dy tagefart nicht konen besenden, und begeren, das ir screibet unser und euwer gutduncken, das der kouffman bleibe bey seinen rechten und alden privilegien, *Toeppen, Acten 4 n. 243.*

czu holfe welden komen mit lewten addir was sye bedurfften, und bey en thun, was sye von rechts wegen seyn plichtig, *Toeppen, Acten 4 n. 154 u. 170. Wiederholt haben in den ersten Monaten d. J. 1454 Danzig und der Bund Gesuche um Geldhülfe an Lübeck und die Hansestädte gerichtet, die in den Korrespondenzen HR. 4 n. 218 ff. nicht erwähnt werden; das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) notirt zum Jan. das Darlehnsgesuch vom Dec. 1453 wegen 30 000 Gld., HR. 4 n. 202; zum Febr.:* Littera der van Danzick, begerende hulpe etc. unde den steden in Prutzen gelt to lenende etc.; *zum März HR. 4 n. 218, 220.* — Littera der van Danzicke, begerende en unde den steden 15000 Rinsche gulden to lenende etc. Item unam aliam sprekende an de radessendeboden der stede van der Henze; *zum Mai:* Littera der van Danzick, begerende en gelt to lenende; *zum Juli s. unten n. 346 Einl. April 15 schlug Lübeck die Anwerbung von Söldnern für Danzig ab, HR. 4 n. 230, jedoch werden unter den Söldnern des Bundes neben holsteinischen auch stralsundische genannt, Ss. rer. Pruss. 4 S. 511 Anm. 1, dazu HR. 4 n. 232, 270 ff., auch die Nürnberger Jahrb. d. 15. Jahrh., Chron. d. deutschen Städte 10 S. 209.*

In der Stellung K. Christians zu der Umwälzung in Preussen hat anscheinend ein Wechsel stattgefunden. Dass er sich in den ersten Monaten 1454 an preussischem Gut vergriffen habe, wie es nach Christensen, Unionskongerne S. 233 Anm. 2 scheinen kann, ist nicht bezeugt; nach HR. 4 n. 226 u. 227 von April 9 u. 12 war sein Verhalten gegen den Danziger Boten weder feindlich noch ungnädig. Den Brief des Bundes vom 15. Febr., HR. 4 n. 218, sandte er indessen an Markgraf Friedrich von Brandenburg und fragte ihn um Rath, was er antworten solle. Friedrich, der sich am 22. Febr. von dem bedrängten Orden für 40000 Gld. die Neumark hatte verschreiben lassen, Voigt, Gesch. Preussens 8 S. 373 f., Droysen, Gesch. d. preuss. Pol. 2. 1. S. 110 f., rieth ihm am 24. April (mittwoch noch d. hil. osterdage) *zu einer ausweichenden Antwort* unde en *[dem Bunde]* y keyne Hense addir bunth nicht bestetigen noch confirmiren, sunder dorinne eynen uffschub unde bedechtniesz nehmen biss uff Bartholomei, wenne dieselbe stete euwer czum besten ouch nicht gedacht haben, sunder mit euwerm ergisten vast ummegegangen sient; *er verweist dann auf die mündlichen Auseinandersetzungen des Überbringers Reventlower. Die Abmahnung von einer Bestätigung der Hanse bezieht sich auf die in dem Schreiben des Bundes ausgesprochene Bitte um sicheren Verkehr in Dänemark etc. auf Grund der hansischen Privilegien. Auch der Vogt der Neumark sandte am 25. April* (donrestage i. d. ostirhilligen tagen) *einen Boten, Hasse Qwiesz, mit Aufträgen an Christian und schrieb ihm, dass alle Fürsten, besonders die brandenburgischen, dem Orden zu Hülfe kommen wollten; Hasse werde dem König* etliche treffliche sachen *vorbringen,* dar denne ewir koningliche gnade und ewir reiche ernste und treffliche macht ane gelegen ist *(beide Schreiben abschriftlich im SA Königsberg). Ende Mai und im Juni schritt dann Christian zu Feindseligkeiten gegen die preussischen Kaufleute vor. Christensen, S. 233, ist diese Beeinflussung Christians durch den Kurfürsten entgangen. Der Danziger Sendebote M. Knake in Lübeck führt Christians Verhalten auf die Umtriebe deutscher Ordensritter an dessen Hofe zurück, HR. 4 n. 276, 278, 279, auf deren Anwesenheit sich vielleicht eine Eintragung in dem lüb. Briefverzeichniss zum Aug. 1454 bezieht:* Littera des Prutzeschen heren, sick beclagende, dat en itlike gewalt bescheen si van unsen voghede to Molne etc.

331. *Königsberg-Kneiphof an Danzig: berichtet, dass die Gemeinde in Königsberg einigen Schiffern aus Lübeck und anderen Städten, die mit ihren beladenen Schiffen den ganzen Herbst und Winter über auf Wind gewartet haben und in Königsberg eingefroren sind, sowie einigen Holländern in geringer Zahl, die, im Frühjahr gekommen, wieder laden und wegsegeln wollen, die Abfahrt nicht gestatten will, weil sie zur Zeit noch den Einheimischen verboten ist; fragt an, wie es Danzig damit zu halten denkt, und räth, den Fremden die Abfahrt zu erlauben. — [14]54* (sabbato s. pasce) *April 20.*

StA Danzig, Schbl. LXVII 54, Or. m. S.

332. *Wisby an Danzig: bittet, den Wisby besuchenden Kaufleuten die Ausfuhr von Roggen Mehl Malz Gerste Hopfen Salz Gewand etc. nach Wisby*

zu gestatten, wie es selbst die Ausfuhr von jederlei Waaren nach Danzig seit Alters erlaubt hat. — [14]54 (mydwekens na paschen) *April 24.*

StA Danzig, Schbl. XI 40, Or. m. S.
Gedruckt: daraus Styffe, Bidrag till Skand. hist. 3 n. 32, verz.: Reg. Dan. 2 n. 5902.

333. *Ritter Oloff Axelson, Hauptman auf Wisborg, an Danzig: wiederholt Wisbys Gesuch und bittet, seinem Diener Werner Vrorijp die Ausfuhr von 30 Centner Gerste zu erlauben. — [14]54* (mydwekens na paschen) *April 24.*

D StA Danzig, Schbl. XI 39, Or. m. S.
Gedruckt: daraus Styffe, Bidrag 3 n. 33, verz.: Reg. Dan. 2 n. 5901.

334. *Ritter Birger* (Birie) *Trolle an Danzig: sendet auf die Nachricht, dass Danzig Krieg mit seiner Herrschaft hat, durch Schiffer Michel Rynk Lebensmittel und Pferde zum Verkauf und bittet, weder diesen und dessen Schiffsvolk noch seinen Schiffer Laurentz Ottersone zu arrestiren; erklärt mit Übersendung eines Schreibens Kalmars, dass er weder dem Danziger Bürger Hans Prusse, der im Herbst wegen angeblicher Beschädigung im Betrage von 24 M. Preuss. durch ihn sein Schiff beschlagnahmte, noch anderen aus den [Hanse]städten einen Pfennig genommen hat, bittet um Freigebung des Geldes und verspricht, einem Kläger vor König und Reichsrath zu Recht stehen zu wollen, mit der Bemerkung, dass er über Schälke, Buben und Seeräuber zu richten und keinem ehrlichen Manne das seine zu nehmen pflegt. — [14]54* (in d. hilghen cruses dach na paschen) *Mai 3. Lyckaa* (Luckaa)[1].

StA Danzig, Schbl. XI 42, Or. m. S.
Gedruckt: daraus Styffe, Bidrag 3 n. 34.

335. *Lübeck an Danzig: empfiehlt die neuen, mit den Gesandten der Paternostermacher zu Brügge reisenden Bevollmächtigten der lübischen Paternostermacher Hans Spenke und Tideke Schoneveld, verspricht ihre Abmachungen zu halten und bittet, die lübischen Paternostermacher bei ihrer alten Gewohnheit zu lassen. — [14]54* (middewekens na misericordia Dom.) *Mai 8*[2].

StA Danzig, Schbl. XXVIII 125, Or. Perg. m. S.

336. *Königsberg an Danzig: beabsichtigt, den Bernstein gemäss dem Beschluss des Gubernators und der Stände, dass er zum Besten der Stände verkauft werden soll, baldigst auslesen, in Fässer packen und abwiegen zu lassen und alsdann zu verkaufen, da zur Instandhaltung der Häuser Ragnit und Memel, zur Verproviantirung des Hauses Lochstedt mit Salz u. a. Nothdurft für die Bernsteinsucher, zur Bezahlung des Bischofs [von Samland] für seinen Bernstein und der Priester von S. Adalbert für die Erlaubniss zum Bernsteinsuchen*

[1]) *Huitfeldt, Danmarckis Rigis Krønicke, Folioausg. S. 860 u. 869 f. erzählt, wie es scheint auf Grund eines verlorenen Kopienbuchs K. Christians, zu 1454, dass Christian auf der Rückreise von Bergen von Danziger Schiffern, die in einem Hafen lagen, beschossen wurde, in Folge dessen er gezwungen war, die Nacht auf offener See zuzubringen. Daae, K. Cristiern d. F. Norske hist. S. 107 Anm. 3, bringt vermuthungsweise den Vorfall in Zusammenhang mit der Reise Christians nach Bergen im Herbst 1453, von der er Anf. 1454 zurückkehrte, vgl. auch Christensen, Unionskongerne S. 234 und Anm. 1. In den Urkunden und Akten wird der Vorfall nicht erwähnt.* [2]) *Vgl. den Schluss des Berichts des Danziger Sendeboten in Lübeck vom 8. Mai, HR. 4 n. 270. Die brüggischen Sendeboten kamen zusammen mit der burgundisch-flandrischen Gesandtschaft.*

auf ihrem Gebiet vieles Geld nöthig ist, und wünscht, dass die in Danzig anwesenden Sendeboten der lübischen Paternostermacher zum Abschluss des Handels und Sicherstellung des Geldes für den vom Orden im vorigen Jahre ihnen gesandten Bernstein nach Königsberg kommen, da es sonst den Bernstein an den Meistbietenden verkaufen wird. — [14]54 (mitwoch noch misericordias Dom.) *Mai 8.*

StA Danzig, Schbl. LXVII 57, Or. m. S.

337. *Hzg. Philipp von Burgund befreit Hzg. Adolf von Schleswig-Holstein auf den Bericht Amsterdams, dass er die aus Preussen und Livland kommenden, vor ungefähr 2 Jahren durch Gr. Geryt von Oldenburg an der norwegischen Küste* (onder Noorwegen) *genommenen, nach Kiel u. a. Häfen Hzg. Adolfs gebrachten und dort zum Theil verkauften Schiffe und Waaren der Amsterdamer, so weit sie in sein Land gekommen und dort verkauft sind, auf Ansuchen Hzg. Philipps*[1] *zurückgegeben und ersetzt hat, von allen weiteren Ersatzansprüchen. — 1454 Mai 10*[2].

RA Kopenhagen, Or. Perg. m. 2 S. Junghans.
RA Haag, Ms. suppl. v. Mieris, Abschrift; Register ZO fol. 198', Abschrift saec. 17.
Verzeichnet: v. Limburg Brouwer, Boergoensche Charters S. 108.

338. *Königsberg an Danzig: kann den Bernstein nicht nach Danzig schicken, bedarf auch aus den in n. 336 früher angeführten Gründen dringend des Geldes und hat daher den Überbringern den Bernstein verkauft unter der Bedingung, dass sie ihn erst nach Bezahlung des rückständigen Geldes empfangen sollen, während die Bezahlung des jetzigen Bernsteins erst wie früher zum festgesetzten Termin erfolgen soll; hätte ihn auch Anderen für baares Geld verkauft, wenn es nicht dadurch bei Lübeck* (dy uns nu wol steen zcu frunden zcu halden) *anzustossen gefürchtet hätte, und bittet um Zusendung der Geräthschaften zur Bereitung des Bernsteins* (sebe, mulden und andere gereitschaft dorczu gehorende). — *[14]54* (dinstage noch jubilate) *Mai 14*[3].

StA Danzig, Schbl. LXVII 60, Or. m. S.

339. *Auszüge aus den Stadtrechnungen Arnheims und Zütfens. — 1454 Febr. 18 bis Mai 15*[4].

a. Aus RA Arnheim, Stadtrechnung Arnheims von 1454; b. aus StA Zütfen, §§ 1 u. 2 a. d. Rechnung des Andries Yserens Thonissoen von 1454/55, § 3 a. d. des Willem Lering von 1453/54.

[1]) *Vgl. S. 182 Anm. 4. Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) notirt zu 1454 Jan.:* Littera der stad van Amsterdamme, beclagende sick, wu dat itlike gudere, van juncker Gerde van Oldenborch genomen, hir to Lubeke gesleten unde verkofft werden. — Littera der van Campen vor Tidemanne Stam eren borgere etc., van der guder wegenne, de juncker Gert den Hollanderen genamen hefft etc.; *zum Juni:* Littera der van Amsterdamme van den genamenen guderen, de en juncker Gert genamen hefft. [2]) *In der entsprechenden Quittung Amsterdams von Mai 13 wird betont, dass die Schiffe von Gr. Gerd in K. Christians Geleit weggenommen wurden (RA Kopenhagen, Or., Junghans), vgl. n. 177, 182, 213. Die Stadtrechnungen Middelburgs von 1454 (StA Middelburg) berichten:* Item 11 dage in Julio was Peter Mertenszoen haesteliken tot Tzierixee an den burgermeester Wolfert Gilliszoen [gesent] omme die slotel, die hij hadde van der kijste, dair tgeelt in was, wai[n]t men hastelic eenen brief besegelen moeste, gaende an den coninc van Denemerken, hem gegeven te teergelde 2 s. g. [3]) *Vgl. Toeppen, Acten der Ständetage 4 n. 271, unten n. 341.* [4]) *Die Rechnungsauszüge beschäftigen sich vorwiegend mit der Versammlung der süderseeischen Städte in Arnheim am 25.—27. Febr., s. HR. 4 S. 143, die die Besendung der Lübecker Tagfahrt ablehnte, vgl. unten n. 343 Zusatz.*

a. Arnheim.

Uitgeven van der scepenen teringhe ende schenckinge:

[1.] Item des dinxdages post Mathie[1], als die Henstede hier waren, gehaelt op der raetcamer 1 quart malvesien ende 1 quart romenyen, ende des wonsdages daerna oich 1 quart malvesien ende 1 quart romenyen, facit simul 32 kromstert, item noch daer aen boemali 2 kromstert.

[2.] Item des dinxdages post Mathie[1] die burgermeister gescheenckt den Hensteden, die doe hier waren, een gelach van 38 man ad 5½ kromstert ende na 10 quart wijns ad 5 kromstert ende 10 koken, facit simul 5 R. gulden 16 kromstert.

[3.] Item des wonsdages post Mathie[2] die burgermeistere Steven Ploich hem selfanderen lange gesetten mit den Hensteden, om te ordinieren den brieff, verteert 2 gelagen ad 5½ kromstert, facit simul 11 kromstert.

Bayenloen de anno 54:

[4.] Item des manendages post Valentini[3] Luyken den bay gesant mit brieven der stat Lubich der Hensen aengaende tot Harderwich ende ter Elbrich, hem gegeven 25 kromstert.

[5.] Item des sonnendages op s. Mathijs dach[4] Jan Godertsoen gereden mit brieven aen der ritterscap van Veluen ende der stat van Deventer ende der stat van Zutphen, soe die twee steden mit den Hensteden hier hadden geweest, —[a] hem gegeven 1 R. gulden 28 kromstert.

b. Zütfen.

Van ryden aver jaer:

[1.] Des maendages na sunte Peter[5] Willem Lerinck toe Aernem, soe die van Deventer die Henssteden daer beschreven hadden, ende was uyt 4 dage mit 2 peerden, verteert mitter presencien 9 lb. 5 s.

[2.] Des wonssdages na jubilate[6] Willem Lerinck ende Henrick Kreyng to Doesborch mit 4 peerden ende weren uyt 2 dage om der sake wil van den Hanssteden, dye to Doesborch vergadert weren in die meymarckt, verteert mitter presencien 7 lb. 10 s.

[3.] Des donredages up avent sunte Peters[7] Gerijt to Winckel mit 1 bref to Doessborch an den raet om der sake wille der Hensse aentreffende, 5 s.[8]

340. Königsberg-Kneiphof an Danzig: fragt an, ob es nach dem Wunsch seiner Gemeinde die Kornausfuhr verbieten soll; hat seine Antwort auf die Anfrage von April 22 (montage zcu osteren) *wegen der Holländer und anderer Schiffer, die dem Gerücht zufolge nach Danzig wollten und beim Wiederbeginn der Belagerung der Marienburg frei abzusegeln hofften, erst Mai 8 erhalten, In- und Ausländer noch auf 14 Tage arrestirt und begehrt Antwort, was es ihnen verkünden soll. — [14]54* (am tage Zophie) *Mai 15. Zettel: räth, um spätere Streitigkeiten zu vermeiden, die Holländer weder zu arrestiren noch als Söldner zu dingen, da sie erklären, bei Kriegen in ihrer Heimath auch die Preussen nicht arrestirt zu haben.*

StA Danzig, Schbl. LXVII 61, Or. m. S., Zettel Schbl. XIX 90.

341. Königsberg an Danzig auf dessen wiederholte Schreiben: wünscht zwar den Bernstein in Königsberg zu bereiten und durch die Balga nach Lübeck zu senden, wesshalb es auch die Geräthschaften von Danzig erbat[9], hat aber jetzt den Bernstein ins Schiff Henrich Gevelszberges verladen, und ihn be-

a) *Das Folgende ist ohne hansisches Interesse.*

[1]) *Febr. 26.* [2]) *Febr. 27.* [3]) *Febr. 18.* [4]) *Febr. 24.* [5]) *Febr. 25.* [6]) *Mai 15, vgl. HR. 4 n. 208. Das Ergebniss der Tagfahrt war die abermalige Ablehnung der Besendung der Lübecker Versammlung, s. n. 343 Zusatz.* [7]) *Febr. 21.* [8]) *Die Stadtrechnung Duisburgs von 1453 Aug. 15—1454 Aug. 15 enthält folgende nicht genauer datirte Notizen:* Item der stad van Deventer brieve gebracht (!) van der Hanze 4 alb. Cols. — Uutgegeven van der stad saken tberijden: Item Friederick Tijbus burgermester ind Johan Berck noch gerieden toe Walshem tgegen die van Wezel van der Hanse wegen 4 alb. Cols (*StA Duisburg*). [9]) *n. 338.*

auftragt, gleich nach Ankunft in der Weichsel Danzig zu benachrichtigen, und bittet, für sichere Fahrt des Schiffers durch die Weichsel zu sorgen. — [14]54 (am obende ascensionis Dom.) *Mai 29*[1].

StA Danzig, Schbl. LXVII 56, Or. m. S.

342. *Köln an Bremen auf dessen Schreiben: sendet die Antwort seines Bürgers Joh. Dass auf Bremens Begehren, ihn zur Abstellung des vor dem kaiserl. Kammergericht gegen Bremen erstrittenen Urtheils und zur Rechtspflege vor den zu Pfingsten in Lübeck versammelten hansischen Sendeboten nach den Recessen anzuhalten, und verweigert weitere Beeinflussung des Dass. — [1454 Mai 31.]*[2]

StA Köln, Kopienbuch 22 fol. 39'.

343. *Köln an Lübeck: sendet Abschriften des bremischen Schreibens wegen Joh. Dass und dessen Antwort, bittet, sich der Sache zu erinnern, wenn sie von den z. Z. in Lübeck versammelten hansischen Rathssendeboten erwähnt wird, und Köln, welches sich nicht in den Streit mischen kann, zu verantworten. — [1454 Mai 31.]*

StA Köln, Kopienbuch 22 fol. 39, folgt auf HR. 4 n. 217.

Einige Nachrichten über nicht erhaltene, die Lübecker Tagfahrt von Juni—Juli betreffende Korrespondenzen verdanken wir dem lübischen Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1). Es erwähnt zum Febr. Anf.: Littera Vismariensium van des geleides wegenne vor de sendeboden des landes Prutzen etc., *vgl. HR. 4 n. 221 u. 225; zum März:* Littera des copmans to Utrecht van des daghes wegenne, cum copia inclusa. Littera der lede des landes van Vlanderen, dat se in kortes hir to daghe wesen wilt etc. (*von Febr. 22, HR. 4 n. 210*). — Littera der Suderzeschen stede, dat ze den dach nicht besenden konen etc., *vgl. HR. 4 n. 206 § 4, oben n. 339 a. § 3; zum Mai: an erster Stelle* Littera der lede des landes van Vlanderen, dat ze to Homborch sint etc. (*vgl. Lübecks Schreiben an Köln von Mai 4, HR. 4 n. 215*). Littera des copmans van Utrecht etc. — Littera des copmans to Utrecht, dat se ere zendeboden myt den ersten hir hebben wilt etc.; *zum Juni:* Littera der Zuderzeschen stede, darinne ze den dach affschriven etc., *vgl. die Notizen über die Tagfahrt zu Doesborg von Mai 15, HR. 4 n. 208; oben n. 339 b. § 2, dazu HR. 4 n. 215, dem vielleicht ein ähnliches Schreiben an die südersee'schen Städte entsprochen hat.* — Littera des copmans van Utrecht, dat ze ere zendeboden in kort hir tor stede hebben willen etc. — Littera der stad van Osenbrugge, dat ze den dach nicht besenden konen etc. — *Kölns Absage [von Mai 31, HR. 4 n. 217].* Littera der van Dortmunde, dat (!) ze den dach affschriven etc. — *Auf die Tagfahrt selbst bezieht sich ein Eintrag in der Ausgaberolle der lübischen Kämmerer von 1454:* Item geven van bevel des rades Corde van deme Hamme vor de kost up der waghe *[südlicher Anbau des Rathhauses]*, do de rad de Vlamynge unde welke stede to gaste hadden, 96 mr. (*StA Lübeck, Mittheil. von Bruns*).

344. *Köln an den Deutschen Kaufmann zu London: Empfehlung des Kölner Bürgers Peter Krentzgin, der vor mehr als 8 Jahren dem weiland Diederich Heltzecamp und später 4 Jahre dem Rathmann Joh. Hardefuyst als Kauf-*

[1]) *Nach seinem Bericht vom 8. Juni, HR. 4 n. 278, wies der Danziger Sendebote in Lübeck das dortige Bernsteindreheramt an, seine Schuld an den Ordensschäffer nicht mehr diesem, sondern den preussischen Ständen zu bezahlen. Dementsprechend erwiederten die Älterleute der Paternostermacher am 16. Aug.* (frigdages na u. l. vr. d. assumpcionis Marie) *auf Danzigs Bitte, das für Bernstein noch rückständige Geld Niemand auszuliefern, sondern bis zum Zahlungstermin für Danzig aufzubewahren, dass sie das Geld von Amts wegen* (under uns) *beschlagnahmt hätten und Danzig schreiben möge, wie sie sich weiter verhalten sollten (StA Danzig, Schbl. XXVIII 129, Or.), vgl. n. 338.* [2]) *Vgl. den Recess der Lübecker Tagfahrt von Juni—Juli, HR. 4 n. 248 § 13, Mittheilungen a. d. Stadtarchiv v. Köln 25 S. 223.*

geselle und Liegerknecht gedient hat, mit dem Gut Hardefuysts zur Zulassung zu den Freiheiten der Kölner. — 1454 Mai 31[1].

StA Köln, Kopienbuch 22 fol. 38' und lose Abschrift mit Datum: Juni 1.

345. *Reval an Danzig: bittet um ungehinderte Rückfahrt für seine Bürger und Schiffer, die früher und gegenwärtig mit ihren Schiffen und Waaren nach der Weichsel segeln. — 1454* (die b. Bonifacii) *Juni 5.*

StA Danzig, Schbl. X 24, Or. m. S.

346. *K. Christian von Dänemark*[2] *bestätigt die Kompagnie der deutschen Kaufleute in Kopenhagen und bestimmt, dass bei einem Kriege zwischen Dänemark und den Hansestädten die Seelgeräthe für den Gottesdienst erhalten bleiben sollen, unter Vorbehalt des Rechts zur Änderung dieser Bestimmungen. — 1454 Juni 7. Kopenhagen.*

Aus StA Lübeck, Danica 2, Reinschrift a. e. Pergamentbl., Schrift Anf. saec. 16.

Zu den von Lübeck in HR. 4 n. 245, 246, 270, 273, 274 geschilderten Verhandlungen mit K. Christian von Dänemark und der geplanten Besendung der zwischen Christian und Karl Knutson verabredeten Tagfahrt in Rönneby am 24. Juni, vgl. von der Ropp a. a. O. S. 147 und Christensen, Unionskongerne S. 235 f., gehören folgende im lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) erwähnte Schreiben: zum Mai: Anf. Littere due Karoli regis Swecie de dieta servanda inter ipsum et regem Cristiernum etc. to Rottenbu Johannis baptisten etc. advenientis. — Littera Wismariensium, Rostockensium et Stralessundensium van der dachvart wegenne to Rottenbu etc.; *zum Juni:* Littera der van der Wismar, dat se den dach to Rottenbu besenden willen. — Littera koning Karls breeff, dat unse heren den dach yo besenden to Rottenbu Johannis baptiste etc. *Vgl. oben n. 251 Zusatz. Damals war es Karl Knutson, dessen Zurückhaltung Verdacht erregte; jetzt drängt er auf die Besendung der Tagfahrt, während das Verhalten des Bruders Christians die Städte mit Misstrauen erfüllt. Über das feindselige Verhältniss Gr. Gerds zu Lübeck s. oben n. 287 Anm. 8. Lübeck war über Gr. Gerds Rüstungen schon seit März 1454 unterrichtet, vgl. HR. 4 n. 221; das lüb. Briefverzeichniss erwähnt zum März:* Littera Bremensium van deme blockhuse, dat juncker Gert dencket uptoslane etc. unde van twen schepen etc. — Littera der [van] Hamborch van der besendinge to Luneborch etc. unde van deme blochuse to Zibedesborch etc. Littera Bremensium van der utridinge wegenne in de ze van juncker Gerdes wegenne etc. — *Fast unmittelbar darauf werden die Fehdebriefe Gr. Ottos von Hoya* ac aliarum centum personarum, *dann an erster Stelle im April die Fehdebriefe anderer westfälischer Herren, darunter Otto von Diepholz und Gr. Nicolaus von Teklenburg, verzeichnet, vgl. Markquard Knakes Bericht aus Lübeck von Mai 23, HR. 4 n. 273, von der Ropp a. a. O. S. 147, Oncken, Jahrb. f. d. Gesch. d. Hzth. Oldenburg 2 S. 25. — Seit Juli finden sich in dem Briefverzeichniss verschiedene auf diese Angelegenheiten bezügliche Schreiben registrirt, freilich zum Theil so kurz, dass ihre Beziehung auf die vorliegenden Fragen Vermuthung bleibt; zum Juli: Anf.* Item due littere domini regis Karoli. Item duo alie littere regis Cristierni. — Item littere due dominorum Hamborgensium van der utmakinge des balniers to Oldenborch, cum conceptis inclusis. — Littera Kaszimiri regis Polonie etc. van der berovinge wegenne etc., de koning Cristiern doen let tor ze wart etc. Item littera der stad van Danzick de materia eadem et mutuacione pecuniarum etc., *vgl. HR. n. 248 §§ 1—3, 20, n. 251, 259, 276, 278, 280—282, 291.* — Item 5 litteras a rege Cristierno unde van sines rikes rade etc. van der beschedinge in der zee unde van juncker Gerde syneme brodere etc. Littera Bremensium van der utmakinge des balniers in der zee to Oldenborch etc. Item littera Strales-

[1]) *Juli 28 erhielt Tilman Crome von Köln Geleit für seinen Handel nach England, 48 the report of the Deputy keeper S. 401.* [2]) *Nach Friedeborn, Hist. Beschr. d. Stadt Alten-Stettin i. Pommern (1613) 1 S. 94 bestätigte K. Christian 1454 die Freiheiten der Stettiner in Malmö, oben n. 191 u. 192, vgl. n. 416.*

sundensium, item Rostockensium, item Wismariensium, dat men sick entholde myt der utmakinge in de ze, wente dat de dach myt den koninge van Dennemarcken ersten geholden si etc.; *zum Aug.: Anf.* Littera regis Karoli. Littera cancellarii sui. — Littera Sundensium, dat ze de ere willen utmaken in de ze, den copman to beschermende etc. — Littera des rades up Vemeren, dat ze van juncker Gerde nicht vornamen hebben in der zee, *vgl. lüb. Chron., ed. Grautoff 2 S. 169, HR. 4 n. 293, 295, unten n. 368 Anm. 1. Die Ausgaberolle der lübischen Kämmerer von 1454 berichtet:* Item geven her Gerde van Mynden unde her Johan Brolinge, do se scholden hebben segelt to konyng Karle to Rottenbue, welke reyse doch affsloch, vor mennigerleye, her Gerd hedde utgeven, 84 mr. 1 s. (*StA Lübeck, Mittheil. von Bruns*).

Wii Christiernn, met Gudzs naade Danmarckes Norges Wendis och Gottes koningh greffve i Oldenborgh och Delmenhorst, giøre widterlight alle menndt, som nw ære och komme skulle, at wii aff wor synderligh gunst och naade swo och paa thet at Gudzs tieniste maa øges och uppeholdes aff the mene Tydzske købmenne, som nw ære och kommende worde here till Køpnehaffenn, och effter gammell goidt sedwane szo och fore thet mene beste haffve unndt och tilladet och unne och tillade met thette wort obne breff, at forsceffne mene Tydske køpmenndt mwge haffve oc holde Tydske kompeny och samffunndt och oldermenndt uti och aff at sette met swodane privelegiis och goit wanheidt, som aff alder wærit haffver. Woret och swo, thet Gudt forbiude, at uwilge eller orloff kommen emellom riget och mene stæderne, tha skulle the ornamentæ oc clenodiæ, som høre till theres chapelle och altere, ware friit och uhindret til Gudzs tieniste. Thi forbiwde wii alle och szerdelis wore fogede och embetzmenndt, borgemestere och raadmendt uti Køpnehaffenn, forscreffne Tydzske købmenndt uti thenne wor gunst och nade at hindre eller hindre lade elder noger uwilge ther uti tilatwende under wor konninglige heffnndt och wrede. Thogh wele wii haffve fuldt macht, forscreffne artichle at forbeidre och till och aff at sette, om behoff kanndt giøres. Datum in castro nostro Haffnensi feria sexta proxima ante festum pentecostes nostro sub secreto presentibus appenso anno Domini millessimo quadringentesimo quinquagesimo quarto [1].

Dominus rex per se, presente Claus van Kampen et ad ejus instanciam.

347. *Die zu Walk versammelten Rathssendeboten der livländischen Städte*[2] *an Lübeck: der Revaler Bürgermeister Cost van Borstell klagt, dass ihn der Lübecker Bürger Herm. Hilghe oftmals verfolgt und aufs neue in Utrecht sein Gut beschlagnahmt hat, obwohl er ihm nichts schuldig ist, was Reval wiederholt durch Botschaften und ein beim Lübecker Bürger Ludeke Bere liegendes Certifikat Lübeck mitgetheilt hat; erinnert an den auf Grund des Vortrags des Revaler Bürgermeisters Albert Rumor auf der Tagfahrt der*

[1]) *Die äussere Form des Dokuments, welches sich nicht als blosse Abschrift, sondern als unbesiegelte, ein halbes Jahrhundert nach ihrer angeblichen Ausstellung geschriebene Ausfertigung a. Perg. darstellt, und scheinbar auch der Umstand, dass gerade damals die Beziehungen zwischen K. Christian und den Hansestädten in Folge der Räubereien Gr. Gerds von Oldenburg gespannter Natur waren, erwecken zunächst den Verdacht eines Fälschungsversuchs. Christensen, Unionskongerne S. 239 Anm. 2, bemerkt dagegen hauptsächlich, dass der Titel Christians, der zu verschiedenen Zeiten fünf verschiedene Titel geführt hat, richtig wiedergegeben ist. Der Inhalt der Urkunde bietet keinen Anlass zu Misstrauen, zumal der König sich das Recht zur Änderung seiner Zusagen vorbehält. Was die vorhandene Spannung zwischen Christian und den Städten betrifft, so wird gerade in der Urkunde der Fall eines Krieges zwischen beiden vorgesehen. Möglicherweise liegt der Versuch einer Nachbildung einer älteren Urkunde vor, die nicht im Or. sondern nur in Abschrift im Besitz derer war, die die Nachbildung anfertigten.* [2]) *Über die Tagfahrt zu Walk vgl. von der Ropp, HR. 4 S. 144, der sie in den März — April verlegt.*

Hansestädte in Stralsund [1442 Mai 20] ergangenen Entscheid des lübischen Bürgermeisters, dass Hilghe seine Ansprüche gegen Borstell nicht ausser Landes, sondern gemäss den Recessen der gemeinen Städte am Wohnsitze Borstells verfolgen solle[1]*; begehren, den Hilghe, der früher auch wegen Schmähung* (unvorbunden worde) *des Wiborger Hauptmanns Ritter Cristiern Nickelsson und des Revaler Bürgers Tydeman van der Oesten auf die Domfreiheit in Reval flüchtete, für Schadloshaltung des gemeinen Kaufmanns, mithin besonders der lübischen Kaufleute, die Revaler Bürger Albert Rumôr und Hans Werdinckhusen als Bürgen setzte, aber aus dem Lande floh und die Bürgen in der Bürgschaft sitzen liess*[2]*, zu veranlassen nach Reval zu kommen, die Bürgen frei zu machen und die Belästigung Borstells zu unterlassen oder in Reval Recht zu suchen; verlangen Antwort an Reval. — [14]54* (vrydages vor s. Joh. bapt. d. s. gebort) *Juni 21*[3].

StA Lübeck, Livonica 3, Or. m. S., Eing.: Sept. 1.

348. *Lübeck verbürgt sich bei Wismar für Ludeke Poppe für einen Terling alostscher Laken, den Wismar als gegen das Verbot der Hansestädte gekauftes Gut beschlagnahmt hat. — 1454 Juni 24*[4].

StA Lübeck, Niederstadtbuch z. J. 1454 Joh. Bapt.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 184, danach hier.

349. *Drei gen. Personen leisten Lübeck Bürgschaft für die Hinrik Olefson und Hans Wistade, Rathmannen, und Arnt Sperwer, Bürger zu Malmö* (Ellenbogen), *gehörenden, früher von lübischen Ausliegern den Seeräubern auf der See genommenen Waaren. — 1454 Juni 24*[5].

StA Lübeck, Niederstadtbuch z. J. 1454 Joh. Bapt.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 185, danach hier.

350. *Danzig an [K. Kasimir von Polen]: wegen Bezahlung der vor Konitz liegenden Söldner; bittet um schleunige Abfertigung des verabredeten Schreibens an K. Christian wegen der Tagfahrt in Holstein, da K. [Karl] von Schweden laut abschriftlich beifolgendem Schreiben Danzig mitgetheilt hat, dass K. Christian und Junker Gherd [von Oldenburg] sich bei Bornholm aufstellen wollen, um die Preussen zu beschädigen, und K. Christian die Tagfahrt mit K. [Karl] abgeschlagen hat. — [1454 Juli Anf.]*

D StA Danzig, Missive V fol. 243.
Gedruckt: im Auszuge Schütz, Hist. rer. Pruss. (1592) fol. 217; verz.: aus Schütz (erster Theil) Toeppen, Acten der Ständetage 4 n. 290, aus D Simson, Danzig i. dreizehnjähr. Kriege, Ztschr. d. westpr. Geschichtsver. 29 S. 120 n. 14, HR. 4 S. 216 Anm. 1; vgl. Christensen, Unionskongerne S. 237.

[1]) *Vgl. den Bericht Rumors von der Tagfahrt zu Stralsund von 1442 Mai 12, HR. 2 n. 617, Hildebrand, Liv-, est- u. kurl. U. B. 9 n. 607, 645, 859.* [2]) *Vgl. dazu Hildebrand a. a. O. 8 n. 542 u. 597, Lüb. U. B. 7 n. 728.* [3]) *Vgl. die Ehrenerklärung eines Bürgermeisters und eines Rathmanns von Reval für Hilge von 1434 Juni 3, ins lüb. Niederstadtbuch eingetragen 1453 Dec. 25, Lüb. U. B. 9 n. 171.* [4]) *Zum Aug. 1454 registrirt das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) ein Schreiben Hamburgs* alze van des unwontliken tollens wegenne, den men van den borgeren van Lubeke unde van Hamborch to Trittouwe unde to Oldesto [nemet]. [5]) *Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) erwähnt zum Juni 1454 Schreiben K. Christians und des Erzb. von Lund für die drei gen. Malmöer, vgl. n. 77.*

351. *Wilna an Danzig: Übersendung eines in Danzig gekauften schlechten Amsterdamschen Lakens; wünscht bessere Aufsicht, da Wilna für schlechtes Gewand verantwortlich gemacht wird. — 1[4]54 Juli 13.*

Aus D StA Danzig, Schbl. VIII 14, Or. m. S., 2 Bl., die Adresse a. d. Umschlagbl.

Unsern gar fruntlichen gros czuvor mit allim dem, das wir kin ewir ersamkeit vordinen mogen czu allin geczíten. Ersammen unde wissin lieben hirren unde gutte vrunde. Ewir ersamkeit geruchet czuu wissende, wii das vor uns vor unsiren siczenden rat gekomen ist der vorsichtig man Larke des voytes son, unser meteburger, und hat vor uns vorbracht und vorgelegit, wii das ym Hannus Minrich ewir meteku[m]pan eyn swarcs Amstirdamisch laken hette vorkawfft vor etlichir vorgangener czeit, das ist vor uns gebracht unde wir das wol beseen habin. Uns dunkit, das eyn kawffman den anderen nicht kan dormete geweren vor eyn Amstirdamisch tuch. Ouch is dasselbige laken an beydin ortiren czuugeworcht, alz ir doch das selbisten wol werdit besehen[a], ven wir senden is an ewir ersamkeit. Und dorumme, liebn hirren, wir beten euch, dat ir dyselbige, dy sotten laken czuu euch brengen, geruchet czuu undirwissen, dat sy mir aplassen, ven is geschit dicke und offte, das uns lant lewtin, dy uns gewant apkawffen, dy keren uns her weddir, das mus wir her wedir czuu czytin mit undanken her wedir von en nemen, und czuu cziten wirt is vor unsiren genedigen hirren den konigk gebrocht, des mus wir denne alle schande horen. Und synt der czeit das nuu der almechtigir Got also gefuget hat, das wir alle eynis hirren lewte syn, so bete wir euch, das ir off sotenne dinge das do bessiren en seen habit. Uund was denne ewir ersamkeit dunkit, das euch vas czuu korcze gesege[b] von uns adir von den unsin alse von vare wegin, das schribit uns her wedir, wir wellin euch gerne das do flissigern en offsehen habin off sotenne dinge. Nicht mir, sunder Got der phlege ewir gesundikeit czu allin geczíten. Datum Wilne in die festo[b] sancte Margarethe anno Domini 1[4]54[c].

Burgermeistere unde ratmanne der stat Wille etc.

352. *Danzig an Reval: bittet auf Grund der beschworenen Aussage des Schiffers Gude Willam von Amsterdam um Herausgabe eines Terlings Laken, den der Danziger Bürger Hinrik van Osen nach dem vorigjährigen Pfingstmarkt von Joh. van Hockerde von 'sHertogenbosch in Hamburg als zu Amsterdam in den Leinen stehende* (in der lynen staende) *s. Omersche* (Tomersche) *Laken, das Stück für 37 Sch. gr., kaufte, in Hamburg zugeschlagen in Empfang nehmen und in Schiffer Hans Cordes Schiff nach Reval schicken liess, wo sie als breite Poperingensche* (brede Pepersche) *angehalten wurden. — [14]54* (maendage noch Jacobi ap. majoris) *Juli 29.*

StA Danzig, Missive V fol. 251; schon fol. 237 findet sich der Anfang eines Schreibens an Reval wegen Beschlagnahme eines dem H. van Oze gehörigen, den Hanserecessen zuwider gekauften Terlings flämischer Laken (Pepirsche benometh) *(1453 um Nov. 30).*

Nach den Bestimmungen des Kopenhagener Friedens von 1441 bezw. dessen Verlängerung von 1451 Sept. 1, n. 85, sollten 1454 Verhandlungen zwischen den Holländern und den wendischen Städten über die weitere Ausführung des Kopenhagener Friedens stattfinden, vgl. von der Ropp, HR. 4 S. 262. Diese Zusammenkunft der Parteien kam erst im Mai 1455 zu Stande, und mit letzteren Verhandlungen begannen bisher die gleichzeitigen Quellen, HR. 4 n. 353 f. Aus der folgenden, sachlich unkorrekten Notiz aus der Rechnung des Clais de Vriese, Rentmeister-Generaal von Holland, Seeland und Friesland, von 1453 Mai 14 — 1454 Mai 13 (RA im Haag) erhellt, dass bereits im April 1454 die holländisch-seeländischen Städte über den

a) beschen *D.* b) *So.* c) millesimo 54 *D.*

Stillstand mit den wendischen beriethen: Upten 9. dach in April gesent Jan van der List mit mijns genadigen heren besloten brieven an den steden van Hoirne Medembliec Monickedam Eedam Eynchuysen ende den gemenen lande van Wyeringen, roerende, dat zij des donredages na den heiligen paeschdach (*April 25*) hoer gedeputerde seynden souden in den Hage bij mijnen here den stedehouder ende raiden, om te sluyten up tstuc van des keysers achte ende oick van den gestande, dat nu uutgaen sall, tusschen den Hollanderen ende Zeelanderen ende den zes Wenschen steden, den bode gegeven voir 10 dagen, die hij uut was, alst blijct bij der cedel van Adam van Cleven hier overgegeven, 11 s. 8 d. g. *An demselben Tage gingen nach Ausweis derselben Rechnung verschiedene Boten mit gleichen Schreiben nach Haarlem Amsterdam Weesp Monnickendam Naarden Woerden Leiden Delft Schiedam Rotterdam Gouda Schoonhoven Gorinchem Brielle Zierikzee Goes Tholen Reimerswale und Middelburg. Die weiteren Auszüge aus der Rechnung desselben Rentmeisters von 1454 Mai 14 — 1455 Mai 13 (RA im Haag) berichten hauptsächlich über die Beschickung der Kampener Tagfahrt von Seiten der Holländer und Seeländer und ihrer Schiedsrichter im Juni 1454, während die wendischen Städte ausblieben: [1.]* Upten 16. dach in Meye gesent Dirck Janszoen mit besloten brieven van den heren van den rade an der stede van Utrecht ende Amersfoirde, inhoudende, also geordineert was een dachvaert te houden binnen der stadt van Campen tusschen den landen van Hollant ende den zes Wensche steden, dair die stadt van Utrecht ende Amersfoirde segsteden of genomen zijn, dat zij enige van horen burgeren dairtoe ordineren wouden, om upter voirnoemden dachvaert tot Campen mede to scicken ende te senden, ende van danen mit eenen brief an die stadt van Campen, inhoudende om een geleide te hebben voir die gedeputeerde van den landen wegen van Hollant ende Vrieslant, die men aldair ter dachvairt seynden soude, gegeven den bode voir 10 dagen, die hij uut was, alst blijct bij der cedel van Dirck Poes hier oevergegeven, 23 s. 4 d. g. — *[2.]* Heer Lodewijck van Treslongen ridder, meister Lodewijck van der Eycke, raiden, ende Dirck Poes secretaris mijns voirseiden genadigen heren reysden bij bevele als boven uutten Hage, te weten die voirseide heer Lodewijck van Treslongen ende meister Lodewijck van der Eycke den 7. dach in Junio anno 54 ende die voirseide Dirck Poes den 30. dach van Meye tot Campen oever die Ysel up een dachvaert, die aldair geraemt was te houden tot pinxter dairan volgende, om van wegen mijns voirseiden genadigen heren over te commen ende te tracteren mitten zes Wenssche steden ende rechts te plegen aldair voir den gedeputeerden van eenigen steden dairtoe gecoren bij den voirseiden partien als arbitrers, om bij elck van den partien hore clachten te doen deen upten anderen van horen scaden ende verlyesen, die elcx van zijnre zijde soude willen eysschen up zijne wederpartie, ende die verliesen ende scaden zetten in gescrifte bij goeder verclaringe, om voirder dairup te hebben zulck recht ende restitutie, als den arbitres goet duncken soude van rechtes wegen dairtoe behorende, in welcke reyse die voirseide heer Lodewijck ende meister Lodewijck uutgeweest ende gelet hebben varende, merrende ende kerende twaelf dagen eyndende den 10. dach in Junio voirseit, te weten die voirseide heer Lodewijck van Treslongen tot drie vrancken sdaichs ende die voirseide meister Lodewijck van der Eycke tot twee vrancken sdaichs ende die voirseide Dirck Poes 20 geheele dagen, oevermits dat hij 8 dagen voren uptie reyse was mit brieven van gelove van mijnen voirseiden heren den stedehouder ende raide aen den steden van Utrecht ende Amersfoirde, dat twee van den gecoren steden waren, om himluyden te bidden, dat zij souden willen senden hoire gedeputeerde ter voirseider dachvairt, ende voirt so [was] die voirseide Dirck van dair voir getogen, om geleide te verwerven voir den voirseiden gedeputeerden, tot anderhalven vrancke sdaichs, gelijc dat blijct bij der voirseiden rolle, oevergelevert uptie eerste partie van Dirck Poes, aldus hier uut machte derselver rolle betaelt den voirseiden personen die somme van 12 lb. gr. — *[3.]* Upten 30. dach in Meye gesent Jan van der List mit eenen besloten brief van mijnen here den stedehouder ende raide an der stede van Hoirn, inhoudende dat zij himluyden vermanen, dat diegene, die uut hoire stede tegens den zes Wenschen steden ter dachvairt trecken souden, commen ende wesen souden tot Amsterdam des dinxdages avont (*Juni 4*) dairan in die herberge, oic mit him brengende die gelden, die himluyden oic bueren souden te verleggen totten costen van den gedeputeerden van die van Utrecht ende Amersfoirde, gegeven denselven voir drie dagen, die hij uut was, alst blijct bij der cedel van Adam van Cleven hier overgegeven, 3 s. 6 d. g. — *[4.]* Upten selven dach gesent Colin Melioen mit gelijcke brieven an den steden van

den Briele ende Zierickxee, roerende derselver saicke, gegeven den bode voir drie dagen, die hij uut was, alst blijct bij der cedel van Jan Grenier hier overgegeven, 3 s. 6 d. g. — *[5.]* Upten 13. dach in Junio gesent Nyclais de Bogemaker mit besloten brieven van den heren van den rade an den steden van Hairlem, Amsterdam ende Hoirn, inhoudende, dat hore gedeputeerde, die zij senden souden ter dachvaert tegens jonchere Ulrick *[von Norden]* tot Groenyngen, wesen souden en heilige sacramentsdage dairan volgende (*Juni 20*) tot Campen, om van dair mitten anderen gedeputeerden, die aldair waren ter dachvairt tegens den zes Wenschen steden *[fehlen mehrere Worte]*, gegeven den bode voir drie dagen, die hij uut was, alst blijct bij der cedel van Jan Lodijck hier overgegeven, 3 s. 6 d. g. — *[6.]* Upten 9. dach in Augusto gesent Clais van Hangeren mit besloten brieven van mijnen heren den stedehouder ende rade, den eenen angaende —, ende den anderen an den alderluyden van den copman van der Duytscher Hanze mede tot Utrecht wesende, inhoudende van een untsettinge van een dachvairt, die men mitten zes Wensschen steden houden soude, gegeven denselven Clais voir vier dagen, die hij uut was, alst blijct bij der cedel van Jan Grenier hier oevergegeven, 4 s. 8 d. g. *Da die wendischen Städte bei den Verhandlungen mit den Holländern in Groningen im Mai — Juni 1463 als Grund ihres Ausbleibens i. J. 1454 kriegerische Verwicklungen angaben, HR. 5 n. 329 § 5, ist anzunehmen, dass die Streitigkeiten Lübecks mit Gr. Gerd von Oldenburg und dessen Helfern, s. oben n. 346 Einleitung, die wendischen Städte von der Besendung der Kampener Tagfahrt zurückhielten. Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) registrirt die weitere an Lübeck gelangte Korrespondenz d. J. 1454 über diese und die nächste Kampener Tagfahrt; zum Juli Anf.:* Littera der stedeholder der zake[?]in Hollant van des daghes wegenne, den men to Campen zolde geholden hebben, una cum aliis litteris simul ligatis in capsa pretorii. Item littera des copmans to Utrecht de dieta eadem; *zum Aug.:* Littera des copmans van Utrecht mit ener ingelechten copien van deme daghe, den men myt den Hollanderen to Campen to pinxesten negest tokomende holden schal, zo ze den hebbet vorlenghet etc.; *zum Sept.:* Littera Rostockensium, Stralessundensium, Wismariensium alze van der dage weghenne to holdende to deme Kile unde to Campen etc.; *zum Nov.:* Littera des copmans van Utrecht van des dages weghenne to Campen, cum copia inclusa. — Littera der stedeholder des hertogen van Burgundien etc. de dieta celebranda to Campen.

353. *Olaff Drache, Vogt zu Stockholm, an Danzig: bittet in Vertretung des augenblicklich von Hause abwesenden K. [Karls] um arrestfreie Rückfahrt des Uberbringers Jurgen Sterneberg oder seines Bruders, der baldigst mit einer Ladung Malz wieder nach Schweden zurücksegeln will*[1]. — *1454* (middewekes negest na s. Olaves d. hilg. koninges d.) *Juli 31. Stockholm*[2].

StA Danzig, Schbl. XI 46, Or. m. S.

[1]) *Vereinbarungen zwischen Ritter Birger Trulle und Hinr. van Muden über das Geräth eines an der Küste Blekingens gestrandeten Schiffes von Aug. 1 und Okt. 9 s. Lüb. U. B. 9 n. 195 u. 198.* [2]) *Streitigkeiten Kampens mit dem Kaufmann zu Bergen, der sich über Ungehorsam der Kampener beklagt, kamen auf der Tagfahrt von Juni — Juli zur Besprechung, vgl. HR. 4 n. 248 §§ 12 u. 25. Auch das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) erwähnt zum Juli ein Schreiben Kampens* cum cedula sive copia inclusa jeghen den copman to Bergen; *ferner zu 1455 Mai:* Littera der van Campen jegen den copman to Bergen etc. — *Ein Streit zwischen den Schonenfahrern Stettins, Lübecks und anderer Hansestädte wurde auf derselben Tagfahrt verhandelt, s. HR. 4 n. 248 § 9 u. n. 254. Dahin gehört vielleicht ein undatirter Zettel, offenbar Briefeinlage, dessen Inhalt auf diese Tagfahrt bezogen werden kann:* Dominis consulibus Stettinensibus. Ok, guden vrunde, do wy juw gudliken dat weten, dat de erliken sendeboden der stede ut Prutzen mit uns nu zint tor stede und begeren, dat gy juwen sendeboden vulle macht medegheven van wegen der zake, de twisschen juwen und unsen borgeren also van der Schonreyse inresen is, und dat juwe borgere, den de zake andrepet, wene vulmechtich van der wegen in unse stad vor de stede hiir schicken, uppe dat zodane zake mochte bygelecht werden. Consules Lubicenses. *StA Stettin, Mittheilung Blümckes. Das lüb. Briefverzeichniss erwähnt zum März 1454 ein Schreiben Stettins* van des copmans wegenne etc.

354. Danzig gewährt dem Londoner Kaufmann Stefen Barry mit einem Gesellschafter Geleit in Preussen und Danzig auf 12 Jahre. — [14]54 Aug. 2.

Aus StA Danzig, Missive V fol. 248.

Wir burgermeister und rathmanne der statt Danczik thun kunth allen und itczlichen, czu der kegenwertigkeit diese schriffte komen werden, das wir umbe sunderlicher wolthat willen, die wir denne gutwilliglichen angesehen haben, Stefen Barry, kouffman von Londone aus Engelant, darczu einen, den her vor seinen mitgesellen wirt vortreten, mitsampt allen iren gutteren und cauffmanschafften in diese lande czu Prewsen und sunderlich in unser statt vreyheit gesichert und geleitet haben, sicheren und geleiten en und sie in crafft dieses brieffes, so das Stefen Barry vorgenant mitsampt seyme mitgesellen und iren gutteren, so als vorgemelt ist, von data dieses brieffes 12 gancze jar langk in diese lande Prewsen und nemlich in unser statt vreyheit komen, vor allen auszlenderen, die mit uns hir im lande nicht sein gesessen, sicher und ungehindert dorinne sein und bleyben, ire gutter und kauffmanschafft kouffen und vorkouffen und nach irem besten vorkeren und nach vorlouffe der jare ungehindert wedir doraus czihen mogen, doch also das sie und ire gutter von anderer lewtte ainfange, ôbirgriffe, schelinge, sachen und schulte wegen und ab eyngerleye geczwischte czwisschen der crone von Engelant und diesen lande Prewsen undersaeszen und uns und unseren burgeren und inwoneren entstehen worde, umbekummert sullen bleiben; sunder weren adir worden sie ymande von den unseren adir dieser lande Prewsen undersaeszen ichtes schuldigh, dovor sullen sie ungeleitet sein, sunder sie sullen sich mit en durch das landloufftige recht entscheiden und vortragen. Darumbe geloben wir burgermeistere und rathmanne vorgedacht vor uns, unser nachkomlinge und alle die unseren, das wir dem vorgemelten Stefen Barry und seyme mitgesellen mitsampt iren gutteren dieses unser geleyte nach maesz und forme vorgescreven veste, krefftig und unverserlich halden wellen. In geczugnisz der warheit etc. der vorgeschreven sache habe wir burgermeistere und rathmanne vorbenant mit rechten willen und wissen unszir stat secret benedden an das spacium laessen hangen, anno etc. 54 am frigtage vor Dominici confessoris[1].

355. Der deutsche Kaufmann zu Utrecht an Danzig auf dessen Schreiben von Juni 19 (ame avende corporis Christi): *kann sein Begehren, die dem Hochmeister und dem Danziger Komtur gehörigen 3/8 an dem Schiffe Schiffer Peter Holstes für Danzig zu beschlagnahmen, nicht erfüllen, weil Holste das Schiff noch nicht verkauft hat und das Schiff in den Wielingen, mithin ausserhalb des Machtbereichs des Kaufmanns, liegt. — [14]54 Aug. 4.*

StA Danzig, Schbl. XXI 74, Or. m. 3 S.

356. Der deutsche Kaufmann zu Utrecht an Köln: beglaubigt auf Grund des Beschlusses der mit den flandrischen Gesandten kürzlich zu Lübeck versammelten hansischen Rathssendeboten[2] zur Unterrichtung Kölns über die Verhandlungen und Beschlüsse der Tagfahrt[3] seinen Secretär Meister Gosswyn

[1]) *Bestrafung eines Engländers in Danzig wegen Beschimpfung Kulms, s. den Recess der Graudenzer Tagfahrt von Juli 13 bei Toeppen, Acten 4 n. 291 S. 442.* [2]) *Beschluss der Tagfahrt zu Lübeck von Juni—Juli, HR. 4 n. 249 § 9, 267; wie Köln, sollte der Kaufmann auch Nimwegen und Deventer von den Lübecker Beschlüssen unterrichten, vgl. n. 288.* [3]) *Den Beschluss der Lübecker Tagfahrt über die mit kleiner Bleimarke besiegelten Leidenschen Laken, HR. 4 n. 248 § 18, 249 § 8, verkündigte Hamburg in der Bursprake:* Anno 54. Vortmeer

van Coesfeld und bittet um schriftliche Antwort für die Rathssendeboten. — [14]54 Aug. 5[1].

StA Köln, Or. m. 3 S.

357. *Münster an Domkapitel und Stadt Bremen: bittet um Bemühung beim Erzbischof für die Freilassung seiner zur Lübecker Tagfahrt geschickten und gefangen genommenen Sendeboten, die als zur Tagfahrt reisende Sendeboten der deutschen Hanse von Päpsten und Kaisern besonders privilegirt sind, und verweist auf das Rechtserbieten der Sendeboten bei früheren Verhandlungen mit dem Domherrn Herm. Bisschopinck*[2] *in Bremen. — [14]54* (sundage na s. Laurentii mart.) *Aug. 11*[3].

StA Bremen, Or.

Gedruckt: daraus Hansen, Westfalen u. Rheinland i. 15. Jahrh. 2 (Publ. a. d. kgl. preuss. Staatsarch. 42) n. 284, danach hier, vgl. n. 285; ein ähnliches Gesuch richtete Gr. Joh. von Hoya Aug. 12 an Domkapitel und Stadt Bremen, n. 286, vgl. n. 287; den wesentlichen Inhalt von n. 357 wiederholt Münster in einem Schreiben von Aug. 14, in welchem wieder die Privilegien der hansischen Sendeboten angezogen werden, n. 290; ebenso an Kapitel und Stadt Bremen Sept. 2, n. 289, vgl. HR. 4 S. 165 Anm. 1.

358. *Dortmund an Danzig auf dessen Schreiben: der Dortmunder Bürger Tijdemann Swarte erwiedert wegen seines Bevollmächtigten Lunemann und des Rechtsspruches, dass er früher, als er noch nicht Dortmunder Bürger war, der preussische Orden in Brügge Geld bedurfte und Danzig die mit Flandern durch Handelsgesellschafter in Verbindung stehenden Kaufleute berief, auf schriftliche Aufforderung des Danziger Rathmanns Wetgin Maser und Danzigs Gutsagen dem Herm. van der Becke 100 Pf. gr., das Pf. gr. rückzahlbar mit 11 Mark Preuss., auszahlte, dann den Hermann vor dem Gericht des Kaufmanns zu Brügge belangte und nach Ausweis des Buches des Kaufmanns Recht behielt, auch Danzig, nachdem es ihn auf wiederholte Schreiben ohne Antwort gelassen, gerichtlich belangte und endlich auf Danzigs an Dortmund gerichtete Aufforderung den Lunemann zum Empfang des Geldes, nicht aber zum Verzicht auf sein Recht bevollmächtigte, immer noch ohne Erfolg; erklärt seine Bereitwilligkeit zu Bemühungen um Beilegung des Streits. — [14]54* (vigilia assumpcionis b. Marie virg. glor.) *Aug. 14.*

StA Danzig, Schbl. XXIV C 6, Or. m. S.

hebben de sendeboden der ghemenen stede van der Hensse vorgaddert uppe der latesten dagfard binnen Lubeke geholden also overeen sind ghekomen (!), dat men na sunte Michaelis neghest komende nene Leidesche edder andere lakene myd klenen loden schal bringhen in eenighe stad van der Hensze. Ok schal se nen wandsnider snyden in desser stad. We dat brikt, de schal dat beteren na willekore des rades (*StA Hamburg, Burspraken*). *Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) erwähnt zum Okt. 1454 folgende Schreiben:* Littera des copmans to Utrecht van den lakennen myt den klenen unde groten lode vorsegelt, de men to Leiden maket. Littera der van Leiden van densulfften lakenen etc., cum responso eis facto incluso cum aliis litteris insimul ligatis.

[1]) *Kölns Antwort von Okt. 3 s. HR. 4 n. 287.* [2]) *Auf dessen Veranlassung die Gesandten gefangen gesetzt waren.* [3]) *Vgl. n. 327 u. S. 223 Anm. 1. Einige, die Tagfahrt zu Stade vom 17. Okt., HR. 4 S. 232—235, betreffende Schreiben verzeichnet das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) zum Sept.:* Littera Monasteriensium, darinne ze under anderen worden den dach to Stade vorramet affschriven. Littera der van Stade de eadem dieta servanda. — Littera dominorum Bremensium van des dages wegenne, de van der Munsterschen wegenne to Stade uppe Galli (*Okt. 17*) to holdende vorramet is etc.

359. *Dorpat an den deutschen Kaufmann zu Utrecht: bittet um Förderung Godeman van Burens und Evert Langenschedes, der Bevollmächtigten des Dorpater Rathmanns Joh. Herlinckhusen, dem nach seiner und Kost Huuts beschworener Aussage die eine Hälfte des von Hornynk wegen Kost Huut unter Merten Bock arrestirten* 1/16 *Schiffsantheils vor der Arrestirung und vor Kost Huuts Entweichen gehörte, während die andere Hälfte des* 1/16 *dem Evert van der Beke in Gesellschaft mitgehört. — 1454* (vrydages na u. l. vr. daghe erer hemmelvart) *Aug. 16.*

StA Köln, Or. Perg. m. S., bez.: By dessen breve waert 1 halff sesteyndeel, dat her Johan Herlinckhusen hefft an Martijn Buckes schepe, van den rostementen untslagen, de Hans Horninck und Martijn Abijt daerup gedaen hadden; overgegeven desse breeff by Evert Langenschede, de hierinne gemechtiget is.

360. *Braunschweig an Hildesheim: theilt mit, dass Magdeburg und Braunschweig mit Hildesheim über den Recess der kürzlich zu Lübeck versammelten Hansestädte und andere, die Städte* (uns steden) *angehende, jetzt nicht mittheilbare Dinge zu berathen haben, und bittet um Absendung von Bevollmächtigten nach Halberstadt auf Sept. 2* (mandach vort over achte dage nemliken des latern dages s. Egidii), *wohin Braunschweig und Magdeburg auch ihre anderen Nachbarstädte einberufen haben. — [14]54* (dinxsdage na assumpcionis Marie) *Aug. 20. Zettel: Diese Einberufung erfolgt auch aus Gründen, die seine Sendeboten den Hildesheimischen in Halberstadt mittheilen werden*[1].

StA Hildesheim, Briefe saec. XIV—XV n. 231a, Or. m. S.
Gedruckt: daraus Doebner, U. B. d. St. Hildesheim 7 n. 169.

361. *Königsberg-Kneiphof an Danzig: übersendet 2 heute überbrachte Schreiben K. [Karls] von Schweden an Danzig*[2] *und Tydeman Monnich, die ein Schiffer von Kalmar, statt sie Danzig zu überliefern, einem Schiffer in Stralsund zur Weiterbeförderung an Danzig übergab, der sie auch nicht abliefern konnte, so dass sie nach Königsberg gelangten, und erbittet schleunige Mittheilung, wenn die Briefe etwas enthalten, was Königsberg oder die [preussischen] Stände angeht. — [14]54* (mittewochen vor Bartholomei) *Aug. 21*[3].

StA Danzig, Schbl. LXVII 64, Or. m. S.

362. *Danzig an Reval: bekundet die auf Antrag des Jodeke Hoep verlautbarte Aussage des Danziger Rathmanns Marquart Knake, dass er die 1450 März 10 vom deutschen Kaufmann zu Brügge erworbene Urkunde über die Auflösung der Handelsgesellschaft zwischen Jodeke Hoep, Gerdt Schale und Dirick Helpyn auf Grund der Eintragung der Gesellschaftsauflösung* (quidt-

[1]) *Die Namen der versammelten Städte nennt der von ihnen zwischen Goslar und Heinr. von Alfeld vereinbarte Vergleich von Sept. 3, HR. 4 n. 307. Vgl. die Darstellung des Alfeldschen Streits von Hölscher, Zeitschr. d. Harzvereins f. Gesch. u. Alterthumsk. 29 S. 16 ff.*
[2]) *HR. 4 n. 294?* [3]) *Karl Knutsons Stellung zu den Ereignissen in Preussen ergibt sich aus seinem Schreiben an K. Kasimir von Aug. 20. Darin drückt er diesem seine Freude über die Erwerbung der Herrschaft über Preussen* (super terris Prutenorum regno nostro Swecie vicinis ab uno latere) *aus, die ihn auf gemeinsame Operation Polens und Schwedens gegen Russland hoffen lasse; zugleich bittet er um Geleit für seine Diener Ambrosius van Ylzen und Bernhard Cruse, die durch Kasimirs Reich* (pro certis nostris negociis in aliis partibus prosequendis) *reisen, Cod. ep. saec. 15 ed. Lewicki Bd. 3 (Mon. m. aev. hist. r. g. Pol. ill. XIV) n. 58. Über die politische Lage, die Schlacht bei Konitz vom 18. Sept. u. s. w. s. Voigt, Gesch. Preussens 8 S. 400 ff., Caro, Gesch. Polens 5 S. 32 ff., Bachmann, Deutsche Reichsgesch. 2 S. 44.*

scheldinge)[a] *im Buch und Register der Älterleute von 1434 Febr. 4 erworben hat. — [14]54* (am dage d. hilg. Augustini ep. et conf.) *Aug. 28.*

D StA Danzig, Missive V fol. 255.

363. Danzig an (K. Heinrich von England), Heinrich und Raff Parse, Gr. von Northumberland, und die Behörden von Berwik (majori et aldermannis ceterisque rectoribus ac gubernatoribus opidi Berwick): *bittet um Rückgabe des von den Engländern mit einer Barse aus Berwik beim South Firth* (cum — ad quendam maris districtum Sudfert volgariter nominatum — applicaret) *am 7. April* (dominica — judica me Deus) *trotz des kürzlich abgeschlossenen Friedens zwischen England und Preussen*[1] *sammt der Ladung weggenommenen Schiffes der Danziger Bürger Hermann Burbenke und Bertold van der Osten. — 1454* (ipsa die decollacionis s. Johannis bapt.). *Aug. 29.*[2]

StA Danzig, Missive V fol. 254'—255.

364. Köln an Lübeck auf dessen Schreiben[3]*: erinnert an seine an Bremen und die auf Tagfahrten versammelten hansischen Sendeboten*[4] *gerichteten Ersatzforderungen für Joh. Dass, an dessen persönliche Bemühungen in Bremen, an die Reise Meister Johann Coesvelts nach Bremen*[5] *und an den Verlauf des Processes am kaiserl. Hof, der mit Bremens Verurtheilung endigte; erklärt die Heranziehung des hansischen Recesses* (wilch burger of inwoenre eynre Hanszestat vorderonge hedde up eyne ander Hanszestat, die soele sich vor den radessendeboiden beclagen ind sich mit rechte darinne laten benoegen)[6] *durch Bremen für unstatthaft, nachdem dieses sich trotz des hansischen Recesses in den Process eingelassen und ihn verloren hat, und bittet, Bremen zur Schadenersatzleistung anzuhalten. — [1454 Sept. 2.]*

StA Köln, Kopienbuch 22 fol. 71'—72.

365. Lübeck an Danzig: befürchtet nach den Klageschreiben Kolbergs und des dortigen Bürgermeisters Joh. Sleff[7]*, dass wegen der Forderungen Sleffs an*

a) *Vorher* quidtschedinge *D.*

[1]) *n. 280 u. 281.* [2]) *Über die Verhandlungen der Städte mit England i. J. 1454 und die damit zusammenhängende Aufhebung des Verbots der Durchfuhr englischer Laken durch Lübeck vgl. HR. 4 n. 234—238, 248 §§ 8, 16, 29, 249 § 7, 263, 264, 274, 283, 286, 304. Einige Notizen bietet auch das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1); zum Juli:* Littera des copmans to Lunden in Engelant etc. *[hierauf bezüglich?]; zum Aug.:* Littera der van Hamborch, van Collen, van Nymweghen unde Campen alze van des daghes wegenne, den men myt den koninghe van Engelant hefft upgenomen; *zum Sept. an letzter Stelle:* Littera Hamburgensium alze van des dages wegenne to holdende myt den Engelschen etc., cum copia inclusa mercatoris to Lunden in Engelant etc. [3]) *Gleichen Inhalts wie das der hansischen Sendeboten von Juli 9, HR. 4 n. 266.* [4]) *Vgl. n. 342, 343.* [5]) *i. J. 1444, s. HR. 3 n. 149 u. Anm. 3, Mittheilungen a. d. Stadtarch. v. Köln 22 S. 59, von Bippen, Gesch. d. St. Bremen 1 S. 338 f.* [6]) *Eine solche Bestimmung enthalten die Recesse thatsächlich nicht und Köln wird sie daher vergeblich gesucht haben. Damit kann eine Anordnung des Kölner Raths über die Aufbewahrung der hansischen Recesse eben vom 2. Sept. in Verbindung stehen:* In dem jaire 54 crastino Egidii haint unse heren vanme raide die vier slussele, die gehoirent zo der kijsten, daeynne die recessz lijgent van der Hansze, bevoilen her Girart Hair ind her Everhart vanme Hijrtze, burgermeisteren zerzijt, her Luffart van Schiderich ind Johanne Crulman dem jongen, mallich eynen zo verwaren, ind her Gerart is meister *[dieser Rathskommission]* ind sall die recess vergaderen ind in die kijste stellen, *StA Köln, Schickungsprot. 1 fol. 10, gedr.: Mittheil. a. d. Stadtarch. v. Köln 10 S. 10 Anm. 1.* [7]) *HR. 4 n. 300.*

Wismar und Lübeck die Lübecker Kaufleute in Danzig zu Schaden kommen, und begehrt, die Lübecker Kaufleute hiervon zu unterrichten und zu warnen. — [14]54 (mandages na Egidii) *Sept. 2.*

StA Danzig, Schbl. XXVIII 130, Or. Perg. m. S.

Über die Streitigkeiten zwischen Lübeck und Kolberg wegen der Seeräubereien des Senkepil vgl. den Recess der Lübecker Tagfahrt von Juni—Juli, HR. 4 n. 248 §§ 6, 19, 22. Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) bringt einige weitere Notizen über diesen Streit; zum Jan. 1454: Littere 2 van Colberghe van der tovinghe wegenne etc. — Littere due dominorum Colbergensium etc., begerende enen dach to Gripeswolde mit en to holdene etc.; *zum Aug.:* Item twe breve van deme rade van Colberge, den enen van des schepes wegenne unde gudere, de Senkepil genamen hefft etc., den anderen van der guder wegenne Grevensteens unde heren Berndes Hovemans etc. Item littera Johannis Sleeff quasi diffidacionis etc. *(von Aug. 16, HR. 4 n. 300]; zum Sept.:* Littera Wismariensium excusacionis contra Johannem Sleeff, borgermester to Colberge etc.; *zum Dec.:* Litteras duas Stralessundensium, darvan de ene was innehebbende, dat ze myt den Colberschen hebben enen vruntliken dach upgenamen *[hierher gehörig?].* — Littera domini episcopi Caminensis van der Colberschen wegenne unde ock van Johanne Sleve etc. Littera der van Colberge. Littera Hanzes Sleves. Littera der van Nyen-Stargarde myt den ingelachten [copien] der van Colberge unde Johan Sleves etc. — *Zu dem Streit zwischen Danzig und Kolberg, HR. 4 n. 301, gehört ein Eintrag des Briefverzeichnisses zum Nov.:* Littera der van Danzick van etliker guder weghenne, de de van Colberge ereme radeskumpane Eenwolt Wrige uthe eneme schepe scholen genamen hebben etc.

366. *Wilhelm Halibarthun von Haddington* (Haddenthun), *Jon Collen von Edinburg und Jacob Bornys von Haddington in Schottland verzichten für sich und Robert Galoway auf alle Ansprüche gegen Schiffer Henning Hartwigesson und sein Schiffsvolk, die mit ihrem Gut nicht wie vereinbart in der Flotte nach Schottland segelten, und versprechen dem Schiffer nach Ankunft seines Schiffs und ihres Guts in Schottland Bezahlung der Fracht laut Inhalt ihres Zarters. — 1454 Sept. 21.*

StA Lübeck, Niederstadtbuch z. J. 1454 Matthaei.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 197.

367. *Der deutsche Kaufmann z. Z. auf dem Markt in Antwerpen an Danzig (und Köln): Ankauf verbotener flämischer Laken zur Versendung nach Osten durch hansische Kaufleute auf dem Antwerpener Markt; Bitte um Behandlung derselben nach Inhalt der Recesse. — [14]54 Sept. 22.*

Aus D StA Danzig, Schbl. XXI 75, Or. m. 3 S., die jetzt i. d. Archivsammlung.
K StA Köln, Or. m. 3 S.

Vruntlike grote und wat wij gudes vormoghen alletijd tovoren. Erbare wise heren. Ju wille gheleven to wetende, woe dat hir in den markede vele vorbodene Vlamesscher lakene unde gudere ghewest syn to kope, de by enighen coopluden van der Duitsen Hanze und darenbuten[a] alle upghekoft syn, dewelke se alle oestwert in de Henzestede denken to sendene, nicht wal wetende[b], welken wech se de to watere eder to lande denken to vorne, sunder des coopmans certificacien darbij to hebbende, ghelick dat gheordinirt und berecesset is, datwelke deme ghemenen besten unde coopmanne van der Hanze[c] to groten schaden, vorvanghe unde hinder is. Hirumme, erbare wise heren, so syn wij van juwer wisheyt zeer vruntlick begherende unde myt vlite byddende, dat ju heren gheleven wille, up de vornoemde vorbodene gudere und Vlamessche lakene sunderlinx[d] achte to hebben, de[e] to letteneᵉ und dar tozeen, dat de dor juwer heren stede und ghebede to water eder to

a) und ock bij somighen van buten der Hanze *K.* b) nicht wal wij en wetten *K.* c) Duitser Hanze *K.* d) sunderlinx *fehlt K.* e)—e) *Desgl.*

lande nicht en ghaen noch in juwer heren stede ghesleten werden, unde by alzo dat gij de bevinden, willen toven und upholden, so langhe dat se des coopmans certificacien halen unde vor oghen brenghen, darby gy heren wetten moghen, dat dar nyne vorbodene lakene eder gudere in syn beslaghen, unde bij alzo dat ze des coopmans certificacien nicht en konden krighen, dat gij heren dan sodane vorbodene gudere und Vlamessche lakene willen beholden alze vor vorbort gud na inholde der ghemenen stede recesse. Und so wat gude gij heren in dusdaner wijs beholden, dar wilt ju de ghemene stede van der Hanze inne bistaen und beschermen[a], ghelick de recesse dat inneholden und vorclaren. Vorschulde wij dat ock gherne, dar wij solt konnen unde moghen teghens juwer heren wisheyt, dede God ewelick bespare in salicheyt. Gescreven under unsen ingesegelen upten 22. dach in Septembri anno 54[1].

Alderlude des ghemenen coopmans van der Duitser Hanze up desse tijd in den merket[b] to Antwerpe wesende.

368. *Danzig verkündet die zur Deckung der Kriegskosten beschlossene Einsetzung eines bis 1455 Nov. 11 zu erhebenden Hülfsgeldes zum Pfahlgeld, nämlich von allen Schiffen und Waaren von der Mark 3 Pfen. bei Aus- und Einfuhr[c], von Wein den 10. Pfen., von der Tonne in Danzig gebrauten Meths 3 gute Scot, von der Tonne fremdem Meths 4 gute Scot, von der Tonne Hamburger Biers 4 gute Scot, von der Tonne fremden Biers 3 gute Scot, von der Tonne in Danzig und dessen Vorstädten gebrauten guten Biers 2 geringe Scot, beim Ausschank desselben 2 gute Scot, von der Tonne Schiffsbiers, gemeinen Biers und Tafelbiers bei der Ausfuhr 3 geringe Schil. — 1454* (a. d. s. Michaelis d. hilg. ertczengels) *Sept. 29*[2].

D StA Danzig, 1. Schbl. LXXX 31, Or. Perg. m. S. i. Blechkapsel, 2. Abschrift in Missive V fol 257, 3. Abschrift saec. 16 in Bornbachs Recesssamml. IV S. 528. Gedruckt: aus D1 Toeppen, Acten der Ständetage Preussens 4 n. 298.

a) helpen beschermen *K.* b) vrijen market *K.* c) *Hiernach ist HR. 4 S. 297 Anm. 1 zu ändern.*

[1]) *Vgl. die erneuerte Einschärfung des Verkehrsverbots mit Flandern auf der Lübecker Tagfahrt von Juni—Juli, HR. 4 n. 249 §§ 1, 3, 4, und die Berichte Marquard Knakes über Kampens Nichtbeachtung der Handelssperre, n. 276 u. 279. — Ein Schreiben des Kaufmanns zu Utrecht,* dat vele lakenne unde ander vorbodene gudere dar in deme markede gekofft sint jeghen der stede bode unde recesse etc., begerende, dar vorsenicheit upp to hebbende etc., *erwähnt auch das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) zu Ende Okt., vgl. n. 376, unmittelbar darauf:* Littera des copmans breeff (!) cum responso dominorum Coloniensium *[von Okt. 3, HR. 4 n. 287]* incluso etc. [2]) *1455 Juli 9 verlieh K. Kasimir in Peterkau Danzig das Recht zu beliebiger Erhebung von Hülfsgeld von jederlei Waaren, Toeppen, Acten d. Ständetage 4 n. 314, vgl. n. 347. — Als Antwort auf das Schreiben Lübecks von Sept. 3, HR. 4 n. 298, ist Danzigs im lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) unter Okt. an erster Stelle registrirtes Schreiben anzusehen:* Littera der van Danzick alze van der dachvart wegenne, de men holden solde myt deme koninge van Dennemarcken etc. Cristierno etc., begerende en ock 10000 offt 20000 Rinsche gulden to lenende etc., *vgl. oben n. 330 Zusatz. Die Tagfahrt zu Kiel, die Hzg. Adolf von Schleswig-Holstein zwischen den Städten einer- und K. Christian, seinem Reichsrath und seinen Brüdern Moritz und Gerh. von Oldenburg andererseits vermittelt hatte, sollte am 29. Sept. stattfinden, vgl. HR. 4 n. 298. Auf diese Tagfahrt beziehen sich noch folgende Einträge im lüb. Briefverzeichniss: zum Sept.:* Item littera Brunswicensium, dat ze den dach to deme Kile ock mede besenden willen etc. — Littera hertogen Aleves, dat he et by deme koninge van Dennemarcken bearbeden willen na utwisinge unser heren breves an sine gnade gesant etc. *[hierher gehörig?], ferner oben n. 352 Zusatz; zum Okt.:* Littera domini Adolphi ducis Sleszwicensis van des dages wegenne, de to deme Kile was vorramet etc., cum copia littere regis Cristierni inclusa etc.; *vgl. Christensen, Unionskongerne S. 244.*

369. Verzeichniss der Ladung des Schiffes des Hanneke van dem Berge. — [1454 Herbst.] [1]

Aus L StA Lübeck, Acta Anglicana II, Heft von 4 Bl., bez.: Desse nabescreven parcelen unde stucke sint gewest in Hanneken van dem Berghe, de men hir vorrichten schal, *von mehreren Händen geschrieben und corrigirt.*

Item dit nagescreven sin de ghodere, de besworen sin in Johan van dem Berghe, so de cedulen inholden, de Diderick van der Beke overgheven weren.

[1.] Item int erste so hadde her Werner Ghrambeke in Johan van dem Berghe int erste 2½ last semes T, item noch 2 droghe tunnen mid tynne, iseren drade, budel, meste unde ander cleyne peninckwerde, item 1 tunne rotscher, item 2 tunne beren, item 1 tunne Homborghers bers. Hirup[a] entfangen 15 tonne honges. Item aldus is de summa, dat my enbreket an gelde, 196 mark 5½ s. *[2.]* Item noch hadde her Alff Ghreverode darinne 3 tunnen sippollensades unde 1 vat blexs [illegible], zumma tosamen 61 mark. *[3.]* Item so hadde Hinrik Ghreverode darinne, dat em unde sinen ghesellen horde, hir al to hus behorende, int erste 2 last semes van dessem merke [illegible], item noch ½ last semes van dessem merke [illegible], item noch 18 tunne erweten van dessem merke [illegible], item noch 1 Homborgher tunne, darin 17 vosse, 23 bevers, der horen 20 her Alff Ghreveroden to, 4 dossin Lubescher hode, noch 5 ruwe hode van dessem merke [illegible], nach[a] ½ tymmer bever. Summa in al 324 mark 6 s[a]. *[4.]* Item noch hadde Hinrik Berck darinne 3 lost semes van dessem merke [illegible], de horden em unde Gherd Susinghe to unde stunden mid der halven vracht 300 mark. Item noch 1 lechelen mostes, helt 6 stoveken. Hiirup[b] entfangen 15 tunnen, de lopen an gelde 100 und 25 mark, des blive ick tachteren 177 mark 4 s.[b]. *[5.]* Item noch hadden darinne her Hinrik unde Hans Castorpp, en unde eren ghesellen horende, int erste 1 last semes, de stund mid dem unghelde 100 mark, aldus [illegible], item noch 1 pak repplouwandes, de stund mit unghelde 84 mark, item noch 1 last Schonsches heringhes, aldus [illegible], de stund myt unghelde 62 mark 5 s., item noch 2 pippen olies, 1 aldus [illegible], 1 aldus [illegible], de stunden beide 82 mark. Zumma in al 328 mark 5 s. Item[c] des hebben se wedder untfangen 1 pippe olies aldus [illegible] unde 1 tunne ho-

a)—a) *Von anderer Hand L.* b)—b) *Desgl.* c) *Am Rande eine zeigende Hand.*

[1] *Das Schiff hatte Olav Axelson auf Gotland im Herbst weggenommen. Über die Veranlassung hierzu und das Ereigniss selbst vgl. Lüb. Chron. ed. Grautoff 2 S. 168 f., auch Stralsund. Chron., ed. Mohnike und Zober S. 204, von der Ropp, HR. 4 S. 232. Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) erwähnt mehrere auf diese Streitigkeiten mit Olav Axelson bezügliche Schreiben, unter Dec. 1454:* Litteras duas Stralessundensium, darvan de ene —, de ander was van heren Oleff Axellsson unde van Otten Vogen weghenne etc. — Littera domini Cristierni regis van der guder weghenne van heren Oleff Axellsson, de he deme copmanne genamen hefft etc. Littera heren Oleves Axelssons van der guder weghenne etc. Littera hertogen Aleffes cum copia inclusa van der guder weghenne, de her Olleff schall genamen hebben etc. Item alia littera domini Adolphi ducis cum copia inclusa, quomodo ipse scripserat ad regem etc. Item littera Cristierni regis, in qua respondit super diversis litteris etc. sibi missis; *unter 1455 April:* Littera der van Wisbu, van Rostock, van der Wismar etc. cum copiis litterarum heren Oleves Axelssons over de van Lubeke sick beclagende. *Seeräubereien Ende 1454 Lüb. U.B. 9 n. 205, dazu n. 219. Nach der Ausgaberolle der lüb. Kämmerer von 1454 betrugen die Kosten Lübecks* vor de see to bevredende dessen vorghangen sommer 2221 mr. 12½ s. (*StA Lübeck, Mittheil. von Bruns*).

nighes; dyt affghekort, so sin se noch toachter zumma 279 mark myn 4 d. Lub. *[6.]* Item so hadde Hans Lunenborch darinnen 13 tunne heringhes, aldus ghemerket , de staen 60 mark. *[7.]* Item so hadde Hans Eckholdt darinnen 1½ last unde 1 tunne Scho[n]sches[a] heringhes, de last stund erstes coppes 62 mark. Summa tohoppe mit dem unghelde is 101 mark 10½ s. Lub., aldus ghemerket[b] , dit[c] is de summa getogen[c]. *[8.]* Item so hadde Hans Pleskouwe darinnen 7 stucke rodes myssewins aldus , item noch 1 bote rummanie, de horde her Jakopp van der Molen to Reval aldus , item desse vorscreven 8 stucke wins ghewerdert overhovet to 32 mark, zumma tohoppe mid dem unghelde 265[d] mark Lub. Hiirup[c] entfangen 3 stucke wannes unde vorderven wyns, de gulden 33 mark, summa hiirvan tachteren 233 mark myn 2 s.[c]. *[9.]* Item Hermen Soberhusen hadde darinnen 1 packen louwandes unde 11 tunne heringhes aldus , item noch 3 vate, 1 aldus , 1 aldus , 1 aldus , summa 510 mark. *[10.]* Item Otte Meyer hadde darinnen 1 packen, dar weren innen 20 blau junckheren, dar was umme 1 ghrau Erffordes, aldus , item noch 1 tunne heringhes , tohoppe summa 109 mark 2 s. 4 d. *[11.]* Item Hinrik Ghrymmold hadde darinnen 1 vat aldus , steyd 65 mark 10½ s., item noch 1 vat rises aldus , dat Hinrik Dyves horde selgher dechtnisse, darin 7 toppe rosinen, staen bi 22 mark. Zumma 87 mark 10½ s. *[12.]* Item Marquart Vincke hadde darinnen 1 last semes aldus . Hiirup[c] entfangen 2 tonnen semes. Summa hiir blifft van tachtern 85 mark[c]. *[13.]* Item Hans Kelner hadde darinnen 13 tunne semes van dessen merke , stund 96 mark, item noch 1 vat van dessem sulven merke mit sippolensade, stund 32 mark, item noch 1 smale tunne mit desssen merke mid harnsche, stunt 24 mark; item so hefft he enen krallen snor ut des scheppers kisten ghenomen, stund 17 mark; item noch 1 tunne Homborgher bers, steyd 2 mark. Zumma in al 171 mark. Hiirup[c] entfangen 4 tunnen semes unde eyn krallen snoer, sus blivet he noch totachter 122 mark[c]. *[14.]* Item Hinrik van Dotten hadde darinnen 4 pippen unde 1½ last Schonsches heringhes van dessem merke . Hiirup[c] entfangen ene pype, so blive ick tachteren 200 unde 16 mark[c]. *[15.]* Item Hans vanme Stade hadde darinne ene lade, dar weren inne 3 malde taffelen, stonden tosamen 80 mark. Item noch hadde Hans vanme Stade hirin 1 stekeplate, stunt 6½ mark, unde 2 grote Vressche kese, stunden 10 s. . Hirupp[c] untfangen 14 s., zus blivet he noch tachter 86 mark 4 s.[c]. *[16.]* Item so hadde Hermen van Halle to huus met Hans Kenseler in densulven scheppe 1 droge tunne aldus gemercket so gut als 16 mark 1½ s., item noch 3 tunnen appel unde beren, stunt 2½ mark. Summa 18 mark 9½ s. *[17.]* Item Hermen Bodeker hadde hirinne an stockvissz unde an sedelen unde an Fresschen kesen in al opp 32 mark Lub. *[18.]* Item so hadde Jacob Super hirinne 1 vat aldus gemerket , dar wass in 8½ tymmer vosse, noch en cleyn fettken, dar was in

a) Schosches *L.* b) *Hiernach folgt durchgestrichen:* item ½ tunne unde een veerdel heringes, dat hort to der Swaeensesschen, aldus gemercket *L.* c)–c) *Von anderer Hand L.*

d) *Richtig wäre 256, doch vgl. die folgenden Zahlen.*

2½ tymer bever unde 2 tymer vosse , noch 1 flasfat met lederliine gemerket aldus , summa 200 mark. *[19.]* Item hadde Hans Buck hirin 1 last honiges aldus . Hiirup[a] entfangen[b] 3 tonnen semes, summa blifft he van tachteren 75 mark[a]. *[20.]* Item hadde Olrik Karnelis darin en cleyn terlink aldus , darin hadde ik 4 witte laken, dat stuck stunt 26 mark, noch ½ witt, stoent 7 mark, noch en gut groen laken, dat helt 40 ellen lanck, dat stunt my 80 mark; noch was darin olt kopper 2 olde pannen unde ander olt kopper, dat woch 2 schippunt, 25 mark. Hiropp do ik 2 mark an gelde, dyt is tohoppe 216 mark. *[21.]* Item so hadde Clauwes Brunswick hirin 8½ tunne Schonsches heringes , de steyt met dem ungelde went int schipp 44 mark Lub.; item noch hirin, dat Clawes Sobbenson tohort, en Homborger tunne met pettinen, de staen 2½ mark. Zumma 46½ mark. *[22.]* Item hadde Lutke Porner hirin 1 last heringes, steyt 62 [mark][c] Lub., noch 2 last soltes, staen 26 mark 4 s. Lub., noch 1 tunne peperkorne, dar is in 100 myn 4 punt, steyt hir 10 mark Lub., item hiropp gaff ik to frach[t][d] 7 mark Lub. Item de summa is 100 unde 5 mark 4 s. Lub., dyt gut gemerket aldus . *[23.]* Item hadde Gerd Nateldoren hirin 1 last semes unde 2 last Schonsches heringes unde 3 tunnen Homborger bers unde ½ last appelle unde al gemerket aldus . Summa[a] 320 mark, hiirup entfangen 2 tunnen semes, sus blifft he noch tachteren 303 mark 5 s. 4 d.[a] *[24.]* Item so hadde Kord van dem Hamme hirinne en cleyn fat, dar weren in 1½ tymer bever unde 7 bever, de sum van den beveren 50 mark unde 4 s., noch 1½ tymmer fosse, de staen 19 mark myn 4 s., noch 1 tunne sipollensades, de tunne steyt 12 mark unde 9 s., noch ½ last heringes, de steyt 30 mark Lub. . Summa van al 100 mark unde 10 mark. *[25.]* Item so hadde Bertolt Flor in Hanken van dem Berge ½ last heringes aldus , noch 4 vlassvate unde 2 tunne aldus met appellen . Summa[a] 63½ mark myt ungelde int schip. Hiirup entfangen 3 tunnen heringes, de gaff he vor 9½ mark, so blifft he tachteren 54 mark 2 s.[a] *[26.]* Item so hadde Tonies Glashagen hirin en bereven korff myt schollen also gut als 20 mark van dessen merke . *[27.]* Item so hadde Hinrik Hovesson hirin en tunne aldus gemerket , 1 dosin tome, 9 par patinen staen 11 mark, unde vorbochte[1]. Summa 11 mark. *[28.]* Item so hadde Hermen Halverstad hirin 2 tunnen erweten, de staen 24 s., 3 tynen kannen van klarem tynne, de stonden 28 s., unde 80 ellen hordokes 2 mark 2 s., 2 ferdendel heringes 3 mark myn 2 s., 1 stuck swart unde 1 kisten, dar weren bocke in, de horen enen scholer to Revel, de het Lawerencius[e], summa 10 mark myn 2 d. ane de bocke. *[29.]* Item Hans Notendorp hadde darinne 2 last heringes, 1 last soltes, 1 last Hamborger beers, summa 161 mark. *[30.]* Item Hermen Schryn ½ tunne heringes aldus gemerket , zumma 2½ mark. *[31.]* Item[f] Hinrik van Gendena 2 vate werkes van Rige uthgesegelt unde uppe Gotland gebleven, dit hefft her Oleff Axelsson daruth genomen,

a)—a) *Von anderer Hand L.* b) *Hiernach durchgestrichen:* Hiropp do ik juu 1 mark myn 10 d. *L.*
c) mark *fehlt L.* d) frach *L.* e) *Hiernach* horen *wiederholt L.* f) *§ 31 durchgestrichen L.*

[1]) *Brustgeschirr der Pferde.*

aldus gemercket , summa 800 unde 23 mark Lub. *[32.]* Item Hans Bredelo 1/2 tunne, de eme van Utrecht komen was, item noch 1 tunne Hamborger beers, noch 3 tunne appelle, heren Jacob Vresen to Revel tobehorende, overall aldus gemerket , summa in all 6 mark. *[33.]* Item Tymme Remerdinck 1 last semes unde 3 tunne heringes, darup entfangen 1/2 last semes unde 2 tunne heringes aldus gemerket . Hiirna blifft he tachteren 57 mark. *[34.]* Item Albert van deme Wege in Liifflande vorkerende 1 tunne myt vilthoden unde ander spisserie, 2 tunne ovetes[1], summa in all myt ungelde beth int schip 17 mark 11 s. myn 1 d., unde dit gud schepe[de][a] van Albertes wegen Herman van Halle, dit gud hort to Darpte unde to Revel to huesz. *[35.]* Item Peter Qwant 29 mark meszwerck, 2 grawe laken, de stonde 10 mark, vor 8 mark louwand, vor 28 s. gordelremen, 1 sulvermesz, stond 4 mark myn 4 s., summa in all 52 1/2 mark . *[36.]* Item Tideke Rostenberch 2 droge vate, 1 tunne ter, 1 droge tunne, 1 last hasselnote, 1/2 tunne mit tomen, summa hiirvan 125 mark, aldus gemercket . *[37.]* Item so is de summa in al vorgescreven, dat de coppman noch tachter is, zumma 4271 mark 7 d. Lub.[2].

370. *Oloff Yalffen und Joen Yszem, Landesdomer auf Gotland, an Reval: bitten um Auszahlung des bis nächste Ostern seit 8 Jahren rückständigen Zinses vom Gotenhof zu Nowgorod im Betrage von 40 Rh. Gld. an ihren und ihrer Mitdomer Bevollmächtigten Albert Schattenhusen und versprechen Schadloshaltung bei fernerer Ansprache oder Nachmahnung. — 1454* (an s. Franciscus dage) *Okt. 4*[3].

StA Reval, Or. Perg. m. S.

Verzeichnet: Beiträge zur Kunde Ehst-, Liv- u. Kurlands 2 S. 231 n. 188.

S. das gleichzeitige Schreiben der Landesdomer an Reval, HR. 4 n. 314, dazu n. 315 §§ 10, 12, 13, n. 321 u. 322. Schon zum Juli 1454 erwähnt das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) ein Schreiben Revals van der Goten hoves wegenne etc. — *Auf die Kämpfe zwischen Riga und dem Orden i. J. 1454 beziehen sich einige Notirungen desselben Verzeichnisses, zum Juni:* Littera der van Rige, begerende en hundert schutten to lenende; *zum Sept.:* Littera des mesters van Lifflande, wu dat he zal besecht sin van der stad wegenne van Rige etc. *Über die Streitigkeiten in Livland vgl. Schiemann, Russland Polen und Livland bis ins 17. Jahrh. 2 S. 137 ff., Mettig, Gesch. d. St. Riga S. 136 ff.*

371. *Köln an den deutschen Kaufmann [zu Utrecht] auf dessen Schreiben: Köln trifft keine Schuld an dem Scheitern der Verhandlungen des Kaufmanns mit Antwerpen über Erneuerung des Nov. 11. ablaufenden Vertrages; ist bereit zur Besendung der von Antwerpen gewünschten Tagfahrt in Maastricht am 18. Okt. — [14]54 Okt. 5*[4].

Aus StA Köln, Kopienbuch 22 fol. 80.

a) schepe *L.*

[1]) *Obst.* [2]) *1458 Sept. 26* (dinstedage vor s. Michaelis) *verwandte sich Lübeck bei Olav Axelson, Hauptmann auf Wisborg, für seinen Bürger Herbord van der Linden, für dessen Bruder Evert der Lübecker Marquard Vincke eine Last Honig im Schiffe des Hanneke van dem Berge verladen hatte, wovon Herbord 2 Tonnen wieder erhalten und noch 85 Mark zu fordern habe, RA Kopenhagen, Gulland, Or. Perg. m. S.* [3]) *1455 April 5* (an passchavende) *quittirt Schattenhusen Reval über den Empfang der 40 Gld. für die gotländischen Landesdomer, StA Reval, Or. Perg. m. S., verz.: a. a. O. n. 190, vgl. HR. 1 n. 289 § 20, Christensen, Unionskongerne S. 7, 225 u. 310.* [4]) *Die Lübecker Tagfahrt von 1452 Febr.—März beauftragte*

Unse fruntliche groisse ind wat wir gutz vermoigen. Eirsame wijse besonder gude frunde. Ir hait uns geschreven, dat ir vur unsen guden frunden der wet Antwerpen geweist sijt, umb die alde compositie uytgainde up Martini neist komende[1] zo vernuwene, darup die vurgenanten unse frunde van Antwerpen uch geantwert haven, dat yn dat neit wale doenlick were umb sachen wille vur yn in rechtztwange hangende tusschen Johanne van den Dale, porter to Mechelen, ind Johan van Laen, porter to Antwerpen, up eyne ind Herman van Broichusen up die ander sijde, darumb dat vaste schrijfft gegangen sijn sall, darup wir doch alsulchen antwerde nyet geschreven soelen haven, dat unse frunde van Antwerpen billichen darmede moechten gepayet sijn; ouch haven sij an uns begert, dat wir eynigen van unsen frunden in den marct weulden belast hebben, mit yn van deser saken to spreken, ader dat wir eynen dach mit yn bynnen der stat van Maestrijcht halden woulden, datwelke uns allit nyet geliefft sall haven zo doin; ind sijt ir darumb an uns begerende, dat wir in der vurscreven sachen eynen fruntlichen dach in der vurscreven stat Maestrijcht mit der stat Antwerpen halden willen etc., as dat ur brieff vorder ynnehelt, hain wir wale verstanden, ind were uns leyt, dat bij uns dat waelfaren des gemeynen copmans gehijndert seulde werden, wij dat ouch bij unsme gebreche nyet gerne hijnderen noch verschulden. Aver dat wir unsen frunden van Antwerpen geyne antwerde up yre vurneymen hain konnen gegeven, as sij lijcht gerne gehadt hedden, darumb seulden sij billichen, as wir meynen, sich zo der composicien des kouffmans nyet weygeren. Wir zwyvelen nyet, as ure eirberheit unse schrijfft ind antworden gehoirt ind verstanden hedde, uch seulde nyet beduncken na geleigenen sachen, wir en hedden unsen frunden van Antwerpen up yre schrijfft wale as redelich geantwort, dat sij des billich eyn benoegen moechten gehadt haven. So getruwen wir ouch nyet sich ervynden soele, wir den dach, sij mit uns begert haint zo halden zo Maestrijcht, avegestalt haven, dan want Herman van Broichusen ind ouch eyn Diederich van Buyren, die den vurscreven Johan van den Dale in unser stat an dem hoen gerichte mit gerichte ind reichte, as wir verstain, angelaecht, ervolgt ind erwonnen sall haven, beyde lange vur der vurscreven unser frunde schrijfft van Antwerpen nyet in unser stat geweist ind ouch up zijt, die vurscreven schrijfft an uns quam, nyet en waren ind wir buyssen sij nyet wale zo underwijsongen in der principailsachen, as dat derselver unser frunde van Antwerpen begerde was na ynnehalt yrre schrijfft, underscheit wisten zo gheven, so hain wir yn geschreven, dat wir nyet vollenclichen up die zijt geantworden konden. So is id ouch bys noch gefallen, dat die vurscreven Herman van Broichuysen nyet in unse stat komen is, aver Diederich van Buyren is nu vrisscher daet komen, mit dem wir as verre hain doin sprechen yn ind sijne frunde underwijsende, dat he uns geleigenheit sijnre principael sachen upgedain ind sich vort darzo ergheven, gewilliget ind geliefft hait, Johan van den Daele up sicherheit, eyde ind geloeffde uyss dem gefencknisse, dat unse nyet is, wir ouch geyn gebot

den Kaufmann zu Deventer, auch bei Antwerpen den Versuch zur Erwerbung von Privilegien für den Aufenthalt des Kontors in Antwerpen zu machen, HR. 4 n. 63 § 1. Der Kaufmann fand Antwerpen dazu bereit, aber der Genter Krieg und der Einfluss des Grafen von S. Pol, des Herrn von Estampes und der Lede vereitelten seine Bemühungen, s. den wichtigen Bericht des Kaufmanns vom 5. Juli 1452, HR. 4 n. 100. Von dem vom Kaufmann in n. 100 in Anregung gebrachten und von den Tagfahrten von 1453 Mai 21 u. Dec. 6, n. 162 § 7 u. 196 § 4, ihm anheimgestellten Mittel des Verbots der Antwerpener Märkte hat er anscheinend keinen Gebrauch gemacht. Vielmehr wiesen die Städte auf der Lübecker Tagfahrt vom Juni 1454 die Forderung der flämischen Gesandten, den hansischen Kaufleuten den Besuch des Antwerpener Markts zu verbieten, zurück, n. 247 § 38.

[1]) *Nov. 11.*

noch verbot oever hain[1], laissen wilt ind gelaessen hait mit underscheide sij des oeverkomen sijnt, so dat wir darup nu gerne zo dage mit der stat Antwerpen frunden volgen willen zo Maestrijcht, in maissen sij des vur van uns begerdt gehadt haint, neymlich up sent Lucas dach des heiligen ewangelisten[2] zo Maestrijcht zo sijn ind den neisten dach darna zo vergaderen ind underwijsonge geleigenheit der principaelsachen zo beyden sijden up zo doin ind zo versoeken, die mit fruntlicheit heyn zo leigen. Ind weulden die vurscreven unse frunde des vurscreven dags also warden ind dem nagain, as wir yn dat ouch schryven, so begeren wir, sij uns des bij unsme boeden brenger dis brieffs schrifftlich gewar laissen werden, uns darna zo richten. Unse here Got etc. Geschreven sabbato 5. Octobris anno etc. 54[3].

372. Jacob de Buyser, Zöllner zu Gouda, veröffentlicht nach Verhandlungen mit Deputirten des Kaufmanns zu Utrecht und seinem Bruder Mathijs de Buyser, Zöllner zu Geervliet, den Tarif der von den hansischen Kaufleuten bis 1457 Juni 24 in Gouda zu zahlenden Zölle. — 1454 Okt. 26[4].

Aus K StA Köln, Or. Perg. m. S., a. d. Rückseite von einer Hand saec. 16: van den tollen ter Goude 1454, expiravit.

Ic Jacob de Buyser, up dese tijt tollenair ter Goude, kenne ende lijde mit desen brieve, dat die alderluyde des gemeenen coopmans van der Duytscher Hanze up desen tijt binnen der stadt van Utrecht residerende bij hoiren gedeputeerden bij my gesendt[a] ende oick bij middele ende tusschenspreken van Mathijs die Buyser mijnen broeder, tollenair van Geervliet, dat ic overgemerct ende angezien hebbe, dat die voirnoomde coopman van der Hanze bij mijnen voirders tollenairs ter Goude lange tijt van jairen composicie gehadt hebben, wat zij van hoiren goeden ende coopmanscip, die sij voir den voirnoomden mijns genedigen heren toll brochten, sculdich souden wesen te geven ende te betalen hoiren pachte duerende, up dat sij so vele te liever den voirnoomden tolle versochten, ende ic oick mercke, dat de voirnoomde coopman te liever coemt voir den voirnoomden mijns heren toll, wanneer hij composicye gemaect heeft mit den tollenairs, dan als hij geen composicye gemaect heeft. Also ist, dat ic navolgende die exempellen mijnre voirders tollenairs ter Goude den voirnoomden gemeenen coopman van der Hanze die gelike composicie gegunt ende gegeven[a] hebbe, gunne ende geve den tijt van mijnen pachte van den voirnoomden toll geduerende ingaende upten datum des brieffs tot s. Jans dach toe te middzomer int jair van sevenendevijfftigen naestcomende[5], dat zij van desen nabescrevenen percelen van hoiren goeden, die zij voir den voirnoomden mijns genedigen here toll ter Goude verbij brengen, niet meer van tollen betallen en

a) *Die Construction des Satzes ist nicht durchgeführt.* b) gegnen *K.*

[1]) *Das Gefängniss des Kölner Hochgerichts war wie das Hochgericht selbst erzbischöflich.* [2]) *Okt. 18.* [3]) *In ähnlicher, meist wörtlich gleichlautender Weise schrieb Köln an demselben Tage an Antwerpen (StA Köln, Kopienbuch 22 fol. 81). Weil durch ein Missverständniss Köln die Antwort Antwerpens und des Kaufmanns vergeblich erwartete, kam die erste Tagfahrt in Maastricht nicht zu Stande. Köln ging daher am 2. Nov.* (up alre selen dach) *auf den Vorschlag Antwerpens ein, am 16. Nov.* (saterstach *[statt des durchgestrichenen:* gudestach] na s. Mertijns dage) *mit Sendeboten Antwerpens in Maastricht zusammen zu treffen, um den Streit zu schlichten (StA Köln, Kopienbuch 22 fol. 85′—86); die weitere Korrespondenz in dieser Sache (das. fol. 117, 129′ etc.) ist ohne hansisches Interesse.* [4]) *1452 Juli 4 berichtet der Kaufmann zu Deventer über Verhandlungen, um in Gouda und Gouwsluis auf Grund der alten Zollvereinbarung 3 Jahre lang verkehren zu können, HR. 4 n. 99. Klagen des Kaufmanns über ungewöhnliche Zölle in Holland auf der Lübecker Tagfahrt von 1453 Dec. 6 n. 196 § 15.* [5]) *1457 Juni 24.*

sullen dan als elck perceel inhoudt, gelijck hier van woirde te woirde navolget ende gescreven staet:

[1.] In eersten van elken packe lakene 12 groten. Item van elken terlinge lakene 8 groten. Item van enen halven terlinge lakene 4 groten. Item van enen heelen laken onbeslagen 1 groten. Item van elken bereven vate 8 groten. Item van elken drogen vate onbereven 4 groten. Item van elken laste harincx 8 groten. Item van elke drie coppell fruyts 2 groten. Item van elk hondert zouts 14 groten. Item van elke aem Rijnsch wijns 3 groten. Item van elkem vate cort wijns gescoeft off ongescoeft[a] 7 groten. Item van elck duysent stockvisch 14 groten. Item van elken bale fussteyns 5 groten. Item van elker bale off tonne aluyns 9[b] groten. Item van elker bale rijs, amandelen, comijn, dat buten vaten is, 4 groten. Item van elken sack cathoens 3 groten. Item van elker last zeepen 10 groten. Item van elker rolle canephfas 4 groten. Item van elker pijpe olye 4 groten. Item van elker vijftich roeden Spaens ysers 6 groten. Item van elker pijpe azijns 3 groten. Item van elker tonne azijns 1 groten. Item van eenre[c] kiste mit coopmanscip 2 groten. Item van elker tonne swevels off sulphfers 1 groten. Item van elken packe lacrisien 4 groten. Item van een takel van enen groten scepe 10 groten. Item van enen takel van enen cleynen scepe 6 groten. Item van eenen Hamburger offte harincktonne bereven 4 groten. Item van elker droger tonnen onbereven 1 groten. Item van enen bereven stro wasses 4 groten. Item van enen stucke wasses onbereven boven een hondert wegende 3 groten. Item van elken schimmesen, bocxvellen, lamsvellen, reevellen off van wat beesten dat zij zijn 8 groten. Item van elken vate bocxvellen 7 groten. Item van elker tonne copers 3 groten. Item van elker meese copers $1^1/_2$ groten. Item van elker laste ozemondes 8 groten. Item van enen groten vate staels 3 groten. Item van enen cleynen vate staels 2 groten. Item van elker tonne tyns 3 groten. Item van elker vliese tyns 2 groten. Item van elken stucke loodts 1 groten. Item van elkem sacke Oestersche wolle 5 groten. Item van elker sacke Scotscher wolle off vachten 12 groten. Item van elken honderde loser vachten Scotsche off Engelsche wolle[d] 3 groten. Item van elken deker loser coehuyden off ossenhuyden 2 groten. Item van elken laste talges 7 groten. Item van elkem vate talges off smeers 2 groten. Item van elker laste gesoutenre huyden 6 groten. Item van elker laste smeers 6 groten. Item van elker laste butteren 7 groten. Item van elker laste zelsmouts off traens 7 groten. Item van elker laste zelbermen 5 groten. Item van elker laste vleysschs 6 groten. Item van elker laste asschen 5 groten. Item van elker laste picx off teers 5 groten. Item van elker laste zeelspecx 7 groten. Item van elker laste Hamburgers off Oesters bier 4 groten. Item van elker laste bonen off erweten 4 groten. Item van elken hondert knarrehouts 6 groten. Item van elken eenhondert wagenscots 5 groten. Item van elken eenhondert Rijges houts 4 groten. Item van vierendetwintich cleenhondert claphouts voir een grothondert gerekent 6 groten. Item van twaelff cleene lasten schoeffder[e] tonnen mitten bodemen voir een last gerekent 5 groten. Item van elken vate vlas off kenps[f] 3 groten. Item van elkem packe Pruyschs vlas 4 groten. Item van elker last Pruyschs vlasch all loes, eenhondert ende twintich stuc voir een last gerekent, 8 groten. Item van elken scipponde specvleysch 2 groten. Item van elker laste tonnenmeels 5 groten. Item van elkem bale beckenen 3 groten. Item van elker kiste glases 2 groten. Item van elker laste haselnoten 5 groten. Item van elken hondert sperren[g] 2 groten. Item van elckem packe off rolle Oesters linnewaets off twe cleyne rollen voir een grote

a) geschovet ofte niet gescovet *H* (*s. 382*). b) anderhalven *H*. c) elker *H*. d) wol *fehlt H*. e) scoveder *H*. f) hennepes *H*. g) sparren *H*.

gerekent 8 groten. Item van elkem packe graeuwer Oestersche lakene 5 groten. Item van elkem vate stuers, halve vaten ende quartier tot vaten gerekent, 1½ groten. Item van elker laste zalms 6 groten. Item van elker tonne draets, coperen off yseren 3 groten. Item van elkem scipponde cabelgaerns 2 groten. Item van elken laste coperroocs 6 groten. Item van elker laste moestaertzaets 6 groten. Item van elken zacke hoppen 6 groten. Item van elken eenhondert[a] ryemen off ryemenhout 3 groten. Item van elker last tonnenvisch 6 groten. Item van elken vate wedes 4 groten. Item van elker laste terwe off roggen 5 groten.

[2.] Item voirt van allen anderen goede, dat hierinne niet benoemt en is, sal men geven na den avenante ende redelicheyt van den goeden voirscreven. Ende wairt, dat yement van der Anze voirscreven enige vryhede bijsonder in der tollen hadde, die en sal hierbij niet vermindert sijn, mer altoes even wel gebruycken sijne rechten.

[3.] Oic sijn voirwoirde, wairt also, dat enich scipheer, die der voirscreven coopluyden goeden geladen hadde, dairoff den tolle wilde ontvoeren off anderssins niet en dede, als hij van rechte sculdich wair[b] te doene, off enich wagenman diergelike, dat dairomme des coopmans goet niet gehouden noch belastet en sal werden mer alleene die sciphere ende sijn goet, die mit alsulker daet worden bevonden, off wagenman, wie die wair.

In oirconden ende getugenisse der wairheyt van der voirscreven composicie des tolles mitten voirnoomden coopman van der Hanze gemaect so hebbe ic Jacob de Buyser, tollenair ter Goude voirnoomt, mijnen zegel hier beneden an desen brieff gehangen. Gegeven int jair ons Heren 1454 upten sesendetwintichsten dach in Octobri.

373. *Clawes Czwochghow, [Bürgermeister zu Stolp][1], an Danzig: bittet, da er sich mit den Holländern gern vertragen möchte, von denen er einige wegen seiner Ansprüche an Holland, Seeland und Friesland kürzlich arrestirt hat, die Lieger* (ligghere) *aus Holland etc. zur Zahlung von 112 Rh. Gld., die ihm laut Danzigs Schöffenbuch zukommen, aufzufordern und will sie nicht mehr arrestiren, wenn sie das Geld dem Joh. Schulte für ihn übergeben, andernfalls aber seinen Vortheil wahren. — [14]54* (up s. Leonardus dach eyn bichteger) *Nov. 6.*

StA Danzig, Schbl. XXXV A 35, Or. m. S.

374. *Tohopesate Göttingens, Einbecks und Northeims auf drei Jahre. — 1454 Nov. 10.*

Aus G StA Göttingen, lib. cop. pap. II fol. 302—304, überschrieben: concordia Gottingen, Embeke unde Northeme.
Gedruckt: daraus Schmidt, U. B. d. St. Göttingen 2 n. 247.

We de rede der stede Gottingen, Embecke unde Northem bekennen openbare in dussem breve, dat we uns Gode to love, deme hilgen rike to eren, uns allen to gude, nutte unde fromen tohope gesaet, vorbunden unde vorstricket hebben unde[c] uns jegenwardigen in crafft dusses breves tohope setten, vorbinden unde vorstricken in dusser nages creven wise alse:

[1.] Weret, dat jemant bynnen dussen neisten dreen jaren tokomenden unser jewelken[d] edder de uns in deme rechten to vordedingende geboren ane feyde unde

a) hondert *H.* b) wan *K.* c) unde *1463 gestrichen G.* d) welken *1463 G.*

[1]) *Vgl. n. 439.*

vorwaringe angrepe, beschedigede edder uppe unser welken sokende worde unde unser eyn den anderen umme nafolginge to beschuttende[a] anrepe unde esschede edder susz ghewar worden, so schullen we unde willen unser jewelkein[b], de des ghewar worde, beschutten unde holden helpen na unsem besten vormoghe ane alle gheverde.

[2.] Unde were, dat jemand in unses gnedigen[c] junchern hertogen Otten van Brunszwig[c] hersschup edder in unszer von Embecke hersschup beseten mit welkeme to feyden unde vorwaringe quemen unde unser eyn, deme dat wedderfure, deme anderen dat witlik dede, so scholde unde wolde unser eyn vor den anderen ere unde recht beden, darumme to legelicken dagen to komende.

[3.] Unde were denne, dat dejenne, de de feyde unde vorwaringe gedan hedde an unser welkeme, dat vorsloge unde sick darynne nicht wolde noghen laten noch de feyde affstellen, so scholde unde wolde unser eyn des anderen to eren unde rechte mechtich sin[d] unde deme andern behulpen sin unde[e] feyde unde vorwaringhe wedderumme don[f] unde de feyde over trost unde hulpe unser eyn deme andern na sineme vormoghe don.

[4.] Unde efft unser welk uppe der nafolginghe unde beschuttinge na der esschinge in vorschreven wise jenighe fangen reysiger have edder ander namen grepen edder gewunnen, de unser welk mit gelike unde eren nicht beholden konden, des schullen unde willen unser jewelk mechtich sin ane jenigerleye insage.

[5.] Weret ock, dat unser welk von sulker nafolginge wegen angegrepen unde gefeydet worden, so scholde unde wolde unser eyn des bij deme andern de feyde by enander[g] bliven getruwelicken unde unser neyn[h] von deme andern scheiden.

[6.] Were ock, dat unser van Gottingen unde van Northeme hersschap uns[i] edder unser van Embecke hersschup amptlude edder fogide uns von Embecke angrepen edder beschedigeden edder an unsen gnaden, rechticheiden effte[k] privilegien entwoldigeden, de breken edder krenckeden unde unser jewelken, den dat anrorende were, neyne wedderkaringe en deden noch de hilden, sunder de krenckiden, uns de vorbreken unde daranne behindert hedden unde behinderden unde darentjegen gedan hedden unde deden, so scholde unde wolde unser jewelk, den dat anrorende were unde dat wedderfure, von uns andern des jegen sine hersschupp, deme dat wedderfure, vorbidden sodanne schaden unde ghedrangkten afftodonde, se by gnaden, rechticheiden unde privilegien to latende unde de to holdende unde[e] ere unde recht vor se beden.

[7.] Unde efft des hersschup des schaden nicht en kerde noch se by gnaden, rechticheiden unde privilegien nicht laten en wolden unde[l] de vorbroken hedde unde ere unde recht vorsloge, dar unser eyn des andern mechtich to sin wil, so scholde unde wolde unser eyn dem andern behulpen sin unde nicht laten unde[e] feyde unde vorwaringe darumme an des hersschup, dar he also angrepen, beschediget unde an gnaden, rechticheid unde privilegien entwoldiget were, don unde unser eyn deme andern de feyde over truwelicken behulpen sin na unser jewelkem[m] vormoghe unde unser eyn by deme andern des de feyde over by enander[n] blyven unde der nicht sonen edder richten ane den andern sunder alle gheverde.

a) *1463 verändert in* unde beschuttinge *G.* b) jewelker *1463 G.* c)–c) *1463 durchgestrichen und darüber:* von Gottingen unde Northem *G. ebenso.* d) sin *1463 durchgestrichen.* e) unde f) don *ebenso.* g) by enander *1463 durchgestrichen, darüber:* over *G.* h) *Nach* neyn *1463* sick *eingeschoben G.* i) *Nach* uns *am Rande* herschap *eingeschoben G.* k) effte *1463 durchgestrichen, darüber* edder G. l) n *in* wollen *und* unde *1463 durchgestrichen G.* m) *1463 verändert in* jewelkesz *G.* n) by enander *1463 durchgestrichen G.*

[8.] Wes ock unser jewelken darvon edder efft wii mit unser genanten hersschup mannen to feyden unde vorwaringen ghekomen weren entstunde, des scholde unde wolde unser jewelk by deme anderen bliven, so lange dat dat ock bygedan, gesonet unde gerichtet worde.

[9.] Were ock, dat unser welk edder der unsern des anderen schedigere, stratenrover, mordbernere edder de in unser jewelkes stad vorfestet were, umme undaet edder ungerichte in unser welken stad edder gerichte anquemen, den edder de, wan unser welk darumme angelanget unde geeischet worde mit unsen jewelkes, de uns tostan, edder mit unsen boden edder schriften, so schullen[a] unde willen we demejennen, deme des stratenrovers, mordbrandes edder vorfestinghe to donde were, behulpen sin unde den stratenrover, mordbernere edder vorfesteden staden uptoholdende unde gefangen setten unde de myt richte unde rechte na des anclegers clage richten unde der neyn en schullen in unsen steden noch ghebeden velich sin, sunder de richten unde vorordelen laten na oreme vordeynste unde ghebore des rechten sunder alle gheverde.

[10.] Were ock, dat eyn unser medeborgere efft medewonere sick in unwillen von uns kerde, den en scholden de andern nicht innemen, se en weren denne siner to rechte mechtich. Wor he dat vorsloge, scholde men siner nicht liden unde sick siner von stund entslan, wan unser welkeme dat von deme andern witlick worde.

[11.] Were ock, dat unse medeborgere effte medewonere under eynander schulde effte sake meynden to hebbende, denne scholde de kleghere deme antwordere in dat wertlicke [gerichte][b] folgen, dar he beseten unde dingkplichtich were, unde sick an rechte darsulvest genogen laten, so furder de sake an deme gerichte sick van rechte gheborde to furderende, alse we van Gottingen unde von Embecke uns des ock reyde vordragen hebben, alse de breve darover gegheven dat inneholden, den dusse vordracht unschedelick sin schal.

[12.] Wolde ock unser medeborgere edder medewoner jennich dusser vordracht to vorfange uppe list sine rechticheid anders weme gheven, vorlaten effte updragen unde darmede eyn den andern in butenwendich gerichte, geistlick edder wertlick, bringen, de macht en schullen se nicht hebben unde scholden dat wedder affdon ane insage, so furder se mit uns wonen wolden.

[13.] Unde dusse unse voreynunge schal unschedelick wesen anderen vorschrivingen vor dusser tid von unser jewelkeme vorscreven unde schullen ock uthgenomen sin unser aller gnedigen hersschup von Brunsswigk unde Luneborgk unde dat mit oren gnaden also holden, alse vorgescreven steit.

[14.] Unde unser eyn scholde unde wolde den andern in alle dussen vorgescreven artikelen sampt unde besundern mit gantzer guder meynunge[c] meynen, to gude unde to deme[d] besten holden, wesz men mit gelike unde eren don mochte, unde bearbeyden, wes men konde, dat sodanne feyde unde unwille mochte bygelecht werden.

To betuginghe dusser vorscreven dinghe hebbe we unser vorbenanten stede ingesegel an dussen breff gehangen. Datum anno Domini 1454[e] in profesto sancti Martini episcopi.

375. *Köln an Lübeck: begehrt Anweisung des deutschen Kaufmanns zu London zur Zulassung der Kölner Bürger Joh. und Wilhelm van Boestorp zum*

a) schuwen *G.* b) gerichte *erst 1463 über der Zeile eingeschoben G.* c) meynunge *1463 durchgestrichen, darüber:* andacht *G.* d) *1463 verändert in* tom *G.* e) *In* 1450 quarto *zuerst* quarto *durchgestrichen und durch* septimo *ersetzt; dann auch dieses sammt* L *durchgestrichen und statt dessen* LXIII *mit dunklerer Tinte über der Zeile G.*

Recht des Kaufmanns, nachdem Johann trotz abschriftlich beifolgender Beglaubigungs- und Empfehlungsschreiben Kölns vom Kaufmann nicht zugelassen ist, weil in dem Recess Lübeck mit der Erledigung der Sache beauftragt sein soll. — [1454 Nov. 12] (ut proxime supra)[1].

StA Köln, Kopienbuch 22 fol. 87'.

376. *Lübeck an Danzig: erinnert an die unlängst Danzig abschriftlich mitgetheilte Beschwerde des deutschen Kaufmanns aus dem Antwerpener Markt, dass von dort viele flämische Laken, Öl und andere flämische Waaren in die Hansestädte gebracht sind, und hat jetzt erfahren, dass flämische Laken und Waaren von Neustadt in Holstein nach Danzig verschifft sind; begehrt wie früher, Verkauf und Durchfuhr des verbotenen Guts nicht zu dulden, sondern nichtcertificirte Laken und Waaren zu beschlagnahmen und damit nach der hansischen Ordonnanz zu verfahren. — [14]54* (mydwekens na Martini) *Nov. 13*[2].

StA Danzig, Schbl. XXVIII 133, Or. Perg. m. S.

377. *K. Christian von Dänemark gewährt den Einwohnern Hollands, Seelands und Westfrieslands mit ihren Schiffen, Waaren, Schiffsvolk und Dienern Schutz und Geleit bis ein halbes Jahr nach der Aufsage in seinen Reichen, ausgenommen die kgl. Schatzlande Island, Shetland und Faröer* (doch utgenomen unse schatlande Iislant, Hietland, Feröô etc. in unse rike Norweghen) *und mit Vorbehalt der kgl. Zölle und Rechte, verspricht sie im Sund* (Oeresund[a]) *nicht über ihren gewöhnlichen Zoll zu beschweren noch in der freien Fahrt zu hindern, ausser wenn er ihre Schiffe, Waaren und Schiffsvolk für sich bedarf oder von ihnen etwas für eigenen Bedarf kauft, was er ohne Umstände bezahlen wird, und verbietet seinen Beamten und Unterthanen die Verletzung des Geleits. — 1454* (an deme avende d. hilg. ap. s. Andree) *Nov. 29. Kopenhagen.*

A StA Amsterdam, 1. Ijzeren Kapel, Or. Perg. m. S., 2. Privilegieboeck fol. 6.
Reichsarchiv zu Kopenhagen, Abth. Spanien u. Niederlande, Transsumpt Georgs von Egmont, B. von Utrecht, von 1544 Juni 20 (desgl. von Juni 14). Junghans.
Gedruckt: aus A2 Handvesten, Privilegien etc. der stad Amstelredam (1663) S. 83 f., aus A1 Diplom. Norveg. 4 n. 788; verz.: Scheltema, Inventaris van het Amsterdamsche archief 1 S. 80 f., Reg. Dan. 2 n. 5949.

378. *Verzeichniss der Personen, die gegen das hansische Verbot Flandern besucht und flämisches Gut gekauft haben. — [1454.]*[3]

Aus L StA Lübeck, Adj. ad Acta Bat. vol. I, Doppelblatt, bez.: nomina der unhorsamen; *daselbst 2 kürzere Verzeichnisse, die unter der Überschrift:* desse nabescreven coplude, de sijn boven der ghemenen stede gebode unde recesse in Vlanderen gewest na dem daghe unde tijd, alzet de stede vorbenompt hedden vorboden, to wetende is *die Namen der meisten im Text erwähnten Kaufleute aufzählen, dazu noch einige dort nicht genannte:* Melzenhagen, Herman Gherwer, Johan van Assen ende Wynman Tolner (Pruzen), Johan Essen in den Roskam, Hans Jacops, Evert Hesselman, Pawel van Brilen van Torne.

a) e über O A.

[1]) *Vgl. n. 300. — Nov. 12 bevollmächtigte K. Heinrich von England die Londoner Behörden zur Erhebung der vom Parlament zu Reading im März 1453 bewilligten Kopfsteuern, darunter auch der von den fremden Kaufleuten, s. oben S. 171 Anm. 1 (London, City records lib. k fol. 280 f., Junghans), vgl. HR. 4 n. 235 u. 236, von der Ropp S. 146 u. Anm. 5.* [2]) *Vgl. n. 367.*
[3]) *Vgl. HR. 4 n. 248 § 10 u. Anm. 2, unten S. 253 Anm. 1 und n. 395.*

Dit zijn dieghenne, de de coopman weet gedaen hebbende teghens recesse der stede van der Hanze van der Vlaemsschen reyse to mydende und Vlaemsche gudere nicht to kopende.

Int eirste so is deme coopmanne waraftlike by enighen, de de coopman in Vlanderen gesant hadde, ter kennisse gekomen, dat desse alrenaeste bescreven personen hebben in Vlanderen gewesen, men de coopman en wet nicht claerlike, wat se daer gedaen hebben: Symon Wyntervelt de is noch in Vlanderen[1], Henninck Vrese, Clawes van Affelen, Evert Stummell, Hintze Steenmolner, Cord Weye, Philips Godeken, Henning Crume, Tydeke Moller, Joncker Tyse van Dantzick, Arnd Hans Horninges neve, Bertram Brekelvelt, Hans Hornynck, Diderick Dijman, Hans Stoter, Rutger Rinck van Colne, Byscopinck van Munster, Claes Rotecull, Aleff Ribbe, Hans Stelle, Bertold upter Loven und sijn knecht Everd, Arneken in die Maette[a] mit den enen oghe; Tielman Tack, Tielman Cremer, Hinrick van Kederick, dese[b] tappen wijn to Brugge.

Item desse nabescreven personen hebben voer den coopman bekent, dat zij gebrekelic zijn gewesen in der stede recesse to holdende alse van der Vlaemschen reyse, in der manieren alse by eenen igelike is gescreven und hier navolghet:

[1.] Johan Gershagen heeft in Vlanderen gewesen, mer en hefft daer nicht vercoft sonder alleene umme sijn dinghe unde boeke van daer to halene, want he buten landes to Romen off in Ruyslande was, doe de coopman uten lande geropen was, also dat he nicht tovoren en wiste van den vertrecke des coopmans, alse he dit dem coopmanne all tevoeren to kennende gaff, eir he weder also in Vlanderen tegens de recesse vorscreven quam und track.

[2.] Arnd Ploys hefft in Vlanderen gewesen umme sculde to manende und heff[t] ock Hamborgher biere aldaer vercofft und ock enighe dinge weder koft.

[3.] Otte[c] van Mere hefft in Vlanderen gewesen umme sculde to manende.

[4.] Hermen Soltuw hefft in Vlanderen gewesen unde verkoft.

[5.] Cord Reder hefft in Vlanderen gewesen unde verkofft.

[6.] Rutger Cremer (van Colne)[d] heeft dor Vlanderen to Engeland gereden.

[7.] Hinrick Vette[e] hefft in Vlanderen gewesen umme sculde to manende unde was daer men twe daghe.

[8.] Diderick van Hassel heft in Vlanderen gewesen unde verkofft.

[9.] Herman Rinck van Colne hefft dor Vlanderen to Engeland gereden.

[10.] Hinrick Liseken hefft to Amsterledamme vlass verkofft, daervoer dat eme bij middelers und schedesluyde, daer se des kopes by gebleven weren, weder in hande gestelt worden twe tarlinghe Alscher lakene, welke lakene he, umme dat se in den Hensestede verboden zijn, voort ter stunt[f] by eme nach nicht untfangen wesende weder vercoffte daerselves in Hollant vorscreven.

[11.] Rutger Stroeband heeft in Vlanderen gewesen allene eenen nacht, umme zijne saken to eyndighende, de he grootlike mit Symon Wintervelt to doende hedde.

[12.] Hinrick Hoet hefft allene 3 off 4 dosijne neynatele to Antwerpen in de markede gekofft, nicht vor[g] waer wetende, off de in Vlanderen gewesen hadden eder nicht, dragende die werde totter somme van 5½ lb. gr.

[13.] Bernd van Winthem heeft allene umme sculde intomanende in Vlanderen gewesen unde umme ghene andere sake wille.

a) Maecte *L*, Arnekinck in de Mat *die kürzeren Verzeichnisse L.* b) *Mit Beziehungsstrichen zu den drei letzten Namen L.* c) Octe *L.* d) van Colne *in den kürzeren Listen L.* e) Vecte *L.* f) stant *L.* g) ver *L.*

[1]) *Vgl. n. 312.*

[14.] Boldewijn van Zwensberch[a] van Campen heeft in Vlanderen gewesen und sijn beste gedaen mit coepene unde vercopene, daer hij zijn profijt wiste to doende, hefft gedruwet, dat he de alderlude wal kende, de eme des vermanende weren[b].

[15.] Hinrick van Bocholte van Campen hefft bekent vor dem coopman, dat he sijne neringhe gedaen heeft, waer he best konde, und wolde sich by sijnem eede nicht untsculdigen van der Vlaemschen reyse noch bescheydeliker antwarden, dan dat he synre neringhe versocht hefft, daer zijn profijt was, woewel dat de alderluden van eme des grootlike vermanende weren, heeft ock gedruwet, dat he de alderlude wel kend, de eme des vermanende weren[b].

[16.] Gerd Goeyeman van Deventer is beruchtet, dat he in Vlanderen hedde gewesen, und alse he verbodet unde undervraghet daeroff was van den alderluden, en[c] wolde [he][d] sick by sijme eede daeroff nicht untsculdigen noch untledigen.

[17.] Johan Bovinck van Deventer is beruchtet, dat he in Vlanderen gewesen is unde alse [he][d] van den alderluden verbadet unde daeroff undervraghet was, en wolde he sick bij zijnen eede daeroff nicht untledigen noch untsculdigen noch ock ja offte neen seggen, mer he segede, dat he sijne neringhe gedaen hedde, daer he konde.

[18.] Clawes van Orten van Deventer heff[t] alleene twe balen alluyns to Deventer in den markede gekofft, nicht doch wetende, wer de in Vlanderen gewesen hedden edder nicht, mer he hadde tegens de alderlude unbetamelike worden, seggende, dat men deve und schalke also to ondervraghen plegen, alse de olderluden en gelijck anderen daeroff verhorden[b].

379. Auszüge aus den Rechnungen Yperns und der Freien von Brügge. — 1454.

a. Aus Arch. gén. du royaume zu Brüssel, Stadtrechnung Yperns von 1454; b. aus SA Brügge, §§1—7 a. d. Rechnung der Freien von 1453/54, §§ 8 u. 9 a. d. von 1454/55, § 1 mitgetheilt von Hrn. Dr. Gilliodts-van Severen in Brügge.

Verzeichnet: § 1 Delepierre, Précis anal. d. arch. de la Flandre occid. à Bruges 2 sér. 1 S. 88, danach HR. 4 S. 228 Anm. 1.

Die zustimmende Erklärung der Hansestädte von 1453 Dec. 15 zur Abhaltung der Tagfahrt mit den burgundischen Gesandten in Lübeck am 1. März 1454, HR. 4 n. 197, hatte zunächst zur Folge, dass Brügge am 8. u. 15. Febr. Botschaften an Hzg. Philipp und den grossen Rath von Burgund nach Lille entsandte, HR. 4 n. 305 §§ 2 u. 3, und die Lede wenige Tage darauf in Brügge zur Berathung über die bevorstehende Tagfahrt in Lübeck und die Instruktionen der Gesandten zusammentraten, a. § 2. Auf dieser Tagfahrt wurde ohne Zweifel das Schreiben von Febr. 22 vereinbart, welches die Versäumniss des ursprünglichen Termins, März 1, entschuldigte, HR. 4 n. 210, Febr. 23 aus Brügge abging, a. a. O. n. 305 § 6, und im März in Lübeck eintraf, oben n. 343 Zusatz. Auf einer weiteren Tagfahrt Febr. 25 ff. beriethen die Lede wieder die Instruktionen für die Gesandten und beschlossen trotz vielfacher Bedenken — Abneigung Gents gegen eine Betheiligung an der Gesandtschaft, Besorgniss Yperns und der Freien vor den beträchtlichen Reisekosten u. s. w. — schliesslich endgültig die Besendung der Lübecker Tagfahrt durch einen Gesandten neben denen Hzg. Philipps, b. § 1. Jedenfalls im Anschluss an diese Verhandlungen ging Joh. van den Driesche von Brügge nach Lille, HR. 4 n. 305 § 7, sodann am 3. März ein Gesandter Brügges zur Einholung der Instruktion und am 8. März eine Gesandtschaft der 3 Lede nach Lille, a. a. O. §§ 8 u. 9; Instruktion Hzg. Philipps für Driesche aus Lille März 10, a. a. O. n. 211. Während Driesche März 21 Gent aufsuchte, a. a. O. § 7, und am 25. März auch ein Gesandter Yperns mit Gent über die Besendung der Lübecker Tagfahrt verhandelte, a. § 3, beriethen in der letzten Märzwoche die drei Lede in Brügge über die Zusammensetzung der Ge-

a) *Oder* Zwensborch. b) *Am Rande eine zeigende Hand L.* c) ende *L.* d) he *fehlt L.*

sandtschaft, a. §§ 4—6, b. § 4. Driesche holte Ende März Gents Vollmacht [von April 1], HR. 4 n. 213, und erwartete in Brügge die Ankunft der Gesandten Yperns und der Freien, HR. 4 n. 305 § 7, die April 7 bezw. 10 ihre Heimath verliessen, a. § 7, b. § 2, HR. 4 n. 306, mit den Deputirten Hzg. Philipps und Brügges am 16. April von Brügge aufbrachen, HR. 4 n. 305 § 10, Ende April oder Anf. Mai in Hamburg, oben n. 343 Zusatz, HR. 4 n. 215, und Mai 8 in Lübeck eintrafen, a. a. O. n. 270. Am 8. April fanden noch Verhandlungen mit Gent über die Gesandtschaftskosten statt, b. § 3. Nach der Rückkehr der Gesandten ging Okt. 8 u. 9 eine Deputation der drei Lede nach Gent, um es von den Ergebnissen der Lübecker Verhandlungen zu unterrichten, a. § 8, b. § 9, HR. 4 n. 305 § 16.

a. Ypern.

[1.] Joos Vroylof ten rade van scepenen was den 26. Spuerkele ghesonden tBrugghe bij der wet ende ooc an die van den Vryen, omme met hemlieden communicacie te hebbene up de dachvaert, die gheraemt was, omme te zendene te Lubeike bij den Oosterlinghe, omme hemlieden te doen weiderkeerne int landt van Vlaendren, omme huer coopmanscepe te anterne in der manieren als zij gheploghen hadden, ende was uute met eenen perde achtienne daghen, comt 21 lb. 12 s.

[2.] Meester Jacop van Museem was den 18. van derzelver maent (Spuerkele) ghezonden te Bruggen, omme communicacie ende handelinghe te hebbene metten anderen leiden upt voyage van Luubecke ende ooc up de memorien taviseirne, die terzelver dachvaert dienen zullen, ende was ute met tween perden 7 daghen, 14 lb.

[3.] Joos Vroylof ten rade van scepenen was den 25. dach van Maerte ghesonden te Ghendt an de wet van daer, omme van hemlieden te wetene, of zij in meenijnghe waren, huere ghedeputeirde te zendene ter dachvaert, die men in advijse van houdene was te Lubeike, ende was uute met enen perden 3 dagen, 3 lb. 12 s.

[4.] Meester Jacop van Museem was den 26. dach van derzelver maent (Maerte) ghesonden te Brugghen bij den anderen tween leiden te wetene Brugghe ende tVrye, ghelast omme met hemlieden te communikierne up de dachvaert, die men te Lubeike houden zoude, ende was uute met tween perden 8 daghen, 16 s.

[5.] Jan Pennijng messagier was den letsten dach van Maerte ghezonden te Brugghen an de ghedeputeirde met brieven, 48 s.

[6.] Joos Vroylof ten rade van scepenen was den 27. dach van Maerte ghesonden te Brugghen, omme te wetene de maniere ende wat ghedeputeirde dat die van Brugghe ende van den Vryen zenden zoude ter dachvaert gheraemt ghehouden te zine te Luubeique, ende was uute met eenen perde 8 daghen, 9 lb. 12 s.

[7.] Her Danckaerd Belle, raed van der stede van Ypre, was den 7. dach van April gheordonneirt te treckene metten anderen leiden te Luubeike, omme aldaer communicacie te hebbene metgaders den ghedeputeirden van den voorseiden leiden metten Oosterlinghen achtervolgende zeikere dachvaert gheordonneirt daer te houdene ende ten fine dat de vorseide Oosterlinghen weider int land quamen, ende was uute 134 daghen, te 6 lb. parisis sdaechs, comt 804 lb. parisis.

[8.] Her Danckaert Belle, raed van der stede, was den 6. dach van Octobre ghezonden te Brugghen ende van daer te Ghent teenre dachvaert bescreven bij die van Brugghe ende van den Vryen, omme met anderen te sprekene ende advijs te hebbene up tguent, dat men te Luubeike metten Oosterlinghen ghedaen hadde, ende was uute 13 daghen, 26 lb.

b. Freie von Brügge.

[1.] Meester Jan van Halewin, Jan van den Rine ende meester Jan van Meedkerke smaendachs 25. in Sporcle te Brucghe te dachvaert daer ghehouden bi den 3 leden, te wetene van Brucghe, van Ypre ende van den Vryen, omme te communicerne ende advys te hebbene upte zake annopende den voyage voortghestelt te doene te Lubeke in Oostland, omme den coopman van der Duutscher Hanse weder te vercrighene in Vlaendren, also zy voortyts plaghen te commene, ende daerup te makene zekere instructien achtervolghende denghonen, die van myns gheduchts heeren weghe gheadviseert waren. In welke zake vielen diversche twifelen ende zwaerheden, by dat die van Ghendt daertoe niet verstaen en wilden, ende die van Ypre ende van den Vryen excuseerden hemzelven omme de grote costen ende lasten, diere of ghescepen waren te commene, ende omme diversche andere redenen hemlieden daertoe porrende, te lanc hier te verhaelne. Nietmin naer

vele vertreckene ende by vele middelen de voorseide 3 leden worden van accoorde daer te zendene hare ghedeputerde metten gonen, die van myns heeren weghe daertoe gheordenert zouden wesen...

[2.] Meester Jan van Halewijn sdicendages 10. in April ghedeputeert ghezonden metten ghedeputeerden van den anderen tween leden Brucghe ende Ypre te Lubeke in Oostlandt ter dachvaert van den Oosterlinghen, waeromme hij ute was 85 daghen, te 6 lb. p. sdaechs, comt 510 lb.

[3.] Jan van den Rine smaendaechs 8. in April ghezonden te Ghendt, omme met die van der wet aldaer te sprekene van zekeren costen annopende den voyage te Lubeke waert, daer de voorseide van Ghendt niet en hadden willen zenden danne alleene procuratie, die ghecauseert was up de voorseide costen zonderlinghe in zekeren specialen pointen, daerof dat van node was haerlieder meninghe te wetene, — ute ghesiin 4 daghen, 12 lb.

[4.] Meester Jan van Meedkerke saterdaech denzelven dach (*sc.* 23. in Merte) ghedeputeert ghesonden metten ghedeputeerden van Ypre in de camer van Brucghe up tstic van te zendene te Lubeke in Oostlandt ende hoe men daer zenden zoude, wat personen ende hoe vele, item — *[folgt eine andere Angelegenheit, zusammen]* 7 lb. 4 s.

[5.] Item betaelt Colin de Raet messagier van Brucghe den 15. in Merte van eenen brief die hi brochte van Lubeke an de wet, 16 s.

[6.] Item betaelt meester Janne van den Driessche van 16 daghen, die hi ten scrivene van den leden van Vlaenderen ghedaen heeft in de zake van den Oosterlinghen, ende ooc van zekeren oncosten ghedaen int voyage van Lubeke draghende zijn deel van den voorseiden costen 24 lb. p. over tdeel van die van den Vryen van den 17 daghen ende oncosten 3 lb. gr., maken, ghelijc dat blijct bi quitanchen, 36 lb.

[7.] Item betaelt Danckaert van Oegierlande ende meester Jan van Halewijn, dewelke int voyage van Lubeke hebben gheadt vele extraordenare costen metten anderen leden int voorseide voyage te wetene van sciphuren, van saefconduiten, van ghiden, van maeltiden, van verliese van perden ende anders vele manieren over haerlieder verlies ende costen 240 lb.

[8.] Jan van Meedkerke ende Jan van den Rine sdicendages 15. in Hoymaent te Brucghe onledich metten goeden lieden van der wet aldaer, omme raet ende advijs te hebbene up tinhouden van zekeren beslotenen lettren ghescreven bi den aldermans ende cooplieden van der Duutscher Hanse residerende tUutrecht an de 4 leden slands van Vlaenderen ende elken zonderlinghe van der zake ende traictiete staende tusschen den Oosterlinghen ende den voorseiden lande van Vlaenderen, dewelke lettren begheerden andwoorde ende die ghenouch haestelike, hieromme onledich ghestelt 1 dach, 3 lb. 12 s.

[9.] Meester Matheeus van den Bussche ende meester Jan van Halewijn sdicendages 8. in October ghedeputeert ghezonden te Ghendt metten ghedeputeerden van den anderen leden, omme rapoort te doene der wet van Ghent van der handelinghe van der dachvaert van Lubeke, hieromme ute ghesijn meester Matheus van den Bussche 8 daghen ende meester Jan van Halewijn 6 daghen, 17 lb.

380. *Verzeichniss des dem Cord Hurleman und seiner Gesellschaft von den Engländern zugefügten Schadens. — [Nach 1454.]* [1]

Aus L StA Lübeck, Acta Anglicana 2, schmales Doppelbl., überschrieben: Dit naghescreven is Corde Hurlemannes unde syner selsschopp schaden, den eme de Enghelschen ghedan hebben.

[1.] Int erste anno Domini 41 do nemen se Clawesz van Everen syn schipp, dar hadde ynne Gerwin Brinkman unde Clawes Herinck an mele unde an bere upp 400 nobelen, unde weren van der Wismer segheld unde wolden in Vlanderen wesen unde quemen in de Theese in Engheland, dar leet se eyn ridder nemen, de hete her Thomas Lunnyne.

[2.] Int jar 47 nemen my de Engelschen in schipper Ruste to Hertzpol unde was van Berghen ghesegeld eyn tunnenrum vissches[a], dat hadde my Laurens Langhe schepet, dat achte ik up 250 Lubische mark.

[3.] Int jar 47 ummentrend sunte Mertin in deme mante Novembri myner selscopp Hanse van deme Berghe schip unde gud, dat he in Engheland vorvolged

a) wissches *L.*

[1]) *Das nach 1455 geschriebene Verzeichniss findet hier seinen Platz, weil das letzte in ihm erwähnte Ereigniss mit sicherem Datum ins Jahr 1454 gehört. Vgl. n. 215 § 62 u. S. 180 Anm. 1.*

hefft van dem hertoghe van Exome unde greven Huntighen up 200 lb. Engelsch, dit nemen my Hans Chirch, Symon Horne, Thomas Marsch unde Jacob Wricht, koplude unde borghere to Lunden, se[a] unde ere gud unde de Engelschen to tovende, wor he kan, na ynholde eynes[b] besegheldes breves[a]. Summa hirboven 400 nobelen unde 2250 mark.

[4.] Item noch int jar 45 do nemen my de Engelschen in schipper Laurense deme Sweden, de was van Berghen ghesegeld, eyn tunnenrum vissches up 200 mark an vissche.

[5.] Item int jar 49 ummentrend pinxsten do nam my Robberd Kan myt syner selschopp in der havenen tho Wicht in der Bayesschen vlate Tideman Ghurler holk halff. Des hadde ik eyn veerdepart myt em gheredet, eyn achtendel kofte ik van mester Peter unde eyn achtendel van Tidemanne Ghurler. Dyt schipp myt der vracht is gherekent 3 dusent mark, so bord my 1½ dusent. Item darynne 500 soltes, dat 100 reket 7 last, item Bernde Kulen geld vor 200 soltes, summa 700, de maket 49 last, jo de last 25 mark, summa solt 1225 mark. Item noch Kopeken 6 tonnen lasses vor 36 mark.

[6.] Item noch int jar 49 nemen my de Enghelschen in schipper Zidinghes koggen 1 tonnerum vissches, de was van Berghen segheld unde scholde in Engheland wesen, de achte ik up 500 mark. Item noch nemen my de Enghelschen in schipper Rordanse 6 last Wismers bers, ik hadde de vracht betald, de last 12 nobelen, summa 72 mark. Ik achte mynen schaden up 2 dusent mark.

Summa hirboven 5461 mark unde de 72 nobelen.

[7.] Int jar 54 eft 55[1] do nemen de Engelschen schipper Berchsteden myt 4 schepe by den Schaghen, darynne vorloren Laurens Langhe, Jacob Wattenberch[c] to der tijd myne selschop, alse Jacob noch is, unde ik sulven mer[k]liken[d] summen, ik en wet nicht wovele, doch sette ik dat up 600 mark by wane myn efte mer.

[8.] Item noch nemen de Enghelschen mynem selighen swaghere Hinrik Warendorppe in Zidinghes koggen up 600 mark Lubisch. Item rekene ik 2 dusent mark tho schaden. Summe 2600[e] mark.

Ersamen leven heren, dat geve ik juu over, unse beste darby to donde, dat wy moghen betalt werden; wo dat uns nicht beschen mach na redelicheyt, so denke ik dat selven to manende, so vere ik mach. Summa in al 8909 mark unde 472 nobelen.

381. *Danzig an Amsterdam: ersucht wegen des schweren Krieges, den es zu führen hat und dessen Ende noch nicht abzusehen ist, um Warnung der in Amsterdam verkehrenden Schiffer und Kaufleute; heisst die Besucher Danzigs willkommen, kann ihnen aber, da es die Schiffahrt* (siglatie) *gänzlich eingestellt hat und der Zeitpunkt ihrer Wiedereröffnung unsicher ist, nicht versprechen, dass sie Ladung bekommen und beliebig wieder absegeln können; bittet um Nachricht, ob die Danziger Kaufleute Amsterdam sicher besuchen können, und um Mittheilung dieses Schreibens an seine Nachbarstädte. — 1455 [Anfang.]*

StA Danzig, Abschrift saec. 16 in Bornbachs Recesssamml. IV S. 483.

382. *Uebereinkunft auf 12 Jahre zwischen Hzg. [Philipp] von Burgund, Statthalter, Rath und Rechnungskammer von Holland, Seeland und Friesland,*

a)—a) *Zusatz L.* b) 1 *L.* c) *Lesung unsicher L.* d) merliken *L.* e) 1200 *L.*

[1]) *Der Vorfall ereignete sich im Juni 1454, s. HR. 4 n. 279 u. 280.*

den Zöllnern von Geervliet und Gouda und den Deputirten des deutschen Kaufmanns über die Zölle zu Geervliet und Gouda. — 1455 Jan. 2[1].

Aus H Rijksarchief im Haag, Or. Perg. grossfol., Chirograph, in zwei Theile auseinandergefallen und durch Moder und Mäusefrass sehr beschädigt, links die Zollrolle von Geervliet, rechts die von Gouda; a. d. Rückseite: Composicye gemaict mit die van der Duytscher Hanse voer 12 jaren up trecht van hure coipmanscapen in den thollen van Geervliet ende Gouda anno 1454.

K StA Köln, Originalabschrift a. Perg., überschrieben: Copie ende extraict van zekere composicie ende overdrachte gemaict bij mijnen heren die stedehouder, die rade ende luyden van der rekeninge mitgaders den rentmeester generael van Hollant, Zeelant ende Vrieslant Claes de Vriese ende bij goetduncken van den tollenaere van Geervliet[a], die nu is, ende oic van dengenen, die hier voirtijts geweest hebben, tot begeerten van den coopluyden van der Duytscher Hanze overdragen ende geappointiert mitten gedeputeerden van den voirnoomden coopluyden wege, om overmids dien dieselve coopluyden te mogen varen ende hantieren voerbij de voirnoomden tollen van Geervliet ende van elken hueren goeden geven ende betalen in denselven tolle den tijt van twaelf jaren lang gedurende na datum van zekeren brieven, die zij dairof hebben van mijnen genadigen heren, also vele ende in sulker manieren ende als hier naebescreven staet, welke punten uuytgetogen zijn uuyt een chyrographe of uuytgesneden cedele duer „Ave Maria" gemaict ende gesneden, dair noch oic een ander composicie in staet, wat die voirseide coopluyden oic betalen zullen van alrehande goeden voir den tholle van der Goude; *enthält §§ 1, 3 u. 4.*

In der voegen ende manieren hier nabescreven zo is uut laste ende in die naem van mijnen genadigen here die hertoge van Bourgoingen ende van Brabant grave van Hollant etc. bij den here van Lannoy stedehouder generael, die rade ende luyden van den rekenijngen mitgaders den rentmeyster generael van Hollant, Zeeland ende Vriesland Clais de Vriese ende bij goeddunckeu van den tollenaren van Geervliet ende van der Goude, die nu zijn, ende bij advise van den anderen, diet voirtijds geweest hebben, tot begeerten van den coopluyden van der Duytscher Hanze overdragen ende geappointiert mitten gedeputeerden van den voirseyden coopluyden wege, om overmits dien diezelve coopluyden te mogen varen ende hantieren voirbij beyde de voirscreven tollen ende van elken hueren goeden geven ende betalen in elken van denzelven tollen den tijt van twalef jairen lanck geduerende na datum van zekeren brieven, die zij dairof hebben van den voirnoomden mijnen genadigen heere alzo veer ende in zulker manieren, als hier nabescreven staet.

[1.] Eerst in den tol van Geervliet.

Van elken berevenen vate weercx twee haringtonnen voir een vat gerekent achte groten. Item (van)[b] elker haringtonnen[c] weercx of wat coopmanscip datter in is vier groten. Item van elken drogen vate niet bereven vier groten. Item (van)[b] elker droger tonne niet bereven twee groten. Item van elken stroo oft pijpen was zes groten. Item van elc onbereven stuc was boven hondert pond wegende twee groten. Item van elcker Brunswijcscher tonne copers vier groten. Item van elker harinctonne copers twee groten. Item van elker mese copers twee groten. Item van elker bale beckenen of pannen drie groten. Item van elken groten vate staels zes groten. Item van elken cleynen vate staels drie groten. Item van elker tonne thins gewrocht off[d] niet vier groten. Item van elken vlise thyns twee groten. Item van elken stucke loods enen groten. Item van elken pack of rolle Oosters lijnwaeds zeven groten. Item van elken pack graeu Oosters lakenen zeven groten. Item van

a) Geevliet *K.* b) van *fehlt H.* c) berevenen tonne *K.* d) weder *K.*

[1]) *Vgl. n. 372.*

elken twee cleyne rollen lijnwaeds voir een groot gerekent zeven groten. Item van elken zacke Oosterscher wolle zes groten. Item van elken vate vlas of kempes[a] drie groten. Item van elken pack vlas of kempes[a] vier groten. Item van elker rolle canephas vier groten. Item van elker schimmesen, van wat vellen dat se zijn, acht groten. Item van elken vate corduwaen of buckvellen zeven groten. Item van elker balen fusteyn zes groten. Item van elken corf garns vier groten. Item van elken sack Scotscher wollen of vachten twaelf groten. Item van elken hondert loser vachten twee grote. Item van elken deker koeyen- of ossenhuyden twee groten. Item van elker last gesoltener huyden acht groten. Item van elken vate weeds, 6 amen voir een vat, vier groten. Item van elker kisten glasen twee groten. Item van elker kiste of scrijne mit coepmanscippen drie groten. Item van elken kipp specx of schippunde drie groten. Item van elken twee vleck specx enen halven[b] groten. Item van elker balen meeden enen groten. Item van elken sack hoppen zes groten. Item van elkem sack vederen drie groten. Item van elker tonnen drades, yseren of coperen, drie groten. Item van elken last sturs twaelf groten. Item van elker last salms acht groten. Item van elken last harincx acht groten. Item van twee[c] last ander visch in tonnen acht groten. Item van elken last botteren zeven groten. Item van elken last talges of smeers zes groten. Item van elken last saelsmeers[d], harincsmouts of traen acht groten. Item van elken last zelbermen zes groten. Item van elken last vleysch zes groten. Item van elken last zeems acht groten. Item van elker last asschen zes groten. Item van elker last zeelspecx negen groten. Item van elker last picx of teeres zes groten. Item van elker last hazelnoten vijf groten. Item van elken last meels in tonnen zes groten. Item van elken last bonen ende erweten vier groten. Item van elken last mostaertzaet zes groten. Item van elken last osemundes acht groten. Item van elken last copperooks zes groten. Item van elken last Hamburgen, Oosters of Pruys biers vier groten. Item zo wes van allen den voirscreven of nabescreven guede, dat bij lasten gerekent is, min dan een last is, dat sal geven bij tonnen na dat avenant van lastalen. Item van elc twaelf last gescoveder tonnen mitten bodem voir een last gerekent acht groten. Item van elken last vlasses, hondert ende twintich lose stucken voir een last gerekent, acht groten. Item van elken duysent stocvisch dertien groten. Item van elken hondert knarrehouds zes groten. Item van elken hondert wagenscots vier groten. Item van elken hondert Riges houts vier grooten. Item van elken hondert sparren twee groten. Item van elken 24 cleyne hondert claphouts voir een groot hondert gerekent vijf groten. Item voir een hondert bogehouts twee groten. Item van een hondert reemholts of remen drie groten. Item elken 7 stuck cabelgarn voir een scippond gerekent twee groten. Item van elken takel van enen groten scepe tien groten. Item van elker booten of pipe corte wijnen als maleveseye, romenye of ander zoete wijn van Westen comende gescoevet of niet acht groten. Item van elken vate van ses amen of twee pijpen voir een vat derselver wijnen van Westen twaelf groten. Item van elken last taerwen of roggen zes groten. Item van elker last haveren of gerste vier groten. Item van elken pack lakenen viertien groten. Item van elken terlinc lakenen acht groten. Item van elken halven terlinck lakenen vier groten. Item van elc laken onbeslagen enen groten. Item van elken pack boucsin zes groten. Item van elken pack coussen zes groten. Item van elken vate of terlinck sayen zes groten. Item van elc bereven vat of mande merserie of specerien of wat goede dat is acht groten. Item van elker Hamburgen tonne of Osterschen tonnen bereven mit comanscip vier

a) kennepes *K.* b) halven *fehlt K.* c) elken *K.* d) saelsmouts *H.*

groten. Item van elken vate mandelen, rijs of andere comanscip niet bereven vier groten. Item van elker Hamburger tonne of Oosterscher tonne niet bereven twee groten. Item van elker balen mandelen, rijs, commijn of aluyn drie groten. Item van elken sack cathuyns drie groten. Item van elker booten of tonnen sulphers twee groten. Item van elker pijpen olyen zes groten. Item van elker pijpen asijns drij groten. Item van elker pijpe[a] asijns eenen groten. Item van elker pijpen Zepscher vigen twee groten. Item van elcken corf Zepscher vigen enen halven groten. Item van elken vate resijnen of dadelen drie groten. Item van elker coppellen Algarpsche vigen, rosijn of toppen enen halven grote. Item van elker last vigen in harinctonnen beslagen zes groten. Item van elker last zeepen tien groten. Item van een hondert zouds twaelf groten. Item van elker Hamburger tonne pezegarns of twee halve tonnen voir een tonne gerekent twee groten. Item van elc vijftich roeden Spaens ysers zes groten. Item van elken last calmijns drie groten. Item van elken pack of meerscorf, die een man draecht of dragen mach, mit wat coopmanscip datter in is, twee groten. Item van gesteents, goud of zulver, gewrocht of ongewrocht, dat een man over hem draecht, daervan sal men geen tol geven.

[2.] Tollen van der Goude.

Folgt in H n. 372 § 1[1], *am Schlusse mit dem Zusatz:* Item van gesteente, goud off zulver, gewracht off ongewracht, dat een man over hem draget, dairvan sal men geenen toll geven.

[3.] Ende voirt van allen andren goeden, die hierboven niet genoemt en zijn, dar sal men den voirseiden tollenaer van Geervliet ende van der Goude[b] of geven nae dadvenant[c] ende redelicheyt van den goeden hierboven verclaert[d].

[4.] Item ende wairt sake, dat yemand van der Hanze voirseid enige vryheden bijsonder in den tol voirseid hadden, die en sal bij deser composicie ende overdrachte niet vermindert wezen, mair die gebruycken nae inhoudt hueren brieven ende rechten. Ende oic is overdragen: gebuerdet, dat enich scipper, die goeden van den coopluyden van der Hanze inhadden, den tol dairof ontvoeren of andersins niet en deden, als zij van rechts wegen sculdich waren te doen, des niet tegenstaende zo en zouden de voirseiden coopluyden van der Hanze voirseid noch hueren goeden om dier saken niet getueft noch belast worden, mair dat zoude de voirseide tollenare, dair dit geschiede, verhalen an lijf ende an goede van den scipper, die dit alsoe gedaen zoude hebben, ende an nyemand anders.

Van welker composicie ende overdrachte hierboven zijn twee gelijcke uuytgesneden cedelen of chirographen gesneden duer „Ave Maria", dairof mijn genadich here van Bourgondien die ene heeft doen leggen in de camere van zijnen registren in den Hage in Hollant ende die andere gelevert den gedeputeerden van den coopluyden wege van der Duytscher Hanze voirnoemt. Dit was gedaen bij dengenen hierboven genoemt upten tweesten dach van Januario int jair 1454 na den loop shoofs van Hollant.

Gecollacionneert[e] tegens die principael chirographe, dair oic die composicie van den tholle van der Goude in staet, gelijc hierboven verclaert is, by my C. Pyn.[e]

383. *Hzg. Philipp von Burgund bestimmt, dass die in Gouda verzollten oder zu verzollenden Waaren der hansischen Kaufleute in Spaarndam zollfrei sein sollen. — 1455 Jan. 2.*

a) tonne *K*, *dieser Posten in H nach dem folgenden.* b) ende van der Goude *fehlt K.*
c) ordinancye *K.* d) genoemt *K.* e)—e) *fehlt H.*

[1]) *Die Varianten daselbst unter H.*

Aus StA Köln, Or. Perg. m. S.

Philips, bi der gracien Gods hertoge van Bourgoingen van Lothringen van Brabant ende van Lymborch grave van Vlaendren van Artois van Bourgondien palatin van Henegouwe van Hollant van Zeeland ende van Namen marcgrave des heyligen rijcx here van Vriesland van Salins ende van Mechelen, doen cond allen luyden, alzo die coopluyden van der Duytscher Hanze ons te kennen doen geven hebben, hoe dat zijluyden dagelicx gemoeyt worden van onsen tolnairen van der Goude ende van Sparendam, die alzo wail die een als die ander himluyden van eeren goede ende coopmanscip toll heysschen, twelke himluyden dunct wesen boven recht ende redene, gemerct dat wij in onsen landen van Hollant ende van Zeeland voirnoemt van himluyden niet tweewaerf tolle heysschen of ofnemen en mogen, te weten een int zoute ende een int verssche water, ende dat zij bij desen wegen dubbelden tolle int verssche water betalen, an ons oitmoedelic biddende, himluyden hierinne te willen voirsien; ende want wij die genegen zijn totter onderhoudenisse ende antieringe van der coopmanscip in onsen voirseiden landen van Hollant, Zeelant ende Vriesland, dat tgemeyne wailvart is, den voirseiden coopluyden van der Hanze noch niement anders in den onsen en zouden willen laten vercorten noch hantieren boven recht, ende wij verstaen hebben, zo wat coopluyden dat voir onsen tolle ter Goude huer goed vertolt hebben of die dair voirbij lijden willen ende aldair vertollen, al ist oic zoo, dat zij eerst voir of duer Sparendam lijden, dat zij mair eens toll schuldich en zijn te betalen, te weten voir onsen toll ter Goude als liggende int verssche water, sonder meer gemoeyt te werden voir onsen toll of wachte te Sparendam, wanthet mair een wachte van den tolle ter Goude en is, ten wair dat zijluyden in anderen plaetsen wesen wouden zonder ter Goude te comen, zoe zouden zijluyden gehouden wesen hueren toll tot Sparendam te betalen, alzo dat behoiren zoude. Soe ist, dat wij dairom ontbieden ende bevelen mit ernste dengenen, die wij onsen tol tot Sparendam bevolen ende gemachticht hebben te ontfangen, dat zij voirtan den voirscreven coopluyden van der Hanze, die huer goeden ende coopmanscepen voir onsen tollen ter Goude vertolt hebben off die in willen ende meynijnge zijn dair te lijden ende te vertollen ende dat up hueren eedt nemen, rustelic ende vriedelic laten lijden ende passeren, zonder himluyden tol te heysschen of ander hynder of stoot dairinne te doen in eeniger wijs, want dit ons aldus gelieft gedaen te wesen. In oirconden desen onsen brieve ende bezegelt mit onsen zegel hier angehangen. Gegeven upten anderden dach van Januario int jair ons Heren 1454 na den loip van onsen hove van Hollant.

Bij mijnen heren den hertoge ter relacye van zijnen stedehouder, radeluyden van zijnre camer van der rekeninge ende rentmeester general van Hollant etc. C. Pyn.

384. Hzg. Philipp von Burgund beurkundet die unter Zustimmung der holländisch-seeländischen Behörden mit den Deputirten des deutschen Kaufmanns auf 12 Jahre geschlossene Übereinkunft über die Zölle zu Geervliet und Gouda. — 1455 Jan. 2.

Aus K StA Köln, 1. Or. Perg. m. S., 2. beglaubigte Abschrift a. Perg.

Philipps, bij der gracien Goids hertoge van Bourgoingen van Lothringen van Brabant ende van Lymborch grave van Vlaendren van Artois van Bourgoinge palatijn van Hennegouwen van Hollant van Zeelant ende van Namen marcgrave des heyligen rijcx here van Vrieslant van Salins ende van Mechelen, doen cond allen luyden, hoe dat om de onderhoudenesse ende wailvairt van der coopmanscip in

onsen landen van Hollant, Zeelant ende Vrieslant ende op dat die coopluyden van der Duytscher Hanze te meer ende te liever versoecken mogen deselve onse landen, wij ten vervolge van denselven coopluyden van der Hanze bij advise ende goetduncken van onsen getruwen stedehouder generael, den here van Lannoy, van den radeluyden van onser camer van der rekeninge, van onsen rentmeester generael [van][a] onsen voirseiden landen van Hollant, Zeelant ende Vrieslant, Clais de Vriese, ende van onsen tollenairs van Geervliet ende van der Goude, die nu zijn of hier vortijts geweest hebben, mitten gedeputeerden van denselven coopluyden van der Duytscher Hanze zekere composicie ende overdrachte gemaict hebben, hoe ende in wat schijne die van der Hanze voirnoompt vertollen sullen huer goeden ende coopmanscippen, die zij voirbij onse tollen van Geervliet ende van der Goude voeren zullen, welcke composicie ende overdrachte al int lange verclairt ende begrepen is in twee chirographen of uuytgesneden cedelen duer „Ave Maria" dairup gemaict ende gesneden deen uuyt den anderen, dairoff wij die eene om die bewairnisse van ons ende van onsen tollen voirscreven hebben doen leggen in onser camer van onsen charteren ende registeren in den Hage ende oic doen registreren in onser camer van der rekeninge voirnoompt, ende die gelijcke cedele die is gelevert den gedeputeerden van der coopluyden wege van der Hanze voirseid, om voirtan dairnae ende in sulker voegen te muegen varen ende huer coopmanscip hantieren ende hure goeden voirbij onse voirseiden tollen voeren ende doen voeren. Ende sal die voirseide composicye ende overdrachte in der manieren, als dieselve cedelen dat uuytwyzen ende verclaren, geduren den tijt van twaelff jaren lang nae datum van desen onsen brieve ende dairenteynden dieselve composicie te wezen doet ende te nyete, mair dan een yegelicke onser blijven op zijn oude recht. Ende want wij die voirseide composicie ende overdrachte aldus gemaict ende overcomen mitten selven gedeputeerden van den coopluyden van der Duytscher Hanze in allen hueren punten van wairden gehouden willen hebben, gelijck die voirseide chirographen of uuytgesneden cedelen dat int lange uuytwijzen ende verclaren den voirscreven tijt van twaelf jaren lang gedurende, soe ist, dat wij dairom ombieden ende bevelen mit sonderlingen ernste onse voirgenoemde tollenaeren van Gervliet ende van der Goude, die nu zijn of hiernamaels wezen sullen, ende allen andren diet aengaen mach, dat sij die voirseide onse composicie ende overdrachte onderhouden ende volcomen van punte te punte nae uuytwijzinge van den voirscreven cedelen, sonder dairtegens te doen of te laten geschien in eniger wijs, want wijt aldus gedaen ende volcomen willen hebben. In oirkonde desen onsen brieve ende onsen segel hieran gehangen. Gegeven upten tweesten dach van Januario int jair ons Heren 1454 na den loepe van onsen hove van Hollant[1].

Bij mijnen here den hertoge ter relacye van zijnen stedehouder ende radeluyden van zijner camer van der rekeninge ende rentmeester general van Hollant. C. Pyn.

385. *Der deutsche Kaufmann zu Utrecht bekundet, dass er den mit Hzg. [Philipp] von Burgund als Graf von Holland und Seeland heute abgeschlossenen zwölfjährigen Vertrag über die Verzollung der Waaren der hansischen Kaufleute zu Geervliet und Gouda laut Inhalt der beiden Chirographen halten will und dass der Vertrag nach Ablauf der zwölf Jahre dem Herzog oder seinen Erben nicht zum Nachtheil gereichen, sondern beide Theile alsdann bei ihrem alten*

a) van *fehlt K.*

[1]) *Vgl. n. 431.*

Recht bleiben sollen (gelijc of dese composicie niet gegaen of gemaict en ware). — *1455* (1454 na den loop shoifs van Hollant) *Jan. 2*[1].

RA Haag, Or. Perg., durch Feuchtigkeit und Moder beschädigt, die 3 S. abgerissen, a. d. Rückseite: Contre- ende verbuntbrieven van den alderluyden van den gemeen coopmans van der Duytscher Hanze belovende donderhouden de composicie mit hemlieden gemaict voir 12 jaren up trecht van hure coopmanscap van den tholle an Geervliet ende Goude anno 1454. *Mitgetheilt von von der Ropp.*

386. *Amsterdam an Lübeck: bittet auf Grund der Aussage der Amsterdamer Schiffer und Kaufleute Coert und Jacob Claesson, Mym Roestgin, Willem Rijk, Jan Petersson und Alsten Vranckenzoen, wonach Hzg. [Adolf] von Schleswig-Holstein die von Gr. Gerd von Oldenburg den Amsterdamern genommenen und in der Flensburger Förde und zu Kiel liegenden Schiffe dem Diener Amsterdams Dirc Jonszone gegen Quittung*[2] *zurückgegeben hat, um Freisprechung des von Everd Craechoff wegen einer aus einem Schiffsverkauf herrührenden Summe von 250 Mark vor Lübeck belangten Amsterdamer Bürgers Gerijt Pijl. — 1455 Jan. 10.*

StA Lübeck, Niederstadtbuch z. J. 1455 Lätare.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 211.

387. *Zweder von Dänemark und Gherijt Stade, Kirchmeister der Buerkerke zu Utrecht, geloben dem deutschen Kaufmann zu Utrecht oder wo immer er seine Residenz halten wird, Erhaltung der von ihm gestifteten Glasfenster* (alsodaenre glasevinster, alse de vorscreven alderlude ende ghemene coepman ter ere Godes ende ghesiernisse zijns huses nu hier ghegheven hebben in die vorscreven buerkercke gestelt ende gheordinijrt aen die zuytside beneffens van den core bij des hilghen cruces outaer mit des keysers ende der koervorsten belden ende wapenen) *und Ausbesserung im Falle einer Beschädigung auf Kosten der Kirchenfabrik. — 1455* (op s. Ponciaens avont) *Jan. 13.*

StA Köln, Or. Perg. m. 2 S.

388. *Amsterdam an Danzig auf n. 381: bedauert den Krieg und wünscht dessen gütliche Beilegung; verspricht den Danzigern sicheren Handelsverkehr in Amsterdam unter der Bedingung der Gegenseitigkeit. — [14]55 Febr. 13.*

StA Danzig, Schbl. XIX 84, Or. m. S., beschädigt.

389. *Köln an Maastricht* (Trijcht) *auf dessen Schreiben: Einverständniss mit seinen Beschlüssen über den Weinzapf der kölnischen Kaufleute; Bitte um Erklärung eines die gerichtliche Verfolgung ihrer Schuldner betreffenden Punktes. — [1455 Febr. 21.]*

Aus StA Köln, Kopienbuch 22 fol. 109'.

Eirsame besonder gude frunde. As ir uns geschreven hait, dat ir oeverkomen sijt, up dat unsen kouffluden gelieven moige bynnen ure stat mit wynen zo komen ind zo zappen, we ind in wilcher maissen sij da yrre betzalongen gesynnen ind sich des halden ind haven soilen, as ur brief[3] dat int lange vorder ercliert ind uyss-

[1]) *Den Abschluss dieser Verträge mit den Zöllnern zu Gouda und Geervliet hat der Kaufmann zu Brügge Köln erst im Frühjahr 1458 nach Beendigung des hansisch-flandrischen Handelskrieges zugleich mit der Erwerbung des neuen Antwerpener Privilegs von 1457 Dec. 6 durch seinen Sekretär angezeigt. Köln lehnte das Zollabkommen für sich und seine Kaufleute ab, HR. 4 n. 622.* [2]) *Vgl. n. 337.* [3]) *Fehlt.*

wijst, hain wir wale verstanden ind unsen burgeren ind kouffluden vur doin leigen. Die uns darup geantwort haint, dat sij des oeverdrags wale eyn benoegen moechten haven, in maissen ure schrijfft dat uysswijst, doch also dat dat punte urre schrijfft begrijffende alsus: mer off die schuldere nyet en komen, so sall dat penden gescorst blijven, umb bynnen den neisten drijn dagen vur dat reicht zo komen und reichtz to pleigen na urre stat reichte etc., vorder ercliert werde, want unse burger besorgen, dat urre stat reichte eyn vast lanck vertreck also neymen seulde, des yn swair sijn moechte zo verbeyden off zo vervolgen, ind wanne unse burger der erclierongen underwijst wurden, soele yn des oeverdrags vorder wale genoegen, ind begeren darumb des clierlich underscheit zo doin, darna sij sich moigen wissen zo richten van urre eirsamheit, die unse here Got etc. Gescreven ut supra.

390. *Danzig an die lübischen Paternostermacher auf ihr Schreiben von Febr. 17* (mandage vor vastelavende): *bittet um Überlieferung des bei ihnen vom Bernstein noch liegenden Geldes an Lübeck für die preussischen Stände*[1] *und verspricht seine Hülfe wegen des Bernsteins. — [14]55 Febr. 27* (feria quinta post Mathie ap.).

StA Danzig, Missive V S. 259.

391. *Wesel verbietet seinen Bürgern den Besuch der Märkte zu Deventer. — [14]55 Febr. 28.*

Aus SA Düsseldorf (StA Wesel), liber plebiscitorum S. 76.

Der Streit zwischen Deventer und Wesel ist anscheinend zuerst auf der Versammlung zu Bremen von 1449 Juli 25 zur Verhandlung gekommen und dann auf zahlreichen Tagfahrten erörtert worden. Der Recess der Tagfahrt zu Bremen von 1450 Juni 24 beruft sich auf einen nicht bekannten Paragraphen eines Recesses der letzten Lübecker (bezw. Bremer) Tagfahrt, vgl. HR. 3 n. 553 § 2, 627 § 7, 649 § 10, 709 § 24, 4 n. 248 § 24 Anm. 2. 1455 war der Streit wieder lebhaft im Gange. Aus den zahlreichen darauf bezüglichen Notizen der Stadtrechnungen Wesels (SA Düsseldorf) erwähnen wir folgende: Item desselven dages (op. s. Gregorius dach) *[März 22]* gesant Gadert opgen Lip to wachten op die Marckische koiplude ind van Soist, sie to wairnen, dat sie to Deventer nyet to marct en togen, had to loen 21 d. — Item des donredages na Viti *[Juni 19]* gesant Gerloch to Leiden, Amstelredam, Hoirn ind vort an anderen steden in Hollant myt enen breve, on to kennen gevende dat onrecht, den onsen to Deventer in oren marct geschiet was, ind dat die onse die Deventermarcten darumb nyet versucken en sulden, had 7 mark. — Item des vrijdages darna (*sc.* des sundages na vincula Petri) *[Aug. 8]* reet Henrik tUtrecht an den elect ind die stat van Utrecht myt brieven van der saken van Deventer ind Johans van Rijseren, had to loon 14 bud., maken 2 mark 8 s. 8 d. — Item in crastino Laurencii *[Aug. 9]* ginck Derich Rans an die stede Cleve, Calker, Xancten, Udem ind Sunsbeke myt brieven, begerende, dat ore koiplude in tijde der Deventermarcten nyet to Deventer dan to Sutphen ore marcten halden wolden umb verkortingen will den onsen bynnen Deventer geschiet, had 14 s. Item desselven dages ginck Henrik Kuenen mit dergeliken brieven an die stede Emrick, Rees, had 8 s. ind verdede 2 s. 4 d., maict 10 s. 4 d. Item ginck Johan van Stralen myt dergeliken brieven to Dinslaken ind Dusborch, had ind verdede tosamen 8 s. *Vgl. Dumbar, Het kerk. en wereltl. Deventer 2 S. 162 f., Overijsselsche Almanak voor Oudheid en Letteren 16 (1851) S. 148 ff., Liesegang, Niederrhein. Städtewesen vornehml. i. Mittelalter (Gierke's Unters. z. deutschen Staats- u. Rechtsgesch. 52) S. 592 f.*

Also hierbevoren eyn deell burgere und koiplude van Wesel bynnen Deventer in den vrien marct aldair umb saken will, der sie nyet to schaffen en hadn ind onsculdich waren, besat ind bekommert ind sunder gericht ind recht, dat on oick

[1]) *Vgl. S. 229 Anm. 1.*

geapent to werden geweigert wart, gedrungen worden seker gelt uittogeven ind des vort in groten hijnder ind schaden kommen synt, des geltz, kostz ind schaden sie van den van Deventer noch geen richtinge en hebn konnen krijgen, so synt nu burgermeister, scepenen, rait und gantze gemeynt der stat van Wesel vergadert mytter klocken oppen marct averdragen ind eyns geworden, dat die burgere ind ingesetene to Wesell nu vortan die marcten to Deventer nyet vorsueken ind to Deventer geen hantieringe off bedrijff hebn ind dar nyet kommen en sullen, bis so langh dat sulk gelt, kost ind schaden van den van Deventer gerichtet worde, ind weert sake, dat ymant van den burgeren off ingesetenen daran verbrekelick word, die sulde darumb ontborgert wesen ind suld darto so duck, alz hie dat dede, vervallen der stat, to den gemeynen besten to kieren, myt vijfftich R. gulden. Geteikent ind averdragen in den jair etc. 55 des vrijdages na invocavit, dat was die leste dach van Februario.

392. *Middelburg vertagt die Entscheidung eines Streits zwischen Jan van Rode, Kaufmann aus Köln, und Jan die Latre, Kaufmann aus Tournay* (Doirne uut Pikerdye), *über eine von Latre an Rode auf Probe* (up proeve ende assay, als men dat sculdich is te doene) *verkaufte Partie Waid bis nach erfolgter Probe nach Ankunft des Schiffers Boudin Aeliaensson in Arnemuiden. — [14]55 März 12*[1].

StA Middelburg, Ordonnantie voor de vleeshouwers 1430 n. 30 fol. 105'.

393. *Jon Joxall, Kaufmann aus Lynn* (Lenne), *z. Z. in Danzig, quittirt dem Danziger Bürger Claves Dragenheym über den Empfang von 30 Mark Preuss. ger. Geld. und gelobt Rückzahlung des Geldes bis 14 Tage nach Juni 24* (s. Joh. bapt.) *sammt Schadenersatz bei unpünktlicher Rückzahlung. — 1455* (mitweke na palmarum) *April 2. Danzig.*

StA Danzig, Schbl. XV 66a, Or. Perg. m. S.

394. *Lübeck an Danzig auf dessen Schreiben: Hinweis auf seine Rechtserbietungen gegen Kolberg und die Verhandlungen der Lübecker Tagfahrt von 1454 Juni—Juli; Klage über Kolbergs Undank und Aufnahme von Seeräubern in Kolbergs Hafen; Unterwerfung Kolbergs unter den Rechtsspruch der Städte, Rückgabe des geraubten lübischen Guts u. s. w. — 1455 April 2.*

Aus D StA Danzig, Abschrift saec. 16 in Bornbachs Recesssamml. IV S. 411—413.

Unsen fruntlichen grusz mit vormugen alles guten. Ersamen here, besonder gute frund. So als ir uns von wegen der von Kolberg gescreven[a] und in solcher[b] euer schriften ein kopie eines brifes der von Kolberg an euch geschickt[2] gesant haben, in welchem sie beklagende im[c], dat wir in und den iren in vorzeiten ire schiffe und guter in gutem globen sollen haben genomen, dar wir in oder den iren nie haben willen zu antworten noch vor den gemeinen steten noch anderswor etc., des begeren wir euch wissen, das uns von keiner nemunge, die den von Kolberg

a) gestern *D.* b) sonder *mit Abkürzungsstrich darüber D.* c) *!*

[1]) *März 24 verbürgen sich 2 Personen in Brügge für Pascharis Gillisson von Vlissingen für 14 Pfd. gr. anlässlich eines durch den Bevollmächtigten des Pascharis, Hughe de Tromper, über die Hälfte des dem lübischen Kaufmann Diedelof Holthuse gehörigen Holks des Schiffers Herm. Goedhane [von Lübeck, Lüb. U. B. 9 n. 22 u. 899, unten n. 395] in Muiden verhängten Arrestes, StA Brügge, Register van alle zaken 1453—61 fol. 67.* [2]) *HR. 4 n. 301, vgl. oben n. 365.*

von uns oder den unsern in einigen vorliedenen zeiten geschehen oder widerfaren sein muge, wyslich ist[a], doch haben die von Kolberg von solcher nemunge wegen eher dieser zeit an uns geschrieben und vorterínge getan, worup wir in vor ein antwort wider geschriben haben, mochten oder wolden sie uns von derwegen klagte oder meunûnge nicht vordregen, wir wolden in und den iren vor den steten, dar sich noch ordnunge und insetzunge der gemeinen stete von der Henze dat gepurde, uppe belegen stetten don und widerumb von in nemen noch gebur was recht wer, als dieses auss unsern schriften an die von Kolberg eher dieser zeit gesant, zu welchen wir uns zihen und referiren, under andern klarliken bliket. Hierinboven haben wir uns kegen sie vor den gemeinen stetten, die hir mit uns umbtrent corporis Christi nestvorgangen zu tage vergadert woren, in gegenwerticheit der ratssendboten von Kolberg, die mit voler macht der vorgeschriben klage und sache hir zu komende verschriben und geeschet woren, muntlichen vorboten, also das wir in doselbst vor den gemeinen steten von wegen der vorgeschriebenen klage gerne rechts geplogen und widerumb von in genomen wolden haben, welch die radessendeboten von Colberg vorschlugen und von uns nicht aufnemen wolden, so dieses[b] u[s][c] dem artikel der recess von den gemeinen steten doruf begrifen, dorvon wir euch warhaftige copie hierin vorwaret senden[1], klarlichen offenbar wirt. Aus welchen stucken zu haufe in ein vorsamlet ir, so wir nichts in zweifelen, wol erkennen konnen und mugen, das die[d] von Kolberg, indem sie schreiben, das wir in und den iren von der vorgeschribener klage und ansproch wegen nie haben wollen antworten noch vor den gemeinen steten noch anderswor, uns zu kurtz und ungutlichen thuen und solches minder dan mit der worheit uberdichten, dan wir ungerne jemand, die redliche zusproch zu uns haben, in den enden und vor den, doe sich das geburt, rechtes vorwesen[e] oder wegeren wolden und sein noch kegenwertich uberbuttig[2], den dikgenanten von Kolberg von der vorgeschriben klage wegen vor den gemeinen steten, wen sie erst vergadert werden, oder itzlichen von in recht zu thuende und widerumb von in zu nemende noch inholding der recess vorgerurt und in form so wir eher[f] dieser zeit schriftlichen und muntlichen haben vorboten als obengeschriben stehet, und meinen, wir hetten dar vul an und de von Kolberg mûgen kein redlich sache sich unser deshalben zu beklagen haben und lassen sich auch billich in solchein benugen. Vortmer, lieben frund, wiwol wir den vilgenanten von Kolberg in iren grotten krigesnoten, in welchem krig sie umbtrent [1]2[g] yor geleten mit dem heren hertzog[h] zu Pomeren und irem eigen heren bischof zu Camin schwarliken sossen und belastet woren, viel beistant, woltat und guticheit beweiset haben, indem wir doselbst in zu hulf unde trost unse soldners auf unser kost in ire stadt sendten, unses gelt, g[ut][i] und molenstene[k] gutwillik leneten und 3 personen unsers rats umb sodan krig zu furen binnen Kolberg under schweren kosten, grossen far und muhe schikten[3], darumb dee von Kolberg uns zuu erend und die unser zu vorderende[l] billich schuldik weren und sein, als wir menen, so bewisen uns doch dieselbigen von Kolberg, gleich die undankpare pflegen zu thuen, vor die ehre hon und schmach, indem sie an uns manigherlei schmeliche schrift in ehrzeiten geschriben und nu euch und mehr anderen steten unordentliche und unwarhafftige klag uber uns gethan haben und de unsere vor die vorderunge[m] beschedigen und schaden, indem sie offenbare zeherobers als Zenkopil und sein mitgesellen, die

a) ists *D.* b) dieser *D.* c) *Am Rande ein Stück abgerissen D.* d) der *D.* e) verwesen *D.* f) ther *D.* g) 2 *D.* h) hetzog *K.* i) *Ein Stück verklebt D, s. unten.* k) malenstene *D.* l) verzerende *D.* m) vorzerunge *D.*

[1]) *Recess der Lübecker Tagfahrt von 1454 Juni—Juli, HR. 4 n. 248 § 22.* [2]) = overbodich, *erbötig.* [3]) *Über die Fehde vgl. Riemann, Gesch. d. St. Colberg S. 215 ff.*

unsere burgere im nestvorlieden jor ire schiff und guter in der sehe haben abgerobet und genomen, in ire stat und irer stat haffung mit den genomen schiff und gutter geleitet und die genomen gutter doselbs zu parteren, vorkaufen und teilen zugelassen gestattet und verhenget haben, machent also auss einer gutter Henzestat ein robkamer, das sich nit zimet noch erlich ist, worumb unse burger und die unser die ratsendboten von Kolberg vor den gemeinen stetten, die hier mit uns umbtrent corporis Christi so vorschriben stehet vergadert weren, anspreken und beklagten, dar die stette do up deleten[a] und vor recht utspreken, das die von Kolberg den unsern ire genomen gutter, die noch unvorrukt und vor augen weren, widergeben und die vorrukte bezalen solden, so de artikel des recess dorup gestellet lauter inhelt[1], dorvon wir euch dergleichen ware ausschrifft senden hirin verwaret, des die von Kolberg den unsern vorsin und dem nicht also thuen wollen. Auch haben wir denselbigen von Kolberg dike geschriben und sie umb gelt, gut und mulenstein, die wir in in iren noten, so obengeschriben stehet, haben geligen, zu bezalen und ire siegel und brif uns daruf gegeben zu halden gutlichen vermanet, welcher vermanung sie nichts achten, sonder die als die halstorigen und freveln verhoren und achterruge stellen, welches [uns][b] von in sehr unbehorlik und unzimlich dunket sein. Worumb, guten frunde, bitten wir euch fruntlich, das ir die vilgenanten von Kolberg underweisen und dortzue vermugen wollen, das sie sich mit uns vor den steten, dorvor wir uns wie obgemelt vorboten haben, in rechte benugen lassen und den unsern ire genomen und abgeropte guter noch inhaltung des ausspruchs von den gemeinen steten, so boven steit, geschehen widergeben und bezalen, unse gelt, gut und mulsteine, die wir in geligen, gutlich vornugen, ire sigel und brife von deswegen uns gegeben halden und die unser und ir guter doruber ane hinderniss, harren oder aufhalten [lassen][c] wollen. Vordinen wir umb euch allewege gerne, wo wir konnen und mugen, und was wir solcher underweisung bei den von Colberk genissen mugen, dorvon begeren wir euer schrifftlich antwort. Got seit bevolen. Screven under unserem secret am mitwoch nest vor paschken 2. April anno 1455.

395. Verzeichniss der [gegen das hansische Verbot] in Brügge verkehrenden hansischen Schiffer und Kaufleute. — 1455 Febr. 19—April 6.

Aus L StA Lübeck, Adj. ad Acta Bat. vol. I, schmales Doppelbl.

Desse nabescreven cooplude weren in Vlanderen to Brucge ghewesen anno 55 in der vasten.

Van Lubeke[d]: Herman Rogenkneder, Hans Holthusen, Niclas Holthusen, Hans van Unna, Arnt Horneborich, Jacob Horneborich, Henrik van der Vechte, Albert Wytik, Hermen Cappelle de junge, Herman Gotan[2], Peter Gotan, Ludeke Heyse, Rodolf scheper in den „Cristofer", Albert van der Molen van dem Sunde.

Danske: Henrik van Eyven, Henrik Schelewent, Gotschalk Brekelfelt, schepper Molner, Johan Juskow, Gerd Hakke, Hans Palborne, Hartwich Kordes, Gerd Schade syn scriveyne, Otte Mesow, Claus Scroder koplude[e], Hanneke Smet syn rofsturman, Jorgen Monik, Hans Debker, Evert Smet, Sivert van Essen, Henrik Eygerdes, Peter Holste, Hans Knyf, Cleys Pole, Hans Krybbe, Merten Schemelpeningk, Meyneke Elbeke schepman, Herman Vollyn.

Homborch: Hans Butsow, Herman Hoen, Olryk Reymer, Hans Weghe, Her-

a) teleten *D.* b) uns *fehlt D.* c) lassen *fehlt D.* d) Lubelke *L.* e) *Mit Beziehungsstrichen zu den beiden letzten Namen L.*

[1]) *HR. a. a. O. § 6.* [2]) *Vgl. S. 265 Anm 1.*

man Soltow, Dyderyk Osterrode, Peter Stravelynk, Tytke Patte, Johan Eyngelke, Ludeke Prysser, Herman Storik.

Bremen: Gerd Stedynk van Bremen.

In de „Matte“, in de „Munte“ unde „Mumpeler“ dar tappet Herman Brochusen van Duseborch unde Merten van Duren van Colne. In den „Roskam“ dar schenket Arnt Gellerman van Duseborch und Frederik Tacke van Colne. In den „Pawen“ dar tappet Tytke Kremer. In den „Meyer“ dar tappet Johan van Rode, her Gerd Hars knecht van Colne. In den „Byter“ dar tappet Arnt Krekenbelke. In den „Colner“ dar tappet Johan van Assel.

Colne: Johan van Gulpe kopman van Colne.

Deventer: Claus van Norten, Johan Borre, Johan Hermessen.

van Arnam: Henrik tor Porten, Gerd Snoge.

Campen: Alfert Peterssen, Boldewyn by der Groten Kerken.

Otto van Brakel van Lubeke de en wolde nu to Berghen upten Zoem syn schot nicht betalen[1].

396. Rügenwalde an Amsterdam und die holländischen Städte: Klage über Beraubung durch Leute von Zierikzee mit dänischer Hülfe; Ankauf des Raubguts durch einen Amsterdamer Bürgermeister; Vorladung Amsterdams und Zierikzees vor Lübeck. — 1455 April 9.

Aus L StA Lübeck, Pommersche Städte 1, 1. Or. m. S., beschädigt; 2. Transsumpt Amsterdams von 1457 Jan. 3, Or. m. S., bez.: in Junio a. 57.

Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) erwähnt zum Jahre 1455 mehrere Schreiben, die sich auf diesen Streit zwischen Rügenwalde und Zierikzee beziehen; zum Mai: Littera der van Rugewolde jeghen de van Sirexze; *zum Juni:* Littera der rade des hertogen van Burgundien siner lande Hollant, Zelant unde Vrieslant etc. Littera der van Amsterdam jeghen de van Sirexe etc. Littera der stede van Zirexe jeghen de vamme Rugewolde etc.; *zum Juli:* Littera des rades van Amsterdamme anrorende de van Rugewolde unde Zirexee etc.

Den ersamen laveliken heren borgermesteren und radmannen thu Amsterdamme unde den [mey]nen[a] watersteden der ummelank beleghen myd werdicheit.

Unsen vruntlyken grud thovoren unde wes wy [vorboth][a] to wyllen alleweghe dôn moghen. Erwerdyghen heren, besunderghen guden vrunde. Wy juwer werdych[eit][a] kleghelyken gheven to vorstande, wo dat de van Czyrkessee nu yn dem yare latest leden an dem daghe des hylghen ewangelisten Marci[2] zyn togan unde hebben to zyc to hulpe namen yn ere schepe etlyke der Denen[b] unde hebben uns unde den unsen er schepe unde gudere afgheroveth unde ghenamen unde de unsen gheslaghen sunder vorwarent, dat doch ys yeghen Got, ere unde recht, unde dartho

a) *Loch in L1, ergänzt aus L2.* b) Deven *L2.*

[1]) *Auf die Rückkehr des Kaufmanns nach Flandern drängten die livländischen Städte auf den Tagfahrten zu Pernau vom 2. März, HR. 4 n. 317, vgl. n. 316 § 3, und zu Riga vom 15. Aug., n. 369 § 1, 370, 371. Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) erwähnt zu 1455 folgende die flandrische Angelegenheit betreffende Schreiben; zum Jan.:* Littera der van Danzick, begerende, offt de Vlamynge dat recessz belevet hebben offte nicht, en dat to vorschrivende; *zum Febr.:* Littera des copmans to Utrecht van der vorbodenen lakenne wegenne etc.; *zum April: an erster Stelle* Littera des copmans van Utrecht van de[n] vorbodenen guderen, de weder der stede bode unde recesse in Vlanderen gekofft werden etc.; *zum Juni:* Littera des copmans breeff (!) van Utrecht myt ener ingelachten copien der lede des landes van Vlanderen etc., *vgl. HR. 4 n. 405 §§ 2 u. 3; zum Juli: an letzter Stelle* Littera des copmans van Utrecht van den Vlamingen unde van den 300 Rinschen gulden, de men hertogen Aleve gheven solde etc. [2]) *1454 April 25.*

unse gudere yn ere havene [unde stadt][a] ghebracht unde parteth unde delet hebben etc. Dysse sulven kleghelyken zaken, werdighen [heren, mogh]en[a] weten, wy de ok yn juwe heren in den Haghen ok hebben screven mank anderen worden, dar wy de van Czyrkessee hadden umme der zake wyllen tho daghen lathen esschen nomelken vor de grothmechtighen heren van Lubeke, dar wy doch van den heren ny konden eyn antwerde af hebben etc. Worumme, leven heren un[de g]uden[a] vrunde, begheren unde bydden, gy noch mochten vormoghen de werdyghen van Czyrkessee, uns noch wolden tho daghe kamen namelken vor de grothwerdyghen heren thu Lubeke uppe dyssen neghesten sunte Johannes baptisten dach[1] unde pleghen uns unde den unsen vor den grothwerdyghen van Lubeke umme der zake wyllen, wat recht ys. Weret over, dat dem zo nicht scheghe unde uns darbavene des daghen unde der stede entsethen, zo neme dat juwe werdycheyt nycht to unwyllen, wy denne mothen uns in der lande undersa[ten][a] yn ere lyff unde gud mothen holden, zo langhe wy dat unse hebben vorboth[eth. Vor]tmer[a], werdyghen heren, wy jw ok kleghelken klaghen over yuwen borghermester Reynart Arijszoen[b], de van densulven vorroreden guderen, do ze ghepartet unde ghedelet weren yn der tyt, do he lach by dem konynghe umme der lande beste wyllen[2], mede ghekoft unde betalet heft, des he zyk schole to Lubeke beromet hebben. Des, gy leven heren, beghere wy unde esschen yuw van Amsterdâm van jwes borghermesters weghen up denzulven vorrurden dach unde stede, dar to pleghende wat recht ys. Weret, gy dat vorsmaden, zo moste wy darby dôn, zo vorscreven ys. Gade bevalen. Screven to Rugenwolde under unser stat secrete anno Domini etc. des mydwekens na passchen yn dem yare 55.

Radmanne thu Rugenwolde.

397. K. Christian von Dänemark nimmt die Kaufleute Bremens in seinen Schutz und bestätigt ihnen die von seinen Vorfahren verliehenen Privilegien. — 1455 April 23. Kopenhagen.

Aus B StA Bremen, Trese Z, 1. Or. Perg. m. S., in dorso: Alze koninck Karsten heft bestedeghet unse privilegium; *2. Doppelbl., Abschrift von c. 1500, a. d. Rückseite:* tolfry in Dennemarcken.

RA Kopenhagen, Dipl. Langeb. t. 30, Abschrift d. deutschen Kanzlei. Junghans.

Gedruckt: aus B1 ? Cassel, Sammlung ungedruckter Urkunden S. 32—34 n. 11, in moderner Übertragung Duntze, Gesch. d. freien Stadt Bremen 2 S. 475 f., aus B1 Diplom. Norveg. 4 n. 791; verz.: Hempel, Inventarium dipl. hist. Sax. infer. 3 Sp. 194 n. 8, Gengler, Cod. jur. munic. S. 348, Reg. Dan. II 2 n. 5967.

Wii Cristiern, van Godes gnaden to Dennemarcken Norwegen der Wenden unde Gotten konningh etc. greffve to Oldemburgh unde Delmenhorst, bekennen unde betugen opembare in dessem unnseme breve vor allen denghennen, dede dessen sulven unsen breff seen hoeren effte lesen, dat wii Gode almechtich to love unde to eren unde deme ghemenen besten to gude unde bestantnisse unde so zunderges vor mennichvalde ere unde woldaet, dar de ersamen burgermestere raet unde inwonere der ghuden stad Bremen unnsen leven forvaderen konynghen to Dennemarcken unde Norwegen unde unsern riken mede sin togedaen unde bewant wesen, unde so ock vor grote leve unde fruntschupp, alsz desulven unse leven frunde van Bremen unsen leven oldern unde uns durch unnse jungen jaere, eer wii to koninglikem state gekoren worden, bewiset hebben unde denne noch uns, unseren riken unde unssen leven gebroderen unde hersschwppen to Oldenburgh unde Delmenhorst doen unde

a) *Loch in L1, ergänzt aus L2.* b) Aurdesson *L1.*

[1]) *Juni 24.* [2]) *Vgl. n. 337.*

bewisen scholen unde moegen[1], so hebben wii alle inwoners unde ghemenen kopvarenden man dersulven stad Bremen, dat sii denne to water edder to lande, mit eren lyven kopenschuppen unde guderen in unnse sunderges gnade unde bescherminge genomen, in unde durch unnse rike unde gebede to komende, to vorkerende unde wedder to varende, alse denne na geloveliker wonheit unde ok na lude dersulven stat Bremen privilegie van unnsen vorvaderen beholden sedelick unde wontlick is. Welke privilegia, wo de ok in der besten wise den vorgerorden unsen leven frunden van Bremen unde erem kopmanne to troeste unde to gude best luden unde inholden mogen, wii alle gnedichliken belevet toghelaten gevulbordet unde bestediget hebben, beleven vulborden unde bestedigen myt dessem jegenwordigen unnseme breve. Vorbedende gestrengliken allen unnsen amptluden vogeden tolneren unde undersaten unde ghemeinliken allen denghennen, dede umb unnsen willen doen unde laten willen unde schullen edder de sick gnade, troestes edder gudes to uns vorsên, dae de vorgescreven inwonere unde koepman van Bremen to water unde to lande toneghende werden, de to hinderende, overfallende edder in jeniger mate to vorunrechtende under unserer koningliken wrake, hulden unde ungnade, men on billiken umb unnsen willen fruntschupp, ghunst unde guden willen bewisen, is uns van allen den unnsen so gedengliken to willen. Datum in castro nostro Haffnensi sub anno incarnacionis Domini 1455 die sancti Georgii martiris, regio nostro sub secreto presentibus appenso[2].

Ad mandatum domini regis proprie presentibus dominis Nicolao Erici magistro curie et Nicolao Rennowen marschalco, militibus.

398. *K. Christian von Dänemark gelobt mit 14 gen. dänischen Reichsräthen Befolgung der von Hzg. Adolf von Schleswig-Holstein, seinen Räthen und B. Arnold von Lübeck als Vermittlern zwischen ihm und Dänemark, in Gegenwart des dänischen Reichsraths, einer- und den Sendeboten Lübecks, Rostocks, Stralsunds und Wismars im Namen der gemeinen Hansestädte andererseits getroffenen Vereinbarung, dass er, seine Unterthanen und Anhänger in Zukunft den Kaufmann von der Hanse von Dänemark aus und in Dänemark weder zu Wasser noch zu Lande angreifen oder beschädigen und er im Falle einer Beschädigung sogleich nach erhaltener Benachrichtigung den Angreifer zur unverzüglichen Rückgabe des genommenen Guts veranlassen oder bei Verweigerung der Rückgabe dem geschädigten Kaufmann gegen den Angreifer zu Recht verhelfen soll. — 1455* (friigdage na u. H. hemmelvart dage) *Mai 16. Flensburg.*

L StA Lübeck, Trese Danica n. 208a, Or. Perg. m. 14 S., bez.: eyn vredebreff Cristierns van Dennemarcken etc. koninge to Flensborch gemaket twischen den steden etc. anno etc. 55 ascensionis Dom. (!); *d. Sgl. des Magnus Ebbesson fehlt. R Recesshs. zu Rostock (u. Wismar).*

Gedruckt: aus R HR. 4 n. 340; verz.: Reg. Dan. II 2 n. 5971 nach Tidskrift Nor III, 3 S. 53.

Die Vorakten der Verhandlungen zu Flensburg im Mai, HR. 4 n. 328—337, vgl. oben S. 241 Anm. 2, werden ergänzt durch einige Notizen des lüb. Briefverzeichnisses (s. S. 89 Anm. 1), welches folgende, die dänisch-hansischen Beziehungen betreffende

[1]) *1454 Dec. 11 hatte K. Christian seinen Antheil an den Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst auf seinen Bruder Gerd übertragen, Christensen, Unionskongerne S. 245 u. Anm. 2.*

[2]) *Mit n. 397 beginnt die Reihe der Privilegienbestätigungen K. Christians für die Hansestädte in diesem und dem nächsten Jahre, vgl. die Darstellung Christensens a. a. O. S. 247 ff.*

Schreiben erwähnt: zu 1454 Dec.: Littera des copmans to Bergen jeghen den koning Cristiern etc. unde juncker Gerde sick beclagende etc.; *zu 1455 Jan.:* Littera Wismariensium van des dages wegenne myt deme koninge van Dennemarcken upgenamen etc. — Littera Wismariensium van des daghes wegenne unde van der zee to bevredende; *zum April:* Littera regis Cristierni etc. Littera Stralessundensium van der zegelacien wegenne etc. Littera des copmans van Bergen. — Littera der van Rostocke, dat ze wilt zegelen laten na deme sundaghe jubilate etc. (*April 27*), *vgl. HR. 4 n. 336; zum Mai Anf.:* Littera hertogen Aleves van des dages wegenne, den sin oem koning Cristiern etc. myt den steden to Flensborch uppe unses heren hemelvard dach (*Mai 15*) holden wil etc. — Littera der van Hamborch, dat ze den dach to Flensborch nicht besenden konen etc. — Littera Hamborgensium, dat ze den dach to Flensborch nicht besenden konen etc. — Littera Stralessundensium van der entholdinge wegenne der zegelacien etc. — *Über die Verhandlungen in Flensburg vgl. von der Ropp, HR. 4 S. 245 f., Christensen, Unionskongerne S. 249 ff., der den Erfolg der Städte nicht genügend ins Licht stellt. Das lüb. Briefverzeichniss erwähnt noch zum Juni* 2 breve van heren Hinrike Lipperoden unde heren Werner Grambecken, hovetmannen tor ze wart etc., *vgl. lüb. Chron., ed. Grautoff 2 S. 176. Vgl. unten n. 403 Zusatz.*

399. *K. Christian von Dänemark bestätigt Lübeck, Rostock, Stralsund und Wismar und allen Hansestädten* (unde alle, dede in erer Dudesschen Henze nu sint) *mit Beistimmung 14 gen. dänischer Reichsräthe ihre, einzeln oder gemeinschaftlich von den Königen von Dänemark erworbenen Privilegien und erklärt alle von den dänischen Königen oder ihm selbst zum Nachtheil der gen. Städte oder ihrer Privilegien ertheilten Freibriefe für ungültig, mit der Bestimmung, dass er und seine Unterthanen alle von den gen. Städten den früheren Königen von Dänemark verbrieften Rechte geniessen sollen. — 1455* (sonnavendes na u. H. hemmelvart daghe) *Mai 17. Flensburg*[1].

L StA Lübeck, Trese Danica n. 208, Or. Perg. m. 14 S., bez.: confirmacio privilegiorum regni Dennemarcken; *d. Sgl. des Magnus Ebbesson fehlt.*
StA Wismar, lüb. Abschrift.
StA Danzig, Schbl. XXVI 45a fol. 3, Abschrift.
Recesshs. zu Rostock u. Wismar.
Gedruckt: aus L Lüb. U. B. 9 n. 224; verz. HR. 4 n. 339, Reg. Dan. II 2 n. 5973 nach Tidskr. Nor III, 3 S. 53.

400. *K. Christian von Dänemark bekundet, dass er 1453 Okt. 2* (dinxtedages na s. Michelis d.) *in Bergen* (in deme stoven to den swarten moniken) *mit dem dänischen und norwegischen Reichsrath vielfache Streitigkeiten zwischen Oleff Nikelsson und seinem Bruder Peter einer- und dem deutschen Kaufmann zu Bergen andererseits beilegte, den Kaufmann auf seine Bitte von der Schatzung, die Oleff und Peter nordwärts aufgelegt hatten, gänzlich und für alle Zukunft befreite, und allen aus Norwegen Entwichenen alle Schatzung und Busse erliess; leistet von neuem sowohl auf die von Oleff und Peter nordwärts erhobene als auch auf die andere Schatzung und Busse gänzlich Verzicht, erlaubt dem Kaufmann, dem, der dennoch darauf zurückkommt, Widerstand zu leisten und verspricht ihm Beistand; gebietet den Vögten und Amtleuten in Norwegen auf erhobene Klage, dass sie, obwohl nach den Privilegien der Hansestädte verpflichtet zur Unterstützung des Kaufmanns von der Hanse bei*

[1]) *Die Ausgaberolle der lübischen Kämmerer von 1455 berichtet über die Kosten dieser Privilegienbestätigung:* Item her Johan Luneborg unde her Johan Westfale *[mit G. Burmester Rathssendeboten Lübecks in Flensburg]* vor de confirmasien, de en gaff koning Crysterne up unse prevyleye, de wii hebben up dat ryke van Dennemarken, 50 Rins. g., is an gelde 71 mr. 14 s. (*StA Lübeck, Mittheilung von Bruns*).

der Einmahnung seiner Schuldforderungen und zur Mahnung der Schuldner zur Zahlung der Schuld binnen vier Wochen bei Strafe von 13 Mk. und 8 Ört., zwar oft die Busse von den Schuldnern nehmen, aber dem Kaufmann nicht bei der Einmahnung seiner Forderungen behülflich sind, bei Verlust ihrer Lehen dem Kaufmann laut Inhalt der Privilegien hierzu Beistand zu leisten, und verspricht wegen Abwesenheit der norwegischen Reichsräthe, dass diese Zusatzartikel zu der in Bergen zuletzt [1453] ausgestellten Urkunde gültig sein sollen, bis er mit dem norwegischen Reichsrath über ihre Bestätigung oder Widerrufung schlüssig geworden ist. — 1455 (sonnavend negest na u. H. hemmelvard dage) *Mai 17. Flensburg.*

L StA Lübeck, Trese Norwagica n. 70, Or. Perg. m. S.

Archiv der Handelskammer zu Lübeck, Archiv der Bergenfahrer I, Privilegiencopiar, bez.: Littera regis Cristierni to Flensborg anno 55 van der composicien anno 53 to Bergen maket, des kopmans schulde to betalende, *1486 nach Bergen gesandt. Mitgetheilt von von der Ropp.*

Stadtbibliothek zu Lübeck, Privilegienbuch der lüb. Bergenfahrer von 1534 fol. 76—78, mit der Schlussbemerkung: by deme copman to Bergen in Norwegen.

StA Deventer, Kopiar bergenscher Privilegien fol. 10.

Gedruckt: aus L Dipl. Norveg. 7 n. 450, Lüb. U. B. 9 n. 225, aus ? Willebrandt, Hans. Chron. 3 S. 60 f.; verz.: Hempel, Invent. dipl. hist. Sax. inf. 3 Sp. 194 n. 10, Reg. Dan. 1 n. 3941, HR. 4 n. 341.

401. K. Christian von Dänemark bestätigt Rostocks Privilegien in Opslo und Tönsberg. — 1455 Mai 17. Flensburg.

Aus StA Rostock, Or. Perg. m. S., das. Transsumpt von Okt. 1, s. n. 425.

Gedruckt: daraus Rostock. Nachrichten u. Anzeigen 1756 S. 69 f., Diplom. Norveg. 7 n. 451; verz.: Reg. Dan. 1 n. 3940.

Wy Cristiern, van Godes gnaden to Dennemarcken Norwegen der Wenden unde Gotten koningh greve to Oldenborch unde Delmenhorst, bekennen unde betughen openbare in unde mit desseme unseme breve vor allen denjennen, dede ene seen, horen offte lesen, dat wii umme sunderghe fruntschupp unde woldat, dar uns de ersamen borghermestere, radmanne, koplude unde inwonere der stad Rostock mede bewant unde toghedan sin, hebben gnedichliken na gudduncken de unde endrachtigheme rade unser ghetruwen redere densulven van Rostock gevulbort, togelaten unde bestedighet alle ere privilegia unde frigheid, en van unsen vorvaren koninghen to Dennemarcken unde Norweghen unde sunderghes van koningh Cristoffere seligher dechnisse amme latesten tor Hilghenhavene ghegeven[1], ludende uppe etlike stede unses rikes Norwegen, nomptliken Ansloo unde Tunsberghen, dersulven privilegia unde rechticheid vul unde all to brukende unde to ghenetende, gheliick de der in unser vorvaren tiden ghebruket unde ghenoten hebben, unde hebben des to openbarer bekantnisse unse koninglike secret an dessen breff heten hangen, de ghegeven unde ghescreven is to Flensborch amme sonavende na unses Heren hemmelvard daghe anno Domini 1455.

Dominus rex per se presentibus domino Nicolao Erici magistro curie, Eggardo Frille et Timmone Nicolai, militibus.

402. Hinrick Russenbergh bekennt sich wegen Juries Daw und Joh. Bruneels namens der Bernsteinpaternostermacher zu Brügge zu einer halb nächsten Weih-

[1]) *Gemeint ist das wichtige Privileg von 1447 Okt. 22, Diplomat. Norveg. 7 n. 435, vgl. Daae, K. Christiern d. F. Norske hist. S. 150, Christensen, Unionskongerne S. 140 f.*

nachten, halb nächsten Ostern zahlbaren Schuldsumme von 569 Mark Lüb. an die lübischen Bernsteinpaternostermacher. — 1455 Mai 18[1].

StA Lübeck, Niederstadtbuch z. J. 1455 Exaudi; gelöscht auf Antrag der lüb. Paternostermacher 1456 Dec. 23 (donnersdages vor winachten).

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 227, danach hier.

Bezüglich der Verhandlungen i. J. 1454 wegen der zwischen den Holländern und den wendischen Städten in Aussicht genommenen Tagfahrt vgl. oben n. 352 Zusatz. Die Verhandlungen fanden von Mai 26 bis Juni 3 in Kampen statt, s. den Bericht darüber HR. 4 n. 353. Verschiedene diese Tagfahrt betreffende Schreiben erwähnt das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) auch zu 1455; unter Jan.: Littera der van Amsterdam, que fuit de dato de mense Marcii anno etc. 54 et nunc primitus presentata, super qua interim responsum fuit *[hierher gehörig?]*. Littera Hamborgensium excusacionis, dat ze eres schrivers to Campen to sendene nicht enberen konen etc.; *zum März:* Littera eorundem dominorum Hamborgensium van des daghes weghene to Campen etc.; *zum Mai:* Littera der vamme Stralessunde, dat ze ere sendeboden schicken willen to Campen etc. — Littera Wismariensium van der besendinge wegenne to Campen etc.; *zum Juni:* Item 3 breve unsers doctors *[Arnold von Bremen]* van Campen gesant, de tosamende sint gebunden etc. *Einige Notizen über die Vorverhandlungen der Holländer und die Besendung der Tagfahrt durch hzgl. Beamte bieten die Rechnungen des Clais de Vriese, Rentmeister-Generaal von Holland, Seeland und Friesland, (RA im Haag) von 1454 Mai 14—1455 Mai 13 (§§ 1 u. 2) und von 1455 Mai 14—1456 Mai 13 (§ 3): [1.]* Upten lesten dach in April gesent Heyne Wer merszoen mit open plackaiten an der stede van der Goude, inhoudende —, ende voirt mit besloten brieven an den steden van Rotterdam ende Scyedam, rorende der dachvairt, die men tot pinxter binnen der stede van Campen houden sal tegens den zes Wenschen steden, ende dairof weder bescreven antwoirde te bringen, gegeven den bode voor drie dagen, die hij uut was, alst blijct bij der cedel van Dirck van Zwieten hier oevergegeven, 3 s. 6 d. g. — *[2.]* Upten 5. dach in Meye gesent Ailbrecht Pieter Taemszoen, onderclerck van Dirck Boudinszoen, mit brieven van den heren van den rade an den steden van Hairlem ende Alcmair, inhoudende, dat zij hore gedeputeerde senden souden in den Hage des vridages dairan *(Mai 9)*, also meister Lodewijck van der Eycke genomen ende gekoren was die dachvairt tot Campen te houden tegens den zes Wensche steden, om hore instructie te maken ende te ordineren, gegeven denselven voir twee dagen, die hij uut was, alst blijct bij der cedel van Dirck Poes hier oevergegeven, 2 s. 4 d. g. — *[3.]* Meister Lodewijck van der Eycke ridder ende Dirck Poes secretaris mijns voirseiden genadigen heren reysden bij beveele ende ordinancie van mijnen voirseiden here den stedehouder ende rade uuten Hage tot binnen der stede van Campen over Ysel in den gestichte van Utrecht up een dachvairt, die men aldair bij denselven persoonen houden soude tegens den zess Wensche steden, als Lubeeck Hamburch Wyssemair Rostock Stralensonde ende Lunenborch, welke dachvairt gehouden wort tot pinxter 1455, in welke reyse den voirseiden meester Lodewijck ende Dirck Poes onder varen, merren ende keren uut waren derthien dagen beginnende 22. in Meye anno voirscreven, dairvoren mijn voirseide heren die stedehouder ende rade himluyden toegetauxeert hebben te weeten den voirseiden meester Lodewijck twee vrancken sdaichs ende den voirseiden Dirc Poes anderhalven vranck sdaichs, tot 32 groten tstuc, gelijck dat blijct —, uut machte derwelcker men hier betailt rekent den voirseiden personen die somme van 45 ende eenen halven vranck ten prise voirseit, valent 6 lb. 1 s. 4 d. gr. *Nach der Stadtrechnung Goudas von 1455 war Gouda auf dem* dage te Campen tegen de zes steden der Anze *vertreten, s. de Lange van Wijngaerden, Geschiedenis en beschrijving der stad van der Goude 2 S. 30, vgl. HR. 4 n. 354.*

403. *K. Christian von Dänemark gelobt mit 13 gen. norwegischen Reichsräthen mut. mut. gleichlautend mit n. 398 für Norwegen. — 1455* (amme avende u. l. vrouwen visitacionis) *Juli 1. [Elfsborg.]*

[1]) *Vgl. n. 390. Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) notiert zum April 1455:* Littera der stad van Brugge promotorialis van der bernesteenpaternostermaker wegenne etc.

L StA Lübeck, Trese Norwagica n. 71, Or. Perg. m. 14 S.

Archiv der Handelskammer zu Lübeck, Arch. d. Bergenfahrer I, Abschrift eines Transsumpts des Kanonikus u. Officials Volkmar Anderten von 1478 Aug. 25 in demselben Privilegienkopiar wie n. 400, überschrieben: Concordia domini regis Cristierni, ducis Adolphi cum civibus Hansze datum to Flensborg anno 1455 in profesto visitacionis Marie, nymant schal roven etc.

Stadtbibliothek zu Lübeck, Privilegienbuch der lüb. Bergenfahrer von 1534 fol. 47—49, am Schluss die Notiz: by deme copmanne in Norwegen in vorwaringe.

StA Deventer, Kopiar Bergenscher Privilegien fol. 6.

Gedruckt: aus ? Willebrandt, Hans. Chron. 3 S. 63 f., aus L Lüb. U. B. 9 n. 237; verz.: Hempel, Inventarium 3 Sp. 195 n. 18, Reg. Dan. 1 n. 3949, HR. 4 n. 343.

Für die Verhandlungen der Städte untereinander über ihre Stellung zu Schweden bringt das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) einige, wenngleich dürftige Nachrichten; es registrirt unter Mai: Littera Wismariensium, inneholdene, dat ze den van Colberge gescreven hebben unde dat se den dach to koning Karle nicht besenden konen etc. — Littera Stralessundensium, dat ze den dach to Calmeren mede besenden willen etc.; *unter Juni: ein gleiches Schreiben Wismars wie unter Mai.* — Littera der van Rostock, darinne ze den dach affscriven mit koning Karle etc. — Littera regis Cristierni inneholdende, dat men den copman warne, dat he myt sinen guderen siner genade viende nicht en zoke etc. *(Pfingsten, Mai 25, war der Stillstand zwischen K. Christian und Karl abgelaufen, im Juni wurde von norwegisch-dänischer Seite der Kampf wieder eröffnet, Daae, K. Christiern d. F. Norske hist. S. 114 f.); unter Juli:* Littera Karoli regis van der vanghenne wegenne siner dener, begerende, dat men eme de wille quiet gheven etc. — Littera regis Cristierni credencialis etc. *[hierher gehörig?]; unter Aug. an erster Stelle:* Littera der van deme Sunde, dat ze den dach to koning Karle mede besenden willen. De van Rostock de schrivet den dach aff. Item de van Wismar de schrivet den dach ock aff. *Ferner notirt die Ausgaberolle der lüb. Kämmerer von 1455:* Item alse her Johan Luneborch, her Westfal scholden to her Karle konyng in Sweden, vor 2 ossen 10½ mr., vor 1½ laken blaw 28 mr. Engelsch (!) unde 30 elen wit unde rot den spelluden 15 mr., in al 53½ mr. *(StA Lübeck, Mittheilung von Bruns). Die bisherige Annahme geht dahin, dass die Städte in Flensburg versprochen hätten, sich der Fahrt nach Schweden zu enthalten, so Daae a. a. O. S. 112, von der Ropp, HR. 4 S. 246, Christensen, Unionskongerne S. 253; sie stützt sich auf Behauptungen Christians und seiner Seekapitäne, während die hansischen Quellen ein solches Versprechen nicht vermuthen lassen. Schon Christensen S. 254 Anm. 1 bemerkt den Widerspruch; die obigen Notizen erweisen, dass die wendischen Städte noch im Juli über eine Gesandtschaft an K. Karl verhandelt haben, und dass Stralsund und anscheinend auch Lübeck damals einer Ausführung derselben nicht abgeneigt waren. Das lässt sich aber mit dem angeblichen Versprechen in Flensburg schwer vereinigen.*

404. *K. Christian von Dänemark bestätigt mit Zustimmung von 13 gen. norwegischen Reichsräthen Lübeck, Rostock, Stralsund und Wismar und allen, die jetzt in ihrer deutschen Hanse sind, ihre Privilegien in Norwegen, mut. mut. gleichlautend mit n. 399. — 1455* (in u. l. vrowen avende visitacionis) *Juli 1. Elfsborg* (Elvetzborch).[1]

L StA Lübeck, Trese Norwagica n. 72, Or. Perg. m. 14 S., bez.: confirmacie der privilegie des rijkes Norwegen van koning Cristierne vorsegeld mit den reden to Norwegen.

Stadtbibliothek zu Lübeck, Privilegienkopiar der lüb. Bergenfahrer von 1534 fol. 78'—80.

[1]) *Die Kosten dieser Privilegienbestätigung verzeichnet die Ausgaberolle der lüb. Kämmerer von 1455:* Item her Godeken Burmester he gaff koning Crystiern kenseler vor de confirmacien up dat ryke van Norwegen 100 R. gulden, maken an gelde 143 mr. 12 s. *(StA Lübeck, Mittheilung von Bruns). Vgl. von der Ropp, HR. 4 S. 247 u. n. 348, Christensen, Unionskongerne S. 258 f.*

Archiv der Handelskammer zu Lübeck, Arch. d. Bergenfahrer I, Abschrift in dems. Privilegiencopiar wie n. 400.
StA Deventer, Kopiar Bergenscher Privilegien fol. 12.
Gedruckt: aus L Lüb. U. B. 9 n. 238, aus ? Willebrandt, Hans. Chron. 3 S. 61 f.; verz.: Hempel, Inventarium 3 Sp. 195 n. 16, Reg. Dan. 1 n. 3947, HR. 4 n. 342.

405. *K. Christian von Dänemark an den deutschen Kaufmann zu Bergen: Verkündigung des Friedens mit den Hansestädten und der Privilegienbestätigung für Dänemark und Norwegen; Aufforderung zur Hülfe gegen Friedensbrecher. — 1455 Juli 2. Elfsborg.*

Aus L StA Lübeck, Trese Norwagica n. 73, Or. Perg. S. ab., bez. (von der Hand des Christian van Gheren): litera regis Cristierni anno 55, confirmacio privilegiorum cum deposicione spoliatorum; de here koningk esschet den kopman to sturende de rovers.
Stadtbibliothek zu Lübeck, Privilegienkopiar der lüb. Bergenfahrer von 1534 fol. 45—46 mit der Schlussbemerkung: Dyt vorschreven privilegium is by dem kunthor to Bergen in Norwegen.
StA Deventer, Kopiar bergenscher Privilegien fol. 11'.
Gedruckt: aus ? Willebrandt, Hans. Chron. 3 S. 62 f., aus L Lüb. U. B. 9 n. 239; verz.: Hempel, Inventarium 3 Sp. 195 n. 17, Reg. Dan. 1 n. 3948, HR. 4 n. 344.

Wy Christiernne, van Godes gnaden to Denmarken Norwegen der Wende und Gotten koning greve to Oldemborch und Delmenhorst, doin witlick und opembare allen den, dede dessen unsen brieff sehen horen efte lezen, sunderinges deme gemeynen Dudeschen kopman binnen unser stad Bergen, dat wii mit rade und gutdunkende unses gemeynen leven getruwen rades mit den gemeynen steden der Dudeschen Henze, Gode almechtich to love, unsen riken landen undersaten und deme gemeynen kopmanne to bestande, enen steden vasten vreden angegaen und upgenomen hebben, dar wii manck anderen saken unsen riken drepeliken anliggende sunderinge in unsen breven daruppe utgegeven begrepen hebben, generleye roverye efte totaste deme onschuldigen kopman vorgerort hiernamales entstaen und wedervaren mochten geschien to latene, und hebben des ock van unser sunderger gunst und gnade wegen deme vorgenanten kopman alle privilegien vriheide unde gnade, sii denne van unsen vorvederen koningen to Denmarken und Norwegen saliger gedechtnisse gehaddet hebben, gnedichlicken bestediget und bevestet, so denne unse opene breve, wii mit unsen leven getruwen rederen den vorgenanten daruppe utgegeven hebben, vorder utwisen. Gebieden hierumme allen unsen vageden, amptmannen und undersaten, sodanen steden vreden vast und ongebrokelick to holdene under unsen koninclíken unhulden und ungnaden, esschende juw kopman vorgerort, efte jemand hiernach binnen unseme rike Norwegen sick jenigerleye opembare roverye efte totastes boven sodane unse breve onderwunde, war gii desulven overkomen kunnen, sodane vor unnss efte unsen vageden to bringende und darbii to helpen varen, alse denne sodanes nach utwisingen unses lantrechten billike temet und geboret. Gegeven up unseme slote Elvitzborch an unser vrowen dage visitacionis in deme jar unses Heren 1455 under unsem secrete heran gehangen.

406. *Lübeck an Danzig: Friedensschluss mit K. Christian von Dänemark und Bestätigung der hansischen Privilegien; Mittheilung der Warnung des Königs vor dem Verkehr mit seinen Feinden; Bitte um Zurückhaltung der Schiffe und Warnung der Kaufleute vor den Ausliegern des Königs. — 1455 Juli 3.*

StA Danzig, Abschrift saec. 16 in Bornbachs Recesssamml. IV S. 567 f.

Unse fruntlike grut mit vermogen alles guten zuvor. Ersame heren und guden frundes. So ir villichte wol irfaren habt, wie das wir letst umbtrent unses Herren himelfart mit den erluchtigsten her Christierno zu Denmarken unde Norwegen konig etc. zu Flensborg gewest sein, dar uns seine gnade unser und der stede von der Deudschen Hense privilegia confirmirte und bestetigte [1], und dar vorder haben wir mit seiner gnade geteidinget und beschlossen einen fride [2], so der brif darauf mit seiner koniglichen herlikeit und seines reiches reten anhangenden ingesigeln vorsigelt klarlichen inhalden, und vorhoffend uns, das der kofman darauf velich faren und keren mocht, so wir uns auch noch verhoffen. Jedoch hot uns seine gnade geschriben under anderen worten, das wir den kaufman sollen underwisen, das sie mit iren guteren seiner genade feinde nicht besuchen, er befurcht sich anders, das seine gnade und die seine sich nicht vorwaren konnen [3], berurende in demselben brif, das sein herlikeit habe auch etliche der seinen mit namen Peter Larke, Jeppe Roskilde, Clauss Gusterow und etliche andere als Isbern Jutte, Hans Freske und Detleff Merswin gesant seiner werbe noch Preussen und noch Lifflandt. Wir haben ouch zedder erfaren, das sein koniglike herlikeit 2 holk mit 3 anderen schiffen in die Ostersehe ausgemacht solle haben, dorin solt sein her Jochim Vleming und her Magnus Obson hoffleute etc. [4]. Alsus, lieben frunde, beforchten wir uns, das hirdurch der farende unschuldige kofman mochte zu schaden komen und des seinen abhendig gemacht werden, des wir uns doch billichen noch inhaldung des vorschriebenen seiner gnaden und seines riks brifen nicht solden beforchten. Und begeren hirumb deger fruntlichen, das ir die schiffe mit euch zur stette wesende und ligende rostiren [a] und der in 14 tagen oder in 3 wochen nicht sigeln lossen wollen, also lange das ir ofte wir was entliches hirvon erfaren, was des vorgeschriebenen koniges meinunge sei, und euern koffman warnen und warschauen, sich vor schaden wissen zu wachtende. Und begeren vorder, das ir dieses den steten bei euch belegen, dar euch des dunket von noten sein, ane seumen wollet benalen, das vordiene wir umb eu[er] ersam[heid]en [b] gerne. Got dem Hern befolen. Geschriben under unsem secret des donerstags noch unser lieben frauen tag visitacionis etc. 3. Julii anno 1455 [5].

Consules Lubicenses.

407. Danzig an Lübeck auf dessen Schreiben von Juni 21 (sonnavende vor Joh. bapt.): *bestreitet die Richtigkeit seiner Behauptung, lübische Schiffe angehalten und ihnen die Löschung in Lübeck verboten, hingegen Schiffen aus Wismar, Stralsund, Rostock, Stettin und Schweden die Abfahrt erlaubt zu haben; hat vielmehr wegen der Kriegsnoth einen allgemeinen Arrest auf alle Schiffe gelegt, weil es deren Mannschaft nicht entbehren konnte, und keinem ausser den Schiffchen von 6 oder 8 Lasten, die Lebensmittel zugeführt hatten, zum Zweck neuer Zufuhr die Abfahrt erlaubt und entschuldigt diese Massregel mit der Befürchtung, durch freie Schifffahrt die Stadt bei ihrem weiten Umfang zu*

a) restiren *D.* b) euch ersamen *D.*

[1]) *n. 399.* [2]) *n. 398.* [3]) *Vgl. n. 403 Zusatz.* [4]) *Vgl. HR. 4 n. 373 ff. u. S. 272 Anm. 2. Von dem Pfundzoll, der von der Lübecker Tagfahrt von 1453 Dec. 6 zur Bestreitung der Kosten einer Gesandtschaft nach Nowgorod eingesetzt, von den livländischen Städten im Frühjahr 1454 zu Walk bewilligt und 1455 März 2 in Pernau bestätigt wurde, s. HR. 4 n. 196 § 24, S. 144, n. 316 § 2, 422 § 1, wurde 1455* betalt vor 1 boet, dat utgesant wart mit deme volke na her Oleff Axelssone unde sine partie to soekende, in all 12½ mark; item noch Hans van der Marstalle gegeven, dede mede ute was, ½ mark (*StA Reval, Pfundzollrechnungen Ms. A d 13 fol. 17 u. 132'*). [5]) *Vgl. Rigas Schreiben an Lübeck von Juli 20, HR. 4 n. 367.*

sehr von Mannschaften zu entblössen; hat schon vor Empfang seines Schreibens den Arrest aufgehoben und bittet, solchen Dingen, aus denen Zwietracht zwischen ihnen entstehen kann, keinen Glauben zu schenken. — [14]55 (frydage na processionis Marie) *Juli 4*[1].

StA Lübeck, vol. Danzig, Or. m. S., Eing.: Juli 22 (die Marie Magdelene). *Mitgetheilt von von der Ropp.*
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 241.

408. *Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen] an die Kaufleute und Schiffer aus Holland und anderen Landen Hzg. [Philipps] von Burgnnd z. Z. im Tief* (im Tiffen) *vor Danzig: hat vernommen, dass sie dorthin gekommen sind, um ihr Gut zu verkaufen, und warnt vor Beschädigung, da sie seinen Feinden Zufuhr leisten; lädt sie ein, in Königsberg Handel zu treiben, wo sie ihr Gut in alter Weise verkaufen dürfen, und begehrt Antwort. — [14]55* (szontage vor Marie Magdalene) *Juli 20. Marienburg*[2].

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Entwurf.

409. *Danzig an den deutschen Kaufmann zu Utrecht: bittet um Anfrage bei dem Danziger Bürger Herm. Wollyn, ob er wegen der Beschlagnahme seines Guts durch den Danziger Rathmann Gert van Werden anlässlich einer Schuldforderung von 100 Mark Preuss. nach Danzig kommen oder Bevollmächtigte senden oder auf das Gut verzichten will. — 1455* (am ovende Jacobi) *Juli 24*[3].

StA Köln, Or. Perg. m. S.

410. *Danzig an Amsterdam: hat zur Verhinderung der Stärkung seiner Feinde Auslieger in die See geschickt und den aus der Baie nach Danzig gekommenen holländischen Schiffern wiederholt den Besuch Königsbergs und der Balga bei Strafe an Leib und Gut verboten; berichtet über Ungehorsam, Zurückbringung, Bestrafung und Begnadigung einiger holländischer Schiffer inhaltlich gleichlautend mit n. 412 und bittet, anderen Darstellungen keinen*

[1]) *Mai 19 bestätigte K. Kasimir von Polen in Petrikau die von den polnischen Städten bezeichneten altgewohnten Handelsstrassen in Polen und verbot seinen Beamten, keine neuen ungewohnten Strassen betreten zu lassen, Raczyński, Cod. dipl. majoris Pol. n. 126, vgl. dazu Hirsch, Danzigs Handels- u. Gewerbsgesch. S. 174 ff., Caro, Gesch. Polens 2 S. 547, Oesterreich, Handelsbez. d. St. Thorn zu Polen, Ztschr. d. westpr. Geschichtsver. 28 S. 59 ff. Obwohl Kasimir nach seiner Aussage die polnischen Städte schon zum 25. Juli 1453 nach Krakau beschieden hatte, um sich von ihnen über die alten von den Kaufleuten seines Reichs zu benutzenden Strassen unterrichten zu lassen, wird die 1454 erreichte Angliederung Preussens an Polen und die daraus nothwendig folgende Änderung der Handelsbeziehungen beider Länder den Erlass von 1455 beeinflusst haben.* [2]) *Zur Frage der Kriegserklärung K. Christians an K. Kasimir und die Aufständischen i. J. 1455 vgl. von der Ropp, HR. 4 S. 245 Anm. 4, Simson, Danzig i. dreizehnjähr. Kriege S. 67, und die Erörterungen Christensens, Unionskongerne S. 290 Anm. 1 u. S. 307 Anm. 5. Letzterer kommt S. 289 f., wie auch von der Ropp a. a. O., zu dem Schluss, dass Christian mit der Absage vom 1. Juni 1455 den Hochmeister habe täuschen wollen, und der Fehdebrief kaum in polnische Hände gelangt sei. Das latein. Or. der Absage Christians aus Kopenhagen vom 1. Juni* (die s. Trinitatis) *1455 liegt jedoch im Czartoriskischen Archiv zu Krakau, gedruckt bei Lewicki, Cod. ep. saec. 15 Bd. 3 (Mon. med. aev. XIV) n. 68. Heranzuziehen ist auch eine Stelle der ersten Fortsetzung der älteren Hochmeisterchronik, Ss. rer. Pruss. 3 S. 697, nach welcher Christian um den 1. Juni* [in der zeyt, *d. h. zwischen Mai 25 und Juni 13] dem Orden ein Schiff mit Kriegsleuten nach Königsberg zu Hülfe sandte.* [3]) *Wollyn erwiederte dem Kaufmann am 18. Nov. in Bergen op Zoom, dass er Gert nichts schulde und sich bei längerer Vorenthaltung seines Guts Schadenersatz verschaffen werde, StA Köln, Papierbl.*

Glauben zu schenken. — [14]55 (dinstaghe negst vor ad vincula Petri) *Juli 29*[1].

StA Danzig, Missive V fol. 267'.

411. *Middelburg beurkundet die dem Dortmunder Kaufmann Geerart Casdorp von Heinric Janszoen van Wissenkerke, Rath Hzg. [Philipps] von Burgund und Rentmeister von Bewester Schelde, und den Middelburger Bürgern Adriaen Gorijszoen, Gillis und Jan Claiszoen ertheilte Vollmacht zur Einmahnung und Empfang der Fracht im Betrage zwischen 800 und 900 Mark Lüb. von dem 1452 von den lübischen Ausliegern genommenen Holk „Marienknecht" des Schiffers Jan Claiszoen. — 1455 Aug. 12*[2].

StA Lübeck, vol. holländ. Städte und Trese Batavica n. 215, 2 Or. Perg. m. S.

412. *Der Notar Nicolaus Armeknecht bezeugt folgende Darlegung des Danziger Rathmanns Arndt van Telgeten in Gegenwart des Rathmanns Tydeman Langerbeke und der Amsterdamer Schiffer und Kaufleute Simon und Gert Simonsson, Peter und Joh. Johannsson, Clawes Schulte und Clawes Rolofsson: Um Juli 2* (ummetrent visitacionis Marie) *lud Danzig sämmtliche Schiffer der aus der Baie nach der Weichsel gekommenen und vor Anker liegenden holländischen Flotte vor, verbot ihnen unter Hinweis auf die Feindschaft Königsbergs*[3] *und die Aussendung der Danziger Auslieger zum Zwecke der Absperrung der Balga und der Hinderung der Zufuhr den Besuch der Balga mit der Drohung, sie im Falle des Besuchs der Balga als Feinde zu behandeln, und gestattete ihnen, wenn sie in Danzig löschen wollten, die Ausfuhr aller Waaren ausser Lebensmitteln, soweit sie diese nicht zum Unterhalt des Schiffsvolks auf der See bedürften; obwohl nach stattgehabter Berathung die Schiffer erklärten, einen Übertreter des Verbots nicht als den Ihrigen zu vertreten und zu vertheidigen, segelten die gen. 6 Schiffer nächtlicherweile nach der Balga, von wo Danzig sie durch nachgesandte Mannschaften zurückbringen und ins Gefängniss setzen liess, dann aber durch Vermittlung der Danziger Bürger Hans Smerbart, Hans Abteshagen, Hinrik van Osen und Merten Bugk und mit Rücksicht auf die Freundschaft zwischen Holland und Danzig begnadigte. Die gen. 6 Schiffer bezeugen die Richtigkeit obiger Darlegung und geloben, die Danziger wegen ihrer Gefangenschaft weder selbst noch durch ihre Rheder gerichtlich zu belangen. — 1455 Aug. 13. Danzig*[4].

StA Danzig, Schbl. XV 81, Or. Perg. m. Notariatszeichen, Schbl. XIX 91 fol. 29—30, Abschrift.

[1]) *Juli 18* (fridage na divisionis ap.) *beschwerte sich Bremen beim Hochmeister, dass kürzlich die Ordensleute mit ihren Schiffen dem bremischen Bürger Wiggher Holtorp,* alz he uth Lettouwen zegelde unde by Koninghesberch qwam, *sein Gut im Werth von 350 Mark Preuss. sammt der übrigen Schiffsladung genommen und ihn mit seinen Mitgesellen gefangen hätten; ähnlich Erzb. Gherd von Bremen an demselben Tage (SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, 2 Or.); vgl. unten Anm. 3.* [2]) *Vgl. n. 313.* [3]) *Königsberg-Altstadt und Löbenicht waren im März 1455 vom Bunde abgefallen, Kneiphof ergab sich nach langer Vertheidigung am 12. Juli dem Orden. Nach den Capitulationsbedingungen vom 14. Juli durften die Danziger Kaufleute ihre Waaren frei wegführen und die Kaufleute aus Kauen und anderswoher mit ihrem Gut wieder in den Kneiphof zurückkehren, Perlbach, Quellenbeiträge zur Gesch. d. St. Königsberg S. 59, Ss. rer. Pruss. 4 S. 517.* [4]) *Mit der obigen Erzählung des Thatbestandes stimmt der Inhalt der von den 6 Schiffern ausgestellten undatirten Urfehde überein (StA Danzig, Missive V fol. 267, gedr. Schütz, Hist. rer. Pruss. (1592) S. 237, wo sich nur der Zusatz findet, dass die 6 Schiffer den sie nach Danzig zurückbringenden Danziger Söldnern 200 Mark „für ihre Mühe" bezahlt hätten.*

413. *Stralsund an Lübeck: hat erfahren, dass das Holkschiff in Gotland von Oleff Axelson jetzt freigelassen und nach der Trave gekommen ist; empfiehlt die Stralsunder Bürgerin Taleke Unvorhouwen, der die Hälfte des Schiffes von dem verstorbenen Schiffer, ihrem Bruder, her gehört. — [14]55* (ame avende assumptionis Marie virg.) *Aug. 14*[1].

StA Lübeck, vol. Stralsund, Or. m. S.

414. *Jon Jonsson* (Jönissöne), *Erich [Eriksons] Diener auf Öland, an Lübeck: bittet um Bezahlung der im Sommer mit anderen Dingen von Öland nach Danzig gesandten, von der Besatzung der lübischen Ausliegerschnicke bei Rixhöft* (uppe twe weken sees na Resehovet) *aus dem Schiff genommenen und unter Schmähreden mit nur 1 Rh. Gld. bezahlten Lebensmittel (1 Ochse, 4 Pfund Butter und 16 Käse) an den Überbringer Torborn Tormodessone oder um Antwort durch denselben. — [1455]* (achte daghe na s. Laurencius daghe) *Aug. 17. Kalmar*[2].

StA Lübeck, Privata von schwedischen Städten, Or. m. S., Eing.: [14]55 Sept. 1. Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 262.

415. *Wegnahme eines Danziger Schiffes mit Waaren des Grossschäffers von Königsberg durch englische Kriegsleute c. 1451. — [1455 c. Aug.—Sept.]*

Aus StA Köln, Kopienbuch 22, eingelegtes Bl. zwischen fol. 146 u. 147, anscheinend aus dem Londoner Kontor stammend; a. demselben Bl. die von Köln beurkundete Vollmacht, s. Anm. 3.

Item int jair unses Heren 1451 offte darbij do hadde her Wynrick van Mansteden, Duetsches ordens van unser leven vrouwen groetscheffer to Konyngesberghe in Pruessen, ghescheppet ute Hollant to Pruessen wert in schippheren Cort Swarten schipp van Dantzick etlike gudere gheheten mercerie, to seggende alluen, mandelen, bonetten und andere mangherhande ware, ghelijck alse des erwerdigesten heren homesters breeff an den heren konynck van Englant darumme ghescreven dat clarliken inneheldet. Alse ditselve schipp seghelde to Pruessen wert, do quamen dar etlike scheppe van orloghe Jon Lamberts und anderen des heren konynges van Englant undersaten tobehorende und nemen bede schipp und guet und verdeylden dat manck en ghelijck vyande guet in velighen vrede und bestande tusschen deme heren konynge und hern homester vorscreven upghenamen. Hijrumme hevet deselve her Wynrick vulmechtich ghemaket de erbaren und hoghelerden manne meyster Thomas Jungen und meyster Ricardum Drax, procuratores causarum in deme rijke van Englant, Johanne van Woringen, alderman des Duetschen copmans van der Hanse to Londen in Englant, und Henricum Grevensteyn, des copmans clerck to Londen, cum potestate substituendi in meliori forma[3].

[1]) *Vgl. n. 369 u. Anm. 1, lüb. Chron. ed. Grautoff 2 S. 176. Die Freigabe des Schiffes erzwangen die lübischen Auslieger, vgl. oben n. 398 Zusatz; das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) notirt zum Juni 1455:* Littera heren Godeken Burmesters etc. van Godlande, *vgl. HR. 4 n. 348. Lübecks Kosten* de see to bevredende *betrugen 1455 nicht weniger als 5991 mr. 4 s. 5 d. (StA Lübeck, Ausgaberolle der lüb. Kämmerer, mitgeth. von Bruns).* [2]) *Zum Aug. erwähnt das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) ein Schreiben Wisbys* van des presters wegenne to Nouwgarden etc.; *vgl. n. 59, auch HR. 4 n. 426.* [3]) *1455 Sept. 5 beurkundet Köln die Vollmacht Manstedes für die oben gen. Personen zur Einmahnung und Empfangnahme des geraubten Guts; neben der Stelle mit den Namen der Bevollmächtigten ist bemerkt:* videlicet Wilhelmum de Boistorp, exhibitorem presencium, ibidem astantem et onus procuracionis hujusmodi ad se sponte acceptantem.

416. K. Christian von Dänemark nimmt auf Bitten Mkgr. Friedrichs d. Ä. von Brandenburg und Hzg. Ottos von Stettin die Kaufleute des Stettiner Landes auf ewige Zeiten in Schutz und Geleit. — 1455 Sept. 5. Kopenhagen.

Aus StA Stettin, Or. Perg. m. S.; das. spätere Abschriften (StA Stettin, Tit. 5 Sect. 2 Hans. n. 4 u. 17). Die HR. 4 S. 247 Anm. 1 erwähnte Abschrift im StA Lübeck ist mir nicht vorgekommen, vgl. auch Christensen, Unionskongerne S. 251 Anm. 1.

Wii Cristiernne, van Godes gnaden to Denmarken Norwegen der Wende und Gotten koningh greve to Oldemborch und Delmenhorst, bekennen unde betugen opembare in unde mid desseme unseme openen breve vor allen denjennen, dede ene seen efte horen lezen, dat wii durch fruntliker bede willen der hoichgeborne heren unnser leven swegere Frederikes, marckgraven to Brandenborch des olderen, unde Ottes, hartoghen to Stettiin[1], und ock umme vruntschapp leve und gunste, de wii, unnse rike und undersaten an den borgermesteren radmannen borgeren kopluden deneren unde undersaten der lande Stetiin bevunden hebben und wii, unnse riike und undersaten noch vordan van ene vermodende siin, hebben in unnse bescherm genomen, geveliget und geleydet, veligen und leyden vor unns, unse erven, nakomelingen und allen den, der wii sunder argelist mechtich siin, in craft desses unnses breves den gemenen varenden kopman der lande Stetiin mit eren liven knechten deneren have und guderen, vrii velich und ungehindert unse riike lande und strome mit eren kopenschappen to versoeken, in und weder uth to verkeren to ewigen tiiden in sodaner wiis, dat de vorbenomeden borgermestere radmanne koplude unde undersaten der lande Stetiin unns, unsen riiken landen erven nakomelingen und undersaten in nenen dingen entegen wesen scholen, unnse tolle unde andere unse unde der unnsen rechticheit hieranne aller dinge unversumet. Warumme verbeden wii allen unsen amptluden, vageden und undersaten in unnsen riiken und landen alswore beseten, sodane unnse gunst und gnade boven sulck unse geleyd an den vorgenanten inwoneren der lande Stetiin nicht to verbrekende, to hinderende eder to hinderen laten under unnsen koningliken hulden und ungnade, sunder ene dorch unnsen willen guden willen bewiisen unde dat beste totokeren, is uns van eneme isliken der unsere also to dancke. Unde hebben des to vorder bekantnisse unnse secreet vor desseme breve heten hangen, de gegeven und geschreven is uppe unnseme slote Kopenhaven an deme vriidage negest vor unnsere frowen daghe nativitatis na Godes bord 1455.

Dominus rex per se.

417. Joh. van Mengede, Ordensmeister von Livland, an die holländischen Stände: begehrt, Amsterdam zur unverzüglichen Bezahlung der durch die Hauptleute Amsterdams Dyrck Wilmessone, de Vechter und de Goyer früher den Livländern beim Skagen genommenen und trotz vielfacher Schadenersatzforderungen und seiner gegen die in Livland verkehrenden Holländer bewiesenen Nachsicht noch nicht bezahlten Schiffe und Waaren im Werth von 8500 Mark Rig. und 53 Arnheimsche Gld., die nicht eingerechnet sind in die laut Inhalt der Vereinbarung in Preussen und Livland zu erfolgende Bezahlung des durch die Wegnahme der Schiffe und Waaren auf der Trade entstandenen Schadens, anzuhalten, droht im Weigerungsfalle mit Beschlagnahme

[1]) *Der damals neunjährige Hzg. Otto III von Stettin, Sohn des 1451 gestorbenen Hzg. Joachim, wurde am Hofe Kurfürst Friedrichs, seines Vormundes, erzogen; vgl. auch Rachfahl, Der Stettiner Erbfolgestreit (1464—72) S. 70.*

der holländischen Schiffe und Waaren und begehrt ungesäumte Antwort durch den ersten Boten zu Lande oder Wasser. — [14]55 (vrydages na nativitatis Marie) *Sept. 12. Neumühlen* (Nygenmolen)[1].

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.
Verzeichnet: Index corp. hist.-dipl. Livoniae, Esth., Cur. 2 n. 1930.

418. *Danzig an Jon Kynzegal, Hauptmann zu Samaiten: bittet für die Danziger Bürger Schiffer Hinrich Schutte und Peter Rabaut und Kaufleute Peter Lynow, Peter Spankow, Jacob Newenmargkt und Austyn Bomgarte, deren Geräthe und Waaren nach Danzig gehören, um Erlaubniss zum Handelsbetrieb in seinem Gebiete mit allerlei Waaren und um sicheren Verkehr. — [14]55* (mitwochen nach exaltacionis crucis) *Sept. 17.*

StA Danzig, Missive V fol. 263'.

419. *Köln an Jakob de Thosii, Amtmann* (officiato) *Hzg. Philipps von Burgund in Collonges* (Golumpna): *beurkundet die beschworene Aussage seines Bürgers Petrus von Stralen, dass die von dem Uberbringer Joh. von Stralen kürzlich von Antwerpen nach Catalonien* (Catheloniam) *geführten und vom Amtmann in Collonges als catalonisches Gut beschlagnahmten 3 Ballen* (ballas sive fardellos) *mit dem Zeichen* ⚓ *ausschliesslich ihm und anderen Kölner Bürgern aber keinem Catalonier gehören*[a]. *— 1455 Sept. 20.*

K StA Köln, Kopienbuch 22 fol. 148.

420. *Die Antwerpener Schöffen Claus de Herde und Willem Drake bekunden, dass Lijsbeth Kiekens, Frau des Loeycke van Ranst, ihrem Bruder Jan Kiekens den dritten Theil des Hauses „de Cluse"* (gestaen aen de Corenmerct tusschen de huysinge geheeten „den Oeyvare"[2] aen deen zijde ende thuys geheeten „den Ezel" aen dander zijde) *zu erblichem Rechte gegen eine jährliche je zur Hälfte April 1 und Okt. 1 zahlbare Erbrente von 6 Pfund 13 Sch. 4 Pfen. gr. Brab.* (goet ende custbaer gelijc telken daghe van betalene gemeynlic bynnen Antwerpen in borsen gaen zullen) *aufgetragen hat mit der Bestimmung, dass von der Summe 5 Pf. 3 Sch. 4 Pfen. abgelöst werden können mit 20 Sch. gr. erblich* (elken penninc met sesthiene penningen der voerscreven munten ende niet verschenender renten), *wofür Jan Kiekens sein Drittel des Hauses zum Pfand setzt. — 1455 Sept. 24.*

StA Köln, 2 Or. Perg. m. 2 S., cancellirt.

421. *Dieselben bekunden, dass Beatrijs Tollincx, Frau des Aerd van Pannenbrugghe, Katline Tollincx, Frau des Jan Peeters, und Barbele Tollincx ihrem Oheim Jan Kiekens den dritten Theil des Hauses „de Cluse" (dieselbe Ortsbeschreibung wie n. 420) gegen eine jährliche in 2 Terminen zahlbare Erbrente von 6 Pfund 13 Sch. 4 Pfen. aufgetragen haben mit der Bestimmung, dass diese Summe mit 20 Sch. gr. erblich abgelöst werden kann, wofür Jan Kiekens sein Drittel des Hauses zum Pfand setzt. — 1455 Sept. 24*[3].

StA Köln, Or. Perg. m. 2 S., cancellirt.

a) *Die Bitte um Aufhebung des Arrestes durchgestrichen K.*

[1]) *Vgl. n. 17 u. 18.* [2]) *Adebar, Storch.* [3]) *n. 420 u. 421 sind Vorurkunden für die Haupturkunde über die Erwerbung des Hauses „die Kluse" in Antwerpen durch die Hanse von 1468 Mai 4, s. den nächsten Band.*

422. *Der deutsche Kaufmann zu Utrecht z. Z. auf dem Jahrmarkt zu Antwerpen an Soest: berichtet mit Erinnerung an frühere Schreiben wegen seines Streits mit Hinr. Lentsendijck, dass dieser vor ungefähr 17 oder 18 Tagen mit Meister Symon van Moerkerke, Rath Hzg. [Philipps] von Burgund, am Zoll zu Geervliet auf Grund hzgl. Mandate 21 Fass Pelzwerk und 1 Terling Laken, die hansischen Kaufleuten gehören und nach dem Antwerpener Markt bestimmt waren, beschlagnahmt hat und ihre Freilassung bis zum Eintreffen einer Äusserung des Herzogs aussteht; begehrt, da trotz der Bemühungen des Kaufmanns bei befreundeten Personen, beim Herzog und dem hohen Rath noch Schwierigkeiten entgegenstehen, dass Soest schleunigst den jetzt in den burgundischen Landen weilenden Hzg. [Joh.] von Cleve zu Bemühungen um die Freilassung des Guts und gänzliche Niederschlagung des Processes veranlasst, und sich selbst der Sache annimmt, damit es nicht für den aus seinen Urkunden etwa entstehenden Schaden verantwortlich gemacht wird; verlangt Antwort. — [14]55 Sept. 26.*

StA Soest, Or. m. 3 S.

Vgl. n. 253 u. 266. Beschwerden der Lübecker Tagfahrt von 1454 Juni–Juli über Verfolgung hansischen Guts durch H. Lensendijk und Moerkerke s. HR. 4 n. 247 § 28. Die Rechnung des Clais de Vriese, Rentmeister-Generaal von Holland, Seeland und Friesland von 1455 Mai 14—1456 Mai 13 (RA im Haag) zeigt, dass die holländisch-seeländischen Städte wegen der Arrestirung hansischer Waaren in Geervliet nach dem Haag beschieden wurden: Upten 9. dach in Septembry gesent Boudin Floriszoen mit eenen beslooten brief an mijnen genadigen here wesende tot Bruesel, rorende den scepe gearresteert tot Geervliet bij meester Symon van Moerkercke, toebehorende enige Oisterlingen, gegeven denselven voir achtien dagen, die hij uut was, alst blijct bij der cedel van Jan Lodijck hier oevergegeven, 21 s. gr. — Upten 9. dach derselver maent (*sc.* Octobry) gesent Clais de Roode mit beslooten brieven an den steden van der Briele Brouwerhaven Zierixee Middelburg Remerswale Goes ende Vlyssingen, bij denwelken den steden beteykent wort, elcx 2 of 3 van hoeren medegesellen uuten gerechte te seynden gemachticht te wesen in den Hage upten 19. dach derselver maent, om dan mitten gedeputeerden van den anderen steden van desen landen dat beste ende nutste vor den lande helpen overdragen, hoe ende wat vervolch behouf is an mijnen genadigen here gedaen te wesen, om ten eynde toe te commen van der arrestacye van meester Symon van Moerkercke gedaen up zekere goeden den coopman van der Hanze toebehorende voir die tholle van Geervlyet geschiet, ende voirt mijnen genadigen here te kennen te geven andere zaicken deser zijnre lande aengaende, gegeven denselven Clais voir 10 dagen, die hij uut was, alst blijct bij der cedel van Jacob Bossaert hier oevergegeven, 11 s. 8 d. gr. *Andere Boten trugen am 10. Okt. gleichlautende Einladungsschreiben nach Muiden Weesp Monnickendam Edam Hoorn Alkmaar Medemblik und Enkhuizen. Nov. 7 meldet der Kaufmann zu Utrecht die Aufhebung des Arrests, HR. 4 n. 397, vgl. n. 417.*

423. *Köln bittet um Rückgabe der vor wenigen Tagen aus dem von England nach Flandern segelnden Schiffe des Schiffers Joh. Kael mit der übrigen Ladung von Spaniern als englisches Gut geraubten 2 Terlinge der Kölner Bürger Joh. und Robert Blijterswich mit den Zeichen* *und* *und um Freilassung des von den Spaniern im Schiff gefangenen und auf Zeit entlassenen Kölner Bürgers Nicolaus van der Ketten, Faktors Robert Blitterswichs. — 1455 Sept. 27.*

StA Köln, Kopienbuch 22 fol. 150'.

424. *Der deutsche Kaufmann zu Bergen an Lübeck: bittet mit Rücksicht auf die beabsichtigte unbefugte Einmischung einiger lübischer Bürger um Beförderung*

des Christian van den Gheren, den die Prokuratoren des Kaufmanns Godeke Burmester, Rathmann zu Lübeck, Ludeke Nienborg, Hans Smet, Peter Brant, Brant Hogevelt, Hinrik Boysman und andere Kaufleute früher in Lübeck als Klerk angenommen und dem sie das nächste Anrecht auf die Vikarie des Kaufmanns (des kopmans leenen) *bei ihrer Erledigung zugesagt haben, zu der Vikarie, damit das Gelöbniss der Prokuratoren, der ältesten Bergenfahrer und des Kaufmanns nicht werthlos erscheint. — [14]55* (Michaelis) *Sept. 29*[1].

StA Lübeck, vol. Bergen Sekr., Or. m. S., Eing.: Nov. 27.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 272.

425. *B. Nicolaus von Schwerin transsumirt n. 401. — 1455 Okt. 1* (quarta feria infra octavas b. Michaelis arch.) *Bützow.* Hir an unde over sint gewesen de ersame strenge her Johan Veregge, rydder, unde her Peter Brant, unse kentzeler.

StA Rostock, Or. Perg. m. S.

426. *Danzig an London: bittet, die ihm wohlbekannte Angelegenheit der Danziger Bürger Herm. Rollinghusen, Jak. Wolff, Clausz Cone, Peter Behme und Jacob Cziremberch, die in dem von den Engländern wegen Führung unverzollter* (unvorkastumede) *Wolle an der friesischen Küste* (under Vreszlande) *genommenen und nach Harwich* (Herwig) *gebrachten Schiff des Joh. Vrese einige angeblich desshalb mitverfallene Packen Laken hatten, wenn nicht vorher ein Parlament stattfindet bis zum Eintreffen von Briefen K. [Kasimirs] von Polen und von Bevollmächtigten der Danziger im Gedächtniss zu behalten. — [14]55* (mandage na Francisci) *Okt. 6.*

StA Danzig, Missive V fol. 264'.

427. *Soest an Hzg. Joh. von Cleve: berichtet unter Hinweis auf frühere Schreiben und Mittheilungen durch den Sekretär Bartholomeus van der Lake über den Streit des deutschen Kaufmanns mit Heinr. Lenzendijck, dass dieser den Kaufmann Hinr. Terrax gefangen und vor den Gerichtshof Hzg. [Philipps] von Burgund nach Lille* (Rijssel) *geführt hat, wo Terrax die Ungültigkeit des Urtheils der hzgl. Kommissare auf Grund früherer Vorgänge im Soester Gericht darzuthun sich erbot; bittet, da es ihm diese Vorgänge bereits 1454 Jan. 10* (donrestages na d. hilg. drij koninge dage) *geschrieben und dem Boten des Kaufmanns [zu Utrecht] und des Hinr. Terrax eine urkundliche Bestätigung derselben mitgegeben hat, im Hinblick auf die Arrestirung hansischen Guts am Zoll zu Geervliet um ernstliche Bemühungen zur Abstellung solcher ihm und dem Soester Gericht zu Hohn und Schande gereichender Ungebühr. — [14]55* (maendach na s. Franciscus d.) *Okt. 6*[2].

StA Soest, Abschrift a. e. Blatte zusammen mit n. 428.

428. *Soest an den deutschen Kaufmann zu Utrecht auf n. 422: sendet Abschrift von n. 427 und wünscht von Hinrich Terrax oder dem Kaufmann zu erfahren, wie es ersterem in Lille* (Rijssel) *ergangen ist, und die jenem gesandten*

[1]) *Über das Blutbad in Bergen vom 1. u. 2. Sept. vgl. jetzt die ausführliche Untersuchung Christensens, Unionskongerne S. 256—286, sowie die demnächst erscheinende Ausgabe der Chronik des Christian van den Gheren von Fr. Bruns.* [2]) *Vgl. n. 422.*

Zeugnissurkunden oder den Recess (eder dat recess darvan) *zurückzuerhalten. — [14]55* (maendach na s. Franciscus d.) *Okt. 6*[1].

StA Soest, Abschrift a. e. Blatte zusammen mit n. 427.

429. *Hamburg an Lübeck auf dessen Schreiben*[2]*: kann sein Begehren, die Schiffe mit dem Gut lübischer Bürger zurückzuhalten* (rostern), *nicht erfüllen, weil es nicht weiss, in welche Schiffe das Gut verladen ist, und jetzt, wo viele Schiffe bereits vor der See liegen, unmöglich alle Schiffe anhalten kann. — [14]55* (midwekens vor Feliciani) *Okt. 15.*

StA Lübeck, Grafschaften 2, Or. Perg. m. S., Eing.: Okt. 16.

430. *Danzig an Lynn: die Danziger Bürgerin Katherina Ysermengersche berichtet, dass sie dem John Laudt von Lynn auch zur Bezahlung einer Schuld für Miethung von Reitpferden bei ihren früheren Geschäftsreisen in England im Betrage von 3 Nobeln an die Uberbringer der Pferde und von 2 Nobeln an den Lynner Bürger Rathger 7½ Nobeln und 2 Rh. Gld. übergeben hat, jedoch, da Laudt die ganze Summe für sich behielt, von neuem wegen der Schuld gemahnt worden ist; bittet, den Laudt zur vorläufigen Hinterlegung des zur Bezahlung der Schuld bestimmten Geldes bei Lynn anzuhalten. — [14]55* (ipso die s. Luce ev.) *Okt. 18.*

StA Danzig, Missive V fol. 265.

431. *Ghijsbrecht von Brederode, Elect und Ruwart von Utrecht, vidimirt n. 384. — 1455 Okt. 24.* Dit vidimus is ghecollacioniert tegen den principalen brieff bij my secretarium Gher. van den Bussce.

StA Köln, Or. Perg. m. S.

432. *Derselbe vidimirt eine Urkunde Soests von 1440 Febr. 20* (satersdages neist na — invocavit), *durch welche Gertrud und Joh. Lensendijk als nächste Erben des Gerhard Lensendijk erwiesen und Gertrud von Johann zur Erhebung des Nachlasses bevollmächtigt wird. — 1455 Oct. 24*[3]. Dit vidimus *u. s. w. wie n. 431.*

StA Köln, Or. Perg. m. S.

433. *Derselbe vidimirt eine Urkunde des Soester Richters Evert Roest über eine Gerichtsverhandlung zwischen Heinr. Lensendick einer- und Gertrud van Smer-*

[1]) *Die Sendeboten der wendischen Städte und ihre Schiedsrichter von Braunschweig und Göttingen, die Ende Mai in Kampen verhandelten, s. HR. 4 S. 262 ff., oben n. 402 Zusatz, benachrichtigten am 2. Juni den in Antwerpen weilenden Kaufmann von dem ergebnisslosen Verlauf der Verhandlungen und beauftragten ihn, die Kaufleute vor der Reise durch Holland zu warnen und durch eine Botschaft bei der Regierung im Haag und den holländischen Städten anzufragen, ob Holland den Stillstand mit den wendischen Städten halten wolle, HR. 4 n. 353 § 10. Auf diese Verhandlungen des Kaufmanns mit Holland beziehen sich folgende Einträge in den Stadtrechnungen Middelburgs vom Sept. u. Okt.:* Item 16. dage in September was alhier 1 boede van die coepluden van der Duutscher nacie, hem gegeven 12 g. — Item 22. dage in October was meester Pieter van den Boeda toot Sericse, omme die stede te adverterene, wes in den Haghe overghedraghen was rorende van den Oesterlijnghen, by hem te coste van 4 dagen, dat hy uut was, want hy daer verweert was, 8 s. 4½ g. (*StA Middelburg, Stadtrechnung von 1455*), *vgl. auch die Stadtrechnungen Brügges, HR. 4 n. 405 § 5. Hzg. Philipp kam wegen der Utrechter Bischofswahl am Allerheiligenabend nach Holland und blieb neun Monate im Haag, Barante, Hist. d. ducs de Bourgogne 6 S. 57.* [2]) *Erwiederung auf HR. 4 n. 366.* [3]) *Vgl. n. 422, 427, 428.*

like gen. Lensendikes, Alike Slosses, Lensiken Eppinges, Herm. Peltz und Gerlage van der Borch andererseits von 1441 März 24 (feria sexta proxima post dominicam oculi), *eine Urkunde des Soester Richters Herm. Peltz über eine Gerichtsverhandlung zwischen denselben von 1441 März 27* (feria secunda post dominicam letare), *eine Urkunde desselben Richters mit gleichem Datum über eine Gerichtsverhandlung zwischen Gertrud van Smerlike gen. Lensendikes und Heinr. Lensendike, in welcher dieser auf seine Ansprüche an den Nachlass Gerhard Lensendiks verzichtet, und oben n. 7. — 1455 Okt. 25.* Dit vidimus *u. s. w. wie n. 431.*

StA Köln, Or. Perg. m. S.

434. Der deutsche Kaufmann zu Utrecht veröffentlicht aus seinem Buche das Testament des hansischen Kaufmanns Gerd Lentzendijck von 1439 Sept. 29. — 1455 Okt. 25.

Aus StA Köln, Or. Perg. m. 3 S.

Allen denghennen, de dessen breeff zullen seen off hoeren lesen, doen wij alderlude des gemenen coopmans van der Duytsschen Henze up desse tijt wesende to Utrecht na vruntliken gruete to wetene kentlick und openbaerlick in und mit dessem breve betugende und certificierende in der waerheyt, dat in den jare unses Heren dusent neghenunddertich vorleden den gemenen coopmanne van der Henze vorscreven in dien tijden residerende to Brugge in Vlanderen een genompt Gerd Lentzendijck seliger dachte, wilen als he levede coopman van der vorscreven Henze, liggende mede to Brugge vorscreven ende aldair verstorven, makede ende ordinijrde voir zijnen doede by welmacht aller zijner redelicheyt ende vijff synnen ter jegenwoirdicheyt ende witlicheyt van unsen vorders alderluden des gemenen coopmans vorscreven tenselven tijden wesende als daerover gheeisschet ende geroopen een seker ende claer testament off utersten willen van zijnen nablivenden gude, welk zijn testament off uterste wille vorscreven gheregistreert staet ende is bescreven in des vorscreven coopmans boeck ende register, daer unse vorders alderlude vorgeroort gheploghen hebben und wij by unsen tijden pleghen in te doen registreeren ende bescriven alle de saken, daer de alderlude vorgeroort van des voorscreven coopmans weghen schuldich zijn, kennissen und getuych aff te dragen, ende is tselve testament off uterste wille dit, dat hier van woorden to woorden achtervolghet, getrocken ute den vorscreven register ludende aldus:

In den namen des vaders, des sones, des hilghen gheistes, amen. Umme des willen, dat nicht sekers en is dan de doot und nicht unsekers dan de huyre des doodes, want allent, dat levent untfanghen hevet, sterven moet, welk ick Gerd Lentzendijck unmechtich myner lede jodoch vulmechtich myner redelicheyt und vijff synnen mit walberadem moede overmerkende, umme van den erdesschen gude, dat my unse leve here God vorlenet hevet und my dicke zuyr gheworden is, dat ewighe gued to vercrighene, offt unse leve here God zijnen willen myt my dede, dat ick dan sonder testament van my ghemaket nicht bevonden en worde, hierumme so ist, dat ick Gerd Lentsendijck voorscreven voor den eerbaren alderluden des gemenen coopmans van der Duytsschen Henze nuu to Brugge in Vlanderen wesende mijn testament und utersten willen make, se dorch God biddende, dat se hieraff tuychnisse und oorconde draghen willen, und hebbe daerto verkoeren und kese de beschedene Johan Lentsendijck mynen broder und Johan Kuylen, myne hantvesten, testamentoors und mynes lesten willen executoors to wesene, und bevele en up ere lijff und ziele, alse daer voer den almechtigen Gode willen verantworden,

desse nagescreven giffte und mynen utersten willen samentlick off een van en beyden vor all also uuttorichten, so hier navolget: Int eirste, Gode to loove und to eeren und zijner benedigeden moeder maghet Marien und alle Godes hilghen so geve ick Gerd Lentsendijck vorscreven, by also dat God zijnen willen myt my doet und van lijve ter doot kome, int eirste to Brugge tot unser Vrouwen kerken ten bouwe twee pond grote; item to s. Johans huys vaste bij u. l. vrouwen kerken vorscreven gheleghen den armen twee pond grote; item den orden van den Jacoppijnen und den freminoors elken den orden een pond grote; item den orden van s. Augustjin und van den Carmers elken den orden anderhalff pond grote; item den Willemijnen een pont grote; item den armen int gemeene te deilene, daer des van nooden is, teyn pond grote; item so gheve ick daerto twee pond grote, dat men my zielmissen na doen sal lesen; item teyn schillinge grote to witten broede, vijff vrijdaghen den armen luyden to deilene, to elken vrijdage twee schillinge grote weert; item mynen broeder Johan Lentsendijck vijfftich pont grote; item myner zuster Gertrude eenhondert Rijnsscher guldene; item so gheve ick mynen broder und zuster vorscreven samentlick tot erer beyder behoeff allent, dat ick van rente und landguede to Soest hebbe; item Hinrick Lentsendijck und Godeken Lentsendijck elken twintich pond grote; item mynen soen Gerken Lentsendijck twintich pond grote; item den dreen mijns vedderen kinderen to Soest alse Heynemanne mit zijnen tween zusteren elken teyn Rijnssche guldene; item umme des groten truwen deenstes willen, den my Johan Kule lange tijt heer truwelick gedaen und bewijst hevet und up dat he mynen utersten willen in dessen mynen testamente begrepen helpe truwelike vulbrenghen, daervoere so gheve ick eme mit voirbedachtem walberaden moede sodaene wedderlegginge, alse ick eme gedaen und wederlecht hebbe, dewile he by my verkeert und ghewest is, also dat ick noch nemant van myner weghen offt myner rechten erven eder anerven weghene van der vorscreven wedderlegginge ansprake noch toseggen doen noch behalden zullen, sonder ick schelde en daervaen vrij quijt ledich und loes, sonder alle ansprake daervan to lidene, to doene noch to beholdene to ewighen dagen; item so gheve ick Peter Kuylen zesse pond grote; item Corde Maes twintich Rijnsche guldene; item Leyfart Blomendal twintich Rijnsche guldene; item hern Lambert Ruwen twintich Rijnsche guldene; item Diderick Raethuys vijff pont grote; item Johan van den Vanen twintich marck Riges; item Tideman Kullen kinderen twintich marck Riges; item Johan Blomendaels dochter twintich marck Riges; item gheve ick noch in de eere unser lieven Vrouwen teyn pond grote, daermede myne testamentoors zullen laten maken eene ewighe ghedechtenesse myner armen ziele. Vortmer so beghere ick van mynen testamentoors, dat se van mynen naghelatenen gude, boven dat ick in mynem testamente hebbe besat und vorgheven, laten maken eene ewighe misse ter ewiger ghedechtenesse und to trooste myner armen ziele, up wat steden und plaetsen mynen vorscreven testamentoors dat ghelievet und gueddunckeu sall to bestellen. Item den Sartrosen to Ghend dree pond grote; item Johan Kuylen dreen zusteren elken teyne Rijnssche guldene; item den joncfrouwen to den Paradijs vore Soest teyne Rijnssche guldene; item broeder Claes van Hollant und broder Johan van Wesele van den orden s. Augustijn und broder Goderde van den Carmers elken van den dreen persoonen vorscreven een pond grote; item so gheve ick mynen neven Johans Kuylen susterkinderen, alse by namen Peter und Johan, elken teyn Rijnssche guldene; item mester Herman Uden een pond grote; item meester Joes unsen parrochiepapen teyn schillinge grote; item zijnen cappellane dree schillinge grote; item up dat myne ghekoorne testamentoors bovengescreven mynen utersten willen na myner begheerte und ghiffte vullenbrengen, so gheve ick elken twee silveren schalen elk van eener marck wegende. Und wes

dan hierenboven alse vorscreven steyt, alse desse mijne giffte, bijgrafft, warafftighe rechte redelike schulde und andere kosten, umme my ter erden to bestellende, betaelt zijn, blivende is, beghere ick und will, dat myne negheste erffnamen, den dat van rechte boren mach, hebben und under sick eendrechtliken delen. Vortmer so sal een jewelick, den ick in dessen vorscreven mynen testamente und utersten willen wat besat und ghegheven hebbe mit eener betalinge en van mynen truwehenders und testamentoors gedaen und betaelt vrij loes und quijt zijn; und wert sake, dat ement van mynen erven eder aneerven offt den ick in mynem testamente vorscreven wat ghegheven und besat hedde, teghen mynen vorscreven utersten willen und testament queme eder dede und dat nicht stede und vaste holden wolde, de solde alle desghens, dat ick eme gegheven und in mynem testamente vorscreven wat besat hedde edder dat eme van doodes weghen anerven und tosterven mochte, nummer deelaftich werden, sonder he solde des gantz und heel beroovet synde to ewighen daghen. Und umme dat desse vorscreven mijn uterste wille sal zijn in macht und mogentheyt und gelijck vorscreven staet na myner begheerte werde vullenbracht, so hebbe ic Gerd Lentsendijck vorscreven muntlick ghebeden de erbaren alderlude boven genompt, de kennisse van dessen testamente to dragen und to meerder sekerheyt in des coopmans register doen to scriven. Und want wij alderlude vorscreven desse saken giffte und testament boven gescreven van parchelen to parchelen, likerwijs uns deselve Gerd Lentsendijck dat in gescriffte overgaff, hebben sien und hoeren lesen des vorscreven Gerdes Lentsendijkes uterste wille und testament wesende, hierumme so ist, dat wij hebben ter begheerte und bede des vorscreven Gerd Lentsendijkes in oorkunde und tuuchnisse der waerheyt desghennes, so boven gescreven steyt, zijnen utersten willen und testament vorscreven aldus hier in des coopmans boeck und register doen bescriven. Ghedaen int jaer uns Heren dusent veerhondert negheneunddertich upten negheneundtwintichsten dach in Septembri.

In kennissen unde getuychnisse der waerheyt van welken saken hebben wij eirgenomde alderlude unse ingezegele hier beneden upt spacium desses breves gedrucket in den jare unses Heren 1455 upten vijveendetwintichsten dach in Octobri.

435. Der deutsche Kaufmann zu London erneuert mit Genehmigung Lübecks, Kölns und Danzigs ältere Beschlüsse und verkündigt neue über gemeinsame Beschlussfassung aller deutschen Kaufleute in England, die Befugnisse des Ältermanns und das Gerichtsverfahren. — 1455 [Okt.] [1]

Aus D StA Danzig, Hs. J. i. 10 n. 39 fol. 161'—164, Abschrift vom Anf. saec. 16, s. n. 154 Stückbeschr.
H Commerzbibl. zu Hamburg, Hs. der Stalhofstatuten fol. 24—30.
Gedruckt: aus H Lappenberg, Urk. Gesch. d. hans. Stahlhofes S. 111 ff. §§ 11—21.

Item desse punten syn gheordinert by orloffte der van Lubeke, Collen und Dantzeke, de[a] den copman ere breve darup gesant hebben, de Henricus des copmans clerk inbrachte int jaer 55, umme salvacie willen der privilegien:

[1.] Wytlich sy, dat int jaer unses Heren Jhesu Christi 1434 up sunt Boni-

a) den *D*.

[1]) *Zum Datum vgl. HR. 4 n. 362 (304, 355), 363, 365, von der Ropp S. 269. Auf die Verhandlungen mit England und die Reise Grevensteins beziehen sich einige Einträge in dem lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1), zu 1455 März:* Littera ejusdem [*sc.* hertogen Hinrikes van Mekelenborch] van der vangene wegenne der Engelschen etc.; *zum April:* Littera Hamborgensium van des copmans clerck to Lunden in Engelant. — Littera Hamborgensium van der Engelschen zake wegenne.

facius dach was by den gemeynen steden geordineirt und upgesat, dat nymand in de Henze behorende: *folgen HR. 1 n. 321 §§ 14 und 18.*

[2.] Item vort en sal men schot[a] noch wilkore noch gheyn andere ordinancie, de den gemeynen Duytschen angaen off andrepen, ordineren, yd en sy by vulborde der gemeynen Dueytsschen van allen havenen in Engelandt in desser wys, dat me se in allen havenen up eynen redelijken certen dach verbaden sall to London to komene, de vulmechtich syn van erer weghen to vulbordene myt den gemeynen Dueytschen, de dan van allen havenen dar syn off komen, al dync, de se don off ordineren, umme er recht to bewaren und to sterkene. Und wert so, dat eynicht van en nicht en wolde komen noch en mochte, so sollen de van London met den Dueytsschen van anderen havenen, dey up dey tijt weren to London, vulmechtich syn, all dyngk to ordineren und to satende, dat der Dueytschen recht anrorende is.

[3.] Item gunden de stede, dat de olderman des copmans in Vlanderen to Brugge und in anderen kopsteven blyven by der olden wanheyt[b] und rechticheyt, also dat se ordinancien maken moghen, also en dunckt vor den copman nutte und gut wesen, doch off clage darvan vor de stede qweme, wes de stede dan darvan upsetten und ordineren, daer sall et by blyven.

[4.] Item wert sake, dat eynige coplude van der Henze eynich recht schoten voor dat overste recht to Londen und een van en beyden dar dan nedervellich[c] worde, degenne, de daer nedervellych[d] wert, sal geven in unse bussen vyff lb. sterl. Vort so sal he deme[e], de tegen eme is, syne kost quyten, wes hee myt syme rechte verholden wil.

[5.] Item wert sake, dat eynighe coplude den anderen beclagede vor dem Dueytsschen rechte und enich van beyden partyen begerden van den oldermanne und dem gemeynen copmanne einighe van synen vrende to helpen und eme to raden to synem rechte, so mach he twee ader dree eysschen by vulbort des oldermans und des gemeynen copmans, eme der nycht to weygerende, sunder alleyne[f] de twee, de nehst deme oldermanne sytten. Wanner clage und antword ist gedaen, so mach elck man by synen vronden blyven staende eme to helpen in syne rechten, und wert sake, wen clage und antword were gedaen, dat enych van dengennen[g], de vor ge[e]schet[h] waren, wedder ghinge sitten in de geselschop, de man en sall nicht gaen in ere achte, to der tyt dat de sake myt rechte geendet syn.

[6.] Item vortmer wanner eynighe dreppelyke sake komen vor dat Dueytsche recht to clage [und][i] to antworde, welck sake nicht geendet en werden in eme daghe eder in tween eder langer, so wat rade de Dueytsschen hanteren eder vonden up de sake, dat de olderman sal gebeden dem gemeynen copmanne, dey sake und raet to helene[1] up elkes eet teghens beyden partyen und up ene boete van 40 s. in de busse, to der tyt dat dat recht gheendet is.

[7.] Vortmer wert, dat enych copman van der Duytschen Henze sede eder apenbarde eynichen manne, de in de Hense nicht en horde, sake, de copman gehandelt hedde in de gylthalle eder in anderen steden, daer de copman vergaddert were morgensprake to holden, de sal geven in de busse 100 s. ster.

[8.] Vort were dat sake, dat eynich ordeel offte recht gedeylt wer by den Duytschen und darna enich man qweme und darup spreke, de solde geven in de busse 10 mark.

[9.] Item wert ok, dat eynich Hanzebroder den anderen beclagede, so wat[k]

a) schort *D.* b) warheyt *D.* c) nederwelch *D.* d) nederwellych *D.*
e) denne *D.* f) alleyne *wiederholt D.* g) dem gemeynen *D.* h) geschet *D.*
i) und *fehlt D.* k) wan *D.*

[1]) *Verhehlen, geheim halten.*

sake were, so dat he ene brechte to synem ede und den eed van eme neme und darna qweme und spreke up des mannes eed, de solde geven in de busse 10 lb. sterl. und darna nummer komen in de[r][a] Duetsschenn recht, to der tyt dat he den vorseyden manne gebetert hedde by der Dueytsschen seggen.

436. *Der deutsche Kaufmann zu Utrecht an Lübeck: bittet, den in vielen Angelegenheiten des Kaufmanns erprobten Anthonijs Blakool, den er zum Läufer und Überbringer der Briefe des Kaufmanns zwischen Lübeck, Danzig und der Residenz des Kaufmanns angenommen hat, gleich anderen Boten auch mit der Bestellung der Briefe Lübecks und der lübischen Kaufleute zu beauftragen. — [14]55 Nov. 6.*

StA Lübeck, Adj. ad Acta Bat. vol. I, Or. m. 3 S., Eing.: Nov. 22.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 284.

437. *Stolp an Lübeck: die mit ihren Schiffen aus Holland nach Lübeck gekommenen Stolper Bürger berichten, dass Lübeck ihnen 3 Pipen Öl als den hansischen Beschlüssen zuwider von den Flämingern gekauftes Gut beschlagnahmt hat, obwohl die Stolper nach ihrer Aussage sie nicht von den Flämingern, sondern von den Holländern in Amsterdam gekauft haben; erklärt, von den hansischen Beschlüssen nichts zu wissen* (wy dar nicht thu esched synd unde mede wesed synd thu den tyden, doe dee Hense alzodanne ghesette unde endracht vorscreven ghemaket unde settet hebben, unde wy edder dee unsen van den ghesetten nicht weten edder wost hebben; hadden zee de unsen weten unde wost, zee hadden juw darmede nicht enjeghen don unde wesed) *und mit Lübeck in Freundschaft zu stehen; bittet um Freilassung der 3 Pipen, verspricht, sich in Zukunft in Acht zu nehmen* (wes wy unde dee unsen weten unde vorvaren noch konen, dat der Hense unde juw mach enjeghen unde teghen wesen, dar wylle wy uns in thukamenden tyden gherne inne waren thu holende), *und begehrt Antwort. — [14]55* (middewekens neghest Martini ep.) *Nov. 12*[1].

StA Lübeck, Pommersche Städte 2, Or. m. S., Eing.: Nov. 26.

438. *Danzig an Kolberg auf dessen Schreiben: erklärt wegen Anhaltung des Gutes kolbergischer Bürger, dass es einige, unbekannten Personen gehörige und der Herkunft vom flämischen Strom verdächtige Pipen Öl auf Grund der städtischen Recesse beschlagnahmt und bis zur Beibringung von Certificaten des Kaufmanns zu Utrecht, dass sie nicht auf dem flämischen Strom waren, unter Bürgschaft gestellt hat; Bürgermeister Willem Jordan hat einen Terling*

a) de *D.*

[1]) *1455 Dec. 2 berichtete Magdeburg an Lüneburg über die Friedensverhandlungen in der Fehde zwischen Erzb. Friedrich von Magdeburg und Hzg. Friedrich d. Ä. von Braunschweig-Lüneburg, sandte ihm den Recess von Calbe vom 28. Nov. (Freitag nach Katharina) und zu mündlicher Erläuterung seinen Kaplan Jakob Gronow; zugleich bat es um Verabfolgung des in Lüneburg befindlichen Guts seiner Kaufleute und um Beschützung derselben,* nachdeme gii unde wii van sodaner vordracht der gemeynen Hensze unde kopmans wegen vorstricket unde voreyniget sin, *mit Hinweis auf den ersten Artikel des Vertrages zwischen Magdeburg und Braunschweig von 1439 Mai 1 [Hertel 2 n. 395], der die Sicherung des Handelsverkehrs auf der Strasse zwischen Lüneburg und Magdeburg betraf, Hertel, U. B. d. St. Magdeburg (Geschichtsqu. d. Prov. Sachsen 27) 2 n. 691, vgl. n. 706; über die Fehde vgl. die Magdeburger Schöppenchronik, Städtechron. 7, Magdeburg 1 S. 393 ff., Hoffmanns Gesch. d. St. Magdeburg, neu bearb. v. Hertel u. Hülsse 1 S. 234.*

Laken wegen versessener Rente arrestirt, aber bis Juni 24 (Joh. bapt.) *Aufschub bewilligt; ist bereit zur Beantwortung aller Beschwerden Kolbergs und bittet um Freilassung der deswegen etwa arrestirten Danziger. — [14]55* (Nicolai) *Dec. 6*[1].

StA Danzig, Missive V fol. 272.

439. *Stolp an Lübeck: bittet, Wismar zur Herausgabe des von ihm auf der Lübecker Rhede ohne vorherige Absage den Stolper Kaufleuten sammt der Ladung weggenommenen, halb dem Stolper Rathmann Hinrik Schulte, halb dessen Schiffer Dame Winterveld und zu* 1/16 *dem Danziger Bürger Hans Overram gehörigen und von Schulte und Winterveld in Stolp gebauten und mit eigenem und anderer Stolper Kaufleute Gut ausgerüsteten Schiffes und Gutes nebst Schadenersatz anzuhalten und zur Rückgabe des als verbotenen Gutes aus dem Schiff genommenen Gewandes des Stolper Bürgermeisters Clawes Swochow zu veranlassen, da der Schiffer und die Stolper von dem Verbot nichts gewusst haben; verspricht Lübecks Verbote, wenn es sie kennt, zu halten* (wen zee[2] juwe bade weten, so werden zee de mer wol unde gherne holende). — *[14]55* (sondages vor nativitatis Christi) *Dec. 21*[3].

StA Lübeck, Pommersche Städte 2, Or. m. S., Eing.: 1456 Jan. 21.

440. *Auszüge aus den Rechnungen Yperns und der Freien von Brügge. — 1455.*

a. Aus Y Arch. gén. du royaume zu Brüssel, Stadtrechnung Yperns von 1455; b. aus SA Brügge, § 1 aus der Rechnung von 1454/55, §§ 2—4 aus der von 1455/56.

Die beiden Botschaften Brügges von April 27 und Mai 10, HR. 4 n. 405 §§ 1 u. 2, nach Bergen op Zoom und Utrecht an den deutschen Kaufmann dienten ohne Zweifel zur Einleitung neuer Verhandlungen der Lede mit dem Kaufmann über die Forderungen der Lübecker Tagfahrt von 1454, vgl. oben n. 379 Einleitung. Um den 20. Mai begab sich eine Botschaft der jetzt wieder vollzählig auftretenden 4 Lede zu Hzg. Philipp nach Löwen und von dort mit Vertretern des Herzogs zu einer auf Juni 6 vereinbarten Zusammenkunft mit den Älterleuten in Antwerpen, HR. 4 n. 353 § 10, 405 § 3, 406 §§ 1 u. 2, a. § 1, b. § 1. Juli 6 geht wieder ein Bote Brügges nach Utrecht an den Kaufmann, HR. 4 n. 405 § 4, aber erst Sept. 23 ff. folgt eine weitere Botschaft von Deputirten Brügges, Yperns und der Freien nach Gent und von dort mit Vertretern Gents nach Antwerpen zum deutschen Kaufmann, HR. 4 n. 406 § 3, a. §§ 2 u. 3, b. § 4. An diese Verhandlungen in Antwerpen schlossen sich Okt. 8 ff. eine Versammlung der 4 Lede in Brügge, in der eine neue Instruktion für eine Gesandtschaft der Lede an den Herzog wegen der hansischen Angelegenheit aufgesetzt wurde, HR. 4 n. 406 § 4, 444, a. § 4, b. § 2, und weitere Bemühungen der Lede noch im Laufe des Okt. beim Kaufmann in Antwerpen und sonst um die Rückkehr der Osterlinge, HR. 4 n. 406 § 5, a. § 5. Nachdem am 5. Nov. die Lede abermals in Brügge die hansische Frage berathen hatten, b. § 3, ging Mitte Nov. eine vermuthlich mit der erwähnten Instruktion ausgerüstete brüggische Gesandtschaft zu Philipp in den Haag, mit deren Thätigkeit sowohl die dem Kaufmann Nov. 18 übersandten, zu Nov. 11 versprochenen (HR. 4 n. 397) Nachrichten als auch die Botschaft vom 7. Dec. an die hansischen Rathssendeboten in Lübeck zusammenhängen, HR. 4 n. 405 §§ 5—7, 446.

[1]) *Vgl. HR. 4 n. 410, 420 u. 455. — Zu dem Münzrecess von Dec. 12, HR. 4 n. 402, gehört das im lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) unter Dec. notirte Schreiben Lüneburgs:* Littera Luneborgensium van wegenne des daghes to holdene to Molne des dinxtedages na Lucie virg. *(Dec. 16)* von der munte weghene etc. [2]) *d. h. die Stolper Bürger.* [3]) *Vgl. n. 437, auch Wismars Schreiben von Okt. 27, HR. 4 n. 387.*

a. Ypern.

[1.] Den twintichsten dach van Mey waren Olivier van der Woestene ruddere ende Joris Paelding, raden, metgaders meester Jacop van Museem pencionnaris ghesonden te Leuvene bij onsen gheduchten here ende prinche, omme aldaer te communiquierne metten ghedeputeirden van minen gheduchten here ende metten ghedeputeirden van den Oosterlinghen, omme dezelve weider te bringhene int land, ende waren uute elc 44 daghen, te wetene meester Olivier ende Joris elc met 3 perden te 50 s. parisis sdaechs ende meester Jacop met 2 perden te 40 s. parisis sdaechs, comt 308 lb. parisis.

[2.] Meester Jacop van Museem pencionnaris was den 24. Septembre ghesonden te Ghent, omme daer te communiquierne metten anderen leiden upt fait vam den Oosterlinghen, ende van daer te Bruessele *[in anderer Angelegenheit]*, was uute met 2 perden 12 dage, 24 lb. parisis.

[3.] Den 26. van derzelver maent was Bertelmeeux de Vooghd ghesonden te Ghent ende van dar tAntwerpen, daer de vier leiden vergadert waren upt fait van den Osterlinghen[a], ende was ute met 2 perden 10 daghen, 20 lb. parisis.

[4.] Bertelmeeux de Vooghd clerc van der vierscare was den 8. dach van derzelver maent (Octobre) ghesonden te Brugghe teenre dachvaert, daer de vier leiden vergadert waren, dienende up fait van den Oosterlinghen, unde was uute met 2 perden 12 daghen, te 40 s. parisis sdaechs, comt 24 lb. parisis.

[5.] Bertelmeeux de Vooghd clerc van der vierscare was den 24. dach van Laue[1] ghesonden te Brugghe ende van daer te Ghent ende weiderомme te Brugge ende ditte bij oordonnancie van den leiden upt fait van den Oosterlinghen, Romboude den Wachtere ende meer andere, ende was uute met 2 perden 16 dage, te 40 s. parisis sdaechs, 34 lb.

b. Freie von Brügge.

[1.] Jan van Boneem, meester Diederic van Halewijn, Jacop Boudins, Pieter van Wulfsberghe, Roegier van Overscelde, meester Jan van Halewijn ende meester Jan van Meedkerke smaendaghes 19. in Meye ghedeputeert ghezonden an mijnen gheduchten here wesende in Henegauwe —, omme metgaders den ghedeputeerden van den anderen leden te vercrighene de wedercomste van den Oosterlinghen, *[mit mehrere anderen Angelegenheiten, zusammen]* 469 lb. 16 s.

[2.] Meester Jan van Halewijn sondaegs 12. in Octobre te Brugge metgaders den gedeputeerden van den anderen leden, omme te makene zekere instructien ende memorien angaende de wedercomst van den Oosterlinghen —, hieromme onledich ghezijn 5 daghen, 9 lb.

[3.] Meester Jan van Meedkercke swoonsdaegs 5. in Novembre te Brugghe gheordonneert metten ghedeputeerden van den anderen leden up tstic van den Oosterlinghen, item —, hieromme onledich ghezijn 2 daghen, 3 lb. 12 s.

[4.] Meester Jan van Meedkerke sdicendaechs 23. in Septembre ghedeputeert ghesonden te Ghend ende van daer te Andwerpe, omme aldaer metgaders den ghedeputeerden van den anderen leden te communiquierne, sprake ende handelinghe te hebbene metten cooplieden ende anderen ghedeputeerde van der Duutsche Hanse, middelen ende weghen te ramene, omme den coopman van der Duutscher Hanse wederomme int land te ghecrighene, hieromme ute ghesijn 12 dagen, 36 lb.

441. *K. [Kasimir] von Polen an [Heinrich van Borssele], Herr von Veere: dankt für die den preussischen Kaufleuten bei ihrem Seeverkehr in seinem Gebiet bewiesene Gunst und bittet, sie fernerhin freundlich aufzunehmen und in Handel, Schifffahrt und Verkehr bei ihren alten Privilegien zu behalten. — [14]56* (feria quinta infra octavas epiphanie Dom.) *Jan. 8. Petrikau.*

StA Danzig, Missive VI S. 4—5.

442. *K. Kasimir von Polen an K. Heinrich von England: theilt als Neuigkeit aus Polen* (de nostris eventibus ac dominiis nowa et prospera) *mit, dass er sich glücklicher Erfolge erfreut und Preussen, Pommern etc. von der Herrschaft des Ordens* (ab illicita et injusta cruciferorum occupacione) *befreit*

a) Wosterlinghen F.

[1]) *Die vorhergehenden Notizen sind von Okt. 2, 7, 8, 16, die folgenden von Nov. 16, 22, 11; daher ist* Laue *vermuthlich durch* Octobre *zu ersetzen.*

und seinem Reich unterworfen hat; die Danziger Bürger Heinr. de Staden, Rathmann, Jak. Wulff, Herm. Rodlinghuwsen und Nicol. Kone klagen, dass das Schiff des Schiffers Joh. Sleze, in welches sie in Lynn durch den Mayor von Lynn, Symon Pigot, und ihre Faktoren mehrere Packen (congeries sive compacturas) *Laken* (unam videlicet 36 media stamina in se continentem [ad][a] valorem librarum sterlingorum 34, aliam vero 18 stamina integra servantem et 42 libras sterlingorum valentem, 2 cistas et 2 tonnas cum vastasiis 4, 8 lodicibus, 4 choracibus cum armis et pertinenciis correquisitis necnon certos pannos rubii et albi coloris valorem 118 nobilium excedentes tali signo signatos , alias[b] vero 3 pannorum congeries cum 96 staminibus mediis Westerlingsche vulgariter nuncupatas valorem 90 librarum sterlingorum excrescentes signo hujusmodi notatas ac residuas aliorum pannorum compacturas 45 media stamina Westerlingsche videlicet et Bustensche servantes signo hujusmodi signatas 40 librarum sterlingorum valorem excedentes) *hatten verladen lassen, nach erweislicher Bezahlung der Custume auf hoher See von Einwohnern Lynns verfolgt, angegriffen und wegen Führung unverzollter Wolle* (lane — non castumate) *sammt den Laken genommen, nach Harwich und Jpswich* (Herwick et Gebeswig) *gebracht und behalten wurde; bittet um Rückgabe des Guts an die Geschädigten, die von der Verladung der unverzollten Wolle nichts gewusst haben. — 1456* (feria sexta infra octavas epiphanie) *Jan. 9. Petrikau* (in parlamento generali)[1].

L British Museum zu London, Ms. Cotton. Nero B II fol. 94. Abschriftlich mitgetheilt von Ms. Martin in London.

443. Antwerpen an Lübeck auf dessen Schreiben von Dec. 16 (donderdaechs na s. Lucien dach): *erklärt wegen der während des letzten Antwerpener Bamismarkts erfolgten und später durch Antwerpens Bemühungen aufgehobenen Beschlagnahme des hansischen Guts in Geervliet durch Meister Symon van Moerkerke und Henrick Lensendijk und auf die Anfrage, ob der Kaufmann von der Hanse in Zukunft während der freien Märkte zu Antwerpen vor dergleichen Arresten und Repressalienbriefen* (brieve van marke) *besorgt sein müsse, dass die zu den freien Märkten Antwerpens kommenden Kaufleute wie von Alters auf Grund der Marktfreiheit während der Dauer der Märkte mit Leib, Gut und Dienern frei und sicher kommen, bleiben und abziehen sollen, und Antwerpen, falls die Kaufleute dessenungeachtet durch Arreste, Repressalienbriefe oder anderswie gehindert werden, kraft der Marktfreiheit die Aufhebung des Arrests, ohne Kosten und Mühe zu scheuen, durchsetzen und den Kaufmann stets fördern wird. — 1456* (55) (vrydaechs na derthiendach) *Jan. 9*[2].

StA Lübeck, Adj. ad Acta Bat. vol. 1, Or. m. S., Eing.: [14]56 Jan. 26.

444. K. Karl von Schweden an Lübeck: bittet, da in Schweden grosser Mangel an Roggen und Malz herrscht und Lübeck nach dem Gerücht im Frühjahr vielleicht ein Ausfuhrverbot erlassen (jenige rosteringe beden) *wird, die Zu-*

a) ad *fehlt L.* b) alia *L.*

[1]) *n. 442 ist das von Pauli, Gesch. v. England 5 S. 650 Anm. 1 u. Hans. Geschichtsbl. 1874 S. 91 Anm. 2, und von Caro, Gesch. Polens 5 S. 91 Anm. 1, erwähnte Schreiben.* [2]) *Vgl. n. 422, 427 u. 428.*

fuhr von Roggen, Mehl und Malz aus Lübeck nach Schweden zu gestatten. — 1456 (die b. Sebastiani et Fabiani mart.) *Jan. 20. Hoff* (in curia nostra Hoff)[1].

StA Lübeck, Suecica, Or. m. S., Eing.: April 24 (4 durchgestrichen).
Gedruckt: daraus Styffe, Bidrag till Skand. hist. 3 n. 44, Lüb. U. B. 9 n. 307.

445. *Hzg. Philipp von Burgund an Thorn und alle anderen Städte* daironder gelegen: *ist vom Hochmeister auf Grund der kaiserl. Achtbriefe gegen sie aufgefordert worden, ihnen seine Lande zu verbieten, ihr Gut zum Besten des Hochmeisters zu beschlagnahmen oder ihm Repressalien- oder Arrestbriefe gegen sie zu gewähren; begehrt, dass sie sich mit dem Hochmeister versöhnen, damit dieser nicht weiter auf Execution oder Arrestbriefe dringt, und verlangt Antwort. — 1456* (1455 na den loop van onsen hove) *Jan. 23*[2]. *Haag.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or.(!) m. S.

446. *K. Heinrich von England verkündigt, dass er zur Beendigung des für den Handelsverkehr schädlichen Streits zwischen ihm und Lübeck auf Bitten einiger anderer Hansestädte und mit Beistimmung seines Raths einen Frieden mit Lübeck und den preussischen Städten auf 8 Jahre* (ut interim de reformacione attemptatorum hincinde factorum tractari valeat) *eingegangen ist; befiehlt die sofortige Verkündigung desselben, damit seine Unterthanen den Lübeckern und anderen Kaufleuten von der Hanse keinen Schaden zufügen, sondern sie in ihrem Verkehr und Handel in England beschützen, und verlangt Benachrichtigung zum 7. Mai* (crastino ascensionis Dom.) *über die erfolgte Verkündigung. — 1456* (a. r. n. tricesimo quarto) *März 1. Westminster*[3].

StA Danzig, Schbl. XVI 66b, lüb. Abschrift.
Lo Public Record Office London, Close Rolls 34 Henr. VI, an die Sheriffs von London gerichtet.
Lu StA Lübeck, Exemplification von 1458 Dec. 5, s. n. 745, ebenso.
Stadtbibliothek zu Lübeck, Abschrift i. d. Briefsammlung des lüb. Syndicus Simon Batz fol. 116.
Gedruckt: aus Lo Rymer Foedera 11 S. 374 (ed. H. 5, 2 S. 66), aus Lu Lüb. U. B. 9 n. 319; verz.: HR. 4 n. 450.

447. *Rügenwalde an die kürzlich zu Danzig versammelten preussischen Stände auf ihr Schreiben [von Febr. 2, HR. 4 n. 418]: wird ihre Warnung vor dem*

[1]) *Über die 1455—1457 in Schweden herrschende Theuerung vgl. Christensen, Unionskongerne S. 297 Anm. 2; oben n. 403 Zusatz.* [2]) *Gleiche Schreiben von demselben Tage ergingen an Kulm und die Städte des Kulmerlandes, sowie an die Werkmeister der 4 Werke Thorns und der anderen Städte* daironder gelegen *bezw. Kulms und der Städte des Kulmerlandes (SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, 3 Or. (!) m. S., das. eine Abschrift, bez.:* disser copien 9 howbtbrieffe des heren von Burgundien an lande und stete des bundes von der acht wegen, eyner des heren marggrafen von Baden und eyn her Dyniges van der Ost, und Curd Glasenaps brieffe qwamen ken Marienburg am sontage judica (*März 14*) im 56. jare. Am dinstage dornoch wurden dovon 2 brieffe dem voithe czu Dirssaw gesandt, das her die ken Danczk sulde bestellen). [3]) *Vgl. HR. 4 n. 451 u. 452; dazu die Notizen über die Registrirung der lübischen Urkunde im englischen Schatzamt:* Memorandum, quod 19. die Marcii anno regni regis Henrici sexti 34 vicecomes Bourchier thesaurarius Anglie liberavit in thesaurarium dicti domini regis per manus Thome Pounde unam litteram patentem sub sigillo burgimagistri et consulum civitatis Lubicensis de treugis habitis inter predictum dominum nostrum regem ex una parte et predict[um] burgimagistr[um] ex altera parte per octo annos duraturis sub sigillo civitatis Lubicensis datum 7. die mensis Januarii anno etc. 56, remanentem in uno pixide in quadam cista supra receptam ducatus Lancastrie ad tale signum: Lubicenses Hanza, *Palgrave, Kalendars and Inventories of the treasury of h. M. Exchequer 2 S. 231.*

Besuch Königsbergs den Seinigen verkündigen und sie auffordern, von Königsberg fern zu bleiben[1]*; klagt wegen seines Streits mit Hinr. van Boddeken und seiner Gesellschaft in Danzig und bittet, sie zum Rechtsaustrag und zur Freigabe des beschlagnahmten Guts der Rügenwalder anzuhalten*[2]*. — [14]56* (am sundage letare Jherusalem) *März 7.*

StA Danzig, Schbl. XXXV B 8, Or. m. S.

448. *K. Christian von Dänemark bestätigt und bestimmt Rostocks Freiheiten in Opslo, Tönsberg und Viken. — 1456 März 12. Rostock.*

Aus R1 StA Rostock, Or. Perg. m. S.
R2 das., Or. Perg. m. S.
R3 das., mnd. Übersetzung, einige Jahrzehnte später, Doppelblatt.
K RA Kopenhagen, Gemeinsch. Archiv, cap. XI n. 2, Abschrift saec. 15. Junghans.
Gedruckt: aus R3 Rostock. Nachrichten u. Anzeigen 1756 S. 70 f., aus R2 Diplomat. Norveg. 3 n. 832; verz.: Reg. Dan. 1 n. 3959.

Wii Cristiern, meth Gudz nadhe Danmarks Norghis Wendes oc Gotes koning greve i Oldenborgh oc Delmenhorst, gøre alle widerlight, at fore troskap oc goth wilghe, som borghemestere, radhet oc menighet i Rostok oss nw bewist have oc her effter bewise oc gøre skule, swo lenge wii leffve, tha have wii aff wor sønderlighe gunst oc nade unt oc tilladhit oc unne oc tilladhe meth thette wort obne breff, at the synderlighe for andre mwe nyde friihet oc godh fordhelse i wore righe. Oc thi have wii unt oc giffvet i wor liiffs daghe alle køpmenn aff Rostock, som wort righe Norghe oc synderlighe til Oslo oc Tunsbergh pleghe at søghe, swodan friiheet, som her effter schrevit staar. *[1.]* Først at the skule nyde oc brughe alle privilegia oc friiheet, som them aff oss oc wore forfæthre oc serdelis aff koning Cristoffer skellighe giffne ære. *[2.]* Oc unne wii forscreffne køpmenne, som til Oslo, Tunsbergh oc Wighen søghe, (at the)[a] mwe frii selghe oc købe gest meth gest oc holde oc have theris eghen kost oc blive ther om winteren over til winterlagh. Oc ther upa bethe wii oc biuthe alle wore borghemestere, borghere oc menighet i forscreffne stæther at the[b] forscreffne køpmenne lade herberghe oc hws upa leye for theres penninge oc stæthe them swodan friiheet at nyde, som forscreffvit staar. *[3.]* Item schule the oc mwe købe oc selghe meth bønderne oc almwen i forscreffne stæther Oslo oc Tunsbergh oc mwe selghe theres køpmantzskap wedh alen oc liispund. *[4.]* Item[c d] naar skipperne have givit theres pundtoll i forscreffne stæther, tha unne wii forscreffne køpmenne, at selghe theres gotz[e], hwem the wille[d f]. *[5.]* Och have wii taghet forscreffne køpmenne aff Rostock i wor sønderlighe leyde oc koningxlighe beskerming, forbiuthendes alle wore foghede oc æmbetzmenne, borghemestere oc menighet, them her ower at mødhe, hindre eller uforrette i nogher made under wor koningxlighe heffnd oc wredhe. Datum[g] Rostock[3] feria sexta post dominicam letare nostro sub secreto anno Domini 1456.

Ad[h i] relacionem domini[k] Ottonis et domini[l] Joachim Flemming, militum[h].

a) at the *fehlt R1.* b) ati *R2.* c) oc *R2.* d)—d) *Am Schluss von der Hand desselben Schreibers nachgetragen und durch Zeichen hierher gewiesen R1.* e) gotz oc køpmantzskab *R2.* f) wele *R2.* g) in Rostock *R2.* h)—h) *fehlt K.* i) dominus rex per se, eciam ad *R2, fehlt K.* k) dominorum *R2.* l) domini *fehlt R2.*

[1]) *Die Ankündigung der Ausrüstung von Kaperschiffen im Frühjahr 1456 von 1455 Okt. s. HR. 4 n. 394, von 1456 Jan. 8 n. 409, 410, von 1456 Febr. 2 n. 418.* [2]) *Mai 19* (myddeweken in deme pinxten) *schlug Rügenwalde eine Entscheidung des Streits durch Stolp und Lauenburg vor (StA Danzig, Schbl. XXXV 9 u. 10, 2 Or.).* [3]) *Auf die Versammlung zu*

449. *Hzg. Wartislaff d. Ä. und Wartislaff d. J. von Pommern an Stralsund: berichten über das Treiben von Seeräubern beim Jellande* (wo dar welke serovere liggen vorme Gellende unde bescheddigen dhejenen, dhe dar zind ute dhen riken to Dennemarcken, dat uns unde juw zere to na is, nachdeme zee liggen in unsen unde juwen stromen unde havenen, darinne ze dhejenen bescheddigen unde beroven, dhe juw unde den unsen gemeynen landen unde steden tovore dhon, dar uns sware steid mede to lidende), *bitten um Schiffe zur Abwehr der Seeräuber* (gy uns juwe schepe unde were ligen, wii willen mid unsen manne alsodanne avervaringe unde togrepe sturen, dhe dar schut in unsen unde juwen stromen unde havenen, anders wii unde gy mochten dar to unwillen over kamen mid deme koninge van Dennemarken[1], dat wii ungerne zegen umme juwen willen unde des gemeynen kopmans) *und begehren Bescheid, was es hierin zu thun gedenkt. — [14]56* (sonavende na letare) *März 13.*

StA Stralsund, Or. m. S. Hzg. Wartislaffs d. Ä.

450. *Danzig beauftragt Hans Borncholm und seine Gesellschaft, mit ihrem Schiffe alle, die nachweislich die feindlichen Häfen Balga und Memel mit Schiffen und Waaren besuchen, Danzigs Feinde verproviantiren und die Danziger in der See beschädigen wollen, anzuhalten und mit Schiff und Gut als Beute nach Danzig zu bringen, mit der Bestimmung, Jedermann aus den Hansestädten und der Krone Schweden oder andere Freunde, die Danzig mit Schiffen und Waaren besuchen wollen, ungehindert und unbeschädigt segeln zu lassen, sofern sie nicht die gen. feindlichen Häfen besucht haben oder besuchen wollen. — [14]56* (dorndage negest nach judica)[2] *März 18.*

StA Danzig, Missive VI S. 13—14.

451. *Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen] an den Komtur von Elbing: sendet Abschrift von Schreiben des Komturs von Mewe sowie Abschrift der von demselben eingesandten n. 417, deren der Ordensmeister kürzlich drei nacheinander an die Holländer geschrieben hat, die ihnen aber keinen Glauben beimessen; befürchtet, dass einige livländische Städte den Ordensmeister zu diesen Schreiben an die Holländer veranlasst haben, um diese dem Orden zu Feinden zu machen, und hält für rathsam, dass der Ordensmeister die Sache jetzt anstehen lässt, bis sich die Lage des Hochmeisters gebessert hat und er ihm helfen kann; bittet, mit den livländischen Gebietigern, wenn sie zu ihm kommen, den Ordensmeister mündlich oder schriftlich anzugehen, die holländische Sache aus obigem Grunde zu vertagen; folgen andere Angelegenheiten. — [14]56* (am tage annunciacionis Marie) *März 25. Marienburg.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Entwurf.
Verzeichnet: daraus Index corp. hist.-dipl. Liv., Esth., Cur. 2 n. 1985.

Rostock, HR. 4 S. 301 ff., Christensen, Unionskongerne S. 291 f., beziehen sich einige Einträge des lüb. Briefverzeichnisses (s. S. 89 Anm. 1). Vorher fand vielleicht eine Versammlung in Wismar statt. Es erwähnt zum Febr. 1456: Littera der van Rostock, dat se amme sundage oculi (*Febr. 29*) ere radessendeboden tor Wismer in der herberge hebben willen etc. Littera eorundem, dat koning Cristiern enen dach holden wyl to Rostock des sundages letare (*März 7*); *zum März:* Littera Wismariensium van der besendinghe wegen to deme koninghe to Dennemarcken etc, *vgl. n. 460 Einl. — Zu n. 448 vgl. Daae, K. Christiern d. F. Norske hist. S. 151.* [1]) *Am 12. März war K. Christian noch in Rostock.* [2]) *Vgl. Hirsch, Ss. rer. Pruss. 4 S. 553 Anm. 2, Simson, Danzig i. dreizehnjähr. Kriege S. 63.*

452. *Danzig an Hzg. [Philipp] von Burgund, (den Herrn von Veere und mehrere holländisch-seeländische Städte) auf dessen Schreiben: erwiedert die Androhung der Execution der kaiserl. Achtbriefe gegen die Danziger Kaufleute*[1] *mit ausführlicher Darlegung der Gründe, die den Abfall der preussischen Stände vom Orden und ihre Vereinigung mit Polen herbeigeführt haben; erklärt, dass die Achtbriefe den Preussen nicht schaden können, weil Polen durch Privilegien der kaiserl. Gewalt entzogen ist und K. Kasimir die Preussen ohne Zweifel aus der Acht befreien wird; bittet mit Rücksicht auf die zwischen K. Kasimir, Hzg. Philipp und ihren Unterthanen bestehende Freundschaft und den Umstand, dass Danzig früher die Execution kaiserl. Achtbriefe gegen die Holländer nicht gestattet hat, diese jetzt auch nicht gegen die Danziger Kaufleute zu vollstrecken. — [14]56* (middeweken tho osteren) *März 31.*

D StA Danzig, Missive VI S. 15—17, überschrieben: Ita scriptum est duci Burgundie, domino de Vere, civitatibus Amsterledamme, Middelenborch, Zirkezee und Brile mut. mut., exivit feria quinta in solempnitatibus pasce (*April 1*) anno 56.

M StA Middelburg, Brieven aen de stadt 1406—1499, Or. m. S.

Gedruckt: aus D Schütz, Hist. rer. Pruss. (1592) fol. 231 f. zu 1455; verz.: Index act. saec. XV ed. Lewicki (Mon. m. aev. hist. r. g. Pol. ill. XI) n. 3182.

453. *Mathijs de Buyser, Zöllner zu Geervliet, quittirt Meister Goswijn van Coesvelt, Sekretär des deutschen Kaufmanns [zu Utrecht], im Namen desselben über den Empfang von 9 Pfd. gr. für seine und seines Knappen Bemühungen wegen des von Meister Symon van Mourkerke und Heinr. Lensendijck [14]55 Sept. 8* (opten dach nativitatis Marie) *zu Geervliet arrestirten hansischen Guts*[2]. *— 1456 April 6. Haag.* Dar oic an ende over weren als goede middelers de eerbaer mannen Jacop de Buser, tolnare ter Goude, Jacop Coppier Henriczon, tolnare ter Goudesluys, Johan Duyc, clerc des rentmeesters van Holland etc., ende Jacop Janszon, de weert in Middelbourg.

StA Köln, Or. m. S.

454. *Amsterdam an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen]: beglaubigt Meeus Peter Reynerszoen, Bürger und Schöffen zu Amsterdam, in gewissen Botschaften, die es nicht ausführlich schreiben kann. — [1456] April 14.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.

455. *Danzig an Lübeck: bittet, dem Joh. van Karpen*[3], *der mit Weinen die Elbe abwärts nach Lübeck kommt, um nach Danzig weiter zu ziehen, die Einkellerung des Weins in Lübeck diesmal zu erlassen*[4]. *— [14]56* (donnerszdage vor jubilate) *April 15*[5].

StA Lübeck, vol. Danzig, Or. m. S., Eing.: April 26.

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 337.

[1]) *Vgl. n. 445.* [2]) *Vgl. n. 422, 443.* [3]) *Kölner.* [4]) *Vgl. n. 325 und Anm. 1.* [5]) *Eine Aufzeichnung in dem Buch der Älterleute der lübischen Nowgorodfahrer (StA Lübeck, fol. 34) berichtet, dass diese, wegen der wachsenden Unsicherheit auf der Ostsee, im März beschlossen, die von Reval kommende Flotte durch Söldner zu sichern:* Item anno 56 up passchen (*März 28*) do wart de kopman der Nouwerdersvare ens umme der guder willen, de ut Lifflande von Revel komen solden, dat men dar solde volk hen senden, umme de gudere to beschermende, de von Revel komende werden, alse wy do deden na des kopmans hete unde sanden darhen 100 unde 6 man, unde wy solden de unkost reken[en] up de guder, de myd den ersten schepen ut dem lande quemen. Item anno 56 14 dage na pinxsten (*Mai 30*) quemen de schepe van Revel. Dit navolgende sin de guder unde wes wy darvan entfangen hebben. Wy entfingen van 100 mark 18 s. *u. s. w. Die hauptsächlich in den drei Schiffen der Schiffer Cleys und Hinrik Wulve und Schuneman verfrachteten, 107 Kaufleuten gehörigen Waaren hatten einen Gesammtwerth von c. 95750 Mk. lüb.*

456. *Danzig an K. [Karl] von Schweden: bittet um Rückgabe des halb den Danziger Bürgern Marcus Otto und Hinrick Stoffer und halb dem Schiffer Hans Haleweghe, Bürger zu Danzig, gehörigen Schiffs und Guts (Holz u. a. Waaren), welches auf der Fahrt von Stockholm nach Lübeck im Herbst 1455 wegen Sturm in Gotland anlaufen musste, dort überwinterte, aus Furcht vor Beschädigung durch die Dänen* (umbe forchte willen to schaden to kamen — vor anfal der Denen) *Briefe des Hauptmanns Olaf Axelson zu Wisby mitnehmen musste, unlängst bei der Weiterreise nach Lübeck durch Sturm in die Schären getrieben und wegen der bei ihm gefundenen Briefe Olaf Axelsons von K. Karls Leuten genommen und nach Stockholm gebracht wurde. — [14]56* (feria tercia post jubilate) *April 20*[1].

StA Danzig, Missive VI S. 18—19.

457. *Danzig an [Olaf Axelson]: beglaubigt den Danziger Bürger Bartz Schulte, nachdem es durch Wisby erfahren hat, dass es zur Beilegung aller Streitigkeiten zwischen ihm, Wisby und Danzig einen erfahrenen Mann schicken soll. — [14]56* (dinstage na jubilate) *April 20.*

StA Danzig, Missive VI S. 19, überschrieben: Kegen Wisbuw.

458. *Danzig an Wisby: bittet, zur Vermeidung weiterer Kosten dem Peter Spontkouwe 1 braunes Laken, 1/2 Last Flachs und 2 Last Baiensalz, die er von dem Danziger Bürger Hans Runow empfangen und unter eigener Marke dem Hans Hidman gegeben hatte, zu verabfolgen. — [14]56* (sontage nach jubilate) *April 25.*

StA Danzig, Missive VI S. 19—20.

459. *Riga an Danzig: hat aus dem heute mit der Abschrift eines Schreibens Danzigs und der Rathssendeboten Kulms, Thorns und Elbings erhaltenen Schreiben Lübecks ersehen, dass Danzig, weil Riga und Reval die Preussen fangen und ihnen ihr Gut nehmen*[2]*, zur Abwehr seine Auslieger in die See schicken will; berichtet, dass es sich bei den livländischen Städten und besonders beim Ordensmeister vergebens viele Mühe um die Aufhebung des über die Preussen und ihr Gut verhängten Arrests gegeben und desshalb Lübeck aufgefordert hat, die Seinigen, seine Nachbarstädte und besonders Danzig zu warnen und diesem entsprechende Mittheilung zu machen; erklärt, dass die Verhinderung der Arrestirung der Preussen nicht in seiner Macht war, dass es von keinem Preussen etwas genommen hat, vielmehr das Vorgehen der Herrschaft bedauert, und betheuert seine Freundschaft mit Danzig. — [14]56* (midweken nah s. Marcus dage) *April 28*[3].

Kgl. Bibliothek zu Berlin, Mss. boruss. fol. 282 n. 46, Abschrift.

460. *Köln an K. Christian von Dänemark: setzt mit Erinnerung an n. 262 abermals die Umstände der Gefangennahme des Marcellus auseinander, weist den*

[1]) *Vgl. n. 465. Auf diese Begebenheiten in Stockholm beziehen sich vermuthlich die nach der Flucht K. Karls nach Danzig von dem schwedischen Reichsrath erhobenen Anschuldigungen, HR. 4 n. 516 S. 379 oben, gegen die Karl sich HR. 4 n. 520 S. 383 vertheidigt.* [2]) *Wie aus einem Schreiben Erzb. Silvesters von Riga an Stralsund von 1456 Aug. 2* (maendage na Petri ad vincula) *hervorgeht, waren auf Befehl des Ordensmeisters auch stralsundische Waaren im Hafen Rigas weggenommen worden, weshalb Stralsund vom Kapitel der rigischen Kirche Ersatz forderte und die Bezahlung der Jahresrenten des Kapitels in Stralsund verzögerte, StA Stralsund, Or. m. S.* [3]) *Vgl. Revals ähnliches Schreiben an Danzig vom 18. April, HR. 4 n. 427.*

Vorwurf der Beraubung desselben zurück, bittet, in Anbetracht der alten stetigen Freundschaft zwischen Köln und Dänemark Kölns Schuldlosigkeit anzuerkennen und zu verfügen, dass den Kölnern der Schaden ersetzt und die Belästigungen der Kölner in seinem Reich abgestellt werden, und spricht die Befürchtung aus, dass bei Nichtachtung der Erklärungen Kölns und weiterer Hinderung des gewöhnlichen Verkehrs der Kölner im Lande des Königs die Geschädigten „anderen Rath suchen" werden, woraus weitere Schwierigkeiten entstehen können. — [14]56 Mai 1.

StA Köln, Kopienbuch 23a fol. 67.

Vgl. n. 262. Die Verhandlungen Christians mit Karl VII von Frankreich, die unter Vermittlung des Pfalzgrafen Friedrich des Siegreichen zu dem Kölner Vertrage vom 27. Mai 1456 führten, sammt den Vollmachten der Gesandten und der Ratifikation Karls VII vom 27. Sept. gedruckt bei Knudsen, Diplomatar. Christierni I n. 55 S. 62 ff., bieten nach mehreren Seiten ein hansisches Interesse. Nach den Angaben der Vollmacht der französischen Gesandten vom 15. März hatten auf Betreiben des Pfalzgrafen bereits seit drei Jahren Verhandlungen zwischen Dänemark und Frankreich stattgefunden, auf den 15. Aug. 1454 war eine Zusammenkunft in Düsseldorf angesetzt worden, über deren Besendung nichts bekannt ist. Die nächste Tagfahrt wurde in die Woche nach Ostern (März 28) 1456 angesetzt, aber nach Köln verlegt. April 22 (donrestag — na — jubilate) *gewährte Hzg. Gerhard von Jülich-Berg den Gesandten des Königs von Frankreich Geleit zur Zusammenkunft mit Gesandten des Königs von Dänemark in Köln* off wa sij der verdragen *mit 40 Personen und Pferden (SA Düsseldorf, Jülich-Berg, Korrespondenz mit Frankreich, Concept). Kölns Geleitsbuch von 1450—69 (StA Köln) enthält mehrere Notizen über das den Gesandten ertheilte Geleit, aus denen hervorgeht, dass Köln die Gelegenheit benutzte, um bei den dänischen Gesandten seinen Streit mit Christian wegen Beschädigung der Kölner Kaufleute aus Anlass der Sache des Marcellus zur Sprache zu bringen; fol. 90:* 1456 fer. 2 post misericord. Dom. *[April 12]:* episcopo Constantiensi consiliario regis Francie cum 40 equis et hominibus ad sex septimanas salvo etc., ut in forma; feria quarta post quasimodogeniti *[April 7]:* item her Werner Parsberg ritter, Daniell Kepken, des koeninx diener van Denmarck, ad quindenam, et postquam venerint, domini deputabunt suos ad excusandum se et suos de et super eo, quod cives spoliati sunt et fuerunt per dominum regem; *fol. 91:* feria *(zwischen 2 u. 6)* post exaudi *[Mai 10—14]:* ambassiatoribus Danorum regis ad 3 septimanas post pentecostes; feria quarta post pentecostes *[Mai 19]:* amicis regis Francie prolongatur ad Jo[hannis] ut supra. *Die Vollmacht Christians für seine Gesandten datirt vom 14. März aus Rostock, wo er sich damals mit der Königin, mehreren Fürsten, Ordensgesandten und Vertretern der Hansestädte eingefunden hatte, von der Ropp, HR. 4 S. 301 ff.; er wünschte die Vermittlung der Fürsten und Städte in seinem Streit mit Karl Knutson zu gewinnen, was ihm gelang, s. HR. 4 S. 305 ff., unten n. 468, Christensen, Unionskongerne S. 291 f., 295 f. Die schwedischen Angelegenheiten und die Möglichkeit einer feindseligen Haltung der Hansestädte in denselben veranlassten die Aufnahme folgender Bestimmung in den dänisch-französischen Vertrag:* Item christianissimus rex Francie parabit fraternum amorem et favorem serenissimo regi Dacie adversus regem Swecie similiter et contra civitates et communitates Hantze, si que fuerint sibi adverse, et predictis civitatibus sic eidem regi Dacie adversantibus favores et amicicias sic contractas per suas litteras notificabit, si opus sit et per dictum illustrissimum regem Dacie requisitus fuerit; et si aliquos de dictis civitatibus adversantibus post notificacionem hujusmodi ad partes regni Francie declinare contigerit, ita favorabiliter et fraterne rex Francie se exhibebit, quemadmodum in simili casu per regem Dacie sibi fieri optaret, etiam personas et bona ipsorum, si opus fuerit, arrestando. *Die übrigen Vertragsbestimmungen betreffen Hülfeleistung Christians gegen England mit einer beträchtlichen Anzahl von Schiffen und Mannschaften, freien Handelsverkehr der beiderseitigen Unterthanen, wobei der Artikel:* quod Anglici nullas mercancias nec libertates in regnis habeant — *Christian behandelte englische Waaren als Feindesgut, HR. 4 n. 467, während Karl Knutson die Engländer begünstigte, Christensen a. a. O. S. 241 — dem Belieben der Könige anheimgestellt wird, dänisch-schottische An-*

gelegenheiten u. a.; Burgund wird in dem Vertrage nicht erwähnt. Christian ratificirte ihn am 20. Sept. S. weiteres bei Du Fresne de Beaucourt, Hist. de Charles VII 6 S. 154 ff. u. S. 221, Report on Foedera App. C S. 105 ff., Leroux, Nouvelles recherches crit. sur les rel. pol. de la France avec l'Allemagne de 1378 à 1461 S. 287 Anm. 3 u. S. 308.

461. *Ritter Joachim Vlemyngk an Lübeck auf dessen Schreiben: erklärt wegen Wegnahme eines lübischen Schiffes, dass vor seiner Herkunft* (tho desser reyse) *nach Rostock*[1] *Diener K. [Christians] ein aus der Leba segelndes Schiff als dem Könige feindlich nahmen und zu ihm nach Möen brachten, wo er es um Lübecks willen in seinen Schutz nahm, und verspricht dem Bevollmächtigten der Lübecker seine Hülfe. — [14]56* (an d. dage d. hemmelvard u. H.) *Mai 6. Rostock.*

StA Lübeck, Meklenb. Adel, Or. m. S., Eing.: Mai 10.
Gedruckt: daraus Lüb. U.B. 9 n. 343.

462. *Rostock an Lübeck auf dessen Schreiben: verweist wegen Wegnahme eines lübischen Schiffes mit 10 Last Salz u. a. Gut im Gebiet Rostocks durch Leute Ritter Joachim Vlemynghs auf das Schreiben des Ritters und bestreitet die Wegnahme des Schiffes in seinem Gebiet. — [14]56* (in die ascensionis Dom.) *Mai 6.*

StA Lübeck, Meklenb. Adel, Or. m. S., Eing.: Mai 10.
Gedruckt: daraus Lüb. U.B. 9 n. 342.

463. *K. Heinrich VI von England erlaubt dem Ritter Radulph Boteler de Sudeley und dem Knappen Joh. Hende d. J. die Übertragung des Grundstücks mit anliegendem Kai und allem Zubehör in Windegos Lane im Allerheiligenkirchspiel zu London zwischen dem Grundstück des weiland Barthold Frestlyng im Osten, dem Kai gen. Esterlyngeshall im Westen, der Themse im Süden und dem Grundstück des weiland Radulph Blakeney im Norden, an Abt Johann und Convent von S. Albans, gestattet diesen die Annahme des Grundstücks* (statuto de terris et tenementis ad manum mortuam non ponendis edito non obstante) *und verleiht ihnen die Immunität darin. — 1456* (a. r. n. tricesimo quarto) *Mai 12. Westminster*[2].

StA Lübeck, Trese Anglicana n. 138, Abschrift a. e. Pergamentbl.
Gedruckt: daraus Lappenberg, Urk. Gesch. d. hans. Stahlhofes Urk. n. 95 S. 86.

464. *K. Alfons V von Portugal beantwortet die Beschwerden der Kapitäne einer hansischen Flotte in Lissabon, erlaubt den Osterlingen das Tragen von Brodmessern und von Waffen im ganzen Königreich bis zum Läuten der Glocke, verfügt die Rückgabe der unrechtmässig erhobenen Zölle, Accisen und der für*

[1]) *Vgl. Christensen, Unionskongerne S. 292 Anm. 1.* [2]) *Hierhin gehören noch die Bestätigung der Übertragung des Grundstücks durch die Übertrager, die Vollmacht der letzteren für Wilhelm Beaufitz zur Überlieferung des Grundstücks an Abt und Convent von S. Albans, die Vollmacht der letzteren für Richard Pavey zur Empfangnahme des Grundstücks, die Aufforderung des Königs an den Mayor von London zur Begutachtung der Unschädlichkeit der Übertragung mit dem der Übertragung günstig lautenden Bericht des Mayors, die abermalige Bestätigung der Übertragung durch K. Heinrich, die Übertragung einer Reihe von Ländereien in Hertfordshire an den Ritter Radulph durch die Abtei für die Dauer ihres Besitzes des obigen Grundstücks und die abermalige Bestätigung der Übertragung desselben an die Abtei durch Ritter Radulph und Joh. Hende, Urk. von Mai 14—17, StA Lübeck, Trese Anglicana n. 138—147, sämmtlich Or. oder Abschriften a. Perg., gedruckt: Lappenberg a. a. O. n. 95—104, vgl. das. die Darstellung S. 65 f.*

den Dienst des Königs den Faktoren der Osterlinge weggenomenen Waaren, befiehlt Beschleunigung des Gerichtsverfahrens, verbietet die Abwendigmachung der Schiffsleute und Söldner, gestattet die abgabenfreie Einfuhr von Gold und Silber und die Vertretung der Osterlinge vor Gericht und anderswo durch Hansegenossen. — 1456 Mai 12[1]. *Carnide.*

Aus K StA Köln, Privilegienkopiar Hanse I H fol. 143—145; Übersetzung aus dem Portugiesischen ins Flämische.

Heere Alfonse, bi der gracien Gods conijnc van Poortugal ende van Algarbe heere van Cepte, allen denghonen, die desen chaertre zullen sien, doen wij te wetene, dat bi den meesters van den hulken van Oostlant of van Almaengen, die nu gheladen zijn in de havene van deser onzer zeere edele ende zeere ghetrauwe stede van Lisseboene, ons worden ghepresenteert zekere capitlen, begheerende ende versoukende an ons bij gracien, dat wij die oversien wilden ende telivereren, ende omme dies wille, dat ons wel ghelieven soude, dat de nacie van den voorscreven Oosterlinghen zoude altoos wel ontfanghen worden ende ghetracteert in onse coninc-riken, ons es van nooden te voorsienne in huerlieder begheerte, ende die overghesien bij ons ghaven up elc van dien onze andtworde, van welken capitelen ende andworden wij hemlieden hebben bevolen te ghevene copie in desen onzen chaertre omme haerlieder bewaernesse ende versekerthede ende omme de hoofmeesters van onzen bederven ende officiers van onsen tolenhuse, gheheeten alfandega, insghelijcx omme de andre onse officiers van onsen coninc-rijken in de saken, daer hemlieden de kennesse of toebehoort, te wetene de maniere, die zij bij desen zullen hebben te holdene ende van zo wat andren van huerlieder nacie, die te onzen voorseiden conijncriken commen sullen:

[1.] Heere! Wij de meesters van den hulken van Oostlant, die nu gheladen zijn in de havene van deser uwe stede van Lisseboenen, doen te wetene uwer ghenade, dat langhe tijden overleden zijn, dat wij te desen uwen conijncriken niet ghecommen zijn ter cause van vele grieven ende lettel eeren, die wij daerin ontfanghen hebben, ende nu anhoorende uwe duechdelike name ende fame zijn wij commen te deser uwer stat met twintich scepen, hopende dat wij wel sullen ontfanghen worden. Ter welker stede wij ancamen ten tijden, dat uwe hoocheyd hier niet en was, in dewelke wij ghehat hebben ende ontfanghen vele grieven van denghenen, die uwe lasten hadden, onder dewelke grieven, alzo langhe als wij hier ancamen ende de lieden van den voorscreven onze schepe camen ten lande, omme dat zij brochten snidemessen, daer zij huerlieder broot mede sneden, die niet en waren lanc eene halve palme, de dienaers van den scouthete of alcayde leede se alle daghe ter vanghenesse waert ende stelde se in den stoc, zo dat wij zo vele te doene hadden, omme die daghelicx uute te haelne ende te betaelne voor hemlieden de boeten ende het steenghelt, als wij hadden in tladen van den voorscreven onzen schepe.

Te desen verantdworden wij, dat eist zo, dat eenich grief hemleden ghedaen was of ghedaen wort van nu voortan, dat wij dat niet en hadden noch en hebben voor wel ghedaen of voor goed, ende dat zij hem van dien gaen succoersen ende hem beclaghen an onze officiers, wien toebehoort de kennesse van zulken grieven, denwelken wij bevelen, dat zij van dien gheven beteringhe. Ende up tghuent dat zij zecghen, dat zij namen de broodmessen den lieden van huerlueder scepen, niet

[1]) *Vgl. n. 131 u. 132. Zum Vergleich sind ferner heranzuziehen die Beschwerden der englischen Kaufleute und die Antworten des Königs von 1458 bei Schanz, Englische Handelspolitik 2 n. 112, ein Auszug daraus 1 S. 286 Anm. 4.*

jeghenstaende dat zij die niet draghen mochten, zij noch andere vreimde, hoeghedanich zij waren of mochten wesen, ons ghelieft, dat tgheselscip van den voorseiden scepen moghen bringhen messen, omme te snidene huerlieder spize, zonder daeromme te vallene in eenigher verbuerte of peine van den voorscreven ordinancien. Ende also bevelen wij den souverain of corrigierer, den jugen, baillius ende schoutheeten, dat zij die niet en vanghen noch hemlieden daeromme doen[a] eenich ander bedwanc of constraint, ten ware alleenlike bevonden, dat zij met dien messen eenighe scade deden, want wij willen in dat stic, dat de ordenancien zij onderhouden, alsoot in die begrepen es.

[2.] Item, heere, de scrivainen van uwer toolne, gheheeten alfandeghe, bewaren of onderhouden lettel hu bevel, mids dat ghij hemleden verboden hebt, dat zij[b] niet meer ontfanghen souden van elken scepe dan hondert realen van den ontslane van der toolne ende dit up de boete van den officien, ende zij nemen of ontfanghen van uns driehondert ende viertich realen ende mer, also vele als zij willen. Hets also, heere, dat uwe hoocheit schuldich es te wetene, dat onse wille was te commene te dese uwe conijncriken met vloten, alzo wij trecken ter Baye ende in andere plaetsen, daer wij of groote eere ontfanghen ende jonst omme de groote profiten ende orboren, die zij van ons hebben, maer omme de cleene eere ende onrecht, dat wij ontfanghen in dese uwe stede, wij doen u te wetene voor ons vertrecken, dat wij scheeden van hier onghepaeyt of qualic ghepaeyt, ende daeromme juwe eerlichede zalre in moghen voorsien, zoot best es te uwen proufite of dienste.

Ten desen verantdworden wij, dat zulc grief, alst hemlieden ghedaen wort, dat zij nemen huerleder toeloop an de souverains of corrigierers van onsen faiten, denwelken wij bevelen, dat sijt hemleden doen al wedergheven, gheliic dat int regement hierup ghemaect begrepen is, ende dat ment nu ondersouke. Eist, dat de voorscreven scrivainen hebben meer ghenomen van den voorscreven Oosterlijnghen danne tghuent, dat wij int voorscreven regement bevelen, ende bevijnden de, dat zij dat namen, dat zij die calengieren van zulker boete van penninghen, als tvoorscreven regement inhoudt, dewelke boete men doe stappans executeren ende uplecghen de penninghen Hermanne den Oosterling, die nu dit vervolcht omme de voorseide Oosterlijnghen[1].

[3.] Ooc, heere, ghelieve uwer eerscepie te wetene, dat wij lieten menichwaerften in de riviere van der voorscreven stat onze coopmanscepen bevolen enighen lieden of mannen van onser nacie, alsoot elken van ons ghelieft heeft, dewelke wonachtich zijn in de voorscreven stede[2], te wetene an Heinrick, an Heerman de pilletier[1] ende ooc wel an andre, te dien hende dat zij ons die vercoopen ende belecghen souden in andere coopmanscepen, die wij hemlieden lieten in beveelnesse, omme die te coopene, ende die vorscreven coopmanscepen ons toebehoorende alzoo hebbende omme te vercoopene zijn commen eenighe van uwen officiers ende hebben hemlieden de voorscreven coopmanscepen ghenomen ende zeyden, dat zij die namen tuwen dienste, ende hets leden een jaer, twee ende drie, maer de coopmanscepen zijn hemleden noch niet betaelt, omme welker redene wille onze facteurs ne mueghen doen eenighen incoop, die wij hem bevelen also ghedaen te sine, in twelke wij ontfanghen ende hebben grooten schaden ende achterdeelen. Heere, uwer hoocheit ghelieve te beveelne, dat also vele als die onse voorscreven coopmanscepen worden gheaneveert te uwen dienste, dat uwe hoocheit bevele, dat zij stappans ons worden

a) doe *K.* b) zijt *K.*

[1]) *Vgl. S. 99 Anm. 2.* [2]) *Vgl. dazu die n. 132 Einl. angeführte Stelle des Recesses von 1454.*

betaelt, ende also, heere, zult ghij van ons ghedient worden ende wij en zullen niet verliesen ende wij sullen hebben proufijt.

Wij verantwoorden, dat zulke saken wij niet bevelen ghedaen te sine ende dat men stappants verneme of wete, wat men hemlieden schuldich es, ende tghuent dat bevonden wort, dat wij hem tachter ende schuldich zijn, wij bevelen, dat stappants men hemlieden betalinghe doe ende dat [men][a] van nu voortan gheene ghelike sake doe.

[4.] Item, heere, omme de lieden van onsen lande ende nacie te behoudene of te hebbene groote begheerte ende wille te commene te desen uwen conijncriken met huerlieder coopmanscepen ende te bringhene groote proufiten den lande, twelke groot nutscap, oorboor ende dienst wesen sal, ooc proufit van uwen volke, daeromme zo begheeren wij an u bij gracien, dat ghij plaetse gheeft ende oorlof, dat alle de cooplieden, meesters, piloten, contremeesters ende despensiers moghen draghen[b] wapenen in alle uwe conijncriken, alzo wel bij nachte als bij daghe, omme de bewaernesse van huerlieder lichamen, zonder die hemleden te werdene ghenomen ende zonder hemlieden te doene eenich onrecht, ende hierin, heere, zult ghij hemleden ende onsleden doen grote gracie of ghenade.

Te desen verantworden wij, dat al eist zo, dat bij onsen ordinancien ende rechten zij die niet draghen en moghen noch andre vreemde, hoeghedanich die werden of zijn, ons ghelieft, dat de meesters, cooplyeden, piloten, contremeesters ende despensiers moghen draghen zo wat wapenen het hemleden ghelieven sal in alle onse conijncrike, zonder daeromme te vallene in eenighe boete van den voorscreven oordenancen. Ende wij bevelen den souverains of corrigierers, jugen, scoutheten ende baillius, dat zij die niet en vanghen daeromme noch en doen hemlieden eenich andre onrecht, ten ware dat zij zelve daden met dien eenighe mesdaet of wesende bevonden met dien naer tluden van der clocke, want int zulc stick willen wij, dat men vulcomme up hemlieden de ordenancen, alsoot in die es begrepen.

[5.] Ooc, heere, uwe ghenade zal weten, dat menichwaerfte ghevalt, dat een scip van onsen lande niet en draecht tote vive tonne laden goeds van ghewichte ende de scrivan en wil niet min hebben dan hondert realen, nochtan en eist niet meer dan viere reghelen te scrivene, twelke onredelic es ende niet rechtvaerdich zo vele to ontfanghene. Een ander grief, heere, zo hebben wij ontfanghen van der[c] assise van den upstelle van soute, want boven den rechte, dat wij u betalen, zij ons meer nemen van der mudde eenen halven real, dewelke saken int langhe draecht vele ghelts, dewelke sake uwe eerlichede es sculdich daerin te voorsiene, naer dat wij realike ende ghetrauwelike betalen u recht.

De antdwoorde van desen es begrepen boven in de derde antdwoorde.

[6.] Item, heere, uwe heerlicheit sal weten, dat zekere jaren verleden sijn, dat uwe rentiers van den portagen hebben ontfanghen van den cooplieden van elken vate wijns, die zij laden, tneghentich realen ende zomwile tachtentich, tseventich ende tsestich, ende dit es in hemlieden, dat zij ontfanghen tghuent dat zij willen, ende boven desen dat wij also betalen tportage van den wijnen, die wij also laden, commen stappants de scrivainen van uwen portagen ende doen ons meer betalen voor elc vat vichtiene realen, ende also betalen wij twee portagen, wij en weten hoe, het een juwer ghenade ende het ander hemlieden. Heere, het wille ghelieven uwer hoocheyt, dat bij u ons ghetermineert zij, hoe dat wij dat portage hebben te betaelne in elc jaer, zo dat zij met ons niet en maken andere nieuwichede noch costumen, ende bij uwer herlicheyt zij ons verclaerst, hoe vele dat wij hebben te

a) men *fehlt K.* b) draghenen *K.* c) van der *wiederholt K.*

betaelne in elken van uwen toolnen of costumen, als wij also worden bereet, omme te ontslane onze wijnen, ende wij zullen weten, wat wij te betaelne hebben. Hierin, heere, sult ghij ons doen gracie of ghenade.

De antdwoorde van desen es begrepen boven in de derde antdwoorde.

[7.] Ooc, heere, wij begheeren an u bij gracien, eist, dat wij doen dachvaerden eenighe persoonen omme eenighe saken wille, die zij ons tachter ende sculdich zijn, ende insghelijcx doen zij ons dachvaerden omme eenighe saken, die wij hemlieden tachter ende schuldich wesen moghen, dat ghij beveelt uwen jugen, dat stappants zonder eenich uutstel binnen den derden daghe zij doen van dien ende insghelijcx van ons recht, want ons niet en betaemt beleet te sine met lancheden ende dilacien, maer alleene ons te haestene, te delivreirne onse coopmanscepen ende die te ladene, twelke meer commen sal tuwen dienste, dan of wij vielen in ghedinghen of processen, ende hierin sult ghij ons gracie doen.

Te desen verantdworden wij, dat van sulken lancheden of dilacien te doene in huerlieder faitten het ons niet en ghelieft noch en es ons niet danckelic, ende wij bevelen an Amadiz Vaasques ende an zo wat anderen justiciers ende justicien, dien de kennesse van desen toebehooren sal, dat zij van nu voortan zonder eenich huutstel of vertrec, want zijt wel doen moghen, doen vulcommelic recht ende justicie ende dat zij hem daerin haesten, omme die van der voorscreven nacie te despescierne ende ghereetscepe te doene, zo dat ter cause van de voorscreven huerlieder heesschen zij niet en werden duechdelike verachtert in huerlieder vertrecken ende ontslaen.

[8.] Oock, heere, uwe hoocheyt sal weten, dat wij te uwen dienste bringhen in onse schepen onze sciplieden ende andre dienaers, die ons helpen, ende naer dat wij alhier zijn, uwe ingheboorne die ontrecken die van ons ende ontsmeeken se of onderhueren se, ooc ontweldichen se ende nemen die up, also nu upnamen heere Vaasques ende Palenso twintich mannen, ende in deser maniere zijn wij ontweicht ende entvoucht, want wij ghoene lieden hebben, omme daermede weder te keerene to onsen lande waert, dewelke sake niet wel en comt in uwen dienst ende onslieden ten grooten quetse. Daeromme, heere, wij versoucken an u of uut gracie, dat ghij van nu voortan daerup stelt zulke pene of boete ende punicie up de uwe ende so wat anderen persoonen, dat[a] zij ghelike saken up ons niet en doen, ende ghij sult ons gracie doen.

Te desen verantdworden wij, dat ons ghelieft, dat so wat manne, die zij hebben sullen in huerlieder scepijnghen bij voorwaerden of ooc saudeniers, dat gheduerende den termijn of den tijt van den voorscreven voorwaerden dat zij hemleden niet en worden ontsmeect noch ghenomen bij eenighen persoonen in onse conijncrike, ende wildet yement doen, wij bevelen onsen justiciers, dat zij dat niet consenteren ende dat zij weder doen leveren zulke mannen, die hemlieden alsoo ghenomen werden.

[9.] Ooc ghelieve te wetene uwer hoocheit, dat wij also wel andre onse cooplieden ende meesters Oosterlinghen, omme u dienst te doene, hebben in meeninghen te bringhene te desen uwen conijncriken goud, zelvre ende coopere, dewelke sake, heere, ghij ons hebt vry te makene ende exempt van u te dien hende, dat wij die vry bringhen moghen, zonder enighe tiende noch assise te ghevene van dien voorscreven saken, verstaende dat wij alle die vryleke vercoopen ende insghelijcx de penninghen, die wij also ontfanghen zullen van den vercoope van den voorscreven goude, zelvere ende copre, dat wij die moghen belecghen in so wat an-

a) die *K*.

dere coopmanscepen, die ons van nooden worden ende die wij koopen willen, sonder van dien bij ons betaelt te sine uwer heerscepie eenighe assise, zonder alleenlike uwe ingheboorne, ende dat wij van al vry zijn moghen ende exempt te dien hende, dat wij vrileken sonder eenich last vertrecken moghen te onse lande waert, ende in deser maniere uwe heerschepye sal van ons ghedient worden ende ghij sult hebben goud, selvere ende copre in vervulthede overvloyleke[1], dewelke sake eere wesen sal zeere te uwen dienste en[de][a] proufite van uwen conijncriken, ende ons ende den anderen, die dit bringhen, zult ghij doen groote gracie of ghenade.

Te desen verantdworden wij, dat ons ghelieflic es, dat van allen den goude ende selvere, dat zij bringhen, zullen zij niet betalen assise noch tiende, ende als van den copre ende insghelijcx van den coopmanscepen, die zij koopen sullen, wij willen, dat zij ons betalen ons recht, alzoot van ouds tote nu ghecostumeert heeft ghezijn.

[10.] Ooc, uwe herscepie, es wel kenlic, ho dat deselve uwe heerschepie ons ghegheven heeft omme onsen procureur bij uwer here Alfonse Bernardez[2], dewelke, bij dat hij niet spreken en kan onse tale, spreect voor uns in de saken, die wij van nooden hebben, wij begheeren omme uwen dienst ende om ons proufit Herman pelletier[3] ende Heinric, dewelke mannen zijn van onser nacie, ende omme dat zij also spraken voor ons omme dies wille, dat uwe officiers ons niet en verstaen ende also wel andre personen, daer wij mede tracteren onse coopmanscepen, zij onbehoorliken striden, cabbelen ende luutrees zijn metten bovenghenoomden ende en willen niet consenteren, dat zij spreken voor ons, ende want zij verscheeden of ontgaen van ons ende en durren niet spreken, daeromme, heere, wij begheeren an u bij gracien, dat, naer dat ons procureur niet spreken en can onse tale noch ooc ons verstaen, dat ghij consenteert ende oorlof gheift, dat de voorscreven Herman ende Heinderic voor ons spreken ende begheeren onse saken, ende alst nood wort, dat zij van dien saken gheven informacie den voorscreven onsen procureur te dien hende, dat zij ons doen doen vulcommen recht. Hierin sult ghij ons gracie doen.

Te desen verantdworden wij, dat ons ghelieft, dat de voorscreven Henric ende Herman zijn procureurs ende begheerers of versoukers in alle de saken, die hemlieden bi denghuenen van der nacien worden bevolen, zonder belet van Alfonse Bernaldes te sine, huerlieder procureur bij onse lettren.

Ende hieromme bevelen wij den voornoomden onsen hoofmesters of bedoorers van onsen bederven jugen ende officiers van onsen tolenhuse van onser stat van Lisseboenen ende de souverains of corrigierers, jugen, justiciers ende justicien van onsen conijncriken, wien de kennesse van den antdwoorden bij ons ghegheven up dese capitelen toebehoort, dat, als zij versocht worden van den voorscreven Oosterlinghen weghe, dat men die andworde gheheelike ende al vulcommen, alsoot in die begrepen staet, zonder hemlieden daerinne eenich belet, twijfel of empeschement to doene noch te latene ghesciene, want het also onse wille es ende het ons also ghelieft te onsen proufite ende dienste. Ghegeven in Carnide den 12sten dach van Meye, Fernande Rodrigues die maectet, int jaer der gheboorte ons Heren Jhesu Christi 1456.

a) en *K.*

[1]) *In überfliessender Fülle.* [2]) *Vgl. Schanz a. a. O. 2 S. 513 §§ 12 u. 25.* [3]) *Vgl. S. 99 Anm. 2.*

465. *Danzig an K. [Karl] von Schweden: bittet um Freilassung des zu 1/4 nach Lübeck, zu 1/8 dem Schiffer Halevegge und zu 5/8 dem Danziger Bürger Marcus Otte und dem Einwohner Hinrik Stover gehörigen Schiffes, über dessen Behandlung in Wisby und Stockholm Otte und Stover berichten:* wo umbtrent sunte Marten negest vorgangen[1] de beschedene sciper Johanne Halevegge, ock unse leve medeborger, mit synem schepe van juwer gnaden stadt Stokholm segelde in meninge to Lubeke wesende, welken dach wedder und wynt vorsatte[a] betwingende Wiszbw haven to vorsoken, dar he denne durch den hovetman darsulvigest her Olaff Axelszon angespraken wart und gefraget, van wenne[b] hee were gesegelt; dem he antwerde: van Refael; und darna van quader lude anbringen densulvigen scipper Johanne Haleveggen mit groter gruszamcheit anferdige[de][c] und sprak, [dat he][d] to Danczk to husz horde, und em lives unde gudes wolde entnemen; desz sik de vakenomde Johan Halevegge entlede, sprekende, he to Lubeke to husz horde, tugende em und wisende der ersamen van Lubeke breeff und segel, worumbe de vakegenomde her Olaff synes quaden modes entczattet demsulvigen Hansz Haleveggen bevoel, van dar nicht to segelen ane syne breffe, deewelken[e] he em mede gefen wolde umbe der ersamen van Lubeke wegen[f], up dat he seker van den synen und vor den Denen muchte wech kamen; darna de vakegenomde Hansz Halevegge im ersten sondage in der vasten[2] van dar affsegelde und van wedder[g] und van wynde in de scheren[h] gedranget warth und vort[i] in der vorgenanten juwer gnaden stadt Stokholm havene und dar vor eyns ijdermans ansproke etzlike tidt blivende und etczlike koplude und ere guder innemende und wedderumme affsegelde, darna en denne juwer[k] gnaden vaget wedderumbe sa hebben laten halen und umme des vorgescreven breves willen in gefengnisse brengen. — *[1456]* (donnerstage vor pfingsten) *Mai 13*[3].

D StA Danzig, Missive VI S. 24—25.

466. *Aufzeichnung über eine Audienz des deutschen Kaufmanns [zu Utrecht] auf dem Pfingstmarkt zu Antwerpen. — 1456 c. Mai 16*[4].

Aus K StA Köln, Papierzettel, a. d. Rückseite: copia collacionata *bis* civitatis Brugensis *wie n. 874 Stückbeschr.*

Int jaer 1456 in Antwerpermarct pinxsten audiencie[5] van dessen gehoert.

Baltazar Harninck van Breslauwe rechtverdich in omnibus, solvet scotum. Martin Steego van Breslauwe rechtverdich in omnibus, solvet scotum. Nicleis Stinzman van Breslauw rechtverdich in omnibus, solvet scotum. Cristoffel Kokors en is nicht in de Henze van zijner personen wegen, mer alleene hantiert somige gudere in de Henze behorende alse namelich Jorijs Moorensteen, und van den, daeraff dat he sick in de Henze beholt, is he rechtverdich in allen et solvet scotum. Jaspar Koober van Breslauw hefft 8 Yperssche lakenen gekofft und Vlaemssche bonnetten, sal

a) vosatte *D.* b) venne *D.* c) anferdige *D.* d) dat he *fehlt D.* e) dewelken *D.* f) vegen *D.* g) vedder *D.* h) schren *D.* i) wort *D.* k) juwen *D.*

[1]) *1455 c. Nov. 11.* [2]) *Febr. 15.* [3]) *Vgl. n. 456; zu beachten sind die sachlichen Abweichungen in beiden Darstellungen.* [4]) *1455 hatte Hzg. Philipp von Burgund aus Anlass der Arrestirung der Kaufleute von Rupelmonde auf dem letzten Antwerpener Markt die beiden freien Jahrmärkte Antwerpens von neuem bestätigt, Verachter, Inventaire des anc. chartes et privilèges d'Anvers n. 436 u. 437.* [5]) *Vgl. HR. 3 S. 453 Anm. 2, 6 S. 554 Z. 5 v. o.*

borge stellen vor 1 marck goldes et solvet scotum[a]. Johan van Tichgelen der jonge rechtverdich in omnibus, solvet scotum. Johanne Dominik van Legenitz[1] is uter Henze, mer hefft alleene somige[b] gudere to hantierende in de Henze behoerende, daeraff is he rechtverdich et solvet scotum. Otto Struve van Hamborch rechtverdich in omnibus, non tenetur de scoto, quia non habet bona hic.

467. *Breslau an Stralsund: der Breslauer Bürger Clughans berichtet, dass seinem Diener Franczke zwischen Stettin und Danzig auf der See 3 Fässer mit Waaren genommen sind, die Stralsund wieder zurückgewonnen* (wider abgeslagen und genomen) *hat; bittet* (als wir denn mit euch in der Dewtschen Hense seyn) *um Beistand für Clughans oder dessen Bevollmächtigten zur Wiedererlangung des Guts und zur Befreiung des Dieners Franczke. — [14]56* (mitwochen in d. heil. pfingstagen) *Mai 19.*

StA Stralsund, Or. m. S.

468. *K. Karl von Schweden an die Hzg. Wartislaff d. Ä., d. J. und Erich von Pommern auf deren Schreiben: Anträge Melchior Rubenows; Friedensvermittlung Mkgr. [Friedrichs] von Brandenburg; Bedingungen des Friedens mit K. Christian unter Einschluss der Herzöge und Zuwendung des Nutzens aus dem Handel mit Schweden in ihre Städte; Dank für die Erlaubniss der Kornausfuhr nach Schweden. — [14]56 Mai 23. Stockholm.*

Aus S StA Stralsund, Abschrift a. e. Blatt m. Briefeinschnitten, Schriftzüge verblichen.

n. 468 ergänzt die bisher bekannt gewordenen Nachrichten über die Verhandlungen zu Stockholm im Mai, HR. 4 S. 305 ff., Christensen, Unionskongerne S. 295 ff. Beachtenswerth ist der Hinweis auf den grossen Nutzen, den andere Städte, d. h vornehmlich die wendischen, aus dem Verkehr mit Schweden zögen. Das lüb. Briefverzeichniss des Joh. Bracht (s. oben S. 89 Anm. 1) erwähnt den Zeitpunkt der Abreise der lübischen Gesandten: Item Johannes Arnoldi consocius meus abhinc cum dominis nostris recessit ad Karolum Swecie regem feria 2 post festum penthecostes (*Mai 17*) anno etc. 56, *vgl. Christensen a. a. O. S. 295 Anm. 2; vorher wird zum Mai registrirt:* Littera der van Rostock, dat se de ere rede hebben wille to zegelende etc.; *sodann zum Juni die Namen der lübischen Gesandten:* Littera heren Gerdes van Mynden unde heren Werner Grambecken, radessendeboden, wesende in Sweden; *zum Juli:* Littera domini Karoli regis excusacionis der siner jeghen unse radessendeboden bi eme gehat etc.

Karl[c] etc. beden juu her Wartslaff de oldere, her Eric unde her Wartslaff de juunge, alle hertoge to [Steti]n[d] etc., unsen vruntliken grot unde guden willen altit tovoren unde do juu witlich, wo wy juwe vruntlike toscriffvende unde myntlike werffve by Melchior Rubenowen liefflike entfangen unde gotlike wol vornomen hebben, so dat juwe beger is, dat oft wy jenigen dach ofte vrede opnemen wolden mit koning Kerstiern, dat wy den juu unde de juwen dar mede in ten wolden umme sake etc., doch dat gy keyne oppenbare veide mit koning Kerstern vorbenomt hebben[2]. Hiirupp mogen gy leven heren unde vrunden weten, wo dat koning Kerstern vaken boden an uns gehat hefft unde noch nuu der markgreffve van Brandenborg sinen sendeboden hiir by uns hefft[3], umme ene vrede to makende tuschen uns unde koning Kersterne, dar doch noch tortit nicht uut[e]n wert, alze juu juwe

a) *Mit Beziehung auf Koober steht am Rande:* Peter Haverman is zijn borge hieraff vor 1 marck goldes. gequitet; *diese Notiz ist durchgestrichen K.* b) sonnige *K.* c) K *grösstentheils abgerissen, sammt der linken Ecke des Blattes S.* d) *S. var. c.*

[1]) *Liegnitz.* [2]) *Vgl. n. 449.* [3]) *Vgl. HR. 4 n. 435.*

bode Melchior etc. vorder wol uunderwisen wert. Nachdeme dat koning Kerstiern juu unde den juwen och unforrechten wil, willen gy denne sulffves mede antasten juwe unde der juwen recthe to beschermende unde uns juwer to recthe mectig maken umme alle sake tuschen koning Kerstern unde juu unde de juwen unde willen och neyne dach ofte vrede mit koning Kerstern edder den sinen holden, sunder gy ten uns och mede in juwe degdinge, unde dat gy unde de juwe uns so bebreffven willen, so wille wy unde unse rat wedder bebreffven unde fullenkomen holden juu unde de juwen, dat wy nymmer neynen vrede mit koning Kerstiern unde [den][a] sinen maken willen, sunder dat gy unde de juwen och fullenkomen mede in dem vrede bliffven scholen unde fullenkomen geneten allent dat, dar gy recht ane sin. Unde wenne Got voget, dat wy unse viende offverwunnen hebben, alze wy to dem almectige Gode wol hopen, so scholen juwe stede unde lude meer wan jenige andere dat genet ut unsen riken hebben, dar nuu andere grote here aff werden. Leven heren unde vrunde, scriffvet uns enkede sunder syment, wat gy in dissen saken don willen, unde merket, dat rat is nicht beter wan unrat, sunder he werde in tiden genomen. Item wy danken juu vruntliken, dat gy tolaten hebben dat korn ut juwem lande in unse rike to bringende, dat wille wy in eneme geliken ofte grotere altiid gerne wol vorschulden tegen juwe leve, de wii hirmede bevelen Gade dem almectigen. Datum in castro nostro Stocholme dominica trinitatis nostro sub secreto anno etc. 50 sexto.

469. *Der Notar Nicolaus Armeknecht bezeugt, dass Alart Lewe, Schiffer eines Koggen von Amsterdam, den der Danziger Rathmann Joh. Meydeborch in Gegenwart mehrerer gen. Danziger Rathmannen und Bürger als Theilnehmer an dem Einbruch der Holländer in die Balga, an der Zerstörung der dortigen Sperrvorrichtungen und der Verstärkung der Feinde, woran er nur gewaltsam verhindert wurde* (wente hadde he in de Balge komen konen und were darane nicht worden vorhindert, so hadde he so sowol in de Balge gesegelt als de anderen deden), *seines Schiffes und Guts verlustig erklärte, Meydeborchs Anerbieten, sein Schiff und das dazu gehörige Gut für 700 Mark Preuss. ger. Geldes zurückzukaufen, ablehnte mit der Erklärung, es nur für 200 ger. Mark wieder nehmen zu wollen, womit er auf Schiff und Zubehör Verzicht geleistet hat. Zeugen:* Geert Hover, Jacob Kule, der stat Lubeke borgere, und Roloff Simonsson und Dirk de Rode, der gebort Hollandere, copplude. — *1456 Mai 29. Danzig*[1].

StA Danzig, Schbl. XIX 87, Or. Perg. m. Notariatszeichen, Schbl. XIX 91 Handschrift fol. 33—34, Abschrift.

470. *Wisby an Lübeck: Schiffer Hanneken van Peyne berichtet, dass Ritter Olaf Axelson ihm, als er im Herbst 1454 auf der Fahrt von Riga an der Ostküste Gotlands strandete, von dem geborgenen Wachs u. a. Kaufmannsgut, wovon 9 Stro Wachs dem Schiff und den Rhedern gehörten, 3 Stro Wachs*

a) den *fehlt S.*

1) *An demselben Tage stellte der Notar zwei weitere, mit n. 469 übereinstimmende Instrumente aus, laut welchen Joh. Wolthersson[1], Schiffer eines Evers von Edam, den Rückkauf des Schiffes für 350 Mark Preuss. ger. Geldes, und Heyne Jacobsson Jordans, Schiffer eines Kamusers* (kammuser) *von Amsterdam, den Rückkauf des Schiffes für 300 Mark Preuss. ger. Geldes ablehnten, letzterer mit der Erklärung, es nicht für 25 Mark kaufen zu wollen (StA Danzig, Schbl. XIX 88 u. 89, 2 Or. Perg. m. Notariatszeichen, Schbl. XIX 91 Handschrift fol. 34'—37, Abschrift).*

mit der Marke ✢ *wiedergab, die er auf Freundesrath umschmolz und nach Lübeck führte, wesshalb er dort ins Gefängniss geworfen wurde; Olaf Axelson, dessen Amtmannn Magnus Nyst und Heghwalder, Bürger zu Wisby und Schiffer Hannekens Wirth, beschwören, dass die 9 Stro Wachs von dem übrigen geborgenen Wachs, wovon Hanneke nur die 3 Stro empfing, abgesondert waren und dass von dem geborgenen Gut 6 Fässer Talg ins Schloss Wisborg gebracht wurden, ohne dass Hanneken etwas davon bekam. — [14]56* (an d. achteden dage des hil. lychams d.) *Juni 3*[1].

StA Lübeck, Trese Suecica n. 221, Or. Perg. m. S., Eing.: Sept., bez.: litera der van Wisbu andrepende dat wasz Hermen Meyers.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 347.

471. Pauwels metten Eye, Cornelis Buut, Herm. van der Loo und Wouter van Veerden verbürgen sich vor Brügge für Gheerier Mechelen, Jan Stedorp und andere bremische[2] *Kaufleute zur gerichtlichen Verfolgung des durch Janne de Joncheere van Walravenzijde über den Kreier des Schiffers Jan Muerinc von Bremen verhängten Arrestes bis zur Summe von 100 Pf. gr. und für alle weiteren über Schiff und Gut zu verhängenden Arreste. — 1456 Juni 3. Brügge.*

StA Brügge, Register van alle zaken 1453—61 fol. 134.

472. Köln an Rentmeister Everhart vanme Hirtze und Dr. Joh. Frunt: Auftrag zur Fortsetzung der Reise nach Lübeck auch im Falle einer Ablehnung des Besuchs der Lübecker Tagfahrt durch die geldrischen und utrechtschen Städte. — 1456 Juni 7.

Aus K StA Köln, Kopienbuch 23a fol. 68′.

Eirsame lieve getruven. So ir uns geschreven hait, wie die Gelresche ind Utressche steide die schickonge zo Lubeke gerne untleigen ind affslayn weulden mit schrifften etc.[3], begerende darumb uch laissen verstain, wie ir uch mit der reysen halden soelt etc., as ure brieff vorder ynnehelt, hain wir verstanden ind laissen uch darup wissen, dat wir wale gemeynt hedden, dat den vurscreven steiden dat vurgespreche up die punte, darumb die dachfart zo Lubeke verraempt is, bevelliger ind verfenklicher geweist seulde sijn dan id doch is, as wir verstain. Dan wie dem sij, is unse meynonge, ouch wie id umb die ander steide kompt, dat ir ure reyse volfoert, as ir beste kondt, id en were dan sache, dat ir verneympt, dat die steide der Hanssen gemeynlichen zu dem dage verboedt nyet dar komen wurden, so moecht ir ouch wendich werden ind vort dat beste proeven in allen sachen. Unse here Got gespare ind gonne uch mit lieve weder heym zo komen. Geschreven lune 7. Junii anno 56[4].

[1]) *Ein Schreiben Rigas wegen eines nach Lübeck bestimmten Schiffspfundes Wachs im Schiffe Peynes von Juli 7 s. Lüb. U. B. 9 n. 351.* [2]) *Nach der Stadtrechnung Brügges von 1455/56 erhielten bremische Kaufleute eine Tonne Hamburger und 2 Tonnen Bremer Bier, Gilliodts-van Severen, Inventaire de Bruges 5 S. 475. Vgl. HR. 4 n. 447 S. 317 und die Beschwerde des Kaufmanns zu Brügge von 1457 Dec. 26 über die häufige Übertretung der Recesse durch bremische Kaufleute zur Zeit der flandrischen Handelssperre, n. 556.* [3]) *Das Schreiben der Kölner Sendeboten datirte vor oder zu Anfang der Tagfahrt zu Nimwegen, vgl. HR. 4 n. 442 § 3, 443 § 1, unten n. 475 u. 521 Einl. u. a. § 3.* [4]) *Die die Besendung der Tagfahrt zu Lübeck vom 24. Juni betreffenden Vorakten derselben, HR. 4 n. 453—455, werden ergänzt durch einige, anscheinend inkorrecte Einträge des lüb. Briefverzeichnisses (s. S. 89 Anm. 1). Dieses registrirt*

473. *Deutschordensbruder Heinrich Reuss von Plauen an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen]: hat die vom Bürgermeister von Amsterdam überbrachte n. 454, da dieser nicht zum Hochmeister kommen konnte, aufgebrochen; der Bürgermeister hat im Namen Amsterdams dem Orden Hülfe angeboten und beifolgenden Zettel mit seinen Forderungen*[1] *überreicht; bittet, Amsterdam eine Erklärung über Befreiung vom Pfundgeld* (eyn qweitbriff — ken den von Danczke) *auszustellen, sofern der Hochmeister dies für thunlich hält, was seines Erachtens der Fall ist, da Danzig dem Orden feindlich und Amsterdams Hülfe dem Orden von grossem Nutzen sein wird; sendet einen Zettel betr. Sold und Schaden der Kriegsleute*[2]. — *[14]56* (donnerstag nach s. Veits tag) *Juni 17. Königsberg.*

K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.

474. *Amsterdam fordert für die dem Orden zu leistende Hülfe Befreiung vom holländischen Schadengelde. — [1456 Juni 17.]*

Aus K SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Abschrift.

Wolgeborner — here kompthur. So denne euere angeborne herlichkeit zu gutte mase wol ist wissentlich, das in dem 41ten jare unsers Heren neestgeleden der suen unde frede zu Koppenhafen gemachet wart als czwisschen den landen Prewssen unde Leyfflande von eyme unde den landen Hollande, Zeelande unde Friszelande vom andern teyle als von der neminge wegen der saltczschiffe uffe der Trade, dovon denne die summa desselbigen schadens gerechent unde gemachet wart uff 9000 pfundt grote Flamisch pagaments, so denne das der tractat dorober gemacht zu Koppenhafen clerlichen innehelt[3]. Gnediger lieber here, sulch schadegelt der benumpten summen haben wir ins sechszczehende jar her beczalet als noch wirden unde gutten itczliches schiffes, etczlich schiff vor 200, etczliche vor 100, etczlich schiff vor 150 marg unde auch weniger unde meh; dornoch itczlich schiff grosz unde cleyn was, muste es eyne summa geldes geben, so das wir hoffen unde getrauuen unde auch gantcz menen, das wir bynnen [der][a] benumpten czeit, als vil uns anrurende ist, von der vorbenumpten summen volkomlich, gentczlich unde wal beczalet haben. Welch schadegelt denne desen steten Koningszbergk unde auch den steten in Leyfflande, die auch mitte schaden hatten genomen, so wol zu notcze unde fromen solde komen als den Dantczkern, die denne semlich gelt in irn notcz alleyne gewant haben. Auch, gnediger here, so haben sie uns noch den unsern keyne rechenschafft von semlichem schadegelde gethan, unde solden sie uns rechenschafft thun, so hofften wir, uns solde noch gelt zulowffen ee, denne uns solde gebrechen. Auch, gnediger lieber here, ober sulche beczalunge haben die von Dantczk vor eyme jare den unsern 6 schiffe genomen mit gutte, vitalien unde alles was in den schiffen was, die schipper gefangen, dorzu in gefengknisse geworffen unde uff 400 gutte marg geschatczet, en auch orveide[b] abegedrungen, das sie eynsulchs nicht

a) der *fehlt K.* b) orweide *K.*

zum Mai: Desse nabescreven stede hebben den dach affgescreven up Johannis baptisten etc.: int erste: Wisbu Breslow Berlin Bremen Colbergenses Ulsen. Item de van Danzick menen den dach to besendende *[vgl. HR. 4 n. 455, welches die endgültige Ablehnung der Besendung ausspricht].* Ock de van Righe. Ock de van Halberstad. — Item nach een breeff der radessendeboden der Lifflandeschen stede, darinne se den dach affschriven etc. *(vgl. HR. 4 S. 298 u. Anm. 1).* Littera der van Minden excusacionis. Littera der van Bremen, dat ze den dach besenden willen etc. Unde vele meer anderer breve der stede van der erscreven Henze, de hir umme der korte willen nicht sint registrert, sunder in eneme bunde to sint etc. (!) *Breslau und Ülzen waren in Lübeck vertreten, Riga und Halberstadt nicht, HR. 4 n. 458 Einl.* [1]) *n. 474.* [2]) *Liegt bei.* [3]) *HR. 2 n. 494 § 2.*

clagen solden, welden sie anders auss dem gefencknisse komen[1], das denne alles widder suen, freden unde tractat ist dorober gemachet unde auch gantcz domitte gebrochen. Auch, wirdiger lieber here, ober das so haben sie nu aber den unsern vor der Weysell 3 schiffe genomen, gutter, vitalien unde alles was in den schiffen ist gewesen, die schipper dorauss gefangen unde in gefengknisse geworffen unde die schiffkynder ausz den schiffen gejaget, en auch keyne vitalie auss den schiffen gegeben, so das die armen schiffkinder das broth bey hausslang mussten bitten, das denne sere cleglich ist[2]; unde auch so haben sie uns vor dem Pregel uff der reyde 4 schiffe berowbet, die gutter dorauss genomen unde dorczu die schiffe eyn teyll mit gutte mit alle vorbrandt. Worumbe, wolgeborner — here kompthur, bitten wir alle gar demuticlich unde frundtlichen, euer angeborne herlichkeit welle ansehen sulche gunst, liebe unde frundtschafft, die denne die stat von Amsterdam unde die irn czu euerm wirdigen orden unde euer aller herlichkeit tragen, unde welle uns seyn beholfen, das wir vorbas meh sulches schadegeldes frey, qweyt unde loss seyn, so das wir das in zukomenden czeiten nicht meh geben bedorffen, wen uns ymmer jo beduncket, das wir unde die unsern meh haben gegeben, wen uns unser teyl is anrurende, das denne umbe euern wirdigen orden unde euer aller herlichkeit wir wellen vordienen unde vorscholden in zukomenden zeiten noch alle unserm vormogen unde noch meh, den euer herlichkeit uns zugetrauuet.

475. Bericht Dr. Joh. Frunts über die Tagfahrt zu Nimwegen, die Reise der kölnischen Gesandten nach Lübeck und die Tagfahrt zu Lübeck. — [14]56 Juni 3 — Juni 30.

Aus K StA Köln, Einzelblatt, Fragment.

Memoriale relacionis anno 56 dominica post Johannis[3] ex parte diete Lubicensis circa reinductionem mercatoris de Hansza in Flandriam etc.

1. Primo as de Suderseesche stede waren beschreven zo Numagen des donnersdachs post sacramenti[4] van anbrengen ind raede unser heren, ind de van Nyemagen deselve stede in yre part behorende ind de van Deventer de Utresche stede beschreven[5], so waeren sij alle nagevolgt myrklichen. Sonder vijl reden, de sich dar verleiffen, zo kurten, so beduecht ynen nutzer sijn neit zo schicken etc., ind waz de meiste rede under vijl anderen reden, de der burgermeister van Numagen verzalt, dese, want, as he segde, de van Lubeke hedden de stede beschreven umb to boten deghene, de weder dat recess, dat to Lubek in dem jare 50 gemacht ys, gedain hedden etc., ind oick umb to vestegen ind zo ordineren, dat sulch recess vaster gehalden wurde etc., as dan de breiff der beschrevenner dachfart ynnehelde[6]. Schickden sij nu up sulke meynonge dar, so woeurde sij uns alle oeverparthen[7], as sij oick gedain hedden, do dat recess gemakt wart etc., ind dat stoend uns dan neit zo halden, ind wan dan de unse darbij weren ind hulpen dat oeverdragen, so hadde wijr geyn oersake uns darweder zo stellen, ind sus uyszobliven, mogt wijr umbers allwege vurnemen, wijr hedde dar neit bij gewest noch dat neit beleifft noch gewilligt etc. Oich so were[a] zo besorgen, wolden sij tasten an de bote ind oevertredonge, dat soeuld uns oich zo na gaen off zo swair valle[n][b], as sij sich[c] besorgden etc. So[d] beduecht yne ind were yr raet, dat man mit der bester wijse

a) weder *K.* b) valle *K.* c) silh *K.* d) *Am Rande:* hijrentuschen segen man oich, wie sich de sache van Burg[undien] etc. *K.*

[1]) *Vgl. n. 412.* [2]) *Vgl. n. 469.* [3]) *Juni 27.* [4]) *Juni 3.* [5]) *n. 521 Einl., HR. 4 n. 440 ff.* [6]) *Das Einladungsschreiben von Jan. 25, HR. 4 n. 414.* [7]) *Überstimmen, majorisiren; nicht „theilen, trennen", wie HR. 5 S. 124 Anm. 2 erklärt wird.*

affschriven soeulde ind sich untschuldigen up dese zijt und begeren de dachfart uyszostellen eyn redlich zijt, darentuschen dan soelden sich de stede myrklichen in desen termine geleigen ind gehoerende vergaderen ind ordineren, dat sij mirklichen schickden, so dat man sij neit oeverparten kunde, ind asdan darumb uys sijn, dat sulche vurgemelte recess gemessigt woeurde etc. Dijt waz mit mer ind lengeren reden der stede gemeynklich, uysgescheiden uns, Wesel ind Duysburg, vurnemen etc. Darup dan de rentmeister ind ich[1] weder mancherleye rede erzalten ind de van Wesel ind Duysburg velen uns zo, ind besonder under vijl anderen reden seden wijr, wanne wijr neit darbij weren, so woeurd yer oeverpart, dan wijr darbij weren ind eyndrechtlich darweder seden etc.[a]. Na vele reden, wederreden ind underkallonge bleiff yt zolesten darbij, dat de Gelresche stede eynen van Nyemagen ind eynen van Zutphaen van des landtz wegen van Gelren schicken woeulden, as sij deden[2], ind de Utresche stede den secretarium van Kampen ad excusandum et rogaverunt nos etc.[3].

2. Sus schreven wijr unse heren[4], de uns antwerden, dat wijr vulzehen soelden[5], dat wijr deden ind quamen mit groissen sorgen ind arbeyt oever weg[b], yer wijr geleide mochten werven ind haeven, doch juncker Johan [van][c] der Hoije hadde sich besonder wail ind bestalt uns up allen enden geleide in sijnem gebeide ind schreyff an de van Vijlshusen[6], doch zo Kloppenburg vunden wijr den alden doemproist[7], de schreyff an juncker Gerartz[8] vrauwe, dar he kurtz bij gewest waz etc., de uns schikde etlige geselle, uns zo voeren oever den walt, de zo uns quemen zo Wijlshusen, ind zo Demelhorst[9] quamen der stat knechte van Bremen etc. de archiepiscopo Bremensi excessive ebrio in opido suo Vorde etc., et gracia Dei illesi et sani intravimus Lubek sabbato ante dominicam diete institute[10] etc. Et erat magna fama de adventu nostro, et Lubicenses miserunt[d] festinanter nuncium pro mercatore, ut acceleraret iter ante nos, sed eciam die et nocte in curribus laborando prevenit nos tribus diebus; Deus scit, quid inter se convenerunt et tractarunt etc... Et nondum [presentes][e] erant civitates alie nisi pauce: Noviomagenses et 3 etc... Et postquam receperunt nos more solito Lubicenses, rogarunt ut habeamus pacienciam, quia sperarent de properato adventu aliarum etc., et alio die advenit nuncius ducis Burgundie portans nova de adventu Flamingorum, rogans ut expectaremus octo aut 10 diebus, quia jam essent in via, et dans nobis bonam spem de votiva et concordi conclusione, et fuit conclusum de expectando. Et interim ivimus ad Wijlssenach etc. et tandem post quattuor dies advenit unus saltim notabilis civis scabinus Bruggensis cum pleno mandato, qui excusavit alios deputatos propter guer-

a) *Am Rande:* cogita hic lacius *K.* b) *Am Rande:* Lingen, Benthem, Meppen, *daneben:* Davantrienses *K.* c) van *fehlt K.* d) miserunt *wiederholt K.* e) presentes *fehlt K.*

[1]) *Joh. Frunt.* [2]) *Vgl. n. 521 a. §§ 4 u. 5, b. § 1.* [3]) *Dass dieser Beschluss ausgeführt wurde, bestätigen die Stadtrechnungen Zwolles (StA Zwolle, Stadtrechnung von 1456):* Item den secretarius van Campen van wegen der van Deventer, Campen, onser ende den van Groningen ghesant toe Lubic, hem ghedaen tot teerghelde facit 19 Arnoldusgulden 3 kr. — Item doe der stad [van Campen] secretarius weder van Lubbic quam ende ons sine relacie dede, verteert in die herberge, facit 1 Arnoldusgulden 7 kr. *Die Anwesenheit des Kampener Secretärs wird im Recess und den übrigen Akten der Lübecker Tagfahrt, HR. 4 S. 310—337, nicht erwähnt, vgl. § 14 des Recesses n. 458. Die schwache Vertretung der Utrechtschen Städte erklärt sich aus ihrem Wunsch, die Entwicklung des Utrechter Bisthumsstreits abzuwarten, der am 3. August durch den Isselsteiner Vertrag wenigstens für das Niederstift ein Ende fand.* [4]) *Dieser Ausdruck ist chronologisch ungenau, s. n. 472 u. Anm. 3.* [5]) *n. 472.* [6]) *Wildeshausen.* [7]) *Gr. Erich von Hoya und Bruchhausen, der, 1435 zum Kölner Dompropst gewählt, vom Papst abgesetzt wurde, als er sich gegen den zum Bischof von Münster erwählten Walram von Moers auflehnte; starb 1458 April 29.* [8]) *Gr. Gerhard von Oldenburg.* [9]) *! l. Delmenhorst.* [10]) *Juni 26.*

ras institutas et quod propterea non pateret eis iter tutum per diocesim Trajectensem. Auditum est procuratorium et judicatum satis sufficiens ad tractandum super restantibus defectibus. Item exposuit, quare missus esset ad conveniendum et concludendum super restantibus defectibus ultra ultimum recessum de anno 54 conclusum, et illico dati sunt deputati Colonienses, Lubicenses, Bremenses, Hamburgenses, Wismarienses et Honover et de qualibet civitate unus ex oratoribus missis etc., qui post multos et longos tractatus convenerunt et concluserunt, prout in recessu desuper concepto, qui audiatur etc.[1]. Is lectus fuit tandem coram toto cetu et conclusus oratore et procuratore Flamingensi presente et consenciente, et incidit factum Luneburgense, ad quod componendum interfuit dominus reddituarius etc.[2].

3. Post concordiam recessus de reinductione mercatoris in Flandriam aperta est materia van der oevertredonge ind deghene zo boessen, de weder dat recess gedain hadden etc., et cum magno clamore et serioso apparatu nisi sunt omnes hanc rem prosequi et voluerint, ut poneretur ad deliberationem. Tunc ego videns hunc esse unum principalem articulum, propter quem missi eramus, cepi condicere et exorsus sum: Ersame lieve heren etc., ich wijl eyn wort [in][a] de sache sagen umb des besten willen ind oich vredens willen under uns ind begere, yr wilt soeulchs van mir yn eyner gueder menonge upnemen ind verstain. De sachen sijn van Gotz gnaden mit dem koeuffman up eynem gueden wege, so dat zo hoeffen ys unzvivelich, de koeuffman weder ynne komen ind alle dyng zom besten weder gevogt soeull werden. So beduecht mich wail, dat wir soeulchs under uns neit en versturden noch en verdurffen, want soeulle wijr nu de heischichge materie vurnemen ind unser eyn den anderen so heschichg anseehen ind verfolgen, wat daruys unstain mach, kund yr bes bedencken, dan mir dat voegt zo sagen. De van Lubek willen de van Collen schuldigen, ind de van Collen willen licht sagen: de van Lubek hain zenwerff mer gebruycht, ind so vort eyn stat weder de andere. Ich seede oich dem kouffman, de zomail stijff hijrynne zovell, he woeust doch wail na luede des recess, wie he dat halden soeulde: intimare civitati sue etc. et etiam quomodo posset talis se juramento vel alias mit redlichem bewijssz unschuldigen[b], warumb he dem neit, hedd yem gebruecht, nagegangen etc. Oich beduecht mich, dat de kouffman neit so vast halden en soelde in desem punte, want yederman wail verstoende, dat he dat soeucht ind vurstelt in synen eigen nutz, dat sij juxta favorem possent punire. Oich hedde wijr cedulen hijr under uns, daer wijr ynne beschreven hedde de steede, de dan gebrucht hedden. Soeulde man de sache so vurnemen, dat man dem eynen dede as dem anderen, ind soeuld darynne komen, so en hed wijr noch de neesten maent up deser dachfart. Darumb beduecht myne heren dem rentmeister ind mich geraden, wat gescheit were, dat de stede ind kouffman dat guedlichen oeversegen up dese zijt, want dat recess so zwaer ind uns na unser gelegenheit ind[c] der Suderseeschen steden so eigentlich aen gruntliche vorderffnisse unser burger ind koufleude neit stoende zo halden[d]. Na desen reden reyff der eyne hijr, de ander dar

a) *Loch im Papier K.* b) *Am Rande:* Bremenses fuerunt nobiscum et Gelrenses *K.*
c) in *K.* d) *Am Rande:* Dijt segt ich neit, umb unse burger zo verschoenen, want wijr nemant wusten etc. *K.*

[1]) *HR. 4 n. 458 §§ 1—4 u. 459. Das StA Lübeck, Priv. Hans. in Flandr. et Brab., bewahrt noch eine Hs. des mit dem flämischen Gesandten G. de Grote vereinbarten Recesses in dem bez. Umfang, Perg. Heft von 8 Bl., durch Mäusefrass beschädigt; der Schluss lautet:* des hebbe ik Gherard de Grote vorbenomet van wegen der veer lede deses landes van [F]landeren myn inghesegel to ener orkunde an dessen jeghenwardighen recess doen hanghen ame avende Marie Magdalene *[Juli 21]* (anno etc. 56, *dies von anderer lüb. Hand*), *vgl. n. 458 § 4.* [2]) *Vgl. HR. 4 n. 458 § 22, n. 461—464.*

ind verleiffen sich dar mancherleye worde, rede ind wederrede, doch in dem lesten was de meiste stymme ind rede, dat yt ynne unredlich beduechte, dat deghene, de ungehorsam gewest were, dem gehoersam[en] gelijch gerechent ind gehalden soeulden werden, ind mit soeulche wederspennigen synnen scheid wijr des morgens aen eynde. Des namitdags hoeff wijr de sache weder up ind sij wolden weder daran, doch de rede zo verkurtzen umb eyndracht willen vunden wijr eyn ander middel, dat yeder stat de sijne boessen sall ind darvan certificacie geven an den kouffman prout in recessu etc.[1].

4. Postea surrexit gravior difficultas, wie mant halden soeulde, off de Fleminge neit vulzoegen datghene, dat dan hijr nu besloissen were etc.[a]. Do waz de meiste stymme, dat sij dat yrste recess zo Lubek 50 gemacht wolden hain gehalden vestlich ind dat oich noch vester bestedigen, as sij oich in eynem puncte gedain haint, as unse heren wail uyss dem recess verstain werden[2]. Seyt, lieve heren, hyr wort van uns ernstlichen ynne gekalt ind all de rede vurbracht, de wijr hijr van unsen burgeren in schrifften ind oich sus muntlich verstanden hadden, ind ich geloiff, ich do de wort hadde ind seede up dese menonge: Ersame lieve heren, van unser heren ind vrunden wegen wijr begeren, yr de sache bedencken wylt ind gelegenheit unser stat anseehen ind oich der andere. Soeuld dat recess in der strengeijt gehalden werden, dat were eyn ganz gruntlich verderffnisse unser stat kouffleude ind burgere, want wijr bij des herzogen lande gelegen weren. Wert yt sache, dat wijrt so strenge soeulden halden, so moest wijr onse portzen zosleissen ind neit dencken, dat unse burgere yergen umb yr komanschafft wandelen. Item quid sequeretur, si[b] juxta recessum extraneorum mercatorum bona in nostra civitate upslogen[3]; haberemus primo die omnes principes diffidatos inimicos. Si haberemus tale dominium sic quod civitates habent stagnales et conjunctionem, ita quod una posset alteri succurere, esset aliter judicandum et ducendum[c]. Fuit reclamatum, quare non fuisset id dictum a principio ante conclusionem. Et ergo replicavi, quod plus quam satis fuit replicatum per me tales et tales etc., sed non profuisset, sed cum majori parte, prout moris eorum esset, conclusissent. Si viverent Jo[hannes] Ber, tunc burgimagister[4], et secretarius Gebing[d] et si adessent Dijck et Hesse[5] etc., eciam ego vellem ex tenore et continencia recessus antedicere, quod in illa dieta ille recessus non fuisset conclusus, ind hadde ichs mit dem koeuffman zo schicken, ich[e] wols yem wail vurgaen, ind yt quam mit so ernstlichem reden darzo, dat ich seede, ich wold yt waer machen uys dem recess, doch dat soeulde wijr lever seen, dat so neit ungunstlich[f] vurgenomen woeurde, sonder de sache in vruntlicher meynonge bleven resten, bys dat man sege uysgang des kouffmans, et si fieret apparerent omnia, si non, tunc opus esset zo meissegen, quia non

a) *Am Rande:* vremde lude in de neronge quemen *K.* b) *Zu ergänzen: wir, d. h. Köln.* c) *Am Rande:* replicavi eciam de Brutenis (!) qualiter expresse contradixisse[n]t *K.* d) secretarius *wiederholt K.* e) ichs *K.* f) ungustlich *K.*

[1]) *HR. 4 n. 458 § 7.* [2]) *A. a. O. §§ 5, 6, 8. Hamburg verkündigte am 1. Aug. die Erneuerung der Handelssperre gegen Flandern in der Bursprake:* Anno 1456 Petri. Alse de ghemenen stede van der Hanze ordinancien unde gebode anghesettet unde maket hebben up de gudere, de in Flanderen ghevallen, ghemaket unde beredet sind unde ok de up den Flameschen stromen hebben ghewesen, des hebben de stede overenghedreghen, dat men de ghebode in aller wise, alse se sind anghesettet, schal holden. Hirumme se ein jewelk, dat he de holden, up dat he deshalven nicht to schaden kome, wente de stede willen dat richten, alse id is anghesettet (*StA Hamburg, Burspraken*). [3]) *Vgl. n. 150 § 4.* [4]) *Von Lübeck.* [5]) *Der Sekretär des Kaufmanns zu Brügge, Joh. Gebing, war auf den Tagfahrten zu Lübeck von 1450 Sept. 21 und Utrecht 1451 Mai — Juni anwesend, Bürgermeister Joh. uppe dem Dijke vertrat auf jener Lübecker Tagfahrt Wesel, Rathmann Joh. van Heze in Utrecht Nimwegen, HR. 3 n. 649 u. 709.*

possemus observare nec eciam in illum consentire. Et tunc resumpsit verbum reddituarius[1] etc. et seriose locutus . . .

476. *Lund in Schonen an Stralsund: Laurens Petersson, Rathmann zu Lund, hat seinen Sohn Jeppe Laurensson und Peter Jensson, Bürger zu Landskrona, zum Empfange von Schiff und Gut seines in Stralsund erschlagenen Sohnes Oleff Laurensson bevollmächtigt; Bitte um Förderung der Bevollmächtigten. — 1456* (an u. l. vrouwen daghe visitacionis) *Juli 2.*

StA Stralsund, Or. Perg. m. S.

477. *Kolberg an Lübeck: Abkommen zwischen den Hauptleuten Olaf Axelssons und Kaufleuten von Lübeck und Reval über ein Schiff mit der Ladung. — 1456 Juli 3.*

Aus StA Lübeck, Pommersche Städte 1, Or. m. S., Eing.: Aug. 5.

Juw ersamen werdigen mannen heren borgermeisteren unde radmanne der stad to Lubeck dôn wy borgermeistere unde radmanne der stad Colberg witlik apenbar betugende in unde myd desseme unseme breve vor alsweme, dat vor uns synt ghekamen her Olaff Axelsson denre, nameliken Hinrik Schulte unde Godscalk Hake, hovetlude, myt etliken copluden van Lubeck alse Hinrik Endenpod, Ludeke Spickhering myd anderen copluden van Revele, biddende, wy ze wolden leyden in unse havene myd eneme schepe unde gude darinne wesende. Deme hebben wy so gerne gedan umme des copmans bede willen uppè eyn vruntlik vorschedent unde guden vlege: weret, dat ze zik konden vruntliken vorgan, dat zeghe wy gerne, dar wy gerne wolden to helpen dat beste, wes wy konden; weret aver, dat ze zik nicht konden vorgan, zo scholden ze den wech wedder zegelen, den ze kamen weren. So hebbe ze zik vruntliken vorgan, wes de irgedachten Hinrik unde Ludeke bokanden anclagende vor dat ere, des weren de vorscreven hovetlude averbadich en wedder to ghevende, wente ze bestunden den van Lubeck loven unde vrede. Men in demesulven schepe weren etlike gudere, dede scholden horen eren vyenden alse den van Revele, de ze wolden gepartet unde ghedelt hebben. Des wy en nicht wolden steden unde ghunnen, nademe wy myd den van Revele noch tertijd anders nicht weten den leve unde vruntschopp. So hebbe wy umme erer beyder bede willen der van Lubeck vorscreven unde van Revele deme kopmanne wedder toghedegedinget schipp unde gud vor 300 Rinesche gulden unde wolden des nicht steden, dat me den bonich scholde breken, uppe dat de gudere mochten tohope bliven unde nicht to spilde quemen. Buten welkeme kope de vorscreven hovetlude boschedende der twyer irgenanten van Lubeck gudere unde wolden des nicht loven, dat dar mer gudere, de to Lubeck to hus scholden horen, inne weren. Efte de beyden vorscreven Hinrik unde Ludeke to deme kope wes plichtich synt totoleggende, dar hebbe wy ze umme vor juw wiset to vorschedende. Des tho tuchnisse der warheyt hebbe wy unser stad secret nedden laten drucken an desen unssen apenen breff, de gegheven unde gescreven ys na der bort Christi unses heren vyrteynhundert jar darna in deme sosundeveftigesten jare des sonavendes na unser leven vrouwen dage visitacionis Marie[2].

478. *Danzig an Hoorn: erinnert daran, dass Amsterdam und Danzig wegen Wegnahme einiger, trotz Danzigs Warnung die feindlichen Häfen besuchenden*

[1]) *Der Kölner Rentmeister Everhart vam Hirtze.* [2]) *Zum Juli erwähnt das lübische Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) auch ein Schreiben Kolbergs* van der Engelschen wegenne etc.

Amsterdamer durch Danzigs Auslieger gegenseitig ihre Bürger und Waaren arrestiren, und erklärt, dass die Kaufleute aus den anderen holländischen und seeländischen Städten nach Danzig kommen und frei absegeln können, wie es auch dem Lammerdt Freze nach Bezahlung des Pfahlgeldes und aller Gebühren die Ausfuhr von 15½ Last Pech und 2 Last Asche im Schiffe des Schiffers Symon Iszbrandes von Amsterdam gestattet hat; bittet um Warnung der Hoorner Kaufleute vor dem Besuch der feindlichen Häfen, da es für keinen hieraus entstehenden Schaden aufkommt. — [14]56 (sontage nach visitacionis Marie) *Juli 4.*

StA Danzig, Missive VI S. 32—33.

479. Danzig an Bartusch Schulte in Wisby: Bitte um Bericht. — [14]56 Juli 20.

Aus D StA Danzig, Missive VI S. 41, überschrieben: Bartusch Sculten in botschafft to Wiszbw weszende.

Vorsichtige und wolweisze besundere gude frundt. Gii denne ken Wiszbw gekomen und etwelke [tit][a] darsolvest geweszen siet und uns dach van juwen geschefften und bevelnissen keyn antwert schrivet nach to weten doet, das uns van juw zere vorwundert, worumbe [wii][b] juw mit vlithe bidden, dat gii uns der dinge gelegenheit wellet schriven und weten laten, dat wie uns darnach mogen wetene to richtene, und effte gii nicht ende konnet hebben. Actum am dinstage vor Marie[c] Magdalene anno 56 etc.

480. Lübeck bevollmächtigt die Älterleute Joh. Elbecke und Joh. Linderhusen und Goswin van Coeszveld, Sekretär des deutschen Kaufmanns zu Utrecht, zur Prozessführung gegen Wolter Cock, Kanonikus an S. Johann zu Utrecht, der im Domkapitel zu Utrecht vor Notar und Zeugen Lübeck eines falschen Urtheils im Streite zwischen ihm und Lubbert Bovinge, Bürger zu Deventer, wegen des Nachlasses des Lübecker Bürgers Hans Volmers beschuldigt hat, eine auf 2000 Rh. Gld. zu schätzende Beleidigung. — [14]56 (ame avende Marie Magdalene) *Juli 21*[1].

StA Lübeck, Trese Batavica n. 203 b, Or. Perg. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 353.

481. Danzig an Stettin auf dessen Schreiben: erinnert an seine Warnung vor dem Besuch Königsbergs; das Schiff mit Stettiner Gut, welches nach Stettins Beschwerde die Stolper[2] *in der See genommen, nach Danzig gebracht und vertheilt haben, hat der Diener des dem Orden feindlichen Hzg. Erich von Pommern, Claus Dunker, weggenommen, weil es nachweislich in Memel war, und in Danzig als Beute verkauft, ohne dass Danzig etwas davon erhielt; wiederholt seine Warnung vor dem Besuch Königsbergs und anderer feindlicher Häfen, da es für keinen Schaden aufkommt. — [14]56* (obende Jacobi) *Juli 24.*

StA Danzig, Missive VI S. 41—42.

a) wie *D.* b) wii *fehlt D.* c) Maria *D.*

[1]) *Vgl. den Bericht des Kaufmanns vom Markt zu Bergen op Zoom an Lübeck vom 23. April, HR. 4 n. 446.* [2]) *Febr. 23* (fer. sec. post kathedra Petri) *verweigerte Danzig dem Stolper Bürgermeister Thomas van dem Haghen die Arrestirung der Schweden in Danzig, weil es kaiserlichen Mandaten nicht zu gehorchen brauche (StA Danzig, Missive VI S. 10), vgl. n. 246.*

482. *Danzig an Wisby: hat auf Wisbys frühere Aufforderung Bartusch Schulte und andere Danziger nach Wisby gesandt, aber bisher nichts von der Sache erfahren können, während unterdessen die Danziger Leute, Schiffe und Waaren beschlagnahmt, weggenommen und beschädigt werden; bittet, die Danziger nach Hause kommen zu lassen und Danzig endlich von der Lage der Dinge* (der zaken gelegenheit) *zu unterrichten. — [14]56* (dinstage noch Marie[a] Magdalene) *Juli 27.*

D StA Danzig, Missive VI S. 40.

483. *Königsberg-Kneiphof an Amsterdam: berichtet, dass von den während des Krieges nach Preussen gekommenen Schiffen die Schiffer Cleis Gerdesson und Joh. Heynensson aus Furcht, einen durch den Krieg verursachten Verlust von Schiffen, Waaren und Mannschaften vor ihren Rhedern nicht verantworten zu können, ihre Schiffe in Königsberg festgelegt, ihre Schiffskinder Joh. Petersson, Dirig Floriansson, Joh. Pauwelsson, Thomas Johannsson u. a. in Güte verabschiedet und ihr Schiffstakel aus den Schiffen genommen haben. — [14]56* (midweken nah Jacobi majoris ap.) *Juli 28. — Das Schifflein, worin sie wegzogen, haben sie bezahlt.*

StA Danzig, Schbl. XIX 91, Handschrift fol. 31, transsumirt in n. 487.

484. *Danzig bittet um Förderung seines Bürgers Michel Ertmann, den es mit seiner Gesellschaft ausgerüstet und ausgesandt hat mit dem Befehl, Danzigs Feinde zu nehmen und dessen Freunde nicht zu beschädigen. — [1456 c. Juli?]*[1].

StA Danzig, Missive VI S. 33, überschrieben: Alzo ist Michel Ertmanne, Veczens Stolle, Hans Moderszon uff unser fynde in die zee to robene und to nemene dirloubet; *vorher geht n. 478, doch ist das nächstfolgende Schreiben erst von Nov. 22* (am tage Czecilie virg.); *für die Datirung Simsons, Ztschr. d. westpr. Geschichtsver. 29 S. 63 „wenige Wochen nach März 18" fehlt ein Anhaltspunkt.*

485. *Greifswald an Stralsund: bittet um Rückerstattung von 1½ Tonne und 2 Viertel Butter mit den Zeichen* ⊤ ⅄ *des Greifswalder Bürgers Andreas Erik, die sich unter dem von den Schweden kürzlich einigen Leuten von Bornholm genommenen und von Greifswald den Schweden wieder abgenommenen Gut befanden, und begehrt Antwort. — 1456* (dinxstedaghes na vincula Petri) *Aug. 3.*

StA Stralsund, Or. m. S.

486. *Danzig an [Heinrich van Borssele], Herrn von Veere: bittet um Verabfolgung der bei ihm stehenden 9 Pfd. gr., die aus dem Verkauf geborgenen Takels eines früher von den Bretagnern* (Barthuners) *im Geleit Borsseles genommenen und aus Furcht vor ihm in der Pikardie an den Strand gesegelten Schiffes des Danziger Bürgers Borchart herrühren, an den Danziger Bürger und Mann der Wittwe*[b] *Borcharts Erik Hanszon. — [14]56* (sabbato ante Laurencii) *Aug. 7*[2].

D StA Danzig, Missive VI S. 47—48.

a) Maria *D.* b) *Den Vornamen der Frau und den Familiennamen ihres Mannes hat der Kopist ausgelassen D.*

[1]) *Von handelsgeschichtlichem Werth ist der Tarif der Waaren, auf welche die preussische Ständeversammlung zu Elbing am 19. April zum Zweck der Auskaufung der Ordenssöldner gewisse Abgaben setzte beim Kauf oder Verkauf, bei Ein-, Durch- und Ausfuhr, darunter Nürnberger Waaren, Salz, welches von Danzig nach Königsberg und weiter nach Kowno und seewärts geführt wird u. a., Toeppen, Acten 4 S. 490—494, 619, 624, vgl. n. 347.* [2]) *Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) erwähnt zum Juli 1456 ein Schreiben des Kaufmanns [zu Utrecht?],* dat de Fransoy[s]ere starcke in der zee zint etc.

487. *Der Notar Nicolaus Armeknecht bezeugt den Bericht des Danziger Rathmanns Arndt van Telgetten in Gegenwart des Rathmanns Joh. Meydeburch im Namen Danzigs einer- und Joh. Peterssons* (sturman), *Dirigk Floriansons* (hovetboszman), *Jak. Dirickssons, Peter Clawssons, Oldegysze Brandssons, Volkart Olfertczssons, Joh. Peterssons, Seem Peterssons, Bolder Claissons, Schiffskinder eines Evers des Schiffers und Bürgers Claies Gerdsson von Hoorn, und Thom. Johannssons* (schippman), *Adrian Claissons* (boeszman), *Joh. Tidmannssons, Jak. Siverssons, Joh. Pauwelssons, Joh. Steffanssons, Dirig Claissons, Peter Mewessons und Joh. Claissons, Schiffskinder des Kreiers des Schiffers und Bürgers Joh. Heynensson von Hoorn andererseits im Anschluss an n. 483, dass trotz der den Hansestädten, Holländern, Seeländern und Jedermann verkündigten Warnung Danzigs vor dem Besuch der Balga und trotz der Versperrung des Tiefs der Balga durch Pfahlwerk* (dat — deep dee Balge vorpalt und mit palen vorhafftet) *in diesem Sommer eine Flotte aus Holland in die Balga segelte, die Pfähle herauszog, Königsberg aufsuchte und die Feinde verproviantirte, sowie das Bekenntniss der gen. Schiffskinder, dass sie beim Herausziehen der Pfähle in der Flotte waren und mithalfen, dass Mewes Peter Reymerssone, Bürgermeister von Amsterdam, Kapitän der Flotte war und versprochen hatte, sie durch die Balga und wieder heraus zu bringen, dass die Warnung Danzigs dem Bürgermeister Mewes bereits bei der Ausfahrt der Flotte in Texel mitgetheilt wurde, dass er noch in Hela vor dem Besuch der Balga gewarnt wurde, und dass von der Flotte 10 Schiffe nach Königsberg gelangten, eines verbrannte und eines in der Balga versank. Zeugen:* Arnd Vollenhoe poirter to Kampen, Hannsz Doring van Eyszenach uth Doringen und Jons Jonsson vam Stoxholme uth Sweden, borgere und koplude. — *1456 Aug. 12. Danzig.*

StA Danzig, Schbl. XIX 91, Handschrift fol. 31—32.

488. *Danzig an den Gubernator und die zu Elbing versammelten Stände: verweigert die Anerkennung des nach dem Bericht seines Bürgermeisters Reynold Nederhoff und der Danziger Sendeboten von den Ständen den holländischen Schiffern Joh. Symonszon von Amsterdam und Cleisz Pillensszon von Harderwijk für ihre Schiffe und Güter von Königsberg über die See nach Holland ertheilten und Danzig abschriftlich übersandten Geleits, erstens weil es gegen diese und andere Feinde Auslieger in die See geschickt hat, zweitens weil bei einigen von den gefangenen und von ihnen geleiteten holländischen Schiffskindern Briefe gefunden wurden, die dem König und den Ständen schädlich sind und der Gemeinde in Danzig öffentlich verkündigt wurden, drittens weil Amsterdam die Danziger Bürger, Waaren, Schiffe und Leute vor kurzem in beträchtlicher Zahl zu grossem Schaden Danzigs weggenommen hat. — [14]56* (in vigilia assumpcionis Marie) *Aug. 14.*

StA Danzig, Missive VI S. 51—52.
Gedruckt: daraus im Auszuge Schütz, Hist. rer. Pruss. (1592) S. 257.

489. *Köln an Deventer*[1] *(Zütfen Hoorn Zwolle und Kampen): Klage über Gewicht und Füllung der Butterfässer; Abstellung der gerügten Missbräuche. — [14]56 Aug. 14.*

[1]) *Den Umfang des Gebiets, aus dem die Märkte Deventers besucht zu werden pflegten, erkennt man aus Schreiben des Landgr. Ludwig von Hessen, Gr. Ottos von Waldeck und Göttingens, denenzufolge Gr. Bernd von Bentheim 1456 mehrere Wagen mit Gut von Kaufleuten aus Göt-*

Aus K StA Köln, Kopienbuch 23a fol. 84, überschrieben: Deventer, *am Schluss:* in simili forma opidis Zutphen Horne Swolle Kampen.

Unse vruntliche groisse ind wat wir gutz vermoigen. Eirsamen wijse besonder gude vrunde. Wir hain uch vur geschreven, dat [man][a] vur 20 off drijssich jairen ind langer an eyme vasse botteren vur boidom, reyffen ind dugen an eyme gantze vasse nyet dan viertzien punt aff plach zo slain ind darna die vasse ungewoenlichen gesweirt wurden, darumb wir doe an uch ind etzliche steide daden schrijven, ind an eyme vasse botteren vur boidom, reyffen ind dugen seessinddrijssich punt affgeslagen sijnt. Nu, gude vrunde, beclagen sich die koufflude unser stat ind anderswae ind bevijnden, dat die vasse vill ungewoenliche gegroist ind gesweirt werden, so dat sij 60 off 70 punt ind me wijgent. Ouch so macht man me halver ind anderer vass ungewoenlichen swair ind werdent mit manicherhande alder angegangenre botteren gevolt ind underlacht unden ind oyven, so dat man mit der gotten nyet darbij durch die punge gerachen noch eygentlichen besien mach, wiewaile sich doch in dem updoin ervijndt, dat sulch botter manicherkunne angegangen ind nyet kouffmansguet is, daemit unse burgere ind andere koufflude groislich geschediget werden ind, off sulchs nyet gestraifft wurde, vorder geschediget moichten werden. Ind want wir dan ungerne hedden, yemant ungewarnt zo schaden komen seulde, so ist, dat wir uch nu schrijven, begerende vruntlichen daran zo sijn, zo helpen voegen ind die steide umb uch geleigen, dae man die bottere zo vergaderen ind zo vollen pliet, zo warnen, dat sij sich in den sachen geburlichen halden, die vasse boyven 36 punt van gewichte nyet machen ind mit eynrekunne botteren ind kouffmansgude vollen, as van alders gewoenlich geweist is. Ind off sulchs nyet geschege, des wir nyet meynen, ind wir dae an gebrech vunden, moisten wir an luyden ind gude, da an wir dat bevunden, richten, as sich van noide weigen geburde, ouch reicht ind redelich were. Ind off die uyre des eynichen schaden leden, were uns leit; bidden, yr bestellen wilt, verhuedt werde ind uns dae inne gequit zo haven. Uch, gude vrunde, dae inne also zo bewijsen, as yr verstait vur eyn gemeyn beste nutze ind noit sijn sall ind wir des ind alles guden gentzlichen getruwen. Ind wat ure gude meynonge hie inne sijn sall, begeren wir eyne gutliche wederbeschreven antwerde bij unsme boiden, brenger dis brieffs, van urre eirsamheit, die unse here Got etc. Geschreven uff unser liever frauwen avent assumpcionis anno 56[1].

490. Köln an Brielle: Klage über schlechte Verpackung der Tonnenhäringe und verfrühte Anfuhr der Korbhäringe; Abstellung der Ubelstände und Warnung der Nachbarn. — [1456 Aug. 14.]

Aus K StA Köln, Kopienbuch 23a fol. 84'—85, voran geht n. 489.

Unse vruntliche groisse vurscreven. Eirsame gude vriende. Uns kumpt van unsen burgeren ind koufluden, ouch uysswendigen, degelichs vur, so wie die seeader stuyrman nu eyne tzijt vurleden ind noch understain, die herijnge, as man die packen sall, tzwa off drij laigen unden ind dan den herinck vort mit den backen inzoschudden ind dan oeven ouch tzwae off drij laigen darup zo packen, so dat he mitz in den tonnen ungepackt bevunden wirt ind nyet kouffmansguet is,

a) man *fehlt K.*

tingen, Korbach, Kassel, Grevenstein, Eschwege, Homberg und Trendelburg, die in Deventer Laken, Häringe, Butter und Käse gekauft hatten, bei Schüttorf und Nordhorn beschlagnahmt hatte, vgl. Overijsselsche Almanak vor oudheid en letteren 16 (1851) S. 150 f. [1]) *Spätere Korrespondenzen lehren, dass die in n. 489 erörterte Angelegenheit von den westlichen Hansestädten als eine hansische betrachtet wurde, s. den Schluss dieses Bandes und den folgenden.*

daebij die koufflude zo groissen erschemenisse ind schaden bracht werden[a], dat also ungestraifft nyet zo lijden steit. Begeren darumb vruntlichen, mit denghenen, die sulchen packonge hantieren, also zo voegen ind zo bestellen, dat sulche sturzonge der herijnge ind anderre tonvijssche nyet en geschie ind vortan geburlich, as van alders gewoenlich geweist is, gelich durchgaens gepackt ind bereidt werden. Ind off sulchs nyet geschege ind daevan vorder clagen quemen, so moichten wir nyet oeverhaven sijn, sulchs bijnnen unser stat zo straiffen ind zo richten ind so vil an uns were voegen, anderswae gestraifft ind gericht wurde, as sich noit geburde. Vort, gude vrunde, wirt der korffherijnck zo vroe ind vor dem Meye van den kouffluden bynnen unse stat bracht, des wir achter deser zijt vur dem Meye nyet gedencken bijnnen unser stat verkouffen sonder richten zo laissen. Darna wilt uch mit den uren wissen zo richten, die ure ind ure nabere, die des zo schaffen hedden ind guet in unse stat schicken, warnen, sich yrs schaden zo hueden, want uns leit were, yemantz deshalven zo achterdeile off schaden queme. Ind wilt uch, gude vrunde, dae inne as vruntlichen bewijsen, as wir des ind alles guden gentzlichen getruwen. Ind wat ure meynonge hie inne sijn sall, begeren wir eyne gutliche wederbeschreven antwerde bij brenger dis briefs van urre eirsamheit, die onse here Got zo langen tzijden gesparen wille. Geschreven ut supra.

491. Köln an Harderwijk: Klage über schlechte Verpackung der Fische (Bolche) und ungewöhnliche Grösse und Schwere der Körbe; Abstellung dieser Missbräuche. — [14]56 Aug. 14.

Aus StA Köln, Kopienbuch 23a fol. 85.

Unse vruntliche groisse ind wat wir gutz vermoigen. Eirsame gude vrunde Uns komen vast vill clagen vur van den unsen ind uysswendigen kouffluden, dat die vyssche, die uyss urre stat in tonnen off korven in unse stat komen, nyet gehantiert werden, as van alders gewoenlich geweist is, so an vill boilchen die snoissen vur den ougen affgehauwen werden ind die heufder da an blijven. Ouch werden nu 24 ind 25 cleyn boilche ind me in eyne tonne gevoilt, da man vur nyet dan 16, 17 off 18 heufftbolliche in eyne tunne zo doin plach, ind werden ouch die korve van allen vijsschen ungewoenlich groiss van holtze ind gewijchte gemaicht, dabij der kouffman bynnen unser stat ind uysswendigen groislich geschediget werden ind zo vorderen schaden quemen, off dat nyet in tzijde besorgt wurde. So ist, dat wir van uch begeren, mit uren burgeren ind kouffluden ind anderen umb uch gesessen ind uch noit sijn dunckt zo voegen, dat den bollichen die heuffder affgehauwen ind gewoenlich getzall heufftbolliche in eyne tonne gelacht ind die korve nyet meirre noch swairre van houltze gemaicht werden, dan van alders gewoenlich geweist is. Geschege des nyet, dat wir nyet meynen, ind wir vorder clage davan hoirten, deichten wir an luyden ind gude zo straiffen ind zo richten, as sich na noittorfft vur eyn gemeyn beste geburen seulde, ind were uns leit, die ure oft yemantz anders deshalven zo erschemenisse off schaden quemen, ind liever verhoedt segen. Ind wilt uch, gude vrunde, dae inne as ernstlichen ind vruntlichen bewijsen, as wir des gentzlichen getruwen. Ind wat dis ure meynonge is, begeren wir eyne gutliche wederbeschreven antwerde bij unsme boiden, brenger dis briefs, uns darna zo richten, van urre eirsamheit, die unse here Got zo langen tzijden gesparen wille. Geschreven des 14. dages des maendes Augusti anno 56[1].

a) wirt *K.*

[1]) *Der Schiedsspruch, den Erzb. Gerhard von Bremen mit seinen Räthen und Mannen, Hzg. Adolf von Schleswig-Holstein, Gr. Ernst zu Schauenburg u. A., sowie die Sendeboten Lü-*

492. *Lübeck weist den Anspruch der Revaler Kaufleute Diderick Hovet, Hinr. Helmiges, Hans Born, Tam Pelkes u. Genossen auf Betheiligung der lübischen Bürger Hinr. Endepotte und Ludeke Spickhering an den 300 Rh. Gld., für welche die Revaler laut n. 477 von Olav Axelssons Dienern ihr Gut in Kolberg wiedergekauft haben, zurück, weil laut n. 477 den Lübeckern als solchen ihr Gut zurückgegeben ist. — 1456 Aug. 15.*

StA Lübeck, Niederstadtbuch z. J. 1456 Assumpt. Mariae.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 364, danach hier.

493. *Danzig an Stralsund: erklärt auf die Drohung des Vogts von Damgarten mit Arrestirung der Danziger, wenn nicht Danzig seine Bürger Hans Reppyn und Heyne Rosendael zur Auslieferung des von ihnen gegen Bürgschaft befreiten Engländers Willam Dikeszon an ihn und Gotschalk Brekefelde veranlasse, dass seine Bürger nach ihrem und anderer gen. Bürger Bericht in Damgarten vor dem Hause des Vogts den Dikeszon binnen 8 Tagen dem Gotschalk zu stellen gelobten und ihr Gelöbniss gehalten haben, und bittet, den Vogt und Brekefeld von der Beschlagnahme der Danziger abzuhalten. — [14]56* (feria secunda post assumpcionis Marie) *Aug. 16.*

StA Danzig, Missive VI S. 52—53.

494. *K. Christian von Dänemark gestattet auf Bitte Hzg. Wartislaffs d. Ä. von Pommern den Greifswaldern mit ihren Schiffen und Waaren den sicheren Besuch seiner Reiche und Ströme sowie den Genuss ihrer alten Rechte und Privilegien* (unde willen se laten by eren olden rechticheiden unde privilegien, de se van unsen vorvaren in vortiden je ghehat hebben) *und bestätigt diese. — 1456* (donnerdage na assumtionis Mariae) *Aug. 19. Stege auf Möen* (Stekeborgh up unsen lande Mone). Hir hebben an unde over geweset de ersame in Godt vader herr Oleff biscop to Roschilde unde de gestrengen Otto Rigels, Joachim Flemmingh, Erich Otte unde Timme Christernus, ritter, unse leven getruwen rathgeven, unde mer erbare lude loven unde tuges wol werdich [1].

StA Greifswald, Abschrift.
Gedruckt: daraus Gesterding, Erste Fortsetzung d. Beitr. z. Gesch. d. St. Greifswald S. 58 f. n. 18; verz.: Gesterding, Beitrag z. Gesch. d. St. Greifswald S. 116 n. 341, Reg. Dan. II 2 n. 6030.

495. *K. Christian von Dänemark an Lübeck auf dessen Schreiben: kann zwar wegen des Wagenschots des lübischen Bürgers Hinr. Nyestad in einem durch*

becks, Bremens und Stades in dem Streit zwischen Hamburg und dem Lande Hadeln am 12. Aug. (donrsdaghe na s. Laurencii) *1456 zu Stade aussprachen, enthält eine bemerkenswerthe Bestimmung über die Kornausfuhr aus dem Lande Hadeln:* Vortmer we dar korne ute deme lande to Hadelen voren wil, he zij insetene edder vromde, de schal vor deme greven vorrichten, dat he dat in desse nabescrevene stede unde anders nerghene voren wille, alse to Hamborgh, Bremen, Stade, Buxtehude edder in dat lant to Holsten; des scholen denne desse erbenomden stede unde dat land to Holsten bestellen unde so vorvoghen, dat sodane korne nicht tor ze wert vort werden ghevoret (*SA Hannover, Lauenburg 94, Or. Perg. m. 9 S.*), *vgl. Lappenberg, Tratzigers Chron. S. 190 Anm. 1, HR. 4 n. 430 u. Anm. 1, Lüb. U. B. 9 n. 335.* [1]) *Diese Sonderbestätigung ist trotz n. 399 u. 404 nicht mit Christensen, Unionskongerne S. 251 Anm. 1, als überflüssig zu bezeichnen. Die Preussen würden für eine Sonderbestätigung viel gegeben haben. Zu berücksichtigen ist auch Schäfers Kritik der älteren dänischen Privilegien Greifswalds, D. Buch d. lüb. Vogts a. Schonen S. XXIII Anm. 3.*

seinen Diener Hinr. Schynkell genommenen Schiffe von Stralsund wegen Abwesenheit Schynkells keinen endgültigen Bescheid geben, hat aber erfahren, dass das Schiff mit der Ladung von Danzig kam und ihm daher fehdepflichtig ist; wird nach Gebühr eingreifen, wenn es sich anders verhält. — [14]56 (vridage negest nach u. fr. d. assumptionis) *Aug. 20. Stege* (Stegeborch).

StA Lübeck, vol. Danica 2, Or. m. S., Eing.: Aug. 29.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 367.

496. *Köln an Bremen: sendet die Antwort seines Bürgers Joh. Dass auf die Schreiben der hansischen Rathssendeboten und Bremens*[1], *woraus zu ersehen ist, dass der Kaiser* (die dan unser steide overste heufft ys ind ouch in der steide van der Hanssen recess ind verbunteniss uytgescheiden, so sich dan uyt den recessen clayr erfijndet ind ouch vur den gemeynen steiden ervunden hait) *ein Urtheil in der Sache gesprochen hat; kann daher den Dass nicht zur Abstellung des Processes bewegen, zumal auch die hansischen Rathssendeboten nicht dasselbe wie Bremen, sondern nur eine gütliche Beilegung des Streits verlangen, und wird, wenn Bremen gütliche Mittel zur Entschädigung des Dass vorschlägt, diesen zu gütlichem Austrag des Streits bewegen. — [14]56* (gudestach des yrsten dages na s. Bartholomeus d.) *Aug. 25*[2].

StA Köln, Kopienbuch 23a fol. 97'—98.

497. *Danzig an Hzg. [Adolf] von Schleswig-Holstein auf dessen Schreiben von April 13* (dingeszdage nach misericordia Dom.)*: erklärt wegen der seinem Unterthan Hinr. Liszke abgeschatzten 250 Mark Lüb., dass es sich mit Liszke über das gegen die Recesse der Hansestädte nach Danzig gebrachte und auf Grund der Recesse weggenommene Gut auf Bitte des Herzogs freundschaftlich geeinigt hat und Liszke daher mit Unrecht über Danzig klagt, welches die Gebote der gemeinen Städte nicht ändern kann; würde, wenn es den Bruch des Gelöbnisses durch Liszke geahnt hätte, auf Grund der Recesse das sämmtliche Gut behalten haben; den Grund der Gefangensetzung des Boten durch den Gubernator wird vermuthlich dieser selbst mittheilen. — [14]56* (am ovende nativitatis Marie) *Sept. 7.*

StA Danzig, Missive VI S. 57—58.

Über den Anlass zur Gefangennahme des Läufers Hzg. Adolfs in Preussen auf Befehl des Gubernators Stibor von Baisen berichtete dieser 1457 Okt. 30 (sontag fur omnium sanctorum) *Danzig, dass sie erfolgte, weil der Läufer Briefe an den Orden* (unser vinde) *hatte,* innehaldende, das sie em (*dem Herzog*) solden vorkundigen alle gelegenheit dieser lande, und nemlich nach der tagefart, die uf jene zeit zu Rostock was gehalden, das wir wolden zeitungen erfaren; *ausführlicher gibt er noch in einem Schreiben an Lübeck von Nov. 9* (mithwoch nehst vor Martini) *den Grund an: man fand bei dem Läufer Briefe an die Feinde und besorgte,* das er wurde an unser vinde zeitunge bringen und von en wider austragen, und auch wart uns zu wissen, das uf jene zeit der konig von Denemarken eine tagefart mit etlichen herren zu Rostock hatte gehalden, und wurden gewarnet, is were gescheen zuwider diesen landen, nachdem

[1]) *Fehlen. Auch der Recess der Lübecker Tagfahrt vom 24. Juni enthält nichts über die obige Angelegenheit.* [2]) *In dem kaiserlichen Urtheil war Deventer, welches sich um friedliche Beilegung des Streits bemühte, mit der Taxation der Processkosten beauftragt worden, s. Köln an Deventer April 14* (mercurii post dom. misericordia Dom.), *StA Köln, Kopienbuch 23a fol. 48, vgl. n. 364. Nach dem Bericht des lübischen Syndicus Arnold von Bremen von April 27, HR. 4 n. 447 S. 317, unterhandelten im April bremische Sendeboten in Deventer mit kaiserl. Gesandten über den Process. Mai 14 sandte Deventer Köln ein Schreiben Bremens wegen Dass, StA Köln, Or.*

derselbige konig von Denemarcken itzund den kaufman aus Preussen beschediget hatte; vormuten wir uns, das wir durch [in] die sachen forder wolden erfaren haben (*StA Danzig, Bornbachs Recesssamml. 4 S. 781 ff.*), *vgl. von der Ropp, HR. 4 S. 301 f.*

498. *Danzig an [Statthalter und Rath von Holland, Seeland und Friesland] auf deren Schreiben von Juli 28: Wegnahme holländischer Schiffe und Waaren wegen des Besuchs von Königsberg; gegenseitige Arrestirungen in Danzig und Amsterdam; Vorschlag zu Verhandlungen über diese Beschädigungen gleichzeitig mit dem vor und nach Wegnahme der Baienflotte entstandenen Schaden; Warnung vor dem Besuch von Balga und Memel. — [14]56 Sept. 14.*

Aus D StA Danzig, Missive VI S. 62—65.

Edle gestrenge und wolduchtige besundere leve herren und frunde. Juwer herlicheiden brieff am 28. dage van Julio desses jhegenwardigen jares geschreven mit mehr worden beru[re]nde, [dat][a] de erkentlicke Heyne Jacobson, Allerth Lewe und Bartholomewes Cleis Jacobsson, unde[r]saten[b] des irluchten fursten hertoch to Burgundien etc., juwen herlicheiden hadden to kentnisse bracht clagende, wii en ere schepe und gudere alz win, want und molenstene lopende aver der werde 6000 Rinsche gulden, sam aff zee uns vinde weren, hedden doen nemen, wowol zee upp sulke sune twuschen den landen Hollant, Zellant und Vreeszland van eynen und dieszen landen to Pruszen van anderen deilen[1] to unszerer stadt in sulker fruntliker achte van willen gewesen weren to segelen upp semliken brieff int jar 55 geschreven[2], desssulvigen breves eyne affschrifft in juwen breve vorslaten sendende, und effte wii [zee][c] umbe sulke beschuldinghe, dat zee to Koningsberge to unszen vinden[d] geweszen wulden hebben, hedden laten nemen, zo weren zee dach des ny van willen geweszen und ok up [20][e] mile wegesz na Koningsberge gekamen, daraff gii heren gude certificacien geseen heddet, wii empfangen hebben und lezende wal vornamen. Worupp, edele gestrenge und walduchtige leven herren und guden frundes, wii juw bidden weten, de zaken bavengescreven velle anders vorlapen hebben wenne[f] als baven gerurth is, nemlik wii nicht alleyne sulke breve, daraff juw copie uthwiset, sunder wii andere gemene warschuwinge und dergelik ok [de][g] radessendebaden dieszer lande Pruszen in unszer stadt upp de tyd versamlt in Hollandt und Seelandt etc. gescreven hebben[3], czo dat dee stede Konigsberghe unses gnedigesten hern koniges to Palen und [unse][h] vinde geworden weren, darvan eyn juwliken warschuwende ere havene nicht to besokende, upp dat nymendes deshalven to schaden kamen bedarff, so alsz wie juw van sulkem breve hyrinne ware copien senden, de gii heren lesende wol werdet vornemen, und ock, alz wii warhafftich underichtet syn, allumbe sulke breve in Hollandt und Selandt vorkundiget siin apenbar, nymands der bavengescreven van Konigeszberge havene uns to schaden to besokende. Darenbaven dach etczliche Hollandische schepe upp er eventure van egenem motwillen uns to vordarffliken schaden und unszen vinden to vordernisse und framen na dat deepp der Balgen, umbe to Konigeszberge to weszen, syn gesegelt und unsze weren und palen, im sulvigen deepp gestoet, hebben mit wrevell uppgetagen und tobraken und[i] eynes deels bynnen Konigesberge gekamen, eyns deles uppen sulvigen palen mit eren schepen blivende bestickken, und umbe darsulvigest binnen depes to wesen de bavengescreven Heyne Jacobszon, Allerth Leuwe

a) berunde *D*, dat *fehlt D*. b) undesaten *D*. c) zee *fehlt D*. d) winden *D*. e) g *mit Abkürzungsschleife D, s. unten*. f) venne *D*. g) de *fehlt D*. h) unse *fehlt D*. i) uns *D*.

[1]) *Vertrag von Kopenhagen von 1441 Sept. 6, HR. 2 n. 494.* [2]) *n. 381.* [3]) *HR. 4 n. 418.*

und Barthelmews Cleis Jacobson ere ballast worpen und botesz schoten, sunder van vrochte wegen unser soldener, dee wie thor zee werthte uthmaket hadden, sulken eren willen nicht kunden vortstellen, darunder se durch desulvige unse soldener mit eren schepen genamen wurden und vor unsze stadt gebracht und darna eyns juwliken schipgud gewerdet warth und en van sunderliker gunst und gracia angebaden vor sulke werde, alz in diszer anderen copien eyns instruments over Allerth Leuwen schip und gut gemaket gy heren wal werdet vorstaen, dergeliken ok der anderen schipper alz Heynen Jacobsson und Bartholomewes Cleis Jacobson vorgenant beide schepe und gudere darinne upp 700 [mark][a] Prusch gewerdiget waren und geachtet[1] und dartho vor allen manne tovorderst angebaden, welk zee alz uthslogen und vor sulke werde schip und gudere nicht annamen en wolden, mach juwer aller herlicheit wal irkennen, mit wat warheit de sulke saken an juw gebracht hebben, sprekende ere schepe und godere werdich geweszen 6000 Rinsche gulden und der Konigesberge up 20 milen ny na gekamen etc., syntdemale de havenynghe to Konigesberge nicht 14 milen is van der unszen. Und so gii schriven, gii heren nicht hebbet wolt breve van marke gefen over unsze burger lieff schepe und gudere, et were denne, gii uns bevoren daraff geschreven heddet, darembaven dach ungewarneth de ersamen und vorsynnighen van Amp[s]telredame[b] unser burger schepe und coplude an lieff und gud doen holden und nemen, nicht wetende in wat mathen, wenne wie en nicht anders denne leve und fruntschopp hebben geweten. Und effte se jnnighe unschuldt, umbe willen wii de bavengescreven schepe hebben laten nemen, kegen uns vorsetten[c] wolden, darane zee uns tho korth doen, wenne wath wie darane gedaen hebben, getruwe wii gentzlik mit rechte gedaen hebbende und kegen juw und allen herren und forsten wol to vorantwerden, syntdemale [wii][d] sulkeyn to myden, darumbe se genamen syn, eynen juwliken hebben doen wernen, wenne gii herren betrachten moget und bedencken, uffte gii, dat Got kere, mit jmandes viantschopp heddet und keren wuldet, juw vinde jmandt juw to schaden starken effte spyszen sulde, darenbaven de unszen quemen und juwe weren mit wrevel, alz de juwen uns gedaen hebben, tobreken und gy zee darover befunden, mit wat penen gii see straven wurdet. Hirumbe, edele gestrenge walduchtige besunder leven heren und guden frundes, [bidden wii][e], angezeen gelegenheit der saken dee vorgescreven herren van Amstelredamme zo underwiszen und underrichten, zee unsze und unszer borger schepe und guder und kopmanne frigh velich und unvorhinderth upp sulke sune bavengescreven varen und wedder keren laten, wenne wo dat nicht gescheghe, konne gii heren wol irkennen, wii der bavengescreven van Amstelredamme copmanne und gudere holden und toven musten, wor wii zee inkamen konden, zo alz wii denne eyn deel koplude vam Amstelredamme umbe sulke tovinge der unszen mit een geschen wedder hebben getovet und uppgeholden, beth zo lange unszer borger schepe coplude und gudere quit frigh leddich und loesz uppgerichtet allen schaden wurden. Idach, besundere leven herren, zo wii nicht twifelen juu wol indechtich wesende[f] de vorschade und ok naschade van den Hollanderen uns und andern Pruschen schepen und Liefflendischen steden wedderfaren[2], welke nach nicht wedderlecht is na inholde der bavengerurden czune,

a) mark *fehlt D.* b) Amptelredame *D.* c) vorsettet *D.* d) wii *fehlt D.*
e) bidden wii *fehlt D.* f) vesende *D.*

[1]) *Vgl. n. 469.* [2]) *Der Bremer Vertrag vom 7. Dec. 1448 bestimmte, dass die Streitfrage wegen des vor und nach Wegnahme der Baienflotte i. J. 1438 den Preussen und Livländern von den Holländern etc. zugefügten Schadens, sowie wegen der Schadenersatzansprüche der Holländer bis 1454 Dec. 25 ruhen und in den beiden letzten Jahren dieses sechsjährigen Zeitraums eine neue Tagfahrt stattfinden sollte, vgl. Liv-, est.- u. kurl. U.B. 10 n. 515 §§ 2 u. 3. Der*

und nach welke[a] dagefarde uthgestellet syn darumbe to holdene, sii wii wal begerende, gii heren sulke schepe und gudt den unszen alsz bavengescreven is durch dee vàm Amstelredamme genamen und getovet [to][b] sulker dachvarth ok willet uthstellen, desulvien schepe gudere und koplude van den bavengescreven van Amstelredamme getovet frigh und loesz willet maken und dat vorder unse borgere und kouplude na inholde der velegescreven sune unvorhindert vorkeren und varen mogen, denne wii ok de borger etc. van Amstelredamme mit uns getovet erer gefenknisse leddich laten willen und eynen juwliken fruntschapp bewiszen na lude der vakegenanten sunen etc., upp welker dachvarth wii derkant willen weszen und na erkentnisse recht nemen und gefende etc. Wat gii heren guden frundes hirvan willen siit to doende, bidde wii uns to vorschriven mit den ersten, upp dat wii mogen weten wor uns na to richten, und dartho nach eynen juwliken warschuwende, der van Koningesberghe havene alz de Balge offte Memel uns to schaden nicht to besokene, upp dat deszeshalven nymandes furder[c] to schaden kame, vorschulde etc. Actum am dage [exaltacionis[d]] sancte crucis anno 56 etc.

499. *Hzg. Philipp von Burgund bestätigt den Kaufleuten von der deutschen Hanse vor ihrer Rückkehr nach Flandern auf Bitten der vier Lede Flanderns alle von ihm und seinen Vorgängern als Grafen von Flandern verliehenen Privilegien. — 1456 Sept. 18*[1]. *Wilpe bei Deventer.*

Aus L StA Lübeck, Trese Batavica n. 208, Or. Perg. m. S.

Departementalarchiv zu Lille, Chambre des comptes B 1686, Registre de l'audience 1453—56 fol. 85', Abschrift. Kunze.

StA Köln, Abschriften in den Privilegienkopiaren des Kaufmanns zu Brügge Hanse I H (früher B 2) fol. 110, s. HR. 4 n. 483 Stückbeschr., mitgetheilt von von der Ropp, Hanse I A fol. 127—128, I E fol. 170—171, I F fol. 32—35, I G fol. 7—8; das. Übersetzungen ins Flämische Hanse I A fol. 65, I E fol. 171—172, I H fol. 110—111.

Recesshs. zu Rostock u. Wismar.

Gedruckt: aus L Lüb. U. B. 9 n. 376; verzeichnet: HR. 4 n. 483.

Philippus, Dei gracia Burgondie Lotharingie Brabancie et Limburgie dux comes Flandrie Arthesii Burgondie palatinus Hannonie Hollandie Zellandie et Namurci sacrique imperii marchio ac dominus Frisie Salinarum[e] et Mechlinie, universis presentes inspecturis salutem. Cum aldermanni et mercatores Almannie de Hanza Theutonica vulgariter nuncupati, qui longis retro temporibus patriam nostram Flandrie mercancialiter sub libertatibus et previlegiis per nos nostrosque progenitores Flandrie comites et comitissas concessis frequentare et in ea conversari et commorari soliti fuerunt, ob deffectum observacionis et manutenencie, ut asserunt, libertatum et previlegiorum hujusmodi a dicta nostra patria Flandrie se per certos annos

a) velke *D.* b) to *fehlt D.* c) furdes *D.* d) invencionis *D.* e) Salinis *L.*

Ausbruch des Krieges verhinderte vollends die Ausführung dieser Verlegenheitsbestimmung, vgl. oben n. 417. [1]) *Vgl. n. 520 Einl. Die summarischen Angaben über die Kosten dieses und der späteren Privilegien s. HR. 4 n. 530 §§ 5 u. 6. Juni 17 hatte Hzg. Philipp aus dem Haag einen Erlass an die hzgl. Behörden in Flandern gerichtet, der mittelbar auch auf die Verhandlungen mit der Hanse von Einfluss sein musste. Philipp befahl darin auf Vorstellung der vier Lede und mit Rücksicht auf die Thatsache, dass die Kaufleute der fremden Nationen Flandern seit einiger Zeit mieden, weil sie von den hzgl. Beamten im Genuss ihrer Privilegien gehindert wurden und besondere Sicherheitsbriefe erwerben mussten, die Kaufleute der befreundeten Nationen auf Grund ihrer Privilegien in Flandern auch ohne besondere Geleitsurkunden* (non obstant que lesdis nacions ne ayent de nous saufconduits particuliers) *verkehren zu lassen, gedruckt: Gilliodts-van Severen, Inventaire des arch. de la ville de Bruges 5 n. 1078.*

absentaverint, actus suos mercanciales in aliis patriis excercentes, quodque super reditu ipsorum in ipsa patria nostra certe diete et communicaciones tente sint tam in civitate Lubicensi quam alibi, ubi tam ambassiatores nostri quam deputati quatuor membrorum patrie nostre Flandrie missi fuerant et similiter nuncii seu deputati communium civitatum Hanze predicte, in quibus quidem dietis inter ceteros articulos per predictos de Hansza requisitos signanter petierint et requisierint [1], quod, priusquam in dicta nostra patria Flandrie reditum facerent, omnes libertates omniaque previlegia ipsis actenus concesse et concessa per nos et predecessores nostros et sub quibus in eadem nostra patria conversari soliti erant, eisdem per nos confirmarentur, et ob hoc ex parte dictorum quatuor membrorum nobis humiliter supplicatum fuerit, quatinus predictas ipsorum mercatorum libertates et previlegia laudare et confirmare dignaremur, notum facimus, quod nos hujusmodi quatuor membrorum supplicacionibus inclinati, desiderantes toto affectu communem mercanciam in nostra patria Flandrie cursum locumque, ut solebat, habere, ut eciam dicti mercatores Hanze Theutonice eandem[a] patriam nostram tucius et securius adire frequentare et in ea conversari valeant, omnes et singulas libertates omniaque et singula previlegia, que ipsis mercatoribus Hanze Theutonice hactenus per nos nostrosque progenitores et predecessores Flandrie comites seu comitissas sub quibuscunque verborum formis concesse sunt et concessa, generaliter et specialiter ac si de verbo ad verbum presentibus essent inserte et expresse, inserta et expressa de nostra gracia speciali et ex certa nostra sciencia pro nobis et successoribus nostris Flandrie comitibus et comitissis laudamus, approbamus et confirmamus per presentes, promittentes fideliter et bona fide eas ac ea observare et per nostros officiarios, receptores et theolonarios ac ceteros subdictos nostros observari facere absque infraccione seu diminucione quaconque, jure nostro in ceteris et alieno in omnibus semper salvo. Quod ut firmum et stabile maneat in futurum, presentibus litteris nostrum fecimus apponi sigillum. Datum[b] in Wilp prope Deventriam in nostro excercitu die decima octava mensis Septembris anno Domini 1456[b].

Per dominum ducem. Visa. Mesdach.

500. *Hzg. Erich von Pommern-Stettin an Danzig: meldet, dass K. [Christian] von Dänemark sich mit den Livländern vor die Weichsel legen will, um die aus der Weichsel segelnden Schiffe abzufangen; Kriegsereignisse. — [14]56* (dunredages na Mathei ap.) *Sept. 23* [2]. *Belgard.*

StA Danzig, Schbl. XXXIII 38, Or. m. S.
Gedruckt: daraus im Auszuge Schütz, Hist. rer. Pruss. (1592) S. 258 b.

501. *Berndt Pinig an Merten Kogge zu Danzig i. d. Langengasse: meldet auf die Nachricht von der Absicht einiger Danziger Schiffer, vor dem Winter zu segeln, dass K. [Christian] von Dänemark mit grosser Macht zur Unterstützung des Ordens in der See liegt, und räth, vom Herrn von Gleichen* (Geliken) *schleunigst Geleitsbriefe zu erwerben, um vor den Dänen mit Schiffen, Mannschaften und Gut sicher über die See zu kommen, da sonst die Schiffe in Gefahr schweben. — [14]56* (dingesdage na Francisci) *Okt. 5. Königsberg.*

a) eandam *L.* b)—b) *Das Datum von anderer Hand L.*

[1]) *Vgl. die Einleitung zu den Privilegienentwürfen von 1454 u. 1456, HR. 4 n. 250 u. 459.*
[2]) *Die Hoffnung des Ordens auf dänische Hülfe im Frühjahr 1456 hatte sich als trügerisch erwiesen und Danzigs Furcht vor einem Seeangriff der Dänen im Sommer war unbegründet, vgl. Christensen, Unionskongerne S. 299 Anm. 1 u. S. 301.*

StA Danzig, Schbl. XIII 63, Or. m. S.
Verzeichnet: daraus Ss. rer. Pruss. 4 S. 532 Anm. 1, Reg. Dan. II 2 n. 6037.

502. *Der Notar Joh. Arnoldi bezeugt, dass 1456 Okt. 8 der Rügenwalder Rathmann Herm. Kikebusch im Namen Rügenwaldes und der Amsterdamer Bürger Diderick Claesson in ihrem Streit über 200 Postulatsgulden sich dem Rechtsspruch Lübecks unterwarfen und bereit erklärten, sich selbst oder durch Bevollmächtigte 1457 Juni 12* (uppe d. negesten sondach na d. feste pinxten) *in Lübeck zur Entgegennahme des Rechtsspruches Lübecks am nächstfolgenden Gerichtstage einzufinden, zu welchem Tage Kikebusch oder sein Bevollmächtigter Beweis dafür, dass Rügenwalde vor der Gefangennahme Claessons Amsterdam und Zierikzee abgesagt hat, beibringen und Claesson den Gegenbeweis führen soll. — [1456 Okt. 8.]*[1] *Lübeck* (uppe d. raethusz*).*

StA Lübeck, Pommersche Städte 1, Or. Perg. Notariatsinstrument.

503. *Köln an Barcelona* (civitas Barsolonensis): *bittet um Bemühungen zur Befreiung des Kölner Bürgers und Goldschmieds Heinr. de Turri, der mit seinem Genossen dem Deutschen* (Alamano) *Joh. de Stralen auf der Fahrt von Barcelona nach Sardinien* (causa ibidem eorum artificium exercendi) *von dem in Bonet wohnenden Piraten Coblemere gefangen und zum Ruderdienst* (ad remigandum) *gezwungen ist, mit dem Hinweis, dass die Kosten seiner Bemühungen von den Überbringern, Landsleuten* (compatriote) *Heinrichs, bestritten werden. — [14]56 Okt. 8.*

StA Köln, Kopienbuch 23 a fol. 107.

504. *Der deutsche Kaufmann zu Utrecht an Lübeck: der hansische Kaufmann Bertram Berckhoff berichtet, dass von seinem im Schiffe des im Sommer aus der Baie in den Sund* (Orsund) *gekommenen und dort arrestirten*[2] *hansischen Schiffers Joh. Zwarte befindlichen Gut* (solte, zeeme und fruyte) *4 ganze und 2 halbe Pipen Honigseim* (zeems) *und 3 Pipen eingemachte Früchte* (fruytes) *mit den Marken* ⅄ ⅄ *im Werth von 19 Pf. 7 Sch. 9 Gr. Fläm. ersten Kaufs in der Baie einschliesslich des Ungelds und der durch den Transport nach Lübeck verursachten Kosten in Lübecks Besitz gekommen sind, und beschwört, dass von dieser Summe bei der Verladung in der Baie und später nur 26 Sch. 6 Gr. nach Preussen, das Übrige nach Lübeck und in andere nichtpreussische Hansestädte gehörte, und kein Nichthanse daran Antheil hatte oder hat. — 1456 Okt. 12.*

StA Lübeck, Adj. ad acta Bat. 1, Or. Perg. m. 3 S., Eing.: Okt. 30.

505. *Helsingör an Stralsund: bittet um Unterstützung des Hinrik Herwech, Bevollmächtigten Peter Klingenbergs, Bürgers zu Helsingör, der von dem Stralsunder Bürger Jacob von Swichten für gelieferten Häring*[a] *7 Tonnen Roggenmehl und 3½ Stein Hanf empfangen hat, aber den Rest trotz wiederholter*

a) *Zahl- und Maassangabe gänzlich verlöscht S.*

[1]) *Vgl. n. 396.* [2]) *Vgl. K. Christians Schreiben an die Hansestädte von Aug. 7, HR. 4 n. 467.*

Mahnung nicht erhalten kann. — 1456 (sonavende na den elven du[sent juncfrowen]) [a] *Okt. 23.*

S StA Stralsund, Or. m. S., beschädigt.

506. *Hamburg an Lübeck: die Rathssendeboten Stades Bürgermeister Otte vame Gheren, Rathmannen Hinr. Bishorst, Joh. de Sworen und Diderick Meye und Sekretär Joh. Rappe haben in Hamburg auf Grund des Bescheids der letzten Tagfahrt der Hansetädte zu Lübeck*[1] *in Sachen des lübischen Bürgers Bernt van Mentze wegen 2 Terlingen Alostscher Laken die Stader Rathmannen Peter Hake und Luder Rave, die Stade mit der Aufsicht über Beobachtung des hansischen Gebots wegen flämischer Laken und Waaren beauftragt hatte, als Zeugen vorgeführt, nach deren Aussage Mentze die Erlaubniss zur Ausfuhr von 2 nach Stade gebrachten, ihm gehörigen Terlingen Alostscher Laken begehrte und ohne ihren beim Rath eingeholten Bescheid abzuwarten aus Stade gezogen ist, und haben erklärt, dass die Zeugen sich gegen einen Angriff auf diese Aussage nach Ausweis der hansischen Recesse verantworten sollen. — 1456* (dinxstdaghes vor Simonis et Jude) *Okt. 26.*

StA Lübeck, vol. 2 archiepisc. Bremensis, Or. Perg. m. S., Eing.: Okt. 28.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 924.

507. *Wismar an Lübeck: bittet den Wismarer Bürgern Mathies Rikehere, Hans Holste, Reymer Tymmerman, Curd Grantzin und Hinr. Brackow die Ausfuhr ihres im Schiffe Schiffer Kobrows von Malmö* (van den Nellenbagen) *nach Lübeck gebrachten Guts zu gestatten, da sie es nur nach Wismar bringen wollen. — [14]56* (am d. commemoracionis animarum negest omn. sanct.) *Nov. 2.*

StA Lübeck, Or. m. S., Eing.: Nov. 4.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 382.

508. *Hzg. Philipp von Burgund verspricht auf Bitte der vier Lede nach Rückkehr der deutschen Kaufleute nach Flandern und Brügge die Ernennung von drei angesehenen, der flämischen Sprache mächtigen, absetzbaren Personen, die in summarischem Verfahren binnen 15 bezw. 30 Tagen bezw. 15 Tagen und einem Monat alle Streitigkeiten der hansischen Kaufleute mit hzgl. Beamten über Verletzung der Privilegien entscheiden und für die Execution der Urtheile sorgen sollen. — 1456 Nov. 3. Brüssel*[2].

Aus L StA Lübeck, Trese Batavica n. 209, Or. Perg. m. S.
StA Köln, Abschriften in den Privilegienkopiaren des Kaufmanns zu Brügge Hanse I H (früher B 2) fol. 111—112, s. HR. 4 n. 486 Stückbeschr., mitgetheilt

a) *Ein Stück abgefault, Schrift verlöscht S.*

[1]) *Die Akten der Lübecker Tagfahrt von Juni 24 enthalten nichts hierüber, vgl. HR. 4 S. 294 Anm. 1 § 3.* [2]) *Die Beschwerden der Hanse über langsame, schlechte Justiz bei Streitigkeiten mit hzgl. Beamten, über Verschleppung der Processe aus Flandern in andere burgundische Landestheile, über Willkür der hzgl. Beamten in zahlreichen Einzelfällen bildeten einen der vornehmsten Anlässe zum Abbruch des Verkehrs von Seiten der Hanse. Es sind die Bestrebungen Hzg. Philipps, die Selbständigkeit der einzelnen Gebiete seines Reichs zu Gunsten einer die burgundischen Gesammtinteressen vertretenden Centralregierung einzuschränken, die sich durch Eingriffe seiner Beamten in das von den städtischen Behörden mit besonderer Sorgfalt gepflegte Verkehrsleben, durch Verletzung der Privilegien u. s. w. auch den hansischen Kaufleuten fühlbar machten.*

von von der Ropp, Hanse I A fol. 129—130, I E fol. 172—174, I G fol. 8—9; Übersetzungen ins Flämische Hanse I A fol. 66—67, I E fol. 174—176, I H fol. 112—113.

Recesshs. zu Rostock und Wismar.

Gedruckt: aus L Lüb. U.B. 9 n. 383; verzeichnet: HR. 4 n. 486.

Einige Hauptpunkte im Verlauf des Streits der Hanse mit dem Herzog über die Regelung der Rechtsbeziehungen zwischen den Kaufleuten und den hzgl. Behörden sind hier kurz zu bezeichnen. In den Verhandlungen der hansischen Sendeboten mit den Leden Flanderns im Jan. 1448 verwiesen die Lede die Klagen jener, soweit sie hzgl. Beamte betrafen, an den Herzog, machten aber schon damals den Vorschlag, den Herzog um Einsetzung von Commissaren in Brügge, die über Privilegienverletzung der hzgl. Beamten befinden sollten, anzugehen, HR. 3 n. 345 § 23, dazu 27, 28, 61, Einzelklagen: 37, 38, 40, 41, 7 n. 494 ff., Forderungen der Hanse bezüglich der Justiz 7 n. 498, Vorschläge der Lede n. 499, 500 § 1. Die Verfügung Philipps vom 13. Dec. 1449, durch die er alle Klagen von Angehörigen der Hanse gegen hzgl. Beamte, Städte und Einzelpersonen an den Hof von Flandern verwies, von dem an den Herzog oder den grossen Rath appellirt werden konnte, HR. 3 n. 564, genügte der Hanse nicht. Auf der Tagfahrt zu Lübeck vom 31. Mai 1453 forderte sie, dass bei Streitigkeiten zwischen hansischen Kaufleuten und hzgl. Beamten über die Privilegien eines oder mehrere der vier Lede Flanderns zuständig sein sollten, HR. 4 n. 162 §§ 1—7, 166. Dagegen bot Philipp in der Instruktion des Joh. v. d. Driesche von 1454 März 10 der Hanse die Einsetzung einer Commission von vier Mitgliedern in Brügge zur Aburtheilung von Streitigkeiten zwischen Kaufleuten und Beamten an, wesentlich mit denselben Obliegenheiten, wie sie später durch n. 508 eingeführt wurden, HR. 4 n. 211 §§ 5—11. Der Privilegienentwurf der Hanse auf der Lübecker Tagfahrt von 1454 Juni—Juli hielt an der Rechtsprechung der Lede in solchen Processen fest und wies auch die Auslegung der hansischen Privilegien den Leden zu, HR. 4 n. 250 §§ 1—6, 10. Da dies vom Herzog nicht zu erreichen war, schlugen die Lede ihm im Nov. 1455 vor, Processe zwischen Beamten und Hansen im beschleunigten Verfahren durch den Rath von Flandern aburtheilen zu lassen, n. 444 §§ 5—8, aber der Herzog blieb bei seinem Vorschlage von 1454, der dann von der Lübecker Tagfahrt von 1456 Juni 24 mit geringen Abweichungen in den Privilegienentwurf, n. 459 § 1, aufgenommen wurde.

Philipus, Dei gracia dux Burgundie Lotharingie Brabancie et Limburgie comes Flandrie Arthesii Burgundie palatinus Hannonye Hollandye Zellandie et Namurci sacrique imperii marchio et dominus Frisie Salinarum et Mechlinie, notum facimus universis presentibus et futuris, quod cum post recessum et absenciam mercatorum Almannie vulgariter de Hanza Theutonica nuncupatorum ex patria nostra Flandrie certe diete et communicationes habite et tente fuerint per et inter certos ambassiatores nostros et patrie nostre Flandrie deputatos ex una et nuncios seu ambassiatores communium civitatum predicte Hanze Theutonice tam in villa Lubicensi quam alibi ex altera, in quibus dietis predicti mercatores Hanze ante ipsorum reditum inter cetera pecierint et requisierint, certis rationibus ad hoc eos, ut asserunt, moventibus, ut de causis, que inter ipsos aut aliquem ipsorum et officiarios nostros, baillivos videlicet, receptores, theolonarios, censitores ac alios quoscunque nostros et dicte patrie nostre Flandrie vassallorum officiarios oriri et insurgere possent ratione infractionis seu diminucionis libertatum seu privilegiorum ipsis mercatoribus in communi seu particulari concessorum, habere possint et valeant summariam expedicionem, quodque, si casus contigerit, quo causam habeant querelandi seu aliquis eorum in particulari querelare voluerit, propter hoc neccesse non habeant predictos officiarios et subditos nostros prosequi, ipsique ab ipsis officiariis et subditis nostris in causam protrahi non valeant extra patriam nostram Flandrie, quinymmo ne a suis negociis et actibus mercancialibus abstrahantur, in uno tantum loco jurisdictionem tam agendo quam deffendendo in nostra dicta patria Flandrie sortiri deside-

rantes provisionem desuper per nos fiendam cum instancia postulaverint et propter bonum publicum dicte nostre patrie Flandrie communisque mercancie ejusdem ad predictam provisionem per nos fiendam pro parte quatuor membrorum dicte nostre patrie Flandrie humiliter requisiti fuerimus: Hinc est, quod nos hujusmodi supplicacionibus inclinati ipsos mercatores amplexu benigno foventes et ne causam habeant vacandi in factis judicialibus extra locum habitacionis ipsorum, quam specialiter in villa nostra Brugensi eligerunt, prout temporibus retroactis inibi habitaverunt, quinymmo factis suis mercancialibus diligenter et continue vacare valeant pacifice et quiete, predictis mercatoribus Hanze Theutonice de nostra gracia speciali pro nobis et successoribus nostris comitibus et comitissis Flandrie concessimus et concedimus per presentes, quod dum et quam cito predicti mercatores Hanze Theutonice in predicta patria nostra Flandrie et villa nostra Brugensi suas habitacionem, conversacionem et mansionem in communi more pristino facientes redierint, nos ordinabimus et committemus per litteras nostras patentes et speciales tres personas notabiles de nostro consilio Flamingos seu ydyoma Flamingum scientes et in dicta villa nostra Brugensi continue residentes, quibus tribus personis aut duabus ex eis committemus et concedemus omnimodam auctoritatem et potestatem summarie et de plano absque strepitu et figura judicii cognoscendi de omnibus et singulis questionibus, causis, actionibus, querelis, differenciis, prosecucionibus, peticionibus et demandis, quas predicti mercatores Hanze Theutonice seu aliqui ex eis in genere seu in specie proponere, prosequi seu intentare volent contra et adversus quoscumque officiarios nostros baillivos, scultetos, crichouderos, receptores, theolonarios, firmarios et censitores et alios quoscunque vassallorum nostrorum officiarios, quocunque nomine censeantur, ratione et causa officiorum suorum et dependentium ab eisdem et super predictis causis, questionibus, actionibus, querelis, differenciis, prosecucionibus, peticionibus et demandis, visis previlegiis et libertatibus per ipsos aut aliquem ex eis allegandis, proponendis et producendis et ad tenorem ipsorum consideracione habita decidendi ordinandi appunctuandi sentenciandi et fine debito determinandi, partibus hincinde auditis, prout de jure, ratione et equitate viderint expedire, et si necesse fuerit et casus requirat et exigat ipsos officiarios puniendi et mulctandi et ad emendas condempnandi nobis et parti lese applicandas, sicut ipsis visum fuerit racionis, absque appellacione, provocatione, evocatione seu reformacione quibuscunque quoad jus et interesse partis. Que quidem tres persone per nos committende seu due ex ipsis per eorum juramentum, quod prestare debebunt in ipsorum institucione, et sub pena privationis eorum status et officii tenebuntur litis contestacione facta predictas questiones, differencias et querelas diffinire, decidere et fine debito terminare infra quindecim dies proxime sequentes, nisi ipsorum juramento affirmaverint, se infra dictum tempus dictas questiones querelas et differencias terminare non posse, quo casu habere poterunt aliorum quindecim dierum spacium pro omni inducia, excepto quod in materiis nostrum jus et dominium seu proprietatem tangentibus lapsis dictis quindecim diebus infra unius mensis sequentis spacium pro omni dilacione finire et terminare, si commode hoc facere valeant, tenebuntur. Item dicte tres persone aut due ipsarum per nos committende procedent ad execucionem sentenciarum, appunctuamentorum decisionem et terminacionem ipsorum realiter et de facto juxta sui seriem et tenorem, non obstantibus appellationibus predictis necnon contradictionibus, litteris evocationum impetratis seu impetrandis per importunitatem partium aut alias quibuscunque. Erunt tamen dicte persone commisse hoc non obstante reformabiles, si et in quantum reperte fuerint in ipsorum sentenciis, determinacionibus, decisionibus, appunctuamentis et execucionibus eorumdem quidquam dolo, fraude,

coruptela seu alias malivole commisisse quoad correctionem et pugnicionem nobis et successoribus nostris et eciam partis lese satisfactionem, predictis tamen sentenciis et earumdem execucionibus in suo robore duraturis, jure nostro in ceteris et alieno in omnibus semper salvo. Quod ut[a] firmum et stabile maneat in futurum, presentibus litteris nostrum fecimus apponi sigillum. Datum in opido nostro Bruxellensi, die tercia mensis Novembris anno Domini 1456.

Per dominum ducem. Visa. Gros.

509. *Hzg. Erich von Pommern-Stettin an Lübeck: seine Unterthanen Hinr. Nigeman, Hans Laghebusch, Hans Went und Clawes Golghen beschwören, dass Rügenwalde vor der Gefangennahme des Amsterdamer Bürgers Dideryck Clawessone durch Rügenwalde entsagter Feind Amsterdams und Zierikzees war, was auch ihm und seinem Rathe bekannt ist und er auch Amsterdam bezeugt hat; bittet um Unterstützung Rügenwaldes oder dessen Bevollmächtigten. — 1456* (dunredaghes na alle Gades hilghen) *Nov. 4. Rügenwalde*[1].

StA Lübeck, Trese Pommeranica n. 232, Or. Perg. m. S., Eing.: [14]57 Juni 18. Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 385.

510. *Wismar an Lübeck auf dessen Schreiben: hat die beschlagnahmten Schiffe und lübischen Waaren freigegeben und bittet mit Hinweis auf n. 507, ebenso mit den Wismarern zu verfahren; wird seine Bitte, die mit Korn u. a. Gut nach Wismar kommenden Schiffe, welche nach Lübeck segeln wollen, in alter Weise zu behandeln, erfüllen; hatte die Schiffe angehalten, um zu erfahren, ob einige Schiffer andere Häfen, wo sie ihr Gut theuerer als in Lübeck verkaufen können, aufsuchen, und verspricht Förderung der Lübecker. — [14]56* (mandage vor Martini) *Nov. 8.*

StA Lübeck, Or. m. S., Eing.: Nov. 10. Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 389.

511. *Antonius Winkel, Bürger zu Magdeburg, gelobt mit dem Hamburger Bürger Hans Kale, Hamburg wegen Beschlagnahme der vom flämischen Strome stammenden, gegen die Ordinancien der Hansestädte gekauften 6 Last Feigen weniger 1 Tonne, die es ihm für 70*[b] *Rh. Gld. wieder verkauft hat, nicht zu belangen. — 1456* (in s. Elizabeth d.) *Nov. 19.*

H StA Hamburg, Trese Ll 34, Or. Perg. m. 2 S., beschädigt.

512. *K. Christian von Dänemark an Stralsund: bittet Angesichts seiner Erfolge in Schweden* (so wii nu itlikes unnses willen in Sweden van der gnaden Godes erworven hebben und hebben, dencken ock, soe God will, unnsen vlite dar vorder bii to bewisende) *die Stralsunder Kaufleute vom Besuch Schwedens mit Schiffen und Gut abzuhalten, damit sie durch den Krieg keinen Schaden erleiden. — [14]56* (mandage vor Katherine virg. et mart.) *Nov. 22. Westergarn auf Gotland* (Westergarne under unseme lande Godlande)[2].

StA Stralsund, Or. m. S., die Schriftzüge sehr verblichen.

a) et *L.* b) *Von dem Zahlwort nur die Buchstaben* so *und* ich *erhalten; die Grösse des Zwischenraums schliesst die Lesart* sostich *aus H.*

[1]) *Vgl. n. 502.* [2]) *Vgl. n. 500, 501. Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) notirt zum Okt.:* Littera regis Cristierni anrorende heren Godiken Burmesteren etc.; *zum Nov.:* Littera domini Cristierni regis Dacie de victualibus apportandis etc. *K. Christian hatte im Sommer und Herbst Öland mit Borgholm erobert, während ein Angriff auf Kalmar misslang, Christensen, Unionskongerne S. 299 f.*

513. *Pilgrim Berndes an [Heinr. Voss in Danzig]: Anhaltung von Danziger Schiffen in Middelburg durch Amsterdam; wünscht zur Vermeidung der Beschlagnahme und des Verlustes der Waaren Auftragung derselben und des Geschäftsantheils; Aufsage seines Bürgerrechts in Danzig. — [14]5[6] Nov. 25*[1]. *Middelburg.*

Aus D StA Danzig, Fragment eines Stadtbuchs, Doppelbl. Perg. ohne Jahresangaben; Bruchstück.

. . . weren. Also gaff Got bynnen veer daghen eynen schonen oestenwynt und se gyngen to segel und sin wol to Londen gekomen, und de schepe, de hir lossen solden alse Moldenhouwer, Hinrik Wynt, Brothagen, Zidebeen, Rosendael, Fryhoff, Bartusch, Heyne Yacke, Ludeke Bertram, desse moten yn de pekel blyven, und de van Amsterdamme togen vor den heren van Burgundyen und hebben breve van merke gekregen, dat se uns mogen holden an liiff und gut und vorkopen van boven dael, also verne alse ere summa tosecht in Holland und Zeland, wor se dat gud weten, dat to Danczike to hus horet, also dat wii hir nicht wol ane sint, dat weet Got, umme juwe gud to beholden[a] unde unse zele mede to bewaren. Also, leve pade, hebbe wy to hope gespraken, Hans van Angern und ik, also dat gy uns alle juwe gud overdragen alse unse eygen proper gud und juw nicht tohoret, und ok van der selleschopp mote gy uns ok overdragen und quit schelden, wente wii moten sware eyde don, solde gy juwe gud beholden unde sole wy unse zele bewaren, und gy moten myne borgerschopp moten[b] upseggen to Danczike und ik late eynen borgerbreff van Harderwick komen. Aldus so mote wii juwe gud beschermen und unse zele bewaren. Hir en rastet nicht mede beide dach und nacht, gy hebben dit bestellet mit juwen breven, dat wii de hir kregen mit den ersten by Hans und ik, wente ik wil hir blyven, beth ik tydinge van juw werden hebben, wente de van Amsterdamme werden hir yn desse weke komen mit breven van merke, also dat ik nicht van hir trecke, er ik wil zeen, wor dat henne wil, wente se sint darna ute, dat se uns unser schepe willen quit maken und unse gud. De stat van Middelborch de en kan uns dat geleydes nicht holden. Item leve pade Hinrick, gude vrund, gy hebben hir noch vele gudes und dat en duchte nicht gedan, dat wii dat gud also overgeven, dat it yn ere hande queme. Also leve pade, wil ik alle juwe gud mit hulpe Hans van Angeren unde uns beiden wol vordegedingen vor alle de van Amsterdamme, de hir komen werden, dar en twyvelt ok nicht ane, went alse gy don, alse ik juw hir yn dessem breve geschreven hebbe, de hirynne is, und segget ok myne borgeschopp upp, also fro alse gy desse tydinge krygen, wente ik neme eynen borgerbreff van Harderwiick, dar wil ik juw gud und myn gud und myn part schepes mede vordegedingen. Und wen gy myne borgerschopp upsegget, dat doed also heymelik also gy konen und latet by juw blyven, wes gy darynne don. Ik segge myne borgerschopp upp im datum desses breves, darumme so wil ik my darna richten, dat ik gheen borger dar mer en byn, und ik moet ok mynen eyd darupp doen, und darumme so segge ik se nw upp und wil my darynne bewaren und myne zele, und schryvet uns eyn kort antwort mit den ersten. Hans van Angeren hefft it jw geschreven over dree weken. Ik hope, dat gy de breve gekregen hebben, wente de stad hadde uns geleydet und achte weken tovoren totoseggen[2], dat wii solden varen und keren und unse gud und unse schepe wech to foren mit lyve und mit gude, wor wii wesen wolden. Alle dat geleyde unde dat se uns togesecht

a) beholden *D.* b) *So.*

[1]) *Vgl. den Bericht des Kaufmanns zu Antwerpen an Lübeck von Sept. 27 und Lübecks Warnung von Okt. 8, HR. 4 n. 472 u. 473.* [2]) *D. h. (das Geleit) aufzusagen.*

hebben, se lovent uns nicht to holden, myn here van Burgundyen syne mogenheid geit boven syne breve und boven unse privilegye, dar weten se uns mede to antworden, Gode derbarmet, dat unse coppman dwalen mot, mer latet nicht, gy maken dit klar mit den ersten und eyn kort antwort. Nicht mer etc. Geschreven to Middelborch upp sunte Katharinen dach anno 5[6][a].

Pilgrym Berndes[1].

(Pilgrym Berndes hefft upp dessen vorschreven breff also geynnert, dat desse copie geschreven is ute synem breve, den he Hinrick Vosse selige gesant und mit syner eygenen hant geschreven hefft, und de vorschreven Pilgrym hefft vort gelutbaret durch synen vorspreken, dat he Hinrick Vosse nichtis nicht tosteit, dat he em van geselleschopp edder sust schuldich were, und em wart gedelet, it muchte syne ynnerynge syn. Actum ut supra.)

514. Danzig an Wilna (Wille): *Antwort auf dessen Klage über Betrügereien bei Verpackung der Tücher; wird entdeckte Betrügereien bestrafen. — [1456 Dec. Anf.]*

Aus D StA Danzig, Missive VI fol. 75, eingetragen zwischen Schreiben von Dec. 1 (middeweke na s. Andree) *und Dec. 11* (sonnabende nach concepc. Marie).

Ersame vorsichtige und wolweisze besundere gutten frunde. Als ir uns denne geschreben habt als van dem boszen tuche, das Lorke euwer meteburger mitten im gutten tuche, das her von Bernhart Weigel unserem meteburger hat, befunden [hat][b], das euch ouch vormols is widderfaren, begerende, so als ir uns ouch vormols soldet vorschreven haben, wir eyn beszer uffzeend daruff haben welden, das solche velschereye nicht myt uns nich geschege, das ir ouch uff diszmal uns vorczubrengen demselben Bernhart metegegeben und em groszers schaden durch unsern willen zcugegeben habt etc., alse euwer brieff mit meh worten clerlicher uszweiszet, so begeren wir euwir ersamen weiszheit zcu wissen, das der vorgescreven Bernhart[c]

a) LV *D.* b) hat *fehlt D.* c) Borckharts frunde *D.*

[1]) *Vgl. n. 522. Die Beschlagnahme der Danziger u. a. Schiffe in Arnemuiden auf Grund der zu Gunsten Amsterdams ertheilten Exekutionsbriefe verwickelte Amsterdam (sammt Edam) in einen Process mit Middelburg. Gestützt auf seine Privilegien* (par vertu de leurs keures et privileges) *erhob Middelburg Einspruch beim Rath von Holland, von wo der Process weiter an den grossen Rath von Burgund ging. Auf den Verlauf des Processes im einzelnen kann hier nicht näher eingegangen werden. Das erste Urtheil mit ausführlicher Rekapitulation der Aussagen der Parteien ist von 1459 Okt. 11, s. Stoppelaar, Inventaris van het oud arch. d. stad Middelburg n. 346, s. unten. Von den Darstellungen der Parteien bietet die des Vertreters Amsterdams einiges Mittheilenswerthe. Sie greift zurück auf die Kopenhagener Sühne von 1441 Sept. 6, konstatirt einen (angeblichen) friedlichen Verkehr der Amsterdamer in Danzig auf Grund der Zusicherungen Danzigs, geht dann über zu dem den Heyman Jacopszon, Berthelmeeus Clais Jacopszon, Pieter Jacopszon, Allart Leeu, Clais van Anstre u. Genossen von Amsterdam und Joh. Wouterszon von Edam durch Danzig zugefügten Schaden [die in n. 412, 469, 487, 498 u. s. w. geschilderten Vorgänge werden verschwiegen], dessen Betrag auf 2347 Pfd. Grote Fläm. und 300 Pfd. Gr. Gerichtskosten bemessen wird, und erzählt endlich, dass, als Danzig Schadenersatz verweigerte, der Hof von Holland den Geschädigten Arrestbriefe gewährte,* par vertu desquelles ilz feirent arrester par certain nostre officier, qui avec lui print le lieutenant de nostre bailli dArnemuide, plusieurs neifs et jusques au nombre de vingt et six estans audit port dArnemude et de la Vere appartenans audiz de Dansick et les personnes y estans dedens, *darunter einen Holk des* Pierre Reyngen et autres; *die Schiffsmannschaften verweigerten indessen die Durchforschung und Inventarisirung der Ladung und verliessen die Häfen bis auf 7 Schiffe,* desquelles sept nefz les deux lune nommee Corselaer et lautre Reyngen furent mis au delivre dudit arrest par lesdiz de Middelbourg; *die Ladung der übrigen Schiffe wurde gelöscht und die Waaren nach Middelburg gebracht (StA Middelburg, Or.). Zur Erläuterung dient, dass Middelburg auf Grund des Privilegs von 1254 im Hafen von Arnemuiden die Jurisdiction ausübte, s. Kesteloo, Geschiedenis en Plaatsbeschr. van Arnemuiden S. 4, v. d. Bergh, Oorkb. v. Holland en Zeeland 1 S. 312.*

uns solch losz slotuch vorgebracht hat, das wir wol haben bezeen und euch solchir woltat em beweiszet frundlich und vleissiglich dancken. Sunder solche unde[a] andere tucher worden usz Engelant, Hollant und[b] usz anderen landen also zcugestochen, beneid und in packen her gebracht, welche unser burger und ander koufleute so selbest vunff gebunden und vunff gesneten so selbest kouffen und widder vorkouffen und mit uns nicht andris gehandelt nach zcugeneiget werden. Und so eynsulchs mit uns wurde gefelschet, das wir zwar nicht vornemen, und wir solch eynen anquemen, sollet ir nicht zweifeln, wir solch eynen also richten wellen, das eyn jderman vort sich vor eyn solchs hutten solde. Und darumbe bitten wir[c] euch mit sunderlichem fleisse, das ir den obgenanten Bernhart diszhalben unvordocht und unvorhindert myt euch vorkeren und handelunge zcu haben wellet[d] lassen und nicht gestaten, das her deszhalben zcu schaden komen bedorffe. Das wellen wir etc.

515. *Die Braunschweiger Bürger Heinr. de Here und Olrick Reimers geloben, Hamburg wegen Beschlagnahme ihrer vom flämischen Strome stammenden, gegen die Ordinancien der Hansestädte gekauften Feigen nicht zu belangen. — 1456* (in s. Barbaren d.) *Dec. 4*[1].

StA Hamburg, Trese Ll 35, Or. Perg. m. 2 S.

516. *Kaiser Friedrich [III] erklärt, dass Münster wegen Vertreibung seiner Bürgermeister, Richter, Stadtschreiber, Rathmannen und Bürger und in Folge der Nichtachtung des Rechtsspruchs der Hansestädte in die Strafen der goldenen Bulle, der Frankfurter Reformation und des hansischen Urtheils verfallen ist, gebietet ihm die Wiedereinsetzung der Vertriebenen in Ämter und Besitz binnen 6 Wochen und 3 Tagen und ladet es im Falle des Ungehorsams vor sein Gericht. — 1456 Dec. 4. Neustadt*[2].

StA Münster, Or. u. Abschrift.
Gedruckt: Hansen, Westfalen und Rheinland i. 15. Jahrh. (Publ. a. d. kgl. preuss. Staatsarch. 42) 2 n. 388, danach hier.

517. *Köln an Saragossa* (civitatis Sarrogoze regni Arogonie): *der frühere Kölner Bürgermeister und Rentmeister Joh. de Rore*[3] *und der Kölner Bürger Adolphus de Castro*[4] *berichten, dass die in Saragossa und anderswo* (in civitate Sarrogoze regni Arrogonie et extra illas partes) *mit ihrem Gut und Geld schon seit einiger Zeit Handel treibenden Brüder Heinr. und Gottfried*[e] *de Rore ihre Faktoren* (tamquam factores et institores) *sind, beschwören, dass die Waaren und das Geld, womit diese Handel treiben, ausschliesslich ihr Eigengut sind, und bevollmächtigen Gottfr. de Rore als ihren kaufmännischen Vertreter. — 1456 Dec. 15*[5].

K StA Köln, Kopienbuch 23a fol. 128'—129.

a) under *D.* b) uns *D.* c) *Wiederholt D.* d) vellet *D.*
e) Gortfridum *K.*

[1]) *In dem lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) werden zum Nov. 1456 ein Schreiben Hzg. Heinrichs von Braunschweig* van wegenne Olryck Reymers etc. van den vighen, de eme de van Hamborch genamen hebben, *und ein Schreiben Braunschweigs* van enes dages wegenne to holdene to Luneborch myt hertogen Hinrike van Brunswick van itliker vigen wegenne *erwähnt.* [2]) *Die vertriebenen Münsterer liessen den sie betreffenden Abschnitt des Lübecker Recesses von 1456 Juni 24, HR. 4 n. 458 § 21, durch Lübeck beglaubigen und versprachen Lübeck Juli 17 Schadloshaltung, Lüb. U. B. 9 n. 352. Die Sühne zwischen Münster und den Vertriebenen, worin letztere wieder in ihren Besitz eingesetzt werden und die Entscheidung über den Rechtsspruch der Hansestädte etc. dem Schiedsspruch Bischof Johanns übertragen wird, von 1458 Juli 1 gedr.: Hansen a. a. O. n. 437, vgl. n. 436, 438 u. S. 133*.* [3]) *vamme Dauwe.* [4]) *van der Burg.* [5]) *Vgl. n. 503.*

518. *Alt-Stettin an Jacob Fuet, Vogt zu Grobin, oder in dessen Abwesenheit an den Untervogt Clauwes von Meden: die Stettiner Kaufleute Clauwes Rodiger, Liborius Houwenschilt und Clauwes Klinkebil haben Nov. 15* (mandaghe negist vor s. Elizabethen d.) *certificirt, dass sie 24½ Fuder Wein und 16 Tonnen Hanfsamen* (hennepsades) *im Schiffe des Schiffers Peter Akelman nach Königsberg sandten, und berichten heute, dass der Schiffer die Balga vorbei nach Memel und weiter nach Königsberg segeln wollte, aber durch Sturm nach Libau* (in den strom thu der Life) *getrieben und gestrandet ist; bittet um Herausgabe des im Gebiet des Vogts geborgenen Weins, Hanfsamens und Schiffskabels gegen redliches Bergegeld. — [14]56* (in vigilia nativitatis Christi) *Dec. 24*[1].

StA Danzig, Schbl. XXXIV C 8, Or. m. S.

519. *Werner Reze an Lübeck: erinnert daran, dass Stendal ihm [14]51 vor dem [hansischen] Verbot mehrere Dendermondesche* (Delremundessche) *Laken, die er wie Stendals eigene Bürger in Lüneburg gekauft hatte, während seiner Abwesenheit aus seiner Herberge nehmen liess, dass er seine Sache lange in Güte und mit Hülfe einiger Fürsten und Herren verfolgte*[2] *und sich zu Recht erbot, während Stendal* (umme idliker lude willen) *nicht darauf einging und sich auch nicht zu Verhandlungen in Bremen einstellte, und dass er es durch einen Bevollmächtigten in Stendal vor dem Landesherrn ohne Erfolg verklagte; erklärt, dass Bremen seiner zu Recht mächtig ist, und bittet, Stendal zur Annahme des Schiedsamts Bremens zu bewegen, mit der Hinzufügung, dass Lübeck über den Sachverhalt nicht recht unterrichtet ist und der Recess Stendal keine Handhabe zur Vorenthaltung seines Guts bietet. — [14]56* (in s. Steffens d.) *Dec. 26. Bremen*[3].

StA Lübeck, vol. 1 archiep. Bremens., Or. m. S., Eing.: [14]57 Jan.

520. *Auszüge aus den Rechnungen Yperns und der Freien von Brügge. — 1456.*

a. Aus Arch. gén. du royaume zu Brüssel, Stadtrechnung Yperns von 1456, b. aus B StA Brügge, §§ 1—4 a. d. Rechnung von 1455/56, §§ 5—10 a. d. von 1456/57.

Die 1455 nur in Burgund und mit dem deutschen Kaufmann geführten Verhandlungen der Lede über die Rückkehr der Osterlinge, s. oben n. 440, rückten im ersten Drittel d. J. 1456 in Folge des fortdauernden Widerstandes der hzgl. Regierung gegen die hansischen Forderungen von 1454 kaum von der Stelle, vgl. HR. 4 n. 445—447. Im April und Mai unterhandelte Brügge mit dem Kaufmann in Bergen op Zoom und Antwerpen, HR. 4 n. 474 §§ 1 u. 2. Seit Juni geriethen die Verhandlungen wieder in Fluss, weil man in Flandern fürchtete, dass auf der bevorstehenden Tagfahrt zu Lübeck eine für Brügge ungünstige Entscheidung über den zukünftigen Stapel des deutschen Kaufmanns getroffen werde, b. § 1. Am 4. Juni fand eine Versammlung der 4 Lede in Gent wegen der osterschen Angelegenheit statt, HR. 4 n. 474 § 3 u. Anm. 2, a. § 1, an die sich eine weitere Berathung am 12. Juni in Brügge anschloss, wo die Instruktion für die flandrische Gesandtschaft nach Lübeck berathen wurde und Brügge durch Urkunde von Juni 14 Gent von weiterer Betheiligung an den Kosten der hansischen Verhandlungen befreite, HR. 4 n. 448, S. 336 Anm. 2, a. § 2, b. § 1. Sogleich am 15. Juni ging ein brüggischer Bote an die hansische Versammlung in Lübeck, HR. 4 n. 474 § 4. Vom 20. Juni datirt die Vollmacht der 4 Lede für ihren Gesandten G. de Groote, HR. 4 n. 449, vgl. b. § 2,

[1]) *An demselben Tage unterrichtete Stettin Königsberg von dem obigen Sachverhalt und bat um Fürsprache beim Vogt (StA Danzig, Schbl. XXXIV C 9, Or.).* [2]) *Vgl. das Schreiben des Freigrafen Dietrich Levekink an Lübeck von Nov. 24, Lüb. U. B. 9 n. 394.* [3]) *Vgl. n. 318.*

mit der dieser Juni 23 nach Lübeck zieht, HR. 4 n. 474 § 5. Unmittelbar nach seiner Rückkehr begaben sich Aug. 10 Deputirte Brügges, Yperns und der Freien nach Gent zur Entgegennahme seines Berichts und Berathungen über die weitere Behandlung der hansischen Sache, HR. 4 n. 530 § 1, a. § 3, b. § 4. Nach weiteren Verhandlungen der 4 Lede in Brügge am 23. Aug. über die Forderungen der Lübecker Tagfahrt, HR. 4 n. 531 § 1, a. § 4, b. § 3, reiste am 3. Sept. ein brüggischer Deputirter zum burgundischen Kanzler nach Holland, um die Ausstellung der neuen Privilegien für die Hanse zu erwirken, HR. 4 n. 530 § 2. Schon am 13. Sept. traten die 4 Lede in Brügge von neuem zur Berathung über die noch ungelösten Schwierigkeiten, die der Erfüllung der hansischen Forderungen entgegenstanden, zusammen, HR. 4 n. 531 § 2, a. § 5, b. § 5, und inzwischen erreichte der Gesandte Brügges am 18. Sept. die erste allgemeine Bestätigung der hansischen Privilegien, die Hzg. Philipp im Lager vor Deventer ausstellte, oben n. 499. Dieses Privileg wurde auf der nächsten Versammlung der 4 Lede in Brügge am 27. Sept. vorgelegt, a. § 6, b. § 6. Bald darauf setzten die 4 Lede in Brügge ihre bis über die Mitte Okt. dauernden Verhandlungen über die hansische Angelegenheit fort mit besonderer Erwägung des schwierigen, auf die von der Hanse verlangte Haftung der Lede für Beschädigung hansischer Angehöriger an der flämischen Küste bezüglichen Punktes u. a., a. § 7, b. §§ 7 u. 8; Brügge beseitigte in Urkunden von Okt. 13 u. 16 Gents finanzielle Bedenken durch Übernahme aller neuen Kosten auf sich, HR. 4 n. 484 f. Eine nächste Folge dieser Besprechungen und Abschlüsse ist die Gesandtschaft Brügges, worunter auch G. de Groote, an den Kaufmann zu Utrecht am 22. Okt., HR. 4 n. 530 §§ 7 u. 8, während zugleich am 25. Okt. die Lede ihre Berathungen über die Haftungsfrage, die von der Hanse geforderte Entschädigungssumme u. a. wieder in Brügge aufnahmen, a. § 8, b. § 9, und dort über einen Monat lang fortsetzten. Das zweite Privileg Hzg. Philipps über die drei Kommissare ist von Nov. 3, oben n. 508, obwohl nach der Stadtrechnung Brügges erst Nov. 20 ein brüggischer Gesandter zu dem burgundischen Kanzler nach Brüssel ging, um die Besiegelung des Privilegs zu erreichen, HR. 4 n. 530 § 9. Die inzwischen in Brügge fortdauernden Berathungen der Lede wurden am 26. Nov. nach Gent verlegt, HR. 4 n. 530 § 10, a. § 8, b. § 10. Mitte Dec. berieth man wieder in Brügge über die hansische Sache, HR. 4 n. 531 § 3, am 18. sandte Ypern seinen Klerk zu diesen Berathungen, a. § 9, und am 21. geht endlich ein Bote aus Brügge an den Kaufmann zu Utrecht, HR. 4 n. 530 § 11.

a. Ypern.

[1.] Bertelmeeux de Vooghd, Elert van den Bloede was den 4. dach van Wuedemaent ghesonden te Ghent teenre dachvaert van den vier leiden doe dienende upt fait van der wedercomste van den Oosterlingen, ende was ute met 2 perden vyf dage, 10 lb. parisis.

[2.] Den 11. dach van Wuedemaent was Bertelmeeux de Vooghd clerc van der vierscare ghesonden te Brugghen upt fait van den vorseiden Oosterlinghen ende was uute zeiven daghen, 14 lb. parisis.

[3.] Bertelmeeulx de Vooghd was den 10. dach van Ougst ghezonden te Ghent teenre dachvaert doe daer dienende up de wedercomste van den Oosterlinghen, omme te hoorne trappoort van Gheraert de Grote, die ghezonden was te Luubeque van den vier leiden weighe, ende was uute 6 dagen, te 40 s. parisis sdaechs, comt 12 lb. parisis.

[4.] Joos de Houckere, raed van der stede, ende Bertelmeeux de Vooghd, clerc van der vierscare, waren den 22. Ougst ghesonden te Brugghen teenre dachvaert daer gheordonneirt by den vier leiden, omme te sprekene up zeikere pointen angaende der wedercomste van den Oosterlingen ende up de handelinge ende traittiet, datter Gheraert de Grote of ghehad heift te Lubeke metten sorseiden Oosterlingen, ende waren uute Joos 11 dagen ende Bertelmeeux 12, te 40 s. parisis sdaechs, comt 46 lb. parisis.

[5.] Mester Ollivier van der Woestene ruddere ende Bertelmeeux de Vooghd penciönnaris waren den 12. Septembre ghesonden te Brugghen, daer dandere 3 leiden vergadert waren up de materie van der wedercomste van den Oosterlinghen ende ooc up andere zaken grotelyx der stede angaende, ende waren uute te wetene mester Ollivier 21 daghen met 3 perden, te 50 s. parisis vdaechs, ende Bertelmeeux 11 dagen, te 40 s. parisis sdaechs, comt 74 lb. 10 s. parisis.

[6.] Bertelmeeux[1] de Vooghd was den 26. van derzelver maent ghesonden te Brugge omme de boven ghenomde handelingen ende was uute met 2 perden 8 dage, 16 lb. parisis.

[7.] Bertelmeeux de Vooghd, clerc van der vierscare, was den 8. Octobre ghesonden te Brugghen by den anderen drien leiden, omme daer handelinghen ende traittiet te hebbene up de wedercomste van den Oosterlinghen, ende was uute 10 daghen, te 40 s. parisis sdaechs, comt 20 lb. parisis.

[8.] Bertelmeeux de Vooghd was den 24. Octobre ghesonden te Brugghen ende trac van dar voort te Ghent, omme metten anderen leiden te communiquierne up de handelinghen van den Oosterlinghen ende ooc up veile andere pointen angaende den ghemeene oorbore van den lande, ende was uute vichtich dage, te 40 s. parisis sdaechs, comt 10 lb. parisis.

[9.] Bertelmeeux de Vooghd clerc van der vierscare was den 18. dach van Decembre ghesonden te Brugghen, daer dandere drie leiden vergadert waren up de materie ende handelinge van der wedercomste van den Oosterlyngen, ende was uute 7 dagen, te 40 s. parisis sdaechs, comt 14 lb. parisis.

b. Freie von Brügge.

[1.] Jan van den Rine ende meester Riquaert Uuytenhove saterdaghes denzelven dach (*sc.* 12. in Wedemaent) te Brugghe vergadert bij ordonnancie van der wet, omme te communicquierne met die van Brugghe ende van Ypre, omme te slutene eene maniere van den Oosterlinghen, te wetene omme te belettene, dat zij nieuwer neder slaen zouden dan to Brugghe, ghemerct dat zij to Lubeke metgaders den steden van der Duutsche Hansen vergadert waren, omme te slutene, waer zij neder slaen wilden, hieromme ute ghesijn elck twee daghen, 7 lb. 4 s.

[2.] Clais van den Rine sdicendaechs 22. in Wedemaent ghesonden an mijn heere den abdt van sinte Andries buten Brugghe, omme van hem ghezeghelt te hebbene over tlant van den Vryen zekere procuratien bij den vier leden van Vlaendren ghegheven Gheeraert de Groote, omme daermede te treckene bij den ghedeputeerden van der Duutsche Hanse, hieromme ute ghesijn een dag, 36 s.

[3.] Jan van Meedkeercke, Jan van den Rine ende meester Riquaert Utenhove smaendaechs 23. in Ougst bij laste van der wet to Brugghe ter dagvaert daer ghezonden bij den vier leden up diversche zaken den lande van Vlaendren angaende, zonderlinghe van der wedercomst van den Oosterlinghen, daeromme dat Gheeraert de Groote te Lubeke gheweest hadde ende overbrocht in ghescriften de principale pointen, daermede dat de voorseyde Oosterlinghen ghepaeyt zijn souden weder hier int land te commene, up dewelcke ende up de handelinghe, die voortyts meer daerof ghesijn hadden, van noode [was][a] raed ende advijs te hebbene — *[folgen einige andere Angelegenheiten, zusammen]* 43 lb. 4 s[2].

[4.] Meester Riquaert Utenhove sdicendaechs 10. in Ougst ghesonden te Ghend ter dachvaert van den vier leden daer ghestelt, omme te anhoorne traport van Gheeraerde de Groote ghedeputeert ghesonden bij den voorseyde vier leden in Oostland van tghuent, dat hij in Oostland te Lubeke ghedaen heeft, ende omme voort te procedeerne int faict van den Oosterlinghen naer der gheleghenthede van der zake, hieromme ute ghesijn vier daghen, 12 lb.

[5.] Thomaes van den Hove, Anthonis Valke, Jan van Meetkerke, meester Riquaert Utenhove ende Jan van den Rine smaendaechs 13. in Septembri te Brugghe ter dachvaert daer ghehouden van den 4 leden up de pointen van den traictiete voortijds ghehouden tusschen den Oosterlinghen ende den lande van Vlaenderen, die vele ende zwaer waren ende noch onghesloten stonden, item — *[folgen mehrere andere Angelegenheiten, zusammen]* 37 lb. 16 s.

[6.] Anthonis Valke, Jan van Meetkerke, Jan van den Rine ende meester Riquuert Utenhove smaendaechs 27. in Septembri ter dachvaert van den 4 leden doe ghehouden te Brugghe up de pointen van den Oosterlinghen, daerof dat doe brocht was de confirmacie van haren ouden privilegien, item — *[folgt eine andere Angelegenheit, zusammen]* 27 lb.

[7.] Jan van den Rine smaendaechs 4. in Octobri te Brugghe ter dachvaert daer ghehouden bij den 4 leden up vele ende diversche pointen annopende den traitiete van den Oosterlinghen, zonderlinghe ende specialicx up de maniere van den verbanden van den 4 leden, die dOosterlinghen uterlike begheerden van restitucien van den goede, dat hemlieden naermaels ter zee berooft mochte

a) was *fehlt B.*

[1]) *§ 6 folgt unmittelbar auf § 5.* [2]) *Die HR. 4 S. 397 Anm. 1 nach Delepierre, Précis anal. d. arch. de la Flandre occ. à Bruges 2, 1 S. 90 ff. angezogene Berathung der Lede in Gent am 23. Sept. und die Sendung an den Kaufmann zu Antwerpen gehören ins Jahr 1455, s. oben n. 440 Einl.*

werden bij Vlamijnghen of yement anders, ende up diversche andere pointen den ghemeenen lande angaende, die ter laetster dachvaert ende nu inghebrocht waren, onledich ghezijn 5 daghen, 9 lb.

[8.] Thomaes van den Hove ende Jan van den Rine smaendaechs 11. in Octobri te Brugghe ter dachvaert van den 4 leden daer noch onderhouden up de zake van den Oosterlinghen ende up diversche andere pointen den ghemeenen lande angaende, hieromme onledich ghezijn Thomaes van den Hove 4 daghe ende Jan van den Rine 11 daghen, 27 lb.

[9.] Thomaes van den Hove, Anthuenis Valke, Jan van den Rine ende meester Riquaert Utenhove smaendaechs 25. in Octobri te Brugghe ter dachvaert van den 4 leden up diversche zaken den ghemeenen lande van Vlaenderen annopende, es te wetene van der zake van der munte —, item up de pointen van den Oosterlinghen zonderlinghe up tprevilege, dat dOosterlinghen begheeren van onzen gheduchten heere, ende dat de vorseiden 4 leden hemlieden daerin verbinden zouden es te wetene van te restitueerne al tghuent, dat ter zee gherooft zoude werden den voorseiden Oosterlinghen, wien dat ware, binnen drie Duutsche milen zees naer den lande van Vlaendren, daerin dat eeneghe dochte, dat groote zwaerhede te makene was, item van 2000 ponden grooten, die de voorseiden Oosterlinghen hiesschen over haerlieder costen ende scaden van haerlieder laetsten vertrecke ute desen lande, ende up vele ende diversche ander pointen den vorseiden ghemeenen lande annopende, dewelke vorseide dachvaert gheduerde tote den 27. dach in Novembri achtervolghende, daerbinnen dat onledich waren Thomaes van den Hove, Anthuenis Valke elc 8 daghen, meester Riquaert Utenhove 3 daghen ende Jan van den Rine 30 daghen, 88 lb. 4 s.

[10.] Thomaes van den Hove ende meester Riquaert Utenhove svrindaechs 26. in Novembri ghedeputeert ghezonden te Ghend ter dachvaert van den 4 leden daer ghehouden up de zake van den Oosterlinghen ende up ander pointen den ghemeenen lande aengaende, hieromme ute ghezijn elc 15 dagen, 90 lb.

521. Auszüge aus den Stadtrechnungen Arnheims und Zütfens. — 1456.

a. Aus RA Arnheim, Stadtrechnung Arnheims von 1456; b. aus Z StA Zütfen, Auszug des Bürgermeisters Gerh. Kreynk (Ende saec. 17) a. d. Rechnung des Rentmeisters Alphert Schymmelpennink.

Auf Kölns Schreiben von Mai 4, HR. 4 n. 440, erwiederte Nimwegen Mai 6 (saterdages na o. H. hemelvaertsdach), *dass es Abschrift davon an die benachbarten Hansestädte geschickt und sie zur Besendung der Tagfahrt in Nimwegen am 3. Juni* (donredages na dess h. sacraments d.)[1] *aufgefordert habe, und versprach Mittheilung im Falle der Ablehnung der Städte. Auf das entsprechende Schreiben Kölns, HR. a. a. O. u. Anm. 1, antwortete Deventer Mai 10* (maendages nae o. H. hemelvaertsdage), *dass es Rathsfreunde zum 3. Juni* (op den donredach vors.) *nach Nimwegen schicken und die stiftutrechtschen Hansestädte zur Besendung der Tagfahrt auffordern werde, aber vor Beschlussfassung der Hansestädte in Nimwegen über die Besendung der Lübecker Tagfahrt nicht mittheilen könne, ob es letztere beschicken werde, vgl. HR. 4 n. 443 § 2 mit von der Ropps Bemerkung S. 308. StA Köln, 2 Or. m. S. Nach a. § 3 lud Arnheim Mai 13 Harderwijk und Elburg zu einer Vorbesprechung für die Nimwegener Tagfahrt nach Arnheim. Beachtenswerth sind die Nachrichten in a. §§ 4 u. 5 und b. § 1 über die Beiträge der kleinen Städte zu den Kosten der Gesandtschaft nach Lübeck. Zütfens Sendebote vertrat in Lübeck Arnheim, Elburg und Harderwijk.*

a. Arnheim.

[1.] Item des sonnendages dairna[2] (*sc.* vrydages post vincula Petri) die burgermeisters cum scabinis gescheenckt Evert Dass, doe hi quam van Lubich, dat gelaich van 19 man ad 6 kromstert, ende soe die kokenmeister quam aen der scepenen tafel na den eten hem, als hi oich quam van Lubich, gescheenckt 8 quart wijns ad 5½ kromstert ende 8 kromstert ende 5 kromstert aen freut, facit simul 3 R. gulden 21 kromstert.

[2.] Resarum de anno quinquagesimo sexto: Item des donredages in octavis sacramenti[3] die burgermeisters gereden tot Nyemeghen om der Hensen will, soe die van Colen dair solden comen, uitgeweest 2 dage, verdaen 4 R. gulden, ende op s. Bonifacius dach[4], als si weder waren gecomen, in Colen[5] verteert 2 gelager ad 5½ kromstert, facit 11 kromstert, ende 1 quart wijns ende 1 koeck, facit 17 kromstert, facit simul 4 R. gulden ende 17 kromstert.

[1]) *Der Sakramentstag selbst fiel 1456 auf Mai 27, wonach die Daten von HR. 4 n. 440 und 443 § 1 zu ändern in Juni 3 und 2.* [2]) *Aug. 8.* [3]) *Juni 3.* [4]) *Juni 5.*
[5]) *Hier eine Örtlichkeit in Arnheim bedeutend.*

Bayenloen de isto anno quinquagesimo sexto:

[3.] Item op s. Servacius dach[1] Jan Godertsoen gereden tot Harderwijck ende tot Elbrich, dat sij hier solden comen, om sich sementlich te bespreken op die brieve, die hier van Lubich waren gecomen, als van der Hense dair te beseynden nu s. Jan te midzomer, dair oich die van Nyemegen hieraff hadden gescreven mit een copie eens briefs van Colen, hem gegeven 34 kromstert.

[4.] Item des donredages dairna[2] Jan van Agelen tot Harderwich ende ter Elbrich ende weder van der Elbrich tot Harderwijck gehaelt die 27½ R. gulden van der Hansen geld, dat men tot Zutphen sall seynden, ende na den geld twee dage gewacht, hem gegeven 33 kromstert.

[5.] De diversis: Item des manendages post Odulphi[3] gesant den van Zutphen 27½ gouder R. gulden te volst teergelt desghenen, den sij solden seynden tot Lubbich, om onse stat dair mede te verantwerden, gelijck als onss cleyn steden van Veluen oich hebben gedaen, facit simul 30 R. gulden ende 28 kromstert.

b. Zütfen.

[1.] Van ryden: woenstach na sunte Viet[4] Evert [D]asse[a] uytgereyset na Lubic van onser stat wegen ende den kleynen steden ende mede van wegen der stat van Arnhem ende den kleynen steden mitter stat sendebade van Nymmegen ende hadde mede twee knechte, verteert 92 Rijnssche gulden, daer oen die stat toe heft geschencket 1 Leydes laken, stont 13 Rinssche gulden, daer de rentmeyster weder van ontfangen hefft van der stat van Arnhem 20 ryder gulden, die 20 ryder gulden afgecort, so blyft die summe hiervan 217 lb. 10 s.

[2.] Vrijdach na sunte Peter ad vincula[5] Evert [D]asse[a] to Arnhem, om daer te doen sine baetschap van Lubick, verteert mitter presencien 3 lb. 15 s. 10 d.[6]

522. Auszüge aus den Stadtrechnungen von Middelburg. — 1456.

Aus M StA Middelburg, Stadtrechnung von 1456.

[1.] Item betaelt bi Jacop die Cupere meester Willem Hauteyn secretaris mijns genadigen heren van eenen brief van avise gaende an de stedehoudere ende raedt van Hollant roerende van den Oisterlinge, die hier gearristeert waren, 3 s. g.[7]

[2.] Item betaelt Jan grevier in den Hage van een avise roerende den Oosterlinge 5 s. g

Uutgegeven van costen upter stede huus:

[3.] Item 5. dage in Novembri waren burchmeester, scepenen ende raedtsluden boven vergadert, om te spreken van den restemente gedaen an den Oostluden scepen van Dansich, bi hem te coste te wine ende anders 15½ g.

[4.] Item 23. daghen in Novembri waren burchmeester ende raedt vergadert, om te sprekene van der stede saken van den restemente gedaen an den Oosterlinge, bi hen te coste voir noen ende na die noene 17 g.

Uutgegeven van reysen ende boden te senden binnen desen jare:

[5.] Item betaelt Lammen Heynricxzoen van een reyse, die hi dede in den Hage mit enen brieve gesonden an den heren ende steden van Prusen, bi hem verteert 10 s. g.

[6.] Item 18. dage in Junio was Lammen Heynricxzoen gesonden haestelike in den Hage met enen brieve an onsen genadigen here roerende van een deel Pruse scepen, die alhier gecomen ware, mer en dorste niet incomen te water op geleide, dair die stede hoir niet in steken en dorste, ten ware bi onsen genadigen here gegeven, te 9 s. 2 g.[8]

[7.] Item 16. dage in Novembri waren Clays Janszoen van Wissenkerke burchmeester, Jacop Willemszoen, Reymer Willemszoen ende Jacop secretarius ghescicht te treckene tot Brusele bi

a) Asse Z.

[1]) *Mai 13.* [2]) *Mai 20.* [3]) *Juni 14.* [4]) *Juni 16.* [5]) *Aug. 6.* [6]) *Vgl. die Auszüge aus den Stadtrechnungen Deventers und Wesels, HR. 4 n. 442 u. 443. Auf HR. 4 n. 443 § 2 folgt in der Stadtrechnung Wesels von 1456 (SA Düsseldorf) noch folgende Notiz:* Item des saterdages na Viti *[Juni 19]* ginck Johan van Bruyn to Berck an den tolner, umb dat die van Kalker guet gekommert hadn den van Berck tobehorende, ind ginck des anderen dages to Nymegen an den rait van Colne, die ter dachvaert vort rijden wolden, had tosamen 22 s. 9 d. — *Die Stadtrechnung Duisburgs von 1456 (StA Duisburg) berichtet unter der Rubrik* Uutgegeven van der stad saken tberijden: Item Johan Berck burgermeister myt eynen knechte toe Nymegen tor dagvart van der Henze wegen sess daige uutgeweset, 4 gulden 23 alb. Cols. [7]) *Vgl. zum Folgenden n. 513 u. S. 332 Anm. 1.* [8]) *Hiernach scheint Hzg. Philipp in der That dem freien Verkehr der preussischen Kaufleute in seinen Häfen zunächst Schranken gezogen zu haben, vgl. n. 445 u. 452.*

mynen genadigen here van Bourgondien ende sinen hoghen raedt roerende der arrestacie, die gedaen was an den Oisterlinge scepen ende goeden van Dansick, hem gegeven tot teergelde die burgemeester dagelijcx 5 s., Jacop Willemszoen ende Reymer Willemszoen elcx daghes 4 s. ende Jacop secretarius dagelijcx 3 s., facit tsamen 11 lb. 4 s.

[8.] Item 27. dagen in Novembri was Pier Mertsen haestelike gesonden in den Hage met enen brieve an den rade ons genadigen heren aldair roerende van der arrestacie gedaen bi dien luden van Amsterdamme an die van Dansicke ende an haren goeden ende scepen, hem gegeven te teergelde 8 s. g.

[9.] Item 5. dage in Novembri was Jacop die secretarius ghesicht te treckene in den Hage roerende dat arrestement gedaen an den goeden van dien van Dansick, hem betaelt van 6 dagen, dat hi uut was, ende den grafier van 1 besloten brief facit 23 s. g.

[10.] Item 10. dage in Decembri waren Clais Janszoen die burchmeester ende Jacop Willem Henricxzoen ghescicht te treckene tot Brusele of tot Lovene bi onsen genadigen here ende sinen hogen raede roerende die arrestacien van den Oisterlingen ende anderen saken van den hantvesten te vervolgen, hem gegeven teergelt elx voir 27 dage, dem burchmeester dagelijcx 5 s. ende Jacop 4, facit tsamen 12 lb. 2 s. g.

[11.] Item 17. dagen in Decembri was Pier Mertsen gesonden mit enem brieve tot Brusel an Clays Janszoen die burchmeester ende Jacop Willemzoen roerende van den arrestamente gedaen an dien van Dantswijck, hem gegeven tot teergelde 8 s. g.

[12.] Item betaelt Jacop die secretarius van 30 dagen, dat hi eerst tooch met enen avijssen in den Hage an den raedt aldar roerende van den Oisterlingen ende voirt dat hi tooch tot Brusel an den burgmeester[a] Clais Janszoen ende Jacop Willemszoen, ende was uut 30 dage, 3 s. g. daech-[lijcx], facit 4 lb. 10 s. g.

[13.] Item 29. dage in Decembri was Clays Janszoen voirseid uutghescicht te trecken in den Hage mit enen avise roerende den Oisterlinge ende oic van den gemenen steden wege up sekeren poenten overgegeven tot Brugsel tot vordernisse van der stede, ende was uut 17 dagen, dagelijcx 5 s., facit 4 lb. 5 s.

523. *Amsterdam an Lübeck: bezeugt in dem Streit zwischen dem Amsterdamer Bürger Dirc Claessoen und Rügenwalde wegen 200 Postulatsgulden, die Rügenwalde jenem genommen hat, dass Rügenwalde ihm laut n. 396 am 9. April 1455 abgesagt hat, während Dirc nach seiner Aussage bereits am 18. Febr.* (upten eersten dingesdage in den vasten) *1455 gefangen wurde, und begehrt, diesem Zeugniss Glauben zu schenken und seinem Bürger zu Recht zu verhelfen. — 1457 Jan. 3*[1].

StA Lübeck, Holländ. Städte, Or. Perg. m. S., Eing.: Juni 18.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 400.

524. *Bericht der Danziger Schiffer und Kaufleute über ihre Beschlagnahme in Middelburg durch Amsterdam; Rechtfertigung des Schiffers Moldenhauer. — [14]57 Jan. 7*[2].

Aus D StA Danzig, flüchtige Abschrift saec. 16 in Bornbachs Recesssamml. IV S. 714—715, überschrieben: Dit is de copie, de de coplude ut Zeeland an de alderlude to Utrecht geschreven hebben; *hier mit gekürzter Orthographie.*

[1.] Int yar 57 upten 7. dach in Januario do wern de schiphern und koplude voir der wette von Middelborch und begerden entslegen to sein von den arreste-

a) brugmeester *M.*

[1]) *Vgl. n. 509.* [2]) *Dass auch auf Texel und in Amsterdam Danziger Gut beschlagnahmt wurde, ergibt sich aus dem Memorial Bossaert 1454—67 fol. 92 (RA Haag), demzufolge der Hof von Holland 1456 Dec. 7 dem Schiffer Hans Zando von Danzig den Verkauf des in Texel und in seinem in Amsterdam liegenden Schiffe arrestirten Guts zu seiner Nothdurft und zur Auslöhnung der Schiffskinder bis zum Betrage von 100 Rh. Gld. gestattete und der Schiffer für sein Erscheinen zur Verfolgung des Arrests vor dem Hofe seinen Schiffsantheil, Fracht und Antheil an dem Gut zum Pfand setzte.*

menten[a], dat de van Amsterdam hatten gedan up de Prusche schepe und guder. Do geven se uns to erkennen, so de borgermeister inbrachte, de do von den hern quam, und segede uns, wo de von Amsterdam sein gewesen vor den hern und sinen canceler und sinen hogen rade und heben dar geclaget und gut gedaen mit der warheit, wo dat de von Dantzick one er gut baven velich geleide roefliken, jachtichliken und deefliken genommen hebben und ere soldners darmit betalet hebben.

[2.] Item so hebben sie vort war gemaket und gut getan vor den herren und sinen hohen rade, dat myne her dar 3 breve umbe geschreven heft to Dantzke, de se unwerdichliken underholden und vorsteken hebben und dar nicht willen hebben up scriven von unwirdicheit. Dis heft deme herren sere vorsmaet, dat se dys gedaen hebben unde dis also tor warheit gekommen is, so vorscreven is. So heft de her mit sinem hogen rade sentencie gegeven, dat se sollen mogen vorkopen van baven neder al dat gut, int erste dat se to Amsterdam hebben, to eren schaden to, und is dat sake, dat et nit toreken will, so sollen se vort mogen soken in Holland, wat se nur bekomen konnen, und yn Zeelant, woer on dat negest is; to 1800 punt grote to clagen se eren schaden.

[3.] Item so gaven se uns vort to erkennen, wo dat en utstel gemaket sy, desse saken to staende tot an den 20. dach von diesser mond, efte men dat [l]ik[b] maken mochte, des sol men de saken vorfolgen yn den hogen [rad][c] den 8. efte 9. tag von dieser mond January, dar de stad von Middelborch eren borgermeister senden. Des begert de stad von Middelborch, dat wy ok de unse darby senden, do de saken vorramt werden. Und de dar kommen, den heft de her velicheit gegeven. Des begert de stad von Middelborch, dat wy dat nicht en laten, wy en sanden dar mede, unde de dar kompt, den wollen se wal informiren, wo he em doen soll, dat se unbegrepen sin, und 1 dach, 2, 4 umme des quaden weges willen unvorsumet.

[4.] Item so heben sie schipern Moldenhauer beclaget vor den hern und sinem hogen rade, wo dat he en hovetman van dieser sake sy gewesen und ere gud roefliken und defliken genommen habe. Des geit Moldenhauwer und will yn[d] des vorburgen[e], dat se em unrecht doen, dat he one ny helling noch penning genomen en hevet[f]; wol em yemant wat overseggen of overbringen, der kome hir to Middelborch, he wil elkem man to rechte staen, he sy wo dat he sy. Dit segen se eme over, dede gegenwerdich is, wat solde se dan doen den, de verre[g] von der hand av [syn][h].

[5.] Item so secht Moldenhauer fort, wo dat dar ein flatte schepe quam mit solte vor de Wissel, den wart consentiret, dat se koften und vorkoften und eren markt deden und segelden, dar en dat gelevede, sonder nicht yn deBalee[1], wente dat ere apenbare vinde weren[i], de[k] en wolden se nicht gesterket haben. Darenbaven quam von disen schepen 6 und vitalierden en mit meel und beere und wes se von noden hadden. De 6 schiffe segelden af na der Balee, dit krech de borgermeister to weten van yren ghenaten[1 2], dat se yn de Balee zegeln wolden. Des sande de borgermester de bote na und let se widder ynholen by enem hovetman, de het Sterneborch. Den andern tag na da ward Moldenhauer entboden zu der stad wonunge[3], dat he ut solde und den andern entegen varen solde. Do Moldenhauer ut quam, do brachte de vorgenante Sterneborch de schepe up de reide, do

a) instrumenten *D.* b) ick *D.* c) rad *fehlt D.* d) ym *D.* e) vorstadtburgen *D.* f) horett *D.* g) deeverie *D.* h) syn *fehlt D.* i) wandelen *D statt* vinde weren, *s. Var. b S. 341.* k) dar *D.* l) ghebaten *D.*

1) *Balga.* 2) *Genossen.* 3) *Zum Rathhause.*

quam he by en schip und nam den schipheren yn sin bot und sette dar twe man yn und quam ny[a] yn ere schepe.

[6.] Item dessen schepen en wart nicht enen groten genomen, man se musten dem rat geven vor den unhorsam und dat se ere viande[b] spisen wolden 400 mark, dar quitancien van sein, darnach kauften sie und vorkoften und segelden, do en gelevede. Moldenhauer mende, dat man des wal tor warheit komen sol, wat hiraf is.

525. *Brügge gelobt, einige von den Leden Flanderns noch nicht bewilligte und daher dem Herzog noch nicht zur Bestätigung unterbreitete Forderungen der Hansestädte betreffend Execution der von den hzgl. Kommissaren ausgesprochenen Urtheile, Beraubung hansischer Kaufleute auf dem flämischen Strom, Verbannung und Gerichtsverfahren, bis zu ihrer Bewilligung durch die Lede sammt allen früheren Privilegien der hansischen Kaufleute zu halten. — 1457 Jan. 10.*

Aus L StA Lübeck, Trese Batavica n. 202, Or. Perg. m. S.

K StA Köln, Privilegienkopiar Hanse I H fol. 127'—128', überschrieben: Item van den commissarisen to solliciterene, item van den banne, item van den goede den copmanne up 3 milen in Vlanderen genoemen restoer te doene etc. unde van den banne etc.

B StA Brügge, Ouden Wittenbouck fol. 11, überschrieben: Een lettre inhoudende diverssche pointen bij de stede van Brugghe gheconsenteirt den cooplieden van der nacie der Duudscher Hanze int jaer 1456. *Mitgetheilt von von der Ropp.*

Gedruckt: aus L Lüb. U. B. 9 n. 301 zu 1456; verzeichnet: HR 4 n. 488.

Allen denghonen, die deze lettren zullen zien of hooren lesen, borchmeesters, scepenen ende raed van der stede van Brugghe saluut. Ute dien dat int tractiet ende handelinghe, die gheweist hebben tusschen den ghemeenen steden van der Duutscher Hanze an deen zijde ende den ghedeputeirden der vier leden slands van Vlaendren an dander zijde aengaende der wedercomst van den cooplieden van der voorseiden Hanze int voorseide land van Vlaendren, daerute zij eene zekeren tijt gheweist hebben, de voorseiden ghemeene Hanzesteden verzocht ende begheert hebben zekere pointen ende artikelen bi onzen harde gheduchten heere ende prince onzen heere den hertoghe van Bourgondien ende van Brabant grave van Vlaendren etc. ende ooc bi den vier leden slands van Vlaendren hemlieden belooft ende bezeghelt thebbene, up welke pointen vele dachvaerden ende communicatien ghehouden hebben ghezijn bi den voorseiden[c] vier leden, in dewelke mids diversschen vreezen ende zwaerheden, die eenighe van den voorseiden leden daerin ghemaect hebben, noch gheen hendelic slot ende conclusie ghenomen es, ende also noch niet verzocht noch ghevolght en es an onzen voorseiden harde gheduchten here ende prince, omme die van hem te vercrighene, achtervolghende den laetsten recesse gheraemt ter laetster dachvaert ghehouden binnen der[d] stad van[e] Lubic, niet jeghenstaende, dat wij in de voorseide communicatie van den voorseiden vier leden in dezelve pointen ende articlen bij den voorseiden Hanzesteden verzocht altijds bereet hebben ghezijn te consenterne, evenverre dadt ons angaen mochte, ende het zo zij, dat bij den voorseiden zwaerheden bi eenighen van den voorseiden leden inghebrocht de wedercomst van den voorseiden cooplieden verachtert ende tote noch achterbleven es ten grooten hinder ende quetse van den ghemeenen oorboore ende van der ghemeener coopmanscepe: so eist, dat wij omme jonst ende minne, die wij

a) my *D.* b) mande *D.* c) voorseiden *fehlt B.* d) binder *B.*
e) van *fehlt B.*

altijds hebben, omme de welvaert van der ghemeener coopmanscepe te voorderne, ende te tien hende, dat de voorseiden cooplieden van der Duutscher Hanse te bet ende eer wedercommen moghen int voorseide land van Vlaendren met haren goede ende coopmanscepe, alzo zij voortijds gheploghen hebben, zonder dat te latene omme de zwaerheden, die eenighe van den andern leden maken int accorderen van den voorseiden pointen, up ons zelven ende toter tijd, dat dandere leden daertoe bi middele ende constrainte van onsen voorseiden harde gheduchten here ende prince ende andern weghen ghebrocht zullen zijn, den voorseiden cooplieden belooft hebben ende bi dezen onzen lettren beloven de pointen ende articlen bi hemlieden begheert ende int voorseide reces verclaerst in der manieren naervolghende.

[1.] Eerst waert, dat de commissarise, die onze voorseide gheduchte here ende prince gheconsenteirt heift bij zinen openen lettren[1], omme de kennesse ende tberecht thebbene up alle zine officiers, tollners, pachters, ontfanghers ende andere van allen zaken ende broken, die gheschien zullen moghen contrarie ende jeghen de privilegen der voorseiden cooplieden, de vonnessen ende appointementen bi hemlieden ghegheven ten proffite des claghenden[a] coopmans niet en deden vulcommen ende executeren ende dofficier bi den voorseiden vonnessen den voorseiden[b] coopman zijn goed niet weder en gave binnen eenre maend, naer dat tvonnesse ghegheven zoude zijn, dat wij danne bij onzen eede, die wij onzen gheduchten here ende prince vornomt[c] ghedaen hebben, ghehouden ende sculdich worden, den coopman zijn goed zelve te betalene ende tghebrec daerin ghesciet te beterne naer inhoudt des vonnessen daerup ghegheven, ende zullen ooc bi onzen eede als boven ghehouden zijn, tallen tiden, alst den coopman van nooden word ende wijs van hem verzocht zijn, de voorseiden commissarisen te solliciterne ende de voorseiden officiers ende andere, die beclaecht zullen worden, voor de voorseiden commissarisen tontbiedene zonder cost of last des coopmans, omme in recht ende justicien te procederene na inhoudt des coopmans privilegen.

[2.] Voort waert zake, dat eenich van der Hanse int land van Vlaendren of upten Vlaemschen stroom binnen drie milen van den lande lanxt den cost van Vlaendren van zinen goede berooft worde van den insetene slands van Vlaendren of anderen, wien hi ware, dat wij danne dat sculdich zijn zullen te betalene, in alzo verre als de bescadichte coopman dat souffisantelike zal mogen betonen met behoorliker informatien, behouden dat de coopman gheene neminghe of rovinge doen zal binnen denzelven drie milen up wien het zij, het en ware up wederweere of dat de coopman bin denzelven drie milen zijn goed bevonde, dat hem gherovet of genomen ware, twelke hi zal moghen antasten zonder broke, behouden dies dat stappans, als de coopman te lande commen word, hi dat ter kennessen van justicien, daert behoort, bringhen zal ende daeraf recht ghenieten na inhout scoopmans privilegen[2].

a) clager ende *B.* b) voorseiden *fehlt K.* c) vermont *L.*

[1]) *n. 508.* [2]) *Die Unsicherheit der Schifffahrt an der flämischen Küste hatte wie die Mängel der Justiz in erster Linie die Hanse zum zeitweiligen Abbruch des Verkehrs mit Flandern veranlasst. Über den Seeraub an der flämischen Küste und die Garantien, die die Hanse zum Schutz ihrer Kaufleute von den vier Leden forderte, vgl. den Bericht von 1447/48, HR. 3 n. 345 §§ 8, 36 mit Anm. 1, 37, 43, Schadenverzeichniss von 1438—1444 7 n. 493, ferner n. 494 § 22, 495 S. 767, 500 § 1; Beschwerden des Kaufmanns von 1449 7 n. 518 § 1, dazu Hzg. Philipps Verordnung von 1449 Dec. 13 3 n. 564, doch vgl. n. 613, 4 n. 8; Verhandlungen mit den flämischen Gesandten in Lübeck 1453 Mai 31 4 n. 161 § 2, Forderungen der Hanse n. 162 § 8; Instruktion Hzg. Philipps für Joh. v. d. Driesche 1454 März 10 n. 211 § 4, hansischer Entwurf des Privilegs der Juni-Juli-Tagfahrt von 1454 n. 250 § 7; Instruktion der flandri-*

[3.] Voort dat men den coopman van der Duutschen Hanze noch zine familien niet bannen en zal noch bedragen van gheener mesdaet bi stiller of duergaender waerhede behouden der mesdaet, daer lijf of let an clevet, ende worde daeraf eenich coopman bedraghen ende scepenen daeraf informatie hooren wilden, dat zij dat apenbaerlic doen zullen ten ziene ende in presentie der ouderlieden ende der partie, die de mesdaet ghedaen zal hebben, ende wort dan de persoon bi eerbaren oorconden overwonnen, scepenen zullen danne an zijn lijf of let moghen rechten of bannen ende van gheene andere zaken. Ende waert, dat de coopman van eenighen anderen zaken in presentie der ouderlieden bedraghen ende met goeden oorconden overwonnen ware, daer noch lijf noch let an cleifde, ende dat de zake niet en stonde ter kennesse van den ouderlieden, dat danne scepenen dien coopman corrigieren zouden bij wetene der ouderlieden na de qualiteit van zijnre mesdaet zonder ban. Ende waert, dat eenich coopman bedraghen worde van zaken, daer lijf of let an cleifde, ende hi[a] buten slands ware, zo zullen scepenen dat den ouderlieden te kennene gheven, omme bi hemlieden ontboden te zine, dat hi hem binnen zes maenden comme verantworden, ende heift hi noodzinne ende belet binnen den voorseiden 6 maenden niet te moghene commen ende de ouderlieden dat certificeren, zo zal hi noch zes maenden hebben, omme hem to moghene commen excuseren, eer[b] men up hem bi banne zal moghen procederen[1].

Ende van al desen voorscrevene pointen zo beloven wij metgaders den anderen leden, als zij int consenteren van dien ghebrocht zullen zijn, te volghene an onzen voorseiden gheduchte here ende prince, omme daeraf te vercrighene zine lettren van consente ende confirmatien in goeder ende tameliker voorme. Ende toter tijd dat de voorseiden leden daerin gheaccordeirt ende gheconsenteirt zullen hebben, so zullen wijt up ons zelven onderhouden ende doen onderhouden ende vulcommen in der manieren boven verclaerst[c]. Ende boven dien beloven wij over ons ende onze naercommers bi desen onzen lettren alle de previlegen ende vryheden van den voorseiden cooplieden, oude ende nieuwe, in alle hure pointen ende articlen ende elken zonderlinghe te houdene ende tonderhoudene ende te doene houden ende onderhouden, also verre alst ons aengaen mach, zonder die te latene of te ghedooghene inbreken of yet daerjeghen ghedaen te zijne in eenigher manieren. In oorcontscepen van welken dinghen hebben wij deze lettren ghedaen zeghelen metten zeghele van der voorseiden stede van Brugghe. Ghemaect ende ghegheven int jaer ons Heeren 1456 upten tiensten dach van Januario[d].

Donatianus[e].

526. Brügge beurkundet, welche Massregeln zur Abstellung der von den Kaufleuten von der Hanse erhobenen Beschwerden über Begräbnisse, Piloten, Dünenwege, Executionsmandate, Belästigungen durch die Zöllner zu Brügge, Damme und

a) zij *B.* b) ter *B.* c) *In K am Rande:* nota hic civitas Bruggensis sola confirmat atque promittit servare privilegia mercatorum. d) *In B folgt:* Collacio facta est per me S. e) Don. *fehlt K.*

schen Gesandtschaft an den Herzog von 1455 Nov. n. 444 §§ 10 u. 11; hansischer Privilegienentwurf von 1456 Juli n. 459 § 6. [1]) *In den hansisch-flandrischen Verhandlungen des letzten Jahrzehnts ist die Verbannung hansischer Kaufleute aus Flandern besonders aus Anlass des Falles des Joh. Horst oft berührt und von der Hanse bekämpft worden, s. den Bericht von 1447/48, HR. 3 n. 345 §§ 8, 29 mit Anm. 1, 30, 31, 33, 34; die Akten über die Verbannung Horsts 7 n. 490—492; die Streitschriften n. 494 § 27, 495 S. 768, 496 S. 779, 497 S. 788, 500 § 1, 502 § 4, 504 § 13; Beschwerden von 1449 n. 518 § 27, Antwort der Lede n. 519 S. 829; Verhandlungen mit den flämischen Gesandten 1453 Mai 31 4 n. 161 § 2; hansische Privilegienentwürfe von 1454 u. 1456 n. 250 §§ 9 u. 10 und 459 §§ 8 u. 9.*

Sluis, Grutgeld, Bieraccise, Ballast, Messlohn, Monopole, Betrügereien im Handel mit Öl, Seife u. a. Waaren, Fälschung der Ölpipen, Hindernisse beim Weintransport, Krahnen- und Schrödergeld, Waagemakler, Waage, Arbeitsleute, Abschlag der Verpackungsgegenstände und Beschlagnahme des Hauses der Kaufleute es ergriffen hat und noch ergreifen wird. — 1457 Jan. 10.

Aus K StA Köln, 1. Or. Perg. m. S., 2. Privilegienkopiar Hanse I H fol. 125—127. L StA Lübeck, Trese Batavica n. 203, Or. Perg. m. S.

Allen denghonen, die deze lettren zullen zien of hooren lezen, borchmeesters, scepenen ende raed van der stede van Brugghe saluut. Uute dien, dat de goede lieden van den ghemeenen steden van der Duutscher Hanze an ons ende[a] dandere leden van dezen lande van Vlaenderen begheert hebben zekere pointen van provisien, eer de cooplieden van der vorseiden Hanse, die zekere jaren uuten vorseiden lande van Vlaendren vertrocken zijn, weder in tvorseide land commen willen, omme dezelve provisien onderhouden te zijne ter welvaert van hemlieden ende van der ghemeener coopmanscepe, so eyst, dat wij altijts gheneghen, omme de vorseide cooplieden te ghelievene ende te bezoorghene van quetse, scade ende verliese, doen te wetene allen lieden, dat wij upte pointen van clachten, daeraf de vorseide van der Hanze provisie begheeren, provisie ende voorsienichede ghemaect ende gheordonneirt hebben in der manieren naervolghende:

[1.] Eerst angaende den prochiepapen als van den rechte, dat zij begheeren thebbene, zo wanneer eenich van der Hanze zijne sepulture beset buter prochie, daer hij woendt ende anders etc., dat wij zoverre metten vorseiden prochiepapen ghesproken hebben, dat zij ons toeghezeit hebben ende belooft, dat zij hemlieden zo redelike draghen zullen int recht van der sepulture ende redemptie, dat de cooplieden ende de ouderlieden gheene redene hebben en zullen dies te beclaghene, ende waert, dat daeraf ghescil viele ende de cooplieden metten prochiepapen niet verliken en consten, wij zullen altijts ons[b] voughen als middelaers, omme tvorseide ghescil te veraccordeirne[1].

[2.] Item angaende den piloten ende leedslieden, als dat de scepen van der vorseiden Hanze gheleedt wezen moghen binnen den Zwene omme redeliken loon etc., dat upte vorseide piloten ende leedsmannen wij gheordonneirt hebben ende ghemaect zekere ordonnancie bij wetene ende vooravise van den ghemeenen nacien residerende binnen der vorseiden stede van Brugghe ende ooc gheordonneirt zekere teekenen ende baken, omme elken te bewijzene de diepte int incommen ende uutgaen van den vorseiden Zwene, van welken ordinancien wij den vorseiden ouderlieden gheven zullen eene copie gheteekent bij onzen secretaris of ghezegelt onder onzen zeghel[2].

[3.] Item angaende der exactie van den dienaers van den dunen ende dat de weghen in de dunen zo claerlike ghepaelt worden, dat de cooplieden darduere onbescadicht trecken moghen etc., dat wij als nu metten anderen leden van dezen lande daerjeghen provisie ghevolght hebben an onzen harde gheduchten here ende prince, dewelke daerup zijne provisie gheordonneirt heift, die wij achtervolghen

a) ende an L. b) ons altijdts *L.*

[1]) *Vgl. das flandrische Privileg von 1360 Juni 14, Höhlbaum, HUB. 3 n. 497 § 28, das Utrechter Privileg oben n. 209 § 18 und die hansischen Forderungen auf den Lübecker Tagfahrten von 1454 Juni—Juli und 1456 Juni 24, HR. 4 n. 247 § 9 u. 458 § 3.* [2]) *Hierzu vgl. die Lotsenordnung der vier Lede von 1448, HR. 7 n. 509, ferner die Forderungen der Hanse auf den in Anm. 1 gen. Tagfahrten, HR. 4 n. 247 § 5 u. 458 § 3.*

zullen ende emmer zo vele doen, dat de vorseiden weghen claerlike ghepaelt zullen zijn binnen zes maenden naer de wedercomste van den vorseiden cooplieden, omme elken darduere onbescadicht te moghene trecken[1].

[4.] Item angaende den lettren van marken, daerjeghen de vorseiden cooplieden begheren verzekert ende bevryet te zijne etc., dat boven de previlegen, die de vorseiden cooplieden daraf hebben, bij denwelken zij jeghen zulke lettren van marken wel verzekert zijn, wij nochtanne specialike vercreghen hebben van onzen vorseiden harde gheduchten heere een generael uutset van allen lettren van marken, hoeghedanich die zijn ende jeghen wien die ghegheven zijn, zekeren tijd van jaren gheduerende[2], ende zullen altijds de hand daeran houden, dat men gheene execucie van maerken binnen den lande van Vlaendren doen en zal emmer jeghen eeneghe cooplieden van der Hanze, die daraf bij previlegien bevryet zijn[3].

[5.] Item angaende den toolnaers van Brugghe, van den Damme ende ter Sluus, die den cooplieden dicwijle belet ghedaen hebben jeghen hare privilegien etc., dat wij vercreghen hebben van onzen vorseiden harde gheduchten heere ende prince zijn consent, omme thebbene uute zijner camer van der rekeninghe te Rijssele de rechte van allen den toolnen van Vlaendren, dewelke wij zullen doen openbaren ende in hangende barderen betooghen, te dien hende dat elc weten moghe trechte van den tol in allen plaetsen[4], ende zullen stappans na der wedercomste van den vorseiden cooplieden voor ons ontbieden alle de toolnaers ende ter presencie van den ouderlieden onderwijsen ende beteekenen de ghebreken, die zij tanderen tijden ghedaen hebben, ende hemlieden zulc ende in dien hebben, dat zij den cooplieden voortan zoetelike traictieren ende ghereetscepe doen zonder letten ende zonder dat men den cooplieden tborsekin zal doen sniden. Dies worde eenich coopman in eeneghe fraude of ghebreke bevonden, daer men tborsekin omme pleicht te snidene, daer zoude hij af anders ghecorrigiert zijn, zoot behoorde, ende waert, dat eenich coopman clachtich quame van ghebreke of belette, die hem eenich toolnare ghedaen zoude hebben jeghen scoopmans privilegen, dat zouden wij jeghen dien toolnare volghen, omme daraf correctie ende beteringhe thebbene, alzoot behoorde[5].

[6.] Item angaende den gruteghelde van niens upghestelt, dat wij, in alzo verren alst in ons es, vervolghen zullen tvorseide nieuwe gruteghelt af te doene, emmer evenverre dat het des coopmans biere angaen mach naer tinhouden zijnre privilegien[6].

[1]) *Über die Kenntlichmachung der durch die Dünen führenden erlaubten Wege ist in den Jahren 1448 u. 1449 zwischen den hansischen Gesandten und den Leden verhandelt worden, s. den Bericht von 1447/48, HR. 3 n. 345 § 41 u. Anm. 8, die hansischen Klagen sammt Antwort der Lede 7 n. 494 § 51, n. 495 S. 774, n. 496 S. 782, n. 497 S. 792, n. 500 § 9, Beschwerden von 1449 n. 518 § 26; endlich stellte die Hanse auf den gen. Lübecker Tagfahrten darauf bezügliche Forderungen 4 n. 247 § 6, 458 § 3.* [2]) *n. 320.* [3]) *Vgl. auch die Forderungen der Hanse hinsichtlich dieser Exekutionsmandate, HR. 4 n. 247 § 7 u. 458 § 3.* [4]) *1459 Febr. 16 verordnete Hzg. Philipp auf Ansuchen der drei Lede Brügge, Gent und der Freien,* pour savoir le droit, qui est du a chacun tonlieu, pour le bien des marchands [et] de la marchandise, *dass an jeder Zollstätte zwei Zolltarife vorhanden sein sollten, der eine in Händen des Zöllners oder Zollpächters, der andere in denen des Bailli oder seines Stellvertreters, Bijdragen tot de oudheidkunde en geschiedenis inz. van Zeeuwsch-Vlaanderen verz. d. H. Q. Janssen en J. H. van Dale 5 S. 7.* [5]) *Über Streitigkeiten besonders mit den Zöllnern zu Brügge und Sluis vgl. den Bericht von 1447/48, HR. 3 n. 345 §§ 40, 59 mit Anm. 2, 60, 61, 67, 70, 73; die Streitschriften der hansischen Gesandten und der Lede 7 n. 494 § 41, 495 S. 773, 496 S. 782, 497 S. 792, 501 § 23; endlich die hansischen Forderungen von 1454 und 1456 4 n. 247 § 9 u. 458 § 3.* [6]) *Zu diesem und dem folgenden Paragraph vgl. die früheren Privilegien von 1309 Nov. 14 u. 1360 Juni 14, Höhlbaum, HUB. 2 n. 154 § 21, 3 n. 497 § 29; ferner zu § 6*

[7.] Item dat wij insghelijx volghen zullen aftestellene de assijse up scoopmans bier naer tinhouden zijner privilegien[1].

[8.] Item angaende den balaste etc., dat stappans als de cooplieden van der Hanze weder commen worden in Vlaendren, wij zo vele doen zullen, dat hemlieden eene tamelike plaetse bewijst zal worden, daer de scippers van derzelver Hanze haer balast zonder begrijp halen zullen moghen[a], betalende alleenlic trecht, dat men van ouden tijden daeraf ghecostumeirt heift te betaelne[2].

[9.] Item angaende den loone van den meters van Brugghe, van der Sluus, van der Mude ende van den Damme etc. zo beloven wij, dat stappans na der wedercomst van den vorseiden cooplieden wij zullen den vorseiden cooplieden ende meters an beeden zijden ghehoort daerup ordonneren ende maken zulke ordonnancie, dat de cooplieden gheene cause hebben en zullen te beclaghene, ende de vorseide ordonnancie doen onderhouden ende den ouderlieden van der vorseiden Hanze daeraf copie gheven, omme bet onderhouden te zijne[3].

[10.] Item angaende der eeninghe van den alune of andere coopmanscepe, die de vorseide cooplieden begheren gheweert thebbene ende niet meer te gheschiene etc., so beloven wij, dat wij voortan zulke eeninghe int vercoopen van coopmanscepen niet ghedooghen en zullen, ende waert, dat wij gheware worden, dat eeneghe persoonen zulke eeninghe deden, wij zullen stappans die afdoen ende te nieuten ende de persoonen, die se ghemaect zouden hebben, zo corrigieren, dats hem ander wachten zullen sghelijx meer te doene[4].

[11.] Item angaende der fraude, die tanderen tijden bevonden heift ghezijn in de olye ende zeepe ende in de packinghe van den frute ende van amandelen, so gheloven wij sghelijx, dat stappans na der wedercomste van den vorseiden cooplieden wij bij den avijse van den vorseiden ouderlieden daerup eene goede ende vaste ordonnancie maken zullen, omme zulke frauden te wederstane ende te weerene, ende daertoe stellen zulke correctien ende beteringhen, dats hem elc wachten zal daerjeghen te doene[5].

a) zal moghen halen *L.*

den Bericht der hansischen Sendeboten von 1447/48, HR. 3 n. 345 §§ 8 u. 40, die hansisch-flandrischen Streitschriften 7 n. 494 § 9, 495 S. 764 f., 496 S. 776, 497 S. 785; sodann die Beschwerden von 1449 n. 518 § 1, die hansischen Forderungen von 1454 u. 1456 4 n. 247 § 10 und 458 § 3 und die Lübecker Verhandlungen von März 20 n. 506 § 10. [1]) *S. die vor. Anm. Die privilegienwidrige Erhebung der Accise von dem für den täglichen Gebrauch bestimmten Bier der Kaufleute ist ein in den Klageschriften oft besprochener Gegenstand, vgl. den Gesandtschaftsbericht von 1447/48, HR. 3 n. 345 §§ 41, 46 mit Anm. 3, 48, 51, 52, 60, 62, 64—66, n. 346, die Streitschriften 7 n. 494 § 29, 495 S. 770, 496 S. 780 f., 497 S. 790 f., 500 § 25, 501 § 9, 502 § 6, 504 § 4, Beschwerden von 1449 n. 518 § 29, hansische Forderungen von 1454 und 1456, 4 n. 247 § 11 u. 458 § 3.* [2]) *Vergl. hierzu den Bericht von 1447/48, HR. 3 n. 345 §§ 8 u. 40, die hansisch-flandrischen Streitschriften 7 n. 494 § 10, 495 S. 765, 496 S. 776, 497 S. 785, die Beschwerden von 1449 n. 518 § 18 und die Forderungen der Hanse von 1454 und 1456 4 n. 247 § 12 u. 458 § 3.* [3]) *Die Beschwerden der Hanse richteten sich vornehmlich gegen die Kornmesser, s. ihre Forderungen von 1454 und 1456, HR. 4 n. 247 § 13 u. 458 § 3.* [4]) *Erörterungen über die Monopole im Handel mit Alaun und anderen Waaren finden sich besonders im Bericht von 1447/48, HR. 3 n. 345 §§ 59 mit Anm. 1, 60, in den Streitschriften 7 n. 494 § 40, 495 S. 773, 496 S. 782, 497 S. 792, 500 § 30, 501 § 22, 502 § 16, 504 § 7, in den Beschwerden von 1449 n. 518 § 29; s. die Forderungen der Hanse von 1454 u. 1456, 4 n. 247 § 14 u. 458 § 3.* [5]) *Die Verfälschung des Öls und der Seife sowie der in § 12 erwähnten Ölpipen und die betrügerische Verpackung der Südfrüchte ist in den hansisch-flandrischen Verhandlungen sehr eingehend besprochen worden, vgl. den Bericht von 1447/48, HR. 3 n. 345 §§ 56 mit Anm. 1, 57—59, 65, 68, 70—73, die beiderseitigen Streitschriften 7 n. 494 § 39, 495 S. 772, 496 S. 781 f., 497 S. 791, 500 § 29, 501 § 21, 502 § 15, 503, die brüggische Verordnung gegen Verfälschung der Ölpipen von 1448*

[12.] Item angaende der fraude van den olyepipen, daraf tanderen tijden de vorseiden cooplieden hemlieden beclaeght hebben etc., so doen wij te wetene, dat daerup bij ons met goeder voorsienichede eene goede ordonnancie ghemaect es[1], dewelke wij beloven te doene onderhouden ende den vorseiden ouderlieden daeraf gheven copie, te dien hende dat zijt weten moghen ende ter kennessen van ons ende onzen naercommers bringhen al tgoend, dat zij bevinden zullen moghen darjeghen ghedaen zijnde.

[13.] Item angaende de onghereetscepe ende belette, die hemlieden zomwijle[a] doen de craenhere, scrooders ende assisers int husen ende indoen van den wijnen dien van der Hanze toebehoorende etc., so beloven wij, dat wij den vorseiden craenhere, scrooders ende assisers zulc ende in dien hebben zullen, dat de vorseiden cooplieden alle ghereetscepe hebben zullen, omme hare wijnen van der crane te voerene in hare husen ende kelnaren, die zij daertoe ghehuert of gheleent hebben, zonder eenich belet, ende en zullen niet ghedooghen, dat scoopmans wijnen ter cranen bliven zullen ligghende, daer men se eenichsins binnen den avonde zal moghen indoen ende besteden, emmer alle frauden gheweert, die eeneghe cooplieden, omme trecht van den crane, van den scrooders of van der assijse tontreckene ende tontstekene, zouden moghen doen[2].

[14.] Item angaende den craneghelde ende scroodeghelde, die de craenhere ende scrooders nemen buter ouder costume ende zonder weerc of arbeyt daertoe te doene etc., so beloven wij, den vorseiden craenheren ende scrooders zulc ende in dien te hebbene, dat zij hemlieden voortan verdraghen zullen, ende emmer tordonnerne, dat zij gheenen loon ontfanghen en zullen dan van den wijnen, die zij metter crane weerken int in- ende updoen van den scepen of up- ende afdoen van den waghenen, al waren oc de wijnen meer dan eens vercocht ligghende in scepen of up waghene bij der crane of upte plaetse van der crane[3].

[15.] Item angaende den makelaers van waghenen, die zekere recht eesschen van den ladene van scoopmans goede, so beloven wij, dat de vorseiden cooplieden van den vorseiden makelaers niet bezwaert en zullen zijn noch jeghen hemlieden in eenich recht ghehouden ter causen van eenegher makelaerdie, het en zij, dat zij die makelaers te weerke stellen willen ende van hemlieden verzekert zijn[4].

[16.] Item angaende den ghereetscepe int weichuus[b], daeraf zij hemlieden in tijden verleden beclaecht hebben, so hebben wij metten meesters van der toolne van Brugghe zo verre ghesproken, dat zij ons belooft hebben, dat zij den cooplieden van der vorseiden Hanze alle ghereetscepe zullen doen gheschien in weghene ende anders in zulker manieren, dats de coopman gheene redene zal hebben te beclaghene, ende des coopmans goed, hoe groot of hoe zwaer het zij, gheheel doen weghen in de groote balanche daertoe ghemaect zonder splijten, up dat de coopman begheert[5].

a) dicwile *L.* b) werchuus *L.*

(vielleicht die in § 12 erwähnte Ordonnanz) n. 508, die Beschwerden von 1449 n. 518 § 30, endlich die hansischen Forderungen von 1454 und 1456, 4 n. 247 §§ 15 u. 16, 458 § 3. [1]) *S. d. vor. Anm.; vgl. Hans. Geschichtsbl. 1879 S. 100 ff.* [2]) *Zu den Klagen über Behinderung durch die Beamten an den Krahnen und über Krahnenabgaben und Schröderlohn vgl. den hansischen Bericht von 1447/48, HR. 3 n. 345 § 61 u. S. 281 Anm. 1, die hansisch-flandrischen Streitschriften 7 n. 494 § 49, 495 S. 774, 496 S. 782, 497 S. 792, 500 § 32, 501 § 28, 502 § 70, 566, und die hansischen Forderungen von 1454 und 1456, 4 n. 247 §§ 17 u. 18, 458 § 3.* [3]) *S. d. vor. Anm.* [4]) *Vgl. dazu die Forderungen der Hanse von 1454 und 1456, HR. 4 n. 247 § 19 u. 458 § 3.* [5]) *Die Klagen über Benachtheiligung beim Gebrauch der öffentlichen Waage spielen doch nicht mehr die Rolle wie in früheren Zeiten, vgl. den Bericht von 1447/48, HR. 3 n. 345 § 67, 70, 73, und die hansischen Forderungen von 1454 und 1456, 4 n. 247 § 20 u. 458 § 3.*

[17.] Item angaende den pijners[a] ende arbeyders etc., so beloven wij, dat bij alzo dat de cooplieden van der vorseiden Hanze eeneghe clachte doen van ghebreke van den vorseiden aerbeyders, wij zullen hemlieden ghehoort daerin[b] zo voorzien ende zulke correctie doen, alser[c] toebehooren zal[1].

[18.] Item angaende den afslaghe van den tonnen, vaten ende zacken, daer scoopmans goed in light, so hebben wij metten vorseiden toolnaers veraccordeirt, dat men den vorseiden afslach doen zal ghetrauwelike naer den ghewichte van denzelven vaten, tonnen, zacken, kisten ende andere banden, de coop van den principalen goede stede houdende, het en zij, dat de coopere ende vercoopere van den vorseiden afslaghe tzamen veraccorderen[2].

[19.] Item angaende des coopmans huse staende binnen der vorseiden stede van Brugghe, twelke zij begheren bevryet te hebbene van den arreeste ende executie daerup ghedaen ten vervolghe van Heinric Lensendijc[d], so beloven wij den vorseiden cooplieden, dat zij in haerlieder vorseide huus vrylic zullen moghen commen ende dat besitten ende ghebruken, alzo zij voortijts ghedaen hebben, ende daer bij den vorseiden Heinric of anderen van zijnen weghe hemlieden eenich ongebruuc of belet daerin[e] ghedaen worde, zo zal hem de coopman daerjeghen opposeren ende partie maken, ende dat ghedaen wij zullen uuter name van hemlieden de zake vervolghen ende verweerven[f] tonzen costen, dat zij hare vorseide huus vry hebben ende besitten zullen[3].

In orcontscepen van welken dinghen hebben wij deze lettren ghedaen zeghelen metten zeghele van zaken[g] van der vorseiden stede van Brugghe, ghemaect ende ghegheven int jaer ons Heeren 1456 upten tiensten[h] dach van Januario[h].

Duplicata. Donatianus.

527. *Brügge gelobt, mit den anderen Leden Flanderns oder allein die zum Vortheil der Kaufleute von der Hanse gefällten Urtheile, gegen die keine Berufung eingelegt ist, binnen 6 Monaten nach erfolgtem Ansinnen auszuführen, über alle früheren noch unerledigten Klagen binnen 6 Monaten abzuurtheilen und den Kaufleuten von der Hanse in 10 jährlichen Raten 2000 Pfd. gr. Schadenersatz zu zahlen. — 1457 Jan. 10.*

Aus L StA Lübeck, Trese Batavica n. 204, Or. Perg. m. S.
K StA Köln, Privilegienkopiar Hanse I H fol. 129.

Allen denghonen, die deze lettren zullen zien of hooren lesen, borchmeesters, scepenen ende raed van der stede van Brugghe saluut. Wij doen te wetene allen lieden, dat achtervolghende der begheerte van den ghemeenen steden van der Duutscher Hanze int laeste reces gheraemt te Lubic verclaerst wij den ghemeenen cooplieden van der voorseider Duutscher Hanze belooft hebben ende bi dezen onzen lettren beloven, dat wij metgaders den anderen leden van desen lande van Vlaendren als den steden van Ghend ende van Ypre ende van den lande van den Vryen, up dat zij met ons hemlieden voughen willen ende daer zij of eenich van hemlieden in ghebreke vielen, up ende bi ons zelven zullen doen vulcommen ende executeren de sentencien 'ende vonnessen, die ten proffijte des coopmans ghegheven zijnde ende daeraf niet gheappelleirt en es, ter begheerte van partien upte ghecon-

a) pijnders *L.* b) derin *L.* c) als *K.* d) Lesendijc *K.* e) derin *L.*
f) verweeren *L.* g) van zaken *fehlt L.* h) tiensten *und* Januario *mit dunklerer Tinte K.*

[1]) *S. hierüber den Bericht von 1447/48, HR. 3 n. 345 § 72, und die hansischen Forderungen von 1454 und 1456, 4 n. 247 § 21 u. 458 § 3.* [2]) *Vgl. die Forderungen von 1454 und 1456, HR. 4 n. 247 § 33 u. 458 § 3.* [3]) *Vgl. n. 422 und Zusatz.*

dempneirde personen naer haren voorme ende inhoudene binnen zes maenden, naer dat wijs verzocht zullen zijn ende het doenlic es, ende van allen anderen clachten ende scaden, die tanderen tijden ghedaen hebben gheweist ende daeraf noch gheen vonnesse of sentencie ghegheven en es noch in verledenen tijden composicie of transactie daeraf ghemaect, zo zullen wij in der manieren als boven ter begheerte ende clachte van den bescadichden coopman, zo wij allerbequamelix mochten, recht ende justicie doen gheschien ende partien ghehoort de zaken doen sliten ende executeren ende vulcommen binnen 6 maenden, naer dat wijs verzocht zullen zijn, up dat het moghenlic ende doenlic wordt. Voordt zo beloven wij den voorseiden cooplieden van der Duutscher Hanze over costen ende interesten, die zij mainteneren ghehadt hebbende binnen den lande van Vlaendren contrarie haren previlegen, bi den ghemeenen lande van Vlaendren te doene gheven ende betalen of in ghebreke van dien zelve gheven ende betalen de somme van tweedusentich pond grote Vlaemscher munten binnen tien jaren ende te tiene payementen ende terminen te wetene elx jaers tweehondert pond groten, daeraf teerste payement vallen zal binnen eene jare, na dat de coopman wedercommen wordt houdende residentie in der maniere ghecostumeirt binnen der voorseider stede van Brugghe, of binnen zes weken naer elc payement ombegrepen, ende also voort van jare te jare tweehondert pond groten sjaers de voorseide tien jaren gheduerende upte paine van dartich pond groten van elken payemente, daer ghebrec van betalinghe gheschiede, twelke God verhoeden wille. Verbindende hierin ons ende onze naércommers ende al tgoed van der voorseider stede van Brugghe, muebel ende onmuebel, jeghenwoordich ende toetecommene, zo waer het gheleghen zij of bevonden zal worden. In oorcontscepen van welken dinghen hebben wij deze lettren ghedaen zeghelen metten zeghele van der voorseider stede van Brugghe. Ghemaect ende ghegheven int jaer ons Heeren 1456[a] upten tiensten dach van Januario[1].

Donatianus.

528. *Danzig an den Hzg. [Philipp] von Burgund, (Heinrich van Borssele* (Brussel), *Herrn von Veere, und Jedermann): bevollmächtigt Meister Joh. Widelerse zur Darlegung des Streits zwischen Amsterdam und Danzig und zur Abhaltung von Tagfahrten mit der Gegenpartei unter Rath und Zustimmung des deutschen Kaufmanns zu Utrecht zum Zweck der Schlichtung des Streits und der Wiederherstellung der alten Freundschaft. — [14]57* (ame tage Anthony) *Jan. 17.*

StA Danzig, Missive VI S. 128—129, überschrieben: An den hertoge van Burgundien, den herren van der Vere und allen und itczlicken.

529. *Köln an K. Karl von Frankreich auf dessen Schreiben: Bedauern über die Misshelligkeiten zwischen ihm und dem Dauphin; Dank für seinen Hinweis auf die alte Freundschaft zwischen Köln und Frankreich; Förderung der kölnischen Kaufleute. — [14]57 Jan. 17.*

Aus K StA Köln, Kopienbuch 23a fol. 137'.

Serenissime et christianissime rex, princeps illustrissime ac domine gratiose nobis colendissime. Regalis sublimitatis vestre literas digno honore recepimus, que utique pergrate nobis fuere ac merito multum accepte, videntes quod majestati

a) seven ende vifftich *K*, seven *auf Rasur.*

[1]) *Es sind die Lübecker Vereinbarungen von 1454 Juni, HR. 4 n. 247 §§ 29 u. 33, die Brügge hier zu erfüllen verspricht, s. von der Ropp a. a. O. S. 351 Anm. 1.*

vestre animi sui regii molem suis nobis scriptis, quod utique inter amicicie gradus assolet computari, placuit aperire. Utinam offensa, vestrum que aggravat, christianissime rex, cor regium, orbata mansisset auctore, nempe ex intimis inter genitorem et natum tam nobilem sanguinem, de quo, dum ceteri reges consanguinitatis vena ornati fuerint, insignes se reputant et beatiores, alicujus displicentie nervum nunc emersisse dolemus et optaremus, ut inspiciente Deo filialis obediencia benignitasque pariter et grata paterna oscula sibi mutuo preberent male offenso corde placato[1]. Humiles eciam gratias cum omni eorum quam possumus obsequiorum oblacione nostrorum habemus majestati vestre, eo quod dignata est litera sua regia antiquum illum commemorare favorem pariter et amorem, quem civitas civesque nostri ad preexcelsam illam et nobilissimam inclitissime Francie habuere domum, quoniam et, christianissime princeps, illud scribendo celsitudo vestra regalis veritatem honorat et nos, fuitque sic seculis posthabitis multis cupimusque eciam, ut et evo durare possit eterno. Novissimis eciam vestre regalis excellencie dignissimis oratoribus, illustrissime rex, dum apud edes nostras moram nuper agerent[2], illud antiquum amicicie fedus, quo regnum vestrum inclitissimum Francie civitasque nostra preclara longo nunc evo juncti fuere, fecimus palam, confidentes quod majestas vestra regalis nos nostrosque cives et mercatores exinde suscipiet habereque velit[a] ubilibet in suis agendis gratiosius recommissos, quod et vice reciproca omni obsequio nostro et complacencia semper redimere curabimus erga eandem regalem preexcelsam et christianissimam vestram majestatem, quam is, in quo reges regnant, altissimus ad christiane fidei tutelam reique publice bonum cum felicibus successibus conservare dignetur in longitudine dierum. Ex Colonia civitate nostra lune 17. Januarii anno a nativitate Domini etc. 57.

Vestre regalis majestatis obsequiosi magistri civium et consules civitatis Coloniensis.

530. Danzig an den deutschen Kaufmann zu Utrecht: Botschaft des Joh. Widelersze; Vereinbarung einer Tagfahrt mit Amsterdam am 24. Juni in Lübeck oder Hamburg, aber nicht weiter westwärts; Warnung der Schiffer und Kaufleute vor dem Besuch der feindlichen Häfen. — [14]57 Jan. 18.

Aus D StA Danzig, Missive VI S. 130—131.

Ersamen und besunderen leven frunde. So als uns denne juwe vorsinnigen wisheit heft vorschreven, wo dat wy umme unsir burgir schepe und guder willen, dewelke de van Amstelredamme hebben doen rosteren und bekomeren, unse volmechtigen sendebaden aldar mit juw senden und ferdigen sulden semliken schaden mit den van Amstelredamme in fruntschopp effte in ander wysen hen to leggen und eynen dach mit en to holdenne, also, ersamen frunde, sy wy to rade wurden und senden den ersamen Johan Widelersze dieszen beweiszer, unser gerechticheit to

a) *Übergeschrieben über* debeat *K.*

[1]) *Die Misshelligkeiten zwischen Karl VII und dem Dauphin Ludwig hatten dahin geführt, dass dieser Ende Aug. 1456 auf burgundisches Gebiet flüchtete. Philipp, der damals vor Deventer lag, trug Sorge für einen ehrenvollen Empfang des Dauphin in Brüssel; er selbst kehrte Mitte Oktober dorthin zurück; hierüber und über die folgenden Verhandlungen zwischen Burgund und Frankreich in Sachen des Dauphin s. Barante, Hist. d. ducs de Bourgogne 6 S. 82 ff., Martin, Hist. de France 6 S. 506 ff., Du Fresne de Beaucourt, Hist. de Charles VII 6 S. 64 ff. Das nicht erhaltene Schreiben Karls an Köln hatte vermuthlich wie das an Strassburg vom 13. Nov. 1456 den Zweck, den Intriguen des Dauphin auf deutschem Boden entgegenzutreten, vgl. Leroux, Nouv. recherches crit. sur les relations pol. de la France avec l'Allemagne de 1378 à 1461 S. 304 Anm. 2.* [2]) *Im April und Mai 1456, s. n. 460 Zusatz.*

openen und na juwem rade vor dem herren hertogen van Burgundie und wen des syn wert van noden updecken etc., upp dat man ungelik unsers wedderdeles erkennen moge, und wert zake, dat syk dat genomde unse wedderdeel nicht[a] in bequemheit geven[b] wolde, dat den vormiddelst juwen rade eyn dach vorramet wurde alz up Johannis baptisten to mitzamer adder umbetrent up bequeme stede alz tho Lubeke und Hamborch etc., man nicht deper, und dat gy, guden frundes, eyne taxerunge up schepe und guder setten willet, darvan sulke unkost von genamen moge werden und gedaen, zo dat dee [ene][c] mit dem anderen last drege; hyrinne juw, guden frundes, zo bewisende, alz wir gentczlichen getruwen, gy des von noden erkennet, wenne wy dem genanten Johan bevalen hebben, an juwen raeth und consent nichtes to doende, darumbe wy bidden, in allen saken em welke der juwen by to fogen, up dat dee saken zo de beth geendt moge werden. Ok, ersamen leve frunde, bidden wy juw weten, unse gnedigste herre koningk to Polan, lande und stete disszer lande Pruszen und wy mit unsir finde soldener upp Marienburg [und][d] Derszow in warhafftigen voreynunge staen umbe uthkopinge dessulven slates und stede, szo als wy denne mit en in dagen der betalinge sulker voreyninge staen[1] und ok mit etczliken anderen unsir finde zoldeneren in beyfrede syn, hochliken begerende, sik mit unsem hern konige und uns to voreynigen; wes darvan gescheen wert, willen wy juw, leven frunde, wol benalen und vorschreven, zo dat wy yo hapen, thon apenen watern dee Wysil fry solle werden, dat eyn jewelk mit uns ladinge moge kregen. Welket wy bidden mit juw to vorkundigen, up dat sik de schipperen und koupmanne darna mogen weten to richten. Vort, leven frunde, sy wy van juwer ersamen leven begerende, dat gy aldar mit juw den gemeynen zeefarenden copman warschouwen und warnen willen, unsir finde der van Konigisberch haveninge also Balge, Mimmeel, Wynda und wor denne unse finde to gebedende hebben mit eren schepen und guderen nicht to vorsokenne, umme schaden darvan kamende to vormydende, wente wy int vorjar unse schepe in de zee mit eyme merkliken volke uthmaken werden, umme darup tho zeen, dat uns dee gnante unse finde nicht to vorfange gesterket werden. Dat wille [wy][e] umme alle de vorschreven zaken weddir umme juwe leve gerne fruntliken vorschulden, de Gode almechtich sy bevalen to langen saligen tyden. Geven to Danczk am dingsdage na Anthony abbatis undir unsem statsecret im 57. jare.

531. Der deutsche Kaufmann zu Utrecht an Danzig: Beschlagnahme der Danziger Schiffe und Waaren in Middelburg durch Amsterdam; Process Middelburgs gegen Amsterdam; ergebnisslose Verhandlungen seiner Deputirten mit den Holländern im Haag; Äusserungen des burgundischen Kanzlers über Danzigs rechtlose Stellung; Klage über Danzigs Saumseligkeit. — 1457 Jan. 18.

Aus D StA Danzig, Abschrift saec. 16 in Bornbachs Recesssamml. IV S. 712—713; hier mit gekürzter Orthographie.

Unse vruntlike gruete und wat wy gudes vormogen altyt tovorn. Erbarn wyse und voorsenige hern. Juw wille geleve to weten, wor dat wy juw lange hirbevorn mer den to ener tit by unsen boden sonderlinge daerto gehuyrt geschreven hebben, wo dat wy na juwer begerde voer sodane schepe und gudere, de doe tertyt von Dantzig herwert over yn Holland oder Zeeland dechten to wesen, geen geleide

a) syk *nach* nicht *wiederholt D.* b) nicht *vor* geven *wiederholt D.* c) ene *fehlt D.* d) und *fehlt D.* e) wy *fehlt D.*

1) *Über die Auskaufung der Ordenssöldner s. Simson, Danzig i. dreizehnjähr. Kriege S. 64 f. und ausführlich S. 111 ff.*

en konden vorwerven noch von dem hern hertogen von Bourgondien noch von dem herren von der Veere noch van den steten von Holland und Zeeland noch von den van Amstelredame, und ock ere antwerde uns gegeven, in wat mate se den vorscrevenen schepe[a] und guder geleide wolden geven, also unse breve juw gesand dat int lange wol vorclaren etc.[1]. Ok screve wy juw, wo dat wy enen guden man by der zeekant hatten ligende up de voornoemde schepe wachtende se to waerschouwene, dat se yne Holland noch Zeeland nicht en solden zegelen sonder starck geleide von dem voornoomden hern to hebbene, deme also allet geschiet is und ock sonderlinge waerschouwinge gedan by den coplueden, de dar dat gued mede inne hatten. Und bouven alle dusdane warschouwinge so zin de voornoomde schiphere allikewal yn Zeelant yn de Weilinge und vor de Veer gecomen up der stede von Middelborch privilegie und handvesten und beloefte en togesecht, dat se de voornoomden schiphern na inneholde erer prevelegie vorscreven dachten to beschirmen, und tor stund alse se yn de havene gecomen wern, hebben se de voornoemden von Amstelredame aldar restirt und also verre by den voornomden hern procediret und ervolget, dat se breve van marke up alle de guedere by en restirt hebben vorcregen, umme schepe und guede to vorcopen ten eirsten dat de 25ste dach deser maend von Januario geleden is, tor sommen toe van 1800 pond grote Vlaems, de se an ju hern tachter zin und to schaden hebben genomen, soe se seggen und dat geclagt hebbet; und eirsten so solt se antasten alle de gueder, de se yn Holland und to Amstelredame arrestirt hebben, und konnen se darmede toe der vorscreven somme nicht toreken, so solt se den vortan de andere gudere yn Seelant restiret antasten und vorkopen von boven an bit to neden und so lange dat de voornoemde somme geheel betalet sy etc. Und ume des willen dat de stad von Middelborch de vorscreven schepe und gudere mit eren prevelegien gerne solden beschirmet hebben, so sint se darumbe vor den voornoemden hern und sinen edelen rade tegens de vorscreven von Amstelredame to rechte gewest. So blibet doch, dat de voornoemde stad von Middelborch se nicht beschirmen en kan, want de vorscreven stad von Amstelredame und de partie denken up den voornoemden dach mit eeren breven van merken vort to varen und alle gude toe eren scoonsten to vorcopen, dat ok de coplude, den de voornoemde guder tokomen, ut Zeelant gescreven heft, wo unerbarliken se juw herren vor den voorbenoemden hern hertogen und synem edelen raede vorclaget und vorachtet hebben, daer niemand en ist geweist, de juw hern vorantworde, alse dat wal behort hadde, welke copie vornoemd uns gesant[2] wy juw hern hierinne vorwaret mede oversenden, de gy lesende wol werden vornemende dat inneholden von dien. Und umbe deswillen dat wy na alle unser macht by eingen guden middelen gerne solden beleddet heben, dat de voornoemde von Amstelredam mit den vorscreven eren breven von marken so rokeloes nicht vortgevaren en hedden, umme[b] de voornoemde guderen und schepe to vorcopen etc., und hebbet darumbe unse gedeputirde yn den Hage gesant an de voornoemde partye und an de gedeputierde der stede van Amstelredam und Middelborch, [de][c] do mit en yn de handelinge quemen und warn begerende, dat se wal wilden doen und laten de saken ene korte tyt anstaen altoos, eeren breven und rechte yn sik unvormindert, so lange dat wy juw herren dat overgescreven hadde, umme to weten wes yuw dabey geliven solde to doen oder dat gy juwen volmechtigen hier eder up eene benoomde platse to beiden ziden bequeme tegen se tor dachvart gesand und gekomen hedden, ume juw yn den voornoemden saken to vor-

a) schere *D.* b) imme *D.* c) de *fehlt D.*

[1]) *Vgl. HR. 4 n. 274.* [2]) *n. 524.*

antworden etc., und by also dat gy heren up den dach und tid juwe volmechtige noch volle macht daer nicht gesand en hedden, dan se mochten so unvorachtert de vorscreven gudere allike wal vorkopen, und dit doende solde grote deugde und vruntschop inbringen to vele ziden, gemerket och, dat se daerby nicht vorachtert en worden etc., na velen redenen und worden daerto dienende int lange verhaelt. So en wolden doch de voornoemde partye nach de von Amstelredamme yn geener manire daeryn consentiren, want se segeden, dat se wern arme lude, se musten dat reede geld hebben, da se ere schepe mede wedder utereden und ere copenschop mede deden und wyve und kinder mede generen, se en hedden nicht den von der hand yn den rand, mer by also dat wy van juver herren wegene volle macht hedden und darfur gut wesen und beloven wolden, efte gy hern tor dachvart nicht en quemen noch juwe vollmechtige en senden, dat wy dan die vornoemde summe sonder vortreken solden uprichten und betalen, so wilden se yn den voornoemden dach consentiren und anders nicht. Daer wie toe verantworden, dat wy uppe de tid van juwer herren wegene deshalven nyne macht noch bevel en hedden, mer wy wolden alse guede myddelers daertuschen arbeiden und geene coste sparen, dat wy van juw herren daeraff antworde sollen hebben, wes juw herren yn den saken geleven solde to doen oder to laten etc. Do se dat hoorden, wy geene macht en hedden, do spreken se: wat wir daer deden? Aldus, erbarn wisen herren, so en konden wij noch unse gedeputirde yn den voornoemden saken nicht vorder gudes doen und uns verwundert seere, dat gy die saken so lichte hebt geachtet und uns to gheenen tiden daeraf antword gescreven, wes wy van juwer herren wegen daerby solden gedaen eder gelaten hebben etc. Ok so isset war, als wy dat clarlik vorstaen hebt, dat de canceler van Bourgondien yn der voornoemden hern presencie und der voornoemden partye und der stede von Middelborch und Amstelredame openbar hevet gesecht, woe dat ju de voornoemde hern dit vor tyden meer dan ens gescreven hebben, dat gy solden komen und vorantworden juw tegen de von Amstelredame eder se wolde breve van marke up juw geven, welke breve gy vorsmaet hedden und dem voornoemden hern gheen antworde gescreven noch laten weten; ok so weren[a] gy sonder herren und weren[a] juwen hern contrarie, darumme en solde juwe waerschouwynge vor tyden den Hollandern gedaen van geener werde wesen; ok weren[a] gy yn des pauwes bann und yn des keysers achte und en hielden nicht von des keisers sententien over juw gegeven, darumb weren[a] gy von allen privilegien entfriet und en solden darumbe gener privilegien noch der stede von Middelburch noch geener anderer gebruken, und darumbe so wil de herr voornoemd, dat de voornoemde partye von Amsterdame von der voorgerorten sommen eirsten sollen vornuget und betalet werden von den vorscreven schepen und gudern by en gerestirt. Erbare wyse herren, aldus sin de voornoemde saken gevaren und gescheen, daer gy juw mogen weten na to richten. Vortmer so hebben wy juver herren bref mit ener ingeschlotenen copie des brieves an de stad von Amsterdame voortydes gesand upten 17. dach van Januario entfangen und willen na dem inneholde van dien na unser clener macht gerne dat beste doen und juw herren daeraf mit den ersten uns alles guttes widerfaret laten weten by der hulpe van Gode, de juw herren ewichlich beware yn salicheit. Geschreven under unsem ingesigel upten 18. dach von Januario anno 1457. Vorder, erbarn und wisen herren, ume deswillen, dat gy schriven noch tag noch tit, wanner gy tegen die von Amsterdame to tage willen komen und ok noch stede of platse mede noch nyn lande darto en mechtiget,

a) wenn *D.*

so befurchten wie uns, dat se vort sollen varen mit eren breven van marke. Nichtemyn wy wollen allikewall dat beste doen na unserm vormogen.

Alderleute des gemeinen kaufmans von der Deutschen Hansze[a] nu wesende to Utrecht etc.

Ok, erbarn hern, begern [wy][b] jwer weisheit to weten, dat Hans Barduen de bode, brenger dis breves, brachte lesten, als he hier von juwer herren stad kam, mit sich menigerhande breve sprekende eenige an den herren hertogen von Bourgondien, andere an den heren van der Veere[1] und andere an die stede van Dordrecht, Middelburch und Amsterdame, dewelke he[c] alle up sine selves cost und teringe beschiket und gebracht heft, daer se wesen solden, und wy en hebben eme daraf nicht betalt of gegeven, mer allene hebe wy em gelovet van enem brieve, den he selves von ju hern an uns brachte. Datum ut supra 18. Januarii anno 1457.

532. Lübeck an Hzg. Adolf von Schleswig-Holstein: der hansische Kaufmann Asmus Eszken aus Soest beschwört, dass die mit der Marke ┼P *gezeichneten 10 Pipen Öl, die der hansische Kaufmann Joh. van deme Holte 1456 c. Sept. 29* (ummetrent sunte Michaelis dage latest geleden) *in dem auf der Fahrt von Seeland nach Hamburg in der Elbe verunglückten Schiff des Schiffers Joh. Mokelman verfrachtet hatte, ihm und Joh. van deme Holte, nicht aber nach Preussen gehören und dass kein Preusse daran Antheil hat. — 1457* (vriidage na s. Blasii d.) *Febr. 4.*

StA Lübeck, Holsat. 1, Or. Perg. S. ab.

533. Lübeck an Joh. Mengede gen. Oesthoff, Ordensmeister in Livland: die lübischen Bürger Werneke Herbordes und Hans Busse beschwören, dass das von Schiffer Cristoffer Kroger geführte Kreierschiff sammt der Ladung ihr und ihrer Gesellschaft Eigenthum ist und kein Preusse Antheil an Schiff und Ladung hat; begehrt ungehinderte Fahrt für Schiffer, Schiff, Ladung, Kaufleute und Schiffskinder. — [14]57 (sonnavende na u. l. vr. d. purificacionis) *Febr. 5.*

StA Lübeck, Livonica 3, Or. (!) Perg. m. S., Eing. (!): Juni.

534. Beschluss des Kaufmanns zu London, dass die Diener und Faktoren der hansischen Kaufleute in England in der Hanse geboren sein müssen. — 1457 Febr. 7.

Aus D StA Danzig, Hs. J. 1. 10. n. 39 fol. 158'—161', Abschrift vom Anf. saec. 16, s. n. 154 Stückbeschr.
H Commerzbibliothek zu Hamburg, Hs. der Stalhofstatuten fol. 17—24.
Gedruckt: aus H Lappenberg, Urk. Gesch. d. hans. Stahlhofes S. 109 f. zu 1447.

Item int jair ons Heren 1457[2] up den 7. dach Februarii do worden desse nagescreven punten gheslaten[d] eendrachtelyken by dem gemeyne copman to Londen wesende, de to holden, alse de van alders geordinert und berecesset synt:

Wante des copmans privilegie met korten worden inholden manck anderen punten aldus ludende: „Item so willen wy und gebyeden strengelyken vor ons und onse erven, dat de voirscreven coplude und ere nafolgers bynnen unse ryke und ghebede de vorscreven vryheyt hebben sullen te[e] ewyghen daghen, doch by also

a) *In D ein undeutliches Wort.* b) wy *fehlt D.* c) se *D.* d) gheslagen *D.* e) de *D.*

[1]) *n. 528.* [2]) *Vgl. bez. des Datums schon von der Ropps Bemerkung, HR. 3 S. 192 Anm. 2.*

dat ze[a] ghenen man noch syne kopenschop noch gudere, de van erer gylde nicht en es, to sick ropen sullen van erer ghylde to wesende als voorsecht[b] is“ [1], wante[c] des heren konynghes aversten richters ock hebben gheesschet und heren Vrowyck, des kopmans Engelschen olderman, gebaden under des heren konynges segel, dat he solde inbrengen vor den konynck in schrywfften de namen der gemeynen Henzenstede; datzelve hebben ock de meyer und olderlude van Londen laten vorsoken[d] und Riczarde Allij, olderman[e] der warde Duvegate, radesgewys[f] hebben bevalen, te eysschen in schrywfften de namen van allen Henzesteden, so vornemende, de copman bescherme lude van buten der Henze und to sick neme, de sick met gelde incopen; wante ock des heren konynghes raet hevet den copman eer[g] gesecht, dat de here konnyngh des copmans sarter und privilegie nymande sculdich sy to holden anders dan den coplude der stede, de in de Henze vorbunden weren up dese tyt, do de sartir erst gegeven was, so mede seggende, off de Henzestede wolden[h] vole ander steden und lande to syck ropen in eer verbont to hynder und achterdeele dem heren konnynghe in synen castumen und tollen, dat moghen se nycht[i] doen sunder synen willen, weten und vulbort; ock angeseen dat punte van enem recesse gemaket int jaer 1447, dat lude van buten der Henze sick moghen in stede kopen offte myt 7 jaer denst sullen moghen vry werden, de copman se dan to beschermende[2], dat dem gemeynen besten und wolvaren[k] der koppenschopp sere hindert und jegen gaet und sunderlinghen dessen stapel hyr int rijke mer hynder und arges van komen mach, wanner dat myt guder lude hulpe nycht gewandelt [worde][l]; wante dan ock van oldes by den gemeynen steden es berecesset und sunderling int jaer etc. 34 aldus ludende: *folgen HR. 1 n. 321 §§ 15 u. 16;* wante dan en recess deme andern nicht[m] mede geet und hynder doet und de sarter des copmans met korten worden steet begreppen unde de kopman mochte by den yngekoften borgeren offte by [den, de by][n] denste komen, in varen[o] und vruchten staen lyves und gudes to correxie des heren konynghes [und][p] vorsumenesse der privilegie des ghemeynen gudes: hirup hevet de copman geslaten up den voirscreven dach, dat gheyn copman in der Henze begreppen [und][p] gebaren sall neyne knechte in Engelant halden noch beschermen noch gudere bevelen in neynerleye hanterynge [dan][q] dengennen, de in de Hense begreppen [und][p] gebaren syn, up de boete van dree marck goldes, also dat dey copman neymande sal beschermen dan degenne, de in de Henze begreppen und gebaren synt. Und off ymant enigen man van buten der Hense begreppen [und][p] gebaren offte syn gut bescher[mede][r] offte hanterde und domede in last und moge queme jeghens den heren konynck, [dar sal][s] dat mede geholden werden, all[se][t] de anderen sendeboden van der Henzestede wegen int jar 37 in den Meye met rade und vulbort des copmans van Londen darup sloten, so hyr navolget aldus ludende: Item voerdermer is overeyngedraghen, dat gheen kopman, schyppere offte schypman offte boesman, de in de vorscreven Hense behoren, de en sal neyne coplude van buten der Henze, van wat nacien de[u] ok synt, he selven noch ere gudere und copenschopp mit der Henzestede vryheyt und recht neynerley wys vryen, verantworden noch beschermen int lant van Engelant noch uit dem lande, hemelyken noch openbar, myt neynerley subtilheit off andere behendicheit. Und wert, dat yemand *u. s. w. wie HR. 2 n. 82 § 4.* Item degenne

a) zo *D.* b) voorsacht *D.* c) wantes *D.* d) vorsaken *D.* e) oldeman *D.* f) radesgenoys *D.* g) eet *D.* h) wolde *D.* i) nych *D.* k) vulvaren *D.* l) worde *fehlt D.* m) niht D. n) den, de by *fehlt D, hier ergänzt aus Lappenberg, Stahlhof S. 110.* o) waren *D.* p) und *fehlt D.* q) dan *fehlt D.* r) bescher *D.* s) dar sal *fehlt D.* t) all *D.* u) de he *D.*

1) *Übersetzung des Schlusses des Privilegs Eduards II von 1317 Dec. 7, Höhlbaum, HUB. 2 n. 313, Lüb. U.B. 2 n. 356.* 2) *HR. 3 n. 288 § 72.*

van buten der Henze begrepen [und][a] gebaren, de des[b] copmans recht gewunnen hebben und geedet synt, is gesecht und warnynge gethon, dat se sick alzo holden met eren guderen, dat se deshalven in genen schaden komen, und degenne, de jungen by sick hebben, de in de Henze nicht en horen, [so][c] vorscreven stat, dar sullen se sick entledigen up sodaen broke, als de copman up de verhalende wert, off se unghehorsam gevunden[d] werden.

Item [alse][e] desse vorscreven ordinancien gemaket worden und geslaten, daer weren[f] aver und ane desse nagescreven personen, de to London vergaddert weren und des copmans recht gewonnen hedden, by namen Arnt Stakelhusen[1], Herman Wammel, Goesswyn Scherl[1], Evert Clypping[1], Reynken Herink, Gert Castorp[2], Goddert Hauysern[1], Johan Warnam[1 3], Johan Bisschopping[4], Kerstian Questenberch[1], Hans Manders, Hermen Ring[1], Johan Warendorp, Wyllem Ketwych[1], Hans Kulle, Deytart Dunstorp[5], Hinrick Hegge, Roetger Rinck[1], Wychman van Pingsten, Evert Kryte[1], Andrees Wytte, Tylman K[r]umme[g 1], Bertolt van den Watere, Gotschalk[h] Wunenberch, Tideman Eyvynckuysen[6], Asmus[i] Barnt, Johan van Rade vor den Walde, Evert Israhel, Tylman Stummel, Herman Dunstorp, Hynrick Schymmel, Heynrich Gyfken, Lambert Gruter; van Wuysteyne[7] weren hyr Claes Heyne, vorstender, und Hennynck Gruter[8].

335. Der deutsche Kaufmann zu Utrecht an Lübeck: Ergebniss seiner Verhandlungen mit den Deputirten Brügges in 'sHertogenbosch, dass Brügge und er gemeinschaftlich Deputirte an die Hansestädte senden wollen; Berufung der Hansestädte zum 20. März nach Lübeck; Übertretung der Recesse durch alle Hansestädte; unhaltbare Lage des Kaufmanns. — [14]57 Febr. 12.

Aus S StA Stralsund, lübische Abschrift; vgl. HR. 4 S. 355 Anm. 1.

Die Lage des Kaufmanns von Utrecht war vollends unhaltbar geworden, nachdem der Streit um das Bisthum Utrecht zu Gunsten Burgunds entschieden worden war. Der am 7. April 1455 fast einstimmig erwählte Elekt Gisbert von Brederode wurde durch den zu Gunsten seines Sohnes David mit einem mächtigen Heere von Holland her in das Stift eindringenden Hzg. Philipp zu dem unter Vermittlung Hzg. Johanns von Cleve zu Stande gekommenen Vertrage von Jsselstein vom 3. Aug. 1456 gezwungen, durch den David das Bisthum erhielt. Philipp zwang sodann Deventer durch die vom 14. Aug. bis 17. Sept. währende Belagerung zur Anerkennung Davids, dem bald darauf auch Kampen, Zwolle, Drente und Groningen huldigten. Damit war im Stift Utrecht der burgundische Einfluss massgebend geworden. Vgl. Hansen, Westfalen u. Rheinland i. 15. Jahrh. 2 S. 118, 124*, Blok, Geschiedenis v. h. Nederlandsche volk 2 S. 203 f.*

Post salutacionem. Erbare wise unde vorsenighe heren. Juwer wisheit wille geleven to weten, wo dat wij uthe nernstiger bede unde begerte der stede van Brugge enen dach in der stede van des Hertogenbussche upten 7. dach in Februario lestleden bij unsen gedeputeirden mit den ambasiatores der stede van Brugge by namen mit Philippo Metteney unde mester Pauwels van Avervelt unde mester Donaes eren secretario hebben geholden[9], up welker dachvart vele handelinge unde sprake sint gewesen to beiden tzijden van des kopmans zaken umme zine wedder-

a) und *fehlt D.* b) des de *D.* c) de *D.* d) gewunnen *D.* e) alse *fehlt D.* f) were *D.* g) Krumme *H.* h) Goltschal *D.* i) Desmus *D.*

[1]) *Aus Köln.* [2]) *Aus Lübeck oder Dortmund.* [3]) = *Varnhem.* [4]) *Aus Münster.* [5]) *Aus Osnabrück.* [6]) *Aus Lübeck.* [7]) *Boston.* [8]) *Aus Braunschweig.* [9]) *Vgl. die brüggischen Stadtrechnungen zu 1457 Jan. 31, HR. 4 n. 531 §§ 15 u. 16. Die drei gen. Deputirten Brügges erhielten Febr. 3* (donresdage na lichtmissen) *Geleit in Utrecht mit* hem 25 (*StA Utrecht, Buurspraakboek 1457—63 fol. 2*).

komst in Vlanderen to doene, so he vortides gedan hadde, unde sunderlinx vorhalden ze de zaken unde gebreke der anderen lede, dat de noch nijt beraden weren, umme twierleye puncte dat leste recess to Lubeke gemaket unde mit Gerde den Groten avergekomen mit den van Brugge nicht besegelen wolden, wowal de van Brugge dat gerne besegelen, welke zake darto bij en verholt to lange weren to scrivende. Mer de van Brugge weren bereit unde overbodich, alle de puncte des vorseiden recesses to besegelen unde beleven, dat al de puncte in den vorseiden recesse begrepen solden umbrakelick underholden werden unde doen underholden, unde offte dar enich gebreck in velle binnen den tijden, eer de anderen lede dat besegelden, dat wilden se deme kopmanne selven alinck uprichten. Unde brachten vor ogen twe breve van deme heren hertogen van Burgonien besegelt, ersten ene confirmacie van al des kopmans privilegie olt unde nye in der besten formen[1] unde enen van den commissariesen, wo de jughe solde wesen in des kopmans zaken[2], unde 3 breve under der stede zegel van Brugge, enen van alle den puncten der provisien unde enen up de twedusent punt to betalende unde den derden offte gebreck gevelle in den sentencien, de de commissariese solden geven in des kopmans zaken, dat se den partien dat all sollen uprichten unde betalen, unde ock alle andere zaken, dar sentencien over gegan weren edder nicht, dar nicht van appellert en were, dat wolden ze vullenkomen na inneholde des recesses holden[3]. Unde begerden, dat de kopman darup wolde wedder in Vlanderen to Brugge komen, unde dar gekomen synde solde alle dinck wal bij der hulpe van Gode mitten anderen leden to gude komen unde voreniget werden, dat de anderen lede gelijk de van Brugge mede solden besegelen, unde dat begerden ock alle nacien bynnen Brugge liggende unde ock an uns dat hadden gescreven, dat se uns alle darto helpen wolden unde gyne kost noch arbeit sparen etc.[4]. Also vorantworde wy den vorseiden ambasiatores, dat wij gyne macht en hedden enich punt in den vorscreven recesse begrepen to mynrende unde en dorsten sodane vorscreven breve unde besegelte sunder juwer heren consent unde orleff nicht to uns nemen, meer wij wolden dat juw heren gerne overschriven alle ere begerte unde besegelte; wes juw heren unde den anderen van den Hensesteden darinne gelevede to donde, dat solde en wal tor kennessen komen etc. Darmede ze nijt [to]vredden[a] weren unde begerden nernstlick van uns, dat wij enige van des kopmans raede darto voghen wolden, de mit eren deputeirden, de se hopeden dartho to ordineren, umme de samentlick an juw heren unde den anderen steden bij uns beseten to sendene unde juw heren aller zaken to underwisende, dat se hapen, gij heren se gehoert sollen dar wal in consentieren datghent se juw inbrengende werden, unde begerden, dat mitten ersten to donde upten ersten sondach van der vasten[5] van hijr to treckene, umme bij juw heren to syne etc. Erbare wise heren, wente wij de reyse unde ere begerte mit nenen redenen en konden wedderleggen, also hebbe wij unde de kopman darin consentiert, dat unse gedeputirde mit oen bij juw heren komen sollen, unde up dat de tijd des langen legers mit juw nicht to lanck en valle, wentet ok der groten hochtijt paeschen nakende is, so zin wij van juwer heren wiszheit begerende unde mit vlite biddende, dat juw geleven wille, de anderen stede van der Hense bij juw belegen, de juw heren nutte duncket, darbij to ropen, vorscriven unde bidden willen,

a) to *fast verlöscht S.*

[1]) *n. 499.* [2]) *n. 508.* [3]) *n. 525—527.* [4]) *Nicht erhalten. Die Schreiben der Kaufleute von Florenz Lucca Genua Catalonien und Spanien an die Lübecker Tagfahrt, in welchen die an den Kaufmann zu Utrecht erwähnt werden, von März 20 s. HR. 4 n. 491—495.* [5]) *März 6.*

dat se umme walvaren des kopmans unde gemenen besten uppe den derden sondach in der vasten, alse men in der hilgen kerken singet oculi[1], ere sendeboden bynnen juwer heren stad in der herberge hebben[a], umme des anderen dages de vorscreven Vlaminge unde unse gedeputirde tho horende spreken[2], dewelke unse frunde juw heren bij munde unde ock bij schrifften van allen zaken unde gebreken des kopmans wal solt underwisen, unde wo dat gyne stad van der Hense de recessz holden, mer elkerlijk trecket in Vlanderen unde to Brugge, kopen unde vorkopen, wat en gelevet, unde na desser tijd velle mer unde in groter menichte dar trecken[b] sollen[3] unde also ruggelinck sunder privilegie int land komen, dar de kopman ghenen rad tho wet dat to beletten, gij heren en wolden dan anders den kopman besorgen, dan he beth hertho besorget is gewest. Anderssins motet de kopman mit allen avergheven unde van noden nicht lenck en kan vorwaren, unde wente elkerlijk dar trecket, so en willen unse lude nicht stille liggen. Erbare wise heren, hijrbij donde, so juw duncken sal vor dat walvaren des gemenen besten noet wesen, unde desse zaken bij juw heren hemelick to holden, so lange unse deputirde bij juwer wijsheit komende werden bij der hulpe van Gode, de juw erbare wise heren ewelick bespare in salicheit. Screven upten 12. dach in Februario anno etc. 57.

Alderlude des gemenen kopmans van der Dutzschen Hense, uppe desse tijd bynnen der stad Utrecht wesende.

536. Kolberg und Rügenwalde an Stralsund: Verbot der Ausfuhr des an ungewöhnlichen Stellen geschlagenen Bündelholzes; Bestrafung der Übertreter des Verbots. — 1457 Febr. 14.

Aus S StA Stralsund, Or. m. S., beschädigt, a. d. beschädigten Stelle die Schriftzüge zwar sehr verblichen, jedoch z. Th. nicht ganz unlesbar.

[Unsen frund]liken[c] grud myd boghere saliger wolvar[t][d] tovoeren. Ersamen leven bosundergen vrunde . . .[e] kopman myd juw unde hijr ummelank risiderende[f] unde vorkerende plecht to sche[pende sch]offholt[c] in Holland unde in andere yeghenen umme eren vram unde neringe willen, dat etlike . . .[c] to schepende by strandelank, dat houwen werd in lantsteden unde in dorpen, dat doch [unwont]lik[c] [is][g], dar de gemeyne kopman werd mede krenket unde mynret, dat wy bovunden [hebben][c] als [quad][g] unde nicht recht kopmansgud, dat wy gerichtet hebben unde vorbrant hebben. So [sint wy][c] unde de van Rugenwolde des to rade worden, dat me nicht schal schepen schoffholt bylank [strandes][c], dat houwen werd in unwaneliken steden, men allene uth waneliken steden, havenen unde stromen[h], dar me van oldes her plecht uth to schepende unde to segelende. Worumme bogeren [wy][i] bid[d]ende[c] juwe ersamheyt, gy de juwen darvor willen warnen, dat ze nicht sodane schoffholt kopen unde schepen bylank strandes, dar de meyne kopman to

a) to hebbende *S.* b) trocken *S.* c) *Ein Stück abgerissen S.* d) wolvar *S.*
e) *Mehrere Worte abgerissen und verblichen S.* f) *So.* g) *Unleserlich, weil ganz verblichen S.*
h) *Die ersten Buchstaben abgerissen, die übrigen sehr verblichen S.* i) wy *fehlt S.*

[1]) *März 20.* [2]) *Lübeck entsprach sogleich dieser Anregung, s. HR 4 n. 497. Das. n. 498—505 die Antworten der Städte.* [3]) *Vgl. z. B. die folgende Eintragung Brügges im Register van alle zaken 1453—1461 von 1457 Febr. 11 (StA Brügge) fol. 165′:* Hillebrant van den Wiele de cupere blijft boorghe over tarreest ghedaen ter begherte van Joos Pieters van der Sluus up eene pipe mostaertzaets ligghende int Zwin int scip van den voorseiden Joos toebehoorende Heinric Coc, coopman van der Duutscher Hanze, over eene Rijnschen guldene, die hij den vorseiden Heinric hiesch, belovende in ghebreke van den vorseiden Heinric daerup te rechte te stane ende tghewijsde te betaelne toten voorseide Rijnsche guldenen toe. Actum 11. Februarii, presentibus Tielroode, Joncman.

schaden unde vorderfe mochte van kamen. Weret, dat ze dat deden unde des zik nicht affdeden, zo wil wy dat richten vor nen recht kopmansgud, wor wy zee averkomen. Hyr mach sik eyn yewelk weten na to richtende. Sijt Gade bovalen tho langen saligen tiden. Schreven tů Colberge ame dage Valentini under unser stad secrete, des wy [unde de][a] van Rugenwolde hijrto beyde bruken, anno Domini etc. 57.

Radmanne tů Colberge unde radmanne tů Rugenwolde.

537. *Häuptling Ulrich von Greetsiel, Norden etc. beurkundet seinen Vertrag mit Groningen und den Umlanden, wonach die Groninger mit ihren Schiffen* (by namen van vijff borden groet) *wie seine Unterthanen, unter Ausschluss der nicht im Lande geborenen Holländer, die westfälischen Märkte nach alter Gewohnheit besuchen und keinen Vorkauf ausserhalb der Märkte treiben dürfen, Zuwiderhandlung mit Verlust von Schiff und Ladung bestraft werden und die Kornausfuhr aus Westfalen nach Holland oder Westfriesland verboten sein soll. — 1457* (feria tertia proxima post festum b. Scolastice virg.) *Febr. 15*[1].

StA Groningen, Or. Perg. m. S.
Gedruckt: daraus Friedländer, Ostfries. U. B. 1 n. 714; verz.: Feith, Register van het arch. v. Groningen 1 S. 129 n. 7.

538. *Aufzeichnungen Middelburgs über den Nachweis, dass ein in Lissabon mit Salz befrachtetes und in Arnemuiden arrestirtes Schiff und das Schiff „der heilige Geist" nicht nach Danzig gehören. — [14]56 Nov. 21—[14]57 Febr. 25.*

Aus StA Middelburg, Ordonnantie voor de vleeshouwers 1430 n. 30 fol. 28′ f., eine ähnliche Eintragung auf fol. 26.
Verzeichnet: daraus § 1 Stoppelaar, Inventaris van het oud archief der stad Middelburg n. 316.

[1.] Item upten 26sten dach van Novembry anno 1456 soe is Adriaen Heynricxsone van Grijpskerke borge gewoirden in presencie van den rentmeester Heynric Janssone van Wissenkerke ende der wet ende raetsluden der stede van Middelburch te weten eerst voir 600 souts toebehorende Reynkin Quaetbeke, item voir 400 souts toebehorende scipper Kerstin Koselare, item voir 200 souts toebehorende Henninc Soutvelt, item voir 300 souts toebehorende Hans Hissenhuse, welke voirseide parceelen van soute ingesceept ende geladen waren tot Lisebone in svoirseiden scippers Kerstin Koselare scip, dat voir Ernemůden wort gearresteert bij crachte van brieven van marken vercregen bij eenige bescadichden van Amsterdamme up ende tegens die van Dantsick[2], huere scepen, goeden ende comantscepen. Ende dese bortocht was genomen up sulke condicien, als her nagescreven es: te weten, wair dat sake, dat dese voirseide personen goede certificacie brochten onder zegel autenticq, dat sij noch hoirlieden voirseide goeden tot Dantsick niet thuys en behoirden noch oick aldaer gheen burgeren en waren, soe souden sij ende Adriaen Heynricxzoen voirseid haerlieder borge ontslegen ende ontlast wesen[3].

[2.] Item upten 25sten dach in Februario anno 56 sijn gecomen voir die

a) *Verblichen S.*

[1]) *Vgl. Schepers, Groningen als Hanzestad S. 58 f.* [2]) *Vgl. n. 513, 522 u. S. 332 A. 1.*
[3]) *Auf Grund dieser Bestimmung befreite Schiffer Koselar am 11. Jan. mit Certificaten Hamburgs und Kölns 400 Salz, der Middelburger Bürger Willem Abt am 12. Jan. 400 Salz, R. Quaetbeke mit Certificaten des deutschen Kaufmanns zu London und Zeugen 600 Salz, H. Soutvelt und H. Hissenhuyse mit Zeugen 200 bezw. 300 Salz, StA Middelburg a. a. O.*

wet van Middelburch Hans van Stegen ende Pieter Reynken, die ten heilegen gesworen hebben bij horen eede mit upgerechte vingeren, dat een scip, dairof scipper was Brûûn van Poppendijck, alsoe hij zeide, genaemt den Heilegen Gheest, tot Dansick niet thuys en behoirt noch dat die van Dansick paert noch deel dairan en hebben uutgenomen alleene een twaelfte deel van den voirseiden scepe, twelke toebehoirt eenen genaemt Tyman die Grabber van Dansick, die corts gestorven was, voir welc 12ste deel, mids dat tmeeste deel van den scepe dat minste deel te water bringen moet na den waterrechte, Gheeraert Stedinc coopman van Bremen ghelooft heeft, dat te houdene in sulkem arreste ende rechte, alst doe was, het en ware, dat anders ontslegen woirde, mit welker loftochte ende eede van den voirseiden personen tvoirseide scip ontslegen is ende anders niet.

539. *K. Kasimir von Polen an Hzg. Philipp von Burgund: setzt auseinander, dass in seinem Krieg mit dem Orden Schiffe aus Holland und Seeland trotz der Warnung Danzigs vor Unterstützung seiner Feinde wegen Zerstörung der vor den feindlichen Häfen angebrachten Sperrvorrichtungen nach Kriegsrecht weggenommen wurden, infolge dessen Danziger Schiffe, die vom hzgl. Beamten zu Middelburg Geleit erhalten hatten, dort arrestirt und die Schiffsinsassen gefangen gesetzt wurden; bittet um Befreiung der arrestirten Waaren, Schiffe und Personen sowie um sicheren Verkehr der preussischen Kaufleute in seinem Lande und schlägt über etwaige Beschwerden des hzgl. Beamten zu Middelburg oder anderer Unterthanen des Herzogs Verhandlungen in Lübeck oder an einem anderen dem Herzog passenden Orte vor; wünscht Antwort. — [1457 Anf. März.]*[1]

Gedruckt: „Ex arch. regni lib. sub lit. C fol. 344“ Dogiel, Cod. dipl. regni Pol. 4 n. 116 S. 158 zu 1456, danach hier; verz.: Index actorum saec. XV ed. A. Lewicki (Mon. m. aev. hist. r. g. Pol. ill. XI) n. 3270.

540. *Freigraf Dietr. Levekink* (vrigreve — hern Johanne hertogen to Cleve unde greve van der Marke, der Wende unde der junchern van Erwite erer stole etc.)[2] *an Lübeck: weist seinen Einwand*[3], *dass die Sache Werner Reses nicht Lübeck allein, sondern die gemeinen Hansestädte angeht und daher bis zur nächsten Versammlung der Hansestädte anstehen muss, zurück, weil Lübeck die Briefe [mit der Verkündigung des Verbots flämischen Guts] an Stendal geschrieben hat, Rese nicht bis zur nächsten Versammlung der Hansestädte warten und vor den Hansestädten kein Recht suchen kann; räth, die Sache mit Stendal und Rese vorzunehmen und zu beendigen, und theilt mit, dass Rese seinen Verlust auf 650 Rh. Gld. für das Kapital, die verlorenen Zinsen zu 6 % seit sechs Jahren auf 220 Rh. Gld. und Zinsen und Schaden ohne das Kapital zusammen auf 370 Rh. Gld. schätzt. — [14]57* (des ersten sondages i. d. vasten) *März 6.*

StA Lübeck, Evocationen vor Westfäl. Gerichte, Or. m. S., Eing.: April 1.

541. *Danzig an den deutschen Kaufmann zu Utrecht: Dank für seine Bemühungen um Befreiung der in Amsterdam und Middelburg arrestirten Danziger Schiffe und Waaren; Bitte um Nachrichten von Joh. Widelersze; Bericht über Ver-*

[1]) *Vgl. n. 541.* [2]) *Vgl. Lindner, Die Veme S. 52, 94, 120 f., 164.* [3]) *Nach Lüb. U. B. 9 S. 396 Anm. 1 forderte Lübeck Jan. 5 Stendal zur Beendigung des Streits auf, ohne dass den Städten ein Schaden erwachse, ferner Bremen zur Verweisung des Rese an Lübeck und den Freigrafen zu dessen Verweisung an die Hansestädte, vgl. oben n. 519.*

treibung und Ankunft K. Karls [von Schweden] in Danzig und Verhandlungen des Ordensmeisters von Livland mit Dänemark; Warnung der Danziger Schiffer und Kaufleute vor der Fahrt nach Dänemark, Schweden und Livland; Namen der verbannten Danziger. — [14]57 März 7.

Aus D StA Danzig, Missive VI S. 92–94.

Ersame herren, besundere leven frunde. Zo alz denne unsze schepe und gudere to Amstelredamme und Middelenborch etc. syn getovet und gerosteret, umbe welke to frighen gii juw mit manichvoldiger arbeyt, moge und kost hebbet belastet, des wii juw mit allem flite hochliken dancken mit erbedinge plichtiger vorschuldinge, des sande wii tho juw eynen unszen baden mit namen meister Johan Widelersze mit etczliken breven und werven[1]; in wat mate hee der dinge und saken vorgestellet hefft mitsampt juwer hulpe und rade, dartho wij syne macht em van uns gegeven lymiteren etc., konne[a] wii nicht geweten. Des so sende wii in kegenwardicheit Hansz Barduen unsen loper mit etczliken breven des irluchtigsten forsten unses gnedigesten heren koniges to Polen an den hochgeborenen forsten hertogen van[b] Burgundien sprekende[2], des wii juw hirinne vorslaten eyne unvorwandelde copie[c] sende, de gii lesende wol werdet vornemen, biddende und begerende, juwe ersame leve wille demsulvigen Hansz Barduen beholpen syn umbe sulken breff to antwerden und antwerde wedderumbe darvan to krigene, und wes vormiddelst juwen guden rade und hulpe durch den bavengeschreven Johan Widelersz is beworfen, willet vorschriven ane furderen vortach, danah wii uns mogen weten to richten[3]. Ok, ersamen leven frunde, zo steyt itczund etczlik wonderliken im rike to Sweden, so dat konigk Karl entweken is und binnen unsze stadt an dingestage to vastelavent[4] gekamen in vormenunge sik tor tidt bii uns to entholden, beth hee de synen im rike to sik wedder in sekerer voreynunge krigen [kan][d], wenne em etczlik entkegen syn alz dee artzbisschop tho Upsal mit summigen anderen, dach dat meiste deel der havelude darsulvigest im rike bii em staen und mit em holden[e], dach umbe biisorge willen, dee to hebben is, wenne sik des argesten altiid erst ist to besorgen etc., dat de konigk to Dennemarken durch dee Sweden wurde upgenamen, darupp sulke twedracht darsulvigest im rike is vorgenamen, konne gii wal merken, wat swaret, overlast, schade und vordarfnisse dem gemenen varenden kopmanne entstande were, dat Got kere, zo dat geschege, wenne wii ok warhafftich und[er]richtet syn, die meister uth Liefflande mitsampt synen gebedegern den vorgeschreven to Dennemarken hefft besant mit merkliker batschapp em sik vorbedende, weret sake hee vortstellen[e] konde des rikes to Sweden mechtich to werden, see sik mit eren steden under em und syne beschirmunge setten wolde[6]. Wat[f] darvan kamen wurde, zo dat toqueme, dat Got jo vorbeden mode etc. Hirumb, ersamen leven frunde, bidde wii juw mit deger fruntliken beden, gii unsze schipperen und koupmanne, wor gii dee weten, willet warschuwen, nach in Dennemarken, Sweden effte Liefflande nicht to segelen, upp dat see under sulkem twifel nicht liefloesz und gutloesz werden und sik ok so to richten, wenne zee zegelen werden

a) kome *D.* b) und *D.* c) copie *wiederholt D.* d) kan *fehlt D.* e) wortstellen *D.* f) wart *D.*

[1]) *n. 528 u. 530.* [2]) *n. 539.* [3]) *Das Danziger Rathsdenkelbuch 1457–1475 fol. 1′ (StA Danzig) enthält folgende Notiz:* Item schipper Hans Lubbeke hefft gelavet und thon hilligen geswaren, dat hee nicht to Amsterdamme zegelen wil, und darto vorwillet bii siinem hogesten. Desgeliiken ok Hans Kamman van Hamborch, de koupman is van den guderen in Hans Lubbeken geladen, hefft geswaren und gelavet. Actum feria 3 post palmarum (*April 12*) anno 57. [4]) *März 1.* [5]) *Vgl. HR. 4 n. 511 ff., von der Ropp S. 346, Christensen, Unionskongerne S. 300 ff.* [6]) *Vgl. HR. 4 n. 513, Christensen S. 302.*

mit gote, dat zee des kopmans gut und erer schepe zeker in beholdene havene kamen mogen, wenne sik to vormodende is, vele[a] Denes und loeszes volkes beyde in der Ostersee und ok Westzee syn werden. Hirinne, leven frundes, juw guttwillich bewisende, zo alz gii dat van noden erkennet. Ock, ersame guden frunde, syn eczlike unsze burger durch ere missetat alhiir begangen van sunderliken gnaden uth unszer stat gewiszet, welken namen in diszer ingeslaten czedel stan, worumbe wie juw mit flite bidden, efft ymandt van en juw anropende wurde, gii ze nicht antwurten, geleiden nach liden willet[1]. Dat vorschulde wii gerne umbe juwe ersame leve, wormede wii konnen und sullen, welke wii Gade bevelen to langen begerden tiiden salich und gesunt. Actum am mondage na invocavit anno 57 etc.

542. *Hamburg an Lübeck: der Hamburger Bürger Richerd Rodemborch hat auf den Wagen von Oldesloe nach Lübeck an den lübischen Bürger Clawes Ozembrugghe 50 Koppeln Feigen gesandt, die in Seeland und nicht gegen die Ordinancien der Hansestädte gekauft sind. — 1457* (midwekens na invocavit) *März 9.*

StA Lübeck, Adj. ad Act. Bat. vol. 1., Or. Perg. m. S., Eing.: März 11. Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 422.

543. *Der deutsche Kaufmann zu Utrecht an Lübeck: der hansische Kaufmann Hinrick Prume hat heute vor Älterleuten und Kaufmannsrath das im Osten umgehende Gerücht, dass er die kürzlich* (cortes hierbevoren na lichtmissen eder daer umtrent) *von einigen Kaufleuten in Flandern gekauften und unter Osterschen und besonders seinen und seiner Freunde Marken* *übersandten 15 Fässer Thymian* (boote tymeaens) *gekauft habe, für unwahr erklärt, sich vor dem Kaufmann zu Recht erboten und beschworen, dass er das Gut weder kaufte noch kaufen liess noch mit jenen Marken bezeichnete noch Theil daran hat und überhaupt seit Erlass des Verbots flämischen Guts und dem Abzug des Kaufmanns aus Flandern kein verbotenes Gut kaufte noch kaufen liess, und endlich erklärt, dass man ihn, wenn ihm der Ankauf dieses Guts gegen die Recesse nachgewiesen werden kann, in jeder Hansestadt nach Inhalt der Recesse ohne Gnade aufs schärfste* (an zijn hogeste) *richten mag; begehrt, zur Bestrafung der durch die Bezeichnung fremder verbotener Waaren mit der Marke eines ehrlichen Kaufmanns verübten Büberei das Gut bis zur Feststellung der Eigenthümer anzuhalten. — [14]57 März 12.*

StA Lübeck, Adj. ad Act. Bat. vol. 1, Or. m. 3 S., Eing.: März 26 (sunnavendes vor letare).

544. *Stendal an die zu Lübeck versammelten Hansestädte und Lübeck: erinnert im Hinblick auf die c. Jan. 6* (umme der hilligen dryer koninge dage) *von Lübeck übersandten Abschriften von Briefen des Freigrafen Dietrich Leveking* (des stoles ton Rade etc. frigreve) *und Werner Reszes wegen der von Stendal angehaltenen flämischen Laken und wegen Vorladung Stendals vor*

a) wele *D.*

[1]) *Betrifft den Ende Sept. 1456 ausgebrochenen und im Febr. 1457 unterdrückten Aufruhr des Martin Kogge in Danzig, Ss. rer. Pruss. 4 S. 531 ff., HR. 4 n. 510 u. S. 346. Das vom Kaufmann zu Utrecht oben in n. 531 gerügte lässige Verhalten Danzigs im letzten Viertel d. J. 1456 in der Angelegenheit seiner in Holland und Seeland bedrohten und arrestirten Bürger — vgl. die Daten von n. 498 u. 524 — erklärt sich wohl zum Theil aus den inneren Unruhen in Danzig.*

den freien Stuhl[1] *an das [14]50 von der Lübecker Tagfahrt Stendal übermittelte Verbot und Verfahren gegen flämisches Gut, verlangt, dass Stendal und der fahrende Kaufmann deshalb keinen Schaden erleiden, zumal es sich bereits vor den Hansestädten zu Recht erboten hat, und bittet, durch Bremen den Resze zur Abstellung der Ladung Stendals vor auswärtige Gerichte zu veranlassen, da es wegen der Laken vor den Hansestädten Recht nehmen will; ist bereit, vor Lübeck, Bremen und Hamburg zu Recht zu stehen, und bittet im Falle der Ablehnung Bremens um Rath für sein Verhalten gegen Resze. — [14]57* (donredage nah reminiscere) *März 17*[2].

StA Lübeck, Evocationen vor Westfäl. Gerichte, Or. m. S., Eing.: März 23 (midwekens vor letare).

545. *Hamburg an Stralsund auf dessen Schreiben: lehnt das Begehren, seine Sendeboten zur Lübecker Tagfahrt am 20. März* (oculi) *dahin zu bevollmächtigen, dass der Streit zwischen Hamburg und dem Stralsunder Bürgermeister Joh. Swarte wegen eines Schiffes von den Städten durch Rechtsspruch entschieden wird, ab mit dem Bemerken, dass es von begründeten Ansprüchen Swartes gegen Hamburg nichts wisse und gegen eine Anklage laut seiner von Kaiser Friedrich III bestätigten Privilegien vor seinem Erbherrn zu Recht stehen will; begehrt, Swarte von weiterer Belästigung Hamburgs abzuhalten. — [14]57* (sonnavende vor oculi) *März 19*[3].

StA Stralsund, Or. Perg. m. S.

546. *Die Kopenhagener Bürgermeister Jak. Clawsson und Erik Johansson an Lübeck: bitten mit Erinnerung an die Übereinkunft zwischen Lübeck und K. Christian von Dänemark über die Erschwerung des Verkehrs mit Schweden* (we dar icht schepede uth Sweden off in Sweden, de scholde dat doen upp syn eygen aventure unde by vorlust des gudes), *dem Kopenhagener Bürger Tijtke Swarte den Verkauf von 3 Tonnen Butter, die er nach Aussage des Kopenhagener Bürgers Heyn Oem vor dem dänischen Reichsrath in Kopenhagen von Oem gekauft und bezahlt hat und die in Lübeck als Raubgut angehalten sind, zu gestatten. — [1457]* (d. anderen dages na annunciacionis b. Marie v. gl.) *März 26*[4].

StA Lübeck, Dänische Städte, Or. m. 2 S., Eing.: [14]57 April 6.

547. *Braunschweig an Henning Westval, Zöllner zu Celle: Klage über ungewöhnlichen Zoll von Feigen; Zurückzahlung des zuviel erhobenen Zolles. — [14]57 März 28.*

Aus StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 4.

Vor uns sind gewesen unse medeborger nabenomet unde hebben uns berichtet, wu dat gii van oren vigen unwontliken tollen geeschet unde genomen hebben mer wan giik gebore unde wanne dat van alder sii gewesen, nemliken Hans Kok heft

[1]) *Vgl. n. 540 u. Anm. 3.* [2]) *Auf der Lübecker Tagfahrt vom 20. März, HR. 4 S. 345 ff., ist auch der Streit K. Christians von Dänemark mit Köln zur Sprache gekommen. Christian berichtete am 15. Mai dem Erzb. Dietrich von Köln über sein Anerbieten* per nostros oratores alias factam Colonie (*vgl. oben n. 460 Zusatz*) et novissime nunciis civitatum Hense apud Lubich, *dass er die Angelegenheit der Misshandlung und Beraubung des Bischofs Marcellus in Köln der Entscheidung eines unparteiischen Fürsten anheim zu stellen bereit sei, Langebek, Ss. rer. Dan. 8 S. 364.* [3]) *Die Ansprüche Swartes werden schon 1442 erwähnt, HR. 2 n. 565 § 5, vgl. 3 n. 87 § 4, 4 n. 501.* [4]) *Vgl. oben n. 403 Zusatz, Christensen, Unionskongerne S. 254 Anm. 1.*

uns berichtet, dat gii van sinen vigen bii Bernde Eflo dem vormanne geeschet unde genomen hebben 28 witte, dar giik nicht mer wan 21 penning Lubesch van en borde; van Jorden Roggenlande unsem borgere hebbe gii genomen bii Ludeken Berme dem jungen dem vormanne 39 witte vor 39 korve vigen, dar giik nicht mer van en borde men $2^1/_2$ sol. Lubesch, de vigen na puntsware to vortollende, alz dat van alder gewesen sii. Ok heft uns Bertolt Neding unse borger berichtet, dat gii van Hanse Letsendorpe dem vormanne van sinen vigen hebben geesschet 28 witte, de wegen 7 lb. swares, dar one nicht men 21 Lubesche pennigen van en boren. Des bidden wii juwe leve gutliken, dat gii den unsen willen wedderkeren, wes gii van ene tovele upgenomen hebben, unde willen de unse mit sodanen unwontliken tollen nicht besweren, sunder dat darmede holden, alz dat van alder gewesen is, unde willen giik hir gutwillich inne vinden laten. Des vorseen wii uns to juwer leve wol unde vordenent gerne. Juwe bescreven antwort. Datum lune post letare 57.

548. *Gr. Otto und Friedrich von Hoya und Bruchhausen gewähren den mit ihren Waaren Bremen besuchenden Kaufleuten die Weser auf- und abwärts zu Wasser und zu Lande durch ihre Herrschaft gegen herkömmlichen Zoll Sicherheit, Geleit und Schutz vor Anhaltung und gewaltthätigem Überfall und versprechen baare Bezahlung der für den Bedarf ihrer Herrschaft von den Kaufleuten gekauften Waaren*[1]. — *1457* (maendage nae — judica) *April 4*[2].

StA Bremen, Trese Bb, Or. Perg. m. 2 S.; Abschrift im Privilegiar fol. 308'.
Gedruckt: Cassel, Bremensia 2,1 S. 296 n. 12, Hodenberg, Hoyer Urkb. Abth. 8 n. 277; verz.: Hempel, Inventarium 3 Sp. 199 n. 3, Gengler, Cod. jur. munic. S. 348.

549. *K. Christian von Dänemark an Lübeck: bittet um Herausgabe des von seinem Diener Jurgien Snelle von den im letzten Sommer ausgeschickten Ausliegern des Königs gekauften und von Lübeckern angehaltenen Kalmarischen Drahts, weil das Gut aus Schweden kam, auf feindlichem Strom genommen und demnach Feindesgut ist. — [14]57* (midweken negest nach — judica) *April 6. Kopenhagen*[3].

StA Lübeck, vol. Danica 2, Or. m. S., Eing.: Mai.
Gedruckt: daraus Styffe, Bidrag till Skand. hist. 3 n. 45, Lüb. U.B. 9 n. 431; verz.: Reg. Dan. II 2 n. 6055.

[1]) *Helgoländer* (Hilgelandes) *Häringe, von Bremen auf den Hildesheimer Markt geführt, bei Doebner, U.B. d. St. Hildesheim 7 n. 12 (1451 April 14); Beschwerden der zwischen Hildesheim und Bremen verkehrenden Hildesheimer Kaufleute über die Erhöhung des Zolls zu Essel* (Eszelle) *von 1456 Juli 8 a. a. O. n. 238.* [2]) *1457 Mai 3* (am dage inventionis s. crucis) *schloss Bischof Albert von Minden mit Zustimmung des Kapitels, der Ritterschaft und der Städte Minden und Lübbeke einen Vertrag mit Herford über Herstellung einer „Schifffahrt", die, bei Herford beginnend, in der Werre abwärts durch das Stift in die Weser, die Weser abwärts bis zur Grenze des Stifts und die Weser aufwärts bis nach Herford führen sollte; ausser Festsetzungen über die Regulirung der Werre u. a. wird bestimmt, dass der Bischof von allem Kaufmannsgut 4 Pfen. vom Pfund schwer bei Berg- und Thalfahrt in Gohfeld als Zoll erhält oder die Waaren, wenn sie* von sulkem gewerde nicht en weren ende des nicht dregen mochten, *dort wie an den Weserzollstätten nach Werth des Guts verzollt werden sollen; Kaufleute und Schifffahrer geniessen Geleit für sich und ihre Waaren im Stift; beide Theile einigen sich über ihr Verhalten bei Beschädigung der Kaufleute oder Schifffahrer; endlich sollen die Schifffahrer bei Berg- und Thalfahrt in Minden anhalten und ihre Waaren dem, der sie kaufen will, „nach Redlichkeit" verkaufen (SA Münster, Fr. Minden, Abschrift a. d. 16. Jahrh.).* [3]) *Im März hatte K. Christian dem Kaufmann eine Warnung zugehen lassen. Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) erwähnt zum März:*

550. *Stendal an Lübeck auf dessen und der zu Lübeck versammelten Sendeboten der Hansestädte Antwort auf n. 544: wird, da Werner Resze vor Lübeck, Bremen und Hamburg zu Recht stehen will, die wegen dieser Sache zu Jubilate (Mai 8) vorgeschlagene Tagfahrt in Hamburg durch Bevollmächtigte beschicken; bittet um Benachrichtigung Reszes und hat auf Lübecks Begehren Bremen und Hamburg um Besendung der Tagfahrt und Annahme des Schiedsrichteramts gebeten. — [14]57* (fridage nah judica) *April 8.*

StA Lübeck, Evocationen vor Westfäl. Gerichte, Or. m. S., Eing.: März 24.

551. *Lübeck an Danzig: berichtet mit Erinnerung an seine letzthin mitgetheilte Abschrift eines Abschnitts aus einem Schreiben Hzg. Adolfs von Schleswig-Holstein wegen des sicheren Verkehrs der Danziger in Schleswig-Holstein, dass Hzg. Adolf bei den kürzlich* (nu kortes over) *in Lübeck stattgehabten Verhandlungen über die Danziger Waaren und Laken den Danzigern sicheren Verkehr gegen Zölle und Geleitgeld bis Pfingsten oder längstens bis Juni 24* (s. Joh. bapt.) *versprach, sofern ihm für die durch Anhaltung seines Boten zugefügte Beleidigung*[1] *Genugthuung, die er dem Ermessen Lübecks und Hamburgs anheimgestellt hat, geleistet werde, und dass er auf Danzigs Warnung vor dem Besuch der Balga und Memels erklärte, die Danziger mit Leib und Gut festnehmen zu wollen, falls die Danziger seine Unterthanen anhielten; begehrt Antwort zur Benachrichtigung des Herzogs. — [14]57* (sonavendes vor palmen) *April 9.*

StA Danzig, Schbl. XXVIII 134, lüb. Abschrift.

552. *K. Christian von Dänemark an Lübeck: dankt für den seinem Diener Lennert Stall* (mit juwem schuttenbôt van unnser wegen) *geleisteten Dienst und bittet, da er sich sogleich* (nu strax) *nach Schweden zu begeben gedenkt, dem lübischen Bürger Heyne Boltze die Ausfuhr von 100 Last Mehl oder Korn aus Lübeck für ihn zu erlauben. — [14]57* (midweken i. d. stillen weken na palmen) *April 13. Kopenhagen.*

StA Lübeck, vol. Danica 2, Or. m. S., Eing.: Mai.
Gedruckt: daraus Styffe, Bidrag till Skand. hist. 3 n. 46, Lüb. U.B. 9 n. 433; verz.: Reg. Dan. II 2 n. 6056.

553. *Stralsund an Lübeck: berichtet, dass es Rostock, weil wie schon früher so in der vergangenen Woche Kaufleute mit zwei Rostocker Wagen auf der freien Heerstrasse vor der Ribnitzer Heide*[2] *überfallen, misshandelt und gefangen worden sind, und aus Besorgniss, dass die Kaufleute, wenn die That wie früher ungestraft bleibt, die Strassen zwischen den Städten* (tusschen uns steden) *meiden müssten, zu einer Besprechung an der hohen Brücke vor Damgarten eingeladen hatte, wo sie über die Nothwendigkeit einer schleunigen Zusammenkunft der Städte übereinkamen und dafür den 25. April* (mandach na d. achte dagen to paschen) *ansetzten*[3]*; bittet, alsdann seine Sendeboten*

Littera domini Cristierni regis, darinne he warschuwinghe doet deme gemenen varenden copmanne etc., *vgl. Christensen, Unionskongerne S. 305 Anm. 2.* [1]) *Vgl. HR. 4 n. 606 u. 608 § 5, oben n. 497 Zusatz.* [2]) *Durch Barnekow und Genossen, vgl. HR. 4 S. 398 ff., dazu Lüb. U.B. 9 S. 468.* [3]) *Dieses Ergebniss der Berathung theilte Rostock April 17* (ame hilligen paschedage) *Lübeck mit und bat es um Mittheilung seiner Antwort an Stralsund (StA Lübeck, Mecklenb. 4, Or.).*

nach Rostock zu schicken, um dort mit denen Stralsunds und der anderen Städte Massregeln zur Bekämpfung solcher Übelthaten zu beschliessen. — [14]57 (am guden donredage) *April 14.*

StA Lübeck, Meklenburg 4, Or. m. S., Eing.: April 20.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 434; verz.: HR. 7 n. 532.

554. *Hzg. Philipp von Burgund an K. Kasimir von Polen auf n. 539: hat sich in dem Wunsch, den friedlichen Handelsverkehr zwischen den Preussen und seinen Unterthanen nicht zu stören, trotz der Ermahnungen des Papstes und Kaisers zu Gunsten des Ordens nicht in den preussisch-polnischen Krieg einmischen wollen, wie er früher an Danzig geschrieben hat*[1]*, aber seinen durch Danzig schwer geschädigten Unterthanen kein Recht verweigern können und Repressalienbriefe gegen die Danziger gewährt, auf Grund welcher Danziger Schiffe arrestirt, jedoch bei günstigem Winde heimlich aus dem Arrest entsegelt sind; wird für Herstellung des früheren Handelsverkehrs Sorge tragen, nachdem Danzig ihm für den Rechtsbruch Genugthuung geleistet und seinen Unterthanen vollen Schadenersatz gewährt hat; erklärt Verhandlungen in Lübeck oder anderswo und weitere darauf hinzielende Anträge Kasimirs für überflüssig. — 1457* (1456) *[April erste Hälfte.] Brüssel*[2].

Gedruckt: ohne Angabe der Quelle, vermuthlich aus derselben wie n. 539, Dogiel, Cod. dipl. regni Pol. 4 n. 117 S. 159 zu 1456, danach hier; verz.: daraus Index actorum saec. XV ed. Lewicki (Mon. m. aev. hist. r. g. Pol. ill. XI) n. 3271 zu 1456.

555. *Stolp, Schlawe und Rügenwalde an Danzig: haben von der Ankunft einiger Schweden mit ihren Schiffen* (snycken, bårsen unde schepen) *in Danzigs Hafen erfahren und wünschen Nachricht, ob die Schweden, wenn sie Angehörige der drei Städte auf der See berauben und wegnehmen, Geleit in Danzig haben werden; begehren Antwort auch auf ihr Schreiben wegen des Königs von Schweden. — [14]57* (midwekens festi passce) *April 20*[3].

StA Danzig, Schbl. XXXIII 35, Or. m. S. Stolps.

556. *Rostock an Lübeck: bittet, dem Rostocker Bürger Herm. Lantrider, der sein in Stockholm zur Zeit der Gesandtschaft Lübecks und Rostocks an K. Karl [von Schweden]*[4] *gekauftes und von Olav Axelsons Dienern und Livländern auf der See zwischen Hoburg und Rixhöft* (Hoborch unde Resehovede) *mitten im Frieden genommenes Schiff in Lübeck beschlagnahmt hat, zur Wiedererlangung desselben behülflich zu sein. — [14]57* (frygdages na passchen) *April 22.*

StA Lübeck, Rostock 3, Or. m. S., Eing.: April 12.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 437.

557. *Braunschweig an Breslau: Beschwerde über eine neue Verordnung, dass die Kaufleute die auf dem Markt nicht verkauften Waaren binnen vier Wochen*

[1]) *Vgl. n. 445, 452.* [2]) *Ostern fiel 1457 auf den 17. April. Juli 13* (Margarethe) *theilte K. Kasimir Danzig mit, dass er Hzg. Philipps Antwort auf sein Schreiben* umb den kauffmann *erhalten habe, und ersuchte um Bescheid, was er ihm erwiedern solle, StA Danzig, Bornbachs Recesssamml. 4 S. 737 f.* [3]) *Danzig übermittelte April 23* (die Georgii) *K. Karl Knutsons Antwort, dass er den Seinigen befohlen habe, Niemand zu beschädigen, um Danzig keine Feinde zu machen, und Übertreter seines Verbots nicht mit seinem Geleit schützen werde, StA Danzig, Missive VI S. 96—97.* [4]) *1456, vgl. n. 468 u. Einl.*

aus Breslau wegführen und keine Laken dort stehen lassen sollen. — [1457 April 26.]

Aus B StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 5.

Vor uns is gewesen Ludeke Hogevel, unses rades kumpan, unde heft uns berichtet, wu dat he Petere Hogevel sinen sonen, unsen medeborger, mit ichteswelken lakenen in juwe stad gesant hebbe, de dar to slitende na tiden. Des schullen gii eyn nige gesette gesat hebben, wes de copman in dem markede nicht en vorkope, dat schulle he bynnen veir wekenen na dem markede uth juwer stad bringen unde en schulle na der tiid neyne lakene in juwer stad stan laten, dat denne nicht eir gewesen hebbe unde unsen copluden ok an dem oren merkliken schaden don mochte, so dat on dat ore darover mochte genomen unde entfermet werden. Des bidden wii juwe leve gutliken, dat gii de unse mit sodanem nigen gesette nicht en willen besweren, sunder on gunnen, dat se ere gudere bii giik mogen stan laten, so lange one dat bequeme is, alz dat van alder gewesen is, unde willen de unse vordern unde beschermen, alz wii de juwe to velen tiden gedan hebben unde noch gerne don, wur wii mogen, so dat se unser bede bii juwer leve mogen geneten. Dat vordenen wii umme juwe leve inne geliken ofte grottern gerne. Juwe bescreven antworde. Datum ut supra [a].

558. *Harderwijk und Deventer treffen in ihrem Streit über die Ersatzansprüche wegen des von einigen Deventerer Bürgern in der letzten Fehde in der Veluwe angerichteten Schadens unter Vermittlung des Heinr. van Uuterwijc und Joh. van den Vene Ludckenssoen aus Kampen, des Joh. Marquardi aus Deventer und des Bruun Aerntsoen aus Harderwijk die Übereinkunft, dass die Harderwijker Bürger ihre Gegner in Deventer gerichtlich belangen und wenn sie in Deventer keinen genügenden Rechtsschutz zu finden glauben, mit ihren Forderungen gegen Deventer bei den Hansestädten nach Ausweis des Recesses bleiben sollen. — 1457* (dinxdages nae — quasimodogeniti) *April 26.*

StA Kampen, Lib. Diversorum B—E. fol. 38.
Verzeichnet: daraus Register van Charters en Bescheiden i. h. oud arch. v. Kampen 1 n. 637.

559. *Groningen und die Umlande beurkunden ihren Vertrag mit Ulrich, Häuptling zu Greetsiel, und Sybo, Häuptling zu Esens, nach welchem ihre Kaufleute und Unterthanen gegenseitig freien Handelsverkehr ohne Schatzung oder Ungeld in ihren Gebieten, auf den Märkten und ausserhalb derselben unter Vorbehalt des Viehzolls der Häuptlinge geniessen sollen und die sichere Fahrt auf der Ems und allen anderen Gewässern* (in Westfalen, in Zegeederland [b], up zassmarkeden ende in allen anderen steden Oythe, Ape ende anders, waer die gelegen sint, daer men markede ende komenscap holdet) *gewährleistet wird. — 1457* (donredages na Philippi et Jacobi ap. [c]) *Mai 5.*

A SA Aurich, Or. m. S., Ausfertigung Groningens.
G StA Groningen, Or. Perg. m. 2 S., Ausfertigung der Häuptlinge.
Gedruckt: aus A u. G Friedländer, Ostfries. U. B. 1 n. 720—721; verz.: aus G Feith, Register van het arch. v. Groningen 1 S. 130 n. 15.

560. *[Heinrich Greverode an K. Karl von Schweden in Danzig] auf dessen Schreiben: Geldangelegenheiten; kann sich, weil schon mit K. [Christian] von*

a) *Das vorhergehende Schreiben ist datirt:* in crastino Marci 57 *B.* b) Saghelterland *G.*
c) donnersdage negest na invencionis s. crucis *G.*

Dänemark und Hzg. [Adolf] von Schleswig-Holstein verfeindet, nicht noch die Ungunst des schwedischen Reichsraths zuziehen und die verlangten Waaren nicht schicken; Feindseligkeiten der Dänen gegen die Preussen; steht im Verdacht, viel Geld des Königs und den schwedischen Reichsschatz bei sich zu haben, und fordert eine Quittung des Königs, um sie vorzuzeigen. — 1457 Mai 6. Lübeck.

Aus Gyllenstjernsches Archiv zu Krapperup, Abschrift ?
Gedruckt: daraus Handlingar rör. Skandinaviens hist. 36 n. 3, danach hier; verz.: Reg. Dan. II 2 n. 6066.

Mynen wylligen unde underdanygen denst myt alle deme, dat ik gudes vormach. Irluchtigesste unde hochgeborn vorste, genedyge leve heer. Juwer genade to weten, so hebbe ik juwer genade breff by Heyne Balzen[1] gesellen wol verstaen, de quam hyr des vrydages na des hylgen cruces dage[2]. Also juwe genade schrifft, offte her Eryck Nyperssen steeffsone hyr queme, so solde ik de 200 gulden wedder van em manen, genedyge her, dat steyt my nycht to daene, wante ik en heebbe eme de gulden nycht gedaen, ik gaff se Everd Nyelssen, de my den breff up de guldene brachte. De untfeng[a] se unde koffte se vord aver unde he reyt wedder in Sweden. Darumme kan ik myt rechte nycht by em komen. Hand moet hand waren in Lubessz rechte. Ik hebbe dach leyder ungunst genoch myt dem konynge van Denemarken unde myt dem heren van Holssten, dat ik affte de myne dar nycht daren komen eder varen. Solde ik my ok nu ungunst maken myt des rykes raed van Sweden, so mochte ik unde de myne to hues blyven, ik byn eyn schamel man unde moed my [mit][b] der kopenschop generen. Doch wyl ik, affte Gad wyl, anders nycht doen, dan dat to der ere hord; dan war ik juwer genade allykewol in denen kan, wyl ik alle tyd to bereyt syn. Vurder so schrifft my juwe genade umme 50 Altssz, 50 bellerde, 1 topp rosynen. Dyt steyt hyr nu tortyd nycht to bekomen, wante de wynd hyr wol 7 affte 8 weken so gewest hefft, dat nycht eyn schypp konde up de Elve komen, so dat hyr nu nyne laken stond to bekomen. Ok scrifft my juwe genade umme 1 last salpeters unde 2 stro hode. Aldus late ik dyt bestaen unde sende juwer genade nu nycht, wante de Denen lyggen in de see myt aller macht unde nemen allend, wat in Prusen unde ut Prussen kumpt unde war se averkomen. Aldus late ik it bestaen myt laken, salpeter unde rosynen, byt ik eyn antword van juwer genade wedder kryge. Unde ok umme desser sake wyllen, also ik juwer genade er geschreven hebbe, so schryve ik juwer genade noch, ik byn hoghe beruchtiget, wo groed gued ik by my hebben sulle van juwer genaden wegen unde den schat van Sweden. Also so schreff ik latest juwer genade umme ene quytancyen unde ik schryve juwer genade hyr de rekentschop, also it nu steyt tusschen juwer genade unde my, unde bydde unde begheer ene quytancye van juwer genade up permynd gescreven, de yk mach togen unde wysen den, de my alsulken dran[g][c] doen myt seggende, unde my myne word nycht helpen konen, up dat ik des seggendes wat styllen moge. Juwe genade wyl it nycht loven, wo swarlyken ik daran byn also van des seggendes wegen, also Johan Stenhues dat juwer genade bet underrychten sal, dan ik juwer genade schryven wyl, in wo groter ungunst ik sy van welken heren. Aldus begeer ik, dat de quytancye lude[n][d] sal de summe, de ik juwer genade blyve, dat de benamet sy in der quytancyen, unde de summa stat to juwer genaden bessten unde wyllen unde my vord quyt to scheldende van aller sendyngen, handelynghe, rekentschop slicht quyt leddich unde loes van aller

a) untfengen *Handl.* b) mit *fehlt Handl.* c) dran *Handl.* d) lude *Handl.*

[1]) *Vgl. n. 552.* [2]) *Mai 6.*

tosprake behalver alleyne de summa, [de][a] by my blyfft, dat ik juwer genade de blyve, also juwe genade dat bet weyt to blyende unde to settende, dar ik unde myne erven an verward syn, wante ik dencke my[n][b] erven darin to verwaren, dat se des in tokomenden tyden nyne last en hebben, wante allend dat ik gedaen hebbe, dat is geschen umme juwer genade leve wyllen, dar ik my in verhapede vruntschopp unde leve mede to hebbende. Unde begher anders nycht dan juwer genade vruntschopp unde wyl noch alle tyd gerne doen, wat ik umme juwer genade wyllen doen kan unde an my mogelick is to vulle[n]bringge[n]de[c]. Unde wan ik de quytancye hebbe, so wyl ik juwer genade senden allend wes juwe genade begeer[t][d], dat ik bekomen kan unde wat ik doen sal myt dem gelde. Man ik en sende juwer genade nycht, er ik de quytancyen hebbe, dat juwe genade dat nycht to unwyllen neme. Item, genedige leve heer, also ik juwer genade lest schreff also van dem kope myt Heyne, dar ik dach nycht von en weyt, ok nye en wusste, dat weyt Gad, unde wyl dar ok ny dand[1] mede hebben. Dar schreff juwe genade my cort up, wo my juwe genade dar nach nycht van schriven kan, juwe gnade sal my der sake gansliken verlaten in vruntschop affte in rechte, wo juwer genade dat gelevet. Juwe genade sal it nimmer anders bevynden, dan dat ik den rechten wech wyl utgaen. Wyl Gad, juwe genade sal is tor warheyt komen, dat Heyne my dar unrecht an doet, hefft he it juwer genade so angeworven. Alsulke tage hebbe ik van myner jage[n]t[e] heer nycht gehandelt, ik hape, myn alder sal it ok wol laten. Vurder so schreff juwe genade, ik sal juwer genade rekentschop schriven van anbegynne. Ik hape, des sy nyne behoff. Ik hebbe juwer genade vakene klar rekentschop geschreven, des juwe genade do ja wol tovreden was, also ik juwer genade breve dar wol van hebbe. Dach sal ik juwer genade ja rekentschop doen van anbegynne, so sende juwe genade hyr en vullenkomen hovetman, ik wil em rekentschop doen van anbegyne byt to enen gansen ende, noget juwer genade an desser rekentschop nycht. Ok sal juwe genade dar nycht an twyvelen, wes noch by mii is, dat steyt to juwer genaden bessten, dar kan nymend bii komen. Ik hebbe it also bestellet. Wer des nycht geschen, juwe genade hadde es al quyt gewest, dat dach nycht schen sal, ok syck so nycht enn boerd[f]. Aldus begher ik juwer genade antword up en kard; wes juwe genade dan begerd, dat sal sunder sumend geendiget werden. Item dat kanyfas steyt hyr noch; begerd it juwe genade, so wil yk it dan juwer genade senden. Item dem stuermann hebbe ik genoch gesecht[g], dat he juwer genade unrecht deyt. Item, genedyge leve her, laset de ebbedysche der tafelen nycht, so kome ik ja ovel mede to, so entgelde ik mynes guden wyllen unde vele moge unde arbeydes, ik darmede hebbe gehad unde noch hebbe, so werd my nergen nutte to. Item up dat syboryum hebbe ik 30 mark gegeven unde wyl it nu laten bestaen. Gyfft Gad van hemel beter tydynge van juwer genade, it is rynge reyde gemaket. Ik kan juwer genade nyne tydynge ut Sweden schryven, dan juwe genade vervared dar alle dyng bet, dan ik juwer genaden schriven kan. It lant is ser ummegedaen, also ik vorneme. Gad voge it to juwer genade bessten. Darmede moete juwer genade de alleweldige Gad sparen juwe konynglyken personen to langen salygen tyden wolmogende unde gesund, amen. Gescreven to Lubek des vrydaghes na des hylgen cruces dage, also it gevunden wart, anno 57.

Juwer konyngliken genaden etc.

a) de *fehlt Handl.* b) my *Handl.* c) vullerbringgede *Handl.* d) begeers *Handl.*
e) jaget *Handl.* f) voerd *Handl.* g) gesocht *Handl.*

1) = *dond.*

561. *Schiffer Sydloff Kope von Rügenwalde und der Danziger Bürger Peter Rost setzen gen. Bürgen für Kosten und Beweisführung, jener dass ihm sein bei P. Rost befundenes Schiff von Seeräubern* (wilde zeeroffere) *bei Rixhöft* (Rezehoffde) *genommen ist und das Reich Schweden niemals den pommerschen Städten abgesagt hat, dieser dass das Schiff von Erick Ericksons Knechten, Rügenwaldes Feinden, in offener Fehde genommen wurde. — [14]57* (fridage negst nah invencionis crucis) *Mai 6.*

StA Danzig, Rathsdenkelbuch 1457—1475 fol. 1'.

562. *Die lübischen Sendeboten Bürgermeister Gherd van Mynden und Rathmann Joh. Brolingh, die bremischen Sendeboten Bürgermeister Dannell Brand und Rathmann Frederick Grund und Hamburg entscheiden [1.] in Gegenwart Meister Joh. Myddelmans, Dompropstes zu Hamburg, und der Hamburger Bürger Tideke Luneborgh, Clawes de Sworen und Clawes Foppe den Streit zwischen Stendal, vertreten durch die Sendeboten Caspar Bockholt und Levyn Kutze, und Werner Rese wegen einiger Dendermondescher Laken, die Stendal als verbotenes Gut gemäss dem Recess der deutschen Hanse beschlagnahmt hatte, nach Annahme des Schiedsspruchs der drei Städte durch die Parteien dahin, dass Stendal dem Rese die Hälfte der Laken zurückgeben bezw. für jedes davon abhanden gekommene oder verkaufte Laken 8½ Rh. Gld. bezahlen soll, welches Geld Stendal am 25. Juli* (Jacobi) *an Lübeck für Rese schicken wird, worauf dieser die Ladung des Bürgermeisters Caspar Bockholt und Stendals vor den freien Stuhl abstellt. — 1457* (dinghesdages na — jubilate) *Mai 10*[1]. *Hamburg.*

Dieselben Sendeboten und Hamburg schlichten [2.] im Auftrage der Rathssendeboten der gemeinen Hansestädte den Streit zwischen Stade, vertreten durch die Bürgermeister Otte vamme Gheren, Hinrik Hermens und Andreas Bocke und die Rathmannen Albert van Lune, Joh. de Sworen und Berteld vamme Damme, einer- und dem jetzt ausserhalb Stades lebenden Rathmann Joh. Berndes anderseits dahin, dass Stade dem Berndes nach Stade zu kommen und dort zu wohnen erlauben soll, worauf Berndes um Entlassung aus dem Rath bitten und Stade ihn als Bürger behandeln und mit seiner Familie in Stade wohnen lassen soll; während Stade diese Schlichtung annimmt, erbittet Berndes eine vierwöchentliche Bedenkzeit, innerhalb deren er Stade seinen Entschluss mittheilen und nichts feindliches gegen Stade unternehmen soll. — [1457 Mai 10.] Hamburg.

StA Lübeck, vol. Stendal, Doppelbl.
Gedruckt: daraus Märkische Forschungen 14 S. 274 f., Lüb. U.B. 9 n. 447.

563. *K. Kasimir von Polen verleiht Danzig u. a. die vollkommene Landeshoheit in allen Schifffahrts- und die Gerichtsbarkeit in Seerechts-*[2]*, Strandrechts- und Seeraubsangelegenheiten unter Ausschluss des Rechts zur selbstständigen Einsetzung von Zöllen und Abgaben unbeschadet dem früheren Privileg*[3]*, gestattet Jedem den durch keine Ausladung anderwärts zum Zweck der Brake unter-*

[1]) *Vgl. n. 550. Dass die Verwendung des Freigrafen auf diesen für Rese günstigen Spruch von Einfluss war, scheint zweifellos. Zu berücksichtigen ist aber auch, dass die Aufhebung der Handelssperre gegen Flandern nahe bevorstand.* [2]) *Mit Hinweis auf die Krakauer Inkorporationsurkunde von 1454 März 6, worin Kasimir auf alles schiffbrüchige Gut mit Ausschluss des unbeerbten verzichtete, Dogiel, Cod. dipl. regni Pol. 4 S. 148.* [3]) *Von 1455 Juli 9, s. oben n. 368 Anm. 2.*

brochenen Transport von Pech Teer Holz Asche u. a. Waaren aus Polen, Litauen und Russland[a] *nach Danzig, bestimmt, dass ohne Danzigs Willen kein Nürnberger*[1] *Lombarde Engländer Holländer Fläminger Jude oder sonstiger Fremder*[b] *in Danzig Handel treiben oder wohnen* (zcu kouffslagen adir zcu wonen) *darf*[2], *verspricht, gemäss der Krakauer Handfeste in Zukunft keinen neuen Zoll oder Auflage weder auf der Weichsel noch auf dem Lande einzusetzen, und erklärt, dass die auf dem Landwege kommenden und zur Brake gehörenden Waaren in Elbing und Braunsberg gebrakt werden sollen. — 1457* (cantate) *Mai 15. Danzig.*

D StA Danzig, Schbl. I 30, Or. Perg. m. S.

Gedruckt: daraus Curicke, Der St. Danzig hist. Beschr. S. 153—156, Leman, Die Provinzialrechte d. Prov. Westpreussen 3 (v. Strombeck, Provinzialrechte 3. Th.) S. 282—286, Toeppen, Acten der Ständetage 4 n. 367, im Auszuge Gengler, Cod. jur. munic. S. 720—721; verz.: Lewicki, Index act. saec. 15 (Mon. m. aev. hist. r. g. Pol. ill. XI) n. 3314.

564. *Lübeck stellt den Kölner Bürgern Hartmann und Arnt Hacke einen Zuversichtsbrief für Treptow aus, worin sie ihren Diener Joh. Grevensteen, Bürger zu Köln, zur Einmahnung ihres von Treptow dem Läufer Bertolt genommenen Guts* (16 punt loser zijden, 12 punt stranckzijden, 3 dosin Kolsches goldes, 3 dosin Kolsches sulvers, 2 dosin Kolscher budel) *bevollmächtigen. — 1457 Mai 15.*

StA Lübeck, Niederstadtbuch z. J. 1457 Cantate.

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 451.

565. *Köln an Namur: der Kölner Bürger Joh. Vuycker*[3] *berichtet, dass Anthonius Leonardi von Thienen* (Thenen) *von seinem Wein* (15 vasa et 1 amam salvis certis vasculis continencia 14 plaustra vini), *den er ganz kürzlich* (no-

a) *Toeppen druckt irrig:* Prewssen. b) *In* adir welcherley weszens fremden wsz reichen und e landen *steht* wsz reichen unde landen *bis auf* de *in* unde *auf Rasur von anderer Hand D.*

[1]) *Nürnberger Kaufleute und Waaren in Preussen s. Toeppen, Acten 4 S. 493, oben n. 484 Anm. 1. Thorn stellt 1454 Aug. 16* (freytage noch assumpc. Mar.) *drei Nürnberger Kaufleuten einen Schuldbrief über 543 ungar. Gld. 1½ Ort aus* vor sameth und damaschken, die wir von en gekoufft und — empfangen haben, *StA Thorn n. 1544 Or. Unter den in Polen für den Ordenskrieg auf dem Reichstag zu Petrikau 1456 beschlossenen Steuern erscheinen auch solche auf die Nürnberger und andere fremde Kaufleute:* Item mercatores Norembergenses et quicunque alii extranei a qualibet marca mobilium et immobilium bonorum et de auro argento mercantiis peccuniariis per duos grossos, *Raczyński, Cod. dipl. majoris Poloniae S. 177. In Lübeck wohnende Nürnberger, die Geldgeschäfte mit Polen vermitteln, 1459, s. Cod. ep. saec. 15 Bd. 3 ed. Lewicki (Mon. — r. g. Pol. ill. XIV) n. 86. Nürnberger in Livland und Russland s. HR. 4 n. 478 § 8 u. 568 § 2, 5 n. 60 § 5, n. 87, Amelung, Gesch. d. Revaler Schwarzenhäupter S. 17.* [2]) *Gegen die Darstellung Caros, der, Gesch. Polens 5 S. 105, die Erwerbung der Privilegien übergeht und wohl auch den Werth der Äusserungen Marquard Knakes überschätzt, erhebt Simson a. a. O. S. 66 Anm. 7 begründeten Einspruch. Auch dieser lässt indessen den sehr verschiedenen Werth der einzelnen Bestimmungen dieses und der anderen Privilegien nicht genügend hervortreten. Der Sinn der gewählten Ausdrücke* kouffslagen *und* wonen *kann nicht weit genug gefasst werden. Diese Bestimmung gewährte Danzig nicht nur das Recht auf Zulassung der Fremden zu Handel und Wohnung, sondern machte auch Art und Weise ihres Handelsbetriebs und Aufenthalts in der Stadt von Danzigs Belieben abhängig. Sie schuf die Rechtsgrundlage für Danzigs Stellung gegenüber den unaufhörlichen Versuchen der fremden Kaufleute, besonders der Engländer, den Handel mit den Gästen und einen uneingeschränkten Aufenthalt in Danzig zu erzwingen, und sicherte Danzig vor der Gefahr, dass die Fremden durch eine direkte Einwirkung auf die Polenkönige ihre Absicht erreichten. Unbekannt ist, ob Danzig damals wegen seines thatsächlich von ihm ausgeübten Stapelrechts mit Kasimir verhandelt und Forderungen gestellt hat.* [3]) *Fugger?*

vissimis hiis diebus) *unter Begleitung des Andreas de Lijmberg und Lambert de Salice*[1] *auf Maas und Sambre nach Busigny verschiffen liess* (per Mosam et Sameriam navigio vehi conduxisset usque ad Busschier), *jenseit Namur 4 Fässer als Eigenthum des Lambert beschlagnahmt und nach Namur gebracht hat; bittet um Aufhebung des Arrestes, da der Wein ausschliesslich Eigengut Vuyckers ist und Lambert keinen Antheil daran hat. — 1457 Mai 16.*

StA Köln, Kopienbuch 23b fol. 43'.

566. *Braunschweig an Hzg. Friedrich und Bernhard [von Braunschweig-Lüneburg]: Beschwerde der nach Celle, seewärts und nach Bremen reisenden Braunschweiger Kauf- und Fuhrleute über ungewöhnliche Zölle in Celle; Rückerstattung des unrechtmässig erhobenen Zolles. — [14]57 Mai 19.*

Aus B StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 6.

Vor uns sind gewesen ichteswelke unse coplude unde vorlude, unse medeborger, de ore neringe to Tzelle, tor see wert unde na Bremen plegen to sokende, unde hebben uns vorstan laten, wu dat se unde ere gudere van juwen tolnere to Tzelle sere vorkortet unde myt unwontliken tollen vorhoget unde besweret werden, de vole mer van eren gudern essche unde neme, wanne men van alders darvan gegeven hebbe, dat siik denne uppe eyn merkliik gelt drecht unde uns unde den unsen to groten vorvange unde schaden wolde komen, so juwe gnade de vorhogynge[a] uth dusser ingesloten cedelen[2] wol vornemen willen. Des bidden wii juwe gnade denstliken, dat juwe gnade bii juwem tolnere bestellen unde en so hebben willen, dat he uns unde den unsen wedderkere, wes he sodannes van den unsen to unrechte upgenomen heft, unde ok sodannes vorbat mer late unde de unse myt sodannen unwontliken tollen nicht beswere, sunder id darmede holde, alz id van alder gewesen unde geholden is, giik hir gnedichliken ane to bewisende. Dat willen wii umme juwe gnade deste lever gerne vordenen. Juwe gnedige bescreven antworde. Datum 5 post cantate[b] 57.

567. *Hzg. [Philipp] von Burgund gestattet, dass Brügge die von den anderen Leden beanstandeten Forderungen der hansischen Kaufleute wegen Haftung der 3 flandrischen Städte für Beraubungen auf dem flämischen Strom und Verbannung hansischer Kaufleute durch geheimes Verfahren vorläufig für sich allein bewilligt. — 1457 Mai 21. Brügge*[3].

Aus K StA Köln, Vidimus Dammes von Mai 30, s. n. 578.
StA Köln, Privilegienkopiar Hanse I H fol. 116'—117, Übersetzung ins Flämische, überschrieben: Dit is de translacie uten Walssche int Vlaemssche van der acte, die gemact es, van dat de here hertoge van Bourgondien etc. zijn consent ende oorleff hefft gegeven den van Brugge, dat ze allene up hemselven zullen moghen doen tverband angaende den zerove ende den ban; ende van der acte is oock een vidimus under den zegel der stede van den Damme in Walsscher tale; *Hanse I A fol. 69—70, Übersetzung.*

Comme pluseurs journees aient este tenues par les deputez des quatre membres du pais de Flandres sur les poins et articles requiz par les villes de la Hanze dAlemaigne a eulx estre ottroiez et consentiz, avant que les marchans de la dicte

a) vorhogynne *B.* b) cantante *B.*

[1]) *Van der Weyden.* [2]) *Fehlt, vgl. n. 547.* [3]) *Die Erwerbung dieser Akte gelobten die Gesandten Brügges auf der Lübecker Tagfahrt vom 20. März, HR. 4 n. 506 § 5.*

Hanze dAlemaigne, qui par certain temps se sont absentez du dit pays de Flandres, retournent en ycellui pais, en y exercant leurs marchandises et tenant leur residence, comme faire souloient, et desquelz poins et articles par diverses foiz par ceulx, qui de par nous et les diz quatre membres ont este aux journees tenues a Lubeke, consentement et conclusion a este faicte, esquelles journees des quatre membres aucuns diceulx ont este dylaians a faire les poursuittes et ottroier aus diz marchans de la Hanze les lettres de promesses et obligacions appartenans et convenables aus diz articles[a], et que meismement la difficulte de ce soit principalment venue et cheue en deux poins, par lesquelz les diz de la Hanze requierent, premiers que silz estoient desrobez de leurs biens et marchandises en mer sur le stroom du pais de Flandres a deux lieues prez des costes du dit pais et que de ce apparust par information souffissante et deue, que les trois villes, cest assavoir Gand, Bruges et Yppre, en seroient tenues[1], secondement que len ne pourroit bannir en Flandres aucuns des diz marchans ou de leurs familles par secretes informacions ou coyes veritez, si non des cas, dont se doibt ensuir pugnicion corporelle[2]; et jasoit ce que les diz deux poins aient este ainsi advisez, conclutz et consentiz aus dictes journees tenues a Lubeke et que ceulx de la loy de la ville de Bruges voulants de leur part entretenir, ce que de par eulx autreffoiz a este consenty en ceste partie, non obstant le delay en ce fait par aucuns des diz autres membres, considerans que de la part de mon tres redoubte seigneur monseigneur le duc de Bourgoingne et de Brabant conte de Flandres etc. ont este ottroiez a iceulx marchans de la Hanze ses lettres de confirmacion de tous leurs anciens privileges[3] et aussi ses lettres de commission sur trois personnes ses conseillers, qui doeresenavant auront la cognoissance sur ceulx, qui feront contre les privileges diceulx marchans, en bonne et deue forme[4]; et considerans en oultre, que labsence des diz marchans est tres prejudiciable au bien commun du dit pais et de la commune marchandise en ycellui, et affin de plustost parvenir au dit retour aient par leurs depputez fait sentir, se les diz de la Hanze vouldroient estre contens, que ceulx de la dicte loy de Bruges leur promettroient entretenir les diz poins par eulx requiz et es diz journees conclutz et accordez, comme dit est, et de ce a par eulx donner leur lettres obligatoires et de promesse jusques ad ce, que par quelque moyen les diz autres membres et villes du pays de Flandres saccorderoient et confermeroient avec les diz de Bruges, et combien aussi que yceulx de Bruges aient sceu et apperceu, que les diz de la Hanze par bonnes inductions, qui leur sont faictes, sont bien enchus destre contens des promesses et obligacions des diz de Bruges apar eulx, jusques a ce que les diz autres membres et villes se confermeront a eulx, toutesvoiez yceulx de Bruges ne loseroient ne vouldroient faire, se nestoit des bon plaisir et voulente de mon avantdit seigneur meismement en tant, quil touche les diz deux poins, pour lesquelz yceulx de Bruges lui ont tres humblement supplie et requiz:

Ainsi est, que ycelui mon tres redoubte seigneur, considerees les choses dessusdictes et meismement en regart au grant bien, qui par le retour des diz marchans pourra avenir au dit pays de Flandres et a tous les subgez et manans dicellui pais en pluseurs et diverses manieres, et surtout en bon advis et meure deliberacion de conseil a aujourduy ottroye, consenty et accorde et en tant quil lui touche donne congie et licence aus diz de la ville de Bruges, que ilz puissent et peuent eulx obligier et faire les dictes promesses a par eulx des diz deux poins cy dessus declairez et de ce baillier aus diz de la Hanze dAlemaigne leurs lettres ad ce pertinentes

a) et articles *K.*

[1]) *Vgl. n. 525 § 2 u. Anm. 2.* [2]) *Vgl. a. a. O. § 3 u. Anm. 1.* [3]) *n. 499.* [4]) *n. 508.*

et convenables, valables au regart deulx en esperance, que cy apres les diz autres membres et villes par aucun bon moyen seront contens de eulx confermer avec iceulx de Bruges et accorder le samblable, ce que mon dit seigneur le duc consent et accorde aussi des maintenant pour lors. Fait au dit lieu de Bruges le 21. jour de May lan 1457.

(Ainsi signe): Par le commandement de mon dit seigneur le duc je Alart de la Porte, son secretaire, ay signe ce present acte les jour et an que dessuz. A. de la Porte.

568. *Hzg. Philipp von Burgund bestimmt, dass die Bussen, welche die zur Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Kaufleuten von der Hanse und hzgl. Beamten berufenen Kommissare verhängen, zu zwei Dritteln an den Herzog und zu einem Drittel an die verletzte Partei fallen sollen. — 1457 Mai 21. Brügge.*

Aus K StA Köln, Or. Perg. m. S., die Schriftzüge durch Feuchtigkeit vielfach verblichen.

K1 StA Köln, Privilegienkopiar Hanse I H fol. 113'—114', Übersetzung ins Flämische, überschrieben: Item van der verclaringhe van den boten, de de commissarize sollen wijsen up des coopmans geschelle, toe wetene dat de here sall hebben de twe deel unde darde deel de gequetzte parthije; *weitere Übersetzungen Hanse I A fol. 67—69, I E fol. 176—177.*

Phelippe, par la grace de Dieu duc de Bourgoingne de Lottringue de Brabant et de Lembourg conte de Flandres dArtois de Bourgoingne palatin de Haynnau de Hollande et de Zeelande et de Namur marquis du saint empire seigneur de Frise de Salins et de Malines, a tous ceulx, qui ces presentes lettres verront, salut. Comme a la requeste et instante priere des quatre membres de nostre dit conte et pays de Flandres nous avons par noz autres lettres patentes donnees en nostre ville de Brouxelles le troixiesme jour de Novembre lan 1456[1] et afin que les marchans dAlemaigne appellez de la Hanze, qui depuis certain temps enca se sont absentez et departiz de nostre dit pais et conte de Flandres, eulx retournez ou dit pais, comme lon la practique en pluseurs journees, qui en ont este tenues a Lubeke par noz gens et deputez et ceulx de quatre membres de nostre dit pais de Flandres, puissent avoir sommiere et pleniere expedicion des causes et querelles, qui se pourroient mouvoir et mettre sus entre eulx ou les aucuns diceulx et noz officiers bailliz receveurs tolenares censiers et autres quelzconques officiers de nous et de noz vassaulx de Flandres pour cause ou occasion de linfraction ou diminucion des libertez ou previleges des diz marchans en commun ou en particulier, sans a ceste cause poursuir ne estre traes en cause pardevant nos diz officiers et subgetz hors de celui nostre pais de Flandres, ains puissent marchandement entendre vacquer et besoingner a leurs negotiations et marchandisez, sans estre pour ce empechiez ou destourbez en aucune maniere, et aussi quilz naient cause de vacquer en fais judiciaires hors du lieu de leur habitation, accorde et octroye pour nous, nos hors et successeurs, contes et contesses de Flandres, que tantost et incontinent que quant iceulx marchans dAlemaigne de la Hanze seront retournez et feront et tiendront leur demourance, habitacion et conversacion en icelui nostre pais de Flandres et en nostre dicte ville de Bruges, comme ilz faisoient auparavant leur derrenier partement, nous ordonnerions et commettrions par noz lettres trois personnes[a] notables de nostre conseil, Flamengs ou saichans le langaige flameng et continuelment

a) pesonnes *K.*

[1]) *n. 508.*

residens et demourans en nostre ville de Bruges, ausquelles trois personnes ou aux deux dicelles nous donnerions plain povoir, auctorite et puissance de sommierement et de plain congnoistre de toutes et singulieres questions actions causes querelles differences poursuittes et demandes, que iceulx marchans de la Hanze ou les aucuns deux en commun ou en especial vouldront proposer et mettre avant a lencontre de quelzconques nos diz officiers bailliz escoutettes crichouders receveurs tolnaers fermiers et censiers et autres quelzconques officiers de nos diz vassaulx a cause de leurs diz privileges et des deppendences diceulx et de et sur icelles questions actions querelles differences prosecutions et demandes, veuz les previleges libertez et franchises, que les diz marchans de la Hanze ou aucuns diceulx vouldront alleguer et mettre avant, decider appoinctier sentencier et determiner a fin deue parties oyes, ainsi quil appartient par raison, et sil est besoing et le cas le requiert pugnir corrigier et multer nos dits officiers et iceulx condempner en amende applicquier a nous et a partie blescee, ainsi quilz verront estre a faire par raison, sans ce toutesvoies que par nos dictes autres lettres patentes aions declaire et ordonne, en quelle maniere les dictes amendes, en quoy auront ainsi este condempnez, nos diz officiers par les diz trois ou deux personnes ainsi par nous commises seront distribuez[a] et converties, et . . .[b] este requiz par les diz quatre membres de nostre dit pays de Flandres et meismement par ceulx de nostre dicte ville de Bruges vouloir declarer nostre intencion et bon plaisir sur cy:

Savoir faisons, que nous inclinans a la dicte supplicacion et pour eviter a toutes questions et debatz, que cy aprez en pourroient sourdre, avons dit declaire et ordonne, disons declairons et ordonnons par ces presentes, que icelles amendes, a quoy nos diz officiers et ceulx de nos diz vassaulx auront ainsi este condempnez par les trois ou par deux des diz personnes, qui par nous et par nos dictes lettres patentes seront commises, comme dit est, seront applicquees converties recevez et levees assavoir les deux pars dicelles amendes a nostre prouffit par nostre escoutette de Bruges present et avenir, lequel sera tenu den faire recepte et mention en ses comptes a nostre prouffit comme des autres exploix de son office, et quant a lautre tiers part elle sera et demourera et lordonnons estee levee au prouffit de partie blessee[c]. Si donnons en mandement a ceulx, qui ainsi seront par nous commis, a noz bailli et escoutette de Bruges et a tous noz autres justiciers et officiers quelzconques, cui ce puet et pourra touchier, leurs lieuxtenans presens et avenir et a chacun deulx en droit soy et sicomme a lui appartiendra, que ceste nostre presente declaration ainsi et par la maniere que dit est ilz gardent, entretiennent et asservent sans enfraindre ou aler ou faire au contraire en aucune maniere, car ainsi nous plaist il et le voulons estre fait. En tesmoing de ce nous avons fait mettre nostre seel a ces presentes, donne en nostre ville de Bruges le 21. jour de May lan de grace 1457.

Par monseigneur le duc.

De la Porte.

569. Hzg. Philipp von Burgund bestätigt den Kaufleuten von der deutschen Hanse ihre Privilegien, wörtlich gleichlautend mit n. 499. — 1457 Mai 21. Brügge[1].

a) *K unsichere Lesung, K1:* ghedeelt. b) *In K drei Worte unleserlich, in K1 lautet die Stelle:* ende dat wij van nyens verzocht hebben ghezijn by den vorscreven 4 leden *u. s. w.* c) blessee *undeutlich K, K1:* ghequetster partije.

[1]) *Über den Aufenthalt Hzg. Philipps in Brügge vgl. Despars, Cronijcke van Vlaenderen 3 S. 541 ff., Kervyn de Lettenhove, Hist. de Flandre 4 S. 9 f. Auf die obige Privilegienbestätigung bezieht sich vermuthlich Lübecks Mittheilung an Reval vom 29. Okt., HR. 4 n. 554 S. 409*

StA Köln, Or. Perg. m. S., am Schluss: Similis littera alias expedita et signata fuit per dominum ducem. L. Mesdach. Et presens litera facta et dupplicata est ejusdem tenoris de mandato ipsius domini ducis. A. de la Porte.

570. *Joh. van Mengede gen. Osthoff, Ordensmeister in Livland, an Lübeck: hat wiederholt auf Lübecks und Rigas Bitten Schiffe und Waaren freigegeben, die er auf Grund seiner an Lübeck u. a. Städte gerichteten Warnung hätte behalten können; sendet die in einem aus Danzig angelangten Schiff überbrachte n. 533, deren Inhalt, weil sie von Febr. 5 datirt ist, Verdacht erregt, ob das in Lübeck beschworene Gut in Lübeck oder erst in Danzig eingeschifft ist; hat jedoch, obwohl die Eide wegen der Herkunft des Schiffes aus Danzig keinen Rechtsanspruch auf Freigebung des Schiffes begründen können, Lübecks, Rigas und seines Wirthes Hinr. Swyndes wegen Schiff und Gut freigegeben und bittet mit Erinnerung an die Freilassung vieler Schiffe und Waaren, die er hätte behalten können, um Befreiung Swyndes aus der Gefangenschaft und um Antwort wegen Swynde*[1]. — *[14]57* (sundage vocem jocunditatis) *Mai 22. Kerkholm.*

StA Lübeck, Livonica 3, Or. m. S., Eing.: Juni 16.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 456.

571. *Riga an Lübeck: der Ordensmeister von Livland hat auf Schiff und Gut des Schiffers Cristoffer, der von Lübeck nach Danzig segelte und von dort mit preussischen Waaren nach Mai 15* (na — cantate) *nach Riga kam, Anspruch erhoben, aber auf wiederholte Bitten Rigas Schiff und Gut unter der Bedingung freigegeben, dass die Lübecker, die die Weichsel* (den Pruschen strôm) *besuchen, in Zukunft von dort nicht direkt nach Livland segeln, sondern vorher einen anderen Hafen aufsuchen; bittet um Befreiung Swyndes. — [14]57* (am dage s. Urbani) *Mai 25.*

StA Lübeck, Livonica 3, Or. m. S., Eing.: Juni 17.
Gedruckt: daraus Lüb. U.B. 9 n. 457.

572. *K. Kasimir von Polen an Lübeck: der Lübecker Bürger Hans Schute hat ihm und seinen Räthen in Danzig berichtet, dass Bürgermeister Heinr. Brunaw, Joh. Dregor, Caspar Henke und Peter Brant, Rathmannen zu Königsberg, mit anderen Königsbergern früher* (superioribus diebus) *800 Mark zum Nutzen Preussens von ihm erhoben und ihn für deren Bezahlung an das Paternostermacheramt zu Lübeck* (apud magistros et factores paternosterburstin) *gewiesen haben, welches sich dazu bereit erklärte, ihn aber zur Bürgschaftstellung für etwaigen vom Lande Preussen entstehenden Schaden zwang; bittet auf Grund der Bestätigung dieser Darstellung durch die gen. Königsberger um Befreiung der Bürgen und besonders des lübischen Bürgers Joh. Brekelfelt und verspricht Lübeck und dem Paternostermacheramt* (paternosterburstin) *Schadloshaltung. — 1457* (feria quarta in vigilia ascensionis Dom.) *Mai 25. Danzig*[2].

StA Lübeck, Acta Polonica, Or. Perg. m. S., Eing.: Juli 16.

Z. 21 u. 22 v. o. Am 20. Mai vidimirte der Rath von Flandern den oben n. 499 S. 324 Anm. 1 erwähnten Erlass Hzg. Philipps von 1456 Juni 17 über den Verkehr der fremden Kaufleute in Flandern, Gilliodts-van Severen, Inventaire des arch. de la ville de Bruges 5 n. 1078. [1]) *Vgl. n. 571 u. Lüb. U. B. 9 n. 290. Auch Soest und Lippstadt verwandten sich 1457 für Swynde; Lippstadt erwähnt dabei die Beziehungen der Verwandten und Freunde Swyndes zu lübischen Bürgern,* de tiidlix ere gude hiir to lande pleget to schickende, *Lüb. U. B. 9 n. 532 u. Anm. 1.*
[2]) *Vgl. S. 229 Anm. 1.*

573. *Wenemar vam Brüell gen. Plather, Ordenshauptmann zu Memel, an Lübeck: klagt, dass ihm sein rechtmässig gekauftes und nach Lübeck gesandtes Schiff dort genommen ist, obwohl er sich, wie der gemeine Kaufmann weiss, an den Lübecker Kaufleuten nicht vergriffen, sondern sie stets gefördert hat; berichtet mit Erinnerung an die im vorigen Jahre* (vorme jare) *Lübeck und allen Seestädten zugegangene Warnung des Ordensmeisters von Livland vor dem Besuch der feindlichen Städte, dass er das Schiff von den Ausliegern des Ordensmeisters, die es mit anderen Schiffen und Feindesgut vor der Weichsel nahmen und takel- und mastlos nach Memel brachten, gekauft hat, und bittet um Rückgabe des Schiffes und Antwort. — [14]57* (in vigilia ascensionis Dom.) *Mai 25. Memel*[1].

StA Lübeck, Livonica 3, Or. m. S., Eing.: Juni 10 (veneris ante festum trinitatis), *bez.:* Fiat responsum.

574. *Danzig gewährt den Schiffern und Kaufleuten von drei englischen Holks Geleit bis 1458 Sept. 29. — [14]57 Mai 28*[2].

Aus D StA Danzig, Missive VI S. 152—153.

Wir burgermeister und rathmanne der stat Danczik bekennen apenbar in und mit dissem unszem brieffe allen und itczlichen, dy en zeen effte horen leszen, dat wie de ersamen und vorsichtigen manne schippere und koupplude hir nahvolgende als schipper Richart Owtlaw schipper vam holk „Mary“ genomet, schipper Johan Haroldt schipper vam holk „Triniti“ genompt van Lynden weszende, schipper Jon Harder schipper vam holk „Mary“ genompt van Hull wesende, Johanne Thorrusby, Ruthgere Bedon, Thomas Lerton, Willem Peper, Niclus Eywy, Rubbert Kerby, Steven Gyldus, Johanne Claudt, Persy Gyell und Johanne Prentys, copmanne in den vorbenomden schepen uth dem ryke to Engelandt kamende, gesekert und geleidet hebben und zee in crafft disses breves zekeren und geleiden vor allerley ansproke mit al eren mannen und geselschopen mit alle eren schepen und guderen nu tor tyd upp de reide gekamen effte bynnen unser havene, zeker und unvorhyndert bynnen unszir havenunge und unszir stadt und vorsteden to kamen, tho weszen, to sumen, ere guder to vorkopen und weddirumbe andir gudere to kopen, to vorkeren und weddir van hyr to segelen, dach also dat zee vorplichtet syn sullen, van eren schepen und guderen in und uth to doende gelyke anderen unsen borgeren effte anderen fremden copmannen, darinne zee nicht furder besweret syn sullen effte uthgenamen werden, denne unsze burger effte ander fremde farende und kamende copmanne beswaret und uthgenamen werden. Und effte zee effte jmands van en vor disser tyd jmande schuldich weren effte hyrnahmals schuldich

[1]) *Wiederholung der Bitte Juli 5 (nicht 4), Lüb. U. B. 9 n. 483.* [2]) *Eine Beziehung Danzigs zu England enthält folgende Eintragung von 1457 Aug. 26 im Danziger Rathsdenkelbuch 1457—1475 fol. 2' (StA Danzig):* Notandum, dat Herman Teibel, Bernd Hoppe hebben angespraken schipper Hartwich Kordes umbe sulk gelt, alze zee em daen hadden up 200 soltes etc., darto schipper Hartwich vorbenant to antwerdede, hee en nichtis plege were, wenne dee sake entscheden were durch recht tho Sandwig in Engelant etc., darvan zee alzo entscheden syn: kan schipper Hartwich vorbenant bewisz brengen bynnen jar unde dage, dat dee sake alz vorgescreven steit entscheeden is, zo zal schipper Hartwich der ansprake leddich syn; kan hee sulk bewisz nicht brengen, zo sal schipper Hartwich den vorbenanten Herman und Bernd to rechte alhir antwerden. Actum feria 6. post Bartolomei anno 57. — *Wegen einer Schuldforderung von 260 Pf. St. für 1457 Mai 10 dem Franciscus Sandy, Kaufmann von Lucca, verkaufte Waaren klagten Joh. Wyseland und Andreas Sadillere, deutsche Kaufleute, vor Mayor und Aldermen in der Londoner Gildhalle, London City Rec., Mayors court. misc. 4 n. 67. Junghans.*

syn worden, darinne sullen zee disses nach keynes geleides[a] gebrucken, sunder sulke ere schulde plichtick syn tho gelden und to betalen. Welke kegenwerdige zekerheit, velicheit und geleide in syner macht wezen, waren und duren sall unvorrucket van data disses brieffes beth tho sunte Michaelis dach negest komende und denne vort over eyn jar. Dith unsze geleide, velicheit und zekerheith gelaven wie burgermeister und rathmanne vorbenompt starck, vaste, stede und unvorseret to holden, so alse wie ock dat van alle den unsen geholden willen hebben in keynem vorkortet. Datum cum appresso [sigillo][b] (sabbato[c] die post ascensionis[c]) Domini anno 57[1].

575. *Parchim an Lübeck auf dessen Schreiben: lehnt die Einladung zu einer Tagfahrt in Lübeck mit anderen Städten am 30. Mai* (mandagh vor pynxsten) *zur Berathung von Massregeln gegen die häufige Beraubung des fahrenden Kaufmanns auf den freien Reichsstrassen ab, weil an demselben Tage eine Tagfahrt der beiden Herzöge von Meklenburg mit Mannschaft und Städten in Parchim stattfindet. — [14]57* (sonavende vor exaudi) *Mai 28.*

StA Lübeck, Meklenburg 4, Or. m. S., Eing.: Mai 31.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 462.

576. *Verzeichniss der auf der Tagfahrt zu Lübeck am 30. Mai* (mandages vor pinxten) *wegen der täglichen Raubanfälle auf der kaiserl. freien Strasse versammelten Rathssendeboten: von Hamburg: Bürgermeister Hinr. Lopow, Rathmann Erick van Tzeven; Wismar: Bürgermeister Pet. Langejohan, Rathmann Bertold Nyeman; Lüneburg: Rathmann Hartich Schomaker; Güstrow: Bürgermeister Riqwert Wulvesberch, Rathmann Hans Holtenstein; Sternberg: Bürgermeister Hennynck Pozerin, Rathmann Hans Blücher; Schwerin: Bürgermeister Hinr. Rickman, Rathmann Hans Alberdes; Gadebusch: Bürgermeister Ertman Wyneken und Gereken Rotgers; Wittenburg: Bürgermeister Hans Preen; Crivitz: Rathmannen Bernd Sasse und Hans Badigow; Grabow: Rathmannen Hinrik Moller und Hans Spenynk; Grevesmühlen: Rathmannen Claus Wulff und Bernd Hoker. Rostock und Parchim liessen die Tagfahrt unbesandt. — [1457] Mai 30.*

StA Lübeck, Meklenburg 4, Entwurf.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 469. 1.

Die Antworten der Städte auf Lübecks Einladung zu dieser Tagfahrt bewahrt das StA Lübeck, Meklenburg 4: die Schwerins von Mai 25 (vig. ascensionis Dom.) *zustimmend; Crivitz antwortet Mai 26* (ascensionis Dom.), *es wolle thun, was alle Nachbarstädte thun; Rostock lehnt Mai 26* (ascensionis Dom.) *die Besendung ab, weil es* up de vorbenante tiit welke werve to verhandelende van unser stad wegen upghenomen *hat,* dar unser stat unde uns grot macht ane licht, und uns ok andere notsake anliggende synt; *Wismar verspricht Mai 27* (fridages na u. H. hemelvart) *die Besendung, Sternberg, Güstrow und Lüneburg ebenso an demselben Tage, Grevismühlen am 28. und Grabow am 29. Mai. 9 Or.*

577. *Lübeck an Parchim auf n. 575: begehrt Besendung der mit den zu Lübeck versammelten Städten derselben Sache wegen auf Juni 9* (negesten donnerdach i. d. pinxesten) *nach Wismar vereinbarten neuen Tagfahrt, deren Besendung sämmtliche Städte angenommen haben. — [1457 Mai 30.]*

a) geleiden *D.* b) sigillo *fehlt D.* c)—c) *Durchgestrichen D.*

[1]) *Joh. Lindau erzählt, dass aus diesen Schiffen einer der am Koggeschen Aufruhr betheiligten Proscribirten nach Danzig gebracht und hingerichtet wurde, Ss. rer. Pruss. 4 S. 545.*

StA Lübeck, Meklenburg 4, Entwurf a. e. Bl. m. n. 576.

Den Anlass zu den Verhandlungen der Städte, wobei der Einfluss Lübecks auf die kleinen meklenburgischen Städte zu Tage tritt, bot der zweite (vgl. oben n. 553), von dem lüb. Chronisten, ed. Grautoff 2 S. 199, berichtete Raubanfall vom 6. Mai (vridags vor jubilate), *vgl. Lüb. U. B. 9 S. 467. Auf die weiteren Verhandlungen mit Hzg. Heinrich von Meklenburg über beide Raubanfälle beziehen sich Lüb. U. B. 9 n. 465 u. S. 464 Anm. 1: Geleit Hzg. Heinrichs für die lüb. Sendeboten nach Wismar von Juni 1 u. 6; n. 467: Lübecks Warnung an seine Sendeboten in Wismar Juni 6 (nicht 10); n. 468, 469. 2: Lübecks Instruktion für seine Sendeboten (Entwurf a. e. Doppelbl., auf beide Raubanfälle bezüglich; S. 467 Z. 10 v. u. ist nach* Eldena *einzuschieben* reden se over), *n. 476, 479, 480, 508, 512. Dass die kleinen meklenburgischen Städte auch in Wismar erschienen, lehrt HR. 4 S. 400 Anm. 2.*

578. *Damme vidimirt n. 567. — 1457 Mai 30.*

StA Köln, Or. Perg. m. S., am Schluss: collacieo (!) facta est. Vlaminc.[1]

579. *Brügge gelobt in Erfüllung seines früheren Versprechens die Herstellung eines freien Platzes für die Kaufleute von der Hanse. — 1457 Juni 3.*

Aus StA Köln, 1. Or. Perg. m. S.; 2. Privilegienkopiar Hanse I H fol. 131.

Die erste Vereinbarung über den Abbruch des Hauses des Franz Doom und die Herstellung des noch jetzt so benannten Osterlingerplatzes (Place des Oostrelins) fand auf der Lübecker Tagfahrt von 1454 Juni — Juli statt, HR. 4 n. 247 § 32, wiederholt auf der Lübecker Versammlung von 1456 Juni 24, n. 458 § 3. Gemäss dem Lübecker Abkommen vom März 1457 sollte Abbruch und Herstellung vor der Rückkehr des Kaufmanns erfolgen, n. 506 § 14, welches Versprechen Brügge im Recess mit dem Kaufmann zu Utrecht vom 8.—10. Juni wiederholte, n. 540 § 4, und erfüllte, s. Lübecks Bericht über die Rückkehr des Kaufmanns n. 554, unten n. 659 a. §§ 14—16, HR. 4 n. 557 §§ 9, 13, 19.

Allen denghonen, die deze lettren zullen zien of hooren lesen, borchmeesters, scepenen ende raed van der stede van Brugghe saluut. Uute dien, dat ondere andere pointen, die de ghemeene steden ende cooplieden van der Duutscher Hanze van ons begheert hebben, int traictiet van der wedercomste der vorseiden cooplieden binnen der vorseiden stede van Brugghe, daer zij zekeren tijd uute gheweist hebben, denzelven cooplieden bij ons gheconsenteirt es, dat zij binnen der vorseiden stede van Brugghe hebben zullen eene scoone plaetse, daer zij hare vergaderinghe ende coopmanscepe up houden zullen moghen, ende omme de vorseide plaetse te makene men afbreken zal thuus wijlen toebehoorende Franchois Doom ende hemlieden gheven onze bezeghelde brieven, als dat de vorseide plaetse teeuweghen daghen ter vorseiden cooplieden behouf onghetemmert, onbehuust ende onbelemmert bliven zal, so eyst, dat wij willende den vorseiden cooplieden onderhouden tgoend, dat wij hemlieden toegheseit ende belooft hebben, beloven bij dezen onzen lettren over ons ende onze naercommers, dat wij tvorseide huus Franchois Dooms ter stond af zullen doen breken ende daeraf eene plaetse maken ende dat de vorseide plaetse ghemaect zijnde eeuwelike tallen daghen bliven ende wezen sal eene plaetse ter vorseider cooplieden behouf ende dat wij die plaetse onbetemmert, ombehuust ende ombelemmert houden zullen van wijnkelen, cramen of eeneghe andere temmeragen of beletten, alzo langhe als de vorseiden cooplieden te Brugghe hare ghewoenlike residencie ende staple houden zullen. In orcontscepen van welken dinghen hebben wij deze letteren ghedaen zeghelen metten zeghele van zaken van der vorseider stede van Brugghe, ghemaect ende ghegheven int jaer ons Heren 1457 upten darden dach van Wedemaend.

Donatianus.

[1]) *Vgl. die Stadtrechnungen Brügges, HR. 4 n. 557 § 1.*

580. *Köln an Antwerpen auf dessen Schreiben: Belästigung der Antwerpener Kaufleute beim Verkauf von Häringen; der Verkauf unzeitig gefangener Häringe ist verboten, ihre Wiederausfuhr erlaubt worden. — 1457 Juni 8.*

Aus StA Köln, Kopienbuch 23b fol. 46'.

Unse vruntliche groisse etc. Eirsamen etc. As ir uns nu geschreven hait, wie dat eyn deill uwer porteren yren versschen korffharynck, die sij unlangs in unse stat gesant soilen hebben to verkopen, boyven die alde costuyme geweygert soile sijn to moigen verkopen tot yren groten schaden ind achterdeill, ind begert int lest urre schrijfft van uns, dat uwen porteren van yren schaden restitucien geschien moichte etc., as urre eirsamheit brieff dat mit me worden vorder begrijfft, hain wir zo guder maissen waile verstanden. Ind seulden umbers nyet gerne, weis Got, uwen porteren off anderen in yren kouffmanschafften boyven alde costuyme tot yren schaden hijnderlich, sunder na unsme vermoigen alltijt gerne vurderlich sijn. Dan wir verstain van unsen frunden, die des bevell haint, dat sij umbtrijnt halffasten[1] neest leden mirckliche faute ind gebreche bevonden haint an den buckingen, besonder dat die nyet to reichter tijt gedroegt ind ledich waren, ind hadden darumb doin vergaderen die kouplude uyt Hollant ind Vlaenderen to der tijt in unser stat wesende, darbij mit geweist sall sijn eyn uwer ingeseten porter, geheten Heyne van Kuyck, in bijwesen der underkeuffere ind wirde, den sij sulchen bevonden gebreche ind fauten an den buckingen ind ouch an den korffharingen vurlachten mit gutliker underwijsongen bevelende, dat sij sich mijden in tokomenden tijden, eyniche buckinge, die nyet to reichter tijt gedroegt, ader korffharinge, die vor dem Meye gevangen weren, to brengen, umb die in unser stat to verkopen, want sulchs nyet en stoende umb vurderonge ind best des gemeynen gutz ungestraifft to laten, na dem der stapell van den gesaltzen vijsschen in unser stat van alders geweist ind noch were, up dat unse burgere ind die gemeyne lantschafft umb uns geleigen, die yre provande bij uns gesijnnen, deshalven nyet bedroegen en worden. So macht wail sijn, dat die unse den uren, die in anvanck des Meyes mit korffharinge verre vur dem Meye gefangen ind vur der gesatter gewoenlicher tzijt mit namen vur dem halven Meye to verkopen komen sijnt, sulchen harijnck as untzijdich guet verboiden haint bij uns to sliten ind to verkopen, doch u to eren ind dem koepmanne zo besten is yn gegont ind togelaten, datselve guet buyten unse stat to voeren ind to yren schoensten to verkoepen. Ind meynen hijbij, off uwe portere deshalven eynichen schaden geleden hedden, dat uns van gudem herten leit were, dat sulch schade cleyn ind yn geyne noit sij na geleigenheit vurscreven sich to beclagen. Begeren darumb fruntlichen van urre wijsheit, dese unse antwerde int beste to verstain ind die vurgenanten uwe portere to underwijsen, uns sulcher clagen zo erlaissen, sij vort zo warnen, dat sij dergelich kouffmanschafften vur der gesatter zijt in unse stat zo marte nyet brengen noch veile haven. Wir weulden umbers noide eyniche nuwecheit upbrengen, dabij die communicacie, die unse burgere in uwer stat ind die uwere bij uns van alden tijden gedain hebben, gemijnret ind geschuwet seulde werden, dat kenne unse here Got, die uwe eirsamheit etc. Geschreven des 8. dages des maendes Junii anno etc. 57[2].

581. *Der Notar Joh. Arnoldi bezeugt, dass 1457 Juni 8 Herm. Kikebusch, Rathmann zu Rügenwalde, im Namen Rügenwaldes, und Joh. Jebbesson, Bevollmächtigter des Amsterdamer Bürgers Dirck Claesson, in Erfüllung ihres Versprechens von 1456 Okt. 8[3] vor Lübeck ihre Beweisstücke wegen der Ge-*

[1]) *c. März 27.* [2]) *Vgl. n. 490.* [3]) *n. 502.*

fangenschaft und der 200 Postulatsgld. vorbrachten und Lübeck den Rechtsspruch that, dass Ebbeson[a] *die 200 Postulatsgld. verloren und Kikebusch sie gewonnen hat. — [1457 Juni 8.] Lübeck. In Gegenwart Joh. Wonstorps, obersten, Joh. Brachts, untersten Schreibers, und zweier gen. lüb. Bürger.*

StA Lübeck, Pommersche Städte 1, Or. Perg. Notariatsinstrument.

582. *Greifswald an Lübeck auf dessen Schreiben: erinnert sich nicht, dass die lübischen Bürger Dietr. Bazedouw, Hinr. Junghe und Hans Kummerouw ihm ein Schreiben Lübecks wegen eines von Ritter Olaf Axelsons Dienern ihnen genommenen und jetzt in Greifswald liegenden Schiffes übergeben haben, und berichtet, dass K. Christian [von Dänemark] und Olaf Axelson mit diesem Schiffe Gesandte in schriftlich nicht mitzutheilender Angelegenheit* (umme welker merkliker unde vruntliker werve willen, de wii juwer — wisheyt nicht brefflíken konen vorscriven) *geschickt haben, die es, obgleich es sie nicht besonders geleitet hat, ohne Vorwurf nicht mit ihrem Gut arrestiren lassen kann. — [14]57* (avende trinitatis) *Juni 11.*

StA Lübeck, Pommersche Städte, Or. m. S., Eing.: Juni 21.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 470.

583. *Der deutsche Kaufmann a. d. Markt zu Antwerpen an Danzig: Verhandlungen Widelerszes mit Amsterdam vor Herzog und hohem Rath in Brüssel und Brügge; Ablehnung des von Widelersze mit der Gegenpartei vereinbarten Entwurfs; Klage über Arrestirung anderer hansischer Kaufleute in Amsterdam; Warnung der ihr Gut hierher sendenden Kaufleute. — [14]57 Juni 13.*

Aus StA Danzig, Schbl. XXI 76, Or. m. 3 S.

Unse vruntlike gruete und wat wij lieffs und gudes vormogen altijt tovoren. Erbare wijse und vorsenighe heren. So gij weten, wat macht gij uns gegeven hebt in juwen beslotenen breven[1] und oock in meester Johans Widelersen machtbrieff ghenoempt staen etc., alzo dat wij in juwer ersten macht voirnoemd gheen ander macht en hebben, dan dat wij eenen vruntliken dach tusschen den van Amstelredam und oren beschadichden porters up de ene zijden und juw heren up de ander to Lubeke eder to Hamborch to holdene solden upghenomen hebben und vorvanghen, offt wij konden, umme sodane schepe und gudere by en roistirt vrij und quijt to makene und de gheschelle tusschen beyden delen up der voirnoemden dachvart in vruntschape eder anderssins to vorlikene etc., daer wij all unse beste toe ghedaen hebt, datwelcke uns nicht en hevet mogen geboren, und in meester Johans voirnoemd machtbreve wij belaest weren, eme unsen guden raed in synen saken mede to delen, also wij des versocht worden: alzo isset waer', dat he mit den voirscreven partijen vor den grotmechtigen heren hern hertogen van Bourgondien etc. und zijnen edelen[b] hogen raede to Brussele und oock to Brugge lanck vorvolch, umme recht in den voirscreven saken to hebbende, ghedaen hevet, so wij dat verstaen hebt, unde na langhen vervolghe int affscheiden enighe handelinghe und overdrachte van articulen op eym selven mitten voirnoemden partijen aldaer sunder unsen weten verraemt und gemaket hevet; dewelke to beyden tzijden solt belevet syn, mit welken articulen und overdraghe he by uns und by des copmans raede raedeswijs gecomen is. Dewelcke articule wij lesende wall vernemen dat inholt van den, alzo dat uns grootlick mysduchte und zeer vorwunderde, wie alsulcken

a) *So der Name hier.* b) eleden *D.*

[1]) *n. 530.*

concept und tractaet unredelick synde annemen solde etc., und en wolden in ghener manier daer cleen noch groot in doen noch daet eder raed in gheven, wentet uns unbillick und unbehoirlick buten all redene und rechte duchte luden daer under to ghaene, und segheden meester Johan voer een antwert, dat he na synen affscheiden des besten solven daerin wolde raeden, wente wij em in dit stuck ghenen raed en wisten noch en wolden gheven, so wij hopen, dat de voirscreven mester Johan juwer wijsheit alle saken unde de articule overbrenghende wert eder wall ingebracht hevet. Alzo isset oock waer, dat wij dagelix vele clachte horden, woe dat de vornoemde van Amstelredamme also woll anderer stede coplude van der Henze alze juwer heren stad coplude gudere und schepe roisterden und in rostomente beholden etc., darumme wij an de voirnoemden van Amstelredamme unse vruntlike breve geschreven hebt, se vruntlike biddende und van een begherende, dat se der coplude gudere, de nicht to Dantzicke mer in anderen steden van der Henze, de ore vrunde weren, to huys behorden, dewelcke der vorscreven juwer heren sake noch der orer nicht to schaffen hedden, ore gudere up gude certificacien vrij und quijt wolden loes laten, up dat de copmanschap de bet in erer stad etc. loop mochte hebben. Daerup se uns vorantwert hebt, so gij heren in desser aveschrifft ores breves hijrinne vorwart[1] ore gude meynynge und gunsten, de ze tot uns wert hebben, woll werden vernemende, wente wij umme juwer heren willen und unser guder doghet umme der voirnoemden saken willen und der voirnoemden articulen syn wij[a] bevreset belastet to werden ende in schaden to komende sunder vordiente, dat God und gij heren keren willen. Ock verneme wij, dat se allike starck int vorvolgen syn, tot wat ende wij nicht en weten. Ock so wilt elckerlick warschouwen, syn gud herwert over also to sendene und verwart wete[a], dat he des in ghenen schaden en kome, dat uns van herten leyt were. Kent God almechtich, de juw heren to langen saligen tyden sparen wille. Geschreven under unsen ingezegelen upten maendach na trinitatis 13. in Junio anno Domini etc. 57.

Alderlude des gemenen copmans van der Duytsschen Henze to Utrecht residerende, wesende nuu ter tijt in de jaermarct to Antwerpen in Braband.

584. *Cord Durkop beschwört Mai 25* (an u. H. hemelvardes avend) *vor Lübeck, dass er Hinr. und Hans Castorp, Hinr. Prume und Genossen nicht des Handels mit verbotenen flämischen Laken beschuldigt hat, und bekennt, selbst mit flämischen Laken Handel getrieben und sich darüber, wie er beweisen wird, mit Riga vertragen zu haben*[2]*; Hans Byginck bekennt entsprechend seiner Aussage vor Riga und dem Kaufmannsrath zu Bergen op Zoom, dass die beiden Castorp, Prume und Gen. an den von ihm von C. Durkop gekauften flämischen Laken keinen Antheil hatten; Juni 15* (amme avende u. H. lichammes) *bestreitet im Lübecker Rathe H. Castorp in Anwesenheit C. Durkops die Richtigkeit der in einem Schreiben Rigas an Lübeck enthaltenen Behauptungen, dass H. Castorp den rigischen Rathmann Joh. Volbrecht beim Kaufmann zu Utrecht beschuldigt habe, von Hans Byging einige verbotene flämische Laken empfangen, heimlich bei Nacht eingeschifft und so gegen die Recesse der Hansestädte in seinen Besitz gebracht zu haben, während C. Durkop erklärt, dass sein Bruder Hans Durkop ihm dies geschrieben und er es dem Joh. Volbrecht weiter gemeldet hat; auf Antrag H. Castorps beschliesst*

a) *So.*

[1]) *Fehlt.* [2]) *Riga bestätigte durch Schreiben an Lübeck von Juli 26 diese Aussage Durkops, Lüb. U. B. 9 n. 500.*

Lübeck, dass C. Durkop vom Kaufmann zu Utrecht den Beweis erbringen soll, dass H. Castorp den Volbrecht in obiger Weise bezichtigt hat; Durkop bekennt endlich, dass Volbrecht von Byging das von den flämischen Laken geschuldete Geld empfangen hat. — [1457 Mai 25 und Juni 15.]

StA Lübeck, Niederstadtbuch z. J. 1457 Ascensionis Dom.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 458, danach hier.

585. *Der deutsche Kaufmann z. Z. in Antwerpen an Köln: Beobachtung der Handelssperre gegen Flandern bis zur Rückkehr des Kaufmanns nach Flandern um Juli 25; Ankündigung der Sendung Goswin [von Koesfelds]; Weiterverkündigung an die rheinisch-westfälischen Städte; Beitrag zu den Kosten der den Kaufmann nach Flandern begleitenden städtischen Gesandtschaft; Abordnung der Gesandten bis spätestens Juli 18 nach Utrecht. — 1457 Juni 18.*

Aus StA Köln, Or. m. 3 S.

Unse fruntlike grote und wat wij lieffs und gudes vermogen altijt tovoren. Erbare wijse und vorsenighe heren. Juw wille ghelieven to wetene, dat achtervolgende den scheidene und recesse van der dachvart, de in de vaste cortes vergangen bynnen Lubeke by den steden van der Henze mit den Vlamyngen wart gheholden up die wedercomste van uns und van den gemenen copman van der Henze vorscreven int land van Vlanderen zekere spraken und handelinge na derselver dachvart gehat hebben gezijn tusschen den vorscreven Vlamyngen und uns umme to comende to derselver wederkomste des copmans, als vorscreven is, und zijn de zaken so verre gecomen[1], dat nuu hier to Antwerpen in desen mart by den vorscreven Vlamyngen uns alle brieven bezegelt overtelevèrt zijn, welke ter vorscreven dachvart van Lubeke gesloten waren uns overgegeven to zijne vor de vorscreven wederkomste des copmans, und daermede so zijn wij nuu mit denselven Vlamyngen eyndelick und uterlick overkomen und gesloten na den inholde van den vorscreven recesse und scheidene der dachvart van Lubeke, weder to comende mit den gemenen copmanne van der vorscreven Henze in Vlanderen vorgeroort. Und by vele saken, de daerto deenden, so is den tijt van derselver unser inkomste tusschen en und uns genomen und geraemt up s. Jacobs dach eirst komende 8 daghe voer off nae unbegrepen, und niet eir off voer, dat de copman aldus gemeenlick dair gecomen zijn sall, en zullen wij off yemand van der Henze vorgeroort trecken in Vlanderen off enige Vlaemssche lakene eder gudere copen offte doen copen noch bespreken by de pene ende bedwanghe, de daer alduslange toe gestaen hebben van den steden van der Henze vorscreven, so wij hopen, dat meester Goswin, unse secretarius, kortes hierna juwer wijsheit daraff breder alles dinges, so de saken ghescheen syn, na unsen bevele muntlick wall wert underrichten[2]. Welck, erbare wijse und vorsenighe heren, wij juw jegenwordelick schriven und kundigen, begerende mit guden herten gantzlick und in sunderlingen vlijte, dat gij dat mit aller haest voort verscriven und betekenen wilt den steden van der Henze by juw belegen, to wetene den van Dorpmunde, Soest, Wesele und daer omlanx by juw belegen etc.[3], und

[1]) *S. den Recess zwischen den Deputirten Brügges und dem Kaufmann zu Antwerpen von Juni 8—10, HR. 4 n. 540.* [2]) *Das Beglaubigungsschreiben für G. v. Coesfeld von Juni 21, HR. 4 n. 541.* [3]) *Kölns Mittheilung an die gen. Städte von Juli 1, HR. 4 n. 544. Die Weseler Stadtrechnung von 1457 (SA Düsseldorf) notirt unter der Rubrik:* Van vreemden baden: Ten ijrsten gegeven der stat bade van Colne, die her brieve brachte, dat die kopman van der Hensze to Brugh weder inkommen sulde, 2 alb., maken 3 s. 6 d. *Dass der Kaufmann seinen Klerk auch nach Zütfen sandte, berichtet Zütfens Stadtrechnung von 1457 (StA Zütfen):* Des

openbaren dat desgelicx juwer stad burgers und coplieden tot alsulken eynde, dat een igelick hem wachte, voer der tijt vorscreven aldair to trecken off Vlaemssche lakenen und gudere to copene, und oock elck, de des wille und zijn hedde, den copman ere to bewijsen in der vorscreven zijner inkomste, hem te bet daerna mogen veugen und richten, umme ter vorgenanten tijd by uns und den copman te mogen komen to Utrecht und also van daer voort te mogen mede trecken in Vlanderen vorscreven. Vort, erbare und wijse heren, want dan in den recesse van der vorscreven und van eener anderen daerbevoren dachvart to Lubeke mede geraemt was een artikel, als dat gij heren juwe sendeboden und oock somige andere stede de ere herwert over by den copman schicken solden ter selver inkomste, to wetene van Lubeke Bremen und Hamborch, und als van deser heren sendeboden koste und teringe de stede an uns und den copman begerden, dat wij de mit eener somme van pennigen und gelde verleggen ende vorsien willden[1], so ist, erbare heeren, dat wij mit dem copmanne daerup besproken hebben, und woewal dat de copman by zijen krancke state, de eene wile tijts geduyret heefft, grootlick tachter is, wij zijn doch umme beters willen gesloten ter eeren van den gemenen steden und copmanne van der Henze, dat wij elker stad sendeboden, de de vorscreven stede dartoe geoordineert hebben und gestelt mit 10 personen to komende, vorsien willen als van eren costen, teringen, cledingen und all eren behove komende, blivende und wederkerende tosamene mit drienhondert Rijnscher guldene[2]. Begerende darumme an uwe erbare und wijse heren, dat gij uwe sendeboden daerto deputeeren wilt, dewelke ten vorscreven getale van personen eerlick und notabel also overkomende zijn by uns und den copman to Utrecht ten alderlangesten 8 dage vor s. Jacobs dach[3] vorscreven, umme uns und den gemenen copman voort in guden state mit behoerliker eeren to voeren und to helpen bringen in Vlanderen vorscreven ter ghedenckenissen und beter wolvart van allen tokomenden tijden. Erbare wijse und vorsenighe heren, hierin bidden wij, dat gij und juwe sendeboden also veugen wilt ter vordernisse und eren van den gemenen Henzesteden, dat daer geen gebreck inne en zij, ende dat gij und juwe sendeboden mit den vorscreven gelde und somme tovreden wesen wilt, want wij id und de copman nicht en vermogen hooger off meer to maken. Dat kend God onse here, tot wiens love und eere boven all alle dinge also voort ghaen und gheschien willen, dewelke uwe erbare wijsheit wille bewaren to langen saligen tijden. Wij hebben oock mit den vorscreven Vlamyngen also versproken, dat se tot behoeff derselver inkomste des copmans geleyde vercrigen zullen van den heren hertogen van Bourgondien etc. in allen zijnen landen denende vor alle, de mit dem copmanne inrijden zullen, sowal der heeren sendeboden van den steden alse des gemenen copmans vorscreven, mer als van geleyde underweghen zullen uwe vorscreven sendeboden selven sick wol und bequamelixt mogen besorgen. Und wairtoe wij und de copman in dessen vorscreven pointen uns verlaten mogen, begeren wij, erbare und wijse heren, des mit den eirsten juwe guetlike beschreven antworde, uns darna weten to richtene. Geschreven under unsen ingezegelen upten 18. dach in Junio anno etc. 57[4].

Alderlude des gemenen copmans van der Duytsschen Henze residerende to Utrecht, wesende nuu in den jaermarct tAntwerpen.

maendages na s. Johan (*Juni 27*) geschencket meister Gosen, des coeppmans clerck van Brugk, van beveel der schepenen 4 quarten. [1]) *S. die Recesse der Lübecker Tagfahrt von 1456 Juni 24 und 1457 März 20, HR. 4 n. 458 § 17, 506 § 28.* [2]) *Auf der Lübecker Tagfahrt von 1457 März 20 wollte der Kaufmann insgesammt nur 600 Rh. Gld. bewilligen, HR. a. a. O. u. S. 401 Anm. 2.* [3]) *Juli 18.* [4]) *Kölns Antwort von Juni 4, HR. 4 n. 545; Geleitsgesuche von Juli 8, n. 548 u. Anm. 1.*

586. *Köln an Brielle u. a. holländische, seeländische und brabantische Städte: Klage über schlechte Verpackung der Tonnenhäringe; Drohung mit Strafmassregeln. — 1457 Juni 20.*

Aus K StA Köln, 1. Abschrift, zusammen mit n. 587—589; 2. Kopienbuch 23b fol. 55′; überschrieben: Zo dem Brele, zo Rotterdamme, zo Schijdamme, zo Vlierdingen, zo Goroide[a], zo Zirckzee, zo Berghen op dem Soum, zo Vlijssingen, zo Arremoe (!): van dem tonnehieringk.

Eirsamen besonderen lieve frunde. Wir vernemen vast vill clagen van koufluden uyss Oyverlande, dat der tunhierinck, den ure burgere ind koufflude ind me andere koufflude uyss Nederlande in unse stat Coelne zo marte brengent, nyet gepackt noch bereit en werde, as van alders gewoenlich geweist sy, ind dat man in den tonnen zo vyll zyden unden ind oeven zwa off drij lagen den hierinck wale gepackt ind bereit vynde ind mydden vynde man den hierinck in die tonnen geschut ind gesturt, damit unse stat na unser stede[b] lieverongen boyven in dem lande erscheympt wirt. Bidden ind begeren wir daromb ernstlichen van uch, ure burgere ind koufflude, die mit sulcher hantierongen umbgaent, zo warnen ind ouch doin zo underwijsen, dat sij yren hierinck also vortan packen ind bereiden, as van alders gewoenlich geweist is, up dat ure burgere ind koufflude daromb zo geyme schaden en komen, want wir dencken darbij zo schicken, sulchs zo versien, ind wa man dan des nyet en vonde, as van alders gewoenlich geweist is, deichten wir also zo straiffen ind zo rijchten, as des noit were. Darna[c] mach sich in dem besten wijssen zo richten ure eirsamheit, die unse here Got zo langen zijden gesparen wille. Geschreven des 20. dages des maendes Junii anno etc. 57[c][1].

587. *Köln an Hoorn und andere nordholländische Städte: Klage über Neuheiten beim Fang und bei Behandlung der Bückinge; Verbot ihrer Einfuhr vor Febr. 2. — 1457 Juni 20.*

Aus K StA Köln, 1. Abschrift, zusammen mit n. 586, 588, 589; 2. Kopienbuch 23b fol. 55′; überschrieben: Zo Hornen, zo Ynkhusen, zo Edam, zo Munchedam: van dem thijbuckynge, anno 57 20. Junii.

Eirsame[d] besonder lieve vrunde. Wir vernemen vast vijll clagen, dat der buckinck, den man nennet thijbuckinck, den ure burgere ind koufflude ind me andere koufflude in unse stat zo marte brengent, nu nyet gevangen, gedruygt noch gehantyert en wirt, as van alders gewoenlich geweist is. Bidden ind begeren wir daromb ernstlich van uch, ure burgere ind koufflude, die mit sulcher hantyerongen umbgaint, zo warnen, sulch buckincks, der also nyet gefangen, gedruycht noch gehantyert en were, as van alders gewoenlich geweist is, bynnen unse stat Colne vur unsser vrauwen dage lichtmissen, zo latijne genant purificacio Marie[2], nyet zo marte en brengen, want wir sulchs buckyncks bynnen unser stat ind nemelich dat nyet upreicht guet en were nyet en dencken zo lijden noch mart lassen zo halden. Darna[e] mach sich in dem besten wijssen zo richten ure eirsamheit, die unse here Got etc. Datum ut supra[e].

588. *Köln an Rees u. a. klevische und geldrische Städte: Klage über Verfälschung des Öls; Drohung mit Strafmassregeln. — 1457 Juni 20.*

a) zo Goroide *fehlt K 2.* b) na yrre *K 2.* c)—c) *Fehlt K 1.* d) *Fehlt K 1.* e)—e) *Fehlt K 1.*

[1]) *Vgl. n. 490.* [2]) *Febr. 2.*

Aus K StA Köln, 1. Abschrift, zusammen mit n. 586, 587, 589; 2. Kopienbuch 23 b fol. 56; überschrieben: Zo Reese, zo Emmerich, zo Nymegen, zo Cleve, zo Calcar, zo dem Busche: van dem olich.

Eirsame[a] besondere lieve frunde. Wir vernemen degelijchs vast vijll clagen, dat der oelich, den ure burgere ind koufflude bynnen unse stat zo marte brengent, nyet luyter, reyne, upreicht noch kouffmansguet sij ind dat der oelich vast mit lyn-oelich, maynolich, hederigen oelich ind mit mannicherhande anderen sachen gemengt wirt, so dat man bijwijlen vijll unvledicheit da ynne vynde. Bidden ind begeren wir daromb ernstlich van uch, ure burgere ind koufflude darvur zo warnen, dat sy van nu vortan reyne, luyter ind upreicht kouffmansguet bynnen unse stat brengen, want wir darby dencken zo schicken, sulchen guet zo oeversien, ind wa man dat anders befunde, deichten wir also zo straiffen ind zo rijchten, as des noit were. Darna[b] mach sich in dem besten wijssen zo richten ure eirsamheit, die unse here Got etc. Geschreven des 20. dages des maendes Junii anno etc. 57[b].

589. *Köln an Antwerpen: Verbot der Einfuhr der vor Mai 1 gefangenen und schlechten Korbhäringe. — 1457 Juni 20.*

Aus K StA Köln, 1. Abschrift, zusammen mit n. 586—588; 2. Kopienbuch 23 b fol. 56'; überschrieben: Antwerpen: van dem korffherijnge.

StA Antwerpen, Het 2 oudt register 1438—1493 fol. 194; überschrieben: Anno 1457 11. dage in Julio wart bevolen bij burgermesteren scepenen ende raide, desen nabescreven bref int register gestelt te wordene.

Unse fruntliche grote etc. Eirsame besonderen lieve frunde. Wir begeren uch zo wissen, dat etzlige ure burgere ind koufflude ind ouch me andere koufflude[c] korffhierinck bynnen unse stat Colne zo marte brengent, der vur Meydage gevangen ind ouch nyet upreicht noch kouffmansguet en is. Bidden ind begeren wir ernstlichen van uch, ure burgere ind koufflude, die sich mit sulcher hantyerongen behelpent ind umbgaint, zo warnen, dat sij sulchs hierincks, der vur Meydage gefangen ind nyet upreicht guet en were, in unse stat nyet zo marte en brengen, as wir uch dat zo anderen zijden me geschreven ind etzlichen uren poirteren hain doin sagen, up dat sij zo geyme schaden en komen, want wir des nyet en dencken in unser stat zo lijden noch marte laissen zo halden. Darna[d] mach sich in dem besten wijssen zo richten ure eirsamheit, die unse here Got etc. Geschreven des 20. dages in Junio anno etc. 57[d 1].

590. *Hamburg verkündet die Beilegung des Zwistes mit Flandern und die Rückkehr des Kaufmanns von der Hanse nach Flandern um Juli 25 und verbietet bis dahin jeglichen Verkehr mit Flandern. — [14]57 Juni 23.*

Aus StA Hamburg, Burspraken, überschrieben: Anno 1457 in vigilia Johannis baptiste.

Gii scholen weten, dat desse rad waraftige tidinghe hevet[2], dat sodane unwille, darumme de copman ut deme lande van Flanderen was gheesschet, des Ghod ghelovet sin mote, is vorliket, also dat de copman van der Dudesschen Hanze ummetrent sunte Jacobs dach neghestkomende int land van Flanderen to thende unde aldar sine residencie, alse he tovoren plach, dencket to holdende. Darumme bud desse rad, dat nement van desser stad borgheren unde inwoneren er der tid, dat de copman wedder in dat land van Flandern is ghekomen, in datsulve land

a) *Fehlt K 2.* b)—b) *Fehlt K 1.* c) ind ouch — koufflude *fehlt K 2.* d)—d) *Fehlt K 1.*

[1]) *Vgl. n. 580.* [2]) *Durch ein Schreiben des Kaufmanns zu Utrecht, s. Hamburgs Antwort von Juni 29, HR. 4 n. 542, vgl. oben n. 585.*

then edder dar jenich gud schal voren edder senden, ok dar nine gudere kopen, kopen laten edder to voren bespreken, ok dat niment Flamessche gudere in desse stad unde desser stad ghebede vor der tiid bringhe bii penen unde boten in der stede recessen uthgedrucket. Wolde over welk unsser borghere edder inwonere ummetrent sunte Jacobs dach vorscreven in dat lant van Flanderen reisen, so is des rades unde des Dudesschen copmans begher, dat de sik vor sunte Jacobs dage bii den copman to Utrecht voghe unde van dar den steden unde deme copmanne to eren mit anderen copluden int vorscreven land unde nicht er reise, wente de stede van der Henze dat bii swaren penen to vorborende vorboden hebben. Darumme wachte sik elkerlik vor schaden.

591. *Antwerpen entscheidet auf Antrag des deutschen Kaufmanns einen Streit zwischen Kaufleuten aus Roermond und Tiel wegen Arrestirung von Waaren auf dem Antwerpener Pfingstmarkt. — 1457 Juni 23.*

Aus A StA Antwerpen, Het 2 oudt register 1438—1493 fol. 193'.

Alzoe Lenaert uuyten Enghe van Roermonde hadde doen arresteren alhier bynnen deser vryer jaermerct van sincxenne die goede ende coomanscapen toebehoirende Petren van Over de Vecht van Tyelen in den lande van Ghelre, dewelke ter begheerten des voerseiden Peters ende der oudermans van der Duytscher Hanzen op sinen dach wesende ontboden wert te comende bi den heeren burgermeesteren scepenen ende raide van der stad van Antwerpen, aldaer de voerseide Peter begheerde aen den voergeroerte Lenaerde, dat hij zijn goede aldus gearresteert costeloes ende schadeloes ontslaen zoude, aengesien dat hij met sinen goeden hier gecomen ware op die vryheit van deser jaermerct ende dat hij hem niet sculdich en ware noch oic niet geloift en hadde, met meer woirden etc. Daerop die voerseide Lenaert antwoirde seggende, hoe dat hij in sinen persone onlancx geleden herwarts comende ende besueckende onse vrye jaermerct doer die stad van Tyelen, daer de vorscreven Peter wonachtich is, binnen derselver stadt gehouden, gecommert ende gearresteert wert ende dat hij van daer niet scheiden en mochte dan op sekerheiden ende geloften, die hij daer hadde moeten doen, om weder inne te comende, niet jegenstaende dat hij begeerde de vryheit deser jaermerct te gebruyckende, mits denwelken de voerseide Lenaert hoipte, want die van Tyelen aen sinen persoen yerst dese jaermarct ontvrijt ende gestoert hadden, dat mits dien die van Tyelen hier gheen vryheyt hebben en zouden ende dat des voerseiden Peters besette goede alhier beslagen ende in arrestemente zouden bliven totter tijt, dat die van Tyelen in Gelderland hem van der vorseiden sekerheyt ontslagen hadden, met meer woirden etc. Soe wart daerop bij den heren van der stadt alle redenen ende bescheit van beiden zijden yerst aengehoirt getermineert ende uuytgesproken, dat die voergenante besette goede Petren toebehoirende alhier in arrestemente beslagen bliven sullen totter tijt, dat hij zoe vele gedaen sal hebben te Tyele, dat Lenaert voerseid van zijnder voerseider sekerheiden aldaer quijt vry ende ontslagen sal wesen, ende dat die vryheyt van deser jaermerct den voergeroirten goeden daertegen gheen vryheit geven en sal, behoudelic dien dat Peter zijn voerseide besette goede sal moegen doen vercoopen, maer die penninge daeraf comende sullen moeten gebracht worden opter stadt wijsel, om aldaer te bliven staende totter tijt, dat tghene geschiet sal zijn, dat voerscreven is. Dwelc was gedaen int jaer 1457 23. dage[a] in Junio. Et istud in registro conscribere per dominos meos mihi mandatum est Staver.

a) dage *wiederholt A.*

592. *Heinr. Greverode an K. Karl von Schweden in Danzig: Empfang der Quittung; Antwort an den schwedischen Reichsrath und den Erzb. [Joh. von Upsala] wegen des Geldes K. Karls; befürchtet Beschlagnahme seines Guts in Stockholm; vorläufige Weigerung, das Geld des Königs herauszugeben und Geld oder Waaren zu senden. — 1457 Juni 27. Lübeck.*

Aus dem Gyllenstjernschen Archiv zu Krapperup, Or.?
Gedruckt: daraus Handl. rör. Skand. hist. 36 n. 4, danach hier.

Mynen wylligen unde underdanygen denst myt alle deme, dat ik gudes vormach. Irluchtigesste unde hochgeborn vorsste, genedyge leve her. Juwer genade to weten, wo ik de quytancyen untfangen hebbe van juwer genade wegen, unde der byn ik wol tovreden[1]. Item, genedyge leve heer, also ik juwer genade er geschreven hebbe, wo my des rykes raed van Sweden angelanget hefft also van des geldes wegen juwer genaden tobehord vor unssem erliken rade unde kostlyke breve hyr quemen beyde van des rykes rade unde ok van dem erssebysschopp, dar ik my em vorantwardet hebbe, wante juwer genade gelt hyr geleydet is[2], aldus so hebbe ik datsulve wedder vorschreven an des rykes raed unde an den erssebysschopp unde hebbe my des untlecht, so ik best konde unde my dat getemede, dar ik noch nyn beschreven antword van hebbe noch van des rykes rade noch van dem ersebysschopp, unde hyr en is in 7 weken nyne tydynge van dem Holm gekamen, dat ik noch nycht en weyd, wo yk myt des rykes rade daran staende worde, wante ik vusste myne gudere unde myne gesellen tom Holm hebbe unde ik my seer besorge, dat se dar it myne unde myne gesellen bekummeren unde toven solt, des ik hoge in vruchten byn, na also ik vernomen hebbe, dat Gad affkere. Aldus, genedyge leve heer, so en dencke ik noch en wyl nyen gelt utgeven van juwer genaden wegen er der tyd, dat ik vervaer unde se, wo it des rykes raed myt my holden wyl eder wo ik myt en daran stande werde also van desser sake wegen, sunder it en sy sake, dat my juwe genade alsulke verwarynge doe[a] hyr bynnen Lubyck, dat ik myt ener betalynge moge quyed syn, dat ik eder myne erven des in geyne last eder hynder kome nu eder in tokomenden tyden, wante ik nyen geneed darvan beghere, dat ik des ok dan nynen schaden en hebbe. Dat wer myn begheer. En juwelyck ward syck gerne vor hynder eder schaden, war en des kan ummegaen in rechtveerdigen saken. Juwe genade legge it my nycht to arghe, wante it int besste schued umme des vordretes wyllen, syck daraff saken mochte in tokomender tyd, wante ik dar gerne in arbeyden wyl na alle myner macht to juwer genaden bessten unde dat vordegedyngen unde beschutten, wo my rechte help[en][b] wyl bet dan offte it my sulven gulde; dar darff juwe genade nyen twyvel an hebben, it sy hyr offte in Sweden. Aldus begher ik, dat juwe genade syck hyrin tovreden sette eyn wyle tydes, solange dat men sued, wo it syck vynden wyl. Aldus en kope juwe genade nyen gelt up my aver unde ok en sende ik juwer genade nynerlye dyng, er ik see unde vervaer, wat antwordes dat my wedder ut Sweden kompt. Juwe genade schreff my, ik sulde Hans Buschman geven 158 mark Lub., der en denke ik nycht to betalen umme der sake wyllen, also ik hyrbaven geroerd hebbe. Doch so hebbe ik it so bestellet, dat juwe genade nyn schadegelt darvan geven sal myt dem man, dar it juwe genade myd averkoffte[c], man juwe genade mach em so vele geven, also juwe genade van em hefft upgebaerd. Vurder so sende ik juwer genaden der dusend gulden nycht, ok nycht der 5 laken, dar juwe genade umme schreff, it en sy geendyget, also ik juwer genade hyr nu gescreven hebbe. Aldus en kope

a) dae *Handl.* b) help *Handl.* c) my d (?) aver koffte *Handl.*

[1]) *Vgl. n. 560.* [2]) *Vgl. HR. 4 n. 524.*

juwe genade nyn gelt up my aver, des byn ik van juwer genade begerende, wante ik en geve nycht ut, dat juwe genade syck darin vorwete unde des in nynen schaden komen. Nycht, dat ik dyt schreve umme deswyllen, dat it gelt nycht wol by der hand sy, dar twyvel juwe genade nycht an. It wer aldaer reyde by dage by nacht, al wer is ok noch vele mer, wen dar desse sake nycht an hynderde, also hyr bavenscreven steyt. Ik hebbe it ok Tytken Manneke unde Hermen Lichtervelde gescreven na desser sulve wyse. Item, genedyger leve her, ik solde juwer genade wol tydynge schryven, man juwer genade werd alle dyng dar bet underrychtet, dan ik juwer genade schryven kan. God alleweldich voge alle dyng ten bessten. Darmede moete juwer genade de alleweldige God sparen juwe konyngliken personen to langen salygen tyden wolmogende unde gesund, amen. Gescreven to Lubeke des mandages vor sunte Peter unde Pauwels dage der hylgen appostel anno 57 [1].

Juwer konynglyken genaden wylliger Hinrik Greverade.

593. *Hzg. Philipp von Burgund gewährt auf die Bitte und den Bericht Brügges, nach welchem die Rückkehr der hansischen Kaufleute nach Flandern auf Juli 25* (in festo b. Jacobi et Christoffori) *angesetzt ist*[2] *und die Kaufleute bei ihrer Rückkehr von Gesandten aus Lübeck, Hamburg, Bremen, Köln und Nimwegen*[3] *begleitet werden, den Gesandten und Kaufleuten mit ihren Dienern und Waaren Geleit in allen seinen Landen auf 4 Monate und Sicherheit vor Executionsmandaten und Arresten. — 1457 Juni 30. Löwen*[4].

StA Köln, Vidimus Brügges von Aug. 22, s. n. 624.

594. *Gr. Gerd von Oldenburg gewährt auf Bitten Hzg. Adolfs von Schleswig-Holstein den Sendeboten Lübecks und Hamburgs, die die Tagfahrt in Utrecht c. Juli 25* (ummetrent s. Jacobi) *beim Kaufmann besuchen wollen, Geleit für sie und ihre Begleitung. — [1457 Ende Juni.]*[5]

StA Lübeck, Grafschaften 2, Abschrift.

595. *Braunschweig an Bremen: Wiederholung der Bitte, den Braunschweigern mit ihrem Gut und Getreide die freie Stromschifffahrt nach und von Bremen zu gestatten; Drohung, andere Handelswege einzuschlagen. — [14]57 Juli 3.*

Aus B StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 7′; daselbst ein im wesentlichen gleiches Schreiben von demselben Tage an den Kaufmann, die Schuhmacher und alle Ämter zu Bremen, Abweichungen i. d. Var. unter B1.

Unsen fruntliken willigen denst tovoren. Ersamen bisundere leven frundes. So wii de unse mer wen to eyner tiid an juwe leve umme der gebrukinge willen des frigen k[e]yserliken[a] stromes myt unsen guderen unde korne gheschicket

a) kyserliken *B.*

[1]) *K. Karls Antwort von Juli 12 s. HR. 4 n. 525. Über Greverodes Handelsbeziehungen zu Schweden vgl. auch sein Schreiben an die Äbtissin Ingeborg in Wadstena von 1460 Okt. 16, Lüb. U. B. 9 n. 893, ferner oben n. 194.* [2]) *S. den Recess zwischen Brügge und dem Kaufmann zu Utrecht von Juni 8—10, HR. 4 n. 540 § 4, dazu n. 542, oben n. 590.* [3]) *Nimwegen soll nur nach dem Recess vom 8.—10. Juni zur Absendung von Deputirten aufgefordert werden, HR. 4 n. 540 § 8. Die Städte hatten Nimwegens Betheiligung an der Zurückführung des Kaufmanns nicht in Aussicht genommen und thatsächlich hat es sich nicht betheiligt, n. 506 § 28, 554.* [4]) *Vgl. die Stadtrechnungen Brügges, HR. 4 n. 557 § 10.* [5]) *Vgl. Lüb. U. B. 9 n. 481, HR. 4 n. 550, 7 n. 533.*

hebben[a] unde doch van juwer leve nicht beholden mogen, uns unde den unsen to stadende unde to gunnende, unse gudere unde korne na older wonheyt to schependе, dat juw unde den juwen cleynen fromen unde uns unde unser stad mer[k]liken[b] groten scaden deyt, dar juw unde den juwen weynich mede mach gehulpen wesen. Des bidden wii juwe leve aver gutliken unde flitliken, dat gi uns unde den unsen staden unde gunnen willen, des keyserliken frigen stromes mit unsen gudern unde korne na older wonheyt to brukende unde sodanne unse gudere to unde van juwer stad to schependе, alz juwe vorvaren gerne gedan hebben, so dat uns nicht dorve nod unde behouff werden, mit unsen heren unde frunden darup to denkende unde to radende, andere strate unde strome to sokende, dat wii deger ungerne don, dat denne juwer leve, juwer stad unde den juwen in tokomenden tiden to scaden komen mochte, dat uns nicht leff en were. Unde willen, leven ersamen frundes, diit flitliken to synne nemen unde juw dar gutwillich inne laten vinden[c]. Vorseen wii uns to juwer leve wol und vordenen mit flite gerne, begerende desses juwe bescreven antworde, dar wii uns na richten mogen. Gescreven under unser stad secrete des latern dages visitacionis Marie anno Domini etc. 57.

596. *Brügge beurkundet die Gleichbedeutung der in seiner Urkunde von Juni 4 gebrauchten Worte* „in te stane“ *mit* „te betaelne ende te vuldoene.“ — *1457 Juli 4.*

Aus StA Köln, 1. Or. Perg. m. S.; 2. Privilegienkopiar Hanse I H fol. 132'—133, überschrieben: Van der interpretacie eens wordes in Vlaemsche: in te stane etc.

Allen denghonen, die deze lettren zullen zien of hooren lezen, borchmeesters, scepenen ende raed van der stede van Brugghe saluut. Uute dien, dat in zekere lettren van verbande van der date van den vierden daghe van Wedemaend int jaer ons Heeren 1457, die wij hooftmannen, dekenen ende al tghemeene van der vorseiden stede van Brugghe ghegheven hebben den ouderlieden ende cooplieden van der Duutscher Hanze aengaende der wedercomste van denzelven cooplieden binnen der vorseiden stede van Brugghe, als omme te onderhoudene ende te vulcommene alle de pointen ende articlen bij den ghemeenen steden van der vorseiden Duutscher Hanze begheert ende verzocht ende te diversschen dachverden daerup ghehouden gheconsenteirt, alsoot bij den lettren van recessen daerup ghemaect ende overbrocht eerst bij Gheeraerde den Groote, die uuter name van den viere leden slands van Vlaendren ter dachvaert van Lubeke was int jaer verleden, ende daernaer bij meester Pauwelse van Overtvelt, Philips Metteneye ende meester Donase den Beer, die uuter name van der vorseiden stede van Brugghe ter laetster dachvert van Lubeke waren, te vullen verclaerst es, eene clause begrepen es ludende aldus: „ende van dies ter contrarien gheschien zoude moghen, daeraf den vorseiden van der Hanze in te stane zonder ghebrec of aerghelist“ [1], dewelke woorden „in te stane“ de vorseiden ouderlieden niet wel en verstaen, zegghende dat ter vorseiden laetster dachvaert van Lubeke gheaviseirt ende gheraemt was, dat de vorseide stede van Brugghe beloven zoude van dies in contrarie van den vorseiden pointen ende articlen in de vorseiden recessen begrepen gheschien zoude dat te betaelne ende te vuldoene, begheerende dezelve ouderlieden de vorseiden woor-

a) *Der Eingang in B1:* Wii don juwer leve witlik, dat wii in dussem jare mer wanne eyns an den ersamen — rad — to Bremen de unse geschicket unde gevoyget hebben und se flitliken laten bidden, uns unde den unsen unde (!) to gunnende, mit unsen guderen unde korne des frigen keyserliken stromes na older wonheyt to brukende und sodanne unse gudere to unde van juwer stad to forende unde to schepende unde doch *u. s. w.* b) merliken *B.* c) vindes *B.*

[1]) *S. den Auszug aus der Urkunde von Juni 4, HR. 4 n. 539.*

den in de vorseiden lettren van verbande ghestelt te zijne of emmer tverclaers van ons van den vorseiden woorden „in te stane", hoe wij die verstaen naer den ghemeenen sprekene ende scrivene binnen der vorseiden stede van Brugghe[1]: So eyst, dat wij doen te wetene certifierende ende verclaersende bij dezen onzen lettren, dat de vorseiden woorden „in te staene" naer tghemeene spreken ende scriven binnen derzelver stede van Brugghe alzo vele inhebben ende verstaen die in der manieren, als of daermede stonden de vorseiden woorden: „te betaelne ende te vuldoene." Ende alzo beloven wijt over ons ende over onze naercommers borchmeesters, scepenen ende raed van der vorseiden stede van Brugghe tonderhoudene zonder ghebrec of aerghelist. In orcontscepen van welken dinghen hebben wij deze lettren ghedaen zeghelen metten zeghele van zaken van der vorseiden stede van Brugghe. Ghemaect ende ghegheven int jaer ons Heren 1457 upten vierden dach van Hoymaend.

Donatianus.

597. *Brügge gelobt in Erfüllung der Zusage Gheeraert de Grootes die Führung des Processes gegen Hinr. Lentzendijk auf eigene Kosten. — 1457 Juli 4.*

Aus K StA Köln, 1. Or. Perg. m. S.; 2. Privilegienkopiar Hanse I H fol. 131'—132, überschrieben: Van des coopmans huys bynnen der stede van Brugge.

Allen denghonen, die deze letteren zullen zien of hooren lesen, borchmeesters, scepenen ende raed van der stede van Brugghe saluut. Ute dien, dat in de lettren van recesse gheraemt ende ghesloten ter dachvaert van Lubeke int jaer verleden aengaende dei wedercomste van den cooplieden van der Duutscher Hanze binnen der voorseiden stede van Brugghe ende overbrocht bi Gheeraert den Groote, dewelke uter name van den vier leden slands van Vlaenderen ter vorseiden dachvaert was, onder anderen pointen ende articlen daerin begrepen een point verclaerst es ludende alsus: „Item dat den coopman zijn husz binnen der stede van Brugghe vrij gemaket worde ende ontslagen van den arreste und execucie darup gedaen bij meester Symon van Moerkerke to den vervolge van Hinric Lentsendijke[2] und dat de gantze processe und sentencie in den zaken gescheen casseert und to nyte gedaen worde[3], unde bij also dat de vorbenomde Hinrik den vorbenomden copman van desser selver vornoomden saken voor enigen richter up dat nye wilde clagen offte anspreken, de vornoomde copman zal hem jegens den vornoomden Hinrik int verantwoorden partie maken na inholde sijnre previlege"[4], ende dat boven den voorseiden pointe de vornoomde Gheeraert de Groote dies van ons last hebbende ende macht den voorseiden cooplieden van der Hanze belooft heift onder zinen zegel, dat de vorseide stede van Brugghe uter name van derzelven cooplieden ende met lettren van procuracie van den ouderlieden, up dat de voorseide Heinric de vornoomde zake vernieude, verweeren ende vervolghen zoude thuren costen ende zonder cost van den vornoomden cooplieden[5], daeraf de voorseiden ouderlieden van ons begheert hebben onze brieven[6]: So eist, dat wij willende onderhouden ende vulcommen tgoend, dat bi den voorseiden Gheeraert de Groote toegeseit ende belooft es in dese zake, beloven over ons ende onze naercommers borchmeesters, scepenen ende raed van der voorseiden stede van Brugghe, de voorseide zake jeghen Hinric Lentzendijke te verweerene, te bescuddene ende te vervolghene voor allen wetten ter costen van der

[1]) *S. die Bestimmung des Recesses von Juni 8—10, HR. 4 n. 540 § 2.* [2]) *Bis hierher nach dem Recess von 1454 Juni, HR. 4 n. 247 § 24.* [3]) *Das Vorhergehende ist Zusatz der Lübecker Tagfahrt von 1456 Juni 24, HR. 4 n. 458 § 3 u. S. 171 Var. c.* [4]) *Der Schluss fehlt in dem gedruckten Recess.* [5]) *Die Separatverpflichtung Gerard de Grotes von 1454 Juli 21 s. HR. 4 n. 460.* [6]) *Recess zwischen Brügge und dem Kaufmann zu Utrecht von Juni 8—10, HR. 4 n. 540 § 3.*

vorseiden stede van Brugghe, up dat se de vorseide Hinric van nyens upstelde na den inhoudene van svoorseiden Gheeraerts Grooten brieven. Dies zullen de voorseiden ouderlieden ghehouden zijn, hare lettren van procuracien in goeder voorme te ghevene, omme de voorseide zake voor allen heeren ende jugen te verweerene ende te vervolghene, ende boven dien in onzen handen bringhen alle ende alzulke lettren, scrifturen, certificacien ende andere bewisen, die zij hebben of ghecreghen zullen moghen dienende ter weere, defensie ende rechte van denzelven cooplieden jeghen den vorseiden Heinric Lentzendijc, omme daermede haerlieder rechte in ghedinghe ende int recht te sustinerene, alsoot behooren zal. In oorcondscepen van welken dinghen hebben wij deze lettren ghedaen zeghelen metten zeghele van zaken van der voorseiden stede van Brugghe. Ghemaect ende ghegheven int jaer ons Heeren 1457 den vierden dach van Hoymaent.

Donatianus.

598. *Brügge gelobt den hansischen Kaufleuten Bezahlung aller Rückstände aus der früheren Entschädigungssumme von 8000 Pf. gr., wenn die anderen Lede in den nächsten 2 Jahren ihren Antheil nicht zahlen. — 1457 Juli 4.*

Aus StA Köln, 1. Or. Perg. m. S.; 2. Privilegienkopiar Hanse I H fol. 133'—134, überschrieben: Van der obligacie van den 8000 lb. gr., de de van Brugge gedaen hebben, off by den leden in der betalinge gebreck were etc.

Allen denghonen, die deze letteren zullen zien of hooren lesen, borchmeesters, scepenen ende raed van der stede van Brugghe saluut. Ute dien, dat int traittiet ghesloten tusschen den ghedeputeirden van den ouderlieden van der Duutscher Hanze an deen zijde ende onze ghedeputeirden an dander zijde aengaende dei wedercomste van den cooplieden van der voorseiden Hanze onder diversche andere zaken ghetraictiert ende ghesloten es als van der reste van den 8000[1] lb. gro., daerin tghemeene land van Vlaenderen jeghen den cooplieden van der voorseiden Hanze in verleden tijden hem verbonden heift, ende zonderlinghe van den andeele ende portie van den voorseiden achterstellen ende reste, die de steden van Ghent ende van Ypre ende tland van den Vryen metgaders den anderen castelrien, steden, prochien ende plaetsen met hemlieden gheldende daeraf noch tachter ende sculdich zijn, bij alzo dat de voorseiden steden van Ghent, van Ypre ende tland van den Vryen hare vorseide portie ende andeel niet en betaelden binnen twee jaren naer de wedercomste van den cooplieden, dies nochtanne bi denzelven cooplieden verzocht ende vervolght alzoot betaemt, dat de voorseide stede van Brugghe daerin ghehouden zouden zijn ende daeraf den voorseiden cooplieden goede verzekerthede doen: So eist, dat wij willende useren van goeder trauwen jeghen de voorseiden cooplieden ende hemlieden verzekeren, omme tghebrec van den voorseiden van Ghent, van Ypre ende van den Vryen te vulcommene, hebben belooft ende bi dezen onzen lettren beloven over ons ende onze naercommers borchmeesters, scepenen ende raed van der voorseiden stede van Brugghe achtervolghende den voorseiden traictiete, dat bi also dat de voorseiden cooplieden van der Hanze van den voorseiden van Ghent, van Ypre ende van den Vryen van haerlieder voorseider andeele ende portie van den voorseiden achterstellen niet betaelt en mochten wesen ende dezelve van Ghent, van Ypre ende van den Vryen dies ghebreckelic waren te doene binnen twee jaren naer de wedercomste van den voorseiden cooplieden binnen der voorseiden stede van Brugghe, dat wij danne uter name van deser stede tvorseide ghebrec over hemlieden vulcommen betalen ende vuldoen zullen ende de reste, die thenden den vor-

[1]) *S. HR. 4 n. 540 § 5, vgl. den Recess der Lübecker Tagfahrt von März 20, n. 506 § 18.*

seiden twee jaren onbetaelt wesen zal, denzelven cooplieden ghelden ende betalen binnen twee jaren daernaer volghende, te wetene de helfscheede van der voorseider reste, die thenden den voorseiden eersten twee jaren bliken zal, binnen eenen jare naer de voorseiden eerste twee jaren ende dander helscheede binnen den anderen jare daernaer volghende zonder langher dilay of eenighe fraude of arghelist, ende daeraf boven dezen, als wijs verzocht zullen werden van den voorseiden cooplieden, hemlieden gheven ende stellen goeden ende souffissanten zekere ende borchtucht, daermede zij sculdich werden wel tevreden te zine naer den inhoudene van den recessen daerup ghesloten; behouden dies dat de voorseiden cooplieden binnen den vorseiden eersten twee jaren haer neerenstichede doen zullen, de voorseide reste te vercrighene, ende dar zij die of niet gheheel ghecrighen en consten, ons overgheven ende updraghen zullen tonzen vryen eighindomme de lettren van verbande van den vorseiden 8000 lb. gro. ende al trecht, dat zij daeran ter causen van den voorseiden achterstellen ende reste hebben moghen, omme daermede tonzen acquite te gherakene, alsoot behooren ende recht bewisen zal; hierin verbindende ons ende onze voorseide naercommers ende al tgoed, renten ende revenuen van der voorseiden stede van Brugghe. In oorcondscepen van welken dinghen hebben wij deze lettren ghedaen zeghelen metten zeghele van zaken van der voorseiden stede van Brugghe. Ghemaect ende ghegheven int jaer ons Heeren 1457 upten vierden dach van Hoymaent.

Donatianus.

599. *Danzig an den deutschen Kaufmann zu Utrecht auf dessen Schreiben von Mai 28: dankt auch auf Grund der Mittheilung des hansischen Kaufmanns Merten Buck für seine Bemühungen in der Sache des Reynold van Beppenhoven, Komturs von Pitzenborch; hat von den Ansprüchen des Komturs auf eine Summe Geldes und Zinsen, für deren Empfang ihm der verstorbene Hochmeister Konrad von Erlichshausen Ordensgüter und den Pfundzoll zu Danzig verschrieben haben soll, erst durch Briefe des Komturs vor zwei Jahren gehört und weder von dem Gelde etwas erhalten noch dessen Bezahlung gelobt; bittet, da der Pfundzoll seit Beginn d. J. 1454 aufgehoben ist und Danzig dem Komtur oder dem Gotteshause Pitzenburg*[1] *nichts schuldet, Antwerpen auf Grund des Recesses der Hansestädte* (ludende, de eyn vor den anderen nicht geholden sal weszen etc.) *von einer Arrestirung der Danziger abzuhalten. — [14]57 Juli 4*[2].

StA Danzig, Missive VI S. 103—104.

600. *Brügge gelobt den Deputirten des deutschen Kaufmanns, nach seiner Rückkehr Bürgschaft für die Erfüllung der in n. 598 übernommenen Zahlungsverpflichtung zu stellen. — 1457 Juli 6.*

Aus StA Köln, 1. Originalausfertigung a. Perg.; 2. Privilegienkopiar Hanse I H fol. 134.

Upten zesten dach van Julio int jaer ons Heeren 1457 so was bij der wet van Brugghe gheconsenteirt ende toeghezeit den ghedeputeirden van den cooplieden van der Duutscher Hanze nu zijnde binnen der vorseiden stede van Brugghe[3], dat

[1]) *Ordenskommende in Mecheln.* [2]) *In einem gleichzeitigen Schreiben an Antwerpen bat Danzig, den Komtur mit seinen Ansprüchen an den Orden zu verweisen, sowie die Danziger oder andere deutsche Kaufleute wegen dieser Sache nicht zu belästigen, StA Danzig, Missive VI S. 105—106.* [3]) *Bei dieser Gelegenheit sind vermuthlich dem Kaufmann die Dokumente vom 4. Juli, n. 596—598, ausgehändigt worden, vgl. unten n. 659 Einleitung.*

bij alzo dat de ghemeene cooplieden van der vorseiden Hanze niet ghepaeyt en waren van den openen lettren, die hemlieden bij der vorseiden wet van Brugghe overghegheven zijn angaende der betalinghe van den reste ende achterstellen, die de andere drie leden, als die van Ghend, van Ypre ende van den Vryen, den vorseiden cooplieden tachter ende sculdich zijn van den 8000 lib. groten, daerin tghemeene land van Vlaendren jeghen hemlieden in tijden verleden verbonden es, mids dat de vorseiden ghedeputerde begheert hebben, boven den vorseiden lettren thebbene zekere ende borchtucht, twelke hemlieden bij zekeren redenen wederleyt heift gheweist emmer toter tijd, dat men weten zal, hoe vele de reste bedraghen zal thenden twee jaren naestcommende, binnen denwelken zij neerenstelike volghen zullen van den vorseiden anderen leden betalinghe thebbene, de vorseide wet van Brugghe, als de cooplieden van der vorseiden Hanze weder te Brugghe commen zullen wezen, hemlieden zal zo contenteren met borchtuchten of anderssins, dat zijs met redenen sculdich worden ghepayt te zijne. Actum ut supra.

Donatianus.

601. *Symoen van Duysborch, Kaufmann von Lübeck auf Gotland* (coopman van Luybec geseten onder theerscap van Godlant), *verspricht dem Antwerpener Bürger Jan Mertens Schadloshaltung für die übernommene Bürgschaft, ihn Sept. 30* (tsente Baven avonde proximo) *gegen Willem van Leenhove, Bürger zu Herenthals, vor Antwerpen zu Recht zu stellen. — 1457 Juli 8* [1].

StA Antwerpen, Het 2 oudt register 1438—1493 fol. 193'.

602. *Riga an Lübeck: der rigische Bürgermeister Joh. Soltrump hatte in Folge eines Streites über Rechnungsablegung mit dem Kölner Bürgermeister Joh. Pennynk wegen einer früher zwischen Pennynk und weiland Reynold Soltrump bestehenden Handelsgesellschaft, woraus Joh. Soltrump nach Schriften seines Vaters noch Forderungen zu haben glaubt, Pennynks Waaren, nachdem dieser ihn auf viele Aufforderungen ohne Bescheid gelassen, in Riga beschlagnahmt; nachdem Pennynk Riga um Aufhebung des Arrestes gebeten und Riga ihm — worüber Hinr. Vos mündlich berichten wird — erwiedert hat, dass Soltrump die Entsendung eines Bevollmächtigten zur endgültigen Rechenschaftsablegung verlange, hat Pennynk, der nach Aussage seines Dieners Peter Halfvisch in Riga das Schreiben Rigas erhalten hat, dieses wegen Entfremdung seines Guts beim Kaiser verklagt und vorladen lassen; bittet Lübeck als Haupt der Hanse* (en hovet unde oversten der gantzsen gemeynen Dusschen Henze), *durch Hinr. Vos Köln schriftlich zu ersuchen, den Pennynk auf Grund der Hanserecesse* (nach der gemeynen Henzestede rêssces van den lozen lichtverdigen gesellen sprekende) [2] *zur Abstellung der Ladung zu veranlassen, da sein Gut ihm in Riga nicht entfremdet ist, vielmehr befreit werden soll, wenn er zur Rechenschaftsablegung Bevollmächtigte stellt, und da dem Ausfall der Abrechnung gemäss beide Theile ihre Verpflichtungen erfüllen sollen. — [14]57 Juli 9* (sunnavende na visitacionis Marie).

StA Lübeck, vol. Riga, Or. m. S., Eing.: Juli 27.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 488.

[1]) *Aus einer weiteren Eintragung von demselben Tage (StA Antwerpen a. a. O. fol. 194) geht hervor, dass Leenhove den Duysborch* (coepman uut Oestlant) *während des Antwerpener Markts in Herenthals arrestirt und der Zinngiesser Mertens, Duysborchs Wirth in Antwerpen, sich verbürgt hatte, ihn Juli 8 in Antwerpen zu Recht zu stellen, wie es geschah; die Schöffen setzten damals die Verhandlungen bis S. Bavo (Okt. 1) aus, vgl. oben n. 62, 63, 73, 76.* [2]) *HR. 3 n. 288 § 28, 4 n. 196 § 30, n. 316 § 4, n. 370.*

603. *Antwerpen an Köln auf n. 580: die Antwerpener Kaufleute wissen nichts von der Übereinkunft zwischen Köln und den holländischen und flandrischen Kaufleuten* (van den overdrage ende bevele bi den coepman van Hollant oft Vlaenderen ende u gemaect) *und haben keine Warnung vor dem Verkauf solcher Korbhäringe erhalten; Heyne van Kuyct war damals gar nicht in Köln, sondern in Antwerpen; bedauert, dass seine Bürger ihr Gut nicht mehr nach alter Gewohnheit in Köln verkaufen dürfen, zumal Köln das Verbot nicht einmal öffentlich verkündigt hat, und bittet um Schadenersatz für seine Bürger und Antwort. — 1457 Juli 9.*

StA Köln, Or. m. S.

604. *Ritter Ander Nyghelsen von Kokkedal* (Kokadale) *an Lübeck: bittet um Freigabe der den Feinden K. Christians [von Dänemark] abgenommenen, von Lübeck für die darauf Anspruch erhebenden Kaufleute bekümmerten 2 Last Osemund, die er von dem Vogt Olaf Axelsons kaufte und an Hennyk Deterdes schickte, um sie ihm nach Aalborg zu senden, und begehrt Antwort, da er durch das Ausbleiben des Guts Schaden erlitten hat und in K. Christians Auftrag* (in mynes heren vorval) *in Livland war. — [14]57* (acht daghe na u. l. vr. d. visytasyionys) *Juli 9. Kokkedal*[1].

StA Lübeck, vol. Danica 2, Or. m. S., Eing.: Juli 30.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 487.

605. *Antwerpen an Köln auf n. 589: hat seine Kaufleute gewarnt; erklärt, dass ihm, seinen Kaufleuten, den Wirthen oder sonst jemand in Antwerpen erst nach Beschädigung der Antwerpener Kaufleute, die ihre Korbhäringe zwischen Ostern und Pfingsten zum Verkauf nach alter Gewohnheit nach Köln gebracht hatten, eine Warnung zugegangen ist, und bittet nochmals um Schadenersatz und Antwort. — [14]57 Juli 11.*

StA Köln, Or. m. S.

606. *Hamburg an Lübeck: bringt in Erinnerung, dass die hamburgischen Sendeboten kürzlich in Oldesloe den lübischen über den Seeraub im Vlie* (int Vlijg etc.) *berichteten und die lübischen Sendeboten die Kaufleute in Lübeck zu einer Besprechung hierüber mit den Schiffern in Hamburg, die ihr Gut verladen haben, veranlassen wollten, und sendet, da dies nicht geschehen ist, zwei Hamburger Bürger, um über die Angelegenheit mit Lübeck und den lübischen Kaufleuten zu berathen. — [14]57* (am avende Margarete) *Juli 12.*

StA Lübeck, vol. 2 archiep. Brem., Or. m. S., Eing.: Juli 13.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 490.

607. *Hzg. Bernd von Braunschweig-Lüneburg an Lübeck auf dessen Schreiben: verspricht auf die Anfrage, ob wegen der Fehde Hzg. Heinrichs von Meklenburg mit Stadt und Stift Magdeburg die lübischen und magdeburgischen Kaufleute sicher in seinem Lande verkehren können, alle Besucher seiner Länder und Strassen mit aller Macht zu vertheidigen. — [14]57* (donnersdage na Margarete). *Steuerwald* (Sturewolde)[2]. *Juli 14.*

[1]) *Wiederholung der Bitte 1458 Febr. 16, Lüb. U. B. 9 n. 586.* [2]) *Juli 12* (dinstage na septem fratrum) *beantwortete Hzg. Friedrich d. A. eine gleiche Anfrage Lübecks, indem er es an seine Söhne Bernd und Otto verwies, denen er die Regierung seines Landes übertragen habe, Lüb. U. B. 9 n. 489.*

StA Lübeck, vol. Braunschweig-Lüneburg, Or. m. S., Eing.: Juli 19.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 492.

608. *Danzig an Hoorn: hat auf seine Bitte seinen Bürger Claes Heerties, obwohl er trotz Danzigs Warnung das Pfahlwerk in der Balga herausziehen und zerbrechen half und den Feinden Zufuhr bringen wollte, aus dem Gefängniss entlassen unter der Bedingung, sich zu Jacobi über ein Jahr*[1] *wieder einzustellen, falls bis dahin zwischen den holländischen Städten und Danzig kein Frieden zu Stande gekommen ist; verweigert die Rückgabe seines Schiffes und Gutes, da es durch seine Missethat mit Recht verfallen ist, und heisst alle Hoorner, die mit Schiff und Gut Danzig besuchen wollen, willkommen mit Ausnahme derer, die die Danziger beschädigt haben, und der Amsterdamer. — [14]57* (feria quinta post Margarethe) *Juli 14.*

StA Danzig, Missive VI S. 107—109.

609. *Hamburg an Lübeck: hat oftmals mit Lübeck darüber verhandelt, dass Erzb. [Gerhard] von Bremen mit Verletzung der Freiheiten der Städte längs der Elbe das Strandgut beschlagnahmt hat und den Kaufleuten nicht zurückgeben will, und begehrt, da Lübeck und Bremen früher ihre Sendeboten desshalb mit denen Hamburgs an den Erzbischof zu schicken versprachen, und dieser mit Sendeboten Bremens am 24. Juli* (sondaghe vor Jacobi) *nach Stade kommen wird, dorthin mit Hamburg Sendeboten zu schicken und diese am 23. Juli in Hamburg zu haben; hat diesen Auftrag bereits den lübischen Sendeboten [in Oldesloe] ertheilt. — [14]57* (sondage na d. twelff apostelle d.) *Juli 17.*

StA Lübeck, vol. 2 archiep. Brem., Or. Perg. m. S., Eing.: Juli 19.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 494.

610. *Wismar an Lübeck: hat von den zu Stralsund versammelten Rathssendeboten Greifswalds, Anklams, Demmins und Stralsunds ein Schreiben erhalten [nach den Anführungen übereinstimmend mit dem Schreiben der Rathssendeboten an Lübeck von Juli 13, HR. 7 n. 534] und bittet, da auch Lübeck vermuthlich ein solches erhalten hat, um sofortige Mitteilung der etwaigen Antwort Lübecks. — [14]57* (dinxedage vor s. Marien Magdalenen d.) *Juli 19.*

StA Lübeck, Meklenburg 4, Or. m. S., Eing.: Juli 19.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 496.

611. *Braunschweig an Brügge: Rathmann Gherart Pawel und Eggeling Kogeler, Bürger zu Braunschweig, berichten, dass weiland Wilhelm Barbel, Poorter zu Brügge, ihrem verstorbenen Freunde Cord Witte, dessen rechte Erben sie sind, 38 Pf. gr. 5 Sch. 4 Gr. Fläm. schuldig geblieben ist, und haben den Braunschweiger Bürger Hermen Rotman zur Einforderung der Schuld bevollmächtigt. — [14]57* (ame avende b. Marie Magdalene) *Juli 21.*

StA Braunschweig, Briefbuch 1456— 1520 fol. 8.

612. *Köln an Antwerpen: beglaubigt seine [nach Flandern geschickten] Gesandten Everhart vanme Hyrtze und Godart van dem Wasservasse zu Verhandlungen*

[1]) *1458 Juli 25.* [2]) *Am nächsten Tage wiederrief Hamburg seine Aufforderung, weil, wie zu befürchten, die Sache sich auf der Tagfahrt nicht vortheilhaft* (to unsseme besten) *verhandeln lasse, StA Lübeck, Or.*

über einige Angelegenheiten. — [14]57 (dynstach des anderen dages na s. Jacobs d.) *Juli 26* [1].

StA Köln, Kopienbuch 23b fol. 67.

613. Hzg. Philipp von Burgund beauftragt gemäss n. 508 Ritter Lodewic van den Gruuthuse, Propst Wouter van der Mandre und Hofmeister Pieter Bladelin mit der Entscheidung aller Streitigkeiten zwischen hansischen Kaufleuten und hzgl. Beamten. — 1457 Juli 28. Hesdin.

Aus K StA Köln, Privilegienkopiar Hanse I H fol. 119'—121; überschrieben: Item van den dren commissarizen, de de prince deme coopmanne gheordinert hefft, toe wetene here Lodewijck van den Gruythuse, mester Wouter van den Mandere unde Peter Bladelyn.

Philips, by der gracie Gods hertoge van Bourgoingnen van Lothric van Brabant ende van Lemborch grave van Vlandern van Artois van Bourgoingnen palatin van Henegauwe van Holland van Zeeland ende van Namen marcgrave des[a] helichs rijcx here van Vriesland van Salins ende van Mechline, onsen gemynden ende getrauwen meister Lodewic herre van den Gruuthuse riddere, onse camerlinc, meester Wouter van der Mandre, proofft van onser Vrauwen kerke to Brugge, meester van den requesten van onsen hove ende bewaerre van onsen hemeliken staete, ende Pieter Bladelin onsen hoffmeester, onze raedslieden, saluut ende mynne. Ute dien, dat naer den vertrecke ende absencie van den cooplieden van der Duutsscher Hanze uute onzen lande van Vlandren zekere dachvaerden ende communicacien ghehouden hebben geweist by ende tusschen onsen ambassatores ende dien ghedeputierden van onsen voorseiden lande van Vlandren an deen zijde ende den boden ende ghedeputeerden van den steden van der vorseiden Duutscher Hanze an dander zijde, ten welcken dachvarden deselve coplieden van der Hanze ons ghebeden ende beghert hebben omme zekere redelike zaken hemlieden daertoe porrende, dat voor haerlieder wederkomste in onze voorseide land van Vlanderen wij hemlieden souden willen accorderen ende consentieren onder andere zaken drie notabile personen van onzen raede wesende, Vlamyngen off connende de Vlamessche tale ende houdende haerlieden daghelichste woenste in onze stede van Brugge, diewelke drie personen off de twe van hemlieden wij souden comitteren ende verleenen alle auctorithet ende macht, omme sommierlike ende cort zonder rigoir off forme van processe te bekennene van allen ende yegheliken questien actien clachten ghescillen vervolghen heesschen ende anspraken, die de voorseiden cooplieden van der Duutsscher Hanze off eenighe van hemlieden generalike off specialike souden willen voortstellen off intenteren jeghen alle ende yeghelike onse officiers baillius scouteeten crichouders ontfanghers toolnaers pachters ende andere, hoeghedanich off wat state off condicien zij zijn, also dese zekere ende meer andere breeder begrepen ende verclaerst zijn in de opene lettren, die de voorseiden cooplieden van der Duutscher Hanze van ons hebben, daeraff de teneur vervolcht van worde te worde: *folgt n. 508 in flämischer Übersetzung:* Wij doen te wetene, dat wij betrauwende vulcommelike zinnen discrecien ghetrauwicheden wijshede ende goede neerensticheden u drien off die twen van u in dabsencie van den daerden hebben ghenomt gheordonneirt gecomitteirt ende gestelt, nomen ordonneren comitteren ende stellen by desen lettren,

a) des *wiederholt K.*

[1]) *Bereits Juli 19 hatte Köln Antwerpen auf n. 603 und 605 Antwort versprochen nach Rückkehr seiner über die Angelegenheit unterrichteten z. Z. abwesenden Rathsfreunde, StA Köln, Kopienbuch 23b fol. 66'.*

omme te doen executeren ende vulcommen all tinhouden van onzen voorseiden openen lettren naer de forme ende maniere begrepen ende verclaerst in deselve lettren. Und van dit te doene gheven wij u macht auctoritheit ende speciael bevel, ghebieden ende bevelen allen onsen justiciers officiers ende ondersaten, u off den twen van u dit doende ende dat daran cleifft gheobediert ende neerenstelike verstaen te zijne, want het ons alsoe ghelieffft ghedaen te zijne. Ghegeven in onse castel te Hesden den 28. dach van Hoymaent ind jaer ons Heeren 1457 onder onsen zeghele van secrete in dabsencie van den grooten.

(Aldus ghetekent): By mynen here den hertoghe.

A. de Huerne.

614. *Lübeck an K. Christian von Dänemark, (Magnus Green und Stockholm): bittet, den Jurien Snelle, der das lübische Schiff des Schiffers Hinr. Bulouwe mit einer zum Theil lübischen Bürgern gehörigen Ladung in Stockholm beschlagnahmt und den Schiffer zur Bürgschaftstellung gezwungen hat, weil Bulouwes Bruder Hans B. und dessen Gesellschaft Kalmarischen, von Olaf Axelsons Dienern dem Hinr. B. auf der See genommenen Draht beschlagnahmt hatten, zu veranlassen, sein in Lübeck begonnenes, durch Verlassen der Stadt unterbrochenes Rechtsverfahren in Lübeck wieder aufzunehmen, den Arrest aufzuheben und den Schiffer aus der Bürgschaft zu entlassen. — [14]57* (sabbato ante Petri ad vincula) *Juli 30*[1].

StA Lübeck, vol. Danica 2, Entwurf, überschrieben: Domino Cristierno regi Dacie etc., *darunter:* pariformiter scriptum domino Magno Green, capitaneo in Holmis, necnon consulatui ibidem mutuo.

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 502.

615. *Antwerpen an den deutschen Kaufmann: bestätigt und gewährt* (ter eeren der goeder coopluden van der Duytschen Hanzen, onzen goeden vrienden, ende ter contemplacien ende vordernissen[a] van harer blijder incompst bynnen den lande van Vlaendren) *den Deputirten Lübecks, Hamburgs, Bremens, Kölns und Nimwegens und den Kaufleuten von der deutschen Hanse insgemein, die ihren Einzug in Brügge halten oder den Kaufmann mit seinen Waaren und Dienern dorthin bringen wollen, das Geleit Hzg. Philipps*[2] *auch für Antwerpen* (van zoeverre dat deser stad ende bewissenissen van Antwerpen aengaen mach) *in derselben Weise und für dieselbe Zeit wie n. 593. — 1457 Juli 30*[3].

K StA Köln, Vidimus Brügges von Aug. 22, s. n. 624.

616. *Kolberg an Lübeck: berichtet, dass es dem angeblich in Stettin wohnhaften Schiffer Clawes Bare, der ein Schiff von Riga mit einer theils nach Riga, theils nach Lübeck gehörigen Ladung nach Kolberg brachte, die Bitte, das nach Riga gehörige, von ihm beanspruchte* (dar hee reddelk zeggent menet to hebbende, zo he zecht) *Gut in Kolberg zu verkaufen, abgeschlagen und ihn auf den Rechtsweg verwiesen hat; das lübische Gut, worauf Bare keinen Anspruch erhebt und welches nach den von dem Schiffer überantworteten Briefen an die auf beiliegendem Zettel*[4] *genannten Lübecker bestimmt ist, haben einige Kolberger Bürger laut übersandter Gerichtsurkunde angeklagt; gewährt denen,*

a) vordenissen *K.*

[1]) *Vgl. n. 549.* [2]) *n. 593.* [3]) *Zum 22. Juli* (s. Maria Magdalenen dach) *berichtet das Utrechter Buurspraakboek von 1457—1463 fol. 12 (StA Utrecht):* Men geeft geleyde den vier Hensesteden alse Homborch, Colen, Bremen ende Lubeec mit horen geselscappe ende vrienden met hem comende tot Bartolomei (*Aug. 24*). [4]) *Liegt nicht bei.*

die das lübische Gut verantworten wollen, Geleit mit Ausnahme Clensorges, der den Kolberger Bürgermeister vor den Städten beschimpft hat[1], *und wünscht, dass Lübeck Sendeboten zu Verhandlungen über gänzliche Beilegung des Streites zwichen Lübeck und Kolberg nach Kolberg schickt; erwiedert auf sein früheres* (to jare) *Schreiben, wonach Kolberg mit Lübeck in Rostock zusammentreffen sollte, dass es, wie Lübeck bekannt sein wird, wegen Hinderung* (van anvals wegen) *nicht kommen konnte, und verspricht auch denen, die Lübeck zur Verantwortung des rigischen Guts senden will, Geleit* (wente gy vornemen wol, wo de schipper dat schipp in unse havene gebracht hefft; wes gy hyrby don willen, des synt gy wise nuch). — *[14]57* (donredages na vincula Petri) *Aug. 4*[2].

StA Lübeck, Pommersche Städte 1, Or. m. S., Eing.: Aug. 11, bez.: Littera Kolbergensium van wegen sodannes schepes unde gudes, dat Clawes Bare dem kopmanne hefft entvoret.

617. Drei gen. Personen unterwerfen sich dem Ausspruch der Deputirten Brügges über Abschätzung ihres für die Osterlinge abgebrochenen Hauses. — [14]57 Aug. 4.

Aus StA Brügge, Register van alle zaken 1453—1461 fol. 179.
Verzeichnet: daraus Gilliodts-van Severen, Inventaire des arch. de la ville de Bruges 5 S. 418 Anm. 1.

Joos van der Stichele, Jan Doom ende Thideman Greverode bleven ten zegghene ende ordonnancie van den zes ghedeputeirde etc. angaende den taxacie van haerlieder huse, twelke ter causen van den Oosterlinghen aftebroken es, ende belofden tonderhoudene al tgoent, dat bi hemlieden daerup gheseit ende gheordeneirt zoude zijn etc. Actum 4. Augusti anno 57 presentibus Hoovin, Adorne, Heict, Eye, Rijnvisch, Vos, Thielrode, Baert[3].

618. Danzig an Herenthals: erklärt auf Grund seiner Register und der Aussagen seiner Bürger, dass der von Willam Leenhoff, Bürger zu Herenthals, wegen seiner Betheiligung an dem früher anlässlich des Streits zwischen den Engländern und Danzig in Danzig genommenen und vertheilten englischen Gut gefangen genommene Symon Duseborch weder Antheil an dem Gut hatte noch Urheber oder Anführer der Beschlagnahme und Theilung der Güter war, die vielmehr mit Erlaubniss des Hochmeisters, des damaligen Landesherrn, erfolgte. — [14]57 (sonnavende vor Laurency) *Aug. 6*[4].

StA Danzig, Missive VI S. 114—115, überschrieben: Eyn bekentnisse von Symon Duwszenburges wegen, eczwan punthmeistere to Danczick.

619. Brügge gewährt Heinr. Lensendyc sechswöchentliches Geleit zu Verhandlungen mit brüggischen Schöffen oder Deputirten über die Beschlagnahme der Häuser des deutschen Kaufmanns. — [14]57 Aug. 8[5].

StA Brügge, Reg. van alle zaken 1453—1461 fol. 180, Groenenbouck cotte A fol. 338.

[1]) *1454 auf der Tagfahrt zu Lübeck, vgl. HR. 4 n. 248 § 6, n. 300.* [2]) *Vgl. n. 394.* [3]) *Vgl. n. 579.* [4]) *Vgl. n. 601.* [5]) *Sept. 7 wurde das Geleit auf weitere 6 Wochen verlängert, StA Brügge, Reg. van alle zaken 1453—1461 fol. 200', Groenenbouck cotte A fol. 338, vgl. n. 597.*

620. *Köln an Brielle auf dessen Schreiben: Warnung Brielles vor Befrachtung englischer Schiffe; vorläufige Anweisung der Kriegsleute Brielles, kölnisches Gut nicht zu beschädigen. — 1457 Aug. 13.*

Aus K StA Köln, Kopienbuch 23b fol. 79.

1456 Nov. erliess Hzg. Philipp eine Warnung an die mit England verkehrenden Holländer und Seeländer, Stoppelaar, Inventaris van — Middelburg n. 311. Im Mai 1457 verbreiteten Boten der Regierung im Haag ein hzgl. Mandat in Holland, Seeland und Friesland, welches die Einwohner für die bevorstehenden Verhandlungen mit englischen Gesandten in S. Omer zur Aufstellung von Verzeichnissen ihres zur See von den Engländern erlittenen Schadens aufforderte, RA Haag, Rechnung des Rentmeister-Generaal Clais de Vriese von 1457/58. Aussagen mehrerer Lombarden in Middelburg vom 19. Aug. 1457 bestätigen, dass am 10. März eine Flotte, in der sich auch Schiffe aus Middelburg und Arnemuiden befanden, in der Themse von englischen Kriegsleuten aus Calais beschädigt wurde, Stoppelaar a. a. O. n. 321. Auch die Engländer beklagten sich über Wegnahme englischer Schiffe durch die Holländer, Du Fresne de Beaucourt, Hist. de Charles VII 6 S. 55. Am 22. Juni 1457 stellte Veere, wie auch andere holländische und seeländische Städte, Bürgschaft dafür, dat de schepen, welke de visch-en haringschepen in zee zouden geleiden en beschermen, — niets daarenboven zouden doen —, zoo dat zij zelfs de vyanden niet eerst mogten aanvallen, *Ermerins, Eenige Zeeuwsche Oudheden 4 (Veere) S. 23. Das Auslaufen der Friedeschiffe bestätigt eine, nach der erwähnten Rechnung des Rentmeister-Generaal im Febr. und März 1458 in mehreren Städten Hollands und Seelands angestellte Untersuchung über ein Schiff aus Honfleur* nu in die leste haringteelt genomen upter zee bij enigen van den vreedscepen uutgemaect om die beschermenisse van den vischers van desen lande. *Im Juli 1457 wurde durch burgundische Gesandte und Gr. Richard von Warwick ein neunjähriger Stillstand zwischen England und Flandern abgeschlossen, Despars, Chronijcke van Vlanderen 3 S. 543, Barante, Hist. des ducs de Bourgogne 6 S. 115, de Beaucourt a. a. O. S. 124 f. Über Beunruhigung der flämischen Küste durch französische Kriegsschiffe vgl. Gilliodts-van Severen, Inventaire — de Bruges 5 S. 431. Am 28. Aug. ergingen Warnungsschreiben Hzg. Philipps in die Küstenstriche Hollands und Seelands,* dat die Fransoysen mit machte van scepen ende luyden van oorlogen upter zee waren ende dat mijn genadige heere niet en wist, wat huer meynynge waere, *RA Haag a. a. O. Ende Aug. überfiel eine französische Flotte unter Führung des Grosseneschalls der Normandie, Peter de Brezé, Sandwich, eroberte es und kam mit reicher Beute wieder davon, de Beaucourt a. a. O. S. 144 ff., Ramsay, Lancaster and York 2 S. 202. Die Stadtrechnungen Brügges berichten zum 7. Okt:* Doe ghesonden meester Jan van Huerne te Calais, omme te hebbene restitucie van enen scepe toebehorende cooplieden van Campen, was ute 7 daghen, comt 35 gr., valent 21 lb., *Arch. gén. du Royaume zu Brüssel, Stadtrechnung Brügges von 1457/58.*

Unse fruntliche groisse vurscreven. Eirsamen besondere gude vrunde. As uwe erberheit uns in eyme brieve, des datum steit up sent Jacobs avent des heiligen apostelen[1] neistleden ind in unsme raide up vrijdach 12. dages in Augusto geleisen is worden, under anderen worden geschreven hait van schaden[a], ure vysschere ind koeplude up der zee dese neiste vurleden drij off vier jaire van den Engelschen, Frantzosen ende anderen uytgemackten scepen geleden hebben, ende darumb hebt laten uytbereiden zekere vredescepen, under den vysscheren up der see to varen, hemluden te veligen ende te beschyrmen, begerende onse burgere ind koeplude zo warnen ende zo warschauwen, dat sij geyne guede up Engelsche scepen off boidem leigen ende so nyet beschadiget werden etc., as ure brieff dat vorder ynnehelt, hain wir, gude vrunde, waile verstanden. Ind is uns ure ind der urre schaden, weyss Got, van gudem hertzen leit ind getruwen, ure eirberheit waile

a) *Wiederholt K.*

[1]) *Juli 24.*

besijnnen kan, wir die unse in so kurter tijt nyet warnen moigen, so to vermoden is, vele unser burgere ende koeplude yre have ind gude kurt vur deser uwer warnongen vervracht hebben uyt ind weder in Engelant to voeren. Ouch moigen etzliche anderen yre have ind gude, noch ee wir yn ure warnonge verkundigen konnen, vervrachten in ende weder uyt den vurscreven landen to voeren, ind dat die des schaden lijden seulden, meynen wir, uch ungeburlich beduncken wille ind so geveirlich mit der unsen haven ind guden nyet halden noch vurneymen wilt. Dan wir willen gerne mit unsen burgeren ind kouffluden gespreeche haven, dieselven, bij uns, in Engelant ader anderswa tusschen weigen sijn, als wir yrste moigen, na luyde urre schrifft doin warnen, sich darna in zokomenden zijden zo richten. Bidden daromb ure eirsamheit vruntlichen, mit den uren, die zer zee wert sijn ind lijgen, zo voegen, off sij der unser guet vur, ee wir yn ure warnonge verkundigen moigen, anquemen, sulchs unbeschediget zo laissen, as wir getruwen, yr verstait waill billich sijn sall. Uch, gude vrunde, also hieynne bewysende, as wir des gentzlichen getruwen, ind seulden die unse herenboyven der urre an dem irme besorgt sijn, des wir nyet hoffen, wille uns eyne weder beschreven antwerde verstain laissen ure eirsamheit, die unse here Got etc. Gescreven etc. des 13. dages in Augusto anno 57[1].

621. *Danzig an den deutschen Kaufmann zu Utrecht oder Brügge auf dessen Schreiben: hat ein Zeugniss für Symon Duseborch schreiben und übersenden lassen, weiss aber nicht, ob zur Zeit der Beschlagnahme und Theilung der englischen Waaren auch Willam Leenhoff, der sich als Engländer ausgab und hielt und jedenfalls kein Gut als nichtenglisches befreien wollte, darunter eigene Waaren gehabt hat; bittet, hiervon zur Verhütung weiterer Unannehmlichkeiten für die Danziger oder ihretwegen Gebrauch zu machen. — [14]57* (sondage vor assumpcionis) *Aug. 14*[2].

StA Danzig, Missive VI S. 115—116.

622. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Lübeck: im Namen der portugiesischen Nation haben heute der Brügger Bürger Ruy Machade, die Kaufleute von Porto* (Poort Loye) *Peter de Nijs, Fernando Alvaria und Loye Laurentze und die Lissaboner Kaufleute Martinez und Joh. Alofantze vor den im Reventer der Karmeliter zu Brügge versammelten hansischen Rathssendeboten und vor dem Kaufmannsrath berichtet, dass der aus Lissabon gebürtige Jorges van Salvis in Treptow als Engländer gefangen ist, um Hülfe für seine Befreiung gebeten und beschworen, dass Jorges aus Lissabon gebürtig und kein Engländer ist noch mit Engländern Handelsgesellschaft hat; bittet, da des Kaufmanns Certificate bei Treptow nicht ausreichendes Ansehen besitzen,*

[1]) *Vgl. n. 660 § 2. Die am Niederrhein herrschende Unsicherheit* (as nu leyder die wandelonge in desen landen wijden ind sijden, umb dat die lantheren yren stroum ind straiss nyet vrij ind velich halden, zo wasser ind zo lande mislich ind unvelich is ind die heren yre geleyde wenich verantworden ind dem bijstant doin) *veranlasste Köln, am 2. Sept. seine auf dem Frankfurter Markte weilenden Kaufleute zu warnen, falls einige von ihnen von Frankfurt nach Antwerpen oder Bergen op Zoom oder anderswohin ziehen wollten, die Strassen* over landt *zu meiden oder sich mit besonderem Geleit zu versehen (StA Köln, Kopienbuch 23b fol. 89).* [2]) *An demselben Tage richtete Danzig noch ein Schreiben ähnlichen Inhalts an Herenthals mit der Bitte, dem Leenhof die Arrestirung der Danziger nicht zu gestatten (StA Danzig, Missive VI S. 116—117), vgl. n. 618.*

um Mittheilung dieses Zeugnisses an Treptow und Bitte um Befreiung des Gefangenen. — [14]57 Aug. 17.

StA Lübeck, Adj. ad acta Bat. 1, Or. m. 3 S., Eing.: Sept 23. Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 510.

623. Köln an Riga auf dessen Schreiben: in dem Streite zwischen dem Kölner Rentmeister Joh. Pennink und Joh. Saltrump, worüber der rigische Bürger Heinrich Voss mündlich berichtet hat[1]*, ist die Übereinkunft getroffen, dass Saltrump den auf Penninks Waaren gelegten Arrest aufheben, beide Parteien in Köln und Riga für die Vollziehung eines von Lübeck abzugebenden Erkenntnisses Bürgen setzen, Pennink die gegen Riga erworbene kaiserl. Ladung die nächsten vier Monate anstehen, sie nach erfolgter Aufhebung des Arrestes in Riga gänzlich fallen lassen und hierauf Riga und die Parteien Lübeck um ein Urtheil ersuchen sollen. — [14]57 Aug. 19*[2].

StA Köln, Kopienbuch 23 a fol. 81.

624. Brügge vidimirt n. 593 und 615. — 1457 Aug. 22[3].

StA Köln, Or. Perg. m. S., bez.: Vidimus de litera salvi conductus concessi per ducem Burgundie ad quatuor menses deputatis civitatum Hansse (!) mercatorum conveniencium Brugis pro introductu mercatorum ibidem faciendo.

625. Klageschrift Pieters van den Velde, Poorters zu Brügge, gegen Wismar. — [1457 Aug. 11—22][4].

Aus L StA Lübeck, Acta Flandrica 1, Reinschrift.

Voor ulieden eerweerdighe voorsieneghe ende wijse heren borchmeesters scepenen ende raed van der stede van Brugghe so tooght ende gheift te kennene met alre onderdanicheden Pieter van den Velde, uwe onderdaneghe inwonende poorter, hoe dat hij int jaer 1428 in de maend van Octobre wesende metgaders een vat graeus wercs hem toebehoorende te Rigghe in Lijflant up eene cogghe van Campen, daeraf scipper was Clais Fredericx, ende zeilende van daer, omme te wesende te Lubeke, arriveirde metgaders zijn voorseid vat weercs bij fortune van der zee te Wissemare, daer hij tvoorseid graeu weerc updede ten huuse van Pieter van Borkem zijnen weerd, ende dat tzelve graeu weerc upghedaen zijnde aldaer quamen Jan Dene, Aernouds Stiels, Godekin Carbauwe, Herman Robues, Hans van Minden ende meer andere doe wesende soudeniers van Wissemare voorseid ende namen tvoorseide graeu weerc uute zijns voorseiden weerds huuse ende droughen tzelve weerc in svorseids Jans Dens huse, daer zij dat onderlinghe paerteden ende

[1]) *Vgl. n. 602.* [2]) *Aug. 20 theilte Köln Lübeck den Inhalt von n. 623 mit und bat, auf Ansuchen der Parteien ein Erkenntniss auszusprechen, StA Köln, Kopienbuch 23 b fol. 82, StA Lübeck, Or. m. S., Lüb. U. B. 9 n. 513. Über den weiteren Verlauf des Streits unterrichten ein Schreiben Rigas an Lübeck von 1457 Okt. 4, a. a. O. n. 546, und mehrere Schreiben Kölns an Riga und Lübeck von 1458 April 15 u. Okt. 9, StA Köln, Kopienbuch 24 fol. 38 u. 105', StA Lübeck, vol. Riga, Abschrift.* [3]) *Der feierliche Einzug der hansischen Rathssendeboten und des Kaufmanns in Brügge fand am 11. Aug. statt, HR. 4 n. 554, unten n. 630. Köln warnte Aug. 10* (up s. Laurencius dach) *seine Sendeboten vor Herm. van dem Kirchhove und Franck van Noitberge, die von neuem Feinde Kölns geworden seinen und sich* umbtrijnt Trijcht ader da umblangs in den landen van Guylge, Lijmberg ind Valkenberg unthalden ind yre verspijrre in kouffmanswijsen tusschen weigen in Brabant ind Vlaenderen haven soilen, *und beauftragte sie, auch die anderen Kölner Kaufleute zu warnen, StA Köln, Kopienbuch 23 b fol. 78'.* [4]) *Der Aufenthalt der hansischen Rathssendeboten in Brügge dauerte von Aug. 11—22, HR. 4 n. 554.*

deelden, twelke weerc Evert Grooteeke doe wesende borchmeester van Wissemare vorseid cochte jeghen de voorseide soudeniers, twelke vat weercx hem stont over de somme van 60 lb. grote of daer omtrent. Ende al eist zo dat de voorseide Pieter aldar ter stond voor de wet van Wissemare ende zichtent te vele ende diverschen stonden ende in diversche jaerscharen alzo wel voor de ghedeputerde van den ghemeenen Hanzesteden vergadert tLubic als voor de vire leden slands van Vlaenderen binnen desen lande te Ghend ende binnen deser voorseiden stede neerenstelike vervolght heift restitutie ende wederkeeringhe upte voorseide stede van Wissemare van zijnen voorseiden verliese, ghemerct dat ten tijden van der voorseiden neminghe noch ooc zichtent gheene oorloghe of andere redene uutstaende gheweist en heft tusschen die van Wissemare voorseid ende den ondersaten van den lande van Vlaenderen, daeromme de voorseide neminghe van werden zoude moghen wesen, ende andere redenen bij denzelven Pietere voortghestelt ende dat sghelijcx de vire leden te diversschen waerften van svorseiden Pieters weghe an die van Wissemare ende anderssins scaerpelike ghescreven hebben, tenderende ten hende dat den voorseiden Pietere zijne voorseide scade ende verlies vergolden worde, ende dat zonderlinghe den anderen dach van Sporcle int jaer 48 of daeromtrent zekere brieven van den voorseiden 4 leden weghen ghescreven waren alzo wel an den hertoghe van Meekelborch, here van die van Wissemare voorseid, als an dezelve stede, bij denwelken hemlieden beteekent was, daer zij tusschen dire tijd ende paesschen doe naestcommende den voorseiden Pieter gheene restitutie en daden geschien van zijnen vorseiden verliese, dezelve vire leden zouden denzelve Pietere alle bistandichede doen te zijnen rechte; nochtanne al dat voorseid es niet jeghenstaende de voorseide hertoghe van Meckelborch metgaders die van Wissemare voorseid dede zo vele an onzen gheduchten here ende prince bi zekeren beslotenen brieven, die zij hem zonden bij Hans Vueghelare, clerc van Wissemare voorseid, int jaer 49, dat zij vercreghen zekeren brieven an onzen voorseiden gheduchten here, bij denwelken de zake van der restitucie van svorseiden Pieters verliese uuteghestelt was een jaer doe naestcommende, binnen welken jare de cooplieden van der Duutscher Hanze vertrocken uuter vorseider stede van Brugghe, ende mids dien ne heift de vorseide Pieter van zinen vorseiden verliese gheene restitutie connen ghecreghen grootelike tzijnen quetse[a], verliese, intereste ende eeuwigher verdervenesse van goede, ten zij dat bij ulieden, mijne voorseide heren, hem daerin voorsien worde bij behoorliker remedie. Dies bidt dezelve Pieter ulieden, eerwerdighe ende wijse heeren, met alre ootmoedicheden, dat, ghemerct tgoend dat voorseid es, u ghelieven wille te hebbene compassie upten voorseiden Pieteren supplianten ende zine voorseide zake te recommanderene an den eerbaren heren radessendeboden van den steden van der Duutscher Hanze, die nu metten ghemeenen coopman te Brugghe commen zijn, ende zonderlinghe an den borchmeester van Lubic, dat zij zo velle doen willen an de goeden lieden der stad van der Wismaer, dat zij den voorseiden Pieteren supplianten vernoughen ende betalen van zinen voorseiden scade ende also wel van principale als van den costen daeromme gedaen, want hi an de voorseide scade deerlike quam ende was hem met grooten onrechte ghedaen ende heift langhe ghebeit ende met grooter patiencie ghevolght, zonder rigeur te voorderne, twelke hi ghelaten heift om beters wille, ende ne es de langheit van der tijd niet sculdich te quetse te commene, maer meer te baten, ghemerct zine goede patiencie ende verdrach. Ende ghij zult Gode doen weerc van caritaten ende den vornoemden Pieter groote weldaet ende aelmoesene, die altijds voor u bidden zal.[1]

a) queste *L.*

[1]) *Vgl. n. 279.*

626. *K. Kasimir von Polen bestimmt zum Dank für geleistete Dienste Thorns und mit Rücksicht auf den Niedergang der Stadt, dass alle Kaufleute aus Schlesien, besonders aus Breslau, und allen anderen fremden, zur Zeit seiner Herrschaft nicht unterworfenen Ländern, die mit ihren Waaren nach Thorn kommen, bei Verlust derselben an Thorn dort ihren Markt und Niederlage zu Kauf, Verkauf und Tausch halten, die Strassen aus und durch Polen allein auf Thorn zu, aber nicht auf Nakel, Tuchel, Bromberg oder durch Masovien* (durch dy Mazaw) *oder auf anderen Umwegen, einhalten und nach alter Gewohnheit nur die Weichselfähre bei Thorn benutzen sollen. — 1457* (freytage noch s. Bartholomei) *Aug. 26. Marienburg.*

StA Thorn, n. 1755, Or. Perg. m. S.
Gedruckt: daraus Zernecke, Thornische Chronika S. 65, Toeppen, Acten der Ständetage 4 S. 603 ff. n. 386.

Die früheren Forderungen Thorns s. oben n. 329 Zusatz. Die Forderungen von 1457 bei Toeppen, Acten der Ständetage 4 n. 357 (halbe Weichselfähre) und 358 S. 548 (Stapelrecht: item von der nyderloge hie czu haben und das keyn Slesiger vorder hinab ins land czie mit seinen guttern), *vgl. den Bericht der Thorner Gesandten aus Bromberg von April 25 n. 365, den undatirten von Juni ? n. 376 und den von Juli 31 aus Marienburg n. 380 S. 582 Z. 18 ff. v. u.; n. 382 bringt die Petitionen Kulms, Thorns, Elbings und Braunsbergs in latein. Fassung: Kulm verlangt wie früher ein Stapelrecht für alle unterhalb Thorns befrachteten Schiffe, S. 589, Thorn S. 590 die halbe Weichselfähre und ein Niederlagerecht für alle Weichselschiffe und ihre Ladung:* item optamus, ut omnes naves onerate quibuscunque mercibus et granis sursum et deorsum per fluvium Wislam navigantes circa litus civitatis Thoran maneant et ibi forum habeant. *Aug. 26 bestätigte Kasimir auch Thorns frühere, von den Hochmeistern erworbene Privilegien (Toeppen, Acten 4 S. 601) und damit auch die Stapelprivilegien und -verordnungen von 1403 März 18, 1428 Aug. 8 und 1448 April und Mai (Toeppen, Acten 1 n. 66, 3 n. 26 u. 27, Oesterreich, Ztchr. d. westpr. Geschichtsver. 28 S. 25 f., 44, 47 f.), die für alle nichtpreussischen bezw. für alle Kaufleute aus Polen, Schlesien und Deutschland galten. n. 626 bezieht sich aber nur auf die schlesischen und alle nichtpolnischen Kaufleute. Die Interpretation der Urkunde bei Kestner, Beiträge z. Gesch. d. St. Thorn S. 46, und Oesterreich, a. a. O. 33 S. 54, ist ungenügend.*

627. *Brügge an Lübeck: sendet n. 625 und bittet im Anschluss an die Aufforderung der kürzlich in Brügge anwesenden Sendeboten Lübecks, Kölns, Bremens und Hamburgs, denen Pieter van der Velde seine Klage und Hülfsgesuch vorgetragen hat, Lübeck als die Wismar nächstgelegene Stadt, dieses zur Schadenersatzleistung an van der Velde zu veranlassen. — [1457] Aug. 28.*[1]

StA Lübeck, Acta Flandrica 1, Or. m. S., Eing.: Okt. 1.

628. *Hans Kopmann, Vogt, und Wenczlaw Loffbergher, Zöllner zu Dragör, bezeugen, dass Hinrik van Wezele im Namen Zütfens dessen Fitte zu Dragör in Anspruch genommen hat. — 1457 Aug. 30.*

Aus Z StA Zütfen, Or. Perg., sehr beschädigt, 2 S. ab.
Verzeichnet: daraus Tadama, Tijdrekenkundig register van alle oork. in het sted. arch. te Zutphen berustende 1 n. 393.

Wy Hans Kopm[an, vog]et tho Drakøre, u[nde] Wenczlaw Loffbergher, tolneer darsulvest van unses gnedigen heren wegen koninghes Kris[tiern] to Dennemarken etc., [bekennen] unde betughen openbar in unde myd dessen unsen breve, dat Hinrik van Wezele, wyser desses breves, vur uns gewest he[ft van der st]ad weghen van

[1]) *Sept. 3 schloss sich der Kaufmann zu Brügge der Bitte Brügges an und bat um schleunige Mittheilung der Antwort Wismars, Lüb. U. B. 9 n. 522, (Eing.: Okt. 1).*

Sutven uth dem lande to Gelre also van ere vitten weghen, de see hebben uppe Drakør, de see [begheren to][a] buwende unde darvan to doende unses gnedighen heren gnaden, wes see synen gnaden plichtich syn van alder ghe[wonheit weg]hen etc. Des tor witlicheit unde getuchnisse der warheit so hebben wy Hans Kopman unde Wenczlaw Loffbergher vorbenomet [unse i]ngezegele heten henghen under an dessen breff, unde staen en des tho van unses gnedighen heren gnaden wegen, wente syn gna[den] nicht sulven jegenwordich en syn, dat se eren boden vur uns gesant hebben unde ere vitte vorvolg[et he]bben, also sijk dat van rechtes wegen bort etc., de ghegheven, ghescreven unde bezegelt is tho Drakør in Dennemarken vorgescreven in dem jare na Godes gebort 1457 des anderes daghes na sunte Johans dach baptista, also he enthovet wart.

629. *Der portugiesische Kaufmann* (consul et natio regni Portugalie) *zu Brügge an Lübeck: berichtet mit Übersendung des Schreibens der lübischen Sendeboten*[1], *dass der Lissaboner Kaufmann Georgius Consalve auf der Rückreise von Danzig, wohin er sich zur Einforderung gewisser ihm und anderen portugiesischen Kaufleuten gehöriger, von dem lübischen Bürger und Schiffer des Schiffes „Christofforus" Arnold Hoornebuech contractwidrig nicht in den verabredeten Hafen sondern anderswohin geführter Waaren begeben hatte, in Treptow als Engländer gefangen worden ist, und bittet mit Wiederholung der Aussagen in n. 622 und Hinweis auf die beiderseitigen Freundschaftsbeziehungen um Bemühungen zur Befreiung Consalves. — [14]57 Aug. 31. Brügge.*

StA Lübeck, Adj. ad act. Bat. 1, Or. m. S., Eing.: Sept. 23.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 520.

630. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge erneuert die hansischen Ordonnanzen vom Stapel und Lakenkauf. — 1457 Sept. 4.*

Aus K StA Köln, Kopiar Hanse I A fol. 179—180.

[1.] Want in den jare unses Heren 1442 upten neghenundtwintichsten dach in Julio bi den alderluden und achteyn mannen in den tijden wezende hier to Brugghe openbaer in den reventer ten Carmers verkundighet und uutghesproken was dem ghemeenen coopmanne van der Hanze zekere ordinancie und ghebod gheramet und ghesloten daerbevoren bi den heeren radessendeboden der steden van der Duutschen Hanze up ene dachvart van pinxteren to dem Stralessonde, angaende den lakenen, de men nerghen anders copen en zolde dan to Brugghe ten stapele und ter hallen[2], daerof dat doe eene ghescrifte in openen brede gheordinert was bi den vornoemden alderluden und achteyn mannen hanghende te scoopmans huze, daer de clerke pleghen te wonen, na denwelken dat sick een ighelick wiste to richten und to hebben mit den vorscreven lakenen toe kopen[b] tot aen der tijt, dat daerna de gemene copman vorscreven vertrack und geropen was uute den lande van Vlaenderen, so ist, dat denzelven ghebode eens deels achtervolghende up den tijt, als de ghemeene coopman vorscreven wederumme van Utrecht in Vlaenderen und binnen der stede van Brugghe quam to olden ghewoenliken legher und residentien, twelke gesciede in den jare 1457 upten 11. dach in Ougst, daerto oock enige heren radessendeboden van den steden van der Hanze vorscreven

a) *Mehrere Worte zerstört Z.* b) kopenen *K.*

[1]) *Vgl. n. 622.* [2]) *S. die Beschlüsse der Stralsunder Tagfahrt von 1442 Mai 20, HR. 2 n. 608 § 12, dazu n. 626 u. 627.*

mede quamen in Vlaenderen, bi den alderluden unde 18 mannen upte tijt wezende raed und overtrachtinge geholden wart, umme alle zaken mit dem stapele vorscreven weder te bringen in zulken staet, also bij tijdes voor dem vertrecke vorscreven to Brugge hadde gewesen in der besten veughe[a], dat men zolde konnen ende moghen.[1] Und waert also bi denzelven overeenghedraghen und ghesloten und den ghemeenen mannen int reventer ten Carmers vorscreven mit namen upten vierden dach in September verkundighet und gheboden, als dat nyemand in de Hanze voorscreven behorende eenighe der voorscreven lakene, de na der voorsechter ordinancie in vortijden pleghen ter halle to komen, kopen zal ofte bespreken to kopene noch doen kopen ofte bespreken to kopene by hem zelven of ymande van zijner weghen, hie zij wert of werdes clerck ofte andere, ten zij, dat de voornoomde lakene also ter halle vorscreven voor oghen ghestapelt und ghepilet hebben ghewesen na der voorscreven wedercomste des coopmans binnen der stede van Brugge, noch oock tovoeren enich ghelt daerup doen ofte leenen noch doen doen ofte leenen, huutghescheiden alleene de vrije marct van Antwerpen, Berghen upten Zoom, Thoroult und Ypre, also dat van oldes heeft ghewesen, men daer doch en zal men dezelve lakenen nicht copen, ze en zijn voor oghen ghestapelt und ghepilet, zo voorscreven is. Und zijn dezelve lakenen, de ten stapele comen zullen, mit namen lakene van sint Omaers, lakenen van Comen, van Camerijck, Triconien, Meesen, Poperinghe, Dixmude, Condite, Denremunde, Aelst, Eedinghen, Oudenaerde, Geroudsberghe, Nyeneve, Eecloo, Walmen, Rumpst, tHertoghenbussch, Tynen, Herentaels, Deest, Lyre und Vijlvoorde van der draperie upte Denremondsche lakene, maer Ghendsche lakene, Yperssche, Bruecelsche, Mechelessche, Lovensche, Berchsche upten Zoom mach elkerlick kopen zonder broke, alse dat costumlic ende ghewoenlick es gewezen.

[2.] Item waert up de voorscreven tijdt upten vierden dach in Septembri van den jare 1457 voorscreven den voorscreven gemeenen coopmannen mede verkundiget und gheboden in den reventer voorscreven, tonderholdende de ordinantie, de bi den coopmannen ghesloten und gheramet es up dit kopen van den lakenen van sint Omaers, dat is to wetene: Eerst van den tijre van denzelven lakenen, de zal alsulck wezen: in eenen terlinch van eenentwintich lakenen zal zijn een zatblauw, een peers, een lichtblauw, een grau, twee groene, licht of donker, dree roede, zes middelblauu und zes wolters, eene varwe min ofte meer unbegrepen. Und voort so wanneer een coopmann van der voorscreven Hanze enige Thomessche lakene coopt, die in eenen terlinghe tijringhe behooren, dar enich slachdoeck of copeit bij ware, root, lichtblau, ghell eder hughelijn, dat sij mit beiden ofte mit eenre oore, daervan zal men afslaen zes schellinghe groten na avenante dat men de tijre coopt, und ist grau, satwolter, zwart, peers eder groen, daervan zal men afslaen ist mit beeden ooren[b] vier schellinghe groten und ist mit eener vijf schillinghe groten. Und oft een coopman een copeit up em zelven copen wolde, daervan zal men afslaen na avenante dat men de tijre copet, ghelijc voorscreven is, und of daer ooc een satblau copeit bij ware, dat zal men nemen ghelijc tyre. Unde van elken tween halven lakenen zal men afslaen twee schellinghe alle Vlaems payments up de boete [van][c] vijf schillinghe grote van elken lakenen to verboorne, also dicke alse daer yemant in de tijre und

a) weughe *K.* b) coren *K.* c) van *fehlt K.*

[1]) *Die Wiederherstellung des Stapels zu Brügge war die erste Forderung Brügges beim letzten Abschluss mit den Hansestädten auf der Lübecker Tagfahrt vom 20. März. Die Tagfahrt erltheilte dem Kaufmann Auftrag zur Erneuerung der auf den Stapel bezüglichen älteren Recesse, HR. 4 n. 506 § 16.*

den afslaghe van den copeiten und den halven brokaftich worde bevonden, daer de coopman alle tijt audiencie[1] wil van hooren.

[3.] Item voort mede al up dezelve tijd van daghe in Septembri voorscreven waert den ghemeenen coopman voorscreven noch mede verkundiget und geboden, dat men onderholden solde de ordinantie bi den coopmanne gesloten upt kopen van den Poperinsche lakene, dat is eersten van den tijre van den smaelijsten: in eenen terlinghe van eenundtwintich lakenen zal de varwe of tijre zijn dree roede, een overlinck of lichtblau, een peers, twee donkergroene, een meygroen und derteyn middelblau, van welken eenundtwintich lakenen dat eene zal capeit wezen, und daervan zal men afslaen veer scellinghe groten, ten were dattet een roet ofte lichtblau were, daer zal men afslaen zesse scellinge grote, und van twee halve lakenen zal men afslaen twee schellinge groten, ene varwe hierinne min ofte meer unbegrepen. Item een bale matte zal aldus ghetijret zijn: twee groene, twee witte, twee blauwe, veer roede, und is daer een gheel eder van hughelijn inne voor een roet, daer en is gheene macht ane, und voort van eener gesnedener matte, van wat varwen de zijn, daervan zal men afslaen van elken lakene twee schellinge groten, und voor een copeit satblau eder zatgroen smallijsten zal men afslaen vijf scellinghe groten Vlaems payments up de boete van vijf scellinge groten van elken lakene to verborene, also dicke alse daer ymand in den tijre und den afslaghe van den copeiten und halven lakenen brokaftich worde bevonden, daer de coopman audiencie af hooren will.

[4.] Item noch derghelike waert upten voorscreven dach van Septembri deme gemenen coopmannen voorscreven verkundiget und geboden to onderholdene eene ordinancie, die de coopmann do nyges verramet und ghesloten hadde uppet kopen van den Triconiesschen lakenen, dewelke is eersten als van den tijre, de zal zijn in eenen terlinghe van eenundtwintich lakenen zeesteyn satblauu, twee groene, twee lichtblauw und een roet, een verwe min ofte meer unbegrepen; und voort ist, dat daer halve lakenen mede bezeghelt zijn, daervan zal men afslaen van twee halve twee schillinge groten und van eenen heelen copeite 4 schillinge groten, und is daer eene fuse bij, daer zal men te min af gheven teyn scellinge groten alle Vlaems payments upte boete van vijf scellinghe groten van elken lakene to verborene[a], also dicke als daer yemande in de tijre und den afslaghe van den copeiten und halveken brokaftich worde bevonden, daer de coopman audiencie of horen will.

[5.] Und desse voorscreven ordinantien van den tijren und van den afslaghe van den lakene zullen beghinnen und ingaen up sunte Michiels dach eerstkomende[2]. Dit was aldus den gemeenen manne in den reventer voorscreven voorghelesen upten voorscreven vierden dach in Septembri anno als boven 5[7][b].

631. *Amsterdam an Lübeck: Martijn Molenair und seine Mitrheder, Bürger zu Amsterdam, berichten, dass das im vergangenen Jahre im Niemen von den Danzigern genommene Schiff Molenairs in Lübecks Gebiet gekommen ist; erklärt, dass die Danziger das Schiff sammt der Ladung unrechtmässigerweise genommen haben, weil Danzig nie vor dem Besuch des Niemen gewarnt hat und Amsterdam mit Danzig vor der Wegnahme der Amsterdamer Schiffe und Waaren im vergangenen Jahre[3] in Freundschaft stand; begehrt, dem Molenair zur Wiedererlangung seines Schiffes behülflich zu sein, und weist die mögliche Einrede, dass das Schiff von Lübeck geleitet sei, damit zurück, dass*

a) verborenene *K.* b) septimo *fehlt K.*

[1]) *Vgl. n. 466.* [2]) *Sept. 29.* [3]) *Vgl. n. 469.*

es nicht nur unredlich ist, das den Amsterdamern ohne Absage genommene Gut zu geleiten, sondern auch nach dem Seerecht jeder Kaufmann sein Gut, wo er es findet, angreifen darf (ende want een ygelic coepman na den waterrecht sijn goet mach aenvairden, soe wair hij dat vijnt, dat een oude custume van recht is)*; begehrt Antwort. — [1457] Sept. 5.*

StA Lübeck, Adj. ad acta Bat. 1, Or. m. S., Eing.: 14[57] Sept. 27.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 524.

632. *Neu-Stargard an Lübeck: erinnert an die auf vielen Tagfahrten zu Lübeck*[1] *vereinbarten Beschlüsse der hansischen Sendeboten, dass Gebote und Achtbriefe der Freistühle in Westfalen oder Sachsen in den Hansestädten, auch gemäss der Reformation* (na anbildinghe der reformacien)[2]*, nicht beachtet werden sollen; hat jetzt von Hzg. Ulrich von Meklenburg Warnung erhalten, dass jemand an seinem Hofe Stargard mit Ladung und Achtbriefen der Freistühle belästigen will, aber nur Protestschreiben der Herzöge von Pommern-Stettin an die westfälischen Gerichte gesandt und bittet um Mittheilung der inzwischen in seiner Abwesenheit etwa gefassten Beschlüsse der hansischen Sendeboten, um seine Lübeck besuchenden Kaufleute zu beschützen, und um Einwirkung durch Wismar und Rostock auf die Herzöge von Meklenburg, dass sie solche Massnahmen gegen Stargard in ihrem Lande nicht dulden. — [14]57* (amme dage nativitatis Marie virg.) *Sept 8.*

StA Lübeck, Privilegien 1, Or. m. S., Eing.: Sept. 30.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 527.

633. *Kolberg an Lübeck auf dessen zwei Schreiben*[3]*: hat lübisches Gut angehalten, weil die Rathmannen Kämmerer Lubbrecht Horne, Jak. Holk und Klaus Timmermann sich über Vorenthaltung von Erbgut in Lübeck beklagen und dem Kolberger Bürger Hans Hogenhusen Waaren im Werth von 200 Mk. Lüb. von den Rathmannen Zegeberg und Bertold Witik in Lübeck widerrechtlich angehalten sind; kann wegen seiner Streitigkeiten mit dem Bischof von Kammin*[4] *nicht vor dem Winter zur Tagfahrt kommen, wird aber im Frühling* (to weddersdage) *gern tagen, Lübeck zuvor schreiben und so lange das Gut oder Geld zusammenhalten; wünscht bis dahin beiderseitige Freundschaft, obgleich nach dem abschriftlich beifolgenden Absageschreiben des Lübeckers Everd Clensorge Lübeck Kolbergs Feind ist. — [14]57* (vrigdages na exaltacionis s. crucis) *Sept. 16.*

StA Lübeck, Pommersche Städte, Or. m. S., Eing.: Sept. 29, bez.: Littera Colbergensium pro bonis et navi ibidem arrestatis, que Nicolaus Bare adduxit, cum cedula littere Everd Kleensorgen.

634. *Riga an Lübeck: Joh. Wynnckhusen, Werner Vrorip und Mattys Maen haben wegen Streitigkeiten mit den Schwarzenhäuptern zu Dorpat, Reval, Pernau und Riga die Hülfe K. Christians von Dänemark angerufen; Wynnckhusen will seine Sache auch bei den norddeutschen Fürsten verfolgen; Bemannung der Herbstschiffe mit Söldnern. — 1457 Sept. 16.*

Aus StA Lübeck, vol. Riga, Or. m. S., Eing.: Okt. 1.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 531.

[1]) *Zuletzt 1456 Juni 24, HR. 4 n. 458 § 9.* [2]) *Die Frankfurter Reformation K. Friedrichs von 1442.* [3]) *Vgl. n. 616.* [4]) *Über die Fehde Kolbergs mit B. Henning von Kammin s. Riemann, Gesch. d. St. Colberg S. 230 ff., HR. 4 n. 532.*

Unsen fruntliken grut mit vormogen allis guden tovoren. Ersamen vorsichtigen heren, guden vrunde. Wii hebben irvaren unde vornomen van etliken, de ut deme ryke to Sweden gekomen zin, dat vor deme irluchtigsten hochgeboren fursten unde heren heren Cristiernen, to Dennemarken Sweden Norwegen koning etc., unde ziineme rade gewest is eyner Johanne Wyninckhusen genant unde hefft darsulvest ziner gnade unde den zinen in clage angebracht unde swarliken beschuldiget de heren van Darppte unde de eren, umme dat he in unwille unde vordreet is gewesen mit etliken ut der selschopp der Swarten Hovede bynnen Darppte, unde hefft de swarten hovede bynnen Reval, Pernouw unde unse dar mede ingetogen unde beschuldiget, de des doch unschuldich zin unde van sodaner veyde nicht en weten. Unde ok eyner Werner Vroriipp over de Darptschen unde eyner Mattys Maen genant sunderlinges over uns vor de genanten heren ere clage angestellet hebben unde hebben den heren konungk unde de zinen angeropen unde gebeden, en bystant to donde unde to ereme rechten wedder uns unde de unsen behulpen zin. Darupp en vast bystant unde starke hulpe tor zee wort gelovet unde tosecht is, so uns dat angebracht is, de vyllichte rede in de zee zin. Unde de gnante Johann Wynninckhusen ok to lande wort by de heren hertogen unde greven an juwer ziiden belegen denket to forderende unde to vorfolgende, dardorch de unschuldige koppmanne to water unde to lande beschediget mochte werden, dat wii ungerne zegen unde uns leet were. Hirumme bidde wii juwe ersamheit mit vlite deger fruntliken begerende, darto willet trachten und vorsynnich inne zin, dat[1] de hervestschepe hir int lant na werde der gudere, als wii ok nu unlange juw geschreven unde gebeden hebben, mit drapliken mannen umme zekerheit willen laten vorsorgen unde bemannen unde dat ze ziik vor schaden weten to vorhøden und van dessen ergedachten unde erer vorsammelinge unbeschediget mogen bliven. Gode almechtich zelichliken gesund ziid bevolen. Schreven to Rige under unser stad secrete an sunte Lambertus avende ymme etc. 57. jare[2].

Consules Rigenses.

635. *K. Christian von Dänemark an Lübeck auf n. 614: hat seinem Diener Jurgien Snelle kein Recht verweigern können; Hinr. Bulawe stellte Bürgschaft dafür, dass Snelle mit dem in Lübeck beschlagnahmten Gut frei schalten dürfe; wer auf letzteres Ansprüche erhebt, soll vor den König kommen, der Magnus Green und andere kgl. Diener, die die eigentliche Verantwortung tragen, zu Recht stellen wird; Snelle hat mit der Sache nichts zu thun. — [14]57* (a. d. dage s. Mauricii et soc. ejus.) *Sept. 22. Stockholm.*

StA Lübeck, vol. Danica 2, Or. m. S., Eing.: Dec.
Gedruckt: daraus Styffe, Bidrag till Skandinaviens hist. 3 n. 52, Lüb. U.B. 9 n. 536 verz.: Reg. Dan. II 2 n. 6074.

636. *Groningen verbindet sich mit Kapitel, Stadt und Stift Münster auf 20 Jahre zu gegenseitigem Beistand bei Angriffen aus Ostfriesland und zur Anlegung einer Handelsstrasse aus dem Stift nach Groningen mit Bestimmungen über die Sicherheit der Strasse und die Freiheit ihrer Benutzung für alle Kaufleute von der oder einer Hanse, über Zölle, Arrestirung, Groningens Stapelrecht, freie Passage, Verwendung des Wegegeldes, Freiheit des gegenseitigen Handelsverkehrs und Bezahlung gerichtlich bekannter Geldschulden. — 1457 Sept. 28.*

[1]) *Ergänze: die Livlandfahrer.* [2]) *Vgl. HR. 4 n. 563, Christensen, Unionskongerne S. 309.*

Aus RA Groningen, Or. Perg. m. Siegeleinschnitt und Wachsspuren an mehreren Stellen der Urkunde; ist die Urkunde ausgewechselt worden?[1]
Verzeichnet: daraus Feith, Register van het archief van Groningen 1 S. 129 n. 11.

Wy borgermestere raed ende ghemene meente der stad Groningen bekennen ende tugen openbaer an desse scrijfft, dat wy ons voer onse stad ende ondersaten, de myt ons verbonden sint, ende onsen nakomelingen hebben verbonden leeffliken ende vrentliken verdragen myt den ersamen senior ende capittell der kercken to Munster, borgermestere richtere raed ende gemene meente der stad Munster ende den alingen stichte desse punte articule ende vorwerde, de hijr nabescreven staen: *[1.]* Int eerste weert sake, dat zijck yemant verhove in boesheyden na datum desses breves by Oeste der Emesen in Vriesland geseten tegens dat capittell ende der stad van Munster ende stichte, so loven ende willen wy voer ons, onse stad ende ondersaten ende voer onse nakomelingen em bystandich ende behulpelick wesen myt ganszen trouwen na onser macht, den overheregen ende mysdadigen to beheren ende to berichten, als wy daerto vermaend worden, in den dat de erbaren capittell ende raed der stad Munster rechtes by onser stad van Groningen blyven willen. Desgelikes offte zijck yemant na datum desses breves verhove in boesheyden tegens ons, onser stad van Groningen inwoenren ende ondersaten, de myt ons verbonden sint ende ons to verdedingen staen tusschen der Lauwerse ende der Emesen in den voergenanten landen, so sullen dat capittell, de stad ende stichte van Munster ons bystandich ende behulpelick wesen na oere macht, als sie van ons daerto vermaend worden, den overheregen to beheren ende to berichten, in den dat wy ende onse stad van Groningen rechtes by em blyven willen. Ende dyt verbond sall staen ende duren twintich jaer lang. *[2.]* Item weert, dat yemant van ons beyden parten yenige vede buten des anderen consente anname in den lande van Vrieslande by namen by Oeste der Emesen, daer en sall hie des anderen hulpe niet to begeren. *[3.1.]* Voert so syn wy samentlike verdragen, enen gemenen wech ende ene vrye strate to maken ende to holden tot ewigen dagen na onser macht uut den stichte van Munster doer Westerwolde ende voert doer dat olde ampt doer Dyverdswolt all went to Groningen to in sodane wyse, als hijr nabescreven staet: Int eerste geloven wy senior ende capittell der kercken to Munster, borgermestere richtere raed ende gemene meente der stad Munster voergenant, dat wy noch nemant uut onse stichte noch doer onse stichte van Munster geen scade over den wech doen sall offte scheen en sall to Westerwolde offte anders in Vriesland noch den van Groningen. Desgelikes en sall wederomme in dat stichte van Munster over den wech uut Vrieslande neen scaden geschien, daer wy dat up beyden zijden keren konnen, ende malkanderen daerto te helpene. Voert so sullen alle coopluude ende inwoenre uut den stichte van Munster ende uut Groningen ende uut oeren ommelanden, de myt em verbonden sint, de sie verdedingen willen, ende alle andere coeplude, ock wanne dat sie komen, de in der Hanze offte buten der Hanze sint, oeck wat Hanze dattet sy[2], desse strate vry ende velich varen, komen, wenden ende keren to Groningen ende weder van Groningen in ende doer dat stichte van Munster up alsodane wechgeld, als wy verdragen sullen. Ende weert, dattet yemant behinderen wolde van dengenen, de die Hanze hebben

[1]) *Schepers, Groningen als Hanzestad S. 92, hat die Frage nicht gestellt, sondern spricht vom Abschlusse des Vertrages.* [2]) *Hier werden nicht nur die bekannten Groninger Hansen sowie etwaige westfälische Localhansen ins Auge gefasst, sondern auch die grosse deutsche Hanse. Für die in diesen Zeiten im Münsterlande über die Aufgaben der Hanse verbreitete Auffassung sind die Worte des Münsterischen Chronisten* (ab antiquo pro conservatione rei publicae in tuicione libertatis mercantiae et viarum publicarum) *lehrreich, Ficker, D. Geschichtsquellen d. Bisth. Münster 1 S. 226.*

offte holden, dat sullen wy malkanderen truweliken helpen keren. *[3. 2.]* Item so en sullen wy in onsen stichte nenen nyen toln offte ongelt leggen uppe de borgers ende inwoners der stad van Groningen, ende desgelikes so sullen de stad van Groningen wederomme doen, dan van older woente is gewesen. *[3. 3.]* Item men en sall nemant besetten, beletten offte thoven myt sinem guede offte lyve van enes anderen mannes schulde wegen. *[3. 4.]* Item so en sall nemant kopen offte verkopen tusschen der Lauwerse ende der Emesen, de dessen wech uut den stichte van Munster inkomen, dan allene bynnen Groningen by alsulke penen, als men daerup setten sall. *[3. 5.]* Item offte yenich coepman dessen wech dreve offte rede myt sinen guede, de den huusman scade dede, den scade solde hie em redeliken beteren to des rechters offte twyer gueder manne seggen van stonden an sunder vertreck, up dat de koepman in syner reyse nicht behindert en worde. *[3. 6.]* Item oeck so en sullen onse genadige here van Munster noch dat capittell ende stichte noch de stad van Groningen omme neenrehande saken willen den wech toslaen offte lyden, dat hie togeslagen worde, dat en weer, dat wy openbaer ontsegede vyande worden, dat God verbeden mote, ende en yewelick sall dat den anderen twe jaer tovoren upseggen ende dan ontseggen, ende alze de vede geleget ende verliket is, so sall de breeff ende overdrachte all even wall blyven in oerer macht. *[3. 7.]* Item offte yenich man up dessen vorscreven wege offte strate den anderen bevochte ende mysdede, de solde boten ende beteren na den landrechte, daer dat geschege, ende daer sal men nemant anders voer thoven dan den handdadigen allene. *[3. 8.]* Item weert, dat yemant uprese in Vriesland offte yenich enbuten geseten, de desse strate offte wech myt machten behinderde ende den coepman beschedegede in sinen lyve offte guede, daer sullen wy malkanderen trouweliken in bystaen ende dat to keren ende to berichten na onser macht. *[3. 9.]* Item dat wechgeld, dat daer komen mach, dat sal men keren an den wech mede te maken ende staende te holden tusschen Groningen ende Emesland by raede des amptmans ons heren etc., den hie dat beveld, ende der stad van Groningen, beholden Eggen Hoeffding to Westerwolde sines breves in syner macht, den hie hevet mytter stad van Groningen. *[4.]* Item wanneer de coeplude ende inwoenres van Groningen komen int stichte van Munster myt oeren guede to water offte to lande, so sullen sie vry orloff hebben to kopen ende te verkopen ende van danne te voren, to dragen offte to dryven to wat tijden dattet sy, ende desgelikes sullen de coepluude ende inwoners des stichtes van Munster, wanneer sie to Groningen komen myt oeren guede to water offte to lande, wederomme doen. *[5.]* Item van pennyngkschulden, dė voer richteren offte vogeden offte voer borgermestere offte schulten bekand is, in wat steden dat de schult gemaket is, de sal men bynnnen vyff workeldagen uutrichten na der anclage. Welke punten ende articulen voergenant hebben wy borgermestere raed ende ghemene meente der stad van Groningen gelovet ende tegenwordich in crafft desses breves loven voer ons ende onse nakomelingen, tot ewigen dagen onverbroken sunder alle argelist, als de voergeroert sint, te holden. Mede loven wy senior ende capittell, borgermestere richtere raed ende gemene meente der stad Munster, dat wanneer wy enen eendrachtigen heren onses stichtes verkrigen ende hebben, dat deselve here alle de voergenanten punte mede confirmeren, bezegelen ende bevestigen sall in allen manieren als vorscreven is. Ende wy borgermestere raed ende mene meente der stad van Groningen hebben desses to orkonde ende merrer bevestenisse onser stad zegell beneden an dessen breeff gehangen. Ghegeven in den jaer ons Heren 1457 up sunte Mycheels avent[1].

[1]) *Den Kampf um das Bisthum Münster beendigte der Kranenburger Vertrag vom 23. Okt., in welchem Erich von Hoya zu Gunsten des päpstlichen Kandidaten Joh. von Baiern auf das*

637. *Der deutsche Kaufmann zu London an Köln: begehrt, den Kölner Bürger Peter Krensken, der bei seinem Weggang aus England den englischen Lakenmachern Willem Athelem und Thomas Burgeis nach ihrem Bericht 26 Pf. Sterl. schuldig blieb, deren Zahlungstermin laut Ausweis des von Peter ihnen ausgestellten Schuldbriefs vor mehr als drei Jahren abgelaufen ist, sammt seinem Herrn* (hovetheren) *Joh. Hardevust, der damals* (ter selven tijt[1]) *den Kaufmann schriftlich um Zulassung seines Dieners und Geschäftsvertreters Peter zu den Privilegien des Kaufmanns bat, zur Bezahlung des Geldes anzuhalten, damit die Engländer die Sache nicht weiter verfolgen und der Credit* (ghelove) *des gemeinen Kaufmanns und der Kölner Bürger nicht geschwächt wird. — 1457 Okt. 4.*

StA Köln, Or. m. S.

638. *Danzig an den deutschen Kaufmann zu Brügge: erinnert an die Verfolgung der Danziger durch Amsterdam im hzgl. Hof und an die Arrestirung und Wegnahme der Danziger Schiffe und Waaren, in Folge deren einige Schiffer aus dem Arrest entsegelten[2], darauf von Amsterdam im hzgl. Hof dreimal vorgeladen sind und im Falle ihres Nichterscheinens bei der dritten Ladung aus den burgundischen Landen bei Strafe an Leib und Gut verbannt werden sollen; erklärt dieses Verfahren für ungerecht, weil die Mehrzahl der Schiffe und Waaren unter sicherem Geleit stand, und bittet um Bemühungen zur Verhütung der Verbannung der durch Noth zum Bruch des Arrestes veranlassten Danziger Schiffer; bittet ferner, da die Dänen Danzigs entsagte Feinde sind, die Holländer die Danziger abfangen, wo sie können, und Danzig zur Abwehr im Frühjahr seine Auslieger in die See schicken wird, den gemeinen Kaufmann vor der Befrachtung dänischer oder holländischer Schiffe zu warnen* (dat nymandes upter genomden Denen adder Hollander boddeme effte schepe frachte), *da es solche Befrachter als Feinde behandeln und für ihre Beschädigung keine Verantwortung übernehmen wird; begehrt Antwort, wonach es sich richten kann. — [14]57* (in die Galli) *Okt. 16.*

StA Danzig, Missive VI S. 131—132.

639. *Danzig beurkundet die Aussage seines Bürgers Mattis Negendanck, dass er im Namen seiner Gesellschaft und Mitrheder Tydecke Bock, Albr. Brambeke, Hans van Holte, Heidenrick Firingk, Jak. Snelle, Nyendorp, Schomaker, Hans Bock, Austyn Sundesbrock und Frau A.[a], Wittwe des Rathmanns Hynr. Jerman, das vom Schiffer Gerd German geführte Schiff „Cristoffer" dem englischen Kaufmann Jon Torszbuh verkauft und volle Bezahlung dafür empfangen hat. — 1457* (midwecke negest nah Luce ew.) *Okt. 19.*

StA Danzig, Missive VI S. 133.

640. *Danzig an Erzb. Joh. von Upsala: bittet, K. Christian [von Dänemark] zur Freilassung Jak. Pruszes und anderer Danziger, die nach Aussage der gen.*

a) *Der Buchstabe* A *ist vielleicht nur ein Ersatzbuchstabe.*

Bisthum Verzicht leistete; Nov. 10 zog der neue Bischof in Münster ein; s. Hansen, Rheinland u. Westfalen i. 15. Jahrh. 2 S. 128 ff. Über den Einfluss Groningens auf das Gebiet zwischen Lauwers und Ems und Lauwers und Vlie um die Mitte des 15. Jahrhunderts vgl. Blok, Geschiedenis v. h. Nederl. volk 2 S. 346.* [1]) *Vgl. n. 344.* [2]) *Vgl. n. 554.*

Frau Pruszes und ihres Bruders Niclaus Dancquart von den Söldnern Ritter Erich Axelsons, Hauptmanns zu Wisby, im Sommer 1456 auf der See im Schiffe des Wolter Tempnitcze gefangen und dem König ausgeliefert worden sind, zu veranlassen, weil sonst Prusze und die Seinigen wegen Beschuldigungen, die gegen ihn erhoben werden, Danzig meiden müssen. — [14]57 (dorndage vor 11000 virg.) *Okt. 20.*

StA Danzig, Missive VI S. 133—134.

641. *Danzig an Hull: berichtet auf Grund der Mittheilungen Rolof Runges und anderer Danziger Bürger, dass das von Runge und Genossen im Vertrauen auf das von K. Heinrich von England 1452 nach Ostern in Schreiben an Danzig versprochene Geleit für den Besuch und Handelsverkehr in England*[1] *nach Hull gesandte Schiff Barthold Reymers mit der Ladung in Hull von den Huller Bürgern Richard Johansson*[a] *und Genossen geraubt wurde und dass nach der Beraubung Richard mit Barthold ein Abkommen traf, wonach er diesem nach Beibringung von Beweisen für das Eigenthumsrecht der Danziger auf Schiff und Gut beides für 33 Pf. Engl. verabfolgen wollte; bittet, da Rolof und Genossen laut Danzigs Procuratorium schon 1456 ihr ausschliessliches Eigenthum an Schiff und Gut beschworen und die Danziger Bürger Hinr. Umbehouwen, Joh. Droge und Nik. Plate zu ihren Bevollmächtigten ernannt haben, ohne bisher ihr Gut zurückzuerlangen, seinen Bürgern schnelle Justiz zu gewähren, damit Weiterungen vermieden und Danzig nicht gezwungen wird, zum Schutz seiner Bürger geeignete Massregeln zu ergreifen. — [14]57* (ipsa die 11000 virg.) *Okt. 21.*

D StA Danzig, Missive VI S. 137—138.

642. *Hzgn. Anna und Hzg. Konrad von Masovien mit ihren Räthen an Danzig: haben auf die Klage der masovischen Kaufleute, dass Danzig von ihnen eine Accise* (quandam solutionem czisa vulgariter dictam) *und andere früher nie gezahlte Auflagen erhebt und sie so aller alten Gewohnheit zuwider empfindlich schädigt, während den Danziger Kaufleuten in Masovien stets Gerechtigkeit und Gunst bewiesen ist, die Danziger Kaufleute Wilhelm* (Vilamûm), *Georg und andere Danziger Bürger auf dem Jahrmarkt zu Warschau Okt. 14.* ([in][b] profesto s. Hedvigis) *arrestiren lassen, nicht um ihnen etwas zu nehmen, sondern damit Danzig die masovischen Kaufleute bei den alten Gewohnheiten Preussens* (consuetudines antiquas in terris Prussie) *lässt und ihnen das genommene zurückgibt, und bitten um Rückerstattung der Accise und ungewohnten Auflage an die masovischen Kaufleute und Unterlassung ihrer weiteren Erhebung von diesen; wünschen Antwort. — 1457* (crastino 11000 virg.) *Okt. 22. Czefonow [?].*[c]

D StA Danzig, Abschrift saec. 16 in Bornbachs Recesssamml. IV S. 762 f. u. 811.

643. *Donhof Kalle an Lübeck auf dessen Schreiben: nicht er hat dem Michell Wernecow, der seinen Schiffsantheil* (myn pert van myner bersen) *in Lübeck arrestirt hat, weil Donhof oder seine Gesellschaft ihm Waaren im Werthe von 700 Mark genommen habe, etwas genommen, sondern K. Christian und*

a) Jonhansson *D.* b) in *fehlt D.* c) *So fol. 811, fol. 762* Chechonoff.

[1]) *Vgl. K. Heinrichs Schreiben an den Hochmeister vom 22. Juni 1452, HR. 4 n. 102, worin er bedingungsweise das Geleit für die hansischen Kaufleute auf ein Jahr verlängerte.*

der Ordensmeister von Livland denjenigen, die von Stockholm nach Danzig und umgekehrt oder von und nach Danzig fuhren; verspricht ihm für 1 Pfen., den er ihm nachweislich genommen, 100 Mark und bittet, seine Barse ohne Arrest aufzubewahren; wird sich an dem Lübecker Bürger Kortsack, der ihm die Barse abwendig gemacht hat, schadlos halten und fordert Michell auf, seine Klage in Kalmar vor dem Reichsrath zu erheben, wo er ihm vor diesem und dem König antworten wird. — [1457] (sondages na d. elvendusent[a] megede d.) *Okt. 23. Stockholm*[1].

L StA Lübeck, vol. Danica 2, Or. m. S., Eing.: [14]57 Dec. 3.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 554.

644. *Wismar an Lübeck auf dessen Schreiben und n. 625 und 627 mit Anm. 1: kennt die Sache nicht mehr und weiss nichts von Briefen, von denen Peter v. d. Velde spricht, die die 4 Lede Flanderns früher an Wismar und den Herzog von Meklenburg gerichtet haben; will danach suchen lassen, sich daraus unterrichten und bittet um vorläufige Vertröstung Brügges und des Kaufmanns zu Brügge. — [14]57* (die Crispini et Crispiniani mart.) *Okt. 25.*

StA Lübeck, Or. m. S., Eing.: Okt. 28.

645. *Köln an Bremen: erinnert an die zwischen ihren zur Wiedereinführung des Kaufmanns nach Brügge geschickten Sendeboten getroffene Verabredung wegen des Streites Bremens mit Joh. Dass* (darup tzwae zedelen uyss eynanderen gesneden verraempt)*; sendet die Antwort des Dass und verweigert weitere Einmischung in die Sache ohne Zustimmung der Parteien, falls nicht Bremen sich zu gütlicher Beilegung des Streites geneigt erklärt. — [14]57 Okt. 25*[2].

StA Köln, Kopienbuch 23b fol. 119.

646. *Kn. Dorothea von Dänemark an Lübeck: bittet, dem Martein Gensson, Bürger zu Korsör, dem nach seinem Bericht die Preussen auf dem lübischen Strom sein Schiff und Gut genommen und Lübeck versprochen hat, was den Dänen auf dem lübischen Strom genommen sei, sollten sie zurückerhalten, zur Wiedererlangung von Schiff und Gut behülflich zu sein. — [14]57* (in s. Symon [unde][b] Judas abent) *Okt. 27. Kopenhagen*[3].

L StA Lübeck, vol. Danica 2, Or. m. S., Eing.: Dec. 2.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 555.

647. *Stralsund Greifswald Anklam und Demmin erneuern in Folge der Angriffe ihrer Herzöge und anderer ihre Tohopesate. — 1457 Nov. 9.*

Aus Sa StA Stralsund, Or. Perg. m. S.
Se StA Demmin (SA Stettin) n. 117, Or. Perg. m. S.

a) elven M⁰ *L.* b) unde *fehlt L.*

[1]) *Okt. 15.* (crastino b. Calixti p. et mart.) *verwandte sich K. Christian aus Stockholm bei Lübeck für Kalle, dem Kortsack seine Barse vorenthalte und nicht bezahle, obwohl Kalle* doch alltiid gude beholdene reyse beyde hir tome Holme, to Bergen, in Prutzen unde in meer anderen steden ghedan hefft, *und begehrte, Kortsak zur Rückgabe oder Bezahlung des Schiffs anzuhalten (StA Lübeck, vol. Danica 2, Or. m. S., Eing.: Dec. 10, erwähnt Lüb. U. B. 9 S. 548 Anm. 1), vgl. Christensen, Unionskongerne S. 309.* [2]) *Vgl. Mittheilungen aus dem Stadtarch. v. Köln 25 S. 240.* [3]) *Lübeck verbot Nov. 11* (Martini) *in der Bursprake bei Leib und Gut,* dat nymand kope edder hantere gerovet gud edder zedrifftich gud unde dat nymand den vitalienbrodern stade noch hulpe en do in harnsche, in vitallien noch in yenigen dinghen, *Lüb. U. B. 9 S. 961.*

Gedruckt: Stavenhagen, Beschr. d. pomm. Kauf- u. Handelsstadt Anklam; verz.: Gesterding, Beitrag z. Gesch. d. St. Greifswald S. 117.

In Gades namen, amen. Wentet uns steden Stralessund Gripeswolt Ancklem unde Demmyn nu so ghewant is, dat men uns unde den unsen leider nagheit mit groteme arghe unde menet uns to vordruckende, dat Gade entfarme, sunder unse schult wedder God unde recht, alzet jotho vor oghen, landen unde luden witlik is, dat wie vamme Sunde van unsen eghenen unde anderen heren unde[a] eren biliggheren sint groffliken overvallen, unse armen borghere unde bure beschedighet, dôth gheslaghen, vanghen unde wech ghevoret, dat ere vientliker wise mit heerschilde unde wapener hand genamen, ghebrand unde berovet under gudeme loven unvorwaret unde unentzecht, des wi alle uns unde den unsen ock over to ghande bovruchten mosten, wenn id so to vorgheves henne ghinghe unde mit Gades hulpe unde mit macht nicht ghekeret wurde[1]: hiirumme unseme leven heren Gade to lave, landen unde den unschuldighen luden unde uns allen to bostendicheit umme des menen besten willen, so hebben wi de redere[b] der vorbonomeden steden mit namen Johan Erick unde Hinrick Wilde vamme Gripeswolde, Clawes Gartze van Ancklem, Hermen Viinke van Demmyn, radessendebaden[c] vulmechtich in dessen dinghen van unser aller steden weghen, unde wy radmanne tome Stralessunde nach inholde unser tohopesate unde vorseghelden sathebreve[2] uns vorbath nu mank anderen op datum desses breves des vruntliken vordraghen, vorenighet, vorplichtet unde vast vorbunden aldus, dat wi eerbonomeden dre stede willen unde scholen in dessen saken, anvalle unde unwillen, dede den vamme Sunde aldus ghescheen sint, truweliken biligghen mit unseme volke, were unde mit unser gantzen macht, dar des nôt is, tho ende uth, unde en nicht affstan, men helpen en eren schaden, overval unde smaheit, de en unde den eren aldus unvorschuldes boschen is, truweliken keren, unde willen unse weraftighen alleweghe bi en hebben, alze wi verdighest konen, also vro also wor unde wenner see uns dat to entbeden. Desgheliken scholen unde willen wi vamme Stralessunde den anderen steden alle unde islikeme by sik wedderumme[d] mit unseme volke, were unde gantzer macht byliggen in dessen saken unde en nicht affstan, men helpen en ock eren schaden unde overval, wenne en des bohuff wurde, truweliken keren in aller wise unde mathe, alze voreberoret is. Unde nemand schal ziik mit jemande saten edder affsunderen, ane id schee mit unser aller willen. Disse stucke alle unde eyn islik bosunderghen laven wi vorbonomeden veer stede unde eyn jewelik bi siik bi loven unde truwen stede unde vaste to holdende. Gheven under unseme van Ancklem groteme ingesegele amme midweken vor Martini anno Domini 1457.

648. Göttingen[3], Einbeck und Northeim erneuern ihre Tohopesate von 1454 Nov. 10, n. 374, auf 3 Jahre mit Einschiebung folgender Bestimmungen:

[8 a.] Weret ock, dat unser welk von des andern hersschup angegrepen worde edder to unwillen unde to feyden quemen unde we anderen der angegrepen edder befeydeden stad to eren unde rechte mechtich weren unde de hersschup des nicht nemen unde don wolde, der hersschup edder den oren,

a) mit *Se.* b) rede *Sa.* c) radessendesbaden *Sa.* d) willen wi vamme Sunde unde ock wi van Ancklem deme rade unde der stad van Demmyn wedderumme *Se.*

[1]) *Über den Anlass zur Erneuerung der Tohopesate von 1451, die Fehde Hzg. Erichs von Pommern und Hzg. Heinrichs von Meklenburg mit Stralsund, vgl. von der Ropp, HR. 4 S. 417, wo die Litteratur zusammengestellt ist, dazu HR. 7 n. 534, oben n. 610.* [2]) *n. 56.* [3]) *Vgl. Göttingen an Lübeck 1458 April 16, HR. 4 n. 578.*

dat der hersschup to gude komen mochte, en schullen noch en willen we anderen stad edder stede neynen biibestand [edder][a] tolegginghe don noch kopen edder vorkopen ane[b] geverde.

[9 a.] Unde weret, dat wii von Gottingen, Embeke edder Northeme unser welk gefangen edder wen in unsen hefften edder[c] gefengnissen hedden, de uns in vortiden wormede were to na gewesen edder noch in tokomenden tiden mochte schedelick wesen[d], ehir de denne sodanner gefengnisse, we den hedde, leddich unde qwid worde, scholde de uns obgenanten eyne ghelike orfeyde don. — *1457 Nov. 10.*

G StA Göttingen, Lib. cop. pap. II fol. 302—304.
*Verzeichnet: daraus Schmidt, U. B. d. St. Göttingen 2 n. 262, §§ 8 a u. 9 a zu der Erneuerung der Tohopesate von 1463 Nov. 10, n. 291 u. Anm. *1; vgl. dazu unten Var. c u. d.*

649. *Köln an die vier geldrischen Hauptstädte Nimwegen Roermond Zütfen und Arnheim auf deren Schreiben*[1]*: kann augenblicklich, nachdem sie sich wegen Herm. von der Hallen auf einen Punkt des Lübecker Recesses der Hansestädte von [14]47 berufen*[2] *und bei dem Recess bleiben zu wollen erklärt haben und jetzt auch in Hallens Sache noch bedenklichere Dinge verlauten* (damit die sache me dan vur beswiert is worden), *nicht antworten und wird nach Berathung mit seinen Freunden Antwort senden. — [14]57 Nov. 16.*

StA Köln, Kopienbuch 23 b fol. 127.

650. *Rügenwalde an Lübeck: übermittelt die auf Antrag der Rügenwalder Bürgermeister Jak. Lichtevuth und Hinr. Kunekow gemachte Aussage 6 gen. Rügenwalder Bürger, dass 1454 April 25 Negels Peterssan, Claus Tesken*[3] *und Genossen das Schiff Lichtevuths sammt der Kunekow und dem Lübecker Bürger Hennink Dethard gehörigen Ladung, nämlich 306 Last Schoffholz*[4]*, beim Skagen genommen haben und dass 10 Tage später Franciscus Knake Schiff und Ladung zu Marstrand* (Mastrande) *in Norwegen kaufte und damit davonsegelte. — 1457* (dunredage na Martini ep) *Nov. 17*[5].

StA Lübeck, Pommersche Städte 1, Or. Perg. m. S., Eing.: Nov.

651. *Danzig an Hzgn. [Anna] von Masovien auf n. 642: hat, weil durch die ringsum wüthenden Kriege den Kaufleuten der Zugang auf der Weichsel*

a) edder *fehlt G.* b) ane *verändert in* sunder *G.* c) edder *1463 verändert in* unde *G.* d) wesen *1463 verändert in* werden *G.*

[1]) *Antwort auf Kölns Schreiben von Okt. 1* (up s. Remeyss dach), *worin es, wie oftmals früher, die vier Städte ersucht, sich bei Hzg. Arnold von Geldern für Rückerstattung des dem Herm. v. d. Halle von geldrischen Unterthanen genommenen Guts zu verwenden; s. über den später aus anderen Gründen in offene Feindseligkeiten ausartenden Streit Ennen, Gesch. d. Stadt Köln 3 S. 439 ff., Slichtenhorst, Geldersche Geschiedenissen S. 248, Nijhoff, Gedenkwaardigheden uit d. Gesch. van Gelderland 4 n. 154 u. 156.* [2]) *Darüber berichten auch die Stadtrechnungen Arnheims z. J. 1457 (RA Arnheim):* Bayenloen de anno quinquagesimo septimo: Item op s. Williboerts dach (*Nov. 7*) Agelen gesant mit enen brieff der 4 hoeftsteden to Coelne, inholdende, want na den recessen die een Hantstat sold vrij wesen in die ander, off ons landsaten dair vry solden wesen, soe men die dair wold besetten van Hermans wegen van der Hallen, uitgeweest 11 dage, want hi most dair liggen ende beyden der antwort, hem gegeven 2 gulden 13 kromstert. [3]) *Vgl. HR. 4 n. 300.* [4]) *Vgl. n. 536.* [5]) *Vgl. HR. 4 n. 348, 349 §§ 5 u. 11, 407; Christensen, Unionskongerne S. 256 f., 261. — An demselben Tage empfahl Rügenwalde Lübeck den H. Kunekow zur Förderung seiner und Lichtevuths Sache gegen Knake wegen des geraubten Schiffes und Guts, StA Lübeck, wie oben.*

nach Danzig versperrt wurde und grosser Schaden erwuchs, Schiffe mit zahlreichen Bewaffneten zum Schutz der Kaufleute und ihres Guts in die Weichsel gelegt, unter deren Schutz sie unbeschädigt Danzig besuchen und verlassen konnten, und zur Unterhaltung der Söldner und anderer Kriegsnothdurft mit Bewilligung K. Kasimirs und seiner Räthe von den zu Wasser und Land nach Danzig kommenden Waaren gewisse mässige (moderatas) *Abgaben erhoben, durch die die masovischen Kaufleute nicht mehr als die übrigen Fremden und die Danziger Bürger beschwert werden; bittet, ihm die Erhebung dieser durch den Krieg und die Not verursachten allgemeinen Abgaben nicht zu verargen und die Danziger Kaufleute in Masovien desshalb nicht zu belästigen, da ohne jene Abgaben der Krieg nicht zum Nutzen Polens und Masoviens geführt werden kann. — [14]57* (die s. Katerine virg.) *Nov. 25.*

StA Danzig, Missive VI S. 139—140.

652. *Andres Ebbesson auf Ravnsborg an Lübeck* (Lyeppkæ) *auf dessen Schreiben: bittet um Rückgabe seines von den lübischen Ausliegern* (edher fittalæ) *genommenen Guts, nachdem Lübeck erklärt, dass es seine Auslieger in der See hatte, um die nach Lübeck kommenden Kaufleute und Waaren zu beschützen, nicht aber um ihm sein Gut zu nehmen oder jemandem Schaden zuzufügen, und ihn auffordert, nach Lübeck zu kommen, wo es ihm Recht widerfahren lassen will; wünscht Mittheilung, ob er für sein Gut Ersatz haben soll. — 1457* (vigilia b. Andree) *Nov. 29. Ravnsborg.*

StA Lübeck, vol. Danica 2, Or. m. S.

653. *Gr. Gerhard von Cleve-Mark an Hildesheim: begehrt Bemühungen um Rückgabe des von seinem Unterthan Hans Balvemann, Bürger zu Schwerte, nach dessen Bericht in Lübeck gekauften und auf seinem Wagen* (getouwe) *heimwärts geführten Guts: Wachs Armbrüste Pelze u. a., welches ihm im Stift Minden genommen und auf das Schloss Calenberg im Stift Hildesheim geführt worden ist. — [14]57* (op s. Andreas avent) *Nov. 29. Hörde* (Huerde).

StA Hildesheim, Briefe saec. XIV—XV, Or. m. S.
Verzeichnet: daraus Doebner, U. B. d. St. Hildesheim 7 n. 293.

654. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge z. Z. in Bergen op Zoom an Lübeck: hat schon früher an Lübeck geschrieben, dass er beabsichtigte, vor Nov. 11 die ihm ertheilten Aufträge im Haag wegen des Seeraubes und in Utrecht wegen Wolter Koks, Kanonikus an S. Johann, auszuführen; vor kurzem ist sein Sekretär Meister Gossen von beiden Reisen zurückgekehrt und hat wegen des Seeraubes die Antwort gebracht, dass der Rath von Holland und der Statthalter zur Zeit noch nicht im Haag versammelt waren* (umme der sterffte willen aldar ene tijt gheregnert)*; die dort anwesenden erklärten ihm, Rath und Statthalter würden vermuthlich in etwa 14 Tagen im Haag zusammen kommen, wegen des Seeraubes hätten auch Holland und Seeland Abhülfe begehrt, da sie sonst auf andere Massregeln bedacht sein müssten; Rath und Lande hätten die Sache in Brüssel vor Hzg. [Philipp] von Burgund gebracht, um dessen Absichten zu erfahren; daher sei es nützlich, dass der Kaufmann warte, bis sie alle eine Antwort hätten, und erst nach dem Zusammentritt des Raths von Holland Botschaft oder Schreiben sende, worauf er dann eine endgültige Antwort erhalten würde; wird die Sache im Auge behalten und Bot-*

schaft an den Rath schicken oder schriftlich Antwort von ihm begehren, um sie dann Lübeck baldigst mitzutheilen[1]*; mit Wolter Kok, der Lübeck früher vor dem Kapitel von S. Johann geschmäht hat, hat der Sekretär vor dem Kapitel einen scharfen Rechtsgang gehabt und Genugthuung für Lübeck und den Kaufmann gefordert; schliesslich hat er erreicht, dass Kok kniefällig Lübeck, den Kaufmann und die durch seinen Prokurator auf freier Strasse bekümmerten Kaufleute um Verzeihung bat und vom Kapitel begehrte, bei Lübeck und dem Kaufmann Fürsprache für ihn* (wente he een arm man were und mit hastighet in dessen saken sick vorsumet hedde und satten eme dartoe vele andere penitencie und misse to lesende) *einzulegen; ist nach dem Bericht des Sekretärs und dem Schreiben des Kapitels mit dieser Sühne zufrieden und bittet, dass auch Lübeck ihm verzeihe; das Kapitel, nach dessen Meinung Kok der nächste Erbe am Nachlass des Joh. Volmer ist, begehrt, dass Lübeck das bei Hinrick Berck arrestirte Geld, welches Lubbert Bannick von Deventer zukommen sollte, so lange im Arrest behält, bis Kok sich mit Bannick auseinander gesetzt hat, damit der Kaufmann ihres Streits wegen nicht mehr auf freier Strasse angehalten wird*[2]*; stellt dies Lübeck anheim; hat Nov. 16 zwei Schreiben Lübecks mit Abschrift von n. 644 erhalten und wird letztere Peter van dem Velde und Brügge mittheilen; dankt dafür, dass Lübeck die Befreiung des in Treptow gefangenen Portugiesen erwirkt hat, wofür es grossen Dank ernten wird*[3]*; erwiedert auf das zweite Schreiben mit Abschrift der von den Vormündern Hinrick Sasses wegen der Übereinkunft* (up dat affschedent) *mit Herbort Tasche übergebenen Antwort, dass, wie Lübeck bekannt, die Vormünder ihre Antwort auf die Übereinkunft, was sie hinsichtlich dieser thun oder lassen wollten, vor Nov. 11* (Mertin) *hierher senden sollten, was trotz wiederholter Mahnung des Kaufmanns leider unterlassen ist; Herbort wollte jetzt die Antwort nicht mehr annehmen noch die Schreiben hören, sondern erklärte, die Sache wäre ihm aus den Händen, wäre die Antwort vor Nov. 11 gekommen, wie es ihm Gerd van Mynden und die anderen [hansischen] Rathssendeboten gelobt hätten, worauf er auch lange genug gewartet habe, so hätte er sie angenommen; so verliess er, ohne die Schreiben gehört zu haben, zornig den Kaufmann; befürchtet, dass Herbort den gemeinen Kaufmann und besonders die Lübecker anhalten wird, was Lübeck und die Vormünder wohl hätten verhüten können, und begehrt, sich der Vormünder zu versichern, dass sie für allen Schaden aufkommen*[4]*; verspricht mitzutheilen, was er in dieser Angelegenheit weiter erfährt. — [14]57 Dec. 2.*

StA Lübeck, Adj. ad act. Bat. 1, Or. m. 3 S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 564.

655. *Antwerpen verleiht mit Zustimmung des Markgrafen von Antwerpen den Kaufleuten von der deutschen Hanse auf 20 Jahre Freiheiten für ihren Verkehr in Antwerpen. — 1457 Dec. 6*[5].

[1]) *Vgl. n. 620 Einl. Der Liber div. gen. Hamburgs berichtet zu 1457 Dec. 13* (Lucie): Hans Blicwedel et Petrus Actorp fidejusserunt pro tribus respectibus asscriptis illis de Hul, Linden et Novi Castelli regni Anglie pro nave dicta creyer, que erat spoliata in mari et ducta ad Schardemberg (*StA Hamburg, Lib. d. g. fol. 72*). [2]) *Vgl. n. 480. Nach der Ausgaberolle der lüb. Kämmerer von 1457 erhielt Meister Gosswyn*, des kopmans klerk to Brûge, *auf Befehl des Raths* van wegen der sake her Wolter Kokes, dat he umme der sake wyllen vortert hadde, 18 Ryns gülden unde hirto vor eyn geschenke vor syn unlust 10 R. gûlden, 28 gld., to gelde ys 40 mr. 4 s. (*StA Lübeck, Mittheil. von Bruns*). [3]) *Vgl. n. 622 u. 629.* [4]) *Vgl. n. 657 u. 669.* [5]) *Erst nach der Rückkehr auf burgundisches Gebiet und der Aussöhnung mit Flandern konnte*

Aus K StA Köln, 1. Or. Perg. m. S., 2. Or. Perg. m. S., Vidimus Brügges von 1466 Aug. 1.

StA Antwerpen, Groot-pampieren-privilegieboek fol. 241', enthält unter der Überschrift: Extract uter composicien van der Oisterlingen *nur § 15 im Anschluss an die Abschrift des Privilegs Hzg. Karls des Kühnen für Köln von 1469 Okt. 29.*

L StA Lübeck, Acta Anglicana 1, Abschrift des Kaufmanns zu Brügge von 1466 in derselben Hs. wie HR. 5 n. 800, vgl. das. Anm. 1.

Allen denghenen, die dese lettren zullen sien oft hooren lesen, burgermeestren, scepenen ende raedsluyde van der stad van Antwerpen saluyt ende alle vrientscap. Cond zij eenen yegelijcken, want ons de goede luyde de alderluyde van der Duytscher Henzen te kennen hebben gegeven, hoe dat de goede coopluyde van Almaengien der voerseiden Henzen toebehorende gheerne comen, wandelen ende verkeeren souden met huren liven ende goeden bynnen der voerseiden stad van Antwerpen ende alsoe huer coopmanscap daer schaffen ende hanteren, ghelijc zij tot noch toe hadden gedaen, begheerende daeromme enighe pointen van vryheyden ende composicien met ons te makene hen dienende te gherieve[a] ende te besorght te moegen wesen, deste volcomeliker te pleghen ende te moegen doen, ende alsoe wij daerinne mercken ende overdencken den orboer ende proffijt van der voerseiden stad gelegen zijnde, soe eest dat wij by consente, goetduncken ende overdraghe heeren Jans van der Bruggen ridders, heeren tot Blaersvelt, schoutet van Antwerpen en marcgreven van den lande van Rijen, omme den gemeynen orbore ende proffijt van der voerseiden stad[b] te vorderen ende ooc om de goede gunste ende vrientscap, die wij draghen ende hebben totten voerseiden goeden luyden van Almaengien der voerseider Duytscher Henzen toebehorende, henluyden, hure familie ende coopmanscap vriendelic ontfaen, gewillecoert ende geconsenteert hebben ende met desen brieve willecoren ende consenteren hen allen tesamen ende elken zunderlinge alsulke pointen ende articulen, als hier nabescreven staen, geduerende den tijt lanc van twintich jaren eenpaerlic achtervolgende na datum deser lettren.

[1.] In den yersten geloven wij, de coopluyde van der Duytscher Henze te behuedene ende te beschermene van allen ongelijcke na onser macht, nemende deselve in onser zunderlinger protectien ende beschermenissen. Ende waert alsoe, dat zij hierenboven van yemende mishandelt worden, dat zullen wij also corrigeren, dat eenen yegeliken exempel zijn sal, hem van gelijcken te wachtene[1].

[2.] Item soe gheven wij ende verleenen by consente, goetduncken[c] ende overdrage des voerseiden schoutheten ende mercgreven den voerseiden coopman van der Duytscher Henzen een goed, vry, vast ende zeker geleyde den voergenanten tijt van twintich jaren gedurende, alsoe dat nyemant van hen gehouden en sal worden, gecommert of gerasteert voer des andren schult ofte misdaet, het en ware zijns selfs proper schult oft misdaet oft hij en ware daervore kenlic borghe; behoudelic dien, oft gebuerde, dat God verbiede, dat enigen onsen poortren thuere afgepant, gerooft oft met onrechte afgenomen worde van enigen burgeren oft ondersaten van enigen van den goeden steden der voerseiden Duytscher Henzen toebehorende, dat dan onse beschadichde poortren schuldich selen wesen, huer schade ende gebrec te vervolgene ende te bethoonen voer den raed van der stad, daer deghene, die de schade gedaen heeft, woent oft onder geseten is. Ende by alsoe

a) ghevene *L.* b) stad van Andwerpen *L.* c) ende gueddunckene *L.*

es dem Kaufmann nach früheren erfolglosen Versuchen, s. n. 371 u. Anm. 4, gelingen, seine Beziehungen zu Antwerpen von neuem zu regeln. Dec. 26 meldete er Lübeck die Erwerbung des neuen Privilegs zu Dec. 8, HR. 4 n. 557. [1]) *Vgl. n. 689.*

dat na dien, dat onse beschadichde poortren met goeder duechdeliker informacien bygebrengen ende bethoonen consten de schade, die hen ware geschiet met onrechte, bij den rade van dier Hansestede nyet gericht en werde ende wij daeraf clachte hoorden, soe sullen wij dat den alderluyden van der Duytscher Henzen in desen landen residencie houdende te kennen geven, diewelke dan tot onser begheerte ende ten coste van partyen hure vriendelike brieve scriven zullen aen de voergenompde stad van der Hanze, begheerende dat zij die zake alsoe vueghe ende bestelle, dat onsen beschadichden poortren recht ende restitucie gedaen worde van hueren schaden. Ende oft dan bynnen drien maenden na den voerseiden scrivene yerst volgende onsen voerseiden beschadichden poortren egheen richtinge oft restitucie en geschiede, dat zij dan huer recht selen moegen vervolgen na begrijp van den privilegien, die de[a] stad van Antwerpen daeraf heeft, sonder fraude ende argelist[1].

[3.] Item geloven wij hen, dat wij den coopman van der Duytscher Henzen na inhoud der vryheyt van der jaermarct van Antwerpen deselve vryheyt aen hure lijf ende goed wel ende getruwelic houden zullen overal bynnen den lande van Brabant ende van Over Mase bynnen den jaermarcten, ghelijc als deselve vryheyt dat inheeft, ende dat wij de voerseiden coopluyde in allen redeliken pointen beschermen zullen van gebreke ende wedervaren, die hen gebueren mochten, na onse beste macht ende vermoegen tot allen tijden, als wij des van des coopmans weghen versocht zullen werden. Ende waert soe, dat enich coopmann van der voerseiden Henzen jegens de gemeyn steden van der Henzen dede oft jeghens dordinancie des gemeyns coopmans ofte ooc den coopman ongehoorsam ware, soe consenteren wij, dat de coopman dien persoen ofte persone sal moegen bynnen marcten ende daerbuyten corrigeren, gelijc des coopmans ordinancie uutwijst, ende daervore hier in der gevanckenissen moegen doen leggen tot aen dier tijt, dat den coopman van dien gebreke volcomelic gericht ende gebetert sal wesen, behoudelic den here ende der stad huren rechte in allen zaken aengaende lijf oft let[2].

[4.] Item geloven wij hen[b] ende consenteren, waert soe gebuerde, dat in toecomenden tijde de vryheit van der jaermarct behoefde verlengt te wesene, dat wij dat verlengen also vervolgen ende versueken souden aen den prince van den lande, dat dat verlengen also vry wesen soude overal, als de vryheit van der jaermarct inheeft ende begrijpt, also dat de coopman van der Duytscher Henze daerbij nyet gehindert oft beschadicht en sal wesen. Ende te wat tijde ons gelieven sal de vryheyt van onser jaermarct te verlengene, dat wij dan de maniere van dien verlenghene te kennen zullen doen gheven in goeder tijt den alderluyden van der

a) de *fehlt L.* b) hen *fehlt L.*

[1]) *Auf die Fassung des § 2 sind die Streitigkeiten zwischen Bremen und Antwerpen von Einfluss gewesen. Der langjährige Zwist, vgl. v. Bippen, Gesch. d. St. Bremen 1 S. 339 ff., war auch bei der Anwesenheit der hansischen Sendeboten in Burgund und der Rückkehr des Kaufmanns nach Brügge zur Verhandlung gekommen, HR. 4 n. 555. Bremen forderte am 21. Okt. den Kaufmann zum Abbruch des Verkehrs mit Antwerpen auf, worauf sich dieser selbstverständlich jetzt nicht einlassen konnte, n. 555, 556; vgl. auch n. 624.* [2]) *§ 3 formulirt die Forderung des Kaufmanns, die ihm von allen die wichtigste war. Nach der Rückkehr des Kaufmanns nach Brügge war die Herstellung der inneren Ordnung der Genossenschaft, die durch die ungünstigen Handelsverhältnisse in Deventer und Utrecht und durch die unerwartet häufige Übertretung der Recesse während der letzten Handelssperre zerrüttet war, ein dringendes Bedürfniss. Für die Antwerpener Märkte bedurfte er der Mitwirkung Antwerpens zu ev. Zwangsmassregeln gegen ungehorsame Kaufleute um so mehr, als er die Absicht hatte, auch in Brabant den Schoss zu fordern, und sich daher auf ein Wiederaufleben des Schossstreits mit Köln gefasst machen musste, s. unten.*

Duytscher Henzen, te dien eynde dat zij ende huer cooplude hen daerna zullen moegen weten te richtene.

[5.] Item geloven wij ende consenteren, dat men gheenen coopman van der voerseiden[a] Henzen in gevanckenissen en sal moegen leggen voer enighe schult, also verre als hij goets genoech bewijsen conste[b], dat zijne ware, ofte goeden borghe gesetten, daer de partyen wel mede bewaert souden zijn na goetdunckene van scepenen rechts te pleghene. Ende desgelycx en sal men ooc gheenen coopman van derselver Henzen in gevanckenissen moegen leggen om enige andre stucken, die men op hem soude moegen brengen, soe verre als hij goeden borghe setten wilde, rechts daeraf te pleghene, uutgescheyden stucken daer lijf of let aen verbuert ware.

[6.] Item willecoren wij ende consenteren, dat de voerseiden coopluyde nyet meer gheven en zullen van eenen hondert lijnwaets, dat bynnen Antwerpen gemeten sal worden, dan eenen halven groten alsulcx ghelts, als altijt in Antwerpen gaen sal, ende wat lijnwaet dat nyet gemeten en wordt, daeraf en sal de voerseide coopman gheen meetghelt gheven.

[7.] Item willecoren wij ende consenteren den coopluyden van der Henzen voerseid, dat zij bynnen den jaermarcten bynnen huren huyse ende herbergen, daer zij hure coopmanscapen houden zullen, moegen inleggen wijn, bier ende alderhande dranck ende vitaillie voer henselven ende voer huer broodige familien ende geselscap, sonder enige assijse daeraf te gheven, alsoe verre als zij die nyemande anders voort en helpen noch en vercoopen, ende desgelijcx buyten marcten, soeverre zij in der stad van Antwerpen huer residencie houden. Ende omme des wille dat de taverniers van der Henzen voerseid dicwijle meer goeder luyde te gaste hebben dan huere broodige familie oft huysgesin, soe en sal elc van hen geduerende de vryheit van der jaermarct nyet meer moegen inleggen bynnen zijnen huyse dan twee vate biers, die hij sal moegen drincken sonder assijse.

[8.] Item consenteren wij hen, dat men van gheenen bier, dat in den Henzesteden gebrouwen sal worden ende bynnen Antwerpen gebrocht, nyet meer en sal doen nemen van elker tonnen van assijsen dan seventhiene grote alsulcx ghelts, als dagelicx tAntwerpen in borsen gaen sal[1].

[9.] Item consenteren wij, dat van den wullen lakenen, die de voerseide coopman bynnen der voerseiden stad van Antwerpen coopen oft vercoopen sal bynnen marcten of daerbuyten, wij nyet meer en zullen doen nemen van assijsen dan eenen Brabantscen groten, dats te verstaen van den cooper eenen halven groten ende van den vercooper eenen halven groten, als in borsen gaen sal, al waert alsoe, dat God verhuede, dat wij van noods wegen onse assijsen in toecomenden tijden souden moeten hooghen.

[10.] Item consenteren wij hen, dat elc coopman van der Duytscher Henzen sal moegen vercoopen zijn rijtpeert oft rijtpeerde tot tween toe ende nyet meer, sonder enige assijse daeraf te ghevene.

[11.] Item geloven wij ende consenteren den voerseiden coopman, dat hij van den wijnen, die hij doet wercken van den craenmeesters, nyet meer gheven en sal dan in der manieren hierna verclaert, te wetene van eenen stucke wijns houdende een ame, anderhalve ame oft twee amen twee grote Brabants, item van eenen stucke houdende derdalve ame oft drie amen drie grote Brabants, item van

a) Duitschen *L.* b) mach *L.*

[1]) *Die richtige Bedeutung dieses Ausdrucks = „Geld, das unter Kaufleuten in Zahlung genommen wird", „Courantgeld" s. bei Ehrenberg, D. Zeitalter d. Fugger 1 S. 79. Gleichbedeutend sind Ausdrücke wie* „als in comans budel gheet" *und ähnliche.*

eenen stucke wijns houdende vierdalve ame oft viere amen viere grote Brabants, het zij dat men de voerseide wijne sleddet oft nyet en sleddet, item van eenen stucke wijns houdende vijftalve ame, vive amen, sesse, sevene oft achte amen ongesledt sesse grote ende gesledt achte grote, item van eenen stucke wijns houdende neghendalve ame, neghene amen, thiendalve ame oft thiene ame gesledt sesthiene grote ende ongesledt tweelf grote, item van eenen stucke wijns houdende elftalve ame, elf amen ende daerenboven gesledt vierentwintich grote ende ongesledt achthiene grote Brabants, ende hiermede zullen zij gestaen, sonder yet meer te ghevene den craenmeester oft den craenkijnderen, ende geloven, den voerseiden craenmeester ende- kijndere[a] in dien te houdene, dat zij om den voerseiden loon altijt bereet zullen moeten zijn, den coopman te vordren ende gereetscap te doene.

[12.] Item so zullen wij dat also voerdane verwaren, als voermaels gedaen heeft geweest, dat de weghere in der waghen altijt zijnen eed doen sal, den cooper ende vercooper elken tsijne te ghevene sonder argelist, gelijc hij ooc nu gedaen heeft.

[13.] Item consenteren wij den coopman voerseid, dat zij van gheenen wijnen, die zij hier in der stad brengen ende onvercocht wech vueren, gheen pontghelt gheven en zullen. Ende alle wijne, die op kerren oft buyten daecx opte marct ongekeldert vercocht zullen worden, die en zullen ooc gheen pontgelt geven, uuytgescheyden die in den mosttijt voer sinte Mertens dach[1] ter venten voer den kelder geleet worden, die zullen pontgelt geven, gelijc oft zij gekeldert waren.

[14.] Item consenteren wij, dat soe wat goede ende coopmanscapen, het zij nat oft drooghe, wijn oft ander ventgoet, dat de voerseide coopman brengt bynnen Antwerpen, dat hij datselve goet weder uuyt sal moegen vueren onvercocht ende onvermindert altijt, als hem dat gelieft ende bequamelicxt is, ghevende den heere zijnen rechten tol. Ende oft alsoe gebuerde, dat noot oft gebrec ware van wijne bynnen der stad, soe en zullen de voerseide coopluyde die wijne nyet uuytvueren, alsoe verre als wij die nemen willen ende betalen voer alsoe vele ghelts, als de coopman die yemande anders vercocht hadde oft vercoopen mochte sonder argelist.

[15.] Item consenteren wij den voerseiden coopman, dat soe wes goede dat hij bynnen oft buyten den jaermarcten hier in der stad sal willen laten, dat dat gevrijdt sal zijn ende veylich hier moegen bliven, alsoe dat dat voer nyements anders schult oft misdaet gecommert oft gerasteert en sal worden, het en ware des namelikens coopmans schult ofte misdaet oft hij en ware daervore kenlic borghe, behoudelic dien, waert dat onse genadige heere de hertoge ten tijde wesende oft dlant van Brabant eniger Henzestat oft steden vyant worde ende hen dlant van Brabant opseyde, dat wij dat den voerseiden coopman souden kundigen ende laten weten ende daerenteynden noch drie maenden lanc der voerseiden vryheit gebruyken ende geleyde hebben, omme daerinbynnen zijn goet wech te moegen vueren oft zijn profijt daermede te doene, also hem dat best gelieven soude te doene.

[16.] Item geloven wij den voerseiden coopluyden, so wat huysen oft kelneren dat zij in hueringen oft in pachtingen hebben bynnen der voerseiden stad, dat wij hen die huere ende pachtinge selen doen houden den tijt lanc geduerende van harer hueren ende pachte[2].

[17.] Item consenteren wij den coopman voerseid, dat gheen van haren facteurs oft knechten haers meesters goet belasten oft beswaren en zullen moegen met gheenen spele, misdade oft brueken, daer haers meesters goet yet inne gehouden oft belast sal wesen[3].

a) craenkyndere *L.*

[1]) *Vor Nov. 11.* [2]) *Vgl. das Utrechter Privileg n. 209 § 9.* [3]) *Vgl. n. 209 § 12.*

[18.] Item waert soe, dat de voerseiden coopluyde oft enich van haren knapen enighen schuytlieden oft waghenlieden enige goede telivereerden bij getale oft sonder getal, dat men hen die goede also weder vol ende al weder sal doen telivereren, ende waert, dat daerinne oft in enige gemaecte vorwaerde, die de voerseiden schuytliede oft waghenliede metten coopmanne gemaect mochten hebben, enich gebrec viele ende de coopman dat der stad thoonde, so geloven wij den coopmannen oft haren knapen dat te doen beteren ende richten van denghenen, daer dat gebrec aen ware, alsoe verre als men die gecrijgen conste ende zij goets genoech hadden, om dat te beteren[1].

[19.] Item willecoren wij ende consenteren by consente, goetduncken ende overdrage des voerseiden schouteten ende marcgreven, dat de coopman van der voerseiden nacien sal moegen bespreken in zijnre coopmanscap alle ghelt te gheven ende nemen[a], alsoe hem oirboirlicxt duncken sal, alsoe verre als dat gheen ghelt oft payment en zij, daer yemant by bedrogen zij, behoudelic dien, oft gebuerde dat by onsen genadigen heere den hertoge met overdrage ende consente van den drie staten zijns lants van Brabant opte munte oft anderssins opten loop ende cours van den gulden ende zilveren penningen enige ordinancie warde gemaect ten orbore ende proffijte van den gemeynen lande, dat wij die ordinancie kundigen zellen in goets tijts den voerseiden alderluyden van der Duytscher Henzen, op dat zij hen daerna zelen moegen weten te vueghen[2].

[20.] Item willecoren wij ende consenteren bij consente als boven, dat de voerseiden coopluyde oft enich van hen bizundere zullen moeghen houden, thoeven ende arresteren dieve oft moorders oft ooc huer facteurs ende knechte bynnen den vryheyden van jaermarcten ende daerbuyten ende die houden staende tot aen der tijt, dat zij den schoutet, amman oft enich van des heeren dieneeren daertoe gehaelt zullen hebben, sonder daeromme jeghens den heere oft die stad yet te verbueren[3].

[21.] Item dat de coopman van der Duytscher Henzen nyemende gheven sal enige makelardie, geheel oft in deele, van wijne, hij en zij gesworen makelare ende hij en zij ooc over de coopmanscap. Ende oft also quame, dat een makelere over eenen coop van wijne ware ende tot dien cope sprake ende op dien tijt den coop nyet gesloten en worde ende daerna de coopluyde denselven coop bij hen selven maecten, soe sal de makelere zijne makelardye hebben, oft hij by tslot van den coope geweest hadde. Ende dat ooc gheen makelere, cuypere oft roedere omgaen en sal metter coopmanscap van den wijne noch deel daerane hebben in eniger wijs.

[22.] Item dat de coopman van der Henzen voerseid bynnen den tween vryen jaermarcten van den goeden, die hij vercoopt, gheen makelardye gheven en sal dan denghenen, die over de coopmanscap es oft geroepen wordt, hij zij weerd oft weerts clerck ofte gesworen makelere.

[23.] Item geloven wij burgermeestren, scepenen ende raedsluyde voerseid, dat wij behoorlic na alle onse beste daertoe helpen zullen, omme den voerseiden coopluyden te moegen gehouden worden alsulken privilegie, als zij hebben van wijlen hertoge Jan van Brabant zaliger gedachten begrijpende de date van [1]315

a) te nemene *L.*

[1]) *Vgl. n. 209 § 13.* [2]) *Am 31. Jan. 1459 erliess Hzg. Philipp eine Verordnung über den Kurs einiger neuer Münzen, im Mai sollten Verhandlungen zwischen Deputirten von Holland, Seeland, Friesland, Flandern und Brabant über fremde Münzen stattfinden, s. Stoppelaar, Inventaris van het oude arch. d. st. Middelburg n. 335 u. 338.* [3]) *Vgl. n. 209 § 20.*

jare[1], in alsulken pointen als der stad aengaen moegen ende die deselve stad behoorlic sal connen oft moegen houden, ende desgelijcx alsulken privilegie, als onse genadige heere de hertoge van Bourgoengien ende van Brabant etc. den coopman van der Duytscher Henze nyeuwelinge verleent heeft[2].

[24.] Item geloven wij, dat wij den alderluyden van der Duytscher Henzen voergenoempd in hueren certificacien ende des zij in der Henzen bededingen volcomen geloeve geven zullen, alsoe onse vorders ende andre heeren ende steden tot heertoe gedaen hebben ende doen.

[25.] Item met deser voerseider composicien ende overdracht zullen de voerseide coopluyde van der Duytscher Henzen van huren goeden vry ende quijt wesen van allen andren packgelde, katzijdegelde, bruggelde, werfgelde ende van allen andren costumen aenclevende der stad ende vryheyt voerseid geduerende den termijn van twintich jaren eenpaerlic achtervolgende der date van deser lettren sonder argelist, nyet jegenstaende eenige statuten, costumen oft ordinancien, oude oft nyeuwe, gemaect oft die men sal moegen maken hierjeghens wesende.

Ende om dat wij burgermeesteren, scepenen ende raetsliede der voergenoempder stad van Antwerpen willen ende uterlic begheeren, dat de voergenoempde punten ende articulen in der manieren voerseid den voerseiden coopman van der Duytscher Henze geduerende den tijt van twintich jaren eenpaerlic na datum deser lettren vervolgende goet, vaste, gestentich ende onverbreclic gehouden worden, soe hebben wij by goetduncken ende overdrage ons voerseiden schoutheten ende marcgreven, die alsoe verre alst aencleeft den punten ende articulen aengaende de hoocheyt ende heerlicheyt ons voerseiden genadichs heeren zijn consent daertoe gegeven heeft, den segel ten zaken der voergenoomden stad van Antwerpen aen desen brief doen hangen. Gegeven int jaer ons Heeren als men screef 1457 opten sessten dach der maent van December[3].

656. *Der Kölner Bürger Peter Krentzgyn an Köln auf n. 637: hat während seines Aufenthalts in England als Joh. Hardefuysts Diener alles gekaufte Gut mit dem baaren Gelde Hardefuysts bezahlt und erklärt, dass dieser mit etwaigen von ihm ausgestellten Urkunden nichts zu thun hat. — [14]57 Dec. 9*[4].

StA Köln, 2 Abschriften.

657. *Hzg. [Philipp] von Burgund an Lübeck: berichtet über die Beschwerde des deutschen Kaufmanns* (mercatoris nacionis Almanie) *und jetzt in Brügge lebenden burgundischen Unterthans Herberg Tasseke über einen Erbschaftsstreit mit den Vormündern des verstorbenen Lübecker Bürgers Heinrich Zass wegen einer ihm von diesem auf Grund von Schuldbriefen und eines kaiserlichen Urtheils geschuldeten Summe von 504 Pf. gr. Fläm. und bittet, da ihm*

[1]) *Höhlbaum, HUB. 2 n. 266.* [2]) *n. 499, 508, 569.* [3]) *Der Kaufmann zu Brügge theilte Köln die Erwerbung dieses Privilegs erst im April 1458 durch seinen Sekretär mit, HR. 4 n. 621, 622, 623; Köln verweigerte ihm die Genehmigung, s. S. 420 Anm. 2, unten n. 726.* [4]) *Ähnlich antwortete Hardefuyst; beide Antworten sandte Köln Dec. 9 an den Kaufmann zu London, StA Köln, Or. u. Kopienbuch 23b fol. 135, 2 Abschr.. — Okt. 26 bittet Köln den Grafen von Blankenheim, der nach dem Bericht der in England verkehrenden Kölner Kaufleute einen englischen, als Gesandten K. [Heinrichs] von England nach Rom reisenden Dekan sammt seiner Begleitung wegen rückständiger Forderungen der Vorfahren des Grafen an England gefangen habe und halte, um gnädige Behandlung des Gefangenen, damit die Kölner Bürger diese Gefangennahme* bij denghenen, die dat gelech deser lande nyet wissen, in Engelant nyet untgelden ind eyme gemeynen gude ouch nyet zo achterdeill gewant werde, *a. a. O. fol. 119'.*

Herberg wegen seines Neffen B. [Ludwig] von Lüttich (cui plurima Herbergus ipse impendit obsequia) *werth ist, die Vormünder zur Zahlung der Schuld zu veranlassen. — [14]57 [Dec.] 12. Brüssel*[1].

Stadtbibliothek zu Lübeck, Briefsammlung des lüb. Syndicus Simon Batz fol. 112'—113, Abschrift.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 566 mit [Dec.] 11.

658. *Danzig an Middelburg Zierikzee Brielle und Dordrecht: dankt für die öffentliche Verkündigung seiner Warnung vor dem Besuche der feindlichen Häfen Balga, Memel*[2] *etc., deren ungeachtet einige Amsterdamer die Balga und andere feindliche Häfen aufgesucht, das Pfahlwerk zerstört und die Feinde zu verproviantiren versucht haben, weshalb sie gefangen genommen wurden; bittet, Amsterdam, welches darauf in frevelhafter Weise die Danziger mit Leib und Gut angehalten, ihre Waaren und Schiffe in sicherem Geleit genommen und sich angeeignet, die Danziger gefangen hat und die Erbietung Danzigs zu Verhandlungen nicht nur* (in honliker vorsmehnisse) *missachtet, sondern auch trotz K. Kasimirs an Hzg. Philipp und Amsterdam gerichteten Bitte um Rückgabe der Danziger Schiffe und Waaren und Freilassung der Gefangenen*[3] *die Danziger immer mehr beschädigt, zur Genugthuung anzuhalten, damit sie Amsterdams Verhalten nicht zu bereuen haben* (mach dat aver nicht wesen, mothen wy yth dulden tor tyd yth Got beterth, hapende gentczlik und getruwende juw leeth wesende sulke unbeschedenheit van den van Amstelredamme vakegenant uns wederfaren und bewiszet); *heisst die ihrigen, die Danzig besuchen, willkommen, sofern sie nicht die feindlichen Häfen besuchen, keine Amsterdamschen Schiffe befrachten noch Amsterdamsches Gut auf ihren Schiffen verfrachten, und bittet um Verkündigung dieser Mittheilungen an ihre Kaufleute. — [14]57* (dorndage negh[s]t[a] nah Thome ap.) *Dec. 22.*

D StA Danzig, Missive VI S. 143—145.
Gedruckt: daraus in hochdeutscher Übertragung Schütz, Hist. rer. Pruss. (1592) S. 286.

659. *Auszüge aus den Rechnungen Brügges, Yperns und der Freien von Brügge. — 1457.*

a. Aus Arch. gén. du Royaume zu Brüssel, Stadtrechnung Brügges von 1456/57, nur §§ 11 u. 12 aus der von 1457/58; b. ebendaher, Stadtrechnung Yperns von 1457; c. aus SA Brügge, Rechnung der Freien von Brügge von 1456/57.

Vgl. oben n. 520. Gleich zu Beginn d. J. 1457 traten Deputirte der 4 Lede in Gent zusammen, um dessen endgültigen Entscheid über seine Stellung zu den hansischen Forderungen einzuholen, HR. 4 n. 530 § 12, b. § 1, c. § 1. Die augenscheinlich ablehnende Entscheidung Gents wirkte dann auch ungünstig auf die anderen Lede. Diese Nachricht brachte vermuthlich der dem hansischen Kaufmann nahestehende Propst von Thorout, Franko Keddeken, am 7. Jan. jenem nach Utrecht, HR. 4 n. 530 § 13. Brügge musste sich jetzt allein zu umfassenden, freilich vorläufigen Versprechungen entschliessen, Urkunden von Jan. 10 oben n. 525—527. Jan. 19 ist der brüggische Stadtschreiber nochmals wegen der hansischen Sache nach Gent gegangen, a. § 1, und Jan. 26 brachte ein weiterer Bote Brügges dem Kaufmann zu Utrecht Nachrichten, HR. 4 n. 530 § 14, der auf Bitte Brügges mit dessen Deputirten am 7. Febr. in 's Hertogenbosch verhandelte. Hier legte Brügge sowohl die beiden bereits vom Herzog erworbenen Privilegien, oben n. 499 u. 508, als auch seine 3 Urkunden von Jan. 10

a) neght *D.*

[1]) *Vgl. n. 654.* [2]) *Nov. 26* (sabbato post Katherine) *gelobten 5 gen. Schiffer aus Lübeck, Rostock und Greifswald in Danzig, die feindlichen Häfen nicht zu besuchen, StA Danzig, Rathsdenkelbuch 1457—1475 fol. 4.* [3]) *Vgl. n. 539.*

vor und verlangte auf Grund derselben sowie unterstützt durch Aufforderungen der fremden Nationen in Brügge die Rückkehr des Kaufmanns nach Brügge, die dieser von sich aus ablehnte. Man kam indessen überein, die Hansestädte schon zum 20. März nach Lübeck einzuberufen, um dort mit Gesandten Brügges und des Kaufmanns einen endgültigen Beschluss zu fassen, n. 535, HR. 4 n. 530 §§ 15 u. 16. Brügges Vollmacht für seine Gesandten März 1, HR. 4 n. 489, März 3 Botschaft an den burgundischen Rath in Brüssel zur Erwirkung des Empfehlungsschreibens für die Gesandten, a. § 2, März 4 Botschaft Brügges an den Kaufmann in Utrecht, a. § 3, März 6 Empfehlungsschreiben Hzg. Philipps, HR. 4 n. 490, März 8 Schreiben der fremden Nationen in Brügge an die Hansestädte, HR. 4 n. 491—495, März 9 Abreise der Gesandten nach Lübeck, Ende April Rückkehr derselben, HR. 4 n. 530 §§ 17—19. In Folge der Zugeständnisse der Hanse erlangte Brügge Mai 21 von dem damals in seinen Mauern anwesenden Herzog, vgl. oben n. 569 Anm. 1, nicht nur eine nochmalige Bestätigung der hansischen Privilegien, sondern auch seine Einwilligung in die vorläufige Annahme der hansischen Forderungen durch Brügge, n. 567—569. Brügge übermittelte vermuthlich diese Nachricht Mai 27 dem Kaufmann nach Utrecht, a. § 4, und liess Mai 30 die nur in die Form eines Aktenstücks gefasste Erklärung des Herzogs zum Gebrauch für die Hanse von Damme vidimiren, n. 578. Juni 3 folgt dann die Erklärung Brügges über die Herstellung des freien Platzes für das Haus des Kaufmanns, n. 579, Juni 4 ein nochmaliges allgemeines Versprechen Brügges über getreue Beobachtung aller seiner Verpflichtungen, HR. 4 n. 539. Mit diesen Dokumenten begab sich gleich darauf eine brüggische Gesandtschaft zum Kaufmann nach Bergen op Zoom und Antwerpen, wo Juni 8—10 die letzten Verabredungen getroffen wurden, HR. 4 n. 540, etwas abweichende Daten HR. 4 n. 557 § 3. Vorbereitungen zur Zurückführung des Kaufmanns durch die hansischen Gesandten oben n. 585, HR. 4 n. 541 ff., Geleit Hzg. Philipps für diese Juni 30, oben n. 593, HR. 4 n. 557 § 10. Juli 4 beurkundet Brügge noch besonders einige Forderungen des Kaufmanns, oben n. 596—598, der am 6. Juli Deputirte in Brügge hatte und hier eine letzte Forderung bez. der Zahlungspflicht Brügges erfüllt sah, oben n. 600, HR. 4 n. 557 § 9; Juli 28 ernannte der Herzog die drei Kommissare, oben n. 613, a. § 6. Juli 22 erhielten die hansischen Gesandten Geleit in Utrecht, Juli 30 in Antwerpen, n. 615 u. Anm. 2, vgl. HR. 4 n. 551. Aug. 11 Einzug in Brügge, wo Aug. 19 Berathungen zwischen den hansischen Rathssendeboten, dem Kaufmann und den 4 Leden stattfanden, HR. 4 n. 558, b. § 2. Aug. 22 verliessen die Gesandten Brügge, HR. 4 n. 554, an welchem Tage dieses die Geleitsbriefe Philipps und Antwerpens vidimirte, n. 624. — Mit der Rückkehr des Kaufmanns hörten die Berathungen der Lede über die noch unerfüllten Forderungen der Hanse, mit deren Vertretung die Gesandten den Kaufmann bevollmächtigt hatten, nicht auf. Schon am 4. Sept. reisen Ypernsche Gesandte zu Verhandlungen über diese Forderungen mit den Leden nach Brügge, b. §§ 3 u. 4, am 18. zu gleichen Verhandlungen nach Gent, b. § 5. Auf einer weiteren Versammlung der Lede in Gent Okt. 17 ff. stellte sich der Klerk des Kaufmanns ein und forderte hauptsächlich die Besiegelung der Recesse und die Bestätigung der hansischen Privilegien durch Gent, Ypern und die Freien, dazu das Versprechen der Haftung für Beschädigung auf dem flämischen Strom u. a., a. §§ 11 u. 12, c. § 2. Trotz neuer Berathungen der Lede in Brügge Nov. 17 über die hansischen Angelegenheiten, b. § 6, bewilligten diese aber bis zum Ende des Jahres keine der Forderungen des Kaufmanns, HR. 4 n. 556.

a. Brügge.

[1.] Item 19. in Laumaent ghesonden meester Donaes de Beer te Ghend an de wet omme zekere zaken aengaende den Oosterlinghen, was ute 3 daghen, comt 12 s. 6 d. groten, valent 7 lb. 10 s.[1]

[1]) *Einige Notizen hansischen Inhalts aus dem Anfang d. J. 1457 enthalten die Zütfener Stadtrechnungen (StA Zütfen):* Van gesanden wine: op verswaren maendach (*Jan. 10*) van beveel der schepenen geschencket des coepmans clerck van Brugk 4 quarten ende 2 quarten toe gelage voer oen ende sinen knecht. — Badeloen: des sondages na Scholastice virg. (*Febr. 14*) Hudemaker mit 1 bref toe Duesborch an den raet als van oer deel van den gelde, dat sie schuldich sint van der reysen to Lubick, 4 s. 1 d.

[2.] Item 3. in Maerte ghesonden meester Janne van Huerne te Bruessele voor den grooten raed upte materie van der Sluus, was ute 11 daghen, comt 2 lb. 15 s., doe betaelt van lettren van passaigen omme de ghedeputeirde, die te Lubeke waerts trocken, 10 s. grote, comt up al 3 lb. 5 s. grote, valent 39 lb.

[3.] Doe (4. in Maerte) ghesonden Zegher Wittebaert tUtrecht an den Oosterlijnghen, was ute 16 daghen, comt 32 s. groten, valent 19 lb. 4 s. parisis.

[4.] Item 27. in Meye ghesonden Ywein Live tUtrecht an den ouderlieden van den Oosterlijnghen, was ute 7 daghen, comt 14 s. groten, valent 8 lb. 8 s. parisis.

[5.] Item 25. in Hoymaent ghesonden Colin de Raet tUtrecht an den ouderlieden, was ute 9 daghen, comt 18 s. grote, valent 10 lb. 16 s.

[6.] Item 14. in Ougst ghesonden meester Janne van Huerne tAmiens an den grooten raed, omme uutsel thebbene van die van Hoosthende, was ute 9 dage, comt 2 lb. 5 s., doe betaelt van der commissie van de drie persoonen, die de judicature ende kennesse hebben zullen upte officiers ons gheduchts heren, alzo verre als den coopman van den Oosterlijnghen aengaen mach, 4 lb. grote, comt up al 6 lb. 7 s. grote, valent 76 lb. 4 s.

[7.] Item betaelt Cornelis van den Velde van crude, amandelen, groen ghijngebeer ende andere speceryen ghevoert bi den ghedeputeirden an den Oosterlijnghen 3 lb. 2 gr., valent 36 lb. 2 s. (*am Rande:* par cedule et certifficacion de maistre Donas secretaire de la ville rendu cydevant).

[8.] Item noch heift de stede te baten tghuend, dat de smalle steden haer sculdich ende tachter zijn bi cause van den payemente van den Oosterlijnghen tot baefmesse 1454 incluz 81 lb. 18 s. 7 d. gr., valent 983 lb. 3 s.[1]

[9.] Item noch heift de stede te baten tandeel ende porcie van denghuenen, die sculdich zijn te contribueirne in tghuend, dat de stede ghelast es bi cause van den ambassade ghesonden te Lubeke omme de wedercomste van den Oosterlijnghen in dit land van Vlaenderen.

[10.] Item zo es de stede ghelast bi den traictiete van den Oosterlinghen jeghens Christiaen van Maerke in de somme van 500 Rijnsche guldenen, bi cause dat hij zekere menichte van coorne in tijden verleden der stede ghelevert hadde ende daerof hij niet betaelt en was, te betalene de voorseide 500 Rijnsche guldenen binnen 5 jaren naestcommende, valent 1000 lb.[2]

[11.] Item 19. in Octobre ghesonden meester Clais Langbaert te Ghend ter dachvaert van den Oosterlijnghen, was ute 19 daghen, comt 3 lb. 19 s. 2 d. grote, valent 47 lb. 10 s.

[12.] Doe ghesonden Adriaen Strevel met den voorseiden meester Claise ter vernomder dachvaert, was ute 10 daghen, comt 41 s. 8 d., valent 25 lb.

[13.] Ontfaen van de assise van der mede, Oosterschen, Amborghen biere, oppenbiere ende Delfsche kueyte: dassisse van der mede, Oosterschen, Amborghen biere, oppenbiere ende Delfscher kueyte met datter toebehoort was verpacht Zeghinne den Baenst ende zijnen gheselscepe een jaer lanc gheduerende, ingaende den anderen dach van Laumaend int jaer 1456 ende hendende den eersten dach van Laumaend int jaer 1457 omme de somme van 2161 lb. groten, ende es te wetene, dat te pachters voorseit ontfijnghen van alle manieren van Hollandscher oppe of kueyte 3 s. grote van der tonne, maer van den Oosterschen biere en ontfijnghen zij maer 20 grote van der tonne ende van den Amborghen biere maer 24 grote een gheheel alf jaer gheduerende ende niet langer ende dit mids den hope van der comste van den Oosterlinghen[3], ende tander alf jaer gheduerende ontfijnghen de voorseide pachters van alle den voorseiden biere, alzoo men van ouden tijden ghecostumeirt es, to wetene 6 groten van elker tonne, de voorseide 2161 lb. groten valent 25932 lb. parisis.

[14.] Item betaelt Janne Kyeken ende zine ghesellen van 50 dachveren, dat sij bezich waren, omme de plaetse van den Oosterlijnghen te heffene, 25 s. groten, valent 15 lb.

[15.] Item betaelt Symoene fils Diericx den carreman van eenen hoop herde, die ter crane lach, ende die te voerene up der Oosterlijnghen plaetse in tassewercke, 6 s. groten, valent 3 lb. 12 s.

[16.] Item betaelt Gheeraerde den Grave ende zine medeghesellen kelchiers van 88 dachveren, die zij ghewrocht hebben an de kelchiede van den vier zijden van den Oosterlijnghen plaetse, comt 6 lb. 12 s. groten, item betaelt Janne Scooneman van 1013 carren zands ende 109 carren steens ghevoert ten voorseiden wercke te 6 s. groten thondert, comt 3 lb. 7 s. 3 d. groten, comt up al 9 lb. 19 s. 3 d. groten, valent 119 lb. 11 s.[4]

[1]) *Im folgenden Jahre ist die Summe zusammengeschmolzen auf 17 lb. 16 s. 7 d. gr. bezw. 213 lb. 19 s. (Stadtrechnung 1457/58, Arch. gén. zu Brüssel).* [2]) *Vgl. den Recess zwischen Brügge und dem Kaufmann zu Utrecht, HR. 4 n. 540 § 7.* [3]) *Vgl. Brügges Zusagen betr. die Bieraccise n. 526 § 7 u. Anm. 1.* [4]) *Vgl. Brügges Versprechen von Juni 3, n. 579.*

b. Ypern.

[1.] Eerst Bertelmeeux de Vooghd was den eersten dach van Lauwe ghesonden te Ghent, daer de vier leiden vergadert waren, omme te hoorne een hendelijc slot ende andworde van die van Ghent up de begherte van den Oosterlinghen, ende was uute met twee perden 15 daghen, 30 lb. parisis.

[2.] Meester Jacop van Musseem pencionnaris was den 18. Ougst ghesonden te Brugghen, omme metten ghedeputeirden van den anderen leiden te communiquierne metten ghedeputeirden van den principalen viere steden van der Duutscher Hanse te wetene Lubeike Coelne Breimen ende de stede van Amborch metgaders ooc metten ouden cooplieden[a] van denzelven steden up zekere ghescillen wesende tusschen denzelven leiden ende steden voorscreven, ende was uute 7 daghen, 14 lb. parisis.

[3.] Her Roegeer Bollaert scepene ende meester Jacop van Musseem pencionnarisse waren den 4. Septembre ghesonden te Brugghen, omme metten ghedeputeirden van den anderen leiden te communiquierne up de heesschen, die doen de Oosterlingen denzelven vier leiden ter cause van huerer comste binne den lande, ende waren elc uute 8 daghen, te 40 s. parisis sdaechs, comt 32 lb.

[4.] Hannekin Louf messagier was den 9. van derzelver maent ghesonden te Bruggen met brieven an de ghedeputeirden van deser stede wesende ende was uute twee dage, 32 s. parisis.

[5.] Meester Jacop van Musseem pencionnaris was den 18. dach van derzelver maent ghesonden te Ghent, omme aldaer te communiquierne metten ghedeputeirden van den anderen leiden up den heesch ende upt verzouc van den Oosterlingen metgaders ooc up zekere grote zaken nopende den ghemeene lande van Vlaendren, ende was ute met 2 perden 24 daghen, te 40 s. parisis sdaechs, comt 46 lb. parisis.

[6.] Meester Jacob van Museem pencionnaris was den 17. dach van Novembre ghesonden te Brugghen, omme aldaer metten anderen drien leden te communiquierne up de zaken angaende den Oosterlinghen ende ooc up ende omme provisie te hebbene angaende der verzeikertheide van der havene ter Sluus, metgaders ooc up vele meer andere pointen grotelijcx den lande angaende, ende was uute met twee perden 32 daghen, te 40 s. parisis sdaechs, comt 64 lb. parisis.

c. Freie von Brügge.

[1.] Anthonis Valke ende Meester Riquaert Utenhove saterdaechs den eersten in Laumaent ghedeputeert ghezonden te Ghend ter dachvaert daer ghestelt van den 4 leden up de zake van den Oosterlinghen ende up diversche ander pointen den lande van Vlaenderen angaende, hieromme ute ghezijn Anthonis Valke 13 daghen ende meester Riquaert Utenhove 14 daghen, 81 lb.

[2.] Hellin van Sceelandt, mijn here van Maldegheem, meester Jan van Halewijn, meester Matheeus van den Bussche ende meester Jan van Meetkerke smaendages 17. in October ghedeputeert ghesonden te Ghendt ter dachvaert van den viere leden ghestelt aldaer, omme te sprekene ende handelinghe te hebbene met elcanderen up diversche pointen ende articlen onlanx overghegheven den ghedeputeerden van den leden doe te Brugghe versaemt[a] bi den oldermannen van der Duutscher Hanse, daerup zilieden versocht hadden voorsienichede naer tuutwisen van den recessen begrepen ende ghesloten bi den ghedeputeerden van mijnen geduchten here ende van den viere leden slands van Vlaenderen, also de voorseide oldermannen voortstelden ende mainteneerden, daerup hemlieden noch tertijt gheene provisie ghedaen en was, ende was te deser dachvaert van huerlieder weghe meester Goossin, huerlieder clerc, dewelke zekere niewe pointen ende articlen inbrochte, daerup hi zochte voorsienichede omme de coopman, ende eirst dat de drie leden te wetene Ghendt Ypre ende tVrye bezeghelen zouden alle de pointen begrepen in de voorscreven recessen, ghelike als nu die van Brucghe hemlieden beseghelt hadden, item dat de vier leden confirmeeren wilden huerlieder oude privilegen, also als nu mijn gheduchte here die gheconfermeert hadde, item begheerden voorsienichede up den Vlaemschen stroom, dat hemlieden daer niet meer scaden en gheschiede, ende up dat zo viele, dat tland van Vlaenderen daerof instaen zoude, ende meer andere pointen lastich ende zwaer, hieromme ute ghesijn mijn here van Maldegheem, meester Jan van Halewijn elc 8 daghen, Hellin van Sceelandt 3 daghen, meester Matheeus van den Bussche 6 daghen ende meester Jan van Meetkerke 22 daghen, 145 lb. 16 s.

660. *Auszüge aus der Stadtrechnung Middelburgs. — 1457*[1].

a) *So.*

[1]) *Die Notizen über den Process Middelburgs mit Amsterdam vor dem hohen Rath von Burgund, s. S. 332 Anm. 1, sind weggelassen.*

Aus M StA Middelburg, Stadtrechnung von 1457, §§ 1—13 a. d. Reinschrift, §§ 14—16 a. d. Concept.

[1.] Item betaelt meester Jan van Scoenhoven, secretarius mijns genadigen heren, van een acte, inhouwende dat der stede van Middelburch bij den burchmeesters [ende][a] scepenen, die te Brusele waren, benomen was op 10 dusent leuwen gheen kennisse te hebben noch te nemen van den goede van Dansick noch andere goeden, facit tsamen 3 s. 4 g.

[2.] Item betaelt meester Jan de Molesines, secretario mijns genadigen here, van een brief, daermede die Colenaers goedt ontslegen was, facit tsamen 5 s. g.[1]

Uutgegeven van gesceynten (!) wijne:

[3.] Item gescent (!) meester Jan[2], secretarius van Dansijck, 4 stoop Rensch wijns, facit tsamen 2 s. 6 g.

[4.] Item ghesceynt (!) den commissarisen uuten raede van Hollant, die om der Oesterlinge wille gecomen waren, facit 2 s. 4 g.

Uutgegeven van costen opter stede huus:

[5.] Item betaelt 14. dage in Januario waren burgmeesters [ende][a] scepenen vergadert, om te spreken van der Oesterlinge goeden, facit 10 g.

[6.] Item betaelt 23. dach in Januario waren burgmeesters [ende][a] scepenen vergadert, om te spreken van die van Dansick, te coste facit 11½ g.

[7.] Item betaelt 29. dage in Januario waren burgmeesters [ende][a] scepenen vergadert, om te spreken van den Oosterlinghen, te coste facit 16 g.

[8.] Item betaelt 8. dage in Aprill waren die goede luden vergadert om de Oosterlinge wille, te coste facit 8 g. 43 mit.

[9.] Item betaelt 13. dage in Julio waren burgmeesters [ende][a] scepenen vergadert om die van Dansick, te coste facit 5 g. 6 mit.

Uutgegeven van reyse ende boden binnen desen jare:

[10.] Item betaelt 4. dage in Februario was Jacop Claiszoen ende Jacop die secretari gescicht te trecken tot onsen genadigen here van den Oosterlingen ende die van Amsterdamme van her twier saken, die sy hadden tegen malicanderen, Jacop Claiszoen 4 s. g., Jacop die Cupere 3 s. g., facit tsamen 7 lb. g.

[11.] Item betaelt 4. dage in Merte was gescycht te trecken bij onsen genadigen here Pieter Pieterszoen die burgmeester ende Pieter Symonszoen, Jacop Claiszoen, Jacop Willem Hendricxzoen, Clais Jan de Wise ende Lauwerens Jan Meyngerszoen roerende van arrestacie gedaen an alsulke goeden, als die van Dansick hadden[b], voer Arnemuden gedaen bij die van Amsterdamme, hen allen gegeven facit 24 lb. 16 s.

[12.] Item betaelt eodem die Jacop die Cupere (die secretarius)[c], die met hemlieden gewest hadde om die voirscreven sake, facit 2 lb. 10 s. g.

[13.] Item betaelt 3. dage in Merte was Pier Mertsen gesonden te Brusele, om brieve te bringen roerende van der appellacie van die van der Goes ende noch met eenen brieve tot Antwarpen ende een mandement, om die van Dansick te vangen, hem gegeven tot teergelde tsamen facit 15 s. g.[d]

[14.] Item 21. dage in Maerte was Pieter Maertijnssoen haestelike ghesonden tot Bruselle an den burchmeester ende scepenen, die daer laghen van die sake van die van Dansic, hem gegeven tot tierghelde 10 s. g.

[15.] Item *[zwischen April 6 und 26]* waren ghescicht Jacop Willem Heinricxzoen ende meester Pieter van den Boede toet Brugghe an minen genadigen heere roerende die zake van den Oesterlingen, die alhier an horen goede gharresteert waeren, ende gegeven elx voir 6 dage tsdaechs 4 s., ende waren uut 6½ dage, elx dages 4 s. g., facit tsamen 2 lb. 12 s. g.

[16.] Item *[zwischen Mai 13 und 18]* betaelt Lammen Henrixzoen van 1 reise, dat hy ghesonden was toot Brucghe van der stede weghe an ons ghenadighen heeren raet, roerende van die arastacie, die onse ghenadighe heere alhier ghedaen hadde[e] by die coepliede van Aemsterdamme an die van Dansick, by hem verteert te coste 6 s. 6 g.

a) ende *fehlt M.* b) *Concept:* roerende van den Oesterlingen. c) die secr. *Conc.* d) *Im Concept lautet § 13:* Item 8. dage in Merte was Pier Mertse haestelic gesonden over nacht ende dach tot Brusel an den burchmeesteren ende scepenen, die aldar van der stede wege waren, mit eenen brieven (!) roerende van den Oosterlinghe, dat men se her vangen wilde, hem gegeven tot teergelde 15 s. g. e) was *M.*

[1]) *Vgl. n. 538 Anm. 3.* [2]) *Joh. Widelerse.*

661. *Köln an den deutschen Kaufmann zu Brügge: empfiehlt den Kölner Bürger Heinr. Beker, der gegen die hansischen Recesse Verkehr mit Flandern und mit flämischem Gut gehabt und den es auf eigenes Ersuchen auf Grund des Lübecker Recesses von [14]56 [Juni 24, HR. 4 n. 458 § 7, hier in kurzem Auszuge] für seine Übertretung bestraft hat, zur Zulassung zum Recht des Kaufmanns und zu den hansischen Privilegien. — [1457/58]*[1].

StA Köln, Entwurf.

662. *Ritter Jørgen Laurensson an Lübeck: bittet, seinen Diener Francischus Knake, den nach seinem Bericht der Lübecker Bürger Hennik Deters in Lübeck wegen eines angeblich den Rügenwaldern genommenen Schiffes mit Gut belangt hat*[2], *unbehelligt zu lassen, weil sein Diener Greyers Manghensson das Schiff gekauft hat und er den Knake nur als Schiffer darin angestellt hat; ist bereit, einem Ankläger vor König und Reichsrath zu Recht zu stehen und wird den seinem Diener etwa zugefügten Schaden mahnen, wo er kann. — 1458* (vig. epiphanie Dom.) *Jan. 5. Bahus*[3].

StA Lübeck, vol. Danica 2, Or. Perg. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 574.

663. *Danzig an Amsterdam: berichtet, dass in Folge der auf beiden Seiten geübten Feindseligkeiten mehrere Danziger Bürger die mit einem Schiff aus Livland segelnden Amsterdamer Hans Feerman und Hans Meye und den Naardener Bürger Tydeman Bolke fingen, ihnen Schiff und Gut für 1000 Mark Preuss. wieder verkauften und nach Ausweis des abschriftlich beifolgenden Instruments das Versprechen abnahmen, sich bis zum 24. Juni* (s. Joh. bapt.) *persönlich mit dem Gelde wieder einzustellen, ein Gelöbniss, welches die Holländer nicht gehalten haben; da Amsterdam den Gert Strate gefangen hat und 100 Rh. Gld. Lösegeld für ihn fordert, haben die Danziger vorgeschlagen, dass die Einstellungspflicht der Amsterdamer gegen die Gefangenschaft Strates und die 100 Rh. Gld. aufgewogen werden und die Amsterdamer nur noch zur Zahlung der 1000 Mark verpflichtet sein sollen; bittet um Antwort, wonach sich die Danziger und Strate richten können, fordert die Amsterdamer im Falle der Ablehnung des Vorschlags zur Erfüllung ihres Gelöbnisses auf, und begehrt, seine Bürger dazu anzuhalten, damit nicht andere in gleicher Lage das Verhalten der Amsterdamer entgelten. — [14]58* (feria quinta in vig. trium regum) *Jan. 5*[4].

StA Danzig, Missive VI S. 148—150.

664. *Buxtehude an Lübeck: erinnert an die Sendung seines Schreibers Joh. Nigenborghe im vergangenen Sommer nach Lübeck wegen des Zolles zu Oldesloe, von dem Buxtehude wie Bremen und Stade, mit denen es unter einem Herrn*

[1]) *Zum Datum vgl. auch n. 809.* [2]) *Vgl. n. 650 u. Anm. 5.* [3]) *Jan. 23* (mandage vor convers. s. Pauli) *theilte K. Christian Lübeck mit, dass Ritter Jurgen Laurensson, Amtmann auf Bahus, vor ihm erklärte, Schiff und Gut gekauft zu haben; März 17* (in s. Gartruden d.) *behauptete auch Knake in einem Schreiben an Lübeck, dass er das Schiff nicht den Rügenwaldern genommen habe, StA Lübeck, vol. Dan. 2, 2 Or., erwähnt Lüb. U. B. 9 S. 569 Anm. 1.* [4]) *Jan. 28* (vrijgdage vor conversionis s. Pauli) *beklagte sich Neu-Treptow bei Danzig abermals über Beraubung eines im vergangenen Herbst durch Sturm an den Danziger Strand getriebenen Treptower Bürgers durch die Danziger Hauptleute Cleys Bare und Wulf, StA Danzig, Schbl. XXXIII 39a Or.*

gesessen ist, befreit zu sein glaubt; obgleich der Schreiber berichtete, dass Lübeck gegen die Zollfreiheit Buxtehudes wie Bremens und Stades nichts einwenden werde und Lübeck dasselbe schon 1450 Sept. 21, als die hansischen Sendeboten zur Abberufung des Kaufmanns aus Flandern in Lübeck versammelt waren, dem Hinrik Schroder, Rathmann zu Buxtehude[1]*, in Gegenwart der Sendeboten Bremens und Stades versprach und ihm einen Diener bis Oldesloe zur Benachrichtigung des dortigen Zöllners mitgab, hat das Versprechen doch keine Folgen gehabt; daher haben kürzlich Alberd Aldach und Hinrik Schroder, Rathmannen zu Buxtehude, in Hamburg die Zollangelegenheit dem lübischen Bürgermeister Bertold Witing in Gegenwart des mit der Sache bekannten bremischen Bürgermeisters Hermen Gropeling vorgetragen, worauf Witing Lübeck davon zu unterrichten und Buxtehude Antwort zu senden versprach; bittet um endgültige Antwort, da es lange vergeblich auf solche gewartet hat und der Zoll sich nicht hoch beläuft. — [14]58* (a. hilg. driger koninge d.) *Jan. 6.*

StA Lübeck, Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U.B. 9 n. 575, danach hier.

665. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Lübeck: Joh. van dem Velde, Poorter zu Brügge, und der Makler Antonys de Raed beschwören, dass die 15 Fässer Thymian* (boten tymeaens), *die Joh. van dem Velde 1457 März 14 dem Joh. Mey in Middelburg verkaufte, nicht in Flandern gewesen sind noch daselbst zum Verkaufe gestanden haben; Joh. Mey beschwört, dass er eben diesen Thymian mit der Marke* ⚸ *bezeichnet und durch den mit seinem Verkauf beauftragten Dietr. van Essen nach Amsterdam und von dort über Hamburg nach Lübeck gesandt und dass weder Joh. Mey noch sonst jemand den Thymian verändert oder vermengt hat. — 1458 Jan. 14.*[2]

StA Lübeck, Adj. ad Acta Bat. vol. 1, Or. m. S., Eing.: [14]59 März 10.

666. *K. Christian von Dänemark schiebt die Entscheidung des vor ihm und dem norwegischen Reichsrath zu Skara geführten Streits zwischen Opslo und den Rostocker Kaufleuten bis zu seiner Hinkunft nach Norwegen auf und trifft vorläufig einige Bestimmungen für den Handelsverkehr. — 1458 Jan. 20. Skara.*

Aus StA Rostock, Or. Perg. m. S.
Gedruckt: daraus Diplomat. Norveg. 6 n. 556, verz.: Reg. Dan. II 2 n. 6098.

Wy Cristiern, meth Gutz nadh Danmarcks Sweriges Norges Wendes oc Gotes konung greve i Oldenborgh oc Delmenhorst, kungøre idher wore ælskeliga radhmen oc menighe borghare i Oslo swo oc idher frome køpmen oc køpswena aff Rostok, som nw eller annen tiidh meth sin køpmantzskap kunne søghe til Oslo, at her for oss oc wort ælskeliga radh aff Norghe i Skare nw upa sanctorum Fabiani et Sebastiani martirum dagh under wors herra aar thusende firehundrethe halffthrediesindztiwghe paa thet ottende haffva wæret begges idhra sendebudh meth fiere breff oc scripter upa privilegie oc friiheter, wii oc wore forfædher, konunge i Norghe, idher upa badhe delene haffva unt oc giffvit oc i begherede meth idher sendebudh upa badhe sidher, at wii wilde strengeliga stadhfeste oc fuldburdhe the idhre forscreffne privilegia. Wii forstodhe, at the ludhe myghit hwart moth thet andre i

[1]) *Vgl. HR. 3 S. 484.* [2]) *Vgl. n. 543.*

flere article oc pyncte, som the breff inneholde, oc wii hathe nw swo køstelighe ærinde fore, som oss thycker idher oc alle Norgis inbyggere alle styrstæ macht upa ligger, at wii sætte eet got ærlight regiment i wort rike Norghe, om fridh, feligheit oc eindreght holles skal til land oc watn, oc haffve wii nw skilt idher wid the, som omilde hafva warit oc ofridh haffva woldet. En, nar Gudh wil wii komme selffve in i righet, tha kommer fore meth beg idhre breff oc privilegier, tha skal rantsakes landzsens, wor køpstadz Oslo oc allis idhre gagn nytte oc bestand oc gøre een fuld ende badhe ther upa oc annet riket oc oss macht upa ligger en her for innen skule i swo holle oc haffva, som her effter sigher. Først at køpmen segle oc komme oc føre thet mest som landet er nyttught, malt, miøll, øll oc humble oc wore embitzmen nyde theraff til købs framfore noghen annen siætte delen fore sliigt, som gamel sidhvonie ær, oc wel betala; thet andre skal sættietz køb upa effter gamel sidhvenie oc møgheligheit øfverwarandis werdug fadher biscop Gunner i Oslo, prowesten oc Jon Biørnsson meth andre skellighe men. Behøfwe wore embitzmen meir, købe som andre. Wilie wii, at borgare lade køpmen hws upa leyghe oc the holle sin eyghen kost oc købe badhe borgare oc køpmen, meth hwem the wilie, bønder som andre her for innen oc i wenskap oc endreght oc hware noghet kan wara falt utan gardz eller innen, ingen stædh undentaghen innen thagmark oc engen gøre then annen forkøp oc køpmen købe swodanne wara, the pleghe, oc æy malt eller miøll etc. oc køpmen sighle ohindrethe nar them thycker oc engen gøre then annen forfang, hath, nidh eller skatha. Hwo thet gør, øfwer hanum skal rættis met laghum oc wore konungxliga heffnd. Ner Gudh wil, wii komme i landet Norge, tha skule beggis idhre privilegier medletz oc forhandletz at sidhen bliffver hwar delen uforsømet. Datum anno, die et loco quibus supra, nostro sub secreto presentibus appenso[1].

Ad relacionem episcopi Asloensis.

667. *Bartholomeus Voet an Lübeck: bittet, da ihn die Schiffer, die in die Baie segeln sollen, gerne mithaben, wenn es Lübecks Wille ist, um Mittheilung seiner Entscheidung. — [1458 vor Jan. 28.]*

StA Lübeck, Or. m. S., Eing.: [14]58 Jan. 28.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 579 zu Jan. 12, danach hier.

668. *Köln an Nimwegen (Arnheim Zütfen und Roermond) auf deren Schreiben[2]: erklärt, dass ihr Hinweis auf den Lübecker Recess von 1447* (alsus begrijpende, dat elke Henzestat ind yre burgere ende ondersaten seulden in allen Henzesteden velich wesen uytgesecht vur yrs selves schult ind saken)[3] *ihnen nicht zu Statten kommen kann, weil in der Sache bereits kaiserl. Mandate ergangen sind; hat bisher die Partei des Herm. von der Halle von der Arrestierung der Geldrischen abgehalten, kann sie aber nicht länger zurückhalten und begehrt nochmals Schadenersatz für Halle. — [14]58 Jan. 28*[4].

StA Köln, Kopienbuch 24 fol. 10, überschrieben: Nymegen Arnhem Sutphen Ruermunde divisim.

[1]) *Vgl. Daae, K. Cristiern d. F. Norske hist. S. 151 f., Christensen, Unionskongerne S. 294.* [2]) *S. n. 649 u. Anm. 2.* [3]) *Der Lübecker Recess von 1447 Mai 18, HR. 3 n. 288, enthält eine solche Bestimmung nicht; es ist auch nicht deutlich, auf welchen Paragraphen des Recesses die geldrischen Städte sich berufen haben können, vielleicht § 28 oder 39?* [4]) *In einem ähnlichen drohenden Schreiben von demselben Tage bat Köln auch Hzg. [Arnold] von Geldern um Schadenersatz für H. v. d. Halle (StA Köln, Kopienbuch 24 fol. 11'—12).*

669. *[Hzg. Philipp von Burgund an Lübeck] auf dessen durch Heinr. Summernaet überbrachtes Schreiben: erwiedert, dass der Kaufmann Herborg [Tasseke], der wegen seines Streites mit den Erben des Hinr. Zass trotz wiederholter durch den deutschen Kaufmann zu Brügge* (in hoc opido nostro residentibus) *an ihn gerichteten Abmahnungen die lübischen Kaufleute* (huc venire solentes) *bedroht, seit seinem Schreiben an Lübeck zu Gunsten Herborgs*[1] *keine weiteren Schritte bei ihm gethan hat; wird sich, wenn Herborg wieder kommt, der Ausführungen Lübecks erinnern und versichert, nichts unbilliges gegen die Lübecker vornehmen, sondern sie wie bisher nach Möglichkeit fördern zu wollen. — [1458 Jan.—Febr.] Brügge.*

Stadtbibliothek zu Lübeck, Briefsammlung des lüb. Syndicus Simon Batz fol. 113, Abschrift.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 567.

670. *Die Deputirten Brügges verkünden ihren Ausspruch über Entschädigung des Jan Doom und Thideman Greverode für ihre Antheile an dem für die Osterlinge abgebrochenen Hause. — [14]58 Febr. 4.*

Aus B StA Brügge, Register van alle zaken 1453—1461 fol. 211'.

Upte submissie tanderen tiden ghedaen ter presencie van scepenen van Brugghe bi Janne Doom ende Thideman Greveroode aengaende[a] ter taxacie van den deelen, die zij hadden an thuus wilen Franchoise Doom toebehoorende, twelke aftebroken es, omme de plaetse te makene ter Oosterlinghen behouf, ende dat daer ancleift int zegghen ende ordonnancie van meester Pauwelse van Overtvelt, Maertin Hoovin, Phelips Metteneye, Jacop van der Buerse, Jan van den Nieuwenhove ende Zeghin de Baenst, so hebben upten dach van heden de voorseide 6 persoonen tegader ghesproken ende haerlieder zeggherscip ende ordonnancie ghezeit int tghemeene college van scepen van Brugghe ende ter presencie van den voorseiden Janne ende Thideman in dezer manieren: te wetene, dat de voorseide Jan ende Thideman over al haerlieder recht, dat zij hadden ende hebben mochten an tvoorseide huus[b], welke afghebroken es, tdeel dat Joos van der Stichele daeran heift daerin niet begrepen, ende al tinterest, dat zij Jan ende Thideman zouden moghen eesschen ter causen van den voorseiden huuse van ghebreke van betalinghen ende anderssins, hoe ende in zo wat manieren het wesen mach, vry hebben ende ontfanghen zullen van der voorseiden stede van Brugghe de somme van vijfhondert viereendetzeventich pont groten, ende zal de voorseide stede van Brugghe ghelast bliven van der erveliker rente, diere uteghinc, bedraghende 6 lb. 14 s. g. sjaers, ende daeraf den voorseiden Janne ende Thidemanne scadeloos houden ende insghelijcx van der losrente, diere up bezet es, bedraghende 8 lb. g. sjaers, Clais Haghelins kinderen toebehoorende, te lossene den pennijnc omme 15 d., zonder last of cost van den voorseiden Jan ende Thideman, ende voort behouden alzulc recht, als de voorseide Joos van der Stichele daeran heift, twelke recht in dit zegherscip niet begrepen en es, maer blijft staende up hemzelven. Actum 4. Februarii anno 57, presentibus Artrike, Deckere, Janssuene, Lauezuene, Boovin, Eye[2].

671. *Braunschweig an den deutschen Kaufmann zu Brügge: bittet, den Bevollmächtigten des Braunschweiger Bürgers Olrik Volkmerot, der nach Ausweis beifolgender Urkunde wegen Schuldforderungen an Drewes Bokholt von Sten-*

a) *Wiederholt B.* b) thuus *B.*

[1]) *n. 657.* [2]) *Vgl. n. 617.*

dal im Betrage von 11 Pf. 17 Sch. 2 Gr. und an Hinr. Kremer von Einbeck im Betrage von 3 Pf. 13 Sch. 10 Pfen. gr. deren Geld und Gut mit des Kaufmanns Recht bei Herm. Wittekoppe von Salzwedel und dem Braunschweiger Bürger Hans Koufote arrestirt hat, nachdem der Arrest über Jahr und Tag bestanden hat, nach des Kaufmanns Recht und Gewohnheit zur unverzüglichen Bezahlung seiner Forderungen von dem arrestirten Gut behülflich zu sein; wünscht Antwort. — [14]58 (tercia post invocavit) *Febr. 21.*

StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 13.

672. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Danzig auf dessen heute*[1] *eingelaufenes Schreiben: hat die darin enthaltenen Mittheilungen, dass Danzig von neuem, weil bisher ziemlich erfolglos, Dordrecht Brielle Middelburg und Zierikzee um Bemühungen bei Amsterdam für Schadenersatz der Danziger ersucht hat mit der Drohung, sich an den Amsterdamern wo es könne schadlos zu halten*[2]*, dass es die Besucher und Verproviantirer Dänemarks Norwegens Schwedens Livlands und des Ordens als Feinde behandeln werde und ebenso die, welche ihr Gut auf Amsterdamschen Schiffen oder Amsterdamsches Gut auf hansischen Schiffen verfrachten*[3]*, auf Wunsch am 8. Febr. vor denin Brügge und Sluis anwesenden und ins Reventer der Carmeliter berufenen Kaufleuten verlesen und zur Warnung verkündigt; berichtet, dass seine Angelegenheiten noch gänzlich ungeendigt wie bei seiner Rückkehr nach Flandern stehen und verspricht ungesäumte Benachrichtigung, wenn er etwas gutes darin erfährt. — [14]58 Febr. 22.*

StA Danzig, Schbl. XXI 77, Or., die S. i. d. Archivsamml.

673. *Brügge erklärt, dass der Streit zwischen Damme und Meister Gosswin von Koesfeld namens des deutschen Kaufmanns über gewisse Abgaben an die Weinschröder zu Damme hiermit erledigt ist und beiden Parteien ihr Recht vorbehalten bleibt. — [1458]*[4] *März 2.*

Aus B StA Brügge, a. Register van alle zaken 1453—1461 fol. 214; b. Groenenbouck cotte A fol. 342, überschrieben: Van de scrooders van Damme, die pretendeirden recht van scrooderie up de goedinghen van de cooplieden van der Duutscher Hanze by hemlieden niet gheaerbeyt.

Upte submissie ghedaen bi den borchmeestere ende andere ghedeputeirde van der stede van den Damme in der naeme van den scrooders van derzelver stede of een zijde ende meester Goossin van Coesvelt in den name van den coopman van der Duutscher Hanze of andere, ter causen dat de voorseiden scrooders van den Damme begheerden ghedient te zine achtervolghende zekere appointementen ghedaen tusschen de voorseiden partien van zekeren rechten van scroodeghelde beloopende tot zekere somme van ghelde ende dat naer tinhouden van den voorseiden appointementen, waerup de voorseide meester Goossin in den name van den coopmannen verantwoorde ter contrarien, zegghende, dat mids dien dat de voorseiden scrooders gheene aerbeyt noch werck den coopman ghedaen hadden int upwynden[a] van haren wijne, ooc dat de coopman gheprevilegiert was ter contrarie,[b 5] met meer redenen bij beede partien voortghestelt, so was gheappointiert, dat de questie, daer-

a) up int wynden *B.* b) *Zu ergänzen: der Kaufmann kein Schrödergeld zu zahlen brauche.*

[1]) *Beachte die Widersprüche in den Zeitangaben.* [2]) *Vgl. n. 658.* [3]) *Vgl. n. 638, mit welcher das hier rekapitulirte Schreiben nicht identisch sein kann.* [4]) *Das Jahresdatum ergibt sich aus den vorhergehenden und nachfolgenden Eintragungen.* [5]) *Vgl. n. 526 § 14 u. Anm. 2.*

van nu ghescil es, zouden te nieuten gaen ende verclaerst als niet gheschiet, behouden trecht van beede partien ende zonder prejudicie van denzelven, ende waren de costen recompenseirt an beede zijde. Actum 2. Marcii.

674. *Danzig*[1] *bittet, dem Schiffer Peter Rabaudt und seiner Gesellschaft, die es mit ihrem Schiff* (mit syner snygge) *gegen seine Feinde, nämlich den König von Dänemark, den Orden und seine Helfer, die Besucher der feindlichen Häfen besonders Balga und Memel, und die, welche die Danziger auf der See beschädigen wollen, ausgerüstet hat, um seine Feinde anzuhalten und mit Schiffen, Personen und Waaren nach Danzig zu bringen, doch ohne jemand aus den Hansestädten oder andere gute Freunde*[a] *Danzigs, die Danzig mit Schiffen und Waaren besuchen wollen, zu beschädigen, sofern diese nicht die feindlichen Häfen besuchen oder besucht haben, behülflich zu sein, ihnen den Einkauf von Lebensmitteln und anderer Nothdurft in den Städten zu gestatten und sie erforderlichenfalls mit Geleit zu versorgen. — 1457*8 (dingeszdage negst na — oculi) *März 7.*

D StA Danzig, Missive VI S. 164—165, überschrieben: In sulker wysze is dissen nageschrevenen schipperen mit erer geselschopp derloffet in de zee to trecken und unser finde to nemen unde to swechen: Hyldebrant van Wolde eyn bersze, Peter Rabaut eyne snygge, Jacob Wenth eyne snygge, Aszmus Kalouw eyn bartsze, Herman Bouwtyn eyn kleyn kreger, Hans Reyneke eyn kleyn kregere, Hinrick Wyttenborch eyn snygge, Claus Michelis eyn[b] snycke, Oloff Rômer eyn snygge, Hans Furenberch eyn snygge, Eler Bokelman eyne bardsze, Merten Louwe eyne bardsze, Jesse Bunge eyn schipp, Jorge Jost ein snycke, Lorentcz Helwych eyn bôth, Hinrik Poppill eyn[b] snycke, Hartwych Korth eyn[b] bardsze, Merten Hoge eyn both, Mattis Hake eyn both, Hans Bornholm eyn[b] kogge, Vetczentcz Scholle (!) eyn[b] bardsze. *Die Namen von mehreren Händen eingetragen.*

Gedruckt: daraus in hochdeutscher Übertragung Schütz, Hist. rer. Pruss. (1592) fol. 287.

675. *Instruktion Danzigs für seine Auslieger. — [1458 März 7.]*

Aus D StA Danzig, Missive VI S. 165—166, überschrieben: In sulker wysze is disszen vorgeschreven schipperen mede gegeven tho trecken in de zee.

Gedruckt: daraus in hochdeutscher Übertragung Schütz a. a. O. fol. 287—288.

[1.] Alle deghene, de dar willen tor ze wert upp unse finde also de crucziger, ere biligger und medehelpers, upp den koningk van Dennemarken und syne undirszaten des rykes to Dennemarken[c], doch also de schepe, de koppfart uth Sweden, uns addir unsere frunde havene willen beszoken ader van hyr in Sweden willen segelen, den sal men neynen schaden don, so lange beth en dat vam rade bevalen wert. Item de[d] van Amstelredamme und de[d], de unsir finde havene mit namen Balge und Memel vorszoken willen, vorsoken effte vorsocht hebben, de mogen [se als][e] sulke unse finde, ere medehelpere und de se besoken willen etc., alz vorgeschreven is, anhalen und nemen to unsir stat bringende. Und efft jnnige schepe genamen wurden int ryke to Dennemarken effte den van Amstelredamme behorende, dar sal men mede toven[f] und nicht denne mit wetens des rades sulke gudere buten effte vorkopen, upp dat men weten moge, efft jnnigere unsir

a) *Nach* frunde *ist in D später von anderer Hand am Rande hinzugefügt:* alze de undersaten der drier rike, *s. n. 708.* b) 1 *D.* c) *Ergänze: mögen alle Schiffe von diesen angreifen.* d)—d) *Später durchstrichen D.* e) se als *fehlt D.* f) int ryke to — toven *ist später unterstrichen und am Rande dafür eingesetzt:* de sullen zee to unser stadt bringen *D.*

1) *Danzigs neue Warnung von Febr. 20, HR. 4 n. 594, dazu n. 595, 599, nach vorangegangener Ankündigung von 1457 Dec. 22, n. 590.*

frunde gud darmede sy, welke man unsen frunden sal wedder keren, upp dat men nicht frunde to finden maken bedorffe und wy mit unsen borgeren in tokamenden tyden nicht in last kamen.

[2.] Item alle gudere, de unsen finden genamen werden und hyr gebracht, de sullen 4 dage to eyns jdermans wille to kope stan und sullen bynnen der tyd in eyner summa nicht vorkofft werden sunder darna to eyns jdermanns wille.

[3.] Item alle, de unse efft unsere frunde havene beszoken willen, der sal in erem wege nemandes hynderen noch erren, dergeliken [d]en ok gescheen sal, de uth unsir stat und unsir frunde havene segelen, alz vorgeschreven is.

[4.] Item alle gefangenen, de se van unsen finden kregen, sullen zee getruwliken beholden und deme rade antworden, wenne de der stat behoren sullen.

[5.] Item alle hovetlude und quartirmeisters, de uth willen, alz vorschreven steit, sullen dem rade laven und sweren, deregeliken ok dat gemeyne volk dem rade und erem hovetmanne, alle punth und artikel vorbenant to holden und den genoch to don. Des so sullen alle hovetlude mit eren quartirmeisters vulle macht hebben an hals und hant to richtene eynen jderman na vordenste und dartho to hulpe nemende andere hovetlude und gesellen, efft jmandes by en were.

676. *Münzmeister Heyne van Naeldwik an Clawes van Gholm in Kopenhagen: Übersendung von Laken, Einkauf von Korn, Lebensmitteln und Salpeter im Auftrage K. [Christians von Dänemark]. — [14]58 März 12. Stockholm.*

Aus StA Danzig, Schbl. XI 53, Or. m. S.

Den ersamen geselle Clawes van Gholm to Kopenhaven wil desse breeff.

In Godes namen amen. Leve Clawes. Ik hebbe juwen breeff wol verstaen als umme de laken, wat gy untfangen hebben, man gy schriven my nicht, off Hans Juten siin laken daermede siin of nicht. Latet jo Hans Juten dat siin beholden, als hier gesecht wert, unde dat gy krigen de 26 packen. Ik syn myt myns heren genade so eens, dat juu Schelin sal antwerde alle de decken behalden de besten 12, de daermede siin, unde alle lynen slaechdoke unde wollen, daerto dat grawe laken. Als gy schreben in Hans Juten breve van twe blawen unde 1 graw, datsulve graw heft my myns heren genade geven, dat sendet my herwert myt den spiseschepen. Item bat my myns heren genade, dat ik myt juu bestellen schal jo korn unde vitalie to kopen. Daer doet dat beste in, dat gy konnen. Item Gerlich Floer kriget 2 terlinge van den dren, de ene beste sal min vrouwe genade beholden, de provest unde ik hebben em daerto geholpen, min vrouwe genade wolde dat node tolaten. Segget Gerlich vele guder nacht und mynen denst unde dancke em vruntliken vor siin sendinge. Ik wilt gerne vordenen. Demgeliik segget ok den muntmester. Item off gy to Lubeke qwemen, so dencket up salpeter, daer bat myns heren genade umme. Man laet en wol beseen, daer is vele valsches mede. Item were daer manck den laken een gemenget mede, dat sendet my ok. Hiermede bevele ick juu Gode. Gescreven up Stockholm in sunte Gregorius dage in den 58. jare. Item sendet dessen breeff, daer he wesen sal.

Heyne van Naeldwiik muntmester.

677. *Jacop uten Poele und Aernaud van Crikebeke leisten Bürgschaft für Willem Pelse, Bevollmächtigten des hansischen Kaufmanns Diederic Das, für 14 Pf. 14 Sch. gr. Fläm., die Diederic im Gericht zu Muiden auf das Schiff des Schiffers Willem Jacobsson von Zierikzee gewonnen hat, und die Gerichtskosten,*

falls jemand binnen Jahr und Tag gegen das Urtheil Einspruch erhebt und ein Urtheil gegen Das gewiesen wird. — [14]58 (57) *März 13*[1].

StA Brügge, Register van alle zaken 1453—1461 fol. 215.

678. *Ritter Joh. Oxee an Stralsund: berichtet, dass zur Zeit des Krieges zwischen Dänemark und Schweden* (tha hadhe jech Ælwisborgh aff myn nade herre konning Cristiern)[2] *die Diener K. Karls von Schweden aus Billingsborg und Gulbærgh* (som wor bothe aff [Bi]llinghen[a] oc aff Gwlberg) *in der See ein Stralsunder Schiff mit Mehl Malz Salz und Teer fingen und sechs Wochen in ihrer Gewalt hatten; da er inzwischen in Dänemark bei K. [Christian] verweilte, sandte er nach seiner Heimkehr seinen Bruder mit mehreren von K. Christians und seinen Dienern nach Gulbærgh* (Gwlborgh), *die den Feinden das Schiff wieder wegnahmen; bittet, nachdem Stralsund dem Vernehmen nach das Schiff gegen Kaiser- und Ritterrecht dem Bullenspeck und Hans Stol . . .*[b] *gerichtlich zu- und ihm abgesprochen hat, um Rückgabe des in gutem Vertrauen nach Stralsund gesandten Schiffes; erklärt sich bereit, gegen Ansprüche auf das Schiff vor König und Reichsrath zu Recht zu stehen, und droht, anderenfalls sich an den Stralsundern schadlos zu halten. — 1458* (sexta feria proxima ante dominicam judica me Domine) *März 17. Örekrog* (Ørækrog).

StA Stralsund, Or. m. S., beschädigt.

679. *Danzig an den deutschen Kaufmann zu Brügge: bittet um Auszahlung von 160 Rh. Gld. an Tydeman Coll, Bevollmächtigten Barbaras, Wittwe des Danziger Bürgers Joh. Kule*[3]*, die ihr der Kaufmann nach dem Tode ihres Mannes wegen eines vom Kaufmann bewohnten Hauses* (van wegen etczlikes huszes in juwer brukinge efft egendoeme weszende) *schuldet und wegen seiner Abwesenheit von Brügge nicht bezahlt hat; begehrt Antwort. — [14]58* (sabbato ante judica) *März 18*[4].

StA Danzig, Missive VI S. 172.

680. *Hzg. Heinrich von Meklenburg beurkundet den durch Hzg. Adolf von Schleswig-Holstein und B. Arnold von Lübeck zwischen ihm, Hzg. Heinr. von Stargard und ihren Söhnen einer- und Lübeck andererseits vermittelten Friedensvertrag, wonach von April 2* (paschen) *ab 3 Jahre lang zwischen beiden Parteien Friede herrschen, er und seine Partei die Lübecker, den gemeinen fahrenden Mann und die Strassen beschützen, Strassenraub verhindern und nach Ab-*

a) *Die beiden ersten Buchstaben zum Theil abgerissen und verklebt S.* b) Stol *am Schluss der Zeile, am Anfang der nächsten Zeile die ersten Worte abgerissen; neben* Stol *ein Zeichen, vielleicht Verbindungsstrich zweier Wortheile S.*

[1]) *Über das Treiben von Seeräubern an den Küsten Flanderns, Seelands und Hollands im Frühjahr vgl. HR. 4 n. 575 u. 576. Juni 4 berichtete Hinr. Mey aus Riga an Albert Bischof in Lübeck:* Item Albert, de Bayvar bryngen uns seer quade tydynge unde seggen, dat tusschen Amsterdam unde der Elve syn 6 boyerde genomen myt droghen gode, dar wy leyder vele myt hebben, *StA Danzig, Schbl. X 29a. Die Ankunft der Baienfahrer in Riga meldete Mey in demselben Schreiben; die Stärke der Baienflotte wird in zwei gleichzeitigen Schreiben auf 25 bezw. etwa 28 Schiffe angegeben, a. a. O.* [2]) *Vgl. den Bericht Godeke Burmesters an Lübeck von 1455 Juli 7, HR. 4 n. 348.* [3]) *Vgl. n. 434.* [4]) *Notizen über drei Bürgschaftsbriefe Danzigs für den Kaufmann zu Brügge von 1458, deren letzter den Nachlass des in Sluis verstorbenen Pauwel Orthman betrifft, im Danziger Rathsdenkelbuch 1457 —1475 fol. 11, 14, 21 (StA Danzig).*

lauf der 3 Jahre die beiderseitigen Streitigkeiten auf Freundschaft oder Recht stehen sollen; mitbesiegelt von 7 gen. bei den Verhandlungen anwesenden Knappen. — 1458 (mandage na — judica) *März 20. Lübeck.*

SA Schleswig, Or. Perg. m. 8 S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 598, danach hier.

681. *Äbtissin Ragnhild Bergstochter* (Ragnilda Bærgxdotter) *und beide Convente des Munkelivklosters [zu Bergen] überlassen dem deutschen Kaufmann Gereke van Mölnen ein Klostergrundstück* (som liggir næst innan for Arna Ywarssons gard nidherst wid syon 27 [alna] langa oc 15 alna bredha ligiandis i korskirkio sokn) *zur Bebauung für sich und seine Gesellschaft gegen eine jährliche Abgabe von 1 „Stück" Malz oder Mehl. — 1458* (dominica palmarum) *März 26*[1].

Gedruckt: aus RA Kopenhagen, Or. Perg. in Dipl. Arn. Magn. Fasc. 25 n. 16, S. ab, Dipl. Norveg. 2 n. 825, danach hier.

682. *Lübeck an Hildesheim: fordert in Erwägung der Notwendigkeit einer Zusammenkunft der Städte wegen vielfacher Anliegen des Kaufmanns zu Wasser und Land und auch wegen des Lüneburger Prälatenstreits, bei dessen Fortdauer die Strassen und die Elbe zum Schaden aller Kaufleute geschlossen* (ghestoppet) *werden können, zur Besendung einer Tagfahrt in Hamburg am 1. Mai* (uppe Philippi et Jacobi) *durch bevollmächtigte Sendeboten auf und begehrt Antwort durch den Boten. — [14]58* (sonnavende vor quasimodogeniti) *April 8*[2].

StA Hildesheim, Briefe saec. XIV—XV, Or. m. S.
Verzeichnet: daraus Doebner, U. B. d. St. Hildesheim 7 n. 317.

683. *Neu-Treptow an Stralsund: berichtet, dass dessen Läufer von ihm die Öffnung eines Schreibens Alt-Stettins an Stralsund und an die Rathssendeboten Greifswalds, Anklams und Demmins wünschte; hat sich darauf nicht eingelassen, weil es dazu von Stralsund keinen Auftrag hatte. — 1458* (vr[idage] na misericordia Dom.) *April 21.*

StA Stralsund, Or. m. S., beschädigt. Mitgetheilt von Kunze.

[1]) *In dem Verzeichniss der Einkünfte des Munkelivklosters von 1463 finden sich noch manche deutsche Namen; unter der Rubrik:* Ræntan hær i stadhenom: Item Bærtel Viinbærgh 20 skill. Ængilska. Item Kort Kumrugh 5 Lybiska mark. Item Henning Timberman 20 skill. Ængilska. Item Hanes Rødhekrans 2 Lybisk mark. — Item Ewært Swrbiir 8 skill ok 4 gyllene. Item Hænriik Ærnst 1 gyllene. Item Sauder [*l.* Sander] Kok sælskap 2 gyllene. Item Hanes fan Borken 1 gyll. Item Brun Brinkelman 3 gyllene ok 1 stykke miol. — Item Hanes Krøfwer 3 gyllene. Item Evært van Riisen 4 gyllene. Item Arent Pauk [*l.* Pank?] 4 gyllene. Item Evært Kampen 3 gyllene. — Item aff the topt, som Hænrik Kranz hafde, gaar 1 stykke warning. Item aff the hwss, som Hænrik fan Høpen hafde, 1 stykke warning. — Item Hænrik fan . . . 1 stykke om aaret i miol æller malt; *Dipl. Norveg. 12 n. 232 S. 204 f.*

[2]) *Die erhaltenen, meist ablehnenden Antworten der Städte auf diese Einladung s. HR. 4 n. 578—584. Bremen hatte bereits März 21* (dinxsedage na — judica) *Lübeck zur Veranstaltung einer neuen Versammlung in der lüneburgischen Angelegenheit aufgefordert und hinzugefügt, dass der Kaufmann in Flandern eine ihm vorher angekündigte Versammlung* van wegen erer *[des Kaufmanns]* unde anderer sake dat ghemene gud andrepende *durch Sendeboten beschicken wolle (vgl. HR. 4 n. 575 f.); April 4 schlug es eine Zusammenkunft am 23. April vor, Lüb. U. B. 9 n. 599 u. Anm. 1. — Das StA Lübeck, vol. Bremen 6, bewahrt 5 Schreiben Bremens und Rostocks von März und April 1458 über einen Streit zwischen dem Bremer Bürger Ghiseke Truper und Hans Noertstede, Bürger in Lübeck, u. a.* umme sake, de siik van itliiken husen to Berghen in den stuvengharden belegen irhaven scholde.

684. *Lübeck an Danzig: bittet um Auslieferung der den Lübecker Bürgern Diderik Spikerman und Gerd Humprecht aus dem Schiffe des Schiffers Hans Holsten von den Danziger Ausliegern genommenen, ihnen allein und keinem Dänen, Schweden, Norweger oder Livländer gehörigen Waaren* (1 vat blekes, 6 droge tunnen, daer weren inne 700 pechtlinges also , 1 vat stales, 1 tunne kopperokes, 1 tunne mit strohoden, 2 soltunnen mit pattinen, 1 vat blekes unde 1 tunne mit ridetuge alsus) *an den Bevollmächtigten Spikermanns Schiffer Reymer Brunsouve. — 1458* (donredages na s. Marcus d. ew.) *April 27*[1].

StA Danzig, Schbl. XXVIII 135, Or. Perg. m. S.

685. *Desgleichen: Auslieferung der allein dem Lübecker Bürger Hans Tzirijk und keinem Dänen, Schweden oder Norweger gehörigen, in dem von den Danziger Ausliegern um Ostern* (ummetrent paeschen)[2] *dem Schiffer Peter Ouwsen genommenen und nach Danzig gebrachten Schiffe befindlichen und mit dem Zeichen* *versehenen Waaren* (1 tunne mit talge, 1 tunne mit 7 ossenhuden, 12 bucke- unde segenvelle, 3 droge ossenhude unde 8 deker lamvelle unde klypping) *an Tzirijks Bevollmächtigten Hans Kerstens. — 1458* (vrydages vor — cantate) *April 28.*

StA Danzig, Schbl. XXVIII 136, Or. Perg. m. S.

686. *Danzig an Lübeck: Mittheilung einer Verordnung über Wiegen und Verkauf des Osemunds wie in Stockholm; Bitte um Anschluss. — [1458 April.]*[3]

Aus D StA Danzig, Missive VI fol. 172—173.

Erszame herren und besundere guden frunde. So alsze gy denne wetene van deme oszemunde, dat de tom Stoxholme und velen anderen steden wert gewagen, de denne vortan anderen koppluden wert vorandert und van der last 13 vathe addir dergelikes gemaketh, darunder denne de koppmanne und sunderlikes de hantwerckesmanne, de ene vorarbeydet, to merklickeme schadene kommet, darumbe hebben wie alhir in unsir stat uppgesettet, dat[a] men ene ock alhyr und nach der wicht tom Stoxholme sal wegen, kopen und vorkoppen. Und darumme bidden wie juwe erszame wyszheit, dat gy eth mit juw tor stede ok also willet bestellen und holden, up dat de gemeyne koppmanne und hantwerckszmanne nicht alszo vortan to schaden kamen bedurffe.

687. *Schädigung des Hinr. Lizeke durch Danziger Auslieger u. a. — [1458 April.]*

Aus L StA Lübeck, vol. Riga, Zettel mit der Aufschrift: Cedula aendrepende Hinrik Lizeken.

a) da *D.*

[1]) *Lübecks Beschwerde von März 24 über das Treiben der Danziger Auslieger in seinem Gebiet s. HR. 4 n. 603, vgl. 7 n. 535. Die Ausgaberolle der lübischen Kämmerer von 1458 verzeichnet, leider ohne Datum:* Item anno 58 van bevel des rades sand Tydeken Stenhagen myt der Abplonyen in den Belt to der van Dansyk utlyggers myt breven unde muntlyken werven, so dat se syk van dannen vorheven solden, heft gekost 23 mr. 2 s. Item van bevel des rades utgeret to[r] se wart umme des gemeynen beste wyllen unde umme den voget Wyllem Storynk to Schone unde wedder van Schone to hûs to beledende myt den Schonevareren, heft gekostet ut unde to hûs myt soldye 216 mr. 8 s. 8 d. (*StA Lübeck, Mittheilung von Bruns*). [2]) *c. April 2.* [3]) *Voran geht n. 679, die nächstfolgenden Schreiben sind von April, HR. 4 n. 606, und Mai 13.*

Item in jar 58 3 wecken[a] na pasken[1] nemen my de van Danske in deme Vemerssunde 5 Denske last gersten unde 1 last moltes unde 1 last haveren, de mynes heren gnade scholde hat hebben. Dyt gut hadde Godert van Cempen schepet unde de schute horde em to unde in dytsulve schep hadde Godert spek unde velwerk[b] in unde was[c] nene Denske bodeme. Item de last stunt 34 mark, de haver stunt 40 mark, id molt 30 mark, summa 240 mark. Item do me screff 53 jar do nam my har[d] Johan Schulte unde har[d] Hennegh German enen creger vor de Wyssel, dar se ik up to achter baven 500 mark Lubisch. Item, gnedeghe leve here, dyt wil ik wol bereken pennege by penneghe. Item, gnedeghe leve here, denket jo up id antwart van den van Kolberghe.

688. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Wismar: erklärt unter ausführlicher Erzählung des bisherigen Verlaufs des Streites zwischen Peter van dem Velde und Wismar, dass mit n. 644 weder Brügge noch Peter zufrieden sind und dieser bei Hzg. [Philipp] und dem hohen Rath offene Briefe des Herzogs an Wismar erlangt hat und der Herzog sowie der hohe Rath den Kaufmann um Verwendungsschreiben für Peter an Wismar gebeten haben; bittet, da die Sache bedenklich wird und von schlimmen Folgen begleitet sein kann, Mittel und Wege zur Beilegung des Streits zu finden. — [14]58 Mai 16.*

StA Wismar, Or. m. 3 S.

689. *Antwerpen warnt vor Beschimpfung der die Jahrmärkte besuchenden Kaufleute von der Hanse und anderen fremden Nationen. — [14]58 Mai 20.*

Aus A StA Antwerpen, Het 2 oudt register 1438—1493 fol. 225', überschrieben: Gheboden ende uutgeroepen bij Hugen den Coninc onderschoutet, burgermeestren, scepenen ende rade van der stad anno 58 20. May.

Alsoe vele goeder notabele coopliede van der Duytscher Hanzen, Engelscher nacien, Spaengiaerden, Genevoeysen, Florentynen ende meer andere uut diversen landen ende plaetsen, [de][e] hier tAntwerpen in de jaermercten plegen te comene met hueren goede ende coepmenscapen, omme huere coepmenscapen te doene ende te hanterne, dicwile met onredeliken woerden overladen plegen te wordene, soe kundicht men ende laet weten eenen yegeliken, dat nyement van nu voerdane den voirseiden cooplieden en overlade oft qualiken toe en spreke met eenigen onredeliken oft afdragenden woerden, maer die huesschelic tractere, alsoe men goede coepliede sculdich is te doene. Ende bij alsoe dat de contrarie gedaen warde van yemende, wie hij ware, men soude op hem alsoe versien bi den heere ende bi der stad na gelegentheit der saken, alsoe dat behoeren soude[2].

690. *Danzig an den Herrn von Ostervant* (Osterfangk) *auf dessen Schreiben: heisst Dirick Cleiszon von Brielle und seine anderen Unterthanen, die Danzig besuchen wollen, willkommen, sofern sie Danzigs wiederholte Warnung vor dem Besuch der feindlichen Häfen beachten. — [14]58* (frydage vor trinitatis) *Mai 26.*

StA Danzig, Missive VI S. 177—178.

691. *Entwurf einer Verordnung Lübecks über englische, flämische, holländische, brabantische u. a. Laken. — 1458 c. Juni 1.*

StA Lübeck, Acta Anglicana 1, Entwurf a. e. Papierbl.

a) velken *L.* b) velverk *L.* c) vas *L.* d) *So.* e) de *fehlt A.*

[1]) *Ostern fiel auf April 2.* [2]) *Vgl. n. 655 § 1.*

[1.] Anno Domini 1458 ummetrent corporis Christi uppe des rades behach unde vorbeterent hebben desse heren, de radt to Lubeke, endrachtichliken gesloten umme wolvart desz gemeynen besten alse van weghen der Engelschen myt allen anderen laken, de man hir tor stede to vorkopende bringet, unde beden to holdende, dat de helen ungekrumpen Engelsche laken hebben scholen in de lenghe 44 ellen unde de halven ungekrumpen Engelsche laken 22 ellen na older loveliker wonheit, unde allent wat gekrumpen is, dat schal men vorkopen enem yowelken bii der mate, uppe dat enen itliken lik unde recht besche unde weddervaren moge[1].

[2.] Item so en schal hir nemant brynghen Vlamesche, Hollandesche, Brabandesche noch alle ander laken to kope, ane zee scholen hebben egge to beyden enden unde myt der groten loge besegelt unde de lenghe to warende, alzo oldinges ene sede unde wonheit is gewest. Were it ok, dat hir jemant ane breke, de schal dat wedden myt 3 marken sulvers.

[3.] Item so en schal hir nach borger offte gast unbesegelde laken myt der cleynen loge to kope edder to handterende bringen bii 3 marken sulvers.

[4.] Ok so en sal neyn mekeler desse erscreven unbesegelden laken myt der cleynen loge vormekelen to kopende offte to vorkopende bii vorlust zynes leves[2].

692. *K. Christian von Dänemark bestätigt mit Zustimmung von 19 gen. schwedischen Reichsräthen Lübeck, Rostock, Stralsund und Wismar und allen, die jetzt in ihrer deutschen Hanse sind, ihre Privilegien in Schweden mut. mut. gleichlautend mit n. 399. — 1458 Juni 5* (an d. dage s. Bonifacii d. hil. bissch.). *Stockholm*[3].

[1]) *Am 16. Juli 1458 erlaubte Hzgn. Sophia von Jülich-Berg dem jülichschen Unterthan Joh. van Wyswylre wegen des in England ihm zugefügten Unrechts, nachdem ihm* zo Lunden an dem parlemente ind anders *Recht verweigert sei, alle Engländer in Jülich bis zur Bezahlung seines Schadens zu arrestiren; zugleich entzog sie den Engländern das Geleit in ihrem Lande; SA Düsseldorf, Jülich-Berg, Correspondenzen m. England, Abschrift.* [2]) *Der 1450 März 1 geschlossene siebenjährige Beifriede mit Nowgorod, Lüb. U. B. 8 n. 671, HR. 3 S. 449 ff., 4 S. 134 Anm. 2, lief 1457 Juni 24 ab. Die Verlängerung desselben sollte eine 1457 Febr. 13 in Wolmar beschlossene Botschaft der livländischen Städte erwirken, HR. 4 n. 478 §§ 5, 6, 9, 11, n. 481, die aber nur eine einjährige Verlängerung bis 1458 Juni 24 erreichte, HR. 4 n. 562. Daher mussten, weil die von den livländischen Städten gewünschte hansische Gesandtschaft nicht zu Stande kam, jene am 5. Febr. die Räumung des S. Petershofs zu Ostern (April 2) anordnen, HR. 4 n. 568 § 1, n. 569. Der Kaufmann Andreas van Reten in Riga schrieb Mai 20 dem Albert Bischof in Lübeck:* Wetet ok, gude wrunt, wo we hir horen seggen, wo de Nowerdesche reyse slaten is, *s. Conrads Jahrbücher f. Nationalök. u. Stat. 3. F. 13. Bd. S. 76. In der That lief der Beifriede ab, ohne dass vor der Hand eine Verlängerung erfolgte. Der Hofknecht blieb aber in Nowgorod zurück und durch diesen suchten zunächst Dorpat und Reval mit Nowgorod wieder anzuknüpfen, s. die Verhandlungen der Wolmarer Tagfahrt vom 21. Sept., HR. 4 n. 643 §§ 1—3, 644, 645. Der Text des letzten einjährigen Beifriedens ist bisher nicht aufgefunden worden. Die Gesandten, welche 1457 die einjährige Verlängerung des Beifriedens erwirkten, waren nach HR. 4 n. 644 Joh. Velthusen, Rathmann zu Reval, und Czorrius up dem Berge, Rathmann zu Dorpat. Auf diese Gesandtschaft bezieht sich die Notiz der Revaler Pfundzollrechnungen:* item hern Johan Velthusen gedan, als he to Nowgarden was, 100 mark, *StA Reval, Ms. A d. 13 fol. 17, eingetragen zwischen Posten aus den Jahren 1455 und 1459, vgl. oben S. 276 Anm. 4 und unten n. 742 Anm. 4.* [3]) *Die Ausgaberolle der lübischen Kämmerer von 1458 bietet die Namen der lübischen Gesandten und die Kosten ihrer Reise nach Schweden und Preussen:* Item anno 58 in den pynxsten (*Pfingsten: Mai 21*) segelde her Johan Lüneborch unde her Johan Westval tor dachvart to konynk Kersten to dem Holme umme des meynen [kopmans] unde der Prûschen unde umme unser pryveleya to confermerende wyllen unde vort van dem Holme in Prûsen, heft gekostet myt soldye unde allem anderen ungelde in al 1828 mr. 7 s. 6 d. (*StA Lübeck; mitgetheilt von Bruns*). *Über die Verhandlungen vgl. von der Ropp, HR. 4 S. 433 ff., Christensen, Unionskongerne S. 317 f.*

StA Lübeck, Trese Suecica n. 223, Or. Perg. m. 20 S.
Gedruckt: daraus Styffe, Bidrag till Skand. hist. 3 n. 55, Lüb. U. B. 9 n. 622, Rydberg, Sverges Traktater 3 n. 499; verz.: Reg. Dan. II 2 n. 6121.

693. *Stralsund an Danzig: bittet auf die Klage seiner Bürger und mit Erinnerung an Danzigs Versprechen, Angriffe der Danziger auf Stralsunder zu verhindern, um Rückgabe des von den Danziger Ausliegern vor dem Gellen* (upp unsen depen vor deme Jellande) *genommenen und den Stralsunder Bürgern Bernd Swaverlinghe und Gotke van Hiddinghe gehörigen Schiffs der Schiffer Clement Robel und Herm. Volkers sammt der Ladung (u. a. Rathmann Arnd Parleberch und Bürger Hans Warsow:* 5 laste mels, 26 tunnen bers, 43 ele blekedes louwendes, 17 ele ungheblekedes, 29 ele ungheblekedes louwendes unde 1 thunne mit 2 swarten lakenen; *Tamme Boke:* 3 last mels, 21 tunne bers, 2 laken blekendes louwendes, 1 groven rok, 1 armborst unde 1 schippkiste mit klederen; *Rathmann Mathias Bene:* 1 last soltes unde ½ last mels) *und um Befehl an seine Auslieger, die Stralsunder frei und ungehindert verkehren und segeln zu lassen. — [14]58* (midweken na d. hilg. lichammes dage) *Juni 7.*

SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S.

694. *Desgleichen: begehrt Rückgabe des in der vergangenen Pfingstwoche*[1] *von den Danziger Ausliegern unter dem Hauptmann Clawes Clockener dem Schiffer Michel Vrome aus Stralsund auf dem freien Strom genommenen Schiffes sammt dessen Schiffskiste und allem in Stralsund verladenen, den Stralsunder Rathmannen und Bürgern Herm. Manegold, Clawes Polczemanne, Tideke Kedinge, Godeke van Hiddingen, Hans Bere, Clement Czuleke und Albert Ochtmesse gehörigen Gut an die Bevollmächtigten der Stralsunder, Schiffer Michel Vrome und Albert Ochtmesse. — [14]58* (die b. Barnabe ap. *Juni 11.*

StA Danzig, Schbl. XXXIV A 38, Or. m. S., bez.: Item mit dissem manne heft sick Hinrik van Oszen fruntlick vordregen und entscheden.

695. *Lübeck an die Danziger Auslieger Clawes Wittenborgh, Andres Moller, Bernd Suntmann und Eler Bokelman: begehrt Rückgabe des von ihnen am vergangenen Donnerstag bei Dahmeshöft* (bii Dameshovede) *genommenen, lübischen Bürgern gehörigen Schiffes des Schiffers Hanneke Dresz von Fehmarn mit den keinem Dänen, Schweden oder Norweger gehörenden Waaren der unten gen. Lübecker Bürger (Hennigk Brockmann alles Gut mit den Marken* *; Luder Palborne alles Gut mit den Marken* *; Hans Sewingk alles Gut mit den Marken* *, nämlich* 6 last heringes unde 2 tunnen, 5 tunnen hude, 1 tunne vlesches, 2 halve tunne botteren, 1 tunne talges, 1 halve tunne vlomen unde 3 hude; *Cord Loer:* 1½ last heringes *mit der Marke* *) an ihren Bevollmächtigten Laurentz Nevelingh. — 1458* (sonavendes na s. Viti d. hilg. mert. daghe) *Juni 17*[2].

StA Danzig, Schbl. XXVIII 137. 2, Or. Perg. m. S.

[1]) *Mai 21—27.* [2]) *Juni 21* (midwekens vor s. Joh. bapt. daghe nat.) *richtete Lübeck ein mut. mut. gleichlautendes Certificat an Danzig (StA Danzig, Schbl. XXVIII 137. 1, Or. Perg.); vgl. Lübecks Beschwerde von März 24, HR. 4 n. 603, dazu n. 604.*

696. *Neu-Stargard an Stralsund: hat mit Stralsunds Erlaubniss Stettins Schreiben erbrochen und ist damit einverstanden, dass Stettin die Sache* (alsulk) *mit Hzg. Otto von Stettin bespricht, obwohl es weiss, dass Stettins Verhalten nicht nach des Herzogs Sinn ist* (dat syner gnaden wille alsulk nicht en sii); *muss wegen der Gewaltthätigkeiten Stettins auch seinerseits mit anderen seiner Landesherren und ihren Räthen verhandeln, bittet, ihm hieraus keinen Vorwurf zu machen, und sendet Stettins Schreiben versiegelt zurück. — [14]58* (mandage vor nativitatis Joh. bapt.) *Juni 19* [1].

StA Stralsund, Or. m. S.

697. *Stralsund an Danzig: bittet um Rückgabe des dem Stralsunder Bürger Peter Timmerman von den Danzigern, besonders Hertech Korsôn und seinen Leuten, Juni 9* (nu kortes alsz en vrigdage was achtedaghe) *aus dem Schiffe des Schiffers Kersten Wicbolt genommenen Guts, nämlich Mehl, Kramwerk und Schriftstücke* (sedele) *im Werthe von 200 Mark Sund. — [14]58* (dinxtedage vor Joh. bapt.) *Juni 20.*

StA Danzig, Schbl. XXXIV A 39, Or. m. S.

698. *Lübeck an Danzig: begehrt auf Klage der Lübecker Bürger Dider. Schulte, Dider. Spikermann, Hans Syrik, Hans Surbeer, Hans Aleff und des Schiffers Hans Bruggeman Rückgabe ihres und keinem Dänen, Schweden oder Norweger gehörigen, in dem von den Danziger Ausliegern dem Hans Bruggeman am 12. Juni* (mandaghe vor s. Vites daghe) *bei Möen* (under Mone) *genommenen lübischen Schiffe befindlichen Guts (Schulte, Spikermann und Syrik:* 2 schymmesen, 5 tunnen talges unde 3 tunnen in stucken, 2 tunnen hude, 2 solttunnen haveren 4 edder 5 stucke talges, 1/4 boteren unde wes in den twen breven steit geschreven, de Claves Wulff ere knecht utgesant hefft, de juwe utliggers darbii gekregen scholen hebben, unde 15 ossenhude, *alles mit der Marke* ; *Alff:* 72 siiden speckes, 1 schymmesen, 2 tunnen vlesches, 1/2 bottertunne, 1 tunne hude unde 1 tunne garne aldus gemerket ; *Surbeer:* 90 tunne haveren; *Bruggeman:* 1 packel, 100 lamvelle, 2 ossenhude, 1/2 tunne boteren unde eyn verdendel unde zine kyste; *die Schiffskinder:* 1/2 tunne kese, 2 stucke talges tohope gebunden, 1/2 tunne botteren entwe gesneden, 1/4 kockevettes unde 4 droge kohude) *an ihren Bevollmächtigten, Schiffer Bruggeman. — 1458* (midwekens vor s. Joh. bapt. daghe nat.) *Juni 21.*

StA Danzig, Schbl. XXVIII 138, Or. Perg. m. S.

699. *Kolberg an Danzig: begehrt Rückgabe oder Ersatz des Guts in dem von dem Danziger [Auslieger] Jacob Wend April 9* (achte dage na paschen) *vor Greifswald* (vor deme Nigen Dîpe vor deme Reke uppe der vamme Gripeswoldeschen strome) *genommenen Schiffe Schiffer Engelbrechts an seine Eigenthümer: den Kolberger Bürger Hans Nitczenowe und dessen Gesellschafter* (matschoppe) *Schiffer Engelbrecht; verlangt Antwort. — [14]58* (donredages vor Joh. bapt. syner bort) *Juni 22.*

StA Danzig, Schbl. XXXV C 21, Or. m. S.

[1]) *Vgl. n. 683. Der Stapelstreit zwischen Stettin und Stargard begann im Frühjahr 1454, vgl. Barthold, Gesch. von Rügen u. Pommern 4 S. 190, Naudé, Deutsche städtische Getreidehandelspolitik vom 15.—17. Jahrh. (Schmollers staats- u. socialwissensch. Forsch. Bd. 8 Heft 5) S. 27 f.*

700. Hennynk Crakevycze an den Stralsunder Rathmann Matias Darne: Ankunft in Wisby, wo Olav [Axelson] ihn zum Markthalten zwang; will nach Memel fahren und bezeichnet das in Wisby zurückgelassene Gut. — [14]58 Juni 23. Wisby.

Aus D StA Danzig, Schbl. XI 54, Or. m. S.

Minen denst thovoren unde wes ik gudes vormach etc. Wetet, leve her Matias, dat wi sint gekomen to Wisbu, dar wolde [wi][a] enen sturman hebben gewunnen. Also let uns her Olff rosteren, dat wi unsen market dar mosten doen. Also konde ik myne ware dar nicht sliten, so kofte ik ein klene schip unde denke in de Memel to wesen. Got geve, dat ik wol vare, unde ik hebben dar hen in guderen also gut also 60 mark unde 100 na Sundeschen gelde etc. Item so late ik liggen to Wisbue bi mynen werde myne sulverne kede, de wecht 11 loet to dem Sunde, dat is in Sundeschen gelde 14 mark myn 4 s. Ok late ik dar liggen myn panser unde enen schilt unde enen hoet unde 1 armborst und koker also gut also 23 mark Sundesch. Unde ok late ik bi em stan dat gelt van 2 tunne meles, dar schal he my vor geven 4 mark myn 4 s. Densches geldes. Summa, dat ik bi myneme werde tho Wisbu [hebbe][b], also gut also 44 mark unde 4 s. Sundesch. Myn wert de hetet Fencencyus Tukkeson, den kent Hartman van der Lanken unde Merten Hoiger wol, wente he is erer beider wert. Oft [ik][c] nicht wedder en queme, dat Got vorbede, so wete gi, wor [gi][d] des warnemen scholen. Hirmede vele guder nacht. Gescreven to Wisbu in sunte Johannes avende anno Domini 58.

Hennynk Crakevycze.

Item, leve her Matias, also umme dat rode perd, dat tho de Wismer bleff unde was gewundet, dat hebbe ik Merten Hoiger bevolen, dat he myn beste darmede don schal. Ik love, he hefft dat gelt edder ware alrede by sik van dem perde etc. Ok sande ik em 4 vischsches bi dessen merke .

701. Stralsund bittet um Rückgabe der nach Aussage des Hinr. Grote, Ältermanns der Stralsunder Repschläger, kürzlich (nellikest) *ihm und seinem Gesellschafter Peter Wende von den preussischen Ausliegern im Schiffe des Schiffers Jacob genommenen* 1/2 *dänischen Last Roggen und* 2 1/2 *Last Malz. — [14]58* (am dage nativitatis s. Joh. bapt.) *Juni 24.*

StA Danzig, Schbl. XXXIV A 40, Or. m. S.

702. Rostock an Danzig: begehrt Rückgabe des nach Rostock gehörigen Schiffes und Guts, welches unter dem Rostocker Bürger Schiffer Jasper Bertram mit Certificaten Rostocks um Pfingsten[1] *aus der Warnow nach Pernau segelte und nach dem Bericht der Rostocker Bürger Clawes Kone, Bernt Garsman und Tiderik Stenwech von dem Danziger Auslieger Jesse Bunde und seinen Leuten auf der Rückreise weggenommen und nach Danzig gebracht ist; verlangt Antwort. — [14]58* (ame dage Joh. et Pauli) *Juni 26*[2].

StA Danzig, Schbl. XXXII B 13, Or. m. S.

a) wi *fehlt D.* b) hebbe *fehlt D.* c) ik *fehlt D.* d) gi *fehlt D.*

[1]) *c. Mai 21.* [2]) *Vgl. HR. 4 n. 605. Juli 17* (mandage nest na divisionis ap.) *dankte Rostock Danzig für Rückgabe einigen Guts aus dem Schiff und empfahl zwei von den oben gen. Rostockern zur Empfangnahme ihres Eigenthums (StA Danzig, Schbl. XXXII B 16, Or. m. S.).*

703. *K. Erich von Dänemark an Stralsund: bittet um Rückgabe oder Ersatz des dem Peter Ghuslaff, seinem Schulzen zu Kussow* (Kuskouw), *laut dessen beifolgender Klageschrift*[1] *früher, als er Oleff Nielsson in Norwegen als Zimmermann diente und mit ihm nach Bergen kam, von den Stralsunder Kaufleuten* (juwe liggere unde kopman) *in Bergen genommenen*[2] *Goldes, Silbers und Waaren; muss ihm sonst in seinem Lande Recht gönnen und begehrt Antwort. — [14]58* (dinxstedages na Joh. bapt.) *Juni 27. Rügenwalde.*

StA Stralsund, Or. m. S.

704. *Lübeck an Danzig: begehrt auf den Bericht der Lübecker Bürger Henningh Brockman, Cord Loer und Franz Kolve Rückgabe gen. Guts in dem von Danziger Ausliegern kürzlich genommenen, von Alborg ausgesegelten Schiffe des Schiffers Hinrik Stendorp (Henningh Brockman:* 1 last heringes aldus gemerket ᚠ eme propper tobehorende; *Cord Loer:* 4½ last heringes, noch 1 tunne heringes, 1 smale tunne talges aldus gemerket ᛟ eme unde Alberte Bemmer unseme borgere proper tobehorende; *der in Lübeck verkehrende hansische Kaufmann Bertold van Scheden:* 3 last heringes aldus gemerket ᚺᚺ demesulften Bertolde proper unde hiir mit uns to husz behorende), *woran niemand in Dänemark, Schweden und Norwegen Antheil hat, sowie der in demselben Schiffe befindlichen 18 Tonnen Kabeljau* (kabelaussz) *unter der Marke* ᛏ *an deren Eigenthümer Hans Lange, Bürger zu Lübeck. — 1458* (ame avende Petri et Pauli d. werden hilg. ap.) *Juni 28.*

StA Danzig, Schbl. XXVIII 139, Or. Perg. m. S.

705. *Hzg. Philipp von Burgund an Wismar: legt den Verlauf des Streits zwischen Wismar und dem Brügger Bürger Peter van den Velde dar; verlangt Rückgabe des Guts oder seines Werths und Ersatz der Kosten, widrigenfalls er dem Peter durch weitere Rechtsmittel dazu verhelfen wird, und begehrt Antwort. — 1458 Juli 1. Gent*[3].

StA Wismar, inserirt in dem von demselben Tage datirten Mandat des Herzogs an seinen Herold (au premier roy darmes, herault, poursuivant, huissier ou sergent darmes), *worin er diesen beauftragt, sich nach Wismar zu begeben, dort die Klage zu überreichen und für den Fall der Ablehnung seiner Forderung mit weiterer Procedur gegen Wismar zu drohen, Or. Perg. S. ab. — Angeheftet ist der Bericht des hzgl. Herolds Michiel van Biesebroucq, demzufolge er sich Juli 8 nach Meklenburg begab, dem Herzog von Meklenburg das Schreiben Hzg. Philipps überreichte und von ihm Antwort an diesen und ein Schreiben an Wismar erhielt; am 24. Juli hat er in Wismar den Auftrag Herzog Philipps ausgerichtet, wo er zunächst die Antwort erhielt, dass die Sache recht alt sei und kaum drei oder vier Leute von damals noch lebten; darauf übergab ihm Wismar eine schriftliche Antwort an den Herzog, Or. Perg. S. ab.*

706. *Rügenwalde an Lübeck: der Rügenwalder Bürger Schiffer Claus Wolder berichtet, dass er mit seinem Schiff und Gut auf der Fahrt nach Amsterdam von den Franzosen vor dem Vlie* (Vle) *genommen wurde und, da er sich den Franzosen für 100 Kronen für Schiff und Gut als Geisel stellen und auf das französische Schiff begeben musste, den Hans Qwanth mit der Über-*

[1]) *Fehlt.* [2]) *Bei Gelegenheit der Ermordung Olav Nilssons im Sept. 1455?*
[3]) *Vgl. n. 688.*

führung seines Schiffes und Guts nach Amsterdam beauftragte, wo diesem das Schiff und Gut durch Dyderyk Claussane wegen einer Lübeck wohlbekannten, von Lübeck entschiedenen Sache (umme etliker sake wyllen unde umme eyne summe goldes, dar yuwer wysheith wol wetende unde bekanth ys) *arrestirt wurde; bittet, da Schiffer Wolder hierdurch einen Schaden von über 300 Rh. Gld. erlitten hat und die frühere Angelegenheit vor Lübeck endgültig erledigt war*[1], *dem Wolder zum Ersatz für Schaden, Schiff und Gut zu verhelfen. — [14]58* (ame dage visitacionis Marie) *Juli 2.*

StA Lübeck, Pommersche Städte 1, Or. m. S.

707. *Stralsund an Danzig: Räubereien der Danziger Auslieger auf stralsundischem Gebiet, die Stralsund nur aus Rücksicht auf Danzig nicht strenger geahndet hat; Beraubung des Schiffes Schiffer Claus Gisouws, Verwundung und Misshandlung des Schiffers und der Schiffsleute; Rückgabe des Guts. — [14]58 Juli 2.*

Aus D StA Danzig, Schbl. XXXIV A 41, Or. m. S., a. d. Rückseite: Clawsz Ysouw (!) isz syn guet tho guder genoge wedder gegeven.

Unse vrundlike grute unde wat wii behegelikes gudes vormogen. Ersamen heren, tovorsichtigen guden vrunde. Wii scriven juw unde over scriven mennigerleye so lange ok[2], dat uns darane sere misduncket van der wegen, dat juwe borgere, uthliggers unde volk, de gi tor se wardes uthe hebben, unsen medeborgeren unde den unsen nemen dat ere in der apenbaren see, ok in unsen egenen depen, leggen sik dar vor unde bynnen unde nemen vluchtich mit sik wech allent, wes to unser stad wil unde dat de unsen vor ere geld sik bringhen laten, alse de juwen darover betreddet synt, dede stede sik legeren vor unsene havenen wardende unde beschedigende unse vriien strome unde unserer stad egendome unde vorsakent, wan se id wech hebben. Dat wii mit den unsen wol mochten anders sturet unde gekeret hebben mit etliken, dar de unsen bii vundhen de schinbare daed, nochtan leten wii id hengan juw to leve unde willen. Allikewol late gii den unsen sulker woldad qwatlik geneten, wante negest in sunte Johannis avende[3] Hinrik Clockener unde siine selszcop met Hartwich Cordes barsen overvill dessen yegenwerdigen Claus Gisouwen, unses medeborgers Herman Sevenberges schipper, vientliker wiis, dede mit uns to husz horet unde heft mit deme vorbenanten unseme borger ummegan van yunk up beth an desse tiid, unde nemen uth demesulven schepe 5 tunnen lasses, 1½ tunne dorsches, 5 droge lesse, 400 vlackvisches, 1 lb. botter, 1 vos, 2 otter, 4 bucfel unde 2 elke[4] Hermanne erbenant tobehorende, 4½ tunnen 1 verndel lasses unde 1 tunne dorsches, dede tohorden unsen borgeren Swaverlinge, Hans Juten, Lutkemestere unde Claus Tetzen, unde dartho noch 2 tunnen 1 ferndel lasses, 5 lb. bottere unde 9 droge lesse dessen vorbenanten schipperen tobehorende, dar anders nemand pard ofte andel an en hebbende, so se dit hebben waer maket unde bii eren liifliken eden bevestet. Hirane leten siik sulke rofers nicht genugen, men se tohouwen, wundeden, pinegeden unde plageden de lude, de se int schip vunden, alse juwe leve dat bewisz in dessen sulven schipperen besen mach, welket nicht vele er also gehort is unde steit nene wiis wol to lidende. Begeren unde bidden mit allem vlite, dat gi noch juwe borgers unde uthliggers hirvan sturen unde schicken dessen[a] jegenwerdigen schipper Claus Gisouwen unde den unsen ere gudere wedder unvorrucket vul unde all, up dat andere vorderinge unde ungemakes

a) dessen *wiederholt D.*

[1]) *Vgl. n. 581.* [2]) *Vgl. Lübecks Schreiben an Stralsund von März 24, HR. 4 n. 604.* [3]) *Juni 23.* [4]) *Felle vom Elch.*

darumme vurder nen nod en sii, dat wii gerne noch gudlik vorschulden bii juwer wisheit, dede God behude salich. Desses juwe bescreven andwardes. Screven under unseme secrete ame dage visitacionis Marie anno etc. 58.

Borgermestere unde radmanne tome Stralessunde.

708. *Danzig stellt dem Schiffer Jak. Prusze und seiner Gesellschaft, die es mit ihrer Barse gegen seine Feinde, den Orden und die Besucher der feindlichen Häfen Balga und Memel ausgerüstet hat*[1], *einen Kaperbrief aus, wonach sie keinen Freund Danzigs, aus den Hansestädten oder andere aus den drei Reichen, beschädigen sollen, im übrigen gleichlautend mit n. 674. — 1458* (mandage nah u. l. fr. d. processionis Marie) *Juli 3.*

D StA Danzig, Missive VI S. 180—181, überschrieben: In sulker wyse hebben wy nu den schippers breve uthgegeven, dewelke up unse finde uth willen trecken in de ze: Jacob Prusze mit eyner barse, Merten Prusze mit eyner snicke, Eler Bokelman eyne[a] bardsze, Jorgen Jost eyne snycke, Hans Halewegge eyn[a] kregere, Hinrik Popyel eyne[a] snicke, Hans Petersson eyne[a] snycke, Peter Rabaudt, Karel vam Stehne, Jan Ruwth eyne[a] snycke, Kersten Nyelsson eyne[a] bardsze, Hinrik Wittenboch (!) eyne[a] snycke.

Verzeichnet: Schütz, Hist. rer. Pruss. (1592) fol. 290.

709. *Greifswald an Danzig: klagt über Beraubung der Greifswalder Kaufleute durch die Danziger Auslieger* (de juwen sendebaden jeghenwardich an der z^{e}) *mitten im Frieden auf dem Greifswalder Strom ungeachtet früherer wiederholter Bitten Greifswalds um sicheren Verkehr seiner Kaufleute und bittet, da die Kaufleute sich noch in der Gefangenschaft der Auslieger befinden* (zo wii ervaren, dat de copman noch scholen wesen unde zint an der jeghenwardicheit juwer sendebaden), *um Rückgabe der 11 Pferde des Jasper Piper gen. der Kaufmann und der übrigen Waaren der anderen Gesellschaft sowie dessen, was sie sonst als ihr Eigenthum nachweisen können; verlangt Antwort. — [14]58* (mandage na visitacionis Marie) *Juli 3.*

StA Danzig, Schbl. XXXIV B 6, Or. m. S.

710. *Danzig an Hzg. [Philipp] von Burgund auf dessen Schreiben von Mai 25: erklärt auf die Aufforderung zur Bezahlung des vom Hochmeister Konrad von Erlichshausen dem Gotteshause*[2] *von Pitzenburg in Mecheln auf den Pfundzoll zu Danzig verschriebenen Jahreszinses sammt den Interessen binnen 3 Monaten, dass der Pfundzoll beim Übergang Preussens an K. Kasimir aufgehoben und Danzig dem Gotteshause nichts schuldig ist, welches sich an den Orden halten mag; wird, wenn deswegen die Danziger arrestirt werden, seinerseits des Herzogs Unterthanen arrestiren und bedauert die dem Vernehmen nach nicht im Lande K. Kasimirs sondern in Pommern erfolgte Misshandlung des hzgl. Boten. — [14]58* (feria 2 post visitacionis Marie) *Juli 3.*

StA Danzig, Missive VI S. 201—203.

711. *Stralsund an Danzig: berichtet, dass die Danziger Auslieger das in Stralsund mit lübischem, danzigschem und stralsundischem Gut befrachtete, in Greifswald* (vor dem Rêke in vriier havenen) *auf günstigen Wind wartende Schiff*

a) 1 *D.*

[1]) *Der König von Dänemark wird nicht mehr genannt.* [2]) *Ordenskommende; vgl. n. 599.*

des Schiffers Clawes van Golme, des Knechts und Gesellschafters des lübischen Bürgers Heyne Bolce, denen das Schiff nebst einigem Gut darin gehört, sammt dem Diener und Gesellschafter des lübischen Bürgers Hinr. Greverode Detleff Heyneman, falls die Auslieger ihn nicht ertränkt haben, und deren Gut sowie dem Gut des Stralsunder Bürgers Lodewich Greverode und des Danziger Einwohners Hans Snelle im Hafen Greifswalds (tom Rêke) *genommen haben; beklagt die Zulassung dieser Beraubung der Stralsunder, woraus nichts Gutes kommen kann* (bevruchten uns, dat id darmede nicht gut en wert), *und begehrt Rückgabe von Schiff und Gut, Befehl an seine Leute, dergleichen in Zukunft zu unterlassen, und Antwort. — [14]58 Juli 4* (dinxtedage negest na u. l. vr. d. visitacionis). *Zettel: erwiedert auf Danzigs Antwort, wonach dessen Auslieger Jak. Went und Genossen dem Stralsunder Bürger Clawes Jonson und anderen ihr Gut nicht genommen haben, dass nach dem Dafürhalten der Stralsunder und anderer es nicht genügt, wenn ein Frevler* (weldener) *etwas nimmt und nachher die That ableugnet, und bittet um anderen Bescheid.*

StA Danzig, Schbl. XXXIV A 42, Or. m. S.

712. *Greifswald an Danzig: Gewaltthätigkeiten der Danziger Auslieger im Greifswalder Hafen; Bitte um Rückgabe des Geraubten. — [14]58 Juli 5.*

Aus D StA Danzig, Schbl. XXXIV B 7, Or. m. S.

Unse vruntlike grute mit vormoghen alles ghuden steds tovoren. Ersamen leven heren, ghude vrundes. Juwer ersamheit bokand don clegheliken wii en mit deme unseme varenden copmanne, so wii mit den unsen swarliken unde weldeliken up deme unsen strome unde havenen unser vrigheit mit groteme vorderve dat unse genamen, nacht like deme daghe uth unsen havenen schepe unde ghudere berovet unde degher afhendich gebracht, uns, unseme copmanne unde de unse jeghenen, strome unde haven soken uth den steden to ewigen vorderve unde unvorwynliken schaden werden vorwaldet unde vordorven van den juwen. Zo id vorleden is unlanghes an deme feste Marie visitacionis[1] an der nacht[a] ofte in nachtslapender tiid de juwen sendebaden unde de eren hebben duftliker wise namen unde rovet schip unde gud uth unser haven deme erbaren manne schippere Clawes vame Gholme nomt, deme wisere desses breves, und den copman darsulves smaliken handelt und untemeliken vorhonet, des nenen tuchtigen sendebaden liket unde tobehoret. Unde hapen wol, des wii uns vorhoren an juwer wisheit, en alzone nicht hebben dan in bevele, alsodane dufte unde rove ok wald up der unsen vriheit schaffen unde dôn scholet, dar wii mit sunderheit nicht lengher wol konen dorch ere willen unde vriheit unser gebede mede sliten, uthenamen dat deme copmanne [unde][b] schipperen, de uns clegheliken vorghaven, dat ere wedder werde, zo wii hapen ame besten wol sche etc. Bidde wii juwe ersamheit, leven heren, dat juwe wisheit schaffe in bevele den juwen, ze unse vriheit vorgeroret nicht erren, de unsen zo vorwalden unde en dat ere gutliken moghe qwit unde wedder werden, so wii juwer ersamheit ok vaken screven hebben in mennighen artikelen unde wise, den unsen copman beclaghet, zo dat juw an eneme gantzen wol witliken is. Weret, dat juwe ersamheit zo dede, wii dat gutliken ame besten hochliken willen vorschulden unde de juwen warnen unde beschermen nach unseme vormoghe, wor wy

a) nach *D.* b) unde *fehlt D.*

[1]) *Juli 2.*

konen. Des Gode almechtich ziit bevalen an zine beschermínghe to aller tiid. Screven under unser stat secret des midwekens na visitacionis Marie anno etc. 58.

Radmanne tome Gripeszwolde.

713. *Der Rostocker Bürger Hinr. Vorraet an Danzig: bittet um Rückgabe seiner auf der Rückfahrt von Kalmar oder Avescher nach Rostock begriffenen, von dem Danziger Auslieger Jesse Bunde vor 14 Tagen weggenommenen Schute des Schiffers Hans Hinrickes, die er in Gegenwart von Weinkaufsleuten c. Mai 31* (ummetrent pinxsten) *von dem zur Zeit der Wegnahme auf dem Schiff als Steuermann dienenden Laurentz Petersson kaufte, und des Guts, welches der Schiffer H. Hinrickes als Vorraets Eigenthum im Schiffe nachweisen wird; bittet um Antwort. — 1458* (vrigdages na visitacionis Marie) *Juli 7* [1].

StA Danzig, Schbl. XXXII B 14, Or. m. 3 S., wovon 2 der Weinkaufsleute.

714. *Stralsund an Danzig: bittet im Hinblick auf seine wiederholten Klagen über gröbliche Beschädigung der Stralsunder durch die Danziger Auslieger und auf Danzigs neulich* (nu nilkest) *gegebenes Versprechen um Rückgabe der vor kurzem von dem Danziger Hauptmann Hans Borneholm und Genossen aus dem Schiff des Stralsunder Bürgers Schiffer Henning Peucker genommenen Guts der Stralsunder Bürger (Marten Hoyger und seinem Schwager Ertmer van der Lancken 2 Last Teer mit der Marke* ⚶, *13* bôge *Fisch und* 1/2 *Last Kalk; Bürgermeister Otto Vuge 5 Last Teer, die ihm zur Bezahlung von Schulden übersandt waren, mit der Marke* ⚶; *Thonies van Haren 9 Tonnen Teer, die ihm der in den [drei] Reichen befindliche Stralsunder Bürger Clawes Strippouwe für 7 von Tonnies ihm mitgegebene Tonnen Mehl übersandte; Laurens Lange 9 Tonnen Teer*; *Merten Wende 3 Schock Zander* (sandad); *Clawes Strippouwe einen Ambos* (ambold); *Merten Hoyger 3 Jacken und 2 Rollen Gold) an den Bevollmächtigten der geschädigten Stralsunder, M. Hoyger. — [14]58* (am dage Kiliani) *Juli 8.*

StA Danzig, Schbl. XXXIV A 43, Or. m. S.

715. *Desgleichen: verlangt mit Erinnerung an seine Beschwerdeschreiben über die allerorten und immer von neuem vorkommenden Beschädigungen der Stralsunder durch Danzigs Auslieger und an Danzigs kürzlich gegebenes Versprechen Rückgabe des von den Danziger Ausliegern genommenen, von Riga gekommenen* [2] *Guts gen. Stralsunder Bürger (Rathmann Joh. van Rethem:* in schipper Herman Meyere 1 stro wasses 1 boddem, de woch to Rige 2 1/2 schippunt 1 1/2 lispunt, 3 markpunt, in schipper Borstel 1 stro wasses 2 boddem, woch to Righe 1 1/2 schippunt 2 1/2 lispunt 1/2 markpunt, in schipper Berteld Hanen 1 stro wasses 3 boddem, de wegen to Righe 3 schippunt 3 lispunt 3 markpunt, altomale ✠ desses merkes; *Schir Engelbrechte:* in Herman Meyere vorbenant 1 stro wasses, darynne 2 stucke, wegen to Righe 2 1/2 schippunt

[1]) *Juli 25* (Jacobi) *verwendete sich auch Rostock bei Danzig für Rückgabe von Schiff und Gut an Vorraet (StA Danzig, Schbl. XXXII B 18 Or. m. S.).* [2]) *Über die Wegnahme der drei von Riga ausgelaufenen Schiffe und das mit den Danziger Ausliegern getroffene Abkommen von Juli 12 vgl. HR. 4 n. 613 u. 687, unten n. 743, 770, 783. Die in den Schiffen erbeuteten, im StA Danzig aufbewahrten Kaufmannsbriefe aus Riga, von denen 8 in Conrads Jahrbüchern f. Nationalök. u. Stat. 3. F. 13. Bd. S. 69 ff. gedruckt sind, werden demnächst an anderer Stelle vollständig veröffentlicht werden.*

6 lispunt myn 1 markpunt, eme echlik tobehorende; *Hans Hulsz*: in Herman Meyere 1 stucke wasses van 6½ lispunt 2 markpunt Rigesz wicht unde in Berteld Hanen 1 stro wasses dersulven wicht 1½ schippunt 1½ lispunt 4 markpunt, alle beide desses merkes , eme propper tobehorende; *Hinrik Ruwinge:* in Herman Meyer 1 schippunt 2 lispunt wasses van dessem merke unde in Hanen 1 stro wasses 1½ schippunt myn 6 markpunt der vorgesechten wicht, desses merkes ; *Henning Sluter:* in demesulven schepe 4 stro wasses, dar desse bewiser dat merke aff hefft, eme unde syner masscop echlik tobehor[en]de, unde in deme schepe noch 3 schippunt 6½ lispunt myn ½ markpunt, enen benomet Peyne tobehorende) *an die Bevollmächtigten der Stralsunder, Ruwing und Engelbrecht; verweist auf seine Freundschaftsbeziehungen zu Danzig, seine Förderung der Danziger und die Notlage des stralsundischen Handels* (darumme wii juwe volk unde borgere allewege hebben gevordert, ok in erer misdat, dar wii de schynbare dåt by en vunden, altomale juwer leve to willen[1] —, wante wii juw ok van ambegynne gescreven hebben mer wan to enem male, dat de unsen sunder wanckent nicht en vormochten ere vodinghe dale to leggende sunderges jo tor se wardes, wante se weren doch genuch nerelosz to lande wardes, alse wii mit unsen egenen landesheren unde anderen forsten uns ummelanges beseten ok in groten swaren orlige unde ynwendigin alto scheddelikeme krige seten unde wusten nicht unsen wech, so lutlik gii wusten juwen wech, wor id mit uns to daghen wolde); *hat auf die erste Nachricht von dem Erscheinen der Danziger Auslieger in Stralsunds Umgebung* (dat juwe uthliggers begunden siik to leggende mit uns ummelank aff unde an) *zwei Rathmannen zu ihnen gesandt, die mit den Ausliegern übereinkamen, dass diese Stralsunds Strom und Angehörige unbeschädigt lassen sollten, und auf ihre Frage, ob die Auslieger gegen den gewohnten Handelsverkehr der Stralsunder mit Riga etwas einzuwenden hätten, von dem Hauptmann Michel Ertmer zur Antwort erhielten, dass die Danziger nichts dagegen hätten und die Stralsunder Danzigs Feinde nicht mit Waffen* (were etc.) *stärken sollten; daher gedenken die Stralsunder, nachdem sie dessenungeachtet wie Feinde behandelt und beraubt worden sind, es nicht dabei bewenden zu lassen, es koste was es wolle; verlangt Antwort. — [14]58* (in s. Margarete daghe) *Juli 13.*

StA Danzig, Schbl. XXXIV A 44, Or. m. S.

Die dürftigen Nachrichten, die aus dem Zeitraum dieses Bandes über den Handelsverkehr Rigas mit Litauen und Russland vorliegen, vgl. n. 72, werden vermehrt durch einige Mittheilungen vom Mai und Juni 1458 in rigischen Kaufmannsbriefen, die aus den in n. 715 erwähnten, von den Danziger Ausliegern weggenommenen Schiffen in das StA Danzig gelangt sind. Die wichtigsten, jenen Handelszug betreffenden Äusserungen der Briefschreiber — in Betracht kommen StA Danzig, Schbl. X 27 c, 29 a, 31. 1, 33, LXXXI 38. 3 — verdienen eine Erwähnung an dieser Stelle. Hinr. Gendena berichtet Mai 19 dem Phil. Bischof in Brügge: De Russen halden dat werck styve und de laken en wegen se nicht; *Hinr. Mei schreibt an Albert Bischof in Lübeck Juni 4:* De Bayfar syn hiir gekomen, — wat dat solt gelden wil, wert men gewar. Komen de Hollander dor, et en sal nycht don. Hiir syn by 30 schepen gekomen. Wat et solt don wil, wert men gewar, hiir en ys noch gen kop aff. Hiir in dem lande wert en dach werden myt dem konynge van Palen unde myt dem heren mester. Wo syk de dach vorlopen wil, wert men gewar, darna wil sik de kopenschop achtervolgen; et mach komen, 1 last soltes sal nycht 13 mark

[1]) *Vgl. n. 707.*

gelden. — De Russen wilt gen laken hebben myt all, sunderlynges Vlamsche laken dar en vragen se nu nicht vele na, dat maket de gude kop Engelscher laken. *Ein ungen. Kaufmann theilt dem Herm. Dikman in Lübeck Juni 5 mit:* Lakene gan hiir umme brod; hiir quemen van Ploskouwe wedder aff woll 20 terlinghe laken. — Hiir en is gen slitinghe van laken unde de Russen en komen nicht nedder. Hiir sal nu op sunte Peter unde Paul *[Juni 29]* en dach wesen myt Lettouwen op den Cursume. *Engelbrecht Ghunter meldet an Hans Lidink in Lübeck Juni 6:* — also ik ju gescreven hebbe, dat her nene Lettouwen noch Ploskouwer en komen unde dar uns sere an mysdunket. Uns en doch gen orloge, wy moten beseen, dat wy muchten den mester myt sinen gebedegeren underrychten, dat se sik in gelym[p]liken vlege geven. *Hans van dem Wege berichtet dem Joh. Brekelveld in Lübeck Juni 6:* Wat de laken doen solen, ene kan ick ju nicht scriven, wante hir ene komet nicht en Russe van Pleskowe. Oft dat umme des dages wyllen is, de up sunte Johannis oft Peter unde Paule *[Juni 24 oder 29]* met den heren van Lettowen unde desser herschop des ordens wesen sal, en wet ick nicht. — Ick vorneme, dat de Hollanders hir nicht en komen. Aldus solde dat solt hir wol boven 20 oft 22 mark gelden. Mer get de dach nicht in Lettowen nicht (!) vruntlik doer, de last soltes en sal geyne 18 mark oft myn gelden. Unse Russen, de uns schuldich sin, ene komen hir noch nicht. — De copman brachte to vorjaren wedder van Pleske dael wol 8 oft 10 terlinge laken. De Russen ene begeren der laken nicht. *Hans Benk schreibt an Hans Kastorp in Lübeck Juni 6:* Ypersche laken der en wylt de Russen nich hebben myt alle, jodoch wan se nu hir kame., so wert me gewar, wat se dan hebbe wyllen. Ys dat sak, dat de dach wol gesleten wert myt den Letawen unde myt den orden, so sal hir vele was kome, de dach sal wesen up sunte Peter unde Pawel *[Juni 29]*. — *Auf den Verkehr russischer Kaufleute in Riga deutet ein Schreiben des Erzb. Simeon von Polozk an Riga, worin er es einem Priester, den er als Popen an die S. Nicolaikirche in Riga sendet, dieselben Ehren zu erweisen bittet wie den katholischen Geistlichen der Stadt; Polozk, [um 1455] Juli 20 (StA Riga), s. Katalog der Ausstellung zum X. archäol. Kongress in Riga 1896 S. 181 n. 944.*

716. *Stralsund an Danzig auf dessen Schreiben: erklärt, dass das Verhalten des Danziger Ausliegers Hans Reyneke bekannt genug ist und er sowie seine Leute die ihnen erwiesenen Wohlthaten Stralsunds rühmen müssen, wenn sie die Wahrheit nicht verletzen wollen; wünscht, dass Danzig dies die beschädigten Stralsunder entgelten lässt, damit Danzig und Stralsund in Frieden bleiben* (up dat gi unde wii mit den unsen de beth mogen to vreden in gemake bliven), *und bittet um Rückgabe des von Clockener Juni 23* (in s. Johannis bapt. avende) *sammt der Ladung genommenen, von Clawes Gisow geführten Schiffs des Stralsunder Bürgers Herm. Sevenberg und Freilassung des dabei gefangenen Gesellen Sevenbergs. — [14]58* (ame avende divisionis apostolorum) *Juli 14.*

StA Danzig, Schbl. XXXIV A 46, Or. m. S.

717. *Desgleichen: wegen Rückgabe des nach dem Bericht der Stralsunder Bürger Bernd Kruse und Hans Bole von den Danziger Ausliegern kürzlich genommenen, ihnen und dem Schiffer gehörigen Schiffes des Stralsunder Bürgers Schiffer Clawes Strippouwe sammt ihrem darin befindlichen Gut, welches der Schiffer bezeichnen wird. — [14]58* (vrigdage na Margarete) *Juli 14.*

StA Danzig, Schbl. XXXIV A 45, Or. m. S.

718. *Desgleichen: wegen Rückgabe des von dem Danziger Auslieger Hans Reyneke und seinen Genossen trotz der in Stralsund ihnen erwiesenen Förderung bei ihrer Abfahrt von Stralsund angesichts desselben* (vor unsen deepen) *Juli 14* (in vrigdage lestvorgangen) *aus dem Schiff des Stralsunders Hans Hince diesem und den gen. Stralsunder Bürgern genommenen Waaren (Hince:*

2 tunnen lasses unde 1 verndel lasses, 2 punt botteren, 64 stucke drades unde 100 holtes; *Hinr. Dummenczen:* 4 tunnen dorsches, 48 stucke drades, 1 guden rok unde 1 side speckes; *Peter Maties:* 72 stucke drades; *Jacob Vote:* 18 stucke drades; *Marquard Maties:* 58 stucke drades; *Cord Schele:* vif tunnen dorsches, 2½ tunnen lasses, 1 tunne botter unde 1 droge lasz) *an ihren bevollmächtigten Mitbürger Henning Riske; wünscht Antwort. — [14]58* (sondage post divisionis ap.) *Juli 16.*

StA Danzig, Schbl. A XXXIV A 47, Or. m. S., bez.: Dyt gued isz gedelet wedder to gevende, *neben dem Text:* item 1 thonne botter, 4 tonnen dorsch, 2 tonnen lasz, 120 stucke drades, item Roloff Rungen gegeven 32 stucke dradesz.

719. *Rostock an Danzig: wegen Rückgabe des von dem Danziger Auslieger Michel Ertmer kürzlich genommenen Schiffes des Schiffers Hans Balke, welches sammt der Ladung, ausser 1 Tonne und 11 Pfd. Butter, die dänischen Pilgern gehört, Eigenthum des Rostocker Rathmanns Bernd Haveman und der Bürger Curt Kone und Hans Wokrente ist. — [14]58* (sondage nest na divisionis omn. ap.) *Juli 16.*

StA Danzig, Schbl. XXXII B 15, Or. m. S.

720. *Alt-Stettin an Stralsund: wünscht mit Erinnerung an sein letztes Klageschreiben, dass Stralsund wegen dieser und anderer den gemeinen Kaufmann betreffenden Angelegenheiten seine bevollmächtigten Rathssendeboten und besonders einen Bürgermeister am 31. Juli* (mandage negest nach s. Jacobi d.) *nach Anklam zu den Rathssendeboten Stettins schickt, um mit anderen Städtefreunden diese und andere wichtige* (d[ar][a] uns allen macht ane belegen is) *Sachen zu besprechen, damit die Kaufleute zu Land und zu Wasser sicher verkehren können und der Verkehr der Städte untereinander frei bleibt. — [14]58* (ame mandage Allexii) *Juli 17*[1].

S StA Stralsund, Or. m. S.

721. *Stralsund an Danzig: wegen Rückgabe der von den Danziger Ausliegern, deren Steuermann Claves Gise ist, Juli 15* (nu in sonnavende lest vorleden) *dem Stralsunder Bürger Hinrik Posewalke genommenen 5 Pferde, 3 Deker Lammfelle, 2 Garne und 22 Käse und in demselben Schiff dem Stralsunder Stadtdiener Jacob Laurenson genommenen 2 Pferde. — [14]58* (mandage post divisionis ap.) *Juli 17.*

StA Danzig, Schbl. XXXIV A 48, Or. m. S.

722. *Lübeck an Danzig: wegen Rückgabe der von den Danziger Ausliegern aus dem Schiffe des Schiffers Laurentz Goldense genommenen Häringe mit der Marke* *und aus dem Schiffe des Schiffers Hinr. Stendorpe genommenen 3 Last Häringe, bezeichnet* , *des Lübecker Bürgers Franz Kolve und seines Knechts und Gesellschafters Bertold van Scheden, woran kein Däne, Schwede oder Norweger Theil hat. — 1458* (donnerdaghes vor s. Marien Magdalenen d.) *Juli 20.*

StA Danzig, Schbl. XXVIII 140, Or. m. S.

a) *Loch im Papier S.*

[1]) *Vgl. n. 696.*

723. *Danzig an den deutschen Kaufmann zu Brügge: bittet, dem Hans van Angeren, Bevollmächtigten des Danziger Bürgers Gerdt Strate, der nach Aussage gen. Danziger Bürger dem Deutschordensbruder Symon Dusenborch, ehemals Pfundmeister zu Danzig, einen Schiffspart am Holk des Schiffers Cleis Hake für 70 Mark Preuss. ger. Geldes verkauft aber niemals bezahlt erhalten hat, zum Empfang des Geldes von denen, die Duseborchs Güter unter sich haben, behülflich zu sein.* — *1458* (donerstage vor Marie Magdalenen dage) *Juli 20*[1].

StA Danzig, Missive VI S. 183.

724. *Rostock an Danzig: wegen Rückgabe oder Ersatz der dem Rostocker Bürgersohn Hans Stake von den Danziger Ausliegern auf der See genommenen Waaren (aus Hans Sturemans Schiff* 2 grone Ghertbersche, 2 grone Devertersche[a] unde 2 Nersche lakene, *und aus Schiffer Redentyns Schiff* 2 grone Leydesche, 2 Bussche laken unde 25 laken lowendes, dar synt 8 laken blekendes lauwendes mede, unde 2 tunne kerfdranckes). — *[14]58* (in vigilia Jacobi ap.) *Juli 24.*

StA Danzig, Schbl. XXXII B 17, Or. m. S.

725. *Die gen. Bevollmächtigten K. Christians von Dänemark und K. Kasimirs von Polen schliessen mit Beihülfe lübischer Sendeboten einen Stillstand bis 1459 Aug. 24, binnen welchem [1.] kein Theil die Feinde des anderen unterstützen darf, [2.] 1459 Mai 1 eine Tagfahrt in Lübeck stattfinden soll, auf welcher die Schiedsrichter, nämlich Hzg. Adolf von Schleswig-Holstein und Lübeck von Seiten K. Christians und zwei von den Städten Rostock Stralsund Wismar Greifswald und Stettin von Seiten K. Kasimirs selbst oder durch einen Obmann sowohl die beiderseitigen Schadenklagen entscheiden als auch über Herstellung eines ewigen Friedens oder Verlängerung des Stillstandes beschliessen sollen, und [3.] die beiderseitigen Unterthanen im Gebiet des anderen (die Preussen auf Grund ihrer Privilegien in den drei Reichen wie andere von der Hanse) verkehren dürfen.* — *[14]58* (in s. Panthaleonis dage) *Juli 28. Danzig*[2].

K RA Kopenhagen, Or. m. 5 von 9 S.

L1—3 StA Lübeck, 1. Trese Danica n. 210, Or. m. 9 S., 2. u. 3. Danziger Reinschriften.

D StA Danzig, Missive VI S. 185, Schbl. XXVI 45a, Heft von 8 Bl., fol. 1—2.

Gedruckt: aus K. Knudsen, Diplomat. Christierni Pr. n. 78 S. 100—101, Rydberg, Sverges Traktater 3 n. 500, aus L1—3 D HR. 4 n. 612, aus L1 Lüb. U. B. 9 n. 634; verz.: Reg. Dan. II 2 n. 6125, Index actorum saec. XV ed. Lewicki (Mon. m. aev. hist. r. g. Pol. ill. XI) n. 3428.

726. *Antwerpen an Köln: hat auf dem letzten Pfingstmarkt mit den Kölner Kaufleuten und ihren Anhängern und dem deutschen Kaufmann zu Brügge über ihren Streit*[3] *verhandelt und ihnen geantwortet, dass es erst mit dem Schultheissen von Antwerpen die Sache näher besprechen müsse; erklärt jetzt, dass es den mit dem Kaufmann abgeschlossenen Vertrag*[3] *halten will und dies dem*

a) *So.*

[1]) *Vgl. n. 601 u. Anm. 1.* [2]) *Für den Zusammenhang der Ereignisse s. von der Ropp, HR. 4 S. 433 f., Simson, Danzig S. 71, Christensen, Unionskongerne S. 316 f.* [3]) *n. 655 § 3. Über Kölns Widerspruch gegen den Vertrag und die Zusammenberufung der westfälischen und süderseeischen Städte vgl. HR. 4 S. 451 ff.*

Kaufmann auf dessen Ansuchen mitgetheilt hat; bittet, dies den Kölner Kaufleuten und ihren Anhängern (die met hem daer aencleven moegen) *zu verkündigen, damit sie sich darnach richten oder mit dem Kaufmann ein Abkommen treffen, und diese Entscheidung nicht übel zu nehmen, da es sich ernstlich um Beilegung des Zwistes bemüht hat. — 1458 Juli 28*[1].

StA Köln, Abschrift in e. Heft mit Briefen zum Schossstreit fol. 2.

727. *Riga an Danzig: begehrt Rückgabe des von dem Danziger Auslieger Eler Bokelman, der auch viele andere Rigaer schwer beschädigt hat, laut den von Bokelman selbst gelesenen Briefen an den Danziger Bürger Hans Limborgh nach Danzig gesandten und bei Runö* (by der Rune) *genommenen Guts des Rigaer Bürgers Cord Kremzer an den Überbringer Hillebolt, und bittet mit Erinnerung an seine wiederholten Friedenserklärungen um Verhinderung der argen Beschädigung der Rigaer durch die Danziger. — [14]58* (ame avende s. Peters in der arne) *Juli 31*[2].

StA Danzig, Schbl. X 34, Or. m. S.

728. *Neu-Stargard an Lübeck auf dessen Antwort auf Herzog Erichs und Stargards Schreiben: wird den Rathschlag, eine gütliche Beilegung seines Streits mit Stettin durch die Nachbarstädte zu versuchen, befolgen; klagt, dass Stettin trotz der von den Herzögen angesetzten Friedensverhandlungen die Ihna versperrt und damit die Schifffahrt Stargards hindert* (hebben — uns vorpalet dee vardt vor der Ine unde benemen uns also unse zegelatzien tiegen unse privilegia unde to vornychtinge dersulven unde krencken uns an unser neringhe), *und begehrt Bescheid, welche Hülfe Lübeck ihm gewähren will, da nach seinen wiederholten Erklärungen Lübeck seiner zu Recht mächtig ist. — [14]58* (an d. avende s. Petri ad vincula) *Juli 31*[3].

StA Lübeck, vol. 2 Pommersche Städte, Or. m. S., Eing.: Aug.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 635.

729. *Lübeck an Stralsund: sendet beifolgenden Abschnitt* (artikel)[4] *aus einem Schreiben des deutschen Kaufmanns zu Brügge, erklärt sich mit einem auf Grund desselben geschlossenen mehrjährigen Abkommen des Kaufmanns mit K. [Karl] von Frankreich einverstanden* (dat id unse wille wol is, offt de kopman de sake mit deme heren konin[ge van Frank]riike[a] dre edder veer jar langk edder lenger vaten konde na inneholde desses erbenanten [artikels][a]) *und begehrt schriftliche Mittheilung seiner Meinung durch den Boten, damit die Städte deshalb nicht zusammen zu kommen brauchen. — [14]58* (midweken na Petri ad vincula) *Aug. 2*[5].

S StA Stralsund, Or. Perg. m. S., sehr beschädigt.

a) *Am Rande ein Stück abgerissen S.*

[1]) *n. 726 kreuzte sich mit Kölns Schreiben von Juli 28, HR. 4 n. 628. — Aug. 12 verwandte sich der Kaufmann zu Brügge bei Köln für Bezahlung der rückständigen Rente von einer von seinem Sekretär Goswin van Coesfeld beim Kölner Domkapitel hinterlegten Summe von 100 Rh. Gld., StA Köln, Or.* [2]) *Vgl. n. 715 u. Anm. 2; Rigas Beschwerden auf der Tagfahrt zu Wolmar Sept. 21, HR. 4 n. 643 § 8, dazu n. 684—687; über das Treiben der Auslieger vgl. Simson a. a. O. S. 71.* [3]) *Vgl. n. 696.* [4]) *Fehlt.* [5]) *Weil die Verhandlungen des Kaufmanns mit den flandrischen Leden über den Schutz der Schifffahrt an der flämischen Küste erfolglos blieben, s. oben n. 659 Einl., n. 706, unten n. 756 Einl., machte der Kaufmann, um sich vor der Kaperei der Franzosen zu schützen, s. oben n. 620 Einl.,*

730. *Stettin an Lübeck auf dessen Schreiben: hat sein erstes Schreiben wegen des Streits zwischen Stargard und Stettin Juni 27* (dinstage nach s. Joh. bapt. d.) *beantwortet; erwiedert auf sein Begehren, den Stargardern die genommenen Schiffe, Ruder und Segel zurückzugeben oder Bürgschaft dafür zu setzen, dass die Sache den Hzg. Otto angeht, der mit Zustimmung seiner Stände die Stargarder wegen seiner Zölle sowie wegen ungewöhnlicher Häfen und Niederlage, welche die Stargarder zur Schwächung seiner Herrschaft und mit Verletzung der Privilegien und Gewohnheiten Stettins in seiner Jugend aufgesucht haben und noch aufsuchen, anhalten liess und nun, weil die Stargarder aus dem Arrest entsegelten, ihren Waaren so lange nachstellt, bis sie Genugthuung leisten; erklärt, dass Lübeck und die anderen auf der nächsten Tagfahrt erscheinenden Städte seiner zu Recht mächtig sein sollen, und ist auch damit einverstanden, dass Stettins Nachbarstädte sich mit der Sache befassen; hält den von Hzg. Erich angezogenen Privilegien Stargards, wonach bei Behinderung der Schifffahrt Stargards durch Stettin oder aus dem Stettiner Lande die Stettiner die Peene und die Swine bis zur Wiederherstellung der freien Schifffahrt Stargards meiden sollen, seine eigenen zweihundertjährigen* (baven twehundert jar edder darby) *Privilegien von den Stettiner Herzögen entgegen, denenzufolge alle Besucher der Oder auf- und abwärts bis Stettin segeln und dort Niederlage halten sollen; hat sich auch des Privilegs Hzg. Wartislaffs, welches ihm die freie Benutzung der Ströme und Strassen zusichert, bisher in Frieden bedient, bis Stargard durch Geldangebote die Hinderung der Schifffahrt Stettins zu erreichen suchte; klagt, dass Stargard ihm durch Herren und Fürsten und besonders den König von Polen Schaden zugefügt hat und einen Stettiner Bürger gefangen hält. — [14]58* (sonavende nach inventionis s. Stephani) *Aug. 5.*

StA Lübeck, vol. 2 Pommersche Städte, Or. m. S., Eing.: Aug.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 636.

731. *Antwerpen an Köln: hält an dem Inhalt seines letzten Schreibens fest; die Kölner haben bisher weit mehr die Vortheile des Vertrags als die Privilegien Kölns für sich in Anspruch genommen; Aufrechthaltung des Vertrages bis zu weiterer Erklärung Kölns. — 1458 Aug. 5.*

Aus K StA Köln, Abschrift in demselben Heft wie n. 726 fol. 3—4.

Eerbare ende voersenige heren, lieve ende zere gemynde vriende. Wij gebeeden ons tuwaerts met gueden herten ende hebben entfangen uwen brieff gescreven up den 26. dach van Julio lestleden inhebbende die substancie, *folgt Inhaltsangabe von HR. 4 n. 628.* Darup wy uwer eerbarheiden begeren te wetene, dat wij uterlic ende gestentichlic blijven bij der voerseiden antworden, die wij u angaende der vorseiden composicien tanderen tijden hebben geschreven [1], ende dieselve composicie meynen wij in machten ende van werden tonderhouden over alle dieghene, die darynne begrepen zijn ende diere te gebruycken begeren, gelijc wij dat den voerseiden alderluyden onlanx toegeschreven ende geloeft ende insgelicken uwen eerbarheiden gekundiget ende geadverteert hebben. Ende upt ghene des u geliefft te schrijven van der cleynder bijstant, die wij uwen burgeren in die leste marct ge-

selbst den Versuch, einen Frieden mit Frankreich herbeizuführen, vgl. oben n. 115 Einl. Die Anfänge dieser Bestrebungen sind nicht bekannt, am 1. Sept. begehrt der Kaufmann von Lübeck Antwort auf sein Schreiben wegen Frankreich, HR. 4 n. 668; vgl. unten n. 734 u. 735.
[1]) *n. 726.*

dain hebben etc., is uns ongevucklic ende zere verdrietlic te hooren, dat uwe burgeren hem van ons beklagen na die grote ernsticheit ende diligencie, die wij te diversen stunden ende dagen tot huerer beede ende begerte gedaen hebben, umb de saken van geschille tuschen hen ende den alderluyden vurseid uytstaende met gueden gevuegen in eenen bestande ende vertrecke te brengen tot der neester marct, op hope dat bynnen myddelen tijde ghij metten ghenen, die daran met u cleven, ende zij met ma[l]ckanderen[a] hadt moegen vereenigen ende verlicken. Ende dat die sake anders vergangen ende uysgespleten is, dat en is nyet gescheit bij schulden der voerseiden alderluyde noch den onsen, gelijc men dat, offts noet ware, well soude bevynden. Ende alsoe wij uwen burgeren genoech te kennen hebben gegeven, so en weten wij anders nyet, dan dat zij ende alle andere uwe burgeren, die hier in der stad bynnen ende buyten mercten te verkeren plegen, hen tot noch to yn vele ende diversen maneren hebben geplogen te bevrijen ende verantworden met der composicien ende vrijheit van der Hanzen ende en hebben der privilegien, daeraff ghij yn uwen brieven roert, luttell offt niet in diere zaken hooren vermaenen. Ende offt dan also ware, dat uwe eirbarheiden seggen off meynen wouden, dat die stat van Collen met ende gelijc den anderen Hanzesteden in der voerseiden composicien nyet en ware begrepende, mer woude daraff behoerlic vertzien ende huer houden aen die privilegien ende oude vrijheiden, daraff uwe schrijffte mencie maken, ind wij dan van den inhouden derselver privilegien ende vrijheit behoerlich waren geenformeert, wij souden uns darup ripelic wyllen beraden ende altijt doen alle tgene, dat redelic ware ende wij schuldich zouden zijn van doene. Ende tot dier tijt toe, dat wij daraff uwe uterlike meynunge zullen hebben verstaen, en weten wij anders nyet, dan[b] die voirseide composicie yn machte ende van werden te onderhouden, gelijc wij dat lestwerff geschreven ende gekundicht hebben uwen eerbarheiden, die Got onse here almechtich altijt wylle bewaren yn salicheiden ende goeden gesonde. Geschreven desen saterdach vijf dage in Augusto 1458 jair[1].

Burgermeesteren, schepenen ende raet van der stat van Andwerpen.

732. Tydeman Greverode von Brügge an Lübeck: Bemühungen um Rückgabe seiner 1452 in Lübeck als verbotenen Guts beschlagnahmten Feigen; Bitte um Rückgabe. — [14]58 Aug. 10. Brügge.

Aus L StA Lübeck, Adj. ad Act. Bat. vol. I, Or. m. S., Eing.: Sept. 2.

Alle vruntlike gruete und wes ick guedes vermach altijt tevoeren. Eerbare und wijse vorsenighe heren. Ick en make gheenen twivel, juw en zij wol indechtich, woe dat ick tanderen tijden vor deser juwer eerbarheyt gescreven hebbe by eenen genoomt Jacob uten Keller[2] und oock doen werven und vermanen[c] bi Jan de Banst, Jan Hagelsteen und mester Jacob Ingel, wesende in dien tijden bynnen juwer stad als sendeboden deser stede van Brugghe[3], als umme de 13 tonnen vigen, die ick in den jare 52 bynnen juwer stad hadde by mijnem knechte Herman Sij-

a) mackanderen *K.* b) dan dat *K.* c) vernamen *L.*

[1]) *Kölns Antwort an Antwerpen vom 6. Sept. s. HR. 4 n. 635, s. unten n. 737.* [2]) *Schon unter April 1453 notirte das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) ein Schreiben Tyd. Greverodes* des olderen, begerende, dat men eme syne 13 tunnen vigen wyl vrieg volgen laten. [3]) *Sendeboten Brügges auf der Lübecker Tagfahrt von 1454 Juni, HR. 4 S. 168, 174, n. 305 § 10. Tideman Greverode selbst nahm an den Verhandlungen zwischen Brügge und dem Kaufmann zu Utrecht in Antwerpen im Mai 1456 Theil, HR. 4 n. 474 § 2.*

borch, dewelke doe by her Hinrick Ebelinck und her Hinrick Castorp van des rades weghe upgeholden und getovet worden vor gued, dat in den steden van der Henze verboort solde wesen, und mids derselver upholdinghe voort verborget worden by Herder Slukebeer den bontwerker, de vor den vorscreven knecht und gued sick to borgen stellede, van welken gude dat to gelde gemaket worden 52 mark myn 5 witte[a] Lubes blivendes geldes, die de voornoomde Herder na der tijt overtelevert und geantwordet hevet den vorscreven her Hinrick Castorp tot behooft des rades, ende ick was also mids den vorscreven scrivene und vermanynge de vornoomden sendeboden van deser stede begerende, dat my mijn gelt van den vorscreven gude gekomen volgen mochte ontlastet. Daerup dat gij heren doe segeden, dat gij juwe hant daeraff deden, mer dat men spreken solde mit her Hinrick Castorp voornoomd, de meynde daer toeseggen toe te hebbene. Ende also was voort gesproken mit denselven here Hinrick ende al wast dat he eirst ter antworde daerup segede, dat ick zijn gued hier int lant solde gearrestiert hebben ende als ick eme geve 60 lib. groten, so wolde he van dem gelde scheiden; nochtans na der tijt als ick eme daer myne untsculdinge up screef, dat ick nicht gedaen en hadde, heefft he gegeven vor antworde denghennen, de eme minen breve brochten[1], dat tvorscreven gelt by den rade stonde und dat he daer geen doent mede en hadde, ende overmids alsulker wijse byn ick gewijst van den eenen tot den anderen und en hebbe noch nicht konnen komen to wederkeringe mijns gueds offte geldes vorscreven tot mijnen groeten hinder und scaden. Ende want, eerbare heeren, ick umme alles beters willen hiermede guetlike verbeydet hebbe und lange tot noch toe sonder enige andere wege offte wise antonemen, umme tot den mijnen to komende, woewal dat my dit overlanck solde moghen gebort hebben, daerby dat ick wol so vele weder mochte hebben ghearestiert, als tmijne bedraget, dat ick alle gelaten hebbe, up dat gheen unwille van niges up en stonde ende alle saken to bet to rusten ende vreden alhier mit den coopmanne komen mochte, ende oock na dien dat ick byn van buten der ordinancie, daer tvorscreven goet mede verboort solde wesen, hopende also van derselver ordinancie niet verbonden to zijne, so eist, dat ick jegenwordelike noch an juwer heren erbarhede scrive biddende und begerende hoochlick van guden herten, dat juw wille gelieven achtervolgende denghennen, dat gij heren tovoeren juwe hant daeraff gelichtet hebben, voort te doene so vele, dat my tvorscreven mijn gued offte gelt weder werden mochte, ansiende mede also ick wol verstaen hebbe, dat andere lieden van deser stede gij heren ere dergelike gudeir weder hebben gegeven, ende oock tvorscreven mijn guetlick verbeyden. Enige van des coopmans vrunden, den ick tanderen tijden dit mijn gebreck wol geopent hebbe, hebben my oock gebeden, dat ick het bestaen laten wilde, se hopeden to Gode, als alle saken tusschen deser stede und den coopman ghevleghen worde, dat ick dan wol weder solde komen tot den mijnen, ende also betrouwt ik emmer, dat ick des zulle genieten, ende ik bidde, dat ghij heren hirin to my werts juw also bewisen wilt, also ick aller gonste an u bemoede, und dat ick hierup een guetlijck[b] antworde weder hebben moge bescreven by den bringher desses breves van juwer heeren voorsienigen wijsheyt, dewelke onse heere God wille bewaren to langen saligen tijden. Ghescreven onder mijnen singnet 10. daghe in Oustmand anno 58 jar in Brugghe.

Per Tydeman Greverode de olde jw dener altijt.[2]

a) wittz *L.* b) guetblijck *L.*

[1]) *Hinrik Erp, nach dem in Anm. 2 verz. Schreiben.* [2]) *In einem gleichzeitigen Schreiben erinnerte Greverode den lübischen Bürgermeister Gerd van Mynden daran, dass er ihm*

733. *Die zu Wesel versammelten Rathssendeboten der süderseeischen Hansestädte*[1] *an den Markgrafen von Antwerpen: danken für seine ihren Kaufleuten bei deren Verfolgung durch den deutschen Kaufmann auf dem letzten Antwerpener Markt gewährte Hülfe, wodurch der Streit bis zum nächsten Bamismarkt hinausgeschoben ist;*[2] *senden Abschriften ihrer Schreiben an Antwerpen und den Kaufmann*[3] *und bitten zur Verhütung eines Bruchs der alten Vereinigung zwischen dem Kaufmann und den gemeinen Hansestädten um Beistand, dass die Sache bis zu dem vorgeschlagenen Termine*[4] *hinausgeschoben wird. — [14]58* (gudestach in crastino assumpcionis Marie) *Aug. 16.*

StA Köln, Abschrift i. e. Heft mit Akten zum Schossstreit fol. 12 f.

734. *Die Hansestädte* (procons. et cons. civitatum et opidorum communium de confederacione sive Hanza Theutunica) *und besonders Lübeck Bremen Hamburg Rostock und Wismar bevollmächtigen die Älterleute des deutschen Kaufmanns zu Brügge Meynkin Wichtenbeke, Heinr. Prume, Bertram Berckhoff, Joh. van dem Holte, Joh. Lindenhusen und Tideman van Herdeke zu Verhandlungen mit den Gesandten K. Karls oder der Kn. [Marie] von Frankreich über Beilegung der durch Wegnahme eines Schiffes der Königin von Frankreich durch bremische Söldner zwischen Frankreich und den Hansestädten ausgebrochenen Streitigkeiten, zu Vereinbarungen über alle Beschädigungen, Ansage eines Waffenstillstandes auf 6 oder 8 Jahre, Verlängerung des Friedens* (in quocumque loco ad hoc apto deputato vel deputando de et super omnibus et singulis dampnis injuriis spoliis depredacionibus interfectionibus, si que a quoquam fuerint commisse seu perpetrate, ac quibuscumque aliis ipso facto attemptatis conveniendi concordandi tractandi transsigendi paciscendi, treugas ad annos sex vel octo indicendi, pacis federa prorogandi et si necesse fuerit nomine nostrum promittendi et in cujuslibet nostrum animam quodlibet juramentum licitum atque consultum circa premissa et quodlibet premissorum prestandi, necnon utriusque parcium querelas ultro citroque propositas et proponendas cum suis emergentibus incidentibus dependentibus et connexis debite in amicicia tractandi ac eciam summarie simpliciter et de plano sine strepitu et figura judicii legalibus terminis non servatis aut alias rescisis et abbreviatis sola facti veritate inspecta necnon unum vel

bei seiner letzten Anwesenheit in Brügge [bei der Zurückführung des Kaufmanns 1457 Aug.] die obige Beschwerde vorgetragen habe, und bat um Unterstützung seines Gesuchs (StA Lübeck, Acta Anglic. 1 app., Or. m. S.). [1]) *Vgl. die Auszüge aus den Stadtrechnungen Wesels und Deventers, HR. 4 n. 641 u. 642. Zur Ergänzung dienen folgende Notizen aus den Stadtrechnungen Duisburgs Arnheims Zütfens und Wesels: Duisburg (StA Duisburg, Stadtrechnung von 1458/59)* Uutgegeven van der stad saicken tberijden: Item Johan Berck Arndssoen van der Hanze wegen toe Wesel gerieden 2 gulden 22 alb.; *Arnheim (StA Arnheim, Stadtrechnung von 1458)* Bayenloen de anno quinquagesimo octavo: Item des vrijdages dairna (*sc.* donredages post vincula Petri) *Aug. 4)* Jan Godertsoen gegaen tot Zutphen mit enen brieff van der Hense, soe die Henssteden solden vergaderen tot Wesell, hem gegeven 10 kromstert; *Zütfen (StA Zütfen, Rechnung des Rentmeisters Andries Yseren von 1458)* Van ryden aver jaer: Op denselven dach (*sc.* des sondages na Laurencii) (*Aug. 13*) Evert Asse to Wesel, dar die Henstede vergadert weren, ende was uyt 3 nacht mit 2 peerden, verteert mitter presencien 12 lb.; *Wesel (SA Düsseldorf, Stadtrechnung Wesels von 1458)* Van schencken: Item vor Steven van Dunen ind Willem Scholten, do sie mytten Henszsteden hijr vergadert to rade waren geweest, 10 s. — *In einem Schreiben an die Hansestädte zu Wesel von Aug. 11* (friedages na s. Laurencius) *lehnte Zwolle die Besendung der Tagfahrt wegen der in Zwolle herrschenden Pest und der Unsicherheit der Wege ab, StA Köln, Or. m. S.* [2]) *Vgl. n. 726.* [3]) *Fehlen.* [4]) *Bis zum Pfingstmarkt 1459, vgl. n. 737, HR. 4 n. 633.*

plures procuratorem vel procuratores *u. s. w. wie die gewöhnliche Formel*), *und versprechen, alle Verträge und Abmachungen der Bevollmächtigten zu halten. — 1458 Aug. 24*[1]. *Lübeck.*

StA Köln, Or. Perg. m. S. Lübecks.

735. *Lübeck bevollmächtigt für sich Bremen Hamburg Stralsund Rostock und Wismar* (der wii to desser underschreven zake na inneholde erer breve an uns ghesant mechtich zint) *sowie für die gemeinen Hansestädte die Älterleute des deutschen Kaufmanns zu Brügge zum Abschluss eines Stillstandes auf 6 Jahre oder länger in dem Streit zwischen K. [Karl] und Kn. [Marie] von Frankreich einer- und Bremen andererseits wegen des durch bremische Auslieger weggenommenen Holkes der Königin und zur Bestellung von Vertretern und verspricht, ihre den Stillstand betreffenden Abmachungen unverbrüchlich zu halten. — 1458* (sonavendes na s. Bartholomei d.) *Aug. 26.*

StA Köln, Or. Perg. m. S. Lübecks.

736. *Hans to dem Berghe an Danzig: begehrt Rückgabe seines von den Danziger Ausliegern Eler und Klokener aus dem Schiffe Schiffer Bernestens von Lübeck genommenen Eigenthums, Armbrust, Kapuze* (koghelen) *und Kleinigkeiten* (klenede) *im Werth von 20 Rh. Gld., und Zusendung desselben an Heinr. Peppe in Lübeck. — [14]58* (sundages na s. Bertholomeus) *Aug. 27. Hinter Runö* (achter Rune).

StA Danzig, Schbl. XXVIII 141, Or. m. S. Peter Brames.

737. *Antwerpen an die zu Wesel versammelten Rathssendeboten der süderseeischen Hansestädte auf deren Schreiben: hat ihre Bitte, den deutschen Kaufmann [zu Brügge] um Hinausschiebung des durch die Schosserhebung von den Kölner und Nimwegener Kaufleuten auf dem letzten Antwerpener Markt entstandenen Streits bis zum nächsten Pfingstmarkt in Hoffnung auf inzwischen erfolgende gütliche Beilegung des Streits zu ersuchen, dem Kaufmann mitgetheilt und von diesem zur Antwort erhalten, dass ein Aufschub nicht in seiner Macht liege, sondern dass er auf Grund der hansischen Recesse zur Erhebung des Schosses verpflichtet sei und an Antwerpens Bereitwilligkeit den Vertrag zu halten nicht zweifle; bittet, da es gemäss seinem Schreiben an Köln*[2] *dem Kaufmann den Vertrag halten muss, Mittel zur Zufriedenstellung des Kaufmanns und Beilegung des Streits zu finden. — 1458 Aug. 28*[3].

StA Köln, Abschrift in demselben Heft wie n. 726 fol. 4'.

738. *Ritter Olef Axelsen, Hauptmann auf Wisborg, an Danzig: empfiehlt den Wisbyer Bürger Hinr. Wolkenbarch, der vor einem Jahre im Schiff des Schiffers Hartwich Koszeler von Lübeck eine halbe Tonne Butter, 2 Viertel Butter und eine Tonne Käse verfrachtete, die einer seiner Gäste Hans Eicholt seinem Wirth in Lübeck, Jurian Schele, überliefern sollte und in Danzig, wohin Hartwich durch Sturm verschlagen wurde, von Eicholt vor seinem Tode für 15 Postulatsgulden und ½ Mark verkauft wurden, zum Empfang des Geldes von 2 gen. Danziger Bürgern. — 1458* (s. Egidius) *Sept 1.*

[1]) *Vgl. n. 729.* [2]) *n. 731.* [3]) *Köln sandte am 6. Sept. Abschrift von n. 737 an Wesel, HR. 4 n. 633. Zugleich wandte es sich in Folge dieser Erklärung Antwerpens und des Kaufmanns am 6. Sept. an den Kanzler von Brabant und Hzg. Philipp und bat um Geleit für die Kölner Kaufleute bis 1459 Juni 24 in ganz Burgund, HR. 4 n. 631, 632.*

StA Danzig, Abschrift saec. 16 in Bornbachs Recesssamml. IV S. 981.

Über die Seeräubereien des Jesse Mortenssen vgl. lüb. Chron. ed. Grautoff 2 S. 11, HR. 4 n. 617 ff. Die Ausgaberolle der lübischen Kämmerer von 1458 bucht: Item anno 58 decolacionis s. Johannes (!) (*Aug. 29*) van des rades [wegen] utgeret tor se wart umme des gemeynen besten wyllen vyf schepe, dar hovetlude uppe weren her Alf Greverade unde her Gôtke Bûrmeister unde someghe andere borger, umme to sokende den serover Jesse Mertessen myt syner selschop, de den unschuldygen kopman swarlyken boschadegeden; heft gekost myt soldye, schyperen, schypmans unde myt mengerleye anderem ungelde, so dat de rekenschop by parsselen wol utwyset, 1717 mr. 1 s. 2 d. (*StA Lübeck, mitgetheilt von Bruns*). *Ausser dem Bericht Joh. Lindaus, Ss. rer. Pruss. 4 S. 556 f., vgl. S. 557 Anm. 1, giebt es noch einen gleichzeitigen in einem Schreiben Danzigs vom 9. Sept.* (sonobent noch nativitatis Mariae) *1458 an seinen Bürgermeister Herm. Stargardt und Rathmann Joh. Meideburg:* Als wir euch den zuvor haben geschriben, das Jess Mortersson mit Winriks holke was nah vor die Weissel gekomen, darumb wir den hatten geschriben vor die kirche, wer den wolde helffen inholen, das der mit der hast bereit wer, bittende das ir das volk woldet underrichten der sache gestalt, auf das sie deshalben zufrieden weren etc.; so haben dieselbe unser ausgemachte volk dieselbe seherobers von tage mit Gottes hulffe eingebrocht und das gut geborgen, sonder sie sein noch ein teil bey dem holk, der am grunde ligt an der Neringe; wo sie noch dormitte werden faren, konnen wir nicht wissen; der gefangenen ist gleich 70, dorunden seint 4 jungen, sonder die andere seint alle treffliche junge man und haben sich auch gar hertiklich geweret; auch seint etzliche von denselben rovers todt gebliben und von diesen seint vil gewundet (*Abschrift saec. 16 in Bornbachs Recesssamml. IV S. 995*). *In Danzig wurden die Seeräuber auf Klage von drei Kaufleuten aus Stralsund und Lübeck hin verurtheilt und hingerichtet (StA Danzig, Rathsdenkelbuch 1457—1475 fol. 13'). Der wiederholt genannte Hauptmann J. Mertensson stammte aus „Vargeshoust“ (Christensen, Unionskongerne S. 319 Anm. 3 liest „Vngeshoust“), vielleicht Vargöhus, jetzt Vardöhus in Finnmarken, s. Styffe, Skan. under Unionstiden S. 383.*

739. *Amsterdam an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen]: Gründe für Verhinderung einer Unterstützung des Ordens; Hinweis auf seine Parteinahme für den Orden und seinen Streit mit Danzig; Bitte um Förderung seiner Kaufleute. — [14]58 Sept. 22.*

Aus SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, Or. m. S., Eing.: in Königsberg Okt. 31 (abende omn. sanct.).

Das SA Königsberg, Ordensbriefarchiv, bewahrt ein längeres Schreiben des Hochmeisters aus Königsberg von 1458 April 22 (sonnobende vor — jubilate) *an die Räthe Hzg. Philipps in Holland, Seeland und Friesland (Or.), worin er sie, weil es dem Orden an schifffahrtkundigen Leuten fehle, um Bemühung bei Hzg. Philipp bittet, dass er seine Seestädte zur Unterstützung des Ordens auffordere, da aus der Vertreibung des Ordens den burgundischen Unterthanen verderblicher Schaden erwachsen werde. Beiliegt ferner eine Instruktion für einen Ordensgesandten an Hzg. Philipp, dessen Räthe und Städte, nach welcher derselbe Hzg. Philipp bitten soll, durch eine Gesandtschaft den König von Polen zur Einstellung des Krieges gegen den Orden zu bewegen; die Städte soll er angehen, dem Orden mit Mannschaften und Geld zu Hülfe zu kommen, da des Ordens Sachen besser stehen würden, wenn er seekundige Mannschaften habe;* item ap sie uns mit volke nicht konden noch wolden helfen, das sie uns denne mit gelde hulfe thun und uns danne eine barse, 4 adir 6, mit etzlichen snicken senden, damit wir vil gutes wellen machen, und ap sie uns etzwas van gelde leyhen wurden, do sollen sie ane czweivel gute wissenschaft fur krigen, so das sie van unserm orden in czukomenden czeyten wol beczalt sollen werden. Item sag en auch, das sie ansehen, wie sere die unsern allewege widder sie sein gewesen in unsern stromen und wassern und das wir sie allewege gehanthabt haben noch unserm vermogen; wurden die unsern denne nu iren willen behalden, do Got vor sey, so muste ire hantirunge, die allewege grosz ist gewesen, in unsern landen gancz derneder legen, das en denne grossen schaden wurde einbrengen, und dorumbe angesehen iren fromen mitsampt unserm, das sollich homut den unsern mit irer hulfe gestort moge werden, das wellen wir und unser orden ewig-

lich umbe sie und die iren williglich verdinen etc. *Joh. Lindau, Ss. rer. Pruss. 4 S. 581, berichtet, dass 1459 der Bürgermeister von Amsterdam dem Orden ein Schiff zu Hülfe brachte.*

Eerweerdighe here ende zeer vermoghende vorst, lieve gheminde here. Wij gebieden ons tot uwer eerweerdighe persoen, als wij meest connen ende moghen, ende uwe eerweerdige persoen wil gelieven tho weten, hoe dat wij mit alre wairdicheit ontfanghen hebben ende verstaen die bootscap, die ons van uwer genaden weghen bij Jacop Haesaert ende Symon Honich upgedaen ende tho kennen gegeven is, ruerende van zekere hulpe ende bijstandicheit te doen der oirden van Pruysen etc. Wairup wij uwer liefden bidden vrientlic tho weten, hoe dat ons dieselve sake tot dier tijt zeer ondoenliken was overmits veel redenen wil, die een redene dattet ons ondoenliken was buten onsen ghenedichsten here van Borgongen, item tandere dattet buten slands vorde gelegen is, dair men dienst doen soude, ende nye gehoirt is geweest, item dat die lande harwarts over in groiten pertijen ende twijdracht staen ende bij den pertije die stede in groiten commer ende afterwesen ghecomen is, ende oic bij dienste, die dese landen van Hollant, Zeelant ende Vriesland ende sonderlinge die de stede van Aemstelredamme onzen genedighen here van Borgongen voir Deventer gedaen hebben ende tot anderen plaetsen, alzo dat van rechts weghen wael behoirt ende betaempt, voir den eerweerdighen heren David van Borgongen sijnen zoen, bisscop tUtrecht, ende om veel meer andere redenen, die nu thertijt to langhe waren te scrijven, dair ons van herten zeer leet toe was, dat wij des nyet tobringhen en mochten. Oic mede zo waeren ther selver tijt alle onze scipheren ende sceepskijnderen mit hoeren scepe westwarts in die Baye. Mer uwe eerweerdighe persoen wil int goede verstaen, dat wij mit den onsen mit ganzer meninghen ende herteliken tot uwer eerweerdighe persoen gheneghen zijn ende tot der oirden, ende als wij victory ende voirspoet verhoren van der oirden, zo verblyen wij ons zeer mit den onzen, dat ons een groite hinder is mit dien van Danzick ende haeten ons dair zeer om buten den anderen steden van Hollant ende hebben ons groiten schade ghedaen ende daghelix doen, segghende dat zij ons haeten willen gelijc hoir openbair vyanden, dat alleen is om die goede gunste, die wij tot der oirden draghen. Ende up dat ymmer alleweghe ghevoet ende behoet blijve die rechte oude vrientscap ende dat die rechte comanscippe gesterct moghen wesen in schijne, alst tot hairtoe geweest is, so ist, dat wij uwe eerweerdighe persoen bidden ende versoecken, als wij vlitelixste moghen, dat ghij onsen poirteren ende sonderlinge thoenres van desen brieve, die uwe genade landen versoecken, guetlic wilt doen ontfanghen ende hoir comanscippen gebruycken laten rustelic ende vredelic up horen rechten ende custumeliken tollen, als zij ghewoenlic zijn te doen, sonder belastinghe of vorder bezwairnisse hun aen te doen of te laten gheschien in prejudicye van uwer hoicheit, mer meer vordels laten geschien dan andere, dair sullen uwe liefden ons sonderlinge vrientscappe ende gunste an bewijsen ende dat sal ons als recht is alleweghe staen te verdienen. Ende of wij, eerweerdighe here, doir uwer genaden enyghe saken vermochten, dair willen wij altijt ongespaert in zijn, dat kenne die almachtighe God, die uwe eerweerdighe persoen bewaren wille in langhe selighen gesonde ende in wassende staet. Gescreven 22. dagen in Septembri anno 58 etc.

Die stede van Aemstelredam.

740. K. Christian von Dänemark bestätigt mit Rath seiner Räthe Marschall Claves Ronnowe, Hofmeister Erick Ottesson, Kanzler Magnus Kraffse, Eggard Frille, Thorbern Bille, Joh. Frille, Korvitze Ronnowe und Daniel

Kepken van Nulande die Privilegien Kiels in Dänemark. — 1458 (d. negesten dages nach Dionisii) *Okt. 10. Heiligenhafen.*

StA Kiel, Or. Perg. m. S. Junghans.

741. *Köln an Hzg. [Philipp] von Burgund: Beraubung kölnischer u. a. hansischer Kaufleute durch hzgl. Schiffskapitäne i. J. 1449; Vereinbarungen darüber zwischen dem hohen Rath und den hansischen Gesandten; Bitte um Rückgabe des Guts mit Berufung auf die Verträge zwischen Flandern und dem deutschen Kaufmann. — [14]58 Okt. 24.*

Aus K StA Köln, Kopienbuch 24 fol. 112.

Unsen oitmodigen willigen dienst etc. Hogeboirene durchluchtige furste, gnedige lieve here. Wir meynen, uren gnaden soele in verledenen jairen wale vurkomen sijn, wie unsen burgeren ind anderen koepluden van der Duytsscher Hansszen yre guet an Engelschen laken van den capiteynen urre gnaden vier galeyden in der offenbairre see in dem jaire etc. 49 umbtrijnt s. Johans dach baptisten zo mydsomer[1] genoymen ind in urre gnaden lant gebracht sijnt worden[2], ind dat unse burger ind andere koufflude mit bystande der eirsamen sendeboiden etlicher steide van der Duytscher Hanssen umb sulchen schaden ind andere gebreche van urre gnaden undersaten dem coepmanne van der Hanssen geschiet an uren gnaden verfolg gedain hebben, so verre dat up die name ind den schaden in demselven jaire van 49 umbtrynt s. Michels dach[3] durch urre gnaden hoen rait mit den sendeboiden overdragen ind gesloten wart, dat die koeplude certificatien haelen seulden in bijwesen eyniger deputierden, die yn uyss dem hoen raide ind gericht der kameren van Flaenderen up die zijt zo Denremonde geleigen zogefoegt worden; erfonde sich dan in der certificatien, dat sulch guet den unsen ind anderen koepluden in der offenbairre see genoymen were, so seulde man yn yre guet buyssen yren schaden van stunt sonder vertreck wederrichten etc.[4]. So verstain wir, gnedige here, van unsen burgeren, dat sulche certificatien overmitz die eirsamen deputierden to der tijt zo Brugge, zo Arremoide ind zer Sluyss mit eyme unsme burger van der anderre koepluden [weigen][a] gehoilt ind in den rait bracht sij worden. Ind wiewale die koeplude ind unse burgere daromb mit groissen costen ind schaden vast ind vill in dat nuynde jair nagefolgt ind gebeden hebben durch sich selffs ind ouch den eirsamen meister Goesswyn, des koepmans clerck, yn richtonge zo doin na luyde yrre certificatien, nochtant en sij sulche richtonge nyet geschiet, dat yn schedelich gevallen is ind degelichs velt ind sij nyet gemeynt hedden na geleigenheit vurscreven sich alsus vertogen seulden haven, ind werden daromb degelichs mit clagen van den unsen angeroiffen yn zo helpen an uren gnaden mit unsen beden ind schrifften, dat sij mit eyn nyet verderfflich noch verbystert en werden. Ind schryven daromb uren gnaden in dem besten, ure gnaden seer oitmoitlichen ind dienstlichen biddende, dairan willen zo sijn ind doin voegen, dat den unsen to recht gehulpen ind yre genoymen guet gericht ind gekiert werde, angesien, gnediger here, die leste vereynonge tusschen uren gnaden, den landen van Flaenderen ind dem koepman van der Duytzscher Hansse, dairinne dem koepman versiegelt ind versproken is, dat man dieghene, die geschediget sijnt, to recht helpen soele, wie dan dieselve ver-

a) weigen *fehlt K.*

[1]) *c. Juni 24.* [2]) *Vgl. das Schreiben des Kaufmanns zu Brügge an Lübeck von 1449 Aug. 7, HR. 3 n. 551, dazu 7 n. 518 § 4 u. Anm. 4.* [3]) *c. Sept. 29.* [4]) *Vgl. die Übereinkunft zwischen den burgundischen Deputirten und den hansischen Sendeboten von 1449 Dec. 14, HR. 3 n. 565 B § 1.*

eynonge up sulche meynonge lenger ynnehelt[1], bij wilker vereynongen wij eyn guet betruwen hebben, den koepman behalden wille ure gnaden. Ind wat den unsen hieynne gedyen sall, bidden wir eyne gueitliche wederbeschreven antworde van uren furstlichen gnaden, die unse here Got vermoigende gesparen wille. Geschreven 24. Octobris anno Domini etc. 58[2].

742. *Der lübische Stadtschreiber Joh. Arndes und der lübische Bürger Hans Riichardes*[3] *bekunden in Gegenwart der Wisbyer Bürgermeister Ambrosius Kreyenschot und Gherwyn Bredenschede ihr mit Ritter Oloff Axelsson, Hauptmann K. Christians auf Gotland, im Namen Lübecks, der Mitglieder und Kaufleute von der Hanse* (op unser heren to Lubeke, der gemeynen Hense ledemate unde kopmanne wegen) *getroffenes gütliches Abkommen wegen des Guts, welches aus den an der Westküste Gotlands* (by westen Gotlandessyden) *gestrandeten Schiffen der Schiffer Cleys Wolters und Kersten Schoff*[a] *geborgen wurde, quittiren namens Lübecks, der Hanse und der Kaufleute über den Empfang des geborgenen Guts und verzichten auf fernere Ansprüche. — 1458* ([mydwe]kens[b] vor s. Symonis et Jude d. ap.) *Okt. 25. Wisby*[4].

K RA Kopenhagen, transsumirt durch Wisby 1458 Okt. 27 (a. d. avende desser vorgerorden apostele) *mit der Erklärung, dass die Quittung von den lüb. Abgesandten vor Wisby dem Ritter überreicht wurde, Or. Perg. m. S., beschädigt.*

743. *Lübeck entscheidet, da die Bürger und hansischen Kaufleute zu Lübeck den Cord Franke und Hans van Lonen zum Empfang der beiden auf der Fahrt von Riga von den Danziger Ausliegern Hartwich Cordes und Hildebrand van deme Wolde genommenen und nach Danzig gebrachten Schiffe der Schiffer Herm. Meyer und Hanneke Borstel und der Waaren bevollmächtigt hatten und nach dem Ausspruch Danzigs und der lübischen Sendeboten die Waaren der Lübecker und ihrer Freunde frei sein, hingegen für die nach Riga oder dem Orden gehörigen, von den Ausliegern als Feindesgut angesehenen Waaren 3200 Postulatsgld. gezahlt werden sollten, wovon der Rathssendebote Rigas Hinr. Mey 2000 und die lübischen Bevollmächtigten in Ueberschreitung ihrer Vollmacht 1200 Gld. erlegt haben, den Streit zwischen den Bevollmächtigten und dem Kaufmann über die 1200 Gld. dahin, dass der Danziger Ausspruch gehalten und das rigische und das Ordensgut die 1200 Gld. bezahlen sollen. — 1458 Nov. 11*[5].

a) Schffes *K.* b) *Loch im Papier K.*

[1]) *Vgl. n. 508 u. 569.* [2]) *An demselben Tage dankte Köln dem Kanzler von Burgund, Goiswyn van der Ryt, auf Grund des Berichts des Joh. Stackenberg, Schultheissen zu Esschen* (Essden), *für seine Bemühungen bei Antwerpen* ind anderswair in der saken des schotz, van des koepmans weigen an unsen burgeren vurgenoymen ind gefordert wirt, dairvan wir uch vur geschreven hadden (*s. HR. 4 n. 631, oben n. 737 Anm. 3*) —ind wat ir na vill moeteniss in der sachen uns ind den unsen zo profyt behalden ind geworven hait (*StA Köln, Kopienbuch 24 fol. 109′—110*). [3]) *Sept. 22* (*Freitag nach Matthaei*) *hatte Lübeck die beiden Gesandten zum Empfang des Guts aus den beiden Schiffen gegen redlichen Bergelohn bei Olav Axelson bevollmächtigt, RA zu Christiania, Danica, Or. Perg. m. S., bez.:* Missa feria 4 ante f. Dionisii (*Okt. 4*). *Mitgetheilt von Hn. Dr. Christensen in Kopenhagen.* [4]) *Die Überlieferung der Waaren fand Okt. 28 statt* (an s. Symonis unde Jude d.), *s. Lüb. U. B. 9 n. 792, vgl. n. 666. Die Revaler Pfundzollrechnungen, s. oben S. 276 Anm. 4, notiren:* item gegeven schipper Werner, als he solde hebn gesegelt to Gotlande, do Cleis Wolters unde Kerstin Schoff gebleven weren, vor de halve vracht 24 mark; item noch kostede dat volck, wart gesant yn Kaspar Schulten, den koggen yntoleggen, 4 mark, *StA Reval, Ms. Ad 13 fol. 17.* [5]) *Vgl. n. 715 u. Anm. 2, dazu den Briefwechsel*

StA Lübeck, Niederstadtbuch z. J. 1458 Martini.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 656.

744. *Köln an den deutschen Kaufmann zu Brügge: erinnert an die Bemühungen seines Sekretärs Meister Goiswyn [von Coesfeld] um Wiedererlangung des den Kölnern 1449 von den 4 Galeiden Hzg. [Philipps] von Burgund zugefügten Schadens; sendet Abschrift von n. 741 und begehrt, den Herzog oder seinen Rath an die Erfüllung ihres Versprechens, den Geschädigten Recht zu verschaffen, zu mahnen. — [14]58* (up s. Cecilien d.) *Nov. 22*[1].

StA Köln, Kopienbuch 24 fol. 117'.

745. *K. Heinrich von England exemplificirt auf Ansuchen* (ad requisicionem) *Herm. Wammells, Ältermanns der hansischen Kaufleute in England* (aldermanni communium mercatorum Hanse predicte in Anglia residencium), *n. 446. — 1458* (a. r. n. tricesimo septimo) *Dec. 5. Westminster.*

StA Lübeck, Trese Anglicana n. 137, Or. Perg. m. S., bez.: Tetisworth. Examinata per Thomam Kirkeby et Ricardum Frystone clericos.
Verzeichnet: HR. 4 S. 318 Anm. 1 u. n. 669.

746. *Gherijt Mathijssoen und Joh. Ruysch, Kirchmeister von S. Nikolaus* (s. Nyclaes) *in Utrecht, geloben dem Kaufmann von der deutschen Hanse Erhaltung und Instandhaltung der von ihm gestifteten Glasfenster mit den Bildern und Wappen der Kurfürsten. — 1458* (op s. Nyclaes avondt) *Dec. 5.*

StA Köln, Or. Perg. m. S. der S. Gertrudskirche in Utrecht (want onze kercke voirscreven teser tijt genen segell en hevet).

747. *Herm. Claessoen und Ghijsbert Kuytert, Kirchmeister von S. Gertrud in Utrecht, geloben Erhaltung und Instandhaltung der von dem Kaufmann von der deutschen Hanse gestifteten Glasfenster mit den Bildern und Wappen der Kurfürsten. — 1458* (op s. Nyclaes avondt) *Dec. 5.*

StA Köln, Or. Perg. m. S.

748. *Gherbrant Jacobssoen, Willam van Ynghen, Joh. Gijsbertssoen und Lubbert Claesson, Kirchmeister der S. Jakobskirche zu Utrecht, geloben dem eine Zeitlang in Utrecht residirenden, jetzt nach Brügge verzogenen deutschen Kaufmann Bewahrung und Instandhaltung der von ihm in ihrer Kirche gestifteten Glasfenster mit den Bildern und Wappen der Kurfürsten. — 1458* (op s. Nyclaes avondt) *Dec. 5*[2].

StA Köln, Or. Perg. m. S.

749. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Köln auf n. 744: hat die Sache schon mit vielen Mühen und Kosten beim Herzog und dem Rath von Flandern, vor dem dieser Process zwischen den Kaufleuten und den hzgl. Prokuratoren noch unerledigt schwebt, weil der Kaufmann ausserhalb Flanderns war und*

zwischen Riga, Lübeck und Danzig von 1459 Jan.—April, HR. 4 n. 684—687, auch die Lübecker Recesse von 1470 Aug. 24, HR. 6 n. 356 § 125, und 1476 Mai—Juni, 7 n. 338 § 215.
[1]) *Gleichzeitig bat Köln auch Goswin von Koesfeld um weitere Bemühungen zu Gunsten der geschädigten Kölner, StA Köln, Kopienbuch 24 fol. 117'.* [2]) *Vgl. van Riemsdijk, Bijdragen tot de geschiedenis van de kerspelkerk van S. Jacob te Utrecht (1888) S. 22 f.*

die Kaufleute ihn ohne den Kaufmann nicht führen wollten, verfolgt; berichtet, dass seine Deputirten und Meister Goswin, die er schon vorher an den Rath von Flandern nach Ypern zur Einziehung von Erkundigungen über den Stand des Processes geschickt hatte, zur Antwort erhielten, dass der Präsident Joh. van deme Dreesche, der jetzt nicht im Rathe sei, die Processakten (dat register van der saken) *habe; an ihn müsse man schreiben, um die Processakten zu bekommen, da man sonst in der Sache nicht fortfahren könne; der Procurator hat versprochen, die Akten zu beschaffen, worauf der Kaufmann jetzt wartet; wird sogleich, wenn dies in Ordnung ist, vor oder nach Weihnachten Deputirte mit Meister Goswin an den flandrischen Rath nach Ypern senden, um die Sache wieder aufzunehmen und zu Ende zu führen. — [14]58 Dec. 7.*

StA Köln, Or. m. 3 S., Eing.: Dec. 13.

750. *Antwort Stettins auf die Klagen Stargards vor den Schiedsrichtern Stralsund Greifswald Anklam und Demmin. — [14]58 Dec. 9*[1].

Aus S SA Stettin (StA Stettin) BB Tit. VI n. 1 fol. 3—7, flüchtige Abschrift von 1552; hier mit gekürzter Orthographie.

Der von Stettin antwort jegen der von Stargard klage von wegen das die Stettinischen sie uf den stromen mit iren schiffen angehalten, weil sie ungewonlich geschifft haben etc., zum andern etlichen der iren ire gutere uf dem wasser genomen und zum dritten die Ihne vorpalet hatten etc. Actum anno 1458.

[1.] Dyt synd unse antwerde, schutte unde were, dye wy borgermeister unde radmanne to Olden-Stettin von unser unde uns gemeine burgere wegen don, setten und angeven up der von Stargarde schulde unde begerde an jue ersamen unde wysen borgermeister und radmanne der stad Stralsunde Gripswolde Anclam und Dammyn nach lude des recesses durch jue bespraken unde bidden, gy wilt uns met densulven von Stargard nach eren schulden unde unsen antwert und wêrworden mit rechte, alse wy jue des anwisinge und belerung mit boschreven geistliken und weltliken rechte don werden, vorscheiden. Dat vordiene wy gerne.

[2.] Unde als uns denne de borgermeistere und radmanne, gilde, werke und gantze gemeinte der stad Nien-Stargard tosprake gedan unde uns do gesant hebben unde eher wy en to erer tosprake antwerden, so eschen wii van den burgermeistern und radmanne, gilde, werke unde der gantzen gemeinen to Stargarde, nachdem sie uns alle tospraken, nochafftige rechte, bestalte vulkommen gewere de[a] met handen unde munde gelavet unde de vorder vorpendet, vorborget edder to den hilligen geschworen [hebben][b], alse geweren recht is, unde ok alse hoch als sy uns beclagen unde tospreken, und efte se uns der gewere, wo recht is, weigerende to donde und nicht don wolden edder deden, efte wy denne durch recht ichts erer schulde, de sy to uns geseid hebben, geledigt und entbunden schollen syn edder wes hir recht umme sy.

[3.] Nach der gewere, wen uns de bestalt und gedan is und anders nicht, so entwerde wy to eren irsten tosprake also anhevende, dat in dat jar unsers Hern Christi Jhesu alseme schref 1458, alse ere guder vor der Ihnen up dem boddem legen unde schepet weren in dat vorjar, de van Stettin met sulfwalt en unde eren schipperen de segele und rudere nemen unde tonnen toven und[c] ere vitalgen un-

a) unsz *vor* de *wiederholt S.* b) hebben *fehlt S.* c) uns *S.*

[1]) *Vgl. n. 728, 730.*

nutliken vortereten, und seggen also: nachdem sie die gudere, die vor der Yhne up dem boddemen legen, nicht benamen und seggen, wat dat vor gudere gewesen syn, unde ok die schepheren by eren proper namen, wo die geheten hebben unde we de geweset synd, nicht namhaftich maken, de tal der segele und roders und wovele der tunnen geweset is vorschweigen, also ist dat ein duster und unclar und unwisse schult und wy syn on dorch recht, so wy hapen, antwerts darto nicht plichtich. Unde worde denne van juve ersamen unde wysen reden der stede vorgenant in recht erkand, dat wy uns je antwordes[a] [hir][b] nicht met schutten unde weren mochten unde on antwert to donde vorplichtich weren, so antwe[r]den[c] wy unde seggen up desulve, dat unse gnediger herre hertoge Otto de synen nemeliken her Jasper von Gunsterberge synen kentzeler tom ersten und darnach Jochim Mellentyn synem sone to den von Stargard geschickt hadde und lit em seggen, dat sy nicht unwonlicken schepen, nyne nyge haveninge edder nedderlagen maken scholde[n][d] und von den guderen, de sy schepeden, alse von olde wonlik geweset were, syne rechticheit vor geven und holden dat met synen willen, dar[e] sich doch de van Stargard nicht an kerden. Alse heft unse here hertoch Otto de von Stargarde dorch de synen laten rastiren umme sin tolle und rechticheit willen, ock umme nyge haveninge und nyge nedderlage willen, de sy synen gnaden unde synen landen to schaden gemaket und umme gesegelt hebben, dar he denne, wen de tid kumpt, wol umme spreken wert. Wy hebben ok bestendigliken vorstlike breve, dat alle gudere, welkerleighe se sind, die upward edder nedderwart kamen, scholen holden de rechte fart up der Odere und neyne bystrome soken bet vor Stettin, alse von olders wonlik gewest is, und scholden denne er guder vor Stettin aflegen unde dar nedderlage holden, dat wy met vorstliken briven edder wo recht is beden to vol[ko]men[f], und we den de richtvart mit synem gude up der Odere nicht holt unde so befunden wert, dat schal vorfaren gut syn. Also umme verkortunge unser hern freiheit und unser privilegia von den von Stargard gescheen also synt sy darumme up recht rosteret, und in ein teyken der resteringe heft on unse here und wy von unsers heren wegen, alseme plecht to donde, wor restirenge[g] up den water geschen, laten nemen itlike roder unde ein segel, und seggen also to der gewalt eren schiphern tunnen tohowende und ere vitalgen unnutlik vertert neyn, und wy truuen dem rechten, alse wy jue mit geistliken und weltliken rechte anwysinge don werden, nachdem wy antwerder syn, wy syn uns der neger to erwerende, wen die van Stargarde einsodans up uns bringen mogen edder wo recht sy.

[4.] Als uns denne de von Stargarde vorder boschuldigen, dat wy sy to eren gnedigen hern strome unde watere vor rover[h] schinnen unde to Pommern hebben laten schynnen und roven in loven und vreden, is unse antwerde unde seggen: alse den die von Stargard ore gnedigen heren by oren proper namen, wo die geheiten syn, nicht bonomen, die strome und water nicht eigentlike utdruken, eft sy osten edder westwart fliten, dat jar, mante, dach unde tyd nicht benomende[i], wen solk schynnen edder rof gescheen scholde syn, also is dat ein duster, unclare und unwisse schult, und wy truwen dem rechten, wy syn en to den dusteren unde unwissen schulden antwert nicht plichtich. Wente denne van ju ersamen wysen reden der stete vorgenant erkand [wert][k] dorch recht, dat wy uns antwerdes hirmede nicht schutten kunden und antwerts vorplichtet weren, so antwerde wy denne und nicht eher, alse dat de von Stargard uns unde den unsern nemelik Hans Jessen und syn masschap ere guder up den stromen und watern, de sy lichte

a) antwort *S.* b) hir *fehlt S.* c) antweden *S.* d) scholde *S.* e) dat *S.*
f) *Tintenfleck S.* g) *So S.* h) vor aver *S.* i) benende *S.* k) wert *fehlt S.*

meinen, genomen hadden, dar die unsen, de wy umme fredes willen up die strome schiket hadden, mede toquemen unde nemen den van Stargard sodan schyp und guder ane lange middel von stund wedder. Unde nachdeme wy und de unsen gewalt mit gewalt unde werschut[a] ane middel wedderstan hebben, wy hebben dar nein schynnent noch rof an began unde seggen en to schinnen unde rof im loven[b] unde frede gescheen neen, wen mit der maten, dar se met utgemeten hebben, hebben wy en wedder togemeten, und die unsern hebben sich to den unde anderen guderen, wes der is, de umme der rosteringe willen, dat sie dar utgetagen syn, upgeholden unde getovet syn, ichtes gebruket. Unde wy truwen dem r[e]chten[c], wy syn uns des schinnen und roufs mit rechte, alse wy jue des anwisinge mit geistliken und weltliken rechte don werden, neger to werende[d], wen die von Stargarde eines sulkes up uns bringen mogen edder wat hirumme recht sy.

[5.] Als uns dan de van Stargarde vorder anklagen: „darbaven to aller gewalt unde behindering hebben dy van Stettin uns und dem varenden kopman deme gemeinen besten to hindern unde to schaden verstoppet unde mit vorpalinge berovet de vart vor unde van der Ihne," alse dat gesette vorder bet to ende inholt etc., sette wy van Stettin unse schutte und werwort also: nachdem sy uns schuldigen in dem gesette von dem varenden kopman unde doch nicht setten und beruren, dat sy van dem varenden kopman darto gemechticht syn, dat sye van des varenden kopmans wegen jegen uns sodanes clagen mogen[e], alse don sy dat ane macht, se bowisen denne die macht alse recht is, und wes denne einer one macht dot, dat is dorch recht machtlos, also syn wy dorch recht, also wy hapen, en darto antwerdes[f] nicht vorplichtet. Unde also vele uns de artikel von der verpalinge wegen anlanget, von uns unvorantwerdet nicht blive[g], so antwerde wy und seggen, dat wy enen unsen strom, de unse eigene is unde to ewicheit voreigent is unde de ok ere vorpalet geweset is, des wy volkomen mogen und bidden des also to vollenkomende, mit rechte unde in sodanen rechte, dar de guder in gelegen syn, umme merklike not willen der lande, sonderliken dure tid darmede to bewarende und to vormidende[h] unde ok werden unse holte dor den strom und ok unse water met vischend vorwostet, [darmede][i] de van Stargarde, alse dat met en und uns gelegen [was][k], wer[en up][l] unse ergeste unde [uns][m] trefliken schaden dardorch byfogen mochten, hebben vorpalet laten, unde hebben des met den van Stargarde darummen nicht to donde, wat wy[n] up unse eigedom don edder gemaket hebben, unde wy syn en darumme nichtes plichtich. Men willen sy segelen und fleten met sodanen gudern, alse van olders wonlik geweset is, und der segellatien sik nicht misbruken unde ok vischerien[o] willen hebben, so hebben sy noch strome genoch[p] apen, dar sy dat dorch don mogen. Unde wy stan en dar nen besittinge to, de se dorch der naturen unde recht unde ok dorch gunst unde gnade erer hern hebben, wen de strom erer hern eigendom nicht is, darummen mogen se on daran nicht gunnen, begnaden edder vorschriven. Unde worden sy den jo brive vorbringen, de nach unsen briven gegeben weren unde von unsen briven von worden to worden nicht dechtnisse deden, die scholden unsen briven, wonheiden und gerechticheiten unschedelik syn, unde bliven des by rechte, wes darumme recht sy.

[6.] Alse denne die von Stargard de schaden und gewalt, den sie gehat hebben, des wy en doch nicht tostan, achten und setten up 10 hundert dusent guden gulden, to den geachteden und gesetteden schaden sege wy neen unde wy

a) verschut *S.* b) landt *S.* c) rchten *S.* d) to werende *wiederholt S.* e) dat sye van des varenden kopmans wegen clagen jegen unsers solderen mogen *S.* f) antweder *S.* g) *So S.* h) to vorme vormidende *S.* i) darmede *fehlt S.* k) was *desgl.* l) wes *S.* m) uns *fehlt S.* n) vy *S.* o) *Undeutlich S, kann auch gelesen werden:* unsee herrn *oder ähnlich.* p) nach *S.*

truen dem rechten, nachdem wy antwerder syn, wy syn en des neger to entgande dorch recht, alse wy juu anwisinge werden don, van dem sy up uns bringen mogen.

[7.] Dat wy uns ok in unsem antwerde vor dem utsproke erholen und dat verbeteren mogen, darvan protestiren wy herliken. Unde wy bruken uns hirto unser privilegia, were, wonheit unde ruwelike besittinge, der wy uns vor in unser schult unde anclage to brukende gedacht hebben, unde bliven dat by ju upgenanten vorscheideren, wes gy dorch recht endscheiden mogen, uns mit den von Stargarde nach eren schulden und dessen unsen antwerden nach lude des recesses van ju begrepen mit rechte nach anwisingen geistliken und weltlichen rechtens, alse wy ju don werden, to verscheidende. Vorsegelt[a] mit unser stad secret innewendich an dusse schrift gedruket an dem sonnawende [in] den[b] achten dagen sanct Nicolai anno 58 jare[c].

751. *Köln bekundet, dass der Kölner Bürger Adolph de Castro*[1] *die dem Gottfried de Rore*[2] *früher in Brügge ertheilte Vollmacht widerrufen und den Dietrich de Cervo*[3] *gen. de Lantzkronen zur Eintreibung aller Forderungen von seinen Schuldnern in Frankreich und Navarra* (a quibuscumque — debitoribus et debitricibus suis Francie et in regnis Avarre ac partibus aliis quibuscumque degentibus) *bevollmächtigt hat. — 1458 Dec. 11*[4].

StA Köln, Kopienbuch 24 fol. 125.

752. *Danzig an Lübeck: bittet um Freisprechung von 4 Tonnen Bernstein aus dem trotz Danzigs Warnung vor dem Besuch der feindlichen Häfen Juli 2* (am d. visitacionis Marie) *aus Memel gesegelten, von dem Danziger Auslieger Hans Bornholm angehaltenen und nach Danzig gebrachten Schiffe des Schiffers Pavel Snyder, die von Bornholm, seinen Rhedern und Schiffsleuten dem Werner van Bocken verkauft und in Lübeck als Raubgut angesprochen sind. — [14]58* (frigdage vor nativitatis Cristi) *Dec. 22.*

L StA Lübeck, vol. Danzig, Or. Perg. m. S.
StA Danzig, Missive VI S. 200—201.
Gedruckt: aus L Lüb. U. B. 9 n. 663.

753. *K. Christian von Dänemark bestätigt den Amsterdamern ihre früher in Dänemark und Norwegen erworbenen Privilegien in den drei Reichen Dänemark, Schweden und Norwegen, sofern sie seinen Unterthanen nicht nachtheilig sind* (doch also dat sii unsen undersaten to neneme vorfange en syn in jeniger mathe), *und verbietet seinen Beamten und Unterthanen jede Hinderung der Amsterdamer. — 1458* (an d. avende nativitatis Cristi) *Dec. 24. Kopenhagen*[5].

a) vorsege·le *S.* b) des *S*, in *fehlt S.* c) *So.*

[1]) *van der Burg.* [2]) *vamme Dauwe.* [3]) *vamme Hirtze.* [4]) *Im Anschluss an n. 751 enthält das Kölner Kopienbuch 24 (StA Köln) auf eingelegtem Zettel zwischen fol. 124 u. 125 noch folgende für die kölnisch-spanischen Handelsbeziehungen wichtige Notiz:* Peter van Stralen haet gemumbcrert (!) Mathijs Pythan wonende tzo Barchnan *[Barcelona]* van aller der schult, de man dem vurscreven Peter ind siner geselschafft schuldich is tzo Barchnan ind in al des koninckes lande van Argoen in Peters nutz ind urber. Barchanona. *Vgl. n. 503, 517.* [5]) *Mit dieser Privilegienbestätigung, womit n. 692 zu vergleichen ist, stehen vermuthlich einige beträchtliche Geldgeschäfte zwischen K. Christian und dem Amsterdamer Bürger Reyner Anderssen vom Dec. 1458 und Anf. 1459 in Zusammenhang, RA Kopenhagen, Dipl. Langeb., vgl. Christensen, Unionskongerne S. 224 Anm. 1.*

A StA Amsterdam, 1. Ijzeren Kapel, Or. Perg. m. S., 2. Privilegieboek fol. 7.
RA Kopenhagen, Spanien und Niederlande, Transsumpt B. Georgs von Utrecht von 1544 Juni 20, Or., Junghans.
Gedruckt: aus A2 Handvesten, Privilegien etc. der stad Amsterdam (1663) S. 84, Dapper, Hist. beschryving der stad Amsterdam S. 120, aus A1 Diplomat. Norveg. 4 n. 817, Rydberg, Sverges Traktater 3 n. 501; verz.: Scheltema, Inventaris van het Amsterdamsche arch. 1 S. 81 f., Reg. Dan. II 2 n. 6136.

754. *Danzig stellt dem Willam Peper von Lynn mit 2 beladenen Schiffen, Kaufleuten und Schiffsvolk einen mit n. 574 im wesentlichen gleichlautenden Geleitsbrief aus, doch ohne eine Bestimmung über die Geleitsdauer und mit dem Zusatz, dass Willam Peper, auch wenn er die 2 Schiffe nicht nach Danzig bringt, obiges Geleit für sein augenblicklich und zukünftig in Danzig befindliches Gut geniessen soll. — [1458 Dec.]*

StA Danzig, Missive VI S. 196—197, eingetragen zwischen Schreiben von Dec. 13 (am tage Lucie) *und Dec. 12* (feria 3 ante Lucie).

755. *Verzeichniss des den Danzigern 1456 und 1458 von den Holländern und Seeländern zugefügten Schadens. — [1456—1458.]*

Aus D StA Danzig, Schbl. XIX 91, Handschrift fol. 24—25.

Item dessen nagescrevenen schaden hebben dee unseren van den Hollanderen, Zeelanderen und van den van Amstelredam geleden inth jar etc. 56 und ock 58.

[1.] Item int erste anno etc. 58 hebben dee Hollandere genamen schipper Jurgen Sternenberch synen holk umbetrent Michaelis[1] und zegelden mit em in dee Welunge und butten und parten alda syn gudt am 8. dage darnah, und dessen schaden uppt mynste gerekent upp 200 lb. gr.

[2.] Item darsolvest fyngen sy schipper Jurgen Sternenberges zone und furden en mit sick ken Amstelredam und dee schipper syn vader en wedder lozen moste und moste vor en geven 60 lb. Flamisch, summa 260 lb. gr.

[3.] Item nach in schipper Sternenberge hefft Alberth Brambeke van den van Amstelredamme schaden geleden an holte, kisten und gudere darinne weszende so gud alse 265 lb. gr.

[4.] Item int jar etc. 56 nemen dee van Amstelredam schipper Bolhagen syn schipp, gerekent mit der vracht so gud alse 416 lb. gr.

[5.] Item schipper Vrihoff moste betalen vor syn schipp in dee Welunge 32 lb.

[6.] Item ock staen nach van Sydebeens schepe by deme abte van Middelinborch gerosteret und dat kompt den reders to 180 lb. gr.

[7.] Item ock hebben betalet Tiedmann Bock und Hinrik van Ozen van wegen Ludke Bertramsz schepe 14 lb. 15 s. gr.

[8.] Item nach nemen dee van Amstelredam 1 droge vath, datsolvige was van Flanderen kamen und stunt 18 lb. gr.

[9.] Item nach so hebben dee reders betalet, dat in den Hagen qwam van Heyne Jacken schepe wegen, 25 lb. gr. Summa desse schade van dessem parseele[2] is 686 lb. minus 5 s. gr. Item dee reedersz syn Tidman Bock und Hinrik van Ozen.

[10.] Item to weten, dat desse dree personen nahgeschreven syn uns meyneidich und truwlosz gewurden, dee heischet wedder in, und syn van Amstelredam und syn mit namen geheiten Tidemann Bulk[3], Johann Cleisson unde Meynharth Johannsson und see geven sulden 100 mark Prusch.

[1]) *c. Sept. 29.* [2]) *§§ 4—9.* [3]) *Vgl. n. 663.*

[11.] Item inth jar etc. soszundfufftich hefft Hannsz Scute van den Hollanders schaden geleden anne eyme 16de deel in Cleisz Sydebeen in rosterongen[a] by deme abte to Middelinborch 9 lb. 7 s. gr., item schaden und hinder is 3 lb. 12 s. 6 d., summa 12½ lb. gr.

[12.] Item int jaer etc. 56 hefft Heydenrick Fyring schaden geleden an eyme 16de deel schepes, dat Ludke Bertram furde, und davor moste Hinrick Tanckenhagen senden dem herren ins Greffen Hagen, dat hee dat uthburgede, summa 15 lb. gr.

[13.] Item int jar etc. soszundfufftich vorkoffte Hannsz Schomaker syn schipp tor Fere und da hee van dar toch underwegen fingen en dee van Amstelredam und schatteten em aff 64 lb. gr., item schaden und vorsuumpnisse darumbe gedaen is 30 lb. und is gescheen tuwsschen pinxten und ostern, summa 94[b] lb. gr.

[14.] Item int jar etc. 56 hebben dee Hollandere genamen Geert Straten und Albert Dreewis 1 tarling laken, den moste Geert Strate loszen vor 26½ lb. gr. Item hirupp dede hee schaden 2½ lb. gr., dar[c] hee de laken mede lozede. Item nach moste hee en geven 100 Rinnsche gulden to syner schattinge. Item ock hebben en dee van Amstelredam 1 jar und 20 weken allumbe gefangen geholden. Item nach hefft hee darumbe vorteeret 21 lb. gr. unde 2 Rinnsche gulden. Summa 465 mark.

[15.] Item so hebben dee Hollander her Johanne Fryborge int jar soszundfufftich etc. genamen: item 50 Arras, dat stucke 18 s., summa 45 lb. gr.; item 2 kanienen voder, dee staen 1 lb. gr.; item 7 eelen Englisch blauw, dee ele 3 s. 9 d., summa 26 s. 3 d.; item nach 5½ eele swart Gollisch, de ele stunt 4 s. 10 d., summa 26 s. 7 d.; item 1 tarling Lynssche laken, darinne 21 laken mit deme sladoke und elk laken steit 11½ mark, summa mit dem ungelde 32 lb. gr. Item dit is sunder alle unkost affgerekent summa 80 lb. 12 s. 10 d. gr.

756. *Auszüge aus den Stadtrechnungen Brügges, Yperns und der Freien von Brügge. — 1458.*

a. Aus Arch. gén. du Royaume zu Brüssel, Stadtrechnung Brügges von 1457/58; b. ebendaher, Stadtrechnung Yperns von 1458; c. aus SA Brügge, Rechnung der Freien von Brügge von 1458/59.

Gedruckt: a. §§ 12—25 Gilliodts-van Severen, Inventaire des arch. de la ville de Bruges 5 S. 417—418.

Die Verhandlungen der Lede über einen endgültigen Abschluss des provisorischen Ausgleichs mit der Hanse blieben auch in diesem Jahre ergebnisslos. Mitte Jan. verhandelten die Lede in Gent über die ostersche Frage, b. § 1, ohne Erfolg, wie aus n. 672 ersichtlich. In der letzten Märzwoche traten sie wieder in Brügge zu Besprechungen über die hansischen Forderungen u. a. zusammen, b. § 2. Sie versprachen nach März 26 dem Kaufmann eine endgültige Antwort noch vor Schluss der Berathungen, HR. 4 n. 575 u. 576; bei dem Versprechen ist es aber geblieben. Ende April und Anf. Mai beriethen die Lede wieder in Gent über den Ausgleich mit der Hanse, a. §§ 1 u. 2. Schon April 1 konnte der Kaufmann über Herabsetzung der Accise auf Hamburger Bier in den meisten flandrischen Städten ausser Gent berichten; darüber ertheilten ihm im Aug. die Vertreter Brügges, Gents und der Freien eine Antwort, c. § 2. Wieder im Nov. haben die Lede in Gent über die hansischen Angelegenheiten berathen, c. § 3. Brügge fuhr fort, die 1457 übernommenen Verpflichtungen in einzelnen Punkten weiter zu erfüllen; a. §§ 11—27 unterrichten über die durch Erwerbung des Hauses des Franz Dhoom und die Herstellung des Osterlingenplatzes der Stadt erwachsenen Kosten. Ypern bemühte sich im Interesse der Hebung seines gesunkenen Wohlstandes, freundschaftliche Beziehungen zur hansischen Kaufmannschaft zu unterhalten.

a) rostemongen *D.* b) 84 *D.* c) dat *D.*

a. Brügge.

[1.] Doe (26. in April) ghesonden meester Clais Langbart te Ghend ter dachvaert van den Oosterlijnghen, was ute 18 daghen, comt 3 lb. 15 s. groten, valent 45 s.

[2.] Item 5. in Meye ghesonden Adriaen Strevel ter voorseider dachvaert, was ute 9 daghen, comt 37 s. 6 d. groten, valent 22 lb. 10 s.

[3.] Doe (25. in Meye) ghesonden de buerchmeester meester Jacop de Vos ende met hem meester Pieter van den Vagheviere te Bruessele an den raed ons gheduchten heren up de materye van Heindric van Lensendijck[1] ende omme andren diverschen materien der stede anegaende, waren ute elc 24 daghen, comt 18 lb. groten.

[4.] Item 28. in Wedemaent ghesonden Cornelis de Bood ter Nieupoort, omme te sprekene van der materye van den stiermans ende die van Rosteke, was ute 5 daghen, comt 20 s. 10 d. groten, valent 12 lb. 10 s.

[5.] Item 19. in Hoymaent ghesonden Cornelis de Boot ende Jan Tsolle ter Nieupoort metten ghedeputeirden van den ouderlieden up de materie van die van Rostoc in Oostland, waren ute te wetene de voorseide Cornelis 5 daghen ende de voorseide Tsolle 2 daghen, commen 19 s. 2 d. groten, valent 17 lb. 10 s.

[6.] Item 17. in Ougst ghesonden Janne de Keyt te Meenene met zekere ghedeputeirde van den Oosterlijnghen ter causen van eenen ballijnc aldaer doe ghevanghen van eenen doodslaghe, die hij wijlen oorborde up eenen Vincente Kercknecht, coopman van der Duudscher Hanze, was ute 3 daghen, comt 10 s. groten, valent 6 lb.

[7.] Item betaelt den Oosterlijnghen bij cause van eender mande Inghelscher lakenen gheanevaert ende ghecalengiert bij Bonnore Olivier als verbuert tjeghens onzen gheduchten heere ende prince 8 lb. 3 s. 10 d. groten, valent 98 lb. 6 s.[2]

[8.] Item betaelt meester Anthonie Gheeraerd advocaet van der stede voer den edelen raed ons gheduchten heeren wesende bij hem in vulder betalijnghe van zekeren scrifturen bij hem ghemaect int proces van Heynric van Lensendijc[3] 28 s. groten, valent 16 lb. 16 s.

[9.] Item betaelt Christiaen van Maercke bij causen, van dat hij zekere menichte van coorne in tijden verleden ghelevert hadde der stede van Brucghe ende daerof hij noyt betaelt en was, daerof zeker traictiet gheweist es bij den ghedeputeirden van deser stede ende den ghedeputeirden van der Duudscher Hanze, bij denwelken naer den bliverscepe van beede den voorseiden paertien in hemlieden ghedaen ghewijst ende gheordonneirt was, dat de voorseide Christiaen hebben zoude over zijn verlies, costen ende interest voor al 500 Rijnsche ghuldenen te betaelne binnen 5 jaren, te wetene telken 24. daghe van Hoymaent, mids welken betaelt es binnen deser eerster jaerschare 100 Rijnsche ghuldenen, bedraghende 16 lb. 13 s. 4 d. groten, valent 200 lb. parisis[4].

[10.] Ontfaen van der assise van der mede, Oosterschen, Amborghen biere, oppenbiere ende Delfsche kueyte: dassise van der mede, Oosterschen, Amborghen biere, oppenbiere ende Delfscher kueyte met datter toebehoort was ghedaen gaderen bij Adriane van Meerendre van den tweesten daghe van Laumaent tote den tweesten daghe van Sporkele daer naervolghende int jaer 57 ende drouch 1189 tonnen Ambuerghen biers, waerof datter word ghevoert up den Oosterlijnghen manscepen 30 tonnen, daerof gheen ghelt ontfanghen en es, alst blijct bij haerlieder cedulen hier overgheven[5], dus ne blijken maer 1159 tonnen, maken in ghelde 28 lb. 19 s. 9 d. groten, item van 48 tonnen Oosters biers maken in ghelde 24 s. groten, ende van 7 tonnen ende een half kueyte maken in ghelde 22 s. 6 d. grote, comt up al 31 lb. 6 s. 4 d. groten, valent 375 lb. 16 s. parisis[6].

[11.] Item betaelt Gheeraerd de Grave den kelchiere van wercke bij hem ende zine medeghesellen ghedaen ten diverschen plecken, te wetene eerst van der gheheele plaetse van den Oosterlijnghen te kelchiedene, also zij nu es in tassewerke, 7 lb. groten, item betaelt Janne Scooneman den carreman van 1900 carren zands aldaer te voerne 6 lb. 13 s., denzelven van der erde, diere te vele ghebrocht was, weder wech te voerne 2 lb. 10 s., item denzelven van 80000 kelchiesteenen te voerne van sint Gillis brucghe ten voorseiden wercke 20 s. groten, item betaelt ten deken van den muederaers van den kelchiesteenen te vergaderne ter voorseider plaetse 18 groten.

[1]) *Vgl. n. 597, 619.* [2]) *Brügge erfüllte damit eine oft wiederholte Forderung der Hanse, s. HR. 3 n. 345 § 40 S. 270 u. Anm. 12, 4 n. 247 § 26, 540 § 6, 7 n. 494 § 18 u. S. 766.* [3]) *S. § 3.* [4]) *Dieselbe Summe wurde in den folgenden Jahren ausbezahlt (Stadtrechnungen Brügges 1458 ff.); vgl. oben n. 659a. § 10.* [5]) *Vgl. n. 526 § 7.* [6]) *Nach der Stadtrechnung Brügges von 1459/60 (Arch. gén. zu Brüssel) wurden* by die van der Duudscher Hanze in diversche manscepen ende anderssins ghesleten te wetene 145 tonnen keyte, te 2 s. 4 d. groten de tonne, comt 16 lb. 18 s. 4 d. groten.

[12.] Item[1] betaelt Anthuenis van Nijst ter causen van den huuse int Cromme Ghendhof, dat de Oosterlijnghen bezitten, twelke Jan de Taye bij laste van der wet huerde omme 8 lb. groten sjaers zeker terminen van jaren, ende dit van eenen jare te wetene van Laumaent anno 57 ende van Hoymaent anno 58, de vorseide 8 lb. groten valent 96 lb. parisis.

[13.] Item betaelt Adriaen Kaervoet, ontfanghere van sinte Woubuerghen dissche, van rente, die de voorseide disch jaerlicx hadde up de huusinghen van wijlen Fransoys Dhoom, twelke nu de Oosterlijnghe plaetse es, 22 s. 1 d. grote sjaers, ende dit van den jare 57 ende 58 44 s. 2 d. groten, valent 26 lb. 10 s.

[14.] Item betaelt joncvrauwe Maergriete Poorters, beghine in den Wijngaart, ter causen van 2 s. 4 d. parisis, die de scollieren van den Wyngaerde jaerlicx hebben up dezelve plaetse, de Johannis 57 ende 58 4 s. groten, valent 4 s. 6 d.

[15.] Item betaelt dheer Symoen Coene priester over eene capelrye ter causen van 3 s. 2 d. groten ende 20 miten, die de voorseide capelrye jaerlicx heift up de voorseide plaetse, de Johannis 57 ende 58 6 s. 5 d. groten 2 Inghelsche, valent 3 lb. 17 s. 8 d.

[16.] Item betaelt broeder Ghiselbrecht Coutereel als ontfanghere van den Saertruezinnen van renten, die de voorseide Saertruezinnen jaerlicx hebben up de voorseide plaetse te wetene 4 lb. 1 s. 2 d. groten ende 9 miten sjaers, ende dit van den payemente van Maerte 56 ende van September ende Maerte 57 6 lb. 2 s. 4 d. groten ende 18 miten, valent 73 lb. 8 s. 9 d.

[17.] Item betaelt Joris Veyse, ontfanghere van den dissche van sinte Jacops kerke in Brucghe, ter causen van 15 s. parisis, die de voorseide disch jaerlicx heift up de voorseide plaetse, ende dit van midwijntre anno 56 ende 57 comt 2 s. 6 d. groten, valent 30 s.

[18.] Item betaelt denzelven ter causen van 9 groten 18 miten, die denzelven disch jaerlicx noch heift up de voorseide plaetse van eenen jare van nativitatis ende Johannis 57 ende 58, comt 19 groten, valent 19 s. 6 d.

[19.] Item betaelt dheer Joos Carmelin priester, ontfanghere van den commune van sint Salvators, ter causen van 6 s. 3 d. groten, die tvoorseide commun jaerlicx hebben up de voorseide plaetse, van Meye anno 58 6 s. 3 d. groten, valent 3 lb. 15 s.

[20.] Item betaelt Janne den Ram ontfanghere van den dissche van sinte Salvators ter causen van 4 lb. 10 s. 10 d. parisis, die de voorseide disch jaerlix heift up de voorseide plaetse, ende dit van paeschen anno 57 ende 58, comt 15 s. 1 d. ob. groten 4 miten, valent 9 lb. 1 s. 8 d.

[21.] Item betaelt dheer Janne dHond priester over tcommun van sint Jacops kerke ter causen van derzelver plaetse de Meye anno 57 ende 58 32 d. ob. parisis sjaers, comt 5 groten ende 10 miten, valent 5 s. 5 d. parisis.

[22.] Item betaelt Stassine van der Brucghe ter causen van derzelver plaetse van nativitatis anno 57 9 s. 7 d. grote ende 9 miten, valent 5 lb. 15 s. 4 d. ob. parisis.

[23.] Item betaelt Janne Yweins, ontfanghere van den dissche van onser Vrauwen kerke, ter causen van derzelver plaetse van sinte Donaes daghe anno 57 ende 58 sjaers 3 s. 4 d. parisis, comt 6 groten 2 Inghelsche, valent 6 s. 8 d.

[24.] Item betaelt broeder Joris de Wijnt, ontfanghere van sint Jans huus in Brucghe, bij causen van derzelver plaetse van Johannis 56, 57 ende 58 22 s. 1 d. parisis sjaers, comt 5 s. 6 d. groten 6 miten, valent 3 lb. 6 s. 3 d.

[25.] Item betaelt Clais Haghelijnc ter causen van 8 lb. groten losrente, die hij jaerlicx hadde up de huusinghen ende nu up de voorseide plaetse van tween jaren te wetene 57 ende 58 comt 16 lb. groten, valent 192 lb.[2]

[26.] Item betaelt Jan Dhoom ende Thydemanne Greveroode als aeldingers van wilen Franchois Dhoom over haerlieder deel, dat zij hadden int huus van den voorseiden wijlen Franchois Dhoom, twelke nu es dOosterlijnghe plaetse, 574 lb. groten, valent 6888 lb. (*am Rande:* par quittance des diz Johan et Thydeman de la dicte somme de 574 lb. groten du 22. jour dAvril 1459)[3].

[27.] Item noch es de stede ghelast jeghens Joos van den Stichele, tieghens dewelke de stede ghecocht heift tzeste deel van den huuse van wijlen Franchois Dhoom, twelke nu es dOosterlijnghe plaetse, in de somme van 138 lb. 16 s. groten, valent 1665 lb. 12 s.[4]

b. Ypern.

[1.] Meester Jacop van Mussoen penciomaris was den tiensten dach van Laue ghesonden te Ghent, omme aldaer te communiquierne metten andren leiden up tfait van den Oosterlinghen

[1]) *Eintragungen über Bezahlung der in §§ 12—25 genannten Renten finden sich auch in den Stadtrechnungen der folgenden Jahre.* [2]) *Eine entsprechende Eintragung in der Stadtrechnung Brügges von 1458/59 über 96 lb.* [3]) *Die erste Zahlung s. HR. 4 n. 557 § 19.* [4]) *Vgl. n. 617 u. 670.*

ende ooc up zekere zaken grotelijx angaende den ghemeenen lande van Vlaendren, ende was uute 6 daghen, te 40 s. parisis sdaechs, comt 12 lb. parisis.

[2.] Her Anceel de Brievere, vooghd van der stede, her Pauwels van Dixmude voorscepene ende meester Jacop van Musseem penciomnaris waren den 22. dach van Maerte ghelast te treckene te Brugghen, omme metgaders den ghedeputeirde van den andren leiden te communiquierne up zekere zonderlinghe zaken angaende minen gheduchten heere ende zijnen lande van Vlaenderen metgaders ooc upt fait van den Oosterlinghen ende waren uute elc 9 daghen, de voorseide min heere de vooghd ende Pauwels elc met 3 perden ende meester Jacop met 2, de voorseide vooghd te 3 lb. parisis sdaechs, Pauwels te 5 s. parisis sdaechs ende meester Jacop te 40 s. parisis sdaechs, comt 67 lb. 10 s. parisis.

[3.] Her Pauwels van Dixmude voorscepene, Pieter Lancsaem ende Clais van der Crone ooc scepenen waren den tweeden dach van Hoymaent ghesonden te Brugghen bij den Oosterlinghen, omme met hemlieden appointement te hebbene van denghonnen, dat hemlieden de stede sculdich ende tachter es, ende waren elc uute vijf daghen, Pauwels ende Pieter elc met 2 perden te 40 s. parisis sdaechs ende Clais te 24 s. parisis sdaechs, comt 26 lb. parisis.

[4.] Wijn ghepresenteirt: den 27. van derzelver maent (Spuerkele) den cooplieden van der nacie van der Duutscher Hanse 24 kannen Rijnsch wijns, te 8 s. parisis den stoop, comt 19 lb. 4 s. — Den 22. van derzelver maent (Wuedemaent) drie cooplieden van der Duutscher Hanse elken twe kannen wijns, te wetene twee kannen Byanen[1] te 8 s. parisis den stoop, unde 4 kannen Rijnsch te 7 s. parisis den stoop, comt 4 lb. 8 s.

[5.] Her Pauwels van Dixmude bij hem uutegheleent ende ghegheven den secretaris van den Oosterlinghen van zekere copie ghemaect te hebbene annopende deser stede 3 lb. parisis.

[6.] Item den coopman van der Duutscher Hanse, wien men metten omezaten sculdich ende tachter was ter cauze van den 500 lb. groten, die hemlieden vielen te Baefmesse anno 51, anno 52, 53 ende 54, ende dannof der stede poortie ende andeel comt met hueren ommezaten van elken paymente 952 lb. 17 s. 6 d. parisis, comt tsamen 3809 lb. 10 s. parisis, van den welken tdeel van der voorseiden castelrien ende omezaten int ontfang van deizer reikeningen gherekent es ontfaen zijnde, alzoet blijct bij derzelver rekeninge bedragende 1752 lb. parisise, ende metten zelven ontfanghe weder betaelt zekeren resten van sculden, daerin de stede ghelast was, ende boven deisen hemlieden een payment nu betaelt bij quittancie van 952 lb. 17 s. 6 d. parisis, dus noch hemlieden tachter 2858 lb. 12 s. 6 d. parisis.

c. Freie von Brügge.

[1.] Meester Jan Witthoen, mijn here van Maldegheem, meester Jan van Halewijn ende meester Jan van Meetkerke svrindages 27. in Hoymaent te Brugghe ghedeputeerd metten andren leden slands van Vlaendren, omme te handelne diversche zaken den lande van Vlaendren grotelic anghaende, ende ieerst—, item up vele ende diversche pointen den leden overghegheven bi den Oosterlinghen, daerup dat zij begheerden provisie te hebbene — *[mit mehreren anderen Angelegenheiten, zusammen]* 36 lb.

[2.] Meester Jan van Halewijn svrindaechs ten zelven daghe (*sc.* 10. ende 11. in Ougst) te Brugghe metten ghedeputeerden van Ghend ende van Brugghe, omme — andworde te ghevene den Oosterlinghen up zekere pointen bi hemlieden verzocht zonderlinghe upt afdoen van der assise van den Amborghen ende Breemschen biere ende van der betalinghe van den achterstellen van 1600 lb. gr., die zij begheerden etc., ende up andre zaken den lande anghaende, hieromme onledich ghesijn 2 daghen, 3 lb. 12 s.

[3.] Jan van Boneem de jonghe ende meester Jan Halewijn smaendaechs den 27. in Novembre bi laste van der camere ghetrocken te Ghend ende ghelast, omme te sprekenne, raed ende advijs te nemene metten ghedeputeerden van den anderen leden slands van Vlaendren upte materie van den Oosterlinghen, van der reformacie ende vele andre diversche pointen den lande anghaende, hieromme ute ghesijn elc 18 daghen, 108 lb.

757. Auszüge aus den Stadtrechnungen Middelburgs. — 1458[2].

Aus M StA Middelburg, Stadtrechnung von 1458, §§ 1 u. 3 aus dem Concept, 2, 4—11 aus der Reinschrift.

[1]) *Wein aus Beaune.* [2]) *Die Notizen über den Verlauf des Processes zwischen Middelburg und Amsterdam, in denen die Osterlinge nicht erwähnt werden, sind weggelassen, vgl. S. 332 Anm. 1.*

[1.] Uuytgegeven van hoveschedenen: Item betaelt Stasijn de Nyelles duerwaerder ons genadigen heren van Bourgondien, van dat hij die Oosterlinge dachverdede tot Brugge, voir die commissarise getuge te zeggen, voir sijn arbeit . . .

[2.] Uutgegeven van costen upter stede huus in de weken: Item 13. dage in Aprill waren burgmeester, scepenen, raetsluden vergaert (!), om der stede rekeninge te volenden ende om meester Pieters relacie te horen van den Oosterlinge, die getuge zeggen soude die commissarise up zekeren poynten, die van Amsterdamme messaket hebben, te coste 14 g.

Uutgegeven van reisen ende van boden te senden:

[3.] Item 7. dage in Aprill was meester Pieter voirscreven (*sc.* Mertsen) gescicht te trecken tot Brugge an den coopman van den Oosterlinge mit zekeren poynten[a] ende was uut 5 dage, facit 20 s. g.

[4.] Item 16. dage in Aprill was meester Pieter van den Boede weder gesonden tot Bergen upten Zoem, om den coepluden van den Oesterlingen te informeren up zekeren poynten, dair men up belenden soude voir die commissarije, want een deel van den voirscreven coopluden van Brugge in der Bergermerct vertogen waren in der eerster reyse, ende was uut 5 dage, facit tsamen 20 s.

[5.] Item 14. dage in Meye waren meester Pieter van den Boede ende Jacop die Cupere gescecht (!) te treckene tot Brugge met meester Fransoys van Gent, deken van Corterike, ende meester Jan Muerijn commissarise, om die Oosterlinge, die tot Brugge liggen, te leydene als getuge te seggene voir die vorscreven commissarise, ende waren uut elx 5 dage, dagelijcx onder hem beiden 2 s. g., facit tsamen 25 s. g.

[6.] Item 23. dage in Junio was Jacob Claiszoen burgmeester gescycht te trecken tot Zirixee rorende op die dachvert van den soene van Coopmanhavene, ende was uyt eenen dach, facit 5 s. g.

[7.] Item 28. dage in Junio was meester Pieter van den Boede gescycht te trecken tot Cats up die dachvert mitten gemeenen steden van Zeelant roerende der voirscreven saken van den zoene van Coepmanhavene, ende was uut eenen dach, facit tsamen 4 s. g.

[8.] Item eodem die was Pieter Merten gesonden mit eenen brieve an die stede van Reymerzwale, Goes ende anders roerende derselver dachvert gehouden te wesen in Middelburg, bij hem verteert, facit 4 s. g.

[9.] Item 4. dage in Julio was meester Pieter van den Boede gescict te treckene ter dachvert in den Hage roerende van sekeren scaden, die tsconinx broeder van Denemercken van sijnder vrienden ende dienaren [wegen][b] hebben woude van den gemeenen lande van Hollant, van Zeelant ende Vrieslant, zijn costen 4 s. g., facit tsamen 20 s. g.[1]

[10.] Item 15. dage in Julio waren Clais Jan die Wise burchmeester ende Reymer Willemszoen gescicht ter dachvert in den Hage roerende die saken van Jan van Amstell [ende][c] Dieric van Voirmer van der sone gemaect te Coopmanhaven ende noch omme die provise van den zeerovers, ende waren uut 8 dage, facit tsamen 3 lb. 12 s. g.

[11.] Item betaelt Jan Duc, clerc des rentmeesters generael van Hollant ende Zeellant, 400 gulden stuc 20 g., die de stede van Middelburg betaelt heeft Jan van Hamstell ende Dieric van Vormer roerende der soene gemact tot Coopmanhavene, dair alle die gemeene stede van Hollant [ende][c] van Zeelant inne verbonden waren, ende facit in Vlamschen gelden 33 lb. 6 s. 8 g.[2]

a) *Die Reinschrift fügt hinzu:* dair men die Oosterlingen up beleyden soude als getuge, om haerlieden daerof te adverteren *M.* b) wegen *fehlt M.* c) ende *fehlt M.*

[1]) *Streitigkeiten zwischen Kampen und den Gr. Moritz und Gerd von Oldenburg waren am 20. u. 30. April 1458 gesühnt worden; beide Grafen quittirten Kampen über den Empfang von je 450 Postulatsgulden und nahmen die Kampener Bürger mit deren Waaren in ihr Geleit; die Sühne mit Gr. Moritz bestätigte Hzg. Adolf von Schleswig-Holstein am 20. April; Register van Chart. en Besch. i. h. oude arch. v. Kampen 1 n. 642—644.* [2]) *Wie Middelburg die Angriffe Amsterdams auf die Danziger in seinem Gebiet nicht dulden wollte, suchte auch Brügge die Fahrt der Preussen nach dem Zwin gegen die Repressalien Amsterdams zu schützen. Darüber berichten einige Notizen der Stadtrechnung Brügges von 1458/59 (Arch. gén. du Royaume zu Brüssel):* Item den 14. dach van Septembre ghesonden Janne van Boyegheem te Andworpen ende van dane tAemsterdamme in Hollant up stic van eenen Oosterschen scepe van Pruussen, dat ghenomen was commende ten Zwene waert bij eenen scippere van Aemsterdamme, was ute 23 daghen, mids dat hij tAndwoorpen beyden moeste 8 daghen naer den scipman, wiens scip ghenomen was, over elken dach 50 groten, comt 4 lb. 15 s. 10 d. groten, valent 57 lb. 10 s. — Item den 10. dach van Octobre ghesonden Janne van Boyegheem te Aemsterdamme in Hollant, omme te vercrighene van der stede van Aemsterdamme zekere lettren van certificacien aengaende de nemijnghe

758. *Danzig an die litauischen Räthe: Klage der in Litauen verkehrenden Danziger Kaufleute über Zollerhöhungen in Kowno und Litauen und Hinderung im Gerichtsverfahren; Bitte um Abstellung der Zollerhöhungen und gerechte Justiz. — [14]59 Jan. 2.*

Aus StA Danzig, Missive VI S. 215, überschrieben: Den rethen des forstentums zcu Lithtawen.

Dienstliche alle unsers vormogens irbittunge zcu ewern veterlichen gnaden unde groszmechtigen herlikeyten stetes zcuvor. Erwerdige veter, groszmechtige wolgeborne eddele gestrenge und woltuchtige hern und besundere gunstigen lieben frundes. Wyr bitten ewer herlikeit gutlichen wissen, das vor uns in sitczendem rate ist gekomen der gemeyne unser couffman, der mit euch in den landen zcu Lithawen mit seyner kouffenschafft unde ware pfleget zcu vorkeren und handelunge zcu haben, sich swerlichen kegen uns yrclagende, wie das sie zcu Kawen unde ander enden zcu Littawen hochlichen unde groplichen in vorhoglicher gebunge des czolles wedir alde freyheit und gewoincliche castume, der in alden vorgangen joren bey her herczog Vituldus seliges gedechtnisz geczeiten ny gewest, gegeben noch genomen ist, besweret unde belastet werden, so das sie euch van allerley guttern geben und czollen mussen, wenne sie dy guter vorkouffen mogen, unde ouch das demselbigen unserm kouffman kegen dieghenen, do sie methe zcu schaffen haben, keyn recht moge wedirfaren noch behulffen[a] werden, das uns denne gantcz fremde nympt unde ungehoret ist, die unsern zo baben[b] alde freyheit zcu beschatzen unde czu besweren unde rechts czu vorsagen und zcu weygern cristenlowten, so alzo derselbie unsir kouffman, diesze beweisere, ewer herlikeyt wol wirt underweyszen, unde denne[c], erwirdigen herren, ewer herlikeit unde wyr alle samptlichen eyner lewte und eyns hern manne seyn unde in bestendiger fruntschafft zcu hoffe weszen sullen unde eyn teill vor dem anderen durch meh fruntschafft, liebe und gonst billich vorfolget sall werden denne zcuvor. Worumme, erwerdiger vater unde groszmechtigen besundern lieben herren unde frunde, bitten wir ewer allererwerdige herlikeit alze unse lieben herren, wellet, lieben herren, anseen, das unser kouffmann in vorigen czeiten sich sulcher beswerung nicht hoch dorfft beclagen, und wellet diesze dinge mit vorhogunge des czolles, dy do ungewonlich und ny vor gewest ys, alzo mit euch vorfugen, das dy abegethon werde unde forder nicht an den unseren vorgenomen werde zcu nemen und das unser couffman bey gleich unde rechte moge bleyben und yn eren zachen rechts behulffin und nicht vorsagt werde und em in seynen rechtverdigen zachen forderlich und hulfflich seyn wellet, uff das sich unser kouffman mit euch bergen und bleyben moge unde durch sulche newe hoge beschatzcunge des czolles unde weygerunge des rechts nicht usz ewern landen und steten vortreben werde, sunder bey gleiche und rechte noch alder gewonlichen freyheit gelaeszen und gehalden. Das wellen wyr gerne hochlichen wedirumme mit unsern willigen dinsten vorschulden umme ewer allerveterliche gnade unde groszmechtige herlikeyt, wo wyr mogen, die Got almechtig geruche zcu langen seligen czeiten zcu enthalden. Geben czu Danczik am dinstage nach circumcisionis Domini im etc. 59, und bitten hiruff ewer gutlich fruntlich antwert.

a) behalffen *D.* b) haben *D.* c) deme *D.*

van den scepe van Pruussen comende te Vlaendre waert bij eenen scepe van Aemsterdamme, was ute 15 daghen, te 50 groten sdaechs, comt 3 lb. 2 s. 6 d. groten, ende van der certificaciebrieven ende andre cleene costen bij hem utegheleyt 4 s. 6 d. groten, comt tsamen 3 lb. 7 s. groten, valent 40 lb. 4 s.

759. *Streit des deutschen Kaufmanns zu Brügge mit Heinr. Backer [von Köln] vor den Brügger Schöffen wegen des Schosses. — [14]59 Jan. 4.*

Aus StA Brügge, Register van alle zaken 1453—1461 fol. 252'.

Upten vierden dach van Laumaent anno 58 verclaerst, dat ghezien tprivilege van den coopman van der Hanze van Heinric Backer[1] ende up al ghelet de ouderlieden zijn sculdich te hebbene trenvoy van der zake voor scepenen van Brugghe ghecommen tusschen den voorseiden Heinric Backere ende den ontfanghere van der voorseiden Hanze, evenverre dat tschot bi hemlieden gheheescht aengaet zinen propren goede, ende daerof de kennesse thebbene. Actum ut supra, presentibus scabinis omnibus, Pieter, Groote, Larke; et appellavit[2].

760. *Die Kirchmeister der S. Nicolaikirche zu Utrecht danken dem deutschen Kaufmann für das von dem Glasmacher Henric Weyman eingesetzte Glasfenster. — [14]59 Jan. 5.*

Aus StA Köln, Or. m. S.

Wij kerckmeysteren der kercke van s. Nyclaes[a] tUtrecht begeren vrientlijken te weten den eersamen aldermannen ende gemene coopmannen der nacie van der Duutscher Hanze ende bijsonder die hare residencie sekeren tijt binnen Utrecht gehadt ende gehouden hebben, alse dat wij meyster Henric Weyman de glaesmaker van wegen des coopmans ende der nacye voirseit zere vrientlic ende doechtlic bedanckende sin alse van uwen eerbeeren eerliken godlijken giften des glaesvensters in onsser kercken vorseit, dat hij ons wael gewrocht ende in uwer eere waell ende volcomelic geset hevet, so dat wij hem sijns werkens uwe eerbairheden te lieve bedanckende sijn[3]. Ende of wij wes vermochten u te lieve, dairinne suldij[b] ons altijt willich ende bereet vynden[b], dat kenne God, die uwe alle altijt bewair langlivich, selich ende gesont. Gegeven onder segelle onsser vrouwen broederscap in onser kercken vorseit, also onse vorseide kercken genen segell en hevet[c], anno 59 opten heilgen dertien avont[4].

a) van s. Geertruden *n. 761.* b) dairtoe weet *n. 761*; vynden *fehlt n. 761.* c) gegeven onder onser kercken segell vors. *n. 761.*

[1]) *Vgl. n. 661.* [2]) *Vgl. HR. 4 n. 636. — Hansische Angelegenheiten werden in einigen Notizen der Rechnungen Yperns und der Freien von Brügge von Jan. u. April 1459 berührt; Ypern:* Her Wouter Gilloen sceipene ende meester Jacop van Musseem pencionnaris waren den 2. dach in Lauwe ghezonden te Brugghen, omme aldaer te communiquierne metten andren leiden upt fait van den reformateurs ende ooc omme te sprekene metten Oosterlinghen ende andren zaken den ghemeenen lande angaende, ende waren uute te wetene Wouter met 3 perden 13 daghen te 50 s. parisis sdaechs, ende Musseem 18 daghen met 2 perden te 40 s. parisis sdaechs, comt 68 lb. 10 s. parisis (*Arch. gén. du Royaume zu Brüssel, Stadtrechnung Yperns von 1459*); *Freie von Brügge:* Michiel Coren saterdaechs den 7. in April gheordeneert ende ghelast te treckene bi den ontfanghere generael van Vlaenderen wonende te Ghend omme — diversche costen bi den ghedeputeerden van [den] 4 leden ghedaen omme de wedercomst van den Oosterlinghen in Vlaendren — *[mit mehreren anderen Angelegenheiten, zusammen]* 18 lb. (*SA Brügge, Rechn. d. Freien v. Brügge 1458/59*). [3]) *Vgl. n. 746.* [4]) *Die Rechnungen der S. Nicolaikirche zu Utrecht von 1474—1475 erweisen, dass der Kirchenvorstand die in n. 746 übernommene Verpflichtung erfüllte:* Item is men meyster Jacob in die loedse schuldich van die boem te maecken in der Oesterling glas ende van den slotsteen ende capitelen in dat leste uutsaet gemaect int wulfte tesamen gherekents gelts 11 Ryns gl. ende 2 st. Daer is hem op betaelt 9 R. gl. Item betaelt Jan Gherytssoen die smyt van yserwerck in der Oesterling glas ende voert van ander yserwerck ende spyker ende van den clepell in die missclock te vermaken ende yser daeran ende totten solren van den toernen gebesicht tesamen draghende 9½ Ryns gl. van 20 st. ende enen stuver; *Arch. voor kerkelijk en wereldsche Gesch. inz. van Utrecht 6 S. 321 f.*

761. Die Kirchmeister der S. Gertrudkirche zu Utrecht urkunden wie n. 760[1]*. — 1459 Jan. 5.*

StA Köln, Or. m. S., a. d. Rückseite eine Notiz des Kaufmanns zu Brügge: Dyt sin de breve van den kerkmesters van Uttrecht van den glasvynssters, de de kopman dar gaf anno 57 in de 4 kerspelskerken tUtrecht; *die Textabweichungen sind zu n. 760 verzeichnet.*

762. Brügge entscheidet den Streit zwischen den auf das Amt des Verladens der hansischen Waaren auf Wagen Anspruch erhebenden Personen zu Gunsten des von dem deutschen Kaufmann damit beauftragten Mannes. — 1459 Jan. 10.

Aus B StA Brügge, a. Register van alle zaken 1453—1461 fol. 253, b. Nieuwe groenenboeck onghecotteert fol. 99′ f., überschrieben: Dat tofficie van den ladene van der Oosterlinghen goedinghen te waghene staet ter collatie van de ouderlieden van den ghemeene cooplieden van der Duutscher Hanze.

Up tghescil ende questie wesende voor tghemeene college van scepenen van Brugghe tusschen Willeme van Mohic an deen zide ende Janne Thijs an dandere zide ter causen van den officie van den ladene van den Oosterlinghen goede te waghene, twelke de vorseide Willem zeide hem toebehoorende als hem ghegheven ter bede ende verzouke van eenighen zine vrienden ende maghen bi den ouderlieden van den ghemeenen cooplieden van der Duutscher Hanze, begheerende de voorseide Willem in possessie van den voorseiden officie ghestelt ende onderhouden te zine metten proffiten ende voordeelen, diere ancleven, zonder dies belet te zine van den voorseiden Janne Thijs, den voorseiden Janne Thijs daerjeghen zegghende, dat tvoorseide officie hem toebehoorde ende dat hijt bezeten ende ghebruuct hadde zidert de dood van . . .[a] Hueskin, dat te bezittene plach, ende wiens weduwe hij ghetrauwet hadde ende eer de Oosterlinghen int land quamen ende dat bi wetene van eenighen van der wet van Brugghe, diere tevreden in waren, alzo hi zeide, begheerende in zine voorseide possessie ghehouden ende ghemainteneirt te zine, met meer redenen ende woorden, die de voorseiden partien an beeden ziden daertoe toogheden ende zeiden: so was bi den voorseiden ghemeene college van scepenen von Brugghe ghezeit, verclaerst ende ghewijst, dat de vorseide Willem van Mochic als deghone, wien tvorseide officie ghegheven was bi den voorseiden ouderlieden, tzelve officie sculdich was te behoudene ende daeraf te ghebrukene ende dat de voorseide Jan Thijs sculdich was dies afteghane ende te verdraghene, hem dies meer te moeyene in eenigher manieren. Actum den 10. dach van Laumaent int jaer ons Heeren 1458[2].

a) *Statt des Vornamens ein freier Raum B.*

[1]) *Vgl. n. 747.* [2]) *Wie in den kleinen flandrischen Städten die Acciseprivilegien der Hanse zur Geltung kamen, zeigen Eintragungen der Stadtrechnungen Oudenburgs in Westflandern von Anfang 1459:* Item betalt dassisers van den verleden jaire van den Amburghen ende Oosterssche biere, dat hier bin der stede ghetapt gheweist heift, omme dieswille dat ment hemlieden ter laester verpachtinghe warenderde, dat zy van den voorseiden Amburghen biere heffen ende ontfanghen zoude van assisen van elker tonne 18 s. p. ende van den Oostersche biere heffen ende ontfanghen zoude van assisen van elker tonne 12 s. p., daenof de Oosterlinghen gheprivilegiert zyn, dat zy niet meer gheven danne 6 s. p. van elker tonne ende vate alzo wel van den Oosterssche biere als van den Amburghen biere, ende bin den voorseiden jare zyn ghetapt ende vercocht 45 tonnen Amborger biers, daerof dat de voorseide assisers van elker tonne te bate comt 12 s. p. ende van 5 tonnen Oosterbier ooc hemlieden te bate comt van elker tonne 6 s. p., beloopt al in eenre somme 28 lb. 10 s. p.; *Feys u. van de Casteele, Hist. d'Oudenbourg 2 S. 433.*

763. *Köln an Kanzler und Rath von Brabant auf deren Schreiben*[1]*: übermittelt die Antwort der Kölner Bürger Joh. van Mer und Jak. van Oirle auf ihr Ersuchen, Antwerpen nicht länger zu belästigen oder mit ihren Forderungen bis zu Verhandlungen mit kölnischen Gesandten in Brabant zu warten, dass ihnen ihr im freien Antwerpener Markt verfrachteter Wein rechtswidrig genommen wurde, weil sie ihn nicht nach Gent führen wollten und in dem dem Schiffer später zurückgegebenen Schiffe gar nicht dorthin führen konnten, und dass sie, weil Antwerpen sich um ihre Klage wenig kümmerte und auch der Herzog sich ihrer nicht annahm, die Sache an den kaiserl. Hof gebracht haben und, weil der Streit nun schon bis ins siebente Jahr dauert, Antwerpen nicht loslassen können, jedoch zur Abhaltung einer Tagfahrt mit Antwerpen in Achen zwischen jetzt und Mittfasten*[2] *bereit sind. — [14]59 Jan. 17.*

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 2′—3′.

764. *Danzig an Zierikzee (Dordrecht Hoorn Enkhuizen Monnickendam Brielle Kampen und Middelburg): wiederholt seine Warnung, ihre Güter nicht auf Amsterdamschen Schiffen und Amsterdamsches Gut nicht auf ihren Schiffen zu verladen*[3]*, damit niemand zu Schaden kommt, heisst die ihrigen und die aus ihren Nachbarstädten, die Danzig besuchen, mit Ausnahme der Amsterdamer, willkommen, verspricht sie zu fördern und bittet um Verkündigung dieses Schreibens zu Hause und in ihren Nachbarstädten. — [14]59* (sabbato post conversionis Pauli) *Jan. 27.*

StA Danzig, Missive VI S. 218—219, überschrieben: Den steden Szirkzee Dordrecht Horne Enckhuszen Monnickedamme Brile Kampen Middelborch.

765. *K. Christian von Dänemark an Danzig: berichtet mit Erinnerung an das im letzten Sommer zwischen K. Kasimir, ihm und Danzig getroffene Abkommen*[4]*, dass ihm seitdem Ritter Karl Knutson mit List die Burg Wiborg entfremdet und er sie wiedergewonnen hat* (desolve borch uns Got de almechtige vormiddelst syner barmharticheit wedder tor handt gefuget hevet, des wii und unsze ryke doch to dreplicker swarer kost und schaden gekamen syn), *und begehrt, weil Karl ihm mit solcher List nachweislich vielfach nachstellt, wie er oder seine Räthe auf der Tagfahrt zu Lübeck des weiteren berichten werden, dass Danzig auf der nächsten Tagfahrt zu Lübeck zu Walpurgis dem Ausspruch der Schiedsrichter nachkommt* (vor den schedeszheren darsolvest alszedenne weszende doin, alsze zee denne erkennen konnen, uns deszhalven van rechtes wegen geboren moge). — *[14]59*[a] (an d. dage purificacionis u. l. fr.) *Febr. 2. Flensburg*[5].

B Kgl. Bibliothek zu Berlin, Mss. Boruss. fol. 282 n. 42 u. 43, Abschrift.
Während seines Aufenthaltes in Danzig hatte sich Karl Knutson längere Zeit gewisser Ansprüche zu erwehren, die ein Kölner Bürger Joh. Steinhus aus früheren Geschäften in Schweden gegen ihn geltend machte. Das Rathsdenkelbuch im StA Danzig von 1457—1475 fol. 17—18 u. Entwurf enthält über die durch Vermittlung Danzigs zwischen den Streitenden geführten Verhandlungen einen von 1458 nach

a) LVIII *B.*

[1]) *Vgl. n. 242. Schon 1458 Nov. 18 hatte Köln das Begehren Hzg. Philipps, die Kölner Kaufleute zur Abstellung des Processes gegen Antwerpen am kaiserl. Hof und zur Verfolgung ihres Rechts vor dem hzgl. Rath zu veranlassen, mit Übersendung der [nicht erhaltenen] Antwort der Kaufleute beantwortet, StA Köln, Kopienbuch 24 fol. 117.* [2]) *März 4.* [3]) *Vgl. n. 658 u. 672.* [4]) *n. 725.* [5]) *Die Antwort Danzigs von Febr. 23 s. HR. 4 n. 679, vgl. Christensen, Unionskongerne S. 323 f.*

Juli 25 bis 1459 März 28 reichenden Bericht, der zwar die Verhandlungen und Ausflüchte des Königs ausführlich erzählt, aber wenig über den eigentlichen Gegenstand des Streites beibringt. Hierüber erfährt man, dass Karl eine Quittung über 3000 Mark Stockholmisch, die Steinhus ihm schuldete und wofür der schwedische Münzmeister Bürge sei, ausstellen und dem Steinhus noch 1000 Mark Preuss. auszahlen sollte. Karl gibt einmal den Auftrag, aus einer bei seinem Danziger Wirth stehenden Kiste mit Kleinodien eyn gulden stucke, dat hedde he van Steynhusz gekoft vor 1200 mark, *zu nehmen. In Handl. rör. Skandin. Hist. 36 sind einige auf diesen Streit bezügliche Urkunden und Briefe abgedruckt; n. 14, 16, 21, 22 wiederholen im wesentlichen den Inhalt des Berichts; es folgen ein Verwahrungsschreiben des Steinhus an Karl von 1459 Mai 19, n. 23, und mehrere Schreiben Danzigs von 1459 u. 1460, worin es den König zur Befolgung des Danziger Ausspruchs ermahnt und sich ev. an seiner Habe schadlos zu halten droht, n. 24, 25, 29, 30; in n. 24 wird ein Verwendungsschreiben Kölns für Steinhus erwähnt; vgl. auch Christensen, Unionskongerne S. 317 Anm. 2. Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) notirt schon zum Mai 1455:* Littera Karoli regis, begerende, dat men Johanne Steinhusz wille ene snickken lenen, offte es eme behoeff wert etc., *vgl. auch n. 560. Steinhus war 1461, 1464 u. 1467 Rathmann in Köln.*

766. *Danzig an Stralsund: bittet, den Stralsunder Henning Krakevitze, der trotz Danzigs Warnung vor dem Besuch der feindlichen Häfen aus Memel segelte, von Danzigs Ausliegern verfolgt, in Gotland, wo er ans Land segelte, gefangen, nach Danzig gebracht* [1] *und gegen Bürgschaft des Danziger Bürgers Jak. Wulff aus dem Gefängniss entlassen wurde, jetzt aber nach einem Schreiben an Wulff sich an den Danzigern schadlos halten will, zu veranlassen, den Bürgen nicht durch Angriffe auf Danziger in Noth zu bringen. — [14]59* (am asschedage) *Febr. 7.*

StA Danzig, Missive VI S. 222—223.

767. *Köln an Hzg. [Philipp] von Burgund: bittet mit Erinnerung an n. 741, da bisher nichts in der Sache geschehen ist, um Anweisung des hohen Raths [von Burgund], den kölnischen Kaufleuten zu Recht und Schadenersatz zu verhelfen. — [1459 Febr. 20* (ut supra)*]*[2].

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 13'.

768. *K. Christian von Dänemark bekundet seinen auf Bitten Hzg. Adolfs von Schleswig-Holstein und Gr. Gerds von Oldenburg abgeschlossenen Vergleich mit Kampen in ihrem Streit wegen Entführung seines Zöllners durch die Kampener Bürger Isebrande Keyser, dessen Sohn Heinr., Wilhelm van Lewen, Peter Lutkenssoen, Steven van Wullen, Huge Johanssone und Johan Witten Peterssone, nach welchem Kampen 200 Rh. Gld., 2 Leidensche Laken und 3 Nobel zahlt und K. Christian auf alle Ansprüche gegen Kampen verzichtet und die Kampener wie andere Osterlinge als Freunde ansieht, und verbietet seinen Beamten die Belästigung und Beschädigung der Kampener. — 1459* (midwekene name sondage — reminiscere) *Febr. 21. Wiborg.* Ad relacionem domini Ottonis Vicis militis[3].

[1]) *Vgl. n. 700.* [2]) *Febr. 20 bevollmächtigte Köln Dr. Joh. van Berck bei Hzg. Philipp, Kanzler und Rath von Brabant und bei Antwerpen (StA Köln, das. fol. 13'). — Für die gute Absicht des Herzogs, die Schädigung fremder Kaufleute durch die vielfachen Appellationen in Handelsstreitigkeiten einigermassen zu erschweren, spricht eine Verfügung vom 15. Febr. 1459, dass bei Appellationen in Handelssachen die von einem Urtheil einer flandrischen Behörde appellirende Partei eine Caution in der Höhe der Summe, zu der sie verurtheilt wurde, und dazu noch für 60 Pf. stellen soll, van Duyse et de Busscher, Inventaire anal. des chartes — de Gand u. 636, vgl. n. 637.* [3]) *Vgl. S. 474 Anm. 1.*

StA Kampen, Or. Perg. m. S.
Verzeichnet: Register van Charters en Bescheiden i. h. oude arch. v. Kampen 1 n. 646, Reg. Dan. II 2 n. 6142.

769. *K. Heinrich von England an Lübeck auf dessen Schreiben von Aug. 10*[1]*: wünscht alles zu verhindern, was ihre Freundschaft trüben kann, berichtet über die abweichenden Aussagen der am Kampf Betheiligten und die Befreiung der Gefangenen* (et quantum ad detencionem navium, quarum mencionem facitis, credite multa dicuntur contra illos, qui easdem duxerunt, et multorum eciam nobilium testimonio assertum est, ductores ipsos magna culpa fuisse et occasionem pugne tribuisse, que inter prefatum consangwineum nostrum[2] et ipsos habita est, vestrosque bombardis, balistis et aliis armorum generibus primum aggressos fuisse et naves prefati comitis[2] insultasse; alia ex parte contrarium assertum est; et inter hec dubia adhuc satis quod verum fuerat percipere nequivimus, homines tamen detentos libertati commisimus omnino dispositi, si quid contra justum actum sit, quod digna reformacione corrigatur), *wünscht Angabe von Mitteln zur Erledigung der beiderseitigen Klagen* (videmusque insuper et mente revolvimus nonnulla[a] ante hec tempora patrata fuisse ex parte vestra, que et extranea videbantur, ad quorum reformacionem jam dicta dilacio octo annorum indicta et accepta fuit[3]; itaque vellemus media excogitari, quibus mediantibus singule questiones et presertim ille, quas[b] nuper fecistis, sopirentur hincinde et subditorum utriusque partis clamores, que media, si vestre discreciones memorari voluerint, eam operam dabimus ad[c] eorundem[d] execucionem, ut nichil dicatur a nobis omissum, quod prefatas amicicias reintegrare et integras conservare valeat) *und beauftragt den deutschen Kaufmann in England, ihn so bald wie möglich von Lübecks Meinung* (de vestrarum bona deliberacione in premissis) *zu unterrichten. — 1459* (r. vero n. a. 37) *Febr. 26. Westminster*[4].

B Kgl. Bibliothek zu Berlin, Mss. boruss. fol. 282 n. 50, Abschrift.
L Stadtbibliothek zu Lübeck, Briefsammlung des lüb. Syndicus Simon Batz fol. 194', Abschrift mit dem Datum: Febr. 27.

770. *Reval an Danzig: berichtet, dass der Revaler Rathmann Evert Pepersack, der anlässlich seiner Handelsgesellschaft mit dem lübischen Bürger Herm. Sobberhusen früher* (to jare) *Geld nach Riga sandte, Wachs für sie beide kaufen liess und in den von Danzig im letzten Sommer genommenen rigischen Schiffen nach Lübeck verfrachtete, zur Auslösung des Guts 50 Mark Lüb. zahlen musste*[5]*, und bittet mit Hinweis auf das Freundschaftsverhältniss Revals zu Danzig und seine stete Förderung der Danziger um Rückgabe des Geldes und Auszahlung desselben an den Danziger Rathmann Herm. Ylhorn für Pepersack. — [14]59* (am mandage na — oculi) *Febr. 26*[6].

StA Danzig, Schbl. X 36, Or. m. S.

771. *Aalborg* (Aleborgh) *an Lübeck: bittet um Förderung des ungen. Überbringers in Sachen des Aalborger Stadtschiffes* (unse stadschyp), *welches der lübische*

a) nonnulla *fehlt B.* b) quos *B.* c) et *L.* d) eorum *L.*

[1]) *Nur der deutsche Entwurf des lübischen Schreibens von Aug. 9 ist vorhanden, HR. 4 n. 667, doch geht, was das Schreiben des Königs von dem Inhalt des lübischen Originals erwähnt, nicht über den Inhalt des Entwurfs hinaus.* [2]) *Gr. Richard von Warwick.* [3]) *n. 446.*
[4]) *Vgl. n. 780.* [5]) *Vgl. n. 715 Anm. 2.* [6]) *Vgl. n. 743.*

Bürger Hans Engelke in Lübeck beschlagnahmt hat, ohne dass Aalborg den Grund dafür weiss. — 1459 (feria quarta post officium letare Iherusalem) *März 7.*

StA Lübeck, Dänische Städte, Or. Perg. m. S., Eing.: März 31.

772. *Der deutsche Kaufmann zu London an Danzig auf dessen Schreiben: Beilegung des Streits zwischen England und Lübeck; Abschrift von K. Heinrichs Schreiben an Lübeck; Bitte, Lübeck zum Frieden zu ermahnen; Ablauf des achtjährigen Stillstandes; Bemühungen um Verlängerung desselben auf der nächsten Lübecker Tagfahrt am 1. Mai. — [14]59 März 7.*

Aus B Kgl. Bibliothek zu Berlin, Mss. boruss. fol. 282 n. 49, Abschrift.

Unsze frundlike grote und wat wii gudes vormogen alletid tovoren. Erbaren leven heren. Alsze juwe vorsenicheit uns geschreven hevet up den mandach vor Martini latst geleden[1], dat wii darupp synnen wolden, dat sodan unwillen und twedracht tusschen den Engelschen und den van Lubeck untspraten, darumbe dat de Engelschen ere schepe angehalet hebben, dat de wedder to eyner frundschafft kamen mochten und wat wii darinne gudes bearbeiden konnen, dat wii datsolve wedder an de van Lubeke schriven tor dachvart tegen Meydach negst kamende, und wes denne de juwen gudes tusschen den Engelschen und den van Lubecke don konnen, dat de zake ter frundlicken uthstellinge komen mogen, darinne sollen zee sick gutwillich bewiszen, und efft dat geschege, solde vele gudes doen deme zefarenden copmanne etc., so geleve juw erbaren heren to wetende, dat wii unszen vlyet darynne gedan hebben, soverne dat de irluchtigste forste und here herre konigk van Engelandt deme rade van Lubecke ene antwurte upp synen breff geschreven [a] hevet[2], worvan wii juw senden eyne copie hirynne geslaten, dar gii erbaren heren dessolven hern koniges guden willen inne vorstan mogen. Und wii bidden juw erbaren heren, dat juwe vorsynnicheit deme also nagaen wille, alsze gii schriven, dat dessolven heren koniges breff van den van Lubecke also geantwert werde mit den ersten, alsze dat gescheen mach, dat dar vrede van kamen moge vor dat gemeyne beste. Ock begeren wii van juw erbaren heren, dat juwe wiszheit mit allem vlite verdacht welle weszen, dat dat bestant van achte jaren tusschen deme heren konige van Engelant und den gemeynen Henszesteden upgenamen[3], dar de van Lubeke mede inne bescheden synt, nach bynnen dren jaren tiides biinah uthgaen sal, und off hirenbynnen tusschen demsolven hern konige und den gemeynen Henszesteden yhene vorhandelinge en schuet effte vorlenghynge des bestandes, so es ed lycht[b], dat de gemeynen Henszestede in deme ryke van Engelant sunder privilegie staende sullen, dat Got vorbede. Unde wente te tiid kordt is, so bidden wii juw erbaren heren, dat juwe vorsenicheit uppe der vorscreven dachfart, de men up Meydach to Lubeke holden sal, der zake vermanen unde uthstellen welle, samentlicke uns juwen wiiszen raeth darinne to gevende und wedderumb to schrivende, wo dat wii uns darynne holden sollen. Wii en hebben nach ter tyd gene antwerde krygen konnen up des heren koniges breff van Palen, den wii durch juwe schriffte dem hern konige van Engelant tolevert hebben. Juw erbaren heren in dessen zaken vlitigen bewiszende umb wolfart des gemeynen besten. De almechtige Got beware juw erbaren hern

a) geschrevet *B.* b) lyck *B.*

[1]) *1458 Nov. 6, vgl. HR. 4 n. 670.* [2]) *n. 769.* [3]) *n. 446.*

alletydt in frede und salicheit. Geschreven to Londen upthen sevenden dach in Marcio anno etc. 59 undir unszem segell.

Oldermann und gemeyne copman van der Dutschen Hensze to Londen in Engelandt weszende.

773. *Köln an Bremen auf dessen Schreiben: erklärt auf sein Anerbieten*[1], *in dem Streite mit Joh. Dass vor den gemeinen Hansestädten Recht nehmen zu wollen, dass es seinen Bürger nicht hindern konnte, sein Recht am kaiserl. Hofe zu suchen, und dass Joh. Dass, da Bremen eine Tagfahrt in Nimwegen oder Wesel wegen der weiten Entfernung und gefährlichen Reise ablehnt, zu einer Zusammenkunft in Deventer oder Zütfen bereit ist. — [14]59 März 8*[2].

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 17—18.

774. *Riga an Danzig: Botschaft Hinr. Meys nach Danzig wegen der Fehde zwischen Danzig und Riga; Nachricht von einem Stillstand im preussischen Kriege; Anfrage, ob die Rigaer nach wie vor in den Danzigern Feinde erblicken müssen; Freundschaftsbetheuerung. — [14]59 März 10.*

Aus B Kgl. Bibliothek zu Berlin, Mss. boruss. fol. 282 n. 53, Abschrift.

Post salutacionem. Als wy denne nu unlangs geschreven hebben, dat wy ymme negsten vorgangen samere an juwe ersamheide gesant hadden den ersamen her Hinrick Mey, unnses rades medekumpan, mit etczliken werffen und saken[3], de hee juw van uns unde[a] unser stad vortellet und vorgeven hefft etc., und vort ock mit juwer ersamcheit van unnser wegen manck anderen reden vorhandelinge gehat hefft, efft gy uns ock forder dechten to befeyden, so dat wy und dee unnsern juwer und der juwen nach vorder solden bevaren, dar gy em to geantwurth hebben, dat ith an juw alleine nicht en stunde, dach wolde gy ith an den allirdurchluchtigsten fursten und hern juwen genedigen herren koning to Palan etc. gerne vlitigen bewerfen und uns dat wedder benalen, des wy nach schrifftliken van juwer ersamcheit unvorsekert syn; und als denne nuu, so wy irvaren hebben, juwer aller twistsaken in titlikem bestande gekamen zin, des Got gelavet zy, de ith to juwem und unnser aller und dem gemeynen besten schicken und fugen mothe[4], und efft eth dartho nicht gekamen were edder efft deesolvigen twistsaken in der utgesatten tyd nicht frundliken voreffent und hengelecht worden, dat Got affkeren mothe, so bidde wy nach juwer aller ersamheide samptliken und besunder deger[b] frundliken mit allem vlithe, uns nach schrifftliken to benalende by dissem kegenwardigen breeffbringer Diderick Slacheck, den wy umbe der saken willen an juw gesant hebben, wo gii ith mit uns und den unsen dencken und willen holden, efft wy und dee unnsen juwer und der juwen vorder ock nach bevaren solen, so hie vorgerort is, uns hirane to vorsekerende. Wy vormoden uns gentzliken, so gy der saken gelegenheit recht-

a) unde *wiederholt B.* b) geger *B.*

[1]) *Vgl. n. 496.* [2]) *April 20 erwiederte Köln auf die Ankündigung Bremens, zum 16. Mai* (mydweken in d. pynxstweken) *Rathssendeboten nach Deventer schicken zu wollen, dass Joh. Dass sich dort einfinden werde, StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 32'.* [3]) *Vgl. HR. 4 n. 684.* [4]) *Der 1458 Okt. 8 (Ratification Okt. 12 bezw. 14, Voigt, Gesch. Preussens 8 S. 563 Anm. 1) zwischen Polen und dem Orden bis 1459 Juli 13 abgeschlossene Beifriede hatte kein Aufhören des Kriegszustandes zur Folge; auch die im März 1459 stattfindenden Friedensverhandlungen in Kulm blieben erfolglos; Voigt a. a. O. S. 562 ff., Caro, Gesch. Polens 5 S. 117 ff., Simson, Danzig S. 74 ff.*

lick ansehen und to herthen nemen willen, so gy allewege gerne don, dat gy nyne sake der vientschopp to uns und den unnsen hebben konen, wente wy manichvaldigen, vaken und veele schrifftliken juw benalet hebben, dat wy mit juw und den juwen nicht andersz denn leve und frundschopp en weten und den juwen ock nicht andersz in der warheit bewyszet hebben, sunder de in dem unnsen allewege gerne geeret und nach unnsem vormogen gefördert und behulplick gewest hebben und nach gerne don willen, wor wy mogen. Dat kennet Got, dee juwe ersamheide to zaliger wolfart lange wolmogende möte bewaren, und uns eyn gutlike schrifftlike antwurth by dissem gnanten Diderick mit den ersten wedder benalende. Schreven to Rige under unnsem secret am negsten sonnavende vor judica im etc. 59[1].

775. *Hinrik Arnsdes, Wyllem Holthusen und Tytke Luneborch an Herm. Soberhussen, Hans Breckelvelde und Peter Droghe in Lübeck: haben ihr Schreiben erhalten und dem Rath*[2] *die Wehre* (bussen, pollexen ende gleffien ende kallik putte) *wieder überliefert, so dass ihm noch 132 Pf. Pulver, 300 Pfeile und 150 Büchsensteine fehlen, wofür er lieber Geld als Pulver und Geschosse nimmt; bitten, ebenso gutes Pulver und Geschosse zurückzusenden, und vermuthen, dass Evert Buckholt ihnen berichtet hat, was er an Lebensmitteln und Wehre empfangen hat; der Anker steht hier beim Krahnen. — [14]59* (dingesdages vor palme) *März 13.*

Archiv d. Handelskammer zu Lübeck, Archiv der Nowgorodfahrer n. 55, Or. m. S. Gedruckt: daraus Lüb. U.B. 9 n. 679.

776. *Neu-Stargard an Lübeck auf dessen Schreiben: verspricht unter Dankesbezeugungen die Besendung der Lübecker Tagfahrt am 1. Mai* (up Meydach), *wo Lübeck, Rostock und Wismar den Streit zwischen Stargard und Stettin entscheiden wollen; hat aber Warnung erhalten, dass Stettin an Olaf Axelson auf Gotland und andere geschrieben hat und die nach Lübeck verschifften Waaren der Stargarder wegnehmen will, und bittet, da es seine Kaufleute nur Lübecks Hafen und Märkte besuchen lässt, um Nachricht, ob seine Kaufleute Lübeck sicher besuchen können und ob Stettin die Tagfahrt zu Lübeck besenden wird, da es selbst die Besendung der Tagfahrt keinesfalls unterlassen will, sofern auf dem nach Colbatz auf März 28* (middeweken ymme — passchen) *anberaumten Tage kein Abschluss erzielt wird. — [14]59* (dingxstedag na palmen) *März 20. Zettel: bittet, da es Stettin niemals zum Rechtsaustrage bringen konnte, um Nachricht, welche Hülfe es, falls Stettin auch jetzt ausweicht, bei Lübeck auf Grund ihrer Zugehörigkeit zur Hanse* (nademe wii samentliik mede in der Henszen boseten syndt) *finden wird.*

StA Lübeck, vol. 2 Pommersche Städte, Or. m. S., Eing.: April. Gedruckt: daraus Lüb. U.B. 9 n. 686, ohne den Zettel.

777. *Danzig an Alt-Stettin auf dessen Schreiben: erklärt auf seine Beschwerde über Anhaltung der Stettiner Kaufleute durch Stargard und dessen Übergriffe* (unde sick boven rechts unde reddelicheit erbedinge nicht welden laten genogen, alsze se von oldes gehat hedden), *dass es mit Stettin Frieden hat und die Stettiner Kaufleute, die mit ihrem Gut Danzig besuchen, geleiten wird ausser*

[1]) *Danzigs Antwort von April 1 s. HR. 4 n. 686.* [2]) *Revals? Es handelt sich augenscheinlich um Wiederablieferung und Ersatz der Ausrüstungsgegenstände einer von Söldnern geleiteten, zwischen Livland und Lübeck verkehrenden Handelsflotte, vgl. n. 455 Anm. 5.*

bei Schuldforderungen der Danziger gegen Stettiner. — [14]59 (am guden donnerstage) *März 22*[1].

StA Danzig, Missive VI S. 229—230.

778. *Danzig an Zütfen auf dessen Schreiben: erklärt auf seine Aufforderung zur Bezahlung der dem Zütfener Bürger Albert van Steeme und seiner Gesellschaft laut Danzigs früherer Verschreibung geschuldeten 388*[a] *Mark Preuss. sammt den auf 20 Rh. Gld. berechneten Kosten, nachdem Zütfen bisher den Steeme von der Arrestirung der Danziger abgehalten hat, dass es wegen des schweren Krieges das Geld nicht bezahlen konnte; hofft, dem Steeme, der Wein nach Danzig zu bringen pflegt, wenn er jetzt mit solchem kommt, einen Theil bezahlen zu können; bittet um Geduld und verspricht Bezahlung nach Beendigung des Krieges. — [14]59* (freitage nach osteren) *März 30.*

D StA Danzig, Missive VI S. 231—232.

779. *Hzg. Wartislaw von Pommern an Lübeck: berichtet, dass der in dem Streit zwischen Stettin und Stargard in Aussicht genommene Schiedsspruch Stralsunds Greifswalds Anklams und Demmins auf Grund der schriftlich überreichten Klagen, Antworten u. a. Beweisstücke*[2] *in Folge der Weigerung Stralsunds, an dem Schiedsgericht theilzunehmen, unterblieb und Stargard sich daher mit Unrecht beklagt, dass Stettin sich dem Rechte entzogen habe; hat Stargard, da die Sache seinen Vetter Hzg. Otto mit angeht, warnen lassen, Hzg. Ottos landesherrliche und Zollrechte nicht zu verletzen, keine neuen Häfen zu suchen, sondern bei der alten Gewohnheit zu bleiben, und wird, da Stargard sich nicht daran kehrt, Hzg. Otto und Stettin beistehen, bis Stargard von den neuen Häfen ab- und Hzg. Otto und Stettin bei der alten Gewohnheit lässt. — [14]59* (quasimodogeniti) *April 1.*

StA Lübeck, vol. 2 Pommersche Städte, Or. m. S., Eing.: April.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 691.

780. *Gr. Richard von Warwick an Lübeck auf dessen Schreiben: Zurückweisung der Beschuldigungen Lübecks wegen der genommenen lübischen Schiffe, die ihn angegriffen haben und deren er sich nur erwehrt hat. — [1459] April*$\frac{1}{2}$ *2. Calais.*

Aus L Stadtbibliothek zu Lübeck, Abschrift i. d. Briefsammlung des lübischen Syndicus Simon Batz fol. 194'—195.

Die Durchfuhr der englischen Laken hatte Lübeck seit 1454 gestattet, HR. 4 n. 248 § 16, 249 § 7, und K. Heinrich am 1. März 1456 den achtjährigen Stillstand beurkundet, oben n. 446, als Gr. Warwick durch die Wegnahme der lübischen Baienflotte im Juli 1458 den Frieden brach. Nach dem Bericht des lüb. Chronisten, ed. Grautoff 2 S. 209, segelten in der Fastenzeit 1458, Febr. 15—April 2, vgl. oben n. 667, 18 grosse Schiffe von Lübeck in die Baie, wo sie Wein und Salz luden. Auf diese oder andere hansische Schiffe in der Baie bezieht sich eine Nachricht in einem bei Lobineau, Hist. de Bretagne 2 Sp. 1199 ff. gedruckten Auszuge aus einem Register der bretagnischen Kanzlei von 1457—1458, worin es heisst zum 19. April 1458: Prohibition aux Allemans estant à Bourgneuf de non descendre à terre en habillement de guerre. *Da zu dieser Zeit an deutsche Söldner nicht zu denken ist, kann das Verbot nur an hansische Kaufleute gerichtet gewesen sein; vielleicht sollte es ähnliche Vorgänge verhindern, wie sie n. 129 schildert. Auf der Rückreise von der Baie*

a) 400 minus 12 *D.*

[1]) *Vgl. n. 750, HR. 4 n. 688 ff.* [2]) *Vgl. n. 750.*

sind die nach Livland bestimmten 18 lüb. Schiffe durch Warwick, der, seit Ende 1457 Oberbefehlshaber in Calais und auf der See, am 22. Jan. 1458 Vollmacht zur Ausstellung von Geleitsbriefen erhalten und im Febr. einen vergeblichen Landungsversuch in Bourgneuf unternommen hatte, s. 48the report of the Deputy keeper S. 424, Lobineau a. a. O. 1 S. 668, im Canal genommen worden. Die bisher bekannten wichtigeren deutschen Quellen über das Ereigniss: lüb. Chron. a. a. O., HR. 4 n. 667 ff., 5 n. 169 S. 98 f., werden vermehrt durch unsere n. 769, 772 u. 780, sowie eine im nächsten Bande mitzutheilende lübische Darstellung von 1465. Von englischen Quellen liegt vor K. Heinrichs Einsetzung der Untersuchungskommission über den Vorfall, Rymer Foedera 11 S. 415 f., HR. 4 n. 666, von Juli 31. Dazu kommt ein ziemlich zuverlässiger, leider kurzer Bericht einer kleinen englischen Chronik des 15. Jahrh., Three fifteenth-century chronicles ed. J. Gairdner (1880) S. 71, wo erzählt wird: And the same yere *[1458]* the erle of Warwyke destressed the flete of Spayne taward Flawndres. Also a none after he toke 17 hulkes with other smaler vesselles laden with salt for be cause the wolde not strike in the kinges name of Inglond[1]. *Aus den bekannten, über den Anlass zum Kampf sehr von einander abweichenden Berichten ist zu entnehmen, dass in der Nacht vom 22. auf den 23. Juli der die Franzosen aufsuchende Warwick mit der von der Baie zurückkehrenden lübischen Flotte von 18 Schiffen aneinander gerieth und sie, vielleicht nicht in der Absicht, sie gänzlich zu plündern, aufforderte, die Segel zu streichen; darüber kam es zu einem Kampfe, in welchem am folgenden Tage Warwicks Kriegsschiffe nicht ohne eigene Verluste die lübische Handelsflotte überwältigten, worauf die gefangenen Lübecker nach England gebracht wurden. Der in dem Bericht von 1465 angegebene Schlachttag, Juli 23* (dominica ante festum s. Jacobi ap.), *erscheint mit Rücksicht auf das Datum des Entwurfs zu Lübecks Schreiben an K. Heinrich, Aug. 9, HR. 4 n. 667, als spät, ist jedoch nicht unmöglich. Briefe wurden von Brügge nach Lübeck zuweilen in 14 Tagen einschliesslich des Ausstellungs- und Empfangstages befördert, vgl. HR. 4 n. 721, 5 n. 13. Nach HR. 4 n. 668 scheint freilich die erste Nachricht von der Wegnahme der Schiffe nicht durch den Kaufmann zu Brügge nach Lübeck gelangt zu sein. Schiffer konnten aber die Hiobspost in vierzehn Tagen von England nach Hamburg bringen, von wo sie in einem Tage Lübeck erreichte. Der knappe Inhalt des lübischen Schreibens an K. Heinrich von Aug. 9 bezw. 10, HR. 4 n. 667 u. oben n. 769 Anm. 1, spricht dafür, dass damals nur eine kurze Nachricht nach Lübeck gelangt war und dieses Einzelheiten noch nicht kannte; damit löst sich auch der HR. n. 667 Anm. 1 geäusserte Zweifel von der Ropps. Dass Lübeck, wie es am 19. Dec. Danzig mittheilte, Kriegsvolk in die See schickte, um an den Engländern Vergeltung zu üben, bestätigt eine Notiz der Ausgaberolle der lüb. Kämmerer von 1458:* Item van bevel des rades geven schipper Swarten unde schyper Wylin Folseke myt der Bergervarer barsen mantgelt, alz se na den Engelschen utte weren tor se wart, tosamen ys 157 mr. 8 s. (*StA Lübeck, Mittheil. von Bruns*).

[1]) *Die Heranziehung der bekannten Erzählung des John Jernyngan vom 1. Juni in den Paston Letters über das Seegefecht Warwicks mit der spanischen Flotte am 29. Mai, The paston Letters ed. Gairdner 1 n. 317, nach der Ausgabe Ramsays gedruckt bei von der Ropp, HR. 4 S. 471 Anm. 1, hat zur Vermischung von zwei verschiedenen Ereignissen geführt. Lingard, Gesch. von England, übers. von Salis 5 S. 176 f., Lappenberg, Urk. Gesch. d. Stalhofes S. 50, Pauli, Gesch. von England 5 S. 337, von der Ropp, HR. 4 S. 471, Bensemann, Richard Nevil, d. Königsmacher S. 40 combiniren in verschiedener Weise den Bericht Jernyngans mit Rymer a. a. O. bezw. dem lüb. Chronisten trotz der, von von der Ropp mit Recht hervorgehobenen Widersprüche der Quellen. Gairdner hält sich in der Einleitung zu Bd. 1 der Paston Letters S. CXXXIII bezüglich des Kampfes Warwicks mit der spanischen Flotte ausschliesslich an die Erzählung Jernyngans und zieht die Lübecker nicht in dieses Ereigniss hinein. Richtig trennt die oben angeführte Stelle der kleinen englischen Chronik beide Ereignisse; der Kampf mit der spanischen Flotte geht vorauf, die Zahl der genommenen Holks, 17, kommt der thatsächlichen, 18, sehr nahe, die Schiffe waren mit Salz beladen und wollten die Flagge nicht streichen. Zu letzterer Nachricht vgl. den lübischen Bericht von 1465 im folg. Bd. Oman, Warwick the kingmaker S. 69 f., und Ramsay, Lancaster and York 2 S. 210, die zwar die deutschen Quellen nicht kennen, halten beide Ereignisse auseinander. Oman übersieht den Bericht der kleinen englischen Chronik, was schon The Saturday Review März 21 1891 S. 361 gerügt wird, und hat auch andere Irrthümer; Bensemann vernachlässigt die deutschen Quellen.*

Ricardus comes Warrevici, christianissimi principis Henrici Dei gracia regis Anglie et Francie et domini Hybernie ad maris tuicionem et ville Callis ac marchiarum ejusdem custodiam capitaneus deputatus, clarissimis et discretis viris consulibus Lubicensibus, amicis meis carissimis, salutem. Ex literarum vestrarum inspectione de data 10. Augusti in civitate vestra Lubicensi[1] intellexi, vos in salutem publicam et gratam tranquillitatem vehementer ferri nedum vestre sed, sicud asseritis, et rei publice nostre, quatenus id ad olym contracta mutua amicabilitatis federa videntur deposcere. Optimo moventur zelo prudencie vestre, quomodo et ducam ego pro mee modicitatis viribus, quoad in humanis egero, quantumlibet in ea re animum mihi diversum esse. Per easdem literas non absque injuria imponere videmini, ubi, si quid me contra federa atque amicicias supra mare in captis navibus vestris criminamini, firmiter habeo, quod si rem totam ut acta erat maturo et discretissimo vestro discuteritis examine, nihil prorsus iniquum vel injustum aut rationi dissonum in vos aut naves vestras actum fateri debebitis. Inutilis siquidem ego et non in merito per supremum dominum meum regem deputatus reputarer capitaneus, si non pro viribus sua et regni sui antiquissima jura, ceterum classem et gentem mihi commissas, demum et mei ipsius salutem atque vitam tueri conarer. Credere dum arbitror, quod vos ipsi libentissime federa mutua antique amicicie servaretis illesa, naute nihilominus vestri et gens cetera, que vestris ferebatur in navibus, non eo sensu erat. Ubi equidem ego cum illis de comitiva mea omnia tranquilla putabamus et nocturno sub silencio quieti corporis vacare decuerimus, subito et ex insperato[a] insultu[m][b] in nostras naves atque personas fecere terribilem nauticum bellum gerentes acerrimis[que][c] telis jaculis balistis bombardis petrariis et ceteris belli machinis inpremeditatos impetu vallido sunt aggressi, sed Deo volente post volnera nobis plurima et nonnullis mortem inflicta licet sa[n]gwinolentam[d 2] tandem concessum est obtinuisse victoriam. Hec inter nos gesta nuda et planissima veritas est, ut ex multorum nobilium et tunc intereuncium testimonio liquido constare poterit, tempore et loco congruis declaranda. Non igitur mirari vos congruit, quod vim nobis illatam per vestros pro posse repulimus, postquam prenotata[e] necessitate coacti et non nostra sponte ad pugnam descendimus, quemadmodum oportuit, si classem, si gentem, si personas denique nostras salvas voluimus. Nolite preterea queso, prudentes discreti preclarissimi viri, mihi rupti federis crimen impingere seu taliter acta seu verius coacta moleste ferre, ubi me nihil unquam seu prorsus injustum memini peregisse, quod, si fortasse hujus assercionis mee contrarium probari poterit, ad reformaciones practicandas juri et racioni convenientes ad quantum valeo meas partes fideliter interponam. Vos autem, quid in hac re tota senciatis, queso me facite certiorem. Valete valeantque in evum gravitates vestre feliciter. Datum Callis 2. die Aprilis[3].

781. Lübeck an K. Christian von Dänemark: bittet auf Grund des Berichts der Lübecker Bürger Bernd Basedouw, Hans Ragedael, Jorden Ebelingk, Albert

a) inspirato *L.* b) insultu *L.* c) que *fehlt L.* d) sagwinolentam *L.* e) prenotati *L.*

[1]) *Vgl. n. 769 Anm. 1.* [2]) *sanguinolentus = sanglant, Du Cange s. v. sangulentus.* [3]) *Auf das negative Ergebniss der von K. Heinrich angeordneten Untersuchung in Rochester wird von Einfluss gewesen sein, dass die Engländer, wie Warwick selbst angibt, Verluste erlitten hatten, ferner dass zu den Mitgliedern der Untersuchungskommission jener Thomas Kent zählte, der 1451 unter Bruch seines Gelöbnisses aus seiner Gefangenschaft in Lübeck entwichen war, endlich die Zerwürfnisse zwischen Warwick und dem kgl. Hof im Herbst. Dieselben Umstände bewirkten vielleicht auch die späte Beantwortung des lübischen Schreibens durch K. Heinrich und Warwick.*

Vosz und Wilh. Schonewedder, aus deren unter Schiffer Hans Borcherdes mit Fleisch u. a. Waaren nach Landskrona gesandten, dort vom Könige arrestirten und nach Kopenhagen gesandten Schiff der König 6½ Last Fleisch empfing, ohne sie zu bezahlen, und der kgl. Vogt, nachdem das Schiff vor Reveshol gestrandet war, die geborgenen Waaren auf das Schloss Kopenhagen bringen liess, um Bezahlung des Guts und Rückgabe des geborgenen Guts gegen angemessenen Bergelohn an Hans Ragedael. — [14]59 (feria quarta ante dominicam misericordias Dom.) *April 4.*

StA Lübeck, vol. Danica 2, Entwurf.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 694 zu April 11.

782. *Köln an Lübeck: bittet um Auslieferung des bei dem Revaler Bürgermeister Everhart Peppersack hinterlassenen, von diesem an den Lübecker Bürger Herm. Zepperhuysen nach Lübeck übersandten Nachlasses* (gelt, have ind guet) *des in Wassersnoth umgekommenen Kölner Bürgers Joh. van Erpell an den Kölner Bürger Joh. Spangenberg, Bevollmächtigten der Wittwe Erpells. — 1459 April 5.*

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 28.

783. *Danzig an Reval auf n. 770: hofft, da dem zur Zeit der Einbringung der Schiffe und Waaren von den in Danzig anwesenden gen. lübischen Rathssendeboten als von beiden Seiten eingesetzten Schiedsrichtern verkündigten Ausspruch* (welke uthsprok wol by den herren van Lubeck is) *Genüge geleistet ist, dass es weiterhin desshalb unbelästigt bleibt. — [14]59* (frihdage negst na Ambrosy) *April 6.*

StA Danzig, Missive VI S. 234.

784. *Hzg. Philipp von Burgund an Wismar auf dessen Schreiben: erklärt auf seine ungenügende Entschuldigung* (nobis super hiis[1] rescribendo quandam frivolem excusacionem) *und Vorschläge, denenzufolge Hzg. [Heinrich] von Meklenburg und sein Rath einen Rechtsspruch zu fällen bereit sind, dem Peter van den Velde sich unterwerfen möge, dass dieser sich wiederholt vergeblich darum bemüht hat, und bittet, obwohl er jetzt ohne weiteres gegen die wismarischen Kaufleute vorgehen könnte, nochmals um Rückgabe oder Ersatz des dem Peter genommenen Pelzwerkes mit der Drohung, im Weigerungsfalle weitere Massregeln zu ergreifen; begehrt Antwort. — 1459 April 6. Brüssel*[2].

StA Wismar, Or. Perg. m. S., das. nd. Übersetzung im Fragment eines Kopienbuchs von 1464—1465 fol. 5—9. Angeheftet ist der Bericht (Or. Perg. m. 2 S.) des Nicholas Geertszone (chevaucheur de vostre escuirie — faiseur darcqs), *wonach er sich 1464 Okt. 19 mit n. 784 und dem Anm. 2 verz. Mandat nach dem Haag und von dort in Begleitung des P. van den Velde nach Lübeck begab, wo letzterer aus Furcht zurückblieb, während er selbst in Wismar seinen Auftrag ausrichtete und Geleitsbriefe für v. d. Velde erhielt. Da dieser ihnen nicht traute, sondern die Entsendung wismarischer Deputirter nach Lübeck zu Verhandlungen über den Schadenersatz forderte, blieb auch diese Reise ohne Erfolg.*

[1]) *n. 705.* [2]) *Im Anschluss an dieses Schreiben folgt ein Mandat, Brüssel 1459 Dec. 28, worin Hzg. Philipp Wismar befiehlt, dem van der Velde, weil es ihm Geleit verweigert habe, binnen 10 Wochen die volle Summe des Schadens und der Kosten im Betrage von 60 Pf. gr. zu bezahlen.*

785. *Braunschweig an Goslar (Göttingen Northeim Einbeck Hameln Hannover Helmstedt und Hildesheim): wünscht, da es mit ihnen in wichtigen* (dar den steden merkliken ane to donde is), *schriftlich nicht mittheilbaren Angelegenheiten zu verhandeln hat, Abordnung von Rathssendeboten zum 26. April* (donrsdach des latern dages s. Marci ew.) *nach Braunschweig, wohin es auch einige andere Städte beschieden hat. — [14]59* (jubilate) *April 15.*

StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 26', überschrieben: Goslar Gottinge Northem Embeke Hamelen Honover Helmestede Hildensem.

786. *Braunschweig an Göttingen: die Braunschweiger Bürgerin Gese*[a], *Wittwe des Hinr. van Göttingen, berichtet, dass der Göttinger Bürger Kaufmann Beyling dem Hildesheimer Kleriker Dietrich Azel eine Forderung an sie cedirt* (eyne cessie unde gift uppe se gedan hebbe) *und dieser sie vor den Hildesheimer Domherrn Siverde von Rottinge*[b] *geladen hat, obwohl sie ihm nichts schuldig zu sein glaubt und er sie nicht gemäss den Hanserecessen vor Braunschweig belangt hat* (ok en heft he se vor uns nicht verclaget, dat siik denne na gesetten der erliken Hense wol tovoren geboret hedde)[1], *dass ferner Beyling ihr 4 Rh. Gld. und 18 Mark lüb., die ihr Mann früher den Fuhrleuten als Fuhrlohn für 18 Pf. schwer von Lüneburg bis Braunschweig für Beyling bezahlte, schuldig ist; bittet, den Beyling zur Abstellung der Ladung, Ersatz der Kosten und Bezahlung der Schuld zu veranlassen. — [14]59* (lune post jubilate) *April 16.*

B StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 26'.

787. *Dortmund an Köln auf dessen Schreiben [von April 13, HR. 4 n. 733]: wird Kölns Wunsch erfüllen und dessen Begehren sammt Abschriften des Schreibens seinen Nachbarstädten verkündigen. — 1459* (feria tercia post dom. jubilate) *April 17*[2].

StA Köln, Or. m. S.

788. *[Danzig an Hzg. Philipp von Burgund] auf dessen Schreiben von März 19: feindselige Behandlung der Amsterdamer durch Danzig und Vorschlag einer Tagfahrt zwischen dem Herzog, Amsterdam und Danzig in Brügge, Antwerpen oder 'sHertogenbosch; Entstehung und Verlauf des Streits zwischen Amsterdam und Danzig; Vorschlag zu Verhandlungen mit Amsterdam in Lübeck, Stade oder Hamburg gegen Juni 24. — [14]59 April 22.*

Aus B Kgl. Bibliothek zu Berlin, Mss. boruss. fol. 282 n. 61, Entwurf.

a) Gege *B; in einem späteren Schreiben an Göttingen fol. 29 richtig:* Gese. b) *Später* Rotzinge *fol. 28 u. 29'.*

[1]) *Vgl. den Lübecker Recess von 1447 Mai 18, HR. 3 n. 288 § 39.* [2]) *Die Antworten Wesels Münsters Deventers und Nimwegens s. HR. 4 n. 734—737. Ein Eintrag in den Kölner Schickungsprotokollen (StA Köln) Bd. 1 fol. 34 z. J. 1459 berichtet, dass Köln ursprünglich nicht die Absicht hatte, seinen des Schossstreits wegen nach Brabant reisenden Gesandten, HR. 4 S. 515 ff., einige Vertreter der Kölner Kaufmannschaft beizuordnen:* Up maendach des tzweiden dags in dem Meye haent unse heren verdragen, so sij zer dachvart zu Antwerpen beschreven hern Johan van dem Dauwe yren burgermeister ind meister Johan van Berk gedeputeert haent, dat sij bij den tzwen alleyn zu senden blijven willent ind neymant me zu yn zu foegen, wewael die koufflude in begerden werende (!), zwen uiss yn myt zu scicken, wilch unse heren neyt zulaessen en woulden. *Mai 14 hatte es indessen seinen Entschluss geändert, s. HR. 4 n. 738.*

Post recommendacionem. Irluchtige hochgeborne forste, grotmogende gnedige leve here. Juwer forstliken gnaden breeff im 19. dage des mandes Marcii negest vorleden geschreven, juwer gnaden undersaten van Amstelredame sware clachte vor juwen gnaden over uns geforet hedden, wii jeghens sulke fruntlike deiidinge und fredeliker beslutinge tho Coppenhagen negest gemaket und beslaten dee genante juwer gnaden undersaten vam Amstelredame mit manichvoldichheit unserer schepe und gewapender macht in vintschoppe vorvolget hedden und vorvolgeden, zee van aller koupenschopp und verhandelunge butten dessen landen Pruszen geholden und gedranget hebben, etzlike van den eren gefangen, etzliken ere schepe und gudere genamen ane allerley entczegginge etc., worumbe juwe forstlike gnade unsere beweginge in dem nicht [genoch][a] kunde vorwunderen, na dem male juwer forstliken gnaden wille in allen landen unde juwer gnaden herschoppen erkennet were, in dem wii und dee unsen durch juwer gnaden gunst und leeffheide allewege geeret und gefordert weren, und ock juwe gnade nicht vormenede in dem contrarie gescheen were, wenne alleyne dat dee velegenomden vam Amstelredame durch recht etczlike breve van merke bii juwer forstliken gnaden geworfen und geboth an juwer forstliken gnaden officiers desulvigen mit rechte to erfolgen upp eyne benomde summa unserer borgere guder, derwelken see vormeinen tho hynder und in schaden tho wesen, und juwe forstlike gnade umbe vorbeteren des gemeynen besten und der gemeynen kouppenschopp beth upp disse tiid bescherminge der genanten van Amstelredamme na lude erer clachte durch wege der vintschopp hedde vortogen und vorschafen, umbe welkes willen juwe forstlike gnade umbe leeffheide willen der gemenen koppenschopp an uns begeret, unse volmechtige tho benomden juwer gnaden steden alz Brugge, Antwerpen effte Hertigenbusche ane vorder vortreg fogen und senden welden, dartho juwe forstlike gnade etczlike van juwer gnaden rade ok tofogen welde, umbe alle schelinge und twedracht twuschen den genanten van Amstelredam und uns wesende to empflegen und gentzliken to entrichten, und efft wii to sulken steden unse gedeputereden senden welden tho ern eyner der vorgescreven dreen steden, wii dat juwen gnaden sulden vorschriven, und wes juwe forstlike gnade darinne gudes doen mochte, darinne nicht welde vorsumen etc., mit mehr worden begrepen wii mit demodiger werdicheit empfangen und lesende wol hebben vornomen. Worupp, irluchtige hochgeborne forste, gro[t]mogende gnedige leve here, wii juwe forstlike gnade mit demotigem fliite bydden weten, dat die velegenante juwer gnaden undersaten van Amstelredamme in vorbringinge erer clachten vor juwe forstlike gnade nicht vortellet hebben die orsake und fundament der vorvolginge jhegens see durch uns und dee unsen gescheen, wenne wii nicht twiffelen, wenne zee juwen gnaden bii orer clachte hedden vorgebracht, worumbe wii durch zee gedranget zee mit wapenen hebben moten vorvolgen, juwe forstlike gnade sik unserer beweginge jhegens zee nicht sulde hebben vorwunderth. Wenne eth gescheen is, gnedige forste, zo alz wii juwen forstliken gnaden wal er to kennen gegeven hebben, dat sik dee stede Koningszbergh under den meister und Dutschen orden der crucziger, des allerdurchluchtigsten hochgebarnen forsten und heren hern Kasimir koninges to Polan etc. unses allergnedigsten heren appenbare entzechte vinde, begaff, zo dat wii doe van gebade des genanten unses gnedigsten heren in alle juwer gnaden stede in Holland, Zeeland und Freszland upprichtige worschuwynge deden, der vorgeschreven unses gnedigsten heren koniges vinde havene alz Balge und Memelle etc. nicht to besoken, dee unsem gnedigsten heren konige to schaden und vorlenginge syner gnaden krige to sterken und to spisen, und wurde

a) genoch *fehlt D.*

darover jmands to schaden kamen, an den wii uns vorwaret welden weten und vor sulken schaden nicht antwerden etc. Darover dach, gnedige forste, dee velegenanten juwer gnaden undersaten van Amstelredam mit etczliken schepen vor dee havene der erschreven stede Koningszbergh, Balge genomt, segelden und ere botes uthschoten und sulke paell und weren, deewelke wii von gebade unses gnedigsten heren koninges darinne gestott und gemaket hadden, unses heren koniges vinde dardurch to swechen und to betwingen, wreveliken mit sulffwolt tohouweden, tobreken und upptogen, dee genanten unses gnedigsten heren vinde to swarem groten schaden unses gnedigsten heren und siiner gnaden undersaten spiseden und starkeden, zo dat sulke krige twuschen dem unsem gnedigsten hern koninge und den cruczigeren wesende vormiddelst Gades hulpe kort ende hedde moten nemen, dee sick denne umbe starkinge und spisinge willen der genanten van Amstelredam darna int veerde jar vortrekt hefft und vorlenget. Wat schaden daruth unsem gnedigsten heren und siiner gnade undersaten van gekamen is, mach juwe forstlike gnade wol erkennen. Darvan kappiteyn und hovetman was Mewes Peter Reymerszon, borgermeister juwer gnaden stad Amstelredam, dee dee anderen mit em in dersulvigen flate wesende darvan belavede schadeloesz to holdende etc., zo dat, gnedige forste, unse uthliggere und guden mannes etczlike van der vorgeschreven vloten nach uppe schynbarer daeth befunden und in der genannten havene Balge anquemen und dee na lude unser warschuwynge vorgenant[a] nemen und tho unsere stede brechten, dee unbetwungen apenbare bekanden, dat zee to Koningsberge mit den anderen, dee durch dee havene kamen weren, segelen wolden, vorhapende sulkeyn mit rechte gedaen hebben, welke schepe und guder darinne nicht beter denne 1350 mark Prusch geringes geldes [weren][b], dorvor zee den schipperen in densulvigen schepen wesende alz Allert Leven vor 700 mark, Johan Wolterszon vor 350 mark und Heyne Jacobszon Jordans [vor][c] 300 mark geringes geldes durch unse guden man[n]es angeboden wurden in kegenwerdicheit notarien und tugen, datwelke wi mit guden instrumenten mogen bewisen, tho losende[1]. Worumbe denne dee genanten van Amstelredam vele hoger dee werde sulker schepe und guder in erer clage umbe vorwerfinge juwer gnaden breeffe van merke hebben vorgebracht uns und den unsen to grotem hynder und schaden. An welken juwer forstliken gnaden breeffen van merken und anhalinge dardurch unser und unser borger guder, dee in veligem geleyde weren, dee genanten van Amstelredam sik nicht hebben laten benogen, sunder ok unse borgere und guden mannes wreveliken gefangen, in torne gelecht, gequelet, gepyniget hebben und geschattet, worumbe, irluchtige hochgeborne forste, wii dee genannten van Amstelredam mit unsen fruntliken breven vake und vele besocht hebben, zee biddende, sulken unmoeth und wrevell van uns affstellen sulden und uns mit zo grotem hate nicht vorvolgen; hedden zee sake tho uns, wii welden mit en upp gelegene stede beyden delen to dage kamen und uns laten erkennen und jheen unrecht wedder zee hebben; desgeliiken unse gnedigste here koning uns ok to liike und rechte durch siiner gnaden breffe hefft erbaden; dat uns denne all nicht hefft mogen helpen, zo dat wii durch noth gedranget dee van Amstelredam umbe hoen, schade und gewolt den unsen gedaen hebben wedder vorvolget, getruwende, juwe forstlike gnade dee velegenanten van Amstelredam in sulken eren unrechtverdigen saken nicht wille beschermen. Dach, irluchtige hochgebarne forste, gnedige leve here, zo denne juwe forstlike angebarne gudicheit uns und dee unsen umbe sake willen vorgeschreven mit ernste nicht hefft willen vorvolgen, sunder dee

a) vorgebenant *B.* b) weren *fehlt B.* c) vor *desgl.*

[1]) *Vgl. n. 469 u. 487.*

unsen mit aller gunst in juwer gnaden landen und herschoppen gutliken tracteret, des wii juwen forstliken gnaden mit demodigen fliite hochliken danckseggen mit gutwilliger erbedinge, sulkt mit unsen unvordratenen willigen densten alletiit to vorschulden umbe juwe forstlike gnade, deewelke umbe vorbeteren der gemeynen kouppenschopp und des gemeynen besten uns heisschet to dage to kamen [unde][a], umbe alle geschele und tweydracht twuschen den genanten van Amstelredam und uns wesende to empfligen und in fruntschopp to entscheeden, uns benomde dree juwer gnaden stede vorgeschreven, upp eyne van den unse vulmechtigen to senden etc.; darinne, genedige forste, wii juwer forstliken gnaden begere gerne ervollen welden, zo wii dat mit eyniger bequemicheit vortstellen kunden, wenne juwe forstlike gnade wal kan erkennen, na deme unse gnedigste here koning und siiner gnaden undersaten mit den cruczigeren in swaren krigen steyt, wowal eth in eynen byfrede gesettet is[1], sik denne unse volmechtigen, dee juwe gnade begert to den benomden steden to senden, manicherley verlicheit underwegen besorgen musten. Sunder, gnedige here, upp dat wii nicht vormerket werden, dee to syen, dee gelympe uthslaen effte frede nicht begeren, wille wii unse volmechtigen na begerte juwer gnaden in dee stede Lubecke, Staden effte Hamborch ane vortreck und sumen gerne schikken, zo verre juwe forstlike gnade dat beleven welde und de van Amstelredam daran holden, ok darhen to senden und dee eren to fogen 14 dage negest vor Johannis baptiste upp eyne van den dreen steden juwer gnaden am bequemeste, und wee van beyden delen ersten queme, des anderen vorbeyden sulde beth upp sunte Johannis baptisten dach negest kamende ungeferlik, dar wii denne dee unsen gewiszliken Got helpende hebben willen, zo verre juwe forstlike gnade der genannten drier stede eyne und ok tiit wert beleven und darinne consenteren. Und bidden juwe forstlike gnade, uns dat ane sument bii dissem unsem baden wedderumbe to vorschriven, upp dat wii uns darna mogen in uthrichtinge unsere volmechtigen weten to richten. Got almechtich geroke juwe irluchte forstlike gnade to entholden in saliger wolvart to langen begerden tyden. Datum tho Dantzk am sondage so man singet in der hilligen kerken cantate im etc. 59. jare[2].

789. *Tohopesate Goslars Magdeburgs Braunschweigs Halles Hildesheims Göttingens Stendals Tangermündes Hannovers Einbecks Hamelns und Northeims von Mai 13 an auf 6 Jahre. — 1459 April 27.*

Aus B StA Braunschweig, 1. n. 805a, Or. Perg. mit 11 von 12 S., das S. Braunschweigs abgefallen; in dorso: vordracht der stede to 6 jaren is ute; *2. Abschrift im Kopialbuch 10 fol. 139—144.*

G StA Göttingen, lib. cop. pap. II S. 316—319, Abschrift eines Entwurfs.

StA Helmstedt, 2 Doppelbl., Abschrift.

Verzeichnet: Schmidt, U. B. v. Göttingen 2 n. 268, HR. 4 n. 725.

Vgl. n. 785. Den Anlass zum Zusammenschluss der sächsischen Städte boten zunächst die Fehde zwischen den Hzg. Wilhelm d. Ä. und Bernhard von Braunschweig-Lüneburg sowie die unaufhörlichen Strassenräubereien, vgl. von der Ropp, HR. 4 S. 513, unten n. 790, und ferner die Besorgniss der Städte vor einer kriegerischen Entwicklung der böhmischen Angelegenheiten, an denen besonders Hzg. Wilhelm von Sachsen durch seine Ansprüche auf die böhmische Krone betheiligt war; vgl. bes. § 7 und Bachmanns Ausführungen über die Hoffnung des böhmischen Volkes, dass der neue K. Georg von Podiebrad die einst zu Böhmen gehörigen Gebiete: Theile der Oberpfalz, das Voigtland, Meissen und die Marken wieder mit Böhmen vereinigen werde,

a) unde *fehlt B.*

[1]) *Vgl. n. 774 Anm. 4.* [2]) *StA Danzig, Missive VI S. 236, enthält den Anfang eines Schreibens Danzigs an Amsterdam, worin es auf den Vorschlag Hzg. Philipps, Verhandlungen in Brügge, Antwerpen oder 'sHertogenbosch zu eröffnen, hinweist und, wie aus dem Rest des Fragments zu schliessen, seinen Gegenvorschlag mittheilt, vgl. unten n. 795.*

Bachmann, Böhmen u. s. Nachbarländer unter G. von Podiebrad 1458—61 S. 69[1]. *Im April fanden in Eger die entscheidenden Verhandlungen zwischen K. Georg, Pfalzgr. Friedrich, Markgr. Albrecht von Brandenburg und den sächsischen und brandenburgischen Fürsten statt; am 25. April verzichtete Hzg. Wilhelm von Sachsen auf seine Ansprüche an Böhmen, an demselben Tage schlossen sämmtliche sächsischen Herzöge ein Bündniss mit K. Georg, zugleich wurden Eheverabredungen zwischen den sächsischen Fürsten und der Familie des Königs getroffen, vgl. Bachmann a. a. O. S. 55 f. Der lübische Syndicus Arnold von Bremen berichtete Lübeck am 23. Mai aus Erfurt, dass Hzg. Albrecht von Sachsen, der zukünftige Schwiegersohn Georgs, nach den Abmachungen von Eger das Eichsfeld eingenommen habe,* dar doch sick de ersamen van Gotingen seer bevruchten vor averval, *und fügt die ängstliche Bemerkung hinzu:* de edeberen unde storcke *[d. h. die Fürsten]* vorenen sick, uppe dat se deste bequemliker aver de vrossche *[d. h. die Städte]* mogen herschuppen unde se vorteren, *Lüb. U. B. 9 n. 706, vgl. Botho bei Leibnitz, Ss. rer. Brunsw. 3 S. 409.*

Wii borgermeistere unde radmanne der stede Goszler Magdeborch Brunszwyck Halle[a] Hyldensem[2] Gottingen Stendel[b] Tangermunde Hannover Embeke Hameln unde Northeym[c] bekennen openbar in unde mit dissem breve vor allen, de ohne sehin, horen edder lesen, dat wii uns underlanges na guder betrachtinge, wolbedachtem mode, gudeme berade unde fryen willen, dem almechtigen Godde tho love, dem hiligen Romisschen ryke tho eren, dorch witliker fruntschopp, notdorfft, nuth[d], frede unde fromen willen der lande unde stede, unrechter gewalt wedder to stande und ok umme trost, hulpe unde were, de unser eyn dem andern tigen unrechter gewalt, wanner des nod unde behoff wert, dhon mach, mit ganczer eyndracht vorschreven unde eyne fruntlike tohopesate unde voreyninge yegen alswem, uthgenomen dat hilige Romissche ryke unde ok dat wii alle und eyn iczlik besundern van uns steden unsen rechten hern und eynem yowelken don, wes wii van ere unde rechte plichtich syn, so forder se uns bii gnade, bii rechte unde bii older wonheyd laten, angeghan unde gemaket hebben.

[1.] Unde wii stede samptliken unde eyne iczlike besundern van uns schullen unde willen des hiligen Romisschen rykes stratenne, de dar gan to uns steden unde dar wedder van, den kopman mit syneme gude, pilgerimen unde den gemeynen wanderden man, de de straten buwen unde wandern, truweliken vordedingen, beschermen unde beschutten, wur wii konnen unde mogen. Unde worde ymande van uns steden in disser vordracht wesende von hern, rittern, knapen edder andern lichtferdigen gesellen, dede umbeslotet wern, ore gud oppe der straten affgelecht edder genomen, jmand gefangen edder beschediget, edder efft jennige lichtferdige gesellen den kopman, furman edder ackerman edder de oren mortbranden, berofeden edder beschedigeden, darenboven dat de beschedigede rechtes nicht uthgeghan men des overbodich gewesen hedde unde were to plegende, dar ome dat geborde, so mach de beschedigede dat der negisten stad edder negisten stede, dar dat bii geschen is edder dar de beschediger entholden werden, tho erkennende geven. Desulve stad edder stede schullen darumme truweliken unde de eyne der anderen mit flite helpen, dat sodanen gud deme kopmanne, furmanne edder pelgerimen wedder gekart, deme ackermanne edder den oren ore schade gegulden unde de[e] fangen orer fenknisse leddich werden na erkanntnisse dersulven stede. Mochte aver de stad edder stede dat also nicht erwerfen, so schullen de

a) *Nach* Halle *durchgestrichen:* Halberstad Quedelyngborch Asschersleve *G.* b) *Nach* Stendel *durchgestrichen:* Soltwedel *G.* c) *Nach* Northeym *durchgestrichen:* unde Helmestidde *G.* d) und *B.* e) den *B.*

[1]) *Die Unglaubwürdigkeit einer Nachricht aus dem April 1458 über den Plan eines Bündnisses zwischen den Hansestädten und Georg von Podiebrad habe ich Hans. Geschichtsbl. Jahrg. 1897 S. 239 ff. nachgewiesen.* [2]) *Vgl. seine Erklärung von Mai 12, HR. 4 n. 276.*

stad edder stede sodanes den van Magdeborch und Brunszwyck, dar de beschediger wanhafftich is edder wert entholden, witlik dhon; de schullen bynnen verteyn nachten edder ehir darumme thosammene kommen unde, efft des nod werdt, itlike stede van uns, dede dem beschediger belegen syn, bii se (to[a]) kommende vorschriven und mit ohne vorhandeln, wu man den beschedigeden koppman, furman, pelgerim edder ackerman edder den oren to hulpe komen mogen. Mochten se denne des mit fruntliken dedingen nicht bekomen, so schullen se erkennenn unde under sik sluten, wu men den beschediger darto moge bringen, dat de beschedigede synes schaden entseth und de gefangen der gefenknisse qwyd werden. Und wes se also sluten und erkennen, efft wii dar nicht alle biikommen mochten unde gelegen were, des schullen wii andern stede unde wii alle folgehafftich, bereyde unde horsam wesen unde uns malkandern darto helpen, dat eyn sodanes fullenbracht werde.

[2.] Ok schullen alle, dede jennigen borger edder undersaten unser stede mit rofe, brande edder vengknisse beschediget hedden unde deme beschedigeden darumme nicht fulgedan hebben edder fuldhon willen, in neyner unser stede geleydet syn noch entholden werden, suuder, wanner de beschedigede des begerde, den edder de uptoholdene, dem schullen unde willen wii also dhon oppe ore recht unde der stad, der des nod deyd, truweliken darane biistan unde to forderinge orer rechten helpen.

[3.] Weret ok, dat de van Magdeborch unde Brunszwyck erkenden, dat nutlik unde profytlik were, den beschediger edder de, dar he entholden worde, in sloten, festen edder gudern to krenkende, so schullen unde willen wii stede under eynander uns truweliken helpen eyn iczlik mit eynem tale gewapender, iczlich gewapend oppe dree perde gerekend edder vor yowelken gewapenden dree gewapende schutten to fote, also de befeydeden[b] stad denne dat duchte nuttest unde bequemist wesen, alse wii von Goszler vyff gewapend, Magdeborch twelfe, Brunszwiick twelfe, Halle twelfe[c], Hyldensim achte, Gottingen achte, Stendal negene[d], Tangermunde vyffe, Embeke sessze, Hannover vyffe, Hameln dree unde Northeym twey[e] gewapend.

[4.] Worde ok unser eyn edder mehir stede in disser eyndracht wesende van disser vordracht wegen edder darumme, dat wii den koppman, furman, pelgerimen edder ackerman edder de oren in vorschrevener wyse trost und biistand gedan unde wedder den beschediger rechtes behulpen hedden edder anders jennigerleye wiis, wu unde in welker mate dat geschege, mit gewalt van heren unde fursten sunder vorborlike rechte erkentlike sake unde schulde befeydet, de se befeydigen, bestallen edder overfallen wolden effte overfellen, so draden de von Magdeborch unde Brunszwyck unde de stede, de den gelegen wern, darane dat geschege, des gemanet worden, schullen mit itliken van uns steden nach gelegenheydt sodaner unde der bedrangeden unde befeydeden stad sunder vortoch, so wii irst konnen unde mögen, thosammene kommen, rad nehmen unde derkennen, wu wii der befeydeden edder der bestalleden stad edder steden to hulpe komen mogen. Unde wes se also vor dat beste fordsetten unde erkennen, des schullen de anderen stede horsam unde gefolgich wesen bii der pene unde buthe nageschreven.

[5.] Konden unde mochten wii stede ok bii den anderen erliken steden, dede uns dar belegen unde nutte unde bequeme wern, sik wur, efft des nod unde behoff syn worde, der befeydeden unde benodigeden stad edder stede mit reyszigem folke effte schutten to fote, alse vorberoret is, edder gelde, hulpe unde biistand to dhonde

a) to *G, fehlt B.* b) befeydeden *corrigirt aus* beschedigeden *G.* c) *Hiernach in G durchgestrichen:* Halberstad 6, Quedelingborch 6, Aschersleve 6. d) *Hiernach in G durchgestrichen:* Soltwedel 7. e) *Am Schluss der Aufzählung in G durchgestrichen:* unde Helmestidde dre, *in G auch zum Theil abweichende Reihenfolge der Städte.*

bearbeyden, darinne schullen unde willen wii uns des besten wii mogen flitliken unde unsumich inne hebben, unde eyn yowelk von uns vorgnanten steden schal unde wil synen tall lude, teringe unde koste wente in de befeydeden stad unde wedder darvan bestellen. Unde wanne se in de stad synd gekommen, so schal desulve befeydede stad unsern werhafftigen luden unde oren perden kost, haw, haffern unde huffslach, dewyle se in orer hulpe syn, bestellen unde geven; men eyn yowelk van uns steden schal den synen soldige besorgen, vor venknisse unde perdeschaden gud syn.

[6.] Neme ok de bestallede edder befeydede stad fromen in ethevehe edder dingktale, dat schal to dersulven stad kokene behoff komen. Men nehmen se unde de unsen an fangenen edder anders jennigerleye wys fromen, de frome schulde uns allen to gude komen na antale werhafftiger lude, twey to fote vor eynen to perde gerekend, de eyne yowelke stad darmede hedde.

[7.] Worde ok van uns steden in vorschrevener wysze slote, stede edder vesten gewunnen, de schullen bii der befeydeden stad blyfen unde scholde to erkentnisse der befeydeden edder belegenen veer van uns negisten steden darbii belegen stan, wes de befeydede stad den andern uns steden daraff dhon scholde. Were aver yennich von uns steden der befeydeden stad avelegen, so dat de der befeydeden stad van der wegen edder van vorhynderinge und eenod wegen, dat openbar unde kentlik were, neyne openbare hulpe mit werhafftigen luden dhon konden na erkentnisse der von Magdeborch unde Brunszwyck, sodanen stad edder stede scholden der befeydeden edder bestalleden stad vor jowelken gewapend, den se darto tho hulpe senden scholden, tho iczliker mantiid veer Rinissche gulden geven, dewiile se bestallet edder belegen weren, unde de stad edder stede, de der befeydeden stad synd belegen, de schullen or truweliken to hulpe kommen. Worde ok der befeydeden stad forder unde sterker hulpe in vitalien edder luden nod unde behoff, dar schullen de van Magdeborch edder de van Brunszwyck mit den biilegenen der befeydeden edder bestalleden stadt mit dersulven befeydeden stad, efft se konnen, umme thosammenekomen under sik overspreken unde vorhandeln, wu se sik in sodaner hulpe bii der stad denne hebben willen, unde wes se denne also eyns werden unde erkennen vor dat beste, des schullen unde willen wii anderen stede folgafftich wesen bii der pene nabeschreven.

[8.] Weret ok, dat God vorbeden mothe, dat jennige fromde hern unde fursten mit groter sampninge [unde][a] hertoge itlike van uns steden, de rechtes plegen wolden unde der wii to rechte mechtich weren, befeydeden unde overfallen wolden, also nu vor ogen is mit den Behmen unde anderen fursten, so schullen unde willen wii alle deme wedder to stande der stad edder steden, de man also overfallen wolde, mit unser ganczen macht eyn yowelk nach orem wesende unde na gelegenheyd de unse tho hulpe unde troste, wanne uns eyn sodanes witlik wert, schicken unde senden unde se darvan, alse ferne des an uns is, entsetten, affkeren unde weren helpen.

[9.] Weret ok, dat wii stede mit weme in fruntschopp, vordracht unde eyninge weren, darmede scholde de vordracht mit disser blyfen unvorbroken, so dat de stad, de mit weme in vordracht were, den anderen steden dat also thoholden scholde, also se dat wedder nehmen wolden.

[10.] Ok willen wii stede samptliken unde besunderen mit nemande vordracht edder voreyninge anghan, darmede disse eyndracht worde gekrenket, dewiile se wardet, ane alle geverde. Ok willen wii den hern unde forsten edder oren hulpern

a) unde *fehlt B G.*

nach nemande, de ymande von uns steden in vorschrevener wiisze overfallen wolde, mit radschoppe, spysze, gelde, luden edder neynerleye wiis neyne hulpe dhon. Unde weret, dat wii alle edder eyn van sulker hulpe unde tohopesate wegen mit weme to unwillen edder schaden keme, so schal de befeydede edder benodigede stadt sik nicht sonen, wii synd alle in der sonen mede begrepen, unde unser eyn schal dem anderen in disser fruntliken vordracht alle dingh to gude unde to deme besten holden sunder arch unde geverde.

[11.] Ok weret, dat ymand van uns steden in disser fruntliken tohopesate in ennigen vorgeschreven puncten brokhafftig worde befunden[a], de stad scholde de gemeynen steden in disser eyndracht begrepen in vyff marken goldes vorfallen syn, darvan de eyne helffte der befeydeden stad unde de andere helffte uns anderen samptliken, so fro de pene vormanet wert, kommen unde fallen. Unde sodanen geld van der stad to forderende, schal men der stad borger unde ore gudere in unsen steden tofen unde oppholden, so lange dat dat geld genczliken sii entrichtet unde betalet, nochdant schal de stad disse eyndracht der gemeynen unser stede vorloren hebben, se kunde denne van gnaden beholden, dat men se dar mit willen wedder in staden wolde.

[12.] Unde disse voreyninge schal anstan oppe pingisten negist komende na gifft disses breves unde waren sesz yar sunder middel negist folgende. Unde wii stede schullen ende willen alle yar eyns oppe den middeweken avend na dem sondage cantate tho Brunszwyck unvorbodet tosammene kommen, to beradende na legenheydt der tiid, wes uns steden nod und behoff were. Unde eyn halff yar thuvoren, ehir disse sesz yar umme kommen, schullen und willen wii tosampne kommen, umme to sprekende, efft wii disse vordracht to lenger yaren holden willen.

Des tho mehrern orkunde unde tuchnisse hebben we rede unde stede vorgenant unser stede ingesegel witliken an dissen breff hengen laten na Cristi unses hern gebort dhusend verhundert yar darna in dem negenundevefftigisten yare am fridage na dem sondage cantate.

790. Braunschweig an die zu Lübeck versammelten Rathssendeboten und Lübeck auf deren Schreiben: hat über ihre Einladung zur Tagfahrt am 16. Mai (mitwekens in den pinxsten) *in Lübeck* (umme ichteswelke bedreplike merklike sake den steden unde dem copmanne anliggende to ratslagende unde vorhandelinge to hebbende etc.)[1] *mit einigen Hansestädten in diesem Drittel* (de wii to vorbedende hebben) *verhandelt und erklärt, dass es selbst und seine Nachbarstädte wegen der Fehde zwischen Hzg. Wilhelm d. Ä., dessen Söhnen und Helfern einer- und Hzg. Bernd von Braunschweig-Lüneburg andererseits, wegen der Unsicherheit der Strassen* (ok sind wii des weges[b] sere bevaret, wente de unse degelkes uppe der strate berovet, geschindet unde gegrepen werden) *und aus Besorgniss vor einem Heereszuge der Fürsten* (ok is hir bii uns eyn gemeyne gerochte, dat itlike mechtige fursten eyn grot volk unde sampninge utgekundiget hebben, darmede de dusse lant willen soken, dar siik denne eyn isliik van uns steden na schicket siik to bevestende unde to starkende na notroft) *die Tagfahrt nicht besenden können; theilt dies im Auftrage seiner Nachbarstädte mit und bittet, es nicht übel zu nehmen. — [14]59* (sonnavende na cantate) *April 28.*

B StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 27'.

a) besunderen *B.* b) deswegen *B.*

[1]) *Vgl. das an Göttingen gerichtete Einladungsschreiben von April 19, HR. 4 n. 661.*

791. Reval an Danzig: Erhebung des Pfundzolles im Sommer 1456 im Betrage von 360 Mark 24 Sch. Rig. von den Holländern; Beschlagnahme von 30 Fass Pelzwerk in Amsterdam; Erpressung des Geldes von den Deputirten des Kaufmanns zu Utrecht; Einnahme an Pfundzoll von den Holländern; Bitte um Angaben über die Einnahme Danzigs. — [14]59 Mai 2.

Aus D StA Danzig, Schbl. XIX 91, Handschrift fol. 38'—39, Abschrift.

Unnsen frundliken grot mit vormogen alles gudes. Ersamen und vorsichtigen herren, zunderlinges guden frunde. Als id denne vormals tusschen juwen ersamheiden und uns vorlaten is, dat wy alhier van den Hollandern als van[a], deme wy denne sedder der tid, dat wy des so zamentliken eyns wurden, gedan hebben, so geveel id sick des nuu to sommer tokamende dree jare wert, do de Hollandere hir weren, dat wy van en uppborden und to punttollen empfingen veerdehalffhundert und tien mark und veerundtwintich schillinge Rigisch, dar se tomale sware und unwillich to weren uttogeveende und beclageden sick, dat juwe ersamheide van en mehr wan de veer termyne in der zone van den vorberorden schepen uthgedrucket inneholden und uthwiszen [genomen hedden][b]. Darupp wy en do tor tidt also vor eyn antwurth geven, wanneer se des schyn und bewisz van juwen ersamheiden brochten, so en wolden wy den punttollen nicht meer van en empfangen, als dat ock wol billick were, aver deewile se des nicht en deden, so gedechten wy van en den punttollen to entpfangen[1]. Des se denne darnah, als see wedderumbe in Hollant qwemen, nicht tofreden syn geweszen, sunder see hebben in kort darnah unnse gudere nemelikes wol by dortich vate werkes to Amstelredamme toven und bekommern laten, darumbe denne dee copman syne baden van Uttrecht uth darhen ken Amstelredamme, umbe sodanne gudere to friende, zenden moste, dar do deyene, de dee copmann gesant hadde, to gedrungen wurden, solden see andersz unnse guder frien, dat se sodane vorgeschrevene veerdehalffhundert tien mark unde veerundtwintich schillinge wedder uthgeven mosten. Deszglicken ock so drungen se des copmans baden darto, to lovende, dat wy upp dat gelt nymmer saken sulden[2]. Hirumbe, ersamen leven heren, so doen wy juwen wyszheiden to weten, dat wy boven dat vorgeschreven gelt, dat uns so wedder affgedrungen is, nach vefftienhundertundseventich mark Rigesch under uns[c] von deme punttollen in weren hebben, und bidden juwe ersamheide deger fruntliken, dat gy juwe rekenschopp darnah setten und uns darenboven mit deme allerersten gy konnen durch juwe schriffte benalen willen, offte ock sodanne punttolle nah inholde der veer termyne darupp gemaket uthgekamen sy, uppe dat wy en hirnegst, offte see hir kamen worden, sodanne juwe schriffte tegen und vor ougen holden mogen[3]. Hirmede syt Gade bevalen, de juwe ersamheiden fristen und sparen[d] mothe salichliken gesunt to langen vorhapeden tiden. Geschreven to Revall under unsem secret uppe unnses Herren hymmelfards avent im 59. jare[4].

a) *Hier ist ein längerer Satztheil, eine Zeile oder mehrere, ausgefallen D: zu ergänzen ist etwa: [wegen] des durch Wegnahme der Baienflotte [i. J. 1438] den Preussen und Livländern zugefügten Schadens Pfundzoll erheben sollten.* b) genomen hedde *fehlt* D. c) und *D.* d) spraren *D.*

[1]) *Vgl. dazu den Recess der Tagfahrt zu Walk von 1456 Febr. 15 und das Schreiben der livländischen Städte an Danzig von Febr. 20, HR. 4 n. 422 §§ 4 u. 5, n. 424.* [2]) *Die hier erwähnten Repressalien Amsterdams gegen livländisches Gut i. Aug. 1458 sind wiederholt bei den Verhandlungen der wendischen Städte mit den Holländern zur Sprache gekommen, so 1463 Juni 13 in Groningen, s. unten, ferner 1473 und 1474 in Utrecht, vgl. HR. 7 n. 40 § 20, S. 307 § 118 u. S. 311 § 139.* [3]) *Vgl. Dorpats Schreiben von 1458 Sept. 18, HR. 4 S. 465, und den Recess der Tagfahrt zu Walk von 1460 März 4, HR. 4 n. 757 § 10, wo auf obige n. 791 Bezug genommen wird.* [4]) *Über die Verhandlungen mit Nowgorod vgl. S. 441.*

792. *Die gen. Schiedsrichter K. Christians von Dänemark und K. Kasimirs von Polen-Preussen erklären, dass sie, weil sie den Streit zwischen Dänemark und Polen-Preussen jetzt nicht entscheiden können, den 1458 Juli 28 in Danzig geschlossenen Beifrieden, n. 725, bis 1463 Aug. 24 verlängert und eine Tagfahrt auf 1462 Juli 25 nach Lübeck zu gütlicher oder rechtlicher Entscheidung des Streits angesetzt haben, zu welcher die Parteien ein halbes oder ein Vierteljahr vorher ihre Processakten einsenden sollen. — 1459* (sonnavendes na u. Heren hymmelvardes d.) *Mai 5* [1].

K RA Kopenhagen, Or. m. 2 S.
L StA Lübeck, 1. Trese Danica n. 213, Or. m. 2 S., 2. Danziger Abschrift.
D StA Danzig, Missive VI S. 249, Schbl. XXVI 45a Hs. fol. 1.
Gedruckt: aus K Knudsen, Diplomat. Christ. Pr. n. 88 S. 109—110, Rydberg, Sverges Traktater 3 n. 502, aus L D HR. 4 n. 693, aus L Lüb. U. B. 9 n. 702; verz.: Reg. Dan. II 2 n. 6157, Index act. saec. XV ed. Lewicki (Mon. m. aev. hist. r. g. Pol. ill. XI) n. 3462.

793. *Gent gestattet auf Bitte des hansischen Kaufmanns Herm. Rootman den Halleherren ausnahmsweise die Besiegelung von 6 mit Lakmus gefärbten Laken. — [14]59 Mai 10.*

Aus G StA Gent, Jaerregister 1459 fol. 74'.
Gedruckt: daraus fehlerhaft Diericx, Mémoires sur les lois de la ville de Gand II 1 S. 274 Anm. 2.

Schepenen van der keure in Ghend naer trelaes ende anbrenghen hemlieden ghedaen bij Janne Laven ende Herman Rootman, coopman van der Duutsscher Hanzen, ende ter neerendster bede ende versoucke van denselven coepman hebben gheconsenteert, ghelast ende bevolen Michiele Faytcop, Pietren den Rijke, Janne den Loezen ende heurlieden medeghesellen, halheeren ende waerderers van den schoenen ghewande binnen derzelver stede, dat zij te desen waerften zullen zeghelen zesse maertlakene meten seghele van sente Jans hoofde gheordonneert ter beseghelinghen van den maertlakenen, dewelke gheveeruwet zijn met lijcmoese, mids dat de voornoemde coepman hendelic begheerde die veruwe te hebbene, niet jeghenstaende dat hij tevooren te vullen gheadverteert was, dat deselve veruwe was onlovelicke veruwe binnen derselver stede, ende dit up de beloofte ende versekerthede, die de vorseyde Jan Lave dede up hem ende up al tzijne, dat hij der vorseyder stede ontlasten, ontheffen ende scadeloes quiten soude ende repareren[a], up

a) repareren G.

Anm. 2. Nach HR. 5 n. 384 § 2, 385 u. 587 § 2, vgl. S. 50 Anm. 4 u. n. 101 § 1 ff., ist 1459 ein sechsjähriger Beifriede mit Nowgorod bis 1465 Juni 24 zu Stande gekommen, dessen Text bisher nicht bekannt geworden ist. Auf diese Verhandlungen i. J. 1459 mit Nowgorod beziehen sich vielleicht die beiden unmittelbar auf die Notizen von 1458, s. oben n. 742 Anm. 4, folgenden Einträge der Revaler Pfundzollrechnungen: Item Jacob Riszwick, als he van des kopmans wegen to Nowgarden was, 25 mark; item noch hern Zuper *[Joh. Z., Rathmann zu Reval],* als he to Novgarden was bodewiis, 383 mark 1 f.; *vgl. besonders die Bestimmungen des Wolmarer Recesses von 1458 Sept. 21, HR. 4 n. 643 § 1.* [1]) *Die Akten der Verhandlungen in Lübeck s. HR. 4 n. 677 ff., Danziger Bericht n. 692, dazu unten n. 795. März 11* (uff judica) *berichtete Jacob Haszer aus Stralsund dem Hochmeister u. a.:* das dy Danczker geordiniret haben uff dy tagfart zcu Lubek uff Walpurgis dy Sundeschen unde dy Wismarschen, myt dem konnynghe von Dennemarken sich zcu vorenigende; was forder do gehandelt wirt, das wirt euwir genode wol dirfaren (*SA Königsberg, Or.); Lübecks Geleit für die Gesandten K. Kasimirs und Danzigs von März 24* (am hill. pasche avonde) *kgl. Bibl. zu Berlin, Mss. boruss. fol. 282 n. 55, Abschrift; von der Ropp, HR. 4 S. 472, Simson, Danzig S. 76, Christensen, Unionskongerne S. 325.*

dat deselve stede in tocommenden tijden eenigher cost, last, moyte, blaemte of scoufferichede lede ter causen van der voorseyder veruwen ende besegeltheden van den vorseyden zesse lakenen zonder meer. 10. Maji anno 59.

794. *Köln an Heinrich [van Borssele], Herrn von Veere* (amerail up der see): *übermittelt unter Hinweis auf weitere mündliche Mittheilungen den Bericht des Kölner Bürgers Joh. Zietzman van Wijnteren, dass der Seeräuber Sijmon Lauwels und Genossen 1449 Nov. 27* (donrestach na s. Catrijnen d.) *das von Wijnteren in Dordrecht mit Wein, Öl u. a. Waaren befrachtete Schiff „Magdalene" des Schiffers Niclais Effensaiter auf der See bei Yarmouth* (under Engelant bij s. Niclais Roide tegen den haven der Groeten Jerremoide) *angegriffen, Wein und Öl im Werth von 31 Pf. Sterl. herausgenommen, das Schiff und die übrige Ladung bis Lichtmess festgehalten und für Lösung des übrigen Guts noch 80 Pf. Sterl. von Wijnteren genommen hat, und endlich, nachdem Wijnteren ihn mit vieler Mühe in London angeklagt, ins Gefängniss gebracht und an die 2 Jahre Process geführt hatte, vom Herrn von Warwick ohne Zustimmung Wijnterens aus dem Gefängniss genommen und auf freie Füsse gestellt ist; bittet um Unterstützung Wijnterens zur Wiedererlangung seines Schadens. — [14]59 Mai 11.*

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 40, darunter: in simili forma scriptum est dem waillgeborenen eirsamen hern Adriain van Burssell rittere etc.

795. *Die Rathssendeboten Danzigs an Danzig: Verlängerung des Beifriedens mit Dänemark; Verhandlungen mit den dänischen Gesandten über Umtriebe K. Karls in Schweden; Forderungen und Klagen Hzg. Adolfs von Holstein für seinen Boten und über die Danziger Auslieger; Klagen einiger Kamminer über Beraubung durch die Auslieger; Freilassung der dänischen Gefangenen; Verhandlungen mit den Holländern in Hamburg, Stade etc.; Warnung vor feindlichen Anschlägen auf Marienburg und Danzig; Rücksendung der Barse u. a. — [14]59 Mai 13. Lübeck.*

Aus D StA Danzig, Abschrift saec. 16 in Bornbachs Recesssamml. IV S. 1028—1032.

Unsern freundlichen grus mit vormogen alles guten stets zuvorn. Ersamen hern und wolweise besundere guten freunde. Als wir ewer ersamheit den haben geschrieben, das wir mit Gottes hulfe gesunt sein gekomen ken Travemunde, so haben wir mancherley handel under einandern gehabt und die schedeshern von beiden seiten haben vortan einen lengern beyfriede ufgelecht und nach auszweisunge der vorschreibunge, des sie volmechtig wern, auszgestellet, die von Bartolomey nehest komende vort uber vier jor stehen soll und tewren[1]. Und die Denneschen sendeboten haben geklaget, das innen etzliche stete und schlusser in Schweden bestellet weren auf einen tag, stunde und zeit abehendig zue machen und sunderlich die borch Wieborch, die sie doch vormiddelst Gottes hulfe widder hadden eingekriegen, darauf sie doch kost und ungelt getan hatten, die sich beleuft hoger dan 100000 gulden, das alles koningk Karl bestellet solde haben[2], den wir mit uns hausen und hegen[a], so doch in der vorschreibunge des beyfriede klerlich stehet ausgedruckt, das ein theil dem anderen entkegen, die im zu schaden mochte wesen, niemand soll haussen und hegen, welchen schaden sie alles auf uns vormeineten

a) segen D.

[1]) *Dauern. — S. n. 792.* [2]) *Vgl. n. 765.*

zue bringen. Und darumb duchte uns geraten wesen, das ir euch mit demselbigen koninge Karl vorgewiisten[1] und ob ir vorschreibunge von im mochten haben, das er binnen solchem friede nichts kegen Schweden noch mit besteltnisse, worten oft werken nach offenbar nach heimlich bestellete. Und wowol wir uns des aufs hochste wir konden eintlegten und vorantworten und och konig Karles brif seiner entschuldigung ofenbar in kegenwertikeit aller schedesherren und der Denen lissen lesen, moch[te][a] uns doch wenig helfen und gingen gantz auf der[b] verschreibunge, das wir in hauseten und hegeten, und sprochen offenbar, das sie klarlich wusten, das solcheins von demselben konige Karl wer zu wege gekomen. Und so sie solcheins red mit den ersten auf uns also vornemen, befurchten wir uns, je lenger er mit uns ist, je mehr sie auf uns brengen worden, ob in irkein schade binnen dem mer geschege, dodurch sie solcher beschedigung unsen[c] burger und kaufleuten geton mochten qwit werden, und auch mag dersolbige konig Karl mer von Putzke bestellen, dan das er sonst tuen konde, so er mit euch zur stad were. Item, lieben hern, hot der hertzok von Holstein von seines lopers wegen mit uns handlunge gehat, de tom Elbing wart gepiniget, darin sich der her bischof und der rat von Lubek vast haben mitsampt den vom Sund und Wismar bearbeitet. So hot er dem hern bischof zugesagt, das er nicht dorvor wil haben, sonder er hat kinder nochgelossen, den sollen wir 100 Reinische [gulden][d] geben und unser entschuldigung mocht uns nichts helfen, sonder er sprach, das es gantz unser schuld war[2], und auch hetten im dee unsere weitz und korn genomen im Belt auf 150 mark, welche er begerte im zu bezalen, und so wir solches nicht tun wolden, wold er uns kein geleite lenger noch den unsern durch sein lande zu zihen geben dan auf Johannis baptiste[3] nechst komende, den er sich an den unsern wol welde erholen. Und auch sint etzlich von des hern keisers wegen mit ladebriefen bei uns gewesen und wolden uns vor dem hern von Mekelborch laden von Jeros wegen, de etzwanne Vorrades schwoger ist gewesen, des wir doch uns, sind wir geleit weren, nicht annemen wolden noch dortzu antworten. Und auch vormeinet dersolbige von Mekelborch vast von Tunes guttern wegen zusproche zu uns zu haben und dee unsere dorumb zu thowen. Auch sint bey uns gewesen etzliche von Kamyn, dee uns auch klageten, das den iren ire gutter von den unseren weren genomen. Doruf wir in gutlich antworten noch unserm besten vormugen und begerten, wer mit gewissen zertification ken Dantzk wer gekomen, das in ire gutter mit unrecht genomen weren, mit den het man sich vertragen, das sie zufride weren, und hatten die iren auch unschuldig verloren, werden sie mit rechten beweise ken Dantzk komen, wir hofden, sie solden auch wol werden entscheiden. Doruf sie uns wenik icht wolden antworden, sonder gingen in zornigen mut von uns, sprechend, sie wusten die unsern wol wider zu finden und konden den iren nicht rechts wegern sonder in gonnen, sich an den unsern wider zu erholen. Und dorumb muget ir unser burger und kaufleute warnen, das sie die von Kamyn und des hern von Mekelborch lande etzliche zeit meeden, das sie nicht zu schade komen, bisz so lange man mag erfaren, wie sich die dinge wollen verloffen. Auch wisset, liebe hern, das wir durch bitte willen des hern von Holstein, des bischofs und rats zu Lubek mitsampt der herren vom Sund und Wismar alle Deneschen gefangen durch des besten willen haben losz und, geschatzet und ungeschatzet, frei haben gegeben, auf das wir zu forderem frede komen mochten, dan dee Denische sendboten uns vorhilden, so als in, do sie zu Dantzke weren, gelobet war, das man den Denen, [die man][e] doselbst

a) moch *D.* b) *Lies* die. c) unser *D.* d) f. *D.* e) die man *fehlt D.*

[1]) *Vergewissert.* [2]) *Vgl. n. 551 u. HR. 4 n. 699.* [3]) *Juni 24.*

inbrochte, alle schiffe und gutter solde widergeben, des wer vil zu achter und etzlichen nichts wider gekeret, und auf das wir deste bass zu fride kwemen, haben wir sie durch des besten willen losz gegeben[1]. Sunst sind vil handlung gescheen, dee zu lange weren zu schreiben, sonder so Got hilft das wir heim komen, so wollen wir euch der sachen und aller handlunge klarlich underrichten, so als euch das auch her Lubeschowski wol wirt verleiten. Auch, lieben hern, haben wir noch kein antwort von der Holandischen reise, dorumb wir dan alhie verharren und her Lubeschowski heim senden mit schiper Lubenow, und so wir derselben Holander wegen ende haben, mochten wir auch sein heim gekomen und der stad kost geringert haben, und ob uns schir zeidunge wirde komen, das sie wolden in der stede ein Hamborch, Staden etc. mit uns teidingen, so wolden wir das enden, mit den ersten wir konden[2]. Und darumb sendet uns alle schrifte, di ir uns dorzu nut zu sein erkennen, und auch einen machtbrif mit den ersten, ob wir mit in dagen solden, das wir deshalben nicht verseumet werden. Auch, lieben hern, vernemen[a] wir vast von leuten, die die lande besuchen, das der hohmeister und unser feinde vast stede und schlosser vermeinen einzukrigen sonderlich Marienburg und Dantzke, doran in die groste macht ist gelegen. Worumb wir euch vortan warnen und bitten, das ir wollet alumb bestellen und wol zusehen, das deshalben keine versaumnusse geschehe. Sunst haben wir fast anlangen von vilen kaufleuten und etzlichen von Lubek als von unser utligers wegen, der wir uns kaum entledigen konnen. Auch, lieben hern und frunde, senden wir euch die trometers wider zu hause, den wir itzlichen einen postulatische gulden auf ir lon haben gegeben. Wir bitten euch, das ir sie alda mit euch wollet entscheiden; her Henrich Hattekanen wesz wol, wie sie sein aufgenomen. Auch, lieben hern und frunde, deucht es euch geroten und kund ir es mit fromen zuwege bringen, das ir uns die bardse liesset wider komen mit den schirsten, das wir dan darin, so wir noch deesen vorbeitenden antwort[b] unser sachen geendet hatten, mochten heim komen, das segen wir gantz gerne; doch setten wir es zu euerm willen. Auch, ersame hern und besonder gutten frunde, ist bey uns gewesen Nicles Grefe von Konigsperg unsere gefangene und hot uns zu kennen gegeben, das er auf globen hot von euch dag gekregen. So hot er nu vernomen, das er her Matis Tolt solde gegeben sein, darumb her dan sich, nu hir vorgeben ist, nicht vermeinet zu stellen, solde er auch des landes Preussen ewig entperen, und spricht dorbey, das er mit ungleiche sei gefangen, und auch ist er in diesen krigen al seiner geretschaft und gutter quit geworden, das er wenig ichts hot zu geben; doch durch handlunge her Jorge Langerbeins hot er uns geboten 50 mark gerings zu geben, und darumb was euer wille ist hiran, das losset uns auch wissen mit den ersten, das wir im ein antwort darauf wider geben mugen[3]. Got mit euch. Gegeben zu Lubek am heiligen pfingstag etc. 13. Maji anno 1459.

Reinholt Niderhoff, Kort von Dallen.

796. *Hzg. Franz von Bretagne gewährt den hansischen Kaufleuten und Schiffern Geleit für ihren Verkehr in seinem Lande, verbietet seinen Unterthanen deren Belästigung und im Falle eines Vergehens Bestrafung von Unschuldigen, und empfiehlt die hansichen Kaufleute dem Schutz seiner Beamten. — 1459 Mai 16. Nantes*[4].

Aus StA Köln, Or. Perg. m. S.

a) vermeinen *D.* b) *So.*

[1]) *76 Schweden und Dänen wurden freigelassen, Simson, Danzig S. 76 f.* [2]) *Vgl. n. 788, HR. 4 n. 606 u. 699.* [3]) *Vgl. HR. 4 n. 698.* [4]) *Die Erwerbung dieses Geleits steht in Zusammenhang mit den Verhandlungen, die der Kaufmann zu Brügge i. J. 1459*

Francois, par la grace de Dieu duc de Bretaigne conte de Montfort de Richemond dEstampes et de Vertuz, a touz ceulx, qui ces presentes lettres verront ou orront, salut. De la partie des marchans, maistres de vaisseaulx et navires de la Hance et pais dAlmaigne nous a este en suppliant expose, comme depiecza ilz ont tousjours eu de noz predecesseurs ducs de Bretaigne et par especial de mes tres redoubtez seigneurs oncle et cousin les ducs Jehan et Francois, dont Dieu ait les ammes, bonne sceurte et sauvegarde pour aller et venir marchandement en nostre pais et duche avecques leurs denrees et marchandises quelzconques, ainsi que plusaplain est contenu par leurs lettres patentes, lesquelles nous ont este par les diz exposans monstrees et apparues et par les gens de nostre conseil veues et visitees, nous requerans humblement, les diz sceurte et sauvegarde conserver et ratiffier et en tant, que mestier est, leur donner et octroier de nouvel. Savoir faisons, que nous desirans atraire touz bons et loyaulx marchans a venir frequenter marchandement en noz pais et seigneuries, especialment ceulx des diz pais et villes de la Hance dAlmaigne, avecques lesquelz nous et nos diz predecesseurs avons tousjours eu bonnes amitiez et confederacions, considerans les sceurtez et sauvegardes, quilz ont euz diceulx noz predecesseurs, a quoy voulons garder estat et mesmes les grans prouffiz, que nous et tout le bien publique de nostre pais povons avoir par la frequentacion des diz marchans tant a noz receptes que autrement, et pour plusieurs autres causes et consideracions a ce nous mouvans, a iceulx marchans et maistres de vaisseaux et navires des diz pais et villes de la Hance dAlemaigne avons aujourduy donne et octroie et par ces presentes donnons et octroions bonne sceurte et sauvegarde pour aller venir passer rappasser demourer sejourner et sen retourner, soit a pie ou a chevaux, par mer, eaue doulce ou par terre, tant de jours comme de nuitz, en et par tous noz pais et seigneuries, chargez ou vindes, entrer en noz pais, havres et bonnes villes et par tout ailleurs, ou ilz verront leur estre licite et convenable marchandement, en les prenant et prenons par ces presentes avecques leurs vaisseaux, hulques, nefz, baliniers et autres navires, maistres, mariniers, paiges, gourmetz, matheloz et autres gens conduisans leurs vaisseaux, or, argent, chevaulx, harnoys, biens, denrees et marchandises quelzconques en noz protection et especiale sauvegarde, en deffendant et deffendons a tous noz subgitz, de non leur faire en corps ne en biens les prendre arrester detenir empescher ne autre moleste leur mettre ou donner pour quelconque lettre de marque ou autrement par nous donnees ou a donner en aucune maniere, proveu quilz ne feront ne prochasseront chose prejudiciable a nouz, nos pais et subgitz, ou quel cas sil avenoit voulons, ce ne porter prejudice fors a linfracteur ou infracteurs seulement, et au regart des autres voulons ces presentes demourer en leur force et vertu. Si donnons en mandement par ces diz presentes a noz president, admiral, visadmiral, cappitaines, se-

mit Frankreich führte, vgl. oben n. 729, 734, 735, HR. 4 n. 672, 673, 708—720; Versuche der Franzosen, wegen der Wegnahme des Holks der Kn. Marie von Frankreich durch die Bremer an hansischen Kaufleuten und Schiffern in der Bretagne Repressalien zu üben, vgl. HR. 5 n. 203, sollten vereitelt werden. Von der Vollmacht der Hansestädte für den Kaufmann zu Brügge zu den Verhandlungen mit Frankreich von 1459 Jan. 10, HR. 4 n. 672, liegt eine undatirte deutsche Übersetzung im StA Köln, bei welcher folgender Zettel aus dem Brügger Kontor: Desse breef is deme coepmanne weder ter hant gecomen vermiddes goeden vrunden, als he voer deme hern conynghe Kaerlen gelezen was etc., unde is noch bij deme coepmanne in bewaringhen gebleven, tot den ende dat he in tijden tokomende bewisen moghe, wodane last, macht unde beveel ene van der stad van Lubeke gegheven is gheweest unde waeruth de coepman tzeder den tijden bearbeyt hevet, van conynghe Lodewich des vornomden coninck Kaerlen zoene unde erste navolger desse privilege (*von 1463 Okt. u. 1464 April, s. d. nächsten Bd.*) in dessen coffer verwaert bij der hulpe Goedes to verkrigene etc.

neschaulx, allouez, baillifz, prevostz et procureurs, gardes de ponts, pors, passaiges, juridicions et destroiz, leurs lieuxtenans et a tous autres justiciers, officiers et subgitz de nostre dit pais et duche, a qui de ce pourra appartenir, que de noz presentes sceurte et sauvegarde et du contenu en cestes noz lettres ilz facent, souffrent et laissent les diz marchans et gens des diz pais et villes de la dicte Hance dAlmaigne joir et user paisiblement et sans enfraindre et les garder de tort, de force et de violence quelzconques, tous empeschemens et destourbiers cessez et rejectez, et se aucunement estoit attempte ou innove au contraire, le facent promptement et sans delay reparer et mettre au premier estat et deu et lamender et desdommagier tant a nous que a partie selon le cas de ce faire. Et de tout ce que sera pertinent et necessaire pour lenterniance et effect de ces diz presentes leur avons donne et a chacune deulx povoir et mandement especial, mandons et commandons a touz noz sergens, generaulx et particuliers, feaulx et subgitz, en ce faisant estre obeissans et dilligenment entendans. Et pour ce que aucuns des diz marchans et gens diceulx pais et villes de la Hance pourroint avoir a besoigner de ces presentes en plusieurs et divers lieux nous voulons, que au vidimus dicelles fait soubz lun de noz sceaulx auctentiques soit foy entierement adjouxtee comme a ce present original. Donne en nostre ville de Nantes le seixyesme jour de May lan de grace 1459 [1].

Par le duc en son conseil.
P. Raboceau.

797. *Frankfurt a. M. an Hzg. Friedrich von Braunschweig-Lüneburg den J.: hat erfahren, dass er oder seine Diener die 2 Wagen der Frankfurter Fuhrleute Henne Horne und Salmans Hennen bei Nörten* (Norten) *angegriffen und auf sein Schloss Moringen geführt haben, weil das Gut den Lüneburgern, Hamburgern oder Meklenburgern gehöre; bekundet folgende Aussagen seiner Bürger: des Stadtschreibers Nicolaus Offsteiner,* daz er den vorgemelten furluden offgelacht und verdinget habe gein Lubicke an Heinrich Licher zu furen ein packe, darinne sij ein dosen deckduchere, sin desselben Heinrich Lichers, und darinne sij geslagen zwey cleyn pecklin, gehoren zu Heinrich Molner, burger zu Nordlingen, der sie im habe tun schicken, dem vorgemelten Heinrich Licher forter zu senden, sij gemercket mit eym crucze also ┼, damyde in eym feszlin sij ein clein pecklin also gemercket ┾, daz sij eins knaben von Straszburg cleidere, der zu Lubicke Heinrich Lichers diener sij, dobij steckeschuwe, und solich gerede gehoren erberen gesellen von Gottingen, die zu Lubicke ir wanderunge haben; *der Agnes Wolffs, Wittwe des verstorbenen Rathmannes Blume,* daz sie, ir kindere und geselschafft, allen unsze burgere, dabij haben eyn Augspurger fardel werx, so 1 Augspurger druben fardel, so ein burer fardel, eynen sack peffers und eyn belchin, doinne sin 24 Ulmer barchen, der gehore 12 zu Hansen Billinghusen von Gottingen, und sin die stucke alle fonffe gemercket also ✠, sofere sie isz wisse; *des Niclas*

[1]) *Für die Betheiligung der hansischen Kaufleute an dem Zwischenhandel zwischen England und der Bretagne ist eine auf frühere Zeiten hinweisende Stelle einer Information vom J. 1463 über Verwaltung und Gebräuche der hzgl. bretagnischen Kanzlei von Interesse:* Item est à savoir que les temps passez, quant on bailloit es Anglois sauffconduiz, ils estoient requis et demandez en Bretaigne par aucuns Anglois, qui estoient venus ou pais à saufconduit, qui les demandoient pour autres Anglois marchans, aucuneffois estoient demandez par les Almans, qui souvent vont en Angleterre marchander et viennnent aussi marchander en Bretaigne comme aliez du pays, qui les ont souvent demandes pour aucuns marchans Anglois, *Lobineau, Hist. de Bretagne 2 Sp. 1402.*

und Crafft Stalberg, daz sie dabij haben zwey Augspurger fardel werunge, 1 pecklin, sin zwo ballen bappijers, und noch ein packe, darinne sin ein secklin negel, 1 secklin muscaden, 1 secklin mit ingber und ein swarcz filczhud, und sin alle vier stucke mit solichem gemercke ; *des Johan Grunwalt*, daz er und Bertold zum Riesen, sin bruder zu Lubicke, dabij haben 1 packe, darinne drij secke peffers, sij also gemercket ; *des Concz Kongszberg*, daz er von der nachbenanten erbere keufflude wegen den vorgenanten furluden offgelacht und verdinget habe mit namen von Johans von Reide von Colne wegen vier stucke mit bappijer und eyn dennen fasz, sij also gemercket , so von Johan Kaldenborns von Lubicke wegen 1 fardel barchen, 1 pecklin presilgenholcz, zwo ballen bappijers, 1 fasz und zwey feszlin wins in matten gebonden, sij alles also gemercket , so von Conrad Rommels von Colne wegen 1 grosz packe, sij also gemercket , und von Hans Portenhagens wegen zwey dennen fasz, sij eins also gemercket , daz andere also gemercket ; *bittet um Rückgabe des Guts, welches nicht nach Lüneburg, Hamburg und Meklenburg, sondern nach Frankfurt, Schwaben, Köln und Lübeck gehört. — 1459* (sabbato proxime post festum penthecostes) *Mai 19*[1].

StA Frankfurt a. M., Reichssachen n. 5108, Entwurf.
Verzeichnet: daraus Inventare des Frankfurter Stadtarchivs 1 S. 225.

798. *Deventer bekundet die durch Rathmannen von Deventer getroffene Entscheidung des Streits zwischen Bremen und Joh. Dass, wohnhaft zu Köln*[2], *wegen des von bremischen Ausliegern früher dem Joh. Dass auf der See genommenen Guts und der dem Joh. de Beste von Joh. Dass in der Herrschaft Bentheim beschlagnahmten Leidenschen Laken, dass alle gerichtlichen Ladungen und alle Acht- oder anderen von Dass oder seinen Vertretern vom Kaiser oder dessen Kommissaren oder an anderen Stellen erworbenen Briefe nichtig sein und Bremen den durch Joh. Dass dem Joh. de Beste zugefügten Schaden auf sich nehmen und dem Dass 1700 Rh. Gld. oder deren Werth in anderer, in Flandern oder Holland gangbarer Goldmünze in Deventer bezahlen soll, davon 500 Gld. zu S. Joh. i. Mittsommer während der Marktzeit, mit näheren Bestimmungen über die Zahlung des Geldes und die durch*

[1]) *In einem kürzeren Schreiben von demselben Tage theilte Frankfurt den Vorfall Göttingen unter Dankesbezeugungen für dessen bisherige Bemühungen mit und bat um weitere Verwendung für Rückgabe der Waaren. In seiner Antwort aus Moringen von Mai 23* (mitweeken na trinitatis) *sagt der Herzog, dass er den Göttingern und ihrer Gesellschaft ihr erwiesenes Gut wiedergegeben hat und zur Rückgabe des noch vorhandenen Guts an die Frankfurter bereit ist gegen Ausstellung eines Sicherheitsbriefs mit der Erklärung, dass Frankfurt mit Lüneburg keinen Handelsverkehr weder gehabt hat noch hat, da Lüneburg in Bann und Acht und sein Feind ist* (alse gii und alle richstede wol wetten, wo untemelichin se sich tegen uns, de prelaten und eynen jderman gehalden hebben). *Frankfurt stellte Mai 26* (sabbato prox. post f. corporis Christi) *den Sicherheitsbrief in der verlangten Form aus; Juni 21* (Albani mart.) *bevollmächtigten die geschädigten Frankfurter den Fuhrmann Henne Horne und beauftragten an demselben Tage vier gen. Geschäftsfreunde in Göttingen, da die beschlagnahmten Waaren ohne ein Geschenk von c. 350 Gld. nicht frei zu bekommen wären, für ihren Antheil etwa 100 oder 200 Gld. auszulegen, StA Frankfurt a. a. O., 1 Or. u. 3 Entwürfe.* [2]) *1458 Febr. 23* (s. Mathijs avent) *hatte Dass sein Bürgerrecht in Köln aufgesagt, um seine Ansprüche gegen Bremen auf Grund der Achtbriefe ohne Schädigung der Kölner verfolgen zu können, StA Köln, Or. m. S.*

Dass zu bewirkende Aufhebung der Acht, auf Grund welcher von Dass angenommenen Entscheidung die Kaufleute von Köln und Bremen wieder sicher unter einander verkehren sollen. In Anwesenheit Wijtken Steenkops und Geerlich van Elsens, Rathmannen von Köln; Bürgermeister Herman van Grapelingens, Kerstken Schedings, Rathmann von Bremen; Bürgermeister Joh. Marquarts, Willem ten Collckes und Dijrck Splijtoffs, Schöffen, Hermen Buevincks, Geerd Hakesberchs und Evert van Leydens, Rathmannen zu Deventer. — 1459 (op der octaven van pinxteren) *Mai 20*[1].

StA Bremen, Trese B c, 1. Or. Perg. m. S.; 2. Recess gleichen Inhalts und Datums in Form eines Zarters, Papier; 3. Transsumpt Bremens von 1465 Okt. 1 (dinxsedage nae Michaelis arch.), *Or. m. S.*

799. *Dordrecht an Lübeck auf dessen Schreiben: erklärt seine Antwort wegen des Dordrechter Bürgers Tyman Greefroede, dass das in dem Fässchen enthaltene Gut als gegen die [hansischen] Recesse nach Lübeck gekommene Waare* (contrary uwer stede ordi[na]ncy[a] unde recesse aldair gecomen) *verfallen ist, jedoch Dordrechts Fürbitte, wenn Tyman nach Lübeck kommt, berücksichtigt werden soll, für ungenügend, weil Dordrecht niemals von dieser Ordinanz gehört hat, eine solche überhaupt die Dordrechter Bürger nicht binden kann, da es nicht die gehörige Warnung erhalten hat, und hauptsächlich weil die Recesse vor allen Dingen von Lübecks eigenen Bürgern hätten gehalten werden sollen* (ende dat meer is, by also dat enige recesse by u gemaect wair, so hopen wy ymmer ende niet en twivelen, dat gij die alleen van onsen poirteren ende niet van den uwen ofte anderen onderhouden soudet willen hebben, twelc dairof gesciet is, wy wol meynen uwer eersaemheeden te weten[2]); *aus diesen und anderen früher mitgetheilten Gründen kann Tymans Gut nicht verfallen sein; begehrt zur Vermeidung von Weiterungen und zur Aufrechthaltung der alten Freundschaft Rückgabe des Guts; sendet diese Antwort, weil seine frühere dem Vernehmen nach Lübeck nicht präsentirt ist. — [14]59 Mai 20.*

L StA Lübeck, Holländ. Städte, Or. m. S., Eing.: Juni.

800. *Danzig an Wollin: berichtet, dass der Danziger Bürger Joh. de Kupere, der vor kurzem auf der Fahrt nach der Weichsel mit seinem mit einigen Fudern Wein beladenen Schiffe im Sturm bei Wollin strandete und den Wein mit seinem eigenen Geld und Gut geborgen hatte, am Strande trotz des Versprechens eines Wolliner Rathmanns, dass etwaiger Schaden doppelt ersetzt werden solle* (worde hee wes schaden nemen, em solde vor 1 d. 2 wedder betalt werden), *gröblich beschädigt und endlich noch um den ihm gebliebenen Wein, den er mit seinem eigenen Gelde nach Wollin hatte führen und in den Stadtkeller legen lassen, gebracht wurde, ein Verlust von über 220 Rh. Gld.; wünscht, dass Wollin die seefahrenden hansischen Kaufleute gemäss den Hanserecessen*

a) *Loch im Papier L.*

[1]) *Vgl. n. 773. Die Zahlung des Geldes hat noch Schwierigkeiten verursacht und sogar zu gegenseitiger Arrestirung bremischer und deventrischer Bürger geführt, worüber sich Deventer 1466 Nov. 17 beschwerte (mehrere Urkunden, Quittungen und Schuldbriefe von 1459, 1466, 1471 i. StA Bremen). Erst 1463 hob der Kaiser die Reichsacht auf, vgl. Duntze, Gesch. d. freien Stadt Bremen 2 S. 499, von Bippen, Gesch. d. Stadt Bremen 1 S. 339.* [2]) *Anspielung auf die überaus häufige Übertretung des hansischen Handelsverbots mit Flandern durch die hansischen Kaufleute.*

(na inholdunge der Henszestede privilegia, recessz unde beslutunge, wo dare eyn schipp schippbruchtig wert unde dee gudere darinne weszende an lant kamen unde geborgen werden, desolven dem copman to profit unde der stat to eren gentczliken unde voll wedder werden gekereth) *in solcher Noth beschützt, und ersucht um Ersatz des in Wollin ahhanden gekommenen Guts und des Schadens. — [14]59* (die dominica trinitatis) *Mai 20.*

StA Danzig, Missive VI S. 237—238.

801. Bericht über Verhandlungen der kölnischen Gesandten mit Antwerpen vor dem Rath von Brabant wegen des Streits des Jak. van Oirle und des Joh. van Mer mit Antwerpen. — [1459] Mai 16—22[1].

Aus K StA Köln, Doppelbl., überschrieben: Memoriale brevissimum de dieta Antwerpiensi.

[1.] Primo die mercurii in festo penthecostes[2] amici deputati intraverunt Antwerpiam ante meridiem. Item altera die de vespere venit dominus cancellarius. Veneris[3] post prandium deputati presentarunt se eidem, qui dixit, se expectare adventum aliorum consiliariorum, et prefixit illis diem sequentem comparendi propter causam Antwerpiensem. Sabbato[4] hora octava comparuerunt deputati Colonienses cum Jacobo de Oirle contra deputatos Antwerpienses coram dominis cancellario et quattuor vel quinque de consiliariis, presentibus eciam domicello de Nassauwe et domino de Berge. Illis sic comparentibus dixit dominus cancellarius de assignacione diete.

[2.] Jacobus viva voce proposuit peticionem suam contra Antwerpienses, concludens sibi satis fieri atque solvi racione vinorum abstractorum 700 fl. et racione expensarum 450 fl. Antwerpienses audita peticione fecerunt propositionem, quod causa non alibi deberet tractari quam coram domino principe vel ejus consilio juxta privilegia, que desuper dominus princeps haberet a Romano imperio etc. Deputati Colonienses in contrarium dicentes, hanc dietam esse conceptam apud dominum cancellarium, prout idem dominus cancellarius dixisset, ad audiendum partes hincinde illisque auditis ad temptandum de amicicia, et pecierunt propterea partes audiri, quod Jacobus deberet dicere in proponendis suis puram veritatem.

[3.] Habitis desuper quibusdam altricacionibus inter partes domini de consilio voluerunt deliberare usque post meridiem, praefigentes horam quintam redeundi. Hora quinta iterum comparuerunt partes prescripte coram consilio et post multas altricaciones denuo inter partes de modo procedendi in dicta causa factas domini de consilio retulerunt super propositis hincinde lacius velle inter se mutuo conferre et prefixerunt partibus diem lune hora octava.

[4.] Die lune[5] hora octava Antwerpienses constituti coram consilio repetierunt propositionem suam. Dominus cancellarius dixit de privilegiis domino principi et terre sue Brabancie concessis de non evocando subditos et quod esset de mente domini principis et suorum hanc causam non alibi prosequendam quam ibi.

[5.] Deputati Colonienses habita desuper quadam deliberacione induxerunt causas, quod hec dieta concepta esset scilicet ad audiendum partes hincinde, ut constare posset de jure et non jure partium, et propterea domini de Colonia misissent

[1]) *Vgl. n. 763 u. n. 767 u. Anm. 2. Die Stadtrechnungen Arnheims von 1459 (RA Arnheim) berichten zum 21. Mai:* Item desselven dages (op onss Heren hemelfarts avent) Jan voirscreven (*sc.* Godertsoen) gereden mit brieven van der Hensen tot Zutphen, ter Elbrich ende tot Herderwich, hem gegeven 1 gulden. [2]) *Mai 16.* [3]) *Mai 18.* [4]) *Mai 19.* [5]) *Mai 21.*

suos ad hanc dietam, si audirent justiciam eorum civium, quod tunc ex illa commodum reportarent, si injusticiam, tunc eos informarent ad desistendum. Item civitas non posset sine magno dampno et persecucione cives cogere ad tollendum prosecucionem sui juris, quia dominus imperator eorum dominus esset supremus quoad cursum justicie, item cives essent liberi cives imperiales etc. Civitas eciam invite haberet, quod privilegia domini principis deberent per suos cives turbari, item deputati vellent libenter juxta posse ad hoc operari, ut ipsa causa et dissensio sedaretur.

[6.] Domini de consilio determinaverunt causam viva voce tractandam et de amicicia temptanda. Sic Jacobus iterum proposuit suam peticionem ut supra. Antwerpienses obtinuerunt terminum respondendi ad diem martis hora octava.

[7.] Martis[1] hora octava constitutis partibus predictis coram consilio Antwerpienses repetita propositione responderunt viva voce ad peticionem Jacobi, prout in cedula postea deputatis missa. Postea deputati Colonienses deliberarunt se cum Jacobo super dicta responsione et magister Johannes doctor[2] replicando contra responsionem Antwerpiensium resumpsit peticionem Jacobi laudando honestatem domicelli Danielis de Boicholt, interserens de missiva, quam Antwerpienses scripsissent domicello Adriano[3] et de litera certificationis, in qua missiva ipsi scriberent, depredacionem vinorum factam esse in lesionem et prejudicium fori et quod juramento essent astricti pro restitucione. Item Antwerpienses recepissent juramentum a Johanne et Jacobo, ubi se purgarunt de primo mandato. Item secundum mandatum fuit factum eodem die, quo vina capiebantur, et tunc fuit additum de non eundo per Hontam. Item vina fuerunt conducta cuidam naute, eorum incole, qui habuit inducta bona Gandensibus spectancia sine scitu Johannis et Jacobi, quod affirmare vellent. Item navis, in qua vina capta fuere, non potuit duci ad Gandavium, quare vina nondum confiscata. Concludendum propterea, quia Antwerpienses in scriptis suis declararent se obtentos ad respondendum pro illis vinis et in responsione faterentur recusacionem arrestorum, quod tunc merito se informari promitterent ad restituendum Jacobo et suo consocio principale[4] cum expensis ut supra.

[8.] Contra ista duplicarunt Antwerpienses, quod non essent obtenti racione nundinarum pro bonis captis extra terram Brabancie, nisi destinata essent ad nundinas vel ibidem empta et sic educta. Non constaret ipsis de tali missiva et si sic scripta esset, hoc venisset propter ignoranciam facti, quare habito responso domicelli Albani[5] et circumstanciis facti auditis se juste abstinuissent et recusassent arresta, non tamen denegassent sibi justiciam, quia hoc non fuit ab ipsis petitum, et concluserunt ut in responsione. Et arguerunt deputatos Colonienses, quod fecissent verbum pro Jacobo ex eo, quia dixissent eos missos ad audiendum solum causam hincinde, quam Jacobus personaliter deberet proponere.

[9.] Deputati Colonienses excusarunt se de verbo facto pro Jacobo, quia facta esset subtilis et ingravabilis responsio pro Antwerpiensibus, super qua Jacobus, qui laicus et indoctus esset, non bene replicare posset, quare rogati pro parte Jacobi et ut auditorium tantorum virorum non afficeretur tedio tale verbum fecissent, in quo tamen nichil novi sed solum proposita per Jacobum repetyssent, salvo quod mencionem fecissent de missiva et certificacione, que docerent, ad quid ipsi Antwerpienses tenerentur.

[10.] Domini de consilio desuper contulerunt et postea prefixerunt horam quartam post meridiem ad audiendum determinacionem eorum in dicta causa.

[11.] Hora prima post meridiem deputati Colonienses scilicet burgimagister, dominus doctor[2], Heinricus Becker et Pauwels Roide et burgimagister Noviomagen-

[1]) *Mai 22.* [2]) *Dr. Joh. von Berck.* [3]) *Adrian van Borssele, s. n. 193.*
[4]) *Den Hauptschaden.* [5]) *So für* Adriani.

sis ex una et tres de aldermannis unacum magistro Goiswyno, secretario eorum . . .[a]

802. Protest der Rathssendeboten Kölns und Nimwegens für sich und andere süderseeische Hansestädte auf der Tagfahrt zu Antwerpen vor dem Kanzler von Brabant gegen die Rechtmässigkeit der Erhebung des Schosses in Brabant, Holland und Seeland, die Gültigkeit des Lübecker Recesses von 1447 und des zwischen Antwerpen und dem Kaufmann zu Brügge abgeschlossenen Vertrages. — 1459 Mai 23[1].

Aus StA Köln, vielfach durchkorrigirter Entwurf und Reinschrift; Abschrift in einem Heft mit Akten zum Schossstreit fol. 5 unter der Überschrift: Protestacio facta ex [parte] civitatis Coloniensis in dieta Antwerpiensi coram consilio Brabantino contra schott, *a. d. Rückseite des Bl.:* protestacie unser heren untgaen die composicie.

To wetene, dat in den jaren unss Heren etc. 59 up gudestach des heilgen sacraments avent 23. dach in dem Meye vur dem eirwirdigen eydelen raide in Brabant eyne dachfart bynnen Antwerpen gehalden is tusschen deputierden vrunden der steide Coelne ind Nymegen an eyne ind den alderluden des gemeynen coepmans van der Duytzscher Hanssen zo Brucge residerende ind deputierden frunden der stat Antwerpen an de andere sijde umb vurneymens willen der alderlude mit dem schot to vordernde ind to heisschen bynnen Antwerpen in crafft eynre composicien, mit der stad Antwerpen angegangen seulde sijn, an burgeren ind koepluden van Coelne, Nymegen ind anderre Suyderseeschen steide van der Duytscher Hansse van yren guden ind kouffmanschafften, sij verhantierden in Brabant Hollant Selant etc. Ind as den vurgenanten deputierden van Coelne ind Nymegen in dem namen der vurgenanten steide ind anderre steide umb yn geleigen ind in yre dirdedeil der Hanssen gehoerende na vast vill reden ind underwysongen gegeven ind gedain vur den heren des raitz vurscreven tegen dat vurneymen der alderlude met yren vermetenen recess ind der compositien van Antwerpen, waromb die kouplude van den Suderseeschen steiden nyet schuldich en weren, sulch schot to betalen noch daromb beswiert seulden werden bynnen Antwerpen off die anderre steiden ind plaetsen des landtz van Brabant, nyet en hait moigen helpen noch wederfaren, dat de alderlude yre vurneymen ind de stad van Antwerpen yre composicie hedden willen upschurten bis to der neister vergaderongen der gemeynre Hanssteide, umb dat die under sich darup verdragen ind die uutstanden twedrach verclaeren moechten, so hebben de deputeirde van Coelne ind Nymegen vur sich in den namen van yren steiden ind koepluden ind anderen, die yn in desen saken ancleyven ind darzo gehoeren, vur dem wyrdigen heren canceller to der tijt den rait representierende in absencien der anderen heren van dem raide in ontgainwordicheit ind presencien der vurgenanten alderlude ind deputierden van Antwerpen bij express protestiert up dese meynonge:

Man hedde wail gehoirt, dat die alderlude dat schot vurneymen zo vorderen in crafft der vurscreven composicien uyt eyme recess, dat gesloten ind verraempt seulde sin bij den gemeynen Hanssteiden op der dachvart to Lubeke anno 47 ascensionis Domini[2], des sij geyn bewyss noch bethoen hedden vurbracht vorder dan uyt yren worden, dairin doch nijt gesacht were bij yrme clerck, meister Goswyn, dat sulch recess in affwesen der sendeboiden van Coelne, Nymegen ind me andere stede

a) *Hier bricht K ab.*

[1]) *Vgl. den ausführlichen Bericht des Kaufmanns zu Brügge-Antwerpen an Lübeck von Mai 27, HR. 4 n. 739.* [2]) *HR. 3 n. 288 § 96.*

bij den sess Wendeschen steiden gesloten were, item mit eynre missiven van der stad Lubeke an de van Antwerpen gesant, die van Antwerpen vurbracht hedden, dair doch de van Antwerpen achter sich hielden ind nyet vurbrechten in gelijker manyeren na der vurscreven deputerden van Coelne ind Nymegen gesynnen ind begerde vur ind na an sij gestalt sulke schrifften, de stat van Coelne van contrarien punten an sij geschreven hedde, item uyt eyme vermetenen transsumpt, de stat van Brucge van anbrengen der alderlude darup hedde doin maken. Dartegen hedde man ouch wale gehoirt, dat de steide Coelne, Nymegen ind die andere Suderseesche steide me dan to eynre tijt van yn geschreven ind dat sij as deputierde frunde nu vernuwet und gesacht hedden, dat sulch recess van yn noch yren sendeboiden nyet beliefft noch consentiert ind buyssen yre consent ind bywesen gesloten were, ind geleufften ouch nyet, dat sulch recess also bij den gemeynen Hansssteiden gesloten seulde syn, as man dat uyt reden mester Goysswyns, des koepmans clerck, gehoirt ind ouch wale gesien hedde in ind uyt dem recess van dem burgermeister van Nymegen gethoent, subscribiert mit hantschrifft des prothonotarii van Lubeke, dat he na affrijden der sendeboiden van Coelne up die vurgenante dachfart ontfangen hedde, dairinne van dem recess des schotz nyet gerort stoende. Ind hedden daromb umbers gemeynt, dat die stat van Coelne, Nymegen ind die anderen steide vurscreven, die ouch lijtmate weren der Hanssen ind meirre dan de stat Lubeke alleyn, seulden sonder allen zwyvell in yren schrijfften ind worden bij dem wirdigen raide in Brabant, den alderluden ind den van Antwerpen so vil ind me gelocht sijn as die stat van Lubeke alleyn, die nyet me gedain hedde dan eyne slecht missive an de stat van Antwerpen geschreven ind uytgesant hedde, so verre dat dardurch de alderlude ind die van Antwerpen sich underwyst seulden haven laten ind darzo willich geweist sijn na gelegenheit vurgeroirt, ind ouch gemeirckt die broderschafft, verbuntlicheit ind naberschafft tusschen yn geleigen[a] de vorderonge des schotz, loep ind bystand der composicien uptoschurten ind anstain to laten in gedolt bis to der neister dachfart der gemeynre Hanssteide, darby sunderlingen angesien, dat sij as deputierde der vurgenanten stede sich vur ind na in yren vurgebrachten reden erboiden hadden ind noch erboiden, umb van deser zweydracht eyne entschafft to hebben, eynen wech off den anderen to komen mit den alderluden ind den van Lubeke vur die gemeyne Hanssteide as geburlichen rychtere van desen gebrechen ind sachen, up dat alrekurtzste man de vergaderen moechte, bynnen eyme, zwen off dryn maynden, eyme halven jaire off darna, so wanne man dat alreyrst gedoin konde, bij also so wes die gemeyne steide dan in sulcher vergaderongen up dese gebrechen eyndrechtlichen verdragende ind sluytende wurden, dat yre burgere ind koeplude des untgelden ind genyeten seulden.

Vort protestierden die deputierde frunde vurscreven ind sachten, dat dese yre reden ind erbiedongen, as sij getruweden, in allen rechten gotlich ind erberlich were, ind dechten ouch der in noitdurftigen steiden ind tijden to gebruychen, ind want de bij den vurgenanten alderluden ind den van Antwerpen nyet upgenoymen noch verhoirt wurden, so sechten sij noch offentlichen in namen yrre steide ind der andere steide vurscreven ind yrre burgere ind koeplude, dat sulch recess ind composicie buyten der steide consent ind bijwesen gemaicht ind verraempt weren, ind hedden des nyet gewilligt noch beliefft, sij en dechten ouch des recess noch der composicien in gheyne wyss zo genyessen noch zo untgelden, want die geschiet weren in grote achterdeill ind vermynrongen yrre alder privilegien ind vrijheiden,

a) die broderschafft — geleigen *im Entwurf über der Zeile statt des durchgestrichenen Satzes:* dat sij broider weren van eynre Hanssen ind under sich verbunden weren.

de sij van manichen jairen in dem lande van Brabant gehadt, gebruycht ind herbracht hedden, ind ouch der vrijheit ind liberteit der jairmercten in Brabant allen koepluden ind yrren guden intgemeyn gegeven, darup sy die mercten versoechten, ind begerden ernstlichen ind mit vlijte, dese yre protestacie ind erbiedonge in guder memorien ind gedechtniss to halden.

803. *Magdeburg und Lüneburg*[1] *heben ihren zur Verhinderung des durch Braunschweig begonnenen Baues einer Wasserfahrt von Braunschweig nach Bremen und weiter in die See geschlossenen Vertrag auf, versöhnen sich mit Braunschweig und vereinigen sich mit diesem dahin, dass von Braunschweig nach Bremen abwärts jederlei Waaren ausser Salz und Eisen* (meyne iseren) *verschifft werden, die Herzöge von Lüneburg oder die Stadt Lüneburg von dem abwärts verschifften Korn bei Bedarf den dritten Theil des Kornes in Celle oder Rethem oder Ahlden gegen Bezahlung des gemeinen Werths und des bis zur Kaufstelle darauf gekommenen Ungeldes behalten und von Bremen nach Braunschweig aufwärts jederlei Waaren ausser Bergerfischen und Häringen verschifft werden dürfen. — 1459* (Urbani) *Mai 25*[2].

B StA Braunschweig, 1. n. 807, Or. Perg. m. 2 S., 2. Abschrift im Kopialbuch I fol. 36'.

Gedruckt: aus B 2 Hertel, U. B. d. St. Magdeburg 2 n. 777.

804. *Braunschweig urkundet über die Wasserfahrt von Braunschweig nach Bremen mut. mut. gleichlautend wie Magdeburg und Lüneburg in n. 803. — 1459* (Urbani) *Mai 25.*

StA Lüneburg, n. 2654, Or. Perg. m. S.

StA Braunschweig, Abschrift im Kopialbuch I fol. 36, darunter: nota dusse vorscreven bref is gegeven den van Magdeborch unde den van Luneborch elkem rade eyn sunderliik bref.

805. *Der Stader Bürger Bertold Broekman, wohnhaft im Lande Kehdingen, sühnt sich mit Hamburg wegen eines Streits über ein mit Roggen u. a. Gut beladenes Kornschiff, welches von Hamburg als verfahrenes weil gegen sein Verbot der Roggenausfuhr ausgeführtes Gut beschlagnahmt ist, und quittirt Hamburg über den Empfang von 40 Mark Lüb. — 1459* (dinxtedage na corp. Christi) *Mai 29.*

StA Hamburg, Trese E e 70, Or. Perg. m. S.

806. *Königsberg, Kneiphof und Löbenicht an Lübeck auf dessen Schreiben: haben sein Schreiben wegen Jorgen Langerbeyn und des ihm genommenen Guts dem Hochmeister vorgelegt und ihn gebeten, sie zu vertreten, da sie mit der Sache nichts zu thun haben, und verweisen auf die Antwort des Hochmeisters. — [14]59* (am achten tage des h. leichnams) *Mai 31.*

StA Lübeck, vol. Danzig, Or. m. S., Eing.: Juni, bez.: lit. consulum in Koningesborge contra dominum Jeorium Langerbeen et socios ibidem expulsos.

Vgl. n. 795, 808, 810, 813, HR. 4 n. 611. J. Langerbein von Königsberg-Kneiphof ist eine in den ständischen Akten des letzten Jahrzehnts oft genannte Persönlichkeit und erscheint besonders 1454 als Bürgermeister im Kneiphof und hervor-

[1]) *Vgl. Lüb. Chron., ed. Grautoff 2 S. 214 f.* [2]) *Diesen Erfolg verdankte Braunschweig dem engen Zusammenschluss der sächsischen Städte in der Tohopesate vom 27. April, n. 789, und der Vermittlung Hzg. Bernds von Braunschweig-Lüneburg, s. n. 821.*

ragendes Mitglied der Aufständischen, s. Toeppen, Acten der Ständetage Bd. 3 u. 4, Perlbach, Quellenbeiträge z. Gesch. d. St. Königsberg S. 57, Altpreuss. Monatsschrift 18 (1881) S. 28, 30. Während Königsberg-Altstadt und Löbenicht sich 1455 März dem Orden wieder unterwarfen, wurde Kneiphof erst nach dreimonatlicher Belagerung bezwungen. Mit der Rückkehr des Kneiphofs unter die Ordensherrschaft hängt wohl die Vertreibung Langerbeins und Genossen zusammen, deren Zeitpunkt nicht bekannt ist. Die Gesch. wegen eines Bundes, Ss. rer. Pruss. 4 S. 146 sagt, dass die Kneiphöfer nach Wiederherstellung der Ordensherrschaft ihre Stadt gern den Danzigern verrathen hätten; vgl. auch Voigt, Gesch. Preussens 8 S. 460. 1457 Juli 16 geleitet Danzig mehrere Frauen aus Königsberg-Kneiphof und verspricht ihnen Freiheit weiter zu reisen und zu segeln, wohin sie wollen; 1458 März 26 (palmarum) *schreibt der Gubernator an die Bürgermeister Danzigs, dass ein Holländer sich erboten habe, die Frauen aus Königsberg zu ihren Männern nach Lübeck zu führen, StA Danzig, Bornbachs Recesssamml. 4 S. 739 u. 844. Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) notirt etwa zum Sept. 1457:* Littera broder Hinrickes Ruesz van Plawe Dutsches ordens van weghenne der utgedrevenen to Koningsberghe uppe dem Kniphove etc., unde van der weghenne vynt men wal 8 edder 9 concepte by enander se anrorende, in eneme bunde wesende.

807. *Aalborg an Lübeck: bekundet die Aussage der Aalborger Bürger Hans Petersone und Andreas Abild, des kgl. Zöllners zu Aalborg Aernt Mechelbeke und seine eigene Kenntniss, dass Hans Rikkordes vor einem Jahre in Aalborg in dem von Schiffer Hans Paysone aus Flensburg geführten Holk des Ritters Knut Henriksone 6 Last und 3 Tonnen Malz* (24 tunne hupgehippet vor[a] de last, alzo hir eyn sede is) *verladen hat. — 1459* (feria 5 post corporis Christi) *Mai 31.*

L StA Lübeck, Dänische Städte, Or. Perg. S. ab, Eing.: [14]65 (!) März 16, bez.: Cort Retmeyer contra Joh. Paisone.

808. *Hochmeister Ludwig von Erlichshausen an die zu Lübeck versammelten Rathssendeboten der Hansestädte und Lübeck auf deren Schreiben: erwiedert ihren Hinweis auf Lübecks und anderer daselbst versammelter hansischer Rathssendeboten Schreiben an ihn, den Komtur von Elbing Jon von Blanckenstein und Königsberg wegen Langerbeins und seines Guts und ihre Bitte um Rückgabe des Guts an Langerbein mit dem Hinweis auf seine Antwort auf Lübecks früheres Schreiben, dass Langerbein sein in Königsberg gerichtlich beschlagnahmtes Gut dort selbst gerichtlich einfordern möge, wozu er ihm Geleit angeboten hat; dasselbe hat der Komtur von Elbing Lübeck geschrieben; berichtet, dass Langerbein bei Verhandlungen in Danzig und Marienburg mit dem Komtur dessen Aufforderung, unter Geleit für das Gerichtsverfahren nach Königsberg zu kommen, abgelehnt hat; erbietet sich, Langerbein zur gerichtlichen Forderung seines Guts zu geleiten, und bittet, sich hiernach Lagerbeins nicht mehr anzunehmen. — [14]59* (fritage nach d. achten tage corporis Christi) *Juni 1. Königsberg.*

StA Lübeck, vol. Danzig, Or. m. S., Eing.: Juni.

809. *Heinrich Becker an Köln: sagt wegen der durch die zahlreichen Fehden Kölns hervorgerufenen allgemeinen Bedrohung der Kölner Kaufleute und des Ergebnisses der Antwerpener Tagfahrt wegen Schoss und Compositie*[1], *deretwegen er bei den im Auftrage seiner Mitbürger früher von ihm be-*

a) wor *L.*

[1]) *Vertrag des Kaufmanns zu Brügge mit Antwerpen, n. 655.*

kämpften Älterleute [des deutschen Kaufmanns] in besonderer Ungunst steht, Bürgerschaft und Bürgereid auf. — [14]59 Juni 2[1].

StA Köln, Or. m. S. (under mymmye (!) pijtzijt by gebrech myns seggels), *Eing.: Juni 11.*

810. Jorghen Langerben mit synen compans, de itczunt bii em syn, *an Lübeck: danken für dessen Schreiben von Mai 12* (nw am pinxtavende), *welches sie dem Hochmeister und den Städten [Königsberg] durch den Läufer Gherd gesandt haben, der deren Antwort bringt und über seine Erlebnisse berichten wird; dem Vernehmen nach lautet ihre Antwort, dass Königsberg von dem Gut keinen Nutzen gezogen hat und sich hinter seine Herrschaft verschanzen will; dennoch hat Königsberg zu ihrer Vertreibung geholfen und sich ihrer Habe und Wohnung bemächtigt; erinnern an das Versprechen des Komturs in seinem ein halbes Jahr nach ihrer Vertreibung an Lübeck gerichteten Schreiben, ihren Frauen nichts nehmen und Frauen und Kinder mit ihrem Gut ungehindert zu ihren Männern ziehen lassen zu wollen, woraus zu entnehmen ist, dass ihre Feinde keinen Grund zur Feindschaft gegen sie hatten, und bitten auf Grund der Mittheilungen ihrer noch in Königsberg wohnenden Freunde, wonach ihnen bei ernstlicher Erinnerung des Hochmeisters und Komturs an deren Schreiben und die Hanserecesse ihr Gut verabfolgt würde, um Hülfe zur Wiedererlangung ihres Eigenthums. — [14]59* (frigdage vor Viti unde Modesti) *Juni 8. Danzig.*

StA Lübeck, vol. Danzig, Or. m. S., Eing.: Juni.

811. Köln an Hzg. Adolf von Schleswig-Holstein: berichtet mit Erinnerung an die Beschlagnahme des Weins u. a. Waaren der in Dänemark, Schweden und Norwegen verkehrenden kölnischen Kaufleute durch Meister Marcellus, dass die kölnischen Kaufleute trotz der von Köln den durch Köln reisenden Gesandten K. Christians von Dänemark, Ritter Wernher[a] *van Parsperg und Kanzler Daniel*[b]*, ertheilten Auskunft*[2] *dennoch Leib und Gut in jenen Ländern nicht in gewohnter Weise wagen dürfen, und bittet, weil bekanntlich die Gefangennahme des Marcellus auf Befehl des Cardinals [Nic. von Cusa] durch Diener Erzb. Dietrichs von Köln erfolgte, den ihm befreundeten König zum Ersatz des dem kölnischen Bürgermeister Joh. Penning u. a. Kölnern genommenen Weins u. a. Waaren und zur Erlaubniss freien Verkehrs der Kölner in seinen Landen gegen gewöhnlichen Zoll zu bewegen. — [14]59 Juni 9.*

Nachschrift: sendet einen „Kundschaftsbrief" Erzb. Dietrichs von Köln[3]*, woraus die Schuldlosigkeit Kölns hervorgeht*[4].

K StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 38' u. 39, durchgestrichen und a. R. dazu bemerkt: vacat, quia non fuit missa sed in alia forma ut in 17. Septembris.

812. Danzig an Edinburg auf dessen Schreiben: da Edinburg die Zahlung von 66 Pfd. Schott. an die Danziger Bürger Joh. Sasse, Tydeman van der Heyde,

a) *Über der Zeile statt des durchgestrichenen:* Cristoffell *K.* b) *Über der Zeile statt des durchgestrichenen* Marcelli *K.*

[1]) *Vgl. n. 759, HR. 4 n. 738, s. oben n. 787 Anm. 2 u. n. 801 § 11.* [2]) *Vgl. n. 460 Zusatz.* [3]) *Das Zeugniss des Erzbischofs von Mai 29* (dynstach na des heil. sacraments d.) *gedruckt: Lüb. U. B. 9 n. 712.* [4]) *In einem ähnlichen Schreiben von demselben Tage wandte sich Köln an Lübeck und bat um dessen Vermittlung bei K. Christian; auch dieses Schreiben ist durchgestrichen, am Rande:* vacat (*StA Köln, das. fol. 39*).

C.[a] *Valant oder deren Bevollmächtigten, wenn es mit seinem Schuldbrief gemahnt wird, versprochen hat, haben die Danziger Bürger, weil sie die Originale der Schuldbriefe Edinburgs wegen der Gefahren der Reise nicht nach Edinburg schicken können, Danzig um Ausstellung einer Quittung für Edinburg gebeten, damit dieses die Zahlung nicht länger zu verzögern braucht; quittirt über die 66 Pfd. und gelobt Schadloshaltung. — [14]59* (ipso die s. Barnabe ap.) *Juni 11*[1].

D StA Danzig, Missive VI S. 238, überschrieben: dominis preposito et balivis burgi de Edemborgh in regno Scocie.

813. Danzig an Lübeck: bittet dringend, den vormaligen Bürgermeistern und Rathmannen von Königsberg-Kneiphof, die Danzig ihren Dank für Lübecks Bemühungen in ihrer Sache und ihr Bedauern über den geringen Erfolg des Schreibens Lübecks an Königsberg ausgesprochen und Danzig gebeten haben Lübeck um Hülfe in ihrer Noth und Armuth auf Grund der Hanserecesse[2] *anzurufen, um Gottes und der Aufrechterhaltung der Recesse willen zur Wiedererlangung ihres Guts behülflich zu sein, und verweist auf den Bericht seiner noch in Lübeck anwesenden Sendeboten und die schriftlichen Mittheilungen der Vertriebenen* (hirinne — dat loen van Gade nemende unde dat andere durch nichtholdinge des genannten recesses nicht lichverdicheit vornemen, der Henze tho swarem schaden). — *[14]59* (middeweke na Barnabe ap.) *Juni 13.*

StA Lübeck, Preuss. Städte, Or. m. S., Eing.: Juni, bez.: litera consulum de Dantziik pro Jurien Langerbeen unde zinen kumpanen van Koningesberge vordreven.

814. Lübeck an Hzg. Bernd von Sachsen-Lauenburg: bittet auf die Nachricht von der durch Hzg. Bernd von Braunschweig-Lüneburg erfolgten unerhörten Beschlagnahme der Waaren der Kaufleute auf der Elbe am letzten Freitag und Samstag[3] *zu Winsen und an anderen Stellen um Bemühungen bei Hzg. Bernd für Aufhebung des Arrestes und Beisammenhaltung der Waaren bis zur Besprechung Lübecks mit den binnen kurzem nach Lübeck kommenden Rathssendeboten Hamburgs und begehrt Antwort. — [14]59* (mandage na Viti) *Juni 18.*

StA Lübeck, Braunschweig-Lüneburg 1, Or. (!) Perg. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 718.

a) *So D.*

[1]) *Einen Ausspruch Danzigs von April 27 in einem Streit zwischen englischen Schiffsleuten und ihren Rhedern enthält das Danziger Rathsdenkelbuch 1457—1475 fol. 16' (StA Danzig):* Notandum, dat durch den raet eyne fruntlike berichtinge is gescheen twusschen Willam Smyt, Jon Esingewalt, Robbert van Waltam, schepeskinderen, van eyne unde Thomas Craft, Robbert Lesschyn und Jan Rogkeby unde in macht alse se spreken Jan Westar unde Jorgen Walflyt, reders van eyme schepe geheyten de Jacob, vam anderen deele alse van huringe unde furinge wegen, de de vorscreven reders den bovengescreven schepeskindern sulden gelavet hebben, also dat de vorschreven reders vorlevet hebben, wenne dat vorscreven schip in Engelant kompt unde in wat haveninge dat id lost, dat se denne ere sake solen setten an 4 manne, 2 an eyne unde 2 an de ander zyde, unde efte de 4 de zaken nicht entscheiden konden, so sal de sake durch recht in dersulven stat entscheiden werden; vort alse van etczlikem gelegenen gelde, dat de vorscreven schepeskindere den reders gelegen hedden, dat hebben de reders gelavet to betalen, so fru alse dat schipp in Engelant in de erste havene kompt, dat id lest, betalen (!) na inhaldinge ires breves, de en de reders darup gegeven hebben. Actum feria sexta ante vocem jocunditatis anno etc. 59.

[2]) *Vgl. die Recessbestimmungen über Auflehnung und Gewaltthat gegen den Rath, Koppmann, HR. 6 n. 557 §§ 1—3 (556 §§ 14—16), von der Ropp, HR. 3 n. 288 §§ 42 u. 50.* [3]) *Juni 15 u. 16.*

815. *[Hzg. Bernhard von Braunschweig-Lüneburg] an Lüneburg: erklärt auf seine bezw. Lübecks Anfrage*[1] *wegen Anhaltung der Kaufmannswaaren auf der Elbe, dass er dem Hinr. Steynhorst, der kaiserl. Achtbriefe gegen die Holländer hatte, keine Hülfe verweigern konnte*[2]*, und dass Steynhorst die Waaren wegen* (uppe) *der Holländer, nicht wegen der Lübecker arrestirt hat; ersucht die Eigenthümer lübischen Guts, solches bis Johannis vor seinen Amtleuten zu Winsen a. d. Luhe in Anspruch zu nehmen, worüber er Lübeck und Hamburg geschrieben hat. — [14]59* (donredage na s. Viti d.) *Juni 21*[3].

StA Lübeck, Abschrift.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 719, von Lüneburg Juni 22 an Lübeck gesandt, vgl. n. 726.

816. *Köln an K. Heinrich von England: spricht auf Grund des Berichts der Kölner Bürger, dass Heinr. Becker den Joh. de Roide wegen einer vor erwählten Schiedsrichtern schwebenden Sache mit englischem Gericht in London arrestirt hat, sein lebhaftes Missfallen über dieses ungewöhnliche Vorkommniss aus, zumal die Sache bereits bei Schiedsrichtern lag, zur Zeit des Arrestes beide Theile Kölner Bürger waren*[4] *und Beckers Verfahren sowohl den kölnischen Gesetzen als den hansischen Privilegien zuwider lief bittet um Aufhebung des Arrestes und Zurückweisung der Sache an die Schiedsrichter oder an das kölnische Gericht, da sonst ein Bruch der alten Freundschaft zwischen England und Köln und eine Schädigung der Handelsbeziehungen zu befürchten ist* (veremur enim, si res hec aliter conducatur, inveterate caritatis federa, quibus incliti regni vestri subditi et nostrates semper connexi fuerunt, periculo subjacere ruptele ac nostros a solita regni vestri visitacione plurimum retrahi). — *[14]59 Juni 25*[5].

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 47'—48.

817. *Köln an Heinr. Becker: hat n. 809 erhalten und durch den Kölner Bürger Joh. Krulman erfahren, dass er am 24. Mai in London mit wissentlicher Übertretung der kölnischen Gesetze und Ordinanzien und gegen die Freiheit der Hanse den Joh. van Roide mit englischem Gericht arrestirt hat; verlangt Aufhebung des Arrests und Verfolgung seines Rechts in Köln mit der Drohung, seines gesetzwidrigen und eidvergessenen Verhaltens bei Gelegenheit zu gedenken. — [14]59 Juni 25*[6].

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 47.

[1]) *Vgl. Lüb. U. B. 9 S. 736 Anm. 1.* [2]) *Kaiser Friedrich hatte 1458 Okt. 7 auf Grund der alten Klagen die Acht gegen Holland, Seeland und Friesland erneuert, Lübeck den Verkehr mit den Ächtern verboten und es zur Unterstützung des Joh. Meynershagen und Genossen gegen die Ächter aufgefordert (StA Lübeck, Adj. ad Act. Bat. vol. 1, Or., Eing.: [14]60 Okt. 7; gedr.: Lüb. U. B. 9 n. 648).* [3]) *Die Stadtrechnung Middelburgs von 1459 berichtet:* Item waert Reymer Willemszoen gesonden in den Hage tot eender dachvert roerende van een heerscap uut Oestlant, [die] Hollant ende Zeellant ontseyt soude hebben, ende toch wech 28. dage in Meye ende was uut 4 dage, tsdaechs 4 s. g., facit 16 s. g. *(StA Middelburg). Schon 1457 sind zwei Amsterdamer Bürger bei Lüneburg gefangen worden, StA Köln, Kopienbuch 23 b fol. 76 f. Nach Lüb. U. B. 9 n. 746, 777, 780, 788 u. 797 wurden 1459 holländische und westfriesische Kaufleute und auch ein Kaufmann aus Harderwijk zu Winsen angehalten; vgl. HR. 5 S. 107 Anm. 5.* [4]) *Vgl. n. 809.* [5]) *An demselben Tage sandte Köln Verwendungsschreiben mit gleicher Bitte an den kgl. Kanzler B. von Winchester* (episcopo Wintoniensi), *den B. von Salisbury* (episcopo Saresbriensi), *mit Berufung auf das Privileg Kölns* de non evocando) *und den Mayor von London (StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 48—49).* [6]) *Becker begab sich hierauf in den Schutz des Herrn von Heinsberg, der sich seiner annahm und Aug. 26 Köln die Entgegnung Beckers übersandte (StA Köln, Or. u. weitere Korrespondenzen).*

818. *Köln an den deutschen Kaufmann zu London: hat erfahren, dass der Kaufmann früher auf Ansuchen Heinr. Beckers ohne hinreichenden Beweis gegen Kölns und der Hanse Freiheit die Arrestirung des Joh. van Roide d. J., obwohl beide damals Kölner Bürger und bereits vor dem Kölner Bürgermeistergericht zum Process gelangt waren, mit englischem Gericht gestattet hatte, welcher Arrest damals aufgehoben wurde, und dass Becker jetzt ohne besondere Erlaubniss den Roide in London abermals mit englischem Gericht durch einen Engländer arrestiren liess und dann* (mit anderre varwen) *seine Bürgerschaft aufgesagt hat; begehrt, da die kölnischen und hansischen Kaufleute in England mit keinem englischen Recht beschwert werden dürfen, Vertheidigung Roides mit der Freiheit Kölns und der Hanse und Bemühungen um Aufhebung des Arrests; verlangt Antwort. — [1459 Juni 25* (ut supra)*].*

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 47.

819. *Stettin an Lübeck: erklärt, dass die von Kersten Runge von Danzig an Jordan Ebbelinck nach Lübeck gesandten und von Andreas Goryesen von Stargard beschlagnahmten 6 Last Teer weniger 4 Tonnen und was etwa noch Merten Vicke und Dobbermalkancz betrifft, von den Stettinern auf der See April 25* (an s. Marcus dage) *mit anderem vielleicht noch nach Lübeck kommenden Gut nach voraufgegangener Absage im Krieg genommen sind, und bittet mit Hinweis auf den Recess [von 1459 Mai 8, HR. 4 n. 694 § 4], kein Recht über das Gut ergehen zu lassen. — [14]59* (am dage Joh. et Pauli) *Juni 26*[1].

StA Lübeck, Trese Pomeranica n. 234, Or. Perg. m. S., Eing.: Okt. 12.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 723.

820. *Köln an K. Christian von Dänemark auf dessen Schreiben: hat wegen seiner angeblichen Ansprüche an Köln aus Anlass der Behandlung des Marcellus in Köln schon früher dem König und dessen Räthen bei ihrer Anwesenheit in Köln seine Schuldlosigkeit auseinandergesetzt und verspricht nach Rückkehr der jetzt von Köln abwesenden Kenner dieser Angelegenheit eingehendere Antwort*[2]*. — [14]59 Juni 30.*

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 50'—51.

821. *Hzg. Bernd und Otto von Braunschweig-Lüneburg bestätigen Braunschweig die unter Vermittlung Hzg. Bernds zwischen Braunschweig und Lüneburg vereinbarten Bestimmungen über den Waarenverkehr auf der Wasserfahrt zwischen Braunschweig und Bremen wie n. 803, bestimmen, dass von den zu Wasser geführten Waaren herkömmlicher Zoll und Geleitsgeld erhoben werden soll, und versprechen, diese nicht zu erhöhen, unter Vorbehalt der früher Braunschweig verliehenen Privilegien und mit Beistimmung Lüneburgs. — 1459* (sondage in u. l. fr. avende visitacionis Marie) *Juli 1*[3].

[1]) *Vgl. n. 779.* [2]) *Vgl. n. 811. Ein Beschwerdeschreiben K. Christians in Sachen des Marcellus über Köln an B. David von Utrecht von 1459 bei Langebek, Ss. rer. Dan. 8 S. 400 f.* [3]) *An demselben Tage schlossen Hzg. Bernd und Otto mit Braunschweig und Lüneburg ein Schutz- und Trutzbündniss mit Bestimmungen über gegenseitige Hülfeleistung, StA Braunschweig n. 805, Or. Perg. m. 4 S., SA Hannover, Or. Perg. m. 4 S.*

StA Braunschweig, n. 808, Or. Perg. m. 3 S., Abschriften im Kopialbuch I fol. 37, IX fol. 83.

Gedruckt: Rehtmeier, Braunschweig-Lüneburg. Chron. S. 1321; verz.: Hempel, Inventarium 3 Sp. 205 n. 10, Gengler, Cod. jur. munic. S. 302.

822. *[Hzg. Friedrich d. Ä. von Braunschweig-Lüneburg][1] an Braunschweig: hat erfahren, dass es sich mit Hzg. Bernd über den Bau einer Wasserfahrt zwischen Braunschweig und Celle vereinigt hat, verbietet den Bau in seinem Gebiet mit Androhung weiterer Klage und Anschuldigung und begehrt Antwort. — [14]59* (sundages na u. l. fr. d. visitacionis Marie) *Juli 8*[2].

SA Hannover, Abschrift, a. d. Rückseite: Der Brunswicker zake mit der sluse to Wynhusen.

823. *Die Augustinerbrüder zu Brügge beurkunden das Recht des deutschen Kaufmanns zu Brügge auf Benutzung von fünf Gräbern in der Augustinerkirche. — 1459 Juli 14.*

Aus K StA Köln, Or. Perg. m. 2 S.

Wij oetmoedighe broeders Pieter de Backer prioor, Pieter de Wever, Fransoys Stoc, meesters in der godheyt, Diederic van der Clocken, Gillis Eeze, Boudin Smout, lezers, Jan van Gaternesse onderprior, Jan de Jagher procurerer, Clays Arnouds coster, Jan Zwave, Anthonis Kunt ende voort al tghemeene convent van den Augustinen in Brugghe kennen ende lyen openbaer in deser letteren betughende voor ons allen ende voor onser aller naercommers des vornoompden convents van den Augustinen vorscreven, hoe dat wij onse gheminden ende lieve heeren ende vrienden in Gode den eerbaren ende wysen houderlinghen des ghemenen coopmans van der Duutscher Hansen des helighen Romsches rijke up dese tijt te Brugghe in Vlaenderen residerende te kennen hebben ghegheven, hoe dat in tijden verleden certeyne eerbare mans, cooplieden van der vornoompden Hanze, huut goeder devocien ende minnen binnen onsen cloostere ende binnen der kerken vornoompd hare sepulturen hebben ghecoren ghehat ende in de vornoompde kerke up die vornoompde sepulturen hare steenen met haren ghescriften ende marken daerup ghehouwen gheteekent unde gheleyt, omme hare naercommers van haren eerven ende cooplieden vornoompd datselve recht te behoudene ende onder die vornoompde stenen hare vrienden ende cooplieden vornoompd te begraven, daeraf so begherden zij[a] ghemeenlijc van den convente ende broeders vornoompd certificacie ende brieven te hebbene, omme in toecommenden tijden dat te bewijsene, dat zij die vor-

a) wij *K.*

[1]) *Nach Ausweis einer beiliegenden Aufzeichnung (SA Hannover) war Hzg. Friedrich über den Inhalt der beiden Verträge, n. 821 u. Anm. 3, genau unterrichtet; sie nennt die Hauptpunkte der Verträge — an Stelle von* Bergerfisch *in n. 803 steht hier:* stokvisch, luttik und grot, unde ander droge fisch — *in kurzem Auszuge.* [2]) *Nach Dürre, Gesch. d. St. Braunschweig S. 232, liess Braunschweig, „um die für beladene Schiffe nöthige Tiefe des Fahrwassers zu erzielen", verschiedene „Anlagen machen, so 1459 zu Wienhusen an der Aller, 1460 in der Ocker bei Hillerse und 1462 in der Aller bei Celle, wo eine Schleuse auf des Raths Vermittlung erbaut wurde". Das Degedingbuch 1420—1485 im StA Braunschweig enthält auf fol. 108′ eine Reihe kurzer chronikalischer Notizen, deren erste lautet:* Anno Domini 1459 do ghing dat erste schep van Brunswigk na Tzelle geladen myt 40 scheppel wete. — *Bemerkenswerth ist, dass Bremen im Sept. ein Kornausfuhrverbot erliess; das Digestum vetus IV fol. 33′ im StA Kampen berichtet:* Feria tercia post nativitatis Marie (*Sept. 11*) *[1459].* Die stat van Bremen wairnen allen coepluden, wie sie verboeden hebben, dat niemant enich koirne van der Weser ter see wert en voere noch laete voeren bij 20 Bremer marck ende bij verluse des guets. Dede jemant dairenbaven, men en wil dair gene woirde van hoeren.

noompde vrijheit in die vornoompde kerke ten Augustinen hebben moghen, ghelijc zij voortijts van denselven saken ende vryheden hebben ghehadt van den vornoompden cloostere, te wetene vijf graven ende sepulturen, daeraf die twee ligghen in den choor onder de lampte voor den eenhoorne, daer men daghelijcx den dienst Gods up singhet, beede ghelijc met latoene overdect ende met ghescrifte ende wapen daertoe dienende daerin gheprent ende daerup haerlieder namen aldus ghescreven stan: „Dominus Tydemannus Blamenrad“ [1], ende up den anderen: „Dominus Tydemannus de Danzeke“, ende up die andere drie graven ende sepulturen ligghende voor den steegher van s. Barbele capelle upgaende, darof de eene hiet Heynric Symon, coopman van Almaengen [2], ende de ander scipper Arnoud van Hasselen [3] ende de derde Jan van den Borne, coopman van Almaengen [4], dewelke vijf graven vornoompd ende sepulturen begheerden zij [a] onder hets vornoompde convents zegle te hebbene bezeghelt, om ten eewighen tijden dar te ghebrukene. Huut welker begheerten wij broeders ende het ghemeene convent vorscreven so eyst [b], dat wij den vornoompden coopman ende der vornoompder partien daer anclevende huut goeder jonsten om Gode te lovene ende te heerenne ende om menighe weldaet ende weldaden, die zij onsen vornoompden cloostere, convente ende broeders in verledenen ende in jeghenwordighen tijden hebben ghedaen ende bewijst ende noch bi der gracien Gods in toecommenden tijden zullen doen unde bewijsen, gheven over ons ende over alle onse naecommers in teekene des briefs den ghemeenen coopman van der vornoompden Hanze ende ooc partien, dat zij naer desen voort ten eewijghen tijden zullen ghebruken de vornoompden sepulturen ende graven ende legghen ende begraven daerin alle dieghone, die van der vornoompden Hanze ende partie zullen begheeren dar begraven te zine, behouden dies, dat zo wie hi zij, die in eenich van desen vornoompden sepulturen ofte graven begraven sal worden, dat hi der kerken ende den prochipape, dar die dode behoort, zijn recht sal gheven ende den ghemeenen cloostere ende convente, dar hi begraven wort, naer harer goeder discrecien ende wijsheit, also harer eerbaerheit ghelieven sal, ende voort naer des vornoompden cloosters ende kerken costume, pittancie ende kercrecht. In orconden ende ghetughenessen der vornoompden dinghen, dat ten eewighen daghen vast sal bliven, ghelijct vornoompd staet, so hebben wij prior, meesters, lezers ende voort al tghemeene convent van den cloostere vornoompd den zeghel van den gheemeene hier beneden an desen brief ghehanghen int jaer 1459 den 14. dach van Julius.

824. Merten Hoier an Jacob Wulf in Danzig: Zusendung der Urkunde wegen des von Gotland gesandten und [von Danziger Ausliegern] genommenen Guts; Androhung von Repressalien gegen die Danziger. — [14]59 Juni 24. Stralsund [5].

Aus D StA Danzig, Schbl. XXXIV A 49, Or. m. S., a. d. Rückseite: Item so heft Jacob Wolff den hovetbref, den Vincensius Tucson an Merten Hoyer gesant heft, van dem rade genamen unde entfangen unde heft desse copie wedder in de stede gelecht und drecht mit dem hovetbreve overeyn, unde he lavet den raet daervan schadelosz to holden, alles wes uth der sake mochte entstaen van des breves wegen. Actum feria secunda ante assumpcionis Marie (*Aug. 13*) anno 59.

a) wij *K.* b) *So!*

[1]) *T. Blomenrod, bekannt aus der älteren Geschichte der Hanse, s. Höhlbaum, HUB. 3 Reg. S. 492.* [2]) *H. Symon wird 1371 in Flandern erwähnt, Kunze, HUB. 4 S. 173 Anm. 5; 1381 ist er Ältermann in Brügge, Koppmann, HR. 2 n. 256, vgl. 3 n. 343 § 37.* [3]) *Schiffer Arnt van Hasselt wird 1393 u. 1394 genannt, Koppmann, HR. 4 n. 169, 204 § 5, 216.* [4]) *Ein Joh. Borne ist 1403 Ältermann des gotländisch-livländischen Drittels zu Brügge, Koppmann, HR. 1 n. 201 S. 131.* [5]) *Vgl. n. 700.*

Dem ersamen Jacob Wulleff to Dantzke kame desse breff etc.

Minen vruntliken ghrud unde al wes ik ghudes vormach. Wetet Jacob, ghude vrunt unde leve her wert, dat ik juu vruntliken bidde up allen denst, dat gii wol don unde spreken myt dem stadscriver unde schicken my[a] den bref, de dar was up dat ghud, dat my dar nomen wart unde wart my ghezant van Gotlande; de bref lut, als desse ingheslaten scriift lut. Hir dot juwe beste by unde nemet Arnd Stenweghe to hulpe unde schaffet dessem schipperen, de juu dessen bref deit, den breff, dar bidde ik juu vruntliken umme up allen vordenst, wente de my de ghoder sande, de gheit my hirmede under ogen unde zecht, he heft my dat ghut ghezant an myn ghelt unde up myn eventur; darumme mot ik den breff hebben, schal ik dat van[b] em manen. Krighe ik overst den bref nicht, so mot ik mynen schaden up de van Dantczke vorderen. Krighe ik ok den breff, leve her wert, zo zegget gii darvor van myner weghen, dat ik up de Dantzker nicht manen wil, ik wil juu, oft Got wil, wol schadelos holden, dar twivelt nicht ane unde vordert my dit, dat ik jo den bref krighe myt dessem zulven schipperen. Nemet Arnd Stenweghe to hulpe, wente he horde den bref wol lezen, do ik dar myt juu was, oft em des vordenket. Leve her wert, spart hir nen arbeit ane unde vordert[c] dit umme myns vordenstes willen, dat ik jo den bref krighe zunder zument, dar bidde ik juu vruntliken umme. Nicht mer up dusse tiid, men zid Gade bevalen to langher tid. Gescreven ten Zunde up sunte Jacobes avent anno 59. Item zegghet mester Johanne unde juwer werdynne unde erer dochter altomale duzent ghuder[d] nacht.

Merten Hoier juwe ghude vrunt.

825. *Clays van den Nieuwenhove und Jacob Coolbrant verbürgen sich für die hansischen Kaufleute Phelips Bisscop, Jan bi den Zee und Bertram Bertolf in ihrem Process mit Pieter de Cremone, worin dessen Prokurator gegen ein Urtheil Brügges Berufung eingelegt hat, bis zur Summe von 100 Pfd. gr. sammt den Gerichtskosten im Falle eines für die hansischen Kaufleute ungünstigen Urtheils. — [1459] Juli 30*[1]. *[Brügge.]*

StA Brügge, Register van alle zaken 1453—1461 fol. 274.

826. *Auszug aus einer Erwiederung Braunschweigs auf Hzg. Friedrichs d. Ä. von Braunschweig-Lüneburg Einspruch gegen die Anlegung der Wasserfahrt und Replik Hzg. Friedrichs*[2]. *— [1459 Juli.]*[3]

Aus SA Hannover, Papierblatt.

a) myt *D.* b) van *wiederholt D.* c) vordet *D.* d) ghader *D.*

[1]) *Zu erwähnen ist eine Notiz der Stadtrechnungen Brügges (Arch. gén. du Royaume zu Brüssel) von 1458—1459 zum 29. Juni 1459:* Item den 29. dach van Wedemaent ghesonden Janne Tzolle metten ghedeputeirden van den coopman van der Duudscher Hanze ter Nieupoort, omme eenen Pietre f. Machuuts Lammins te doene executeirne metten zwerde als ghebrocht hebbende van den live ter doot bij nachte eenen coopman van derzelver Hanze binnen der stede van Brucghe, omme twelke hij ute was 2 daghen, te 50 groten sdaechs, comt 8 s. 4 d. groten, valent 5 lb. [2]) *Die Replik Hzg. Friedrichs fällt vielleicht in spätere Monate, s. n. 854 Anm.* [3]) *Andere, hier weggelassene Streitpunkte betreffen Belehnung mit weltlichen Lehngütern durch die Söhne Hzg. Friedrichs, Verpfändung von Schlössern, Kriegführung und Friedensschluss u. a. In dieselbe Zeit gehört vermuthlich der undatirte Bericht eines ungen. Abgesandten Hzg. Friedrichs über seine Verhandlungen mit Braunschweig [wegen der Wasserfahrt]. Auf die Drohung, dass Hzg. Friedrich den Streit an den Kaiser bringen werde, erwiederte Braunschweig, dass es die Genehmigung Hzg. Bernds habe und sich an diesen halten wolle, SA Hannover, Or. m. S., die Unterschrift herausgeschnitten.*

[1.] Tome ersten antwerde de rad to Brunszwig und zeden, dat juwe gnade se mit allen saken, de se vor juw hedden verhandelt, gewised hebben an juwe sonen und besunderen do se juw beschuldiged hedden umme den tollen, den itlike ore borghere geven mosten van korne to Tzelle, dat se na Breme scheppen wolden. Darupp iss unse antwerde, dat sii geschen van des watertollen wegenne van Tzelle wente Bremen, den wii nu tor tiid unsen sonen in bevelinge volgen laten.

[2.] Item so hefft hertoge Hinrick de Lauwe und hertoge Magnus juwe grotevader den van Brunszwig privilegia gegeven vor sick und ore erven, dat se de waterfard uppe der Alre buwen und maken mogen. Darupp iss unse antwerde, des sin lange jar vorghan und ny bii oren tiiden de waterfard gemaket noch na oren tiiden gemaked iss. So meynen wii, dat se mit neynem beschede uppe unse vederlike erve wes maken mogen sunder unsen willen.

[3.] Item so hebben unse broder zeliger und wii dem rade to Luneborg versegeld vor uns und unse erven und nakomen, dat wii neynewisz de waterfard twisschen Brunszwig und Tzelle schullen maken laten, sunder dat weren und keren na alle unsem vermoge. Ok vermoden wii uns, dat unse prelaten und manschupp unses rades, de do tor tiid in unsem rade weren, dat mede versegeld hebben. Konden nu de van Brunszwig spreken mit den van Luneborg, dat se uns wedder wolden antwerden de breve und de confirmacien, de wii on darupp gegeven hebben, so wolden wii mit den van Brunszwig gerne gutlike degedinge verhandelen laten.

827. *Nimwegen an Köln auf dessen Schreiben [von Juli 27, HR. 4 n. 742]: wird seine Rathsfreunde zu der bezeichneten Tagfahrt schicken und diese den umliegenden Hansestädten verkündigen, damit die Massregeln zur Beseitigung der Schwierigkeiten gemeinsam berathen werden. — 1459* (donredach s. Stevens avont invencionis) *Aug. 2.*

StA Köln, Or. m. S.

828. *Deventer an Köln auf dessen Schreiben [von Juli 27, HR. 4 n. 742 u. S. 522 Anm. 1]: kann, da es den benachbarten Hansestädten Kölns Anschreiben mittheilen will und mit ihnen darüber berathen muss, zur Zeit keine endgültige Antwort über die Besendung der Tagfahrt schreiben; verspricht Antwort so bald wie möglich durch eigenen Boten*[1]. *— 1459* (saterdages nae s. Peters dach ad vincula) *Aug. 4.*

StA Köln, Or. m. S.

829. *Wesel an Köln auf dessen Schreiben: wird sein Begehren, an der Tagfahrt zu Wesel am 25. Aug.* (d. neisten d. na s. Bartolomeus) *theilzunehmen und sie den clevischen Hansestädten zu verkündigen*[2], *erfüllen. — [14]59* (sundages die s. Dominici conf.) *Aug. 5.*

StA Köln, Or. m. S., Eing.: Aug. 8.

830. *Ritter Oloff Axelsson, Hauptmann K. Christians auf Wisborg, an Lübeck auf dessen Schreiben von Juli 16* (mandages na divisionis ap.): *erwiedert den*

[1]) *Die endgültige Ablehnung Deventers ist HR. 6 n. 265, dort zu [1469 Aug.], nach der Stückbeschreibung in Deventers Briefbuch von 1424—1470 „auf einem Bl. zwischen zwei Schreiben vom 20. Juni und 30. Jan. 1470". Das Schreiben ist durch ein erklärliches Versehen unter die Briefe d. J. 1469 statt 1459 gerathen und steht ganz abseits von der Überlieferung d. J. 1469. Dagegen passt sein hansischer und sonstiger politischer Inhalt zu 1459.* [2]) *S. HR. 4 n. 742 u. S. 522 Anm. 1.*

von Lübeck übermittelten Bericht einiger Kaufleute, dass nach Briefen ihrer Freunde aus Livland, der Befrachter der Schiffe der verstorbenen Schiffer Cleys Wolters und Kersten Schove, die Schiffer und Kaufleute viel mehr Gut und baares Geld bei sich hatten, als sie (na anthale) *empfangen haben, mit der Mittheilung, dass er, seitdem die lübischen Sendeboten in Freundschaft von ihm schieden*[1]*, zwei von seinen Leuten gefangen hat, die im Verdacht standen, bei Ertrunkenen einiges Gut gefunden zu haben, und dass er etwaigen Anklägern zu Recht verhelfen wird. — [14]59* (myddewekens vor s. Laurencius avende) *Aug. 8*[2].

StA Lübeck, Pommersche Städte 2, Or. m. S., Eing.: Aug. 27.

831. *Allexius Winther, Diener K. Christians von Dänemark, an Danzig: bittet, da er kürzlich aus Samaiten mit Asche, Eibenholz, Fischen u. a. Waaren nach Königsberg gekommen ist und dort noch einiges Gut erwartet, mit Übersendung von Abschriften von [Beglaubigungs]schreiben K. Christians und mit Hinweis auf seine Förderung der Danziger Bürger, um Geleit für sich, zwei Knechte und ein Boot von 8 Lasten und verspricht, sich Danzig beim Könige, der Königin und der Herzogin von Stettin dankbar zu erweisen. — 1459* (sontag noch Laurency) *Aug. 12. Königsberg.*

StA Danzig, Schbl. XIII 64, Or. m. S.

832. *[Hzg. Friedrich d. Ä. von Braunschweig-Lüneburg an Braunschweig]: wiederholt mit Hinweis auf n. 822, da, wie er erfahren, die Braunschweiger zu Fuss und Pferd in Meinersen gewesen sind, die Oker und Aller bis Wienhausen besichtigt haben und mit dem Bau der Wasserfahrt fortfahren wollen, seinen Widerspruch gegen den Bau ohne seine Genehmigung, droht mit Klage bei Herren, Städten und allen Gilden und Ämtern Braunschweigs und begehrt Antwort. — [14]59* (Ypoliti) *Aug. 13.*

SA Hannover, Abschrift.

833. *Danzig bevollmächtigt Philippus Bisschoppe zu Verhandlungen und zum Abschluss eines mehrjährigen Beifriedens* (eyn fruntlik bestant, upslach und byfrede) *in dem Streit zwischen Amsterdam und Danzig und verspricht, seine Abmachungen zu halten*[3]*. — [1459* (ut supra) *[sc.* fridage na assumpcionis Marie] *Aug. 17.]*[4]

StA Danzig, Missive VI S. 254.

[1]) *Vgl. n. 742.* [2]) *Certifikate über Waaren in den Schiffen C. Wolters und K. Schoves von Sept. 21 s. Lüb. U. B. 9 n. 762. Dec. 13* (Lucie) *fand die Vertheilung des geborgenen Guts in Lübeck statt, s. das Verzeichniss desselben Lüb. U. B. 9 n. 792.* [3]) *Vgl. n. 795.* [4]) *Abschriften der an Hzg. Philipp von Burgund und Antwerpen gerichteten Warnungsschreiben Danzigs von Juni 15, HR. 4 n. 697, im SA Königsberg, Ordensbriefarchiv. Antwerpen liess die Warnung am 11. Aug. verkündigen:* Gheboden ende uutgeroepen bij Hugen den Coninck onderschoutet, burgermeesteren, scepenen ende rade van der stad anno 59 11. dage in Augusto: Want de stad van Danczijke met hueren beslotenen brieven alhier gescreven ende gekundicht heeft, hoe dat tusscen den coninck van Polen ter eender ende den hoofmeester van Pruyssen met zinen hulperen ter andere zijden een oorloge geresen ende opverstaen is, soe kundicht men ende laet weten eenen yegeliken van sheeren ende van der stad wegen, dat nyemant van deser stad in den lande van Pruyssen Russen Lettouwen Polen ende anderen landen den voerseiden coninc oft hoofmeester toebehorende en trecke te water oft te lande anders dan op zijns selfs avonture (*StA Antwerpen, Het 2 oudt register fol. 323*).

834. *B. Kanut von Wiborg bekundet Verhandlungen mit Gerard to Grote im Namen Zütfens über Rechte und Häringsfang der Zütfener zu Drakör, Skanör und Falsterbo und verspricht im Namen K. Christians von Dänemark Förderung der Zütfener u. a. Häringsfischer. — [14]59 Aug. 21. Kopenhagen.*

Aus Z StA Zütfen, Or. m. 3 S. Mitgetheilt von von der Ropp.
Verzeichnet: daraus Tadama, Tijdrekenkundig register van alle oork. in het arch. te Zutphen ber. 1 n. 401.

Kanutus, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Vibergensis, serenissimi principis domini Cristierni regis Dacie etc. camerarius, notum facimus, quod lator presencium Gerad[a] to Grote, opidanus opidi Sutfan, fuerat coram nobis et in Dragør, Skanør et Falsterbode tractando et loquendo ex parte communitatis et opidanorum dicti opidi Sutfan super juribus et adventu eorum ad piscaturas alecium in locis prelibatis per autumpnum instantem. Prefatis vero opidanis et aliis discretis ad piscaturas prefatas visitantibus ex parte domini regis nostri serenissimi, quantum in nobis fuerit, favorem exhibere intendimus caritatis. Datum in castro Kopenhaffen anno Domini etc. 59 feria tercia infra octavam assumpcionis beate Marie virginis nostro sub sigillo[1].

835. *Arnheim an die zu Wesel versammelten Rathssendeboten der Hansestädte: lehnt die Besendung der nach Wesel wegen des Schosses anberaumten Tagfahrt der süderseeischen Hansestädte aus Nothgründen ab*[2]. — *[14]59* (op. s. Bartholomeus d.) *Aug. 24*[3].

StA Köln, Or. m. S.

836. *Köln an Gr. Joh. von Hoya: erklärt seine Forderung, dass die Kölner Bürger, die Köln letzthin mit Certificaten für ihr von dem Fuhrmann Evert Krachaff und seiner Gesellschaft auf 3 Wagen von Lübeck nach Köln befördertes Gut versehen hat, eine eidliche Erklärung, dass das Gut ausschliesslich ihnen und keinen Münsterern gehört, abgeben und Köln dafür gutsagen soll, für überflüssig, weil die ausgestellten Certificate genügen, und bittet, diese*

a) So Z.

[1]) *Vgl. n. 628. Die Zütfener Stadtrechnung des Rentmeisters Evert ter Voerst von 1459 berichtet über die Kosten der Reise des Gerh. de Grote:* Gegeven Gerijt den Groten van beveel der scepenen, die op Schonen getagen was, om die vitten an to nemen ende to verwaren, oen mede gegeven 12 rijdergulden; doe hie wederquam, had hie verteert dartoe 3 postulatusgulden ende ½ Rinssche gulden, oen gegeven to drinckgelde 1 Rinsschen gulden, maket tosamen 35 lb. (*StA Zütfen*). [2]) *Vgl. Kölns Beschwerde von Sept. 3 über den schwachen Besuch der Weseler Tagfahrt, HR. 4 n. 746.* [3]) *Vgl. die Stadtrechnung Arnheims von 1459 zu Aug. 15* (*RA Arnheim*): Item desselven dages (*sc.* op onser-liever vrouwen dach assumpcionis) Adriaen van Rienen mit brieven van der Hensen gesant tot Herderwich, ter Elbrich ende Jan Johannissoen tot Wesel, hem beiden gegeven 1 gulden. *Die Stadtrechnung Duisburgs von 1459/60* (*StA Duisburg*) *berichtet:* Uutgegeven pyperen, eralden ind gueder luyden baeden: Item dier stad baeden van Wesel van der Hanze brieve gebracht 3 alb. — Uutgegeven van der [stede] saken tberyden: Item Friederick Tijbus gerieden toe Wesel van der dachvart van der Hanze 2 gulden 5 alb., *vgl. HR. 4 n. 745. Zum Sept. und Okt. notirt die Stadtrechnung Wesels* (*SA Düsseldorf*): *[1.]* Item des dinxdages darna (*sc.* na nativitatis Marie) *[Sept. 11]* ginck Henrik Kuenen to Antworpen an die aldermans ind an die gemeyne zeestede, had 17 mark 11 s. — *[2.]* Item des gudesdages darna (*sc.* vridages na Michaelis) *[Okt. 10]* ginck Henrik Kuenen an den rait der stat Colne myt brieven van der aldermans wegen, wachten der antworden, had to loen ind verdede tosamen 2 mark 10 s. Item ginck Gerloch Betten ter selver tijt myt brieven van der alderlude wegen to Osenbrugh, wachten 2 dage na der antworten, verdede ind had to loen 3 mark 5 s. 4 d. Item des sundages darna *[Okt. 14]* ginck Henrik Pellen to Nymegen myt brieven van der Hensze wegen, wachten der antworden enen dach ind een nacht, had tosamen 18 s. 8 d.

(mit betzeichenonge irre mircke) *gelten und die Kölner ungehindert ziehen zu lassen*[1]. — *[14]59 Aug. 29.*

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 60.

837. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Lübeck auf dessen Juli 18 eingelaufenes Schreiben: hat sein Schreiben wegen des dem lübischen Bürger Gerd Bussauwe früher von den Amsterdamern aus dem Schiffe Schiffer Bertolt von Eltzes und von den Hoornern aus dem des Schiffers Joh. Vincke genommenen*[2] *und wiederholt bei den 4 Leden Flanderns zum Zweck ihrer Unterstützung von Schadenersatzforderungen bei Amsterdam und Hoorn in Erinnerung gebrachten Guts im Werth von 553 Pf. Fläm. vor kurzem mit Bussauwe den in Brügge versammelten 4 Leden überreicht und Antwort begehrt, aber bisher trotz aller Bemühungen bei den Leden und Brügge keine Antwort sondern nur Vertröstungen von einer Versammlung zur anderen erhalten; verspricht sofortige Mittheilung einer Antwort. — [14]59 Aug. 30.*

StA Lübeck, Or. m. 3 S., Eing.: Dec. 16.
Gedruckt: daraus Lüb. U.B. 9 n. 747.

838. *Aufzeichnung Brügges über die von Pieter Janssin in einem Streit mit Meister Goswin von Coesfeld, Vertreter des deutschen Kaufmanns, beigebrachten Beweisstücke. — 1459 Aug. 31.*

Aus B StA Brügge, Register van alle zaken 1453—1461 fol. 278.

Upten laetsten dach van Ougst int jaer ons Heeren 1459 so was bi den ghemeenen college van scepenen van Brugghe up tghescil wesende tusschen Pieteren Janssin an deen zijde ende meester Goossin van Coesvelt uter name van den ouderlieden van der Duutscher Hanze an dander zijde ter causen van zekere ghelde in scepenen handen ghebrocht bi Jacoppe Valke, twelke de voorseide Pieter meende te hebbene, gheappointier[t], dat de voorseide Pieter zinen brieven bringhen zoude in scepenen handen ende scepenen zouden die visiteren ende hemlieden informeren van der zake ende daernaer recht ende wet doen. Ende achtervolghende desen appointemente zo brochte over de voorseide Pieter eene doose met brieven, te wetene eerst eene procuratie gheteekent: Inbr. van Jacop Valke, omme Pieteren Brecht te kennene 12 lb. 17 s. g., item eene procuracie van Pieter Janssin onder den zeghele van den gheestelike hove te Brugghe gheteekent . . .[a], daer hij mede machtich maecte Willem van den Berghe in Jabbeke, item een instrument gheteekent bi Olivier de Naen van der date van 28. daghe van Septembre anno 58 ende es een updracht van der weduwe Brecht upten voorseiden Pieteren van der voorseiden somme, item noch 7 cleene brieven onder daechbrieven ende conpulsen ghecoppelt tegadere, bi denwelken Jacop Valke ghedaech ende verwaten schijnt jeghen den voorseiden Pieteren Janssin. Actum ut supra, Overtvelt, Stichele, Baervoet, Bochoute, Aertrike, Peel.

839. *Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben bekunden ihre Übereinkunft mit Magdeburg und Braunschweig* (von orer unde als hovetlinge unde van der

a) *Freier Raum B.*

[1]) *Gr. Joh. von Hoya hatte am 24. Nov. 1457 Münster als Flüchtling verlassen, Hansen, Rheinland und Westfalen i. 15. Jahrh. 2 S. 133*. Von Streitigkeiten Münsters mit Gr. Johann i. J. 1459 meldet auch ein Schreiben Kölns an Münster vom 15. Sept. (StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 69).* [2]) *Vgl. n. 127.*

genanten unser frunde der anderen erliken stede befelinge unde fulbort wegen) *über ihren Beitritt zu der Tohopesate der 12 Städte, n. 789, in allen Punkten und versprechen, im Kriegsfalle je 6 Gewaffnete oder gewaffnete Schützen zu Fuss zu stellen. — 1459* (mandaghe na s. Egidii d. d. hilg. abb.) *Sept. 3*[1].

B StA Braunschweig, 1. n. 806 Or. Perg. m. 3 S., 2. Abschrift i. Kopialbuch X fol. 144—146.
StA Helmstedt, Abschrift.
Gedruckt: aus B 1 Janicke, U. B. d. St. Quedlinburg 1 n. 437; verz.: HR. 4 n. 728.

840. Magdeburg und Braunschweig bekunden die in ihrem und der verbündeten Städte Namen erfolgte Aufnahme Halberstadts, Quedlinburgs und Ascherslebens in die Tohopesate der sächsischen Städte, n. 789, unter den Bedingungen wie in n. 839. — 1459 (mandage na s. Egidien d. d. hilg. abb.) *Sept. 3*[2].

H StA Halberstadt, Or. Perg. m. 2 S.
B StA Braunschweig, Degedingbuch 1420—1481 (Liber C, früher in Wolfenbüttel) fol. 108.
Gedruckt: aus B Riedel, Cod. dipl. Brand. I 15 S. 289, aus H Janicke, U. B. d. St. Quedlinburg 2 S. 216 f. n. 437a, Hertel, U. B. d. St. Magdeburg 2 n. 783; verz.: Schmidt, U. B. d. St. Göttingen 2 S. 248 Anm. 1, Schmidt, U. B. d. St. Halberstadt 2 n. 997, HR. 4 n. 727.

841. Köln an Brielle u. a. holländische und seeländische Städte: klagt über die betrügerische Verpackung der Tonnenhäringe; Verbot solcher Betrügereien; Strafandrohung. — 1459 Sept. 3.

Aus K StA Köln, 1. Kopienbuch 25 fol. 64, überschrieben: Brijle Rotterdamme Schijdamme Vlierdijngen Zijrcksee Bergen up den Soem Vlijssijngen Arremoede divisim; *2. Abschrift ohne den Hinweis auf das Schreiben von 1457 Juni 20, n. 586.*

Den Anstoss zu den Verhandlungen über Massregeln gegen die Missbräuche beim Häringshandel gab Basel, welches seinen Rathsschreiber Gerh. Mecking zu Verhandlungen hierüber nach Köln gesandt hatte. Nach dem Recess zwischen dem Rathsschreiber und Köln von April 16 sollte Basel die Städte Mainz, Strassburg, Speier und Frankfurt von dem Gegenstand unterrichten und versprach Köln, wenn jene sich weiteren Verhandlungen geneigt zeigten, seine Hülfe. Laut Basels Dankschreiben für Meckings Aufnahme von Juli 9 (mentag ante Margarethe virg.) *entledigte sich dieser seines Auftrags bei Mainz, Speier und Strassburg, die sich „alle gutwillig darin erboten", woraufhin Basel Berathungen von Rathsbevollmächtigten der fünf Städte auf der nächsten Frankfurter Messe vorschlug; Köln versprach in Schreiben von Juli 25 die Beschickung der Frankfurter Zusammenkunft durch Rathsfreunde, StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 32 u. 54'—55 u. Or. m. S., Eing.: Juli 23.*

Unse vruntliche groisse vurscreven. Eirbere gude vrunde. Wir hain uch in dem jare 57 up den 20. dach in Junio geschreven van clagen, die uns vurbracht hedden kouplude uyss Oeverlande, dat der tonherijnck, den ure burgere ind anderen in unse stat zo marte breichten, *folgt weitere Inhaltsangabe von n. 586*, wie dat vorder unse vurschrijfft innehelt. So hedden wir dabij umbers gemeynt, ir, ure

[1]) *Vgl. n. 847.* [2]) *Eine umfangreiche Korrespondenz über Beraubung von Kaufleuten aus Braunschweig, Hildesheim und Göttingen, die im Herbst 1459 von der Frankfurter Messe nach Hause zurückkehrten, durch Gernaud von Swalbach bei Ockstadt i. d. Nähe von Friedberg* (boven Oxsta nicht ferne von Fredeberch) *befindet sich im StA Frankfurt, Reichssachen n. 5130; dazu kommt ein Schreiben Göttingens an Hildesheim von Okt. 19* (sexta feria p. Luce ew.) *i. StA Hildesheim, Briefe saec. XIV—XV n. 364, und ein Schreiben Braunschweigs von [Sept. 2,* Mauricii] *i. StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 32.*

burgere ind anderen seulden sich darna gericht ind gehalden hain in sulcher packongen ind bereidonge, dat geynre vorder clagen noit geweist seulde sijn, dan wat ist, wir[a] hoeren degelichs van den Oeverlentschen steiden ind van den burgeren ind koupluden, die mit der herinckkoupmanschafft umbgaen, vill clagen, dat sij hiebevoeren in dem herinck to packen ind to hantieren groiss bedroch, untruwe ind valscheit bevunden hain ind vynden, as dat der herinck nyet gepackt noch bereit en werde, als dat[b] van alders gewoenlich plach zo sijn, ind dat der herinck in den tonnen an beiden boedemen waile ind ordencklichen gelacht, gevolt ind gepackt ind midden sonder eyniche schickonge, reicht off die mit korven rukelois darin gesturt were, befunden wirt, dabij dan die kouplude in slijssongen des herincks bedroigen ind in mircklichen schaden bracht werden, so wir dit verstanden haven. Ind want dan, eirbere lieve vrunde, dit sere nutse gebessert were, up dat die koupmanschafft van dem herinck an allen enden iren ganck haven moichte, ast gewoenlich is geweist, ind die kouplude, die mit der hantierongen umbgaent ind zo schaffen haven, darbij geynen verderfflichen schaden gewijnnen, so gheven wir uch dit noch eyns in dem besten to kennen, begeren andeichtich, dat ir in uren bedrijve mit den bereideren ind vort mit den uren dat so bestellen wilt ynd[c] dit zo verkundigen, sij zo warnen ind zo underwijsen ind sulke vursatonge ind ordinancie darup to maken, dat sij guden herinck also vortan packen ind bereiden, als man van altz plach to doin, dat des nyemant in schaden en kome ind dat sulch droich, valscheit ind untruwe verhoedt, verboiden ind gestraifft werde, alst geburt; want wir dencken darup zoversicht zo haven ind off man herneest gebrech da an vunde, dat dan also doin straiffen ind richten, als dat noit ind geburlichen sijn seulde. Herna wijssen sich in dem besten zo richten ure eirberheit, die unse here Got gespairen wille. Geschreven (3.[d] die Septembris anno 59[d]).[1]

842. *Danzig an Hull: bittet, den Ricghart Johansson zur Zahlung seiner Schuld von 33 Pfd. Engl. an die Danziger Bürger Roleff und Christian Runge oder ihre Bevollmächtigten, die Danziger Bürger Joh. Wrede und Peter Alff, anzuhalten, und droht bei Zahlungsverweigerung mit Process der Danziger gegen die Huller. — 1459* (feria 3 post nativitatis Marie virg. glor. festum) *Sept. 11.*

StA Danzig, Missive VI S. 259.

843. *Köln an K. Christian von Dänemark auf dessen Schreiben: betheuert in Erinnerung an frühere Schreiben und Erklärungen seine Schuldlosigkeit in*

a) *Hier beginnt nach der Anrede K2, mit einzelnen Abweichungen des Wortlauts.* b) man *K1.* c) yn *K1.* d)—d) ut supra *K1.*

[1]) *Vgl. das gleichzeitige Schreiben Kölns an Wesel, HR. 4 n. 745. Trotz obiger Verhandlungen und Korrespondenzen erhob der Elekt Diether von Mainz bereits Okt. 9* (dinstage Dionisii) *bei Frankfurt wieder Beschwerde über Betrügereien im Häringshandel* besunder mit dem, das man die thonnen in der mitt huffacht beschudde und vorn und hynden innlege und als ab es gepackt gut solle sin verkeuffe; *er machte den Vorschlag, keine Häringe* danne als gepackt gut zu Collen gewehrt *zuzulassen und versprach den Erlass einer entsprechenden Ordnung, wenn Frankfurt es so halte und dasselbe nach Worms, Speier und anders verkündige. Frankfurt wandte sich daraufhin Okt. 11* (feria quinta post Dionisii) *an Köln mit dem Hinzufügen:* obe solichs *[die Verfälschung der Häringe]* bij uch zu Colne oder in andren nydergelegenen steden geschee, ist uns nit wissende, *und bat um Nachforschung und Vorsichtsmassregeln, StA Frankfurt, Reichssachen n. 5135, reg.: Inventare d. Frankf. Stadtarchivs 1 S. 226, StA Köln, Or. m. S., Eing.: Okt. 18.*

Sachen des Marcellus; sendet Abschrift von Zeugnissen Erzb. Dietrichs[1] *und bittet um Anerkennung seiner Schuldlosigkeit und Ersatz des den Kölner Kaufleuten genommenen Weins u. a. Waaren; ist bereit, vor dem Papst zu Recht zu stehen. — [14]59 Sept. 17*[2].

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 66'—67.

844. *Neu-Stargard an Lübeck: erklärt auf den Bericht des Stargarder Bürgers Andreas Jörs, wonach das von seinen Waaren erlöste Geld auf Grund von n. 819 noch in Lübeck gerichtlich verwahrt wird, dass der Raub nach erfolgter Annahme des lübischen Recesses durch die Rathssendeboten Stettins und Stargards geschah, und klagt unter Hinweis auf das in Greifswald liegende Beweismaterial über die Gewaltthaten Stettins; bittet, da Stettin den Recess in keinem Punkt hält, vor den benachbarten Hansestädten kein Recht hören will und nicht hält, was seine Gesandten angenommen haben, dass Lübeck sich das Beweismaterial Stettins und Neu-Stargards aus Greifswald kommen lässt, und erklärt, gemäss dem Recess*[3] *am nächsten Trinitatistage sein Recht in Lübeck vertreten zu wollen; bittet ferner um Auslieferung des Geldes an Jörs. — [14]59* (am d. s. Mathei ap. et ew.) *Sept. 21.*

StA Lübeck, vol. 2 Pommersche Städte, Or. Perg. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 763.

845. *Wolgast an Lübeck: der Wolgaster Bürger Schiffer Laurens Wend und seine Schiffskinder Peter Ciringhe und Clawes Jacke, Bürger zu Wolgast, beschwören, dass sie das von Schiffer Wend geführte, Kersten Brand gehörige und am Strande des Ritters Stigh Olev gestrandete Schiff hätten bergen können* (noch 3 daghe hadden an erer berginghe unde id mochten hebben gheborghen unde id nicht leten ligghen myt vrigen willen vor en wrak), *wenn nicht die Amtleute Ritter Stighs ihnen die Bergung des Schiffes verboten und sie mit Gewalt von dem Schiff gedrängt hätten, so dass sie nothgedrungen davon ablassen mussten. — 1459* (Mathei) *Sept. 21*[4].

StA Lübeck, vol. 2 Pommersche Städte, Or. Perg. m. S.

846. *Köln an Hzg. [Philipp] von Burgund: erklärt, mit Erinnerung an die vielen, vom Herzog zu wenig gewürdigten mündlichen*[5] *und schriftlichen Aufklärungen Kölns über den Streit Antwerpens mit den Kölnern Joh. van Mer und Jak. van Oirle, auf des Herzogs in dessen letztem Schreiben ausgesprochene Drohung mit Widerrufung aller Privilegien der Kölner in Brabant, auf den freien Märkten*

[1]) *S. n. 811 Anm. 3.* [2]) *An demselben Tage schickte Köln an Hzg. Adolf von Schleswig-Holstein und Lübeck Darstellungen in Form der am 9. Juni geschriebenen aber nicht abgesandten Briefe und bat um Vermittlung bei K. Christian (a. a. O. fol. 67'—68, das Schreiben an Lübeck im StA Lübeck, Or. m. S., gedr.: Lüb. U. B. 9 n. 760). Wie der Streit Kölns mit K. Christian weitere ungünstige Wirkungen auf den Ostseehandel der Kölner ausübte, zeigt das Verhalten Kampens. Dieses verbot am 23. Aug.* (op s. Bartholomei avent), dat niemant van onsen borgeren noch inwoenre sich en behelpe noch en menge mit Kollsche noch mit Koelschen guede in coepmanscap noch Coelsche guede op hare boedeme toe nemen in den 3 riken of herlicheden des kueninges van Denemerken; dede yemant dairenbaeven ende die of in den onse borgere des in schaden queme, dat wil men holden aen hair lijf ende aen hair guet (*StA Kampen, Digestum vetus 4 fol. 33), vgl. dazu n. 768.* [3]) *HR. 4 n. 694 § 6.* [4]) *An demselben Tage verwandte sich auch Hzg. Erich von Pommern bei Lübeck für K. Brand, der sein Schiff im Lübecker Hafen gefunden und gerichtlich angesprochen hatte, StA Lübeck, Pommersche Städte 2, Or. m. S.* [5]) *Vgl. n. 801.*

zu Antwerpen und Bergen [op Zoom] und der Zollfreiheit bei weiterer Behelligung Antwerpens durch die Kölner, dass der Herzog, wenn er das Verhältniss Kölns zu Reich und Kaiser erwäge, Köln wegen dieser Sache nicht seine Ungnade zeigen werde, um so weniger als Köln seine Bürger zur Hinausschiebung ihrer Rechtsforderung und zu Verhandlungen in Antwerpen bewog, zumal auch die Ausführung der Absicht des Herzogs dessen Landen und Märkten schädlich sein wird; hofft daher, dass er die Privilegien Kölns nicht widerrufen, und die alte Freundschaft und die guten Handelsbeziehungen zwischen ihren Unterthanen bei seinen Lebzeiten nicht vernichten wird; erwiedert auf seine Berufung auf sein Privileg, nach welchem seine brabantischen Unterthanen ausser bei Rechtsverweigerung nicht vor fremde Gerichte geladen werden dürfen, dass sich die Kölner gerade darüber beklagen, dass sie, nachdem der Kaiser sie vor den Herzog gewiesen hat, diesen erwiesenermassen stets vergeblich um Recht angerufen haben, worauf dann das kaiserl. Gericht den Process wieder an sich gezogen hat; kann desshalb seine Bürger nicht von ihrem Recht drängen; bittet um Abwendung seiner Ungnade und verspricht Bemühungen um gütliche Beilegung des Streits, sofern auch Antwerpen sich dazu versteht, begehrt Anweisung Antwerpens zur Abordnung von Gesandten nach Köln zu freundschaftlichen Verhandlungen und verlangt Antwort. — [14]59 Sept. 22.

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 71'—72.

847. *Braunschweig an Hildesheim: zeigt an, dass Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben dem Bunde der Städte beigetreten sind und ihre urkundlichen Erklärungen Magdeburg und Braunschweig übergeben haben. — [14]59* (fridage na Remigii) *Okt. 5*[1].

StA Hildesheim, Briefe saec. XIV—XV n. 404a, Or. m. S.
Gedruckt: daraus Doebner, U. B. d. St. Hildesheim 7 n. 372.

848. *Neu-Stargard an Stralsund: hat erfahren, dass die Waaren der Bürger und Kaufleute Neu-Stargards in Stralsund arrestiert sind, obwohl Stralsund ihnen niemals den Besuch seines Hafens und Markts verboten hat, allezeit Stargards zu Recht mächtig und laut dem Lübecker Recess einer der hansestädtischen Schiedsrichter ist, und bittet um Aufhebung des Arrests und um Mittheilung, ob die Stargarder Stralsunds Hafen und Markt fortan sicher besuchen können. — [14]59* (sunnavende na Dionisii) *Okt 13.*

StA Stralsund, Or. m. S.

849. *Rath, Gilden und Werke der ganzen Gemeinde von Neu-Stargard an alle Älterleute des Kaufmanns aus allen Gilden und Werken Stralsunds: haben erfahren, dass in Stralsund die Waaren der Stargarder beschlagnahmt werden, obwohl Stralsund ihnen den Besuch seines Hafens nicht verboten hat, Stettin die Stargarder in ihrer rechten Fahrt durch Pfahlwerk behindert* (yn unser rechten vart uns vorpalen unde vorhinderen), *die Schiedsrichter*

[1]) *Okt. 9 schlossen die Hzg. Otto, Wilhelm, Heinrich, Wilhelm und Friedrich von Braunschweig ein dreijähriges Landfriedensbündniss mit dem Bisthum Paderborn und der Herrschaft Lippe. Zur Aufrechthaltung desselben werden Göttingen Northeim Paderborn Warburg Brakel Lemgo und Horn zur Besiegelung herangezogen und auch das Stift Corvey mit den Städten Höxter und Einbeck eingeschlossen, Preuss-Falkmann, Lippische Regesten 3 n. 2220, Schmidt, U. B. d. St. Göttingen 2 n. 271.*

Stralsunds Anklam, Greifswald und Demmin die Akten (rechticheit) *der Parteien etwa ein Jahr lang bei sich hatten und Stargards laut dem Lübecker Recess zu Recht mächtig sind, und bitten, den Rath zur Freilassung des besetzten Guts und zur Mittheilung wegen sicheren Verkehrs der Stargarder zu bewegen; begehren Antwort. — [14]59* (sunavende na Dyonisii) *Okt. 13.*

StA Stralsund, Or. m. S.

850. *Danzig an Wisby: bittet mit Erinnerung an dessen Schreiben von [14]54 Juli 30* (dinstage[a] nach s. Olavus d.) *um Unterstützung des Danziger Bürgers Cord Straszemere, dessen Guts sich Ritter Olav Axelson, Hauptmann auf Gotland, bemächtigt hatte und es trotz seines Versprechens, dasselbe 1454 Sept. 29* (Michaelis) *zu bezahlen, ausser einem dem Cord zurückgegebenen Schiffspfund Kupfer nicht bezahlt hat. — [14]59* (am midweke vor Luce ew.) *Okt. 17.*

D StA Danzig, Missive VI S. 270—271.

851. *Reval an Köln: bittet um Unterstützung des Reynalt van Lare, Bevollmächtigten des in Reval verkehrenden Rotger Bodeker, der nach seinem Bericht für den früher auf der Fahrt von Reval nach Lübeck ertrunkenen Jürgen Ostorp nach dessen Tode dem Revaler Bürger Everd Lippe 16 Rh. Gld., dem Cord van Helle 37 Mark Rig., dem Tymme Peperzack 12 Rh. Gld., dem Revaler Stadtschreiber Renoldus 1 Rh. Gld., dem Revaler Rathmann Hinr. Tolner 1/2 Mark Rig., dem Jak. Dillenberg 3 Mark 3 Sch. Rig., dem Kerstyn Korzseworter 2 1/2 Mark 3 Sch. Rig., dem Hans Bolte 19 Sch. Rig. und dem Tymme Peperzack noch 1 Mark Rig. 3 Sch., zusammen 56 Rh. Gld. weniger 6 Sch. Rig., bezahlt hat, behufs Erlangung des Geldes von Ostorps Erben. — 1459* (op s. Lucas avent d. hill. ew.) *Okt. 17.*

StA Reval, Or. (!) Perg. m. Sgleinschnitt.

852. *Danzig an Dortmund auf dessen früheres* (in eczliken vorgangenen tiiden) *Schreiben: hat die dem Dortmunder Bürger Rathger Stroband im Schiffe des Mattis Jacke von den Holländern auf der Trade genommenen*[1] *Weine nicht, wie Amsterdam an Dortmund geschrieben hat, in sein den Holländern überreichtes Schadenverzeichniss gesetzt, da in den mit den Holländern abgeschlossenen Schadenersatzvertrag nur die Livländer und Preussen hineingezogen sind, und ersucht, dies dem Rathger mitzutheilen, damit er sein Gut nicht bei Danzig sondern bei den Holländern verfolgt. — [14]59* (am dage Luce ew.) *Okt. 18*[2].

StA Danzig, Missive VI S. 273—274.

a) dinstade *D.*

[1]) *Mit den 22 Schiffen der Baienflotte i. J. 1438.* [2]) *Vom 11. Okt. 1459 datirt das erste Urtheil Hzg. Philipps von Burgund und des grossen Raths in dem Process zwischen Middelburg und Amsterdam (mit Edam) wegen der Beschlagnahme der Danziger Schiffe durch Amsterdam im Hafen von Arnemuiden, vgl. S. 332 A. 1. Das Urtheil ging dahin, dass Middelburg freizusprechen und der Process erst nach Beantwortung zweier Fragen: richtige Execution der Repressalienbriefe sei und richtige Schätzung des den Amsterdamern von den Danzigern zugefügten Schadens, entschieden werden könne. Durch Erkenntniss vom 16. Sept. 1462 wurde Middelburg bedingungsweise zum Schadenersatz in der Höhe von 1506 Pf. 3 Sch. 4 Pf. gr. verurtheilt, StA Middelburg, 2 Or., verz.: Stoppelaar, Inventaris van het oud archief d. st. Middelburg n. 346 u. 382, v. Limburg Brouwer, Boergoensche Charters S. 122. Im Zusammenhang mit diesem Process steht fraglos eines der zahlreichen Privilegien, die Gr. Karl von Charolais am 4. Sept. 1462 Seeland verlieh; darin*

853. *Danzig an Ritter Olav Axelson auf Gotland auf dessen Schreiben: erwiedert auf sein Begehren, das von Lübeck ausgesegelte, auf der Fahrt nach Wisby von den Danziger Ausliegern sammt der Ladung genommene und nach Danzig gebrachte Schiff des Schiffers Berthold Risor an Wisby auszuliefern, dass die Auslieger, nachdem Danzig K. Christian, dessen Beamte und auch den Ritter nach Ablauf des Beifriedens vor dem Besuch der feindlichen Häfen gewarnt hatte*[1]*, ein verdächtiges Schiff, dessen Schiffer Briefe über Bord warf und Schwefel und Salpeter an Bord hatte, angehalten und nach Danzig gebracht haben; verspricht Freigebung von Schiff und Gut auf Grund genügender Certificate, nachdem es die Certificate Lübecks als ungenügend zurückgewiesen hat*[2]*; erklärt auf sein Ersuchen um Wiedereinstellung der von ihm gefangenen und auf 10 bezw. 100 Rh. Gld. geschatzten [Auslieger] Clees Klockener und Heinr. Molmer, dass, nach dem Bericht seiner Gesandten über ihre Verhandlungen in Lübeck mit den dänischen Gesandten, die beiden Auslieger gegen die zahlreichen Gefangenen Danzigs aus Dänemark und Schweden, deren viele bereits vor dem Beifrieden geschatzt und von den dänischen Gesandten ausgeborgt waren, ausgewechselt sind und sich daher nicht wieder einzustellen brauchen; weiss nichts davon, dass kürzlich die Danziger Auslieger unter dem Hauptmann Witte den Bauern auf Gotland* (by osten[a] Gotland) *Ochsen, Kühe und Lämmer genommen haben, und verspricht Antwort nach der Rückkehr Wittes und seiner Gesellschaft; das von ihm erwähnte, mit Fischen beladene und aus Kurland gekommene Schiff kam aus Feindesland und ist daher von den Danziger Ausliegern auf Grund der Warnung mit Recht angehalten worden. — [14]59* (fridage vor Symonis et Jude) *Okt. 26.*

D StA Danzig, Missive VI S. 276—278.

854. *Hzg. Bernd und Otto von Braunschweig-Lüneburg erklären, ihren Vertrag mit Braunschweig über den Bau einer Wasserfahrt von Braunschweig bis Celle und die Anlegung von Schleusen in Oker und Aller ohne Genehmigung Hzg. Friedrichs d. Ä. abgeschlossen zu haben*[3]*, versprechen, zukünftige Streitigkeiten oder Schädigungen durch die Wasserfahrt Hzg. Friedrich nicht zum Vorwurf zu machen, und bekunden ihre Vereinbarung mit Braunschweig, dass die Braunschweiger ihr über Celle nach Bremen verschifftes Korn zuerst den Einwohnern Celles und anderen Unterthanen Hzg. Friedrichs zu dem in Braunschweig geltenden Preise einschliesslich der Transportkosten bis Celle feilbieten sollen. — 1459* (midweken na alle Godes hill. daghe) *Nov. 7*[4].

SA Hannover, Entwurf [Hzg. Friedrichs d. Ä.]

855. *Hzg. Bernd und Joh. von Sachsen[-Lauenburg] gestatten Lüneburg zum Dank für dessen Bereitwilligkeit zur Wiedereinlösung der ihm verpfändeten Marsch*

a) ersten *D.*

wird bestimmt, dass Schiffe nur wegen Betrug oder Vergehen (ter zake van fraude of excessen) beschlagnahmt werden dürfen, v. Limburg Brouwer a. a. O. S. 127. [1]) *Am 15. Juni, HR. 4 n. 697.* [2]) *Okt. 10* (feria quarta post Dyonisii), *StA Danzig, Missive VI S. 263—264.* [3]) *Vgl. n. 832.* [4]) *Sept. 9* (sundage na u. l. fr. daghe orer gebord) *hatte Braunschweig den Unterhändler Hzg. Friedrichs d. Ä., Joh. Prove, aus der Stadt gewiesen, Bericht Proves im SA Hannover. Nov. 20* (Barwardi [!]) *trug Hzg. Friedrich seine Beschwerde über Braunschweig wegen der Wasserfahrt einem ungen. Fürsten vor, vielleicht Rundschreiben, a. a. O., Abschrift.*

Artlenburg (der mersch Erteneborg overst und nedderst) *die Anlage einer schiffbaren Wasserfahrt* (eyne schipriike waterfard) *mit einem Graben aus der Netze in die Elbe unterhalb Lauenburg mit Schleusen zur Abhaltung des Wassers gegen billige Entschädigungs der Grundeigenthümer ohne Beeinträchtigung des Zolls zu Lauenburg und der Fähre zu Artlenburg, und versprechen, auf Leute, Schiffe und Waaren keine Abgaben, Zölle oder Beschwerungen zu setzen, sondern Schiff- und Kaufleute zu fördern und den Artlenburgern oberhalb und unterhalb niemals die Zufuhr ihres Korns oder anderen Guts nach Lüneburg, ausser bei eigenem Bedarf der Landesherrschaft, zu verbieten. — 1459* (ame avende s. Martini ep.) *Nov. 10.*

StA Lüneburg, n. 2668, Or. Perg. m. 2 S.

856. *Der castilianische Kaufmann zu Brügge an den deutschen Kaufmann z. Z. in Bergen op Zoom: Beglaubigung einiger castilianischer Kaufleute wegen eines durch Sturm in die Gegend von Hamburg verschlagenen spanischen Schiffes. — [14]59 Nov. 18. Brügge.*

Aus StA Köln, Or. m. S., a. d. Rückseite ein Vermerk des Brügger Kontors: Anno 59 20. in Novembri Bergen super Zomam presentata aldermannis ex parte venerande nacionis Yspanie rogantis, suis deputatis in ista litera nominatim expressis in causa hulque prope Hamborch ankarate sanius dare consilium.

Honorabilibus et circumspectis viris senioribus sive aldermannis mercatorum venerabilis nacionis Hanze Theutonice sacri Romani imperii nunc Bergis supra Zomam existencium, amicis nostris carissimis.

Fraternali previa recommendacione. Honorabiles viri, amici carissimi. Ad nos est allata fama, navem Loppi Ynaigues de la Reuteria, quam, ut scire potestis, jam exactis aliquibus septimanis mercatores nostre nacionis naulisarunt in portu Sclusis et in ea onerarunt bona sua in magno valore pro illis conduci faciendis versus propria, adversa maris causante fortuna iter inceptum perficere non potuisse, sed maris procellis et ventorum intemperie eam reverberantibus et agitantibus applicatam esse versus diciones imperii civitatum vestrarum Hanze Theutonice utputa Hamborch vel circumvicinas anthena sive arbore illius amputata et curtata, unde non de modico dubitamus periculo dampnificacionis bonorum predictorum. Qua ex causa ad dictorum mercatorum nostrorum indempnitati consulendum et providendum deputavimus pro nostris commissis adversus dominaciones vestras destinandis carissimos nostros Fernandum de Salinas, Alfonsum Roderigues de Palencuela et Didacum de Gonnel, latores presencium. Et quia vestra patria et ipsius conversacio ipsis et nobis sunt ignote, scribendum duximus super hoc vestris dominacionibus ipsas affecte rogantes, ut dignemini ob nostre nacionis reverenciam predictos nostros deputatos nomine nostro et dicte nostre nacionis, quos ob hoc apud vos transmittimus, in materia predicta habere pro recomissis et ipsis consilium et favorem dare in illis, de quibus vestre facultates ipsis in subsidium esse poterunt, et in illis, que vestris dominacionibus hac vice predictam materiam concernencia dicere, exponere et requirere volent, eis adhibere plenariam fidem, jubentes nobis vestra beneplacita, quibus favere nos offerimus toto mentis affectu altissimi adjutorio, qui vos, honorabiles viri, amici carissimi, conservet feliciter. Ex Brugis sub nostre nacionis sigillo die 18. Novembris anno 59.

Ad vestra beneplacita paratissimi consules nacionis mercatorum Castelle Brugis residencium.

857. *Ritter Olav Axelson, Hauptmann auf Gotland, an Lübeck: klagt, dass er für ein vor 2 Jahren mit seinem Diener Hans Gronewolt nach Pommern gesandtes, dort weggenommenes und in Stolp verkauftes und vertheiltes Schiff mit Gut* (alse 15 ossen, 1/2 last botteren, 700 klippinges, 3000 hansschen, 2000 spitfisch etc. unde andere ware) *trotz häufiger Schreiben keine Bezahlung noch Genugthuung erhalten kann, bittet, Stolp zur Bezahlung des Guts anzuhalten* (wente ick node welk anevanck mit jenigen steden der Hense edder denne ock buten der Hense sunder vorwaringe edder vorschrivent heren, forsten, rede edder steden dede, des ick doch hyrnegest, isset se juwer ersamheit vorschrivinge unde anderer heren nicht willen horen, lenger nicht kan anich wesen), *und wünscht Antwort. — [14]59* (die Cecilie) *Nov. 22.*

StA Lübeck, Pommersche Städte 2, Or. m. S., Eing.: Dec. 3.

858. *Desgleichen: bittet, den Lübecker Bürger Hans Beckmann, dem um Nov. 11* (nu ummetrent Martini) *sein Schiff bei Runö von Seeräubern genommen* (syn schip unde gut under Rune do gelegen wart van eyner losen partie affhendich gemaket unde genomen, de denne willen hadden to Colberge to wesen, so ichswelke van en my hebben underrichtet, van welken de hovetman Hans Witte is geheten, de denne syne stalbrodere in gnantes juwes medeborgers schip alrede hadde gesettet) *und durch seine Vermittlung in Gotland zurückgegeben wurde* (aldus gaff Got gelucke, dat se hyr undert land to Sandwyck in de havene benaleden, dar gnante schipper hemeliken schreff hyr an den borgermester her Garwyn Bredenschede, de my sodans hemeliken scholde underrichten, deme he so dede; sust hebbe ik gnantem juwem medeborger strax entsettinge gedan unde eme schip unde gut umme eyn mogeliick wedder gehandelaget, dat ick sunderges umme juwer ersamheide willen hebbe gedån), *gegen etwaige Angriffe der Kaufleute zu beschützen. — [14]59* (am dage Cecilie) *Nov. 22.*

StA Lübeck, Pommersche Städte 2, Or. m. S., Eing.: Dec. 3.

859. *Die Kölner Bürger Coynrait Rummell und Joh. Kaldenberg an [Köln]: klagen, dass Hzg. Friedrich von Braunschweig* (der urre stede geswoiren man is) *einige ihnen gehörige Waaren, die sie aus der vergangenen Frankfurter Fastenmesse nach Lübeck führten, in seine Schlösser gebracht, theils an sich genommen und für den Rest eine Summe Geldes von ihnen erpresst hat*[1], *dass ferner sein Bruder, Hzg. Wilhelm d. J., andere ihnen gehörige Waaren, die von der letzten Frankfurter Herbstmesse nach Lübeck gingen, in seine Schlösser geführt und zum Theil für sich behalten hat, während Göttingen das übrige aufbewahrt und die Herausgabe verweigert, bevor sie nicht auf alle Forderungen wegen des erlittenen Schadens* (des groyssen schadens desghenen, des uns der vurgenante hertzoch Wilhelm ungewarnder saichen up die van Franckfort genomen hait) *verzichtet haben; bitten um Beistand. — [1459 Nov.]*

StA Köln, Kopienbuch 22, erstes eingelegtes Bl. zwischen fol. 83 u. 84, überschrieben: Concessum littere amicabiles in forma ad ducem Wilhelmum, qui abstulit civibus nostris bona eorum, et scribatur duci Frederico informare fratrem suum ad restituendum, scribatur eciam opido Goettingen[2].

[1]) *Vgl. n. 797.* [2]) *In Schreiben von Nov. 28 an die Hzg. Friedrich und Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg und an Göttingen verlangte Köln schadlose Rückgabe der Waaren*

860. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Köln auf dessen Schreiben von Nov. 28, [HR. n. 750 u. S. 525 Anm. 1]: wird den Auftrag sofort ausführen. — [14]59 Dec. 12*[1].

StA Köln, Abschrift i. e. Heft mit Schossstreitakten fol. 46.

861. *Danzig bittet, seine gegen den Orden und die Besucher der Häfen Balga und Memel in die See geschickten Auslieger Henningk Krage, Albrecht Staveleken, Dirick Welouw, Claus Parcham, Claus Glorie, Hans van Halle, Peter van Collen und Claus Coller, die das Schiff des Lübeckers Berthold Rysor*[a]*, weil es in die Balga oder nach Memel wollte, auf der See genommen und mit der Ladung nach Danzig gebracht haben, die Wegnahme des Schiffes, nachdem Danzig Schiff und Gut auf Grund beigebrachter Zeugnisse den Eigenthümern wieder zugesprochen hat, nicht entgelten zu lassen. — 1459* (1460) (sonnavende negst nah nativitatis Cristi) *Dec. 29.*

L StA Lübeck, vol. Danzig, Or. m. S., Eing.: [14]60 Jan. 21.
D StA Danzig, Missive VI S. 295 mit Datum: am dage Thome Kantuariensis *1460. Gedruckt: aus L Lüb. U. B. 9 n. 912 zu 1460 Dec. 27.*

In Folge der Wegnahme des Schiffes des B. Risor wurden in Lübeck Waaren der Danziger Kaufleute angehalten, weshalb Danzig 1460 April 1 (feria tercia post judica) *um Aufhebung des Arrests und Entsendung von Bevollmächtigten der Lübecker nach Danzig bat. Wiederholung der Bitte um Aufhebung des Arrests am 26. April* (sabbato post Marci euw.) *mit Zurückweisung der Behauptung des Schiffers, dass nicht sämmtliches Gut aus seinem Schiffe zurückgegeben sei. Erneute Bitten um Aufhebung des Arrests in Schreiben von Juni 16* (mandage na corporis Christi), *Aug. 23* (sonnavende am avende Bartholomei), *Sept. 4* (feria 5 ante nativitatis Marie) *und 1461 Febr. 11* (midwegen nach Scholastice virg.) (*StA Danzig, Missive VI S. 317, 330, 342, 369—70, 372—73, 396—97; das Schreiben von Febr. 11 gedr. n. d. Or. i. StA Lübeck: Lüb. U. B. 10 n. 20); das Schreiben von 1460 Sept. 4 auch i. StA Lübeck, vol. Danzig, Eing.: [14]61 März 21, mit beiliegendem Zettel:* Ock, leven heren und frunde, so gii velichte wol hebbet vornamen, dat am sonnavende nestvorgangen unszere finde mit eczlicker macht vor unsze stat syn gekamen, darkegen wii mit unszen borgeren uthtogen und mangelinge mit en hadden, so dat eczlicke van den unszen syn dod gebleven und eczlicke gefangen, so dat wie deszhalven schaden empfangen hebben, den wii mit der hulpe Godes wol willen vorwynnen, wenne de schade so grot nicht is, alsze hee wol wert geachtet, und wii to grotter tal van den eren gefangen hebben, denne zee nu hebben gekregen. Rathmanne Danczike. *Die Niederlage der Danziger am 30. Aug. 1460 war viel schlimmer, als Danzig sie hier hinstellt, vgl. Ss. rer. Pruss. 4 S. 570, Lüb. Chron. ed. Grautoff 2 S. 232, Simson, Danzig i. dreizehnjährigen Kriege S. 83.*

a) Ryfor *L, sonst stets* Risor, Riszor; *vgl. auch n. 858.*

und des Geldes seiner Bürger. Aus einem längeren Schreiben Kölns an Göttingen von Dec. 31 [datirt: up manendach nativitatis Christi anno Domini etc. 59, *das Datum des nächstfolgenden Schreibens s. HR. 4 n. 751] geht hervor, dass auch Frankfurter und Lübecker Kaufleute von der Beraubung betroffen wurden; Köln wiederholt darin seine Bitte um Unterstützung seiner Bürger und Bemühung bei den Herzögen, dass die Kölner ihnen erst nach Rückgabe allen Guts und Geldes ihre Verzichtbriefe auszustellen brauchen (StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 84′, 85, 91′ u. 92). Dec. 9* (sondage nae concepcionis) *erwiederte Hzg. Friedrich d. J., dass er in seiner Fehde mit Lüneburg einiges Gut als vermeintlich lüneburgisches genommen habe, dessen Eigenthümer ihren Antheil daran vor ihm erwiesen haben; über den Rest und das Geld habe er sich mit den Kaufleuten vertragen, über die angebliche Beschädigung der Kölner erwarte er besseren Bescheid, StA Köln, Or., Eing.: Dec. 21.* [1]) *Der Auftrag bezog sich auf Übersendung der von den süderseeischen Städten einlaufenden Schreiben mit Aufforderung an Lübeck zur Einberufung einer Tagfahrt wegen des Schossstreits; die Schreiben Kölns, der overijsselschen Städte und Nimwegens s. HR. 4 n. 752—754. Vgl. dazu die Einträge der Stadtrechnung Arnheims von 1459 (RA Arnheim):* Item doe (*sc.* in profesto s. Thome) *[Dec. 20]* Blomensaet gesant mit brieven van der Hensen tot Herder-

862. *Köln an Meister Goisswyn van Coisfelt, Sekretär des deutschen Kaufmanns zu Brügge: erinnert daran, dass Hzg. [Philipp] von Burgund früher für seinen Diener Joh. Rosenkranz um Abschriften von stadtkölnischen Rentbriefen der weiland Gerh. und Gertrud van dem Viehove bat und, da Köln solche unter Rechtserbietung aus bestimmten Gründen verweigerte, vielleicht dem Rosenkranz Executionsbriefe* (brieve van merckten) *gegen die kölnischen Kaufleute und Waaren in seinen Ländern gewähren wird; wünscht daher, obgleich seines Wissens die hansischen Kaufleute von solchen Executionsbriefen in Flandern befreit sind* (dat der koepman van der Duytzscher Hansse gefrijet ind geprivelegiert is van sijnen gnaden vur sulche brieve van merckten in Vlaynderen [1]), *noch zu wissen, ob die Privilegien sich noch weiter erstrecken* (oft die pryvilegie yedt vorder reicken mochten), *und bittet, Auskunft hierüber mit Abschriften der betreffenden Privilegien durch den Boten zu übersenden. — [14]59* (anno — sexagesimo) *Dec. 31* [2].

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 93.

863. *Emmerich empfiehlt seinen geborenen Bürger Joh. Backhuyss zur Zulassung zum Recht der Hanse und zu den Freiheiten Emmerichs. — 1459* [a].

D StA Emmerich (SA Düsseldorf) Privilegienbuch von c. 1500 A n. 1 fol. 54b, überschrieben: woe eyn burger syn burgerschap bewiest; *Formular.*

864. *Gerwin Bornum, Lubbert Holthusen und Hans Verlinck an Lübeck: die Lübecker Rathmannen Hinr. Lipperade und Werner Grambeke und andere Freunde haben Lübeck von gewissen Schreiben Dorpats und von dem Recess der Rathssendeboten Rigas, Dorpats und Revals unterrichtet, nach welchem sie den Verdacht einer verbotenen Reise durch Zeugnisse und Eide von sich abgewälzt haben* [3], *und um ein Unschuldszeugniss für sie an die livländischen Städte gebeten, damit weitere Verdächtigungen abgeschnitten und den Verläumdern der Mund gestopft wird; bedauern, dass Lübeck die Ausstellung des Schreibens abgeschlagen hat, zumal nach ihrer Kenntniss zur Zeit des Aufenthalts des lübischen Bürgermeisters in Brügge und der Rückkehr des Kaufmanns nach Brügge* [4] *mancherlei Streitigkeiten über verbotene Reisen, die vermuthlich zum Theil wirklich geschehen waren, zur Vermeidung weiterer Unannehmlichkeiten im Reventer des Kaufmanns abgethan* (gewandelt) *wurden, und bitten Lübeck als Haupt der Hanse und Beschirmer des gemeinen Kaufmanns um Ausstellung des erbetenen Schreibens als einer Befestigung der von den livländischen Städten bereits ausgestellten Unschuldszeugnisse. — [14]60 Jan. 2.*

StA Lübeck, Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 800, danach hier.

a) LIX *von anderer Hand hinzugefügt, vorher* etc. *durchgestrichen D.*

wich, die van Colen ende van Nyemegen gecomen waren, hem gegeven 18 kromster; item doe Peter van Scay mit geliken brieven gesant tot Zutphen, hem gegeven, want ijsganck was, 15 kromster. [1]) *Vgl. n. 526 § 4.* [2]) *Dec. 12 erwiederte Köln auf Hzg. Philipps Schreiben in Sachen des Rosenkranz, dass es nach Berathung mit seinen Rathsfreunden Antwort senden wolle; Dec. 21* (up s. Thomas d.) *bat es Hzg. [Joh.] von Cleve um Vermittlung bei Hzg. Philipp für Hinausschiebung seiner Massregeln bis Ostern 1460. Nachdem es 1460 Jan. 9 Hzg. Philipps Forderung ausführlich aber ablehnend beantwortet und versprochen hatte, bis Ostern Gesandte zu schicken, beglaubigte es Febr. 27* (up den yrsten dach van der vasten) *den Bürgermeister Godert van dem Wasservasse und Dr. Joh. Vrunt beim Herzog (StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 89—91, 98 f., 107). Zahlreiche weitere Akten über die Verhandlungen in der Sache Rosenkranz i. StA Köln, vgl. Mittheil. a. d. Stadtarch. v. Köln 25 S. 252 f., Knipping, Kölner Stadtrechnungen d. MA. 1 u. 2 (Register unter Vyehove u. Rosenkranz).* [3]) *S. HR. 4 n. 478 § 2.* [4]) *Vgl. S. 402 Anm. 3 u. 4.*

865. *Hzg. Erich von Pommern an Lübeck, Rostock und Wismar: erinnert an seine frühere Aufforderung, die bei ihnen verkehrenden Kaufleute wegen des Streites zwischen Stargard und Stettin vor dem Besuch seiner Lande und Ströme zu warnen, hat aber die Zustände aus mancherlei Gründen im letzten Jahre geduldet; begehrt jetzt, weil Stettin ihm Land und Unterthanen verwüstet und beraubt hat und er Stargards Rechte nicht preisgeben kann, ihre und die bei ihnen verkehrenden Kaufleute vor dem Besuch seiner Lande und Ströme zu warnen, bis ihm Genugthuung geleistet und Stargard mit Stettin durch sie mit Recht geschieden ist; erklärt, für keinen Schaden aufkommen zu wollen, und verlangt Mittheilung an ihre Nachbarstädte. — [14]60 Jan. 2. Neu-Treptow*[1].

StA Lübeck, vol. 2 Pommersche Städte, Or. m. S., Eing.: Febr. Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 799.

866. *Stolp an Danzig: verlangt unverzüglich Antwort auf seine frühere Beschwerde über Beraubung seiner Bürger durch Danziger Auslieger und Rückgabe oder Ersatz des Geraubten, damit kein grösserer Streit daraus entsteht. — [14]60* (dunredages vor trium regum) *Jan. 3.*

StA Danzig, Schbl. XXXV A 46, Or. m. S.

867. *Gosswin van Coesfelt, Sekretär des deutschen Kaufmanns [zu Brügge], an Köln auf n. 862: musste am anderen Tage nach Empfang von n. 862 in lästigen Angelegenheiten des Kaufmanns nach Antwerpen und weiter zu Hzg. [Philipp] von Burgund reiten und übersendet daher jetzt keine Abschrift der Privilegien des Kaufmanns durch den Boten;* ende mene ock nicht van noeden sij, wente gij heren des vorsekert syn, dat gij de [privilegie][a] hir to Brucge ende in Vlanderen hebt, dat de here van Bourgonien etc. nyne breve van merke up den coopman van der Hanze sal moghen vorlenen, alzo verre syne gnade des coopmans privilegie wil halden ende der stede van Brucge privilegie, de dat ock hebt vorworven noch 10 jar durende, darap ic ju heren de copie ute ore stad boke ghescreven hirinne vorwart aversende[2], meer de privilegie noch des coopmans en strecken sick nicht vorder dan allene in Vlanderen[3] ind ock dat ene coopman vor des anderen misdaet eder schult nicht en sal gheholden eder ghetovet syn etc.; in Hollant, Zeelant eder Brabant en hevet de coopman der privilegie nicht, uteghescheden alze de coopman in Brabant to Antwerpe syne residencie holt, dan so hevet de coopman dar schoner privilegie dan in Vlanderen[4]; *wird sogleich nach seiner Rückkehr von dieser Reise Abschrift der zweckdienlichen Privilegien des Kaufmanns übersenden. — [14]60 Jan. 8* (myt haste).

StA Köln, Or. m. S., Eing.: Jan. 21.

868. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Köln auf dessen Schreiben [von Dec. 31, HR. 4 n. 751]: wird HR. 4 n. 752 baldigst mit eigenen Schreiben durch seinen Boten an Lübeck senden. — 1460 Jan. 9*[5].

StA Köln, Or. m. 3 S.

a) *Aus dem Vorhergehenden ergänzt.*

[1]) *Vgl. n. 848, 849, Barthold, Gesch. von Rügen und Pommern 4 S. 252.* [2]) *n. 320?*
[3]) *d. h. die Privilegien Brügges.* [4]) *Vgl. n. 655 §§ 5 u. 15.* [5]) *Vgl. n. 860.*

869. *Flensburg an Lübeck: klagt, dass die Leute des preussischen Ordens Flensburger Bürgern ein Schiff mit Gut ohne Warnung genommen und in Königsberg verkauft haben, und bittet, da es keinen anderen einflussreichen Fürsprecher hat, um Empfehlungsschreiben für den von den übrigen Geschädigten ausgesandten Flensburger Bürger Kersten Bade an den Hochmeister und Königsberg zum Zweck der Rückgabe oder Bezahlung von Schiff und Gut, da weder Flensburg noch der verstorbene Hzg. [Adolf][1] vom Orden eine Warnung erhalten haben. — [14]60* (vryghdage na d. hilgen dryer koninghe d.) *Jan. 11.*

StA Lübeck, Dänische Städte, Or. m. S., Eing.: Jan. 14.

870. *Stolp an Danzig auf dessen Schreiben: stellt auf dessen Erwiederung, dass die Danziger Auslieger Danzigs Instruction, seine die feindlichen Häfen nicht besuchenden Freunde nicht zu beschädigen und alles Gut ungetheilt nach Danzig zu bringen, übertreten und das Gut in Kolberg vertheilt haben, wesshalb Danzig nicht für den Schaden verantwortlich sei, die Frage, ob Danzig mit der Entscheidung des Streits durch Rügenwalde und Schlawe einverstanden ist. — [14]60* (mandages post octavas epiphanie) *Jan. 14.*

StA Danzig, Schbl. XXXV A 48, Or. m. S.

871. *Die Vertreter des deutschen Kaufmanns zu Brügge und der spanischen Kaufleute verlängern den zwölfjährigen Frieden von 1446 Aug. 23 auf weitere 16 Jahre unter Ausschluss Bremens und Kampens. — 1460 Jan. 26.*

Aus K StA Köln, 1. Or. Perg. Notariatsinstrument, 2. Privilegienkopiar Hanse I H fol. 266—267, transsumirt in n. 1008.

Vgl. n. 203 sowie die charakteristische Äusserung der 4 Lede Flanderns vom Nov. 1455, HR. 4 n. 444 § 4. Das lüb. Briefverzeichniss (s. S. 89 Anm. 1) erwähnt zum Jan. 1457: Littera des copmans van Utrecht mit ener ingelachten copien des koninghes van Hispanien etc. mit deme origenale breve an den copman vorscreven gesant unde deme rade van Lubeke vort benalet, de deme copmanne wedergesant wort nach ereme begerte ende schrifften etc. *Der im Aug. 1446 auf 12 Jahre verlängerte Friedensvertrag des Kaufmanns zu Brügge mit der spanischen Nation, s. unten Anm. 2 u. S. 534 Anm. 1, war im Aug. 1458 abgelaufen. Auf Lübecks Aufforderung, eine Verlängerung des Friedens zu erwirken, erwiederte der Kaufmann 1459 Aug. 11, dass er mit dieser Angelegenheit täglich beschäftigt sei und gleich nach Ankunft der spanischen Flotte Verhandlungen über den Frieden stattfinden würden, s. HR. 4 n. 710.*

In nomine sancte et individue trinitatis patris et filii et spiritus sancti. Ad illam adipiscendam, quam mundus dare non potest, pacem ipso pacis actore dirigente ac gubernante in ejus laudem, gloriam et honorem beateque gloriosissime sacre Dei genetricis virginis Marie omniumque sanctorum et sanctarum Dei in celesti Iherusalem triumphantium ad salutem populi christiani et augmentacionem rei publice ac communis mercancie pridem videlicet anno a nativitate Domini nostri Ihesu Christi 1443 mensis Augusti die decima quinta naciones et Germanie Hanze Teutonice et Hyspanie multum venerande, cum ad se invicem conclusissent certas concordias et conventiones treugarum trium annorum de proximo se invicem extunc immediate concomitancium sub nonnullis articulis latius expressis in certis indentaturis indentatis ab invicem per A. B. C. D. confectis per me notarium publicum subscriptum ipsa die decima quinta mensis Augusti anni 43 pretacti[2], et ambe ve-

[1]) *Starb am 4. Dec. 1459 in Segeberg.* [2]) *Der dreijährige Vertrag zwischen dem Kaufmann zu Brügge und der spanischen Nation von 1443 Aug. 15 gedr.: Lüb. U. B. 8 n. 159, vgl. Häbler, Hans. Geschichtsbl. 1894 S. 79 ff.*

nerande nationes predicte easdem concordiam et convenciones acceptassent stando in bona pace et tranquillitate, cumque postmodum per magnos labores, investigaciones et media venerabilis fratris Alfonssi de los Barrios, protunc biblici in sacra theologia ordinis sancti Augustini provincie Castelle, nunc vero bachalarii in eadem sacra theologia, ipsa natio Hanze Teutonice conceperit ampliorem pacem et treugam cum natione Hyspanie illustrissimi regis Castelle subdita velle servare et tenere per tempus seu spacium duodecim annorum immediate sequentium alios tres annos precedentes juxta formam atque tenorem cujusdam instrumenti publici confecti per me eundem notarium anno a nativitate ejusdem Domini 1446 die vicesima tercia mensis Augusti[1], quas pacem et treugam ambe dicte venerande naciones gratanter approbarunt, ratificarunt et emologarunt, videlicet strenuus et excelsus dominus dominus Johannes, Dei gratia rex Castelle et Legionis etc., pie ac sancte memorie pro se ipso suisque subditis atque vassallis sub ejus signo regio manuali necnon sigillo plumbeo suo regali et cordula serici[a] diversorum colorum minus contexta impendendo apud opidum Jugusalarum quinta decima die mensis Januarii anno nativitatis Domini 1444[2] necnon magnarum scienciarum atque auctoritatum viri domini proconsules et consules civitatum Lubicensis, Hamburgensis, Rostockcensis, Stralessundensis, Wismargensis et Gripeswoldensis eorum ac communium omnium civitatum Hanze Teutonice nominibus sub eorum solitis sigillis impendendo in dicta civitate Lubicensi die quarta mensis Octobris anno ejusdem nativitatis Domini 1446[3], ut de confirmacionibus hujusmodi constare vidi et constat literis patentibus dictis sigillis sigillatis, ita et taliter quod per hujusmodi ratificaciones, emologaciones et approbaciones predicte venerande naciones usque in diem hodiernum juxta concordias et convenciones in dictis indentaturis expressas de puncto in punctum et de articulo in articulum divina gratia mediante pro posse observare conate sunt juxta per easdem nationes mutuo promissa. Et quia jam pluribus mensibus effluxis dicte treuge finite sunt et ambe dicte venerande nationes sunt sane intencionis, novas treugas Dei juvamine ad se invicem inire et concordare propter dictam rei publice augmentacionem et communis mercancie utilitatem atque prestanciorem longioremque unionem ad invicem habendam, cum unusquisque, ut ait apostolus, vocatus ad pacem habendam in ea permanere et consistere debet, hinc igitur est, quod congregatis et existentibus in loco infra scribendo circumspectis et venerandis dominis predictarum venerandarum nacionum anno a nativitate Domini nostri Ihesu Christi 1460 more Romane ecclesie, indictione octava, mensis vero Januarii die vicesima sexta, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pii divina providencia hujus nominis pape secundi anno secundo, videlicet prudentibus et sagacibus viris Alberto Bisscop, Willelmo Plescauwe, Alberto Brecht, Johanne Duyrcop, aldermannis, Johanne bi dem Zee, Conrado Grauwert, Johanne Coevoet, Johanne van Holte, Johanne van Angueren, Johanne Linderhusen, Tydemanne Kulle, Johanne Langhesschede, Johanne Wansschede, Tydemanno Herke et Johanne Pauli, juratis ac de consilio mercatorum Hanze lige Teutonice sacri Romani imperii, venerandam nacionem Alemanie dicte Hanze Teutonice nunc temporis in hiis partibus Flandrie representa[n]tibus[b] ex una parte, Petro Yuannes de Meaurio, Petro Ochoa Darriola, capitaneis, Saint Jehan Fernandes de Yrracaval, Johanne Martini Dascigarrivia, Petro Garsie de Licona, Fortunyo de Glestegui, Johanne Martini de Accuri, magistris

a) sirici *K.* b) representatibus *K.*

[1]) *Vgl. die Schreiben des Kaufmanns zu Brügge von 1446 Aug. 25 u. Okt. 16, HR. 3 n. 259 u. 260, Häbler a. a. O. S. 85.* [2]) *Die Ratifikation K. Johanns II. von Castilien von 1444 Jan. 15 gedr.: Hans. Geschichtsbl. 1894 S. 91—93, vgl. Häbler, S. 82.* [3]) *Vgl. HR. 3 n. 298, Häbler, a. a. O. S. 85.*

navium flote Hispanie, Johanne Martini de Macuelo et Fernando de Miranda, consulibus mercatorum Castelle, Garsia de Cavalla, Pascuale de Mundaca et Sancio de Laris, mercatoribus deputatis ex parte coste dominacionis Biscaye, eciam nunc temporis totalem venerandam nationem regnorum Castelle et Legionis ac dominacionis Biscaye in hiis partibus parte ex altera representantibus, partes pretacte juxta formam conventionum, treugarum sive induciarum lacius in indentaturis aliisque instrumentis necnon literis confirmatoriis, de quibus superius fit mentio, expressis sponte et ex certis earum scienciis, nullo errore ducte, non coacte, non seducte, non decepte nec in aliquo, ut asseruerunt, circumvente, sed animis deliberatis et sine ulla exceptione juris vel facti dixerunt et confesse fuerunt pro ipsis partibus et aliis dictarum nationum absentibus, sese amore prime narracionis hujusmodi instrumenti denuo et de novo treugas et pacem inter ambas dictas venerandas nationes fecisse, iniisse, tractasse, concordasse et firmasse per medium dicti venerabilis bachalarii fratris Alfonssi de los Barrios duraturas per tempus sexdecim annorum immediate sequentium diem confectionis presentis instrumenti, intelligendo quod infra primum annum dictorum annorum sexdecim quelibet nationum sive partium predictarum curabit pro posse et cum effectu procurare et impetrare, si commode fieri poterit, a suis partibus superioribus literas confirmatorias predictarum treugarum sexdecim annorum continentes omnia actitata, narrata, articulata et specificata in priori contractu indentaturarum predictarum atque literarum confirmatoriarum inter predictas partes, dempto in factis Campensium et Bremensium, qui remanebunt absque eo quod erunt comprehensi in hujusmodi treugis et concordia pacis, nisi aliter se habuerint erga predictam nationem Hyspanie, et hoc de consensu nationis Almanie pretacte juxta formam et tenorem primorum contractuum. Item consenserunt et consentiunt, voluerunt et volunt suprascripti capitanei et magistri navium, consules et mercatores venerande nacionis regnorum Castelle ac dominacionis Biscaye ipsam venerandam nacionem pronunc representantes ut prius pro eis ac aliis subditis et vassallis excellentissimi et metuendissimi domini Castelle regis, quod ab hac die inantea omnes et singuli mercatores, naute et subditi nationis Almanie et Hanze Teutonice demptis Bremensibus et Campensibus possint et valeant salve, libere et secure cum eorum bonis, navigiis et rebus, mercandisiis et corporibus predictis treugis sexdecim annorum durantibus mercandialiter et aliter ire per mare et terram, velificare, remeare, stare, morari, diurnare, pernoctare ad et infra portum Rupelle ibidemque eorum bona et mercandisias vendere et alienare necnon eorum navigia affretare, tociens quociens eis vel alicui eorum videbitur expedire, ac alia bona et mercandisias reemere, faciendo eorum proficium et avantagium, ac eciam libere et secure inde pergere ac redire sine vel absque hoc, quod aliquis ex subditis dicti illustrissimi domini Castelle regis etc. impedimentum, dedecus, perturbacionem, oppressionem, violenciam vel dampnum aliquod seu jacturam ipsis subditis nationis Almanie vel alicui eorum inferat vel inferri patiatur in bonis vel rebus eorum seu corporibus. Quas quidem treugas sive inducias ac alia omnia et singula contenta, narrata et specificata in instrumento preinserto prenominate partes promiserunt sibi invicem curare pro posse, quod observabuntur per nationes predictas in omnibus et per omnia, quemadmodum et prout in hujusmodi publico instrumento exprimitur et continetur, in pena et sub pena dupli ejus tocius, de quo contrafieret seu ut supra non observaretur, tociens committenda et cum effectu exigenda a contrafaciente, quotiens contrafactum fuerit seu eciam contraventum, et applicanda mediatim domino seu justicie, sub cujus jurisdictione eadem pena exigi contigerit, et mediatim illi, cui contrafactum fuerit. Pro quibus sic observandis, perficiendis et adimplendis prefati aldermanni et jurati nationis Alemanie ad statim eorum nomi-

nibus propriis ac nominibus et vice omnium mercatorum, magistrorum navium, marinariorum et aliorum subditorum ejusdem nationis absentium promiserunt fide media scilicet quilibet eorum per se et si[n]gillatim[a] in manibus predicti venerabilis bachalarii fratris Alfonssi tamquam persone ecclesiastice, qui recepit promissionem et fidem ad requisicionem predictorum capitaneorum, magistrorum navium, consulum, deputatorum et mercatorum dicte nationis Hyspanie, treugas predictas et alia specificata in eisdem cedulis observare sub pena predicta, et supradicti capitanei, magistri navium, consules et deputati ac mercatores jurarunt corporaliter tactis sacris scripturis ad sancta Dei ewangelia et eorum animas scilicet quilibet eorum per se et pro se ipso et pro marinariis, pagiis et grumetis navis sue, de qua est magister, ac nomine omnium subditorum dictorum regnorum ac dominacionis, easdem treugas sive inducias ac alia superius expressa predicto termino sexdecim annorum durante inviolabiliter manutenere et observare sub eadem pena necnon pena perjurii, sic Deus eos adjuvet ejusque sancta e wangelia predicta. Rogantes partes suprascripte me notarium publicum subscriptum, quatenus de predictis unum aut plura publicum vel publica unius tenoris conficerem instrumentum vel instrumenta dictamine sapientis vel jurisperiti. Acta fuerunt hec Brugis Tornacensis dyocesis in loco capitulari conventus fratrum heremitarum ordinis s. Augustini, ibidem presentibus providis et honestis viris magistro Goswino de Coesveldia, Jacobo huten Poele, Francisco Capastro, Johanne van Ackere et Adriano de Hoofsche, filio meo eciam notario publico, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et quia ego Mauricius de Hoofsche alias de Tanre, clericus Tornacensis dyocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritatibus venerabilisque curie episcopalis Tornacensis juratus notarius, judex ordinarius, vicecomes palatinus, subdelegatus et commissarius sacri Romani imperii, premissis omnibus et singulis, dum sic, ut premittuntur, fierent et agerentur, unacum prenominatis testibus presens interfui, igitur rogatus hoc publicum instrumentum manu aliena scriptum signo, nomine et subscriptione meis solitis signavi et subscripsi in fidem omnium premissorum.

872. *Lübeck bekundet Hamburgs Vorbehalt bei Ausstellung der Urkunde von 1459 Okt. 23 für den Kaufmann zu Brügge [HR. 4 n. 772]*[1], *dass die Urkunde den Privilegien der Hamburger in Amsterdam nicht schädlich sein soll. — 1460 Febr. 15.*

Aus H StA Hamburg, Abschrift Hoffmanns von 1822.
Gedruckt: daraus Zeitschrift d. V. f. Hamburg. Gesch. 4 (1858) S. 300, wiederholt hier.

Wy borgermestere unde radmanne der stad Lubeke bekennen unde betugen opembar in unde mit desseme breve vor alsweme, dat de ersamen unse frunde van Hamborgh in den tyden, doe wy, [de][b] van Rostock, Stralessund, Wismer, Luneborgh, Brunswyk unde ze den oldermannen des kopmans der Dudeschen Hanse in Flanderen residerende in deme namen der ghemenen stede van der vorscreven Hanse enen artikel berecesset unde besloten in deme jar na der bord Christi 1447 ommetrent ascensionis Domini under unser stede secrete besegeld gheven in eneme breve van gifte negenundeveftich undecim millium virginum, by uns bevorwordet

a) sigillatim *K.* b) de *fehlt H.*

[1]) *Auch Lüb. U. B. 9 n. 776.*

und besproken hebben, dat sodan bref der erbenanten[a] van Hamborgh vryheiden unde privilegien, de se unde ere borghere to Amstelredam in Hollant belegen hebben, nicht to vorfange zin schole. Des to ener witlicheid hebben wy borgermestere unde radman[n]e der stad Lubeke vorbenomet[b] unser stad secrete witliken heten henghen an dessen bref na Christi gebord 1460 jar des vrydaghes na Valentini martiris [1].

873. *[Lübeck] an Danzig: wegen Werlemann, Eggard Westrans, Herm. Kogge und ihrer Vertreter; erwiedert auf Danzigs Warnung vor dem Besuch von Balga und Memel [von Febr. 13, HR. 5 n. 2], dass es gegen Danzigs Rüstungen zur See nichts hat, sofern Danzig seine Auslieger anhält, die Lübecker Kaufleute und die regelmässigen Besucher Schwedens und Livlands, besonders Rigas, Revals, Dorpats und Pernaus, nicht zu beschädigen sondern in allen Häfen zu beschirmen, und begehrt, die Auslieger so zu instruiren, dass die schwedischen, livländischen und hansischen Kaufleute keine Schädigung zu befürchten haben, da sie wegen der Kriege Danzigs nicht müssig* (neringloesz) *liegen können; verlangt Antwort. — [14]60* (dinxstedages vor kathedra Petri) *Febr. 19* [2].

StA Danzig, Schbl. XXXII C 15, Abschrift.

874. *Die Kaufleute von Spanien, Vizcaya und Guipuzcoa in Brügge an Hamburg: Dank für den einem nach Hamburg verschlagenen spanischen Schiffe und ihren Gesandten gewährten Beistand; Versprechen, in ähnlichen Fällen den Hamburgern in Spanien beizustehen und den König von Castilien zu gleicher Behandlung der Hamburger und zur Bestätigung ihres Versprechens zu bewegen; Schadloshaltung. — 1460 Febr. 22.*

Aus B StA Brügge, Ouden Wittenbouck fol. 10. Mitgetheilt von von der Ropp.
K StA Köln, Abschrift, bez.: Copia collationata ad originalia per magistrum Donacianum faciens mencionem, quod anno 59 mense Decembri (!) quadam hulqua nacionum Hispanie et Biscaye fuit in periculo maris et spoliacionis piratarum, nisi per medium Hamburgensium fuisset salvata; ad reddendum vices condignas promittunt in ista litera, quod in similibus ipsi et sui erunt grati, ubicunque poterunt, prout lacius inibi continetur, et hec litera sigillata est instancia earundem nacionum sigillo civitatis Brugensis; *a. demselben Bl. eine flämische Übersetzung, bez.:* translatio facta ad originales literas per me Donatianum Beer. Donatianus.

Die Auszüge aus den Hamburger Kämmereirechnungen von 1460, ed. Koppmann 2 S. 101, berichten unter der Rubrik ad reysas dominorum: 24 s. 3 dominis versus magnam hulckam super Albeam de Hispania; *nach Anm. 1 enthielt schon die Rechnung von 1459 eine Notiz hierüber. Bei der Beurtheilung von n. 874, deren Inhalt über den eines gewöhnlichen Dankschreibens oder einer Schadloserklärung hinausgeht, ist zu berücksichtigen, dass der Vertrag zwischen dem Kaufmann zu Brügge und der spanischen Nation von 1443 Aug. 15, über dessen Verlängerung gerade jetzt verhandelt wurde, vgl. n. 871 u. die Anm., eine Bestimmung über Schiffbruch nicht enthält.*

a) erbenamen *H.* b) vorbenamen *H.*

[1]) *Der Wortlaut der Urkunde ist zu beachten. Dem obigen Vorbehalt Hamburgs entspricht die Klausel in § 9 des Recesses der Lübecker Tagfahrt von 1461 Juni 15, HR. 5 n. 121, vgl. das. § 8, n. 122, 123, 140, 141.* [2]) *Danzigs Antwort von April 7, HR. 5 n. 4. Die Warnung Danzigs von Febr. 13 kam am 20. März zur Kenntniss Middelburgs, s. die Stadtrechnungen Middelburgs von 1460:* Item 20. dage in Merte was ofgelesen een brief, die gecomen was van den heeren van den Duutschen orden ende van Dansik, ende hadden te wine ende anders te costen 8 d. g. (*StA Middelburg*).

Universis presentes litteras inspecturis et signanter honorabilibus dominis burgimagistris, consulibus, incolis et subditis civitatis et dominii Hamburgensis, amicis nostris sincere dilectis, consules et deputati necnon communes mercatores nacionis tam Hispanie[a] quam de Biscaya et Guipusqua Brugis in Flandria residentes salutem et amiciciam continuam et tranquillitatem. Cum certa navis Hispanica vocata Reuterye patronizata per Loypum[b] Ynaigues de la Reuterye de mense Septembris ultimo lapsi cavigata in portu Slusensi parcium Flandrie diversis bonis et mercibus causa eas deducendi et transferendi in regno predicto[c] Hispanie iter arripuerit, vento tunc prospero flante de predicto portu versus Hispaniam velificandi, statimque post dies paucos ventis agitata contrariis procellis tempestatibusque quassata marinis per multa tempora in medio mari non sine naufragii periculo vagari compulsa, tandem altissimo concedente in flumine seu riparia Elve se reperit, ubi per gentes vicinas eandem navem insultare conantes periculo captionis subjecta erat, nisi ope, tuicione, auxilio et assistencia subditorum dicte civitatis Hamburgensis secure ac salve[d] conducta et adducta esset[e]; cumque predicta navi in predicto portu applicata patronus, marinarii ac mercatores in ipsa navi existentes ac eciam nuncii nostri occasione premissorum penes ipsos destinati[1] tam benigne humaneque a magistratibus et incolis predicte civitatis recepti fuerint ac omnibus favoribus amplexati, tanquam si meri eorum[f] confratres et subditi extitissent, promiserintque[g] non solum dicti magistratus et incole verum eciam adjuverint opemque et auxilium ac assistenciam dederint in salvandis, reparandis et conservandis predictis navi et mercibus tam in eorum[h] exoneracione, deductione, exsiccacione et iterata cavigacione quam alias diversimode eosdem[i] pie et cum omni amicicia et humanitate tractaverint, prout hec omnia per experienciam et relacionem nunciorum nostrorum didicimus: Hinc est, quod nos de predictis singulis debite informati, nolentes de tantis beneficiis in premissis nobis impensis ingratitudinis vicio subiri, supradictis magistratibus, incolis et subditis civitatis et dominii Hamburgensis multiformas non quas debemus sed quas possumus et valemus referimus graciarum actiones, cum humanitates predicte nostratibus impense mensuram debite regraciacionis excedant, promittimusque et fidem damus, quod si, quod absit, imposterum alicui navium subditi[k] dicte civitatis et dominii Hamburgensis in mari Hispanico et in portubus dicti regni casus consimilis accidat seu contingat, patronos marinarios et mercatores ipsarum mercesque et bona eorundem favoribus consimilibus velle et debere suscipi et amplexari et ad salvacionem, conservacionem et reparacionem consimiles eisdem opem, auxilium et assistenciam contribuere et reddere[l] juxta nostrarum virium facultatem, et quod ad serenissimi et metuendissimi principis et domini nostri domini regis Castelle et Legionis dominiique Biscaye suique regalis consilii noticiam humanitates et favores predictas cum omni honore et reverencia deducemus instabimusque et omni diligencia prosequemur, ut sue regali magnificencie placere dignetur, predictis magistratibus, incolis et subditis predicte civitatis et dominii Hamburgensis de eisdem regraciari ipsisque Hamburgensibus, si casus consimilis in regnis et dominiis suis et portubus eorum, quod absit, imposterum contingat accidere, itidem per officiarios et subditos suos eisdem Amburgensibus fieri repromittere nostramque promissionem et fideidacionem predictas verificare[m] et confirmare. Promittimus insuper, quod si in reditu predicte navis de dicto portu Hamburgensi versus regni Hispanie partes quidquid, quod absit, adversitatis per quoscunque insultus, captionem et depreda-

a) Hispane *K.* b) Loppum *K.* c) predicte *B.* d) salvo *B.*
e) esset *fehlt B.* f) eorum meri *K.* g) permiserintque *K.* h) ipsorum *K.*
i) equidem *B.* k) subdite *K.* l) et reddere *fehlt B.* m) ratificare *K.*

[1]) *Vgl. n. 856.*

cionem per quoscunque piratas, predones, hostes, malivolos aut alios predicte navi aut bonis et mercibus in eadem onustis supervenire contingat, id nullatenus predictis Hamburgensibus imputare, quinymmo ipsos et eorum quemlibet de omnibus molestacionibus occasione premissorum imposterum habendis et sustinendis relevare et de ipsorum dampnis et interesse satisfacere quietosque liberos, quitos et indempnes penitus conservare omnibus dolo, machinacione et fraude seclusis. In quorum omnium et singulorum testimonium presentes litteras fieri fecimus et sigillorum nostrorum, quibus in predicta villa Brugensi utimur, appensionibus jussimus communiri. Datum in predicta villa Brugensi anno Domini 1459 mensis Februarii die vicesima secunda.

875. *Sade Rover bekundet seinen Vertrag mit Bremen, dass er und seine Helfer die mit Korn beladenen, auf der Weser seewärts fahrenden Schiffe ohne Öffnung oder Herausnahme der darin befindlichen Kisten, Laden oder Tonnen für Bremen beschlagnahmen und dafür den vierten Theil der Kornladung erhalten sollen. — 1460* (midweken nae Mathie ap.) *Febr. 27*[1].

StA Bremen, Trese Bu, Papierbl., Indentur.

876. *Danzig an Brügge: theilt mit, dass die Danziger Bürger Schöffe Herm. Jlhorn, Hinr. van Osen, Hans Kock und Hinrik Eggerd nach ihrem Berichte an dem vom Danziger Bürger Schiffer Hans Hoppenbruer 1459 von der Weichsel geführten Schiff Ilhorn* 1/4, *Osen* 5/16, *Kock* 1/8, *Eggerd* 1/8 *und Hoppenbruer* 3/16 *Schiffsparte hatten, und dass das Schiff vor der Abfahrt von Danzig und zur Zeit des Verkaufs durch Philipp Bischop an den Schiffer Joh. Blomert von Antwerpen und der Überlieferung durch Albrecht Bischop an den Schiffer ihr alleiniges Eigenthum war und kein Engländer oder Aussenhanse daran Theil hatte. — [1460 Febr.]*

StA Danzig, Missive VI S. 307—308, eingetragen zwischen Schreiben von 1460 Febr. 13 (midewege vor Valentini) *und Febr. 29* (fridage negest vor invocavit).

877. *Münster bekundet, dass Gerd Molner, Eingesessener des Stifts Münster, den Münsterer Bürger Hinrik Schulteberndes zur Erhebung des Nachlasses seines zu Bergen in Norwegen verstorbenen Sohnes Joh. Molner bevollmächtigt hat. — 1460* (feria quinta proxima post dominicam invocavit) *März 6.*

StA Lübeck, Stadt Münster, Or. m. S.

878. *Der deutsche Kaufmann zu Bergen an die Rathskämmerer zu Lübeck: berichtet, dass der Sekretär des Kaufmanns Hinr. Sommernât den lübischen Bürger Meister Joh. Hertze zur Erhebung von 25 Mark. Lüb. jährlicher, Juni 24* (uppe s. Joh. dach to mytsomer) *fälliger Einkünfte von seiner Vikarie in Lübeck bevollmächtigt hat. — 1460* (dingesdages na reminiscere) *März 11.*

Archiv der Handelskammer zu Lübeck, Archiv der Bergenfahrer II, Or. Perg. m. S.

879. *Hamburg an Lübeck: begehrt mit Hinweis auf den Ablauf der in Lübeck aufbewahrten Tohopesate der Hansestädte von 1447 [Juni 10, HR. 3 n. 288 § 23 u. Anm. 1, Lüb. U.B. 8 n. 437], den zum 16. März* (oculi) *nach Mölln abzuordnenden lübischen Rathssendeboten eine Abschrift der Tohopesate* (des

[1]) *Vgl. S. 515 Anm. 2.*

vorghemelden breves) *zum Zweck der Berathung darüber mitzugeben.* — *[14]60* (donredage na reminiscere) *März 13.*

StA Lübeck, Confoederationes, Or. Perg. m. S., Eing.: März 15.

Die Erinnerung an eine Erneuerung der Tohopesate ist die nächste Wirkung der Verhandlungen zwischen K. Christian und den holsteinischen Räthen in Ripen, Anf. März, in denen über die Zukunft Schleswig-Holsteins entschieden wurde; vgl. Waitz, Schleswig-Holsteins Gesch. 1 S. 397 ff. März 7 (frigdages na invocavit) *erwiederte Hamburg auf Lübecks Schreiben* van den handelinghen, de to Ripen moghen schen wesen, *und Lübecks Begehren, März 8* (sonnavende vor reminiscere) *wegen dieser und anderer Angelegenheiten Rathssendeboten nach Oldesloe zu schicken, die berichten sollten, was Hamburg über die Verhandlungen [in Ripen] erfahren habe, dass es morgen keine Sendeboten schicken könne, weil es solche zur Einziehung von Erkundigungen über die Ripener Tagfahrt ausgesandt habe, aber Dienstag nach Reminiscere (März 11) Sendeboten nach Oldesloe schicken wolle (StA Lübeck, Holsatica 2, Or. Perg.). Schon von den Verhandlungen in Flensburg, Febr. 11, waren Lübeck und Hamburg, obwohl geladen und vertreten, ferngehalten worden, vgl. auch Christensen, Unionskongerne S. 335, Lüb. U. B. 9 n. 816 u. S. 846 Anm. 1. In der Haupturkunde des neuen Landesherrn vom 5. März wurden auch die Zollfreiheiten, die Lübeck zu Lebzeiten Hzg. Adolfs besass, bestätigt, Hille, Registrum K. Christian d. E., Urks. d. Schlesw.-Holst.-Lauenburg. Ges. 4 S. 28. Dass für den schleswig-holsteinischen Adel auch der Gesichtspunkt in Betracht kam, dass es ihm durch die Wahl Christians und die in der neuen Verfassung dem Adel zugefallene Macht jetzt möglich sein werde, sich von dem beherrschenden wirthschaftlichen Einfluss der mächtigen Nachbarstädte unabhängiger zu machen und von der günstigen Lage des Landes für sich selbst Nutzen zu ziehen, verdient mehr als bisher beachtet zu werden.*

880. K. Karl von Frankreich ertheilt einer im Sommer zu Verhandlungen über Beschädigungen durch französische Unterthanen und Kriegsleute zu ihm kommenden hansischen Gesandtschaft von zwölf Personen Geleit und Sicherheit vor Arrest auf ein Jahr. — 1460 März 13. Roussillon[1].

Aus K StA Köln, Or. Perg. m. S., bez.: Recepta sexta feria post dominicam cantate (*Mai 16*) anno etc. 60.

Karolus, Dei gratia Francorum rex, universis et singulis regibus, ducibus, comitibus, marchionibus, vicecomitibus et aliis principibus ceterisque communitatum civitatum villarum castrorum fortaliciorum pontuum passuum districtuum aliorumque dominiorum temporalium dominis, rectoribus, potestatibus, judicibus, consulibus, majoribus, burgimagistris, scabinis, custodibus et officiariis universis, etiam gencium armigerarum et aliarum bellicarum constabulariis, capitaneis, vexiliferis et conductoribus revarum, etiam pedagiorum, gabellarum et aliarum indictionum sive impositionum comissariis, receptoribus tam subditis quam confederatis amicis et benivolis nostris tam in terra quam in mari ubilibet constitutis, ad quos presentes nostre litere pervenerint, salutem et sincere dilectionis affectum. Ex parte mercatorum communitatis Hantze de partibus Alamanie nobis extitit reverenter expositum, quod ad explicandas nobis nonnullas violencias hominumque navium, mercanciarum et aliorum bonorum suorum raptus ac depredaciones per quamplures, qui occidentis maria cum navibus seu naviculis et aliis fustibus armatis hostiliter dietim occursare soliti sunt ac subditos, regnicolas vel soldatos nostros esse se asserunt, in dictos exponentes suosque factores et sue mercancie conductores contra privilegia et libertates a divis progenitoribus nostris dicte communitati favore intercursus commercii

[1]) *Vermuthlich ist dieser Geleitsbrief der vom Kaufmann zu Brügge in dessen Schreiben von Juli 27, HR. 5 n. 10, erwähnte, nicht der von 1459 Aug. 28, HR. 4 n. 712, auf den HR. 5 S. 4 Anm. 4 verwiesen wird. Über die Verhandlungen mit Frankreich i. J. 1459 vgl. oben S. 500 Anm. 4, dazu HR. 5 n. 7.*

concessa citra plures annos factas et perpetratas, exponentes ipsi tres vel quatuor ex eis viros utique notabiles apud nos hoc proximo estatis tempore destinare peroptant. Sed pertimescunt, ne in hujus odium vel forsitan sub velamine seu occasione cujusdam marche sive represalie auctoritate nostra pro instancia dilectissime consortis nostre regine contra quosdam Bremenses, certe sue navis ut dicitur raptores, alias indicte, quiquidem Bremenses de comunitate jam dicta existere dignoscuntur, prefati sic ab eis destinandi in corporibus vel bonis suis per subdictos aut officiarios nostros arrestarentur vel quoquomodo dampnificarentur, nobis propterea supplicantes, quatenus sibi, ut libere destinare destinandisque, ut ad nos secure venire morari et redire valeant, cum personis et bonis suis quibuscumque licenciam et facultatem sibi concedere dignaremur. Quapropter nos eorum supplicacioni benigne annuentes, prout et gratiose annuimus per presentes, vobis subditis nostris districte precipiendo mandamus, vos vero confederatos, amicos et benivolos nostros attente requirimus et rogamus, quatenus prefatos sic a dicta communitate Hantze pro premissis erga nos destinandos, presencium exhibitores, quibuscumque nominibus vocitentur et cujus[cum]-que dignitatis, status vel condicionis existant, eorumque familiares, factores, servitores et alios de sua comitiva usque ad numerum duodecim personarum equestrium vel pedestrium cum omnibus et singulis suis equis, mulis, curribus sive etiam navibus, naviculis aut alterius generis vehiculis, balisiis, bongiis, sarcinulis, vestibus, indumentis, jocalibus, libris, auro, argento, vasis argenteis, literis, ensibus, gladiis, balistis ceterisque bonis suis qnibuscumque per omnia et singula loca dominia juridiciones et districtus vestros tam terrestres quam maritimos die noctuque et eorum quemlibet cum predictis suis bonis venire, stare, morari, abire similiterque redire, tociens quociens eis placuerit, libere quiete et secure faciatis et permit[t]atis et ab omni violencia, inquietacione, turba, disturbio ac impedimento, prout unumquemque vestrum concernere poterit, deffendatis et protegatis deffendique et protegi faciatis et ordinetis atque, ubi requisiti fueritis, eis et eorumque cuilibet de bona securitate, conductu et salvo conductu ac scorta suis sumptibus moderatis graciose provideatis providerique faciatis, marcha jam dicta in aliquo non obstante, taliter vos in hoc habentes, quod vos subditi et officiarii nostri de prompta erga nos valeatis obediencia commendari, vos vero confederati, amici et benivoli nostri, sicuti nos pro vestris in simili casu vel majori velletis effecturos, presentibus post annum a data presencium computandum minime valituris. Datum in oppido Rasilliaci die 13. mensis Marcii anno Domini 1459 et regni nostri 38.

Per regem, cardinali Confranciensi presente.
Le Roy.

881. Lübischer Entwurf einer Tohopesate zwischen Lübeck und Hamburg auf sechs Jahre. — [1460 März 16.]

Aus L StA Lübeck, Confoederationes, Akten der Tohopesate von 1460, Entwurf; ein beiliegendes Papierbl. enthält noch eine Abschrift von § 4 bis utmaken, *§ 5, den Schlusssatz von § 6* unde een jewelick *bis* besorgen, *§§ 8 u. 9, 10 bis* qwiten unde lozen, *11—16 und die einleitenden Worte der Schlussformel.*

Die folgenden wichtigen Entwürfe werden unter diesem Datum mitgetheilt, weil nach n. 879 zuerst auf der Versammlung zu Mölln am 16. März zwischen Lübeck und Hamburg über die Erneuerung der alten Tohopesate verhandelt wurde und auch andere Gründe wahrscheinlich machen, dass schon vor der Bestätigung der lübischen Privilegien in Schleswig-Holstein, n. 919, Verhandlungen über ein Bündniss stattgefunden haben. Über die Möllner Versammlung, an der auch Rathssendeboten Lüneburgs theilnahmen, vgl. Lüb. U. B. 9 n. 816 u. 820. Zweifellos ist die Tohopesate auch im Laufe der nächsten Monate Gegenstand von Verhandlungen zwischen Lübeck und Hamburg gewesen, nachweislich zuletzt am 27. Okt. in Lübeck, s. n. 882.

Stückbeschreibung. Die erhaltenen Akten der Tohopesate, n. 881—885, zerfallen in zwei Entwürfe zu einem allgemein gehaltenen, abgesehen von n. 881 §§ 4, 6 u. 7 von den herkömmlichen Tohopesaten nicht sonderlich abweichenden Bündniss, zwei Entwürfe, in denen der eigentliche Zweck des Bundes mit erwünschter Deutlichkeit bezeichnet und die augenblickliche politische Situation ins Auge gefasst wird, und eine Aufzeichnung über Vorschläge Lübecks, die zu den beiden letztgenannten Entwürfen in enger Beziehung stehen. Lübecks Entwurf, n. 881, enthält in §§ 4—7 auch einen speciellen Theil, der aber in dem hamburgischen fehlt und dann in den beiden folgenden Entwürfen näher ausgeführt wird. Der Inhalt der Entwürfe, besonders des dritten und vierten, zeigt, welche Bedeutung die beiden Städte der durch den Übergang der Landesherrschaft in Schleswig-Holstein auf den König von Dänemark herbeigeführten Verschiebung der politischen Lage in den benachbarten Territorien beimassen. In den Abweichungen des Wortlauts in n. 883 § 1 und 884 § 1 tritt nicht nur die verschiedenartige staatsrechtliche Stellung der beiden Städte zu K. Christian, sondern auch das Misstrauen Hamburgs gegen den neuen Landesherrn zu Tage. Die die Kornausfuhr von der Elbe betreffenden Paragraphen, n. 881 § 7, 883 § 5, 884 § 5, lösen in Verbindung mit n. 918 den scheinbaren Widerspruch zwischen den Äusserungen Hamburgs in n. 910 u. 913 einer- und n. 919 andererseits.

Wii borgermestere unde radmanne der stede Lubeke unde Hamborch bekennen unde betugen opembar in unde mit desseme breve vor alle denjennen, de ene zehen, horen edder lesen, dat wi uns myt wolbedachtem mode, gudeme berade, willen unde vulborde unser stede, borgere unde meynheit, Gode almechtich to love, deme hilgen Romeschen rike nicht to vorvanghe sunder[a] allewege to werdicheit unde to eren[a], dorch noet, nut, vredes unde vromen unser beider stede borgere unde inwonere willen unde deme ghemenen besten to ghude, unrechter gewalt wedder to staende, uns loftliken, leffliken unde vruntliken vorenighet, vorstricket, tohopesatet unde vorbunden hebben in desser nabescreven wise:

[1.] Int erste dat eyn jewelick van uns steden sinen rechten heren schal doen, des he eme van eren unde rechtes wegen plichtich is, unde were, dat denne jenighe fursten, heren, riddere, knapen edder jemant anders uns stede samptliken edder besunderen unser beider stede borgere edder inwonere mit gewalt wedder recht edder tegens unser stede privilegia, dar unser eyn der anderen to mechtich were, overvallen[b], benotigen, krencken edder beschedigen wolde, edder offt uns samptliken edder besunderen jemant boven recht beschediget edder overvallen hedde, darumme uns nicht des redelick were mochte scheen unde weddervaren, so scholen unde willen wii unser eyn den anderen to rechte vorbeden, vorschriven, unser eyn des anderen dage, wan wii darto beden unde esschet werden, besenden unde helpen sodanen overval in vruntlicheit affkeren, offt wii mogen.

[2.] Konde uns dat over nicht gedyen, men dat men uns edder enen van uns boven rechtes erbedinghe yo overvallen unde ungemakes nicht vordreghen wolde, so dat wii van der weghenne mit jemande mit unser beider stede vulbort to unwillen unde to veyde komen mosten, dat God affkeren mote, so scholen unde willen wii truweliken (myt[c] geliker were eensodans affkeren unde weren helpen)[c], unser eyn by des anderen hulpe blyven, samptliken vigende werden, darumme tosamende riden unde uns na legenheit der veyde vruntliken vorenigen, wu wii mit ernste [unde][d] allen truwen (nach[e] all unser macht)[e] sodanen overvall unde schaden mochten helpen affkeren unde weren, des ock, alle dewile sodane veide waret, truweliken by eynander blyven unde unser eyn den anderen nerghen ane vorlaten.

[3.] Ock sal nemant van uns ziick affzonen, vreden edder jenich bestand

a)—a) *Am Rande statt des unterstrichenen* men to eren *L.* b) *Am Rande durchgestrichen* to watere unde [*bezw.* effte] lande *L.* c)—c) *Am Rande und durchgestrichen L.* d) unde *fehlt L.* e)—e) *Durchgestrichen,* all *mehrmals durchgestrichen L.*

maken edder[a] annemen effte[b] veyde maken[b], wii en sin denne samptliken darane begrepen unde id en sche myt unser beider vulbord unde willen unde zodane veyde sche myt unser beider stede vulborde unde willen[c].

[4.] Were id ock sake, dat welck van uns steden besunderen myt[d] jemande to unwillen uppe siner eggen landes to watere effte to landen queme unde utredinghe doen moste unde wolde, welcker van uns steden, den dat negest belegen is unde mest tokumpt, de[e] schal unde wil de twe dele der were unde koste, unde den dat vurders afflegen is unde mynnest tokumpt den dridden deel dartho utmaken[e], unde[f] een islick van uns schal unde wiil sick hir zo redeliken inne hebben, holden unde bewisen, so sick behort unde redelick is[f].

[5.] Were[g] id over sake, dat dejenne, de uns sodanen unwillen effte overvanck dede, uns beiden steden allike na belegen were, so scholen unde willen wii dat samptliken keren unde hinderen myt geliker were unde kosten, unde eyn islik van uns steden schal unde wil sick hirinne hebben unde bewisen, alze redelick unde behorlick is.

[6.] Gevellet[h] over, dat der utredinghe van der Elve tor Westerze wart noet worde unde deshalven[i] to unwillen qwemen, so scholen unde wille wii van Hamborch de twe dele unde wii van Lubeke dat dridde deel dartho utmaken, unde een jewelick van uns steden schal de eren myt koste unde soldye besorgen.

[7.] Were ock, dat wii van Hamborch myt den insettenen des landes Detmerschen edder van weghenne der kornevart van der Elve myt jemande to unwillen qwemen, so schole wii van Lubeke nicht vorplichtich zin, dartho jenighe utredinghe effte hulpe to done.

[8.] Worden ock in sodaner veyde van uns steden edder den unsen slote edder veste wunnen, de scholen unde willen wii beide beholden, so langhe wii uns leffliken unde vruntliken darover vordreghen, wo men yd darmede holden wille. Nemen wii edder de unse ock vromen in vanghenen, rove edder dingktale, dat scholen unde willen wi na mantale der werafftigen lude, de sodanen vromen erwerven, like delen.

[9.] Worden ock uns steden in sodaner veede samptliken edder besunderen vanghenen affgegrepen, dat God vorhoden mote, den scholen wii van dengennen, de wii vanghen hebben, jeghenere gheven, al dewile wii der welck hebben, welker van uns steden de ock hebbe, so langhe unser stede vanghenen van vencknissen sin geqwitet.

[10.] Beholden wii stede dar denne vanghenen over, wan de unse qwitet sin, de scholen wii na mantale, alse vorscreven is, delen. Unde[k] hedde ock unse erscreven stede vanghene nyne jeghenere, denne schole wii sodane vanghene, van welckerer stad de gegrepen weren, samptliken up geliken deyl qwiten unde lozen unde susz alle anderen schaden van veyde halven in dessen vorberorden sesz jaren also bescheende dregen scholen dergeliken[k].

[11.] Unde desse vruntlike voreninghe, vorstrickinghe unde tohopesate schal sesz jar na giffte desser schrifft sunder middel volgende waren unde duren.

[12.] Unde in dessen saken schal unser eyn den anderen alle dinck mit ernste unde truwen sunder arch to deme besten duden unde keren unde myt des anderen besten ummeghaen.

a) edder *durchgestrichen L.* b)—b) *Am Rande L.* c) *§ 3 durchgestrichen L.* d) *Ursprünglich:* dat wii samptliken edder besunderen in der Osterzee myt *u. s. w. L.* e)—e) *Statt dieses im Text unterstrichenen Satzes am Rande:* willen wii van Lubeke de twe dele der were unde wii van Hamborch den dridden deel dartho utmaken *L.* f)—f) *Am Rande und durchgestrichen L.* g) *§ 5 am Rande L.* h) *§ 6 durchgestrichen L.* i) unde deshalven *über der Zeile, ausgestrichen:* edder dat unser welck *L.* k)—k) *Am Rande L,* unde susz alle — dergeliken *unterstrichen L.*

[13.] Wii scholen unde willen ock eyn jar tovoren, er[a] desse sesz jar umme komen, tosamende spreken unde sluten, offt wii desse vruntlike sate lengher holden unde to vorderen jaren annemen unde beleven willen.

[14.] Were ock, dat uns steden samptliken edder besunderen in tokomenen tiden jemant umme desser fruntliken sate edder anderer sake willen, de sick uth desser sate orsaket hadde, overvallen, veiden edder beschedigen wolde, so schal unser eyn deme anderen, dar he siner in den saken to rechte mechtich is, nicht vorlaten, men dat myt ernste[b] affkeren unde weren helpen unde scholen des to ende uth by eynander blyven.

[15.] Sick schal ock nyn van uns steden, so[c] vorscreven is[c], affzonen noch vrede maken edder annemen, ock[d] myt nymande veide maken[d], id en zii unde sche mit unser beider vulborde unde willen.

[16.] Beholden uns beiden steden, eft wi jenighe stede meer in desse vruntlike tohopesate innemen edder[e] entfangen willen, dat sodane sche myt unser beider vulborde unde eendrachtigen willen.

[17.] Id[f] en schal ock [nyn][g] van uns beiden steden myt nynen heren offte steden edder jemande anders veyde maken, id en sche mit unsen edder der stad effte steden, dar men mede in desser tohopesate sittet, vulborde unde willen.

Alle vorscreven artikele unde enen jewelken bi sick loven wii burgermestere unde radmanne der stede Lubeke unde Hamborch vor uns, unse nakomelinge, unser stede borgere unde meynheide unser eyn deme anderen stede, vast, unvorbroken wol to holdende sunder list unde geverde in groteme loven unde ghuden truwen. Unde des to orkunde unde groterer tuchnisse hebben wii unser beider stede insegele mit wetende unde willen to desseme breve, der twe sint all ens ludes, de ene bi uns van Lubeke unde de andere bi uns van Hamborch in vorwaringhe liggende, laten hangen. Geven unde schreven etc.

882. *Hamburgischer Entwurf einer Tohopesate zwischen Lübeck und Hamburg auf sechs Jahre. — [1460 März 16.]*[h]

Aus L StA Lübeck, Confoederationes, 1. Entwurf a. e. Doppelbl., 2. Reinschrift nach einem zweiten, nicht vorhandenen Entwurf, überschrieben: Istud exhibitum fuit et productum per dominos Hamburgenses hic in loco Lubicensi et forma nostra per dominos nostros concepta ipsis viceversa restituta fuit anno etc. 60 jovis ante festum Symonis et Jude apostolorum (*Okt. 27*).

Wii borgermestere unde radmanne der stede Lubeke unde Hamborch bekennen unde betugen opembar in unde mit desseme breve vor allen denghennen, de ene zeen, horen edder lesen, dat wii uns myt wolbedachteme mode, gudeme berade, willen unde vulborde unser stede borgere unde meynheid, Gode[i] (almechtich) to love, deme hilgen Romeschen rike nicht to vorvanghe men to eren[i], dorch noet, nut, vredes unde vromen unser beider stede borgere unde inwonere willen, unrechter ghewald wedder to staende, uns loeffliken, leftliken unde fruntliken voreniget, vorstricket, tohopesatet unde vorbunden hebben in desser nabescreven wiise:

[1.] = *n. 881 § 1*[k].

[2.] Konde uns over dat nicht ghedien, men dat men uns edder enen van

a) er *wiederholt L.* b) myt ernste *statt des unterstrichenen* mit aller macht *über der Zeile L.* c)—c) *Durchgestrichen L.* d)—d) *Am Rande L.* e) edder *wiederholt L.* f) *§ 17 durchgestrichen L.* g) nyn *fehlt L.* h) *Einige Paragraphen dieses Entwurfs, die von n. 881 nur unbedeutend abweichen, werden im Wortlaut mitgetheilt, damit nicht durch kurze Verweisung auf die entsprechenden Paragraphen der n. 881 im Text und die dann unvermeidliche Häufung der Varianten die Übersichtlichkeit gefährdet wird.* i)—i) *Am Rande L1,* almechtig *fehlt L1.* k) edder tegens unser stede privilegien *am Rande L1.*

uns boven rechtes erbedinghe yo overfallen unde unghemakes nicht vordregen wolde, so dat wii van der wegene mit jemande (mit[a] unser beider stede vulbort[a]) to unwillen unde to[b] veyde komen mosten, dat God affkeren mote, so scholen unde willen wii truweliken unser eyn bii des anderen hulpe bliven, samptliken vigende werden, darumme[c] tosamende riden unde uns na legenheit der veyde vruntliken vordregen, wu wii[c] mit ernste (unde[d]) allen truwen nach (all[e]) unser macht zodanen overfall unde schaden (helpen[f]) affkeren unde weren, des ok, alle dewile sodane veide waret, truweliken bii eynander bliven unde unser eyn den anderen nerghen ane vorlaten[1].

[3.] Ok schal nement van uns ziik affzonen, vreden edder jenich bestand maken edder annemen, wii en sin denne samptliken darane begrepen unde yd en sche mit unser beider vulbord unde willen[2].

[4.] = *n. 881 § 8.*

[5.][g] = *n. 881 § 9 u. § 10 bis* delen.

[6.] Unde desse fruntlike voreninge, vorstrickinghe unde tohopesate schal 6[h] jar na ghiffte desser breve sunder middel volgende waren unde duren[3].

[7.] Unde in dessen zaken schal unser eyn den anderen alle dingk mit ernste unde truwen sunder arch to deme besten duden (unde[i]) keren (unde[k] unser eyn myt des anderen besten truweliken ummeghan[k])[3].

[8.][l] = *n. 881 § 13.*

[9.][m] = *n. 881 § 14.*

[10.] Sick schal ock niin van uns steden, so vorscreven is, affzonen noch vrede maken edder annemen, id en sii mit unser beider vulborde unde willen[4].

[11.][n] = *n. 881 § 16.*

[12.] (Id[o] en schal ock [nyn][p] van uns beiden steden myt nynen heren offte steden edder jemande anders veyde maken, id en sche mit unsen willen unde vulborde unde[q] der stad effte steden, dar men mede in desser tohopesate sittet.)

Alle vorscreven artikele unde enen jewelken bii ziik loven wii *u. s. w. wie n. 881 mit unwichtigen stilistischen Abweichungen.*

883. *Vorschläge Lübecks*[5] *für die Tohopesate zwischen Lübeck und Hamburg. — [1460 März 16.]*

Aus L StA Lübeck, Confoederationes, Entwurf, Akten der Tohopesate zwischen Lübeck und Hamburg von 1460.

Dit is dat vorghevent der tohopesate.

[1.] Int erste offt uns jemant uppe desser ziit der Elve jenighen overfanck doen wolde, dat denne de ene des anderen mochte to eren unde to rechte mechtich wesen to vorbedende. (Recepta[r].)

[2.] Item ock en schal nyn part myt jemande vede maken sunder des anderen partes willen. (Recepta[r].)

[3.] Item ock schal de ene den anderen sine daghe beriden. (Recepta[r].)

a)—a) *Am Rande L1, fehlt L2.* b) to *fehlt L2.* c)—c) *In L1 am Rande.* d) unde *fehlt L1.* e) all *fehlt L2.* f) helpen *fehlt L2.* g) *§ 5 fehlt L1.* h) *L1 ursprünglich* teyn, *über der Zeile* 6 *bezw.* sesse. i) unde *fehlt L2.* k)—k) *Fehlt L1.* l) *In* sesse *L1 dieselben Änderungen wie Var. h.* m) *Statt* sate *liest L1* tohopesate, *zwischen* men dat *und* affkeren *ist eingeschoben:* mit aller macht *L1 L2.* n) *§ 11 am Rande L1, fehlt L2.* o) *§ 12 in L1 am Schlusse nachgetragen, fehlt L2.* p) nyn *fehlt L, L2.* q) *Ursprünglich:* mit wille unde vulborde unser beider stede edder *L1.* r) *In L links am Rande.*

[1]) *Vgl. n. 881 § 2.* [2]) *Vgl. n. 881 § 3.* [3]) *Vgl. n. 881 §§ 11 u. 12.*
[4]) *Vgl. n. 881 § 15.* [5]) *Vgl. § 8.*

[4.] Item eynen gewapenden reisiger vor twe to vote, de to harnsche sint, to reckende.

[5.] Item en schal men sick jeghen nyne Henzestad vorbinden.

[6.] Item en scholen de Detmerschen nicht vorplichtet wesen, tor ze wart ut to redende. (Recepta[a].)

[7.] Item we den anderen wil to hulpe komen, de schal dat doen over wech upp sin eventuer unde koste bet to der stede, dar men wesen schal, unde de stad, de der anderen to hulpe kumpt, en darff nyn tzoldie utgeven, unde wanner dat men dar gekomen is, so scholen de dar liggen upp der stad koste, der se gesant werden to hulpe. (Recepta[a].)

[8.] Item wii 2 manne unde se den derden ut to makende, item upp desser ziit der Elve. (Recepta[a].)

[9.] Item hertoge Hinrick van Mecklenborch unde hertoge Johan van Sassen de scholen dar utgenamen zin, id en were sake, dat se samptliken edder besunderen unsen vienden byval edder hulpe deden.

884. *Lübischer*[1] *Entwurf der zweiten Tohopesate zwischen Lübeck und Hamburg. — [1460 März 16.]*

Aus L StA Lübeck, Confoederationes, Akten der Tohopesate zwischen Lübeck und Hamburg von 1460, Entwurf.

Wi burgermestere unde radmanne der stede Lubeke unde Hamborch bekennen unde betugen opembare in unde mit desseme breve vor alle denjennen, de ene zehen effte horen lezen, so wi uns under eenander na[b] lude enes anderen breves gegheven up datum desses zulfften vruntliker wise tohopesatet, vorenighet unde vorstricket hebben, umme hulpe unde bistant unser een deme anderen to done, scholen unde wille wi de hulpe holden un[de] vullenforen in desser nabescreven wise:

[1.] Int erste were id zake, dat de here koning (Cristiernn[c]) van Dennemarcken etc. von[d] weghenne des hertichdommes to Sleszwiick unde greveschopp to Holsten etc.[d] edder de here hertoghe van Sassen effte[e] jemant van den eren edder zus anders we[e] mit uns samptliken edder besunderen to lande wert unwillen vornemen edder vorsochten, so scholde wi dat myt gelicker were affkeren unde weren helpen.

[2.] Were id over sake, dat wi samptliken edder besunderen in der Osterzee edder[f] dat unser welck[g] myt der herschupp van Mekelenborch edder jemende anders uppe der eggen landes to unwillen qwemen unde utredinghe doen scholden, so scholen unde willen wi van Lubeke de twe dele der were unde de[h] van Hamborch den dridden deel dartho utmaken.

[3.] Gevellet over, dat der utredinghe van der Elve[i] tor Westerzee noet worde edder dat unser welck myt deme lande to Luneborch edder jemande anders in der eggen landes belegen to unwillen qwemen, so scholen de[h] van Hamborch de twe dele unde wy[k] van Lubeke dat dridde deel dartho utmaken, unde en jewelick van uns steden schal de eren myt koste unde zoldie besorgen.

[4.] Were ock, dat de here koning enen van uns steden bynnen landes to

a) *In L links am Rande.* b) *Vorher durchgestrichen:* in enem anderen breve vorstrickket *L.* c) Cristiernn *durchgestrichen*, van Dennemarcken etc. *über der Zeile L.* d)—d) *Unterstrichen L.* e)—e) *Am Rande L.* f) *Vorher durchgestrichen:* to unwillen qwemen unde utredinghe doen scholden *L.* g) unser welck *am Rande statt des in der Zeile durchgestrichenen:* van Lubeke *L.* h) wi *L1 (n. 885).* i) v. d. Elve *am Rande L.* k) wy *statt des durchgestrichenen* de *L.*

[1]) *Vgl. § 2.*

daghe eschende worde, handelinge edder sprake up sodanem daghe myt siner gnade to holdene, so en schal unser nyn in sundergheit sodane daghe edder handelinghe myt derzulfften siner gnade holden, men[a] wi scholen[a] unde willen sodane daghe samptliken besenden.

[5.] Were ock, dat wi van Hamborch myt den insettenen des landes Detmerschen edder van weghenne der korenvart van der Elve myt jemande to unwillen qwemen, so schole wi van Lubeke nicht vorplichtiget zin, darto jenighe utredinghe effte hulpe to done. Unde effte welck van uns steden myt jemande vor desser tohopesate te veyde komen were, to sodaner veyde en schal unser nyn vorplichtet wesen.

885. *Hamburgischer Entwurf der zweiten Tohopesate zwischen Lübeck und Hamburg. — [1460 März 16.]*

Aus L StA Lübeck, Confoederationes, Akten der Tohopesate zwischen Lübeck und Hamburg von 1460, Entwurf, die Varianten zu §§ 2—5 s. in n. 884 unter L1.

Wii burgermestere unde radmanne der stede Lubeke unde Hamborch bekennen unde betugen opembare in unde mit desseme breve vor alle denjennen, de ene zehen effte horen lezen, so wi uns under enander na lude ener tohopesate sesz[b] jar lanck durende[b] gemaket up data desses breves vruntliker wise voreniget unde vorstricket hebben, umme hulpe unde bistant unser een deme anderen to done, so scholen unde wille wii de hulpe holden unde vullenvoren in desser nabescreven wise:

[1.] Int erste were id sake, dat de here koning van Dennemarcken etc. edder jemant van siner gnaden riken, herschuppen effte landen undersaten, edder de here hertoge van Sassen effte jemant van den sinen effte anders weme myt uns edder den unsen samptliken edder besunderen to lande wert unwillen vornemen edder vorsochten, so schole wi dat myt geliker were affgekeren unde weren helpen.

[2—5.] = n. 884 §§ 2—5.

Alle vorscreven artikele unde enen jewelken bi sick love wii burgermestere unde radmanne der stede Lubeke unde Hamborch vor uns unde unse nakomelinge een deme anderen desse vorgerorden sesz jar lanck stede, vast, unvorbreckliken wal to holdene sunder argelist unde geverde in grotem geloven unde guden truwen. Unde desses to orkunde unde groterer tuchnisse hebbe wi unser beider stede insegele mit weten unde willen heten hengen to dessen breven, der twe sint al eens ludes, der de ene bi uns van Lubeke unde de ander bi uns van Hamborch is in vorwaringhe. Geven unde schreven etc.

886. *Brügge entscheidet einen Streit zwischen dem deutschen Kaufmann und den brüggischen Wagenmaklern über Maklerlohn für Wagen. — 1460 März 18.*

Aus StA Köln, Abschrift a. Perg., beglaubigt durch Transfixurkunde von April 18. StA Brügge, Register van alle zaken 1453—61 fol. 330′ f., Nieuwe groenenboeck onghecotteert fol. 110′ f.

Up tghescil wesende voor tghemeene college van scepenen van Brugghe tusschen Mathieu van Huele ende Jan Drabbe over hemlieden ende over dandere makelaers van waghene binnen der stede van Brugghe an deen zide ende den ouderlieden van den cooplieden van der Duutscher Hanze residerende binnen der voorseiden stede van Brugghe an dander zide ter causen van der makelardie, die zij hiesschen den waghenaers van allen coopmanscepen ende goeden van den coop-

a)—a) *Fehlt L1 (n. 885).* b)—b) *Am Rande L.*

lieden van Cuelne ende andere cooplieden van der vorseiden Hanze, ghelijc andere waghenaers die betalen; daerjeghen de vorseiden ouderlieden zeiden, dat naer den inhoudene van haren privilegien ende zekeren pointen ende vryheiden hemlieden gheconsenteirt, belooft ende bezeghelt van der wet van der stede van Brugghe[1] de voorseiden cooplieden van Coelne ende andere van der vorseiden Hanze niet sculdich en zijn te betalene eenighe makelardie van waghene, die haerlieder goed ende coopmanscepe voeren, begheerende mids dien van den vorscreven eessche ontsleghen te zine ende dat den vorseiden makelaers verboden worde, meer van den voorseiden cooplieden ende waghenaers voortan eenighe makelardie te eeschene, maer dat zij hemlieden daeraf laten zouden onghemoyet; den vorseiden makelaers daerjeghen replikierende, dat zij den vorseiden cooplieden niet en hiesschen, maer hiesschen den waghenaers ter causen van den voorwaerden, die zij maecten van den ladene van den vorseiden goede, ende daerover waren zij verbonden jegen den coopman van der waerde van den vorseiden goede, up dat de waghenaers dat elre voerden, dan daert behoorde; den vorseiden ouderlieden weder daerup duplikierende, dat zij niet en begheerden van den vorseiden makelaers eenich verbant of zekerthede van haren goede, dat zij te waghene zenden, ende dat naer den vorseiden privilegen ende vryheden de vorseiden cooplieden noch ooc de waghenaers, van wanen zij ooc zijn, gheene zulke makelardie sculdich en zijn, maer dies vry ende onghehouden; zeiden ooc, dat ter causen van gheliken eesschen zij tanderen tiden in questie ter camere van scepenen van Brugghe gheweist hadden jeghen den vorseiden makelaers ende dat bi scepenen den vorseiden makelaers bevolen hadde gheweist, dat zij den vorseiden cooplieden ende waghenaers onghemoeyt laten zouden, eenighe makelardie te eesschene[2], met meer woorden, diere de vorseiden partien toe zeiden: So was bi den ghemeene college van scepenen van Brugghe ghezien de vorseiden privilegen ende vryheden, daerup hemlieden de vorseiden ouderlieden vermeten hadden, ende voor gheinformeirt zijnde van dies tanderen tiden van gheliken gheschiet was ende up al ripelic ghelet verclaerst ende ghewijst, dat de vorseide cooplieden ende waghenaers voerende goed ende coopmanscepe cooplieden van den vorseiden Hanze toebehoorende gheene makelardie sculdich en zijn ende dat de vorseiden makelars daeraf sculdich zijn, den vorseiden cooplieden ende waghenaers, van wanen zij zijn, te latene onghemoeyt, het en zij, dat de cooplieden bi expresse begheerden, van haren goede, dat zij te waghene zenden, van den vorseiden makelaers verzekert te zine, ende in dat stick ende anderssins niet zo zouden de vorseiden waghenaers sculdich zijn zulke ende ghelijc, als andere waghenaers goed voerende buten der vorseiden Hanze behoorende te ghevene pleghen. Actum den 18. dach van Maerte int jaer ons Heeren duust vierhondert negheneendevichtijch[3].

Donatianus.

887. *Kolberg an Danzig auf dessen Schreiben: erwiedert, dass Machiar*[a] *Haveman, den die Kolberger wegen der Engländer arrestirt haben, in Danzig weder Haus noch Hof hat, sondern nach seinem eigenen Bekenntniss zu York in England wohnt und dort seine Familie und Haushaltung hat, weshalb ihn Danzig nicht als seinen Bürger in Anspruch nehmen kann, und dass die Kolberger ihn gefangen haben, weil ihnen die Engländer vor zwei Jahren ihre Schiffe und Waaren im Werthe von 8000 Rh. Gld. genommen haben; wird ihn gegen Rückgabe oder Ersatz der Schiffe und Waaren frei-*

a) *So, später* Malchyar *D.*

[1]) *Vgl. n. 526 § 15.* [2]) *Vgl. n. 116.* [3]) *Vgl. n. 904.*

geben und begehrt in Erwiederung auf Danzigs Warnung vor dem Besuch der feindlichen Häfen [von Febr. 13, HR. 5 n. 2] Antwort, ob die Kolberger mit Schiffen und Waaren Danzigs Hafen und Gebiet sicher besuchen können. — [14]60 (sonavendes vor judica) *März 29.*

D StA Danzig, Schbl. XXXV C 22. 1, Or. m. S.

888. *K. Heinrich von England an Wilh. Marowe, Alderman von London: ernennt ihn zum Justiciar der deutschen Kaufleute. — 1460 März 30.*

Aus L City Records London, Lib. K. fol. 313, registrirt von den Londoner Behörden April 10. Junghans.

Henricus, Dei gracia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie, dilecto sibi Willelmo Marowe, civi et aldermanno civitatis Londonie, salutem. Cum inter ceteras libertates et quietancias mercatoribus Alemannie, illis videlicet qui habent domum in civitate nostra predicta, que gildehalla Theutonicorum vulgariter nuncupatur, per cartas progenitorum nostrorum quondam regum Anglie, quas confirmavimus, concessas concessum sit eisdem, quod aliquis certus homo fidelis et discretus Londonii residens assignetur justiciarius mercatoribus memoratis, coram quo valeant specialiter placitare et debita sua recuperare celeriter, si vicecomites et majores eis non facerent de die in diem celeris justicie complementum, et inde fieret commissio concessa mercatoribus antedictis, scilicet de hiis, que sunt inter mercatores secundum legem mercatoriam deducenda[1], prout in cartis et confirmacione predictis plenius continetur, nos volentes concessionem predictam effectui debito mancipari ac de fidelitate et circumspeccione vestra plenius confidentes, assignavimus vos justiciarium pro mercatoribus predictis ad omnia placita sua pro debitis suis recuperandis coram vobis movenda, de quibus vicecomites et majores eis non fecerint celeris justicie complementum, audienda et debito fine, prout juxta formam et effectum cartarum et confirmacionis predictarum ac legem mercatoriam et effectum cartarum racionabiliter fuerit faciendum, discucienda. Et ideo vobis mandamus, quod circa premissa diligenter intendatis et ea faciatis et exequamini in forma predicta. In cujus rei testimonium has litteras nostras fieri fecimus patentes. Teste me ipso apud Westmonasterium 30. die Marcii anno regni nostri tricesimo octavo.

S. Witenden[a].

889. *Hinr. Clawesson, Bürger zu Tiel* (Tijl), *bekundet, dass er dem Herm. Hesse, Gesellschafter des Symon Hake, über einen Theil der von ihm laut Schuldbrief dem Symon und Hermann geschuldeten 790 Mark Rechenschaft abgelegt hat* (int erste hebbe ik betalt Jacop Nagel 17 mark, de my Symon vorbenomet rekende; item eyn cruce van 7 nobelen; item Willeme Baxter te Bosteen 2 tunnen tråns, de tunne 16 s. Eng.; item schepel[b] weiten 4½ pund starlinges, de vôrde Symon Hake; item noch 2½ mark, de entfenk Symon Hak van Hinrik Badehusen; item betalt by Evert Surbêr 2½ mark; item noch gheven unde betalt an den schipmans, de to Lunden weren ghelopen, 3½ pund starlinges; item 200 vissches by Jacob Nagel, so Hanse Lidinghusen wol witlick is; item by Marten Hollander 10 gulden; item by Peter Beer, brouwer to Bosteen, 7 nobelen; item by Sipsay to Bosteen 3 tunnen trånsz, de tunne to 16 s. Eng.; item geven 4½ gulden deme olden Hermene van

a) *Über d. Schluss-n ein Abkürzungszeichen L.* b) *Die Zahl fehlt L.*

[1]) *Fast wörtlich der Carta mercatoria von 1303 Febr. 1 entnommen, Höhlbaum, HUB. 2 n. 31 § 8, vgl. Kunze, Hanseakten aus England S. XXXIII.*

Symons wegen; item 15 mark by Hinrick Badenhusen; item by Peter Atersell to Bostoen 6 nobilen; item 8 gulden van eynen basten touwen; item noch 60 nobelen, de nobel vor 6 gulden, alse to Bergen beghenge zijn; item noch 1300 vissches, dat 100 vor 10 gulden), *die Herm. Hesse auf guten Glauben genehmigt hat, und gelobt, falls die Abrechnung ganz oder theilweise durch Symon Hake nicht genehmigt oder durch ihn selbst nicht bewiesen wird, Ersatz des Fehlenden* (dat gebrek — vorvullen) *und Anerkennung der Ungültigkeit der Quittung in diesem Theile bis zur Bezahlung der 790 Mark sammt Kosten und Schaden. — 1460* (mitwekens vor palmen) *April 2.*

L StA Lübeck, Misc. Berg., Abschrift.

890. *Hynr. Wittenborch und Herm. Teybe beschwören in Danzig, dass die Schiffskinder, die [14]55 im Schiffe des Harthwich Cordes an 100 in La Rochelle* (Roszele) *verladene und in Sandwich* (Sandwig) *in England gelöschte Fässer Wein hatten, dem Harthwich 2 Nobel für das Fass als Fracht gegeben haben, und dass Wittenborch selbst für den Wein, den er damals in dem Schiffe hatte, 2 Nobel für das Fass geben musste. — [14]60* (feria 5 ante palmarum) *April 3. [Danzig.]*

StA Danzig, Rathsdenkelbuch 1457—1475 fol. 31'.

891. *Köln an K. Karl von Frankreich: bestätigt den Empfang seines Schreibens*[1] *wegen freundlicher Aufnahme und Geleit für die in wichtigen Angelegenheiten zu K. Karl reisenden* (pro rebus arduis ad coronam vestram accessuros) *Gesandten K. [Christians] von Dänemark*[2] *und übermittelt, mit Erinnerung an das alte Freundschaftsbündniss* (inveteratum amicicie fedus) *zwischen Frankreich und Köln, die kürzlich erhobene Beschwerde einiger kölnischer Kaufleute, dass Unterthanen K. Karls eine beträchtliche Anzahl Terlinge Laken* (quosdam ballas sive terlingos pannorum in notabili numero) *u. a. Waaren kölnischer Kaufleute, die sie durch ihre Faktoren im Schiffe des Peter Lobbo von Bergen op Zoom verfrachtet hatten, an der flandrischen Küste geraubt haben; beglaubigt Herm. Bruynynchuysen zu weiterer Berichterstattung und bittet, für Beisammenhaltung und schadlose Rückgabe des geraubten Guts an die Kölner Bürger zu sorgen. — [14]60 April 3*[3].

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 116'—117.

892. *Vereidigung des Londoner Aldermans Wilh. Marowe als Justiciar der deutschen Kaufleute in London. — [1460]*[4] *April 4.*

Aus City Records London, Journal 6 fol. 209. Junghans.

Veneris 4. die Aprilis major, recordator, Marowe, Boleyn. Isto die Willelmus Marowe, aldermannus, qui nuper per mercatores Allemannie residentes in Londonia post mortem Henrici Frowik electus fuit in aldermannum suum juxta libertates

[1]) *Fehlt.* [2]) *Über Verhandlungen zwischen Karl VII und Christian I i. J. 1459 vgl. Du Fresne de Beaucourt, Hist. de Charles VII 6 S. 344 Anm. 5.* [3]) *Gleichzeitig bat Köln den Kardinal [tit. s. Eusebii] Richard, B. von Coutances* (domino Rijchardo miseracione divina sacrosancte Romane ecclesie cardinali Constanciensi vulgariter nuncupato), *dessen freundschaftliche Gefühle für Köln aus der Zeit seiner Anwesenheit in Köln bekannt seien* (dum nuper apud edes nostras in legacione christianissimi regis Francorum — moram ageretis), *um Verwendung für die Kölner bei K. Karl (StA Köln, das. fol. 117), vgl. n. 460 Einl.* [4]) *Auf fol. 203' die letztvorhergehende Erwähnung einer Versammlung mit Angabe eines Regierungsjahres:* die veneris 28. die Februarii anno 38 H. VI. *Junghans.*

antiquas, eis ab antiquo concessas et per litteras patentes domini regis ad officium predictum acceptatus[1] necnon juxta concilium civitatis majori et aldermannis presentatus et per eosdem ad officium predictum admissus juratus est ad bene et fideliter se habendum in officio suo predicto et administrandum mercatoribus illis rectam et celerem justiciam in curiis suis et se habendi in officio suo predicto, prout salvo jure et libertatibus civitatis se habere debuit et consuevit etc.

893. *Köln an K. [Christian] von Dänemark auf dessen Antwort*[2] *auf n. 843: hatte angesichts des Zeugnisses Erzb. Dietrichs von Köln und seiner Rechtserbietung gehofft, dass der König Köln wegen Marcellus nicht weiter verfolgen würde; bittet, da jetzt K. [Karl] von Frankreich durch seinen Herold* (bij synre gnaden parsavaill, brenger dis brieffs) *um Geleit für die bald zu ihm kommenden dänischen Gesandten nachgesucht hat, die Gesandten zur Anhörung der Darlegung Kölns und zur Beilegung des Streits zu bevollmächtigen, und erklärt sich andernfalls bereit, da die in K. [Christians] Schreiben gen. Herren schwer zusammen zu bringen sind, bei B. Arnold von Lübeck und der Stadt Lübeck zu Recht zu stehen, sofern diese auch über den den Kölnern in Dänemark zugefügten Schaden aburtheilen; hofft, dass er hieraufhin den Kölnern wieder sicheren Verkehr in seinen Landen gestattet. — [14]60* (maendach na d. heil. palmdaghe) *April 7.*

StA Köln. Kopienbuch 25 fol. 115'—116.

894. *Köln an den deutschen Kaufmann zu Brügge: dankt auf Grund des Berichts der Kölner Kaufleute, denen ihre Waaren von beträchtlichem Werth auf dem flämischen Strom von französischen Unterthanen geraubt sind, dafür, dass der Kaufmann sogleich nach Empfang der Nachricht Botschaft zur Erforschung der Sache ausgesandt und sich eifrig für die Kölner bemüht hat, und bittet, da die hansischen Kaufleute gegen solche Vorfälle durch die von Hzg. [Philipp] und den vier Leden nach der letzten Rückkehr des Kaufmanns nach Flandern erneuerten und bestätigten Privilegien geschützt sind, mit Übersendung einer Abschrift von n. 895, um weitere Unterstützung der Kölner Kaufleute mit Hülfe der Privilegien oder sonst nach Bedürfniss; wünscht Antwort. — [14]60* (maendaigh na d. heil. palmdach) *April 7.*

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 117'.

895. *Köln an die vier Lede Flanderns: erinnert an die vor kurzem geschehene Beraubung kölnischer u. a.*[3] *hansischer Kaufleute an der flämischen Küste, worüber der Kaufmann zu Brügge sie vermuthlich unterrichtet hat, und verlangt, dass sie, eingedenk der Abmachungen zwischen ihren Deputirten und den hansischen Rathssendeboten über die Verpflichtung der Lede bei solchen Vorfällen, sich um Rückgabe oder Ersatz des geraubten Guts bemühen, damit weitere Schwierigkeiten und eine Verletzung der hansischen Privilegien vermieden werden; bittet um Antwort. — [14]60* (maendaigh na d. heil. palmdagh) *April 7.*

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 117'—118.

896. *Kolberg an Danzig auf dessen Schreiben*[4]*: wiederholt Malchiar Havemans Aussage, dass er Bürger zu York ist; erklärt sich bereit, ihn Danzig bis*

[1]) *n. 888.* [2]) *Fehlt.* [3]) *Nach dem Bericht des Kaufmanns zu Brügge an Lübeck von April 30 gehörten Schiff und Ladung hauptsächlich Kaufleuten von Lübeck, Köln, Hamburg, Bremen u. a. Orten, HR. 5 n. 8.* [4]) *Vgl. n. 887.*

Juni 24 (to s. Joh. bapt.) *gegen Bürgschaft auszuliefern und inzwischen mit Danzig an geeigneter Stätte über Danzigs Ansprüche auf ihn zu verhandeln; bezeugt, dass Marcus Barnecawe, der laut Danzigs Schreiben den Haveman als Engländer bezeichnet* (boruchtiget) *haben soll, 8 Tage vor Arrestirung Havemans in Kolberg war und ihn nicht denuncirt hat. — [14]60* (ame guden midweken) *April 9*[1].

StA Danzig, Schbl. XXXV C 22. 2, Or. m. S.

897. *Neu-Treptow an Stralsund: hat erfahren, dass Stralsund wegen seiner Fehde mit Hzg. Erich [von Pommern] auch Neu-Treptow und andere pommersche Städte befehden will, und bittet mit Erinnerung an ihr althergebrachtes Freundschaftsverhältniss, den häufigen Verkehr der Treptower zur See mit Stralsund, Lübeck und anderen Städten, die Zugehörigkeit Treptows zur Hanse* (alze wii denne ok myd vorenighet unde eyn lydmathe zin in der Dudeschen Hense) *und ihre friedlichen Beziehungen, dass Stralsund seine Leute anweist, die ihnen auf der See begegnenden Treptower nicht zu beschädigen und zu berauben, sondern zu fördern, wie es auch die Alt-Stettiner thun werden. — [14]60* (dinxstedaghe des hilg. paschen) *April 15*[2].

StA Stralsund, Or. m. S.

898. *Olav Axelsson, Ritter und Hauptmann K. Christians zu Wisby, an Danzig: berichtet mit Hinweis auf die früher von K. Christian zur Zeit seines Krieges mit Schweden sammt seinen Reichsräthen an Danzig gerichtete Warnung vor dem Verkehr mit Schweden, dass damals das Kriegsvolk K. Christians ein dem Danziger Raebaut gehöriges und nach Stockholm segelndes Schiff auf der See genommen hat, und bittet für dieses von Schiffer Jak. Reyneke geführte Schiff sammt dem Gut, worüber der Wisbyer Bürgermeister Ambrosius Kreyenschot an Danzig geschrieben hat, um Geleit und Erlaubniss zur Befrachtung und Löschung. — [14]60* (donerdages in den hilg. paschen) *April 17.*

StA Danzig, Schbl. XI 58, Or. m. S.

899. *Desgleichen: klagt, dass früher die Danziger Bürger Cort Straszmer, Marcus Otte und Jacop Snelle seinen, von Mickel Beneke ihm nachweislich vor Wisby aufgetragenen Kreier, den er auf Grund einer [14]54 beim Ausbruch des Krieges zwischen dem Orden und Danzig ihm schriftlich zugesandten Zusicherung Danzigs für freien Verkehr aller Besucher Danzigs*[3] *mit seinem Diener Clawes van der Vechte nach Danzig sandte und dort erhöhen* (mit juu brawen[4] vorhogen) *und ausbessern liess, nach erfolgter Befrachtung arrestirt und ihm abwendig gemacht haben, weshalb sein Diener den Kaufleuten ein anderes Schiff miethen und die Fracht um einen Ferding für die Last erhöhen musste; hatte dem Cort Straszmer ein Schiffspfund Kupfer gegeben und mit ihm vereinbart, dass er sein noch rückständiges Gut nächsten Michaelis in landläufiger Waare in Wisby empfangen sollte, dessen ungeachtet Straszmer ihm obigen Schaden zugefügt hat; begehrt Schadenersatz und Antwort und droht, im Weige-*

[1]) *Aug. 12* (dingsdaghe na — Laurencii) *gelobt Danzig Kolberg Bezahlung von 100 Rh. Gld. zu Weihnachten für Freilassung Havemans bezw. Wiedereinstellung desselben sowie Schaden- und Kostenersatz für den Fall der Nichteinhaltung dieses Versprechens, StA Danzig, Schbl. XXXV C 23, beglaub. Abschrift.* [2]) *Vgl. n. 865.* [3]) *Vgl. n. 333.* [4]) = brakbank, *Platz zum Kalfatern der Schiffe.*

rungsfalle seinen Schaden zu mahnen, wo er kann. — *[14]60* (fridage vor Georgii mart.) *April 18. [Wisby.]* [1].

StA Danzig, Schbl. XI 59, Or. m. S.

900. *Danzig bezeugt, dass sein Auslieger Peter Bornstein und Genossen 1459 Aug. 10* (veer weken nach Margarete virg. negest vorgangen) *Danzigs Feinden aus Kurland ein Schiff mit Gut unter einem Schiffer von Treptow genommen und nach Danzig gebracht haben, und bittet, Bornstein deshalb nicht zu belangen.* — *[14]60* (dingestage negest na — quasimodogeniti) *April 22* [2].

StA Danzig, Missive VI S. 326—327.

901. *Lübeck an Neu-Stargard auf dessen Schreiben: erwiedert auf die Anfrage, ob Lübeck einige von Stargarder Bürgern mit Korn u. a. Waaren beladene Schiffe, die sie im Falle sicherer Fahrt nach Lübeck schicken wollen, von und nach Lübeck durch die See befrieden lassen will, dass es gegenwärtig 3 Kriegsschiffe zum Schutze der nach Lübeck segelnden Stargarder und gemeinen Kaufleute in die See geschickt hat* [3]*; bittet, seinem Diener Gert Kortsacke Ankauf und Ausfuhr von 200 Last Roggen für Lübeck zu gestatten, und wird, wenn er keine Schiffe bekommen kann, den Roggen durch eigene Schiffe holen lassen; wenn der Roggen geladen ist, sollen die Stargarder Kaufleute, die nach Lübeck segeln wollen, sich zu gemeinsamer Abfahrt mit den Lübeckern bereit halten und durch Kortsacke die Bereitschaft aller Schiffe den lübischen Ausliegern verkündigen lassen, die sich alsdann ihrer Instruktion gemäss bei günstigem Wetter nach Stargard begeben werden, um allesammt nach Lübeck zu geleiten; begehrt, Hzg. Erich [von Pommern] zur Erlaubniss zu Ankauf und Ausfuhr des Roggens zu bewegen.* — *[14]60* (Marci) *April 25.*

StA Lübeck, vol. 2 Pommersche Städte, Concept, durchgestrichen.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 824.

902. *Köln an K. [Karl] von Frankreich: theilt im Anschluss an n. 891 mit, dass die durch die Franzosen geraubten Waaren der kölnischen Kaufleute nach Honfleur* (Hunflueer), *wo der Marschall und Kapitän der Normandie, Ropert Flockquess* [4]*, befehligt, gebracht sind, und bittet um Aufbewahrung und Rückgabe der Waaren.* — *[14]60 April 28.*

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 123.

903. *Köln an den deutschen Kaufmann [zu Brügge]: die geschädigten Kölner Kaufleute danken für seine Antwort und die Abschrift des Schreibens des Kapitäns von Honfleur* [5] *wegen Beraubung der Kölner an der flämischen Küste und sind bereit, sich nach den mitgetheilten Rathschlägen des Kaufmanns zu richten; bittet, die Angelegenheit auch ferner ernstlich bei Brügge*

[1]) *Vgl. n. 850. Nach Danzigs Antwort von Mai 31* (avende pentecostes) *erklärten die gen. Danziger Bürger, für das Verhalten des Schiffers Beneke, den Olav Axelson wegen eines Mordes gefangen gesetzt hatte, nicht verantwortlich gewesen zu sein; Straszmer erhob Anspruch auf Bezahlung von 111 Mark Preuss., StA Danzig, Missive VI S. 334—335.* [2]) *Vgl. n. 853.*
[3]) *Vgl. die Ausgaberolle der lübischen Kämmerer von 1460:* Item van bevel des rades des sûnnavendes vor S. Jurgen (*April 19*) utgeverdyget, de se to bevredende, — den Gabriel, den Peter unde de Kathrynen, hefft gekost — 780 mr. 8 s. 8 d. (*StA Lübeck, mitgetheilt von Bruns*).
[4]) *Sein vollständiger Titel ist 1461: Robert sire de Floques et d'Avrechir, chevallier, marechal heredital de Normandie, conseiller et chamberlan du roy — et son bailli d'Evreux, Thomas Basin ed. Quicherat 4 S. 227.* [5]) *Fehlen.*

und den vier Leden (uyt cracht der vereynongen darup gemaicht) *zu verfolgen, dass sie unverzüglich dem Kapitän von Honfleur auf sein Schreiben entsprechende Antwort ertheilen. — [14]60* (lune post misericordia Dom.) *April 28.*

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 123.

904. *Der deutsche Kaufmann z. Z. auf dem freien Markt zu Bergen op Zoom an Köln: theilt die ablehnende Antwort Lübecks wegen Einberufung eines allgemeinen Hansetages mit [wörtlich wie in Kölns Antwort, HR. 5 n. 38] und bittet um weitere Mittheilung an die süderseeischen und westfälischen Städte; hat bei Brügge gegen alle Makler in Brügge, die von den Waaren der kölnischen Kaufleute vor den Thoren seit manchen Jahren gegen die Privilegien des Kaufmanns beliebigen Maklerlohn* (de makelerdye van elcken wagen, wat se wolden) *gefordert und empfangen haben, processirt und kürzlich in Gegenwart aller Makler ein Urtheil erlangt und in urkundlicher Ausfertigung erhalten, dass die hansischen Kaufleute fortan vom Maklerlohn von Wagen und des Kaufmanns Gut vor den Thoren verschont bleiben sollen*[1]*; bittet, dies den kölnischen Kauf- und Fuhrleuten mitzutheilen, damit hinfort niemand gegen die Privilegien des Kaufmanns dieses Maklergeld zahlt und im Falle der Zuwiderhandlung in die darauf gesetzte Busse verfällt; klagt, dass viele kölnische Kauf- und Fuhrleute ihren Schoss nicht bezahlen, und bittet, sie zum Gehorsam gegen die städtischen Recesse und zu gutwilliger Bezahlung des Schosses anzuhalten, da der Kaufmann durch seinen Eid zur gütlichen oder rechtlichen Einmahnung des Schosses von den Schosspflichtigen genöthigt ist und hinfort mit keinem eine Ausnahme zu machen gedenkt. — [14]60 April 30*[2]*.*

K StA Köln, Abschrift i. e. Heft mit Akten zum Schossstreit fol. 47.

905. *Ritter Eler Throrsson, Hauptmann zu Stockholm und Kalmar, an Lübeck auf dessen Schreiben: Kerstern Trechow, der zur Empfangnahme der geborgenen Waaren aus dem in den Stockholmer Schären untergegangenen Schiffe Hans Wesers Bevollmächtigte, hat alles von seinen Vögten geborgene Gut gesehen, von seinem Vogt 4 Stücke Wachs und 2 Klumpen* (bodeme), *einen mit seiner, den anderen mit Peter Schewens Marke, empfangen und wird über den Rest berichten; das geborgene Kabelgarn und Pelzwerk ist verdorben; hat sich mit Trechow über den Bergelohn dahin geeinigt, dass dieser ihm zu Pfingsten ein braunes oder grünes Leidensches Laken geben soll, und erklärt sich für seinen Theil für befriedigt; wird sich nach dem Wachs, welches dem Vernehmen nach im Innern des Landes* (bowen ymme lande) *verkauft ist, erkundigen und darüber berichten; empfiehlt Trechow. — [1460]* (des hilghe[n] cruces avent invencionis) *Mai 2. Kalmar.*

StA Lübeck, Or. m. S., Eing.: [14]60 Mai 24.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 829.

906. *Köln an Ritter Ropert Flockquess, Herrn von Flockquess, Marschall der Normandie und Kapitän zu Honfleur: bekundet die beschworene Aussage der Kölner Bürger, dass die ihnen gehörigen, durch ihre Faktoren im Schiffe des Peter Lobbo von Bergen op Zoom nach Flandern verfrachteten Terlinge Laken* (videlicet Joh. Blitterswich 1 terlingum tali signo ⩘ signatum con-

[1]) *n. 886.* [2]) *Köln antwortete am 12. Mai, HR. 5 n. 38.*

tinentem 18 pannos grisei coloris, Joh. vanme Dorn 1 terlingum tali signo signatum continentem 16 pannos grisei coloris, Joh. van A 3 terlingos tali signo signatos continentes 63 cum medio variorum colorum pannos, Heinr. Eydelkynt 1 terlingum tali signo signatum continentem 18 cum medio pannos, Herm. van Wesell 1 terlingum tali signo signatum continentem 16 pannos, Robertus Blitterswich 1 terlingum tali signo continentem 21 pannos et 1 kotz, Petrus Slederman 1 terlingum tali signo signatum continentem 20 cum medio pannos, Bertoldus Questenberg [1 terlingum] tali signo signatum continentem 15 pannos, 3 garden et 1 kotz, Herm. Rynck 3 terlingos tali signo signatos continentes 61 pannos et 2 kotz, Heinr. Oeverbach 1 terlingum tali signo signatum continentem 16 pannos et Joh. van Dalen alias van der Ketten ex parte et nomine Nycolay filii sui 1 terlingum tali signo signatum continentem 19 pannos) *sammt mehreren, später im einzelnen zu bezeichnenden Terlingen Laken anderer augenblicklich von Köln abwesender Kölner Bürger durch Franzosen an der flandrischen Küste geraubt und nach Honfleur gebracht sind. — [14]60 Mai 2.*

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 123'.

907. *Desgleichen: bittet mit Hinweis auf n. 891 u. 902, da das Freundschaftsverhältniss zwischen Frankreich und Köln kürzlich durch Beraubung kölnischer Kaufleute gestört ist, deren Laken nach Honfleur in seinen Amtsbezirk* (in vestre commissionis limitibus) *gebracht sind, um Beihülfe zur Rückgabe der Waaren an die Kölner Kaufleute. — [1460 Mai 2]* (anno etc. ut supra)[1].

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 124.

908. *Köln beurkundet die von seinen in n. 906 gen. Bürgern zur Wiedererlangung ihrer Laken dem Dietr. van der Lantzcronen, Joh. van Varnheim und Cristian Questenberg ertheilte Vollmacht. — 1460 Mai 2.*

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 124.

909. *K. Christian von Dänemark an Hamburg: hat den zu ihm geschickten Rathssendeboten Hamburgs einige Aufträge in Angelegenheiten seines Reiches* (uns unde unsse land andrepende) *an Hamburg mitgegeben und bittet um Mittheilung der von den Rathssendeboten versprochenen Antwort am nächsten Dienstag*[2] *durch Bevollmächtigte. — [14]60* (ame avende invencionis s. crucis) *Mai 2. Segeberg.*

StA Lübeck, Holsatica 2, Hamb. Abschrift.
Verzeichnet: daraus Lüb. U. B. 9 S. 865 Anm. 1.

[1]) *An demselben Tage wandte sich Köln nochmals an den Kardinal Richard, B. von Coutances* (domino Riichardo cardinali Constanciensi), *und bat mit Betonung seiner ergebenen Gesinnung gegen die Krone Frankreich* (cum certi certiores sumus, nos ab omni labe sinistre voluntatis adversus coronam incliti regni Francie et ejus subditos insontes fore, quinymmo cor rectum et indefessum in bonam partem semper gessimus et quantum in nobis est in evum gerere intendimus et anhelamus) *um Verwendung bei Flockueers (!) für Rückgabe des Guts (StA Köln, das. fol. 124'.* [2]) *Mai 6.*

Zu den Verhandlungen in Segeberg, April 26—28, HR. 4 n. 774, gehören folgende Schreiben: April 22 (ame avende s. Georgii mart.) *forderte K. Christian Lübeck zur Entsendung von Rathssendeboten zum nächsten Sonnabend, April 26, nach Segeberg auf, da er in denselben Angelegenheiten* (sodanen werve), *über die er mit B. Arnold von Lübeck, Clawes Rantzow, Vollerd und Detleff van Bokwolde wegen Schleswig-Holstein verhandelt habe, auch mit Lübeck zu sprechen habe; April 24 theilte Hamburg Lübeck mit, dass es von K. Christian eine gleiche Aufforderung erhalten habe und ihr* nach sodanen handelingen twisschen juwes rades borgermeisteren, de ame latesten in unsser stad weren, unde uns geschen *nachkommen werde, und begehrte dasselbe von Lübeck,* so dat is bespraken, *vgl. n. 884 § 4, 885 § 4. April 25 sandte K. Christian Lübeck auf dessen Wunsch den (erhaltenen) Geleitsbrief für die Sendeboten, obwohl* sodanet nicht nod gewest (— were), so wy anders nicht wan alle leve unde frundschop mid juw unde den juwen en weten, *StA Lübeck, Holsatica 2 u. Danica 1, 4 Or. Vgl. Hamburger Kämmereirechnungen, ed. Koppmann 2 S. 101.*

910. Hamburg an Lübeck: begehrt mit Übersendung von n. 909, dass Lübeck auf Grund ihrer Übereinkunft, derzufolge keiner von ihnen für sich (in sundercheit) *Bestätigung [ihrer Privilegien] von K. Christian von Dänemark nehmen oder mit ihm über sie* (uns steden) *gemeinsam oder einzeln betreffende Angelegenheiten verhandeln soll, sich der Besendung der Tagfahrt enthält; wird zum nächsten Dienstag oder Mittwoch*[1] *Rathssendeboten zur Besprechung des erforderlichen nach Lübeck schicken, damit sie* (wii unde gii) *gemäss ihrer Absprache in ihren Angelegenheiten ungetrennt bleiben; verlangt Antwort. — [14]60* (sondaghe na invencionis s. crucis) *Mai 4.*

StA Lübeck, Holsatica 2, Or. Perg. m. S., Eing.: Mai 5.
Gedruckt: daraus Lüb. U.B. 9 n. 831.

911. Hamburg an Lübeck: hat sichere Nachricht, dass K. [Christian] nicht länger als über Dienstag[2] *in Segeberg bleibt, und begehrt, dass Lübeck aus den mitgetheilten Gründen Rathssendeboten am Dienstag nach Segeberg zu denen Hamburgs schickt. — [14]60* (mandages na jubilate) *Mai 5*[3].

StA Lübeck, Holsatica 2, Or. Perg. m. S., Eing.: Mai 6.
Verzeichnet: daraus Lüb. U.B. 9 S. 865 Anm. 1.

912. B. Arnold von Lübeck an Lübeck auf dessen Schreiben an ihn und B. Nicolas von Schleswig: hat sich auf Lübecks Begehren um Bemühungen für Bestätigung der lübischen Privilegien gemäss dem Entwurf in Gegenwart und nach Abreise des B. Nicolas darum bemüht und findet den König sehr gutwillig, dessen Räthe jedoch, da ihrer augenblicklich nicht viele hier zur Stelle sind, zur Zeit noch nichts endgültiges beschliessen können; K. [Christian] begehrt daher, dass Lübeck sich bis Donnerstag [Mai 8] geduldet, und will nach Zusammenkunft seiner Räthe eine endgültige Antwort geben; der König verlässt Segeberg am Donnerstag nicht dauernd, sondern hat gestern Hamburg aufgefordert, Sendeboten zu ihm am Sonnabend nach Segeberg zu schicken; wünscht, dass Lübeck sich noch geduldet, da keine böse Absicht vorliegt. — [14]60 (in s. Joh. d. ante portam latinam) *Mai 6. Segeberg.*

StA Lübeck, Trese Danica 215a, Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U.B. 9 n. 832.

[1]) *Mai 6 bezw. 7.* [2]) *Mai 6.* [3]) *An demselben Tage schrieb Hamburg an Lübeck, dass es aus besonderem Anlass* (umme sunderges anvalles willen) *seine Absicht, morgen Rathssendeboten nach Segeberg zu schicken, aufgegeben habe, und Lübeck die seinigen nicht eher dorthin schicken möge, bis Hamburg ihm einen anderen Zeitpunkt angegeben habe, StA Lübeck, Holsatica 2, Or. m. S., Eing.: Mai 6, verz.: a. a. O.*

913. *Hamburg an Lübeck: theilt mit, dass K. [Christian] Hamburg abermals aufgefordert hat, Rathssendeboten am Freitag nach Segeberg zu schicken, und hält gemäss ihrer Übereinkunft, wonach keiner von ihnen etwas einseitig ohne den anderen* (sunder de andere sii mede besorghet) *vom König erwerben soll, für rathsam, dass Lübeck den B. [Arnold] von Lübeck am Donnerstag nach Lübeck einlädt*[1], *wo alsdann auch Hamburg seine Sendeboten haben wird, um zuvor mit dem Bischof die Lage der Dinge* (wor de sake up stan mochte) *zu besprechen; begehrt, dass Lübeck seine Sendeboten mit denen Hamburgs Freitag in Segeberg hat, damit sie ihre Angelegenheiten gemeinsam ins Werk setzen können. — [14]60* (midweken na jubilate) *Mai 7.*

StA Lübeck, Holsatica 2, Or. Perg. m. S., Eing.: Mai 8.

914. *Danzig an Neu-Stargard auf dessen Schreiben: bedauert den Bruch der zu Lübeck geschlossenen Übereinkunft zwischen Stettin und Stargard durch Stettin und dankt für die Absicht, Korn u. a. Waaren nach Danzig zu senden; antwortet auf die Bitte um sicheren Verkehr der Stargarder Kaufleute und Geleit besonders vor den Stettinern, dass es bei Ansprüchen der Danziger gegen Stargarder kein Recht verweigern kann, die Stargarder jedoch von Schuldforderungen der Stettiner unbelästigt bleiben und freie Schifffahrt haben sollen; theilt mit, dass K. Kasimir am nächsten Sonntag*[2] *in Brzesc* (Briszke) *sein wird und versprochen hat, in kurzem mit „merklichem" Volk ins Land zu kommen. — [14]60* (am avende Stanislai) *Mai 7*[3].

StA Danzig, Missive VI S. 329.

915. *Ritter Olav Axelson, Hauptmann auf Wisborg, an Lübeck: erinnert daran, dass während des Krieges mit Schweden K. Christians Auslieger und Hauptleute Claves Theszeke und Claws Ghusterowe das Schiff des aus dem Stettiner Lande stammenden Schiffers Mathias wegnahmen und nach Wisby brachten, wo es am Bollwerk sank und als Wrak liegen blieb und nach Bergung des unverdorbenen Guts, wovon die Kaufleute einiges zurück erhielten, dem Schiffer die Wegschaffung des Wraks aus dem Hafen anbefohlen wurde; hat das von dem Schiffer an drei Wisbyer Bürger verkaufte Wrak von diesen für den von ihnen bezahlten Preis erstanden und das Schiff nach gehöriger Ausbesserung und Ausrüstung unter dem Schiffer Cleys van der Vecht mit Ladung nach Lübeck gesandt, wo letzterer von Schiffer Mathias belangt und das Schiff sammt der Ladung ihm abwendig gemacht wurde; bittet um Rückgabe seines Guts und Ersatz der Ausrüstungskosten. — [14]60* (vriidages vor — cantate) *Mai 9.*

StA Lübeck, Adj. ad acta Bat. 1, Or. m. S., Eing.: Mai 26.
Gedruckt: daraus Styffe, Bidrag till Skand. hist. 3 n. 59, Lüb. U.B. 9 n. 833; verz.: Reg. Dan. II 2 n. 6215.

916. *Danzig an Ritter Olav Axelson: beschwert sich, dass er trotz des zwischen K. Christian, K. Kasimir und ihren Unterthanen abgeschlossenen Stillstandes*[4] *den Danziger Auslieger Hans Witte und Genossen gefangen hält; hofft, dass er den Frieden beobachtet, bittet um Freilassung Wittes und seiner Ge-*

[1]) *B. Arnold antwortete Mai 11* (cantate) *auf eine Aufforderung Lübecks, der Zusammenkunft der lübischen Sendeboten mit K. Christian beizuwohnen, dass er mit einigen Landesräthen heute nach Oldesloe und voraussichtlich Montag nach Segeberg kommen werde, StA Lübeck, Holsatica 2, Or., Eing.: Mai 11.* [2]) *Mai 11.* [3]) *Vgl. n. 897.* [4]) *n. 792.*

sellen sammt Schiffen, Gut und Geräthschaften und ersucht um Förderung der Danziger. — [14]60 (sonnavende vor cantate) *Mai 10*[1].

StA Danzig, Missive VI S. 328.

917. *Hzg. Erich von Pommern an Lübeck und die wegen des Streites zwischen Stettin und Stargard zu Trinitatis in Lübeck versammelten hansischen Rathssendeboten: erklärt, dass er bei dem von Stargard in Lübeck angenommenen Recess bleiben will und dass der Bruch des Recesses nicht Stargards sondern Stettins Schuld ist, welches denselben durch Gewaltthaten gegen ihn und sein Land verletzt hat, und beglaubigt die Stargarder. — 1460* (sonnavendes vor cantate) *Mai 10. Belgard*[2].

StA Lübeck, Or. m. S., Eing.: Juli 19 (per ambasiatores Rostoccenses).
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 835.

918. *Hamburg an Lübeck: berichtet, da Lübeck von den letzthin in Lübeck anwesenden Rathssendeboten Hamburgs Mittheilung des Ergebnisses ihrer Verhandlungen mit K. [Christian] begehrt hat, dass zwischen K. [Christian] und Hamburg nichts endgültiges beschlossen ist, was allein die Kornausfuhr von der Elbe verursacht hat* (unde dat heft allenen de kornevard van der Elve hindert, anders hadde alle dinck, so wii menen, wol richtich gheworden); *jedoch will der König die Sache erwägen, alle Dinge in Güte anstehen lassen und, wenn er wieder in diese Gegend kommt, darüber wieder gütlich mit Hamburg verhandeln. — [14]60* (mandaghe na cantate) *Mai 12*[3].

StA Lübeck, Holsatica 2, Or. Perg. m. S., Eing.: Mai 16.

919. *K. Christian von Dänemark bestätigt mit Zustimmung der schleswig-holsteinischen Räthe Lübeck die von Hzg. Adolf von Schleswig-Holstein und dessen Vorfahren verliehenen Privilegien und löblichen Gewohnheiten und erklärt die von den früheren Herzögen von Schleswig-Holstein oder ihm selbst ertheilten oder zu ertheilenden, den Freiheiten Lübecks verfänglichen und schädlichen Privilegien für ungültig, mit der Bestimmung, dass die Bewohner Schleswig-Holsteins die von Lübeck den Herzögen von Schleswig-Holstein verbrieften Rechte geniessen sollen; verspricht Förderung der lübischen Kaufleute und des gemeinen fahrenden Mannes, mit denen er nicht in Fehde steht*[4], *zu Wasser und zu Lande sowie Beschützung der Strassen und verbietet den schleswig-holsteinischen Unterthanen die Befehdung der Lübecker ohne Versuch rechtlichen Austrags. — 1460* (mydweken na — cantate) *Mai 14.*

L StA Lübeck, Trese Holsatica, Or. Perg. m. 12 S.; das. Abschriften vol. Lüb. Zollfreiheit i. Holstein 1, Trave 1 u. Kopiar von 1455 fol. 128.
Kgl. Bibl. zu Kopenhagen, Registrum Christians I. S. 48—49.
Universitätsbibl. zu Kiel, Registrum Christians I. S. 23—25.
Gedruckt: aus L Urk. betr. d. Transitverkehr zwischen Lübeck u. Hamburg (1838) n. 33, Hille, Registrum K. Christians d. E. S. 35—37 n. 21, Lüb. U. B. 9 n. 836; verz.: Reg. Dan. 1 n. 4096.

[1]) *Vgl. n. 853.* [2]) *Vgl. HR. 5 n. 9.* [3]) *Vgl. n. 913. Man erfährt aus n. 918 andeutungsweise, welchen Preis Hamburg für die Anerkennung K. Christians als Stadtherrn davonzutragen hoffte; vgl. auch n. 881 Einl. u. 974.* [4]) *Christensen, Unionskongerne S. 339 f. sieht in der Klausel eine Hindeutung auf das trotz des Waffenstillstandes unfreundliche Verhältniss zwischen K. Christian und Danzig.*

920. *Köln an Ritter Karl de Mains*[1], *Kapitän zu Dieppe: bittet, da das alte Freundschaftsbündniss zwischen Frankreich und Köln neuerdings dadurch verletzt worden ist, dass der Kölner Bürger und Kaufmann Rutger Rynck von französischen Unterthanen beraubt, gefangen und nach Dieppe* (Dieppem) *gebracht wurde, um Befreiung Rutgers und Ersatz des ihm geraubten Guts. — [14]60 Mai 15*[2].

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 127.

921. *Hans Crakevitze, Vogt zu Wolgast, an die Hauptleute der lübischen Friedeschiffe: Anfrage, was sie in den Gewässern Hzg. Erichs [von Pommern] zu suchen haben; Drohung mit Widerstand, wenn sie Diener oder Unterthanen des Herzogs angreifen. — 1460 Mai 21. Wolgast.*

Aus L StA Lübeck, vol. Stralsund, Or. m. S., Eing.: Mai 26.

Den ersamen vorsichtigen hovetluden up der Lubesschen schepen nu tor tiidt liggende umme de Oe[a] edder by deme Roden oft wor ze denne ere haven hebben.

Mynen grut tovoren. Wetet gy hovetlude der Lubesschen scepe, dat ick irvaren hebbe, dat gy mid etliken bemanneden schepen liggen unde waren up mynes gnedighen heren hertich Erickes stromen, unde wet nicht, wat wise gy dat dôn unde juw des underwinden, nachdeme dat myn gnedige here erbenomet anders nicht en wet mid den van Lubke wan gude gesate unde vruntscop etc. Weret overich, gy myns gnedigen heren knechte offte undersaten dachten to argende offte to hinderende, so moste ick darto neten myns gnedigen heren manne unde stede unde weme ick dar tothen konde van mynes gnedigen heren wegen, dat ick alsodanne eyn van juw vorhaven were. Bughere des juwe antwerd by disseme jegenwardigen baden. Screven up Wolgast ime avende unses Heren hemelvart[b] under myneme ingesegel anno Domini etc. 60[3].

Hans Crakevitze, voget up Wolgast.

922. *Die Schiffer und Hauptleute in den lübischen Friedeschiffen an Wolgast: Aufsuchung der Seeräuber; Auffindung derselben in Wolgasts Hafen, wo der Vogt sie beschützt; werden Lübeck berichten. — 1460 Mai 22.*

Aus L StA Lübeck, vol. Stralsund, beschädigte Abschrift, bez.: Dyt is de utscrift, de wy sanden dem rade to Wolgast.

Ersamen leve heren borgermester unde ra[tma]nne[c] der stat Wolgast. Wy don wytlich juver wysheyt, dat unse [he]ren[c] van Lubeke hebben vredeschepe utgemaket in de se[e u]mme[c] dat gemene beste unde den unschuldighen kop[man t]o[c] beschermen. Worumme, ersamen leven heren, wy ge[wesen][c] hebben in de see vor allen gaten, dar wy quades ut v[o]rmodende[c] weren, wy anders nicht vornomen hebben allene ut juven haven, dar de kopman ut beschedeget wert, unde darup sint wy gekomen in juve haven unde wolden se socht hebben. Aldus hadde wy uns vormodet, dat juve gnedeghe here unde ghy uns scholden behulpelich wesen darto in unsen rechtverdighen saken etc. Des heft juve vaghet uns sinen beseggelden breff [ge]sant[c] unde wy juu sine utscrift senden, dar ghy [inne][c] vinden, wo he

a) e *auch über* O. b) helmelvart *L.* c) *Loch im Papier L.*

[1]) *Richtiger: Ch. des Marais, s. Du Fresne de Beaucourt, Hist. de Charles VII 6 S. 145.* [2]) *Mai 9* [die 9. Maji *mit hellerer Tinte, ursprünglich:* vicesimo octavo *ohne Monatsangabe] stellte Köln dem Rutger Rynck einen Bürgerbrief aus, StA Köln, das. fol. 131.* [3]) *Vgl. n. 901 u. Anm. 3.*

se vordegedinget vor sine kn[echte][a] unde undersaten. Worumme, ersamen leven heren, [bidde][a] wy van unser heren weghen van Lubeke, dat gy da[r da]t[a] beste by don in der besten wyse. Hirmede wylle wy to hus segelen unde wyllen unsen heren dat to vorstande geven, wo wy hir varen sin in juver havenen. Hirmede syt Gode bevolen. Gescreven in unses Heren hemmelvart dage im 60. jare myt der hast.

Wy schepperen unde hovetlude nu tor tiit in den Lubesschen schepen.

923. *[Die Schiffer und Hauptleute in den lübischen Friedeschiffen] an den Vogt [zu Wolgast]: erwiedern auf seine Frage* (wat unse werff[b] hir is vor juver havenen) *in n. 921:* dar wy soken de Dene unde de openbare serovere, de den unschuldigen kopman beschedegen, wy des neynerleyge [wiis][c] vormodet hadden, ghy unde juve gnedege here des gestadet hadde; wodoch wy uns vormode[n][a], were juve gnedige here tor stede, he des nicht gestade; vort[mer][a], leve her vaget, ghy uns scriven, dat gy se geleydet he[dden] unde juve knechte unde undersaten sin, so denke wy juven geleyde nenen wedderstalt to don[de][a], darup wylle wy to hus seggelen[1] unde wyllen unsen [here]n van Lubeke dat to erkennende geven, wo gy darby don un[de][a] wy vor allen haven gewest hebben beydde in Denemarken [un]de[a] ok anderwegen, dar wy nicht vornemen sodane serover ut[ga]en, als ut juves gnedigen heren haven doit. — *[14]60* (in u. H. himmelvart dage) *Mai 22.*

L StA Lübeck, vol. Stralsund, beschädigte Abschrift, bez.: Dyt is de utschrift, de wy dem vogede sanden.

924. *Die Schiffer und Hauptleute in den drei Friedeschiffen an Lübeck: Auffindung und Verfolgung der Seeräuber bis in die Peene; Erwartung derselben, bis sie wieder nach der Memel auslaufen. — 1460 Mai 22. Neues Tief.*

Aus L StA Lübeck, vol. Stralsund, beschädigtes Or. m. 2 S., Eing.: Mai 26.

Unsen un[der]danighen willighen denst to [a]llen[a] tyden. Ersamen leve heren. Als ghy uns bevol[en][a] hebben juu to scrivende de tidinge in de see unde w[y ju]w[a] in vortiiden gescreven hebben unde sedder da[r] gekomen sin, dar se weren unde vor uns weken ut dem Nigen Depe in [de][d] Pene, unde wy weren one volget myt den twen snicken, so screff uns de voget einen breff, den wy juu senden unde dat antworde darup, unde ok sende wy juu de utscrift des breves, den wy sanden an den rad to Wolgast, dar vinde ghy alle besched inne, wo dat vorhandelt is etc. Vor[tm]er[a], ersamen leven heren, so hebbe wy nu tidinge, dat [se we]dder[a] ut der Penne willen unde willen in de Memel [wesen][a], unde dar wylle wy up warden dat beste dat wy kon[nen][a]. Vortmer, ersamen leven heren, so sint dar clene . . . eschepe[e], dar se in alle gate mede lopen unde da[r wy][a] on nicht volgen konnen. Nicht mer up desse tyd, [me]n[a], ersamen leven heren, syt Godde bevalen. Gescreven myt der hast in dem Nigen Depe yn unses Heren hemmelvar[t] dage int jar unses Heren 1460.

Wy schepperen unde hovetlude nu tor tiit in juven dren schepen.

925. *Danzig an Flensburg auf dessen Schreiben: die Schiffer Urlant und Schulte erwiedern auf sein Begehren um Ersatz des von Schiffer Urlant dem Flens-*

a) *Loch im Papier L.* b) werff *wiederholt L.* c) wiis *fehlt L.* d) de *fehlt L.* e) *Der erste Theil des Wortes ausgefressen L.*

1) *Ob diese Kriegslist Erfolg hatte, ist nicht bekannt.*

burger Bürger Hans Payesszen genommenen Guts, dass sie von dem Gut keinen Pfennig behalten, sondern ihm bei der Ordnung dieser Angelegenheit durch die Bergenfahrer (alsze de sakene van den Bergefares entrichtet worden) *alles zurückgegeben haben. — [14]60* (feria quinta ante festum penthecostes) *Mai 29*[1].

StA Danzig, Missive VI S. 331—332.

926. *Hoorn verzichtet gegen Danzig auf alle Ansprüche wegen des von den Danziger Ausliegern angehaltenen, als Feindesgut nach Danzig gebrachten und von Danzig auf Grund der Briefe Hoorns dem Schiffer Wilm Johannsson vollständig, mit Ausnahme von 21 nach Riga gehörigen Last Asche, zurückgegebenen Schiffs und Guts. — [Vor 1460 Mai 30* (quitancia est apportata feria 6 ante pentecostes anno 60).*]*

StA Danzig, Rathsdenkelbuch 1457—1475 fol. 22.

927. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Köln auf dessen Schreiben [von Mai 12, HR. 5 n. 38]: verkündet mit Hinweis auf n. 904 seine Absicht, von jetzt ab in Sachen des Schosses mit keinem hansischen Kaufmann eine Ausnahme zu machen, sondern von jedem den Schoss in Holland, Brabant, Flandern und Seeland einzufordern, und bittet um Anweisung der Kölner Kaufleute zu gutwilliger Bezahlung des Schosses in den gen. Ländern. — [14]60 Mai 31*[2].

StA Köln, Abschrift i. e. Heft mit Akten zum Schossstreit fol. 48.

928. *Köln beurkundet die beschworene Aussage der Kölner Bürger Paul Rode, Herm. de Wesalia und Metzgin, Frau des Rutger Rynck, dass unter den im Schiffe des Peter Lobbo von Bergen op Zoom durch die Franzosen geraubten und nach Honfleur gebrachten Terlingen folgende ihnen gehören* (ipse Paulus 1 terlingum tali signo signatum continentem 16 pannos integros et 1 peciam panni continentem 16 gerden, item Joh. de Varnhem, civis noster affinis predicti Hermanni, 1 terlingum tali signo signatum continentem 16 pannos ac Rutgerus Rynck maritus dicte Metzgin magnum duplicatum terlingum tali signo signatum necnon alium duplicatum terlingum minorem priori terlingo et 4 terlingos hoc signo signatos, *Paul [Rode] noch mehrere Laken,* (de quibus ad presens sibi non constaret, sed cum primum certioratus fuerit, similem appropriacionem[a] facere intenderet) *und dass Paul und Metzgin die drei in n. 908 gen. Personen zur Wiedererlangung der Terlinge bevollmächtigt haben. — 1460 Mai 31.*

K StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 132.

929. *Danzig an Ritter Olav Axelson auf dessen Schreiben von April 28* (mantage na misericordia Dom.): *erklärt auf sein Begehren, das von den Danziger Ausliegern in seinem Geleit genommene Schiff und Gut Elebekes bis zur*

a) appriacicionem *K.*

[1]) *Vgl. n. 869.* [2]) *Köln sandte Abschriften von n. 927 an seine Kaufleute in Antwerpen und an mehrere Hansestädte; in seiner Antwort von Juni 9 bat es den Kaufmann, die Erhebung des Schosses ausserhalb Flanderns bis zur nächsten Tagfahrt der Hansestädte hinauszuschieben, HR. 5 n. 41—43.*

gerichtlichen Entscheidung aufzubewahren, dass Schiff und Gut von den Ausliegern nach Danzig gebracht wurde, weil es nachweislich das feindliche Königsberg besuchen wollte, und darum von den Ausliegern vor Empfang obigen Schreibens vertheilt wurde; kann durch Briefe beweisen, dass Elebeke mit Schiff und Gut in die Memel wollte, und berichtet, dass Elebeke früher in Danzig bei seinem Halse gelobte, Königsberg nicht mehr zu besuchen; hofft in Erinnerung an den zwischen K. Christian und K. Kasimir geschlossenen Stillstand, wonach kein Theil die Feinde des anderen stärken soll[1], *dass er nicht für Elebeke und andere auf gleichem Wege ertappte eintreten will, zumal Danzig sicher weiss, dass es viele giebt, die Gotland besuchen und weiter nach Königsberg segeln und umgekehrt; wird diese Unterstützung seiner Feinde nicht dulden, sondern die solchergestalt hin und her fahrenden abfangen lassen, wo es kann; weiss nichts von dem von ihm berichteten Angriff des Danziger Ausliegers Hans Holste auf einige gotländische Unterthanen, wird jedoch Erkundigungen darüber einziehen; hat dies schon früher geschrieben und wiederholt es zu seiner besseren Unterrichtung. — [14]60* (am avende pentecostes) *Mai 31.*

StA Danzig, Missive VI S. 332—333.

930. *Kampen an den deutschen Kaufmann in Flandern* of dair omtrent: *begehrt Befreiung des Kampener Bürgers Aernt Scheer von seiner früher übernommenen Bürgschaft, den Kampener Bürger Deric Neve bei Verlust einer Summe Geldes vor dem Kaufmann wegen Theilnahme an dem damals durch die Hanserecesse verbotenen Handel mit flämischem Gut zu Recht zu stellen, nachdem Kampen auf Grund der den Hansestädten ertheilten Vollmacht zur Bestrafung ihrer Bürger wegen solcher Übertretungen damals von Neve die Busse genommen hat. — [14]60* (sonnendages nae d. hil. pinxsterdach) *Juni 8.*

StA Kampen, Minuten 1460—1480 fol. 27.

931. *Köln bekundet, dass der Kölner Bürger Paul Roide nach eidlicher Aussage ausser den früher bezeichneten Waaren im Schiffe Peter Lobbos von Bergen op Zoom noch einiges Gut* (3 alios terlingos hiis duobus signis signatos in quorum quolibet fuerunt 21 panni[a], item in quodam alio terlingo hujusmodi signo signato inter 13 integros et 2 medios ac 5 pannos dictos stockbreyde inibi retentos 9½ pannos et 2 stockbreyde, facientes in summa 71[2] et 2 pannos dictos stockbreyde) *gehabt und die in n. 908 gen. drei Personen bevollmächtigt hat. — 1460 Juni 10*[3].

K StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 138.

932. *Braunschweig an B. Joh. von Verden: Klage über ungewöhnlichen Zoll zu Verden, worüber sich auch Celle beschwert; Bitte um Abstellung. — [14]60 Juni 13.*

Aus StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 36'.

Vor uns sind gewesen unse coplude unde borgere, de na Bremen vorkeringe unde handelinge plegen to hebbende, unde hebben uns vorstan laten, wu dat juwe

a) pannus *K.*

[1]) *n. 792.* [2]) *Richtiger: 72½.* [3]) *Vgl. n. 928.*

gnade van orem gude to Verden unwontliken tollen esschen unde nemen laten, alz dar men in vortiden van 14 schepelen plege to gevende 10 sware, darvan essche me nu van 1 scheppel 4 sware, dat denne in vortiden nicht eir gewesen sii, dar denne de unse unde ore gut sere mede besweret werde, dar uns de van Tzelle ok merkliken umme gescreven hebben, dat se des van der oren wegen ok sere ovel tofreden sin. Des bidde wii juwe gnade denstliken, dat juwe gnade sodannen unwontliken nigen swaren tollen wedder biidon unde de unse dar nicht mede besweren willen. Unde willen giik hirinne gutwillich laten vinden, dat vordene wii umme juwe gnade gerne. Unde begern dusses juwe gnedige bescreven antworde. Gescreven ame fridage vor Viti 60.

933. *Danzig an Stockholm und den Hauptmann von Stockholm: der Danziger Rathmann Konrad van Dalen berichtet, dass er bei weiland Joh. Smede, Bürgermeister zu Stockholm, 600 Mark Stockholm. stehen hatte, zu deren Empfang nach Smedes Tode er den jetzigen Stockholmer Bürgermeister Martin Lintworm und den Stockholmer Bürger Vollerth van Lunden bevollmächtigte, die ihm das Geld aushändigen sollten; nachdem diese das Geld in Empfang genommen hatten, verbot der Hauptmann von Stockholm die Absendung des Geldes, vielleicht deshalb, weil Konrad mit Smede Gesellschaft gehabt haben soll; Konrad hat beschworen, dass die 600 Mark ihm allein gehören, und ein Schreiben Smedes vorgezeigt, worin dieser ihm sogleich nach seiner Übersiedelung von Gotland nach Stockholm alle Handelsgesellschaft, die er früher mit ihm gehabt habe, aufsagte und erklärte, fortan keine Handelsgesellschaft mit ihm haben zu wollen; bittet, in Anbetracht der Freundschaft und besonders des Stillstandes zwischen den [drei] Reichen und Danzig und zur Verhütung weiteren Streites das Geld ungehindert zu Händen Konrads gelangen zu lassen. — [1460* (sonnabondes noch corporis Christi) *Juni 14.]*[1]

StA Danzig, Missive VI S. 339—340.

934. *Köln an Hzg. [Philipp] von Burgund, (Hzg. [Joh.] von Cleve, den Rath von Brabant, den deutschen Kaufmann [zu Brügge] und B. [Wilhelm] von Toul): beglaubigt Dr. Joh. van Berck zum Vortrag einiger Angelegenheiten im Namen Kölns. — [14]60 Juni 18*[2].

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 140', überschrieben: duci Burgundie, *darunter:* in simili forma mut. mut. domino Clivensi, consilio Brabancie, item aldermannis, item episcopo Tullensi cancellario ducis Burgundie; *das Schreiben an B. Wilhelm von Toul auf fol. 141 latein. mit Datum: Juni 13.*

935. *Der deutsche Kaufmann z. Z. auf dem freien Markt zu Antwerpen an Köln auf dessen Schreiben [von Juni 9, HR. 5 n. 43]: verweist auf n. 904 u. 927; hatte seine Absicht, keinem die Schosszahlung zu erlassen, weil er nun drei Jahre lang trotz des Befehls der Hansestädte mit Rücksicht auf Köln den Schoss nicht erhoben hat, auf Kölns Bitte bis zu diesem Markt hinausgeschoben, damit Köln mit Hülfe der süderseeischen Städte inzwischen sich zur Bezahlung des Schosses entschliesse oder eine Tagfahrt der gemeinen*

[1]) *Auf die undatirte n. 933 folgt unmittelbar der Zuversichtsbrief Danzigs wegen Auslieferung des Geldes mit obigem Datum.* [2]) *Der Gesandte war beauftragt zu Verhandlungen mit Hzg. Philipp in Sachen des Joh. Rosenkranz, vgl. oben n. 862 u. Anm. 2, Schreiben Kölns an Hzg. Philipp von Juli 14, StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 147, Mittheilungen a. d. Stadtarch. v. Köln 25 S. 260, 262 f., und mit dem Kaufmann wegen des Schosses.*

Hansestädte zur Erledigung dieser und anderer Sachen zu Stande bringe; beabsichtigte aber, wenn er inzwischen keinen besseren Bescheid erhielte, den Schoss auf dem nächsten Markt einzufordern, weil die Kölner Kaufleute und ihr Anhang nicht die einzigen Ungehorsamen sind, sondern durch ihr Beispiel auch alle anderen hansischen Kaufleute zum Schaden des Handels und zur Vernichtung des gemeinen Besten der Städte und der Ehre und Privilegien des Kaufmanns widerspänstig machen; obwohl er wegen der Schreiben Kölns den Schoss jetzt nicht einzufordern beschlossen hatte, erhielt er von Lübeck, Danzig und den livländischen Städten Warnungsschreiben[1] *mit strengem Befehl, dieselben dem gemeinen hansischen Kaufmann zu verkündigen, um jeden vor Schaden zu warnen, und liess den gemeinen Kaufmann nach alter Gewohnheit unter Androhung der auf Nichtbefolgung der Ladung gesetzten gewöhnlichen Busse zur Anhörung der Warnung und anderer Sachen in den Reventer der Predigerbrüder entbieten; in Folge dessen erschienen die meisten aus den anderen Hansestädten zur Anhörung der Warnung, während die Kölner und Nimwegener insgesammt nicht erschienen, wesshalb er die Ungehorsamen am anderen Tage bei doppelter Busse zur Bezahlung der ersten Busse mahnte und in Folge abermaliger Weigerung arrestiren liess zum Erscheinen vor dem Kaufmann* (alzo achtervolgede wij der vornomden gemenen stede recesse und gebode und nement den Heren over de tafelen umme de mynste moyte und deden se alle rostiren, dat se solden vor den coepman komen); *weil sie lieber vor Antwerpen erscheinen wollten, verhandelte er mit ihnen vor der Wet; da erschien noch während der Verhandlungen Meister Joh. van Berck mit Kölns Beglaubigungsschreiben*[2] *und machte nach mancherlei Erörterungen den Vorschlag, dass der Kaufmann den Streit bis zum nächsten Markt anstehen lassen solle und er mit Joh. Blytterzwick bis dahin sich bei Köln um befriedigenden Bescheid für den Kaufmann, ob die Kölner den Städten und dem Kaufmann gehorchen sollen oder nicht, bemühen werde; hat alles dies um des Friedens willen zugestanden; für den Fall, dass Köln und andere innerhalb der bezeichneten Frist dem Kaufmann nicht erklären, ob sie gehorchen wollen oder nicht, ist ausgemacht, dass der Kaufmann dann das jetzt begonnene Rechtsverfahren gegen die Ungehorsamen fortsetzen soll; verweist auf den Bericht Meister Johanns und bittet um Beherzigung der Sache, von der nicht geringe Interessen sondern Wohlfahrt und Verderben des Kaufmanns und des gemeinen Besten abhängen. — [14]60 Juni 22*[3].

StA Köln, Abschrift i. e. Heft mit Akten zum Schossstreit fol. 48—50.

936. *Die Älterleute der Nowgorodfahrer zu Lübeck an [Reval]*[4]*: theilen mit, dass sie in den Schiffen der Schiffer Arnd Vlotener, Hinr. Wulff und Hans Radeloff 64 Söldner schicken, deren Namen und Zahl in jedem Schiffe beiliegendes Schriftstück*[5] *enthält; die Söldner sollen, so lange sie in Reval liegen, wöchentlich je 2½ Ferd. Rig. erhalten; bitten, zur Ausrichtung der Söldner geeignete Personen zu bestellen; was sie ausgeben, sollen sie auf die Älterleute überkaufen*[6]*; wünschen schriftliche Mittheilung, ob einer von den im Ver-*

[1]) *Vgl. HR. 4 n. 759 Schluss, 5 n. 2 u. 5.* [2]) *Vgl. n. 934.* [3]) *Das Schreiben des Kaufmanns bewog Köln zur Einberufung der westfälischen und niederrheinischen Städte nach Wesel auf Sept. 11, HR. 5 n. 45, vgl. n. 46–49.* [4]) *Vgl. n. 962.* [5]) *Nicht vorhanden.* [6]) *Vgl. HR. 5 n. 28.*

zeichniss genannten Söldnern hiernach an Land geblieben ist. — [14]60 (donredages na s. Joh. d. to myddensomer) *Juni 26. Lübeck*[1].

Archiv der Handelskammer zu Lübeck, Archiv der Nowgorodfahrer n. 55, Abschrift, bez.: Dyt sind des Revelssen kopmans breve utscrift.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 849, 10 n. 4.

937. *Danzig an Kopenhagen: erwiedert auf das Begehren des Kopenhagener Bürgers Danckquart Lange um Rückgabe seines von den Danziger Ausliegern 1459 Okt. 9* (in s. Dionisius dage) *zu Sandwik auf Gotland* (to Sandewick bii Gotlandeziide) *weggenommenen Schiffes und Guts unter Schiffer Merten Peningh mit Erinnerung an den Stillstand zwischen K. Christian und K. Kasimir und an Danzigs Warnung vor dem Besuch der feindlichen Häfen und berichtet, dass die Danziger Auslieger bei Sandwik unter Gotland ein nach Königsberg in die Memel bestimmtes Schiff mit 11 Last weniger 2 Tonnen Salz, 3 Last Häringe und ½ Last Äpfel anhielten und nach Danzig brachten, dass der Steuermann des Schiffes, Merten Witte von Reval, und der Schiffsmann Hinr. Kule bekannten, von Schiffer Peningh in Lübeck zur Fahrt in die Memel behufs Herausbringung eines in der Memel liegenden Schiffes gegen 9 Mark Lüb. Heuer für Witte und 4 Mark für Kule oder zu einer Fahrt in die Balga gegen 3 Mark Heuer für Kule oder zur Rückfahrt aus der Memel nach Lübeck ohne Herausbringung des Schiffes gegen 6 Mark Heuer für Witte gedungen zu sein, dass Schiffer Peningh als Fracht für jede Last in die Memel 4, in die Balga 3 Mark haben sollte und dass der im Schiff befindliche Kaufmann Herm. Loff diese Aussagen bestätigt und noch ergänzt hat; aus diesen Gründen haben die Auslieger Schiff und Gut mit Recht genommen; ferner gehört das Schiff nicht, wie Lange schreibt, diesem, sondern zur Hälfte nach Rostock und zur Hälfte mit dem Gut nach Kopenhagen, endlich hat Danzig dem Schiffer, weil er nach seinem Bekenntniss schon früher die Memel besucht hat, den Besuch Danzigs untersagt; bittet, Lange zur Ruhe zu verweisen. — [14]60* (sonnavende vor Peter et Pauli) *Juni 28*[2].

StA Danzig, Missive VI S. 345—347.

938. *Stralsund an Lübeck auf dessen Schreiben: Gerd Swerin, welcher nach dem Lübeck erstatteten Bericht einiger Bürger von Neu-Stargard mit seiner Ge-*

[1]) *Am 17. Juni hatte Lübeck zum zweiten Mal in diesem Jahre seine Friedeschiffe in die See geschickt. Die Ausgaberolle der lüb. Kämmerer von 1460 berichtet:* Item 8 dage vor s. Johannes dage to mytsommer (*Juni 17*) utgeret van bevel des rades tor se wart den Gabryel, den Peter unde de Kattrynen unde hyrto 2 schepe myt vorkastelen alz schyper Wulf unde schyper Ludeman, se weren ute 6 weken —, in allem 2125 mr. 11 s. 6 d. (*StA Lübeck, Mittheil. v. Bruns*). *Juni 29* (Petri unde Pauli) *stellte der Hochmeister seinen Dienern Baltazar Krae und Peter Koch,* dye wir myt ener barsse in dye offenbare zehe wider unser vigende myt eren ghesellen uthgheverdighet haven, *einen Kaperbrief aus und bat K. Christian von Dänemark um ihre Förderung und Beschützung, Lüb. U. B. 9 n. 852. Eine kurze Instruktion Danzigs für seine Auslieger vom 25. Juni ist in Abschrift saec. 16 erhalten in der Recesssamml. Bornbachs IV S. 908* (*StA Danzig*): Wir bevelen euch ernstlich, so als wir euch den in die sehe ausgefertiget haben auf unsere feinde, das ir euch bey Resehofte und zwischen der Balge und Heel an und ab entholdet und aldar up unser feinde und die die besuchen wollen oder besucht haben, in und auss der Balge sigelden, gut achtung zu haben, und was ir dovon bekommet und vormittelst Gottes hulff euch der befalen [*l.* befallen] werdet, hir zu unser stadt bringen sollet und dormitte so zu halden gleich andere unser ausliger. Gegeben zu Dantzke am mitwoch noch Johannis baptistae a. 1460. *Vgl. den Bericht der lübischen Auslieger, HR. 5 n. 25.*

[2]) *Auch in einem weiteren Schreiben von 1461 Juli 30* (feria quinta post Jacobi) *an Kopenhagen blieb Danzig dabei, dass Schiff und Gut rechtmässig weggenommen seien, StA Danzig, Missive VI S. 415—416.*

sellschaft zwei mit Gut beladene Schiffe der Bürger von Neu-Stargard weggenommen hat, ist Hzg. Wartislaws [von Pommern] Knappe und in dessen Auftrag mit dessen Schiffen in der See; wie er mit den Stargardern steht, wird Lübeck erfahren haben; trägt keine Schuld an solchen Thaten Swerins und zieht keinen Nutzen daraus. — [14]60 (ame avende visitacionis Marie virg. glor.) *Juli 1.*

StA Lübeck, vol. Stralsund, Or. m. S., Eing.: Juli 5.

939. *Aufzeichnungen über einen vor Danzig und dem deutschen Kaufmann zu Brügge verhandelten Streit zwischen Danziger Schiffern und Kaufleuten. — [14]60 Febr. 29 — Juli 3.*

Aus StA Danzig, Rathsdenkelbuch 1457—1475 fol. 29' u. 32.

[1.] Vort[1] hefft de genante schipper Hansz Schulte quit, leddich und losz gelaten Ladewich vam Holte alz van sulkes rostements wegen, dat hee van dysses vorgeschreven geldes in Vlanderen upp sulk schipp gedaen hefft, dat schipper Hans Schulte Kristoffer Kroger vorkofft hadde, zo dat hee en des rostements halven schadelos holden will, sunder hefft hee tho Ladewich vam Holte anders icht to saken, dat sall em frigh syn. Actum ut statim supra.

[2.] Notandum, dat bewisz hir kamen is vam oldermanne tho Brugge, dat eyn fruntlik vordreginge twuschen Ladewige vam Holte und schipper Cristoffer Kroger tho Brugge gescheen is, zo alz clarlik innhelt des kopmans breff, er der tiid dat disse schrifft alhir is geschreven und gemaket wart; dorumbe hefft dee rath disse schrifft machtloesz gespraken. Actum feria 4 post Johannis ante portam latinam[2] anno 60.

[3.] Notandum, dat schipper Hansz Schulte hefft upp sik genamen alle last der saken, alz sik twuschen Ladewich vam Holte und Cristoffer Croger vorlopen hebben tho Brugge in Flanderen alz van des schepes wegen, dat nuu Cristoffer Croger foret, dat Hansz Schulte vorbenant geforet hefft, na lude des coppmans boke und ok breve tho Brugge residerende hir vor dem rade gelesen, und dee genante Hansz Schulte will to gewynne und vorlust in namen Cristoffers Croger degedyngen und rechten mit Ladewich vam Holte effte synem mechtigere in aller mathe, zo Cristoffer Crogere sik mit Ladewige vam Holte vorwillet hefft und in des copmans breeff vorgescreven gescreven steit, und dyth hefft Hans Wynterfelt in volmacht Ladewigen vorgenant vorlevet und van Hans Schulten vorgescreven uppgenamen. Actum feria 6 ante pentecostes[3] anno 60. Ock sollen Cristoffer Krogers mit synen reders van der zaken van des schepes alsze Lodwich vam Holte wegen leddich und losz weszen.

[4.] Notandum, dat sulke sake, alz schiffer Hans Schulte up sik genamen hadde, zo alz sik dee twuschen Ladewich vam Holte und Cristoffer Kroger vorlopen hadden to Brugge in Flanderen van des schepes wegen, dat Hansz Schulte vorgenant Cristofferen und synen frunden vorkofft hadde, syn twuschen dem velegescreven Hansz Schulten und Hansz Winterfelde, des genanten Ladewige vam Holte volmechtigere, na lude des copmans breve tho Brugge residerende, na langem erkentnisse durch den rath entscheiden, zo dat Hansz Schulte dem genanten Hansz Wynterfelde van wegen Ladewich vam Holte vorgescreven gelden sall, vorgenogen und betalen 48 Rynsche gulden. Darmede sullen alle saken thom ende ompflegen

[1]) *In einer unmittelbar vorhergehenden Eintragung von [14]60 Febr. 29* (feria 6 ante dominicam invocavit) *verpflichtete sich Schiffer H. Schulte zur Zahlung sowohl von 98 Mark Preuss. ger. Geldes bis Ostern an H. Winterfeld wegen L. vam Holte als auch alles erweislichen Schadens.*
[2]) *Mai 7.* [3]) *Mai 30.*

syn und geendet und disse 48 Rynsche gulden syn dem genanten Hansz Wynterfelde geantwerdet und hefft de empfangen. Actum feria 5 post visitacionis Marie[1] anno 60.

940. Kn. Dorothea von Dänemark gewährt den in diesem Jahre Schonen besuchenden Kaufleuten, Bürgern und Einwohnern Lübecks Geleit und friedlichen Genuss ihrer Privilegien für Hin- und Rückfahrt und verbietet ihren Beamten und Unterthanen jede Hinderung der Lübecker. — 1460 (mitwochen vor s. Margreten d.) *Juli 9. Kopenhagen*[2].

StA Lübeck, Trese Suecica n. 224, Or. Perg. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 856.

941. Braunschweig an Deventer: Beschwerde darüber, dass die Brüder Stevens ihre bei Gründung einer Handelsgesellschaft mit zwei Braunschweigern übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllen; Bitte, die Brüder zu Rechnungslegung und Schadenersatz anzuhalten. — [14]60 Juli 10.

Aus B StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 37.

Uns heft berichtet Ludeke Hogevel, unses rades kumpan, wu dat he unde Peter Hogevel, sin sone, unse borger, selscup unde kumpanie gemaket hebben myt Johanne Stevens, juwem medewonere, unde Hinrik Stevens, sinem broderen, so dat se in de kumpanie bringen scholden 3000 Rinsche gulden, dem se so gedan hebben unde hebben darenboven eyne merklike summen ingebracht. Darentigen scholden de vorbenante Johanne unde Hinrike Stevens bringen in de selscup 1500 Rinsche gulden, des se nicht eynen penning darin gebracht hebben, sunder se riden van der unsern gude grote perde unde hebben dere ok eyn dels vorderft unde teren kostliken uppe sodanne selscup van der unsern gude, dat siik denne so nicht en gebort unde nicht reddeliik en is, so dat de unse van derwegen to achter sin uppe 300 punt grote. Ok hebben se der vorbenanten Johanne unde Hinrike Steven merkliken schaden van des kopes wegen myt den heren van Mansfelt, de darumme nagebleven sii, dat se oren 1500 gulden nicht ingebracht unde den unsen dat ore vorebeholden hebben, so wii van dem eirbenanten unses rades kumpane des sere clegeliken berichtet [sin][a]. Des bidde wii juwe leve deger gutliken, dat gii de vorbenanten Johanne unde Hinrike Stevens underrichten unde vormogen willen, dat se den genanten Ludeken unde Peteren Hogevele van sodanner selscup wegen ende van dem, dat se van on entfangen unde upgenomen hebben, gude rekenscup unde nochaftige entrichtinge unde betalinge don unde on ok oren schaden, den se van orer wegen hebben, uprichten unde erleggen sunder lengern vortoch, so dat en darumme neyner andern maninge ofte forderinge dorve behouf werden. Giik hir so flitliken ane to bewisende vor de unse, alz gi wolden, dat wii don scholden unde

a) sin *fehlt B.*

[1]) *Juli 3.* [2]) *Den Verkehr der Kaufleute Zütfens auf Schonen und einige Beziehungen Zütfens zu Lübeck betreffen Notizen der Stadtrechnung Zütfens von 1460:* Gegeven van beveel der schepenen Henrick van Mormten, die vaget op Schonen was van onser stat wegen, soe oen dat dar gekost had van der vaechdyen, dar hie onsen schepenen een cedel van brachte, 21 Rinssche gulden ende 14 swarte stuver, maket 53 lb. 19 s. — Des wonsdages na Mathey (*Sept. 24*) Willem Lerinck to Aernem an onss heren genaden, om enen bref to werven an die stat van Lubick, verteert mitter presencien 2 lb. 10 s. — Op maendach vor sant Gangen (*Okt. 6*) gegeven Johan Hegelinck, doe hie to Lubick reysede van onser stad wegen na Sle[s]wick, den mede gedaen to tergelde van geheit der schepenen 8 Rinssche gulden, maket 20 lb. (*StA Zütfen, Rechnung des Rentmeisters Andries Yseren Thonissoen*).

gerne deden, wan id den juwen bii uns so gewant were. Dat vordene wii umme juwe leve gerne. Juwe bescreven antworde. Datum 5 post Kyliani 60.

942. Hzg. Wartislaw von Pommern an Lübeck: begehrt Unterstützung seines von ihm zur Aufsuchung seiner Feinde, nicht aber zur Beschädigung der Lübecker oder des Kaufmanns in die See ausgerüsteten Lehnsmannes Gherd Swerin, wenn derselbe mit seinen Schiffen in Lübecks Stromgebiet kommt, und verspricht gleiches den seinen Strand und Strom besuchenden Lübeckern. — [14]60 (mandage post Margarete) *Juli 14. Kamp* (tome Nien-Campe).

StA Lübeck, vol. Stralsund 2, Or. m. S., Eing.: Juli 24.

943. Die Hansestädte (de confederacione sive Hanza Teutunica) *und besonders Lübeck Bremen Hamburg Rostock und Wismar bevollmächtigen, um die zwischen den Unterthanen K. Karls und der Kn. [Marie] von Frankreich und ihren Bürgern und Kaufleuten entstandenen Streitigkeiten zu schlichten, den deutschen Kaufmann zu Brügge zu Verhandlungen mit den Vertretern K. Karls und der Kn. [Marie] zum Abschluss eines mehrjährigen Waffenstillstandes oder ewigen Friedens* (treugas ad annos plures indicendi pacisque federa prorogandi vel ea perpetuis durantibus temporibus indicendi) *sowie zu Verhandlungen über die beiderseitigen Klagepunkte und versprechen, alle Abmachungen unbedingt zu halten. — 1460 Juli 15. Lübeck* (sub sigillo civitatis Lubicensis — quo ad presens utimur)[1].

StA Köln, Or. Perg. m. S.

944. Lübeck an K. [Karl] von Frankreich: Beschwerde über Friedensbrüche der Franzosen, Beschädigung, Beraubung und Gefangennahme hansischer Kaufleute; Bitte um Beobachtung der Friedensverträge; Beglaubigung des Kaufmanns [zu Brügge] zu Verhandlungen. — 1460 Juli 15.

Aus K StA Köln, Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 859.

Obsequiosos affectus omni qua decet reverencia regie celsitudini possetenus preoblatos. Rex christianissime ac princeps illustrissime. Non vertimus in ambiguum, quin regalis vestre celsitudinis recens ferat memoria, que et quante libertates et privilegia de innatis nobilissimis virtutum insigniis a vestra regali dignitate et ejus perhempnis memorie predecessoribus Francie et Anglie regibus negociatoribus necnon mercatoribus quibuscumque et presertim hiis de confederacione et Hansa Theutunica[a] nuncupatis ac sacrosancto Romano imperio subjectis, quatenus ipsi rebus et bonis atque suis corporibus salvis secure et libere possent per terram mareque in regnis Francie et Anglie et terris eis adjacentibus negociari, mercandisare, pergere, perire et navigare, prout in desuper confectis literis plenius continetur, graciose et salubriter concessa sunt pariter et indulta. De quibus quidem privilegiis atque libertatibus sic graciose concessis et indultis mercatores nostre Hanse hactenus confisi pro salute et incremento rei publice ac sui sustentacione dicta regna et regiones circumcirca commutacionis necnon communicacionis causa visitarunt et frequentarunt, si ipsis ad dicta regna tutus pateret accessus, qui tamen, ut veridica didicimus relacione[b], non patet. Nam revera, illustrissime princeps ac domine, quod dolenter

a) Thetunica *K.* b) relacone *K.*

[1]) *Den Empfang von n. 943 erwähnt der Kaufmann zu Brügge in seinem Schreiben an Lübeck von Juli 27, HR. 5 n. 10, vgl. oben n. 880.*

referimus, non longe retro vestre regie celsitudinis regnorum Francie et Anglie aliqui homologii atque subditi vestra maria taliter qualiter queritantes contra Deum et justiciam, contra treugas et pacis federa inter regiam vestram sublimitatem et nos dudum initas et adhuc ad certa prefinita futura tempora, quantum per nos stabit, inconcusse et inviolabiliter duraturas nostros innocentes negociatores et mercatores multipliciter dampnificaverunt eosque bonis et rebus maximis spoliaverunt et depredaverunt et, quod omnibus hiis deterius, quorundam personas captivando diris carceribus demeritis eorum minime exigentibus manciparunt, quemadmodum et hodie ipsi in animarum eorum magnum periculum nituntur, dictos nostros spoliare, depredare et captivare. Qua de re vestram regalem magnificentiam flexis cordis et corporis genubus humilime[a] flagitamus, quatenus ipsa ad innumera pericula, que pro tanto emergi possent, evitanda hujusmodi nostris atque nostrorum tot et tantis dampnis et, ut premittitur, injuriis illatis opportuno remedio clementer dignetur succurrere dictosque spoliatores et detentores ad restitucionem cogere aliasque taliter providere, quod hujusmodi inter nos treuge et pax tam sancte et salubriter incepta suum plenarium effectum sorciantur et pro salute regionum, hominum in eis habitancium et rei publice feliciter continuentur. Et ne per nos stet, quominus pax et treuge dicte serventur et continuentur, et ut pro jam gestis et de facto attemptatis litium dispendia amputentur discordiisque futuris vie precludantur, ideoque, cum ob viarum discrimina ac alia quam plurima ultra vires ardua hiis diebus nobis imminencia personaliter coram regia majestate, sicuti bene expedietur, comparere nullatenus valemus, nostros ambasiatores et negociorum gestores oldermannos cum pleno mandato substituendi et constituendi [mittimus][b], qui secundum instructiones a nobis receptas vestre celsitudini super predictis ac aliis ad plenum aperient et expon ent, quibus quesimus benignam audienciam et plenam fidem in dicendis, quemadmodum et nos personaliter presentes essemus et ea cum regia majestate vive vocis nostre oraculo talia tractaremus, proponeremus et concluderemus, adhibere velitis. Nos vestris regalibus scriptis tandem super hujusmodi tractatibus et conclusis inter vestram regiam celsitudinem et nostros missos prenominatos responsive certificando, quod ut donum benivolencie et gracie singularis a dominacione regali accipiemus, quam omnium bonorum[c] auctor felicibus incrementis stabilire dignetur. Datum nostro sub sigillo die decima quinta mensis Julii anno 60.

Vestre excellencie dominacionis humiles[d] et devoti proconsules ac consules imperialis civitatis Lubicensis[1].

945. *Hzg. Wartislaw von Pommern an Lübeck: einige seiner Getreuen haben ihm wegen Gherd Swerin mitgetheilt, dass Lübeck Auslieger in die See geschickt hat*[2]*, um den von ihm gegen seine Feinde, aber nicht zur Beschädigung der Lübecker oder des Kaufmanns in die See ausgerüsteten Swerin anzugreifen*

a) humilimus *K.* b) mittimus *fehlt K.* c) bonorum *wiederholt K.* d) humili *K.*

[1]) *Vgl. HR. 5 n. 10, wo Lübecks Schreiben erwähnt wird. Der Kaufmann zu Brügge bat um Mittheilung des Inhalts.* [2]) *Auf die Gefangennahme der Ordensauslieger durch die lübischen Friedeschiffe, HR. 5 n. 26 u. Anm. 3, bezieht sich folgendes undatirte Schreiben des Hauskomturs zu Königsberg an den Hochmeister:* Gnediger homeister. Ewer gnade geruche zcu wissen, das eyns [van] unseren schiffen ist heyme gekomen, die grosse barse, und sprechen, das die anderen noch in der sehe seyn, und die Dantczker haben es geyaget bas in den Pregel, und sie sprechen ouch, das die sachen so farlich nicht seyn, als man alhy spricht, sunder die Lubicker hatten drey unser schiffe genomen und haben sie widder loesgelossen, und sie haben en mussen geloben, das sie keyne Lubigker nemen wellen; sunder wo sie seyn, das wissen sie nicht, sunder ich hoffe in eyn kortz, das wir besser czeitung dovon werden horen. Huuskompthur zcu Koningesbergk (*SA Königsberg, a. d. Rückseite Siegelspuren*); *dazu Lüb. U. B. 10 n. 301.*

(to hinderende unde to beschedeghende), *und begehrt Geleit und Förderung Swerins, wenn derselbe in Lübecks Gebiet kommt oder mit den Lübecker Ausliegern auf der See zusammentrifft; verspricht den seine Ströme besuchenden Lübeckern Sicherheit und begehrt Auskunft darüber, was die Lübecker Auslieger mit den Seinen thun wollen. — [14]60* (vrighdage vor d. sondages vor Jacobi) *Juli 18. Kamp.*

StA Lübeck, vol. Stralsund, Or. m. S., Eing.: Juli 23.

946. Aussagen des Schiffsvolks des Schiffers Sterneberg von Danzig über Wegnahme ihres Schiffs durch die Engländer. — [14]60 Juli 21. [Danzig.]

Aus StA Danzig, Rathsdenkelbuch 1457—1475 fol. 33'.

Notandum, dat Johan Everdes sturman, Jacob Syverth hovetboszman, Cleisz Manfrasz, Cleysz Kynow und Cleisz Duncker, alle schipper Sterneberges volk, hebben samptliken getuget in eydes stad, dat en in der warheit witlik is, dat dee Engelschen den genanten schipper anquemen in de zee mit ballingeren und anderen schepen und fregeden, efft hee vechten welle efft nicht. Dartho schipper Sternebarch antwerde: neen, hee woste mit dem rike to Engelandt nicht anders wenne leve und fruntschopp; na dem zee Engelschen weren, dechte he kegen ze nicht to fechten. Und bevoll synem volke, ere harnisch afftoleggen, zo dat en de Engelschen over borth quemen und starker worden denne zee und nemen zee do vort mit schepe mit alle und zegeleden dat na eyner havene genant Elferkom. Und do ze in de havene quemen, schorde dat schipp van enander. So wart geborgen allet, dat baven schepes was, alz upstande takel, mast, rah, roffbendinge und dree ankere, und dee Engelschen begerden to kopen dat plichtanker und roffbendinge, und hedde hee en de nicht vorkopen willen, zee hedden em dee mit gewolt genamen, zo dat hee en dee vorkoffte, sunder wo dure wusten zee nicht, und wor hee dat ander takell leet, wusten zee ok nicht. Ok hedden zee gehort van den Engelschen, dat zee em zo vele wynes van dem wyne, dar dat schipp mede geladen was, geven wolden, alz dee halve vracht dregen mochte, sunder[a] wes hee darvan krech efft wo dure hee sulken wyn vorkoffte, were en nicht witlik. Actum feria 2 ante Marie Magdalene anno 60.

947. Klagen Kolbergs gegen Lübeck. — [14]60 c. Juli 22. Lübeck.

Aus StA Lübeck, Pommersche Städte 1, 1. Entwurf a. e. Doppelbl., zusammen mit n. 1049; 2. desgl., theilweise in kürzerer Fassung.

Dit is de tosprake der van Colberge, de zee in deme jare etc. 60 ummetrent Magdalene jeghen den ersamen raed to Lubeke gedaen hebben.

[1.] Int erste van enes koggen weghenne, de en unde den eren bi koning Woldemers tiden genamen unde affhendich gemaket schal wesen[1].

[2.] Item van enes koggen weghenne en van den Engelschen genamen[2].

[3.] Item van der schicht van der Vlamynghe weghenne, de en over 6 jaren schal bescheen wesen[3].

[4.] Item wu dat en unse sendeboden zollen velicheit unde geleide togezecht hebben, darover zee ook etlike schepe, zo ze zeggen, vorlaren scholen hebben.

[5.] Item dat den eren schal etlick schade bescheen wesen upp Schone myt etliken breven van mercke.

a) sundes *D.*

[1]) *Vgl. den Schiedsspruch von 1461 Juli 13, HR. 5 n. 144 § 6.* [2]) *Vgl. n. 896.*
[3]) *Vgl. HR. 5 n. 144 § 7.*

[6.] Item van maninghe weghenne etlikes geldes van weghenne heren Jacobs hulk[1].

[7.] Item van Klenesorgen weghenne, de ere sendeboden, de ze hir to Lubeke to daghe geschickket hadden, vor den steden van der Dutschen Henze vorhonet unde beschemet zal hebben[2].

[8.] Item van des geldes weghenne, dat uppe der kemerie is, dat Hans Brawe bekummert unde in besate schal hebben, dar in to sprekende[3].

948. Bericht über die Verhandlungen zwischen Lübeck und Kolberg. — [1460] Juli 23. Lübeck.

Aus L StA Lübeck, Pommersche Städte 1, durchgestrichener Entwurf a. d. Doppelbl. mit n. 947.

[1.] Item alze de van Colberghe ere tosprake to irkennende gheven hadden den heren van Lubecke, darup wart en geantwort in nabescrevener wise: Wu dat sodane sake olt were unde vormenen darvan nicht den van Colberghe plegen to wesende, jodoch wolden edder mochten ze de van Lubecke van desser tosprake nicht vorlaten, dat ze denne samptliken myt den van Lubecke an de vamme Stralessunde vorschriven wolden, umme bynnen Rostock to komende unde dar alze schedesheren darsulvest myt den van Rostock sodane twistigen sake undertuschen wesende in vruntschupp effte myt rechten to vliegende unde bi to leggende, unde de von der Wismar ock to sodaneme daghe to vorschrivende.

[2.] Responsum Colbergensium. Hirupp de sendeboden der van Colberghe antworden, dat zee nyn vurder bevel en hadden to daghe to komende dan bynnen Lubecke unde hir wolden ze vor den steden gherne vruntschupp vorsocht hebben, mer nademe de stede enwech getogen weren[4], so begherden ze desse sake in vruntschupp to bestande went int vorjar to weddersdaghen ummetrent pinxesten.

[3.] Deliberacio dominorum Lubicensium. Hirupp de van Lubeke sick wolden beraden wente to der vespertiid. Tor vespertiid worden den erscreven sendeboden van Colberghe etlike concepte geleze[n][a], wu dat ereme rade nu kortes vorschreven were, namliken desse twistigen zake bynnen Rostocke uppe Jacobi[5] edder tom lengesten uppe dat fest unser leven vrouwen tor krudwiginghe[6] in vruntschupp effte rechten to vorschedende, des denne sodane daghe myt beider parthe vulborde vorlenghet sint uppe unser leven vrouwen daghe erer gebort[7], umme denne sodane erscreven sake in vruntschuppen effte rechten darzulvest bynnen Rostock to vorsokende. Des denne de erscreven radessendeboden der van Colberghe zeden, dat ze dat myt ernste bearbeiden wolden by eren oldesten, dat sodane dach bynnen Rostock upp unser leven vrouwen dach dorch de ere besant werde, unde vorhopeden zick des, dat ze yo sodanen dach besenden zollen. Unde des schal alle zake an beiden delen an ghude bestaen wente to Michaelis[8] erst tokomende ane alle gheverde sunder alle argelist. Actum des midwekens na Magdalene.

949. Danzig an Kolberg auf dessen Schreiben: erklärt auf sein Begehren um Rückgabe des von den Danziger Ausliegern im Schiffe des Schiffers Clawes Otto genommenen, nach Holland bestimmten Bündelholzes (schoffholte) *des*

a) geleze *L.*

[1]) *Vgl. HR. 5 n. 144 § 9.* [2]) *Vgl. n. 616.* [3]) *Vgl. HR. 5 n. 144 § 5.* [4]) *Über die Tagfahrt zu Lübeck, die Mitte Juli stattfand, nicht Juni, wie HR. 5 S. 1 u. Anm. 1 aus n. 9 u. 10 gefolgert wird, vgl. HR. 5 n. 10, oben n. 943. HR. 5 n. 14 enthält einen chronologischen Widerspruch, vgl. dazu unten n. 973.* [5]) *Juli 25.* [6]) *Aug. 15.* [7]) *Sept. 8.* [8]) *Sept. 29.*

Kolberger Bürgermeisters Hans Slef und anderer Kolberger Bürger, dass Danzigs Auslieger das Schiff, weil es Feindesgut aus Amsterdam führte, angehalten und nach Danzig gebracht haben, wo sie sich mit dem Schiffer wegen des Amsterdamer Guts gütlich vertrugen, so dass kein Freundesgut aus dem Schiffchen genommen und der Schiffer mit Schiff und Gut seinen Weg gesegelt ist. —[14]60 (Jacobi) *Juli 25.*

StA Danzig, Missive VI S. 355.

950. *Köln an Erzb. [Joh.] von Trier*[1] *(und an Lüttich)*[2]*: erinnert an die Beraubung der kölnischen Kaufleute an der flämischen Küste durch französische Unterthanen, weshalb Köln und seine Kaufleute sich mit Beistand einiger Herren und Freunde bei K. [Karl] von Frankreich und einigen von dessen Räthen ernstlich um die Wiedererlangung der Waaren bemüht haben; da der König laut seinen Schreiben an Köln*[3] *die Beisammenhaltung der Waaren befahl und die Kölner zu einem Gerichtstage auf Sept. 1 vor sich lud, hat Köln zur Vertretung der Sache seiner Kaufleute Gesandte an den König geschickt; bittet mit Hinweis auf die engen Beziehungen des Erzbischofs zur Krone Frankreich um Verwendung beim König für Rückgabe des Guts an die Kölner und sendet zu diesem Zweck noch eine „kleine Information". — [14]60* (vincula Petri) *Aug. 1.*

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 152'—153, überschrieben: Domino Treverensi, *darunter:* in simili forma scriptum est civitati Leodiensi.

951. *K. Christian von Dänemark gestattet den Rostockern denselben Handelsverkehr in Lödöse, wie ihn die Kaufleute in Stockholm ausüben. — 1460 Aug. 1. Elfsborg.*

Aus StA Rostock, Or. Perg. m. S.
Gedruckt: daraus Rostock. Nachrichten u. Anzeigen 1756 S. 81 f., Styffe, Bidrag till Skand. hist. 3 n. 60, Rydberg, Sverges Traktater 3 n. 503; verz.: Reg. Dan. 1 n. 4092.

Wy Cristiernne, van Godes gnaden to Dennemarken Sweden Norweghen der Wenden unde Gotten koningh hertoch to Sleswik greve to Holsten Stormarn Oldenborch unde Delmenhorst, don witlik alsweme, dat wy van sunderger gunst unde gnade wegene unde ok umme sunderghe gutwillige denste unde willen, de uns de ersamen borgermestere, radmanne, borgere, inwonere unde koplude der stad Rostocke uns unde unsen riken gedan unde bewiset hebben unde hirnamals don unde bewisen moghen, hebben gegund unde togelaten, gunnen unde tolaten mid desseme unseme breve, dat ere kopman, de in unser stede Ludenhusen plecht to liggende unde vorkerende, mid unsen rederen unses rikes Sweden, bischoppen, prelaten, ridderen unde knechten kopen unde vorkopen unde ock uppe sunte Lauriciuszes daghe unde alle andere vrie marketdaghe darsulves mid eneme isliken vorhandelen unde vorkeren moghe unde sulker privilegia gantzliken neten unde bruken, alse de kopman in unser stad Stoksholme netende unde brukende is. Vorbeden hirumme ernsthaftigen allen unsen amptmannen, vogeden, tolneren, borgermesteren, radmannen, borgeren unde undersaten unde alsweme, de erbenomeden

[1]) *Über die Verhandlungen Karls VII mit den deutschen Fürsten seit April 1460 vgl. de Beaucourt, Hist. de Charles VII 6 S. 292 ff.* [2]) *Karl VII hatte die Lütticher, die in den Streitigkeiten mit ihrem B. Ludwig von Bourbon, dem 1456 dem Bisthum Lüttich aufgezwungenen Neffen Hzg. Philipps von Burgund, seinen Schiedsspruch angerufen hatten, am 17. April 1460 in seinen Schutz genommen, de Beaucourt a. a. O. S. 286.* [3]) *Fehlen.*

koplude van Rostcke hirane to hinderende edder hinderen laten, toven, bekummeren edder in jeniger mathe vorunrechten under unsen koningliken hulden unde ungnaden. Gheven uppe unseme slote Elvetzborch in sunte Peters daghe ad vincula anno Domini 1460 under unseme secrete.

Ad relacionem domini Georgii Laurencii militis.

952. *Danzig an Lübeck: erklärt den durch Marquart Knacke Lübeck übermittelten Bericht, demzufolge dessen Gesellschafter Lutke Spickhering auf der Fahrt aus Livland von Soneburg* (van der Sonenborch) *nach Lübeck von den Danziger Ausliegern ergriffen, nach Danzig gebracht, dort ins Gefängniss geworfen und misshandelt wurde, weil er in die Memel gesegelt sei, und von Danziger Bürgern an der Rückkehr nach Lübeck gehindert werde, nur insoweit für zutreffend, als Spickhering von den Ausliegern wegen Herkunft aus dem feindlichen Hafen des Vogts von Soneburg, der ihm ein Schiff mit Gut verkauft hatte, genommen und wegen unziemlicher Worte eine Zeit lang in eine „Jungfrau" gesetzt wurde; jetzt ist er längst von Danzig weggezogen, hat aber Schiff und Gut mit Recht verloren. — [14]60* (sonnavende na vincula Petri) *Aug. 2.*

StA Danzig, Missive VI S. 363—364.

Als Spickhering hierauf Danziger Gut in Lübeck anhielt, berief Danzig sich auf seine Warnung, erklärte sich bereit, die Rechtmässigkeit dieser Beschlagnahme dem Urtheil der Hansestädte auf Grund der Hanserecesse zu unterwerfen, und forderte Aufhebung des Arrestes, 1460 Aug. 23 (sonnavende am avende Bartholomei ap.), *ebenso Sept. 4* (feria 5 ante nativitatis Marie) *und 1461 Febr. 11* (midwegen nach Scholastice virg.) (*StA Danzig, Missive VI S. 369—373, 396—397*). — *Die Urfehde des in den Chroniken erwähnten Schiffsjungen Hans Herder,* cum certis triginta duobus piratis in stagno deprehensus, qui prope civitatem Lubicensem in loco solito et consueto fuerunt judicati et decollati, *von Aug. 17 im StA Lübeck, vol. Strassenraub, Or.; vgl. von der Ropp, HR. 5 S. 1 u. Anm. 2, n. 29 u. Anm. 3. Quittung mehrerer Lübecker über Empfang des Schiffs und Guts* van der Salis gesegelt, dat en Mathias Schulte van Dantziik mit sinen medeserovers in de zee genomen hadde, welk schipp unde guder der van Lubeke uthligger en wedder ghenomen unde dat to Lubeke gebrocht hadden, *von Aug. 15 s. Lüb. U. B. 9 n. 874; vgl. Christensen, Unionskongerne S. 341 f.*

953. *B. Kanut von Wiborg und Kanzler Daniel Kepken von Nuland, Räthe und Gesandte K. Christians von Dänemark, an Köln: bitten mit Hinweis auf ihre in K. Christians Schreiben an Köln*[1] *mitgetheilten Aufträge um Geleit für ihren Aufenthalt in Köln. — [14]60* (sondages na Petri ad vincula) *Aug. 3. Neuss* (Nusse)[2].

StA Köln, Or. m. 2 S., Eing.: Aug. 4.

954. *Köln an K. Karl von Frankreich: hofft von seiner Gerechtigkeitsliebe, dass er wegen der Vergehen der Engländer und anderer Fremden die kölnischen Kaufleute nicht verderben lassen wird, zumal die Vergehen der Engländer und anderer Feinde des Königs Köln stets zuwider gewesen sind und Köln von ihm vor dem Verkehr mit den Engländern und anderen Feinden nicht gewarnt worden ist; bittet um Rückgabe der den Kölnern geraubten Waaren und beglaubigt zu näherer Unterrichtung des Königs den Kölner Bürger-*

[1]) *Fehlt.* [2]) *Vgl. n. 891 u. 893, dazu Reg. Dan. II 2 n. 6231 u. 6233. Die Stadtrechnung Zwolles (StA Zwolle) von 1460 berichtet zum Okt.:* In die 10. maent wijn: Item den ambaciatores sconincges van Denemerken facit 12 quart. *Vgl. unten n. 1219.*

meister Ritter Joh. de Cervo[1] *und den Prof. der Theologie Joh. de Bercka. — 1460 Aug. 6*[2].

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 152.

955. *Köln bekundet, dass die gen. Kölner Bürger folgende kurz vor Ostern aus dem Schiffe des Peter Lobbo durch die Franzosen an der flandrischen Küste geraubten und nach Honfleur gebrachten Waaren als ihr Eigengut beschworen haben:* in primis Bertoldus Questenberg — 1 terlingum exterius signatum cum tali signo continentem 15 griseos pannos, 3 virgas et 1 peciam friesen, et quod iidem panni constiterunt in precio et expensis onustacionis 48 lib. et 20 den. sterl. monete Anglicane; item Joh. Blijtterswich 1 terlingum cum tali signo signatum , in quo continebantur 18 panni albi grisei et 1 pecia friesen, constantes in precio et expensis ut supra 77 lib. 17 sol. et 14 den. sterl.; Ropertus Blijtterswich 1 terlingum ab extra sic signatum continentem 8 [pan]nos[a] dictos monstravelier, 11 albos griseos, 2 griseos pannos russer nuncupatos et 38 dictos goden frese, constantes ut supra 62 lib. 4 sol. et 6 den. monete predicte; Herm. de Wesalia 1 terlingum signatum tali signo continentem 15 pannos albi grisei coloris et 1 griseum pannum dictum winder, constantes similiter ut supra 47 lib. 8 sol. et 4 den. sterl.; Paulus Rode 3 terlingos hoc signo signatos, in quorum uno contenti fuerunt 20 grisei et 1/2 pannus blaveus, in alio 10 panni dicti fessen, 10 grisei et 1/2 kogman blavei coloris, in tercio vero terlingo 20 panni fessen et 1/2 kogman, constantibus omnibus simul summatis 108 lib. sterl., item 1 alium terlingum sic signatum, in quo continebantur 14 1/2 panni albi grisei coloris, 2 monstravalyr et constabant 47 lib. sterl., item adhuc alium terlingum hujusmodi signo signatum, continentem 8 1/2 pannos albi grisei coloris, 1 mostravalyr[b], 2 albos stockbreide, et consteterunt in precio et expensis modo quo supra 26 lib. 13 sol. et 4 den. sterl., et subjunxit idem Paulus, quod in eodem proximo terlingo inclusi fuerunt nonnulli alii panni videlicet 1 1/2 pannus et 3 stockbreyde spectantes ad Joh. Das de Novomagio, subditum — principis domini ducis Gelrensis, et 3 alii panni spectantes ad Tilmannum van Stummell de Attendarn, subditum reverendi patris et principis domini archiepiscopi Coloniensis etc.; Joh. de Dalen alias de Cathena nomine Nicolai filii sui 1 terlingum signatum tali signo cum 19 pannis griseis et constabant 50 lib. 13 sol. et 4 den. sterl.; Henr. Eydelkynt 1 terlingum sic signatum cum 17 1/2 pannis griseis, qui constabant 56 lib. et 6 sol. pretactis; item Henr. Overbach 1 terlingum signatum tali signo cum 15 pannis grisei coloris et 1 monstravalyr, tenentem ultra communem mensuram 16 virgas, et constabant 51 lib. 1 sol. et 5 den. monete predicte; Herm. Rynck 3 terlingos hoc signo signatos , in quorum uno continebantur 14 panni albi grisei, 3 fessen, 3 monstravalyr et 15 gode frisen, constanti 65 lib. 16 sol. et 2 den., in alio

a) *Eine Ecke abgerissen K.* b) *So.*

[1]) *vom Hirtze.* [2]) *Aug. 8 folgt die Vollmacht der in n. 955 gen. Kölner für die beiden Gesandten, StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 156.*

7 panni albi grisei bastart, 13 fessen et 1 blaveus pannus, et fuerunt omnes expansi, in tercio autem terlingo 8 panni albi grisei bastard, 11 fessen, 1 blaveus, qui omnes eciam fuerunt expansi, et consteterunt hii duo terlingi pannorum 79 lib. 18 den. sterl.; Joh. de A 4 terlingos signo tali signatos et in uno illorum fuerunt inclusi 20 simplices panni fessen et 1 simplex blaveus pannus dictus wijnder, in alio 21 panni kogman nuncupati, in tercio 20 simplices fessen et 1 blaveus wynder, in quarto vero 12 grijsei et 1 wijnder de 19 virgis, et constabant omnes hii panni insimul conputati 127 lib. 2 sol. et 9 den. sterl., item adhuc 2 capsulas coreo circumductas, in quibus fuerunt 13 annuli aurei cum rubinis, dyamantibus et turkosis et 1 monile pendens cum rubino in auro posito, constantes 21 lib. 6 sol. 8 den.; Rutgerus Rynck 3 terlingos sic signatos et in uno eorundem 62[a] panni blavei stockbreide, 3 grisei stockbreide, 1 blaveus kogman, 2 blavei panni, 7 panni diversi grisei coloris et 1 pecia panni pro tabbardo, in alio 9 panni fessen, 5½ blavei panni, 1 pannus grisei, ½ viridis et ½ blavei coloris, in tercio 22 panni blavei kogman nuncupati, item alium terlingum cum tali signo et inibi fuerunt conservati 6½ panni albi grisei, 4 monstravalyr, 4 albi fessen, 1½ pannus albus, 1 rubeus, 1 griseus antiqui coloris, 1 stockbreide, ½ pannus viridis musculati coloris, 1 monstravalyr stockbreyde, 9 grisei, 1 rubeus stockbreid, 4 blavei et 1 pecia fresen, item adhuc 1 vas cum 16 caseis, et hiis omnibus simul summatis constabant 176 lib. et 15 sol. sterl., ulterius dixit et asseruit idem Rutgerus famulum suum in predicta navi captum vestibusque suis spoliatum estimando easdem ad 4 nobilia; Joh. vanme Dorne 1 terlingum cum 16 pannis griseis et 2 peciis fresen, qui constabant 54 lib. 3 sol. et 5 den., et fuit terlingus ille signatus hoc signo ; Joh. de Varnheim 1 terlingum sic signatum continentem 15 pannos griseos et 1 griseum pro tegimento, et constabant hii panni 47 lib. 14 sol. et 6 den. predictis; Petrus Slederman 1 terlingum hoc signo signatum cum 21 griseis pannis constantem 65 lib. 10 sol. et 4 den.; Tilmannus Krumme 1 terlingum sic signatum cum 15 griseis pannis et 1 panno wynder nominato et constabant 45 lib. sterl. monete sepedicte. — *1460 Aug. 8.*

K StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 157—158.

956. *Rostock an Lübeck auf dessen Schreiben: hat über Lübecks kürzliche Mittheilung, dass die alljährlich in Schonen verkehrenden Rostocker Bürger die lübische Fitte daselbst früher benutzt haben* (in vortiden bebuwet unde daruppe legen hebben), *mit seinem Vogt, den es in diesem Jahre nach Schonen senden wird, berathen, hofft, dass er und die Rostocker sich nach altem Herkommen richten werden, und will nichts Unrechtes gegen Lübeck thun. — [14]60* (ame dage Laurencii) *Aug. 10.*

StA Lübeck, Land Schonen, Or. m. S., Eing.: Aug. 14.
Verzeichnet: daraus Schäfer, D. Buch d. lüb. Vogts a. Schonen (Hans. Geschichtsqu. 4) S. CXI Anm. 3.

957. *Statthalter und Räthe von Holland, Seeland etc. an Lübeck: begehren auf den Bericht Haarlems und Amsterdams, demzufolge Hamburg vor ungefähr*

a) 62 duo *K.*

3 Wochen ein von Freiburg an der Elbe kommendes, den Amsterdamer Bürgern Willem Golofssoen und Clais Dircxsoen gehöriges Schiff mit 13 Last Weizen (tarwen) *des Gerijt Deyman, früher Bürger zu Amsterdam, jetzt zu Haarlem, angehalten, nach Hamburg gebracht und trotz der Bitten der Eigenthümer um Freilassung von Schiff und Weizen festgehalten hat, mit Hinweis auf die im Frieden zwischen Holland und den 6 wendischen Städten getroffene Stipulation freien Verkehrs der beiderseitigen Angehörigen und auf das Verbot aller Neuerungen*[1]*, sowie aus dem Grunde, weil die Verordnungen Hamburgs sich nur auf Hamburger Bürger erstrecken können, weil diese täglich und beliebig Korn aus der Elbe führen, weil solche Verordnungen die Holländer und Seeländer zu gleichen Verordnungen gegen die Hamburger Bürger veranlassen können und weil das Korn 8 Meilen ausserhalb des Gebietes Hamburgs eingeladen war, Hamburg zur Abstellung solcher Neuerungen, zur Rückgabe von Schiff und Gut sowie zur Zulassung freier Fahrt der Eigenthümer in und durch Hamburgs Gebiet anzuhalten; drohen mit Repressalien und wünschen Antwort. — [14]60 Aug. 14*[2]*. Haag.*

StA Lübeck, Act. Bat. 1, Or. m. 6 S., Eing.: Aug. 27.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 872.

958. Brügge an Antwerpen und Bergen op Zoom: Beurkundung einiger im Streit des deutschen Kaufmanns zu Brügge mit Kaufleuten von Köln, Nimwegen u. a. Städten dienlicher Artikel aus den Privilegien des Kaufmanns und den Hanserecessen über das Verfahren gegen ungehorsame Kaufleute und die Erhebung des Schosses. — 1460 Aug. 17.

Aus K StA Köln, Or. Heft von 8 Pergamentbl., in Umschlag, m. S., die rothe Siegelschnur geht durch den Umschlag und das ganze Heft.

Allen denghonen, die dese lettren zullen zien of hoeren lesen, ende zonderlinghe eerzamen ende wisen onzen lieven ende gheminden vrienden borchmeesters, scepenen ende raet van den steden van Antwarpen unde van Berghen upten Zoom borchmeesters, scepenen ende raed van der stede van Brugghe saluut ende alle vrientscepe. Wij doen te wetene, dat voor ons commen zijn eerbare ende wise de ghezworne ouderlieden des ghemeens coopmans van der Duutscher Hanze residerende binnen der vorseiden stede van Brugghe, te kennene ghevende uter name van den ghemeenen cooplieden van der voorseiden Hanze, hoe dat zij zekere ghescil hebben met eenighen cooplieden van der voorseiden Duutscher Hanze zonderlinghe van Coelne, Niemaghen ende andere steden wesende van der[a] vorseiden Hanze, ter causen van dat de voorseiden cooplieden hemlieden als ouderlieden zijn ongheoorzam gheworden ende zijn, zonder hemlieden te willene obedieren ghelijc andere cooplieden van derzelver Hanze na den inhoudene van den gheboden, ordonnancie ende recessen der ghemeener Hanzesteden, dewelke omme de welvaert van den ghemeenen oorboor ten dachvaerden ende verghaderinghen, die bi den voorseiden Hanzesteden in diversschen plaetsen ende te diversschen tiden gheordonneirt ende ghesloten hebben gheweist ende die den voorseiden ouderlieden bi denzelven Hanzesteden ghelast ende bevolen zijn bi haerlieder eeden te doene onderhouden ende executeren up alle deghone, die den voorseiden ouderlieden ongheoorzam ende rebel wesen zouden, zegghende de voorseiden ouderlieden, dat omme de voorseiden cooplieden, die ongheoorzam ende rebel vallen hemlieden niet wil-

a) vinder *K.*

[1]) *Kopenhagener Friede von 1441 Aug. 23, HR. 2 n. 491 § 1, oben n. 85.* [2]) *Vgl. HR. 5 n. 14.*

lende obedieren, te bedwynghene bi den heeren ende wetten, daer zij de voorseiden rebelle cooplieden vijnden zullen, het zij in maercten of derbuten, hemlieden van nooden es te bewijsene ende te betooghene copie van eenighen haren privilegien ende van den vorseiden gheboden, ordonnancien ende recessen, omme bi dien dezelve ongheoorzame cooplieden te corrigierene, alzoot behoort, ende zonderlinghe den vorseiden borchmeesters, scepenen ende raed van der stede van Antwerpen, daer zij eenighe rebelle cooplieden anghesproken hebben ende hemlieden vermeten te doene staene bi goede certificacie de pointen van haren privilegien, ordonnancien ende recessen te haren materien dienende, an ons zonderlinghe begheerende, dat, ghemerct dat zij hare privilegien, ordonnancien ende recessen niet goelix achter weghe voeren en meughen, dat wij hare registeren visiteren wilden ende daerute trecken ende uutnemen de pointen ende artikelen te haren proposten dienende ende daerof hemlieden consenteren onze lettren van certificacien. Uten welken wij aenziende de vorseiden begheerte redenlic zijnde ende dat godlic es ende redene bewijst te oorcondene warachtighe zaken, certifieren ende oorconden bi desen onzen lettren, dat wij ter bede ende begheerte van den vorseiden ouderlieden de registeren van denzelven ouderlieden ghevisiteirt hebben ende daerute ghetrocken de pointen van previlegen, ordonnancien ende recessen, die hier naer ghescreven ende verclaerst zijn: Ende eerst een previlege den ghemeenen cooplieden van der Duutscher Hanze ghegheven bi wilen van edeler ghedijnkenesse Lodewijc grave van Vlaendren, van Nevers ende Reterts van der date van den jare 1349 den 30. dach van April, twelke previlege wij sghelijx in onze registre ghehouden hebben, inhebbende onder andere pointen een point in latine ludende aldus: *folgt Höhlbaum, HUB. 3 n. 143 [bezw. 2 n. 616 und 121 § 6].* Hebben voort in der vorseiden ouderlieden registre bevonden eene composicie ghemaect metter voorseiden stede van Antwarpen ende bi edelen ende werden heere den maercgrave van Antwarpen uter name van onze gheduchten heere ende prince van der date van den jare 1457 den 6. dach van Septembre[a], inhebbende onder anderen pointen een point ludende aldus: *folgt n. 655 § 3 von* Ende waert soe, dat enich coopman *bis* lijf of let. Voort zo hebben wij noch bevonden in diversche registren bi den voorseiden ouderlieden ons overghebrocht de ordonn[an]cien ende recessen van den vorseiden ghemeene steden van der Hanze up diversche dachvaerden ende in diversche jaren bi hemlieden ghehouden in diverssche steden omme den oorboor ende welvaert van den ghemeenen coopman gheordonneirt ende ghesloten ende die den vorseiden ouderlieden bevolen zijn onbrekelic te houdene ende te doen onderhouden bi den ghemeenen cooplieden van der Hanze ende bi elken van hemlieden, zonderlinghe angaende den pointe van den scote up der cooplieden goet ghestelt, van welken ordonnancien ende recessen de pointen ten vorseiden scote ende andere zaken dienende tinhouden hier naervolght: *folgt Bericht der hansischen Sendeboten von 1425 Juli 16, Koppmann, HR. 7 n. 800 Einleitung, §§ 1—6 (2 u. 3 wie D), Recess der Lübecker Tagfahrt von 1434 Juni 5, von der Ropp, HR. 1 n. 321 Einl. u. §§ 7 u. 10, Recess der Lübecker Tagfahrt von 1441 März 12, HR. 2 n. 439 Einl. u. § 41 bis* alse vorscreven steyt, *Recess der Lübecker Tagfahrt von 1447 Mai 18, HR. 3 n. 288 Einl. bis* in Norweghen *u. § 96, Recess der Bremer Tagfahrt von 1449 Juli 25, HR. 3 n. 546 Einl. u. § 6, Recess der Lübecker Tagfahrt von 1452 Febr.—März, HR. 4 n. 63 Einl. u. § 19.* Ende boven desen certificeren wij u, oorconden ende affermeren bij desen onzen letteren, dat voor ons wesende upten dach van heden Hennynck Melmerode, Hinrick van Noerten, Jacob Rycharders ende

a) *Lies:* Decembre.

Johan Langenschede, ghesworne olderlude des ghemenen copmans van der vornomder Hanze in de jegenwordige tijd, ende hebben uns als ouderluden ende by horen eeden verclaerst ende gheaffirmeirt, dat de registeren, ute denwelken de voorseiden copien ghetrocken syn, haerlieden warachtighe registeren zijn inhoudende de ordonnancien, sloten ende recessen, die de ghemene stede van der Duutscher Hanze te allen dachvorden bij hemlieden gehouden in velen tijden ende jaren verleden gheordinert ende ghesloten hebben ghezijn ende den vornoompden alderluden und ghemenen copman residerende binnen deser stede overghesonden, omme die ende elc point bizondere daerin begrepen onbrokelick to onderhoudene ende te doene onderhouden na haren vermogene bi den eeden, die zij daertoe ghedaen hebben, ende ooc bi haren naercommers bi den eeden, die zij daertoe doen zullen. In oorconscepen van welken dinghen hebben wij dese lettren ghedaen zeghelen metten zeghele van zaken van der vorseiden stede van Brugghe. Ghemaect ende ghegheven int jaer ons Heeren 1460 den 17. dach van Ougste.

Codex[a] iste continet sex folia scripture[a].

Donatianus.

959. Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Lübeck: bittet um Unterstützung der Wirthin des Kaufmanns in Sluis Heyleke Hake, Wittwe des Symon Hake, die weder über den Nachlass ihres Mannes noch, so wenig wie ihr Mann bei seinen Lebzeiten, über die Handelsgesellschaften, die derselbe mit Lübeckern hatte, Rechenschaft erhalten kann und daher von Schulden fast erdrückt wird. — [14]60 Aug. 24.

StA Lübeck, Or. m. 3 S., Eing.: Sept. 16.

960. Brügge verordnet anlässlich der Klagen der hansischen u. a. Kaufleute und der Pächter der Weinaccise, dass die Weinfässer geaicht und mit einem Zeichen des Küferamts versehen werden sollen. — [14]60 Aug. 27.

Aus StA Brügge, Nieuwen Groenenboeck onghecotteert fol. 79, überschrieben: Dat men gheen tonnen met wyne vollen noch uutvoeren en mach, zy en zyn alvooren gheverghiert ende gheteekent.

Omme dat voor tghemeene college van scepenen van Brugghe clachte ghecomen es beede alzo wel by den cooplieden van wynen wesende van der Duutsscher Hanze als andere ende ooc van denghonen, die tlast hebben van der wynassise binnen der voorseiden stede van Brugghe, dat het dicwyle ghevalt, dat als eeneghe cooplieden of taverniers vercoopen eeneghen cooplieden van buten als lanslieden ende andere eeneghe wynen ende die doen utebudelen in tonnen zonder vergieren of meten, dat de voorseiden tonnen over houden zes of acht stoop wyns of meer, dan zy vercocht hebben, by denwelcken den cooplieden ende taverniers ende ooc den wynassisers van der stede dicwyle scade gheschiet, so eist, dat bij goeder ende riper deliberacie daerup ghehadt gheordonneirt [es] by den voorseiden ghemeenen college van scepenen van Brugghe, dat van nu voortan men negheene tonnen vullen noch uutvoeren en zal, het en zij dat zij alvooren ghevergiert zyn metten vergiersele van der stede van Brugghe ende daerup gheteekent, wat die houden, ende boven dien, omme alle frauden te weerene, dat dezelve tonnen zullen moeten ghebrant zyn met eenen teekene, dat de deken ende vynders van den cupers daerup stellen zullen, twelcke men daertoe ordonneren zal. Ende waert, dat yement, wie hy ware, de contrarie dade, te wetene dat hy eeneghe tonnen met wyne omme

a)—a) *Ebenfalls von der Hand Donatians K.*

utewaert te voerene[a], eer zy ghevergiert ende gheteekent waren als boven, dat ware upte boete van 20 s. p., daerof tbezouc hebben zullen de voorseiden deken ende vinders van den cupers, ende boven dien zullen hem scepenen moghen doen informeren ende daeraf correctie doen, alzoot behooren zal ende also zy bevinden zullen daertoe behoorende. Actum 27. Augusti anno 60.

961. *Brügge entscheidet den Streit zwischen den mit Rheinischem Wein handelnden hansischen Kaufleuten und den Pächtern der Weinaccise in Brügge dahin, dass von Zapfwein und dem unter dem Krahnen theilweise verkauften, nicht aber von dem im ganzen verkauften Wein die Accise von vier Stoop von der Ruthe in Abzug gebracht werden soll. — 1460 Aug. 27.*

Aus K StA Köln, 1. brüggische Abschrift a. Perg., beglaubigt durch Transfixurkunde von Aug. 31; 2. Privilegienkopiar Hanse I H fol. 136, überschrieben: Van den 4 stopen wijns, de men van der rode afslaen sall etc.

B StA Brügge, Ouden Wittenbouck fol. 10′, überschrieben: Een acte bij denwelken gheconsenteirt es den cooplieden van der Duidsscher Hanze, die binnen deser stede Rynsche wynen zullen bringhen ende die in kelnaers doen vercoopen ende weder utebuedelen, zullen afslach hebben up elke roede 4 stop wyns voor vullewyn ende lakage etc., *mitgetheilt von von der Ropp, Register van alle zaken 1453—1461 fol. 333′, Nieuwen Groenenboeck onghecotteert fol. 113′ f. mit Datum: 1461.*

Ute dien, dat de cooplieden van der Duutsscher Hanze, dewelke metter coopmanscepe van den Rijnssche wijnen ommegaen binnen der stede van Brugghe te vercoopene ende te tappene, hemlieden beclaghet hebben voor tghemeene college van scepenen van Brugghe, als dat de pachters van der wijnassise van der vorseiden stede van Brugghe niet affslaen en wilden 4 stoop wijns van elker roeden wijns, die zij binnen der voorseiden stede vercoopen na den inhoudene van haren previlegen ende den ghezeghelde brieven, die zij daeraf hadden; daerup de voorseiden wijnassisers verantwoorden, dat zij niet en weten, dat zij yet sculdich zijn afteslane dan alleene van den wijne, die zij binnen haren kelders binnen der voorseiden stede van Brugghe tappen ende te tappe vercoopen; den voornoompden cooplieden zegghende ende maintenerende de contrarie, want alzoo van der voornoompden stede van Brugghe hemlieden belooft ende bezeghelt es; den voorseiden wijnassisers sustinerende tgoend, dat voorseid es, bi diverschen redenen daertoe dienende: So eist, dat naer zekere handelinghe, die up deze zake gheweist heift bi ghedeputerden daertoe gheordonneirt beede van der wet weghe van Brugghe ende van den voorseiden cooplieden weghe, ende relacie van der voorseiden handelinghe ghehadt bi der voorseiden wet ende cooplieden daerup tzamen wel ghelet hebbende overeenghedreghen, ghesloten ende gheordonneirt heift gheweist ende es, omme een goed accord ende slot van nu voortan onderhouden te zine upte maniere van den voorseiden afslaghe in der manieren hier naer verclaerst: Te wetene es, dat men van nu voortan alle jare den voornoompden cooplieden van der Duutscher Hanze, die binnen der voorseiden stede van Brugghe Rijnssche wijnen bringhen zullen of doen bringhen ende die in kelnaers doen vercoopen, tappen ende weder utebuedelen, van elker roeden wijns afslaen zal de assise van 4 stoop wijns up elke roede wijns voor vullewijn ende lakage. Voort waert, dat eenich coopman van der voorseiden Hanze met zekere sorte van Rijnssche wijnen quame te Brugghe ende dezelve wijne onder de crane int water int scip gheheel ende al vercochte, dat van denzelven wijnen alzo gheheel ende al vercocht ende ghevullet zijnde en zullen de voorseiden cooplieden den voornoompden afslach van der assise van 4 stoop wijns van elker roede niet hebben. Maer ware dat zake, dat eenich coopman van der

a) *So.*

Hanze zine wijne onder de crane int water of up tlant een deel vercochte, het ware vele off lettel, ende dander wijnen, die hij niet vercoopen en conste, te zinen profijte in zijn huus ende in zijn kelder dede legghen, zo zullen de vornoomde wijnassisers de voorseiden cooplieden van der voorseiden gheheele soorte wijns, daeraf dat een deel onder de crane int water ende up tlant vercocht word, hebben den voorseiden afslach van der assise van 4 stoop wijns up elke roede wijns alzo wel van den wijne, die ter crane up tland of int water vercocht zullen zijn, (zij)[a] lettel of vele, als van den wijne, die zij ghekeldert zullen hebben. Ende dese ordonnancie zal men alle jare, als men de wijnassise verpachten zal, opembaren ende condighen te dien hende, dat de pachters van der wijnassise die moghen weten ende hemlieden daernaer regieren zonder inbreken, ende al dit zonder arghelist. Actum upten 27. dach van[b] Ougste int jaer ons Heeren 1460.

(Hoovin[c], Vagheviere, Ruebs, Witte)[c].
(Donatianus)[d].

962. *Herm. Greve, Tyman Roper, Dyrick Huninkhusen und Gerwen Buk an die Älterleute der Nowgorodfahrer in Lübeck auf n. 936: haben als Beauftragte Revals jedem Söldner 2½ Ferd. Rig. bezahlt und zwar für 8 Wochen, was im ganzen 320 Mark ausmacht; ferner sind den Söldnern 4 Tonnen Bier im Werthe von 6 Mark 16 Sch. geschenkt worden, zusammen 326½ Mark weniger 2 Sch.; begehren Bezahlung des Geldes an den Lübecker Bürger Peter Droge. — [14]60 Sept. 1* (op Eydeys dach)[1]. *Reval. Nachschrift: die Söldner beklagen sich, dass sie nicht auskommen; stellen Aufbesserung ihres Soldes anheim.*

Archiv der Handelskammer in Lübeck, Archiv der Nowgorodfahrer n. 55, Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 850 zu Jan. 26, 10 n. 5 zu Okt. 5.

963. *K. Heinrich von England an Lübeck* (Hanse Theutonice): *Thomas de la Courte und Dionisius Pantone, Kaufleute von der Insel Guernsey* (Gernesey), *haben bei ihm und dem kgl. Rath Klage erhoben, dass Lübecker Schiffer, darunter Hans Brys, auf der See bei der Bretagne im März ihr mit Waaren im Werth von über 900 Pf. Sterl. beladenes Schiff „Maryeflour" von Guernsey angegriffen, das Schiff sammt den Kaufleuten, Schiffsleuten und Waaren nach der Bretagne geführt, Schiff und Waaren behalten und die Gefangenen dem Admiral von der Bretagne Johann überliefert haben, der sie laut seinem Schreiben an den König auf Grund ihres übrigens von den Angreifern zerrissenen Geleitsbriefs freigelassen hat; verlangt Bemühung um Rückgabe und Schadenersatz und droht mit weiteren Mitteln zur Schadloshaltung seiner Unterthanen. — 1460* (r. n. a. tricesimo nono) *Sept. 2. Westminster.*

StA Lübeck, Acta Anglicana 1 app., Or. Perg. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 85 zu 1461 Sept. 2.

964. *Riga an Lübeck: berichtet, dass der hansische Kaufmann Albert Noertrode, der kürzlich im Auftrage der Kaufleute zur Einforderung des geborgenen Guts aus dem bei Gotland gestrandeten Schiffe des Schiffers Hans Peine für die Kaufleute von Riga nach Gotland gereist war, noch 30 Mark Rig. zu*

a) zij *fehlt B, K1.* b) van *wiederholt K1.* c)—c) *Fehlt K.* d) Donatianus *fehlt B.*

[1]) *Im ersten Druck des Schreibens, Lüb. U. B. 9 n. 850, ist der Name des Heiligen ausgelassen, im zweiten, 10 n. 5, wird er Euticus gelesen und mit Okt. 5 aufgelöst [?]. Eydeys, wie ich deutlich las, wird eine korrumpirte Form von Egidius sein. Eigidius findet sich im StA Danzig z. J. 1506.*

fordern hat, und bittet, die lübischen Bürger Hans Klehorst und Hans Bârmann zur Bezahlung der Kosten von dem bei ihnen befindlichen Gelde der Kaufleute anzuhalten, wie es auch mit den in derselben Angelegenheit namens der Kaufleute entsandten Lübeckern gehalten ist. — [14]60 (fridaghe vor nativitatis Marie) *Sept. 5*[1].

StA Lübeck, vol. Riga, Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 879.

965. *Der deutsche Kaufmann zu London an Lübeck: nach Mittheilung des kgl. Raths klagen einige Engländer, dass 8 Schiffe aus Lübeck, Danzig und Hamburg unter dem Admiral Borchart Wyduet von Hamburg in der Fastenzeit ein mit Guernseyschen Laken im Werth von 900 Pf. 8 Sch. Sterl. beladenes Schiff an der bretagnischen Küste genommen haben, und bitten um Erlaubniss zur Arrestirung aller Kaufleute aus Lübeck, Danzig und Hamburg in England; er erfüllt hiermit die Bitte des Raths um Übersendung der Schreiben K. [Heinrichs] für seine Unterthanen an die drei Städte, da jene, wie sie klagen, die Schreiben wegen Unsicherheit nicht selbst überbringen können, durch Übersendung von n. 963 und begehrt Antwort zur Weiterbeförderung an den König. — [14]60 Sept. 6*[2].

StA Lübeck, Acta Anglicana 1 app., Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 881.

966. *Ritter Erich Axelson von Lagnö, Hauptmann auf Wiborg, an Lübeck auf dessen Sept. 7* (sondages vor u. l. vr. nativitatis d.) *eingelaufenes Schreiben von Juni 27* (vridages na s. Joh. bapt. d.): *erklärt auf die Beschwerde des lübischen Bürgers Clawes Nestede, wonach der Ritter einige mit Dorpat in Fehde liegende Reisige, Stammers genannt, beherbergen soll, die jenem und seiner Gesellschaft ein Fass mit Zwirn, Kupfer u. a. Gut zwischen Reval und Dorpat genommen und nach Wiborg gebracht haben, dass die Stammers, welche Diener K [Christians von Dänemark] waren und sind und von diesem ihm bis zur Beendigung ihres Streits mit Dorpat schriftlich empfohlen waren, auf ihrem Zuge gegen ihre Feinde im letzten Winter auf der Dorpatschen Strasse Waaren erbeuteten, die laut ihrer Aussage nach ihrer Rückkehr Feinden gehörten; hat damals sofort Reval zur Entsendung von Boten zwecks Untersuchung, ob die Waaren nach Reval oder in andere Städte gehören, aufgefordert, ohne dass jemand kam; fordert Nestede auf, die Stammers beim Könige, zu dem sie im Frühjahr gezogen sind, aufzusuchen, und bedauert, wenn sie lübische Kaufleute beschädigt haben. — [14]60* (am h. kruces d. uphewunge) *Sept. 14. Wiborg.*

StA Lübeck, vol. Danica 2, Or. m. S., Eing.: Okt. 7.
Gedruckt: daraus Styffe, Bidrag till Skand. hist. 3 n. 61, Lüb. U. B. 9 n. 884; verz.: Reg. Dan. II 2 n. 6226.

967. *Danzig an Kolberg: dankt für die bedingte Entlassung des Danziger Bürgers Melchiar Havemann*[3], *der nach seinem Bericht mit Kolberg vereinbart hat,*

[1]) *Sept. 5 sandte Lübeck wiederum einen Auslieger in die See. Die Ausgaberolle der lübischen Kämmerer von 1460 berichtet:* Item des vrydages vor nativitatis Marye (*Sept. 5*) van bevel des rades utgeret den Peter na welken seroveren, de unsem rade vorspet weren, de by Mone de[n] unschuldyghen kopman beschedegeden — 44 mr. 9 s. 6 d. (*StA Lübeck, mitgetheilt von Bruns*).
[2]) *Ein Schreiben des Kaufmanns an Danzig mit gleichem Inhalt und Datum im StA Lübeck a. a. O., Or. m. S.* [3]) *S. n. 896 u. S. 552 Anm. 1.*

eine Botschaft nach England zum Zweck der Wiederherstellung des Friedens zwischen Kolberg und den Engländern auszuführen, und ersucht, da Havemann bis Weihnachten Reise und Auftrag in England nicht vollenden zu können besorgt, den Tag seiner Wiedereinstellung bis 1461 Juni 24 (up Joh. bapt. negest komende) *hinauszuschieben, damit er die Reise antreten und Kolbergs Auftrag um so besser ausführen kann; bittet um Antwort. — [14]60* (dingestage negest na exaltacionis crucis) *Sept. 16.*

StA Danzig, Missive VI S. 374.

968. *Der deutsche Kaufmann z. Z. auf dem freien Jahrmarkt zu Antwerpen an Wesel und die dort kürzlich versammelten Rathssendeboten der süderseeischen Städte*[1] *auf deren Sept. 20 eingelaufenes Schreiben [von Sept. 13, HR. 5 n. 50]: hatte gehofft, dass sie ihre Kaufleute zum Gehorsam gegen die Gebote und Ordonnanzen der Hansestädte anhalten würden, weil jene nicht nur ungehorsam sind, sondern auch keinen Schoss bezahlen wollen und auch andere früher gehorsame Kaufleute widerspänstig machen, was auf die Dauer nicht gehen kann; weist ihre Behauptung, dass er ihre Kaufleute mit Rechtszwang und Arrest zur Zahlung des Schosses in Brabant etc. gezwungen habe, als unzutreffend zurück; hat vielmehr auf dem letzten Markt zu Antwerpen den gemeinen Mann zur Anhörung der Warnung der Städte auf die Busse von 6 Groten in den Reventer der Predigerbrüder entboten und, als alle anderen hansischen Kaufleute, nicht aber die ihrigen erschienen, die Ungehorsamen behufs Zahlung der 6-Groten-Busse arrestiren lassen; die Zahlung der Busse haben sie mit dem Bemerken verweigert, dass sie dem Kaufmann in Brabant*

[1]) *Auf Kölns Einladung zur Weseler Tagfahrt von Aug. 18, HR. 5 n. 45, versprach Nimwegen Sept. 1* (Egidius) *die Besendung derselben und Mittheilung der Einladung an seine Nachbarstädte, StA Köln, Or. m. S., Eing.: Sept. 8; die Antworten der übrigen Städte s. HR. 5 n. 46—49. Die Frage, welche Städte die Tagfahrt zu Wesel am 13. Sept. besandt haben, vgl. von der Ropp, HR. 5 S. 17 Anm. 2, beantwortet nur scheinbar eine Notiz auf einer Abschrift des Schreibens der Tagfahrt, HR. 5 n. 50, im StA Köln; sie sagt mit Beziehung auf die in der Unterschrift genannten Städte:* Item boven gescreven syn der stede 11 zo Wesel gewest, item noch de neit dae waren mit namen: Arnheim Dortmunde Soest Padelborn Gronyngen Saltbommel Harderwyck; *quer am unteren Rande des Blattes stehen die Namen sämmtlicher 18 Städte, von denen die der 11 vertretenen durch Punkte bezeichnet sind. Kampen, Deventer und Zwolle waren jedoch nur durch den Stadtschreiber von Deventer vertreten, s. die Stadtrechnung Zwolles von 1460 (StA Zwolle):* Item geschenket Philippo den secretario van Deventer, van dat hie toe Wesell ghesant was van onser drier stede wegen ende alldair voir ons comparierde an die Hensestede dair vergadert, tot onsen diell beloepet 3 R. gulden 22 k. 6 d., facit 8 Arnoldusgulden 11 kr. 2 ortk. 12 br. *Auch Zütfen kann nur durch Vollmacht vertreten gewesen sein, vgl. die Stadtrechnung Zütfens von 1460 (StA Zütfen), Rechnung des Rentmeisters Andries Yseren Thonissoen:* Des vridages darnae (*sc.* onser vrouwen nativitas) *[Sept. 12]* Herman van Zuest mit 1 bref to Wesel, dar die Hensstede vergadert weren, ende die wederbadinge van onser stad wegen dar dede, 16 s. *Endlich bestätigt auch die Stadtrechnung Wesels (SA Düsseldorf) indirekt den recht schwachen Besuch der Tagfahrt: [1.]* Item des dinxdages na Helene *[Aug. 19]* gesant Herman Ridder to Dusborch an den rait, on to vorkundigen, dat die Henszstede her quemen van schrifft der stat Colne, had 6 s. — *[2.]* Item desselven dages (*sc.* gudesdages na Bartolomei) *[Aug. 27]* gesant Micheel to Emrick ind to Arnhem myt brieven an den rait, umb sie mytten anderen Henszsteden her to verschrijven, had 14 s. — *[3.]* Item des gudesdages darna (*sc.* in profesto exaltacionis crucis) *[Sept. 17]* gesant Gerloch Betten to Antworp an die alderlude des copmans myt brieven, had 4 mark; item wachten der antwort 6 dage, vordede 4 mark. — *[4.]* Item des saterdages darna (*sc.* na onse vrouwe nativitas) *[Sept. 13]* geschenct den burgermeister ind doctoir van Colne, do die hier waren van der Hensze wegen, in die herberge 4 vijrdel wijns, facit 4 mark 5 s. 4 d.; *unmittelbar vorher steht:* Item des vridages na onse vrouwe nativitas *[Sept. 12]* vor den burgermester van Nymegen myt enem knecht elk 6 s., mact 12 s.

keinen Gehorsam und keine Schosszahlung schuldig seien, weil ihre Städte es ihnen bei hoher Busse verboten hätten[a]*; die Kölner haben dann für die Zahlung der Busse den Dr. Joh. Berck und Joh. Blitterszwick als Bürgen gestellt mit der Bestimmung, dem Kaufmann Certificate Kölns oder der süderseeischen Städte in der ersten Versammlung vor Bamisse*[1] *zu bringen, dass sie dem Kaufmann in keinen Angelegenheiten in Brabant gehorsam zu sein brauchten, haben aber kein Certificat beigebracht, ebensowenig wie sich die Bürgen ihres Gelöbnisses entledigt haben* (noch oeck de borghe vornomd sick nicht en hebben gheqwijtet, de bote to betalene, so se dat in edestad belovet hebt to Bamissen to doene eder in datselve recht to staene, ghelick se do stoenden, alse se rostiert weren, des se over nicht gedain hebt); *wird sich darüber am gehörigen Ort beklagen und, wenn kein Wandel geschaffen noch die Sache in bessere Wege geleitet wird, seine Vollmacht* (alle dynck) *den Städten zurückgeben und jeden thun lassen, was er will; wird nichtsdestoweniger auf ihr Begehren die Sache bis Martini*[2] *anstehen lassen und inzwischen Botschaft* (unse vrunde) *nach Lübeck schicken, um dieses zur Einberufung einer Tagfahrt auf nächste Ostern oder Pfingsten zu bewegen oder um sich Lübecks Rath in diesen Angelegenheiten zu holen, nach dem er sich zu richten denkt. — [14]60 Sept. 22*[3].

K StA Köln, Abschrift i. e. Heft mit Akten zum Schossstreit fol. 50—52.

969. *Stockholm an Lübeck: Streit zwischen Bürgern von Lübeck und Stockholm; Bitte, die Arrestirung Stockholmschen Guts in Lübeck nicht zu gestatten. — 1460 Sept. 22.*

Aus L StA Lübeck, Privata von schwedischen Städten, Or. m. S., Eing.: Okt. 10.

Unsen vruntleken grud unde wes wii umme juwer leve gudes vormogen stedes tovoren. Ersamen leven heren, wolwisege guden vrunde. Wii don juw vruntlek weten de vorword unde bescheet tusschen Hinrik Schartowen, juwen medeborgere, unde Peter Nigelsson, unseme medestolbroder, so Schartow eme in geledenen tiden gesecht unde gelavet heft, also dat erbenante Peter Nielsson vragede Skartowen, aff sin knecht were truwe unde bedderve, he wolde eme wes gudes mede don in bevell. Schartow zede em: Ja, dat is eyn truwe bedderve knecht, ik lave dat juw, he schall dat woll vorestan, dat gii eme dancken sollen. Hirupp dede ergenante Peter Nigelsson eme sine gudere in bevell mede ton besten, alse wii vorstan. Hirnach des andern jares screff Peter Nigelsson by Jacob Kuste umme zine gudere. Darupp Schartow so screff aver antword: sin knecht were nicht tor stede, alse he to hus queme, so scholde he eme gude betalinge don, he were eyn vrame truwe knecht; alse wii nuu bericht sint, dat doch nicht is gescheen. Ersamen leven heren, uppe desse vorword unde guden truwen unde vorschrivent schuldegede de ergedachte Peter Nielsson erbenanten Hinrik Schartowen vor gerichte unde rade, vor welk Schartow nen zede. So is eme nach deme vor recht gevunden na utwisinge unses beschreven rechtes unde lach, dat he sulffsoste dat affweren unde entleggen solde bynnen dren rechtedagen, dat he Peter Nigelsson alsodane vorword noch lavet, secht edder vorscreven hedde. Welk Schartow nicht vullen en quam, men wart do sines rechtes neddervellich unde weddede vurder dat recht vor unses heren gnaden unde siner gnaden redere, wenner unses heren gnade hiir int ryke queme, dar he starke wisse borgen vore sette unsere borgere een, Arnd fan der Heyde

a) *Am Rande von kölnischer Hand:* verum dixerunt *K.*

[1]) *Okt. 1.* [2]) *Nov. 11.* [3]) *Vgl. n. 935.*

genant, de noch ungevriiet is unde sette so in 20 mark tegen unse 40 unde sto[n]d[a] vor gerichte unde rade, sprak also to Peter Nigelsson in sittande stole des rades: Thrass in din liff, dat du unde alle de dynen scholen my to eden bringen. Darumme wart he gevellet upp 40 mark nach rechte unde unseme lage vel jura. Wolwisegen leven heren, nuu hebbe wii vorvaren, dat he uns hirupp vorachted unde belut mit juw tegen recht etc., unde hapen to Gade unde rechte unde juwer ersamen vorsichticheyde willen juwer leve medeborger obgenanten Schartowen zo underrichten, mit eme also vormogen unde vogen, dat he uns unde dat unse unbekommert unde ungearristeret late mit juw tor stede, alse he nuu Peter Nigelssons gudere behindert heft, men vriie erst zine borgen, alse guden luden tobehort, de he in sulkeme loven utgeset hefft, unde laten des vramen mannes erbenanten Arndes guden willen nicht entgelden, dat he woll by Schartow gedan hefft. Vorschulde wii gerne in sulkeme aff groteren mid juw unde den juwen, wor wy konen unde mogen. Bidden desses juwe vruntleke beschreven antword unde hapen, he en hebbe des nene macht, Peter Nigelssens gudere mit juw to besettende tegen recht. Gade dem heren almechtich bevalen to langen zaligen tiden wolmogende. Scriptum Holmis feria 2 proxima post festum Mathei[b] apostoli nostre civitatis sub secreto anno etc. 60[1].

Consules Holmenses.

970. Danzig an Wisby auf dessen Schreiben: Beschwerde Olav Axelsons über Verfolgung der von Olav geleiteten Ordensdiener durch die Danziger Auslieger in Gotland wie in Feindesland und über Beschädigung der Bauern; Verhandlungen der Auslieger mit Vogt und Domern von Gotland; Bitte, keine Feinde Danzigs zu geleiten. — [14]60 Sept. 23.

Aus D StA Danzig, Missive VI S. 380—382, hier mit gekürzter Orthographie.

Unszen fruntliken grot mit vormogen alles guden stedes tovoren. Erszamen leven herren, sunder geminde gude frunde. So als gii uns vorscreben hebben, wo de eddele und gestrenge ridder her Olof Axelszon, juwe hovetman, juw hedde to irkennen gegeven, wo he des homeisters denere zeker geleide up Gotlandeziide in sinen stromen und havenen mit scheppe, live und gude van sines hern gnade wegen togesecht hedde, darenboven weren unsze hovelude gekommen an des gnanten homeisters volk und hedden en dat schipp vorbrant und vort lantgank gedan mit 4 upgerichteden banneren glick viende lande und de schamelen buren boschediget, begerende dat to undirstaen nicht meher to gescheen, undir meher worden, hebben wii woll vorstanden. Hirup, erszamen leven hern und frunde, begeren wii juw gutlik weten, dat wii mit dem homeister und siner orden in oppenbaren feiden und orloyen besitten und he und[c] de sinen unsze affgesechte finde syn, unde wor wii de bekomen mogen to krenken und besche[di]gen[d], denken wii nicht to laten. Des so syn unsze hovelude in de havene to Sindewick gekomen und hebben dar vor sick eyn schipp unszene finden tobehornde gefunden, welk schipp unsze finde gerumet[e] und mit juw lantwert ingelopen weren. Des quemen vort to den unszen de vaget und domers, begernde to weten, eft de unszen[f] darumbe gekomen weren, dat se de geburen bescedigen welden. Darup en unsze hovelude antwerden, se wusten mit juwes heren koning to Dennemarken anders nicht den leve und frunt-

a) stod *L.* b) Mathie *L, vgl. den Eingangsvermerk,* Mathias *fiel 1460 selbst auf einen Montag.* c) uns *D.* d) beschegen *D.* e) gerrumet *D.* f) unszen se *D.*

[1]) *1460 Aug. 18 trug Peter Monek von Danzig vor Stockholm dem Heyno Havick ein von dem Danziger Auslieger Eler Bokelmann und seiner Gesellschaft in der See genommenes Everschiff auf, Hildebrand, Stockholms Stads Jordebok 1420—1474 S. 284 n. 568.*

schop, se gedachten noch wolden erer nicht to beschedigen, sunder unsze finde weren dar myt en upt land gekomen, den gedechten sze to volgen; darumbe weren de unszen wedder van en begerende, efte se landtgank don worden und unsze finde dar bekomen mochten, efte se und de gnante bure unsze finde ok beschermen und bededingen[a] welden. Darup de vaget und domeres hadden gesecht, de unszene sulden varen und [vor][b] den buren wol seker und velich weszen und welden unsir finde nicht beschermen. Also, leven herren und frundes, hebben [de][c] unszene nicht sam in fruntliker achte in viende lande lantgank gedan, so alsze gii scriven, sundir alleyn unszen finden to volgenne, efte se de hedden mocht bekomen, und hebben nemand van den geburen up eynen d.[1] genamen[d], so se alle seggen, und wii hebben se[e] ok ernstlik undirrichtet, dat se geinen man van den juwen noch geburen beschedigen sollen. Und uns vorwundert, dat her Olof, juwe herre, de gnanten unsze finde aldar mit juw up Gotland geleydet, na dem he doch wol weit, dat in dem fruntliken upslage egentlike berurt steit, [de][f] vorscreven und vorsegelt is twisschen dem her konige to Dennemarken etc. und unszen gnedigen hern konige to Palen und uns, dat neen deel des anderen dem anderen to schaden finde hegen, huszen, haven nach geleiden sall, dat he denne, alsze gii scriven, darboven gedan hefft, dat denne, als uns duncket, dem gnanten fruntliken upslage sere to na is. Und bidden juw mit flite, en gutlick to undirwiszen, sulken afftostellen und unsze finde uns to schaden nicht forder to geleiden etc. Actum feria 3 post Mathei apostoli im 60. jar[2].

971. *Braunschweig an Bremen: der Braunschweiger Rathmann Conrad van Werle hat nach seinem Bericht dem bremischen Bürger Hinr. Vasmer, seinem Wirth, 45 Last weniger 2 Tonnen Mehl, die Last zu 12 Tonnen, gesandt, die Vasmer an Herm. Rodenborg in Amsterdam schicken sollte, und letzterer nach seinem Schreiben an Werle von Vazmer 31½ kleine Last weniger 2 Tonnen, die Last zu 12 Tonnen, und ferner Joh. Betze von Vasmer 2 kleine Last, die Last ebenfalls zu 12 Tonnen, erhalten, so dass Werle noch 11 Last 6 Tonnen fehlen, worüber Vasmer trotz Schreiben und Botschaft Werles Rechenschaft verweigert; bittet, ihn zur Rechnungslegung zu veranlassen. — [14]60* (vigilia Michaelis) *Sept. 28.*

StA Braunschweig, Briefbuch 1458—1520 fol. 40'.

972. *Köln an K. Heinrich von England: bittet, dem Kölner Bürger Joh. de Hielden, dem nach dem Bericht seiner Freunde und Verwandten im vergangenen Sommer mit anderen Kaufleuten im Schiff des Schiffers Hans Buyrman auf der Fahrt von Livland nach England auf dem Meere seine mit dem Zeichen* ⚚ *versehenen Waaren im Werthe von 300 Rh. Gld. sowie seine Kleider und seine Baarschaft durch Seeräuber geraubt und mit Schiff und sonstiger Ladung nach Hull geführt worden sind, oder Hieldens Bevollmächtigtem zur Rückgabe des geraubten Guts zu verhelfen. — [14]60* (ipso die s. Michaelis arch.) *Sept. 29.*

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 180.

a) bedendingen *D.* b) vor *fehlt D.* c) de *desgl.* d) gevangen *D.* e) so *D.* f) de *fehlt D.*

[1]) *Einen Pfennig.* [2]) *An demselben Tage entschuldigte Danzig in einem Schreiben an Olav Axelson das Verhalten seines Rathmanns Herm. Rodelinchusen, der auf der See ein Kolberger Schiff zeitweilig angehalten und darin einen an den Ritter gerichteten Brief erbrochen und gelesen hatte; wegen der Beschwerde des Ritters, dass die Danziger Auslieger ihm bei Sandö*

973. *Neu-Stargard an Lübeck: wiederholt seine Klagen betr. seinen Streit mit Stettin, besonders wegen Gefangennahme seines Bürgermeisters in Botschaft der Hanse; behält sich sein durch das Ausbleiben Stettins vor Lübecks Richterstuhl gewonnenes Recht vor*[1]*; begehrt, da Lübeck auf dem zu Jacobi (Juli 25) angesetzten Tage*[2] *wegen Abwesenheit einiger hansischer Rathssendeboten kein Urtheil sprechen wollte und das Beweismaterial nicht aus Greifswald bekommen konnte, sich mit den Nachbarstädten bei Stralsund um Freilassung des Stargarder Bürgermeisters zu bemühen, zumal Stargard und Greifswald sich verpflichtet haben, dass jener sich am Martinsabend wieder einstellen oder 5000 Gulden bezahlen will; bittet um Antwort, ob Lübeck und die anderen Städte Stargard Recht sprechen wollen oder nicht, und verspricht Besendung des von Lübeck angesetzten Tages*[3]*. — [14]60* (amme dage b. Jeronimi) *Sept. 30.*

StA Lübeck, vol. 2 Pommersche Städte, Or. m. S., Eing.: Nov. 3.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 9 n. 887.

974. *Hamburg an die Räthe von Holland, Seeland und Friesland auf deren Schreiben: Übertretung des alten Verbots der Korndurchfuhr durch Deyman; Darlegung seiner Rechte auf die Elbschifffahrt; leugnet Verletzung des Kopenhagener Friedens. — [1460 c. Okt. 5.]*[4]

Aus StA Lübeck, Adj. ad act. Bat. vol. 1, Hamburg. Abschrift von derselben Hand wie HR. 5 n. 21.

Post salutacionem. Eddelle erbare unde vorsenighe heren, bisunderghen guden vrunde. So juwe erbare wisheide uns up unsse andwerde ame latesten juw heren ghesant int langhe van ghifte up den 13. dach in Septembre wedder screven hebben[5], dat gii ut unsseme breve nicht konen vornemen, dat de tarwe Gheriit Deyman restitueret unde wedderkaret sii, men dat wii de under uns beholden, unde wo juw Albrecht Peterssone unde etlike andere van Enckhusen to

(Sandaw) 7 *Tonnen Dorsch genommen, habe es sich bei den Ausliegern erkundigt, die nichts davon wüssten (StA Danzig, Missive VI S. 379—380).* [1]) *Vgl. n. 917 u. HR. 5 n. 9.* [2]) *Vgl. HR. 5 n. 13.* [3]) *Am 28. Sept. rüstete Lübeck zum vierten Mal in diesem Jahre Kriegsschiffe gegen Seeräuber aus. Die Ausgaberolle der lübischen Kämmerer bucht:* Item 8. dage na s. Matteus dage (*Sept. 28*) — utgeret den Peter unde dat grote bot van der nyen barssen in de Nyensteder Wyk na welken seroveren unde na Revalschem rogem, de entsegelt was, heft gekost 24 mr. 5 s. 10 d. (*StA Lübeck, Mittheilung von Bruns*). *Im Herbst liess der mit Stargard verbündete Hzg. Erich von Pommern die aus Dänemark zurückkehrenden, mit Häringen beladenen Schiffe der Stettiner Schonenfahrer bei Wolgast anhalten, s. Friedeborn, Hist. Beschr. d. Stadt Alten Stettin i. Pommern 1 S. 99, Barthold, Gesch. v. Rügen u. Pommern 4 S. 252.* [4]) *n. 974 ist das HR. 5 n. 21 erwähnte, Anm. 2 als nicht beiliegend bezeichnete Schreiben, vgl. von der Ropp S. 1 und n. 14 ff. Dass auch lübische Schiffe und Waaren in Amsterdam angehalten wurden, erhellt aus einer Notiz der Rechnung des Clais de Vriese, Rentmeister-Generaal von Holland, Seeland und Friesland, von 1460 Mai 14—1461 Mai 13:* Upten anderen dach in Octobri *[1460]* geseynt Florijs van Tol bode mit enen beslotenen brieve an die stede van Amsterdamme, roerende enen brief, die die van Lubeke an den heren van den rade gescreven hadden, den gemeenen lande aengaende ende bijsonder der voirseiden stede van Aemsterdamme, diewelke drie van hoeren scepen, goeden ende coepmanscippen tot Aemsterdamme gearresteert hadden, hem gegeven voir drie dagen, die hij dairomme uut was, alst blijct bij der cedel van Jacob Bossaert greffier hier overgegeven begripende quittancie, 3 s. gr. (*RA im Haag*). *Okt. 20* (Feliciani) *beantwortete Hamburg ein Schreiben Lübecks, worin dieses auch der Holländer gedacht hatte, dahin:* des, guden frunde, vorfaren wii anders nicht den alle gued noch tor tiid uth Holland, *StA Lübeck, Adj. ad acta Bat. 1, Or. Perg., Eing.: Okt. 21.*
[5]) *Vgl. das Schreiben der holländischen Räthe an Lübeck vom 13. Sept., HR. 5 n. 14, ferner HR. 7 S. 108 § 27.*

kennende gheven hebt, dat desulve Albrecht in vorledenen tiden mit consente unde orlove des hertoghen van Holsten, dewile he levede, alse enes heren der wateringhe unde ryvere van der Elve korne binnen der Elve bii unsser stad ingheschepet unde van dar in Hollant ghevoret hadde, alse alle man don mochte, anghezen dat wii edder niment anders sik bii levende dessulven hertoghen vormat recht to hebbende an der Elve, nochten hebben wii deme vorscreven Albrechte drittich Rinsche guldene afghenomen, darbii vulkomelik bliken mach, dat wii nicht allenen dat bestant to Copenhaven maket willen inbreken, men willen beletten under unssen boden, dat de insetene der lande in, dorch unde binnen unsseme bedrive ere copenschop nicht hanteren en moghen, alse de unsse in den landen don, welk grotlik draghet teghens de ghemenen wolfard der lande, den lop unde hanteringhe der copenschop, begherende wii naghande deme tractate den inwoneren der lande restitucie unde wedderkeringhe don van eren afghenomen schepe unde gude, wente mach en de restitucie nicht schen, so dencken gii heren uns darumme nicht mer to scrivende, men juwes heren undersaten to ghunnen, dat ze an uns unde den unssen eres schaden moghen vorhalen etc., hebben wii alles wol vornomen. Des, eddelle erbare unde wise heren, don wii juw darup vruntliken weten, so wii juw ok er screven hebben, dat van older loveliken wonheid unsse vorfaren unde wii to langhen jaren alle jar sunder underlat van unsser stad huse opembare hebben kundighen, utropen unde beden laten, dat niment korne edder jenigherleye gud bilanghes der Elve unsseme strome ane vor unsser stad inschepen unde van der Elve voren scholde; were, dat jement darboven dede, de scholde na der tid ninerleye gud vor unsser stad edder in unsser stad havene der Elve inschepen unde van dar voren; dat schip scholde men ok nicht mer schepen in unsser havene, oft id de schipper wol vorkofte. Wii hebben ok den steden in Hollant vortides ghescreven, se de eren so hadden, dat se sik na sodanen boden richten, up dat ze des nicht to schaden qwemen. Gheriite Deyman, daraff gii roren, hebben wii nicht ghenomen edder nemen laten, men alse he korne teghens unsse ghebode bilanghes der Elve koft unde gheschepet hadde, hebben wii dat schip mit deme korne na unsser stad laten wisen, alse over mennighen jaren van unssen vorfaren wol gheschen is, dar de schipher dat na merketghanghe vorkoft unde upghemeten heft, unde dat gheld staet bii den luden, de dat korne entfanghen hebben, dar Gheriit dat mach voren laten, alse wii vorzekert werden, dat wii unde de unsse des sunder vorder moye bliven. So gii heren van Albrechte Peterssone, de mit consente des hertoghen van Holsten, de ein here der Elve schal ghewesen hebben, korne bii unsser stad schepet unde in Hollant ghevoret hadde, wente bii des hertoghen tiden wii edder jement anders sik nicht vormat, recht in der Elve to hebbende, roren etc., des, leven heren, gheleve juw weten, so ok witlick unde opembare is, dat van olden langhen jaren, des ok anders in dechtnisse der minschen nicht en is, unsse vorfaren unde wii den Elvestrom, des copmans schepe unde gudere up deme strome nach unsseme vormoghe hebben vordeghedinghet, vorbeden unde beschermet, so etlike inwonere der lande wol weten, alse se der warheid bekennen willen, stan ok nemende rechticheid to in deme Elvestrome, hebben ok unsse veste unde slote bilanghes unde unssen tolne up de Elve. Darut konen gii heren wol merken, mit wat redelicheid se juw biibringhen, dat wii nyn recht up der Elve hebben scholen. Alse denne Albrecht vorscreven teghens unsser stad bade dan hadde, moste unde scholde he na der bode leghenheid nyne gudere in unsser stad havene mer inschepen unde van der Elve voren, darmede mochte he vrig ghestan unde ballastet van hir varen hebben. Des vil he uns an mit etliken unssen borgheren, sinen vrunden, hochliken biddende, dat wii eme sodane to gnaden keren unde andere bote van eme nemen wolden, up dat he vor

unsser stad gudere inschepen unde van der Elve mochte voren, so dat he unde sin schip nicht neringhloes bliven droften. Also heft he mit frygeme willen unde groter bede etlick geld ghegheven, welk eme doch to ener tiid wedder wart gheandwerdet, unde scholde sik na unsser stad boden richten, dat he over mit groter beden unde gudeme willen wedder van sik gaff, up dat eme dat to gude mochte keret werden. Sodane sake draghen teghens dat tractat unde bestant to Copenhaven maket nicht, so wii juw heren er screven hebben, wente sodane kornevore unde schepinghe bilanghes der Elve over mennighen jaren er der veyde, twisschen den landen van Hollant, Zelant etc. unde den Wendesschen steden upghestan, edder deme bestande to Copenhaven maket was unde al sodder der tiid is vorboden wesen, welke ghebode alle lude, de ere hanteringhe in unsseme bedrive don willen, plichtich sin to holdende, gheliik de unsse der stede in Hollant redelike bode, de teghens des copmans privilegie nicht sin, holden moten. Wii ghedencken ok in unsseme dele dat tractat unde bestant, soverne id teghens uns nicht inghebroken wert, to holdende, wolden ok ungherne sunder jenigherleie warschuwinghe teghens de uth Hollant sodane hinder unde tovinghe don edder don laten, alse ze kortliken binnen Amsterldamme up unsse borghere unde ere gudere dan unde don laten hebben. Alse gii heren denne entlick andwerde, wes wii in meninghen sin vort hirinne to donde, begheren, worto de inseten der lande sik vorlaten moghen etc., des, erbare leven heren, weten wii mit den insetenen der lande nicht den alle vruntschop, moghen ok in unsser stad unde unsser stad bewinde sunder jenigherleye nuwicheide up se to stellende, soverne se unsser stad olde ghebode holden hebben unde holden willen unde des mit undaet nicht vorbroken, mit eren liven unde guderen varen unde keren na inholde des bestandes unde tractates to Copenhaven maket, so verne de unsse mit eren liven unde guderen in den landen zeker keren unde varen unde unbelettet bliven moghen. Wo men over de unsse edder ere gudere mit unbeschede in den landen toven, hinderen unde upholden wolde, mosten wii sodane hinder up der lande inwonere unde ere gudere wedder staden, solanghe wii des to beterer wise komen konden, des wii gherne vorhaven sin. Dat kent Got almechtich, de juw hir wolmoghende unde ghesunt fristen unde sparen wille. Ghescreven etc.[1].

Consules Hamburgenses.

975. Beschluss des deutschen Kaufmanns zu London über Schliessung des Stalhofs durch die Inhaber der Kammern. — 1460 Okt. 9.

Aus D StA Danzig, Hs. I. 1. 10 n. 39 fol. 140', Abschrift vom Anf. saec. 16.
H Commerz-Bibliothek zu Hamburg, Hs. der Stalhofstatuten fol. 48—49.
Gedruckt: aus H Lappenberg, Urk. Gesch. d. hans. Stahlhofes Urk. S. 120 § 53.

Item int jaer ons Heren 1460 up den 9. dach Octobris so wart gheordinert by deme aldermanne und ghemeyne copmanne van der Duetsschen Hanze up den tyt to Londen wesende, dat eyn iselych copman van der Hense voirscreven, dey ene kameren hevet to bewarende in deme staelhove, syne weke[a] lanck, alse eme dey slotele van dem stalhove gebaren to bewarende, sluten sall up sodane ure, alse daerup gheordineirt is. Wey sick des weygert to donde offte synder kameren letet ledich staen und bevelet neymande to slutene, so sall de neeste kamere dey slotel asdan[b] untfanghen und sluten dey weke vor eme; und sal des copmans clerck dan te werke stellen, dat hey van der kameren dan invordere twelff d., darvan sal deyghene van derselven neesten kameren, dey allso voer eme syne weke geslaten hevet, hebben achte d. und des copmans clerck de 4 d.

a) welke *D.* b) adan *D.*

[1]) *Vgl. n. 918 Anm. 3.*

976. *Köln an Erzb. [Dietrich] von Köln: hat von seinen wegen der den kölnischen Bürgern geraubten Waaren nach Frankreich geschickten Gesandten vernommen, dass die auf Bitten Kölns vom Erzbischof an K. [Karl] und andere gerichteten Schreiben den Gesandten von grossem Nutzen gewesen sind, und bittet, da der König einige seiner Räthe mit der Verhörung und Rechtsentscheidung der Sache beauftragt hat und den Kölnern ein Tag bezeichnet ist, den sie zur Weiterverfolgung ihrer Sache wieder beschicken sollen, um Ausstellung weiterer Empfehlungsbriefe an den König und einige andere Räthe im Sinne des beiliegenden Entwurfs. — [14]60 Okt. 17*[1].

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 184'.

977. *Danzig an Hzg. [Philipp] von Burgund auf dessen Schreiben aus Brüssel von Aug. 18: bestreitet seine Schuld an dem Bruch des Kopenhagener Friedens; erinnert an den dem Herzog aus wiederholten Schreiben K. Kasimirs und Danzigs bekannten Ursprung des Streits, dass nämlich Amsterdam ungeachtet der Warnung in frevelhafter Weise K. Kasimirs Feinde gestärkt hat und sie mit Schiffen und Leuten noch täglich unterstützt, weshalb Danzig die Amsterdamer als Feinde verfolgt hat*[2], *und bittet, nicht Danzig seine Ungnade fühlen zu lassen, sondern Amsterdam zur Genugthuung anzuhalten; hat kürzlich vom Kaufmann zu Brügge erfahren, dass der Herzog die Schlichtung des Streits wünscht, und die durch den Hofmeister Peter Bladelin und Meister Paul van Overvalt*[3], *Bailli*[a] *von Brügge, dem Kaufmann im Namen des Herzogs überbrachten Vorschläge dem K. Kasimir mitgetheilt, der in kurzem dem Herzog über die Mittel zur Beilegung des Streits schreiben wird. — [14]60* (dingestage am dage 11000 virg.)[4].

D StA Danzig, Missive VI S. 386—387.

978. *Danzig an den deutschen Kaufmann zu Brügge auf dessen Schreiben: erwiedert auf dieses und die beigelegte Abschrift eines Schreibens Hzg. [Philipps] von Burgund, worin dieser die Schlichtung des Streits zwischen Danzig und Amsterdam auf einer Tagfahrt begehrt, dass es kürzlich ein darauf bezügliches Schreiben des Herzogs laut beiliegender Abschrift beantwortet hat; bittet, das Original dem Herzog zuzustellen und sich mit dessen Deputirten um die Schlichtung des Streits zu bemühen, und betheuert, dass es allezeit zum Frieden geneigt war und längst gern den Streit beendigt hätte, wenn es dazu hätte gelangen können; erwartet K. [Kasimirs] Antwort, dem es die Angelegenheit mitgetheilt hat und der darüber auch an Hzg. [Philipp] schreiben wird; hat Warnung erhalten, dass K. [Christian] von Dänemark im Frühjahr den Kaufmann auf der See angreifen und Schiffe und Waaren nehmen und beschädigen will, wie er es vor nicht langer Zeit mit Danziger Bürgern gemacht hat*[5], *und bittet, die westwärts segelnden gemeinen Kaufleute zu warnen, dass sie sich zusammenhalten, um sich im Falle böser Absichten des Königs vor Schaden zu bewahren. — [14]60* (dingestage am dage 11000 virg.) *Okt. 21.*

StA Danzig, Missive VI S. 385—386.

a) bulna (!) *D.*

[1]) *Vgl. n. 954.* [2]) *Über die Verfolgung der Amsterdamer durch Danziger Auslieger im Sommer 1460 s. einige Andeutungen HR. 5 n. 23, 24, 32.* [3]) *Lies: Overtvelt.*
[4]) *Vgl. n. 833.* [5]) *Beschwerden Danzigs über die Gewaltthätigkeiten K. Christians gegen*

979. *Köln an den Grosskanzler* (magno cancellario) *K. [Karls] von Frankreich: dankt für die den kölnischen Gesandten bewiesene Güte und Förderung in ihren Geschäften beim König und bittet, da nach dem Bericht der Gesandten der König einige seiner Räthe mit der Entscheidung der Sache der Kölner in Rouen beauftragt hat, die Kölner Bürger diese Anordnung des Königs befolgen wollen* (cui regie ordinacioni cives nostri — se satis esse prebuerunt) *und die Beförderung der Angelegenheit hauptsächlich vom Grosskanzler abhängt, beim König und den Kommissaren eine schleunige Erledigung der Sache der Kölner zu erwirken. — [14]60 Okt. 24.*

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 187'.

980. *Köln an K. Karl von Frankreich: dankt für die den kölnischen Gesandten gewährte Gunst und berichtet, da er gemäss dem von den Gesandten mitgebrachten Abschied* (ex recessu, quem nobis ipsi nostri oratores importarunt) *mit der Entscheidung über die Rückgabe der den Kölnern geraubten Waaren Kommissare beauftragt hat, die Nov. 12—18* (in octavis b. Martini ep.) *die Sache in Rouen* (Rothomagi) *untersuchen und entscheiden sollen, und er der Zustimmung der Kölner versichert sein will, dass die Kölner Bürger dem Abschiede nachkommen werden* (cives nostros hunc recessum — amplecti illique, quantum in ipsis est, satis esse velle); *bittet um Befehl an die Kommissare, die Sache an dem angesetzten Termin zu entscheiden, und betheuert die Schuldlosigkeit der Kölner Kaufleute, die nicht bei verdächtigem Handel betroffen sind und von denen zwei unbewaffnete Jungen waren. — [14]60 Okt. 24*[1].

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 188.

981. *Köln an Patricius Foykart, Kapitän der Leibwache K. [Karls] von Frankreich*[2]*: die kürzlich an den König geschickten Gesandten Kölns haben bei ihrer Rückkehr nicht genug das bei ihrem Verkehr mit dem Könige* (in suis expediendis apud regiam celsitudinem) *vom Kapitän ihnen bewiesene Wohlwollen rühmen können; bittet unter Dankesbezeugungen um weitere Förderung der Sache der Kölner, damit sie zum erwünschten Ende geführt wird, und wünscht, da nach dem Bericht der Gesandten der König einige seiner Räthe mit der Rechtsentscheidung der Sache nach Nov. 18 in Rouen*[3] (in civitate Rothomagensi post octavas s. Martini) *beauftragt hat, womit die Kölner einverstanden sind, dass er den König bestimmt, zur Unterstützung der Kölner den Diener des Königs, Heinr. van der Horst, mit den kgl. Räthen nach Rouen zu schicken, und sich auch bemüht, dass die Kommissare die Sache ohne längeren Zeitverlust endgültig erledigen. — [14]60 Okt. 24.*

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 187'.

Danziger seit dem Beifrieden von 1459 Mai 5 s. HR. 4 n. 698, 700, 773, 5 n. 30—37, Christensen, Unionskongerne S. 326, 342 ff., unten n. 1160 §§ 76 ff. [1]) *An demselben Tage sprach Köln auch dem Kardinal Richard* (domino Rykardo tit. s. Eusebii s. Romane ecclesie cardinali Constantiensi vulgariter nuncupato) *seinen Dank für die den Gesandten erwiesene Gunst aus und bat ihn, sich für Erledigung der Sache an dem festgesetzten Termin zu verwenden (StA Köln, das. fol. 188').* [2]) *Patrix Foulcart oder Fouquart erscheint 1455 als Kapitän der schottischen Leibgarde Karls VII, de Beaucourt, Hist. de Charles VII 6 S. 375, ebenso in dem französisch-dänischen Bündniss von 1460 Okt 6, Knudsen, Diplomat. Christierni Pr. S. 125, und kurz vor dem Tode Karls VII als dessen Vertrauter bei Slichtenhorst, Geldersche Geschiedenissen S. 252.* [3]) *Karl VII hatte die Stände der Normandie auf den 1. Dec. nach Rouen beschieden, wo sie eine Steuer bewilligten, de Beaucourt a. a. O. S. 365.*

982. *Köln an Joh. van Nyvenheim und Heinr. van dem Vorst*[1]*: dankt für ihre den kölnischen Gesandten gewährte Hülfe; bittet, da die Kölner den zur Entscheidung ihrer Sache in Rouen* (Roaen) *auf acht Tage nach Martini angesetzten Tag besenden wollen, um Unterstützung des Herm. Bruynckhuysen*[1]*, der Briefe Erzb. [Dietrichs] von Köln und der Stadt Köln an den König und seine Räthe bringt, zur Überreichung der Briefe, und wünscht, dass Heinrich sich zur festgesetzten Zeit nach Rouen verfügt und, wie es einige kölnische Freunde mit ihm besprochen haben, sich aufs beste in der Sache bemüht. — [1460] Okt. 27.*

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 189.

983. *Köln an die in Sachen der Kölner Kaufleute deputirten kgl. Kommissare* (commissariis et oratoribus regiis) *zu Rouen* (Rothomagum): *beglaubigt seinen geschworenen Rath Dr. Joh. Vrunt zur Vertretung der Kölner. — [14]60* (lune post insigne festum omn. sanct.) *Nov. 3*[2].

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 189.

984. *Danzig an den deutschen Kaufmann zu Brügge: sendet mit Erinnerung an n. 978 K. [Kasimirs] Antwort an Hzg. [Philipp] im Original und in Abschrift für den Kaufmann und bittet um eifrige Bemühung, dass in dem Streit zwischen Amsterdam und Danzig ein vierjähriger Stillstand* (upslach) *zu Stande kommt, innerhalb dessen eine Tagfahrt zwischen den Parteien an gelegener Stelle und zu passender Zeit für weitere Verhandlungen über einen ewigen oder weiteren Beifrieden stattfinden könnte, da K. Kasimir und Danzig des Krieges wegen auf dieser Tagfahrt doch nur einen Stillstand schliessen können; hofft, dass nach dem Schreiben K. Kasimirs Hzg. [Philipp] zu einem Stillstand geneigt ist, und ersucht um Mittheilung über den Verlauf der Angelegenheit; bittet um Beförderung des beifolgenden Briefes K. [Kasimirs] für K. [Heinrich] von England an den Kaufmann zu London, dem daran gelegen ist* (wenne dem gemeynen kopman darane macht is gelegen), *und um Anweisung des Kaufmanns zu London, den Brief in K. [Heinrichs] Hände gelangen zu lassen, Antwort darauf zu fordern und diese nach Empfang sogleich nach Danzig zu schicken. — [14]60* (feria 2 ante Eliszabeth) *Nov. 17.*

StA Danzig, Missive VI S. 388—389.

985. *Göttingen, Einbeck und Northeim bekunden die Verlängerung ihrer Tohopesate, n. 648, von Nov. 11* (s. Mertines d.) *an auf 3 Jahre. — 1460* (dinxstedage na s. Andreas d.) *Dec. 2.*

StA Göttingen, Or. Perg. m. 3 S.
Gedruckt: daraus Schmidt, U. B. d. St. Göttingen 2 n. 276.

986. *Der deutsche Kaufmann z. Z. im kalten Markt zu Bergen op Zoom an Lübeck: hat vor kurzem Lübecks Schreiben mit zwei beiliegenden Abschriften erhalten und das Schreiben an die holländisch-seeländischen Städte diesen geschickt, deren Antwort der Läufer Ghert überbringt; erwiedert auf die Mittheilung des Briefes des Herrn von Veere in Sachen des Rathmanns Joh. Syna und der Wittwe des Symon Hake und auf Lübecks Begehren um Verhinderung weiterer Belästigung Joh. Synas, dass er sogleich nach seiner Rückkehr*

[1]) *So der Name hier.* [2]) *An demselben Tage beglaubigte Köln Dr. Vrunt auch bei Rouen und bat um Förderung desselben (StA Köln, das. fol. 189'—190).*

nach Brügge mit der Wittwe ernstlich verhandeln, des Kaufmanns Buch nach etwaigen Aussagen Symon Hakes und Herm. Hesses über die Handelsgesellschaft Synas durchsehen und das gefundene mittheilen wird. — [14]60 Dec. 2[1].

StA Lübeck, Acta Flandrica I, Or. m. 3 S., Eing.: Dec. 22, bez.: Item litera kopmanni in Bruggis van wegen hern Johann Zyna unde van den breven her Gauwin van Swanenborgh[2].

987. *Köln an den deutschen Kaufmann zu London: Empfehlung des geborenen Kölner Bürgers Tilman Suesse zur Zulassung zu den Privilegien der Kölner. — 1460* (up s. Nyclais avent) *Dec. 5.*

StA Köln, Kopienbuch 25 fol. 195'.

988. *Danzig an Hoorn: erinnert auf den Bericht des Danziger Bürgers Schiffer Hinr. Poppe, dem Hoorn trotz ertheilten Geleits sein Schiff im Werthe von 300 Rh. Gld. genommen hat, weil die Danziger dem Hoorner Bürger Hildebrand Lammerszon angeblich ein Schiff im Werthe von 1500 Rh. Gld. genommen haben, daran, dass Danzig mit Hoorn in Freundschaft lebt und den Hoornern, wenn die Danziger Auslieger sie nach Danzig brachten, alles gütlich zurückgegeben wurde; bittet um Bezahlung des Schiffes an Poppe. — 1460* (feria 3 post Lucie) *Dec. 16.*

StA Danzig, Missive VI S. 390—391.

989. *Verzeichniss der von den Danziger Ausliegern genommenen Schiffe und Waaren, zumeist aus den Jahren 1458—1460.*

Aus D StA Danzig, Schbl. LXXI 42, Heft von 18 Bl.

[1.] Navis de Sundis. Item . . .[a] heft genamen eyn schipp und ingebracht, dat was van dem Sunde gesegelt und wolde int lant wesen, dat schipp horde tho husz in Dennemarken und de schipper des schepes isz gefangen nah eren worden. In dem schepe weren de nageschrefene goder under den merken: item 3½ last leddige tonnen , item 1 deker schapvelle und 2 kalffelle und 7 syden speckes, ½ graw laken, 12 steen hennep, 12 herynckgarne, 4 tonnen meel, 4 Traventonnen solt, item 1½ last beer van beyden merken , item 2 secke happe und 4 tonnen happe van dissem , item 1 ferndel batter und 3 nye grapen, 1 nyge thynnen kanne van 2 stopen, 1 eren hantbeken, ½ dassyn filthode. Hoftlude Hans Hesse und Marten Lyndenouw.

[2.] Item Hertwich Kordessoen heft her gesant an Happenbruwer und Hans Boeke eynen merskreger, de horde her Oloff Axelssoen upp Gatlande nah eren worden, dar was inne 22 tonnen beer, 24 tonnen meel, 2 tonnen brot und 2 tonnen drever under dissen merken . Item dar beklagend sick 2 jungen van Kallebarge, dat ellick vorlaren heft 9 tonnen beer und meel.

a) *Für den Namen ist freier Raum gelassen D.*

[1]) *Vgl. n. 959.* [2]) *Über die Erneuerung der kaiserl. Acht gegen Holland, Seeland und Friesland durch den Ritter Gauwin van Swanenburg im Herbst 1460 vgl. HR. 5 n. 69 § 4 u. Anm. 1, Lüb. U. B. 9 n. 878 u. 906, HR. 7 S. 108 § 28. Der Ritter G. van Swanenburg ist eine in der Soester Fehde wiederholt erwähnte Persönlichkeit, vgl. Gert van der Schürens Chron. ed. Scholten S. 129, Koelhoffsche Chron. i. Städtechron. 14 S. 789 u. Anm. 7, Hansen, Westfalen u. Rheinland i. 15. Jahrh. 1 S. 132* Anm. 3 u. n. 384.*

[3.] Wyttenberch. Item Wyttenbarch heft 3 schepe genamen und hyr ingesant an Molner, Hans Hessen, Wylm Bokeler. De schepe horen eynem ridder in Dennemarken tho Masbru in Lelant und 1 tho Westwerde in Selant nah eren worden. Hyr wart inne gefunden 3 last gerste, 2 last meel, 1 last haver, 10 syden speck, 12 stocke talges, 18 deker kalffelle und 5 deker schapvelle, 49 par herynckgarne, 5 kohude und knarreholt, 15 tonnen Alebargesch herynck, 8 Traventonnen solt, nach 5 Traventonnen solt, 4 kyppen runtfisch und 2 tonnen lytmusz.

[4.] Eler. Item Eler heft oversettet und hyr yngesant tonnengoet by Peter Reslot[a] van dem Sunde an Jacob Hafeman, alsz hyr nahgeschrefen steyt, under dessen nahgeschrefen merken: Item 30 tonnen meel under dissen merken, dat eyne an dem baddem, dat ander an den steven , item 2 tonnen meel under dissem merke , item 5 tonnen meel , item 8 tonnen meel , item 2 tonnen meel ungemerket , item 5 tonnen happe, item 3 tonnen ragge, item 1 tonne solt, item 1 tonne molt. Item Jacob Haveman heft daraf genamen 4 tonnen meel. Item Hinrik Brisken isz daraff vorkaft 11 tonnen ragge.

[5.] Hermann Boytien, Engelbrecht. Item Herman Boytyn heft genamen 1 schipp und yngebracht und is uth der Parnouw gesegelt, de schipper het Engelbrecht und is eyn borger tho Dantczke. Item dat schipp wart wedder gegeffen, und dat halve goet dat was beckerholt.

[6.] Navis de Copenhafen, nauta Cleisz Noyte. Item nach Herman Boytyn genamen eyn schypp, dat was tho Koppenhagen geladen und solde in de Memel wesen, de schipper heet Cleys Noyte. Item in dissem schepe was by 2 last haver, item 2 last ragge und 18 schepel, item 5 last molt myn 24 schepel, item 1 last Alebergesch herynck, item 10 tonnen Travensolt, item 12 tonnen Baygesz solt, item 4 pypen wynes, item 1 last meel und 3 tonnen, item 2 molensteen, item 7 tonnen batter myn 1 ferndel.

[7.] Navis de Gotlande, nauta Olaf Ale. Item Herman Boytyn genamen eyn schipp, dat was van Gotlande gesegelt und solde tho Ryge, de schipper het Oloff Ale. Hyr was inne 9 perde, item 42 hantczken, item 15 tonnen teresz, item nach kalksteen .

[8.] Eler und Molner, navis in Datiam. Item Eler und Molner hebben genamen eyn schipp by Mone und her gesant an Molner und Hans Hessen, dat horde tho husz in Dennemarken tho Nestwedel nah eren worden. Hyr is inne gewest, do dat schipp hyr qwam: item 8 schemmesen, item 7 Traventonnen miit talge, item 4 last haver , item 4 tonnen batter, item 2 hele tonnen $^1/_2$ tonne 6 ferndel, item $4^1/_2$ deker soltes ossenhuden, item 48 lose schappvelle, item 12 stucke talges, item 1 tonne und 1 vat mit herynckgarne, item 30 syden speck, item nach 1 schymmese.

[9.] Klockener, in Datiam. Item Klockener heft genamen 1 schipp und gesant an Hinrik van Osen und hort tho husz in Dennemarken nah eren worden: item 6 last rogge und 14 schepel, item 5 last molt und 1 last.

[10.] Jesse Bundes, de Calmeren navis. Item Jesse Bundes heft genamen Hans Hynricksen eyn schipp und gesant an Clawisz Storm und Jacob Wulff, und is gesegelt van Kalmern, alsz sze seggen. Item hyrinne losz bast und gedreget bast, item 2 last dorsch und 3 tonnen und berneholt, 1 tonne batter, 1 tonne

a) *Undeutlich, ob* Reslot *oder* Teslot *D.*

vlesch. Item dyt schipp mit dem gude isz wedder gegeven, darover heft de schipper und Hans Jonsson gegeven eyne qwytancie.

[11.] Jesse Bundes, in de scheren. Item Jhesse Bunde genamen eyn schipp und gesant an Clawsz Storm und Jacob Wulff, und hort tho husz in de scheren. Item in dem schepe weren latten und holt.

[12.] De Ansla, Peter Reyneke heft dyt schipp genamen. Item Jacob Snellen is gesant eyn schipp, dat is genamen vor dem Orssunde, und se seggen, it sy van Ansla uth Norwegen. Item dar was inne eken thymmer.

[13.] Item uth Molnersz bardsche geschepet, dar he overgenamen hadde in der zhe uth anderen genamen schepen by 13 tonnen battere an ferndel und an halven thonnen, item 2 tonnen dorsch, item 1 tonne kabelage, item 3 tonnen mit vaten und mit talloren, item 1 tonne mit vossen und mit marten, item 1 tonne mit hennepe, item 1 tonne mit grawen laken und 1 grun laken, item 31 syde speck, item nach 9 syde speck.

[14.] Molnere, episcopo pertinet de Wentsusel. Item Molnersz bardzhe hyr angebracht eyn kleyn schipp und hort dem bisschopp van Wentsusel, alsz se seggen. Item hyrinne 10 last Alebargesch herynck und wart genamen vor Hilgehaven by Femern und gesant an Molnere und Hans Hessen und Bokeler.

[15.] Item nach uth Cleys Hafemans bardzhe genamen, dat se overgenamen hadden in de zhe, item 5 tonnen batter under dissen merken , item 2 vate mit haver und gerste, item nach 5 tonnen ael und 1 tonnen fleisch, item 5 halve tonnen batter, item 18 ferndel batter, item nach felwerck.

[16.] Elere und Molner, de Alberch navis. Item Eler und Molner hebben genamen und ingebracht eyn schipp und is van Albarch nah eren worden und nemen dat schipp vor dem Femersunde und gesant an Hans Hessen und Bokeler, Jacob Hafeman, Molner, Wittenbarge. Hyr was inne item 5 last Allebargesz herynck under dissem merke , item nach 4 last und 8 tonnen under dissem merke , item nach 1½ last und 2 tonnen herynck , item nach 10 tonnen herynck , item nach 14 tonnen herynck und 1 tonne fleysch , item nach 1 tonne herynck und 1 tonne meel , item nach 9 tonne lake. Item dyt schipp hort tho husz tho Candehusz, alsz se seggen.

[17.] Kloknere cepit, Laurentcz Jhonsson. Item anno 58 brachte Klockener in Hinrik van Oszen bardzhe Lourentcz Jhonsson mit eynem schepe, welck schipp dem vorgenanden Lourentcz Jhonsson mit dem gude nah irkentnisse rechtferdiger saken wart weddergegefen. Hir heft her Herman Roddelinghusen und Lodewich van dem Holte ere qwytancien ofer gegefen. Item dyt schipp was geladen mit herinck und mit molte tho der Hylgenhafenynge und gefracht kegen Ryge.

[18.] Bornholm, Pawel Snyder. Item anno 58 brachte schipper Barnehalm eyn schipp mit gude uth der zhe, dar de schipper dessulvigen schepes, Pawl Snyder genant, und eyn kopman, de mit em yn dat schipp was, genant Albrecht van dem Barge, perso[n]lick bekanden in der kegenwardicheyt der heren, de van dem rade sulke saken weren settet tho rychten, und ock ofer und an was Johannes, eyn schrifer der heren van Lubeke, und Hinrik Czanouw und schipper Barneholm mit syner geselschaft, de de goder genamen hadden, dat se mit dem schepe weren gesegelt uth der Memel und gefracht kegen Lubeke, und upp de tydt was de Memel

unser vynde hafening. Item dyt schipp mit dem gode wart schipper Barnehalm und syner geselschapp dirlovet tho parten und tho delen.

[19.] Klockner, Albrecht Ochtmissen. Item anno 58 umbdentrent pynxsten[1] nam[a] Klockener in Hinrik van Oszen bardzhe Albrecht Ochtmissen und Lorentcz Framen mit eynem schepe by Stralessunde. Datsulvige schipp wart van Hinrik van Oszen mit dem gude in bewarunge beholden, bet de vorgenande Albrecht Ochtmissen und Lorentcz Frame bewysz des schepes und gudes brachte, dat ith frundesgoeth was. Do wart densulvigen vorgenanden schippersz van Hinrik van Oszen schipp und goet vol und all tho vuller genuge fruntlick weddergegefen. Hyrofer gaff Albrecht Ochtmissen van erer beyder wegen syne qwytancie etc.[b 2].

[20.] Aszmus Kalow cepit Jhonsz Matczson, de Calmaren. Item anno 58 brachte Aszmus Kalouw eynen schipper Jhonsz Matczson genant mit eynem schepe, dat was gesegelt van Kalmern, alsz se seden. Item in dissem vorgeschrefen schepe weren disse nahgeschrefen goder under den mercken: item 1 tonne mit louwent, hennepp und rotlasch , item 1 tonne hennepp , item nach 1 tonne hennepp , item 3 tonnen mit louwent, hennepp , item 1 tonne vlasz , item 1 tonne hennepp , item 2 halve tonnen mit louwent und hennepe , item 1 tonne louwent und varwede laken , item 2 tonnen mit louwent und grawe laken , item 2 tonnen hennepp , item 1 tonne mit louwent und zardock , item 1 tonne hennepp , item nach 1 tonne hennepp , item 1 tonne mit louwent und hennepp , item 1 tonne vlasz , item 1 tonne mit henppe und 1 ferwet laken , item 4 tonnen hennepp , item 2 tonnen mit henppe und grawe laken , item 1 tonne mit louwent , item 1 tonne hennep , item 1 tonne herynckgarne , item 2 tonne mit louwent und zardok , item 2 tonnen hennepp , item 3 tonnen vlasz , item 1 tonne louwent , item nach 1 tonne louwent , item 1 tonne hennep , item 1 tonne louwent , item nach 1 tonne louwent , item 1 kiste mit louwent und grawe laken, item 1 kyste mit spitczerige, item 1 tafel, dar is ynne eyn Margenbilde. Item disse nahgeschrefene personen synt borge vor de helfte disses vorgeschrefenen schepes und gudes van der zoldener wegen und eyn vor den anderen vor alle nahmanunge bet upp sunte Michel[3] alsz Hans Knoffelock, Pawel Ruprecht, Michel Lowgarde, Clawsz Kroger, welck goet en derlovet is tho buten und tho parten.

[21.] Bornholm cepit, Henrick Zculke nauta. Item anno 58 nam schipper Barnehalm eyn[en] schipper mit eynem kreger Hinrik Suleke genant, in welkem schepe disse nahgeschrefen koplude desse nahgeschrefen guder inne hadden: Item int erste hadde de schipper Hinrik Suleke disse gudere under dessen merken : item 18 borsze vlasz, item 1 sack happe, item 3 last theer und 5 tonnen, item 700 visch, item 1 tonne hantczken. Item Tydeke Tryttelvitcz heft disse guder under desse merke : item 26 tonnen theer, item 3 Traventonnen hantczken, item 12 tonnen gebrant kalck, item 2 ferndeel batter, item 1 verndeel veth, item 700 visch,

a) nan *D.* b) *Folgt:* quitancia desuper *D.*

1) *c. Mai 21.* 2) *Vgl. n. 694.* 3) *Sept. 29.*

item 1 tonne kese und hantczken, item 2 secke happe, item 1 kiste und 1 matten. Item Peter Schute hadden in dem schepe desse nageschreven guder under dessem merke: item 13 tonnen theeres, item 2 secke happe , item 12 tonnen theeres . Item Lucas Fantcz hadde disse nahgeschreven godere under dessen merke: item 11 tonnen theer, item 2 secke happe, item 2 tonnen harpoysz , item 8 tonnen ther . Item disse vorgeschrefene schipper und koplude dessulvigen schepes hebben schipp und goet gefriget mit eren eden nah inhaldinge der eytredinge, darofer sint en ere guder vol und all wedder gegefen, darofer hebbe se gegeven ere qwytancie[a].

[22.] Elere und Molner ceperunt, Hanneke Drewes nauta. Item anno 58 nam Eler und Molner eynen schipper Hanneke Drewes genant mit eyneme schepe by Dameschehofde und in demsulvigen schepe weren desse nageschreven koplude, dewelke ere guder hadden under dessen merken: Hennyg Brogman under desseme merke , Hinrik Huber , Luder Palborn , Hans Sewing , Cordt Loer[] [1].

[23.] Elere und Molner. Item anno 58 nam Eler und Molner eyneme schipper Hans Bruggeman mit eyneme schepe, dar weren inne schemmesen und etczlicke andere guder nah utwisunge der heren breeff van Lubeke. Dat schipp wart deme vorbenanten schipper Hans Bruggeman vol und all mit deme gude fruntliken wedder gegeven sunder Hans Alff guet, dar de schippers vurder upp to sakende hadden[2].

[24.] Jesse Bundes cepit, Hannsz Breszke. Item schipper Jesse Bundes nam eyn schipp under Barnehalm, in welkeme schepe desse nageschreven gudere weren under dessen merken. Item int erste hadde de schipper Hans Breszke under desseme merke : item 4 vate vlasz, item 2 last asche, item 1 last theer, item 1 vath tran. Umme dyt gueth heft sick de vorgeschreven schipper Hans Breske mit Jesse Bundes fruntlick vordregen und darover gegeven sine qwytancie. Item Arndt Witlouw hadde dyt goet in deme schepe under[b] desseme merke[b] : item 14 vate vlasz und 3 tonnen, item 12 elendes twige, item 1 grune wamboesz, item 1 achtendeel batter. Item Heyne Frederickes hadde dyt nageschreven gueth under desse merke : item 2 vate kabelages, item 6 tonnen daversz, item 3 vate daversz, item 1 schymmese, item 4 deker elendes twige. Item Hinrik Micke hadde desse gudere in desseme schepe under desseme [merke][c] : item 2 vate vlasz, item 1 kiste. Hans Stolle hadde desse nageschreven gudere: item 1 vath vlasz, item 1 slattonne, item 1 kleyn kyste, item 1 deker czegenhude. Hinrick Schuckyng desse nageschreven guder : item 4 vate vlasz, item 1 Traventonne, item 1 slattonne, item 100 smasken. Desse vorgeschrefen koplude hebben ellick ere gudere beswaren nah inholdinge der eitredunge, dat yd frunde gudere syn, und upp dat synt see en vol und al fruntlick wedder gegeven, darover hebben see gegeven ere qwynta[n]cie. Item nach so hebben desse nageschrefen kopmanne desse nageschrefen gudere gefriget, de en thobehorden und eren frunden. Dyrick up dem Bryncke 4 vate vlasz, 1 slattonne mit pluserige, 37 elendes twige, 2 assenhude, 1 buckhuet

a) *Folgt:* quitancia *D.* b)—b) *Neben dem Zeichen wiederholt D.* c) merke *fehlt D.*

[1]) *Vgl. n. 695.* [2]) *Vgl. n. 698.*

; Peter Frundenbarch . . .[a] vate vlasz, item nach van sines brodere wegen 4 vate vlasz, 1 tonne 10 marketpunt thyn ; Arndt Wittelouw van siner frunde wegen item 3 vate vlasz und 1 tonne ; Hinrik Micke van siner frunde wegen item 2 vate vlasz, 5 elendes hude, 1 veteken . Item dyt hebben se van erer wegen und van eren frunde wegen vorqwytanciet.

[25.] Harthwich Cords, Hildebrandt vame Wolde ceperunt, Kersten Wicbolt nauta. Item anno 58 nam schippere Hertwich Cordes und Hyldebrant van deme Wolde eynen schipper genant Kersten Wicbolt mit eyneme schepe, welk schipp thobehort deme vorbenanten schipper und Tydeke Wenth, und dat sulvige schipp mit deme gude, welk guet de vorbenante schipper Kersten Wicbolt und Tydeke Wenth upp de tyd in deme hadden, en voll und all to guder voller genuge is wedder gekert und gegeven, darafer ze hebben gegeven ere qwytancie[1].

[26.] Jesse Bundes cepit, Jaspere Be[r]tram. Item anno 58 nam schipper Jesse Bundes eynen schippere Jespere Barteram genant mit eyneme schepe, welkeme schippere vorbenant in der kegenwerdicheyt des rades, de sulkene[b] saken weren gesettet to richtene, vol und all to guder voller genuge mit deme gude fruntlick wart wedder gekert und gegeven.

[27.] Rabaut cepit, Jaspare Piper. Item anno 58 nam schipper Rabaut eynen schipper genant Jesper Pyper mit eynem s[ch]epe mit guderen, dewelke deme schipperen thobehorden. Item int erste 1/2 schipp, de ander helfte heft he gekaft van deme schipperen und van syner partie, item 2 tonnen batter und 1 ferndeel, item 1 tonne dorsch, item 1 kiste, item 11 perde, item 1 sadel, item 2 thome, item 1 armbarst mit alleme getuge, item 2 bile, item 2 par stevelen, item 2 lopp batter, item 1 rack, item 14 kese, item 1 stucke talges in eyner tonne. Dyt schipp mit dessem gude is deme schipperen vol und all to guder voller genuge wedder gekert und gegeven, darofer heft hee gegeven sine quitancie[2].

[28.] Michel Ertman cepit, Hannsz Balke nauta. Item anno 58 nam Michel Ertman eynen schipper genant Hans Balke mit eyneme schepe, in welkem schepe dyt nageschreven goet was. Item int erste hadde de schipper Hans Balke under desseme merke : item 2 tonnen batter, item 1 tonne tran, item 1 1/2 tonne kabelages, item 1 grapen, item 1 ketell, item 12 warde visch, item 2 stige rachen, item 1 kiste. In desseme schepe hadden desse naschreven kopmanne desse nageschreven gudere: Hinrik Roloffz 3 tonnen batter, item 2 tonnen tran, item 1 tonne mit hoden, item 8 lopp batter, item 5 stige rachen, item 3 attere[3]; Bouwman item 1 1/2 tonne batter, item 1 kypp rachen, item 2 lopp batter, item 12 warde visch, item 4 deker kalffelle, item 1 deker lampfelle, item 1 deker klyppinges, item 1 assenhut, item 1/2 deker czegenfelle, 1 kiste, 1 matte; Hennyng Wamelitcz item 2 tonne batter, item 1 tonne kese, item 10 deker kalffelle, item 10 warde visch, item 3 elendes hude, item 1 armbarst, 1 koker; Symon Pylman item 3 1/2[c] tonnen lythmosz, item 100 und 16 visch, item 3 tonnen batter, item 10 deker kalffele, item 2 kohude, item 3 punt batter, item 1 tonne, dar is inne 4 wulfe 4 befer 5 atter[3] 3 vosse 1 barenhut, item 5 kese, item 8 rachen,

a) *Für die Zahl ein freier Raum gelassen D.* b) sullene *D.* c) IIII^{c} *D.*

1) *Vgl. n. 697.* 2) *Vgl. n. 709.* 3) *Otter.*

item 9 vische, item 1 tonne mit etenspyse alsz vische, kese und batter, item 100 magen loesz up dem lythmusz, item 5 rachen, item 1 lasz, item 4½ punt batter, item 50 smasken, item ½ deker bucfelle, item 10 lange. Item van desseme vorgeschreven schippere Hans Balken entpfing ick Michel Ertman, do ick en anquam in der zee, 24 Rynsz gulden und 20 pos[tulatus]gulden, de horden Heyne Rant tho[1].

[29.] Eler cepit, Hinrik Steyndorpp, navis ½ de Rostock. Item anno 58 nam schipper Eler eynen schipper Hinrik Steyndorpp mit eyneme schepe, welk deme genanten Hinrik Steyndorpp halff propper egen thobehorden und de ander helfte to Rasteke to husz behorde, dar yt yn der warheyt also was, dar wart Cleysz Flemyng borge vor, bet dat de vorgeschreven Hinrik Steyndorpp darofer bewisz sande. Item dyt schyp wart Hinrik Steyndorpe wedder gegeven, darofer gaff he sine qwytancie[2].

[30.] Eler cepit, Jacob Lentzce. Item anno 58 nam schipper Eler eynen schipper genant Jacob Lentcze mit 1 schepe. Dyt schipp isz dem schipper wedder gegeven, alsz he dat vorrichtet heft mit syneme eede. Item in desseme schepe hadde desse nageschreven kopman desse gudere: Peter Went item 1 last Denschen ragge, item 2½ last Densch molt. Dyt isz Peter Wenth voll und all to guder genuge wedder gegeven nah bowisunge, dat yd frunde guet was[3].

[31.] Klockner, Clawsz Isow. Item anno 58 nam schipper Klockener eynen schipper genant Clawsz Ysouw mit eyneme schepe, dar de schipper desse guder inne hadde ; item 2 tonnen und 1 ferndel lasz, item 5 lb. batter, item 9 lesse. Hans Schrifer item 1 tonne lasz, item 1½ tonne batter, item ½ tonne ro vleysch, item ½ tonne dorsch, item 1 schymmese, item 1 ferndel lasz, item 1 tonne olt kapper. Dyt isz vorqwytanciet.

[32.] Veczentz Stolle, Peter Jacobszonn. Item anno 58 nam schipper Veczentcz Stolle eynen schipper genant Peter Jacobesson mit 1 schepe, in welkeme schepe desse nageschreven guder weren. Item van desseme schepe steyt beter bescheet in deme drudden blade, efte yd vynde goet isz[4]. Hinrik Holthusen item 850 wagenschat, item 300 clapholt und 1 quarteer, item 400 Rygesch wagenschat, item 4 vate vlasz. Item vor desse gudere isz Jacob Flugge und Hans Drost borge, dat de vo[r]schreven Hinrik Holthusen bynnen 6 weken sall bowisz bringen, dat yd frunde guedt isz gewest, und up dat sint se em wedder gegeven. Geschreven am mandage nah aller appostell dage[5]. Item hyr is bewys van gekame[n], dat id frunde goeth was, alsz so synt se de borgeschaft qwyt und fry. Matcz Witteman item 5 last assche, item 5 cleyne tonnen vlasz, item 1 kiste. Dyt isz Matcz Wytman wedder gegefen und darofer heft he gegeven sine qwytancie. Tydeke Beyger item 2 secke vlasz. Dyt isz eme wedder gegeven. Item 10 last assche, de sullen liggen beth upp Michaelis[6], efte dar ander beschet van queme by Hans Dreger und Veczentcz Stollen, item 1 kyppe, item nach 4 vate vlasz.

[33.] Andresz Molner, Drewes Nodopp. Item anno 58 nam schipper Andres Molner eynen schippern genant Drewes Nodopp mit eyneme schepe, dar desse kopmann inne weren: Herman Vosz, Lorentcz Kroger, Symon Roonelouw, Merten Beeckman. Item dyt schipp mit den guderen isz deme schipper und kopman to guder voller genuge wedder gekert und gegeven, hyrofer hebben se gegeven ere qwytancie.

[1]) *Vgl. n. 719.* [2]) *Vgl. n. 704, 722.* [3]) *Vgl. n. 701.* [4]) *S. § 37.*
[5]) *1458 Juli 17.* [6]) *Sept. 29.*

[34.] Andresz Molner, Hannsz Ryszke. Item nach nam Andresz Molner upp de tyd eyn[en] schipper genant Hans Riszke, in welkeme schepe desse nageschreven kopmanne erer guder inne hadden: Hans Maesz, Hans Solow, Hennyg Prete, Jacob Wenth, Hinrik van Oszen dener. Item dyt schipp mit allen guderen isz deme vorbenanten schipper und kopmanne to guder genuge wedder gekert und gegeven und darofer hebben se gegeven ere qwytancie.

[35.] Michil Ertmann, Clawsz vame Galme. Item anno 58 brachte Michell Ertman eynen schipper in Clawsz van dem Galme genant mit eynen schepe, dar desse nageschreven kopmanne ere gudere inne hadde, alsz Dethlaff Heyneman und Hans Snelle. Item dyt schipp mit den gudern isz deme vorgeschreven Clawsz van dem Galme und den vorbenanten copmanne voll und all to guder voller genuge wedder gekert und gegeven, darofer geven se dem schipper mit syner partie hundert postulatusgulden und dem rade und dem schipperen eyne qwytancie[1].

[36.] Michil Ertman, Clausz Stryppow. Item Michel Ertman brach[te] yn eynen schipper Clawsz Strippouw genant mit eynem schepe, dar desse kopmanne inne weren mit eren guderen under dessen merken: Int erste de schipper Clawsz Strippouw item 4 last theeres, item 100 wagenschat, item latten und castere, item 1 hobell, item 3 deker czegenfelle, item 2 kynderpeltcze, item 2 thonnen gudes beres, item 2 barden, item 1 pantczere, 1 jacke, 1 hune, 1 hoeth, 2 schilde, 1 armbarst mit der tobehoringe, 2 bussen mit 8 kameren, 1 klaffhamere, item myne kledere in der kiste, item 1 tasche mit $4^1/_2$ mark Lubesch. Berndt van Lunden item 2 last theer und 4 tonnen. Brandt van dem Busche item 1 last theer, item 1000 spitvisch, item 200 hantczken, item 1 kiste mit klederen. Berndt van der Lancke ⸸ item 3 secke happe, item $^1/_2$ last theeres, item 2 vate oszemundt, item 1 armbarst mit der tobehoringe, item 1 par hasen, item 1 grawen hewken, item 1 kagel, 1 rutynck und beddekledere. Gerdt Lobbe item 17 tonnen theeres, item 1 armbarst mit der tobehoringe, item 1 hewke, item 2 rocke[a] und beddekleder. Pawel Tarnoth ⸸ item $3^1/_2$ last theer, item 2 vate oszemunt, item 1 armbarst, item 1 pafoyse, item 1 matthe mit beddeklederen, item 1 rack, item 1 howke, item 1 grape. Marten Hogere item 16 fruelesche budel, de syn gebleven by Michel Ertman. Laurentcz Darn item 11 tonne theer, dar syn 10 volle thonnen van gemaket, und dat gelt isz gedan in bewaringe. Item desse guder mit deme schepe syn deme schipperen Clawsz Strippouwn wedder gekert und gegeven to guder voller genuge und ock den kopmanne ere gudere ane de hyndersten twe perseel. Item nach[b] was in deme schepe, dat vynde gueth was, dat wart gepartet und gedelet alsz 3 seke hape, item nach 1 sack happe und 1 packe vlasz[2].

[37.] Veczentz Stolle, Peter Jacobszon, navis in Holme, in Abow. Eyn getuchnisse. Item anno 58 nam Vecentcz Stolle eynen schipper genant Peter Jacobessoen mit eyneme schepe, dat to husz behorde to deme Holme ynd to Abouw. Item dyt sulvige schipp hadde de vorschreven Peter Jacobessoen vorkaft to Ryge eyneme borger Hertwich Voeth genant vor 350 mark und gaff dem schippere in betalinge 1 tonne meel und 1 tonne beeres. Item dyt schipp kafte de vorbenante Hertwich Voeth van deme vorschreven Peter Jacobessoen by suttenem beschede, dat yd de vorbenante Peter Jacobessoen sulde segelen to Lubeke an Cordt Francken, de sulde em in betalinge geven 200 mark Lubesch und dar to Lubeke dat schipp empfangen, also efte dat schipp Cordt Francken behagede, darnah sulde de vorbenante Peter Jacobessoen wedder kamen to Ryge und empfangen van deme vorschreven Hertwich

a) recke *D.* b) nach *wiederholt D.*

[1]) *Vgl. n. 711, 712.* [2]) *Vgl. n. 714.*

Voeth 150 mark an ketelen, an gewande und an ander kopenschapp. Dyt heft Peter Rost sturman desses vorgeschreven schepes van sick getuget und vor gerichte war gemaket mit synem eede. Item do dyt schipp genamen was und van Vecentcz Stollen kegen Dantczke gebracht wart, do quam Cordt Francke van Lubeke und sprack to dem vorbenanten sturmanne Peter Rost genant: „Ick weeth in der warheyt, dat gy juwe hure to Ryge nicht empfangen hebben, sunder wart my dat schipp togedelet, so sole gy van my dat juwe voll und all empfangen.“ Item achte dage darnah sede de vorbenante Cort Francke to deme vorschreven Peter Rost: „Ick geve dat schipp over, sunder wes ick gedan hebbe, dat is gescheen umme der schipperen willen, upp dat se van dem schepe mochten 60 efte 80 gulden krigen“.

[38.] Reynike, Henning Ryszke, bona in Rostock. Item anno 58 nam schipper Reyneke in der apembaren zee desse nageschreven gudere uth, de to Rasteke to husz gehorden, item uth schipper Hennyng Ryszken schepe und Hans Hyntczen und horden dessen nageschreven personen: Hans Hyntzen item 2 tonnen lasz und ferndel, item 2 lb. batter, item 64 stucke drades, item 100 holtes; Hinrik Dummenczen item 4 tonnen dorsch, item 18 stucke drades, item 1 rack, item 1 syde speck; Peter Matiesz item 72 stucke drades. Jacob Voeth item 18 stucke drades; Marqwart Mathiesz item 58 stucke drades; Cordt Schele item 1 tonne dorsch, item 2½ tonne lasz, item 1 tonne batter, item 1 droge lasz. Item desse guder synt Heynyng Ryszken voll und all to guder voller genuge wedder gekert und gegeven, der was hee volmechtich to manende und gaff darofer eyne qwytancie[1].

[39.] Andresz Molner cepit, Pauel Pauelson. Item Andris Molner nam eynen schipper Pawl Pawelssoen genant mit eyneme schepe, dar Hans Jesdorff mit synen deneren ere guder inne hadden, welker gudere Johan Smerbart und Hans Roloff volmechtich weren to empfangende, de se van dem rade vol und all empfingen to guder genuge und geven darover eyne qwytancie. Item nach weren andere gudere in desseme schepe, de horden Clawsz Bulcendael, her Andris Peterssoen, Nelesz Galentcz, schutten, Hennyng Laurentczsoen und Neglesz Peterssoen. Desser vorgeschreven personen gudere was volmechtich to empfangende de vorbenante Clawsz Bulcendael, welke se ock empfing to guder genuge und gaff darover eyne qwytancie van erer aller wegen.

[40.] Tideman Unrow, Olaff Sivertson. Item anno 58 nam schipper Tydeman Uunrouw eynen schipper Oloff Syvertson mit eynem schepe mit etliken guderen. Item dyt schipp mit den guderen wart dem schipperen und synen kopmanne wedder gegeven, darofer gaf[a] Hans Overram eyne qwytancie.

[41.] Eler, Rumeschottell nauta. Item schipper Eler brachte eynen schipper Rumeschottel genant mit eyneme schepe, dar de schippere desse nageschreven gudere inne hadde: Item int erste was dat schipp syn; item nach hadde he in deme schepe 7½ schippunt vlasz und hennepp, item 1 lispu[n]t was, item 5 stucke kabelgarne wrack, item 1 ferndeel lasz, item 300 kleyn klapholt. Item in deme schepe an Hans Lembarge gesant; item 15 last asche, item 10 stucke garne, de wegen eyn schippunt myn 4 marktpunt[b].

[42.] Eler cepit, Jorge Ilges de Stoxholme. Item schipper Eler brachte an eynen schipper uth der zhee, de was gesegelt van dem Stockkesholme und wolde wesen to Ryge, welcke schippere was genant Jorge Ilges. Item dyt schipp mit den guderen was irkant vor vyende goet, sunder umme fruntschapp willen wart deme schipper Jorge Ilges van des schepes wegen thogedelet 20 mark Prusch. Vort so

a) gaft *D.* b) martktpunt *D.*

[1]) *Vgl. n. 718.*

gaff hee eyne qwytancie van schepe und gude vor alle namanunge. Item dat ander wart irlovet tho buten und parten.

[43.] Eler Bokelman, navis ex Hollandia. Item upp de tyd brachte schipper Eler Bokelman eynen kreger, den he in der apenen zhe vant by Rune, welk schipp nah eren worden den Hollandern thobehorde. Uth demsulvigen kreger was dat valk vorlopen, dat se nymandes darinne funden.

[44.] Hancke Holsczste, Merten Penningk. Item [int] jar etc. 59 umbetrent sante Gallen[1] do brechte in Hancke Holste eyn kleyn schipp, dat in dee Memell weszen sulde, de schipper mit namen Merten Phenning, und dare was inne 6 last Travensolt van dessem mercke und nach 4 last minus 1 tonne van dessem mercke und nach 1/2 last Travensolt mit dessem mercke und nach 5 tonnen Travensolt mit dessen mercke , item nach dree last und 4 tonnen Alborsch hering van dessem vorgeschreben mercke und nach 8 tonnen Alborsch hering van dessem mercke und 2 tonnen beren, 2 tonne appill. Ditsulvige abengescreven god hefft dee rath laten parten unde deelen. Item so heft de sturman Merten Witte und Hinrik Kule schippman ton hilgen gesworen unde apenbar bekant, dat se beyde van dem vorbenanten schipper Merten Penning to Lubeke gewonnen weren, dat se in unsir finde havenne Memell effte Balge mit erem schepe unde gudern wesen wolden, dat en Got so helpe unde de hilgen, so alse darvan wol eygentliken dat instrument darover gemaket clerliken utwiset, dat by dem rade in vorwaringe licht. Vort so heft Herman Loff bekant, dat he in demsulven schepe eyn takell unde andere gereitschop hadde, darmede he eyn schipp uth der Memell, dat dar lach, bringen wolde, dat wart em wedder gegeven unde gaff den gesellen eyn vath beers.

[45.] Jacob Ernst, Gerbrant Elbynn. Item int jar 60 des mandages negest na dem sondage, als men in der heilgen kercken singet misericordia Domini[2], unde was de mandach vor Philippi unde Jacobi apostolorum, do brachte hir Jacob Ernst eyn schipp van Gotlande unde sulde in de Memell wesen, de schipper heit Gerbra[n]t Ellebin, de reyders Claus Storm, Jacob Wolff, Lubbert Bartman, Thobias Stenwech. In dessem sulven schepe was Travensolt, item int erste 2 tunne van dessem merke , noch 1/2 last van dessem , noch 2 last , noch 2 last und 1 tonne , noch 16 tonnen ungemerket, noch 22 tonne aldus , noch 13 tonnen aldus , noch 22 tonnen , noch 17 tonnen , noch 22 tonnen , noch 1/2 last , noch 3 tonnen , noch 15 tonnen , noch 5 tonnen , noch 1 last , noch 10 tonnen , summa Travensolt 18 last unde 5 tonnen. Noch 2 last minus 1 tonne Kollebergsch solt aldus , noch 5 tonnen kleyn solt, noch 4 tonnen mell, noch 2 tonnen heringes, noch 1 tonne fleischs, noch dat schipp, takell unde touw unde 3 anker. De schipper unde dat volk is uth dem schepe entfaren.

990. Auszüge aus den Stadtrechnungen Brügges, Yperns und der Freien von Brügge. — 1460.

[1]) *Um Okt. 16.* [2]) *April 28.*

a. Aus Arch. gén. du Royaume zu Brüssel, Stadtrechnung Brügges von 1459/60; b. ebendaher, Stadtrechnung Yperns von 1460; c. aus SA Brügge, Rechnung der Freien von Brügge von 1459/60.

Zum Jahre 1459 vgl. S. 476 Anm. 2 u. HR. 4 n. 710. Ende März 1460 traten die Lede zur Berathung über die eine Hauptforderung des deutschen Kaufmanns, die Besiegelung der Privilegien durch sämmtliche Lede, in Gent zusammen, a. § 2, b. § 1, c. § 2. Auf einer weiteren Versammlung der Lede in Brügge Anf. Mai beschäftigten sie sich wieder mit der durch die jüngsten Seeräubereien der Franzosen brennend gewordenen Frage einer Garantie gegen solche Unfälle, b. § 2, c. § 1. Mitte August verhandelte ein brüggischer Deputirter in Gent wegen Aufhebung der dortigen Accise auf Hamburger Bier, a. § 3, HR. 5 n. 11—13.

a. Brügge.

[1.] Item 7. in Sporcle ghesonden meester Pieter Mentin ter Sluus an den toolnaers metsgaders eenighe ghedeputeirde van den Oosterlijnghen, was ute 2 daghen, comt 8 s. 4 d. groten, valent 5 lb.

[2.] Item den andren dach van April ghesonden meester Pieter van den Vagheviere te Ghend ter vergaderijnghe van den leden up de materie van den Oosterlijnghe, was ute 3 daghen, comt 12 s. 6 d. groten, valent 7 lb. 10 s.

[3.] Item 17. in Ougst ghesonden meester Pieter Mentin te Ghend up stic van den Oosterlijnghen aengaende dassise van den Amborghen biere, was ute 3 daghen, comt 12 s. 6 d. groten, valent 7 lb. 10 s. parisis.

b. Ypern.

[1.] Roelant Brijde scepene ende Joos Vroylof ten rade van scepenen waren den 25. dach van Maerte ghesonden te Brugghen an de wet van daer ende van dan te Ghent ooc an de wet, omme zekere versoucken te doene anghaende den vryheiden van der stede, ende trocken voort van dan te Bruessele, omme aldaer voorzienicheide te hebbene, dat mijn gheduchten here negheen bastaert stellen zoude binne der stede van Ypre, omme poortballiu te zine, ende weiderkeerende te Ghent, daer zij communicacie hadden metten andren drien leiden up tfait van den Oosterlinghen, ende waren uute elc twaelf daghen, te wetene Roelant met 2 perden te 40 s. parisis sdaechs, ende Joosse met eene te 24 s. parisis sdaechs, comt 38 lb. 8 s.

[2.] Meester Jacop van Musseem was den 4. dach van Meye ghesonden te Brugghen, omme aldaer te communiquierne metten ghedeputeirden van den andren leiden up tfait van den Oosterlinc ende andre grote zaken angaende deisen lande, ende was uute met 2 perden 12 dage, te 40 s. parisis sdaechs, 24 lb.

[3.] Wijn ghepresenteirt: Den 12. van derzelver maent (Maerte) den ghedeputeirden van den Oosterlinghen zes kannen Rijnsch wijns tenzelven prijse (te 8 s. parisis den stoop), comt 4 lb. 16 s.

c. Freie von Brügge.

[1.] Jan Metteneye, myn here van Maldegheem ende meester Jan van Medkerke smaendaechs 28. in April ghedeputeert van den anderen leden op diversche pointen ende articlen ende eerst up tversouc van den Oosterlinghen aenghaende der bezeghelthede, die zij begheeren te hebbene van den lande van Vlaendren van der scade, die hemlieden gheschien soude up de Vlaemschen stroom — *[mit einigen anderen Angelegenheiten, zusammen]* 66 lb. 12 s.

[2.] Mijn here van Maldegheem ende meester Riquart Utenhove smaendaechs laesten in Maerte ghetrocken bi laste van der wet te Ghend, omme te communiquierne met den ghedeputeerden van den anderen drien leden up tfait van [den] Oosterlinghen, te wetene up de ghebreken, daerof zij hem doleren, namondelike omme tlaeste reces ende huer previlegen bezeghelt te hebbene, ende andere pointen den ghemeenen lande aenghaende, waeromme zij ute waren te wetene mijn here van Maldeghem 4 daghen ende meester Riquaert Utenhove 5 daghen, 29 lb. 8 s.

991. Köln an Kaiser [Friedrich]: berichtet, dass eine ziemliche Anzahl kölnischer Bürger und Kaufleute auf der See durch Coliin de Casanova, Hauptmann K. [Karls] von Frankreich, ihrer Waaren im Werthe bis zu 10 000 Kronen beraubt worden sind und Köln die Sache schon lange bei K. [Karl], in dessen Händen jetzt die Entscheidung liegt, verfolgt hat; bittet ihn als seinen

obersten Herrn und Beschirmer um schriftliche Verwendung bei K. [Karl] für Rückgabe oder Ersatz des geraubten Guts sowie entsprechende Executionsbefehle, da die Kölner die Sache nicht länger verfolgen können und weiterer Schaden verhütet werden muss, sowie um schleunige Übersendung des Verwendungsschreibens an Köln behufs rechtzeitiger Beförderung an den König. — [1461 Jan. 7 (ut supra)*]*[1].

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 2.
Verzeichnet: daraus Mittheilungen a. d. Stadtarchiv von Köln 25 S. 265 f.

992. K. Christian von Dänemark erlaubt den Bürgern und Kaufleuten Hamburgs, in Schleswig-Holstein nach Belieben Korn, Vieh und andere Waaren zu kaufen und gegen rechten Zoll ohne Hinderung durch seine Vögte und Amtleute nach Hamburg zu führen, unter Vorbehalt der von ihm und seinen Vorfahren verliehenen Freiheiten Hamburgs. — 1461 (donredages vor s. Anthonii) *Jan. 15. Hamburg*[2].

StA Hamburg, Trese M 16, Or. Perg. m. S.
Gedruckt: daraus Urk. betr. d. Transitverkehr zwischen Lübeck u. Hamburg (1838) n. 34, Hille, Registrum K. Christians d. E. S. 53 n. 33; verz.: Reg. Dan. 1 n. 4116, II 2 n. 6190 zu 1460 Jan. 10.

993. Aufzeichnung über die Jahresabrechnung des deutschen Kaufmanns zu London. — 1461 Jan. 20.

Aus K StA Köln, Doppelbl., zusammen mit n. 998.

Item anno 61 up s. Sebastianus dagh do wart gherekent bij Herman Wammel, alderman, Herman Wesel und Diderick Ghunter, bijsitters, und Goeswijn[a] Schirll, Johan Warendorpp, Johann Cleppinck, Johan Varnem, Peter Bodenclopp:

[1.] Item so was inghekomen dit jair 147 lb. 4 s. 7½ d. Item so es dit vorscreven jair weder utgegeven 182 lb. 11 s. 6 d. Item ene summe teghen de andere, so es dit jair meer utgegeven dan untfangen 35 lb. 6 s. 10½ s.

[2.] Item leit de coepman in dem vurgeleden jaere in der bussen 281 lb. 10 s. Item hirto is ingekomen van schult, de Jorgen Lange schuldich is, per James Wricht betalt 20 lb. Summa 300 lb. 30 s. Dartzo is ingekomen van dem nesten geledenen jare, als vurscreven is, 147 lb. 4 s. 7½ d. Summa in al 448 lb. 14 s. 7½ d. Des hevet de coepman uitgegeven dit jaer 182 lb. 11 s. 6 d. Summa eyn tegen de ander sal in der buyssen sin 266 lb. 3 s. 1½ d.

[3.] Hirvan genomen, dat man umb des besten wille na gelegenhet der tijt unser warden geleeint wart[b], 20 lb. st.[3]. Item wart Henrik gelevert, dar he noch

a) Geeswijn *K.* b) *So.*

[1]) *An demselben Tage bat Köln den Arnold vamme Loe, Prokurator am kaiserl. Hof, sich in der kaiserl. Kanzlei um schleunige Erfüllung dieser u. a. Bitten zu bemühen (StA Köln, das. fol. 2'), verz.: Mittheil. a. a. O. S. 266. Das Schreiben des Kaisers an K. Karl VII von Febr. 6 aus Neustadt verzeichnet ein Register Friedrichs III:* Intercedit pro quibusdam civibus civitatis Coloniensis, quos quidam Colimer de Causanova pro capitaneo regis se gerens in certis maritimis locis eorum substantia et facultatibus minus debite spoliavit, restitucionemque petit ablatorum, *Birk, Urkundenausz. z. Gesch. K. Friedrichs III, Arch. f. Kunde österreich. Geschichtsquellen 10 S. 240 n. 442.* [2]) *Am gleichen Tage confirmirte K. Christian die Privilegien, die Hamburg von Hzg. Adolf, ihm und seinen Vorfahren und von Rittern und Knappen in Schleswig-Holstein bestätigt erhalten, und ferner alle löblichen Gewohnheiten, die es bisher „redlich" ausgeübt habe, Hille, Registrum K. Christians d. E. n. 32; vgl. den Schlussposten der Hamburger Kämmereirechnung von 1460, ed. Koppmann 2 S. 103, dazu Grautoff, lüb. Chron. 2 S. 234 f., Tratzigers Chron. ed. Lappenberg S. 199 f. u. Anm. 2, Christensen, Unionskongerne S. 348 f.*
[3]) *Vgl. n. 1003 u. 1004.*

regenschaff van doen sal . . .[a] Summa blijvet up dese vurgescreven tijt in der buyssen . . .[a]

[4.] Item noch is de coepman tovoeren, dat Jorgen Lange schuldich is, 20 lb. Item noch dat de coepman van Brugge schuldich is . . .[a].

994. *Rügenwalde an Lübeck: hat ihm früher durch Rathssendeboten und schriftlich geklagt, dass K. [Christian] von Dänemark die Rügenwalder ohne ihr Verschulden gefangen, ihre Schiffe und Waaren weggenommen hat und sich ungeachtet der Rechtserbietung Hzg. [Erichs von Pommern] und der früheren Entsendung des Rügenwalder Bürgermeisters in seine Reiche weigert, vor Herren Fürsten Lübeck oder seinem Reichsrath Recht zu nehmen; in seinem Schreiben an Rügenwalde droht er, sich an Leib und Gut der Rügenwalder halten zu wollen; bittet um Rath für sein Verhalten, erbietet sich zu Recht und stellt Lübeck anheim, K. [Christian] schriftlich zur Rechtsentscheidung seines Streits mit Rügenwalde aufzufordern, da in Ermangelung der Herstellung eines Stillstandes mit dem Könige Hzg. [Erich] sich vielleicht im Frühjahr* (yegent yar) *zum Schaden des fahrenden Kaufmanns in die See legen wird. — [14]61* (dinxstedage vor purificacionis Marie) *Jan. 27.*

StA Lübeck, Pommersche Städte 1, Or. m. S., Eing.: Febr. 19.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 13.

995. *Köln an K. Karl von Frankreich: hat Dr. Joh. Frunt mit nicht geringen Kosten zur Tagfahrt nach Rouen geschickt*[1] *in der Hoffnung auf Rückgabe des Guts an die Kölner oder Schadenersatz und bedauert, dass nach langen Verhandlungen vor den kgl. Kommissaren weder Rückgabe noch Schadenersatz erfolgt ist; hat sich entschlossen, da der König den ersten Tag nach dem ersten Fastensonntag*[2] (dies prima post primam quadragesime dominicam) *zur Fällung des endgültigen Urtheils angesetzt hat, nach so vielen Mühen und Kosten zur Ehre des Königs den Tag nochmals zu beschicken, und beglaubigt Dr. Joh. de Erpel in der sicheren Hoffnung auf Befriedigung der Kölner Kaufleute. — [14]61 Jan. 30*[3].

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 7.

996. *Köln an Joh. van Nyvenheym: dankt für den Beistand, welchen er den bisher wegen der geschädigten Kölner Bürger an [Karl] von Frankreich geschickten kölnischen Gesandten gewährt hat, und bittet um Unterstützung des Dr. Joh. de Erpel, da die kgl. Kommissare nach dem Bericht des zurückgekehrten Dr. Joh. Frunt die Sache zur endgültigen Entscheidung an den König zurückverwiesen haben. — [14]61* (vrijdach na s. Pauwels d. conversionis) *Jan. 30.*

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 8.

997. *[Joh. von Köln?] an Lübeck: theilt mit, dass er sich, weil K. [Christian] von Dänemark ihn schwer beschädigt und gänzlich zu Grunde gerichtet hat,*

a) *Die Summe fehlt K.*

1) *Vgl. n. 983.* 2) *Febr. 23.* 3) *An demselben Tage empfahl Köln seinen Gesandten dem Kardinal Richard* (domino Rychardo tituli s. Eusebii s. Romane eccl. cardinali Constanciensi vulgariter nuncupato), *dem Patricius Foykart, Kapitän der kgl. Leibwache* (capitaneo custodie christianissimi regis Francorum), *und dem kgl. Grosskanzler* (magno cancellario regis Francie) *StA Köln, das. fol. 7′ u. 8.*

gegen den Sommer in die See legen will, und verlangt Warnung der Lübecker Kaufleute, dass sie keine feindlichen Schiffe befrachten und kein in die [drei] Reiche gehöriges Gut auf ihren Schiffen verladen (wente vynde boddeme maket vynde gut unde vynde gut maket vynde boddeme). — *[14]61* (an u. vr. d. to lichtmissen) *Febr. 2. Rügenwalde*[1].

StA Lübeck, Pommersche Städte, Or. m. S., Eing.: Febr. 19, bez.: litera sine subscripcione et opinatur esse littera Jo. de Collen in Ruyenwolde.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 15.

998. Verhandlung vor dem deutschen Kaufmann [zu London] über Eintragungen in dessen Buch betr. heimliches Miethen der von den Kaufleuten gemietheten Wohnungen. — [1461] Febr. 5.

Aus K StA Köln, Entwurf a. e. Doppelbl., zusammen mit Aufzeichnungen a. d. J. 1461, n. 993.

Upten 5. dach in Februario quam Herman van Wesel vur den gemeynen coepman und sachte, wodan wyse dar eyn punt in des coepmans boick gescreven stonde, dat by den steden und den gemeynen coepman ordineirt were, dat nemant dem anderen syne husynge underhuren soulde[2]. So als dan Claess Swarte in tijden he alderman was etliche gesonderde personen vergadert mit namen . . .[3] und andere coeplude, ungesworen knechte, contrarie sulkes puntes vurscreven under sich verdragen hetten und in des coepmans raysterboeck[a] haet schryven laten, dat de gemeyne coepman, de dar jegenwordich were[b], erkennen wolden by eren eyden, welk se van beyden punten van werden halden woulden. Darup sprack de alderman uut van des gemeynen coepmans rechtes wegen, dat de coepman sulke punt, als de stede und gemeyn coepman darup ordiniert hadden, wolde he van machte und van werden gehalden hebben.

999. Klage des Herm. von Wesel [aus Köln] vor dem deutschen Kaufmann zu London gegen den früheren Ältermann Claus Swarte. — [1461 Febr. 5.]

Aus K StA Köln, Doppelbl., Entwurf Hermanns von Wesel mit vielen Correcturen.

Uch eirsamen mannen alderman und geswoeren coepman geven ich Herman van Wesel zo kenne und clagen over Claes Swarten, dat in zijt hey alderman was und synen eyt gedaen had, des coepmans ordinantzie zo halden und doin zo halden, as gewonlich is, mir myn medonge an der overmatschap up dem staelhof underhuret, verhoget und gescheyden haet und dar an haet schryven laessen, des he in geyne wyse gedaen soulde haven nae inhalde des coepmans ordinancien in de bock gescreven, darumb ich Herman vurscreven em in Englant syn guet in restement gelacht haven und hoffen an Got und recht, wowale de vurscreven Claes neit bynnen lantz en is, und zo bewysen, as recht is, dat he sich in der wairheid, as myn clachte ludet, gehalden hevet, de coepman soele my dat restement zowysen und mich unbelastet an myn huysinge komen und schryven laessen und up desselven Clas kosten mit denghenen, de sin guet in handen haven, also an den, dar dat an staet, zo

a) *Statt des durchgestrichenen* memoriael *K.* b) *Durchgestrichen:* nicht parthijch en *K.*

[1]) *Vgl. n. 994.* [2]) *Beschluss von 1391 März 17, Kunze, HUB. 4 n. 1049.*
[3]) *Die Namen fehlen K, finden sich aber auf einem beiliegenden Blatt:* Dit sint de eirber heren, de de vergaderinge tegen des coepmans ordinancie gemacht hain: Clas Swart, Jan van Woryngen, Arnolt Stakelhusen, Hans Frydel, Lodwich Ernsgin, Lyndman, Willem Dort, Bruyn van Woryngen, Franck Stockde, Molenbeck, Lutghe Gruter, Alff Bongart, Hans Frost und me andere. *Daran schliessen sich folgende Namen:* Herman Wambel alderman, Dedrik Gunter, Jan Clippink, Schirll, Benthem, Mandes, Evynckh[u]ys, Kulle, Wardorp, Gijsgin Hoep, K. Questenberg, A. Huker, Syburch, Bodenclop, Fockan, Kuele, Tydman Zolner.

voegen, dat sulche kameren weder an de matschap komen, as dar affgespleten sin, und de rente genedert werden, so sij zovor was, und soele darzo dem coepman de boete gelden sonder gnaed, want he den handel tegen recht und des copmans ordinantzie mit upsaete gebraken hevet.

1000. Aufzeichnungen nach den Statuten des Stalhofs bezüglich des Geschäftsverkehrs mit Nichthansen. — [1461 Febr. 5.]

Aus StA Köln, von der Hand Hermanns von Wesel a. dems. Doppelbl. wie n. 999.

[1.] Dat degene, in de Hanse behorende sin, in der halle neit coepslagen noch bedingen sullen eynge laken vur degene, de dat recht neit gewunnen en hebben, up de boete van elkem laken 20 d., so dicke sij darover bevunden werden. Und so we des to doin hed, vur emande laken to coepen, de des coepmans recht hed, de mach den alderman bidden, dat he eynem anderen orloff geve, de mit em in de halle gae.

[2.] Dat neman eyns anderen guet vercastumen sal, de noch dat recht neit gewunnen hefft, int lant noch uit dem lande sonder orloff des aldermans up de boete van 40 s. st.

[3.] Dat neman degene to werke stellen sal in gelden noch vercouffen, de de coepman uyt der Hensen vryheit gesat hevet, up de boete.

[4.] Dat degene, de dat recht neit gewunnen hebbe, nemans guet verenteren noch vercastumen sul[l]en dan eirs propperen meisters guet und sal dar vur dem alderman orloff heyschen up de boete.

[5.] Dat Henrik[1] mit orloff des aldermans dengenen, de dat recht gewunnen hebben, eyn bille up de castume und an den butteler geven sal[2].

1001. Braunschweig an Erfurt: Protest auf Grund der hansischen Satzungen gegen Arrestirung der braunschweigischen Kaufleute wegen Schulden zweier ehemaliger Bürger von Braunschweig. — [14]61 Febr. 8.

Aus StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 42, es folgt der auf eine hier nicht mitzutheilende Angelegenheit bezügliche Inhalt einer Cedula.

Juwe leve mach wol vorvaren hebben, dat Conrad Meynardes unde Cort Aleman, de unse borger gewesen hebben, schulthaftich geworden sin dar in juwer stad unde dar ummelanges in anderen stidden, dat uns denne deger leyt is. Des werden wii unde de unse degeliken gewarnet, dat men andern unsen borgern unde kopluden, de ore gut nach juwer stad plegen to sendende unde der sake nicht to donde hebben, darumme dat ore meyne to bekummerende, dat denne siik so nicht en gebort, dat men den eynen vor des andern schult upholden edder behindern moge, unde is ok wedder alle recht unde ok sunderliken tigen de eninge unde gesette der gemeynen stede van der Dutschen Hense. Unde wan sodannes bilk unde recht were, so hebben de unse merklike grote schulde in dem lande to Doringen, de denne dem lichte ok so don wolden, dardorch de kopenscup unde neringe gans vorgan welde, dat nicht gut en were. Des bidden wii juwe leve gutliken, dat gii uns witliik don unde vorscriven willen, were gii in juwer stad unde gebede sodannes kummers uppe unsen unschuldigen kopman ok staden willen edder wes wii uns des to juwer leve vorseen schullen, wente wii den unsen sodannes unrechten kummers neyne wiis plegen to stadende. Giik hir gutwillich inne to bewisende. Vordene wii umme juwe leve gerne, begerende dusses juwe richtige bescreven antworde. Gescreven ame sondage na Dorothee 61.

[1]) *Heinr. Grevenstein.* [2]) *Vgl. Lappenberg, Stahlhof S. 108 Art. VIII.*

1002. Köln an den deutschen Kaufmann zu Brügge: der Kölner Bürger Dietr. van Berchem, dessen Frau Grietgin aus Duisburg und deren 2 gen. Schwestern, laut Zeugnissen Duisburgs nächste Erben des vor ungefähr 23 Jahren in Brügge verstorbenen hansischen Kaufmanns Thomas Tack, haben Matelijn Tack zur Erhebung ihres laut dem im Buche des Kaufmanns registrirten Testamente des Thomas ihnen zukommenden Erbschaftsantheils bevollmächtigt. — 1461 Febr. 11.

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 13'—14.

1003. Entwurf einer Quittung der Einwohner von Dovegate in London über den Empfang eines Darlehns von 20 Pf. St. von den Kaufleuten des Stalhofs für den König. — [1461 vor Febr. 11.]

Aus K StA Köln, Entwurf, überschrieben: Alderman van der warden van Dovegate in Londen und vort wir N.; *a. demselben Bl. ein englischer Entwurf mit der Jahreszahl 1461.*

Wir N. a. b. c. d. burger und inwoners van derselver warden, garderers van sulchem gelde, als unser vurscreven warden nu tzertzijt geburt unsen heren dem koning zo leenen, mit namen . . .[a] bekennen, dat wir entfangen haven van . . .[a] coepluden van dem staelhove 20 lb. st., wil[c]he[b] vurscreven 20 lb. sij unser warden zo unser groessen beden willen und neit van rechtes wegen, sonder van gudem vrijem willen geleent haven, denselven coepluden noch eren nakomelingen an yrre vryheit und privilegen neit hinderlich sijn en sal, want wir kennen, dat deselve coeplude deshalven buyssen eren guden vrijen willen van rechte neit schuldich sin zo alsulchem geld zo geven noch zo leenen, und wir vurscreven . . .[a] geloven denselven coepluden off eren Duy[t]schen alderman up de zijt synde, dat so wanne uns off unsen[c] nakomelyngen van unser warden alsulchen vurscreven geleent gelt weder ontrichtet wirt, dat wir dem vurscreven Duytschen alderman de vurscreven 20 lb. geleentz geldes weder leveren soelen sonder eynich vertreck und argelist. In kennessen der waerheit so haven wyr . . .[a] alderman und wy etc. unse segel an dessen breiff gehangen[1].

1004. Joh. Walsscha, Alderman der Warde Dovegate in London, Robert Gayton (grocerus), *Thomas Danyell* (tinctor), *Wilh. Boylet* (cissor), *Wilh. Gardener* (piscenarius), *Wilh. Wykwan* (tinctor) *und Joh. Trewynard* (tonsor), *Londoner Bürger und Einwohner der Warde, Wilhelm Cawche, Robert Brigger, Thomas Baxster und Joh. Brooke, kgl. Steuerempfänger in Dovegate* (collectores ejusdem warde cujusdam pecunie summe domino regi prestande in civitate predicta), *quittiren gewissen hansischen Kaufleuten* (de certis mercatoribus Hanze Theutonice) *über den Empfang von 20 Pf. Sterl., die diese freiwillig von ihrem Gut und nicht im Namen der Gesammtheit der hansischen Kaufleute noch auf Grund eines Gesetzes oder einer Gewohnheit auf Bitten des Mayors Richard Lee und der Aldermen Londons zur Unterstützung der Warde bezahlt haben, und geloben, dass die Zahlung der 20 Pf. weder den Kaufleuten noch ihrer Gesammtheit noch ihren Nachfolgern noch ihren Freiheiten und Gewohnheiten weder nachtheilig sein noch später im Falle einer Noth von ihnen gefordert werden soll, und dass die hansischen Kaufleute oder ihr deutscher Ältermann* (ipsi vel eorum Theuto-

a) *Für die Namen ist ein freier Raum gelassen K.* b) wilhe *K.* c) unsem *K.*

1) *Vgl. n. 993 § 3.*

nicus aldermannus dictorum mercatorum pro tempore existentes) *bei Rückzahlung des Geldes durch den König oder dessen Rath an London eine entsprechende Quote erhalten sollen* (prout hoc eciam in libro guyhalde civitatis predicte litera K consignato folio 39 extitit irrotulatum). — *1461* (a. r. r. Henrici sexti post conq. tricesimo nono) *Febr. 11.*

StA Lübeck, Trese Anglicana n. 149, Or. Perg. m. 11 S. an 6 Streifen.
Gedruckt: daraus Lappenberg, Urk. Gesch. d. hans. Stahlhofes Urk. n. 107 S. 124.

1005. Köln an Hzg. [Philipp] von Burgund auf dessen kürzlich eingelaufenes Schreiben: bedauert, dass er wegen des Streits zwischen Antwerpen und Joh. van Mer, der trotz Warnung des Herzogs neue Briefe vom Kaiser erworben und Antwerpen abermals vorgeladen hat[1]*, mit Aufhebung der kölnischen Privilegien, Abbruch der Handelsbeziehungen und Anhaltung der Kölner und ihrer Waaren in Brabant droht; hat aber Johann nach ernstlichen Verhandlungen nicht zur Erfüllung der Forderungen des Herzogs bewegen können; weist mit Erinnerung an die alte, über Menschengedenken zwischen ihm, seinen Vorgängern und Köln bestehende Freundschaft und Nachbarschaft darauf hin, dass Köln die Verfolgung Antwerpens von Jahr zu Jahr aufgehalten und dass Antwerpen weder die Privilegien des Herzogs und Brabants vor dem kaiserl. Gericht vorgelegt noch Gesandte zu gütlicher Verhandlung nach Köln geschickt hat; kann kaiserl. Geboten, nachdem Johann sich persönlich zum Kaiser begeben, über Rechtsverweigerung durch den Herzog geklagt und neue Briefe erworben hat, am wenigsten in Rechtssachen Widerstand leisten und den Johann nicht zum Verzicht darauf zwingen, und bittet um Erhaltung der Kölner Kaufleute bei ihren Rechten und altem Herkommen, anderenfalls aber um eine offene Warnung* (eyn gantze warnonge) *und Antwort sowie um Gewährung einer Frist, innerhalb deren die Kölner mit Leib und Gut des Herzogs Lande räumen können. — [14]61 Febr. 16.*

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 15.

1006. Tohopesate Stralsunds, Greifswalds und Demmins. — 1461 Febr. 23.

Aus StA Stralsund, Or. Perg. m. S. Greifswalds, daneben ein zweiter benutzter Einschnitt und a. d. Perg. Spuren des Stralsunder S. Junghans u. Dr. Reuter.

In Gades namen, amen. Wii borgermestere unde radmanne der stede Stralessund, Gripeszwold unde Demyn bekennen apenbare in desse scriften, dat wii na guder betrachtinge myt wolbedachten mode und vrigen willen, Gode to love, umme des menen gudes willen, sunderges de grote overdad, wald unde beneminge to sturende unde aff to bringende, dede nu jegenwardeliken in dessen dagen leider schůt uns, den unsen unde deme menen varenden manne van den sloten unde anders, beide to lande unde to watere, hebben angegân unde gemaket ene vrundlike tohopesate, eninge unde vorbunt, dar wii uns ane hebben tohopesettet, unde setten uns tohope jegenwardelik in craft desses breffes mit eren unde myt rechte in dusdaner wise:

[1.] Dat wii vorbenomede stede alle samentlik unde besunderen unde jewelike by sik scholen unde willen des hilgen Romischen riikes straten unde strome, dede gaet dor unser heren lande, ere unde unse havene, to watere unde to lande, to uns steden wech unde wedder, to unde aff, truweliken vorhegen, vordedingen

[1]) *Schon Febr. 6 hatte Köln dem Herzog auf dessen Schreiben in dieser Angelegenheit eine vorläufige Antwort ertheilt, StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 8; vgl. n. 801.*

unde beschutten in allen enden nach all unser macht, alse wii vorbenomede stede ok van Gode und van unsen heren darmede bewedemet, privilegeret unde bevriget sint, menliken allen varenden copman myt sinen guderen unde den menen varenden man.

[2.] Unde wurde jenich minsche hiirupp beroffet, behindert, vorwaldet, syn gud genomen edder beschediget jenigerleye wiis, so willen wii van stund an, by welker stad id schut uppe de negede, darumme uthmaken und bearbeident myt truwen, dat he myt deme synen losz werde unde em dat syne wedder werde, id sy wes id sy, edder nach werde vornuget, unde sturen ok darmede by sulke weldeners unde mit en dejenen, dede se upholden, husen und hoffen, mit rechte unde myt macht, ok so ernstaftigen und so merkliken, dat se id darna meer laten.

[3.] Unde unser ene stad schal der anderen stad myt truwen hiirane bystan unde to hulpe komen ane vortoch, wanner dat unser ene stad der anderen dat vorkundet, in loven unde in vastheid, myt volke, wapenen unde were, alse se verdigste kan, unde, is des behuff, mit aller macht to volgende unde also starke uthtotheende, dat men mit der hulpe Godes vor åvervall unde weldeners moge ungehindert bliven.

[4.] Myt spise, vitalien, haver unde voder schal sik ene iszlike stad sulven voreseen unde besorgen uppe ere egene kost, alse er unde erem volke behuff is.

[5.] Scheget ok na desser tiid, dat jenich man, dede in unsen steden to rade sît, wurde bedacht edder vorhatet van jenigen forsten oft heren edder anderen butenluden, dat he en in jenigen dingen entjegen were, de scholen wii redere in allen vorbenomeden steden truweliken vordedingen unde beschermen to rechte unde nenerleye wiis tolaten, dat he van uns steden overgeven edder van dem synen vorjaget werde. Men schelet yemande wes to em, he sy here edder knecht oft wol he zii, de schal en anseggen, dar he beseten is, myd stades rechte, alse unse heren uns vorsegelt hebben, unde dar schal sik de cleger ane noghen laten edder wii alle willen by des beschuldeden rechte bliven [1].

[6.] Unde nên borgher oft inwonere in dessen steden vorbenomed schal jenigen borgher oft inwonere in der andern stad theen to geistlikem rechte edder sake upp em voregeven gestliken personen by der stad woninge, dar he wonet edder beseten is, sunder dede am rechte plegen gestlikes rechtes to brukende.

[7.] Were ok yemand oft welke, de uns oft êne stad van uns steden oft de unsen beschedegede, veiden oft hinderen wolde, de oft de eren en scholen wii anderen stede in unsen steden nicht husen, hoffen noch upholden oft liden, dar de rad van der stad nenes rechtes over se mogen mechtlich wesen.

[8.] Wurde ok jenige stad van uns vorbenomeden steden umme desses vorbundes willen van heren oft anderszwem beveidet edder myt sulfwald overvallen, id schege, wo id schege, so scholen wii anderen stede yo by der stad bliven, id ga to dige edder to vorderffe, to ende uth, nicht van enanderen to tredende, ane alle unwille unde twedracht, de daraff is tokomen, sy mit alle wech gelecht unde geendet.

[9.] Scheget ok, dat unser stede welk desse tosate breke unde brokaftich wurde in jenigen punckten vorscreven, de schal den anderen steden, dede dit holden, darane vorvallen wesen an dusent gude Rinsche guldene, dede de anderen

[1] *Erst nach Abschluss der Tohopesate von 1457 Nov. 9, n. 647, waren Dr. Heinr. Rubenow, der Stifter der Universität Greifswald, und der Bürgermeister Otto Voge nach Greifswald bezw. Stralsund zurückgekehrt, vgl. Barthold, Gesch. v. Rügen u. Pommern 4 S. 240 f. Der durch das Schicksal dieser Männer veranlasste § 5 erscheint nicht zum ersten Mal in dem Bündniss von 1462 Dec. 2, n. 1206, wie Barthold a. a. O. S. 262 meint.*

stede mit schuttinge erer borgere und borger guderen en affmanen mogen, wan se de mit gude nicht wolden entrichten, desse dusent guldene dessen steden to delende na parttale, alse iszlike stad mechtich is van were und van volke, alse id vormals wonliken plach to wesende. Doch weret so, dat desulve stad konde nugaftigen bewisen, dat êr eelike witlike nodsake anliggende were, darumme se id nicht don konden up de tiid, des mach desulve stad denne neten, dat se de pene unde vorbôte to der tiid vorhafen sy.

To merer sekerheid, vaster bewaringe unde guder bevestinge desser vorêninge unde aller vorscreven ding so hebben wii vorbenomede stede Stralessund, Gripeszwold unde Demyn unser stede grotesten ingesegele mit gudem willen endrachtliken henget an dessen breff. Geven unde scheen na Christi unses Heren gebord 1461 des ersten mandages in der vasten.

1007. K. Heinrich [IV] von Castilien bevollmächtigt seinen Kaplan Alfons de los Barrios zur Verkündigung des zwischen den Kaufleuten von Vizcaya etc. und von der deutschen Hanse geschlossenen Friedens. — 1461 März 14. Segovia[1].

Aus K StA Köln, transsumirt in n. 1118.

Henricus, Dei gracia rex Castelle et Legionis Toleti et Galicie Hispalis Cordube Murcie Jahenis Algarbi etc. necnon dominus Vyscaie et Moline, universis et singulis presentes nostras literas sive presens publicum instrumentum inspecturis visuris et audituris[a] notum facimus et apertum, quod, cum nos hodierna die per alias nostras patentes literas nonnulla concesserimus, approbaverimus et affermaverimus, prout eciam concedimus, approbamus et affermamus induciarum seu treuge atque pacis capitula, conditiones, puncta et appunctamenta inter subditos vasallos et naturales nostros Viscaynos atque alios regnorum et dominiorum nostrorum incolas et vicinos parte ex una et naciones Germanie Hanze et Theotonice sacri Romani imperii parte ex altera, prout in prefatis nostris literis atque in predictis capitulis, pactis, condicionibus et appunctamentis dictarum induciarum et pacis plenius et perextensius continetur, idcirco de legalitate, discretione et industria dilecti nostri honesti religiosi fratris Alfonsi de los Barrios nostri capellani in hiis et aliis plurimum confidentes omnibus melioribus modo et forma, quibus id melius et efficacius fieri potest, prefatum fratrem Alfonsum in nostrum verum et legitimum procuratorem facimus, constituimus et deputamus specialiter et expresse, videlicet ad nostri nomine intimandum et notificandum tam per regna et dominia nostra quam per dominia et territoria dictarum nationum et quascumque alias mundi partes prefatas nostras dictarum induciarum et pacis approbatorias et confirmatorias literas atque eciam pretacta earundem induciarum et pacis capitula et apunctamenta necnon eorundem vigore quascumque cujusvis status, preheminentie, dignitatis et condicionis personas in debita forma et prout expediens idem frater Alfonsus videbit et conveniens fore exortandum et requirendum atque contra eas et earum quamlibet protestandum, quatenus eadem capitula atque omnia et singula in eis contenta com-

a) audituviris *K.*

[1]) *1461 März 12 theilte Lübeck den wendischen Städten den Abschluss des sechszehnjährigen Vertrages, n. 871, durch den Kaufmann zu Brügge mit, HR. 5 n. 67. Die Lübecker Tagfahrt von März 26 beschloss die Besiegelung des Vertrages durch die sechs wendischen Städte, n. 68 § 1; die an Greifswald und Rostock gerichtete Aufforderung zur Besiegelung von März 28 s. n. 71. Mai 20 bestätigte der Kaufmann zu Brügge den Empfang der Ratificationsurkunde der Städte, n. 74, vgl. Häbler, Hans. Geschichtsbl. 1894 S. 86, unten n. 1078 u. 1118.*

pleant, observent et adimpleant et compleri, observari et adimpleri faciant et procurent, legaliter et fideliter sine aliqua tergiversacione, fraude aut cauthela omnesque alios actus atque dilligentias et protestaciones ceteraque omnia et singula circa hoc[a] faciendum, agendum, acceptandum et procurandum, que bonus et legalis procurator deberet facere atque posset, que omnia et singula, que per prefatum fratrem Alfonsum, ut prefertur, acta et procurata extiterint, nos prefatus rex promittimus rata et grata nunc et in perpetuum nos habituros. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium prefatas presentes nostras literas sive presens publicum instrumentum nostro nomine roboratum coram notario publico et secretario nostro infrascripto concessimus atque in publicam formam redigi jussimus et mandavimus. Datum et actum in nobilissima et legali civitate nostra Segobiensi die decima quarta mensis Martii anno a nativitate Domini nostri Jhesu Christi 1461, presentibus ibidem providis et discretis viris Johanne de Tordesillas et Francisco de Tordesillas et me notario et secretario infrascripto[b]. Yo el Rey[b].

Et quia ego Martinus de Avila publicus apostolica auctoritate notarius ac prefati domini regis excellentissimi secretarius premissis omnibus et singulis, dum, ut premittitur, agerentur et fierent, una cum prenominatis testibus affui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi et in hanc publicam formam redegi, ideo inde hoc presens publicum instrumentum manu aliena fideliter scriptum signo meo solito signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

1008. K. Heinrich [IV] von Castilien bestätigt den zwischen den Kaufleuten seines Landes und der deutschen Hanse abgeschlossenen Frieden und befiehlt seinen Beamten und Unterthanen die Beobachtung desselben und der Verträge mit Frankreich. — 1461 März 14. Segovia.

Aus K StA Köln, Or. Perg. m. Bleis. an buntseidener Schnur.
K1 das. Abschrift im Privilegienkopiar Hanse I H fol. 265′—267′.
K2 das. Transsumpt des Mauricius de Hoofsche von 1461 Sept., s. n. 1078.

Heinricus, Dei gracia rex Castelle et Legionis Toleti Galicie Ispalis Cordube Murcie Jahenis Algarbi et Algezire etcetera necnon dominus Viscaye et Moline, universis et singulis presentes nostras literas inspecturis salutem in eo, qui vera dignoscitur esse salus, atque hiis ipsis nostris literis fidem indubiam adhibere. Cuncta gubernans verus Deus, ut hominem plasma suum, quem humani generis antiquus hostis in mortem perpetuam deduxerat, ab ejusdem mortis herebique faucibus et voragine revocaret, pacem ante omnia sanxivit suum inter numen et homines fore de necessario precessuram, ad quam invicem firmandam et amplectendam unigenitum fillium suum dignatus est in mundum transmittere, quiquidem factus homo et, cum in humanis ageret et apud homines versaretur, mortem morte divicturus[c] et post resurecionem[d] a mortuis in celum, unde descenderat, ascensurus nullum preciosius, nullum eminencius, nullum denique ipsa pace excelencius donum suis, ut sacer testatur codex, reliquit discipulis, inquiens ad eos: pacem meam do vobis, pacem meam relinquo vobis etc.[1] Est itaque pax tam de se ipsa, quia placida et benigna est, quam etiam divini nutus erudicione maximi atque inextimabilis precii habenda inter mortales. Cujus in amplexum, etsi omnes homines merito anhelare debeant, profecto multo magis, quia rex regum et celestis inperans illam reliquit electis suis quodamodo in hereditatem, tenemur et astringimur reges terre ejus,

a) hoc circa *K.* b) *Nach* infrascripto *folgt als Referat des transsumirenden Notars (s. n. 1118):* sic signatum manu regia, *nach* Yo el Rey *ebenso:* atque sic subscriptum et subsignatum manu et signo notarii *K.* c) devicturus *K1.* d) *So.*

[1]) *Ev. Joh. 14, 27.*

cujus vices in orbe gerimus, dignissime[a] exemplo et inmitacione illam colere et sectari inter catholicos et fideles. Sane ex parte vasallorum et subditorum nostrorum naturalium in nostra Burgensi civitate commorancium nobis per dilectum nostrum honestum religiosum fratrem Alfonsum de los Barrios de Salas ordinis sancti Augustini quo[d]dam extitit publicum induciarum seu treuge et concordie inter nonnullos mercatores, vasallos et subditos nostros aliosque regnorum nostrorum incolas parte ex una et naciones Germanie Hanze et Theotonice parte ex altera confectum et celebratum instrumentum humiliter presentatum hujusmodi sub tenore: *folgt n. 871.* Quoquidem preinserto instrumento coram nostra regia celsitudine per prefatum Alfonsum nostrum capelanum nomine dictorum mercatorum, vasallorum et subditorum nostrorum habitancium in dicta nostra civitate Burgensi et nonnullorum alliorum incolarum dictorum regnorum nostrorum, sic ut premittitur presentato, nobis fuit per predictum fratrem Alfonsum nomine quo supra humiliter suplicatum, quatenus nostra regia auctoritate et approbacione prefata induciarum pacis et concordie apuntamenta et capitula, de quibus in preinserto instrumento fit mentio, confirmare et approbare grato animo et liberaliter dignaremur[b]. Nos igitur prefatus rex Heinricus consideratis in mente nostra atque habitis respectibus plurimis hujusmodi rem non mediocriter concernentibus atque visis, inspectis et dilligenter actentis[c] per nonnullos consiliarios nostros, quibus hujusmodi negocium videndum, examinandum et expediendum commissimus[c], apunctamentis, pactis, condicionibus et capitulis concordie, pacis et induciarum seu treuge et securitatis ceterisque ad hanc rem actinentibus, de quibus in preinserto instrumento fit mentio, literis et instrumentis ipsisque omnibus cum diligencia pervigili atque solerti et prematura deliberacione pensatis, et quia ea omnia sapiunt pacem, quam re vera inter catholicos et fideles sumopere percupimus prevalere, cumque in utilitatem non modicam et proficuum tam dictorum mercatorum, vassallorum et subditorum nostrorum quam etiam prefactarum[c] nacionum Germanie Hanze et Theotonice et mercatorum ac incolarum in eisdem Germanie Hanze et Theotonice oris et regionibus degentium et commorancium prefata pacis seu federis et induciarum ac concordie capitula et apuntamenta magnifeste capareant redundare atque tendere apertissime dignoscantur, idcirco ea omnia et singula, que in prefato preinserto instrumento necnon in capitulis, apunctamentis et pactis et documentis quibuscumque, de quibus in eodem fit mencio, continentur, ac si specifice et exprese[c] ac de verbo ad verbum in presentibus essent contenta, prefata nostra regia auctoritate approbamus, validamus, corroboramus, laudamus et confirmamus atque rata et grata habemus et habere atque haberi volumus in futurum durante scilicet ad hoc asignato tempore et prefixo cum omnibus vinculis, clausulis, condicionibus et firmitatibus quibuscumque ceterisque omnibus, que in prefactis[c] apunctamentis et capitulis quibuslibet sint expressa. Quapropter archimarino seu majori almiranti nostro et marium regnorum nostrorum nunc et pro tempore existenti et ejus locum tenentibus quibuscumque necnon quibusvis alliis capitaneis classis et magistris atque patronis navium et gallearum, urcarum et alliarum quarumcumque fustarum seu navalium instrumentorum atque quibuscumque gentibus armorum, pirratarum et quibusvis aliis per maria bella gerentibus atque undique discurrentibus per portus Abras districtus et quevis alia loca regnorum et dominiorum nostrorum, verum etiam quibuscumque universitatibus, correctoribus, prepositis, pretoribus, algarelis[d], decurionibus, militibus, scutiferis et quibuscumque aliis incolis, civibus et habitatoribus quarumcumque civitatum, oppidorum, villarum, castrorum et quorumcumque locorum maritimorum et omnium aliarum civitatum, opidorum et quorumvis locorum prefatorum regnorum et dominiorum nostrorum necnon quibuscumque vassallis, subdictis[c] et va-

a) dignissimis *KI.* b) dignarentur *KI.* c) *So.* d) algazelis *KI.*

sallis naturalibus nostris, cujuscumque status, nominis, dignitatis, preheminencie et condicionis existant, ad quem vel ad quos presentes nostre litere pervenerint, et eorum cuilibet in solidum districte precipiendo mandamus, quatinus omnia et singula in presentibus nostris literis contenta necnon apunctamenta, capitula, pacta et condiciones induciarum, pacis et concordie, de quibus, ut prefertur, in presentibus nostris literis fit mencio, custodiant et observent in omnibus et per omnia realiter et cum effectu atque ab alliis quibuscumque faciant et[a] procurent, quantum[b] in eis fuerit, inviolabiliter observari tam in suis quam alliis quibuscumque locis et jurisdicionibus, districtibus, portis et territoriis atque prefata apunctamenta et capitula dictarum induciarum seu treuge legaliter et fideliter conpleant et adimpleant et conpleri et adinpleri faciant, prout in eis et eorum singulis continetur, quodque nullus prefatorum vassallorum, subditorum et naturalium nostrorum audeat, quoquomodo prefata induciarum capitula in toto vel in parte violare nec eis vel eorum alteri modo aliquo contraire aut ea violantibus vel violare acceptantibus[c] consilium vel auxilium prebere directe vel indirecte quovis quesito colore sub eis majoribus civilibus et criminalibus inobediencie ad regem suum casibus ac sub eis gravioribus penis, quas incurrerent transgressores seu violatores cujusvis treuge et securitatis per regem suum ac dominum naturalem concesse, posite et firmate. Preterea volumus et per presentes decernimus et mandamus, quod propter hujusmodi inducias et treugam nequaquam prejudicetur in aliquo redditibus et tributis atque decimis nobis persolvi assuetis, quynymo illa omnia et singula perintegre persolvantur, sicut actenus consuetum est solvi. Ceterum decernimus etiam per presentes ac precipimus et mandamus omnibus et singulis prefactis[d] nostris subdictis[d], naturalibus et vasallis, quatenus tractatus[e] et confederaciones fraternitatis et amicitie constitute et afirmate inter nos et carissimum atque amantissimum fratrem nostrum regem Francorum omnino atque integraliter observent et observari faciant[1], prout in omnibus et singulis capitulis dicte confederacionis plenius continetur, sub penis et casibus superius expressatis. In quorum omnium et singulorum premissorum [testimonium][f] presentes nostras litteras nostro nomine roboratas exinde fieri ac sigilli nostri appensione muniri, per secretarium nostrum subscribi jussimus et mandavimus. Datum in nobilissima et legali civitate nostra Segobiensi decima quarta die mensis Marcii anno a nativitate Domini 1461.

Yo el Rey[g].

Ad mandatum serenissimi et excellentissimi domini nostri regis
Martinus de Avila secretarius subscripsi. Registrata[h].

1009. Ritter Jan van der Bruggen, Schultheiss zu Antwerpen, und Antwerpen gewähren auf Grund des vom deutschen Kaufmann zu Brügge vermittelten einjährigen Stillstandes im Streit zwischen Bremen und Antwerpen den Bremern Geleit bis Weihnachten. — 1461 März 15[2].

Aus StA Bremen, Trese Bc, Or. Perg. m. 2 S.

a) et *fehlt K1.* b) quamtum *K.* c) *Lies:* attemptantibus? d) *So.* e) tractus *K.* f) testimonium *fehlt K K1 K2.* g) *Eigenhändig K.* h) Registrata *in K nur durch ein Zeichen angedeutet, hier aus K1 ergänzt.*

[1]) *K. Heinrich IV, der seinem 1454 Juli 21 gestorbenen Vater Johann II gefolgt war, hatte am 10. Juli 1455 einen Allianzvertrag mit Karl VII von Frankreich abgeschlossen. Karl VII suchte 1457 das Bündniss für einen Krieg gegen England nutzbar zu machen; Anfang 1461 fanden erfolglose Verhandlungen über die Heirath einer Schwester Heinrichs mit Karls gleichnamigem zweiten Sohne statt, vgl. de Beaucourt, Hist. de Charles VII 6 S. 128, 132 u. 341.*
[2]) *Vgl. n. 655 § 2 u. S. 420 Anm. 1.*

Allen denghenen, die desen brief zullen zien oft hoiren lezen, Jan van der Bruggen riddere, heere tot Blaersvelt, schoutet van Antwerpen ende mercgreve van den lande van Rijen, ende burgermeestren, scepenen ende rade van der stad van Antwerpen saluyt ende alle vrientscap met kennissen der waerheit. Alzoe eenen zekeren tijt van jaren questie ende geschille ende ongunst gheweest heeft tusschen die goede stad van Breemen ter eenre zijde ende ons in den name van der stad van Antwerpen ter andere mids zekeren scaden, aentasten, gevangenissen ende arresten van persoenen ende goeden der voirscreven twee steden, daeraf tot meer stonden vele spraken ende oec zekere minlike dachvaerden zijn gehouden, die tot egheenen eyndeliker uuytdracht en hebben connen gecomen, ende daeromme de communicacie van der coopmanscap tusschen beide den voirgenanten steden eenen zekeren tijt heeft moeten cesseren, ende ten lesten de eersame ende voirsienige alderlude des gemeynen coopmans van der Duytscher Henze tot Brugge in Vlaenderen residerende een vriendelijc bestand van eenen jare ende dat duren sal tot kersmisse toe naest comende tusschen de voirscreven steden bedeedingt ende gemaect hebben, om daerenbinnen tot eenre gelegender plaetzen van beyden zijden volmachtich te vergaderen ende de voirscreven questien, geschillen ende ongunst met vriendelycheiden, op dat men can, afteleggen oft anderssins met malcanderen in den besten te vereenigen, gelijc de brieve der voirscreven eerbare alderlude dat int lange begripen ende al verclaren[1]; ende want wij als deghene, de altijt bereet geweest hebben ende noch zijn willen, alle gunste ende vrientscap metter voirscreven stad van Breemen ende eenen yegeliken tonderhouden ende de communicacie van der coopmanscap te helpen starken, alzoe verre alst in ons is, soe doen wij te weten, dat wij achtervolgende den voirscreven bestande gemaect bij den voirgenanten eerbaren alderluden wij schoutet ende mercgreve, burgermeesteren, scepenen ende raide voirscreven hebben gegeven ende verleent ende met dezen onzen brieve geven ende verleenen den eerbaren burgermeestren ende raedmannen ende voort allen coopluden, burgeren ende ingeseten der stede van Breemen voirscreven ende daertoe allen denghenen, die zij met rechte te verantwoerden hebben, met huren liven, goeden, familien ende coopmanscapen een vry, zeker ende veylich geleyde voir ons ende voir alle deghene, die doer ons doen ende laten willen, ingaende opten dach van heden ende geduerende tot kersmisse toe naest comende, omme hierenbinnen te mogen comen, wandelen ende keeren ende verkeeren bynnen der voirscreven stad ende jurisdictien van Antwerpen ongehindert ende ombelast van der voirscreven questien, geschillen ende ongunsten ende van des daeruuyt tot noch toe gesproten mach wezen in eeniger manieren ende alsoe vry ende veylich, als zij alhier comen ende verkeeren mochten, voer ende eer de voirscreven zaken van ghescillen opverstonden, alle fraude ende argelist uuytghescheyden. Ende des torconden hebben wij schoutet ende mercgreve onzen properen zegel ende wij burgermeestren, scepenen ende raide voirscreven der stad van Antwerpen zegel ten zaken aen dezen onzen brief doen hangen in den jare ons Heren 1460 opten vijftiensten dach van Meerte na costume van scrivene in den hove van Camerijck.

1010. Köln an Adolf van der Burch, Goiswyn van Stralen und seine anderen z. Z. in Frankfurt weilenden Bürger: berichtet, dass Hzg. [Philipp] von Burgund wegen des Processes Joh. van Mers und Jak. van Oirles gegen Antwerpen für den Fall, dass Köln nicht bis Ostern[2] die Einstellung des Verfahrens bewirkt, mit Aufhebung der Freiheiten der Kölner in Brabant auf den

[1]) *Vgl. HR. 5 n. 10 u. 13.* [2]) *April 5.*

Märkten von Antwerpen und Bergen op Zoom und an den Zöllen und sonst sowie mit Beschlagnahme ihrer Personen und Waaren in Brabant bis zur Einstellung des Verfahrens und Zahlung von Kosten und Schaden gedroht hat; hat einige Freunde zur Beseitigung oder Hinausschiebung der Schwierigkeiten an den Herzog geschickt und warnt bis zum Eintreffen besserer Nachrichten vor dem Besuche Brabants. — [14]61 (up u. l. vrauwen dach annunciacionis) *März 25*[1].

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 26'.

1011. *Köln an Hzg. [Philipp] von Burgund auf dessen Schreiben: beglaubigt auf dessen Drohung mit Aufhebung der kölnischen Privilegien und Anhaltung der Kölner in Brabant seinen Doktor und geschworenen Rath Joh. Vrunt zur Darlegung der Ansicht Kölns in diesen und anderen Angelegenheiten. — [14]61* (up u. l. vrauwen dach annunciacionis) *März 25*[2].

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 26.

1012. *Rügenwalde an Lübeck: dankt für Beförderung seines Schreibens an K. [Christian] von Dänemark*[3]*; erwiedert auf die übersandte Abschrift des namenlosen Schreibens* (blynden breve)[4]*, dass es daran unbetheiligt ist und den Briefschreiber*[5] *arrestirt hat, damit er nicht von Rügenwalde zur Beschädigung des gemeinen Kaufmanns aussegelt; antwortet auf Lübecks Vorschlag, Hzg. [Erich von Pommern] zur Anberaumung einer Tagfahrt mit K. Christian zum Zweck der Beendigung des Streits durch einen Stillstand, wozu Lübeck auch K. [Christian] antreiben wird, zu veranlassen, dass Hzg. [Erich] in kurzem mit seinen Städten, darunter auch Rügenwalde, zusammenkommen wird; hofft, dass letzterer mit der Hinzuziehung der Nachbarstädte zur Herbeiführung eines Stillstandes einverstanden ist, und verspricht Mittheilung seiner Antwort; bittet um Bemühungen bei K. Christian zu Gunsten eines Stillstandes. — [14]61* (sunnavende vor palme) *März 28.*

StA Lübeck, Pommersche Städte 1, Or. m. S., Eing.: April 10.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 25.

1013. *Danzig bezeugt, dass das von Arnd Scherer mit Wagenschoss beladene, von Danzig abgesegelte Schiff des Schiffers Cleis Wauters auf der Fahrt nach Lübeck von den Königsbergern auf der See genommen, von den Bewohnern Helas zurückerobert und von Arndt Scherer zurückgekauft und ihm in Danzig wieder überliefert ist. — [14]61* (feria 3 post palmarum) *März 31.*

StA Danzig, Missive VI S. 402.

1014. *Köln an K. Karl von Frankreich: hat heute gerüchtweise* (vaga relacione) *vernommen, dass einige Kölner Kaufleute sammt ihren und anderer Kölner Waaren im Schiffe des Antwerpener Bürgers Bloemart an der flandrischen Küste durch französische Unterthanen am 1. März gefangen und nach Hon-*

[1]) *Vgl. n. 1005.* [2]) *Gleichzeitig wurde Vrunt in obigen Sachen bei Hzg. [Johann] von Cleve, bei Gr. Johann zu Nassau, Herrn zu Breda etc., bei Johann, Herrn zu Bergen op Zoom, und bei Goisswin van der Ryt, hzgl. Kanzler, beglaubigt; ferner in anderer Angelegenheit bei B. [Ludwig] von Lüttich, bei Dr. Herm. van Eldern, Kanonikus und Kanzler des Bischofs, und bei Lüttich (StA Köln, das. fol. 26).* [3]) *Vgl. n. 994.* [4]) *Wohl n. 997.* [5]) *Der Name wird nicht genannt, vgl. Lüb. U. B. 10 n. 107.*

fleur (in portum Hunfflier) *geführt worden sind, und bittet um Rückgabe oder wenigstens Beisammenhaltung der Waaren. — [14]61 April 1.*

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 29.

1015. Köln an Dr. Joh. van Erpell[1]*: berichtet, dass einige mit Waaren von beträchtlichem Werthe im Holk des Blomaert von Antwerpen aus England kommende Kölner Kaufleute an der flandrischen Küste von Franzosen und zwar von dem Kapitän, der den ersten Raub ausführte, am 1. März angegriffen, gefangen und mit den Waaren als Gefangene nach Honfleur gebracht sein sollen; sendet Abschrift von n. 1014 und bittet, da er kürzlich an einige der Betheiligten geschrieben hat und auch andere, die bei ihm in Frankreich* (in den landen) *gewesen und von dort* (heraff) *gekommen sind, berichtet haben, dass er mit der [ersten] Sache zu einem günstigen Abschluss zu gelangen hofft, um Bemühungen auch in dieser Angelegenheit zu Gunsten der Kölner. — [14]61 April 1.*

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 29.

1016. Danzig an Lübeck auf dessen Schreiben: erwiedert auf seine Beschwerde über Wegnahme der nach Danzig verfrachteten und dorthin segelnden Schiffer Cleis Kogge[a]*, Hans Rankefitcz*[b] *und Tydeke Smede durch Schiffer Hans Kilekanne, dass bei dem aus Königsberg gekommenen Diener des Hochmeisters Hans Kellner*[c] *die abschriftlich beifolgenden Briefe*[2] *gefunden wurden, aus denen der Bestimmungsort der Schiffe hervorgeht, und dass einige Kaufleute und Schiffskinder aus den Schiffen des Rankefitcz und Smede bekannt haben, dass sie zwar in Lübeck vereinbarten, nach Danzig zu segeln, auf der See aber mit dem Schiffer gegen Erhöhung der Heuer andere Verabredungen trafen, wie aus der Abschrift ihrer Briefe erhellt; klagt über Missachtung seiner Warnung, wodurch der Krieg verlängert wird, und will sie nicht länger dulden; übernimmt die Verantwortung für Kilekannes Handlung und bittet um Warnung der in Lübeck verkehrenden Kaufleute vor dem Besuch der feindlichen Häfen. — [14]61* (middeweke negest vor paschen) *April 1.*[3].

StA Lübeck, vol. Danzig, Or. m. S., Eing.: April 30.
D StA Danzig, Missive VI S. 405—406 mit Datum: am guden fridage ante pasce *(April 3).*

1017. Köln an K. [Karl] von Frankreich: beglaubigt wegen der abermaligen Beraubung der Kölner am 1. März den Mag. artium Heinr. de Berchem, Kanonikus zu Bonn und Bürger zu Köln[4]*, und Dr. Joh. de Erpell, der schon früher wegen der ersten Sache* (in causa priori) *beim Könige war. — [14]61* (die martis in festis paschalibus) *April 6*[5].

a) Koge *D.* b) Bankewitz, van Bewitz *D.* c) Kolner *D.*

[1]) *Vgl. n. 995, 996.* [2]) *Diese Schreiben, von denen sieben im StA Lübeck erhalten sind, werden demnächst veröffentlicht werden.* [3]) *S. die früheren Warnungen Danzigs von Febr. 9 u. 10, HR. 5 n. 105 u. 106.* [4]) *April 4 hatte Köln den Erzb. Dietrich von Köln unter Hinweis auf den mündlichen Bericht des Heinr. van Berchem und des Kölner Rathmanns Wilh. vamme Kreeftze um neue Verwendungsschreiben an K. Karl für die neuerdings beraubten Kölner gebeten; vgl. n. 976. April 9 theilte Köln dem Joh. de Erpell mit, dass es ihn in dieser Angelegenheit beim König bevollmächtigt habe, und bat ihn mit Hinweis auf Berchems Bericht, sich der Sache mit Rath und That anzunehmen,* as ir verstait des noet is, *StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 27 u. 32.* [5]) *An diesem Tage bat Köln auch den Kardinal Richard, B. von Cou-*

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 29', am Rande: non est missa propter mutacionem ambaziate, *darunter:* ista fuit duplicata et solum posita in procuratorio magistri Henrici casu quo magister Johannes recessisset.

1018. Köln an Dr. Joh. Frunt auf dessen Schreiben aus Brüssel: Verhandlung mit Antwerpen vor Kanzler und Rath von Brabant am 8. April; Vorschläge Frunts zur Erreichung eines Aufschubs von 3 oder 4 Monaten; wünscht Bemühung für diesen Aufschub. — [14]61 April 8[1].

Aus K StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 30'—31.

Eirsam lieve getruwe. As ir uns nu van Broessel by Johanne urme diener geschreven hait, hain wir up maendach[2] nyestleden untfangen ind in unsme raide gehoirt. Ind verstain uyss urre schrijfft irst, dat ir vur dem cancellier ind dem raede van Brabant vervolgh gedain hait, as verre dat die heren van dem raede eyn dachfart underfangen haven des nyesten gudestach na paeschen[3] zo halden ind den van Antwerpen geschreven, yre gedeputierde vrunde zu der fruntschafft genoichsam gelast zo schicken, myddell ind vruntliche weige zo vynden, dat nyet nöet geburde, zo sulcher groisser swairheit zo komen etc. Ir hait uns ouch myt geschickt unss gnedigen heren brieff van Burgondien, umb uns vorder zo bedencken up geleigenheit der schrijfft ind swaerre achtongen der sachen kost ind schaden darup gegangen, ind roert vort in urre schrijfft van geboideren zo doin, offt in dem hartsten seulde blijven stain, an etlichen drijer konne weige die sache zo stellen, off dat ir behalden moecht eynen upslach, dat die van Antwerpen die sache weulden laissen anstain drij off vier maende ind der sachen dabynnen zo beyden sijden gehulpen wurde myt wederstande in des keysers hoeve, want as lange die van Antwerpen myt anderen brieven nyet beladen wurden, dan noch erworven sijn, so hedden sij geyne ursache sich zo beclagen, ind schrijfft ouch, ir vur hait, die sache zo sulchen weigen nyet komen zo laissen, wir en schrijven uch dan, wie ir uch dairinne halden soeuldt etc., hain wir allit zo guder maissen betracht. Ind is uns swair, dat wir buyssen unse verschulden myt unsem gnedigen heren van Bourgondien etc. as lichtlichen veracht seulden werden unser vrijheit ind privilegien, wir ind unse burgere in sijnre gnaden lande van langen jairen her gehadt haven, want seulden wir vortan sulchs besorgt sijn, stoende uns anders vur uns ind die unse in zijde up zo dencken, ind konnen oevell myt schrijfft cleirlichen oever den wech aff ind an geraden dat gheent allit, dat uns beweigen mach na geleigenheit. Doch wie dem, hedden wir wale gemeynt, ir unse meynonge wale verstanden heddet, ind unse meynonge geweist ind noch is, dat ir voechlichen geleigenheit unss verantwordens, da des noet wurde syn, in maissen unse frunde vur me zo der sachen geschickt dat vurbracht haynt, gedain ind dardurch ind geleigenheit gesteltenisse der sachen sich vorder myt Johan van Mer ind Jacob seder ergangen underwijsonge gedain ind gearbeit seuldt haven, dat die sache drij off vier maendt geschurt an hedde blijven stain, daentusschen wir den vurscreven Johan beschreven ind myt yeme weige vurgenoymen ind verfoegt hedden, dat die sache myt bystande der van Antwerpen nyet as verre geloiffen were noch vorder lieffe, ind weren uch

tances (tituli s. Eusebii s. Romane ecclesie cardinali Constanciensi vulgariter nuncupato), *um Verwendung beim König; ebenso den Ropert Flockques, Herrn von Flockques, Marschall der Normandie und Kapitän von Honfleur* (marischalko Normandie et capitaneo de Hunffleer), *StA Köln, das. fol. 30; am Rande dieser beiden Schreiben:* non est missa ut supra; *auf fol. 31' ein ähnliches, gleichdatirtes Schreiben an Patricius Foyckart, Kapitän der kgl. Leibwache, mit Beglaubigung der beiden Gesandten; am Rande desselben:* non est missa propter variacionem ambaziate.

[1]) *Vgl. n. 1010.* [2]) *April 6.* [3]) *April 8.*

dan in sulchem vurneymen eyniche ander weige vurbracht, damyt der sachen unsenthalven hedde stain zo helffen in redelicheit, moecht ir wale an uns [zo][a] brengen upgenoymen haven, also dat dabynnen sulche der vurscreven unss heren van Burgondien schrijfft nyet up sulchen veirlich begrijff gestanden hedde ind die unse sich ouch der lande geuyssert ind dat irt uyss den landen bracht hedden; ind dat were unse meynonge ouch noch wale, offt sijn moechte. Dan die geboider up anstellonge der sachen an die heirschafft etc. in urme brieve geroert bedunckt uns wenich na geleigenheit der swairricheit der sachen, nu zogegeven wirt, ind geleigenheit der personen ind yrs staedtz verfangen seulde ind stoende yem ouch zo unsme gelijchen nyet waile an zo neymen, as wir besorgen. Sust bedunckt uns oick weiger, off id umbers anders nyet sijn moechte ind uns die schurtzonge in vurscreven maissen nyet werden konde, as dan yetzont leyder in den landen eyn gesteltniss hait, dat ir vlijsslichen bedacht sijdt, drij off 4 maende die sache verfangen ind upgestalt moege werden ind wir Johan van Mer dabynnen by uns beschrijven ind komen laissen, myt yem zo vertasten ind wege zo vynden, daby syne verfolgh vur dem keyser hiengelacht ind zo gudem verfoegt werde, dae wir uns in halden ind doin willen, also dat des unsenthalven geyne gebrech sijn sall, want wir des ouch wale oirsache zo demselven Johanne etzlicher maissen meynen zo haven. Ind dat des ouch unse ernstliche meynonge die vorder verstanden ind gehoirt werde, hain wir ouch van stunt an unsen boiden geferdiget ind dem vurscreven Johanne gescreven, sich herhenn zo voegen ind zo komen, dat versoeck myt yem zo verfangen. Ind is zo hoffen, dat unse here der hertzoge off sijne reede sulchen unsen guden willen hoere, nadem sijne schrijfft up eyne voegliche antworde steit, dat man der antworde eyn benoegen haven ind den van Antwerpen dan ouch vorder gheens verfolgs an sijnen gnaden noch noet sijn sall. Doch moecht ir versorgen, dat myt verfangen werde, off Johan van Mer uns zo sulchen versoeck nyet hoeren off zo willen sijn weulde ind dan noet geburde, yem in des keysers hoeve in der principale sachen off up sijne vurneymen ind vervolch wederstant zo doin, were dan durch meister Adolff van der Marcke vur dem keyser yedt geworven van upschurtzongen der sachen off ander, dat darzo dienen off zo staden komen moecht, as ir in urre schrijfft roert, Johan van Mer nyet angesien ind gelijche wale bynnen der zijt vortgefaren hedde, dat dat dan myt sulcher macht uy[ss]gestalt[b] ind vortgebracht werde, daby des die lichter de sachen Johans gewerffs untmechtiget ind vernyetet moegen werden, da wir ouch myt ernste ind vlijsse zo helpen ind raden willen, dat die sachen de bass vonden ind zo gudem eynen wech off den anderen bracht ind gestalt werde. Ind hie inne ind in allen anderen sachen proefft myt vlijsse dat beste, as wir uch des zobetruwen. Unse here Got sij myt uch. Geschreven up gudestach in den paeschaligen dagen anno 61.

1019. Helsingör bekundet die beschworene Aussage des Ritters Joh. Oxe, Hauptmann auf dem Örekrok (Orekrocke), *des Danziger Bürgers und Schiffers Hans Bornholm und des Wismarer Bürgers Hinr. Lemegowe, dass Schiffer Hans Scnelle aus Schottland in Röskilde* (Rotschilde) *gegen seinen Kaufmann Clawes Hanson auf alle Ansprüche wegen des beim Örekrok gestrandeten Guts, wovon K. Christian von Dänemark dem Hanson 10 kleine* (smale) *Last Salz und 300 Gewand* (wandes) *und dem Schiffer Scnelle das Schiff mit Takel und Tau zurückgab, verzichtet hat, und bezeugt, dass Scnelle den Kaufmann Hanson, den er vor Helsingör abermals wegen der Fracht für das gestrandete Gut belangt hatte, gegen Zahlung von 8 Postulatsgulden*

a) zo *fehlt K.* b) uygestalt *K.*

in Silber von allen Ansprüchen und aller Nachmahnung losgesprochen hat. — *[14]61* (vrigdages na paschen) *April 10.*

StA Stralsund, Or. Perg. S. ab, Eing.: [14]62 Febr. 3 (feria quarta post purificacionis Marie).

1020. *Wismar an Lübeck*[1]*: theilt mit, dass seine Rathssendeboten, die es gemäss dem Abschiede zwischen den kürzlich in Lübeck anwesenden Wismarschen Rathssendeboten und Lübeck wegen derselben Sache nach Rostock geschickt hatte, gestern Abend von dort zurückgekehrt sind mit dem Bericht, dass Rostock sich [in Sachen der Tohopesate] ganz ablehnend verhält* (zulkes vorlecht hebben unde nergene bii en willen). — *[14]61* (sonnavende na passche dage) *April 11*[2].

StA Lübeck, Confoederationes, Or. m. S., Eing.: April 13, bez.: Litera Wismariensium van der toho[pe]sate wegene, umme bii de van Rostok to schickende.

1021. *Köln bekundet, dass die März 1 aus dem Schiffe des Schiffers Bloemart von Antwerpen durch die Franzosen geraubten Waaren nach der beschworenen, auf Briefe ihrer Faktoren gestützten Aussage der gen. Kölner Bürger deren Eigengut sind und kein Engländer oder anderer Feind Frankreichs daran Antheil hat:* videlicet Bertoldus Questenberg 1 terlingum hoc signo ab extra signatum, continentem 17 pannos, quorum 14 sanguinei, 2 blavei, 1 viridis et 1 rubeus sunt, et 2 alios pannos frijssen, item 1 duplicatum terlingum dictum pack simili signo signatum, continentem 24 albos, 4 griseos pannos et 3 pecias friessen; Petrus Kannengiesser 1 duplicatum terlingum dictum pack signatum ab extra signo , in quo erant 8 panni sanguinei, 4 blavei, 2 virides, 6 dicti monstravalier et 1 pecia friessen habentes plumbum appensum hoc signo signatum[a]; Petrus Bodenclop 1 terlingum sic signatum cum 5 sanguineis, 2 viridibus, 4 blaveis, 5 albis pannis et 1 panno dicto westers pro tegimento aliorum; Herm. Rijnck 1 duplicatum terlingum dictum pack, continentem 19 pannos sanguinei, 8 viridis, 7 blavei coloris et 2 pecias friessen, item 1 fardellum cum 2 pannis sanguinei et 1 viridis coloris ac 1 pecia friessen atque 6 albis pannis hoc signo signatis, quos dixit spectare et pertinere ad Jak. et Goissvinum Schirlle fratres, concives nostros, prout eciam idem Jak. Schirlle pro se et fratre suo predicto eosdem 6 albos pannos medio suo juramento prestito appropriavit, item 1 terlingum continentem 9 pannos dictos fitzen, 3 griseos et 2 blaveos, item adhuc 3 tonnas cum 3 pellibus dictis loessen marten sexque fasciculis pellium dictarum zabelen et 89 cum medio fasciculis pellium de vario griseo, et quilibet fasciculus nuncupatus vulgariter tymmer continet 40 pelles, fuerunt enim dicti terlingi, fardellus et tonne tali signo signati; Andreas Slosgin 1 duplicatum terlingum dictum pack exterius hujusmodi signo

a) *Hier am Rande eingeschoben:* Joh. Huyp 1 terlingum taliter signatum continentem 15 albos pannos et 2 pecias dictas kotz *K.*

[1]) *April 10* (fridage na passche dage) *beglaubigte Wismar seinen Sekretär, Meister Jurien Belowe, bei Lübeck, Confoederationes, Or. m. S., Eing.: April 10.* [2]) *Vgl. n. 1027 Stückbeschreibung.*

signatum, continentem 12 pannos rubei, 5 sanguinei, 5 viridis, 5 blavei coloris et 1 peciam friessen; Joh. de Aa 1 duplicatum terlingum hoc signo signatum, continentem 28 rubeos et 2 albos pannos, item 1 similem terlingum eciam cum eodem signo signatum cum 25 albis et 1 sanguineo pannis[a]; Joh. de Varnhem quosdam terlingos, quorum certi ab extra hoc signo et alii signo tali signati fuere, continentes simul in numero 82 pannos, quos dixit ad Hermannum de Wesalia apud eosdem repertum et captum atque ad seipsum juxta reformacionem specificacionum signorum proximorum spectasse et pertinuisse, spectare et pertinere; Joh. vanme Dorne 1 parvam tonnam sic signatam, continentem 47½ libras serici tincti et non tincti[b], item 8 pannos rubeos inclusos cum aliis in quodam terlingo Johannis predicti inferius annotato; Joh. Kremer 1 terlingum ab extra taliter signatum continentem 13 albos griseos et 2 pannos monstravelier, sibi et cuidam Martino Oeverbach, mercatori de Hansa, civi nostro, pertinentes; Joh. de Berchem 2 terlingos tali signo signatos , in quibus habebantur 23 albi et 9 rubei panni, quorum 8 spectarent ad Joh. vanme Dorne prenominatum, item 1 liber decretalium necnon[c] 2 capsule, in quibus fuerunt certi annuli aurei cum lapidibus et margaritis preciosis, spectantes ad Jak. de Huysen civem nostrum prefatum[c], item unam sportam sive cophinum, in quo erant 10 panni albi et 20 libri in theologia et in jure quatuorque libre serici tincti atque 1 pecia panni sericei aureo contexti pro ornamento sacerdotali deputata, 1 cyphus argenteus et blaveus tabbardus, item 6 annulos aureos cum margaritis et gemmis preciosis impositis existentibus apud Jak. de Berchem fratrem suum tempore captivitatis sue, item 1 vasculum consimili signo de quo supra signatum cum 126 libris serici tincti et non tincti et 26 aliis libris serici spectantem, ut prefertur, ad predictum Joh. vanme Dorne. — *1461 April 14*[1].

K StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 36′—37, am Rande von anderer Hand: reportata et fuit data de novo juxta correccionem hic factam, *von letzterer Hand die in den Varianten verzeichneten Streichungen und Zusätze; zum Datum derselben vgl. S. 621 Var. b.*

1022. Köln bekundet, dass seine Bürger Bert. Questenberg, Pet. Kannengiesser, Joh. Huyp, Pet. Bodenclop, Herm. Rynck, Jak. Schirlle, Andr. Slosgin, Joh. de Aa, Joh. de Varnhem[d]*, Joh. de Berchem*[d] *und Joh. Kremer zur*

a) *Hier am unteren Rande eingeschoben:* Joh. de Varnhem pro se et Hermanno de Wesalia cive nostro prefato 5 terlingos sive robas cum pannis inibi contentis, quorum 2 signati fuere hoc signo , in uno eorundem continebantur 19 albi panni et 1 pecia kotz, in altero 7 albi panni et 1 pecia albi kotz, item 3 alii terlingi sive robe fuerunt sic signati, unus illorum ab extra signatus cum litera a habebat in se 24 albos pannos, alius cum litera b signatus continebat 36 albos pannos, in tercio signato cum litera c fuerunt inclusi 12 albi grisei, 1 blaveus et 1 viridis panni, 17 gerde panni, dicti communiter scharlaken, 1 pecia albi, 1 pecia blavei panni dicti stockbreyde de 6 gerden et 1 pecia albi panni de 4 gerdis ac 7 bureca *K.* b) *Von derselben Hand wie in den vorigen Varianten am Rande eingeschoben:* et 3 pecias linei panni, quas dixit pertinere ad quendam opidanum Novimagensem ducatus Gelrensis, item in uno vasculo signato, ut inferius tangitur, signo Johannis de Berchem 26 libras serici tincti et non tincti *K.* c)—c) *Unterstrichen K.* d) *Dieser Name unterstrichen K.*

[1]) *An demselben Tage stellte Köln dem Herm. Rynck einen besonderen, mit dem gemeinsamen Certificat gleichlautenden Bürger- und Eigenthumsbrief aus. April 18 bezeugt es, dass der im Schiffe Bloemarts von den Franzosen gefangene Jak. de Berchem Kölner Bürger und Faktor des Kölners Adolph de Castro (van der Burg) ist, StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 37′ u. 38.*

Wiedererlangung der ihnen und anderen Kölnern von den Franzosen geraubten und nach Honfleur gebrachten Waaren den Heinr. de Berchem, Magister der [freien] Künste und Kanonikus an S. Cassius zu Bonn, und die Kölner Bürger Joh. de Aa, Joh. de Varnhem und den abwesenden Jak. de Nyvenhem[a] *bevollmächtigt haben. — 1461 April 14*[b].

K StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 33'—35, am Rande: reportata et data de novo juxta correccionem hic factam, *s. die Varianten.*

1023. Danzig an Lübeck: Hildebrant vam Wolde klagt, dass Hamburg ihm Geleit gewährt, aber auf Andringen der Lübecker wieder entzogen hat, dass Lübeck ihm das Geleit abgeschlagen hat, die Lübecker ihm den Weg verlegt, ihm aufgelauert und ihn mit Hülfe lübischer Stadtdiener gesucht haben; fragt an, ob dies darin seinen Grund hat, dass Danzig ihn wie andere gegen seine Feinde und die Besucher ihrer Häfen in die See geschickt hat, oder ob er sich persönlich gegen Lübecker vergangen hat, und bittet um Mittheilung, ob die Danziger Auslieger und die Lübeck besuchenden Danziger Bürger vor den Lübeckern sicher sind. — [14]61 (midweke negst nah — quasimodogeniti) *April 15*[1].

StA Lübeck, vol. Danzig, Or. m. S., Eing.: April 30.

1024. Köln an Rouen (civitati Rothomagensi): *dankt für die dem Dr. Joh. Vrunt bei seiner Reise nach Frankreich erwiesenen Wohlthaten und bittet um Förderung seiner wegen abermaliger Beschädigung der Kölner an K. Karl geschickten Gesandten Magister Heinr. de Berchem, Jak. de Nyvenhem und Joh. de Aa. — [14]61 April 15.*

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 38.

1025. Köln bittet um Freilassung seines nach dem Bericht einiger Kölner Bürger vor einiger Zeit (certis diebus effluxis) *auf der Fahrt von England in einem kleinen Schiffe aus Dünkirchen* (in quadam parva navi de Duynkirchen) *von französischen Kriegsleuten gefangenen und weggeführten Bürgers Sweder de Varnhem. — [14]61 April 15*[2].

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 33'.

1026. Köln an K. Karl von Frankreich: Dank für die dem kürzlich zurückgekehrten Dr. Joh. de Erpell erwiesene Gunst und für das den Kölnern gewährte Geleit; Klage über abermalige Beraubung und Gefangennahme kölnischer Kaufleute; Beglaubigung der Gesandten. — [14]61 April 15.

Aus K StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 36.

Indefessa promptitudine obsequendi et complacendi semper preoblata. Christianissime regum omnium ac princeps magnificentissime. Regalis vestre majestatis pietas amplissima equitasque incredibilis nostris nuper civibus per quendam Coliin defluxo anno despoliatis exhibita efficit, ut et gracias laudesque eidem debeamus immortales et ad exorandum amplius simus audenciores. Porro fidissime retulit

a) *Die Namen der 4 Bevollmächtigten unterstrichen und statt ihrer am Rande:* Rutger Rynck *und* Joh. Varnhem *K.* b) *Das Datum ist unterstrichen und statt dessen darüber: Aug. 12 K.*

[1]) *Mai 5* (dingisdage na crucis invencionis) *wiederholte Danzig obiges Schreiben, StA Lübeck, vol. Danzig, Or. m. S., Eing.: Juni 17, gedr.: Lüb. U. B. 10 n. 42.* [2]) *Ein gleiches Schreiben für den im Schiffe Bloemarts gefangenen Kölner Bürger Tilmann Suess von Mai 8 ist am Schluss von n. 1025 notirt, vgl. n. 987.*

nobis dilectus orator noster magister Johannes de Erpell legum doctor regressus novissime[1], quanta benignitate ac integritate regalis vestra celsitudo et sapiencia ipsum nostri parte receperit et exaudiverit, longe eciam graciosius quam ex aliorum videbatur consultacionibus prodiisse, ubi si quid deest, prout nostri cives nec medium bonorum et expensarum adhuc se reassecutos deplorant, non regie id dominacioni sed aliorum egritudini animorum se pocius quam decus regie potestatis querentium videtur asscribendum, quanta eciam graciositate nostris salvum conductum civibus, dum valedictionem receperant[a] regiam, regalis clementia concesserit, perample nobis exposuit. E quibus et regalis magnificencie equitatem prudenciamque permaximam et affectionem erga nos concepimus graciosissimam animamurque, ut nostris iterum pro civibus prima die Marcii proxime decursa per regie potestatis armigeros in navi cujusdam dicti Bloemart opidani Antwerpiensis captis et spoliatis humiles et instanciores quas possimus refundamus preces, et[b] quia tamquam mercatores loca et tempora negociacionum querentes necessitate quadam eciam cum quibusdam mercibus, quas in Angliam duxerant, propter timorem seditionis et hostilitatis ibidem germinantis navem illam conduxerant[2]. Ceterum informati sumus, cum regie potestatis gentes accesserant, ipsi cives nostri nec armati fuerint nec ad pugnandum se dederint, quinymmo palam ibidem proclamatum et addictum sit, quod, si conflictui se non immiscerent, salvi et rebus et corporibus remanerent, de quo confisi et prorsus a bello abstinuisse, prout notum esse multis connavigantibus, asserunt. Sed cum nichilominus adhuc ipsi atque bona illorum captivitate dira teneantur, christianissimam regiam mansuetudinem magnitatemque precelsam et clemenciam exoratam iri cupimus, uti cives nostros bonaque eorundem libere et sine detrimento dimitti dignetur imperare necnon fidem nostre certificacioni et domini Heinrici de Berchem arcium magistri, Jacobi de Nyvenhem et Johannis de Aa, latorum presencium, relacioni conjunctim et divisim occasione premissorum faciende integram adhibere tamque adverse tociens redeuntis fortune vestro ex regali piissimo corde miserescere. Has regales benificentias nostris semper obsequiis, si res se usquam obtulerit, vestram erga cristianissimam regiamque amplitudinem et dominacionem conabimur recognoscere, quam altissimus dignetur in omnibus felicem reddere et conservare in longitudine dierum. Ex civitate nostra die mercurii decima quinta mensis Aprilis anno Domini etc. 61[3].

Vestre regalis majestatis obsequiosi semper magistri civium et consules civitatis Coloniensis.

1027. Lübeck und Wismar schliessen ein Bündniss auf fünf Jahre gegen unrechtmässige Angriffe und Beschädigung durch Fürsten und Herren, geloben sich

a) receperat *K.* b) ut *K.*

[1]) *Vgl. n. 1017 Anm. 4.* [2]) *Nachdem Hzg. Richard von York, im Okt. 1460 zum Nachfolger Heinrichs VI erklärt, in der Schlacht bei Wakefield am 30. Dec. Sieg und Leben verloren hatte, wurden seine Anhänger Gr. Norfolk und Gr. Warwick am 17. Febr. 1461 von dem Heere der Kn. Margaretha bei S. Albans besiegt, wodurch K. Heinrich wieder befreit und mit der Königin vereinigt wurde. Dennoch hielt sich die Yorksche Partei im Süden Englands; am 25. Febr. zogen Gr. Warwick und Richards Sohn Eduard in London ein, wo man zum äussersten Widerstand entschlossen war; am 4. März fand die Thronbesteigung Eduards statt, vgl. Pauli, Gesch. Englands 5 S. 352 ff., HR. 5 n. 117, 146, von der Ropp S. 48 Anm. 1, S. 86 Anm. 3.* [3]) *In ähnlichen Schreiben von demselben Tage verwandte sich Köln beim Kardinal Richard [B. von Coutances], bei Ropert Flockquerss, Marschall der Normandie und Kapitän zu Honfleur, sowie bei Patricius Foykart, Kapitän der kgl. Leibwache, für die Freilassung seiner Bürger und Rückgabe ihrer Waaren, und empfahl ihnen seine Gesandten, StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 35—36; vgl. das Schreiben der Lübecker Tagfahrt von Juni 27, HR. 5 n. 124.*

Beihülfe zur gütlichen Beilegung solcher Streitigkeiten und gemeinsame Führung der Fehde bis zu ihrer Beendigung; vereinbaren, dass bei einer Fehde zu Wasser oder zu Lande Lübeck zwei und Wismar ein Drittel der Rüstung stellen, jede Stadt ihren Theil ausstatten und besolden und dass der Gewinn an Städten, Schlössern und Gefangenen nach obigem Verhältniss der Rüstung sowie die sonstige Beute nach Verhältniss der bei ihrer Gewinnung betheiligten Bewaffneten vertheilt werden soll, mit Bestimmungen über Auswechselung und Auslösung der Gefangenen; versprechen, ein Jahr vor Ablauf des Bündnisses zur Beschlussfassung über dessen Verlängerung zusammen zu kommen; garantiren sich gegenseitige Hülfe bei künftigen Angriffen aus Anlass dieses Bündnisses; verbieten einseitige Sühne oder Fehde und behalten sich die Aufnahme neuer Mitglieder in dieses Bündniss bei beiderseitigem Einverständniss vor. — 1461 (an[a] s. Georgii d. d. hil. mertelers[a]) *April 23*[1].

W StA Wismar, Or. Perg. S. ab, durchgeschnitten.

StA Rostock[2]*, lüb. Reinschrift a. Perg. m. Einschnitten zum Anhängen der beiden S. Mitgetheilt von von der Ropp.*

Gedruckt: aus W Lüb. U. B. 10 n. 37.

1028. Danzig an Magnus Green auf dessen Schreiben: erklärt, dass wegen des ihm und den Bauern des Königs gehörigen, von den Königsbergern genommenen und diesen von den Danzigern wieder entrissenen Schiffes und Guts, deren Rückgabe er begehrt, bisher Niemand nach Danzig gekommen ist, dass die Königsberger das Schiff genommen, Tag und Nacht in ihrer Gewalt gehabt und das Beste daraus genommen hatten, als die Danziger es ihnen wieder abnahmen; das Schiff ist jetzt abhanden gekommen; hofft, dass er deshalb keinen Angriff auf Danziger machen oder erlauben wird, da Danzig für Schädigungen durch Königsberger nicht verantwortlich ist. — [14]61 (jubilate) *April 26*[3].

StA Danzig, Missive VI S. 407—408.

1029. Wismar an Lübeck: berichtet, dass die heute aufs Rathhaus berufenen erbgesessenen Bürger und Zunftmeister (werckmestere van den ampten) *den vor ihnen verlesenen Entwurf der Tohopesate* (dat vorram der fruntliken tohopesate) *zwischen Lübeck und Wismar angenommen haben, und begehrt umgehende Zusendung der besiegelten Urkunde der Tohopesate*[4]*. — [14]61* (mandage na jubilate) *April 27.*

StA Lübeck, Confoederationes, Or. m. S., Eing.: April 28.

1030. Zwei gen. Lüneburger Bürger geloben Lüneburg Schadloshaltung für einen Zuversichtsbrief, der dem deutschen Kaufmann zu Brügge zu Gunsten von fünf gen. Personen behufs Einforderung des Nachlasses des Meinerd van Langelen von dessen Inhabern zu Brügge ausgestellt ist. — 1461 (dinxedaghe na jubilate) *April 28.*

StA Lüneburg, Or. Perg. m. 2 S.

a)—a) *fehlt R.*

[1]) *Zu beachten ist, dass die drei pommerschen Nachbarstädte am 23. Februar ihren Bund erneuert hatten, n. 1006, während die vorigjährigen Verhandlungen zwischen Lübeck und Hamburg über ein Bündniss nicht zum Abschluss desselben geführt hatten, vgl. n. 881 ff. Auf Rostocks Verhalten ist neben anderem vieleicht auch der Fittenstreit zwischen ihm und Lübeck von Einfluss gewesen, vgl. n. 956 u. 1049 § 10.* [2]) *Vgl. n. 1020.* [3]) *Vgl. HR. 5 n. 29.*
[4]) *S. n. 1027.*

1031. *Köln an Kanzler und Rath von Brabant auf deren Schreiben: wiederholt, da sie in dem Streit des Joh. van Mer mit Antwerpen den Termin von Mai 1 nur bis Juni 1 hinausgeschoben haben, dass es erst in 2 Monaten durch seinen Boten etwas über Johann und den Stand des Processes am kaiserl. Hofe erfahren kann*[1], *und bittet im Interesse des Handelsverkehrs um Verlängerung des Termins um 5 oder 6 Wochen über Juni 1, damit es inzwischen die Sache betreiben kann und die Kölner Kaufleute nicht zu ihrem und Antwerpens Schaden den nächsten Antwerpener Markt zu meiden brauchen; wünscht Antwort. — [1461 Mai Anf.]*[2]

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 44 ohne Datum, das vorhergehende Schreiben ist von Mai 2, das nächstfolgende von Mai 6.

1032. *Hzg. Friedrich d. Ä., Bernd und Otto von Braunschweig-Lüneburg bestimmen, unbeschadet ihrer Verträge mit Braunschweig*[3], *dass für alles nach Gewicht* (vor pund swar) *verkaufte, von Braunschweig über Celle nach Bremen verschiffte Gut nur halbes Geleitgeld, nämlich 3 Pfen. Lüb. vom Pfund schwer, und für das von Bremen aufwärts nach Braunschweig oder nach Celle verschiffte Gut die andere Hälfte des Geleitgeldes und dem Landzöllner zu Celle der vor dem Gebrauch der Wasserfahrt* (eir der waterfard eyn wise gewesen is) *herkömmliche Zoll d. h. für das Pfund schwer 3 Pfen. Lüb. als Geleitgeld und ebensoviel als Zoll, dass ferner für alles nicht nach Gewicht berechnete Gut* (dat neyn pund swar en is) *dem Landzöllner zu Celle Geleitgeld und Zoll wie für das zu Wagen und zu Lande geführte Gut und dass endlich für jeden von Braunschweig über Celle nach Bremen verschifften Scheffel Korn 4 Pfen. Lüb. Geleitgeld dem Landzöllner sowie herkömmlicher Wasserzoll und Willegeld bezahlt werden soll. — 1461* (dinstage na — cantate) *Mai 5.*

B StA Braunschweig, n. 821, Or. Perg. m. 3 S., Abschriften im Kopialbuch I fol. 38—39, IX fol. 86.
SA Hannover, Abschrift, statt der Namen und Titel der Herzöge Buchstaben.
Gedruckt: aus B Rehtmeier, Braunschweig-Lüneb. Chron. S. 1321 f.; verz.: Hempel, Inventarium 3 Sp. 212 n. 12, Gengler, Cod. jur. munic. S. 303.

1033. *Braunschweig urkundet über Zoll, Geleit und Willegeld auf der Wasserfahrt nach Bremen mut. mut. wie n. 1032. — 1461* (dinxsdage na — cantate) *Mai 5.*

SA Hannover, Or. Perg. m. S.; das. eine Abschrift.
StA Braunschweig, Abschrift im Kopialbuch I fol. 39'.

1034. *'sHertogenbosch an Lübeck: bittet auf den Bericht Herm. Willemssoens van den Bosch, Bürgers zu 'sHertogenbosch, wonach einige Lübecker Kaufleute ihm Geld schulden und trotz gütlichen Verfolgs vorenthalten, weil er Engländer sei, in England wohne und verkehre und wegen des Streites zwischen Lübeck und England nicht bezahlt zu werden brauche, die Kaufleute zur Bezahlung*

[1]) *April 15 hatte Köln von Joh. van Mer Einstellung des Verfahrens und Rückkehr nach Köln zum Zweck weiterer Verhandlungen über ein Abkommen verlangt, vgl. n. 1018, und April 18 Kanzler und Rath von Brabant auf Grund der von Joh. Frunt aus Brabant gebrachten Vorschläge* (sulche avijs, cedule ind verramonge) *und seines Schreibens an Joh. van Mer um zweimonatliche Hinausschiebung der Angelegenheit ersucht — dies offenbar schon mit Rücksicht auf den bevorstehenden Antwerpener Pfingstmarkt, StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 33 u. 42.* [2]) *Mai 6 sandte Köln Abschrift von n. 1031 an den Junker von Nassau* (domicello de Nassauwe) *und bat ihn um Verwendung für Hinausschiebung des Termins, StA Köln, das. fol. 44'.* [3]) *Vgl. n. 821 u. Anm. 3.*

der Schuld anzuhalten oder dem Hermann Recht zu sprechen, da er in 'sHertogenbosch Haus und Hof hat und nur zeitweilig wegen Handelsgeschäften in England wohnt und verkehrt. — [14]61 Mai 7.

StA Lübeck, holländ. Städte, Or. m. S., Eing.: Juni 5.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 43.

1035. *Köln an Deventer, Kampen und Zwolle auf deren Schreiben: erklärt auf ihren Vorschlag, eine Versammlung der „süderländischen" Städte zum Zweck einer Besprechung wegen der Lübecker Tagfahrt*[1] *abzuhalten, dass Köln seine Gesandtschaft an diese geschickt hat*[2]*, mit der, wenn sie zu ihnen und anderen süderseeischen Städten kommt, sie sich besprechen und das dem Lande und dem Handel erspriessliche thun können, dass man daher jetzt die Kosten sparen und die vorgeschlagene Tagfahrt auch wegen Kürze der Zeit und aus anderen Gründen nicht wohl stattfinden kann. — [14]61 Mai 8*[3].

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 45.

1036. *Neu-Stargard an Lübeck auf dessen Schreiben: erinnert in Erwiederung auf seine und der zu Lübeck versammelten Rathssendeboten Aufforderung zur Beschickung der Juni 15* (Viti) *in Lübeck stattfindenden Tagfahrt*[4] *daran, dass Stettin ihm seinen Strom* (unse vrige vlidt) *verstopft und verpfählt und Gut im Werthe von über 30000 oder 40000 Gld. genommen hat, dass der Streitfall zuerst den Nachbarstädten Stralsund Greifswald Anklam und Demmin übergeben wurde, die Stargard vor sich luden und den Streit nach gründlicher Untersuchung der Ansprüche beider Theile zu entscheiden beschlossen*[5]*, dass dieser Beschluss nicht gehalten, sondern Stargard in seinem Recht besonders durch Stralsund, welches ihm alle seine Privilegien und Beweisstücke vorenthält, schwer verletzt wurde, und dass hierauf, nachdem Lübeck Hamburg Rostock Wismar und Danzig die Sache vor ihr Forum gezogen und die streitenden Theile vor sich nach Lübeck geladen hatten, Stargards Bürgermeister Thomas Parcham auf der Reise von Stralsund, welches selbst einer der Richter war, gefangen wurde; für dessen Lösung muss es jetzt 1625 Gld. zahlen; wünscht Besprechung Lübecks mit seinen Nachbarstädten, damit Stargard durch Stralsund und Stettin nicht so kläglich vergewaltigt wird; bedauert, dass, wie Lübeck klagt, der Kaufmann zu Wasser und zu Lande beraubt und um alle seine Rechte gebracht wird, und ist bereit, dem nach Vermögen abzuhelfen, muss sich aber weit mehr selbst beklagen, dass es von seinen hansischen Nachbarstädten Gewalt und Beraubung erleidet, ohne zu Recht gelangen zu können, und bittet um Nachricht, welche Hülfe es von Lübeck zu erwarten hat. — [14]61* (mandaghe vor u. H. hemmelvardt) *Mai 11*[6].

StA Lübeck, vol. 2 Pommersche Städte, Or. m. S., Eing.: Mai 19.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 45.

[1]) *Ein an Wesel gerichtetes Einladungsschreiben zur Lübecker Tagfahrt von Juni 15, HR. 5 n. 70, im StA Wesel (SA Düsseldorf), Or. Perg., ein an Deventer adressirtes abschriftlich im StA Köln.* [2]) *Dr. Joh. Frunt, seine Vollmacht von Mai 23 s. HR. 5 n. 86.*
[3]) *Kölns Missstimmung über die schwache Vertretung der overijsselschen Städte auf der Weseler Tagfahrt vom 13. Sept. 1460, s. oben n. 968 Anm. 1, tritt hier deutlich zu Tage, vgl. HR. 5 n. 90, wovon eine Abschrift im StA Köln. Die Stadtrechnungen Zwolles von 1461 (StA Zwolle) berichten:* Item den 5. maent (*Mai*) den secretario van Colne facit 4 quart. Item den oldermans van der Duytscher Hense facit 4 quart. [4]) *Vgl. HR. 5 n. 70 u. Anm. 2.* [5]) *Vgl. n. 750.* [6]) *Vgl. den Bericht über die Verhandlungen zwischen Lübeck Rostock Wismar Stralsund Greifswald und Neu-Stargard in Greifswald von April 21 — Mai 2, HR. 5 n. 77.*

1037. Middelburg entscheidet einen Streit zwischen mehreren Kaufleuten und einem Schiffer von Danzig dahin, dass die Kaufleute auf Grund der „Beymbriefe“ [1] zur Beschlagnahme des ihnen verpfändeten Schiffes des Schiffers berechtigt sind. — 1461 Mai 11.

Aus M StA Middelburg, Ordonnantie voor de vleeshouwers 1430 n. 30 fol. 164. Verzeichnet: daraus Stoppelaar, Inventaris van het oud arch. d. st. Middelburg n. 364.

Also den 11. dach in Meye anno 1461 ter vierschare voor scepenen in Middelborch zekere questie ende gedinge gesciede tusschen Pieter Boom, Jan Motte, Heynrick Hanekock over ende in die name van Jhennies Wricht ende Pieter Ingeram van der Sluus over ende in die name van Tydeman Evinchuyse ende Mathijs Fijcke, coopluyden van Dansinck, zo men zeicht, heesschers ende aenleggers an deen zijde ende scipper Baers Levin van Dansijck, scipper naest Gode van eenen scepe ende huelke genaemt „Maryenknecht“ van Dansijck, verwerer, over andere roerende ende toecommende van zekeren beymbrieven besegelt met den sygnette des voirseiden scippers, die de voirseide aenleggers hadden sprekende op den voirseiden huelck mit zijnen toebehoren, die zij ons toochden ende ter voirseider vierschare openbaerlic deden lesen, bij denwelken die voirseide scipper Baers tvoirseide scip mit alle zijnen toebehoren, tauwe ende takel verbeymt ende verbonden hadde tusschen kyel ende vluegel tegens die voirseide aenleggers voor alsulke gelden ende somen van pennigen, als die voirseide beymbrieven begrepen hadden, diezelve gelden te betalene ter eerster haven, daer hij zijn voirseide scip bringen ende lossen zoude, sonder eenich hinder, commer of scade den voirseiden heeschers daerbij te nemen; seggende die voirseide heesschers, naer dat tvoirseide scip behouden overgecomen ware tot zijnder rechter ontladinge, dat zij huer verhael hebben souden van huren voirseiden beymgelde an den voirseiden huelck mit zijnen voirseiden toebehoren naer uutwijsen der voirseiden brieven; die voirseide scipper Baers verweerer zeggen[de] [a] ter contrary ende dat hij hier gecomen ware mitten voirseiden scepe up die vrydom van der stede, hopende ende meynende, dat de voirseide vrydom him bescudden en[de] [b] stade doen zoude ende zijnen voirseiden scepe tegens die voirseiden beymbrieven ende dat die voirseiden aenleggers die voirseiden brieven sculdich waren te vervolgen ter plaetsen, daer die gemaect ende verleden waren, mit meer woorden, die aen beyden zijden daertoe geseit ende gedinget waren. Waerop wij partyen int lange gehoort ende die voirseiden brieven wel ende neerenstelick gevysenteert ende duersien hebbende ende gemerct, dat die voirseide aenleggers naer uutwijsen derzelver brieven anders geen verhael hebben en mochten dan an tvoirseide scip mit zijnen tauwe ende takel ende an tguent, wes van sceips toebehoren tusschen kyel ende vluegel behouden oft gebercht soude wesen, ende niet an den voirseiden scipper, mit rijpheyt van rade ende mitten meesten gevolge gewesen hebben voor recht, dat die voirseide heesschers huer gebreck verhalen zullen an tvoirseide scip met zijnen toebehoren ende dat die vryheyt van der stede, daer die voirseide scipper Baers up gesproken hadde, him geene stade doen en soude, om zijn scip daerme[de] [c] te bevryen, overmits dat van beyminge ende zeevarende goede ware, ten ware of diezelve scipper ten heligen houden dorste, dat alsulck sygnet, daermede die voirseide brieven besegelt waren, zijn signet ende zegel niet en ware, welken eed hij niet doen en dorste. Testes et scabini Bouwin Gilliszone buerch-

a) zeggen *M.* b) en *M.* c) daerme *M.*

[1]) *In einem Urtheil von 1462 Juni 12 in einem ähnlichen Rechtsstreit werden* boombrieven *statt* beymbrieven *genannt, s. Stoppelaar a. a. O. Zusatz; Boombriefe sind Bodembriefe, Bodmereibriefe.*

meister, meester Martin van der Hoger Dueren, Reymer Willemszone van der Buttingen, Cornelis Pauwelszone, Thorin Justzone, Jan Moyaert, Clais Philipszone. Actum ut supra.

1038. Braunschweig an Bremen: Verhandlungen mit B. [Joh.] von Verden wegen des Zolles zu Verden; Bitte um Verhandlung mit dem Bischof, damit der Zoll zu Verden auf den Fuss des Zolles zu Rethem kommt; Kornzölle zu Rethem und Verden. — [14]61 Mai 18.

Aus StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 45'.

So alz de unse latesten myt dem hochebornen fursten hern Bernde to Brunswigk unde Luneborch hertogen unsem gnedigen heren tigen den erwerdigen unsen gnedigen heren van Verden went to Bomelsen gereden weren, dar juwe leve ok scholde gewesen hebben unde dar doch nicht en kemen, so hadden doch de unse myt dem genanten bisscuppe to Verden verhandelinge van des swaren tollen wegen, den he to Verden nemen leth, unde beden sine gnade, den na older wontliker wise to nemende. Dar he den unsen up sede, he en mochte darinne hinder sinem cappittele, den dat mede gulde, nichtes vorwillen, sunder he wolde dat gerne an sin cappittel bringen unde dat mit ome handelen unde darumme uppe belechlike dage tigen juw unde uns riden, wanne wii en darumme beschededen, unde in den saken siik tigen uns nicht unreddeliken holden. Unde, leven frundes, wente uns denne dat sere avelegen is unde wii ok hir uppe dussem orde vaste vele to schickende unde dage to besendende hebben[1], so dat wii ton ersten dar nicht wol bii komen kunnen, bidde wii juwe leve gutliken, dat gii den obgenanten unsen gnedigen heren van Verden darumme willen bescheden unde de sake umme den swaren tollen to Verden myt synen gnaden handelen, so dat id mochte komen uppe sodannen tollen, als men to Reten van dem korne gift, so gii uns bii Conrade Hillen unsen scriver enboden hebben, gii meynden wol to donde unser aller unde des kopmans beste hirinne to donde, so wii uns to juwer leve wol vorseen; unde willen uns denne de vorhandelinge witliik don myt den ersten. Giik hir flitliken ane to bewisende, dat vordene wii umme juwe leve gerne. Juwe bescreven antworde. Gescreven ame mandage na exaudi 61. Ersamen guden frundes. To Reten gift me van dem vodere kornes to tollen vif witte unde 14 Brunswigksche scheppel maket eyn voder, unde to Verden nimpt me van dem Brunswigkschen scheppel kornes 4 sware, so wii dusses van den unsen berichtet sin, dat den eyn swar ho tolle is.

1039. Brügge gelobt dem Meister Goswin von Coesfeld, Sekretär des deutschen Kaufmanns, Zahlung von 36 Pf. Gr. als Ersatz für ein zur Belohnung für seine Verdienste um die Rückkehr des Kaufmanns versprochenes städtisches Amt. — [14]61 Mai 22.

Aus StA Brügge, Register van alle zaken 1453—1461 fol. 385', Nieuwe Groenenboeck onghecotteert fol. 96'. Mitgetheilt von von der Ropp.

Ute dien dat bij den overeendraghene ende ordenancie van borchmesters, tresoriers ende den ghecommitteerden ten generale ontfanghe van der stede goede van Brugghe den 10. dach van Maerte int jaer 1458 ghesloten hadde gheweest, dat

[1]) *Vgl. HR. 5 S. 46 und ausser den dort benutzten Quellen noch Font. rer. Austriacarum 44 n. 100. Eine Abschrift von HR. 5 n. 81 enthält das Braunschweiger Briefbuch 1456—1520 fol. 45, in deren Unterschrift Northeim und Hannover nicht, dafür aber Tangermünde genannt werden. Auch in einem unmittelbar folgenden Schreiben Braunschweigs an C. van Schwichelte von Mai 13* (ame avende u. H. hymmelvart) *wird erwähnt, dass kürzlich Rathssendeboten von Goslar Magdeburg Halle Hildesheim Göttingen Halberstadt Quedlinburg Aschersleben Stendal Tangermünde und Einbeck in Braunschweig gewesen sind (StA Braunschweig).*

omme de goede ende ghetrauwe dienste aerbeyde bijstande ende voordernesse, die meester Ghoossin van Coesvelde, cleric der cooplieden van der Duutsscher Hanze residerende te Brugghe, ghedaen hadde te diverschen stonden denghuenen, die van sghemeens lands weghe van Vlaendren ende der voorseiden stede van Brugghe weghe ter voorseiden zake gheordonneirt waren int traictiet ende handelinghe, die gheweist hadden omme twedercommen van den voorseiden cooplieden in Vlaendren ende binnen der voorseiden stede van Brugghe, dezelve meester Ghoossin hebben zoude tzinen proffijte een van den eersten officien, die in den handen van der voorseiden stede commen zoude bij verstervenesse, te wetene een rijkepijnderscip of een wijnmeterscip, ende daerof te moghene disponeren naer ziner gheliefte, ende het zo zij dat tzijdert der voorseiden tijd zulke officie als boven in der steden handen van Brugghe commen es, daerof de voorseide meester Ghoossin niet en heeft moghen ghebraken achtervolghende den voorseiden overeendraghene mids der absencien van den voorseiden meester Ghoossin ende andre beletten, die daer in camen: So eyst, dat omme den voorseiden meester Ghoossin van der voorseiden belofte gherecompenseirt te zine, bij den voorseiden ghecommitteerden metten zelven meester Ghossin ghetraictiert ende veraccordeirt es, dat over een van den voorseide officie, twelke hem toecammen zoude moghen bij der ordonnancie voorscreven, hij hebben zal van der voorseiden stede van Brugghe de somme van 36 lb. grote Vlaemsscher munten, die hem de voorseiden ghecommitteerden belooft hebben ende bij deser acte beloven te ghevene ende te betaelne binnen eenen jare naest commende, te wetene 18 pond grote binnen 6 maenden naest commende ende dandere 18 pond grote binnen 6 maenden daernaer volghende, zonder eenich ander dylay daerin te nemene. Ende mids desen traictiete zo heeft te voorseide meester Ghoossin overgegheven de acte, die hij hadde van der voorseiden belofte, omme thebbene een van den voorseiden officien. In kennesse van desen hebben de voorseiden ghecommitteirde dese acte ghetekent met haerlieder proper hand. Actum den 22. dach van Meye anno 61.

1040. *Die sechs (bezw. fünf) wendischen Städte (bezw. Hzg. Philipp von Burgund) verlängern den Kopenhagener Stillstand [von 1441 Aug. 23] zwischen Holland und den sechs wendischen Städten vom Tage des Ablaufs des letzten Bestandes [von 1451 Sept. 1, n. 85] auf weitere 10 Jahre mit der Bestimmung, dass beide Theile bis Pfingsten 1462 ihre Schiedsrichter zur Entscheidung der alten Streitigkeiten auf einer Tagfahrt zu Pfingsten 1463 wählen sollen. — 1461 Mai 29*[1].

StA Amsterdam, Or. Perg. m. 5 S.; Recesshs. zu Köln u. Rostock; StA Lübeck, Abschrift; zwei Recesshs. zu Köln.

Gedruckt und verzeichnet: daraus HR. 5 n. 73, 75 u. 76 (S. 39 Anm. 1), danach hier.

[1]) *Vgl. die hierauf bezüglichen Akten HR. 5 n. 67, 68 § 2, 69, 73, 74, unten n. 1102 §§ 1 u. 3. Über die Besiegelung des Vertrages durch Joh. von Lannoy, Statthalter von Holland, Seeland und Friesland, berichtet die Rechnung des Clais de Vriese, Rentmeister-Generaal daselbst, von 1461 Mai 14—1462 Mai 23 (RA im Haag):* Eerst reysde Dirc Poes, secretaris mijns genadigen heren, bij ordinancie ende bevele van mijnen heren van den rade upten vijfsten dach van Junio anno 61 tot Lannoy bij mijnen here den stedehoudere, die aldaer was, mit brieve van geloeve, om te doen besegelen mitten zegel van Hollant zulc bestant, als tusschen onsen vorseiden genadigen here ende zijnen vorseiden landen van Hollant, Zeelant ende Vrieslant mit den zes Wendschen steden thien jaren lang gemaect ende verlengt was in der manieren, als mijn vorseide genadige here dat gelast ende bevolen hadde, in welker reyse die vornoemde Dirc Poes geaffirmeert heeft uut ende onledich geweist te hebben in varen, merren ende keren dertyen geheele dagen lang, tot 3 s. 4 d. gro. tsdaichs, achtervolgende der nyer ordinancie bij mijnen vornoemden genadigen here gemaect uptie reysen van den heren van den rade ende secretarien, gelijck dat blijct

1041. Leiden an Lübeck und die gemeinen Hansestädte auf deren Schreiben: Weigerung Haags, zur Vermeidung der durch die Ähnlichkeit der Laken von Leiden und Haag verursachten Betrügereien Unterscheidungszeichen anzubringen; Bitte um Fortsetzung der Massregeln zu Gunsten der Unterscheidung Haagscher und Leidenscher Laken. — 1461 Mai 30.

Aus StA Lübeck, Acta Flandrica 1, Or. m. S.

Eerbare voirsienige heren ende lieve geminde vriende. Uwen brieve an ons gesonden gescreven onder der stadt zegele van Lubeke sonnavende voir palme[1] lestleden rorende van den lakenen gemaket in den Hage in Hollant, die gevoldet, geverwet ende belijstet worden ende die deselve lengte ende brede hebben, die oic van Schotscher, Casteelscher, inlandscher ende ander wolle gemaket worden, soe dat onder den Leydenschen lakenen ende den Hagenschen lakenen cleen differencie ende onderscheyt is, wanneer die zegele ende loden ofgetogen worden, dair de copliden, die de lakenen in diversche landen oestwert ende voirt in anderen landen vercopen ende slijten, boessheit ende valscheit mede bedriven in dem vercopene ende trecken aff van den Hagenschen lakenen de loden ende steken dan die under de bezegelde Leydesche lakenen ende vercopen de dan alle vor ghuede Leydesche lakene, dairbij denne mennich coopman int copen unde sliten bedrogen werd, vormiddelst dat men neyn Hagenschen laken, alse dat loede af is, nycht wel kennen kan vor eyn Leydesche, unde sundergen de simpelen luden, die zick der draperie nicht verstaen[2], ende up dat hierane nyement bedragen en worde, hebben uwe eersaemheden hierop gesloten ende gescreven die van der Hage ende die deken ende drapenieres, dat se hierup mit hulpe des coopmans van der Duytscher Henze residerende tot Brug[g]e ende mit ons remedie vinden, dat dese bedrogerie verhoedt worde unde de lijsten van den Hagenschen lakenen noch eens soe breet gemaket worden, dairbij men kennen moge een Hagensche laken voer een Leydsch laken, gelijc uwe eersamheden hemluden oic gescreven hebben, begerende, dat wij mit den dekens ende drapenieres in den Hage alsoe te spreken ende te sluytene[a], dat se soe doen, geliken ghij hem gescreven hebt, of anders soe mosten uwer eerbairheden dair vorder up bedacht wesen, alse sik behoren solde etc., mit meer woirden in denselven uwen brieve begrepen, hebben wij vriendelic ontfaen ende wel verstaen[3]. Dairof dat wij uwer eerbairheden vriendelic mit goeder herten bedancken, dat ghij uwe ogen totter comanscip van den lakenen gehadt ende gedaen hebt ten oerbaer van den gemeenen coopman ende van enen ygeliken dies te doen hebben, ende begeren uwe eersame voirsienicheit vriendelic hire op te weten, dat wij achtervolgende uwe begeren ende scriven wij mit die gedeputeerde van den gerecht, wairdeyns ende drapenieres van der Hage bij een tot Leyden geweest sijn ende hebben

a) *So.*

bij der certifficacie van den vornoomden heren van den rade gegeven 3. dagen in Julio anno 61, die men hier overlevert begripende quittanci ende affirmacy, beloipt ter somme van 2 lb. 3 s. 4 d. gro.

[1]) *März 28, vgl. den Recess der Lübecker Tagfahrt von März 26, HR. 5 n. 68 § 6.*

[2]) *Das Vorkommen solchen Betrugs in Holland und Seeland beweist auch eine Eintragung vom 19. Juli 1462 in der Rechnung des n. 1040 Anm. 1 erwähnten Rentmeisters-Generaal von 1462 Mai 24—1463 Mai 23 (RA im Haag):* Upten zelven dach (*sc.* 19. van Julio) geseynt Jan Aerntszoen, duerwairder myns genadigen heren, mit enen plackaetbrief alomme in den steden van Hollant ende Zeelant, dair hij vermoeden mocht te vinden enen geheeten Evert Dircxzoen, diewelke van Leydsche lakenen die zegelen afgedaen hadde ende die an Haechsche lakenen gehangen ende voir Leydsche vercocht hadde, om den vornoemden Evert te vangen ende in den Hage gevangen te brengen, dairomme hij uut was — negen dagen —, hem gegeven 12 s. gr. *Vgl. auch Overvoorde en Joosting, De Gilden van Utrecht tot 1528 (Oude vaderl. Rechtsbronnen) 2 S. 10 n. 17.*

[3]) *Vgl. HR. 5 n. 72.*

samentlijc gesproken op dese materie, om differencie ende onderscheit clairlic te maken tusschen den Leydschen lakenen ende den Hageschen laken in sulker manieren, als uwer eerbairheden ons dat gescreven hebben, op dat die boesheit ende bedriegenisse, die in der comanscip van den laken vallen, verhoet worden ende dairbij dat men te clairder die Leydsche ende die Hagesche lakenen kennen soude mogen. An welke differencie ende onderscheyt die van der Hage niet en willen in geenre manieren, mar willen blijven staen in hoeren state, wesen ende ordinancie, die sij selver angenomen ende tot hairtoe gedaen hebben, sonder enige differencie te maken, anders dan zij gedaen hebben ende dagelix doen, so dat wij onderlinge niet overeen en hebben connen gedragen, gelijc uwer eerbairheit ons an beyden zijden dat gescreven hebben, twelke dat wij oic die alderluyden des gemeenen coopmans van der Duytscher Henze residerende tot Brugge in Vlaendren ter antwoirde beteykent ende gescreven hebben[1]. Ende bidden uwer eerbairheden vriendelic, so wij alre begeerlicxste mogen, dat uwer eerbairheden gelieven wil, sulke differencie ende onderscheit, als uwer eerbairhede samentlic gesloten ende overdragen hebt, voirtganck hebben mach ende onderhouden blive, dairbij dat die boesheit, bedroch ende valscheit, die in der comanscip van den lakenen geschiet, wel verhoet sel wesen of ten minsten bevonden, in denwelken valscheit of bedroch gedaen wort, indien dat die differencie ende onderscheit bij uwer eerbarheit dairop gesloten voirtganck heeft ende onderhouden wort, dairan dat ghij elc in den uwen den coopman ende die simpele onnosele, die die kennesse der draden niet en hebben, groot goet doen sult. Ende of wij uwer eersaemheden yet goets te lieve vermogen ende gedoen konnen, dair weet ons gairne mit goeder herten vriendelic toe bereet, dat kenne onse here God, die uwe eerbairheden bewaren wil in langen saligen voirspoedigen ende vroliken heven. Gescreven opten dertichsten dach in Meye anno 61[2]. Ende, lieve geminde heren ende vriende, op dat ghij weten moget, wat wij die alderlude des gemeenen coopmans van der Duytscher Henze residerende tot Brugge in Vlaendren ter antwoirde gescreven hebben, so senden wij u van den brieve an hemluden gescreven een copie hire in besloten van woirde te woirde, als denselven brief inhout.

Die stede van Leyden.

1042. Braunschweig an Deventer: bittet um Geleit bis S. Jakob (Juli 25) für den Braunschweiger Rathmann Ludeke Hogevel und dessen Sohn Peter, die in ihrem Streit mit den in Deventer verkehrenden Hinr. und Joh. Stevens[3] *Deventer zum Schiedsrichter ausersehen haben, um ihnen nach gemeinem Recht* (na gemeynem gesatten rechte), *nicht aber nach der Willkür oder Gewohnheit Deventers* (na wilkore noch wonheit juwer stad) *Recht zu sprechen, und gemäss ihrem vor Braunschweig mit Hinr. Stevens getroffenen Abkommen gegen S. Joh. zu Mittsommer (Juni 24) zur Darlegung ihres Rechts nach Deventer kommen wollen; bittet um Übernahme des Schiedsamts. — [14]61* (mandage na trinitatis) *Juni 1*[4].

StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 45'.

[1]) *HR. 5 n. 118, ebenfalls von Mai 30.* [2]) *Die Schreiben Haags und der holländischen Regierung zu Gunsten Haags von Juni 9 s. HR. 5 n. 119 u. 120, vgl. dazu den Recess der Lübecker Tagfahrt von Juni 15, HR. 5 n. 121 § 6.* [3]) *Vgl. n. 941.* [4]) *Nach einem Schreiben Braunschweigs von 1462 Febr. 19* (fridage na Valentini) *sollte um Martini (Nov. 11) Braunschweig einen Schiedsspruch thun, dem Hinr. Stevens sich entzog, StA Braunschweig a. a. O. fol. 52.*

1043. Middelburg nimmt Bürgschaft für das Erscheinen englischer und kölnischer Kaufleute vor der Wet wegen ihres Streits über Geleitsgeld. — 1461 Juni 2.

Aus StA Middelburg, Ordonnantie voor de vleeshouwers 1430 n. 30 fol. 162.

Upten tweesten dach in Junio anno 1461 is Pieter Aelianszoen borge geworden voir alsulke goeden ende comantscepen, als Jan van Brabant ende hij in hueren scepen geladen hebben toebehorende den Ingelschen coopluden, deselve Ingelsche coopluden te rechte te bringen voir die wet van Middelburch tegen die Cuellenaers up van vridage naest comende in 14 dagen[1], rorende den conduutgelde, dat die vorseide Cuellenaers den voirnoomden Ingelschen heyschende sijn, ten ware of sij binnen middelen tiden metter mynne of bij goede mannen dairof veraccorderen conden. Ende desgelijcx sijn Wisse Jacopszoen ende Huge Dommaeszoen tErnemuiden borgen geworden voir die voirseiden Cuellenaers, hemluden oick te rechte te bringen ten voirnoomden dagen tegen die voirseiden Ingelschen van alsulke saken, als sij up hemluden te seggen hebben roerende den conduutgelde ende anders, ten ware of zij veraccorderen conden, gelijc voirscreven is. Ende die Ingelschen ende Cuellenaers an beide sijden hebben gelooft, huren borgen scaden te quitene. Testes et scabini Adriaen Heynricxzoen van Gripskerke, Boudijn Gilliszoen, burchmeesters, meester Merten van der Hoger Dore, Thoren Juustenzoen, Jan Pieterszoen van Domburg, Cornelis Pauwelszoen ende Jan Moyaert.

1044. Hzg. Friedrich d. Ä. von Braunschweig-Lüneburg bestätigt den zwischen Hzg. Bernd und Hzg. Otto und Braunschweig abgeschlossenen Vertrag über die Wasserfahrt von Braunschweig nach Bremen, n. 821, und gelobt, ihn weder zu bestreiten noch zu widerrufen. — 1461 (des latern dages s. Joh. bapt. to middensomer) *Juni 25*[2].

StA Braunschweig, n. 823, Or. Perg. m. S., Abschrift im Kopialbuch I fol. 40, IX fol. 88.

Gedruckt: daraus Rehtmeier, Braunschweig-Lüneb. Chron. S. 1322; verz.: Hempel, Inventarium 3 Sp. 212 n. 13, Gengler, Cod. jur. munic. S. 303.

1045. Braunschweig urkundet über den mit Hzg. Bernd und Hzg. Otto von Braunschweig-Lüneburg wegen der Wasserfahrt geschlossenen Vertrag mut. mut. wie Hzg. Friedrich d. Ä. in n. 1044. — 1461 (fridage[a] des latern dages s. Joh. bapt. to middensommer) *Juni 25.*

SA Hannover, Or. Perg. m. S.
StA Braunschweig, Abschrift im Kopialbuch I fol. 40'.

1046. Brügge an Köln: bittet, da dem Vernehmen nach Diederic Vethals, Kerstkin, Faktor des Adolf van der Borch, und andere in Brügge mit rheinischem Wein handelnde Kaufleute in Köln wegen Weinverfälschung arrestirt sind, im Interesse der Versorgung Brügges mit gutem Wein (omme ons ende de onze te bezoorghene van goeden ghesonden Rijnsche wijnen ende te belettene, datter niet inne ghedaen en zij, dat onoorboor ende onnuttelic den mensche zij) *um Mittheilung der Art des Vergehens und seiner Bestrafung durch den ersten nach Brügge ziehenden Kaufmann oder Boten. — [1461] Juni 26*[3].

StA Köln, Or. m. S., Eing.: [14]61 Juli 13.

a) *Ein Irrthum; der 25. Juni war 1461 ein Donnerstag.*

[1]) *Juni 19.* [2]) *Vgl. n. 1032 u. 1033.* [3]) *Köln erwiederte Juli 20, dass es nach Abschluss der Untersuchung das geeignete mittheilen werde, StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 61'.*

1047. Köln an den deutschen Kaufmann zu London: Empfehlung Mertijns in dem Hoeve, der seit ungefähr 7 Jahren Kölner Bürger ist, zur Zulassung zu den Freiheiten der Hanse. — [14]61 Juli 8.

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 60'.

1048. Joh. Ijskalt Kirstgyns Sohn an Köln: sagt, da er in Schonen und Dänemark seinen Geschäften nachzugehen hat, wegen des Streits zwischen K. Christian von Dänemark mit Köln (in der art da dan nu der koenynck derselver lande sich bewart have untgaen ure gnaden ind up dat ich dan nyet in unwille komen) *sein Bürgerrecht in Köln auf. — [1461 Juli 10.]*

StA Köln, Or. m. S., bez.: resignacio civilitatis Jo. Ysskaldtz filii Christiani facta a. 61 die 10 Jullii.

1049. Instruktion der lübischen Rathssendeboten zur Tagfahrt in Rostock. — [1461 c. Juli 10.][1]

Aus L StA Lübeck, Pommersche Städte 1, 1. Entwurf a. e. Doppelbl., zusammen mit n. 947; 2. desgl., theilweise in kürzerer Fassung.

Dit is dat werff den heren radessendeboden mede gedaen.

[1.] Int erste to vorantwerende, wu dat sodane er vorgheven unde artikele olde zake zien, darvan dem rade to Lubeke nicht witlick zii, zeggende en deshalven nicht plichtich to wesende, unde dat men dar vurder to antwere in der besten wise etc.

[2.] Item dat men de van Colberge mane umme zodane gelt namliken 600 Lubesche marck, de ze deme rade to Lubeke schuldich sint na inneholde enes openen vorsegelden breves, den de heren radessendeboden mede hebben myt der warafftigen copie[2].

[3.] Item anno etc. 44 alze ze to viende hedden den hertogen van Pomeren, so hefft de ersame raed to Lubeke den zulfften van Colberghe gelenet ene bûsse myt 31 soldeneren, welck deme erscreven rade kostede 553 marck 1 s. 6 d.[3]

[4.] Anno etc. 46 verkofft den van Colberge 4 molenstene genomet vefftеynder vor 202 marck[4].

Summa in all 1360 marck 1½ s.

[5.] Item hebben de heren radessendeboden mede etlike artikele uth den recessen, dat de den van Colberghe under oghen gelezen werden.

[6.] Item dat men van en beghere, dat unsen borgheren unde deme copmanne sine ghudere moghen weder werden na inneholde enes articels des recesses.

[7.] Item zo hebben de heren radessendeboden ock mede ere ansprake, de de sendeboden der van Colberge jeghen den raed to Lubeke latest gedaen hebben[5].

[8.] Item were id zake, dat zick de vruntschupp edder recht uppe desseme daghe nicht vynden wolde edder konde, so moghen de heren schedesrichtere de tiid des utsprokes to bescheende vorlengen, effte en gelevet. Mer wolden de van Colberghe vurder[a] utstellinghe unde vorlenginghe des daghes begheren, des en schal men en nicht ghunnen, sunder een sodans wedder torugge brenghen.

[9.] Item myt den van Rostock unde Wismar to sprekende van Eghart Westrans weghenne der sake halven, alze mester Symon, unser heren sindicus, en latest bynnen Lubeke vortelde unde vorgaff etc.

a) vnder *LI.*

[1]) *Juli 13 fällten Rostock und Stralsund den Schiedsspruch zwischen Lübeck und Kolberg, HR. 5 n. 144, dazu n. 143.* [2]) *Vgl. HR. 5 n. 144 § 1.* [3]) *Vgl. oben n. 394, HR. 5 n. 144 § 3.* [4]) *Vgl. HR. 5 n. 144 § 2.* [5]) *Oben n. 947.*

[10.] Item[a] to sprekende myt den van Rostock deshalve, dat ere voghet wille liggen upp eren olden legheren unde vitten to Schonoren unde dat ze desgeliken vorbeden wyllen eren borgheren, dat ze nerghene liggen dan to Schonore na older loveliker wise, alze vorbenant is[1].

1050. *Antwerpen ersucht um Verhörung gewisser Personen und Bescheinigung ihrer Aussagen darüber, ob der jetzt in Antwerpen gefangene Hennynck Plate von Lübeck, der mit Merten Thijdemann von Arras* (Atrecht) *einen Process vor der Antwerpener Tuchmachergilde* (vore de gulde der traperien alhier) *führt, nächste Bamisse*[2] *vor 2 Jahren in Brügge und Brabant verkehrt und Handel getrieben hat. — 1461 Juli 13.*

StA Lübeck, Acta Flandrica 1, Or. Perg. m. S., Eing.: Juli 23.

1051. *Stockholm an Lübeck: berichtet mit Hinweis auf seine frühere Mittheilung*[3] *über den Streit zwischen dem Stockholmer Rathmann Peter Nigelsson und dem Lübecker Bürger Hinr. Schartow wegen dessen Knecht Hinr. Buk, dass jetzt König und Reichsrath dem Peter Nigelsson und Arnd van der Heyde als Recht gewiesen haben* (gevunden unde affgedomet), *dass Arnd, falls Schartow nicht während der jetzigen Anwesenheit des Königs in Schweden dorthin vor König und Reichsrath kommt, 140 Mark, für die er sich verbürgt, und 250 Mark, die Schartow in Lübeck arrestirt hat, bezahlen und dem Peter allen erweislichen Schaden und Zehrung ersetzen soll; bittet, für Arnds Schadloshaltung wegen seiner Bürgschaft einzutreten, und bestätigt, dass Arnd auf dem Stockholmer Rathhause für Schartow Bürgschaft geleistet hat. — 1461* (feria quarta post festum b. Margarete) *Juli 15*[4].

StA Lübeck, Privata von schwedischen Städten, Or. m. S., Eing.: Aug. 21.

1052. *Ritter Olav Axelson, Hauptmann auf Gotland, an die lübischen Bürgermeister Joh. Luneborgh, Willem van Calven und Bartolt Wytick: bittet in Anbetracht des guten Einvernehmens zwischen K. [Christian von Dänemark] und Lübeck um Geleit für seinen Diener Gotschalk Hake, der in Lübeck Handel treiben will und im vergangenen Kriege K. [Christian] zur See gedient hat, und begehrt Antwort. — [14]61* (am avende Jacobi ap.) *Juli 24.*

StA Lübeck, vol. Danica 2, Or. m. S., Eing.: Okt. 2.
Gedruckt: daraus Styffe, Bidrag till Skand. hist. 3 n. 65, Lüb. U.B. 10 n. 74; verz.: Reg. Dan. II 2 n. 6288.

1053. *Köln an Kanzler und Rath von Brabant: bescheinigt die Erklärung Joh. van Mers und Jak. van Oirles, dass sie den Process am kaiserl. Hofe gegen Antwerpen fallen gelassen und auf alle Forderungen gegen Antwerpen ver-*

a) *§ 10 in L2 überschrieben:* dat olde werff.

[1]) *Vgl. n. 956 u. S. 623 Anm. 1.* [2]) *Okt. 1.* [3]) *n. 969.* [4]) *In einem Schreiben von Juli 14* (ame avende divisionis ap.) *aus Stockholm verwandte sich auch K. Christian bei Lübeck für A. van der Heyde. Okt. 19* (mandages vor 11000 juncvrowen d.) *wiederholte Stockholm den Inhalt von n. 1051 und fügte, da dem Vernehmen nach Schartow die Bürgschaftsleistung Arnds für ihn bestritten habe, hinzu, dass diese Bürgschaft nach Ausweis des Stockholmer Stadtbuchs März 2* (mandages — na — reminiscere) *übernommen sei (StA Lübeck, 2 Or.). Nach einer Urkunde Gert Westarps, Richters B. Johanns von Münster zu Beckum* (Bechem), *von 1462 Febr. 12* (feria sexta prox. post Scolastice) *beschlagnahmte der Beckumer Bürger Hinr. Buck bei Schartow alles in dessen Besitz befindliche Stockholmer Gut (StA Lübeck, Trese Westphal. n. 368a, Or. Perg. m. S.).*

zichtet haben, sofern Kanzler und Rath durch den Überbringer bescheinigen, dass Hzg. [Philipp] die Aufhebung der kölnischen Privilegien, die er in Brabant hat ausrufen lassen, zurückgenommen hat und Köln bei seinen Privilegien lassen will. — [14]61 (up s. Jacobs avent) *Juli 24*[1].

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 62.

1054. Köln an den deutschen Kaufmann zu London und Brügge: Empfehlung des Kölner Bürgers Joh. (und Tilmann) Suess zur Zulassung zu den Freiheiten der Hanse. — 1461 Juli 24.

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 63.

1055. Alt-Stettin an Lübeck auf dessen Schreiben: erwiedert auf seine Bitte um Erlaubniss zur Ausfuhr des von Lübecker Bürgern in Stettin gekauften und liegenden und von Stettin angehaltenen Roggens, dass der Arrest nicht nur die Lübecker, sondern alle fahrenden Kaufleute zum Besten des Kaufmanns getroffen hat, damit nicht Stettins Feinde und die, welche die Ströme und den Kaufmann beschädigen, dadurch gestärkt werden, dass die Kaufleute sogleich nach ihrer Abfahrt von Stettins Strom ihres Guts beraubt, gefangen und beschatzt werden; will den Lübeckern die Ausfuhr des in Stettin von Stettiner Bürgern nach alter Gewohnheit und nicht auf dem Lande durch Vorkauf (to vorkope) *gekauften Roggens gestatten, sobald die Schifffahrt auch für die Stettiner frei wird* (so fro wii mede schepen mogen), *und wünscht durchaus nicht, dass die Lübecker deshalb Schaden erleiden. — [14]61* (sondage na Jacobi ap.) *Juli 26*[2].

StA Lübeck, vol. 2 Pommersche Städte, Or. m. S., Eing.: Aug. 3.

1056. Danzig an Ritter Iwar Axelson in Schweden auf dessen Schreiben: erwiedert auf sein Begehren um Rückgabe seines von Hans van Kollen genommenen Schiffs und Guts, dass es weder dem Hans van Kollen, der nie Danziger Bürger war, noch den anderen Ausliegern befohlen hat, Schiffe aus den [drei] Reichen oder andere Freunde aus den [Hanse]städten, die Danzig besuchen wollen und die feindlichen Häfen nicht besucht haben, zu beschädigen; hat Schiff und Gut Iwars, sobald beides nach Danzig kam, in Verwahrung genommen, das im Schiffe gefundene Holz zum höchsten Preis verkaufen lassen, woraus nach Abzug der Kosten 18 Mark 2½ Sch. ger. Geldes erlöst wurde, und Schiff und Geld dem Diener des Ritters, Laurentz Peters, sowie dem Schiffer Olric van Schone übergeben; gedenkt, trotzdem Hans van Kollen deshalb Danzig abgesagt hat, den zwischen K. Christian, K. Kasimir und Danzig geschlossenen Frieden in keinem Punkte zu brechen, obwohl er von der Gegenseite nicht gehalten ist, und hofft, dass der Ritter sich auch fernerhin den Danzigern freundlich erweist. — [14]61 (mandage na Jacobi ap.) *Juli 27*[3].

StA Danzig, Missive VI S. 419—420.

[1]) *Vgl. n. 1031. In Schreiben an Rath und Kanzler sowie an Antwerpen von Juni 15 verlangte Köln für den Verzicht auf die Fortführung des Processes eine Entschädigung seitens Antwerpens sowie 212 Gld., die angeblich von dem früher beschlagnahmten Wein noch in Middelburg lagen, und endlich die Hinausschiebung der Sache auf weitere 3 Monate. Juli 10 erklärte es auf die Drohung des brabantischen Raths, Hzg. Philipps Ankündigung auszuführen, dass seine Bürger den Process aufgegeben hätten und daher von Aufhebung der kölnischen Privilegien hoffentlich nicht weiter die Rede sei, StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 54' u. 60. Vgl. Knipping, Die Kölner Stadtrechnungen d. MA. 1 S. 205 zu 1461 Aug. 28.* [2]) *Vgl. n. 1036.* [3]) *Vgl.*

1057. *Riga an Danzig und dessen Hauptleute und Auslieger in der See: der in Riga wohnende hansische Kaufmann Andreas Osthoff beschwört, dass die von ihm in Riga verladenen Waaren* (nemlix in schipper Hans Krause van Hamborgh 35 last assche, 1000 Lettouwessches wagenschotes, 1 grothundert klappholtes unde 3 klene hundert boddemholtes, item in schipper Kaspar Tydemans van Hamborgh 44 last assche, 1300 Lettouwessches wagenschotes, 2½ grote hundert klappholtes myn 2 klene hundert, unde wes hee denne vordermer in anderen schepen van Hamborgh nu geschepet hefft) *ihm und seinen Freunden in Riga und Lübeck gehören und weder der Ordensmeister von Livland noch der Orden daran Theil hat, und ist bereit, dies mit seinen Freunden zu Lübeck, denen die Hälfte der Waaren gehört, sowie mit Hans Durkop zu Brügge, der für ihn und seine Freunde die Waaren in Brügge empfangen soll, zu beweisen; bittet um Übergabe des Guts an Osthoff. — 1461* (mydweken na s. Pantaleonis daghe) *Juli 29.*

StA Danzig, Schbl. X 39, Or. Perg. m. S.

1058. *Köln an Ritter Friedrich van Witham: hat gerüchtweise* (van vlochmeren) *vernommen, dass K. Karl von Frankreich gestorben ist*[1] *und der Dauphin sich zur Reise nach Frankreich anschickt* (sich schicke ind voege, dat koenynckrijch inzoneymen ind dairinne zo rijden myt manychen heren, ritteren ind knechten, as wale zemelich is), *und bittet, da er mit nach Frankreich geschickt wird und bei dem neuen Könige in Gunst steht* (wale gehoirt ind unfangen), *mit Erinnerung an die Beraubung und Gefangennahme der Kölner Kaufleute durch die Franzosen und mit Hinweis auf den Bericht des Joh. Stackenberg, Geleitsmann zu Maastricht* (geleidtzman zo Tricht), *um Verwendung beim König zu Gunsten der Befreiung der gefangenen Kölner und der Rückgabe ihres Guts. — [14]61 Juli 31*[2].

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 64.

1059. *Joh. van Nuysse und Wynant Durfelder, Richter in der Halle am Altenmarkt zu Köln, an Brügge: bezeugen, dass die [14]61 c. März 15* (umbtrynt halffasten) *nach Aussage von vier gen. geschworenen Dienern des Kaufhauses von Peter Meynart, Knecht Peter Hogevels, ins Kaufhaus gebrachten, an Leute in und ausserhalb Kölns verkauften, hernach von den Käufern als schlechtes Kaufmannsgut beanstandeten Rosinen* (etzlige zoppe rosynen) *nach Untersuchung durch die geschworenen Diener grösstentheils als kein Kaufmannsgut und oben anders als unten befunden sind, weshalb Peter zu ihrer Zurücknahme oder Schadenersatz verurtheilt wurde. — 1461* (up s. Peters avent) *Juli 31.*

StA Köln, Abschrift.

1060. *Danzig an Reinhold, Herrn zu Brederode, Vianen etc., Burggraf zu Utrecht, auf dessen Schreiben: erklärt auf sein Ersuchen um Freigabe seines mit Schiff und Gut angehaltenen Unterthanen Rembrandt Florisszon, dass dieser ungeachtet der dem Herzog von Burgund, den Räthen und allen Hafenstädten Hollands und Seelands mitgetheilten Warnung Danzigs vor dem*

n. 997 u. 1012; weitere Akten vom März—Mai 1461 HR. 5 n. 107 ff., Christensen, Unionskongerne S. 346. [1]) *Karl VII war am 22. Juli in Méhun-sur-Yèvre gestorben.*
[2]) *Vgl. HR. 5 n. 149.*

Besuch der feindlichen Häfen von Amsterdam nach Königsberg segelte und von Danzigs Ausliegern weggenommen und nach Danzig gebracht wurde; wiederholt seine früheren Beschwerden über Amsterdam; betont seine Bemühungen, mit Amsterdam in Lübeck, Stade oder Hamburg zur Tagfahrt zusammen zu kommen; klagt, dass die Danziger lange Zeit vergeblich in Lübeck auf die Amsterdamer gewartet haben[1], *und dass es nach Brügge, Utrecht oder Antwerpen geladen wird, was es des Krieges wegen nicht annehmen kann; erbietet sich nochmals zu Recht und stellt den Ausgang des Streits der Zukunft anheim. — [14]61* (sonnavende am dage ad vincula Petri) *Aug. 1.*

StA Danzig, Missive VI S. 416—418.

1061. [Hzg. Arnold von Geldern] an K. Eduard von England: berichtet, dass der Engländer Nicolaus der Holländer mit seinen Genossen das Schiff des Nicolaus Coepers von Gouda, worin der Zütfener Bürger und Kaufmann Heynr. Kaelsaeck 19 grosse Mühlsteine (magnas molaces) *und andere Freunde des Herzogs ein Fass mit Rheinischem Wein und mehrere irdene Gefässe* (plerasque terreas anfras) *hatten, auf der See beim Riff* (in loco dicto op dat Riff) *angegriffen und nach Newcastle gebracht hat, und bittet um Rückgabe des Guts an Kaelsaeck oder dessen Bevollmächtigten und die anderen. — [14]61 Aug. 1. Rosendaal* (ex castro meo Valle Rosarum).

StA Zütfen, Abschrift.

1062. Danzig an Amsterdam auf dessen Schreiben: erklärt, dass der in Danzig gefangen sitzende Dirick Willemsszone, der nach Amsterdams Mittheilung nicht Amsterdamer Bürger ist und seit 3 Jahren nicht gewesen ist, nach eigenem Bekenntniss sein Bürgerrecht in Amsterdam nie aufgesagt hat, und dass Danzig ihn deshalb nicht freilassen, sondern als Amsterdamer Bürger behandeln und mit den Amsterdamern so verfahren wird wie Amsterdam mit den Danzigern. — [14]61 (sonnavende am dage ad vincula Petri) *Aug. 1*[2].

StA Danzig, Missive VI S. 418.

1063. Friedrich Herr zu Wittham, Erbmarschall von Limburg, an Köln auf n. 1058: wird nach den mündlichen Mittheilungen Stackenbergs die Sache der Kölner im Gedächtniss behalten und sich nach bestem Vermögen des Auftrags entledigen; bittet um Nachsendung eines Dieners, der über alles den kölnischen Kaufleuten genommene Gut informirt ist, direkt nach Reims[3] *in der Champagne* (Renss in Sopangen); *bedarf keines Schreibens an den König und wird mit Stackenberg reiten. — [14]61* (mit hasten op dienstach nae s. Peterz dach ad vinclae) *Aug. 4.*

StA Köln, Or. m. S., Eing.: Aug. 7.

1064. Köln an K. Ludwig [XI] von Frankreich: gibt seiner Freude über die Thronbesteigung des Königs Ausdruck[4] *und bittet um Freilassung der im Schiffe des Bloemart gefangenen und noch immer sammt ihren und anderer Kölner Waaren gefangen gehaltenen Kölner Bürger und ihres Guts, da die Kölner*

[1]) *Vgl. n. 795.* [2]) *Am 26. Juni brachten die Danziger Auslieger das von Amsterdam 1459 dem Orden zu Hülfe gesandte Schiff, s. oben n. 739 Einl., welches sie den Königsbergern bei Rixhöft abgenommen hatten, nach Danzig, Ss. rer. Pruss. 4 S. 581.* [3]) *In Reims sollte die Krönung Ludwigs XI stattfinden.* [4]) *Es vergleicht den Tod des alten und die Thronbesteigung des neuen Königs mit Sonnenunter- und aufgang.*

nach dem Zeugnisse glaubwürdiger Augenzeugen bei ihrer Gefangennahme nicht gekämpft haben. — [14]61 Aug. 12[1].

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 69'.

1065. Köln an Hzg. [Joh.] von Cleve: erinnert mit Hinweis auf nähere Mittheilungen des Bevollmächtigten der Kölner, Rutger Rycks, an die Beraubung und Gefangennahme der Kölner im Schiffe des Bloemart und bittet, da der Herzog dem Vernehmen nach mit dem neuen Könige nach Frankreich zu reiten gedenkt und bei ihm in Gunst steht, um Verwendung beim Könige für die Freilassung der Kölner und Rückgabe oder Bezahlung ihrer Waaren. — [14]61 Aug. 12[2].

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 69, überschrieben: domino Clivensi.

1066. Brügge trifft in einem Streit zwischen dem deutschen Kaufmann und dem Krahnenpächter und Schröderamt zu Brügge die Entscheidung, dass die hansischen Kaufleute von dem nach England gesandten Öl nicht mehr Schröder- und Krahnengeld als von dem ostwärts gesandten zu bezahlen brauchen. — 1461 Aug. 13.

Aus K StA Köln, Privilegienkopiar Hanse I H fol. 135, überschrieben: van den scrodegelde unde kranegelde to betalene van olye, de de coopman in Engelant sendet.

B StA Brügge, Register van alle zaken 1453—1461 fol. 397', Nieuwe Groenenboeck onghecotteert fol. 94'.

Up tghescil wesende voor tghemene college van scepenen van Brugge tusschen den ouderlieden van den cooplieden van der Duutscher Hanze residerende bynnen der stede van Brugghe an deen zide ende Pieteren van Bochoute als hebbende den pacht van der crane ende den deken ende vijnders van den scrooders bynnen derselver stede an dander zide ter causen van den loone van den scroodeghelde ende craneghelde van zekere vaten ende pipen van olyen, die een coopman van der vorseiden Hanze ghecocht hadde binnen der vorseiden stede van Brugghe ende utewaerts bi der cranen dede laden, omme tInghelant wert te sendene; den vorseiden coopman begheerende tontstane niet te betalene den ghecostumerden loon naer de privillegen van der vorseiden Hanze; den vorseiden Pieteren, deken ende vijnders maintenerende, dat de vorseide coopman sculdich was te ghevene den ghemeenen loon, die poorters ende alle andere vremde cooplieden dagelix ter crane gheven, ghemerct dat de voorseide coopman die vorseiden olye tInghelant waert zand ende niet oostwaert, sustinerende dat de privillegen van der vorseiden Hanze angaende den vorseiden loone niet en bestrecken up enich ander goed, dan dat de coopman oostwaert zenden wille, ende zegghende dat zijt alzo gheuseert hadden; den vorseiden van der Hanze sustinerende ter contrarie ende zegghende, dat zij van haren privillegen van den vorseiden loone ter crane ghebruuct hadden van olyen ende anderen goede, die zij ter crane deden laden, also wel van die zij westwaert zenden wilden als oostwaert, met meer woorden, die beede de voorseide partien daertoe tooghen ende zegghen wilden, elke van hemlieden hem vermetende upte usance ende costume daerup onderhouden: So was bi den vorseiden ghemenen college van scepenen van Brugghe, naer dat zij hemlieden hadden ghedaen informeren van der usance ende costume van den vorseiden loone, verclaerst, ghezeit ende ghewijst,

[1]) *Vgl. n. 1026.* [2]) *Gleichzeitig sandte Köln mit Erwiederung auf n. 1063 den Rutger Rynck auch an den Ritter Friedrich zu Witham zu dessen näherer Information, StA Köln, das. fol. 69, vgl. HR. 5 n. 161 § 9 u. Anm. 3 bezüglich Hamburgs.*

dat de vorseide coopman sculdich was tontstane niet te ghevene van scroodeghelde ende craneghelde van der voorseiden olye, die hij tInghelant waert zenden wilde, alzulken loon, als de cooplieden van der vorseiden Hanze ghewone zijn te ghevene van olyen, die zij oostwaert zenden, ende niet meer. Actum den 13.[a] dach van Ougste int jaer ons Heren 1461[1].

(Donacianus)[b].

1067. Der deutsche Kaufmann zu London an Köln: Klagen der Engländer bei K. Eduard über die Hansestädte; Bitte um Verständigung mit Lübeck und Hamburg zur Erhaltung der Privilegien in England; K. Eduard will Namen und Lage der Hansestädte wissen und ob sie ihm Freundschaften mit Fürsten verschaffen können. — [14]61 Aug. 15[2].

Aus StA Köln, Or. m. S., Eing.: Aug. 31.

Unse vrontlike grote und wat wij ghudes vermoghen alletijt tovorne. Ju erbaren heren gheleve to wettene, dat de irluchtichste vorste und here here Edwardus, nyge konynck van Engelant, unse privilegie, de wij in syner vorelderen tijden in synen rijke van Engelant ghehat hebben, nicht bestedighen en well umme des willen, dat de Engelschen claghen, dat men en ere privilegie in Pruessen und in anderen steden van der Hense nicht halden noch besegelen en well, alse de erbaren heren radessendebaden der ghemenen Hansestede und de sendebaden des heren homesters van Pruissen, de in Engelant weren vulmechtig int jar unses Heren 1437, eendrechtliken gheslaten hadden, und vele andere meer clachte van schaden, de se demeselven heren konynge over uns inghebracht hebben. Und de erbare rait der stat Lubeke de hevet uns nu late gheschreven in Junio, dat se macht hebben myt den van Hamborch van der erbaren heren radessendebaden van der ghemenen Hansesteden weghene, de op s. Johannes dagh last gheleden to Lubeke to daghe versamelt weren, uns ene antworde to gevene, wu dat wij uns in dessen saken holden sullen[3]. Und alse wij verstanden hebben, dat juwe erbarheit ter selver dachvart gheyne sendebaden ghehat en hevet[4] und juwer stede borghere und cooplude met groten guderen in desseme selven rijke van Engelant dagelix met uns verkerende synt, so duchte uns woll gheraden syn, dat ghij erbaren heren de sake den erbaren reeden der stede Lubick und Hamborch vorscreven also verscriven wolden, dat wij und juwer stede borghere und coplude in unsen alden privilegien in der gevynge der antworde besorget werden und dat alle sake met deme nygen heren konynge Edwarde also in dem besten met rijpen raide verhandelt werden, dat wij und juwer stede borghere und cooplude vorscreven in der besittynge van unsen alden privilegien blyven moghen, wante wij nicht lenger dagh en hebben in dem rijke van Engelant to verkerende op unse alde privilegie dan unser leven vrouwen lechtmisse dach[5] neest komende. De here konynck wel wetten, weme dat he de privilegie geven sulle und welk de stede synt und in wat heren lande de gheleghen synt und offte se met eme ock vrontschapp halden wellen, alse se met synen vorelderen ghedaen hebben, und warume dat he de privilegie geven sulle, umme gelt offte guet offte umme denstes willen offte umme vrontschopp willen van heren und vorsten,

a) 14 *K.* b) Donacianus *fehlt B.*

[1]) *1461 Okt. 13 beglaubigt Brügge obigen Akt (Vorlage für K) als wortgetreue Abschrift aus seinem Register, StA Köln, Privilegienkopiar Hanse I H fol. 135'.* [2]) *Vgl. besonders das Schreiben des Kaufmanns zu London an den zu Brügge von Juli 16, HR. 5 n. 147, und von der Ropps Ausführungen S. 84 ff.* [3]) *S. HR. 5 n. 121 § 11 u. 263 § 2.* [4]) *Kölns Gesandter zur Lübecker Tagfahrt von Juni 15, Joh. Frunt, war auf der Hinreise gefangen genommen worden, s. HR. 5 S. 70 ff.* [5]) *1462 Febr. 2.*

de de stede van der Hense eme to vronden maken konnen; dat hebbe allene sake ghewest, warumme dat syne vorelderen de privilegien gegeven hebben. Hirop beghert deselve here konynck ene antworde tusschen desser tijt und lechtmissen vorscreven. Ju erbaren heren hirinne truweliken bewijsende, op dat ghij erbaren heren in juwen daghen sodane erlike grote privilegie in deme rijke van Engelant nicht so lichteliken en verleesen, de juwe vorghengere mannych hundert jar bis op dessen dagh met erer groten wijsheit, kost und arbeit gheworven und staende gehalden hebben, alse juwe vorsenyghe wijsheit dat selven wol besynnen kan, de God almechtich alle tijt beware in salicheit. Gescreven under unse segell des vijfftenden daghes in Augusto anno Domini etc. 61[1].

Alderman und ghemene coopman van der Duetschen Hense to Londen in Engelant wesende.

1068. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Köln auf dessen gestern eingelaufenes Schreiben [von Aug. 4, HR. 5 n. 150]: berichtet, dass K. [Karl] von Frankreich gestorben ist und der Dauphin heute*[2] *gekrönt werden soll* (dat de dolphyn up data van dessen daghe eyn gekronet koninck over Franckrijke etc. wesen sal unde myt endracht togelaten sij)[3], *von dem er sich grösseren Beistand auf Grund seiner Privilegien als von dessen Vater verspricht; hat daher einige Freunde mit der Wahrnehmung seiner Interessen beim Könige beauftragt und hofft, bald gute Antwort zu erhalten; da der Kaufmann nach acht Tagen seine Deputirten zu den 4 Leden von Flandern in wichtigen Angelegenheiten* (daer grote macht ane licht deme gemenen besten unde copmanne van der Hanze) *nach Gent schicken muss*[4], *auch seine Freunde zu Hzg. [Philipp] von Burgund schicken soll, ferner der Zeitpunkt der Weseler Tagfahrt gerade auf die vier Schautage des Kaufmanns fällt* (up de 4 toghedaghe — des copmans, alse he syn gued vercopen solde), *können seine Deputirten nur mit grossem Schaden die Tagfahrt besuchen; begehrt, damit der Kaufmann auf der Tagfahrt über alles obige Bericht erstatten kann, Verlegung der Tagfahrt nach Köln, wo er am liebsten wegen der französischen Sache mit Köln berathen wird, oder in Wesel auf Sept. 1* (Egidii) *oder 2 oder 26* (des tweleffsten dages na d. hilg. cruces dach) *nach Schluss der Schautage und Märkte; verspricht jedoch, wenn Köln diese Vorschläge ablehnt und ihm durch den Boten Antwort schreibt, Absendung seiner verfügbaren Freunde an den von Köln bezeichneten Ort und Zeitpunkt. — [14]61 Aug. 16*[5].

StA Köln, Or. m. 3 S., Eing.: Aug. 22.

1069. *Tohopesate Anklams und Stettins zur Verfolgung des Strassenraubs. — 1461 Aug. 18.*

Aus S SA Stettin (StA Stettin, Tit. I Sect. I n. 2), Abschrift a. d. Mitte saec. 16, mitgetheilt von Blümcke; hier mit gekürzter Orthographie.

[1]) *Vgl. weiter die Beschlüsse der Weseler Tagfahrt von Sept. 10, HR. 5 n. 161 § 7 u. n. 165, sowie die folgenden Korrespondenzen n. 166 ff.* [2]) *Ludwig XI wurde am 18. Aug. im Beisein Hzg. Philipps von Burgund zu Reims gekrönt.* [3]) *Vgl. HR. 5 n. 121 § 7, 141, 149, 159, 161 § 6 mit Anm. 3 u. § 10.* [4]) *Vgl. n. 1101 § 3.* [5]) *Köln lehnte die Verlegung der Tagfahrt ab, HR. 5 n. 155, worauf der Kaufmann sich fügte, n. 159. Das Beglaubigungsschreiben Kölns für seine Sendeboten zur Weseler Tagfahrt von Sept. 7* (i. profesto nativ. Mar.) *s. StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 79 f. Notizen über Besendung dieser Tagfahrt durch Duisburg und Zwolle bieten die Stadtrechnungen der beiden Städte; Duisburg:* Item Henrik van Beenschen van der Hanze wegen gerieden toe Wesel (4 daige uutge[we]zet) 3½ gulden (*StA Duis-*

Wy borgermeister und radmanne der stad Anklam bekennen apenbar in kraft desses breves, dat wi uns mit den ersamen borgermeistern und radmannen der stad Olden-Stettin umme sulker roverie, plekerie, vordries und schaden willen, alse en und[a] uns denne geschehen is und dageliken schut up der keyserliken frien straten und stromen, to water und to lande[1], tohopegesad, geeiniget und verdragen hebben, enigen und vordragen uns in macht desses breves und uns eindrachtliken darto schiken willen, dat wi de straten und ok de strome tuschen uns und ummelangs belegen, wor wi dat don konnen, bevreden und vredesam holden willen nach alle unsem vermoge. Unde gescheget, dat we darup berovet wurde, welk unser stad dit aldernegst belegen were und witlik gedan wurde, er men mit sodanem rove van den stromen und straten kamen konde, de stad schal den rovers mit macht volgen und de ander stad darto eschen, dat se mede volge also lange, dat men sut, wor sodane rôf mit den rovers inkamen und gehuset werden. Und mach uns denne nicht vor sodanen schaden wedderstadinge und vorbut schen, so scholen wi dat vorklagen. Und mach uns dat nicht helpen, so schole wi darumme tohope kamen und darup raden, wo wi sodane rof vorbot mogen krigen und ok de rovers darumme gestrafet mogen werden. Und wes wi genanten stede darto behoven werden, id si an ratschop, an vitalligen edder woranne dat sin wurde, des schal sik ein jewelik nach sinem vermoge besorgen up sine egene kost, teringe und eventure. Und gescheget, dat God wolde, dat wi der rovere welk mechtich wurden und dar unsen willen mede hadden na rechte und uns we dat verweiten edder darumme veiden wolde, des scholen wi und willen bi einander bliven und der veide wedderstan, bet dat de sake entflegen wurde ane arch und alle geferde. Des to bekantnisse hebben wi borgermeister und radmanne der stad Anklem vorbenomet unser stad secret hengen laten mit guden wetende vor dessen apenen brief. Geven an den jaren na der bord unses heren Christi 1461 am dingstage na unser leven frouwen dage assumptionis.

1070. Memorial kölnischer Kaufleute[2] für die Verhandlungen kölnischer Rathssendeboten mit Abgeordneten des Kaufmanns zu Brügge über den Schoss. — [1461 Aug.][3]

Aus K StA Köln, Papierheft von 8 Bl.

[1.] Eirsamen vursijchtigen lieve heren. As unse heren vanme raide alletzijt van sijch geschreven haven sijnt dat jaire van sevenindviertzich, dat dat recess in den zijden buyssen yrre sendeboiden wissen ind consent dat punt van dem

a) vor *S.*

burg, Stadtrechn. von 1461/62, Kladde u. Reinschrift); Zwolle: In der 9der maent (*Sept.*) item een reyse toe Wesell, dair de Hensestede van der Suydersee ter dachvart weren, selff vierde 10 dage uutgewest toe peerde, facit 40 Arnhemsche gulden 2½ k. (*StA Zwolle, Stadtrechn. von 1461*).

[1]) *Vgl. n. 1055. Kolberg hatte am 13. Juni ein Bündniss mit K. Christian von Dänemark gegen B. Henning von Kammin und Hzg. Erich von Pommern geschlossen, Barthold, Gesch. von Rügen und Pommern 4 S. 256 f.* [2]) *In § 4 nennt sich eine Mehrzahl von Personen als Verfasser, in § 9 eine einzelne, Hermann von Wesel?* [3]) *n. 1070 beruft sich wiederholt auf den Protest Kölns und Nimwegens von 1459 Mai 23, n. 802, und erwähnt in § 8 die Absicht des Kaufmanns zu Brügge, mit Hülfe des Schosses Privilegien in Frankreich zu erwerben. Mithin gehört n. 1070 in die Zeit von 1459 bis Okt. 1463, s. den folgenden Band. In diesem Zeitraum hat Köln mit Abgeordneten des Kaufmanns zu Brügge nur auf den Tagfahrten zu Wesel von 1461 Sept. 10 und 1462 März 14 verhandelt, auf deren erster nach dem Wunsch des Kaufmanns über eine Gesandtschaft nach Frankreich zum Zweck der Herstellung eines Friedens und Bestätigung der Privilegien berathen werden sollte, vgl. HR. 5 n. 149, 159 und den Recess n. 161 § 10, oben n. 1068; doch vgl. auch die Vorakten der Tagfahrt von 1462 März 14, HR. 5 n. 203 u. 204, und den Recess n. 211 § 6.*

schott in Brabant etc. geschreven is worden ind dem ouch yedt nae dencken zo gayn, yrre stat burgere [ind][a] ingesessen damit besweren willen laissen, ind ouch deme kouffmanne zo Brugge geschreven haven, dat sij yre burgere van alsulchem schot ind composicien[1] umbesweirt ind ungemoit laissen sunder eynicherkunne indracht, as dat in der protestacien zo Antwerp anno 59 ouch protestirt is[2].

[2.] Vort as dat ouch in derselver protestacien verclairt [is][b], dat dieghene, die dat oever unser heren frunden gesacht ind geschreven hadden, dat sij sulche punt in dem recess mit willen consenteirt ind beliefft hadden, zo lanck oever sij geschreven ind gesacht hadden, as Goiswijn[3] wail weys etc.

[3.] Ouch haint sijch unse heren alletzijt erboiden, zo den daichfarden der gemeynen stede up eyne beqwemliche plaetze die sachen resten zo laissen ind dae reden ind wederreden zo doyn ind zo gebruychen, wilch noch nyet geschiet en is.

[4.] Ouch soe en geleuven wir nyedt, dat sijch unse heren vanme raide mit yrme dijrdendeile der Hansse under den van Luybecke in deme kouffmanne van Brugge underworpen haven off ouch yren geschijckden frunden in vurledenen zijden bevoilen haven zo doyn, dat sij ordinancien machen moigen ind yn die gebieden zo halden, dae eyn stat van Coelne mit yrem zoebehoer achterdeyll van haven soulden ind yrre stede ind lande vrijheit bij gehijndert wurde ind geyn vurdell van haven soulden.

[5.] Vortme off nu die kouffluyde van Brugge unwissende weren as undersaiten, die yre heren nyet kennen willen, soe sij waele me gedayn haven nae yren worden etc., ind willen sagen, dat yn bevoilen sij van gantzer eyndracht ind bijwesen der gemeyner heufftstede, die dat zogelaissen haven, dat man yn Brabant Hollant Selant schot geven solde ind sij dat bij yren eyden vorderen soillen, so en zwijvelen wir niet, unse heren, die eyn dijrdendeil der Hansesteide sijnt, soillen wail wissen, wie sij alsulche gedachte mere verantwerden soillen.

[6.] Ind is unse meynonge noch nae as vur, so unse heren zo Antwerp protesteirt haven, dat sij der composicien ind schottes in Brabant ledich stayn willen, nyet zo genyessen noch zo untgelden.

[7.] Ind off sij dairenboeven wrevelich antwerden ind bij yren swijnden synnen blijven, soe moechten unse heren up yre verbesseronge wail antworden mitgaders etzlichen yren mitgaedelingen, dat sij yren undersaissen alsulchen bijstand doyn ind gehengen wolden, as yn van noeden were, ind ouch van deme kouffmanne in deme lande Franckrijche Brabant Hollant Selant van der Hansen wegen niet begeren verdadingt zo sijn, want etzlige steide der Hanse mit den vurscreven landen handelonge zo wasser ind zo lande uysstayns haven, daemit unse dijrdendeil zo groissen schaden licht koemen soilde, dan baten daevan zo haven.

[8.] Vort as sij dat meynen, in Franckrijche ind anderswae previlegien zo werven ind darzo des schottes hoeven seulden, moigen unse heren wail up antworden, dat soile hernamails waile zokoymen, as unse privilegien ind vrijheit in Vlaenderen bass gehalden wirt, dan noch zertzijt blijcht, dat unss unse schaide, die unss up deme Vlaemschen stroume geschiet is, van deme lande van Vlaenderen gebessiert[c] werde ind ouch der tolle van Greefflyngen affgestallt is[4] etc.; kan man[d] asdan vorder yedt guetz gewerven, wirt man asdan waile bedencken[e].

[9.] Vort in vurtzijden ind noch hudestags, als die kouppman zo Bruggen lijcht, so sijnt sij gedeylt in drij deyll, dat is zo wissen unse Coeltze dijrdendeill,

a) ind *fehlt K.* b) is *fehlt K.* c) gesessiert *K.* d) mach *K.* e) *Unter der letzten Zeile steht:* eyn besijnnen *K.*

1) *n. 655.* 2) *n. 802.* 3) *G. von Coesfeld.* 4) *Vgl. dazu HR. 4 n. 247 § 8 u. Var. c, n. 458 § 4, 5 n. 121 § 2. 11, n. 263 § 47.*

dat Lubsche off Sassen dijrdedeill ind dat Lijfflantsche dijrdedeill, yecklich dijrdedeill mit sijnen zoebehoir. Diese drij deyl plegen yecklich deill zwen alderlude ind sees raitzmanne zo haven, summa 24 mann, ind plegen eynen rait sementlich zo halden van allen yren gebrechen, doch also soe wat sachen dat eynich dijrdedeill besonder antreffende was, dat moist sulch dijrdedeil up sijns selffs cost vervolgen. Ind des soe plach eyn yecklich dijrdedeill ouch sijn schot under sijnen koupluden zo vergaederen ind plaich eyn yecklich dijrdedeill ouch sijne schoet hoeg ind neder zo setzen, as yn van noeden was ind yn even qwam. Vort in den zijden plach unse dijrdedeil acht myten zo geven, da etzlige ander dijrdedeill vierindtzwentzich plaigen zo geven ind meer, ind sij konden nochtant niet waile daemit zoekoymen. Sunder dat is in kurten zijden also zo wercke gestaelt, as ich verstanden hain, dat man nu dat schot int gemeyn vergadert, umb dat unse dijrdedeil, die zo lande geleigen sijnt, den anderen Oestersen Hansensteiden van mancherkunne sachen, sij mit deme lande Hollant Selant van yren geschelle soillen helpen uyssdragen, soe sij mit den uysstayns haven[a], wilch dat wale zo gedencken steit[1].

[10.] Herup moigen unse heren waill besynnen ind den alderluden ind[b] gedeputierden van des kouffmans wegen van Brugghe wail vurhalden ind antworden.

[11.] So her Geraert Hair, dem Got gnade, Johan Rijncke ind Herman van Wesell zo Nymmagen dagden, doe Goeswinus, Lodewich Kulken[2], meister Johan Marqwart van Deventer van des kouffmans wegen dar qwamen[3], ind dieselve Goswinus etc. zo appellatoir den Sudersewescheu Hansesteiden verkundiget hadden, so sij ouch zo Nymmagen daden, wo groissen last yn van der gemeyn steide wegen der Hansse gegeven ind bevoilen were up groisse pene ind gefencknisse, dat schot sij in Brabant Hollant etc. inzovorderen etc., ind want up die zijt an denselven Lodewich [ind][c] Goiswinus, des kouffmans clerck, in der warheit bevonden ind erkant wart, dat sijch nyet so ervant, dat sulch verdrach anno 47 etc., ind ouch alsulch bevele, sij ouch gesach hadden, also dat schot inzovorderen, niet bij den gemeynen Hansteden eyndrechtlichen verdragen noch bevolen was, also dat meister Goiswinus in den recess bewijsde, sij selffs mit sijch bracht hatten, ind ouch sulche vrijheit, so sij in schrifften vortbrachten, so sij in Hollant haven soillen, van geynre substancien weren, ind ouch soe Johan Dass ind[b] Gerit Vrij, burgere van Nymmagen, in Brabant zo Antwerpen gevangen wurden ind betzailen moisten vur andere misdaders alsulchen schaden, up die zijt in Brabant geschiet wass, des sij unschuldich waren[4], so sachten yn die raidessendeboiden, die zo Nymmagen vergaidert waren, as Coelne Sutphen Campen Deventer Wesell Bomel ind die rait van Nymegen etc., dat sijch der kouffman sulchs beveils niet underwijnden seulde, eynich schot in den landen zo vorderen etc., sij wolden dat in zokomenden zijden vur den gemeynen steden gestain ind waill verantwerden, sij weren ouch eyn lyt der Hanse gelijch den anderen ind ouch nyet dat mynste ind geburden ouch eyn sagen dairyn zo haven, sij en dochten yrre steide ind lande vrijheit ind alt herkoymen niet zo vertzijen ind besweren zo laissen. Ind daemit was up die zijt yre affscheiden. Sijnt

a) *So.* b) in *K.* c) ind *fehlt K.*

[1]) *§ 9 ist gedruckt bei Stein, D. Genossenschaft d. deutschen Kaufleute zu Brügge S. 108, vgl. S. 104.* [2]) *Ältermann des Kaufmanns zu Brügge [bezw. Utrecht].* [3]) *Von den verschiedenen Tagfahrten zu Nimwegen, die nach Ausweis des vorliegenden Materials Joh. Marquart von Deventer besucht hat und mit den gen. Kölnern besucht haben kann, kommen nicht in Betracht die von 1451 Nov. 4, vgl. n. 98 Anm. 1, und die von 1453 April und Sept. 10, die Köln nicht beschickt hat. Es bleibt die von 1452 Juni 28, vgl. HR. 4 n. 87 u. 90 § 8 und dazu die unten erwähnten Namen der anwesenden Städte; dass hier nicht alle genannt werden, mag auf einem Gedächtnissfehler beruhen.* [4]) *Vgl. HR. 5 n. 800 § 8.*

der zijt haven sij die composicie mit der stat van Antwerpen etc. gemacht, darup dat sij nu etc.

[12.] Item up verbesseren unser heren mach man alsus sagen: Gude frunt, yr sijt herkoymen van des kouffmans wegen der drijer dijrdedeil der gemeyner Hansestede zo Brugge in Vlaynderen residerende. Wir hain zo gueder maissen wail van uch verstanden sulche beveil, yer sait, dat uch van uren heren der gemeyner Hansestede wegen bevoilen sij, dat yr van deme gemeynen kouffmanne van der Hanssen soillen schott heisschen ind inforderen van alle alsulchen[a] gueden ind penwerden, sij in des heren lande van Burgondien ind sunderlingen in Brabant, Hollant ind Selant verhandelent, so yr dat zo vill vurleden zijden gesacht ind van uch geschreven hait, sulchs in deme jaire etc. 47 zo Lubecke in vergaderonge der gemeyner Hansestede ind sunderlingen in presencien der heren steidsendeboiden van Coelne, Nymmagen etc. verdragen ind geslossen sij worden. Wilch, guede frunde, so uch wail indenckich mach sijn, sich so nyet erfunden hait, as dat ouch zo Antwerp vur deme edelen raide van Brabant erkant ind van unss vur uch protestiert wart. Ouch soe yr dan composicie in etzlicher maissen mit der stat Antwerpen ind mit etzligen toelneren in Hollant Selant gemachet hait, guede frunt, wir haven dat mee allegiert, dat sulche composicie unsen litgemaissen der Hansse, die meiste deil mee zo lande dan bij der see gelegen sijnt, in vijl punten niet en stat anzonemen ind sijn waile zovreden, dat unss unse guede loeveliche vereynonghe, alde vrijheiden ind herkoymen in den vurscreven landen, steiden ind marten, as dat bis hertzo van manchen jairen gehalden is geweist, vortan ungemynret gehalden werde, angesien dat etzlige Hansesteide, die bij der see gelegen sijnt, mit etzligen landen ind steiden mancherkunne handel uysstain haven, wilch gescelle der steide van unsen dijrdedeil, die zo lande geleigen sijnt, niet an en trefft, sunder mit sulcher composicien wail zo schaiden koymen seulden. Wilche vurscreven punten van dem schot ind composicien wir vur unser steide dijrdedeil den unsen geboiden haven niet zo geven noch anzoneymen ind haven uch ouch vijll mee, dan sijch wail geburt, an uch dogentlich versoicht, yr sulch heisschen ind vorderens anlaissen zo stayn biss zo eyner zokomender dachfart der gemeyne steide up eyne beqweemliche plaitze, dae asdan nae aller geleigenheit der sachen redden zo gebruychen, wilche dachfart, as yr dat wail bedencken moigt, bij unsem gebrech niet gesuympt en is worden, ind sijn ouch noch bereit, deme also naezogayn, soe dat ee geschien mach, soe unss, wille Got, liever sijn sall.

[13.] Item off sache were, dat der kouffman niet mit reden ind guetlicheit sich niet genuegen wolde laissen ind bij sijnen swijnden synnen blijven wolde, asdan soe moigen die raidessendeboiden up yre verbesseren yn sagen laissen: Guede frunde, wir sijn up diese zijt alhijr vergaidert van der gemeynen steide weigen unses Colschen[b] ind Suderseeschen dijrdedeils ind lijtgemaissen. Wir halden uch as burger ind koupluyde van der gemeyner Hansse van Brugge uyss Vlaynderen alhier zo unss gesant aswaile van unsen litgemaissen as van den zwen anderen dijrdedeylen ind niet vur unse oeversten oever unss off die unse gebot zo haven off zo verbeiden, ind laissen unss ouch beduncken, wir ye niet myn verboitz off gebotz oever uch gebieden zo haven as eynich van den anderen zwen dijrdedeilen na gelegenheit der sachen. Ouch soe en haven wir noch unse sendeboiden geyn bevell gegeven, dat sij vortan den anderen Hansesteiden macht geven soulden in den landen Hollant Seelant Brabant, daer de koupman van der Hansse wegen an sijnen lijve noch goide noch an tollen zo wasser noch zo lande noch vur gewalt niet me

a) alsulchen *wiederholt K.* b) Colschen *von anderer Hand über der Zeile statt des durchgestrichenen* Westpheilschen *K.*

beschijrmpt noch gevrijet en is dan alle andere vremde koufflude, die van buyssen der Hansse sijn, dat die unse alda schot off pontgelt[a] geven seulden ind gebot off verbot untfangen seulden, en willen wir niet gestaiden ind dencken dat wail zo verantworden an allen den enden ind steiden, dae sijch dat billich heischt ind geburt, ind neymen ure wravelicheit van uch niet int guede ind sagen uch noch na as vur, so wir dat ouch zo Antwerpen in etzliger maissen protestiert hayn, dat yr die unse van den schot in den vurscreven landen ungemoit laist ind alsulchen last, yr unss in der composicien zo achterdeile underworpen hait, affstellet, want wir dencken des niet zo genyessen noch untgelden[b].

1071. Kn. Dorothea von Dänemark an Lübeck: bittet um Rückgabe des Restes der Waaren Hinr. Olefssons, Rathmanns zu Malmö (Elbaghen), *dem nach seinem Bericht früher ein Schiff sammt der Ladung in der See genommen wurde, welches die Lübecker Auslieger später wieder gewonnen und nach Lübeck gebracht haben, und dem auf Bitte K. [Christians] ein Theil des Guts zurückgegeben wurde. — [14]61 Sept. 3* (donredaghe na s. Egidii abb.). *Malmö*[1].

StA Lübeck, Privata von schwedischen Städten, Or. m. S., Eing.: Nov. 17. Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 86.

1072. Danzig an Hauptmann Olav Axelson: bittet mit Berufung auf den Beifrieden mit K. Christian und ihre beiderseitigen Freundschaftsbeziehungen um Freilassung des Ambrosius van der Ulstenne, der, mit einer Schnicke und seiner Gesellschaft gegen Danzigs Feinde in die See geschickt, im Sturm an der Küste Gotlands, wo er Lebensmittel einkaufen wollte, gestrandet und von ihm gefangen ist, sammt dessen Gesellen und den geborgenen Schiffsgeräthen. — [14]61 (am dage nativitatis Marie) *Sept. 8.*

StA Danzig, Missive VI S. 420—421.

1073. Desgleichen: mahnt ihn an Bezahlung der von ihm [14]52 c. Mai 18 (umbtrent u. H. hemmelfart) *von Schiffer Jak. Wendt gekauften und schon 1453 Lichtmess und Walburgis*[2] *zahlbaren 12 Last gewogenen Baiensalzes und 2 Last Travensalzes, beides die Last zu 20 Mark, und 10 Schiffspfund Hopfen, das Schiffspfund zu 10 Mark, da Schiffer Wendts Freunde und die betheiligten Danziger Kaufleute um Erlaubniss zur Beschlagnahme der von Gotland kommenden Waaren bis zur Bezahlung der Schuld gebeten haben, was es diesmal noch verweigert hat; begehrt Antwort. — [14]61* (am dage nativitatis Marie) *Sept. 8.*

StA Danzig, Missive VI S. 420.

1074. Auszüge aus den Stadtrechnungen Arnheims und Wesels. — 1461 Mai 27 — Sept. 10.

a. Aus RA Arnheim, Stadtrechnung Arnheims von 1461, b. aus SA Düsseldorf (StA Wesel), Stadtrechnung Wesels von 1461.

a. Arnheim.

[1.] Resarum de anno Domini sexagesimo primo: Item des manendages post octavas pentecostes[3] die burgermeister Steven van Delen ende Harman van Wy die jonghe gevaren ende gereden tot Apeldoren van der Hense, dair te spreken den van Herderwijck ende van der Elbrich, die

a) pontell *K.* b) *Es folgt in K die* protestacio facta in Antwerpia coram consulatu Brabancie, *n. 802.*

[1]) *Vgl. n. 349.* [2]) *Febr. 2 u. Mai 1.* [3]) *Juni 1.*

dair gescreven waren, verdaen 2 R. gulden ende 8½ quart wijns tot Leyermoels gehaelt ad 5 kromstert, facit simul 2 R. gulden ende 42½ kromstert[1].

Bayenloen de anno etc. sexagesimo primo:

[2.] Item des wonsdages na pinxsten[2] Bloemensaet gesant tot Herderwich ende ter Elbrich, dat sij des manendages dairna solden comen bi onsen vrienden tot Apeldoern, hem gegeven 26 kromstert.

[3.] Item des dinxdages post octavas pentecostes[3] Jan Godertsoen gesant tot Nyemegen mit brieven rurende van saken der Henssteden, hem gegeven 8 kromstert.

[4.] Item desselven dages (des sonnendages post assumpcionis)[4] Jan Godertsoen gegaen mit den brieff van der Henssteden tot Herderwich ende ter Elbrich, hem gegeven 26 kromstert.

[5.] De diversis anno sexagesimo primo: Item des dinxdages post visitacionis beate Marie[5], soe Wynken, die bay van Nyemegen, mede ons stat tot Lubbick als van der Hensen had verantwert, hem gegeven jussu scabinorum 3 postulachegulden (!), facit simul 2 R. gulden 44 kromstert[6].

b. Wesel.

[1.] Item des manendages na des helligen sacraments dach[7] togen to Lubick to der dachvaert der stede van der Hensze, die op Viti dar verschreven waren, Henrich Tack ind meister Johan Kaell ind hadn mede Henrick Peeck ind Sweder van Ringenbergh Janssen vor dienre, vuerd sie van Wesel to Lyngh Johann Drijlinck, had daraff 3 R. gulden, maken 12 mark; item waren sie uit bis des dinxdages in profesto Kiliani[8], verdeden buten 58½ R. gulden, die maken 234 mark[9]; item do sie wederquamen tot Johans huse Vernudeken 20 s. Item to der tijt Gerloch Betten tovoren gesant to Lubick, umb dat die van Deventer dar der dachvart umb de saken wil, die van Wesel van sommigen oiren burgeren wegen myt on to doen hebn, verschreven worden, dat die sake dar uitgedragen mochte werden, had to loen ind vor leger 4 R. gulden ind 16 albus, die maken 18 mark 8 s.[10]. — Item op der reisen to Lubick gegeven den vurman, die sie van Zutphen her vuerde, 4 Arnemsche gulden, maken 8 mark 8 s.

[2.] Item op den 10. dach in September waren hijr rade der stat Colne ind vort van den Suderzeschen Henszsteden to dage vergadert van anbrengen ind verscrijven der alderlude van Brugh[11]. Do gehadt op den huse 8 lb. keerssen, kosten 16 s.; item van Johan Vernudeken 8 quart malmesien, die quart 7 s. 4 d., mact 4 mark 10 s. 8 d.; item an weggen 4 s. 6 d.; item van Peter Budberch 36 quart biers, die quart 4 d., maict 12 s.; item van Lambert ten Oird 5½ lb. confectz, dat lb. 10 alb., dat synt 2 R. gulden 7 alb., die maken 9 mark 2 s. Item den alderluden van Brugh geschenct in Rutgers hus van Lorrewert 2 vijrdel wijns, die quart 3 s., maict 2 mark; item van Johan Vernudeken 4 quart malmesien, maken 2 mark 5 s. 4 d. Item den rade van Colne in Everlant Schillinx hus 2 vijrdel wijns, die quart 11 gr., maken 2 mark 5 s. 4 d., item noch 8 quart wijns, maken 2 mark; item van Johan Vernudeken 2 vijrdel malmesien, maken 4 mark 10 s. 8 d. Item den van Deventer, Campen ind Swoll in Henrix hus van Ringenbergh van Willem Scholten 3 vijrdel wijns, die quart 11 gr., maict 3 mark 8 s.; item van Johan Vernudeken 8 quart malmesien, mact 4 mark 10 s. 8 d. Item den van Monster ind Osenbrugh in Wolters huse van Ingelsum 2 vijrdel wijns, die quart 3 s., mact 2 mark; item van Johan Vernudeken 1 vijrdel malmesien, mact 2 mark 5 s. 4 d. Item den van Dortmunde in Gerit Nienhus huse 8 quart wijns, maken 2 mark; item van Lambert ton Oirde 4 quart malmesien, maken 2 mark 5 s. 4 d. Item den van Nymegen Zutphen Arnhem Soist Lipp Dusborgh, die steeds teerden, geschenct dat gelaech in Johans huse Vernudeken 10 mark 3 s. Item den van Nyemegen Zutphen ind Arnhem in Johan Bogels hus 4 quart malmesien, maken 2 mark 5 s. 4 d. Item gegulden vor die van Dortmunde Monster Lipp ind Soist myt oren dienren in Johans huse Vernudeken 2 mark 11 s. Item den van Dortmunde een recessz van deser dachvart hijr doen scrijven ind on dat gesant, daraff gegeven 12 s. Item in Johans huse den raden van den steden gemeynclick geschenct dat gelaech 72 quart, die quart 3 s., maict 19 mark 3 s. Item waren van onsen rade bij die ratzheren van den steden geschict die burgermeister Steven van Dunen, Sweder van Ringenborch, Gijsbert die Rijnsch ind Henrik van Wilaken, verdeden die in Johans hus, diewijl sie myt on to rade gingen, dar onse dienre somtijden bij waren, tosamen 8 mark 12 d.

1075. Die Räthe von Holland, Seeland etc. an Danzig: berichten, dass die holländischen Städte ihre Schiffe unter Ausschluss Amsterdamschen Guts beladen

[1]) *Vgl. HR. 5 n. 90 u. Anm. 2, oben n. 1035.* [2]) *Mai 27.* [3]) *Juni 2.* [4]) *Aug. 16.* [5]) *Juli 7.* [6]) *Vgl. HR. a. a. O. letzte Eintragung.* [7]) *Juni 8.* [8]) *Juli 7.* [9]) *Vgl. HR. 5 n. 121 Einl.* [10]) *Vgl. HR. 5 n. 114.* [11]) *Vgl. den Recess der Weseler Tagfahrt, HR. 5 n. 161 Einl., oben S. 639 Anm. 5.*

hatten auf Grund des von den Deputirten Dordrechts Hoorns Edams Monnickendams und anderer holländischer Städte vorgezeigten Danziger Schreibens, welches ihnen sicheren Handelsverkehr zusicherte unter der Bedingung, dass sie ihre Waaren nicht mit Amsterdamschem Gut vermengten und die Balga und Memel nicht aufsuchten[1]*; von diesen Schiffen sind 9 oder 10, als sie in Riga zur Heimfahrt bereit auf der Rhede lagen, von Danzigs Ausliegern genommen und nach Danzig gebracht worden*[2]*; erklären auf Grund obiger Zusage Danzigs diese Handlungsweise für ungehörig und betrügerisch, ersuchen um sofortige und kostenlose Freigabe der Schiffe, Waaren und Leute, damit nicht zur Befriedigung der Geschädigten andere Mittel ergriffen werden müssen, und begehren Antwort. — [14]61 Sept. 12. Haag* (onder zegelen van ons Johan here van Wassenair etc., Gerijt here van Assendelff ende Dirck van Zwieten over ons allen).

StA Danzig, Schbl. XIX 92, Or. m. 3 S., beschädigt.

1076. Danzig an Wisby: wiederholt zur Verhütung weiteren Streits zwischen Wisby und den Danziger Kaufleuten seine Aufforderung, den Hauptmann Olav [Axelson] zur Bezahlung der Waaren des Danziger Bürgers Cordt Strasmer (1100 wagenschot[a] holt, dat 100 vor 6 mark, 1 schok delen vor 8 mark, 100 clapperholt vor 6 mark, 100 tunnen boddenn vor 7 mark, 3 kompthore vor 8 mark und 1 tunne lasz vor 5 mark, de he alze nu 7 jar negest vorleden uth schipper Michel Benckene gekregen und em genamen hefft), *wovon Olav nur 30 Mark Preuss. bezahlt hat, anzuhalten, und begehrt Antwort. — 1461* (sabbato ante exaltacionis s. crucis) *Sept. 12*[3].

D StA Danzig, Missive VI S. 427—428.

1077. Hamburg an Amsterdam: erinnert an seine früheren Schreiben wegen der von Tiideman Oltgersson in Amsterdam bekümmerten Hamburger Bürger und sein Begehren um ihre Freilassung, Rückgabe ihres Guts und Schadenersatz; erklärt auf Amsterdams Erwiederung, derzufolge Tiideman einen Verlust von 56 Rh. Gld. durch Hamburg wegen Gerit Deyman nachweisen wird, dass es früher schon die Sache Deymans dargelegt hat[4]*, dass Amsterdam aber auf unwahre und leichtfertige Eide hin in ungebührlicher Weise das Geld von den Hamburgern wieder zu nehmen erlaubte und dass dann dieses den Hamburgern genommene Geld wieder von Tiideman Oltgersson in Hamburg gerichtlich eingefordert worden ist; auf Amsterdams Beschwerde, dass die Hamburger Bürger ungeachtet ihrer Arrestirung und gerichtlichen Vorladung durch Tiideman Amsterdam verlassen und dadurch ihr Recht verloren haben, entgegnen die Hamburger, dass sie, von Tiideman arrestirt, ihren Wirth als Bürgen dafür stellten, sich nach Ausgang des Bergermarkts wieder in Amsterdam einstellen und verantworten zu wollen, dass Tiideman jedoch diese Zeit nicht abgewartet, sondern auf dem ersten Gerichtstage nach Ostern in Abwesenheit der Hamburger die Sache verfolgt, die Hamburger überrascht* (mit ongelimpe vorsnellet) *und Amsterdam ihm ohne viel Be-*

a) wagengt *D.*

[1]) *n. 764.* [2]) *Joh. Lindau berichtet, dass die Danziger Auslieger am 7. Aug. 13 Schiffe, darunter 10 mit Vorderkastellen, die sie vor Riga den Amsterdamern u. a. genommen hatten, nach Danzig brachten, Ss. rer. Pruss. 4 S. 582.* [3]) *Ein weiteres Schreiben Danzigs an Wisby in derselben Sache von 1462 März 13 StA Danzig, Missive VI S. 451, vgl. n. 899.* [4]) *Vgl. n. 974.*

sinnen das Geld zugesprochen hat; begehrt Rückgabe des Geldes an die Hamburger und Schadenersatz, droht im Weigerungsfall mit Repressalien gegen die Amsterdamer und erklärt, dass durch die Repressalien als Mittel in einem Rechtsstreit zwischen Privatpersonen der [Kopenhagener] Vertrag nicht verletzt sein soll; begehrt Antwort. — [14]61 (sondaghe vor Mathei ap.) *Sept. 20.*

StA Lübeck, Holländ. Städte, Abschrift Amsterdams.

1078. *Der Notar Mauricius de Hoofsche al. de Tanre transsumirt auf Bitten des Alfons de los Barrios n. 1008. — 1461 Sept. Brügge* (in domo habitacionis mei notarii — presentibus ibidem Jak. Goedertiere et Joh. dIjnghelsche testibus).

StA Köln, Or. Perg. Notariatsinstrument.

1079. *[Kaiser Friedrich] an K. Eduard von England: ist durch Köln und andere Hansestädte benachrichtigt worden, dass der König ihren Kaufleuten die Bestätigung ihrer alten Privilegien in England verweigert* (faciem suam regalem hactenus ab eis[1] averteret clausasque adhuc teneat manus); *bittet um freundliche Aufnahme der deshalb* (ob hanc rem) *an ihn geschickten Gesandten* (oratores) *und um Berücksichtigung des durch Abbruch des Handelsverkehrs entstehenden Schadens* (quantum inde rei publice communique bono dispendium emergere posset, si tanta copia mercatorum ob suorum antiquorum privilegiorum rupturam violacionemque e regno, quod Deus avertat, secedere cogentur). — *[1461 Sept.—Okt.]*[2].

StA Köln, Entwurf, überschrieben: fiat et proponatur prefacio et salutacio seu oblacio etc. juxta formam et observanciam cancellarie, deinde continuetur ad intencionem, que subsequitur, sub correctione et emendacione dominorum de cancelleria etc.

1080. *K. Christian von Dänemark nimmt Deventer in seinen Schutz und gewährt ihm beim Häringsfang auf Schonen die Freiheiten Kampens, Amsterdams u. a. Seestädte. — 1461 Okt. 3*[3]. *Kopenhagen.*

Aus D StA Deventer, Or. Perg. S. ab.
Gedruckt: daraus Dumbar, Het kerkelyk en wereltlyk Deventer 2 S. 167; verz.: Inventaris van het Deventer-archief S. 249 n. 1497.

Wii Christiern, van Godes gnaden to Dennemarcken Sweden Norwegen der Wende unde Gotten koningh hertoge to Sleswiig greve to Holsten Stormaren Oldemborgh unde Delmenhorst, bekennen [unde][a] don witlick unde apenbare vor alsweme, dat wii van unnser sundergen gunst unde gnaden wegene, so ock umbe forderliken willen, als denne de ersamen borgermeestere, radmanne unde inwonere der stad Deventer[4] unns unde den unnsen gutliken bewiiset hebben, de vorgenanten borger-

a) unde *fehlt D.*

[1]) *Von den Kaufleuten.* [2]) *Zum Datum vgl. HR. 5 n. 165, 166, 206, 263 § 7, unten n. 1110.* [3]) *Beziehungen Deventers zu Bergen i. N. finden sich in Aufzeichnungen Deventers über Zuversichtsbriefe für den deutschen Kaufmann zu Bergen von 1452 März 31 wegen des Nachlasses des Joh. de Wisse, 1453 April 5 wegen des Nachlasses der Herm. und Joh. Bruyn, 1458 Juli 12 wegen des Nachlasses des Dirck Bruyn, StA Deventer, Toeversicht en Geleyde fol. 3—4.* [4]) *Gemäss dem Beschluss der Lübecker Tagfahrt vom 15. Juni, HR. 5 n. 121 § 17, vgl. § 18, n. 114—116, oben n. 1074 b. § 1, fand wegen des langjährigen Streits zwischen Deventer und Wesel, vgl. oben n. 391, am 12. Okt. eine Tagfahrt in Nimwegen statt, über deren Besendung durch Wesel die Weseler Stadtrechnung von 1461 (SA Düsseldorf) berichtet:* Item des manendages na s. Victors dage vuren to Nymegen to dage tegen die van Deventer, den dach

meistere, radmanne unde alle inwonere darsulvest to Deventer gnedichliken in unnse koninglike geleyde, beschermínge, beschuttent unde vordegedingend upgenomen hebben unde entfangen unde hebben en [gegunt][a] sodane vriiheyde, rechticheide unde gnade, alse andere waterstede mid namen Kampen, Amsterdam etc. in unnseme riike Dennmarken uppe deme heringfange mid namen uppe Schone hebben, to brukende, to genetende unde to hebbende, dewiile unde so lange unnse gnade tosecht, gunnen unde geven ene also in crafft desses unnses breves. Vorbeden hiirumbe allen unnsen amptmannen, vogeden, deneren unde undersaten unde allen denjennen, de umb unnsen willen don unde laten scholen unde willen, de obgenanten van Deventer bovene desse unnse gegevene vriiheid unde gnade to hinderen edder hinderen laten edder in jeniger mathe unvorrechten under unnsen koningliken hulden unde ungnaden. Unde tor witlicheid aller vorscreven stucke unde articule hebben wii unnse koninglike secrete laten hangen vor dessen breff, de gegeven is uppe unseme slote Kopenhaven ame negesten sonavende na Michaelis na Godes bort 1461 jare[1].

Ad relacionem domini Erici Ottonis militis, magistri curie.

1081. Köln an Ritter Friedrich zu Withem[2], Erbmarschall von Limburg: dankt für seine Bemühungen zu Gunsten der geschädigten und gefangenen Kölner, worüber sein Diener Joh. van Stackenberg berichtet hat[3], und bittet, da auch der Kaufmann von der deutschen Hanse zum Besten der gemeinen Kaufmannschaft Botschaft an K. [Ludwig] von Frankreich zu senden beabsichtigt[4], um weitere Bemühungen, falls er noch in Frankreich ist, in dieser und der kölnischen Sache. — [14]61 Okt. 7[5].

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 87'.

1082. Danzig an die Räthe von Holland etc. auf n. 1075: Verhandlungen Danzigs und der Auslieger mit den gefangenen holländischen Kaufleuten; die bisherigen Bemühungen um Beilegung des Streits zwischen Amsterdam und Danzig sind an Amsterdams Verhalten gescheitert; Verkehr der Holländer und Seeländer mit Ausnahme der Amsterdamer in Danzig; Warnung vor Besuch der feindlichen Häfen in Preussen und Livland. — [14]61 Okt. 15.

Aus D StA Danzig, Missive VI S. 429—430.

a) gegunt *fehlt D.*

die stede Nymegen Zutphen ind Arnhem van bevele der gemeynen Henszstede opgenamen ind verschreven hadn, umb to versueken die gebreke in rechten off in vruntscappen to scheiden, verdeden uit ind her weder op to varen in den schep ind waren 2 nacht to Nymegen ind een to Emrick ind vort an pravanden in den schep, alz die burgermeister Steven van Dunen, meister Johan Kael myt oren knechten ind vurluden ind vijff schutten 15 R. gulden 4 alb., die maken 62 mark 4 s.; *folgen noch einige Ausgabeposten zu dieser Reise.* [1]) *Zwolles Interesse am Schonenhandel und seiner Fitte auf Schonen bezeugen einige Notizen seiner Stadtrechnung von 1461 (StA Zwolle):* Item Tydeman ten Busch Hermanssoen, voecht op Schonen, ghegeven in maten der stad vytten ende recht te bewaren, als wij hem dat bevoelen hadden, 12 R. gulden. — In die 7. maent (*Juli*): item doe wij den voeget van Schonen annemen, facit 3 quart; in die 11. maent (*Nov.*): intem (!) den voeghet van Schonen facit 2 quart. *Die Lage der Zwoller Fitte auf Schonen ist nicht genau bekannt, vgl. Schäfer, D. Buch d. lüb. Vogts auf Schonen (Hans. Geschichtsquellen 4) S. CXV, über die Vögte S. CXXXVI ff. — Die Ausgaberolle der lüb. Kämmerer von 1461 notirt:* Item geven van bevel des rades Hennynck Detterdes, voget to Schone, to hulpe syner kost unde synem undervogede Claus Boyen myt anderem ungelde, so he uns rekende, 85 mr. 5 s. (*StA Lübeck, mitgetheilt von Bruns*). [2]) *Wohl identisch mit Frederik de Wiltem, der nach den Memoiren Oliviers de la Marche sich bei den Krönungsfestlichkeiten zu Paris im Turnier auszeichnete, Coll. compl. d. Mém. rel. à l'hist. de France 10 S. 230.* [3]) *Vgl. n. 1063 u. 1065 Anm. 2.* [4]) *Vgl. n. 1068.* [5]) *1462 Jan. 22 dankte Köln dem Erbmarschall für seine Hülfe und bat um weitere Bemühungen in obiger Sache, StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 117.*

Edele und wolgeborne leven hern, gunstigen frunde. Juwer herlicheit breff uns bii desszeme boden geszant inholdende van den scheppen und guderen wegen, dewelke unsze utliggers vor Rige genamen und bynnen unszir stadt gebrocht hebben, begerende, wy de[a] vrii to gevende etc.[1], under meher anderen worden hebben wie entfangen und lesende wol vornomen. Hirup wii juwer herlicheit begeren fruntlick weten, wii an de stede in Hollant und Zelandt etc. in vortiiden unsze fruntliche breve gescreven hebben, se warschouwende, gheine vormengunge mit unszenn vindenn de van Amstelredamm to hebben und up ere bodeme nicht to scheppen noch densulven unsir vinde gudir up ere scheppe to nemende etc. So is id, leven hern, gescheen, unsze uthliggers welke scheppe uth Hollandt vor Rige up eyn recht angehalt und mit uns gebrocht hebben umme tovorsicht und meninge, alsze daraff appenbare geruchte und en vorspeet was, to Amstelredam to husz behorende effte part und dell darane to hebende. Des so syn de guden lude uth Hollant mit unszen uthliggers vor uns gekomen lutbarende, se van en angehalet und her gebrocht weren, umme dat se van Amstelredam syen effte ere guder mit sich inhebben solden, datwelke doch nicht en were, so alsze se doruff gude certifficacien haben und bringen welden, begerende se darbii to latende. So is hen hirupp so gesecht: na dem wii mit den landen und steden Hollant und Zelant nicht anders wusten denne leve, fruntschapp und alle gut, so solden sie id vorborgen effte giszelers setten, sulke certifficacien bynnen eynen cekeren tiid to bringen, dat se nicht van Amstelredamme weren und dat[b] de van Amstelredam noch andere unsze vinde ghein part effte deel an eren scheppen und guderen hedden, und so de certifficacien quemen, sulde men en sulke borgen effte giszelers vrii geven. Und effte nu de guden lude uth Hollant welk gebreck in desszen certifficacien, als des to vormodende is, gevolet hebben, na deme se de affslogen to halen, hebben [se][c] hirbaven szunder unszen weten mit unszen uthliggers mit guden vrien willen eyne fruntlike composicio gemaket, des se doch nicht behovet en heddenn, wente men se na eren certifficacien wol bii scheppen und eren guderen beholden sulde hebben. Und syn vort darna weddir vor uns mit unszen uthliggers gekomen, vorbringende, se sick togadder fruntliken vordregen hedden, up dat se sulker certifficacien in der forma wy[d] voirscreven entslagen mochten bliven, en vort darsulvest hirover quitancie gevende und appenbare instrumente van appenbaren notarien maken letenn, darvon wii juwer herlicheit hiirinne eyne ware aveschrifft vorwaret senden, und also syn de guden lude van hir mit eren scheppen, lyven und guderen to huwsz gescheiden. Ok, leven heren und guden frunde, alsze juw woll appenbare is, wii mit den van Amstelredamme beth nu her in unwillen gesetten hebben, dat dach ane alle unsze vorgaende schult beygekomen is, uns mermaell irbedende, dat gebreck an uns mit en to frede to komende nicht sulde irkant werden, nemlick durch den copmanne to Brugge, de sick denne ok van dere wegen an den herren hertogen van Burgundien bearbeide[t] und gerne geseen hedde, de dinge to guder composicien hedden mogen komen. Hirupp uns syne irluchticheit etzlicke platzen[e] und steden vorschreven mit den van Amstelredam tohope [to][f] komen, de wii denne, nadem wie in sworen kriegen besetten, nicht afflangen mochten, sunder uns irbedende, mit en in disser drier stede eyn alzse Lubeck, Hamborch effte Staden tohope to komen[2], dar wii uns van der hulpe van Gode, wowol sick doch de orsprunck desszes krieges nicht uth uns sunder uth en geszaket hefft, na guder lude irkentnissze so gutwillich bewiszet wolden

a) de wy *D.* b) dat ab *D.* c) se *fehlt D.* d) wy forma *D.* e) plantzen *D.* f) to *fehlt D.*

[1]) *n. 1075.* [2]) *Vgl. n. 977, 978.*

hebben, dat gheine schelinge an uns befunden sulde syn gewest, dat doch van en affgeslaget wart und mit en to gheinen geliken komen mogen, des wii Gode und juwer herlicheit sere grot clagende seyn. Und umbe des gemeynen besten, guden gelimpes willen und vele arges doruth forder to komende to vormidende, is unsze fruntlike beger nach, juwe herlicheit de van Amstelredamme to undirwiszen, se uns gelich vor ungelich doen effte mit uns hir in unsze stat noch to dage komen willen, na deme wii van kriegesnot halven nerne uth mogen, wii syn des noch overbadich to nemene und antogaen und willen en hirupp unsze cristlick geleide senden. Mach dat over nicht weszen, moten wii id dolden tor tiid yth Got betert, gentzlich vorhapende juw herren leith weszende sulke umbescheidenheit, uns van den van Amstelredam bewiiszet, angezeen olde fruntschop twischen juw herren und uns weszende und lange gedurth, welke wii nicht getruwen gebraken hebben nach an uns schelen sal to breken, und alle de uth Hollant und Zelanth etc. uthgesundert die van Amstelredam, de to uns komen willen keren und vorkeren, solen uns sere wilkome weszen und en gude noberschopp und willen na vormogen bewiiszen willen, sunder alleine unszern vinde havene alsze Balge, Memell und andere havene, dar unsze finde mechtich over syn, nemlicken der to der Rige und Parnaw, nicht to besoken, wenne uth densulven havenen unsze finde merklick mit aff- und tofore gesterket und gespiset werden uns to dreplikem schaden und vorlengunge unser kriege, wenne unsze finde ok ere heren syn, welket wii bidden allen schippern und copluden der vorscreven [lande][a] Hollant und Zelanth to vorkundigen und ze to warnene, dat nemand van en vorszoke, wente worde jmandt van en darunder to schaden komen, dat uns leit were, willen wie nicht antwerden und uns des jegen juw herren und se alle ton eren vorwaret weten. Und wes gii in desszen zaken van den van Amstelredamme irlangen mogen, uns dat willet vorscreven, dat willen wie gerne na vormogen vorschulden umbe juwe herlicheit. Actum in die Hedewigis anno etc. 61.

1083. Köln bekundet, dass der Kölner Einwohner Adolf Wrede, dem nach seiner Aussage die Ordensherren in Preussen, die Freien zu Tapiau und die Altstadt Königsberg (die Duytzsche heren in Pruyszen, die frijen up Tapiaw und die van der olden stat Konynxberg vur Tapiaw) *1455 in den Ostertagen*[1] *ein Schiff mit Gut im Werthe von mehr als 1500 Mark Preuss. ger. Geldes weggenommen haben, dem Joh. van Bokell, Sohn des weiland Herrn Hillebrant, Schiff und Gut sammt allen Rechtsansprüchen aufgetragen hat. — 1461 Okt. 26.*

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 95'.

1084. Die Konsuln der spanischen Nation versprechen Brügge anlässlich der Beschwerde des deutschen Kaufmanns, sich um Rückgabe eines im Hafen von Laredo genommenen Packs Laken an Jak. Zengher zu bemühen. — 1461 Okt. 27.

Aus StA Brügge, Nieuwen Groenenboeck onghecotteert fol. 117—118, überschrieben: Different tusschen de cooplieden van der Duutscher Hanze ende de consuls van de natie van Spaeinge ter cause van tnemen van zekere goedinghen commende uut Inghelandt.

a) lande *fehlt D.*

[1]) *Ostern fiel 1455 auf April 6; am 24. März war die Altstadt Königsberg zum Orden übergegangen, am 13. April berannte das Ordensheer zum ersten Mal den bundestreuen Kneiphof, Ss. rer. Pruss. 4 S. 515 f.*

Upten 27. dach van Octobre int jaer 1461 so was ghebeden te commene ter camere van scepenen de consulz van den cooplieden van der natie van Spaeingen ende huerlieden was van der wet weghe vertoocht ende ghezeyt, hoe dat de houderlieden van de cooplieden van der Duutsscher Hanze tanderen tyden gheclaecht hadden van eender nemynghe gheschiet in Spaengnen voor de stede ende in de havene van Laredo van eenen scepe commende van Inghelant, daer diverssche cooplieden van der Hanze zekere goed in hadden, ende zonderlinghe een Jacop Zengher[1] hadde een pac lakene, ende al eyst dat by den goeden lieden van Laredo al tgoed den cooplieden van der Hanze toebehoorende wedergheghevenwas, nochtan de voorseide Jacop en conste zyn pac lakens niet ghecrighen, mids dat hij zine lettren van cokette niet bij hem en hadde, ende welcke lettren hij naer der hand in de voorseide consuls handen ghebrocht heeft, die die ghesonden heift te Laredo voorscreven, daeromme ooc tanderen tijden vele handelinghe gheweest hadde binnen der stede van Brugghe tusschen beede de voorseide nacien, ende niet teghenstaende den goeden troost, die zij consulz van den cooplieden van Spaeingen hemlieden ghegheven hadden als van zo vele te doone, dat tvoorseide pac weder ghegheven zoude zyn, nochtanne het en es noch gheschiet, ende dat omme deser zaken wille de voorseide Jacop Zengher hadde ghedaen arresteren zekere scepen van Loredo als culpable van de voorseide nemynghe, dewelcke verboorcht waren, ende hinghe daeraf ghedinghe onghesleten, ende waren hemlieden onderwyst de jugementen, die hierute tusschen beede de natien spruten mochten, ende de groote bystant, die den cooplieden van Spaeignen ghedaen was by den goeden lieden van der stede van Hamborch int stic van den scepe geheeten la Reuterie, twelcke daer by stoormen ancommen was[2], ende ghebeden, dat ghemerct dat voorseid es ende omme te scuwene alle processen ende onghenouchten, die daeraf commen mochten, ende omme vrientscap ende pays te voedene int stic van der coopmanscepe tusschen hemlieden, zij zo vele doen wilden an de voorseiden van Laredo, dat tvoorseide pac lakens wedergheghevenworde, daermede dat alle questien, processen ende onghenouchten terneder gheleyt zouden worden. Daerup naer vertrecke van de voorseide consulz dezelve consulz deden zegghen by der mont van Fernande de Mirando de neerenstichede, die zij daertoe ghedaen hadden, ende hoe ter causen van desen een groot ghedinghe was voor den conync van Spaeingnen tusschen eenen capiteyn, die tscip, daer tvorseide goed in was, nemen wilde, an deen zyde ende den voorseiden van Laredo, als die tvorseide scip bescheermden van den voorseiden capiteyn, an dander zyde ende dat ooc ghedinghe was voor de wet van Laredo, daer de voorseide Jacop vervolch dede bij zinen procureur, omme zyn voorseide pac weder thebbene, excuserende hemlieden by de redenen voorseid ende vele andere, dat zij niet anders daertoe en hadden connen moghen doen, nietmin ter liefde van den voorseiden ouderlieden ende omme metten cooplieden van der voorseider Hanze te blivene in vrientscepe ende payse, so beloofden zij noch te scrivene an de stede van Laredo ende zulcke neerensticheyt te doene, dat zij ontwifelic hoopten zo vele te doene, dat tvorseide pac lakens weder ghegheven zoude worden of de weerde daerof in ghelde ende dat men daerof goede niemare hebben zoude metter eerster vlote van scepen commende uut Spaeignen. Van welcker andwoorde zij bedanct waren ende anderwaerf ghebeden, dat alsoot zyt belooft hadden, zyt also daden, twelcke zy alzo beloofden te doene ende dat ment gheware worden zoude metter eerster vlote als boven. Actum ut supra.

[1]) *1461 April 30 verbürgte sich Hughe Dommaeszoen zu Arnemuiden bei Strafe von 300 Pf., den Jak. Zengher, Kaufmann von der deutschen Hanse, in Middelburg zu Recht zu stellen (StA Middelburg, Ord. v. d. vleesh. fol. 161).* [2]) *Vgl. n. 856 u. 874.*

1085. Amsterdam an Lübeck: hat um Ostern[1] *auf Grund seines Stadtrechts über einige in Amsterdam arrestirte Hamburger Bürger Recht gesprochen, weil dem Amsterdamer Bürger Tijman Outgersoen eine Summe Geldes ohne Grund in Hamburg abgenommen war; sendet n. 1077, erklärt die darin erhobenen Beschuldigungen für unwahr und berichtet, dass die Hamburger zu dem ihnen mündlich mitgetheilten Gerichtstage nicht erschienen sind und Hamburg durch ihren unwahren Bericht irre geführt haben, wie Hamburg auch im vorigen Jahre durch lügenhafte Berichte aus Holland zur Verfolgung der Holländer veranlasst wurde* (gelijc dat geschiede des is omtrent een jair geleden, dat sij uut zekeren quaden overscrijven van enigen hijr uutten lande, dat doch na altsamen logental gevonden wort, onse schamell poirters buten hoeren sculden harde schandelic deden leyden bij der strate, recht offtet ondaders gewest hadden, ende lieten die doe alsoe in die vangniss werpen, dairom wij doe mit beteren bescheide aldus scarp an hem gescreven mochten hebben, twelc wij doe om beters willen lieten ende noch gairn verswijgen souden)[2]; *erklärt ein so scharfes Schreiben*[3] *auf Anbringen einfacher Bürger ohne Zeugnisse unparteiischer Personen für ungehörig, wie es zwischen zwei guten, durch Freundschaft verbundenen Städten nicht vorkommen soll; kann seinen Rechtsspruch nicht abändern und wird, wenn Hamburg die Amsterdamer deshalb belästigt, den Hamburgern das gleiche anthun; berichtet dies, damit im Falle weiterer Streitigkeiten Lübeck über den wahren Sachverhalt unterrichtet ist, und ersucht, Hamburg zu ermahnen, dass es nicht zum Nachtheil des Handels durch solche Parteilichkeit die zwischen ihnen bestehende Freundschaft verletzt. — [14]61 Okt. 31.*

StA Lübeck, Holländ. Städte, Or. m. S., Eing.: Nov. 21.

1086. Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Köln: Peter Hoeghevel, Ältermann des Kaufmanns, hat berichtet, dass er Febr. 12—17 (in den vastelavende lestleden) *von einem Lombarden in Brügge Rosinen* (certene froyt toppen rasyne) *kaufte und sie nach Köln sandte, wo sie von den Rathsbeamten laut n. 1059 als schlechte Waare verworfen wurden; als darauf Hoeghevel den Verkäufer der Rosinen in Brügge wegen Schadenersatz gerichtlich belangte, ergab sich, dass die Siegel der kölnischen Beamten in Flandern nicht bekannt und nicht authentisch wie Kölns Siegel waren; verweist auf den mündlichen Bericht seines Sekretärs und bittet um ein neues Zeugniss unter Kölns Siegel. — 1461 Nov. 1.*

StA Köln, Or. m. 3 S., Eing.: Dec. 2.

1087. Der deutsche Kaufmann zu Brügge z. Z. im kalten Markt zu Bergen op Zoom an Lübeck: die hansischen Kaufleute Bertram Berckhoff, Wennemer Meye, Berent van Wyntem und Dirick Prume haben Albert Bemmer, Peter van Scheven und Hinr. Prume zur Einmahnung und zum Empfang einer Summe von 9 Pfd. 14 Schill. 9 Pfen. gr. Fläm. bevollmächtigt, die Ludeke Hoernynck dem von den gen. vier Kaufleuten [14]60 im Bergenschen Herbstmarkt nach Riga mit 3800 Salz, das Hundert zu 5 Schill. 7½ Gr. [Fracht], gefrachteten Schiffer Kerstken Kozeler bei Gelegenheit der Havarie des Schiffers im Hafen von Lissabon (to Lissebon in de revyer, daer he an

[1]) *Um April 5.* [2]) *Vgl. HR. 5 n. 18 u. 22, 7 S. 109 § 29.* [3]) *n. 1077.*

grunt was unde syn sciph lossen moste unde weder laden) *für die vier Kaufleute bezahlt hat. — 1461 Nov. 23.*

StA Lübeck, Acta Flandrica 1, Or. Perg. m. 3 S.

1088. *Wollin an Stralsund: bittet um Unterstützung der Wolliner Bürger Clawes Nesyn, Hynr. Hese und Nicclai, denen die Dänen trotz des Friedens auf dem Stralsunder Strom ihre Schiffe und Waaren genommen und dazu noch Schatzung auferlegt haben, behufs Wiedererlangung ihres Guts oder, wenn das nicht sein kann, um Erlaubniss, sich auf der Stralsunder Rhede schadlos zu halten* (dat ze mogen neten vrunt unde vromede unde dar ummelank uppe juwen stromen wesen unde der sick bruken unde bozeen, yfft ze denne wedder mochten toven unde schutten, uppe dat en worden ere gudere vorboet unde botalet); *wünscht Antwort. — [14]61* (des daghes na Katherine) *Nov. 26.*

StA Stralsund, Or. m. S., beschädigt.

1089. *Frachtvertrag zwischen zwei hansischen Kaufleuten und einem Kampener Schiffer über Lieferung von Salz aus der Baie nach Reval und den Niederlanden. — 1461 Dec. 4. Bergen op Zoom.*

Aus K StA Kampen, Perg. Chirograph.
Verzeichnet: daraus Register van Chart. en Besch. i. h. oude arch. v. Kampen 1 n. 669.

In den namen Godes amen. Kund unde kentlick sij allen denghenen, de desse tzarter zullen zeen offte horen lesen, dat Hans Strateken unde Claes Ubbyes, beyde coplude van der Duytschen Hanze, hebben bevrachtet schipperen Jan Claessoen van Campen myt syner pleyten to zegelen uuter Zuderzee, dar nuu tertijd datselve ghude schipp ligghet, mytten ersten schepen, ghuden wedere unde wynde, de eme wayet unde God verlenet, in de Baye. Unde dar zullen de vornoemden coplude laden offte doen laden in datselve ghude schipp sevenhundert zoltes, derteyn tzarsen vor twehundert gerekent, to wetene de vornoemde Hans Strateken veerhundert, de sal tosamene untfanghen to Revele in Lijfflande Herman Vogelsanck, item Claes Ubbyes[a] dreehundert, daraff sal untfangen Gherwen[b] Borneman dreehundert van Claes Ubbyes weghen[b]. Mit welken zalte dyt vornoemde schipp aldus geladen sijnde sal de schipper geholden wesen van dar wedderumme to zegelen den rechten wech dat Zwen vorbij to Revele in Lijfflande. Unde wanneer he vermyddes der hulpe van Gode aldair gekomen is, so sal he hebben to vracht van elker ghewegener last van also vele zoltes, alse he van den vornoemden sevenhundert zoltes uuten selven schepe tolevert, vijffteyn marck Rijges geldes. Unde des so syn sunderlinghe vorworde tusschen den vornoemden Hanze Strateken unde schipperen gemaket, dat de vornoemde Hans sal innebeholden van dessen vornoemden veerhundert zoltes twehundert bet to der tijd, de vornoemde schipper ghewest hevet to Revele unde dar gelosset, unde dar komen synde sal deme schipper de vracht verschenen wesen unde verdeent hebben, doch sal he de vracht an desse kante betalen. Unde wert oeck, dat de vornoemde schipper up der wedderreyse bleve, dat God verbede, sollen syne naesten unde vrunde dan sodane gelt hebben unde untfangen in dessen lande komende van den tweijhundert zoltes, de de schipper deme vornoemden Hanze umme leyffmodicheit inne let. Unde des so sollen de vornoemde coplude den vornoemden schipperen laden, lossen unde syne vracht

a) Claes U. *auf Rasur K.* b)—b) Gherwen — weghen *desgl. K.*

betalen unde de vornoemde schipper sal synen copluden wedderumme ligghende blyven na alder castume van der zee, alle argelist hijrinne utgescheyden. In kennisse aller vorscreven dinghe, eendracht unde vorworden so syn hijrvan twe tzarters all eens ludende, den enen uuten anderen by A B C D gesneden, gemaket, darvan de ene in handen is des vornoemden schipperen unde de andere in bewaringhe der vornoemden coplude. Dyt was gedaen to Bergen upten Zoom [in dem][a] kolden marcte int jaer unses Heren 1461 upten veerden dach in Decembri. Dyt vornoemde zolt sal laden in de Baye Aleff Kribbe vierhondert unde[b] Hans Tacke dreehundert[b].

1090. Hamburg an Lübeck auf dessen Schreiben[1]*: berichtet, dass Amsterdam früher auf leichtfertige Eide seines Bürgers Gherijt Deyman hin, dass eine Summe Geldes von seinem Korn bei Hamburg stehe, die Hamburger Schiffer und Kaufleute mit ihrem Gut hat beschlagnahmen und das Geld ihnen abnehmen lassen, obwohl Deyman, der dem Schiffer Joh. Rode aus Dithmarschen 6½ Wispel Roggen, 1 Wispel Weizen und 1 Wispel Gerste mehr verfrachtet haben wollte, als dieser in Hamburg ausgemessen hatte, den Schiffer wegen des rückständigen Korns in Hamburg gerichtlich belangt hat und gleich anderen Gläubigern in den Besitz des Schiffes des Rode eingewiesen ist; in Folge dessen haben die geschädigten Hamburger das Geld in Hamburg wieder von Tideman Oltgherdsson gerichtlich eingefordert, der sich an Deyman schadlos halten zu wollen erklärte; Amsterdam hat dann, obwohl Hamburg ihm den Sachverhalt wiederholt mitgetheilt hat, letzte Ostern den Hamburgern in ihrer Abwesenheit das Geld hinterrücks* (mit vorsnellinghe) *wieder abfordern lassen; kann daher seine Bürger nicht in ihrem Schaden sitzen lassen, sondern muss ihnen Recht gönnen; erinnert in Erwiederung auf Amsterdams Beschwerde über die Gefangennahme der Amsterdamer im vorigen Jahre an die wahrheitsgetreue Mittheilung einiger Älterleute des Kaufmanns zu Brügge, die in Amsterdam gewesen waren*[2]*, dass die Hamburger Kaufleute in Amsterdam auf offener Strasse mit schweren Drohworten misshandelt und ihr Gut beschlagnahmt wurde, weshalb die Holländer in Hamburg auf diese Nachricht hin aus der Stadt flohen, jedoch zurückgeholt und nicht ins Gefängniss geworfen, sondern in einem Bürgerhause internirt wurden, während die übrigen bis zum Eintreffen anderer Nachrichten aus Holland in Klöster und Kirchen liefen; hat dies Amsterdam früher genügend auseinandergesetzt*[3]*; kann nicht finden, dass die schönen Rechte und Statuten, deren Amsterdam sich in seinem Schreiben rühmt, auf die Hamburger Anwendung finden, da diese nicht nur verhöhnt werden* (mit spissen honliken worden, de en unde eren elderen, de langhe vorstorven sin, in ere ere ghaen)[4]*, sondern, wie kürzlich noch der Hamburger Bürger Ludeke Munde, mit Messern gestochen werden, wenn sie vor Gericht gehen wollen, ohne dass die geringste Bestrafung erfolgt; kann dies nicht länger dulden; bittet unter Hinweis auf sein Interesse an der Förderung des Han-*

a) in dem *fehlt K.* b)—b) unde H. T. dreehundert *auf Rasur K.*

[1]) *Lübeck hatte Abschrift von n. 1085 übersandt mit der Bitte um Nachricht, was es Amsterdam antworten solle; Hamburg verwies bereits Nov. 26* (donrsdages na Katerine) *auf den Bericht seiner Rathssendeboten, die Dec. 6* (Nicolai) *nach Lübeck kommen würden, nach deren Mittheilung Lübeck seine Antwort einrichten könne, StA Lübeck, Holländ. Städte, Or. Perg., Eing.: Nov. 27.* [2]) *Vgl. HR. 5 n. 15 u. 16.* [3]) *Vgl. HR. 5 n. 18 u. 22.*
[4]) *Vermuthlich wurde in diesen Hohnreden auf Ereignisse des Krieges von 1438—1441 angespielt.*

delsverkehrs um Ermahnung Amsterdams, die Hamburger wieder in Besitz ihres Geldes zu setzen und nicht so oft unverschuldet in Kosten und Schaden zu bringen, und begehrt Antwort. — [14]61 (a. d. s. Barbaren) *Dec. 4.*

StA Lübeck, Holländ. Städte, Or. Perg. m. S., Eing.: Dec. 9.

1091. Die Rathssendeboten Anklams und Demmins sowie Greifswald an Lübeck: berichten, dass K. Christian von Dänemark wegen seiner Ansprüche an Hzg. Erich [von Pommern] ihre Kaufleute in seinen Reichen anhält und schatzt[1]*; haben Hzg. Erich aufgefordert, mit K. Christian zu Unterhandlungen in Rostock zusammen zu kommen, wozu Hzg. Erich bereit ist, und bitten um Bemühungen bei K. Christian zur Ansage einer Tagfahrt mit Hzg. Erich in Rostock oder Wismar. — [14]61* (Barbare) *Dec. 4*[2]*. Greifswald.*

StA Lübeck, Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 111, danach hier.

1092. Braunschweig an Hamburg: bittet um Auszahlung von 153[a] *Mark an den Hamburger Bürger Hans Wegedorn, Wirth des Braunschweiger Bürgers Herm. Rodesse, dem der in Amsterdam sich aufhaltende Kaufmann Hans Dannel [14]58 durch Schiffer Joh. Olfenson 3 Last Häringe mit der Marke* ⚓, *die Last damals im Werthe von 51 Mark Lüb., nach Hamburg gesandt hat, wo sie von Hamburg verkauft sind und der Erlös in Verwahrung liegt. — [14]61* (vigilia Nicolai) *Dec. 5.*

B StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 51.

1093. K. Christian von Dänemark gestattet mit Rath der schleswig-holsteinischen Räthe den Kaufleuten Amsterdams die Benutzung des Landweges über Husum nach Flensburg und umgekehrt gegen den vereinbarten Zoll und den Handelsverkehr in Schleswig gegen denselben Zoll; nimmt sie in Schutz und Geleit, verspricht, die Kündigung der Benutzung des Landweges ein Jahr zuvor mitzutheilen, und gestattet ihnen den Handelsverkehr in Husum, Flensburg und Schleswig mit fremden Kaufleuten gegen denselben Zoll. — 1461 Dec. 8. Segeberg.

Aus A StA Amsterdam, 1. Ijzeren Kapel, Or. Perg. m. S., angeheftet n. 1094; 2. Abschriften in den Privilegienbüchern.
Ko Kgl. Bibliothek zu Kopenhagen, Registrum K. Christians I S. 78—80.
Ki Universitäts-Bibliothek zu Kiel, Registrum K. Christians I S. 46—47.
Gedruckt: aus A 2 Handvesten, Privilegien etc. d. st. Amsterdam (1663) S. 84 f., Dapper, Hist. beschryving d. st. Amsterdam S. 120 f., aus Ko Sejdelin, Diplomatarium Flensburgense 1 n. 149 zu 1462, nach einer aus Amsterdam mitgetheilten ungenauen Abschrift von A 1 Hille, Registrum K. Christians S. 64—66 n. 43; verz.: Scheltema, Inventaris v. h. Amsterdamsche arch. S. 84, Waitz, Nordalbing. Studien 6 S. 113 f. zu 1462, v. Limburg Brouwer, Boergoensche Charters S. 125, Reg. Dan. II 2 n. 6307.

Wii Cristierne, van Godes gnaden to Dennemarcken Sweden Norwegen der Wende unde Gotten koning hertoge to Sleswiig greve to Holsten Stormaren Oldem-

a) 150 *B.*

[1]) *Vgl. n. 1012.* [2]) *Dec. 15 erwiederte K. Christian Lübeck, dass Hzg. Erich zwei von diesem selbst vorgeschlagene Tagfahrten nicht eingehalten habe, und versprach weiteren Bescheid nach seiner Rückkehr nach Dänemark und nach Rücksprache mit dem Reichsrath. 1462 Jan. 2 schlug K. Christian dann eine Tagfahrt auf Mai 2 vor, stellte aber vier dänische Städte als Verhandlungsort zur Wahl; diese lehnte Erich ab und schlug statt ihrer Wismar, Rostock oder Lübeck vor, Lüb. U. B. 10 n. 116, 122, 129, 131, 135.*

borgh ende Delmenhorst, don witlick unde apenbare vor alsweme, dat wii van unnser sundergen gunst unde gnade wegene so ock furder umme mennigerleye gunst unde willen, alse de koplude, borgere unde inwonere der stad Amstelredam uns beth herto bewiiset hebben unde hernamals van en vormodende sind, den vorgenanten borgeren, kopluden unde inwoneren nach rade unnser leven getruwen redere unnser lande des hertogdomes to Sleswiig, des landes to Holsten etc. gegunnet unde georlovet hebben, dat se mid eren schepen unde guderen segelen mogen beth to Husem, sodane gudere darsulvest to Huseme upschepen unde de vortan over lant to furen lathen beth to Flenszborgh, desulven gudere se darsulves to Flenszborgh wedder inschepen mogen unde darmede segelen, wor en gelustet. Dergeliiken mogen se ock mid eren schepen unde guderen segelen uth der Ostersee beth to Flenszborch, darsulvest sodane gudere upschepen unde de vortan over lant furen laten beth to Husem unde sodane gudere darsulvest to Huseme wedder inschepen unde darmede segelen, wor en gelustet, doch also dat se uns van allen guderen unnsen geborliken tollen, nachdeme unse registere, dar wii dat eyne aff hebben unde de genante stad van Amstelredam dat ander [1], inholdene unde uthwiisen unde alse wii des mid en noch overeynkomende werden [a], geven unde betalen to Flenszborgh van den guderen, de dar to schepe komen, unde to Huseme van den guderen, de dar to schepe komen, unnseme tolnere van unsen wegene darsulvest, dar denne eyn islick, dede vortollet hefft, eyn teken aff nemen schall. Ock mogen de genante burgere, koplude unde inwonere mid eren schepen unde guderen ere vorkeringe hebben in unnser stad Sleswiig uppe sodane vorgenante tollen dergeliiken. Were ock sake, dat unnsen landen unde inwoneren sodaner ware effte korne, alse de alle vorgenant efte jemand van en also furende wurde, behoeff effte nod worde, so scholen se en de achtede last umme mogelick redelick gelt sunder des kopmannes schaden vorkopen. Hiiruppe hebben wii de ergescreven borgere, koplude unde inwonere mid eren personen, have unde guderen in unnsen koningliken vrede, bescherminge, velicheyd unde geleyde annamet unde entfangen, also dat se vrii, velich unde ungehindert komen unde an den vorgenanten enden dorch unde wedder dorch, so vaken en des behoeff werdet, mid eren schepen unde guderen in vorgenante wiise vorkeren mogen ane jemandes hinder off inseggent, veligen unde leyden se alle vorgenant also in crafft desses unnses breves. Unde wenne uns desse vorgenante vard nicht lenger beqweme effte even en is, so scholen unde willen wii den genanten borgeren, kopluden unde inwoneren solkes eyn jar tovorenn mid unnsen vorsegelden breven vorkundigen, doch schall desset unnse geleyde dat sulvete jar umme bii voller macht bliven. Ok mogen de vorgenanten borgere koplude unde inwonere to Huseme, Flensborgh unde Sleswiig kopslagen mid anderen fremden kopluden uppe sodane tollen, alse vorgenant is. Were ock sake, dat jemandes van dessen vorgenanten van Amstelredam schipbrokich wurden in dessen genanten unnsen landen unde gebeden, alsdenne mogen se ere gudere berghen unde geven daraff mogelick berghegeld. Vorbeden [b] hiirumbe ernsthafftigen allen unnsen amptmannen, vogeden, borgermesteren, tolneren unde undersaten unde allen denjennen, de umme unnsen willen don unde laten scholen unde willen, de erbenanten borgere, koplude unde inwonere van Amstelredam to hinderende edder hinderen laten, toven edder in jeniger mathe unvorrechten, under unnsen koningliken hulden unde ungnaden. Unde hebben des tor witlicheid unnse koninglike secrete laten hengen

a) overeyn werden komen *Ko.* b)—b) *(S. 657) Statt dessen Ko:* Vorbeden hirumme ernstaffligen continuando inhibicionem solitam etc. Datum in castro Segeberge anno 62.

[1]) *n. 1094.*

vor dessen breff, de gegeven is uppe unseme slote Segeberge an unser leven frowen dage concepcionis na Godes gebort 1461 [b] [1].

Ad mandatum domini regis in consilio Daniel cancellarius.

1094. Zolltarif für den Handelsverkehr der Kaufleute Amsterdams in Husum, Flensburg und Schleswig. — [1461 Dec. 8.]

Aus A StA Amsterdam, Iizeren Kapel, Chirograph Perg., angeheftet an n. 1093. Verzeichnet: Scheltema a. a. O.

Dit sind de gudere van Osten unde Westen, de men vortollen schal, alse nascreven steit:

Van ellikeme pack laken 4 s. Van ellikeme tarling laken 4 s. Van ellikeme halff laken 4 p. Van elliker bereven heringtunnen 1 s. Van eneme drogen umbereveden vate 1 s. Van eneme bereveden vate van Westen 2 s. Van ellikem bereveden stro was 4 s. Van ellikem unbereveden stro was, alse van 100 lb., 1 s. Van ene last selsmers edder transz 3 s. Van ene last zelszbarme 2 s. Van ene last tunnenvisch 4 s. Van ener last zalmens 4 s. Van ener last zennepes 4 s. Van ene last Hamborgers edder Oster beers 2 s. Van 12 lasten schofholtes mit syneme boden 2 s. Van en last Prutzkesz holtes, dede heft 20 stucke unde 100, 4 s. Van ellikeme amen Rinsches wines 1 s. Van ellikem vate Franckes wines, geschovet edder ungeschovet, 2 s. Van ellikeme bale zardokes 4 s. Van elliker last alluns 4 s. Van elliker pipen zemens 2 s. Van ellikeme beslagenen korve 2 s. Van ellikeme halff beslagenen korve 1 s. Van 1 tunnen [a] etikes 1 s. Van 1 tunnen swevels edder zalpeters 1 s. Van ener tunnen koppers 1 s. Van ener mese koppers 1 s. Van eneme groten vate stales 2 s. Van eneme klenen vate stales 1 s. Van elliker flinsze tyns 1 s. Van elliker tunnen tyns 2 s. Van enemen stucke bliges, dat is en schippunt, 1 s. Van elliken bale becken 1 s. Van ener coppel froytes 1 d. Van elliken 12 roden Spansch iseren 2 s. Van elkeme 100 soltes 4 s. Van dusent stokvissches 4 s. Van elliker rolle kanifas 3 s. Van elliken packen edder rollen Osterdes [b] lenewandes 4 s. Van elliken packen groven Osterlaken 2 s. Van ellikem sacke Osterwulle 1 s. Van en grot 100 sparren 1 s. Van en grot 100 remen 2 s. Van ener kisten mit kopmanszgude 1 s. Van ener last stors 4 s. Van eneme vat stores 4 d. Van ener tunnen kopperdrad 1 s. Van ener tunnen iseren drat 2 witte. Van eneme zacke hoppen van 2 schip-

a) tunnes *A*. b) *So*.

[1]) *In der Verleihung dieses Privilegs zeigt sich zum ersten Mal auf dem Gebiet des Handels eine deutliche Wirkung des Übergangs der Landesherrschaft in Schleswig-Holstein auf den König von Dänemark. Beachtenswerth ist, dass sie schon so bald erscheint. Vgl. oben n. 879 Zusatz, Waitz, Schleswig-Holsteins Gesch. 2 S. 10, auch Christensen, Unionskongerne S. 350 ff., Ter Gouw, Geschiedenis van Amsterdam 3 S. 82. — Einen Streitfall zwischen dem dänischen Kanzler und Holland-Seeland erwähnt die Rechnung des Clais de Vriese, Rentmeister-Generaal von Holland, Seeland und Friesland, von 1461 Mai 14 — 1462 Mai 23 (RA im Haag) zum Dec. 1461:* Upten vornoomden 9. dach in Decembri geseynt Hans Luytkinszoen bode, mit brieven van mijnen heren den stedehoudere ende raden an den conijnc van Denemerken, roerende zijnen cancellier, die zeggende was, die landen van Hollant ende Zeelant in des keysers achte gebracht te hebben uut causen van zekere scaden, die hij him vermeet, dat him die van Zierixee voirtijts upter zee gedaen souden hebben, dairomme hij die vornoemden landen van Hollant ende Zeelant meynde in groter scade te bringen, in welken reyse die vorseide Hans uut was in varen, merren ende keren enen tijd van 65 dagen, alst blijct bij der cedel van den greffier Jacob Bossaert, begripende quittanci, die men hier overlevert, hem gegeven voir zijn gewoenlicke dachgelden van 12 groten elcx daichs 3 lb. 5 s. gro.

punden 1 s. Van eneme groten schepestakel 4 s. Van eneme[a] klenen schepestakel, dat benedden 50 last is, 2 s. Van eneme korve mit Kollenschem garne 2 s. Van 1 last talges 4 s. Van ene last hude 4 s. Van ene last vlesches 4 s. Van 1 last botteren 4 s. Van 1 last ozemundes 4 s. Van 1 last noten 4 s. Van 1 last tanthoyen 4 s. Van 1 last voselsz 4 s. Van 1 last kokensmolt 4 s. Van 1 schymmesen 4 s. Van 35 tunnen licmoes 4 s. Van ener last roggen 4 s. Van 1 last garsten 3 s. Van 1 last haveren 2 s. Van 1 last mels 4 s. Van 12 schippunt speckes 4 s. Van 1 last koppers 4 s. Van 1 last ro speckes 4 s. Van 1 last asschen 3 s. Van 1 hundert wagenschotes 3 s. Van 1 groten 100 clapholtes 4 s. Van 1 hundert delen 4 s. Van ener last teres 4 s. Van 1 last pekes 4 s. Van ener schok molden 1 s. Vor 1 last honniges 4 s. Vor 1 last heringes 4 s. Vor 1 schippunt vedderen 1 s. Vor 1 schippunt tyns 1 s. Vor 1 vat olige alse 2 pipen 4 s. Vor 1 bot malvasie 4 s. Vor 1 bal rises 1 s. Vor 1 vat wines 4 s. Vor 1 pipen wines 2 s. Vor 1 bael mandelen 1 s. Vor 1 ame malvesie 1 s. Vor 1 vat kremerie 3 s. Vor 60 coppel froytes 4 s. Vor 1 bael alluns 1 s. Vor 1 last zepen 4 s. Vortmer van alleme anderen gude hiir in dessere scrift unbenomed schal men van isliken 50 marken geven 4 s.

1095. *Köln bekundet anlässlich der von Peter Meynart im Namen seines Meisters Peter Hoeghevel, Ältermanns des deutschen Kaufmanns zu Brügge, präsentirten n. 1086 die Aussage seiner Makler u. a. Stadtdiener, dass Meynart in den letzten Fasten an 20 Fässer Rosinen ins Kaufhaus zu Köln gebracht hat, die er zum geringsten Theil dort verkaufte und grösstentheils ostwärts sandte, dass die Rosinen durch die Makler zum Theil als kein Kaufmannsgut befunden wurden und dass Meynart die ihn belangenden Käufer der Rosinen entschädigt hat; die Höhe des Schadens und die Menge des in Köln verkauften Guts kann nicht genauer festgestellt werden. — 1461 Dec. 11.*

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 107.

1096. *Köln an Middelburg: bittet um Herausgabe des Geldes, welches von dem im Genter Krieg in Terneuzen genommenen, nach Middelburg gebrachten, dort durch den Kölner Stadtboten Lewyn arrestirten und in der Abtei oder in der Stadt verzapften Wein der Kölner Bürger Joh. van Mer und Jak. van Oirle in des Abts oder Middelburgs Besitz gekommen sein soll. — [14]61 Dec. 14*[b] [1].

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 99'.

1097. *Die [zu Braunschweig versammelten] Rathssendeboten Goslars Hildesheims Göttingens Einbecks Northeims und Hannovers sowie Braunschweig an Lübeck auf dessen Schreiben: haben über die an einige von ihnen gerichtete Klage wegen der zu Moringen angehaltenen Waaren*[2] *in Nordhausen und Hildes-*

a) enes *A.* b) *Ursprünglich: Nov. 16.*

[1]) *Vgl. n. 1053 u. S. 634 Anm. 1.* [2]) *Dec. 5* (sabbato in crastino b. Barbare virg.) *forderte Frankfurt a. M. von Hzg. Friedrich von Braunschweig-Lüneburg die Rückgabe der seinen Bürgern weggenommenen und nach Moringen gebrachten Waaren, zusammen 6 Stro Wachs, 1 Schimmese Lammfelle* (smaschen), *23 Tonnen Häringe und 6 Tonnen Aal, bat Dec. 7* (vigilia concepcionis Marie) *Göttingen um Verwendung für Befreiung des Guts und stellte an demselben Tage dem Herzog ein Zeugniss aus, dass die Lüneburger an den gen. Waaren keinen Antheil hätten und die Frankfurter mit jenen, so lange sie in Acht und Bann wären, keine Gemeinschaft haben wollten. Dec. 21* (Thome) *antwortete der Herzog, dass die Frankfurter trotz ihrer früheren Erklärung, S. 503*

heim[1] *berathen und gestern mit Hzg. Wilhelm d. Ä. von Braunschweig-Lüneburg vor Kalenberg verhandelt, der gute Aussicht auf Rückgabe des Guts durch [Hzg. Friedrich d. J.] eröffnet hat; haben mit dem Herzog verabredet, mit ihm und anderen Städten, die sie dazu auffordern wollen, eine Tagfahrt in Braunschweig, Hildesheim oder Gandersheim, wo es Hzg. Friedrich beliebt, am 13. Jan.* (uppe de octaven epiphanie Dom.) *zu halten, und bitten um Abordnung eines oder zweier Rathssendeboten zum Montag vorher*[2] *nach Braunschweig zur Teilnahme an den Verhandlungen und, falls diese kein günstiges Ergebniss haben, zur Berathung über weitere Massregeln zur Wiedererlangung des Guts; begehren Antwort. — [14]61* (dinxsdage na s. Thome ap.) *Dec. 22*[3].

StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 51'.

1098. K. Eduard von England gewährt mit Zustimmung seines Raths den deutschen Kaufleuten den Genuss aller ihrer Privilegien bis Weihnachten (festum natalis Dom.) *1462 und befiehlt dem Kanzler und dem Siegelbewahrer die Ausstellung hierauf bezüglicher Befehle an seine Beamten und Unterthanen. — [1461] Dec. 22. Westminster*[4].

StA Lübeck, Acta Anglicana 1, transsumirt in n. 1099.
Verzeichnet: HR. 5 n. 179.

1099. K. Eduard von England wiederholt n. 1098. — 1461 (a. r. n. primo) *Dec. 26.*

StA Lübeck, Acta Anglicana 1, Abschrift des Kaufmanns zu London.
City Records London, Lib. L fol. 9, englische Ausfertigung für London. Junghans.
StA Wesel (SA Düsseldorf), Caps. 103. 104 n. 5, Abschrift saec. 16.
Verzeichnet: HR. 5 n. 179 u. Anm. 1.

1100. Instruktion Danzigs für seine gegen den Orden, Amsterdam und die Besucher von Balga und Memel ausgerüsteten Auslieger. — [1461.][5]

Aus D StA Danzig, Missive VI S. 438, eingetragen am Schlusse d. J. 1461.
L StA Lübeck, vol. Danica 2, undatirte Abschrift. Mitgetheilt von Kunze.

Wir burgermeister und rathmanne der stadt Danzik bevelen und gonnen den schipperen mit erer selschopp, de mit unszenne brieffen itczunt up unszer finde uththeen, dat se alle cruciger Dutsches ordens, unser finde, und ere hilpere und biliggere, de van Amstelredam und alle, de de Balge und Memell besoken willen, beszoken effte besocht hebben, mogen mit scheppe und gudern anhalen und nemen und sollen die ungepartet und ungedelet by enander to unser stat bringen und de

Amn. 1, Gemeinschaft mit den Lüneburgern gehabt hätten na bekantnisse der vorlude, dat se die vath wyns to Luneborch ofgeladen hebben und hebben daer und auch to Lubicke sodanne gud, alse wii gehemmet und upgehalden hebben, weder geladen villichte in juwe stait to Franckenfort to forende, *StA Frankfurt, Reichssachen n. 5108, 3 Conc. u. 1 Or., verz.: Inventare d. Frankfurter Stadtarchivs 1 S. 225, vgl. HR. 5 n. 185 u. Anm. 1, S. 112 Anm. 4; im Allgemeinen von der Ropp S. 106 ff., Heinemann, Gesch. von Braunschweig u. Hannover 2 S. 208 f.* [1]) *Vgl. HR. 5 n. 196 § 1.* [2]) *Jan. 11.* [3]) *n. 1097 ergänzt den Bericht des lübischen Chronisten, ed. Grautoff 2 S. 243, vgl. weiter HR. 5 n. 186 u. 187.* [4]) *Die Privilegienbestätigung von 1461 Nov. 6, HR. 5 n. 174, beruht auf einem Versehen. Die Urkunde, StA Lübeck, Trese Anglicana n. 151, deren Anfangswort in Folge der Auslassung der Initiale [Ed]uardus statt [R]icardus gelesen wurde, ist eine Ausfertigung der Privilegienbestätigung Richards II von 1377 Nov. 6, gedruckt: Kunze, HUB. 4 n. 603.* [5]) *Ein Danziger Formular für ein Gesuch um Unterstützung, freien Verkehr und Geleit für die Auslieger enthält StA Danzig, Missive VI S. 437 am Schluss d. J. 1461.*

ock nicht parten effte buten ane willenn unde weten des rades. Wat guder unsen finden behoren, de mogen sie beholden, sunder wat van frunde guder syn, de nicht de vorbenannte havenen vormeinen to beszoken efft besocht hebben, desolven to dersulvene unser frunde beste beholden werden. Ock sollen sie keyne anfarunge doen up dit maell an den van Revall, Rige, (Darpte)[a], Parnaw und up Oiszell[1] und ock an den undersaten des[b] hern koniges der drier rike etc., et sy denne, dat se in den vorbenannten havenen (werden)[c] uth effte in begreppen. Und wat gefangene sie van unsenne finden kriegen, de sollen sie nicht schatten noch van sick laten, sunder die to eren besten her in der stadt gefengnissze bringenn. Und welke unszer finde havene nicht beszoken wellen effte nicht besocht hebben unde in de Balge effte Memell nicht willen weszenn, de sollenn sie ane alle vorhinderinge faren und umbeschediget segelen laten. Geven[d] to Danzik im jar unses Hern etc.[d][2]

1101. Auszüge aus den Stadtrechnungen Yperns. — 1461.

Aus Arch. gén. du Royaume zu Brüssel, Stadtrechnung Yperns von 1461.

[1.] Den voornoemde Joos (Vroylof) was den 8. Wuedemaent ghesonden te Ghent, daer dandere 3 leden vergadert waren up vele diversche pointen den ghemeenen lande grotelijx angaende, zulke als dat die van der Sluus vercregen hadden van minen gheduchten heere, dat zij hure lijfrenten betalen zouden te zekeren langhen terminen, up dat de Oosterlinghen hemlieden beclaechden van den tolners, *[u. a. Angelegenheiten]*, was uute met eenen perde 14 dagen, te 24 s. par. sdaechs, 16 lb. 16 s. par.

[2.] Joos Vroylof ten rade van scepenen was den 29. Hoymaent te Brugge, daer dandere drie leiden vergadert waren up veile diversche zaken den lande angaende ende zonderlinge up zekere clachten, die de aultrelieden van der Duutscher Hanse den voorseiden leiden daden, ende was ute met eenen perde 7 daghen, 8 lb. 8 s. par.

[3.] Joos Vroylof was den 13. Ougst ghesonden te Ghent ende van daer tAudenaerde an den ontfanghere generael van Vlaenderen ende quam weideromme te Ghent teenre dachvaert gheordeneirt bij den andren drien leiden up tguent, dat de auldrelieden van der Duutscher Hanse beclaechden van vele diversche pointen, ende was uute met eenen perde 16 dagen, 19 lb. 4 s. par.[3]

[4.] Jan Cossaert messagier was den 3. Novembre ghesonden te Brugghen an de nacie van den Oosterlinghen met brieven, ute 3 daghen, 48 s.

[5.] Wijn ghepresenteirt: dach voorseit (*Dec. 31*) meester Gossvine, ghedeputeirt an de wet van Ypre bij den Oosterlinghen, twee kannen wijns 28 s. par.

1102. Auszüge aus den Stadtrechnungen Middelburgs. — 1461.

Aus StA Middelburg, Stadtrechnung von 1461.

[1.] Van huescheden: Item betaelt bij meester Merten van der Hoger Dore van zekeren costen, die de stede van Middelburch voir huer deel heeft moeten gheven int verlangen ende in die continuacie, die verlanget was van der zoene gemaect tot Coopmanhaven tuschen Hollant, Zeelant ende die zes Wenschen steden, 16 s. g.[4]

a) Darpte *fehlt D.* b) der *D.* c) werden *fehlt D.* d)—d) *Fehlt L.*

[1]) *Seit dem Herbst 1459 hatten die Beziehungen Danzigs zu den livländischen Städten sich friedlicher gestaltet, HR. 4 n. 702—704, 756, 757 § 5, 765, während die zum Ordensmeister trotz der Bemühungen Rigas feindlich blieben, n. 768, 769. Der livländische Städtetag zu Pernau 1461 Febr. 8 beschloss, eine Gesandtschaft der livländischen Städte nach Danzig zunächst durch eine Anfrage Rigas bei Danzig vorzubereiten, HR. 5 n. 60 § 7; diese Gesandtschaft ging noch im Laufe des Jahres 1461 nach Danzig, HR. 5 S. 22 Anm. 4. Zu obiger Instruktion Danzigs für die Auslieger vgl. HR. 5 n. 105, 134.* [2]) *Zu erwähnen ist die Aussage von zwei Lübecker Bürgern vom Jan. 1462, dass zwei Danziger Schiffer auf der Fahrt nach England aus Furcht vor dem König von Dänemark in den Lübecker Hafen einliefen, Lüb. U. B. 10 n. 124.*
[3]) *Vgl. die Beschwerden des Kaufmanns zu Brügge über die vier Lede auf der Lübecker Tagfahrt von März 26, HR. 5 n. 68 § 3, 70, 71, auf der Lübecker Versammlung von Juni 15, n. 121 §§ 2 u. 5, und auf der Weseler Tagfahrt von Sept. 10, n. 161 § 3.* [4]) *Über die auf die zweite Verlängerung des Kopenhagener Friedens bezüglichen Vorverhandlungen vgl. HR. 5*

[2.] Uutgegeven van dagelixste costen upter stede huus gedaen: Item den laetsten dach in Julio versaemden burchmeester ende scepenen, omme partien te versceyden van den Oosterlingen, ende hadden te wine ende anders 8 d. g.

Uutgegeven van reysen ende boden te senden:

[3.] Item 4. dage in Meye was meester Pieter van der Boede clerc van der stede gescicht te Brugge, daer die gemeenen stede van Hollant ende Zeelant vergaert waren, omme te sluten van den bestande, dat men continueren soude tuschen die zes Wensche steden ende den landen van Hollant-Zeelant, ende was uut 7 dage, tot 40 grote dages, mitgaders dat men trecken moeste van Brugge tot sinte Omaers, daer onse genadige here was, facit 23 s. 4 g.[1]

[4.] Item[2] was Clais Jacopszon gesonden tot Zirixee tot eender dachvert, die aldaer gehouden was mitten steden van Zeelant, roerende van brieven, die de coninc van Denemerke gesonden hadde, ende was uut 2 dage, facit 8 s. g.

[5.] Item was Claes Jacopszoen noch gesonden tot Cats van der vorscreven dachvert van den coninc van Denemerke, van 1 dach 4 s. g.

[6.] Item[3] was Clais Jacopszoen noch gesonden tot Cats rorende van den coninc van Denemerken, van eenen dage 4 s. g.

[7.] Item 19. dage in Oest was Jacop die secretarius gesonden in den Hage ter dachvert, die gehouden was bij den steden van Hollant ende Zeelant, roerende van den ontsegge, dat Mauricius die greve van Oldenburch den landen gedaen hadde ende oic onsen genadigen here, ende was uut 7 dage, dagelijcx 2 s. 6 g., facit 17 s. 6 g.

1103. Neu-Stargard an Lübeck: begehrt mit Wiederholung früherer Klagen[4] über Stettin Verabfolgung des den Stargardern früher von den Stettinern in der See genommenen, in Lübeck verkauften und dort durch den Stargarder Andreas Goritz gerichtlich angesprochenen Guts, und übersendet die Urkunde, worin es Lübeck Schadloshaltung verspricht. — [14]62 (a. avende der hill. driger koninghe d.) *Jan. 5.*

StA Lübeck, vol. 2 Pommersche Städte, Or. m. S., Eing.: Jan. 15.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 123.

1104. Amsterdam an Lübeck auf dessen Schreiben und die Abschrift von n. 1090: bedauert Hamburgs Absicht, die Amsterdamer aufzugreifen, und wünscht, dass Hamburg zum Besten des freien Handelsverkehrs gütliche Wege einschlägt; will ungerechte Behandlung der Hamburger und anderer in Amsterdam verhüten, betheuert die Zuverlässigkeit seiner Mittheilungen und Certifikate und verweist auf seine Handfeste, derzufolge die Angehörigen fremder Länder und Städte in Amsterdam behandelt werden sollen wie die Amsterdamer bei jenen; bedauert, dass seine Briefe und Certifikate nicht mehr wie bisher Glauben finden, und bittet, seinen Einfluss auf Hamburg zur Verhinderung der Arrestirung der Amsterdamer in Hamburg geltend zu machen, da es sonst wiederum zu Repressalien greifen muss; erklärt die Ursache dieses Streits, nämlich die Beschädigung eines Amsterdamer Bürgers auf fremdem Gebiet 10 Meilen von Hamburg entfernt durch dieses, für eine Rechtsverletzung und bittet nochmals um Bemühungen zur Aufrechterhaltung des freien Handelsverkehrs. — [14]62 Jan. 6.

StA Lübeck, Holländ. Städte, Or. m. S., Eing.: Jan. 18.

n. 66, 67, 68 § 2, 69. Jan. 26 erklärte Hans Landscheede (der Ältermann Joh. Wanschede?) vor den Schöffen von Brügge, dat Thideman Culle, zine medeghezelle, in Hollant was van scoopmans weghe van der Duutscher Hanze, *StA Brügge, Reg. v. alle zaken 1453—61 fol. 345'.*

[1]) *Den Vertrag zwischen den wendischen Städten und Holland etc. über die Verlängerung des Kopenhagener Friedens von Mai 8 s. HR. 5 n. 73, Bericht des Kaufmanns zu Brügge von Mai 20, n. 74, Ratifikationen n. 75 u. 76, vgl. n. 133 u. Anm. 1, oben n. 1040 u. Anm. 1.*
[2]) *Zwischen Mai 9 und Juni 18.* [3]) *Zwischen Juni 18 und Juli 10.* [4]) *Vgl. n. 1036.*

1105. *Hamburg an Lübeck auf dessen Schreiben*[1]*: erwiedert auf die den Rathssendeboten Hamburgs in Lübeck*[2] *und später dem Lübecker Rath vorgetragenen Beschwerden der lübischen Bürger über den nur auf wenige Jahre zugelassenen und seit lange erhobenen Tonnenzoll in Hamburg, über die Verzollung der Terlinge Laken zu einem Werthsatze von 350 Mark statt des früheren von 200 Mark bei einem thatsächlichen Durchschnittswerth von nur 200 oder 250 Mark, über das von schwerem Gut trotz Nichtbenutzung des Krahnes erhobene Krahnengeld und über die unzureichenden Waarenhäuser beim Krahnen, [1.] dass es zur Verhütung von Schaden und Unfällen auf der Elbe und zur Kennzeichnung des Fahrwassers für die Schiffer die Elbe mit Tonnen und Baken belegt und zum Ersatz für die Kosten des Tonnenlegens und den Verlust der Tonnen und Ketten von Schiffen und Waaren eine von allen ausser den Lübeckern widerspruchslos bezahlte Gebühr erhebt, dass dieser Zoll, dessen Aufhebung die Lübecker fordern, nicht auf kurze Zeit zugelassen ist und dass sein Wegfall auch das Fortbleiben der Tonnen und Baken zur Folge haben wird, woraus dann wegen des jährlichen Wechsels der Fahrrinne grösserer Schaden zu befürchten ist*[3]*; [2.] dass der Werth eines Terlings Laken 200, 300, 400, 500 Mark oder mehr beträgt, dass die Zollherren, wenn ihnen Art, Zahl und Werth der Laken angegeben wird, keinen unbilligen Zoll erheben sollen und dass alle Kaufleute herkömmlich ihr Gut nach dessen Werth verzollen; [3.] dass nach dem Vorbild vieler Länder und Städte die in Hamburg in den Handel kommenden und zum Krahnen gehörigen Waaren zu den beträchtlichen Unterhaltungskosten des Krahnens herangezogen werden, da der Krahnen nur für eine bestimmte Art Waaren nicht gehalten werden kann; [4.] dass es das Verlangen der Lübecker nach Herstellung eines geeigneten Platzes zur Unterbringung ihrer Waaren in Erwägung ziehen wird. — [14]62* (sonnavendes na d. hilg. drier koninge d.) *Jan. 9.*

StA Lübeck, vol. v. d. lüb. Zollfreiheit i. Hamb., Or. Perg. m. S., Eing.: Jan. 15. Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 126.

1106. *Die gen. Erben*[4] *des Dieric Scrijver an Lübeck: berichten, dass sie als Erben des früher in Brügge wohnenden und gestorbenen D. Scrijver Anspruch auf 700 Mark Lüb. aus einer Handelsgesellschaft zwischen ihm und weiland Willem van de Velde haben, und dass nach der 1450 vor dem deutschen Kaufmann zu Brügge und den Älterleuten Heynr. Casdrop, Heynr. van der Halre, Conraet Grauwaert und Woulter Breetholt in Gegenwart Heinr. Prumes* (die doe ten tijde in scoopmans huus stont) *verlautbarten Aussage des Heinr. Tarer Willem van de Velde durch Schreiben an D. Scrijver nach Brügge die Schuld von 700 Mark anerkannt hat; begehren, die Inhaber des Nachlasses Scrijvers Vicke van dem Velde und Genossen zur Auszahlung des Geldes anzuhalten; drohen, den Herzog von Cleve, den Herrn von Veere u. a. um Hülfe anzugehen und noch 10% Zinsen von der Summe zu fordern;*

[1]) *Schon Dec. 23* (midweken vor winachten) *erwiederte Hamburg hierauf vorläufig, dass es durch die Festtage gehindert erst nach diesen ausführlich antworten könne, StA Lübeck, vol. v. d. lüb. Zollfr. i. Hamb., Or., Eing.: Dec. 24, Lüb. U. B. 10 n. 118.* [2]) *Vgl. HR. 5 S. 105 u. Anm. 3.* [3]) *Die seit 1461 vollständig erhaltenen Kämmereirechnungen Hamburgs, ed. Koppmann Bd. 2 u. 3, verzeichnen die jährlichen Ausgaben für das Legen von Tonnen und Baken sowie die Einnahme aus dem Tonnengeld. Nach Koppmanns Berechnung 3 S. CXIV steht in den Jahren 1461—1481 einem durchschnittlichen Kostenaufwand für Tonnen und Baken von 167 ℔ 16 ß 10 ₰ eine Jahreseinnahme aus dem Tonnengeld von 398 ℔ 11 ß gegenüber.* [4]) *Sechs Scrijver und ebensoviele Kerlman.*

verlangen Antwort bis Ostern und warnen vor Schaden. — [14]62 (61) *Jan. 13. Brügge*[1].

StA Lübeck, Holländ. Städte, 2 Or. m. S., Eing.: Febr. 1.

1107. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Lübeck: transsumirt auf Bitte des Brügger Kaufmanns Joh. van Hertzvelt wegen der mit Übersendung der Originale verbundenen Gefahr zwei eigenhändige, mit dem Signet* *und der Marke* *bezeichnete Schuldbriefe des Clawes van Sottrum (der eine:* Item so bekenne ick Clawus van Sottrum, dat ik byn schuldich Johan van Herssefelt van krode unde van ander ware, dat ik van em koffte to Berghen in sonte Mertes market, also dat sick belopt, dat ik em schuldich bliffe van als 29 pont grote Flemes gelt; also schal ik en betalen uppe den pinxten market to Andorppen; wert sake, dat ik Clawes van Sottrom vort storffe, so schal dat betalen myn selschopp to Lubeke, also Hinrik Peppe unde sijn broder Gert Peppe synt benomet de, borgher in Lubeke, unde dyt to betalen brengher desses breffs to pinxsten vorschreffen anno 61. So bekenne ik, dat ik dijt geschreffe[n] hebbe myt myner hand unde myn merk hijr benedden desse schrifft gedrocket anno 60 sonte Mertens misse[2] etc.; *der andere:* Anno 61 do koffte ik Clawes van Sottrum van Johan van Herssefelt aff an ware also sick dat belopt upp 28 pont 12 schellinghe 2½ groten, unde dat sall ik Clawes van Sottrum betalen brengher dess breffs upp Bamissz nast, unde weer dat sak, dat ik vorstroffe (!), so spreket tho myner geselschopp to Lubeke also benomet Hinrik Peppen unde Gert Peppen, borgher to Lubeke. Desse breff was geschreffen de[n] sosten dach in Meye by my Clawes van Sottrum. To kennisse der waerheit hebbe ik myn merk hijr under getogen.) *und übermittelt die beschworene Aussage Hertzvelts, dass er von obiger Summe nur 21 Pfd. gr. Fläm. erhalten hat. — 1462 Jan. 16.*

StA Lübeck, Acta Flandrica 1, Or. Perg. m. 3 S., Eing.: Febr. 13.

1108. *Bernt und Arnt, Grafen zu Bentheim und Herren zu Steinfurt, an Köln: theilen ihm als einem Haupt der Hansestädte mit, dass sie von einigen Leuten mit kaiserl. Achtbriefen gegen die Holländer, Seeländer und Westfriesen und die, welche mit ihnen Handelsverkehr pflegen, gemahnt sind, bisher aber die Sache hingehalten haben, und ersuchen um Benachrichtigung der Kölner Bürger und der anderen Städte; erklären, dass sie zur Ausführung der Mandate verpflichtet sind. — [14]62* (maendages na s. Anthoni d. conf.) *Jan. 18. Bentheim*[3].

StA Köln, Or. m. S., Eing.: Febr. 1.

1109. *Beschwerden der lübischen Krämer beim Lübecker Rath über unerlaubten Handelsbetrieb der Kaufleute von Nürnberg Frankfurt Venedig Köln Erfurt und Schmalkalden in Lübeck. — 1461 und 1462 Jan. 24.*

Aus L Archiv der Handelskammer zu Lübeck, Olde Denkelbock der Krämergilde von 1451 ff. fol. 25'—26.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 119 u. 132.

[1]) *In einer undatirten Bittschrift berichtet Wyllem Scrijver, dass die Erben vom Herzog von Burgund, dessen Rath und dem Herzog von Cleve Arrestbriefe gegen die Lübecker Kaufleute erworben hätten, StA Lübeck a. a. O. Papierbl.* [2]) *1460 Nov. 11.* [3]) *Vgl. den Recess der Weseler Tagfahrt von März 14, HR. 5 n. 211 § 7, Mittheil. a. d. Stadtarch. v. Köln 25 S. 261 u. 264, oben n. 815 u. Anm. 1—3.*

[1.] Item int jar 61 do begunden de olderlude, de do seten, to vorbadende de Noremberge[r] unde schulden se vor deme rade, also dat se ere kelre nicht en holden, also en de rad afghesecht hadde vor recht unde se in eren kelren nicht hebben scholden anders den tant, alse ambachtesman bynnen Noremberge maken mochte[1], dar en de rad ere berat up gaf wente na wynachten. Item ok desses sulven dages in eneme stande beklagede wy uns over de van Vrankenvorde[a] unde over de van Venedye unde over de van Colne unde over de van Erforde unde over de van Smallekalle, also dat se open kelre helden unde vorkoften gelik eneme kremer unde helden ere ghewycht, klen unde grot, in eren kelren gelik den unsen unde legen uns unde unsen borgeren to vorvange, also dat se van gesten koften peper unde sardoke uns to vorvange, dar ok mer over clagede Clawes Bruns unde Lutke Porner, deme dat ok also let was also uns, unde wy doch aller sake up dat leste by unsem erlyken rade bleven unde by ereme erlyken weddeboke unde beden unsen erlyken rad darumme, dat se [er][b] erlyke weddebok lesen leten, des unse erlyke rad do dede unde se samelken alle unde myt den van Noremberge do er borad kregen wente na wynachten.

[2.] Item int jar 62 in sunte Pawels avende na wynachten do stelde wy to warke myt den van Noremberge unde myt den van Vrankenvort unde van Venedye unde myt den van Colne unde den van Erferde unde myt den van Smallekalle unde beclageden uns, also wy er ghedan hadden unde also hir vorgheschreven steyt, unde unser beyder clage unde antwarde ghehoret was. Item so antwardede uns unse erlyke rad, do wy wedderquemen, unde sede uns af vor recht, also de do seten vor borgermesters also her Wilm van Calven unde her Bertolt Wytyk, unde seden en also unde also unse erlyke rad let en dat bok lesen hadden laten[c] unde seden en vor recht also: also dat bok innehelde, dat wolden se gheholden hebben; were dat sake, dat dar jement breke, dat wolde de rad rychten[2].

1110. Der deutsche Kaufmann zu London an Köln: theilt unter Bezugnahme auf n. 1067, das Schreiben der Weseler Tagfahrt an Lübeck (s. HR. 5 n. 161 § 7 u. n. 169), HR. 5 n. 170 und 175 mit, dass er HR. 5 n. 166, 175 und ein Schreiben K. Friedrichs[3] dem K. Eduard mit reichen Geschenken an Geld und Gut überliefert, aber n. 1098 nur mit grosser Schwierigkeit erlangt hat[4]; befürchtet, dass er später keine weitere Verlängerung der Privilegien durch Bittschreiben oder eigene Bemühungen ohne Hülfe einer Gesandtschaft der gemeinen Hansestädte erreichen wird, da das Parlament

a) Vrankenvorder *L.* b) er *fehlt L.* c) *So.*

[1]) *Gleichartige Streitigkeiten der lübischen Krämer mit den Nürnbergern in Lübeck erwähnt das Olde Denkelbock der lübischen Krämergilde von 1451 ff. fol. 1 u. 3 schon zu 1451 u. 1458. Bestimmungen Lübecks über den Handel der Nürnberger in Lübeck und Beschwerden Nürnbergs von 1460, 1462 u. 1463 s. Lüb. U. B. 10 n. 7, 87, 161, 292.* [2]) *Die Gewerbethätigkeit fremder Krämer in Lübeck wird von den Hansestädten wiederholt unter einen hansischen Gesichtspunkt gebracht. Bremen beschwert sich [14]63 Mai 14* (sonnavende vor — vocem joc.) *bei Lübeck, dass das lübische Krämeramt den mit seinem Gut gleich anderen hansischen Kaufleuten Lübeck besuchenden bremischen Bürger Joh. van Munster seit zwei Jahren hindere, drei Tage lang seine Waaren wie andere hansische Krämer und Kaufleute feilzubieten* (uthe staen). *Nimwegen begehrt 1463 Juni 25* (neesten dages na s. Joh. d. nativ.) *die Zulassung seines zur Hanse gehörenden Bürgers und Krämers Joh. die Haze zu den Freiheiten der Hanse. Ebenso bittet Braunschweig 1461 Juli 14* (d. lateren dages s. Margarete) *Lübeck um Zulassung seines Bürgers Ludeke Moller zu den Freiheiten der hansischen Kaufleute in Lübecks Gebiet, StA Lübeck, Trese Batavica n. 214a, Trese Brunsvic.-Luneb. n. 252 etc., 3 Or., Lüb. U. B. 10 n. 68 u. 365. Ähnliche Empfehlungsschreiben Braunschweigs für einzelne Bürger von 1465, 1466, 1471 StA Lübeck, Trese Brunsv.-Luneb. n. 255, 257, 261.* [3]) *Vgl. n. 1079.* [4]) *Vgl. den Bericht des Kaufmanns zu London, HR. 5 n. 263 § 7.*

keine Verlängerung der hansischen Privilegien will und der König und sein Rath eine Gesandtschaft der Hansestädte erwarten (wante de gemeynheyt des heelen rijkes in dessem parlamente in ereme raethuse gheslaten hebben, dat de gemenen Hansestede sunder privilegie staen sullen, und de here konynck und sijn raet halden dat noch in eren handen, ene besendinge der gemenen Hansestede to verwachtende teghen eren willen, und he en dar en nicht wol to unwillen wesen)*; begehrt, die süderseeischen Hansestädte hiervon zu unterrichten, damit sie mit den osterschen Hansestädten und den Preussen einträchtig über die Sache verhandeln können und die Privilegien nicht verloren gehen, und verlangt Benachrichtigung, wenn die gemeinen Hansestädte im Sommer eine Versammlung halten werden, damit er sie durch Bevollmächtigte besenden kann. — 1462 Jan. 28*[1].

StA Köln, Or. m. S., Eing.: Febr. 19.

1111. *Braunschweig an Magdeburg: theilt mit, dass es mit ihm wegen der von Hzg. Friedrich von Braunschweig-Lüneburg nach Moringen aufgebrachten Waaren, deretwegen Magdeburg kürzlich Rathssendeboten in Braunschweig hatte*[2]*, zu sprechen hat, und bittet, Rathssendeboten zum 12. Febr.* (fridages na Scholastice) *nach Helmstedt zu schicken; hat auch Stendal aufgefordert, dort zu erscheinen und seinen Diener Voldenschen mitzubringen, und will alsdann die Sache der Magdeburger verhandeln; ersucht im Falle der Zustimmung um Abfertigung des Boten nach Stendal. — [14]62* (fridage die s. Agathe) *Febr. 5.*

StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 52.

1112. *[Stibor von Baisen], Gubernator von Preussen, an Statthalter und Räthe von Holland, [Seeland und Friesland] auf deren von Danzig mitgetheiltes Schreiben aus dem Haag von 1461 Nov. 2: erwiedert auf ihre Forderung, derzufolge Danzig wegen seines Streites mit Amsterdam gemäss der von Hzg. [Philipp] von Burgund an den Kaufmann zu Brügge gerichteten Aufforderung Bevollmächtigte nach Utrecht, Deventer oder 'sHertogenbosch senden soll, dass K. Kasimir diese ihm schon früher von Danzig mitgetheilte Forderung nicht bewilligt hat, weil seine Unterthanen nicht an so entlegener Stätte mit Amsterdam verhandeln sollen, vielmehr seinerseits Verhandlungen in Lübeck oder Umgegend zwischen Deputirten Amsterdams und Danzigs, denen er eigene Deputirte von seinem Hofe beifügen wollte, vorgeschlagen und etwaigen Deputirten Amsterdams, die zur Beilegung des Streits nach Danzig kommen wollen, Geleit zugesagt hat*[3]*; erwiedert auf den anderen Punkt ihres Schreibens wegen des Besuchs der Häfen von Riga und Pernau, dass K. Kasimir eine Zeit lang dem Kaufmann den Besuch dieser Häfen erlaubt hat, jetzt aber, nachdem seine Unterthanen dort als Feinde gefangen, gepeinigt und geschatzt sind und seine Feinde aus diesen Häfen mit Schiffen, Kriegsvolk und Lebensmitteln gestärkt werden, nicht länger zögern, sondern Widerstand dagegen leisten will; ersucht um Warnung der Kaufleute vor dem Besuch der Häfen von Riga, Pernau, Balga, Memel und anderer, deren die Feinde mächtig sind. — [14]62* (midwege am dage Scholastice virg.) *Febr. 10*[4].

StA Danzig, Missive VI S. 440.

[1]) *Vgl. das Schreiben des Kaufmanns an Lübeck von Febr. 5, HR. 5 n. 206. Die obige n. 1110 ist vermuthlich das HR. 5 n. 212 erwähnte, Anm. 4 als „nicht erhalten" bezeichnete Schreiben.* [2]) *Jan. 20, vgl. HR. 5 n. 187.* [3]) *Vgl. n. 1082.* [4]) *Vgl. n. 1100; weitere Warnungen Danzigs vor dem Besuch Rigas und Pernaus s. HR. 5 n. 222, 223, S. 134 Anm. 1, n. 227, 228.*

1113. Dordrecht an [den deutschen Kaufmann zu Brügge] auf dessen Schreiben: erwiedert auf sein Begehren um Aufhebung des laut Beschwerde mehrerer hansischer Kaufleute durch Tyeman Greverade oder den Vormund seiner Kinder über ihr Gut und Geld verhängten Arrestes[1] mit Wiederholung seiner Ausführungen in n. 799, auf die es von Lübeck keine weitere Antwort erhielt als die Beschwerde, dass Greverade das Geld lübischer Rathmannen in Dordrecht arrestirt habe; erklärt, dass Greverade sogleich nach Rückgabe des Fässchens den Arrest aufheben wird; beklagt, dass Greverade sein von Dordrecht certificirtes eigenes Gut in Lübeck verfolgen soll, obwohl er von der Ordonnanz nichts wusste; verspricht, das arrestirte Gut der nicht in Lübeck wohnenden hansischen Kaufleute, wenn sie nach Dordrecht kommen, sogleich freizugeben, und bittet, Lübeck zur Rückgabe des Guts zu veranlassen. — [14]62 (61 na beloop van scriven der stede van Dordrecht) *Febr. 12*[2].

StA Lübeck, Acta Flandrica I, Abschrift des Kaufmanns zu Brügge.

1114. Danzig an Statthalter und Rath von Holland, [Seeland und Friesland] auf deren Schreiben von 1461 Dec. 2[3]*: erklärt auf ihre Ausführungen über den Streit zwischen Danzig und Amsterdam und ihr Begehren um Aufhebung der Warnung vor dem Besuch Rigas, Pernaus u. a. feindlicher Häfen, dass nicht, wie Amsterdam es darstellt, die Wegnahme des Guts der Amsterdamer Bürger aus den Kellern durch Danziger Rathmannen i. J. [14]56 und der im Danziger Hafen vor Anker liegenden Amsterdamer Schiffe, sondern der Besuch der Balga und die Zerstörung des Pfahlwerks durch die Amsterdamer Ursache des Streits gewesen sind; erwiedert auf den Vorschlag einer Tagfahrt in Utrecht, Deventer oder 'sHertogenbosch wie der Gubernator in n. 1112; bittet um Warnung der Kaufleute wie n. 1112 und heisst alle Danzig besuchenden Kaufleute willkommen. — [14]62* (sonnavende vor Valenti[ni] mart.) *Febr. 13*[4].

StA Danzig, Missive VI S. 441—442.

[1]) *Vgl. das Schreiben des Kaufmanns zu Brügge an Lübeck von 1460 Aug. 24, HR. 5 n. 13.* [2]) *Der Kaufmann, der auf Ansuchen Lübecks an Dordrecht geschrieben hatte, übersandte Lübeck n. 1113 am 6. März, StA Lübeck, Or., s. HR. 5 S. 139 Anm. 3. Febr. 11 erwiederte Dordrecht auf Lübecks Ersuchen von Ende 1461 um Aufhebung des Arrestes und Sendung Greverades zum Rechtsaustrage nach Lübeck, dass Greverade nicht vor Gegnern, die zugleich Richter sind, zu Recht stehen könne, dass die Exekution des Arrestes hinausgeschoben sei, um Lübeck zur Befriedigung Greverades Zeit zu lassen, und dass Lübeck nicht an den Dordrechtern Vergeltung üben möge, damit Dordrecht nicht selbst wieder zu Repressalien schreiten müsse, StA Lübeck, Or., Acta Angl. 2 app., gedr.: Lüb. U. B. 10 n. 138. Die Ausgaberolle der lübischen Kämmerer von 1463 verzeichnet:* Item van bevel des rades geven Tydeman Greveraden, eyn porter to Dordrecht, van wegen vorbodeder (!) guder, darvan em unse rât weder gaf 17 ℔ gr., vort ℔ gr. 6 R. gulden to 24 s., ys 146 mr. 10 s. (*StA Lübeck, mitgetheilt von Bruns*). [3]) *So das Datum hier.* [4]) *Die Antwort der holländischen Regierung erfolgte Ende April; die Rechnung des Clais de Vriese, Rentmeister-Generaal von Holland, Seeland und Friesland, von 1461 Mai 14—1462 Mai 23 (RA im Haag) berichtet:* Upten vornoemden lesten dach in Aprille gegeven ende betailt Jan Jacobszoen, bode mijns genadigen heren, die somme van 6 lb. 10 s. gro. over zijne dachgelden van 100 ende 30 dagen, die hij uut ende onledich geweest is in een reyse bij him gedaen bij ordinancie ende bevele van mijnen heren van den rade an der stede van Dansicke, rorende alrehande saicken desen lande aengaende ende bijsonder, dat zij dese selve lande verbieden wille, hore coipmanscip in Lieflande te doen ende die havenen, die zij aldair varende besoecken moeten, niet te besoucken, gelijck al dat ende die reden, wairom hij zo lange uut was, verclaert staet in eenre cedel geteykent bij Jacob Bossaert greffier, begripende quittanci, die man hier overlevert, daerom hier die vorseide somme van 6 lb. 10 s. gro. — *Dass die Furcht*

1115. Magdeburg und Braunschweig[1] *an Goslar Göttingen Northeim Einbeck Hildesheim Hannover und Hameln: theilen mit, dass sie mit den verbündeten* (in unser vordracht[2] wesende) *Städten in wichtigen, hier nicht mittheilbaren Angelegenheiten zu sprechen haben, und wünschen, dass sie zum 23. Febr.* (des latern dages s. Petri ad cathedram) *ihre Rathssendeboten nach Braunschweig schicken. — [14]62* (sondage die s. Valentini) *Febr. 14*[3].

StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 52, überschrieben: Gosler Gottinge Northem Embeke Hildensem Honover Hamelen.

1116. K. Eduard von England transsumirt und bestätigt das Privileg K. Richards II für die deutschen Kaufleute von 1377 Nov. 6, Kunze, HUB. 4 n. 603, bis zum 25. Dec. (usque festum natalis Dom. proxime futurum). — *1462* (a. r. n. primo) *Febr. 20. Westminster.*

StA Lübeck, Trese Anglicana n. 152, Or. Perg. S. ab, bez.: Per ipsum regem e pro dimidia marca soluta in hanaperio. S. Werenden.
StA Köln, Acta Anglicana fol. 36, Abschrift.
StA Wesel (SA Düsseldorf), Caps. 103. 104 n. 5, Abschrift saec. 16.
Gedruckt: i. Auszuge Haeberlin, Analecta med. aevi S. 115 n. 18; verz.: HR. 5 n. 180.

1117. K. Eduard von England befiehlt die Zulassung der Hamburger Kaufleute zu den den deutschen Kaufleuten bis Weihnachten bestätigten Zöllen und Privilegien bis Weihnachten. — 1462 Febr. 20.

Aus StA Hamburg, Or. Perg. S. ab, 1895 Mai nicht aufzufinden. Mitgetheilt von von der Ropp.
Verzeichnet: daraus HR. 5 S. 102 Anm. 3.

Edwardus, Dei gracia rex Anglie [et] Francie et dominus Hibernie, universis et singulis admirallis, capitaneis, castellanis et eorum loca tenentibus, custumariis, custodibus portuum maris et aliorum locorum maritimorum, necnon vicecomitibus, majoribus, ballivis, constabulariis, ministris ac aliis fidelibus et subditis suis infra libertates et extra tam per terram quam per mare constitutis et eorum cuilibet salutem. Cum pro quibusdam libertatibus et quietanciis mercatoribus Alemannie per certas progenitorum nostrorum quondam regum Anglie, quas per litteras nostras patentes usque festum natalis Domini proxime futurum duraturas confirmavimus[4], concessis iidem mercatores concesserint eisdem progenitoribus nostris et heredibus suis duos solidos de quolibet dolio vini adducti, duos solidos de qualibet scarleta et panno tincto in grano, decem et octo denarios de quolibet panno, in quo pars grani fuerit intermixta, duodecim denarios de quolibet alio panno sine grano, duodecim denarios de quolibet cere quintallo et de averio ponderis et aliis rebus et mercandisis, que ad certam custumam facile poni non poterunt, de qualibet libra argenti estimacionis seu valoris rerum et mercandisarum earundem, quocumque nomine censeantur, tres denarios de libra in introitu rerum et mercandisarum ipsarum in regnum et potestatem nostram et similiter tres denarios de qualibet libra argenti in educcione quarumcumque rerum et mercandisarum hujusmodi emptarum in regno et potestate nostris predictis ultra custumas antiquas eisdem

vor Danzigs Ausliegern die holländischen Schiffer aus Hoorn Enkhuizen Monnickendam und Edam von dem Besuch Danzigs fernhielt, lehrt HR. 5 n. 251 u. 264. [1]) *Vgl. n. 1111.*
[2]) *Tohopesate von 1459 April 27, n. 789.* [3]) *Die Tagfahrt fand am festgesetzten Tage statt, wie sich aus der Göttinger Stadtrechnung, HR. 5 n. 196 § 4, ergibt. Ein Datumfehler, den von der Ropp a. a. O. Anm. 3 vermuthet, liegt mithin nicht vor.* [4]) *n. 1116.*

progenitoribus nostris aut aliis ante datas[1], predictique progenitores nostri inter libertates et quietancias predictas per cartas predictas concesserint pro se et heredibus suis prefatis mercatoribus, quod ipsi salvo et secure sub tuicione et defensione nostra in regnum nostrum Anglie et ubique infra potestatem nostram alibi veniant cum mercandisis suis quibuscumque de muragio, pontagio et pavagio liberi et quieti, quodque infra idem regnum et potestatem nostram in civitatibus, burgis et villis mercatoriis possint mercari dumtaxat in grosso tam cum indigenis seu incolis ejusdem regni et potestatis nostre predicte quam cum alienigenis, extraneis vel privatis, ita tamen quod merces, que mercerie vocantur, et species minutatim vendi possent[2], et quod nulla exaccio, prisa vel prestacio aut aliquod aliud onus super personas mercatorum predictorum, mercandisas seu bona eorundem aliquatenus imponeretur[3] contra formam in dictis cartis expressam et concessam, et similiter ordinaverint et statuerint et ordinacionem illam et statutum voluerint observari, quod pro quacumque libertate, quam iidem progenitores nostri vel heredes sui extunc concederent, prefati mercatores dictas libertates vel earum aliquam non amitterent[4], et quod iidem mercatores universi et singuli et eorum successores in omnibus eisdem libertatibus et liberis consuetudinibus, quibus ipsi progenitorum nostrorum predictorum temporibus usi fuerunt et gavisi, manuteneruntur imperpetuum et servarentur[5], et quod ipsos mercatores extra hujusmodi libertates et liberas consuetudines non traherent nec, quantum in ipsis foret, aliqualiter trahi permitterent[6], et quod super ipsos aut eorum bona vel mercimonia custumam novam indebitam non ponerent, prout in cartis et confirmacione predictis plenius continetur[7]: vobis et cuilibet vestrum mandamus, quod omnes mercatores ville de Hamburgh in Almannia predicta cum navibus, bonis et mercandisis suis in regnum nostrum Anglie ac alia loca nobis subjecta quecumque venire et extra eadem transire eosque et eorum quemlibet ibidem libertatibus et quietanciis predictis et earum qualibet usque predictum festum natalis Domini uti et gaudere permittatis juxta tenorem cartarum et confirmacionis predictarum, ipsos seu eorum aliquem contra tenorem earundem non molestantes in aliquo seu gravantes. Teste me ipso apud Westmonasterium 20. die Februarii, anno regni nostri primo.

Werenden.

1118. Auswechselung der Bestätigungsurkunden des zwischen den hansischen und spanischen Kaufleuten abgeschlossenen sechszehnjährigen Friedens. — 1462 Febr. 21. Brügge.

Aus StA Köln, Or. Perg. Notariatsinstrument, a. d. Rückseite: pro Hanza Theuthonica Brugis residente.

In nomine Domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis pateat evidenter, quod anno Domini 1461 more ecclesie Gallicane indictione decima mensis vero Februarii die vicesima prima pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pii divina providencia pape secundi anno quarto in mei notarii publici et testium subscriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum presencia personaliter constituti venerabiles et circumspecti viri Johannes bi den Zee, Bernardus Grevinck, Johannes van Angheren, Petrus Hoghevel, Tidemannus Kulle et Johannes Wan-

[1]) *Es sind die Zollsätze der Carta mercatoria von 1303 Febr. 1, Höhlbaum, HUB. 2 n. 31 § 10.* [2]) *Carta mercatoria a. a. O. § 1.* [3]) *Carta mercatoria a. a. O. § 12.* [4]) *Carta mercatoria a. a. O. § 9.* [5]) *Privileg Eduards II von 1311 Juni 7, Höhlbaum, HUB. 2 n. 194, Lüb. U. B. 2 n. 285.* [6]) *Privileg Eduards I von 1281 Nov. 18, Höhlbaum, HUB. 1 n. 890, Lüb. U. B. 1 n. 419.* [7]) *Privileg Eduards II von 1317 Dec. 7, Höhlbaum, HUB. 2 n. 313, Lüb. U. B. 2 n. 356.*

schede, aldermanni, Henricus Melmeraed, Willelmus Plescouwe, Johannes van den Holte, Albertus Brecht, Johannes Linderhusen et Johannes Duercoop, consules, necnon magister Gossvinus Coesfeldie, secretarius mercatorum venerande nacionis Hanse Theutonice sacri Romani imperii in villa Brugensi residentium, se ipsos presentes atque absentes dicte venerande nacionis mercatores representantes ex una ac venerandus dominus frater Alfonsus de los Barrios in sacra theologia bacchalarius et capellanus excellentissimi ac potentissimi principis et domini Castelle et Legionis regis ejusque regalis procurator necnon venerabiles viri Bartholomeus Rosa, Loppus de Sancto Victore, Didacus de Cysueres, Alfonsus Gonsales de Siville[a], consules, Sanchius de Arbolanza et Pascasius de Mondaca, deputati mercatorum Biscaynorum seu de Costa, Alfonsus Dias de Sivilla, Fernandus de Burgos, Franciscus de Cobas Rubeas, Garchias de la Moneda, Rodericus de Cyfoentes et Sanchius de la Moneda, mercatores venerande nacionis Hispanie in dicta villa Brugensi residentis, se ipsos et alios absentes ejusdem nacionis Hyspanie mercatores representantes partibus ex alia, primo et ante omnia in dictorum omnium mercatorum, mei notarii et testium subscriptorum presentia dictus venerabilis frater Alfonsus suum regale procuratorium ostendit, notificavit et alta voce perlegit me dicto notario id idem procuratorium eciam legente et intuente hujusmodi sub tenore: *folgt n. 1007.* Quoquidem procuratorio perlecto ad statim predictus frater Alfonsus procuratorio nomine quo supra cum instancia requisivit dictum magistrum Gossvinum dictorum aldermannorum, consulum et aliorum mercatorum venerande nationis Hanze Theutonice secretarium, ut nomine eorundem literas confirmatorias pacis et concordie atque treuge sexdecim annorum concepte per et inter dictas laudabiles nationes tradendas presentaret et sibi cum effectu et realiter traderet et consignaret. Et dictus magister Gossvinus jussu dictorum aldermannorum, consulum et aliorum mercatorum Hanze predicte tam presentium quam absentium dicte requisicioni obtemperare cupientium et volentium in continenti dicto venerabili fratri Alfonso procuratori loco et vice predicti serenissimi domini regis ac tocius sue venerande nationis tam presentis quam absentis nemine discrepante dictas literas confirmatorias sigillis quinque principalium civitatum dicte Hanze sigillatas realiter et cum effectu tradidit et consignavit. Quibus literis confirmatoriis, ut premittitur, receptis predictus frater Alfonsus nomine procuratorio quo supra tenens aperte in suis manibus literas confirmatorias dicti illustrissimi regis ejus sigillo plumbeo sigillatas[1], in dicta presentia verbis dulcibus et seriose dixit et explicavit: „Ego frater Alfonsus de los Barrios, in sacra theologia indignus bacchalarius, capellanus, quia excellentissimi principis ac potentissimi domini domini regis Castelle et Legionis necnon ejus regalis in presente subjecta materia procurator majoribus honore, decentia et reverentia, quibus possum, litteras confirmatorias prefate pacis et treuge sexdecim annorum dicti serenissimi domini regis illas osculando ex parte sue excellentissime regie magestatis et prenominatorum consulum, deputatorum et mercatorum atque tocius sue venerande nationis do et trado realiter et cum effectu vobis magistro Gossvino loco et vice dictorum dominorum aldermannorum, consulum et mercatorum ac tocius vestre venerande nationis Hanze Theutonice, et sic declaro et ostendo dictas venerandas nationes a vinculo obligacionis predictarum litterarum hincinde tradendarum solutas et exoneratas.“ Quas litteras confirmatorias prelibati serenissimi regis ipse frater Alfonsus, prout supra dixerat, dicto magistro Gossvino eas recipienti, ut premittitur, realiter tradidit et cum effectu consignavit, promittentes hincinde partes antedicte, omnia et

a) *So.*

1) *n. 1008.*

singula in dictis litteris confirmatoriis treugarum contenta, in quantum quamlibet earundem partium concernere possunt seu poterunt, in futurum firmiter et inconcusse rata et grata tenere et inviolabiliter observare dicto spacio sexdecim annorum durante absque infractione quacumque omnibus dolo et fraude in premissis cessantibus et semotis. De et super quibus omnibus et singulis premissis sic gestis prefati domini procurator, aldermanni, consules, deputati et mercatores nationum predictarum sibi hincinde fieri et tradi petierunt unum vel plura publicum seu publica consimilia instrumentum seu instrumenta per me notarium infrascriptum. Acta fuerunt hec Brugis Tornacensis diocesis in capella sancti Anthonii sita ibidem in ambitu conventus fratrum heremitarum sancti Augustini anno indictione mense die et pontificatu quibus supra, presentibus venerabilibus et circumspectis viris magistro Gerardo Bruns de Davantria, Lamberto Bloetgued de Coesfeldia et Martino Colins clerico dicte Tornacensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes Coolbrant, clericus Cameracensis dyocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritatibus venerabilisque curie episcopalis Tornacensis juratus notarius, quia requisicioni literarum hincinde petitarum, treugas, de quibus supra fit mentio, continentium, tradicioni exhibicioni promissioni ceterisque premissis omnibus et singulis, dum ut premittitur agerentur et fierent, unacum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens publicum instrumentum manu aliena me aliunde occupato fideliter scriptum exinde confeci signoque et nomine meis solitis signavi et publicavi, collacione tamen preinserti procuratorii cum originalibus literis regiis prius debite facta, ut decebat, in fidem robur et validius testimonium omnium et singulorum premissorum requisitus et rogatus[1].

1119. Stockholm an Lübeck: erwiedert auf das Schreiben der lübischen Bürger, demzufolge K. [Christians] Diener Luder Sasse die kürzlich bei Öland angetriebenen Laken von Magnus Gren zum Verkauf zu ihrem gemeinsamen Nutzen gekauft haben soll, dass nach Luders beschworener Aussage (na utwisinge unses lachbokes) *Magnus Gren ihm die Laken als Bezahlung eines Theils einer seit länger als 4 Jahren mit grossen Kosten verfolgten Geldschuld gegeben hat; bittet, auf Luder deshalb keinen Verdacht zu werfen. — [146]2*[a] (profesto Mathie b. ap.) *Febr. 23*[2].

Aus L StA Lübeck, Privata von schwed. Städten, Or. m. S., Eing.: April 22.

1120. K. Eduard von England an Köln: bittet, die Kölner Bürger Tilmann Crome und Joh. von Rade vor dem Walde zur Bezahlung einer nach Ausweis ihrer abschriftlich beifolgenden Schuldbriefe der Johanna, Frau des Thomas Dountonn, geschuldeten Summe Geldes anzuhalten; der Bote wird berichten, was Köln darin thun wird. — 1462 (1461) *Febr. 25. London.*

StA Köln, Or. Perg. m. S., Eing.: März 12.

1121. Ghereke Pawel, Henningh Calm und Henningh Horneborch, [Bürgermeister von Braunschweig], an Bremen auf dessen Schreiben: Hülfsgesuch Bremens gegen Angriffe Gr. Gerds von Oldenburg; Zusammenberufung der betheiligten Städte durch Bremen; Theilnahme Braunschweigs. — [14]62 März 5.

a) MCDL secundo *L.*

[1]) *Vgl. n. 871, 1007, 1008, 1078.* [2]) *Vgl. n. 1155. Über den im Herbst 1461 bei Öland gestrandeten Koggen, dessen Ladung, soweit sie geborgen wurde, Magnus Gren an sich genommen hatte, vgl. lüb. Chron. ed. Grautoff 2 S. 247, HR. 5 n. 235, 238, S. 148 Anm. 1, n. 243 §§ 3, 23, 66, n. 244 § 1. 1, Lüb. U. B. 10 n. 295, Christensen, Unionskongerne S. 358 Anm. 1.*

Aus StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 52'.

Für den bevorstehenden Kampf mit Gr. Gerd sucht Bremen die Hülfe der Städte zu gewinnen. Über die Räubereien Gr. Gerds vgl. Bremens und Hamburgs Beschwerden von 1461 Juni 23 u. Juli 2, HR. 5 n. 129 u. 130, dazu den Lübecker Recess vom 15. Juni n. 121 § 15, Beraubung von Braunschweigern durch Gr. Gerd S. 115, n. 286 u. 287; gleiche Schreiben Braunschweigs wie n. 286 mit 287 ergingen an Bremen und Hamburg, StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 56; vgl. von der Ropp S. 198 f. Schon im März fanden Verhandlungen in Lübeck zwischen Bremen und Rathssendeboten Hamburgs statt, die den Ausbruch des Kampfes verhüten sollten; Bremen lehnte indessen eine Tagfahrt in Hamburg mit Lübeck und Hamburg am 24. März ab, weil es nicht ohne den mit ihm verbündeten Gr. Moritz von Oldenburg verhandeln wollte, und sagte die Besendung einer Tagfahrt in Hamburg erst zum 6. April zu; zu dieser sollten Lübeck und Hamburg für Geleit auf der Elbe zwischen Stade und Hamburg sorgen, naedeme up der Elve wol eertiides merkliik anvang is gescheen, *Lüb. U. B. 10 n. 154. Bei der Anwesenheit K. Christians in Lübeck (April 4, vgl. von der Ropp a. a. O. S. 133) kam der Streit zwischen dem König, Lübeck und hamburgischen Sendeboten zur Verhandlung; Bremen versprach April 12 die Besendung einer Tagfahrt in Hamburg am 22. April* (donnerdach nae paschen), *obgleich Christian einen anderen Zeitpunkt angegeben hatte, Lüb. U. B. 10 n. 166.*

So gii uns van grotem overfalle, beschedinge unde berovinge, de juw, uns unde dem gemeynen copmanne van dem eedelen junchern Gherde van Oldenborch gescheyn is unde dagelikes geschut wedder privilegia, dem copmanne gegeven, gescreven hebben, begernde juw sodannem vorderve to sturende trost unde hulpe to donde etc., sodanne juwe scrifte unde guden betrachtinge hebbe wii to guder mate wol vornomen. Unde don juwer leve darup witliik, dat wii sodannes an unsen heymeliken rad gebracht hebben unde dat mit one gehandelt unde ore meninge is, mochte gii de erliken stede, den dusse sake mede belangende sin, nemliken unsen frunde van Lubeke Hamborch Wismar Luneborch Magdeborch Halle Gottinge unde andere belegene stede van deswegen uppe eyne belechlike stidde bescheden, dar willen se gerne mede bikomen unde helpen handelen unde raden in densulven, wes van noden sii. Unde wes se don kunnen, dat dem copmanne to fromen, profite unde bate moge komen, dar willen se gutwillich inne sin unde gerne helpen vordern unde vorsetten, wur se mogen. Gescreven under uns eyns ingesegel des ersten fridages in der vasten anno Domini etc. 62.

Ghereke Pawel, Henningh Calm, Henningh Horneborch.

1122. Köln an den deutschen Kaufmann zu London: Empfehlung des Kölner Bürgers Heinr. van Moelheym zur Zulassung zu den Freiheiten der Hanse. — 1462 März 10.

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 127.

1123. Köln an Heinr. vamme Dryngenberg, Vogt zu Malmö (vaydt zom Ellenboigen)[1]: *erinnert an die vielfachen Versuche zur Beilegung des Streits zwischen Köln und K. [Christian] von Dänemark und bittet, weil seine Verwandten in Köln wohnen* (sunderlingen so die ure bij uns gesessen synt), *nach eigenem Gutdünken und nach Unterweisung des Überbringers, seines Neffen Heinr. Dryngenberg, mit dem König und dessen Räthen zu sprechen und in Erfah-*

[1]) *Über diese Persönlichkeit hat Christensen, Unionskongerne S. 360 Anm. 3, mancherlei Nachrichten zusammengestellt. Die Stadtrechnung Zütphens von 1463 berichtet:* Des donredages darnae (*sc.* des sondages na visitacio Marie) (*Juli 7*) geschencket van beveel der schepenen des montmeisters wieff van Kopenhave, die oer man des konynges raed is, als Jan Dryngenberges wieff van den Elenbage 4 quarten (*StA Zütphen*).

rung zu bringen, wie man den Streit am besten beilegt; bittet um Antwort. — [14]62 März 10[1].

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 127'.

1124. *Braunschweig an Hildesheim*[2] *(Göttingen Einbeck und Northeim): theilt mit, dass es mit ihm wegen wichtiger, hier nicht mittheilbarer Angelegenheiten, deretwegen die Städte kürzlich in Braunschweig versammelt waren*[3]*, zu sprechen hat, und wünscht, dass es Bevollmächtigte am 15. März* (uppe dussen negestkomenden mandach na reminiscere) *zu den braunschweigischen Rathssendeboten nach Bockenem schickt; hat auch Göttingen*[4] *Einbeck und Northeim dorthin beschieden. — [14]62* (mitweken na invocavit) *März 10.*

StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 53, überschrieben: Hildensem Gottinge Embeke Northem; *darunter:* C[ord] van Sw[ichelde] de eldere, Lodewich van Veltem, Asschwin van Bortfelde, Frederik van Tzertzen; Henning Calm, Hinrik Galle, Clawes van Snee (*darüber:* Gottinge), Cord van La (*darüber:* Embeke)[5].

1125. *Danzig protokollirt die Aussage des Schiffers Peter Bornholm, seines Schiffsvolks und der Kaufleute, 12 gen. Personen, dass sie [14]61 mit dem vom Schiffer Peter geführten Holk „Jacob" trotz ihrer Absicht, nach Schottland zu segeln, nothgedrungen und zur Rettung ihres Lebens England aufsuchen und in die Humbre* (bynne de Hummere) *segeln mussten. — [14]62* (feria 6 Gregorii) *März 12.*

StA Danzig, Rathsdenkelbuch 1457—1475 fol. 47'.

1126. *Danzig an Alexander Napare, Admiral von Schottland: Anklage des Danziger Schiffers Joh. Kilekanne wegen Wegnahme eines Amsterdamschen Schiffes auf der Fahrt nach Edinburg; Aufklärung über den Kriegszustand zwischen Amsterdam und Danzig; Forderung der Rückgabe oder Vergütung des Schiffes sammt der Ladung. — [14]62 März 16.*

Aus D StA Danzig, Missive VI S. 449—450.

Magnifico ac strennuo domino Allexandro Napare de Merchimstone militi, deputato illustris principis et domini domini Allexandri, ducis Albanie comitis Marchie domini Vallis Anandie et Mannie, admirallo regni Schotie, domino et amico nostro sincere dilecto preconsul et consules civitatis Danzick in Prusia promptissimam ad quevis beneplacita voluntatem. Magnifice ac strenue domine et amice noster dilecte. Constitutus coram nobis consulatui presidentibus providus vir Johannes Kilekanne, nauta et conburgensis noster dilectus, sua nobis insinuacione exposuit evidenter, quod, cum ipse de anno proxime preterito cum sua navi certis bonis et mercibus pressa et onusta regnum Scocie et precipue burgum de Edinburing[a] frequentare disposuisset et frequentasset et quendam Wilhelmum Holeson, nautam de Amstelredamm ex Hollandia, tamquam nostrum et nostre civitatis prefate inimicum et emulum cum sua navi ac bonis et rebus in eadem existentibus mera justicia et

a) *So.*

[1]) *Vgl. n. 893.* [2]) *Vgl. die Stadtrechnung Hildesheims, HR. 5 n. 195 § 5.* [3]) *Vgl. n. 1115.* [4]) *Die Göttinger Stadtrechnung verzeichnet die Kosten für den Besuch der Tagfahrt zum Montag nach Invocavit (März 8), HR. 5 n. 196 § 5.* [5]) *Diese 8 Personen sind die im Bündniss B. Ernsts von Hildesheim und der sächsischen Städte gegen Hzg. Friedrich von Braunschweig-Lüneburg vom 25. Jan. bestellten bischöflichen und städtischen Leiter der Verhandlungen und der Kriegführung, HR. 5 n. 188 u. Anm. 2, 189.*

racionis dictamine suadente manu atroci invasisset et adjuvante altissimo devicisset, cepisset secumque in burgum Edinburg prenominatum adduxisset, per dictum Wilhelmum Holleszon coram vestra dominacione magnifica tractus fuit in causam ibidemque per eundem Wilhelmum aut saltem suum procuratorem assertum super capcione hujus tamquam violencia et spolio multipliciter accusatus, vexatus et inquietatus temere et de facto, cum de jure nullatenus id fieri potuisset, ita ut demum post diversas hincinde parcium prefatarum habitas altricaciones juriumque suorum allegacionem eadem vestra dominacio navi et bonis taliter, ut premittitur, captis in manibus legis sequestratis et observatis partibus hincinde predictis ad suas verificandas allegaciones coram vobis seu vestris ad hec deputatis in pretorio burgi de Edinburg[a] prescripti terminum videlicet secundum diem mensis Septembris anni presentis statuendi duxit et prefigendi statuitque pariter et prefixit, quemadmodum haec ex vestre dominacionis literis desuper emissis nobisque per dictum Johannem Kilekanne porrectis et oblatis sane suscepimus significata. Quamobrem vestram magnificenciam presentibus volumus non latere, qualiter occasione differenciarum quarundam inter[b] burgenses et inhabitatores de Amstelredamme ab una atque nos et nostram civitatem ab altera partibus dudum exortarum prefati de Amstelredamme cives, nautas et mercatores nostros in mari et ubicumque id facere potuerant tamquam nostri ac nostre civitatis emuli et inimici invaserunt, spoliarunt eisque naves, merces et bona eorum ceperunt, retinuerunt atque inter se distribuerunt pluries et plerumque, prout adhuc invadere spoliare capere retinere atque distribuere non desistunt neque verentur in hodiernum, quare et nos necessitate conpulsi dictis de Amstelredamm eadem mensura remecientes pro talibus similia hactenus reddere non negleximus, prout favente Domino neque negligemus in futuris, donec et quousque inter ipsos et nos de contrario desuper fuerit appunctuatum, dispositum et placitatum. Eapropter strenuam et magnificam vestram dominacionem nobis plerumque commendabilem cum omni qua possumus affectione rogamus, quatenus justicie et nostre contemplacionis intuitu supranominato Johanni Kilekanne aut procuratori suo legitimo in causis predictis vestre promocionis suffragia pariter et auxilia dignemini favorosius impartiri causarum[que] predictarum meritis maturitate debita recensitis, ut navem et bona predicta aut saltim eorum valorem ac congruum justicie complementum omnibus molestia et impedimento cessantibus consequi valeat cum effectu. Id ipsum erga vestram dominacionem et vestrates reciproca vicissitudine remerebimur requisiti. In quorum testimonium sepedicte nostre civitatis secretum presentibus dorsaliter est appressum sexta decima mensis Marcii anno Domini 1462[1].

1127. Rostock, Stralsund und Wismar vereinigen sich zu gemeinschaftlichem Widerstand gegen die vom Kaufmann zu Bergen ihren Privilegien und Gewohnheiten zuwider erlassene Frachtordnung. — 1462 [März 20.][2]

Aus StA Wismar, Reinschrift. Mitgetheilt von von der Ropp.
Verzeichnet: daraus HR. 5 n. 199.

Wii borgermestere unde radmanne der stede Rosztock, Stralessund unde Wismer bekennen unde betugen opembare in unde mit desseme breve vor alle den-

a) Eldinburg *D.* b) in *D.*

[1]) *StA Danzig, Missive VI S. 450—451 folgt die Vollmacht des Schiffers Joh. Kilekanne für den Danziger Bürger Symon Lentzke zu seiner Vertretung in dem Process vor dem Admiral von Schottland mit demselben Datum.* [2]) *Vgl. zum Datum HR. 5 n. 200, sowie die weiteren auf den Streit bezüglichen Akten n. 197 ff. und die Ausführungen von der Ropps S. 117.*

jennen, de ene zeen lesen edder horen lesen, dat wii uns myt wolbedachteme mode, gudeme berade, willen unde vulborde unser borgere unde inwonere unde gemeynheide, Gode almechtich to love, dorch nuth unde vromen unser drier stede borgere unde inwonere willen unde deme gemenen besten to gude, weddertostande sodaner upsate, alse de copman to Bergen wesende nu gemaket hebben, dat nummand van den unsen jenige schepe na Berghen werd to segelende anderswar wen allenen to Lubeke by pene 20 schillingh Engelsch uppe jewelike last gudes vorfrachten schole, jegen unser stede olde privilegia unde lovelike wonheide, uns vruntliken unde leeffliken vorenyghet, vorstricket unde vorbunden hebben in desser nabescrevenen wiise:

[1.] So alse de ergenante copman to Bergen sodane vorgerorden upsate gemaket hebben jegen unser stede privilegia unde lovelike wonheide, welkes uns doch de erbenomede copman thovoren nicht hefft vorschreven, umme de unsen darvor to warnende unde warschuwinge to donde, also ysset, dat wii dre stede vorbenomet uns erst vorbeden jegenwordich desser zake halven to eren unde to rechte vor temeliken unde geborliken richteren, de unser hiirane scholen mechtich wesen.

[2.] Weret denne zake, dat de erbenomede copman darenboven desse upgesatten penen van jummande van den unsen hesschende unde nemende worde, so scholen unde willen wii vorbenomeden dree stede deme vortowesende unde weddertostande truweliken unde loeff liken unser een bii deme anderen bliven unde sodane upsate jegen unse olde privilegia unde lovelike wonheide gemaket affkeren unde weren na all unseme vormoghe.

[3.] Ok wes wii dar upsettende werden, scholen unde willen wii truweliken stede unde vast unvorbroken holden, darane scholen unde willen wii unser een bii deme anderen bliven, unser een den anderen nergene mede vorlaten, alle de wille de upsate des erbenomeden copmans duret.

[4.] Ock en schall neen van uns steden van der anderen treden noch jenighe andere eyndracht desser zake halven myt jummande maken, id en schee myt unser vorbenomeden drier stede vulbord, unde wii scholen unde willen desses allent truweliken bii enander bliven to ende uth, so lange dat de vorbenomede upsate van deme erbenomeden copmanne to Bergen wesende gemaket gansliken unde deger all affgedaen unde affgestalt sii.

Alle vorscrevenen articule unde eyn jewelik bii sick loven wii borgermestere unde radmanne der stede Rostock, Stralessund unde Wismer vorbenomet vor uns, unsse nakomelinge, unser stede borgere unde meynheide, unser een deme anderen stede, vast unde unvorbroken woll to holdende sunder liist unde geverde in groteme loven unde truwen. Unde desses to orkunde unde groter tuchnisse hebben wy unser drier stede ingesegele mit wetende unde willen laten hengen an dessen breff, der dree zint all eens ludende, de ene bii uns van Rosztocke, de andere bii uns vamme Stralessunde, unde de drudde bii uns van der Wismer liggende. Geven unde schreven na der bord unsses Heren 1462.

1128. Danzig an Dordrecht auf dessen Schreiben: übermittelt in Erwiederung auf sein Begehren um Bezahlung der von den Danziger Ausliegern aus dem Schiffe des Dordrechter Bürgers Arnd Bare genommenen Gegenstände (busszencrude, busszen, bagen, bilen, staven, twe esping, bonnith, harnesch etc. mit dem schaden darumme gedaen lopende up 40 punth grote) *den in Gegenwart des Boten erstatteten Bericht der Hauptleute der Auslieger* (dat in der tiid do zee Arndt Baren vorscreven angekomen weren, hedden zee in synem schepe gefunden eynen standerth van wapen des hoimeisters Duthsches ordens,

unszes hovetvindes[a], den zee nach to bewisz holden und hebben, darumme se dat schip des genanten Arndt Baren angelecht hadden, vormenende eth unszen finden behorende, und de genante Arndt ok kegens de unszenn to harnesche gyng und den unszen eynen man affscloch, zo dat na vorlop der tiid de genante unsze uthliggers den vorscreven Arndt fragende, wat gudere he up syner bodeme hedde, zo dat Arndt do bekande 15 laste assche in synem schepe to hebben Hinrick Gendenaw, des meisters van Lifflande copman und denere, tobehorende, zo dat em do unsze uthliggere sulke unszer finde guder uth synem schepe nemen wolden, zo dat sick de genante Arndt Baren mit unszen uthliggeren vordroch en to geven 200 Rinsche gulden als vor de 15 last assche vorgescreven unszenn vinden behorende und dat he darmede mit synem schepe frig vortsegelen mochte, und swor ton hilligen von frigen willen, wes uth synem schepe genomen und van den ruthers[b] vorrucket were, dar wolde he by synen truwen und eren nymmer up zaken und en bynnen[c] eynen genanten tiidt sulke vorscreven 200 gulden entrichten, des he dach nach nicht gedaen hefft); *erklärt, dass die Auslieger, obwohl nach ihrer Aussage der dem Bare zugefügte Schaden nicht den vierten Theil dessen beträgt, was er in seinem dem Schreiben Dordrechts beiliegenden Zettel angibt, ihm oder seinem Bevollmächtigten in Danzig zu Recht stehen wollen, und bittet um Anweisung Bares zur Bezahlung der 200 Gulden. — [14]62* (mandages nach letare) *März 29.*

D StA Danzig, Missive VI S. 453—454.

1129. Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Lübeck: Beschwerde über recesswidrige Geleitsertheilung an einen durch leichtsinnige Schädigung eines Brügger Schöffen und Wirths der Osterlinge berüchtigten hansischen Kaufmann; Verstärkung der schon vorhandenen Abneigung gegen den Kaufmann; Gefangensetzung des Schuldigen. — 1462 April 1.

Aus L StA Lübeck, Acta Flandrica 1, Or. m. 3 S., Eing.: April 26.

Vruntlike grote unde wes wij gudes vermoghen alle tijd tovoren. Erwerdighe wyse heren. Juwer wisheyt wille gheleven to wetene, wo dat up data van dessen vor uns ghekomen is de ersame wise man her Jacob Torneman, schepen to Brugge unde een weert van den Oesterlinghen, clagelick vorbrenghende unde to kennen ghevende, wo dattet waer were, dat Johan Hilterman, copman van der Duitschen Hanze, in zijn huus alze ligger loygirt synde, camere unde alle dinck in syn huus to synen willen hebbende, int ghesichte unde conversacien by allen luden een dogetsem rechtverdich coopman schynende unde daer ock vor gheholden zijnde, is ummetrent ene maent eer Bamyssermarkt by em ghekomen alze een gud vrund byddende unde nernstich begherende, dat he wol doen wille unde spreken unde laven voor eme vor veer terlinghe Popperinghessche lakene werdich synde hundert unde sesundedertich punde groten Vlames, dewelke summen de vornoemde Johan eme doghentlick belavede to betalene kort daerna in Bamyssermarckt vornoemd sunder faute alze een gud coopman. De vornoemde her Jacob alze een gud truwe wert, menende eme ere unde leyfte ofte vruntscap hirinne to bewisene, lavede vor Johanne vornoemd, de vornoemde 4 terlinghe lakene to betaelne, by alzo dat Johan in gebreke were. De vornoemde drapeners van Popperinghe weren myt deme vornoemden heren Jacob wol tovreden unde leverden deme vornoemden Johanne de vornoemden 4 terlinghe lakene. Alzo is de vornoemde Johan in ghebreke ghewest unde en hevet synen gheloven deme vornoemden heren Jacob noch den dra-

a) *Hierauf* zee *überflüssig D.* b) rathers *D.* c) bynner *D.*

peners van Popperinghe toghesecht nicht gheholden. Alzo hevet de vornoemde her Jacob de vornoemde summen den vornoemden drapeners moten betalen in reden gelde tot synen groten vorde[r]fliken[a] unde unverwyntliken schaden, den eme de vornoemde Johan Hilterman myt vorsate unde vorbedachtem guden beraden mote unde willen ghedaen hevet sunder schult eder vordente, unde hedde eme alzo vorretlicken in guden gheloven by syner groten doghet eme bewist syns gudes quijt unde affhendich ghemaket, daerumme he an den vornoemden Johanne meer dan eens ghescreven hedde unde ghebeden, umme betaelt to syne, unde ten latesten syne procuratoors aldaer ghestelt, umme one myt rechte bynnen juwer heren stede tachtervolghene. Alzo hebbe he vorstaen, dat ghi, erwerdighe heren, eder een van den borgermesteren eme gheleyde daervor ghegeven solt hebben, dat syne procuratoors one myt rechte bynnen juwer heren stede nicht bekomen en konnen, des he nicht ghehapet noch sick vormodet en hedde. Unde was van uns begherende unde hoechlick biddende, dat wij an juu heren senden unde vruntlicke breve scriven wolden vor eme biddende to den ende, dat gij heren de manere unde weghe wilden vynden ter ere Godes unde aller guder cooplude van der Duitschen Hanze ungheschanfirt to blivende, dat de vornoemde Johan in juwer heren jurisdictien unde stede vorwart worde unde vorsekert an live unde gude, so langhe dat he deme vornoemden heren Jacobe, synen unde unsen werde, van der vornoemden summen vornoghet unde betalt hedde; unde ghescheghe des nicht, so moste he van noet weghen, des he doch nicht gherne doen solde, noetsaken en brachten one daerto, de saken hogher brenghen an den heren van Burgondien etc. unde synen edelen rade eder enighen anderen heren de saken updraghen unde overgheven, daer dan vele meer quades, argers, schande unde schade van upstaen mochte der gantzen helen nacien, dat eme doch van herten leet were etc. Erwerdighe wyse heren, wante desse saken seer leetlick unde schentelick syn to horen, dat men alsulken quaden daet myt vorsate hir int land ghedaen quader dan diefte gherekent is, de nerghen gheleyde solt hebben na inholde der ghemenen stede recesse[1], unde wij ock juwer heren recesse uns van der dachvort to Lubeke gheholden upten dach Viti lestleden[2] deme ghemenen manne dat vornoemde recesse hebbet doen anhoren unde lesen laten, daerinne begrepen is dat vornoemde pont, dat alsulke quade bedreghers unde dachdeve nyen gheleyde in gheenre stad van der Hanze hebben en solt, unde hirenbaven is he in juwer heren stad gheleydet, dat hir manck deme ghemenen volcke alte quelke ghenomen wort, wente desser boverye unde valscheyt hir to vele gheschiet unde dickent bynnen kort ghescheen is, dat doch vorsweghen was, unde nuu de vornoemde Johan dit ghedaen hevet, nuu sal dat olde myt den nyen quaden al upvorwecket worden, unde wij syn hir alle inne beschamet, unde is soene unde gheschapen wert, dat de vornoemde her Jacob nicht betalt en worde, alle de cooplude van der Hanze in grote last unde schande to komende unde alle unze privilegie to vorlesene, wente aldusdane alle unse werde byster unde arm solt werden unde nement en sall na desser tijd gheloven beholden unde by aventure, dat God vorhode, lives unde gudes quijd solden werden myt hasticheyt van enen uplope, wente wij doch alrede hir to Brugge by namen unde elders qualick ghemynt syn, myddes dat de stapel hir nicht en is[3], hirumme, erwerdighe wise heren, so zijn wij van juwer heren wisheyt hoechlick begherende unde myt nernste, so wij

a) vordefliken *L.*

[1]) *Vgl. den Lübecker Recess von 1447 Mai 18, HR. 3 n. 288 § 48.* [2]) *Vgl. HR. 5 n. 121 § 5.* [3]) *Zu der Beschwerde des Kaufmanns über Umgehung des Brügger Stapels vgl. HR. 5 n. 121 § 5, 140, 141, 229, 233, 234.*

vruntlixst moghen, vlitich biddende, dat juu heren gheleven wille, myt deme vornoemden Johanne Hiltermanne dat alzo to bestellene unde to vorwaerne, dat he ute juwer heren ghebede unde handen nicht en kome, mer verwaert blive in hachten eder in zekerheyden, so langhe dat he den vornoemden synen unde unsen wert ten mynnesten de vornoemde summe betalt hebbe, up dat wij alle unde juwer heren stede cooplude daerumme an live unde gude hir int lant nicht ghetovet en werden noch unze privilegie vorlesen. Erwerdighe wise heren, hirinne wilt doen, so wij juu des unde alles guden gentzeliken wol tobetruwen, anderssins syn wij alle in grote last, vordret unde schade gheschapen to komende, dat God almechtich und gij heren verhoiden wilt myt der hulpe van Gode, de juu erwerdighe wise heren ewelick beware in salicheyt. Ghescreven under unze inghezegelen upten ersten dach van Aprill anno 62.

Alderlude des ghemenen coopmans van der Duitschen Hanze up desse tijd toe Brugghe in Vlanderen residerende.

1130. Danzig an Alt-Stettin (und Greifswald): Beschwerde über den Versuch einer Aufreizung der Zünfte und der Gemeinde durch einen Greifswalder wegen Beraubung durch Danziger Auslieger; Berichtigung seiner Angaben über Schädigung durch die Auslieger; Hinweis auf das Verbot der Erregung von Zwietracht zwischen Rath und Bürgerschaft in den Hanserecessen. — [14]62 April 1.

Aus D StA Danzig, Missive VI S. 454—456.

Erszame heren, beszundere guden frundes. Wy begeren juu weten, dat eyn mit namen Arndt Weszyn, borger van Gripeszwolde, mit etczlikenn juwen breven an de eldesten der werke, de gemeynheit und copmanne upme Koning-Arthuszhave unszer stadt ludende, inholdende int lange, etczlike unsze uthliggere umbtrent Jacobi negest vorgangen[1] juwenne borgeren Hans Hanaw, Claws Levenowen und Thomas Wynnichhuszen und eres masschop nemlikenn Hans Stilowenn und dem vorscreven Arndt Weszyn behorende in Hans Kiszmans schepe genomen sullen hebben in der Liva op apenbarer[a] zee, riszende zo hoch als viffhundert gude Rinsche guldenn, begerende de genanten unsze werke, copmanne und gemeine uns daran undirrichten sulden, wy sulken schaden denne vorscreven personen togetagen uptorichten, weddertoleggen und to betalen, angezeen wy juu warschuwynge gedaen hedden, unszer vinde havene alz de cruczigere to miden und de uns to vorfange nicht to sterkennde effte to spisende, dat denne de genanten personen nicht gedaen hedden etc. Mit welkenne breven de genante Arndt bynnen unszer stadt van werken to werken gegan hefft en seggende van semliken breven an zee, vorder begerende, dat zee zick up den Konigh-Arthushoff voigen wolden, zo wolde he vor en und dem copmanne sulke breve upantwerden und aldar lesen laten, wenne he woste wol, zo he sulke breve uns antwerden werde, dat de denne vorswegen bleven und en nicht vorquemen. Zo dat de erszamen de oldestenn der werke unszer stadt vorscreven vor uns quemen und sulkt uns to kennen geven, dat zee mit sulkenn breven vorgeschreven besocht weren, zo dat wie den genannten Arndt vor uns vorbaden leten, begerende sulke breve van em to hebben, de he uns denne mit anderen breven eynes ludes van juu an uns sprekende overantwerde wal viff dage, darnach he in unse stadt gekomen was, zo dat wie uth der vorhandelinge, de he bynnen unszer stadt van werken to werken gehatt hadde na anbringen der oldestenn der werke

a) ock apenbaren *D.*

[1]) *1461 c. Juli 25.*

vorgescreven nicht anders vornemen konnen noch gemerkenn, wenne dat hee, nadem wy in swaren kriegenn besitten, twedracht twuschen unszen borgeren und uns maken wolde, des he dach nach nymande Got helpende macht werd hebben, zo dat wie dardurch tho gruntlikem schaden und unsze vinde to fromen komen sulden. Und durch weme und wat anschuldinge[a] hee sulk gedaen hefft, werd nach wall apenbare, wenn de genante Arnd mit sulken breven durch unsze vinde slote und stede als nemlick Kischaw und andere getagen is, by en beharret und handelinge gehatt hefft etc. Darumbe wy den genanten Arnd in unszer beheltnissze genamen hebben und holden, und na dem wie in unszer stadt sulke vorbindinge hebben und voreninge, dat nymandt by vorlost synes halszes samelinge maken sal ane unszen weten und willen, und na deme de genante Arndt sick des nicht gemeden hefft, sy wy nach nicht beraden, wes mit em to donde, nicht alleine dat he sulke twedracht to unszen swaren schaden hefft maken willen, sunder ock dat he mit syner selschop der warheit zere gespart hefft im anbringen, dat em sulke gudere genomen weren beter wenne 500 guden Rinscher guldenn. Darumbe wie in syner kegenwerdicheit unsze uthliggere, de en genomen hadden, vorbaden leten, de em vorteleden, wat guder und wor zee en genomen hadden als up unszer vinde lande des vagedes van Grebyn Duthsches ordens an runthvische vor 18 mark Prusch hir in unszer stadt vorkofft, 9 tonnen cleen solt, 5 tonnen mel, 4 tonnen malt und 2 tonnen ber; effte sulke guder 500 Rinsche gulden wert syn, moge gii, guden frunde, merken. Darto hadde de schippere des schepes vorscreven den genanten unsen uthliggeren vor syn schip gelovet to gevende 8 mark, darvor se em syn schip volgen leten. Darane [he][b] sick na syner egenen gelovede nicht benogen leit, sunder im herveste negest vorgangen mit dem genanten Arnd vor uns quam sick beclagende des schaden vorscreven, zo dat wy eth mit unszen uthliggeren do so vogeden, dat em syn schip ane betalinge der 8 mark vorscreven frich weder warth und de genanten schipper und Arndt vorscreven durch ere frunde, de zee darto gebeden hadden, in deydingeswysze sick mit unszen uthliggeren empflegen und in frundliker wisze vordrogen, des sick in der tiid Arndt vakegescreven belevede und bedankede, als man dat mit Arndes werde, Tewes Kruszen, und anderen guden mannen meher nabringen mach und betugen; und zo sulkt nicht gescheen were, nadem sulke gudere up unszer finde lande genomen syn und ock de genante Arndt in den tiiden, do eme de guder genomen worden, de he mytsampt dem schipper vorscreven vor er egen gut vorspreken und van den anderen juwen borgeren in juwen breve berort de ny gedachten, hertich Eriks dener und mann was[c], dat wy mit dessulvigen hertogen breven nabringen mogen, de do unsze appenbare vindt was, were wie dach[d] nichtis plege, vor sulke genamene gudere to antwerden. Daruth gii, erszamen herren guden frunde, merken mogen, umbe wat zake willen gii an unsze borgere und gemeine juwe breve gescreven hebben, dat nicht gewonlick is nach temlick, nachdem de genante Arnd apenbare secht, em van juu bevalen sy also to doen, und zo dem alzo were, kunde wie dat denne van juu vor gut nicht upnemen, nicht anders vornemende, wenne dat gii gerne segen unwille und twedracht twuschen uns und unszen borgeren, und zo wie sulkt an juw und de juwen vortstellen, beduncket uns, wy myn wenne wol behorlick is na lude der Henze recessze gedaen hedden[1]. Und bidden juw antwert uns to vorschriven, darna wy uns mit dem genannten Arndt mogen weten to richten. Geven to Danczik am donnerdage nach letare im etc. 62. jare.

a) anschundinge *D.* b) he *fehlt D.* c) *So.* d) dat *D.*

[1]) *Vgl. n. 813 Anm. 2.*

1131. Danzig an K. [Eduard] von England (und Gr. [Richard] von Warwick): hat durch den Danziger Bürger Joh. Borneman und andere vernommen, dass Borneman auf der Fahrt von Reval nach Flandern von dem Schiffshauptmann (cujusdam navis armate patronus) *Joh. Marschall von Newcastle und anderen Unterthanen des Königs seines Schiffes sammt der Ladung beraubt ist und die Schiffsinsassen misshandelt worden sind, und wiederholt seine frühere, bisher nicht erhörte Bitte um Genugthuung und Schadenersatz unter Drohung mit Repressalien. — [14]62[a] April 2*[1].

D StA Danzig, Missive VI S. 460.

1132. Brügge entscheidet einen Streit zwischen dem deutschen Kaufmann und Ypol Terrax wegen Freilassung von zwei in Sluis gefangenen hansischen Kaufleuten. — [14]62 April 3.

Aus StA Brügge, Nieuwe Groenenboeck onghecotteert fol. 125 f., überschrieben: Dat ghevanghenen ter Sluus ghebrocht waren te Brugghe, om in de vierschare verbant van verzekerthede te doene.

Up tghescil wesende voor tghemeene college van scepenen van Brugghe tusschen den ouderlieden van den cooplieden van der Duutsscher Hanze an deen zyde ende Ypol Terrax an dander zyde ter causen van de slakinghe van vanghenessen van Hans Volkin ende Heinric van Asselt ghevanghen ter Sluus ten bevele van onzen harden gheduchten heere ende prince ende ten verzoucke, alzo zy zeyden, van den voorseiden Ypol, zegghende, dat onze gheduchte heere bij ziner gratie haerlieder mesdaet, die zij ghedaen mochten hebben int bringhen binnen den lande van Vlaendren zekere veynebrieven, ter eeren van hemlieden vergheven hadde ende gheconsenteirt, dat men de voorseiden ghevanghenen ontslaen zoude betalende hare redelicke steencosten in de vanghenesse ghedaen, also zy dat zeyden blyken by zekeren beslotenen letteren daerup ghezonden by eerwaerdeghen vader in Gode myn heere den bisscop van Doornicke ende andere heeren van den grooten raede wesende by onzen voorseiden harde gheduchten heere ende prince, begheerende an den voorseiden Ypol, dat hy den voorseiden twee ghevanghenen achtervolghende ons voorseiden harde gheduchten heere brieve ontslaen wilde; daerup de voorseide Ypol verandwoorde, dat hem de voorseide zake niet alleene an en ghinc maer noch twee andere zine medeghezellen in dit stic wonende tAndworpen, zonder dewelcke hy zeyde dat hy in dese materie niet doen en mochte, ende boven desen dat hy vonnesse ghehadt hadde in den voorseiden grooten raedt onder andere zaken inhebbende, dat de voorseide ghevanghenen, eer zy ontsleghen zouden zyn, betalen zouden haren costen in de vanghenesse ende voort andere costen an den voorseiden Ypol, die zekere commissarissen, dewelcke audiencie ende informatie ghehoort hadden up stic van harer vanghene, ghedaen hadden ende andere ghelycke ende dat zy daerof borchtucht ghedaen zouden hebben te verandwoordene voor onzen voorseiden harde gheduchten heere ende prince, alzo hy dat zeyde blyken by zekere copie van zine letteren ghezonden an zinen bailliu van der Sluus; den voorseiden ouderlieden daerjeghens zegghende, dat de voorseide lettren an hemlieden ghezonden inhebbende de voorseide gracie vele jonghere was van daten dan de voorseide ghezonden an den voorseiden bailliu van der Sluus, begheerende als boven met meer redenen an beeden zyden ghezeyt: So was hendelicke naer vele traictiets daerup ghehouden ende tusschensprekene van de voorseide partien ende by haerlieder con-

a) anno etc. L sexagesimo secundo *D.*

[1]) *Vgl. HR. 5 n. 263 § 17.*

sente by den voorseiden ghemeenen college van scepenen van Brugghe gheappointiert, dat de vorseide Ypol Terrax consenteren zoude in de slakinghe van den twee ghevanghenen ter Sluus met conditien, dat eer zy ontsleghen zouden zyn, zy den voorseiden Ypol verzekeren zouden naer wetten ende costumen van den lande, den voorseiden Ypol niet te mesdoene noch te doene mesdoene up haerlieder hooft, ende dat omme dese zake wille de voorseide ghevanghenen betaelt hebbende ende vernoucht den steenwaerdere van der Sluus van zine costen ghebrocht zullen wesen alse ghevanghene lieden binnen der stede van Brugghe tusschen dit ende dysendaeghe of donderdaghe voor de noene, omme tvoorseide verbant van verzekerthede te doene in viersscharen aldaer, alzoot behoort, ende voort dat zy bortucht doen zouden, te rechte te staene, jeghen den voorseiden Ypol voor scepenen van Brugghe of voor scepenen van Sluus up den heesch, die de voorseide Ypol hemlieden zal willen doen als van der costen, die de voorseide Ypol ghedaen mach hebben, ende by also dat zy gheene borchtucht stellen en connen, dat zy bliven zullen in vanghenesse, toote zy die ghedaen zullen hebben of tghewysde betaelt. Actum tercia Aprilis anno 61 voor paesschen [1].

1133. K. Christian von Dänemark bestätigt Hamburgs Freiheiten in den drei Reichen und gestattet ihm den Ankauf von Korn, Vieh und jederlei Waaren unter Vorbehalt seiner für die drei Reiche erlassenen Verordnungen. — 1462 April 8. Segeberg.

Aus StA Hamburg, Abschrift, nicht mehr vorhanden.

Gedruckt: daraus Schuback, Commentarius de jure littoris S. 321 f. n. 31, Urk. betr. d. Transitverkehr zw. Lübeck u. Hamburg (1838) n. 35, danach Rydberg, Sverges Traktater 3 n. 505 und hier; verz.: Hempel, Inventarium 3 Sp. 215 n. 16, Reg. Dan. 1 n. 1462.

Die Hamburger Kämmereirechnungen, ed. Koppmann 2 S. 149, erwähnen im Anfang 1462 nach einander vier Reisen hamburgischer Rathssendeboten zu K. Christian, die beiden ersten am 8. Febr. und 7. März; ferner eine, die nach ihrer Stellung im Zusammenhang der übrigen Eintragungen etwa in den Juni oder Juli fällt, nach Itzehoe zu K. Christian ex parte privilegiorum civitatis Hamburgensis, *a. a. O. S. 150 f. Über die Kosten von n. 1133 berichten die Rechnungen S. 159 f.:* 24 ℔ 3 ß domino Danieli cancellario regis Dacie propinata in 21 florenis Renensibus pro confirmacione privilegiorum per regna Dacie, Swecie et Norwegie. *Vgl. Christensen, Unionskongerne S. 350 Anm. 3.*

Wy Christiernn, von Gots gnaden to Dennemargken Schwedenn Norwegenn der Wende unde Gotthen koningh hertoch to Sleszwiigk greve to Holsten Stormarnn Oldenborg unde Delmenhorst, bekennen unde betugen apembare in dessem unnsern breve vor alleszweme, dat wy nach rade unnser getruwen rathgeveren dorch menigerleie woldaet und willen, de uns und unnsen vorfaren an unnsen ryken de borgirmestere, rathmanne, borgere unde inwoner der stad Hamborgh dicke gedan hebben unnd vorbat don moghen, en vor uns unnd unnse erven unnd nakomelinghe alle und isliche ere gnade unde privilegia, fryheide unde breve unde hantfeste, de se von uns unde unsen vorfaren an unsen ryken Dennemargken, Sweden unnd Norwegenn gehat hebben, gnedichliken bestediget, vornyget unde bevestiget hebben, vornyen, bevestigen unnd bestedigen

[1]) *Beziehungen der hansischen Kaufleute zu Ypern finden sich in einigen Notizen der Stadtrechnung Yperns von 1462 (Arch. gén. du Royaume zu Brüssel):* Mahieu van den Mandre messagier was den 11. Maerte ghezonden te Brugghen an de Oosterlinghen met brieven ende was uute 3 daghen, 48 s. — Wijn ghepresenteirt: den 17. dach van derzelver maent (Maerte) den cooplieden van der Duutscher Hanse 6 kannen ghelijc 4 lb. 4 s. parisis. *Notizen über Weinspenden an die Kaufleute von der Hanse zur Zeit des Ypermarktes enthalten dann noch die Rechnungen von 1463 zu März 9, 1464 zu Febr. 28, 1465 zu März 13 und 1466 zu März 5.*

en de jegenwardigen in krafft desses brieves, unde geven en von sundergen gnaden, dat ze an unnsenn ryken korne, qwyck unde allerleye ware unde gudere kopen, von dar dryven unde bringen moghen to watere unde to lande na Hamborgh, wo id en bequeme ys, up eren rechten tollen sunder unnser amptlůde, vogede edder jemandes hinder edder wedderrede, so vaken en des werdet von noden, doch unnsen gemenen vorbaden, alse wy nu gedan hebben und hyrnamalsz aver unnse ryke donde werden, sunder vorfangk, men dat se dat gelick anderen holden scholen. Unnd hebben des[a] tor witlicheit unnse koninglike secretum laten henghen vor dussen breff, de gegeven ys uppe unsen slothe Segeberge am neghsten donrestaghe vor dem hilligen palmesondage na Godes bort 1462.

1134. Danzig an Rügenwalde auf dessen Schreiben: bedauert, dass es nicht schreibt, wann und durch wen das Gut (Dorsch, Honig und Geld) den Rügenwalder Bürgern und einigen Lübeckern aus Peter Urswyns Schiff genommen ist, da nicht allein Danzig, sondern auch der Orden und Dänemark Auslieger in der See haben; hat bei seinen im Frühjahr in See gewesenen und zurückgekehrten Ausliegern vergeblich nach dem Thäter geforscht; wird bei den übrigen, wenn sie heimkehren, nachfragen und das gefundene Gut für Rügenwalde und Lübeck in Bewahrung nehmen. — [1462 c. April 10.][1]

StA Danzig, Missive VI S. 461, eingetragen zwischen Schreiben von 1462 April 2 und 11 (n. 1135).

1135. Danzig an den deutschen Kaufmann zu Brügge: hat durch den Danziger Schöffen Philipp Bischof erfahren, dass laut Schreiben seines Bruders Albrecht Bischof einige Amsterdamer dem letzteren die Bereitwilligkeit Amsterdams zu Verhandlungen über einen Stillstand (eynen frundliken upslach) *mit Bevollmächtigten Danzigs ausgesprochen haben*[2]*, und erklärt sich im Hinblick auf die üblen Folgen des Streits mit Amsterdam einverstanden mit dem Abschluss eines Stillstandes auf 2 oder 3 Jahre; sendet n. 1136 und bittet, die Sache in geeigneter Weise ins Werk zu setzen, damit zwischen Amsterdam und Danzig sicherer Verkehr für Personen und Waaren hergestellt wird, doch unter der Bedingung, dass die Amsterdamer während des Stillstandes die Ordenshäfen meiden und den Orden in keiner Weise mit Schiffen, Leuten, Harnischen, Wehre und sonstiger Nothdurft unterstützen, und dass der Stillstand, zum Zweck rechtzeitiger Anweisung der Auslieger zur Verschonung der Amsterdamer, erst 4 Wochen nach Empfang sicherer Nachricht vom Kaufmann über den Abschluss des Stillstandes beginnen soll. — [14]62* (sundage ramisz palmarum) *April 11.*

StA Danzig, Missive VI S. 461—462.

1136. Danzig bevollmächtigt, in Anbetracht der aus seinem Streit mit Amsterdam dem Handel erwachsenen Schädigung, den deutschen Kaufmann zu Brügge mit dem Abschluss eines Beifriedens (eyn frundlick bestandt, upslach und byfrede) *mit Amsterdam auf 2 oder 3 Jahre, innerhalb dessen Verhandlungen über einen weiteren Frieden* (umbe forderem freden unde sone) *stattfinden können, und gelobt, den Beifrieden zu halten. — [14]62* (sundage palmarum) *April 11.*

StA Danzig, Missive VI S. 459.

a) der *d. Druck.*

[1]) *Über Wegnahme eines ursprünglich nach Memel, dann nach Kalmar bestimmten Schiffes aus Lübeck durch Danziger Auslieger vgl. Lüb. U.B. 10 n. 173.* [2]) *In Amsterdam hat*

1137. Der deutsche Kaufmann zu London an Köln: Bestrafung des Diderick van Hilden, der durch seinen Knecht brüggisches Gut als hansisches verzollte, aus dem Arrest des Kaufmanns entwich und den Schoss schuldig blieb. — [14]62 April 24.

Aus K StA Köln, Or. m. S., Eing.: Mai 17.

Unse vrontlike grote und wes wij ghudes vermoghen alletijt tovoren. Erbare wijse und vorsenyghe heren. Juwer erbarheit gheleve to wetene, dat eyn van juwer stede borgeren ghenant Diderick van Hilden in dessen verledenen jare 61 to Londen in Engelant met unsen rechte ind von uns bekummert und ghearrestert was op de bote van dre marck goldes nicht ute Londen tho schedende sunder unsen wetten und willen, umme sake dat syn knecht Mychell van Deren, nu tertijt syn steyffvader, up der stede und unse vrijheit und privilegie und op synes mesters namen vertollet und gevrijget hadde gudere to Brugge in Vlanderen to huss behorende, datwelk grotliken und apenbar jegen[a] deselven der stede und copmans privilegie geet, warbij dem copmanne ock deselven privilegie verkortet offte deger vernychtighet mochten werden etc. Ute welken unsen arreste he uns untaghen es und uns ock gheyn schot gegeven en hevet, als he schuldich es to donde, warbij he uns in unhorsam ghevallen es und als van des schottes weghene in dubbell schot und ene marck silvers to betalende na inhalt unser statuten und ordinancien. Und wante dan ock de tolners beide to Londen und ock tho Colcester grotliken over en claghen, dat he de[m] heren konynge synen toll ock untfort hebbe und vort den guden luden in dem rijke van Engelant mercklike und notabile summen van guderen affgheborget hevet und darmede untwecken und vorvluchtich gheworden es jegens ghesette und ordinancie der ghemenen stede darop ghemaket, warvan de gemene coopman van der Duetschen Hense hir int lant van Engelant dorch ene und ock sulke andere dagelix groot verwijt und schemede van des heren konynges undersaten lijden môt etc., wante dan, erbaren heren, bij den ghemenen Hansesteden berecesset es int jar 52 in dem ambegynne van der vasten, dat eyn elke stat van der Hense uns in dessen unhorsame bijstendich und behulplich wesen sall[1], so requireren und esschen wij ju erbaren heren bij demselven [recesse][b], dessen[c] vorscreven Dederike in dessen saken so to underwijsende und to straffende na inhalt der stede recesse, dat eyn ander dar exempell und betterynge van neme und sodaner dinge sick ververe to donde. Ju erbaren heren hirinne so to bewijsende, alse reden und recht dat eschende synt. De almechtige Got beware ju erbaren heren alletijt in vrede [unde][d] salicheiden. Gescreven under unsen segell upten 24. dagh Aprilis anno etc. 62.

Alderman und gemene copman van der Duetschen Hense to Londen in Engelant wesende.

1138. Auszüge aus den Stadtrechnungen Arnheims, Zütfens und Wesels. — 1462 Febr. 21—April 25[2].

a. Aus RA Arnheim (StA Arnheim), Stadtrechnung Arnheims von 1462; b. aus Z StA Zütfen, Rechnung des Rentmeisters Willem Lering von 1462; c. aus SA Düsseldorf (StA Wesel), Stadtrechnung Wesels von 1462.

a) jeger *K.* b) recesse *fehlt K.* c) desser *K.* d) unde *fehlt K.*

zweifellos das Missgeschick der Amsterdamer im Sommer 1461, s. n. 1075 u. 1082, und die Warnung Danzigs vor dem Verkehr mit Livland, n. 1114, die Neigung zum Frieden nicht wenig gefördert. [1]) *HR. 4 n. 63 § 19.* [2]) *Die folgenden Notizen betreffen neben dem Streit zwischen Köln und den geldrischen Städten, s. S. 683 Anm. 2, Vorbereitung und Besendung der Weseler Tagfahrt von März 14, HR. 5 S. 121 ff.*

a. Arnheim.

[1.] Resarum de anno sexagesimo secundo: In den yersten des saterdages post invocavit[1] sive post Gregorii die burgermeyster Herman van Wy, Steven Ploich, Jan Mynscart ende Jan van Brienen gevaren te scepe tot Wesell op der dachfart tegen der stat van Coelen[2], dair oick doe een dachfart was van den Henssteden, uytgeweest 7 dage, verdaen aen geld 22 R. gulden 15½ kromstert. Item medegenamen aen pravande als meerswyn ½ veerdel, 4 bolcken, 100 buckijns, gecofft per Reynken van Beynen voir 1 R. gulden 12½ krompstert, item aen krekelingk ende weggen 26 krompstert, item een vat koyten 31 krompstert ende 1 kromstert int scip te brengen, item 5 blencken voir een mande tot den krekelinge, item voir 1 quart mostart ende voir een pot 4½ krompstert, item een spijnt soutz 4 kromstert, item 8 vadem lijnden 12 blencken, item 6 krompstert aen pekelherynck, item een veerdell holten scottelen 8 krompstert, item 14 quart wijns ad 2 ny d. Item gegeven Henrick Rotterssoen, die se vuerden mit sijnen scepe, 5 peertkensgulden, item Ghijss Segerssoen, die hem halp, gegeven 5½ stuber, item gegeven Jan Gairtssoen 6 stuber, soe hij mit onssen raetsvriend uyt was ende sijnen tijt had versuemt, facit simul 30 Rijnsche gulden 51 krompstert. Item des saterdages nae reminiscere[3], als sij weder waren gekomen, vertert 6 gelager ad 6 kromstert ende 3 quart wijns, facit 49 krompstert, facit simul 31 Rijnsche guldene 41 krompstert 3 blencken.

Bayenloen de anno sexagesimo secundo:

[2.] Item op s. Peters avont ad cathedram[4] Henric Haveroirt gesant tot Zutphen mit enen brieff van der Hense, hem gegeven om des ijss will 12 kromstert.

[3.] Item des dijnssdages post Petri[5] Jan Gairtssoen gesant mit brieven van der Hensen aen den steden Herderwijck ende Elbrich, hem gegeven 26 krompstert.

[4.] Item des donredages post estomihi[6] Jan Gairtssoen gesant mit brieven aen Zutphen Deventer Zwoll Campen, dat sij oir guetduncken wolden schrijven op dat punt van den recess gemaket in den jair van 47, als dat die een Hensstat vry sold wesen in die ander Hensstat, ende dair om der antwart will stijll gelegen in den steden voirscreven, hem gegeven 56 krompstert[7].

[5.] Item desselven dages Bernt die bay gesant mit brieven tot Nymmegen ende tot Wesell als om der saken will voirscreven ende gewacht na der antwert tot Nymmegen 1 dach ende tot Wesell 2 dage, hem gegeven 36 kromstert.

[6.] Item des sonnendages in octava pasche[8] Jan Gairtssoen gesant tot Herderwick ende ter Elbrich mit enen brieff van der Hense van der stat Lubick[9], hem gegeven ½ R. gulden.

b. Zütfen.

[1.] Van ryden aver jaer: des saterdages na invoca[vi]t[a][10] Evert Asse to Wesel, dar die Hensstede van der Zuderzee beschreven weren ende die stat Kollen om saken willen des coeppmans, angaende als om schot to geven, ende vort om ander saken der Hansen antreffende, ende was uyt mit 2 peerden 6 nachte, verteert mitter presencien 14 lb. 15 s. 10 d.[11]

[2.] Van gesanden winen: des sondages op invocavit[12] geschencket Philippus den secretario van Deventer, die dat recess hier brachte van der Hensen, 1 quart van 5 k.

[3.] Van badeloen: Item (*sc.* des donredages na estomihi[13]) Osseman gesant to Deventer om dat recess van Lubick op denselven dach 5 s.

a) invocat Z.

[1]) *März 13.* [2]) *Den Anlass bot der Streit zwischen Köln und den geldrischen Städten über die Angelegenheit des Herm. von der Halle, s. n. 649 u. Anm. 1 u. 2, n. 668, der, wie die Stadtrechnung Arnheims von 1461 berichtet, zu zahlreichen Beschlagnahmen kölnischen Guts in Arnheim und den umliegenden Städten geführt hatte. Eine Notiz aus der Stadtrechnung von 1461 besagt:* Item des saterdages post Elizabeth (*Nov. 21*) Jan Godertsoen gesant mit brieven tot Emerick, tot Ress, tot Burick, tot Wesel ende tot Nyemegen, dat oir coepluden gheen Coelners guet aen en wolden nemen voir oir guet te verantwerden, ende Jan voirt tot Coelen gesant om Jan Horstkens will ons ingesetten, die daer gevangen was, want hi die Coelners hier hadde helpen vanghen, hem gegeven 2 R. gulden 13 kromstert, want hi dair wachten om den antwert 2 dage; *in derselben Sache gehen Boten nach Zütfen und Nimwegen. Der Weseler Recess enthält nichts über diese Sonderstreitigkeiten, obwohl Arnheim sich bemühte, den Recess von 1447 zu seinen Gunsten auszunutzen, vgl. §§ 4 u. 5.* [3]) *März 20.* [4]) *Febr. 21.* [5]) *Febr. 23.* [6]) *März 4.* [7]) *Vgl. Anm. 2.* [8]) *April 25.* [9]) *HR. 5 n. 218.* [10]) *März 13.* [11]) *Die Duisburger Stadtrechnung von 1461/62 (StA Duisburg) berichtet:* Item Johan Berck burgermester myt 2 perden toe Wezel gewezet van der Hanze wegen, 2 gulden 14 alb. [12]) *März 7.* [13]) *März 4.*

[4.] Van gemeyn onraed: Gegeven meister Henrick ende Rodolpho mit sinen gesellen van den rocess [!] uyt to schriven, dat Evert Asse mede to Wesel nam ter dachvaert, op den saterdach na reminiscere[1] 1 lb. 5 s.

c. Wesel.

[1.] Ten ijrsten op meyndeldach[2] geschenct Henrico Grevensteen, des koepmans klerck van Ingelant, 4 quart, maict 12 s.

[2.] Item des manendages na reminiscere[3] waren hijr raitzfrunde der van Colne Nymegen Zutphen Arnhem Dusborgh umb der saken will van den schaet to geven, do gegulden in Johans huse Vernudeken vor den burgermeister van Arnhem selffseste, voir den burgermeister van Nymegen selffvierde, vor den burgermeister van Dusborch selffander vor elken 5 s. 4 d., mact 5 mark 4 s. Item des dinxdages geschenct den rade van Colne in Everlant Schillinx hus 4 vijrdel wijns van Rutger van Lorrewert maken 4 mark. Item van Lambert ten Orde 2 vijrdel malmesien, die quart 7 s. 4 d., facit 4 mark 10 s. 8 d. Item ter selver tijt waren gekaren myt den ratzfrunden mede to rade to gaen die burgermeister Steven van Dunen, Zweder van Ringenberch, verdeden tot Johans hus Vernudeken des nuens 16 s.; item desselven dages des avends 9 s. ind 6 s., mact 15 s.; item op s. Gertruden dach[4] dieselven tot Johans hus 19 s.; item do sie to rade saten opt hus, doen halen van Rutger 2 quart wijns, maken 6 s.; item van den apteker 1 lb. confijtz vor 20 s.; item 3 quart malmesien maken 22 s.

1139. Danzig an Lübeck auf dessen Schreiben: hat schon früher wegen des dem Dethard Holthusen gehörigen, angeblich von den Danziger Ausliegern im vergangenen Sommer genommenen Schiffes geschrieben, dass seine Auslieger damals Schiff und Gut nicht dem Holthusen, sondern Danzigs Feinden bei Rixhöft (Resehovede) *genommen haben, wo Holthusen mit den Feinden am Lande war; ist daher nicht verantwortlich für den Schaden. — [14]62* (mandage nae quasimodogeniti) *April 26.*

StA Lübeck, vol. Danzig, Or. m. S., Eing.: Mai 7.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 167.

1140. Dorpat an Lübeck: hat oft an Lübeck wegen seines Streits mit den Stamern geschrieben[5] und an K. [Christian] von Dänemark erfolglos Botschaft geschickt; der König hat vielmehr den Stamern seine Häfen, Ströme und Schlösser geöffnet, um die Revaler zu beschädigen, und sogar Reval wegen der Stamer offen abgesagt; bittet, falls das gemeine Kaufmannsgut unter Geleit von Lübeck nach Hamburg geht, das Gut der Dorpater Kaufleute gleich dem des gemeinen Kaufmanns mit Geleit zu versorgen, damit es nicht von K. Christians Kriegsvolk angehalten und beschädigt wird; anderenfalls tragen die Dorpater Kaufleute ernste Bedenken, irgendwelches Gut auf jenem Wege zu senden; beantwortet sein Schreiben wegen Herm. Bernstorp. — [14]62 (ame dage Philippi et Jacobi) *Mai 1.*

StA Lübeck, Livonica 3, Or. m. S., Eing.: Juli 9.

1141. Goes in Seeland an die Kapitäne und Kriegsleute in der See: begehrt ungehinderte Fahrt für den Schiffer Jak. Jansson gen. Zwartecopp, Bürger zu Goes, der nur für sich und andere Bürger von Goes Korn oder anderes Gut verladen wird. — 1462 Mai 4[6].

StA Lübeck, Trese Batavica n. 212a, Or. Perg. m. S., Eing.: Mai 24.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 170.

[1]) *März 20.* [2]) *April 15.* [3]) *März 15.* [4]) *März 17.* [5]) *Vgl. n. 966.*
[6]) *Ein leider undatirter Eintrag der lübischen Kämmereirolle von 1462 besagt:* Item utegheven, dat dat Travelmûnder boet gekostet hefft, dat unsen raed umme beiden willen des Nouwerdesschen koppmans sanden to den Schaghen, umme de Bayesschen vlote unde schepe to wârschûwene unde to warnende, ys 27 mr. 8 s. (*StA Lübeck, Mittheil. v. Bruns*).

1142. *Köln an B. [Joh.] von Münster: erinnert an die Besprechung Ritter Goiswyn Ketelers bei dessen letzter Anwesenheit in Köln mit Rathsdeputirten wegen des Zwistes zwischen Köln und K. [Christian] von Dänemark; ist bereit, die Vermittlung des Streits in die Hände des Bischofs zu legen, bittet um Annahme des Vermittleramts und bringt die Festsetzung eines Stillstandes* (eyn bestant — mit besorglichem geleyde) *in Vorschlag, damit inzwischen die kölnischen Kaufleute in des Königs Landen verkehren können*[1]. — *[14]62* (maendach na — jubilate) *Mai 10*[2].

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 136, nebst einem Schreiben ähnlichen Inhalts an Ritter G. Keteler von demselben Tage.

1143. *Köln bekundet, dass der Kölner Rentmeister Heinr. Zuderman und Aleyt, Frau des Kölner Bürgers Heinr. Haec[h], den letzteren zum Verkaufe mehrerer Häuser und Renten in Brügge* (te wetene eerst van tween huusen met hueren toebehoerten ende van den lande, daer de voorseiden huusen up staen, wylen toebehoerende Heinric van den Spyckere, staende ende liggende binnen der stede van Brugghe in de langhe wynkele an de oostzijde van der straten naesten den huuse geheeten ten Heidsberghe an deen zijde ende eenen straetkine geheeten Pieter Casands straetkin an dandre, achterwaert streckende ende huetcommende int voorseide straetkin ende ooc hutecommende met eenen weghe duer thuus wylen toebehoerende Lambrecht van Bueren staende int Cromme Ghenthof; vort noch omme updrachte te doene van eenen chaerter van besatinghe mencioen makende van tiene goudine Inghelsche nobelen losrenten elkes jaers, wylen beset by meester Jan Smils weduwe ende huren medeplegers up zekere paertcheelen van huusen, cestre ende cameren staende ende ligghende binnen [der][a] stede van Brugghe in de Clofhamerstrate in den ouden Ghentwech ende int Inghelandstraetkin, gelijke den voorseiden chaerter van besattingen danof zijnde dat wel verclaerst ende inhoudt; voort noch van eenen anderen chaertre van besettinghe mencioen makende van zeven goudine Ingelsche nobelen ende eenen halven goudin Inghelschen nobel losrenten elcx jaers, gheassigneert ende verzekert zijnde bij meester Donase den Beer up zekere huusinghen staende bynnen der voorseider steide van Brugghe in de rechte strate van dem Braembeerghe bij den Jacoppinen; ende voort van eenen derden chaertre van besettinghe mencioen makende van viere goudene Inghelsche nobelen losrenten elcx jaers, beset ende verzekert zijnde binnen der voorseiden stede van Brugghe an de Inghelsche plaetse gheheeten Crubeke, toebehoerende Anthonis de vleeschauwer) *bevollmächtigt haben. — 1462 Mai 11*[3].

K StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 138'—139.

1144. *Lüneburg an Lübeck: bittet um Einberufung einer Tagfahrt nach Mölln in der Woche nach Cantate*[4], *wann es ihm gelegen ist, und um Aufforderung Hamburgs zur Theilnahme daran zwecks Besprechung über ein von Hamburg zum Schaden Lüneburgs bei Harburg* (beneven Horborgh) *in der Elbe errichtetes Stauwerk* (were). — *[14]62* (dinxstedage na jubilate) *Mai 11.*

a) der *fehlt K.*

[1]) *Der Rest des Schreibens betrifft die Gefangenschaft des Joh. Frunt, vgl. HR. 5 n. 125 ff., S. 72 Anm. 1, S. 124 Anm. 1.* [2]) *Vgl. n. 1123.* [3]) *An demselben Tage gelobten Heinr. Suderman und Heinr. Haech dem Amplonyes Scuetelaers Schadloshaltung von den Schulden und Testamenten des Remboud de Keppelare, dessen Frau Marie und des Heinr. van den Spykere (StA Köln, das. fol. 139).* [4]) *Mai 17—22.*

StA Hamburg, Abschrift.

Über den Fortgang der sächsischen Fehde vgl. HR. 5 S. 112 ff. Von dem das. S. 112 Anm. 4 erwähnten Manifest Lübecks und der sächsischen Städte gegen Hzg. Friedrich d. J. befinden sich noch 2 Or. u. 2 Reinschriften im StA Goslar, Akten I n. 812b u. c u. 892, die ersteren besiegelt mit 8 bezw. 7 S., darunter die B. Ernsts von Hildesheim u. Hzg. Bernds von Sachsen. Die Reformation Kaiser Friedrichs von 1442 ist in dem Manifest inserirt; vgl. dazu Hamburger Kämmereirechnungen, ed. Koppmann 2 S. 160: 1 ℔ 3 ß scriptori Lubicensi pro uno vidimus reformationis domini imperatoris in Francfordia facto. *Ein Schreiben Braunschweigs an Lübeck über den Entwurf des Fehdebriefs an die braunschweigischen Herzöge von März 11 Lüb. U. B. 10 n. 149; das. n. 150 Entwurf eines Fehdebriefs Lübecks an sieben gen. braunschweigische Herzöge. April 11* (palmarum) *dankte Braunschweig Lübeck für die Zusendung gewisser Fehde- und Verwahrungsschreiben, berichtete über den bisher erfolglosen Verlauf der Verhandlungen wegen Rückgabe der geraubten Waaren und sandte, da Hzg. Wilhelm von Sachsen und Landgraf Ludwig von Hessen eine Tagfahrt auf April 26* (mandage na quasimodogeniti) *vereinbart hatten, die Fehdebriefe zurück mit der Bitte, deren Datum auf den 3. Mai* (mandach na misericordia Dom.) *umschreiben zu lassen, StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 55; gedr.: a. d. Or. i. StA Lübeck Lüb. U. B. 10 n. 164. Dies geschah; die Fehdebriefe Lübecks, Magdeburgs (gedr.: Hertel, U. B. d. St. Magdeburg 2 n. 826), Braunschweigs und Halles vom 3. Mai im SA Hannover, das. auch der Hannovers von Mai 6* (donnerdage Joh. ante portam lat.). *Mai 25* (Urbani) *bat Braunschweig Lübeck, gemäss den Bestimmungen des Vertrags vom 8. Mai, HR. 5 n. 191 u. Anm. 3, die geschädigten Lübecker, Kölner u. a. Kaufleute nach Braunschweig zu schicken und ihre Klagen aufzeichnen zu lassen oder sie zur Bestellung von Bevollmächtigten zu veranlassen; Juni 9* (donrsdage i. d. pinxsten) *meldet es Göttingen, dass die Lübecker und Kölner einen der geschädigten Kölner Kaufleute zu ihrem Bevollmächtigten ernannt und ihre Ansprüche in Lübeck zu Protokoll gegeben haben, StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 56 f.; das Briefbuch enthält zur Fehde von 1462 und zur Verwaltung des Schlosses Moringen i. J. 1463 noch eine Reihe von Briefen; vgl. Lüb. U. B. 10 n. 270.*

1145. Lübeck an Hamburg: bittet mit Übersendung von n. 1144, zum 19. Mai (Mittwoch nach Cantate) Rathssendeboten zu den Lübeckern nach Mölln zu schicken. — [14]62 (midwekene na jubilate) *Mai 12*[1].

StA Hamburg, Or. m. S.

1146. Köln an das kgl. Parlament zu Paris: Abänderung des auf Cautionsstellung für die Freilassung der gefangenen und beraubten Kölner Kaufleute lautenden Urtheils; Zurückweisung der Behauptung, dass die Kölner mit den Engländern im Bunde stehen. — [14]62 Mai 14[2].

Aus StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 140.

Magnifico et excellentissimo necnon venerabilibus et prestantissimis viris et dominis presidenti necnon doctoribus et aliis de insigni parlamento regio Parisiensi, dominis et amicis suis multum honorandis.

Magnifice et excellentissime necnon venerabiles et prestantissimi domini et amici multum honorandi. Nonnullorum civium et mercatorum nostrorum querela percepimus, quod dum ipsi pridem cum mercibus suis, rebus et bonis sulcantes mare,

[1]) *Vgl. die Hamburger Kämmereirechnungen, ed. Koppmann 2 S. 150:* 17 ℔ 7 ß 2 ₰ dominis Dethlevo Bremer et Ludolpho Vos versus Molne, trinitatis (*Juni 13*), obviam Lubicensibus et Luneborgensibus. 11 ℔ 10 ß 11 ₰ dominis Dethleve Bremer et Hinrico Leseman versus Eyslinghe obviam Lubicensibus et Luneborgensibus pro parte des stackes. *Vgl. Lüb. U. B. 10 n. 187 u. 188.*
[2]) *Vgl. n. 1081.*

quod utique hostibus exceptis omnibus patere debet liberum, per quendam Wilhelmum de Casanova dictum Columb suosque satellites et complices, quos et multi piratas appellant, hostili manu invasi et persone eorum in diram captivitatem abducte et diutius inibi cruciatibus multis crudeliter detente fuissent, ipsi tandem inspiciente Deo et fatis faventibus ad dominum locumtenentem seu judicem magnifici domini ameralis regni ex speciali christianissimi domini regis Francie commissione ibi justiciam recepturi sunt remissi. Verum licet regia commissio predicta justam in se de dando et faciendo ipsis nostris depredatis civibus sufficientem cautionem ad estimacionem et valorem precii dictorum suorum ablatorum bonorum etc. contineret provisionem, prout in eadem commissione luculentius dicitur contineri, ipse tamen judex tabule marbele Parisiensis [1], ubi in vim dicte commissionis causa cepta erat et agitabatur, ejusdem commissionis regie forma maxime in ea parte, qua majestas sua cautionem predictam dari jubet et recipi, non servata in sinistram partem declinans sua tali quali ordinacione seu sentencia dictos invasores et spoliatores ad dictam cautionem prestandam non teneri, ymmo, quod severius est et iniquius censendum esse videtur, ipsos nostros cives spoliatos mercatores in carcerem redire aut fidejussores dare ad estimacionem unius gravissime summe pecuniarum, quam pro liberatione eorum a captivitate exigere et extorquere moliuntur, pronunciasse dicitur licet nulliter ut creditur et penitus de facto in ipsius regie commissionis contemptum necnon ipsorum spoliatorum mercatorum nostrorum prejudicium non modicum et gravamen, unde et iidem ad insigne tribunal vestrum appellarunt. Cum autem, viri insignes et domini dignissimi, deceat edictum regium esse mansurum absitque longe, ut verbum, quod ab ore regis juxta ejus majestatis tam lucidam commissionem processit, irritum fiat et id, ad quod spoliatores quoad cautionem prestandam tenerentur, perverso judicio in spoliatos retorqueatur, rogamus humili ac debita prece qua possumus et debemus, ut dominationes vestre oculos suos ad equitatem et semitas justicie ac mentes ad pietatem et favorem, quem scripturarum una vox omnium spoliatis esse tribuendum acclamat, convertere et judicium illud, quod preter justicie libram et velit ille, ante cujus conspectum agimus cuncta cernentis, quod non corrupto favore processerit, justificare et ad veram viam justicie reducere dignemini, animadvertentes gloriosum nomen celebremque famam dignissimi regii parlamenti, cujus sortes et directiones in manibus vestris sunt, quod inter orbis tribunalia de administracione justicie plus ceteris hodie magnificatur in terra. Quis enim est, qui inermem et nudum spoliare contendat? Quo jure ergo cives nostri, qui mercibus et bonis spoliati sunt, predonibus cautionem prestare cogi debeant, non comprehendimus, et quibus exteris in partibus constitutis reperiendi fidejussores facultas est nulla, ante oculos habentes veterem illam amiciciam, qua mutuo Franci et nostrates in agitacionibus et mercium commercio evo jam longo juncti perduravimus, quam et majestas regia in ejus commissione ex innata animi sui regii bonitate virtuteque satis profiteri videtur, abicientes adversariorum dicta, quibus inexcusabile spolium suum Deo et mundo exosum palliare moliuntur, affirmantium nos seu nostros cives et mercatores cum Anglicis colligacionem habere singularem, quoniam non est in hiis veritas. Agunt enim nostri mercatores predicti in regno Anglie merces in abducendo et inducendo, sicut apud Francigenas, Hispanos ceterasque nationes, preter id quod Colonienses Anglicis adversus inclitissimi et christianissimi Francie regni coronam favorem prestitisse auditum sit a seculo. Quis enim, domini prestantissimi, combinare poterit, ut quos majestas regia appellat amicos, subditi sui judices inimicos reputare debeant

[1]) *Vgl. Aubert, Le Parlement de Paris de Philippe le Bel à Charles VII 2 S. 43, Desmaze, Le Parlement de Paris S. 188 Anm. 1.*

et hostes? Quia igitur certificatio et probatio sufficiens exhibita est, que et aput acta ut audivimus super existencia et pertinencia simul et estimacione et valore ipsorum bonorum, quibus nostri se deflent spoliatos, recondita patet, quam et nos ipsi nostro sub sigillo juxta universalem Almanie consuetudinem reddi jussimus, quam et utrumque jus canonicum et civile satis approbare videtur, quando spolium est violentum, ut circa estimacionem bonorum spoliatorum standum sit juramento, non opus est, illuminatissimi et doctissimi viri, facibus illuminare solem, qui et eruditissimi estis, quorum pectoribus omnis juris intellectus coram est, confidenciam tenebimus indubiam, quod in manibus vestris gravamina dicte appellacionis ad tribunal vestrum magnificum mercatorum nostrorum parte interposite ita purgabuntur et examinabuntur, quod inde meritum apud Deum et exaltacionem nominis vestri de administracione justicie apud mundum reportabitis, tale eciam, quod et precio transitorio coequari nequibit, pensantes quantum dispendium res hec allatura sit rei publice communique bono, si sic passim spolium inultum et sine condigna correctione in consuetudinem, per tolleranciam in mores labatur pessimos. Ille dominationes vestras conservet incolumes[a], in cujus virtute reges regnant et qui beatos eos dixit, qui justiciam faciunt et judicium, in omni tempore dominus et salvator noster, in longitudine dierum. Ex Colonia civitate nostra die veneris post dominicam jubilate decima quarta Maji anno Domini etc. 62[1].

Ad vestra beneplacita semper paratissimi magistri civium et consules civitatis Coloniensis.

1147. Heinr. Castorp in Lübeck an Joh. Rink in Köln: Verhandlungen in Hamburg mit K. [Christian] von Dänemark über den Streit zwischen ihm und Köln; Annahme B. [Arnolds] von Lübeck, Lübecks und Hamburgs durch den König zu Schiedsrichtern; Tagfahrt in Lübeck Nov. 25, falls Köln mit schiedsrichterlichem Austrag des Streits einverstanden; Bitte um Mittheilung an einige Rathsfreunde. — [14]62 Mai 25.

Aus K StA Köln, Or. m. S., Eing.: Juni 16.

Zum Aufenthalt K. Christians in Hamburg vgl. Kämmereirechnungen d. St. Hamburg, ed. Koppmann 2 S. 160 f.: 95 ℔ 14 ß pro bobus, ovibus, vino, cerevisia et diversis aliis ad usum regis Cristierni, quando fuit hic in civitate in causa discordiarum comitis Gherardi et Bremensium exposita, ac cocis, clavigeris et mimis suis data, sabbato cantate *(Mai 15); S. 168:* 35 ℔ 8 ß in presencia regis Cristierni, episcopi Lubicensis, consulum Lubicensium, Bremensium et aliorum in ebdomada cantate *(Mai 16—22). Über die Fehde zwischen Bremen und Gr. Moritz von Oldenburg einer- und Gr. Gerd andererseits vgl. oben n. 1121, Lüb. Chron., ed. Grautoff 2 S. 247 ff., von Bippen, Gesch. d. Stadt Bremen 1 S. 346, Oncken, Jahrb. f. d. Gesch. d. Hzgth. Oldenburg 2 S. 29. — Die Bereitwilligkeit Lübecks und Hamburgs, zur Beilegung des Streits zwischen Köln und K. Christian beizutragen, erklärt sich zum guten Theil aus den Erfolgen, die Köln im Westen errungen hatte, indem es die süderseeischen Hansestädte in der englischen Frage zu einem selbständigen Vorgehen und zur Absendung einer Gesandtschaft nach England, die ev. nur im Namen der süderseeischen Hansestädte mit K. Eduard verhandeln sollte, bewogen hatte, vgl. von der*

a) incolunes *K.*

[1]) *Bezüglich der hansischen Verhandlungen mit Frankreich vgl. den Bericht des Hans Tack vom 3. Nov. 1461 über seine Verhandlungen zu Tours mit einem Sekretär der Kn.-Mutter Marie und das Schreiben des Kaufmanns zu Brügge an Köln von 1462 Jan. 6, HR. 5 n. 203 u. 204. Die Tagfahrt der süderseeischen Städte zu Wesel am 14. März beschloss, die Absendung einer Gesandschaft nach Frankreich vorläufig hinauszuschieben, HR. 5 n. 211 § 6; vgl. n. 280, wonach auf der Weseler Tagfahrt die Angelegenheit der beraubten Kölner zur Sprache kam.*

Ropp, HR. 5 S. 121. Auch ist zu berücksichtigen, dass Köln sich im Schossstreit mit dem Kaufmann zu Brügge nachgiebiger gezeigt hatte, s. HR. 5 n. 161 § 10 u. n. 208.

Dem ersamen manne Johaen Rynk to Collen komen desse breff.

Mynen vruntliken groet tovorne myt vormoghen alles ghuden. Ersame leve Johan und ghude vrund. Ik bydde juu vruntliken weten, zo also de van Collen synt in veden und in unwyllen myt dem heren konynghe to Denemarken etc., is ghevallen in 8 daghen nu vorleden, dat her Johaen Westvael und ik bynnen Homborch van unsser stat weghen jeghen den vorbenomden heren konynck wern to daghe umme twyst und schelynghen wyllen, de erresen und opghestaen synd jeghen juncker Gherde van Oldenborch und den van Bremenn. Also verleyp syk dat so, dat to ener tyd, also de here konynk allene myt dem heren bysschope to Lubek myt her Johaen Westvael und my stond in itswelken werven, darunder de here konynck ghedachte der van Collen, dat he myt en to unwyllen were etc. Darop ik synen ghenaden antworde under lengheren worden, off menn sodaenen unwyllen, so he hadde myt den van Collen, nycht konden vlyen und byleghen, oppe dat se deshalven myt synen ghenaden mochten komen tor eyndracht und to vreden. Darop de here konynk antwerde und sede, wy de[a] here bysschop vorgenant, her Johaen und ik solden syner mechtich wesen. Antworde ik: Ghenedighe here, wy danken juu, dat ghy sulken unwyllen wylt beseyn laten, mer wy hebben gheyn bevel van der van Collen weghen, jodoch so vere also syne ghenade darby blyven wolde, et stonde to vorhandelende, dat sulkent vorder tor sprake komen konde. Daroppe de here konynk syn berad nam wynd oppe den anderen dach etc. Item des anderen daghes leyt de velebenomde here konynk werven und klaghen over de van Collen vor syme rade, vor juncker Gherde, vor den radessendeboden van Bremen, vor dem rade van Homborch und vor unss, welke klaghe ik hyr nycht verhale etc., und leyt seghen, myt sulken dachte he de van Collen nycht laten besytten, jodoch dat men solde erkennen, dat syne ghenade alletyt lever hadde den vrede dan unwyllen, solden de here bysschop van Lubek, de raet to Lubeke und Homborch syner mechtich wesen in vruntschop und to rechte. Daroppe de rad to Homborch, de radessendeboden to Bremen und wy na besprake myt dem heren konynghe overen qwemen und sloten, so dat de here konynk sal syne klaghe den van Homborch in gheschryfte overgheven, de solden de van Homborch den van Collen vord senden myt den ersten und darby schryven, wu dat vorhandelt is, unde by also dat de van Collen ere sake van der hant setten wyllen by de vorbenomt, dart de here by gheset hevet, edder by ander, oft se wyllen, so vro se dat belevet hebben und dem heren konynge dar antworden van komt, also he dat antworden untfanghen hevet, so salt myt den van Collen eyn bestant wesen wynt op kerstdach[1] erst komende, und oppe s. Katterynen dach[2] darbevoren wyl he to Lubek wesen edder synes rades hebben, dat de raet van Collen de ere vulmechtich opp desulven tyt ok hebben wylle, so wyl he syne schedeshern darmede tor stede hebben, de syner mechtich wesen sollen etc. Gude vrund, desse vorhandelynghe is ghescheyn in dem besten opp des rades van Collen behach, und ghelevet ene dyt antonemende, steyt by ene. Und dyt moghe ghy, dart ju duchte behoff wesen, enen vrunde des rades edder twen lesen laten, op dat se de grund weten, wart her komt. Vrede were best; ghy seyt wol, wem wat ghenomen wert, is des qwyt, und so dat nu qwat is to komen dor de lande, is gheyn behoff, dat de van Collen dat ser costel besenden

a) die de *K.*

1) *Dec. 25.* 2) *Nov. 25.*

dorven. Doch wylt se wol darto denken, wat en even is. Aldus wet ik juu sunderghes nycht to vorschryven, dan ghude nacht. Ghebedet over my also over juwen vrund. Gheschreven anno 62 des dynxstaghes vor unsses Heren hemelvart.

Hynrik Castorp in Lubek.

Johaen, vrund. Dat ik juu hyrmede belaste, is darumme, went ik myt den, de nu deses[a] rades to Collen synt, unbekent byn, darumme schryve ik juu dat. Ghii kond dat wol vorder setten, und werd sake, dat solk also vorgerort is syk lank vertogherde, so dat de raed van Homborch juu sulkent nycht vorschreve, dat latet my weten, dan wyl ik dat undersetten, dat et scheyn sal.

1148. Widerlegung der Behauptung eines Rostocker Schiffers, dass er in Dünamünde von einigen Kaufleuten dem Danziger Auslieger V. Stolle verrathen sei, vor dem Danziger Rath. — [14]62 Juni 22. [Danzig.]

Aus StA Danzig, Rathsdenkelbuch 1457—1475 fol. 50'.

Hans Kagel unde Thewes Gobbin van Frankfordt[1], kopmann van der Dutschen Hensze, hebben sick dirclaget vor dem rade, dat se van schipper Mathis Westvale van Rostock unde synen kopluden alhier syn betichtet, dat se nu tor negesten reiszen, alse se van Rige her kegen Danczik segelden mit Gorms Nyemanne erem schippere, den genanten schipperen Mathis Westvael, syne koplude, schip unde gud, de up desulve tiidt legen to Dunemunde, sullen vormeldet unde vorspeet hebben schipper Vincencz Stollen van hir uthliggende, dat dach nicht gescheen is, alse se spreken. Unde datsulve nae to bringen, hebben int erste Michel Sundeman quartirmester und Servas, des genanten Vincencz Stollen stureman, mit uprichten fingeren etc. ton hyligen geswaren, dat se noch nymands uth erem schepe, uthgenamen Vecencz Stollen eren schipperen, mit den genanten Hans Kagele, Thewes Gobbine, Gorms Nyemanne noch mit ymands uth demsulven schepe erkeyn wort gespraken, se ock nye dirkant hebben anders denne nu alhier tor stede. Vortane so hefft Vincens Stolle vorbenomet desgeliiken to den hyligen geswaren, dat wowol he mit synem espinge dem genanten schippere Gorms Nyemanne an borth was gefaren, so wart dach darsulvest van den gedochten Gorms Nyemanne, Hans Kagele, Thewes Gobbine noch van nymands uth erem schepe des genanten schipperen Mathis Westvaels, syner koplude, schepes noch gudes ye gedocht mit erkeynem worde to gude effte to quade, alse en Got so helpe und de hiiligen. Actum feria tercia ante Johannis baptiste anno etc. 62.

1149. [Reval] an Lübeck auf dessen Schreiben vom Herbst 1461: hat in Folge der Aufforderung Lübecks zu sorgfältiger Überwachung der Zubereitung des Kabelgarns (dat id to dege unde wol gespunnen unde gehanteret mochte werden, nachdeme dar vaken lyves unde gudes macht an gelegen were) *einen geschworenen Ältermann unter den Hanfspinnern zur Beaufsichtigung ihrer Arbeit eingesetzt, kann aber für das aus den anderen livländischen Städten ausgeführte Kabelgarn keine Garantie übernehmen; sendet die Antwort des Kaufmanns zu Nowgorod wegen des Zinses vom Gotenhof [HR. 5 n. 237]. — [14]62* (am avende Joh. bapt. syner gebort) *Juni 23*[2].

L StA Lübeck, vol. Danzig, Or. m. S., beschädigt.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 184, verz.: HR. 5 S. 147 Anm. 3.

a) deser *K.*

[1]) *A. d. Oder.* [2]) *Vgl. HR. 5 n. 236 u. 238. — Die Kosten der Reise der lübischen Rathssendeboten nach Kopenhagen zu den Verhandlungen mit K. Christian im Juni und Juli notirt die Ausgaberolle der lübischen Kämmerer von 1462:* Item alze unse raed gheschikket

1150. Aufzeichnung über die den Danziger Ausliegern ertheilten Kaperbriefe. — [14]62 März 13—Juli 9.

Aus StA Danzig, Missive VI S. 465, von verschiedenen Händen eingetragen, überschrieben: Disse nageschrevenen schippern syn breffe gegeven unde dirlovet in de zee to trecken im jare etc. 62, unde de breffe unde bevell syn in gelykeme lude alsze im jare 61 et require eodem anno 61 in fine[1].

Hans Capelle, Borchardt van Buren, sabbato ante reminiscere[2], Veczens Stolle fidejussit. Laurencz Ryke eyn kravel, exivit feria 2 post reminiscere[3], Claus Prusse fidejussit. Aszmus Ozenborne, Hinrick Sterneberch, Hinrick Jonsszone mit konigk Karls snycke, Swene Hinricksszone mit dem Konigesberschen kravell, exiv[erun]t[a] feria 2 post reminiscere[3]. Jacob Vosz exivit sabbato ante oculi[4]. Cleis Bornholm exivit feria quarta in vigilia annunciacionis Marie[5]. Hans Schulte mit eyme balyere, exivit feria sexta ante dominicam palmarum[b 6]. Eler Bokelman mit eyner bardszen, exivit feria quarta post palmarum[7]. Cleys Schulte, Martin Hoge, iczlicher mit des rathes snycke, exiverunt in ebdomada post misericordia Domini[8]. Laurencz Magnusson mit eyner snycken, exivit feria tercia post jubilate[9]. Laurencz Fritze mit des rades snycke, exivit feria 2 ante penthecostes[10]. Vincencz Stolle eyn balinger, exivit feria 6 ante Margarete[c 11].

1151. Der deutsche Kaufmann zu Brügge bestätigt mit einer Ausnahme die älteren Ordinancien von den Laken. — 1462 Juli 16.

Aus StA Lübeck, Flandrischer Kopiar n. 9 fol. 20.

Item int jaer 1462 upten 16. dach in Julio wart rijplicken by den alderluden unde coepmansraede oeverdregen unde eendrachtlicken gesloten, dat men sall holden de ordinancie up de lakene gemaect, so de voorscreven staet na inholde der ghemenen stede recesse[12]. Jodoch ofte yemandt begerde umme verschriven sijnre vrunde vor cledinge ofte anderssins van eenre tijre to laten maken to enen terlinge to, dat he alsulkent sall mogen doen by oorlove der alderlude unde anders nicht, up de bote van ener marck goldes to verboeren.

1152. Köln an das kgl. Parlament zu Paris: wiederholt den Inhalt von n. 1146; hat vor wenigen Tagen vernommen, dass Wilhelm de Casanova gen. Columb keine Caution gestellt hat, hofft aber, dass er jetzt noch vom Parlament dazu verurtheilt wird, und bittet um schnelle Entscheidung des für die Kölner Kaufleute unerträglich kostspieligen Processes; erinnert an den Verlauf des wegen Beraubung der Kölner i. J. 1460 durch denselben Columb in Rouen geführten Processes, der dem Räuber hätte zur Warnung dienen können, da der König, obwohl Columb damals dieselben Einreden wie jetzt vorbrachte,

a) exivit *D, gilt für die vier vorhergehenden Namen, mit denen es durch Striche verbunden.*
b) *Hier ist von ungeübter oder späterer Hand hinzugesetzt:* anno 63 *D.* c) *Am Rande:* nondum exivit *D.*

hadde her Castorppe unde her Lypperode to segelene myt dem Gabrile unde myt dem Petere to Koppenhaven an den heren konink umme vele ghebreke willen der stede privileiie unde des koppmans, diit hefft gekostet myt schipmans, myt soldeneren, myt velen anderen kosten boven unser stad vytaliie, so dat unse loze papiir dat wol claer utwyset, ys 547 mr. 14 s. 10 d. (*StA Lübeck, mitgetheilt von Bruns*). [1]) *n. 1100. Bezüglich Rigas und Pernaus ist diese Angabe irrig, da diese Städte in den Instruktionen der Ausleger von 1462 als Feinde Danzigs bezeichnet waren, s. HR. 5 n. 227 S. 137 unten.* [2]) *März 13.* [3]) *März 15.* [4]) *März 20.* [5]) *März 24.* [6]) *April 9.* [7]) *April 14.* [8]) *Mai 2—8.* [9]) *Mai 11.* [10]) *Mai 31.* [11]) *Juli 9.* [12]) *Vgl. n. 630 und die früheren Bände dieses UB.*

in offenen Urkunden die Beschuldigung, dass die Kölner Feinde Frankreichs seien, widerlegte und Columb zur Rückgabe des geraubten Guts oder wenigstens zu einem Abkommen mit den Beraubten gezwungen wurde; bittet, den jungen (juvenis) *Gerhard, Sohn des Herm. von Wesel* (qui cause hujus principalis est promotor), *für den sein Vater eine Caution von 200 Kronen gestellt hat, nicht länger zum Verbleiben in Paris zu zwingen. — [14]62 Juli 16.*

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 161.

1153. Köln an Antwerpen: hat vernommen, dass der Kölner Bürger Joh. van Roide d. J. auf dem letzten Antwerpener Pfingstmarkt durch den Markgrafen von Antwerpen, Ritter Joh. van der Bruggen, ins Gefängniss geworfen und nach einigen Tagen durch Bemühungen Antwerpens und des deutschen Kaufmanns zu Brügge daraus befreit worden ist, und bittet um Aufklärung über die Gründe der gegen die Antwerpener Marktfreiheit erfolgten Gefangensetzung. — [14]62 (in profesto b. Marie Magdalene) *Juli 21*[1].

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 164'—165, darunter: in simili forma mut. mut. den alderluden zo Brug, *mit Danksagung auf Grund des Berichts Joh. Krulmans für die Bemühungen des Kaufmanns.*

1154. Köln an Lübeck auf dessen Schreiben[2]*: dankt für seine Aufforderung zur Besendung der zu Jacobi*[3] *mit Bevollmächtigten K. [Christians] von Dänemark in Lübeck stattfindenden Tagfahrt und dafür, dass Lübeck aus eigenem Antriebe durch seine Rathssendeboten den König bewogen hat, seinen Gesandten Vollmacht zur Entscheidung des Streits zwischen dem Könige und Köln durch die bezeichneten Herren und Freunde zu ertheilen; hat zu seiner Verantwortung, Vorbringung seiner Beschwerden und Versuch geeigneter Erledigung derselben Gesandte geschickt und bittet, die dänischen Gesandten und die anderen noch 6 oder 7 Tage aufzuhalten, falls die Kölner nicht binnen 14 Tagen nach Jacobi eintreffen. — [14]62 Juli 23.*

L StA Lübeck, Or. m. S., Eing.: Aug. 1.
K StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 166'.
Gedruckt: aus L Lüb. U. B. 10 n. 195.

1155. Ritter Magnus Green (Greyn) *an Lübeck: erklärt die Behauptung derer, die wegen des [geborgenen] Guts auf Öland waren, dass Ludyer Sasse von ihm von dem auf Öland geborgenen Gewand gekauft habe und daher arrestirt werden müsse, für Verleumdung und behauptet, dass Sasse von ihm 8 oder 9 halbe Stücke, die auf des Ritters Antheil [an dem geborgenen Gut] kamen, als Bezahlung erhalten hat. — [14]62* (d. anderen dages na s. Jacob) *Juli 26. Stockholm*[4].

StA Lübeck, Acta Suecica, Or. m. S., Eing.: Aug. 17 (3 post assumpcionis Marie).
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 198.

1156. Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Köln auf dessen Schreiben: Verhaftung des Joh. van Roide und eines anderen Kölner Kaufmanns; Klage über Misshandlungen des Kaufmanns auf den Märkten zu Antwerpen und besonders zu Bergen op Zoom; Anfrage, ob vor dem Besuch der freien

[1]) *Ein Schreiben gleichen Inhalts richtete Köln an demselben Tage an den Markgrafen von Antwerpen, StA Köln, das. fol. 165.* [2]) *Vgl. n. 1147, die in der n. 1158 Zusatz erwähnten Instruktion angezogen wird.* [3]) *Juli 25.* [4]) *Vgl. n. 1119.*

Märkte Garantien für die Beobachtung der Privilegien verlangt werden sollen. — 1462 Juli 29.

Aus StA Köln, Or. m. 3 S., Eing.: Aug. 11.

Unse vruntlike grote unde wes wij gudes vermogen alletijt tovoeren. Erbaere wise unde vorsenighe heren. Wij hebben bi brengere unde data von dessen juwer heren breeff untfangen, *folgt Inhaltsangabe von n. 1153.* Erbaere wise und vorsenige heren. Daerup juwer erbaerheit wille gelieven to wetene, dattet waer is, dat de merckgreve to Antwerpe in den vrijen marckede apenbaer den vorscreven Johan dede vanghen unde aldaer in den derden dach gheholden, unde wowoll wij unzen vlijt by den erbaren heren van deme rade to Antwerpen unde oren gedeputirden daerto deden, umme on uuter vancknisse to hebbende unde oock cause to wetende, waerumme he gevanghen were, alzo en mochte wij de waerheit daeraff nicht weten, noch oock van wes weghene dat geschiet were, en konne wij juu heren daeraff de waerheit nicht scriven, men Johan van Roide vorgenant mach juu heren daeraff montlick underwisen, alze he bij unzen vlitigen vervolghe weder uuter gevanckniss ghelaten wart, wat sake de vorgenante here marckgreve daerto hadde ghehat, daerumme he one ghevanghen hadde unde oock sunder rechtes dwanghe one oock weder uter ghevancknisse vrij gaen liet etc. Erbare wise heren, anders noch vorder en konne wij juu heren daeraff scriven noch weten doen dan alze vorscreven is. Vorder, erbare heren, so wij verstaen, so hevet de vorgenante marckgreve noch een juwer heren stede borger oock in vancknisse ghelecht, den he oock sunder rechtgaen uutgelaten hevet, daeraff wij oock de cause nicht en weten. Erbare wijse heren, deergelike saken van vancknisse is oock deme coopmanne van Breslouwe und anderen in vrijen marckeden schantliken sunder redene gedaen, nicht allene to Antwerpe meer oock to Berghen upten Zoom in den vrijen marckeden vele graver, daer de borgers den coopman geslagen hebt unde daertoe eme zijn gued, dat zijne was unde voor oghen lach, myt rechte affghesecht unde den Engelsschen, de dat gherovet hadden, toghesecht contrarie unzen privilegien unde den vrijen marckede, deer ponte vele zijn, dewelke unz deputirde upter laetsten dachvort to Wezele gheholden den erbaren wisen radessendeboden van juwer heren stede unde den anderen Suderzeeschen steden aldaer ter dachvort gesant clagheden unde updeden. De daerto verantworden, dat se sunder consent der anderen stede nicht doen en konden[1]. Hedden se upter dachvort vornompt myt unzen deputirden raed in den saken gevonden, de stad unde marckgreve van Antwerpe unde oock de van Berghen en solden desser unde anderer saken boesheyt den coopmanne woll verlaten hebben. Wat helpet, dat wij claghen, dat ghemene beste unde de coopman wert clene hijrinne besorghet, dat Gode untferme. Unde aldus doende so en verstae wij uns nicht up der vorscreven stede vriheide van oren vrijen markeden, nuu de vorgenante marckgreve dat vermach, boven de vriheit van den markede alle gude cooplude to vanghende unde alzo to beschamene unde in vancknisse to zijnen willen to holdene unde daer weder uut toe latene, alze he will, sunder de cause to wetene etc. Weer vele beter, up juwer heren verbeteren, dat nement in de vorgenante vrije marckede en queme, he en were van alzulker ungenade bevrijet unde versekert, up dat elk coopman sunder reden unde bescheit aldus jamerliken nicht beschamet unde gheschant en worde contrarie der vrijen marckeden unde unzen privilegien. Hirumme, erbare wise heren, so is groetlick van noden, dat

[1]) *Die Weseler Tagfahrt vom 14. März hatte sich damit begnügt, die Absendung von Mahnschreiben an Antwerpen und den Herrn von Bergen op Zoom zu beschliessen, HR. 5 n. 211 § 3.*

ghi, erbare wise heren, mit hulpe der anderen heren van den Suderzeeschen steden hirup myt groter vorsenicheit verdacht zijn, umme dit quade to belettende unde alzulke remedie daerin to vindene, nicht meer to gheschiene, so juwer heren wise raed, de God ewelick beware in salicheit, ghedraghen sall. Ghescreven under unze ingezegelen upten 29. dach in Julio anno 62.

Alderlude des ghemenen coopmans van der Duitscher Hanze up desse tzijt to Brugghe in Vlanderen residerende.

1157. *Köln an Lübeck: bevollmächtigt zu den Verhandlungen [mit Gesandten] K. [Christians] von Dänemark in Lübeck seinen Bürgermeister Joh. van Breide und seinen geschworenen Rath Dr. Joh. Frunt. — [1462] Juli 29*[1].

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 167'.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 199.

1158. *Köln an B. Arnold von Lübeck und an Lübeck: bevollmächtigt behufs Beilegung des durch Gefangennahme des Marcellus entstandenen Zwistes zwischen K. [Christian] von Dänemark und Köln Joh. van Breide und Dr. Joh. Frunt, die Schuldlosigkeit Kölns nachzuweisen und, falls der Nachweis nicht angenommen wird, die Rechtsentscheidung des Zwistes auf B. Arnold und auf Lübeck zu übertragen. — 1462 Juli 30.*

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 168.

Wie weit Köln bei diesen Verhandlungen gehen wollte, lehrt eine datirte Aufzeichnung auf e. Papierbl. i. StA Köln über die Instruktion der beiden Gesandten. Nach dieser hatten sie den Auftrag, sovere der vurgemelte koning van Denmarkde etc. der sachen gebrech ind scheele in dem rechten blyven und de so zo rechte stellen wolde ind syne volmechtige procuratoir soeulchs inzogain schickende worde, dat asdan der stat *[Köln]* vrunde vurgemelt oich soeulchs doin mochten ind soeulden vur de stad ind oich yre geschedichde koufflude ind burgere an den erweerdigen in Got vader ind hern hern N. bischoff ind de ersame burgermeistere ind rait der stat Lubeke, also dat daroever eyn compromiss begriffen sall werden, dat beide parthije willigen in der bester formen ind mit termijnen, anspraiche ind klage des konnings zo hoeren ind zo untfangen ind de hinder sich an unse heren zo brengen, angeseen dat de stat noch neit en weisse noch gehoirt en hefft soeulche klage noch anspraiche ind de stat doch de meynonge [hedde] van Johan Rijncken as van schrifften des burgermeisters zo Lubeke mit namen Bestorpp [*lies* Castorpp] etc.[2], darup dan de stat weder antwerden [sall] oich bynnen vochlicher zijt, de darzo gesat sall werden, ind desgelichs mit reden, wederreden ind nareden, wie man des in dem besten oeverkomen wirt; doch vuran mogen ind soeullen de geschickde vrunde versoechen mit raede ind bistant des bischoffs ind der stat Lubeke off anders, wie den vrunden soeulch na gelegenheit ind gestalt des dachs beduncken sal dat nutzlichste zo sijn, de sache ind klage mit verantwerden ind unschult hijnzolegen ind darup der stat bewiss zo hoeren etc.[3]

1159. *Lüneburg an Lübeck: bittet um Aufhebung der Beschlagnahme des für die Schonenreise bestimmten und von den lübischen Böttchern wegen Füllung in Häringstonnen beschlagnahmten Salzes einiger Lüneburger, da die Tonnen nach dem Schonenschen Band gemacht sind und das rechte Maass zwischen beiden Böden haben; wünscht für diesmal Nachsicht bis zu mündlicher Besprechung mit Lübeck mit dem Hinweis darauf, dass die Böttcher die nach Schonenschem Band angefertigten Tonnen jederzeit nach Schonen ausführen müssen. — [14]62* (sonnavende na s. Panthaleonis d.) *Juli 31.*

[1]) *An demselben Tage bevollmächtigte Köln die Gesandten bei B. [Joh.] von Münster wegen der Gefangenschaft Joh. Frunts, StA Köln, das. fol. 168.* [2]) *n. 1147.* [3]) *Die unverkennbare Abneigung Kölns gegen einen schiedsrichterlichen Austrag seines Streits mit K. Christian hat wohl hauptsächlich ihren Grund in der Besorgniss vor hohen Geldforderungen des stets geldbedürftigen Königs.*

StA Lübeck, Lüneb. Salzhandel, Or. m. S., beschädigt.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 201.

1160. Klagen Danzigs gegen die Dänen. — [1462 Juli—Aug.]

Aus D StA Danzig, Hs. von 90 Bl., geheftet, fol. 1—20, §§ 1—71 auch auf fol. 45—55, §§ 72—75 auf fol. 55'—56.

Die in der Verlängerung des Beifriedens zwischen Dänemark und Polen-Danzig von 1459 Mai 5, n. 792, angesetzte Tagfahrt fand im Juli und Aug. in Lübeck statt, s. von der Ropp, HR. 5 S. 170; Vollmachten für beide Parteien, HR. 5 n. 255—258. März 2 sandte Danzig sein Schadenverzeichniss an Stralsund und Wismar, HR. 5 n. 247, 248; andere Dokumente s. HR. 5 n. 246, S. 172 Anm. 1, S. 174 Anm. 1. Die dänischen Beschwerdeschriften wurden nicht zur vertragsmässigen Zeit eingesandt. Über die Verhandlungen geben die folgenden Akten neue Aufschlüsse. Sie zählen nicht nur die Schädigungen auf, die beide Theile sich zugefügt hatten, sondern zeigen auch, dass in den Verhandlungen noch andere Fragen: die Fahrt durch den Belt, der Sundzoll, die Haltung Karl Knutsons und das Verhältniss Dänemarks zu England erörtert wurden. Musste schon die Höhe der beiderseitigen Forderungen einen Ausgleich erschweren, so beweist n. 1167 § 9 vollends, dass es den Dänen gar nicht um eine Verständigung zu thun war. Vgl. auch Christensen, Unionskongerne S. 364—366. Ausserdem brachte auch Stralsund einige Beschwerden über Danzig vor, n. 1168.

Dessze nageschrevenenn personen syn van dem koninge van Dennemarken beschediget und genamen in jaren und dagen hiir navolgende.

[1.] Hans Kretczmere. Item int erste Hans Kretczmere und syn steffson ist benamen und beschediget uth schippere Ditloff Ladeloff under Gessemunde anno etc. 57 26½ czentener und 13 punth olt gut, de van der Wiszell was gesegelt, umme to Lubeke to weszen, summa 192 mark.

[2.] Vollert van dem Berne. Item Vollert van dem Berne beschediget int jar 49 to Coppenhaven in der havene in Gert Bekeman 60 korffe fyghen, de stan 22 lb., item noch 2 pipe oliies 2 lb. Summa 240 mark. Item in Gildemeister int jar 52 1 terling mengede laken, de stat 400 mark, noch eyne droge tonne mit czetere und mit scharlaken bereten[a] [1], stan 160 mark. Item noch in Cläus Uthensse int jar 53 als to Copenhaven 1 terling Beverleydische, de stat 300 mark. Item in Hans Kanman 1 achtendell scheppes geladen, dat steit my[b] 240 mark. Summa 1040 mark.

[3.] Syvert Meyer. Item Sivert Meyer claget, dat em de koningk van Dennemarken eyne barze nam nuu[c] 6 jar geleden[c], darmede moste he em eyn jar lang denen, darvor he em ny eynen penning[d] hefft gegeven, darvan em de koning is schuldich na erer rekenschopp 660 mark, dat guden mannen woll witlick is. Item int jar 1453 18. dach in Junius do quam ick mit schippere Veczens Doringe, dem Got gnade, mit syme scheppe in den Sondt vor Helschenore. Item dussze nageschreven gudere hadde ick int vorgeschreven schipp gescheppet mynen frunden und my tobehorende, de uns des anderen dages de koningk van Dennemarken darna leet nemen sunder reden und recht bynnen velichen vrede und geleide, dat uns her Jorgen Lauwenson van synes hern des koniges wegen tosede, dat uns dach nicht geholden wart, und uns darbaven alle unses gudes berovet hefft nicht alsze eyn recht cristen koningh: item 3 terlinge Westerlindissche laken, in itczlichem terlinge 24 blauwe 6 rode 6 grone, item noch 1 terling Westerlindissche, darinne weren

a) *Fol. 45 ursprünglich* boneten, et *durchgestrichen D.* b) my *durchgestrichen fol. 45 D.*
c)—c) *Durchgestrichen fol. 45 D.* d) d *D.*

[1]) *Barett.*

18 blauwe 10 grone 6 rode, hirto weren 4 stockbrede to ummeslage, de stunden 4 nobelen und de Westerlindesschen stunden elk halff laken 1 punt Engelsz, vor lynen und kannefas 2 nobelen. Summa tosamen 144 lb. sterlinges. Item noch im sulven scheppe 1 packe, dar weren inne 19 blauwe 8 gemengede 8 grauwe, hirvan stundt e[l]lik laken 6½ nobel, line, canfas ½ nobell, facit 76 lb., summa 1980 mark[a]. Item noch hadde ick int vorgescreven schipp eyne packe, dar was inne 8 grauwe 1 gemenget, elk laken steit 6 nobelen, facit 18 lb.; na darinne eyn wit laken, dat steit my 6[b] lb., 1 brun kirse, stundt my 1 punth, noch 10 dosyn decken, dat dosyn stundt durch denander 36 s., facit 18 lb., noch 6 gerde gemenget stockbret, noch 4 garde monsterdefelge, noch 5 garde wit laken, noch 2 par hoszen, 1 grouwen rock, 1 undirrock in eme sacke, 4 par lynenkleder, diit steit toszamen 3 lb. 12 s., line, canfas ½ nobell. Summa dat desse pack in all steit 43 lb. 15 s. 4 d. Item up dessze vorgeschreven laken is gekomen to ungelde in all in Engelandt to kastum, to kopmansschate, to primegelde, de laken to faren van Lunden to Gibszwick, to scheppen, to soldigelde in all is 14 lb. 15 s. 3 d. Summa dat dessze vorgeschreven laken in all stunden mit allem ungelde 278 lb. 11 s. Item noch hebbe ick int vorgeschreven schipp gescheppet 3 terlinge Westerlindissche, dar weren inne 18 blauwe 10 grone 6 rode in dem eynen terlinge, in dem anderen terlinge 17 blauwe 11 grone 6 rode, im drudden terlinge weren 15 blauwe 10 grone 5 rode, tosamen 98 laken, elk laken steit 1 lb., 3 blauwe stockbrede stan 1 lb., to ummeslage linen slachdock 10 s., item hirupp is gekomen to allem ungelde 5 lb. 12 s. 6 d., facit tosamen 105 lb. 2 s. 6 d. Summa in all, dat dessze vorgeschreven laken stunden mit allem ungelde, is 383 lb. 13 s. 6 d.[c] Item dessze laken weren gemerket mit desszem merke . Item an desszen laken hadde ick van myns oms her Gerdt van Werden wegen, dem Got gnade, up syn eventure darane bewert up syn andell is 117 lb. 16 s. 8 d. str. Item an desszen laken hadde ick van Cleies Schachtes wegen seliges beweret up syn eventure und gewyn to synem parte 13 lb. 8 s. 6 d. Item an dessen vorscreven laken hadde ick beweret van Hans Bornemans wegen up syn eventure to synem parte lep 10½ punth str. Item an dessen vorscreven laken hadde ick beweret van Berndt Snaken und Peter Hovedes wegen up er eventure to erem parthe 7 lb. 8 s. Item wes hir fordermere is, so de laken to gelden lopen, dat hort my Lucas Komerman und desse gudere hebbe ick verkastumet in Engelandt und is des behoff, dar wil ick gud bewis van bringen uth der kastumere boke. Summa an Pruwssem gelde 3453 mark. Gerdt van Werden, Cleis Schacht[d], Hans Borneman, Berndt Snake, Peter Hovedes, Lucas Kamerman[e].

[4.] Heydenrick Vyringk. Item Symon Ericksson de hefft my genamen bii Marstrande uth schipper Albrecht Duuren eynen terling laken, de horde dem schipper halff tho. Desse terling coste 120 Engelsz noblen. Item noch hefft my de koning genomen uth Gildemeister[f] 2 bote malmezie, de bote kosten 5 lb. gr., is 10 lb., noch 4 bote romenye, de bote 3½ lb. gr., 14 lb., item 2 pipe Garsonier, de pipe 2 lb. gr., is 4 lb., item noch ½ Nerdiissche 6 Rinsche gulden. Item noch hefft my de koningk genomen [uth][g] schipper Codriiffere[h] 4 bote romenie, is 13 lb. 12 s., item 2 bote malmesie, pris 9 lb. gr., item 2 pipe bastart 8 lb. gr. Item noch hefft my de koningk van Dennemarken genomen uth schipper Utesken up dessze sulve tiid 4 bote romenien, kosten 13 lb. 12 s. Item 2 bote malmesie, pris

a) *Unten:* Summa an dissere side 3872 mark *D.* b) 3 *fol. 45' D.* c) 6 d. *fehlt fol. 1' D.* d) Schachtes *fol. 45' D.* e) *Unten:* Summa an desszer syde 1476 mark *D.*
f) Gudemeister *D.* g) uth *fehlt D.* h) Clodriiffere *D.*

9 lb. gr. Item 2 pipe bastart 8 lb. gr. Item noch an decken und an lakene 21 Engelsz nobelen. Summa in all na Flamisschen gelde 122 lb. 12 s.

[5.] Johan Lodewich. Item so hadde ich Johan Lodewich gescheppet in schippere Claus Uteske eyne packe laken, dar weren inne 87 stockbrede, noch 3 hele Bewerleische laken, noch 2 nie missewede, dat hebbe ick gescheppet up den leidebreff, den koningk Kersten Johan Langen gegeven hadde[1]; diit horde mynen frunde und my to. Item hadde my schepper Sandauwe syne kiste bevalen, dar weren inne 2 roke vodert, 2 hoyken, 2 undirrocke, 2 kogelen, 2 par hozen; summa, so my Sandauwe segede, dat em de kiste stondt, baven 8 lb. sterlings. Item mine summe, dat ick mit mynen frunden vorlaren hebbe, 500 mark myn 4 mark.

[6.] Pauwell Crempyn. Item int erste do Hans Lange genamen wart, do wart my Pauwell Crempyn 300 mark an Engelschen laken [genamen][a], 5 laken de stunden 15 Engelsche nobelen, de hörden Heinrich Richen up dem Damme. Item mit Wolter Stemynitson 130 mark an ozemunt und an bottere. Item so nam uns Magnus Bendtson und Hinrik Flemyng und Jesse Olffson ut eynem scheppe up 1100 mark an Prusscher ware in der Zuderkopinscheren, dat horde my Pauwell Crempyn und synre selschop Bernd Stapell und Hans Massauv, Mattis Crumholt, Steffan van dem Sode, Marcus Olderich, Hinrik Dregere, Lucas Kestmarket und Hans Wegenere. Item dat geschach dat jare, do Magnus Bentsson Engelbrecht doet sloch[b] [2].

[7.] Albrecht Brambeke. Item hefft my koningk Kristiern genomen uth Gildemeistere und Kodriver [und] uth Uthens 10 boten romenyen unde 4 bote bastart, stan 520 mark. Item noch hefft he my genomen 22 tonnen steengarn, stan 264 mark. Item noch hefft he my genamen uth Papill[c] 5 tonnen copir, stan 300[d] mark und mer. Item noch nam he my to jare uth Cleis van Hachten 1 fat mit schinken und buckstucken, stan mer denne 20 mark. Summa in all dat my koningk Kersten genamen hefft, dat ick bewisen will, de is 1104 mark und mer[e].

[8.] Gert van Werden und Balthazar Straten. Item so hefft genomen de koningk in Dennemarken uth schipper Gildemeister 1 terling laken 18 hele Kolsesstre grauw, kost 45 lb. sterlinx, tobehorende Gert van Werden und Baltazare Straten aldus gemerket .

[9.] Tileman van Allen. Item hefft my de koningk van Dennemarken eyne packe wandes genomen, dar weren inne 14 Vilfordissche laken, dat laken vor 19 Rinsche gulden, uth schipper Sterborg anno etc. 52. Desse packe hadde Peter Steen to Lubeke geschepet my Tydeman van Allen tobehorende. Summa stan my de laken, umslach, kannefat, lynen 275 Rinsche gulden.

[10.] Cord Ropp. Item so is my Cordt Ropp genomen van dem konige vor dem Denschen orloye int jar 53 in dat erste 35 Rinsche gulden und darto myn tymmerthauv, myne cleidere, also gut alse 12 Rinsche gulden, und darto 6 garden Engelsz lakens, de garde steit 1/2 nobell, und 7 Engelsz staters und 5 witte stuvers. Summa van gudern 61 mark[f].

[11.] Cordt van Dalen, Roloff Veltstede[3]. Item dit hebbe wie in Gildemeister gehat im jar 53 under dessem merke 5 terlinge laken van dit . Item 1 terling

a) genamen *fehlt D.* b) *Unten:* Summa an disszere side 3179 mark *D.* c) Poppill *fol. 46' D.* d) 3 *fol. 2' D.* e) und mer *fehlt fol. 2' D.* f) *Unten:* Summa van disser syde 1917½ mark *D.*

1) *Vgl. HR. 4 n. 692 § 9.* 2) *Engelbrecht Engelbrechtson wurde 1436 April 27 ermordet, s. Styffe, Bidrag till Skand. hist. 2 S. CVI.* 3) *Vgl. n. 305.*

by k, darinne is 1 menget Beverleidessch und 1 blauw Beverleidissch und 13 mengede Kolsestere und 2 blauwe, desse 15 laken holden 19½[a] ellen Vlamez mer den eyn laken tobehort; noch hiirinne ½ grauwe to dem umslage, is 17½ laken . Item noch 1 terling by o, darinne 1 grauwe und 15 mengede koggemans und 1 blauwe Kolsesstere und 1 menget Beverleidisch, is 18 laken[b]. Item noch 1 terling by II, darinne 32 halbe Westerlindesche teringe 5 rode 5 grone und 22 blauwe, is 16 laken[b]. Item noch 1 terling by p, darinne 1 grauwe 5 mengede 7 blauwe, alle kogemans, und 1 blauwe Kolsestersche und 1 gron Beverleidesch unde 1 wit kirzee unde 3 ellen[c] und 1 quart rod und 3 ellen brun, is 15 laken und 1 terling unde 6 ellen brun und roth und 1 quart[b]. Item noch 1 terling bii II, dar is inne 8 mengede koggemans, 3 blauwe[d] Kolsestere, 1 blauwe Beverleidesch, 4 mengede Kolsesstere und 1 grouwe koggeman, is 17 laken[b]. Item desse vorscreven laken de synt mit dessen twen signitten gemarket, darto so sint sum[e] van dessen laken mit eyner kersze uppen slach gemerket van den laken, summa 100 lb. und 97 lb. und 2 s. 10 gr. sterlinges, facit 1774 mark 1 fr.

[12.] Syvert Sitcz. Im 43. jare hilt up junker Kersten und bisschop Claus van Oldenborch 12 manne hir uth dem lande und hilt se 1 jar lang gefangen und eyn deel starven in gefengnissze weddir Got und recht, und hadde uns nye entsaget, und mussten em to schatinge geven de man 15 Rinsche gulden. Item hiir nam Thomas Schenkendorff[1] und Jorgen Froudeborg [schaden][f] an gudem zammitte damaszken, ane wat darnae vorteret wart, is 1100 Rinsche gulden. Item noch nam hee Hans Langen, Kulenborg, my ok wall up 1100 Rinsche gulden, item an redem gelde und gulden ringe und fodere, ouch eyn personen nam[g] uff 118 gulden Rinssz[h].

[13.] Willem Bokeler. Item in Gildemeister genamen im jar etc. 53 1 terling kogemans laken, de was gemerket aldus , dar weren inne 40 halve laken, 2 rode 2 grone und de anderen all blauwe, summa 400 mark.

[14.] Schipper Claus Pruwsze. Item int jar etc. 54 up den mandagh to pinxten[2] do nam my koningk Kerstenne und mynen frunden 1 holk myt Bayschen solte geladen in dem Sonde, dat schipp kost mit der redinge 1100 mark Prusch. Item so sulde ick to fracht gemaket hebben 700 mark Prusch, item noch 200 solt, de my tohorden, de kosten in der Bay 37 mark Prusch, summa 1837 mark Prusch[3].

[15.] Tydeman Monick. Item hefft my koningk Kersten laten nemen uth Veczens Doring undir mynen merk aldus 2 terlinge Westerliindesch, in elkeme terlinge 38 halve, noch 8 gemengede, desse laken stan 950 mark minus 4 mark.

[16.] Jacob Kreger und Jorgen Kone. Item int jar 56 8. dages assumpcionis Marie[4] wart my genamen undir sekerem geleide in schipper Laurentcz Jull 8 schippunt kopper und 2½ lispunt und 19 vate osemundes und kiste und armborst, summa in all 260½ mark Prusch.

[17.] Nicclous Holthusen. Item int jar 47 am mandage na assumpcionis Marie[5] wart my genamen von konigk Erick volk uth Peter Belkauv scheppe by Bornholm 800 linwant, 2 laken unde 1 stockbreit und andir gereide, dat stundt my 84 mark; Frisicke was er hovetman.

a) 20 *fol. 3 D.* b) *Folgt die vorige Marke D.* c) elken *D.* d) klauwe *D.* e) sim *fol. 3 D.* f) schaden *fehlt D.* g) ? h) *Unten:* Summa van disser side 542½ mark *D.*

[1]) *Damals Faktor des Grossschäffers von Marienburg in Brügge, HR. 3 S. 143 Anm. 3.* [2]) *1454 Juni 10.* [3]) *Vgl. HR. 4 n. 232.* [4]) *1456 Aug. 22.* [5]) *1447 Aug. 21.*

[18.] Herman Spege. Item so is my van dem koninge[a] to Dennemarken genamen 6 last Travensoltes in schippere Cleis Molnere, dar horden my van 3 last unde 3 last ken Lubeke, in dem 51. jare. Item in Gildemeister eyn packen genomen so gud alsze 200 mark in dem 52. jare[b].

[19.] Borchart van Buren. Item in Gildemeister wart my genamen 8 Hornschen laken, dat laken stundt 9½ Rinsche gulden, und 2 laken Ypersch 12 lb. gr.

[20.] Her Herman Stargart. Item ick hadde dar erst in schipper Uteszke, dar de koningk sulvest bii stundt, inne eyn vath, dar was inne 7 Genefôsche platen van prôfen, noch 24 pantczer[c], noch 24 kraghen, noch 11 hode, 12 borste, 16 par musziszere, 3 hundeskogelen, 1 bart; dit vorscreven harnsch steit to hope 250 Rinsche gulden. Item so was dar noch in demsulvigen scheppe eyne kiste[d], de myn jungen tohorde, dar hadde ich noch inne eyn stucke blauw Engels, dat stunt 2 lb. Engelsz. Item noch in dersulven kisten 3 decken, de stunden in Engelant 6½ nobell. Item noch in dersulven kisten 7 garden grun laken, de garde 1 nobel. Item noch dorinne 5 garden rot laken, de garde 5 s. Summa 314 Rinsche gulden.

[21.] Hinrik Czerneholt. Item so hefft koningk Kersten my genamen im 53. jare in Veczens Doringk 8 lb. sterlings edder 24 nobelen by Cleis Willemszhuuszen. Item de koningk van Dennemarken hefft my genamen eynen terling Westerlindisscher laken, dar weren inne 12 blauv und 4 grone laken und 4 rode 1 swart 1 wit 1 blaue umbslach, de stunden my 23 lb. Engelsz. Item so settede he my in myn[e] schipp 70 man, de deden my mehr wen up hundert mark schaden an takel und touwe und vitalie 8 dage langk. Item desszen schaden hefft he my gedan in dem jare, do men schreff 52 in den osterhilligen dagen[1].

[22.] Symon Prange. Item so hebben my de Dennen genamen 220 mark mit Tiideke Frezen in velichem frede, das was Gustrauv, de to Kopenhaven wort er hovetman. Dit is nu 6 jar geleden; dat mach ich betugen mit Tideke Freczen; dit horet Gode und mynen frunden.

[23.] Jurge Bazener. Item so hebbe ick vorlaren [in?] Vrenken 17 Beverleische laken unde 2 manneharnsch und 1 kiste cleider, de was wert 6½[f] lb. grote, borger Rosse[g]. Item so hebbe ick vorlaren in Veczens Doringe an Lynschen laken 95 mark, de hadde mede Casper Schulte[h].

[24.] Erick Johanssen. Item so hebbe ick vorlaren im etc. 57. jare 8 dage vor pinxsten[2] myn schipp und myn fracht, myn schipp so gud als 400 mark, de fracht 250 Rinsche gulden. Item in dem jare 55 do vorlosz Borchart Bornholm up sunte Peter unde Pauwels dach[3] liff und gut, syn[i] part scheppes und syn gudt 400 mark Prusch[4]. Item noch so hebbe ick Erick inne gehat 2 last schoffholtes und 3 last ther und 2 neste laden. Summa maket an gelde 50 mark.

[25.] Cleis Forman. Item in Hinrik Strick wart my genamen 24 Rinsche gulden an ware.

[26.] Hinrik van Ozen. Item is my genamen van den Dennen im etc. 52. jare in Augusto in schipper Sterneberges 1 terling Herntalsche laken, darinne 22 laken, und stunt my in all int schipp summa 59 lb. gr. und 10 s. Item anno 53 23. Marcio do nemen my de Denen 1 terling laken in Gildemeister, darinne 28 Kommesche, und stundt in all int schipp summa 38 lb. gr. Item up desulven

a) im namen des konigs *fol. 47' D.* b) *Unten:* Summa an desser siide 3817½ mark *D.* c) patczer *fol. 4 D.* d) eyne kiste *fehlt fol. 4 D.* e) my *fol. 4 D.* f) 5½ *fol. 48 D.* g) ? h) *Unten:* Summa von disser side 2100 und 9½ mark *D.* i) sy *fol. 4' D.*

[1]) *1452 c. April 9.* [2]) *1457 Mai 29.* [3]) *1455 Juni 29.* [4]) *Vgl. HR. 4 n. 367.*

tiid nemen my de Denen in Veczens Doringe 1 terling cogmans, de stundt in allet int schipp summa 35 lb. sterlinges. Summa in all to Pruschen gelde gerekent 180 mark. Item noch 1 kiste, de stundt in all 60 mark. Summa in all 1100 mark und 40 mark.

[27.] Jorgen Sternebergh. Item so hebben my de Denen genamen mynen holk mit gewande geladen und mit anderen kostelen gude, des nu wert up sunte Laurens dag 6 jar des sondages tovoren[1]. Summa dat ick dar vorlosz, dat my toquam[a] 800[b] mark sunder alle den schaden und fengnissze, den ick doraff hadde. Actum hir ingescreven am dingestage vor pinxten anno etc. 58[2].

[28.] Hinrik Wintsteyn. Item so hebbe ick vorloren, dat my de koningk van Dennemarken hefft genamen in schipper Claus Uteszken 16 Beverleidissche, dat laken steit 20 mark. Summa an gelde 320[c] mark, dit war genamen up Hans Langen geleide[d].

[29.] Peter Wynsteyn. Item so hebbe ick vorloren in schipper Claus Uteszken 1½ pipe wyn, steit erstes kopes 20 mark. Item in Gildemeister eyne kiste, darinne was 6 banklaken[e] 1 pantczer 1 hundeszkogell 1 scharte 1 yseren hut, noch myne cleidere und ander plazeryge[f], also dat ick dat rekene in all up 100 mark Prusch.

[30.] Hans Hoppenbruwere. Item so hebbe ick in Gronewaldes 400 soltes und 3 pipen Bays wins und 200 kanfas, myne kiste, cleider und harnsch und 10 nobelen an gelde, hirvan 1000 mark ane 27 umtrent. Item in Gildemeistere de erste neminge 100 stucke und 20 rasynen und figen und 4 last walnotte, 2 pipen olye, myn deel 80 mark, anno 53. Item de andere nemynge in Gildemeister, do he uth der Bay quam, schipp und gut, hir hadde ick eyn 16deel und an fracht summa 150 mark Prusch, anno etc. 54.

[31.] Caspar Oldenborch. Item so hefft my koningk Kersten durch Jurgen Laurentzsone knechte in dem Sonde laten nemen 2 halve Amstelredamsche laken[g].

[32.] Johan van dem Wolde. Item in dem namen Christi to weten, dat im jare Christi 49 uth Schotlande quam Hinrik Rese mit eyme kreger, was van Lubeke unde wolde in Prusszen weszen syn, quemen in Norwegen by der Nesze, dar quam her Erick Symonsson volk und nam dat schipp und gut; dar hadde Hinrik Rese inne, dat Johan van Wolde und em tobehorde, an wande und an vellen up 450 Engelsz nobelen; item darto eyne kiste, darinne was silveren pande und siden rocke beter denne 100 Engelsz nobelen. Item Nederhoff hadde darinne an laken, an smasschen [unde] salt 600 mark. Item dat de koningk Hans Langen syn geleide nicht en helt, darupp Hilbrandt vam Wolde gescheppet hadde 3 packen Lundissche laken, de in Engelandt stunden 180 lb. Item denne dat Segebade dar ok vorlossz an harnessz und takell, dat was beter dan 1000 mark. Item Gerdt Gibele ok dosulvest vorlossz better denne 200 mark an gewande und an nyen harnessz[h]. Diit gud nam de koningk Kersten sulven mitszam syme broder[i] und halden de packen sulven up im schippe bynnen in Kopenhaven by nachte an unszer frauwen avende visitacionis[3]. Item so hefft [he][k] uns ok genamen uth schipper Utheske 1 terling laken, de in Engelandt stunt 35 lb. Item to weten, dat uns de here koningk hefft genamen up den breff, den wie van syner gnaden hadden, den he Hans Langen und

a) toqum *fol. 4' D.* b) 8 *fol. 4' D.* c) 300 *fol. 4' D.* d) *Unten:* Summa van disser side 2340 mark *D.* e) backlaken *fol. 5 D.* f) plazetyge *fol. 5 D.*
g) *Fol. 49 ist hiernach durchgestrichen:* Item noch by konig Ericks tyden 8 schippunt hoppen unde 21 grauwe laken, noch 3 sostich louwent, klene louwent', sundir spitczereye, an huden unde budell unde fare . . . *D.*
h) *Unten:* Summa van disszer side 5716 mark *D.* i) kon. mits. s. br. Kersten sulven *D.*
k) he *fehlt D.*

[1]) *1456 Aug. 8.* [2]) *1458 Mai 16.* [3]) *Juli 1.*

Segebaden na in Norwegen gaff, darupp em Segebade brachte 1 roth scharlaken und nam dat und darenbaven noch nam he dat gud bynnen Kopenhaven [und][a] behilt [dat][b], de[c] schaden is beter denn 3000 mark. Dit mach men jo bewiszen stucke bii stucke und is yo van dem konige sulven unde metsam syneme broder und her Erick K[r]ummendieck gescheen.

[33.] Item[d] Borchardt Russe in Claws Uthesske 16½ laken, staen 33 lb.

[34.] Ludeke von der Assche und de Cort Grutersche. Item so is uns van den Dennen in Veczens Doring genomen 13 Lundissche laken also gut alsze 130 mark ingepacket mit Caspar Schulten laken.

[35.] Michel van der Heide. Item so hefft my genamen de stat van Ahuwszen in schipper Evert van Werne 14 last roggen, de last vor 30 mark Prusch, summa 420[e] mark. Item 100 zide speckes und 2 ziden, summa 102 mark, item 300 clapholtes, summa 21 mark, item 4 tonnen lassz 20 mark, item alle vitalia des scheppes und dat beste anker mit der kabelen 22 mark, summa tota 585 mark 8 sc. Dit nemen se my in gudem frede und de raet und gemeyne laveden, dat se dat gut gutlik betalen wolden, und se delden den roggen undir sick in der stat to Ahuwszen. Item to Kalmern enthelt my, de Hinrik van Boddeken broder wieff genamen heff[t], 4 Awszberger pargam; dat recht sprack my de hovetman tho, dat mochte my nicht gescheen.

[36.] Jacob Petersson. Int jar unses Heren 46 4, 5 effte 8 dage na sunte Bartholomeus dage[1] do nam my Yeppe Juwte, de voget van Juwte, her Erick Symonsson man und vogeth, in der havene to Hessenyesze in Norwegen uth mynen eygenen scheppe an vleische, an louwende, an spitczereye, an armborsten, bussen, an mele und an bere summa so gut alse 110 mark geringes geldes[f]. Int jar 52 des sondages na paschen[2] do leth my de koningk Cristerne sulven nemen durch Eggert [F]rellen[g] synen kamermeister an laken so gud alsze 617½ mark geringes geldes, de leth he foren up syn slot to Capenhaven. Item so koste my myn schipp wedder uth to redene und vor kost, tering, gifft und gave, de ick geven moste, dat ick myn schipp wedder uth brochte, wente ick im Sunde muste liggende bliven van dem sondage an na paschen beth 3 dage vor sunte Jacobus dage[3], summa 85 mark geringes geldes. Item vor takell, touw und vor myne busszen 20 mark geringes geldes. Summa hirvan is 722½ mark geringes geldes. Und eft id noth doen wert, so will ick myn starcke recht hirto don, dat id in der warheit also is.

[37.] Hans Guszkauw. Item so hefft my de koningk van Dennemarken genamen an gude in Hinrik Finkenbergs ken Abauw, summa tosamen gerekent 130 mark.

[38.] Lubbert Barthman. Item int jar 52 do vorlossz ik in schipper Mattis Schencken 2 terlinge Westerlindissche laken, in itczlichem terlinge was 36 halveken und 1 stocbreit tom slachdoke, summa in desszen vorscreven beiden terlingen laken is gewest 31 hele laken 2 stockbreide am slachdoke, desse laken stan 692 mark. Aldus, leven heren, hebbe ick darna vorteret 32 mark, dat sick tohope lopet 722[h] mark.

[39.] Hinrick van Staden. Item hebbe ick vorlaren in Gildemeister, dat my de koningk van Dennemarken genamen hefft, 1½ terling laken Lindissch, stan my 400 mark.

[40.] Hinrik Pruwsze. Item so hebbe ick in Gildemeister an laken vorloren also gut als 6 Engelsz nobelen[i].

a) und *fehlt D.* b) dat *fehlt D.* c) den *D.* d) *§ 32 fehlt fol. 49' D.*
e) 419 *fol. 5' D.* f) *Unten:* Summa an disszer side 4148 mark *D.* g) Grellen *D.*
h) *So.* i) *Unten:* Summa van desszer side 1994½ mark *D.*

[1]) *Aug. 24.* [2]) *1452 April 16.* [3]) *1452 April 16—Juli 22.*

[41.] Thomas Mattis. Item hebben my de Dennen genamen in Veczens Doring 2 hele Holsche laken, 3 Beverledissche laken und 1 kagill und 1 nobel und ander clennode so gut alsze 70 mark.

[42.] Hans und Michel Hunderthmarck. Item so hebben my de Dennen und de koningk van Dennemarken genamen in Veczens Doring 3 terlinge laken Kolsesster und Westerlindessche tohope, kosten 100 Engels noblen[a].

[43.] Hans Rauwnaw mit synen frunden. Item int jar 55 im hervest hefft my her Oloff Axellsson genomen up Gotlande in schipper Rabaudes scheppe item 23 vate mertczesbeer, dat vat stundt 4 mark minus 1/2 ferding, 10 tunnen Travensolt stan 13 mark, 3 grauve laken stan 16 mark minus 1 ferding, item 28 mark, de nam her offte de vaget Niclas Willem an geredem gelde, item 8 tonnen beer stan 8 mark 8 scot, item 13 mark stan de cledere armborste gordel krige und geschate, item 1 yserne bussze steit 2 mark, item 9 tonnen meel stan 14 mark 8 scot mit ungelde, item 1 last Bayge steit 15 mark 1 fr. mit ungelde, item 4 mark vor filtczhude und zeehanschen, item teringe darupp gedan 10 mark, summa 213 mark 14 s.

[44.] Nicclas Noszberg. Item so hefft my de vorscreven her Wolff Axellsson uth schipper Rabaudes scheppe up de vorscreven tiit genamen item 1/2 last solth, de steit 6 Rinsche gulden mit ungelde, item safferan und peffer vor 18 mark, item gereith gelt 15 mark, item 1 roch van 16 mark, item 15 mark vor gewandt, 3 mark vor 1 armborst gordell krich und geschott, item 1 mark vor hantczken, 15 scot vor hude, 1 mark vor 2 par hasen, 2 postulatusgulden vor gelle schotelen, item 16 scot vor stiftegordell, item 11 scot 1 s. vor messe, 1/2 mark 1 s. vor 1 korde, 16 scot vor wyn, 1 ferding vor 1 kasten, 1 mark vor kachelen, 1/2 mark vor 2 par korken, 8 scot vor negebir unde dorslach, 8 schot vor hemde unde seffe, item 1 mark teringe Hans Runauwen, alse her kegen Gotlande tog, summa 85 mark 8 scot[b].

[45.] Hans Mentczkoll. Item so hebbe ick in dem vorgescreven schippe Rabaudes vorloren 3 leste juncbeer, 1/2 last tafelbeer, 5 scheppel gorte, dat scheppel 22 schot, 2 rollen hardecken, de rolle 9 scot, 3 punt peffer, steit eyne mark, item 1/2 lb. safferan, dat steit 3 mark, item 1 mark vor negelken, 12 gordell, de staen 4 mark, 12 frowenmutczken, dat stucke 10 scot, item 2 mark an schoen, 3 mark an nachtelingen und lengener, 6 mark an cleideren und andere clenoth mit dem kasten, summa 83 mark 11 scot.

[46.] Hinrick und Jacob Newgemacht. Item dit is my genamen in schipper Rabaudes scheppe an solte und an mele, an beer, an ketele, an gewande, crude, hasenne, an geredem gelde, summa 108 mark 8 scot[c].

[47.] Johan Kulen. Item nam de koning van Dennemarken my in Sterneberge 1 terling laken also gut als 100 mark, item in Gildemeister 12 vate wyns, stan 400 mark. Item over[d] 2 jaren[d] nam he my in Henning van Duren an wine und an solte also gut alse 500 mark. Summa 1000 mark.

[48.] Peter Jodecken. Item hebbe ick vorloren in Gildemeister 4 pipen wyn, 100 solt, 1 pipe walnotte und vor 3 nobelen tynnen vate, summa 36 lb. gr.

[49.] Hilliger More. Item so hebbe ick vorloren in Gildemeister, dat my de koningk van Dennemarken genamen hefft, vor 400 mark gewant.

[50.] Herman Ilhorn. Item so hefft myn[e] swager Johan Tymmerman vorloren in schipper Gildemeister 6 terlinge lakene, de stan 2400 mark. Item so hefft myn[e] swager her Johan Tymmerman vorloren in schipper Sterneberges 2 terlinge laken, de stan 8 mark Prusch. Summa tosamene is 3200 mark Prusch[f].

a) lb. Engelsz *fol. 50' D.* b) *Unten:* Summa van disszer side 1272 mark *D.* c) mark *fol. 7 D.* d)—d) *Fol. 51 durchgestrichen D.* e) my *fol. 7 D.* f) *Unten:* Summa van disszer side 5080 mark *D.*

[51.] Herman Buck. Item 2 terlinge Westerlindessche laken, in elkem terlinge was 36 halve gevervede laken, 24 blauwe und 6 rode und 6 grone und elk terling eynen blauwen slachdock; dessze 2 terlinge laken warden genamen in Gildemeister und horden my und mynen frunden unde weren gemerket aldus ⸸, summa 86 lb. gr.

[52.] Hans Leman. Item hefft my de koningk van Dennemarken int jar 51 in Wytinge genamen 1 pipe bastart und 1 pipe romenie, stan 100 mark, item in Gildemeister 1 terling laken und 1 bereven vat, stunt 650 mark. Item int jar 54 in schipper Kodriver 6 bote romenye 300 mark. Summa 1050 mark.

[53.] Peter Grube. Item hebbe ick vorlaren int erste im 56. jare in Wolter Temmenitczen scheppe 8 last ozemund, de em Mattis Doys inschepede van myner wegen. Item so hadde de schepper darinne 8 last ozemundt, de my ock tohorden, de hadde he gebutet an solt, dat my tohorde und em mede gedaen hadde, summa 16 last ozemundt in dem scheppe. Item myn knecht hefft ock darinne vorlaren $^1/_2$ last ozemundt, so gudt alsze 15 mark. Item dat schipp, dat de herre koning to Dennemarken Wolter Temmenitczen nam, dat horde my halff und stundt 450 mark de helffte. Item so hebbe ick noch vorlaren myt Mattis Doyszes scheppe int erste dat schipp, item dat gut, dat darinne was alsze botere ozemundt vleesch hekede und vele andere guder. Item steit dat schipp, dat Mattis forde, 110 mark. Summa dat gut tohope 340 mark. Item noch vorlaren dre packen vlasses in Dethloff Lahofftes scheppe, summa dat vlas tohope 140 mark anne alle ungeldt erstes kopes, genamen int jar unszes Heren etc. 57 jare. Summa in all 1955 [a] mark [b].

[54.] Seger van Swalmen und Gildemeister. Item 1 sesteyndendel scheppes, dat steit my 100 mark. Item wyn, 3 pipe olie, rosynen und andere wor, de ick weet also gut als 230 mark. De schepper sede my, eth were noch so gut alsze ich juw schrive, dar mot ick mede liden. Item over en jar nam my des heren koninges volk in Claus van Hachten 2 last herrsze, item kopper und olde groppen, de stan 91 mark. Summa in all 321 mark.

[55.] Mattis Sprinckhorn. Item is my genamen bi Radeken Vothoff myneme gesellen in schipper Utens, denne de koningk velich geleidet hadde, an laken also gut als 600 mark.

[56.] Schipper Albrecht Dume. Int jar 52 bii koningk Kerstens tiiden do nam my Symon Ericks knecht, de het Jon Mort, uth myneme scheppe 1 terling laken, de horden Heyderick Fyring halff, disse laken kosten 120 Engelsz nobelen, myn part 60 nobelen. Item nam he my noch 1 terling laken, de my alle tohorde, de koste 90 nobelen. Item sneden sie mynen budell aff mit 10 nobelen, summa 220 nobelen. Item noch nemen sie my up desulve tiid myne kiste so gut alsze 50 mark. Item int jar 55 nam my to Marstrande Olaff Niclusson 3 last heringes so gut alsze 90 mark. Item int jar 57 nemen my des koniges dener 2 last beer vor 50 mark [c].

[57.] Hans Hoemeister. Item int jar 47 do nemen my koningk Erick dener mit namen Sivert Rantzszouls und Pollex myn schipp und eynsz deles van [d] mynen guderen [d], alsze dat ick muste misszen an myner fracht 100 mark Lubesch. Item nemen sie my 6 tonnen mell, item an boekeren mer wenne up 20 mark, item 1 borsze mit gelde und mit solvere better wenne 12 mark, item worpen sie my over bort 150 clapholt, dat hunder[t] $6^1/_2$ mark, item nemen sie my to mynen parte ey[n] halff sostich runtfisch, constat 20 mark, item 3 nyge wambosze, 2 nye

a) 1450 *fol. 51' D.* b) *Unten:* Summa van disszer syde 4230 mark *D.* c) *Unten:* Summa van disszer side 1471 mark *D.* d)—d) *Wiederholt fol. 8' D.*

par haszen, 1 fuderden rock, lynnen cledere und andere clennode better denne 20 mark. Dit wart my genamen in gudem frede. Item koffte ick en dat schipp wedder aff mit des copmans guderen, de ze hadden uthgenamen[a], wat ene even was, vor 60 mark, dat quam to ungelde van myneme parte 12 mark. Summarum myn part 190 mark.

[58.] Herman Mellyn. Item hebben my de Denen genamen in veligem vrede mer denne 100 cronen an wyne, solte und kannefas in der Baischen flathe. Item up 200 mark mit Mattis Jacken und 1 jar in gefengnissze geholden in veligem frede.

[59.] Hans Flynth. Item int jar 50 do nam my Gustraw van Coppenhagen Tydeman Freszen 1 terling Amstelredamsche laken und losze laken. Summa up 407½ Rinsche gulden. Item nam her Birgert Trolle to Gotlande upt landt, dat ick Lucassze vam Kellere mede gedaen hadde, summa 40 mark[b]. Item nemen de Gothen Tideman Freiszen uth synem scheppe vor dem Wiszmarschen depe im jar etc. 57 summa 30 mark. Item int jar 49 nam Oloff Nye[l]sszone volk uth Tideke Freszen in Norwegen summa 50 mark. Item de herre koningk Cristerne van Dennemarken nam Hans Langen to Copenhagen uth schipper Claus Utenszken summa 2000 mark geringes, hirupp hebbe ick synre gnaden vorsegelde breve. Item to Oldenborch nam Hans Langen de herre koningk Cristierne an sydenen stucken summa 905 Rinsche gulden. Item der schaden, den he darumb gedan hefft, summa 600 Rinsche gulden. Item nam he darsulvest Dethart Nyeman 300 Rinsche gulden.

[60.] Hinrick Schelwendt. Item int jar 53 dreff Kersten Trupers holk vom Schagen to Mastrant darbii in Kalvesszunde in de havene, dar nam my de vaget van Bahuwszen, dat hee uth Kersten Trupers[c] scheppe hadde laten bergen, dar ick nicht van wedder krech, up 38 lb. gr. Flamisch, 6 Rinsche gulden gerekent, eth was int erste 11000 schewenisse und 2000 trogenisse, 15 tonnen lasz, 14 tonnen bottere, 6 vate tran, 9 tymmer hermelen. Item int jar 52 koffte koningk Kristierne van Dennemarken eyne bardsze van Syvert Meyen, welk gelt em de koningk schuldich bleff, daranne ik vorlossz dat 4. part scheppes, dat stundt my in Flanderen mit der uthredinge 29 lb. gr., dat lb. gr. vor 6 Rinsche gulden gerekent. Item int jar 53 do juncker Gerdt de Flamische vlate nam van des koniges wegen im Sonde und ok eyn deel bii Marstrande in Norwegen in schipper Johann Peetersson van Amstelredam vorlossz ick 1 vath Estenscher bockfelle und in schipper Willam Grauvert ock van Amstelredam 2 vathe Estinscher bockfelle, in beiden kostet summa 70 lb. gr. Flamisch minus 7 sol. gr., dat lb. gr. 6 Rinsche gulden, summa in all hirvan 37 lb. gr. Flamisch, maket an Rinschen gulden 822 gulden, maket an Pruwschen gelde 1028 mark[d].

[61.] Jacob Wulff. Item in Hans Langen, de vam hern konig Cristierne zeker geleide hadde, alsze syn vorsegelde breff clarlick uthwiszet, leth he my nemen 1 terling laken, de kostet 65 lb. sterlinges, item 1 kiste mit harasz und zayen, dat kostet 75 lb. Engels. Item uth Gildemeister 5 halve Lindesche. Item in Lorens Doirsche 1 terling van 34 halven Lindeschen, item 1 terling darinne 32 halve Lindesche, item in eynem terling 22 halve Westerlingesche 5 decken unde 2 czaygen, item 1 vat mit rasynen und figen. Item im 37. jare nam my Peter Axe uth eyner schuten, de van Kopenhagen quam, also vele laken, de dar drogen up 36 nobelen. Item int jar 38 nam he my uth Lucas Wulfes scheppe, do he dat schipp vorlosz, 2 terlinge Westerlingste, in beiden terlingen weren 66 halve laken und 2 stucke tom umbeslage, summa darvan 72 lb. 12 s. sterlinges[e].

a) *Wiederholt fol. 8' D.* b) *Unten:* Summa van disszer syde 1100 mark *D.* c) Rupers *fol. 9 D.* d) *Unten:* Summa [v]an disszer side 5320 mark. e) *Unten:* Summa van disser siide 2092½ mark *D.*

[62.] Anna Piczeners. Item im 56. jare nam my des koniges van Dennemarken volk 1 last ozemundt, kostet 28 mark; item 2 meysze copper und 1/2 schippunt, dat schippunt 18 mark, summa 54 mark; item 7 verdell botere, de tonnen 10 mark, summa 17 1/2 mark; item noch 24 loff botter, summa 20 mark; item 1 lage malmesie, kostet 9 mark; item 3 tonnen kesze 21 mark; item noch kipen[a] ael, summa 9 mark; item 1 vat rot wyn 18 mark. Summa 177 1/2 mark.

[63.] Albrecht Gysze. Item is my genamen in Veczens Doringes 1 terling Westerlingesche laken, darinne 34 halve, 44 lb. gr.

[64.] Peter Behme. Item 2 terlinge laken, in elkem 36 halve laken und 1 stockbreit, elke[b] 46 lb. gr.

[65.] Harthwich Cordes. Item im jar 53 in Johan Symonsson in Zeelande nam koning Cristierne 6 vate wyn, de stan 48 nobelen.

[66.] Johan Lehman. Item int jar 51 nam my de koningk van Dennemarken im Sunde in schipper Johan Wynricks 1 pipe bastart, 1 pipe romanie, constat 100 mark. Item int jar 52 in schipper Gildemeister 1 terling Engelsz laken und 1 bereven vath, kostet 650 mark. Item[c] int jare 54 im Sunde in schipper Kodrifer 6 boten romenie vorslagen up 300 mark[c]. Summarum 1050 mark.

[67.] Michel Stange. Item umbetrent int 37. jar in Lucas Wulffe nam my Pir Axsson, hovetman up Helschenore und up Helschenborch, 1 terling laken, de stundt my to Lyndenn in Engelandt 100 Engelsz nobelen, und harnisch und andire gereide better denn 20 Prusch mark. Item Yesse Pollex und Senkepil nemen my int jar 48 2 last hering alsze gut alse 114 mark, up de tiid golt de hering so vell[d].

[68.] Steffan Smytt. Item is my genamen uth schipper Berndt Kruszen 350 kannefas Baysche mathe, maket 800 ellen Prusch, dat 100 gerekent up 5 mark, summa 40 mark. Item 1 doysyn stolkosszen kostet 1 lb. gr., item 1 Lubesch jacke steit 5 mark, item 2 undirrocke und 1 sackrock vor 5 mark, item 3 stockbreth 1 blaw 1 brun und 1 wit, kostet 13 mark, item 20 ellen grauw twebret laken, de ele 1/2 mark, summa 10 mark, item 8 ellen misszelgraw[e], de ele 3 ferdinge, summa 6 mark, summa in all 86 mark 12 s.

[69.] Hans van der Asschen. Item im 55. jare nam my junker Gerdt van Oldenborch eyne packe laken, darinne weren 15 monsterdefelie Engelsche laken, item 1 Mekels laken von der nyen farwe ock Engels, item 1 with van den besten ok Engels, item 4 Bruggesche laken ock van der newen varwen, 2 swarte czayen, 1 blaw czayen, 2 rocklaken, dat ene helt 5 elen Bruggesch ock [van][f] der nyen varwe, dat ander was ock 5 ellen hemelblaw, de beiden rocklaken stunden 7 Rinsche gulden. Item 1 roth Lundisch laken und 1 slachdock, dit was allet in eyner packen. Summa in all 435 Rinsche gulden. Item nemen se my ock teergelt 13 Rinsche gulden, item 1 armborst koker gordell mit aller tobehoringe up 3 Rinsche gulden, item 1 ruggetassche 1 daggen 2 hemmede up 2 Rinsche gulden. Summa in all 454 Rinsche gulden. Item int jar 53 nam my de koningk van Dennemarken dat erste mael 11 pipe olye, de pype 48 mark, summa 528 mark. Item 6 bote malmasie, 2 bote bastart, elk bote 40 mark, summa 320 mark. Item noch 2 pipe Pentouw, de kosten 30 mark, item 4 Leidische laken, elk laken 19 mark, summa 76 mark, item 120 korve roszynen, elk korff 5 ferdung, summa 125 mark[g]. Item 48 tonnen walnotte, elk tonne 5 ferdung, summa 60 mark, item an der fracht 327 [mark][h], item an harnsch und armborsten alszo gud als 100 mark, item 18 manneharnsch und 14 armborste. Summa van desszer reissze in all 1567

a) kippen *fol. 54 D, die Zahl fehlt.* b) elkem *D.* c)—c) *Durchgestrichen fol. 54 D.* d) *Unten:* Summa an disser side 2201 1/2 mark *D.* e) mynselgrauw *fol. 54' D.* f) van *fehlt D.* g) *Unten:* Summa an disser side 780 mark *D.* h) mark *fehlt D.*

mark. Item de ander reisze dat schipp mit dem solte, dat schipp koste 1634 mark. Item solde ick to fracht gemaket hebben 1900 mark Rigisch. Item noch 4 pipe Pentaw 60 mark. Summa van der andere reysze 3244 mark. Summa in all 4811 mark in veligeme geleide genamen.

[70.] Caspar Schulte. Item int jar 53 nam my de koningk van Dennemarken uth Veczens Doringh 3 terlinge laken, kisten und harnisch und stufeken scharlaken, de ick darinne hadde, mit den kleideren beter denne 148 lb. sterlinges[a].

[71.] Berndt Pawest. Item vorlaren in Gildemeister 1 packe smaschen.

[72.] Jacob Thewes. Item hefft eme de konigk genamen im etc. 58. jare by Borneholme, dat eme unde synen frunden tobehorde, negen neste laden, iczlick nest vor 3 margk minus 1 ferdung, summa 25 mark minus 1 ferdung.

[73.] Michel Kozeler. Jurge Laurenczszon unde Eggert Wriill hebben genamen Caspar Haver, Michel Kozelers knechte, dat demselven Michel tobehorede im etc. 53. jare uth Gildemeister 12 hele mengede laken, item 4 halve witte, 2 halve blauwe, 5 benckelaken, item nach 14 garde brun, item 13 garde roth to 42 d., item nach 3 halve laken stan 10 nobelen, item nach 1 menget laken 6 nobelen. Summa 420 margk.

[74.] Her Reynoldt Nedderhoff. Int jar 53 in Gildemeister genamen 1 terling Ampstelredamsche bii synem knechte Willam Muszer summa 250 mark, item 1 pack kanynenfelle 150 mark, summa in all 400 mark. Item anno 48 uth Lasz Eynwoldes bii Gotlande an kabelgarne, talch und was so gut alsze 220 mark. Summa 620 mark.

[75.] Niclus unde Thomas Holthuwszen. Int jare 47 am mandage na assumpcionis Marie[1] nam en Hans Fryszeke by Bornholm uth Peter Belkouwen 800 hynderlendesche louwent, 2 Kolsestersche laken, 1 stockbreith unde ander gudt, summa 74 mark.

[76.] Schipper[b] Peter Bornholm in sunte Michaelis avende int jar 61[2] im Sunde 1 holk mit takel touwe segel anker harnsch bussen vitalie und aller tobehoringe, dre verdepart horen hir ken Danzik to husz, summa darvan 1500 mark. Item eyne packe darinne 3 witte laken, dat stucke 3 nobelen; item 6 garde bruwen, de garde 8 schillinge; item 4 gemengede, dat stucke 1 lb. gr.; item 2 laken, 1 gemenget und 1 blauv, dat stucke steit 4 lb.[c] 5 schillinge; item 10 garden roth, de garde 3 schillinge; item 1 kirszey, dat steit 15 schillinge; item 3 garde bruwn, de garde 4 schillinge; item 6 garde monsterdefelie, de garde 3½ schillinge; item nach 3 witte laken, de weren in der kajuuten, elk laken 10 mark Prusch; item 3 decken 10 mark Prusch. Summa in all 26 lb. 15 schill. unde 11 d. sterlinges. Gert Strate 1 kiste mit lauwent 10 mark Prusch. Item Willam Rode eyne Genefoysche plate, eyn pantczer, 1 Kolner armharnsch und 1 ysern hut unde 2 armborste, alle so gut allsze 20 mark Prusch. Jurge Scheweke int erste 1 terling laken, darinne weren 17 gantze laken unde 3 halve laken unde 1 slachdock, dith weren alle geverfede laken, summa dat de terling to gelde lopet 430 mark Prusch. Item 1 kiste, darinne was harnisch, dat wolde he noch gerne loszen vor 20 Rinsche gulden, item noch in dersulven kiste cleyne louwent vor 55 mark Prusch. Item noch an rocklaken better denne 74 mark Prusch. Item noch 1 armborst mit aller tobehoringe, 1 lotbusse mit aller tobehoringe, 1 langen rock, 2 wamboze, 2 par hasen, lynenne cleidere, 3 bornsteyn paternoster, ½ tymmer schone werck und noch ander cleyne parczele, de to lang syn to scriven, better denne 23 mark, und de kiste darvor

a) *Unten fol. 55:* Summa an disser side 5823 mark, summarum 65382 mark *D.* b) *Vorher ein freier Raum von c. 2 Seiten D.* c) lb. 4 *D.*

[1]) *1447 Aug. 21.* [2]) *1461 Sept. 28.*

weren 2 Engelsche nobelen vor gebodenn. Summa van disser kisten mit deme, dat darinne was, 179 mark Pruwsch minus 8 sc. Summa in all tohope 609 mark minus 8 sc. Her Johan[a] vam Wolde und Michel Stanghe: item 1 terling laken, darinne 6 gantcze Hollesche laken, 5 halve Hollesche laken, 11 Beverleydesche halve laken, summa dat eth kostet 350 mark Prusch. Item 1 kiste, darinne 5 garden roth laken, elk garde 4 s. Engelsch, 6 garden wit, de garde 12 d., an kerszey und an hozen 1 nobele, 2 deckenne, stunden 2 nobelen, an schoen und an lynen clederen 1 nobele, an tynwerck 10 s., an harnisch 12 mark, 6 kuuhude 3 mark unde 1 tonnen tanthon 1 nobele. Summa van disser kiste und harnisch 80 mark. Vollert vam Berne und Hans Gronaw: item int jar 61 to Copenhaven nam uns de koningk van Dennemarken an laken und harnische so gut alsze 170 mark. Hinrick Proyte: hirmede vorlaren 16½ laken, dat laken 18 mark und 1 ferdung, item noch 1 hel laken 50 mark. Summa 350 mark und 5 ferdung. Hans Hellinch mit synen frundenn hefft mede hirinne vorlaren 4 halve laken with, de stan 6 nobelen unde 7 s. Engelsz, item noch 1 stucke blauu laken van 6 garden, dat steit 22 d. de garde; summa 9 s. Engelsch; item noch 1 stucke blauu laken van 3 garden, de garde steit 22 d., summa 4½ schillinge und 5 d. Engelsch; item noch 1 stucke grauu van 2½ garde, de garde vor 15 d., summa 3 s. unde 1 d. Engelsz; item noch 2 garde wit laken vor 2 schillinge Engelsz, item 1 garde wit laken vor 7 d. Engelsch, item noch 1 nobele an gereidem gelde, item noch vor 2 s. Engelsche kesze, item noch vor 1 mark cleidere und andere clennode. Summa 12 nobelen unde 8 d. Engelsch. Kersten Baszener is ock hirinne genamen ½ grauu laken, dat steit 9 mark, item 2 halve witte laken 12 mark, item 8 halve rode laken 9 mark, item vor 1 mark Engelsche kesze; summa 31 mark Prusch. Gerdt Albrecht hefft ock hirinne vorlaren 8 garden brun, de garde ½ nobel, item 8 garden with, de garde 12 d., item 1 kiste 1 Rinschen gulden, 1 kiste 1 postolatusgulden, 1 lute 3 ferdung; summa dat laken 5 nobelen 16 d., summa de kiste, lute und korde 2½ mark minus 1 sc. Hans Herszefeldt hefft ock vorlaren int vorgescreven schip ½ laken with, dat steyt 12½ s. Engelsch, item 6 garden grauu unde 1½ qwarter, de garde 20 d. Engelsch, item 13 garden with, de garde 8 d. Engelsch, item nach 2 garden with, de garde 12 d. Engelsch; summa 5 noblen unde 1 ferdung van der nobele. Hans Kalves hirinne mede vorlaren alsze gut alsze 35 mark unde 4 sc. Prusch.

[77.] Schipper Jacob Vosz is durch koningk Cristierne syn schipp mit eyneme vorkasteel genamen to Marstrande am freydage nach Petri und Pauli im etc. 60. jare[1], daranne hadde he 1 verde part so gut to synem dele mit unkost und an der fracht, summa 113 mark. Item 1 packe garne 50 mark Prusch, item 1 kumpthor 7½ mark, item 2 kistenn van wagenschotte gemaket 6 mark und 4 neste laden 11 mark, item 2 neste laden 5 mark, item 2 kompthure 10 mark, item 61[b] telloren 9 mark, item 61½ bricken 3 mark, item 2 armborste 3 mark, summa 104½ mark; summarum 217½ mark Prusch. Jacob Trunczeman 3 achtendeell an dissem scheppe, summa mit aller tobehoringe 170 mark mit syneme parte van desser fracht. Her Jacob Valke item . . . Herman Dropp item . . . Andres Molner unde Martin Lauwe: item 2400 wagenschot, dat hundert mit dem ungelde beth int schipp 7 mark und 1 ferdung, summa 174 mark; item 150 grot clapholt, dat stet mit alleme ungelde 13½ mark und 9 sc., item 1 kiste, darinne was 3 neste laden und schriffkompture, dat kostet tohope 6 mark 8 sc., item 4 schock bast, dat kostet 16 mark und 16 sc., item in den nest laden und in dem kompthure

a) Joham *D.* b) eyn 61 *D.*

[1]) *1460 Juli 4.*

weren zemische bockfelle und hantczken, dat kost 45½ mark, item 1 pantczer, 1 ysern hot, 1 umbegande brust, 1 lothbussze und zeekleider summa 10 mark. Summa 269 mark und 21 sc. Prusch.

[78.] Schipper Hans Dorwat wart durch den heren koningk Cristern to Dennemarken int jare 60 syn schipp to Marstrande genamen mit 10 mannen 1 bosszen armborste pollexen vitalie und allet wat int schipp denet mit aller tobehoringe, summa 600 mark Prusch. Albrecht Brambeke hefft dat schipp de helffte geladen mit wagenschote und clapholt, dat stundt 124 mark. Jacob Winterfelt hirinne mede vorlaren 2 last und 4 tonnen pick, de last 13 mark erstes kopes, summa mit dem ungelde 31½ mark tohope, item 1 kiste 1 mark, item dorinne vore 3 mark garne, item 1 harnisch mit allir tobehoringe 10 mark, item 1 hoyken 2½ mark, item an lynenen cleideren 2 mark, summa 18½ mark. Summa 50 mark.

[79.] Schipper Jacob Fisscher wart van dem heren koningk Cristiern to Dennemarken etc. syn holk genamen to Marstrande im freidage nach Petri und Pauli im etc. 60. jare[1] em und synen reders tobehorende alsze mit namen Jacob Fisscher 3 sestyndell, Roloff Rungen und Kersten Rungen eyn achtendeel, Hans van Ruden und Tonyes Dumen eyn verndell, Gert Hober eyn verndell und 3 sestyndell horet ken Danzik nicht to huwsz, dat gedenken wie ock nicht to vordeydingen; summa van dem, dat hir to huwsz horet, mit aller uthredinge 1060 mark. Item dat hir to huwsz behorende van der fracht solde werden upgeboret 342½ Rinsche gulden. Item schipper Jacob Fisscher hadde nach hirinne 1 last theer und 1 packe wyninghe tohop summa 32 mark. Claus Servasz item in desszem scheppe ok genamen 12 last theer, de last 13 mark, item 900 wagenschot, dat hundert 7 mark, item 100 clappholt 9 mark al mit allem ungelde, item syn harnsch armbrost lothbusse und andere were, item 1 kiste zeecleider und clennode darinne so gut alse 28 mark, summarum 256 mark. Hans Marienhagen hefft hiirmede vorlaren int erst 6 last pick und theer, dat pick stundt erstes kopes 12 mark und dat theer 11 mark, item 7 steyn was, de steyn 5 mark minus 2 scot, item 22 bund cleyne garne, dat bundt 5 ferdung, item 3 vate staell, dat vat 12 mark, item 2 veteken vernisz 10 mark, item 2 tymmer ducker 10 mark, item 3 paternoster van bornesteyn 4 mark, item 1 pantczer 14 mark, item 1 plate 7 mark, item 1 par mucsziszeren 3½ mark, item 1 yseren hot 2½ mark, item 1 kolner 2 mark. Summa 220 mark. Hans Rodenborgh hefft vorlaren int erste 3 last ter, de stan mit allem ungelde 38 mark, item 250 wageschott mit dem ungelde 19 mark, item 17 cleyne hundert clapholt mit dem ungelde 8 mark 1 ferdung, item 250 wetsteyn 3 mark, item 4 vate litmosz 6 mark unde 1 ferdung, item 13 steyn garne 15 mark, item 1 verendel store und 3 achtendel aels stan 5½ mark, item 1 schuttenharnsch und armborst so gut alsze 14 mark. Summa 109 mark. Thomas Keding is hirinne genamen 1 packe louwent so gut alsze 100 mark mit alleme ungelde, item 4 vate ozemundt summa 33 mark mit dem ungelde, item 1 last landyser summa 31 mark mit alleme ungelde, item noch in eyner kisten 4½ steyn was summa 22½ mark mit allem ungelde, item 1 kompthoer mit deme dat darinne was summa 10 mark, item noch 1 kiste unde myn harnisch alsze gut alsze 16 mark. Summa in all 212½ mark al Prusch geringes geldes.

[80.] Schipper Jodeke Louwen is syn kregerschipp genamen to Marstrande van heren Cristerne koning to Dennemarken im freidage nach Petri und Pauli im etc. 60. jare[1], daranne hadde he 1 verdepart scheppes so gut alsz 50 mark, item noch darinne 1 kiste mit vlassze 6 mark, item maszer vor 1 mark, item an cleidere,

[1]) *1460 Juli 4.*

compasszen, segelsteyne etc. mit der fracht, de em to syneme parte solde hebben gehoret, summa 80 mark. Item Mattis eyn[a] kopgeselle 1 kiste mit vlassze, item 2 schiven wasszes und 1 kompthure mit etczlicher scheppesware so gut tohope alsze 34 mark. Kersten Schrodere is in desszem scheppe 1 derdepart scheppes genamen so gut alsze 60 mark. Item noch an cleideren eczlicken parczelen darinne gescheppet und dat to syneme dele gebort to fracht so gut alsze 80 mark. Summa 140 mark. Jacop Limpe item eyn derdepart scheppes so gut alsze 60 mark, item an ware darinne gescheppet und syn part von der fracht so gut alsze 110 mark. Summa in al 170 mark. Vollert vam Berne und Hans Gronauu item 1200 grot clapholt und 3½ last theer, summa 140 mark.

[81.] Schippere Hans Schulten hefft de here koningk van Dennemarken synen cleynen nyen holk genamen to Mastrande am fridage nach Petri und Pauli int jar etc. 60[1], daranne hadde hee 7 achtedeel scheppes busszen takell thauwe vitalie harnsch mit der kyndere hure und allir tobehoringe summa 400 minus 6½ mark. Item an der fracht 313 mark, item 5 grot quarter clapholt mit dem ungelde 9 mark, item noch ½ schok grote molden, ½ schock smideborde, 9 schock cleyne molden, 2 bund bogenholt, summa 11 mark mit deme ungelde, item zeecleider, lynnen cleider und 2 postulatusgulden summa 8 mark. Summa in all 749 mark Prusch. Mertin Barderwick hefft in demsulven scheppe mede vorlaren 5 last theer, die last 12½ mark mit deme ungelde, item 200 wagenscotes, dat hundert 9 mark mit deme ungelde, item 100 clapholtes und 100 remen 17½ mark mit deme ungelde. Summa 97 mark. Michel Koszeler is ok in demsulven scheppe genamen 21 tonnen theer, item 6 vate yszer, item 200 wagenscotes, summa mit allem ungelde 55 mark. Ambrosius Rosendaell item 300 wagenscotes, dat kostet 21 mark, item 2 schepeszlast assche summa 17½ mark, item 100 remen 7 mark 19 s., item 100 clapholtes 8 mark 1 ferding, item 1 schock molden[b] 2 mark; summarum 70 mark. Cleis Retczke hefft in demselven scheppe mede vorlaren int erste 200 wagenscotes, elk hundert stunt 6 mark unde 1 ferdunk mit allem ungelde summa 18 mark 3 ferdung, item 3 last theer, elke last mit dem ungelde 14 mark, summa 42 mark, item 1 bundt lauwendt 10 mark, item 2 nest laden 3½ mark, item 1 kiste de kostet 5 ferdung, darinne weren 2 doszin semesche hantschen, de kosteden 1 mark, item an cleideren also gut als 5 mark; summarum 92 mark. Hans Buck item 250 wagenscotes, dat 100 kostede 6 mark, item 1 last theer 12½ mark, item ½ last pick 6½ mark unde 3 packede kisten, de stunden 9 mark. Summa in all 64 mark.

[82.] Schipper Cleis Bertoldes heff[t] koningk Cristiern syn schipp genamen to Marstrande im jar 60 am fridage nach Petri und Pauli[1], dat halve schipp horde syn und kostede 700 mark Prusch. Item solde he to fracht hebben gehat 900 mark Prusch. Summa 1600 mark. Hans Pruwsze hirinne vorlaren 2 last theer, de kosteden 29 mark 7 s., item 200 louwent, koste 23 mark 8 s., item 2 nest laden und 1 pulptum 6½ mark 2 scot, item noch 40 molden und 1½ schok schepbutten 2 mark 4 scot, item 1 schock wynning 7½ mark, item 1 Genneweschen plate mit helme und tobehoringe 15 mark; summa 83 mark und 12 sc.; item syneme jungen Marcus Masz mede genamen an louwent, telloren, an wynnyngen und an laden so gut alsze 20 mark. Albrecht Brambeke item hirmede vorlaren de helffte des scheppes, kostet 700 mark Prusch, hiraff behorde Evert Sack to Lubeke de derde penningh. Her Berndt Pauvest item 2 packe vlassz und garn so gut alsze 110 mark,

a) 1 *D.* b) scholck moldem *D.*

[1]) *1460 Juli 4.*

item noch 24 mark deme schipper gedaen an gereidem gelde, summa 134 mark. Hinrik Bertoldt hefft hirinne vorloren 1½ last vlasz und 15 stucke und lauwent und lynen, darinne dat gepacket was, summa 72 mark, item 1400 hinderlendissche louwent und cleyne louwent summa 75 mark, item 4 vate traen, summa 26 mark, item zemesche ware vor 27 mark, item 3 steen was 15 mark, item 15 steyn groff garn 12 mark, item lb.[a] und 1 steyn 6 mark, item eczlick cleyn garn vor 3 mark, item harnisch cleyder und busszen 20 mark; summa in all 256 mark. Hinrick Proyte hefft hirinne vorlaren 3 last landyszere de last 32 mark, item 6 last theer unde 4 tonnen, de last 13 mark, item 2 last pick, de last 14 mark, item 700 wagenschot, dat 100 8 margk, item 200 clapholt, dat hundirt 12 margk, item 3 last vlasz, de last kostet 55 mark, item 2½ last bagenholt, de last 60 margk, item 4 kisten, dar was inne 20 neste laden, dat kostet 70 mark, item 2 manneharnisch 20 mark, item 2 styck bast 10 mark, item 1 kompthoer 10 mark; summa 711 mark. Bertoldt Plate is ock hirmede genamen 1 last garne vor 55 mark, item 1 last vlas 50 mark, item 16 vate ozemundt vor 40 mark, item 3 last theer 37½ mark, item 14 tonnen pick vor 15½ mark, item 5 nest kompthoere 30 mark, item 50 spelbrede 10 mark, item 30 schock schyfen 5 mark, item 1 kiste so gut alsze 50 margk, darinne was zemissche ware unde louwendt unde ock eyn stucke was, unde de kiste is wedder gegeven alsze gut alsze 10 mark. Item van dissen guderen to Danczk to ungelde gegeven 7 mark, item harnisch so gut alsze 15 mark; summa 315 mark. Ambrosius Roszendael item 3 packe mit louwent, vlasse unde garne so gut alsze 179½ mark 6 scot 9 d.; item 8 vate tran, de stunden 50 margk unde 5½ schillinge, item 1 grote kiste, darynne was 8 neste laden, 3 doszyn budele unde 16½ schock telloren, tohope steit eth 30 mark, item an harnesche 6 mark; summa 265½ mark 8 scot unde 2 schill.

[83.] Schipper Paul Stolte. Gerdt Hoyber hefft hirinne vorlaren 2600 wagenscotes unde 200 clapholt, item 4 schepeszlast gut pick, item 1 achtendel schepes an demsolven schepe, summa in all 304 margk.

[84.] Schipper Symon Hynczelman eyn schipp van 50 lasten is eme genamen am fridage nach Petri unde Pauli to Marstrande int jar etc. 60[1], das halve schip horde syn, item Jacob Trunczeman unde de Hundirtmarcksche de andere helffte, dat schipp kostet mit der uthredinge in all 211 margk, item Jacob Trunczeman nach darinne 2 schock molden 2 mark, summarum mit der fracht 590 mark.

[85.] Schipper Claus Zervasz syn schip vorlaren, Michel Kozeler hefft darinne vorlaren 24 achtendel ael, mit allem ungelde kosten 38 mark.

[86.] Item, leven heren, syn gar vele lude, de eren schaden nicht overgegeven hebben, de armoth unde schulde halven van disser benemynge wegen darto gekamen nicht mit uns im lande mogen weszen unde eczlicke ock umbe ere bergynge wedder van heym getagen syn, de bescheden wie nicht buten, sunder effte jmandt hernahmals heym worde kamen unde solken synen schaden certificeren unde besweren, so alsze disse andern gedan hebben, dat de denne solkes rechtes, alsze dissen mach wedderfaren, ock gebruwken mogen.

[87.] Item, leven heren, so denne im reczesse steit uthgedrucket, dat nymandt der anderen viende huwszen effte hegen sall, de deme andern to schaden mochten weszen unde ock eyn deel des anderen vigende nicht starcken effte ergen[b] ane bistendich weszen etc., so werden unszes genedigsten heren koningk to Palen vigende to Konigeszberch uth Sweden unde van Gotlande mit mannigerley notturfft gestarket unde gespiszet, unde van welken enden de kamen, de in effte uth der Memel segelen,

a) *Die Zahl fehlt D.* b) argen *D.*

1) *1460 Juli 4.*

werden up Gotlande gehuwszet unde geheget, dat dach baven dith reczesz is, dardorch unsze genedigste here koningk unde wie to grotem mercklickem schaden syn gekamen unde nach dagelix kamen unde de kriege vorlenget werden, dardurch ock unszem genedigsten heren konige vele slote unde stede unde dat meiste vam hinderlande in Prussen affhendich gekamen is, dat alles nicht gescheen were, so Konigeszberch also nicht were gespiszet, dardurch ock mannich grot blotvorgeten is gescheen unde Gade entfarmet solke stede unde slote wedder to gewiinnen anne twifel grot dotslach unde blotstortinge gescheen moth, welk schade groter is denne to vermalen hundertduwszent gulden.

[88.] Item syn unszene apembaren fynden den van Ampstelredam breffe gegeven, dat ze de unszen up Schone mochten toven unde anspreken, dardorch de unszen vorme jare van dar wiiken mosten, dat ock baven dith reczesz is gedan.

[89.] Item syn unsze borgere van Danczk vor langen jaren unde ock nu bynnen dissem frede bedwungen worden, groten tollen im Sunde to gevende, des ze dach nicht plichtich syn geweszen forder denne andere van der Hensze, dardurch zee to mercklickeme schaden syn gekamen van langen tiden her, welk schade groter lopt denne hundertduwszent gulden. Dach wat men en bynnen disseme frede affgedwungen hefft unde van en to unrechte upgenamen, dat setten wie to irkentnisse dere schedeszheren.

1161. Weitere Klagen Danzigs gegen die Dänen. — [1462 Juli—Aug.]

Aus D StA Danzig, Handschrift s. n. 1160 Stückbeschr., fol. 81—84.

Desse nageschreven personen clagen, dat se beschediget syn van des heren koniges Cristierne undirszaten im Oerssunde in den nahgeschreven jaren anno 50, 52, 53, alsze hyr navolget.

[1.] Anno etc. 50. Item so is Tydeman Vresen genamen im 50. jare uth szynem schepe 1 terlingk Amsterdamsche lakene unde andere lakene alszo gut alszo 300 Rynssche gulden, dat eme unde Vlynte tobehoret. Item nach in Lasze Eynwoldes van Ryge gesegelt in Dennemarken an wassze, anne kabelgarne so gut also 200 mark.

[2.] Anno 52. Item schipper Jorgen Sterneberghe is genamen ime 52. jare am sundage vor sunte Laurentz dage[1] 1 terlingk laken, de stunth 70 postulatsche gulden, unde 200 postulatsche gulden, item noch 3 last Travensolt, de last koste 19 mark Lubesch min 4 s. Lubesch, unde nemen em nach 14 manneharnisch, dar bot he en vor 100 marg. Item so nemen se em noch 12 hornene bagen unde allent dat deme schepe tobehorde, darto togen se en uth alle szyne cleidere unde syneme broder unde synen sone unde leten ene nichtes nicht, darto wart he szyner vracht quit alszo gut also 100 marg Prusch unde darebaven unde krech nicht mer denne dat blote hol scheppes, dat kostede eme wol 120 marg mit gifte unde gave, dat he dat schipp nouwe wedder krech; summa in all, dat eme genamen is, also gut 800 marg em unde szyneme broder thobehorende. Item Johanne van Bustorpp van Nymwegen is genamen uth Sterneberghe 5 wurstede, dat stucke steyt 40 s. sterlinges, summa 11½ lb. sterlinges. Item so is Hans Tymmerman genamen uth Sterneberge 1 terling lakene, dar weren inne 16 besegelde Amsterdamsche, de summa darvan is 403 margk, de horden eme proper tho. Item so war dar nach inne, dat eme halff thohorde unde Lambert van Hulderen de ander helfte, 1 packe darinne 32 kirsey, 2 heile blauwe unde 2 witte, nach 12½ Westerlindesch, summa hevan is 535 marg Prusch. Tymme Gherwen in Sterneberch: int jar 52 hadde Tymme

[1]) *1452 Aug. 6.*

Gherwyne in schipper Sterneberch, dat de koning leeth nemen, eyn bereven vath under desseme merke , darinne 45 Arrasche Atersche eme unde szynen broderen tobehorende, elk Arrasch 8 marg, summa is 360 marg.

[3.] Anno 52. Item so is Peter Behemen genamen in schipper Scheveken 2 terlinge Lindescher laken, in deme eynen terlinge is geweszen 14 laken 7 grone unde 7 rode, item in deme anderen terlinge is geweszen 17 par Lindesche laken wit, de 2 terling syn so gut alszo 632 marg mit desseme merke gemerket . Item int jare 52 do Mattis Scheveke genamen wart in deme Sunde to Kopenhaven, darinne hadde Lubbert Barthman 2 terlinge Westerlindesche lakenn. In deme eynen terlinge was 34 halve laken unde 1 stackbreth, summa to gelde is 323 mark Prusch, item in deme andere terlinghe was 30 halve lakene unde 1 swart slachdok, summa to gelde is 285 mark. Item up desse vorgescreven laken heft he to unkost gedaen alsze gut alsze 31 Rinsche gulden, summa dat desse laken stan mit deme ungelde 645 marck unde 12 s. Prusch.

[4.] Anno 53. Item Heidenrick Viring is genamen uth Gildemeister $2^1/_2$ bote romenie, 2 pipen Garschonier, item 2 halve Nardesche lakenne unde 2 tonnen koyth. Item Hans Tornouwen is genamen uth Gildemeister eyn terlingh Beverleydesche lakenne, kost 22 lb. Engelsch. Item Borchard van Buren is genamen uth Gildemeistere 1 Hornsch lakenn vor wolle. Item Roloff van den Bernde is genamen uth Gildemeister 11 Beverleidesche unde $^1/_2$ ummeslach. Item Eler van Wynbergen in schipper Gildemeister genamen 1 terling Herderwicksche lakenne, dar sint inne 31 besegelde mit deme slachdoke, kost 31 lb. gr. Vlamsch. Item Albrecht Brambeken ut Gildemeister genamen 19 tonnen poszegarn, kost 190 marg. Item Willam Bokeler in Gildemeister vorlaren 1 terling koggemanssche lakenen, kost 40 lb. gr. Vlamsch. Item Hans Hundertmarck is genamen uth Gildemeister 2 terlinge Westerlindessche, in deme eynen is 36 unde im anderen is 34, kost 70 lb. Engelsch. Item Vicens Doringe is genamen ut Gildemeister 3 terlinge, dar sint inne 73 Westerlindessche, 5 hele grauw, 1 menget blauw unde 9 stockbrede. Item Hinrick Melman is genamen ut Gildemeister 1 terling lakenn, dar sint inne 20 halve laken unde 6 voderdoke, 1 stockbreeth, 10 garden blauw, 11 garden brun kirszey, 2 rode stucke Lundesch unde 1 brun, item noch 1 kiste, dar sint inne 2 hele lakenne unde cledere, item 1 tonne mit keszen, item nach im vorscreven terlinge 4 decken, item nach 1 schrivetouw, summa kost in al 31 lb. Engelsch unde is gemerket mit desseme merke . Item Dirick Dasse hadde in Gildemeister 2 terlinghe Westerlindesche, dar weren inne 67 halve laken, stunden to[a] punt groten ersten kopes to Middelborch gekofft, so dat se stunden mit deme slachdoke beth int schipp 68 lb. gr. Vlamsch, unde synt myt desseme merke gemerket . Item Johanne Tymmerman unde Hinrick Eggerdes ut Gildemeister genamen 3 packe laken, darinne 72 hele laken blauw Colsester[s]ch, item noch 1 terling Westerlindesche, darinne 36 halve, summa kosten 174 lb. minus 5 s. Vlamsch mit dessem merke . Item Michel Koseler unde Caspar Haver is genamen uth Gildemeister 1 packe laken, darinne 12 hele mengede unde 4 halve witte unde 2 halve blauwe, item nach so hebben se mit anderen[b] luden ingepacket 14 garden brun 13 garden roth, item noch 1 hel menget, 3 halve laken Lindesche unde 5 banckelaken, kost summa 135 nobbelen mit desseme merke gemerket . Item in Gildemeistere genamen Kersten Runghen 500 lento-

a) *So D.* b) anderer *D.*

ware, 8 doszin lakene, 1 kiste unde 1 decke, summa kost 20 marg, summa in all 50 marg . Item Cort van Dalenn unde Roloff Veltsteden is genamen ut Gildemeister 1 terlinge by k, darinne is 1 menget Beverleydesch unde 1 blauw, 13 mengede unde 2 blauwe, all Kolsestersch, unde 1/2 laken tome ummeslage. Item noch eynen terling by n, dar is inne 8 mengede koggemanssche, 3 blauw Colsestersche unde 4 mengede Colsestersche unde 1 blauw Beverleidesch, item eyn grauw ummeslach. Item noch eynen terling by o, dar is inne 15 mengede, eyn grauw koggeman, eyn blauw Colsestersch, eyn menget Beverleidesch. Item noch eynen terling by p, dar is ynne eyn grauw, 5 mengede, 7 blauwe, alle koggemantsche, 1 blauw Colsestersch, eyn groen Beverleidesch, eyn wit kirszey, 3 elen brun, 3 elen roth Lundesch. Item noch eynen terling by q, dar is inne 32 halve Westerlindesche. Item stan disse vorgeschreven lakene 197 lb. Vlamesch mit desseme merke alle vive gemerket . Item Peter Behemen is genamen uth Gildemeister 2 terlinghe Lindesche laken, in itzlikenn 18 par 7 grone 7 rode 1 blauw stockbreth tome umbeslaghe, kost 648 marg mit desseme merke . Item Hans Cleynsmit is genamen ut Gildemeister eyn terling grauw Colsestersch, dar synt inne 10 hele laken, 9 garden brun Lundesch unde 1 grauw freszeken tome slachdoke, item em noch genamen uth der kisten 8 garden grauw mustervilgesch, 3 gardenne blauw czayn unde 5 elen grauw vrech unde 1 1/2 grot doszin nachtbuge, summa kost in all 29 lb. sterlinges unde 3 s. . Item schipper Gildemeister is genamen ut szynem schepe 7 pipe olye, 6 stucke wyns, 4 last walnote, 20 toppe unde hunderth roszynen, 11 armborste, 6 manneharnesch unde andere gerede alsze gut alsze 12 Rinsche gulden. Item so koste eme de teringe mit szyneme volke, dewile he dar lach unde syn schipp van niighens uthbrachte, alsze 25 Rinsche gulden. Item de vracht was vanne den laken unde guderen, de he yn szyneme schepe hadde, kamen muchte[a] 200 mark Prusch, summa in all dit vorscreven 908 mark Prusch. Item Arndt Backer is genamen unde entfremdet ut Gildemeister 1 paxken mit 8 Holstschen laken, staen erstes kopes 11 lb. 10 s. 3 d. Item nach 1 vath darinne an beredeken unde eynen Engelschen czain, kost 15 lb. 4 s. 9 gr., item nach was in deme vate Hans Lemans cleydere, summa in all 30 lb. gr. Item Claws Storme, Hans Daling unde Berndt Stapels nagelatenn kindere is uth Gildemeister genamen 1 terling Hornesche laken, darinne 18 swarte 3 rode, item noch 2 rode kiffloth unde 2 swarte mit deme ummeslage unbesegelde, summa 276 Rinsche gulden. Item Jacob Wulff in Gildemeister 5 halve Westerlindesche laken unde Storm 5 halve lakene, summa 10 lb. Item Reynoldt Nedderhoff, borgermeister tho Danczik, 6 lakenne Amsterdamsche, Willam[b] Muser unde en tobehorende, de weren in eynem terlinge aldus gemerket[c], unde yn disseme sulveme terlinge weren nach 12 Amsterdamsche, darvan weren 5 besegelt unde 7 lakenne van der anderen wolle, unde desse 12 lakenen behoren Arndt Clotinge to Campen to hus mit dessem merke . Item hadde nach Reynold Nedderhoff unde Willam Muszer 2 vate, dar woren inne 1000 kannensche velle Schotsche under dessem vorscreven, summa 40 marg. Item nach Herman Buck genamen ut Gildemeister 1 terling Westerlindesche lakenen geverwet 34, 22 blauwe, de anderen roth unde groen unde 1 slachdock blauw. Item noch hebben syne reders ok in Gildemeister, dat daruth genamen is uth Gildemeister, 1 terling Westerlindesche geverwede lakenen 34 halve

a) *So.* b) unde Willam *D.* c) *Die Marke fehlt D.*

lakenne 22 blauwe unde de anderen roth unde groen, dat slachdoeck was blauw; dit sint de reders: Jacob Wulff, Storme, Merten Abiit, Reymer Schepel, Valke, Hans Hundertmarck; desse 2 terlinge sint gemerket mit desseme merke . Item so heft Hinrick vanne Staden unde Berndt Zyrenberch in schipper Clawes Gildemeister 2 terling lakenne, 1 terling Colsestersche darinne 18 gancze lakenne, item nach 1 terling Westerlindesche darinne 34 halve blauw, van dessem merke .

[5.] Vycens Daryng. Anno 53. Item Johan van Bustorpp unde Reyniken Heryng van Nymwegen is genamen uth Vicens Doringe 1 terling lakenne, darinne 14 blauw Colsestersche unde dree gemengde, stan 37 lb. 18 s. unde 3 d. sterlinges, under dessem merke . Item Caspar Sulte unde Jacob Grantczin unde Ludeke van der Assche unde Jurgen Basener is genamen uth Vicens Doringe 1 terling Westerlindesche, darinne 7 rode 7 grone 22 blauwe 1 brun stackbreth, item noch 1 terling Westerlindesche, darinne 7 rode 7 grone 22 blauwe 1 roth stockbreth, item nach 1 terling Westerlindesche 6 rode 6 grone 27 blauwe unde 1 blauw stockbreth, item noch 1 terling, dar sint inne 6 hele grauwe 11 Westerlindesche 1 wit kirsey unde 3 doszyn decken unde eyne decke, gemerket mit dessem merke . Item Jacob Wulff unde Lorencz Wulff unde Cleys Willeshuszen is genamen uth deme vorscreven Doringes 1 terling darinne 34 Westerlindessche, darvanne 5 rode 5 grone 24 blauwe unde 1 ummeslach blauw, summa kost 36 lb. Engelsch. Item nach im sulven schepe den vorscreven personen genamen 1 packe, dorinne $9^1/_2$ koggemansch, 4 hele vesesche, 4 blauw forder Kolsestersche, 1 heyl grauw ummeslach, summa kost 28 lb. Engelsch. Item nach 1 terling, darinne 32 Westerlindesche 10 blauwe 7 rode 5 grone unde 5 decken darin geslagen, summa 34 lb. Engelsz. Item nach 1 packe darinne 22 halve lakene 5 decken unde 2 czayn, summa 26 lb. Engelsch. Item[a] Herman Spegen is genamen ut Vicens Doringe an guderen so gut alsze 172 mark, welke gudere denne sulven Hermanne Spegen unde Andries van Ebden tobehoren unde nymandt part noch deyl darane heft denne se beyde.

[6.] Anno 52. Item so hebbe ik Hinrick Blomenouw in schipper Kasanten gehat, dat my tobehoret[b], dat my to vorjaren anno 52 uth syneme schepe van des koninges wegen Cristierne genamen unde upgesat wart to Kopenhaven, 4 packen Beverleidesscher lakenne gemerket mit desseme merke , my unde mynene broderen unde Andries Ernste mynem ome thobehorende, unde dar was elk lakenn sowoll bynnen gemerket alsze buten unde de tal unde tere der laken weren alsze hyre navolget: Item int erste in der enen packen dar syn inne 5 gemengede blauw in der wulle geverwet unde 6 andere slechte blauw 2 grone 2 rode unde $^1/_2$ roth. Item in der anderen packen dar syn inne 5 gemengede blauw in der wulle geverwet unde 6 slechte blauwe unde 3 rode 1 gron unde $^1/_2$ laken grauw. Item in der dorden packen dar synt[c] inne 2 hele gemengede lakenen unde 12 halve gemengede lakenen, $^1/_2$ blauw int lakenn geverwet unde $^1/_2$ laken blauw in der[c] wulle geverwet unde $^1/_2$ lakenn grauw unde 8 halve laken witte unde 13 decken. Item in der veerden packen dar synt inne 6 hele gemengede lakenen unde 7 witte lakenen unde 3 slechte blauw in der wolle geferwet unde 4 decken, disse packe laken steyt tom Stralesszunde by her Otto Fogen. Summa disser laken ys $60^1/_2$ laken unde 17 decken in dessen vorscreven 4 packen geslagen, stan erstes kopes in Engelandt $135^1/_2$ lb. Engelsch.

a) Iten *D.* b) tobehoren *D.* c) dor *D.*

1162. Klagen Danzigs über Schädigung durch das Kriegsvolk K. Erichs [von Dänemark.] — [1462 Juli— Aug.]

Aus D StA Danzig, Handschrift s. n. 1160 Stückbeschr., fol. 72'.

[1.] Item int jar 1451 up den palmedach[1] do nemen uns koningk Erick volk eyn schipp mit Pruwschen gude geladenn, dat horet eynen manne genant Hans Pomereningk.

[2.] Item so hebbe ick Albrecht Sytingk mit myme rechte dat beholden vor dem rade van Dantczik, dat my konigk Ericks volk hebben eyn schip genomen, de schipper het Oloff Nigelsson, dar horde my 1 derdepardt van, dat steit 40 mark Prusch geringes geldes. In demsulven scheppe hadde ick 100 moltes, dat stundt my mit allem ungelde 10½ mark, item 1 ele Leidesches, de steit my 22 sc., 1 nye kanne 20 sc. Summa in all 52 mark unde 1 ferdung.

[3.] Item so hebbe ick Hinrik van Boddeken mit schipper Oloff Nigelsson 1 dordepardt schepes, dat steit 40 mark Prusch, und in dem schepe 200 moltes, de stan 21 mark, und 2 last bers, de stan mit allem ungelde 21 mark myn 7 sc., noch 1 last roggen 7 mark und 10 sc., noch 4 stucke hoppenn, de stan 27½ mark und 2 sc. Item noch syme knechte 8 tunnen mels, de stan 4½ mark, nach 3 tunnen harpoys[a], de stan 3 mark myn 4 sc., noch 1 tonne flasszes 3 mark, 1 grauw laken 3 mark und 1 ferendel sepe 7 ferdung. Summa in all 129 mark myn 5 sc.

[4.] Item so hefft Helmich Ardey in Oloff Nigelsson vorlaren 100 moltes, dat steit mit allem ungelde 10½ mark Prusch, item 1 last oldes bers 3½ mark 4 sc., item 2 stucke hoppen 2 mark mit allem ungelde, summa 41 mark unde 4 sc.

[5.] Item Hans Parsere is genomen in dem vorscreven schippe 21 tonnen mels und 1 sak hoppen und 1 tonne vlas unde 2 grauwe laken, summa 46 mark; item Herman Mallyn 10 tonnen hering 40 mark; item Olrick van Rethen 9 tonnen 36 mark; item Hans Proit 22 tonnen hering 88 mark; item Gerdt Strate ½ last hering 24 mark.

[6.] Item Hans Borneholme genomen 8 perde, de stunden 80 mark Prusch. Item desse vorscreven perde hebben genomen koningk Ericks dener alsze Hans Schriver, Hans Pommereningk und Hagemeister uth Kaspar Musces schepe.

1163. Klagen der Dänen gegen Danzig. — [1462 Juli—Aug.]

Aus StA Danzig, Handschrift s. n. 1160 Stückbeschr., fol. 28—29.

Dessen schaden hebben de van Dantziike unseme gnedigen heren gedan vor deme kryge.

[1.] Item sind die van Dantzike gesegelt durch unnses gnedigesten heren strome, dewelke sine koniglike gnade en mehr wan to ener tiid schrifftliken verboden hevet, unde hebben darover sinen gnaden den tollen entfuret to groten summen unde darmede schipp unde ghud verbroken, so vaken dat gescheen is, welkt wii achten boven soeszmaelhundertdusent Rinsche gulden.

[2.] Item ok hebben ze Engelsche ghudere dorch siner gnaden strome to velen tiiden gefuret, de denne synen gnaden veydeplichtich weren unde noch sind, de en ock to vaken tiden schrifftlik verboden weren to furen, welk wii achten uppe viffmalhundertdusent Rinsche gulden.

[3.] Item so sind [ze][b] ock vor dessem kryge gesegelt mid 52 swaren geladen

a) hanpoys *D.* b) ze *fehlt D.*

[1]) *1451 April 18.*

schepen komende van Lissebôn durch den Oressund, dar zee denne mede in der vlote gehatt hebben 8 sware geladen Engelsche schepe, de denne synen koningliken gnaden apenbare veideplichtig weren etc., unde hebben desulven sinen gnaden mid gewalt also entfuret unde darmede siner gnaden tollen unde rechticheit van allen dessen vorbenomeden schepen mid frevele unde homode apembare entfuret, darmede zee denne alle de schepe mid den guderen mid rechte verbroken hebben.

[4.] Unde nachdeme dejenne, de eren tollen also verbringen unde entfuren, mid rechte alle de ghudere, de in den schepen weren, mid den schepen verbroken hebben, alse dat ock gemeynliken in allen landen noch dageliken gebruket unde geholden werdet, so begheret sine koninglike gnade, sodane 52 schepe mit so ghuden guderen unde luden, alse zee do geladen weren, sinen gnaden vull unde all to antwarden an den enden, dar se de vorbroken hebben.

[5.] Item is eyn borger van Dantzike, Hans Lange gehethen, gekomen to unseme gnedigen heren, sine gnade anvallende umbe geleyde sunderges in Engelland to segelende etc., deme zine gnade geleide gaff, alse de breff dat wol uthwiiset, unde so zine gnade eyn krystengelovich koningh is unde darenboven durch pawese unde keysere angefallen, geeschet unde gebeden ward, dat he unser leven frowen orden in Prutzen nicht stede to overfallen, vorboth sine gnade in jegenwart sines rades dem genanten Hanse Langen, jenigerleye harnasch effte wehre deme orden untiegen[a] uppe de reyse totofurende, welkt Hans Lange unseme gnedigen heren tosede nicht to donde. Also is desulve Hans Lange wedder gekomen in den Sund unde ward van unseme gnedigen heren in jegenwardicheit sines rades gefraget, efft he ock jenich harnasch effte wehre inne hadde mehr wan sin schepesharnasch unde -wehre, dar he lude darsulves neyn to sede; wart doch unseme gnedigen heren angebracht, wo hee vele harnasch unde were inne hadde, des doch zine gnade nicht en wolde geloven, eer he darna leeth soken, unde vant do boven 300 manneharnasch boven sin schepesharnasch unde darto bussenpulver salpeter striidexsen unde mennigerleye wehre deme orden untieghen[a] boven sulket toseggend, alse he unseme gnedigen heren in biiwesende sines rades gelovet unde togesacht hadde, unde wolde unsem gnedigen heren an sin gelimp, na dem zine gnade van pawese unde keysere angefallen unde geesschet wart unde ok mit deme meistere und orden in Prusen in besunderer voreninge unde verbunde steid, also hinderlistigen[b] vorsnellet unde bedrogen hebben, darmede, so wii menen, he sulven sodanet geleyde gebroken hefft, unde wolde unse gnedige here strengeliken over sin liiff gerichtet hebben, hadden eme etlike sine redere dat nicht otmodichliken affgebeden. Unde hefft unse gnedige here sodanet vorgenante schipp unde gudere gerasteret uppe eyn recht to irkentnisse, wente sine gnade siner ere halven dar nicht myn to don mochte na desser vorgescreven gelegenheid, unde nachdem de genante Hans Lange van dodes wegen affgegan is, menen wii, dat de van Dantziike unseme gnedigen here des plege sind, dejenne, de des to donde hebben, also to hebbende, dat unseme gnedigen heren darvor geborlick liick unde wandel vor schee na irkentnisse der schedesheren.

1164. *Klagen der Dänen gegen Danzig mit Antwort Danzigs. — [1462 Juli—Aug.]*

Aus D StA Danzig, Handschrift s. n. 1160 Stückbeschr., fol. 29′—30′.

Desse nagescreven gudere hebben de van Dantziike unseme gnedigen here, sinen riiken unde undersathen genomen in dem groten geloven, alse unseme gnedigen heren durch seligen her-

a) *So.* b) under ogen *D.* c) hindersistigen *D.*

togen Alffe etc. togesecht wart, dat dee Dantziker uthe der zee blyven scholden den somer over unde unse gnedige here de sinen to husz behelt etc.

[1.] Arhusen. Item is den borgeren van Arhusen genomen an allerleye ware uppe 6114 Lubische mark und 18½ last Schonesches heringes. Item wart en genomen erer stad schipp van 30 lasten, dat geladen was mid gudem korne.

[2.] Nykopinge. Item anno 58 3 feria infra octavam corporis Christi[1] wart twen studenten genomen, de tome studium wolden, an redem penninge, boken unde klederen so ghud alse 100 mark.

[3.] Halmestede. Item is den borgeren van Halmstede [genomen][a] an allerleye wahre unde redeme gelde unde golde uppe 126 Rinsche gulden unde uppe 772½ Lubische mark.

[4.] Randerhusen. Item is den borgeren van Randerhusen genomen an allerleye wahre uppe 1400 Lubische marck.

[5.] Grinde. Dessen hebben de van Dantziike genomen uppe 1300 mark.

[6.] Slagelose. Item is den borgeren to Slagelose van den van Dantziike genomen uppe 2300 marck.

[7.] Odensee. Item is den borgeren van Odensee van den Dantzikeren genomen uppe 3700 mark.

[8.] Stubbekopinge. Item wart en genomen uppe 1200 mark.

[9.] Item den van Ansloo, Tunsberge und Ageden is genomen uppe 1600 mark van den Dantzikeren.

[10.] Korsoør. Item den is genomen 300 mark.

[11.] Item her Johan Frillen is genomen uppe 208½ mark.

[12.] Item Jacobe Barde van Sulvesborch wart genomen uppe 800 mark.

[13.] Item Jacob Bard darsulves vorlosz 70 Rinsche gulden.

[14.] Item her Pether Marthensson van Andwarskowe wart genomen uppe 80 mark.

[15.] Koke. Item is den borgeren van Koken genomen uppe 800 mark.

[16.] Bisschoppe Knuut van Wyborch. Item hefft he vorloren uppe 400 mark.

[17.] Item nemen zee schepe mid vorsate under Gotland uth der vrigen haven, de unse gnedige here apenbare veliget unde leydet hadde, summa etc.

(Erwerdige[b] in Got vader unde erszame unde wolwisze leven heren, hirnah hebben des irluchtigesten heren koninges van Dennemarken sendebaden gesettet in eren schrifften, de ze overgegeven hebben, den olden schaden, de buten deme frede en zal togetagen weszen etc. Leven heren, nahdeme de nye schade vor allen dingen sal irkant weszen, duncket uns nach nicht darup to antwerden nah uthwiszinge des reczesses; so den juw genade unde erszamheit wart vor handen nemen, willen wie ock gerne darup antwurden.

Antwurt up alle disse articlen. Leven heren, wat van dissen dingen geschen mach weszen, is gescheen buten dissem vorschrevenen frede unde gemakeden reczessen unde de stat Danczk hefft keyne breffe effte segil jmandes gegeven nach gelavet, de eren uth der zee to holdende, unde is geschen in apembaren kriegen, unde gedencken darup nicht forder to antwurten to irkentnisse juwer vaderliken genaden unde erszamen wiiszheit disser zaken schedeszheren.)

a) genomen *fehlt D.* b) *Das Folgende bis zum Schluss von anderer Hand D.*

1) *1458 Juni 6.*

1165. Klagen der Dänen gegen Danzig mit Antwort Danzigs. — [1462 Juli—Aug.]

Aus D StA Danzig, Handschrift s. n. 1160 Stückbeschr., fol. 31'—34'.

Desse nagescreven ghudere hebben unses gnedigesten heren undersathen verloren in deme biifrede to Lubeke verlenget.

[1.] Item Nykopinge in Falster: Item nam schipper Swevel van Dantzike uth Lasse Geddes schuten 4 last Aleborges heringes unde 9 tunnen droges heringes unde dartho an anderen ghuderen so gud alse 19 marck. (Antwurt[a]: Wie hebben nykeynen, de van uns is uthgeweszen, de Swevel hefft geheten, unde weten van eme unde solker nemynge nichtes to seggen unde mogen dat wol nahbringen[a]). Item nam schipper Eler Jeppe Petherssons schuten, schipp unde gud was so gud alse 70 mark. (Antwurt[b]: Wie weten darvan nichtes to seggen unde darover hefft ock nymandt geklaget, were eme[b] . . .) Item in deme 60. jare des midwekens vor pinxsten[1] wart Hansze Broth genomen an guderen so ghud alse 100 mark van den Dantzikeren. Item wart Niels Hemmigesson van den Dantzikeren genomen 52 mark. Item wart Olaff Brande dosulvest genomen so ghud alse 10 mark.

[2.] Laland. Item nam Fankol unde sine helpere van Dantzike Hanse Plawen van Geringe to twen tiiden schipp unde ghud tosamende gerekent so ghud alse 20 mark unde hundert.

[3.] Naxschowe. Item in desseme sommere nemen de van Dantzike den borgeren van Naxkowe: Tom ersten twe schepe mit den ghuderen so ghud alse 150 Lubische mark. Item nemen zee Peter Andersson eyn schipp so ghud alse 60 Lubische mark. Item[c] Hanse Toste eyn schypp so gud alse twehundert Lubische mark. Item Jensen Jacobsson 1 schypp so gud alse hundert Lubische mark unde darto 13 last heringes, de en dels to Naxskow unde een deels to Odenzee to husz horeden. Item Jeppen Jensson schyp unde ghudere so ghud alse 150 Lubische mark unde dartho 8 last kornes. Item Jeppe Fadhersson verlosz ock ghudere so gud alse 100 Lubische mark. Item Pether Mattesson verlosz so ghud alse 60 Lubische mark. Item Mattis Ranne verlosz 60 Lubische mark. Item Hanse Grossen verlosz uppe 60 mark. Item Laurens Petersson verlosz uppe 40 mark, darto ward sin stalbroder dotgeslagen unde over bord geworpen. Item schatteden se Bartold Kalligesson 20 mark aff unde do zee dat gelt entfangen hadden, branden zee allikewol sin schipp. Summa von dessen vorgescreven 2000 mark.

[4.] Landeskrone. Int erste Wittenborgh unde Hildebrand van Wolden nemen Peter Pasken, Jes Andersson unde Peter Tukesson schip unde gud tohope gerekent 224 mark. Peter Schrodere 9 tunne botteren unde eyne tunnen koflessches. Item Bent Martesson 1/2 last botteren. Item Henningh Knuttesson 4 tonnen botteren. Pawel Erlandsson 1 1/2 tonne botteren unde 1 verdendell. Item Hans Schutte 1 tunne botteren unde 4 siden speckes. Jachym Schulten 50 mark in botteren unde uppe her Kanutes bardsen 4 Rinsche gulden 1 postulatusgulden, unde do gold de tunne botteren 10 mark Lubisch.

[5.] Karl Markman riddere unde sine dener verloren umbetrent Mychaelis anno 61[2] int erste 18 ossen, 6 tonnen botteren unde 1 verdendeel, 400 velle, 1 deker vosse, 2 tunnen kese, 8 Rinsche gulden unde 6 marck in gelde, kysten, vittalien, beddecledere unde andere cledere, 1 ancker unde 1 nyge kordeel unde darto wes en mehr behagede. Summa desses vorgescreven to gelde gerekent 250 mark.

a)—a) *Durchgestrichen D.* b)—b) *Desgl. D.* c) *Auf fol. 32 befinden sich nur die beiden durchgestrichenen Antworten zu § 1, fol. 32' ist leer.*

[1]) *1460 Mai 28.* [2]) *1461 c. Sept. 29.*

[6.] De van den Schagen hebben verloren tor zee unde ock dat en affgeschattet is: Int erste 18 tonnen vissches. Item Nis Thoren 7 last visch, smolt, hude unde talch unde dat schipp mede. Item Nis Pawelsson verlosz 1 schuten van 9 lasten beyde visch, smolt, hude unde talch, de nam schipper Wynow. Item Nis Laurensson eynen ancker unde alle schepestuch. Item Iwer 2 ancker unde all schepestakell unde hiwen dat schipp in den grund. Item Peterman 2 anckere mid alleme takele. Item Lasse Vette eyn schypp, dat schipper Schurow verbrande, van 4 lasten. Item Esbarn Knod eyne schuten van 7 lasten, visch, smolt, hude unde talch nemen de Prutzen uppem Jelme. Item Nis Gregersson 1 schipp mit botteren unde tymmer van 7 lasten.

[7.] De van Ustede hebben vorloren: Homan nam Jes Swensson 100 mark in ware. Item Ketill Petersson 10 Lubische mark. Clawes Beyestorpp 10 Lubische mark. Andres Jensson 13 mark. Jacob Goltsmid 8 s. groet. Item noch anderen darsulvest genomen uppe 300 mark.

[8.] Elbogen. Item in dem 61. jare is en genomen 1100 mark unde darto $3^1/_2$ last Schonisch heringes. Item her Clawese Ronnow 14 last heringes.

[9.] Odensee. Item borgeren to Odenzee genomen 8 last Schonsches heringes.

[10.] Item Niels Hansson, her Erick Axelsson knechte, wart genomen in deme sulven jare unde darna uppe vefftehalfthundert mark, dat zee em bynnen Dantzike eyn deel affgeschattet hebben.

[11.] Garlich Flor van Kopenhagen. Item is eme genomen uppe 228 mark.

[12.] Item Hellge Harligesson, Hans Olasson unde Swen Clawesson van Nigen Wardberghe verloren uppe 120 mark.

(Up[a] alle disse artickele antworden wie also, dat schipper Swevel unde Fanckol, Wiinouw, Schurouw nywerle unsze uthliggers syn geweszen unde wie hebben erer ock nye horet nennen. Hebben de jmandes wat genamen, wie weten nicht, wer ze syn unde gedencken des ock nicht to vorantworden, unde Wittenborch unde Hildebrandt vam Wolde hebben bynnen dissem beschrevenen frede unde gemakeden reczessen nywerle van unszer wegen uthgeweszen unde wat ze gedan hebben, is geschen buten dissem vorschreven frede, unde do disse frede to Danczk wart gemaket, wart uns desolve Wittenborch truwlosz unde lep to unszen apembaren fynden den crucziger Dutsches ordens; wat he by en hefft gedan, dat werden wie nicht vorantwurden[b]. Sust syn vele gudere hir ock getekent, de wie dirkennen alle buten disser vorschrifinge syn gescheen. Unde wat geschreven is, dat im 61. jare sal genamen syn alsze den van Elbogen unde her Claus Ronnouwe, hebben wie vorme jare wol vornamen, dat Hans van Collen groten schaden gedan hefft unde vele heringes genamen, de ock to Marstrande mede was beschediget unde genamen allet dat he hadde, darumbe he eyne snicke uthmakede unde nam eynen uth Sweden unde schickede dat schipp ken Danczke, dar wie eth demsolven Sweden weddergeven gancz unde gar unde schickeden nah demsolven Hans [van] Collen. Do he dat vornam, toch he to unszen finden unde entsegede uns apembar, alsze wie dat mit synem entseggebreffe wol nahbringen mogen, unde hadden wie en gekregen, em were syn hovet darumbe affgehauwen. Dat wie alle gedan hebben, umbe dat wie deme reczesse genoch don wolden, unde unsze uthliggers hebben densolven Hans van Collen nu im vorjare dodt geschaten. Darumbe, leven heren, allet wat bynnen dissem frede jmande to unrechte is genamen worden unde nahgekamen syn, so is men ene alletid beholpen weszen, dat ze dat hebben weddergekregen, unde is jmandt, de bynnen dissen middeltiden van den unszen is beschediget to unrechte, de kame ken Danczk unde bewisze, wer dat gedan hefft, men wert em getruwlick

a) Up alle — mach wedderfaren *auf einem beigehefteten Zettel D.* b) vortantwurden *D.*

behelpen, dat eme dat syne wedder vornoget sal werden, soverne uns solkt wedderumbe ock mach wedderfaren.)

[13.] Item nemen see 2 schepe, de unse gnedige here geleydet hadde, to Kalmeren apembare mit overdaet uth der havene unseme gnedigen heren to hone, de van Godlande gesegelt weren unde her Olaff Axelsson mede geladen hadde.

(Antwurt: Unsze uthliggers hebben unsze fynde van Ampstelredam[a] in der ze befunden, de ze gejaget hebben, de vor ene in den Calmersszunt syn geweken, dar ze de unszen hebben genamen, unde hapen nicht, dat ze de here koning van Dennemarken vordeydingen wert wedder dat reczesz, dat eyn del des anderen fyndt nicht stercken noch ergen ane bistendich sal weszen. Hefft her Oloff Axelszon wat darinne gehat, wert[b] he deme rade to Danczke darumbe schriven, ze werden sick mit em darumbe wol vordregen.)

[14.] Item verlosz Gherd Symonsson, borger to Kopenhagen, 23 last heringes, 2 pipe wines unde 1/2 Engelsch laken.

(Antwurt: Uns is darvan nicht witlick unde is in unsze stat nicht gekamen.)

[15.] Item in dessem vorledenen jare umbe[c] viff schepe van Dantzike, de eren tollen mit forse vor deme Kroke entforeden, dar doch alle de anderen flote, dar zee mede weren, eren tollen geven.

(Antwurt: Wy syn keynen tollen plichtich forder denne andere uth der Hensze.)

[16.] Item hefft her Karel Knutsson syne denere geschicket in Sweden mit eneme schuttenbote, umme unseme gnedigen heren groten schaden totodryvende. Do se des nicht bekomen konden, nemen zee eyneme bure uppe Aland 16 tonnen zels unde voren wedder to Dantzike.

(Antwurt: Wie weten vor war, dat her Karl Knutszon der nicht uthgemaket hefft nach mit snycken nach sust mit anderen schepen effte botesz.)

(Hirumbe, erwerdige in Got vader, genedige leve herre unde erszame leve heren unde frunde schedeszheren disser zake, nah inholde des reczesses bidden wie demodiglick, dat gii uns van allen vorschreven anspraken unde clagen gancz qwiit, leddich unde losz mit juwen uthsproken unde entlicken ordelen willet pronunccieren unde affseggen nah juweme besteme irkentnisse, vormidelst welkene wie ene nichtes plege nach schuldich syn unde disser zake bii juw heren entlick syn gebleven.)

1166. Antwort der Dänen auf die Klagen Danzigs. — [1462 Juli—Aug.]

Aus D StA Danzig, Handschrift s. n. 1160 Stückbeschr., fol. 20—21.

Upp dissen nyen schaden im bifrede alleyne beschen hebben de sendebaden des heren koniges to Dennemarcken ere antwurt in schrifften overgegeven also ludende:

Antwurt to der Danczker clage.

[1.] So zee denne to deme ersten roren, wo unsze genedigste here koningk Peter Bornholme getovet hebbe unde syn schipp mit den inhebbenden guderen beholden etc., meynende eynsodant jegen recht gescheen sy etc.[1] Hirup is unsze antwurde, dat unszeme genedigen hern konige nu an dem negsten vorgangenen zamer undir Bornholm moteden in der zee 4 schepe, de unszeme genedigen heren vor Engelsche schepe gewiszet worden, unde darumbe, nachdeme de syner genaden

a) Amptelredam *D.* b) wart *D.* c) *So D, verschrieben für* quemen *oder ein ähnliches Wort.*

[1]) *Vgl. n. 1160 § 76.*

viende synt, de striiken dede unde darsolvest setten. So denne syne koniglicke genade vornam, dat ze van Danczke weren, leeth syne genade de wedder segelen, wowol dar eyn schipper mit eynem niien holke mede was, Claus Bertolds genant, de unszeme genedigen hern eyner fengnisse truwlosz was unde eynen borger van Marstrandt syne schute heymelicken entsegelde, den leeth syne genade umbe Gadesz willen ock wedder segelen, dach sick syner rechtigkeit an syner perszonen beholdende, des dosolvest unsze genedigste herre dem vorgeschreven Peter Bornholm bii vorlust schepes, gudes etc. ernsthafftigen solvest vorboth in Engeland to segelnde, sunder van sunderigen gnaden em gonnede in Schotlandt to segelnde, dat he also to holdende bii vorlust schepes unde gudes annamede unde lavede[1]. Des denne desolve Peter wedder gekamen vor dem Kroke seggende, he sie gekamen uth Schotlande unde en hebbe uppe der reisze nicht geweszen in Engelandt, des dach syn egen sturman unde volk unszes genedigen heren tolnere to dem Kroge apembare segeden, ze hadden gelosset in Engelandt unde dar wedder geladen unde weren ock dar uthgesegelt, datsolve hee ock sulvest darnah vor unszeme genedigen hern unde syneme rade apembare also togestanden unde bekant hefft[1]. Darumbe hefft unsze genedige herre en also mit rechte getovet unde upgeholden unde [en][a] meynen wie dare furder nah uthwiszinge des reczesses to Danczk gemaket sunderges in deme dele, dat neen deel des anderen vigende mit tofore unde affore starcken schole etc., den van Danczike, demsolven Peter offte jmande anders antwurde umbe plege syndt[b].

[2.] Item so sze denne forder roren, wo unsze genedigste herre etlicke schepe van Danczk gesegelt in dem 60. jare getovet unde upgeholden hebbe bynnen zekerem unde beschrevenem bifrede[2], is unsze antworde hir entegen, dat desolven schippers, de syne genade also getovet hefft, synen genaden synen richtigen wonlicken tollen entfort hadden, den syne genade van den Danczkeren in friiger besittinge unde ganczer gewonheit vor sick gefunden hefft, unde hebben dorch den Beldt gesegelt, de en to vaken tiden schrifftlicken unde namlicken latesten over dren jaren hir to Lubeck uppe dem dage durch uns sendebaden vorbaden wart, also dat zee den Orszundt sochten unde dar unszeme genedigen hern syne rechticheit deden; weret aver, dat ze dorch den Beldt segelden, dar en dachte syne genade nicht mede to lydende.

[3.] Item so ze denne forder roren, wo jhegen inholde des reczesses unszes genedigsten heren undirszaten ere vigende scholen gestarckt hebben mit tofore unde affore, des ere herre koningk to swareme groten schaden baven 400000 gulden gekamen sii etc., is unsze antworde, dat solkent, nach deme id nye ere vorclaget worden is vor unszeme genedigen heren, gelick alsze syne genade syne gebreke in eynem solkem vaken genoch vorclaget hefft, uns ganczer dinge beth nu unwitlick geweszen is. Men konen zee uns undirwiszinge doen, we dejenne gewest syn, de solkes gedaen scholen hebben unde wor eth gescheen sy, alszdenne willen wie uns nah gebore darinne holden.

[4.] Item so ze ock roren, wo unsze genedigste herre erene apembaren fynden van Amsterdam breve gegeven hebbe, dat ze de eren up Schone toven mogen, dat ock tegen dat reczesz sii etc.[3], is unsze antwordt, dat wie nymande en weten, deme solke breffe gegeven syndt, sunder eynem Koppen Rusz genant, densolven de Danczker nemen ute unszes genedigen heren friien havenen unde in syner genaden fryh geleide. Desolve hefft syne genade angeropen umbe breffe, dat he moge den

a) en *fehlt D.* b) *Lies:* syn.

[1]) *Vgl. n. 1125.* [2]) *Vgl. n. 1160 §§ 77—85.* [3]) *Vgl. n. 1160 § 88.*

Danczkeren tospreken in synen richtigen zaken unde rechte, des syne koniglicke genade eynem iczlicken billigen plege is.

[5.] Item so ze in dem lesten roren, dat ze vore langen jaren her unde ock nu gedwungen syndt swaren, tollen im Szunde to gevende, menende des nicht schuldich to synde etc.[1], is unsze antworde hir entegen, dat unsze genedigste herre sodanen tollen van den Danczkern in friier besittinge unde older gewanheit vore sick gefunden hefft etc.

[6.] Item so zee to dem ersten roren clagende, dat unsze genedigste herre mit den synen der stat Danczke, eren borgeren unde inwoneren bynnen zekerem unde vorschrevenem bifrede dissen vorgeschreven schaden anne zake unde schuld wedder Got unde recht togetagen hefft etc., twifelen wie nicht, gii erwerdige unde erszame schedeszheren konnen to guder mate wol irkennen unde marcken, dat unszeme genedigsten hern unde den synen dar sere to kort anne schut unde syner[a] genade dat unwarhafftigen unde ungutlicken schut, angezeen unsze antworde to erer clage unde unszes genedigsten hern unde der synen grot mannigerley richtich toseggent to den van Danczke, dar wie dach en durch tucht sodaner schelinge vordregen unde doch mit hogem rechte ensolkes vele billiker wenne zee unszeme genedigen hern toleggen mochten, unde wie menen, sze synen genaden unde den synen dar gelykes unde wandels genoch vor plege szindt.

1167. Antwort Danzigs auf die Klagen der Dänen. — [1462 Juli—Aug.]

Aus D StA Danzig, Handschrift s. n. 1160 Stückbeschr., fol. 25—27.

Vor juw erwerdigen in Got vader unde hern hern Arnoldus bisschop to Lubeke unde juw erszamen unde wolwiszen mannen gedeputereden van dem rade to Lubecke unde radesszendebaden der stede Stralesszundt unde Wiszmare, gewillekorde unde volmechtige richters unde schedeszheren der allirdurchluchtigesten hochgebarnen forsten unde heren hern konigen to Palen unde Dennemarcken etc. van wegen erer solvest unde erer genaden undirszaten nah lude unde formen der reczesse to Danczk unde to Lubecke gemaket in dissen nahgeschreven zaken gekaren, bringen unde overgeven wie radessendebaden des vorgemelden heren koninges to Palen etc. unde der stat Danczk van unszer unde der unszere wegen, de dat anroret, unsze gesette, insage unde antwordt kegen clage unde tosproke des ergemelden irluchtigsten forsten hern koninges to Dennemarken etc., juw heren durch syner genaden werdige unde volmechtige sendebaden unde uns vortan dorch juwe herlichkeit overantwurt, alsze hir nahvolget van artickel to artickel, darvan vorworde unde artickele also inneholden:

> Disse schade is unszeme genedigen heren unde den synen bescheen van sunte Panthaleonis dage des 58. jares an beth to sunte Bartholomeus dage dar negst volgende vort over eyn jar[2].

[1.] Tom ersten hebben de van Danczk in unszes genedigsten hern rike Norwegen apembar gerovet, mordt, dodslach unde brandt bedreven ute Hestnesszellöre etc., den schaden unsze genedige herre achtet uppe 40000 Rinsche gulden.

[2.] Item dergeliken hebben zee ock bedreven sunder brandt uppe Redersöh, welkt syne genade achtet up 400 Rynsche gulden.

Hirup antworden wie[b] also: wat darvan gescheen is, is geschen in apembarem krige unde vor deme reczesse to Danczk gemaket, unde is darvan wes geschen,

a) syne *D.* b) wie *durchgestrichen, über der Zeile* unde *D*

[1]) *Vgl. n. 1160 § 89.* [2]) *1458 Juli 28—1459 Aug. 24.*

mogen de gedan hebben, de van der Wiisel affgesegelt weren, er de heren sendebaden vam Holme ken Danczk qwemen, de van keynem frede twisschen beiden heren koningen vorgemelt do wusten, unde is in solkeme bifrede nicht gescheen.

[3.] Item hebben de van Danczk jegen den reczesz darsolvest gemaket de Engelschen unde Schotten, de unszes genedigen heren koninges apembaren vigende do weren unde nach sind, mit tofore unde affore krefftigen gestarcket, bistendich gewest unde upgeholden etc.

Hirup antworden wie also, dat wie nywerle geweten hebben, dat de Engelschen effte Schotten des rykes to Dennemarcken apembare entsechte vigende syn geweszen addir nach syn unde hebben ock nicht dirfaren, dat bynnen dissem frede irkeyn Engelsche to uns gekamen were, unde effte jmandt were gekamen, is dach nicht zam eyn fyndt sunder alsze eyn copmann dar geweszen, de deme riike to Dennemarken nerne ane to schaden mochte weszen.

[4.] Item hebben ock de Danczker jegen densolven reczesz her Karl Knutszon geheget unde upgeholden, de denne darover unszem genedigen hern koning synen riken, landen unde luden velen mercklicken schaden hefft togefoget, alsze etlicker mate hirnavolget:

> *[1.]* To dem ersten so disse vorgescreven reczesz aldererst gemaket was unde beslaten, stundt de genante Karl strax mit groter verrederiie und list nah deme rike van Sweden, willende unszeme genedigen hern dat van der handt bringen, unde dat eyn solk gescheen is to bewiszende, wart deyhenne, dorch den he solke vorrederiie bestellet hadde, apembare gerichtet nah syner egenen bekantnisse.
>
> *[2.]* Item hefft he ock dorch gelyke list unszem genedigen hern syn sloth Wiborch affhendich gemaket, datsolvet denne unsze genedige herre mit gemeyner macht syner kronen van Sweden nah swaren kosten, schaden der lude [unde][a] gudes, desolven borch wedder hefft mit forsse wynnen moten etc., dar unsze genedige herre kost up dede, dat wie achten baven twemalhundertduwszent Rinsche gulden[1].
>
> *[3.]* Item hefft he dergeliiken syne hemelicke stempelinge in unszes genedigen hern riike Sweden mennigerwisz listliken gefuget, syner genaden twedracht darinne to fogen efft em ock gancz van der handt to bringende, solkes syne koniglicke genade mit swaren kosten unde arbeith hefft moten wedderstan unde nach alle dage moth so doen, dat syne genade nicht hefft konnen stan mit soszmalhundirtduwszent Rynsche gulden, ane den groten kost unde teringe, de syn genade nach darumbe alle dage deit unde don mot.

Hir up disse dre artickel antworde wie also, dat her Karl Knutsszon dorch unszen genedigsten hern koning unde van der stat Danczk geleidet is unde hefft gelavet bii syner zelen zelicheit, nach mit worden, werken effte irkeyner besteltnisse durch sick adder dorch andere in dem ryke to Sweden nach sust in den dren riiken schaden to donde, dewiile he mit uns is unde synes geleides gedencket to gebruwken, unde dat he eth gerne dede, hefft he es dach keyne macht to donde unde wie es eme ock nicht togelaten hebben nach gestaden willen in keyner wisze, unde hadde unde nach hefft ock der macht nicht, darmede he eth don kunde, dat he Wiborch affhendich solde gemaket hebben, unde hefft sick des ock also entschuldiget, dat

a) unde *fehlt D.*

[1]) *Vgl. n. 765.*

em des wol steyt to geloven unde wie uns des syner mechtigen willen, sick des beth to entleddigen, effte he des im rechten plichtich were, unde effte wes van eme geschen were, des wie nicht vorhapen, is geschen buten unszem willen, weten unde volbort unde hebben en darup nicht geheget.

[5.] Item sindt de Danczker gesegelt dorch den Belt unde hebben unszem genedigen hern synen tollen entforet to groten summen etc.[1]

Hirup antwarden wie also, dat wie keynen tollen plichtich syn to geven unde ock nicht dorch den Sundt forder denne dorch den Belt to segelen syn vorplichtet forder denne andere in der Hensze unde im reczesse clarlick ock steit also uthgedrucket: „unde upp solken ergeschrevenen frede mogen unde scholen de undirszaten des heren koninges to Palen etc. mit eren guderen in unde dorch de dree riike to lande unde to watere zeker vorszoken mit tofore und affore up ere breffe unde olde privilegie in den dren riiken en gegeven gelyck anderen in der Hensze“ etc.[2], des wie to bruwken gedencken unde in keyner wisze daruth weszen gescheden forder denne andere uth der Hensze, unde wowol men tolle van den unszen hefft geheeschen, den ze denne durch beqwemicheit vaken unde vele an land sanden bii eczlickem ereme volke, van den men den tollen nicht upnemen wolde, szunder men wolde dat de schippers unde coplude solven den tollen an landt bryngen solden, unde wenne ze deme also deden, is eth vake unde vele geschen, dat men en denne schepe unde guder hefft genamen unde qwid gemaket, darumbe ze nu van not wegen dorch den Belt moten segelen unde den Orszundt myden.

[6.] Item syndt twe erer bardszen, dar denne Hoppenbruwer unde Jorgen Jost schippers aff weren, mit anderen schepen in den Orszundt gekamen, de denne weszen wolden in Engelandt, unde alsze sulkent unszem genedigen heren berichtet wart, leth syne genade de schepe rasteren, de dach bii nachtslapender tiid uth der rasteringe fluchtich wurden unde so enwech segelden.

Antwurt: De herre koningk hadde desolven schippers vor sick laten vorbaden upt landt to synen genaden to kamen, dar denne Hoppenbruwer qwam to synen genaden unde wort dar geholden, unde do dat volk vornam, dat he nicht wedder qwam to schepe, segelden ze de schepe van dar, dat sze der mitszampt den gudern ock nicht qwydt worden, so alsze den unszen kortlick to Marstrande ock is wedderfaren[a], de ock de here koningk to synen genaden leth vorbaden unde de wyle ene 10 schepe mit guderen affhendich makede, darumbe de unszen den Orszundt nach hudeszdages myden moten und dorch den Belt segelen umbe solker overlast unde nemynge willen, dat vake unde vele is geschen unde veler schoner schepe unde gudere syn qwydt geworden.

[7.] Item so is unszem genedigsten heren, synen ryken, landen unde undirszaten tomale vele unde grot marcklick schade van den van Danczke gescheen in menniger wiisz, welken wie hir tor stede so nicht en weten toa benomen, daranne willen wie unszen genedigen heren unde de syne ganczer dinge unversumet hebben malken to syneme rechten.

Antwurt: Wie weten keynen schaden, de jmande in[b] den ryken[c] van unszes genedigsten heren koninges undirszaten is bynnen disseme vorschrevenen frede togetagen, unde effte jmande schaden van den unszen to unrechte is togetagen unde de ken Danczk nah gekamen is effte jmandt van syner wegen gemechtiget geszandt hefft, deme is men allewege beholpen geweszen, dat he deme synen is

a) *Hiernach ist durchgestrichen:* unde Hoppenbruwer wart darsolvest lange geholden in gefengnisse *D.*
b) *Vor* in *ist* im riike to Sweden nach sust *durchgestrichen D.* c) *Vor* ryken *ist* dren *durchgestrichen D.*

[1]) *Vgl. n. 1163 § 1, n. 1165 § 15.* [2]) *HR. 4 n. 612, oben n. 725.*

nahgekamen unde vornoget worden, unde wie bidden unde begeren ock dergeliken, welke van dem genedigen hern konige to Dennemarcken etc. unde syner genaden undirszaten beschediget syn bynnen dissen middeltiden unde eren schaden uns hir nicht mede overgegeven hebben, de willen wie ock ganczer dinge unvorsumet hebben elken in synem rechte.

[8.] Item wes der kronen van Sweden bynnen disser vorgescreven tyd van den van Danczke genomen is, is hir nicht benomet.

Antwurt: Wie weten nymandt, de uth der krone van Sweden van den unszen is beschediget, unde hapen, eth wert ock nymandt darover clagen.

[9.] Item dissen vorgeschrevenen schaden samptlick unde all begeren wie van unszes genedigen hern wegen vor allen dingen to irkennende unde uns hir tor stede wedder totokerende, eer wie uns in jenige fordere zake geven nah inholdinge des ersten reczesses.

Antwurt: Wie hapen unde getruwen to Gade unde weten eth ock in wahrheit wol, dat wie van all dissen zaken nichtes schuldich nach plege syn unde keyne schuldt daranne hebben, unde setten dat to irkentnise juwer genaden unde erszamen wiiszheith disser zake richters unde schedeszheren nah inholde [des][a] reczesses.

[10.] Item is eyn schipper van Danczk Claus Bertoldson genant unszeme genedigen heren truwlosz wurden, dat darbii gesche nah gebore.

Antwurt: Wie weten wol, dat Cleis Bertoldson syn schip unde gut wedder Got unde recht genamen is, unde[b] weten nicht worumbe[b], unde darunder gancz vorderffet unde tom armen manne is worden, unde darumbe konnen wie nicht mercken nach weten, worumbe he truwlosz mach worden weszen, unde bidden, dat em nah inholde unszir clage schip unde gut weddergekeret werde, denne willen wie Cleis Bertoldszon vor disse schedeszheren stellen to alleme rechte.

1168. Klagen der Rathssendeboten Stralsunds über Danzig. — [1462 Juli—Aug.]

Aus StA Danzig, Handschrift s. n. 1160 Stückbeschr., fol. 24'.

Item hebben de sendebaden vam Stralesszunde uns geclaget, begerende dat vort an unszen rath to bringen.

[1.] Int erste unsze uthliggers to undirrichten, dat ze ere havene myden unde dar nicht solken schaden doen, alsze ze gedan hebben, unde szunderlicks dat ze mit den Denen hebben toszamen geweszen, dar on de rath eyn fredeboth gedan hefft unde nicht wolde gestaden van beiden syden sick to leidigen, darumbe ze de herre koningk van Dennemarken anclaget to groten summen.

[2.] Item sall Molner genamen hebben $1^1/_2$ tymmer unde 3 marten, dat de weddergekeret werden.

[3.] Item van deme schepe vor der Lebe genamen.

[4.] Item van Korlebeken schepe, dat Steynort forede.

[5.] Item dat men eren borgeren beholpen were, wenne ze qwemen mit eren certificacien, dat ene ere genamene gudere weddergekert werden.

[6.] Item to dencken van den 14 lasten ozemundt, de Molner unde Ozeborn genamen hebben, dar ze dat schipp twisschen Ertholme unde Borneholme in de grundt gehouwen hebben.

1169. Ritter Joh. van der Bruggen, Herr zu Blarsvelt, Schultheiss und Markgraf zu Antwerpen, an Köln auf n. 1153 Anm. 1: hat Joh. van Rode aus hinreichenden Verdachtsgründen (umb famen die achter hem gaende) *im Namen*

a) des *fehlt D.* b)—b) *Durchgestrichen D.*

des Herzogs gefangen gesetzt und zu Ehren Kölns, der kölnischen Kaufleute und Antwerpens wieder freigelassen. — 1462 Aug. 2[1].

StA Köln, Or. m. S., Eing.: Aug. 11.

1170. Wesel an Lübeck: berichtet, dass die zur Tagfahrt mit K. [Christian] nach Lübeck reisenden kölnischen Rathssendeboten in Wesel[2] *von B. [Joh.] von Münster, durch dessen Land ihr Weg führte, schriftlich Nachricht erhalten haben, dass er sich wegen des Krieges und der Unsicherheit der Lande nicht getraue, sie mit Geleit zu versorgen, und dass sie Wesel um Benachrichtigung Lübecks gebeten haben, damit dieses ihr Ausbleiben beim Könige oder dessen Gesandten entschuldigt. — [14]62* (martis ante Laurencii) *Aug. 3.*

L StA Lübeck, Or. m. S., Eing.: Aug. 15.
StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 173'.
Gedruckt: aus L Lüb. U. B. 10 n. 203.

1171. Die gen. Schiedsrichter K. Christians von Dänemark und K. Kasimirs von Polen-Preussen erklären, dass sie nach Erscheinen der gen. bevollmächtigten Gesandten beider Parteien in Lübeck, nach Empfang der beiderseitigen Klagen und Antworten und weil sie wegen der nicht rechtzeitig erfolgten Einlieferung der dänischen Processschriften und der Nichtablieferung der rechtzeitig eingesandten Beschwerdeschriften Danzigs an die Schiedsrichter der anderen Partei den Streit in so kurzer Zeit nicht entscheiden können, mit Zustimmung der Bevollmächtigten beschlossen haben, [1.] dass der Beifriede bis 1463 Aug. 24 und weiter bis 6 Wochen nach schriftlicher Aufsage dauern, [2.] dass die Bevollmächtigten beider Parteien diesen Recess besiegeln und [3.] dass die jetzt ungenügend bevollmächtigten Rathssendeboten Danzigs bis Sept. 29 eine ausreichende Vollmacht an Lübeck nachliefern sollen. — 1462 (vrydages vor s. Laurencii d.) *Aug. 6. Lübeck*[3].

K RA Kopenhagen, Or. m. 7 von 8 S.
L StA Lübeck, Trese Danica n. 224, Or. m. 6 von 8 S.
D StA Danzig, Schbl. XIII 65a, Missive VI S. 462, Abschriften.
Gedruckt: aus K Knudsen, Diplomatarium Christierni Pr. S. 144—146 n. 111, Rydberg, Sverges Traktater 3 n. 507, aus L D HR. 5 n. 261; verz.: Reg. Dan. II 2 n. 6344, Index act. saec. XV ed. Lewicki (Mon. m. aev. hist. r. g. Pol. ill. XI) n. 3617.

1172. Bürgermeister Joh. Breide und Dr. Joh. Vrunt an Lübeck: berichten wie n. 1170 und 1173 über den Grund ihrer Umkehr; bitten, sie bei K. [Christian] oder dessen Gesandten zu entschuldigen und sich der Sache Kölns

[1]) *Aug. 1 erwiederte Antwerpen auf n. 1153, dass es die Gründe der Verhaftung Rodes nicht erfahren habe, und verwies auf n. 1169, StA Köln, Or. m. S., Eing.: Aug. 11.* [2]) *Die Stadtrechnung Wesels von 1462 (SA Düsseldorf) berichtet:* Item des donredages na vincula Petri (*Aug. 5*) den burgermeister ind doctoir der stat Colne, die hier waren vort to Lubick to trecken, geschenct 4 vijrdel wijns, mact 4 mark. [3]) *Vgl. n. 1160 Einl. — Der Rechtsspruch der wendischen Städte über die Schosspflicht der Zütfener und Kampener auf Schonen von Aug. 3, HR. 5 n. 262, nach einer Abschrift im lüb. Niederstadtbuch zu 1462 Decollat. Joh. (Aug. 29) auch gedruckt Lüb. U. B. 10 n. 204. Um dieselbe Zeit beabsichtigten auch die Seeländer die Entsendung einer Botschaft nach Schonen; die Stadtrechnung Middelburgs von 1462 berichtet:* Item den 12. dach in Julio gegeven Pieter Janszoen die bode van Zerixee tot behoeff der reyse, die Pieter Lamminszoen doen soude tot Schonen roerende van de lande van Zeelant, ende alsoe die steden van Bewesterscelt getaxeert waren daer te gelden 10 lb. g., soe hebben die stede van Middelburch voir huer betaelt 3 lb. g. (*StA Middelburg*).

durch [Befürwortung eines] Stillstandes oder Aufschubes oder andere geeignete Mittel unter Vorbehalt der Genehmigung Kölns anzunehmen, und ersuchen um weitere Mittheilung über den Stand der Angelegenheit an Köln. — [14]62 (vrijdachs vur s. Laurencius d.) *Aug. 6. Ahaus*[1].

L StA Lübeck, Or. m. S.
StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 173' f.
Gedruckt: aus L Lüb. U.B. 10 n. 205.

1173. B. [Joh.] von Münster an K. Christian von Dänemark: hat den hierher geschickten, zur Lübecker Tagfahrt reisenden Gesandten Kölns wegen der in seinem Lande wüthenden Fehden gerathen, von ihrer Reise abzustehen; theilt dies auf Bitten der Gesandten mit, damit der König ihrer Umkehr nicht andere Motive unterschiebt, und bittet, den Streit mit Köln bis zu einer anderen, sicherer zu besuchenden Tagfahrt anstehen zu lassen. — [14]62 (satersdages na s. Peters ad vincula d.) *Aug. 7. Ahaus*[2].

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 173.

1174. Der hansische Kaufmann H. Plate hebt einen mit dem Gericht Antwerpens über Waaren eines Braunschweiger Kaufmanns verhängten Arrest auf mit dem Versprechen, die Sache nur vor dem Gericht des deutschen Kaufmanns zu verfolgen. — 1462 Aug. 8.

Aus A StA Antwerpen, Register van dachvaerden 1450—1484 fol. 47'—48.
Gedruckt: daraus Antwerpsch Archievenblad 19 S. 205.

Alsoe als Gielis van Pulle de jonge als gemechtiget van Henninck Plate[3], coepman van der Duytscher Hanze, onlancx een zeker besetsel gedaen heeft voir amman ende scepenen van Antwerpen op zekere goede gelegen onder Henricke Hoop toebehoirende Coerde van Eltze, coepman van Bruy[n]swijc[a], voir de somme van 148 ponden grooten Vleems ter goeder rekeningen, soe is de voirseide Henninc Plate opten dach van huden gecomen ter presencien van Willeme van den Wijngaerde als stadhouder des ammans ende Walraven Draecs, scepenen tAntwerpen, ende by biwesene van meester Goessene van Coesvelt, secretaris der voirseider Hanze, ende oic van den voirseiden Gielis van Pulle ende heeft gerenuncieert ende quijtgeschouwen tvoirseide besetsel gedaen bi den voirseiden Gielis van Pulle opte goede des voirseiden Coerds ende geloeft, denselven Coerde noch sinen goeden niet meer dairaf noch van gheenen anderen zaken aentesprekene noch egheene rechtvorderinge te doene anders dan alleene voir des coepmans recht van der Hanze, dair zij te beyden ziden te rechte behoiren, ende nergens el[ders][b]. Actum 8. Augusti anno 1462. Per me Kerrenbroeck.

1175. Köln an das kgl. Parlament zu Paris: Bitte um schleunige Entscheidung des von den Gegnern der Kölner Kaufleute absichtlich in die Länge gezogenen Processes. — [14]62 Aug. 14.

Aus K StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 172.

a) Bruyswijc A. b) el A.

[1]) *Auf Lübecks und Hamburgs Bemühungen in der kölnischen Sache deutet nur die kurze, HR. 5 S. 192 zur Lübecker Tagfahrt von Aug. 31 angezogene Notiz der Hamburger Kämmereirechnungen, vgl. bes. unten n. 1208.* [2]) *In gleicher Weise entschuldigte B. Joh. auch bei Lübeck das Ausbleiben der Kölner, StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 173, gedr.: Lüb. U.B. 10 n. 206.* [3]) *Vgl. n. 1050.*

Magnificis ac disertissimis dominis presidentibus necnon venerabilibus in orbe famosissimis doctoribus aliisque de insigni regio parlamento Parisiensi, dominis et amicis nostris plurimum honorandis.

Viri percelebres ac justicie cultores precipui. Jam repetitis vicibus die videlicet 14. Maji et 16. Julii[1] causam detestabilem spolii mercatorum civium nostrorum ad regium parlamentum via appellationis devolutam sicque coram vestris gravissimis dominationibus indecise pendentem cum eorundem civium nostrorum querele dilucidacione apud easdem dominaciones vestras in justicie expedicione literatorie duximus commendandam. Et quamquam, viri amplissimi, omni hesitacione semota spes nobis indubia extat equa lance causam ipsam vestra disertissima diffinicione terminandam, attamen hiis proch dolor diebus Dei postposito timore fere per universum mos inolevit nephandissimus, ut cum partes de jure suo se diffidere sentiunt, mediis talibus qualibus et ambagibus lites ipsas contra recte[a] racionis dictamen et juris sanctiones student efficere immortales[2], quod luculenter per spoliatores, adversarios nostros, practicari cernitur. Ipsi enim cum nostrorum facultatibus, quas occupant, tenent et usurpant, causam hanc instruunt, ducunt et defendunt, de propriis nil exbursantes, vellentque causam istam nunquam terminari, ut sic misere et execrabili eorum voracitati cum nostrorum gravissima jactura satisfieret, quod quam nephandum quamque digne refrenandum sit, vestris dignissimis reverenciis discutiendum relinquimus. Unde pro justicie manutencione exaltacioneque gloriosissimi nominis regii parlamenti, cui digne presidetis, ac eciam succursu calamitatum nostrorum civium spoliatorum obnixe precamur pariter et hortamur, quatenus hanc causam juxta regiam commissionem celeri processu abjectis quibuscumque frivolis allegationibus votive in justicia expedire dignemini, ut sic nostri, qui tali mediante spolio a suis mercantiis consuetis hactenus retracti fuere, suis bonis vel eorundem vero valore rehabitis ad priora poterint commercia redire et destructionis periculum evitare. Agentes in hiis, prout firmissime confidimus de vestris dominationibus prestantissimis, quas assumpte virginis in celum filius gloriosus felices et longevas conservet in seculorum secula. Ex Colonia civitate nostra in vigilia assumptionis[b] beate virginis Marie anno etc. 62[3].

Ad vestra beneplacita semper paratissimi magistri civium et consules civitatis Coloniensis.

1176. K. Christian von Dänemark an Lübeck auf dessen Schreiben und n. 1173 mit Anm. 2: weist darauf hin, dass er wegen der Verhandlungen über einen Frieden mit Köln seine in den [drei] Reichen schwer entbehrlichen Räthe B. Kanut von Wiborg, Clawes Ronnow, Eggard Frille und Kanzler Daniel[4]

a) recti *K.* b) in vig. ass. *wiederholt K.*

[1]) *n. 1146 u. 1152.* [2]) *Es verdient Erwähnung, dass der Geschichtsschreiber Karls VII und Ludwigs XI, Thomas Basin, an der Stelle, wo er die Fürsorge Karls für die Besetzung des Pariser Parlaments mit geeigneten Persönlichkeiten und für die Rechtspflege im allgemeinen lobt, mit wörtlichem Anklang an obiges Schreiben Kölns die allseitige Klage über die „unsterbliche" Länge der vor das Parlament gebrachten Processe hervorhebt:* curam etiam habuit (*Karl*) leges et constitutiones edendi vel editas olim in melius reformandi, quo brevior et compendiosior in eisdem curiis causarum expeditio fieri posset, cum de dispendiosa nimis et paene immortali litium prorogatione in ipsa curia parlamenti introductarum universa regio quereretur; *Thomas Basin, ed. J. Quicherat 1 S. 323, vgl. de Beaucourt, Hist. de Charles VII 6 S. 355 ff., Aubert, Hist. du parlement de Paris 1 S. 276.* [3]) *Aug. 11 bezeugt Köln auf Bitten seines Bürgers Herm. von Wesel, dass dessen Sohn Gerhard Kölner Bürger ist, StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 173, vgl. n. 1152.* [4]) *Die Bevollmächtigten K. Christians zu den Verhandlungen mit Preussen-Polen auf der Lübecker Tagfahrt von Juli—Aug., HR. 5 n. 257, 261, auch 266.*

bis jetzt bei sich behalten hat; erklärt, dass seine Räthe sowie Lübeck und Hamburg seiner zu Recht mächtig sein sollen und dass seine Geduld mit Köln jetzt zu Ende ist. — [14]62 (dingesdage na assumpcionis Marie) *Aug. 17. Segeberg.*

StA Lübeck, Or. m. S., Eing.: Aug. 17.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 213, danach hier.

1177. *Der deutsche Kaufmann zu London an Köln*[1]*: theilt in Erinnerung an den Beschluss der Weseler Tagfahrt [mit wörtlicher Anlehnung an HR. 5 S. 127 Z. 8—21 v. o.] mit, dass die Lage der Dinge in England die Absendung von Rathssendeboten erfordert; begehrt, dass Köln gemäss dem Recess mit Nimwegen, an welches der Kaufmann auch geschrieben hat, übereinkommt, dass geeignete Gesandte* (erbare personen vor sendebaden, alse der cronen van Englant eerlick und temlick es to untfangende) *abgeschickt werden, um Okt. 13* (veerteyn daghe na s. Michahelis) *oder spätestens Nov. 1* (uppe alle Gadeshillighen dagh) *beim Könige zu sein, und dass sie angemessen ausgestattet werden* (wante wy hijr swaeck synt und grote koste gheleden hebben); *wird die erforderlichen Zurüstungen und Geldmittel zeitig bereitstellen und sich ganz auf die Gesandtschaft einrichten* (alle unse sake darup satighen und resten laten), *wie Köln aus dem Bericht einiger Kölner Kaufleute vernehmen wird. — 1462 Aug. 19*[2].

StA Köln, Or. m. S., Eing.: Sept. 4.

1178. *Köln an B. [Joh.] von Münster: dankt für seine an K. Christian und Lübeck gerichteten Schreiben und sendet abschriftlich deren Antworten; ist beunruhigt durch des Königs Schreiben, der sich die Schuldlosigkeit der kölnischen Gesandten und die Unsicherheit der Lande nicht genug zu Herzen genommen hat, sondern nach seinem Schreiben mit seiner Geduld zu Ende ist; bittet, dem König nochmals durch den Boten, der deswegen nach Lübeck geht, die Schuldlosigkeit der Kölner und die Hindernisse der Reise darzulegen, damit die Kaufleute in den Landen des Königs verkehren können*[3]*. — [14]62 Aug. 27*[4].

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 175.

1179. *Rostock an Lübeck: Tagfahrt zu Lübeck am 31. Aug. wegen Berathung über eine neue Tohopesate; Ablehnung der Besendung wegen Verhandlungen zwischen den Herzögen von Meklenburg und Wolgast. — 1462 Aug. 28.*

Aus L StA Lübeck, Confoederationes, Or. m. S., Eing.: Sept. 2.

Unsen vruntliken grut unde wes wii alletiit gudes vormoghen tovoren. Ersamen leven heren, guden vrunde. So gy uns hebben ghescreven, dat gy unde

[1]) *Vgl. n. 1110, 1116, 1117, von der Ropp, HR. 5 S. 132 Anm. 2, 133. Der lübische Syndicus Simon Batz berichtet Juni 19* (sunnabinde vor Joh. bapt.) *aus Graz an Lübeck:* De van Collen hebben hiir oren procuratorem, de dar vake is hiir gewesen unde steyt bii dem keyser na etliken vurderen breven unde besunder, dat sine majestad an den koninck van Engelant verschriven wolle, dat hee confirmiren wolde de privilegia des Dutschen kopmans unde dat hee den bestant, den de kopman hefft mit den van Londen, eyn jar lanck verlengen wolle, *Lüb. U. B. 10 n. 182.* [2]) *Vgl. des weiteren den Briefwechsel zwischen Köln und Nimwegen, HR. 5 n. 273 ff., auch n. 263 § 7.* [3]) *Der Schluss des Schreibens betrifft die Gefangenschaft Joh. Frunts, vgl. oben n. 1142 Anm. 1.* [4]) *Mit derselben Bitte wandte sich Köln an diesem Tage an Lübeck und versprach, eine neue Tagfahrt zu besenden, wenn seine Gesandten sicher reisen könnten, StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 176, gedr.: Lüb. U. B. 10 n. 217.*

unse sendeboden, de wy latest myt juw to daghe ghesant hadden, myt anderen erliken radessendeboden do ok myt juw vorgaddert dupliken hebben overwegen, so dat juw unde en sere grot van noden dunket umme wolvart unser aller, dat men ene nye tohopesate twisschen uns insette, slute unde vorseghele vastliken to holdende, unde van der wegen veramet is enes dages myt juw des dinxstedages negest na Johannis baptisten daghe[1] des avendes in der herberge to wesende[2], unde gy begheren, wii de unsen vulmechtich to deme sulven daghe senden wolden etc., des don wii, guden vrunde, juw to wetende, dat de vrede tusschen unseme gnedighen heren unde den Wolgastigen heren uppe Bartolomei negest vorleden[3] uthghynk unde is uppe kort tiit twischen beyden heren wedder uppegrepen, also dat unse gnediger here hertoch Albrecht unde de Wolgastigen heren van der wegen uppe den dinxste[daghe][a] na decollacionis Johannis baptiste enen dach scholen holden, also dat wii nicht en weten, eft id twisschen beyden herschoppen wedder uppevatet werd edder nicht, dat wii den dach myt juw uppe de vorbenante tiit nicht besenden konen, unde bidden dat to nenen unwillen to nemende. Siit Gode bevolen. Screven under unser stat secrete des sonnavendes vor Johannis baptiste decollacionis anno Domini etc. 62[4].

Radmanne to Rozstocke.

1180. K. Kasimir von Polen an Lübeck: begehrt auf die Klage der Danziger Kaufleute Thobias Steynweke, Nicolaus Storme, Jak. Wulf und Lombardus Barthman, derzufolge die Kaufleute Evert (Erbardus) *Junge und Luthke Spikharing wegen Wegnahme ihres Guts in Ösel* (in portu hostium nostrorum cruciferorum Ozel) *durch Danziger Auslieger ihre Waaren in Lübeck arrestirt haben, unter Hinweis auf Danzigs Warnung vor dem Besuch der feindlichen Häfen Aufhebung des Arrests oder Ersatz des Guts; droht, im Weigerungsfalle den Danzigern die Beschlagnahme der Waaren der Lübecker Kaufleute in Polen, Preussen, Litauen und Russland zu erlauben, zumal Danzig sich vergeblich erboten hat, die Entscheidung des Streits den Hansestädten zu übertragen; begehrt Antwort. — 1462 Aug. 31. Thorn.*

StA Lübeck, Acta Polonica, Or. m. S.; beiliegend eine nd. Übersetzung. Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 218.

1181. Hamburg an Lübeck: ist bereit, die kürzlich in Lübeck zwischen Lübeck und den Rathssendeboten Wismars und Hamburgs[5] auf Mauricius (Sept. 22) nach Mölln schriftlich verabredete (na lude ener scrift darup vorramet) *Tagfahrt wegen der Münze zu besenden, und begehrt, Lüneburg und Wismar die Tagfahrt anzukündigen[6], damit sie wirklich stattfindet und etwas endgültiges zu Stande kommt. — [14]62* (mandages vor nativitatis Marie) *Sept. 6[7].*

StA Lübeck, Münzordnungen, Or. m. S., Eing.: Sept. 9.

1182. Köln an Lübeck auf dessen Schreiben: dankt für seine Bemühungen in dem Zwiste Kölns mit K. [Christian], erklärt den Termin der neuen Tagfahrt,

a) dinxste *am Schluss der Zeile L.*

[1]) *Aug. 31.* [2]) *Die Akten der Lübecker Verhandlungen, HR. 5 n. 246 ff., erwähnen nichts von diesen Berathungen der Städte über die Tohopesate; vgl. oben n. 1020 u. 1027, unten n. 1206.* [3]) *Aug. 24.* [4]) *Vgl. das Schreiben Stralsunds vom 28. Aug., HR. 5 n. 268, unten n. 1181.* [5]) *Vgl. n. 1179.* [6]) *Deren Antworten s. HR. 5 n. 270, 271.* [7]) *Dass die Tagfahrt stattfand, ergibt sich aus den Hamburger Kämmereirechnungen, HR. 5 S. 193 Anm. 1.*

Nov. 25 (virtien daghe na s. Mertyns d.), *für ungünstig und verlangt Aufschub bis zur Besserung des Wetters und des kriegerischen Zustandes der Lande, so dass inzwischen die Kölner Kaufleute in den Landen des Königs sicher verkehren können; hat kürzlich durch seinen Boten andere Nachrichten* (etliche andere onse meynonge) *geschickt, die wohl noch nicht in Lübeck angekommen sind; erwartet Antwort darauf. — [14]62* (in festo nativitatis Marie virg.) *Sept. 8.*

Nachschrift: beabsichtigt, gemäss dem Lübeck bekannten Beschluss der Weseler Tagfahrt[1] *Gesandte nach England zu schicken; bittet um Mittheilung, wenn Lübeck einen Auftrag für die Gesandten hat, und wird ihnen befehlen, darin ihr Bestes zu thun*[2].

L StA Lübeck, Or. m. S., Eing.: Sept. 17.
StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 179'.
Gedruckt: aus L Lüb. U. B. 10 n. 225 ohne die Nachschrift.

1183. Bittschrift der durch Beschlagnahme ihrer Waaren in Seeland betroffenen Kölner Kaufleute an den Kölner Rath mit Hinweis auf die übelen Folgen dieser Verkehrsstörung. — [14]62 Sept. 8.

Aus K StA Köln, Abschrift, bez.: Querela et supplicatio mercatorum, quorum bona in Zelandia ad instantiam Johannis Rosenkrantz sunt arrestata, a. 62 die 8. Septembris.

Vgl. n. 862 u. 867. 1461 Nov. 18 warnte Köln seine Kaufleute auf dem Markt zu Bergen op Zoom durch die Mittheilung, dass Hzg. Philipp von Burgund Köln kürzlich zu Verhandlungen mit Rosenkranz in Maastricht oder Achen aufgefordert und im Ablehnungsfalle mit Aushändigung von Exekutionsbriefen gegen die Kölner an Rosenkranz gedroht habe. Köln lehnte die Verhandlungen ab und bat 1462 Jan. 15 den Herzog sowie Kanzler und Rath von Brabant, die Kölner nicht anzuhalten oder aber eine dahin gehende Absicht Köln vorher behufs Warnung seiner Kaufleute mitzutheilen. Aus Schreiben Kölns an B. [Wilhelm] von Tournay und Junker Joh. zu Nassau von 1462 Juli 21 (in profesto Marie Magd.) *erhellt, dass es mit dem Junker, als er kürzlich* (nu in desen daighen) *mit anderen burgundischen Gesandten in Köln war, wegen Rosenkranz, der die Exekutionsbriefe erworben hatte, verhandeln liess; Köln machte den Vorschlag, die Sache durch ein Schiedsgericht von vier Doktoren und einen Obermann (den Hzg. von Cleve oder den Junker) entscheiden zu lassen. Doch gelangten die Verhandlungen damals nicht zum Abschluss, StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 163 f.*

Eirsame vursichtige wijse gnedige lieve heren. Also wir uren gnaden zo kennen gegeven hain van sulchem beswiernisse ind arrestamente, up unse guederen in Selant up eyne stede Coelne bij consent des herzogen van Burgondien van wegen Rosekrantz geschiet synt, sulchs urre eirsamheit unser gaffellgeselschafft ouch verkundicht[a] hait, dairdurch wir verhofft waren, vurder troistonge ind guetlicher antworden untfangen zo haven, dan uns bis herzo noch geschiet is, besunder so die sache, darumb sulch kummer geschiet, unser schulde halven nyet untstanden noch ouch bis herzo bij uns nyet verhandelt worden, so unss ouch die sache unkundich is noch gemeichtich geweist syn sulchs zo verantworden, deste myn wir uns darynne wiste zo haven ind zo halden, sulch beswiernisse up urre gnaden stede geschiet zo verantworden, ind als dan ure eirsamheit sagen willen, dat uns warnonge geschiet seuld syn dat lant zo mijden, bedunckt uns ind me anderen na alden gewoenden ind herkomen, sulchs wail in eynre

a) verkundich *K.*

[1]) *S. HR. 5 n. 212 u. 218.* [2]) *Vgl. n. 1177 u. n. 1147 Einl.*

andere wijse gebuert seulde haven, des doch nyet geschiet is. Ind want dan, eirsame lieve heren, dat lant zo mijden ind unse naronge zo laissen, wyff ind kynt zo erneren, sere ungelegen were ind dardurch verderfflichen werden moesten ind die vremde unse naronge understayn wurden, dat weder urre stede ind gemeyne goit were, gelijch anderen burgeren geschiet is geweist in vurzijden, so uns Flaynderen geboden was zo myden, so bidden ind begeren wir van urre eirsamheit, die gelegenheit vurscreven als vur eyn gemeyn goit vorder zo besynnen, danuyss troistlicher antworden zo haven, dan wir bis noch zo gehat hayn, ind uns nyet zo beladen noch unverhort zo schaden komen laissen van der steide sachen, dat wir nyet verschult haven, als wir getruwen ure gnaden sulchs na gelegenheit doyn willen. Dan were ever sache, dat wir hijrinne geynen vurderen bijstant [van] urre ersamheit kregen, des wir ee nyet hoffen, so were zo besorgen, dat sommigen van uns ind anderen, den yre naronge nyet gelegen is zo laissen noch also narelois zo blijven, dardurch van noeden, dat sij doch ungerne doin seulden, zo anderen enden ind steden sich stellen moesten, neder zo slayn ind unthalden zo werden, dar sij van sulchem beswiernisse ind vurder verdries unbekroet moechten syn ind blijven, angesien, lieven heren, wiewaill wir yetzont dieghene syn, die in dem beswiernisse lijgen ind syn, so is dit doch eyn punt, dat die stat ind yre burgere ind koufflude in dat gemeyne beruert, umb in zokomenden zijden zo wissen, wes sich der kouffman in den landen vermijden moege. Dan wurde nu sulchs, gnedige heren, nyet affgestalt, verdadyngt noch verantwort, des wir ee getruwen ure gnaden so unverantwort noch unverdadyngt nyet anstayn laissen noch versuymen willen, da ure gnaden altzijt gerne goitwillich geweist syn, sulchs bijstant zo doin ind zo voegen, mogen ure gnaden waill dencken, wat schades dem gemeynen goide darvan in zokomenden zijden untstain moechte, besunder angesien dat sulchs alleyne umb uns nyet en is, mer ouch zo versien ist, dat ander vast vill unse mytburgere ind ingesessen van allen handelongen, kouffmanschafften ind ampten durch der sachen halven ouch zo anderen enden ind steden des herzogen van Burgondijen lande, dar sij ouch yre naronge zo doin haint ind suechent, besorgt syn moissen ind arresteert werden moegen, ind dat so sere weder die gemeyne ampte, kouffmanschafft ind naronge deser stat syn seulde. Urre gnaden guetliche troistlich antwort.

Urre gnaden burgere ind ingesessen, diegheen, den yre goit in Selant bekummert is worden.

1184. Frankfurt a. M. an Köln (und Lübeck)[1]*: sendet Abschrift eines Schreibens von Strassburg wegen Betrügereien beim Stockfischhandel*[2]*, erinnert an seine*

[1]) *1461 Aug. 19 hatte Lübeck eine neue Verordnung über die Verpackung und Zeichnung der Häringe erlassen, gedr.: Lüb. U. B. 4 n. 137 zu 1360—1370, wie Schäfer, D. Buch d. lüb. Vogts auf Schonen S. 129 nachweist, wahrscheinlich zu 1461 gehörig. Eine Aufzeichnung von 1461 Aug. 5, wie Schäfer annimmt: Entwurf, die vom Datum abgesehen beinahe wörtlich mit Abschnitt 2—7 u. 9 der Lüb. U. B. a. a. O. gedr. Ordnung übereinstimmt, ist gedr.: Lüb. U. B. 10 n. 77; dazu kommt die von Schäfer a. a. O. mitgetheilte Rückaufschrift desselben Blattes. — Stettin gebot 1462 Mai 1* (die festo s. Walburge) *in der Bursprake u. a.:* De rad buth allen, de stockvisch vorkopen, dat se den vorscheten unde reddelike weringhe dohn scholen, alse van oldinges wonliken unde recht is unde alse die mate uthwiset, die vor deme radhusz henget; dede we dariegen, de rad wil dat hochliken richten (*StA Stettin, Mittheil. Blümckes*). *Mate ist die Mote, nicht identisch mit der von Schäfer, Hans. Geschichtsbl. Jahrg. 1888 S. 174 ff. aus dem StA Stettin gedruckten Mote von Dragör vom J. 1470, in der Stockfische nicht erwähnt werden. Zwei Moten K. Christians s. Hans. Geschichtsbl. Jahrg. 1897 S. 229 ff.* [2]) *Strassburg rügt in seinem Schreiben von Aug. 27* (fritag noch s. Bartholomeus), das ettlich personen uszer dem rackvisch machent lobenvisch und daran ein halb hundert visch zu vorteil haben, so machent

früheren Beschwerden über mangelhafte Verpackung der Häringe, Störe und Lachse[1] *und bittet, Massregeln zur Beseitigung der Übelstände zu ergreifen; will seine Unterkäufer anweisen, jede Fischgattung fortan für sich zählen und liefern zu lassen. — [14]62* (feria quinta post festum nativitatis Marie) *Sept. 9*[2].

StA Köln, Or. m. S., Eing.: Sept. 17.
F StA Frankfurt a. M., Reichssachen n. 5332, Entwurf.
Gedruckt: aus F Lüb. U. B. 10 n. 227; registrirt: aus F Inventare des Frankfurter Stadtarchivs 1 S. 236.

1185. *Die Kölner Englandfahrer bitten den Kölner Rath, ihnen die Bürgschaftsstellung für den Fall einer Beschädigung der nach England reisenden Gesandten zu erlassen. — [14]62 Sept. 10.*

Aus StA Köln, Reinschrift, bez.: Data anno 62 die 10. Septembris.

Eirsame vursijchtige wijse lieve heren. As ure eirsamheit en guedestach lestleden[3] uns durch ure geschickde frunde vur haint doyn leigen, dat off die geschickden heren nederlage hedden ind zo schaden qwemen, dae Got vur sij, wer darvur guet syn seulde etc., eirsamen lieve heren, so en tzwijvelt uns niet, urre eirsamer wijsheit en sij noch wail indenckich, wie Henricus, des koupmans secretarius, yerst van Wesel ind darnae van Lubeck urre eirsamheit zo kennen gaff sulche schickonge, as dae up der dagevart zo Wesel berecesst was, ind verstoynt doe ouch niet anders, dan ure wijsheit daeynne guetwillich were ayn eyniche vurgemelte swairheit, dat ouch derselve secretarius so an den kouffman gebracht, der sijch ouch darnae

sie rackvisch usser lotvisch, do haben sie an eyn stuck hundert visch zu vorteil, und usser halbwahssen visch machent sie lotfisch, do haben sie aber hundert visch an eym stuck zu vorteil, *und bat um Benachrichtigung Kölns und Lübecks. Sept. 6* (feria sec. prox. post Egidii) *beklagte sich auch Speier bei Frankfurt über Betrügereien beim Stockfischhandel. In seiner Antwort an Strassburg von Sept. 9 verwies Frankfurt auf seine früheren Schreiben an Köln und Lübeck und versprach neue Schreiben sowie Beaufsichtigung des Fischhandels. Angeregt durch Strassburg wandten sich auch Worms und Mainz an Frankfurt, Worms mit der Bitte, darüber an Köln, Lübeck und Lüneburg* (Lymeburg) *zu schreiben, Sept. 10* (feria sexta p. fest. nativ. Marie) *u. 25* (sabbato prox. post Mathei), *StA Frankfurt a. M., 4 Or. u. 1 Entw., reg.: Inventare d. Frankfurter Stadtarchivs 1 S. 236. — Auf die Beschwerden mehrerer holländischer und seeländischer Städte über ähnliche Betrügereien hatten schon im Juni Verhandlungen der betheiligten Städte und Dörfer im Haag stattgefunden; die Rechnung des Clais de Vriese, Rentmeister-Generaal von Holland, Seeland und Friesland, von 1462 Mai 24—1463 Mai 23 (RA im Haag) berichtet:* Upten 10. dach van Junio vorseid geseynt Hans Luytkinszoen bode mit zekere beslotene brieve van des raeds wegen van Hollant an den steden von Rotterdam, Schiedam ende Vlaerdingen ende oic mede an den dorpen van Schevenijngen ende van Catwijck, inhoudende, also die gedeputeerde van Hairlem, Delff, Leyden, Goude ende van den Bryele denselven raden te kennen gegeven hadden, hoe dat tot hoere kennesse gecomen was, dat zeer groot gebreck in den haring ende visch gevonden was, dairbij dat zij die coopmanscip van dien, indien dair niet inne voirsien en ware, wel bij verlyesen mochten, bevelende denzelven steden ende dorpen, also hem hore poorteren ende luyden mitten haringe ende vissche generende zijn, dat zij des anderen daichs 11. dach der vorseider maent van Junio twee of drie hore gedeputeerde seynden zouden in den Hage, om mitten gedeputeerden van den voorseiden steden up die voirsienicheit, die men dair jegen soude mogen doen, tesamen te communikeren, mit him brengende die oude ordinancie, die tot anderen tijden upten vornoemden haring gemaect hadden geweist, indien zij enige hadden, dairomme die voirnoemde Hans uut was in varen, merren ende wederkeren drie dagen, alst blijct bij der cedel van Ghijsbrecht van der Mye, secretaris mijns vorseiden heren, onder zijn handteyken, begripende quittanci, die men hier overlevert, hem gegeven 3 s. gro. [1]) *n. 310.* [2]) *Die Ausgaberolle der lübischen Kämmerer von 1462 notirt:* Item geven Henrik Detterdes, voghet up Schone, myt dem undervogede vor buwete unde syne plycht tohope myt mer ungelde 94 mr. 12 s. (*StA Lübeck, Mittheil. v. Bruns*), *vgl. S. 648 Anm. 1.* [3]) *Sept. 8.*

gerijcht hefft[1]. Ind weer unss darumb, leven heren, sulchs van des koupmans weigen sweirlichen zo beladen ind anzogayn, angesien dat in vurtzijden van Coelne Lubeck Hamborch Dantzke mee sendeboiden up des koupmans ind ouch up der steide cost in Engelant geweist synt, dae der kouffmann nye in sulcher maissen mit belast is geweist, daebij wir getruwen, ure eirsamheit uns sulchs erlaissen ind dat recess zo Wesel geslossen ind ouch mit besynnen willen, dat eyn stat van Coelne vur manchen jairen in Engelant groisse profijtliche previlegien gehadt hait, dat schade ind van den anderen steiden nae alre geleigenheit vremlich zo verstayn ind uptzonemen were, sulche schickonge urre steide, die doch up des kouffmans cost geschien sall, umb eyniche sulche beswerongen willen achterblijven soulde. Ind syn darumb ure eirsamheit biddende ind begerende, dem kouffman sulche swairheit zo erlaissen ind ure eirsamheit sych in deser sachen bewijsen ind halden willen, as sus lange in anderen dergelijche schickongen gehalden is, angesien ind bedencken, mit wilche groisse cost ind arbeyt sulche mirckliche vrijheit ind previlegien, darup der kouffmann in deser stat grofflichen fundiert is, dat die niet undergangen, gekrenckt ind verloiren werden. Wir getruwen ouch weigewijsonge zo doyn, dat wir hoffen zo Gode, sulcher swairheit geyn noit sijn en soile. Ind bidden noch deme gemeynen kouffman zo eren ind nae geleigenheit vurgerort herup ure guetliche troistliche antwort[2].

Urre eirsamheit willige burgere ind ingesessene die geselschafft in Engelant plieght zo verkeren.

1186. Köln an Hzg. [Philipp] von Burgund: beabsichtigt, einige Gesandte in Sachen des gemeinen Guts und des hansischen Kaufmanns zu schicken, und bittet um Geleit für sie bis zu 24 Personen und Pferden auf ein halbes Jahr in allen Ländern des Herzogs. — [1462] Sept. 15[3].

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 183'.

1187. K. Christian von Dänemark bekundet, dass die von ihm mit der Schlichtung des Streits zwischen den Stettiner Bürgern Merten Ravensteyn, Merten Swarte, Hans Ludeke und Ludeke van Grullen und den Flensburger Bürgern Jeppe Hermenssen, Broder Folkerszen und Syveke Godenson wegen 11 Last und 2 Tonnen Mehl beauftragten Vermittler Kammermeister Kord Kordes, Archidiakon zu Schleswig, und Ritter Jachym Griisz, Amtmann des Schlosses Kopenhagen, mit Zustimmung der Parteien entschieden haben, dass die Stettiner den Flensburgern am 24. Aug. 1463 (to s. Bartolomeus d. erst komende) *100 Rh. Gld. in Kopenhagen bezahlen sollen. — 1462* (donerdage na s. Mauricii) *Sept. 23. Kopenhagen.*

StA Stettin, Or. m. S.; hier nach einer von Blümcke mitgetheilten Abschrift.

1188. Hans Rorenbergh quittirt B. Finbogh von Bergen über den Empfang von 100 leichten Gld., die weiland Aslef, Kanonikus zu Bergen, ihm und anderen deutschen Kaufleuten auf der Brücke (flerom adrom køpmannom med Bryggiona) *schuldete, für welche Schuld Aslefs Mutter Randidh dem Bischof den Hof Hanastad überlassen hat. Mitbesiegelt von den deutschen Kauf-*

[1]) *Vgl. n. 1177.* [2]) *Vgl. Kölns Schreiben an Nimwegen von demselben Tage, HR. 5 n. 273. Dass Köln nicht ohne Grund für die Sicherheit der Gesandtschaft fürchtete, lehrt Frunts späterer Bericht unten n. 1201.* [3]) *Sept. 17* (veneris post exaltacionem crucis) *bat Köln den B. [Wilhelm] von Tournay um Bemühungen zur Erlangung des gewünschten Geleits, StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 183', dazu HR. 5 n. 275 u. Anm. 1, n. 279 f.*

leuten (køpmen med Bryggiona) *Hening Timberman und Hans Laarholt. — 1462* (fredaghen næst fore Michaelis) *Sept. 24. Bergen.*

RA Christiania, Or. Perg. m. 3 S.
Gedruckt: daraus Diplomat. Norveg. 9 n. 343, danach hier.

1189. *Nimwegen an Köln auf dessen Schreiben [von Sept. 22, HR. 5 n. 275]: hält die Abfertigung der Gesandtschaft [nach England] nach Massgabe des letzten Weseler Recesses für wünschenswerth und begehrt schleunige Mittheilung, ob Köln die Gesandtschaft aussenden will; wird alsdann Köln den Namen des Nimwegener Gesandten nennen, muss aber, wenn Köln die Gesandtschaft nicht nach Massgabe des Recesses abfertigen will, noch berathen, ob es sich an der Gesandtschaft betheiligen soll. — 1462* (manendages op s. Cosmas ende Damianus d.) *Sept. 27*[1].

StA Köln, Or. m. S., Eing.: Sept. 29.

1190. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge, z. Z. a. d. freien Jahrmarkt zu Antwerpen, an Köln: hat von dem Kaufmann zu London und sonst erfahren, dass die auf der Weseler Tagfahrt beschlossene Gesandtschaft*[2] *nach England nicht statthaben wird, obwohl der Zeitpunkt ihrer Absendung nahe bevorsteht und der Kaufmann zu London je länger desto mehr bedrängt wird, wie er aus dessen Schreiben ersieht; befürchtet, dass der Kaufmann zu London, wenn die Gesandtschaft nicht stattfindet, noch vor Weihnachten seine Privilegien verlieren wird, was die ganze Hanse bejammern* (dat allen steden unde kyndeskynt van der Hanze beschrijen solden) *und ihr zu ewigem Verderben gereichen wird; begehrt, dass Köln den Beschluss der Tagfahrt ausführt, da sonst dem Kaufmann zu London der Verlust aller Privilegien sammt Leib und Gut droht. — [14]62* (up d. hill. dach Mychahelis arch.) *Sept. 29*[3].

StA Köln, Or. m. 3 S., Eing.: Okt. 6.

1191. *Braunschweig an Bremen: hat Bremens schriftliche und auch durch Braunschweigs Diener Conrad Hille überbrachte Aufforderung zur Zusammenberufung Lübecks, Hamburgs etc. wegen der bremischen Sache im geheimen Rath erwogen und hält für nützlich, dass Bremen durch Lübeck als das Haupt dieser Städte* (so alz de ersamen unse frunde de rad to Lubeke hovetlinge sin dusser stede) *die Städte Hamburg Stade Buxtehude Magdeburg Göttingen und Braunschweig nach Lüneburg entbieten lässt; verspricht, seine Rathssendeboten zur Berathung der bremischen Sache dorthin zu senden. — [14]62* (mandage na Remigii) *Okt. 4*[4].

StA Braunschweig, Briefbuch 1456–1520 fol. 62; eine Nachschrift betrifft den Lüneburger Prälatenstreit.

[1]) *Kölns Antwort von Okt. 1 s. HR. 5 n. 276.* [2]) *Abweichend von dem Wortlaut des Recesses, HR. 5 n. 211 § 2 S. 127, wird hier als Beschluss der Tagfahrt u. a. angegeben, dass die Gesandtschaft vor Martini (Nov. 11) oder kurz darauf nach England kommen und die Verlängerung der Privilegien auf 4, 5 oder 6 Jahre oder länger zu erwirken suchen soll.*
[3]) *Kölns Antwort von Okt. 15 s. HR. 5 n. 278.* [4]) *Vgl. oben n. 1121. Bald darauf gingen Rathssendeboten Braunschweigs und Göttingens in der bremischen Sache nach Lübeck, HR. 5 n. 291 u. Anm. 1. Am 8. Nov. brachte Braunschweig bei Lübeck die Tagfahrt zu Lüneburg vom 21. Nov. in Vorschlag, HR. 5 n. 291, 293 ff., S. 198 Anm. 1, unten n. 1211; Bremen hatte sich mit einer Beschwerde über den mit seinen Feinden verbündeten B. Joh. von Münster auch an Köln gewandt, welches Okt. 13 erwiederte, dass es den Streit bedauere und Bremens Schreiben*

1192. Die in England Flandern Holland Seeland und Brabant verkehrenden Kölner Kaufleute bitten Köln um Absendung der Gesandtschaft nach England. — [14]62 Okt. 8.

Aus StA Köln, Abschrift, bez.: Datum a. 62 die 8. Octobris.

Eirsame vursichtige wyse herren. Wir hedden wale gehofft, dat ure gnaden ind wysheit durch onse mannichfeldige ermanonge ind anroiffonge, wir montlich ind ouch sus schrifftlich mit groisser diemodicheit ind flyss, as ons ouch wail getzeymt hait, gedain hain, ure gnaden ind wysheit angesien ind zo hertzen genoymen sulche myrckliche reden dat gemeyn gut ind best antreffende in onser vurschrifft[1] gemeldt ind ons sulcher schickongen in Engellant etc. nyet versacht, in maissen in anderen schickongen sus lange geschiet is, sonder den na luyde des recess zo Wesell dairup beslossen gedain seulden hain ind zogelaissen, des sich doch ure eirsame wysheit bis noch licht umb etliche beweigenisse, ure eirsamheit dairinne moigen haven, unthalden haint. So hedden wir uns, lieve gnedige herren, dairinne gerne geleden ind bij urre eirsamer wysheit verdrach dat laissen bestain ind blijven, dan wir hain na der hant so vil warnongen van dem kouffman beyde in Engellant ind Vlaenderen[2] gehadt, so dat wir ons besorgen, wirt dit nyet durch sulche beslossen ind vurgenoymen schickonge onderfangen ind vurkomen, dat asdan unzwyvelich zo besorgen is, der kouffman umb lyff ind gut ind dat dat meyste is umb alle des kouffmans vrijheit ind privilegie, die mit groisser arbeit ind kost van urre eirsamheit vurfaeren erworven sijn, komen ind die verliesen soele, dat doch eynen onverwynlichen schaden zo ewigen zijden inbrengen moechte nyet alleyn ons sonder der gantzer stat ind gemeynde ind kyndtzkynderen ind allen onsen nakoemlingen, as ure eirsamheit dat wale vorder betrachten konnen. Ind umb dat dan, gnedige lieve herren, sulche verderfflich schade, den Got verhoeden moisse, urre eirsamheit van der gemeyner Hansze ind anders nyet upgemessen noch deshalven geschuldiget sonder sulch groiss jamer ind schade verhoedt moige werden, so roiffen wir noch ure gnaden an, as onse heufft ind herren, dese sachen zo hertzen zo neymen ind wyslich zo bedencken ind noch die schickonge laissen geschien ind zo doin, in maissen dat recess zo Wesell lest beslossen ynnehelt ind uysswyst. Ind willen ure gnaden dairinne ansien, dat sulch recess alle Hanszesteiden, ouch die van Pruyssen[3] ind beyde kouffman in Englant ind zo Brugge gewilliget haint ind sich darup mit yrer kouffmanschafft, haven ind guden verlaissen. Ind daromb, off dit nu zo dem argsten qweme, dat Got verhoeden wille, an wem man dan sulchs onverwynlichs schadens sich billichen bekomen seulde dan an denghenen, die in dem gebrech der schickongen befonden wurden, wat dairuyss dan vort untstaen moechte in allen landen, konnen ure wysheit besser dan wir bedencken. Ind wilt, lieve herren, onse personen nyet alleyn sonder dat gemeyn gut ind best vur eyne gantze stat ind gemeynde ansien, as ure gnaden gerne ouch, so wir getruwen, doin soilen. Ind dat wir dese warnonge unsen herren sus zo kennen gheven, doin wir in eynre guder meynongen, umb off die sache in zokomenden zijden zo eynicher swarer last qweme, dat uns asdan geyn suymeniss, wir en hedden sulchen swaerheit urre eirsamheit mit allem flyss erinniget, zogelacht en werde, dat wir ouch so in dem

dem gerade in Köln anwesenden Bischof vorgelegt habe; zugleich übersandte es dessen Antwort, StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 196'. Kölns nordische Interessen waren durch seinen Streit mit K. Christian gerade an Bremens Feinde, den Bischof von Münster und Gr. Gerd geknüpft, vgl. n. 1208, 1214. [1]) *n. 1185.* [2]) *Vgl. n. 1190.* [3]) *Eine Äusserung der Preussen über den Weseler Recess und die Gesandtschaft nach England ist bisher nicht bekannt geworden, doch vgl. HR. 5 S. 194 Anm. 3, unten S. 739 Anm. 4.*

besten bidden ind begeren van ons zo verstain ind upzoneymen ind ons hierup eyne gutliche antwerde doin gheven.

Die gemeyne geselschaff van den kouffluden zo Coelne, die in Engellant Vlaenderen Hollant Selant ind Brabant verkeren.

1193. *[Der deutsche Kaufmann zu Bergen] an Lübeck: hat von seinen Hauptleuten* (hovetluden) *und Freunden [zu Lübeck] Abschriften der Schreiben B. Burchards von Halberstadt, Busses van Ditforde, Hinricks van Hoyem und Hennings van Nyendorpe an Lübeck wegen der dem Herm. Hesse im Streit zwischen diesem und seinem Gesellschafter weiland Symon Hake einer- und Schiffer Hinr. Clawesson andererseits widerfahrenen Gewalt und Ungerechtigkeit sammt anderen Schriftstücken erhalten; berichtet, dass [14]60 c. März 30* (ummentrent judica) *Hinr. Clawesson in Gegenwart Herm. Hesses vor dem Kaufmann Klage erhob, derzufolge Herm. Hesse trotz gänzlicher Schlichtung ihres Streits durch Henning Tymmerman, Peter Viend, Hansz Rorberch u. a. jetzt, wo er auf günstigen Wind warte und segelfertig sei, die Bedingungen der Einigung* (de vorwort unde fruntliken eninge) *nicht halten wolle, mit dem Begehren, dass Hesse das einmal von ihm angenommene auch ferner halten solle; einen dabei von Hesse zu seinen Gunsten vorgebrachten papiernen ausgeschnittenen Zarter, worin nur Symon Hake als Hauptbetheiligter* (principale hovetman) *und Herm. Hesse sowie dessen Knecht Sander Kock als Zeugen genannt waren, erkannte Schiffer Clawesson nicht an, sondern erklärte, niemals ausgeschnittene oder versiegelte Zarterbriefe von Symon Hake empfangen zu haben; hat darauf den beiden aufs neue gütliche Einigung empfohlen und ihnen erklärt, dass ihr Streit wenn nicht in Güte so durch Recht geschieden werden solle; inzwischen sind sie gütlich verglichen worden und haben sich nach Auswechselung von Quittungen, deren eine abschriftlich beifolgt*[1]*, getrennt; da die Parteien später nicht mehr den Kaufmann um Recht angerufen haben und der Kaufmann auch vorher ihnen niemals ein Urtheil gesprochen hat, ist ersichtlich, wie grundlos die Klagen Hesses über Gewalt und Unrecht sind und dass er darin wie einer, dessen Thaten ihn seit manchen Jahren bei vielen Leuten bekannt gemacht haben, gehandelt hat, wie sich auch in seinem Streit mit anderen deutschen Kaufleuten zu Bergen, worin er vom Kaufmann nach Lübeck appellirte, erwiesen hat; ist bereit, dem Hesse oder seinem Bevollmächtigten vor Lübeck zu Recht zu stehen, wann es jenem beliebt und Lübeck dem Kaufmann den Gerichtstermin mittheilt, und begehrt Annahme dieses Rechtserbietens. — [14]62* (sonnavendes Galli conf.) *Okt. 6.*

StA Lübeck, Misc. Berg., Or. m. S., Eing.: [14]63 März 21.

1194. *Lübeck an Olav Axelson: erinnert an seine wiederholte Bitte, den Lübecker Bürgern ihr durch seine Leute aus den Schiffen der Schiffer Hanneke van dem Berge*[2] *und Hannecke van Peyne genommenes Gut laut seiner in Lübecks Bewahrung befindlichen Verschreibung zu bezahlen, was bislang nicht geschehen ist; hat die Sache K. Christian von Dänemark und seinem Bruder Age Axelson mitgetheilt, die darüber beifolgende Schreiben an ihn richten; bittet um Erfüllung seiner Verpflichtung und Mittheilung, wann und wo die Bezahlung stattfinden soll; begehrt, da K. Christian ihn auch*

[1]) *n. 889.* [2]) *Vgl. n. 369.*

ersucht, dass er sich mit dem Gotenhof zu Nowgorod an der bisherigen Gewohnheit genügen lasse, eine Auskunft darüber, was die Lübecker Bürger und Reval [wegen[a] des Gotenhofes[a]] zu erwarten haben. — [14]62 (feria 2 post Galli) *Okt. 18*[1].

L StA Lübeck, vol. Danica 2, Entwurf.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 243.

1195. Bertram van Rentelen an Lübeck: bittet anlässlich der Klage von vier gen. Personen, wonach ihr mit Weizen u. a. Gut beladenes Schiff im Fehmarnsunde (Vemerssunde) *dem Gerücht zufolge von Schiffer Schulte von Danzig genommen ist, um Verwendungsschreiben an Danzig zur Wiedererlangung ihres Eigenthums oder um Rath für ihr weiteres Verhalten. — [14]62* (sonavendes vor Simonis et Jude) *Okt. 23*[2].

StA Lübeck, Fehmarn, Or. m. S., Eing.: Okt. 27.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 245.

1196. Köln an K. Ludwig von Frankreich: erklärt mit Übersendung von n. 1197, da die beim Parlament unentschieden schwebende Sache der Kölner im kgl. Auftrage anhängig gemacht ist, sich zu Gunsten der Durchführung dieses Auftrages (pro ejusdem commissionis vestre manutencione) *an den König wenden zu müssen; bittet um Befehl* (literis preceptoriis) *an das Parlament, dem kgl. Auftrage zu gehorchen und die Gegner* (spoliatores) *unter Zurückweisung ihrer Einreden, mit denen sie nur ihre Beute in Sicherheit zu bringen und den Process in die Länge zu ziehen suchen, zur Cautionsstellung verurtheilen zu lassen. — [14]62 Okt. 25.*

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 200.

1197. Köln an das kgl. Parlament zu Paris: erwartet, dass auch Wilhelm de Casanova gen. Columb zur Cautionsstellung gezwungen wird und bittet um schnelle Erledigung des kostspieligen Processes, in welchem unbegreiflicherweise die beraubten Kölner, die im fremden Lande keine Bürgen finden können, den Räubern Caution zu stellen verurtheilt sind; wiederholt, dass Casanova die Ausreden von dem Bunde der Kölner mit den Engländern schon in dem früheren Processe in Rouen vorgebracht hat; hofft, da in dem ersten Processe die kgl. Kommissare die Räuber durch ihren Richterspruch zur Cautionsstellung gezwungen haben, dass das Parlament jetzt ein gleiches befiehlt, und sendet das Original jenes Rechtsspruchs der kgl. Kommissare. — [14]62 Okt. 25[3].

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 200′–201.

1198. Köln an Meister Philipp Lullier[4]*, Advocat am Parlament zu Paris und Stellvertreter des Admirals von Frankreich: hat durch die Angehörigen des Kölner Bürgers Sweder de Varnhem vernommen, dass der Process zwischen*

a)—a) *Durchgestrichen L.*

[1]) *Vgl. Revals Schreiben an Lübeck von Mai 8, HR. 5 n. 238.* [2]) *Vgl. damit Wismars Schreiben von Nov. 8, HR. 5 n. 290. Das Certificat Burgs auf Fehmarn mit dem Verzeichniss des genommenen Guts von Nov. 24 gedr.: Lüb. U. B. 10 n. 259. Die Ausgaberolle der lübischen Kämmerer von 1462 berichtet:* Item van bovele des rades worden gesant 2 schepe, de Applonie unde Peter, seerovere to sokende under Vemeren, myt schippmans, myt 39 soldeneren unde myt schippman unde vor mennigerleiie, dat dar toquam, soldiie, vytaliie unde ander ungelt 90 mr. 6 d. (*StA Lübeck, mitgetheilt von Bruns*). [3]) *Vgl. n. 1175.* [4]) *Vgl. über ihn Aubert, Hist. du parlement de Paris 1 S. 171.*

diesem und dem Priester (presbyterum) *Symon de Thesire, Mathalijn de Thargaret und Genossen, die den Sweder auf dem Meere seiner Kleider, Kleinodien, Geldes und anderer Sachen beraubt und lange Zeit gefangen gehalten hatten, noch unentschieden vor ihm schwebt und Sweder noch weiter dadurch geschädigt wird, dass der Process durch frivole Verschleppungsmittel hingezogen wird, in Folge dessen Sweder an den schweren Kosten zu Grunde geht, und bittet um unverzügliche Rechtssprechung. — [14]62 Okt. 25.*

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 202.

1199. Die Nimwegener Englandfahrer an Dr. Joh. Frunt von Köln: Nachricht von seiner Abreise aus Köln und seinem Aufenthalt in Antwerpen; Beschluss Nimwegens über Absendung eines Gesandten nach England; Bitte um Sendung des Herm. [Wanmate], Klerk des Kaufmanns [zu London], und eines Vollmachtsformulars nach Nimwegen. — [1462] Okt. 28.

Aus StA Köln, Or. m. S.

Eerber lieve vrient. Die eersame Bertolt Questenberch, Herman van Wezell, Pouwels Roede ende voert die gemeyn geselschapp in Englant verkerende teser tijt tot Coelne wesende hebben ons nu wederomme gescreven, woe dat uwe lieffden opten dijnxtdach off woedesdach lestleden[1] van Coelne tot Antworpen wert gereden sijn, daer desen tokomenden sonnendach[2] alle den dach over blyvende, ende hebben van ons begeert, dat wij u willen scriven, wer onse stat oick mede schickende wurdt etc., als oer brieff vorder daervan inhelt. So hebben wij, lieve vrient, voel versuecks ende vervolghs daeromme gedaen ende onsen heren so langh ende voel gebeden ende mit mennigerley redenen onderwesen, dat sij ons huden op sunte Symon ende Juden dach een guede antwort gegeven hebben[3] ende hebben daerto ordiniert mit uwer liefden te ryden, die baitschapp an onsen genedigen heren den koninck van Englant te doen, den eerberen Henrick van Apeltern, here tot Persingen, oeren mederait, ende begeren hieromme van uwer liefden, Hermanne dess coepmans klerck[4] van stonden an mit desen bade, brenger diss briefs, hier tot Nymegen te schicken ende onsen heren te willen scriven ende een forme van der credencie, woe men sich daeryn hebben sall, te seynden, so dat die credencie ende baitschapp togae, alst geboert, als uwe liefden des wael vorder wijss sijn. Ende wilt, lieve vrient, onss mans aldaer tot Antworpen verbeyden, hy wurdt, wilt Got, dess donredages off ten langhsten dess vrijdages na alreheiligen dage[5] van hier rydende ende hy en kan sich nyet wael eer bereet gemaken mit knechten, perden, kledinge ende gereyde etc., so hy acht off negen perde hebben sall, ende wilt Hermanne mede laten brengen van den gelde, dat daer opter wissel steet, als ons van den koepluden van Coelne voergenant gescreven is, 200 Rijnsche gulden, ende laet Hermanne ommer mit desen bade ter stont komen, want mitter credencie ende anders daerop verhalden wurdt. Hierinne willen tbeste prueven uwe liefden, die Got altijt bewaeren ende mit lieve wederom te komen verlenen will. Gescreven onder signet Johan

[1]) *Okt. 26 oder 27. Frunt verliess Köln am 27. Okt., HR. 5 S. 197 Anm. 1, sein Beglaubigungsschreiben ist datirt von Okt. 25, HR. 5 n. 281.* [2]) *Okt. 31.* [3]) *Die Gründe, weshalb Nimwegen sich nur ungern zur Betheiligung an der englischen Gesandtschaft entschloss, waren theils financieller, theils noch kleinlicherer Natur, vgl. bes. HR. 5 n. 278. Zu beachten ist, dass es selbst weder an Köln noch an Frunt schreibt.* [4]) *Wanmate hatte die Lage des Kaufmanns in England den wendischen Städten und Danzig im Aug. zu Lübeck vorgetragen, HR. 5 n. 254 u. 263 mit Stückbeschr., von der Ropp S. 133, 170 u. 192, und war im Herbst in Köln anwesend, HR. 5 n. 278.* [5]) *Nov. 4 oder 5.*

Dassen, des wij teser tijt sementlic hierin gebruken, op sunte Symon ende Juden dach apostolorum.

Johan Dass, Reynken Herinck, Henrick Taeck, Henrick Neze, Gerit van Well ende voert die gemeyn geselschap in Englant verkerende, burgere tot Nymegen.

1200. Köln bekundet, dass sein Bürger Sweder de Varnheim in seinem vor dem Statthalter des Admirals von Frankreich zu Paris (coram honorabili domino judice sive locum tenente admiralis Francie tabule marmoree Parisiensis) *schwebenden Processe mit dem Priester Symon de Thesire, Mathelyn de Thargaret und Genossen den Gerh. von Wesel zu seinem Vertreter bevollmächtigt hat. — 1462 Okt. 30.*

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 203'—204.

1201. Dr. Joh. Frunt an Köln: Bericht über seine Verfolgung durch den Herrn von Sombreffe und seine Ankunft in Antwerpen; Weiterreise nach Brügge; Benachrichtigung des Kaufmanns zu London über die Ankunft der Gesandten mit Bitte um Geleitsbriefe für die Gesandten; Aufhebung des durch Rosenkranz in Seeland verhängten Arrestes. — [1462] Nov. 2. Antwerpen.

Aus StA Köln, Or. m. S., Eing.: [14]62 Nov. 10.

Minen schuldigen deinst altzijt bevoren. Ersame vursichtige wise besonder leive heren. Ich meynen, myn heren wail gehoirt soeullen hain, wie der van Sombreff[1] up mich helt up dijssijt Aichen ind wie ich mich unthelt in der seichen lude kirchen ind de zoboilwerckde ind eyn vrauwe hinder sant zo den burgermeisteren etc. zo Aiche umb hulpe etc. ind doch in dem lesten mit der Gotz hulpe ind her Frederichs van Witten[2] darvan quam ungeschedicht etc. Ind bin nu hijr zo Antwerpp, dar ich van Numagen eynen breiff untfangen hain[3], den ich umb des kurtzden willen urer ersameit mit senden, ind ich hain moit, gemechlich vur zo Brugge zo rijden ind dar mit dem kouffman zo sprechen ind gestalt uyss Engelant zo vernemen. Ich hain oich mit aller hast eynen boden vur oever see gesant, umb den kouffman kunt zo doin unse zokumfft, ind yem geschreven, dat he uns salvaguardia bynnen Engelant werven wille ind oich doin besorgen to Calijs ind in der see, dat wir sicher oever komen mogen, ind dat sij uns dat zo Calijs untgain senden etc. Leyve heren, alsus steyt de sache, dat ich unsen heren as denghenen, de mich geschickt haint, in dem besten kunt doin. Ich wolde wail, de stat Collen myne heren hedden de ere gehat, dan dat de van Numagen uns de nu so uyss der hant genomen hain, doch dar en buert mir neit mer zo zo sagen etc.[4] Item so hain ich hijr van unsen kouffluden gehoirt, wie Roissenkrantz kummer, he mit synen mirkbreven in Selant gedain hadde[5], untslagen ind affgestalt ys, want sij geyne breiff van myrcken dencken zozolaissen, yd en sij dan durch de veyr lande[6] gelick geslotten ind to-

[1]) *Über Kölns Fehde mit dem Herrn von Sombreffe vgl. Chron. d. deutschen Städte 12 S. 368 ff., 14 S. 803.* [2]) *Vgl. n. 1081.* [3]) *n. 1199.* [4]) *Frunt äussert sich sehr zuversichtlich über den Erfolg seiner Gesandtschaft. Sein Missvergnügen erklärt sich auch daraus, dass er als Stadtbeamter äusserlich gegen seinen Begleiter, den Nimwegener Rathmann, zurücktreten musste.* [5]) *Vgl. n. 1183 u. HR. 5 n. 279. Sept. 17 hatte Köln dem Rosenkranz Geleit bis 1463 Jan. 6 gewährt, sofern er die Kölner und ihr Gut mit seinen Arrestbriefen unbeschwert lasse; wiederholt für Peter Engelbrecht, Bürger zu Mecheln, und Rosenkranz am 15. Okt. bis Febr. 2 unter derselben Bedingung. Dec. 13 erklärte es sich zu Verhandlungen bereit und verlangte, dass Rosenkranz den auf kölnisches Gut in Seeland gelegten Arrest anstehen lasse und bis Febr. 2 keine weitere Arrestirung vornehme; Jan. 19 erhalten Engelbrecht und Rosenkranz Geleit bis Febr. 24, StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 181, 197, 212; 27 fol. 9.*
[6]) *D. h. in Flandern, Brabant, Holland und Seeland.*

gelaten, ind dijt recht hain ich wail lange gehoirt ind gewist. Leyve heren, bevelt yd urer ersameit wail, so mocht yr den kouppluden van Engelant der van Numagen ind oich desen mynen breiff hoeren laissen, sich darna wissen de bes zo richten etc. Got moys ure ersame wisheit gesparen gesunt zo langen zijden. Ex Antwerpia ipso die animarum raptim propter festinum recessum nuncii etc.

Ure ersame wisheit getruwe deyner Johannes Vrunt doctor etc.

1202. Köln an Brügge: bekundet die beschworene Aussage der Kölner Bürger Adolf van der Burch und dessen Faktors Syvart Bysser, dass letzterer als Faktor Adolfs im März zu Brügge von Nyclais Companie 6 Ballen (fardell) *Seide aus Messina* (Myssyna) *gekauft und an seinen Meister nach Köln gesandt hat, und die Aussage der städtischen Makler für Spezereien und Trockenwaaren, dass die Seide in Köln minderwerthig befunden wurde* (dat sulke sijde van bynnen nyet geweist en sij as gude Myssynsche syde billich geburt zo syn, mer die sijde sij gemengt geweist mit snoeder syden, also dat dat punt dairvan eyn ort van eyme Rynschen gulden des to arger sij); *begehrt Schadenersatz von Niclais oder dessen Faktor oder einen Rechtsspruch für Bysser im Namen van der Burchs. — [14]62 Nov. 6.*

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 205'.

1203. Köln bekundet, dass seine Bürger Bertold Questenberg, Herm. von Wesel, Peter Kannengiesser, Joh. Huyp, Andreas Slossgijn, Herm. Rijnck, Jak. von Berchem und Joh. von Varnheym, unter Anerkennung ihrer dem Magister Ropert Lalemant, Procurâtor am Parlament zu Paris, und dem Gerhard von Wesel aus Köln in ihrem Process gegen Wilh. de Casanova gen. Columb und besonders gegen die Vorführung der Zeugen (precipue circa et contra productionem testium ex parte dicti Wilhelmi in civitate Rothomagensi, in Hunfflier aut alibi acta et actitata) *ertheilten Vollmacht, zu ihrer Vertretung in dem vor dem Parlament zu Paris schwebenden Processe mit Casanova die Magister Peter Veyant*[1] *und Ropert Lalemant sowie den Gerh. von Wesel bevollmächtigt haben. — 1462 Nov. 8.*

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 218.

1204. Danzig an den deutschen Kaufmann zu Brügge: begehrt im Anschluss an n. 1135 u. 1136 nochmals Bemühungen um Herstellung eines Stillstandes mit Amsterdam, innerhalb dessen der Streit zu endgültiger Entscheidung gebracht werden kann, und muss, wenn dies Alles nicht ausführbar ist, die Sache jetzt auf dem Punkt stehen lassen, wo sie sich befindet; ersucht, falls Hzg. [Philipp] die Unterthanen K. [Kasimirs] in seinem Lande festnehmen will, den Herzog davon abzuhalten, da sonst seinen Unterthanen aus Brabant, Seeland, Holland etc. in K. Kasimirs Reich oder wo man ihrer habhaft werden kann, das gleiche widerfahren wird, woraus dann wieder mehr Unannehmlichkeiten als Eintracht hervorgehen werden; hat über diese Angelegenheit an K. Kasimir geschrieben und vermuthet, dass dieser darüber dem Herzog schreiben wird; verspricht Mittheilung der Antwort K. Kasimirs und bittet um schleunige Benachrichtigung über den Erfolg der Bemühungen des Kaufmanns beim Herzoge. — [14]62[a] Nov. 21.

D StA Danzig, Missive VI S. 467, Bruchstück.

a) LII *D.*

[1]) *P. Vian oder Viant erscheint 1452 als Substitut eines Procurators am Parlament, s. Aubert, a. a. O. 1 S. 227 Anm. 2.*

1205. Der deutsche Kaufmann zu Brügge, z. Z. a. d. freien Jahrmarkt zu Bergen op Zoom, an Lübeck: hat dessen Antwort auf alle Klagepunkte wegen der von den Zöllnern in Holland, Mathias de Buser und dessen Bruder Jakob, über die Zollsätze der vom Herzog besiegelten Composicie[1] *hinaus unrechtmässig erhobenen Zölle erhalten und wird die Schreiben an den Rath von Holland und Seeland im Haag sowie an die Hauptstädte dieser Lande einsenden und im Haag mit Hülfe der Städte über Abstellung der Zollbeschwerungen verhandeln lassen; will ferner das Schreiben an Brügge, dessen Inhalt er nicht kennt, gleich nach seiner Rückkehr nach Brügge abliefern; bittet jedoch, ihm in Zukunft von solchen Briefen, die von des Kaufmanns Angelegenheiten handeln, Abschrift mitzuschicken, um sich danach richten zu können, da der Kaufmann besonders in Flandern wegen der Vernachlässigung des Brügger und der Zunahme des Amsterdamer Stapels recht in Ungunst steht* (wente wij hir in den landen unde sunderlinge in Flanderen quellike ghemynnet syn, myddes deme dat de stapel to Brugge nicht geholden en wort, so on dat belovet is, meer to Amstelredam zeer vermenniget wert). — *[14]62 Nov. 28.*

StA Lübeck, Acta Flandrica 1, Or. m. 3 S., Eing.: Dec. 14.

1206. Tohopesate Stralsunds, Greifswalds, Anklams und Demmins bis Weihnachten 1467. — 1462 Dec. 2. Stralsund.

Aus S StA Stralsund, Or. Perg. m. 4 S., a. d. Rückseite das Signet Stralsunds. Mitgetheilt von Dr. Reuter.

In Godes namen amen. Wii borgermestere unde radmanne der stedere Stralessund, Gripeszwold, Ancklem unde Demmyn bekennen apenbare in dessen scriften, dat wii na guder betrachtinge myt wolbedachten mode unde vryen willen, Gode to love, umme des menen guden willen, unsen[2] gnedigen heren unde eren landen to vromen unde nutticheit[2], sundergest de groten overdat unde walt unde benemynghe to sturende unde aftobringende, dede nû jegenwardichliken in dessen daghen leyder nu schut, uns, den unsen, deme menen varende manne van den sloten unde anders, beyde to watere unde to lande, hebben angegan unde gemaket ene vruntlike tohopesate, vorenynge unde vorbund, dat[3] schal anstan van stund an van datum desses brefes unde schal waren van wynachten negest komende vort viiff jar langh alumme sunder upseggent uppe stucke unde articule, alse hiir nascreven steid[3], aldus dat wii erbenomeden veer stede uns hebben tohope settet unde setten uns tohope jegenwardichliken in kraft desses brefes myt eren unde myt rechte in dusdaner wise:

[1.—5.] = *n. 1006 §§ 1—5.*

[6.] Unde neen borger ofte inwoner in dessen vorbenomeden steden, dede sitt to borgerrechte ofte wil in der stad beschermynghe wesen, schal jenigen borger ofte inwoner in der anderen stad theen to gheistlikeme rechte edder sake uppe em vorgheven gheistliken personen, by der stad woninge, dar he wanet ofte beseten is[4].

[7.] Were ok jennich man an ener desser stede beseten, dede ene andere stad ofte enen inwonre hir uth wolde to rechte laden vor ander heren buten landes edder uthemessche gerichte[5] tegen unser stede privilegia unde unser heren besegelde

[1]) *n. 382 ff.* [2]) *Zusatz, vgl. n. 1006.* [3]) *Desgl., vgl. n. 1006.* [4]) *Vgl. n. 1006 § 6; auch den Recess der Lübecker Tagfahrt von 1447 Mai 18, HR. 3 n. 288 § 39.*
[5]) *Vornehmlich an die westfälischen Freigerichte ist hier gedacht.*

breve, der schal me an desser stede een nicht lyden, men ene thoven unde schutten, wor men ene kricht, unde uppe borgen drengen, dat he sik vor den anderen dren steden an like unde rechte nůgen late. Kan men en ok nicht kryghen, so schal men alle syne gudere bekummeren, wor men de kan hebben, unde holden dar den krich mede so langhe, dat he hore ofte des volget. Syn wiif unde kindere schal men ok nicht upholden, er he dessen steden wil rechtes horen. Ok schal nene stad sodane breve vorvolghen laten nenerleye wiis.

[8.] Were ok jement, de uns steden edder de unsen beschedigede, to lande ofte to watere, veyden ofte behinderen wolde, de ofte de eren schole wii anderen stede nicht husen, haven noch upholden ofte lyden, men wy scholen desulven ok vor unse vyende holden, de uns rechtes nicht willen horen. Ok schal nene stad der anderen stad hirlandesschen vyenden vytallie ofte were utgunnen jenigerleye [wiis][a] se to sterkende[1].

[9.] Eyn iszlike stad van uns vorbenomeden steden schal dar ok myt vlite na stan sin, dat se stratenrovere to lande ofte watere ofte andere misdedere, watterleye se sin, wor se konen, jo krigen unde na vordenste richten. Unde weret, dat jenige stad na Lubesschem rechte wene richtede unde van sodanes richtes wegen to veyde qweme jenigerleye wiis, dar schole wii veer stede alle samentliken ane tohope bliven uppe diig unde vorderf to ende uth.

[10.] Unde nene stad schal by syck apenbaren krich anslan ofte stande veyde maken, ane se do dat den anderen steden ersten to wetende unde mede na ereme rade.

[11.] Alle desse vorscreven stucke hebben wii vorbenomeden veer stede angegan, overeen gedregen, upgenomen unde vorwillet by unsen gantzen truwen, by eren unde by loven umbrekeliken, stede unde vast wol to holdende, so ok dat de ene stad siick to der anderen gantzliken darup vorlaten mach. Unde willen umme deswillen des jares eens tome Stralessunde darumme tosamende komen de[s][b] negesten dages na sunte Johannes baptisten daghe to middensamer, dar denne to vorhandelnde, ofte jenige stad van uns veer steden desse eendracht unde vorbunt worane edder mede gebraken ofte dartegen dan hadde, wante welke stad van uns darjegen dede unde so nicht en halde in aller mathe, alse vorscreven steit, de schal darane vorbraken wesen unde schal gebraken hebben in de anderen stede, de desse eendracht holden, in dusend gude Rinsche gulden unde de to delende na parttalen, alse iszlike stad mechtich is van were unde van volke, alset oldinges is wonlik wesen. Unde de anderen stede, de desse eendracht holden, scholen denne alle tiid hebben vulle macht, over de brokaftige stad sodane broke unde pene to richtende unde den broken to pandende ute der stad guderen, de vorvallen is, de gudere syn wor se syn, wan se sulken broke mit gude nicht ut en geve. Doch weret, dat desulve stad konde nugaftigen bewisen, dat er witlike eelike notsake anliggende were, darumme se id nicht don konde uppe de tiid, des mach desulve stad denne neten, dat se der pene unde vorbote to der tiid vorhofen sy[2].

To merer sekerheit, loven unde vaste bowaringe alle desser vorscreven dinge, so hebben wii borgermestere unde radmanne vorbenomed der stede Stralessund, Gripeszwolt, Anckelem unde Demmyn unser aller veer stede groteste ingesegele vor uns unde alle unse nakomelinge eendrachtigen unde mit witschop benedden gehenget an dessen breff, de geven unde screven is tome Stralessunde na Godes bor[t][c] 1462 des negesten donredages na sunte Andrewes dage des hilgen apostels.

a) wiis *fehlt S.* b) de *S.* c) bor *S.*

[1]) *Vgl. n. 1006 § 7.* [2]) *Vgl. n. 1006 § 9.*

1207. *K. Eduard von England an seine Beamten und Unterthanen: hat die deutschen Kaufleute* (mercatores Almannie) *mit ihren Faktoren, Dienern, Schiffen und Waaren für ihren Handelsverkehr nach, in und von England bis 1463 April 10* (usque festum pasche proxime futurum) *in seinen Schutz und Geleit genommen und befiehlt ihnen, dieselben zu beschützen und ihnen kein Unrecht noch Schaden zufügen zu lassen. — 1462* (a. r. n. secundo) *Dec. 7. Westminster*[1].

StA Lübeck, Trese Anglicana n. 153, Or. Perg. m. S.
Gedruckt: Häberlin, Analecta m. aevi S. 118; verz.: HR. 5 n. 283.

1208. *K. Christian von Dänemark an B. Joh. von Münster auf dessen Schreiben: erklärt auf den mündlichen Bericht des bischöflichen Sekretärs Bernhard über die auf Veranlassung des Bischofs erfolgte Umkehr der zur Tagfahrt mit dem Könige bestimmten kölnischen Sendeboten und auf den Vorschlag des Bischofs, den Streit einstweilen in Güte anstehen zu lassen und ihm sowie Gr. Gerhard von Oldenburg die Sache zu gütlicher Entscheidung vermittelst Verhandlung zwischen beiden Theilen anheimzustellen, dass trotz vielfacher Bemühungen seiner in anderen Angelegenheiten durch Köln reisenden Gesandten*[2] *Köln nicht zum Rechtsaustrage des Streites zu bewegen war; berichtet, dass er den neuerdings in Segeberg von Lübeck, Hamburg, Wismar etc. gemachten Vorschlag, ihnen die Sache zu übergeben, gänzlich abgelehnt hat*[3]*; trotz der ihm vor Sept. 29 (Michaelis) gewordenen Mittheilung, dass die Kölner sich ohne Zweifel zu Nov. 25 (Katharina) nach Segeberg verfügen würden, woraufhin er den Meister Bernhard bis jetzt zurückgehalten hat, sind die Kölner nicht erschienen; ist bereit, die Sache diesmal bis nächste Ostern*[4] *in Güte anstehen zu lassen und sie dem Bischof und Gr. Gerhard anheimzustellen, wenn diese sie bis dahin entscheiden können; übersendet zu diesem Zweck seine Klageschrift, über die Meister Bernhard mündlich genauer berichten wird. — 1462* (frydage na concepcionis Marie) *Dec. 10. Segeberg.*

StA Köln, Abschrift.

1209. *Braunschweig an Hannover auf dessen Schreiben: erwidert auf die Anfrage, was Hannover auf Bremens Klageschreiben*[5] *antworten solle, dass es ein gleiches Schreiben Bremens erhalten und dem Hzg. Wilhelm d. Ä. [von Braunschweig-Lüneburg], den es betraf, übersandt hat; wird dessen Antwort mit eigener Botschaft und Meinungsäusserung Bremen mittheilen; will nach Eintreffen der Antwort Hzg. Wilhelms Hannover und einige andere Städte einberufen zu Verhandlungen darüber, wie man sich in der Sache verhalten soll; hat Hannover auf seinen Wunsch bei den in Lüneburg versammelten Städten entschuldigt und wird auf der demnächstigen Tagfahrt der Städte*

[1]) *Vgl. n. 1201. Wegnahme eines englischen Schiffes in der See durch den lübischen Schiffer Hans Gustrouwe (Eintrag von 1463 Jan. 25) s. Lüb. U. B. 10 n. 280.* [2]) *Vgl. n. 1178.* [3]) *Über die Verhandlungen zu Segeberg am 6. Dec., s. HR. 5 S. 202 ff., fehlen bisher Berichte und sonstige Nachrichten, vgl. HR. 5 n. 539.* [4]) *1463 April 10.*
[5]) *Vgl. das ausführliche Klageschreiben Bremens an Lübeck von Dec. 6* (Nicolai) *mit der Hervorhebung der vielen Räubereien Gr. Gerds* in vornichtinghe sodannes privilegii van juw, ok den ersamen van Hamborch, Stade und uns van den heren van Oldemborch to der ghemenen stede unde coepmans behoef der Dudeschen Hense vorworven, *und der Bitte um Bemühungen bei den Herzögen von Braunschweig zur Einstellung der Fehde, Lüb. U. B. 10 n. 265.*

über den Verlauf der Verhandlungen in Lüneburg mündlich berichten. — [14]62 (sonnavende vor Lucie) *Dec. 11.*

StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 64.

1210. Statthalter und Rath von Holland, Seeland und Friesland treffen eine vorläufige Entscheidung in dem Streit zwischen dem deutschen Kaufmann zu Brügge und den Zöllnern zu Gouda und Geervliet über unrechtmässige Zollerhebung. — 1462 Dec. 14.

Aus K StA Köln, Or. Pergamentbl.

Alzoe sekere gedeputeerde bij namen Otte van der Meer, Johan Pauwelszoen ende meester Goessvijn Coesfelt, secretaris des coopmans, van wegen ende uter name des gemeens coopmans wegen[a] van der Duutscher Hanze residerende binnen der stede van Brugge uuytgesonden ende gemachticht, onlancx geleden himluyden beclagende sijn geweest voir den stedehouder generael ende rade van Hollant van den tholnaeren van der Goude ende van Geervliet, ter cause van dat dieselve tolnairs den coopluyden ende ingesetenen der Duytscher Hanze voirseid, diewelke mit hoeren goeden ende coopmanscippen dagelijcx versochten den landen ende stroomen van Hollant ende van Zeelant, den derden penning meer van thollen affgenomen hadden, dan sij van rechts wegen sculdich waeren[1], dieselve gedeputeerde begerende hierup provisie ende die nyeuwicheden af ende te nyente gedaen te wesen ende te mogen volstaen hoeren tholle te betaelen, alsoe zij plegen ende nae inhoudt hoere brieven van der overdrachte dairup tusschen desen landen ende die voirseiden coopluyden van der Hanze voirseid gemaect ende bezegelt[2], dairup dat uuyt die voirseide clachten die voirnoompden tholnairs verdachvairt zijn geweest voir den hove voirseid tegens die voirseide gedeputeerde, tot welken dage himluyden beteykent Jacob de Buysere als tolnair van der Goude voirseid compareerde, mair die voornoompde tholnair van Geervliet, Mathijs de Buyzere, mits zeker belet van ziecte niet en heeft mogen compareeren, zoe dat men dese voirseide sake, diewelke aengaet die hoocheyt mijns genadichs heren zijnen voirnoompden tholnair van Geervliet ongehoirt up dese tijt niet en heeft mogen decideren: Soe is upten dach van huyden in die tegenwoirdicheyt van den voirnoompden tholnair van der Goude ende den gedeputeerde van der Hanze voirseid, diewelke provisie ende expedicye van rechte begerende waeren, bij den voirseiden hove mit rijpheyt van rade geappointtiert, als dat die voirnoompde gemeen coopman van der Hanze mit hoeren goeden ende coopmanscippen sullen mogen vaeren, keren ende converseren ongehindert over al den landen van Hollant, Zeelant ende Vrieslant betalende mijnen genadigen here zijnen tholle nae uutwijsynge hoere overdrachte ende brieven boven verclaert totter tijt toe, dat dairup anders geappointtiert wordt. Ende indien die voirnoompde coopluyden him beclagen sullen willen van den voirseiden tholnairs als van den derden penning van thollen, die zij zeggen, dat himluyden meer affgenomen is, dan zij van rechts wegen sculdich zijn, dat zij dairup hoeren eysch ende beclachte in gescrifte bij goeden verclaersen formeren ende overgeven sullen mogen, ende partien dairup gehoirt zijnde tselve hoff sal dairup ordineren ende verclaeren in bewairnisse van ygelijcx rechts, dat dairtoe dienen ende behoeren sal. Aldus gedaen in den Hage upten 14. dach in Decembri int jair 1462, dair bij ende over waeren die here van den Gruuthuyse stedehouder generael, die here van

a) *So K.*

[1]) *Vgl. n. 1205.* [2]) *n. 382 f.*

Wassenaere, heeren Lodowijc van Treslonge, Gerijt heer tot Assendelff, meester Lodewijc van der Eycke, meester Anthonis Michiels, meester Heynric Oom van Wijngaerden, meester Heynric van der Mye, meester Adriaen Lottinzoen, Dirck van Zweeten ende Jan Ruychrock, raidsluyden, Clais de Vriese rentemeester ende den procureur generael van Hollant, dair ic mede bij was

Lodewijc Pul.

1211. *Braunschweig an die sächsischen Städte: theilt mit, dass seine und Göttingens Rathssendeboten Nov. 23* (ame dage s. Clementis) *mit Rathssendeboten Lübecks Bremens Stades und Buxtehudes in Lüneburg über Versperrung der Strassen zu Wasser und zu Land, die bremische Sache und andere städtische Fragen* (dar denne van merkliken saken: de vorstoppinge der strate to watere unde to lande unde de sake unse[r] frunde van Bremen unde andere stucke, dar uns steden ane to donde is, vorhandelinge gehat is, des wii juwer leve so nicht scriven noch embeden kunnen) *verhandelt haben*[1]*; wünscht, dass sie ihre Rathssendeboten zu denen Braunschweigs*[a] *zu 1463 Jan. 12* (mitweken na der hilger driger konninge dage) *nach Halberstadt schicken, wohin* (dar[b] sulves) *Braunschweig im Auftrage der zu Lüneburg versammelten Städte die Räthe von Halle Quedlinburg Aschersleben Stendal und Tangermünde beschieden hat, um über die obigen und andere wichtige städtische Angelegenheiten zu verhandeln; begehrt Antwort. — [14]62* (sonnavende na Lucie)[c] *Dec. 18.*

B StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 64, überschrieben: in erster Reihe: Goslar Hildensem Gottinge [Gottinge *unterstrichen*] Honover Embeke Northem, *in zweiter Reihe:* Magdeburg Halle Quedelingborch Asschersleve Stendel Tangermunde; *das Schreiben von Dec. 18 bezieht sich nur auf die in der zweiten Reihe gen. Städte.*

1212. *Häuptling Reyner Poppenzoen und gemeines Gericht von Terschelling* (upter Schellinge) *an Lübeck: bitten, ihrem Boten, der ein Schreiben an K. [Christian] von Dänemark mit der Bitte um sichere Fahrt im Sund für ihre Schiffer und Einwohner gegen herkömmlichen Zoll überbringt, beim Könige behülflich zu sein und ihm ein Freundschaftszeichen mitzugeben. — [14]62 Dec. 28. Terschelling*[2].

StA Lübeck, Danica 2, Or. m. S., Eing.: [14]63 Jan. 26.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 272.

1213. *Rostock an Stralsund: Anschluss an den neuesten Münzerlass Lübecks behufs Verhinderung der Ausfuhr des groben Geldes aus Rostock; Benachrichtigung der anderen Städte des Münzvereins. — [14]62 Dec. 29.*

Aus StA Stralsund, Or. m. S.

a) tigen de unse wolden *unterstrichen und davor durch Zeichen folgende am Rande stehende Abänderung eingeschoben:* schicken wolde in unse stad uppe dussen negest komenden fridach vort over dre weken, nemliken des ersten fridages na der octaven der hilgen driger [koninge] *(1463 Jan. 14) B.* b) dar *entsprechend Var. a in* hir *verändert B.* c) *Am Schluss in B folgendes Datum hinzugesetzt:* Datum 2. [*l. 3*] ame dage s. Thome apostoli *(Dec. 21); dieses Datum sowie die Abänderungen in Var. a und b gehören zu dem Schreiben, welches an die in erster Reihe, s. Stückbeschreibung, gen. Städte gerichtet ist.*

[1]) *Diese Nachrichten vermehren unsere bisher geringen Kenntnisse von der Zahl der Theilnehmer und den Berathungsgegenständen der Lüneburger Tagfahrt. Die Städte beriethen nicht nur über den bremisch-oldenburgischen Streit selbst, sondern auch über den ganzen, durch den Verlauf der Fehde hervorgerufenen Zustand der öffentlichen Unsicherheit u. a.; vgl. n. 1191 u. Anm. 4, n. 1209.* [2]) *Ende Dec. verhandelten die seeländischen Städte in Zierikzee über eine Botschaft aus Dänemark. Die Stadtrechnung Middelburgs von 1462 berichtet:* Item 28. dage

Unsen vruntliken grut unde wes wii gudes vormoghen. Ersamen leven heren, guden vrunde. Wii don juw to wetende, wo wii enkede irvaren hebben, wo unse vrunde to Lubeke de gulden unde andere golt hebben gesettet, unde so uns is gesecht, so hebben se settet de sware nobelen 3 mark 12 s. gudes geldes, de lichten nobelen 3 mark 6 s., den Lubeschen gulden 29 s., den Ungerschen gulden 28 s., den Rinschen gulden 22 s., de postulatusgulden 14 s. 8 d. unde en jewelk golt to borende by der wicht etc. Leven guden vrunde, hir hebben wii tusschen uns umme anghespraken unde hebben myt uns so vorsetten, dat wii deme ok so myt uns don willen van stunden an, umme des willen wente wanner wii deme so nicht dan hadden, stunde to bevruchtende, dat alle grove gelt myt uns uth der stat ghevoret unde bracht worde, dar grot schade van komen wolde. Unde dyt scrive wii juw to in dem besten, unde wes gy hirane don willen, beghere wii juwe bescreven antwarde by desseme boden. Wille gy dyt ok vort scriven den anderen steden, de myt juw unde uns sitten in dersulven munthe, setten wii by juwe leve, uppe dat se sik vor schaden moghen weten to vorwarende. Siit Gode bevolen. Screven under unser stat signete, des wii hirto bruken, des donredages vor nyen jare anno Domini etc. 63[1].

Radmanne to Rozstocke.

1214. B. Joh. von Münster an Köln: hat auf Kölns Bitte wegen dessen Streit mit K. Christian von Dänemark Botschaft an diesen geschickt und sendet n. 1208; ist bereit, da Gr. Gerd von Oldenburg dem Vernehmen nach wieder in die Nähe (by de hant) *gekommen ist, auf Begehren Kölns und falls Köln eine Tagfahrt beschicken will, sich bei Gr. Gerd um Theilnahme daran in eigener Person oder durch Freunde zu bemühen. — 1462*(63) (donredages na des hilg. Cristz dage) *Dec. 30. Ahaus.*

StA Köln, Or. m. S., Eing.: [14]63 Jan. 5.

1215. Braunschweig an die sächsischen Städte: erinnert an seine Einladung zur Tagfahrt in Halberstadt auf Jan. 12[a 2]*; beabsichtigt, da inzwischen laut Bremens Schreiben K. [Christian] von Dänemark zwischen Gr. Gerd von Oldenburg, seinen Helfern und Bremen eine Tagfahrt zu gütlichen Verhandlungen in Hamburg auf Jan. 6* (uppe der hilg. driger konninge d.) *angesetzt hat*[3] *und da Bremen Braunschweig um Besendung dieser Tagfahrt durch Rathssendeboten gebeten hat, dem zu folgen und wünscht, da die bremische Angelegenheit einer der mit ihnen zu verhandelnden Punkte war, dass sie mit der Besendung der Tagfahrt [zu Halberstadt]*[4] *bis nach Ablauf des Hamburger Tages und Eintreffen weiterer Botschaft von Braunschweig warten; dankt für ihren guten Willen. — [14]62*(63) (vridages s. Silvestri[b]) *Dec. 31.*

a) *Für die in erster Reihe, s. Stückbeschreibung, gen. Städte lautet der Eingang: „zur Tagfahrt in Braunschweig auf Jan. 14", entsprechend n. 1211 Var. a u. c.* b) *Das Datum des Schreibens für die in erster Reihe, s. Stückbeschreibung, gen. Städte lautet:* sondage na des nigen jares dage *(Jan. 2)* 63.

in Decembri was Jacop die Cupere ghezonden to Zerixee te horen die bootscap, die quam van des conincx wegen van Denemercken, dairom hie uut was 3 dage, tot 30 g. tsdaechs, facit 7 s. 6 g. (*StA Middelburg*), *vgl. n. 1171 Anm. 3.*

[1]) *Vgl. die Akten der Lübecker Münztagfahrt von Febr. 9, HR. 5 n. 303 ff., an der nur Hamburg, Lüneburg und Lübeck theilnahmen.*

[2]) *n. 1211.* [3]) *Dec. 16 war in Segeberg unter Vermittlung K. Christians ein vorläufiger Vertrag zwischen Bremen, Gr. Moritz und Gr. Gerd von Oldenburg mit Ansetzung des Hamburger Tages von Jan. 6 zu Stande gekommen, von der Ropp, HR. 5 S. 199, zu Anm. 5 dort auch Hodenberg, Hoyer U. B. Abth. 8 n. 283; Einladungen Lübecks zum Hamburger Tage durch Bremen Dec. 23 und K. Christian Dec. 31 s. Lüb. U. B. 10 n. 271 u. 274.* [4]) *Bezw. [zu Braunschweig].*

StA Braunschweig, Briefbuch 1456— 1520 fol. 64', überschrieben: in erster Reihe: Gosler Gottinge Embeke Northem Hildensem Honover, *in zweiter Reihe:* Quedelingborch Asschersleve Magdeburg Stendel Tangermunde; *das Schreiben von Dec. 31 ist nur an die in der zweiten Reihe gen. Städte ergangen.*

1216. Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: Belangung eines hansischen Kaufmanns durch zwei Russen wegen eines Kaufhandels in Narwa mit Abschatzung von 15 Stück Silber; hat ihre Namen an die Treppe gezeichnet, den Handel mit ihnen verboten und bittet um Warnung vor dem Verkehr mit ihnen. — [14]62.

Aus R StA Reval, BE 19, Or. m. S., beschädigt.

Unsen vruntliken grod tovoren. Ersamen leven heren. Wy don juwer erwerdycheyt wytlik, wo hyr geschen is, dat Offereke Obüghene unde Ywan . . . rke [a], syn sone, hebben angelanget Hinrik van Hurley alse umme sake, dat Wyllem unde desse vor[no]mede [b] Hinrik van Hurley solde myd eme tor Narve in jar 61 samentliken gekopslaget hebben myd . . . [c], dar he 15 stucke sulvers schaden van gehad hedde. Ersamen leven heren, so heft desse vorbenomede H[inrik] [b] syk untsecht unde untschuldyget to donde so vele, alse en Nouwerch recht inholt, dat he . . . [d] man ofte kopman nycht geweset en were mer mekeler. Dus ys em hyr enbo[ven af [e]]gerichtet unde afgeschattet in des kopmans jegenwerdycheyt 15 stucke sulvers, de he utgeg[even he]ft [e]. Ersamen leven heren, wy hebben desse vorgescreven Russen an de treppe getekent unde . . . [d] myd en nycht to kopslagende, up dat syk [eyn is]lik [e] hyr negest vor waren mo[ge. Darumme is des ko]pmans [f] beger unde bydden, dat gy de juw[en] [g] warnen myd densulven [. . . Russen to kopslagende] [h], dat wy hyr gerne strenghelyken holden wyllen. Hyrmede wesed dem alw[eldigen Gode befol]en [f]. Gescreven to Nouwerden in dem jar unses Heren 1462.

Vorstenders unde wysesten nu tor tyd to Nouwerden.

1217. Köln an das kgl. Parlament zu Paris: klagt, dass trotz seiner wiederholten Bitten [1] der Process der beraubten Kölner von den Gegnern in die Länge gezogen wird, in Folge dessen die Kölner wegen der grossen Kosten gezwungen sein werden, den Process fallen zu lassen, was dem Ruf des Parlamentes sehr schädlich sein wird; bittet zum letzten Mal um schnelle Beendigung des Processes gemäss dem kgl. Auftrage und begehrt Antwort. — [14]63 Jan. 7.

StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 219.

1218. Köln an den deutschen Kaufmann zu London: der Kölner Bürger Adolf van der Burch, nach dessen Bericht der Kölner Bürger Daym Wachendorp dem Kaufmann 6 Pfd. Sterl. darleihen (lenen) *musste, weil er nach einem beim Kaufmann umlaufenden Gerücht mit Adolfs Gut Handel trieb, beschwört, dass Daym in seinem Auftrage kein Gut in Händen hatte, sondern dass er ihm nur im letzten Jahre, als Daym mit anderem Gut nach England zog, Eisen und Öl im Werth von etwa 300 Gld. anvertraute und ihn um*

a) *Der erste Theil des Wortes weggefressen R.* b) *Ein Theil des Wortes weggefressen R.* c) *Ein Wort ausgefressen R.* d) *Lücke für etwa zwei Worte R.* e) *Loch im Papier R.* f) *Loch im Papier; mehrere Worte fehlen R.* g) *Kleinere Lücke R.* h) *Grössere Lücke R, das erste zu ergänzende Wort, welches durch einen Riss unleserlich geworden, lautete anders als* Russen.

1) *Vgl. n. 1197.*

Verkauf desselben für ihn bat; begehrt Rückgabe der 6 Pfd. an Daym, da Adolf die Rückerstattung verweigert. — [14]63 Jan. 10.

StA Köln, Kopienbuch 27 fol. 5.

1219. *Köln an B. [Joh.] von Münster*[1] *auf dessen Schreiben aus Ahaus von Jan. 6* (donrestagh nae d. heil. jairsd.[?])[2]: *bestreitet in Erwiederung auf n. 1214 die Richtigkeit der Behauptungen K. Christians von Dänemark; wiederholt die Gründe der Gefangensetzung des Marcellus und Kölns Rechtserbieten vor Papst, Bischof und Rath von Lübeck etc.; klagt, dass K. Christians Gesandte*[3] *dem K. [Karl] von Frankreich falsche Mittheilungen gemacht und bei K. Karl über Köln Klage geführt haben, wesshalb K. Karl den damals zu ihm geschickten kölnischen Gesandten sagte, er wolle die dänischen Gesandten veranlassen, sich auf ihrer Rückreise mit Köln über die Beilegung des Streits weiter zu besprechen, was nicht geschah, weil die dänischen Gesandten nicht über Köln, sondern auf anderem Wege heimkehrten*[4]*; erinnert an den Grund der Umkehr seiner zu der von Lübeck und Hamburg vorgeschlagenen Tagfahrt geschickten Gesandten und hat auch die von Lübeck nach Segeberg auf Nov. 25 (Katharina) angesetzte Tagfahrt nicht gänzlich abgeschlagen, sondern sich mit Wetter und Winterzeit entschuldigt und um Anberaumung einer gelegeneren Tagfahrt gebeten; ist der Besendung der vom Bischof angeregten Tagfahrt nicht abgeneigt, obwohl aus dessen Schreiben nicht hervorgeht, ob die Sache in Freundschaft oder Recht vorgenommen werden soll; kann die Entscheidung aber nicht dem Gr. Gerd, der des Königs Bruder und Partei ist, anheim stellen; ist bereit, zu einer Tagfahrt mit ihm und Gr. Gerd bei rechtzeitiger Benachrichtigung über Ort und Zeit Gesandte zu schicken, um Kölns Beschwerden zu eröffnen und des Bischofs Meinung zu hören. — [1463 Jan. 12.]*

StA Köln, Kopienbuch 27 fol. 2—4, bez.: Hec epistola non fuit missa sed sequens proxime et de mandato registrata.

1220. *Köln an B. [Joh.] von Münster auf n. 1208 und 1214*[5]*: will nicht ausführlich auf K. [Christians] Brief antworten; ist bereit, zu einer freundlichen Tagung* (gutlichen ongevierlichen dage) *mit ihm und Gr. Gerd von Oldenburg im Stift Münster bei rechtzeitiger Benachrichtigung über Ort und Zeit und Versorgung der Gesandten mit genügendem Geleit Gesandte zu schicken zur Eröffnung seiner Beschwerden und Anhörung der Meinung des Bischofs; erklärt, dass die Darlegungen der kölnischen Gesandten Kölns Unschuld darthun werden, und begehrt Antwort. — [14]63 Jan. 12. Nachschrift: begehrt, da der Streit jetzt zu gütlicher Verhandlung gelangt, den König zur Hinausschiebung der Sache von Ostern bis S. Joh.*[6] *zu veranlassen, damit*

[1]) *Jan. 5* (in profesto epiphanie) *dankte Köln dem B. Johann für n. 1208 u. 1214 und versprach Antwort nach Berathung mit seinen Freunden. Um Jan. 12 wandte es sich an den Kardinal Nic. von Cusa, setzte ihm Gründe und Umstände der Gefangennahme des Marcellus und den Streit mit K. Christian auseinander, bat um Ausstellung einer Urkunde wie die Erzb. Dietrichs, s. n. 811 u. Anm. 3, und verwies auf den mündlichen Bericht des Kölner Kanonikus Tilman Pesch von Süchteln, der den Process kenne. Dieses Schreiben sandte es Jan. 12 an Dr. Joh. von Erpell mit der Bitte, gemeinschaftlich mit Pesch die Ausstellung der Urkunde bei Cusa zu erwirken; Köln werde die Kosten tragen; StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 218, 27 fol. 6—7.*
[2]) *Offenbar Verwechselung mit* Cristzdage, *s. n. 1214.* [3]) *Vgl. n. 953.* [4]) *Vgl. S. 573 Anm. 2.* [5]) *Auch hier wird irrig Jan. 6 als Datum des bischöflichen Schreibens angegeben.* [6]) *Juni 24.*

die Kölner Kaufleute unbesorgt in des Königs Landen verkehren können; verlangt auch hierauf Antwort.

StA Köln, Kopienbuch 27 fol. 4.

1221. Danzig an den Rath von Holland, Seeland [und Friesland], (Gisbrecht und Reinold von Brederode und die Stadt Schoonhoven) auf deren Schreiben: erwiedert auf ihre Bitte um Rückgabe des mit einer Salzladung aus der Baie gekommenen, im Sommer durch 3 Orlogschiffe aus Leba (van der Lebe) *in der See genommenen und von den Danziger Ausliegern nach Danzig gebrachten Koggen des Schiffers Conrad Jon Cokson und dessen Rheder, Schoonhovenscher Bürger, dass die Danziger Auslieger ihren Feinden von Königsberg und Leba ein von diesen genommenes und länger als 4 Tage besessenes Schiff mit Salzladung wieder entrissen, eine beträchtliche Anzahl Feinde darin gefangen, Niemand von der früheren Besatzung darin gefunden, Schiff und Gefangene nach Danzig gebracht und Schiff und Ladung verkauft und unter sich vertheilt haben; ist daher zur Rückerstattung von Schiff und Gut an Conrad und seine Rheder nicht verpflichtet, und hofft, dass sie nichts gegen die Danziger unternehmen, da es sich, wenn die Beschädigten nach Danzig gekommen wären, gern um eine gütliche Einigung über Schiff und Gut mit den Ausliegern bemüht hätte. — [14]63* (feria 6 ante Anthony) *Jan. 14*[1].

D StA Danzig, Missive VI S. 469—470, überschrieben: Dem rade des hertogen van Burgundien gestelt ten saken syner lande Hollandt, Zelandt etc. eynen, Gisbrecht van Brederode, domproeste to Utrecht, unde Reynolde hern to Brederode den anderen unde der stat Schonhaven in Hollandt den drudden breff mut. mut. secundum diversitatem literarum ipsorum; exiverunt feria 6 ante Anthony anno 63.

1222. K. Eduard von England an Gr. Richard von Warwick, Wächter der fünf Häfen, oder dessen Stellvertreter und den Mayor von Sandwich: Warner Buneke und Joh. Bowman, deutsche Kaufleute und Besitzer des Hamburger Schiffes des Schiffers Robert Fenne klagen, dass Seeräuber in einem englischen Kriegsschiffe unter dem Führer Heinrich Shaghen das Schiff sammt der Ladung (videlicet 19 doliis et 1 pipa wade, 8 centenariis de cera, 20 centenariis ferri, 8 fardellis panni linei, 5 fardellis de fungia, 500 libratis fili linei, 1 cista cum vitro, 4 cistis cum vesturis, utensilibus et aliis necessariis in eisdem contentis, 10 tabulis vocatis conters et 1 barella antimonie ad valenciam 452 librarum carcata et onusta una cum habilimentis et toto apparatu navis predicte) *trotz des Bündnisses zwischen ihm und den Deutschen*[2] *bei Yarmouth* (prope radam de Jernemouth) *geraubt und nach Sandwich geführt haben, wo sie es noch besitzen; befiehlt Arrestirung von Schiff und Ladung in Jedermanns Hand, Verhaftung der Seeräuber und Berichterstattung nach erfolgter Ausführung des Befehls, und befiehlt ferner allen Behörden die Unterstützung der Ausführung dieses Befehls. — 1463* (a. r. [n.][a] secundo) *Jan. 17. Westminster.*

a) nostri *fehlt H.*

[1]) *Verfrachtung eines Schiffers durch lübische Bürger aus der Baie mit Salz nach Reval, Beschlagnahme des Schiffers im Sunde,* also dat he dem konige van Dennemarken uppe zoldie to Copenhagen zegelen moste, *Verkauf des Salzes an K. Christian, dazu die Aussage von drei Schiffern,* dat uthe der Baye beth in den Sund zin de twe dele to zegelende uthe der Baye beth to Revele, ene kenninge zees offte twe myn offte mer unbegrepen, *s. Lüb. U. B. 10 n. 283 u. S. 295 Anm. 1.* [2]) *Vgl. n. 1116 u. 1117.*

H StA Hamburg, Trese Ll 47, Or. Perg.
Gedruckt: daraus Report on Foedera app. C n. 17 S. 9.

1223. Braunschweig an Lübeck: erwiedert auf sein Schreiben wegen Besendung der Tagfahrt zu Lüneburg Febr. 6 (sondach na lechtmissen) *gemäss dem Abschiede zu Hamburg durch braunschweigische Sendeboten und auf sein Begehren um Einberufung der Nachbarstädte Braunschweigs dorthin, dass die Zeit zu kurz sei, um diese vorher einzuberufen und mit ihnen zu verhandeln, nachdem es sie früher einberufen und ihnen wegen der Hamburger Tagfahrt*[1] *wieder abgeschrieben hat*[2]*; wünscht, dass Lübeck die Tagfahrt bis Lätare*[3] *hinausschiebt, und verspricht, alsdann seine Rathssendeboten nach Lüneburg zu schicken; will inzwischen die Nachbarstädte* (uppe dussem orde belegen) *einberufen und mit ihnen verhandeln; hat Bremen hiervon benachrichtigt, bittet, auch Hamburg und Lüneburg zur Besendung der Tagfahrt in Lüneburg aufzufordern, und begehrt Mittheilung ihrer Vereinbarung hierüber. — [14]63* (des lateren dages s. Agnetis) *Jan. 22.*

StA Lübeck, vol. 1 Fehden cum diffidationibus, Or. m. S., Eing.: Jan. 28.
StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 65.

1224. Hamburg an Lübeck: erwiedert auf den Bericht der kürzlich in Hamburg anwesenden lübischen Rathssendeboten und auf sein schriftliches Begehren um Erlass des Tonnenzolls und um Erhebung des Gewandzolls nach alter Gewohnheit oder Stundung des Zolls mit Wiederholung seiner früheren Ausführungen[4] *und begehrt, die Lübecker Bürger zur Zahlung des Zolles nach dem Werth ihres Guts vor Lichtmess (Febr. 2) anzuhalten. — [14]63* (ame avende s. Pawels conversionis) *Jan. 24. Zettel: hat die oftmals vorgebrachten Beschwerden der Hamburger Bürger, dass die Lübecker für ihr Gut von dem Werkzoll in Hamburg, der von allen Hamburg besuchenden Kaufleuten und ihnen selbst bezahlt wird und den Lübeckern nur auf begrenzte Zeit* (to jarscharen) *erlassen ist, befreit sein wollen, dass ferner die Hamburger auf der Holstenbrücke und sonst in Lübecks Gebiet mit ungewöhnlichen Zöllen und Neuerungen beschwert werden und dass endlich der früher von den Hamburgern erlittene Schaden noch unersetzt ist, in Güte abgewiesen und begehrt, zur Verhütung von Streitigkeiten zwischen ihnen beiden auch die Lübecker zufrieden zu stellen.*

StA Lübeck, vol. v. d. lüb. Zollfr. i. Hamb., Or. Perg. m. S., Eing.: Jan. 26.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 279.

1225. B. Joh. von Münster an Köln auf n. 1219: theilt mit, dass nach dem Bericht seines an K. Christian [von Dänemark] geschickten Secretärs Bernd Bude der König sich nur mit Widerstreben herbeiliess, die Sache dem Bischof und seinem Bruder [Gr. Gerd] anheimzustellen, und nur durch dringende Bitte Gr. Gerds dazu bewogen wurde, wesshalb man nach Meinung des Secretärs keinesfalls weiteren Aufschub erlangen kann, zumal der König (als wy verstaen) *nach Schweden gereist ist; wünscht, dass Köln sogleich durch einen sachkundigen Beamten seine Meinung mittheilt und mit*

[1]) *Von der Tagfahrt zu Hamburg liegt ein Schreiben der dort versammelten Rathssendeboten Lübecks Braunschweigs Stades Buxtehudes und Hamburgs an die Hzg. Bernd und Johann von Sachsen-Lauenburg von Jan. 11* (dinstedage in der octaven epyphanie Dom.) *wegen des Streits zwischen den Herzögen und Bremen über das Schloss Bederkesa vor (SA Hannover, Lauenburg 99, Or. Perg. m. S.).* [2]) *Vgl. n. 1211 u. 1215.* [3]) *März 20.* [4]) *n. 1105.

ihm über die Tagfahrt und die Mittel zur endgültigen Schlichtung des Streits beräth. — [14]63 (maendages na z. Agneten d.) *Jan. 24. Ahaus.*

StA Köln, Or. m. S., Eing.: Jan. 28.

1226. Köln an B. [Joh.] von Münster auf n. 1225: hat sich die Gesandtschaft als zur Zeit nicht nothwendig und nutzlos gespart; ist jedoch bereit, seine Rathsfreunde zu einer frühzeitig angesagten gütlichen Tagung zu schicken, und wird dann durch die Gesandten seine Schuldlosigkeit nachweisen. — [14]63 Jan. 28[1].

StA Köln, Kopienbuch 27 fol. 14'.

1227. Hamburg an Lübeck auf dessen Schreiben und Abschrift von n. 1223: wird auf sein Begehren die Tagfahrt wegen der Münze in Lübeck am 6. Febr.[2] *und die in Lüneburg am 20. März beschicken; verweist in Erwiederung auf Lübecks anderes Schreiben wegen des Geleits für die Kölner Kaufleute auf die Mittheilung seiner nach Lübeck kommenden Sendeboten. — [14]63* (sonnavendes vor lichtmissen) *Jan. 29.*

StA Lübeck, Or. m. S.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 282.

1228. Bittschrift Hamburgischer Kaufleute an Gr. [Joh.] von Worcester zur Wiedererlangung ihres bei Yarmouth geraubten und nach Sandwich gebrachten Schiffes und Guts. — [1463 Jan.]

Aus StA Hamburg, Trese Ll 46, Or. Perg.
Gedruckt: daraus Report on Foedera app. C n. 18 S. 9 f.

To the right noble and gracious lorde the erle of Worcester, tresorer of England[3].

Besechen mekely your pious oratours Hanse Bowman, Warner Buneke and Herman Ferdenynk, merchaunts of the towne of Hamburgh in Almayn, that whereas your sayd suppliants fraught out of Orwell haven a shipp called the George of Hamburgh with dyverse marchaundises and so sayled to Hamburgh and ayene tyl that the wynde brought hem unto Hulle, were they solde parcell of their marchaundise, and after, whan wynds served hem, toke their way to Orwell. And as they camme to Yarmouth rode, whiles they lay at anker the 13. day in December, a kervell of yours, wherof Harry Skawe is mastyr, that waits on warfare, fell on hym with gonnes, not withstandyng that he lay in peas at hys nede without any movyng of warre, and so toke and led it to Sandwyche and there dyspoyled, solde and dydde theyr wylls with the marchaundise therof, contrary to the amyte and confirmacion of the safegarde graunted to the marchaunts of the sayd towne of Hamburgh, which is enrolled in the chauncerye[4], and to theyr utter distruccion, without your gracious lordshyp be shewed to them in thys partie. Please is therfor your gracious lordshypp, thise premisses tenderly considered, and how that your sayd besechers labored to my lady your syster and to your councell in your absence, than being in the tower of London, the which ful tenderly in your name sent lettres to the mayor of Sandwiche and to the purez of the kerwell, to take uppe the goodes tylle your coming, and that for asmoche as your seyd besechers sente a manne thedyr to brynge an answer ayene, certen men of the seyd kerwell folowed

[1]) *Köln ist zwar Verhandlungen nicht abgeneigt, sucht aber einem eigentlichen Rechtsverfahren auszuweichen.* [2]) *Den Lübecker Münzrecess von Febr. 9 s. HR. 5 n. 305.* [3]) *Worcester war Schatzmeister seit 1462 April 14, Patent Rolls 2 Edw. IV p. 1.* [4]) *n. 1117.*

hym and without the towne bete hym, so that he may not bestyrre hym, but as he gothe with cruches. Wherfor your seyd suppliaunts sued a commission fro my lorde chauncelor to the warden of the 5 portys, to have the goodys put in savegarde to your comyng; by which they have take no benefete, ne durre not goo thedyr for dowte of dethe, by cause it is seyd, that they wylle slee as many as brynge any letters or wrytyng therfor. And therfor they beseche your goode and gracious lordshyp, sethe ye be owner of the seyd korwell, to se that your seyd suppliaunts mowe be restored of the seyd shyppe and goodys, as ryght and conscience wille, accordyng to the amyte and confirmation to the safegarde graunted to the marchaunts of the seyd towne of Hamburgh, which is enrolled in the chauncerye, as it is aforesayd, atte reverence of Godde and in way of charite. Of whyche shyppe and goodes the value is expressed in a cedule to this bille annexed [1].

1229. Braunschweig an Goslar Göttingen Hildesheim Hannover Einbeck und Northeim: theilt mit, dass es mit ihnen über wichtige, hier nicht mittheilbare städtische Angelegenheiten zu sprechen hat [2]; wünscht Absendung ihrer Rathssendeboten zum 24. Febr. (uppe d. ersten donrsdach in der vasten) *nach Braunschweig und begehrt Antwort [3]. — [14]63* (ame dage s. Scholastice) *Febr. 10 [4].*

StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 65.

1230. B. Joh. von Münster an Köln auf n. 1226: wünscht Sendung seiner Rathsfreunde zum 4. März (frydages na — invocavit) *zu ihm nach Bevergern; wird Gr. Gerd von Oldenburg zum Erscheinen oder zur Vertretung durch Freunde auffordern; hat Bevergern als Ort der Zusammenkunft gewählt, um Gr. Gerd den Besuch der Tagfahrt zu erleichtern. — [14]63* (frydaghes na z. Scholastiken d.) *Febr. 11. Haltern [5].*

StA Köln, Or. m. S., Eing.: Febr. 14.

1231. Köln an Hzg. [Philipp] von Burgund: berichtet, dass Joh. van Wipperfuyrde gen. Rosenkranz, nachdem die Verhandlungen mit ihm und dem hzgl. Secretär Joh. Schoenhoeven in Köln [6] an den zu hohen Forderungen des Rosenkranz gescheitert sind, sich an die ihm vom Herzog gegen die Kölner ertheilten Provisionsmandate halten zu wollen erklärt hat; hofft, dass der Herzog die Beschädigung der Kölner Kaufleute nicht duldet, und bittet um Geleit und Sicherheit für sie vor Rosenkranz auf 1 Jahr in allen seinen Landen, da sie sonst seine Lande meiden müssen; wünscht Antwort. — [14]63 März 2.

StA Köln, Kopienbuch 27 fol. 21'—22.

1232. Köln an Joh. Herrn zu Bergen op Zoom (Ludwig zu Gruthus, Regent von Holland, Anton von Croy und die Städte Brüssel Antwerpen Brügge und

[1]) *Vgl. n. 1222.* [2]) *Vgl. n. 1223.* [3]) *Vgl. die Stadtrechnungen Hildesheims und Göttingens, HR. 5 S. 212 Anm. 1 u. 2.* [4]) *Gleichzeitig erhielten Magdeburg Halle Quedlinburg Aschersleben Stendal und Tangermünde Einladungen Braunschweigs zu einer Tagfahrt nach Halberstadt am 3. März* (donrsdage na invocavit), *StA Braunschweig, das.*

[5]) *Köln erwiederte Febr. 19, dass seine Gesandten Febr. 28* (ennyesten mayndach zo echt dagen) *in Wesel sein würden, und bat den Bischof, sie von dort weiter zu sich geleiten zu lassen; Febr. 21* (in profesto Petri ad cathedram) *bat es die Herzöge von Cleve und Jülich um zweimonatliches Geleit für seine Freunde, die es* dat lant ave *schicken wolle, StA Köln, Kopienbuch 27 fol. 20', das Geleitsgesuch überschrieben:* domino Clivensi pro salvo conductu deputatorum in causa regis Datie, ad idem domino Juliacensi. [6]) *Vgl. n. 1201 u. Anm. 5.*

Middelburg): berichtet, dass sich Joh. Rosenkranz nach dem Scheitern der Verhandlungen auf Provisionsbriefe Hzg. [Philipps] berufen hat, mit denen die Waaren von Kölner Bürgern in Seeland arrestirt sein sollen, und bittet, den Herzog zur Abstellung der Provisionsmandate, Anweisung des Rosenkranz zu rechtlichem oder gütlichem Austrage des Streits und Geleitsertheilung an die Kölner in allen seinen Landen auf 1 Jahr zu bewegen. — [14]63 März 2[1]. *[Nachschrift an Middelburg]:* Oick, gude vrunde, wij verstain, dat onse gnedige here her Charlois, de jonge hertoge etc., in dem vergangene somer in Hollant ende Selant geweist is ende dat syne gnade mit den landen eynige ordinantien hebbe doin maken up die arrestamenten, tegen den vreymden koepman in den landen vurgenoymen werden[2]. So sijn wij van uwer eirsamheit begerende vruntliken, dat dieselve uwe eirsamheit ons wille to weten doin die gestalt dairvan ende off die onse oic in den landen vrij ende ongehindert van sulchem arrestamente verkeren moigen na guder alder gewoenheit, (up)[a] dat sich die onse dairna vort richten moigen.

StA Köln, Kopienbuch 27 fol. 22—23, überschrieben: Hern Johanne heren tot Bergen opten Zoom, van Glymes, van Velpen ende van Brecht etc., *darunter:* in simili forma scriptum est dem wailgeboiren heren Lodewich heren tot Gruythusen, ritter, regent in Hollant, — et domino Anthonio heren zo Kroye, greven zo Porcien etc.; ad idem opidis Bruxellensi Antwerpiensi Brugensi in Flandria et Myddelbergensi mut. mut., et illis de Myddelberg fuit registratum prout domino de Bergen, aliis non.

M StA Middelburg, enthält nur die Nachschrift, beiliegend dem Schreiben Kölns von 1462 Okt. 6, s. n. 1258 Anm. 2.

1233. *Stralsund an Danzig auf dessen Antwortschreiben: dankt für seine Bereitwilligkeit zur Freilassung des von den Danziger Ausliegern*[3] *gefangenen und nach Danzig gebrachten Dethard Subeczouwe und seiner Gesellen gegen Schadloserklärung; diese hat der Stralsunder Bürger Herm. Hoveren, der jene gegen seine Schädiger ausrüstete* (dede se uthmakede up deyenen, dede em syne schepe unde gudere entweldiget unde genomen hebben), *unter der Bedingung der Freilassung der Gesellen und Rückgabe seines Boots, abgegeben und in Stralsunds Stadtbuch einschreiben lassen; bittet, die im Danziger Gefängniss sitzenden Gesellen gewöhnliche Urfehde schwören zu lassen, falls sie keinen Bürgen finden. — [14]63* (dynxstedage post dom. reminiscere) *März 8*[4].

StA Danzig, Schbl. XXXIV A 51, Or. m. S.

a) up *fehlt M.*

[1]) *An demselben Tage wandte sich Köln mit gleicher Bitte an B. Wilhelm von Tournay, StA Köln, Kopienbuch 27 fol. 23.* [2]) *1462 Sept. 24 hatte Gr. Karl von Charolais, als Statthalter von Holland und Seeland, letzterem einen zunächst einjährigen Aufschub der Execution der Lettres de marque gewährt, Limburg Brouwer, Boergoensche Charters S. 128, vgl. auch oben S. 526 Anm. 2.* [3]) *Vincenz Stolle, nach der in der folg. Anm. erwähnten Urfehde.*

[4]) *Der hier erwähnte Vorfall kennzeichnet den durch das langjährige Kaperwesen in der Ostsee hervorgerufenen Zustand der Verwirrung; einzelne Personen aus den Hansestädten griffen zur Selbsthülfe, ohne dass sie deshalb als Seeräuber angesehen und behandelt wurden. Die Urfehde Subeczouwes und vier seiner Gesellen von April 7* (feria quinta in die parasceve) *sammt Notiz über Rückgabe des* both effte snycke *i. StA Danzig, Rathsdenkelbuch 1457—1475 fol. 54'. — Die Kosten der Reisen des lübischen Stadtschreibers Joh. Bracht nach Preussen, vgl. HR. 5 S. 272, 277 ff., verzeichnet die Ausgaberolle der lübischen Kämmerer von 1463:* Item van bevel des rades utgeverdiget mester Johan Bracht sulfdarde umme des meynen besten wyllen twe reyse in Prussen unde vort an den konynk to Palen unde an den homester Dudesches orden[s] umme eynen dach, so belevet ys van beyden parten, myt dem dat [S]pykherink vorterde in Lyflande umme dysser sulven sake wyllen, myt geschenke tosamen ys 253 mr. 3 s. (*StA Lübeck, mitgetheilt von Bruns*), *vgl. HR. 5 n. 374 Stückbeschr., S. 272 Anm. 2.*

1234. *K. Eduard von England verkündet, dass er zur schnelleren Wiederherstellung der alten, wiederholt verletzten Eintracht zwischen Deutschland und England den deutschen Kaufleuten* (illis scilicet qui habent domum in civitate Londonie, que guildehalla Teutonicorum vulgariter nuncupatur) *von Weihnachten 1462 an auf zwei Jahre und sechs Monate den Genuss der ihnen von seinen Vorgängern verliehenen Privilegien und die Freiheit von allen Subsidien unter Vorbehalt der alten kgl. Rechte und Custume gewährt hat, mit der Bestimmung, dass die deutschen Kaufleute keinen, der nicht zu ihnen gehört* (qui de ipsorum numero non existat), *noch sein Gut an ihren Vorrechten Theil nehmen lassen dürfen; befiehlt, den deutschen Kaufleuten so viele Ausfertigungen dieser Verleihung an die Zöllner und Behörden zu geben, wie sie wünschen, mit dem Vorbehalt, dass die deutschen Kaufleute, die während dieses Zeitraumes offene Feindseligkeiten gegen ihn oder seine Unterthanen ausüben oder böswillig die Wiederherstellung des Friedens zu verhindern suchen, der obigen Verleihung nicht theilhaftig werden sollen*[1] (nullo tamen per hoc aliis, qui in ea parte minime culpabiles fuerint, prejudicio generando). — *1463* (a. r. n. 3) *März 9. Westminster.*

StA Lübeck, Trese Anglicana n. 154, 2 Or. Perg., s. HR. 5 n. 284 Stückbeschr. Recesshs. zu Kampen, Düsseldorf, Deventer u. Köln.
Gedruckt: Rymer, Foedera 11 S. 498 f., Willebrandt, Hans. Chron. 3 S. 68—70 zu 1462, Haeberlin, Analecta m. aevi S. 122, im Auszuge HR. 5 n. 284.

1235. *Bremen an Lübeck auf dessen Schreiben: wird die von Braunschweig*[2] *auf Lätare (März 20) nach Lüneburg verlegte Tagfahrt, die Lübeck durch Rathssendeboten beschicken will, ebenfalls durch Rathsfreunde besenden; erklärt auf sein Verlangen nach Zurückhaltung der Bremer, die dem Vernehmen nach beim ersten offenen Wasser in die See wollen, dass in der That viele bremische Bürger sich zur Seereise bereit gemacht haben; will sie jedoch bis zur Lüneburger Tagfahrt aufhalten. — [14]63* (donnerdage vor — oculi) *März 10.*

StA Lübeck, vol. I Fehden, Or. Perg. m. S., Eing.: März 15.

1236. *Der deutsche Kaufmann zu London an Köln: dankt für die Sendung Dr. Joh. Frunts, der sich in den Angelegenheiten des Kaufmanns die beste Mühe gegeben hat; hofft, obwohl der Kaufmann durch die Nichtausführung des Weseler Recesses und die verspätete Aussendung der Gesandtschaft grossen Schaden erlitten hat, dass Köln sich auch weiterhin die Erhaltung der hansischen Freiheiten in England zu Herzen nehmen wird; hat einige*

[1]) *Der Vorbehalt ist zu beachten; er zielt auf die Feindseligkeiten der Lübecker und Bremer, HR. 5 n. 319 u. 320, und das Widerstreben des am meisten geschädigten Lübecks gegen einen Ausgleich mit England ohne Restitution des erlittenen Schadens, vgl. n. 1207. Am 8. März erneuerte K. Eduard den Befehl an die Behörden Londons von 1454 Nov. 12, s. oben S. 252 Anm. 1, zur Erhebung der Kopfsteuer auch von den fremden Kaufleuten, darunter auch von den Osterlingen, Hansen und Preussen, City records London Lib. L fol. 14, Junghans. Das Parlament sollte sich ursprünglich am 5. Febr. in York versammeln, wurde aber bis zum 7. März hinausgeschoben und schliesslich erst zum 29. April nach Westminster einberufen, vgl. Ramsay, Lancaster and York 2 S. 298. Es bewilligte dem Könige eine Hülfe von 37000 Pfd. St. und wurde am 17. Juni bis zum 14. Nov. vertagt, Rot. Parl. 5 S. 497 f.* [2]) *Braunschweig hatte Febr. 13* (sondage vor Valentini) *Lübeck zur Besendung der Lüneburger Tagfahrt und um gleiche Aufforderung an Bremen, welches Braunschweig bisher ohne Antwort gelassen, ersucht, StA Lübeck, vol. I Fehden, Or. m. S., Eing.: März 1. März 1 bat Bremen Lübeck um ein Darlehn von 1000 Rh. Gld., Lüb. U. B. 10 n. 293.*

Mittel in Aussicht genommen, mit deren Hülfe er, sofern die Hansestädte darauf eingehen, allen Streit zwischen der englischen Krone und dem deutschen Kaufmann beizulegen und einen gemeinen Frieden herzustellen hofft; verweist auf den ausführlichen Bericht Dr. Frunts und seines Klerks Herm. Wanmate, den er desshalb ausgesandt hat, und bittet um schleunige Einberufung einer Tagfahrt nach Wesel zur Anhörung des Berichts der Gesandten über ihre Werbung und den Stand der Angelegenheit (ende bij wat myddell de sake es bleven bestayn) *und zur Berathung über deren weitere Förderung. — [14]63 März 12*[1].

StA Köln, Or. m. S., Eing.: April 6.

1237. *Hamburg an Lübeck auf dessen Schreiben: erklärt, dass die hamburgischen Sendeboten, die nach Lübecks Angabe über ihre Verhandlungen mit Lübeck wegen des Tonnenzolls Hamburg Bericht zu erstatten und Lübeck deswegen Antwort zu schicken versprachen, sich wohl des ersteren, aber nicht des zweiten Versprechens erinnern; begehrt unter Hinweis auf seine früheren Schreiben*[2]*, dass die Lübecker wie andere Schiffer und Kaufleute damit zufrieden sind; ist bereit zu Verhandlungen darüber in Oldesloe oder auch zum Rechtsaustrage ihrer beiderseitigen Beschwerden. — [14]63* (mandaghes nae oculi mei) *März 14.*

StA Lübeck, vol. v. d. lüb. Zollfreiheit i. Hamb., Or. Perg. m. S., Eing.: März 16. Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 296.

1238. *Hzg. Bernd und Joh. von Sachsen[-Lauenburg] an die zu Lüneburg versammelten Sendeboten der gemeinen Hansestädte: weisen ihre Beschwerde über Erhebung ungewöhnlichen Fährgeldes auf der Elbe*[3] *vom gemeinen Kaufmann zurück, da sie nie mehr als das von ihren Vorfahren ererbte und vom römischen Reich zu Lehen gehende Fährgeld erhoben haben und nachweislich in diesem Jahre für ihre Geräthschaften* (ratschupp, vlote unde touwe) *mehr bezahlt haben, als das Fährgeld einbrachte; erklären ihre Behauptung, dass sie bei zugefrorenem Strom die Passage durch Vereisung der Ufer oder Ausspannung einer Kette sperren, für unwahr; haben entgegen ihrer Behauptung bei ihren häufigen Verhandlungen hierüber mit Lübeck, Hamburg und Lüneburg stets Entgegenkommen gezeigt; berufen sich für den Abschied der letzten mit den 3 Städten vor Mölln gehaltenen Tagfahrt*[4] *auf den damals anwesenden Hzg. Heinr. von Meklenburg; bitten, sie bei ihrem Erbe und der alten Gewohnheit zu lassen, und sind bereit, vor K. Christian von Dänemark, Mkgr. Friedrich von Brandenburg und Hzg. Heinr. von Meklenburg zu Recht zu stehen. — [14]63* (donresdage negest na — letare) *März 24. Lauenburg*[5].

[1]) *Köln erfüllte den Wunsch des Kaufmanns, indem es April 13 Wesel zur Einberufung der süderseeischen Hansestädte nach Wesel auf Mai 2 aufforderte, HR. 5 n. 314; entsprechende Schreiben an den Kaufmann zu Brügge und an Nimwegen n. 315, 316.* [2]) *n. 1224.* [3]) *Vgl. Lüb. U. B. 10 n. 137.* [4]) *Die Tagfahrt fand kurz vor 1462 Sept. 28 statt, s. Lüb. U. B. 10 n. 235.* [5]) *Der Hass der Städte gegen Gr. Gerd von Oldenburg tritt in einem Schreiben Braunschweigs an Lüneburg von April 3* (ame hilgen dage to palmen) *recht deutlich zu Tage. Da, wie es erfahren, der Graf sich in Rethen*, dat denne juwer leve itliker mathe tosteyt, *aufhalte, meint Braunschweig, dass wegen seiner langjährigen Beraubungen der Kaufleute, besonders auch der braunschweigischen, vgl. n. 1121, zu befürchten sei*, dat he sodanes wol meer bedriven unde handelen mochte, *und bittet daher, ihn in Rethen und im Lüneburgischen nicht zu dulden*; dar don gii den erliken steden, den he de ore beschediget heft, unde uns lef ane; *StA Lüneburg, Or. m. S., StA Braunschweig, Briefbuch 1456—1520 fol. 65'.*

StA Lübeck, vol. Saxo-Lovenb. 16, Or. m. 2 S., Eing.: März 30; in Folge einer von den lüb. Bürgermeistern Bertolt Witigk und Hinr. Castorp an den lüneburg. Bürgermeister Albert van der Molen gerichteten Bitte von März 24 (donnerdage na letare) *am 28. März* (mandage na judica) *von Lüneburg an Lübeck gesandt, StA Lüneburg u. Lübeck, 2 Or., das Schreiben Lüneburgs gedr. Lüb. U. B. 10 n. 306.*

Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 302.

1239. Dinant an Köln: Antwort auf die Beschwerde Kölns über unrechtmässige Erhebung einer Maklergebühr von Schmiedearbeiten von den Kölner Kaufleuten. — 1463 April 8.

Aus StA Köln, Or. m. S., Eing.: April 24.

Honnoures seigneurs, treschiers et bien ames. Toutte amiable recommendacion premiese. Nous avons rechuptes vous lettres escriptes a Coloingue le lundi derrin jour de fevrier[1], contennantes, que nous ou nous commis demandons aucun deu a cause du cortage de la baterie au prejudice de vous marchans, lequel deu leur est demande, se ja mismes cortiers ny sont depar eulx requis, et que samblablement demandons certain deu pour le pois de leurs denrees, ja soit ce que naions quelques pois a ce servans, lesquelles choses dises nouvellement estre entreprinses au prejudice de vous marchans et nont point este usees de si loing temps, que memoire nest du contraire, pourquoy vous pries, que nous deportons dentreprendre quelque nouvellite ou tenir a ce nous commis, quilz sen deportent, et tellement en ce ordonner, que vos dis marchans puissent demourer en leurs privileges et franchieses ainsi et par les manieres, quilz ont fait le temps passet[2], affin que naies cause de sour ce trouver voies et manieres de remede etc. Sour le contenu desquelles, honnourres seigneurs, treschiers et bien ames, vous plaise savoir, que des senestres informacions par vos diz marchans a vous faittes de tant que dient le dit cortage estre nouvellement contre eulx entreprin, nous donnons asses mervelle, attendu que de si loing temps, que memore nest du contraire, ont estrainguieres paiet cortage des denrees de batteries par eulx vendues ou livrees en ceste ville, soit que icelles soient par le cortier pesees ou non. Bien est vray, que le dit cortier est tenu des dittes denrees peser, se les marchans len requirent, duquel deu paier navons point congnoissance, que vous ou vos dis marchans en soies en riens privilegies, mais au contraire nous consta asses, que ung de vous marchans nomme Jehan Daix pour cause du dit cortage non paiet a par cidevant este bani de par majeur et esquevins de ceste ville, et en oultre de tant que different a este par devant les dis esquevins a cause du dit cortage par Perpette Torment, au present cortier de la dicte batterie, contre Olivier Sibrecht et aultres vous marchans, sour ce que par eulx a este alligiet, que de ce estoient privilegies, prendans terme pour ce monstrer, nen out quelque chose monstre ou fait apparoir dedens les termes a eulx prefichies. Et pourtant, honnoures seigneurs, treschiers et bien ames, vous prions amiablement,

[1]) *Fehlt im Kölner Kopienbuch.* [2]) *Vgl. Höhlbaum, HUB. 3 n. 547 u. 548. Über die älteren Handelsbeziehungen zwischen Köln und Dinant vgl. Pirenne, Hist. de la constitution de la ville de Dinant S. 91 ff. — Für die Beziehungen Dinants zu England ist ein Vorgang aus d. J. 1455 lehrreich. Am 25. Aug. entflohen drei Personen aus Dinant mit Handwerkszeug, um die Metallschlägerei in England einzuführen, wurden aber in Saltbommel verhaftet. Dinant erwähnt in einem hierauf bezüglichen Schreiben an B. [Joh.] von Lüttich, dass die Metallschlägerei in England billiger betrieben werden könne als in Dinant:* et que sensi estoit que les deseur dis *[die Flüchtlinge]* parvenissent a leur intencion dastorer baterie ou dit roialme dAngleterre, seroit la diminucion et en partie destruction de ceste vostre ditte ville, en tant quilz poroient la denree de la ditte baterie, qui seroit forgie ou dit roialme, donner grant choze milleur marchiet que ceste de vostre ditte ville; *Bormans, Cartulaire de la commune de Dinant 2 n. 79.*

que de ceste nostre presente responce vous plaise contenter, attendu ce que dit est et especialment considerans, que la tierce part du dit cortage appartient a la souverainnete et demaine de nostre tres redoute seigneur monseigneur de Liege et a nous les deux pars, le quel nostre dit tres redoute seigneur nullement ne voroit souffrir, comme esperons, que le dit cortage fuist aneanti ou defraude obstantes les raisons dittes. Honnouress seigneurs, treschiers et bien amez, se chose vous plait que puissons signifies le nous et a nos possibilites le ferons a laidde de nostre seigneur, qui vout ait en sa saint garde. Escript a Dinant le 8. jour dApvril lan 63.

Les maistres et conseil jures de la ville de Dinant tous vostres[1].

1240. Wesel an Köln auf dessen Schreiben [von April 13, HR. 5 n. 314] und Schreiben Nimwegens und des deutschen Kaufmanns zu London gleichen Inhalts: wird ihr Begehren erfüllen; braucht Köln nicht noch besonders einzuladen; verspricht Nachricht, wenn ihm Schwierigkeiten begegnen. — 1463 (dinxdages na — quasimodo) *April 19.*

StA Köln, Or. m. S., Eing.: April 22.

1241. Der deutsche Kaufmann a. d. freien Jahrmarkt zu Bergen op Zoom an Köln auf dessen Schreiben [von April 13, HR. 5 n. 315]: hat nicht aus eigener Meinung sondern auf Wunsch der aus England zurückgekehrten Gesandten wegen der Weseler Tagfahrt an Köln geschrieben; beabsichtigt, da die süderseeischen Rathssendeboten durch die Gesandten ausreichend über die Lage des Kaufmanns zu London unterrichtet werden und der Kaufmann zur Zeit der Tagfahrt den Brügger Markt halten muss, den Niemand gern versäumt, keinesfalls Deputirte zur Weseler Tagfahrt zu senden, in der Hoffnung dass in seiner Abwesenheit das gemeine Beste nicht vernachlässigt wird; hat die wendischen Städte, deren Gesandte zu Pfingsten eine Tagfahrt mit den holländischen Städten in Groningen halten werden, um Bevollmächtigung ihrer Gesandten zur Anberaumung einer allgemeinen Tagfahrt wegen des Kaufmanns zu London und des gemeinen Besten gebeten, die er vielleicht (by aventure) *beschicken wird. — 1463 April 22.*

StA Köln, Or. m. 3 S., Eing.: Mai 4.

Über die Weseler Tagfahrt vom 2. Mai, s. HR. 5 S. 214 ff., enthalten die Stadtrechnungen Arnheims, Zütfens und Wesels folgende Einträge: Arnheim, welches die Tagfahrt nicht selbst besandt hat: Bayenloen de anno sexagesimo tercio: Item op meyavont (*April 30*) gesant Gerit Zaerken mit enen brieff tot Zutphen, dat sij onss stat mede wolden verantwerden tot Wesell, dairom een dachfart sold wesen van den Hensssteden, soe nu ons vrou van Beyeren hier quam, hem gegeven 11 kromstert. — Item des saterdages op s. Jorien dach (*April 23*) Jan Gairtssoen gesant tot Zutphen als van der Hensen wegen tot Wesell te dage te komen ende voirt die dachfart, die nu enneesten manendach sold geholden werden tusschen onser stat ende der stat van Deventer, die te verlengen, ende van elcken stat een antwert gebracht, dair hij na

[1]) *Zu gleicher Zeit hatte sich Köln mit denselben Beschwerden über Dinant an Lüttich gewandt, welches darüber an Dinant schrieb* en priant et requerant a eulx *[Dinant]* fraterneilement, que pour la bonne amour [et] communicacion de marchandiese de lune pays en lautre se volsissent deporteir dentreprendre queilcque novellite ou tenir a che leurs commis, quil sen deportaissent, par especiaul des deux cas et en ce teillement ordineir, que vos diz *[Kölns]* marchans puissent demoreir en leurs privileiges et franchieses, ainssi quilx ont fait le temps passe, affin que neuyssies cause de plendre deulx; *Dinant antwortete Lüttich mit denselben Ausführungen wie in n. 1239, die Lüttich unter Hinweis auf* les anchiennes amours, communicacions de marchandiesez et boins voisenaiges dentre voz prudenches et nous *am 11. April Köln übermittelte (StA Köln, Or. m. S., Eing.: April 24).*

beyden, hem gegeven 24 krompstert (*RA Arnheim, Stadtrechnung Arnheims von 1463*). — *Zütfen:* Van ryden aver jaer: Op sondach jubilate (*Mai 1*) Evert Asse mit 1 wagen gevaren to Wesel mit twee onser stat knechten, dar die Hansstede vergadert weren, ende weren uyt 6 dach ende 6 nachte ende quemen to schepe her weder, verteert mitter wagenhuer ende presencien 24 lb. 6 s. 8 d. — Van gesanden wijn: Des saterdages dairnae (*sc.* des sondages jubilate) (*Mai 7*) geschencket den raed van Deventer, die to Wesel ter dachvaert geweest had, 4 quarten (*StA Zütfen, Rechnung des Rentmeisters Andries Yseren Thonissoen*). — *Ausführlicher berichtet die Weseler Rechnung (SA Düsseldorf):* Item des manendages na jubilate (*Mai 2*) waren hier vorschreven die Suderzesche Henszstede, umb to horen, wes die geschicte vrunde, die in Engelant waren geweest, geworven hadden, ind raet to hebn, umb enen freden myt der kronen van Engelant to maken, do geschenct den rade van Colne in or herberge van Rutger van Lorrewert 4 vijrdel wijns, die quart 2 albus, mact 5 mark 4 s.; item van Johan Vernudeken 8 quart romenyen, die quart 5 s. 4 d., mact 3 mark 6 s. 8 d. — Item des anderen dages na crus dach (*Mai 4*) teerden die ratzfrunde van Colne Nymegen Deventer Zutphen ind Dusborgh masschop mytten vrouwen in Rutgers hus, dar onse raet gemeyntlick mede teerden, geschenct der masschop dat gelaech bij gutduncken der van den rade, die darbij waren, liep sich 29 mark. Item die van onsen rade geschict waren bij die ratzfrunde der stede in den saken vorscreven alz Steven van Dunen, Evert Tibis, Herman Witinck, verdeden tot Johans hus Vernudeken tosamen 16 s. — Item umb die stede tot deser dachvart to verschrijven baden gesant: ton ijrsten des dinxda[ge]s na belaken paschen (*April 19*) ginck Johan Becker to Deventer, die hir to verkundigen tot deser dachvart, had 20 s.; item Gerloch ginck to Dortmunde ind Soest, had 2 mark 6 s.; item Jacob Drijver ginck to Monster, had 20 s.; item Pellen ginck to Dusborch, had 6 s.; item Herman Ridders ginck to Ruremunde, had 16 s.

1242. Wisby an Danzig: erinnert daran, dass Danzigs Diener Oloff Hynsson im Herbst 1462 auf der Fahrt von Stralsund nach Wisby mit Ausliegern aus der Leba zusammentraf, sie mit seinem Volk und seinen Kaufleuten überwältigte und mit einem kleinen mit Häringen beladenen Schiff nach Wisby brachte; erklärt die Behauptung der Danziger Bürger Aernd Steffenhagen, Hinr. Joensson, Andreas Joensson und Symon Juche Erwyt in ihrem Schreiben an Wisby, dass nach Aussage Oloff Hynssons ein Theil des genommenen Härings in Wisby geblieben sei und Ritter Olav Axelson dafür an einem Tage 1 Last Fleisch, am anderen 1 Last Weizen geboten habe, für unrichtig; auch Ritter Olav hat auf Befragen die Richtigkeit dieser Behauptung bestritten. — [14]63 (an s. Joh. d. ante portam latinam) *Mai 6.*

StA Danzig, Schbl. XI 63, Or. m. S.

1243. Danzig an den deutschen Kaufmann zu Brügge auf dessen Schreiben: Anfrage Amsterdams wegen der von Danzig gemeinten Ordenshäfen; Freigabe des Verkehrs mit Riga und Pernau; Stillstand mit Riga; entsprechender Abschluss des Stillstandes mit Amsterdam. — [14]63 Mai 9.

D StA Danzig, Missive VI S. 475—477.

Erbar unde vorsynnige guden frunde. So wie juwer vorsynnicheyden in tyden vorleden etlike macht gegeven unde overschreven hebben, eyn bestand adir upslach van twen adir dreen jaren tusschen den van Amstelredamme unde uns to makende[a], in undirscheit dat se de Balge unde Memel unde andere der crucigere unser viende havene myden unde nicht besoken sulden[1], darup gy uns nuw schriven, gy myt den vorscreven van Amstelredamme in handele geweszet siet, de denne van juw

a) kamende *D.*

1) *Vgl. n. 1135, 1136, 1204.*

begeret hebben to wetene, wat platcze unde havene wie meynden to weszen der crucigere havene, des gy en nicht konden underrichten, nae deme gy id sulven uth unsen schriften nicht konden hebben adder mogen vornemen, hirumme denne juwe erbarkeit forder is begerende, juw semlick punct alse der cruciger havenen to entdecken, up dat gy myt en in furderen handel kamen mochten, welkes juwen sorchfeldigen vlytes in den unde andern saken an uns bewieszet wie juwer erbarheit hochlick dancken unde willen dat alle tydt unvordraten gerne vorschulden. So is juw, guden frunde, sunder twivel wol witlick, in wat wiesze unde mathe wie van gedranges wegen disser krige, darinne wie leider noch swarliken besitten, mit den van der Rige unde Parnow in etlicken unwillen unde twedracht gekamen sien, deshalven wie ock unsze frundlicke warschuwinge in etlicker mate up vorschriven musten[1]. Dach so hebben wie desulvest to wolfart unde gedeyen der gemeynen kopenschop unszen frunden van der Hensze unde uth Hollandt Zelandt etc. gegundt unde togelaten, desulven havenen Rige unde Parnow mit eren guderen velich unde zeker vor uns unde de unszen to besoken. Darenbynnen sien wie mit den genanten van der Rige in eynen frundlicken upslach unde bestandt gekamen, so dat se to uns unde wie to en mit unsen lyven, schepen, kopenschoppen unde guderen seker aff unde an kamen unde faren mogen, genczlich vorhapende, daruth to eynem ewigen adir lengeren bifrede mit en Got helpende to kamen[2]. Hirumme, ersame guden frunde, moge gy juw mit den vorscreven van Amstelredamme wedder in handel fogen, eynen upslach van twen adir dreen [jaren][a] tusschen en unde uns to makende, also dat se unse unde wie ere stat mit unszen[b] lyven, schepen und guderen unde se ock de stadt Rige, Revall unde Parnow in Liefflande mogen besoken seker unde velich gelick anderen unsen guden frunde, unde effte id geschege, dat Got vorbeede, wie yo krieges halven gedranget up de genanten [stede][c] Rige, Revall unde ander Liefflandissche havenen unse warschuwyngen doen unde schriven musten, so willen wie dat den vorscreven van Amstelredamme gelieck juw unde anderen unsen frunden van[d] der Hensze unde in Hollandt, Zeelandt etc. in unsen warschuwbreven by tyden genoch weten unde vorstaen laten, darnae se sick denne mogen weten to richten. Unde wes gy, erbaren guden frunde, mit en hirvan in vorscreven wiesze werdet handelen, dedingen unde sluten, des sullen gy van unser wegen gancze volkamene macht hebben unde sal en van uns unde alle den unsen volkomelicken unde uprichtigen in allen stucken und puncten werden geholden. Juw ersamen guden frunde hirinne by uns also bewiszende, alse wie des ganczen getruwen to juw hebben. Gade almechtich etc. Actum feria 2 post cantate anno etc. 63.

1244. Die von den Franzosen beraubten Kölner Englandfahrer bitten Köln um Absendung einer Gesandtschaft nach Frankreich zur Vertretung ihrer Sache und Widerlegung der über Kölns Verhältniss zu England u. a. vorgebrachten Unwahrheiten. — [1463 nach Mai 13.]

Aus StA Köln, Abschrift, bez.: Supplicacio mercatorum Anglicanorum dampnificatorum per Francigenas a. 63 die 13. Maji. *Die Abfassung der Bittschrift wird einige Tage nach Mai 13 zu setzen sein.*

Eyrsame vursichtige wyse lieve heren. So wyr uren gnaden geschickden fruynden up fridage s. Servais dach[3] zo kennen gaven van trefflichem schaden uns van den

a) jaren *fehlt D.* b) mit unszen *wiederholt D.* c) stede *fehlt D.* d) var *D.*

[1]) *Vgl. n. 1112, 1114.* [2]) *Im Herbst 1462 war zwischen Riga und Danzig ein Stillstand abgeschlossen worden, den beide Städte 1463 Febr. 28 und April 30 bis Juni 24 verlängerten; hierüber und über die weiteren Verhandlungen s. HR. 5 n. 374 ff., 402 § 9, Simson, Danzig S. 100 f.* [3]) *Mai 13.*

undersaessen der kronen van Franckrich geschiet is dragende bij 10000 kronen, dar wyr lange zijt zo unser groesser cost up verfolgt haven, so an dem konynge, vort zo Parijs etc., und durch fele dogentlicher schrifft und certifficacien van uren gnaden dye richtere und parlement versoicht sin, dar wyr myrcken wenich up gedaicht is worden, und unse sache sich int wilde anlaet, ist sache dat wyr van uren gnaden vur s. Johans dage to mytzsommer[1] geynen anderen troest noch bystant alda en haven, so dat uyrre stede fryheiden und alde fruyntschafft nyet muntlichen verdadingt noch underwyst en wyrt, so sin wyr in sorgen, alle unse sache ind cost zo verliesen, wilch urrer gnaden stat und burgere sere nae gesacht seulden werden, na dem wyr fruynde sin und nyet en zwyvelen guede rechtferdige sache zo haven, und alle andere burgere, sulchs hernamaels zo schaffen mochten krygen, zon ewigen dagen achterdeill haven seulden. Warumb wyr ure gnaden demoitlichen bidden, eyne zympel gefoichlige schickunge an den conynck ind parlement zo machen, dye sache muntlichen fortzostellen und zo underwijsen, dat ure gnaden int ende wissen mogen, wer ure stat und burgere vur fruynde off fyande in sulchen sachen gehalden sullen werden, want unse wederpartie offenbeyrlichen luden laessen, dat eyn stat van Collen myt dem konynge van Englant verbunden sij, und fele andere unwarhafftiger reden, dye wale zo verantwerden staent, wan emant verstendigers dar geschickt weurden, der sij des muntlichen underwyste. Ind is ouch unse meynunge nyet, dat dye schickonge der sachen, off sich dye myt gerichtzhande verzeen weurden, uyswarden seulle, sonder wan dye sache weder zom besten gebracht were, so vele dan des geschien mochte, weder heym treckden und sus dye sache anderen zo befelen. Und bidden darumb ure gnaden demoitlichen, uns myt der schickongen nyet achter zo laessen, so dat wyr unse guede recht nyet so jhemerlichen achter laessen durven. Ure gnedige troestliche antworden[2].

Ure gnaden getruwe burgere Bertolt Qwestenberg, Herman van Wesel, Peter Kannengeisser, Herman Rynck, Andries Slosgin und mee anderen etc.

1245. Der deutsche Kaufmann zu Bergen an Lübeck: Arrestirung eines auf der Fahrt von Edinburg nach Rostock oder Stralsund durch Sturm nach Norwegen verschlagenen und nach Bergen gekommenen Danziger Schiffers auf kgl. Befehl durch den Vogt wegen Beltfahrt, unerlaubten Handelsbetriebs und Übertretung der Hafenordnung; Ablehnung einer Interpretation der Privilegien vor dem Rathe von Bergen und dem Reichsrath, Verweisung an die Städte, Appellation an den König. — [14]63 Mai 18.

Aus L StA Lübeck, Misc. Berg., Or. m. S., Eing.: Juni 11.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 344.

Unsen fruntliken denst unde vormoghen alles guden. Ersamen heren, sunderges leven frunde. Schipher Peter Monnick van Dantzik, de in desseme lestgeledenen jare van der Wysele mit syneme hollike mit holte geladen in dat Wismarsche dêp unde van der Wismar mit etliken kopmansguderen van der Hense darsulves tor Wismar ingeschepet to Edenborch in Schotland was gesegelt unde wedderumme van Edenborch mit etliken Hensischen unde ok Schotten tobehorende guderen to Rostok off tome Sunde was ghefrachtet unde van weders unde wyndes mennichvoldiger not, lives unde gudes sorchvoldighen fruchten, hunghers unde dorstes enginge wegenne uth der zee by norden Berghen in den Nomedâl hefft mothen havenen unde alle den winter van Martini an wente na paschen liggen in groteme

[1]) *Juni 24.* [2]) *Vgl. n. 1217.*

kummer unde jamer, is gekomen hiir to Berghen in de Waghe unde darsulves dorch heren Erick Bornssen, des heren koninges vaget, umme mannigerhande tosprake willen, de he darto van des heren koninges wegenne ime rechte vormeynt to hebbende, gerostêrt unde ghehindert; int erste wente nu twe jar geleden schal de mergenomet here konink mit juw heren unde den anderen Wendeschen steden endracht gemaket unde vorwaringe gedan hebben, dat alle Prutzessche schepe na deme daghe, de westwart denken to wesen, de scholen segelen dorch den Sund unde nicht dor den Belt by vorlust schepes unde gudes[1], in welke penen de schiphere, nademe he van Dantzick to der Wismer is ghesegelt unde dar gelosset unde wedder van der Wismar in Schotland dorch den Belt, schal wesen ghevallen; darumme ok de vorscreven schipher unde syne koplude buten den enden unde scheden der Hense privilegien by norden Berghen unwontliken scholen hebben gekopslaget, dar se doch mit orlove der vogede unde des heren bisscopes van Drunthen anders nicht gekofft hebben, den ze van wegenne ehafftiger not in vitalie unde takelle unde touwe, schip unde gud mede to bergende, behoff hadden, so wii van en warafftighen ziin berichtet; desgelikes wente de schipher mit syner mersen off topkasteel unaffgenomen bynnen de kopstede off tacmarket is gesegelt unde een lanttouw an de Brugge hefft gevestet sunder orloff, wowol wii dat doch buten orloff na lude der privilegien don moghen unde dat ok bette hertô geschen is, zo dat zick des nement anders mach vordenken, zoverne nên stech van der Brugge an dat schip wert gemaket, zo wandages wontlick plach to siinde, unde boven dat de vorscreven her Erick syner vogedie to Berghen in deme ersten jare allen anvall unde vare van der wegenne to vormydende deme gemenen kopmanne dat sulve beorlovet unde geghunt hefft, so he dat noch jeghenwardigen der Wendesschen stede schipheren unde kopluden tosteyt, men nicht van Dantzick unde Suderseeschen; wat redeliker underdelinge dat is, kan juwe ersamheit wol merken; darto umme mannichvoldiger anderer zokeschult willen, de to lang wolden vallen to vorscrivende unde de gesechte schipher, desse jeghenwardighe breffwyser, juw muntliken kan underrichten, worumme schip unde gud alse vorbôrt an den heren koningk mit rechte schal wesen ghevallen; toghende ame latesten des mergenomeden heren koninges besegelden breff, darinne eme unde her Hinrick Jonssone rittere bevalen unde gebaden was, dat se sulken Schottesch schip scho[l]den[a] nemen, welk in der bovenscreven havene by norden Berghen unwontliken hadde gekopslaget, de gudere vorkopen, stockvissch of rede golt darvor senden, de personen in gevenknisse holden unde dat schip laten liggen, so lange he en synen willen darvan toscreve, unde wolde darumme schip unde gud in syne vorwaringe unde hode nemen unde beholt, so lange vor deme rade to Berghen off rikesrade van Norwegenn ordel unde recht daraver were ghevunden. Ersamen leven heren, nachdeme datsulve schip unde ichteswelke gudere darinne in de Hense behoren, zo wii ziin berichtet, zo hebbe wii des nicht willen ghunnen, unde uns ok de bovenscreven endracht unde vorwaringe van dorch den Sund to segelende, de juw heren unde den anderen steden schal geschen wesen, nicht witlick is, darto de anderen artikele in des mergenomeden heren Ericks ansprake begrepen ziin jeghen der gemenen Hense privilegie in desseme rike Norwegenne gnedichlick gegeven unde olde wonheyt, so hebben wii de vor dessen vorscreven rikesrederen unde deme rade to Berghen ime rechte nicht willen vorantworden,

a) schoden *L.*

[1]) *Es ist nicht deutlich, auf welche Verhandlungen — denn von Abmachungen kann wohl nicht die Rede sein — hier hingewiesen wird. Auf die Zeitangabe ist vielleicht kein Gewicht zu legen. Der Streit über die Fahrt durch den Belt war zuletzt bei den Verhandlungen in Lübeck 1462 Juli—Aug. erörtert worden, s. oben n. 1160 Einl., 1167 § 5.*

wente wii en de to dudende unde interpreterende anders wen wii de alduslange vorstan hebben nicht denken to belovende, sunder de vor juw heren unde de anderen stede bovenscreven mit deme heren koninge in fruntscup off rechte to vorlikende bevalen unde vor den heren koningk de sake van des schipheren wegenne getoghen unde appellêrt unde vor datsulve schip unde Hensisch gud nicht to voranderende unde uth der besate nicht to bringende nogafftighen geborget wente to uthdrage fruntscup offt rechtes, zo bovenscreven steyt. Worumme, ersamen heren, sunderges leven frunde, is unse andachtighe unde flitige bede, gii demesulven schipheren juwe hulpe, ghunst, bystant unde guden rat muntliken off in scrifften by deme heren koninge willen mededelen, uppe dat em in desser sake heylsamige unde endehafftige vorderinge moghe weddervaren, wii der borgetucht enthaven, off wo wii uns in dessen dingen entliken moghen hebben, van juw moghen werden mit scrifften underwyset. Dat willen wii to allen tiden vordenen, wor wii moghen. Siit Gode bevalen gesund unde weldich to langen tiden. Screven under unseme ingesegel ame hilgen avende der hemmelvart Cristi anno etc. 63.

Olderlude des gemenen kopmans van der Dutschen Hense to Berghen in Norwegenn residerende.

1246. Stralsund an Danzig: begehrt Rückgabe des stralsundischen Guts in dem von den Danzigern wegen angeblicher Fahrt nach Königsberg weggenommenen, thatsächlich nach Danzig bestimmten Schiffe des Schiffers Hans Matties (Rathmann Joh. Ruwing: 9 last heringes, 2 Traventunne[a] masze unde 2 Traventunne hasselnote al van dessen merke , *die an Hinrik Meleman gesandt waren; Bertelt Cummerow:* 1 last holes heringes mit dessem merke ; *Werneke Westval:* 23 tunnen heringe aldus gemerket ; *Laurens Ludekens:* 8 tunne soltes mit dessen merke); *verlangt Antwort. — [14]63* (vrigdage na ascensionis Dom.) *Mai 20.*

D StA Danzig, Schbl. XXXIV A 52, Or. m. S.

1247. Hamburg an Lübeck auf dessen Schreiben: kann seinen Hinweis auf die nicht zufriedenstellende Antwort Hamburgs, die dieses wegen des Tonnenzolls den lübischen Sendeboten ertheilt hat, und seine unter Androhung eines Rechtsverfahrens gestellte Forderung zur Aufhebung oder Ermässigung des Tonnenzolls jetzt nicht endgültig beantworten, da seine Bürgermeister ausser einem auswärts und auch andere Rathsherren nicht zur Hand sind; begehrt, die Sache bis zur Rückkehr seiner Bürgermeister anstehen zu lassen, wird dann Antwort schreiben oder über die Sache mündlich verhandeln lassen; bestätigt den Inhalt des Zettels wegen der Franzosen, die den Kaufmann beschädigen, und wird auf sein Begehren für die mit dem jetzigen Ostwind noch nicht abgesegelten Waaren und Schiffe Sorge tragen. — [14]63 (mandaghes vor pinxsten) *Mai 23.*

StA Lübeck, Vol. v. d. lüb. Zollfreiheit i. Hamb., Or. Perg. m. S., Eing.: Mai 25. Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 348.

1248. Köln an das kgl. Parlament zu Paris: die Kölner Bürger Bertold Questenberg, Pet. Kannengiesser, Pet. Bodenclop, Joh. Huyp, Herm. Rynck, Jak. Schirlle, Andreas Slosgyn, Joh. vanme Dorne, Joh. de A, Joh. de Berchem,

a) Traventumme *D.*

Martin in dem Hoeve haben zur Wiedererlangung ihrer von den Franzosen geraubten und nach Honfleur gebrachten Waaren, unter Widerrufung der früher ertheilten Vollmachten und getrennt von Herm. von Wesel und dessen Sohn Gerhard, den Kleriker Joh. Cole de Colonia gen. de Bocholdia zu ihrem Vertreter vor den kgl. Richtern oder Kommissaren bevollmächtigt. — 1463 Mai 23[1].

StA Köln, Kopienbuch 27 fol. 43'—44.

1249. *Ritter Jurian Lauwerens an Lübeck*[2] *auf dessen Schreiben: erklärt, dass das laut Lübecks Angabe nach Lübeck gehörige Schiff mit dem Gut nach Aussage eines Kaufmanns grösstentheils nach Pommern gehört und der Schiffer darin aus Pommern ist*[3]*; hat auch nicht, wie man Lübeck berichtet hat, mehr als die Hälfte des Guts aus dem Schiffe nehmen lassen, sondern für das herausgenommene anderes Gut wieder hineingelegt und mit der Kn. [Dorothea] vereinbart, dass das jetzt im Schiffe befindliche Gut darin bleiben und der Schiffer mit Schiff und Gut frei absegeln soll. — [14]63* (dinsdages vor pinxsten) *Mai 24.*

StA Lübeck, Danica 2, Or. m. S., Eing.: Juni 4.
Gedruckt: daraus Lüb. U. B. 10 n. 349.

1250. *Danzig an den Rath von Holland, Seeland [und Friesland], (an Dompropst und Burggraf zu Utrecht und die Stadt Schoonhoven) auf deren Schreiben: wiederholt in Erwiederung auf ihre Drohung, dem Cokson und seinen Rhedern in Folge der ungenügenden Antwort Danzigs*[4] *Recht gegen die Danziger gewähren zu wollen, seine früheren Ausführungen und erklärt, dass es sich wegen des von den Danzigern ihren Feinden abgenommenen Guts nicht zu verantworten braucht; verweist Cokson auf die, die ihm sein Gut genommen haben, und hofft, dass sie sich nicht zum Schaden der Danziger tiefer in die Sache einlassen, da es den Geschädigten vor K. [Kasimir] von Polen oder sonst an gebührlicher Stelle zu Recht stehen will. — [14]63* (feria 5 ante pentecostes) *Mai 26.*

StA Danzig, Missive VI S. 481—482, überschrieben: Dem rade shertogen van Borgondien gestellet ton saken syner lande Hollandt, Zeelandt etc., dem dômproeste unde borchgreven to Utrecht unde der stat Schonhaven mut. mut., exiverunt am donnerdage vor pentecostes anno etc. 63.

1251. *Köln an K. Ludwig von Frankreich, dessen Rath und die Präsidenten des Parlaments zu Paris: bezeugt, dass der 1461 im Schiffe Blomarts von Ant-*

[1]) *Vgl. n. 1244.* [2]) *Kurz nach Ostern, April 10, hatte Lübeck Friedeschiffe in die See gesandt. Darüber berichtet die Rolle der lübischen Kämmerer von 1463:* Item anno 63 kort na paschen van bevel des rades utgeferdiget tor se wart umme des meynen besten wyllen eyne Travemünder schûte myt 6 mannen, dar Tydeke Stenhagen mede was vor eynen hovetman, myt breven unde muntlyken werven by Mone an de utlygers, de dar legen, dar hovetman van was her Jûrgen Lawerson, in wat mate se dar legen unde stopeden uns unse haven, myt mer anderen werven unde underschede to vorvarende, heft gekost myt dem, dat Tydeke vorscreven hadde uttegeven, 8 mr. 10 s. Item hyrna cort na paschen van bevel des rades utgeverdiget umme des gemeynen besten wyllen noch tor anderen rese tor se wart 3 schepe alz den Gabryel, de Kattrynen unde de Gerdrut; se weren utte 6 weken, heft gekost myt soldye unde den schepesvolke unde myt dem, dat den schaffers wart mede gedan, unde myt dem, dat se to dersulven tyt upnemen tem Sûnde unde overkoften, unde myt menyerleye anderer kost, so dat unse rekenschop clarlyken utwyset, 757 mr. 7 s. 4 d. (*StA Lübeck, mitgetheilt von Bruns*). [3]) *Vgl. n. 1091 u. Anm. 2.*
[4]) *n. 1221.*

werpen gefangene und beraubte Kölner Bürger Herm. von Wesel in Frankreich, England und anderen fremden Ländern als ehrenwerther Kaufmann angesehen und dass Köln weder mit England noch mit anderen Fürsten und Städten ein Bündniss gegen Frankreich eingegangen ist, und bittet um Förderung des Herm. von Wesel zur Wiedererlangung seines Guts oder Schadenersatz. — 1463 Juni 3.

StA Köln, Kopienbuch 27 fol. 42'.

1252. *Köln an das Parlament zu Paris: bekundet die beschworene Aussage des Herm. von Wesel, dass die aus dem Schiffe „de Cristoffer" des Joh. Bloemart von Antwerpen geraubten Waaren* (3 robas cum pannis hoc ⸸ signo ab extra signatis, in quibus fuerant 82 panni albi, 7 grisei, 1 rubeus et 1 blaveus, 17 virge scharleti rubei, 2 pecie albi panni continentes 7 virgas, 1 pecia blavei panni continens 6 virgas, et fuerunt dicti panni signati simili signo in plumbeis sigillis; item 3 magne mitre dormitoriales de scharleto, 4 bonette duplicate de scharleto, 31 panni dicti godden frysen, 1 foderatura de pellibus marten, constantes simul 267 lb. sterl.) *ihm gehören, dass er und sein Sohn Gerhard damals im Schiffe an barem Gelde 14 Nobel 3 Sch., an Kleidern und Geräthen* (in vestimentis, signetis, cingulis, tabulis ac aliis diversis rebus) *4 Pfd. 10 Sch. 4 Pfen. und sein Rechnungsbuch* (librum suum racionum) *im Werthe von 100 Nobeln hatten. — 1463 Juni 3*[1].

StA Köln, Kopienbuch 27 fol. 42'—43.

1253. *Desgleichen: Herm. von Wesel und dessen Sohn Gerhard haben in ihrem vor dem Parlament zu Paris schwebenden Process mit Wilh. de Casanova gen. Columb und Genossen den Meister Petrus Viant, Ropert Lallemant, Joh. de Antwerpia, Joh. Kaele de Colonia gen. de Boicholdia, Clemens Kyrchoff und Petrus Kyrchoff zu ihren Vertretern, unter Vorbehalt der Zurücknahme der Vollmacht, bevollmächtigt. — 1463 Juni 3*[2].

StA Köln, Kopienbuch 27 fol. 41.

1254. *[Der Danziger Auslieger] Jak. Vochs an Danzig: berichtet, dass Danzigs Gesandte Joh. Meideburck und Joh. Peckaw seinen Streit mit den Holländern, die er wegen des früher von ihnen erlittenen Schadens und weil sie auch in diesem Jahr* (in disser reeszen) *Königsberg besuchen wollten, abgefangen hatte, in Elbing beigelegt, ihm und seinen Schiffskindern den sicheren Besuch Danzigs erlaubt und eine schriftliche Zusicherung Danzigs darüber versprochen haben; erwartet sammt seinen Schiffskindern, die gegen diese Zusage in die Beilegung des Streits gewilligt und den Holländern vieles* (vaste) *zurückgegeben haben, diese Zusicherung und bittet um eilige Zusendung derselben und keine Rücksichtnahme darauf, dass er mit den Dänen zu schaffen hat; er hat K. [Christian], der ihm während des Beifriedens*[3] *sein Gut genommen, offene Fehde angesagt mit der Hinzufügung, dass er ein freier Mann sei* (wie ich ein ledig man biin und wo ich kome, do biin ich doheyme); *gedenkt, weder Danzig noch Preussen zu verlassen,*

[1]) *Gleichzeitig beschwor der Kölner Joh. von Varnheim sein Eigenthum an 2 Terlingen (dieselbe Marke wie S. 620 Var. a) mit 6 weissen englischen Laken und 30 Laken* dicti godden frysen, *StA Köln, Kopienbuch 27 fol. 42.* [2]) *Eine gleichlautende Vollmacht des Joh. von Varnheim StA Köln, das. fol. 41'.* [3]) *Vgl. n. 1160 § 77, HR. 5 n. 443 S. 360 § 148.*

sondern Danzigs und seine Feinde und die Besucher der feindlichen Häfen zu beschädigen, und bittet um Nachricht, ob er und seine Leute in der See und in Danzig vor dessen Schiffen und Ausliegern sicher sind. — [14]63 (am obende corporis Cristi) *Juni 8. Elbing*[1].

StA Danzig, Schbl. LXV 83a, Or. m. S.

1255. Klagen Lübecks gegen die Holländer und Seeländer auf der Tagfahrt zu Groningen. — 1463 Juni 13. Groningen.

Aus L StA Lübeck, Acta Hanseatica 2, Heft von 16 Bl., Abschrift saec. 16, überschrieben: Desse schrift wart den von Gottingen und Brunswigk in jegenwardicheit der burgermeister von Groningen und eines notarien und tugen darto geesschet avergeantwordet to Groningen im reventer der predyker darsulvest int jar unsers Hern 1463 des mandages nach corporis Cristi; *hier mit gekürzter Orthographie. Ein kürzeres Schadenverzeichniss von 6 Paragraphen, vgl. dazu im Folgenden den ersten Abschnitt Einl. u. § 1 und dritten Abschnitt §§ 1, 14, 16 u. 22, ist gedruckt HR. 7 n. 536.*

Über die Verhandlungen der wendischen Städte zu Groningen mit den Holländern und Seeländern in Anwesenheit der Schiedsrichter beider Theile vgl. von der Ropp, HR. 5 S. 218 ff. April 6 (midweken neist na palmarum) *richtete Hamburg an Lübeck die Bitte um Ansetzung einer Tagfahrt kurz nach Ostern, auf der sie u. a.* van schedesluden mit den Hollanderen und van der munthe wegen *verhandeln könnten, Lüb. U. B. 10 n. 310. Mai 23 ernannte Utrecht als Schiedsrichter mit Amersfoort für Holland, Seeland und Friesland seinen Bürgermeister Folpaert van Amerongen und Rathmann Jak. Proys zu seinen Bevollmächtigten auf der bevorstehenden Groninger Tagfahrt, StA Utrecht, Abschrift i. Cartular D n. 33 fol. 30', verz.: Muller Fz., Bijdragen voor een Oorkondenb. v. h. sticht Utrecht, Regesten v. h. arch. d. stad Utrecht n. 893, und gewährte an demselben Tage* (manendaghes na ascensionis) *den burgundisch-holländischen Gesandten (die Namen wie HR. 5 n. 327 S. 221) zur Tagfahrt in Groningen Geleit in und durch Utrecht bis zu 50 Personen bis Juni 24* (s. Jans misse to midzomer), *StA Utrecht, Buurspraakboek 1463—1473 fol. 7. Zu den HR. 5 S. 218 Anm. 1 mitgetheilten Schreiben über Bezahlung der Gesandtschaftskosten ist ein Schreiben Hamburgs an Stralsund von 1464 Mai 2* (midwekene negest na Philippi et Jacobi) *hinzuzufügen, worin es an die Bezahlung der Kosten mahnt und droht, wenn die Zahlung nicht alsbald erfolge, das Gut der Stralsunder Kaufleute mit Beschlag zu belegen, StA Stralsund, Or. Perg. m. S.*

I. Juu ersamen veer zeggesteden Utrecht Ame[r]svordt[a] Brunszwigk und Gottingen in den schelaftigen gebreken und saken tusken den ingeseten der lande Holland Seland und Freszland up de eine und den sosz Wendeschen steden alsze Lubeck Hamborch Rostock Stralszund Wismar und Luneborch up de andere side wesende geven aver de radessendebaden der stad Lubeck, up desse tid hir to Groningen sinde, desse naschreven clage und tosprake, volmechtich synde von orer stad wegen jegen de insetenen vorbenomed, by solcken vorworden und protestatien, dat gy darvan tusken uns beiden deilen fruntlicken mogen handelen na beider parte willen und volbort de to vorlykende, doch unschedelick und unverfenglich einem jewelcken dele in synem rechten, in aller maner und wise, so de saken nu stan, und dat wy hirmede in jenige wise volbordende in jenige contumacien noch juu zeggesteden vorscreven jenige furder macht aver contumacie edder anders to richtende dencken to gevende, wen juu alrede in craft des tractates und compro-

a) Amesvordt *L.*

[1]) *Laut Danzigs Geleitsbrief von Juni 10* (freitage negst nach d. heyl. leychnames tage) *hatte Schiffer Vochs zwei holländische Schiffe der Schiffer Olferdt Meynhartissen und Meynhart Mattisszen in der See genommen, StA Danzig, Missive VI S. 482—483, vgl. Simson, Danzig i. dreizehnjähr. Kriege S. 99, Christensen, Unionskongerne S. 376.*

misses to Copenhaven int jar etc. 41 gemaket und darna int jar 61 negest vorleden verlenget[1] irlovet und gegeven is, beholdende ock unverfencklick unsem rechtsate, so wy an juu tegen unse wedderparte vorscreven up or procuratorium gedaen hebben.

[1.] Int erste wowol de stede und copman von der Dudeschen Anze in Holland Seland etc. von oldens her befriget und privilegiert syn, dat se einen tollen betalt hebben in Holland und einen in Seland, dat is to wetende einen toll int solte water und einen int versche und nicht mer geven scholen, dat men ock also in tiden vorleden aver manig jar allewege so geholden und gebruket heft, und darmede mit einem tekene uthem tolhuse, dar se den tollen botalt hebben, vorby alle ander tollen frig faren scholen, so isset doch, dat hirentjegen nige tolle in Seland tho Arremoede und Middelborch upgestellet is, dar men doch newerlde tollen gegeven heft, dar de tolners nemen von allen copmansguderen, wat se willen, dat ene[a] grote nuwicheit und besweringe is tegen den tractat und compromisz to Copenhaven gemaket, des de von Lubeck ores deles baven tegendusent gulden to achtern und to schaden syn, darvan se restitutie begeren und sodane nuwicheide aftostellende.

[2.] Item is noch in dechtnisse der lude, dat alle schepe, de von Andwerpen de Hunte up zegelden in de zee ofte uthe der zee de Hunte up na Antwerpen, dat se nergen plegen tollen to gevende in Zeland dan alleine to Antworpen vorscreven. Darentbaven drenget de tolner to Iseckerort de coplude von der Anze und hefft in korten jaren genamen von den vorscreven copluden, wowol dat de schepe up syn water noch vor den tollen nicht en kamen, des de von Lubeck to achtern syn viffdusent gulden Rinisch, darvan se restitutie begeren und sodane nuwicheide und beswernisse aftostellende na inholde des vorgerorden tractates to Copenhaven gemaket.

[3.] Item is noch jegen dat tractat to Copenhaven gemaket ein nige geleidegelt up de schepe, dar de copman von der Anze sine guder inne hefft, de de Hunte offte Schelte in ofte uth zegelen, darvan men erst nam von elckem groten schepe twe Peters und nu nemet men veer oft so[b] vele men wil, des de von Lubeck ores deles to achtern syn baven dusent gulden etc., darvan se restitucie bogeren und sodane nuwicheide aftostellende.

[4.] Item to Arremunden in Zeland is ein ungelt upgestellet up de schepe, de in de Welinge kamen, dat men nomet ankrasiegelt, darvan men erst to geven plach von elckem groten schepe 6 s. groten, darna 12 s. groten und is nu vorhoget und vorniget wol uppe 27 s. grote contrarie dem vorscreven tractate, des de von Lubeck eres deles to achtern syn veerdusent Rinsche gulden, darvan se restitutie begeren und sodane nuwicheide und besweringe aftostellen.

[5.] Item hebben de von Amsterdamme in erer stadt upgestelt eine beswaringe, dat men genompt palgelt, datwelcke se ock nu de helfte und mer vorhoget hebben, wente dar men plach van einem stucke gudes veer grote to gevende, dar mot men nu achte und soven grote botalen und also von allen porcelen von gude in aller maner na orer werde contrarie dem tractate vorscreven, des de von Lubeck ores deles to achtern syn tegendusent Rinsche gulden, darvan se restitucie begeren und sodane besweringe und nuwicheide aftostellende.

[6.] Item int jar 58 in Augusto, do dat Lifflandesche gud von Hamborch to Amsterdam anquam, do nemen de von Amsterdam von elckem vate warckes dre

a) one *L.* b) se *L.*

[1]) *n. 1040.*

Beyersche gulden und von elckem stro wasses 2 Beyersche gulden und nemen noch alle dage van elckem vate warckes 12 grote to palgelde und so vortan von allem andern gude na orem werde contrarie dem vorscreven tractate, des de von Lubeck eres deles to achtern syn vifdusent gulden Rinsch, darvan se restitutie begeren und sodane beswaringe und nuuheide aftostellende[1].

[7.] Item is noch in Seland namlicken in der Welinge eine nige besweringe upgestellet als ankrasie und rodergelt und mit beswaringe niges tolles namlicken to Sparendamme, dar de copman nicht schuldich is tollen to gevene, und desgelikes to Middelborch mit pundgelde und calsidegelde contrarie der tractate vorscreven, des de von Lubeck eres deles to achtern syn uppe soszdusent Rinsche gulden, darvan se restitucie begeren und sodane nuwicheide aftostellende.

[8.] Ock beholden sick de vorscreven von Lubeck, oft se einige mer nuwicheide tegens den tractat vorscreven upgesettet vorforschen edder utfragen mochten, dat se darane unversumet willen wesen.

II. Na dessen nuwicheiden beclagen em de radessendeboden von Lubeck vorscreven von itlicken schaden, de der stad von Lubeck und oren burgern gedan is na deme compromisse und tractate to Copenhaven gemaket:

[1.] Int erste wart int jar unses Heren 42 etc. des mandages vor alle Gadeshilgen dage[2] durch des hern von Eggemund dener ein mede was genomet Dyderick van Ridwech bynnen dem Masdepe Corde Trupenicht syn schip genamen, Everde Brekervelde, Marquart Brune und Corde Trupenichte, burgern to Lubeck, tobehorende. Dat schip mit synen tobehoringen was werdich so gud als verhundert Rinsche gulden, darto de fracht, cost, schade und ungelt druddehalfhundert Rinsche gulden, darvan de von Lubeck restitutie begeren vor allen dyngen, gelicke oft id frunden genamen were, na inholdinge des tractates vorscreven.

[2.] Item hebben de von Amsterdam im jar 44 bynnen orer stad bekummert Hermen Berenstorpes, burgers to Lubeck, gud, dat syn dener nicht frigen mochte, he moste vur erst burgen setten vor dre last heringes, de bynnen Lubeck bekummert und rostert syn solden vormiddelst achtebreven des hilgen Romischen rikes, des de vorscreven Hermen Berenstorp to achterdele, behinder und schaden nam baven hundert gulden Rinsch, darvan de von Lubeck restitucie begeren.

[3.] Item int jar 49 hebben de tolners to Isikerode Johan de Buck und syne medegesellen und ere stedeholders und wachters Hansze Pleszkowen, burger to Lubeck, sunder recht und reden mit walt gedrungen, umme eme to gevende sosz kronen, darvan man restitutie begert.

[4.] Item in den jar van 51 ofte dar umtrent wart des copmans von der Anze gud, dat in dem marckede to Antwerpen wesen solde, alse by namen 22 vate warckes und ein tarling laken und mer ander guder vor den tollen int utfaren van Utrecht to Geervlete gerostert by todoen Hinrick Lentszendick by breven van marcke up des copmans gud gegeven, van welcker[a] rosteringe de burger und copman von Lubeck eres deles to achtern syn soszhundert Rinsche gulden, darvan se restitutie begeren na inholde des tractates vorscreven[3].

[5.] Item int jar 50 ofte dar omtrent stelleden de von Amsterdam up des copmans gud von der Anze, dat von Hamborch aff quam, grot gelt to entfangen alse 2 Rinsche gulden von elckem vathe werckes und vort von allem gude na antale, so id en gelevede, daraff de von Amsterdam noch ene grote summen geldes,

a) wercker *L.*

[1]) *Vgl. n. 791.* [2]) *1442 Okt. 29.* [3]) *Vgl. n. 422.*

de se also entfangen hebbet, underholden und schuldich syn to betalende, des de von Lubeck eres deles to achtern syn baven dusent gulden. Und hirto heft Hinrick Prume von her Hinrick Castorpe wegen, burgermeisters to Lubeck, frig gegeven by Johan Botzou 42 Rinsche gulden, darvan men restitutie begert.

[6.] Item so wart Jacob Richardes, burger to Lubeck, to Amsterdam int jar 55 ofte dar omtrent syn gud rostert vor Dantzicker gud namlikhen 4 tarlinge laken, umme welcke vorscreven 4 terlinge ute dem rostemente to frigende brachte he von der stad Lubeck, Middelborch und dem copmanne van der Dudeschen Anze to Brugge residerende breve van certificatien an de vorscreven stede von Amsterdam inholdende, dat id nein Dantzicker gud en were noch dar to husz en behorde und dat ock nemant buten der Anze wesende darane part efte deel hadde, welcken certificatien se nenen geloven geven wolden und behelden also buten recht und reden de vorscreven 4 terlinge lakenne in rostamente ein gantz jar langk stande, des de vorscreven Jacob Richerdes groten schaden nam tor summa van 25 lb. grote oft mer, darvan men restitutie begert.

[7.] Item hirentboven hebben de von Amsterdam dem rade von Lubeck mit unrechte aversecht, geschreven und togelecht, dat se eren certificatien des vorscreven rostamentes halven utgeschreven keinen geloven geven wolden, to vorhoninge und injurien des rades to Lubeck vorscreven, twelcke se ungerne wolden geleden hebben umme teyendusent gulden Rinsch, darvan se beteringe begeren.

[8.] Item so hebben de von Dordrecht in tiden vorleden na dem bestande und tractate to Copenhaven gemaket gegunt bynnen orer stede enen von oren porters geheten Tideman Greverade, to rosterende einiger coplude gud oft gelt daraf gekamen in de vorscreven Hense behorende tor summa von 120 lb. groten Flamisch, umme des willen dat de stad von Lubeck des vorscreven Tidemans guder bynnen Lubeck bekummert hadde umme vorbadener reise willen, de de vorscreven Tideman gedan hadde contrarie der gemeinen stede von der Hanse ordinantien, dat he wol wuste nicht doen en mochte und darentbaven dede, und wowol dat de copman bearbeidede an de vorscreven stad von Lubeck, dat he syn vorscreven gud aldar rostert den mesten deel solde wedderumb gehat hebben, by also dat he dar gekamen were ofte syne volmechtige procurator aldar gesant, umme dat to entfangende und darvon quitantien der vorscreven stad Lubeck to gevende, dat he weigerde to doende, und wowol dat he baven 17 lb. grote, so he mit synem ede beholden heft, nicht achter was, nochtans[a] so heft he doch dat vorscreven gud und gelt tor summa vorscreven in rostamente beholden tegens Got, ere und rechte und dat inholdent na dem tractate vorscreven, des de copman in groten schaden baven 20 lb. grote gekamen is, darvan man restitutie begert und dat rostament aftostellende[1].

[9.] Item in gelyken hebben de vorscreven von Dordrecht einer frowen, orer burgerschen, gegund, dat vorscreven gelt und gud by dem vorscreven Tideman gerostert to beswarende und up dat nige to rosterende umme schaden willen, den der vorscreven frowen man wol mer den aver 30 jaren by den Wendischen steden geleden schal hebben, so se seggede, contrarie dem vorscreven tractate und bestande, dat welcke rostament und bewaringe von der frowen wegen gescheen de von Lubeck begeren aftostellende.

[10.] Item isset gescheen umtrent 10 jar vorleden, dat ein burger to Lubeck, Bernd von Mentze genomet, einem burger to Hamborch, Hinrick Bruns genomet,

a) noch eins *I.*

[1]) *Vgl. n. 1113.*

de von dar was geweken, darvor desulve Bernd von Mentze hadde gelavet to 400 marck Lubisch to, volgede to Amsterdam und rosterede und besettede darsulves des vorscreven Hinrick Bruns guder, de he dar fand, und vorfolgede de mit rechte. Des so funden ome de burgermeister und de schepen darsulves to Amsterdam to, dat em Cordes frowe von Hottelen genomet Eva, dar de guder by in vorwaringe weren, botalinge don solde van densulven gudern van Hinrick Bruns wegen vorscreven, darup scholde Bernd von Mentze to Lubeck teen und halen eine witlicheit in sosz weken. Und alse he wedder quam und de witlicheit brachte, so mochte he der nicht geneten, sunder de van Amsterdam kerden oren utsprake umme und seden ome af, dat he nichtes hebben solde. Des de vorscreven Bernd to achteren is baven 250 Rinsche gulden, darvan men restitutie begert na inholde des tractates vorscreven.

[11.] Item in gelyken wedderfart to menigen tiden den burgern und copluden von Lubeck, wanner se to Amsterdam to donde hebben von schuld ofte guder to manende, so werden se vormiddelst partien, de sick darin steken, gedrungen, de se bedrowen doet to slande, und solcke bedrowinge schut dickwile in jegenwardicheit des rades to Amsterdam to vorderfnisse und schaden der, de also vorfolgen, umme dat ere wedder to hebben edder botalt to sinde, contrarie dem bestande vorscreven, darvan men restitutie und beteringe begert na dat gudduncken juver veer zeggesteden und in maneren, so baven geroret is.

[12.] Item so hebben de von Holland und Seland vorhenget und gedoget apenbar serovers ute oren havenen, de coplude von der Hensze to beschedigen, alse Johan von Schengen und sunderges einen genompt Peltzun, de in den jar von 46 latest vorleden in de Welinge in Seland quam und heft dar syn schip utgeret mit vitallgen, harnisch und volke. Und als he vernam, dat schepe ut der Hense segelden ut dem Zwene, so is he nagefolget und heft genamen dre schepe, de welcke he tor stund wedder in Zeeland int Veergat brachte, dar he de und nomelyken tor Veer partede[a], butede und deelde und den Zeelandern schepe und gud vorkofte, des de von Lubeck to achterdele syn eres deles baven twedusent gulden, darvan se restitutie begeren.

[13.] Item dergelick kamen de seerovers alle dage und tiden int Vlee, int Veergat und alumme in allen havenen in Holland Zeeland etc. und beroven den copman lives und gudes und ransoneren und schatten de coplude, und desulve ransone moten de coplude bringen tor Vere, Westcappel, ten Sotenlande oft dar umtrent, dar de vorscreven zerovers enen etlicken platze und dach betekenen und verkopen, buten, parten und delen aldar des copmans gud contrarie dem vorscreven bestande, gelick nu unlanges geleden in dessem jegenwardigen jar in dem mante von Meye lestleden einem schippern von Colbarch kamende beschach, dem schip und gut genamen wart vort Vlee, dat welcke he wedderkofte vor hundert kronen, de he den zerovern to Berschoke bringen moste, und solcker und dergelyken saken und zerovers halven syn de von Lubeck eres deles to achtern sedder dem bestande to Copenhaven gemaket baven twintichdusent gulden etc., darvan se restitutie begeren.

[14.] Item int jar 60 ofte dar umtrent brachten de Frantzosen einen kreyer tor se wart gerovet, to Lubeck mit dem gude to husz behorende, geladen mit holte, welck schip und gud tor Veer efte to Berschoke[b] in Zeland einem Engelschen manne Herry Hanenkop vorkoft wart, welcke Hanenkop dat also gekoft vortan to Middelborch brachte, umme dat aldar tor stede to vorkopende contrarie dem tractate vorscreven, des de von Lubeck to achtern syn soszdusent kronen.

a) parterde *L.* b) Berscholte *L.*

[15.] Item in gelyken schach Jacob Richerdes, burger to Lubeck, int jar von 58, de syn gud geschepet hadde in schippern Reinekes von Geestern, dat de zerovers nemen und brachten schip und gud tor Veer, dar de vorscreven Jacob sin gud wedderkofte und dat gelt den zerovers aldar betalde contrarie dem tractate vorscreven, des he baven dusent Rinsche gulden to achtern is, darvan men restitutie begert.

[16.] Item ock mede stadet men, dat de schepe und guder, de dem copman von der Hense genamen werden, dat de Hollanders und Zelanders desulven guder kopen und bringen schip und gud in Zeeland to Middelborch, tor Vere und andern enden der lande Holland und Zelant, umme de aldar to den hogesten prise to slitende und to vorkopende, gelicke in korten jaren na dem tractate to Copenhaven gemaket gefallen is mit den Bergerfarers und ock mit den schepen, dat de Engelschen nemen, und so noch alle dage schut contrarie demsulven tractate, des de von Lubeck eres deles to achtern syn tor summa van teyendusent Rinsche gulden, darvan se restitutie begeren, datwelcke also nicht en geborde to vorhengende, angesehen und gemercket, dat de Wendesche stede alle ore beste und vormoge deden to vordele den steden von Holland, do juncker Gerdt von Oldenborch den Hollandern ore schepe und gud genamen hadde, umme de wedderumme to krigende.

[17.] Item wowol dat de copman van der Dudeschen Anze in Holland und Zeeland befriget is, dat he syn zeedriftige gud, wor he dat ankumpt, vorfolgen mach mit den copmansbreve und des schal de copman gelovet [sin][a], so isset doch na dem tractate to Copenhaven gemaket gescheen, dat ein schipper von der Hensze, genomet Bartolt Wilmessone, komende von Revel ut Liflande under [der][b] kost von Hollande syn schip vorlosz in der he[r]licheit[c] und gebede der heren von Brederade, worvan almestich dat gud to lande quam und wart geberget, welck gud desulve here van Brederade let foren in syn slot to Vianen, darumme de copman grot vorfolg dede, umme syn gud na dat inholdent des vorscreven copmans privilegien wedder to hebben, dat ome nicht geboren mochte, so dat he na langem vorfolge by noden und nicht by rechte dat vorscreven gud wedder kofte, des de von Lubeck und namelicken her Hinrick Castorp burgermeister, syn broder und ere selschop to achtern syn twelfhundert gulden Rinsch, darvan men restitutie begert na dat inholdent des vorscreven tractates.

[18.] Item desse und dergelyken gebreke beide von zerovere und zeedriftigem gude boren und scheen alle dage in den landen Holland, Seeland und Frieszland, dar doch keine vorsichticheit up schuet, mer den oft id ein apenbar veide und orloch were tuschen beiden vorscreven parten, by denwelcken de vorscreven tractat to Copenhaven gemaket vorkortet und gebraken is gewest und de stede und copman von der Hensze lives und gudes bister geworden is und deshalven to unsprekelikem schaden und kosten gekamen syn, daraf se uprichtinge und beteringe begeren to hebbende na inholde des tractates vorscreven und so juu veer seggesteden vorscreven beduncken wil to geschehen.

III. Na dessen vorscreven artickeln anrorende den schaden, de den von Lubeck na dem tractate to Copenhaven gemaket von den von Holland etc. gedaen is, beclagen em noch de vorscreven radessendeboden von Lubeck von etlicken schaden, de den von Lubeck eer den vorscreven bestande gedan is in maneren, so naschreven steit, und begeren dar restitutie von to hebben.

[1.] Int erste heft de her von der Vere und de syne Godeken Hope, burger

a) sin *fehlt L.* b) der *fehlt L.* c) helicheit *L.*

to Lubeck, in schippern Johan Sassen schepe von Hamborch int jar 31 genamen 9 schippund und 13½ lispund wasses aldus gemarcket , welck vorscreven wass stund 416½ marck Lubisch, darvan men restitutie begert.

[2.] Item nam desulve her von der Vere dosulvest und in dem vorscreven schepe an wasse up 94 lb. gr. Flamisch 10 s. und 6 gr. Johan Ilhorne, burger to Lubeck, tobehorende.

[3.] Item nam he noch Hanse Bredeloe, ock burger to Lubeck, ut dem vorscreven schepe twe stucke wasses, de wogen 4 wage unde 11½ nagel, werdich 16 lb. grote 14 s. und 6 gr.

[4.] Item nam desulve her von der Vere und in maneren bavenscreven Johan Heymezade, burger to Lubeck, ute dem vorscreven schepe an wassze uppe 13 lb. gr. Flam. 9 s. 6 gr.

[5.] Item nam he noch in maneren bavenscreven Fritze Grawerde ut dem schepe vorscreven 3 stro wasses, de wogen 6½ schippund, dat schippunt stund 40 marck Lubisch.

[6.] Item nam he demsulven Fritzen ut schippern Hinrickes Witten schepe ein stro wasses, dat woch twe schippund, de stunden beide 80 marck, und dit schach int jar 29 by unser ander frowen dage[1], und desse vorscreven 4 stro wasses weren gemercket aldus .

[7.] Item nam he noch in maneren bavenscreven und ut Johann Sassen schepe ein vath werckes, darvan horde Hinricke Divesz, burger to Lubeck, dat verde part werdich 20 pund grote und 15 s. gr. Flamisch, de andern dre deel horden to husz in Prussen und de gaf he wedder enen geheten Clawes Zetter, mer Hinrick Divesz verde part behelt he.

[8.] Item nam he ut dem vorscreven schepe ein stucke wasses aldus gemercket , tobehorende Hinricke von der Heide, und was so gud als hundert und 25 mark Lubisch.

[9.] Item nam he 7 schippund wasses ut Johan Sassen schepe, darvon de helfte behorde Peter Stern, burger to Lubeck, und de ander helfte behorde to husz in Prussen, und de helfte, de in Prussen to husz horde, gaf he wedder Ludere Stene und Peter Sterns[a] helfte behelt he; itlick schippund des vorschreven wasses stund 40 marck Lubisch.

[10.] Item nam he Bartolde Langen, burger to Lubeck, ut Hermen Scriniken schepe int jar 34 harde vor pingsten[2] 14 tunnen mels also gud alse vif lb. gr. Flamisch.

[11.] Item nam he int jar 34 by sunte Laurentius dage[3] ein kreigerschip baven 40 laste grot tobehorende her Johan Zegeberge, ratman to Lubeck, und synen frunden, burgern to Lubeck, und dat schip mit dem gude darinne wesende was werdych voftehalfhundert Rinsche gulden und de schipper darvon het schipper Runge.

[12.] Item nam he Hermen Scrine, burger to Lubeck, syn schip int jar 34 harde vor pingsten[2], dat werdich was 1400 mark Lubisch.

[13.] Item nam he int jar 32 ute schippern Hinrick Barschampes schepe gesegelt von Hamborch 19 tunnen haselnote tobehorende Hinrick Vlederman, burger to Lubeck, de stunden 21 mark Lubisch.

[14.] Item int jar 31 nemen de von Zirickszee ut Johan Wenezen schepe

a) Steens *L.*

[1]) *1429 Sept. 8.* [2]) *Mai 16.* [3]) *c. Aug. 10.*

van Zirickszee herincktunnenholt up 130 marck Lubisch tobehorende Lutken von Ride, burger to Lubeck, und dat holt was gemercket aldus .

[15.] Item int jar 34 up den 28. dach Julii blef schipper Clawes Vluwarckes holck von Lubeck in den Hilgessunde und dar let he ut den wrake bergen 60 hundert[a] holtes und gaf vor itlick hundert to bergende und up eine klippen to bringende 12 gr., und dit holt was wol wert 80 lb. gr. Flamisch. Und des quam ein burger von Amsterdam geheten Dyrick Helmer und loed dat vorscreven holte und forde dat enwech sunder witschop, orlof und willen des ergenomeden schippern Clawes Vluwerckes.

[16.] Item quam in vortiden schipper Johan Pape mit synem schepe mestlicken geladen mit Schottischem gude zegelnde bonevens Westenschouwe[b] in Zelande, dar holden de von Bruwershavene dat schip mit dem gude weldichlyken in und entweldigeden em des schepes mit dem gude und de rentemester von Zirickszee und de synen nemen darut int erste 62 daszyn Schottesches lakens, de in Schotland stunden erstes kopes 80 guden Engelsche nobelen, item 24 daszin Schottisches lakens werdich in Schotlande 30 Engelsche nobelen, item 550 kaninenvelle werdich 5½ Engelsche nobelen, dat behorde alle to Johan Papen vorbenomed und syner selschop von Lubeck. Und hirentbaven heft de vorbenomede rentemester dem vorscreven Johan Papen vorentholden syne fracht also 24 lb. gr. Flamisch, darvon dat eme de Schotten vorgrepes ghewonnen[c], geschepet und befrachtet hadden.

[17.] Item hadde Fritze Grawert, burger to Lubeck, geschepet in Clawes Hageman schip int jar 20 umtrent sunte Mertens dach[1] ein bereven vat mit Swedeschem wercke, so gud als twehundert marck Lubisch, und dat schip blef in Hollandessiden und dat vorscreven vat werckes sloch to lande und dat let de hertoge van Holland nemen und let id voren in den Hagen und dar vorkopen; dat vat was aldus gemercket .

[18.] Item nemen de von Bruwershavene int jar 34 in dem naherveste Lutken Wegenere ein schip. Darvan horde Hinricke Honnikesbuttele, burger to Lubeck, dat verde deel und datsulve verde del was hundert marck wert Lubischer munte.

[19.] Item nemen de Hollender Hillebrande Losinkinge, burger to Lubeck, in schippern Symons Radinges schepe twe laste heringes und ene tunne, und dar partede mede an Frantz Boeytin, ock burger to Lubeck, und dit schach int jar 28, do gold de heringk to Lubeck gerne 72 marck.

[20.] Item int jar 30 Martini[1] quam schipper Sandowe van windes not mit synem schepe in dat Masdeep, dar wart ut genamen von den Hollandern etc. tobehorende Tideman Brekervelde, burger to Lubeck, und syner selschop ein eken vat, dar weren inne 10 tymmer Swedessches werckes und ein tymmer otter, 29 marck und dre lot lodiges[d] sulvers, 40 bisschuppesgulden und 30 Engelsche nobelen.

[21.] Item ut dem vorscreven schepe wurden noch in maneren vorscreven genamen 4 stro wasses, de wogen 8 schippund, tobehorende Godeken Kerckringe, burger to Lubeck.

[22.] Item uppe de tid also etlicke stede von der Hense des irluchtigesten fursten hern Erickes ichteswan to Dennemarcken etc. vigende weren, schach id, dat unse burger und inwoner to Lubeck weren gewest in der Bage[2] und legen in der Dune up eren wind, dar dosulves mede legen etlicke inwoner der lande Holland und Seeland mit eren schepen, namlicken schipper Clawes Schele Johanszon van Horne mit einem kreiger geheten „Mergenknecht“, schipper Hinrick Johan Witten-

a) c *L.* b) Westennschoude *L.* c) gheronnen *L.* d) lodisches *L.*

[1]) *Nov. 11.* [2]) *Baie.*

szone van Amsterdam mit enem ever „Vridach“ geheten, schipper Johan Koppenszon von Horne mit einem kreyer geheten „Jurien“, schipper Johan Peterson von Horne mit einem kamhuser geheten „Mergenknecht“, Diderick Jacobszon von Amsterdam mit einem koggen, schipper Cleis Smid van Horne mit einem ever, Cleis Tidemanszon von Amsterdam mit einem kreiger, schipper Johan Gerdesszon von Amsterdam mit einem kreiger. Und als de copman to Brugge vorfoer, dat de flate in der Dune lach, senden se to en und leten se warschouwen, dat se nicht en segelden ut der Dune dorch den Ortzund, id en wer, dat se by einander bleven. Also vorbunden sick unse burger mit den vorbenomden schippern ut Holland und Zeland, so dat de eine nicht sunder den andern segelen [solde][a] dorch den Sund. Dessen bund breken de vorscreven Hollander und Zelander und szegelden von der vlate. Und alse nu unse burger na quemen mit der vlate, geven sick de vorscreven Hollander und Zelander mit eren schepen to den Denen, der von Lubeck apenbaren vigenden, und hulpen der von Lubeck burger und inwoner nemen mit werhaftiger hand, gelick oft se vigende mede weren gewest, und gingen gelicke den vigenden to der bute, des de von Lubeck eres deles to achtern syn baven 30 dusent marck Lubisch, darvan se restitutie begeren mitsampt der andern schaden in den vorscreven artickeln utgerort und utgedrucket.

Desse vorschreven clageartickele mit protestatien und vorworden in erem anbeginde berurt geven de radessendebaden von Lubeck vorgenomet juu veer seggesteden aver und beholden sick de macht, de to hogende sidende merende mynrende corrigerende specificerende und ock to bewisende und warmakende na steden und stunden, oft des behof wart sinde, doch to nener averflodiger bowisinge vorplichten se sick und begeren, dat to sodanen artickeln vorscreven von erem wedderparte, den von Holland und Zelant etc., vollenkamenlicken und nogaftigen geantwordet werde. Ock beholden sick desulven radessendebaden von Lubeck, oft se von orer stad und burger wegen ichteswes furder, wen in dessen schriften avergeven wart, bedencken konden eer dem utsproke, dat se des unversumet mogen und willen wesen, so id eine wise, wontlick und recht is.

1256. Köln an Dordrecht: Klage über Vermischung der aus dem Niederlande kommenden Butter und Erschwerung der Butterfässer; Warnung der Kaufleute. — [1463 Juni 23.]

Aus StA Köln, Kopienbuch 27 fol. 46. Mitgetheilt von von der Ropp.

Unse fruntliche groisse etc. Eirsame wyse besondere gude frunde. Wir verneymen vast vill clagen, dat die butter, ure burger ind koeplude ind anderen uyss Nederlandt herup brengen, nyet uprechtich noch koepmansguet en sy, sonder myt alder ind witter botteren gemengt ind vergadert werde, anders dan vurmails plach geschien, ind dat ouch die tonnen ind vate, dairinne die butter gedain wirt, vast dick van houlte myt water ind sust anders swair gemaicht werden, vorder dan man van alders plach to doin, daedurch dan der gemeyn man seer groisslichen geschediget sij worden ind werde[1]. Ind syn daromb in meynongen boyven sulchen affslach, bij uns deshalven eyne zyt her an den tonnen ind vaten gedain mach syn, dairtegen vorder to doin ind dairinne helpen to versorgen, dat mallich dat synt kryge ind die nuwicheit affgestalt werde. Up dat dan sulchs wederkomen up den alden stalen ind die ure aen schaden blyven, is onse fruntliche begerde, ir dairan syn ind uwe burgere ind koeplude gutlichen ind ernstlichen underwysen wilt, dat sij vortme die butter guet ind ongemengt ind also ingelden, dat sij des geynen schaden en

a) solde *fehlt L.*

[1]) *Vgl. n. 489.*

krygen. Uch, gude frunde, hirinne so gutwillich bewysende tot profyt des gemeynen besten, as wir u des gentzlichen tobetruwen, ind wes ure meynonge hirinne syn salle, begeren wir eyne gutliche wederbeschreven antworde by desen onsen boiden, uns darna vorder to richten van urre eirsamheit, die onse herre Got zo langen zijden gespaeren wille. Geschreven ut supra.

1257. *Köln an Deventer: hat auf Grund der Besprechungen ihrer Rathssendeboten auf der letzten Tagfahrt zu Wesel über die Missstände im Butterhandel*[1] *auf Wunsch der Rathssendeboten Deventers laut n. 1256 an Dordrecht geschrieben; wird dessen Antwort mittheilen und bittet um Mittheilung dessen, was Deventer darüber erfährt; beabsichtigt, falls Dordrecht nicht zur Besserung der Missstände beitragen will, mit Deventer und den anderen Stiftsstädten eine Verordnung dagegen* (eyne ordinancie myt dem brande ader sus anders) *zu erlassen. — [14]63* (in profesto b. Joh. bapt.) *Juni 23.*

StA Köln, Kopienbuch 27 fol. 45'.

1258. *Middelburg an Köln auf dessen Schreiben*[2]*: erklärt auf die Anfrage wegen der Weine des Joh. van Mer und Jak. van Oirle, dass die Sache weit zurück liegt und nach Aussage früherer Schöffen allerdings einiger Rheinischer Wein in Middelburg unter dem Krahnen lag, den ein Mann aus Köln arrestirte, ohne dass später jemand noch Rechte darauf geltend machte; weiss nicht, was aus dem Wein geworden, und berichtet, dass auch der Abt von Middelburg, der ihn in seinen Keller zu legen erlaubte, nichts mehr davon gehört hat. — 1463 Juni 24.*

StA Köln, Or. m. S., Eing.: Juli 29 (altera post Panthaleonis).

[1]) *Die Akten der Weseler Tagfahrt, HR. 5 n. 317—320, behandeln ausschliesslich die englische Angelegenheit.* [2]) *Vgl. n. 1096. 1462 Okt. 6 hatte Köln seine frühere Anfrage wiederholt (StA Middelburg, Or. m. S., Eing.: [14]63 Jan. 5, verz.: Stoppelaar, Inventaris v. h. oud. arch. v. Middelb. n. 385, StA Köln, Kopienbuch 26 fol. 194) und, da es ohne Antwort blieb, 1463 April 20* (gudestach na quasimodogeniti) *zum dritten Mal geschrieben, ebenso April 23* (op s. Joeris d.) *an den Abt von Middelburg (StA Köln, Kopienbuch 27 fol. 33*[1]*—33*[II]*).*

Nachträge.

1259. Auszüge aus der Rechnung des Clais de Vriese, Rentmeister-Generaal von Holland, Seeland und Friesland. — 1451 Juni 15 — Okt. 30.

Aus H RA im Haag, Rechnung des gen. Rentmeisters von 1451 Mai 14—1452 Mai 13.

§§ 1—3, 6 u. 7 berichten über die Verhandlungen zwischen Burgund bezw. Holland, Seeland und Friesland und den wendischen Städten über die Verlängerung des Kopenhagener Stillstandes, s. oben n. 69, 85, 88, 89, 99, 114 §§ 4, 7 u. 8; §§ 2 u. 4 behandeln die Verkündigung der hansischen Ordonnanz gegen Flandern in Holland, Seeland und Friesland; § 5 betrifft Verhandlungen der Holländer etc. über ältere Streitigkeiten mit Kolberg und Stolp, vgl. dazu n. 114 §§ 2 u. 6.

[1.] Jacob Bossaert, secretaris mijns vorseiden genadigen heren[1] ende greffijer van sijnre camer van den raide in Hollant, de somme van 3 lb. 8 s. gr. over een reyse, die hij bij bevele van den raide gedaen heefft uutter Hage den 15. dach in Junio anno 51 te Bruessele an mijnen genadigen heere ende an mijnen heere den stedehouder aldaer wesende mit brieven van gelove, rorende zeker saicken mijnen vornoemden genadigen heere angaende, zonderlinge van den bestande ende vrede tusschen denselven landen van Hollant ende [den][a] zes Wendschen steden, twelc in die maent van Septembry daer naest volgende expireeren ende uutgaen zouden, om dairin versien te worden bij mijnen vorseiden genadigen here, ende oic mede van der dachvairt, die men tot Scoonhoven houden soude mitten gestichte van Utrecht, roerende den Leckedijck, in welke reyse hij onder varen, merren ende keren uut was, mits dat hij tot Antwerpen int weder ommekeren van Bruessele bij heren Airnt van Ghent ende meister Heynric Uuttenhove besongnierde ende onledich was mitten alderluyden der Duyscher Hanze, roerende der verleynghinge derselver vrede ende bestande[2], een termijn van 17 dagen, tot 4 s. gr. sdaichs, gelijc dat blijct bi der voerseiden rolle, mandement ende certificacien, overgelevert up die partie van meester Anthonis Michiels hier voornoemd; aldus hier betaelt den vorseiden Jacob Bossairt uutte machte derselver rolle, mandement ende certifficacien ende bij sijne quijttancien, die men hier overlevert, de vorseide somme van 17 saluyten, ten prise vorseid van 3 lb. 8 s. gr.

[2.] Meister Heynrijc Uutenhove rait de somme van 13 lb. 12 s. gr. over een reyse, die hij bij bevele van mijnen vorseiden heren getoigen is uutter stede van Leyden, alsoe die vorseide heren om der sterfte wille aldair laigen en[de] hoeren rait hilden, den 12. dach in Septembry binnen der stede van Bruessele, om mijnen genadigen heeren te kennen te geven zijnen landen van Hollant ende Vrieslant angaende ende sonderlinge vier punten, te weten teerste roerende den geschille, dat is tusschen den vornoemden lande van Hollant etc. ende der stadt van Utrecht, om dat sij eenen poorter van Amstelredam gevangen hadden boven geleyde, dander punt om zeker brieven wille, die de stede van Dordrecht an mijnen heren van den raide gescreven hadden, dairin dat sij wederseyden die composicye, die tusschen him ende enige steden van Hollant in tijde voorleden gemaict geweest hadde upt stic van horen stapelrechte, terde roerende den bestande tusschen den vornoomden lande van Hollant ende Zeelant ende den zes Wendschen steden, twelc zere cortelijc uutgaen soude, ende tvierde punt roerende van zekeren brieven van wairschouwen, die de steden van der Hanze gesonden hadden an enigen steden van Hollant als van zekeren ordonnancien, die de vornoemden van der Hanze gemaict hadden[3], in welke reyse de vornoemde meister Heinrijc in varen, merren ende keren uut geweest is eenendevijftich dagen, tot twee francken van 32 gr. tstick

a) den *fehlt H.*

[1]) *Hzg. Philipps von Burgund.* [2]) *Vgl. HR. 4 n. 8.* [3]) *Gemeint ist das gegen Flandern gerichtete Handelsverbot der Hanse von 1450 Sept. 21, HR. 3 n. 650.*

sdaichs, gelijc dat blijct bi der vorseiden rolle, mandement ende certifficacien overgegeven uptie eerste partie van meister Anthonis Michiels hier vornoemd, aldus hier uut macht derselver ende bij sijn quijttancye overgegeven de vornomde somme van 13 lb. 12 s. gr.

[3.] Adaem van Cleven secretaris de somme van 32 s. gr. over een reyse bij hem gedaen ten bevele als boven uutter stede van Leyden mit meister Lodewijck van der Eycke rait tot binnen der stat van Utrecht upter dachvairt, die overdragen was aldair begonnen ende gehouden te worden mitten gedeputeerden van den zes Wendschen steden upt stic van den bestande tusschen desen landen ende den zes Wendschen steden, dat bij den uutgaen was, noch thien jair lang verlenget ende gevesticht te worden mit zekeren brieven, die elc den anderen dairvan overleveren souden, in welke reyse de vorseide Adaem onder varen, merren ende keeren uut was 8 dagen lang, tot 4 s. g. sdaechs, gelijc dat blijct bi der voerseider rolle, mandement ende certifficacien hier voren overgegeven uptie partie van meister Anthonis Michiels, aldus hier bij machte derselver ende bij zijnre quitancie — hem overgegeven de vorseide somme van 32 s. gr.[1]

[4.] Upten 27. dach derselver maent (*sc.* Augusto) gesent Reynken Gerijtszoen mit open plackaitten an den bailliu van Rijnlant, den scouten van Leyden, Harlem, den bailliu van Kennemerlant, den scout van Amsterdam, den bailliu van Waterlant, den scoutten van Alcmair Hoorne Medembliec Monickendam ende den bailliu van Goylant, inhoudende, dat sij elcx in sijnen bedrijve soude doen kundigen ende uutroepen, dat die gemeene steden van der Duytscher Hanze geordineert ende gesloten hebben, dat geen Vlaemsch goet noch dat upten Vlaemschen stroomen geweest ende geladen is geweest na sinte Margrieten dach lestleden in die vorseiden steden van der Duytscher Hanze niet commen en sal bij hure inwonende oft andere luyden up die verbuernisse van den goeden etc.[2], gegeven denselven bode voor 10 dagen, die hij uut was, alst blijct bi der cedel van Adaem van Cleven hier overgegeven, 11 s. 8 d. gr. Upten 27. dach in Augusto gesent Boudin Floriszoen mit gelike plackaitten an den scoutten van Delf, den bailliu van Delflant, van Schyedam, Rotterdam, Goude ende Scoonhoven, inhoudende, dat sij openbairlijc elcx in sijnen bedrijve souden doen kundigen ende uutropen, als vorscreven staet, roerende derselver saicken, gegeven denselven bode voor 8 dagen, die hij uut was, alst blijct bi der cedel van Adaem van Cleven hier overgegeven, 9 s. 4 d. gr. Upten selven dach van Augusto gesent Jan Jacobszoen mit gelijcke plackaitten an den rentmeisters Booster-ende Bewesterschelt in Zeelant, rorende derselven saicken, gegeven den bode voor 7 daigen, die hij uut was, alst blijct bi der cedel van Adaem van Cleven hier overgegeven, 8 s. 2 d. gr. Upten 28. dach derselver maent gesent Nyclais de Bogemaker mit twee besloten brieven an der stadt van Deventer ende van Campen, inhoudende der vorseider saicken, gegeven denselven Nyclaes voor 9 dagen, die hij uut was, alst blijct bij der cedel van Heynric van der Goes hier overgegeven, 10 s. 6 d. gr.

[5.] Upten 3. dach derselver maent (*sc.* Septembry) gesent Valck Janszoen bode an den heren van der Veere ende voort an den gemeenen steden van Zeelant, rorende, dat sij commen ende wesen souden tot Leyden den 9. dach van deser tegenwoirdiger maent upter dachvaert, die men aldair houden soude rorende die van Colsberge[a] ende die van der Stolpe an deen zijde ende den ondersaten slands van Hollant an dander zijde, gegeven denselven bode voor 7 dagen, die hij uut was, alst blijct bi der cedel van Heynrijc van der Goes hier overgegeven, 8 s. 2 d. gr.

[6.] Upten eersten dach van Octobry gesent Diric Janszoen mit besloten brieven van den heren van den raide an den steden van Dordrecht Goude Rotterdam ende Schyedam, roerende, dat sij huere gedeputeerde gemachticht seynden souden tot Leyden den 5. dach van desen tegenwoirdigen maent, om alsdan mitten anderen steden van Hollant te sluyten upt stuc van der uutsettinge van den bestande tusschen desen lande van Hollant ende den zes Wendschen steden, gegeven densulven bode voor 5 daigen, die hij uut was, alst blijct bi der cedel van Adaem van Cleven hier overgegeven, 5 s. 10 d. gr. Upten selven dach gesent Jan van der List mit geliken brieve an den grave van Oostervant, an den steden van Haarlem, Hoorne ende Amstelredam, rorende derselver saicken, gegeven denselven bode voor 6 daigen, die hij uut was, alst blijct bi der cedel van Adaem van Cleven hier overgegeven, 7 s. gr.

[7.] Upten 30. dach in Octobry gegeven Diric Janszoen bode over sijnen loon, arbeyt ende moyenisse, van dat hij tot Utrecht gereist is mitten gedeputeerden, die van wegen mijns genadigen heren ende sijns lands van Hollant getoigen sijn tot Utrecht ter dachvaert tegens de zes Wendsche steden, die men aldair houden soude den 21. dach van deser maendt, gelijc hiervoorn mencye of gemaict is ende als volcomeliken blijcket bij der cedel van Adaem van Cleven hier overgegeven, voor zes dagen, die hij mit himluyden uut was, 7 s. gr.

a) *So.*

1) *Für dieselbe Reise erhält der Rath Meister Lodewijc van der Eycke nach Ausweis der Rechnung die Summe von 2 lb. 2 s. 8 d. gr.* 2) *Vgl. HR. 4 n. 9.*

1260. *Hzg. [Peter II] von Bretagne an Hochmeister [Ludwig von Erlichshausen] auf dessen Schreiben aus Marienburg von [1451] Aug. 23: antwortet auf seine Bitte um Beschützung der preussischen Kauf- und Seeleute u. a. Seefahrer* (vos subgits marchans, mariniers et aultres, qui ont acoustume de frequenter la mer) *vor den vom Herzog in und ausser seinem Lande gegen die Engländer ausgerüsteten Kriegsvölkern und Kriegsschiffen, dass er niemals die preussischen Kauf- und Seeleute noch andere am Handelsverkehr in seinem Lande und an dessen Küsten zu hindern beabsichtigte und dass dieselben seines Heeres wegen ihren gewohnten Verkehr nicht aufzugeben brauchen; hat in dem Wunsch, die alte Freundschaft und Allianz zwischen ihnen und ihren Ländern aufrecht zu erhalten und keine Ursache zum Bruch derselben zu bieten, seinen Unterthanen und Kriegsleuten jede Beschädigung und Hinderung der die Bretagne oder die See besuchenden preussischen Unterthanen an Leib und Gut verboten; verspricht, die letzteren auf Ersuchen mit ausreichendem Geleit zu versorgen, und verheisst ihnen Schutz, Rath und Hülfe. — [1452] Febr. 8. Nantes.*

SA Königsberg, Or. m. S.

Gedruckt: daraus Koppmann, HR. 8 n. 242 als Schreiben Hzg. [Philipps] von Burgund an Hm. [Paul von Russdorf] zu [1428] Febr. 8.

Unterschrift und Ausstellungsort kennzeichnen n. 1260 zweifellos als Schreiben eines bretagnischen Herzogs. Für die Datirung zu 1428 bieten die Recesse u. a. Quellen keinen Anhaltspunkt. Der politische Inhalt des Schreibens entspricht nicht ganz der Sachlage von 1428. Nachdem im Vertrage von Saumur (1425 Okt. 7) Karl VII von Frankreich und Hzg. Joh. V von Bretagne sich gegenseitige Hülfe gegen die Engländer zugesichert und der Herzog dem Könige die Lehnshuldigung geleistet hatte, sah sich Johann in Folge des für die Bretagne unglücklichen Verlaufes des Krieges gezwungen, am 8. Sept. 1427 mit den Engländern Frieden zu schliessen und Heinrich VI als Lehnsherrn anzuerkennen; Jan. 1428 verbot er die Verwendung seiner Truppen gegen England; vgl. Cosneau, Le Connetable de Richemont S. 111 ff. u. 156. Wenngleich die Worte von der Feindschaft zwischen Bretagne und England in einem Schreiben des Hochmeisters vom 23. Aug. 1427 bei der bezeichneten Situation nicht auffällig sind, scheint doch das Schweigen des Herzogs über jenen wichtigen Punkt in seiner Erwiederung zu bestätigen, dass zur Zeit der Ausfertigung des Schreibens zwischen England und Bretagne ein Kriegszustand herrschte. Die einzige anderweitige Nachricht über einen Briefwechsel zwischen einem bretagnischen Herzog und einem Hochmeister ist von 1452. Am 30. April dieses Jahres berichtete der Kaufmann zu Bergen op Zoom dem Hochmeister, dass nach Briefen der [deutschen] Kaufleute in der Bretagne und der Baienflotte K. Karl von Frankreich und Hzg. Peter von Bretagne ihre Antworten auf die an sie latest vor dessen verganghen wynter *gesandten Schreiben des Hochmeisters durch die Baienflotte übersandt hätten, HR. 4 n. 93. Diese Zeitangabe stimmt zum 23. Aug. in n. 1260, wie auch die politische Lage d. J. 1451 und 1452 zu der in n. 1260 angedeuteten, vgl. oben n. 115 Einl. Dort wie auch HR. 4 S. 64 ist jetzt Herbst 1451 in Aug. 1451 zu ändern. Nachrichten und Klagen über Seeräubereien der Bretagner aus d. J. 1450 s. HR. 3 n. 636 § 5, 638 S. 477 oben, 460 § 3, 670.*

1261. *Auszüge aus der Rechnung des Clais de Vriese, Rentmeister-Generaal von Holland, Seeland und Friesland. — 1452 Juni 20 — 1453 Febr. 12.*

Aus RA im Haag, Rechnung des gen. Rentmeisters von 1452 Mai 14 — 1453 Mai 13.

§§ 1 u. 2 berichten über einen Versuch Ulrichs von Norden, für seinen Krieg mit Hamburg Streitkräfte in Rotterdam zu gewinnen. Der Versuch wurde vereitelt durch die Intervention der holländischen Regierung auf Grund einer Vorstellung Hamburgs, welches sich ohne Zweifel auf den im vergangenen Jahre verlängerten Kopenhagener

Stillstand, vgl. n. 1259 Einl., berufen hat. Über die Bedrohung des von Hamburg allein noch gehaltenen Emdens durch Seeräuber s. Nirrnheim, Hamburg und Ostfriesland S. 133. §§ 3 u. 4 betreffen die Wegnahme der holländischen Flotte durch Gr. Gerd von Oldenburg, vgl. n. 213 Einl. und S. 182 Anm. 4 die Notizen des lübischen Briefverzeichnisses zu Febr. u. März.

[1.] Cornelis Baroen, secretaris mijns voirseiden genadigen heeren, die somme van drie vrancken tot 32 gr. tstuck over een reyse, die hij ten bevele ende ordonnancie van mijnen here den stedehouder ende rade gedaen heeft mit Jan Grenier, oick secretaris etc., uutter Hage den 20. dach in Junio anno 52 to Delff, om aldair als commissarien te horen *[folgt eine Landesangelegenheit]*. Item is die voirseide Cornelis ten bevele als boven getogen uutter Hage den 18. dach van Julio mit eenre commissie tot Rotterdam houdende upten bailliu aldair ende mit eenen besloten brieff van gelove an denselven bailliu ende an den scout, burgermeisteren, scepenen ende rade van Rotterdamme, rorende van eenen hulck, die joncheer Oilrijck, heere tot Noirde, een hofscip in Oestvrieslant, tot Rotterdamme hadde doen copen ende dede bereeden ter oirlogen, om die te leggen mit luyden van wapene in groten getale in die Eemze off in die Lemmers tegens dien van Hamburch off enich van den Wenschen steden, van denwelken mijnen voirseiden heren aengebrocht was, dat enige tot Rotterdam, mijns genadigen heren ondersaten, him dairin steken wouden, om loon off gelt te verdienen, twelck groetlic dragen mochte in contrary van den vrede ende bestande, dair dese lande in zijn mitten Wenschen steden, ende dat die voirseiden bailliu ende Cornelis him hieroff souden doen informeren ende indien zijt zo bevonden, dat zij den Vriesen, coperen ende meisters van den scepe, ten heiligen souden doen zweren off zekerheyt doen setten, dat zij mijns genadigen heeren ondersaten noch mit desen scepe niet bescadigen en souden, ende oick te gebieden ende verbieden mijns genadichs heeren ondersaten ende sonderlinge van Rotterdam, dat zij in geenre wijs dese Vriesen bistandt en deden tegens den Wenschen steden up lijve ende goet tegens mijnen genadigen here te verbueren ende ewelic gebannen te wesen uut Hollant, Zeelant und Vrieslant. Mair dese eede, gebot ende verbot te doen wort by rade der stede van Rotterdam verhouden drie ofte vier dagen om beters wille, want die Vriesen den vercopers ende dengenen, die zij gehuert hadden, him tscip te helpen brengen in die Eemze, toegeseyt hadden, goede brieve te brengen van hoeren hofscip, dair hij mede beloven soude, genen Hollandere noch Zeelandere te bescadigen, ende terstont die brieve commen wesende soude die voirseide stede bij mijnen voirseiden heren senden, om voirt advijs ende raet dairup te hebben etc., in welke reyse die voirseide Cornelis uutgeweest heeft onder varen, merren ende keeren drie dagen, mits dat hij eenen dach toeven moeste na den scout, burgermeisteren ende een deel scepenen, die van huys waren, gelijc hij dat in zijnre consciencye geaffirmeert heefft, dairvoir mijn voirseide heren him toegescicket hebben eene vrancke sdaichs, alst blijct bi der voirseider rolle ende mandemente, hirvoirn uptie partie van Gillis de Cabotre overgelevert, aldus hier uut machte derselver rolle ende mandemente die voirseide 3 vrancken ten prijse voirseit van 8 s. g.

[2.] Upten 2. dach van Decembry gesent Nyclais de Bogemaker mit eenen besloten bref van den heren van den rade an der stede van Hambourch, roerende, dat zij tracteren ende composeren souden mit jonchere Oelrijck, dat hij him te vreden scicke van niet meer vervolch te doen van enige wederkerijnge te hebben van den costen, die hij seyt gedaen te hebben om den coop van eenen hulck, bij him gecoft bynnen der stede van Rotterdam, also hij die na him niet en heeft mogen trecken ende weechvoren noch gelevert en is geweest bij versoucke van der stede van Hamburch, om dat hij dair mede geen nemijnge doen en soude upten lande van Hollant noch der stede van Hamburch, dairvoir men verduchtende was, gegeven den bode voir 31 dagen, die hij uut was, alst blijct bij den cedel van Jan Grenier hier overgegeven, 36 s. 2 d. gr.

[3.] Upten 17. dach in Januario gesent Reynckin Gerijtszoen mit mijns genadigen heren besloten brieven an den here van Crunyngen, die steden van den Briele, Adriaen van Remerswalen, bailliu aldair, Zierickxee, Jan van Cats, here Zweer van Crunyngen, den here van Haemstede, Brauwershaven, Westenscouwen, die stede van der Goes, Adriaen van Borssel, Vlyssingen, den here van der Veer, die stede van der Veer ende die stede van Middelburch, roerende, dat zij commen ende wesen souden in den Hage den 5. dach van Februario naestde up een generael dachvaert, die men alsdan houden soude roerende de scade ende nemijnge, die de grave van Oildenburch gedaen heeft den lande van Hollant, ende oick mit openen plackaiten roerende *[folgt eine andere Angelegenheit]*, gegeven den bode voir 11 dagen, die hij uut was, alst blijct bij der cedel van Jan Wandel hier oevergegeven, 12 s. 10 d. g.[1].

[1]) *In denselben Angelegenheiten gingen am gleichen Tage Boten an die übrigen Stände von Holland, Seeland und Friesland.*

[4.] Upten selven dach (*sc.* 12. dach in Februario) gesent Nyclaes de Bogemaker mit mijns heren besloten brieven ende oick mit brieven van den stedehouder ende heren van den rade an den bisscop van Utrecht, an der stadt van Bremen, an den zes Wensschen steden als Lubich Hamburch Rostock Wismair Stralenzonde ende Lunenburch, an den hertoge van Slezewich grave van Holsten, an den conijnck van Denemercken ende aen des rijcx raet van Denemercken, rorende van den scade, die die van Amsterdam gedaen is bij jonchere Gerijt van Oldenburch boven een goet geleyde, dat die voirseide conijnck van Denemercken dien van Amsterdam mit zijnen besegelden brieven gegeven hadde, ende van elken antwoirde wederomme te brengen, gegeven den bode voir 117 dagen, die hij uut was, alst blijct bij der cedel van Jan Lodijck hier overgegeven, 6 lb. 16 s. 6 d. g.

1262. Die zu Wesel versammelten Rathssendeboten der süderseeischen Hansestädte an Antwerpen[1]*: haben auf Grund des Berichts einiger Kölner, Nimwegener u. a. Kaufleute über ihre Belästigung durch den deutschen Kaufmann auf dem letzten Antwerpener Markt wegen des Schosses* (we dan sulchs darseelffs overmytz den alderman ind den kouffman sych ergangen ind verhandelt mach haven ind doch ynt leste so verre bekalt worden is, dat sulchen swarheyt ind zweydracht zo der zyt hyngelacht ind yn gueder gedoult upgestalt ys worden bys yn den Bamysmart neist kompt) *eine Versammlung der süderseeischen Städte ihres Drittels in Wesel veranstaltet* (dar dan etzliger stede sendeboden geweist synt ind sich ouch etzliger myt schrylfft yrre myrcklicher unschoult veeden, sterffden ind anderre swaerre noitsachen halven sij daran hynderende zo sulcher dachfart zo komen, untlacht haynt); *haben aus mehreren Gründen* (want dan de stede neyt gemeynlich versament geweyst synt ind de zijt der upstellongen kurtz ys, so dat zo deser zijt neyt vurder dartzo gedaen mocht werden) *beschlossen, Antwerpen schriftlich zu ersuchen, dass es den Kaufmann zur Hinausschiebung der Erledigung der Schossfrage bis zum nächsten Pfingstmarkt veranlasse; bis dahin hoffen sie, durch weitere Verhandlungen den Schossstreit in Güte beizulegen; haben ebenso an den Kaufmann geschrieben*[2] *und begehren Antwort. — [14]58* (gudestach in crastino assumpcionis Marie) *Aug. 16*[3].

StA Köln, Abschrift i. e. Heft mit Akten zum Schossstreit fol. 12.

[1]) *Vgl. oben n. 733, vor welchem Stück n. 1262 einzureihen ist.* [2]) *Das mut. mut. gleichlautende Schreiben an den Kaufmann zu Brügge von demselben Tage a. a. O. fol. 13.* [3]) *Antwerpens Antwort s. oben n. 737.*

Alphabetisches Verzeichniss

der

Orts- und Personennamen.

A.

A, Aa, Joh. van, Kölner, 906. 955. 1021. 1022. 1024. 1026. 1248.
Aalborg (Albarch, Alberch, Aleborgh), Jütland, 604. 704. 989 § 16. M. Lübeck 771. 807.
Aalst, Alost (Aelst) i. Ostflandern sö. Gent 181. 630 § 1.
Aarhuus (Arhusen) a. d. Ostküste Jütlands 1164 § 1.
Abiit s. Nabith.
Abild, Andr., Aalborger, 807.
Åbo (Abauw, Abouw, Abow) i. Finnland 989 § 37. 1160 § 37.
Abt, Willem, Middelburger, S. 359 A. 3.
Abteshagen, Hans, Danziger, 412.
Accuri s. Martini.
Achen (Aiche, Aichen) 763. 1183. 1201.
Acken, Redeleff, Kapitän i. d. Bretagne, S. 89 A. 1.
Ackere, Joh. van, i. Brügge, 871.
Actorp, Pet., Hamburger, S. 418 A. 1.
S.Adalbert, Priester i. d. ehemaligen Kapelle des hl. Adalb. a. d. Ostseeküste nö. Pillau, 336.
Adorne, Brügger Schöffe, 617.
Aeliaensson, Boudin, Schiffer, 392.
—, Pieter, Schiffer, 1043.
Aelst s. Aalst.
Ælwisborgh s. Elfsborg.
Aemstelredam, Aemsterdamme s. Amsterdam.
Aernem s. Arnheim.
Ærnst, Hænriik, i. Bergen i. N., deutscher Kfm.? S. 438 A. 1.
Aerntsoen, Bruun, Harderwijker, 558.
—, Jan, Thürwächter Hzg. Philipps v. Burgund, S. 629 A. 2.
Aertrike, Schöffe zu Brügge, 838.
Affelen, Clawes van, hansischer Kfm., 378.
Affen, Claus van, Schiffer, 84 § 38.
Agder (Ageden), Küstenstrich a. d. Südspitze Norwegens, 1164 § 9.
Agelen, Jan van, Bote Arnheims, S. 416 A. 2. 521a. § 4.
Ahaus i. Westfalen westl. Münster 1172. 1173. 1214. 1219. 1225.
Ahlden i. Hannover a. d. Aller 803.
Åhus (Ahuwszen) a. d. Südostküste Schwedens 1160 § 35.
Aiche, Aichen s. Achen.
Aylff, Wirth i. d. Botengasse zu Köln, 32.
Akelman, Pet., Schiffer, 518.
Aken, Tonnys van, Weseler, S. 203 A. 2.
Akershws, Schloss vor Christiania, 304.
Åland (Aland), Inseln am Eingang des bottnischen Meerbusens, 1165 § 16.
Albany (Albania), Hzg. Alexander von, Gr. v. March, ältester Bruder K. Jakobs III. v. Schottland, 1126.
Albarch, Alberch, Alborg s. Aalborg.
Albea s. Elbe.
Alberdes, Hans, Rm. zu Schwerin, 576.
Albertyn, Kfl. a. d. Herrschaft Albret i. Südfrankreich, S. 171 A. 1.
Albrecht, Gerdt, Danziger, 1160 § 76.
Alcmair s. Alkmaar.
Aldach, Albert, Rm. zu Buxtehude, 664.
Aldenberg s. Oldenburg.
Ale, Olaf, Schiffer, 989 § 7.
Aleborgh s. Aalborg.
Aleff, Hans, Lübecker, 698.
Aleman, Cort, Braunschweiger, 1001.
Alen, Herm. van, Lübecker, 215 § 36.
Alert, Willem, Schiffer, 84 § 51.
Alertzson, Joh., Schiffer v. Harderwijk, 215 § 65. 4, 5.
Alfeld, Heinr. von, v. Goslar, S. 238 A 1.
Alff, Hans, 989 § 23.
—, Pet., Danziger, 842.
Alijzen, Jan, Deputirter der Freien von Brügge, 308 b. § 4.
Alkmaar (Alcmair) i. Nordholland 402. 422. — Schultheiss v. 1259 § 4.
Allen, Hans van, 249 §§ 1, 4.
—, Tileman van, 1160 § 9.
Aller (Alre), Fl., S. 515 A. 2. 826 § 2. 832. 854.
—, Garselis van, Arnheimer, 113 b. §§ 2, 3.
Alleyn, Dr. Joh., von London, S. 166 A. 3.
Allij, Riczard, Alderman d. Warde Dovegate i. London, 534.
Almanien, Almannia, Almaengen, Almayn u. s. w. s. Deutschland, Deutsche Kaufleute.
Alofantze, Joh., Kfm. v. Lissabon, 622.
Alost s. Aalst.
Alre s. Aller.
Alten, Henr. van, v. Deventer, 156 u. A. 1.
Altmark (Olde Marck), d. sieben Städte d. Altmark m. d. Hansestädten, 305.

Alvaria, Fernando, Kfm. v. Porto i. Portugal, 622.
Amborch s. Hamburg.
Amelinck, Jak., 213 § 2.
Amerongen i. Holland sö. Utrecht, 290.
—, Folpaert van, Bm. v. Utrecht, 1255.
Amersfoort (Amersforde, Amersvordt) i. Holland nö. Utrecht 169. 188. 290. 1255. 1255 I. M. Holland—Seel. 352.
Amiens 659 a. § 6.
Amstell, Hamstell, Jan van, 757 §§ 10, 11.
Amsterdam (Amstelredam, Amsterledam, Amsterdamme, Aemstelredam, Aemsterdamme) 18. 25. 127. 352. 378 § 10. S. 437 A. 1. 1259 § 6. M. Brügge 121. S. 474 A. 2; m. d. Baie 1255 III § 22; m. Middelburg S. 332 A. 1. 522. 524. S. 428 A. 1. S. 526 A. 2; m. Utrecht 1259 § 2; m. Kampen 144; m. Deventer 391; m. Dortmund 852; m. Gr. Gerd von Oldenburg 213. S. 182 A. 4. 337. S. 227 A. 1, 2. 386. 1160 § 60. 1261 § 4; m. Hamburg 147. S. 218 A. 1. 957. 1077. 1085. 1090. S. 654 A. 1. 1092. 1104. 1255 I § 6, II § 5; i. Elbhandel S. 513 A. 3; m. Lübeck S. 109 A. 2. 155. S. 218 A. 1. S. 227 A. 1 386. 631. 665. 837. S. 586 A. 4. 1085. 1090. S. 654 A. 1. 1104. 1255 I §§ 5, 6, II §§ 2, 5—7, 10, 11, III § 15; m. d. wendischen Städten 402; m. Schleswig-Holstein 337. 386. 1093. 1094 (Zölle); m. Rügenwalde 396. 502. 509. 523. 581. 706; m. Stolp 437; m. Preussen u. d. Orden 5. 41. 144. 337. 417. 454. 469. S. 307 A. 1. 473. 474. 483. 488. 658. 739. S. 474 A. 2. S. 636. A. 2. 1135; m. Danzig 254. 305. 352. 381. 388. 410. 452. 478. 488. 498. 513. S. 332 A. 1. 522 § 8. 524. S. 339 A. 2. 528. 530. 538 § 1. 541. S. 361 A. 3. 583. 608. 631. 638. 658. 660 § 10, 11, 16. 663. 672. 739. 755. 755 §§ 2—4, 8, 10, 13, 14. 764. 788. S. 491 A. 2. 833. 949. 977. 978. S. 589 A. 2. 984. 1060. 1062. 1075. 1082. 1100. 1112. 1114. 1126. 1135. 1136. S. 681 A. 2. 1160 § 88. 1165 § 13. 1166 § 4. 1204. 1243. 1255 II § 6; m. Königsberg 483. 498; m. Livland 337. 417. 663. S. 681 A. 2. 1255 I § 6; m. Riga 1075. S. 646 A. 2. 1082; m. Reval 791. S. 496 A. 2; m. d. drei nordischen Reichen 753. S. 468 A. 5; m. Dänemark 177. 182. 337; m. Norwegen 182; m. Schonen 1080. 1160 § 88. 1166 § 4. — Stapel 1205; Pfahlgeld 144. 1255 I § 5. — Privilegien d. Hamburger i. A. 872. — Sekretär 5. Vgl. Holland (Seel., Westfriesl.) u. d. Namen der einzelnen Hansestädte.
Ancklem, Anckelem s. Anklam.
Andernach a. Rhein S. 47 A. 1.
Anderssen, Reyner, v. Amsterdam, S. 468 A. 5.
Andersson, Jes, v. Landskrona, 1165 § 4.
—, Pet., Schiffer v. Nakskov, 1165 § 3.
Anderten, Volkmar, lüb. Kanonikus u. Official, 403.
Andorpe s. Antwerpen.
Andree, Robbart, Preusse, 84 § 15.
Andries Dyeck, Dries Dick, d. i. St. Andries b. Heerewaarden i. holl. Gelderland östl. Zaltbommel 309 b. § 1 u. A. 17.
Andwarskowe s. Antvorskov.
Andworpen s. Antwerpen.
Angern, Angheren, Angueren, Joh. van, Danziger, Altermann u. Achtzehnmann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 513. 723. 871. 1118.
Angleterre, Anglia s. England.
Anklam (Anckelem, Ancklem) 720. M. d. Hansestädten (Tohopesate) 22. S. 143 A. 5. 236; m. d. wendischen Städten S. 166 A. 1; m. d. pommerschen Städten (Tohopesate) 56. S. 41 A. 1. 610. 647. 683. 750. 779. 849. 1036. 1206; m. Stettin (Tohopesate) 1069; m. d. drei Reichen 1091.
Ansla, Anslo, Ansloo s. Opslo.
Anstre, Clais van, Amsterdamer, S. 332 A. 1.
Antdorpe s. Antwerpen.
Anthonis, Fleischhauer i. Brügge, 1143.
Antvorskov (Andwarskowe), Johanniterkloster südl. Slagelse a. Seeland i. Dänemark, 1164 § 14.
Antwerpen (Andorpe, Andworpen, Antdorpe, Antworpe, Antworpen) 149. 151. 203. S. 222 A. 1. S. 393 A. 2. 659. 660 § 13. S. 474 A. 2. 788. S. 491 A. 2. 876. 1060. 1132. 1199. 1201. 1251. 1252. M. England 215 § 65. a. 317. 1014. 1015. 1021. 1026; m. Gent S. 220 A. 3; m. Köln 68. 78. 193. S. 140 A. 3. 242. 317. 371. 419. 580. 589. 603. 605. 612. S. 397 A. 1. S. 401 A. 1. 726. 731. S. 456 A. 1. 737. S. 463 A. 2. 763. S. 478 A. 1. S. 479 A. 2. S. 488 A. 2. 801 §§ 1, 2, 4, 6—9. 802. 809. 846. 1005. 1010. 1018. 1031. 1053. S. 634 A. 1. 1153. 1169. S. 726 A. 1. 1232. 1262; m. Lübeck 249 § 1. 443; m. Bremen S. 420 A. 1. 1009; m. Preussen 256. S. 519 A. 4; m. Russland, Litauen, Polen S. 519 A. 4; m. Catalonien 419; m. d. deutschen Kfm. zu Deventer, Utrecht u. Brügge S. 175 A. 5. 371. S. 245 A. 4. S. 263 A. 1. 867. 958. 1009; m. d. süderseeischen Hansestädten 733. 737. 802. 1262. S. 780 A. 3; m. Nimwegen 1262.
—, Freie Jahrmärkte [Pfingstmarkt u. Bamismarkt (S. Bavo = Okt. 1)], Marktfreiheit 60. 94. 151. 193. S. 140 A. 3. 203. S. 245 A. 4. 378 § 12. 422. 443. 466. S. 305 A. 4. 583. 584. 591. S. 394 A. 1. 630 § 1. 655 §§ 3, 4, 7, 9, 15, 20. S. 420 A. 2. 689. 726. 731. 733. 737. 763. 801 §§ 7, 8. 846. 935. 968. 1031. S. 624 A. 1. 1107. 1153. 1156. 1190. 1255 II § 4. 1262.
—, Deutsche Kaufleute i. A., der deutsche Kfm. [zu Brügge, Deventer oder Utrecht] a. d. Jahrmärkten i. A. (Älterleute) 60. 61. 94. 112a. § 6. 256. 367. 376. 378 § 12. 422. S. 284 A. 1. 440. 440 b. § 4. 466. S. 331 A. 1. 520. 583. 585. S. 383 A. 1. 591. S. 393 A. 2. 615. 655. S. 418 A. 5. 659. 689. 726. 731. 733. S. 520 A. 3. 935. S. 564 A. 3. 968. S. 582 A. 1. 1156. S. 693 A. 1. 1174. 1190. 1259 § 1. 1262; Register d. deutschen Kfms. 61; Audienz d. deutschen Kfms. 466; ev. Stapel f. d. deutschen Kfm. S. 120 A. 1; Privilegien d. deutschen Kfl. i. A. (Compositie) 655. 726. 731. 737. 802. 809. 867. 1070 §§ 1, 6, 11—13. — Englische, spanische, genuesische, florentinische u. a. fremde Kfl. i. A. 689.
—, Häringsstapel 68; Weinhandel S. 65 A. 1; Tuchmachergilde 1050; Wirthe 655 §§ 7, 22; Krahnenmeister u. Krahnenarbeiter 655 § 11; Makler 655 §§ 21, 22; Waage 655 § 12; Accise, Pfundgeld 655 §§ 7—10,13; Brand (eingebranntes Zeichen) v. A. 68; Zoll a. d. Hond 1255 I § 2. — Reventer der Predigerbrüder 968; Kornmarkt 420. 421; Häuser: Cluse, Oeyvare, Ezel 420. 421.
—, Schultheiss von A., Markgraf des Landes Rijen: Ritter Jan van der Bruggen 655. 655 §§ 19, 20. 726. 733. 958. 1009. 1153. S. 692 A. 1. 1156. 1169; Amman 655 § 20.
Antwerpia, Joh. de, 1253.
Apen (Ape) i. Oldenburg 559.
Apeldoorn (Apeldoren) b. Deventer 1074 a. §§ 1, 2.
Apeltern, Henr. van, Herr zu Persingen, Rm. v. Nimwegen, 1199.
Arabel, Allexander, 35.
Aragonien (Arogonia, Arrogonia, Argoen) 517. S. 468 A. 4. — Kaufleute v. A. i. Brügge 203.

Arbolanza, Sanchius de, Deputirter d. Kaufleute von Vizcaya i. Brügge, 1118.
Arde, Ardey, Helmich, Danziger, 31. 37. 1162 § 4.
Arendel s. Arundel.
Argoen s. Aragonien.
Arhusen s. Aarhuus.
Arijszoen, Reynart, Bm. von Amsterdam, 396.
Armão s. Hermann.
Armeknecht, Nicolaus, Notar, 235. 412. 469. 487.
Armode s. Arnemuiden.
Arnam s. Arnheim.
Arnd s. Horning.
Arnd, Schele, Amsterdamer Schiffer, 213, 213 § 1.
Arndes, Hinr., Deutscher Handwerker i. Bergen, 42 I § 16.
—, Joh., lüb. Stadtschreiber, 742.
—, Reymer, Lübecker, 215 § 12.
Arndssoen s. Berck.
Arnemuiden (Armode, Arnemuden, Arremoede, Arremoide, Arremude, Ernemuiden) a. Walcheren ö. Middelburg 249 § 1. 316. 392. 538 § 1. 586. 620. 660 § 11. 741. S. 526 A. 2. 1043. S. 651 A. 1. M. Köln 841. Neuer Zoll, Ungeld 1255 I §§ 1, 4.
Arnheim (Aernem, Arnam, Arnhem) S. 37 A. 3. S. 567 A. 2. M. d. süderseeischen Hansestädten 98. 113. 113 b. 113 c. § 1, d. § 2. 152. S. 114 A. 6. S. 197 A. 2. 309 a. 309 b. § 3, c. § 1. 339 a. 339 b. § 1. 521. S. 458 A. 1. S. 505 A. 1. 835. S. 520 A. 3. S. 530 A. 1. S. 582 A. 1. 1074 a. S. 647 A. 4. 1138 a. 1138 c. § 2. 1241; m. d. Hansestädten 1074 a. § 5, b. § 2; m. Köln 78. S. 51 A. 1. 649. S. 416 A. 2. 668. S. 683 A. 2; m. Brügge 395. — Colen, Wirthsstube i. A., 521 a. §§ 2, b. §§ 1, 2.
Arnold, Dr. Arnoldus s. Bremen.
Arnoldi, Joh., lüb. Stadtschreiber u. Notar, S. 70 A. 4. 314. 468. 502. 581.
Arnouds, Clays, Augustinerbruder (coster) zu Brügge, 823.
Arnsdes, Hinr., 775.
Arogonia s. Aragonien.
Arras (Atrecht) 1050.
Arremude, Arremoede, Arremoide s. Arnemuiden.
Arrogonia s. Aragonien.
Artlenburg (Erteneborg) a. d. Elbe b. Lüneburg 855.
Artrike, Brügger Schöffe, 116. 670.
Arundel (Arendel), Gr. von, 215 § 65. 2.
Aschersleben (Asschersleve) als Hansestadt 113. M. d. sächsischen Städten (Tohopesate) S. 492 Var. a. S. 493 Var. c. 839. 840. 847. S. 627 A. 1. 1211. 1215. S. 753 A. 4.
Aslef, Kanonikus zu Bergen i. N., u. dessen Mutter Randidh 1188.
Aspebode s. Berkevelde.
Assche, Ludeke van der, Danziger, 1160 § 34. 1161 § 5.
Asschen, Hans van der, Danziger, 1160 § 69.
Asschersleve s. Aschersleben.
Asse, Evert, v. Zütfen, 309 b. § 1. S. 458 A. 1. 1138 b. §§ 1, 4. 1241.
Assel, Joh. van, 395.
Asselt, Heinr. van, hansischer Kfm., 1132.
Assen, Joh. van, a. Preussen, 378.
Assendelff, Gerijt van, Rath der holl. Regierung, 1075. 1210.
Ast, Joh., Dr., Pfarrer zu Elbing, 40. 47 §§ 1, 6, 9, 10. 164. 164 §§ 1, 5.
Astrack, Hans, Auslieger Erich Axelsons, 204.
Atersell, Pet., 889.
Athelem, Willem, englischer Lakenmacher, 637.
Atrecht s. Arras.
Attendorn (Attendarn) i. Westfalen, m. England, 955.
Audenaarde (Audenaerde, Oudenaerde) i. Ostflandern 630 § 1. 1101 § 3.
Augustinus, Schreiber i. d. Kanzlei d. Hochmeisters, 160. 185. 200. 255. 268. 281.
Austria s. Österreich.
Avarra s. Navarra.
Avekinck, Avekingk, Diderik, Danziger, 124. 204.
Averraem, Joh., Kölner, 107.
Avervelt s. Overtvelt.
Avescher, jetzt Christianopel, a. d. Küste Blekinges i. Schweden, 713.
Avila, Mart. de, Notar u. Sekretär K. Heinr. IV v. Castilien, 1007. 1008.
Axe, Axsson s. Oxe.
Axelson, Age, schwed. Ritter, 1194.
—, Erich, v. Lagnö, schwed. Ritter, Hptm. a. Wiborg, 204. 640. 966. 1165 § 10.
—, Iwar, schwed. Ritter, 1056.
—, Olav, Oleff, Olff, Oloff, Wolff, Ritter, Hptm. a. Wisborg a. Gotland, 106. 124. 133. 134. 234. 251. 268. S. 192 A. 1. 333. S. 242 A. 1. S. 245 A. 2. S. 276 A. 4. 413. 456. 457. 465. 470. 477. 492. 556. 582. 604. 614. 700. 738. 742. S. 463 A. 3. 776. 830. 850. 853. 857. 858. 898. 899. S. 553 A. 1. 915. 916. 929. 970. S. 585 A. 2. 989 § 2. 1052. 1072. 1073. 1076. 1160 § 43, 44. 1165 § 13. 1194. 1242.
Azel, Dietrich, Hildesheimer Kleriker, 786.

B.

Babbenhusen, deutscher Kfm. i. Bergen, 42 I § 34.
Backer, Arndt, Danziger, 1161 § 4.
—, Pieter de, Augustinerprior zu Brügge, 823.
—, s. Becker.
Backhuyss, Joh., v. Emmerich, 863.
Bade, Cord, Lübecker, 245.
—, Hans, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
—, Hans, lüb. Paternostermacher, 329.
—, Kersten, Flensburger, 869.
Badehusen, Hinr., 889.
Baden, Markgraf Karl I. von, S. 293 A. 2.
Badenhaghen, Arnt, deutscher Handwerker i. Bergen, 42 I § 16.
Badigow, Hans, Rm. zu Crivitz, 576.
Baenst, Zeghin, Zeghinne de, Brügge, 659 a. § 13. 670.
Baert, Brügger Schöffe, 617.
Baervoet, Brügger Schöffe, 838.
Bage s. Baie.
Bagke, Oleff, Preusse, 84 § 10.
Bahus (Bahuwsen) i. Schweden b. Göteborg 662 u. A. 3; Vogt zu B. 1160 § 60.
Baie (Bay, Baye, Bage), Bucht von Bourgneuf südl. d. Loiremündung, 84 §§ 51, 72. 115. S. 96 A. 3. 128. 129. 254. 324. 328. 410. 412. 464 § 2. 504. 739. 1160 §§ 14, 30. 1221. S. 750 A. 1. 1255 III § 22. Baienflotte, baiesche Flotte 84 § 30. S. 96 A. 3. 215. 215 §§ 2, 5, 6—8, 10, 11, 15, 21—23, 32, 35, 37, 39, 40, 47, 48, 55, 58, 59, 62. 324. 328. 380 § 5. S. 526 A. 1. S. 684 A. 6. 1160 § 58; preussische Baienflotte 1260; Baienfahrer, Bayvar, 215 § 67. S. 437 A. 1. 715; Kampener Schiffe i. d. Baie 1089. Vgl. Holland, Preussen u. d. Namen der einzelnen Hansestädte.
Baisen s. Preussen.
Balga, Balee, Balge, früher allgemein für die Wasserverbindung zwischen Haff und See, hier: die am häufigsten befahrene Balge zwischen d. Danziger Bucht u. d. frischen Haff gegenüber d. Ordensburg Balga, 341. 410. 412. 450. 469. 487. 498. 518. 524 § 5. 530. 551. 608. 658. 674. 675. 708. 788. 861. 873. 937. S. 565

A. 1. 989 § 44. 1075. 1082. 1100. 1112. 1114. 1243.
Balke, Hans, Schiffer, 719. 989 § 28.
Balveman, Hans, von Schwerte i. Westfalen, 653.
Balze s. Boltze.
Bank, up der Bangk, die Sandbank Dogger-Bank zw. England u. Jütland, 232.
Bannick, Lubbert, v. Deventer, 654.
Banothtynne, Margaretha, Schottin, 235.
Banst, Jan de, Gesandter Brügges, 732.
Banstorp, Joh., Hamburger, S. 91 A. 2.
Barbazaen, Joh., Bailli der Propstei zu S. Donatian i. Brügge, 292.
Barbel, Wilhelm, Brügger, 611.
Barcelona (Barchanona, Barchnan, civ. Barsolonensis) 503. S. 468 A. 4.
Barcker s. Parker.
Barde, Jac., v. Sölvesborg, 1164 §§ 12, 13.
Barderwick, Martin, Danziger, 1160 § 81.
Bardun, Barduen, Hans, Danziger Läufer, S. 156 A. 1. 531. 541.
Bare, Arnd, Dordrechter Schiffer, 1128.
—, Clawes, Stettiner Schiffer, 616.
—, Nicolaus, Cleys, Danziger Hauptmann, 633. S. 430 A. 4.
Barge [Berge], Albr. van dem, 989 § 18.
Barnecawe, Marc., 896.
Barnehalm s. Bornholm.
Barnekow, Knappe, S. 365 A. 2.
Barnt, Asmus, 534.
Baroen, Cornelis, Sekretär d. holl. Regierung i. Haag, 1261 § 1.
Barri, Barry, Berry, Steffen, Kfm. a. London, 249 § 6. 323. 354.
Barrios, Alfons de los, de Salas, Augustiner, Baccalaureus u. Kaplan K. Heinrich IV. v. Castilien, 871. 1007. 1008. 1078. 1118.
Bars, Cord, Schiffer, 215 §§ 23, 24, 26, 37, 54.
Barschamp, Hinr., Schiffer, 1255 III § 13.
Barsolonensis s. Barcelona.
Barteram s. Bertram.
Barth s. Pommern.
Barthman, Bartman, Lubbert, Lombardus, Danziger, 989 § 45. 1160 § 38. 1161 § 3. 1180.
Barthuner s. Bretagne.
Bartusch [= B. Schulte?], Danziger Schiffer, 513.
Barwase s. Brouage.
Barwyk s. Berwick.
Basedouw, Bernd, Lübecker, 215 §§ 41. 44, 781.
Basel, m. d. oberrheinischen Städten u. Köln, 841.
Basener, Bazener, Jorgen, Jurge, Danziger Schiffer, 84 §§ 6, 8, 58, 60—64, 72. 1160 § 23. 1161 § 5.
—, Kersten, Danziger, 1160 § 76.
Batter, Thomas, 218.
Batz, Meister Simon, lüb. Syndicus, 1049 § 9. S. 729 A. 1
Baude, Jon, Engländer, 323.
Baxster, Thomas, kgl. Steuerempfänger i. London, 1004.
— (Baxter), Willem, v. Boston, 889.
Bay, Baye s. Baie.
Bazedouw, Dietr., Lübecker, 582.
Bazener s. Basener.
Beaufitz, Wilhelm, Engländer, S. 299 A. 2.
Bechem s. Beckum.
Becke, Herm. van der, 358.
Becker, Backer, Heinr., Kölner, 284. 299. 661. 759. 801 § 11. 809. 816. 817. S. 513 A. 6. 818.
—, Joh., Bote Wesels, 1241.
Beckmann, Bekeman, Gerdt, preussischer Schiffer, 84 § 72. 215 §§ 41, 44. 1160 § 2.
—, Hans, Lübecker, 858.
—, Hartwich, Schiffer, 204.
Beckum (Bechem) i. Westfalen nö. Dortmund S. 633 A. 4.
Bederkesa nö. Bremerhaven S. 751 A. 1.
Bedon, Ruthger, englischer Kfm., 574.
Beeck, Joh. van der, Utrechter, 247.
Beeckman, Merten, 989 § 33.
Beenschen, Henr. van, v. Duisburg, S. 639 A. 5.
Beer, Meister Donas, Donatianus de, Sekretär Brügges, 525. 535. 596—598. 600. 659 a. §§ 1, 7. 874. 886. 958. 1066. 1143.
—, Pet., Brauer i. Boston, 889.
Beerhalsz, Alb., Lübecker, 215 § 29.
Beheme, Behme, Pet., Danziger, 208. 426. 1160 § 64. 1161 §§ 3, 4.
Behmen s. Böhmen.
Beye, Alb., Richter zu Dortmund, 120.
Beyerkoven, Heydenrich, 231.
—, Loedwich, 231.
Beyger, Tydeke, 989 § 32.
Beyling, Göttinger Kfm., 786.
Beke, Evert van der, 359.
—, Diderik van der, 369.
Bekeman s. Beckman.
Belgard, Belgarde, i. Hinterpommern, S. 108 A. 4. 500. 917.
Belkauv, Belkouw, Pet., Schiffer, 1160 §§ 17, 75.
Belle, Danckaerd, Ypernscher Rath, 379 a. §§ 7, 8.
Belowe, Meister Jurien, Sekretär Wismars, S. 619 A. 1.
Belt 137. 250. 254. 261. 264. S. 439 A. 1. 795. 1160. 1166 § 2. 1167 § 5. 1245. S. 762 A. 1.
Bemmer, Alb., Lübecker, 215 §§ 60, 70. 704. 1087.
—, Hans, Lübecker, 215 § 60.
Benckene, Mich., Schiffer, 1076.
Bendtson, Magnus, 1160 § 6.
Bene, Math., Rm. zu Stralsund, 693.
Beneke, Mickel, Schiffer, 899. S. 553 A. 1.
Benk, Hans, i. Riga, 715.
Bentheim östl. Oldenzaal, 1108. Gr. Bernd zu, Herr zu [Burg]-Steinfurt, S. 317 A. 1. 1108; Gr. Arnt zu 1108; Junker Everwin von Gutterswich 282.
Benthem, hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.
Beppenhoven, Reynold van, Komtur d. Ordenskommende Pitzenborch i. Mecheln, 599. S. 393 A. 2.
Ber, Joh., Bm. von Lübeck, 475 § 4.
Berchem, Conr. van, Kölner, 197. S. 142 A. 1.
—, Dietr. van, Kölner, u. dessen Frau Grietgin 1002.
—, Heinr. de, Mag. art., Kanonikus a. S. Cassius zu Bonn, 1017. S. 616 A. 4. 1022. 1024. 1026.
—, Jak. de, Kölner, 1021. S. 620 A. 1. 1203.
—, Joh. van, Kölner, 3. 29. 1021. 1022. 1248.
Berchstede, Schiffer, 215 §§ 37, 56, 59. 380 § 7.
Berck, Hinr., 369 § 4. 654; Henr., Duisburger, 113 a. § 3.
—, (Bercke, Bercka), Joh. van, Dr., Lic., Prof. d. Theologie i. Köln, Kölnischer Rath, 273. S. 479 A. 2. S. 488 A. 2. 801 §§ 7, 11. 934. 935. 954. 968.
—, Joh. Arndssoen, Bm. v. Duisburg, 113 a. §§ 1, 6, 9—12. S. 228 A. 8. S. 338 A. 6. S. 458 A. 1. S. 683 A. 11.
—, s. Rheinberg.
Berckhoff, Bertram, Ältermann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 504. 734. 1087.
Bere, Hans, Stralsunder, 694.
—, Ludeke, Lübecker, 215 § 58. 347.
Berenstorp, Herm., Lübecker, 1255 II § 2.
Berge, Czorrius up dem, Rm. zu Dorpat, S. 441 A. 2.
— (Berghe), Hanneke, Hans van deme, Schiffer, 215 § 62. 369. S. 245 A. 2. 380 § 3. 1194.
—, Hinr. van dem, Danziger, 171.
—, s. Barge.
Bergen i. N. 42. S. 226 A. 1. S. 283 A. 1. S. 414 A. 1.

1245. M. England 380 §§ 2, 4, 6; m. Lübeck 276; m. Zwolle S. 41 A. 2. — Kgl. Vogt zu Bergen 42 I §§ 6, 10, 15, 19, 23. 1245; Rath, Gilde der Rathsleute 42 I §§ 10, 15. 1245; Stadtgericht, Königsgericht 42 III § 3; Stapel, Niederlage 42 I §§ 20, 21, 25, III §§ 3, 6, 7.
—, B. Finbogh v. B. 1188; Munkelivkloster (Äbtissin) 42 I § 30, III § 6. 681. S. 438 A. 1; Graue Mönche 42 I § 31; Schwarze Mönche 400; Apostelkirche 42 I § 20. — Deutsche Brücke 42 I §§ 14, 25, 31. 1188. 1245; Garden d. Königs 42 III § 1; Rathstaven 42 III § 5; Waage 1245; tacmarket 1245; Hof Hanastad 1188; Thransuden 42 I § 14; Häuser u. Grundbesitz deutscher Kfl. 42 I § 21. 681. S. 438 A. 1, 2; Schuhmacher- u. a. Handwerkerstrassen 42 I. 145.
—, Deutsche Handwerker (Ämter) i. B.: Schuhmacher, Bäcker, Schneider, Goldschmiede, Kürschner, Scherer (Barbiere?), Hauptleute der Ämter, 42 I §§ 1 ff., 17, 21, 27, 28. 145; Privilegien d. Schuhmacher 42 I §§ 5, 19, 23, 25, 33, III §§ 1—5; Privilegien d. Ämter 42 I §§ 20, 21, 23, 27.
—, Deutsche Kfl. i. B., der deutsche Kaufmann zu B. 42. S. 105 A. 1. 145. S. 108 A. 3. 148. 157. 251. 398. 400. 405. 877. 889. S. 647 A. 3. 1127. 1188. M. Wismar 125; m. Stralsund 148. 703; m. Lübeck 251. 424. 878. 1193. 1245; m. d. wendischen Städten 251; m. Danzig 157; m. Kampen S. 235 A. 2. — Älterleute 42 I §§ 3—5, 19—21, 23, 25, 26, III § 1. 125. S. 108 A. 3; Achtzehnmänner 42 I §§ 20, 21, 24, 26—28; Sechsmänner 42 I 29; Sekretär (Klerk) 424. 878; Vikarie d. Kfms. 424; Staven d. Kfms. 42 I §§ 21, 23, 27, 31. — Streit m. d. deutschen Ämtern 42; Streit m. d. deutschen Schuhmachern 145. 251; Prokuratoren 424, s. Lübeck; Frachtordnung 1127; Hansische Bergenfahrer 925. 1255 II § 16. Vgl. Burmester, Smet, Sommernat, Stuve, Zwieten. — Privilegien d. Hansestädte i. Bergen 42 I §§ 23, 24. Vgl. Norwegen u. d. Namen der einzelnen Hansestädte.
Bergen op Zoom (up den Soem, supra Zomam) a. d. Ooster Schelde 75. 395. S. 277 A. 3. M. Köln 317. 586. S. 401 A. 1. 841. 1183; m. d. Osterlingen u. d. deutschen Kfm. zu Brügge 757 § 4. 958; m. England 317. 891. 906. — Freie Jahrmärkte, Bergermarkt, Kalter Markt, Martins(Herbst)-markt, 33. 153. 630 § 1. 757 § 4. 846. 986. 1077. 1087. 1089. 1107. 1156. 1183. 1205. 1240.
—, Joh., Herr zu B. op Z., S. 615 A. 2. S. 693 A. 1. 1232; S. Gertrudkirche 35.
—, Deutsche Kfl. i. B. op Z., der deutsche Kaufmann [i. Deventer, Utrecht oder Brügge] a. d. Jahrmärkten i. B. op Z. 395. 440. S. 315 A. 1. 520. 584. 654. 659. 856. 904. 986. 1087. 1156. 1205. 1240. 1260; Kaufmannsrath 584; englische Kfl. i. B. op Z. 1156.
Bergh, Pet., Preusse, 84 § 6.
Berghe, Hans to dem, 736.
—, Willem van dem, 838.
Bergstochter (Bærgxdotter), Ragnhild, Äbtissin d. Munkelivklosters zu Bergen i. N., 681.
Berinckhem, Borinchem, Heinr., englischer Kfm., 122. 128.
Berk, Hinr., Lübecker, 215 §§ 56, 57. 286.
—, Plonies, Lübecker, 215 § 54.
Berkevelde, Ludeke van, gen. Aspebode, S. 118 A. 1.
Berlin, m. d. Hanse 113. S. 308 A. 4.
Berme, Ludeke d. J., Fuhrmann, 547.
Bernardez, Alfonse, Prokurator d. Osterlinge i. Portugal, 464 § 10.
Bernart, Peregrinus, Preusse, 129.
Bernde, Borchard van, Danziger, 1161 § 4.
Berndes, Joh., Rm. zu Stade, 562.
—, Pilgrim, Danziger, 513.
Berne, Vollert van dem, Danziger, 1160 §§ 2, 76, 80.
Berner, Herm., Zütfener, 113 c. § 1.
Bernesten, lüb. Schiffer, 736.
Bernhard s. Bude.
Bernstorp, Herm., 1140.
Bernt, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
—, Bote Arnheims, 1138 a. § 5.
Bero, Sigwardus, Archipresbyter, norweg. Reichsrath, 23.
—, Simon, norweg. Reichsrath, 23.
Berry s. Barri.
Berrye, Jerves van, Zollbeamter i. Ipswich, 215 § 63.
Bershuk, Berschoke, nördl. Vorgebirge d. J. Walcheren am Veergat, 1255 II §§ 13, 14.
Berskamp, Hinr., Lübecker, 215 § 4.
Bertaingen s. Bretagne.
Bertelt, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
Bertoldson, Bertoldes, Bertolds, Claus, Cleis, Danziger, 1160 § 82. 1166 § 1. 1167 § 10.
Bertoldt, Hinr., Danziger, 1160 § 82.
Bertolf, Bertram, hansischer Kfm. i. Brügge, 825.
Bertolt, Läufer, 564.
Bertram, Barteram, Jasper, Rostocker Schiffer, 702. 989 § 26.
—, Ludeke, Danziger Schiffer, 513. 755 §§ 7, 12.
Berwick (Barwyk) a. d. Mündung des Tweed, Grenze zw. England u. Schottland, 84 §§ 7, 33, 67. 363.
Beseler, Kersten, Lübecker, 215 §§ 29, 40, 43, 47.
Betke, Beteken, Clawes, Cleys, Schiffer, 215 §§ 37, 56, 59.
Betten, Gerloch, Weseler Bote, S. 520 A. 3. S. 582 A. 1. 1074 b. § 1. 1241.
Betze, Joh., 921.
Beuten, Hans van, hansischer Kfm., 84 § 52.
Bevererne s. Bobrowniki.
Bevergern i. Westfalen nördl. Münster 1230.
Beverley, Robbert, Engländer, 102.
Bewester Schelde, südl. Theil Seelands, 272. 313. 411. S. 726 A. 3. 1259 § 4.
Beyestorpp, Clawes, von Ystad, 1165 § 7.
Beyevelt, Wilh., Herr v. Kruwale, Engländer, 84 § 51.
Beynen, Reynken van, i. Arnheim, 1138 a. § 1.
Biervliet i. Seeland südl. d. Hond 193.
Biesebroucq, Michiel van, Herold Hzg. Philipps v. Burgund, 705.
Bille, Thorbern, dän. Reichsrath, 740.
Billinghusen, Hans, v. Göttingen, 797.
Billingsborg (Billinghen), befestigte Klippe a. d. Mündung des Göta-Elf, 678.
Bingen a. Rh. S. 217 A. 6.
Biørnsson, Jon, Norweger, 666.
Biscaya s. Vizcaya.
Bischof, Bisscoop, Bischop, Bisschoppe, Phil., Danziger Schöffe u. hansischer Kfm., 147. 715. 825. 833. 876. 1135.
—, Alb., Albr., Lübecker, Ältermann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 147. 248. S. 437 A. 1. S. 441 A. 2. 871. 876. 1135.
Bishorst, Hinr., Rm. zu Stade, 506.
Bisschopinck, Bisschopping, Herm., Domherr i. Bremen, 357.
—, Joh., v. Münster, 378. 534.
Bladelin, Pet., gen. Leestmaker, Hofmeister Hzg. Philipps v. Burgund, 214 b. § 1. 253. 613. 977.
Blakeney, Radulph, i. London, 463.
Blakool, Anthonijs, Läufer d. deutschen Kfms., 436.

Blamenrad, Blomenrod, Tydeman, Rm., 823. S. 516 A. 1.
Blankenheim, ehemalige Grafschaft i. Rheinlande (Eifel), Gr. von, S. 424 A. 4.
Blankenstein, Jon von, Komtur zu Elbing, 808. 810.
Blansze, Engländer i. Colchester, 102.
Blate s. Plate.
Bleken, Hartlieff van, 30.
—, Kerstiaen, Kersten, Cristian, Cristgijn, Kölner, 2. 16. 35. 105. 107. 118. 153.
Blekinge i. Schweden, jetzt das Län Carlskrona, S. 235 A. 1.
Blicwedel, Hans, Hamburger, S. 418 A. 1.
Blitterswich, Blijterswijch, Blytterzwick, Heinr., Kölner, 149. 272. 273.
—, Joeris, Kölner, 149. 273.
—, Joh., Kölner, 2. 149. 423. 906. 935. 955. 968.
—, Joh., v. Osnabrück, 273.
—, Roeprecht, Robbert, Kölner, 12. 108. 149. 272. 273. 321. 423. 906. 955.
Bloede, Elert van den, v. Ypern, 520a. § 1.
Bloemart, Blomert, Joh., Schiffer v. Antwerpen, 876. 1014. 1015. 1021. S. 620 A. 1. S. 621 A. 2. 1026. 1064. 1065. 1251. 1252.
Bloetgued, Lambert, v. Koesfeld, 1118.
Blome, Hans, 215 § 25.
—, Hinr., Lübecker, 215 § 48.
Blomendael, Joh., 434.
—, Leffardt, Leyfart, Danziger, 157. 171. 434.
Blomenow, Blumenau, Heinr., Danziger, 83. 84 § 64. 1161 § 6. S. Blumenau.
—, Jak., Preusse, 216. 275.
Blomenrod s. Blamenrad.
Blomensaet, Bote Arnheims, S. 530 A. 1. 1074 a. § 2.
Blomert s. Bloemart.
Blücher, Hans, Rm. zu Sternberg, 576.
Blume s. Wolffs.
Blumenau, Dr. Laurencius, 83. S. Blomenow.
Bobrowniki (Bevererne) a. d. Weichsel oberhalb Thorns 166 § 1.
Bocholdia s. Cole.
Bocholt (Boicholt), Junker Daniel von, 801 § 7.
Bocholte, Hinr. van, Kampener, 378 § 15.
Bochoute, Schöffe zu Brügge, 838; Piet. van, Krahnenpächter zu Brügge, 1066.
Bock, Boeke, Buck, Hans, Danziger, 160. 369 § 19. 639. 989 § 2. 1160 § 81.
— (Buck, Bugk), Merten, Danziger Schiffer, 316. 359. 412. 599.
— (Bok, Bouc), Tideke, Tydecke, Tiedmann, Thic, Danziger, 71. 128. 129. 639. 755 §§ 7, 9.
Bocke, Andr., Bm. zu Stade, 562.
Bocken, Wern. van, 752.
Bockenem sö. Hildesheim 1124.
Bockholt, Casp., Bm. zu Stendal, 562.
Boddeken s. Bodiken.
Bode, Cord, Lübecker, 215 § 27.
Bodeker, Boddeker, Bernd, Schiffer, 84 § 4. 215 § 57.
—„ Herm., Lübecker, 215 § 28. 369 § 17.
— Rotg., i. Reval verkehrend, 851.
Bodeman, Titke, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
Bodenclop, Pet., Kölner, S. 605 A. 3. 1021. 1022. 1248.
Bodendorppe, Hinr., Lübecker, 215 § 69.
Bodiken, Boddeken, Heinr. van, Danziger, 31. 37. 447. 1160 § 35. 1162 § 3.
Boeda, Boede Meister Piet. van den, Stadtklerk v. Middelburg, S. 284 A. 1. 660 § 15. 757 §§ 2—5, 7, 9. 1102 § 3.
Boedeker, Schiffer, 12.
Böhmen, Behmen, 789 § 8; K. Georg v. Podiebrad 789. S. 492 A. 1.
Boeytin, Frantz, Lübecker, 1255 III § 19.
Boeke s. Bock.
Boestorp, Joh. van, Kölner, 300. 375.
—, Wilh. van, Kölner, 375.
Bogel, Joh., Duisburger, 113 a. § 3. 1074 b. § 2.
Bogemaker, Nyclais de, Bote der holl. Regierung i. Haag, 352. 1259 § 4. 1261 §§ 2, 4.
Bögen, Joh. van, Schiffer, 297.
Boicholt s. Bocholt.
Boysman, Hinr., 251. 424.
Boistorp, Wilh. de, S. 279 A. 3.
Bok, Vranke van der, Haarlemer, 38.
—, s. Bock.
Boke, Tamme, Stralsunder, 693.
Bokeler, Berndt, Schiffer, 84 § 23.
—, Wilh., Danziger, 989 §§ 3, 14, 16. 1160 § 13. 1161 § 4.
Bokell, Joh. van, Sohn des Herrn Hillebrant, 1083.
Bokelman, Eler, Danziger Auslieger, 674. 695. 708. 727. 736. S. 584 A. 1. 989 §§ 4, 8, 16, 22, 23, 29, 30, 41—43. 1150. 1165 § 1.
Bokholt, Drewes, v. Stendal, 671.
Bokwolde, Detleff u. Vollerd van, 909.
Bolce s. Boltze.
Bole, Hans, Stralsunder, 717.
Boleyn, Londoner, 892.
Bolhagen, Bernd, Danziger Schiffer, 185. 755 § 4.
Bolke, Bulk, Tydeman, v. Naarden, 663; als Amsterdamer 755 § 10.
Bollaert, Roegeer, Schöffe v. Ypern, 659 b. § 3.
Bolle, Joh., Schiffsrheder zu London, 84 § 70.
Bolte, Hanke, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 34; Lübecker 215 § 3.
—, Hans, 851.
Boltze, Clawes, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
— (Bolce, Balze), Heyne, Lübecker, 213 § 2. 234. 552. 560. 711.
Bomel s. Zaltbommel.
Bomelsen s. Bommelsen.
Bomgart, Bongart, Alff, hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.
—, Joh. van den, Kölner, 238. S. 182 A. 2.
Bomgarte, Austyn, Danziger, 418.
Bommelsen (Bomelsen) i. Hannover nördl. Walsrode 1038.
Bone, Boen, Pet., Londoner Brauer, 249 §§ 1, 6. 295.
Boneem, Jan van, Deputirter d. Freien v. Brügge, 308 b. § 5. 440 b. § 1. 756 c. § 2.
Bonefyel, Willem, engl. Ritter, 84 § 65.
Bonen, Jan van, Deputirter d. Freien v. Brügge, 308 b. § 5.
Bonete (Bonet) i. Spanien, Prov. Albacete, 503.
Bongart s. Bomgart.
Bonn a. Rh. 1017. 1022; S. Cassius 1022.
Bonneman, Andr., 244.
Bood, Cornelis de, i. Brügge, 756 a. §§ 4, 5.
Boom, Piet., i. Middelburg, 1037.
Booster Schelde, östl. Theil Seelands, 1259 § 4.
Boovin, Schöffe v. Brügge, 670.
Borch s. Burg.
Borch, Gerlage van der, Soester, 433.
—, Willem op der, hansischer Kfm., 289.
Borchart, Danziger, 486.
Borcherdes, Hans, lüb. Schiffer, 781.
Borchstorpp, Titke, 42 I § 34.
Bordeaux (Bordewis, Bordewes, Burdeus) 21. 84 §§ 11, 51.
Borderwick, Hans, Danziger, 171.
Borger, Henning, Schiffer, 84 §§ 11, 51.
Borgholm a. Öland 258. 278. S. 330 A. 2.
Borinchen s. Berinckhem.
Borkem, Piet. van, Wismarer, 625.

Borken, Hanes fan, i. Bergen, deutscher Kfm.? S. 438 A. 1.
—, Hinr. van, 84 § 51.
Born, Hans, Revaler, 492.
Bornam, Bornham s. Burnham.
Borne, Jan van den, deutscher Kfm. i. Brügge, 823; Joh. S. 516 A. 4.
Borneman, Gherwen, 1089.
—, Hans, Danziger, 1131. 1160 § 3.
Bornholm (Borneholme, Barnehalm), Insel, 350. 485. 989 § 24. 1160 §§ 17, 72, 75. 1166 § 1. 1168 § 6.
—, Borchart, 1160 § 24.
—, Cleis, Danziger Auslieger, 1150.
—, Hans, Danziger Auslieger, 450. 674. 714. 752. 989 §§ 18, 21. 1019. 1162 § 6.
—, Pet., Danziger Schiffer, 1125. 1160 § 76. 1166 § 1.
Bornssen, Erick, kgl. Vogt zu Bergen, 1245.
Bornstein, Pet., Danziger Auslieger, 900.
Bornum, Gerwin, 864.
Bornys, Jak., v. Haddington i. Schottland, 366.
Borre, Joh., v. Deventer, 395.
Borssele (Brussel, Bursell), Adriaen van, Kapitän zu Biervliet, 193. 794. 801 §§ 7, 8. 1261 § 3.
—, Heinr. van, s. Veere.
Borst, Alb., Stralsunder, 148.
Borstel, Hanneke, Schiffer, 715. 743.
Borsteld, Cord, Lübecker, 234.
Borstell, Cost van, Bm. v. Reval, 347.
Bortfelde, Asschwin van, 1124.
Bǒrupp, Hans, dän. Knappe, 66.
Bossaert, Jak., Sekretär d. holl. Regierung i. Haag, 422. S. 586 A. 4. S. 657 A. 1. S. 666 A. 4. 1259 § 1.
Bossaw, Jak., Danziger, 6.
Bossuot, Heinr., Thürwächter d. burgund. Raths zu Ypern, 266.
Boston (Bosteen, Bostoen, Wuysteyne) 889; deutsche Kfl. zu B. 534.
Bostorppe, Boestorp, Joh. van, Nimwegener, 249 §§ 1, 3.
Boteler, Radulph, de Sudeley, englischer Ritter, 463. S. 299 A. 2.
Botill, Botyll, Robert, Johanniterprior zu London, engl. Gesandter, 40. 47. 47 §§ 10, 16. 83.
Botten, Wilh., Sekretär v. London, S. 166 A. 3.
Botzou, Joh., 1255 II § 5.
Bouc s. Bock.
Boudins, Jak., Deputirter d. Freien v. Brügge, 214 b. § 2. 440 b. § 1.
Boudinszoen, Dirck, Beamter d. holl. Regierung i. Haag, 402.
Boudinzoen, Jan, Bm. v. Middelburg, 114 §§ 4, 5.
Bourchier, engl. Schatzkanzler, S. 293 A. 3.
Bourer, Herm., 84 § 66.
Bourgneuf (Burgum Novum, B. Nouvum, in Radesiis q. d. la Baye) a. Busen (Baie) v. Bourgneuf südl. d. Loiremündung, deutsche Schiffer u. Kfl. das. 129. 780. S. Radesiis.
Bouwman 989 § 28.
Bouwtyn, Boytien, Boytyn, Herm., Danziger Auslieger, 674. 989 §§ 5, 6.
Bovinck, Bovinge, Joh., v. Deventer, 378 § 17.
—, Lubbert, v. Deventer, 480.
Bowman, Joh., Hamburger, 1222. 1228.
Boye, Claus, lüb. Untervogt a. Schonen, S. 648 A. 1.
Boyegheem, Jan van, i. Brügge, S. 474 A. 2.
Boylet, Wilh., Londoner, 1004.
Boytien, Boytyn s. Bouwtyn.
Brabant 76. 94. 151. 195. 214. 326. 583. S. 402 A. 3. 655 §§ 3, 15, 19. S. 420 A. 2. S. 423 A. 2. 801 §§ 4, 8. 867. 1050. S. 740 A. 6. M. Köln 150 § 2. 1005. 1010. 1011; m. Danzig 1204; m. d. Märkten d. Champagne u. Genfs S. 220 A. 2; Jahrmärkte i. Br. 802; deutsche Kfl. i. Br. 802. 968. 1070 §§ 1, 5—7, 11—13. — Hzg. Joh. II 655 § 23; Kanzler u. Rath von Br. S. 459 A. 3. 763 u. A. 1. S. 479 A. 2. 801 §§ 1—4, 6, 7, 10. 802. 934. 1018. 1031. S. 624 A. 1. 1053. S. 634 A. 1. 1070 § 12. 1183. Vgl. Antwerpen, Bergen op Zoom, ferner Danzig, Köln u. d. Namen der anderen Hansestädte.
—, Jan van, Schiffer, 1043.
Bracht, Joh., lüb. Stadtschreiber u. Notar, 65. S. 89 A. 1. 468. 581. S. 754 A. 4.
Brackow, Hinr., Wismarer, 507.
Brakel i. Westfalen i. Landfriedensbündniss S. 525 A. 1.
— (Brakell), Kersten, Danziger, 21. 84 § 20.
—, Otto van, Lübecker, 395.
Brambeke, Alb., Albr., Danziger, 124. 204. 639. 755 § 3. 1160 §§ 7, 78, 82. 1161 § 4.
—, Otto, Otte, Danziger, S. 17 A. 2. 31. 204.
Bramstede, Jak., Rm. zu Lübeck, S. 52 A. 2.
Brand, Dannell, Bm. zu Bremen, 562.
—, Kersten, 845. S. 524 A. 4.
—, Oloff, 1165 § 1.
Brandenburg, Mark 789; Kurfürst Friedrich II. 113. 330. 416. 468. 1238; Markgr. Albrecht 789.
Brandenburg i. Ostpreussen sw. Königsberg 225.
Brandes, Herm., Lübecker, 215 § 46.
—, Pet., 42 I § 7. 424.
Brandsson, Oldegysze, v. Hoorn, 487.
Brant, Pet., Kanzler des B. Nicolaus von Schwerin, 425.
—, Pet., Rm. zu Königsberg, 572.
Braunsberg i. Ostpreussen 330. 563. 626.
Braunschweig (Brunszwick, Brunszwyck, Brunszwigk, civ. Brunsvicensis) 47 § 2. M. den Hansestädten S. 143 A. 4. 236. 305. S. 241 A. 2. 790. 1191. S. 735 A. 4. 1211. 1223. 1235. S. 755 A. 2; m. d. wendischen Städten S. 284 A. 1. 1255. 1255 I; m. Lübeck S. 664 A. 2. 1144; m. Hamburg S. 333 A. 1. 1092; m. Bremen 566. 595. 803. 804. 821. 932. 971. 1032. 1033. 1038. 1044. 1045. 1121. 1191. S. 735 A. 4. 1209. 1211. 1215. S. 747 A. 4. 1223. S. 751 A. 1; m. Gr. Gerd v. Oldenburg 1121. S. 756 A. 5; m. Lüneburg 803. S. 514 A. 3; m. Deventer 941. 1042. S. 630 A. 4; m. Antwerpen 1174; m. Flandern S. 104 A. 3. 515. 872; m. Brügge 610. 671; m. England S. 176 A. 3; m. Breslau 557; m. Frankfurt a. M. S. 216 A. 2. S. 522 A. 2.
—, Wasserfahrt nach Bremen u. zur See 566. 595. 803. 804. 821. 822. S. 515 A. 2. 826. S. 517 A. 3. 832. 854. S. 527 A. 4. 1032. 1033. 1044. 1045; Verhandlungen wegen Zoll zu Celle 547; wegen Zoll zu Verden 932. 1038.
—, mit den sächsischen Städten i. d. Tohopesate u. sonst 360. 785. 789. 789 §§ 1, 3, 4, 7, 12. 790. S. 509 A. 2. 839. 840. 847. S. 627 A. 1. 1097. 1111. 1115. 1124. 1144. 1209. 1211. 1215. S. 747 A. 4. 1223. S. 751 A. 1. 1229. S. 753 A. 4; m. Erfurt 1001; m. Magdeburg S. 289 A. 1. 803. 804; m. Göttingen 786.
Braunschweig-Lüneburg, Herzöge 374 § 13. 803; Hzg. Magnus v. Braunschweig 826 § 2; Hzg. Friedrich d. Ä. v. Braunschweig-Lüneburg S. 289 A. 1. 566. S. 395 A. 2. 822. S. 515 A. 1. 826. S. 517 A. 2 u. 3. 832. 854. S. 527 A. 4. 1032. 1044. 1045; Hzg. Friedrich d. J. v. Braunschweig-Calenberg 113. 797. S. 503 A. 1. 859. S. 529 A. 2. S. 525 A. 1. S. 658 A. 2. 1111. 1144. S. 672 A. 5; Hzg. Bernd II. v. Braunschweig-Lüneburg 566. 607. S. 395 A. 2. 789. 790. S. 509 A. 2. 814. 815. 821. S. 514 A. 3.

822. S. 517 A. 3. 854. 1032. 1038. 1044. 1045; Hzg. Heinrich v. Braunschweig-Wolfenbüttel S. 333 A. 1; Hzg. Otto II. v. Braunschweig-Lüneburg 374 § 2. S. 395 A. 2. 821. S. 514 A. 3. 854. S. 525 A. 1. 1032. 1044. 1045; Hzg. Wilhelm d. Ä. v. Braunschweig-Calenberg 789. 790. S. 525 A. 1. 1209; Hzg. Wilhelm d. J. v. Braunschweig-Wolfenbüttel S. 525 A. 1. 859. S. 529 A. 2.
Brauwershaven s. Brouwershaven.
Brawe, Hans, 947 § 8.
Brecht, Alb., Ältermann u. Achtzehnmann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 871. 1118.
—, Piet., 838.
Bredelo, Hans, Lübecker, 369 § 32. 1255 III § 3.
Bredenschede, Garwyn, Gherwyn, Bm. v. Wisby, 742. 858.
Brederode, Ghijsbrecht, Gisbert von, Elect u. Ruwart, später Dompropst i. Utrecht, 7. 535. 1221. 1250.
—, Reinold von, Burggraf v. Utrecht, 1060. 1221. 1250. — Herr v. Br. 1255 II § 17.
Bredhouwer, Herm., lüb. Schiffer, 215 § 2.
Breetholt, Wolter, Ältermann d. deutschen Kfms. zu Deventer u. Brügge, 99. 1106.
Breide, Joh. van, Bm. v. Köln, 1157. 1158. 1172.
Breimen s. Bremen.
Brekefelde, Gotschalk, 493.
Brekelvelt, Bertram, hansischer Kfm., 378.
—, Gotschalk, Danziger, 395.
—, Joh., Lübecker, 572. 715. 775.
Brekervelde, Evert, Lübecker, 1255 II § 1.
—, Tideman, Lübecker, 1255 III § 20.
Brel s. Brielle.
Bremen (Breimen, Brumes) 17. 211. S. 156 A. 1. 287. S. 223 A. 1. 357. S. 237 A. 3. 664. M. d. Hansestädten 38. 43 § 1. 47 § 2. S. 143 A. 4. 236. S. 197 A. 2. 283. 305. 308 a. §§ 4—7, b. §§ 4, 6, 8. 309 a. § 6, b. §§ 2, 3, c. § 2. S. 308 A. 4. 475 § 2. S. 319 A. 1. 519. S. 360 A. 3. 544. 550. 562. S. 438 A. 2. 1121. 1147. 1191. S. 735 A. 4. 1209. S. 744 A. 5. 1211. S. 746 A. 1. 1215. S. 747 A. 3. 1223. 1235. S. 755 A. 5; i. d. Tohopesate m. d. Hansestädten 22; m. Lübeck 245. 306. S. 664 A. 2. S. 755 A. 2; m. d. wendischen Städten S. 129 A. 1; m. Preussen 141. 243. S. 278 A. 1; m. Litauen S. 278 A. 1.
—, m. England 87. 100. 180. S. 755 A. 1; m. Schottland 223. 232; m. Frankreich 115. S. 167 A. 1. S. 223 A. 3. 734. 735. S. 500 A. 4. 880. S. 551 A. 3. 943; m. Bretagne S. 223 A. 3; m. Spanien 871; m. Flandern 150 § 4. 585. 593. 615. S. 398 A. 3. 627. 659 b. § 2; m. Brügge 395. 471. S. 308 A. 2; m. Antwerpen S. 420 A. 1. 1009; m. Middelburg 538 § 2; m. Holland 114 §§ 2, 3. 1261 § 4; m. Deventer 798. S. 504 A. 1; m. Köln 342. 343. 364. 496. S. 321 A. 2. 645. 773. S. 482 A. 2. 798. S. 503 A. 2. S. 735 A. 4; m. Osnabrück S. 189 A. 1; m. Dänemark u. Norwegen 397; m. Bergen i. N. S. 438 A. 2.
—, i. Weserhandel, Kornhandel a. d. Weser, 548. S. 515 A. 2. 826 § 1. 854. 875; m. Braunschweig 566. 803. 821. 971. 1032. 1038. 1044. 1045; m. Hildesheim S. 364 A. 1. — M. Stift Bremen 609; m. Gr. Gerd. v. Oldenburg S. 200 A. 8. 346. 1121. 1147. 1191. S. 735 A. 4. 1209. S. 744 A. 5. 1211. S. 746 A. 1. 1215. S. 747 A. 3. 1223; wegen Bederkesa S. 751 A. 1. — Erzb. Gerhard 26. 276. 318. 357. S. 278 A. 1. 475 § 2. S. 319 A. 1. 609; Domkapitel 357. — Auslieger 734. 735. S. 500 A. 4.
—, Dr. Arnold, lüb. Syndicus, S. 108 A. 4. 245. 274. 402. S. 321 A. 2. 789.
Bremer, Bremere, Dethlev, Rm. zu Hamburg, S. 89 A. 1. S. 686 A. 1.
—, Hans, 42 I § 32.
Bremervörde (Vorde) a. d. Oste ö. Bremerhafen 475 § 2.
Breslau (Breslauwe, Breslow) 48. M. d. Hansestädten S. 308 A. 4; m. Thorn 626; m. Stralsund 467; m. Braunschweig 557; m. Brabant 1156; m. Antwerpen 466.
Brest, Hans, 245.
Breszke, Hans, Schiffer, 989 § 24.
Bretagne (Barthuner, Bertaingen, Bretons, Britania, Britannia) 84 § 51. 129. 486. 963. 965. M. Hamburg S. 89 A. 1; m. Preussen 1260; hansische Kfl. u. Schiffer i. Br. 796. S. 500 A. 4; hansische Kfl. i. Zwischenhandel zwischen England u. Br. S. 502 A. 1; m. Portugal 131. S. 99 A. 1; m. England 1260; bretagnische Kfl. i. Flandern 203. — Hzg. Joh. V. 796. 1260; Hzg. Peter II. S. 223 A. 3. 1260; Hzg. Franz II. 796.
Brezé, Pet. de, Grosseneschall d. Normandie, 620.
Brie, ehemal. Grafsch. i. Frankreich i. Flussgebiet d. unteren Marne westl. d. Champagne, Märkte, 322.
Brielle (Brel, Brile, Brijle, Bryele) i. Südholland a. d. Nieuwe Maas 352. 422. 452. S. 732 A. 2. 1261 § 3. M. Köln S. 47 A. 1. 586. 620. 841; m. Danzig 658. 672. 690. 764.
Brienen, Jan van, v. Arnheim, 1138 a. § 1.
Brievere, Anceel de, Vogt v. Ypern, 756 b. § 2.
Brigger, Robert, kgl. Steuerempfänger i. London, 1004.
Brijde, Roelant, Ypernscher Schöffe, 214 a. § 2. 990 b. § 1.
Brile s. Brielle.
— (Bryle), Merten vam, Schiffer, 13.
Brilen, Pawel van, Thorner, 378.
Bryncke, Dyrick up dem, 989 § 24.
Bringkman, Gerwin, 215 § 62. 380 § 1.
Brinkelman, Brun, i. Bergen, deutscher Kfm.? S. 438 A. 1.
Brys, Hans, Lübecker Schiffer, 963.
Briske, Hinr., 989 § 4.
Briszke s. Brzesc.
Britania, Britannia s. Bretagne.
Brixstun, Wilh., Engländer, 215 § 65. a.
Brockman, Brogman, Henningk, Lübecker, 695. 704. 989 § 22.
Broekman, Bertold, v. Stade, 805.
Broessel s. Brüssel.
Broichusen, Brochusen, Herm. van, v. Duisburg, 371. 395.
Broling, Joh., Rm. zu Lübeck, S. 52 A. 2. 346. 562.
Bromberg i. Posen 165 §§ 3, 6. 626.
Bronne, Stephan, Engländer, 103.
Brooke, Joh., kgl. Steuerempfänger i. London, 1004.
Broth, Hans, 1165 § 1.
Brothagen, Mich., 215 § 37.
—, Danziger Schiffer, 513.
Brouage (Barwase) a. d. Westküste Frankreichs gegenüber d. I. d'Oléron, Dep. Charente-Inférieure, 84 § 36.
Brouwershaven (Brauwershaven, Bruwershaven) auf Schouwen i. Seeland nördl. Zierikzee 422. 1255 III §§ 16, 18. 1261 § 3. M. Lübeck 227.
Brouxelles s. Brüssel.
Brucghe, Stassine van der, i. Brügge, 756 a. § 22.
Brüell, Wenemar vam, gen. Plather, Ordenshauptmann i. Memel, 573.
Brügge (Brucghe, Brugghe, Brugae) 34. 43 § 1. 320. S. 220 A. 3. 358. 569. S. 375 A. 1. 583. 660 §§ 15, 16. 669. 741. 788. S. 491 A. 2. 1060. S. 638 A. 1. 1078. 1102 § 3.

—, Augustinerkirche 434. 823. 1118; darin die Kapellen des hl. Antonius u. d. hl. Barbara 823. 1118; S. Donatian 292; L. Frauenkirche 434. 756 a. § 23; Jakobskirche 434. 756 a. §§ 17, 18, 21. 1143; Karmeliter (Carmers, Reventer) 2. 434. 622. 630 §§ 1, 2, 5. 672. 864. 935; Minderbrüder 434; Wilhelminer 434; S. Salvator 756 a. §§ 19, 20; S. Walburg (Woubuergh) 756 a. § 13; Karthäuser 756 a. § 16; S. Johannshaus, Hospital, 434, 756 a. § 24; Beghinenhaus Wijngaert 756 a. § 14; Parochiegeistliche 526 § 1. 823; Abt v. S. Andreas bei Br. 520 b. § 2.
—, Bailli (u. Schultheiss) 253. 320. 568. 977; Wet 266. 267; Zöllner 526 § 5. S. 345 A. 5. 526 § 18; Piloten u. Geleitsleute 526 § 2; Wagenmakler 116. 526 § 15. 886. 904; Krahnenpächter, Krahnenarbeiter 526 § 13. S. 347 A. 2. 1066; Kornmesser S. 346 A. 3; Accisepächter 960. 961; Arbeiter (pijner) 526 § 17; Wirthe 960. 1129; Paternostermacher S. 223 A. 4. 335. 402. S. 273 A. 1; Küferamt 960; Ämter d. rijkepijnder u. wijnmeter 1039. — Plätze, Strassen, Häuser etc.: Krummer Genthof 292. 756 a. § 12. 1143; Osterlingerplatz 579. 659. 659 a. §§ 14—16. 670. 756. 756 a. §§ 11, 13—27; de Paeuw (Pfau) S. 222 A. 2; Haus Heidsbergh, P. Casandsstraetkin, Clofhamerstrate, Oude Ghentwech, Inghelantstraetkin, Brambeergh, Inghelscheplaetz gen. Crubeke 1143; Wirthshäuser (Roskam, Matte, Munte, Mumpeler, Pawen [Pfau], Meyer, Biter, Colner) 378. 395; Halle 630 § 1; Krahnen 526 §§ 13, 14. S. 347 A. 2. 961; Waagehaus 526 § 16; Waage S. 347 A. 5; Dünen bei Br., Diener das., 526 § 3. S. 345 A. 1; Platz zum Einnehmen von Ballast 526 § 8. — Märkte u. Schautage S. 113 A. 2. 1068. 1241; Stapel 630 § 1. S. 406 A. 1. S. 676 A. 3. 1205; Accise 526 §§ 7, 13, 14. S. 346 A. 1. 960. 961; Zoll S. 143 A. 3; Weinhandel S. 65 A. 1.
—, in Verhandlungen m. d. Hansestädten u. d. deutschen Kfl. 11. 214. 229. 291. 308. 379. 379 a. §§ 1, 2, 4—6, 8, b. §§ 1, 2, 4, 5, 8. 440. 440a. §§ 4, 5, b. §§ 2, 3. 475 § 2. 520. 520 a. §§ 2, 4—9, b. §§ 1—3, 5—9. 525. 527. 567. 568. 593. 596—598. 600. 624. 625. S. 402 A. 3 u. 4. S. 406 A. 1. 659. S. 427 A. 2—4. 659 b. §§ 2—4, 6, c. § 2. 756. 756 a., b. §§ 2, 3, c. §§ 1, 2. 757 §§ 1, 3—5. 759. S. 471 A. 2, 4 u. 6. S. 472 A. 1 u. 2. S. 476 A. 2. 762. 837. 838. 864. 903. 990 a., b. §§ 1, 2. 1039; m. Köln 116. 181. 193. 751. 1046. 1086. 1202. 1232; m. Duisburg 113 a. § 12; m. Braunschweig 611; m. Lübeck 627. S. 404 A. 1. 654. 657. 732. S. 456 A. 2. S. 457 A. 2. 780. 1050. 1205; m. Wismar 625. 627. S. 404 A. 1. 688; m. Preussen S. 474 A. 2; m. Danzig 876; m. Amsterdam 121; m. England 1066. 1137; m. Antwerpen u. Bergen op Zoom 958; m. d. deutschen Kfm. zu Utrecht 535. S. 356 A. 9. S. 389 A. 2. S. 391 A. 6. S. 456 A. 3; m. d. deutschen Kfm. zu Antwerpen S. 383 A. 1. — m. d. Leden Flanderns, vielfach wegen der Osterlinge 112 a. §§ 1, 4, 5, b. §§ 1, 5, 8. 201. 214. 229. 308. 379. 379 a. §§ 1, 2, 4—6, 8, b. §§ 1, 2, 4, 5, 8. 520 a. §§ 2, 4—9, b. §§ 1—3, 5—9. 526. 659 b. §§ 2—4, 6, c. § 2. 837. 1101 § 2.
—, Freie, Freiamt v. Brügge (Vrye, tVrye, Franc de Bruges) 112 b. 214. 214 a. § 3, b. 308. 320. 379 b. 440 b. 520. S. 345 § 4. 527. 598. 600. 659. 659 c. 756. 756 c. S. 476 A. 2. 990 c.
—, Deutsche Kaufleute i. Brügge, Osterlinge, 107. 266. 267. 312. 378. S. 265 A. 1. 395. 508. 526. 537. 825. S. 517 A. 1. 960. 961. 1057. S. 660 A. 4. 1132. S. 680 A. 1. S. 698 A. 1. 1241; bremische Kfl. i. Br. 471. S. 308 A. 2; Grundbesitz von Kölnern 1143. — Der deutsche Kaufmann zu Brügge (Älterleute) 2. 5. 7. 11. 12. S. 6 A. 3. 13. 24. 30. 32. 34. 40. 43 § 5. 47 §§ 1, 3, 12, 15. 54. 55. 62. 64. 85. 112 b. § 7. 113 c. §§ 2, 4. 153. 215 § 65. s, 9. 253. 292. S. 222 A. 1. 362. 434. 435 § 3. S. 308 A. 2. 525 § 3. 526. 535. 621. 625. S. 404 A. 1. 630. 638. 644. 645. 654. S. 420 A. 1 u. 2. S. 424 A. 3. 659 c. § 2. 661. 665. 669. 671—673. 679. S. 437 A. 4. S. 438 A. 2. 688. 723. 726. 729. S. 454 A. 1. 731. 732. S. 457 A. 2. 734. 735. 737. S. 459 A. 3. S. 462 A. 2. 744. 748. 749. 759. 762. 780. 823. S. 516 A. 2. S. 517 A. 1. 837. 838. 860. 864. 867. 868. 886. 894. 895. 896. 904. S. 551 A. 3. 927. S. 561 A. 2. 930. 934. 939 §§ 2—4. 958. 960. 961. 977. 978. 984. 986. 990. 993 § 4. 1002. 1030. S. 625 A. 3. 1041. 1054. 1066. 1068. S. 638 A. 2. S. 639 A. 5. 1070. 1074 b. § 2. 1084. 1087. 1090. 1095. 1101. S. 660 A. 3 u. 4. S. 661 A. 1. 1106. 1107. 1112. 1113. S. 666 A. 1 u. 2. 1118. S. 676 A. 3. 1131. 1135. 1136. 1151. 1153. 1190. 1192. 1201. 1204. 1205. S. 756 A. 1. 1255 II § 6, III § 22. 1262 u. A. 2; Achtzehnmänner (consules), Kaufmannsrath 32. 622. 630 § 1. 1070 § 9. 1118; Sekretär, Klerk S. 6 A. 3. 32. 47 § 1. S. 383 A. 3. 630 § 1. S. 418 A. 2. S. 424 A. 3. 659. S. 426 A. 1. 659 c. § 2. 673. S. 454 A. 1. 741. 744. 801 § 11. 802. 862. 867. 1039. 1086. 1174. 1210; gotländisch-livländisches Drittel S. 516 A. 4. 1070 § 9; lübisches oder sächsisches Dr. 1070 § 9; kölnisches Dr. 1070 §§ 9, 13; süderseeisches Dr. 802. 1070 § 13. 1262; Schoss, Schossstreit 47 § 15. 150 § 5. 731. 733. 737. S. 463 A. 2. 759. S. 488 A. 2. 801 § 11. 802. 809. 904. 927. S. 561 A. 2. 934. S. 563 A. 2. 968. S. 640 A. 3. 1070. 1147. 1262; Buch, Register (reister) d. Kfms. 2. 13. 54. 215 § 65. s. 358. 362. 434. 939 § 1. 958. 986; Bote d. Kfms. 5; Recht, Gericht d. Kfms. 24. 358; Audienz d. Kfms. 630 §§ 2, 4; Haus, Häuser d. Kfms. 267. 292. 526 § 19. 597. 617. 619. 630 § 1. 679. 756 a. § 12; Grabstätten i. d. Augustinerkirche 823; Acciseprivilegien 526 §§ 6, 7. S. 346 A. 1. In Verhandlungen m. Frankreich 734. 735. S. 500 A. 4. S. 540 A. 1. 943. S. 568 A. 1. 944. S. 569 A. 1. 1068. S. 640 A. 3. 1081. S. 688 A. 1; m. d. spanischen Nation i. Br. 871. S. 533 A. 2. S. 534 A. 1. S. 610 A. 1. 1084. 1118; m. Antwerpen S. 263 A. 1. 809. 867. 958. 1009. 1156; m. Ypern 1101 § 5; m. Bergen op Zoom 958. 1156; m. Holland S. 6 A. 3. 1210; m. Middelburg 114 § 1; m. Köln S. 263 A. 1. 1086; m. Bremen 1009; m. Lübeck 622. 959. 1112. Vgl. Antwerpen, Bergen op Zoom, Deventer, Utrecht, ferner Angern, Berchhoff, Bischof, Brecht, Breetholt, Durkop, Elbeke, Gebing, Grauwaert, Grevinck, Halre, Herdeke, Hogevel, Holte, Johan, Kastorp, Koesfeld, Kogeler, Koufote, Kulle, Langenschede, Lindenhusen, Melmeraed, Mere, Noerten, Pauli, Pauwelsson, Pleskauwe, Prume, Richardes, Stammel, Swyn, Wantschede, Wichtenbeke, Zee.
—, andere fremde Kaufleute i. Brügge 64. 535. S. 357 A. 4. 659; spanische Kfl. 64. 203. 856. 871. 874. 1084. 1118; portugiesische Kfl. 203. 622. 629; Lombarden u. a. Italiäner 64. 203. 1086; schottische Kfl. 64. 203. Vgl. Flandern u. die Namen der einzelnen Länder.
Brühl, Schloss zw. Köln u. Bonn, 212.
Bruell, Lewen van, Diener des Hochmeisters, 146.

Bruen, Joen de, Engländer, 215 § 65. 2.
Brüssel (Bruesel, Bruessele, Brugsel, Brusele, Brussele, Broessel, Brouxelles, civ. Bruxellensis) 62. 63. 112 a. § 2, b. §§ 2—4. 181. 273. 422. 440 a. § 2. 508. 522 §§ 7, 11, 13. S. 350 A. 1. 554. 568. 583. 654. 657. 659. 659 a. § 2. 660 §§ 1, 13, 14. 756 a. § 3. 784. S. 487 A. 2. 977. 990 b. § 1. 1018. 1232. 1259 §§ 1, 2.
Brugae s. Brügge.
Bruggeman, Hans, Schiffer, 698. 989 § 23.
Bruggen s. Antwerpen.
Brugghe s. Brügge.
Brumes s. Bremen.
Brun, Brune, Bruns, Marquard, Lübecker, 215 §§ 43, 44. 1255 II § 1.
—, Ryttzart, v. Norwich, 249 § 6.
Brunaw, Heinr., Bm. zu Königsberg, 572.
Brunebart, Hans, 134.
Bruneels, Joh., 402.
Bruns, Clawes, Lübecker, 1109 § 1.
—, Meister Gerardus, v. Deventer, 1118.
—, Hanke, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 34.
—, Hinr., Hamburger, 1255 II § 10. S. Brun.
Brunsouwe, Reymer, Schiffer, 684.
Brunswick, Clauwes, 369 § 21. — S. Braunschweig.
Brussel s. Borssele.
Brussele, Bruselle s. Brüssel.
Bruwer, Hinr., hansischer Kfm., 55. 108.
—, Mart., de Bergis, Notar, 35.
Bruwershaven s. Brouwershaven.
Bruxellensis s. Brüssel.
Bruyn, Dirck, v. Deventer, S. 647 A. 3.
—, Herm., v. Deventer, S. 647 A. 3.
—, Joh. van, Weseler, S. 338 A. 6; Joh., v. Deventer, S. 647 A. 3.
Bruynynchuysen, Bruynckhuysen, Herm., Kölner, 891. 982.
Bryele s. Briele.
Brzesc (Briszke) i. Polen sö. Thorn 914.
Buck, Herm., Danziger, 1160 § 51. 1161 § 4. S. Bock.
—, Joh. de, Zöllner zu Yerseke, 1255 II § 3.
Buckholt, Evert, 775.
Buckvell, Tielman, gen. Kremer, Kölner, 181.
Budberch, Pet., i. Wesel, 1074 b. § 2.
Bude, Bernd, Bernhard, Sekretär B. Johanns v. Münster, 1208. 1225.
Budelmaker 42 I § 34.
Büderich (Buderik, Buderich, Burick) a. Rh. gegenüber Wesel S. 37 A. 3. 309 c. §§ 2, 3. S. 683 A. 2.
Bülow (Bulouwe), Herren v., S. 149 A. 1.
—, Hans, 614.
— (Bulawe), Hinr., Schiffer, 614. 635.
Bûeren, Godeman van, 252.
—, Lambrecht van, 1143.
Buermeister, Hans, Danziger, 13.
Buerse, Jak. van der, v. Brügge, 670.
Bützow i. Meklenburg 425.
Buevinck, Herm., Rm. v. Deventer, 798.
Bugk s. Bock.
Buk, Hinr., Brg. zu Beckum i. Westfalen, 1051. S. 633 A. 4.
—, Gerwen, i. Reval, 962.
Bul, Joris de, 112 b. § 6.
Bulawe s. Bülow.
Bulcendal, Clawsz, 989 § 39.
Bulk s. Bolke.
Bullenspeck 678.
Bulouwe s. Bülow, Pulouwe.
Bunde, Bundes, Bunge, Jesse, Danziger Auslieger, 674. 702. 713. 989 §§ 10, 11, 24, 26.
—, Tort, 134.
Buneke, Warner, Hamburger, 1222. 1228.
Bunge s. Bunde.
Bunggeman, Baltczer, 227.
Bunstorpp, Hinr., Lübecker, 215 §§ 15, 44, 45, 50.
Burbenke, Herm., Danziger, 367.
Burch, Burg, de Castro, Adolf van der, Kölner, 517. 751. 1010. S. 620 A. 1. 1046. 1202. 1218.
Burdeus s. Bordeaux.
Bure, Rotgher van deme, 215 § 29.
Buren, Borchart van, Danziger, 84 § 25. 1150. 1160 § 19. 1161 § 4.
—, Gherwyn van, Danziger, 215 § 65. 1.
—, Godeman van, hansischer Kfm., 294. 359.
Burg a. Fehmarn S. 738 A. 1.
—, van der, s. Burch.
Burgeis, Thomas, engl. Lakenmacher, 637.
Burgers, Diderich, 229.
Burgos (Burgensis civ.) i. Spanien 1008.
—, Fernandus de, spanischer Kfm. i. Brügge, 1118.
Burgum Novum s. Bourgneuf.
Burgund 259. 520. 535. S. 418 A. 5. S. 420 A. 1. M. d. wendischen Städten 1259. — Hof, grosser Rath v. B. 5. 253. 379. 422. 427. 508. S. 332 A. 1. 522 § 7. 524 §§ 1—4. 531. 583. 638. 659. 659 a. § 6. S. 428 A. 1. 660 § 16. 688. 767. S. 526 A. 2. S. 663 A. 1. 1129. 1132; Kanzler v. B. 273. 520. 524 § 1. 531; burgund. Galeiden 741; burgund. Deputirte S. 462 A. 1. Vgl. Flandern, Brabant, Holland (Seeland, Westfriesland).
—, Hzg. Philipp d. Gute 5. 8. 24. 25. 39. 41. 49. 50. 54. 60. 62. 63. 69. 76. 81. 85. 89. 91. 99. S. 93 A. 1. S. 104 A. 3. 144. 151. 193. S. 140 A. 3. 195. 203. 213. 214. 233. 236. 239. 242. S. 175 A. 8. S. 182 A. 4. 253. 259. 273. 279. 287. 291. 292. 308. 313. S. 217 A. 1. S. 218 A. 1. 320. 322. S. 220 A. 3. 326. 337. 379. 382—385. 396. 408. 411. 419. 422. 427. S. 284 A. 1. 440. 445. S. 293 A. 2. 452. S. 305 A. 4. 475 § 2. 498. 499. S. 324 A. 1. 508. S. 327 A. 2. 513. 520. 520 b. § 9. 522 §§ 1, 7, 8, 10. S. 338 A. 8. 524 §§ 1, 2, 4. 525. S. 342 A. 2. 526 §§ 3, 5. S. 345 § 4. 528. S. 350 A. 1. 530. 531. 535. 539. 541. 554. S. 366 A. 2. 567—569. S. 375 A. 1. 583. 585. 593. 613. 615. 620. 624. 654. S. 423 A. 2. 655 § 23. 657—659. 669. 688. 705. 710. S. 459 A. 3. 739. 741. 744. 749. 757 § 1. S. 478 A. 1. 767. S. 479 A. 2. 784. S. 487 A. 2. 788. S. 491 A. 2. S. 519 A. 4. 846. S. 526 A. 2. 862. S. 531 A. 2. 867. 894. 934. S. 563 A. 2. S. 572 A. 2. 958. 977. 978. 984. 1005. 1010. 1011. 1018. 1040. 1053. S. 634 A. 1. 1060. 1068. S. 639 A. 2. 1070 § 12. 1082. 1101 § 1. 1102 §§ 3, 7. S. 663 A. 1. 1112. 1129. 1132. 1169. 1183. 1186. 1204. 1221. 1231. 1232. 1250. 1259 §§ 1, 2, 7. 1261 §§ 1, 4; Gr. Karl v. Charolais, Charlois [später Karl d. Kühne], S. 526 A. 2. 1232. S. 754 A. 2.
Burick s. Büderich.
Bûrmann, Buyrman, Hans, lüb. Schiffer, 964. 972.
Burmester, Gotke, Godeke, Godike, Ältermann d. deutschen Kfms. zu Bergen, Rm. zu Lübeck, 42 I §§ 4, 29. 125. S. 271 A. 1. S. 274 A. 1. S. 279 A. 1. 424. S. 330 A. 2. S. 437 A. 2. 738.
—, Kort, deutscher Goldschmied zu Bergen, 42 I § 27.
Burn, Allexander de, Schotte, 235.
Burnham (Bornam, Bornham) i. England, Gr. Norfolk, 84 § 25.
Bursell s. Borssele.
Busch s. 'sHertogenbosch.
—, Reynolt ten, v. Zwolle, 309 d. § 1.

Busch, Tydeman ten, Hermanssoen, Vogt Zwolles a. Schonen, S. 648 A. 1.
Busche, Brandt van dem, 989 § 36.
Buschman, Hans, 592.
Buser, Buyser, Buysere, Mathias, Mathijs de, Zöllner zu Geervliet, 372. 453. 1205. 1210.
—, Jak. de, dessen Bruder, Zöllner zu Gouda, 372. 453. 1205. 1210.
Busigny (Busschier) i. d. Grafsch. Hennegau sö. Cambray 565.
Bussce, Ger. van den, Sekretär Gisberts v. Brederode, Elects v. Utrecht, 431—433.
Bussche, Meister Mattheeus van den, Deputirter d. Freien v. Brügge, 308 b. § 7. 379 b. § 9. 659 c. § 2.
—, s. 'sHertogenbosch.
Busschier s. Busigny.
Busse, Hans, Lübecker, 213 § 2. 533.
Bussouwe, Bussouw, Gerdt, Lübecker, 126. 127. 215 § 55. 837.
Bustorpp, Joh. van, Nimwegener, 1161 §§ 2, 5.
Butsow, Hans, Hamburger, 395.
Buttingen s. Willemszon.
Buut, Cornelis, v. Brügge, 471.
Buwman, Herm., deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 34.
Buxtehude, S. 319 A 1. In d. Tohopesate m. d. Hansestädten 22; m. d. Hansestädten 1191. 1211. S. 751 A. 1; m. Lübeck 664; m. Flandern S. 104 A. 3.
Buyren, Diederich van, 371.
Buyrman s. Bûrmann.
Buyser, Buysere s. Buser.
Bye, Henr., S. 41 A. 2.
Byginck, Hans, 584.
Byscopinck s. Bisschopinck.
Bysser, Syvart, Faktor d. Kölners A. v. d. Burch, 1202.

C., vgl. K.

Cabotre, Gillis de, 1261 § 1.
Calais (Callis, Calijs, Kalys, Kalis, Kaliis, Kaliisz) 84 § 29. 151. 215 §§ 36, 65. 9. 620. 780. 1201.
Cambray (Camerijck) i. Frankreich 630 § 1.
Canal (Kannele), La Manche, 84 § 23. 780.
Candehusz s. Kindahus.
Capastro, Franciscus de, i. Brügge, 871.
Carmelin, Joos, Priester i. Brügge, 756 a. § 19.
Carnide i. Portugal, Prov. Estramadura, 464.
Casanova, Causanova, Wilh. de, Coliin, Colimer, gen. Columb, französischer Schiffshauptmann, 991. S. 603 A. 1. 1026. 1146. 1152. 1197. 1203. 1253.
Castilien (Castella) 203. 856. 871. — K. Joh. II 203. 871. S. 534 A. 2. S. 613 A. 1; K. Heinr. IV 874. 1007. 1008. S. 618 A. 1. 1084. 1118. — Kfl. v. Castilien i. Brügge 856. Vgl. Brügge u. d. Namen der grösseren Hansestädte.
Castro s. Burch.
Catalonien (Cathelonia, Cathelonyen) 33. 419. — Kfl. v. Cat. i. Brügge 64. S. 537 A. 4, vgl. Brügge; i. England S. 171 A. 1.
Cathena s. Dalen.
Causanova s. Casanova.
Cauthon, Dr. Richerd, engl. Gesandter, 215 § 71.
Cauwen s. Kowno.
Cavalla, Garsia de, Deputirter d. Kfl. v. Vizcaya i. Brügge, 871.
Cawche, Wilh., kgl. Steuerempfänger i. London, 1004.
Cempen, Godert van, 687.
Cervo s. Hirtze.
Chalons a. d. Marne, Märkte 322.
Champagne (Sopangen) 1063; Märkte 322. S. 220 A. 2.
Charolais, Charlois s. Burgund.
Chechonoff s. Czefonow.
Chirch, Hans, Engländer, 380 § 3.
Chirox, Bartholomeus, Preusse, 129.
Christburg (Cristburg) südl. Elbing 185.
Christiernus, Timme, dän. Ritter u. Reichsrath, 494.
Ciringhe, Pet., Schiffsmann a. Wolgast, 845.
Claudt, Joh., englischer Kfm., 574.
Clerc, Lievin de, v. Gent, 312. S. 217 A. 1.
Clerick, Jon, v. Dartmouth, 215 § 64.
Cloden s. Klodawa.
Cobas Rubeas, Franciscus de, spanischer Kfm. i. Brügge, 1118.
Coblemere, spanischer Pirat, 503.
Colchester (Colcister, Kolsester) i. Essex 102. 244; Zöllner 1137.
Colen s. Köln.
Coliin, Colimer s. Casanova.
Collonges (Golumpna) sö. Dijon 419.
Colne s. Köln.
Colnefluss (Kolwater), mündet unterhalb Colchester, 256.
Colomme, Jak. u. Laureins van der, 266.
Colonia s. Köln.
Columb s. Casanova.
Commines (Comen) nö. Lille 630 § 1.
Compagnie, Nyclais, i. Brügge, 1202.
Consalve (van Salvis), Georgius, Kfm. v. Lissabon, 622. 629.
Constantiensis ep. s. Coutances.
Contich (Condite) ssö. Antwerpen 630 § 1.
Corterike s. Courtray.
Costa s. Vizcaya.
Courte, Thomas de la, Kfm. v. d. Insel Guernsey, 963.
Courtray (Corterike) i. Westflandern 757 § 5.
Coutances (Constantiensis ep.) i. d. Normandie, B. Richard von, Kardinal, 460. S. 555 A. 1. S. 590 A. 1. S. 604 A. 3. S. 616 A. 5. S. 622 A. 3.
Coutereel, Ghiselbrecht, i. Brügge, 756 a. § 16.
Cowno s. Kowno.
Craft, Thomas, englischer Schiffsrheder, S. 512 A. 1.
Cremone, Piet. de, i. Brügge, 825.
Cristburg s. Christburg.
Crocaw, Crokau, Cracovia s. Krakau.
Crommenheke s. Janszoen.
Croy (Kroye), Anton von, 1232.
Crunyngen s. Kruiningen.
Cuelne, Cuelen, Cuellenaers s. Köln.
Cyfoentes, Rodericus de, spanischer Kfm. i. Brügge, 1118.
Cysueres, Didacus de, Konsul d. Kfl. v. Vizcaya i. Brügge, 1118.
Czanow, Czanouw, Hinr., Danziger, 124. 989 § 18.
Czefonow, Chechonoff d. i. Chiechanow i. russ. Polen nw. Pultusk 642 u. Var. c.
Czerneholt, Hinr., Danziger, 1160 § 21.
Cziremberch s. Zyrenberch.
Czudemere s. Sandomir.
Czuleke, Clement, Stralsunder, 694.
Czwochghow s. Swochow.
Czyrkessee s. Zierikzee.

D.

Dänemark (Datia, Denemercken, Dennemarcken) 80. 251. 369. 397. 628. 923. S. 586 A. 3. 989 §§ 1, 3, 8, 9. 1088. Verhältniss zu Schweden 97. 106. S. 105 A. 1. 456. 465. 678. 765. 795; vgl. Schweden, Norwegen. — M. d. Hansestädten 397—399. S. 271 A. 1. 401. 405. 406; m. Lübeck 1255 III § 22; m. Hamburg 1133;

m. Preussen u. besonders m. Danzig (Polen) 20. 28. 52. 259. 501. 541. 560. 638. 672. 684. 685. 695. 698. 704. 708. 722. 792. 795. S. 500 A. 1. 853. 1134. 1160—1167. 1160 §§ 22, 26, 27, 34, 42, 58. 1161 § 1. 1168 § 1. 1171. 1254; vgl. Preussen, Danzig, Polen. — M. Pommern 449; m. Kiel 740; Kölner i. D. 811, s. ausführlicher Köln. — M. England 460. 1160. 1163 § 2. 1166 § 1. 1167 § 3; m. Schottland 1167 § 3; m. Frankreich 460. 891. 893. 1219; m. Seeland S. 746 A. 2; m. Amsterdam 753; vgl. Schonen, Skanör, Falsterbo, Dragör u. die Nachweise bei den einzelnen Ländern u. Städten.

—, Könige v. D. 191; Waldemar III 947 § 1; Erich d. Pommer 31. 36. 37. S. 17 A. 1 u. 2. 77. 96. S. 71 A. 1. S. 108 A. 4. S. 188 A. 1. 703. 1160 §§ 17, 57. S. 700 Var. g. 1162 §§ 1, 2, 6. 1255 III § 22; Christoph 23. 42 III § 5. 304. 401; Christian I. 14. 23. 28. 42 I §§ 20, 21, 23—25, 33, III § 1. 46. 51. 52. S. 38 A. 2. S. 41 A. 2. 66. 70. 77. 80. 90. S. 68 A. 1. 97. 109. 114 § 5. S. 94 A. 1. 128. 130. 136—138. 140. S. 105 A. 1. 146. S. 108 A. 3. 177. 182. 183. 191. 192. 194. 202. 216. 228. 250. 251. 254. 257. 259. 261—264. S. 190 A. 1. 269. 270. S. 192 A. 2. 275. 283. 304. 305. 330. S. 226 A. 1 u. 2. 346. S. 230 A. 2. S. 231 A. 1. 350. S. 232 A. 5. S. 241 A. 2. S. 242 A. 1. 377. 397. 398. S. 270 A. 1 u. 2. 399. 400. S. 271 A. 1. 401. 403. 404. S. 274 A. 1. 405. 406. S. 277 A. 2. 416. 448. 449. S. 294 A. 3. 460. 461. 494. 495. 497. 500. 501. S. 326 A. 2. 512. S. 330 A. 2. 541. 546. S. 363 A. 2. 549. S. 364 A. 3. 552. 560. 583. 604. 614. 628. 634. 635. 640. S. 414 A. 1. 662. S. 430 A. 3. 666. 674—676. 678. 692. S. 441 A. 3. S. 447 A. 1. 725. 740. 742. 753. S. 468 A. 5. 757 § 9. 765. 768. 781. 792. 811. S. 511 A. 4. 820. S. 514 A. 2. 830. 831. 834. 843. S. 524 A. 2. 853. 879. 881. 884 § 1. 885 § 1. 890. 893. 898. 909—913. 915. 916. S. 557 A. 1. 918. 919. S. 558 A. 3 u. 4. 929. 937. S. 565 A. 1. 951. 953. S. 573 A. 2. 966. 970. 978. S. 589 A. 5. 992. S. 603 A. 2. 994. 997. 1012. 1019. 1028. 1048. 1051. 1052. S. 633 A. 4. 1056. S. 640 A. 1. 1071. 1072. 1080. 1091. 1093. S. 655 A. 2. S. 657 A. 1. 1100. S. 660 A. 2. 1102 §§ 4—6. 1119. 1121. 1123. 1133. 1140. 1142. 1147. S. 690 A. 2. 1154. 1157. 1158. S. 694 A. 3. 1160. 1160 §§ 3—5, 7—10, 14, 15, 18, 20, 21, 31, 32, 36, 37, 39, 41, 42, 47, 49, 52—56, 59—62, 65, 66, 69, 70, 72, 76—82. 1161. 1161 § 6. 1163 § 5. 1164 § 17. 1165 § 13. 1166. 1167. 1168 § 1. 1170—1173. 1176. S. 728 A. 4. 1178. 1182. 1187. S. 735 A. 4. 1194. 1208. 1212. S. 746 A. 2. 1214. 1215. S. 747 A. 3. 1219. 1220. S. 749 A. 1. S. 750 A. 1. 1225. S. 753 A. 5. 1238. 1245. 1254. 1261 § 4; Gemahlin Kn. Dorothea 460. 646. 676. 831. 940. 1071. 1249; dän. Reichsrath 21. 52. 251. 346. 398—400. 405. 546. 678. 740. 820. 898. S. 655 A. 2. 1261 § 4; dän. Kanzler S. 274 A. 1, s. Kepken; — dän. Auslieger 549.

—, Zweder von, Kirchmeister i. Utrecht, 387.

Dahmeshöft (Dameshovede, Dameschehofde), Vorgebirge a. Eingang d. Lübecker Bucht, 695. 989 § 22.

Daix s. Dass.

Dale, Joh. van den, v. Mecheln, 371.

Dalen, Dallen, Court, Cord van, Rm. zu Danzig, 142. 160 u. A. 3. 305. 795. 933. 1160 § 11. 1161 § 4.

—, Joh. van, al. van der Ketten (Cathena), Kölner, 906. 955; dessen Sohn Nicolaus 423. 906. 955.

Dalen, Dalekarlien i. Schweden, Kupferbergwerke, S. 118 A. 1.

Daling, Hans, 1161 § 4.

Dallen s. Dalen.

Dame, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I §§ 14, 32.

Dameshovede, Dameschehofde s. Dahmeshöft.

Damgarten i. Vorpommern, hohe Brücke, 553; Vogt von D. 493.

Damme nö. Brügge S. 65 A. 1. 567. 578. 659. — M. d. deutschen Kfl. 673; Zöllner 526 §§ 5, 18; Weinschröder 673; Messer 526 § 9.

—, Berteld, vamme, Rm. zu Stade, 562.

—, s. Richen.

Dammyn s. Demmin.

Dancquart, Niclaus, 640.

Danczk, Danczik s. Danzig.

Daniel, Meister, Lehnsman K. Heinrichs v. England, 84 § 23.

—, s. Kepken.

Dannel, Hans, i. Amsterdam, 1092.

Dansich, Danske, Dantzke, Dantzick s. Danzig.

Danyell, Thom., Londoner, 1004.

Danzeke, Tydemann de, Rm., 823.

Danzig (Danczik, Danczyke, Danczk, Dansich, Danske, Dantzeke, Dantzick, Dantzke, Danzck, Gdanczkum) 31. 36. 37. S. 17 A. 1. 62. 63. 69—71. 96. 113 c. § 3, d. § 3. S. 95 A. 2. 141—143. S. 108 A. 4. 329. 467. 572. 592. 725. 738. 810. 989 §§ 5, 37.

—, Jungstadt 84 § 11; Rechtsstadt 233; S. Jakobskirche 84 § 11; Lange Gasse 501; Heil. Geistgasse 244; Hundegasse 84 § 36; Artushof 1130. — Komtur, Hauskomtur 20. S. 17 A. 2. 96. 142. 172. S. 169 A. 1. 233. 240. 268. 297. 355; Pfundmeister 106. 142. S. 106 A. 2. 146. 159. 176. 183. S. 165 A. 1. 233. 243. 297. 618. 723; Mündemeister 233; Stadtschreiber 824; geschworene Kornmesser 110 § 5. 111 § 5. 167 § 5; geschworene Lakenstreicher 111 § 3. 167 § 3; Werke u. Ämter 225. 233. 1130; Schiffsbauer 225. S. 169 A. 1. 240. S. 175 A. 4; Ankerschmiede, Brauer, Bäcker 240; Böttcher 111 § 6; d. gemeine Kfm. i. D. (Älterleute) 137. 143. 1130; Revalfahrer 142. — Pfundzoll 233. 599. 710. 791; Pfahlgeld mit Hülfsgeld 368. S. 241 A. 2. 478. — Lastadie 225; Archiv (Cristoffer) S. 156 A. 1; Stapel S. 371 A. 2.

— Danzig i. Ordenskrieg 329. 330. 340. 350. 368. 410. 412. 487. 498. 530. 608. 651. 674. 675. 806. 808. 813. 861. 887. 899. S. 569 A. 2. 970. 1013. 1016. S. 616 A. 3. 1028. S. 636 A. 2. 1100. 1243; m. d. Gubernator u. d. preuss. Ständen 447. 497; Auslieger 410. 412. S. 278 A. 4. 449. 478. 484. 488. 638. 674. 675. 684. 685. S. 439 A. 1. 687. 693—695. 697—699. 701. 702. 704. 707—709. 711—715. S. 449 A. 2. 716—719. 721. 722. 724. 727. 736. 743. 752. 766. 795. 824. 853. 861. 865. 870. 873. 900. 916. 925. 929. 937. S. 565 A. 1. S. 569 A. 2. 949. 952. 970. S. 584 A. 1. S. 585 A. 2. S. 589 A. 2. 988. 989. 1023. 1056. 1057. 1060. S. 636 A. 2. 1072. 1075. S. 646 A. 2. 1082. 1100. S. 659 A. 5. S. 660 A. 1. S. 666 A. 4. 1128. 1130. 1134. 1135. S. 681 A. 1. 1139. 1148. 1165 § 12. 1168 § 1. 1180. 1195. 1221. 1233. 1246. 1254. Vgl. die folgenden Abschnitte u. besonders die Nachweise bei Preussen, Polen, Königsberg, Livland und den einzelnen Ländern u. Städten.

—, m. d. Ostseegebieten u. d. benachbarten Ländern: m. Königsberg 331. 336. 338. 340.

341. S. 278 A. 3. S. 316 A. 1; m. Polen 110. 111. 164—167. 563; m. Litauen 111. 164—167. 563. 758; m. Warschau 642; m. Kowno S. 316 A. 1; m. Wilna 351. 514; m. Krakau 164 §§ 1, 1—4, § 2. 170; m. Samaiten 418; m. Masovien 642. 651; m. Livland 541. 570. 571. 672. 684. S. 496 A. 1. 1243; m. d. livländischen Städten 1100. S. 660 A. 1; m. Riga 459. 570. 571. S. 449 A. 2. 727. 743 u. A. 5. 774. S. 483 A. 1. 1057. 1148. S. 691 A. 1. S. 760 A. 2; m. Pernau 237. S. 691 A. 1; m. Reval 49. 345. 352. 362. 459. 770. 783. 791; m. Russland 164—167. 563; m. d. drei nordischen Reichen 672. 674. 675. 684. 695. 698. 704. 708. 722; m. Schweden 133. 134. 204. 246. 255. 258. S. 188 A. 1. 334. 350. 353. 361. 450. 456. S. 297 A. 1. 465. S. 315 A. 2. 541. 555. S. 366 A. 3. 640. 898. 1056. 1165 § 16. 1167 §§ 4, 8; m. Karl Knutson 765; m. Stockholm 643. 686. 933. S. 563 A. 1; m. Gotland 124. 133. 268. S. 192 A. 1. 824. 850. 853; m. Wisby 332. 333. 457. 458. 479. 482. 738. 970. 1076. S. 646 A. 3. 1242; m. Olav Axelson 457. 898. 899. S. 553 A. 1. 916. 929. 970. S. 585 A. 2. 1072. 1073. 1076. 1165 § 13; m. Öland 271. 414; m. Dänemark 66. 137. 138. 202. 228. 257. 261. 270. 275. S. 226 A. 1. 346. 350. S. 241 A. 2. 495. 500. 501. S. 325 A. 2. 541. 638. 765. S. 478 A. 5. 792. S. 497 A. 1. 795. 831. S. 558 A. 4. 978. S. 589 A. 5. 1160. 1160 §§ 76, 79, 82, 89. 1161. 1162. 1162 § 2. 1163. 1163 § 1. 1164. 1164 §§ 5—7, 17. 1165. 1165 §§ 1—3, 10, 12, 15. 1166. 1166 §§ 1, 2, 4—6. 1167. 1168 § 1. 1171. 1254; m. Kopenhagen 937. S. 565 A. 2; m. Schonen 1160 § 88. 1166 § 4; m. Norwegen 1167 §§ 1, 2; m. Bergen 215 § 1. 1245; m. d. deutschen Kfm. zu Bergen 157. — M. Stolp 373. S. 315 A. 2. 865. 870; m. Rügenwalde 447. 1134; m. Kolberg 365. 438. 699. 887. 896. 949. 967; m. Neu-Treptow S. 430 A. 4; m. Stargard 914; m. Wollin 800; m. Stettin 481. 777. 1130; m. Greifswald S. 425 A. 2. 709. 712. 1130; m. Stralsund 493. 693. 694. 697. 707. 711. 714—718. 721. 766. 1168. 1233. 1246; m. d. pommerschen Städten 555. S. 366 A. 3; m. Rostock S. 425 A. 2. 702. S. 444 A. 2. 713. S. 449 A. 1. 719. 724. 1148; m. Wismar 1245; m. Lübeck 155. 159. 160. 171. 185. 189. 204. 206—208. S. 156 A. 1. 227. S. 170 A. 1. 236. 248. S. 179 A. 1. 249 §§ 1, 4. 270. S. 192 A. 3. 283. 288. S. 201 A. 1. 293. 303. S. 208 A. 4. 305. 314. 323. 329. 330. 335. 336. S. 229 A. 1. 365. S. 241 A. 2. 376. 390. 406. 407. 436. 455. 570. 571. S. 425 A. 2. 684—686. S. 439 A. 1. 695. S. 442 A. 2. 698. 704. 722. 736. 743. S. 463 A. 5. 752. 813. 819. 861. 873. 952. 1016. 1023. S. 621 A. 1. 1139. 1180; m. Schleswig-Holstein 159. S. 130 A. 1. 176. 230. 241. S. 175 A. 5. 330. 376. 497. 551; m. Flensburg 925.

—, m. d. Nordsee u. dem Westen: m. Hamburg 1247; m. Dortmund 358. 852; m. Köln 12. 455; m. Zütfen 778; m. d. deutschen Kfm. zu Deventer 126; m. England 6. 20. 21. 74. 83. 84. 84 §§ 35, 36, 39—42, 44—47, 50. 87. S. 119 A. 2. 171. 184. 185. 196. 208. S. 156 A. 1. 215 § 65. 1. 225. 257. 261. 281. 285. 293. 297. 307. 323. 363. 493. 514. S. 377 A. 2. 639. 772. 780. 946. 965. S. 581 A. 2. 984. S. 660 A. 2. 1125. 1131. 1163 §§ 2, 5. 1166 § 1. 1167 §§ 3, 6. 1185. S. 739 A. 4; m. Lynn 221. 393. 430. 442. 754; m. Colchester 244; m. London 426; m. Hull 641. 842; m. Sandwich 890; m. d. deutschen Kfm. zu London 328. 435; m. Schottland 172. 190. 235. 1125. 1126. 1166 § 1. 1167 § 3. 1245; m. Edinburg 158. 812. 1126. — M. Burgund 54. 76. 452. 524. 528. 554. S. 366 A. 2. 583. 638. 710. 977. 978. 984. 1060; m. Flandern 324. 358. 378. S. 268 A. 1. S. 437 A. 4; m. Brügge 335. 395. 876; m. d. deutschen Kfm. zu Brügge 13. 55. 621. 679. 723. 935. 939; m. Antwerpen 367. 376. S. 393 A. 2. S. 519 A. 4; m. Herenthals 618. 621. S. 401 A. 2; m. Holland u. Seeland 5. 38. S. 17 A. 3. 61. 84 § 36. 160. 184. 217. 222. 225. 316. 324. 328. 373. 408. 415. 487. 498. 513. 514. 531. 539. S. 362 A. 1. 608. 638. 658. 672. 690. 755. 764. 795. 806. 1075. 1082. 1112. 1114. S. 666 A. 4. 1221. 1243. 1250. 1254. S. 766 A. 1; m. Veere 486. S. 332 A. 1. 755 § 13; m. Middelburg 513. S. 332 A. 1. 522 §§ 3, 7—9, 11. 524. 531. 538 §§ 1, 2. 539. 541. 660 §§ 1, 6, 9, 11, 13, 14, 16. S. 537 A. 2. 1037; m. Arnemuiden S. 332 A. 1; m. Dordrecht 531. 1128; m. Amsterdam 254. 381. 388. 410. 412. 478. 488. 498. 513. S. 332 A. 1. 522 § 8. 524. S. 339 A. 2. 524. 528. 530. 531. 538 § 1. 541. S. 361 A. 3. 583. 608. 631. 638. 663. 672. 675. 739. 755. 788. S. 491 A. 2. 833. S. 526 A. 2. 949. 977. 978. S. 589 A. 2. 984. 1060. 1062. 1075. 1082. 1100. 1112. 1114. S. 666 A. 4. 1126. 1135. 1136. S. 681 A. 2. 1160 § 88. 1165 § 13. 1166 § 4. 1204. 1243. 1255 III § 6; m. Hoorn 478. 608. 926. 988; m. Texel S. 339 A. 2; m. Harderwijk 488; m. Utrecht 328; m. d. deutschen Kfm. zu Utrecht 226. 324. 355. 409. 599. — M. d. Baie 84 § 51. 324. 328; m. La Rochelle 84 § 51. 896; m. Lissabon 21. 84 § 51. 538 § 1. 1163 § 3. Vgl. Preussen.

—, m. d. Hansestädten S. 143 A. 4. 305. S. 224 A. 1. 330. S. 308 A. 4. 674. 708. 1036. Vgl. d. Nachweise oben u. bei den einzelnen Hansestädten.

—, fremde Kaufleute i. D. 563. S. 371 A. 2; englische Kfl. i. D. 45. 46. 63. 76. 122. 123. 128. 297. 354. S. 236 A. 1. 574. 618. 621. 754. S. 512 A. 1; Holländer i. D. 233; Portugiesen i. D. 629; masovische Kfl. i. D. 642. Vgl. die Namen d. auswärtigen Länder u. Städte.

Darby s. Hartlepool.

Daringe s. Doringe.

Darn, Laurentcz, 989 § 36.

Darne, Matias, Rm. v. Stralsund, 700.

Darpte s. Dorpat.

Darriola s. Ochoa.

Darsouw, Herm., Lübecker, 215 § 65. 229.

Dartmouth (Dortmode, Dortmude, Durtmunde) i. Devonshire 84 § 51. 215 § 64.

Dartzouw, Bernd, Lübecker, 215 § 69.

—, Hans, Lübecker, 215 § 69.

Dascigarrivia s. Martini.

Dass, Dasse, Das, Daix, Dietr., Danziger, 677. 1161 § 4.

—, Evert, Zütfener, 521 a. § 1, b. §§ 1, 2.

—, Joh., Kölner, 174. 342. 343. 364. 496. S. 321 A. 2. 645. 773. S. 482 A. 2. 798. S. 503 A. 2. 1239.

—, Joh., Nimwegener, S. 109 A. 2. 955. 1070 § 11. 1199.

Datia s. Dänemark.

Dauwe, Rore, Gottfried de, Kölner, 517. 751.

—, Heinr. de, Kölner, 517.

—, Joh. vanme, Bm. v. Köln, 517. S. 488 A. 2. 801 § 11.

Davantria s. Deventer.

Davidis, Jacheym, v. Pernau, 237.

Daw, Juries, 402.

Debker, Hans, Danziger, 395.

Deckere, Schöffe v. Brügge, 670.

Deest s. Diest.
Delen, Steven van, Bm. v. Arnheim, 1074 a. § 1.
Delft (Delf) 352. S. 733 A. 2. 1261 § 1; Schultheiss 1259 § 4.
Delftland, Bailli von, 1259 § 4.
Delmenhorst (Demelhorst) i. Oldenburg sw. Bremen 243. 287. 475 § 2; Grafschaft S. 200 A. 8. 397. S. 270 A. 1.
Demmin (Dammyn) i. Vorpommern 56. S. 41 A. 1; m. d. pommerschen Städten (Tohopesate) 56. S. 41. A. 1. 610. 647. 683. 750 § 1. 779. 849. 1006. 1036. 1206; m. d. wendischen Städten 610; m. d. drei nordischen Reichen 1091.
Dendermonde (Dendremonde) i. Ostflandern östl. Gent S. 140 A. 3. 214 a. § 2. 242. 630 § 1. 741.
Dene, Claus, Seeräuber, S. 17 A. 1.
— Jan, wismarischer Söldner, 625.
Denemercken, Dennemarcken s. Dänemark.
Depenbrock, Evert van, Zütfener, 90.
Derby (Darby) s. Hartlepool.
Deren, Mychell van, Diener d. Kölners D. v. Hilden, 1137.
Derick, Meister, v. Arnheim, 309 a. § 2.
Derszow s. Dirschau.
Deterdes, Detterdes, Dethard, Deters, Henning, Henr., Lübecker, 604. 650. 662; lüb. Vogt a. Schonen S. 648 A. 1. S. 733 A. 2.
Detern i. Ostfriesland sö. Leer S. 9 A. 1.
Detmerschen s. Dithmarschen.
Detten, Hinr. van, Lübecker, 213 § 4.
Detterdes s. Deterdes.
Deutschland, Römisches Reich, Kaiser: Sigismund 215 § 65. e; Friedrich III. 283. 387. 496. 516. 531. 545. 602. S. 513 A. 2. S. 517 A. 3. 846. 991. S. 603 A. 1. 1005. 1018. 1079. 1110. 1144. S. 729 A. 1; Kaiserl. Gesandte i. Deventer S. 321 A. 2; Kaiserl. Hof, Hofgericht, Kammergericht vgl. die bei Dass (Joh.), Mer (Joh. van) u. Oirle (Jak. van) nachgewiesenen Stellen; Bilder d. Kaisers u. d. Kurfürsten a. Utrechter Kirchenfenstern, vom deutschen Kfm. gestiftet 387. 746—748.
—, Land, Kaufleute (Almania, Almannia, Almanien, Almaengen, Alamania, Alemannia, Allemannia, Almaigne, Almães, Almayn, Germania, Theutonici) 4. 115. 129. 131. 161. 169. 173. 209. 280. 290. 314. 464. 655. 657. 796. 801 § 2. 823. 846. 856. 871. 888. 892. 944. 1007. 1008. 1098. 1099. 1117. 1118. 1146. 1207. 1222. 1228. 1234. 1238. 1255 II § 2. Deutsche (Hansische) Kaufleute i. Auslande vgl. die Nachweise bei den ausserdeutschen Ländern u. Städten, besonders die Corporationen zu Antwerpen, Bergen i. N., Bergen op Zoom, Brügge, Deventer, London, Nowgorod, Utrecht; England, Flandern, Frankreich, Holland-Seeland, Schottland; die Namen der Hansestädte über ihre Beziehungen zum Auslande (bes. auch Rostock); vgl. Hansestädte, Osterlinge.
Deventer (Davantria, Deventria) S. 41 A. 2. S. 48 A. 3. 47 § 3. 151. S. 131 A. 1. 229. 499. 520. S. 350 A. 1. 535. 654. S. 420 A. 2. 739. 773. S. 482 A. 2. S. 488 A. 2. 1112. 1114. 1118 m. Utrecht 186. S. 137 A. 1; m. Amersfoort 188; m. Burgund 224; m. Flandern 378 §§ 16—18; m. Brügge 395; m. Holland-Seeland 1259 § 4. — M. d. Hansestädten 287. 305. S. 236 A. 2. 475 § 1. S. 311 A. 1. 521. S. 625 A. 1. 1070 § 11. S. 642 § 3; m. d. süderseeischen Hansestädten 98. 113a. § 7, b. § 5, c. § 5. 309. 309a. § 11. 339a. § 5, b. § 1. S. 228 A. 8. 558. 828. S. 518 A. 1. S. 582 A. 1. 1035. 1074b. § 2. S. 647 A. 4. 1138a. § 4. 1241; m. Köln 78. 82. 489. S. 321 A. 2. 798. 1257; m. Wesel 309c. § 2. 391. 1074b. § 1. S. 647 A. 4. 1241; m. Osnabrück 9; m. Bremen S. 321 A. 2. 798. S. 504 A. 1; m. Lübeck 156. 276. 306; m. Braunschweig 941. 1042; m. Schonen 1080; m. Bergen i. N. S. 647 A. 3. — Märkte 9. 306. 378 § 18. 391. S. 317 A. 1; Zölle S. 201 A. 4; Butterhandel 489. 1257. — Stadtsekretär S. 582 A. 1. 1138b. § 2.
—, d. deutsche Kaufmann zu D. [von Brügge nach D. verzogen] (Älterleute) 55. 73. S. 48 A. 3. 88. 91. 99. 105. 107. 115. S. 89 A. 1. 120. S. 92 A. 1. 126. 135. 147. S. 109 A. 2. 150 §§ 2, 5. 153. S. 117 A. 1. 175. S. 143 A. 4 [Abzug n. Utrecht]. 205. 211. 214. S. 245 A. 4. S. 247 A. 4; Sekretär 175, vgl. Koesfeld; Stapel 150 § 2; Schoss 150 § 5; Buch d. Kfms. 126; Arrestbuch d. Kfms. 107. Vgl. Antwerpen, Bergen op Zoom, Brügge, Utrecht.
Deyman, Gerijt, Amsterdamer u. Haarlemer, 957. 974. 1077. 1090.
Dhoom, Doom, Franz, Franchois, i. Brügge, 579. 670. 756. 756 a. §§ 13, 26, 27.
—, Jan, i. Brügge, 617. 670. 756 a. § 26.
Dias, Alfonsus, de Sivilla, spanischer Kfm. i. Brügge, 1118.
Didericksoen, Gherd, Schiffer, 147.
Diderik, englischer Schiffszimmermann, 215 § 65. s.
Diepholz, Otto von, 346.
Dieppe (Diepen, Dieppem) i. Frankreich 112 a. § 4. 920.
Diest (Deest) i. Brabant zw. Mecheln u. Hasselt 630 § 1.
Dijck, Dijke, Joh. uppen, Bm. v. Wesel, 113 a. § 10. 309 c. § 1. 475 § 4. S. 313 A. 5.
Dijman, Diderick, hansischer Kfm., 378.
Dijrkesson, Alb., Schiffer v. Enkhuizen, 155.
Dikeszon, Willam, Engländer, 493.
Dikman, Herm., i. Lübeck, 715.
Dillenberg, Jak., 851.
Dymant, Dyderigk, 84 § 23.
Dinant a. d. Maas, m. Köln, 1239. S 757 A. 2. S. 758 A. 1; m. England S. 757 A. 2.
Dinslaken b. Mühlheim a. d. Ruhr 391.
Dircxsoen, Clais, Amsterdamer, 957.
—, Evert, S. 629 A. 2.
—, Diricksson, Jak., v. Hoorn, 487.
Dirschau (Dirssaw, Derszow) i. Westpreussen 530; Vogt S. 293 A. 2.
Ditforde, Busse van, 1193.
Dithmarschen (Detmerschen) 881 § 7. 883 § 6. 884 § 5; m. Burgund S. 104 A. 3.
Ditmer, deutscher Schneider i. Bergen, 42 I §§ 16, 21, 27.
Divesz, Dyves, Hinr., Lübecker, 215 §§ 63, 64. 369 § 11. 1255 III § 7.
Dix, Claws, Preusse, 84 § 7.
Dixmude, Pauwels van, Vorschöffe v. Ypern, 756b. §§ 2, 3, 5.
Dixmuiden (Dixmuide) i. Westflandern ssw. Ostende 630 § 1.
Dobbermalkancz 819.
Dobrogost, Hptm. zu Samter (Samptir), 48.
Doesborgh (Doessborch, Duesborch) a. d. Jjssel i. holl. Geldern, m. d. süderseeischen Hansestädten, 113 c. § 8. 339 b. §§ 2, 3. 343; in d. Hanse 135. S. 426 A. 1.
Doirne s. Tournay.
Doirsche, Lorens, Schiffer, 1160 § 61.
Doys, Mattis, 1160 § 53.
Dolen, Conr. van, 122. 128.
Domburg s. Pieterszoen.
Dominik, Joh., von Liegnitz, 466.
Dommaeszoen, Huge, v. Arnemuiden, 1043. S. 651 A. 1.

Donatianus s. Beer.
Dondy s. Dundee.
Donstorp, Herm., 321.
Donyk, Symon, 314.
Doom s. Dhoom.
Doornick s. Tournay.
Dordrecht 32. 150 § 2. 1259 § 6. M. Köln 78. 1256. 1257; m. Wesel 309 c. § 2; m. Lübeck 799. 1113. S. 666 A. 2. 1255 III §§ 8, 9; m. Preussen 1128; m. Danzig 531. 658. 672. 764; m. Livland 1075; m. London 13. — Stapelstreit m. d. nordholländ.-friesischen Städten S. 175 A. 8. 1259 § 2.
Dorham, Joh., städt. Messer i. London, 210.
Doring, Hannsz, a. Eisenach, 487.
Doringe, Daringe, Vincenz, Veczens, Danziger Schiffer, 1160 §§ 3, 15, 21, 23, 26, 34, 41, 42, 63, 70. 1161 §§ 4, 5.
Doringen s. Thüringen.
Dorn, Dorne, Joh. vanme, Kölner, 108. 321. 906. 955. 1021. 1248; dessen Frau Beilgijn 321.
Dornick, Willem van, Bm. v. Arnheim, 113 b. § 4. 309 a. § 5.
Dorpat (Darpte) 369 § 34. S. 496 A. 3. 873. M. d. Hansestädten S. 143 A. 4. 305; m. Lübeck u. d. Westen 1140; m. d. deutschen Kfm. zu Deventer 153; m. d. deutschen Kfm. zu Utrecht 252. 294. 359; m. Danzig 1100; m. Nowgorod S. 441 A. 2; m. d. livländischen Städten 864; m. d. Stamers 966. 1140. — Schwarze Häupter 634.
Dorpmunde s. Dortmund.
Dort, Willem, hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.
Dortmode, Dortmude s. Dartmouth.
Dortmund (Dorpmunde, Dortmunde) 151. — M. d. Hansestädten 236. 343. 1074 b. § 2; m. Köln u. d. westfälischen Städten 787; m. d. süderseeischen Hansestädten S. 582 A. 1. 1241; m. Danzig 358. 852; m. Flandern 118. 120. 229. 585; m. d. deutschen Kfm. zu Utrecht 229; m. Amsterdam 852; m. Seeland 411.
Dorwat, Dowath, Hans, Danziger Schiffer, 259. 1160 § 78.
Dotten, Hinr. van, 369 § 14.
Dountonn, Thomas, Engländer, dessen Frau 1120.
Dove, Hans, Danziger, 157.
Dowath s. Dorwat.
Drabbe, Jan, Wagenmakler i. Brügge, 886.
Drache, Olaff, Vogt v. Stockholm, 353.
Draec, Walrave, Schöffe zu Antwerpen, 1174.
Drageheym, Dragenheym, Clawes, Danziger, 221. 393.
Dragör (Drakøre, Dragør, Drakör) a. d. Ostküste d. J. Amager b. Kopenhagen 254. 628. 834. S. 732 A. 1.
Dragör Sund (Drakorssund) 109.
Drake, Willem, Schöffe zu Antwerpen, 420.
Drax, Ricardus, englischer Advokat, 415.
Dreesche s. Driesche.
Dreewis s. Drewes.
Dreger, Hans, 989 § 32.
—, Heinr., Danziger, 84 § 4. 1160 § 6.
Dregor, Dreygher, Joh., Rm. zu Königsberg, 283. 572.
Drente, holl. Provinz östl. d. Zuider-Zee, 535.
Dreptow s. Treptow.
Dresz, Hanneke, Schiffer v. Fehmarn, 695.
Dretsche s. Driesche.
Drewe, Robbert, Engländer i. Danzig, 21.
Drewes, Drewesz, Dreewis, Albr., Danziger, 84 § 25. 755 § 14.
—, Hanneke, Schiffer, 989 § 22.
—, Merten, Schiffer, 84 § 71.
Dries Dick s. Andries Dyeck.
Driesche, Dreesche, Dretsche, Meister Jan van den, Dr., Präsident d. Raths v. Flandern, 253. 305. 308. 308 b. § 2. 379. 379 b. § 6. S. 342 A. 2. 508. 749.
Drijlinck, Joh., 1074 b. § 1.
Drijver, Jak., Bote Wesels, 1241.
Droge, Hans, Hanneke, Danziger Schiffer, 84 § 76. 641.
—, Pet., Lübecker, 775. 962.
Drontheim (Drunthen) i. Norwegen, B. Olaus v., 1245.
Dropel, Herm., Fuhrmann, 211.
Dropp, Herm., Danziger, 1160 § 77.
Drost, Hans, 989 § 32.
Druinez, Jac. de, 292.
Drunthen s. Drontheim.
Dryngenberg, Heinr. vamme, Vogt zu Malmö, 1123.
—, Heinr., Kölner, 1123.
—, Jan, v. Malmö, S. 671 A. 1.
Duc, Duyc, Jan, Klerk d. Rentmeisters v. Holland etc., 453. 757 § 11.
Duderstat, Joh., Bm. v. Dorpat, 252. 294.
Dülmen sw. Münster 327.
Dünamünde (Dunamunde) b. Riga 1148.
Dünkirchen (Duynkirchen) a. d. westflandrischen Küste 1025.
Duercoop s. Durkop.
Duesborch s. Doesborgh.
Düsseldorf 460.
Duezemberg, Otto, Danziger, 52.
Duyc s. Duc.
Duysborch s. Dusenborch.
Duisburg (Dusborch, Dusborgh, Duysberg, Duysburg, Duseborch) a. Rh. S. 114 A. 6. 391. 1002. — M. d. Hansestädten 47 §§ 1, 4. 113 a. 1074 b. § 2; m. d. süderseeischen Hansestädten 98. 309 c. § 1. S. 228 A. 8. 475 § 1. S. 338 A. 6. S. 458 A. 1. S. 520 A. 3. S. 582 A. 1. S. 639 A. 5. S. 683 A. 11. 1138 c. § 2 1241; m. Köln 78; m. Brügge 113 a. § 6. 395 Wollenamt 151; Karthäuser bei D. 113 a. § 9
Dume, Albrecht, Schiffer, 1160 § 56.
Dumen, Tonyes, Danziger, 1160 § 79.
Dummenczen, Hinr., Stralsunder, 718. 989 § 38.
Dunamunde s. Dünamünde.
Dundee (Dondy) i. Schottland, m. Danzig, 235.
Dune, Dünen u. Untiefen a. d. Küste zwischen Dünkirchen u. Ostende, 1255 III § 22.
Dunen, Steven van, Bm. v. Wesel, S. 458 A. 1. S. 647 A. 4. 1074 b. § 2. 1138 c. § 2. 1241.
Dunker, Duncker, Claus, Diener Hzg. Erichs v. Pommern, 481. 946.
—, Hinr., S. 17 A. 2.
—, Kort, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 17.
Dunstorp, Deytart, 534.
—, Herm., 534.
Duren, Henning van, Schiffer, 1160 § 47.
—, Merten van, Kölner, 395.
Durfelder, Wynant, Hallenrichter i. Köln, 1059.
Durkop, Duercoop, Cord, 584.
—, Joh., Altermann u. Achtzehnmann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 584. 871. 1057. 1118.
Durtmunde s. Dartmouth.
Dusborch, Dusborgh, Duseborch s. Duisburg.
Dusenborch, Dusborg, Duseborch, Duysborch, Duwszenburg, Symon, Danziger Pfundmeister, später Kfm. a. Gotland, 106. 176. 601. S. 394 A. 1. 618. 621. 723.
Duuren, Albr., Schiffer, 1160 § 4.
Duurswold s. Dyverdswolt.
Duvel, Schiffer, 42 I § 34.
—, Hinr., deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.

Duwszenburg s. Dusenborch.
Duyc s. Duc.
Dyverdswolt bezw. Dyuerdswolt d. i. Duurswold a. d. westl. Grenze d. Oldamts, Quartier d. Landschaft Fivelgo, 636 § 3. 1.
Dyves s. Divesz.

E.

Ebbelinck s. Ebelinck.
Ebbeson, Andr., auf Ravnsborg, 652.
— (Obson), Magnus, dän. Reichsrath, 136. 398. 399. 406.
Ebden, Andr. van, Danziger, 1161 § 5.
Ebelinck, Ebbelinck, Hinr., Rm. zu Lübeck, 732.
—, Jordan, Lübecker, 781. 819.
Ecken, Joh. van, deutscher Goldschmied i. Bergen, 42 I § 21.
Eckholt, Hans, 369 § 7.
Edam (Eedam) i. Nordholland 352. 422. S. 526 A. 2; m. Köln 587; m. Preussen S. 307 A. 1; m. Danzig S. 332 A. 1. S. 666 A. 4; m. Livland 1075.
Eddeler, Lutke, Schiffer, 42 I § 34.
Edeghem sö. Antwerpen 201.
Edelkynt, Cristian, hansischer Kfm., 108.
Edinburg (Edinckborch, Edemborch, Edenborch) 223. 1126; m. Lübeck 366; m. Danzig 158. 172. 235. 812. 1245.
Edinghen s. Enghien.
Edsefferij, Engländer zu Yarmouth, 102.
Eecloo nw. Gent 630 § 1.
Eedam s. Edam.
Eedinghen s. Enghien.
Eemze s. Ems.
Eenstede, Nenstede, Ludeke, Lübecker, 215 § 44.
Eeste, Magnus, Vogt O. Axelsons a. Gotland, 234.
Eeze, Gillis, Augustinerbruder (lezer) zu Brügge, 823.
Effensaiter, Nicl., Schiffer, 794.
Eflo, Bernd, Fuhrmann, 547.
Egberteszon, Heinr., Amsterdamer, S. 109 A. 2.
Eger i. Böhmen 789.
Eggemund s. Egmond.
Eggen Hoeffding [lies: hoeffding] d. i. Egge Addinga, Häuptling (hoofding) zu Westerwolde, 636 §§ 3. 9.
Eggerdes, Eggerd, Eygerdes, Hans, Lübecker, 215 § 18.
—, Hinr., Danziger, 307. 395. 876. 1161 § 4.
Egkerman, Titke, 42 I § 17.
Egmond (Eggemund) i. Nordholland bei Alkmaar, Herr von, 309 a. § 3. 1255 II § 1.
Eicholt, Hans, 738.
Eichsfeld 789.
Eydelkynt, Heinr., Kölner, 906. 955.
Eygerdes s. Eggerdes.
Einbeck (Embecke, Embeke) m. d. sächsischen Städten (Tohopesate) 785. 789. 789 § 3. S. 627 A. 1. 1097. 1115. 1124. 1211. 1215. 1229; m. Göttingen u. Northeim (Tohopesate) 374. 648. 985; i. Landfriedensbündniss S. 525 A. 1; m. Flandern 671.
Eynchusen s. Enkhuizen.
Ejndridessøn s. Ellender.
Eyngelke, Joh., Hamburger, 395.
Eynwolde, Eynwoldes, Lasz, Schiffer, 1160 § 74. 1161 § 1.
Eyslinghe s. Zollenspieker.
Eisenach (Eyszenach), m. Danzig, 487.
Eyven, Henr. van, Danziger, 395.
Eyvinckhuysen s. Evinchuyse.
Eke, Brun van der, Danziger, 84 § 40.
Elbaghen s. Malmö.
Elbe (Elve, Albea) 155. 160. 245. 455. 532. 560. 609. S. 437 A. 1. 682. 814. 815. 855. 874. 881. 881 §§ 6, 7. 883 §§ 1, 8. 884 § 3. 918. 957. 974. 1121. 1144. Fährgeld a. d. Elbe 1238.
Elbeke, Elbecke, Elebeke, Alb., Hamburger, S. 104 A. 3. 171.
—, Joh., Ältermann d. deutschen Kfms. zu Deventer u. Utrecht, 99. 480.
—, Ludeke, 213 § 4.
—, Meyneke, Danziger Schiffer, 395. 929.
Elbing (Elvyngk) 31. 40. 459. S. 316 A. 1. 488. 563. 626. 795. 1254; m. Lübeck 155. 179. 236; m. Schleswig-Holstein 330; m. England 74. 84 §§ 37, 57, 67, 76. Komtur zu E. 164. 451. 808.
Elbogen s. Malmö.
Elborn, Danziger, 160.
Elburg (Elborch, Elbrich) a. d. Zuider-Zee, m. d. süderseeischen Hansestädten, 113. 113 b. §§ 7, 8. 309 a. §§ 10, 12. 339 a. § 4. 521. 521 a. §§ 3, 4. S. 505 A. 1. S. 520 A. 3. 1074 a. §§ 1, 2, 4. 1138 a. §§ 3, 6.
Elbynn, Ellebin, Gerbrant, Schiffer v. Gotland, 989 § 45.
Eldena, Kloster b. Greifswald, 577.
Eldern, Dr. Herm. van, Kanonikus u. Kanzler B. Ludwigs v. Lüttich, S. 615 A. 2.
Elebeke s. Elbeke.
Eler s. Bokelman.
Elferkom s. Ilfracombe.
Elfsborg (Elvetzborch, Elvitzborch, Ælwisborgh), Schloss vor d. Mündung des Göta-Elf i. Schweden, 403—405. 678. 951.
Ellenbage, Ellenbogen s. Malmö.
Ellender (Erlend Ejndridessøn), norwegischer Ritter, 57. S. 41 A. 2.
Elschenborgh s. Helsingör.
Elsen, Geerlich van, Rm. zu Köln, 798.
Elsich, Emund von, kölnischer Protonotar, 92.
Elsz, Bertram van, Schiffer, 127.
Eltze, Bertolt van, Schiffer, 837.
—, Coerde van, Braunschweiger, 1174.
Elve s. Elbe.
Elvetzborch, Elvitzborch s. Elfsborg.
Elvyngk s. Elbing.
Embeke, Enbeke, Bernd, Hamburger Schiffer, 215 §§ 34, 37, 56, 57, 67.
—, s. Einbeck.
Emden 65. 1261.
Emese s. Ems.
Emesland, die Landschaft um Emden, 636 §§ 3. 9.
Emmerich (Emerick, Emmerick, Emrick) a. Rh. S. 37 A. 3. 391. S. 647 A. 4. S. 683 A. 2. Als Hansestadt 863; m. d. süderseeischen Hansestädten 113 c. § 8. S. 582 A. 1; m. Köln 588.
Ems (Emese, Eemze) 636 §§ 1, 2, 3. 4. S. 411 A. 1. 1261 § 1.
Emzen, Ludeke van, 215 § 20.
Enbeke s. Embeke.
Endepotte, Endepod, Engelbert, 305.
—, Hinr., Lübecker, 477. 492.
Engelbrecht, Pet., v. Mecheln, S. 740 A. 5.
—, Danziger Schiffer, 699. 989 § 5.
Engelbrechte, Schir, Stralsunder, 715.
Engelbrechtson, Engelbrecht, 1160 § 6.
Engelke, Hans, Lübecker, 771.
—, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
Enghe, Lenaert uuyten, v. Roermond, 591.
Enghien (Edinghen, Eedinghen) i. Hennegau 151. 630 § 1.
England (Engheland, Ingelant, Angleterre, Anglia), Könige: Richard II. S. 659 A. 4. 1116; Heinrich VI. 1. 21. 26. 32. 33. 45. 47. 47 § 8. 79. 83. 87. 88. 92. 93. 100. 101. 103. 117. 180. S. 156 A. 1. S. 171 A. 1. 280. 281. 285. S. 200

A. 2. 297. 298. 363. S. 252 A. 1. 415. 442. 446. S. 293 A. 3. 463. S. 299 A. 2. 534. 641. S. 413 A. 1. S. 424 A. 4. 745. 769. 772. 780. S. 486 A. 3. 816. 888. 963. 965. 972. 984. S. 622 A. 2. 1260; Eduard IV. S. 622 A. 2. 1061. 1067. 1079. 1098. 1099. 1110. 1116. 1117. 1120. 1131. 1147. 1177. S. 729 A. 1. 1199. 1207. 1222. 1234. S. 755 A. 1; Kn. Margareta, Gemahlin Heinrichs VI., S. 622 A. 2.

—, Land, ausser den vorstehenden Nachweisen, 13. 32. 33. 35. 79. 87. 108. S. 78 A. 1. 794. 876. 1138 c. § 1; d. 5 Häfen 1222. 1228. — Kgl. Rath 33. 92. 93. 534. 963. 965. 1098. 1110; Kanzler 92. 93. 285. 1098. 1228; Schatzkanzler 92. 1228; oberster Richter 534; Siegelbewahrer 1098; Parlament 100. S. 171 A. 1. 285. S. 252 A. 1. 426. S. 441 A. 1. 1110. S. 755 A. 1; Staatskanzlei 1228. — Custume, Subsidie, Zölle 285. 534. 1160 § 3. — Lex mercatoria 888. 892. S. 668 A. 1—4.

—, deutsche Kaufleute i. England allgemein, deutsche Hanse, S. 171 A. 1. 280. 285. 430. 435 § 2. 745. 944. 1207. 1234; Privilegien derselben 772. 1098. 1099. 1116. 1117. 1236; dieselben i. Zwischenhandel zwischen Bretagne u. E. S. 502 A. 1; desgl. zwischen Spanien u. E. 1084. Vgl. London, Boston, Preussen u. die Namen der Hansestädte.

—, m. d. Hansestädten, m. Deutschland 40. 47. 47 §§ 1, 3—5, 8—11, 13—16. 92. 93. 180. 196. S. 176 A. 3. S. 197 A. 1. S. 200 A. 2. S. 239 A. 2. S. 287 A. 1. 446. S. 293 A. 3. 1067. 1079. 1147. 1177. 1182. 1189. 1190. S. 735 A. 2. 1192. S. 736 A. 3. 1199. S. 739 A. 4. 1201. 1234. 1241. 1255 II § 16. S. 775 A. 1; m. Preussen 1. 6. 14. 27. 45. 50. 74. 84. 100—102. 159. 180. 185. 196. 216. 249 § 6. 256. 257. 281. 285. 298. 363. 415. 446. S. 293 A. 3. 514; m. d. wendischen Städten 93; m. Lübeck 1. 6. 14. 40. 46. 47. 100. 155. 174. 185. S. 149 A. 1. 215. 249. S. 180 A. 1. 280. 305. 380. 446. 769. 772. 780. 963. 965. 1034. S. 744 A. 1. S. 755 A. 1; m. Hamburg 26. 159. S. 149 A. 1. S. 418 A. 1; m. Kolberg S. 314 A. 2. 887. 896. 947 § 2. 967; m. Treptow 622. 629; m. Danzig 184. 208. 225. 244. 261. 297. 323. 328. 354. 562. 574. S. 377 A. 2. 618. 621. S. 512 A. 1. 946. 1125. 1160 §§ 3, 32, 67. 1161 § 6. 1163 §§ 2, 5. 1166 § 1. 1167 §§ 3, 6; m. Livland 792; m. Köln 2. 100. 317. 423. 620. 637. 656. 1015. 1021. 1025. 1137. 1218. 1251; m. Erzb. Dietrich v. Köln S. 166 A. 3; m. Jülich S. 441 A. 1. Vgl. die Namen der einzelnen Länder u. Städte.

—, m. Frankreich 115. 954. S. 613 A. 1. 1146; m. Bordeaux 84 § 51; m. Bretagne S. 502 A. 1; m. Spanien 1084; m. Portugal S. 300 A. 1; m. Burgund 620; m. Flandern 33. S. 219 A. 4. 423. 620; m. Brügge 64. 1066; m. Antwerpen 317. 689. 1015; m. Bergen op Zoom 317. 1156; m. Dinant S. 757 A. 2; m. Holland-Seeland 264. 620. 1255 II § 14; m. Middelburg 260. 1043; m. Zierikzee 321; m. Dänemark 124. 1160. 1163 § 2. 1166 § 1. 1167 § 3.

—, fremde Kaufleute i. England S. 171 A. 1. S. 252 A. 1; Lombarden 284.

Enkhuizen (Eynchuysen, Enckhusen, Ynkhusen) i. Nordholland 352. 422. 974; m. Lübeck 155; m. Danzig 764. S. 666 A. 4; m. Köln 587.

Enstede, Botke, Lübecker, 215 § 28.

Eppinckhusen, Hinr., 294.

Eppinges, Lensike, v. Soest, 433.

Erfurt (Erforde, Erferde) 789. 1001; Erf. Kaufleute i. Lübeck 1109.

Erici, Nicolaus, Hofmeister K. Christians v. Dänemark, 397. 401.

Erick, Erik, Andreas, Greifswalder, 485.

—, Joh., Rm. zu Greifswald, 647.

Erikson, Erickesson, Ericks, Erich, schwed. Ritter, Hptm. a. Öland, 255. 258. S. 188 A. 1. 271. 278. 414. 561.

—, Symon, 1160 §§ 4, 56.

Eringensessoen, Hupken Jan, 32.

Erlandsson, Pawel, v. Landskrona, 1165 § 4.

Erlend s. Ellender.

Ernemuiden s. Arnemuiden.

Ernsgin, Lodwich, hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.

Ernst, Arndes, Andreas, 216. 275. 1161 § 6.

—, Jac., Danziger Auslieger, 84 § 71. 989 § 45.

Erp, Hinr., S. 457 A. 1.

Erpell, Dr. Joh. von, Kölner, 782. 995. 996. 1015. 1017. S. 616 A. 4. 1026. S. 749 A. 1.

Erteneborg s. Artlenburg.

Ertholmene (Ertholme), Insel vor d. Nordostküste Bornholms, 1168 § 6.

Ertman, Kirsten, Preusse, 84 § 19.

—, Mich., Danziger Auslieger, 484. 715. 719. 989 §§ 28, 35, 36.

Erwyt s. Juche.

Eschwege i. Hessen-Nassau a. d. Werra, m. Deventer, S. 317 A. 1.

l'Escluse s. Sluis.

Esens i. Ostfriesland, Häuptling Sybo zu, 559.

Esingewalt, Jon, Engländer, S. 512 A. 1.

Espaigneulx s. Spanien.

Esschen (Essden) i. Belgien sö. Bergen op Zoom S. 463 A. 1.

Essching, Hillebrant, a. Zwolle, 57. S 41 A. 2.

Essel (Eszelle) i. Hannover a. d. Aller, Zoll zu, S. 364 A. 1.

Essen i. Rheinland 151.

—, Dietr. van, 249 §§ 1—4. 665.

—, Joh., hansischer Kfm., 378.

—, Sivert van, Danziger, 395.

Esterling s. Osterlinge.

Eszelle s. Essel.

Eszken, Asmus, hansischer Kfm. a. Soest, 532.

Etampes (Estampes) i. Frankreich sw. Paris, Herr von, 308 b. § 7. S. 245 A. 4.

Evel s. Nevell.

Everd, Knecht des B. upter Lowen, 378.

Everdes, Joh., Steuermann, 946.

Everdingen, Arnoldus de, Notar, 247.

Everhart, Hinr., Preusse, 84 § 43.

Evern, Everen, Schiffer, 215 § 62. 380 § 1.

Everstein, bei Holzminden, Gr. Albert v., S. 108 A. 4.

Evert, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.

Evinchuyse, Evynckhuys, Eyvynckuysen, Tideman, Lübecker, 534. S. 605 A. 3; Danziger 1037.

Evora i. Portugal, Prov. Alemtejo, 131. 132.

Exeter (Exome) i. England, Gr. Devonshire, 380 § 3.

Ey s. Eye.

Eycke, Eyck, Meister Lodewijck van der, Rath d. holländ. Regierung i. Haag, 99. 204. 352. 1210. 1259 § 3 u. A. 1.

Eye, Ey s. Metteneye.

Eylau, Deutsch- (Dewtschen-Ylaw), i. Westpreussen südl. Elbing 160.

Eywy, Niclus, englischer Kfm., 574.

F.

Fadhersson, Jeppe, v. Nakskov, 1165 § 3.

Falamoa s. Falmouth.

Falkenburg (Valkenberg) i. holl. Limburg S. 402 A. 3.
Falmouth (Falamoa, Valcmude, Valemode, Valemude) i. England, Gr. Cornwall, 33. 84 §§ 11, 23, 34, 51.
Falster, dän. Insel, 1165 § 1.
Falsterbo (Falsterbode, Falsterbude) a. Schonen 90. 834.
Fancillion, Robbert, franz. Unterhändler, 115.
Fankol, Schiffer, 1165 §§ 2, 12.
Fantcz, Lucas, 989 § 21.
Faröer (Ferôô), Inselgruppe zw. Island u. Norwegen, 377.
Fawick, Fawigk s. Fowey.
Faytcop, Michiel, Hallebeamter i. Gent, 793.
Feerman, Hans, Amsterdamer, 663.
Fehmarn (Vemeren, Femern), holstein. Insel, 346. 695. 989 § 14. S. 738 A. 2.
Fehmarn Sund (Vemerssund, Femersund), Meerenge zw. Fehmarn u. Holstein, 687. 989 § 16. 1195.
Feldburg, Hans, Danziger, 51.
Felkoper, Albr., Preusse, 84 § 53.
Feltstede s. Veitstede.
Fenne, Rob., Hamburger Schiffer, 1222.
Ferdenynk, Herm., Hamburger, 1228.
Fere s. Veere.
Fernandes, Fernandez, de Yrracaval, Saint Jehan, spanischer Schiffer i. Brügge, 871.
—, Lope, portugiesischer Kanzleibeamter, 131.
Ferneholt, Hinr. u. Lorentcz, Danziger, 157.
Ferôô s. Faröer.
Feltstede s. Veltstede.
Filey (Vylabruge) a. d. Ostküste Englands zw. Whitby u. Flamborough Head 102.
Fijcke s. Vicke.
Fincke s. Vinke.
Finckemberg, Finkenberg, Arnd, a. Danzig, 6.
—, Hinr., Schiffer, 1160 § 37.
Firingk s. Viring.
Fischbank, Cleis, Danziger Schiffer, 13. 184.
Fisscher, Jak., Schiffer, 1160 § 79.
Flamborough Head (Vlemborger hoffde), Vorgebirge a. d. Ostküste Englands, 102.
Flandern (Vlaenderen, Vlaendren, Vlanderen, Flawndres, Vlaminghe, Vlamynge, Flamingi, Fleminge), Grafen: Ludwig III. 958; s. Burgund: Herzöge.
—, Land 2. 84 §§ 11, 23, 24, 51. 100. S. 78 A. 1. 112b. § 3. 150 §§ 5, 6. 151. 215 § 65. 2. 229. 279. S. 402 A. 3. S. 423 A. 3. S. 437 A. 1. 823. 1070 § 13. 1132. 1137. S. 740 A. 6. 1232; fläm. Strom, flandr. Küstenmeer 13. 127. 150 § 3. S. 179 A. 1. 1070 § 8. 1259 § 4; Schifffahrt u. Seeraub a. d. fläm. Küste 520b. § 9. 525 § 2. S. 342 A. 2. 891. 894. 895. 903. 906. 950. 955. 1014. 1015; vier (drei) Lede 112. 201. 214. 229. 236. 238. 283. 287. 291. 305. 308. S. 217 A. 1. 318. 320. 343. S. 245 A. 4. 379. S. 268 A. 1. S. 312 A. 1. S. 324 A. 1. 499. 508. 520. 525. S. 342 A. 2. S. 343 A. 1. 526. S. 345 A. 1, 4, 5. 527. 535. 567. 568. 625. 644. 659. 659b. § 5, c. §§ 1, 2. S. 454 A. 5. 756. 756 b. §§ 1, 2, c. §§ 1, 3. S. 476 A. 2. 837. 871. 894. 895. 903. 990. 1068. S. 660 A. 3; Rath (Hof) von Flandern 320. 508. S. 375 A. 1. 741. 744. 749; Generaleinnehmer v. Fl. S. 476 A. 2. 1101 § 3; hzgl. Behörden S. 324 A. 1. S. 327 A. 2; Fremdenjustiz S. 479 A. 2; fläm. Flotte 1160 § 60; Zölle 526 § 5. S. 345 A. 4. 1101 § 1.
—, allgemein deutsche Kaufleute i. Fl. 64. S. 217 A. 1. 593. 613. 615. 630 § 1. S. 477 A. 2. S. 561 A. 2. 930. 939 § 1. 1192. 1205; vgl. Brügge. Hansische Handelssperre gegen Flandern 135. S. 104 A. 3. 147. 150 § 3. 156. 186—188. S. 137 A. 1. 201. 203. 211. S. 179 A. 1. S. 189 A. 1. S. 191 A. 5. S. 204 A. 3. 324. 348. 367. S. 241 A. 1. 376. 378. 395. S. 268 A. 1. 437. 438. 475. 475 § 3. 506. 511. 515. 519. 540. 543. S. 370 A. 1. 585. 590. 661. 664. 665. 732. S. 504 A. 2. 930. 1183. 1259. 1259 § 1 u. A. 3, § 4. In Verhandlungen m. d. Hansestädten (deutschen Kfl., Osterlingen) ausser den vorigen 112. 116. 201. 283. 308. 311. 318. S. 226 A. 2. 343. 356. 379. 475 §§ 2, 4. 499. 520. 525—527. 535. 567—569. 585. 596—598. S. 418 A. 5. 672. S. 454 A. 5. 741. 749. 895. 947 § 3; Privilegien d. Hanse i. Flandern 15. 24. 94. 499. S. 324 A. 1. 508. 525. 567—569. 585. 862. 867. 1070 § 8; Acciseprivil. d. Hanse i. Fl. S. 477 A. 2; Kommissare f. Entscheidung v. Streitigkeiten zw. Hansen u. hzgl. Beamten 508. 520. 525 § 1. 535. 568. 613. 659. 659a. § 6. Vgl. Brügge.
—, m. Köln 94. 150 § 3. 238. 580. 603. 1086; m. Wismar 380 § 1; m. Preussen 243. S. 474 A. 2; m. Danzig 562. 755 § 8. 1160 § 60; m. Livland 1131; m. Reval 226. Vgl. die Nachweise bei den einzelnen deutschen Landschaften u. Städten.
—, m. England 13. 423. 620; m. Schottland 84 § 52; m. Spanien 780; m. Portugal 131; m. d. Märkten von Genf S. 220 A. 2. Fremde Kaufleute i. Flandern 320. S. 219 A. 4. S. 324 A. 1. S. 375 A. 1. S. 479 A. 2; spanische Kfl. i. Fl. 229. 874. Vgl. Brügge u. die Namen der fremden Länder.
Flemming, Vlemyngk, Vleming, Joachim, dän. Ritter u. Reichsrath, 406. 448. 461. 462. 494.
Flemyng, Cleysz, 989 § 29.
—, Hinr., 1160 § 6.
—, s. Flandern.
Flensburg (Flenszborgh, Flensborch) S. 182 A. 4. 398. 399. S. 271 A. 1. 400. 401. 403. 406. 765. 807. 879. 1093. 1094; m. Preussen 869; m. Danzig 925; m. Stettin 1187. Flensburger Förde 386.
Flicke, Schiffer, 84 § 76.
Flynth, Hans, Danziger, 1160 § 59.
Flockques, Flockquerss, Ropert, Marschall d. Normandie u. Kapitän von Honfleur, 902. S. 553 A. 4. 906. S. 555 A. 1. S. 616 A. 5. S. 622 A. 3.
Flor, Floer, Bertolt, 369 § 25.
—, Gerlich, v. Kopenhagen, 676. 1165 § 11.
Florenz, Kaufleute v. Fl. i. Brügge, 64. 203. S. 357 A. 4; i. Antwerpen 689; i. England S. 171 A. 1.
Floriszoen, Florianszon, Boudin, Bote d. holl. Regierung i. Haag, 422. 1259 § 4.
—, Dirig, v. Hoorn, 483. 487.
—, Rembrandt, holl. Schiffer, 1060.
Flugge, Vlugge, Jak., Danziger, 31. S. 17 A. 2. 248. 989 § 32.
Fockan, hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.
Foge s. Voge.
Folkerszen, Broder, Flensburger, 1187.
Folseke, Wylin, lübischer Schiffer, 780.
Foppe, Clawes, Hamburger, 562.
Forman, Cleis, Danziger, 1160 § 25.
Forsten, Hans van, Hptm. d. deutschen Schuhmacher i. Bergen, 42 I §§ 1, 5, 6, 14, 21, 25, 30, 32, III §§ 1, 6.
Foulcart, Fouquart s. Foykart.
Foulthon, Gilbert de, Schotte, 235.
Fowey (Fawick, Fawigk, Vawijk, Valwijk) i. England, Gr. Cornwall, 84 § 51. 215 § 65. 2.
Foykart, Foulcart, Fouquart, Patricius, Patrix,

Kapitän d. Leibwache K. Karls VII. v. Frankreich, 981. S. 590 A. 2. S. 604 A. 3. S. 616 A. 5. S. 622 A. 3.
Frame, Lorentcz, Schiffer, 989 § 10.
Francia s. Frankreich.
Francisz, Jahan, Engländer, 128.
Francko, magister, s. Keddeken.
Franczke, Diener des Breslauers Clughans, 467.
Franke, Francke, Cord, i. Lübeck, 743. 989 § 37.
Frankfurt a. M. (Vranckevoort) 308 b. § 9. 1144; m. Lübeck 310. S. 216 A. 2. 315. 797. S. 529 A. 2. 1109. S. 658 A. 2. 1184. S. 732 A. 2; m. Braunschweig S. 216 A. 2; m. Lüneburg S. 658 A. 2. S. 732 A. 2; m. Göttingen 797. S. 503 A. 1; m. Köln 92. 93. 841. S. 523 A. 1. 1010. 1184. S. 732 A. 2; m. d. oberrhein. Städten 841. S. 523 A. 1. 1184. S. 732 A. 2; Märkte, Messen (Fasten- u. Herbstmesse) S. 401 A. 1. 841. S. 522 A. 2. 859; Reformation K. Friedrichs III. 516. 632. S. 408 A. 2. 1144.
Frankfurt a. O. (Franckenvorde, Franckenforde) 206. 1148. Als Hansestadt 113.
Frankreich (Francia, Fransoissen), Könige: Karl VII. 35. 81. 112b. § 8. 115. S. 89 A. 1. 322. S. 220 A. 2. 460. 529. S. 350 A. 1. 729. 734. 735. S. 500 A. 4. 880. 891. 893. 902. 943. 950. S. 572 A. 1 u. 2. 954. 976. 979. 980—982. 991. S. 603 A. 1. 995. 996. S. 613 A. 1. 1014. 1017. S. 616 A. 4 u. 5. 1026. 1058. S. 635 A. 1. 1068. 1146. S. 728 A. 2. 1219. 1260; Gemahlin Maria 115. S. 167 A. 1. S. 223 A. 3. 734. 735. S. 500 A. 4. 880. 943. S. 688 A. 1; Ludwig XI. als Dauphin 529. S. 350 A. 1. 1058. 1068; als König S. 500 A. 4. 1064. S. 636 A. 3. 1065. 1068. S. 639 A. 2. 1081. S. 728 A. 2. 1196. 1244. 1251.
—, Land, ausser den obigen Stellen, 112a. § 4. 253. 751; Grosskanzler 979. S. 604 A. 3; kgl. Räthe u. Kommissare 976. 979—983. 995. 996. 1251; Admiral v. Frankreich 1146. 1198. 1200; französische Auslieger u. Korsaren S. 316 A. 2. 620. 706. S. 454 A. 5. 891. 894. 895. 902. 906. 907. 928. 950. 955. 990. 1015. S. 620 A. 1. 1022. 1025. 1247. 1255 II § 14.
—, m. d. Hanse 115. 880. 944. S. 688 A. 1; m. d. deutschen Kfm. zu Brügge S. 454 A. 5. S. 500 A. 4. S. 540 A. 1. 1070 §§ 7, 8. 1081; m. Köln S. 555 A. 1. 920. 976. 1024. 1081. 1146. 1152. 1244. 1248. 1251; m. Bremen S. 167 A. 1. Vgl. die vorigen Nachweise und die Namen der einzelnen Hansestädte, besonders Bremen, Köln u. Lübeck.
—, m. England 128. 460. 620. 780, vgl. Köln; m. Castilien 1008. S. 613 A. 1; m. Portugal 131; m. Burgund S. 350 A. 1. 620; m. Dänemark 460. 1219. Vgl. die Namen der fremden Länder.
Frans, Hans, Bote Frankfurts a. M., 308 b. § 9.
Fredeberch s. Friedberg.
Frederickes, Heyne, 989 § 24.
Fredericx, Clais, Schiffer v. Kampen, 625.
Freiburg (Vrigborgh) a. d. Elbe unterhalb Hamburgs 155. 957.
Frelle s. Frille.
Frenss, Henr., Duisburger, S. 114 S. 6.
Freske, Hans, dän. Auslieger, 406.
Frestlyng, Barthold, i. London, 463.
Fresze, Lammerdt, v. Hoorn, 478.
Freze, Tiideke, Schiffer, 1160 §§ 22, 59.
Fryborge, Joh., Rm. zu Danzig, 755 § 15.
Fricke, Hans, Lübecker, 215 § 52.
Frydel, Hans, hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.
Friedberg (Fredeberch) i. d. Wetterau S. 522 A. 2.
Friesland (Vreszland), friesische Küste 426. Vgl. Ostfriesland, Westfriesland, Wurstfriesen.
Friesoythe (Oythe) i. Oldenburg 559.
Fryhoff, Danziger Schiffer, 513.
Frille, Frelle, Wriill, Eggerd, Eggard, Eggardus, dän. Ritter u. Reichsrath, 401. 740. 1160 §§ 36, 73. 1176.
—, Joh., dän. Reichsrath, 740. 1164 § 11.
Frisicke, Hptm. K. Erichs v. Dänemark, 1160 § 17.
Frisones s. Wurstfriesen.
Fryszeke, Hans, 1160 § 75.
Fritze, Laurencz, Danziger Auslieger, 1150.
Frost, Hans, hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.
Froudederg, Jorgen, 1160 § 12.
Frowik, Heinr., Justiciar (englischer Alderman) d. deutschen Kfl. i. London, 534. 892.
Frundenbarch, Peter, 989 § 24.
Frunt, Vrunt, Dr. Joh., geschworener Rath Kölns, 32. 47. 93. S. 72 A. 3. 472. 475. S. 531 A. 2. 983. S. 591 A. 2. 995. 996. 1011. S. 615 A. 2. 1018. 1024. S. 624 A. 1. S. 625 A. 2 u. 3. S. 638 A. 4. S. 685 A. 1. 1157. 1158. S. 694 A. 1. 1172. S. 729 A. 3. S. 734 A. 2. 1199. S. 739 A. 1 u. 3. 1201. A. 740 A. 4. 1236.
Frystone, Ricardus, Engländer, 745.
Fuet, Jac., Vogt zu Grobin, 518. S. 334 A. 1.
Furde, Robert de, Schotte, 235.
Furenberch, Hans, Danziger Auslieger, 674.
Fyring, Fyrink s. Viring.

G.

Gadebusch i. Meklenburg 576.
Gairtssoen, Jan, Bote Arnheims, 1138a. §§ 1, 3, 6. 1241.
Galentcz, Nelesz, 989 § 39.
Galle, Hinr., v. Hildesheim, 1124.
Galme s. Golme.
Galoway, Robert, Schotte, 366.
Gambicze s. Gembitz.
Gamersson, Jan, v. Voorne, 32.
Gand, Gandavium s. Gent.
Gandersheim a. Harz 1097.
Gardener, Wilh., Londoner, 1004.
Garsie de Licona, Petrus, spanischer Schiffer i. Brügge, 871.
Garsman, Bernt, Rostocker, 702.
Gartze, Clawes, Rm. v. Anklam, 647.
Gastold, Gastolt, Joh., Palatin v. Wilna, 104. 166 § 5. 1.
Gaternesse, Jan van, Unterprior d. Augustiner i. Brügge, 823.
Gatland s. Gotland.
Gayton, Robert, Londoner, 1004.
Gdanczkum s. Danzig.
Gebeswig s. Ipswich.
Gebing, Joh., Sekretär d. deutschen Kfms. zu Brügge, 475 § 4. S. 313 A. 5.
Gedde, Lasse, Schiffer, 1165 § 1.
Geervliet i. Südholland sö. Brielle, Zoll zu, 372. 382. 384. 385. S. 263 A. 1. 422. 427. 443. 453. 1210. 1255 II § 4.
Geertsbergen (Geroudsberghe) [Grammont] i. Ostflandern 630 § 1.
Geertszone, Nicholas, Herold Hzg. Philipps v. Burgund, 784.
Geestern, Reineke von, Schiffer, 1255 II § 15.
Geysman, Herm., Lübecker, 12.
Geldern (Gelre, Ghelre), Herzogthum. Herzog Arnold S. 109 A. 2. 282. S. 416 A. 1. S. 432 A. 4. 955. 1061; Hzgin. Katharina 47. — Land u. Leute 32. 591. 628. S. 620 Var. b; Städte, vier Hauptstädte 649. S. 416 A. 1. 668. S. 432

A. 3. S. 682 A. 2. S. 683 A. 2; geldr. Hansestädte 98. 198. 309. 309 a. § 1. 472. 475 § 1; geldr. Kaufleute S. 214 A. 17.
Gele, Karl, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 14.
Geliken s. Gleichen.
Gelis, Bm. v. Arnheim, 309 a. § 6.
Gellen (Gellende, Jellande), südl. Theil d. J. Hiddensee w. Rügen, 449. 693.
Gelre s. Geldern.
Gembitz (Gambicze) i. Posen nö. Gnesen 170.
Gendena, Gendenaw, Hinr., v. Riga, 369 § 31. 715. 1128.
Genevoeysen s. Genua.
Genf, Märkte, S. 220 A. 2.
Gensson, Martein, v. Korsör, 646.
Gent (Gand, Gandavium, Ghend, Ghent) 112 a. § 6, b. §§ 2, 5, 8. 181. 193. S. 140 A. 3. 195. 203. 259. S. 345 § 4. 527. 567. 598. 600. 625. 705. S. 476 A. 2. 763. 801 § 7. 1068. 1101 § 3; Genter Krieg 1096.
—, m. den flandrischen Leden und den Hansestädten (Osterlingen) 305. 308. 308 a. § 7, b. §§ 4, 5, 7. 379. 379 a. §§ 3, 8, b. §§ 1, 3, 9. 440. 440 a. §§ 2, 3, b. § 4. 520. 520 a. §§ 1, 3, 8, b. §§ 4, 10. 659. 659 a. §§ 1, 11, b. §§ 1, 5, c. §§ 1, 2. 756. 756 a. § 1, b. § 1, c. §§ 2, 3. 990. 990 a. §§ 2, 3, b. § 1, c. § 2. 1101 § 1; hansische Kfl. i. G. 793; m. Köln 322; m. Antwerpen u. Kampen S. 220 A. 3; Tuchhalle 793; Karthäuser 434.
—, Fransoys van, Dekan zu Courtray, 757 § 5. — S. Ghent.
Genua (Januay, Genevoeysen), Kaufleute v. Genua i. Brügge, 64. 203. S. 537 A. 4; i. Antwerpen 689; i. England S. 171 A. 1.
Georg, Danziger Kfm., 642.
Gerdener, Nicclos, i. Danzig, 307.
Gerdesson, Gerdsson, Gertsson, Joh., Schiffer v. Amsterdam, 84 § 31. 1255 III § 22.
—, Cleis, Claies, v. Amsterdam, 483; v. Hoorn, 487.
Gerhard, Gherd, Ghert, Bote Lübecks, 236. 810. 986.
Gerijtszoen, Reynken, Bote d. holl. Regierung i. Haag, 1259 § 4. 1261 § 3.
Geringe s. Plawe.
Gerloch s. Betten.
German, Gerd, Schiffer, 639.
—, Hennegh, Henning, Rm. zu Danzig, 84 §§ 44, 48. 687.
Gernesey s. Guernsey.
Geroudsberghe s. Geertsbergen.
Gerry, Robbert, Mayor v. Mousehole, 84 § 65.
Gershagen, Gherszhaghen, Joh., hansischer Kfm., 210. 378 § 1.
Gerst, Kolbernus, norweg. Reichsrath, 23.
Gertsson s. Gerdesson.
—, Robert, 84 § 51.
Gerwer, Herm., 84 § 31.
Geschs s. Yekes.
Gessemunde s. Jasmund.
Gevelszberg, Heinr., Schiffer, 341.
Gherdesen, Peter, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 34.
Gheeraerd, Anthonie, Meister, Advokat Brügges, 756 a. § 8.
Ghelre s. Geldern.
Ghent, Airnt van, Mitglied d. holl. Regierung i. Haag, 1259 § 1.
—, s. Gent.
Gherd, Ghert s. Gerhard.
Gheren, Christian van den, 424.
—, Otte vame, Bm. zu Stade, 506. 562.
Gherijt, Zütfener, 113 c. § 2.
Gherytssoen, Jan, Schmied i. Utrecht, S. 476 A. 4.
Gherlinges, Hans, deutscher Schneider i. Bergen, 42 I §§ 21, 27.
Gherszhaghen s. Gershagen.
Ghert, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32; Gh. i. Husmans Bude, desgl., ibid.
—, s. Gerhard.
Gherwen, Gherwyn, Tymme, Danziger, 1161 § 2.
Gherwer, Herm., hansischer Kfm., 378.
Ghistelles (Gystele) bei Ostende, Herr von, 238.
Gholm, Gholme s. Golme.
Ghrambeke s. Grambeke.
Ghreverode s. Greverode.
Ghrymmold, Hinr., 369 § 11.
Ghunter s. Gunter.
Ghurler, Tideman, 380 § 5.
Ghuslaff, Pet., Schulze K. Erichs v. Dänemark i. Kussow, 703.
Ghusterowe s. Gusterow.
Gibbeswick, Gibbeswijk s. Ipswich.
Gibele, Gerdt, 1160 § 32.
Gibszwick s. Ipswich.
Gijsbertssoen, Joh., Kirchmeister i. Utrecht, 748.
Gildemeister, Claus, Kleiss, Danziger Schiffer, 257. 261. S. 190 A. 1. 254. 1160 §§ 2, 4, 7, 8, 11, 13, 18, 19, 26, 29, 30, 39, 40, 47—52, 54, 61, 66, 71, 73, 74. 1161 § 4.
—, Jak., Schiffer, 305.
Gilliszon, Boudin, Bouwin, Bm. v. Middelburg, 1037. 1043.
—, Pascharis, v. Vlissingen, S. 265 A. 1.
—, Wolfert, Bm. v. Middelburg, S. 227 A. 2.
Gilloen, Wouter, Schöffe zu Ypern, 308 a. § 5. S. 476 A. 2.
Gise, Gysze, Albrecht, Danziger, 1160 § 62.
—, Clawes, Danziger Steuermann, 721.
Gisouwe, Claus, Schiffer, 707. 716.
Glasenap, Curd, S. 293 A. 2.
Glashagen, Tonies, 369 § 26.
Gleichen (Geliken), Herr von, 501.
Gleyseman, Herm., Lübecker, 286.
Gleser, Clawes, Danziger, 249 §§ 1, 3.
Glestegui, Fortunyo de, spanischer Schiffer i. Brügge, 871.
Glorie, Claus, Danziger Auslieger, 861.
Gnesen (Gnezen) 165 §§ 2, 4.
Gobbin, Thewes, v. Frankfurt a. O., 1148.
Goch, Hans van, Danziger, 84 § 47.
Godeken, Phil., hansischer Kfm., 378.
Godenson, Syveke, Flensburger, 1187.
Godert, Karmeliterbruder i. Brügge, 434.
Godertsoen, Jan, Bote Arnheims, 309 a. §§ 10, 11. 339 a. § 5. 521 a. § 3. S. 458 A. 1. S. 505 A. 1. 1074 a. §§ 3, 4. S. 683 A. 2.
Godlande, Godlant s. Gotland.
Goedereede (Goroide) i. Südholland a. Ausgang des Haringvliets, m. Köln, 586.
Goedertiere, Jak., i. Brügge, 1078.
Goedhane, Herm., lüb. Schiffer, S. 265 A. 1.
Goes i. Seeland 352. 422. 660 § 13. 757 § 8. 1261 § 3., m. d. Ostsee 1141; m. Danzig S. 17 A. 3.
—, Copijn van der, 75.
—, Heynric van der, 1259 §§ 4, 5.
Goesswyn s. Koesfeld.
Göttingen (Gotingen, Gottinge, Gottingen), 859. S. 529 A. 2. — M. d. Hansestädten S. 495 A. 1. 1121. 1191. S. 735 A. 4. 1211. S. 753 A. 3. 1215. 1229; m. d. sächsischen Städten (Tohopesate) 785. 789. 789 § 3. 1097. S. 627 A. 1. 1115. 1124; m. Einbeck u. Northeim (Tohopesate) 374. 648. 985; im Landfriedensbündniss S. 525 A. 1; m. Lübeck 797. S. 415 A. 3; m. d. wendischen Städten S. 284 A. 1. 1255. 1255 I; m. Braunschweig 786; m. Frank-

furt a. M. 797. S. 503 A. 1. S. 522 A. 2; m. Deventer S. 317 A. 1.
—, Hinr. van, Braunschweiger; dessen Wittwe Gese 786. — S. Kule.
Goeyeman, Gerd, v. Deventer, 378 § 16.
Gohfeld i. Westfalen nö. Herford S. 364 A. 2.
Goiswyn, Goiswijn s. Koesfeld.
Goldense, Laurentz, Schiffer, 722.
Golghen, Clawes, v. Rügenwalde, 509.
Gollnow (Golnow) i. Pommern als Hansestadt 113.
Golme, Gholm, Gholme, Galme, Clawes, Schiffer, 676. 711. 712. 989 § 35.
Golofssoen, Willem, Amsterdamer, 957.
Goltsmid, Jak., v. Ystad, 1165 § 7.
Golumpna s. Collonges.
Gonnel, Didacus de, castilianischer Kfm., 856.
Gonsales, Alfonsus, de Siville, Konsul d. Kfl. v. Vizcaya i. Brügge, 1118.
Gooiland (Goylant), Landschaft a. d. Zuider-Zee sö. Amsterdam, 1259 § 4.
Gorekem s. Gorinchem.
Gorge s. Gurre.
Gorges, Diener K. Erichs v. Dänemark, 96.
Goryesen s. Goritz.
Gorijszoen, Adrian, v. Middelburg, 411.
Gorinchem (Gorekem) a. Waal oberhalb Dordrechts 32. 352.
Goritz, Goryesen, Andreas, Stargarder, 819. 1103.
Goroide s. Goedereede.
Gosen s. Koesfeld.
Goslar (Gosler, Goszler) S. 328 A. 1. M. d. sächsischen Städten (Tohopesate) 785. 789. 789 § 3. S. 627 A. 1. 1097. 1115. 1211. 1215. 1229.
Gossen, Goswin, Gosswinus s. Koesfeld.
Gotan, Goedhane, Herm., Lübecker, S. 265 A. 1. 395.
—, Pet., Lübecker, 395.
Gotingen s. Göttingen.
Gotland (Godlande, Godlant) 51. 59. 133. 134. 233. 258. S. 242 A. 1. 369 § 31. 370. 413. S. 279 A. 1. 456. 470. 512. 601. 742. S. 463 A. 4. 766. 776. 850. 853. 857. 858. 929. 933. 964. 970. 989 §§ 2, 7, 45. 1052. 1072. 1073. 1160 §§ 43, 44, 59, 74, 87. 1164 § 17. 1165 § 13; Vogt 970; Landesdomer 370. S. 245 A. 3. 970; m. Danzig 824. Gotlandeziide 937. 970. Vgl. Wisby, Olav Axelson.
Gotsmore, Stanczlaff, Preusse, 84 § 2.
Gottinge, Gottingen s. Göttingen.
Gottorp i. Schleswig 241.
Gouda (Goude) i. d. Ijssel i. Südholland S. 175 A. 8. 352. 402. 1061. S. 732 A 2. 1259 § 6; Zoll zu G. 372. S. 247 A. 4. 372. 382—385. S. 263 A. 1. 453. 1210; Bailli 1259 § 4.
Gouwsluis (Goudesluys) am Kreuzungspunkt der Gouwe bezw. Nieuwe Vaert und des Rijn nördl. Gouda S. 247 A. 4. 453.
Goyer, Amsterdamer Auslieger, 18. 417.
Goylant s. Gooiland.
Grabber, Tyman die, Danziger, 358 § 2.
Grabow i. Meklenburg 576.
Gracht, Olivier van der, 214 b. §§ 1 u. 2.
Grahame, Thomas le, Schotte, 235.
Grambeke, Grambecke, Ghrambeke, Werner, Rm. zu Lübeck, 249. S. 180 A. 1. 369 § 1. 398. 468. 864.
Grantzin, Curd, Wismarer, 507.
—, Jac., Danziger, 1161 § 5.
Grapelingen, Gropeling, Herm., Bm. v. Bremen, 664. 798.
Grarzikius, Henr., Duisburger, 113 a. § 3.
Grasshoff, 42 I § 34.
Graudenz (Grawdencz) i. Westpreussen, Komtur zu, 164.
Grauwaert, Grauwert, Conrad, Conraet, Ältermann u. Achtzehnmann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 871. 1106.
— (Grauvert), Willam, Amsterdamer Schiffer, 1160 § 60.
Grave, Gheeraerd de, i. Brügge, 659 a. § 16. 756 a. § 11.
—, Hinr., deutscher Kfm. i. Bergen, 42 I § 4.
Gravelingen (Greeflyngen), Gravelines, östl. Calais, 151. 203; Zoll zu Gr. 1078 § 8; Seegericht 15.
Grawdencz s. Graudenz.
Grawert, Grawerde, Bernart, Altbm. zu Utrecht, 99.
—, Fritz, 1255 III §§ 5, 6, 17.
—, Pet., Schultheiss v. Utrecht, 99.
Graz i. Steiermark S. 729 A. 1.
Grebyn s. Grobin.
Greeflyngen s. Gravelingen.
Greefrode s. Greverode.
Green, Magnus, dän. Ritter, 80. 136. 614. 635. 1028. 1119. S. 670 A. 2. 1155.
Greetsiel i. Ostfriesland nw. Emden, Häuptling Ulrich zu, 559.
Grefe, Nicles, Königsberger, 795.
Greffen Hagen s. Haag.
Gregersson, Nis, v. Skagen, 1165 § 6.
Greifswald (Gripeswolde, Gripeswolt, Gripswolde) S. 108 A. 4. 365. 699. 725. — M. d. Hansestädten (Tohopesate) 22. S. 143 A. 4. 236; m. d. pommerschen Städten (Tohopesate) S. 41 A. 1. 610. 647. 683. 750 § 1. 779. 844. 849. 973. 1006. 1036. S. 625 A. 6. 1206; m. d. wendischen Städten 610. 973. S. 625 A. 6; m. Lübeck 582; m. Stralsund 485; m. Danzig S. 425 A. 2. 709. 711. 712. 1130; m. d. drei nordischen Reichen 1091; m. Dänemark 494; m. Schweden 485; m. Spanien 871. S. 610 A. 1. — Universität S. 609 A. 1.
Grenaa (Grinde) i. Nordjütland (Abo Syssel) östl. Randers 1164 § 5.
Grenier, Jan, Sekretär d. holl. Regierung i. Haag, 352. 1261 §§ 1, 2.
Greve, Herm., 153. 962.
Grevensteen 365; Joh., Kölner, 564.
Grevenstein i. Sauerlande, m. Deventer, S. 317 A. 1.
Grevenstein, Heinr., Klerk d. Kfms. zu London, 415. 435. S. 287 A. 1. 993 § 3. 1000 § 5. 1138 c. § 1. 1185.
Greverode, Greverade, Ghreverode, Greefroede, Alff, Rm. zu Lübeck, 369 §§ 2, 3. 738.
—, Hinr., Lübecker, 194. 248. 369 § 3. 560. 592. S. 389 A. 1. 711.
—, Lodewich, Stralsunder, 711.
—, Thidem., v. Brügge, 617. 670. 732. S. 456 A. 2 u. 3. S. 457 A. 2. 756 a. § 26; v. Dordrecht 799. 1113. S. 666 A. 2. 1255 II §§ 8, 9.
Grevesmolen, Hans, 215 § 65. 1.
Grevesmühlen i. Meklenburg 576.
Grevinck, Bernard, Ältermann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 1118.
Grieth (Griet) a. Rh. oberhalb Emmerichs S. 37 A. 3.
Grijpskerke s. Heynricxson.
Griisz, Jachym, dän. Ritter, Amtmann zu Kopenhagen, 1187.
Grill, Thomas, englischer Ritter, 84 § 48.
Grimsby (Grymmesbew, Grymmesbu) i. England, Gr. Norfolk, 84 § 36. 102.
Grinde s. Grenaa.
Gripeswolde, Gripeswolt, Gripswolde s. Greifswald.

Grobin (Grebyn) i. Kurland nö. Libau 518; Vogt von 1130.
Groenyngen s. Groningen.
Gronaw, Hans, Danziger, 1160 §§ 76, 80.
Gronewolt, Hans, Diener Olav Axelsons, 857.
—, Schiffer, 1160 § 30.
Groningen (Groenyngen) 114 § 5. 352. 535. S. 496 A. 2. 1241. 1255. 1255 I. M. d. Hansestädten S. 311 A. 3; m. d. süderseeischen Hansestädten S. 582 A. 1; m. Ulrich v. Greetsiel 537; m. Ostfriesland 559; m. d. Münsterlande 636; m. Westfalen 537; m. d. Küstengebieten S. 411 A. 1. Umlande 537. 559; Hansen i. Gr. 636 § 3, 1.
Gronouwe, Gronow, Arnt, v. Riga, 18.
—, Jak., Kaplan Magdeburgs, S. 289 A. 1.
Groote s. Grote.
Grooteeke, Evert, Bm. zu Wismar, 625.
Gropeling s. Grapelingen.
Gros, hzgl. burg. Beamter, 508.
Grossen, Hans, v. Nakskov, 1165 § 3.
Grossyn, Hinr., deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I §§ 13, 32.
Grote, Groote, Gerhard de, v. Brügge, 214. S. 312 A. 1. 520. 520 a. § 3, b. §§ 2—4. 535. 596. 597. S. 391 A. 5. 759.
—, Gerad to, Gerijt de, Zütfener, 834. S. 520 A. 1.
—, Hinr., Ältermann d. Repschläger i. Stralsund, 701.
Groten Kerken', Boldewyn by der, v. Kampen, 395.
Grube, Mattis, Danziger, 157.
—, Merten, i. Lübeck, 215 § 33.
—, Pet., Danziger, 1160 § 53.
Gruggun, Rubbert, Engländer, 84 § 25.
Grullen, Ludeke van, Stettiner, 1187.
Grund, Frederick, Rm. zu Bremen, 562.
Grunwalt, Joh., v. Frankfurt a. M., 797.
Gruter, Gruyter, Cort, Frau des, 1160 § 34.
—, Henning, Braunschweiger, S. 176 A 3. 534.
—, Joh., d. J., Duisburger, 113 a. § 11.
—, Lambert, 534.
—, Lutghe, hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.
Gruuthuuse, Gruthus, Gruythusen, Ludwig van den bezw. zu, Ritter u. Statthalter v. Holland, Seel. u. Friesl., 214 b. § 1. 613. 1210. 1232.
Grymmesbu, Grymmesbew s. Grimsby.
Guadalajara (Jugusalarum op.) i. Spanien nö. Madrid 871.
Guernsey (Gernesey), engl. Insel vor d. Westküste d. Dep. Manche i. Frankreich, 963; Laken 965.
Güstrow i. Meklenburg 576.
Guipuzcoa (Guipusqua), Landschaft i. Spanien i. inneren Winkel d. Golfs v. Vizcaya, Kfl. von G. i. Brügge, 874.
Gulbærgh (Gwlberg, Gwlborgh) i. Wester-Götland i. Schweden 678.
Gulpe, Joh. van, Kölner, 395.
Gunsterberge, Jasper van, Kanzler Hzg. Otto's v. Stettin, 750 § 3.
Gunter, Ghunter, Dedrik, hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.
—, Engelbrecht, i. Riga, 715.
—, Tideman, Schiffer, 215 §§ 12, 13, 24, 45, 62.
Gurre (Gorge), Schloss a. Seeland westl. Helsingör, 80.
Gusterow, Gustrauv, Gustrouwe, Ghusterowe, Claus, dän. Auslieger, Hptm. i. Kopenhagen, 406. 915. 1160 §§ 22, 59.
—, Hans, lüb. Schiffer, S. 744 A. 1.
Guszkow, Guszkauw, Hans, Diener d. Grossschäffers zu Königsberg, 259; Danziger 1160 § 37.
Guylge s. Jülich.
Gwlberg, Gwlborgh s. Gulbærgh.
Gyell, Persy, englischer Kfm., 574.
Gyfken, Heinr., 534.
Gyldus, Steven, englischer Kfm., 574.
Gym, Joh., Duisburger, 113 a. §§ 6, 8, 12.
Gystele s. Ghistelles.
Gysze s. Gise.

H.

Haag (Haeg, Hage, Haghe, Haghen, Greffen Hagen) 114 §§ 2, 4, 5, 7. 121. S. 114 A. 6. 352. 382. 384. 396. 402. 422. S. 284 A. 1. 440. 445. 522 §§ 5, 6, 8, 9, 12, 13. 531. 620. 654. 755 §§ 9, 12. 757 §§ 9, 10. 784. S. 513 A. 3. 957. 1102 § 7. 1112. S. 629 A. 2. S. 732 A. 2. 1205. 1255 III § 17. 1259 § 1. 1261 §§ 1, 3. M. d. Hansestädten 1041. S. 630 A. 2; Tuchmachergilde 1041.
Haarlem (Hairlem) 352. 402. S. 732 A. 2. 1259 § 6. M. Hamburg 957; m. Danzig 38. Schultheiss von H. 1259 § 4.
Hachten, Cleis van, Schiffer, 1160 §§ 7, 54.
Hack, Heinr., preussischer Schiffer, 81.
Hacke, Hartman, Kölner, 564.
Haddington (Haddenthun) i. Schottland östl. Edinburg 366.
Hadeln, Landschaft a. d. Mündung d. Elbe, m. Hamburg, S. 319 A. 1.
Haech, Heinr., u. dessen Frau Aleyt, Kölner, 1143. S. 685 A. 3.
Haeg s. Haag.
Haemstede s. Heemstede.
Haer, Henr. van der (ter), a. Zwolle, 57. S. 41 A. 2.
—, Joh. van der, Utrechter, 247.
Haesaert, Jac., Unterhändler des Hochmeisters, 739.
Haeve, Walter uit den, v. Brügge, 11.
Hafeman s. Haveman.
Hafnense, castrum, s. Kopenhagen.
Hage, Haghe, Haghen s. Haag.
Hagelsteen, Jan, Gesandter Brügges, 732.
Hageman, Clawes, Lübecker, 1255 III § 17.
Hagemeister, Diener K. Erichs v. Dänemark, 1162 § 6.
Hagen, Haghen, Thomas vamme, Bm. zu Stolp, 246. S. 315 A. 2.
—, Tydeke vame, Lübecker, 215 § 14.
Hagenaw, Merten, Danziger, 84 § 45.
Hagendach, Joh., hansischer Kfm., 108.
Hagenow, Königsberger, 84 § 68.
Haghelin, Haghelijnc, Clais, v. Brügge, 670. 756 a. § 25.
Haghen s. Haag.
Hair, Hayr, Har, Gerart, Gerd, Bm. u. Rentmeister v. Köln, 32. 93. 395. S. 239 A. 6. 1070 § 11.
Hairlem s. Haarlem.
Hake, Cleis, Schiffer, 723.
—, Gotschalk, Auslieger Olav Axelsons, 477. 1052.
—, Mattis, Danziger Auslieger, 674.
—, Pet., Rm. zu Stade, 506.
—, Symon 889. 959. 986. 1193; dessen Wittwe, Wirthin d. deutschen Kfms. in Sluis, 959. 986.
Hakesberch, Geerd, Rm. zu Deventer, 798.
Hakke, Gerd, Danziger, 395.
Halberstadt als Hansestadt 113; m. d. Hansestädten S. 308 A. 4; m. d. sächsischen Städten (Tohopesate) 360. S. 492 Var. a. S. 493. Var. c. 839. 840. 847. S. 627 A. 1. 1211. 1215. S. 753 A. 4. — B. Burchard 1193.

Haleweghe, Halewegge, Halevegge, Joh., Danziger Schiffer u. Auslieger, 456. 465. 708.
Halewijn, Meister Diederic van, Deputirter d. Freien v. Brügge, 308 b. § 5. 440 b. § 1.
—, Meister Jan van, desgl., 214 b. § 2. 308 b. § 3. 440 b. §§ 1, 2. 379 b. §§ 1, 2, 7, 9. 659 c. § 2. 756 c. §§ 1—3.
Halfvisch, Pet., Diener d. Kölners J. Pennynk i. Riga, 602.
Halibarthun, Wilh., v. Haddington i. Schottland, 366.
Hallandes, Hansz, Danziger, 323.
Halle (Holle) a. d. S. S. 216 A. 2. M. d. Hansestädten 1121; m. d. sächsischen Städten (Tohopesate) 789. 789 § 3. S. 627 A. 1. 1144. 1211. S. 753 A. 4.
Halle, Hans van, Danziger Auslieger, 861.
—, Herm. van, 369 §§ 16, 34.
Hallen, Herm. von der, 649. S. 416 A. 1 u. 2. 668. S. 432 A. 4. S. 683 A. 2.
Halmstad (Halmestede, Halmstedte) i. Schweden a. d. Laholmsbucht 80. 97. 1164 § 3.
Halre, Heynr. van der, Ältermann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 1106.
Haltern i. Münsterlande 1230.
Halverstad, Herm., 369 § 28.
Hamburg (Hamborch, Hamborg, Hambourch, Hamburch, Homborch) 26. 47 §§ 1, 4. 113 d. § 3. S. 104 A. 3. 206. 306. 343. 530. 583. 780. 788. 795. 1023. 1060. 1082. 1255 II § 10. M. d. Hansestädten 22. S. 143 A. 4. S. 148 A. 2. 305. 475 § 2. S. 319 A. 1. 506. 544. 550. 551. 562. 664. 682. 1036. 1121. 1191. 1215. S. 747 A. 3. 1223. S. 751 A. 1.
—, m. d. Osten u. Norden: m. d. wendischen Städten S. 129 A. 1. 756. 1181; i. wend. Münzverein S. 747 A. 1. 1227; m. Lübeck (Tohopesate) 19. 155. 179. 185. 245. 274. 313. S. 232 A. 4. 429. 606. 814. 815. 879. 881. 881 § 6. 882—884. 884 §§ 3, 5. 885. 910. 911. S. 556 A. 3. 913. 918. S. 623 A. 1. 1085. 1090. S. 654 A. 1. 1104. 1105. S. 662 A. 1. 1140. 1144. 1145. S. 686 A. 1. 1224. 1237. 1247; m. d. meklenburg. Städten 576; m. Stralsund 545; m. Danzig S. 361 A. 3; m. Riga 1057; m. Reval 352; m. d. drei nordischen Reichen 251. 1133; m. Dänemark 398. 909—911. 913. 918. S. 558 A. 3. 1176. 1208. 1219; m. Schleswig-Holstein 159. 992. S. 603 A. 3; m. Dithmarschen 881 § 7.
—, m. d. Westen: m. Stade 506; m. Land Hadeln S. 319 A. 1; m. Land Wursten 58; m. Stift Bremen 609. S. 396 A. 2; m. Bremen 1147; m. Oldenburg 287. S. 200 A. 8. 346. 1121. S. 744 A. 5; m. Ostfriesland 19. 65 u. A. 2. 1261. 1261 §§ 1, 2; m. Burgund S. 218 A. 1; m. Holland (Seel. u. Friesl.) S. 45 A. 2. 88. S. 236 A. 3. 402. 974. S. 586 A. 4. 1255. 1255 I. 1261. 1261 §§ 2, 4; m. Amsterdam 147. S. 218 A. 1. 665. 872. S. 537 A. 1. 957. 1077. 1085. 1090. S. 654 A. 1. 1092. 1104. 1255 I § 6, II § 5; m. Haarlem 957; m. 'sHertogenbosch 352; m. Seeland 174. 532. 542; m. Veere 1255 III §§ 1, 13; m. Middelburg S. 359 A. 3; m. Antwerpen 466; m. Flandern 515. S. 333 A. 1. 585. 590. S. 386 A. 2. 593. 594. 615. S. 398 A. 3. 627. 659 b. § 2. 872. S. 537 A. 1; m. Brügge 395; m. England 26. 79. S. 51 A. 2. 87. 88. 100. S. 91 A. 2. 159. 171. 180. 196. S. 149 A. 1. S. 156 A. 1. 215 §§ 36, 65. 9, 67. S. 239 A. 2. S. 287 A. 1. 655. 965. 1067. 1117. 1185. 1222. 1228; m. Frankreich S. 89 A. 1. 734. 735. S. 551 A. 3. 943. S. 637 A. 2; m. Bretagne S. 89 A. 1; m. Spanien 856. 871. 874. 1084; m. Köln 1147. S. 727 A. 1. 1176. 1208. 1219. 1227. — M. d. Hzg. v. Braunschweig-Lüneburg 797; m. Braunschweig 1092; m. d. Hzg. v. Sachsen-Lauenburg 1238.
—, im Elbhandel, Kornschifffahrt 805. 814. 815. 881. 881 § 7. 884 § 5. 885 § 5. 918. 957. 974; Zoll wegen Ostfriesland 19. 65 u. A. 2; Tonnen-, Gewand-, Werkzoll 1105. S. 662 A. 3. 1224. 1237. 1247. Tonnen u. Baken i. d. Elbe, Krahnen 1105. S. 662. A. 3. — Marienkirche 58; Sekretär 19. — Holländer i. Hamb. 1085. 1090.
Hamelen, Clawes van, deutscher Kfm. zu Bergen, 42 I § 31.
Hameln (Hamelen) als Hansestadt 113; m. d. sächsischen Städten (Tohopesate) 785. 789. 789 § 3. 1115.
Hamer, Hans, Danziger Schöffe, 13.
—, Tyle, hansischer Kfm., 13.
Hamme, Kord van dem, Lübecker, 343. 369 § 24.
Hamstell s. Amstell.
Hanaw, Hans, Stettiner, 1130.
Hane, Berteld, Schiffer, 715.
— Hans, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I §§ 21, 32.
Hangeren, Clais van, holl. Bote, 352.
Hanneken, Lutke, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
Hannekock, Hanekock, Hankok, Hanenkop, Heinr., Herry, englischer Kfm., 293. 1037. 1255 II § 14.
—, Wilh., 249 § 6. 293. 314.
Hannover (Honover) 1097; als Hansestadt 113; m. d. Hansestädten 475 § 2; m. d. sächsischen Städten (Tohopesate) 785. 789. 789 § 3. S. 627 A. 1. 1115. 1144. 1209. 1211. 1215. 1229; m. Flandern 113. S. 104 A. 3.
Hans, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32; Swarte H., deutscher Goldschmied i. Bergen, 42 I §§ 16, 21.
Hansestädte, Henzesteden d. h. Roemschen rijkes, Hensestede, Hentzestede, Henszestete, Henstede, Henszstede, Hanzestede, Hansestede, Hanstede, Hansstede, stede van der Dudeschen Henze, civitates Hancze Theutunice u. s. w. 173. 185. 187. 203. 209. 215 § 65. s. 225. 309 a. §§ 1, 2, b. § 1, c. § 2 u. s. w. Vgl. Osterlinge.
Hanson, Hansson, Hanszon, Clawes, 1019.
—, Erik, 486.
—, Niels, 1165 § 10.
Hapen, Høpen, Hinr. tor (fan), deutscher Kfm. i. Bergen, 42 I §§ 4, 29. S. 438 A. 1.
Happe, Dyrik, Schiffer, 84 § 51.
Happenbruwer s. Hoppenbruwer.
Hapsal i. Estland 237.
Har s. Hair.
Harberde, Hans, 84 § 21.
Harburg (Horborgh) a. d. Elbe 1144.
Hardenrode, Harderode, Joh., Kölner, 272. 273.
Harder, Cleis, Schiffer, 84 § 29.
—, Jon, Schiffer v. Hull, 574.
Harderwijk (Harderwich, Harderwieck, Harderwijc, Herderwich, Herderwijk) a. d. Zuider-Zee 513. M. d. süderseeischen Hansestädten 113 b. §§ 2, 3, 7, 8, c. §§ 1, 6, d. § 1. 309. 309 a. §§ 10—12. 339 a. § 4. 521. 521 a. §§ 3, 4. S. 505 A. 1. S. 520 A. 3. S. 530 A. 1. S. 582 A. 1. 1074 a. §§ 1, 2. 4. 1138 a. §§ 3, 6; m. d. overijsselschen Städten 558; i. Elbhandel S. 513 A. 3; m. Preussen 488; m. England 215 § 65. 4.
Hardevust, Hardefuyst, Evert, Kölner, 215 § 65. 8.
—, Joh., Rm. zu Köln, 344. 637. 656. S. 424 A. 4.

Haren, Thonies van, Stralsunder, 714.
Haringvliet (Heringesvleet) i. Südholland, d. nördlichste von d. vier breiten, durch die Rhein- u. Scheldemündungen gebildeten Meeresarmen, 215 § 61.
Harligesson, Hellge, v. Warberg i. Schweden, 1165 § 12.
Harninck, Baltazar, Breslauer, 466.
Haroldt, Joh., englischer Schiffer v. Lynn, 574.
Hartich, lüb. Bote, S. 105 A. 1.
Hartlepool (Hartpoll, Hartpol, Hertzpol) i. England, Gr. Durham, 84 §§ 37, 57. 215 § 62. 380 § 2; Gräfin v. Derby (Darby) u. Hartlepool 84 § 57.
Hartwich, Pet., Schiffer, 42 I § 34.
Hartwigesson, Henning, Schiffer, 366.
Harwich (Herwick, Herwig) i. England, Gr. Essex, 426. 442.
Hassel, Diderick van, hansischer Kfm., 378 § 8.
Hasselen, Hasselt, Arnoud van, Arnt van, Schiffer, 823. S. 516 A. 3.
Haszer, Jak., S. 497 A. 1.
Hattekane, Heinr., Rm. zu Danzig, 795.
Hattem bei Zwolle 113 b. § 8 u. A. 9.
Hattingen a. d. Ruhr, m. Lübeck, S. 200 A. 3.
Hauysern, Goddert, Kölner, 534.
Hauteyn, Wilh., Sekretär Hzg. Philipps v. Burgund, 522 § 1.
Hauweile, Mathijs, Lütticher, 197.
Haveman, Hafeman, Bernd, Rm. zu Rostock, 719.
—, Cleys, Danziger Schiffer, 989 § 15.
—, Jac., i. Danzig, 989 §§ 4, 16.
—, Malchyar, Machiar, Melchiar, Engländer od. Danziger, 887. 896. S. 552 A. 1. 967.
Haver, Casp., Danziger, 1160 § 73. 1161 § 4.
Haverman, Pet., S. 306 Var. a.
Haveroirt, Henr., Bote Arnheims, 1138 a. §§ 2, 4.
Havick, Heyno, Stockholmer, S. 584 A. 1.
Haze, Joh. die, Nimwegener, S. 664 A. 2.
Heel s. Hela.
Heemstede (Haemstede) südl. Haarlem, Herr van, 1261 § 3.
Heerman s. Hermann.
Heerties, Claes, v. Hoorn, 608.
Heest, Gheert van, v. Amersfoort, 188.
—, Henr. van, S. 41 A. 2.
Hegelinck, Joh., v. Zütfen, S. 567 A. 2.
Hegge, Hinr., 534.
Hegheman, Hinr., deutscher Kfm. i. Bergen, 42 I § 4.
Heghwalder, v. Wisby, 470.
Heict, Brügger Schöffe, 116. 617.
Heide, Heyde, Arnd van der, Stockholmer, 969. 1051. S. 633 A. 4.
—, Hans van der, Lübecker, S. 77 A. 1. 215 § 7.
—, Hinr. von der, 234. 1255 III § 8.
—, Michel van der, Danziger, 1160 § 35.
—, Tydeman van der, Danziger, 812.
Heidessche, Lübeckerin, 215 § 29.
Heyle s. Hela.
Heiligenhafen (Hilgehaven, Hilghenhavene, Hylgenhafenynge) i. Holstein gegenüber Fehmarn 401. 740. 989 §§ 14, 17.
Heymezade, Joh., Lübecker, 1255 III § 4.
Heyne, Claes, 534.
Heyneman, Detlev, 711. 989 § 35.
—, i. Soest, 434.
Heynensson, Joh., Schiffer v. Amsterdam, 483; Schiffer v. Hoorn, 487.
Heinrick, Osterling i. Lissabon, 464 §§ 3, 10.
Heynricxzoen s. Henricxzon.
Heinsberg i. Rheinland sö. Roermond, Herr von S. 513 A. 6.
Heyse, Ludeke, Lübecker, 395.
Heisternest (Heysterneste) a. d. Putziger Nehrung 28.
Hela (Heel, Heyle) a. d. Südspitze d. Putziger Nehrung 204. 487. S. 565 A. 1. 1013.
Helgoländer Tief (Hilgerlande dep) nw. Helgoland 84 § 67.
Helle, Cord van, 851.
Hellinch, Hans, Danziger, 1160 § 76.
Helling, Cleis, i. Danzig, 307.
Helmer, Dyrick, Amsterdamer, 1255 III § 15.
Helmesleger, Thewes, 245.
Helmestede, Hans, deutscher Kfm. i. Bergen, 42 I § 4.
Helmiges, Hinr., Revaler, 492.
Helmstedt (Helmestede, Helmestidde) 1111; m. d. sächsischen Städten 785. S. 492 Var. c. S. 493 Var. e.
Helpyn, Dirick, 362.
Helsingborg (Elschenborgh, Helschenborch) a. Sund gegenüber Helsingör 185. 216. 1160 § 67.
Helsingör (Helschenore, Helsinckore) a. Sund gegenüber Helsingborg 109. 269. 1019. 1160 §§ 3, 67; m. Stralsund 505; Vogt zu H. 254. 259.
Helt, Egghert, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
Helwych, Lorentcz, Danziger Auslieger, 674.
Hemmelman, Hinr., deutscher Scherer (Barbier?) i. Bergen, 42 I § 21.
Hemmigesson, Niels, 1165 § 1.
Hemthun s. Southampton.
Hende, Joh., d. J., englischer Knappe, 463. S. 299 A. 2.
—, Radulph, englischer Ritter, S. 299 A. 2.
Hendricxzoen s. Henricxzoen.
Henke, Caspar, Rm. zu Königsberg, 572.
—, Hinr., deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
Hennegau (Henegauwe) 151. 440 b. § 1.
Hennen, Salman, Fuhrmann v. Frankfurt a. M., 797.
Hennyng, Bote, 279.
Henrick, Meister, Zütfener Stadtschreiber, 1138 b. § 4.
Henricus, Henrik s. Grevenstein.
Henricxzoen, Hendricxzoen, Heynricxzoen, Adriaen, van Grijpskerke, Bm. v. Middelburg, 538 § 1. 1043.
—, Jacop Willem, v. Middelburg, 522 § 10. 660 §§ 11, 15.
—, Lamme, v. Middelburg, 522 §§ 5, 6. 660 § 16.
—, s. Kedken, Tack.
Henrikson, Knut, dän. Ritter, 807.
Herbij, Help, Engländer, 102.
Herbordes, Werneke, Lübecker, 533.
Herbrucgen, Wynmar van, Duisburger, 113 a. § 4.
Herde, Claus de, Antwerpener Schöffe, 420.
Herdeke, Herke, Tideman van, Ältermann u. Achtzehnmann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 734. 871.
Herder, Clawes, Hamburger Schiffer, 215 §§ 36, 65. 9; deutscher Schuhmacher i. Bergen 42 I § 32.
—, Hans, Schiffsjunge, 952.
Herderwich, Herderwijk s. Harderwijk.
Here, Heinr. de, Braunschweiger, 515.
Herenthals (Herentaels) ö. Antwerpen 601. S. 394 A. 1. 630 § 1; m. Danzig 618. S. 401 A. 2; m. Frankfurt a. M. S. 47 A. 1.
Herford (Hervorde) S. 364 A. 2; als Hansestadt 113.
Heringesvleet s. Haringvliet.
Herink, Heryng, Clawes, 380 § 1.
—, Reynken, Nimwegener, 534. 1161 § 5. 1199.
Herke s. Herdeke.

Herlinckhusen, Joh., Rm. zu Dorpat, 359.
Hermann, Heerman, Armão, Michael, Miguel, deutscher Schuhmacher i. Lissabon, 131; der Osterling, i. Lissabon 464 § 2; de pilletier (Pelzer), i. Lissabon 464 §§ 3, 10.
—, „Weinmann“ (wijnman) d. i. Aufseher über d. Rathswein i. Zwolle S. 114 A. 6. 309 d. § 2.
—, Hermen, Knecht des Peter Brandes, 42 I § 7; de olde 889; clein Herman b. S. Laurenz i. Köln 32. S. Wanmate.
Hermens, Hinr., Bm. zu Stade, 562.
Hermenssen, Jeppe, Flensburger, 1187.
Hermessen, Joh., v. Deventer, 395.
Herrendorp, Hans, Preusse, 84 § 27.
Hersegghen, Engländer, 84 § 51.
Herstenhorst zw. Kampen u. Zwolle 309 d. § 1.
Herszefeldt, Hans, Danziger, 1160 § 76.
Hertfordshire, engl. Grafschaft, S. 299 A. 2.
'sHertogenbosch (Hertigenbusche, tHertoghenbusch, zo dem Busche) i. Nordbrabant 50. 53. 60. 535. 630 § 1. 659. 788. S. 491 A. 2. 1112. 1114; m. Köln 588; m. Hamburg 352; m. Lübeck 1034; m. England 1034.
Hertze, Joh., [lüb. Protonotar], 113. 155. 878.
Hertzpol s. Hartlepool.
Hertzvelt, Joh. van, Brügger Kfm., 1107.
Hervorde s. Herford.
Herwech, Hinr., 505.
Herwig, Herwick s. Harwich.
Herzogenrath nördl. Achen, m. d. deutschen Kfm. zu Utrecht, 231.
Hesdin (Hesden) i. Frankreich sö. Boulogne 613.
Hese, Hynr., Wolliner, 1088.
Hesse, Hans, Danziger Auslieger, 989 §§ 1, 3, 8, 14, 16.
—, Herm., 889. 986. 1193.
—, s. Heze.
Hesselman, Evert, hansischer Kfm., 378.
—, Hinr., Danziger, 241.
Hessen, Landgr. Ludwig von S. 317 A. 1. 1144.
Hessenyesze d. i. Hesnæs[1]), Hafen a. d. Südküste Norwegens i. Nedenæs Amt zw. Arendal u. Christianssand, 1160 § 36.
Hestnesszellőre d. i. Hesnæsøerne, Inseln bei dem vorigen Hesnæs, 1167 § 1.
Hetfelt, Gotschalk, Bm. zu Thorn, 84 § 49.
Heysterneste s. Heisternest.
Heze, Hesse, Hese, Joh. van, Heyn van, Duisburger, 113 a. §§ 6, 13.
—, Joh. van, Bm. u. Rm. zu Nimwegen, 475 § 4. S. 313 A. 5. 801 § 11. 802.
Hiddensee s. Gellen.
Hiddinghe, Gotke, Godeke van, Stralsunder, 693. 694.
Hidman, Hans, 457.
Hielden s. Hilden.
Hjelm (uppem Jelme), J. im Kattegast östl. Aarhuus, 1165 § 6.
Hietland s. Shetland.
Hijrtze s. Hirtze.
Hildebrant, Pavel, Danziger, 84 § 46.
Hilden, Hielden, Diderick van, Kölner, 1137.
—, Joh. de, Kölner, 972.
Hildesheim (Hildensem, Hyldensem) 113. 653. B. Bernhard S. 216 A. 2; B. Ernst S. 672 A. 5. 1144. M. d. Hansestädten 682; m. d. sächsischen Städten (Tohopesate) 360. 785. 789. 789 § 3. 847. S. 627 A. 1. 1097. 1115. 1124. 1211. 1215. 1229. S. 753 A. 3; m. Bremen S. 364 A. 1; m. Frankfurt a. M. S. 522 A. 2.
Hilgehaven, Hilghenhavene, Hylgenhafenynge s. Heiligenhafen.
Hilgerlande dep s. Helgoländer Bucht.
Hilgessund, Bucht hinter d. J. Hille-Ö bei Mandal i. südl. Norwegen, 1255 III § 15.
Hilghe, Herm., Lübecker, 347.
Hille, Conrad, Stadtschreiber Braunschweigs, 1038. 1191.
Hillebolt 727.
Hillebrant, Deutschordensritter, 1083.
Hillerse a. d. Oker nnw. Braunschweig S. 515 A. 2.
Hilterman, Joh., hansischer Kfm. i. Brügge, 1129.
Hince, Hyntcze, Hans, Stralsunder, 718. 989 § 38.
Hynczelman, Symon, Danziger Schiffer, 1160 § 84.
Hinrickes, Hynricksen, Hans, Schiffer, 713. 989 § 10.
Hinricksszone, Swene, Danziger Auslieger, 1150.
Hinrik, Hinryk, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
Hinrikzon, Jak., Amsterdamer, S. 109 A. 2.
Hirgen, Jak., v. Elbing, 155.
Hirtze, Hijrtze, Hyrtze, de Cervo, Everhart vanme, Bm. u. Rentmeister v. Köln, S. 239 A. 6. 472. 475 §§ 2, 4. 612.
—, Dietr. de, gen. de Lantzkronen, Kölner, 751. 908.
—, Joh. de, Bm. v. Köln, 954.
Hispani, Hispania, Hispanien s. Spanien.
Hissenhusen, Hans, 538 § 1. S. 359 A. 3.
Hober, Hoyber, Gert, Danziger, 1160 §§ 79, 83.
Hoburg (Hoborch), südl. Vorgebirge Gotlands, 556.
Hockerde, Joh. van, aus 'sHertogenbosch, 352.
Höje, in passagio nostro Hegho, a. Schonen, S. 38 A. 2.
Hoeghevel s. Hogevel.
Hoemeister, Hans, Danziger, 1160 § 57.
Hoen, Herm., Hamburger, 395.
—, Pet., Schiffer Olav Axelsons, 268.
Hoep, Hop, Gijsgin, hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.
—, Godeke, Jodeke, 362. 1255 III § 1.
Hörde (Huerde) sö. Dortmund 653.
Hoernynck, Ludeke, 1087. S. Horning.
Hoet, Hinr., hansischer Kfm., 378 § 12.
Hoeve, Hove, Mertijn in dem, Kölner, 319. 1047. 1248.
Hoevele, Hovell, Tydem. d. Ä. u. d. J., Dortmunder, 118. 120.
—, Joh. van, Dortmunder, 120.
Hoewegen, Thomas, 55.
Höxter i. Westfalen, i. Landfriedensbündniss, S. 525 A. 1.
Hoff, Hans, Danziger, 157.
Hofgården, Hoff, i. Öster-Götland i. Schweden, 444.
Hoge, Hogere, Merten, Marten, Danziger Auslieger, 674. 989 § 36. 1150.
Hogenhusen, Hans, Kolberger, 633.
Hoger Dueren, H. Dore, Meister Martin van der, v. Middelburg, 1037. 1043. 1102 § 1.
Hogevel, Hoghevel, Hoeghevel, Ludeke, Rm. zu Braunschweig, 557. 941. 1042.
—, Pet., des vor. Sohn, Ältermann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 557. 941. 1042. 1059. 1086. 1095. 1118.
Hogevelt, Brant, 424.
Hogewech, Thomas, i. Danzig, 307.
Hoyber s. Hober.
Hoiger, Hoyger, Marten, Merten, Stralsunder, 700. 714.

[1]) Hier wird auch Hossenisse, bei Schäfer, HR. 6 n. 447, zu suchen sein.

Hoije s. Hoya.
Hoirn, Hoirne s. Hoorn.
Hoker, Bernd, Rm. zu Grevesmühlen, 576.
Holeson, Holleszon, Wilh., Amsterdamer Schiffer, 1126.
Holk, Gunnarus, Propst, norweg. Reichsrath, 23.
—, Jak., Rm. zu Kolberg, 633.
Holländer, Nicolaus der, englischer Pirat, 1061.
Holland (Seeland u. Westfriesland), Grafen s. Burgund: Herzöge. Statthalter [Joh. von Lannoy, 1448—65] 99. 121. 155. 352. 382—385. 498. 522 § 1. 654. 957. S. 657 A. 1. 1112. 1114. S. 666 A. 4. 1210. 1232. S. 754 A. 2. 1259 § 1. 1261 §§ 1, 4; Räthe von Holland, Seel. u. Friesl., ausser den vorigen, 396. S. 332 A. 1. 660 § 4. 739. 974. S. 586 A. 3. 1060. 1075. 1082. 1205. 1221. 1250. 1259 § 1; Hof von Holland S. 339 A. 2; Rentmeister-Generaal 382—385. 757 § 11. 1210. 1259, vgl. Vriese; Generalprokurator 1210.
—, Land, Kaufleute, Schiffer, 100. 151. 214. 245. S. 182 A. 2. 293. 316. 378 § 10. 391. 513. 520. 535. S. 423 A. 2. S. 437 A. 1. S. 474 A. 2. 788. 1041. S. 629 A. 2. S. 740 A. 6. 1232. S. 754 A. 2; See- u. Landstädte 5; Zölle S. 6 A. 3. S. 247 A. 4. 372. 382—385. 1070 § 12. 1205. 1210. 1255 § 1, vgl. Geervliet, Gouda, Spaarndam; Fischerei S. 732 A. 2; i. d. Reichsacht S. 513 A. 2 u. 3. S. 592 A. 2. S. 657 A. 1. 1108.
—, m. d. Hanse, m. den Kaufleuten von der Hanse (Osterlingen), ausser den vorigen, 112 b. § 1. 802. 867. 1070 §§ 5, 7, 9, 11—13. 1259 § 2; m. d. wendischen Städten 85. 89. 99. 114 §§ 4, 7, 8. 121. 352. 402. S. 284 A. 1. S. 496 A. 2. 957. 974. 1040. S. 628 A. 1. 1102 §§ 1, 3. S. 661 A. 1. 1241. 1255. 1255 I. 1259. 1259 §§ 1, 2, 6, 7. 1261 § 1; m. Hamburg 957. 986. 1085. 1090. 1261 § 2; im Elbhandel 815; m. Lübeck 155. 437. 957. 1205. 1255; m. Stolp 373. 1259; m. Kolberg 114 §§ 2, 6. 536. 949. 1259; m. Rügenwalde 536; m. Preussen 5. 8. 25 38. 39. 41. 49. 54. 61. 114 § 4. 127. 136. 185. 217. S. 165 A. 1. 259. 408. 415. 469. 473. 474. 539. 1112. 1114. S. 666 A. 4; m. Danzig 184. 225. 233. 328. 373. 412. 452. 478. 487. 498. 514. 531. 562. 608. 755. 755 §§ 1, 11, 14, 15. 795. 806. 852. 989 § 43. 1060. 1075. 1082. 1112. 1114. S. 666 A. 4. 1204. 1221. 1243. 1250. 1254. S. 766 A. 1; m. Königsberg 331. 340. 487. 498; m. Livland 17. 18. 127. 417. 451. 474. 1112. 1114. S. 666 A. 4. 1243; m. Riga 715; m. Reval 791; m. Köln 198. 580. 603; m. Groningen 114 § 5; m. d. deutschen Kfm. zu Brügge S. 660 A. 4.
—, m. England 264. 620; m. Schottland 232; m. d. Baie 410. 412. 739. 1221. 1255 III § 22; m. Brügge 121; m. Utrecht 1259 § 1; m. Ostfriesland 537; m. Gr. Gerd v. Oldenburg 213. S. 182 A. 4. 268. 757 § 9. 1102 § 7. 1255 II § 16. 1261 § 3 u. A. 1; m. Dänemark 97. 114 § 5. 264. 268. 377. S. 657 A. 1; m. Norwegen 377. Vgl. die Namen der einzelnen hansischen und auswärtigen Länder und Städte.
Holland i. Ostpreussen sö. Elbing S. 71 A. 1.
Hollander, Marten, 889.
Hollandessiden, Küste von Holland, 1255 III § 17.
Hollant, Claes van, Augustinerbruder zu Brügge, 434.
Holle s. Hull.
Holle s. Halle.
Holleszon s. Holeson.
Holm, Holme s. Stockholm.
Holste, Hans, Hancke, Danziger Schiffer und Auslieger, 84 § 15. 684. 929. 989 § 44; v. Wismar, 507; Danziger Läufer S. 156 A. 1. 249 §§ 1, 4. 285.
—, Jac., Preusse, 84 § 34.
—, Pet., Danziger Schiffer, 355. 395.
—, Tidem. van, 84 § 51.
Holstein 159. 174. 176. 350. 376. S. 319 A. 1; Holsteinische Räthe 879. S. Schleswig-Holstein.
Holsten, Marckqwart, 245.
Holte, Joh. van deme, Ältermann u. Achtzehnmann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 532. 734. 871. 1118; Joh. van den, Antwerpener Schiffer, 215 §§ 65. 3, 5; Hans van, Danziger, 639.
—, Hinr. van dem, Preusse, 84 § 51.
—, Ladewich van, Danziger, 939 §§ 1—4. S. 566 A. 1. 989 § 17.
—, Wilh., Engländer, 103.
Holtenstein, Hans, Rm. zu Güstrow, 576.
Holthusen, Holthuwszen, Dethard, 1139.
—, Diedelof, Lübecker, S. 265 A. 1.
—, Joh. d. Ä., 215 § 21.
—, Joh., Lübecker, 215 §§ 20, 22. 395.
—, Hinr., 989 § 32.
—, Lubbert, 864.
—, Niclas, Lübecker, 395; Nicclous, Danziger, 1160 §§ 17, 75.
—, Thomas, Danziger, 1160 § 75.
—, Wyllem, 775.
Holtorp, Wiggher, Bremer, S. 278 A. 1.
Homan, Schiffer, 1165 § 7.
Homberg i. Hessen-Nassau ssw. Kassel, m. Deventer, S. 317 A. 1.
Homborch s. Hamburg.
Homvelt, Hans, deutscher Goldschmied i. Bergen, 42 I § 21.
Hond, de, (Honte, Honta, Hunte), Wester Schelde, d. südl. Mündungsarm d. Schelde, 801 § 7. 1255 I §§ 2, 3.
dHond, Jan, Priester i. Brügge, 756 a. § 21.
Honfleur (Hunfflier, Hunflueer) i. Frankreich a. d. Seine-Mündung östl. Le Havre 620. 902. 903. 906. 907. 928. 955. 1014. 1015. S. 616 A 5. 1022. S. 622 A. 3. 1203. 1248.
Honich, Symon, Unterhändler d. Hochmeisters, 739.
Honigh, Joh., Weseler, 309 c. §§ 2, 3.
Honnikesbuttel, Hinr., Lübecker, 1255 III § 18.
Honover s. Hannover.
Honrejeger, Hans, Lübecker, 213 § 3.
Honta, Honte s. Hond.
Hoofsche, Adrian de, Notar i. Brügge, 871.
—, Mauricius de, al. de Tanre, Notar i. Brügge, 871. 1078.
Hooft, Petrus, u. dessen Frau Amelberga 292.
Hoop, Henr., Antwerpener, S. 222 A. 1. 1174.
Hoorn (Hoirn, Hoirne, Horne, Hornen) i. Nordholland 127. 352. 391. 422. 1259 § 6; m. Preussen 487; m. Danzig 478. 608. 764. 926. 988. S. 666 A. 4; m. Köln 489. 587; m. Livland 1075; m. Lübeck 837; m. d. wendischen Städten S. 93 A. 1; m. d. Baie 1255 III § 22. Schultheiss 1259 § 4.
Hoornebuech, Arnold, lüb. Schiffer, 629.
Hoosthende s. Ostende.
Hoovin, Maertin, Brügger Schöffe, 617. 670.
Hop s. Hoep.
Høpen s. Hapen.
Hoppe, Bernd, Danziger, S. 377 A. 2.

Hoppenbruwer, Happenbruwer, Hans, Danziger Schiffer, 21. 84 §§ 20, 22, 26, 51, 56, 76. 171. 876. 989 § 2. 1160 § 30. 1167 § 6.
Hoppener, Herm., Lübecker, 215 § 49.
Horborgh s. Harburg.
Horn i. Lippe-Detmold, i. Landfriedensbündniss, S. 525 A. 1.
—, s. Hoorn.
Horne, Horn, Hans, 84 § 47.
—, Henne, Fuhrmann v. Frankfurt a. M., 797. S. 503 A. 1.
—, Lubbrecht, Kolberger, 633.
—, Symon, Symeken, Engländer, 84 § 39. 380 § 3.
Hornebome, Hernaldus, Preusse, 129.
Horneborch, Horneborich, Arnt, Lübecker, 395.
—, Henningh, Bm. v. Braunschweig, 1121.
—, Hinr., Danziger, 204.
—, Jak., Lübecker, 395.
Hornen, Dyryk van, 249 § 6.
Horneweder, Jordan, v. Brügge, 266.
Horning, Hornynk, Hornigk, Hans, 84 § 23. 359. 378; dessen Neffe Arnd 378. S. Hoernynck.
Horst, Arnold van der, Oberältermann i. Utrecht, 99.
— (van dem Vorst), Hinr. van der, Diener K. Karls VII. v. Frankreich, 981. 982.
—, Herm. van der, 113 a. § 12.
—, Joh., hansischer Kfm., S. 343 A. 1.
Horstken, Jan, v. Arnheim, S. 683 A. 2.
Hosterlingues s. Osterlinge.
Hottelen, Cord von, i. Amsterdam; dessen Frau Eva 1255 II § 10.
Houckere, Joos de, Rath Yperns, 520 a. § 4.
Houwenschilt, Liborius, Stettiner, 518.
Hove, Thomaes van den, Deputirter d. Freien v. Brügge, 520 b. §§ 5, 8—10.
—, s. Hoeve.
Hovedes, Pet., 1160 § 3.
Hovell s. Hoevele.
Hoveman, Bernd, 365.
Hovener, Clawes, deutscher Schneider i. Bergen, 42 I §§ 21, 27.
Hover, Geert, Lübecker, 469.
Hoveren, Herm., Stralsunder, 1233.
Hovesson, Hinr., 369 § 27.
Hovet, Diderick, Revaler, 492.
Hoya (Hoije), Gr. Erich 44. 475 § 2. S. 311 A. 7. S. 411 A. 1; Gr. Joh. 243. 282. 357. 475 § 2. 836. S. 521 A. 1; Gr. Otto 346. 548; Gr. Friedrich 548. Grafschaft S. 200 A. 8.
Hoyem, Hinr. van, 1193.
Hoyer, Hinr., v. Hamburg, 215 § 65, s.
—, Merten, i. Stralsund, 824.
Hoyman, Reneke, Nimwegener, S. 109 A. 2.
Huber, Hinr., 989 § 22.
Hudemaker, Zütfener Bote, S. 426 A. 1.
Huele, Mathieu van, i. Brügge, 886.
Huep, Hans, Preusse, 84 § 35.
—, s. Hupp.
Huerde s. Hörde.
Huerne, A. de, burgund. Kanzleibeamter, 613.
—, Meister Jan van, v. Brügge, 620. 659 a. §§ 2, 6.
Huerninck, Joh., v. Zütfen, 309 b. § 3.
Hueskin, v. Brügge, 762.
Huyp, Hup, Joh., Kölner, 32. S. 619 Var. a. 1022. 1203. 1248. S. Hoep, Hupp.
Huisduinen (Huisdunen) i. Nordholland a. südl. Ufer d. Marsdieps gegenüber Texel, 144.
Huker, A., hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.
Hulderen, Lambert van, 1161 § 2.
Hull (Holle, Hul), Kingston upon Hull i. England, 84 § 2. 102. S. 418 A. 1. 972. 1228; m. Preussen 314; m. Danzig 297. 574. 641. 842.
Hulsz, Hans, Stralsunder, 715.
Humber (Hummer, Hummere), Fl. i. England, 84 §§ 36, 75. 1125.
Humprecht, Gerd, Lübecker, 684.
Hundertmargk, Hunderthmarck, Schiffer, 84 § 70.
—, Hans, Danziger, 1160 § 42. 1161 § 4.
—, Michel, Danziger, 1160 § 42; Hundirtmarksche, Danzigerin, 1160 § 84.
Hunfflier, Hunflueer s. Honfleur.
Hungaria s. Ungarn.
Huninkhusen, Dyrick, i. Reval, 962.
Hunte s. Hond.
Hunthir, Hunther, Dietr., Danziger, 84 §§ 42, 43. 307.
Huntingdon (Hunthigen) i. England, Gr. v., 380 § 3.
Hupp, Hup, Coerd, preuss. Schiffer, 84 § 76; Lübecker, 215 § 25.
—, Hildebrand, Hilbrant, preuss. Schiffer, 84 §§ 35, 75.
—, s. Hoep, Huep, Huyp.
Hurleman, Cord, Lübecker, 213. 213 § 1. 215 §§ 45, 62. S. 180 A. 1. 380.
Hurley, Hinr. u. Wyllem, deutsche Kfl. i. Nowgorod, 1216.
Husem s. Husum.
Husingk, Dame, Lübecker, 215 § 31.
Husman, Hinr., deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I §§ 12, 14, 15, 17.
—, Tymme, desgl., 42 I § 32.
Huszen, Jak., Schiffer v. Brouwershaven, 227.
Husum (Husem) i. Schleswig 1093. 1094.
Huufinge, Joc., 84 § 22.
Huut, Kost, 359.
Huxer, Hans, Preusse, 84 § 60.
Huygenpoit, Reyner van, 113 a. § 12.
Huysen, Jak. de, Kölner, 1021.
Hynricksen s. Hinrickes.
Hynsson, Oloff, 1242.
Hyntcze s. Hince.
Hyrtze s. Hirtze.
Hyspania s. Spanien.

I., J.

Jabbeke i. Westflandern bei Brügge 838.
Jacke, Yacke, Clawes, v. Wolgast, 845.
—, Heyne, Danziger Schiffer, 513. 755 § 9.
—, Mattis, Schiffer, 852. 1160 § 58.
Jacksall, Joh., englischer Kfm. i. Danzig, 128. S. Joxall.
Jacop, Jacob, Sekretär v. Middelburg, 522 §§ 7, 9, 12. 1102 § 7.
—, Schiffer, 701.
—, Knecht des C. v. Dolen, 128.
—, Bote Zwolles, S. 41 A. 2.
—, Baumeister i. Utrecht, S. 476 A. 4.
Jacobi, Joh., Diener des Chr. v. Bleken, 35.
Jacops, Hans, hansischer Kfm., 378.
Jacopszon, Jacobsson, Berthelmeeus Clais, Amsterdamer, 498. S. 332 A. 1.
—, Clais, v. Middelburg, 1102 §§ 4—6.
—, Cornelis, v. Middelburg, 114 §§ 2, 5.
—, Diderik, Schiffer v. Amsterdam, 1255 III § 22.
—, Doen, Doin, v. Middelburg, 114 §§ 2, 4.
—, Gherbrant, Kirchmeister d. S. Jakobskirche zu Utrecht, 748.
—, Heyman, Amsterdamer, S. 332 A. 1.
—, Heyne Jordans, Schiffer v. Amsterdam, S. 307 A. 1. 788.
—, Heyne, Schiffer, 314; Holländer 498; v. Antwerpen 249 §§ 1, 2. 256.
—, Jac., Utrechter, 247.

Jacopszon, Jan, Bote d. holl. Regierung i. Haag, S. 666 A. 4. 1259 § 4.
—, Jensen, Schiffer v. Middelburg, 1165 § 3.
—, Leem, Schiffer a. Seeland, 293.
—, Pet., Schiffer v. Amsterdam, S. 332 A. 1. 989 §§ 32, 37.
—, Wilh., Schiffer v. Muiden, 244. 249 §§ 1, 3—5. 314; v. Zierikzee 677.
—, Wisse, i. Middelburg, 1043.
Jagher, Jan de, Augustinerbruder zu Brügge, 823.
Jan, Kanzleibeamter i. Haag, 522 § 2.
Jan die Wise, Clais, Bm. v. Middelburg, 757 § 10.
Janssin, Piet., i. Brügge, 838.
Janszoen, Clays s. Wissenkerke.
—, Cornelis, v. Middelburg, 114 § 2.
—, Dirck, Bote d. holl. Regierung i. Haag, 352. 1259 §§ 6, 7.
—, Jac., Wirth i. Middelburg, 453.
—, Jak., gen. Zwartecopp, v. Goes, 1141.
—, Heynr. s. Wissenkerke.
—, Oirt, van Crommenheke, v. Middelburg, 114 §§ 4, 8.
—, Piet., Bote Zierikzees, S. 726 A. 3.
—, Valck, Bote d. holl. Regierung i. Haag, 1259 § 5.
Janssuene, Brügger Schöffe, 670.
Januay s. Genua.
Jasmund (Gessemunde) a. Rügen 1160 § 1.
Jebbesson, Joh., 581.
Jegs, Jegses s. Yekes.
Jellande s. Gellen.
Jelme s. Hjelm.
Jenssone, Andres, v. Ystad, 1165 § 7.
—, Jeppe, Schiffer v. Nakskov, 1165 § 3.
—, Pet., v. Landskrona, 476.
Jerman, Hinr., Danziger Rm., 639.
Jernemouth, Jernnemud, Jernemude s. Yarmouth.
Jernyngan, John, Engländer, S. 485 A. 1.
Jerremoide s. Yarmouth.
Jero 795.
Jesdorff, Hans, 989 § 39.
Jesse, Hans, Stettiner, 750 § 4.
Ihna (Ihne, Ine), Fl. i. Pommern, 728. 750. 750 §§ 3, 5.
Jhonsson, Laurentz, Schiffer, 989 § 17.
dIjnghelsche, Joh., i. Brügge, 1078.
Ijrte, Joh. van, a. Zwolle, 57. S. 41 A. 2. 113 d. § 1. S. 114 A. 6.
Ijskalt, Joh., Kirstgyns Sohn, Kölner, 1048.
Iisland s. Island.
Ijssel (Ysel, Ysele, Yssele), Rheinarm oberh. Arnheims, 290. 290 § 2. 352. 402; Nebenfl. des Lek S. 175 A. 8.
Ilfracombe (Elferkom) i. England a. südl. Ufer des Bristol Canal 946.
Ilges, Jorge, Schiffer v. Stockholm, 989 § 42.
Ilhorn, Ylhorn, Cordt, Danziger, 126; dessen Tochter Katharina 126.
—, Herm., Danziger Schöffe, 126. 770. 876. 1160 § 50.
—, Joh., Lübecker, 215 § 28. 1255 III § 2.
Ine s. Ihna.
Ingeborg, Äbtissin zu Wadstena i. Schweden, S. 389 A. 1.
Ingel, Meister Jac., v. Brügge, 732.
Ingelant s. England.
Ingelsum, Wolter van, i. Wesel, 1074 b. § 2.
Ingen Haiffe, Syvard, Duisburger, 113 a. § 11. S. 114 A. 6.
Ingeram, Piet., v. Sluis, 1037.
Inowrazlaw (Leszlow) i. Posen sw. Thorn 165 § 1.
Inslande s. Island.
Jodecken, Pet., Danziger, 1160 § 48.
Joensson s. Johanson.
Joes, Meister, Pfarrer i. Brügge, 434.
Johan, her, (Gebingk od. Swin?), Klerk d. deutschen Kfms. zu Brügge, 32.
Johann, Admiral d. Bretagne, 963.
—, Meister, i. Danzig, 824; Diener des Joh. Frunt, 1018.
Johannes, Rathsschreiber v. Lübeck, 989 § 18; Schiffer Peter 244.
Johannis, Sigwardus, norweg. Reichsrath, 23.
Johanson, Johansen, Johannissoen, Johansson, Johanszon, Joensson, Jonson, Jonsson, Jonszon, Jönissöne, Albert, Schiffsrheder zu London, 84 § 70.
—, Alebrandt, v. Goes, S. 17 A. 3.
—, Alert, Schiffer, 215 § 24. 222.
—, Amerling, Amsterdamer, 305.
—, Andreas, Danziger, 1242.
—, Clawes Schele, Schiffer v. Hoorn, 1255 III § 22.
—, Clawes, Stralsunder, 711.
—, Dirc, Amsterdamer, 386.
—, Erik, Bm. v. Kopenhagen, 546.
—, Erick, Danziger, 1160 § 24.
—, Hans, 989 § 10.
—, Hinr., Danziger Auslieger, 1150. 1242.
—, Hinr., norweg. Ritter, 1245.
—, Huge, Kampener, 768.
—, Jan, Bote Arnheims, S. 520 A. 3.
—, Joh., Amsterdamer, 412.
—, Jon, Diener E. Eriksons, 414.
—, Jons, Stockholmer, 487.
—, Meynharth, Amsterdamer, 755 § 10.
—, Pet., Amsterdamer, 412.
—, Pir, Engländer i. Grimsby, 102.
—, Richard, Engländer i. Hull, 641. 842.
—, Thomas, v. Hoorn, 483. 487.
—, Willam, v. Goes, S. 17 A. 3.
—, Wilm, Schiffer v. Hoorn, 926.
—, s. Jhonsson.
Joncman, Schöffe zu Brügge, S. 358 A. 3.
Jonshamere, Engländer, 84 § 35.
Jordan, Wilh., Bm. v. Danzig, 438.
Jordans s. Jacopszon.
Jorden, Hinr., deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
Jork s. York.
Jörs, Andreas, Stargarder, 844.
Josep, Retczert, engl. Rheder zu Sandwich, 102.
Jost, Jorge, Danziger Auslieger, 674. 708. 1167 § 6.
Joxall, Jon, Kfm. a. Lynn, 393. S. Jacksall.
Ipswich (Gibbeswick, Gibbeswijk, Gibszwick, Gebeswig) i. England, Gr. Suffolk, 84 § 27. 215 § 63. 442. 1160 § 3.
Isebrandes, Isebrantson, Iszbrandes, Joh., holl. Schiffer, 213 §§ 2, 4.
—, Symon, Amsterdamer Schiffer, 478.
Iseckerort, Isikerode s. Yerseke.
Ysermengersche, Katherina, Danzigerin, 430.
Island (Iisland, Inslande) 42 III § 1. 377.
Isow, Ysouw, Clawsz, Schiffer, 989 § 31.
Israhel, Isseraheel, Ysrahel, Evert, 534.
—, Gherd, hansischer Kfm., 249 §§ 1, 3. 295.
Isselstein i. Holland sw. Utrecht 535.
Italiäner i. England S. 171 A. 1.
Itzehoe i. Holstein 1133.
Juche Erwyt, Symon, Danziger, 1242.
Jülich (Guylge), Hzg. Gerhard S. 223 A. 1. 460. S. 753 A. 5; Hzgn. Sophia S. 441 A. 1. — Land S. 402 A. 3.
Jugusalarum opidum s. Guadalajara.
Junge, Junghe, Evert, Erbardus, Lübecker, 215 § 51. 1180.
—, Henning, Lübecker, 215 § 6.
—, Hinr., Lübecker, 582.

Junge, Meister Thomas, Engländer, 415.
Jûnyent, Franciscus, de, Patron einer catalon. Galeide, 33.
Juskow, Joh., Danziger, 395.
Justerow, Schiffer, 259.
Justzon, Thorin, Thoren, v. Middelburg, 1037. 1043.
Jute, Hans, 676. 707.
Jutte, Isbern, dän. Auslieger, 406.
Juvenis, Willermus, Notar, 292.
Juwte, Jeppe, norweg. Vogt, 1160 § 36.
Ywan, Russe i. Nowgorod, 1216.
Iwer, von Skagen, 1165 § 6.

K.

Kael, Joh., Schiffer, 423.
— (Kaell, Kaile, Kale), Joh., Stadtsekretär Wesels, 113 a. § 10. S. 114 A. 6. 1074 b. § 1. S. 647 A. 4.
—, s. Cole.
Kaelsack, Henr., Zütfener, S. 51 A. 1. 1061.
Kaervoet, Adriaen, 756 a. § 13.
Kagel, Hans, 1148.
Kaile s. Kael.
Kaiserswerth (Keysserswerd, Keserswert) a. Rh. unterhalb Düsseldorfs S. 37 A. 3. S. 214 A. 17.
Calbe a. d. Saale S. 289 A. 1.
Kaldenberg, Joh., Kölner, 859.
Kaldenborn, Joh., Lübecker, 797.
Kaldenhoyve, Abell van deme, Kölner, 32. 33.
Kale, Hans, Hamburger, 511.
—, s. Kael.
Kalenberg, Calenberg, Schloss nördl. Springe, 653. 1097.
Kalfsund (Kalvesszunde) i. Norwegen, Bohus-Län, unweit Marstrand, 1160 § 60.
Kalis, Kaliis, Kaliisz s. Calais.
Kalkar (Calker, Kalker) i. Rheinlande sö. Cleve 391. S. 338 A. 6; m. Köln 588.
Kalle, Donhof, 643. S. 414 A. 1.
Kallebarge s. Kolberg.
Kalligesson, Bartold, v. Nakskov, 1165 § 3.
Kallundborg (Kauwughburg) a. Seeland i. Dänemark 97.
Calm, Henningh, Bm. v. Braunschweig, 1121. 1124.
Kalmar (Calmaren, Calmer, Calmeren, Kalmern) i. Schweden 37. S. 52 A. 2. 258. 334. 361. 404. S. 330 A. 2. 643. 713. 905. 989 §§ 10, 20. 1160 § 35. 1165 § 13; m. Lübeck S. 681 A. 1.
Kalmar Sund (Kalmerssund, Calmerszunt), Meerenge zwischen Kalmar u. Öland, 36. 37. 1165 § 13.
Kalow, Kalouw, Asmus, Danziger Auslieger, S. 17 A. 2. 674. 989 § 20.
Kalven, Calven, Wilh. van, Bm. zu Lübeck, 215 § 65. 2. 1052. 1109 § 2.
Kalves, Hans, 1160 § 76.
Kalvesszunde s. Kalfsund.
Kalys s. Calais.
Kamen, Joh. van, Lübecker, 215 § 42.
Kamerman, Kammerman, Komerman, Lorentcz, 157; dessen Wittwe Katherina 157.
—, Lucas 249 §§ 1, 4. 1160 § 3.
Kamman, Kanman, Hans, Hamburger Schiffer, S. 361 A. 3. 1160 § 2.
Kammin (Camyn, Camin, Kamyn) i. Hinterpommern S. 108 A. 4. 795; B. Henning 365. 394. 633. S. 408 A. 4. S. 640 A. 1.
Kamp (Nien-Campe) i. Pommern östl. Anklam a. d. Küste 942. 945.
Kampen (Campen) S. 41 A. 2. 47 §§ 1, 3. 89. S. 131. A. 1. 352. 402. S. 284. A. 1. 535. — M. d. süderseeischen Hansestädten 309 d. § 1. 558. S 582 A. 1. 1035. 1070 § 11. 1074 b. § 2. 1138 a. § 4; m. d. Hansestädten 475 § 1. S. 311 A. 3; m. Köln 78. S. 53 A. 3. 489. S. 524 A. 2; m. Osnabrück 9; m. Bremen S. 515 A. 2; m. Gr. Moritz u. Gerd v. Oldenburg S. 474 A. 1; m. Lübeck S. 182 A. 4. S. 227 A. 1; m. Danzig 487. 764; m. Riga 625; m. Reval 1089; m. Dänemark 768; m. d. Ostsee 1161 § 4; m. Schonen 1080. S. 726 A. 3; m. d. deutschen Kfm. zu Bergen S. 235 A. 2; m. d. hansischen Kfl. 173. 175. — M. Holland etc. S. 182 A. 4. 1259 § 4; m. Amsterdam 144; m. Flandern S. 241 A. 1. 378 §§ 14, 15. 930; m. Brügge 395; m. Gent S. 220 A. 3; m. England 84 § 66. S. 91 A. 2. S. 239 A. 2; Calais 620; m. d. Baie 1089; m. Spanien 871. — Märkte 9; Sekretär S. 311 A. 3.
—, Claus van, 346.
—, Evært, i. Bergen, deutscher Kfm.? S. 438 A. 1.
Kampferbecke, Hans, hansestädt. Konsul i. Portugal (1605), 132.
Kan, Kayn, Robbert, Engländer, 84 §§ 3, 36. 380 § 5.
Kanman s. Kamman.
Kannele s. Canal.
Kannengiesser, Pet., Kölner, 1021. 1022. 1203. 1244. 1248.
Kant, Wilh., v. Dundee i. Schottland, 235.
Kanut, Herr, Däne, 1165 § 4.
Kapelle, Cappelle, Hans, Danziger Auslieger, 1150.
—, Herm., Schiffer, 185. 215 §§ 3, 4, 8, 10, 23—25, 31, 37, 54, 62. 395.
Capellen, Joh. van der, Duisburger, 113 a. § 6.
Capenhaven s. Kopenhagen.
Karbouwe, Carbauwe, Godeken, wismarischer Söldner, 625.
—, Klawes, Lübecker, 215 § 69.
Karkingtun, Thomas, Engländer, 84 § 25.
Karnelis, Olrik, 369 § 20.
Karsche, Pet., Preusse, 84 § 5.
Karsze, Tewes, Danziger, 160.
Kasant, Jak., Schiffer, 275. 1161 § 6.
Kassel, m. Deventer, S. 317 A. 1.
Kastorp, Castorp, Casdorp, Casdrop, Gerh., Dortmunder, 411. 534.
—, Hans, Lübecker, 369 § 5. 584. 715.
—, Hinr., Rm. u. Bm. zu Lübeck, früher Ältermann d. deutschen Kaufmanns zu Brügge, 369. 584. 732. 1106. 1147. S. 690 A. 2. 1158. 1238. 1255 II §§ 5, 17.
Katerik, Wilh., Engländer, 323.
Kathon, Thomas, Engländer, 84 § 27.
Kats (Cats) i. holl. Seeland, Nord-Beveland, 757 § 7. 1102 §§ 5 u. 6.
—, Jan van, 1261 § 3.
Katwijk (Catwijck) i. Holland a. d. Mündung des Rijn nw. Leiden, S. 732 A. 2.
Kauen, Kauwen s. Kowno.
Kauwughburg s. Kallundborg.
Kayn s. Kan.
Keddeken, Keddekin, Dr. Franko, Propst zu Thourout u. Kanonikus zu Brügge, 47 §§ 6, 10. 267. 292. S. 217 A. 1. 659.
Kederick, Hinr. van, 378.
Keding, Thomas, Danziger, 1160 § 79.
Kedinge, Tideke, Stralsunder, 694.
Kedken, Arnt Henrixson, Weseler, 309 c. § 3.
Kehdingen, Landschaft a. d. Elbmündung, linkes Ufer, 805.
Keyser, Keisers, Heinr., Kampener, 768.
—, Isebrant, Diener des Hochmeisters, 146; Kampener 768.
Keysserswerd s. Kaiserswerth.
Keller, Jacob uten, 732.
Kellere, Lucas vam, 1160 § 59.

Kellner, Hans, Diener des Hochmeisters, 1016; Kelner, H., 369 § 13.
Keman, Dyrk Tymme, deutscher Kürschner i. Bergen, 42 I § 27.
Kendel, Engländer, 102.
Kennemerland, Landschaft längs d. Nordseeküste i. Nordholland, Bailli von, 1259 § 4.
Kenseler, Hans, 369 § 16.
Kent, Dr. Thomas, Engländer, 1. 40. 47 §§ 6, 7, 9, 10. S. 486 A. 3.
Kepken, Daniel, van Nulande, dän. Kanzler, 460. 740. 811. 953. 1093. S. 657 A. 1. 1133. 1176.
Keppelare, Remboud de, u. dessen Frau Marie S. 685 A. 3.
Kerby, Rubbert, Engländer, 574.
Kerckringe, Godeke, Lübecker, 1255 III § 21.
Kerdere, Willem, Engländer, 84 § 25.
Kerkholm s. Kirchholm.
Kerkknecht, Kerkenknecht, Clemens, Danziger, 249 §§ 1–3.
—, Vincente, hansischer Kfm., 756 a. § 6.
Kerlman S. 662 A. 4.
Kerrenbroeck, Kanzleibeamter i. Antwerpen, 1174.
Kerstens, Hans, 685.
Kerstkin, Faktor d. Kölners A. v. d. Burch, 1046.
Keserswert s. Kaiserswerth.
Kestmarket, Lucas, 1160 § 6.
Keteler, Goiswin, westphäl. Ritter, 1142.
Ketten s. Dalen.
Ketwich, Wilh. van, Kölner, 2. 16. 43. 95. 108. 534.
Keulen s. Köln.
Keyt, Janne de, v. Brügge, 756 a. § 6.
Kickelman s. Kuckelman.
Kyeken, Jan, i. Brügge, 659 a. § 14.
Kiekens, Jan, i. Antwerpen, 420; Lijsbeth, Frau d. L. v. Ranst, 420.
Kiel (Kile) 213. 213 § 3. S. 182 A. 4. 337. 352. S. 241 A. 2. 386; m. d. Hansestädten (Tohopesate) 22; m. Dänemark 740.
Kikebusch, Herm., Rm. zu Rügenwalde, 502. 581.
Kile s. Kiel.
Kilekanne, Hans, Danziger Schiffer, 1016. 1126. S. 673 A. 1.
Kindahus (Candehusz) i. Wester-Götland i. Schweden 989 § 16.
Kjöge (Koke, Koken) a. Seeland i. Dänemark 134. 1164 § 15.
Kirchholm (Kerkholm), Ordensschloss a. d. Düna i. Livland, 570.
Kirchhove, Kyrchoff, Herm. van dem, S. 402 A. 3.
—, Klemens u. Petrus, 1253.
Kirkeby, Thomas, Klerk d. engl. Staatskanzlei, 745.
Kischau (Kischaw) i. Westpreussen sw. Danzig 1130.
Kiszman, Hans, Schiffer, 1130.
Claisson (Claessen, Claiszoen, Claussane, Clawesson, Clawsson, Claysson, Cleessen, Cleiszon, Cleysson, Cleyesson, Clewesson, Kleysson, Sohn des Nycolaus), Adrian, v. Hoorn, 487.
—, Bolder, v. Hoorn, 487.
—, Curd, Kort, Cord, Coert, v. Amsterdam, 213. 213 §§ 1, 4. 386.
—, Dirig, v. Hoorn, 487; Diderik, Dirc, v. Amsterdam, 487. 502. 509. 523. 581. 706; Dirick, v. Brielle, 690.
—, Gillis, v. Middelburg, 411.
—, Herm., Kirchmeister d. S. Gertrudskirche zu Utrecht, 747.
—, Hinr., v. Tiel, 249 §§ 1, 2. 889. 1193.
—, Jak., v. Amsterdam, 84 § 66. 386; Bm. v. Middelburg, 114 § 1. 660 §§ 10, 11. 757 § 6; Bm. v. Kopenhagen, 546.
Claisson, Joh., Schiffer v. Middelburg, 245. 265. S. 191 A. 3. 274. 313. 411; Jan, Kampener Schiffer, 1089; v. Hoorn, 487; holl. Schiffer, 213 § 4; v. Amsterdam, 755 § 10.
—, Lubbert, Kirchmeister d. S. Jakobskirche zu Utrecht, 748.
—, Pet., v. Hoorn, 487.
—, Soeterd, Zoetard, Schiffer v. Bergen op Zoom, 35. 108.
Clare, Lambert, 260.
Klehorst, Hans, Lübecker, 964.
Cleynsmit, Hans, Danziger, 1161 § 4.
Klenesorge, Clensorge, Everd, Lübecker, 616. 633. 947 § 7.
Cleppinck, Clippink, Clypping, Arnolt, Evert, Gerwin, Joh., v. Dortmund, 229.
—, Evert, v. Köln, 534.
—, Jan, hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.
Klerck, Oloff, Lübecker, 215 § 35.
Cleve, Kleve, S. 72 A. 3. S. 114 A. 6. 391; m. Köln 588. — Hzg. Joh. I. 47. S. 131 A. 1. 282. 301. 309 c. § 2. 327. 422. 427. 535. 540. S. 531 A. 2. S. 615 A. 2. 934. 1065. 1106. S. 663 A. 1. 1183. S. 753 A. 5; Gr. Gerhard, Gr. v. d. Mark, 282. 653; clevische Hansestädte 198.
— (Cleven), Adam van, Sekretär d. holl. Regierung i. Haag, 352. 1259 §§ 3, 4, 6, 7.
Kleysson, Cleysson, Cleyesson, Clewesson s. Claisson.
Clevesadel, Ambrosius, Preusse, 84 § 17.
Klingenberch, Joh., Lübecker, 215 §§ 65, s.
—, Pet., v. Helsingör, 505.
Klinkebil, Clauwes, Stettiner, 518.
Clippink, Clypping s. Cleppinck.
Klockeman, Hinr., Lübecker, 215 § 50.
Clocken, Diederic van der, Augustinerbruder (lezer) i. Brügge, 823.
Klockener, Klokner, Clockener, Clawes, Clees, Danziger Auslieger, 694. 853. 989 §§ 9, 17, 19, 31.
—, Hinr., desgl., 707. 716. 736.
Klodawa (Cloden) i. russ. Polen nw. Lęczycza 165 § 3.
Cloke, Merten, Bremer, 232.
Kloppenburg i. Oldenburg sw. Oldenburg 475 § 2.
Clotinge, Arndt, Kampener, 1161 § 4.
Clughans, Breslauer, 467.
Knake, Franciscus, 650. S. 416 A. 5. 662. S. 430 A. 3.
—, Marquard, Rm. zu Danzig, 330. 362. S. 241 A. 1. S. 371 A. 2. 952.
Kneiphof s. Königsberg.
Knyf, Hans, Danziger, 395.
Knod, Esbarn, v. Skagen, 1165 § 6.
Knoffelock, Hans, 989 § 20.
Knolle, Schiffer, 42 I § 34.
Knope, Folredh (Volradt) vam, Ritter, Hptm. a. d. Orekrok, 97. S. 104 A. 4.
Knoop, Otte, Hptm. zu Helsingör, 185.
Knust, Hans, Hamburger, S. 91 A. 2.
—, Herm., deutscher Handwerker i. Bergen, 42 I § 16.
Knuttesson, Henningh, v. Landskrona, 1165 § 4.
Koblenz a. Rh. S. 217 A. 6.
Kobrow, Schiffer, 507.
Koch, Peter, Auslieger d. Hochmeisters, S. 565 A. 1.
Kochche, Hans, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
Kock, Kok, Kôk, Coc, Cleis, Preusse, 84 § 54.
—, Hans, Braunschweiger, 547; deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 21; Danziger, 876; Hamburger 245.

Kock, Heinr., hansischer Kfm. i. Flandern, S. 538 A. 3.
—, Jon, Schiffsrheder zu London, 84 § 70.
—, Sander, i. Bergen, deutscher Kfm.? S. 438 A. 1. 1193.
—, Wolter, Kanonikus an S. Johann i. Utrecht, 480. 654. S. 418 A. 2.
Kodrifer, Codriver, Codriiffer, Schiffer, 1160 §§ 4, 7, 52, 66.
Köln (Colne) a. d. Spree, m. d. Hanse, 113.
Köln (Colen, Collen, Colne, Colonia, Cuelen, Cuellenaers, Cuelne, Keulen, Kollen) 32. S. 37 A. 3. 89. 113. 113 a. § 12, b. §§ 1, 4. Erzb. Dietrich 33. 113. 212. 219. S. 166 A. 3. S. 182 A. 2. 309 b. § 1. S. 214 A. 17. S. 223 A. 1. S. 363 A. 2. 811. S. 511 A. 3. 843. 893. 976. 982. S. 616 A. 4. S. 694 A. 1. S. 749 A. 1. — S. Laurenz 32; Domkapitel S. 454 A. 1. — Halle a. Altenmarkt, Kaufhaus 1059. 1095; Botengasse 32; Bürgermeistergericht 818; Hallerichter 1059; Makler 1095. 1202; Stadtbeamte 1086. 1095; Stadt- u. Beamtensiegel 1086; Gaffelgesellschaft 1183; Englandfahrer 93. 1185. 1199. 1201. 1244; holl. u. flandr. Kfl. i. Köln 580.
—, m. d. Hansestädten S. 143 A. 4. 282. 287. 291. 305. 311. S. 221 A. 2. 356. S. 241 A. 1. 472. 475. S. 561 A. 2. 935. S. 638 A. 4; m. d. süderseeischen Hansestädten 309. 309 a. § 11. 521. 521 a. §§ 2, 3. S. 388 A. 6. S. 453 A. 3. 827—829. S. 520 A. 2 u. 3. 860. S. 530 A. 1. 935. S. 564 A. 3. S. 582. A. 1. 1035. S. 625 A. 3. 1068. S. 639 A. 5. S. 642 A. 3. 1074 b. § 2. 1138 a. § 1, b. § 1, c. § 2. 1241; Kölnisches Drittel 1070 § 13; hans. Recesse S. 239 A. 6; Haupt d. Hanse 1108.
—, m. d. Westen: m. Spanien 423. 1146; m. Catalonien 419; m. Barcelona 33. 503. S. 468 A. 4; m. Saragossa 517; m. Navarra 751; m. Frankreich 529. 751. 891. 894. S. 551 A. 3. 902. 903. 906—908. S. 555 A. 1. 920. S. 559 A. 2. 928. 931. 950. 954. 955. 976. 979—981. S. 590 A. 1. 982. 983. S. 591 A. 2. 991. S. 603 A. 1. 995. 996. S. 604 A. 3. 1014. 1015. 1017. S. 616 A. 4 u. 5. 1021. S. 620. A. 1. 1024—1026. S. 622 A. 3. 1058. 1063—1065. S. 637 A. 2. 1068. 1070 § 7. 1081. S. 648 A. 5. 1146. S. 688 A. 1. 1152. 1175. S. 728 A. 3. 1196—1198. 1200. 1203. 1217. 1219. 1244. 1248. 1251. 1252; m. Namur u. Busigny 565; m. Burgund 175. 201. 214. 224. 326. S. 459 A. 3. 767. 862. S. 531 A. 2. 934. S. 563 A. 2. 1005. S. 608 A. 1. 1011. 1018. 1183. 1186. S. 734 A. 3. 1231. S. 754 A. 1; m. Flandern 15. 30. 94. 150. 150 § 3. 175. 201. 238. 378. 585. S. 384 A. 4. 593. 603. 612. 615. S. 398 A. 3. S. 402 A. 3. 627. 659 b. § 2. 661. 741. 744. 749. S. 464 A. 1. 894. 895. 927. S. 561 A. 2. 1183. 1192. 1232; m. Gent 322; m. Brügge 94. 116. 181. 193. S. 140 A. 3. 395. 751. 886. 904. 1046. S. 631 A. 3. 1059. 1086. 1095. 1143. 1202; m. d. deutschen Kfm. zu Brügge S. 263 A. 1. S. 420 A. 2. S. 424 A. 3. S. 488 A. 2. 801 § 11. 802. 809. 862. 868. 894. 903. 935. 958. 968. 1002. 1054. S. 640 A. 3. 1070; m. Brabant 150 §§ 2, 5. 326. 586. 763. S. 478 A. 1. S. 479 A. 2. S. 488 A. 2. 802. 841. 846. 927. S. 561 A. 2. 1005. 1010. 1011. 1018. 1031. S. 624 A. 1. 1053. S. 634 A. 1. 1192. 1232; m. Antwerpen 68. 149. 193. S. 140 A. 3. 242. 317. 367. 371. S. 247 A. 3. S. 263 A. 1. 419. 580. 589. 603. 605. 612. S. 397 A. 1. S. 420 A. 2. 726. S. 454 A. 1. 731. S. 456 A. 1. S. 459 A. 3. S. 463 A. 2. 763. S. 478 A. 1. S. 479 A. 2. S. 488 A. 2. 801. 801 §§ 1, 2, 5, 7—9, 11. 802. 809. 846. S. 561 A. 2. 1005. 1010. 1031. S. 624 A. 1. 1053. S. 634 A. 1. 1153. 1156. S. 692 A. 1. 1169. S. 726 A. 1. 1262; m. Bergen op Zoom 317. 1183; m. Brüssel 181; m. Holland, Seeland etc. 150 § 5. 198. 272. 273. S. 263 A. 1. 586. 587. 603. 841. 927. S. 561 A. 2. 1108. 1183. 1192. 1201. S. 740 A. 5. 1232; m. Brielle S. 47 A. 1. 490. 620; m. Zierikzee 317. 321; m. Middelburg 392. S. 359 A. 3. 660 § 2. 1043. 1096. 1258. S. 775 A. 2; m. d. Herrn v. Veere 794; m. Dordrecht 1256. 1257; m. Hoorn 489; m. Lüttich 162. 163. 197. S. 142 A. 1. S. 758 A. 1; m. Dinant 1239. S. 757 A. 2. S. 758 A. 1; m. Limburg 326; m. Maastricht 326. 389; m. Utrecht 198; m. d. deutschen Kfm. zu Utrecht 291. 371. S. 247 A. 3; m. Harderwijk 491; m. Kampen 489. S. 524 A. 2; m. Deventer 489. 798. 1257; m. d. deutschen Kfm. zu Deventer 105; m. Zwolle 489; m. Geldern u. d. geldr. Städten 198. 588. 649. S. 416 A. 1 u. 2. 668. S. 432 A. 4. S. 682 A. 2. S. 683 A. 2; m. Zütfen 489; m. Nimwegen 98; m. Cleve 588; m. d. niederrheinischen Städten 78. S. 51 A. 1. 82. 86. S. 65 A. 1. S. 383 A. 3; m. d. Niederlande 1256. 1257; m. d. westfäl. Städten S. 383 A. 3. S. 453 A. 3. 787. S. 564 A. 3; m. Münster 301. S. 521 A. 1; m. Bremen 342. 343. 364. 496. 645. 773. S. 482 A. 2. 798. S. 503 A. 2. S. 735 A. 4. — M. England (vgl. oben Englandfahrer) 3. S. 5 A. 1. 29. 32. 33. 47. 87. 92. 93. 100. 117. 149. 171. 174. 299. S. 230 A. 1. S. 239 A. 2. 378 § 9. S. 279 A. 3. 423. 620. 656. S. 424 A. 4. 794. 816. 817. S. 513 A. 5. 818. 954. 955. S. 574 A. 2. 972. 1021. 1025. 1026. 1067. 1079. 1110. 1120. 1137. 1146. 1177. S. 729 A. 1 u. 2. 1182. 1185. S. 734 A. 2. 1189. 1190. S. 735 A. 1 u. 3. 1192. 1197. 1199. S. 739 A. 1, 3 u. 4. 1201. 1236. S. 756 A. 1. 1240. 1241. 1244. 1251; m. London 75. 212. 219. 220; m. d. deutschen Kfm. zu London 212. 218. 284. 296. 299. 300. 302. 319. 344. 375. 435. 637. S. 424 A. 4. 987. 1047. 1054. 1122. 1218.
—, m. d. Osten u. Norden: m. d. Hzg. v. Braunschweig-Lüneburg 859. S. 529 A. 2; m. Hamburg 1147; m. Lübeck 95. 149. S. 132 A. 2. 178. S. 133 A. 4. 249 § 1. S. 182 A. 2. 263. 273. 325. 343. 364. 375. 455. S. 296 A. 3. 564. 602. 797. 836. 859. 1109. 1147. 1154. 1157. 1158. 1170. 1172. S. 726 A. 2. 1173. S. 727 A. 1 u. 2. 1176. 1178. S. 729 A. 4. 1182; m. Schleswig-Holstein S. 132 A. 2; m. d. Ostsee S. 5 A. 1; m. Preussen 263. 1083; m. Danzig 12. 455. S. 296 A. 3; m. Riga 602. 623; m. Reval 782. 851; m. Dänemark bezw. d. drei nordischen Reichen 262. 263. 460. S. 363 A. 2. 811. S. 511 A. 4. 820. S. 514 A. 2. 843. S. 524 A. 2. 891. 893. 1048. 1123. 1142. 1147. 1154. 1157. 1158. S. 694 A. 3. 1170. 1172. S. 726 A. 2. 1173. S. 727 A. 1 u. 2. 1176. 1178. S. 729 A. 4. 1182. 1208. 1214. 1219. 1220. S. 749 A. 1. 1225—1227. S. 752 A. 1. 1230. S. 753 A. 5; m. Schonen 1048; m. Schweden 765; m. d. Osten 564. 1144.
—, m. Oberdeutschland: m. Frankfurt a. M. 92. 93. 797. 859. 1010. 1184; m. Speier S. 217 A. 6; m. d. oberdeutschen Städten 841. S. 523 A. 1. S. 732 A. 2; m. d. kaiserl. Hof S. 729 A. 1. Vgl. die Namen der hansischen und nichthansischen Länder und Städte.
—, s. Collen.
Coene, Symoen, Priester i. Brügge, 756 a. § 15.
Königsberg (Konigesberge, Konnigsberck, Konin-

ghesberch, Koningszbergk, Konigisberch, Koningesborge) 84 § 68. 329. 330. 331. 340. 361. 408. 410. S. 277 A. 2. 412. S. 278 A. 1. 415. 447. 473. 474. 481. 501. 518. S. 334 A. 1. 530. 572. 739. 788. 795. 831. 869. 929. 937. 1013. 1016. 1028. 1060. S. 636 A. 2. 1150. 1160 § 87. 1221. 1246. 1254; Altstadt, Kneiphof u. Löbenicht S. 278 A. 3. 806. 808. 810. 813; Altstadt 1083. S. 650 A. 1; Kneiphof 329. 331. 340. 361. S. 650 A. 1. M. d. Hansestädten 283; m. Danzig 336. 338. 341. 361; m. Schleswig-Holstein 330; m. Holland etc. 498; m. Amsterdam 483. 488; m. Harderwijk 488; m. Hoorn 487; m. England 74; m. d. Baie 215 § 2; m. Kowno S. 278 A. 3. S. 316 A. 1. — Grossschäffer S. 48 A. 1. 195.259. 297; Hauskomtur S. 569 A. 2.

Coenyng, Gotfried, Bm. v. Utrecht, 99.

Coepers, Nicolaus, Schiffer v. Gouda, 1061.

Coepmanhavene s. Kopenhagen.

Koesfeld (Coesfeldia) i. Westfalen 282. 1118.

— (Coesvelt, Coeszveld, Coesveldia, Coestveldia), Meister Goswin, Goeswyn, Goossin, Goessen, Gosen, Gossen, Sekretär d. deutschen Kfms. zu Deventer, Utrecht u. Brügge, 99. 175. 279. 356. 453. 480. 585. S. 383 A. 2 u. 3. S. 148 A. 2. 659 c. § 2. 673. S. 454 A. 1. 741. 744. S. 464 A. 1. 749. 756 b. § 5. 801 § 11. 802. 838. 862. 867. 871. 1039. 1070 §§ 2, 11. 1101 § 5. 1118. 1174. 1210.

—, Meister Joh., Kölnischer Rath, 364.

Coevoet s. Koufote.

Kogeler, Kogheler, Cogele, Eggeling, Braunschweiger, Ältermann d. deutschen Kfms. zu Deventer, 99. 611.

—, Ghert, 42 I § 17.

—, Hinr., 42 I § 17.

Kogge, Cleis, Schiffer, 1016.

—, Herm., 873.

—, Mart., Danziger, 128. 501. S. 362 A. 1. S. 378 A. 1.

Koke, Koken s. Kjöge.

Kokadale d. i. Kokkedal i. Nordjütland, Hjørring Amt, 604.

Kokors, Cristoffel, 466.

Cokson, Conrad Jon, Schiffer v. Schoonhoven, 1221. 1250.

Colbatz i. Pommern sö. Stettin 776.

Kolberg (Colberge, Colberghe, Coolbergen, Colbarch, Colsberge, Kallebarge) i. Pommern S. 108 A. 4. 687. 858. 870. S. 585 A. 2. 989 § 2. S. 640 A. 1. M. d. Hansestädten (Tohopesate) 22. 113. S. 308 A. 4; m. Lübeck 365. 403. 477. 492. 616. 633. 947. 948. 1049 §§ 1—8. S. 632 A. 1; m. Wismar 403; m. Danzig 365. 438. 699. 887. 896. S. 552 A. 1. 949; m. England S. 314 A. 2. 887. 896. S. 552 A. 1. 947 § 2. 967; m. Holland etc. 114 §§ 2, 6. S. 114 A. 6. 536. 949. 1255 II § 13. 1259 § 5; m. Flandern 438.

Koldow, Tytke, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.

Cole, Kaele, Joh., de Colonia al. de Bocholdia, 1248. 1253.

Kolke, Plonies, Preusse, 84 § 21.

Colins, Martin, 1118.

Coll, Tydeman, 679.

Collcke, Willem ten, Schöffe zu Deventer, 798.

Kollen, Collen s. Köln.

—, Hans van, Lübecker, S. 182 A. 4; Auslieger, 997. 1056. 1165 § 12.

—, Jon, v. Edinburg, 366.

—, Pet. van, Danziger Auslieger, 861.

Koller, Claus, Danziger Auslieger, 861.

Kollink, Engländer, 102.

Kolsch, Allert, Duisburger, 113 a. § 11.

Kolsester s. Colchester.

Kolszhorn, Ludeke, Lübecker, 215 § 29.

Kolve, Franz, Lübecker, 704. 722.

Kolwater s. Colnefluss.

Komerman s. Kamerman.

Comore, Albert, 226.

Konad, Hans, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I §§ 1, 7, 8, 32.

Kone, Cone, Clawes, Rostocker, 702; Danziger 426.

—, Curt, Rostocker, 719.

—, Jorgen, Danziger, 1160 § 16.

—, Nicol., Danziger, 442.

Kongszberg, Concz, v. Frankfurt a. M., 797.

Konigesberge etc. s. Königsberg.

Koningk, Arnt, deutscher Schuhmacher i. B., 42 I § 32.

— (Coninc, Coninck), Huge de, Unterschultheiss zu Antwerpen, 689. S. 519 A. 4.

Konitz i. Westpreussen 350.

Konstanz (Constans) a. Bodensee, Konzil zu, 215 § 65, 7.

Constavel, Kersten, Preusse, 84 § 8.

Koober, Jaspar, Breslauer, 466.

Coolbergen s. Kolberg.

Coolbrant, Jac., i. Brügge, 825.

—, Joh., Notar, 1118.

Coopmanhavene s. Kopenhagen.

Kope, Sydloff, Schiffer v. Rügenwalde, 561.

Kopeken 380 § 5.

Kopenhagen (castrum Hafnense, Haffnense, Kopenhavene, Koppenhaven, Coopmanhavene, Copenhafen, Capenhaven), S. 9 A. 2. 23. 38. 77. 80. 106. 136—138. 140. 182. 183. 194. 213. 254. 261. 264. 346. 377. 397. S. 277 A. 2. 416. 474. 546. 549. 552. 646. 676. 753. 757 §§ 6, 7, 10, 11. 781. 834. 940. 989 § 6. 1080. S. 690 A. 2. 1160 §§ 2, 22, 32, 36, 59, 61, 76. 1161 §§ 3, 6. 1165 §§ 11, 14. 1187. S. 750 A. 1. M. Danzig 937. S. 565 A. 2; Kompagnie deutscher Kfl. 346; kgl. Vogt 781; Münzmeister S. 671 A 1.

—, Friede von Kopenh. [v. 1441] 85. 89. 127. 352. S. 332 A. 1. 788. 974. 977. S. 576 A. 1. 1040. 1077. 1102 § 1. S. 660 A. 4. S. 661 A. 1. 1255 I §§ 1—3, II §§ 8, 13, 16—18, III. 1259. 1261.

Kopman, Hans, Vogt zu Dragör, 628.

Koppenszon, Joh., Schiffer v. Hoorn, 1255 III § 22.

Coppier, Jac. Henriczon, Zöllner zu Gouwsluis, 453.

Korbach i. Waldeck, m. Deventer, S. 317 A. 1.

Kordes, Kordessoen, Korsôn, Korth, Cordes, Cordesses, Cords, Hans, Schiffer, 352.

—, Hartwich, Hertwich, Hertech, Danziger Schiffer u. Auslieger, 55. 395. S. 377 A. 2. 674. 697. 707. 743. 890. 989 §§ 2, 25. 1160 § 65.

—, Kord, Archidiakon zu Schleswig u. dän. Kammermeister, 1187.

Corens, Coren, Michiel, Deputierter der Freien v. Brügge, 112 b. §§ 2—6, 8. 308 b. §§ 1, 2, 5, 6, 8. S. 476 A. 2.

Korlebeke, Schiffer, 1168 § 4.

Corselaer, Schiffer, S. 332 A. 1 = Koseler?

Korsör (Korsøør) a. Seeland i. Dänemark 646. 1164 § 10.

Korsôn s. Kordes.

Korszeworter, Kerstyn, 851.

Kort, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I §§ 25, 32; deutscher Goldschmied i. B. 42 I § 21.

Korth s. Kordes.

Kortsack, Gert, Lübecker, 643. S. 414 A. 1. 901.

—, Wilh., hansischer Kfm. i. Danzig, 204.

Corvey, Stift, S. 525 A. 1.
Korven, Hans van, i. Reval, 226.
Koseler, Koszeler, Koselare, Kozeler, Hartwich, Schiffer, 738. S. Corselaer.
—, Kerstin, Schiffer, 538 § 1. S. 359 A. 3. 1087.
—, Mich., Danziger, 307. 1160 §§ 73, 81, 85. 1161 § 4.
Koselow, Hartwig, Schiffer, 124.
Cossaert, Jan, Bote Yperns, 1101 § 4.
Coten, Evert van, v. Zwolle, 57 u. A. 2.
Koufote, Coevoet, Hans, Joh., Braunschweiger, Achtzehnmann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 671. 871.
Kowno (Cowno, Cauwen, Kauwen, Kauen) i. Litauen am Niemen 104. 111 § 6; preussische Kfl. das. 166 § 5. 2, 4—8. 167 § 6; d. deutsche Kfm. das. 110 § 7. 111 § 7. 167 § 7; Danziger i. K. 758; m. Königsberg S. 278 A. 3. S. 316 A. 1.
Kozeler s. Koseler.
Krachaff, Craechoff, Evert, Fuhrmann, 386. 836.
Krae, Baltazar, Auslieger d. Hochmeisters, S. 565 A. 1.
Kraffse, Magnus, dän. Kanzler, 740.
Krage, Henningk, Danziger Auslieger, 861.
Krakau (Crocaw, Crokau, Cracovia) 329. S. 277 A. 1. S. 370 A. 2. 563; m. Danzig 164 § 1. 1, 3. 170; m. Thorn 164 § 3; m. Ungarn, Russland u. Sandomir 164 §§ 3—5.
Krakevitze, Crakevitze, Hans, Vogt zu Wolgast, 921—924.
—, Hennynk, Stralsunder, 700. 766.
Krampe, Ghert, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
Kranenburg i. Rheinlande w. Cleve, Vertrag zu, S. 411 A. 1.
Krantz, Hinr., 251; i. Bergen, deutscher Kfm.? S. 438 A. 1.
Krause, Hans, Hamburger Schiffer, 1057.
de Krauw, Krauwe, Lord, i. Dartmouth i. Engl., 84 § 51.
Kreeftze, Wilh. vamme, Rm. zu Köln, S. 616 A. 4.
Kreger, Jak., Danziger, 1160 § 16.
Kreienpoit, Kreyenpot, Hans, Lübecker, 55. 215 § 57.
Kreyenschot, Ambrosius, Bm. v. Wisby, 742. 898.
Kreyng, Henr., Zütfener, 339 b. § 2.
Krekenbelke, Arnt, 395.
Kremer, Cremer, Hans, 42 I § 17.
—, Hartwich, v. Königsberg, 124.
—, Heinr., v. Hattingen a. d. Ruhr, S. 200 A. 3; v. Einbeck 671; Kölner 272. 273. 321.
—, Joh., Kölner, 1021. 1022.
—, Rutger, Rotgher, Kölner, 249 §§ 1, 4. 256. 378 § 6.
—, Tielman, Tytke, hansischer Kfm., 378. 395.
—, deutscher Bäcker i. Bergen, 42 I § 28.
—, s. Buckvell.
Crempyn, Pauwell, Danziger, 1160 § 6.
Kremzer, Cord, v. Riga, 727.
Krentzgin, Krensken, Pet., Kölner, 344. 637. 656.
Kretczmer, Hans, Danziger, 1160 § 1.
Kretel, Arnold van, v. Hamburg, S. 42 A. 1.
Krevet, deutscher Kfm. i. Bergen, 42 I § 4.
Kreyenpot s. Kreienpoit.
Kribbe, Krybbe, Cribbe, Aelff, i. d. Baie, 1089.
—, Hans, Jan, Danziger Schiffer, 81. 395.
Crikebeke, Aernaud van, v. Brügge, 677.
Cryspyn, Evert, 283.
Cristoffer, Schiffer, 571.
Kryte, Evert, Kölner, 534.
Crivitz i. Meklenburg sö. Schwerin 576.
Krøfwer, Hanes, i. Bergen, deutscher Kfm.? S. 438 A. 1.
Kroger, Krogher, Clawsz, 989 § 20.
—, Cristoffer, Danziger Schiffer, 533. 939 §§ 1—4.
—, Hinr., deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
—, Lorentcz, 989 § 33.
—, Merten, 21.
Krogh, Kroge, Krok s. Örekrok.
Crone, Clais van der, Schöffe v. Ypern, 756 b. § 3.
Crouwell, Albrecht, 196.
Kroye s. Croy.
Kruiningen (Crunyngen) i. holl. Seeland, Zuid-Beveland, Herr Zweer van, 1261 § 3.
Kruysgijn, Ludwig, Kölner, 75. 272. 273.
Krulman, Crulman, Joh., Rm. zu Köln, S. 239 A. 6. 817. 1153.
Crume, Henning, hansischer Kfm., 378.
Crumholt, Mattis, 1160 § 6.
Krumme, Crome, Tilman, Kölner, S. 230 A. 1. 534. 955. 1120.
Krummendieck, Herr Erick, Däne, 1160 § 32.
Kruse, Bernd, Stralsunder Schiffer, S. 238 A. 3. 717. 1160 § 68.
—, Tewes, Danziger, 1130.
—, Thomas, Schiffer, 215 § 64.
Krybbe s. Kribbe.
Kuckelman, Kickelman, Titke, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I §§ 31, 32.
Kuele, hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.
Kuenen, Henr., Weseler Bote, 391. S. 520 A. 3.
Kule, Kulen, Kuyle, Cuyle, Bernd, Schiffer, 215 §§ 22, 46, 62. 380 § 5.
—, Hans, al. von Göttingen, S. 222 A. 1.
—, Hinr., Schiffsmann, 937. 989 § 44.
—, Jak., Lübecker, 469.
—, Joh., Danziger, 434. 679. 1160 § 47; dessen Wittwe Barbara 679.
—, Pet., 434.
Kulenborg 1160 § 12.
Kulke, Kulliken, Lodewich, Ältermann d. deutschen Kfms. zu Brügge u. Deventer, 13. 99. 205. 1070 § 11.
Kulle, Culle, Hans, hansischer Kfm. i. London, 534. S. 605 A. 3.
—, Tidem., Ältermann u. Achtzehnmann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 252. 294. 434. 871. S. 660 A. 4. 1118.
—, hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.
Kulliken s. Kulke.
Kulm i. Westpreussen 329. S. 236 A. 1. S. 293 A. 2. 459. 626. S. 482 A. 4; m. England 74. — Kulm. Recht 172. 283. — Kulmerland S. 293 A. 2.
Kummerouw, Cummerow, Berteld, Stralsunder, 1246.
—, Hans, Lübecker, 582.
Kumrugh, Kort, i. Bergen, deutscher Kfm.? S. 438 A. 1.
Kunekow, Hinr., Bm. zu Rügenwalde, 650. S. 416 A. 5.
Kunster, Joh., Kölner, 272. 273.
Kunt, Anthonis, Augustinerbruder i. Brügge, 823.
Kuper, Hans, v. Amsterdam, S. 182 A. 4.
Kupere, Cupere, Jac. die, Sekretär v. Middelburg, 522 § 1. 660 §§ 10, 12. 757 § 5. S. 746 A. 2.
—, Joh. de, Danziger, 800.
Kurland 853. 900.
Kurzum, op den Cursume, i. Kurland, Kr. Illuxt, 715.
Cusa, Nicolaus von, Kardinal, 262. 811. S. 749 A 1.
Kussow (Kuskouw) i. Pommern sö. Stolp 703.
Kuste, Jak., 969.
Kutze, Levyn, Stendaler, 562.

Kuyck, Heyne van, 580. 603.
Kuyle s. Kule.
Kuytert, Ghijsbert, Kirchmeister d. S. Gertrudkirche zu Utrecht, 747.
Kyle, Donaldus, Schotte, 235.
Kynzegal, Jon, Hptm. zu Samaiten, 418.
Kyrchoff s. Kirchhove.

L.

La, Cord van, Rm. v. Einbeck, 1124.
Laaland (Laland, Lelant), dän. Insel, 989 § 3. 1165 § 2.
Laarholt, Hans, deutscher Kfm. i. Bergen, 1188.
Ladeloff, Ditloff, Schiffer, 1160 § 1.
Ladenbeken, Hans van, S. 118 A. 1.
Laen, Joh. van, Antwerpener, 371.
Laghebusch, Hans, Rügenwalder, 509.
Lagnö s. Axelson.
Lahofft, Dethloff, Schiffer, 1160 § 53.
Lake, Bartholomeus van der, Sekretär Soests, 427.
Laland s. Laaland.
Lalemant, Lallemant, Ropert, Prokurator am Pariser Parlament, 1203. 1253.
Lamberts, Jon, Engländer, 415.
Lammerszon, Hildebrand, v. Hoorn, 988.
Lammins, Pietre, f. Machuuts, S. 517 A. 1.
Lamminszoen, Piet., a. Seeland, S. 726 A. 1.
Lancke, Lancken s. Lanken.
Lancsaem, Pieter, Schöffe v. Ypern, 756 b. § 3.
Landscheede s. Langenschede.
Landskrona (Landeskrone) a. Sund i. Schweden 476. 781. 1165 § 4.
Langbaert, Clais, Meister, v. Brügge, 659 a. §§ 11, 12. 756 a. § 1.
Lange, Langhe, Bartold, Lübecker, 1255 III § 10.
—, Bernt, Danziger, 142.
—, Danckquart, Kopenhagener, 937.
—, Hans, Lübecker, 704; deutscher Bäcker i. Bergen 42 I § 17.
—, Jaspar, 139.
—, Joh., Danziger Schiffer, 1160 §§ 5, 6, 12, 32, 59, 61. 1163 § 5.
—, Jorgen, 993 §§ 2, 4.
—, Kersten, Schiffer, 215 § 45.
—, Laurens, 380 §§ 2, 7; Stralsunder 714; deutscher Schuhmacher i. Bergen 42 I § 34.
—, Pet., s. Langejohann.
Langejohann, Lange, Peter, Bm. zu Wismar, 125. 576.
Langelen, Meinerd van, 1030.
Langen, Herm. de, Dekan zu Münster, 99.
Langenschede, Langhesschede, Landscheede, Evert van, 252. 294. 359.
—, Joh., Ältermann u. Achtzehnmann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 871. 958. S. 660 A. 4 [nicht Wanschede].
Langensteyn, Andres, Preusse, 84 § 33.
Langerbein, Langerbeyn, Langerbeen, Casper, a. Elbing, 84 § 67.
—, Jorgen, Jurien, Bm. zu Königsberg-Kneiphof, 795. 806. 808. 810. 813.
Langerbeke, Langherbeke, Langebeke, Tideman, Danziger, 160. 208. 230. 235. 412.
Langhe s. Lange.
Langhesschede s. Langenschede.
Lanken, Lancke, Lancken, Berndt van der, 989 § 36.
—, Ertmer van der, 714.
—, Hartman van der, 700.
Lannoy (Lanoy) i. Nordfrankreich nö. Lille S. 628 A. 1; Herr Joh. von, Statthalter v. Holl., Seel. u. Friesland S. 45 A. 2. 245. S. 182 A. 4. 382. S. 628 A. 1.
Lantrider, Herm., Rostocker, 556.
Lantzkronen s. Hirtze.
Lare, Reynalt van, 851.
Laredo (Loredo) a. d. spanischen Küste östl. Santander 1084.
Laris, Sancio de, Deputirter d. Kfl. v. Vizcaya i. Brügge, 871.
Larke, Lorke, Pet., dän. Auslieger, 406.
—, Sohn des Vogts zu Wilna, 351. 514.
—, i. Brügge, 759.
La Rochelle (Roszele, Rotczelle) i. Frankreich 84 §§ 50, 51. 890.
Lasse, Lassen, Lassan, Weding, Wedege, lüb. Schiffer, 84 §§ 1, 76. 215 § 20.
Latre, Jan die, v. Tournay, 392.
Lauder, Lauedir, Lawdre, Jak. (de), v. Edinburg, 158. 172. 190. 235.
Laudt, John, v. Lynn, 221. 430.
Lauenburg a. d. Elbe 855. 1238; i. Hinterpommern S. 294 A. 2.
Laureins, Lauezuene, Brügger Schöffe, 116. 670.
Laurens de Swede, Schiffer, 380 § 4.
Laurentcz, Schiffer, 1160 § 16.
Laurentze, Loye, Kfm. v. Porto, 622.
Laurenszon, Laurentczsoen, Laurenson, Laurenczszon, Laurencius, Lauresson, Lauwenson, Lauwerens, Lawersson, Gysbert, Altoberälterm. zu Utrecht, 99.
—, Hennyng, 989 § 39.
—, Jac., Schiffer v. Brouwershaven, 227; Stadtdiener Stralsunds, 721.
—, Jeppe, v. Lund, 476.
—, Jorgen, Jurge, Jurian, Georg, Ritter, Vogt zu Helsingör, Amtmann a. Bohus, 259. 662. S. 430 A. 3. 1160 §§ 3, 31, 73. 1249. S. 764 A. 2.
—, Nis, v. Skagen, 1165 § 6.
—, Oleff, v. Lund, 476.
Lauw, Jan, Schiffer v. Leith i. Schottland, 84 § 52.
Lauwe, Mart., Danziger, 1160 § 77.
Lauwels, Sijmon, englischer Seeräuber, 794.
Lauwenson, Lauwerens s. Laurenszon.
Lauwers (Lauwerse), Grenzfluss zw. Friesland u. Groningen, 636 §§ 1, 3. 4. S. 411 A. 1.
Lave, Janne, v. Gent, 793.
Lawdre s. Lauder.
Laweney, Eudo u. Joh., Engländer, 103.
Lawerencius, Student v. Reval, 369 § 28.
Lawersson s. Laurenszon.
Leba (Lebe) i. Hinterpommern, Fl. u. O., 461. 1168 § 3. 1221. 1242.
Leckedijck, Deich a. rechten Lekufer oberhalb Schoonhovens, 1259 § 1.
Leczycza (Luntschitcz) i. russ. Polen nnw. Lodz 165 § 5.
Leddighe, Bertelt, deutscher Handwerker i. Bergen, 42 I § 16.
Lee, Richard, Mayor v. London, 1004.
Leenhoven, Leenhoff, Arnold van, 63.
—, Wilh. van, v. Herenthals, 62. 63. 76. 91. 601. S. 394 A. 1. 618. 621. S. 401 A. 2.
Leestmaker s. Bladelin.
Leeu, Allart, Amsterdamer, S. 332 A. 1.
Legenitz s. Liegnitz.
Lehman s. Leman.
Leiden (Leyden) i. Holland 114 §§ 6, 8. 352. S. 732 A. 2. 1259 §§ 2, 3, 5, 6; m. d. Hansestädten 1041; m. Lübeck S. 177 A. 1; m. Deventer 391; Schultheiss 1259 § 4; Tuch S. 236 A. 3.
—, Evert van, Rm. zu Deventer, 798.
—, Hans, Revaler, 34.
Leith (Leth) i. Schottland nö. Edinburg 84 § 52.
Leitvordryf, Hans, 305.
Lek, Rheinarm, S. 175 A. 8.

Lelant s. Laaland.
Leman, Lehman, Hans, Danziger, 1160 §§ 52, 66. 1161 § 4.
Lembarge, Hans, 989 § 41.
Lemegowe, Hinr., Wismarer, 1019.
Lemgo i. Lippe-Detmold, als Hansestadt 113; i. Landfriedensbündniss S. 525 A. 1.
Lemmers, wahrscheinlich verschrieben für Lauwers, Fl., 1261 § 1.
Lenne, Lenne Episcopi s. Lynn.
Lensendijk, Lenczendigk, Lensendikes, Gerhard, v. Soest, 7. 24. 253. 292. 433. 434.
—, Gerke, 434.
—, Gertrud, gen. Smerlike (Smerlinc), v. Soest, 7. 24. 253. 432—434.
—, Godeke, 434.
—, Godevaerd van, 253.
—, Godscalc van, 253.
—, Heinr., v. Soest, 7. 24. 253. 266. 267. S. 219 A. 4. 422. 427. 433. 443. 453. 526 § 19. 597. 619. 756 a. §§ 3, 8. 1255 II § 4.
—, Joh. van, gen. Smerlike, v. Soest, 7. 253. 432. 434; Danziger 24.
Lenskouwe, Arnt, Lübecker, 215 § 30.
Lentcze, Jac., Schiffer, 989 § 30.
Lentzke, Simon, Danziger, S. 673 A. 1.
Leonardi, Anthonius, v. Tienen, 565.
Lerinck, Willem, Zütfener, 113 c. §§ 1, 2. 309. 339 b. §§ 1, 2. S. 567 A. 2. 1138.
Lerten, Thomas, engl. Kfm., 574.
Leseman, Hinr., Rm. zu Hamburg, S. 686 A. 1.
Les Montez prope Turnis s. Montils-les-Tours.
Lesschyn, Robbert, engl. Schiffsrheder, S. 512 A. 1.
Leszlow s. Inowrazlaw.
Leth s. Leith.
Letsendorp, Hans, Fuhrmann, 547.
Lettouwen s. Litauen.
Leuvene s. Löwen.
Levekink, Dietr., Freigraf, S. 334 A. 1. 540. S. 360 A. 3. 544. S. 370 A. 1.
Leven, Lewe, Allert, Alart, v. Amsterdam, 469. 498. 788.
Levenowen, Claws, Stettiner, 1130.
Levesson, Joh., v. Middelburg, 245.
Levin, Baers, Danziger Schiffer, 1037.
Lewe s. Leven.
Lewen, Wilh. van, Kampener, 768.
Lewyn, Kölner Stadtbote, 1096.
Leyden s. Leiden.
Leyermoels i. Arnheim 1074 a. § 1.
Leyfflande s. Livland.
Libau (Life, Liva) i. Kurland 518. 1130.
Licher, Heinr., i. Lübeck, 797.
Lichtervelde, Herm., 592.
—, Lodewijc van, Deputirter d. Freien v. Brügge, 214 b. §§ 1, 2. 308 b. § 5.
—, Victor van, Vorschöffe v. Ypern, 308 a. § 3.
Lichtevuth, Jak., Bm. v. Rügenwalde, 650. S. 416 A. 5.
Licona s. Garsie.
Lidingh, Lidink, Hans, 215 § 25. 715.
Lidinghusen, Hans, 889.
Liebemühl (Liebenmole) i. Ostpreussen sö. Elbing 185. 250.
Liefland s. Livland.
Liegnitz (Legenitz) i. Schlesien 466.
Lierre (Lyre) sö. Antwerpen 630 § 1.
Liessebonen s. Lissabon.
Life s. Libau.
Liflande, Lijflant s. Livland.
Lijmberg, Andreas de, 565.
Lijndeman, Clais, Kölner, 174.
Lille (Rijssel, Rijssele) i. Frankreich 151. 203. 239. 308. 308 a. § 7, b. § 8. 320. 379. 427. 428. 526 § 5.
Limborgh, Hans, Danziger, 727.
Limburg (Lijmberg), Land, 326. S. 402 A. 3.
Limpe, Jac., Danziger, 1160 § 80.
Linden s. Lynn.
Linden, Evert van der, S. 245 A. 2.
—, Herbord van der, S. 245 A. 2.
Lindenhusen, Linderhusen, Joh., Ältermann u. Achtzehnmann d. deutschen Kfms. zu Utrecht u. Brügge, 480. 734. 871. 1118.
Lyndenouw, Marten, Danziger Auslieger, 989 § 1.
Lindesnäs, Cap, s. Nesze.
Lyndman, Claus, 108; hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.
Lingen (Lyngh) a. d. Ems 1074 b. § 1.
Linköping i. Öster-Götland i. Schweden, B. Nicolaus von, S. 52 A. 2.
Lynow, Peter, Danziger, 418.
Linschoten, Ghijsbert van, Utrechter, 186. S. 137 A. 1.
Lintworm, Mart., Bm. zu Stockholm, 933.
Lipp (Lip) i. Rheinlande ssw. Grevenbroich 391.
Lippe, Herrschaft, S. 525 A. 1. S. Lippstadt.
—, Everd, Revaler, 851.
Lipperade, Lipperode, Lypperode, Hinr., Rm. zu Lübeck, 215 § 30. 398. 864. S. 690 A. 2.
Lippstadt (Lipp) i. Westfalen S. 376 A. 1; m. d. Hansestädten 1074 b. § 2.
Lisboa s. Lissabon.
Liseke, Liszke, Lizeke, Hinr., 378 § 10. 497. 687.
Lissabon (Lisboa, Lisebone, Liessebonen, Lissebon, Lissebone, Lyszbone) 21. 84 §§ 17, 51. 131. 464. 538 § 1. 622. 629. 1087. 1163 § 3; Zollhaus: Alfandega, Alkade, Zollschreiber, Accisen, Zölle, Ladegebühren, Faktoren d. Osterlinge etc. 464. Vgl. d. Namen d. grossen Hansestädte.
Lissaw, Lucas, Danziger, 84 § 59.
List, Jan van der, Bote d. holl. Regierung i. Haag, 352. 1259 § 6.
Litauen (Lettouwen, Lithawen, Lithwania, Littauwen, Littawen) 104. 164 § 8. 166 § 5. S. 278 A. 1. 715. S. 519 A. 4. Grossfürst Witold (Vitowdus, Wittolst, Vituldus) 104. 111 § 7. 167 § 7. 758. M. Preussen u. Danzig 111. 166 § 5. 563. 758; m. Lübeck 1180; Räthe d. Fürstenthums L. 758.
Liva s. Libau.
Livland (Leyfflande, Liefland, Liflande, Liffland, Liiffland, Lijflant) 369 § 34. S. 296 A. 5. 500. 556. 604. 625. 663. 873. 952. 972. 1089. S. 666 A. 4. S. 754 A. 4. 1243. 1255 II § 17. Livl. Städte S. 143 A. 4. 287. S. 200 A. 7. 305. 347. S. 268 A. 1. S. 276 A. 4. S. 441 A. 2. S. 496 A. 1. 864; diese m. d. Hansestädten 40. 47 §§ 2, 3. 287. S. 308 A. 4. M. Nowgorod S. 441 A. 2; m. Danzig 541. 672. 684. S. 660 A. 1. S. 681 A. 2; m. Lübeck S. 483 A. 2. 780. 830; m. Dänemarck 97. 406; m. Holland etc. 17. 49. 127. 417. 451. 474. 498. 852; m. Amsterdam 377. 1255 I § 6; m. d. deutschen Kfm. zu Brügge 935.
—, Deutschorden in L. 370. 743. Ordensmeister Joh. van Mengede gen. Osthoff 17. 370. 417. 451. S. 297 A. 2. 533. 541. 570. 571. 573. 643. 715. 1057. S. 660 A. 1. 1128; Gebietiger 541.
Lizeke s. Liseke.
Lô, Lo, Loe, Bernt van, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
—, Gherd vamme, lüb. Schiffer, 215 §§ 5, 7, 19, 23, 37, 43.
Lobbe, Gerdt, 989 § 36.
Lobbo, Pet., Schiffer v. Bergen op Zoom, 891. 906. 928. 931. 955.
Lochstedt i. Ostpreussen nö. Pillau, Ordenhaus, 336.

Lodewijc, Lodewich, Hans, Danziger Schiffer, 81. 1160 § 5.
Lodijck, Jan, holl. Beamter i. Haag, 352. 422. 1261 § 4.
Loe, Arnold vamme, Prokurator a. kaiserl. Hof, S. 603 A. 1.
—, Potter van den, v. Middelburg, S. 114 A. 6.
Löbenicht s. Königsberg.
Lödöse (Ludenhusen) i. Schweden a. d. Mündung des Göta-Elf 951.
Loer, Cord, Lübecker, 695. 704. 989 § 22.
Loesze, Janne de, Hallebeamter i. Gent, 793.
Loeverich, Gerart van, v. Herzogenrath, 231.
Löwen (Leuvene, Lovene) 440. 440 a. § 1. 522 § 10. 593.
Loff, Herm., 937. 989 § 44.
Loffbergher, Wenzlaw, Zöllner zu Dragör, 628.
Logyke, Hans, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
Lombarden (Lumbard) i. Danzig 563; i. Middelburg 620; i. Brügge 1086; i. England S. 171 A. 1. 284.
London (Lunden, Londonie) 2. 33. 40. 75. 84 § 70. 102. 103 u. A. 2. 108. 215 § 62. 285. 380 § 3. 446. S. 441 A. 1. 1120. 1137. Tower 1228; Stadtbezirk (warde) Dovegate 534. 1003. 1004; Wyngoslane (Windegos Lane) i. Allerheiligenkirchspiel 463; Kai Esterlyngeshall 463; städt. Gildhalle S. 377 A. 2. 1004. — Abt u. Convent v. S. Albans 463. S. 299 A. 2. — Stadtverwaltung (Mayor, Aldermen) 212. S. 299 A. 2. 534. S. 377 A. 2. S. 513 A. 5. 888. 892. 1004; Zolleinnehmer 1137.
—, m. Preussen 295. 314; m. Danzig 354. 426. 513; m. Lübeck 249 § 1; m. Köln 75. 219. 220; m. Dordrecht 13. Fremde Kfl. i. L. S. 252 A. 1. S. 755 A. 1.
—, deutsche Kfl. i. L. 210. 816. 817. 889. 892. 1160 § 3. S. 729 A. 1. Der deutsche Kfm. zu London [deutsche Nacie] (Alderman) 2. 3. 16. 29. 35. 43. 47 §§ 1, 4, 13. 75. 79. 84. 87. 88. 92—94. 108. 154. S. 116 A. 2. S. 156 A. 1. 215 § 65. 1, 5. 296. 298—300. 302. 319. 415. 435 §§ 5, 6. S. 359 A. 3. 769. 772. 818. 888. 892. 965. 984. 987. 993. 1000 §§ 1, 2, 4, 5. 1003. S. 638 A. 2. S. 665 A. 1. 1177. 1190. 1192. 1199. 1201. 1241; Beisitzer 993; Klerk, Sekretär 13. 415. 975. 1138 c. § 1. 1185. 1236, vgl. Grevenstein, Wanmate; englischer Alderman, Justiciar d. deutschen Kfl. 43 § 3. 534. 888. 892; Statuten 435. 534. 975. 998. 999. 1000. 1137; Buch d. Kfms. (raysterboeck) 998. 999; Bote 92. 93; Diener u. Faktoren d. deutschen Kfl. 534. — Deutsches Gericht 435 §§ 6—9; oberstes Recht f. alle deutschen Kfl. i. Engl. 435 § 4; Morgensprache 435 § 7; Schoss 435 § 2. 1137. 1160 § 3. — Stalhof (styleyerd), Gildhalle d. Deutschen 154. 210. 435 § 7. 888. 975. 999. 1000. 1234. — M. Danzig 285. 328; m. Köln 212. 218. 284. 296. 299. 300. 302. 319. 344. 375. 415. 637. S. 424 A. 4. 1047. 1054. 1067. 1110. 1112. 1137. 1218. 1236. S. 756 A. 1. 1240; m. Lübeck 100. 286. S. 239 A. 2. Vgl. Frowik, Grevenstein, Marowe, Swarte, Wammel, Wanmate, Woringen.
Lonen, Hans van, i. Lübeck, 743.
Loo, Herm. van der, v. Brügge, 471.
Lopow, Hinr., Bm. zu Hamburg, 576.
Lore, Hinr., 213 § 3.
Loredo s. Laredo.
Lorentcz, Nyclouwes, Engländer i. Grimsby, 102.
Lorke s. Larke.
Lorrewert, Rutger van, Weseler, 1074 b. § 2. 1138 c. § 2. 1241.
Losinkinge, Hillebrand, Lübecker, 1255 III § 19.
Lottinzoen, Meister Adrian, Rath von Holland etc., 1210.
Louf, Hannekin, Bote Yperns, 659 b. § 4.
Louwe, Jodeke, Danziger Schiffer, 1160 § 80.
—, Merten, Danziger Auslieger, 674.
Loven, Bertolt ob der (upter), 84 § 23. 378.
Lovene s. Löwen.
Lowgarde, Mich., 989 § 20.
Lubbeke, Hans, Schiffer, S. 361 A. 3.
Lubeck, Hans van, S. 182 A. 2.
Lubek, Lubke, Lubeke u. s. w. s. Lübeck.
Lubelow, Schiffer, 84 § 71.
Lubenow, Schiffer, 795.
Lubeschowski, Herr, Gesandter K. Kasimirs v. Polen, 795.
Lucca (Lucan), Kfl. von L. i. Brügge 64. 203. S. 357 A. 4; i. England S. 171 A. 1.
Luckaa s. Lyckaa.
Ludckenssoen s. Vene.
Ludeke, Hans, Stettiner, 1187.
Ludekens, Laurens, Stralsunder, 1246.
Ludeman, lübischer Schiffer, 565.
Ludenhusen s. Lödöse.
Lübbeke i. Westfalen S. 364 A. 2.
Lübeck (Lubeck, Lubek, Lubeke, Lubeeck, Lubeike, Lubic, Lubeique, Lubke, Lubich, Lubbich, Lubbic, Lubick, Lubicke, Lubyck, Luubeike, Luubeque, Luybec, civ. Lubicensis) 1. 40. S. 18 A. 1. S. 29 A. 1. 43 § 1. 60. 65. 275. 279. S. 334 A. 1. 530. 532. 539. 554. 564. 583. 601. 623. S. 437 A. 2. 784. 788. 792. S. 497 A. 1. 989 §§ 23, 37. 1060. 1082. S. 655 A. 2. S. 660 A. 2. S. 732 A. 1.
—, m. d. Hansestädten i. Tohopesate, auf Tagfahrten, Tagfahrten i. L., ausser den vorigen Stellen, 22 (Tohopesate). 113. 113 a. §§ 4, 9, 10, c. § 3, d. § 3. 291. 305. 308. 309 a. §§ 7, 8, b. §§ 1, 5, d. §§ 1, 2. 311. 342. 343. S. 236 A. 3. 357. 360. 472. 475. S. 311 A. 3. S. 319 A. 1. 506. 508. 519. 521. 521 a. § 1. 527. 535. S. 357 A. 4. S. 358 A. 2. 540. 544. 545. S. 363 A. 2. 550. 562. 567. 568. 579. 585. S. 384 A. 1 u. 2. 596. 597. S. 391 A. 3. S. 392 A. 1. 625. 632. 649. 659. 659 a. §§ 1, 2, 9. 661. 664. 668. S. 432 A. 3. 682. S. 438 A. 2. S. 456 A. 2. 765. 776. 790. 802. 808. 844. 849. S. 530 A. 1. 865. 868. S. 537 A. 1. 879 (Tohopesate). 904. 914. 917. 947 § 7. S. 571 A. 4. 968. 973. S. 622 A. 3. 1035. 1036. S. 625 A. 1 u. 6. S. 629 A. 1. S. 630 A. 2. S. 638 A. 4. 1070 § 4. 1074 a. § 5, b. § 1. S. 647 A. 4. S. 660 A. 3. 1110. 1121. S. 676 A. 1. 1138 a. § 6, b. § 3. 1160. 1165. 1166 § 2. 1167. 1171. S. 728 A. 4. S. 730 A. 2. 1185. 1191. S. 735 A. 4. S. 739 A. 4. S. 742 A. 4. S. 744 A. 5. 1211. S. 747 A. 3. 1223. S. 751 A. 1. 1235. S. 755 A. 1. S. 762 A. 1; Haupt d. Hanse 100. 602.
—, m. einzelnen Hansestädten und deutschen Landschaften: m. d. Hzg. v. Braunschweig-Lüneburg 1144; m. Bremen u. Erzb. v. Bremen 276. 306. S. 310 A. 1. 318. 609. 1147; m. Buxtehude 663; m. Danzig 155. 159. 171. 183. 204. 206—208. 227. S. 175 A. 5. 248. S. 179 A. 1. 249 § 1. 270. 283. 288. S. 201 A. 1. 293. 303. S. 208 A. 3 u. 4. 305. 314. S. 217 A. 5. 323. 329. 335. 338. 341. 365. S. 241 A. 2. 376. 390. 394. 406. 407. 455. 459. 551. 570. 571. S. 425 A. 2. 684—686. S. 439 A. 1. 695. S. 442 A. 2. 698. 704. 722. 738. 743. S. 463 A. 5. 783. 861. 873. 952. 989 § 18. 1013. 1016. 1023. 1139. 1160 §§ 1, 9, 82. 1180. 1195; m. Deventer 156 u. A. 1; m. Dorpat 1140; i. Elbhandel 814. 815; m. Elbing 155; m. Flensburg 869; m. Göttingen S. 415 A. 3. 797; m. Greifswald 582; m. Hamburg 274. S. 232 A. 4. 429. 542.

606. 879 (Tohopesate). 881—885 (Tohopesate). 910. 911. 913. 918. S. 623 A. 1. 1085. 1090. S. 654 A. 1. 1104. 1105. 1144. 1145. S. 686 A. 1. 1224. 1237; m. Köln 95. 149. 178. S. 133 A. 4. 263. 273. 325. 343. 364. 455. 602. 625. S. 402 A. 2. 782. S. 511 A. 4. 836. S. 524 A. 2. 893. 1147. 1154. 1157. 1158. 1170. S. 726 A. 2. 1173. S. 727 A. 1 u. 2. 1176. 1178. S. 729 A. 4. 1182. 1208. 1219; m. Königsberg 331. 338. 341. 806; m. Kolberg 365. 394. 477. 492. 616. 633. 947. 948. 1049 §§ 1—8. S. 632 A. 1; m. Livland 347. 459. 533. 570. 571. 573. S. 483 A. 2. 830. 864. 873. 952. 966; m. Lüneburg 1144. 1145. S. 686 A. 1. 1159; m. Magdeburg 607; m. Meklenburg 4. 680; m. d. meklenb. Städten 575—577; m. Memel 989 § 18. S. 681 A. 1; m. Münster S. 333 A. 2; m. Oldenburg, Grafschaft u. Gr. Gerd v., 213. 287. S. 200 A. 8. 346. 352. S. 744 A. 5; m. Pommern S. 108 A. 4. 938. 942. 945; m. d. pommerschen Städten 610. 728. 730; m. Preussen 1. 6. 14. 81. S. 71 A. 1. 155. 160. 176. 178. 185. 189. 200. S. 170 A. 1. 236. 295. 330. 497. 572. 573. 646. S. 414 A. 3. S. 441 A. 3. 725. 752. 792. S. 497 A. 1. 795. 808. 810. 813. 1134. 1180. S. 754 A. 4; m. Reval S. 296 A. 5. 492. 783. 936. 1149; m. Riga S. 115 A. 1. 470. S. 308 A. 1. 570. 571. 602. 625. S. 402 A. 2. 634. 743. S. 463 A. 5. 770. 964. 1057; m. Rostock 461. 1020. 1049 §§ 9, 10. 1179 (Tohopesate); m. Rügenwalde 277. 396. 502. 509. 523. 581. 650. S. 416 A. 5. 706. 994. 1012; m. d. sächsischen Städten 789. 790. 1097. 1144; m. d. Hzg. v. Sachsen-Lauenburg 1238; m. Schleswig-Holstein 879. 881. 881 § 6. 909. 912. S. 556 A. 3. S. 557 A. 1. 919; m. Schwerte 653; m. Neu-Stargard 776. 779. 901. 1103; m. Stettin S. 235 A. 2. 779. 819. 1055; m. Stolp 437; m. Stralsund 413. 711. 938; m. d. süderseeischen Hansestädten 339 a. § 4; m. Treptow 897; m. d. wendischen Städten S. 129 A. 1. 553. S. 365 A. 3. 576. S. 610 A. 1. 1181; m. Westfalen 346. S. 376 A. 1; m. Wismar 276. 348. 507. 510. 1020. S. 619 A. 1. 1027 (Tohopesate). 1029. 1049 § 9; m. Wolgast 845. S. 524 A. 4; m. Zütfen S. 567 A. 2. Vgl. die Namen der einzelnen Landschaften und Hansestädte.

Lübeck, m. Oberdeutschland: m. Frankfurt a. M. 310. S. 216 A. 2. 315. 797. 859. S. 529 A. 2. S. 658 A. 2. 1184; m. d. oberrhein. Städten S. 732 A. 2. Nürnberger Kfl. i. L. s. unten. — M. d. kaiserl. Hof S. 729 A. 1.

—, m. d. Auslande: m. Spanien 871; m. Frankreich 115. S. 223 A. 3. 729. S. 454 A. 5. 734. 735. S. 500 A. 4. S. 551 A. 3. 943. 944. S. 568 A. 1. S. 569 A. 1. 1255 II § 14; m. d. Baie 504. 667. 780. S. 750 A. 1. 1255 III § 22; m. Bretagne S. 223 A. 3; m. England 1. 40. 46. 47 §§ 1, 2, 6, 7, 9—15. 50. 79. S. 51 A. 2. 87. 88. 92. 93. S. 91 A. 2. 149. S. 109 A. 2. 155. S. 116 A. 2. 159. 160. 171. 176. 178. S. 149 A. 1. 215. 236. 249. S. 180 A. 1. 256. 295. S. 239 A. 2. 380. 446. S. 293 A. 3. 769. 772. 780. S. 485 A. 1. S. 486 A. 3. 963. 965. 1034. 1067. S. 665 A. 1. 1182. 1185. S. 744 A. 1. S. 755 A. 1; m. d. deutschen Kfm. zu London 100. 375. 435; m. Schottland 366. 1160 § 32. 1255 III § 16; m. Flandern (Burgund) 64. 135. 150. 150 §§ 4, 6. 175. 201. 214. 224. 236. 238. 308 a. §§ 2, 3, 5, 8, b. §§ 2, 3, 6. 379. 379 a. §§ 1—4, 6—8, b. §§ 1—7, 9. S. 265 A. 1. 437. 499. 520. 520 §§ 3, 4, b. §§ 1, 3, 4. 525. S. 375 A. 1. 584. S. 382 A. 2. 585. 593. 594. 615. S. 398 A. 3. 625. 627. 629. 644. 659 b. § 2. S. 462 A. 2. 864. 872. 1129; m. Brügge S. 44 A. 2. 203. 395. S. 273 A. 1. 657. 669. 732. S. 456 A. 2. 1050. 1205; m. d. deutschen Kfm. zu Brügge 622. S. 507 A. 1. 837. 935. 959. 1087. 1107; m. Brabant 1050; m. Antwerpen 443. S. 418 A. 5. 802. 1050. 1107. 1255 I § 2, II § 4; m. d. deutschen Kfm. a. d. Markt zu Antwerpen 256. 376; m. 'sHertogenbosch 50. 53. 1034; m. Bergen op Zoom 1107; m. Holland, Seeland etc. 88. 155. S. 182 A. 4. 396. 402. 437. S. 331 A. 1. 654. 665. S. 513 A. 2. S. 586 A. 4 u. 5. 986. 1205. 1255. 1255 I, II, III. 1261 § 4; m. Amsterdam 155. S. 227 A. 1. 386. 502. 509. 523. 581. 631. S. 586 A. 4. 1085. 1090. S. 654 A. 1. 1104. 1255 I §§ 5, 6, II §§ 2, 5—7, 10, 11, III § 15; m. Enkhuizen 155; m. Veere 155; m. Middelburg 155. 245. 265. 274. 313. 1255 I § 1; m. Arnemuiden 1255 I §§ 1, 4; m. Leiden S. 177 A. 1. 1041; m. Dordrecht 799. 1113. S. 666 A. 1 u. 2. 1255 II §§ 8, 9; m. Terschelling 1212; m. Utrecht 480; m. d. deutschen Kfm. zu Utrecht S. 169 A. 3. 287. 436. 504. 543; m. d. Niederlanden S. 663 A. 1; m. d. drei nordischen Reichen 251. 346. 676. 725. 997. 1052. 1091. S. 655 A. 2. S. 690 A. 2; m. Dänemark 77. 80. S. 105 A. 1. S. 192 A. 2. 398. 399. 461. 495. 504. 546. S. 364 A. 3. 604. 646. 652. 781. 792. S. 497 A. 1. 795. 909. 923. 1071. 1147. 1154. 1157. 1158. 1160 § 18. 1170. S. 726 A. 2. 1173. S. 727 A. 1 u. 2. 1176. 1178. S. 729 A. 4. 1182. 1208. 1212. 1219. 1249. 1255 III § 22; m. Aalborg 807; m. Norwegen 403. 404. 662. S. 430 A. 3; m. Bergen 6. 42 I §§ 17, 21, 25, 26, 34, III §§ 1, 6. 145. 251. 276. 1127; m. d. deutschen Kfm. zu Bergen 424. 1193. 1245; m. Schonen S. 140 A. 2. S. 439 A. 1. 940. 947 § 5. 956. S. 648 A 1. 1159. S. 733 A. 2; m. Schweden 96. S. 105 A. 1. S. 118 A. 1. 194. 204. S. 193 A. 2. 403. 444. 465. 546. 548. S. 364 A. 3. 552. 556. 560. 592. 614. 635. 643. S. 414 A. 1. 692. S. 441 A. 3. 905; m. Landskrona 781; m. Malmö 191. 192. 349. S. 232 A. 5. 507; m. Kalmar S. 681 A. 1; m. Stockholm 456. 465. 969. 1051. S. 633 A. 4. 1119; m. Öland 414; m. Gotland 234. 413. 742. S. 463 A. 3. 830. 964; m. Wisby 124. 470. 738. 853; m. Olav Axelson S. 242 A. 1. S. 245 A. 2. 857. 858. 1194; m. Magnus Green 1155; m. Polen, Litauen, Russland 1180; m. Nowgorod 59. S. 441 A. 2. 1194. S. 738 A. 1. Vgl. die Namen der fremden Städte und Länder.

Lübeck, lübische Auslieger, Friedeschiffe, Befriedung der See: 155. 160. 176. 185. 200. 227. 232. 245. 265. 288. 349. S. 242 A. 1. 411. 414. S. 279 A. 1. 652. S. 439 A. 1. 901. S. 553 A. 3. 921—924. S. 565 A. 1. 945. S. 569 A. 2. S. 586 A. 3. 1071. S. 738 A. 2. S. 764 A. 2.

—, der gemeine Kfm. S. 200 A. 8; Bergenfahrer 6. 215 § 28. 424. 780; Hauptleute d. deutschen Kfms. zu Bergen i. Lüb. 1193; Schonenfahrer S. 178 A. 1. S. 235 A. 2. S. 439 A. 1; Nowgorodfahrer S. 296 A 5. 936. 962. S. 684 A. 6. — Paternostermacher, Bernsteindreher 329. S. 223 A. 4. 335. 336. S. 229 A. 1. 390. 402. 572; Böttcher 1159; Krämer 1109. S. 664 A. 1 u. 2. — Münze, Lübeck i. wendischen Münzverein 1213. S. 747 A. 1. 1227. S. 752 A. 2; Zölle 1224. — Lübisches Recht 199 § 9. 560. 1206 § 9. — Rathskämmerer 878; Protonotar, Rathsschreiber 802. 989 § 18; Stadtdiener 1023. — Rathhaus 502; Laube 270; Waage, südl. Anbau d. Rathhauses 343.

—, fremde Kfl. u. Krämer i. Lübeck: Nürnberger S. 371 A. 1. 1109. S. 664 A. 1; Kfl. u. Krämer

v. Nürnberg, Frankfurt, Venedig, Köln, Erfurt, Schmalkalden, Bremen, Nimwegen, Braunschweig i. Lüb. 1109. S. 664 A. 2; Lakenhandel 691.
Lübeck, Bisch. Arnold 398. 680. 795. 893. 909. 912. 913. S. 557 A. 1. 1147. 1158. 1167.
Lüneburg (Luneborch, Luneborg, Lymeburg) 346. S. 333 A. 1; d. Land 884 § 3. M. d. Hansestädten (Tohopesate) 22. S. 143 A. 4. 236. 305. 1121. 1191. S. 735 A. 4. 1209. 1211. S. 746 A. 1. 1223. 1227. 1235. S. 755 A. 2. 1238; m. d. wendischen Städten S. 129 A. 1. S. 148 A. 2. 576. 1181; m. Lübeck S. 290 A. 1. 1159; m. Lübeck u. Hamburg 881. 1144. 1145. S. 686 A. 1; m. d. sächsischen Städten S. 289 A. 1; m. Braunschweig 786. 803. 804. 821. S. 514 A. 3. 826 § 3. S. 756 A. 5; m. Magdeburg 803. 804; m. d. Hzg. v. Braunschweig-Lüneburg 797. S. 514 A. 3. 826 § 3. S. 529 A. 2. S. 658 A. 2; m. d. Hzg. v. Sachsen-Lauenburg 1238; m. d. meklenburg. Städten 576; m. d. oberrhein. Städten S. 732 A. 2; m. Schonen 1159; m. Holland, Seel. etc. 402. 1255 I. 1261 § 4; m. Flandern 519. 872; m. d. deutschen Kfm. zu Brügge 1030. — J. Elbhandel 815. S. 513 A. 3; Wasserfahrt zur Elbe 855; im wendischen Münzverein S. 747 A. 1. — Prälatenstreit 475 § 2. 682. 1191.
Lüttich (Luytge, Luytghe), 950. S. 572 A. 2. S. 615 A. 2; m. Köln 162. 163. 197. S. 758 A. 1. — Bisthum 163; B. Joh. 162. S. 120 A. 1. 197. S. 757 A. 2; B. Ludwig v. Bourbon 657. S. 572 A. 2. S. 615 A. 2. 1239. — Gewandhalle bei S. Lambert 197.
Luffthus, Lufthus, William, Preusse, 227. S. 170 A. 1.
Luhe, Nebenfl. d. Elbe, 815.
Lullier, Phil., Advokat am Pariser Parlament, 1198.
Lumbard s. Lombarden.
Lumyne, Lunnyne, Thomas, Engländer, 215 § 62. 380 § 1.
Lund (Lunden) i. Schweden, m. Stralsund, 476; Erzb. Thue 191. S. 232 A. 5.
Lunden s. London.
Lunden, Berndt van, 989 § 36.
—, Vollerth van, Stockholmer, 933.
Lune, Albert van, Rm. zu Stade, 562.
Luneborgh, Lunenborch, Luneborch, Clawes, Lübecker, 215 § 16.
—, Hans, 369 § 6.
—, Joh., Bm. u. Rm. zu Lübeck, S. 271 A. 1. 403. S. 441 A. 3. 1052.
—, Thidericus, Tideke, Rm. zu Hamburg, S. 51 A. 2. 562. 775.
Luneman, Bevollmächtigter T. Swartes, 358.
Luningk, Lunyng, Engelbrecht, Danziger, 84 § 41. 157. 171.
Lunnyne s. Lumyne.
Lunouwe, Hans, Lübecker, 215 § 1.
Lunschitcz s. Łęczycza.
Lupis, Luppes, Hancke, preuss. Schiffer, 84 §§ 10, 72.
Lutkemester 707.
Lutkenssoen, Pet., Kampener, 768.
Luubeike, Luubeque, Luybec s. Lübeck.
Luyken, Arnheimer Bote, 113 b. §§ 5—8. 153 § 4. 339 a. § 4.
Luytge, Luytghe s. Lüttich.
Luytkinszoen, Hans, Bote d. holl. Regierung i. Haag, S. 657 A. 1. S. 732 A. 2.
Lyckaa (Luckaa), jetzt Lyckeby, bei Karlskrona i. Blekinge, 334.
Lymeburg s. Lüneburg.
Lynden s. Lynn.
Lyngh s. Lingen.
Lynn (Lenne Episcopi, Lenne, Linden, Lynden) i. England, Gr. Norfolk, 21. 103. 122. 123. 128. 393. S. 418 A. 1. 1160 § 67; m. Danzig 221. 430. 442. 574. 754; Mayor 442.
Lyon i. Frankreich, Märkte zu, S. 220 A. 2.
Lypperode s. Lipperade.
Lyre s. Lierre.
Lyszbone s. Lissabon.

M.

Maas (Mosa), Fl., 565. Landschaften von Over Mase 655 § 3.
Maastricht (Maestrijcht, Tricht, Trijcht) i. holl. Limburg 371. S. 247 A. 3. 389. 1058. 1183; m. Köln 326.
Machade, Ruy, v. Brügge, 622.
Macuelo s. Martini.
Madeburg s. Magdeburg.
Mähren (Moravia) 329.
Maen, Mattys, 634.
Maerke, Christiaen van, 659 a. § 10. 756 a. § 9.
Maertijnssoen s. Mertenszoen.
Maes, Maesz, Cord, 434.
—, Hans, 989 § 34.
Maestrijcht s. Maastricht.
Maette, Arneken, Arnekinck in die, 378.
Magdeburg (Madeburg, Magdeborch, Meiborch, Meigburg) m. d. Hansestädten 236. 305. 1121. 1191; m. d. sächsischen Städten (Tohopesate) 360. 789. 789 §§ 1, 3, 4, 7. 839. 840. 847. 1111. 1115. 1144. S. 627 A. 1. 1211. 1215. S. 753 A. 4; m. Lüneburg S. 289 A. 1; m. Lüneburg u. Braunschweig 803. 804; m. d. Hzg. v. Braunschweig-Lüneburg 607; m. Flandern 511. — Erzstift 607; Erzb. Friedrich S. 289 A. 1.
—, Hans, Danziger, 81.
Magnusson, Laurencz, Danziger Auslieger, 1150.
Maher, Marc., Danziger, 255. 258. 271. 278.
Mailand (Milener), Kfl. v. M. i. Brügge 64. 203; i. England S. 171 A. 1.
Mailboide, Cathrijne, 273.
Mains s. Marais.
Mainz, m. d. oberrhein. Städten u. Köln, 841. S. 732 A. 2; Elekt Diether S. 523 A. 1.
Makkreyl, Willem, Schiffer, 84 § 70.
Maldegheem d. i. Maldegem b. Gent, Herr von, Deputirter d. Freien v. Brügge, 659 c. § 2. 756 c. § 1. 990 c. §§ 1, 2.
Maldone, Joh., Engländer, 103.
Malling i. England, Gr. Kent, 280. 281.
Mallyn, Hans, Preusse, 84 § 18.
—, Herm., Danziger, 1162 § 5.
Malmö (Elbaghen, Elbogen, Ellenbage, Ellenbogen, Nellenbagen, Nelleboge, Nelboge) i. Schweden 77. S. 178 A. 1. S. 230 A. 2. 507. 1071. 1123. S. 671 A. 1. 1165 §§ 8, 12; m. Lübeck 349. S. 232 A. 5. Kompagnie d. Lübecker, Rostocker etc. 192; Kompagnie d. Stettiner 191. 192. — S. Peterskirche 191. 192.
Manders, Hans, 534.
Mandes, hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.
Mandre, Mahieu van den, Bote Yperns, S. 680 A. 1.
—, Wouter van der, Propst a. d. L. Frauenkirche i. Brügge, 613.
Mane, Hinr., 245.
Manegold, Herm., Stralsunder, 694.
Maneke, Hans, Stralsunder, 148.
Manfrasz, Cleisz, Schiffsmann, 946.
Manghensson, Greyers, 662.
Manneke, Tytke, 592.
Mansar, Thomas, Engländer, 84 § 25.

Mansfeld i. Sachsen, Herr v., 941.
Mansteden, Wynrick van, Grossschäffer zu Königsberg, 415. S. 279 A. 3.
Marais (Mains), Mares, Charles de, Kapitän zu Dieppe, 112 a. § 4. 920. S. 559 A. 1.
Marcellus, B. v. Skalholt, 262. 263. S. 363 A. 2. 460. 811. 820. S. 514 A. 2. 843. 893. 1158. 1219. S. 749 A. 1.
Marcke, Meister Adolff van der, 1018.
Mares s. Marais.
Maribo (Masbru) a. Laaland i. Dänemark 989 § 3.
Marienburg i. Westpreussen, bis 1457 Residenzschloss d. Hochmeisters, 27. 28. 39. 48. 51. 52. 54. 74. 76. 83. 84. 91. 104. 172. 176. 180. 183. 184. 190. 194. 200. 217. 236. 239. 243. 255. 278. 281. 298. 340. 408. S. 293 A. 2. 451. 530. 626. 795. 808. 1260; Schäfferei zu M. 183; Grossschäffer S. 698 A. 1.
Marienhagen, Hans, Danziger, 1160 § 79.
Marienwerder i. Westpreussen 283.
Mark, Grafschaft, Märkische Kfl. 391. S. Cleve.
Markede, Kersten van dem, Preusse, 84 § 51.
Markman, Karl, dän. Ritter, 1165 § 5.
Marowe, Marrowe, Wilh., Londoner Alderman, Justiciar d. deutschen Kfl., 103. 888. 892.
Marquardi, Marqwart, Joh., Bm. v. Deventer, 558. 798. 1070 § 11. S. 642 A. 3.
Marschall, Joh., englischer Schiffshptm., 1131.
Marsdiep (Masdeep, Masdepe), Meeresarm zw. Nordholland u. Texel, 1255 II § 1, III § 20.
Marstalle, Hans van der, S. 276 A. 4.
Marstrand (Mastrande, Mastrant) a. Kattegat nw. Göteborg 650. 1160 §§ 4, 56, 60, 77—82, 84. 1165 § 12. 1166 § 1. 1167 § 6.
Martesson, Bent, v. Landskrona, 1165 § 4.
Marthensson, Herr Pet., v. Antvorskov, 1164 § 14.
Martinez, Kfm. v. Lissabon, 622.
Martini de Accuri, Joh., spanischer Schiffer i. Brügge, 871.
Martini Dascigarrivia, Joh., desgl., 871.
Martini de Macuelo, Joh., Konsul d. castilian. Kfl. i. Brügge, 871.
Masbru s. Maribo.
Masdeep, Masdepe s. Marsdiep.
Mase s. Maas.
Maser, Wetgin, Rm. zu Danzig, 358.
Masovien (Mazaw) 626; Hzgn. Anna u. Hzg. Konrad 642. 651.
Massauv, Hans, 1160 § 6.
Mastrande, Mastrant s. Marstrand.
Masz, Marc., 1160 § 82.
Matczson, Jhonsz, Schiffer, 989 § 20.
Mathias, Mathies, Matties, Mattis, Mathies, Hans, Stralsunder Schiffer, 1246.
—, Marquard, Stralsunder, 718. 989 § 38.
—, Olaff, Preusse, 84 § 28.
—, Pet., Stralsunder, 718. 989 § 38; Meister, Deputirter d. Freien v. Brügge, 112 b. §§ 1, 8.
—, Thomas, Danziger, 1160 § 41.
—, Schiffer, 915; deutscher Schuhmacher i. Bergen 42 I § 32; Kaufgeselle 1160 § 80.
Mathijssoen, Mattisszen, Matteson, Gherijt, Kirchmeister a. S. Nicolaus zu Utrecht, 746.
—, Meynhard, holl. Schiffer, S. 766 A. 1.
—, Pether, v. Nakskov, 1165 § 5.
Maybon s. Meyboem.
Mazaw s. Masovien.
Meaurio s. Yuannes.
Mechelbeke, Aernt, kgl. Zöllner zu Aalborg, 807.
Mechelen, Gheerier, Bremer, 471.
Mecheln bei Antwerpen 371; m. Frankfurt a. M. S. 47 A. 1. Ordenskommende Pitzenburg (Pitzenborch) 599. 710.
Mecking, Gerh., Rathsschreiber zu Basel, 841.
Medemblik (Medembliec) i. Nordholland a. d. Zuider-Zee 352. 422; Schultheiss v. 1259 § 4.
Meden, Clauwes van, Untervogt zu Grobin, 518.
Meedkerke, Meetkerke, Medkerke, Henr. van, 214 b. §§ 1, 2.
—, Jan van, Deputirter d. Freien v. Brügge, 214 b. §§ 1, 2. 308 b. § 5. 379 a. §§ 1, 4, 8. 440 b. §§ 1, 3, 4. 520 b. §§ 3, 5, 6. 659 c. § 2. 756 c. § 1. 990 c. § 1.
Meenene s. Menin.
Meerendre, Adrian van, i. Brügge, 756 a. § 10.
Meesen s. Messines.
Meetkerke s. Meedkerke.
Mey, Hinr., Rm. v. Riga, S. 437 A. 1. 743. 774.
—, Joh., 665.
Meyboem, Meybowm, Maybon, Joh., preussischer Schiffer, 84 § 72. 129. 215 §§ 54, 55, 57.
Meiborch, Meigburg s. Magdeburg.
Meydeburch, Meydburg, Meydeborch, Meideburgk, Joh., Rm. zu Danzig, 20. 40. S. 95 A. 2. 469. 487. 738. 1254.
Meye, Diderick, Rm. zu Stade, 506.
—, Hans, Amsterdam, 663.
—, Syvert, Schiffer, 1160 § 60.
—, Wennemer, hansischer Kfm., 1087.
—, Willam, Danziger, 207.
Meyer, Anthonyes de, 249 § 4.
—, Hans, 215 § 63.
—, Herm., Lübecker, 42 I § 31. 215 §§ 23—27, 29, 43, 49, 50. 470. 715. 743.
—, Otto, Lübecker, 215 §§ 63, 64. 369 § 10.
—, Symon de, 249 § 4. 295.
—, Syvert, Danziger, 1160 § 3.
—, Wendell, Kölner, 296.
Meynardes, Conrad, Braunschweiger, 1001.
Meynart, Pet., Knecht P. Hogevels, 1059. 1095.
Meinersen a. d. Oker 832.
Meynershagen, Joh., S. 513 A. 2.
Meyngersson, Lauwerens, Jan, v. Middelburg, 660 § 11.
Meynhartissen, Olferdt, holl. Schiffer, S. 766 A. 1.
Meysener, Hans, Danziger, 84 § 11.
Meissen, Mkgrschft., 789.
Mekelfelden, Frick, 128.
Meklenburg S. 18 A. 1. 797; meklenb. Städte m. d. wendischen Städten 575—577; m. Lübeck 4. Herzöge v. M.-Schwerin 575. 625. 644. 884 § 2; Hzg. Albrecht VI. 4. 1179; Hzg. Heinrich IV. 4. S. 18 A. 1. 236. S. 287 A. 1. 577. 607. S. 415 A. 1. 680. 708. 784. 795. 883 § 9. 1238; Hzg. Heinr. d. Ä. v. Meklenburg-Stargard 680; Hzg. Joh. VI. 4; Hzg. Ulrich II 632.
Melberg 42 III § 5.
Meleman s. Melman.
Melioen, Colin, holl. Bote, 352.
Melis, englischer Schiffer, 215 § 65. 3.
Meliszoen, Cornelis, v. Middelburg, 114 §§ 5—7.
Mellentyn, Jochim, 750 § 3.
Mellyn, Herm., Danziger, 1160 § 58.
Melman, Meleman, Hinr., Danziger, 1161 § 4. 1246.
Melmeraed, Melmerode, Hennynck (Henricus), Ältermann u. Achtzehnmann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 958. 1118.
Melzenhagen, hansischer Kfm., 378.
Memel (Memelle, Mimmeel, Mymmel), O. u. Fl., 166 § 5. 1. 450. 481. 498. 518. 530. 551. 573. 658. 674. 675. 700. 708. 752. 766. 788. 861. 873. 924. 929. 937. 952. 989 §§ 6, 18, 44, 45. 1075. 1082. 1100. 1112. S. 681 A. 1. 1160 § 87. 1243; Ordenshaus 336.
—, Lubbert (Rubbert) van der, 84 § 38.
Menin (Meenene) i. Westflandern sw. Courtray 756 a. § 6.

Mentczkoll, Hans, Danziger, 1160 § 45.
Mentin, Meist. Piet., v. Brügge, 990 a. §§ 1, 3.
Mentze, Bernt van, Lübecker, 506. 1255 II § 10.
Mer, Joh. van, Kölner, 193. 242. 763. 801 § 7. 846. 1005. 1010. 1018. 1031. S. 624 A. 1. 1053. 1096. 1258.
Mere, Merten, Preusse, 84 § 61.
—, Otte van (van der), Ältermann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 378 § 3. 1210.
Merswin, Detleff, dän. Auslieger, 406.
Merten, Mertten, Wilh. van, Nimwegener, 249 §§ 1—3.
Mertens, Jan, Antwerpener Zinngiesser, 601. S. 394 A. 1.
Mertenszoen, Mertsen, Maertijnssoen, Piet., Pier, Bote Middelburgs, S. 227 A. 2. 522 §§ 8, 11. 660 §§ 13, 14. 757 §§ 3, 8.
—, s. Mortenssen.
Merwede, Maas-Arm oberh. Dordrechts, S. 175 A. 8.
Mesdach, burgund. Kanzleibeamter, 499. 569.
Mesow, Otte, Danziger, 395.
Messina, Seide von, 1202.
Messines (Meesen) i. Westflandern südl. Ypern 630 § 1.
Metteneye, mytten (metten) Ey, Eye, Cristoffers, v. Brügge, 11.
—, Jan, Deputirter d. Freien v. Brügge, 990 c. § 1.
—, Pauwels, v. Brügge, S. 77 A. 1. 471.
—, Philipp, Phelipps, v. Brügge, 535. 596. 617. 670.
Mewe i. Westpreussen a. d. Weichsel, Komtur zu, 451.
Mewesson, Pet., v. Hoorn, 487.
Micheel, Bote Wesels, S. 582 A. 1.
Michel, Steffen, Elbinger Schiffer, 84 § 67.
s. Michel de Muntes Baye to Muschel d. i. S. Michael's Mount i. d. Mounts Bay bei Mousehole i. England, Südküste v. Cornwall, 84 § 65.
Michelis, Claus, Danziger Auslieger, 674.
Michellszon, Rubbert, Engländer, 84 § 47.
Michels, Steffen, Elbinger, 84 § 76.
Michiels, Meister Anthonis, Rath v. Holland, Seel. etc., 1210. 1259 §§ 1—3.
Micke, Hinr., 989 § 24.
Middelburg (Middelborch, Middelburch, Middelenborch, Middelinborch, Middeldorp, Myddelberg, Myddelborg, Myttelborch) i. holl. Seeland 75. 114. S. 114 A. 6. 352. 422. 453. 665. S. 634 A. 1. 1102. S. 746 A. 2. 1255 II §§ 6, 14, 16. 1261 § 3. M. Amsterdam 513. S. 332 A. 1. 522. 524. 531. S. 428 A. 1. S. 473 A. 2. 757 § 2. S. 474 A. 2. S. 526 A. 2; m. Tournay 392; m. Köln 392. 660 § 2. 1096. 1232. 1258; m. d. deutschen Kfm. zu Brügge 114 § 1. S. 284 A. 1; m. Lübeck 155. 245. 249 § 1. 265. 274. 411; m. Dänemark S. 227 A. 2; m. Schonen S. 726 A. 3; m. Danzig 244. 452. 513. S. 332 A. 1. 522. 524. 531. 538. 539. 541. 658. 660. 660 §§ 1, 6, 9, 11, 13, 14, 16. 672. 757. S. 474 A. 2. 764. S. 526 A. 2. S. 537 A. 2. 1037. 1161 § 4; m. d. Osten S. 513 A. 3; — Fremde Kfl. i. Middelburg: deutsche S. 651 A. 1. 1102 § 2; kölnische 1043; englische 260. 1043; Lombarden 620. Neue Abgaben u. Zölle 1255 I §§ 1, 7; Krahnen 1258. — Abtei, Abt von M. 755 §§ 6, 11. 1096. 1258. S. 775 A. 2.
Middelman, Myddelman, Heinr., Kanonikus u. Official i. Hamburg, 26.
—, Joh., Dompropst zu Hamburg, 562.
Mijle, Joh., Kölner, 117.
Mijnsschart, Jan, v. Arnheim, 309 a. § 5.
Milener s. Mailand.
Mimmeel s. Memel.
Minden i. Westfalen S. 364 A. 2; als Hansestadt 113. Stift 653; B. Albert S. 364 A. 2.
Minden, Mynden, Amilius de, Rath d. Bischs. v. Utrecht, 99.
—, Cord van, Lübecker, 215 §§ 19, 43.
—, Gerd van, Rm. v. Lübeck, 215 §§ 59, 60, 65. 9. 346. 468. 562. 654. S. 457 A. 2.
—, Hans van, wismarischer Söldner, 625.
Minne, Jooris, Ypernscher Klerk, 112 a. §§ 1—4, 6. 308 a. §§ 1, 2, 4.
Minrich, Hans, Rm. zu Danzig, 351.
Miranda, Mirando, Fernando de, Konsul d. castilian. Kfl. i. Brügge, 871. 1084.
Moderszon, Hans, Danziger Auslieger, 484.
Möen (Mone), dän. Insel, 461. 494. 698. S. 581 A. 1. 989 § 8. S. 764 A. 2.
Moelheym, Hinr. van, Kölner, 1122.
Mölln (Molne) i. Holstein S. 290 A. 1. 879. 881. 1144. 1145. S. 686 A. 1. 1181. 1238; Vogt zu M. 330.
Mölnen, Gereke van, deutscher Kfm. zu Bergen, 681.
Moerkerke, Mourkerke, Moerbeke, Symon van, burgund. Rath, 253. 292. 422. 443. 453. 597.
Mohic, Mochic, Willeme van, i. Brügge, 762.
Mokelman, Joh., Schiffer, 532.
Moldenhouwer, Moldenhauer, Danziger Schiffer, 513. 524 §§ 4—6.
Molen, Albert van der, Bm. v. Lüneburg, 1238; Stralsunder 395.
—, Jak. van der, Revaler, 369 § 8.
Molenair, Martijn, Amsterdamer, 631.
Molenbeck, hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.
Molesines, Meister Jan de, burgund. Sekretär, 660 § 2.
Molkendorpp, Jac., i. Danzig, 307.
Moller, Andres, Cleys s. Molner.
—, Hans, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
—, Hinr., Rm. zu Grabow, 576.
—, Ludeke, Braunschweiger, S. 664 A. 2.
—, Tydeke, hansischer Kfm., 378.
Molmer, Heinr., Danziger Auslieger, 853.
Molne s. Mölln.
Molner, Moller, Andres, Danziger Auslieger, 695. 989 §§ 3, 8, 13, 14, 16, 22, 23, 33, 34, 39. 1160 § 77. 1168 §§ 2, 6.
—, Cleis, Danziger Schiffer, 84 §§ 36, 76. 217. 234. 1160 § 18.
—, Gerd u. dessen Sohn Joh., a. Stift Münster, 877.
—, Hans, Schiffer, 84 § 72.
—, Heinr., v. Nördlingen, 797.
—, Danziger Schiffer, 395.
Moltouw, Schiffer, 215 § 57.
Mond, Diederijc, Pensionär Yperns, 214 a. §§ 1, 2.
Mondaca, Pascasius de, Deputirter d. Kfl. v. Vizcaya, 1118.
Mone s. Möen.
Moneda, Garchias de la, spanischer Kfm. i. Brügge, 1118.
—, Sanchius de la, desgl., 1118.
Monickedam s. Monnickendam.
Monik, Jorgen, 395.
Monnick, Monich, Monnich, Monek, Pet., Danziger Schiffer, S. 584 A. 1. 1245.
—, Tielman, Tideke, Tydeman, Danziger, 12. 141. 222. 307. 361. 1160 § 15.
Monnickendam (Monickedam, Monnickedamme, Munchedam) i. Nordholland a. d. Zuider-Zee 352. 422; m. Köln 587; m. Danzig 764. S. 666 A. 4; m. Livland 1075. Schultheiss von M. 1259 § 4.
Monster, Pet., Danziger, 157.

Monster s. Münster.
Montils-les-Tours (Les Montez prope Turnis) i. Frankreich, Dep. Indre et Loire, 115.
Montaw, Montow, Motau, Motaw, Pet., Danziger Schiffer, 84 § 72. 133. 244.
Moorensteen, Jorijs, 466.
Moravia s. Mähren.
More, Hilliger, Danziger, 1160 § 49.
Moringen, zw. Göttingen u. Einbeck, 797. S. 503 A. 1. 1097. S. 658 A. 2. 1111. 1144.
Mormten, Henr. van, Zütfener Vogt a. Schonen, S. 567 A. 2.
Mort, Jon, Knecht Symon Ericks, 1160 § 56.
Mortenssen, Mortersson, Mertensson, Mertessen, Jesse, Jess, Seeräuber, 738.
Mosa s. Maas.
Motau, Motaw s. Montaw.
Motte, Jan, i. Middelburg, 1037.
Mourkerke s. Moerkerke.
Mousehole a. d. Mounts Bay (s. Michel de Muntes Baye to Muschel) s. s. Michel.
Mouwen, Albert, Schiffer, 215 § 22.
Mowant, Joen, Engländer, 215 § 30.
Moyaert, Jan, v. Middelburg, 1037. 1043.
Moye, Cleis, preussischer Schiffer, 84 §§ 2, 7, 9, 75.
Mude s. Muiden.
—, s. Munde.
Muden, Hinr. van, Schiffer, 215 §§ 35, 48. S. 235 A. 1.
Münster (Monster, Munster) 44. 99. 151. 327. S. 223 A. 1. 357. S. 237 A. 3. 516. S. 333 A. 2. S. 488 A. 2. 836. S. 521 A. 1. Als Hansestadt 44. 113; m. d. Hansestädten 236. 1074 b. § 2; m. d. süderseeischen Hansestädten 309 b. § 5. 1241; m. Osnabrück 9; m. Groningen 636; m. Stift Utrecht S. 131 A. 1; m. Bentheim S. 131 A. 1; m. Köln 301; m. Flandern 378; m. Bergen i. N. 877. — D. Hanse u. Localhansen i. Münsterlande 636. S. 410 A. 2.
—, Stift S. 6 A. 1. 44. S. 92 A. 1. 308. 327. 636. S. 411 A. 1. 877. 1220; B. Heinr. 44; B. Walram S. 30 A. 2. 282; B. Joh. S. 333 A. 2. S. 411 A. 1. S. 633 A. 4. 1142. S. 694 A. 1. 1170. 1173. S. 727 A. 2. 1178. S. 735 A. 4. 1208. 1214. 1219. 1220. S. 749 A. 1. 1225. 1226. 1230. S. 753 A. 5.
Muerijn, Jan, Meister, 757 § 5.
Muerinc, Jan, bremischer Schiffer, 471.
Muiden (Mude, Termode), S. Anna-ter-Muiden bei Sluis 229. 249 § 1. S. 265 A. 1. 526 § 9. 677.
Muiden a. d. Zuider-Zee sö. Amsterdam 422.
Muker, Otto, Schiffer, 42 I § 34.
Munchedam s. Monnickendam.
Mundaca, Pascuale de, Deputirter d. Kfl. von Vizcaya i. Brügge, 871.
Munde s. Weichselmünde.
Munde, Mude, Ludeke, Hamburger, 1090.
—, Pet., 249 §§ 1, 4.
Munkeleken, Hans, Danziger, 38.
Munster, Joh. van, Bremer, S. 664 A. 2.
—, s. Münster.
Munt, Bartolt, deutscher Kfm. i. Bergen, 42 I §§ 4, 12.
Muntes Baye s. Mousehole.
Mus, Kaspar, Schiffer, 1162 § 6.
Muschel s. s. Michel.
Museem, Mussoen, Jak. van, Meister, Pensionär Yperns, 305 § 6. 379 a. §§ 2, 4. 440 a. §§ 1, 2. 659 b. §§ 2, 3, 5, 6. 756 b. §§ 1, 2. S. 476 A. 2. 990 b. § 2.
Muske, Thomas, Preusse, 84 § 32.
Muszer, Willam, 1160 § 74. 1161 § 4.
Myddelborg, Myddelberg s. Middelburg.
Myddelman s. Middelman.
Mye, Ghijsbrecht van der, Sekretär d. holl. Regierung, S. 732 A. 2.
—, Heynr. van der, Rath v. Holland, Seel. etc., 1210.
Myleus, Herm., 249 §§ 1, 2.
Mymmel s. Memel.
Myndel, Hans, Münzmeister u. Vogt zu Malmö, 192.
Mynrose, Cleis, holl. Schiffer, 213 § 4.
Mynscart, Jan, v. Arnheim, 1138 a. § 1.
Myttelborch s. Middelburg.
Mywer, Reynart, i. Danzig, 307.

N.

Naarden i. Nordholland a. d. Zuider-Zee 151. 352; m. Livland 663.
Nabith, Nabiit, Abiit, Merten, Danziger Schiffer, 84 § 71. 155. 160. 171. 179. 200. 185. 189. 206—208. 288. 359. 1161 § 4.
Naeldwiik, Heyne van, Münzmeister i. Stockholm, 676.
Naen, Olivier de, 838.
Nagel, Naghel, Allex, Allexius, Danziger, 84 § 42. 249 § 6. 293. 303. S. 208 A. 4. 314. S. 217 A. 5.
—, Jac., 889.
—, deutscher Bäcker i. Bergen, 42 I §§ 28, 29.
Nakel i. Posen westl. Bromberg 626.
Nakskov (Naxkowe, Naxskow, Naxschowe) i. Dänemark a. Laaland 1165 § 3.
Namur 565.
Nantes 796. 1260.
Napare, Allexander de, Admiral v. Schottland, 1126. S. 673 A. 1.
Narwa (Narve) i. Estland 1216.
Nassau, Gr. Joh. v., S. 166 A. 3. 801 § 1. S. 615 A. 2. S. 624 A. 2. 1183.
Nateldoren, Gerd, 369 § 23.
Natewysch s. Zuylen.
Navarra (Avarra) 751.
Naxkowe, Naxskow, Naxschowe s. Nakskov.
Nedderhoff, Nederhoff, Niderhoff, Reynold, Rm. zu Danzig, S. 44 A. 4. 84 § 3. S. 170 A. 1. 488. 795. 1160 §§ 32, 74. 1161 § 4.
Nederlande, Nederlandt s. Niederland.
Neding, Bertolt, Braunschweiger, 547.
Neese, Henr., Kölner, 108.
Neetze, Nebenfl. d. Ilmenau, 855.
Negendanck, Neghendank, Mathyes, Danziger, 109. 122. 123. 249 §§ 1, 4. 639.
Nehrung (Neringe), hier die Putziger Nehrung gegenüber d. Weichselmündung, 738.
Nellenbagen, Nellenbage, Nelboge s. Malmö.
Nenstede s. Eenstede.
Nesyn, Clawes, Wolliner, 1088.
Nessau, Nessaw s. Nieszawa.
Nesschen, Herm., lübischer Schiffer, 215 § 9.
Nestede, Clawes, Lübecker, 966.
Nestved (Nestwedel) a. Seeland i. Dänemark 989 § 8.
Nesze d. i. Cap Lindesnäs, Südspitze Norwegens, 1160 § 32.
Netze s. Neetze.
Neuermühlen, Neumühlen (Nygenmolen) i. Livland nö. Riga 417.
Neues Tief (Nige Dïpe, Nige Depe), das jetzt verschwundene Wester Dyp, die Fahrrinne nw. d. J. Ruden a. Ausgang des Greifswalder Boddens, 699. 924.
Neumark, Vogt der N., 330.
Neuss (Nusse) a. Rh. S. 72 A. 3. 953.
Neustadt (Nyerstat) i. Holstein 159. 174. S. 132 A. 2. 376. Bucht von Neustadt (Nyensteder Wyk) S. 586 A. 3.
— (Wiener) i. Österreich u. d. Enns 516.
Neve, Deric, Kampener, 930.

Nevelingh, Laurentz, 695.
Nevell, Evel, Jon, Dson, englischer Ritter, Hptm. zu Newcastle, 83. 84 §§ 36. 64.
Newcastle (Nyyen Kastele, Nyecastell, Nyekastell, Novum Castellum, Nuwecastel) 83. 84 §§ 33—36, 47, 49, 67. 102. 297. S. 418 A. 1. 1061. 1131.
Newenmargkt, Jac., Danziger, 418.
Newgemacht, Hinr. u. Jac., 1160 § 46.
Newport (Nyeporte) i. England a. d. Mündung des Severn 215 § 50.
Neze, Henr., Nimwegener, 1199.
Nicclai, a. Wollin, 1088.
Nickelsson s. Nikolausson.
s. Niclais Roide tegen den haven der Groeten Jerremoide = s. Nicolaus deyp (Koppmann, Seebuch S. XXXIV), S. Nikolaus-Fahrwasser vor Great-Yarmouth, 794.
Niclusson s. Nikolausson.
Nicolai s. Nikolausson.
Nidecgen, Joh. van, Weseler, 309 c. § 2.
Niderhoff s. Nedderhoff.
Niederland (Nederlande, Nederlandt), die niederrhein. Lande oder allgemein die Mündungsgebiete v. Rhein, Maas u. Schelde i. Gegensatz zu Oberland, Oberdeutschland, 289. 586. 1256.
Niederrhein S. 401 A. 1.
Nyeherberghe, Hinr., deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
Nielsson s. Nikolausson.
Nyeman, Nymand, Albr., Schiffer, 84 §§ 13, 72, 75; dessen Wittwe Margaretha 84 § 14.
—, Bertold, Rm. zu Wismar, 576.
—, Cleis, Schiffer, 84 § 28.
—, Dethard, 1160 § 59.
—, Gorms, Schiffer, 1148.
Niemen, Fl., 631.
Nienborg, Ludeke, 424.
Nien-Campe s. Kamp.
Nyendorp, Henning van, 1193.
—, Danziger, 639.
Nienhaven s. Nieuwenhove.
Nienhus, Gerit, i. Wesel, 1074 b. § 2.
Nyenkerke, Hinr., Schiffer, 215 § 50.
Nyestad, Nyestade, Hans, Lübecker, 215 § 9. 495.
Nieszawa (Nessau, Nessaw) i. Polen a. d. Weichsel oberhalb Thorns 164. 164 §§ 4, 6. 165—167. 329.
Nieupoort (Nieusport) i. Westflandern sw. Ostende 203. 756 a. §§ 4, 5. S. 517 A. 1.
Nieuwenhove, Nienhaven, Nyenhaven, Clays van den, v. Brügge, 825.
—, Jan van, v. Brügge, 11. 107. 670.
Nige Dĭpe, Nige Depe s. Neues Tief.
Nigelsson s. Nikolausson.
Nigeman, Hinr., Rügenwalder, 509.
Nigenborghe, Nygenborch, Joh., Schreiber Buxtehudes, 664.
—, Lutke, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I §§ 4, 9, 29.
Nigendorp, Joh., Rm. zu Hamburg, S. 51 A. 2.
Nijs, Pet. de, Kfm. v. Porto, 622.
Nijst, Anthuenis van, i. Brügge, 756 a. § 12.
Nikelsson, Nilsson s. Nikolausson.
Nikolausson, Nickelsson, Niclusson, Nicolai, Nielsson, Nigelsson, Nikelsson, Nilsson, Nyeelszon, Nyelssen, Nyelsszon, Nyghelsen, Nykelson, Ander, dän. Ritter, 604.
—, Cristiern, schwed. Ritter, Hptm. zu Wiborg, 347.
—, Everd, 560.
—, Kersten, Danziger Auslieger, 708.
—, Olaff, Olef, Oloff, [norweg. Reichsrath, Vogt zu Bergen], 42 I §§ 6, 10, 15, 19, III § 5. 400. 703. S. 445 A. 2. 1160 §§ 56, 59.
Nikolausson, Oloff, Schiffer, 37. 1162 §§ 2—4.
—, Otto, dän. Reichsrath, 448.
—, Pet., Rm. zu Stockholm, 969. 1051; Peter, Bruder Olaffs, 400.
—, Timmo, dän. Ritter, 401.
—, s. Claisson.
Nimwegen (Nyemagen, Nyemegen, Nymegen, Nymeghe, Nymmagen, Nymmegen, Noviomagum, Novimagens. civ., Numagen) 89. 300. 773. S. 448 A. 2. S. 683 A. 2. M. d. Hansestädten 287. 305. S. 236 A. 2. S. 308 A. 3. 475 §§ 1, 2. 521. 521 a. §§ 2, 3, b. § 1. S. 338 A. 6; m. d. süderseeischen Hansestädten 113 a. §§ 5, 13, 14, b. §§ 4, 6, 7, c. §§ 2, 8, d. § 2. 152 §§ 2—4. S. 114 A. 6. 309. 309 a. §§ 6, 8—12, b. §§ 1, 2, 4, d. § 1. 827. S. 520 A. 3. S. 530 A. 1. 935. S. 582 A. 1. 1070 § 11. S. 642 A. 3. 1074 a. §§ 3, 5, b. § 2. S. 647 A. 4. 1138 a. § 5, c. § 2. 1241; m. Lübeck S. 109 A. 2. 249 § 1. S. 664 A. 2; m. d. Ostsee 1161 §§ 2, 5; m. Köln 78. S. 51 A. 1. 98. S. 72 A. 3. 198. 588. 649. 668. S. 756 A. 1; m. Flandern 224. 593. S. 389 A. 3. 615; m. d. deutschen Kfm. zu Brügge 10. 801 § 11. 802. 958. S. 640 A. 3; m. Antwerpen 737. 1262; m. England S. 239 A. 2. 955. S. 620 Var. b. 1177. S. 729 A. 2. S. 734 A. 2. 1189. 1199. S. 739 A. 3. 1201. S. 740 A. 4. 1240. — Englandfahrer 1199.
Ninove (Nyeneve) i. Ostflandern westl. Brüssel 630 § 1.
Nitczenowe, Hans, Kolberger, 699.
Nobbe, Jak., Kölner, 181.
Nodopp, Drewes, Schiffer, 989 § 33.
Nördlingen (Nordlingen) 797.
Noerstede, Hans, Lübecker, S. 438 A. 2.
Nörten (Norten) nördl. Göttingen 797.
Noerten, Hinr. van, Ältermann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 958.
Noertrode, Albert, hansischer Kfm., 964.
zer Noesen s. Terneuzen.
Nogeel, Noghel, Joh., Danziger, 249 §§ 1, 4.
Noitberge, Franck van, S. 402 A. 3.
Noyte, Cleisz, Schiffer, 989 § 6.
Nomedael d. i. Nomadals Fylke i. Norwegen, Amt Söndre-Throndhjem, 1245.
Noorwegen s. Norwegen.
Norden i. Ostfriesland 65; Häuptling Ulrich (Oilryck) von, S. 9 A. 1. 65. 352. 537. 1261. 1261 §§ 1, 2.
Nordhausen 1097.
Nordhorn i. Hannover a. d. Vechte S. 317 A. 1.
Nordlingen s. Nördlingen.
Norfolk i. England, Grschft., S. 622 A. 2.
Norge, Norige s. Norwegen.
Normandie S. 197 A. 1. 620. S. 590 A. 3. S. Flockquess.
Norten, Claus van, v. Deventer, 395.
—, Ecbert van, 260.
—, s. Nörten.
Northeim (Northeym, Northem, Northeme) m. d. sächsischen Städten (Tohopesate) 785. 789. 789 § 3. S. 627 A. 1. 1097. 1115. 1124. 1211. 1215. 1229; m. Göttingen u. Einbeck (Tohopesate) 374. 648. 985; i. Landfriedensbündniss S. 525 A. 1.
Northumberland s. Parse.
Nortwyk s. Norwich.
Norwegen (Noorwegen, Norge, Norige), Könige s. Dänemark. — Land, Kaufleute, 23. 42 I § 5, III § 3. S. 41 A. 2. S. 105 A. 1. 145. 226. 251. 304. 337. 377. 397. 400. 401. 403—405. S. 274 A. 1. 650. 703. 989 § 12. 1160 §§ 32, 36, 59, 60; Reichsrath 400. 403—405.

662. 666. 1245; Vögte u. Amtleute 400; Norweg. Recht 42 I § 28.
Norwegen, hansische Privilegien 403—406. 1245. M. Hamburg 1133; m. Danzig 672. 684. 685. 695. 698. 704. 708. 722. 1167 § 1; m. Amsterdam 753; Kölner i. N. 811; Rostocker 448, vgl. Rostock. Vgl. Bergen, Opslo, Tönsberg, Viken, ferner die Nachweise unter den einzelnen hansischen und nichthansischen Landschaften u. Städten.
Norwell s. Orwell.
Norwich (Nortwyk) i. England, Gr. Norfolk, 249 § 6.
Nosboym, Joh., Kölner, 302.
Noszberg, Nicclas, Danziger, 1160 § 44.
Notendorp, Hans, 369 § 29.
Novgarden s. Nowgorod.
Noviomagum, Novimagens. civ. s. Nimwegen.
Novum Castellum s. Newcastle.
Nowgorod (Novgarden, Nowgarden) 139. I. Verhandlungen m. d. Hanse u. d. livländ. Städten S. 276 A. 4. S. 441 A. 2. S. 496 A. 4. — D. deutsche Kfm. zu Nowgorod 59. 119. 1149. 1216; Priester d. deutschen Kfms. 59. S. 279 A. 2; Hofknecht S. 441 A. 2; Makler d. deutschen Kfms. 119. — S. Petershof S. 441 A. 2; Treppe das. 1216; Gotenhof 370. 1149. 1194. — Russisches (Nouwerch) Recht 1216.
Nürnberg (Nurenberge) 206. Nürnberger i. Danzig, Preussen, Polen, Livland, Russland 563. S. 371 A. 1; i. Lübeck S. 371 A. 1. 1109. S. 664 A. 1. — Burggr. Friedrich 206.
Nuland, Nulande s. Kepken.
Numagen s. Nimwegen.
Nurenberge s. Nürnberg.
Nusse s. Neuss.
Nuwecastel s. Newcastle.
Nuwe Vart s. Nye Vaert.
Nuysse, Joh. van, Hallenrichter i. Köln, 1059.
Nybbe, Pet., Däne, 51.
Nyecastell s. Newcastle.
Nyeelszon s. Nikolausson.
Nyekastell s. Newcastle.
Nyelles, Stasijn de, hzgl. burgund. Thürwächter, 757 § 1.
Nyelssen, Nyellszon s. Nikolausson.
Nyeneve s. Ninove.
Nyenhaven s. Nieuwenhove.
Nyensteder Wyk s. Neustadt i. Holstein.
Nyenvelt s. Zuylen.
Nyeporte s. Newport.
Nyerstat s. Neustadt.
Nye Vaert (Nuwe Vart), Kanal zw. Jutphaas u. d. Lek in Utrecht, S. 37 A. 3.
Nygenmolen s. Neuermühlen.
Nyghelsen s. Nikolausson.
Nykelson s. Nikolausson.
Nykjöbing (Nykopinge) a. dän. Seeland am Jsse-Fjord 1164 § 2. 1165 § 1.
Nymand s. Nyeman.
Nymegen, Nymeghe etc. s. Nimwegen.
Nyperssen, Eryck, 560.
Nyport, englischer Ritter, S. 166 A. 3.
Nyst, Magnus, Amtmann a. Gotland, 470.
Nyvenhem, Nyvenheim, Jak. de, 1022. 1024. 1026.
—, Joh. van, 982. 996.
Nyyen Kastele s. Newcastle.

O.

Oberländische (Oeverlentsche) d. s. oberdeutsche Städte, m. Köln u. d. niederländischen Städten, 78. 82. 841; Oeverland, Oyverland, Oberdeutschland, 586. 841, vgl. Niederland. Oberdeutsche Kfl. a. d. Genfer Märkten S. 220 A. 2.
Oberpfalz 789.
Obson s. Ebbeson.
Obŭghene, Offereke, Russe i. Nowgorod, 1216.
Ochoa, Darriola, Petrus, Kapitän d. spanischen Flotte i. Brügge, 871.
Ochtmesse, Ochtmisse, Albert, Stralsunder Schiffer, 694. 989 § 19.
Ockstadt (Oxsta) i. d. Wetterau westl. Friedberg S. 522 A. 2.
Odensee (Odenzee) a. Fünen 80. 1164 § 7. 1165 § 9.
Oder 730. 750 § 3.
Odzle s. Ösel.
de Öe s. Oie.
Oegierlande, Danckaert van, Deputirter d. Freien v. Brügge, 379 § 7.
Öland, schwedische Insel, 133. 271. 414. S. 330 A. 2. 1119. S. 670 A. 2. 1155.
Oelsten, Tydem. van, Schiffer, 84 § 16.
Oem, Heyn, Kopenhagener, 546.
Örekrok (Kroge, Krogh, Krok, Orekrocke, Ørækrog), ehemaliges Schloss bei Helsingör nördl. Kronborg, 97. S. 104 A. 4. 678. 1019. 1165 § 15. 1166 § 1.
Oeresund, Oerssund s. Sund.
Oerten, Orten, Clawes van, v. Deventer, 252. 294. 378 § 18.
Ösel (Odzle, Oiszell, Ozel), J. vor d. Eingang d. Rigischen Meerbusens, 278. 1100. 1180; B. Joh. v., 237.
Oesten, Tydem. van der, Revaler, 347.
Oesterlinge s. Osterlinge.
Oesterreich (Austria) 329.
Oesterse stede, Oestricke, Oestland s. Osterlinge.
Oeverbach, Overbach, Overberch, Heinr., Kölner, 2. 15. 108. 319. 321. 906. 955.
—, Mart., hansischer Kfm., 1021.
Oeverland, Oeverl. steide s. Oberländ. Städte.
Offsteiner, Nicolaus, Frankfurter Stadtschreiber, 797.
Oie (de Öe), Greifswalder Oie, J. vor d. östl. Eingang d. Greifswalder Boddens, 921.
Oird, Lambert ten, i. Wesel, 1074 b. § 2.
Oirle, Jak. van, Kölner, 193. 242. 763. 801 §§ 1, 2, 6—9. 846. 1010. 1018. 1053. 1096. 1258.
Oiszell s. Ösel.
Oker, Fl., S. 515 A. 2. 832. 854.
Olavesson, Olasson, Hans, v. Warberg i. Schweden, 1165 § 12.
—, Hinr., v. Malmö, 77.
—, Lasse, schwed. Auslieger, 204.
—, Olav, schwed. Auslieger, 204.
Oldamt (Olde Ampt [statt olde ampt]) i. holl. Groningen 636 § 3. 1.
Oldefelt, Dirick, Rm. zu Danzig, 84 § 29.
Olde Marck s. Altmark.
Oldenborch, Caspar, Danziger, 1160 § 31.
Oldenburg (Oldenborch, Aldenberg), Stadt, 243. 346. 1160 § 59. Grafsch. 397. S. 270 A. 1. Junker Kersten [d. spätere K. Christian v. Dänem.] 1160 § 12; Gr. Gerd S. 9 A. 1. S. 182 A. 4. 213. 243. 269. S. 200 A. 8. 287. 308. 337. S. 227 A. 1 u. 2. 346. S. 231 A. 1. 350. 352. S. 241 A. 2. 386. S. 270 A. 1. 398. 475 § 2. 594. 757 § 9. S. 474 A. 1. 768. 1121. 1147. 1160 §§ 66, 69. S. 735 A. 4. 1208. S. 744 A. 5. 1214. 1215. S. 747 A. 3. 1219. 1220. 1225. 1230. S. 756 A. 5. 1255 II § 16. 1261 §§ 3, 4; Gr. Moritz 282. S. 241 A. 2. S. 474 A. 1. S. 747 A. 3. 1102 § 7. 1121. 1147; Bisch. Claus 1160 § 12.
Oldenstede, Tydeman, Schiffer, 84 § 37.
Oldenzaal i. holl. Overijssel (Twente) 99.
Olderich, Marc., 1160 § 6.
Oldesloe (Oldeslo) i. Holstein 542. 606. 609. S. 557 A. 1. 879. 1237; Zoll zu O. S. 232 A. 4. 664.
Oldevelt, Dirik, Rm. zu Danzig, 171.

her Olef s. Nikolausson.
Oleff, Michel, Preusse, 84 § 13.
Olefsson, Hinr., Rm. zu Malmö, 349. 1071.
Olev, Stigh, dän. Ritter, 845; dessen „Strand" d. i. sein Lehen war Lindholm (s. Lüb. U. B. 9 n. 898) a. Schonen.
Olfenson, Joh., Schiffer, 1092.
Olfertczon, Volkart, v. Hoorn, 487.
Olffson, Jesse, 1160 § 6.
Olivier, Bonnore, i. Brügge, 756 a. § 7.
Oloffszon, Hans, 37.
Oleves, Hans, Preusse, 84 § 9.
Oltgersson s. Outgersoen.
s. Omer (s. Omaer, s. Omaers) 620. 630 §§ 1, 2. 1102 § 3.
Onna s. Unna.
Oom, Henr., van Wijngaerden, Rath v. Holland, Seel. etc., 1210.
Oorscamp, Herr von, Deputirter d. Freien v. Brügge, 308 b. §§ 1, 2, 5.
Oosterlinghe s. Osterlinge.
Oostervant, Osterfangk, Herr von, 690. 1259 § 6.
Oostland, Oostlude s. Osterlinge.
Opslo (Ansla, Anslo, Ansloo, Oslo, Osloo) bei Christiania 989 § 12. 1164 § 9; Rostocker i. O. 23. 199. 304. 401. 448. 666, vgl. Rostock. Bisch. Gunner 666.
Orde, Lambert ten, i. Wesel, 1138 c. § 2.
Orekrocke, Ørækrog s. Örekrok.
Oresund s. Sund.
Orstolins s. Osterlinge.
Orsund, Orssund, Orszundt, Ortsundt s. Sund.
Orten s. Oerten.
Orthman, Pauwel, Danziger, S. 437 A. 4.
Orwell (Norwell), Fl. bei Ipswich i. England, 84 § 39. 1228.
Osen, Ozen, Hinr. van, Danziger, 55. 352. 412. 694. 755 §§ 7, 9. 876. 989 §§ 9, 17, 19, 34. 1160 § 26.
Osenbrucge etc. s. Osnabrück.
Oslo, Osloo s. Opslo.
Osnabrück (Osenbrucge, Osenbrugh, Osenbrugge) S. 223 A. 1. Als Hansestadt 113; m. d. Hansestädten 236. 343. S. 520 A. 3. 1074 b. § 2; m. Bremen S. 189 A. 1; m. Stift Utrecht 9; m. Seeland 273; m. d. englischen Kfl. i. Middelburg 260.
Osseman, Bote Deventers, 1138 b. § 3.
Ossenbrink, Hans, v. Dorpat, 153.
Ost, Dyniges van der, S. 293 A. 2.
Oste, Osten, Bertold van der, Danziger, 363.
—, Herm. van der, Vicedekan a. d. Marienkirche i. Hamburg, 58.
—, Marquart van der, 42 I § 34.
Ostende (Hoosthende) 659 a. §§ 1, 6.
Osterlinge (Hosterlingues, Esterling, Oesterlinge, Oosterlinghe, Oostlude, Orstolins, Osterlani, Ostrelinges) u. a. 115. 116. 203. 209. 214. S. 171 A. 1. 522 § 3. Diese Bezeichnung hauptsächlich i. Burgund, a. Niederrhein, i. England, Frankreich, gebräuchlich. Oesterse Städte u. Kfl. 150 §§ 3, 5, 6; Oestricke, Oestlant, Oostlant = Ostseeländer 151. 464. S. 394 A. 1. Vgl. die einzelnen Länder u. Städte des Westens.
Osterrode, Dyderyk, Hamburger, 395.
Ostersee, Osterzee, Ostersehe s. Ostsee.
Ostfriesland (Vriesland, Vriesen) S. 9 A. 1. 636 §§ 1, 2, 3. 1, 3. s. 1261 § 1. Vgl. Friesland, Westfriesland, Wursten.
Osthoff, Andreas, hansischer Kfm. i. Riga, 1057.
Ostorp, Jürgen, 851.
Ostrelinges s. Osterlinge.
Ostsee (Ostersee, Ostersehe, Osterzee) S. 296 A. 5. 406. 541. S. 543 Var. d. 884 § 2. 1093.
Otte, Ottesson, Ottonis, Erich, Ritter, dän. Reichsrath, Hofmeister K. Christians, 494. 740. 1080.
Ottersone, Laurentz, Schiffer, 334.
Otto, Clawes, Kolberger Schiffer, 949.
—, Marc., Danziger, 456. 465. 899.
Oudenaerde s. Audenaarde.
Oudenburg i. Westflandern S. 477 A. 2.
Outgersoen, Oltgersson, Tijman, Tideman, Amsterdamer, 1077. 1085. 1090.
Ouwsen, Pet., Schiffer, 685.
Overbach, Overberch s. Oeverbach.
Over de Vecht, Pet. van, v. Tiel, 591.
Overijsselsche Hansestädte S. 530 A. 1. S. 625 A. 3. Vgl. Deventer, Elburg, Harderwijk, Kampen, Zwolle.
Overram, Hans, Danziger, 439. 989 § 40.
Overscelde, Roegiaer van, Deputirter d. Freien v. Brügge, 112 b. § 5. 440 b. § 1.
Overtvelt, Avervelt, Meister Pauwel, Schöffe u. Bailli v. Brügge, 535. 596. 670. 838. 977.
Oxe, Oxee, Axe, Axsson, Joh., dän. Ritter, Hptm. a. d. Örekrok, 678. 1019.
—, Pir, Hptm. zu Helsingör, 1160 §§ 61, 67.
Oxsta s. Ockstadt.
Oythe s. Friesoythe.
Oyverland s. Oberländ. Städte.
Ozeborn, Ozenborn, Aszmus, Danziger Auslieger, 1150. 1168 § 6.
Ozel s. Ösel.
Ozembrugghe, Clawes, Lübecker, 542.
Ozen s. Osen.
Ozenborn s. Ozeborn.

P.

Paderborn (Padelborn) als Hansestadt 113; m. d. westfälischen u. süderseeischen Hansestädten S. 582 A. 1; i. Landfriedensbündniss S. 525 A. 1. — Stift S. 525 A. 1.
Paelding, Joris, Ypernscher Rath, 440 a. § 1.
Palborne, Detmer, Lübecker, 215 § 38.
—, Hans, Danziger, 395.
—, Luder, Lübecker, 695. 989 § 22.
Palenso, kgl. Beamter i. Lissabon, 464 § 8.
Pank s. Pauk.
Pannenbrugghe, Aerd van, i. Antwerpen u. Frau Beatrijs Tollincx 421.
Pantone, Dionisius, Kfm. von Guernsey, 963.
Pape, Joh., Schiffer, 1255 III § 16.
Papill s. Poppill.
Parcham, Claus, Danziger Auslieger, 861.
—, Thomas, Bm. v. Stargard, 973. 1036.
Parchim i. Meklenburg 575—577.
Paris S. 648 A. 2. 1200; kgl. Parlament zu P. 1146. 1152. 1175. S. 728 A. 2. 1196—1198. 1203. S. 741 A. 1. 1217. 1244. 1248. 1251—1253. Vgl. Köln.
Parker, Barcker, Robert, Robaert, Rubart, englischer Kfm. i. Danzig, 46. 122. 123.
Parleberch, Arnd, Rm. zu Stralsund, 693.
Parnouw, Parnaw s. Pernau.
Parsberg s. Parsperg.
Parse, Heinr. u. Raff, Gr. v. Northumberland, 363.
Parsere, Hans, Danziger, 1162 § 5.
Parsouw, Hans, Danziger, 37.
Parsperg, Parsberg, Werner (van), dän. Ritter, 460. 811.
Pasken, Pet., v. Landskrona, 1165 § 4.
Pasman, Hans, deutscher Kürschner i. Bergen, 42 I § 21.
Patte, Tytke, Hamburger, 395.
Pauk, Pank?, Arent, i. Bergen, deutscher Kfm.? S. 438 A. 1.
Pauli, Joh., Achtzehnmann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 871.

Pauwelsson, Pauwelszoen, Pauelson, Pawelssoen, Cornelis, v. Middelburg, 1037. 1043.
—, Joh., Ältermann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 1210; Holländer 483; v. Hoorn, 487.
—, Nis, v. Skagen, 1165 § 6.
—, Paul, 989 § 39.
Pawe, Hans, Lübecker, 215 § 13.
Pawel, Gherart, Ghereke, Bm. u. Rm. zu Braunschweig, 611. 1121.
—, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
Pawelssoen s. Pauwelsson.
Pawest, Berndt, Rm. zu Danzig, 1160 §§ 71, 82.
Payesszen, Paysone, Hans, Flensburger Schiffer, 807. 925.
Peckaw, Joh., Danziger, 1254.
Pecok, Joh., Londoner, S. 75 A. 2.
Peeck, Henr., v. Wesel, 1074 b. § 1.
Peel, Brügger Schöffe, 838.
Peene (Pene, Penne), Fl., 730. 924.
Peeters, Jan, i. Antwerpen, u. Frau Katline 421.
Peetersson s. Petersson.
Peyne, Peine, Hanneke van, Hans, Schiffer, 215 § 61. 470. S. 308 A. 1. 963. 1194.
—, Kfm., 715.
Pelden, Joh., Kölner, 218.
Pelkes, Tam, Revaler, 492.
Pellen, Henr., Weseler Bote, S. 520 A. 3. 1241.
Pelse, Willem, 677.
Pelsoen s. Pillisoen.
Peltz, Herm., Richter zu Soest, 433.
Peltzun s. Pillisoen.
Pene, Penne s. Peene.
Pennijng, Penninck, Pennynk, Jan, Bote Yperns, 379 § 5.
—, Joh., Bm. u. Rentmeister zu Köln, 325. 602. 623. 811.
—, Merten, Schiffer, 937. 989 § 44.
Penningbuttel, Frederik van, Lübecker, 215 § 53.
Peper, Willam, Willem, englischer Kfm. v. Lynn, 574. 754.
Pepersack, Peperzack, Peppersack, Evert, Bm. u. Rm. zu Reval, 770. 782.
—, Mart., Preusse, 314.
—, Tymme, 851.
Peppe, Gert, Lübecker, 1107.
—, Heinr., Lübecker, 736. 1107.
Peppersack s. Pepersack.
Pernau (Parnouw, Parnaw), Alt-Pernau, i. Livland S. 268 A. 1. S. 276 A. 4. 873. 989 § 5. 1082. S. 691 A. 1. 1243. M. d. livländ. Städten S. 660 A. 1; m. Danzig 237. 1100. 1112. S. 665 A. 4. 1114; m. Rostock 702; m. Schweden 237. Schwarze Häupter 634.
Persouwe, Engelke, 84 § 5.
Pesch, Tilman, von Süchteln, Kanonikus zu Köln, S. 749 A. 1.
Peter, Meister, 380 § 5; deutscher Schuhmacher i. Bergen 42 I § 32; Bote Arnheims 152 § 3. 308 a. §§ 7, 9, 12.
Peterkau s. Piotrkow.
Peterman, v. Skagen, 1165 § 6.
Petersson, Peetersson, Peterssen, Pethersson, Peters, Albrecht, 974.
—, Alfert, v. Kampen, 395.
—, Andris, Herr, 989 § 39.
—, Hans, Aalborger, 807; Danziger Auslieger, 708.
—, Henr., i. Deventer, S. 48 A. 3.
—, Jac., Danziger, 1160 § 36.
—, Jeppe, Schiffer, 1165 § 1.
—, Joh. Witten, Kampener, 768.
—, Joh., Jan, Schiffer v. Amsterdam, 386. 1160 § 60; v. Hoorn, 487. 1255 III § 22; holländ. Schiffer 213 § 4. 483.
Ketill, v. Ystad, 1165 § 7.
Petersson, Laurens, Rm. zu Lund, 476; Diener Iwar Axelsons, 1056; v. Nakskov, 1165 § 3; Steuermann, 713.
—, Negels, Neglesz, 650. 989 § 39.
—, Seem, v. Hoorn, 487.
Petri, Schellem, Zöllner zu Skanör u. Falsterbo, 90.
Petrikau s. Piotrkow.
Petrus, dom. Gabriel, portugies. Kanzleibeamter, 131.
Peucker, Henning, Stralsunder Schiffer, 714.
Pfalz, Pfalzgr. Friedr. d. Siegreiche, 460. 789.
Philippus, Stadtsekretär v. Deventer, S. 582 A. 1. 1138 b. § 2.
Philipszone, Clais, v. Middelburg, 1037.
Piczeners, Anna, Danzigerin, 1160 § 62.
Piers, Symon, v. Middelburg, 114 § 3.
Pieter, i. Brügge, 759.
Pieters, Joos, v. Sluis, S. 358 A. 3.
Pieterszoen, Piet., Bm. v. Middelburg, 114 § 8. 660 § 11.
—, Jan, van Domburg, v. Middelburg, 1043.
Pigot, Symon, Mayor v. Lynn, 442.
Pijl, Gerijt, Amsterdamer, 386.
Pikardie (Pikerdye) 392. 486.
Pilgrim, Danziger Schiffer, 142.
Pillensszon, Cleisz, Schiffer v. Harderwijk, 488.
Pillisoen, Pillison, Pelsoen, Peltzun, französischer Korsar, 2. 35. 108. 1255 II § 12.
Pingsten, Pynxsten, Arnoldus van, 118.
—, Wychman van, 534.
Pinig, Pynynk, Berndt, Danziger, 55. 501.
Piotrkow, Petrikau, Peterkau, i. russ. Polen sw. Warschau, Gouvern. Piotrkow, 277. S. 241 A. 2. 441. 442. S. 371 A. 1.
Piper, Jak., deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
—, Jasper, gen. der Kfm., Greifswalder Schiffer, 709. 989 § 27.
Piritze, Pyrytze, Nickels, Nicclos, i. Danzig, 249 §§ 3—5. 307.
Pirsbemer, Engländer, 84 § 35.
Pitzenburg, Pitzenborch s. Mecheln.
Plate, Blate, Bertoldt, Danziger, 1160 § 82.
—, Claws, Schiffer, 122. 123. 128.
—, Hennynck, Lübecker, 1050. 1174.
—, Nik., Danziger, 641.
Plauen (Plawen), Heinr. Reuss (Ruesz) von, Deutschordensbruder, 473. 806.
Plawe, Hans, von Geringe, v. Laaland, 1165 § 2.
Plemode s. Plymouth.
Plescauwe, Plescouwen, Pleskouwe, Hans, Lübecker, 215 § 68. 369 § 8. 1255 II § 8.
—, Wilh., Ältermann und Achtzehnmann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 871. 1118.
Pleske, Pleskowe s. Pskow.
Pleymode, Pleymude s. Plymouth.
Ploich, Peter, Bm. v. Arnheim, 339 a. § 3. 1138 a. § 1.
Ploys, Arnd, hansischer Kfm., 378 § 2.
Ploskouwe, Plotzke, Plotczkow s. Polozk.
Plymouth (Plemode, Pleymode, Pleymude) i. England 21. 84 §§ 17—20, 22, 24, 26, 51, 56.
Podendorp, Joh., Notar, 58.
Poele, Jac. uten, v. Brügge, 677. 871.
Poes, Dirck, Sekretär d. holl. Regierung i. Haag, 352. 402. S. 628 A. 1.
S. Pol (Simpol, Simpolt, Sympoll, Sampol) i. Nordfrankreich südl. S. Omer, Gr. von, 151. 175. 201. S. 143 A. 3. 214. 214 a. § 3. 224. 236. 238. 291. 305. 308. 308 b. § 6. S. 245 A. 4.
Polczemanne, Clawes, Stralsunder, 694.
Pole, Cleys, Danziger, 395.
Poleman s. Polman.
Polen, Könige: Ludwig 164 § 3; Kasimir IV 48. 72. 104. 111 § 7. 164. 167 § 7. 170. 329. 346.

350. S. 238 A. 3. S. 241 A. 2. S. 277 A. 1 u. 2. 426. 441. 442. 452. 488. 498. 530. 539. 541. 554. S. 366 A. 2. 563. S. 370 A. 2. S. 371 A. 2. 572. 626. 651. 658. 710. 715. 725. 730. 739. 765. 772. 774. 788. 792. S. 519 A. 4. 914. 916. 929. 937. 970. 977. 978. 984. 1056. 1112. 1160 § 87. 1167. 1167 § 5. 1171. 1180. 1204. S. 754 A. 4. 1250.

Polen, Land, Kaufleute, S. 238 A. 3. S. 482 A. 4. S. 519 A. 4. 1160. M. Preussen 110. 111. 164. §§ 1. 5, 5, 7. 165. 166. 166 §§ 2, 3, 6. 167. 329. 330. 442. 452. 626. 651; m. Danzig 110. 111. 563; m. Pommern 442; m. Lübeck 1180; m. Dänemark 792. — Räthe 651; Stände S. 277 A. 1; Parlament 442. — Handelsstrassen S. 277 A. 1.

Pollex, Jesse, Diener K. Erichs v. Dänemark, 1160 §§ 57, 67.

Polman, Poleman, Conrad, Sekretär Münsters, 301. S. 208 A. 1. 327.

Polozk (Ploskouwe, Plotczkow, Plotzke) i. Russland a. d. Düna 166 § 3. M. Riga 715. — D. deutsche Kfm. zu P. 72; preussische Kfl. i. P. 166 § 5, 9. — Erzb. Simeon 715.

Pomereningk, Hans, 1162 §§ 1, 6.

Pomesanien (Pomezan), preussische Diöcese, Bisch. Caspar von, 164.

Pommern, Herzöge: 394. 632. 1049 § 3. 1179; Erich II v. Pommern-Barth 481. 500. 509. S. 415 A. 1. 728. 730. S. 524 A. 4. 865. 897. 901. 917. 921—923. S. 586 A. 3. 994. 1012. S. 640 A. 1. 1091. S. 655 A. 2. 1130; Hzg. Wartislaw IX. d. Ä. v. Pommern-Barth 52. 449. 468. 494. 730. 779. 938. 942. 945; Hzg. Wartislaw X d. J. v. Pommern-Barth 449. 468; Hzg. Otto III v. Pommern-Stettin 468. 696. 730. 750 § 5. 779; Hzgin. Elisabeth v. Pommern-Stettin 831. — Land S. 188 A. 1. 442. 710. 750 § 4. 857. 1249; pommersche Städte S. 108 A. 4. 561. S. 623 A. 1; Marschall u. Hofmeister v. Pommern S. 108 A. 4.

Poorters, Maergriete, Beghine i. Brügge, 756 a. § 14.

Poort Loye s. Porto.

Poperingen (Poperinghe) i. Westflandern westl. Ypern 630 § 1; Tuchmacher (drapeners), m. hansischen Kfl., 1129.

Poppe, Hinr., Danziger Schiffer, 84 §§ 33, 76. 988.

—, Ludeke, 348.

Poppendijck, Brûûn van, Schiffer, 538 § 2.

Poppenzoen, Reyner, Häuptl. a. Terschelling, 1212.

Poppill, Popyll, Popyel, Papill, Hinr., Danziger Auslieger, 204. 674. 708. 1160 § 7.

Porner, Lutke, Lübecker, 369 § 22. 1109 § 1.

Porte, Alart de la, hzgl. burgund. Sekretär, 567. 569.

Porten, Henr. tor, Arnheimer, 395.

Portenhagen, Conrad, 797.

Porto (Poort Loye) i. Portugal 622.

Portugal, König: Alfons V. 131. 132. 464. Deutscher Schuhmacher i. P. 131; Privileg der Hansestädte 132; ostersche Flotte i. P. 464. Portugiesischer Kfm. i. Treptow gefangen 622. 654; portugies. Kfl. i. Brügge 64. 203. Vgl. Lissabon u. die Nachweise bei den einzelnen Hansestädten.

Porzaw, Hans, Danziger, 31.

Posen (Pozenow) 164 § 1, 5. 165 §§ 3, 4.

Posewalk, Hinr., Stralsunder, 721.

Pot, Gerwin, Kölner, 93. 218.

Potgieter, Joh., v. Zwolle, 309 d. § 1.

Pounde, Thomas, S. 293 A. 3.

Pozenow s. Posen.

Pozerin, Hennynck, Bm. v. Sternberg, 576.

Prange, Pranghe, Symon, Danziger, 1160 § 22.

—, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 34.

Preen, Hans, Bm. zu Wittenburg, 576.

Pregel, Fl., 474. S. 569 A. 2.

Prentys, Joh., englischer Kfm., 574.

Prete, Hennyg, 989 § 34.

Preussen (Prusen, Pruszen, Prutzen, Prutzia). Land, Städte, Kaufleute, 12. 31. S. 18 A. 1. 175. 329. 354. S. 371 A. 1. 572. 701. 1254. M. d. Hansestädten u. bes. m. Lübeck S. 95 A. 2. 160. 185. 206. 248. 283. 311. 330. 343. S. 235 A. 2. S. 441 A. 3. 1180. S. 754 A. 4; m. Köln 263. M. Litauen u. Polen 104. 110. 111. 164—167. S. 277 A. 1. 442. 452. 530. 539. 710; m. Masovien 642; m. Sachsen, Schlesien, Mähren, Österreich 329; m. Ungarn, Krakau, Rothrussland, Sandomir, Walachei, Russland 164 §§ 1, 3, 4. 166 § 4, 5, 8. 329; m. Livland 459. 533; m. Gotland 268. S. 192 A. 1; m. Schweden 106. 130. 146. 204. 246. 258. S. 238 A. 3; m. Dänemark 51. 66. 70. 97. 140. 183. 194. 228. 250. 254. 257. 283. 330. 346. 350. 406. 497. 560. 646. 792. 1165 § 6. 1171. S. 728 A. 4. 1245; m. Schleswig-Holstein 330. 532; m. Burgund 63. 69. 89. 195. 554; m. Holland, Seeland u. Friesland 5. 8. 25. 41. 49. 89. 114 § 4. 127. 136. S. 114 A. 6. 239. 254. 316. 415. 417. 473. 474. 498. 522 §§ 5, 6. S. 338 A. 8. 524. 852; m. Amsterdam 5. 25. 144. 337. S. 474 A. 2. 788; m. Veere 69. 81. 441. 1255 III §§ 7, 9; m. Flandern 243. 358; m. Brügge S. 474 A. 2; m. d. Niederlanden 84 § 70; m. England 1. 6. 21. 27. 47. 47 §§ 1—4, 6, 9, 10. 83. 84. 100—102. 140. 146. 159. 180. 216. S. 171 A. 1. 249 § 6. 250. 257. 281. 297. 298. 314. 363. 446. 1110. 1192. S. 736 A. 3. S. 755 A. 1; m. Schottland 190. 1160 § 32; m. Bretagne 1260; m. Frankreich 115; m. d. Baie 84 § 72. 129. 254. 504; m. Lissabon 84 § 26. — Englische Kfl. i. Pr. 14. 21. 27. 45. 46. 63. 91. 1067. — Pfundgeld, Schadengeld von den Holländern, Seeländern etc. 5. 8. 25. 39. 49. 54. 239. 473. 474; allgem. Pfundzoll 39. 164 §§ 1, 5. 329.

—, d. deutsche Orden i. Pr. Hochmeister: Paul v. Russdorf 1260; Konrad v. Erlichshausen 52. 104. 172. 190. 599. 710; Ludwig v. Erlichshausen (Ellertzhusen) 1. 5. 6. 8. 14. 17. 20. 24. 25. 27. 28. 31. 36. 38—40. S. 18 A. 1. 41. 45. 47 § 12. 48. 49. 51. 52. 54. 62. 63. 66. 69—71. 73. 76. 81. 83. 84 § 72. 88. 89. 91. S. 71 A. 1. 97. 100. 101. 106. 115. S. 89 A. 1. S. 95 A. 2. 129. 130. 138. 140—143. 146. 155. 158. 160. 168. 172. 176. 179. 180. 183—185. 189. 190. 194—196. 200. S. 143 A. 4. 206. S. 149 A. 1 u. 2. 214. 216. 217. S. 165 A. 1. 225. S. 170 A. 1. 233. 235. 236. 239. 240. S. 175 A. 5. 243. 246. 250. S. 182 A. 1. 254. 255. 258. 259. 261. 268. S. 192 A. 1. 275. 278. 281. 283. 285. S. 200 A 2. 295. 297. 298. 303. S. 208 A. 3. 305. 329. 330. 355. 408. S. 277 A. 2. S. 278 A. 1. 445. 451. 454. 473. 618. S. 413 A. 1. 739. S. 497 A. 1. 795. 806. 808. S. 519 A. 4. 869. S. 565 A. 1. S. 569 A. 2. 970. 1016. 1128. S. 754 A. 4. 1260; Grosskomtur 164; Grossschäffer, Ordensschäffer 84 §§ 37, 70, 71. S. 229 A. 1. 415, vgl. Königsberg; Pfundmeister 84 § 71, vgl. Danzig; Gebietiger 275; Ordensbeamte 101.

—, d. Orden im Ordenskriege, preuss. Bund, Stände, S. 192 A. 1. 283. 329. 330. 326. S. 229 A. 1. 358. 361. 390. 415. 442. 447. S. 293 A. 2. 452. 460. 473. 480. S. 316 A. 1. 488. 501. S. 325 A. 2. 530. 539. 554. S. 393 A. 2. 672. 674. 675. 708. 710. 739. S. 482 A. 4. 788. 795.

806. 861. 869. S. 537 A. 2. 899. S. 565 A. 1. S. 569 A. 2. 1083. S. 650 A. 1. 1100. 1130. 1134. 1160 § 87. 1163 § 5. 1165 § 12. 1243; vgl. bes. Danzig i. Ordenskrieg, Auslieger. Gubernator Stibor von Baisen 336. 488. 497. 806. 1112. 1114.
Preusze s. Prusse.
Prilkin, Wecsel, Duisburger, 113 a. § 3.
Proys, Jak., Rm. zu Utrecht, 1255.
Proit, Proyte, Hans, Danziger, 1162 § 5.
—, Hinr., Danziger, 1160 §§ 76, 82.
Prove, Joh., S. 527 A. 4.
Prume, Dirick, hansischer Kfm., 1087.
—, Hinr., Ältermann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 543. 584. 734. 1087. 1106. 1255 II § 5.
Prusen, Pruszen s. Preussen.
Prusse, Prusze, Pruwsze, Preusze, Claus, Danziger Schiffer, 1150. 1160 § 14.
—, Joh., Danziger, 101. 102. 334. 1160 § 82.
—, Hinr., Danziger, 1160 § 40.
—, Jak., Danziger Auslieger, 640. 708.
—, Merten, Danziger Auslieger, 708.
Prutzen, Prutzia s. Preussen.
Prysser, Ludeke, Hamburger, 395.
Pskow (Pleske, Pleskowe) i. Russland am Peipus-See 715.
Puchala, Herr, i. Bromberg, 165 § 6.
Pul, Lodewijc, holl. Beamter i. Haag, 1210.
Pulle, Gielis, d. J., i. Antwerpen, 1174.
Pulouwe (Bulouwe?), Merten, Lübecker Schiffer, 215 § 21.
Puster, Niclos, Danziger Komtur, 96. S. 71 A. 1.
Putzig (Putzke) i. Westpreussen am Putziger Wiek 795.
Pylman, Symon, 989 § 28.
Pynner, Tom, Engländer, 102.
Pynynk s. Pinik.
Pynxsten s. Pingsten.
Pythan, Mathijs, S. 468 A. 4.

Q.

Quaetbeke, Reynkin, 538 § 1. S. 359 A. 3.
Quedlinburg (Quedelinckborch, Quedelyngborch) als Hansestadt 113; m. d. sächsischen Städten (Tohopesate) S. 492 Var. a. S. 493 Var. c. 839. 840. 847. S. 627 A. 1. 1211. 1215. S. 753 A. 4.
Questenberg, Qwestenberg, Bertolt, Kölner, 12. 93. 149. 272. 273. 906. 955. 1021. 1022. 1199. 1203. 1244. 1248.
—, Coerd, Conrad, Kölner, 2. 108.
—, Kerstian, Cristian, Kölner, 534. 908; K., hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.
Qwade, Jac., 215 § 65. 5.
Qwanth, Hans, 706.
—, Pet., 369 § 35.
Qwestenberg s. Questenberg.
Qwies, Hasse, 330.

R.

Rabaut, Rabaudt, Raebaut, Pet., Danziger Auslieger, 418. 674. 708. 898. 989 § 27. 1160 §§ 43—46.
Raboceau, P., Beamter i. d. bretagnischen Kanzlei, 796.
Rade d. i. Rade vorm Walde i. Rheinland sö. Elberfeld, Freistuhl das., 544.
Rade, Cleis van dem, Danziger, 171.
Radeloff, Hans, Schiffer, 936.
in Radesiis d. i. im Lande Retz (von: Ratiate civ.) a. d. Loire-Mündung 129.
Rade vor dem Walde, Joh. van, Kölner, 534. 1120.
Radewickel, Hans, Preusse, 84 § 27.
Rading, Symon, Schiffer, 1255 III § 19.
Raebaut s. Rabaut.
Raed, Raet, Antonys de, Makler i. Brügge, 665.
—, Colin de, Bote Brügges, 379 § 5. 659 a. § 5.
Raethuys, Diderick, 434.
Ragedael, Hans, Lübecker, 781.
Ragnit i. Ostpreussen sö. Tilsit, Ordenshaus, 336.
Ragonnis, Joh. de, Einwohner i. d. Baie, 129.
Ram, Jan de, Priester i. Brügge, 756 a. § 20.
Ramsan, Patricius, Schotte, 235.
Randen, Gerard de, Utrechter Generalvikar, Propst zu Oldenzaal, 99.
Randers (Randerhusen) i. Nord-Jütland 1164 § 4.
Rankefitcz, Hans, Schiffer, 1016.
Ranne, Mattis, v. Nakskov, 1165 § 3.
Rans, Derich, Weseler Bote, 391.
Ranst, Loeycke van, Antwerpener, u. dessen Frau Lijsbeth Kiekens, 420.
Rant, Heyne, 989 § 28.
Rantzsoul, Sivert, Diener K. Erichs v. Dänemark, 1160 § 57.
Rantzow, Clawes, schleswig-holstein. Rath, 909.
Rappe, Joh., Sekretär Stades, 506.
Rassiliacum s. Roussillon.
Rasteke s. Rostock.
Rathger, v. Lynn, 430.
Rauwnaw s. Runauw.
Rave, Luder, Rm. zu Stade, 506.
Ravensteyn, Merten, Stettiner, 1187.
Ravnsborg, Schloss auf Laaland, 652.
Reading i. Berkshire S. 171 A. 1. S. 252 A. 1.
Redelinghusen, Herm., Danziger, S. 179 A. 1.
Redentyn, Schiffer, 724.
Reder, Cord, hansischer Kfm., 378 § 5.
Reersö (Redersöh) a. d. Westküste v. dän. Seeland am grossen Belt 1167 § 2.
Rees (Reese, Ress) a. Rh. zw. Wesel und Emmerich S. 37 A. 3. 391. S. 683 A. 2; m. Köln 588.
Refael s. Reval.
Regners, Herm., 215 § 33.
Reide, Joh. von, Kölner, 797.
Reimers, Reymer, Reymers, Barthold, Danziger Schiffer, 641.
—, Olrick, Braunschweiger, 515. S. 333 A. 1; Hamburger, 395.
Reymerszon, Reynerszoen, Meeus (Mewes) Pet., Bm. v. Amsterdam, 454. 473. 487. 788.
Reims (Renss) i. Frankreich 1063. S. 636 A. 3. S. 639 A. 2.
Reyneke, Reynekens, Reynicke, Reynken, Reyngen, Ryncke, Hans, Danziger Auslieger, 674. 716. 718.
—, Herm., 213 § 1.
—, Jak., Schiffer, 898.
—, Pet., Danziger Schiffer u. Auslieger, 84 §§ 17—19, 22, 24, 32, 34, 51, 53, 76. S. 332 A. 1. 538 § 2. 989 §§ 12, 38.
Reynstorp, Hinr., deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I §§ 21, 23, 32.
Reyten s. Reten.
Reke s. Ryck.
Reimerswaele (Remerswale, Reymerzwale), ehemaliger Ort i. Seeland (Zuid-Beveland) a. d. Ooster Schelde, 352. 422. 757 § 8. Adriaen van, Bailli das., 1261 § 3.
Remerdinck, Reymerdingk, Tymme, Tydeman, Lübecker, 215 § 45. 369 § 33.
Rene?, tusschen Rene und Berwik, 84 § 33 [Weiter finde ich die Örtlichkeit nur bei Kunze, Hanseakten S. 293 § 18: inter Rene et Norwegiam; keinesfalls ist Rönne a. Bornholm gemeint, wie Kunze Reg. S. 387 mit ?].
Renen s. Rhenen.
Rennowen s. Ronnowe.
Renoldus, Revaler Stadtschreiber, 851.

Rense, Zütfener, 113 c. § 2.
Renss s. Reims.
Rentelen, Renthelen, Bertram van, 1195.
—, Gherd van, Lübecker, 215 § 32.
Reppe, Hans, 215 § 20.
Reppin, Reppyn, Hans, Preusse, S. 17 A. 3. 159. 176. 249 §§ 1, 6. 295. 493.
Rese, Reze, Hans, 306.
—, Herbert, 113 c. § 7.
—, Hinr., Schiffer, 1160 § 32.
—, Werner, v. Bremen, 276. 306. S. 210 A. 1. 318. 519. 540. S. 360 A. 3. 544. 555. 562. S. 370 A. 1.
Resehofte, Resehovet, Reszehovede s. Rixhöft.
Reslot (oder Teslot), Pet., Stralsunder, 989 § 4.
Ress s. Rees.
Retczke, Cleis, Danziger, 1160 § 81.
Retem [nicht Reten], Andreas van, i. Riga, S. 441 A. 2.
Reten, Rethen, Reyten, Ulrich van, Danziger, 84 § 76. 171. 1162 § 5.
Retenberch, Grossschäffer, 84 § 37.
Rethem (Reten) a. d. Aller 803. 1038.
—, Joh. van, Stralsunder, 715.
Rethen i. Hannover nördl. Braunschweig S. 756 A. 5.
Retmeyer, Cord, 245. 807.
Reuss s. Plauen.
Reuszen s. Rothrussland.
Reuteria s. Ynaigues.
Reval (Revel, Revele, Revell, Refael) 61. 215 §§ 23, 25, 37. 369 §§ 28, 32, 34. 873. 937. 966. M. d. Hansestädten S. 143 A. 4. S. 200 A. 7. 305; m. d. livländischen Städten 864. M. Nowgorod 370. S. 441 A. 2. S. 496 A. 4. 1194. S. 738 A. 1. 1216; m. d. Stamers 1140; m. Gotland u. Olav Axelson 369 § 8. 370. S. 245 A. 3. 465. 477. 492. S. 463 A. 4; m. Danzig 345. 352. 362. 770. 783. 791. 1100. 1243; m. Lübeck 213 § 3. 347. S. 232 A. 3. S. 296 A. 5. 492. 770. S. 483 A. 2. 936. 962. 1149; m. Hamburg 352; m. d. Westen 1255 III § 17; m. Holland, Seel. etc. 791. 1243; m. Amsterdam 791; m. Flandern 34. 226. S. 375 A. 1. 1131: m. d. Baie 1089. S. 750 A. 1; m. Köln 851. — Schwarze Häupter 634; Hanfspinner 1149. — Pfundzoll v. d. Holländern 791. — Domfreiheit 347.
Reventlower, brandenburg. Gesandter, 330.
Reveshol, Reveshal, Einfahrt i. d. Hafen v. Kopenhagen, 109. 254. 781.
Rewssen s. Rothrussland.
Reymerdingk s. Remerdinck.
Rezehoffde s. Rixhöft.
Rhein (Rijn) 78.
Rheinberg (Berck) a. d. linken Rheinseite zw. Duisburg u. Wesel S. 72 A. 3. S. 338 A. 6.
Rhenen (Renen) i. holl. Utrecht am Neder Rijn S. 37 A. 3. 290. S. 202 A. 2.
Ribbe, Aleff, hansischer Kfm., 378.
Rybbenitze, Hinr., deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
Rybe, Lucas, Elbinger, 84 §§ 37, 57.
Ribnitz i. Meklenburg S. 18 A. 1; Ribnitzer Heide 553.
Richarde, Kersten, Danziger, 204.
Richardes, Riichardes, Rycharders, Hans, Lübecker, 742.
—, Jak., Lübecker, Ältermann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 126. 958. 1255 II §§ 6, 15.
Richen, Heinr., up dem Damme, 1160 § 6.
Richtstene od. Richtstoeve, Pet., Elbinger, 84 § 67.
Rickman, Hinr., Bm. zu Schwerin, 576.
Ridder, Ridders, Weseler Bote, S. 582 A. 1. 1241.
Ride, Lutken van, Lübecker, 1255 III § 14.
Ridwech, Dyderick van, Holländer, 1255 II § 1.
Rienen, Adriaen van, Arnheimer Bote, S. 520 A. 3.
Riesen, Bertolt zum, Frankfurter, 797.
Riff, das Jütische Riff, 1061.
Riga (Rige, Righe, Rigghe, Ryge) S. 268 A. 1. S. 441 A. 2. 873. 989 § 37. 1082. M. d. Hansestädten S. 143 A. 4. S. 308 A. 4; m. d. livländischen Städten 864; m. d. Orden i. Livland 370. M. Litauen u. Pskow 715; m. Polozk 72. 715; m. Schweden 634; m. Stockholm 989 § 42; m. Gotland u. Olav Axelson 369 § 31. 964. 989 § 7; m. Danzig 459. 715. S. 449 A. 2. 727. S. 454 A. 2. 743. S. 463 A. 5. 770. 774. 1057. 1100. S. 660 A. 1. 1112. S. 665 A. 4. 1114. 1148. S. 691 A. 1. 1243. S. 760 A. 2; m. Kolberg 616; m. Stralsund 715; m. Rostock 1148; m. Lübeck S. 115 A. 1. 370. 470. S. 308 A. 1. 570. 571. 602. 623. S. 401 A. 2. 634. 743. S. 463 A. 5. 770. 964. 1057; m. Holstein 989 § 17. 1057; m. d. Westen S. 437 A. 1. 1161 § 1; m. Holland, Seel. etc. 17. 715. 1075. S. 646 A. 2. 1082; m. Kampen 625; m. Bergen op Zoom 1087; m. Flandern 584. S. 382 A. 2; m. Brügge 625. 1057; m. England 215 § 65. 2; m. d. Baie S. 437 A. 1. 715; m. Köln 602. 623. S. 401 A. 2. — Schwarze Häupter 634. — Erzb. Silvester S. 297 A. 2; Erzstift 17; S. Nikolaikirche 715.
Rigels, Otto, Ritter, dän. Reichsrath, 494.
Rigghe, Engländer, 84 § 49.
—, s. Riga.
Rijk, Willem, Amsterdamer, 386.
Rijke, Piet. de, Hallebeamter i. Gent, 793.
Rijn s. Rhein.
Rijne, Dietr. van den, Nimwegener, 10.
Rijnland (Rijnlant) i. Südholland, District a. d. Mündung des Rijn, Bailli von, 1259 § 4.
Rijnsch, Gijsbert die, Rm. v. Wesel, 1074 b. § 2.
Rijnvisch, Brügger Schöffe, 617.
Riisen, Evært van, i. Bergen, deutscher Kfm.? S. 438 A. 1.
Rijseren, Joh. van, 391.
Rijssel, Rijssele s. Lille.
Riitzebuttel s. Ritzebüttel.
Ryke, Laurencz, Danziger Auslieger, 1150.
Rikehere, Mathies, Wismarer, 507.
Riken, Willem, holl. Schiffer, 213 § 2.
Rikkordes, Hans, 807.
Ryncke s. Reyneke.
Rine, Clais van den, Deputirter d. Freien v. Brügge, 520 b. § 2.
—, Jan van den, desgl., 214 b. §§ 1, 2. 308 b. § 4. 379 b. §§ 1, 2, 8. 520 b. §§ 1, 3, 5—9.
Ringenbergh, Sweder van, Janssen, Rm. v. Wesel, 1074 b. §§ 1, 2. 1138 c. § 2.
Rynk, Rinck, Ring, Herm., Kölner, 378 § 9. 534. 906. 955. 1021. 1022. S. 620 A. 1. 1203. 1244. 1248.
—, Joh., Kölner, 92. 93. 108. 1070 § 11. 1147. 1158.
—, Mich., Schiffer, 334.
—, Rutger, Rotgher, Kölner, 249 §§ 1—3. 378. 534. 920. S. 559 A. 2. 928. 955. S. 621 Var. a. 1065. S. 637 A. 2.
Ripen i. Jütland 879.
Risor, Rysor, Berthold, Lübecker Schiffer, 853. 861.
Riszke, Riske, Ryszke, Hans, Schiffer, 989 § 34.
—, Henning, Stralsunder Schiffer, 718. 989 § 38.
Riszwick, Jak., Revaler, S. 496 A. 4.
Ritzebüttel (Riitzebuttel) a. d. Elbmündung 58.
Rixhöft (Reszehovede, Resehovet, Rezehoffde,

Reschofte), Landspitze a. westl. Eingang d. Danziger Bucht a. Ende d. Putziger Nehrung, 55. 204. 414. 556. 561. S. 565 A. 1. S. 636 A. 2. 1139.
Roaen s. Rouen.
Robeke, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
Robel, Clement, Schiffer, 693.
Roberts, Jac., 214 b. § 2.
Robues, Herm., wismarischer Söldner, 625.
Robyson, David, Schotte, 235.
Rochester i. Engl. S. 486 A. 3.
Rock, Rijchert, 35.
Roddelinghusen s. Rodelinchusen.
Rode, Roide, Roede, Dirk de, Holländer, 469.
—, Hans, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I §§ 25, 32.
—, Joh., Schiffer a. Dithmarschen, 1090.
—, Joh. van, Kölner, 284. 299. 392. 395. 816—818. 1153. 1156. 1169. S. 726 A. 1.
—, Ludeke van, 213 § 4.
—, Pawel, Kölner, 55. 801 § 11. 928. 931. 955. 1199.
—, Willam, Danziger, 1160 § 76.
Rodeker [Bodeker?], preussischer Schiffer, 84 § 76.
Rodelinchusen, Rodlinghuwsen, Roddelinghusen, Rollinghusen, Herm., Rm. zu Danzig, 426. 442. S. 585 A. 2. 989 § 17.
Rodenbeke, Hans, 146.
Rodenborgh, Rodemborch, Hans, Danziger, 1160 § 79.
—, Herm., i. Amsterdam, 971.
—, Richerd, Hamburger, 542.
de Roden s. Ruden.
Roderigues de Palencuela, Alfonsus, castilian. Kfm., 856.
Roderiguez, Fernande, portugies. Kanzleibeamter, 464.
Rodesse, Herm., Braunschweiger, 1092.
Rødhekrans, Hanes, i. Bergen, deutscher Kfm.? S. 438 A. 1.
Rodiger, Clauwes, Stettiner, 518.
Rodlinghuwsen s. Rodelinchusen.
Rodman, Rotman, Schiffer, 215 § 1.
Rodnebu s. Rönneby.
Rodolf, Schiffer, 395; Schreiber i. Zütfen, 1138 b. § 4.
Roede s. Rode.
Roeder, Joh. de, Kölner, 33.
Rönneby (Rodnebu, Rottenbu, Rottenbue) i. Blekinge i. Schweden 66. 80. 251. 346.
Roeredans, Rordans, Roredantz, Joh., Schiffer, 54. 61. 215 § 62. 380 § 6.
Roermond (Ruermunde, Ruremunde) i. holl. Limburg, m. d. süderseeischen Hansestädten, 1241; m. Köln 649. 668; m. Antwerpen 591.
Roes, Rosz, Cord (Kort van dem), Engländer, 249 §§ 1, 4. 286.
—, Hinr., Engländer, 286.
Roeskilde (Rotschilde) a. dän. Seeland 250. 1019; B. Oleff 494.
Roest, Evert, Richter zu Soest, 432.
Roestgin, Myn, Amsterdamer, 386.
Rogenkneder, Herm., Lübecker, 395.
Rogge, Nicclas, Danziger, 133. 134.
Roggenlande, Jorden, Braunschweiger, 547.
Roggers, Rotgers, Cleis, Schiffer v. Sluis, 215 § 66.
Rogkeby, Jan, Engländer, S. 512 A. 1.
Roide s. Rode.
Rollinghusen s. Rodelinchusen.
Rolofesson, Clawes, Amsterdamer, 412.
Roloff, Hans, 989 § 39.
Roloffz, Hinr., 989 § 28.
Rom 212. 378 § 1.
Rômer, Oloff, Danziger Auslieger, 674.
Rommel, Rummell, Conrad, Coynrait, Kölner, 797. 859.
Ronnow, Ronnowe, Rennowen, Nicolaus, Clawes, dän. Reichsrath, Marschall, 397. 740. 1165 §§ 8, 12. 1176.
—, Korvitze, dän. Reichsrath, 740.
Ronsse (Rumpst) i. Ostflandern südl. Audenaarde 630 § 1.
Roode, Clais de, holl. Bote, 422.
Roonelouw, Symon, 989 § 33.
Rootman, Rotman, Herm., Braunschweiger, 611. 793.
Roper, Tyman, Revaler, 962.
Ropp, Cord, Danziger, 1160 § 10.
Rordans, Roredantz s. Roeredans.
Rore s. Dauwe.
Rorenbergh, Rorberch, Hans, deutscher Kfm. i. Bergen, 1188. 1193.
Rosa, Bartholomeus, Konsul d. Kfl. v. Vizcaya i. Brügge, 1118.
Rosendaal (Vallis Rosarum) bei Arnheim 1061.
— (Rosendal, Rozendael), Ambrosius, Danziger, 1160 §§ 81, 82.
—, Arnd, Lübecker, 254.
—, Heyne, Heyneke, Danziger Schiffer, 84 §§ 42, 72. 185. 230. 493. 513.
Rosenkranz, Joh., van Wipperfurde, 272. 273. 862. S. 531 A. 2. S. 563 A. 2. 1183. 1201. S. 740 A. 5. 1231. 1232.
Roskilde, Jeppe, dän. Auslieger, 406.
Rossaw, Niclas, Danziger, 6.
Rosse, 1160 § 23.
Rosses, Robert le, Schotte, 235.
Rost, Pet., Danziger, 561. 989 § 37.
Rostenberch, Tideke, 369 § 36.
Rostock (Rosteke, Rostick, Rostoc, Rozstok, Rasteke) 4. S. 18 A. 1. 460. 461. 497. 616. 632. 725. 937. 1091. S. 655 A. 2. M. d. Hansestädten (Tohopesate) 22. S. 143 A. 4. S. 148 A. 2. S. 166 A. 1. 236. 305. S. 438 A. 2. 776. 865. 917. 948 §§ 1, 3. 1036. S. 625 A. 6. S. 632 A. 1; m. d. wendischen Städten S. 294 A. 3. 553. S. 365 A. 3. 576; i. wendischen Münzverein 1213; m. d. meklenburg. Städten 576. M. Spanien 871. S. 610 A. 1; m. Frankreich 734. 735. 943; m. Schottland 1245; m. Flandern 872; m. Brügge 756 a. §§ 4, 5; m. Holland, Seel. etc. 352. 402. 1255 I. 1261 § 4; m. Lübeck S. 129 A. 1. 461. 1020. S. 623 A. 1. 1049 §§ 9, 10. 1179 (Tohopesate); m. Wismar 1020; m. Danzig 407. S. 425 A. 2. 702. S. 444. A. 2. 713. S. 449 A. 1. 719. 724. 989 § 29. 1148; m. Riga 1148; m. Pernau 702; m. d. drei nordischen Reichen 251. 346. 352; m. Dänemark 52. 398. 399. 401; m. Norwegen 403. 404; m. Bergen 1127; m. d. deutschen Kfm. zu Bergen 251; m. Opslo, Tönsberg u. Viken 23. 199. 304. 401. 448. 666; m. Schweden 403. 468. 556. 692; m. Malmö 192. S. 178 A. 1; m. Schonen S. 178 A. 1. 956. S. 623 A. 1. 1049 § 10; m. Kalmar u. Avescher 713; m. Lödöse 951; m. Olav Axelson S. 242 A. 2.
Rosz s. Roes.
Roszele, Rotczelle s. La Rochelle.
Rotecull, Claes, hansischer Kfm., 378.
Rotgers, Gereken, Bm. zu Gadebusch, 576.
—, s. Roggers.
Rothhaus i. Preussen a. d. frischen Nehrung 283.
Rothomagum, Rothomagensis civ. s. Rouen.
Rothrussland (Russia, Ruszen, Reuszen, Rewssen), ehemaliges Herzogthum, heute Galizien u. Lublin, S. 519 A. 4. M. Preussen u. Danzig 111 § 3. 164 §§ 3, 4. 166 § 5. a. 167 § 3. 329. 563; m. Lübeck 1180.

Rotman s. Rodman, Rootman.
Rotschilde s. Roeskilde.
Rottenbu, Rottenbue s. Rönneby.
Rotterdam (Rotterdamme) 352. 402. S. 732 A. 2. 1259 § 6. 1261 §§ 1, 2; m. Köln 386. 841. Bailli v. R. 1259 § 4. 1261 § 1.
Rotterssoen, Henr., i. Arnheim, 1138 a. § 1.
Rottinge, Siverde van, Hildesheimer Domherr, 786.
Rouen (Roaen, Rothomagum, Rothomagens. civ.) 979—981. S. 590 A. 3. 982. 983. S. 591 A. 2. 995. 1024. 1152. 1197. 1203.
Rous, i. d. englischen Kanzlei, 280.
Roussillon (Rassiliacum) i. Frankreich südl. Lyon 880.
Rover, Sade, 875.
Rozstok s. Rostock.
Rubbert, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
Rubenow, Dr. Heinr., S. 609 A. 1.
—, Melchior, pommerscher Gesandter, 468.
Rubow, Hans, 42 I § 31.
Ruden (de Roden), Insel nördl. d. I. Usedom, 921.
—, Hans van, Danziger, S. 17 A. 2. 204. 1160 § 79.
Rudingk, Herm., Preusse, 84 § 22.
Rügenwalde (Rugenwalde, Rugewolde, Ruggewolde, Ruyenwolde) 31. 37. S. 17 A. 1 u. 2. 96. S. 108 A. 4. 277. S. 195 A. 1. 662. S. 430 A. 3. 703. 870. 997. M. Lübeck 523. 650. 706. S. 416 A. 5. 994; m. Preussen 447. S. 294 A. 2; m. Danzig 555. 561. 1134; m. d. drei nordischen Reichen 1012; m. Dänemark 994; m. Schweden 555. 561; m. Holland 536; m. Amsterdam u. Zierikzee 396. 502. 509. 523. 581. 706.
Ruermunde s. Roermond.
Ruesz s. Plauen.
Rugenwalde, Rugewolde, Ruggewolde s. Rügenwalde.
Rumeschottell, Schiffer, 989 § 41.
Rummell s. Rommel.
Rumor, Albert, Bm. v. Reval, 347.
Rumpst s. Ronsse.
Runauw, Rauwnaw, Runow, Hans, Danziger, 458. 1160 §§ 43, 44.
Runge, Runghe, Hans, deutscher Kfm. i. Bergen, 42 I § 4.
—, Kersten, Christian, Danziger, 819. 842. 1160 § 79. 1161 § 4.
—, Rolof, Roleff, Danziger, 641. 718. 842. 1160 § 79. 1255 III § 11.
Runö (Rune), I. im rigischen Meerbusen, 727. 736. 858. 989 § 43.
Rupelmonde a. d. Schelde oberhalb Antwerpens S. 305 A. 4.
Ruprecht, Pawel, 989 § 20.
Ruremunde s. Roermond.
Russe, Borchardt, Danziger, 1160 § 33.
—, Clawes, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 34.
—, Kersten, desgl., 42 I § 34. 251.
Russenbergh, Hinr., Lübecker, 402.
Russia, Ruszen s. Rothrussland.
Russland (Ruysland) d. i. Westrussland S. 238 A. 3. 378 § 1. 715. 1216; m. Riga 715. Vgl. Nowgorod.
Ruste, Schiffer, 215 § 62. 380 § 2.
Rusz, Koppen, 1166 § 4.
Rutenberg, Dinges, Preusse, 84 § 26.
Ruwe, Lambert, 434.
Ruwing, Ruwinge, Hinr., Stralsunder, 715.
—, Joh., Rm. zu Stralsund, 1246.
Ruwth, Jan, Danziger Auslieger, 708.
Ruychrock, Jan, Rath von Holland, Seel. etc., 1210.
Ruyenwolde s. Rügenwalde.
Ruysch, Joh., Kirchmeister an S. Nikolaus i. Utrecht, 746.
Ruysland s. Russland.
Ryck (vor dem Reke, tom Rêke), der bei Greifswald mündende kleine Fluss, 699. 711.
Rye i. England, Gr. Sussex, 215 § 65. 3, 5.
Ryge s. Riga.
Ryt, Goiswyn van der, Kanzler v. Brabant, S. 463 A. 2. S. 615 A. 2.

S.

Sachsen (Saxonia), d. Hzgthum Sachsen-Wittenberg, 329.
Sachsen, Niedersachsen, sächsische Städte, 1144; Freistühle i. S. 632.
—, Herzöge: Albrecht d. Beherzte v. Sachsen 789; Wilhelm III. v. Sachsen 789. 1144. — Heinrich d. Löwe 826 § 2.
Sachsen-Lauenburg, Hzg. Bernd II. u. Joh. IV. 814. 855. 883 § 9. 884 § 1. 885 § 1. 1144. S. 751 A. 1. 1238.
Sack, Evert, i. Lübeck, 1160 § 82.
Sadillere, Andreas, deutscher Kfm. i. England, S. 377 A. 2.
Saghelterland s. Saterland.
Sakowicz, Joh., polnischer Gesandter, 104.
Salas s. Barrios.
Salice [van der Weyden], Lambert de, 565.
Salinas, Fernandus de, castilianischer Kfm., 856.
Salis a. d. Küste Livlands südl. Pernau 952.
Salisbury (Saresbriensis ep.) i. England, Gr. Wilts, B. Richard von, S. 513 A. 5.
Saltbommel s. Zaltbommel.
Saltrump, Soltrump, Sottrum, Clawus van, 1107.
—, Evert, Dortmunder, 229.
—, Joh., Bm. v. Riga, 602. 623.
—, Reynold, 602.
Salvis s. Consalve.
Salzwedel (Soltwedel) m. d. sächsischen Städten S. 492 Var. b. S. 493 Var. d; m. Flandern 671.
Samaiten, ehemals Provinz des Grossfürstenthums Litauen, jetzt Gouvernement Kowno, 831.
Sambre (Sameria), Nebenfl. d. Maas, 565.
Samland, Diöcese i. Ostpreussen, B. Nicolaus von, 336; Kirchenvogt 330.
Sampol s. S. Pol.
Samptir d. i. Samter i. Posen 48.
Sancto Victore, Loppus de, Konsul d. Kfl. v. Vizcaya i. Brügge, 1118.
Sandaw s. Sandö.
Sander, Zanders, Herm., Lübecker, 215 §§ 25—28.
Sandewick s. Sandwik.
Sandö (Sandaw) d. i. Gottska Sandö, I. nö. Gotland, S. 585 A. 2.
Sandomir (Czudemere) i. russ. Polen a. d. Weichsel 164 § 3.
Sandow, Sandowe, Sandau, Sandauwe, Zandaw, Zando, Hans, preussischer Schiffer, 84 §§ 37, 42, 43, 45, 46. 254. S. 339 A. 2. 1160 § 5. 1255 III § 20.
Sandwich (Sandwig, Santwigk, Santwijck) i. England, Gr. Kent, 102. 215 § 30. S. 377 A. 2. 620. 890. 1222. 1228; Mayor 1222. 1228.
Sandwik (Sandewick, Sandwyck, Sindewick), Hafen a. Gotland, 858. 937. 970.
Sandy, Franciscus, Kfm. v. Lucca, S. 377 A. 2.
Santwigk, Santwijc s. Sandwich.
Saragossa (Sarrogoza) i. Spanien 517.
Sardinien 503.
Saresbriensis ep. s. Salisbury.
Sarrenhalt, Hinr., Schiffer, 84 § 65.
Sasse, Zass, Bernd, Rm. zu Crivitz, 576.
—, Henning, lübischer Schiffer, 215 §§ 11, 33, 37, 41, 46, 56.

Sasse, Hinr., 654. 657. 669.
—, Joh., Danziger, 812; Hamburger Schiffer 1255 III §§ 1, 7, 9.
—, Luder, Ludyer, Diener K. Christians v. Dänem., 1119. 1155.
—, Peter, Danziger, 6; Kölner 174. S. 132 A. 2.
Sassenhusen, Engelbrecht, Kölner, 319.
Saterland (Saghelterland, Zegeederland), Landschaft i. westl. Oldenburg zw. Apen u. Friesoythe, 559 u. Var. b.
Saumur a. d. Loire unterhalb Tours 1260.
Savenwert, Hans, Preusse, 84 § 27.
Saxonia s. Sachsen.
Scarborough (Schardemberg, Schardenburg) i. England, Gr. York, 101. 102. S. 418 A. 1.
Scay, Peter van, Bote Arnheims, S. 530 A. 1.
Scedingk, Gert, hansischer Kfm. i. Danzig, 204.
Sceelandt, Hellin van, Deputirter d. Freien v. Brügge, 659 b. § 2.
Scele, Joh., Schotte, u. Frau Katharina, 235.
—, Robert, Schotte, 235.
Schacht, Cleies, 1160 § 3.
Schade, Gerd, Danziger, 395.
Schagen, Schaghen s. Skagen.
Schale, Gerdt, 362.
Schardemberg, Schardenburg s. Scarborough.
Schartow, Hinr., Lübecker, 969. 1051. S. 633 A. 4.
Schattenhusen, Albert, 370. S. 245 A. 3.
Schauenburg, Gr. Ernst zu, S. 319 A. 1.
Scheden, Bertold van, hansischer Kfm., 704. 722.
Scheding, Kerstken, Rm. zu Bremen, 798.
Scheer, Aernt, Kampener, 930.
Schelde (Schelte), Fl., 1255 I § 3.
Schele, Cord, Stralsunder, 718. 989 § 38.
—, Jurian, Lübecker, 738.
—, s. Johanson.
Schelewent, Schelwendt, Schelvende, Hinr., Danziger (i. Reval u. Brügge), 34. 226. 395. 1160 § 60.
Schelin 676.
Schelling s. Terschelling.
Schellinge, Diderick van der, Schiffer, 147.
Schelte s. Schelde.
Schemelpeningk s. Schimmelpenninck.
Schencken, Mattis, Schiffer, 1160 § 38.
Schenckinck, Themmo, Bm. v. Münster, 301. S. 208 A. 1. 327. S. 223 A. 1.
Schengen, Joh. von, Seeräuber, 1255 II § 12.
Schenkendorff, Thomas, Faktor des Marienburger Grossschäffers i. Brügge, 1160 § 12.
Schepel, Reymer, Danziger, 1161 § 4.
Scherer, Arnd, 1013.
Scherl s. Schirl.
Schermbeke, Joh., v. Bremen, S. 189 A. 1.
Scheven, Schewen, Pet. van, 905. 1087.
Scheveningen i. Holland beim Haag S. 732 A. 2.
Scheweke, Scheveke, Jurge, Danziger, 1160 § 76.
—, Mattis, Schiffer, 1161 § 3.
Schichter, Schicter, Pet., v. Bremen, 232. 245.
Schiddelken, Merten, Danziger, 133.
Schiderich, Luffart van, Rm. zu Köln, S. 239 A. 6.
Schiedam (Scyedam, Schijdamme) i. Südholland 352. 402. S. 732 A. 2. 1259 § 6; m. Köln 586. 841; Bailli von Sch. 1259 § 4.
de Schild d. i. d. Vorland zw. d. Wash-Bucht i. England u. d. Nordsee 215 § 50.
Schillingh, Schillinck, Albert, Rm. zu Hamburg, S. 42 A. 1. 245.
—, Everlant, i. Wesel, 1074 b. § 2. 1138 c. § 2.
Schillingholtz, Jak., Arzt d. Hochmeisters, S. 182 A. 1.
Schilt, Lubbert, preussischer Schiffer, 142.
Schymmel, Hynr., 534.
Schimmelpenninck, Schymmelpennynck, Schemelpeningk, Alphert, v. Zütfen, 309 b. §§ 1—3. 521.
Schimmelpenninck, Joh., Rentmeister v. Köln, 273.
—, Merten, Danziger, 395.
—, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
Schynkell, Hinr., Däne, 495.
Schirl, Schirlle, Scherl, Goeswyn, Kölner, 534. 1021. 1022.
—, Jak., Kölner, 30. 1021. 1022. 1248.
—, hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.
Schlawe (Slawe, Slave) i. Hinterpommern S. 108 A. 4. 870; m. Danzig u. Schweden 555.
Schlesien (Silesia) 329. 626.
Schleswig-Holstein. Hzg. Adolf VIII. S. 105 A. 1. 155. 159. S. 130 A. 1. 176. S. 148 A. 2. 230. 236. 241. S. 175 A. 5. S. 182 A. 4. 251. 283. S. 200 A. 8. 305. 330. 337. S. 241 A. 2. S. 242 A. 1. 386. S. 268 A. 1. 398. 403. S. 319 A. 1. 497. 532. 551. 560. 594. 680. 725. S. 474 A. 1. 768. 795. 811. S. 524 A. 2. 869. 879. 919. 974. S. 603 A. 2. 1164. 1261 § 4.
—, Land 879. 881. 884 § 1. 909. 992. S. 603 A. 2. S. 657 A. 1; Räthe v. Schl.-H. 398. 909. 912. S. 557 A. 1. 919. 1093; Verkehr d. Amsterdamer 1093; Zölle derselben 1094.
—, Stadt Schleswig (Sleswick, Sleswiig) S. 567 A. 2. 1093. 1094; B. Nicolas 912.
Schmalkalden (Smallekalle) i. Hessen-Nassau 1109.
Schoenhoeven, Scoenhoven, Joh. (van), burgund. Sekretär, 660 § 1. 1231.
Schoff, Schove, Kersten, Schiffer, 742. S. 463 A. 4. 830. S. 519 A. 2.
Schole, Gerd von der, 251.
Scholer, Joh., Kölner, 262. 263.
Scholle s. Stolle.
Scholten, Willem, Weseler, S. 458 A. 1. 1074 b. § 2.
Schomaker, Hans, Danziger Schiffer, 639. 755 § 13.
—, Hartich, Rm. zu Lüneburg, 576.
Schompe, Hans, Preusse, 84 § 55.
Schone, Olric van, Schiffer, 1056.
Schoneboem, Schonenboem, Cort, 249 §§ 1, 4.
Schonen (Schone) S. 105 A. 1. S. 140 A. 2. 476. S. 439 A. 1. S. 520 A. 1. Deutsche Kfl. a. Sch. 947 § 5; lübische Kfl. 940. 1159; Lüneburg 1159; Zütfen S. 567 A. 2. S. 726 A. 3; Deventer 1080; Kampen 1080. S. 726 A. 3; Seeland m. Sch. S. 726 A. 3; Amsterdam 1080. 1160 § 88. 1166 § 4; Danzig 1160 § 88. 1166 § 4. Lüb. Vogt u. Untervogt S. 140 A. 2. S. 648 A. 1. S. 733 A. 2; Rostocker Vogt 956; Zwoller Vogt S. 648 A. 1. Vgl. Skanör, Falsterbo u. die Namen der einzelnen Länder und Städte, hansischer u. nichthansischer. — Schonenreise, Schonenfahrt S. 178 A. 1. S. 235 A. 2. 1159; Häringsfang S. 216 A. 2. 1080.
Schoneveld, Tideke, lübischer Paternostermacher, 335.
Schonewaldt, Schonervolt, Hans, Danziger, 84 § 62. 134.
Schonewedder, Wilh., Lübecker, 781.
Schonore s. Skanör.
Schonow, Schouwen, Ambrosius, Danziger, 172. 190. 235.
Schoonhoven (Schonhaven, Scoonhoven) i. Holland a. Lek 352. 1221. 1250. 1259 § 1; Bailli v. Sch. 1259 § 4. S. Schoenhoeven.
Schorsak, Tydem., Kampener, 84 § 66.
Schotbrock, Robbert, englischer Ritter, 215 § 71.
Schotke, Merten, Preusse, 84 § 12.
Schottland (Scocia, Scotland). König Jakob II. 172. 190. 223; Gemahlin Maria 172. 190. — Land, Kaufleute 84 §§ 16, 49, 52. 435. 812. 1019. 1245. — M. Flandern, schottische Kfl. i. Fl. 84 § 52. S. 219 A. 4; i. Brügge 64. 203; m. Bremen 223. 232; m. Lübeck 366. 1160

§ 32. 1255 III § 16; m. Preussen 190. 1160 § 32; m. Danzig 172. 1125. 1166 § 1. 1167 § 3; m. Dänemark 1167 § 3.
Schouwen s. Schonow.
Schove s. Schoff.
Schryn s. Scriniken.
Schriver, Schrifer, Schryver, Hans, 989 § 31. 1162 § 6.
—, Kort, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
Schroder, Schrodere, Scroder, Claus, Danziger, 395.
—, Hinr., Rm. zu Buxtehude, 664; Lübecker 215 § 8.
—, Kersten, Danziger, 1160 § 80.
—, Pet., v. Landskrona, 1165 § 4.
Schuckyng, Hinr., 989 § 24.
Schüttorf a. d. Vechte östl. Oldenzaal S. 317 A. 1.
Schulte, Sculte, Sulte, Bartus, Bartusch, Bartz, Danziger, 257. 457. 479. 482. S. Bartusch.
—, Cleis, Danziger Schiffer u. Auslieger, 84 § 71. 171. 1150; Amsterdamer 412.
—, Dider., Lübecker, 698.
—, Ghert, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
—, Jachym, v. Landskrona, 1165 § 4.
—, Joh., Hans, Danziger Schiffer u. Auslieger, 124. 373. 687. 925. 939 §§ 1, 3, 4. S. 566 A. 1. 1150. 1160 § 81. 1195.
—, Hinr., Schiffer, 84 § 71; Rm. zu Stolp 439; Auslieger Olav Axelsons 477.
—, Kaspar, Schiffer, S. 463 A. 4. 1160 §§ 23, 34, 70. 1161 § 5.
—, Mathias, Danziger Auslieger, 952.
Schulteberndes, Hinr., Münsterer, 877.
Schuneman, Wilken, Schiffer v. Wismar, 42 I §§ 7, 12, 15, 16, 18. S. 29 A. 1. S. 296 A. 5.
Schurow, Schiffer, 1165 §§ 6, 12.
Schute, Pet., 989 § 21.
—, Lübecker, 572.
Schutte, Scute, Claus, Danziger, 307.
—, Hans, Danziger, 124. 755 § 11; v. Landskrona 1165 § 4.
—, Hinr., Danziger Schiffer, 418.
Schwaben 797.
Schweden. König Karl Knutson 80. 130. S. 105 A. 1. 204. 251. 255. 258. S. 193 A. 2. 334. 346. 350. 353. 361. S. 238 A. 3. 403. 444. 456. S. 297 A. 1. 460. 465. 468. 541. 555. 556. S. 366 A. 3. 560. 592. S. 389 A. 1. 678. 765. 795. 1150. 1160. 1165 § 16. 1167 § 4. 1.
—, Land, Kaufleute, ausser den vorigen Stellen, 80. 96. 251. S. 293 A. 1. 765. 915. 1225. M. Dänemark 97. S. 94 A. 1. 130. S. 105 A. 1. 460. 678. 795. S. 500 A. 1. M. d. Hansestädten, Privilegien ders. 692. 873; m. d. wendischen Städten 403. 468; m. Hamburg 1133; m. Lübeck 96. S. 118 A. 1. 444. 546. 549. 552. 560. 592. S. 389 A. 1; m. Stralsund 485. 678; m. d. pommerschen Städten 468. 561; m. Preussen 97. 106. 130. 246. 1160 § 87; m. Danzig 133. 255. 258. 353. 407. 450. 456. S. 315 A. 2. 487. 541. 555. 672. 675. 684. 685. 695. 698. 704. 708. 722. 795. S. 500 A. 1. 853. 898. 1165 §§ 12, 16. 1167 §§ 4, 8; m. Polen S. 238 A. 3; m. Riga 634; m. Pernau 237. — Kölner i. Schw. 811. — M. England 460; m. Amsterdam 753. Vgl. die Nachweise bei den einzelnen Ländern u. Städten.
—, Reichsrath 251. 334. S. 297 A. 1. 560. 592. 643. 692. 951. 1051; Reichsschatz 560; Münzmeister 765.
—, schwedische Schären 456.
Schwerin, Stadt, 576; B. Nicolaus 425.
Schwerte i. Westfalen sö. Dortmund, m. Lübeck, 653.
Schwichelte, Swichelde, Cord van, d. Ä., S. 627 A. 1. 1124.
Sclusae s. Sluis.
Scnelle, Hans, schottischer Schiffer, 1019.
Scocia s. Schottland.
Scoenhoven s. Schoenhoeven.
Scoerzson, Jon, Londoner, 84 § 70.
Scooneman, Jan, v. Brügge, 659 a. § 16. 756 a. § 11.
Scoonhoven s. Schoonhoven.
Scotland s. Schottland.
Screye, Schreye, Hans, lübischer Schiffer, 215 §§ 23, 29, 37.
Scrijver, Dieric, i. Brügge, 1106 u. A. 4.
—, Wyllem, i. Brügge, S. 663 A. 1.
Scriniken, Scrine, Schryn, Herm., lübischer Schiffer, 369 § 30. 1255 III §§ 10, 12.
Scroder s. Schroder.
Scuetelaers, Amplonyes, S. 685 A. 3.
Sculte s. Schulte.
Scute s. Schutte.
Scyedam s. Schiedam.
Sczekocini, Petrus de, polnischer Vicekanzler, 170.
Sedorp, Hans, lübischer Paternostermacher, 329.
Seeland (Zeeland, Zeland, Zelandia), die holl. Grafschaft, 85. 100. 114 § 8. 151. S. 423 A. 2. 757 § 7. S. 526 A. 2. 957. S. 629 A. 2. 1141. 1255 I §§ 4, 7, II § 12. 1259 § 5. M. England 128. 174. S. 132 A. 2. 249 § 6; m. Köln 149. 272. 273. 317. 1183. 1201. S. 740 A. 5 u. 6. 1232; m. Hamburg 532. 542; m. Dänemark 264. 1102 §§ 4—6. S. 726 A. 3. S. 746 A. 2; m. Preussen 249 § 6; m. Danzig 244. 324. 328. 524. — Zölle i. S. 1255 I §§ 1, 2.
Seeland (Selant), dän. Insel, 989 § 3.
Seendorp s. Sendorp.
Seestädte, Ostseestädte, civitates stagnales, 475 § 4.
Segebade, Zegebade, Joh., Danziger Schiffer, 84 § 71. 307. 1160 § 32.
Segeberg (Zegeberge) i. Holstein S. 148 A. 2. 330. S. 533 A. 1. 909. 911. 912. S. 556 A. 3. 913. S. 557 A. 1. 1093. 1133. 1176. 1208. S. 744 A. 3. S. 747 A. 3. 1219.
— (Zegeberg), Bernd, Lübecker, 215 § 29.
—, Joh., Rm. zu Lübeck, 155. 633. 1255 III § 11.
Segerssoen, Ghijs, i. Arnheim, 1138 a. § 1.
Segovia i. Spanien nw. Madrid 1007. 1008.
Seine (Tzeyne), Fl. i. Frankreich, 215 § 61.
Selant s. Seeland.
Senckepyl, Senkepil, Zenkopil, Seeräuber, 204. 365. 394. 1160 § 67.
Sendal s. Syndal.
Sendorp, Seendorp, Joh., Kölner, 16. 95.
Serickzee, Sericse s. Zierikzee.
Serneholt, Schiffer, 84 § 71.
Servas, Zervasz, Claus, Danziger Schiffer, 1148. 1160 §§ 79, 85.
Sevenberge, Herm., Stralsunder, 707. 716.
Sewingk, Sewing, Hans, Lübecker, 695. 989 § 22.
Shaghen, Skawe, Heinr., Harry, englischer Schiffsführer, 1222. 1228.
Sherborne (Synbroch, Synborch) i. England, Gr. Dorset, 84 § 51.
Shetland (Hietland)-Inseln 377.
Sibetsburg (Zibedesborch) a. d. Jade 346.
Syborch s. Sijborch.
Sibrecht, Olivier, Kölner, 1239.
Sydebeen, Zidebeen, Cleisz, Danziger Schiffer, 513. 755 §§ 6, 11.
Siding, Sidingh, Ziiding, Zidinghe, lübischer

Schiffer, 84 § 21. 215 §§ 28, 53, 62. 380 §§ 6, 8.
Syetcz, Sitcz, Syvert, Danziger, 84 § 37. 1160 § 12.
Sijborch, Sijberg, Syburch, Herm., 732.
—, Jac. von, Kölner, 272. 273.
—, hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.
Silesia s. Schlesien.
Symon, Heynr., deutscher Kfm. zu Brügge, 823. S. 516 A. 2.
—, fils Diericx, v. Brügge, 659 a. § 15.
—, s. Batz.
Simonzoen, Simonsson, Symonsson, Symenssoen, Cornelies, Schiffer v. Zierikzee, 136. S. 104 A. 4. 227.
—, Herr Erick, 1160 §§ 32, 36.
—, Gert, Amsterdamer, 412; v. Kopenhagen, 1165 § 14.
—, Joh., 249 § 3; Schiffer v. Amsterdam, 488; Schiffer aus Seeland, 1160 § 65.
—, Piet., v. Middelburg, 660 § 11.
—, Roloff, Holländer, 469.
—, Simon, v. Amsterdam, 412.
Simpol, Simpolt s. S. Pol.
Syna, Joh., Rm. zu Lübeck, 986.
Synbroch, Synborch s. Sherborne.
Syndal, Syndael, Sendal, Thomas, englischer Kfmsdiener i. Danzig, 45. 122. 128. 323.
Sindewick s. Sandwik.
Sipsay, v. Boston, 889.
Sirexse, Sirexe s. Zierikzee.
Syrik, Hans, Lübecker, 698.
Sitcz s. Syetcz.
Sytingk, Zeiting, Albr., Danziger, 31. 1162 § 2.
Syverdes, Zyverdes, Symon, 249 §§ 1, 3.
Siversson, Sivertson, Jak., v. Hoorn, 487.
—, Olaff, Schiffer, 989 § 40.
Syverth, Jac., Hauptbootsmann, 946.
Sivilla, Siville s. Dias, Gonsales.
Siwert, Symon i. Danzig, 307.
Skagen (Schagen, Schaghen), Nordspitze Jütlands, 18. 84 §§ 66, 68, 76. 155. 160. 185. 215 § 22. 288. 380 § 7. 417. 650. S. 684 A. 6. 1160 § 60.
—, der Ort, 1165 § 6.
Skanör (Skanør, Skonor, Skonøre, Schonore) i. Schonen 90. S. 68 A. 1. 834. 1049 § 10.
Skara (Skare) i. Schweden sö. v. Wenernsee 666.
Skawe s. Shaghen.
Skonor, Skonøre s. Skanör.
Skucusnem d. i. vermuthlich Kokoscino i. russ. Polen (Land Dobrin) zw. Skompe u. Sierpc 104.
Slacheck, Diderick, 774.
Slagelse (Slagelose) a. dän. Seeland 1164 § 6.
Slave, Slawe s. Schlawe.
Slechter, Berthold, Danziger, 235.
Slederman, Pet., Kölner, 906. 955.
Sleff, Joh., Bm. zu Kolberg, 365. 949.
Sleswick s. Schleswig.
Sleze, Joh., Schiffer, 442.
Slosgin, Slossgijn, Andreas, Kölner, 1021. 1022. 1203. 1244. 1248.
Slosses, Alike, v. Soest, 433.
Sluis (Slues, Slus, Sluus, Sluyss, Sclusae, portus Slusensis, l'Escluse) bei Brügge 13. 33. 61. 84 §§ 11, 56. 112 § 3. 203. 215 § 66. S. 358 A. 3. 659 a. § 2, b. § 6. 672. S. 437 A. 4. 741. 856. 874. 1037. 1101 § 1. 1132; Bailli v. Sl. 320. 1132; Zöllner 526 §§ 5, 18. S. 345 A. 5. 990 a. § 1; Messer 526 § 9. — Deutsche Kfl. i. Sluis 959.
Slukebeer, Herder, Buntwirker i. Lübeck, 732.
Slus, Sluus s. Sluis.
Sluter, Henning, Stralsunder, 715.
Sluzewo (Slwzis) a. d. preussisch-russischen (polnischen) Grenze südl. Thorn 104.
Smalensche, Smalentzke s. Smolensk.
Smallekalle s. Schmalkalden.
Smede, Joh., Bm. zu Stockholm, 933.
—, Tydeke, Schiffer, 84 § 71. 1016.
Smerbart, Joh., Danziger, 412. 989 § 39.
Smerlike, Smerlinc s. Lensendijk.
Smet, Smit, Smid, Smyt, Smyth, Arndt, Schiffsschreiber, 207.
—, Cleis, Schiffer v. Hoorn, 1255 III § 22.
—, Evert, Danziger, 395.
—, Hans 424; Altermann d. deutschen Kfms. zu Bergen, 42 I §§ 20, 29; Hanneke, Danziger Schiffer, 316. 395; Jon, Engländer, 84 § 51.
—, Hicke, englischer Kapitän, 215 § 65. 2.
—, Steffan, Danziger, 1160 § 68.
—, Willem, Willam, Engländer, 84 § 35. S. 512 A. 1.
Smil, Jan, Meister, 1143.
Smolensk (Smalensche, Smalentzke) i. Russland am Dnjepr, m. Riga, 72; m. Preussen 166 § 5. 9.
Smout, Boudin, Augustinerbruder (lezer) i. Brügge, 823.
Smyt, Smyth s. Smet.
Snake, Berndt, 1160 § 3.
Snee, Clawes van, Rm. v. Göttingen, 1124.
Snelle, Hans, Danziger, 711. 989 § 35.
—, Jak., Danziger, 639. 899.
—, Jurgien, Diener K. Christians v. Dänem., 549. 614. 635.
Snyder, Pavel, Schiffer, 752. 989 § 18.
Snoge, Gerd, Arnheimer, 395.
Sobbenson, Clawes, 369 § 21.
Sobberhusen, Soberhusen, Zepperhuysen, Herm. Lübecker, 369 § 9. 770. 775. 782.
Sode, Steffan van dem, 1160 § 6.
Söderköping, Schären von (Zuderkopinscheren), i. Öster-Götland i. Schweden, 1160 § 6.
Sölvesborg (Sulvesborch) i. Schweden, Blekinge, 1164 § 12.
Soest (Soist, Zoest) 5. 24. 151. 432. 532. S. 376 A. 1. Als Hansestadt 113; m. d. westfäl. u. süderseeischen Hansestädten S. 582 A. 1. 1074 b. § 2. 1241; m. Deventer 391; m. d. deutschen Kfm. zu Utrecht S. 184 A. 1. 422. 427. 428; m. Brügge 253; m. Flandern 585. — Paradies vor Soest 434.
— (Zuest), Herm. van, Zütfener Bote, S. 582 A. 1.
— (Zoest), Thomas van, Danziger, 133. 134.
Solow, Hans, 989 § 34.
Soltow, Soltuw, Herm., Hamburger, 378 § 4. 395.
Soltrump s. Saltrump.
Soltwedel s. Salzwedel.
Sombreffe i. d. Grafsch. Namur, Herr von, 1201.
Somerset, Hzg. von, 92.
Sommernåt, Summernaet, Hinr., Sekretär d. deutschen Kfms. zu Bergen, 669. 878.
Soneburg (Sonenborch), Ordensschloss a. Ösel, Vogt von, 952.
Sonnewold, Hans, Lübecker, 215 § 10.
Sonsbeck (Sunsbeke) i. Rheinlande sw. Wesel 391.
Sopangen s. Champagne.
Sotenlant s. Zoutelande.
Sottrum s. Saltrump.
Southampton (Hemthun) i. England 84 § 21.
South Firth (Sudfert) i. Schottland 363.
Soutvelt, Henninc, 538 § 1. S. 359 A. 3.
Spaarndam (Sparendam) bei Haarlem, Zölle zu, 383. 1255 I § 7.

Spangenberg, Joh., Kölner, 782.
Spanien (Hispania, Hispanien, Hispani, Spayn, Spaengaerden, Spaengiaerden) S. 468 A. 4. 780. S. 485 A. 1. 1146. M. Hamburg 874. 1084; m. England 423. Spanische Kfl. i. Flandern 229. 308 b. § 3; i. Brügge (spanische Nation) 64. 203. S. 357 A. 4. 871. 874. 1084. 1118; i. Antwerpen 689. — Deutsche Kfl. i. Spanien 1084. Vgl. die Namen der Hansestädte, Barcelona, Castilien, Laredo, Saragossa, ferner England, Brügge, Flandern.
Spankow, Pet., Danziger, 418.
Sparendam s. Spaarndam.
Specht, Pet., Duisburger, 113 a. § 6.
Spege, Speghe, Speghel, Herm., Danziger, 157. 171. 1160 § 18. 1161 § 5.
Speier, m. d. oberrhein. Städten u. Köln, S. 217 A. 6. 841. S. 523 A. 1. S. 732 A. 2.
Spenynk, Hans, Rm. zu Grabow, 576.
Spenke, Hans, Lübecker Paternostermacher, 335.
Sper, Gerard, Kölner, S. 166 A. 3.
Sperwer, Arnd, v. Malmö, 77. 349.
Spyckere, Heinr. van den, 1143. S. 685 A. 3.
Spikchering, Spykherynk, Spikharing, Ludeke, Lutke, Lübecker, 477. 492. 952. 1180. S. 754 A. 4.
Spiyrysch, Spyrytcze, Nicol., Nickel, 249 § 1.
Spikerman, Dider., Lübecker, 684. 698.
Splijtoff, Dijrck, Schöffe zu Deventer, 798.
Spontkouwe, Pet., 458.
Sprinchorn, Sprinckhorn, Mathijes, Danziger, 2. 1160 § 55.
Spuyll, Ghyzelbert, Prokurator a. Kölner Officialatsgericht, 113.
Stackelhusen, Arnoult, Arnt, Kölner, 30. 105. 218. 534. S. 605 A. 3.
Stackenberg, Joh. (van), Geleitsmann zu Maastricht, Schultheiss zu Esschen, S. 463 A. 2. 1058. 1063. 1081.
Stade 17. 287. S. 237 A. 3. 609. 664. 788. 795. 1060. 1082. 1121. M. d. Hansestädten (Tohopesate) 22. 236. S. 319 A. 1. 506. 562. 1191. 1211. S. 751 A. 1; m. Flandern S. 104 A. 3. 506; m. Oldenburg S. 744 A. 5.
—, Gherijt, Kirchmeister i. Utrecht, 387.
—, Hans van, lübischer Vogt a. Schonen, S. 140 A. 2. 369 § 15.
Staden, Heinr. van, Rm. zu Danzig, 442. 1160 § 39. 1161 § 4.
Staess, Henr., Bote Zütfens, 113 c. § 7.
Stake, Hans, Rostocker, 724.
Stalberg, Crafft u. Niclas, v. Frankfurt a. M., S. 216 A. 2. 797.
Stall, Lennert, Diener K. Christians v. Dänem., 552.
Stam, Tideman, Kampener, S. 227 A. 1.
Stammel, Stammeel, Heinr., Klerk d. deutschen Kfms. zu Brügge bezw. Utrecht, S. 6 A. 3. 42 III § 5. 55. 247.
Stammers, Stamers, Reisige, 966. 1140.
Stange, Mich., Danziger, 1160 §§ 67, 76.
Stapel, Berndt, Danziger, 1160 § 6. 1161 § 4.
Stargard (Nyen - Stargarde) i. Pommern S. 108 A. 4. 365. S. 586 A. 3. 938. Als Hansestadt 113; Stapelstreit m. Stettin, Verhandlungen m. d. pommerschen u. Hansestädten 696 u. A. 1. 728. 730. 750. 776. 777. 779. 819. 844. 848. 849. 865. 914. 917. 973. 1036. S. 625 A. 6. 1103; m. Lübeck 632. 901.
—, Herm., Bm. u. Rm. zu Danzig, 81. 738. 1160 § 20.
Staveleken, Albrecht, Danziger Auslieger, 861.
Staver, Antwerpener Schreiber, 591.
Stedynk, Stedinc, Gerd, Gheeraert, Bremer, 395. 538 § 2.
Stedorp, Jan, Bremer, 471.
Steego, Mart., Breslauer, 466.
Steeme, Albert van, Zütfener, 778.
Steen, Sten, Cord, Lübecker, 215 § 27.
—, Luder, 1255 III § 9.
—, Pet., Lübecker, 215 §§ 25, 37. 1160 § 9.
Steenkop, Wijtken, Rm. zu Köln, 798.
Steenmolner, Hintze, hansischer Kfm., 378.
Steenorth, Hans, Danziger Schiffer, 217. 226.
Steffansson, Joh., v. Hoorn, 487.
Steffenhagen, Aernd, Danziger, 1242.
Steffens, Hans, 42 I § 13.
—, Matthysz, 249 § 6.
Stege (Stegeborch, Stekeborgh), Burg a. d. I. Möen, 494. 495.
Stegen, Hans van, 538 § 2.
Stehne, Karel vam, Danziger Auslieger, 708.
Steynbeke, Nicclos, Danziger, 157.
Steyndorpp, Stendorp, Hinr., Schiffer, 704. 722. 989 § 29.
Steyne, Gillis van den, v. Middelburg, 114 § 8.
Steinfurt, [Burg]-, s. Bentheim.
Steynhorst, Hinr., 815.
Steynhuyss, Steinhus, Stenhues, Heinr., Kölner, 273. 815.
—, Joh., Kölner, 272. 560. 765.
Steynort, Schiffer, 1168 § 4.
Steynweke s. Stenwech.
Stekeborgh s. Stege.
Stelle, Hans, hansischer Kfm., 378.
Stemynitson s. Temmenitzen.
Sten s. Steen.
Stendal (Stendel), m. d. Hansestädten, 236. 519. 540. S. 360 A. 3. 544. 550. 562; m. d. sächsischen Städten (Tohopesate) 789. 789 § 3. S. 627 A. 1. 1111. 1211. 1215. S. 753 A. 4; m. Flandern 519. 671.
—, Hanneke van, lübischer Schiffer, 215 §§ 23, 27; Hans, deutscher Kfm. i. Bergen, 42 I § 1.
Stendorp s. Steyndorpp.
Stenhagen, Tideke, Lübecker, S. 439 A. 1. S. 764 A. 2.
Stenhues s. Steynhuyss.
Stennyson, Thomas u. Wilh., Schotten, 235.
Stenwech, Stenweghe, Steynweke, Arnd, 824.
—, Thobias, Danziger, 989 § 45. 1180.
—, Tiderik, Rostocker, 702.
Sterborg, [Sterneberch?], Schiffer, 1160 § 9.
Stern, Pet., Lübecker, 1255 III § 9.
Sternberg i. Meklenburg 576.
Sterneberch, Sterneberg, Sternenberch, Cleis, Danziger Schiffer, 84 § 75. 194.
—, Hinr., Danziger Auslieger, 1150.
—, Jurgen, Danziger Schiffer u. Auslieger, 202. 228. 250. 257. 353. 524 § 5. 755 §§ 1—3. 946. 1160 §§ 26, 27, 47, 50. 1161 § 2.
—, Rostocker Schiffer, 84 § 68.
Stettin (Olden-Stettin, Olden-Stetin) 467. 518. 616. 725. M. d. Hansestädten (Tohopesate) 22. 113. 236. S. 235 A. 2. 730. 776. 844. 1035; m. d. wendischen Städten S. 166 A. 1; m. d. pommerschen Städten (Tohopesate) 56. 683. 696. 720. 750. 750 §§ 1, 3; m. Flensburg 1187; m. Lübeck S. 235 A. 2. 819. 1055; m. Anklam (Tohopesate) 1069; m. Treptow 897; m. Danzig 407. 480. 777. 779. 914. 1130; m. Königsberg 518. S. 334 A. 1. Stapelstreit m. Stargard 696. u. A. 1. 728. 730. 750. 776. 777. 779. 819. 844. 849. 865. 917. 973. 1036. 1103. M. Schonen S. 178 A. 1; m. Malmö 191. 192. S. 230 A. 2; m. Dänemark 416; m. Dragör S. 732 A. 1. — Schonenfahrer S. 235 A. 2. S. 586 A. 3. — Mote S. 732 A. 1.
—, Neu-Stettin 45.
—, Land 416. 915. Herzöge s. Pommern.

Steuerwald (Sturewolde) b. Hildesheim a. d. Innerste 607.
Stevens, Hinr. u. Joh., i. Deventer, 941. 1042. S. 630 A. 4.
Sthum s. Stuhm.
Stichele, Joos van der, v. Brügge, 617. 670. 756 a. § 27. 838.
Stycker, Henr., Bote Zütfens, 113 c. § 8.
Stiels, Aernouds, wismarischer Söldner, 625.
Stilow, Hans, 1130.
Stindt, Stynt, Hanneke, Schiffer, 84 § 72. 215 §§ 51, 57.
Stinzman, Nicleis, Breslauer, 466.
Stoc, Fransoys, Augustinerbruder i. Brügge, 823.
Stockde, Franck, hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.
Stocker, Stokker, Joh., englischer Kfm., 1. 40. 47. 122.
—, Robart, englischer Kfm. i. Danzig, 122.
Stockholm (Stocholme, Stockkesholme, Stoxholme, Holm, Holme) 130. 255. 352. 468. 556. 592. 614. 635. 676. 692 u. A. 3. 905. 951. 989 §§ 37, 42. 1155. 1167 § 2. M. Lübeck 456. S. 297 A. 1. 465. 969. 1051. S. 633 A. 4. 1119; m. Danzig 204. 487. 643. S. 414 A. 1. 686. 898. 933. — Stadtbuch (lachbok, lag) 969. S. 633 A. 4. 1119. — Hauptmann v. St. 933. — Stockholmer Schären 905. 989 § 11.
Stol . . ., Hans, 678.
Stolle, Scholle, Hans, 989 § 24.
—, Mathias, hansischer Kfm., 249 §§ 1, 3. 314.
—, Thomas, 249 §§ 1, 4.
—, Veczens, Vincenz, Danziger Schiffer u. Auslieger, 84 §§ 68, 72. 484. 674. 989 §§ 32, 37. 1148. 1150. S. 754 A. 3.
Stolp (Stolpe) i. Pommern S. 108 A. 4. S. 294 A. 2. 481. 857. M. Preussen 246; m. Danzig S. 315 A. 2. 555. 866. 870; m. Lübeck u. Wismar 437. 439; m. Schweden 246. S. 315 A. 2. 555; m. Holland u. Seeland S. 114 A. 6. 373. 437. 1259 § 5.
Stolte, Paul, Danziger Schiffer, 1160 § 83.
—, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 34.
Stommelin, Brügger Schöffe, 116.
Stoppezacke, Albert, 252. 294.
Storik, Herm., Hamburger, 395.
Storynk, Wyllem, lübischer Vogt a. Schonen, S. 439 A. 1.
Storm, Claus, Nicolaus, Danziger, 989 §§ 10, 11, 45. 1161 § 4. 1180.
Stoter, Hans, hansischer Kfm., 378.
Stover, Stoffer, Hinr., Danziger, 456. 465.
Stoxholme s. Stockholm.
Stralen, Strailen, Goiswyn van, Kölner, 1010.
—, Joh. von, Kölner, 419. 503; Weseler Bote 391.
—, Peter von, Kölner, 29. 32. 33. S. 468 A. 4.
Stralsund (Stralensonde, Stralessonde, Stralessund, Stralessunde, Sund, Sundt, tem Sunde, ten Zunde) 275. 725. 824. 1242. S. 764 A. 2. M. d. Hansestädten (Tohopesate) 22. S. 143 A. 4. S. 148 A. 2. 236. 305. 347. 630 § 1. S. 405 A. 2. S. 625 A. 6. S. 632 A. 1. 1160. 1167. S. 730 A. 4; m. d. wendischen Städten S. 166 A. 1. 553. S. 365 A. 3. 610. 973; i. wendischen Münzverein 1213; m. Hamburg 545; m. Lübeck S. 129 A. 1. 206. 413. 938; m. d. pommerschen Städten (Tohopesate) 56. S. 41 A. 1. 67. 610. 647. S. 415 A. 1. 683. 696. 720. 750 § 1. 779. 897. 973. 1036. 1206. 1206 § 11; m. d. pommerschen Herzögen S. 41 A. 1; m. Greifswald (Tohopesate) 485. 1006; m. Demmin (Tohopesate) 1006; m. Kolberg 365. 536; m. Stargard 848; m. Treptow 897; m. Rügenwalde 536; m. Preussen 330. S. 497 A. 1. 795; m. Danzig 407. 493. 693. 694. 697. 701. 707. 711. 714—718. 721. 738. 766. 989 §§ 1, 4, 19. 1160. 1161 § 4. 1168. 1233. 1246; m. Breslau 467; m. Riga S. 297 A. 2. 715. — M. d. drei nordischen Reichen 251. 346. 352. 678. 714; m. Norwegen 403. 404; m. Bergen 148. 703. 1127; m. d. deutschen Kfm. zu Bergen 251; m. Dänemark 80. 398. 399. 449. 495. S. 497 A. 1. 795. 1088; m. Helsingör 505; m. Schweden 361. 403. 512. 692; m. Lund 476; m. Wisby u. Olav Axelson S. 242 A. 1. 700. — M. Holland, Seel. etc. 352. 402. 1255. 1255 I. 1261 § 4; m. Flandern 872; m. Brügge 395; m. Frankreich 729. 735; m. Spanien 871; m. Schottland 1245. — Stadtbuch 1233.
Strasburg (Strosburg) i. Westpreussen 164 § 1. 5.
Strassburg i. Elsass S. 350 A. 1. 797; m. d. oberrhein. Städten u. Köln 841. S. 732 A. 2.
Straszmere, Strasmer, Cordt, Danziger, 850. 899. S. 553 A. 1. 1076.
Strate, Gert, Danziger, 663. 723. 755 § 14. 1160 § 76. 1162 § 5.
Strateken, Hans, hansischer Kfm., 1089.
Straten, Balthazar, Danziger, 1160 § 8.
—, Hinr. van der, Kölner, 171.
Stravelynk, Pet., Hamburger, 395.
Streitperger, Hans, Diener d. Hochmeisters, 97.
Strevel, Adriaen, v. Brügge, 659 a. § 11. 756 a. § 2.
Strick, Hinr., Schiffer, 1160 § 25.
Strippouwe, Stryppow, Clawes, Stralsunder Schiffer, 714. 717. 989 § 36.
Stroeband, Stroband, Rutger, Rathger, Dortmunder, 378 § 11. 852.
Strol, Thomas, Engländer, 323.
Strom, Pawel, Schiffer, 215 §§ 52, 53.
Strosburg s. Strasburg.
Struss, Engelbrecht, 139.
Struve, Ludolfus, Rm. zu Hamburg, S. 51 A. 2.
—, Otto, Hamburger, 466.
Stubbekjöbing (Stubbekopinge) a. Falster 1164 § 8.
Stuhm (Sthum) i. Westpreussen 81. S. 141 A. 4. 255. 268.
Stummel, Stummell, Evert, hansischer Kfm., 378.
—, Tilman van, v. Attendorn, 534. 955.
Stureman, Hans, Rostocker, 724.
Sturewolde s. Steuerwald.
Stuve, Brun, Ältermann d. deutschen Kfms. zu Bergen, 125.
Subezouwe, Stralsunder Auslieger, 1233. S. 754 A. 4.
Sudeley s. Boteler.
Suderman (Zuderman), Heinr., Kölner Rentmeister, 1143. S. 685 A. 3.
Sudfert s. South Firth.
Süchteln s. Pesch.
Süderseeische (Süderländische) Hansestädte 47 § 14. 113. 135. S. 129 A. 1. 236. S. 197 A. 2. 343. 475 §§ 1, 3. S. 453 A. 3. 733. 737. S. 530 A. 1. 802. 835. 904. 935. 968. 1035. 1070 §§ 11, 13. 1074 b. § 2. 1110. 1138 b. § 1. 1147. S. 688 A. 1. 1156. S. 756 A. 1. 1241. 1245. 1262.
Suesse, Suess, Joh., Kölner, 1054.
—, Tilman, 987. 1054. S. 621 A. 2.
Sule, Ludeke, Lübecker, 215 § 26.
Suleke s. Zculke.
Sulte s. Schulte.
Sulvesborch s. Sölvesborg.
Summernaet s. Sommernåt.
Sund, Öresund (Oeresund, Oerssund, Oresund, Orsund, Orssund, Ortsundt) 51. 128. 137. 250. 254. 261. 264. 270. 283. 305. 307. 377. 504. 989 § 12. 1160. 1160 §§ 3, 14, 31, 36, 60, 66, 76, 89. 1161. 1161 § 3. 1163 §§ 3, 5. 1166 §§ 2, 5. 1167 §§ 5, 6. S. 750 A. 1. 1245. 1255 III. § 22.

Sund, Sundt, Sunde s. Stralsund.
Sundeman, Suntmann, Bernd, Danziger Auslieger, 695.
—, Mich., Danziger, 1148.
Sundesbrock, Austyn, Danziger, 639.
Sunsbeke s. Sonsbeck.
Suntman s. Sundeman.
Super, Jac., 369 § 18.
Surber, Surbeer, Swrbiir, Evert, deutscher Kfm. zu Bergen, 42 I § 31. S. 438 A. 1. 889.
—, Hans, Lübecker, 698.
Susinghe, Gherd, 369 § 4.
Sutphen, Sutven, Sutfan s. Zütfen.
Swalbach, Gernaud van, S. 522 A. 2.
Swalmen, Seger van, 1160 § 54.
Swanenborgh, Gauwin van, Ritter, 986. S. 592 A. 2.
Swarte, Zwarte, Claess, Alderman d. deutschen Kfms. zu London, 998. 999. S. 605 A. 3; Cleysz, Schiffer, 215 § 38.
—, Cort, Danziger Schiffer, 415.
—, Jak., Danziger Schiffer, 84 § 72. 249 §§ 1, 3.
—, Joh., Bm. zu Stralsund, 545 u. A. 3; hansischer Schiffer, 504.
—, Merten, Stettiner, 1187.
—, Tijdem., Dortmunder, 358; Tijtke, Kopenhagener, 546.
—, lübischer Schiffer, 780.
Swartehaver, Bernt, Hptm. d. deutschen Schuhmacher i. Bergen, 42 I §§ 1, 4, 11, 21, 23, 25, 32, III § 1.
—, Pet., deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
—, deutscher Goldschmied i. Bergen, 42 I § 27.
Swaverling, Bernd, Stralsunder, 693. 707.
Swen s. Zwin.
Swensberg, Joh., 30.
Swensson, Jes, v. Ystad, 1165 § 7.
Swerin, Gerd, Auslieger Hzg. Wartislaws v. Pommern, 938. 942. 945.
Swevel, Schiffer, 1165 §§ 1, 12.
Swichelde s. Schwichelte.
Swichten, Jac. van, Stralsunder, 505.
Swin s. Zwin.
Swyn, Joh., Domherr zu Lübeck, früher Klerk d. deutschen Kfms. zu Brügge, 127.
Swynde, Hinr., 570. 571.
Swine (Zwine), Odermündung, S. 108 A. 4. 730.
Swochow, Czwochghow, Clawes, Bm. zu Stolp, 373. 439.
Swolle s. Zwolle.
Sworen, Clawes de, Hamburger, 562.
—, Joh. de, Rm. zu Stade, 506. 562.
Swrbiir s. Surber.
Sympoll s. S. Pol.
Szirkzee s. Zierikzee.

T.

Tack, Tacke, Frederik, Kölner, 395.
—, Hans, 1089. S. 688 A. 1.
—, Heinr., v. Wesel, 11. 309 c. § 1. 1074 b. § 1; v. Nimwegen, S. 109 A. 2. 1199; v. Duisburg, 113 b. § 8.
—, Matelijn, 1002.
—, Sander, Henrixsoen, Duisburger, 113 a. §§ 6, 12; Conraidssoen, Duisburger, 113 a. § 5.
—, Thomas, hansischer Kfm., 1002.
—, Tielman, desgl., 378.
Tackenhaghen s. Tanckenhagen.
Taemszoen, Ailbrecht Piet., Unterklerk i. Haag, 204.
Tagkel, Hans, 84 § 23.
Taye, Jan de, i. Brügge, 756 a. § 12.
Tanckenhagen, Tackenhaghen, Hinr., Lübecker, 126. 215 § 55. 755 § 12.
Tangermünde i. d. Altmark, m. d. sächsischen Städten (Tohopesate) 789. 789 § 3. S. 627 A. 1. 1211. 1215. S. 753 A. 4.
Tanre s. Hoofsche.
Tapiau i. Ostpreussen am Pregel, Freie zu, 1083.
Tarer, Heinr., 1106.
Tarnoth, Pawel, 989 § 36.
Tarrax s. Terrax.
Tasche, Tasseke, Herbort, Herborg, Herberg, 654. 657. 669.
Techgentin, Hans, 245.
Tecklenburg (Tekelenburg) i. Westfalen, Gr. Otto 282; Gr. Nicolaus 346.
Tedinges, Symon, Schiffer, 84 § 51.
Tees (These, Theese), Fl. i. England, mündet südl. Hartlepool, 215 § 62 (nicht The[m]se). 380 § 1.
Teibel, Teybe, Herm., Danziger, S. 377 A. 2. 890.
Teylyngen, Walter de, Oberältermann zu Utrecht, 99.
Tekelenburg s. Tecklenburg.
Telchten, Telgten, Telgeten, Telgetten, Arndt van, Rm. zu Danzig, S. 17 A. 3. 84 § 76. 205. 283. 412. 487.
Temmenitczen, Tempnitcze, Stemynitson, Wolter, Schiffer, 640. 1160 §§ 6, 53.
Tempelin, Peter, 213 § 4.
Temse s. Themse.
Tengnegel, Henr., Bm. v. Arnheim, 113 b. §§ 2, 3.
Termode s. Muiden.
Terneuzen (zer Noesen) d. i. Neuzen i. holl. Seeland a. d. Wester Schelde 193. 1096.
Terrax, Tarrax, Heinr., hansischer Kfm., 266. S. 191 A. 5. 427. 428.
—, Ypol, i. Brügge, 1132.
Terschelling (opter Schelling), holl. Insel zw. Vlieland u. Ameland, 144; Häuptling u. gem. Gericht 1212.
Teschener, Mattis, a. Thorn, 48.
Tesken, Tetzen, Theszeke, Claus, Clawes, 650. 707. 915.
Tetisworth, englischer Kanzleibeamter, 745.
Tewesson, Ghert, Holländer, 160.
Texel, Insel i. Holland zw. d. Festland u. Vlieland, 144. 487. S. 339 A. 2.
Thargaret, Mathalijn de, Franzose, 1198. 1200.
Theese s. Tees.
Themse (Temse), Fl., 215 § 66. 463. 620.
Thenen s. Thienen.
Therwach, Merten, 307.
Thesire, Symon de, Franzose, 1198. 1200.
Theszeke s. Tesken.
Thewes, Hans, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
—, Jac., Danziger, 1160 § 70.
Thideke s. Tideke.
Thielrode s. Tielroode.
Thienen (Thenen, Tynen), Tirlemont, i. Brabant sö. Löwen, 565. 630 § 1.
Thijdeman, Merten, v. Arras, 1050.
Thijs, Janne, i. Brügge, 762.
Tholen i. holl. Seeland a. d. Eendragt 352.
Thomaes, Arnt, Bm. v. Arnheim, 113 b. § 14.
Thonge, Rutger, Gesandter Londons, 220 u. A. 3.
Thonissoen s. Yseren.
Thoren, Nis, v. Skagen, 1165 § 6.
Thorn (Thorun) 164 § 6. 283. 329. 459. 1180. M. Polen 164 §§ 2, 3. 165 § 3. 626; m. Breslau 48. 626; m. Burgund 445. S. 293 A. 2; m. Flandern 378; m. England 74. 84 § 49; Nürnberger Kfl. i. Th. S. 371 A. 1. — Stapel, Weichselfähre 329. 626. — Komtur 330; Werke S. 293 A. 2.
Thoroud, Thoroult s. Thourout.

Thorrusby, Torszbuh, Joh. (Jon), englischer Kfm., 574. 639.
Thosii, Jak. de, Amtmann i. Collonges, 418.
Thourout (Thoroud, Thoroult) i. Westflandern südl. Brügge 267; freie Märkte 630 § 1. — S. Peterskirche 292.
Thorsson, Eler, Ritter, Hptm. zu Stockholm u. Kalmar, 905.
Thüringen (Doringen) 487. 1001.
Tibis, Tijbus, Evert, Rm. v. Wesel, 1241.
—, Friedr., Bm. v. Duisburg, 113 a. § 14. S. 228 A. 8. S. 520 A. 3.
Tichgelen, Joh., d. J., 466.
Tideke, Thideke, Tydeken, Thomas, Danziger, 249 §§ 1—4.
Tydeman, Hinr., Lübecker, 215 § 5.
Tydemans, Kaspar, Hamburger Schiffer, 1057.
Tidemanszon, Tidemansson, Cleis, Schiffer v. Amsterdam, 1255 III § 22.
—, Joh., v. Hoorn, 487.
Tief (im Tiffen) vor Danzig, Danziger Bucht, 408.
Tiel (Tyle, Tyelen, Tijl) i. holl. Gelderland a. Waal, m. Lübeck 249 § 1; m. England u. Bergen i. N. 889; m. Antwerpen 591.
Tielroode, Thielrode, Schöffe zu Brügge, S. 358 A. 3. 617.
Tiffen s. Tief.
Tilmode s. Tynemouth.
Tymmerman, Timberman, Hans, Schöffe zu Danzig, 126. 1160 § 50. 1161 §§ 2, 4.
—, Henning, deutscher Kfm. i. Bergen, S. 438 A. 1. 1188. 1193.
—, Hinr., 42 I § 32.
—, Jak., Preusse, 84 § 16.
—, Klaus, Rm. zu Kolberg, 633.
—, Pet., Stralsunder, 697.
—, Reymer, Wismarer, 507.
Tynen s. Thienen.
Tyse, Joncker, Danziger, 378.
Tytcze, Hans, Danziger, 157.
Titke, deutscher Kürschner i. Bergen, 42 I § 21; deutscher Goldschmied i. B., 42 I § 21.
Todynghusen, Conrad, Preusse, 283.
Tönsberg (Tunsberge, Tunsbergh, Tunsberghen) i. Norwegen am Christiania-Fjord 23. 199. 304. 401. 448. 1164 § 9. Vgl. Rostock.
Tomelteer, Thomas, englischer Auslieger, 215 § 61.
Tol, Florijs van, Bote d. holl. Regierung, S. 586 A. 4.
Tollincx, Barbele, 421, s. Pannenbrugghe u. Peeters.
Tolner, Hinr., Rm. zu Reval, 851.
—, Wynman, a. Preussen, 378.
Tolt, Herr Matis, 795.
Tomas, Jaques, Engländer, 84 § 51.
Tondern i. Schleswig 241.
Tordesillas, Franciscus u. Joh. de, 1007.
Torment, Perpette, Makler zu Dinant, 1239.
Tormodessone, Torborn, 414.
Torneman, Jac., Brügger Schöffe, 1129.
Tornowe, Hanneke, 307.
Torszbuh s. Thorrusby.
Toste, Hans, Schiffer v. Nakskov, 1165 § 3.
Toul i. Frankreich, B. Wilh. v., 934.
Tourcoing (Triconien) i. Frankreich nö. Lille 151. 630 § 1.
Touris, Gabriel de, Schotte, 235.
Tournay (Doirne, Doornick) i. Hennegau 392; B. Wilh. v., 1132. 1183. S. 734 A. 3. S. 754 A. 1.
Tours i. Frankreich S. 688 A. 1.
Trabrire, Tomas, Engländer, 84 § 51.
Trachenaw s. Troki.
Trade, d. Fahrwasser vor Brest, 61. 84 §§ 50, 51. 215 § 68. 417. 474. 852.
Trajectum s. Utrecht.
Trave, Fl., 215 § 33. 249. 256. 295. 413.
Travemünde (Travelmûnde) bei Lübeck 759. S. 684 A. 6. S. 764 A. 2.
Trechow, Kerstern, 905.
Treye, Arnd, Lübecker, 215 § 28.
Treyseman, Hans, deutscher Kürschner i. Bergen, 42 I § 21.
Trendelburg i. Hessen-Nassau südl. Höxter, m. Deventer, S. 317 A. 1.
Treptow (Nien-Dreptow) i. Pommern S. 108 A. 4. 564. 622. 629. 654. S. 430 A. 4. 865. In d. Hanse 897; m. d. pommerschen Städten 683. 897; m. Lübeck u. Stralsund 897; m. Danzig 900.
— (Trepetouwe), Clawes, Lübecker, 215 § 49.
Treslongen, Lodewijck van, Rath v. Holland, Seel. etc., 352. 1210.
Trewynard, Joh., Londoner, 1004.
Tricht, Trijcht s. Maastricht.
Triconien s. Tourcoing.
Trier, Erzb. Joh. 950.
Trittau (Trittouwe) i. Holstein, Zoll zu Tr. S. 232 A. 4.
Tryttelvitcz, Tydeke, 989 § 21.
Troki (Trachenaw) i. Litauen wsw. Wilna, preussische Kfl. i. Tr. 166 § 5. 2.
Trolle, Trulle, Birger, Birgert, Birie, schwed. Ritter, 334. S. 235 A. 1. 1160 § 59.
Tromper, Hughe de, S. 265 A. 1.
S. Trond i. belg. Limburg, m. Frankfurt a. M., S. 47 A. 1.
Trost, Hans, Preusse, 184.
Trulle s. Trolle.
Trunczeman, Truntzman, Jac., Danziger, 1160 §§ 77, 84.
—, Jurgen, Preusse, 84 § 1.
Trupe, Gherd, Lübecker, 215 § 34.
Trupenicht, Cord, Lübecker, 1255 II § 1.
Truper, Ghiseke, Bremer, S. 438 A. 2.
—, Kersten, Schiffer, 1160 § 60.
Tsolle, Tzolle, Jan, v. Brügge, S. 517 A. 1. 756 a. § 5.
Tuchel i. Westpreussen 626.
Tuke, Joh., Schotte, 235.
Tukkeson, Tukesson, Tucson, Vincensius, Fencensyus, i. Wisby, 700. 824.
—, Pet., v. Landskrona, 1165 § 4.
Tune, [Hans], Danziger, 795.
Tunsbergh, Tunsberge, Tunsberghen s. Tönsberg.
Tunzowen i. Dalekarlien i. Schweden, wohl = Tuna sokn, S. 118 A. 1, vgl. Styffe, Skand. S. 258 ff.
Turri, Henr. de, Kölner Goldschmied, 503.
Tyle, Tyelen s. Tiel.
Tynemouth (Tilmode) i. England, Gr. Northumberland, 84 § 58.
Tynen s. Thienen.
Tzelle s. Celle.
Tzeyne s. Seyne.
Tzertzen, Frederik van, 1124.
Tzeven, Erick van, Rm. zu Hamburg, 576.
Tzierixee s. Zierikzee.
Tzirijk, Hans, Lübecker, 685.
Tzolle s. Tsolle.

U.

Ubbyes, Claes, hansischer Kfm., 1089.
Ude, Herm., 434.
Uedem (Udem) i. Rheinlande westl. Wesel 391.
Ülzen (Ulsen) m. d. Hansestädten (Tohopesate) 22. S. 308 A. 4.
Ulricks, Gerd, 229.

Ulrix, Zütfener, 113 c. § 2.
Ulstenne, Ambrosius van der, Danziger Auslieger, 1072.
Umbehouwen, Hinr., Danziger, 641.
Ungarn (Hungaria) 329. M. Krakau u. Preussen 164 §§ 3, 4. 166 § 4.
Unna, Onna, Albert van, 215 § 25.
—, Goisswin van, 118.
—, Hans van (Joh.), 292. 395.
Unrow, Tidem., Danziger Auslieger, 989 § 40.
Unvorhouwen, Taleke, Stralsunderin, 413.
Upsala (Upsal), Erzb. Joh. 541. 592. 640.
Urlant, Danziger Auslieger, 925.
Urswyn, Pet., Schiffer, 1134.
Usseler, Hans, deutscher Kürschner i. Bergen, 42 I §§ 16, 21, 27.
Ustede s. Ystad.
Utenhove, Uuytenhove, Uuttenhove, Meister Riquaert, Deputirter d. Freien v. Brügge, 520 b. §§ 1, 3—6, 9, 10. 659 c. § 1. 990 c. § 2.
—, Meister Heynr., Rath von Holland, Seel. etc., 1259 §§ 1, 2.
Uthensse, Uthens, Utens, Uteske, Claus, Schiffer, 1160 §§ 2, 4, 5, 7, 20, 29, 32, 33, 35, 59.
Utrecht (Utricht, Uutrecht, Trajectum) 1. 20. 27. 32. 40. 43 § 2. 44—47. 47 § 1. S. 37 A. 3. 50. 53. 74. 79. 87. 88. 92—94. 99—101. 113. 113 a. §§ 1–3, 11, 12, b. § 1, c. § 7. S. 91 A. 2. S. 116 A. 2. 161. 175. 186. 187. S. 137 A. 1. 196. S. 149 A. 1. 214. 214 a. § 3, b. §§ 1, 2. S. 197 A. 2. 290. S. 202 A. 2. S. 203 A. 2. 309 c. § 4. 347. 369 § 32. 391. S. 313 A. 5. S. 356 A. 9. S. 398 A. 3. 654. S. 420 A. 2. 659. S. 496 A. 2. 1060. 1112. 1114. 1255 II § 4. 1259 §§ 3, 7. — Buerkerke 385; S. Johannskirche 480. 654; S. Nikolauskirche 746. 760. S. 476 A. 4; S. Gertrudskirche 747. 761; S. Jakobskirche 748; Stiftungen von Glasfenstern durch d. deutschen Kfm. i. diesen Kirchen. — Waagehaus 209 § 14; Wechsel 209 § 24; Haus Putruwele a. d. Backerbrücke 247. — Burggraf 1250; Gilden 209 § 2. — M. d. Hansestädten 186; m. Köln 78. 86. 198; m. Holland, Seel. etc. 352. 1255. 1255 I. 1259 § 2. — Weinhandel S. 65 A. 1; U. will in die Hanse S. 137 A. 2.
—, m. den deutschen Kfl. (Osterlingen), deutsche Kfl. i. U., Stapel derselben i. U., 161. 168. 247. 252. 291. — Der deutsche Kaufmann zu U. (Älterleute) 113 a. § 11. S. 120 A. 1. S. 143 A. 4 (Wegzug von Deventer nach U.). 209. 226. S. 169 A. 3. 229. 231. 236. 238. S. 175 A. 6. 287. 289. 290. S. 201 A. 4. S. 204 A. 3. S. 223 A. 3. 343. S. 236 A. 3. 359. 387. S. 268 A. 1. 409. 422. 427. 428. 434. 438. 440. 453. 475 §§ 2—4. 480. S. 316 A. 2 [?]. 499. 524. 528. 530. 531. 535. 543. 584. 585. 590. S. 386 A. 2. 594. 621. 630 § 1. 659. 659 a. §§ 4, 5. S. 427 A. 2. S. 456 A. 3. 746—748. 760. S. 476 A. 4. 760. 761. 791. 871; Kaufmannsrath 535. 543; Sekretär, Klerk 316. 453. 480; Buch d. Kfms. 226. 231; Läufer 436; Haus d. Kfms. 247. In Verhandlungen m. d. Hansestädten 305. 309 a. §§ 5, 11; m. Dorpat 294; m. Danzig 324. 328. 355. 541. S. 362 A. 1. 599; m. Wismar 279; m. Lübeck S. 241 A. 1. 436. 504. 543; m. Holland, Seel. etc. 352; m. Amsterdam 531; m. d. Zöllnern zu Gouda, Geervliet u. Spaarndam 372. 382—385; m. Nimwegen u. Deventer S. 236 A. 2; m. Köln 291. 356. 371. S. 247 A. 3; m. Flandern 308. 308 b. § 1. 379 b. § 8. 520; m. Brügge 535. 579. S. 389 A. 2. S. 391 A. 6. 596—598. 600. S. 393 A. 3; m. d. fremden Nationen zu Brügge S. 357 A. 4. Vgl. Brügge u. Deventer.
Utrecht, Stift, 9. S. 6 A. 1. 99. 161. S. 131 A. 1. 402. S. 311 A. 3. 475 § 2. 535. 1257. 1259 § 1. 1261 § 4; Domkapitel 480; Dompropst 1250; Hansestädte des Stifts U. 198. 472. 475 § 1. S. 311 A. 3. 521. — B. Rudolf 99. 161. 168. 169. 173. 282. 283. 290. S. 202 A. 2; Elect u. Ruwart Ghijsbrecht v. Brederode 7. 391. 431—433; B. David [v. Burgund] 535. 739. S. 514 A. 2.
Uuterwijc, Heinr. van, v. Kampen, 558.
Uuytenhove, Uuttenhove s. Utenhove.

V.

Vaasques, Amadiz, kgl. Richter i. Lissabon, 464 §§ 7, 8.
Vagheviere, Piet. van den, v. Brügge, 756 a. § 3. 990 a. § 2.
Vailwijck, Hupert van, v. Dordrecht, 15.
Valachia s. Walachei.
Valant, C., Danziger, 812.
Valbart, Danziger, 84 § 42.
Valcmude, Valemode, Valemude s. Falmouth.
Valenbeke, Hinr., deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
Valenbergh, Hans, Lübecker, 251.
Valenciennes (Walmen) i. Hennegau 630 § 1.
Valke, Anthuenis, Deputirter d. Freien v. Brügge, 308 b. §§ 6, 7. 520 b. §§ 5, 6, 9. 659 c. § 1.
—, Jak., Rm. u. Schöffe zu Danzig, 171. 281. 1160 § 77. 1161 § 4; i. Brügge 838.
Valkenberg, Marquart, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 16.
Vallis Rosarum s. Rosendaal.
Vanen, Joh. van den, 434.
Vargeshoust=Vargöhus, Vardöhus i. Finnmarken? 738.
Varnheim, Warnam, Joh. van, Kölner, 534. 908. 928. 955. 1021. 1022. S. 620 Var. a. S. 621 Var. a. 1203. S. 765 A. 1 u. 2.
—, Sweder, de, Kölner, 1025. 1198. 1200.
Vasmer, Hinr., Bremer, 971.
Vawijk, Valwijk s. Fowey.
Vechte, Vecht, Clawes (Cleys) van der, Diener Olav Axelsons, 899. 915.
—, Henr. van der, Lübecker, 395.
Vechter, Auslieger Amsterdams, 18. 417.
Vedyngen, Conrait, 105.
Veenhusen, Willem van, Zütfener Bote, 309 b. § 4.
Veerden, Wouter van, v. Brügge, 471.
Veere (Veer, Vere, Fere) i. holl. Seeland a. Walcheren 114 § 4. S. 332 A. 1. 531. 620. 755 § 13. 1255 II §§ 12—16. — Herrschaft 81. — Herr v. Veere: Heinr. van Borssele, 69. S. 48 A. 1. 81. 155. 441. 452. 486. 528. 531. 794. 986. 1106. 1255 III §§ 1—13. 1259 § 5. 1261 § 3.
Veergat, Meeresarm a. d. Ostküste Walcherens bei Veere, 1255 II §§ 12, 13.
Veestege, Jac., Danziger, 45.
Velde, Cornelius van den, 659 a. § 7.
—, Joh. van dem, v. Brügge, 665.
—, Pet. van den, v. Brügge, 279. 625. 627. 644. 654. 688. 705. 784. S. 487 A. 2.
—, Vicke, van dem, 1106.
—, Willem van de, 1106.
Veltem, Velthem, Hinr. van, Lübecker, 215 §§ 17, 39.
—, Lodewich van, 1124.
Velthusen, Joh., Rm. zu Reval, S. 441 A. 2.
Veltstede, Feltstede, Roloff, Danziger, 305. 1160 § 11. 1161 § 4.
Veluwe (Velue), d. an d. Zuider-Zee stossende Theil v. holl. Gelderland, 186. 588. — Ritter-

schaft der V. 339 a. § 5. — Kleine Hansestädte der V. 521 a. § 5.
Vemeren s. Fehmarn.
Vemerssund s. Fehmarn Sund.
Vene, Joh. van den, Ludckenssoen, Kampener, 558.
Venedig (Venedye), Venetianische Kfl. i. Lübeck 1109; i. Brügge 64. 203; i. England S. 171 A. 1.
Vennaille, Joh., Preusse, 129.
Ventsyssel (Wentsusel) i. Nordjütland 989 § 14.
Verden a. d. Aller, Zoll 932. 1038. — B. Joh. 1038.
Vere s. Veere.
Veregge, Joh., Ritter, 425.
Veremarke, Hans, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I §§ 1, 4, 9, 10, 21, 23, 32, III § 1.
Verlinck, Hans, 864.
Vernudeken, Joh., v. Wesel, 1074 b. §§ 1, 2 1138 c. § 2. 1241.
Vethals, Diederic, Kölner, 1046.
Vette, Adrian, v. Tiel, 249 §§ 1, 2.
—, Hinr., hansischer Kfm., 378 § 7.
—, Lasse, v. Skagen, 1165 § 6.
Veyant, Vian, Viant, Magister Pet., am Pariser Parlament, 1203 u. A. 1. 1253.
Veyse, Joris, i. Brügge, 756 a. § 17.
Vian, Viant s. Veyant.
Vianen a. Lek ssw. Utrecht, Schloss des Herrn v. Brederode, 1255 II § 17.
Vibergensis ep. s. Wiborg.
Vicke, Vicken, Fijcke, Ambrosius, Brosike, v. Königsberg, 84 §§ 30, 68.
—, Mathijs, Danziger, 1037.
—, Merten, 819.
Vico (Vicis), Otto, dän. Ritter, 768.
Viehove, Gerh. u. Gertrud van dem, 862.
Viend, Pet., deutscher Kfm. i. Bergen, 1193.
Vijlshusen s. Wildeshausen.
Vijlvoorde s. Vilvoorden.
Viinbærgh, Bærtel, i. Bergen, deutscher Kfm.? S. 438 A. 1.
Viken (Wighen) i. Schweden (Norwegen), nördl. Hälfte v. Bohus-Län, 448.
Vilamus s. Wilhelm.
Vilvoorden (Vijlvoorde) i. Brabant nö. Brüssel 630 § 1.
Vinke, Vincke, Viinke, Fincke, Dyderick, preussischer Schiffer, 84 § 72.
—, Hinr., Lübecker, 215 §§ 29, 43.
—, Herm., Rm. zu Demmin, 647.
—, Joh., Schiffer, 127. 837.
—, Marquart, Lübecker, 369 § 12. S. 245 A. 2.
—, Schiffer, v. Königsberg, 215 § 2.
Viring, Vyringk, Firingk, Fyring, Fyrink, Wyrink, Heidenrick, Danziger, 84 §§ 63, 65. 639. 755 § 12. 1160 §§ 4, 56. 1161 § 4.
Vizcaya (Biscaya), Küstenprovinz i. Nordspanien, 1007. Kfl. v. V. (seu de Costa) i. Flandern u. Brügge 112 a. § 6. 871. 874. 1118.
Vlaardingen (Vlaerdingen, Vlierdingen) i. Südholland sw. Schiedam S. 732 A. 2; m. Köln 586. 841.
Vlaenderen, Vlanderen, Vlaminghe etc. s. Flandern.
Vle, Vlee s. Vlie.
Vlederman, Hinr., Lübecker, 1255 III § 13.
Vlemborger hoffde s. Flamborough Head.
Vlemyngk, Vleming s. Flemming.
Vlexman, Hinr., 213 § 3.
Vlie (Vlij, Vle, Vlee), Fahrwasser zw. Vlieland u. Terschelling, 606. S. 411 A. 1. 706. 1255 II § 13.
Vlieland (Vlielant), holl. Insel zw. Texel u. Terschelling, 144.
Vlierdingen s. Vlaardingen.
Vlissingen (Vlijssijngen) i. holl. Seeland a. Walcheren S. 265 A. 1. 422. 1261 § 3; m. Köln 586. 841.
Vlotener, Arnd, Lübecker Schiffer, 215 §§ 24—26, 47, 49. 936.
Vlugge s. Flugge.
Vluwarck, Vluwerck, Clawes, Lübecker Schiffer, 1255 III § 15.
Vochs s. Vos.
Voegel, Vogel, Bernd u. Geseke, Revaler, 34.
—, Otto, Duisburger, 113 a. §§ 2, 12.
Voeren s. Voorne.
Voerst, Evert ter, Zütfener Rentmeister, S. 520 A. 1.
Voess s. Voss.
Voet, Voeth, Bartholomeus, Lübecker Schiffshptm., 155. 667.
—, Hertwich, 989 § 37.
—, Jac., 989 § 38.
Voge, Vuge, Foge, Otto, Bm. zu Stralsund, S. 242 A. 1. 714. S. 609 A. 1. 1161 § 6.
Vogelsanck, Herm., i. Reval, 1089.
Voghel, Joh., Notar, 99.
Vogheler, Vueghelare, Hans, Klerk Wismars, 279. 625.
—, Hinr., deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 32.
—, Schiffer, 42 I § 34.
Vogtland, 789.
Voirmer, Vormer, Dieric van, 757 §§ 10, 11.
Volbrecht, Joh., Rm. zu Riga, 584.
Volde, Engelbrecht van, Duisburger, 113 a. § 3.
Voldenschen, Diener Stendals, 1111.
Volkers, Herm., Schiffer, 693.
Volkin, Hans, hansischer Kfm., 1132.
Volkmerot, Olrik, Braunschweiger, 671.
Vollenhove (Vollenhoo) a. d. Zuider-Zee nnö. Kampen S. 41 A. 2.
— (Vollenhoe), Arnd, Kampener, 487.
Vollyn s. Wollin.
Volmer, Joh., 654.
Volmers, Volmars, Hans, Lübecker, deutscher Kfm. i. Bergen, 42 I § 12. 215 § 29. 480.
Volradt s. Knope.
Vooghd, Bertelmeeux de, Klerk Yperns, 440 a. §§ 3, 4. 520 a. §§ 1—9. 659 b. § 1.
Voorne (Voeren, Voren), Insel i. Südholland, 32.
—, Jan, Otte u. Walrave van, 32.
Vorde s. Bremervörde.
Vorraet, Vorrad, Hinr., Danziger, 215 § 65. s. 795; Rostocker 713. S. 449 A. 1.
Vorst s. Horst.
Vos, Voss, Vosz, Vochs, Voess, Albert, Lübecker, 781.
—, Andreas, v. 'sHertogenbosch, 50.
—, Clawes, Nic., 206.
—, Daniell, v. Sluis, 84 § 56.
—, Herm., 989 § 33.
—, Hinr., Danziger, 84 § 76. 513. 602; v. Riga 623.
—, Jac. de, Bm. v. Brügge, 116. 617. 756 a. § 3; Jak., Danziger Schiffer u. Auslieger, 1150. 1160 § 77. 1254. S. 766 A. 1.
—, Ludolphus, Rm. zu Hamburg, S. 686 A. 1.
Vote, Jacob, Stralsunder, 718.
Vothoff, Radeke, 1160 § 55.
Vranckenzoen, Alsten, Amsterdamer, 386.
Vranckevoort s. Frankfurt.
Vrecht, Jomesz, Engländer, 249 § 6.
Vrenken, 1160 § 23.
Vreszland, Vriesland s. Friesland, Ostfriesland.
Vriese, Clais de, Rentmeister-Generaal v. Holland, Seel. etc., 352. 382. 384. 402. 422. 620. S. 586

A. 4. S. 628 A. 1. S. 629 A. 2. S. 657 A. 1. S. 666 A. 4. S. 732 A. 2. 1210. 1259. 1261.
Vriese (Vrese), Henninck, hansischer Kfm., 378.
—, Jac., Rm. zu Reval, 369 § 32; Bm. zu Åbo, 139.
—, Joh., Schiffer, 426.
—, Tydeman, Danziger, 1161 § 1.
Vriesen s. Ostfriesland.
Vrihoff, Danziger Schiffer, 755 § 5.
Vrigborgh s. Freiburg.
Vrij, Gerit, v. Nimwegen, 1070 § 11.
Vroylof, Joos, v. Ypern, 112 a. § 5. 308 a. §§ 7, 8. 379 a. §§ 1, 3, 6. 990 b. § 1. 1101 §§ 1—3.
Vrome, Mich., Stralsunder Schiffer, 694.
Vrorijp, Werner, Diener Olav Axelsons, 333. 634.
Vruchtenicht, Schiffer, 248.
Vrunt s. Frunt.
Vueghelare s. Vogheler.
Vuge s. Voge.
Vuycker [Fugger?], Joh., Kölner, 565.
Vurschutte, Hinr., 42 I § 17.
Vylabruge s. Filey.
Vytebeke s. Witebsk.

W.

Wachendorp, Daym, Kölner, 218.
—, Thijs, Kölner, 284. 299.
Wachtere, Rombout die, 112 a. § 3. 440 a. § 5.
Wadstena i. Öster-Götland i. Schweden 251; Kloster S. 389 A. 1.
Wail s. Wale.
Wakefield i. England, Gr. York, S. 622 A. 2.
Walachei (Valachia) 329.
Walborg, Wolborg, Wolbrecht, Bartolt, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I §§ 6, 12, 26, 32, III § 1.
—, Hans, desgl., 42 I §§ 21, 32.
Waldau (Waldaw) i. Ostpreussen östl. Königsberg 14.
Waldeck, Gr. Otto v., S. 317 A. 1.
Wale, Wail, Lubbert die, Altbm. zu Utrecht, 99.
—, Ludwig die, Bm. zu Utrecht, 99.
—, Willem, burgund. Rath, 253.
Walflyt, Jorgen, englischer Schiffsrheder, S. 512 A. 1.
Walk i. Livland 347. S. 276 A. 4. S. 496 A. 1 u. 3.
Walkenczyn, Jac., 84 § 62.
Walling, Dr. Joh., Propst zu Lübeck, 4. 65.
Walmen s. Valenciennes.
Walravenzijde, Janne de Joncheere van, 471.
Walssha, Joh., Alderman d. Warde Dovegate i. London, 1004.
Walsum (Walshem) i. Rheinlande gegenüber Orsoy 309 c. § 1. S. 228 A. 8.
Waltam, Robbert van, englischer Schiffsmann, S. 512 A. 1.
Wamelitcz, Hennyng, 989 § 28.
Wammel, Wambel, Herm., Alderman d. deutschen Kfms. zu London, 534. 745. S. 605 A. 3.
Wandel, Jan, 1261 § 3.
Wanmate, Herm., Klerk d. deutschen Kfms. zu London, 1199. S. 739 A. 4. 1236.
Wantschede, Wansschede, Joh., Ältermann u. Achtzehnmann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 252. 294. 871. 1118.
—, Hinr., Bm. zu Dorpat, 252. 294.
Warberg (Nigen Wardberghe) i. Schweden am Kattegat 146. 1165 § 12.
Warburg i. Westfalen sö. Paderborn, i. Landfriedensbündniss, S. 525 A. 1.
Warendorp, Wardorp, Joh., hansischer Kfm., 108. 534. S. 605 A. 3.
Warendorp, Hinr., 380 § 8.
Warnam s. Varnheim.
Warnow, Fl., 52. 702.
Warschau, Jahrmarkt, 642.
Warsow, Hans, Stralsunder, 693.
Wartsch, Hof bei Danzig, 6.
Warwick, Gr. Richard v., 620. 769. S. 480 A. 2. 780. S. 485 A. 1. S. 486 A. 3. 794. S. 622. A. 2. 1131. 1222.
Wassenair, Joh. van, Rath van Holland, Seel. etc., 1075. 1210.
Wasservass, Godart van den, Bm. v. Köln, S. 72 A. 3. 273. 612. S. 513 A. 2.
Water, Watere, Bertolt van den, 534.
—, Henric ten, v. Zwolle, 113 d. §§ 1, 2. S. 114 A. 6.
Waterland, Landschaft i. Nordholland nördl. Amsterdam, Bailli von, 1259 § 4.
Watervord, Schiffer, 84 § 51.
Wattenberch, Jac., 380 § 7.
Wauters, Cleis, Schiffer, 1013.
Wedege, Schiffer, 84 § 3.
Wedeler, Hans, a. Elbing, 84 § 67.
Weesp i. Holland sö. Amsterdam 352. 422.
Wege, Weghe, Albert van deme, 369 § 34.
—, Hans van dem, i. Riga, 715.
—, Hans, Hamburger, 395.
—, Tydeman, Tileman van dem, Bm. zu Thorn, 84 § 49. 127. 141. S. 156 A. 1.
Wegedorn, Hans, Hamburger, 1092.
Wegener, Hans, Danziger, 84 § 50. 1160 § 6.
—, Lutken, 1255 III § 18.
Weghe s. Wege.
Weghenstete, Symon, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I §§ 25, 32.
Weichsel (Weissel, Weysell, Wisele, Wiisel, Wisla, Wissel, Wissell, Wysil, Wyszel), Fl., 37. 84 § 35. 133. 134. 166 § 6. 183. 256. 316. 329. 341. 345. 412. 474. 500. 524 § 5. 530. 571. 573. 626. 651. 687. 738. 800. 876. 1160 § 1. 1167 § 2. 1245.
Weichselmünde (Munde) bei Danzig 142.
Weyden s. Salice.
Weye, Cord, hansischer Kfm., 378.
Weigel, Bernhart, Danziger, 514.
Weilinge s. Wielinge.
Weyman, Heinr., Glasmacher i. Utrecht, 760.
Weynstein, preussischer Schiffer, 81.
Weise, Hans, i. Danzig, 307.
Weissel, Weysell s. Weichsel.
Welinge s. Wielinge.
Well, Gerit van, Nimwegener, 1199.
Welouw, Dirick, Danziger Auslieger, 861.
Welunge s. Wielinge.
Wend, Wende, Wendt s. Went.
Wendische (Wendesche, Wensche) Städte 6. 93. 251. 270. 468. 802. 957. S. 610 A. 1. S. 726 A. 3. S. 739 A. 4. 1241. 1245. 1261 § 1. M. Holland, Seeland u. Friesland 69. 85. 89. 99. 114 §§ 4, 7, 8. 352. 402. S. 284 A. 1. S. 496 A. 2. 974. 1040. S. 628 A. 1. 1102 §§ 1, 3. S. 661 A. 1. 1241. 1255. 1255 I, II §§ 9, 16. 1259 §§ 1—3, 6, 7. 1261 §§ 1, 4. Vgl. Holland, Seeland u. Westfriesland sowie die Namen der wendischen Städte.
Weneze, Joh., Schiffer, 1255 III § 14.
Went, Wenth, Wend, Wende, Wendt, Hans, v. Rügenwalde, 509.
—, Jac., Danziger Auslieger, 674. 699. 711. 989 § 34. 1073.
—, Laurens, Schiffer a. Wolgast, 845.
—, Merten, Stralsunder, 714.
— (Wentcz), Pet., 84 § 50. 701. 989 § 30.
—, Tydeke, 989 § 25.
Wentsusel s. Ventsyssel.

Werden, Gherard, Gert van, Rm. zu Danzig, 141. S. 156 A. 1. 409. S. 277 A. 3. 1160 §§ 3, 8.
—, Hynr. van, 249 §§ 2, 5.
Werdinckhusen, Hans, Revaler, 347.
Werenden, S., englischer Kanzleibeamter, 1116. 1117.
Werle, Conrad van, Rm. zu Braunschweig, 971.
Werlemann 873.
Wermerszoen, Heyne, Bote d. holl. Regierung i. Haag, 402.
Werne, Evert van, Schiffer, 1160 § 35.
Wernecow, Mich., 643.
Werner, Schiffer, S. 463 A. 4.
Werre, Fl., S. 364 A. 2.
Wesel (Wesalia) 773. S. 488 A. 2. S. 683 A. 2. S. 753 A. 5. M. d. Hansestädten 47 § 1. S. 625 A. 1. 1074 b.; m. d. süderseeischen Hansestädten 98. 113 a. §§ 3, 8, 9. 309 c. 475 § 1. S. 338 A. 6. 733. S. 458 A. 1. 737. S. 459 A. 3. 829. 835. S. 520 A. 2 u. 3. S. 564 A. 3. 968. S. 582 A. 1. S. 625 A. 3. 1068. S. 639 A. 1 u. 5. S. 640 A. 3. 1070 § 11. S. 647 A. 4. S. 660 A. 3. S. 663 A. 3. 1110. S. 682 A. 2. 1138 a. §§ 1, 5, b. §§ 1, 4, c. S. 683 A. 11. S. 688 A. 1. 1156. S. 693 A. 1. 1170. S. 726 A. 2. 1177. 1182. 1185. 1189. 1190. 1192. S. 736 A. 3. 1236. S. 756 A. 1. 1240. 1241. 1257. S. 775 A. 1. 1262; m. Deventer 309 c. § 2. 391. S. 647 A. 4. 1241; m. d. deutschen Kfm. zu Deventer 107; m. Duisburg S. 228 A. 8; m. Cleve, Mark u. Geldern 391; m. Köln 78. S. 523 A. 1; m. Utrecht S. 203 A. 2; m. Dordrecht 309 c. § 2; m. Flandern u. Brügge 11. 585. S. 383 A. 3. — Wollenamt 151.
—, Hinr. van, Zütfener, 628.
—, Gerhard von, Sohn des Herm., Kölner, 1152. S. 728 A. 3. 1200. 1203. 1248. 1252. 1253.
—, Herm., von, Kölner, 16. 108. 906. 928. 955. 998. 999. 1021. S. 620 Var. a. S. 640 A. 2. 1070 § 11. 1152. S. 728 A. 3. 1199. 1203. 1244. 1248. 1251—1253.
—, Joh. van, Augustinerbruder i. Brügge, 434.
Weselstede, Clawes, deutscher Schuhmacher i. Bergen, 42 I § 13.
Weser, Fl., 548 u. A. 2. S. 515 A. 2. 875.
—, Hans, Schiffer, 905.
Weseval, Cort, Schiffer, 42 I § 34.
West, Renolt, Engländer, 102.
Westar, Jan, englischer Schiffsrheder, S. 512 A. 1.
Westarp, Gert, Richter zu Beckum, S. 633 A. 4.
Westcappel s. Westkapelle.
Westendorpp, Lambert, 215 § 44.
Westenschouwe, Westenscouwen d. i. Schouwen i. holl. Seeland 1255 III § 16. 1261 § 3.
Westergarn (Westergarne) a. Gotland 512.
Westersche Hansestädte, i. Gegensatz zu d. Osterschen H., 150 § 5.
Westervik i. Schweden, Smaland, 133.
Westerwolde, Landschaft i. holl. Groningen, 636 §§ 3. 1, 9.
Westerzee s. Westsee.
Westfalen 559. Westfälische Hansestädte 135. S. 453 A. 3. 904. S. 564 A. 3; westfäl. Drittel S. 643 Var. b. M. Holland u. Westfriesland 537. — Märkte i. W. 537. — Freistühle, Freigerichte, 632. S. 742 A. 5.
Westfriesland (Freszland), Westfriesen, ausser den Nachweisen bei Holland u. Seeland, 8. 25. 41. 85. S. 175 A. 8. S. 423 A. 2. S. 513 A. 3. 1108. M. Westfalen 537.
Westkapelle (Westcappel) i. holl. Seeland a. Walcheren 1255 II § 13.
Westminster (Westmonasterium) 103. 446. 463. 745. 769. 888. 963. 1098. 1116. 1117. 1207. 1222. 1234. S. 755 A. 1.
Westrans, Eggert, Eghart, 873. 1049 § 9.
Westsee (Westerzee, Westzee) i. Gegensatz zur Ostsee 541. 881 § 6. 884 § 3.
Westval, Westvael, Westvale, Westfale, Henning, Zöllner zu Celle, 547.
—, Joh., Rm. zu Lübeck, S. 271 A. 1. 403. S. 441 A. 3. 1147.
—, Mathis, Rostocker Schiffer, 1148.
—, Werneke, Stralsunder, 1246.
Westwerde a. [dän.] Seeland, korrumpirt aus Naestved? 989 § 3.
Westzee s. Westsee.
Weszyn, Arndt, Greifswalder, 1130.
Wever, Pieter de, Augustinerbruder i. Brügge, 823.
Whitby (Witbw) i. England, Gr. York, 84 §§ 12, 15.
Whitham, William, Meister Wilhelmus, englischer Gesandter, 40. 47.
Wy, Harman van, Bm. v. Arnheim, 152 § 2. S. 214 A. 17. 1138 a. § 1; d. J. S. 51 A. 1. 1074 a. § 1.
Wiborg (Wiborch, Wieborch, Vibergensis ep.) i. Finnland 347. 765. 768. 795. 966. 1167 § 4. B. Kanut 834. 953. 1164 § 16. 1176.
Wicbolt, Kersten, Schiffer, 697. 989 § 25.
Wicht s. Wight.
Wichtenbeke, Meynkin, Ältermann d. deutschen Kfms. zu Brügge, 734.
Wick s. Wijck.
Widelerse, Meister Joh., Sekretär Danzigs, 528. 530. 541. 583. 660 § 3.
Wyduet, Borchart, Hamburger Schiffer, Flottenadmiral, 965.
Wieborch s. Wiborg.
Wiele, Hillebrant van den, i. Brügge, S. 358 A. 3.
Wielinge (Weilinge, Welinge, Welunge), d. Fahrwasser a. d. Südwestküste Walcherens, S. 48 A. 1. 84 § 70. 195. 215 § 61. 222. 355. 531. 755 §§ 1, 5. 1255 I §§ 4, 7, II § 12.
Wienhausen (Wynhusen) a. d. Aller oberh. Celles 822. S. 515 A. 2. 832.
Wieringen (Wyeringen), Insel i. d. Zuider-Zee, 352.
Wyggher, Tydeman, rigischer Schiffer, 215 § 65. 2.
Wighen s. Viken.
Wight (Wicht, Wricht), engl. Insel, 84 §§ 21, 31, 69. 380 § 5.
Wijck, Wijeck, Wick, Cort van der, Bm. v. Münster, 301. S. 208 A. 1. 327. S. 223 A. 1.
—, Engelbert van der, Münsterer, 301.
Wijlsenach s. Wilsnack.
Wijlshusen s. Wildeshausen.
Wijngaerde, Willem van den, Stellvertreter des Antwerpener Ammans, 1174.
—, s. Oom.
Wijnt, Joris de, i. Brügge, 756 a. § 24.
Wijnteren s. Zietzman.
Wiisbu s. Wisby.
Wiisel s. Weichsel.
Wijsweller, Wiszwiller, Karselis, Wirth der Kölner i. Zierikzee, 222. 321.
Wykwan, Wilh., Londoner, 1004.
Wilaken, Henr. van, Rm. v. Wesel, 1074 b. § 2.
Wilde, Diderick, Rm. zu Wismar, 125.
—, Hinr., Rm. zu Greifswald, 647.
Wildeshausen (Vijlshusen, Wijlshusen) i. Oldenburg sw. Bremen 475 § 2.
Wilhelm, Gesandter Londons, 220.
— (Vilamûs), Danziger Kfm., 642.
—, s. Whitham.
Wilkenhofe, Wilkerhove d. i. Wilki am Niemen unterh. Kownos 166 § 5. 1.

Willam, Gude, Amsterdamer Schiffer, 352.
Wille s. Wilna.
Willem, Niclas, Vogt a. Gotland, 1160 § 43.
Willems, Willemszon, Willemesson, Wilmessone, Bertolt, hansischer Schiffer, 84 §§ 51, 71. 1255 II § 17.
—, Dyderik, Dyrck, v. Amsterdam, 18. 417. 1062.
—, Herm., van den Bosch, v. 'sHertogenbosch, 1034.
—, Jac., v. Middelburg, 522 §§ 7, 11, 12.
—, Reymer, van der Buttingen, v. Middelburg, 522 § 7. 757 § 10. S. 513. A. 3. 1037.
—, Thomas, Schotte, 235.
Willemszhuuszen, Willeshuszen, Cleis, Danziger, 1160 § 21. 1161 § 5.
Wilmessone s. Willems.
Wilna (Wille) 104. M. Danzig 351. 514. D. deutsche Kfm. i. W., preussische Kfl. i. W. 110 § 7. 111 § 7. 166 § 5. 2, 6, 7, 9. 167 § 7. — B. Mathias v. W. 104.
Wilpe (Wilp) bei Deventer a. linken Ufer d. Ijssel, 499.
Wilsnack (Wijlsenach) i. d. Prignitz sö. Wittenberge S. 94 A. 1. 475 § 2.
Wiltem s. Witham.
Wynbergen, Eler van, 1161 § 4.
Winchelsea (Winkelsee) i. England, Gr. Sussex, 215 § 65. 1.
Winchester (Wintoniensis ep.) i. England, Gr. Hants, B. Wilhelm von, S. 513 A. 5.
Windau (Wynda) i. Kurland 530.
Wyneken, Ertman, Bm. zu Gadebusch, 576.
Wynhusen s. Wienhausen.
Wyninckhusen, Joh., 634.
— (Wynnichhuszen), Thomas, Stettiner, 1130.
Winkel, Antonius, Magdeburger, 511.
— (Winckel), Gherijt toe, Zütfener Bote, 113 c. §§ 5, 6. 339 b. § 3.
Winkelman, Schiffer, 215 § 68.
Winkelsee s. Winchelsea.
Wynken, Nimwegener Bote, 1074 a. § 5.
Wynow, Schiffer, 1165 §§ 6, 12.
Wynrick, Hans, preuss. Schiffer, 84 § 71. 738. 1160 § 66.
Winsen a. d. Luhe 814. 815 u. A. 3.
Wynt, Hinr., Danziger Schiffer, 513.
Wyntem, Winthem, Berent von, hansischer Kfm., 378 § 13. 1087.
Wynter, Elyas, hansischer Kfm., 108.
Winterveld, Winterfelt, Dame, Stolper Schiffer, 439.
—, Hans, Danziger, 939 §§ 3, 4. S. 566 A. 1.
—, Hinr., preussischer Schiffer, 84 § 76. 215 §§ 54, 56.
—, Jac., Danziger, 1160 § 78.
—, Simon (de), hansischer Kfm., 84 § 22. 292. 312. S. 217 A. 1. 378. 378 § 11.
Winther, Allexius, 831.
Wintoniensis ep. s. Winchester.
Wintsteyn, Hinr., Danziger, 1160 § 28.
Wipperfurde [Wipperfürth], Joh. van, s. Rosenkranz.
Wyrink s. Viring.
Wisborg, Schloss a. Gotland bei Wisby, 106. 268. 333. S. 245 A. 2. 470. 738. 830. 915.
Wisby (Wiisbu, Wisbu, Wisbuw, Wiszbw) a. Gotland 268. 470. 640. 742. 915. M. d. Hansestädten S. 308 A. 4; m. Lübeck 124. S. 242 A. 1. 470. 738. 853; m. Stralsund 700; m. Danzig 133. 332. 333. 456. 457. 465. 479. 480. 850. 898. 899. 970. 1076. S. 646 A. 3. 1242; m. Nowgorod 59. S. 279 A. 2. S. Gotland.
Wise, Clais Jan de, v. Middelburg, 660 § 11.
Wiseland, Joh., deutscher Kfm. i. England, S. 377 A. 2.
Wisele, Wysil, Wisla s. Weichsel.
Wiskendorp, Hinr., 251.
Wismar (Wyssemair, Wissemare, Wismer) 4. S. 29 A. 1. 632. 700. 1019. 1091. S. 655 A. 2. S. 738 A. 2. M. d. Hansestädten (Tohopesate) 22. S. 143 A. 4. S. 148 A. 2. 343. 475 § 2. 776. 865. 948 § 1. 1036. S. 625 A. 6. 1121. 1160. 1167; m. d. wendischen Städten S. 166 A. 1. S. 294 A. 3. 576. 577. 1181; m. d. meklenburgischen Städten 576. 577; m. d. pommerschen Städten 610. M. Lübeck 155. 276. 507. 510. 1020. S. 619 A. 1. 1027 (Tohopesate). 1029. 1049 § 9; m. Rostock 1020; m. Stralsund 725; m. Kolberg 365. 403; m. Danzig 407. 1245; m. Preussen S. 497 A. 1. 795. — M. Spanien 871; m. d. Baie 215 § 59; m. Frankreich 734. 735. 943; m. Burgund u. Flandern 175. 279. 348. 380 § 1. 872; m. Brügge 625. 627. S. 404 A. 1. 644. 688. 705. 784. S. 487 A. 2; m. Holland, Seeland etc. 352. 402. 1255 I. 1261 § 4; m. d. deutschen Kfm. zu Utrecht 279; m. Schottland 1245; m. d. drei nordischen Reichen 346. 352; m. Dänemark 398. 399. S. 497 A. 1. 795. 1208; m. Norwegen S. 108 A. 3. 403. 404; m. Bergen 42 I § 12, III § 6. 1127; m. d. deutschen Kfm. zu Bergen 251; m. Schweden 403. 692; m. Olav Axelson a. Gotland S. 242 A. 1.
Wismarsches Tief (Wismarsche dêp), d. Bucht von Wismar, 1160 § 59. 1245.
Wyss, Henr., Engländer, S. 166 A. 3.
Wisse, Joh. de, v. Deventer, S. 647 A. 3.
Wissel, Wissell, Wyszel s. Weichsel.
Wyssemair, Wissemare s. Wismar.
Wissenkerke, Clays Janszoen van, Bm. v. Middelburg, 522 §§ 7, 10—13.
—, Heinr. Janssoen, Rentmeister zu Bewester Schelde, 313. 411. 538 § 1.
Wistade, Hans, Rm. zu Malmö, 349.
Wyswylre, Joh. van, a. Jülich, S. 441 A. 1.
—, s. Wijsweller.
Wiszbw s. Wisby.
Wiszell s. Weichsel.
Witbw s. Whitby.
Witebsk (Vytebeke) i. Westrussland a. d. Dwina zw. Polozk u. Smolensk 72.
Witenden, S., Beamter d. englischen Staatskanzlei, 888.
Witham, Wittham, Withem, Witten, Wiltem, Friedr. von, Ritter, Erbmarschall v. Limburg, 1058. 1063. S. 637 A. 2. 1081. S. 648 A. 2 u. 5. 1201.
Witik, Wytik, Wytyk, Witigk, Witing, Albert, Lübecker, 215 § 21. 395.
—, Bertolt, Bm. zu Lübeck, 633. 664. 1052. 1109 § 2. 1238.
— (Witinck), Gijsbert, Gisebrecht, v. Wesel, 11. 107. 153.
—, Herm., Rm. zu Wesel, 1241.
— (Wytinge), Schiffer, 1160 § 52.
Witlouw, Arndt, 989 § 24.
Witte, Wytte, Andreas, 534.
—, Cord, 611.
—, Hans, Danziger Auslieger, 853. 858. 916.
—, Hinr., Schiffer, 1255 III § 6.
—, Merten, Steuermann, 937. 989 § 44.
Wittebaert, Zegher, Brügger Bote, 659 a. § 3.
Wittebernt, Hans, 84 § 31.
Wittekoppe, Herm., v. Salzwedel, 671.
Witteman, Wytteman, Mathias, Matcz, 249 §§ 1. 4. 989 § 32.
Witten s. Witham.
Wittenberg (Wittenborgh), i. Ostpreussen oder i. Sachsen?, 34.

Wittenborgh, Wittenborch, Wittenbarch, Clawes, Danziger Auslieger, 695.
—, Hinr., Danziger Auslieger, 674. 708. 890. 989 §§ 3, 16. 1165 §§ 4, 12.
Wittenburg i. Meklenburg sw. Schwerin 576.
Wittenszon, Hinr. Joh., Amsterdamer Schiffer, 1255 III § 22.
Wittham s. Witham.
Witthoen, Meister Jan, Deputirter d. Freien v. Brügge, 756 c. § 1.
Woerden i. Holland westl. Utrecht 352.
Woeste, Joh., Vikar i. Dorpat, u. dessen Schwester Sweneke, 294.
Woestent, Woestene, Gillies van der, Präsident d. Kammer v. Flandern, 253.
—, Olivier van der, Ritter, Ypernscher Rath, 440 a. § 1. 520 a. § 5.
Wokrente, Hans, Rostocker, 719.
Wolborg, Wolbrecht s. Walborg.
Wolde, Joh. van dem, Rm. zu Danzig, 84 §§ 5, 72. S. 175 A. 5. 249 § 2. 295. 307. 1160 §§ 32, 76.
— (Wolden), Hildebrand vam, Danziger Schiffer u. Auslieger, 55. 249 §§ 1, 3, 4. 307. 674. 743. 989 § 25. 1023. 1160 § 32. 1165 §§ 4, 12.
Wolder, Claus, v. Rügenwalde, 706.
Wolf s. Wulf.
Wolffs, Agnes, Wittwe des Frankfurter Rm. Blume, 797.
Wolgast i. Pommern 921—924. S. 586 A. 3. M. Lübeck 845.
Wolkenbarch, Hinr., v. Wisby, 738.
Wolmar i. Livland S. 200 A. 7. 305. S. 441 A. 2. S. 454 A. 2. S. 496 A. 4.
Wollin i. Pommern a. d. Dievenow S. 108 A. 4. 800. M. Dänemark 1088.
— (Vollyn), Herm., Danziger, 109. 395. 409 u. A. 3.
Wolters, Wolterszon, Wolthersson, Wouterszon, Cleys, Schiffer, 742. S. 463 A. 4. 830. S. 519 A. 2.
—, Joh., Amsterdamer Schiffer, 788; Edamer Schiffer, S. 307 A. 1. S. 332 A. 1.
Wonstorp, Wunstorp, Herm., 42 I § 34.
—, Hinr., Schiffer, 42 I § 34.
—, Joh., oberster Schreiber Lübecks, 581.
Worcester, Gr. Joh. von, englischer Schatzmeister, 1228.
Woringen, Bruyn van, hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.
—, Joh. (Jan) van, Kölner, Alderman d. deutschen Kfms. zu London, 272. 273. 415. S. 605 A. 3.
Worms S. 523 A. 1. S. 732 A. 2.
Wouterszon s. Wolters.
Wrede, Adolf, Kölner, 1083.
—, Hanneke, Joh., Danziger Schiffer, 84 § 72. 842.
Wricht, Jac., James, Engländer, 380 § 3. 993 § 2.
—, Jhennies, Engländer i. Middelburg, 1037.
—, s. Wight.
Wrigam, Engländer i. Newcastle, 102.
Wrige, Eynwalt, Danziger, 38.
Wriill s. Frille.
Wuysteyne s. Boston.
Wulf, Wulff, Wulleff, Wulve, Wolf, Claves, Cleys, Claus, Schiffer, S. 296 A. 5. 698; Rm. zu Grevesmühlen, 576.
—, Hans, Preusse, 84 § 3.
—, Hinr., Schiffer, S. 296 A. 5. 936.
—, Jak., Danziger, 426. 442. S. 430 A. 4. 766. 824. 989 §§ 10, 11, 45. 1160 § 61. 1161 §§ 4, 5. 1180.
—, Lorencz, Danziger, 1161 § 5.
—, Lucas, 1160 §§ 61, 67.
Wulf, Matheus, Elbinger, 179.
—, lübischer Schiffer, S. 565 A. 1.
Wulfsberghe, Piet. van, Deputirter d. Freien v. Brügge, 214 b. § 2. 440 b. § 1.
Wullen, Steven van, Kampener, 768.
Wullenwever, Detwerd, Osnabrücker, S. 189 A. 1.
Wulvesberch, Ricqwert, Bm. zu Güstrow, 576.
Wunenberch, Gotschalk, 534.
Wunstorp s. Wonstorp.
Wursten (Wurtsacia), Wurstfriesen (Frisones), Landschaft a. d. Wesermündung nördl. Bremerhaven, m. Hamburg, 58. S. 42 A. 1.

X.

Xanten (Xancten) a. Rhein unterh. Wesels S. 72 A. 3. 391.

Y.

Yacke s. Jacke.
Yalffen, Oloff, Landesdomer a. Gotland, 370.
Yarmouth, Great- (Groete Jerremoide, Jernemouth, Jernemude, Jernnemud), i. England, Gr. Norfolk, 102. 215 § 49. 794. 1222. 1228.
Yekes, Yegkes, Jegs, Jegses, Geschs, Wilh., englischer Kfm. i. Danzig, 122. 128.
Yerseke (Yersikeroirt, Iseckerort, Isikerode) i. holl. Seeland, Zuid-Beveland, S. 6 A. 3. 1255 I § 2, II § 3.
Ylaw s. Eylau.
Ylhorn s. Ilhorn.
Ylzen, Ambrosius van, S. 238 A. 3.
Ynaigues de la Reuteria, Loppus, spanischer Schiffer, 856. 874.
Ynghen, Willam van, Kirchmeister der S. Jakobskirche zu Utrecht, 748.
Ynkhusen s. Enkhuizen.
York (Jork) i. England 102. 887. 896. S. 755 A. 1; Hzg. Richard v., S. 622 A. 2.
Yperleet, Fl., an welchem Ypern liegt, 308 b. §§ 4, 5.
Ypern (Ypre, Yppre) 203. 253. 308. 320. 527. 567. 598. 600. 749. J. Verhandlungen m. d. Leden Flanderns und der Hanse (Osterlinge) 112 a., b. §§ 1, 5, 8. 214. 379 a. 440 a. 520 a., b. § 1. 659. 659 b., c. § 2. 756. 756 b. S. 476 A. 2. 990 b. 1101. S. 680 A. 1. — Märkte, Ypermarkt 630 § 1. S. 680 A. 1; Laken auf Ypernsche Art zubereitet 147. 211. — Burgund. Rathskammer i. Y. 267.
Yrracaval s. Fernandes.
Ysel, Ysele s. Ijssel.
Yserens, Andries, Thonissoen, Zütfener Rentmeister, 339. S. 458 A. 1. S. 567 A. 2. S. 582 A. 1.
Ysouw s. Isow.
Ysrahel s. Israhel.
Yssele s. Ijssel.
Ystad (Ustede) i. Schweden a. d. Südküste Schonens 1165 § 7.
Yszem, Joen, Landesdomer a. Gotland, 370.
Yuannes de Meaurio, Petrus, Kapitän d. spanischen Flotte i. Brügge, 871.
Ywarsson, Arna, i. Bergen, 681.
Yweins, Jan, i. Brügge, 756 a. § 23.

Z.

Zaerken, Gerit, Arnheimer Bote, 1241.
Zaltbommel (Saltbommel, Bomel) i. holl. Gelderland a. Waal, m. d. süderseeischen Hansestädten, S. 582 A. 1. 1070 § 11. S. 757 A. 2.
Zandaw, Zando s. Sandow.
Zanders s. Sander.

Zandvoorde, Willem van, Ypernscher Schöffe, 214 a. § 3.
Zass s. Sasse.
Zculke, Suleke, Heinr., Schiffer, 989 § 21.
Zedeler, Joh., Preusse, 84 § 43.
Zee, Joh. bijme (bi den, bi deme, vame), Lübecker, Ältermann u. Achtzehnmann d. deutschen Kfms. zu Deventer u. Brügge, 99. 215 §§ 60, 70. 825. 871. 1118.
Zeeland, Zeland, Zelandia s. Seeland.
Zegebade s. Segebade.
Zegeberge, Zegeberg s. Segeberg.
Zegeederland s. Saterland.
Zeiting s. Sytingk.
Zengher, Jacop, hansischer Kfm., 1084. S. 651 A. 1.
Zenkopil s. Senckepyl.
Zepperhuysen s. Sobberhusen.
Zerixee s. Zierikzee.
Zervasz s. Servas.
Zetter, Clawes, 1255 III § 7.
Zibedesborch s. Sibetsburg.
Zidebeen s. Sydebeen.
Zierikzee (Czyrkessee, Serickzee, Sericse, Sirexe, Sirexse, Szirkzee, Tzierixee, Zerixee, Zijrcksee, Zirckzee, Zirexe, Zirexee, Zirixee) i. holl. Seeland 136. S. 227 A. 2. 352. S. 284 A. 1. 422. 452. 677. 757 § 6. 1102 § 4 S. 726 A. 3. S. 746 A. 2. 1255 III § 14. 1261 § 3. M. Köln 317. 321. 586. 841; m. Lübeck 155. 227; m. Rügenwalde 396. 502. 509; m. Danzig 658. 672. 764; m. England 321. — Rentmeister v. Z. 1255 III § 16.
Zietzman, Joh., van Wijnteren, Kölner, 794.
Ziiding, Zidinghe s. Siding.
Zyrenberch, Czirembercb, Berndt, Danziger, 1161 § 4.
—, Jak., Danziger, 426.
Zyverdes s. Syverdes.
Zoest s. Soest.
Zoetard s. Claisson.
Zollenspieker (Eyslinghe) a. d. Elbe oberh. Hamburgs S. 686 A. 1.
Zolner, Tydman, hansischer Kfm. i. London, S. 605 A. 3.
Zons (Zonss) a. Rh. oberh. Düsseldorfs S. 37 A. 3. S. 214 A. 17.
Zoutelande (Sotenlant) i. holl. Seeland, Südwestküste v. Walcheren, 1255 II § 13.
Zuderkopinscheren s. Söderköping.
Zuderman s. Suderman.
Zuest s. Soest.
Zütfen (Sutfan, Sutphen, Sutven, Zutphaen, Zutphen) 773. 1074 b. §§ 1, 2. S. 683 A. 2. M. d. Hansestädten 135. 521; m. d. süderseeischen Hansestädten 98. 113 c. 309 a. §§ 7, 10, b. 339 a. § 5, b. 475 § 1. 521 a. §§ 4, 5, b. S. 458 A. 1. S. 505 A. 1. S. 582 A. 1. 1070 § 11. S. 647 A. 4. 1138 a. §§ 2, 4, b. 1241; m. d. clevischen Städten 391; m. Köln 78. S. 51 A. 1. 489. 649. 668; m. Lübeck S. 567 A. 2; m. Danzig 778. M. Flandern S. 383 A. 3; m. d. deutschen Kfm. zu Brügge S. 426 A. 1; m. England 1061; m. Dänemark S. 671 A. 1; m. Schonen 90. S. 68 A. 1. 834. S. 567 A. 2. S. 726 A. 3; m. Dragör 628.
Zuider-Zee (Zuyderzee, Zuderzee) 144. S. 175 A. 8. 1089.
—, s. Süderseeische Hansestädte.
Zunde s. Stralsund.
Zuper, Joh., Rm. zu Reval, S. 496 A. 4.
Zuylen, Joh. de, de Natewysch, Rath B. Rudolfs v. Utrecht, 99.
—, Stephan de, de Nyenvelt Wilhelmsson, desgl., 99.
Zwarte s. Swarte.
Zwartecopp s. Janszoen.
Zwave, Jan, Augustinerbruder zu Brügge, 823.
Zwen, Zwene s. Zwin.
Zwensberch oder Zwensborch, Boldewijn van, Kampener, 378 § 14.
Zwieten, Zweten, Zweeten, Dirck van, Rath v. Holland, Seeland etc., 89. 204. 1075. 1210.
—, Francke van, Ältermann d. deutschen Kfms. zu Bergen, 125. 215 § 29.
Zwin (Swen, Swin, Zwen, Zwene), d. kürzeste nördl. Einfahrt von der See nach Sluis, 84 §§ 23, 37, 52. 112 a. § 3. 526 § 2. S. 358 A. 3. S. 474 A. 2. 1089. 1255 II § 12.
—, s. Swine.
Zwolle (Swolle) i. Overijssel S. 114 A. 6. S. 131 A. 1. 535. S. 573 A. 2. M. d. Hansestädten S. 311 A. 3. S. 625 A. 3; m. d. süderseeischen Hansestädten 113 d. 309 d. S. 458 A. 1. S. 582 A. 1. 1035. S. 639 A. 5. 1074 b. § 2. 1138 a. § 4; m. Köln 489. M. Norwegen 57 u. A. 2; m. Schonen S. 648 A. 1. — Hansische Kfl. i. Zw. 175. Märkte 9.

Sach-Register.

A*al* (ael) 989 § 15. S. 658 A. 2. 1160 §§ 62, 79, 85.
Apfel, appill, 204. 369 §§ 16, 23, 25, 32. 937. 989 § 44.
Alaun, aluyn, alluyn, 150 § 6. 290 § 1. 372 § 1. 378 § 18. 382 § 1. 415. 526 § 10. 1094.
amandelen *s. Mandeln.*
Ambos, ambold, anebilt, 290 § 1. 714.
ammiral, ammerale, amorale, *Admiral*, S. 96 A. 3. 142. 264.
anebilt *s. Ambos.*
ankrasie, ankrasiegelt, *Ankergebühr*, 1255 I §§ 4, 7.
annuli aurei 955; *m. Edelsteinen* 1021.
antimonia, *Antimon, ein dem Zink ähnliches Metall*, 1222.
arbeiten *s. Erbsen.*
argentum *s. Silber.*
Armbrust, armbrost, armborst, arnburste, balista, 15. 83. 84 §§ 15, 24, 67. 131. 134. 653. 693. 700. 736. 989 §§ 27, 28, 36. 1160 §§ 16, 36, 43, 44, 69, 76—79. 1161 § 4.
armharnisch, *kölnischer* (Kolner), 1160 § 76.
Asche, cinis, 13. 83. 84 §§ 58—61, 63, 64. 144. 166 § 7. 290 § 1. 307. 329. 372 § 1. 382 § 1. 478. 563. 831. 926. 989 §§ 24, 31, 41. 1057. 1094. 1128. 1160 § 81; *A.* barenclaw, barenklawen, *nach der Bärenklaue, dem Zeichen Danzigs*, 215 § 36. 227. *s.* wedassche.
aseye, assoye, azoghe, *Wein aus Auxois*, 84 § 51. 249 §§ 1, 4.
asijn, azijn, *Essig*, 372 § 1. 382 § 1.
averium, *Waare*, 1117.

bagen *s. Bogen.*
baken, *Zeichen zur Kenntlichmachung des Fahrwassers*, 526 § 2. 1105 u. A. 3.
balista *s. Armbrust.*
Ballast 498. 526 § 8.
balnier *u. s. w. s. Schiffe.*
banklaken, benckelaken, *Tuch zur Bedeckung d. Bank*, 1160 §§ 29, 73. 1161 § 4.
Barchent, barchen, pargam, *Augsburger*, 1160 § 35; *Ulmer* 797. *s.* fusteyn.
Barett, bereten, scharlaken, 1160 § 2.
bart, barde, *breites Beil*, 989 § 36. 1160 § 20.
Bast 84 § 59. 1160 §§ 77, 82; *loser u. getrockneter* 989 § 10.
baterie, *Metallschlägerei*, 1239. S. 757 A. 2.
batter *s. Butter.*
baves, *eine Gewebeart*, 290 § 1, *vgl. Kunze HUB. 4 S. 515; Koppmann HR. 2 n. 209 § 1.*
Becken 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 1094.
beddekleder, bedduuch, *Bettzeuch*, S. 37 A. 3. 989 § 36.
Beil, bil, bill, 15. 989 § 27. 1128.
beymbrieve, boombrieve, *Bodmereibriefe*, 1037 u. A. 1.
bellerde, *wohl* = bollarde, *Pelze oder Felle*, 560.
bellesier, *Verdrehung von* plaisir? S. 37 A. 3, *s. Höhlbaum i. Mitth. a. d. Stadtarch. v. Köln 10 S. 89 A. 2.*
benckelaken *s.* banklaken.
beren *s. Birnen.*
bereten *s. Barett.*
Bergelohn, Bergegeld, S. 41 A. 1. 58 § 4. 230. 905. *s.* paternoster.
Bernstein 329. 336. 338. 341. S. 229 A. 1. 390.
besate, *Arrest*, 947 § 8.
beslachcleder, *Umschlagkleider*, 290 § 1.
beslachdoich *s.* slachdok.
Beutel, budel, 134. 227. 369 § 1. S. 700 Var. g. 1160 §§ 56, 82; *kölnische* 563; fruelesche 989 § 36.
Bier, øll, 31. 37. 42 I §§ 1, 7, 8. S. 37 A. 3. 133. 179. 204. 215 § 62. 245. 290 § 1. 368. 380 § 1. 526 §§ 6, 7. 655 § 7. 660. 693. 962. 989 §§ 1, 2, 36, 37, 44. 1130. 1160 §§ 36, 43, 46, 56. 1162 § 3. *Hopfenbier*, oppenbier, 659 a. § 13. 756 a. § 10; *Tafelbier* 368. 1160 § 45; *Schiffsbier* 368; *Märzenbier*, mertczesbeer, 1160 § 43; *Jungbier* 1160 § 45; *altes Bier* 1162 § 4; *Keute*, koyte, S. 471 A. 6. 1138 a. § 1. 1161 § 4. *Hansisches B.* 655 § 8; *Ostersches B.* 121. 203. 372 § 1. 382 § 1. 659 a. § 13. 756 a. § 10. S. 477 A. 2. 1094; *Bremer B.* S. 308 A. 2. 756 c. § 2; *Hamburger B.* 121. 203. 368. 369 §§ 1, 13, 23, 29, 32. 372 § 1. 382 § 1. S. 308 A. 2. 659 a. § 13. 756 a. § 10, c. § 2. S. 477 A. 2. 990 a. § 3. 1094; *Wismarsches B.* S. 108 A. 3. 155. 245. 380 § 6; *Preussisches B.* 382 § 1. *Holländisches Hopfenbier od. Keute* 659 a. § 13; *Delftsche Keute* 659 a. § 13. 756 a. § 10.
bil, bill *s. Beil.*
bintaxe, *Stossaxt*, 133.
Birnen, beren, peren, 309 a. § 1. 369 §§ 1, 16. 989 § 44.
bitumen *s. Teer.*
Blech, blek, 369 § 2. 684.
Blei, lod, loodt, 31. S. 17 A. 2. 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 1094.
blyde, *Wurfmaschine*, 56 § 4.
boddeme *s. Holz.*
boemali, *Baumöl*, 339 a. § 1.
boeszman, boesman, bosman, *Matrose*, 84 § 73. 251. 487. 534.

Bogen, bagen, 84 §§ 18, 56. 207. 1128; hornene 84 § 64. 1161 § 2.
Bohnen 372 § 1. 382 § 1.
boidom, *Boden, beim Butterfass*, 489.
Bolch, bolcken, *Kabliau*, 491. 1138 a. § 1; heufftbolliche 491.
Bolzen 84 § 27.
bonette, bonnette, bonnith, *Mütze ohne Schirm*, 415. 1128; *Flämische* 466; duplicate de scharleto 1252.
bonich, *Schiffsladung*, 477.
bontwerker, *Pelzer*, 732.
boombrieve *s.* beymbrieve.
borse, borsze, *Geldbeutel*, 655 § 8. 1160 § 57.
borst *s.* brust.
boter *s. Butter.*
boucsin, *Bukskin*, 382 § 1.
Brake, amtliche Prüfung der Waaren, 563.
bremessen, *eine Waffe*, 15.
breve van marke, merckte *s.* marcha.
bricke = pricke, *Neunauge*, 1160 § 77.
Brod, broit, S. 37 A. 3. 132 § 5. 989 § 2.
Brodmesser, broodmesse, 464 § 1.
Brückengeld, bruggeld, 655 § 25.
bruscholt, presilgenholcz, *Brasilholz*, *Rothholz*, 290 § 1. 797.
brust, borst, *Brustharnisch*, 1160 § 20; umbegande 1160 § 77.
buckstucke, *Bauchstücke*, 1160 § 7.
budel *s. Beutel.*
Bücher, boekere, 1160 § 57. 1164 § 2.
Büchse, Geschütz, busse, 15. 56 § 4. 84 § 67. 194. 775. 1049 § 3. 1128. 1160 §§ 36, 76, 78; *eiserne* 1160 § 43; *m. S Kammern* 989 § 36.
Büchsensteine, Steinkugeln, 775.
Bücking 580. 587. 1138 a. § 1; thijbuckinck 587.
busszencrut, bussenpulver, *Pulver*, 1128. 1163 § 5. *s. Pulver.*
Butter, boter, batter, 134. 207. 226. 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 414. 485. S. 317 A. 1. 489. 546. 695. 698. 707. 718. 719. 738. 989 §§ 1, 6, 8, 10, 13, 15, 21, 24, 27, 28, 31, 38. 1094. 1160 §§ 6, 53, 60, 62. 1165 §§ 4—6. 1256. 1257; *alte weisse* 1256.

dachvere, *Taglohnarbeit, Tagesarbeit*, 659 a. § 14.
daggen, *Dolch*, 1160 § 69; sulveren 84 § 1.
damaschken, damaszken, *Damast*, S. 371 A. 1. 1160 § 12.
Datteln 382 § 1.
daver 989 § 24.
Decke, tegimentum, 134. 676. 955. 1160 §§ 3, 4, 20, 76. 1161 §§ 4—6; *weisse* 128. deckducher 797.
despensier 464 § 4.
Dielen, delen, 1076. 1094.
Dorsch 707. 718. S. 585 A. 2. 989 §§ 10, 13, 27, 31. 1134.
dorslach, *Werkzeug zum Durchlochen*, 1160 § 44.
Draht 718. 989 § 38; *eiserner* 369 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 1094; *kupferner* 372 § 1. 382 § 1. 1094; *v. Kalmar* 549. 614.
drapperie, traperie, *Tuchweberei*, 151. 1041. 1050.
dreakel, *Theriak*, 133.
drever, *Treber*, 989 § 2.
ducker, *Balg des Tauchers, d. nordischen Ente*, 1160 § 79.
dugen, *Fassdauben*, 489.
dyamas, *Diamant*, 955.

Edelsteine, gesteente, 382 §§ 1, 2.
Eisen, ferrum, yseren, 290 § 1. 1160 § 81. 1218. 1222; yserwerck S. 476 A. 4; meyne iseren 803; landiser 227. 1160 §§ 79, 82; stheenyszer 307. *Bütowsches E.* 227; *Spanisches E.* 372 § 1. 382 § 1. 1094; *Ungarisches E.* 307.
eken thymmer, *Eichenbauholz*, 989 § 12.
elk *s. Felle.*
erald, *Herold*, S. 37 A. 3. 113 a. § 7.
Erbsen, erweysen, erweten, arbeiten, 84 § 62. 166 § 5. 369 §§ 3, 28. 372 § 1. 382 § 1.
Essig, etigk, 84 § 24. 1094.

Faktor 132. 280. 464 § 3. 517. 655 §§ 17, 20. 906. 1207.
Federn 382 § 1. 1094.
Federwein, vederwijn, 78.
Feigen, vygen, fyghen, 84 § 26. 150 § 6. 164 §§ 1. 6. 511. 515. S. 333 A. 1. 542. 547. 732. S. 456 A. 2. 1160 §§ 2, 30, 61. *Aus Ceuta*, Zepsche, 382 § 1; *a. Algarve, südlichste Prov. Portugals*, Algarpsche, 382 § 1.
Felle 382 § 1. 1160 § 32. 1165 § 5. *Wollfelle* S. 171 A. 1, *s.* vachten. *Zubereitete F.*, makede velle, 213 § 2; velwerk 687. 989 § 15. *Bockfelle* 84 § 21. 213 § 2. 372 § 1. 382 § 1. 685. 707. 989 §§ 24, 28; *Estländische*, Estensche bockfelle 1160 § 60; zemische, *ölgare Bockfelle* 1160 § 77; *Fell des Elch*, elk, 707; *Lammfelle*, smasken, smaschen, 372 § 1. 685. 698. 721. 989 §§ 24, 28. S. 658 A. 2. 1160 §§ 32, 71; *Kalbfelle* 989 §§ 1, 3, 28; *Kaninchenfelle* 1160 § 74. 1255 III § 16; kannensche velle Schotsche 1161 § 4; *Rehfelle* 372 § 1; *Schaffelle* 989 §§ 1, 3, 8; *Ziegenfelle* 213 § 2. 685. 989 §§ 24, 28, 36. *Vgl. Häute, Pelzwerk*, vachten.
Fensterglas 290 § 1. *s. Glas.*
ferrum *s. Eisen.*
Fett, veth, 989 § 21.
Fette Waaren 290 § 1.
Filzhüte, filtczhude, vilthode, 369 § 34. 989 § 1. 1160 § 43; *schwarze* 797.
Fische 48. 112 a. § 3. 215 §§ 49, 62. S. 217 A. 6. 380 §§ 2, 4. S. 317 A. 1. 695. 700. 714. 831. 889. 989 §§ 21, 28. 1165 § 6. *Gesalzene F.* 580; *getrocknete* (droge) S. 515 A. 1. *Tonnenfische* 372 § 1. 382 § 1. 490. 1094. *Stockfisch* 290 § 1. 310. 369 § 17. 372 § 1. 382 § 1. S. 515 A. 1. 1094. 1184. S. 732 A. 1 u. 2. 1245; *Sorten:* halbwachsen, kroplinge, lotfisch, rackfisch, loppen, kongen loppen, kongen langen, lobenvisch, 310. S. 732 A. 2. vlackvisch, *Stockfischart*, 707; runtfisch, *ausgeweidete getrocknete Fische ohne Kopf*, 989 § 3. 1130. 1160 § 57. *Bergerfische, F. a. Bergen i. N.*, 84 § 21. 803. *Vgl. Aal, Bolch*, bricke, *Bücking, Dorsch, Häring, Hecht, Kabliau, Lachs*, lange, meerswyn, rache, rotscher, *Salm, Scholle, Stör*, tanthoye, *Zander.*
Fitte, vitte, 628. S. 520 A. 1. 1049 § 10. S. 648 A. 1.
Flachs, vlas, linum, 13. 37. S. 17 A. 2. 83. 84 §§ 5, 8, 9, 60, 61, 63, 64, 69. 128. 144. 179. 207. 213. 213 §§ 3, 4. 227. 234. 244. 290 § 1. 307. 372 § 1. 382 § 1. 378 § 10. 382 § 1. 458. 989 §§ 20, 21, 24, 32, 36, 41. 1160 §§ 53, 80, 82. 1162 §§ 3, 5; l. subtile 83. *Preussischer Fl.* 372 § 1; *böser d. i. schlechter Fl.* 215 § 49.
Fleisch S. 37 A. 3. 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 695. 698. 781. 989 §§ 10, 15, 16, 31, 45. 1094. 1160 §§ 36, 53. 1242.
foderatura *s.* voder.
Frachtlohn 18. 35. 61. 84 §§ 23, 24, 32, 34, 36, 51, 58. 122. 128. 189. 206. 213 § 1. 215 §§ 11, 23—29, 43, 44, 51, 54, 68. 222. 245. 265. 274. 313. 316. 369 §§ 4, 22. 380 §§ 5, 6. 411. 755

§ 4. 890. 899. 937. 946. 1019. 1087. 1089. 1160 §§ 14, 24, 30, 57, 69, 77, 79—82. 1161 § 2. 1255 II § 1, III § 16.
freute, froyt, fruwte, fruyt, *eingemachte Früchte, Südfrüchte*, 84 §§ 17—19. 135. 186. 290 § 1. 372 § 1. 504. 521 a. § 1. 526 § 11. 1094.
Fries, friesen, fresen, freszeken, frysen, 955. 1021. 1161 § 4. 1252. S. 765 A. 1.
frowen mutczken, *Haube*, 1160 § 45.
Fuhrleute, waghenaers, wagenair, wagheman, waghenliede, 48. 116. S. 131 A. 1. 181. 209 § 13. 290 § 1. 326. 547. 655 § 18. 789 §§ 1, 4. 797.
fungia, *altes Tuch?* 1222; *s. Diefenbach, Nov. Gl. S. 186.*
fusteyn, visteyn, *Barchent*, 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. *s. Barchent.*

gadunge, *Gattung*, 310.
Garn 290 § 1. 382 § 1. 721. 989 § 41. 1160 §§ 77—79, 82; steengarn 1160 § 7; *grobes* 179. 1160 § 82; *kleines* 1160 §§ 79, 82; *Kölnisches* 1094.
Geleitsgeld, conduutgeld, 1032. 1043. 1255 I § 3.
gemarck, gemerck *s. Marke.*
gemma, *Gemme*, 1021.
Gerste S. 17 A. 2. 332. 333. 382 § 1. 687. 989 §§ 3, 15. 1090. 1094.
geschate, geschott, *Geschosse*, 1160 §§ 43, 44.
gesnurre, *rauschender Schmuck?* 84 § 38.
gesteente *s. Edelsteine.*
getouwe, *Wagen*, 653.
Getreide, Korn, 121. 131. 144. 238. 290 § 1. 340. 468. S. 319 A. 1. 510. 537. 552. 659 a. § 10. 676. 756 a. § 9. 803. S. 515 A. 2. 826 § 1. 854. 855. 875. 901. 914. 957. 974. 992. 1032. 1038. 1090. 1133. 1141. 1165 § 3. *Vgl. Gerste, Hafer, Hirse, Roggen, Weizen.*
Gewand s. Tuch.
Gewichtgut, goed van ghewichte, 464 § 5.
ghijngebeer *s. Jngwer.*
Glas, vitrum, 204. 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 1222. *s. Fensterglass.*
Glasfenster m. d. Wappen u. Bildern d. Kurfürsten 746—748. 760. 761. S. 476 A. 4.
gleffie, glavye, *Lanze*, 775; *a. Eschenholz*, esschen, 15.
gildunge, *Sortirung*, 310.
Gold 290 § 1. 382 §§ 1, 2. 464 § 9. 703. 714. 1245; gulden stuck, *goldenes Kleinod*, 765. *Kölnisches G.* 564.
gordel, *Winde zum Spannen der Armbrust*, 1160 §§ 43—45, 69.
gordelremen, *Gürtelriemen*, 369 § 35.
gort, *Gurt*, 1160 § 45.
Granatäpfel, 84 § 26.
grape, groppe, *Topf*, 989 §§ 28, 36; *alte* 1160 § 54; *neue* 989 § 1.
gruteghelt, *Abgabe vom Grutbier*, 526 § 6.

H*äring* 68. 84 § 51. 110 § 6. 112 a. § 3. 164 § 1, 6. 166 § 4. 167 § 6. 198. 203. 290 § 1. 310. 369 §§ 7, 9, 10, 22, 24, 25, 28—30, 33. 372 § 1. 382 § 1. 490. 505. 589. 704. 722. 803. 834. 841. S. 523 A. 1. 937. S. 586 A. 3. 989 §§ 16, 17, 45. 1092. 1094. S. 658 A. 2. 1160 §§ 56, 57. 1162 § 5. 1165 §§ 3, 8, 14. 1184. S. 732 A. 1 u. 2. 1242. 1246. 1255 II § 2, III § 19; volle, suete, ydele, wracke, kijtsiecken, bruyen, droge, hole, 68. 1165 § 1. 1246. *Schonenscher H.* S. 216 A. 1. 369 §§ 5, 14, 21, 23. 1164 § 1. 1165 §§ 8, 9; *Aalborger H.* 989 §§ 3, 6, 13, 16, 44. 1165 § 1; *Helgoländer H.* S. 364 A. 1. *Verpackung* 68; *Korbhäring* 490. 580. 589. 603. 605; *Tonnenhäring* 586. 841; pekelherynck, *gepökelter H.*, 1138 a. § 1. *Häringsfang* S. 68 A. 1. 1180. *Häringsgarn, Netze zum Häringsfang*, 989 §§ 1, 3, 8, 20. harincsmout, herinxsmolt, *Häringsthran*, 290 § 1. 382 § 1.
Häute 84 § 24. S. 171 A. 1. 695. 698. 1094. S. 700 Var. g. 1160 § 44. 1165 § 6. *Gesalzene H.* 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1; *getrocknete H.* 290 § 1. *Kuhhäute* 84 § 21. 372 § 1. 382 § 1. 698. 989 §§ 3, 28. 1160 § 76; *Ochsenhäute* 372 § 1. 382 § 1. 685. 698. 989 §§ 24, 28; *gesalzene* 989 § 8; *Elenshäute* 989 §§ 24, 28. *Vgl. Felle, Pelzwerk.*
Hafer S. 17 A. 2. 382 § 1. 687. 698. 989 §§ 3, 6, 8, 15. 1006 § 4. 1094.
Handbecken 989 § 1.
Hanf, hennep, henep, hemp, kenp, kemp, 37. 144. 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 505. 989 §§ 1, 13, 20, 41; swungen h. 213 § 1.
Hanfsamen 518.
Hanfspinner i. Reval 1149.
hantczken, *Handschuhe*, 989 §§ 7, 21. 1160 §§ 44, 77; szemesche, semesche, *ölgare*, 227. 1160 § 81.
happe *s. Hopfen.*
hardecke, *Decke aus Haaren*, 1160 § 45.
Harnisch, harnsch, 56 § 4. 84 §§ 17—19, 21, 24, 26, 31, 34, 50, 52, 56, 58, 59, 62, 67, 73, 76. 121. 194. 207. 215 §§ 3, 13, 23, 29, 33, 65. a. 227. 290 § 1. 1160 §§ 30, 32, 67, 69, 70, 76, 78, 79, 81, 82. 1128. 1135. 1163 § 5. 1255 II § 12.
harpoys, harpoysz, *Gemenge von Harz, Pech u. Teer zum Dichten der Schiffe*, 989 § 21. 1162 § 3.
Harz 290 § 1.
Haselnüsse, hasselnote, 369 § 36. 372 § 1. 382 § 1. 1246. 1255 III § 13.
hasen *s. Hosen.*
Hecht, hekede, 1160 § 53.
Helm 1160 § 82. *s.* hoet.
Hemd 1160 §§ 44, 69.
Heuer, hure, huringe, 84 §§ 18, 19, 26, 32, 33, 53, 54. 207. 215 §§ 33, 35. S. 512 A. 1.
hewke *s.* howke.
Hirse, herrsze, 1160 § 54.
Hobel 989 § 36.
hode *s. Hüte.*
hoet, hot, hut, iseren, *Helm*, 207. 700. 989 § 36. 1160 §§ 20, 29, 44, 76, 77, 79.
hoyke *s.* howke.
Holz 144. 166 § 7. 213 § 1. 225. 456. 563. 718. 775 § 3. 989 §§ 11, 38. 1056. 1076. 1245. 1255 II § 14, III § 15. *Brennholz* 989 § 10; *Bäckerholz* 989 § 5; clapholt, clapperholt, *Eichenplanken* 13. S. 48 A. 1. 84 § 58. 222. 234. 307. 372 § 1. 382 § 1. 989 § 32. 1057. 1076. 1094. 1160 §§ 35, 57, 77—82; *kleines* cl. 989 § 41; schoffholt, *Holz i. Bunden* 536. 650. 949. 1094. 1160 § 24; *Mastbaumholz* S. 48 A. 1; *Knarrholz* 222. 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 989 § 3; *Bogenholz*, bagenholt 13. 84 § 58. 215 § 49. 227. 382 § 1. 1160 § 81; *Bödenholz*, boddemholt, boddeme 222. 1057; *Tonnenböden*, tunnen boddenn 1076; reemholt, ryemenhout, *Ruderholz* 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1; *Eibenholz* 831; *Häringstonnenholz* 1255 III § 14. *Rigisches H.* 372 § 1. 382 § 1; *preussisches H.* 1094. *Vgl.* bruscholt, eken thymmer, maszer, raffteren.
Honig, honing, 110 § 6. 111 § 6. 167 § 6. 290 § 1. 369 §§ 1, 5, 19. S. 245 A. 2. 1094. 1134.
honre, *Hühner*, S. 37 A. 3.
Hopfen, hoppen, happe, humble, 31, 37, 133.

166 § 5. 4. 290 § 1. 332. 372 § 1. 382 § 1. 666. 989 §§ 1, 4, 21, 36. 1073. 1094. S. 700 Var. g. 1162 §§ 3—5.
hordok, *Haartuch*, 369 § 28.
Hosen, hasen, 989 § 36. 1160 §§ 3, 5, 46, 57, 76.
hovetboszman, *Obermatrose*, 487.
howke, hoyke, hewke, *Mantel mit Kapuze*, 989 § 36. 1160 § 5; *graue* 989 § 36.
hudefat, *Gefäss zur Aufbewahrung des Bettzeugs i. Schiffe*, 207.
Hüte, hode, 560. 989 § 28; *rauhe* 369 § 3; *lübische* 369 § 3.
humble *s. Hopfen.*
hundeskogel, *metallene Kopfbedeckung*, 1160 §§ 20, 29.
hure *s. Heuer.*
huve (*nicht* hune), *Sturmhaube*, 989 § 36.

J*acke* 714. 989 § 36; *lübische* 1160 § 68.
Jngwer, ghijngebeer, ingber, 797; *grüner* 659 a. § 7.
jours de monstre *s. Schautage.*
yseren, yserwerck *s. Eisen.*
junckknecht, *Schiffsjunge*, 251.

K*abelgarn* 213 § 1. 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 905. 1160 § 74. 1161 § 1; wrack 989 § 41; *livländisches K.* 1149.
Kabliau, kabelau, kabelage, 704. 989 §§ 13, 24, 28.
kachelen, *Kacheln*, 1160 § 44.
Käse, kese, 134. 290 § 1. 414. S. 317 A. 1. 698. 721. 738. 955. 989 §§ 21, 27, 28. 1160 § 62. 1161 § 4. 1165 § 5. *Englische K.* 1160 § 76; *Friesische K.* 369 §§ 15, 17.
kagel, kagill *s.* kogel.
kajuute, *Schiffskajüte*, 1160 § 76.
Kalk 714; *gebrannter* 989 § 21; kallik putte 775.
Kalksteine 989 § 7.
calmye, calmijn, *Galmei*, 290 § 1. 382 § 1.
calsidegelt, *Wegegeld* (*i. Middelburg*), 1255 I § 7.
Kanevas, canepfas, kanfas, kannefat, 84 §§ 57, 74. 210. 215 §§ 3, 23—25. 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 560. 1094. 1160 §§ 3, 8, 30, 58, 68.
kannen 249 § 1. 1162 § 2; *zinnerne K.* 369 § 28. 989 § 1.
kapen, *Stange oder Bake als Schifffahrtszeichen*, 144.
kapper *s. Kupfer.*
kappiteyn, *Kapitän*, 788.
Kastanien, karstenigen, 84 § 26.
Kasten, keste, 207.
castere, *Kisten?* 989 § 36.
cathoen, *Kattun*, 372 § 1.
katzijdegelt, *Wegegeld* (*i. Antwerpen*), 655 § 25.
kelchiede, *gepflasterte Strasse*, 659 a. § 16.
kelchiers, *Steinsetzer*, 659 a. § 16. 756 a. § 11.
kelchiesteene, *Pflastersteine*, 756 a. § 11.
kemp, kenp *s. Hanf.*
kenninge zees, *Strecke von 12—18 Seemeilen*, S. 750 A. 1.
kerfdranck 724.
Kersey, kerseng, kirseen, kirsey, kirsinge, kirzee, korsing, 84 § 46. 122. 128. 215 §§ 3, 35, 37. 249 §§ 1, 6. 1160 §§ 11, 76. 1161 §§ 2, 4, 5.
kese *s. Käse.*
Kessel, ketel, 133. 989 §§ 28, 37. 1160 § 46.
Keute s. Bier.
choraces 442 = thoraces, *Harnische?*
Kinder, *Schiffskinder, Schiffsvolk*, 18. 21.
cingulum, *Gürtel*, 1252.
kirsey *u. s. w. s. Kersey.*
Kiste s. Maasse u. Gewichte.
klaffhamer, *Hammer zum Zerspalten*, 989 § 36.
clerck *der Wirthe* 655 § 22.
klippinck, klypping, *geschorene Lammfelle*, 134. 989 § 28.
Köcher, koker, 700. 989 § 28. 1160 § 69.
kogel, koghele, kagel, kagill, *Kapuze*, 123. 736. 989 § 36. 1160 §§ 5, 41. *Laken zu K.* 122.
kok, *Schiffskoch*, 251.
kokensmolt, *Küchenschmalz*, 1094; kockevett, *Fett zum Kochen*, 698.
cokette, *Zollsiegel*, lettre van c., *Schein über bezahlten Zoll*, 1084.
collacie, *Besprechung, Versammlung*, 42 I § 31.
kolner, *Kölner Waffenstück*, 1160 § 79.
comijn, commijn, *Kümmel*, 372 § 1. 382 § 1.
Kompass, compassze, 1160 § 80.
conduutgeld *s. Geleitsgeld.*
confect, confijt, *Confekt*, 1047 b. § 2. 1138 c. § 2.
kontor, kompthoer, kumtor, kuntor, tabulae vocatae conters, *Schreibpult*, 84 §§ 52, 61, 62. 157. 207. 215 § 49. 1076. 1160 §§ 77, 79, 80, 82. 1222.
contremeester 464 § 4.
convincta, mansiuncula *[i. Schiff]* que vulgariter c. dicitur, 35.
coopmansscrijn, *Kiste zur Aufbewahrung der Habseligkeiten der Kaufleute*, 290 § 1.
copper, copir *s. Kupfer.*
copperok, coperrooc, kopperok, *Vitriol*, 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 684.
Korallen, karellen, 84 § 32; krallen snor 369 § 13.
korde, *Strick, Bindfaden*, 1160 § 44.
cordewaen, corduwaen, *Korduan*, 290 § 1. 382 § 1.
Kork 84 §§ 22—24, 51. 1160 § 44.
Korn s. Getreide.
korsing *s. Kersey.*
cortage, *Maklergebühr*, 1239.
cortier, *Makler*, 1239.
coussen, *Strumpf, Hose*, 382 § 1.
Krämer, institor, 517. 1109. S. 664 A. 1 u. 2. *Kramwerk*, kremerie, 697. 1094. *s.* merserie.
kraghen, *eiserne Halsbedeckung*, 1160 § 20.
Krahnen 150 § 6; *Krahnengebühr* 526 § 14. *Vgl. oben Antwerpen, Brügge, Hamburg.*
krekelingk, *Bretzel*, 1138 a. § 1.
crevet, *Krebs, Brustharnisch*, 207.
krich, krige, *Winde zum Spannen der Wurfgeschütze*, 1160 §§ 43, 44.
krode *s.* crut.
cruce, *Krucifix*, 889.
crut, crude, krode, *Gewürz*, 84 § 51. 659 a. § 6. 1107. 1160 § 46.
Küfer, cuyper, 655 § 21.
kuermeester, *Marktaufseher i. Antwerpen*, 68.
Kuhfleisch 1165 § 4.
Kupfer, copper, kopper, copir, kapper, 213. 290 § 1. 307. 369 § 20. 372 § 1. 382 § 1. 464 § 9. 850. 899. 966. 1094. 1160 §§ 7, 16, 54, 62; *altes K.* 989 § 31. *Schwedisches K.* S. 118 A. 1.
Kupferpfannen 369 § 20.
cyphus argenteus, *silberner Krug*, 1021.
czayen, czaygen, czayn *s.* sayen.
czetere *s. Schetter.*
czipolen *s. Zwiebeln.*

L*achs*, lasz, lesse, 215 § 62. 310. 380 § 5. 707. 989 §§ 28, 31, 38, 41. 1076. 1160 §§ 35, 60. 1184; *getrocknete* 707. 718. 989 § 38.

Lachswehr, laxswere, 166 § 5. 1.
lacrisien, *Süssholz*, 372 § 1.
lade, *Kiste, Schrein*, 1160 §§ 24, 72, 77, 81, 82.
lake, *Salzbrühe*, 989 § 16.
Laken s. Tuch.
landiser *s. Eisen.*
lange, *Stockfischart*, 989 § 28.
lappen, *zur Rüstung gehörige Lederstücke*, 207.
Lastadie 225.
latoen, *Messing*, 823.
Latten 989 §§ 11, 36.
lauwent *s. Leinwand.*
leedsliede, *Piloten*, 526 § 2.
Leinwand, lynenwand, lynwandt, lijnwaet, lynen, lymyt, louwand, louwend, lowend, lauwent, pannus lineus, filum lineum, 84 §§ 57, 69. 133. 207. 210. 215 § 37. 244. 290 § 1. 307. 369 §§ 9, 35. 382 § 1. 655 § 6. 724. 989 § 20 S. 620 Var. b. 1160 §§ 17, 36, 76, 79, 81, 82. 1222; cleyne 207. 1160 §§ 76, 82; *gebleichte*, blekede *L.* 693. 724; *ungebleichte* 693. *Osterssche L.* 372 § 1. 382 § 1. 1094; *Hinterländische L.* 1160 §§ 75, 82. *Leinene Kleider* 1160 §§ 3, 57, 76, 78, 81. *s. Repleinwand.*
lengener 1160 § 45.
lentoware 1161 § 4; *„Lentelwaare" bei Hirsch, Handels- u. Gewerbsgesch. Danzigs S. 257.*
levardespoten, *Leopardenfüsse*, 84 § 24.
liber racionum, *Rechnungsbuch*, 1252.
licmoes, lijcmoes, litmosz, lytmusz, *Lakmus*, 793. 989 §§ 3, 28. 1094. 1160 § 79.
Lieger, ligger, ligghere, *Liegerknecht*, 309 a. § 11. 344. 373.
lijnen, lynen, *Leine, Strick*, 290 § 1. 1160 § 3; lederliine 369 § 18.
lymyt *s. Leinwand.*
linum *s. Flachs.*
loassche, *Asche von Eichenrinde?* 84 § 58.
lod, lot, *Bleimarke a. d. Laken*, S. 177 A. 1. 306. S. 236 A. 3. *s. Tuch.*
lod, loodt *s. Blei.*
lodix, *Decke, Bettdecke*, 442.
lok, *Lauch*, 133.
loszman, *Lotse*, 21.
lotbusse, *Kugelbüchse*, 1160 §§ 76, 77, 79.
louwand, louwend *s. Leinwand.*
lute, *Laute*, 1160 § 76.

M*aasse und Gewichte.*

Achtel 1160 §§ 79, 85.
aem, ama, ame, *Ohm*, 372 § 1. 382 § 1. 565. 655 § 11. 1094.
anphra, terrea, *irdener Krug*, 1061.
Baiesches Maass 1160 § 68.
Ballen, balla, bale, bael, 84 § 51. 290 § 1. 372 § 1. 378 § 18. 382 § 1. 419. 797. 1094.
Band, schonensches, bei Häringstonnen, 1159.
Barrel, barella, 1222.
belchin, *kleiner Ballen*, 797.
boddem, *Scheibe, Klumpen*, 715. 905.
bôge (*bei Fischen*) 714.
borsze, burse (*bei Flachs*), 84 §§ 8, 9. 989 § 21.
bot, boet, boot, *Fass*, 290 § 1. 369 § 8. 382 § 1. 543. 665. 1094. 1160 §§ 4, 7, 52, 66, 69. 1161 § 4.
bunt, bund, *Gebund*, 227. 290 § 1. 307. 1160 §§ 79, 81.
Deker 84 § 24. 134. 213 § 2. 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 685. 721. 989 §§ 1, 3, 8, 24, 28, 36. 1165 § 5.
dolium, *Fass*, 1117. 1222.
dosyn, daszyn, tusin, *Dutzend*, 84 §§ 22—24, 51. 128. 369 §§ 3, 27. 378 § 12. 564. 797. 989 § 1. 1160 §§ 3, 68, 81, 82. 1161 §§ 4, 5. 1255 III § 16.

Maasse und Gewichte.

Elle, ale, 84 § 45. 110 § 3. 111 § 3. 133. 153. 167 § 3. 176. 207. 244. 369 §§ 20, 28. 448 § 3. 691 § 1. 693. 755 § 14. 1160 §§ 11, 68, 69. 1161 § 4. 1162 § 2. *Flämische E.* 1160 § 11; *Preussische E.* 1160 § 68.
vadem 1138 a. § 1.
Fässchen, fettken, feszlin, veteken, vasculus, 369 § 17. 565. 797. 799. 989 § 24. 1021. S. 620 Var. b. 1113. 1160 § 79.
Fardel, fardellus, *Ballen*, 419. 797. 1021. 1202. 1222. *Augsburger F.*, burer f., 797.
fasciculus, *Gebund*, 1021.
Fass, fat, vat, vasa, 55. 84 §§ 24, 39, 50, 51, 59, 61. 183. 207. 213 § 2. 215 §§ 27, 65. 3. 4. 226. 227. 230. 234. 241. 249. 290 § 1. 307. S. 216 A. 1. 336. 369 §§ 2, 9, 11, 18, 24, 31. 372 § 1. 382 § 1. 422. 467. 470. 526 § 18. 565. 655 § 7. 684. 686. 791. 890. 955. 966. 989 §§ 8, 15, 24, 32, 36. 1066. 1094. 1095. 1160 §§ 7, 16, 20, 43, 47, 52, 60—62, 65, 79, 81, 82. 1255 I § 6, II §§ 4, 5, 7. 1256. *Grosses, kleines F.* 382 § 1; bereven, onbereven vat 215 § 66. 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 1094. 1160 §§ 52, 66. 1161 § 2. 1255 III § 17; droge vat 369 § 36. 372 § 1. 382 § 1. 755 § 8. 1094. *Von Tannenholz*, dennen, 797; *v. Eichenholz*, eken, 1255 III § 20. *Butterfässer* 489; *Flachsfässer* 369 §§ 18, 25; *Stör- u. Lachsfässer* 310.
Viertel, ferdendel, 369 § 28. 707. 718. 738. 989 §§ 1, 6, 8, 15, 21, 27, 31, 32, 38, 41. 1160 §§ 62, 79. 1162 § 3. 1165 §§ 4, 5.
virga 1252.
vleck (*bei Speck*) 382 § 1.
vliese, vlise, flinsze (*bei Zinn*) 372 § 1. 382 § 1. 1094.
Fuder, plaustrum, 518. 565. 800. 1038.
garde, gerde, *Elle*, 122. 123. 128. 215 § 37. 906. 928. S. 619 Var. a. S. 620 Var. a. 1160 §§ 3, 20, 73, 76. 1161 § 4.
Grosshundert S. 48 A. 1. 222. 385 § 1. 1057. 1094.
grot quarter (*beim Holz*) 1160 § 81.
Hundert, 100, Centner, centenarius, 37. 61. 83. 84 §§ 19, 22—24, 31, 32, 34, 38, 51, 56, 63—65, 69. 213 § 1. 215 §§ 2, 19, 23, 25—27, 37, 49, 54, 56, 57, 62, 64, 65. 1, 68, 69. 222. 234. 290 § 1. 333. 372 § 1. 382 § 1. 538 § 1. S. 359 A. 3. 718. 889. 989. §§ 21, 32, 36, 41. 1057. 1076. 1087. 1094. 1160 §§ 1, 14, 30, 35, 57, 60, 77, 79—83. 1162 §§ 2—4. 1222. 1255 III § 15. *Flämisches H.* 84 § 17.
capsula 955. 1021.
Centner s. Hundert.
kippe, kipp, kypp, kipe, 290 § 1. 382 § 1. 989 §§ 3, 28, 32. 1160 § 62.
Kiste, cista, 18. 84 §§ 15, 17, 19, 40, 59, 61, 64, 67, 69. 121. 128. 134. 150 § 4. 157. 204. 207. 213 § 1. 215 §§ 25, 49. 227. 249 § 1. 307. 369 § 13. 372 § 1. 382 § 1. 442. 526 § 18. 698. 755 § 3. 875. 989 §§ 20, 21, 24, 27, 32, 36. 1094. 1160 §§ 20, 23, 26, 32, 56, 61, 76—78, 80, 81. 1161 § 4. 1222; schippkiste 693. 694.
Kleinhundert 222. 372 § 1. 382 § 1. 1057. 1160 § 79.
coppel 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 542. 1094.
Korb, korf, korve, 84 § 26. 249 § 1. 382 § 1. 491. 841. 1094. 1160 §§ 2, 69; bereven 369 § 26.
korveken, *Körbchen*, 249 § 1.
kouwe, *Kufe*, 215 § 65. 3.
kruike, *Krug*, 84 § 34.

Maasse und Gewichte.
Lade 875.
lage, *Fässchen*, 1160 § 62. *s.* lechel.
Last, lasta, 18. 31. 37. 42 I §§ 7—9. 83. 84 § 5. 59. 61. 63. 84 §§ 64, 66, 70, 76. 185. 198. 204. 207. 213 § 1. 215 §§ 13, 23, 25, 29, 36, 37, 43—45, 62. 221. 226. 227. S. 171 A. 1. 245. 290 § 1. 297. 307. 369 §§ 1, 3—5, 7, 12, 14, 19, 22, 23, 25, 29, 33. 372 § 1. 380 § 5. 382 § 1. 458. 462. 478. 511. 552. 560. 604. 686. 693. 695. 701. 704. 714. 715. 722. 781. 807. 819. 831. 901. 926. 937. 971. 989 §§ 1, 3, 6, 8—10, 14, 16, 21, 24, 30, 32, 36, 41, 44, 45. 1057. 1073. 1092. 1094. 1128. 1160 §§ 18, 24, 30, 35, 44, 45, 53, 54, 56, 62, 67, 78—83. 1161 § 2. 1162 §§ 3—5. 1163 § 1. 1165 §§ 1, 3, 4, 6, 8, 9, 14. 1168 § 6. 1187. 1242. 1246. 1255 II § 2, III §§ 11, 19. *Schiffslast*, schepeslast, 84 § 64. 207. 1160 §§ 81, 83; *gewogene L.* 124. 1089; *L. zu 24 Tonnen* 807; *kleine Last zu 11 oder 12 Tonnen* 124. 971. 1019; *L. hinterländischen Gewichts* 179. *Dänische Last* 678. 701.
lasttale 144. 382 § 1.
lechel, *Fässchen, zu 6 Stoveken*, 369 § 4. *s.* lage.
libra, librata, 1117. 1222.
Lispfund 18. 84 § 69. 133. 166 § 5. 2. 213 § 1. 215 § 36. 227. 448 § 3. 715. 989 § 41. 1160 § 16. 1255 III § 1.
lopp, loff (*bei Butter*), 989 § 28. 1160 § 62.
mande, *Korb ohne Henkel*, 382 § 1. 756 a. § 7. 1138 a. § 1.
Markpfund 215 § 26. 715. 989 §§ 24, 41. *M. rigischen Gewichts* 715.
meerscorf 382 § 1.
Meile, deutsche, 520 b. § 9. 525 § 2.
mese, meyse (*bei Kupfer*), 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 1094. 1160 § 62.
moye, mye (*bei Salz*), 84 § 17.
mudde (*bei Salz*) 464 § 5.
nagel (*bei Wachs*) 1255 III § 3.
neste (*bei Laden*) 1160 §§ 24, 72, 77, 82.
Paar, par, 369 § 27. 989 §§ 3, 27. 1160 §§ 3, 5, 76, 79.
Pack, Packen, pakke, congeries sive compactura, 75. 84 §§ 24, 51. 122. 128. 150 § 4. 174. 179. 183. 227. 244. 249. 259. 273. 275. 290 § 1. 307. 369 §§ 5, 9, 10. 372 § 1. 382 § 1. 426. 442. 514. 676. 797. 989 § 36. 1084. 1094. 1160 §§ 3, 5, 9, 18, 32, 53, 69, 71, 74, 76, 77, 79, 82. 1161 §§ 2, 4—6. *s. Terling.*
packel, *Pack*, 698.
pakelken, paxken, pecklin, *Päckchen*, 249 § 1. 797.
palme, *Längenmaass*, 464 § 1.
pecia, *Stück*, 928. 955. 1021. S. 619 Var. a. S. 620 Var. a.
Pfund 133. 249 §§ 1, 3. 414. 489. 564. 707. 718. 719. 989 §§ 28, 31, 38. 1160 §§ 1, 45. *Pfund schwer* 547. S. 364 A. 2. 786. 1032.
Pipe, pype, pipa, 84 §§ 31, 51. 215 §§ 25, 37, 57, 67. S. 179 A. 1. 249 §§ 1, 4. 290 § 1. 369 §§ 5, 14. 372 § 1. 382 § 1. 437. 438. 504. 532. S. 358 A. 3. 989 § 6. 1066. 1094. 1160 §§ 2, 4, 29, 48, 52, 54, 66, 69. 1161 § 4. 1165 § 14. 1222. *Ölpipe* 526 § 12.
plaustrum *s. Fuder.*
quart, *Längenmaass*, 1160 § 11.
quartir (*bei Salz*) *Lissabonschen Maasses* 84 § 34.
quintallum, *Centner*, 1117.
roba, terlingus sive roba, S. 620 Var. a. 1252.
roede, *Weinmaass*, 961.
roede, rode (*bei Eisen*), 372 § 1. 382 § 1. 1094.
Rolle, rulle, 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 714. 1094. 1160 § 45.
Sack 37. S. 171 A. 1. 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 526 § 18. 797. 989 §§ 1, 21, 32, 36. 1094. 1162 § 5.
sander (*bei Weizen*) 84 § 7.
sarse (*bei Salz*), tzarse, 84 § 3. 215 § 12. 1089.
scharpelier (*bei Wolle*), *Serpler*, 290 § 1.
Scheffel, schepel, 110 § 5. 227. 889. 932. 989 §§ 6, 9. 1160 § 45. *Kornscheffel* 111 § 5. *Braunschweigischer Sch.* 1038.
Schiffspfund 18. 133. 166 § 5. 2. 213 § 1. 215 §§ 36, 49. 227. 372 § 1. 382 § 1. S. 308 A. 1. 715. 850. 899. 989 § 41. 1073. 1094. 1160 §§ 16, 31 Var. g. 1255 III §§ 1, 5, 6, 9, 21.
Schimmese, schymese, schemmese, 213 §§ 4, 36. 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 698. 989 §§ 8, 23, 31. 1094. S. 658 A. 2.
schive, *Scheibe*, 1160 § 80.
Schok 84 § 59. 307. 714. 1076. 1094. 1160 §§ 77, 81, 82, 84.
scrijn, *Schrein*, 382 § 1.
secklin, *Säckchen*, 797.
sostich, *60 als Maass*, S. 700 Var. g. 1160 § 57.
spijnt (*bei Salz*) 1138 a. § 1.
sporta sive cophinus, *Korb*, 1021.
Stein (bei Wachs) 84 §§ 61, 63. 166 § 5. 2. 179. 227. 307. 505. 989 § 1. 1160 §§ 79, 82.
stige (*bei Fischen*), *Zahl von 20*, 989 § 28.
stock (*bei Talg*) 989 § 3.
stoop, stop, *Hohlmaass*, 961. 989 § 1. 990 b. § 3.
stoveken, *Stübchen, Weinmaass*, 369 § 4.
Stro, Strohkorb, Strohgeflecht, 13. 213 § 1. 215 §§ 36, 47. 226. 290 § 1. 307. 372 § 1. 382 § 1. 470. 560. 715. S. 658 A. 2. 1255 I § 6, III §§ 5, 6, 21; berevede, unberevede 1094.
Stück 37. 42 III § 6. 166 § 5. 2. 215 § 36. 234. 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 681. S. 438 A. 1. 698. 715. 718. 755 § 15. 797. 905. 989 §§ 8, 27, 38, 41. 1094. 1160 §§ 45, 76, 82. 1161 § 2. 1162 §§ 3, 4. 1255 III §§ 3, 8.
Stück, Stückfass, 84 § 69. 181. 369 § 8. 1161 § 4.
Tausend 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 989 § 36. 1094.
Terling, tarling, 12. 84 §§ 37, 39—41, 56. 122. 141. 147. 148. 156. S. 117 A. 1. 159. 171. 174. 176. 211. 248. 249. 256. 273. 275. 276. 286. S. 200 A. 3. 290 § 1. 293. 295. 303. 305. 306. 314. 352. 369 § 20. 372 § 1. 382 § 1. 422. 423. 506. 630 §§ 2, 3. 676. 715. 755 § 14. 891. 906. 928. 931. 955. 1021. 1094. 1105. 1129. 1151. 1160 §§ 2—4, 8, 11, 13, 15, 21, 26, 32, 38, 39, 42, 47, 50—52, 56, 59, 61, 63, 64, 66, 67, 70, 74, 76, 79. 1161 §§ 1—5. S. 765 A. 1. 1255 II §§ 4, 6; duplicatus terl. dictus pack 1021.
tijre, tijringhe, tere, *Ballen, Packen*, 630 §§ 2, 3, 5. 1151. 1161 § 6.
Timmer, 40 Felle, 139. 207. 227. 369 §§ 3, 18, 24. 1021. 1160 §§ 60, 76, 79. 1168 § 2. 1255 III § 20.
Tonne, tonna, 37. 55. 80. 84 §§ 29, 59, 62, 63. 110 § 6. 124. 133. 134. 150 § 4. 167 § 6. 179. 204. 207. 215 §§ 62, 65. 2. 226. 245. 249 §§ 1, 2. 290 § 1. 307. 368. 369 §§ 1—7, 9, 10, 12, 13, 19, 21—25, 27, 28, 30, 32—34, 36. 372 § 1. 382 § 1. 442. 464 § 5. 485. 490. 491. 505. 511. 518. 526 § 18. 546. 586. 655 § 8. 659 a. § 13. 684. 685. 693.

695. 698. 704. 707. 714. 718. 719. 724. 732. 738. 756 a. § 10. S. 471 A. 6. S. 477 A. 2. 807. 819. 841. S. 523 A. 1. 875. 937. 957. 960. 962. 971. S. 585 A. 2. 989 §§ 1, 2—4, 6—8, 10, 13, 15, 16, 20, 21, 24, 27, 28, 31, 36—38, 44, 45. 1021. 1076. 1094. S. 658 A. 2. 1130. 1160 §§ 7, 35, 57, 60, 62, 69, 76, 78, 81, 82. 1161 § 4. 1162 §§ 3—5. 1165 §§ 1, 4—6, 16. 1187. 1246. 1255 III §§ 10, 13, 19. 1256. *Kleine T.* 989 § 32. 1021; smale 704; droge 290 § 1. 369 §§ 1, 16. 372 § 1. 382 § 1. 684. 1160 § 2; bereven, onbereven 290 § 1; (slottonne) slattonne 989 § 24. *Hamburger T.* 369 § 3. 372 § 1. 382 § 1; *Ostersche T.* 382 § 1; *Traventonne* 133. 989 §§ 1, 3, 8, 21. 1246; *Braunschweiger T.* 382 § 1. *Häringstonne* 68. 111 § 6. 167 § 6. 310. 372 § 1. 382 § 1. 1094. 1159; *Buttertonne* 698; *Salztonne* 111 § 6. 167 § 6. 684. 698; *Honigtonne* 111 § 6. 167 § 6.

top, toppe, zoppe, *Korb*, 369 § 11. 382 § 1. 560. 1059. 1086. 1161 § 4.

tunnenrum 380 §§ 2, 4, 6.

tusin *s.* dosyn.

wage (*Gewicht*) 84 § 65. 290 § 1. 1255 III § 3.

warde (*bei Fischen*) 989 § 28.

Wispel 1090.

zoppe *s.* top.

maertlaken 793.

magen 989 § 28.

Makler, Unterkäufer, makelar, mekeler, *Maklergebühr*, 116. 117. 526 § 15. 580. 655 §§ 21, 22. 665. 691 § 4. 886. 904. *s.* cortage, cortier.

malmesie, malvesie, maleveseye, malvasie, *Malvasier*, 290 § 1. 339 a. § 1. 382 § 1. 1074 b. § 2. 1094. 1138 c. § 2. 1160 §§ 4, 62.

Malz, molt, malt, 31. 37. 42 I § 10. 215 § 1. 332. 353. 414. 666. 678. 681. S. 438 A. 1. 687. 701. 989 §§ 4, 6, 9, 17. 1130. 1162 §§ 2—4. *Dänisches M.* 989 § 30.

Mandeln, amandelen, 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 415. 526 § 11. 659 a. § 7. 1094.

manneharnisch, manharnsch, 15. 18. 84 §§ 23, 64. 1160 §§ 23, 69, 82. 1161 §§ 2, 4. 1163 § 5. *s. Harnisch.*

marcha, *Repressalie*, 880. lettre de marque, brieve van marken, merckten, myrcken, mirckbreve, *Arrestmandate*, 272. 443. 513. 526 § 4. 531. 538. 796. 862. 947 § 5. 1201. 1255 II § 4.

margarita, *Perle*, 1021.

Marke, Handelsmarke, merk, merck, mercke, mircke, gemerck, gemarck, 12. 33. 35. 42 I § 31. 55. 75. S. 78 A. 1. 122. 123. 128. 133. 134. 147. 149. 171. 174. 211. 213 §§ 1—4. 226. 227. 244. 248. 249. 256. 273. 293. 305. 314. 369. 419. 470. 504. 532. 543. 665. 684. 685. 695. 700. 704. 714. 715. 722. 797. 906. 928. 931. 955. 972. 989. 1092. 1107. 1160. 1161. 1252. 1255 III. *Deutsche M.* 6; *Fälschung d. M.* 216.

maszer, *Ahornholz*, 1160 § 80.

matte, *Decke*, 989 § 21.

matte mit beddeklederen 989 § 36.

meede, *Krapp*, 382 § 1.

meerswyn, *Delphin, Tümmler*, 1138 a. § 1.

Mehl, mel, miøll, miol, 18. 31. 37. 42 I §§ 1, 8, 9, III § 6. 84 § 62. 121. 133. 155. 215 § 1. 245. 332. 380 § 1. 444. 552. 666. 678. 681. S. 438 A. 1. 693. 697. 700. 714. 971. 989 §§ 1—4, 6, 16, 37, 45. 1094. 1130. 1160 §§ 36, 43, 46, 57. 1162 § 5. 1187. 1255 III § 10. *Tonnenmehl* 372 § 1. 382 § 1.

mekeler *s. Makler.*

merling, *aus zwei Strängen gedrehtes Tau*, 13.

merserie, mercerie, *Krämerwaaren*, 84 § 51. 382 § 1. 1117. *s. Krämer.*

Messer, messe, meste, 84 § 15. 369 § 1. 1160 § 44.

meszwerck, *Esswaaren*, 369 § 35.

Meth 368. 659 a. § 13. 756 a. § 10.

missewede, *Messgewand*, 1160 § 5.

mitre dormitoriales, *Schlafhauben*, 1252.

moyss, *Gemüse*, S. 37 A. 3.

molde, *Mulde*, 290 § 1. 1094. 1160 §§ 82, 84. *Kleine, grosse M.* 1160 § 81.

molt *s. Malz.*

monile, *Spange*, 955.

Most 78. 82. 369 § 4.

mostardasmole, *Senfmühle*, 290 § 1.

mostart, *Senf*, 1138 a. § 1. moestaertzaet, *Senfsamen*, 372 § 1. 382 § 1. S. 358 A. 3.

Mote S. 732 A. 1.

muederaer, *Müdder, Messer*, 756 a. § 11.

Mühlsteine, molenstene, molaces, 290 § 1. 394. 498. 989 § 6; *M. gen.* veffteynder 1094 § 4; *grosse M.* 1061. *s. Steine.*

Münze.

Währung:

Brabantische (Pfd. gr.): 420. 421. 655.

Bremische: S. 515 A. 2.

Dänische: 700.

Englische (Pfd. Sterl.): 2. 55. 84 §§ 40, 45, 47, 51. 215 §§ 30, 35, 62, 63, 71. 218. 249 §§ 3, 6. 380 § 3. 435 §§ 4, 6, 7, 9. 442. S. 377 A. 2. 637. 641. S. 438 A. 1. 794. 842. 889. 955. 963. 965. 993. 1000 §§ 1, 2. 1003. 1004. 1127. 1160 §§ 3, 5, 8, 11, 20, 21, 26, 32, 61, 76. 1161 §§ 2, 4—6. 1218. 1252.

Flämische (Pfd. gr.): 10. 13. 61. 84 §§ 17—19, 23, 24, 34, 37, 50, 51, 56, 57. 126. 144. 153. 215 §§ 65—67, 69. 229. 230. 266. 289. 312. 352. 358. 434. 453. 471. 474. 486. 504. S. 332 A. 1. 524 § 2. 531. 611. 625. 657. 670. 671. 677. 732. 755. 825. 837. 838. 968. 1039. 1087. 1107. 1128. 1160 §§ 4, 19, 23, 26, 48, 51, 60, 63, 64, 68, 76. 1161 § 4. 1174. 1255 I §§ 4—6, 8, III §§ 2—4, 7, 10, 15.

Kölnische (Mark Pag.): 198.

Lübische (Mark): 65. 84 §§ 15, 21. 215. 245. 265. 369. 380. S. 271 A. 1. S. 274 A. 1. 411. 497. 547. 592. 633. S. 438 A. 1. 732. 770. 786. 805. 878. 937. 1032. 1038. 1092. 1106. 1133. 1160 § 57. 1161 § 2. 1164 §§ 1, 3, 4. 1165 §§ 3, 4, 7. 1255 II § 10, III §§ 1, 5, 8, 9, 12, 13, 17, 18.

Preussische: 13. 55. 84 §§ 2, 5, 6, 8, 9, 12, 16, 23, 26, 28—30, 32, 33, 39, 53, 54, 58, 67, 68. 133. 215 § 55. 227. 235. 334. 358. 368. 393. 409. S. 278 A. 1. 469. S. 307 A. 1. 474. 498. 524 § 6. 663. 723. 755 § 10. 765. 778. S. 566 A. 1. 1056. 1083. 1130. 1160—1162.

Rigische: 61. 417. 791. 851. 936. 962. 964. 1089. 1160 § 69.

Schottische: 812.

Stockholmische: 134. 765. 933.

Stralsundische: 700.

Utrechtsche: 290 § 1.

blaffard S. 108 A. 3.

Gold, Mark, 1137. 1151.

Groschen, breiter, 166 § 1.

Gulden: Arnheimscher G. 42 I §§ 2, 6, 12, 15, 17—19, 26, III §§ 1, 5. 417; *Baierischer G.* 1255 I § 6; *Lübischer G.* 1213; *Oberländischer G.* 32. 33; *Postulatusgld.* S. 37 A. 3. 84 § 1. 215 § 12. 313. 502. 523. 581. 738. 743. S. 474 A. 1. 795. 1019. 1160 §§ 44, 76. 1161 § 2. 1213; *Rheinischer G.* 42 I §§ 12, 15. 51. 52. 63. 76. S. 52 A. 3. 84 §§ 1, 3, 15, 33, 39. 205. 215 § 59. 229. S. 170 A. 1. 370. 373. 391.

S. 268 A. 1. S. 271 A. 1. S. 274 A. 1. 414. 430. 434. 477. 480. 492. 498. 511. S. 339 A. 2. S. 358 A. 3. 540. 562. 585. 663. 679. 706. 736. 755 § 14. 768. 778. 786. 789 § 7. 795. 798. 800. 801 § 2. 851. 853. 887. S. 552 A. 1. 939 § 4. 941. 972. 974. 988. 1004 § 9. 1076. 1128. 1130. 1133. 1160 §§ 9, 10, 12, 19, 20, 24, 25, 44, 59, 60, 69, 76, 79. 1161 §§ 1, 3, 4. 1163 §§ 1, 2. 1164 §§ 3, 13. 1165 § 5. 1166 § 3. 1167 §§ 1, 2, 4. 2, 3. 1187. 1199. 1202. 1206 § 11. 1213. 1255 I, II, III § 11; *Ungarischer G.* 166 § 1. 1213; *Bischofsgld.* 1255 III § 20; *G. Bisch. Rudolfs v. Utrecht* 247. *Leichter G.* 84 §§ 1, 39. 1188.

Krone 84 §§ 24, 56. 706. 991. 1153. 1160 § 58. 1244. 1255 II §§ 3, 13, 14.

Nobel 83. 84 §§ 7, 10, 11, 15, 20, 21, 25, 39, 50, 57, 59—62, 64, 65. 215 §§ 9, 38, 39, 61, 62. 244. 380. 430. 768. 889. 890. 955. 1143. 1160 §§ 3, 4, 6, 10, 20, 21, 30, 32, 40, 42, 56, 61, 65, 67, 73, 76. 1252. 1255 III §§ 16, 20. *Leichter N.* 1213; *schwerer N.* 84 § 3. 1213.

örtug 400.

Philippuspfennig 144.

realen 464 §§ 2, 5, 6.

Silber, Mark, 1137.

stater 1160 § 10.

Stück Silber 139. 1216.

stuver, witte, 1160 § 10.

Münzverhandlungen S. 290 A. 1. 1181. 1213. 1227.

muragium, *Mauergeld,* 1117.

muscat, *Muskaten,* 797.

muszisizer, *eiserne Bekleidung der Armgelenke,* 1160 §§ 20, 79.

nachtbuge 1161 § 4.

nachtelinge, *Pantoffeln,* 1160 § 45. nochtlinge *bei Toeppen, Acten d. Ständetage, 3 S. 85.*

Nägel, eiserne, 290 § 1.

Nähnadeln, neynatele, 378 § 12.

negebir, *wohl verschrieben aus* neveger, *Bohrer,* 1160 § 44.

negel, negelken, *Gewürznelken,* 797. 1160 § 45.

Niederlage, Stapel, nedirlage, nyderloge, 164 §§ 3, 5. 626. 630 § 1. 730. 750 § 3.

nopensack, noppensack, *m. Tuchflocken gestopfte Bettdecke,* 128. 134. 207. 290 § 1.

Nüsse, note, noete, 290 § 1. 1094.

Ochsen S. 192 A. 2. 414. 857. 1165 § 5.

Öl, olye, olich, 84 §§ 17—19, 32, 34. S. 175 A. 6. 290 § 1. 369 § 5. 372 § 1. 376. 382 § 1. 437. 438. 526 § 11. 532. 588. 794. 1066. 1094. 1160 §§ 2, 30, 54, 69. 1161 § 4. 1218. lynoelich, maeynolich, hederige oelich 588.

øll *s. Bier.*

Osemund, schwedisches Eisen, 80. 84 §§ 59, 63. 213. 221. 226. 227. 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 604. 686. 989 § 36. 1094. 1160 §§ 6, 16, 53, 62, 79, 82. 1168 § 6.

ovet, *Obst,* 369 § 34.

packer, *Verpacker der Häringe i. Tonnen,* 68.

packgeld, *Verpackungsgebühr,* 655 § 25.

Packhaus 132 § 5.

pafoyse, *eine Art Axt,* 989 § 36.

Panzer 84 § 15. 134. 207. 700. 989 § 1. 1160 §§ 20, 29, 30, 76, 77, 79.

panne, *Pfanne,* 382 § 1.

pannus *s. Tuch.*

Papier 797.

pargam *s. Barchent.*

paternoster, *Rosenkranz v. Bernstein,* 133. 1160 §§ 76, 79, *s. Bernstein. R. v. Korallen,* karellen, 84 § 32.

patine, pattine, pettine, *Holzschuh, Pantoffel,* 369 §§ 21, 26. 684.

Patron, Schiffspatron, Schiffer, 33. 874.

pavagium, *Pflastergeld,* 1117.

Pech, pick, pyck, 13. 84 § 76. 144. 290 § 1. 307. 329. 372 § 1. 382 § 1. 478. 563. 1094. 1160 §§ 78, 79, 81—83.

pechtling, *Leinen- oder Tuchart,* 684.

Pelzwerk, werk, pelleterie, ruware, 55. 84 § 29. 121. 150 § 6. 166 § 5. 3. 7. 185. 203. 207. 213. 215 § 66. 320. 290 § 1. 369 § 31. 382 § 1. 422. 653. 715. 784. 791. 797. 905. 1255 I § 6, II §§ 4, 5, III § 7. *Schones Werk,* schonewerk 139. 1160 § 76; *Grauwerk,* pelles de vario griseo 227. 625. 1021; variorum pelles 83; *Buntwerk* S. 216 A. 1. — *Besondere Sorten: Marderfelle,* marten 51. 989 § 13. 1021. 1168 § 2. 1252; *Hermelinfelle,* hermelen 227. 1160 § 60; *Eichhörnchenfelle,* schevenissen *d. s. ungegerbte mit d. Lederseite nach aussen* 207. 1160 § 60, trogenisse *d. s. gegerbte mit d. Haarseite nach aussen* 1160 § 60; *Zobelfelle,* zabelen 1021; *Otterfelle,* atter 213 § 1. 707. 989 § 28. 1255 III § 20; *Fuchsfelle,* vosse 369 § 3. 707. 989 §§ 13, 28. 1165 § 5; *Wolfsfelle,* wulf 989 § 28; *Bärenfelle,* barenhut 989 § 28; *Biberfelle,* bever, befer 369 § 3. 989 § 28; selsennesen 215 § 66. *Litauisches P.* S. 119 A. 3; *Schwedisches P.* 1255 III §§ 16, 20. *Kinderpelze* 989 § 36. poppelen, *fehlerhaftes Pelzwerk,* 215 § 66. *s.* levardespoten.

peninckwerde, cleyne, 369 § 1.

peperkorne, *Pfefferkorn,* 369 § 22.

peren *s. Birnen.*

persavant, *Herold,* 273.

pettine *s.* patine.

pezegarn, poszegarn, *Garn zur Anfertigung von Spitzen,* 382 § 1. 1161 § 4.

Pfeffer, peper, 797. 1109 § 1. 1160 §§ 44, 45.

Pfeiffer, pyffer, pyper, S. 37 A. 3. 113 a. § 7.

Pfeile 775.

Pferde 134. 709. 721. 989 §§ 7, 27. 1162 § 6.

pick *s. Pech.*

pijner, *Arbeiter,* 526 § 17.

pilletier, *Pelzer,* 464 § 3.

Pilot 464 § 4. 526 § 2.

pippe, *Theil der Rüstung,* 207. *s. Koppmann HR. 2 n. 344. 3. A.*

pirriken 309 a. § 1.

plate, *Brustharnisch,* 1160 § 79; blancke 84 § 15; *genuesische,* Genetßsche, Genefoysche, Genewesche, 1160 §§ 20, 76, 82.

pluserige, plusinge, plazeryge, *kleine Waaren, Plunder,* 18. 989 § 24. 1160 § 29.

pollexe, poelaxe, *Streitaxt,* 15. 775. 1160 § 78.

pontagium, *Brückengeld,* 1117.

poszegarn *s.* pezegarn.

presilgenholcz *s.* bruscholt.

primegeld, *Gebühr für Beaufsichtigung der Ladung,* 1160 § 3.

prochipape, *Kirchspielsgeistlicher,* 823.

pulptum, *Pult,* 1160 § 82.

Pulver 775. *s.* busszencrut.

quartirmeister, *Officiersamt a. Kriegsschiffen,* 102. 675 § 5.

qwyck, *Vieh,* 1133.

rache, *Roche,* 989 § 28.

rack *s. Rock.*

raffteren, rachteren, *grosse Latten*, 213 § 1. 290 § 1.
rasyne *s. Rosine.*
reyffen, *Reifen a. d. Butterfässern*, 489.
Reis, ris, rijs, S. 179 A. 1. 290 § 1. 369 § 11. 372 § 1. 382 § 1. 1094.
Reitpferde 655 § 10. *s. Pferde.*
Reitzeug, ridetuge, 684.
remen *s. Ruder.*
Repleinwand, repplouwand, 183. 369 § 5. *s. Leinwand.*
resijne *s. Rosine.*
Rheder, reder, reter, 102. 215 §§ 11, 21. S. 182 A. 4. 265. 639. 755 §§ 6, 9. S. 512 A. 1. 939 § 3.
ryemen *s. Ruder.*
ris, rijs *s. Reis.*
Rock, rack, 134. 718. 989 §§ 27, 36, 38. 1160 § 76; *grauer* 1160 § 3; *grober* 693; *gefütterter* 1160 §§ 4, 57; *seidener* 1160 § 32.
roedere, *Röder, Visierer*, 655 § 21.
roedertoll, rodergelt, *eine Schifffahrtsabgabe, Hafengebühr*, 290 § 1. 1255 I § 7.
Roggen, ragge, 18. 37. 84 §§ 66, 70. 213. 227. 297. 332. 372 § 1. 382 § 1. 414. 701. 805. 901. S. 586 A. 3. 989 §§ 4, 6, 9. 1055. 1090. 1094. 1160 § 35. 1162 § 3. *Dänischer R.* 989 § 30.
Roggenmehl 505. *s. Mehl.*
roiknechte, *Ruderknechte*, S. 37 A. 3.
roklaken, *Tuch zu Röcken*, 84 § 68. 1160 §§ 69, 75.
Rosine, rasyne, resijne, 84 § 26. 150 § 6. 369 § 11. 382 § 1. 560. 1059. 1086. 1095. 1160 §§ 30, 54, 61, 69. 1161 § 4.
rostament, rostement, *Arrest*, 2. 55. 126. 939 § 1.
roszschen *s. Schetter.*
rot, *Talg*, 84 § 51. *s. Talg.*
rotlasch, *rothgegerbtes Leder, Juchten*, 989 § 20.
rotscher, *Stockfisch*, 369 § 1.
Rubin, rubinus, 955.
Ruder, remen, ryemen, 13. 84 § 63. 307. 372 § 1. 382 § 1. 1094. 1160 § 81; hancroeder, strickroeder 290 § 1.
ruggetassche, *Tasche aus Rückenfellen*, 1160 § 69.
rutynck, *langer Dolch*, 989 § 36.

sackrock 1160 § 68.
saelsmeer, saelsmout, selsmer, zeelsmolt, zelsmout, *Seehundsthran*, 227. 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 1094.
Safran 1160 §§ 44, 45.
sayen, zayen, czayen, czaygen, czayn, *leichtes Wollzeug*, 133. 382 § 1. 1160 §§ 61, 69. 1161 §§ 4, 5.
Salm, zalm, 372 § 1. 382 § 1. 1094.
Salpeter, zalpeter, 560. 676. 853. 1094. 1163 § 5.
Salz 61. 84 §§ 3, 17, 19, 32, 36, 65, 70, 74. 110 § 6. 111 § 6. 121. 124. 167 § 6. 204. 213 § 1. 215 §§ 2, 12, 13, 15, 16, 19, 23—27, 29, 37, 43, 46, 47, 54, 56, 57, 62, 64, 68, 69. S. 175 A. 8. 332. 369 §§ 22, 29. 372 § 1. 380 § 5. 382 § 1. 462. 464 § 5. 474. S. 316 A. 1. 504. 538. S. 359 A. 3. S. 377 A. 2. 678. 693. 715. 803. 937. 989 §§ 1, 3, 4. 1019. 1087. 1094. 1138 a. § 1. 1159. 1160 §§ 30, 32, 44, 46—48, 53, 57, 69. *Salz v. Lissabon* 84 §§ 22, 23, 51, 56; *Baiensalz* 84 §§ 23, 24, 38, 51. 215 §§ 55. 458. 989 § 6. 1073. 1089. 1160 §§ 14, 43. 1221; *Salz a. Brouage*, barwadisch, bruwais, borwaes, burwasses, 84 §§ 65, 69. 215 §§ 54, 57, 65. 1; *Travensalz* 989 § 6. 1073. 1160 §§ 18, 43. *Kleines S.* 989 § 45. 1130. 1246.
Sammet, sameth, zammitte, S. 371 A. 1. 1160 § 12.
sandad *s. Zander.*
sardok, zardok, *Zeug halb aus Leinen halb aus Wolle*, 989 § 20. 1094. 1109 § 1.
sarter *s.* zarter.
Sattel, sadel, sedele, 369 § 17. 989 § 27.
Schaffer i. Schiff S. 764 A. 2.
Schalen, silberne, 434.
scharyande, *Sergeant*, 21.
scharte [schorte], *Panzerschurz*, 1160 § 29.
Schautage a. d. Märkten, jours de monstre, toghedaghe, S. 113 A. 2. 1068.
schemynkell, *Affe*, 84 § 24.
schepbutte, *Schöpfbütte*, 1160 § 82.
schepesharnasch, *Schiffsharnisch*, 1163 § 5.
Schetter, roszschen, czetere, 243. 1160 § 2.
schyfe, *Platte, Untersatz*, 1160 § 82.
Schiffe. Arten: balnier, balnierde, balyer, balinger, ballinger, *ein Kriegsschiff*, 251. 346. 946. 1150; *Barse*, bardse, bartsze, bardsche, berse, 204. 215 § 45. 249 § 1. 255. 258. 295. 363. 555. 643. S. 414 A. 1. 674. 707. 708. 739. 780. 795. S. 569 A. 2. S. 586 A. 3. 989 §§ 13—15, 19. 1150. 1160 §§ 3, 60. 1165 § 4. 1167 § 6; *Boot*, boet, bot, 109. S. 96 A. 3. 225. S. 276 A. 4. 674. 788. 831. S. 586 A. 3. 1165 § 16; boyerd, *kleines einmastiges Schiff*, S. 437 A. 1; *Buse, Butzenschiff*, buysse, buuse, buse, *kleines Schiff zum Häringsfang*, 15. 84 § 11. 215 § 68. 268; ever, *flaches Fahrzeug*, S. 307 A. 1. 487. S. 584 A. 1; esping, *Schaluppe, Boot*, 1128; *Galeide*, geleyde, *Galeere*, 33. 279. 741. 744; *Holk*, hollick, hulk, 18. 42 I § 7. 55. 61. 84 §§ 23, 24, 39, 51. 155. 183. 185. 206. 213 § 1. 215 §§ 2, 19, 20, 31, 39, 45, 54, 61, 65. 2. 245. 255. 261. 265. 271. 278. 313. S. 223 A. 3. 380 § 5. S. 265 A. 1. 406. 413. 464 § 1. S. 332 A. 1. 574. 723. 735. 755 § 1. 780. 807. 947 § 6. 1015. 1037. 1125. 1160 §§ 14, 27, 81. 1166 § 4. 1245. 1255 III § 15. 1261 §§ 1, 2; kammuser, kamhuser, S. 307 A. 1. 1255 III § 22; *Kogge*, koggenschip, 84 § 21. 213. 215 §§ 28, 36, 66. 380 §§ 6, 8. 674. S. 463 A. 4. 947 §§ 1, 2. 1255 III § 22; *Kornschiff* 805; *Kreier*, kreger, kreiger, *kleineres Seeschiff*, 42 I § 7. 80. 84 §§ 49, 67. 215 § 65. 1. 232. 471. 487. 533. S. 418 A. 1. 687. 708. 899. 989 §§ 21, 43. 1160 § 80. 1255 II § 14, III §§ 11, 22; kravel, kervell, korwell, *Caravelle*, 1150. 1228; kupferder, *Kauffahrer*, S. 78 A. 1; merskreger, *Kreier m. Marsen*, 989 § 2; scip van orlich, scepen van oorloghe, *Kriegsschiffe*, S. 78 A. 1. 112 a. § 3, b. § 3; pinke, *kleines Schiff*, 328; pleyte, *Schiff m. plattem Boden*, 155. 215 § 64. 1089; *Schnicke*, snicke, snygge, *kleineres Schiff*, S. 17 A. 2. 414. 555. 674. 708. 765. 924. 1150. 1165 §§ 12, 16; *Schute* 687. 713. 1166 § 1. S. 764 A. 2; schuttenbot, *m. Schützen besetztes Boot*, 552. 1165 § 16; vischerboet S. 96 A. 3; visch-en haringschepen 620; vredescepen, vreedscepen, *Friede-(Kriegs)schiffe*, 620.
—, *Schiffsnamen:* Abplonye, Applonie S. 439 A. 1. S. 738 A. 2; Cristoffer 288. 639. 1252; Ewyn 21; Gabriel S. 553 A. 3. S. 565 A. 1. S. 764 A. 2; George 1228; Gerdrut S. 764 A. 2; Goitzknecht 15; Gost 21; Heil. Geist 538 § 2; Jacob 1125; Jurien, Jorgen 71. 128. 1255 III § 22; Kathryne S. 553. A. 3. S. 565 A. 1. S. 764 A. 2; Magdalene 794; Mary 574; Maryeflour 963; Marienknecht, Mergenknecht 411. 1037. 1255 III § 22; Peter S. 553 A. 3. S. 565 A. 1. S. 581 A. 1. S. 586 A. 3. S. 738 A. 2; Triniti 574; Vridach 1255 III § 22.

Schiffe, Schiffsantheile: Halb 1160 §§ 82, 84; *Drittel* 37. 1160 § 80. 1162 § 3; *Viertel* 55. S. 48 A. 1. 84 § 51. 102. 157. 213. 215 §§ 23, 25, 27—29. 249 § 1. 380 § 5. 876. 1160 §§ 60, 76, 77, 79, 80. 1255 III § 18; *Achtel* 64. 84 §§ 42, 51. 157. 171. 215 §§ 19, 23—26, 28, 29, 43, 47, 49, 51, 62. 355. 380 § 5. 465. 876. 1160 §§ 2, 77, 79, 81, 83; *Sechszehntel* 84 § 41. 157. 171. 215 §§ 23—29, 37, 42, 43, 47. 359. 439. 755 §§ 11, 12. 876. 1160 §§ 30, 54, 79; *Zweiunddreissigstel* 171.

—, *Schiffsgeräth:* schepestuch 1165 § 6; *Takel u. Tau*, schepestakel, 15. 84 §§ 27, 51, 58, 67. 215 § 65. 2. 243. 372 § 1. 382 § 1. 483. 486. 946. 989 § 45. 1019. 1037. 1094. 1160 §§ 21, 32, 36, 76, 81. 1165 § 6. 1245; anckere ende kabelen, ancker mit der kabelen 15. 80. 84 §§ 27, 58. 215 § 65. 2. 518. 946. 1160 §§ 35, 76. 1165 § 6; plichtanker 946; anckergeczeuw 225; *Segel* 84 § 58. 109. 750 § 3. 1160 § 76; *Mast* 225. 946; raa, rah 84 § 36. 946; buekspreet 185; stryckrep 109; roffbendinge 946; lyne und loth 21; compassze, segelsteyne 1160 § 80; merse, topkasteel, *Mastkorb*, 1245; vorkasteel 1160 § 77; blote hol scheppes 1161 § 2; tuschen kyel ende vluegel 1037; *Steuerruder s. Ruder; Boot s. oben.*

Schiffsbau, Schiffsbauer, 81. 225. 240. S. 175 A. 4.

Schiffszimmermann 215 § 65. 2.

Schild 700. 989 § 36; horren 15.

Schinken 1160 § 7.

Scholle, ein Plattfisch, 369 § 26.

schriffkomtur, *Schreibpult*, 1160 § 77. *s.* kontor.

schrivetouw, *Schreibzeug*, 1161 § 4.

Schüssel, schottel, scottel, 84 § 61; *hölzerne* 1138 a. § 1; gelle, *gelbe*, 1160 § 44; *zinnerne* 84 § 39.

Schuhe 1160 §§ 45, 76. *Schuhmacher i. Lissabon* 131.

schuytliede, *Schiffer i. d. Schuten*, 655 § 18.

schuttenharnsch *Schützenharnisch*, 1160 § 79.

Schwefel, swevel, zwevel, sulpher, zulpher, 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 853. 1094.

Schweinefleisch 290 § 1.

scriffeyn, *Schiffsschreiber*, 207.

sedele *s. Sattel.*

Seekleider s. zeekleider.

segelsteyn, *Magnet*, 1160 § 80.

seghel, *Siegel zur Bezeichnung d. Tuchs*, 793.

Seide, sericum, *lose u. i. Strängen* 564; tinctum et non tinctum 1021; siden stucke 1160 § 59; *Seidentuch m. Goldeinschlag* 1021. *Seide aus Messina* 1202.

Seife, sepe, seffe, zeepe, zepe, 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 526 § 11. 1094. 1160 § 44. 1162 § 3.

selsmer *s.* saelsmeer.

selspeck, zeelspeck, *Seehundsspeck*, 84 § 21. 134. 372 § 1. 382 § 1.

sem, seem, zeem, *Honigseim*, 84 § 24. 369 §§ 3—5, 12, 13, 19, 23, 32. 382 § 1. 504. 1094.

Senf, zennep, 1094.

sepulture, *Grab*, 823.

syboryum [ciborium] 560.

sifflit, syfflit, *Bootsmannspfeife*, 84 §§ 1, 15.

Silber, argentum, 290 § 1. 382 §§ 1, 2. 464 § 9. 703. 1117; silveren pande 1160 § 32. *Löthiges S.* 1255 III § 20. *Kölnisches S.* 564.

sipollensat, *Zwiebelsamen*, 369 §§ 2, 13, 24. *s. Zwiebeln.*

slachdok, sladok, slotuch, beslachdoich, umslach, *Umschlagtuch für Laken*, 12. 84 § 57. 122. 123. 128. 273. 314. 514. 360 § 2. 676. 755 § 15. 1160 §§ 3, 9, 21, 38, 51, 61, 69, 76. 1161 §§ 3—5.

smasken, smaschen *s. Felle.*

smeer, *Schmeer, Fett*, 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1.

smideborde, *verzierte Gürtel?* 1160 § 81.

smolt, *Schmalz*, 1165 § 6.

snidemesse, *Brotmesser*, 464 § 1.

sobiten = sube, *langes Kleid, Schaube*, 215 § 57.

Sparren, sperren, 213 § 1. 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 1094.

Speck 121. 382 § 1. 687. 698. 718. 989 §§ 1, 3, 8, 13, 38. 1094. 1160 § 35. 1165 § 4.

Speckfleisch 372 § 1.

spelbret, *Spielbrett*, 1160 § 82.

Spezereien, specerie, spisserie, spitczereye, spitczerige 150 § 6. 369 § 34. 382 § 1. 659 a. § 7. 989 § 20. S. 700 Var. g. 1160 § 36. 1202.

spylluyde, *Spielleute*, S. 37 A. 3.

stacbrede *s.* stocbret.

stack, *Stauwerk*, S. 686 A. 1.

Stahl 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 684. 1094. 1160 § 79.

Stallung 131. 132 § 5.

Stapel, steffel, 68. 78. 150 §§ 2, 4. 158. S. 175 A. 8. 291. 310. S. 217 A. 6. 329. 579. 580.

Stapelgut 144.

steckeschuwe 797.

steengarn *s. Garn.*

steenghelt, *Gefängnisskosten*, 464 § 1.

Steine: houwesten, queernsteen, 290 § 1; veerkanten st. 213 § 1. *s. Kalksteine, Mühlsteine.*

Steinkohlen, steynkalen, 84 § 36.

stekeplate, *Turnierpanzer*, 369 § 15.

stheenyszer *s. Eisen.*

Stiefel, stevel, 989 § 27.

stiftegordel, *m. Nägeln beschlagener Gürtel*, 1160 § 44.

stocbret, stacbrede, stockbreit, *Tuchart*, 84 §§ 25, 46. 128. 244. 931. 955. S. 620 Var. a. 1160 §§ 3, 5, 17, 38, 64, 68, 75. 1161 §§ 3—5.

Stör, stoer, stuer, 290 § 1. 310. 372 § 1. 382 § 1. 1094. 1160 § 79. 1184.

stolkosszen, *Stuhlkissen*, 1160 § 68.

striidexse, *Streitaxt*, 1163 § 5.

Strohhut, strohode, 684.

stufeken scharlaken, *Reststückchen Scharlach*, 1160 § 70.

sulvermesz, *Messer m. silbernem Griff*, 369 § 35.

tabbardus, *langer Mantel, Talar*, 955; blaveus 1021.

tabula, *Tafel*, 1252. *Gemälde*, malde taffelen, tafel dar is ynne eyn Margenbilde, 369 § 15. 560. 989 § 20.

Talg, tallich, 18. 84 § 51. 372 § 1. 382 § 1. 470. 685. 989 §§ 3, 8, 27. 695. 698. 704. 1094. 1160 § 74. 1165 § 6. *s.* rot.

tallore *s. Teller.*

tant, *Nürnberger Tand, Kramwaare*, 1109 § 1.

tanthoye, tanthon, *eine Art Thunfisch*, 1094. 1160 § 76.

tarwen *s. Weizen.*

Tasche 989 § 36.

tassewerck, *Accordarbeit*, 659 a. § 15. 756 a. § 11.

tavernier, *Wirth*, 655 § 7. 960.

teeken, *Zeichen i. Fahrwasser*, 525 § 2. *Brandzeichen a. d. Weintonnen* 960.

Teer, bitumen, 13. S. 17 A. 2. 83. 84 §§ 59, 60, 63, 64. 144. 207. 290 § 1. 307. 329. 369 § 36. 372 § 1. 382 § 1. 563. 678. 714. 819. 989 §§ 7, 21, 24, 36. 1094. 1160 §§ 24, 79—82.

tegimentum *s. Decke.*

Teller, tallore, tellore, thellore, 84 § 61. 249 § 1. 307. 989 § 13. 1160 §§ 77, 82.

terwen *s. Weizen.*

theyle, *irdene Schüssel*, 290 § 1.

thom *s. Zaum.*

Thran, zeel, zel, *Seehundsfett*, S. 17 A. 2. 84 § 21.

213 § 4. 307. 372 § 1. 382 § 1. 889. 989 §§ 24, 28. 1094. 1160 §§ 60, 82. 1165 § 16.
Thymian, tymean, 543. 665.
tymmertauv, *Zimmermannsgeräth*, 1160 § 10.
tyn, tynwerk *s. Zinn.*
toghedaghe *s. Schautage.*
tom *s. Zaum.*
Tonne als Schifffahrtszeichen 144. 1105.
Tonnenmehl s. Mehl.
touwe, basten, *Baststricke*, 889.
traperie *s.* drapperie.
Trockenwaaren 183. 1202.
trosse, *Tau zum Festbinden d. Schiffe*, 133.
Tuch, Gewand, Laken, wand, pannus, 12. 14. 35. 42 I § 1. 55. S. 41 A. 2. 84 §§ 37, 39—43, 70. 110 § 3. 111 § 3. 133. 141. 150 § 6. 155. 158. 159. 162. 164 § 1. s. 167 § 3. 183. 210. 211. 215 § 63. 216. S. 177 A. 1. 249. S. 182 A. 1. 270. 275. 276. 290 § 1. 295. 318. 332. 372 § 1. 382 § 1. 422. 426. 439. S. 317 A. 1. 498. 551. 557. 630. 655 § 9. 676. 691. 715. 755 § 14. 891. 907. 928. 931. 989 § 37. 1000 § 1. 1019. 1084. 1094. 1105. 1119. 1151. 1155. 1160 §§ 5, 17, 27, 33, 36, 40, 46, 47, 49, 50, 52, 55, 56, 61, 64, 70. 1224. 1255 II §§ 4, 6.
—, twebret, *doppelbreit* 1160 § 68; virga ultra communem mensuram 955; *halbe L.* 1155. — *Gefärbt*, tinctus in grano, gegrent, ingrent 122. 123. 989 § 20. 1117. 1160 § 51. 1161 §§ 4, 6; *theilweise gefärbt*, in quo pars grani fuerit intermixta 1117; *ungefärbt*, sine grano 1117. *Lose L.* 249 §§ 1, 2. 1160 § 59.
—, *Arten u. Herstellung: a. Ypernsche Art zubereitet*, upten Y. slach gevoldet, behullet, befrenget of berosijrt 147. 211; bastart 955; bureca S. 620 Var. a; fessis, fessen, fitzen, gevydtzde 75. 123. 955. 1021; fuse 630 § 4; *grobe L.* 1094; junckheren 369 § 10; kiffloth 1161 § 4; kogman, koggeman, kogoman 123. 955. 1160 §§ 11, 13, 26. 1161 §§ 4, 5; copeit, capeit 630 §§ 2—4; kotz 273. S. 619 Var. a. S. 620 Var. a; krymsin 122; matte, gesnedene matte 630 § 3; monstravelyr, monstravalier, monsterdefelge, monsterdefelie, mustervilgesch 955. 1021. 1160 §§ 3, 69, 76. 1161 § 4; russer 955; smallijsten 630 § 3; ungekrumpen 167 § 3. 691 § 1; vesesche 1161 § 5; vrech 1161 § 4; winder 955. *Vgl.* banklaken, *Barchent*, baves, boucsin, damaschken, *Fries*, fusteyn, hordok, *Kanevas*, *Kersey*, roklaken, sayen, *Schetter*, slachdok, stocbret, *Worstedtuch.*
—, *Farbe: verschieden gefärbt*, panni variorum colorum 906; *blau* 122. 123. 244. 314. 369 § 10. 403. 630 § 3. 676. 755 § 15. 955. 1021. S. 620 Var. a. 1160 §§ 3, 11, 13, 20, 21, 51, 69, 73, 76. 1161 §§ 2, 4—6. 1252; *hellblau*, *lichtblau* 293. 630 §§ 2—4; *himmelblau* 1160 § 69; *dunkelblau*, satblau 122. 293. 630 §§ 2—4; *mittelblau* 630 §§ 2, 3; lesur plaw 122; *gemischtblau* 1161 § 4; *braun* 122. 128. 249 § 2. 458. 905. 1160 §§ 3, 11, 68, 73, 76. 1161 §§ 4, 5; *dunkelbraun*, satbrun, dusterbrun 122. 123; *gelb*, ghell 630 §§ 2, 3; *grau*, griseus 37. 42 I § 13. 75. 244. 290 § 1. 369 §§ 10, 35. 372 § 1. 382 § 1. 630 § 2. 676. 906. 955. 989 §§ 1, 13, 20. 1021. 1160 §§ 3, 8, 11, 43, 68, 76. 1161 §§ 4—6. 1162 § 5. 1252; *grau von der alten Farbe*, antiqui coloris 955; *von der neuen Farbe*, nie grow 122. 244; diversi grisei coloris 955; mynselgrauw *od.* mysszelgraw, *gemischtgrau* 1160 § 68; *grün*, viridis 128. 249 § 2. 293. 369 § 20. 630 §§ 3, 4. 724. 905. 955. 989 § 13. 1021. S. 620 Var. a. 1160 §§ 3, 11, 13, 19, 21, 51. 1161 §§ 3—6; *hellgrün*, lichtgrun 122. 630 § 2; *maigrün* 630 § 3; *dunkelgrün*, *sattgrün* 122. 630 §§ 2, 3; viridis musculati coloris 955; hughelijn 630 §§ 2, 3; overlinck 630 § 3; peers, *pfirsichfarben*, 630 §§ 2, 3; *roth*, rubeus 122. 128. 133. 153. 249 § 2. 293. 442. 630 §§ 2—4. 955. 1021. 1160 §§ 3, 11, 13, 20, 21, 51, 69, 73, 76. 1161 §§ 3—6. 1252; *blutroth*, sanguineus 1021; *scharlach*, scarleta S. 620 Var. a. 1117; *braun scharlach* 84 §§ 37, 45. 176; *roth scharlach* 1160 § 32. 1252; *schwarz* 133. 351. 693. 755 § 15. 1160 § 21. 1161 §§ 3, 4; *weisse*, albi 84 § 52. 122. 128. 273. 314. 369 § 20. 442. 955. 1021. S. 619 Var. a. S. 620 Var. a. 1160 §§ 3, 11, 21, 68, 69, 73, 76. 1161 §§ 2—6. 1252. S. 765 A. 1; albi grisei 955. 1021. S. 620 Var. a.; wolter, satwolter 630 § 2; *gemischtfarbig*, gemenget 123. 1160 §§ 2, 3, 8, 11, 15, 73, 76. 1161 §§ 4—6; *dunkelgemischt* 122; *L. von d. neuen Farbe* 1160 § 69.
Tuch, Herkunft: aus Aalst, Alost, Aelst, Alsche, Altssz 156. S. 117 A. 1. 348. 378 § 10. 506. 560. 630 § 1; *a. Aardenburg*, Erdisch 133; *a. Amsterdam* 84 § 68. 351. 1160 §§ 31, 59, 68, 74. 1161 §§ 1, 2, 4; *a. Arras*, Atersche, harasz 755 § 15. 1160 § 61. 1161 § 2; *a. Audenaerde*, Oudenaerde 630 § 1; *a. Bergen op Zoom* 630 § 1; *a. Beverley* 305. 1160 §§ 2, 5, 11, 23, 28, 41, 76. 1161 §§ 4, 6; *a. Boston*, Bustensche 442; *a. Brabant* 151. 211. 691 § 2; *a. Brügge* 1160 § 69; *a. Brüssel* 630 § 1; *a. Cambray*, Camerijck 630 § 1; *a. Colchester* 244. 305. 1160 §§ 8, 11, 42, 75. 1161 §§ 4, 5; *a. Commines*, Comen, Kommensche 630 § 1. 1160 § 26; *a. Contich*, Condite 630 § 1; *a. Dendermonde*, Delremundessche 248. 519. 562. 630 § 1; *a. Deventer* 724; *a. Diest*, Deest 630 § 1; *a. Dixmuiden* 630 § 1; *a. Duffel* (*sö. Antwerpen*), Duffelsche 84 § 51; *a. Ecloo* 630 § 1; *a. Enghien*, Edinghen 151. 630 § 1; *a. England* 111 § 3. 132. 133. 149. S. 109 A. 2. 151. 167 § 3. 171. 174. 176. 178. 249. S. 182 A. 2. 256. 286. S. 200 A. 3. 303. 314. S. 217 A. 5. 514. 691 § 1. 715. 741. 755 § 15. 756 a. § 7. 780. 1160 §§ 6, 10, 20, 32, 66, 67, 69. 1165 § 14. S. 765 A. 1; *a. Erfurt* 369 § 10; *a. Flandern* 135. S. 104 A. 3. 151. S. 189 A. 1. 324. 367. S. 241 A. 1. 376. S. 268 A. 1. 506. 514. 584. 585. 630. 691 § 2. 715; *a. Geertsbergen* S. 104 A. 3. 630 § 1. 724; *a. Gent* S. 77 A. 1. 630 § 1; *a. Goch* 151; Gollisch 755 § 15; *a. Guernsey* 965; *a. d. Haag* 1041. S. 629 A. 2; *a. Harderwijk* 133. 306. 1161 § 4; *a. Herenthals* 630 § 1. 1160 § 26; *a. 'sHertogenbosch*, Bussche 630 § 1. 724; *a. Hesdin*, Hesedynissche 84 § 37; *a. Holland* 151. 514. 691 § 2; *a. Hoorn* 306. 1160 § 19. 1161 § 4; *a. Hull*, Holsche, Hollesche, Holstsche 1160 §§ 41, 76. 1161 § 4; *a. Kalkar* 151; *a. Leiden* S. 236 A. 3. 521 b. § 1. 724 768. 798. 905. 1041. S. 629 A. 2. 1160 § 69. 1162 § 2; *a. Lierre* 630 § 1; *a. Löwen* 630 § 1; *a. London*, Lundische 1160 §§ 32, 34, 69. 1161 § 4; *a. Lynn*, Lindische 305. 755 § 15. 1160 §§ 23, 39, 61. 1161 §§ 3, 4; *a. Mecheln* 243. 630 § 1. 1160 § 69; *a. Messines*, Meesen 630 § 1; *a. Naarden*, Nersche 306. 724. 1161 § 4; *a. Neuss* 151; *a. Ninove*, Nyeneve, Nynnefesche 84 § 57. 630 § 1; *a. Norwich*, Nortwykesche 84 § 25; *a. S. Omer*, Tomersche, Thomessche 352. 630 §§ 1, 2; *a. Osnabrück* 260. S. 189 A. 1; *Ostersche* (*graue*), Osterlaken 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 1094; *a. Poperingen*, Pepersche 352. 360 §§ 1, 3. 1129; *a. Roermond* 151; *a. Ronsse*, Rumpst 630 § 1; *a.*

Schottland 84 § 52. 1255 III § 16; *a. Sonsbeck* 151; *a. Tienen* 630 § 1; *a. Tourcoing*, Triconien 151. 630 §§ 1, 4; *a. Valenciennes*, Walmen 630 § 1; *a. Vilvoorden* 630 § 1. 1160 § 9; *a. Wesel* 151; Westcoste, westers, westrins 123. 128. 1021; Westerlindesche, Westerlingsche 293. 314. 442. 1160 §§ 3, 11, 15, 19, 21, 38, 42, 51, 61, 63. 1161 §§ 2—5; *a. Ypern* 84 §§ 37, 57. 466. 630 § 1. 715.
Tuch, Besiegelung, Zeichen, Siegel, 260; m. d. groten loge, m. d. cleynen loge 691 §§ 2—4; zegel *u.* loden 1094. S. 629 A. 2; *Bleisiegel*, plumbea sigilla 1021. 1252; *besiegelte, unbesiegelte L.* 306. 793. 1161 §§ 2, 4. *s.* lod, seghel.
turkosus, *Türkis*, 955.
twige, elendes, *Geweih des Elen*, 989 § 24.
tzarter *s.* zarter.

umslach *s.* slachdok.
undirrock, *Unterrock*, 1160 §§ 3, 5, 68.
ungel, *Unschlitt, Talg*, 290 § 1.
Unterkäufer s. Makler.

vachten, *Felle mit d. Wolle*, 290 § 1. 382 § 1.
vedderspel, *zur Jagd abgerichteter Vogel*, 290 § 1.
Ventgut, Gut, welches überall hin zum Verkauf (franz. vente*), nicht zum Stapel, geführt wird*, 144. 655 § 4; *Gegensatz: Stapelgut.*
vergiersele, *Visierruthe*, 960.
vernisz, *eine Sorte Bernstein*, 1160 § 79.
Vieh 165 § 8. 203. 559. 992.
vilthode *s. Filzhüte.*
visteyn *s.* fusteyn.
vitrum *s. Glas.*
vitte *s. Fitte.*
vlomen, *Fett verschiedener Thiere (Gänse, Schweine, Fische)*, 695.
voder, foderatura, *Pelz*, 84 § 24. 1252.
voderdok, *Futtertuch*, 1161 § 4.
vorbochte, *Brustgeschirr d. Pferde*, 369 § 26.
vosel 1094.

Waage, woge, 110 § 4. 111 § 4. 166 § 5. 2. 167 § 4. 655 § 12. weger 209 § 14. wagehus 209 § 14. *s. Antwerpen, Bergen, Brügge, Utrecht.*
Wachs, cera, 13. 84 § 61. 150 § 6. 166 § 5. 2, 4, 7. 213 § 1. 215 §§ 36, 47. 226. 234. 290 § 1. 307. 372 § 1. 382 § 1. 470. S. 308 A. 1. 653. 715. 770. 905. 1094. S. 658 A. 2. 1160 §§ 79, 80, 82. 1161 § 1. 1222. 1255 I § 6, III §§ 1—6, 8, 9, 21. medewass 215 § 36.
Wagenschoss, waynschott, asseres quercini vulgariter wagenschat nunc., 13. S. 48 A. 1. 83. 84 §§ 58, 59, 63, 64. 121. 227. 234. 290 § 1. 307. 372 § 1. 382 § 1. 495. 989 §§ 32, 36. 1012. 1076. 1094. 1160 §§ 77—79, 81—83. *Rigisches W.* 989 § 32; *Litauisches W.* 1057.
wagheman, waghenaers, wagenair, waghenliede *s. Fuhrleute.*
Waid, wede, wade, 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1. 392. 1222.
Walnüsse, walnotte, 204. 1160 §§ 30, 48, 69. 1161 § 4.
wambosz, *Wams*, 989 § 24. 1160 §§ 57, 76.
waterrecht, see-ende waterreicht, watter- ind koeppmansrecht, *Wasser-, Seerecht, Gerichtshof für Seerechtssachen*, 15. 43 § 3. S. 78 A. 1. 538 § 2.
wechgeld, *Wegegeld*, 636 § 3. 9.
Wechsel, wissel, 209 § 24.
wedassche, *Waidasche, beste Arten d. Pottasche*, 83. *s. Asche.*
wede *s. Waid.*
weggen, *Weizenbrot, Wecke*, 1138 a. § 1.
Wein S. 37 A. 3. 84 §§ 50, 51, 74. S. 65 A. 1. 121. 131. 132 § 5. 150 §§ 2, 6. 163. 181. 186. 188. S. 137 A. 1. 193. S. 140 A. 3. 215 §§ 25, 27, 37, 57, 65. 3—5, 67. S. 171 A. 1. S. 175 A. 8. 262. 263. 290 § 1. 325. 368. 378. 389. 455. 464 § 6. 498. 518. 526 §§ 13, 14. 655 §§ 7, 11, 13, 14. 673. 794. 797. 800. 801 §§ 2, 7. 811. 843. 852. 890. 946. 960. 989 § 6. S. 634 A. 1. 1094. 1096. 1117. 1160 §§ 29, 44, 47, 48, 54, 58, 65, 69. 1161 § 4. 1165 § 14. *Rother W.* 1160 § 62; *süsser W.* S. 171 A. 1; cort wijn, *süsser Wein*, 290 § 1. 372 § 1. 382 § 1; bastart, *süsser spanischer W.*, 1160 §§ 4, 7, 52, 66, 69; byanen, *W. a. Beaune*, 756 a. § 4; romenie, rummanie, *griechischer W.*, 339 a. § 1. 369 § 8. 382 § 1. 1160 §§ 4, 7, 52, 66. 1161 § 4; Grieck, *griechischer W.*, 290 § 1; *W. von La Rochelle* 84 § 69; Garsonier, Garschonier, *W. a. d. Gascogne*, 1160 § 4. 1161 § 4; *Baiescher W.*, 1160 § 30; Pentaw, Poytow, *W. aus Poitou*, 84 § 31. 1160 § 69; garnate, *W. a. Granada*, 290 § 1; Westersche *W.*, wijn van Westen, *meist rothe u. süsse Weine*, S. 65 A. 1. 382 § 1. *Rheinischer W.* 183. 290 § 1. 372 § 1. 756 b. § 4. 961. 990 b. § 3. 1046. 1061. 1094. 1258; *Elsässer W.* 150 § 6; *Fränkischer W.* 1094. rode myssewin, *rother Messwein* 369 § 8; wanne und vorderven wyn 369 § 8; vullewijn, *Nachfüllwein*, 961. *Fälschung durch Pulverung u. Würzung* 78. S. 51 A. 1. 82. 86. *s.* aseye, *Federwein*, malmesie.
Weinkeller, 131. 261.
Weizen, tarwen, terwen, weyten, 84 § 7. 215 § 65. 3, 5. 372 § 1. 382 § 1. 795. 889. 957. 1090. 1195. 1242.
Weizenmehl 84 § 63. 227.
were, *Stauwerk*, 1144.
werfgeld, *Werftgebühr*, 655 § 25.
werunge, *gute Waare*, 797.
wetsteyn, *Schleifstein*, 1160 § 79.
Willegeld 1032. 1033.
wyndasz, *Winderolle*, 84 § 56.
wynninghe, wynning, *Schnur, Strick*, 13. 213 § 1. 1160 §§ 79, 82.
woge *s. Waage.*
Wolle, vellus, 84 § 36. 158. S. 171 A. 1. 290 § 1. 426. 442. *Englische W.* 151. 372 § 1; *Schottische W.* 372 § 1. 382 § 1. 1041; *Castilianische W.* 1041; *Ostersche W.* 372 § 1. 382 § 1. 1094; *inländische d. i. Holländische W.* 1041.
Wollfelle s. vachten.
Worstedtuch, worsten, worsset, wurstede, 249 §§ 1, 4. 1161 § 2.
wrak, *Schiffswrak*, 845. 915.

zalm *s. Salm.*
zalpeter *s. Salpeter.*
zammitte *s. Sammet.*
Zander, sandad, 714.
zardok *s.* sardok.
zarter, sarter, tzarter, *Chirograph, Charterbrief*, 18. 185. 366. 534. 1089. 1193.
Zaum, tom, thom, 369 §§ 27, 36. 989 § 27.
zeehanschen, *Seehandschuhe*, 1160 § 43.
zeekleider, *Seekleider*, 1160 §§ 77, 79, 81.
zeel, zel *s. Thran.*
zeelsmolt *s.* saelsmeer.
zeelspeck *s.* selspeck.
zeem *s.* sem.
zeepe, zepe *s. Seife.*
zelsbarme, zelbermen, *Seehundsthran*, 372 § 1. 382 § 1. 1094.

zelsmout *s.* saelsmeer.
zemesche ware, *ölgare Lederwaare*, 1160 § 82.
s. hantczken, *Felle.*
zennep *s. Senf.*
Zinn, tyn, tynwerk, 84 §§ 39, 43, 46. S. 171 A. 1. 249 §§ 1, 3. 290 § 1. 369 §§ 1, 28. 372 § 1. 382 § 1. 989 § 24. 1094. 1160 § 76.
tynnen vate 1160 § 48.
Zollzeichen 1093.
zulpher, zwevel *s. Schwefel.*
Zwiebeln, czipolen, 133. *s.* sipollensat.
Zwirn 966.

Berichtigungen und Zusätze.

S. 61 § 56 Z. 3 l. 49[2] *statt* 492. — *S 91 Z. 12 v. o. l.* Almani eisdem.

n. 151 Zusatz. Der Aufschwung der Weseler Tuchindustrie im 15. Jahrhundert lässt sich jetzt an der Hand der Strassburger Verwaltungsakten, bei Eheberg, Verfassungs-, Verwaltungs- u. Wirthschaftsgeschichte d. St. Strassburg bis 1681 Bd. 1, deutlicher verfolgen. In der Strassburger Kaufhausordnung von 1401, n. 7, werden Weseler Tuche noch nicht genannt. Diese erscheinen erst in den Kaufhausordnungen von 1461, n. 63, bei Schmoller, die Strassburger Tucher- u. Weberzunft S. 78, und von 1450—77, n. 103 S. 269, 288, 306, bei Schmoller a. a. O. S. 83 u. 89. Der industrielle Aufschwung erfolgte um die Mitte des Jahrhunderts, vgl. die Bemerkungen oben zu n. 151. — S. 118 A. 1 l. kopperberge *st.* koppenberge.

n. 187 ist inzwischen gedruckt bei Overvoorde en Joosting, De Gilden van Utrecht tot 1528 (Oude Vaderl. Rechtsbronnen), 1 (1897) S. 24 n. 53.

S. 144 n. 202 Z. 4 u. n. 203 Z. 5 sind die Anmerkungszahlen 1 u. 2 zu streichen. — S. 168 A. 1 Z. 3 l. n. 240 st. 241. — n. 229 Z. 6 l. von der. — n. 236 Z. 4 l. über. — S. 214 A. 17 letzte Zeile l. daer *st.* aer. *— S. 232 A. 4 l.* Oldeslo *st.* Oldesto. *— S. 356 Stücknummer l. 535 st. 335. — S. 409 Z. 9 l.* Swarten Hovede *wie Z. 8.*

n. 806 Zusatz ist die Bemerkung über die Vertreibung Langerbeins u. Genossen aus Königsberg zu berichtigen. Dieselbe fand im Winter 1456/57 statt. Vgl. Armstedt, Gesch. d. Haupt- u. Residenzstadt Königsberg i. Pr. S. 99.

S. 528 Z. 4 v. o. l. Entschädigung. — S. 542 Z. 17 l. 884 § 5, 885 § 5. — n. 993 § 1 Z. 3 l. 10½ d. *st.* 10½ s. *— S. 612 Z. 29 v. o. l.* magnifeste[c] apareant *st.* m. capareant. *— S. 248 Z. 21 v. o. ist nach* schimmesen, *n. 715 Z. 6 nach* lispunt, *S. 525 Z. 8 nach widerrufen das Komma zu streichen. — Einige Versehen in den Ortnamen sind bereits im Register richtig gestellt. Wiederholt sind bei Ó u. Ú die Punkte abgesprungen.*

Die S. 449 A. 2 u. S. 616 A. 2 erwähnten Kaufmannsbriefe aus Riga und Königsberg findet man jetzt gedruckt Hans. Geschichtsbl. 1899 (Jahrg. 1898) S. 72—125. Vgl. meine einleitenden Bemerkungen zu denselben S. 59 ff.

Pierer'sche Hofbuchdruckerei Stephan Geibel & Co. in Altenburg.